Greek Indo European Etymological Dictionary

A Revised Edition of Julius Pokorny's Indogermanisches Etymologisches Wörterbuch

Revised and Published by Andi Zeneli
GeoCities 2004

1. *ā*

English : interjection

German : Ausruf der Empfindung

Comments : oft neugeschaffen

Material : Ai. *ā* Ausruf der Besinnung;

gr. ἆ Ausruf des Unwillens, Schmerzes, Erstaunens; ἆ, ἀά Ausruf der Verwunderung und Klage; dazu ἄζειν 'ächzen';

lat. *ā, āh* Ausruf des Schmerzes, des Unwillens;

lit. *à, aà* Ausruf der Verwunderung, des Tadels oder Spottes, *ā* Ausruf der verwunderten Frage (lauter Neuschöpfungen);

got. *ō* Ausruf des Unwillens, der Bewunderung; ahd. *ō* Ausruf des Schmerzes; mhd. *ō* Ausruf des Schmerzes, der Bewunderung, auch dem Vokativ angehängt.

Ref : WP. I 1, WH. I 1, Loewe KZ. 54, 143.

Page : 1

PIET : 0

4. *abh-*

English : 'quick, abrupt'

German : 'rasch, heftig'

Comments : alter *r/n*-St.

Material : Gr. ἄφαρ 'sogleich' (altes Abstraktum 'Schnelligkeit'), wozu doch wohl zunächst ἄφνω, ἄφνως 'plötzlich'.

Hierher allenfalls aksl. *abьje* ‘sogleich, alsbald’, aber unsicher ai. *ahnāya* ‘alsbald, sogleich’ (eher zu *áhar*, *áhan*- ‘Tag’ S. 7).

Ref : WP. I 177, Feist 1 b f., 579 a., W. Schulze KZ. 52, 311 = Kl. Schr. 398.

See also : abhro-

Page : 2

PIET : 41

9. *ades-, ados-*

English : ‘sort of cereal’

German : ‘Getreideart, Spelt’

Grammar : n.

Material : Lat. *ador*, *-ŏ̆ris* n. ‘eine Art Getreide, Spelt’, vielleicht zu got. *atisk* (**ades-ko*-) ‘Saatfeld’, wohl m. wie ahd. *ezzisca* Pl. ‘Saat’, mhd. dial. *Esch*, schweiz. dial. *Aesch*, ‘Feldflur eines Dorfes’; toch. AB *āti* ‘Gräser’ (anders Pedersen Toch. 64[1]). Über gr. ἀθήρ s. unter andh-.

Ref : WP. I 45, Feist 61 a, anders WH. I 14.

Page : 3

PIET : 1166

11. *aĝ-*

English : ‘to lead’

German : ‘treiben’ (eigentlich wohl ‘mit geschwungenen Armen treiben’), ‘schwingen’, in Bewegung setzen, führen’

Grammar : Ursprünglich auf den Präsensstamm beschränkt.

Material : ***aĝō***: ai. *ájati* ‘treibt’, av. *azaiti* ‘treibt, führt weg’, arm. *acem* ‘führe, bringe’, gr. ἄγω ‘führe’ (Aor. ἤγαγον, ἦξα sind jung), lat. *agō* ‘treibe, führe,

verhandle’ (Pf. *ēgī* mit Ablautneuerung), osk. Imper. *actud* = umbr. *aitu* ‘agito’, osk. *acum* ‘agere’, air. *ad-aig* (**aget*) ‘adigit’, acymr. *agit, hegit,* jünger *ëyt* (**agīti*), daneben die starke Flexion in cymr. corn. bret. *a* (**aget*) ‘geht’; *t*-Prät. air. *ro-da-acht* ‘trieb sie fort’, cymr. *aeth* (**ag-t*) ‘iit’ usw., s. Pedersen KG. II 451 ff., air. *āin* ‘Treiben, Spiel’ (aus **agnis*), gallo-rom. **and-agnis* ‘großer Schritt’, frz. *andain* ‘Schwade, Sensenhieb’, afrz. ‘Weitschritt’, anord. *aka* ‘Fahren’ (Prät. *ōk* wie ai. Gramm. *āja*); ags. *ac* ‘aber, sondern’ (wörtl. ‘geh!’ wie lat. *age*); toch. B *ak-*, AB *āk-* ‘reisen, führen’.

to-Partiz.: ἀκτός, lat. *āctus*, kelt. **amb(i)-aktos* eigentlich ‘herumgesandter (: air. *imm-aig*) Bote, Diener’ in gall. (-lat.) *ambactus* ‘Dienstmann, Höriger’, cymr. *amaeth* ‘servus arans’ (aus dem Kelt. stammt got. *andbahts,* ahd. *ambaht* ‘Diener’, woraus die Sippe von nhd. *Amt*).

Als idg. Instrumentalnomen auf *-trā* hierher ai. *aṣṭrā* ‘Stachel zum Viehantreiben’, av. *aštrā* ‘Peitsche, Geißel’.

Dehnstufenbildungen: ai. *ājí-ḥ* m. f. ‘Wettlauf, Kampf’, mir. *āg* (Gen. *āga, u*-St.) ‘Kampf’, *āga, āige* ‘Führer’ (vgl. auch gall. PN *Ago-mārus* = air. *ágmar* ‘kriegerisch’; *Com-āgius*), lat. nur in Kompositis: *ambāgēs, -um* ‘Umgang, Umlauf; Irrgang; Winkelzüge’ (kons. St. wie ai. *áj-ē* ‘zu treiben’ = lat. *agī* Inf. Pass., und wie ai. *aj-* in *pr̥tanā́j-* ‘in den Kampf ziehend’, jedoch mit Dehnung in der Komposition), *indāgēs* und *indāgo, -inis* ‘das Aufspüren (und ins Garn Treiben) des Wildes’, *co-āgulum* ‘geronnene Milch’, ai. *samāja-ḥ* ‘Versammlung, Gesellschaft’, gr. ἀγωγός ‘führend, leitend’, ἀγωγή ‘Führung, Leitung, Fracht’, Hes. ὤγανα ‘Speichen’, στρατ-ηγός (s. u.). Über dor. ἆγον (ai. *ājam*) ‘ich trieb’ s. jedoch Schwyzer Gr. Gr. I 654, 4.

o-St.: ved. *ajá-ḥ* ‘Treiben, Zug; Treiber’, gr. ἀγός ‘Führer, Heerführer’, στρατ-ᾱγός, att.-ion. στρατ-ηγός ‘Heerführer’, λοχᾱγός (ursprüngl. dorisch) ‘Anführer eines λόχος’, lat. *prōd-igus* ‘verschwendend’ (von *prōd-igere*), *abiga* ‘chamaepitys’ (‘propter abortus’ von *ab-igere* = ἀπάγω, ai. *apa-ájati* ‘abigit’).

i̯o-St.: ir. *aige* ‘Wettlauf’, ai. in *pr̥tanājyam* ‘Wettkampf’.

aĝmn̥, aĝmos: ai. *ájman-* n. ‘Bahn, Zug’, *ájma-ḥ* ds. (aber über *jman, pari-jman-, pr̥thu-jman-, jma-yā́-* s. *ĝhþem-* ‘Erde’): lat. *agmen* ‘Zug, dahinziehende Schar’ (Neubildg. nach *agō* für **ammen*), *exāmen* ‘ausziehender Bienenschwarm, Schwarm’; ‘Zünglein an der Waage’, dann ‘Prüfung’ (aus **agsmen*), *ammentum* (**agmen-to-m*) ‘der in Schlingenform etwa in der Mitte des Wurfspießes befestigte Wurfriemen’; vielleicht (Schw. Gr. Gr. I 492[10]) mit *o*-Abtönung gr. ὄγμος ‘Ackerfurche, Bahn von Himmelskörpern; Schwade beim Mähen’.

lo-St.: ai. *ajirá-* ‘rasch, behende’ (aber lat. *agilis* ‘beweglich, behende’ ist junge Neubildung); gr. ἀγέλη ‘Herde, Schar’, lat. *agolum* ‘Hirtenstab’.

Gr. ἀγών ‘Wettlauf, Wettkampf’; ἄγυια ‘Straße’ (Part. Perf.), woraus über jüngeres *ἄγεια lat. *agēa*; lak. kret. ätol. ἀγνέω ‘führe, bringe’, ep. ion. ἀγῑνέμεναι, ἀγῑνέω ds. (: ἀγνέω und ἄγω, wie ὀρῑ-νω gegenüber ὄρ-νυ-μι und ὠρ-όμην, also von einer auf *ῐ̄* endigenden Wurzelform; vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 694, 696). Über ἡγεμών s. Schwyzer Gr. Gr. I 522[7] und unter *sāg-*.

Lat. *rēmex, rēmigāre, rēmigium, lītigāre* ‘lite agere’ und andere Verba auf *-(i)gāre*. -- Vermutlich lat. *indigitēs* ‘die einheimischen Gottheiten und Heroen’ (*indigitāre* ‘eine Gottheit anrufen’, *indigitāmenta* ‘Anrufungsformeln’), als **end(o)-aget-* ‘die Einheimischen’.

Bedeutungsentwicklung zu ‘wägen’ (aus ‘in Schwingung bringen’) in lat. *exagium* ‘Wägen, Gewicht’, *exigere* u. a. ‘abwägen, abmessen’, *exāctus* ‘genau zugewogen’, *exiguus* ‘knapp (zugewogen)’, *exīlis* (**ex-ag-slis*) ‘dürftig’, *exāmen* (s. o.), *agīna* ‘die Schere an der Waage’ (Bildung wie z. B. *coquīna*), gr. ἄγειν auch ‘wiegen’ (mit Akk. des Gewichts), ἄξιος (aus *ἄκτιος, auf Grund eines **ag-ti-s* ‘Gewicht’, eigentlich:) ‘von entsprechendem Gewicht’, daher ‘wert, würdig’, ἀντάξιος ‘gleichwertig’.

Vgl. noch WH. I 9, 10, 24 über *acnua, āctus quadrātus* ‘ein Feldmaß von 120 Fuß im Geviert’, und *actūtum* ‘sogleich’, *agāsō* ‘Pferdeknecht’, *agō, -ōnis* ‘der das Opfertier tötende Priester’ (von *agere* in der Bed. ‘opfern’), *agōnium* ‘Opferfest’ u. dgl.

Hierher vielleicht gall. *exacum* ‘centaurion lepton’ falls für **exagum* (= **exago-* ‘purgierend’) verschrieben. Aber besser zu **ak̂-* ‘scharf, spitz’, s. dort.

Ferner gehören hierher:

aĝes-, ak̂s . . . ‘(Drehpunkt:) Achse - Achsel’:

Ai. *ákṣ̌a-ḥ* ‘Achse’, gr. ἄξων ds., ἅμ-αξα ‘Wagen’ (Gl. 12, 217; KZ. 40, 217 f.); lat. *axis* ‘Achse’ = lit. *ašìs,* apr. *assis*, aksl. *osь* f. ds.; ahd. *ahsa*, nhd. *Achse,* ags. *eax* ds.; an. *ǫxull* (aus urg. **ahsulaz*) ‘Achse’; mir. *ais* ‘Achse’ (**aksi-lā* in cymr. *echel* f. ‘Achse’, bret. *ahel*).

Lat. *āla* ‘Achsel’, woraus die üblichere Bedeutung ‘Flügel’, aus **agslā* (vgl. Demin. *axilla* ‘Achselhöhle’) = an. *ǫxl,* ags. *eaxl,* ahd. *ahsala,* nhd. *Achsel,* woneben dehnstufig ndl. *oksel* ds., und ohne *l*-Formantien: ahd. *uochisa*, mhd. *uohse, üehse* und ahd. *uochsana,* ags. *ōxn* ‘Achselhöhle’, an. *ōst* f., *ōstr* m. ‘Halsgrube’,

ags. *ōcusta, ōxta* m., engl. *oxter* ‘Achselhöhle’; av. *ašayā̧* Gen. Du. ‘der beiden Achseln’, arm. *anutʿ* ‘Achselgrube’ (zunächst aus **asnutʿ*).

aĝ-rā ‘Hetze, Jagd’, ***aĝ-ro-s*** ‘treibend, hetzend’:

ai. in *ghasē-ajra-* ‘zum Verzehren antreibend, Eßlust erregend’, av. (*vehr-ką̄m*) *azrō-daiδīm* ‘die Jagd machende, auf Beute ausgehende (Wölfin)’; gr. ἄγρᾱ, ion. ἄγρη ‘Jagd, Fang’, πάναγρος ‘alles fangend, fassend’, κρεάγρα ‘Fleischzange’, πυράγρα ‘Feuerzange’, ποδάγρα ‘Fußfalle’, Μελέα γρος ursprüngl. Bezeichnung eines ‘Dämons, der als hitziges Fieber die Glieder ergreift’(?), ἀγρεύς ‘Jäger’, ἀγρεύω ‘erjage, fange’; aber ἀγρέω ‘nehme’ nach Schwyzer Gr. Gr. I 727[1] aus *ἀ-γρο-; ir. *ār* n. ‘Niederlage’ (**agron*), cymr. *aer* ‘Schlacht, Kampf’ (**agrā*), eigentlich ‘Hetze’, acorn. *hair* ‘clades’, abret. *airou* Pl. ‘strages’, gall. VN *Veragri* ‘die gewaltigen Kämpfer’.

aĝ-ro-s ‘Feld, Flur’ (zu **agō* wie *Trift* zu *treiben*, also ursprünglich ‘Ort, wo das Vieh hinausgetrieben wird, Weide’).

Ai. *ájra-ḥ* ‘Fläche, Flur, Gefilde’ (ohne Beziehung auf Ackerbau), gr. ἀγρός ‘Feld, Land’ (im Gegensatz zur Stadt), lat. umbr. *ager* ‘Feld’, got. (usw.) *akrs,* ahd. *ackar, ahhar*, nhd. *Acker* (*Acker* und ags. *æcer* auch ein bestimmtes Landmaß, ‘soviel ein Gespann Ochsen an einem Tage pflügen kann’), arm. *art* ‘Acker’ (mit rätselhaftem *t* über **atgr-, *atr-,* s. Pedersen KZ. 39, 352; davon *artak’s* ‘hinaus’, Präfix *arta-* ‘aus’).

Ai. *ajríya-* ‘in der Ebene befindlich’ = gr. ἄγριος ‘auf dem Felde, im Freien wachsend oder lebend, wild’; ἀγρότερος ‘wild lebend’, lat. *agrestis* ‘ländlich, bäurisch, derb’. (Über got. *akran,* dt. *Eckern* s. aber unter *ōg- ‘wachsen’.)

Ref : WP. I 35 f., WH. I 22 f., 89, H. Reichelt WuS. 12, 112.

Pages : 4-6

PIET : 30

15. *agh-*

English : ‘to fear’

German : ‘seelisch bedrückt sein, sich fürchten’

Material : Gr. ἄχος n. ‘Beängstigung, Schmerz, Leid’, ἄχνυμαι, ἄχομαι ‘betrübt sein, trauern’ (Aor. ἤκαχε, ἠκαχόμην, Perf. ἀκάχημαι), ἀχεύων, ἀχέων ‘trauernd, ächzend’, ἀκαχίζω ‘betrübe’; hierher wohl ἄχθος ‘Last, Kummer’ (*ἀχτος), davon ἀχθεσθαι ‘beladen sein, bedrückt sein’.

Ags. *ege* m. ‘Furcht’, *egisi-grima* gl. larvula, einst n. *es*-St. **agiz* = gr. ἄχος, vgl. ahd. *egis-līh* ‘schrecklich’, *egisōn* ‘erschrecken’ und die zu *o*- und *en*-Stämmen erweiterten got. *agis* n. ‘Furcht, Angst, Schrecken’, ahd. *agiso, egiso* m., *egisa* f. ‘Schrecken, Schreckgestalt’, ags. *egesa* m. ‘Furcht’; anord. *agi* m. (-*en*-St.) ‘Furcht’, ahd. *egī*; mhd. *ege* f. ‘Furcht, Schrecken, Strafe’; got. -*agan* in *un-agands* ‘sich nicht fürchtend’, *af-agjan* ‘ängstigen’, *us-agjan* ‘jemanden erschrecken’, *in-agjan* ‘jemanden anfahren’; Präterito-präsens got. *ōg* (*ōgum*) ‘fürchte mich’, *ni ōgs* ‘fürchte nichts’ (alter kurzvokalischer Konjunktiv **ōgiz*), anord. *ōa-sk* ‘sich fürchten’; got. *ōgjan* ‘jemanden schrecken’ = anord. *ægja* ‘erschrecken’; anord. *ōgn* f. ‘Schrecken’, *ōtti* m. ‘Furcht’, ags. *ōga* f. ‘Schrecken’.

Air. *ad-agor, -agur* ‘fürchte’ (wegen der Ablautgleichheit mit got. *ōg* vermutet Brugmann Grdr. II^2 3, 484 Ursprung aus einem ältern Perf.), Verbalnomen *āigthiu.*

Ref : WP. I 40, Feist 14, 380.

See also : Hierzu gehört wohl auch: agh-(lo-)

Pages : 7-8

PIET : 576

17. *aghl(u)-*

English : ‘rainy weather’

German : etwa ‘dunkle Wolke, regnerisches Wetter’

Material : Gr. ἀχλῦς ‘Nebel, Dunkel’, apr. *aglo* n. ‘Regen’ (*u*-St.), arm. **alj*- in *ałjałj*, *ałjamułjkh* ‘Dunkel’ (Meillet MSL. 10, 279).

Ref : WP. I 41. Vgl. Petersen Ar. und Arm. Stud. 126.

Page : 8

PIET : 36

18. *agos-*

English : ‘fault, sin’

German : ‘Fehl, Schuld, Sünde’

Material : Ai. *ā́gas-* n., ablautend mit gr. ἅγος ‘schwere Schuld, Blutschuld’; ai. *ánāgas*-, gr. ἀναγής ‘schuldlos’; ἀγής, ἐναγής ‘verflucht’, ἅγιος · μιαρός.

Diese entschieden ins sittliche Gebiet gewendete Bed. ‘Schuld, Frevel’ ist vielleicht aus sinnlicherem ‘Schaden, Wehtun’ entwickelt: ags. *acan, ōc* ‘schmerzen’ (engl. *ache*), ndd. *äken* ‘schmerzen, eitern, beulen’, mndl. *akel* ‘Leid, Unrecht, Schade’, nfries. *akelig, aeklig* ‘horridus, miser, vehemens’.

Ref : WP. I 38.

Page : 8

PIET : 33

21. *agu̯(e)sī, aksī*

English : ‘axe’

German : ‘Axt’

Material : Got. *aqizi*, anord. *øx*, ags. *acus, æx*, as. *acus, accus*, ahd. *achhus, accus, aches*, nhd. *Axt* (die germ. Formen **aqwizi* und **akusi* sind vielleicht nach Zupitza GG. 89 auseinem abstufenden **agu̯ésī* : **agusi̯ā́s* geflossen), gr. ἀξῑ́νη ‘Axt, Beil’, lat. *ascia* ‘Axt der Zimmerleute’ (aus **acsiā* wie *viscus:* ἰξός, *vespa* aus **vepsā*).

Ref : WP. I 39, WH. I 71, Feist 54 b, Specht Dekl. 150, Schwyzer Gr. Gr. I 465[4].

Page : 9

PIET : 35

22. *agʷh-no-s*

English : ‘lamb’

German : ‘Lamm’

Comments : (z. T. auch **ag^{w}nos*?)

Material : Gr. ἀμνός m. f., ἀμνή f. ‘Lamm’; lat. *agnus*, *-ī*, fem. *-a* ‘Lamm’ (*agnīle* ‘Schafstall’, ohne Suffixverwandtschaft mit aksl. *jagnilo* ‘locus, ubi oves parturiunt’, einer Ableitung vom Verbum *jagniti* ‘lammen’); air. *ūan* cymr. *oen*, acorn. *oin*, bret. *oan* ‘Lamm’ (urk. **ognos* mit *-gn-* aus **-g^{w}hn-*, nicht *-*g^{w}n-*, das trotz Pedersen KG. I 109 *-bn-* ergehen hätte; *o-* wohl Einfluß von **o̯uis* ‘Schaf’); ags. *ēanian*, engl. *to yean* ‘lammen’, ndl. *oonen* ds. (aus **aunōn* von **auna-* = idg. **ag^{w}hno-*); aksl. *(j)agnę* ‘Lamm’ (um das bei Bezeichnungen junger Tiere beliebte Formans *-et-* erweitert), *(j)agnьcь* ‘Lämmchen’ enthalten Dehnstufe. Oder ist idg. **ōg^{w}(h)no-* : **əg^{w}(h)no-* anzusetzen?

Die durchs Germ. und Kelt. vorausgesetzte Media aspirata kann auch den lat. und slav. Formen zugrunde liegen, so daß gr. ἀμνός (zunächst aus *ἀβνός) der einzige verläßliche Hinweisauf Media *g^{w}* bleibt. Wenn umbr. *habina(f)* ‘agnas’ aus Kreuzung von **hēdīno-* = lat. *haedīnus* und **abnīno-* = lat. *agninus* erklärt werden könnte, würde allerdings das umbr. *b* auf unaspirierte Media hinweisen. Aber vielleicht ist *g^{w}h* im Osk.-Umbr. zu *b* geworden.

Lat. *avillus* ‘Lämmchen’ wegen der Suffixbildung nicht zu *ovis*, sondern aus **ag^{w}hnelos*.

Ref : WP. I 39, WH. I. 23.

Page : 9

PIET : 1135

23. *ai-1*

English : exclamation

German : Ausruf

Material : Ai. *ē* Ausruf des Sichbesinnens, der Anrede, des Mitleids;

ai. *ai* dasselbe; *ayi* Interjektion beim Vokativ;

av. *āi* Interjektion des Anrufs vor dem Vokativ;

gr. αἴ, αἶ, αἰαῖ Ausruf der Verwunderung, des Staunens oder Schmerzes (davon αἰάζω ‘seufze, beklage’, αἴαγμα ‘Seufzen’);

lit. *aĩ* und *ái* ‘ach! wehe!’ und vor Vokativen.

Ref : WP. I 1, WH. I 396, Benveniste Origines 130 f.

See also : S. auch *aik-.

Page : 10

PIET : 0

24. *ai-2*

English : ‘to drive, to overwhelm, harm’

German : ‘worauf eindringen, treiben, überwältigen, kränken’

Material : Präs. *(*a*)*i-neu-mi* : ai. *inóti, ínvati,* Imper. *inuhí,* Partiz. -*inita*- (*úpenita*- ‘eingedrückt, eingeschnürt’), ‘auf etwas eindringen, bewältigen’, av. *inaoiti,* Inf. *aēnaŋhe* ‘vergewaltigen, kränken’, *ainita* (aus **an-inita* durch Haplologie) ‘nicht vergewaltigt, nicht gekränkt’ (ob dazu ai. *énas*- n. ‘Frevel, Sünde, Unglück’ = av. *aēnah*- ‘Gewalttat, Frevel’, m. ‘Übeltäter’?), av. *intay*- ‘Vergewaltigung, Kränkung; Qual’, ai. *iná*- ‘stark; m. Gebieter’, vielleicht auch *īti-ḥ* f. ‘Plage, Not’; gr. αἰνός ‘schrecklich’;

vielleicht hierher -*in*- in got. *faír-ina* ‘Schuld, Vorwurf’, ahd. *firinōn* ‘sündigen’, aisl. *firn* n. Pl. ‘Außerordentliches’ (vgl. Weisweiler IF. 41, 29 f.), falls ursprüngliche Bedeutung (wie im Heliand) ‘Gewalttat’.

Ref : WP. I 1, Feist 139/140.

Page : 10

PIET : 270

25. *ai-3*

English : ‘to give’

German : ‘geben, zuteilen’, über mediales ‘sich geben lassen’ dann auch ‘nehmen’

Material : Gr. αἴνυμαι ‘nehmen, packen, fassen’, nur Präsens und Imperfekt.

Ven. MN *Aimos,* illyr. MN *Aetor*.

Lat. *ae-mulus* ‘nach-, wetteifernd’, wohl als ‘der nach etwas greift’ (Frisk Eranos 41, 53).

Toch. B *ai-,* A *e-*, Infinitiv B *aitsi,* A *essi* ‘geben’; hett. *pa-a-i* ‘er gibt’, 3. Pl. *pí*(*-ia*)*-an-zi* mit Präverb *pe* ‘hin’.

Ref : Pedersen Groupement 20, Hittitisch 115, Tocharisch 227; Frisk Indo-germ. 10 f.

See also : Hierher gehört zweifellos: ai-ti-, ai-to-

Pages : 10-11

PIET : 1270

26. *ai-ti-, ai-to- : oi-to-*

English : ‘part’

German : ‘Anteil’

Material : Av. *aēta-* ‘der gebührende Teil’ (‘Strafe’; Dual ‘Schuld und Strafe’).

Gr. αἶσα (*αἰτι̯α) ‘Anteil, Schicksal’, hom. ἴσα, besser ἴσσα ‘der gebührende Anteil’, ἰσσασθαι · κληροῦσθαι. Λέσβιοι Hes.; αἴσιος ‘gutes Geschick verheißend, günstig’, αἴσιος ‘vom Schicksal bestimmt, gebührend’, ἀναισιμόω ‘anwenden, gebrauchen, verzehren’, αἰσυμνάω ‘spreche Recht, herrsche’; διαιτάω (vielleicht dissimiliert aus *διαιτιάω) ‘bin Schiedsrichter, leite; teile das Leben ein = führe eine gewisse Lebensart; schreibe ein gewisses Maß im Essen und Trinken vor’, daher δίαιτα ‘Schiedsrichteramt’ und ‘Lebensweise, Lebenseinteilung’, ἔξαιτος ‘ausgewählt, auserlesen’.

Osk. Gen. *aeteis* ‘partis’, *aíttíúm* ‘portionum’.

Aus dem Gr. hierher wohl auch αἴτιος ‘haftbar, schuldig’ (das τ nach αἰτέω), woraus späteres αἰτία ‘Schuld, Ursache’; auch αἰτέω, αἰτίζω ‘fordere’ als ‘seinen Anteil verlangen’; ablaut. οἶτος m. ‘Schicksal’.

Air. *āes* n., cymr. *oes* f. ‘Alter, Zeitalter’ aus **ait-to-*, air. *āes* m. ‘Leute’ aus **ait-tu-*, cymr. *oed* m. ‘Alter’ aus **aito-*.

Ref : WP. I 2, Hirt Idg. Gr. II, 82 f. Schwyzer Gr. Gr. 1 421[3], 696[9], 705[7].

Page : 11

PIET : 1473

27. *ă̄i-4*

English : ‘to burn’

German : ‘brennen, leuchten’

Material : Das aus ags. *āfor* ‘scharf, heftig’, ahd. *eibar*, *eivar* ‘acerbus, amarus, horridus’ erschlossene **aibhro-* ist nicht sicher anzuschließen.

Vielleicht aber hierher gr. ἰαίνω ‘erwärme’ aus **i(i̯)-ani̯ō*; s. unter eis-1 ‘sich heftig bewegen’.

See also : S. unter ai-dh-, ă̄i̯er-, ai̯os-, aisk-, ai-tro-.

Page : 11

PIET : 6

28. *ai-5 : oi-*

English : ‘important speech’

German : ‘bedeutsame Rede’ (?)

Material : Gr. αἴνημι, αἰνέω ‘lobe’, αἶνος m., αἴνη f. ‘bedeutsame Rede, Lob’; αἰνίσσομαι ‘rede in Rätseln’, αἰνιγμα n. ‘dunkle Rede’ (aber ἀν-αίνομαι ‘verneine’ scheint -*i̯o*-Ableitung der Negation ἀν-); ablaut, mir. *ōeth* m. ‘Eid’ (acymr. *anutonou* Pl., gl. ‘periuria’, ncymr. *anudon* ‘Meineid’) = got. *aiþs* m., aisl. *eiðr*, ags. *āþ*, as. *ēđ*, ahd. *eid* m. ‘Eid’ (wohl kelt. Lw.).

Ref : WP. I 2, 103, Osthoff BB. 24, 208 f.

Page : 11

PIET : 1271

30. *ai-dh-, i-dh-*, nas. *i-n-dh-*

English : ‘to burn’

German : ‘brennen, leuchten’

Material : Ai. *inddhḗ* ‘entzündet, entflammt’ (Pass. *idhyáte*, Perf. *īdhḗ*, Part. Perf. Pass. *iddhá-ḥ*), *indhana-m* ‘das Anzünden’.

Gr. αἴθω ‘zünde an, brenne’ (αἰθόμενος), αἴθων, αἶθοψ ‘feurig, funkelnd’, ἰθαίνεσθαι · θερμαίνεσθαι Hes., hylleisch αἰδῶσσα · αἴθουσα ‘Loggia’; ablautend κακ-ιθής Hes. ‘ausgehungert’ (W. Schulze KZ. 29, 269 = Kl. Schr. 329).

o-St.: gr. αἶθος m. ‘Brand’ (αἰθός ‘verbrannt’) = ai. *ēdha-ḥ* m. ‘Brennholz’ = ags. *ād*, ahd. mhd. *eit* m. ‘Glut, Scheiterhaufen’: schwundstufig wohl norw. schwed. *id* ‘leuciscus idus’ (eine helle Karpfenart), vgl. nhd. dial. *aitel* ‘leuciscus cephalus’ als ‘der Glänzende’; daneben *u*-St. **aidhu*- im gall. VN *Aedui*, air. *áed* ‘Feuer’, auch als MN; lat. *aedēs* ‘Tempel’, ursprüngl. ‘der häusliche Herd’, auch *aedis* = maked. ἄδις · ἐσχάρα *Hes*.

Vom Verbaladjektiv auf -*to*- stammt wohl lat. *aestās, -ātis* ‘warme Jahreszeit, Sommer’ (aus **aisto-tāt-*, idg. **aidh-to-*); *aestus, -ūs* (aus **aidh-tu-*) ‘Hitze, Glut, Brandung’, *aestuāre* ‘kochen, wallen, brausen’; agerm. MN *Aistomōdius* (‘mit hitzigem Mute’), ags. *āst* f. ‘Dörrofen’, engl. *oast* ‘Darre’.

r-Formans: gr. αἰθήρ ‘die obere Luft’ (maked. ἀδῆ), αἴθρα ‘der heitere Himmel’ (maked. ἀδραιά), αἴθριος ‘hell, heiter (vom Wetter)’, wozu ablautend ἰθαρός ‘heiter’, ai. *vīdhrá*- (=*vi-idh-rá*-) ds.

l-Formans: gr. αἰθάλη, αἴθαλος ‘Ruß’, maked. ἄδαλος; unter Annahme einer Entwicklung von ‘glänzend, scheinend’ zu ‘anscheinend’ stellt man etwas gezwungen hierher ags. *īdel* ‘eitel, unnütz, nichtig’, ahd. *ītal*, nhd. *eitel*.

Auf idg. **aidh-lo*- beruht germ. *ail*- in ags. *ǣlan* ‘brennen’ zu *āl* n. ‘Flamme’, und in ags. *ǣled* m., aisl. *eldr* (Gen. *elds*) ‘Feuer, Brand’. Aus verschiedenen Entwicklungsstufendes ags. *ǣled* sind cymr. *aelwyd*, bret. *oaled* ‘Feuer, Herd’ entlehnt (M. Förster Themse 487[2]). Mir. *āel* ‘Kalk’ könnte aus **aidh-lo*- entstanden

sein. Doch könnten die germ. und kelt. Worteauch direkt von der Wurzel 4. *ā̆i*- mit -*lo*-Suffix gebildet sein.

s-Formans: *es*-St. gr. αἶθος n. 'Glut, Brand' = ai. *ḗdhas*- n. 'Brennholz'.

Weiterbildungen: aisl. *eisa* f. (**aidh-s-ōn*) 'Feuer', norw. 'Feuerstätte', mnd. *ēse* f. 'Esse, Feuerherd' (aber ahd. *essa* 'Esse' s. unter *ā̆s*- 'brennen'); av. *aēsma*- m. 'Brennholz'(**aidh-s-mo*-, vgl. ohne *s* ai. *idhmá-ḥ* m. ds.); dazu balt. **aismiā* in lit. *íesmė* 'Brennholz'; lit. *aistrà* f. 'Leidenschaft'; ačech. *niestějě* (fem. Pl.) 'Ofen', später *nístěj* (mit *n*-Vorschlag durch falsche Zerlegung der Verbindungen **vъn-ěstěje, vъn-ěstějachъ*, Berneker 275) aus **aidh-s-to*-; dazu schwundstufiges **idh-s-to*- in slov. *istḗje, stḗje* Pl. 'Ofenloch'; nach Johansson IF. 19, 136 auch ai. *iṣṭakā* 'gebrannter Ziegel', av. *ištya*- n. 'Ziegel, Backstein'.

Auf **indh*- gehen zurück: alb. geg. *idhunɛ*, tosk. *idhëtë* 'bitter', tosk. *idhɛrím* 'Bitterkeit, Ärger', *hḭ̄dhitë* Pl. 'Brennessel' (Jokl Studien 29).

Ref : WP. I 5, WH. 15, 20, 843, Trautmann 3, Schwyzer Gr. Gr. I 347.

Wahrscheinlich zu ā̆i-4.

Hierher gehört auch aisk-, falls aus *aidh-s-k*- entstanden.

Pages : 11-12

PIET : 1275

31. *ā̆ier-, ā̆ien-*

English : 'day, morning'

German : 'Tag, Morgen'

Grammar : n.

Material : Av. *ayarə*, Gen. *ayąn* n. 'Tag'.

Gr. Lok. *ἀ(ι̯)ερι- in ἄριστον (aus **ai̯eri-d-tom*, zu *ed*- 'essen') 'Frühstück' (unkontrahiertes ἀέριστον noch herstellbar Hom. Ω 124, π 2); dehnstufiges *ἄ̄(ι̯)ερι in der Ableitung ἠέριος 'morgendlich', kontrahiert in ἦρι 'morgens'. Anders Risch 105.

Got. *air*, aisl. *ār*, Adv. 'frühe' (ebenfalls Lok. **ai̯eri*), dazu Kompar.
got. *airiza* 'früher', Adv. *airis* = ags. *ǣr*, ahd. *ēr*, nhd. *eher*, *ehe*; Superl. ags. *ǣrest*, ahd. *ērist*, nhd. *erst*.

Ref : WP. I 3, Feist 24b.

Vielleicht zu ă̆i-4.

Page : 12

PIET : 1

32. *aiĝ-*

English : 'goat'

German : 'Ziege'

Material : Gr. αἴξ, -γός 'Ziege', arm. *aic* 'Ziege'; tiefstufig av. *izaēna*- 'aus Leder' (eigentlich 'aus Ziegenleder' wie gr. αἴγειος, vgl. die gleichen Bedeutungsverhältnisse bei **aĝo*- 'Bock'). Vielleicht orientalisches Kulturwort.

Ref : WP. I 8, Specht KZ. 66, 13.

Page : 13

PIET : 10

34. *aig-2*

English : 'oak'

German : 'Eiche'

Material : Gr. αἰγίλωψ 'eine Eichenart' (s. u.), vermutlich auch κράτ-αιγος, κρατ-αιγών 'eine unbestimmte Baumart' (etwa 'Harteiche').

Der Ausgang von αἰγίλωψ scheint λώψ · χλαμύς Hes.,
vgl. λωπίον, λώπη, λοπός 'Schale, Rinde' und Plin. n. h. 16, 6, 13 *aegilops fert pannos arentes ...non in cortice modo, verum et e ramis dependentes*, Kretschmer Gl. 3, 335.

Anord. *eik* (kons. St.) f. ‘Eiche’, as. *ēk*, ags. *āc* (engl. *oak*), ahd. *eih*, mhd. *eich, eiche,* nhd. *Eiche*;

Alle weitern Anreihungen sind zweifelhaft: gr. ἄιγῑρος (richtiger als αἴγειρος, s. Fick BB. 30, 273) etwa ‘Zitterpappel’ könte, als ‘Zitterbaum’ auch Ableitung von einem wie οἰκτῖρω gebildeten *αἰγῖρω ‘schwinge, zittere’sein (: **aig*- ‘sich heftig bewegen’);

lat. *aesculus* ‘Bergeiche’ (**aig-sklos*?) ist seiner Bildung nach noch unklar, vielleicht Mittelmeerwort.

Ref : WP. 110, WH. I 20, 844, Specht KZ. 68, 195 f. S. unten S. 18 Z. 1/2.

Page : 13

PIET : 1151

35. *aig-3*

English : ‘to move swiftly, swing, vibrate’

German : ‘(sich) heftig bewegen, schwingen, vibrieren’

Material : Ai. *ējati* ‘rührt sich, bewegt sich, erbebt’, *ējathu-ḥ* ‘das Beben der Erde’, *viçvamējaya*- ‘alles erzittern machend’, Nasalpräsens *iŋgati, iŋgate* ‘regt sich, bewegt sich’, Kaus. *iŋgáyati* ‘setzt in Bewegung, rührt, schüttelt’, *udiŋgayati* ‘schwingt’, *samiŋgayati* ‘setzt in zitternde Bewegung’ (Formverhältnis wie zwischen αἴθω : ai. *indhate*); aus dem Gr. hierher sehr wahrscheinlich αἶγες · τα κύματα. Δωριεῖς Hes. (auch Artemidor Oneirokrit. 2, 12: και γὰρ τὰ μεγάλα κύματα αἶγας ἐν τῇ συνηθείᾳ λέγομεν), αἰγιαλός ‘Gestade’ (wohl aus der Verbindung ἐν αἰγι ἁλόs ‘an der Brandung des Meeres’ erwachsen; anders Bechtel Lexil. 16), αἰγίς ‘Sturmwind, Sturmwolke; der Schild des Zeus’ (wohl ursprünglich verstanden als die von Zeus geschüttelte Sturmwolke, ‘Gewitterschild’), καταιγίς ‘plötzlich herabfahrender Windstoß’ von καταιγίζειν ‘herabstürmen, drauf losfahren’ (von den πνοαὶ Ἄρεος, den ἄνεμοι, θάλασσα), ἐπαιγίζειν ‘heranstürmen, herandringen’; wahrscheinlich auch αἰγανέη ‘Lanze’ (auf Grund eines *αἴγανον ‘das Schleudern’ oder ‘Wurfgeschoß’);vermutlich auch αἴγλη ‘Glanz’, vom Flimmern des Lichtes und der südlich warmen Luft; dazu der germ. Name des Eichhörnchens: ahd. *eihhurno, eihhorn,* mhd. *eichorn* (nhd. *Eichhorn* mit Anlehnung an *Eiche* und *Horn,* ags. *ācweorna, -wern*, mnd. *ēkeren, ēkhorn*, anord. *īkorne (īk*- alter Ablaut oder

Schwächung aus *aik*- im Nebenton?), neunorw. auch *eikorne*, aschwed. *ēkorne* (beruht auf dem Begriffe ‘beweglich, sich von Ast zu Ast schwingend’; am ehesten mit einem zu **u̯er*-, *u̯ēu̯er*- ‘Eichhorn, Wiesel’ gehörigen zweiten Gliede: **aik*-*werna*);
aksl. *igrъ*, *igra* ‘Spiel’, *igrati*, perfektiv *vъzigrati* ‘σκιρτᾶν, hüpfen, springen, tanzen’ (aus **ьgra*; Lit. bei Berneker 422).

Ref : WP. I 11, Trautmann 103.

Pages : 13-14

PIET : 217

36. *aigʷh-*

English : ‘to be ashamed’

German : ‘sich schämen’

Material : Unmittelbar von der Wz. aus: ags. *ǣwan* ‘verachten’, auch mnd. *eichelen, ēchelen, ēgelen* (aus **aiwilōn*) ‘ekeln’ (daraus entlehnt mhd. *ekeln*).

Gr. αἶσχος n. ‘Schande’ (aus **aigʷh-s-kos*, *k*-Ableitung von einem *s*-St. **aigʷhes*-, wie:) got. *aiwiski* n. ‘Schande, Beschamung’; vgl. weiter αἰσχύνη ‘Scham, Ehrgefühl, Schande’, αἰσχύνω ‘entehre, schände, entstelle’, med. ‘scheue mich, schäme mich’, αἰσχρός ‘schimpflich, schmachvoll; garstig’;
got. *unaiwisks* ‘schandlos’, *aiwiskōn* ‘schändlich handeln’, ags. *ǣwisc(e)* n. ‘Schande, Vergehen’, Adj. ‘schamlos’, mnd. *eisch* ‘häßlich, abscheulich’,
nnd. *eisk*, *aisch* ‘ekelhaft, garstig’.

Ref : WP. I 7, Feist 30.

Page : 14

PIET : 9

37. *ā(i)ĝh- : īĝh-*

English : ‘to need’

German : ‘bedürfen, begehren’

Material : Av. *āzi-š* m. 'Begierde', np. *az* ds., av. *āza-š* m. 'Streben, Eifer'; ablautend av. *izyati* 'strebt, verlangt nach' und *ī̆žā* 'Streben, Eifer, Erfolg'
ai. *īhā* 'Verlangen', *īhatē* 'strebt wonach';

gr. ᾱ̓χήν 'dürftig' = ἠχῆνες · κενοί, πτωχοί Hes. (durch Anlehnung an Worte, mit ἀ-privativum daraus ἀεχῆνες · πένητες Hes., und ἀχενία 'Mangel, Armut'), κτεανηχής · πένης Hes., ablautend ἰχανάω 'begehre', ἶχαρ 'Begierde';

toch. A *ākāl*, B *akālk* 'Wunsch, Sehnsucht'. Anders Pedersen Toch. 42.

Ref : WP. I 40, Van Windekens BSL. 41, 55; unwahrscheinlich Bartholomae IF. 5, 215.

Pages : 14-15

PIET : 1279

38. *ă̄ik̂- : ī̆k̂-*

English : 'spear, pike'

German : 'Spieß; mit einer spitzen Waffe treffen'

Derivative: (: ***aiĝu-*** 'Nadel'?)

Material : Gr. αἶκλοι · αἱ γωνίαι τοῦ βέλους Hes., gr. ἰκτέα · ἀκόντιον Hes., kypr. ἰκμαμένος oder ἰχμαμένος (in letzterem Falle aus *ἰκσμαμένος) 'verwundet', gr. αἰχμή 'Spieß' (**aik-smā*), apr. *aysmis* 'Bratspieß', lit. *iẽšmas, jiẽšmas* 'Bratspieß', (Gdf. **aik̂mos* oder dem Gr. genau entsprechend **aik̂-smos*); ob hierzu apr. *ayculo,* ksl. *igla* usw. 'Nadel', mit *g* statt *ž* (vgl. S. 18[1])? lat. *īcō* (analogisch *īciō*), -*ĕre* 'treffen, verwunden', *ictus* 'Hieb, Stoß', wohl auch
av. *išarə* 'sogleich' = gr. ἴκταρ 'nahe' (als 'anstoßend') und ἴγδη, ἴγδις 'Mörser' (auch ἴξ, ἴκες 'den Weinstock schädigende Wurmer', woraus ἶπες ds. nach den bedeutungsverwandten κνῖπες, σκνῖπες, θρῖπες umgebildet sein könnte; anders Schwyzer Gr. Gr. I 299. Hierher möglicherweise auch anord. *eigin* n. 'eben hervorgesproßter Saatkeim' ('Spitze'), schwed. mdartl. *äjel* m. ds. (Fick[4] III 2) und nd. *īne* 'Grannen, Ährenspitze' (Bezzenberger BB. 27, 166).

Ref : WP. I 7, WH. I 670, Trautmann 3, 4.

Page : 15

PIET : 1277

39. *aik-*

English : 'to call' (?)

German : 'anrufen' (?)

Material : Gr. αἰκάζει · καλεῖ Hes., lett. *aîcinât* 'laden, rufen'.

Aber καλεῖ kann für αἰκάλλει 'schmeichelt' verschrieben sein, und *aîcinât* eine Ableitung von *aĩ* 'höre!' darstellen (vgl. *vaicāt* 'fragen' zu *vai*).

Ref : WP. I 8, Mühlenbach-Endzelin I 12.

Page : 15

PIET : 0

41. *ai-rā*

English : 'a k. of grass'

German : 'Grasart'

Material : Ai. *ērakā* 'eine Grasart', gr. αἶρα 'Unkraut im Weizen, Lolch' (αἰρικός, αἴρινος 'von Lolch'), lett. *aĩres, aĩrenes* 'Lolch'.

Ref : WP. I 12, Specht Dekl. 206[1].

Page : 16

PIET : 12

43. *ais-2*

English : 'to be in awe, to worship'

German : 'ehrfürchtig sein, verehren'

Material : Ahd. *ēra*, nhd. *Ehre,* ags. *ār* ‘Wohltat, Schonung, Ehre, Glück’, anord. *eir* ‘Schonung, Friede, auch Name der Göttin der Heilkunde’; davon ahd. *ērēn*, *ērōn* ‘ehren, begaben’, ags. *ārian* ‘ehren, schonen, begaben’, anord. *eira* ‘schonen’.

Osk. *aisusis* Abl. Pl. ‘sacrificiis’, marruc. *aisos* D. Pl. ‘dis’, pälign. *aisis* ‘dis’, volsk. *esaristrom* ‘sacrificium’, umbr. *esono*- ‘divinus, sacer’, stammen aus dem Etruskischen. Anders Devoto St. Etr. 5, 299 f.

d-Erweiterung: gr. αἴδομαι (aus **aiz-d-*) ‘scheue, verehre’, αἰδώς, -οῦς ‘Ehrfurcht, Scheu, Scham’, αἰδέομαι (*αἰδέσ-ομαι) ‘αἴδομαι’; got. *aistan, -aida* ‘sich scheuen, achten’; tiefstufig ai. *īḍḗ* ‘verehre, preise, flehe an’.

Ref : WP. I 13, WH. I 20, 419, 844; Feist 28 a, Kretschmer Gl. 30, 88[2].

Page : 16

PIET : 13

46. *ai̯u-, ai̯u-*

English : ‘vital energy’

German : ‘Lebenskraft’

Material : Ai. *ā́yu*- n. ‘Lebenskraft’, substantiviertes Adjektiv zu *āyú*- ‘beweglich, regsam’; *āyú-ḥ* m. ‘Genius der Lebenskraft’, davon abgeleitet der *s*-St. *ā́yuḥ* n., Gen. *āyušaḥ* ‘Lebenskraft’ (**ā́i̯u̯os*, Gen. **ai̯us-és*); *n*-St. im Lok. *āyuni*, Instr. *āyunā*; *yúḥ* ‘Lebenskraft’;

av. *āyū* n. ‘Lebensdauer’, Gen. *yaoš*, Dat. *yavōi*, Instr. *yavā*, davon *yavaētāt*- ‘Dauer’, *yavaējī*- ‘immer lebend’; *yuš* m. ‘Lebensdauer’;

Gr. *s*-St.: kypr. υϝαις ζαν (= διὰ βίου); suffixloser Lok. lakon. αἰές ‘immer’; hom. αἰεί, att. ἀεί (*αιϝεσι), Akk. att. αἰῶ (*αιϝοσα); Dat.-Lok. ohne Erweiterung in ion. αἰί, lesb. ἄι (*αιϝι) (danach ἀΐδιος ‘ewig’, δην-αιός ‘langlebend’); *n*-St.: αἰών m. (und f. nach αἰώς) ‘Lebenskraft, Lebensdauer’, αἰέν ‘immer’;

alb. *eshë* ‘Zeitraum’ aus **aiu̯esi̯ā* (Jokl L.-k. U. 34);

lat. *o*-St. *aevus* m. und *aevum* n. ‘Lebenszeit, Ewigkeit’; hingegen beruhen *aetas* f., alt *aevitas* (daraus osk. Gen. *aítateís*, Akk. *aítatúm*, päl. Abl. *aetatu*) ‘Zeitalter’, *aeternu*s ‘ewig’ auf adverbialem **ai̯ui*.

Got. *o*-St. *aiws* m. ‘Zeit, Ewigkeit, Welt’; *i*-St. adverbiell *aiw* (**ai̯ui*) = aisl. *æ, ei* (auch in *ei-gi* ‘nicht’), ags. *ā, ō,* ahd. *io* ‘je, immer’, got. *ni aiw* ‘nie’, ahd. *neo, nio,* nhd. *nie*; ags. *n-ā,* engl. *no* ‘nicht, nein’; aisl. *lang-ǣr* = lat. *longaevus* ‘langlebig’; *i*-St. auch in aisl. *ǣfi, ǣvi* f. (**ai̯ui*-) ‘Leben, Zeitalter’; *ā*-St. in ahd. *ēwa* f. ‘Zeit, Ewigkeit’, davon ahd. *ēwidō* ‘Ewigkeit’, *ēwīg* ‘ewig’; got. *aju-k-dūþs* f. ‘Ewigkeit’ aus **ajuki*- (= ags. *ēce* ‘ewig’), mit idg. *g*-Suffix + idg. *-tūti*-;

toch. A *āym*- ‘Geist, Leben’, das *m* von *āñm*- ‘Leben’ bezogen.

Ref : WP. I 6, WH. I 21, EM. 21, Feist 30, 32, Benveniste BSL 38, 103 ff, Dumézil BSL 39, 193, Specht KZ. 68, 196, Dekl. 88 ff., Van Windekens 15.

See also : Hiervon abgeleitet *i̯uu̯en- (ieu̯-3) ‘jung’; Specht will auch sehr gewagt **aig*-‚Eiche’ (= ‘Lebenskraft’?) hierzustellen.

Pages : 17-18

PIET : 7

47. *ak̂-1, ak̂ō-*

English : ‘to eat’

German : ‘essen’

Material : Ai. *aśnāti* (infigiert, Inf. *aśi-tum* usw.) ‘ißt, verzehrt’, *áśanam* n. ‘das Essen; Speise’, *áśna-ḥ* ‘gefräßig’, dehnstufig *āśayati* ‘läßt speisen’, *prātar-āśa-ḥ* ‘Frühstück’; av. *kahrk-āsa* ‘Hähnefresser = Geier’ usw.;

gr. ἄκυλος f. ‘Eichel’ (als ‘Nahrung’, vgl. formal ai. *aśú-ṣa-ḥ* ‘gefräßig’), ἄκολος ‘Bissen’;

an. *agn* n. ‘Lockspeise für Fische’ (**ak̂ə-nó*-), *ǣja* ‘weiden lassen’ (**ahjan*).

Ref : WP. I 112 f., WH. I 210 f.

Page : 18

PIET : 1321

48. *ak̂-, ok̂-*

English : ‘sharp; stone’

German : ‘scharf, spitz, kantig’ und ‘Stein’

Material : 1. ***e/o-*** und ***ā*****-**St:

Npers. *ās* (dehnstufig) ‘Mühlstein’; gr. ἀκή ‘Spitze’, dehnstufig ion. ἠκή · ἀκωκή, ἐπιδορατίς, ἠκμή Hes., redupl. ἀκωκή ‘Spitze, Schneide’ (wie ἀγωγή : ἄγω); nach Kretschmer KZ. 33, 567 und Schwyzer Gr. Gr. I 348 gehört ἀκούω ‘höre’ als *ἀκ-ους- ‘das Ohr scharf habend’ hierher, s. aber 1. keu-; alb. *athëtë* ‘herb, sauer’; lat. *acēre* ‘sauer sein’, *acidus* ‘sauer’, *acētum* ‘Essig’;

mit *o:* mbr. *convoc ar vilin* ‘den Mülhlstein schärfen’, cymr. *hogi* ‘schärfen’, acymr. *ocoluin,* ncymr. *hogalen,* mbret. *hygo(u)len,* nbret. *higolenn* ‘Wetzstein’ (mit unklarem zweitem Bestandteil; der bret. Vokalismus des Anlauts durch den Vorton zu erklären); mc. *cyfogi* ‘sich erbrechen, kampfen’, mit sekundärem *i̯o*-Suffix acymr. *cemecid*, ncymr. *cyfegydd* (**k̂om-ok̂i̯i̯o-*) ‘Spitzhacke’;

mit Dehnstufe: acymr. *diauc,* ncymr. *diog,* mbr. *dieuc* (**dē-āk̂o-*) ‘faul’, mcymr. *ym-am-ogawr* (**-āk̂ā-r*) ‘man regt sich, ist tätig’ (Loth RC. 45, 191) und mbr. *eaug*, nbret. *eok* ‘reif, aufgeweicht’ (**eks-āk̂o-*), zu gall. *exācum* ‘centaurion lepton’ (Ernault Gloss. MBret. 201); vgl. auch oben S. 5;

schwed. *ag* m. ‘Sumpfgras, Cladium mariscus, Schneide’ (**ak̂ó-*), mhd. *ag* ‘Barsch’, *egle, eglinc* ds., nhd. schweiz. *egel*, Demin. *egli*, aschwed. *agh-borre* ds., vielleicht auch schwed. *agg* ‘Groll, Haß’, *agga* ‘stechen, plagen’, norw. dial. *agge* ‘Zahn, Spitze’ (**ak̂o-kó-* oder expressive Gemination?), sowie (mit sekundärem germ. Ablaut *a* : *u* oder aus **ak̂uko-* mit Assimilation des *a* an *u*?) norw. dial. *ugg* ‘Stachel, Ängstigung’, schwed. dial. *ugg* ‘Zacke, Zahn’, anord. *uggr* ‘Furcht’, norw. dial. *ugge* ‘Flosse’; lit. *akúotas** ‘Granne’, *ãšaka* (**ak̂o-kā*) ‘Fischgräte, Kleie’ = wruss. *osoka* ‘carex’, apr. *ackons* (**ak̂ōno-*) ds.

*Die baltoslav. Formen mit *k* beweisen keine idg. Nebenform *ak-*, sondern sind teilweise Lehnworte aus dem Veneto-Illyrischen, dessen Gebiet von den Balten und Slaven überschichtet worden war (Kretschmer Gl. 21, 115). Ebenso erklärt sich das *g* in ksl. *igla* oben S. 15.

2. *i*- und *j*-Stämme:

Arm. *asełn* ‘Nadel’ (aus **asiłn*, Meillet Esquisse 43); gr. ἀκίς, -ίδος ‘Spitze, Stachel’; lat. *aciēs* ‘Schärfe, Schneide, Schlachtreihe’; as. *eggja* f., ahd. usw. *ekka* ‘Spitze, Schwertschneide’, nhd. *Ecke* (urgerm. **aʒi̯ō,* anord. *egg* ‘Schneide, Felsrücken’, *eggja* ‘schärfen, anspornen’, ags. *ecg* ‘Kante, Schneide, Schwert’ (daraus entlehnt mir. *ecg* ‘Schneide’, nbret. *ek* ‘Spitze’), *egle* Pl. ‘Grannen’, engl. *ails*; aksl. *osla* (**osъla*), russ. *osëłok* m. ‘Wetzstein’, čech. *osina* f. ‘Granne’.

Über ags. *eher* ‘Ähre’ s. unter *s*-Formantien.

3. *u*-St.:

Gr. ἄχυρον ‘Spreu’ s. unter *s*-Formantien; lat. *acus, -ūs* f. ‘Nadel; Fischname’, *acuere* ‘schärfen’, *acūmen* ‘Spitze’, *acia* (**acu-i̯ā*) ‘Faden zum Nähen’, *aquifolium* (neben *ācrifolium*) ‘Stechpalme’, *aculeus* ‘Stachel’, *accipiter* ‘Habicht, Falke’ (**acu-peter* ‘schnellfliegend’); gall. *acaunum* (**akounon*) ‘Felsen’; ill. ON*Acumincum* heute *Szlankamen* ‘Salzstein’ (Banat); nhd. *Achel* f. ‘Ährenspitze’ aus ndd. *aggel* (mit spirant. *g*) aus idg. **ak̂u-lā*; ags. *āwel* m. ‘Gabel’, anord. *soð-āll* ‘Fleischgabel’ (germ. **ahwala-*, idg. **ák̂u̯-olo-*); falls hierher gallo-lat. *opulus* ‘Feldahorn’ (Marstrander, Corr. germ.-celt. 18), würde idg. **ok̂u̯-olo-* anzusetzen sein; über anord. *uggr* usw. s. *e*/*o*-St., über ags. *éar* s. *s*-Formantien; cymr. *ebill* ‘Bohrer’, mbr. *ebil* ‘Pflock, Nagel’ (**ak̂u̯-īli̯o-*); balt. **ašus* in lett. *ass* ‘scharf, spitzig’, lit. *ašutaĩ* m. Pl. ‘grobe Pferdehaare’ = slav. **ošuta* m. ‘Distel’ in ksl. *osъtъ*, russ. *osót.* Ob hierher toch. A *āçāwe* ‘rauh’ (Van Windekens Lexique 15)?

S. auch unter *ōk̂u-s ‘schnell (scharf in der Bewegung)’.

4. Mit ***m***-Formantien:

ak̂mo-/-ā

Gr. ἀκμή ‘Spitze, Schneide, Schärfe; höchster Punkt, Höhepunkt, Entscheidungspunkt’ (ἀκμήν Adv., ἀκμαῖος, ἀκμάζω); schwed. dial. *åm* ‘Sumpfgras, Cladium mariscus’ (germ. **ahma-*, vgl. finn. Lw. *ahma* ‘equisetum’).

ak̂-men-/-mer-

Ai. *aśman-* n. ‘Stein, Himmel’ (als Steingewölbe, Reichelt IF. 32, 23 ff.), *aśmará-* ‘steinern’, av. *asman-* ‘Stein, Himmel’ (ai. Gen. *áśnaḥ,* Instr. *áśnā,* av. Gen. *ašnō,*

Abl. *ašnāat̃* mit *-n-* aus *-mn-*; Instr. Pl. ai. *aśnāiḥ* nach den *o*-St.); phryg. ON Ἀκμονία; gr. ἄκμων 'Amboß', ἄκμων ὁ οὐρανός; lit. *ãšmens* m. Pl. 'Schneide', *akmuõ, -eñs* m. 'Stein'.

5. Mit *n*-Forrnantien:

ak̂en-

Ai. *aśáni-ḥ* 'Pfeilspitze, Geschoß'; av. *asəŋga-*, apers. *aϑanga-* 'Stein' (**ak-en-go*, Benveniste Orig. 28); gr. ἄκαινα 'Spitze, Stachel; Längenmaß' (aber über lat. *acuna* s. WH. I 9), ἀκόνη 'Wetzstein', ἄκων, -οντος 'Wurfspieß' (für älteres ἄκων, *-ονος nach den Partizipien), ἀκοντίζω 'schleudre den Wurfspieß', ἄκανος 'Distelart, dorniger Pflanzenkopf', ἀκανίζειν 'dornige Fruchtköpfe tragen', ἄκανθος 'Distel' (aus *ἀκαν-ανθος 'Stachelblume'), ἄκανθα 'Distel, Stachel, Dorn, Rückgrat, bes. der Fische', ἀκαλανθίς 'Distelfink' (aus *ἀκανθαλίς), ἄκαθος 'Nachen', ἀκάτη, ἀκάτιον 'Frauenschuh' (**ak̂n̥to-*, wohl von der spitzigen Form); lat. *agna* 'Ähre' (aus **ak̂nā*); got. *ahana* f. 'Spreu', anord. *ǫgn*, ags. *egenu* f. und *äegnan* Pl., ahd. *agana* ds., nhd. *Ahne*, dial. *Agen* 'Stengelsplitter vom Flachs oder Hanf' (germ. **ag-*, **ahanō*, idg. **ak̂ənā*); lit. žem. *ašnìs* 'Schneide, aufkeimende Saat', lett. *asns* m. 'hervorbrechender Keim'.

6. Mit *r*-Formantien:

ak̂er-, ok̂er-

Air. *a(i)cher* 'scharf (vom Winde)', wegen des Gen. Sg. *Akeras* (PN im Ogham) kein lat. Lw.; abret. *acer-uission* 'mit spitzen Fingern' (*biss*), *ocerou* Pl. 'gespitzt', acymr. *ar-ocrion* gl. atrocia; lit. *ašerỹs, ešerỹs* 'Fluß-barsch'; pol. dial. *jesiora* (aus **aserā*); anord. *ǫgr* ds. (aus urgerm. **agura-*, idg. **ok̂r̥-o-*), westnorw. *augur* (aus **ǫgurr*, jüngere Entwicklung aus *ǫgr*), von *auga* 'Auge' beeinflußt.

Hierher auch vielleicht der Name des Ahorns (wegen der spitzen Blattabschnitte):

lat. *acer, -eris* n. 'Ahorn' (aus *acer arbor* wurde vlat. *acerabulus*, Meyer-Lübke REW. 93), dän. *ær* ds. (germ. **ahira-*); nhd. dial. *Acher* ds. (germ. **ahura-*);

gr. ἄκαστος · ἡ σφένδαμνος Hes. (*ἄκαρστος, Bildung wie πλατάνιστος neben πλάτανος; zum St. vgl. auch ἄκαρνα · δάφνη Hes.); gallo-rom. **akaros, *akarnos* 'Ahorn' (Hubschmied RC. 50, 263 f.); ahd. *ahorn* 'Ahorn' (aus schweiz. und anderen Mundarten wird allerdings *ā-* erschlossen, doch wird das *ā-* ebenso einer volksetymologischen Entstellung entsprungen sein, wie

mnd. *ānhorn*, *ālhorn*, da -*horn* als 2. Kompositionsglied aufgefaßt auch die 1. Silbe Deuteleien aussetzte); *ahorn* (idg. **ak̂rno*-) ist bis auf die Deklinationsklasse = ἄκαρνα, während lat. *acernus* 'von Ahorn' aus **acer-inos* synkopiert ist; doch ist auch das *n* ersterer wohl aus dem Stoffadjektive bildenden Formans -*no*- und nicht aus einem *r/n*-St. durch Haufung beider Elemente erwachsen.

Eher gilt das für gr. ἄκορνα (*-ι̯α) 'gelbe Distelart' neben ἄκανος ds., vielleicht hierher auch ἄκορος 'Kalmus', ἄκορον 'dessen würzige Wurzel', vgl. mit anderem Formans noch ἄκινος f. 'wohlriechende Blume', ὤκιμον 'Basilienkraut' (wenn hierher gehörig, nach dem scharfen Geruch benannt?).

ak̂ri-*, *ak̂ro-

Ai. *áśriḥ* 'Ecke, Kante, Schneide', *catur-aśra-ḥ* 'viereckig';
gr. ἄκρος 'spitz', ἄκρον, ἄκρα, ἄκρις 'Spitze, Berggipfel' (auch in ἀκροάομαι als 'scharfes Gehör haben, das Ohr spitzen', und ἀκρίς, -ίδος 'Heuschrecke', Kurzform für ἀκροβατοῦσα 'auf den Fußspitzen gehend', ἀκρίζουσα; ἀκρεμών 'Spitze des Astes', s. zur Bildung Brugmann Grdr. II^2 1, 241); lat. (zum *ā* s. Frisk IF. 56, 113 f.) *ācer*, *ācris*, -*e* (alat. *ācra*, -*um*) 'scharf', osk. *akrid* 'acriter', umbr. *peracri*- 'opimus' (= lat. *perācer*, vgl. zur Bed. gr. ἄκρος, auch 'oberst, vortrefflich', und ἀκμαῖος), lat. *acerbus* 'herb, sauer, traurig' (aus **ăcri-bho-s*); vgl. gall. *AXPOTALVS* 'mit hoher Stirn', air. *ēr* 'hoch' (aus **akros*); lit. *ašrùs*, *aštrùs*, alit. *aštras*, aksl. *ostrъ* 'scharf' (*t* Einschublaut).

***ok̂ri-*, ok̂ro-**

Mit Abtonung *o*-: gr. ὄκρις f. 'Spitze' Bergspitze, Ecke, Kante', alat. *ocris* m. 'mons confragosus', lat. *mediocris* 'mittelmäßig', eigentlich 'auf halber Höhe befindlich' (hier könnte Ablaut im Kompositum wie in *extorris : terra*, *meditullium : tellūs* vorliegen), *Ocriculum*, *Interocrea*, *ocrea* 'Beinschiene', umbr. *ocar*, *ukar*, Gen. *ocrer* 'mons, Burgberg', marr. *ocres* 'montis', mir. *och(a)ir* 'Ecke, Rand', daraus entlehnt cymr. *ochr* 'Rand'.

Zum heteroklitischen Paradigma **ak̂-r-(g)*, **ak̂-n-es* (auch der *i*-St. **ak̂i*- kann sich damit verbunden haben) vgl. oben *ak̂men/mer*-, Pedersen KZ. 32, 247, Johansson Beitr. 9, Petersson IF. 24, 269 ff.; als beachtenswert erscheint mir davon die Anreihung von gr. Κράγος 'Name verschiedener Berge', Ἀκράγ-ας 'Agrigentum', die ursprüngl. 'Fels' bedeutet haben mögen.

7. Mit s-Formantien:

***ak̂es*- : ak̂s-**

Gr. ἄχνη ‘Spreu’ aus **ak̂-s-nā*, danach umgebildet ἄχυρον ds. statt *ἄκυρον; gr. ἀκοσ-τή ‘Gerste’ (‘die grannige’, Bildung wie lat. *onus-tus*, *venus-tus*); gr. ἠκές · ὀξύ, Hes. πυρι-ήκης ‘mit feuriger Spitze’, ἀμφήκης ‘zweischneidig’, τανύηκης ‘mit langer Spitze’ (vielleicht nur mit Dehnung im Kompositum, wonach die Länge auch im einfachen ἠκές; doch liegt dehnstufiges **āk-* auch vor in ion. ἠκή · ἀκωκή, ἐπιδορατίς, ἀκμή Hes., ἠκάδα · ἠνδρωμένην γυναῖκα Hes., vgl. zur Bed. ἀκμή ‘Höhepunkt des Lebens’).

Weitergebildet in gr. ὀξύς ‘scharf’, vgl. zur Bildung lit. *tamsùs* zu ai. *tāmas-*, lit. *tamsà* (dazu ὀξίνη ‘Egge’ Hes.), ὄξος ‘Weinessig’. - Auch *ἀκαχμένος ‘gespitzt’ scheint *ἀκ-ακσ-μένος zu sein, Hirt IF. 12, 225.

Lat. *acus*, *-eris* ‘Spreu’, *acervus* (**aces-vo-s*) ‘Haufe’; got. *ahs* Gen. **ahsis* n., aisl. *ax* n., ahd. *ahir*, *ehir* n. (germ. **ahiz*), aus dem Pl. nhd. ‘Ähre’ f., aber ags. *ear* (**ahuz*), Dat. Sg. nordhumbr. *æhher*, *eher* ds. (Über das Nebeneinander von *i-*, *u-* und *s*-Stämmen, z. T. schon idg., aber besonders im Germanischen, vgl. Brugmann Vgl. Gr. II 1, 522, u. Specht Idg. Dekl. 152. Ob ein ursprüngl. idg. *-es-* oder *-is-*, bzw. *-us*-St. vorliegt, ist im Einzelfalle schwer zu entscheiden. Vgl. auch Sievers-Brunner Aengl. Gr. pp. 128, 2 u. 288 f.)

ak̂-sti-

Cymr. *eithin* m. Pl. ‘Stechginster’ (**akstīno-*), daraus entlehnt mir. *aittenn* ds. (mit unklaren Lautverhaltnissen); lit. *akstìs* f. ‘Räucherspieß’ (= russ. *ostъ* ‘Spitze, Granne’), *ãkstinas* m. ‘Stachel, Ansporn’ = aksl. *ostъnъ* m. ‘Stachel’, čech. *osten* ds.

8. Mit *t*-Formantien:

Ai. *apāṣṭhá-* m. (aus **apa-aś-tha*) ‘Widerhaken am Pfeil’; gr. ἀκτή ‘schroffe Küste mit Brandung; Landspitze, Erhöhung’; toch. B *āç-*, *āçce-* ‘Kopf, Beginn’ (aus **ak̂-t-*).

ok̂etā ‘Egge, Gerät mit Spitzen’:

Lat. *occa* ‘Egge’ aus **otika* durch Umstellung aus **okitā* (Hirt IF. 37, 230)? Vgl. das anders gebildete gr. ὀξίνη ‘Egge’; acymr. *ocet*, corn. *ocet*, bret. *oguet:* ahd. *egida*, mhd. *eg*(*e*)*de*, ags. *eg*(*e*)*de* f. (nhd. *Egge* geneuert mit dem Verbum *eggen* aus ahd. *egen*, *ecken*, urgerm. **agjan*, das seinerseits erst aus dem Subst. **agiđō* rückgebildetist); lit. *akėčios*, *ekėčios* ‘Egge’, apr. *aketes* ‘Eggen’, das *ē* statt *e* stammt von dem Verbum **akēi̯ō* in lit. *akė́ju*, *akė́ti*, daneben *akė́ju*, *ekė́ti*; das anlautende *a-* ist in unbetonter Stellung vor palatalem Vokal oft zu *e* geworden (Endzelin Lett. Gr. 36).

Ref : WP. I 28 ff., WH. I 6 ff., Specht Dekl. 24, 69, 125, 271, 331. Specht KZ. 62, 210 ff. (unglaubhaft).

See also : S. unter *ok̂-tōu ‘acht’, eigentlich ‘die beiden Spitzen der Hände (ohne Daumen)’.

Schwundstufiges *k̂*- steckt wahrscheinlich in den Stämmen *k̂emen*-, *k̂emel*-, *k̂ōmen*- ‘Stein, Himmel’, *k̂omor*- ‘Steinhammer’, k̂ēi-, *k̂ōi*-, *k̂əi*- ‘schärfen, wetzen’, k̂ū̆- ‘spitz, Spieß’.

Pages : 18-22

PIET : 22

49. *akkā*

English : ‘mother (childrens speech)’

German : ‘Mutter’ (Lallwort)

Material : Ai. *akkā* ‘Mutter’ (Gramm.), gr. Ἀκκώ ‘Amme der Demeter’, ἀκκώ ‘Popanz’, ἀκκίζεσθαι ‘sich zieren, sich dumm stellen’, lat. *Acca Lārentia* ‘Larenmutter, römische Flurgöttin’ (wohl etruskisch); auch in kleinasiatischen Sprachen; vgl. lapp. *Madder-akka* ‘Erdenmutter’.

Ref : WP. I 34, WH. I 5. Über toch. *ammaki* s. unter am(m)a.

Page : 23

PIET : 0

51. *akʷ*-

English : ‘to hurt’

German : ‘schädigen’?

Material : Ai. *áka-m* ‘Leid, Schmerz’, av. *akō* ‘böse, schlecht’, *axtiš* ‘Leid, Schmerz, Krankheit’; gr. Nomen *ἄπαρ, *ἀπνός, davon ἠπανεῖ · ἀπορεῖ, ἠπανία · ἀπορία, ἠπεροπεύς ‘Betrüger’; Verbalst. ἀπ- in ἀπάτη ‘Betrug’ (**apn̥tā*), redupl. Präsens ἰάπτω ‘schädigen’.

Ref : Kuiper Gl. 21, 282 f.

Page : 23

PIET : 0

53. *al-1, ol-*

English : 'besides; other'

German : Pron.-St. 'darüber hinaus'

Derivative: adjektivisch ***al-no-s***, ***ol-no-s***

Material : Lat. *uls* 'jenseits', **ulter, -tra, -trum* 'jenseitig' (*ultrō, ultra*), Komp. *ulterior,* Sup. *ultimus* = osk. *últiumam* 'ultimam'; alat. *ollus* 'ille' (**ol-no-s*, vgl. unten ir. *ind-oll* und slav. **olnī*), jünger *olle, ollī* 'tunc', *ollīc* 'illic'; dehnstufig *ōlim* 'einst' (wohl nach *im, exim* umgestaltetes und mit ai. *par-āri* 'im drittletzten Jahr' [vgl. πέρ-υσι] gleichzusetzendes **ōli*, Lokativadverb, auf das auch die Glossen *olitana* 'vetusta', *olitinata* 'veterata, antiqua' - *ō* oder *ŏ*? - zurückweisen können), umbr. *ulo, ulu* 'illo, illuc'; durch Einfluß von *is, iste* usw.
wurde *ollus, olle* zu *ille* umgefärbt.

Slav. **olnī* (idg. **oln-ei*) = aksl. *lani*, čech. *loni*, poln. *loni* 'im vorigen Sommer, im vorigen Jahre' ('in jenem Jahr', vgl. lat. *ollī* 'tunc').

Die Bed. von ir. *alltar, allaid* (s. unten) läßt auch Verwandtschaft von ai. *áraṇa-* 'fern, fremd' (= av. *auruna-* 'wild'?), *árād* 'aus der Ferne', *ārḗ* 'fern' als möglich erscheinen. Hierzu auch vielleicht ai. *arí* 'Fremder, Fremdling', *ar*(*i*)*yá-* 'zum Fremden gehörig' (vgl. ahd. *eli-lenti* 'fremdes Land'), dann Subst. 'gastlich, Herr', dazu *ā́r*(*i*)*ya-* 'zu den *ar*(*i*)*yá-* gehörig, wirtlich', daher VN 'Arier', *āryaka-* 'ehrwürdiger Mann', *aryamáṇ-* n. 'Gastlichkeit', m. 'Gastfreund'; av. *airyō* (= *ārya*), apers. *āriya* (= *ariya*), arisch', av. *airyaman* 'Gast, Freund', npers. *ērmān* 'Gast', dazu der sarmat. VN Ἀλανοί (osset. **alan*), osset. *ir* 'Ossete', *iron* 'ossetisch' (P. Thieme*), Der Fremdling im Rigveda, Abb. f. d. Kunde d. Morgenl. XXIII 2, 1938; Specht KZ. 68, 42 ff.); air. *aire* (**arios*) und *airech* 'Adliger, Freier' können zur Präp. *air-* 'vor', also 'an erster Stelle stehend', gehören (Thurneysen ZCP. 20, 354); der sagenhafte ir. Stammvater *Éremón* ist eine gelehrte Neubildung zu *Ériu* 'Irland'. S. auch unter *ari̯o-* 'Herr, Gebieter'.

*) Wenn Thieme (aaO. 159 f.) richtig das verstarkende Präfix gr. ἐρι- (Red.-Stufe ἀρι-) hierherstellt, z. B. ἀρί-γνωτος 'leicht (dem Fremdling) erkennbar', müßten ai. *arí-* usw. allerdings auf idg. **er-* zurückgehen. Thieme stellt ferner hierher ai. *sūrí-* 'Herr' als *su-ri-* 'gastlich' und *ri-śā́das* 'Sorge für den Fremdling tragend'.

Air. *oll* Adj. 'amplus, groß, umfassend', eigentlich 'über (das Gewöhnliche) hinausgehend' (formell = lat. *ollus*, idg. **olnos*), Komp. (*h*)*uilliu* 'amplius', Adv. *ind-oll* 'ultra', woraus vielleicht auch *innonn, innunn* 'hinüber' (mit Assimilation unter Mitwirkung von *inonn* 'derselbe'; Thurneysen KZ. 43, 55 f.; anders Pedersen KG. II 195), *ol-chen(a)e* 'außerdem, sonst', eigentlich 'jenseits (und) diesseits davon'; *ol-foirbthe* 'plusquamperfectum', *oldāu, oldaas* 'als ich, als er', eigentlich 'über (das) hinaus, was ich bin, was er ist', *inaill* 'sicher', eigentlich 'jenseits befindlich' (davon *inoillus* 'Sicherheit'; *inuilligud* 'Sicherung'; mit *ol(l)* 'ultra' deckt sich vielleicht *ol* 'inquit' als 'ultra, weiter', ursprüngl. beim Bericht über eine fortgesetzte Rede). Die Konjunktion *ol* 'weil' hält Thurneysen Grammar 559 dagegen für verwandt mit cymr. *ol* 'Fußspur'.

Daneben mit *a*: air. *al* (mit Akk.) jenseits, über - hinaus' (Vereinfachung aus **all* im Vorton), Adv. *tall* (**to-al-nā*) 'jenseits, dort', *anall* 'von jenseits, vondort, herüber', mit suffigiertem Pron. der 3. Person *alle, allae*, jünger *alla* 'jenseits' (erweist ursprüngliche Zweisilbigkeit auch der nicht mit Pronominalsuffix versehenen Präpositionalform, s. Thurneysen KZ. 48, 55 f., also nicht aus endungslosem idg. **ol* oder **al*); Ableitungen: *alltar* 'das Jenseits', auch von 'jenseits gelegenen wilden Gegenden', *alltarach* 'jenseitig'.

Gall. *alla* 'aliud', *allos* 'zweiter' (Thurneysen ZCP. 16, 299), VN *Allo-broges* = mcymr. *all-fro* 'verbannt' (zu *bro* 'Land'), *all-tud* 'Ausländer', acymr. *allann*, ncymr. *allan* 'draußen'; air. *all-slige* 'zweites Aushauen'.

Got. *alls*, aisl. *allr*, ags. *eall*, ahd. *all* 'all', daneben im Kompositum germ. *ala-* (ohne -*no*-Suffix) in agerm. Matronennamen *Ala-teivia, Ala-gabiae* usw., got. *ala-mans* 'alle Menschen, Menschheit', ahd. *ala-wāri* 'ganz wahr' (nhd. *albern*); vgl. air. *oll-athair* (Beiname des ir. Göttervaters *Dagdae* 'der gute Gott') = anord. *al-fǫðr* (Beiname des Odin), 'Allvater'.

Lat. *alers, allers* 'doctus, sollers' nach Landgraf ALL. 9, 362, Ernout Él. dial. lat. 104 aus **ad-ers, *allers* (Gegensatz zu *iners*).

Von einern Adverb **ali* 'dort, jeweils' (anders Debrunner REtIE. 3, 10 f.) sind abgeleitet:

al̯ios 'anderer':

arm. *ail* ‘anderer’;

gr. ἄλλος ‘anderer’ (kypr. αἶλος), n. ἄλλο, vgl. ἀλλοδ-απός ‘von anderswoher, fremd’ (= lat. *aliud*, Formans wie in lat. *longinquus*), dazu ἀλλήλων usw. ‘einander’, ἀλλάττω ‘mache anders, verändere’, ἀλλαγή ‘Veränderung, Wechsel, Tausch, Verkehr’: ἀλλότριος ‘einem andern gehörig, fremd’, aus einem dem ai. *anyátra* ‘anderswo’ entsprechenden Adverb;

lat. *alius* = osk. *allo* ‘alia’, n. *aliud* = gr. ἄλλο, dazu vom Adverb *ali*: *aliēnus* ‘fremd’ (aus **ali-i̯es-nos*), *ali-quis*, *ali-cubi* usw.; Komparativ *alter*, *-era*, *-erum* ‘der eine von zweien’ = osk. *alttram* ‘alteram’ (aus **aliteros-*), bei Plautus auch *altro-*; in *altrinsecus, altrōvorsum* ist die Synkope durch die Länge des Wortganzen bedingt; hierher auch *alterāre, adulter, alternus, altercāri*;

gall. *alios* (Loth RC. 41, 35), air. *aile* (**ali̯os*), n. *aill* (aus adverbialem *all* aus **al-nā*; das palat. *l* stammt von *aile*), cymr. *ail*, bret. *eil* (aus **eliüs*, Komparativ **alii̯ōs*), gedoppelt air. *alaile, araile*, n. *alaill, araill*, mcymr. usw. *arall*, Pl. *ereill* (das *ll* aus dem Adverb *all*);

got. *alji*s ‘anderer’, sonst nur in Zusammensetzungen, wie as. *eli-lendi* n. ‘fremdes Land’, ahd. *eli-lenti* ds. = nhd. ‘Elend’, got. *alja-leikō* ‘anders’, aisl. *elligar*, *ellar,* ags. *ellicor*, *elcor* ‘sonst’, ahd. *elichōr* ‘ferner’, und in Adverbien, *wie* ags. *elles*, engl. *else* ‘anders’, anord. *alla* ‘andernfalls’ usw.; eine Komparativbildung **alira* ist ags. *elra* ‘der andere’;

toch. A *ālya-kᵊ*, B *alye-kᵊ* ‘ἄλλος τις’ (**ali̯e-kᵊ*, Pedersen Groupement 26, Tocharisch 117); unklar ist das Fehlen der Palatalisierung in A *ā̆lakᵊ* ‘anderer’, *ālamᵊ* ‘einander’, B *āläm* ‘anderswo’, *aletste* ‘Fremder’;

ostiran. usw. *hal-ci* ‘quicumque’.

Ref : WP. I 84 ff., WH. I 30, 32 f., Feist 33 b, 39 a, Schwyzer Gr. Gr. I 614.

Über einen allfalligen idg. Lautwandel von **ani̯os* zu **ali̯os* s. Debrunner REtIE. 3, 1 ff., über angebl. pejorativen Charakter des *a* s. Specht KZ. 68, 52, Die alten Sprachen 5, 115.

See also : Über *ani̯os* s. unten S. 37 (an2).

Pages : 24-26

PIET : 2793

54. *al-2*

English : ‘to grow; to bear’

German : ‘wachsen; wachsen machen, nähren’

Material : Ai. *an-ala-* ‘Feuer’ (‘das Unersättliche’, W. Schulze KZ. 45, 306 = Kl. Schr. 216);

gr. νεᾱλής ‘munter, stark’ (νέος + *al-*; über φυταλιή s. unten);

lat. *alō, -ere, -ul, -itum* ‘nähren, großziehen’; *alēscere* ‘heranwachsen, gedeihen’, *coalēscere* ‘zusammenwachsen’, *adolēscere* ‘heranwachsen’ (*adultus* ‘erwachsen’), *abolēscere* ‘vergehen’ (dazu scheint *aboleō, -ēre* ‘vernichten, vertilgen’ als Transitivum neugebildet zu sein, z. T. nach *(ad)augēscō* : *(ad)augeō,* besonders aber nach dem bedeutungsgleichen *dēlēvī, dēleō*; der Anklang an ὄλλυμι, ἀπόλλυμι ware dann trügerisch; anders WH. I 4), *indolēs* ‘natürliche Anlage’, *subolēs* ‘Nachwuchs, Nachkommenschaft, Sproß’, *prōles* (**pro-olēs*) ‘Sprößling, Nachkomme’ (davon *prōlētārius*; diese drei mit *o* aus *a* vor dunklem *l*, nicht mit idg. *o*-Ablaut, wie Hirt Abl. 162 annimmt); *alimentum* ‘Nahrung’, *alimōnia, -ium* ‘Nahrung, Unterhalt’;

air. *alim* ‘nähre’; hierher wohl auch cymr. *alu,* mbret. *halaff,* nbret. *ala* ‘gebären’, cymr. *al* f. ‘Wurf, Nachkommenschaft, Volk’, *alaf* m. ‘Reichtum’ = air. *alam* f. ‘Herde’, davon *almae* ds.;

got. ags. *alan* (*ōl*) ‘aufwachsen’ (intr. wie lat. *adoleō*), aisl. *ala* (*ōl*) ‘nähren, hervorbringen’, got. *aliþs* ‘gemästet’ (Partiz. eines Kaus. **aljan* = norw. dial. *elja*); aisl. *elskr* ‘von Liebe beseelt’, *elska* ‘lieben’ (s. zur Bed.-Entw. Falk-Torp u. *elske*).

Mit *t*-Formantien:

Gr. ἄν-αλτος ‘unersättlich’; Ἄλτις, ἄλσος (*αλτι̯-ος) n. ‘heiliger Hain’, lat. *altus* ‘hoch’ (d. i. ‘großgewachsen’), mir. *alt* ‘Höhe; Ufer, Küste’, cymr. *allt* ‘Seite eines Hügels, bewaldeter Hügel’, acorn. *als,* bret. *aot, aod* ‘Küste’, as. *ald,* ahd. (usw.) *alt* ‘alt’ (eigentlich ‘großgewachsen’), ahd. *altôn* ‘hinausschieben’ (‘alt machen’); **alti-* auch in got. *alds* f. ‘Zeitraum, Lebenszeit’, ags. *ield* ‘Zeitraum, Lebenszeit, Alter, Greisenalter’ (Pl. *ielde,* as. *eldi* ‘Menschen’), anord. *ǫld* f. ‘Zeit, Zeitalter, Pl. Menschen’; **alti̯o-* in osk. *altinúm,* wenn ‘alimentorum’ = lat. **altiōnum*; air. *comaltae* ‘Ziehbruder’ = mcymr. *cyfeillt* ‘Höriger’, ncymr. *cyfaill* ‘Freund’ (**komal-ti̯os*), mcymr. *eillt* (**alti̯os*) ‘Zögling, Held’,

air. *inailt* (**eni-altī*) ‘Dienerin’, got. *alþeis* (**altii̯os*) ‘alt’ = air. *alt*(*a*)*e* ‘erzogen’; **altro-* in air. *altram* ‘Nahrung’, *altru* ‘Pflegevater’ (cymr. *athraw* ‘Lehrer’ usw., s. Pedersen KG. I 137); anord. *aldr* m. (Gen. *aldrs*) ‘Alter, Lebenszeit, Greisenalter’, ags. *ealdor* ‘Leben’, as. *aldar*, ahd. *altar* ‘Greisenalter, Lebensalter’.

Mit *m*-Forrnantien:

Gr. ἄλμα n. ‘Hain’, φυτάλμιος Beiwort des Zeus und Poseidon (ebenso Φυτάλιος, Bezeichnung des isthmischen Poseidon in Troezen, Φύταλος, wozu hom. φυταλιή ‘Baumpflanzung’ als Abstraktum, s. Bechtel Lexil. 331); lat. *almus* ‘nährend (*ager*), segenspendend, hold, hehr’. Vielleicht hierher die FlN thrak. *Almus*, illyr. (?) *Almō* (Rom), *Almā* (Etrurien), abrit. **Almā*, engl. *Yealm*.

Toch. A *ālym-* ‘Leben, Geist’.

d-Erweiterungen: ai. *íḍ-, íḍā* ‘Labung, Spende’; gr. ἀλδαίνω ‘lasse wachsen, stärke’, ἀλδήσκω ‘wachse’, ἀναλδής ‘nicht gedeihend; Wachstum hemmend’, ἄλδομαι ‘bringe hervor’ (καρπούς).

dh-Erweiterungen: ai. *ṛdhnóti*, *ṛnáddhi*, *ṛdháti*, *ṛ́dhyati* ‘gedeiht, gelingt, macht gelingen, bringt zustande’, av. *arədat̃* ‘er lasse gedeihen’, *ərədāt-* ‘Gedeihen schaffend’, ai. *árdhuka-* ‘gedeihend’ (Specht KZ. 64, 64 f.); gr. ἀλθαίνω, ἄλθω ‘heile’, ἄλθομαι ‘wachse, heile’; aschwed. *alda* ‘fruchttragende Eiche’, aisl. *aldin* ‘Baurnfrucht, bes. eßbare (Ecker, Eichel)’.

Ref : WP. I 86 f., WH. I 4, 31 f.

Pages : 26-27

PIET : 1300

55. *ă̄l-3*

English : ‘to wander, roam’

German : ‘planlos umherschweifen, irren; auch geistig irre sein’

Material : Gr. ἄλη ‘das Umherschweifen’, ἀλάομαι (horn. Pf. ἀλάλημαι), ἀλαίνω ‘schweife umher’*, ἀλήτης ‘Bettler’, ἀλητεύω ‘schweife bettelnd umher’, ἅλιος ‘vergeblich’ (Spiritus asper freilich noch unerklärt, s. Boisacq 44, auch gegen die Annahme von anl. ϝ-); von einer Basis ***alu-***, ***aleu-*** gr. ἀλύω ‘bin außer mir’**, ἀλύσσω ds. (Hom.; Fut. ἀλύξει Hippokr.), ἀλύκη ‘Unruhe,

Beängstigung', ἄλυσις (von ἀλύω) 'Angst', ἄλυς, -υος (Plut.) 'müßiges Herumtreiben, Langeweile'; mit dem Begriffe 'umherirren, um einer gefährlichen Stelle oder Sache nicht zu nahe zu kommen', auch ἀλεύομαι, ἀλέομαι 'vermeide', ἀλύσκω (*αλυκ-σκω, vgl. Aor. ἤλυξα) 'entkomme', ἀλυσκάζω 'vermeide,
fliehe', ἀλεείνω ds., ἀλεωλή 'Abwehr' (*ἀλεϝωλή Bildung wie φειδωλή).

*) ἀλαζών 'Aufschneider, Prahler' (eigentlich herumziehender Gaukler, Marktschreier), stammt nach Bonfante (BSL. 37, 77) aus dem thrak. VN Ἀλαζόνες.

**) ἀλῡ́ω, ἀλυίω aus *ἀλυʒι̯ω vergleichen Schulze Qu. ep. 310 f., Lagercrantz Z. gr. Lautg. 89 mit ai. *roṣati*, *ruṣyati* 'aufgebracht sein, zürnen', das aber von Uhlenbeck Ai. Wb. 256 richtiger zu lit. *rústas* 'unfreundlich' gettellt wird.

Mit *ā-:* ἠλάσκω 'irre umher', ἠλαίνω 'bin wahnsinnig', Med. 'schweife
umher', ἠλέματος (dor. ᾱ̓λέματος Theokr.) 'töricht, eitel', ἠλίθιος 'nichtig, vergeblich, töricht', ἠλεός 'verwirrt, betört; verwirrend', (daneben die äol.
Entsprechung ἆλλος eines *ᾱ̓λιος in:) hom. ἆλλα φρονέων 'φρένας ἠλεός' 'betäubt, bewußtlos' (aus dor. *ᾱλεός stammt lat. *ālea* 'blindes Glück, Würfel').

Lat. *ambulō* 'spaziere' (umbr. *amboltu* 'ambulato'); (lat. *alūcinor* 'rede gedankenlos ins Blaue hinein, bin geistesabwesend' ist wohl aus ἀλύω unter formaler Anlehnung an *vāticinor* entlehnt).

Dazu lett. *aluôt*, *aluôtiês* 'umherirren, sich verirren', mit *ā* lett. *āl'a* 'halbverrückter Mensch', *āl'uôtiês* 'sich närrisch gebärden'.

Toch. AB *āl-* 'trennen, entfernen'.

Ref : WP. I 87 f., WH. I 33, 38, EM. 43 (stellt *ambulō* zu gr. ἐλαύνω, St. el-).

Pages : 27-28

PIET : 1302

56. *al-4*

English : 'to burn'

German : 'brennen'

Material : Ai. *alātam* n. 'Feuerbrand, Kohle' (auch *úlmukam* 'Brand');
lat. *adoleō* 'verbrenne (bes. Opfer)', *adolēscō, -ere* 'auflodern (von Altären)' (*o* aus *a*,

wie im etymologischverschiedenen *adolēscere* ‘heranwachsen’ zu *alō*, s. unter *al-2 ‘wachsen’), *altāre* ‘Brandaltar’ (mit schwierigem *o*-Ablaut umbr. *uřetu* ‘ad adolendum’); nschwed. *ala* ‘lodern, flammen’ (Johannsson ZfdtPh. 31, 285 ff. m. Lit.); aber zweifelhaft gr. ἀλάβη · ἄνθρακες Hes.; Auffassung auch von lat. *alacer*, got. *aljan* n. ‘Eifer’ usw. als ‘feurig, hitzig’ (Johansson aaO.) wäre möglich; über ags. *ǣlan* ‘brennen’ s. *aidh-.

Vielleicht gehört hierher gall. MN *Alatus*, mir. *alad* ‘bunt, scheckig, gestreift’ (wenn ursprüngl. ‘gebrannt’) = nir. *aladh* ‘Forelle’ (*alăto*-).

Ref : WP. I 88, WH. I 13, EM. 88.

Page : 28

PIET : 1303

57. *al-5*

English : ‘to grind’

German : ‘mahlen, zermalmen’

Material : Ai. *áṇu*- ‘fein, dünn, sehr klein’ (**al-nu*-), hindi und bengali *āṭā* ‘Mehl’ (u. dgl.; Kuhn KZ. 30, 355; anders Specht Dekl. 125).

Av. *aša* (**arta*-) ‘gemahlen’ (Hübschmann ZdMG. 38, 428, Spiegel BB. 9, 178 A. 1).

Arm. *ałam* ‘mahle’, *ałauri* (**alatrio*-) ‘Mühle’, *aleur*- ‘Mehl’ (trotz *l* statt *ł* nicht entlehnt aus ἄλευρον, Hübschmann Arm. Gr. I 414), *ałaxin* ‘Dienerin’, *ałij* ‘junges Mädchen’ (Meillet BSL. 37, 72).

Gr. ἀλε- : ἀλέω ‘mahle, zermalme’*, ἀλέται λίθοι ‘Mühlsteine’, ἄλετος undἀλετός ‘das Mahlen’, ἀλετών ‘Mühle’, ἀλετρεύω ‘mahle’, ἄλε[ϝ]αρ, Pl. ἀλείατα (gedehnt aus ἀλέατα; Schulze Qu. ep. 225) ‘Mehl’ (daraus kontrahiertes *ἀλῆτα rief den neuen sg. ἄλητον · ἄλευρον Hes. hervor; ἀλητο-ειδής Hippokr., ἀλήτων · ἀλεύρων Rhinthon), ἄλευρον (*ἀλε-ϝρ-ον) ‘Weizenmehl’, ἀλῑνός ‘schwach’ (‘zerrieben’), ἄλιξ ‘Speltgraupen’ (daraus lat. *alica* ds).

*) Auch ἔλυμος ‘Hirse’, ὄλυρα ‘Spelt’, οὐλαί, att. ὀλαί ‘geschrotetes Getreide’ (*ολϝ-, nicht nach J. Schmidt KZ. 32, 382 aus *αλϝ-) wären eventuell lautlich vereinbar (Wz wäre dann *el-, *ol-, *$_{e}$l-).

Ref : WP. I 89.

Pages : 28-29

PIET : 0

59. *alā*

English : interjection

German : u. dgl. ‘hallo!’

Material : Ai. *alalā(bhavant-)* ‘munter werdend’ (mind. *arē, rē* ‘du da!’ vielmehr zu *arí* ‘Fremder’, Thieme Der Fremdling im Rigveda 1 ff., s. oben S. 24).

Gr. ἀλαλά, ἀλαλαί ‘hallo, hurra!’, ἀλαλητός, ἀλαλητύς ‘Schlachtruf’, ἀλαλάζω ‘stoße den Schlachtruf aus’ (ähnlich ἐλελεῦ ‘Kriegsruf, Schmerzensruf’, ἐλελίζω ‘stoße den Kriegsruf aus’); lit. *aluoti* ‘hallo schreien’ (Entlehnung aus dem Deutschen nicht nachweisbar) neben *alióti* ‘durch Geschrei aufscheuchen’; aksl. *ole*, bulg. *olele* Interjektion; z. B. Fick I^4 356 (nhd. *hallo*, *holla* sind dagegen aus dem Imperativ von ahd. *halón, holón* ‘holen’ entwickelte Rufworte).

Auf ähnlichem *al-* scheint zu beruhen lit. *nu-aldė́ti* ‘erschallen’, *uldúoti* ‘girren’ (Bezzenberger BB. 21, 315).

Ref : WP. I 89.

See also : S. die ähnliche Schallwurzel lā-.

Page : 29

PIET : 0

60. *albhi-*

English : ‘barley’

German : ‘Gerste’

Material : Gr. ἄλφι, ἄλφιτον ‘Gerstengraupen, Gerstenmehl’,
lakon. ἀλίφατα · ἄλφιτα ἤ ἄλευρα Hes. (mit Entfaltungsvokal ι; s. Ehrlich KZ. 38, 55, der in ἄλφι : ἄλφατα - woraus durch Kreuzung mit ἄλφι dann ἄλφιτ-α, -ον - ein Verhaltnis wie zwischen ai. *ásth-i* : *asth-n-áḥ* sieht, was das uridg. Alter des Wortes verbürgen würde); alb. *elp* (*elbi*) ‘Gerste’ (N. Pl. **albhī-*). Ein iran. **arbhi-* erschließt Vasmer Stud. z. alb. Wortf. I (Dorpat 1921) S. 16 ff. aus turko-tatar.
usw. *arba* ‘Gerste’.

Beziehung zu **albh-* ‘weiß’ nimmt Specht Dekl. 68 an.

Ref : WP. I 92, Jokl Festschrift Kretschmer 78 f., Kieckers IE. 41, 184, Wahrmann Gl. 17, 253.

Page : 29

PIET : 1169

61. *albho-*

English : ‘white’

German : ‘weiß’

Material : Gr. ἀλφός ‘weißer Ausschlag’, ἀλφούς · λευκούς Hes.
(auch ἀλωφός · λευκός Hes., s. unten), FlN Ἀλφειός;

lat. *albus* ‘weiß’, umbr. *alfu* ‘alba’, osk. *Alafaternum* ‘Alfaternorum’,
pälig. *Alafis* ‘Albius’ (und viele andere Namen z. T. etruskischer Prägung sowohl auf Grund der osk.-umbr. Lautgebung *alf-*, als der lat. *alb-*, s. Schulze Lat. Eig. 119 f.; etr. Aussprache von lat. *albus* muß auch das von Paul. Diac. 4 L. als sabinisch bezeichnete *alpum* sein); dazu *albula*,
alburnus ‘Weißfisch’, *albarus* ‘Weißpappel’, *albūcus* ‘Asphodillpflanze’ usw.;

cymr. *elfydd* m. ‘Erde, Welt’ aus **albii̯o-* (vgl. aksl. *světъ* ‘Licht, Welt’);

ahd. *albiz, elbiz*, ags. *aelbitu, ielfetu*, anord. *elptr*, *ǫlpt* f. (germ. **alƀ-it-*, *-ut-*) ‘Schwan’, (Formans *-d-* in Tierbezeichnungen: s. Brugmann Grdr. II[2] 1, 467, Charpentier KZ. 40, 433 f., Specht Dekl. 229; ebenso:) aksl. *lebedь*,
russ. *lebedь lebjadь*, im Ablaut zu poln. *łabędź*, serb. *lȁbud*, čech. *labuď* ‘Schwan’ (ursl. **olb-edь*, *-ędь*, *-ǫdь*, vgl. zu letzterer Suffixform lit. *bal-añdis* ‘Taube’,

eigentlich ‘die weiße’; s. Meillet Et. 322, MSL. 14, 377, Schulze SBprAk. 1910, 800 = Kl. Schr. 122 f.; nach der Farbe benannt russ. *lebedá*, poln. *lebioda, łoboda* ‘Melde’, Lidén Stud. 97); ndl. *alft, elft* ‘Weißfisch’ (formal = ahd. usw. *albiz* ‘Schwan’; Lehnworte aus lat. *albula* sind dagegen trotz Falk-Torp 189 f. mhd. *albel* ‘Weißfisch’, nhd. *Albe*, nd. *alf, albe* ‘Weißfisch’), vgl. lat. *alburnus* ds.;

nhd mdartl. *Alben* ‘kalkhaltiger Sand unter der Fruchterde’, schwed. mdartl. *alf* ds.;

wahrscheinlich auch anord. *alfr*, ags. *ælf*, engl. *elf* (woraus nhd. *Elf* m., *Elfe* f. entlehnt), mnd. *alf* ‘Alp, Mare, böser Geist’, mhd. nhd. *Alp*, Pl. die *Alben* (ursprüngl. wohl ‘weißliche Nebelgestalten’), sowie ahd. *alba* ‘Insektenlarve, locusta quae nondum volavit’, ndl. *elften* f. Pl. ‘Engerlinge’, norw. *alma* ds. (*m* aus dem Gen. Pl. **albna*, woraus **almna*). S. zu diesen germ. Worten bes. Falk-Torp unter *aame* (4, 1428), *al* (19, 1431), *alv* (22, 1431), *elv* I (188 f., 1454), *emd* (189, 1454); als ‘Weißwasser’ auch der Name der *Elbe* (lat. *Albis, Albia*, aus germ. **Alƀī*, Gen. *Alƀiōz* =), anord. *elfr* ‘Fluß’ und Flußname (dazu wohl auch mnd. *elve* ‘Flußbett’), vgl. die gall. FlN *Albis, Albā* (heute *Aube*; Gegensatz *Dubis, Dubā*, d. i. ‘Schwarzwasser’), lat. *Albula*, gr. Ἀλφειός (s. bes. Schulze SBprAk. 1910, 797 = Kl. Schr. 120).

Fraglich ist dagegen, ob oder in welchem Umfange Namen wie gall.-lat. *Albiōn*, mir. *Albbu*, Gen. *Albban* (St. **Alb-i̯en-*) ‘Britannien’ (zu cymr. *elfydd?* oder von den weißen Kreidefelsen?), lat. *Alpēs*, Ἄλπεις (alti montes?) und die auf ital., ligur. und kelt. Gebiete häufigen Ortsnamen wie *Alba, Albium* u. dgl. auf den Begriff ‘weiß’ zurückgehen oder aber nichtidg. Herkunft sind (Bertoldi BSL. 32, 148, ZrP. 56, 179 f.).

Arm. *ałauni* ‘Taube’, kaum für **alabh-n-* (Bugge KZ. 32, 1, Pedersen KZ. 38, 313), s. unten. Über die Zugehörigkeit von *albhi- ‘Gerste’ s. d.

Hett. *al-pa-áš* (*alpas*) ‘Wolke’ gehört vielleicht trotz Couvreur (Ḫ 106, 149) hierher.

Zum Ablaut: neben **albho-s* scheint eine zweisilbige Wzf. vorzuliegen in gr. ἀλωφός (auch ἐλεφιτίς?) und arm. *ałauni*, und dazu stimmte die slav. Intonation (serb. *lȁbūd*), s. Osthoff IF. 8, 64 f., Pedersen aaO. Da ferner *-bho-* ein in Farbenbezeichnungen häufiges Suffix ist (z. B. lat. *galbus* lit. *raĩbas* ‘bunt’ neben *raĩnas*; Brugmann Grdr. II^2 1, 388 f), ist **albhos* auf die einsilbige Wz. **al-* beziehbar und dürfte andrerseits ἀλωφός nach Brugmann aaO. zu lit. *al̃vas* ‘Zinn’ (‘weißes Metall’), apr. *alwis* ‘Blei’, russ. *ólovo* ‘Zinn’ (aus idg. **alə̯u̯o-*? Die bait. Entsprechungen sind nach Niedermann aus dem Slav. entlehnt) in einem ähnlichen Verhältnis stehen, wie gr. κορω-νός zu lat. *curv-us*, ai. *palā-la-ḥ* (: *palāv-aḥ*) zu apr. *pelwo*, also auf eine Wzf. **alō*[*u*]-: **aləu-: *alu-* (in arm. *aławni* und den slav.

Worten) zurückgehen; gr. ἐλεφιτίς reicht bei den Umbildungen, denen Tier- und Pflanzennamen überall ausgesetzt sind, nicht aus, um daneben noch ein **ale-bh-* zu sichern;

hierher als 'die glänzende' gall. *alausa* 'Maifisch, Alse' (frz. *alose*, span. *alosa*), vgl. auch die gall. GN *Alaunos, Alounae,* brit. FlN *Alaunos* (nengl. *Aln*), cymr. PN *Alun* sowie arm. *ałauni* 'Taube' aus **aləu-n-*.

Eine Stammform *ali-* 'weiß' ist nicht nachweisbar, trotz Specht Dekl. 114, da hett. *ali-* 'weiß' sehr unsicher scheint (Couvreur Ḫ 149 f., Friedrich IF. 58, 94) und gr. ἀλίφαλος, ἀλίφατα, ἅλιξ anders zu erklären sind.

Hierher aber wohl (als 'hellgelbe Pflanze') hisp.-lat. *ala* 'inula, Alant' (Isid.), span.-portug. *ala* ds., dazu mit *-nt*-Suffix ahd. *alant* ds., damit etymologisch identisch der Fischname ahd. *alunt* (jünger *alant*), as. *alund* 'Weißfisch, Alant' = (mit gramm. Wechsel) aisl. *-ǫlunn* 'ein Fisch', idg. Grundform **al-n̥t-/*al-ont-*. Die ursprüngliche Bedeutung von *al-* ist wohl 'weiß, glänzend', daher dann auch 'hellgelb' usw.

Eine genaue Trennung der Bedeutungen von *al-* und *el-* ist nicht immer möglich, weshalb Specht (Idg. Dekl. 59, 160) beide Stämme für ursprünglich identisch erklärt, also *al-* als *ₑl-* auf *el-* zurückführt, womit er ferner (aaO. 114) die Farbwurzel *ar-* (s. unten areĝ-), *er-* identifiziert.

Ref : WP. I 92 ff., WH. I 26 f.

Pages : 30-31

PIET : 67

63. *aleq-*

English : 'to hit back, shoot'

German : 'abwehren, schützen', vermutlich eigentlich 'abschließen und dadurch schützen'

Material : Ai. *rákṣati* 'hütet, schirmt, bewahrt', arm. *aracel* 'weiden, hüten' (Pisani KZ. 68, 157), gr. ἀλέξω 'wehre ab, schirme' (*so*-Präsens; *rakṣati* wegen dieser Übereinstimmung nicht wahrscheinlicher zur gleichbed. Wz. areq-
), Ἀλέκτωρ, Ἀλεκτρυών epische Eigennamen, die nach dem Bekanntwerden des Hahns auch zur Bezeichnung dieses streitbaren Tieres verwendet wurden (Fick CSt. 9, 169, Kretschmer KZ. 33, 559 ff., Boisacq 1091

f.); ἀλαλκεῖν ‘abwehren’, ἀλκάθω ‘wehre ab, helfe’, ἄλκαρ ‘Schutz, Schutzwehr, Hilfe’, ἔπαλξις ‘Schutz, Brustwehr, bes. Zinnen der Mauern; Hilfe’ (*αλκ-τι-ς), ἀλκή ‘Abwehr, Hilfe’ und ‘Stärke, Kraft’ (letztere Bed., obwohl an sich aus ‘energischer Abwehr’ verständlich, vielleicht durch Zusammenfließen mit einem anderen, dem mpers. *ark* ‘Arbeit, Anstrengung, Mühe’ entsprechenden Worte, s. Bartholomae Heidelbg. SB. 1916, IX 10); ἀλκὶ πεποιθώς Hom.; ἄλκιμος ‘stark, kräftig; von Waffen: wehrbar, zum Kampfe tauglich’;

ags. *ealgian* ‘schützen, verteidigen’ (**algōjan*); got. *alhs* (f., kons. St.) ‘Tempel’, ags. *ealh*, as. *alah* m. ds., urnord.-run. *aluh* ‘Amulett’ (?), alit. *elkas*, *aĨkas* m. ‘heiliger Hain, Stelle auf einem Hügel, wo man früher Opfer verrichtet hat’, lett. *èlks* m. ‘Götze’ (die germ. und balt. Worte ursprüngl. ‘heiliger, abgeschlossener oder der Nutznießung entzogener Hain’);

toch. B *alāsk* ‘beseitigen’.

Ref : WP. I 89 f.

See also : S. die ähnliche Wz. areq- ‘verschließen, schützen’.

Page : 32

PIET : 68

65. *algʷh-*

English : ‘to earn, price, value’

German : ‘verdienen, Gegenwert’

Material : Ai. *árhati* ‘ist wert, verdient, ist verpflichtet, soll’, *arghá-ḥ* ‘Wert, Geltung, Preis’ (= osset. *arɣ* ‘Preis, Wert’), av. *arəjaiti* ‘ist wert, kommt an Wert gleich’ (npers. *arzīdan* ‘verdienen’), *arəjah-* (*es*-St.) n. ‘Wert, Preis’.

Gr. ἀλφή ‘Erwerb’ = lit. *algà*, apr. Gen.
Sg. *ālgas* ‘Lohn’, ἀλφάνω, ἀλφεῖν ‘einbringen, verdienen’ (ἀλφεῖν = ai. *árhati*, aber durch das vollere Präs. ἀλφάνω in die Geltung als Aorist gedrängt), ἀλφεσίβοιος ‘Rinder einbringend’.

Eine Nebenform auf unaspirierte Media ist ai. *arjati* ‘erwirbt, verdient, schafft herbei’.

Ref : WP. I 91.

Pages : 32-33

PIET : 1305

66. *alp-*

English : ‘small, weak’

German : ‘klein, schwach’ ?

Material : Ai. *álpa-*, *alpaka-* ‘klein, gering’ (*alpēna*, *alpāt* ‘leicht, schnell’); schwer in der Bedeutung zu vereinen mit lit. *alpstù, alpaũ, al̃pti* ‘ohnmächtig werden’, *alpùs* ‘schwach’, lett. *el̃pe* ‘Luftschöpfen, Atemzug’, *alpà* ‘Mal, Zeitpunkt’.

Anreihung auch von hom. ἀλαπαδνός (bei Aeschylos λαπαδνός) ‘schwach’, ἀλαπάζω ‘leere aus, erschöpfe’, att. λαπάζω ‘plündere’, λαπάττω ‘leere (den Leib)aus’ ist bedenklich wegen ihrer zweisilbigen Wzf. gegenüber der leichten der ai. und lit. Worte; auch stehen sie, sowie die ihnen, angereihten λαπαρός ‘schmächtig, dünn, offenen Leib habend’, λαπάρα ‘Flanke, Dünnung des Leibes an der Hüfte’, λάπαθος ‘Aushöhlung, Grube’, λάπαθος ‘Sauerampfer’ als ‘βοτάνη κενωτική’ in der Bedeutungsfärbung (‘ausleeren, eingefallen’) doch erheblich ab. Ganz fragwürdig auch alb. (Jokl SBAk. Wien 168, I 48) *laps* ‘bin müde, überdrüssig’.

Ob hierher hett. *al-pa-an-da-* (*alpant-*) ‘krank, schwach’?

Ref : WP. I 92, Couvreur Ḫ 106 f., WH. I 786, Hirt Idg. Gr. II, 158.

Page : 33

PIET : 74

67. *ālu-, ālo-*

English : ‘a bitter plant’

German : ‘bittere Pflanze?’

Material : Ai. *ālú-ḥ, ālukám-* ‘bulbus, radix globosa esculenta’; lat. *ālum, ālium* ‘Knoblauch’, osk. **allō* aus **ali̯ā* wohl als Grundlage von gr. ἀλλᾶς ‘Wurst’;

lat. *ālum* oder *ālus* ‘Symphytum officinale L., Beinwell, Wallwurz’ eine um ihrer Wurzel willengeschätzte Pflanze (vielleicht gall. Wort? s. Thesaurus).

Ref : WP. I 90 f., WH. I 30, 33.

See also : Wohl zu alu-.

Page : 33

PIET : 69

68. *alu-* (*-d-*, *-t-*)

English : ‘bitter; beer’

German : ‘bitter, Bier, Alaun’

Material : Gr. ἀλύδ(ο)ιμον · πικρὸν παρὰ Σώφρονι Hes., ἀλυδμαίνειν · [πικραίνειν?] Hes. (s. aber zur Bed. Herwerden Lex. Graec. suppl. 45); lat. *alūta* ‘Alaunleder’ und *alūmen* ‘Alaun’ sind einfach Erweiterungen von **alu-*.

Die Wurzel erscheint in Nordeuropa mit der Bedeutung ‘Bier, Met’ (zu der Bedeutungsdifferenz vergleiche ksl. *kvasъ* ‘Alaun, Bier’); an. *ǫl* n. ‘Bier, Trinkgelage’, *ǫldr* n. ‘Trinkgelage’ (**aluþra-*), ags. *ealu*(*đ*) n. ‘Bier’, as. in *alo-fat*, mhd. in *al-schaf* ‘Trinkgefäß’; daraus entlehnt apr. *alu* n. ‘Met’, lit. *alùs* (m. geworden wie *medùs* = preuß. *meddo* n.; J. Schmidt Pluralbild. 180), ksl. *olъ* (m. geworden wie *medъ*) ‘Bier’. Aus dem Germ. ist auch finn. *olut* ‘Bier’ entlehnt.

Ref : WP. I 91, WH. I 34.

Pages : 33-34

PIET : 70

69. *ambhi*, *m̥bhi*

English : ‘around, from both sides’

German : ‘um-herum, zu beiden Seiten’

Derivative: auch ***ambhō(u)*** Du. 'beide' und ähnliche auf *-bhi-*, *-bho-* ausgehende Formen

Material : Arm. *ambołj* 'vollständig, unversehrt' (zu *ołj* 'gesund'), gr. ἀμφί 'um' (ἀμφί-ς 'zu beiden Seiten', mit demselben Adverbial *-s* wie z. B. ἄψ, λικριφίς, s. Brugmann Grdr. II² 2, 737); lat. *amb-* (vor Vokal, z. B. *ambigō), am-*, *an-* (vor Kons., z. B. *amputō*, *amiciō* aus **am*[*bi*]*jaciō*) untrennbares Prafix 'herum, um, ringsum', alat. auch Präp. *am* 'circum' m. Akk. (*ambi* - im Sinne von 'beide', den auch *anceps* zeigt, ist dagegen späte Bildung zu *ambō*), umbr. *amb-* (*amboltu*), *a- (a-ferum* 'circumferre'), *an-* (*an-ferener* 'circumferendi'), osk. *amvíannud* 'circuitu, Umweg', *amnúd* 'circuitu, causā' (kaum **amb-beno-* : *veniō*, sondern *no*-Ableitung, s. v. Planta II 32, 623); mit *-er*-Erweiterung nach *praeter-eō, intereō* (s. v. Planta II 455, WH. I 36), umbr. *ampretu, ambretuto* 'ambito, ambiunto', vielleicht auch osk. *amfret* 'ambiunt' (eher nach Schulze KZ. 45, 182 = Kl. Schr. 468 in **am-ferent* 'circumferunt, περιάγουσι' zu zerlegen; keine lat. Spur der gleichen *-er-* Erweiterung in *amfrāctus* 'umgebogen', das vielmehr aus *am-frāctus*); über den ON *Amiternum* s. Schulze Lat. Eig. 541; mit *ti*-Erweiterung (nach *pos-t, per-t*, Buck Elementarbuch 65) osk. *ampt* 'circum' (wie umbr. *ambr-* zunächst auf Grund des aus *amf-* vor Kons. vereinfachten *am-*); alb. *mbi*, *mbɛ* 'bei, auf, an' (G. Meyer Alb. Wb. 265).

m̥bhi: ai. *abhí-taḥ,* av. *aiwito* 'zu beiden Seiten, rings' (über av. *aibiš*, apers. *abiš* strittiger Bed. s. Pedersen KZ. 40, 127, Bartholomae IF. 19, Beiheft S. 106; die Endung *-s* in geschichtlichem Zusammenhang mit der von gr. ἀμφίς?); ai. *abhí* kann in der Bed. 'um', apers. *abiy,* av. *aibī, aiwi* in der Bed. 'über, in betreff von' aus **m̥bhi* stammen oder idg. **obhi* oder **ebhi* fortsetzen; gall. *ambi-* 'um' (z. B. Ἀμβί-δραυοι 'die am Fl. Dravos Wohnenden'), cymr. *am-* (durch *i*-Urnlaut *em-, ym-*), corn. bret. *am-, em-*, air. *imb-*, *imm-* 'um'; ahd. as. *umbi,* aisl. *umb,* ags. *ymb, ymbe* 'um' (im Got. von *bi* aufgesogen).

bhi: got. *bi* in der Bed. 'um', mit Auslautdehnung in betonter Stellung as. ags. *be-*, *bī-*, ahd. *bi-*, *bī-*, nhd. *bei* (über zweifelhafte Ableitungen s. Falk-Torp 37 und 1437 unter *bil* II 'Zwischenraum, Zeitraum', 73 und 1437 unter *billede* 'Bild').

ambhō(u) 'beide':

Gr. ἄμφω 'beide' (Ableitung ἀμφότερος); lat. *ambō, -ae, -ō* 'beide';

ai. *ubhāu* 'beide', av. *uwa-* ds.; lit. *abù,* aksl. *oba* ds.; got. *bai* m., *ba* n., Gen. **baddjē* (*bajōþs*, s. zur Bildung Brugmann Grdr. II² 2, 77; anders - im Ausgang zu lat. *nostrātes* - Fick III⁴ 255), as. *bē thie*, ags. *bā, þā,* engl. *both*, ahd. *beide, bēde,*

anord. *bāðer*, Gen. *beggja* ‘beide’ (: got. **baddjē* < *bai̯i̯ē*); toch. A *āmpi*, *āmpe*, B *ant-api*.

Von diesen wurde ai. *ubhāu*, av. *uwa* bisher als Zusammensetzung mit einem *u-* ‘zwei’ (lat. *uīgintī*) betrachtet; Sommer IF. 30, 404 leugnet ein solches *u-* und betrachtet die ar. Formen als durch den Labial bewirkte Verdumpfung eines **abhāu* = **m̥bhōu* unter Berufung auf ai. *Kubera-ḥ* aus **Kabēraḥ* (vgl. Patronymikon *Kāberaka-ḥ*; Wackernagel KZ. 41, 314 ff). Lit. *abù*, aksl. *oba* beruhen wohl auf Umbildung von **amb-o* zu einer Zeit, als die Präp. **ambhi* ‘um’ zugunsten von **obhi* (ab. *obъ*, s. lat. *ob*) aufgegeben wurde.

Das Verhältnis **ambhō(u), *ambhi:* got. usw. *bai*, *bi* läßt es kaum zweifelhaft sein, daß *am-* (vielleicht aus an-4) ein erstes Kompositionsglied sei, der zweite Teil ist idg. **bhōu* ‘beide’.

Ref : WP. I 54 f., WH. I 36 f., Feist 74 a, 88, Pedersen Tocharisch 82.

Pages : 34-35

PIET : 2794

72. *āmer- (āmōr, āmr̥)*

English : ‘day’

German : ‘Tag’

Material : Gr. horn. ἦμαρ, -ατος, att. ἡμέρᾱ (Asper wohl nach ἑσπέρα, Sommer Gr. Ltst. 123), sonst ᾱ̔μέρα ‘Tag’ (mit Lenis, daher nicht zu idg. *sem- ‘Sommer’; Lit. bei Boisacq s. v., wozu Fick KZ. 43, 147); arm. *aur* ‘Tag’ (aus **āmōr* über **amur*, **aumr*; Meillet Esquisse 55). Zur Stammbildung s. noch J. Schmidt Pl. 195 f., zu ion. μεσᾰμβρίη ‘Mittag’ Boisacq u. μεσημβρίᾱ. Van Windekens (Lexique 80) stellt hierher toch. A *omäl*, B *emalle* ‘heiß’, aus idg. **āmel-*.

Ref : WP. I 53, Schwyzer Gr. Gr. I 305, 481, 518.

Page : 35

PIET : 42

75. *am(m)a, amī̆*

English : 'mother'

German : 'Mutter', Lallwort

Material : Alb. *amë* 'Tante', 'Mutter', daraus 'Flußbett', 'Bodensatz von Flüssigkeiten'; aisl. *amma* 'Großmutter', ahd. *amma* 'Mutter, Amme', nhd. *Amme*; gr. ἀμμάς, ἀμμία 'Mutter' Hes., osk. *Ammaí, Ammae,* d. i. Matri (Göttername)'. Über ai. *amba* 'Mutter' s. Kretschmer KZ. 57, 251 ff. Von *amī*-, *amĭ*- (s. Brugmann II², I 496) gebildet sind lat. *amīcus* 'Freund' und *amita* 'Vaterschwester' (vgl. lit. *anýta* 'Schwiegermutter' : lat. *anus* 'altes Weib'). Über vlat. *amma* 'Eule' s. Sofer Gl. 17, 17 f.

Eine Verbalableitung ist vielleicht lat. *amāre* 'lieben' (vgl. mhd. *ammen* 'warten, pflegen' zu *amme*). Nach Kretschmer (Gl. 13, 114) vielmehr etruskisch.

Nach Zimmermann KZ. 44, 368 f., 47, 174 gehört auch lat. *amoenus* hierher. Von einem lat. **amoi* (vgl. *Summoi* CIL. II 1750) könnte *amoinos* = *amoenus* gebildet sein, wie *Mamoena* (zu **mamoi*) neben *Mamana,* ferner durch gr. Γοργόνη; (zu Γοργώ) neben Γόργοιτος (zu Γοργῶι) gestützt;

toch. B *ammakki* (Vok.) 'Mutter' aus **amma* + *akki* (ai. *akkā*).

Ref : WP. I 53, WH. I 39, 41, Tagliavini Mél. Pedersen 163.

Page : 36

PIET : 0

76. *an-1*

English : 'male or female ancestor'

German : 'Bezeichnung für männlichen oder weiblichen Ahnen'

Comments : Lallwort

Material : Arm. *han* 'Großmutter', gr. ἀννίς · μητρὸς ἢ πατρός μήτηρ Hes., vgl. Inschr. ἀνώ; lat. *anna* f. 'Pflegemutter', nach Ausweis illyr. EN Ἄνα, Ἄννύλα, *Annaeus* usw., sowie messap. illyr. *ana* = πότνια illyr. Herkunft (W. Schulze KZ. 43, 276 = Kl. Schr. 214, Krahe IF. 46, 183 f.); vgl. weiterhin lat. *anus, -ūs* 'altes Weib', auch den Namen der Göttin *Anna Perenna*.

Ahd. *ano*, mhd. *ane*, *an*, *ene*, nhd. *Ahn* ‘Großvater, Urgroßvater, Ahn’; ahd. *ana*, mhd. *ane* ‘Großmutter, Urgroßmutter, Ahne’. Deminutivbildungen sind: altn. *Āli* (**anilo*), ags. *Anela*, ahd. *Anelo* Personennamen; mhd. *enel* ‘Großvater, Enkel’. Ferner ahd. *eninchil*, mhd. *enichlīn*, nhd. *Enkel* (‘der kleine Ahn’). Bei den Indogermanen wurde der Enkel als Abbild oder Ersatz des Großvaters betrachtet; vgl. gr. Ἀντίπατρος. Gegen diese von W. Schulze KZ. 40, 409 f. = Kl. Schr. 67 f. vertretene Ansicht wendet Hermann, Nachr. d. Ges. d. Wiss. zu Göttingen, Phil.-hist. Klasse 1918, 215 f., ein, daß bayr. *enl*, *änl*, österr. *ǣnl*, *ānl* usw. die Bedeutung ‘Großväterchen’ und ‘Enkel’ tragen und man es hier mit der gleichen Erscheinung zu tun hat wie bei nhd. *Vetter* (ursprüngl. ‘des Vaters Bruder’, dann auch ‘des Bruders Sohn’); die Anrede wird vom Großvater an den Enkel zurückgegeben. Diese ältere Auffassung (vgl. die Literatur bei Hermann aaO.) ist beachtenswert.

Preuß. *ane* ‘alte Mutter’; lit. *anýta* ‘Schwiegermutter’.

Hitt. *an-na-aš* ‘Mutter’; *ḫa-an-na-aš* (*ḫannaš*) ‘Großmutter’, lyk. *χñna* ds.

Wohl mit Recht stellt M. E. Schmidt KZ. 47, 189 arm. *aner* ‘Vater der Frau’ hierzu. Es liegt eine ähnliche Bildung vor wie in lat. *matertera* ‘Mutterschwester’, cymr. *ewythr* ‘Oheim’, acorn. *euitor*; bret. *eontr* (urkelt. **aventro*-, s. Pedersen Kelt. Gr. I 55). **anero*- hätte die ursprüngliche Bedeutung ‘etwas wie der Ahn’.

Unsicher ist ahd. *hevianna*, woraus umgebildet mhd. *hebamme*. Da ahd. **anna* ‘Weib’ nicht zu belegen ist, nimmt Kluge[11] 238 Entstehung aus **hafjan(d)jō* ‘die Hebende’ an, woraus die späteren Umdeutungen entstanden seien. Doch vgl. PBB. 30, 250.

Ref : WP. I 55 f., WH. I 50, Pedersen Lyk. u. Hitt. 26, 66.

Pages : 36-37

PIET : 43

77. *an-2*

English : ‘there, on the other side’

German : Demonstrativpartikel ‘dort, andererseits’

Material : Gr. ἄν ‘wohl, etwa, in irgendeinem anderen Falle’ (ἐάν aus εἰ ἄν, ion. ἤν aus *ἠ ἄν, ἄν aus αἰ ἄν);

lat. *an* ‘ja, wohl’, sekundär Fragepartikel, erweitert *anne*, air. *an-d* ‘hier’, got. *an* ‘denn, nun’; lit. *an-gu* ‘oder’, apr. *anga-anga* ‘ob = oder ob’.

Davon abgeleitet:

an̯ios ‘anderer’ in:

ai. *anyá-* ‘anderer’, av. *anya-, ainya-*, apers. *aniya-* ds. Vgl. oben S. 26.

anteros ‘anderer’ (von zweien) in:

ai. *ántara-,* oss. *ändär* ‘anderer’, got. *anþar* ds., aisl. *annarr* ‘anderer, zweiter’, ahd. *andar*, ags. *ōþer* ‘anderer’, apr. *anters*, *antars* (**antras*) ‘anderer, zweiter’, lit. *añtras*, lett. *ùotrs* neben lit. *añtaras*, ostlett. *ũtors* ds., slav. **ǫterъ*, **ǫtorъ* in čech. *úterý* m. ‘Dienstag’, osorb. *wutory* ‘anderer, zweiter’. Über aksl. *vъtor-ъ* ‘zweiter’ s. u̯i- ‘auseinander’.

Ref : WP. I 56, 67, II 337, WH. I 44, Trautmann 10/11, Debrunner REtlE. 3, 1 ff.

Pages : 37-38

PIET : 3079

78. *an(ə)-3*

English : ‘to breathe’

German : ‘atmen, hauchen’

Derivative: Nominalstamm ***ant-***

Material : Ai. *ániti* ‘atmet’ (auch thematisch *ánati*), *ánila-ḥ* ‘Atem, Hauch, Wind’, *ānā́-ḥ* (vielleicht ‘Hauch’ oder ‘Mund, Nase’, *āna-nam* ‘Mund, Maul, Gesicht’ mit ind. Vr̥ddhi; ‘Mund’ als ‘Atmer, das Atmen’); *prāṇiti* ‘atmet’;

av. *ą̊ntya, parą̊ntya* ‘des Ein- und Ausatmens’ (**anti-* ‘Atmen’ mit *ā* und *parā*; s. Bartholomae IF. 7, 59; über *ainiti-* ‘Milde’ s. aber Airan. Wb. 125 f.).

Gr. ἄνεμος ‘Hauch, Wind’, ἀνήνεμος (mit Dehnung im Kompositum), νήνεμος ‘windstill’, ἠνεμόεις ‘windreich’ (ἠ-metrische Dehnung), ἀνεμώλιος (‘windig’, d. i.:) ‘nichtig, vergeblich’ (dissimiliert aus ἀνεμώνιος, s. zuletzt Bechtel Lexil. 44, auch 226, über das wohl aus *μετ-

ανεμώνιος durch Ferndissimilation gekürzte μεταμώνιος ‘vergeblich, ohne Erfolg’); anders Risch 113; vgl. Frisk Indog. 15; ἄνται · ἄνεμοι ἀντάς · πνοιάς Hes. sind in ἀῆται, ἀήτας zu bessern. Vielleicht hierher νεᾱνίᾱς ‘Jüngling’ als νεϜο-αν- junger Schnaufer’, nach Schwyzer Gr. Gr. I 426[3]; auch ἄσθμα ‘Atemnot’, aaO. 337.

Lat. *animus* ‘Geist, Seele’, *anima* ‘Lufthauch, Atem, Seele, Leben’ (osk. *anamúm* ‘animam’), davon *animal* ‘Lebewesen, Tier’, *hālō, -āre* ‘hauchen, duften’ (Denominativ eines **an-slo-*; mit unechtem *h*, das hier schallmalenden Wert erlangte und auch in *an(h)-ēlāre* eindrang; über letzteres s. *an 4).

Air. *anāl*, cymr. *anadl* ‘Atem’, mbret. *alazn* (Umstellung), nbret. *holan* (**anə-tlo-*); mcymr. *eneit*, ncymr. *enaid* ‘Seele’ (**anə-tī-*), abrit. PN*Anate-mōros* ‘großherzig’; air. *animm*, nir. *anam* ‘Seele’, Gen. *anman* (St. **ana-mon-*; die *i*-Farbe des Nom. sg. nach den neutr. *-men*-St. s. Pedersen KG. II 61; zur Kreuzung mit lat. *anima* s. Pokorny Zfc Ph. 10 69 f.), corn. *eneff*, mbret. *eneff* (Pl. *anaffon*) nbret. *anaoun* ‘Seele’ (die umgelauteten corn. und bret. Formen wohl Lw. aus dem Lat., s. Vendryès De hib. voc. 112 f., Pedersen KG. I 170, II 111); dazu air. *osnad* ‘Seufzer’ (*uss-anad*), ferner (‘ausschnaufen = rasten, ruhen’) *anaid* ‘bleibt, ruht, hört auf’, *con-osna* ‘desistit, desinit’ (*com-uss-an-*) usw. (s. Pedersen KG. II 455 f., 672); mcymr. *anant* Pl. ‘Dichter’, *cyn-an* ‘Wort, Lob’;

got. *uz-anan* (Prät. *uzōn*) ‘ausatmen’; mit *t*-Formantien: anord. *ǫnd*, g. *andar* f. ‘Atem, Lebenshauch, Leben, Seele’ (= gr. ἄνται), *anda, -aða* ‘atmen, keuchen’ = ags. *ōđian* ‘stark pusten’, anord. *andi* m. ‘Atem, Geist, Seele’, afries. *omma* (**an-ma*) ‘Atem’, ags. *oroð* (**ŭz-anþ-*) ‘Atemzug’*); vielleicht hierher ahd. *unst*, aisl. ags. *yst* f. ‘Sturm’ aus **n̥-sti-*;

*) Dazu auch as. *ando*, ags. *anđa, anođa* ‘Aufgeregtheit, Zorn, Leidwesen’, ahd. *anado, ando, anto* ‘Ärger, Zorn’, mhd. *ande* ‘Gefühl der Kränkung’, ahd. *anadōn, antōn*, mhd. *anden* ‘seinen Zorn auslassen’, nhd. *ahnden* unter einer Mittelbed. ‘vor Erregung keuchen’ (Kluge s. v., -Falk-Torp 5 und 1428 unter *aand*; Schröder Abl. 9). Über das zweite *a* von ahd. *anado*, ags. *anođa* s. Specht Phil. Stud. Voretzsch 36.

aksl. *vonja* (**ani̯ā*) ‘Geruch’ (*vonjati* ‘riechen, duften’), **ǫchati* ‘duften’ in aruss. *uchati* usw. (*-ch-* vielleicht Nachahmung von *duchati*, also ohne geschichtlichen Zusammenhang mit dem *s* von lat. *hālāre* aus **an-slo-*);

alb. geg. *âj*, tosk. *ēnj* ‘ich schwelle’, geg. *âjun* ‘aufgeblasen’ *kënjem, gnem* ‘Weihrauch’ (**kε-(a)nemo-* Jokl Stud. 37);

toch. AB *āñm-* ‘Leben, Geist’, B *āñme* ‘Absicht’, A *āñcām* (**āntemo-*) ‘Leben, Geist’ (K. Schneider IF. 57, 203, Pedersen Toch. 48); auch B *onolme, wnolme* ‘Lebewesen’?

arm. *holm* ‘Wind’ (Bugge IF. 1, 442) bleibt (trotz Meillet Lit. 6, 3) fern (s. Lidén Arm. St. 38 f., Peterson KZ. 47, 246). - Ai. *ātmán* ‘Seele’ vielmehr zu ahd. *ātum* ‘Atem’, s. ēt-men-.

Die Wz. zeigt neben zweisilbigen Formen, wie ai. *ani-ti*, *ani-laḥ*, kelt. **ana-tlo-* usw., und solchen wie ἄνε-μος, auch Formen von der einsilbigen Wzf., so lat. **an-slo-* > *hālō*, anord. *ǫnd* (usw.).

Ref : WP. I 56 ff., WH. I 49 f., Feist 538.

See also : S. auch ansu-, antro-.

Pages : 38-39

PIET : 1284

79. *an-4, anu, anō, nō*

English : a preposition (‘along a slanted surface’, etc.)

German : u. dgl., Präposition, etwa ‘an einer schrägen Fläche hin, hinan’

Comments : (vgl. die Zusammenfassung bei Brugmann Grdr. II² 2, 798 f., auch über das Syntaktische).

Material : Av. *ana*, apers. *anā* (urar. **ana* oder **anā*) ‘über-hin’ (m. Akk. oder Instr.), ‘entlang, auf (m. Akk.), av. *anu*, apers. *anuv* ‘nach, gemäß; auf-hin’ (m. Akk.), ‘längs, entlang’ (m. Lok.), auch Präverb; ai. *ánu* ‘nach (zeitlich m. Akk., Abl., Gen.), nach (Reihenfolge), nach-hin, entlang, hinter-her, gemäß, in betreff, gegen’ (m. Akk.), Adv. ‘darauf (das ausl. *-u* scheint mit dem von lesb. thess. ἀπύ neben att. ἄπό vergleichbar zu sein. Gegen Wackernagels Erklärung aus idg. **enu* ‘entlang, gemäß’ s. WH. I 677; zum *-u* s. unten *ap-u*);

arm. *am-* in *am-baṙnam ham-barnam* ‘ich erhebe’, *ham-berem* ‘ich ertrage’ vielleicht aus *-an* (das *h* dann durch Vermischung mit dem aus dem Pers. entlehnten *ham-* ‘zusammen’;

ion.-att. ἄνα, ανά ‘auf, in die Höhe, entlang’, dor. böot. ark. kypr. ἀν, lesb. thess. ark., z. Teil kypr. ὀν, vereinzelt ark. kypr. ὐν (aus ὀν) ds. (die einsilbige Form scheint die

ursprüngliche, und ἀνά erst nach κατά erweitert zu sein; vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 622; wahrscheinlich ist nach Schwyzer Gr. Gr. I 275 ὀν aus ἀν entstanden;
Adv. ἄνω 'aufwärts, empor';

ein lat. Rest scheint *an-hēlō* 'atme stark und mühsam' (*an* + **anslō*); umbr. *an*-, (mit *en* 'in' gleichbedeutend geworden und mit ihm wechselnd, daher *en-tentu* neben:) *an-tentu* 'intendito', *anseriato* 'observatum', *anglar* 'oscines' (**an-klā* zu *clamo*) usw.

Vielleicht hierher air. *an-dess* 'von Süden her' usw.;

got. *ana* (m. Dat. mid Akk.) 'auf, an, gegen, wegen, über', anord. *ā* Adv. und Präp. m. Dat. und Akk. 'an, in', m. Dat. 'an, in, auf, bei', m. Akk. 'nach, auf, entgegen', as. *an*, ags. *on*, ahd. *aua, an*, nhd. *an* (**ana* oder **anō, *anē*) Präp. m. Dat. und Akk. und Instr. 'an, auf, in, bis, gegen';

lit. *anóte, anót* m. Gen. 'entsprechend, gemäß'; über das zunächst auf ursl. **on* zurückgehende slav. *vъ*(*n*)- 'in, auf' s. Brugmann Grdr. II[2] 2, 828 und **en* 'in'.

Mit Schwundstufe der ersten Silbe, also Anlaut *n-:*

lit. *nuõ* m. Gen. 'von-herab, von-weg' (diese woher-Bed. erst durch die Verbindung mit dem Ablativ neu entstanden), als Nominalpräf. *nuo*-, als Verbalpräf. *nu*- (proklit. Kürzung wie in *pri*- neben *priẽ*), let. *nùo* m. Gen. 'von', als Präfix *nuo*-; apr. *no, na* m. Akk. 'auf (wohin), gegen, über-hin', als Präf. 'nach; von-weg' (s. auch BezzenbergerKZ. 44, 304); aksl. *na* m. Akk. und Lok. 'auf-hin; auf, an' (dazu nach *prě* : *prě-dъ* neugebildet *na-dъ* 'oberhalb, über' m. Akk. und Instr. und Präverb); ai. *nā*- vielleicht in *nādhitá* 'bedrängt', s. u. nā- 'helfen'.

Hierher vermutlich lit. *-na, -n* 'in (Richtung wohin)', Postposition bei Verben der Bewegung, av. *na-zdyah*-, ai. *nḗdīyas*- 'näher' ('*herangerückter'); Wz. *sed*- 'sitzen'; vermutlich ähnlich got. *nēƕ*, ahd. *nāh* Adv. 'nahe' als 'heranschauend, herangewendet' (mit Wz. oqʷ- als 2. Glied); s. Brugmann Grdr. II[2] 2, 798 f., wo auch über die mehrdeutigen ai. *ádhi* 'über, auf, ap. *adiy* 'in' (**-n̥dhi* oder **edhi, *odhi*?).

Als fürs Uridg. gesichert dürfen gelten die Formen **an* und **anō, *nō*, wohl auch **nŏ* (*nĕ?*). Die Annahme von Beziehung zur Demonstrativpartikel *an*- bedarf noch näherer Begründung, ist aber grundsätzlich ebenso zulässig, wie z. B. die Verwandtschaft von ai. *ā* 'an, auf, herbei' mit dem Demonstrativstamm *e-, o-*.

Über got. *anaks* adv. ‘plötzlich, sogleich’, angeblich zu abg. *naglъ* ‘plötzlich, jäh’ (?), s. Feist 42.

Ref : WP. I 58 f., WH. I 43 f., 49, 677, Feist 41 a, 373, Trautmann 200.

Pages : 39-40

PIET : 3039

80. *andh-, anedh-*

English : ‘to grow, bloom, blossom’

German : ‘hervorstechen, sprießen, blühen’

Derivative: ***andhos*** n. ‘Blume, Kraut’

Material : Ai. *ándhaḥ* n. ‘Somapflanze’; arm. *and* ‘Feld’; gr. ἄνθος n. ‘Blume’, ἀνθέω ‘blühe’, ἄνθηρός (*-*es-ro*-) ‘blühend’ usw.; alb. *ënde* (**andhōn*) ‘Blüte’, *ḗndem* ‘blühe’ (das *ë* vom Präs. **ḗ* aus **andhō*); toch. A *ānt*, B *ānte* ‘Fläche’.

Mir. *ainder, aindir* ‘junge Frau’, cymr. *anner* ‘junge Kuh’, Pl. *anneirod,* acymr. *enderic* ‘vitulus’, cymr. *enderig* ‘Stier, Ochse’, bret. *ounner* (Trég. *annouar,* Vannes *añnoér*) ‘junge Kuh’; hierzu frz. *(l)andier* m. ‘Feuerbock, Widder’, auch ‘Mohn’ (= ‘junges Mädchen’, vgl. ital. *madona, fantina* ‘Mohn’), weiter zu bask. *andere* ‘Frau’, iber. FN *Andere, Anderca,* MN *Anderus*; vielleicht kelt. Herkunft? (**andero*- ‘blühend, jung’?).

Nach Schwyzer Gr. Gr. I 339 hierher gr. ἀν-ήνοθε ‘kam hervor, sprudelte hervor’, ἐπεν-ήνοθε ‘befand sich darauf’, κατεν-ήνοθε ‘bedeckte’, usw.

Trotz der etwas abweichenden Bedeutung wohl auch hierher mit Tiefstufe ***n̥dh-**:

ai. *ádhvan* m. = av. *advan* m. ‘Weg, Bahn’, wozu ai. *adhvará-ḥ* ‘religiöse Handlung’ (ursprüngl. ‘Gang’ - ‘feierlicher Gang’) aus **n̥dhu̯ero*-, und wohl auch mit Suffixablaut (**n̥dhuro*-) isl. *ǫndurr* m. ‘eine Art Schneeschuh’.

Ref : WP. I 45, 67, P. Benoit ZrPh. 44, 3 ff., 69 ff.

See also : Hierher gehört wohl: andher-, n̥dher-.

Pages : 40-41

PIET : 1286

81. *andher-, n̥dher-*

English : ‘stem, spike’

German : ‘Spitze, Stengel’

Material : Nur griechisch: ἀθήρ ‘Hachel an der Ähre, Lanzenspitze’, ἀνθέριξ ‘Halmspitze, Halm’, ἀνθέρικος ‘Halm, Stengel’, ἀνθερεών ‘Kinn’ als ‘bärtige, struppige Stelle’, ἀνθρίσκος ‘der gemeine Kerbel’, benannt nach seinen stachligen Früchten, ἀνθρήνη, ἀνθρηδών ‘Wespe, Waldbiene’, Wortausgang nach τενθρήνη ‘Hornis’, τανθρηδών ‘Wespe’ (hierher vielleicht ἄνθρωπος aus *ἄνθρο-ωπος ‘mit bärtigem Gesicht = Mann’, dann ‘Mensch’, Güntert Heidelberg. SB. 1915, Abh. X?; vgl. auch Schwyzer Gr. Gr. I 426[4]. Nach Kretschmer Gl. 28, 246 aus *ανδρ-ώπός, der Spiritus asper von ὁράω usw. übertragen?); ob auch ἀθάρη (*ἀθαρϝᾱ), ἀθήρᾱ ‘Weizenmehlbrei, Speltgraupen’ (von Plin. n. h. 22, 121 allerdings als ägypt. Wort bezeichnet)?

Ref : WP. I 45.

Page : 41

PIET : 0

83. *anət-*

English : ‘duck’

German : ‘Ente’

Material : Ai. *ātí-ḥ ātī* f. ‘Wasservogel’ (oder zu aisl. *ǣðr*, nschwed. *åda* f. ‘Eidergans’ aus germ. **ādī-* ?); gr. νῆσσα, böot. νᾶσσα (*νᾱτι̯ᾱ ai. *ātí-ḥ*) ‘Ente’;

lat. *anas* f. (Akk. *anatem* und *anitem:* G. Pl. auch -*tium*) ‘Ente’, germ. **anud-* und **anid-* in ahd. *enit*, *anut*, NPl. *enti*, as. *anad*, ags. *æned*, aisl. *ǫnd*, nhd. ‘Ente’; balto-slav. **ānt-* aus **anət-* in lit. *ántis*, apr. *antis*, ursl. **ǫty*, serb. *ȕtva*, aruss. *utovь* (Akk.), klr. *utjá* ‘Ente’.

Lat. *anatīna* (scil. *caro*) ‘Entenfleisch’: lit. *antíena* ds.

Ref : WP. I 60, WH. I 44, Trautmann 10.

Pages : 41-42

PIET : 1143

85. *anĝh-*

English : 'narrow'

German : 'eng, einengen, schnüren', z. T. auch von seelischer Beklemmung, Angst

Material : Verbal: av. *ązaŋhē* 'zu bedrängen', tiefstufig av. *ny-āzata* 'sie schnürt sich', *ny-āzayən* 'sie sollen hineinzwängen' (mit *ā* = *ă*; ved. *ahēma* etwa 'mögen wir rüsten' liegt in der Bed. ab; *anāha* RV. 8, 46, 5 ist unklar);

gr. ἄγχω 'schnüre zusammen, erdroßle', lat. *angō* 'beenge, schnüre zu';

aksl. als *i*-Verbum *ǫžǫ, ǫziti* 'beengen'; dazu mit Tiefstufe sehr wahrscheinlich aksl. *vęžǫ, vęzati* 'binden' (*v*- hiatusfüllender Vorschlag, siehe Meillet MSL. 14, 369, vielleicht festgeworden durch Einfluß von *viti* 'winden', das auch die Bed. beeinflußt haben mag?).

anĝhú-s 'eng': ai. nur in *aṁhu-bhēdī* f. 'engspaltig' und im Abl. Sg. n. *aṁhōḥ* 'Bedrängnis' (Ableitung *aṁhurá-* 'bedrängt, unglücklich'); gr. in ἀμφήν (s. u.); lat. in *angiportus* (**angu-p.*) 'enges Gäßchen'; got. *aggwus* 'enge' (zunächst aus **aggus*, wie *manwus* aus **manus*; das *w* stammt aus den obliquen Kasus), anord. *ǫngr, øngr*, ags. *enge*, as. *engi*, ahd. *angi, engi* 'eng', mhd. *bange* Adv. (*bi* + Adv. *ango*), nhd. *bange*; weitergebildet mit *g*: arm. *anjuk* 'eng', mit *k* aksl. *ǫzъ-kъ* 'eng'.

Cymr. *e(h)ang (*eks-angu-*, idg. **n̥ĝhu-*) 'weit, umfangreich', mcymr. *eingyaw* 'eingeengt sein, enthalten sein in ...', air. *cumcae* (**kom-ingi̯ā*) gl. 'angor', *fairsing* 'weit' (**for-eks-ingi-*), *cumung* (**kom-ingu-*, idg. **n̥ĝhu-*) 'eng', *ing* f. (**n̥ĝhī*) 'Bedrängnis', aus **kom-angi̯o-* cymr. *cyfyng*, danach *yng* (auch *ing*, Morris-Jones, Welsh Gr. 110) 'eng', mbret. *encq* (**angi̯o-*) 'eng'.

anĝhos-, anĝhes 'Beklemmung, Bedrängnis': ai. *áṁhas-* n. 'Angst, Bedrängnis, Not' (wie auch *aṁhatí-ḥ* f.), av. *ązah-* 'Bedrängung, Not, Gefangenschaft', *ązō-jata* 'durch Erdrosselung getötet': lat. *angor* m. 'das Zusammenschnüren der Kehle, Unruhe, Angst, Kummer', *angus-tus* 'eng' (aus **anghos-to-s); angustiae* 'Enge, Klemme,

Schwierigkeiten'; über keltisches s. o.; anord. *angr* m. (vielleicht ursprüngl. neutraler *es*-St., Fick[4] III 12) 'Verdruß, Schade, Betrübnis', afries. *angost*, ahd. *angust*, nhd. *Angst* (aus **anghos-ti-* nach **anghu-* umvokalisiert); aksl. *ǫzostъ* 'Beengung'; lit. *añkštas* 'eng' (*k*-Einschub, nicht Gutturalwechsel) kann für **anž*[*a*]*s-ta*s oder **anž-tas* stehen.

Worte für 'Nacken' als 'engste Stelle zwischen Kopf und Rumpf' (spielt auch die Vorstellung 'wo man einen würgt' herein?): gr. äol. ἄμφην und αὔφην 'Nacken' (nach Schulze GGA. 1897, 909 A. 1, als *αγχϝ-ήν Substantivierung des *u*-Adj. **anĝhú-s* mittels des Formans *-en-*; über αὐχήν s. auch Schwyzer Gr. Gr. I 296), got. *hals-agga* 'Nacken', klr. *vjazy* Pl. 'Genick', čech. *vaz* 'Genick, Nacken' (zu *vęzati* s. o.), apr. (als slav. Lw.) *winsus* 'Hals' (auch arm. *viz* 'Hals' mit Präp. *v*-?), s. Pedersen KZ.38, 311; 39, 402, Vondrák Sl. Gr. I 184, Adontz Mél. Boisacq I 10, sowie unten unter augh-, *ugh*-.

Andere Bildungen: gr. ἀγχόνη 'Strick, das Würgen, Erdrosseln' (daraus lat. *angina* 'Halsbräune'), ἀγκτήρ m. 'Spange, Verband', ἄγχι, ἀγχοῦ, ἀγχόθι 'nahe bei' (vgl. frz. *près* 'bei' : lat. *pressus*), Komp. ἆσσον 'nähcr' (*ἄγχι̯ον; ἄσσον ist daraus nach μάσσων = *μακι̯ων geneuert, Osthoff MU. 6, 60 ff.); bret. *concoez* 'Druse, étranguillon' (**kom-angeid-*; vgl. auch dial. *añcoe* 'Zäpfchen im Hals'; Ernault RC. 7, 314; 19, 314 ff.); aksl. *ǫzota* 'Enge'.

Gall. ON *Octodurus* bleibt fern, denn ein ir. *ochte* 'angustia' existiert nicht.

Van Windekens (Lexique 5) stellt hierher toch. A *aṃçär* 'schwach' (?).

Ref : WP. I. 62 f., WH. I 47.

Pages : 42-43

PIET : 53

87. *ang^{w}(h)i-*

English : 'snake, worm'

German : 'Schlange, Wurm'

Comments : ***eg^{w}hi-***, ***og^{w}hi-*** und ***eĝhi-*** ds.; mindestens zwei etymologisch verschiedene, aber früh verschränkte Sippen, deren Verhältnisse noch vielfach unklar sind.

Material : Lat. *anguis* = lit. *angìs* (f.), apr. *angis* ‘Schlange’ (lett. *ùodze* f. ‘Schlange’), aksl. **ǫžь*, russ. *už*, poln. *wąž* ‘Schlange’, arm. *auj* (Gen. *-i*) ‘Schlange’ (Meillet Esquisse 154, Dumézil BSL. 39, 100); mir. *esc-ung* ‘Aal’ (*‘Wasserschlange’, *esc* ‘Wasser’ + **angʷhō*), cymr. *llys-yw-en*, Pl. *-yw-od* ds. (Fick II⁴ 15; zum brit. Schwunde von *ŋg* vor *u̯* siehe Pedersen KG. I 107).

Dazu mit Schwundstufe und unaspirierter Media (letztere könnte an sich auch im Lat. und Balt.-Slav. vorliegen) ahd. *unc* ‘Schlange, Natter’, gr. (illyr.) ἄβεις · ἔχεις Hes. (**n̥gʷi-*).

Diesen Formen mit Media zunächst steht ἴμβηρις · ἔγχελυς, Μεθυμναῖοι Hes. (**engʷ-ēri-*: zum ι vgl. Solmsen Beitr. 1215), woran wegen des *r*-Suffixes anzuschließen sind balto-slav. **anguria-* in slav. **ǫgorь* m. russ. *ug(o)rь*, poln. *węgorz*, čech. *úhoř*, serb. *ȕgor*, sloven. *ogǫ́r* ‘Aal’, lit. *ungurỹs* ds. (assim. aus **angurỹs*, vgl. finn. *ankerias*), apr. *angurgis* ‘Aal’ (ksl. *ągulja*, *jęgulja* ‘Aal’ wohl aus dem Lat.). Hirt IF. 22, 67 verbindet diese gr. und balt.-slav. Aalnamen zu einer selbständigen Gleichung (doch vgl. das *r*-Suffix von ahd. *angar* usw., s. unten).

Eine andere idg. Gleichung für ‘Aal’ ist vielleicht gr. ἔγχελῦς f., lat. *anguilla* (s. bes. W. Meyer KZ. 28, 163, Johansson KZ. 30, 425, J. Schmidt KZ. 32, 369, Osthoff IF. 4, 270, 292, Hirt IF. 22, 67, Idg. 619 f.), wenngleich die Einzelheiten noch unklar sind (im Gr. *ἀγχέλυος usw. zu ἐγχέλυος assimiliert, oder das ε und der reine Gutt. durch Einfluß von ἔχις; im Lat. *-illa* statt *-ella* nach dem Schwanken in echten Deminutiven unter entscheidendem Einfluß des *i* von *anguis*?).

In der Bed. ‘Wurm, Made’ und mit *r*-Suffix (vgl. oben ἴμβηρις usw.): ahd. *angar* ‘Kornmade’ *engirinc* ‘Larve’, nhd. *Engerling*, lit. *ankštiraĩ* ‘Maden, Engerlinge’ (und ähnliche Formen, s. Trautmann Apr. 301), lett. *anksteri* ‘Maden, Engerlinge’, apr. *anxdris* (d. i. *anxtris*) aber ‘Natter’ (über das *-st-* dieser balt. Formen vgl. Mühlenbach-Endzelin Lett.-D. Wb. I 71), russ. *ug(o)rь* ‘Hitzblatter, Finne’ (auch ‘Aal’, s. oben), poln. *wągry* ‘Schweinsfinnen’ (Bezzenberger GGA. 1874, 1236, BB. 2, 154; nicht besser über *angar*, *úgorь* ders. GGA. 1898, 554 f.).

Nasallose Formen:

Gr. ἔχις m. (f.) ‘Schlange’, ἔχιδνα ds. (fur *ἐχίδνια, Specht Dekl. 377), ahd. *egala* ‘Egel’, dän. norw. *igle* ‘ein schmarotzender Blattwurm in den Eingeweiden der Tiere und in der Haut und den Kiemen der Fische’.

Hierzu gr. ἐχῖνος, ahd. ags. *igil* (idg. **eĝhinos*), nhd. *Igel*, eigentl. ‘Schlangenfresser’, W. Schulze Gnomon 11, 407, lit. *ežỹs*, ksl. *ježь* ‘Igel’.

Arm. *iž* ‘Schlange, Viper’ kann als **ēg^{w}his* zu ὄφις gestellt werden (Meillet Esquisse 75);

gr. ὄφις ‘Schlange’ (**og^{w}his*); cymr. *euod* (**og^{w}h-*) ‘Schafwürmer’: ai. *áhi-*, av. *aži-* ‘Schlange’.

Unsicher ist Anreihung von as. *egithassa*, mnd. *egidesse*, ags. (verderbt) *āþexe*, ahd. *egidehsa*, nhd. *Eidechse* mit *ewi-*, *egi-*, idg. **og^{w}hi-* = ὄφις (Zupitza Gutt. 99 nach Kluge; Falk-Torp u. *øgle*) + germ. **þahsiō*, ahd. **dehsa* ‘Spindel’.

Ob in diese Mannigfaltigkeit so Ordnung zu bringen sei, daß **aŋg^{w}hi-* und **eghi-*, **oghi-* (*ĝh*) eine Kreuzungsform **eg^{w}hi-*, **og^{w}hi-* hervorgerufen hätten, bleibe dahingestellt. Wahrscheinlich haben dabei auch Tabu-Vorstellungen mitgewirkt.

Ref : WP. I 63 ff.. WH. I 48, Specht KZ. 64, 13; 66, 56 f., Havers Sprachtabu 44 f.

Pages : 43-45

PIET : 54

88. *ank-1*

English : ‘need, necessity’

German : ‘Zwank, Notwendigkeit’

Material : Gr. ἀνάγκη ‘Notwendigkeit, Zwang’ (gewöhnlich als redupliziert angesehen), ion. ἀναγκαίη ds. (von ἀναγκαῖος ‘notwendig’, ἀναγκάζω ‘zwinge’);

air. *écen* (*éc-* aus **ank-* oder **n̥k-*), mcymr. *anghen*, cymr. *angen*, corn. bret. *anken* ‘Not, Notwendigkeit’, im Ir. auch ‘Gewalttat’.

Obwohl ‘Zwang’ aus ‘feindlicher Bedrängnis, Verfolgung’ verständlich wäre, macht die gr.-kelt. Bed.-Übereinstimmung es doch fraglich, ob das lautlich übereinstimmende ahd. *āhta* ‘feindliche Verfolgung’, nhd. *Acht*, ags. *ōht* (urgerm. **anχtō*), germ. EN *Āctumērus* (d. i. *Āχtumēraz*, 1. Jh. n. Chr.; Brugmann Grdr. I^{2}382), womit ir. *écht* (**anktu-* oder **n̥ktu-*, **enktu-*) ‘Totschlag’ zunächst zu verbinden ist (s. Falk-Torp 17, 1430), wurzelhaft mit *ank-* ‘Zwang’ (: ‘bedrängen, töten’?) ursprünglich gleich ist, oder zu **enek-* ‘töten’ gehort, wie auch hitt. *ḫi-in-kán*, *ḫé-en-kán* (*ḫenkan*) ‘Tod’.

Ref : WP. I 60. Pedersen Hittitisch 183 f., Hendriksen Unters. 28, Benveniste Origines 155.

Page : 45

PIET : 45

89. *ank-2, ang-*

English : ‘to bend, bow’

German : ‘biegen’

Derivative: Nominalstämme ***anko-***, ***onko-***; ***ankes-***; ***anku-lo-***; ***anken-***, ***-on-***; ***ankoto-*** ; ***ankro-***

Material : Ai. *añcati* (mpers. *ancītan*) und (tiefstufig) *ácati* ‘biegt, krümmt’, Partiz. -*akna*- (mit *ā-*, *ny-*, *sam-*), -*akta*- (mit *ud-*, *ny-*) ‘gebogen’; *aŋká-ḥ* m. ‘Biegung, Haken, Biegung zwischen Brust und Hüfte’, *áŋkas*- n. ‘Biegung, Krümmung’ (= gr. τὸ ἄγκος ‘Tal, Schlucht’), *aŋkasám* ‘Seite, Weiche’; *aŋku*- in *aŋkūyánt*- ‘Krümmungen, Seitenwege suchend’;

av. *anku-pəsəmna*- ‘mit Haken, Spangen sich schmückend’, ai. *ankuçá-ḥ* ‘Haken, Angelhaken, Elefantenstachel’, *aŋkurá-ḥ* ‘junger Sproß, Schößling (ursprüngl. Keimspitze, gebogener Keim), Anschwellung’ (= gr. ἀγκύλος ‘krumm’, dt. *Angel*, anord. *ōll*, *āll* ‘Keimblatt, Keim’ s. u.);

av. *aka*- m. ‘Haken, Zapfen’, *ąxnah* (Bartholomae Stud. 2, 101, Airan. Wb. 359) ‘Zügel’;

gr. ἀγκών ‘Bug, Ellenbogen’ (D. Pl. ἀγκάσι zu ἀγκή = ἀγκάλη), ἐπ-ηγκεν-ίδες ‘die an den ἀγκόνες (Rippen?) des Schiffes befestigten Bohlen’ (Döderlein, Bechtel Lexil. 129), ἄγκοινα ‘alles Gekrümmte’, ἄγκιστρον ‘Angelhaken’; ἀγκύλος ‘krumm’, ἀγκύλη ‘Riemen’ (= anord. *ōl*, *āl* ds.), ἄγκυρα ‘Anker’; ἀγκάλη ‘Ellenbogen, Bucht, alles Gekrümmte’; τὸ ἄγκος (s. o.).

Mit *o:* ὄγκος ‘Widerhaken’ = lat. *uncus* ‘gekrümmt; Subst. Haken’ (ὄγκῑνος = *uncīnus* ‘Haken, Widerhaken’); *ungulus* ‘Fingerring’ Pacuvius, von Festus 514 L. als oskisch bezeichnet, *ungustus* ‘fustis uncus’ Paulus ex Fest. 519, s. unten unter ang-); ὄγκη · γωνία Hes.;

lat. *ancus* ‘qui aduncum brachium habet’, *ancrae* ‘convalles, vallis’ (‘Krümmung, Einbuchtung’ wie τό ἄγκος = germ. **angra*-);

air. *ēcath* ‘Fischhaken’ = cymr. *anghad* ‘Griff, Hand’ (zu *craf-anc* ‘Klaue’) aus **aŋkato*- = aksl. *ǫkotь* ‘Haken’;

gallorom. *ancorago, ancora(v)us* aus **anko-rākos* ‘Rheinsalm, Hakenlachs’ schwd. *Anke* ‘Bodenseeforelle’ (gall. **anko*- ‘gekrümmt’ und **rāko*- ‘vorne’ aus **prōko*-, cymr. *rhag* ‘vor’);

ahd. *ango, angul* ‘Fischhaken, Stachel’, aisl. *angi*, ags. *onga* ‘Spitze, Stachel’ (**aŋkón*-; über got. *halsagga* ‘Halsbiegung, Nacken’ s. vielmehr anĝh-); **angra* (bis aufs Geschlecht = lat. **ancrae*) in anord. *angr* ‘Bucht’ (in Ortsnamen wie *Harðangr*), ahd. *angar*, nhd. *Anger* (germ. VN *Angrivarii*); gleichbedeutend aisl. *eng* (**angiō*-) ‘Wiese’; ahd. *awgul* (= gr. ἀγκύ-λος, s. o.), mhd. *angel* ‘Stachel, Angel, der ins Heft eingefügte Teil des Schwertes’, anord. *ǫngoll* ‘Angelhaken’, ags. *ongel* ‘Angel’. Much stellt hierherden lat.-germ. VN *Anglii*, ags. *Angel, Ongel* als ‘Anwohner der Holsteiner Bucht’ zum aisl. ON *Ǫngull*, mit einer sonst nicht belegten Bed. ‘Winkel, Bucht’ (Hoops Reallex. I 61); mit ursprünglicher Anfangsbetonung anord. *ōll, āll* ‘Keimblatt, Keim’ (**anhla*-, Noreen Ltl. 25; zur Bed. vgl. außer ai. *aŋkurá-ḥ* noch norw. dial. *ange* ‘Keim, Zacke’ aus **ankón*-), anord. *ōl, āl* f. ‘Riemen’ (Gdf. **ánhulō*, vgl. ἀγκύλη, oder allenfalls **anhlō*, das dem gr. ἀγκάλη näher stünde);

slav. *jęčьmy* ‘Gerste’ als ‘grannig, stachelig’ (Berneker 268), vgl. die obigen Worte für ‘Spitze, Stachel, Zacke’;

preuß.-lit. *anka* f. ‘Schlinge, Schleife’ (= gr. ὄγκη · γωνία Hes.); aksl. *ǫkotь* ‘Haken’ (s. o.);

toch. A *añcäl* ‘Bogen’, *āṅkar*- ‘Fangzähne, Bollwerk’; auch A *oṅkaläm*, B *oṅkolmo* ‘Elefant’? Van Windekens Lexique 6, 13, 82.

ang-, bes. zur Bezeichnung von Gliedmaßen (vgl. got. *liþus* ‘Glied’: **lei*- ‘biegen’):

Ai. *áŋgam* ‘Glied’, *aŋgúli-ḥ, aŋgúri-ḥ* f. ‘Finger, Zehe’ (davon *aŋgulīyam* ‘Fingerring’), *aŋguṣṭhá-ḥ* ‘große Zehe, Daumen’ = av. *angušta*- m. ‘Zehe’, arm. *ankiun, angiun* ‘Winkel’ und *añjalí-ḥ* m. ‘die beiden hohl aneinandergelegten Hande’;

gr. ἄγγος n. ‘Eimer, Schale’, ἀγγεῖον (*αγγεσ-ιον) ‘Gefäß’, eigentl. ‘geflochtenes Gefäß’;

mir. *aigen* ‘Pfanne’ ist dial. Nebenform von **aingen* ds.;

ahd. *ancha, enka* f. ‘Genick’ und ‘Schenkel, Knochenröhre’ (**ankiōn-*), anord. *ekkja* ‘Knöchel, Ferse’; Demin. ahd. *anchal, enchil* (umgedeutet *anklão* m., *anchala, enchila* f., mhd. mnd. *enkel*, afries. *onkel*, *onklēu*, nhd. *Enkel*, ags. (umgedeutet) *ancléow*, engl. *ankle*, anord. *ǫkkla* (**ankulan-*) ‘Knöchel am Fuß’; auch lat. *angulus* (womit aksl. *ǫg*(ъ)*l*ъ ‘Winkel’ urverwandt ist) ‘Winkel’ (daneben mit *o*-Stufe lat. *ungulus, ungustus* s. o.).

Ref : WP. I 60 f., WH. I 46, 49 f., Meringer WuS. 7, 9 ff.

Pages : 45-47

PIET : 46

91. *ans-*

English : ‘favourable’

German : ‘wohlgeneigt, günstig sein’

Material : Got. *ansts* f., ahd. *anst* und (tiefstufig) *unst*, mhd. *gunst* aus **ge-unst*, ags. *ēst* ‘Gunst, Gnade’, anord. *ōst*, *ǭst* ‘Gunst, Liebe’, ahd. *abanst, abunst*, as. *avunst*, ags. *æfest* ‘Abgunst, Ungnade’; mhd. *gund* m. ‘Gunst’, anord. *ǫf-und* f. ‘Ungnade’; Präteritopräsens ahd. *an*, *unnum* (Inf. *unnan*, Prät. *onsta*, *onda*) ‘gönnen’ *(gi-unnan*), as. ags. *unnan* ‘gönnen, einräumen, wünschen’, anord. *unna* (*ann, unnom*, Prät. *unnan* aus **unþa*) ‘lieben, gönnen, einräumen’. *un-nu-m* (aus **unz-nu-m-*) ist ein altes Präs. der *neu-*, *nu*-Klasse, wozu der neue Sg. *ann*. Wer die Wz. als germ. *an-*, *un-* ansetzt, hat in *ansts* die Suffixverbindung-*s-ti-* zu sehen (s. Brugmann Grdr. II[2] 2, 437), während mhd. *gund*, an. *ǫfund* das einfachere -*ti-* enthielten. Doch ist wegen des gemeingerm. **anst*(*s*) die Wz. wohl als germ. *ans-*, *uns-* anzusetzen (Kluge ZfdtWtf. 9, 317, Brugmann Grdr. II[2] 3, 332), *unnum* mithin aus **unz-num* (idg. **n̥s-nu-me*) entstanden, wonach dann Sg. *ann*, und das neue schwache Prät. **un-þa* (ahd. *onda*, anord. *unna*) neben ahd. *onsta*, as. *gi-onsta*; auch mhd. *gund*, anord. *ǫfund* (Suffix -*ti-*) sind dann Neuschöpfungen nach dem *s*-los gewordenen *unnum, unnan*.

Auch gr. προσ-ηνής ‘freundlich’, ἀπ-ηνής ‘unfreundlich, hart’ (: *ab-unst*) ist am wahrscheinlichsten = *προσ-, ἀπ-ανσής (s. Brugmann aaO.).

In abweichender formaler Beurteilung bezieht Bechtel Lexil. 49 gr. -ᾱνής auf ein neutr. Subst. **ănos*, dessen suffixale Tiefstufe dem germ. **an-s-ti-* zugrunde liege.

Ref : WP. I 68, Feist 53.

Page : 47

PIET : 0

92. *ansā, ansi-*

English : 'noose, snare'

German : 'Schlinge, Schleife', z. T. als Handhabe von Gefäßen (Henkel) oder als dem Zugvieh umgelegter Zügel

Material : Lat. *ānsa* 'Griff, Henkel, Handhabe', *ānsae crepidae* 'die Ösen am Rande der Schuhsohlen, durch welche die Bindriemen gezogen wurden' = lit. *ąsà* f. (Akk. *ą̃są*) 'Topfhenkel, Schleife beim Knotenschürzen' (vgl. auch lat. *ansātu*s = lit. *ąsótas* 'gehenkelt'), lett. *uosa* 'Henkel, Schleife, Öse', woneben *i*-St. apr. *ansis* 'Kesselhaken', lett. *ùoss* (Akk. *ùosi*) 'Henkel'; aisl. *ǣs* f. (**ansjō*) 'Loch am oberen Rande des Schuhleders zum Durchziehen der Riemen' = mnd. *ȫse* f. 'ringförmige Handhabe, Schlinge' (daraus spätmhd. nhd. *Öse*; oder das wgerm. Wort zu *Ohr* nach Kluge und Weigand-Hirt s. v.?); mir. *ē(i)si* Pl. 'Zügel', gr. ἡνία, dor. ᾱνία ds. (*ἀνσιᾱ).

Ref : WP. I 68, WH. I 51, Trautmann 10.

Page : 48

PIET : 56

94. *ant-s*

English : 'forward, before, outer side'

German : 'Vorderseite, Stirn'

Derivative: mit ***o***-Erweiterung ***anto-***, usw.

Material : Ai. *ánta-ḥ* 'Ende, Grenze, Rand' (davon *antya-ḥ* 'der letzte');

gr. Gen. Sg. κάταντες (= κατ’ ἀντες) ‘die Vorderseite herab’, Dat.-Lok. ἀντί (Schwyzer Gr. Gr. I 548[6], 622[5]), Akk. εἰσ-άντα ‘ins Gesicht’ (*ant-m̥), ἔν-αντα, ἄν-αντα, κάτ-αντα usw. (W. Schulze, Kl. Schr. 669, Schwyzer Gr. Gr. I 632u.), adverbiell ἄντα ‘gegenüber’, danach ἀντάω ‘begegne’; über ἄντομαι s. Schwyzer Gr. Gr. I 722 u.; über ἄντην s. Brugmann Grdr. II[2] 2, 687;

air. *étan* (*antono-) ‘Stirn’; vielleicht hierher mcymr. *enhyt*, cymr. *ennyd* ‘Zeit, Augenblick’ (*ant-iti- zu ai. *ití-* ‘Gang’), mcymr. *anhaw* ‘alt’ (*ant-au̯o-), nir. *éata* ‘alt; Alter’ (*ant-odi̯o-?), vgl. Loth Rc. 48, 32; 50, 63;

hitt. *ḫa-an-za* (*ḫant-s*) ‘Vorderseite’, davon *ḫa-an-te-iz-zi-iš* (*ḫantezziš*)= *ant-eti̯os;

lyk. *χñtawata* ‘Anführer’ (Pedersen Lyk. u. Hitt. 17);

toch. A *antule* ‘außerhalb, bis ... vor’, *antus* ‘also’.

S. auch unter *anti̯os*.

Dazu als ursprungliche Kasus:

anti ‘im Angesicht’ > ‘gegenüber’, usw.

Ai. *anti* Adv. ‘sich gegenüber, vor sich, nahe’, wovon *antiká-ḥ* ‘nahe’, n. ‘Nähe’.

Arm. *and* ‘dort’, *ənd* Präp. ‘für, anstatt’ m. Gen. und ‘längs, über (an, auf) etwas hin’ m. Akk. (vgl. got. *and*), in der Bed. ‘zur Seite’ m. Abl. und ‘mit, bei’ m. Lok. (welcher Vokal im Auslaut geschwunden ist, ist nicht bestimmbar; anl. *ə-* aus *a-* infolge der Proklise), als Präverb ‘auf-’; dazu *andranik* ‘Erstgeborener, erster’ (Bugge KZ. 32, 2; vgl. zur Bedeutung lat. *ante* ‘vor’ und die oben genannten Worte für ‘Stirn’ als ‘Vorderseite’), wohl auch *ançanem* ‘gehe vorüber’ (Pedersen KZ. 39, 425, vgl. gr. ἄντομαι; *ç* aus *t* + dem aoristischen *s*, vgl. den Aor. *ē-anç*).

Gr. ἀντί ‘angesichts, gegenüher, vor; für, anstatt’ m. Gen. , auch Präverb, z. B. ἀνθίστημι; hom. κατ’ ἄντηστιν ‘am gegenüberliegenden Standpunkt, gegenüber’ ist wohl nach Bechtel Lexil. 46 aus *ἄντι-στι-ς nach ἄντην ἵστημι umgebildet; ἀντικρύ, att. ἄντικρυς ‘geradezu, entgegen’ (Ausgang unklar), ἀντιάω, ἀντιάζω ‘begegne’.

Lat. *ante* (aus **anti*, vgl. *antistō*, sowie *antīcus*, *antiquus*) Präp. m. Akk. räumlich ‘gegenüber, vor’, zeitlich ‘vor’, auch Präverb (z. B. *antecedō*), *antid-eā, -hāc* ‘vorher’, *antid-īre* ‘vorangehen’ (*-d* nach *prōd*);
dazu *anterior* ‘früherer’, *antārium bellum* ‘Krieg vor der Stadt’, *antīcus* ‘der vordere’ (*c* nach *posticus* ‘hinter’), *antīquus* ‘alt’ (der Ausgang und die Verengerung auf die

zeitliche Bed. nach *novus*; idg. **anti* +**okʷ*- 'aussehend'), *antēs, -ium* 'Reihen (von Soldaten, Weinstöcken u. dgl.)', ursprünglich etwa 'Fronten' (über *antae* s. aber unter **anətā* 'Türpfosten').

Hitt. *ḫa-an-ti* (*ḫanti*) 'vorne, besonders'.

anta 'gegenüber hin' (Richtung); zum *-a* s. Schwyzer Gr. Gr. I 622 f.

Got. *and* Präp. m. Akk. 'auf-hin, über-hin, entlang'. Mit davon abweichender Bed. das Nominal- und Verbalpräfix germ. *anda-, and-* 'entgegen, gegenüber' und - indem ein Dagegenhandeln in ein Trennen ausläuft - in Verben perfektivierend gewöhnlich 'von-weg': got. *anda-, and-* (z. B. *andniman* 'entgegennehmen', *andanēms* 'annehmlich, angenehm', *andbindan* 'losbinden, entbinden'), anord. as. ags. *and-*, ahd. *ant-, int-*, mhd. nhd. *ant-, ent-* (z. B. *Antlitz, Antwort, entbinden*).

Komp. anord. *endr, enn* 'früher, vormals, wieder, nach' (*endr* = got. *andiz-uh* 'entweder'), ags. *end* 'vorher' (**andis*), ahd. *enti* 'früher, vormals' (germ. **andiaz*), mhd. *ent, end* Konj. 'ehe, vor' (z. B. Falk-Torp 192, 1455).

Lit. *añt,* älter *anta* m. Gen. 'nach-hin, auf'.

Über gr. ἄντα s. oben.

n̥ti

Eine schwächere Ablautform (**n̥t-*) zeigt got. *und* m. Dat. 'ἀντί, für, um', *unþa-* (**n̥to-*) in *unþa-þliuhan* 'entfliehen', ags. *ođ-* (**unþ-*) in *ođgangan* 'entgehen', *ūđgenge* 'flüchtig' = anord. *unningi, undingi* (**unþ-, *und-gangia-*) 'entwichener Sklave' (Brugmann Grdr. II², 803).

Andere Bed. zeigt got. *und* m. Akk. 'bis', ahd. *unt* in *unt-az* 'bis' und *unzi* (= *untzi*) 'bis', as. *und* 'bis', *unti, unt* (*und* + *te* 'zu'), *unto* (*und* + *tō*), engl. *unto* 'zu, bis', anord. *unz* (und *es*) 'bis daß', ags. (mit grammatischem Wechsel) *ođ* 'hin zu, bis', osk. *ant* m. Akk. 'bis zu' (ebenfalls aus **n̥ti*, s. Walde Kelten und Italiker 54; wegen der zu germ. *und* genau stimmenden Bed. nicht = lat. *ante* zu setzen, z. B. v. Planta II 443), lit. *iñt* 'nach' (eher Kontamination von *in* und *ant*). Daß diese Formen eine Erweiterung der Präp. **en, *n̥* 'in' darstellen (Schwyzer Gr. Gr. I 629 f., wo auch über gr. dial. ἔντε), ist möglich, wie denn lit. *iñt* mit *į̃* 'nach' in der Anwendung sich deckt. Doch könnte dies eine nachträgliche Gebrauchsangleichung infolge der Lautähnlichkeit sein und idg. **n̥t* (*-i, -a*?) 'bis' als 'gegenüber hin, auf die entgegengesetzte Seite hinüber' zu *anti* gehören; auch die Worte für 'Ende' (s. u.)

sind ursprüngl. das auf der gegenüberliegenden Seite winkende Ziel, und mit as. *unt* ist auch *ant* (*and* + *te*) Präp. m. Akk. 'usque ad' bedeutungsgleich, was, selbst wenn nur junge Kreuzung von *unt* mit *and-* vorläge, doch die Begriffsverwandtschaft beider beleuchtet.

anti̯os 'gegenüber, vor einem liegend' (vom Adverb *anti* gebildet):

**anti̯ó-* (germ. **andja-*) in got. *andeis*, anord. *endir*, as. *endi*, ags. *ende* m., ahd. *anti, enti* m. und n., nhd. *Ende*; auch gr. ἀντίος 'gegenüber' (dazu ἐναντίον ds., ἐναντίος 'gegenüber befindlich; Gegner') geht wahrscheinlich (vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 379) auf *ἀντιός zurück.

Dagegen ist von **anto-* (s. oben) abgeleitet *ánti̯o-* in anord. *enni* n., ahd. *andi, endi* n. 'Stirn' = lat. *antiae* 'capilli demissi in frontem'.

Ein ganz verschiedenes Wort ist nhd. *und*, ahd. *unti, anti, enti* u. dgl., as. *endi*, ags. engl. *and* 'und', anord. *en*(*n*) 'und, aber', das mit ai. *áthā̆* 'darauf, dann, desgleichen', av. *aϑā̆* 'ebenso', osk. *ant* m. Akk. 'usque ad', lit. *iñt* m. Akk. 'nach' (aber s. oben), toch. B *entwe* 'also' zu **en, n̥* 'in' gehört.

Ref : WP. I. 65 ff., WH. I 53 f., Feist 46, Schwyzer Gr. Gr. I 619, 621, 629 f., 632 f., 722, 726, II (B V 2 b d 3).

Pages : 48-50

PIET : 55

95. *antro-m*

English : 'cave, hole'

German : 'Höhle, Luftloch'

Material : Arm. *ayr*, Gen. Pl. *ayric* 'Höhle', gr. ἄντρον ds.

Ref : WP. I 56[1], Schwyzer Mel. Boisacq II 234[1], KZ. 68, 222, Gr. Gr. I 532, Pisani KZ. 68, 161 f.

See also : Vielleicht zu an(ə)- 'atmen', als ursprüngl. 'Luftloch'.

Page : 50

PIET : 0

96. *ap-1* (richtiger *əp-*) : *ēp-*

English : ‘to take, grab, reach’

German : ‘fassen, nehmen, erreichen’

Material : Ai. *āpnṓti* ‘erreicht, erlangt’, jünger *āptá-ḥ* ‘geschickt, geeignet, vertraut’; av. *apayeiti* ‘erreicht’, 3. Pl. *āpənte* aus **āpu̯antai*;

arm. *unim* ‘besitze’ (**ōp-n-*?), *ənd-unim* ‘erlange’;

gr. ἅπτω ‘anfassen, anheften, anbinden, anzünden’, ἅπτεσθαι ‘berühren’, ἁφή ‘Berührung, Haften usw.’ wird trotz dem Spiritus hierherzustellen sein. Kretschmer Gl. 7, 352 nimmt Beeinflussung durch ἕπω an; hom. ἀφάω (ἁφάω) ‘berühre, betaste’, ion. ἀφάσσω ds., hom. ἀπαφίσκω, ἤπαφον (mit äol. *o:* ἀποφεῖν · ἀπατῆσαι Hes.) ‘betrügen, tauschen’, ἀποφώλιος ‘trügerisch’, κατηφής ‘niedergeschlagen’ (eigentl. ‘untergekriegt’). Pedersen KZ. 39, 428 stellt mit gr. ἅπτω arm. *apʽ* ‘die hohle Hand’ (*o*-St., doch Lok. *y-apʽi* als *-i*-St., also wohl ätler neutr. *-os*-St.) zusammen, welches Wort dem gr. ἅψος ‘Gelenk’ entsprechen soll; wegen des *pʽ* (= idg. *ph*) jedoch unsicher (vgl. Meillet BSL. 36, 110);

lat. *apīscor* ‘fasse, erreiche’, *adipīscor* ‘erlange’, *coēpi* ‘habe angefangen’, später *coepī*. Der Zusammenhang mit lat. **apiō, *apere* ‘comprehendere vinculo, verbinden, umbinden’ (imper. *ape* ‘prohibe, compesce’), *aptus* ‘verknüpft, ausgestattetmit’, *cōpula* (*co-apula*) ‘Band’ steht wohl fest. Vielleicht ist von einer gemeinsamen Grundbedeutung ‘fassen, zusammenfassen’ auszugehen.

Auch lat. *apud* ‘bei’ wird am besten hierherzustellen sein. Die Grundbedeutung wäre ‘in naher Verbindung’ (vgl. *juxtā*). Man hat vom Part. Perf. neutr. **apu̯od* (aus **apu̯ot* ‘erreicht habend’) auszugehen. Die Nebenform *apor, apur* (mars.-lat. *apur finem*) weist auf ursprüngl. *-d*;

lat. *apex, -icis* ‘Spitze’, bes. ‘stabartiger Aufsatz auf der Priestermütze’, gehört vielleicht zu **apiō*; vgl. auch EM. 60;

toch. A *oppäçç̣i* ‘geschickt’ (Van Windekens Lexique 82);

hitt. *e-ip-mi* (*ĕ̄pmi*) ‘nehme’, 3. Pl. *ap-pa-an-zi (apanzi*).

Über ai. *āpí-ḥ* ‘Freund’, gr. ἤπιος ‘freundlich’ s. u. ēpi-.

Ref : WP. I 45 f., WH. I 57 f., 60, 847, Pedersen Hitt. 128, Couvreur Ḫ 93.

Pages : 50-51

PIET : 1282

97. *ăp-2*

English : ‘water, river’

German : ‘Wasser, Fluß’

Material : Ai. *ắp-* f. ‘Wasser’, z. B. Pl. Norn. *ā́paḥ*, Akk. *apáḥ*, Gen. *apā́m*, av. Nom. Sg. *āfš*, Akk. Sg. *āpəm*, Instr. Sg. *apā(-ca)*, ai. *ā́pavant-* ‘wässerig’, in alter Kontraktionder Red.-St. mit auf *-i*, *-u* ausl. Präfixen (Kretschmer KZ. 31, 385, Johansson IF. 4, 137 f.) *pratīpá-* ‘gegen den Strom gerichtet’, *nīpá-* ‘tiefliegend’, *anūpá-* ‘am Wasser gelegen’, *dvīpá-* ‘Insel, Sandbank im Flusse’, *antarīpa-* ‘Insel’; dieselbe Kontraktion mit einem auf *-o* endigenden 1. Glied in den gr. Flußnamen Ἰνωπός, Ἀσωπός (: ἰνόω, ἄσις; Fick BB. 22, 61, 62); gr. ‘Ᾱπία ‘Peloponnes’, Μεσσ-απία ds., die lokr. Μεσσ-άπιοι, die ill. Μεσσᾱ́πιοι (anders Krahe ZONF. 13, 20 f.) und *Āpuli* Unteritaliens, die Flußnamen Ἀπιδών (Arkadien), Ἀπιδανός (Thessalien), thrak. Ἄπος (Dacien), ill. Ἄψος, *Apsus*, apul. ON *Sal-apia* (‘Salzwasser’); hierher als Spuren ven.-ill. Einwanderung im Westen ein Teilder westd. *apa*-Namen, wie die *Erft* (**Arnapia*), und alle FlN mit *-up-*, wie nhd. *Uppia*-Bach (Tirol), frz. *Sinope* (Manche), brit. Hafen *Rutupiae*, sizil. Κακύπαρις (vgl. lit. *Kakupis*), vgl. die thrak. FlN Ὕπιος, Ὕπανις; apr. *ape* ‘Fluß’, *apus* ‘Quell, Brunnen’, lit. *ùpė*, lett. *upe* ‘Wasser’ (*u* ist vielleicht Red.-St. von idg. *o*, *a*, Trautmann Bsl. Wb. 11; oder gehört *up-* eher zu aksl. *vapa* ‘See’?). Hierher *Ach-* (**aps-*) in cymr. FlN, gall. *Axona?*

Daneben kelt.-lat. *ab-*, s. u. *ab-*.

Zur Erklärung der *b*-Form geht Johansson IF. 4. 137 f. von dem durch Ἀπιδών, Ἀπιδανός sowie durch ai. *ábda-ḥ* m. ‘Wolke’ und den mit *āpaḥ* paradigmatisch zusammengeschweißten Instr. Dat. Pl. ai. *adbhiḥ, adbhyaḥ*, vorausgesetzten St. **ap(ə)d-* (vielleicht ‘Wasser gebend’, mit zu *dō-* ‘geben’ gehörigem 2. Gliede) aus: **abdō(n)*, Gen. **abdnés*, woraus **abnés*; aus den obl. Kasus entsprang lat. *amnis*, während im keltischen **abdō*(*n*) : **abnés* zu **abā* (mir. *ab*), **abonā* (daher mir. *abann*) ausgeglichen wurde.

Ref : WP. I 46 f., WH. I 40, 846, Krahe Gl. 20, 188 ff., Pokorny Urillyrier 110 ff., 130 f., Krahe Würzburg. Jahrb. 1, 86 ff.

Pages : 51-52

PIET : 1264

98. *ap-3, āp-*

English : ‘old; damage’

German : ‘gebrechlich; Schaden’

Material : Ai. *apvā́* ‘Krankheit, Durchfall’, av. (von einem -*es*-St.) *afša*- m. ‘Schaden, Unheil’; lit. *opū́s* ‘schwach, wund, gebrechlich’ (Charpentier KZ. 40, 442 f.), vermutlich gr. ἠπεδανός ‘gebrechlich, schwach’ (Bezzenberger BB. 1, 164; zum Ausgang s. Risch 98; anders Schwyzer Gr. Gr. I 530).

Ref : WP. I 47, Specht Dekl. 345.

Page : 52

PIET : 1283

99. *appa*

English : ‘father’

German : ‘Vater’; Lallwort

Material : Vgl. gr. ἄππα, ἀπφά, ἄπφα, ἀπφῦς (Theokrit) ‘Papa’; toch. B *appakke* ‘Vater’ (das -*(a)kke* von *ammakki* ‘Mutter’).

Ref : WP. I 47.

See also : Vgl. auch pap(p)a.

Page : 52

PIET : 0

100. *apelo-*

English : ‘strength’

German : ‘Kraft’

Material : Gr. ἀν-απελάσας · ἀναρρωσθείς Hes., ion. εὐηπελής ‘kräftig’, hom. ὀλιγηπελίη ‘Ohnmacht’, ion. ἀνηπελίη · ἀσθένεια Hes., elischer MN Τευτί-απλος (nach Prellwitz BB. 24, 214 ff., Kretschmer Gl. 18, 205 hierher Ἀπέλλων, Ἀπόλλων, mit Vokalabstufung thess. Ἄπλουν; nach Sommer IF. 55, 176[2] vielmehr vorgriechisch); ill. MN *Mag-aplinus, Aplus, Aplo, Aplis, -inis,* FN *Aplo, -onis*; gall. VN *Dī-ablintes* ‘die Kraftlosen’ (aus **-aplentes*); germ. GN *Matronis Aflims*, *Afliabus* ‘den (Zauber) Wirkenden’, aisl. *afi* n., ags. *afol, abal* n. ‘Kraft’.

Ref : WP. I 176, Feist la, Kretschmer Gl. 24, 250.

Page : 52

PIET : 1356

101. *āpero-*

English : ‘shore’

German : ‘Ufer’

Material : Gr. ἤπειρος, dor. ἄπειρος f. ‘Ufer; Festland’; ags. *ōfer*, mnd. *ōver*, mhd. (md.) *uover*, nhd. *Ufer*; aber arm. *ap῾n* ‘Ufer’ erfordert idg. *ph* und bleibt daherfern.

Beziehung zu **apo* ‘ab’, ai. *ápara*- ‘hinterer, späterer’ als Dehnstufenbildung wird von Specht Dekl. 23 angenommen.

Ref : WP. I 48.

Page : 53

PIET : 0

102. *apo- (pŏ̆, ap-u, pu)*

English : 'from, out, of'

German : 'ab, weg'

Material : Ai. *ápa* 'weg, fort, zurück' als adnominale Präp. m. Abl. 'von-weg', av. ap. *apa* 'von-weg'; über privatives **ap-* im Iran, und Gr. s. Schwyzer ZII. 6, 230 ff.; gr. ἄπο, ἀπό m. Gen. (= *Ablativ) 'von-weg, ab'; maked. ἀπ-, ἀβ-; alb. *prapë* 'wieder, zurück' (**per-apë*); lat. *ab* m. Abl., 'von' (vor tönenden Kons. aus *ap*, das noch in *aperiō* aus **ap-u̯eri̯ō;* vielleicht auch in *aprīcus,* s. WH. I 59; über lat. *af* s. ebenda 1; *abs* = gr. ἄψ 'zurück, wieder'; daraus *a*s- vor *p-*, *as-portō; ā* vor tönenden Konsonanten), umbr. *ap-ehtre* 'ab extra, extrinsecus' (über andere, unsichere osk.-umbr. Belege s. v. Planta I 209, 426, II 454 f.);

got. *af* Präf. und Präp. m. Dat. 'von, von-weg, von-her', anord. *af* Adv. und Präp. m. Dat., ags. *æf, of*, as. *af*, ahd. *aba*, *ab-* 'von, von-weg', nhd. *ab-*.

Vgl. auch lit. *apačià* 'der untere Teil' (als 'abgewandter Teil', **apoti̯ā,* zu ai. *ápatya-* n. 'Nachkommenschaft' und hitt. *ap-pé-iz-zi-ia-aš* (*appezii̯as*) 'hinterer'. Als kelt. Abkömmlinge von **apo* werden in Anspruch genommen acymr. ncymr. *o* 'ex, ab, de', a.-mcorn., a.-nbret. *a* ds. Doch kommt für diese lautarmen brit. Gebilde eher Zugehörigkeit zu air. *ō, ua* in Betracht (Thurneysen Gr. 524), so daß alles Brit. ganz unsicher bleibt.

In hett. *a-ap-pa* (*apa*) 'hinter, zurück' (vgl. gr. ἀπο-δίδωμι 'gebe zurück') sind vielleicht idg. *apo* und *epi* zusammengefallen (Pedersen Hitt. 188, Couvreur Ḫ 94 f., Lohmann IF. 51, 324 f.).

Ableitungen: ***apo-tero-***, ***ap-ero-***, ***ap-i̯o-***, ***ap-ōko-*** und oben ***apoti̯ā***, ***apeti̯o-***.

Ai. *apataram* Adv. 'weiter weg', ap. *apataram* Adv. 'abseits, anderswo', gr. ἀπωτέρω 'weiter entfernt' (ἀπωτάτω 'sehr weit entfernt'); vielleicht got. *aftarō* 'von hinten, rückwärts', *aftuma, aftumists* 'der letzte', ags. *æftemest* ds. und got. *aftra* 'zurück, wiederum', ahd. as. *aftar* Adv. 'hinten, nach' und Präp. m. Dat. 'nach, hinter-her, gemäß', ags. *æfter* ds., anord. *eptir* Adv. und Präp. m. Dat. und Akk. 'nach', *aptr* Adv. 'zurück, rückwärts'.

Für diese germ. Worte steht aber auch Verwandtschaft mit gr. ὄπιθεν, idg. **epi, *opi* zur Erwagung (Schulze KZ. 40, 414 Anm. 3), vgl. noch got. *afta* 'hinten', ags. *æft* 'hinter, später', got. *aftana* 'von hinten', anord. *aptan,* ags. *æftan,* as. *aftan,* mhd. *aften* 'hernach'.

Ai. *ápara*- 'hinterer, späterer, folgender, anderer', Adv. *-ám* 'nachher, später', av. ap. *apara*- 'hinterer, späterer, folgender', Adv. *-əm, -am*, Sup. ai. *apamá*-, av. *apəma*- 'der entfernteste, letzte'; got. *afar* Adv. und Präp. mit Dat. und Akk. 'nach, nachher', ahd. *avar, abur* (letzteres aus **apu-ró-m*, wie anord. *aur*- 'unterer, hinterer' in Kompos., s. Falk-Torp, 11 f.) 'wieder, abermals, dagegen' (nhd. *aber*), anord. *afar* 'besonders, sehr' (vgl. zur Bed. ai. *ápara*- auch 'absonderlich, außergewöhnlich', Lidén Stud. 74 ff.; ags. *eafora*, as. *aƀaro* 'Nachkomme'). S. noch **āpero*- 'Ufer'.

Gr. ἄπιος 'abgelegen, fern' (wohl auch anord. *efja* f. Bucht in einem Fluß, in der die Strömung zurückläuft', ags. *ebba* m. 'Ebbe', as. *ebbia* f., mndd. *ebbe*, woher nhd. *Ebbe* entlehnt, als 'Abfluten').

Ai. *ápāka*- 'abseits liegend, entfernt, von vorn kommend', arm. *haka*- als 1. Kompositionsglied 'entgegen', *hakem* 'piegare ad una parte, inclinare', aksl. *opaky* 'wiederum', ksl. *opako, opaky, opače* 'zurück, verkehrt', in welchen freilich z. T. auch zu **opi*, gr. ὄπιθεν gehörige Formen stecken können (vgl. lat. *opācus* 'schattig' = 'von der Sonne abgewendet'; Liter. zur Bildung bei Brugmann Grdr. II[2] 1, 482). Daneben anord. *ǫfugr* 'nach rückwärts gekehrt', as. *aƀuh, avuh*, ahd. *abuh, abah* 'abgekehrt, verkehrt, böse' (nhd. *äbig, äbicht*), ags. **afoc* in engl. *awkward*, aus **apu-ko-s* (oder aus **opu-ko-s* : ὄπιθεν, so daß im Ablaut zu got. *ibuks* 'rückwärts gehend', ahd. *ippihhōn* 'zurückrollen'? Johansson PBrB. 15, 230, im Konsonanten auf πυ-γή verweisend, s. auch Falk-Torp u. *avet*).

pŏ̄:

av. *pa-zdayeiti* 'läßt wegrücken, scheucht'; lat. *po-situs, pōnō* aus **po-s[i]nō, po-liō, po-lūbrum, pōrcet* aus **po-arcet*; alb. *pa* m. Akk. 'ohne', *pa*- 'un-' (Gl. Meyer Alb. Wb. 317); afries. *fån* 'von', as. *fana, fan*, ahd. *fona, fon* m. Dat. (= *Abl.) 'von' (das ahd. *-o-* ist nach Persson IF. 2, 215 aus idg. **pu* neben **po* herzuleiten). Eine ähnliche Form sucht Trautmann Apr. 389 in apr. *pan-s-dau* 'danach'. Gänzlich unsicher ist, ob arm. *ołork* 'poliert, schlüpfrig, glatt' nach Lidén Arm. St. 60 ff. *o*- aus **po*- enthält. Dagegen hierher trotz vielfach abweichender Bed. (Brugmann Grdr. II[2] 2, 808 erwägt Aufsaugung von idg. **upo*, und für sl. *po* in der Bed. 'hinter, nach' m. Lok. wohl richtig Entstehung aus **pos*): aksl. *po* 'nach, an, bei, über etwas hin' (lit. *pō* mit Gen. u. Dat. 'nach', mit Instr. 'unter'), als wesentlich nur mehr perfektivierendes Verbalpräfix lit. *pa*-, aksl. *po*- (als Nominalpräfix aksl. *pa*-, lit. *pa* und *pó*-, vgl. z. B. aksl. *pamьněti* 'sich erinnern', *pamętь* 'Andenken'); apr. *pa*- wesentlich in nominaler, *pō*- in verbaler Kompos., vgl. Trautmann 203, Meillet Slave comm.[2] 505.

Über slav. *po-dъ* 'unterhalb, unter' s. Brugmann Grdr. II[2] 2, 733 f. - S. noch idg. *po-ti und *po-s.

ap-u steht neben **apo* (Lit. s. u. **pu*) in ark. kypr. lesb. thess. ἀπύ, in ahd. *abo* = *aba*, anord. *au-virđi* n. 'verächtliche Person' (Falk-Torp 11 f.), vgl. auch oben **apu-ro*- neben **apero*-, **apu-ko*-, und **pu* neben **po*. Das -*u* vielleicht enklit. Partikel 'und, auch' (Feist 3a, 508a, WH. I 87). Vgl. auch Schwyzer Gr. Gr. I 182.

pu (s. o. **apu*) meist in der Bed. ('abgewendet' =) 'hinter, zurück':

ahd. *fona* (s. o.), ai. *punar* 'wieder zurück', gr. πύματος 'der letzte'; ganz unsicher lat. *puppis* 'Hinterteil des Schiffes'.

Ref : WP. I 47 ff., WH. I If., 842, Feist 3a, Trautmann 11.

Pages : 53-55

PIET : 3038

103. *apsā*

English : 'asp'

German : 'Espe'

Material : Ahd. *aspa*, nhd. *Espe*, ags. *æspe*, anord. *ǫsp* f. ds., lett. *apse* (aus **apuse*), apr. *abse* ds., nordlit. *apušìs* f., lit. *apušẽ*, *epušẽ* f. 'Espe, Zitterpappel' (nach Bezzenberger BB. 23, 298 angeblich eine freie Deminutivbildung aus **apsā*), russ. *osína* (**opsīna*) 'Espe', poln. *osa*, *osika*, *osina* 'Espe'. Daß in diesen Espennamen die Lautfolge -*ps*-, nicht -*sp*- das Ursprüngliche ist, bestätigen u. a. türk.-osm. *apsak* 'Pappel', tschuw. *ėwës* 'Espe' als Lehnworter aus dem Urarmenischen nach Pedersen KZ. 30, 462. Specht setzt wegen gr. ἀπελλόν · αἴγειρος, ὅ ἐστι εἶδος δένδρον Hes. ein Wurzelnomen *ap*- an.

Ref : WP. I 50, Specht Dekl. 60.

Page : 55

PIET : 1155

104. *ar-1**, themat. *(a)re-*, schwere Basis *arə-*, *rē-* und *i*-Basis *(a)rī̆-*, *rēi-*

English : ‘to move, pass’

German : ‘fügen, passen’

Comments : mehrfach und vielleicht ältest vom planmäßigen Aufeinanderlegen beim Holzbau (auch Steinbau?? Meringer IF. 17, 124) und vom Aufstapeln von Hölzern, aber auch vielfach auf geistiges Zurechtlegen, Berechnen übertragen. Ausführlich bes. Persson Beitr. 632 f., 666, 741 f., 856. (entweder aus dem *i̯o*-Präs. *(*a*)*rē-i̯ō* entwickelt oder ursprünglich, so daß *(*a*)*rē*- vorkonsonantische Entwicklung daraus)

Material :

*) E.-M. 74 will wegen arm. *eri* ‘Bug, Schulter von Tieren’, *y-eriurel* ‘anpassen’ eine Grundform **er*- postulieren. Aber arm. *eri* geht nach Lidén Mél. Pedersen 88 f. auf idg. **rēito*-, **rēiti* zurück! Vgl. Trautmann 242.

Av. *arānte* ‘sie setzen sich fest, bleiben stecken’, ai. *aráḥ* ‘Radspeiche’, *aram, álam* Adv. (*áraṃkar*-, *alaṃkar* ‘zurechtmachen’ und ‘dienen’, wozu wohl *ara-tí*- ‘Diener’ und *rā-tí*- ‘bereitwillig’, av. *rāiti* ‘dienstwillig, Diener’) ‘passend, genug’, av. *arəm* ‘passend, entsprechend’ (*arə̄m-piϑwā* ‘Mittag’ = ‘die zum Mahle passende Zeit’, woneben *ra-piϑwā* ds. mit schwundstufigem *ra*- neben **ara*-, wovon *arəm* Adv., Bartholomae Airan. Wb. 189, 1509), *ratu*- m., ‘Richter, Schiedsrichter’ und ‘Zeitraum’ (gemeinsame Grundbedeutung etwa ‘Zurechtlegung’, woraus ‘Zurechtlegung des Rechts’ und ‘richtiger Zeitpunkt’); ai. *ar-p-áyati* ‘steckt hinein, befestigt’; über hett. *ḫar-ap*- (*ḫarp*-) ‘hinstellen’? vgl. Couvreur Ḫ 114 f.;

arm. *aṙnem* ‘mache’, *y-ar* ‘consentaneo, congiunto, contiguo, appresso’ (*arar* ‘hat gemacht’ = gr. ἄραρε), wovon *yarem* ‘aggiungere, congiungere’ (Bugge KZ. 32, 21), *č̣ar* ‘schlecht’ mit negativem *č̣* [= *oč̣*] ‘nicht passend’ (Bugge aaO. 23);

gr. ἀραρίσκω, Perf. ἄρᾱρα ‘füge zusammen’, ἄρμενος ‘angefügt, passend’, ὄαρ ‘Gattin’ (wohl nach Brugmann IF. 28, 293, Schwyzer Gr. Gr. I 434 hierher mit Präf. **o*-, kaum zur Wz. **ser*- oder Wz. **u̯er*-, ἀ-Fείρω); dazu ὀαρίζω ‘habe vertrauten Umgang’; auch ‘plaudere vertraulich’; χαλκο-άρας ‘erzgefügt, gepanzert’, auch χερι-άρας τέκτων Pind., ἄρ-θρον ‘Glied, Gelenk’, ἀρθμός ‘Verbindung, Freundschaft’, ἄρθμιος ‘vereint’; mit *t*-Suffixen homer. δάμ-αρ-τ- ‘Hausfrau’ (‘die des Hauses Waltende’), äol. δόμορτις Hes.; πυλάρτης ‘Hades als Verschließer des Unterweltstores’ (Schwyzer Gr. Gr. I 451, 5); ἀρε- in ἀρέσκω ‘gleiche aus, mache gut, befriedige’, ἀρέσκει μοι ‘es paßt, gefällt mir’, ἀρέσκεσθαι, ἀρέσσασθαι ‘sich verständigen, einig werden mit jemandem; sich geneigt machen, versöhnen’, ἀρετή ‘Tüchtigkeit’, ἀρείων ‘besser’ (in

Beziehung steht wohl ἀρι- ‘sehr’ in Kompositis, womit Reuter KZ. 31, 594a 1 auch ai. *ari-gūrtá-, -ṣ̌tutá-* als ‘eifrig gepriesen’ vergleichen möchte; unsicher wegen gr. ἐρι- ‘sehr’ s. Boisacq s. v., oben S. 24 Anm.); ἄριστος ‘besser, best’, ἀριστερός ‘links’.

Mit Dehnung θυμ-ήρης ‘wohlgefällig’, ὅμηρος ‘Gatte; Geisel, Unterpfand’, ὁμηρέω ‘treffe zusammen’; nach Birt Philol. 87, 376 f. wäre Ὅμηρος eigentl. ‘Begleiter, der Blinde, der mit seinem Führer geht’.

Aus dem Slav. vielleicht poln. *ko-jarzyć* ‘knüpfen, verbinden, vereinigen’ (z. B. Miklosich EWb. 100, Berneker 31, 532).

Über das vielleicht verwandte gr. ἄρα, lit. *ir̃* s. 4. *ar* ‘nun, also’.

Toch. A *ārwar*, B *ārwer, ārwar* ‘bereit’, A *aräm*, B *ere* ‘Gesicht’ (vgl. lat. *figura*). Van Windekens BSL. 41, 56, Duchesne-Guillemin ebenda 173.

t-Bildungen: ***r̥t-***, ***art-*** ‘zusammengefügt’.

Ai. *r̥tá-* n. ‘passend, recht’, *r̥tám* n. ‘wohlgefügte, heilige Ordnung’ (zur Bed. s. Oldenberg GGN. 1915, 167-180; nicht ‘Opfer’), *r̥tēna* ‘rite’, av. *arəta-*, *ərəta-* n., apers. *arta-* (in Kompos.) ‘Gesetz, Recht, heiliges Recht’, av. *aša-* u., ‘was recht, wahr ist’, ai. *r̥tāvan(t)-* ‘ordnungsgemäß, gerecht’, av. *ašā̆van/t/-*; ai. *r̥tú-ḥ* ‘bestimmte Zeit, Ordnung, Regel’, *r̥tí-ḥ* f. ‘Art, Weise’ (zu unserer Wz. nach Kluge PBrB. 9, 193; s. auch Meringer IF. 17, 125, B. Geiger WZKM. 41, 107), av. *aipi-ərəta-* ‘bestimmt, fest zugewiesen’;

arm. *ard*, Gen. *-u* (= gr. ἀρτύς, lat. *artus, -ūs*, vgl. auch oben ai. *r̥tú-ḥ*) ‘struttura, costruzione, ornamento’ (Hübschmann Arm. Gr. I 423, Bugge KZ. 32, 3), *z-ard* ‘apparatus, ornatus’; *ard* ‘soeben, jetzt’ (= gr. ἄρτι) (Bartholomae Stud. II 23, Bugge aaO., Meillet Esquisse 36), *ardar* ‘gerecht’ (Hübschmann Arm. St. I 21, Arm. Gr. I 423; Persson Beitr. 636 a 2 erwägt dafür auch idg. *dh*; vgl. av. *arədra-* ‘getreu, zuverlässig, glaubenstreu, fromm’ und die anderen unten genannten *dh*-Ableitungen), *ardiun* ‘struttura’ (Pedersen KZ. 40, 210);

gr. ἁμαρτή ‘gleichzeitig’ (Instr. eines *ἁμ-αρτός ‘zusammengefügt, zusammentreffend’), ὁμ-αρτέω ‘schließe mich an jemanden an, begleite’ (auf Grund eines *ὅμ-αρτος); *ti*-St. in ἀρτι-Ϝεπής (‘des Wortgefüges kundig’), ἀρτί-πο(υ)ς ‘mit gesunden Füßen’, ἀρτί-φρων ‘mit fest(gefügt)em Verstande’ (vermutlich auch in ἄρταμος ‘Schlächter; Mörder’, wovon ἀρταμέω ‘schlachte, zerstückle’, nach J. Schmidt Krit. 83 f. aus *ἀρτι- oder allenfalls *ἀρτοταμος ‘kunstgerecht zerschneidend’, vgl. ai. *r̥ta-nī-* ‘richtig führend’, *r̥ta-yuj* ‘richtig eingeschirrt’); wohl

auch ἀρτεμής ‘frisch und gesund’, vermutlich dissimiliert aus *ἀρτι-
δεμής zu δέμας ‘mit wohlgefügtem Körper’; ἄρτι ‘eben, gerade’ von der Gegenwart oder nächsten Vergangenheit (vgl. oben arm. *ard* ‘soeben, jetzt’ und *ard-a-cin* ‘neugeboren’ wie gr. ἀρτι-γενής; morphologisch noch nicht ganz klar, vielleicht Lokativ); ἀπ-αρτί ‘genau, gerade’, ἄρτιος ‘angemessen, gerade, vollkommen’, ἀρτιάζω ‘spiele gerade oder ungerade’, ἀρτίζω ‘mache fertig, bereite’, ἄρσιον · δίκαιον Hes., ἀνάρσιος ‘feindlich’, ἐπαρτής ‘gerüstet’;

ἀρτύν · φιλίαν καὶ σύμβασιν, ἀρτύς · σύνταξις (= lat. *artus*)
Hes., ἀρτύω, ἀρτύνω ‘füge zusammen,
bereite’, ἀρτῦνας, ἄρτῡνος, ἀρτῡτήρ Beamtentitel von Argos, Epidauros, Thera.

Lat. *artus* ‘eng in Raum und Zeit, straff’ (Adv. *artē*, ursprüngl. Instrumental wie ἁμαρτῇ); *ars, -tis* ‘die Geschicklichkeit, Kunst, Art und Weise’ (eigentlich ‘Zusammenfügung, Gabe richtig zusammenzufügen’ = mhd. *art*), dazu die Komposita *in-ers* ‘kunstlos, träge’, *soll-ers* ‘geschickt’, *allers, alers* ‘gelehrt’; *artiō, -ire* ‘fest zusammenfügen, zusammenpressen’ (jünger *artāre); artus, -ūs* ‘Gelenk, Glied’, *articulus* ‘ds.; Augenblick, Wendepunkt’;

lit. *artì* ‘nahe’ (Lok. des *ti*-St.);

mhd. *art* f. ‘Art und Weise’, anord. *ein-arđr* ‘einfach, aufrichtig’, *einǫrd* ‘Zuverlässigkeit’;

toch. B *ar(t)kye* ‘reich, wertvoll’ (?).

m-Bildungen:

A. Von der leichten Basis ***ar-***.

Arm. *y-armar* ‘passend, angemessen’ (Bugge KZ. 32, 21);

gr. ἁρμός ‘Fuge, Zusammenfügung, Gelenk’, ἁρμοῖ ‘eben, jüngst’ (ἁρμόζω ‘verbinde, füge zusammen, passe an, ordne’, ἁρμονία ‘Verbindung, Bund, Ebenmaß, Einklang’), ἅρμα ‘Wagen’ (über den ʽ dieser Worte s. Sommer Gr. Lautst. 133, Meillet BSL. 28, c.-r. 21 f. [**arsmo*-?], Schwyzer Gr. Gr. I 306; weitere Lit. bei Boisacq 79), ἁρμαλιά ‘zugeteilte Nahrung, Proviant’;

lat. *arma, -ōrum* ‘Gerätschaften, Rüstzeug, Waffen’, *armentum* ‘Rudel von Pferden oder Rindern’.

Darau klingt an anord. *jǫrmuni* ‘Rind, Pferd’ und die PN got. **Aírmana-reiks*, ags. *Eormenrīc*, aisl. *Jǫrmunrekr*, mhd. *Ermenrīch*; dasselbe erste Glied zur Bezeichnung von etwas großem auch z. B. in *Ermunduri* ‘Großthüringer’, anord. *jǫrmungrund* ‘die weite Erde’ = ags. *eormengrund*, ahd. *irmindeot*, as. *Irmin-sūl*, und in der Kurzform *Herminones*. Doch bestreitet Brückner KZ. 45, 107 mit Recht, daß ‘Großvieh’ die ursprüngliche und ‘groß’ die daraus abgeleitete Bed. sei und entscheidet sich umgekehrt für ‘groß, erhaben’ als Ausgangspunkt wegen slav. *raměnъ* ‘gewaltig, stark, heftig, plötzlich’ (ob hierher lit. *er̃mas* ‘Ungeheuer’, lett. *ęr̃ms* ‘Affe, Possenreißer, wunderliche Erscheinung’?), das als ‘emporgeschossen’ zu **er-*, **or-* (*orior* usw.; vgl. formell ὄρμενος), nicht als ‘festgefügt, massiv’ zu **ar-* ‘fügen’ gehört.

Aksl. *jarьmъ* ‘Joch’ (z. B. Miklosich EWb. 100, Berneker 31), sloven. *jérmen* ‘Jochriemen, Riemen’; mit schwundstufigem Anlaut und themat. Vokal: aksl. *remenь*, serb. *rȇmēn* usw. ‘Riemen’; Specht Dekl. 149 f.

Toch. B *yarm*, AB *yärm* ‘Maß’.

B. Von der schweren Basis ***arə-mo-***: ***r̥̄-mo-*** ‘Arm’.

Ai. *īrmá-ḥ* ‘Arm, Vorderbug’ (ursprüngl. ‘Achselgelenk’, vgl. ἄρθρον, lat. *artus*) = av. *arəma-* ‘Arm’, osset. *ärm* ‘hohle Hand’, *älm-äriṇ*, *ärm-äriṇ* ‘Ellenbogen’, lat. *armus* ‘der oberste Teil des Oberarms, Schulterblatt, bei Tieren der Vorderbug’ (aus **ar/ə/mos*), gall. *aramō* ‘Gabelung’, **aramones* ‘Scherenarme der Deichsel’ (Wartburg I 119, Jud bei Howald-Meyer Röm. Schweiz 374 ff.), apr. *irmo* f. ‘Arm’, lit. *ìrmėdė* (‘Armfraß’, d. i.:) ‘Gicht in den Gelenken’, *irm-liga* ‘Gicht’ (s. Trautmann Apr. 347); hochstufig lit. žem. Pl. tant. *armaĩ* ‘Vorderarm am Wagen’ (ibd.), aksl. *ramo, ramę*, serb. *rȁme* ‘Schulter’, got. *arms*, ahd. usw. *arm* ‘Arm’, arm. *armukn* ‘Ellenbogen’ (Hübschmann Arm. Stud. I 21).

Wzf. ***rē-***, ***rə-***:

Lat. *reor*, *rērī* ‘berechnen, meinen, dafürhalten’ (das primitivste Zählen wird vom Aufeinanderlegen oder -schichten der zu zählenden Stücke begleitet), Partiz. *ratus* ‘in der Meinung’, aber auch ‘berechnet, bestimmt, gültig, rechtskräftig’, *ratiō* ‘Berechnung, Erwägung, Vernunft, Beweggrund, Grund’; nach EM. 793 hierher (*prō*)*portiō* aus *portiōne =prō ratiōne*;

got. **garaþjan* (nur Partiz. *garaþana*) ‘zählen’, an. *hundrađ*, nhd. *Hundert (*rađa* n. ‘Zahl’ = lat. *rătum*; s. Fick III[4] 336); ahd. *girad* ‘gerad (nur von Zahlen)’, nhd. *gerad* (nur von durch 2 teilbaren Zahlen; verschieden von *gerad* = geradeaus), mit neuem Ablaut anord. *tī-røđr* eigentlich ‘nach Zehnern gezählt’ (Fick III[4] 336);

got. *raþjō* ‘Zahl, Rechnung, Rechenschaft’, as. *rethia* ‘Rechenschaft’, ahd. *radja*, *redea* ‘Rechenschaft, Rede und Antwort, Rede, Erzählung’, afries. *birethia* ‘anklagen’, as. *rethiōn,* ahd. *red(i)ōn* ‘reden’ (die genaue Übereinstimmung von *raþjō* mit lat. *ratio* bestimmt z. B. Kluge[11] s. v. ‘Rede’ zur Annahme von Entlehnung des germ. Wortes unter Einfluß von *garaþian*; richtiger scheint mir Falk-Torp 886 *raþjō* als primäre *-i̯ōn*-Ableitung von der germ. Wz. **raþ- [garaþjan]* zu bestimmen).

Ob hierher auch anord. *rọđ* ‘Reihe, bes. dem Strande entlang ziehende Erhöhung’, mnd. *rat* f. ‘Reihe’? (Fick III[4] 337; ‘Reihe’ als ‘aneinander Gefügtes, Geschichtetes’?).

Ahd. *rāmen* ‘nach etwas trachten, streben, zielen’, as. *rōmon* ‘streben’, mhd. mnd. *rām* ‘Ziel’ kann als ‘geistig zurechtlegen, berechnen’ unserem **rē-* zugehören, wenn auch dabei das (erst jünger belegte) Subst. *rām* als Bildung mit Formans *-mo-* der Ausgangspunkt gewesen sein muß.

dh-Erweiterung ***rē-dh-***, ***rō-dh-***, ***rə-dh-***:

Ai. *rādhnṓti, rā́dhyati* ‘macht (passend) zurecht, bringt zustande; gerät, gelingt, hat Glück womit; befriedigt, gewinnt jemanden’, *rādhayati* ‘bringt zustande, befriedigt’, *rādha-ḥ* m., *rādhaḥ* n. ‘Segen, Gelingen, Wohltat, Gabe, Freigebigkeit’, av. *rāδaiti* ‘macht bereit’, *rāδa-* m. ‘Fürsorger’, *rādah-* n. ‘Sichbereitstellen, Bereitwilligkeit (in religiöser Hinsicht)’, apers. *rādiy* (Lok. Sg.) ‘wegen’ (vgl. aksl. *radi* s. unten), npers. *ārāyad, ārāstan* ‘schmücken’; air. *imm-rādim* ‘überlege, überdenke’, acymr. *amraud* ‘mens’, ncymr. *amrawdd* ‘Gespräch’ mit ders. Bed. wie air. *no-rāidiu, no-rādim* ‘sage’, mcymr. *adrawd* ‘erzählen’ und got. *rōdjan,* anord. *rø̄đa* ‘reden’ (vgl. auch oben nhd. *Rede, reden*; *no-rāidiu* und *rōdjan* setzen, wie sl. *raditi*, ein kaus.-iter. **rōdhei̯ō* fort); got. *garēdan* ‘worauf bedacht sein, Vorsorge treffen’, *urrēdan* ‘urteilen, bestimmen’ (vgl. zur Bed. bes. lat. *rērī*), *undrēdan* ‘besorgen, gewähren’, ahd. *rātan* ‘raten, beratschlagen, worauf sinnen, anstiften, deuten (Rätsel), auffordern, wofür sorgen, verschaffen’, as. *rādan*, anord. *rāđa*, ags. *rǣdan* (letzteres auch ‘lesen’, engl. *read*), Subst. ahd. *rāt* m. ‘vorhandene Mittel, Rat, Ratschlag, Überlegung, Entschluß, Absicht, Vorsorge, Vorrat’, ähnlich as. *rād*, anord. *rād*, ags. *rǣd*; aksl. *raditi* ‘sorgen’ (serb. *râdîm, ráditi* ‘arbeiten, trachten’, *rad* ‘Geschäft, Arbeit’; s. Uhlenbeck KZ. 40, 558 f.), *radi* ‘wegen’, woneben **rədh-* in aksl. *nerodъ* ‘Vernachlässigung’, sloven. *rọ́dim, rọ́diti* ‘sorgen, sich kümmern’.

Wzf. ***(a)rĭ̄-***, ***rēi-*** (s. Person Wzerw. 102, 162, 232; Beitr. 741):

Gr. ἀραρίσκω (wenn nicht Neubildung, s. oben S.
56), ἀριθμός 'Zahl', νήριτος 'ungezählt', arkad. ἐπάριτος 'ἐπίλεκτος, auserlesen', ἀριμάζει · ἁρμόζει Hes.; lat. *rītus, -ūs* 'hergebrachte Art der Religionsübung, Gebrauch, Sitte, Gewohnheit, Art', *rīte* 'in passender Art, nach dem rechten religiösen Gebrauch' (Lok. eines neben *rī-tu-s* liegenden kons. St. **rī-t-*); air. *rīm* 'Zahl', *āram* (**ad-ri-mā*) ds., *do-rīmu* 'zähle', cymr. *rhif* 'Zahl', anord. *rīm* n. 'Rechnung, Berechnung', as. *unrīm* 'Unzahl', ags. *rīm* n. 'Zahl', ahd. *rīm* m. 'Reihe, Reihenfolge, Zahl' (die Bed. 'Vers, Reim' von anord. und mhd. *rīm* wohl nach Kluge[10] s. v. *Reim* aus frz. *rime*, das aus *rythmus* herzuleiten ist).

Vielleicht ist auch **rēi-* 'Sache' (lat. *rēs* usw.) nach Wood a[x] 226 anzureihen als Wznomen der Bed. 'aufgestapeltes Hab und Gut'.

Dazu wahrscheinlich als *dh*-Erweiterung ***rēi-dh-*** (vgl. oben *rē-dh-* neben *rē-*):

Got. *garaiþs* 'angeordnet, bestimmt', *raidjan, garaidjan* 'verordnen, bestimmen', anord. *g-reiđr* 'bereit, leicht, klar', *greiđa* 'auseinanderwickeln, ordnen, zurechtlegen, zustande bringen, entrichten, zahlen', mhd. *reiten* 'zurüsten, bereiten, zählen, rechnen, berechnen, bezahlen', *reite, gereite, bereite,* ahd. *bireiti* 'bereit', *antreitī* 'series, ordo', lett. *riedu, rizt* 'ordnen', *raids* 'bereit, fertig', *ridi, ridas* 'Gerät, Kram'.

Ganz fraglich ist die von Persson aaO. erwogene Zugehörigkeit von
aksl. *orądije* 'apparatus, instrumentum' (nicht aus ahd. *ārunti* 'Botschaft' entlehnt, s. Pedersen KZ. 38, 310), *rędъ* 'Ordnung', lit. *rínda* 'Reihe', lett. *riñda* 'Reihe, Zahl'. Unter der Voraussetzung, daß diese idg. *d*, nicht *dh* fortsetzen (**re-n-d-*), reiht man (z. B. Fick I[4] 527, Pedersen aaO., s. auch EM. 711) auch die folgende Sippe
an: ὀρδέω 'lege ein Gewebe
an', ὀρδικόν · τὸν χιτωνίσκον. Πάριοι, ὄρδημα · ἡ τολύπη τῶν ἐρίων Hes., lat. *ōrdior, -īrī, ōrsus sum* (aus der Webersprache, Bréal MSL. 5, 440) 'anzetteln, anreihen, anfangen, beginnen', *exōrdior* 'zettle ein Gewebe an', *redōrdior* 'hasple ab', *ōrdo, -inis* 'Reihe, Ordnung' (auch umbr. *urnasier* scheint = *ordinariis* zu sein, Linde Glotta 3, 170 f.; anders Gl. 5, 316), Trifft der Zusammenhang mit *ar-* 'fügen', das dann auch von der Weberei gebraucht gewesen wäre, zu (Persson Wzerw. 26, Thurneysen Thes. unter *artus, -ūs*), so wäre der Vokal von **or-d-e̯iō* als Kausativ-Iterativ-Vokalismus zu rechtfertigen.

Noch fraglicher ist, ob nach Reichelt KZ. 46, 318 als *k*-Erweiterungen der Basen *arə-, ar-* mit derselben Anwendung auf die Weberei auch anzureihen seien:

Gr. ἀράχνη 'Spinne', lat. *arāneus* 'zur Spinne gehörig', *arānea, -eus* 'Spinne' (**arə-k-snā*; der Wortausgang zu **snē-* 'nere' als 'Netzspinnerin'?); angeblich dazu (Walter KZ. 12, 377, Curtius KZ. 13, 398)

gr. ἄρκυς ‘Netz’, ἀρκάνη · τὸ ῥάμμα ᾧ τὸν στήμονα ἐγκαταπλέκουσιναὶ διαζόμεναι Hes. (s. auch Boisacq 79), wozu nach Bezzenberger BB. 21, 295 lett. *er’kuls* ‘Spindel; Wickel von Heede zum Spinnen’ (das für **arkuls* stehen kann). Lidén IF. 18, 507 f. stellt besser ἄρκυς zu slav. **orkyta*, serb. *ràkita* ‘Rotweide’ und lett. *ẽrcis*, gr. ἄρκευθος ‘Wacholder’ als Sträuchern mit zum Flechten verwendbaren Zweigen.

Ref : WP. I 69 ff., WH. I 69, 70, Trautmann 13 f.

See also : S. unten arqu- und erk-.

Pages : 55-61

PIET : 57

105. *ar-2* oder *er-*

English : ‘to distribute’

German : ‘zuteilen; (med.) an sich bringen’

Grammar : mit idg. *nu*-Präs.

Material : Av. *ar-* (Präs. *ərənav-*, *ərənv-*, Prät. Pass. *ərənāvī*) ‘gewähren, zuteil werden lassen; gewährleisten’, mit *us-* und *frā* ‘(als Anteil) aussetzen und zuweisen’, *frērəta-* n. ‘Zuweisung (von Opfern u. dgl.), Darbringung’ (Bartholomae Altiran. Wb. 184 f.);

arm. *aṙnum* ‘ich nehme’, Aor. *aṙ* (Hübschmann Arm. Gr. I 420; die Bed. aus medialem ‘teile mir zu’ vgl. ai. *dálāmi* ‘gebe’: *ā datē* ‘nehme an mich, empfange’; ebenso in:)

gr. ἄρνυμαι ‘erwerbe, suche zu erreichen, empfange, bes. als Preis oder Lohn’, durativ gegenüber ἀρέσθαι ‘erwerben, gewinnen’,
Aor. ἀρόμην, ἠρόμην; μισθάρνης, μίσθαρνος ‘Lohnarbeiter’, ἄρος n. ‘Nutzen’ (Aesch.);

hitt. *ar-nu-mi* ‘ich bringe’ (Schwyzer Gr. Gr. I 696) gehört wohl eher als Kausativ zu 3. *er-* ‘sich in Bewegung setzen’.

Den Hochstufenvokalismus der Wz. sicherstellende Formen fehlen.

Ref : WP. I 76 f.

Page : 61

PIET : 1294

106. *ar-3*

English : ‘nut’

German : ‘Nuß’

Comments : (durch ***-ēi-, -ōi-, -u-*** erweitert)

Material : G. Meyer Alb. Wb. 17 vereinigt gr. ἄρυα · τὰ Ἡρακλεωτικὰ κάρνα Hes., alb. *arrë* f. ‘Nußbaum’, aksl. *orěchъ* ‘Nuß’. Beziehung zu lit. *ríešutas, ruošutỹs* ‘Haselnuß’, lett. *rieksts* ‘Nuß, Haselnuß’, apr. *buccareisis* ‘Buchecker’ (s. Trautmann Apr. 314) nimmt Specht Dekl. 62 an.

Ref : WP. I 77.

Page : 61

PIET : 1164

107. *ar-4 (er, or), r̥*

English : ‘now, also’, interrogative particle

German : etwa ‘nun, also’, auch als Fragepartikel

Material : Gr. ἄρα, ἄρ, ῥα (aus *r̥*) ‘nun, also, folglich’, kypr. ερ, ἆρα Fragepartikel (*ἦ ἄρα; γάρ, vielleicht aus γ’ ἄρ); ebenfalls schwundstufig lit. *ir̃* ‘und, auch’, lett. *ir* ‘auch’, apr. *ir* ‘und, auch’ (= gr. ῥα, hochstufig lit. *ar̃*, lett. *ar* als Einleitung eines Fragesatzes, alit. auch *er* mit demselben balt. Schwanken von *a*- und *e*- wie zwischen lett. *ar* ‘mit, an’ und apr. *er* ‘bis’; toch. B *ra*- emphat. Partikel.

Ref : WP. I 77, Trautmann 12, Schwyzer Gr. Gr. I 342, 622.

Page : 62

PIET : 0

108. *ar-5*

English : ‘to refuse; to lie’

German : ‘verweigern, leugnen’?

Comments : (mit *n*-Formantien)

Material : Gr. ἀρνέομαι (*ἀρνε-F-ομαι)
‘verweigere’, ἄπαρνος, ἔξαρνος ‘verweigernd, leugnend’, ἀρύει · ἀντιλέγει βοᾷ Hes.; alb. *rrêm* ‘falsch’, *rrêmë, rrênë* ‘Lüge’, *nërrój* (aus **rrënój*) ‘leugne’ (*rr* aus *rn*; Pedersen KZ. 33, 542 Anm. 2). Noch fraglicher ist, ob arm. *uranam* ‘leugne, verweigere’, *urast* ‘das Leugnen’ verwandt sei (mit *ur-* aus *ōr-*).

Ref : WP. I 78, Meillet BSL. 26, 19, Esquisse 111, 142.

See also : S. auch ōr-, ər- ‘reden, rufen’.

Page : 62

PIET : 0

109. *ar(ə)-*

English : ‘to plough’

German : ‘pflügen’

Derivative: ***arə-trom*** ‘Pflug’

Material : Arm. *araur* ‘Pflug’ (**arātrom*; Hübschmann Arm. St. I 21);

gr. ἀρόω (ἤροσα, ἄροτος) ‘pflüge,
ackere’, ἀρότης, ἀροτήρ ‘Pflüger’, ἄροτρον ‘Pflug’; mit ursprünglicher Vokalisierung der 2. Silbe herakl. αρᾱ́ζοντι, gortyn. ἄρατρον. ἀρόω usw. setzt nach Persson Beitr. 669 ein idg. **aro-* neben **arə-* voraus (vgl. toch. *āre*), oder trat an Stelle von ἀράω gleichzeitig mit der Umbildung vieler faktitiver Denominative auf -άω zu solchen auf -όω nach den daneben liegenden *o*-Nomina, unter besonderem Einfluß von νεόω ‘Land neu umpflügen’.

lat. *arō, -āre* ‘pflügen, ackern’ (für älteres **arə-mi*), *arātor* ‘Pflüger’, *arātrum* ‘Pflug’ (*-ā-* für **-ă-* nach *arāre*);

mir. *airim* ‘pflüge’, cymr. *arddu* (aus **arj-*) ‘pflügen’, *arddwr* ‘Pflüger’, mir. *ar* n. ‘Ackerland’, cymr. *ar* f. ds., mir. *ar-án* ‘Brot’, *arathar* (**arətrom*), cymr. *aradr*, corn. *aradar,* mbret. *arazr*, nbret. *arar* ‘Pflug’; mir. *airem* (**ari̯omō*), Gen. *aireman* ‘Pflüger’, auch PN *Airem-ón;*

got. *arjan,* anord. *erja,* ags. as. *erian,* ahd. *erran,* mhd. *ern* ‘pflügen, ackern’, anord. *arđr* ‘Pflug’, ahd. *art* ‘gepflügtes Land’, ags. *earđ*, *ierđ* f. ‘gepflügtes Land, Ertrag’ (s. auch unter *ar-* ‘fügen’ über nhd. *Art*), mhd. *arl*, nhd. *Arl, Arling* ‘Pflug’ (ob Lehnwort aus slav. **ordlo*? echt germ. nach Meringer IF. 17, 121);

lit. *ariù, árti* ‘pflügen’, *árklas* (**arə-tlom*) ‘Pflug’, *arklỹs* ‘Pferd’ (als ‘Pflugtier’); *artójas* ‘Pflüger’ (**arə-tāi̯a-*), apr. *artoys* ‘Ackersmann’ (mit sekundärer Dehnstufe lit. *orẽ* ‘Pflügezeit’, vgl. gr. πολύηρος · πολυάρουρος Hes.), lett. *ar’u* ‘pflüge’, *ara, āre* ‘Ackerland’; lit. *armenà* ‘oberflächlich gepflügte Erdschicht’;

aksl. *orjǫ*, *orati* ‘pflügen’; *ralo* (serb. *ràlo*, poln. *radło*) ‘Pflug’ (**ar(ə)-dhlom:* lit. *árklas), ratajь* ‘Pflüger’; über slav. **ora-* s. Trautmannn 13;

toch AB *āre* ‘Pflug’. Hierzu gehört:

ar(ə)u̯-:

Arm. *haravunkʿ* ‘Ackerland’ (Scheftelowitz BB. 29, 58), lat. *arvus, -a, -um* ‘zum Pflügen bestimmt, Acker, Saat’, bes. *arvum* ‘Saatgefilde, Flur’, umbr. *arvam-en* ‘in arvum’ (= dem lat. fem. *arvas* A. Pl.), *ar*(*u*)*via* ‘Feldfrüchte’; mir. *arbor* (**aru̯r̥*) ‘Getreide’, Dat. *arbaim,* Gen. (schon air.) *arbe* (**aru̯ens*), Pl. N. A. *arbanna* (*r*/*n*-St.: Stokes KZ. 37, 254, Pedersen KG. I 63, II 106; davon *airmnech* ‘der Mann, der viel Getreide besitzt’, Corrnac’s Gl., mit *-mn-* = *-vn-*, Stokes KZ. 38, 458); gr. ἄρουρα ‘Ackerland’ (formell noch nicht klar; wohl nach Benveniste Norns 113 aus *ἀρο-ϝρā, Erweiterung von ἀρο-ϝαρ aus **aro-u̯r̥*, vgl. mir. *arbor*. Unglauhhaft Otrębski KZ. 66, 78).

Die durch ihr altes *e-* abweichenden cymr. *erw* f. ‘Feld’, Pl. *erwi, er-wydd*, corn. *erw, ereu* ds., abret. mbret. *eru,* nbret. *ero* ‘Furche’ gehören dagegen zu ahd. *ero* ‘Erde’, gr. ἔρα*,* arm. *erkir* ‘Erde’ (für letzteres vermutet Pedersen KZ. 38, 197 ebenfalls ein **eru̯-* als Grundlage), mögen aber die Anwendung für bebautes Feld von einem **ar(ə)u̯o-* übernommen haben.

Aus dem Mangel arischer Entsprechungen darf nicht gegen die Bekanntschaft mit dem Pflug in indogermanischer Urzeit geschlossen werden.

Ref : WP. I 78 f., WH. I 69, Schwyzer Gr. Gr. I 362, 683.

Nach Specht KZ. 68, 42[2] weiterhin zur Wz. **erə-* (er-5) ‘zertrennen’ als ‘den Boden aufreißen’?

Pages : 62-63

PIET : 1296

111. *ardi-, r̥di-*

English : ‘point, edge’

German : ‘Spitze, Stachel’

Material : Ai. *ali* ‘Biene, Skorpion’ (aus **aḍi*, idg. **r̥di*) = gr. ἄρδις ‘Pfeilspitze, Stachel’; air. *aird* (**ardi-*) ‘Punkt, Spitze, Himmelsrichtung’, anord. *erta* (**artjan*) ‘aufstacheln, anreizen, necken’ (eine andere Deutung von *erta* unter er-, er-d- ‘in Bewegung setzen’).

Ref : WP. I 83 f., Lüders Schriften 429.

Page : 63

PIET : 64

113. *ar(e)-ĝ- (arĝ-), r̥ĝi-*

English : ‘glittering, white’

German : ‘glänzend, weißlich’

Derivative: erweitert ***r̥ĝ-ro-***, ***arĝu-***

Material : Ai. *árju-na-ḥ* ‘licht, weiß’; *rajatá-* ‘weißlich’, *rajatám híraṇyam* ‘weißliches Gold, d. i. Silber’, *rajatám* ‘Silber’ mit auffälligem, trotz Osthoff MU. VI 33 nicht aus tiefstufigem *r̥* (oder dgl.) herleitbarem Vokalismus gegenüber av. *ərəzata-* n., apers. *ardata-* ‘Silber’ (*r̥-*), lat. *argentum,*

osk. *aragetud* ‘argento’, air. *arggat*, mir. *airget*, cymr. *arian*(*t*), corn. mbret. *argant*, nbret. *arc’hant* ‘Silber’, gall. ON *Arganto-magus*; *arcanto-dan* .. ‘Münzmeister’, arm. *arcat*ʿ ‘Silber’, toch. A *ārkyant* N. Pl. f.; mit anderer Bildung gr. ἄργυρος ‘Silber’ (trotz dieser Gleichungen steht die Kenntnis des Silbers für die Urzeit nicht sicher, s. darüber und über die Entlehnungsfrage Schrader RL. II² 394, G. Ipsen IF. 39, 235 f., Festschr. Streitberg 228), messap. *argorian* (: ἀργύριον) ds., *argora-pandes* (**arguro-pondi̯os*) ‘quaestor’.

Thrak. ἄργιλος ‘Maus’, FlN Ἄρζος (**Argi̯os*).

Gr. ἀργός ‘weiß, schnell’, in Kompositis ἀργι- : ἀργι-κέραυνος ‘mit glänzendem Donnerkeil’, ἀργι-όδων ‘mit blendend weißen Zähnen’ (danach auch *ἀργινός für ἀργεννός, weitergebildet zu ἀργινόεις, Beiwort von auf weißen Kalk- oder Kreidebergen gelegenen Städten); ἀργαίνω ‘bin weiß’.

ἀργός wohl nach Wackernagel Verm. Beitr. 8 f. aus *ἀργρός dissimiliert, wozu sich der *i*-St. ἀργι- der Komposita verhält wie av. *dərəzi-raϑa*- ‘feste Wagen besitzend’ zu *dərəzra*- ‘fest’. Das mit ἀργός lautlich gleiche ai. *r̥jrá*- bedeutet auch ‘glänzend’, ist also in dieser Bedeutung mit ἀργός ‘weiß’ etymologisch identisch (dazu auch ai. *ŕ̥jīti*-, *r̥jīka*- ‘strahlend’). Ai. *r̥jrá*- ‘schnell’, *R̥ji-śvan*- ‘der über schnelle Hunde gebietende Verbündete Indras’ = gr. ἀργός ‘schnell’ (ebenfalls von Hunden, also bereits ursprachliches Beiwort, s. Schulze Kl. Schr. 124), ἀργί-πους ‘schnellfüßig’, PferdeN Πόδ-αργος, hält Persson Beitr. 828 für ein von ἀργός (*r̥jrá*-) ‘weiß’ verschiedenes Wort (zur Wz. *reĝ*- ‘gerade’ in ai. *r̥jīšá*- ‘gerade darauf loseilend’, *r̥ji-pyá* ‘dahin schießend’, usw.), gegen Bechtel Lexil. 57, der den Begriff des Leuchtens aus dem der schnellen Bewegung geflossen sein läßt (vgl. ‘blitzschnell’) wie auch Schulze aaO. Leuchtkraft der Farbe und Schnelligkeit der Bewegung (vgl. lat. *micāre*) als versch. Seiten derselben Anschauuug betrachtet.

ἄργεμον, ἄργεμα n. ‘das Weiße (im Auge, Nagel)’, ἀργήεις, dor. ἀργᾶς (*ἀργᾱϝεντς ‘glänzend’; *es*-St. in ἐναργής ‘deutlich, klar’, ἀργεσ-τής Beiwort des νότος, ‘aufhellend’ (s. zuletzt Schwyzer Gr. Gr. I 500¹), ἀργεννός ‘weißschimmernd’ (*ἀργεσ-νός); vielleicht auch in ἀργειφόντης Beiwort des Hermes (‘im Glanze tötend’?).

Ob der *es*-St. av. *arəzah*- ‘Nachmittag und Abend’ damit etymologisch zusammengehöre, ist der Bed. halber mindestens ganz fraglich, s. Bartholomae Airan. Wb. 202, Bechtel aaO.

ἀργής, -ῆτος, -έτι, -έτα ‘weißschimmernd’; ἄργιλλος und ἄργῑλος ‘weißer Ton’ (lat. Lw. *argilla, argīla*): ἄργυ-ρος s. oben, ἄργυ-φος, ἀργύ-φεος ‘weißglänzend’ (im

Wortausgang wohl zur Wz. *bhā*- 'scheinen', Prellwitz BB. 22, 90, Bechtel Lexil. 57 f.).

Lat. *argentum* s. oben; *arguō* 'mache klar, deutlich; helle einen Sachverhalt auf, überführe', *argūtus* 'stimmkräftig, schwatzhaft; (seit Cicero auch:) strahlend, flimmernd' und 'scharfsinnig'.

Toch. A *ārki*, B *ăr̆kwi* 'weiß' (**arĝu̯i̯o*-), *ārcune* 'Beiwort des königl. Titels', A *ārki-śoṣi* 'weiße Welt' (vgl. cymr. *elfydd* S. 30); hett. *ḫar-ki-iš* (*ḫarkis*) 'weiß'.

e-Vokalismus zeigen die von Osthoff MU. V, S. V, und MU. VI 33 herangezogenen got. *unaírkns* 'unrein', *aírkniþa* 'Reinheit, Echtheit', ahd. *erchan* 'recht, echt', anord. *jarknasteinn*, ags. *eorcnanstān* 'Edelstein' (dazu auch anord. *jarteikn* n. 'Wahrzeichen' aus **jar*[*kn*]-*teikn*, Lidén bei Noreen Aisl. Gr.[3] p. 281, 6); vgl. auch Feist 25b.

Als gesichert kann ich die Zugehörigkeit der germ. Worte nicht ansehen, doch wäre hinsichtlich des Vokalismus Kreuzung von germ. **ark*- = idg. **arĝ*- mit einem **erk*- = ai. *árcati*, idg. **erk*- wenigstens denkbar.

Über das von Uhlenbeck KZ. 40, 552, 560 herangezogene lit. *áržuolas, ąžuolas*, dial. *áužuolas*, ostlit. dial. *úžolas* 'Eiche', s. vielmehr Bezzenberger KZ. 42, 263, Trautmann Apr. 301, wonach *anž*- (vgl. apr. *ansonis*) die ursprüngliche Form ist (anders Zupitza KZ. 36, 66, Germ. Gutt. 214).

Bei Hirts (Abl. 124) Ansatz **ar(e)ĝ*- bereiten die germ. Worte Schwierigkeit, doch s. oben. Der Ansatz eines 2. Wurzelvokals (*areĝ*-) ist nur durch ai. *rajatám* an die Hand gegeben, also zweifelhaft.

Ref : WP. I 82 f., II 362 f., WH. I 66, 848, Feist 25, Schwyzer Gr. Gr. I 260, 447, 481, Frisk Nominalbildg. 4.

Specht (Dekl. 114[1]) setzt wegen gr. ἄρμη · λευκή Hes. eine Farbwurzel *ar*- an, die er mit al- (oben S. 31) gleichsetzt.

Pages : 64-65

PIET : 63

114. *areq-*

English : 'to guard, lock'

German : 'schützen, verschließen'

Material : Ausführlich Osthoff IF. 8, 54 ff. m. Lit.

Arm. *argel* 'Hindernis', denomin. *argelum* 'wehre, halte ab, halte zurück'; vielleicht mit *o*-Abtönung *orm* 'Mauer' (**ork-mo-?*);

gr. ἀρκέω 'wehre, halte vor, schütze, helfe; halte vor, reiche aus, genüge' (ἀρκέσω, ἤρκεσα) wohl aus *ἀρκέι̯ω; ἄρκος n. 'Schutz' (Alkman); ἄρκιος 'ausreichend', αὐτ-άρκης 'sich selbst genügend', ποδ-άρκης 'rnit den Füßen ausreichend, schnell' (s. auch Bechtel Lexil. 279 f.);

lat. *arceō, -ēre* 'verschließen, einhegen; durch Abschluß fernhalten, abwehren, verhindern', *arca* 'Kasten, Kiste, Lade, Geldschrank; Sarg' (eigentlich 'Verschluß', vgl. *arcānus* 'unter Verschluß, geheim'; aus dem Lat. stammt got. usw. *arka* 'Kasten, Geldkasten, Arche', ahd. *arahha, archa* 'Arche' und aus dem Germ. wieder aksl. *raka* 'Grabhöhle', apr. *arkan* Akk. Sg. 'Arche'), *arx* 'feste Höhe, Burg', *arcera* 'bedeckter Wagen' (Suffix nach *cumera*, vgl. WH. I 63) osk. *trííbarakavúm* 'aedificare' (setzt ein **trēbark*- 'ein Haus einhegen' voraus);

ahd. *rigil*, mhd. *rigel* 'Riegel', mengl. *rail* (ags. **reogol*), Güntert Kalypso 136;

lit. *rãktas* 'Schlüssel', *rakìnti* 'schließen';

hett. *ẖar*(*k*)- 'halten, hahen', Götze und Pedersen Muršili 50.

Durch die Bed. wenig empfohlen wird Heranziehung von cymr. *archen* 'Kleidung, Schuh', bret. *arc'henna* 'Schuhe anziehen' (mir. *acrann* 'Schuh, Kleidung' wohl aus *arc*- umgestellt, Stokes KZ. 41, 381).

Über den von W. Foy KZ. 35, 62 als 'Burgberg' gedeuteten apers. Bergnamen *arkadri*- s. Justi IA. 17, 106 (angeblich *(H)ara-kadriš* 'Bergschlucht'), aber dazu wieder Bartholomae Z. altiran. Wb. 105 Anm. 1, 116.

Gegen Anreihung von slav. *račiti* 'wollen, gönnen' (Bruckner KZ. 45, 108 Anm.) spricht die Bed.

Als Form mit *o*-Abtönung (oder allenfalls mit *or* = *r̥*) gilt lat. *Orcus* 'Unterweltsgott; Unterwelt, Totenreich' ('Verschließer'? unsicher).

Ref : WP. I 80 f., WH. 62 f., 848.

See also : Ähnlich aleq- 'abwehren, schützen' und areg- (s. d.).

Pages : 65-66

PIET : 1299

115. *arenko-*

English : ‘a k. of cereal’

German : Getreideart?

Material : Lat. *arinca* ‘Getreideart, olyra’ (‘Galliarum propria’ Plin. n. h. 18, 81; fremdes, vermutlich gall. Wort, trotz Niedermann *ĕ* und *ĭ* 30 nicht echt lat.), gr. ἄρακος ‘Hülsenfrucht, die unter den Linsen als Unkraut wächst’, ἄρακοι · ὄσπριόν τι. τὸ δὲ αὐτὸ καὶ λάθυρον Hes.

Wegen des Bedeutungsunterschiedes ganz fragliche Gleichung; keinen Einwand bietet freilich der nicht ausreichende Anklang von ἄρακος an ὄροβος · ἐρέβινθος. Nichtverwandt trotz Fick II[4] 16, 17 sind gr. ἄρτος ‘Brot’ (dunkler Herkunft, s. Boisacq 84), mir. *arbar* ‘Getreide’ (s. **ar-* ‘pflugen’), *arān* ‘Brot’.

Ref : WP. I 84, WH. I 67.

Pages : 66-67

PIET : 66

116. *ario-*

English : ‘master, lord’

German : ‘Herr, Gebieter’

Material : Ai. *ar(i)yá-* ‘Herr, gastlich’, *ā́r(i)ya-* ‘Arier’, *āryaka* ‘ehrwürdiger Mann’; av. *airyō*, apers. *ariya-* ‘arisch’; gall. PN. *Ario-mānus* (GIL, III 4594); ir. *aire* (gl. primas) neben *airech*, wo **arjo-* und **arjako-* anzusetzen ist, welches sich zu ai. *āryaka* verhält wie gr. μεῖραξ ‘Jüngling’ zu ai. *maryaká-* ‘Männchen’ (Pedersen Kelt. Gr. II 100). Dagegen gehört mir. *ruire* nicht hierher, sondern aus *ro* + *rī* ‘Großkönig’.

Über ai. *aryamán* n. ‘Gastlichkeit’, m. ‘Gastfreund’, av. *airyaman-*, npers. *ērmān* ‘Gast’, s. oben unter al-1.

Sollte W. Krause (Runeninschriften 539) richtig urnord. *arjostēR* N. Pl. ‘die Vornehmsten’ lesen, so müßte allerdings ein urnord. **arjaR* ‘vornehm’ und ein idg. **ari̯o*- angesetzt werden, das im Ai. lautlich mit einer Ableitung von *arí*- ‘Fremder’ zusammengefallen wäre. Kelto-germ. PN *Ario-vistus* beweist allerdings nichts, da *Ario*- für **Hario*- stehen könnte. Auch air. *aire, airech* ‘Freier’ sind zweideutig, s. oben unter al-1.

Ref : WP. I 80.

Page : 67

PIET : 0

117. *arqu-*

English : ‘smth. bent’

German : ‘Gebogenes’

Material : Lat. *arcus, -ūs* (Stamm lautet auf *-qu-* aus, vgl. alat. Gen. *arquī,* ferner *argues, arquitenēns*) ‘Bogen’, *arquātus, arcuātus* (*morbus*) ‘gelbsüchtig, Gelbsucht’, wohl eig. ‘regenbogenfarbig, grün und gelb aussehend’ (vgl. Thes.); *arcuātus* auch ‘bogenförmig’; umbr. *arçlataf* ‘arculatas’, wozu v. Planta I 341, Götze IF. 41, 91 (**arkelo*- mit Verlust der Labialisation); got. *arhvazna* f. ‘Pfeil’ (*arhva-zna*, vgl. *hlaiwazna*), altn. *ǫr* (Gen. *ǫrvar*) f. ‘Pfeil’, ags. *earh* f. ds. (engl. *arrow*), germ. **arhvō.*

Für den Ansatz *arqu*- (und nicht *arqu̯*-) würde sprechen russ. *rakíta*, čech. *rokyta*, serb. *rokita* usw. ‘Haarweide’, wo **arqūta* (Miklosich EWb. 226, Torbjörnsson BB. 20, 140) zugrunde liegt, und gr. ἄρκευθος ‘Wacholder’, welches Wort mit Lidén IF. 18, 507 mit aller Wahrscheinlichkeit hierzu zu ziehen ist; dazu ἀρκευθίς ‘Wacholderbeere’. Allerdings nimmt Lidén Verwandtschaft mit gr. ἄρκυς ‘Netz’ (s. Bezzenberger BB. 21, 285) an, wozu man unter ar-1, S. 61 vergleiche.

Eine andere Verbindung für gr. ἄρκευθος und russ. *rakíta* usw. sucht Endzelin KZ. 44, 59 ff., der richtiger lett. *ẽrcis*, *ẽcis* (**ẽrcis*) ‘Wacholder’ vergleicht; ferner *ẽrcêties* ‘sichquälen, grämen, streiten’, *ẽrceša* ‘eine sehr zänkische Person’; lett. *ẽrkš(k’)is* ‘Dornstrauch’ wäre nach Endzelin Mischung von **erkīs* und einer dem lit. *erškẽtis* ‘Dornpflanze’ wurzelhaftentsprechenden Form; gr. ἀρ- müßte dann Schwundstufe von **er*- enthalten. S. unter erk-.

Ref : WP. I 81, WH. I 64, EM. 69.

Pages : 67-68

PIET : 62

118. *arōd-, arəd-*

English : 'a k. of waterbird'

German : 'ein Wasservogel'

Material : Gr. ῥωδιός, ἐρωδιός 'Reiher' (ἐρῳδιός volksetym. im Ausgang nach -ίδιος), lat. *ardea* ds. (**arəd-*), anord. *arta,* aschwed. *ärta* 'Kriekente', Demin. anord. *ertla,* norw. *erle* 'Bachstelze', serb. *róda* 'Storch' (**rədā́*).

Ref : WP. I 146 f., WH. I 64.

Page : 68

PIET : 1148

119. *aro-m*

English : 'reed'

German : 'Schilfrohr'

Material : Gr. ἄρον n. 'Natterwurz, Art Schilfrohr', ἀρί-σαρον 'eine kleine Art davon';

lat. *harundō* 'Rohr'; zur Bildung vgl. *hirundō* und *nebrundines* : νεφροί.

Das von Persson De orig. gerundii 59 angereihte lat. *arista* 'Hachel, Granne an der Ähre', *aristis* 'holcus' unterliegt wegen seines zu *genista* u. dgl. stimmenden Suffixes stark dem Verdachte, etruskisch zu sein (s. Herbig IF. 37, 171, 178).

Aus einer Mittelmeersprache?

Ref : WP. I 79, WH. I 635 f.

Page : 68

PIET : 60

120. *arṷā*

English : ‘intestines’

German : ‘Darm’?

Material : Gr. ὀρύᾱ f. ‘Darm’, lat. *arvīna* f. ‘Schmer, Fett, Speck’, ursprüngl. ‘Darmfett’? (vgl. ahd. *mitta-garni* ‘das in der Mitte der Gedärme liegende Fett’); ἀρβίννη · κρέας. Σικελοί Hes. ist lat. Lw.

Ref : WP. I 182, II 353, WH. I 71.

Page : 68

PIET : 836

121. *ā̆s*-, davon *azd-*, *azg(h)-*

English : ‘to burn’

German : ‘brennen, glühen’

Material : Ai. *ā́sa-ḥ* ‘Asche, Staub’ (über *ásita-ḥ* ‘schwarz’ s. *n̥si- ‘schmutzfarben’); lat. *āra* ‘Altar’ (= osk. *aasaí* ‘in āra’, umbr. *are* ‘arae’ usw.), *āreō, -ēre* ‘bintrocken, ausgedörrt’, *āridus* ‘trocken’ (davon *ardeō* ‘brenne’, Partiz. Pass. *assus* ‘trocken gebraten’), *ārea* ‘freier Platz, Tenne usw.’ (eigentl. ‘ausgebrannte, trockene Stelle’); ahd. *essa* f., nhd. *Esse* (**asi̯ōn*), urnord. *aRina,* aisl. *arinn* ‘Erhöhung, Feuerstätte’, ahd. *erin* ‘Diele, Boden’ (**azena*); toch. AB *as*- Präs., *ās*- Perf. und Kausat. ‘austrocknen’, A *āsar* ‘trocken’; hett. *ḫa-aš-ši-i* (*ḫaši*) Lok. ‘auf dem Herde’ (*ḫašaš*).

Vielleicht hierher mir. *ān* ‘feurig, leuchtend, edel’ (**ās-no-*). Über gr. διψᾱ́ω, πεινᾱ́ω s. Schwyzer Gr. Gr. 1, 724.

Da das *r* in hett. *a-a-ri* (*āri*) ‘wird heiß’ nicht zum Stamm gehört, ist lat. *āreō* nicht von *āra* zu trennen.

Formantische Erweiterungen:

azd- in gr. ἄζω (**az-d-i̯ō*) ‘dörre, trockne’, ἄζα f. ‘trockner Schmutz’, ἀζαλέος ‘dürr, entflammend’, ἄδδαυον · ξηρόν. Λάκωνες Hes. (-δδ aus -*zd*-); čech. apoln. *ozd* ‘Malzdarre’, čech. slov. *ozditi* ‘Malz dörren’.

azg- arm. *ačiun* ‘Asche’ (Meillet Esquisse 29), gr. ἄσβολος (*ἄσγ-βολος) ‘Ruß’ (‘Aschen-wurf’), germ. **askōn* in aisl. *aska,* ags. *asce, æsce,* ahd. *asca,* nhd. *Asche.*

azgh-? in arm. *azazim* ‘dörre’ (Meillet Esquisse 33, EM. 70), got. *azgo* ‘Asche’ (**azgōn*). Über das schwierige Verhältnis von germ. **askōn* : **az-gōn* s. Feist 72b; wieder anders Specht Dekl. 201, 219. Auch ist die Beweiskraft der arm. Beispiele nicht ganz einwandfrei.

Ref : WH. I 61, 65, 848, Feist 72, Trautmann 22, Pedersen Hittitisch 27, 164.

Pages : 68-69

PIET : 2795

125. **ati-, ateli-, -o-*

English : ‘a k. of fish’

German : Fischname?

Material : Gr. ἐτελίς ‘Goldbrassen’ (kann aus *ἀτελίς assimiliert sein), lat. *attilus* ‘ein störähnlicher großer Fisch im Po’ (wohl gall. oder ligur.: Holder Altcelt. Sprachsch. s. v., M.-L. 766; anders Hirt IF. 37, 222); alit. *atìs,* lit. *õtas,* lett. *ãte* ‘Steinbutte’.

Ref : WP. I 44, WH. I 78.

Page : 70

PIET : 39

126. *ati, ato-*

English : ‘over’, etc.

German : ‘über etwas hinaus’, daher bei einer dem Sprecher zugewendeten Bewegung ‘(über den Standort des Sprechenden) zurück’, endlich einfach ‘her’ unter Verblassen der Vorstellung eines überrannten Zieles oder Ortes.

Comments : Vgl. zur Bedeutungsfrage bes. Brugmann Grdr. II², 844 f. Die Färbung des anlautenden Vokals steht durchs Lat.-Kelt. (Griech.) als idg. *a-* fest, und es liegt kein triftiger Grund vor, den balt.-slav., germ. (und ar.) Formen idg. **o-* zuzuschreiben, bloß weil dies einen schulgerechten Ablaut zum *e-* von **eti* bildete. Mit eti (s. dort) bestand mindestens Gleichheit der Bedeutung und Austausch im Gebrauche. Ist *ati* Reduktionsstufe zu *eti*?

Material : Ai. *áti* 'über-hinaus (adnominal m. Akk.), überaus, sehr' (Adv. und Präverb), av. *aiti-*, apers. *atiy-* ds. Adv. (als 1. Kompos.-Glied und Präverb (vor *i-* 'gehen' als 'vorübergehen, vorüberziehen' und *bar-* 'tragen' als 'wieder hinüberbringen, tragenzu'); ar. *ati* kann auch idg. **eti* mit vertreten.

Gr. vermutlich in ἀτ-άρ 'aber' (vgl. αὐτάρ aus αὖτ ἄρ; Brugmann-Thumb 623, KVG. 616; bei Verbindung mit ἄτερ, got. *sundrō*, bliebe der att. Lenis unerklärt).
Lat. *at* 'aber' aus steigernd-entgegensetzendem 'darüber hinaus', welch letztere Bed. in *at-avus*, *at-nepos* (nicht in *apprīmē* u. dgl., s. Skutsch AflL. 12, 213). Gall. *ate-* (aus **ati-*) in *Ategnātus* (= mbret. (*h*)*aznat*, nbret. *anat* 'bekannt') u. dgl., abrit. *Ate-cotti* 'die sehr Alten', air. *aith-*, vortonig *ad-* 'wieder, ent-', mcymr. *at-*, ncymr. *ad-*, *ed-* (Belege z. B. bei Fick II⁴ 8, Pedersen KG. II 292); hierher als **ate-ko-n* wohl mir. *athach* n. 'eine gewisse Zeit', cymr. *adeg* m. ds., vgl.
gall. *ATENOVX* (Bezeichnung der 2. Monatshälfte), Thurneysen ZcP. 20, 358?

Got. *aþ-þan* 'aber, doch' (sehr fraglich ist dagegen Herleitung von got. as. *ak*, ags. *ac* 'aber', ahd. *oh* 'sondern, aber' aus **aþ-* + *ke* = gr. γε; anders, aber kaum zutreffend Holthausen IF. 17, 458: = gr. ἄγε, lat. *age* 'geh! wohlan!').

Lit. *at-*, *ata-*, jünger auch *ati-*, in Nominalkompos. *atō-* 'zurück-, ab-, her-' (s. Brugmann Grundr. II² 2, 844 f.), apr. *et-*, *at-* (wohl nur aus balt. *at-*, Trautmann 46);

aksl. *ot-*, *otъ* 'weg, ab, aus', adnominal m. d. Gen.-Abl., führt Meillet Ét. 155 f. auf gen.-ablativisches **atos* zurück (ob = ai. *ataḥ* 'von da'? eher Pron.-St. **e-* mit dem ablat. Adv.-Formans *-tos*); idg. **ati* (und **eti*) wäre dazu Lok.; beides bleibt sehr unsicher.

Die Doppelheit lit. *ata-*: *atō-* erinnert an *pa-*: *pō* (s. **apo*), und es ist darum fraglich, ob man in *atō* einen nach Art der *o*-St. gebildeten Ablativ **atōd* sehen darf. Im Slav. ist die Form auf langen Vokal weitergebildet in russ. usw. *otáva* 'Grummet', wie apr. *attolis*, lit. *atólas*, lett. *atãls*, *atals* 'Grummet'. Für idg. Alter der kurzvokalischen Form lit. *ată-* = idg. **ato-* (vgl. zum Ausgang **apo*, **upo*) spricht:

air. *do-*, *to-* Präfix 'zu' mit (idg.?) Schwund des anl. Vokals (Meillet aaO., Stokes BB. 29, 171, Pedersen KG. II 74), wohl auch illyr. *to-*, alb. *te* 'zu, bei' (Skok bei Pokorny Urill. 50).

Ref : WP. I 42 f., WH. I 75, 421 f., 863.

Pages : 70-71

PIET : 3033

127. *ắtos, atta*

English : 'father, mother'

German : Lallwort 'Vater, Mutter'

Material : Ai. *attā* 'Mutter, ältere Schwester', *atti-ḥ* 'ältere Schwester', osset. *äda*, gr. ἄττα 'Väterchen', dial. Akk. ἄτειν, ἄττειν 'Großvater', lat. *atta* m. 'Vater; Kosewort der Kinder dem Vater gegenüber', got. *atta* 'Vater' (Demin. *Attila*, ahd. *Ezzilo*), afries. *aththa* ds., ahd. *atto* 'Vater, Vorfahr' (*tt* durch stets danebenlaufende Neuschöpfung unverschoben), aksl. *otьcъ* (**attikós*) 'Vater'; alb. *at* 'Vater', *joshë* 'mütterliche Großmutter' (**āt-si̯ā*?), hett. *at-ta-aš* (*attaš*) 'Vater'.

Ein ähnliches **ắto-s* in germ. **aþala*, **ōþela* scheint auch die Grundlage von ahd. *adal* 'Geschlecht', nhd. *Adel*, as. *athali*, ags. *æđelu* N. PL 'edle Abkunft', aisl. *ađal* 'Anlage, Geschlecht', Adj. ahd. *edili*, as. *ethili*, ags. *aeđele* 'adelig, edel', dehnstufig ahd. *uodal*, as. *ōthil*, ags. *ēđel*, anord. *ōđal* '(väterliches) Erbgut' (vgl. auch ahd. *fater-uodal*, as. *fader-ōđil* 'patrimonium'); hierher got. *haimōþli* n. 'Erbgut', vgl. mit derselben Vokallänge ahd. *Uota* (eigentlich 'Urgroßmutter'), afries. *ēdila* 'Urgroßvater'; toch. A *ātäl* 'Mann'; hierher auch av. *āϑwya-* 'Name des Vaters Θ*raētaona*'*s*' als 'von adeliger Abkunft'?

Die Zugehörigkeit von gr. ἀταλός 'jugendlich, kindlich', ἀτάλλω 'ziehe auf, warte und pflege' und 'springe munter wie ein Kind', red. ἀτιτάλλω 'ziehe auf (Redupl. unter Einfluß von τιθήνη 'Amme'?), wird von Leumann Gl. 15, 154 bestritten.

Ein auf den verschiedensten Sprachgebieten sich stets neu bildendes Lallwort (z. B. elam. *atta*, magy. *atya* 'Vater', türk. *ata*, bask. *aita* ds.). Ähnlich tata.

Ref : WP. I 44, WH. I 77, 850, Feist 62, 233, Trautmann 16.

Page : 71

PIET : 0

129. *au-2, au̯-es-, au-s-*

English : 'to spend the night, sleep'

German : 'übernachten, schlafen'

Material : Arm. *aganim* 'übernachte', *vair-ag* 'auf dem Lande lebend', *aut*ʿ 'Übernachten, Nachtruhe, Station'.

Gr. ἰαύω 'schlafe' aus redupl. **i-ausō*, Aor. ἰ-αῦσαι, woneben unredupl. Aor. ἄεσα, Inf. ἀFέσ(σ)αι; αὖλις, -ιδος 'Aufenthaltsort, Lager, Stall, Nachtlager', αὐλίζομαι 'bin im Hofe, übernachte', ἄγραυλος 'im Freien übernachtend', αὐλή 'Hof, Wohnung' (ursprüngl. wohl 'der eingezäunte Raum ums Haus, in dem das Vieh für die Nachtzeit zusammengetrieben wird'); von ἰαύω stammt außer ἰαυθμός 'Nachtlager', μηλιαυθμός 'Schafstall', ἐνιαυθμός 'Aufenthaltsort' (: hom. ἐνιαύειν 'sein Ruhequartier haben') auch gr. ἐνιαυτός eigentlich 'Rast, Ruhestation', daher die Sonnenwenden als Ruhestationen im Sonnenlauf (*solstitium*), dann 'Jahr, Jahrestag' (anders Specht Idg. Dekl. 15, Schwyzer Gr. Gr. I, 424[5], s. auch *en-* 'Jahr').

Eine schwere Basis ***au̯ē-***, ***au̯ō-*** in den wohl anzureihenden hom. ἀωτεῖς ὕπνον (von Schulze Qu. ep. 72 unmittelbar zu ἰαύω gestellt unter formalem Vergleich von ἐρ(ϝ)ωτάω : εἴρομαι aus *ἔρϝομαι) und ἄωρος (Sappho), ὦρος (Kallimachos) 'ὕπνος' (Benfey Wzl.-Lex. I 298), wozu ags. *wērig,* engl. *weary,* as. *wōrag, wōrig* 'müde', ahd. *wuorag* 'berauscht'; über ai. *vāyati* 'wird müde'; s. aber Wz. au̯ē- 'sich mühen, anstrengen'.

Ref : WP. I 19 f. Schwyzer Gr. Gr. I 690.

See also : Über u̯es- 'verweilen' s. unter besonderem Artikel.

Page : 72

PIET : 1250

130. *au-3 (au̯e); u̯ĕ̄-*

English : 'from, away, of'

German : ‘herab, weg von -’

Material : Ai. *áva* ‘ab, herab’, meist Präfix von Verben und Subst., selten Präp. m. Abl., av. ap. *ava* Präfix ‘herab’ und (indem mehr das Ziel als der Ausgangspunkt der Bewegung zum Bewußtsein kam) ‘worauf zu, heran’ (z. B. *avabar*- ‘hinabbringen, wegtragen’ und ‘hinzubringen, verschaffen’), ebenso Präp. m. Akk. ‘hin-zu, hin-an’; davon ai. *ávara*- ‘inferior’ und av. *aorā* ‘nach unten, hinab’ (nach *parā* aus *avarə* erweitert), av. *avarə* Adv. ‘hinab, herab’= ai. *avár* RV. I 133, 7; ai. *aváḥ* (*avás*) ‘herab’, wovon *avastād* ‘unten’; ohne ausl. Vokal (vgl. av. *ao-rā̆*) ai. *ō*- z. B. in *ō-gaṇá-ḥ* ‘alleinstehend, erbärmlich’ (: *gaṇá-ḥ* ‘Schar’; Wackernagel Ai. Gr. I 54);

gr. αὐ- wohl in αὐχάττειν · ἀναχωρεῖν, ἀναχάζεσθαι Hes. (Schulze Qu. ep. 60);

illyr. *au*- ‘ad’ in Eigennamen? (Krahe IF. 49, 273);

lat. *au*- ‘fort’ in *auferō* (= av. *áva-bharati,* av. *ava-bar*-), *aufugiō;*

gall. *au-tagis* ‘διάταξις?’ (Vendryes BSL. 25, 36);

air. vielleicht *ō, ūa* ‘von, mit, durch’, als Präp. m. Dat., acymr. *hou,* jünger *o* ‘wenn’, *o* Präp. ‘von’;

apr. lit. lett. *au*- ‘weg, ab’ (z. B. lett. *au-manis* ‘unsinnig’), aksl. *u* Präfix ‘weg, ab’, z. B. *u-myti* ‘abwaschen’ (*u-běžati* ‘aufugere’), als Präp. m. Gen. ‘von’ (bei Verben des Verlangens, Empfangens, Nehmens) und, mit Verblassen des Begriffes des Ausgangspunktes, ‘bei’;

hett. Präverb *u*- (*we*-, *wa*-) ‘hierher’, *a-wa-an* ‘hinweg’ (Sturtevant Lg. 7, 1 ff.).

Davon mit *t*-Formans ***aut(i)o***-: gr. αὔτως ‘vergeblich’, αὔσιος ds. und got. *auþja*- (N. Sg. **auþeis* oder **auþs*) ‘öde, verlassen’ (*‘abgelegen’), *auþida* ‘Wüste’, ahd. *ōdi,* nhd. *öde,* anord. *auđr* ‘öde’; air. *ūathad* ‘Einzelheit, Vereinzelung’. - Geht auf die Schreckender Einöde, Wildnis auch mir. *ūath* ‘Schrecken, schrecklich’ (fernzuhalten sind cymr. *uthr* ‘schrecklich’, corn. *uth, euth*, bret. *euz* ‘Schrecken’)? Wenigstens ist deren Verbindung mit lat. *pavēre* ‘sich ängstigen, vor Furcht zittern’ alles eher als sicher, s. pou- ‘Angst’.

Neben *aut(i)o*- steht vielleicht ablautendes ***u-to***- in alb. *hut* ‘vergeblich, leer, eitel’, ***u̯e-to***- (s. unten *u̯ĕ̄-) in gr. οὐκ ἐτός ‘nicht umsonst, nicht ohne Grund’, ἐτώσιος (*F* bei Homer) ‘vergeblich, ohne Erfolg, unnütz’.

u̯ē̆-, mit ***au̯-*** wohl unter ***au̯e-*** zu vereinigen:

lat. **vĕ-* in *vēscor* ursprüngl. ‘wovon abessen’ (: *esca*), woraus rückgebildet *vēscus* ‘gefräßig; wählerisch im Essen (*nur abknabbernd); abgezehrt’; *vē-* zur Bezeichnung eines fehlerhaften Zuviel oder Zuwenig, *vē-cors* ‘aberwitzig, verrückt, tückisch’, *vē-grandis* ‘nicht groß, winzig’, *vēsānus* ‘verrückt’, *Vē-jovis,* umbr. *ve-purus* (Abl. Pl.), wenn ‘(ἱερὰ) ἄπυρα’.

u̯o-: Gr. Fo- in ark. Fo-φληκόσι, att. ὀ-φλισκάνω, ὀφείλω, lesb. ὀ-είγην ‘öffnen’, att. οἴγω, jünger οἴγνυμι (Prellwitz[2] 345, Brugmann IF. 29, 241, BSGW. 1913, 159).

u̯es-: Mit ai. *avás* ‘herab’ hängt formantisch germ. *wes-* zusammen in nhd. W*est,* ahd. *westar* ‘westwärts’, anord. *vestr* n. ‘Westen’, Adv. ‘im W., gegen W.’ (**u̯es-t(e)ro-*, vgl. anord. *nor-đr*), ahd. *westana* ‘von W.’ usw. (Brugmann IF. 13, 157 ff.; über die Erklärung der *Wisigothae* als ‘West-Goten’ s. Kretschmer Gl. 27, 232).

Hierher (nach Brugmann aaO.) auch der Anlaut des Wortes für Abend, idg. u̯esperos und *u̯eqeros,* s. dort.

Verwandtschaft von idg. **au̯-*, *u̯ē̆-* mit dem Pron.-St. *au-*, *u-* ‘jener’ als ‘von jenseits, von dorther’ ist denkbar.

Ref : WP. I 13 f., WH. I 79, 850, Trautmann 16.

Pages : 72-73

PIET : 14

131. *au-4, u-* (: *u̯ē̆-, u̯o-*)

English : ‘that; other’

German : Pronominalstamm ‘jener’, auch gegenüberstellend ‘alter, alius’, ‘andrerseits, hinwiederum’, in zwei aufeinanderfolgenden Satzgliedern gesetzt ‘dér einerseits - dér andrerseits’, ‘einerseits - andrerseits’.

Material : ***au̯o-***: Ai. av. apers. *ava-* ‘jener’; aksl. aruss. *ovъ- - ovъ-* ‘dér einerseits - dér andrerseits, der eine - der andere’, *ovogda - ovogda* ‘das eine Mal - das andere Mal’ (aus diesem korrelativen Gebrauche erst scheint das jener-deiktische poln. *ów* und das ich-deiktische serb. *òvaj*, ebenso nbulg. *-v [*u̯o-s]* entwickelt).

u-: Ai. *amú-* (Akk. Sg. *amúm* usw.) ‘jener’, erwachsen aus Akk. Sg. m. **am* (= idg. **e-m* ‘eum’) + **um* (Akk. Sg. unseres St. *u*); s. Wackernagel-Debrunner III 550 f.

Toch. A *ok,* B *uk* ‘noch’, A *oki* ‘wie, und’, A *okāk* ‘bis zu’, vielleicht nur **u-g* (Schwundstufe zu got. *auk*); ob dazu B *om(p)ne, omte* ‘da’?

Partikel ai. *u* ‘auch, andrerseits, hinwiederum, dagegen’, hervorhebend bes. nach Verbalformen, Pron. und Partikeln (*nō* ‘und nicht, nicht’ = *ná u, athō* = *atha u*), gr. -υ in πάν-υ ‘gar sehr’, got. *-u* Fragepartikel (auch die Enklitika *-uh* aus *-u-q^{w}e*, s. Brugmann IF. 33, 173); dieses *u* auch in ai. *a-sāú* m. f. ‘jener’, av. *hāu* m. f., ap. *hauv* m. ‘jener’, Wackernagel-Debrunner III 529, 541.

Partikel ai. *u-tā*, in beiden Gliedern ‘einerseits - andrerseits, bald - bald, sowohl - als auch’, oder nur im zweiten Glied, etwas entgegensetzend ‘und, auch’ (nachved. in *ity-uta, kim-uta, praty-uta*), av. *uta,* ap. *utā* ‘und, und auch’; griech. ἠΰτε ‘ebenso wie’ aus *ἠF(ἐ) + υτε (ursprüngl. ‘wie andrerseits’, ‘wie auch’), aber hom. εὖτε ‘ὅτε’ aus εὖ + τε nach Debrunner IF. 45, 185 ff.; δεῦτε ist zugebildet zu δεῦρο; auch οὗτος, αὕτη, τοῦτο am wahrscheinlichsten aus ὁ, ἁ, το + υτε mit nachträglicher Endflexion; wgerm. *-od* in as. *thar-od,* ahd. *thar-ot* ‘dorthin, dort’, as. *her-od,* ahd. *her-ot* ‘hierhin’, wonach auch as. *hwarod* ‘wohin, wo’, ahd. *warot* ‘wohin’ (aus **ute?* oder aus **ută̄?* Auch **aute, *auti,* siehe unten, wäre mögliche Grundform).

Hierher av. *uiti,* gthav. *ūitī* ‘so’, nicht aber lat. *ut* und *utī,* alat. *utei*.

Neben *u, utā* usw. steht mit der Ablautstufe idg. ***au***-:

gr. αὖ ‘andrerseits, wiederum’, *αὖτι ‘wiederum’ (erweitert zu ion. αὖτις, gort. αὖτιν, nach antiken Grammatikern für ‘auf der Stelle, dort’, woher αὐτίκα ‘im Augenblick, sogleich’, αὖ-θι ‘daselbst’, αὖτε ‘wieder, auch, ferner’; lat. *aut* (**auti*) ‘oder’, *autem* ‘aber’ (zur Form s. WH. I 87), osk. *aut, auti* ‘aut’ und ‘autem’ (zur Bed. s. v. Planta II 465), umbr. *ute, ote* ‘aut’; vielleicht auch got. *auk* ‘denn, aber’, anord. *auk* ‘auch, und’, ags. *ēac,* as. *ōk* ‘auch’, ahd. *ouh* ‘und, auch, aber’, nhd. *auch* = gr. αὖ-γε ‘wiederum’.

Pedersen Pron. dém. 315 vermutet eine dem gr. αὖ entsprechende Form im Anlaut von alb. *a-që* ‘so viel’. - Brugmann BSGW. 60, 23 a 2 reiht auch gr. αὐ-τός als ‘von ihm aus’ an; andere Deutungen s. bei Schwyzer Gr. Gr. I 613 f.

Mit *r*-Formans airan. *avar* ‘hier’, lit. *aurè* ‘siehe da!’, tiefstufig umbr. *uru* ‘illo’, *ura-ku* ‘ad illam’, *ures* ‘illis’ (*orer ose* eher mit *ŏ* = *ŭ* als = lit. *au*); vielleicht δεῦρο ‘hierher, wohlan’ (δεύρω nach ὀπίσσω u. dgl.,

inschr. δεῦρε nach ἄγε) aus *δέ-υρο (δε 'hier'+ αὐρο 'her'), Schwyzer Gr. Gr. I 612, 632.

u̯ē̆-, u̯o-: Die Bed. 'oder' (= 'andrerseits') bes. in ai. *vā* 'oder' (auch 'selbst, sogar; indessen; wohl, etwa'; ebenso bekräftigend *vāi*), av. ap. *vā* 'oder' (auch Partikel der Hervorhebung und Versicherung), ai. av. *vā* - *vā* 'entweder - oder', gr. ἠ-(F)έ, ἤ (mit Proklisenbetonung für ἦ-(ϝ)ε, wie noch im 2. Glied der Doppelfrage), lat. *-vĕ* 'oder' (auch in *ceu*, *sīve*, *seu*, *nēve*, *neu*), auch wohl ir. *nó*, abret. *nou* 'oder' (wenn aus **ne-u̯e* 'oder nicht' mit Verblassen der Negativbedeutung ursprüngl. in negativen Sätzen, Thurneysen Grammar 551; nicht wahrscheinlicher nach Pedersen KG. I 441 ein erstarrter Imperativ **neu̯e* des Verbums ir. *at-nói* 'er vertraut ihn an', gr. νεύω); toch. B *wa-t* 'wo'.

Vgl. auch ai. *i-vá* (: *va* = ἰ-δέ: δέ) 'gleichwie, geradeso', *ē-vá* 'so, geradeso, eben, nur', *ēvám* 'so' (verhält sich zu bekräftigendem *vāi* und *vā* - *vā* wie *ē-na-* 'dieser' zu *nā* - *nā* 'auf verschiedene Weise', ursprüngl. 'so und so'; mit *ē-vá* deckt sich gr. οἶ(ϝ)ος 'allein' ('*gerade nur dér'), av. *aēva-*, apers. *aiva-* 'ein' (vgl. mit dem *no*-Demonstrativ idg. **oi-no-s* 'ein').

Ref : S. bes. Brugmann Dem. 96 f., Grundr. II[2] 2, 341-343, 350, 731 f. m. Lit. II[2] 3, 987,

Schwyzer Gr. Gr. I 629, 632, 804, Boisacq s. v. αὖ, usw.

WP. I 187 f., WH. I 87, 209, Van Windekens Lexique 78, 80.

Pages : 73-75

PIET : 3048

133. *au̯-6, au̯ed-*

English : 'to speak'

German : 'sprechen'

Material : Gr. hom. αὖε Imperf. 'rief', ἄβα· τροχὸς ἤ βοή Hes.

Ai. *vádati* 'läßt die Stimme erschallen, redet' (Perf. *ūdimá*, Partiz. *uditá-*), *vádanam* 'das Tönen, Reden, Mund', *úditi-ḥ* f. 'Rede', *vādayati* 'läßt ertönen, spielt (ein Musikinstrument), läßt sprechen', *vāditram* 'musikalisches Instrument, Musik', *vāda-* 'ertönen lassend, m. Laut, Ruf, Klang, Aussage, Wortstreit'; in der

Dehnstufe und der Bed. vergleicht sich am nächsten
aksl. *vada* ‘calumnia’, *vaditi* ‘accusare’;

nasaliert ai. *vandate, -ti* ‘lobt, preist, begrüßt mit Ehrfurcht’, *vandanam* ‘Lob, Preis, ehrfurchtsvolle Begrüßung’, *vandāru-* ‘lobend, preisend’; siehe noch Uhlenbeck Ai. Wb. unter *vallakī* ‘eine Art Laute’, *vallabha-ḥ* ‘Günstling’.

Gr. γοδᾶν [d. i. Ϝοδᾶν] · κλαίειν Hes., Ἡσί(ϝ)οδος ‘qui ἵησι Ϝόδαν, i.
e. ἀοιδήν‘, γοδόν [d. i. Ϝοδόν] · γόητα Hes.; tiefstufig ὑδέω, ὕδω (von den Alexandrinern irgendwo hervorgeholt) ‘besinge,
verherrliche’, ὕδη· φήμη, ᾠδη (Theognostos καν. 19, 26) (ὕμνος ‘Lied, Gesang’ eher zum Hochzeitsruf ὑμήν: andere Deutungen verz. Walde LEWb.[2] u. *suō*, Boisacq s. v., wieder anders Risch 50).

Lit. *vadinù, vadìnti* ‘rufen, nennen’.

au̯-ē-d- in ἀ(ϝ)ηδών ‘Nachtigall’ (ἀβηδόνα · ἀηδόνα Hes., äol. ἀήδων und ἀήδω, die Tiefstufe ἀυδ- in αὐδή ‘Laut, Stimme, Sprache’ (äol. αὔδω Sappho), αὐδάω ‘schreie, spreche’, αὐδήεις, dor. αὐδᾱ́εις ‘mit menschlicher Stimme sprechend’.

au̯-ei-d- in ἀ(ϝ)είδω (att. ᾄδω) ‘singe’, ἀ(ϝ)οιδή (att. ᾠδή)
‘Gesang’, ἀοιδός ‘Sänger’, ἀοίδιμος ‘besungen’. Anders Wackernagel KZ. 29, 151 f.

Toch. B *watk-*, AB *wätk-*, B *yaitk-* ‘befehlen’.

Ref : WP. I 251 f., Specht KZ. 59, 119 f., Van Windekens Lexique 155.

Pages : 76-77

PIET : 1418

134. *au̯-7, au̯ē-, au̯ēi-*

English : ‘to like; to help’

German : ‘gern haben’; daher einerseits ‘verlangen’, andrerseits ‘begünstigen, hilfreich sein’

Derivative: ***au̯os*** ‘Hilfe’

Material : Ai. *ávati* ‘verlangt, begünstigt, fördert’ = av. *avaiti* ‘sorgt, hilft’ = air. *con-ōi* ‘beschützt’; messap. αϝιναμι ‘valēre iubeō?’; ai. *ávas-* n. Befriedigung, Gunst,

Beistand' = av. *avah*- n. 'Hilfe' (dazu wohl ai. *avasá*- n. 'Nahrung'), vgl. gr. ἐν-ηής 'wohlwollend' (*εν-ᾱϝής); ai. *ōman*- 'günstig, helfend' = av. *aoman*- 'helfend, beistehend', ai. *ōmán*- m. 'Gunst, Beistand, Schutz', *ōma-ḥ* 'Genosse'; ai. *avitár*- m. 'Gönner, Förderer' (von der zweisilbigen Wzf. wie Fut. *avišyati*, Perf. 2. Sg. *āvitha*, sowie Partiz. *ūtá*- und:) *ūtí-ḥ* 'Förderung, Hilfe';

arm. *aviun* 'libido' (Petersson Et. Misz. 8);

gr. -ᾱϝονες im 2. Gliede griechischer Stammnamen (Ἰάονες) Vgl. Kretschmer Gl. 18, 232 f., anders Schwyzer Gr. Gr. I 487, 3; 521; ἀΐτᾱς (Theokrit) 'Freund, Geliebter';

lat. *aveō, -ēre* (Basis *au̯ē*[*i*]- wie im vorhergehenden) 'begierig sein, heftiges Verlangen tragen', *avidus* 'begierig, worauf Lust habend' (davon *audeō, -ēre* 'wofür Lust haben, aufgelegt sein, es übers Herz bringen, wagen'), *avārus* 'geldgierig, habsüchtig';

air. *con ·ōi* 'beschützt', cymr. *ewyllys* 'voluntas', corn. *awell* 'Verlangen', abr. *a-iul* 'ultro', mbret. *eoull, youll* 'voluntas', als Namenbestandteil in gall. *Avi-cantus* (=abret. *Eucant*), acymr. *Euilaun* u. dgl., ebenso in ahd. Namen wie *Awileib, Awo*; vgl. got. *awi-liuþ* 'χάρις, εὐχαριστία'; mcymr. *ri-m-aw* 'er gewähre mir', cymr. *ad-aw* (mit negat. *at*-) 'verlassen', abret. *di-eteguetic* 'destitutas' (**di-at-aw-etic*).

Falk-Torp 1407 reiht auch an: ahd. *ōdi*, as. *ōthi*, ags. Adj. *īeþe*, Adv. *ēaþe* 'leicht, bequem', ahd. *ōdmuoti*, as. *ōthmōdi* 'demütig', ags. *ēaþmōd* 'demütig', anord. *auđmjūkr* 'leicht zu bewegen, willig, demütig', *auđkendr* 'leicht zu erkennen'; Gdbed. sei 'willig', woraus 'leicht zu machen'; formell germ. *to*-Partizip-Bildung zu *awi*- (Vorbild germ. *auþia*- 'öde'?). Recht unsicher.

Wenn auch altlit. *auštis* 'sich erquicken', *ataušimas* 'Erquickung', lett. *ataust* 'sich erholen, laben', *ataũsêt* 'erquicken, laben' verwandt sind, liegt ihnen die Tiefstufe **aus*- des in ai. *ávas*-, gr. ἐν-ηής vorliegenden *es*-St. zugrunde. Oder = lit. *áušti* 'kalt werden', *áušyti* 'kühlen'?

Toch. B *au-lāre,* A *olar* 'Genosse'; als zweifelhaft B *omaute* 'Sehnsucht', *w-är(īn)*- 'ersehnen', A *w-aste* 'Schutz' mit angebl. Schwundstufe der Wz. Eher hierher *wa*- 'geben', A 1. Sg. *wsā* (Pedersen Tochar. 186).

Ref : WP. I 19, WH. I 81, 850, Van Windekens Lexique 9, 79, 153, 157.

Pages : 77-78

PIET : 2797

135. *au̯-8, au̯ēi-*

English : ‘to perceive, understand’

German : ‘sinnlich wahrnehmen, auffassen’

Material : Ai. *-avati* mit *ud-* und *pra-* ‘aufmerken, beachten’, aksl. *umъ* ‘Verstand’ (Gdf. **au-mo-*); hierzu toch. B *om-palokoññe* ‘meditation’? Anders Pedersen, Tochar. 223 Anm.

ă̄u̯is-: dehnstufig ai. *āvíṣ* Adv. ‘offenbar, bemerkbar’, av. *āviš* Adv. ‘offenbar, vor Augen’ (npers. *āškār* ‘klar’; ai. *āviṣṭya-ḥ*, av. *āvišya-* ‘offenkundig’); aksl. *avě, javě* Adv. ‘kund, offenbar’ (im Ausgang nach den Adjektivadverbien auf -*ě* umgebildet aus **avь*, wovon:) *aviti, javiti* ‘offenbaren, kundmachen, zeigen’ (lit. *óvytis* ‘sich im Traume sehen lassen’ Lw. aus dem Slav.).

Normalstufig: gr. αἰσθάνομαι, Aor. αἰσθέσθαι ‘wahrnehmen’ (*αϝισ-θ-); lat. *audiō* ‘höre’ aus **au̯iz-dh-iō*, vgl. *oboedio* aus **ób-avizdhiō* über **oboīdiō*; gr. ἀΐω (Neubildg. zum Aor. ἐπ-ήισ(σ)α, ἄιον) ‘vernehme, höre’ (*αϝισ-), ἐπάϊστος ‘gehört, ruchbar, bekannt’.

Hierher wohl hett. *u-uḫ-ḫi* ‘ich sehe’, *a-uš-zi* ‘sieht’, *a-ú-ri-iš* (aus *a-ú-wa-ri-iš*) ‘Ausschau, Warte’, iterat. *ušk-* ‘wiederholt sehen’.

Ref : WP. I 17, WH. I 80, Trautmann 21, Pedersen Hittitisch 172 f.

Page : 78

PIET : 1274

136. *au̯(e)-9, au̯ed-, au̯er-*

English : ‘to flow, to wet; water’, etc.

German : ‘benetzen, befeuchten, fließen’

Material : a) ***au̯/e/-***, ***au̯ent-***:

Hisp. FlN *Avo[s]* > span. *Ave*, ON *A[v]o-briga*; gall. FlN *Aveda* > prov. *Avèze* (Gard), *Avisio portus* (Alpes-mar.);

ai. *avatá-ḥ* m. 'Brunnen' (**au̯n̥tos*), *avaṭá-ḥ* 'Zisterne' (mit prakrit. *ṭ* aus *t*), ital. FlN *Avēns* im Sabinerland (davon *Aventīnus* m. Hügel Roms?), *Aventia* (Etrurien), gall. *Aventia*, Quellnymphe von *Aventicum* > frz. *Avenches* (Schweiz), zahlreiche FlN *Avantia* (**au̯n̥tiā*) > frz. *Avance*, *La Vence*, abrit. **Avantīsā* > cymr. *Ewenni*; alit. FlN *Avantà*, lett. *avuõts* (**au̯ontos*) 'Quelle'.

b) ***au̯ed-***, ***aud-***, ***ŭ̆d-***; heteroklit. *r/n*-St. ***u̯édōr***, ***u̯ódōr*** (Nom. Sg.), ***udén(i)*** (Lok. Sg.), ***udnés*** (Gen. Sg.) 'Wasser', vgl. J. Schmidt Pl. 172 ft., Pedersen KZ. 32, 240 ff., Bartholomae PBrB. 41, 273.

Ai. *ōdatī* 'die Quellende, Wallende', *ōdman-* n. 'das Wogen, Fluten', *ōda-ná-m* 'Brei in Milch gekocht', av. *aoδa-* m. 'Quelle'.

Ai. *unátti* (**u-n-ed-ti*), 3. Pl. *undáti* 'quellt, benetzt'; av. *vaiδi-* f. 'Wasserlauf, Bewässerungskanal'.

Ai. *udán*(*i*) Lok., *udnáḥ* Gen. , *udā́* Nom. Akk. Pl. 'Wasser' (Nom. Akk. Sg. *udaká-m*); vom *r*-St. abgeleitet *samudra-ḥ* 'Meer', *anudra-ḥ* 'wasserlos' (= gr. ἄνυδρος);

udro-s 'Wassertier': ai. *udrá-ḥ* 'ein Wassertier' = av. *udra-* m. 'Otter, Fischotter' (= gr. ὕδρος, ahd. usw. *ottar*, vgl. auch lat. *lutra* und mit *ū* lit. *údra*, aksl. *vydra* ds.);

von einem ***-(e)s***-St. ai. *utsa-ḥ* 'Quelle, Brunnen', vgl. air. *uisce* (**udeski̯o-*) 'Wasser';

arm. *get* 'Fluß' (Gdf. **u̯edō*, Sandhiform zu *u̯edōr*, vgl. unten slav. *voda*; ihr entspricht auch phryg. βεδυ 'Wasser', d. i. **vedū* aus **u̯edō*, Kretschmer Einl. 225).

Gr. ὕδωρ, ὕδατος (*υδ-n̥-τος) 'Wasser' (mit metr. Dehnung ῡδωρ); vom *r*-St. abgeleitet ἄνυδρος 'wasserlos', ὕδρος, ὕδρᾱ 'Wasserschlange', ἐνυδρίς f. 'Fischotter', ὑδαρής, ὑδαρός 'wässerig' (ὑδαλέος ds. mit Suffixtausch; ähnlich ὕλλος 'Wasserschlange, Ichneumon' : ὕδρος = lak. ἑλλᾱ́ : ἕδρα), ὕδερος 'Wassersucht', ὑδρία 'Wassereimer' (: lat. *uter*); vom *n*-St. (vgl. ὕδνης 'wässerig') abgeleitet Ἁλοσύδνη eig. 'Meereswoge' (?), Beiname der Amphitrite und Thetis (Johansson Beitr. 117; ob auch ὑδνον 'Trüffel' als 'saftig'??), sowie wahrscheinlich Καλ-υδών, -ύδνα (-ύμνᾱ), Καλύδνιοι, -ύμνιοι (s. Boisacq 998 a)?

es-St. τὸ ὕδος 'Wasser' ist erst spät poet. Nom. Akk. zum Dat. ὕδει.

Maked. ON Ἔδεσσα aus **u̯edesi̯ā*, Kretschmer RIEt Balc. 1, 383.

Alb. *ujë* 'Wasser' (nach Pedersen KZ. 34, 286; 36, 339 nicht aus **ud-n̥i̯ā*, sondern aus **ud-*; oder doch aus **udō*?).

Lat. *unda*, f. 'Welle, Woge' (mit *n*-Infix aus dem Präsens; vgl. apr. *wundan* n., *unds* m. 'Wasser' und ai. *unátti, undáti* sowie lit. *vanduõ, -eñs, vándenį*, žem. *unduo*, lett. *ûdens* m. f. 'Wasser', und dazu Schulze EN. 243, Brugmann Grdr. II[2] 3, 281, 283, Trautmann 337); *uter, utris* 'Schlauch' *(*udri-s* '*Wasserschlauch', vgl. gr. ὑδρία), *lutra* 'Fischotter' (*l-* nach *lutum* 'Pfütze').

Umbr. *utur* n. 'Wasser' (= ὕδωρ), Abl. *une* (**udni*).

Air. *u(i)sce* 'Wasser' (**udeski̯o-*), *odar* 'braun' (**udaros*), *coin fodorne* 'Ottern' ('Wasserhunde').

Got. *watō* (*n*-St.), Dat. Pl. *watnam* 'Wasser'; aschwed. *vætur* (*æ* = idg. *e?* eher Umlaut von germ. *a* in den *-in*-Kasus, s. Bartolomae aaO.), aisl. *vatn* n. (*o*-St. geworden, vgl. got. Dat. Pl. *watnam), vatr*, nord. Seename *Vättern*; ahd. *wazzar*, as. *watar*, ags. *wæter* (**u̯odōr*) 'Wasser'; aisl. *otr*, ags. *otor*, ahd. *ottar* m. 'Otter', dazu FlN *Otter*, alt *Uterna*; mit Binnennasalierung (vgl. oben zu lat. *unda*) wahrscheinlich got. *wintrus*, aisl. *vetr*, ags. *winter*, ahd. as. *wintar* 'Winter' als 'nasse Jahreszeit' (Lidén PBrB. 15, 522, Falk-Torp unter *vinter*; nicht besser zu ir. *find* 'weiß', s. unter su̯eid- 'glänzen');

vielleicht zu *Wasser* auch ahd. ags. *wascan*, aisl. *vaska*, nhd. *waschen, wusch* (**wat-sk-*); mit Dehnstufe *ē* von der Wz. aus gebildet aisl. *vātr*, ags. *wǣt*, engl. *wet* 'naß, durchnäßt'.

Im Germ. auch mit *þ* ags. *wađum* m. 'Woge', schwundstuf. aisl. *unnr, uđr*, Pl. *unnir* 'unda', as. *ūthia, ūđia*, ags. *ӯđ*, ahd. *undea* 'Woge, Welle, Flut', wie von einer Wzvariante **u̯et-*, die aber sonst nirgends gefunden ist; Johansson Beitr. 117 f. sieht darin das *t* des Typus ai. *yakr̥-t*.

Lit. *vanduõ* usw. (s. oben); lit. *údra*, apr. *udro* f., ostlit. *údras*, lett. *ûdris* m. 'Fischotter'; aksl. *vydra*, skr. *vīdra* (bsl. *ūd- :* lit. *vánd-eni*; s. zuletzt Trautmann 334 m. Lit.; zum *ū* vgl. Pedersen Ét. Lit. 54 f.);

aksl. *voda* 'Wasser' (Fem. geworden wegen des Ausganges *-a*, der hier für idg. *-ō*[*r*]); dehnstufig aksl. *vědro* 'κάδος, σταμνος' (mit ὑδρία in der Bed. gut stimmend, s. Meillet MSL. 14, 342, Trautmann 337);

hett. *wa-a-tar* (*wātar*) ‘Wasser’, Gen. *úe-te-na-aś* (*e*-Stufe wie phryg. βεδυ, das *a* des Nom. aus *e*?). Nom. Pl. *ú-wi-ta-ar*, mit ungeklärtem Vokalismus trotz Pedersen Hitt. 167.

c) ***au̯er-*** ‘Wasser, Regen, Fluß’ (*u̯ēr-* : *ūr-*; zum Ablaut Persson Beitr. 604, Anm. 2).

1. ***u̯ēr-***, ***u̯er-***: Ai. *vā́r, vā́ri* n. ‘Wasser’, av. *vār* n. ‘Regen’ (mit themat. Flexion iran. av. *vār* ‘regnen’, med. ‘regnen lassen’), ai. *vārī* f. ‘Wasser’, av. *vairi-* m. ‘See’;

toch. A *wär*, B *war* ‘Wasser’;

arm. *gayṙ* ‘Sumpf, Schlamm’ (**u̯ₑri̯o-*);

gr. vielleicht in ἀρύω ‘schöpfe’, wenn *ϝὰρ ὔ[σ]ω (s. **aus-* ‘schöpfen’);

alb. (nach Jokl SBAk. Wien 168 I 30, 89, 97) *vrëndë* ‘leichter Regen’ (*nt*-Partiz.); *hur-dë* ‘Teich, Zisterne, Sumpf’ (**ūr-*), *shure* ‘harne’, *shurë* (postverbal) f. ‘Harn’ (Präfix *sh* aus lat. *ex* oder idg. **sm̥* + *ūr-në*; oder + gr. οὐρέω?);

cymr. *gwer* m. ‘Talg’;

anord. *vari* m. ‘Flüssigkeit, Wasser’.

2. ***ūr-***, ***au̯er-***: Lat. *ūrīna* ‘Harn’ (in der Bed. durch οὖρον beeinflußt?), *ūrīnor*, -*ārī* ‘untertauchen’, *ūrīnātor* ‘Taucher’;

anord. *ūr* ‘feiner Regen’, *ȳra* ‘fein regnen’, *ūrigr* ‘betaut’, ags. *ūrig* ds.; vielleicht anord. *ūrr*, Gen. *ūrar* (*u*-St.), ags. *ūr*, ahd. *ūro*, *ūrohso*, lat. Lw. *ūrus* ‘Auerochs’, schwed. mdartl. *ure* ‘stößiger Stier’ (‘*Beträufler, Besamer’ wie ai. *vr̥šan-* usw., s. unten); Wzf. ***au̯er-*** in thrak. FlN Αὔρας, gr. (Persson IF. 35, 199) *αὔρα ‘Wasser, Quell’ in ἄναυρος ‘wasserlos, von Bächen’ u. dgl. (über gr. θησαυρός und Κένταυρος vgl. Schwyzer Gr.Gr. I 267, 444);

in FlN: ital. *Met-aurus* (Bruttium), *Pisaurus* (Umbrien), gall. *Avara* > frz. *Avre, Aura* > frz. *Eure, Aurana* > nhd. *Ohrn* (Württemb.), *Ar-auris* > frz. *Hérault, Vi-aurus* > frz. *Le Viaur*; apr. *Aure*, lit. *Aur-ytė*; anord. *aurigr* ‘naß’, *aurr* ‘Naß, Wasser’, FlN *Aura*, ags. *ēar* ‘Meer’;

apr. *wurs* (**ūras*) ‘Teich’, *iūrin* Akk. Sg., *iuriay* Pl. fem. ‘Meer’, alett. *jūri-* m., lett. *jũ’ra*, lit. *jū́rės, jū́rios* Pl. fem. ‘Meer, bes. die Ostsee’ (s. oben zu lat. *ūrīna*; *j*-vermutlich Vorschlag nach J. Schmidt PL 204);

lit. *jaurùs* ‘moorig, sumpfig’, *jáura*, *jáuras* ‘sumpfige Stelle, Moorgrund’ aus **eu̯ər-* (s. Berneker IF. 10, 162, Trautmann 335 m. Lit.).

3. Verbum: Lit. *vérdu, vìrti* ‘sprudeln, wallen, kochen’, *versmě* ‘Quelle’, *vỹrius* ‘Strudel’, *atvyrs* ‘Gegenstrom am Ufer’, lett. *verdu, virt* ‘quellen, sprudeln, sieden, kochen’, *atvars* ‘Wirbel’, aksl. *vьrją, vьrěti* ‘quellen, sprudeln, wallen, sieden, kochen’, *virъ* ‘Strudel’, *izvorъ* ‘Quelle’, wozu mit aus ‘kochen’ entwickelter Bed. ‘Hitze’, lett. *wersme* ‘Glut’, aksl. *varъ* ‘Hitze’.

Über allfällige Zugehörigkeit von *u̯er/ₑ/nā ‘Erle’ s. dort.

4. Erweiterung ***u̯er-s-*** ‘Regen, Tau’: ai. *varśá-* n. ‘Regen, Regenzeit, Jahr’ *(varšati* ‘es regnet’), gr. οὖρον ‘Harn’; ἔρση, ἐέρση ‘Tau’, ion. att. οὐρέω ‘harne’ (kausativ **u̯orseiō*, ϝ- erwiesen durch die Augmentierung ἐούρησα), οὐρία ‘ein Wasservogel’; mir. *frass* ‘Regen’ ist älter *fross* (*u̯ros-tā*, trotz Pedersen KG. I 44); hett. *wa-ar-ša-aš* ‘Regen’(?) scheint ai. Lw.

u̯r̥sen- ‘semen emittens = männlich’, ai. *vr̥šán-* ‘männlich’, m. ‘Männchen, Mann, Hengst’.

Davon abgeleitet av. *varəšna-* ‘männlich’, ai. *vŕ̥ṣa-*, *vr̥ṣabhá-* ‘Stier’, *vŕ̥ṣṇi-* ‘männlich’, m. ‘Widder’ (= av. *varəšni-* ds.), *vŕ̥šaṇa-* m. ‘Hoden’;

Specht (Dekl. 156) stellt hierher (aus germ. **wrai-njan-*) ohne *s*-Erweiterung ahd. *reineo* ‘Hengst’, as. *wrênio* ds., ags. *wrǣne* ‘geil’; ahd. *wrenno* ‘Hengst’ ist aus dem Mlat. rückentlehnt.

u̯ersē/i-: lat. *verrēs, -is* ‘Eber’, lit. *veȓšis* ‘Kalb’, lett. *versis* ‘Ochs, Rind’.

Ref : Vgl. im allgemeinen Persson Wzerw. 47, 85 f., Johansson KZ. 30, 418, IF. 2, 60 ff., Persson Beitr. 604 f., 845 (auch gegen Verknüpfung von *u̯ers-* mit *ers-*). Über finn. *vesi*, St. *vete* ‘Wasser’ s. Mikkola Mél. van Ginneken 137.

WP. I 252 f., 268 f., WH. I 81 f., Pokorny Urillyrier 93, 105, 159, 169, Specht Dekl. 18 f., Trautmann 20, 334, 337, Schwyzer Gr. Gr. I 519, 548, 838.

Pages : 78-81

PIET : 1204

137. *au̯(e)-10, au̯ē(o)-, u̯ē-*

English : ‘to blow’

German : ‘wehen, blasen, hauchen’

Grammar : Partiz. ***u̯ē-nt-***

Comments : in den slav. Sprachen vielfach vom ‘Worfeln’, d. h. dem Reinigen des Getreides von der Spreu durch Werfen der Körner gegen den Wind.

Material : I. Zur leichten Wzform ***au̯(e)-*** gehören:

a. Gr. ἄος (falls nicht späte Neubildung), -ᾱής (s. unter II *a*).

b. Mcymr. *awyđ* ‘heftiger Windstoß’, acorn. *awit* ‘Luft’ (**au̯eido-*);

c. ***u̯e-dhro-*** vermutlich in anord. *veđr* n. ‘Wind, Luft, Wetter’, as. *wedar* n. ‘Witterung, böses Wetter’, ahd. *wetar* ‘Wetter, Witterung, freie Luft’ und aksl. *vedro* ‘heiteres Wetter’, *vedrъ* ‘heiter (vom Wetter)’;

u̯ĕ-d- vielleicht in gr. ἑδανός ‘duftend’; auf ***u̯ĕ-dh-*** bezieht Persson Beitr. 664 zweifelnd noch ἐθμή · ἀτμός, καπνὸς λεπτός, ἀτμή Hes.).

d. **r-, l-**Ableitungen: gr. αὔρα ‘Lufthauch, Luftzug’ (setzt eine leichte Wzf. ***au̯ĕ-*** voraus, wie ἄελλα, ἀετμόν, *Wetter*, s. unten); aber ἀήρ, Gen. ἠέρος ‘Dunst, Nebel, Luft’ bleibt fern, s. unter u̯er- ‘binden, aufhängen’.

Gr. ἄελλα, äol. αὔελλα ‘Sturm’ (*ἄϝελ-i̯ᾰ); cymr. *awen* ‘Inspiration’, *awel* f. ‘Wind, Hauch’, acorn. *auhel* ‘aura’, mcorn. *awel* ‘Wetter’, brit. Lw. mir. *ahél* (*h* Hiatuszeichen), *aial* ‘Wind, Hauch’. Nach Thurneysen Grammar 125 air. *oal* ‘bucca’ aus **au̯elā*.

e. ***au̯-et-*** in gr. ἀετμόν · τὸ πνεῦμα Hes., ἄετμα · φλόξ Et. M., ἀτμός (kontrahiert aus ἀετμός) ‘Dampf, Dunst, Rauch’, mit Tiefstufe, aber analogischer Übernahme des ἀ-: ἀϋτμή ‘Atem, Luftzug des Blasebalgs, des Windes, Duft, heißer Anhauch des Feuers’, ἀϋτμήν ds.

II. Zur schweren Wzform gehoren:

a. ***uē-, uə-***: Ai. *vāti*, av. *vāiti* ‘weht’, gr. ἄησι ds., kypr. ζάει (lies ζάη mitζ aus **dj*-) Hes. (das α in ἄησι vielleicht prothetisch; von der leichten Wzform stammen gr. ἄος · πνεῦμα Hes.; ἀκρᾱής ‘scharf wehend’, δυσᾱής ‘widrig wehend’, ὑπερᾱής ‘übermäßig wehend’ mit Dehnung im Kompos.); neben dem Partiz. ****u̯ē-nt-*** ‘wehend’ (ai. *vānt-*, gr. Akk. ἄεντα) stand ****u̯ē-nto-s*** ‘Wind’ in

lat. *ventus*, got. usw. *winds*, ahd. *wint*, cymr. *gwynt* 'Wind', wozu
lat. *ventilāre* '(*worfeln), schwingen', *ventilābrum* 'Wurfschaufel',
got. *diswinþjan* 'Korn auseinanderwerfen', *winþiskaúrō* 'Wurfschaufel' (germ. *þ*, woneben mit gramm. Wechsel *d* in:)
ahd. *wintōn* 'worfeln', *winta*, *wintscūvala* 'Worfschaufel', ags. *windwian* 'dem Winde aussetzen, worfeln' (engl. *winnow*); toch. A *want*, B *yente* 'Wind'. Über hett. *hu-u-wa-an-te-eš* (*h(u)u̯anteš*) 'Winde' (?) s. Forrer bei Feist 565, der das Wort als '(eilende) Wolken' zu *hu-wa-a-i* 'läuft, flieht' stellt, das auch hierher gehört; s. Couvreur Ḫ 119 f., Schwyzer Gr. Gr. I 680[4] .

n-Präsens: gr. αἰνω aus *ἀϝά-ν-i̯ω (vgl. zur Bildung Schwyzer Gr. Gr. I 694) und ἄνέω aus *ἀϝανέω 'reinige die Körner durch Aufrütteln von der Spreu, beutle', ϝᾶναι · περιπτίσαι Hes. (überliefert γάναι · περιπτύσαι; s. auch Bechtel KZ. 46, 374); beruht auf einem solchen schwachstufigen *n*-Präs., aber in der Bed. 'wehen', auch apr. *wins* 'Luft', Akk. *winnen* 'Wetter'?

i̯o-Präs. (oder von einer Wzf. **u̯ēi-* ?): ai. *vāyati* 'weht', av. *fravāyeiti* 'verlöscht', got. *waían waíwō*, ags. *wāwan*, ahd. *wājan*, *wāen* 'wehen', aksl. *vějǫ, vějetъ* 'wehen' und 'worfeln' (davon russ. *vě́jalo*, sloven. *vėvnica*, poln. *wiejaczka* 'Worfschaufel, Kornschwinge'); Nominal: lit. *vė́jas* 'Wind'; ai. *vāyú-ḥ*, av. *vāyuš* 'Wind, Luft'.

Für wurzelhaften Wert des *-i-* führt man die Tonstufe ****u̯ī̆-*** in folgenden Wörtern an, die aber zum Teil auch anderen Auffassungen Raum geben:
aksl. *vijalь*, *vijalica* 'tempestas', russ. *vьjálica* 'Schneegestöber'
(auch *vějálica*!), *vьjuga* 'Schneesturm', *zavьjátь* 'verschneien', čech. *váti* (**vьjati*) 'wehen' (erst slav. Entwicklungen aus vortonigem *věj*-?); r.-ksl. *vichъrъ* (**u̯ēisuro-*) 'Wirbelwind' (jedenfalls zunächst zu russ. *vichatь* 'erschüttern, bewegen', *vichljatь* 'schleudern', s. Brugmann Grundr. II[1] 1049, Pedersen IF. 5, 70, und wohl als 'wirbeln, im Kreise schwingen' zu **u̯eis-* 'drehen');
lit. *výdra*, *vidras* 'Sturmwind' (s. Leskien Bild. 438; das im Lit. sehr seltene Formans *-dra* - vgl. echt lit. *vė́tra* 'Sturm' - mahnt zur Vorsicht);

hom. ἄιον ἦτορ, θυμὸν ἄισθε, αίσθων vom Aushauchen oder Auslassen der Lebenskraft (zur Bed. zuletzt Bechtel Lexil 21 f.), gr. Wz. ἀϝισ-; mcymr. *awyđ* s. 82 oben.

b. ***au̯ē-d-***: ahd. *wāzan, wiaz*, mhd. *wāzen* 'wehen, blasen', *wāz* 'Windstoß', lit. *vėdìnti* 'lüften, kühlen'; allenfalls gr. ἀάζω 'hauche' aus *ἀϝάδ-i̯ω (eher aber gr. Neuschöpfung nach anderen Verben auf -άζω); vermutlich auch (aus **au̯ə-d-ro-*) lit. *áudra* m. 'Sturm', n. 'Gewitter', apr. *wydra* 'Wind'. Über ai. *ūdhar* n. 'Kälte', av. *aoδarə, aota* ds. vgl. Persson Beitr. 11.

c. ***u̯ē-lo-*** vielleicht in lat. *ēvēlātus* ‘eventilatus, unde *vēlābra*, quibus frumenta eventilantur’ (Paul. Fest. 68, 3) und in ahd. *wāla* m. n. ‘Fächer’ (wenn nicht aus **wē-þla*, s. unten)?

d. ***u̯ē-s-***: ai. *vāsa-ḥ, vāsaka-ḥ* ‘Wohlgeruch’, *vāsayati* ‘füllt mit Wohlgeruch’, *saṃvāsita-ḥ* ‘stinkend gemacht’; isl. *vās* ‘aura refrigerans’, *vœsa* ‘spirare’, ndl. *waas* ‘Reif, Duft’, lit. *vė́stu, vė́sti* ‘sich abkühlen, kühl oder luftig werden’, *vėsà* ‘kühle Luft, Kühle’, *vė́sus* ‘kühl, luftig’.

e. *t*-Weiterbildungen: ai. *vāta-ḥ*, av. *vātō* ‘Wind’, ai. *vātula-ḥ* (s. unten), gr. ἀήτης ‘Weher’, ἀήσυρος ‘windig, luftig’ = ai. *vātula* ‘windig’ (auch ‘verrückt’; dazu auch vielleicht gr. ἀήσυλος ‘freventlich’ nach Brugmann BSGW. 1901, 94; trotz αἴσυλος ds. nicht nach Bechtel Lexil. 15 zu ai. *yātu-ḥ* ‘Spuk’); lat. *vannus* ‘Futterschwinge’ (aus **u̯at-nó-s*, vgl. das Demin. *vatillum* ursprüngl. ‘eine kleine Worfschaufel’; aus dem Lat. stammt ahd. *wanna*, ags. *fann* ‘Futterschwinge’, auch nhd. *Wanne*); anord. *vēl, vēli* ‘Wedel, Schweif’ (über synkopiertes **veþla-* aus **vaþila-*), ahd. *wedil* ds.; ahd. *wadal* ‘Wedel’, Adj. ‘schweifend, unstet, Bettler’, *wadalōn* ‘schweifen’ (urgermanisch **waþla-*, idg. **u̯ə-tlo-*), ags. *waþol* ‘wandernd’, *wǣdla* ‘Bettler, arm’, *wǣdl* ‘Armut’, *wǣdlian* ‘betteln, arm sein’ (urgermanisch **wēþla-*), woneben ahd. *wallōn* ‘wandern, umherziehen, wallfahrten’, ags. *weallian* ‘wandern’ (aus **wāđlṓ-ja-n*); ahd. *wāla* ‘Fächer’ (aus **wē-þla-* oder **wē-la-*, s. oben); lit. *vė́tra* ‘Sturm, Unwetter’, aksl. *větrъ* ‘Luft, Wind’, apr. *wetro* ‘Wind’; lit. *vė́tyti* ‘worfeln’.

Über ai. *úpa-vājayati* ‘facht das Feuer an’ (von Pāṇini als Kaus. zu *vā-* gefaßt) s. Wackernagel KZ. 43, 292.

Vielleicht hierher gr. ἄεθλος (s. au̯ē-11 ‘sich mühen’) als ‘Keuchen’?

Ref : WP. I 220 f., Feist 565 a, Trautmann 345, Schwyzer Gr. Gr. I 680.

Pages : 81-84

PIET : 1387

138. *au̯ē-11* (*u̯e-d(h)-*)

English : ‘to try, force’

German : ‘sich mühen, anstrengen’?

Material : Solmsen Unters. 267 f. verbindet ai. *vāyati, -tē* 'wird müde, wird erschöpft, ermattet' mit gr. ἄεθλος 'Mühsal, Wettkampf' (*ἄϝε-θλος), ἄεθλον, ἆθλον 'Kampf, Kampfpreis, Kampfplatz', wobei ἀ- entweder Vorschlagsvokal ist oder eine vollere Wzf. **au̯ē̆*- neben **u̯ē*- voraussetzt. Damit allenfalls vereinbar ist Zupitzas KZ. 37, 405 Vergleich der gr. Worte mit mir. *feidm* 'Anstrengung', *fedil* 'ausdauernd', air. *ni fedligedar* 'non manet' (wobei formale Verhältnisse wie **mē*- 'messen' : **med*-, **u̯ē*- 'wehen' : anord. *veđr*, nhd. *Wetter* vergleichbar wären), wozu Pedersen KG. I 110, cymr. *gweddil* 'remnant, leavings' (daraus mir. *fuidell*) stellt; hierher toch. B *waimene* 'schwierig'?

Doch ist die Zusammenstellung in allen ihren Gliedern ganz unsicher. Für *vāyati* wird 'sich anstrengen' als Gdbed. in Frage gestellt durch die Bed. 'austrocknen' von *vāna* 'trocken', *upa-vāyati* 'durch Vertrocknen ausgehen, vertrocknen', *upavāta*- 'trocken geworden'; undin ἄεθλος löst sich am natürlichsten -θλο- als suffixal ab, während der Dental der ir. Worte wurzelhaftes *d* oder *dh* ist, also bestenfalls recht entfernte Verwandtschaft bestünde.

Ref : WP. I 223, Van Windekens Lexique 149.

Page : 84

PIET : 1378

139. *au̯eg-, u̯ōg-, aug-, ug-*

English : 'to magnify, increase'

German : 'vermehren, zunehmen'

Comments : mit ***s***-Formans ***au̯ek-s-***, ***auk-s-***, ***u̯ek-s-***, ***uk-s-***

Material : Ai. *ugrá*- 'gewaltig' (Komp. Sup. *ṓjīyas-, ṓjiṣṭha*- 'der kraftigere, kräftigste') = av. *ugra*- 'stark, kräftig' (Komp. Sup. *aojyah-*, *aojišta*-).

lat. *augeō, -ēre* 'vermehren', *auctor* (= umbr. *uhtur*) 'Urheber usw.', *auctiō* 'Versteigerung', *augmen(tum)* 'Zuwachs' (= lit. *augmuõ* 'Wachstum', ai. *ōjmán*- m. 'Kraft'), *augur* 'Weissager' aus **augos* 'Vermehrung' (WH. I 83);

got. *aukan* (Prät. *aíauk*), *auknan* 'sich mehren', *ana-*, *bi-aukan* 'hinzufügen', ahd. *ouhhōn*, as. *ōkian* 'vermehren', ags. *ēacian* 'zunehmen', *īecan* 'mehren', anord. *auka* (Prät. *jōk* und *aukađa*) 'vermehren', st. Partiz. ags. *ēacen*, as. *ōkan* 'vermehrt, schwanger';

lit. *áugu, áugti* (dehnstufig) 'wachse', *auginù, -ìnti* 'wachsen lassen, erziehen', ablautend *pa-ūgė́ti* 'heranwachsen', *ũgis* 'Wuchs, Jahreswuchs', lett. *aûdzêt, aûdzinât* 'aufziehen', apr. *auginnons* Part. Perf. Akt. 'gezogen', alett. *aukts* 'hoch' = lat. *auctus*, lett. *aũgt* 'wachsen', wie auch thrak. Αὐθί-παρος 'Hohenfurt', apr. *Aucti-garbin, aucktai-rikijskan* 'Obrigkeit', *aucktimmien* 'Vorsteher', woneben mit dem *s* des *-es*-St. (s. unten) lit. *áukštas*, lett. *aûksts* 'hoch' (: lat. *augustus* 'erhaben'), apr. *auck-timmiskan* f. (Akk.) 'Obrigkeit', apr. *aūgus* 'geizig' (als 'mehrend'), lit. *áugumas*, lett. *aûgums* 'Wachstum';

es-St. ai. *ṓjas*- n. 'Kraft, Stärke', av. *aojah-, aogah-* (ebenso *r*-St. *aogarə*) 'Kraft, Stärke', lat. *augustus* s. oben (ebenso lit. usw. *áukštas*); dazu mit *s* im Verbum:

ai. *vákṣaṇa-m* 'Stärkung', *vakṣáyati* 'läßt wachsen', av. *vaxšaiti* 'läßt wachsen', woneben mit schwächster Wzstufe ai. *úkṣati* 'erstarkt' (Perf. *vavákṣa*), av. *uxšyeiti* 'wächst'; got. *wahsjan* 'wachsen' (= ai. *vakṣayati*, idg. Iter.-Kaus. **u̯okséi̯ō*; damit verband sich das *ō*-stufige Perf. *wōhs* zum Paradigma; s. Brugmann IF. 32, 180, 189);

gr. ἀ(ϝ)έξω 'mehre', ἀέξομαι 'wachse'; αὔξω, αὐξάνω 'vermehre, 'steigere', lat. *auxilium* 'Hilfe' (ursprüngl. Pl. *-ia* 'Verstärkungen, Hilfstruppen', N. Pl. eines *auxilis* 'zur Verstärkung dienlich');

anord. *vaxa, vexa* 'wachsen', ahd. *wahsan*, nhd. *wachsen, wuchs*, wozu z. B. got. *wahstus* 'Wachstum, Wuchs, Leibesgröße', ahd. *wa(h)smo* 'Wachstum' u. dgl.; toch. A *oksiš* 'wächst', A *okšu*, B *aukšu* 'alt'; nach Van Windekens Lexique 79 auch hierher AB *oko* 'Frucht', A *okar* 'Pflanze'; dagegen Pedersen Tochar. 227.

Hierher mit Dehnstufe ***u̯ōg-***: got. *wōkrs* m. 'Zins', ags. *wōcor* f. 'Nachkommenschaft, Zins' (vgl. gr. τόκος in denselben Bedeutungen), ahd. *wuohhar* m. 'Ertrag des Bodens, Leibesfrucht, Nachkommenschaft, Gewinn, Zins, Wucher' (dazu steir. *wiech* 'ausgiebig, üppig, blätterreich' als Umlaut? Etwas anders Schroeder Abl. 57 f.), da in der nicht mit *s* erweiterten Wzf. *au̯eg-* die Stufe *u̯eg-* in air. *fēr*, cymr. *gwair* 'Gras' belegt ist; wohl mit derselben Ablautstufe ai. *vā́ja-ḥ* 'Kraft, Gut, Reichtum, Wettpreis, Wettlauf, ursprüngl. 'rasche, erfolgreiche Energie', Oldenberg ZdMG. 50, 443 ff.

Ref : WP. I 22 f., WH. I 82 f., 850, Feist 67, 541, 572, Pedersen Tochar. 227.

Pages : 84-85

PIET : 1146

140. *au̯ei-* (*əu̯ei-*)

English : 'bird'

German : 'Vogel'

Material : Ai. *víḥ*, *vḗḥ* m. 'Vogel' (Gen. *vēḥ*, Akk. *vim*), av. *vīš* ds. (G. Pl. *vayąm*, auch mit themat. Kasus vom St. *vaya*-), mpers. *vāi*, *vāyandak* 'Vogel', ai. *vayas*- n. 'Geflügel, Vogel', *vāyasa-ḥ* 'Vogel, Krähe'; verbal av. *ā-vayeiti* 'fliegt heran' (von Gottheiten), ai. *vēvīyatē* 'flattert'.

Gr. αἰετός 'Adler', att. ᾱ̓ετός, αἰβετός · ἀετός · Περγαῖοι Hes. (*αϝι̯-ετός), alb. *vi-do*, *vito*, *vidheze* 'Taube';

lat. *avis* f. 'Vogel' (davon *auca* 'Vogel, bes. Gans'; Rückbildung aus Demin. *aucella* aus **avicella*; falsch bei WH. I 79) = umbr. *avif* Akk. Pl. 'aves' (*aviekate* D. Sg. 'auspicatae', *aviekla* 'augurali'); cymr. *hwyad*, acorn. *hoet*, bret. *houad* 'Ente' aus **au̯i̯etos*? (Pedersen KG. I 55). Arm. *hav* 'Vogel, Hahn, Henne' kann zwar Vorschlags-*h* haben, aber auch als **pəu̯*- zu **pōu̯*- 'Junges' (slav. *pъta* 'Vogel' usw.) gehören.

Ref : WP. I 21, WH. 84, 850.

See also : Im Zusammenhang damit stehen höchstwahrscheinlich die Worte für 'Ei', s. unter ōu-.

Page : 86

PIET : 1140

141. *au̯es-*

English : 'to shine; gold', etc.

German : 'leuchten', bes. vom Tagesanbruch

Derivative: ***ăus*-**, ***u̯es*-**, ***us*-; *(ă)us-os*-** f. 'Morgenröte'; ****aus-tero*-** 'östlich' (von einem Wznomen **aus*-, oder als zum *s*-Stamm gehöriges **aus-[e]s-tero*- aufzufassen? s. Brugmann II^2 1, 327, wonach diese -*tero*-Bildung vielleicht erst durch Nachahmung der auf Adverbien fußenden Richtungswörter wie anord. *vestr*, *nor-ðr* aufgekommen ist); ***auso*-** 'Gold'.

Material : Ai. *uṣā́ḥ* f. Akk. *uṣā́sam*, Gen. *uṣásaḥ* 'Morgenröte', av. *ušå*, Akk. *ušåŋhəm*, Gen. *ušaŋhō* ds. (*ušas-tara-* 'östlich'), woneben ai. Gen. Sg., Akk. Pl. *uṣáḥ*, av. Lok. Sg. *uši-[δå*, s. *demā- 'bauen'] entweder von einem Wznomen **us-*, oder als **us-s-* zum *s*-St.; ai. *ucchāti* = av. *usaiti* (**us-sk̂éti*) 'leuchtet auf (vom Morgen)', Perf. ai. *uvāsa*, Aor. *avasran* 'sie leuchteten'; *uṣar-*, *usr* 'Morgenröte, Morgenfrühe', *uṣar-búdh-* 'früh wach', *usrá-* 'morgendlich, rötlich', auch figürlich 'Kuh', m. 'Stier' (Frisk, Nominalbildung 3);

u̯es-, ***u̯ōs-*** in ai. *vasar-hán-* 'in der Morgenfrühe schlagend', *vāsará-* 'morgendlich', m. 'Tag' (vgl. dazu auch den wurzelverwandten *r*/*n*-St. **u̯es-r-*, *u̯es-n-* 'Frühling' unter besonderem Schlagwort);

gr. hom. ἠώς *(*āusōs*), Gen. ἠοῦς (ἠόος), att. (mit Akzentneuerung) ἕως, dor. ἀ̄ώς, ἀFώρ, ablautend äol. αὔως 'Morgenröte' (urgr. αυ[σ]ώς), böot. ἅα und Αἰαίη (*ἀαίη); ἄγχαυρος 'dem Morgen nahe', αὔριον 'morgen' (*αυσρ-); hom. ἤιε Φοῖβε 'morgendlich strahlender'; ἠι-κανός 'Hahn' (**āusi-* 'in der Morgenfrühe singend');

lat. *aurōra* f. 'Morgenröte' (für **ăusōsā); auster (*aus-t(e)ro-* = germ. **austra-*) 'Südwind', *austrālis* 'südlich'; vermutlich auch *aurum*, sabin. *ausom* 'Gold' als '**rötlich*'; zu lit. *áuksas* (*k* unerklärt), alit. *ausas*, apr. *ausis* 'Gold'; vielleicht toch. A *wäs* 'Gold', aber vgl. arm. *os-ki* 'Gold', finn. *vas-ki* 'Kupfer'; vielleicht *Vesuvius* (anders unter *eus-* 'brennen');

mir. *fāir* 'Sonnenaufgang', cymr. *gwawr* 'Morgenröte', bret. *gwere laouen* 'Morgenstern' (**u̯ōsri-*, Pedersen KG. I 82);

germ. **austrō* in ags. *ēastre* 'Frühlingsgöttin', *ēastron* Pl. 'Ostern' = ahd. *ōst*(*a*)*ra*, *ōstarūn*; dagegen mit idg. -*t*(*e*)*ro-*, ahd. *ōstar* 'östlich' und Adv. 'nach Osten', nhd. *Öster-reich*, anord. *austr* n. 'Osten' und Adv. 'ostwärts', ags. Komp. *ēasterra* 'östlicher', dazu *Ostrogothae*, älter *Austrogoti* als 'die östlichen Goten'; ahd. *ōstan* 'von Osten', ags. *ēaste* f. 'Osten', anord. *austan* 'von Osten her'; **āusōs* in ags. *ēarendel* 'Morgenstern', ahd. MN *Orendil*;

lit. *aušrà* f. 'Morgenröte', *aũšta* 'es tagt', lett. *àust* ds.; lit. *auštrìnis* (*vějas*) 'Nordostwind', lett. *àustra* f. 'Morgendämmerung', *àustrums* m. 'Osten'; im Ablaut žem. *apýūšriai* m. 'Morgendämmerung';

aksl. *za ustra* 'τὸ πρωΐ' (über *utro, jutro* 'Morgen' aus **aus*(*t*)*ro-* vgl. Trautmann 19, Mikkola Ursl. Gr. 179 und Berneker 462 f. m. Lit., wozu Brückner KZ. 46, 212, der auspoln. *ŭścić* 'glänzen' ein sl. **usto* 'Glanz' erschließt), *ustrъ* 'aestivus' (s. Pedersen IF. 5, 69).

Vgl. zum Ablaut J. Schmidt KZ. 25, 23 f., Hirt Abl. 134, 147, Reichelt KZ. 39, 69.

Ref : WP. I 26 f., WH. I 86, 87 f., Trautmann 19, Specht Dekl. 10, Wackernagel-Debrunner Ai. Gr. Ill 213 und 281 f., Kretschmer Gl. 27, 231; Leumann IF. 58, 121 ff., Schwyzer Gr. Gr. I 349, 514, 557.

Pages : 86-87

PIET : 21

142. *aug-*

English : ‘to glance, see’

German : ‘glänzen; sehen’

Material : Gr. αὐγή ‘Glanz, Strahl, Tageslicht; Auge’, αὐγάζω ‘strahle, erhelle; sehe’, ἐρι-αυγής ‘sehr glänzend’;

alb. *agój* ‘tage’, *agume* ‘Morgenröte, Morgen’ (s. Persson Beitr. 369);

ob auch slav. *iugъ* ‘Süden’ (Fick KZ. 20, 168), russ. *užinъ, užina*?

Ref : WP. I 25.

Page : 87

PIET : 18

143. *augh-, ugh-*

English : ‘nape’

German : ‘Genick’

Material : Charpentier KZ. 46, 42 stellt ai. *uṣṇíhā* f. ‘Genick’ (nur Pl.) und gr. αὐχήν ‘Nacken, Meerenge’ zusammen. In *uṣṇíhā* liegt das Deminutivsuffix -*ihā̆*-, gr. -ιχα- vor. Anzusetzen ist **ugh-s-n-íghā* das erste *gh* ist dissimilatorisch geschwunden. Dem **ugh-s-no* steht **au̯gh-en-* in gr. αὐχήν gegenüber; hierher arm. *awj* ‘Kehle’, *awji-k* ‘Halskragen’; äol. ἄμφην ‘Nacken’, äol. αὔφεν ds. müssen davon getrennt werden, trotz Schwyzer Gr. Gr. I 296; über gr. δάφνη:

kypr. δαύχνα 'Lorbeer' besser WH. I 775 f. (vgl. oben S. 43 und Hoffmann Gr. Dial. II 500, Meister Gr. Dial. I 120).

Ref : WP. I 25, Adontz Mél. Boisacq 10.

Page : 87

PIET : 19

145. *auq^w(h)-* : *uq^w(h)-* und daneben wohl als andere Hochstufe *u̯eq^w(h)-*

English : 'cooking pot'

German : 'Kochtopf, Wärmepfanne'

Material : Lat. *aulla, aula*, vulg. *ōlla* 'Topf, Hafen' aus **auxlā*, Demin. *auxilla* (fal. *olna* im Ausgang nach *urna*); wahrscheinlich alb. *anë* f. 'Gefäß' (aus **auq^{w}nā*? Jokl. Stud. 3); ai. *ukhá-ḥ* m., *ukhā́* 'Topf, Kochtopf'; got. *aúhns* m. (**uk^{w}nós*) 'Ofen', mit gramm. Wechsel anorw. *ogn*, aschwed. *oghn* ds.

Daneben Formen mit wohl erst einzelsprachlichem Labial: gr. ἰπνός, älter ἱπνός 'Ofen' (nach Fick III^4 29 zw., Oštir WuS. 5, 217, Güntert Abl. 25 aus **u̯$_e$q^w-nós*; nicht **uq^{w}nós*, s. Boisacq m. Lit.), nach E. Fraenkel KZ. 63, 202 aus *ὑκϝνός durch dissimilatorischen Lautwandel?? (W. Schulze GGA. 1897, 908); bret. *offen* f. 'Steintrog' trotz Loth RC. 43, 410 kaum aus **uppā*; ags. *ofnet* 'kleines Gefäß', *ofen*, ahd. *ovan*, anord. *ofn* 'Ofen' (ebenfalls auf **u$_e$q^{w}nos* zurückführbar; das anlautende *u̯-* bewirkte wie in *wulfa-* 'Wolf' die Entwicklung von *-lv-* zu *-f-*, während got. usw. *auhns* auf idg. **uq^w-nós* zurückführt; der Verlust des *w-* in *Ofen* muß dann allerdings aus Einfluß dieser Schwesterform **uhna-* erklärt werden). Aus der assimilierten Form aschwed. *omn*, mundartl. *umn* 'Ofen' ist wohl apr. *wumpnis* 'Backofen', *umnode* 'Backhaus' entlehnt. S. Meillet MSL. 9, 137, Meringer IF. 21, 292 ff., Senn Germ. Lw.-Studien, Falk-Torp unter *ovn*, Weigand-Hirt und Kluge unter *Ofen.*

Zum Sachlichen s. Meringer aaO., Schrader Reallex. 592 f.

Ref : WP. I 24, WH. I 84, 850, Schwyzer Gr. Gr. I 258.

See also : (vgl. S. 84 f. aug- : *u̯eg-*, ältest *au̯eg-*)

Page : 88

PIET : 17

146. *au-lo-s* (: *ēu-l-*)

English : 'tube, hole'

German : 'Röhre, längliche Höhlung'

Material : Gr. αὐλός m. 'Rohrflöte, längliche Höhlung', ἔν-αυλος m. 'Flußbett', αὐλών m. f. 'Bergtal, Schlucht, Graben, Kanal, Meerenge'; aksl. *ulьjь*, lit. *aulỹs* und sekundär *avilỹs* 'Bienenstock', ursprüngl. die Höhlung im Baum, in der sich der Schwarm ansiedelt, aksl. *ulica* f. 'Gasse, Straßein geschlossenen Ortschaften (*enger Hohlweg)', lit. *aũlas* f., apr. *aulinis* 'Stiefelschaft', apr. *aulis* 'Schienbein'.

Arm. *uł*, *ułi* 'Weg' und (vgl. die Bed. 'Bauch' von lat. *alvus*) *yłi* 'schwanger' (mit Ablaut *ū*, Pedersen KZ. 39, 459; Ableitungen *ułarkem* und *ylem* 'schicke')[*]);

[*]) Das arm. Wort mit der Ablautstufe idg. *ŭ̄*. Ob mit derselben auch lett. *ula*, *ulá* 'Radnabe'? (wäre das 'röhrenförmige Loch', in dem die Achse eingefügt ist; Lidén IF. 19, 321).

nnorw. *aul*, *aule* und (mit idg. *ēu*- als Hochstufe zu *au*-) *jōl* 'angelica silvestris', anord. (*huann*-) *jōli* 'der hohle Stengel (der angelica archangelica)', beide Pflanzen heißen in Norwegenauch *sløke*, dessen Grundbed. ebenfalls 'Rohr' ist (Falk-Torp 474 und 1492 unter *jol* und dem von Schroeder zum germ. Ablaut 58 f. ebenfalls berangezogenen Schiffsnamen *jolle*).

Hierher mit lat. Umstellung von *aul*- zu *alu̯*- auch *alvus* m. f. 'Höhlung, Wölbung, Unterleib, Bauch', *alveus* 'längliche Vertiefung, Höhlung; Wanne, Mulde, Trog; Bienenkorb; Flußbett', obwohl Zeit und Begrenzung der Umstellung noch gänzlich unklar sind (s. Thurneysen IF. 21, 177, Sommer Hdb.[2] 78).

Ref : WP. I 25 f., WH. I 34 f., anders Banateanu REtlE 1, 122.

Pages : 88-89

PIET : 20

147. *au̯o-s*

English : 'grandfather'

German : 'Großvater mütterlicherseits'

Material : Arm. *hav*, Gen. *havu* 'Großvater', lat. *avus* 'Großvater, Ahn'; fem. lat. *avia* 'Großmutter' (s. zuletzt Leumann-Stolz[5] 204), zweifelhaft gr. αἶα als 'Urmutter Erde' (vgl. Brugmann IF. 29, 206 ff., Schwyzer Gr. Gr. I 473; anders Jacobsohn Phil. 67, 484 f., Kretschmer Glotta 5. 307); *avītus* 'großväterlich, angestammt' ist wohl nach *marītus* gebildet, alter *i*-St. in lit. *avýnas* 'Bruder der Mutter'; *i̯o*-Ableitung apr. *awis* 'Oheim', aksl. **ujь* ds. (*ujka* 'Tante'), air. (*h*)*áue* 'nepos', mir. *ó*(*a*), *úa* ds.; *en*-St.: got. *awō* 'Großmutter', anord. *afi* 'Großvater', *āi* 'Urgroßvater', ags. *ēam*, afries. *ēm*, ahd. *ōheim*, nhd. *Oheim, Ohm* (nach Osthoff PBrB. 13, 447 **awun-haimaz* 'der im Heimdes Großvaters Lebende'), nach R. Much Germ. 205 aus **auhaim* < idg. **au̯os k̂oimos* 'lieber Großvater', vgl. cymr. *tad cu* [**tatos koimos*] 'Großvater'), lat. *avunculus* 'Bruder der Mutter' (wohl kosendes Deminutiv eines **avō, -ōnis*); cymr. *ewythr*, acorn. *euitor*, bret. *eontr* 'Oheim' (**au̯en-tro-*).

Daß unser Stamm ursprünglich die Großeltern mütterlicherseits bezeichnete, wird durch die Worte für 'Oheim oder Tante mütterlicherseits' wahrscheinlich, s. Hermann GGN. 1918, 214 f.

Da arm. *hav* auch auf **pap*- zurückgehen könnte, wäre *au̯os* nur nord-westidg. Ob hierher hett. *ḫu-uḫ-ḫa-aš* (*ḫuḫḫaš*) 'Großvater'? Lyk. **χuga* 'mütterl. Großvater' scheint eher für kleinasiatischen Ursprung zu sprechen.

Ref : WP. I 20 f., WH. 88 f., 851, Pedersen Lyk. u. Hitt. 25 f., Risch Mus. Helv. 1, 118 ff.

Page : 89

PIET : 16

148. *aus-*

English : 'to draw (water), ladle'

German : 'schöpfen'

Material : Gr ἐξαύω 'schöpfe, entnehme'
(Simplex αὔω), ἐξαυστήρ · μέτρου ὄνομα, καταῦσαι· ἐξαντλῆσαι, καταδῦσαι, καθαῦσ αι · ἀφανίσαι (Asper nach dem einstigen Präsens *αὔω aus *αὔσω, Sommer Gr.

Lautst. 2 f.) u. dgl. mit Tiefstufe ***us-*** ἀφ-ύω, ἀφ-ύσσω (letzteres aus dem Aor. ἀφύσσαι) ‘schöpfe’, ἀφυσμός · ἀπάντλησις Suidas und ἀρύω ‘schöpfe’, ursprüngl. *ϝᾱρ (: ai. *vār* ‘Wasser’)*ὕ[σ]ω ‘schöpfe Wasser’, ἀρυστήρ ‘Schöpfgefäß’.

Anord. *ausa* ‘schöpfen’, *austr* ‘das Schöpfen, Kielwasser’, ndd. *ūtoesen* ‘ausschöpfen’, schwäb. *Öse* ‘Schöpfgefäß’.

Lat *hauriō, -īre, hausī, haustum* ‘schöpfe’, dann auch ‘schlürfe, schlinge, erdulde’, poet. ‘verwunde’, mit sekundärem *h* wie gelegentlich in *humerus*.

Ref : WP. I 27 f., WH. I 637, 869, W. Schulze Kl. Schr. 190 f., Schwyzer Gr. Gr. I 644[4].

Page : 90

PIET : 1024

150. *baba-*

English : ‘barbaric speech’

German : Schallwort, Lallwort für unartikuliertes undeutliches Reden

Comments : ebenso ***bal-bal-***, ***bar-bar-*** mit vielfachen Dissimilationen

Material : Ai. *bababā-karōti* vom Knistern des Feuers; gr. βαβαῖ, παπαῖ ‘potz-tausend!’ (daraus lat. *babae, papae* ds., wie *babaecalus* etwa ‘Gigerl, Stutzer’ aus *βαβαίκαλος), βαβάζω ‘schwatze, rede undeutlich’ (anders ist die Lautvorstellung von βαβράζω ‘zirpe’); lat. *babit* (gloss.) ‘γαυριᾷ’, *babiger* (gloss.) ‘dumm’; ital. *babbo* ‘Vater’ (cymr. *baban* ‘Kind’ ist engl. Lw.); alb. *bebë* ‘neugeborenes Kind’; engl. *baby* ‘Kind’, schwed. mdartl. *babbe* ‘Kind, kleiner Junge’ (s. auch unter *bā^{x}mb-* ‘schwellen’), mhd. *bābe, bōbe* ‘Alte, Mutter’ (über *buobe* ‘Knabe’ s. unter bhrātēr ‘Bruder’); lit. *bóba*, aksl. *baba* ‘altes Weib’; serb.-ksl. *bъbl’u, bъbati* ‘stammeln’, serb. *bòboćem, bobòtati* ‘mit den Zähnen klappern’ usw.; lett. *bibinēt* ‘plappern, murmeln’, apr. *bebbint* ‘spotten’.

balbal- (***babal-, bambal-***, woraus *bam-b-, bal-b-* u. dgl.):

Ai. *balbalā-karōti* ‘stammelt’; bulg. *blaból’ъ, bъlból’ъ* ‘schwatze’, lit. *balbãsyti* ‘plappern’, serbokr. *blàbositi* ‘stammeln’, russ. *bolobólitъ* ‘schwatzen, faseln’, čech. *beblati* ‘stammeln’; lat. *babulus* ‘Schwätzer’; nhd. *babbeln, pappeln,* engl. *babble,* norw. *bable,* schwed. *babbla,* aisl. *babba* ‘schwatzen’;

lat. *balbus* ‘stammelnd, lallend’, *balbūtiō* ‘stammle’, ai. *balbūthá-ḥ* Name (eigentlich ‘Stammler’), čech. *blb* ‘Tölpel’, *blblati*, *bleptati* ‘stammeln, stottern’; serb. *blebètati*, lit. *blebénti* ‘plappern’; gr. βαμβαλύζω (daraus lat. *bambalō*), βαμβακύζω ‘habe Zähneklappern’, βαμβαίνω ‘stammle’.

Mit *-r-:* ai. *barbara-ḥ* ‘stammelnd’, Pl. Bezeichnung nichtarischer Völker (sofern hier *r* auf idg. *r* und ai. *l* in *balbalā* auf idg. *l* zurückgeht), gr. βάρβαρος ‘nicht griechisch, vonunverstandlicher Sprache’ (woraus lat. barbarus) ‘βαρβαρόφωνος ‘von unverständlicher Sprache’ (kaum nach Weidner Gl. 4, 303 f. aus einem babylon. *barbaru* ‘Fremder’), serb. *brboljiti, brbljati* ‘plappern’ (s. auch unter *bher-* ‘brummen’), lat. *baburrus* ‘stultus, ineptus’, gr. βαβύρτας · ὁ παράμωρος Hes. (über lat. *burrae* s. WH. I 124).

Hierher vielleicht auch ai. *bāla-ḥ* ‘jung, kindlich, einfältig’, möglicherweise auch die slav. Sippe von russ. *balákatь* ‘schwätzen’, *balamútь* ‘Schwätzer, Kopfverdreher’. - Unredupl. vermutlich auch gr. βάζω ‘rede, schwatze’, βάξις ‘Rede’, βάσκειν · λέγειν, κακολογεῖν Hes.;

aber gr. βάσκανος ‘beschreiend, behexend; Übles nachredend, verleumderisch; neidisch’, βασκαίνω ‘behexe, beneide’ sind als Zauberwort durch Entlehnung aus einer nördl. Sprache, etwa Thrak. oder Illyrisch, von einem zu *bhā-* ‘sprechen’ gehörigen Präsens **bha-skō* ‘spreche, bespreche’ (φάσκω; dies auch in Hesychs βάσκω?) ausgegangen (Kretschmer Einl. 248 f.); lat. *fascinum* ‘Beschreiung, Behexung: das männliche Glied, zunächst als Mittel gegen Behexung’, *fascināre* ‘bezaubern, verhexen’ sind aus dem Griech. entlehnt und nur im *f-* volksetymologisch an *fārī* usw. angeglichen.

Nach Specht Dekl. 133 hierher lat. osk. *bl-ae-sus* ‘lispelnd, lallend’; anders WH. I 107 f.

Ref : WP. II 105 f., WH. I 90, 94, Trautmann 24 f.

Pages : 91-92

PIET : 81

151. *badi̯os*

English : ‘gold, brown’

German : ‘gelb, braun’

Comments : (nur lat. und ir.; vielleicht aus einer, allenfalls nicht idg., Sprache Alteuropas?).

Material : Lat. *badius* 'kastanienbraun'; air. *buide* 'gelb' (vgl. zum Lautl. air. *mag* 'Feld', Gen. *muige*; gall. *Bodiocasses* wegen des *o* eher für *boduo-*, worüber unter **bhaut-* 'schlagen'). Gr. βάδιος, βάδεος stammt aus dem Lat.

Ref : WP. II 105, WH. I 92.

Page : 92

PIET : 80

152. *baitā* oder *paitā*

English : 'goatskin'

German : 'Ziegenfell, daraus gefertigter Rock'

Material : Das Verhältnis von gr. βαίτη 'Zelt oder Rock aus (Ziegen-)Fell' zu got. *paida* f. 'Leibrock, Unterkleid', as. *pēda* 'Rock', ags. *pād* 'Mantel', ahd. *pfeit* 'Hemd, hemdartiges Kleidungsstück' ist dahin entschieden, daß das germ. Wort aus dem gr. Worte entlehnt ist; aus dem Germ. wieder finn. *paita* und vielleicht alb. *petkë, petëk* 'Kleidung'; gr. βαίτη ist wohl thrak. Lw. Oder gehen die alb. Formen auf ein illyr. **paitā* zurück?

Ref : WP. II 104, Feist 381 f., Bonfante BSL. 36, 141 f.

Pages : 92-93

PIET : 77

153. *bak-*

English : 'stick, to hit'

German : 'Stab als Stutze', auch 'stechen, stoßen, schlagen'?

Material : Lat. *baculum* 'Stab, Stock' aus **bac-(c)lom*, älter **bak-tlom*; Spuren des -*cc-* im Demin. *bacillum*, wofür mehrfach *baccillum* überliefert, vgl. auch *imbēcillus* '(ohne Stütze) schwach, gebrechlich' aus -*baccillos*. Pisani (REtIE. 3,

53) stellt *baculum* als **bat-lo-m* zu *battuō*, das er als osk.-urnbr. Lw. (aus **bakt*-) ansieht.

Gr. βάκτρον, βακτηρία, βακτήριον 'Stock, Stab', βάκται · ἰσχυροί Hes. (Gegensatz von *imbēcillus*), wohl auch βακόν · πεσόν Hes.

Gr. βάκλα · τύμπανα (d. i. 'Prügelstock') Hes., sonst 'Keule, Knüttel, Stock', ist wohl aus dem Lat. entlehnt.

Mengl. *pegge*, engl. *peg* 'Pinne, Pflock', nhd. *pegel* 'Pfahl'; aber mnd. *pegel* 'Zeichen an einem Gefäß für Flüssigkeiten (aus einem Ring oder kleinen Zapfen bestehend)', ags. *pægel* m. 'Weinkanne', engl. *pail* 'Eimer' aus mlat. *pagella* 'Spalte, Maßstab'.

Lit. *bàksteleti* 'stoßen, puffen', lett. *bakstît* 'stochern' (oder zum Schallwort lit. *bàkst?*).

Dagegen air. *bacc* (nir. *bac*) 'Haken, Krummstab', cymr. *bach* 'Ecke, Haken', bret. *bac'h* 'Hacke, Stab' (aus 'Griff, Krücke des Stockes'), sind im Inselkeltischen oder schon im Lateinerfolgte Rückbildungen aus *baculum*.

Ref : WP. II 104 f., WH. I 92.

Page : 93

PIET : 78

154. *bal-, balbal-*

English : 'to shake, dance'

German : 'wirbeln, sich drehen'

Material : Ai. *balbalīti* 'wirbelt', *balvá*- 'schief'; gr. (in Sizilien) βαλλίζω 'tanze', daraus entlehnt lat. *ballāre* 'tanzen'.

Ref : WP. II 109, WH. 1, 95, Wackernagel Ai.-Gr. I 181.

Page : 93

PIET : 0

156. *ba^{x}mb-*

English : ‘a k. of noise’

German : Nachahmung für dumpfe, dröhnende Schalleindrücke

Material : Gr βόμβος m. (daraus lat. *bombus*) ‘dumpfer Ton’, βόμβῡξ, -ῡκος ‘Flöhe’, βομβύκια ‘summende Insekten’, βομβύλη ‘enghalsiges Gefäß’ (als ‘glucksend’), βομβυλιός oder -ύλιος ‘Hummel’ (und ‘enghalsiges Gefäß’); über βαμβαίνω ‘klappere mit den Zähnen; stammle, lisple’ s. unter baba-;

alb. *bumbulit* ‘es donnert’; germ. mit durch Neuschöpfung verhinderter Lautverschiebung aisl. *bumba* ‘Trommel’, dän. alt *bomme*, *bambe* ‘Trommel’, holl. *bommen* ‘dröhnen’ (vgl. auch nhd. *bum bum*; etwas ähnlich nhd. *bammeln, bimmeln* ‘läuten, klingen’); lit. *bambė́ti* ‘brummen’, im Ablaut *bim̃pti* ds., *bim̃balas, bim̃bilas* ‘Bremse’; russ.-ksl. *búbenъ, bubonъ* ‘Trommel’, russ. *bubnítь* ‘schwatzen, plappern’, poln. *bęben* ‘Trommel’.

Ref : WP. II 107, Trautmann 26, WH. I 111.

Pages : 93-94

PIET : 0

157. *ba^{x}mb-, bha^{x}mbh-, pa^{x}mp-, pha^{x}mph-*

English : ‘to swell’

German : ‘schwellen’

Comments : Lautnachahmung, von den aufgeblasenen Backen genommen, psychologisch von *ba^{x}mb-, bha^{x}mbh-* als unmittelbarer Nachahmung eines gehörten dumpfen Schalles verschieden.

Material : Ai. *bimba-ḥ -m* ‘Scheibe, Kugel, Halbkugel’, *bimbī* f. ‘momordica monadelpha’ (eine Cucurbitacee; *bimba-m* ‘deren rote Frucht’); gr. βέμβιξ ‘Kreisel, Wasserstrudel; Hummel’, wozu auf Grund eines schwundstufigen βάβαξ ‘Schwätzer’: βαβάκτης ‘ὀρχηστής’; mit *bh* (oder *ph*): gr. πέμφιξ, -ῖγος ‘Hauch, Sturm, Tropfen, Brandblase’, πομφός ‘Brandblase, Schildbuckel’;

lit. *bámba* ‘Nabel’, *bam̃balas* ‘Dickbauch’, *bum̃bulas* ‘Knoten am Stock, im Garn’, *bum̃bulas*, *bur̃bulas* ‘Wasserblase’, *bum̃bulỹs* ‘Steckrübe’, *bũmburas*, *pum̃puras* ‘Knospe’; lett. *bã̃mba*, *bum̃ba* ‘Kugel, Ball’, *bemberis* ‘Tannenzapfen’; *bimbul’i* ‘Kartoffeln’, *bumbulis*, *bur̂bulis* ‘Knoten, Knorren’, *bum̃burs* ‘Ball, Kugel, Kartoffel’;

russ.-alt. *bubulja* ‘Regentropfen’, heute *búblikъ* (**bąbъl-ikъ*) ‘Brezel, Kringel’, klr. *búben* ‘kleiner Junge, Knirps’, skr. *bùban* ‘Art Bohne’, *bùbla* ‘Klumpen’, čech. *boubel, bublina* ‘Wasserblase’, poln. *bąbel* ‘Wasserblase’.

Unverschobenes **ba^{x}mb-* oder verschobenes *bha^{x}mbh-* in schwed. mdartl. *bamb* ‘Wanst’, norw. mdartl. *bamsa* ‘gierig fressen, pampfen’, dän. (jüt.) *bams* ‘dicke Person’, nhd. *Bams* ‘dicker Brei’, mhd. *bemstīn* ‘die einen dicken Bauch hat’.

Verschobenes *ba^{x}mb-* oder unverschobenes *pa^{x}mp-* in schwed. mdartl. *pampen* ‘aufgedunsen’, dän. mdartl. *pampe* ‘sich brüsten, prahlen’, norw. mdartl. *pempa seg (*pampjan)* ‘sich mit Trank füllen’, mnd. *pampen* ‘sich stopfen’ (nhd. *pampfen*), nhd. *pampe* ‘dicker Brei’.

Mit Tenuis: lat. *pampinus* ‘(*Knospe, *Auge) frischer Trieb des Weinstockes, Weinranke’; lit. *pampstù, pampaũ, pam̃pti* ‘aufschwellen’, *pamplỹs* ‘Dickbauch’, *pùmpa* ‘Knauf, Teichrose’, *pim̃pilas* m. ‘penis’, lett. *pàmpt*, *pempt*, *pumpt* ‘schwellen’, *pampali* ‘Kartoffeln’, *pimpala* ‘das männliche Glied’, *pumpe* ‘Buckel, Beule’ (die *u*-Formen sind als Kontamination mit **pup*-aufzufassen);

abg. *pupъ* ‘Nabel’, russ. *pup* ‘Nabel’, *púpyš* ‘Knospe, Wölbung’, poln. *pęp* ‘Zapfen’;

aisl. *fīfl* ‘Riese; Tropf, Einfaltspinsel’, *fimbul*- verstärkendes Präfix, ags. *fīfel* ‘Seeungetüm, Riese’ (**pempelo*-), aisl. *fimbul-, fambi* ‘Erztropf’.

Daneben mit ausl. germ. Tenuis dän. *fomp*, norw. mdartl. *fump, famp* ‘dicker Tölpel’.

Mit Tenuis asp. arm. *pʿampʿušt* ‘Harnblase’.

Ref : WP. II 108 f., WH. I 122, Niedermann WuS. 8, 87 f., Trautmann 26, 205.

See also : S. auch *ba^{x}b- ds.

Pages : 94-95

PIET : 84

160. *bata-*

English : 'murmur, babble'

German : onomatopoetisch für läppisches Lallen oder Erstaunen

Material : Ai. *bata* Interjektion des Erstaunens 'ach, weh', *batá-ḥ* 'Schwächling?'; abret. *bat,* nbret. *bad* 'Betäubung, Taumel', *bada, badaoui* 'unbesonnen reden', *bader, badaouer* 'Maulaffe', acorn. *badus* 'lunaticus',
gr. βατταρίζω 'stammle', βαττολογέω 'schwatze unnützes Zeug' (vgl. Blaß-Debrunner[7] p. 40 Anhang).

Ref : WP. II 105.

Page : 95

PIET : 79

161. *bau*

English : 'sound of barking'

German : Nachahmung des Hundegebells, Schreckwort

Material : Gr. βαὺ βαὺ 'Hundegebell', βαΰζω 'belle, schmähe', Βαυβώ 'Schreckgespenst, Hekate', lat. *baubor, -ārī* 'bellen'; etwas verschieden verwendet lit. *baũbti* 'brüllen' vom Rinde, *baũbis* Rindergott als 'Brüller', serb. *bau bau* 'Schreckwort', *baùkati* 'erschrecken' usw.

Gr. βαυβάω 'schlafen' ist, wie βαυβών 'penis', volkstümliches Deckwort.

Ref : WP. II 104, WH. I 99, W. Oehl IF. 56, 119.

Page : 95

PIET : 0

162. *bdel-*

English : ‘to suck’

German : ‘saugen, zullen’

Material : Gr. βδάλλω ‘sauge’, βδέλλα ‘Blutegel’; nhd. *zullen* ‘an einem Lutschbeutel saugen’, *zulp* ‘Sauglappen’, ndl. *tullen* ‘saufen’, nhd. *tulken* ‘saugen, in großen Zügen trinken’? Kretschmer KZ. 31, 423; sehr unsicher wegen ähnlicher germ. Worte wie norw. *tūna* ‘viel trinken’ u. dgl. (s. Falk-Torp unter *tylde*). Trifft die Verbindung zu, so war der idg. Anlaut *bd-*, oder es ist gr. β- ein - vielleicht in der Kindersprache? - aus πι- = ἐπὶ verkürztes Präfix (‘be-lutschen’?).

Ref : WP. II 119.

Page : 95

PIET : 2045

163. *bē, bā*

English : ‘sheeps bleating’

German : Nachahmung des Schaflautes

Material : Gr. βῆ, lat. *bēbō, -āre* ‘bäh schreien, vom Böcklein’, *bālāre* und vlat. *bēlāre* ‘blöken’, nhd. *bäh,* slav. (z. B. klr.) *békati* ‘blöken’, lett. *bẽ̜, bęku, biku* Interj. ‘meckernd’, aisl. *bekri* ‘Widder’, schweiz. *bäckeln* von der Gemse; ähnlich air. *béiccithir* ‘brüllt’, cymr. *beichio* ‘mugire’, vielleicht auch ai. *bēkurā* ‘Stimme, Ton’, alles einzelsprachliche Neubildungen.

Ref : WP. II 121, WH. I 95, 99.

Page : 96

PIET : 0

166. *bel-2*

English : ‘strong’

German : ‘stark’

Material : Ai. *bála-m* n. 'Kraft, Stärke, Gewalt', *bálīyān* 'stärker', *báliṣṭha-ḥ* 'der stärkste'; gr. βελτίων, βέλτερος 'besser', βέλτιστος, βέλτατος 'bester' (das -τ- durch Umbildung von *βελῖων, *βέλιστος nach φέρτερος usw.); lat. *dēbilis* 'kraftlos, schwach'; aksl. *boljьjь* 'größer', *bolje* Adv. 'magis, plus' und 'melius'. Unsicher ndl.-ndd.-fries. *pal* 'unbeweglich, fest'.

Mit Dehnstufe ai. *bālá-ḥ* 'jung, kindlich', m. 'Knabe, Kind', f. 'Mädchen'.

Ref : WP. II 110 f., WH. I 326 f.

Page : 96

PIET : 90

168. *b(e)u-1, bh(e)u-*

English : expr. sound of hitting

German : schallnachahmend für dumpfe Schalleindrücke, z. B. Uhuruf, dumpfer Schlag u. a.

Material : Npers. *būm* 'Eule'; arm. *bu, buēč* 'Eule' (ohne Lautverschiebung im Schallwort), gr. βύᾱς m., βῦζα f. 'Uhu', βύζειν 'wie ein Uhu schreien', lat. *būbō* 'Uhu', bulg. *buh* 'Uhu', russ. *búchatь* 'dumpf und lang anhaltend schreien'; lit. *baublỹs* 'Rohrdommel', *baũbti* 'dumpfbrüllen', *bubenù* 'dröhne dumpf'; lat. *būtio* 'Rohrdommel', *būteo* 'eine Falkenart'; gr. βοή 'Ruf', βοάω 'schreie' (daraus lat. *boāre* 'rufen'), βωστρέω 'rufe an, um Hilfe' (*βοϝαστρέω), scheinen von solchem *bū̆-* aus als Reimworte zu γοή, γοάω (s. Wz. gō̆u-) gebildet.

Mit auslautenden Gutturalen: ai. *búk-kāra-ḥ* 'Gebrüll des Löwen', *bukkati* 'bellt' (av. *bučahin-* 'der das Geheule, Gefauche an sich hat', *buxti-* 'Heulen, Fauchen'?), gr. βύκτης 'heulend'.

Vielleicht mir. *bōchna* 'Meer' ('*tosende Brandung'; Gdf. **boukaniā*); lit. *bùkčius* 'Stammler', lett. *bũkšķêt* 'dumpf schallen'; slav. *buk-* (aus hochstufigem **bouk-*) in russ.-ksl. *bučati* 'dröhnen', serb. *bûčēm, búkati* 'brüllen', *búčīm, búčati* 'tosen (vom Meere)'; **būk-* in russ. usw. *byk* 'Stier'; über angebl. **bŭk-* in aksl. *bъčela, bьčela* 'Biene' (vgl. russ. *byčátь* 'summen, von Bienen') s. unten *bhei-* und WH. I 555; nasaliert poln. *bąkać* 'halblaut reden, murmeln', *bąk* 'Rohrdommel', alt 'būbō'; in der Anwendung auf dumpfen Schlag russ. *búkatь, búchatь* (**bouk-s-*) 'stoßen, schlagen, daß es schallt', *buch* 'plumps!',

serb. *búhnuti* 'losbrechen', *bušiti* 'schlagen, werfen, stürzen, mit Gepolter fallen', lit. *bukùoti*, lett. *baũkš* 'Bezeichnung eines durch starken Schlag oder Fall hervorgebrachten Schalles', vermutlich auch *buka* 'Faustschlag' (auch lit. *bukùs* 'stumpf' hierher als 'durch Schlagen stumpf geworden'?); mhd. *buc* 'Schlag, Stoß' (ohne Lautverschiebung durch stete nebenherlaufende Neuschöpfung), *puchen, buchen,* nhd. *pochen,* ndl. *beuken* 'schlagen, stoßen', schwed. *boka, bauka, buka* ds. (aber auch 'graben, wühlen', wie aisl. *bauka*; dies ein versch. Wort? s. auch WH. I unter *faux*), engl. *to poke* 'stoßen, stechen', norw. *pok, pauk* 'derber Knüttel', vielleicht mir. *būalaim* 'schlage' (**bougl...,* oder zu *bhāu-d-* 'schlagen').

Ref : WP. II 112 f., WH. I 111, 119, 124, 470.

Pages : 97-98

PIET : 0

169. *b(e)u-2, bh(e)ū̆-*

English : 'to swell, puff'

German : 'aufblasen, schwellen'

Comments : Sprenglaut der aufgeblasenen Backe, wie auch pu-, phu s. d.; nebenherlaufende Urschöpfung kreuzt die lautgesetzliche Entwicklung, so daß z. B. germ. Formen mit *pu-* aus idg. *bu-*, aber auch aus unverschobenem idg. oder neuem *pu-* erklärbar sind. Aus dem Begriff der aufgeblasenen Backe entwickeln sich die Bedeutungen 'aufschwellen, rundlich Aufgetriebenes (dann auch Eingewölbtes) verschiedenster Art', auch 'anschwellen machen, stopfen' und 'blasen, husten u. dgl.'. Ursprünglich verschieden sind die Schallwurzeln b(e)u-1 für dumpfe Schalleindrücke und bu- 'Lippe, Kuß'.

Material :
Gr. βῦ ἐπὶ τοῦ μεγάλου ἐλέγετο · καὶ Σώφρων βύβα, ἀντὶ τοῦ μεστὰ καὶ πλήρη καὶ με γάλα EM; vermutlich hierher auch βουνός 'Hügel' (dialektisch), βουνιάς 'eine Rübenart', βουνίζω 'häufe', βούνιον 'eine Doldenpflanze'; redupl. βουβών 'inguen, Drüsen neben der Scham, bes. in krankhaft geschwollenem Zustande'; nisl. *pūa* 'blasen, atmen'.

Redupliziert wie βύβα, βουβών auch lit. *bubsù, bubsė́ti* 'Blasen aufwerfen' (von Wasseroder gärendem Teig), mnd. *bubbeln* 'Blasen aufwerfen, wallen',

schwed. *bobba* ‘Schwulst, Finne, Insekt’, *bubba* ‘Laus’ und ‘Trollius europaeus’ u. dgl. (mit idg. *bh* oder mit durch Neuschöpfungverhinderter Lautverschiebung von *b*), anord. *býfa* (**bhūbhiōn-*) ‘großer, klumpiger Fuß’, norw. dial. *būve*, *būva* ‘dicker, klotziger Mensch, Butzenmann’.

Mit sicherem ***bh-***: ai. *bhū́-ri-ḥ* ‘reichlich, viel, gewaltig’, Komp. *bhū́yas-*, *bhávīyas-*, Superl. *bhū́yiṣṭha-ḥ*, av. *būiri-* ‘reichlich, völlig, vollkommen’, Komp.-Adv. *baiyō* ‘(mehr, zeitlich =) länger, auf länger als’, Superl. *bōištəm* ‘plurimum’; arm. *bavel, bovel* ‘bastare’; lit. *būrỹs* ‘Haufe (Häuser), Menge (Schafe, Vögel, auch Regen)’, lett. *bũra* ‘Haufe (Volkes)’;

ohne *r*-Suffix: aksl. *bujь* (**bhou̯i̯o-*) ‘wild, grausam, töricht’, russ. *bújnyj* ‘ungestüm, wild, üppig wachsend’; ob hierher ndd. *bö, böje*, ndl. *bui* ‘Bö, Windstoß, Schauer’?; gr. φόα · ἐξανθήματα ἐν τῷ σώματι Hes.; mit Dehnstufe **bhōu-* gr.-ion. φωΐδες, att. φῷδες ‘Brandblasen’; gr. φαῖσιγξ, φαῦστιγξ ‘Brandblase, Blase’ (mit Abl. *əu* neben *ōu*).

Auch die Wz. *bheu-* ‘werden, entstehen’ ist wohl aus ‘schwellen’ entwickelt, vgl. die Bed. von ai. *prábhūta-ḥ* ‘reichlich, zahlreich’ (: *bhávati*) mit der von *bhū́ri-ḥ*.

Erweiterungen mit *l* sind vielleicht: ai. *buri-ḥ, buli-ḥ* (unbel.) ‘Hinterbacke, weibliche Scham’ = lit. *bulìs* (auch *bùlė, bulė̃*) ‘Hinterbacken’, gr. βυλλά · βεβυσμένα Hes., mnd. *poll* ‘Kopf, Spitze, Wipfel’ (**bulno-*), mnd. *pull, poll* ‘(aufgetriebene) Hülse, Schote’, engl. *pulse* ‘Hülsenfrucht’; ablautend mnd. *puyl* ‘Sack’, *puyla* ‘Geschwulst’; mit ***bh-***: got. *ufbauljan*, nur im Partiz. *ufbaulidai* ‘Aufgeblasene, Hochmütige’, ahd. *paula* f. ‘Blatter’, ags. *bȳle*, ahd. *pūlla*, mhd. *biule* ‘Beule’, anord. *beyla* ‘Höcker, Auswuchs’, aschwed. *bolin, bulin* ‘geschwollen’; air. *bolach* ‘Beule’ (**bhulāk-*, allenfalls *bhol-* zu *bhel-* ‘schwellen’); arm. *boil*, Gen. Pl. *buliç* ‘Schar, Menge, Herde’, serb. *búljiti* ‘die Augen hervorstrecken, glotzen’.

Dentalerweiterungen: gr. βύτανα · κόνδυλοι, ὁι δὲ βρύτανα Hes. (aber βυτίνη · λάγυνος ἢ ἀμίς. Ταραντινοῖ Hes., die Quelle der germ.-rom. Sippe von nhd. *Bütte*, lat. *buttis* ‘Faß’, entspricht gr. πῡτίνη ‘Korbflasche’, s. pū̆- ‘aufblasen’); hierher wohl poln. *buta* ‘Stolz’, *bucić się* ‘prahlen’.

Ai. *budbuda-ḥ* ‘Wasserblase, Blase’, gr. βυζόν · πυκνόν, συνετόν, γαῦρον δὲ καὶ μέγα Hes. (**budi̯o-*, etwa ‘aufgebläht’? Doch s. unten βύζην S. 101); norw. *pūte* ‘Kissen’, *pūta* ‘dicke Frau’, schwed. *puta* ‘aufgebläht sein’, *puta* ‘Kissen’ (dial. ‘cunnus’; mit derselben Anwendung vielleicht gr. βύττος · γυναικὸς αἰδοῖον Hes.), engl. *to pout* ‘hervorragen, die Lippen aufstülpen, schmollen’ (‘*schwellen’), *pout* ‘eine Schellfischart, gadus barbatus’, ags. *æle-pūte* ds. (*capitō*, eigentlich ‘Großkopf’), ndl. *puit* ‘Frosch’;

mit germ. -*d*- (-*þ*-): ndd. *puddig* 'angeschwollen', ags. *puduc* 'Geschwulst, Warze', mengl. ndd. *podde* 'Kröte' und mit noch nicht geklärter Bedeutungsentwicklung ags. *pudd* 'Wassergraben', mengl. *podel,* engl. *puddle,* nhd. mdartl. *Pfudel* 'Schlammpfütze', wie auch (mit germ. *t*) norw. mdartl. *pøyta,* westf. *pōt* (**pauta*) 'Pfütze, Pfuhl'; als konvexe Wölbung dazu vielleicht ags. *pott,* afries. mnd. *pot* 'Pott, Topf (anders Kluge[11] unter *Pott*); vgl. arm. *poytn,* Gen. *putan* 'Topf, Suppentopf, Krug' aus **beud-n-* oder **boud-n-*.

Mit germ. ***b***-: ahd. *būtil,* mhd. *biutel* 'Beutel, Tasche'; isl. *budda* 'Beutel, Geldbeutel', ags. *budda* 'Mistkäfer', mengl. *budde* 'Knospe' und 'Käfer', *budden* 'ausschlagen' ('*schwellen'), engl. *bud* 'Knospe', *to bud* 'ausschlagen', mnd. *buddich* 'dick geschwollen', nndd. *budde* 'Laus, Engerling; Schreckbild'; mnd. *buddelen, bod(d)elen* 'Blasen werfen, schäumen', norw. mdartl. *boda* 'brausen, brodeln, vom Wasser'; anord. *bođi* 'Wellenbruch, Brandung'; mhd. *butte,* nhd. *Hagebutte*;

daneben mit germ. ***-tt-***: mnd. *botte*, ndl. *bot* 'Knospe', mhd. *butze* 'Klumpen, mucus; Kobold, Schreckgestalt', nhd. *Butze(n), Butz* 'Schreckgestalt; Klumpen, mucus, Schar; Kerngehäuse', usw., ndd. *butt* 'plump, stumpf, grob', mhd. *butzen* 'schwellen';

daneben mit ***-t-*** nach langem Vokal oder Diphthong mhd. *buzen* 'aufschwellen, hervorragen, vorstehen (vom Bauch, den Augen)', ahd. *bōzo* 'Flachsbündel', mhd. *bōze* 'ds.; lächerlicher Mensch, Knabe';

vielleicht lit. *budėlẽ* 'eine Art Pilz', slav. **bъdъla* in čech. *bedla* 'Blätterschwamm', *bedly* Pl. 'Schwämmchen im Munde'; aus dem Arm. hierher außer *poytn* (s. oben) auch *ptuł,* Gen. *ptłoy* 'Frucht' und *ptuk,* Gen. *ptkan* 'grüner Zweig, Trieb' und 'papilla, mamilla'.

Air. *buiden* 'Schar', cymr. *byddin,* abret. *bodin* ds. hat wurzelhaftes *u* und gehört ebenfalls hierher.

Labialerweiterung: ags. *pyffan* 'ausblasen', engl. *puff* 'pusten, blasen, aufgeblasen sein', norw. *puffa,* ndd. *puffen.*

Gutturalerweiterungen:

Lat. *bucca* 'aufgeblasene, vollgestopfte Backe'; mhd. *pfūchen,* nhd. *(p)fauchen* (kann auch unverschobenes idg. *p* enthalten, vgl. lit. *pũkšti* 'keuchen, schnaufen'); schwed. *puk* 'Geschwulst, Knollen', anord. *poki* m. 'Beutel, Sack', engl. *poke* ds., nhd. dial. *Pfoch* 'Beutel', ags. *pohha, pocca* 'Sack, Beutel', engl. *pocket* 'Tasche', mndd. nndd. *pogge, pugge* 'Frosch, Kröte; Geschwulst am Unterleib bei Kühen und Stuten', ags. *pocc* 'Blatter', nhd. (eigentlich ndd.) *Pocke,* dial. *Pfoche* 'Blatter';

anord. *pūki* m. ‘Teufel’, ags. *pūca, pūcel,* engl. *puck* ‘Kobold’ (aus dem Germ.stainmt ir. *pūca* ‘Gespenst’, vielleicht auch lett. *pūk’is* ‘Drache’); hochstufig ndd. *pōk* ‘im Wuchs zurückgebliebener Mensch’, norw. mdartl. *pauk* ‘kleiner, schwächlicher Mensch, Knabe’ (über got. *puggs* ‘Beutel, Geldbeutel’, anord. *pungr,* ags. *pung* ds. und *scaz-(p)fung* ‘Geldbeutel’ s. jedoch Feist 385).

Mit germ. **b**: mengl. nengl. *big* (**bugja-*) ‘dick, groß, aufgeblasen’; norw. mdartl. *bugge* ‘mächtiger Mann’, mengl. *bugge* (engl. *bug*) ‘Rotzldumpen; Kafer, Wanze; Schreckgespenst’, nhd. mdartl. *bogg(e)* ‘Nasenbutzer, Butzen am Obst, Schreckgespenst’. Hierher vermutlich germ. **buh-* (idg. **bhuk-*) in ahd. *buhil* ‘Bühel’, aisl. *bōla* f. ‘Beule, Schildbuckel’ (**buhlōn-*) und **bŭ̄k-* (idg. **bhŭ̄g-*) in schweiz. *Bücki* ‘Faß’, engl. *buck* ‘Waschkübel’ uud aisl. *būkr* ‘Bauch, Leib’, ags. *būc* ‘Bauch, Krug’, ahd. *būh,* nhd. *Bauch,* dazu lett. *bugarains* ‘höckerig’, *buga* ‘hornlose Kuh’, *budzis* ‘Beule, unreifes Obst’; aber lit. *baũžas* ‘hornlos’, *bužỹš* ‘Vogelscheuche, Schreckbild’, *būžỹs* ‘Wanze, Laus’, *búože* ‘Keule, Nadelkopf’ (*úo* wohl aus *ōu*, vgl. oben S. 99 φωΐδες) können balt. *ž* als einzelsprachliches Formans enthalten und auf der unerweiterten Wurzel beruhen.

s-Erweiterung:

Gr. βῡνέω > (*βῡνέσω, zum υ: s. Schwyzer Gr. Gr. I 692)*,* βύω (*βυσω), βεβυσμένος, βυστός ‘vollstopfen’, βύστρα, βύσμα ‘Pfropf’, βύζην (βυσ-δην) ‘gedrängt, voll’; alb. *mbush* ‘fülle an’; mir. *būas* ‘Beutel, Tasche, Bauch’ (**bhousto-*, vgl. aisl. *beysti* ‘Schinken’), anord. *pūss* ‘Tasche, Beutel’, isl. *pose,* ags. *pusa, posa,* ahd. *pfoso* ‘Beutel’; mit der ursprünglicheren Bed. ‘blasen, aufblasen, schwellen’, aschwed. *pȳsa* ‘schnauben’, mhd. *pfūsen* ‘schnauben, niesen’, *sich pfūsen* ‘sich aufblähen’, nhd. mdartl. *pfausen,* ags. *pos* ‘Schnupfen, Wasserfall’, engl. *pose* ‘Schnupfen’, mndd. *pūsten* ‘schnauben’, *pūster* ‘Blasebalg’, nhd. *pusten* (eigentlich ndd.) mdartl. *pfausten,* anord. *pūstr* ‘Ohrfeige’ (wie frz. *soufflet* zu *souffler*)*;* norw. *pūs* ‘Geschwulst’, *peysa, pūsna* ‘anschwellen’, schweiz. *pfūsig* ‘geschwollen’, nhd. *Pfausback,* mit ndd. Anlaut *Pausback* (daneben *Bausback* mit germ. *b-*, s. unten)*;* norw. mdartl. *pusling* ‘Knirps, Kobold’, schweiz. *Pfosi* ‘Knirps, unbeholfener, blöder Mensch’ (‘kurz und dick’); norw. *pūs*, *pøysa* ‘Schlammpfütze’, anord. *pyss* ds. (in Ortsnamen).

Mit germ. ***b*** (= idg. *bh,* z. T. vielleicht unverschobenes oder neues *b*): ags. *bōsom* (germ. **būs-mo(n)-*)*,* ahd. *buosam,* mhd. *buosem, buosen,* nhd. *Busen,* mhd. *būs* ‘Aufgeblasenheit, schwellende Fülle’, *būsen* ‘schwelgen’, nhd. *bausen* ‘zechen, schwellen’, *Baus* ‘abundantia, tumor, inflatio’, *Bausback, Bausch* ‘anschwellendes, wulstiges Kissen, ausgestopfte Brust’,

mhd. *būsch* 'Wulst, Bausch', anord. *busilkinna* 'pausbackiges Weib', norw. *baus* 'stolz, übermütig, heftig, hitzig', ahd. *bōsi* 'hartherzig, schlecht', nhd. *böse*, mengl. *bōsten*, nengl. *to boast* 'großsprechen, prahlen' ('*sich aufblähen'), nhd. *beysinn* 'dick, weit und groß (von Kleidern)', *būstinn* ds., aisl. *beysti* 'Schinken', nhd. mdartl. *Baust* 'Wulst', *bauste(r)n* 'schwellen', ahd. *biost*, nhd. *Biest-milch* (eigentlich 'dicke Milch'), ags. *bēost, bȳsting*, engl. *beastngs, biestings* ds., norw. mdartl. *budda* (**buzdōn-*) ds. (unsicherer ist, ob schwed. mdartl. *buska* 'frisches, aufgärendes Bier' und das damit als **beuza*-verbundene ahd. *bior*, ags. *bēor* 'Bier' als das 'Aufschäumende, Blasenwerfende' anzureihen sei; über andere Deutungen von Bier s. Kluge[11] und Weigand-Hirt).

Russ. *búchnutь* 'anschwellen, quellen', sloven, *bûhnem, búhniti* 'anschwellen, sich aufblasen', *búhor* 'Wasserblase', kasch. *bucha* 'Hochmut' (**bauṣā*).

Verwandt ist wohl auch folgende Gruppe, deren Bed. 'hervorbrausen' aus 'aufschwellen' entwickelt sein kann: aisl. *bysia* 'mit großer Gewalt ausströmen'; norw. mdartl. *bøysa* 'hervorstürmen'; schwed. *busa* 'bestürzen, hervorstürzen'; ostfries. *būsen* 'gewaltsamsein, brausen, lärmen, stürmen' (und 'in Saus und Braus leben', vgl. oben mhd. *būsen* 'schwelgen'), *būsterig* 'stürmisch', aksl. *bystrъ* 'verschlagen', russ. *býstryj* 'schnell, scharfsichtig; reißend von der Strömung' (**bhūs-ro-*).

Ref : WP. II 114 f., Trautmann 28, 39.

Pages : 98-102

PIET : 94

172. *blē-*

English : 'to bleat'

German : 'blöken'

Comments : Nachahmung des Schaflautes mit verschiedenen gutturalen Erweiterungen; im Germ. mit infolge steter Neunachahmung unterbliebener Lautverschiebung.

Material : Gr. βληχάομαι 'blöken', βληχή 'das Blöken.'; russ. (usw.) *blekati* (alt), *blekotátь* 'blöken'; mndd. *bleken, blöken* 'blöken, bellen' (daraus nhd. *blöken*), norw. mdartl. *blækta* (**blēkatjan*) 'blöken'; alb. *bl'egërás* ds.

Ref : WP. II 120 f., WH. I 95.

See also : Vgl. auch bhlē- ‘heulen’ usw.

Page : 102

PIET : 0

173. *blou- (bhlou-), plou-*

English : ‘flea’

German : ‘Floh’

Comments : Mit *k*- und *s*-Suffixen und tabuierender Umstellung und Anlautswechsel.

Material : Mit ***p***: ai. *plúši*-, arm. *lu* (**plus*-), alb. *plesht*, lat. *pūlex* (**pusl-ex*), idg. **plouk*- in ahd. *flôh*, ags. *fléah*.

Mit ***b*** (oder ***bh***): afgh. *vraža*, gr. ψύλλα (**blusi̯ā*), balto-slav. **blusā* in lit. *blusà*, lett. *blusa*, pr. ON *Blus-kaym*, russ.-ksl. *blъcha*, skr. *bùha*, russ. *błochá*.

Ref : Meillet MSL. 22, 142, 539 f., Trautmann 35, Specht Dekl. 42 f., 203, 235.

Page : 102

PIET : 76

174. *bol-*

English : ‘tuber’

German : ‘Knolle, runde Schwellung’

Material : Arm. *bołk* ‘Radieschen’, gr. βολβός ‘Zwiebel’ (auch βόλβιτος, dissimiliert att. βόλιτος ‘Mist’, wenn etwa ursprüngl. von Ziegen oder Pferden?), βῶλος, βῶλαξ ‘Erdscholle’; ai. *bálba-ja-ḥ* ‘Eleusine indica, eine Grasart’, wenn ‘aus Wurzelknollen hervorkommend’?, lat. *bulbus* ‘Zwiebel, Bolle’ ist aus βολβός entlehnt.

Redukt.-stufig oder mit Assimil. an den Vok. der 2. Silbe arm. *palar* ‘pustula, bolla’.

Ref : WP. II 111 f., WH. I 122.

Page : 103

PIET : 92

175. *brangh-, brongh-*

English : ‘hoarse’

German : ‘heiser’

Material : Gr. βράγχος ‘Heiserkeit’, βραγχάω ‘bin heiser’, air. *brong(a)ide* ‘heiser’; aber gr. Aor. ἔβραχε ‘krachte’ bleibt wohl fern.

Ref : WP. I 683 f., II 119.

Page : 103

PIET : 0

176. *breuq-*

English : ‘to jump’

German : ‘springen, schnellen’

Material : Vielleicht vereinigen sich so
gr. βροῦκος, βρεῦκος (βραῦκος), βρύκος ‘Heuschrecke’(βροῦχος wohl
nach βρῦ̄χω ‘knirsche mit den Zähnen’, und
sloven. *br̂knem, bŕkniti*, *br̂kam*, *bŕkati*, *bŕcati* ‘mit den Füßen stoßen, ausschlagen, mit den Fingern wegschnellen’, russ. *brykátь* ‘mit den Hinterfüßen ausschlagen,
klr. *brykáty* ‘mutwillig herumspringen, laufen’ usw.

Ref : WP. II 119, Specht Idg. Dekl. 251 f.

Page : 103

PIET : 0

179. *bhā-1, bhō-, bhə-*

English : ‘to shine’

German : ‘glänzen, leuchten, scheinen’

Material : Ai. *bhā* (in Kompos.) ‘Schein, Licht, Glanz’, *bhā́ti* ‘leuchtet, (er-)scheint’, *bhā́ti-ḥ* ‘Licht’, *bhā́na-m* n. ‘das Leuchten, Erscheinung’ (vgl. air. *bān* ‘weiß’, ags. *bōnian* ‘polieren’), *bhānú-ḥ* ‘Licht, Strahl, Sonne’ (: as. *banut*), *bhā́ma-ḥ* ‘Licht, Schein’;

av. *bā*- ‘scheinen’ nur mit *ā*- (*avå̊ntəm* ‘den gleichenden’), *frā* (*fra-vāiti* ‘leuchtet hervor’) und *vi*- (*vi-bā*- ‘leuchten’, Benveniste BSL. 32, 86 f.), *vīspō-bām(y)a*- ‘allglänzend’, *bāmya*- ‘licht, glänzend’, *bānu*- m. ‘Licht, Strahl’;

arm. *banam* (**bhā-n*-) ‘öffne, enthülle’ (wenn eigentlich ‘zeige, lasse sichtbar werden’), Aor. *ba-tʿsi*, vgl. gr. φαίνω und alb. *bâj*;

gr. πεφήσεται ‘wird erscheinen’, **bhə-n*- im Präsens φαίνω (*φανi̯ω statt *φά-νω Schwyzer Gr. Gr. I 694) ‘mache sichtbar, zeige’, φαίνομαι ‘erscheine, scheine, leuchte’ (ἐφάνην, Aor. ἔφηνα); φᾰνερός ‘sichtbar, offenbar, deutlich’, φανή ‘Fackel’; φάσις ‘Aufgang eines Gestirns’ (s. auch unter bhā-2), φάσμα, -ατος ‘Erscheinung, Gesicht, Vorzeichen’ (vgl. πεφασμένος); ἀμφαδόν, ἀμφάδιος ‘offenbar’ (ἀνα-φ-); φάντα · λάμποντα Hes. (zu *φᾱμι = ai. *bhā́ti*); vgl. ἀργύ-φεος, ἄργυφος ‘weißglänzend’;

alb. geg. *bâj*, tosk. *bënj* (= φαίνω) ‘mache, tue’ (ursprüngl. wohl ‘bringe zur Erscheinung’);

air. *bān* ‘weiß’, *oíb* f. (**opi-bhā*) ‘Erscheinung, Schönheit’;

as. *banut* ‘fōmes’; ags. *bōnian* ‘polieren’ (d. i. ‘glänzend machen’), ndd. (und daraus nhd.) *bōnen* ‘scheuern, bohnen’, mhd. *büenen* ‘bohnen’ (ob got. *bandwa*, -*wō* ‘Zeichen’, *bandwjan*, aisl. *benda* ‘ein Zeichen geben’ hierher gehören - etwa als *u̯*-Ableitung von einem Partiz. *bhā-nt*- ‘scheinend’ -, ist fraglich. Lit. bei Feist 79 f.);

osorb. *baju, bać so* ‘unmerklich brennen, glimmen’, nsorb. *bajom, bajaś se* ‘glimmen, flackern’;

toch. A *paṃ* ‘klar’ (**bhəno*-), *pañi* ‘Schönheit’, B *peñijo* ds. (Duchesne-Guillemin BSL. 41, 164); A *pākär*, B *pākri*, *a-pākärtse* ‘offen, deutlich’; A *pā-tsänk*, B *pa-tsäṅk* ‘Fenster’ (-*tsänk* usw. ‘leuchten’), Van Windekens Lexique 78 f.; B *pate*, A *pāt* (im Kompos.) ‘Erscheinung’ (**bhā-ti*-), Pisani Re. R. 1st. Lornb. 78, 2, 28.

s-Erweiterung ***bhō-s-***: ai. *bhā́s-* n. (ved. auch zweisilbig), Instr. *bhāsā́* ‘Licht, Schein, Herrlichkeit, Macht’, *subhā́s-* ‘schönen Glanz habend’, *bhā́-sati* ‘glänzt’, *bhā́sant-* ‘glänzend’, *bhā́saḥ* n. ‘Licht’;

gr. φώσκει · διαφάνει Hes., διαφώσκω ‘beginne zu glänzen’ sind vielleicht (aus πι-φαύσκω) nach φῶς umgebildet, ebenso φωστήρ ‘Glanz, Leuchte’

Unsicher ist, ob mir. *basc* ‘rot’, ags. *basu, baso* ‘purpurn’ (**bhəs-ko-*, *-u̯o-*) anzuschließen sind, zu got. *weina-basi* ‘Weinbeere’, ahd. *beri* ‘Beere’, eigentlich ‘rote Beere’? Dazu der vollstufige MN ahd. *Buoso*, aisl. *Bōsi* usw.?

u̯-Erweiterung ***bhā-u-***: ai. *vi-bhā́va-ḥ, vi-bhā́van-* ‘strahlend, scheinend’;

gr. hom. φάε (*φαϝε) ‘glänzte, erschien’, φαέθων, -οντος ‘glänzend’, φαεσί-μβροτος, Pind. φαυσί-μβροτος ‘für die Menschen glänzend’, φάος (äol. φάυος, pamph. φάβος) att. kontr. φῶς, Gen. φωτός, φάους, ‘Licht, Heil’, wovon *φαϝεσ-νός in lesb. φάεννος, ion. φαεινός, att. φᾱνός ‘glänzend’, hom. φαείνω ‘glänze’; πιφαύσκω ‘lasse leuchten; zeige; gebe kund’. Anders Specht KZ. 59, 58 f.

Ist germ. **baukna-*, in afries. *bāken* ‘Wahrzeichen, Feuersignal’, as. *bōkan* ‘Zeichen, Wahrzeichen’, ags. *bēacen* ‘Zeichen, Fahne’, ahd. *bouhhan* ‘Zeichen’ von solchem germ. **bau-* nach **taikna-* ‘Zeichen’ gebildet?

Ref : WP. II 122 f., WH. I 454 f., Schwyzer Gr. Gr. I 694, 709.

Pages : 104-105

PIET : 2050

180. *bhā-2*

English : ‘to speak’

German : ‘sprechen’

Material : Ai. wahrscheinlich in *sabhā* ‘Versammlung’ (‘*colloquium’; *bhā-* im Ai. allerdings sonst - bis auf *bhánati*, s. unten - nur in der Bed. ‘scheinen, glänzen’);

arm. *ban* (**bhā-nis*), Gen. *-i* ‘Wort, Rede, Vernunft, Urteil, Sache’, *bay*, Gen. *bayi* ‘Wort, Ausdruck’ (**bhə-ti-s* = gr. φάτις); *bay* Partikel ‘inquit’ (= φησί, auch *bam* = φημί, *bas* = lesb. φαι aus **bhāsi*);

gr. φημί, dor. φᾱμί 'sage', φήμη, dor. φάμᾱ 'Kunde, Ruf, Offenbarung' (= lat. *fāma*; ἀφήμονες · ἄρρητοι, οὐκ ὀνομαζόμενοι Hes. und das erst bei Apuleius begegnende *affāmen* 'Ansprache' braucht keine alte Gleichung zu sein); φάσκω 'sage, sage ja, glaube' (auch βάσκανος, lat. *fascinum,* s. unter **baba* Schallwort), φάτις f. 'Gerücht', φάσις 'Sprache, Rede, Behauptung, Anzeige'; mit Ablaut φωνή 'Stimme';

lat. *for, fārī* (aus **fā-i̯ō*(*r*) = ksl. *baju,* ags. *bōian*) 'sprechen', *fācundus* 'redegewandt', *fātum* 'Ausspruch, Weissagung, festgesetzte Weltordnung, Geschick', *fāma* 'Gerede, Gerücht, Überlieferung' (Denom. osk. *faamat* etwa 'ruft'), *fābula* 'Rede, Sage' (**bhā-dhlā*), *fās* eigentlich 'Ausspruch, bes. göttlicher oder richterlicher; göttliches Recht', wohl aus *(ne)fās* est mit infinitivischem *fās* (*s*-Stamm) 'es ist (nicht) auszusprechen' (anders EM 333); dazu *diēs fāstus* 'Spruchtag für den Prätor', *fāsti* 'das Verzeichnis dieser Tage, Kalender'; als Ableitung von einem Partiz. **bhə-tó-s*, lat. *fateor, -ērī, fassus* 'öffentlich erklären, zugeben' = osk. *fatíum* 'fari', lat. *Fātuus,* Beiname des 'Faunus vāticināns';

aisl. *bōn, bøn* 'Bitte, Gebet', ags. *bäen* 'Bitte, Fron' (**bhā-ni-s*; oder mit *ō*-Abtönung wiegr. φωνή?); ags. *bōian* 'prahlen' (wie lat. *fōr* aus **fā̆i̯ōr*, slav. *bajǫ*);

russ.-serb.-ksl. *baju, bajati* 'erzählen, besprechen, heilen', ksl. *basnь* 'Fabel, Zauberspruch', aksl. *balьji*, Gen. *-ьję* 'Arzt'.

Auf einem Präsens **bh-en-* beruht ai. *bhánati* 'spricht'; auf **bhən-u̯-* (oder auf germ. Umbildung nach *spannan*) ahd. *bannan* redupl. Verb. 'unter Strafandrohung befehlen, verordnen, in Bann tun', ags. *bannan* redupl. Verb 'vorladen, befehlen', aisl. *banna* schw. Verb. 'verbieten', wovon ahd. *ban,* PL *banna* 'Gebot unter Strafaudrohung' (nhd. *Bann, Bannwald*), ags. *gebann,* aisl. *bann* n. 'Verbot, Bann'.

Toch. A *pā-*, *pā-ç-* 'betteln' (Van Windekens Lexique 87 f.).

Nach Kuiper (AO. XII 262) hierher (**bhə-s-*) ai. *bhiṣákti* 'heilt', *bhiṣáj-* 'Arzt', jav. -*biś-* 'heilend'; über av. *bišazjāt̃* vgl. Kuiper Nasalpras. 44 f.

Ref : WP. II 123 f., WH. I 437 f., 450, 458 f., 525 f., Schwyzer Gr. Gr. I 674 f.

Pages : 105-106

PIET : 2051

181. *bhabhā*

English : 'bean'

German : und anklingende Worte für 'Bohne', u. zw. 'Saubohne'

Comments : vgl. zum Sachlichen Hoops Waldb. 350, 400 f., 464 f., Hehn Kltpfl.[8] 221, 570, Schrader RL.[2] 159 f.

Material : Lat. *faba* (fal. *haba*) 'Bohne' (dazu die PN *Fabius*, *Fabidius* usw. und die Insel *Fabāria*), russ. usw. *bobъ*, apr. *babo* ds. Wohl redupliziertes Lallwort und als 'aufgeblasene Schote, Schwellung' mit gr. φακός m. 'Linse': alb. *bathë* f. 'Saubohne' (**bhak̂ā*) verwandt. Auch aisl. *baun*, ags. *bēan*, ahd. *bōna* 'Bohne' (*Baunonia* friesische Insel bei Plinius) sind wohl durch Dissimil. von **baþnā* zu **ƀaunā* entstanden.

Ref : WP. II 131, WH. I 436.

Page : 106

PIET : 109

183. *bhag-1*

English : 'to divide'

German : 'zuteilen; als Anteil bestimmen oder (ursprüngl. medial?) als Anteil, als Portion erhalten'

Material : Ai. *bhajati* 'teilt zu' = av. *bag-* (*bažat̃*) 'als Anteil bestimmt sein', ai. *bhaga-ḥ* 'Gut, Glück', av. *baga-*, *baγa-* n. 'Anteil, Los, bes. günstiges'; ai. *bhaga-ḥ* 'Zuteiler, Herr, Beiname des Savitar und eines andern Āditya' = av. *baγa-* 'Herr, Gott', npers. *baɣ* 'Gott' (formell auch =gr. -φάγος); ur-ind. (Mitanni) ON *Bagarriti (= *bhaga-rīti-* 'Segensstrom'), GN *Bagbartu* (= **bhaga-bhr̥t-* 'Segenspenderin'), kleinas. VN Βαγαδά(ϝ)ονες (= **bhaga-dā-u̯on-* 'Reichtumspendend'), Kretschmer KZ. 55, 95, Gl. 18, 232; ai. *bhaktá-m* 'Mahlzeit' = av. *baxta-* Partiz. 'als Anteil zugewiesen'. n. 'bestiminter Anteil, Schicksalsbestimmung, bes. Mißgeschick'; ai. *bhakšati* 'genießt, verzehrt' = av. *baxšaiti* 'hat oder gibt Anteil', Desid. ai. *bhikšate* 'erbittet';

phryg. Βαγαῖος · Ζεὺς Φρύγιος Hes. (vielleicht iranischen Ursprungs); oder ob zu gr. φηγός 'Eiche'? S. unter *bhāgó-s*;

gr. φαγεῖν ‘essen’, στο-φάγος ‘Getreide essend’, usw.; wegen
gr. φαγόνες · σιαγόνες, γνάθοι Hes. vielleicht hierher (Much Zfdt Wtf. 2, 283) as. (*kinni*-) *bako*, nhd. *Backe*;

slav. **bogъ* ‘Anteil’ in aksl. *ubogъ*, *nebogъ* ‘arm’, *bogatъ* ‘reich’, aksl. *bogъ* ‘Gott’ (urverw. oder iran. Lw.); GN *Daždi-bogъ* ‘Reichtum spendend’;

toch. A *pāk*, B *pāke* ‘Teil’, A *pāçiṃ* ‘Schatz’.

Ref : WP. II 127 f., W. Schulze KZ. 60, 138 = Kl. Schr. 469.

Page : 107

PIET : 937

184. *bhag-2*

English : ‘sharp’

German : ‘scharf, auch vom Geschmack’

Material : Kret. φάγρος ‘Wetzstein, ἀκόνη, φοξός ‘spitzköpfig’ (aus
*φαξός nach λοξός ‘schief’?) wird von Lidén Arm.-St. 57 ff. mit arm. *bark* (könnte = φάγρος sein) ‘herb, bitter, scharf von Geschmack; heftig, zornig’ verglichen, doch kann *bark* auch zu idg. **bhorg^{w}o-s* gehören.

Ref : WP. II 128.

Page : 107

PIET : 0

185. *bhāgó-s*

English : ‘beech’

German : ‘Buche’

Grammar : f.

Material : Gr. φηγός, dor. φᾱγός f. 'Eiche' (vgl. Specht KZ. 66, 59); lat. *fāgus* f. 'Buche'; gall. *bāgos* in ON *Bāgācon, Bāgono*-; ahd. *buohha* 'Buche' (*bōkōn*-, vgl. *silva Bācenis* 'Harz' bei Caesar und mlat. *Bōcōnia* 'Rhön'), aisl. *bōk* f., ags. *bōc*, *bēce* (*bōkjōn*-), dazu got. *bōka* f. 'Buchstabe', aisl. *bōk*, ags. *bōc*, ahd. *buoh* f. n. 'Buch', ahd. *buohstap* 'Buchstabe', eigentlich 'Buchenstab zum Einritzen'.

Nisl. *beyki* n. 'Buchenwald' ist (wegen *bœki* ds.) Schreibvariante von **bǿki*, einem späten Kollektivum zu *bōk*; ebenso ist vielleicht nisl. *beykir* 'Küfer' zu erklären. Unklar ist mir aisl. *buđkr, bauđkr* 'Medizinkasten', das nach Cleasby-Vigfusson 85b ein Lw. aus mlat. *apotheka* 'Behälter' sein soil?

Slav. **buza*- : **bъzъ*- 'Holunder' in russ. *buz* m. : slov. *bɛz*, russ. dial. *boz* bleiben wohl fern; ebenso kurd. *būz* 'eine Art Ulme', das auf älteres *vūz* (aus idg. **u̯igós*) zurückgeht. Mhd. *būche*, *biuche* 'Lauge', *biuchen, būchen* 'in Lauge kochen oder waschen' gehört eher zur Wz. *bheug(h)*- 'reinigen, fegen'.

Ein idg. Nebeneinander von *bhāug*- (: *bhəug-: bhŭ̄g*-) und *bhāg*- ist äußerst unwahrscheinlich; vgl. W. Schulze KZ. 27, 428 = Kl. Schr. 55.

Vielleicht nach E. Leumann (KZ. 57, 190) zu av. *baga*- 'Anteil, Los', also 'Losbaum', da in dessen Reiser Zeichen eingeritzt wurden.

Ref : WP. II 128 f., WH. I 445 f., 863 f., E. Passler in 'Frühgesch. u. Sprachw.' (Wien 1948).

Pages : 107-108

PIET : 100

187. *bhāghú-s*

English : 'elbow, arm'

German : 'Ellbogen und Unterarm'

Material : Ai. *bāhú-ḥ* m. 'Arm, bes. Unterarm; bei Tieren Vorderfuß', av. *bāzāu-š* 'Arm', Gen. *bāzvō* (arm. *bazuk* aus dem Iran.);

gr. πῆχυς, äol.-dor. πᾶχυς 'Ellbogen, Unterarm', aisl. *bōgr*, Akk. PL *bōgu* 'Arm, Schulter', ags. *bōg* 'Schulter, Arm; Zweig', ahd. *buog* (nhd. *Bug*) 'Schulter, Hüfte, Bug des Tieres';

toch. A B *poke*, B *pauke* ‘Arm’.

Ref : WP. II 130.

Page : 108

PIET : 108

192. *bharek^{w}-* oder *bh$_{e}$rek^{w}-*

English : ‘to stuff’

German : ‘vollstopfen, zusammendrängen’

Material : Gr. φράσσω, φράττω (*φρακι̯ω aus **bhr̥k*^{w}-) ‘schließe ein, umhege, dränge zusammen’, φρακτός ‘eingeschlossen’, mit sekund. γ: Aor. ἐφράγην (Schwyzer Gr. Gr. I 760), φραγμός usw., epid. φάρχμα aus *φάρκσμα, δρύ-φ[ρ]ακτος ‘hölzerner Verschlag’, dazu φύρκος · τεῖχος Hes.;

lat. *farciō, -īre* ‘(voll)stopfen, mästen’, *fartus* ‘gestopft, dicht’, vielleicht *frequ-ēns, -tis* ‘gedrängt voll, zahlreich, häufig’;

mir. *barc* f. ‘Ansturm (bes. der Wellen)’; hingegen stammt mir. *barc* f. ‘Festung’ wohl aus gallo-rom. **bar(i)ca* ‘Holzhaus’ (vgl. Bollelli L’It. dial. 17, 147 f.);

toch. A *prākär*, B *prākre* ‘fest’ (Van Windekens Lexique 100).

Ref : WP. II 134 f., WH. I 456 f., Loth RC. 38, 303 f. Zweifel bei EM 332.

Pages : 110-111

PIET : 0

194. *bhasko-*

English : ‘bundle, heap’

German : etwa ‘Bund, Bündel’

Material : Maked. βάσκιοι · δεσμοὶ φρυγάνων und βασκευταί · φασκίδες (dies die echt gr. Lautform), ἀγκάλαι Hes.; vielleicht hierher gr. φάσκωλος ‘Ledersack’;

lat. *fascia* ‘Binde, Band, Landstreifen’, *fascis* ‘Bund, Bündel, Paket; das Rutenbündel mit hervorragendem Beil als Zeichen der Herrschergewalt’;

mir. *basc* ‘Halsband’, abrit. *bascauda* ‘eherner Spülkessel’ (vielleicht ursprüngl. ein irdenes über einem geflochtenen korbartigen Gerippe geformtes und gebranntes Gefäß), cymr. *baich* ‘Bürde, Last’, mbret. *bech,* nbret. *beac’h* ds.; gallo-rom. **ambi-bascia* ‘Last’, alyonn. *ambaissi* ‘mesure pour les fagots’ (Jud Rom. 47, 481 ff.).

Ref : WP. II 135 f., WH. I 97, 459 f.

Page : 111

PIET : 114

195. *bhāso-* oder *bhēso-*

English : ‘a k. of a large bird of prey’

German : ‘größere Raubvogelart’

Material : Ai. *bhāsa-ḥ* ‘ein bestimmter Raubvogel’; gr. hom. att. φήνη ‘eine Adlerart, wahrscheinlich Vultur monachus’, aus **bhās-nā* oder **bhēs-nā*; auch **bhānā* (zu bhā-1) wäre möglich.

Ref : WP. II 135.

Page : 111

PIET : 113

201. *bhē-* : *bhō-*

English : ‘to warm, fry’

German : ‘wärmen, rösten’

Material : Ahd. *bāen, bājan,* nhd. *bähen* (**bhē̆i̯ō*) ‘durch Umschläge wärmen, Brot rösten’, dazu mit idg. *-to*-Suffix aisl. *bađ* ‘Dampfbad’, as. *bath,* ags. *bæþ,* ahd. *bad* ‘Bad’; dazu auch norw. dial. *bara* ‘mit warmem Wasser reinigen’, schwed. *bara* ‘aufwärmen’.

Davon mit *g*-Erweiterung ***bhōg-***

in gr. φώγω 'rösten, braten', ags. *bacan, bōc,* ahd. *bahhan,* aisl. *baka, -ađa* ds., mhd. *sich becheln* 'sich wärmen, sich sonnen'; daneben mit intensiver Kons.-Schärfung ahd. *backan,* nhd. *backen*;

gr.-illyr. βαγαρόν · χλιαρόν; Λάκωνες Hes. (v. Blumental IF. 49, 175);

Dazu vielleicht (als 'heißer Wunsch') russ. *bažítь, bažátь* 'wünschen, wonach hungern', čech. *bažiti,* perf. *zabahnouti* 'nach etwas verlangen'.

Ref : WP. II 187.

Page : 113

PIET : 2104

203. *bhedh-1*

English : 'to pierce, dig'

German : 'stechen, bes. in die Erde stechen, graben'

Material : Lat. *fodiō, -ere, fōdī* 'graben', *fossa* 'der Graben', *fodicāre* 'wiederholt stechen';

gall. *bedo-* 'Kanal, Graben' (Wartburg I 313), cymr. *bedd,* corn. *bedh,* bret. *béz* 'Grab'; gall. **bodīca* 'Brachfeld' (M.-L. 1184);

got. *badi* n. 'Bet', ags. *bedd* ds., ahd. usw. *betti* 'Bett, Beet', an. *beđr* m. 'Unterdecke, Federbett' (idg. **bhodhi̯o-*), ursprüngl. 'in den Boden eingewühlte Lagerstatte', vgl. nhd. *Flußbett, Beet,* engl. *bed* auch 'Gartenbeet';

lit. *bedù, bedžiaũ, bèsti* 'stechen, bohren, graben', *badaũ, badýti* 'stechen. stoßen', *bãdas* 'Hunger', *bẽdrė* f. 'Grube', apr. *boadis* 'Stich', *em-badusisi* 'er steckt, sie stecken';

aksl. *bodą, bosti* (*s*-Aor. *basъ*) 'stechen', *bodl'* m. 'spina' (**bod-lь*);

toch. A *pat-, pāt-* 'pflügen';

vielleicht auch hitt. *píd-da-i* (kann auch *pádd-da-i* gelesen werden) ‘macht ein Loch in die Erde’, vgl. Pedersen Hitt. 77.

Vielleicht hierher gr. βόθρος, βόθῡνος m. ‘Grube’, Schwyzer Gr. Gr. I 262, Zus. 2. Anders Petersson Heterokl. 128 ff.

Wahrscheinlich dazu kelto-germ. *boduo-*, *-ā* ‘Kampf’ in gall. PN *Ate-boduus, -uā, Boduo-gnātus*, air. *bodb* f. ‘Krähe, Schlachtgöttin in Gestalt einer Krähe’; aisl. *bođ* f. (**badwō*), Gen. *bǫđvar*, ags. *beadu* f., as. *Badu-*, ahd. *Batu-* (in PN) ‘Kampf’.

Ref : WP. I 126 ff., 188, WP. I 99, 521 f., 866, Trautmann 29.

Pages : 113-114

PIET : 2054

207. *bhegʷ-*

English : ‘to run’

German : ‘davonlaufen’

Material : Hindi *bhāg-* ‘fliehen’;

gr. φέβομαι, φοβέομαι ‘fliehen, sich fürchten’, φόβος ‘Flucht, Furcht’, φοβέω ‘scheuche auf, φοβερός ‘furchterregend, furchtsam’;

dehnstufig lit. *bḗgu, bḗgau, bḗgti* ‘laufen, fliehen’, *bėgas, bẽgis* m. ‘Flucht, Lauf’, lett. *bêgu, bêgt* ‘fliehen’, mit Ablaut kausat. *boginù, bogìnti* ‘etwas flüchten, schnell hinschaffen’;

slav. **bĕgǫ* in russ. *bĕgu* (Inf. *bĕžátь*), klr. *bihú* (Inf. *bíčy*) ‘laufen’, dazu als Neubildung aksl. *pribĕgnǫ, pribĕgnǫti* usw. ‘fliehen’, sowie aksl. *bĕžǫ, bežati* ‘fliehen’ usw.;

toch. A *pkänt* (*pkät*) ‘entfernt, getrennt’ (Van Windekens Lexique 96).

Ref : WP. II 184 f., Trautmann 29, Meillet Slave commun[2] 220, 235, Schwyzer Gr. Gr. I 717.

Page : 116

PIET : 2070

209. *bheid-*

English : 'to prick, pierce'

German : 'spalten'

Material : Ai. *bhinádmi* (Partiz. *bhindánt-* = lat. *findēns*, *bhinná-ḥ* neben *bhittá-ḥ* = lat. *fissus*), *bhḗdāmi* 'spalte, schnitze, zerbreche usw.', *bhidyátē* 'wird gespalten';

wahrscheinlich gr. φείδομαι (redupl. Aor. hom. πεφιδέσθαι) 'womit knausern, sparsam umgehn; schonen; sich einer Sache entziehen' (Gdbed. z. T. vielleicht 'scheide mich von etwas = entziehe mich', vor allem aber 'abzwacken, knauserig, nur wenig wovon sich abschneiden');

lat. *findō, -ere, fidī* (wohl Aor. wie ai. Opt. *bhidēyam*, ags. *bite*, ahd. *bizzi* 'du bissest'), *fissum* 'spalten', *fissum* n., *fissūra* f. 'Spalt';

got. *beitan* 'beißen', aisl. *bīta* 'beißen; eindringen (vom Schwert u. dgl.)', as. ags. *bītan*, ahd. *bīzzan* 'beißen' (= ai. *bhḗdati*, gr. φείδομαι); Kaus. aisl. *beita* 'beißen lassen, weiden lassen', ags. *bætan* 'zügeln, jagen', ahd. mhd. *beizen* 'ds., beizen', aisl. *beizl* 'Gebiß, Zaum' (**baitislan*), ags. *gebǣtu* N. Pl., *gebǣtel* n. 'Gebiß'; aisl. *biti* m., ags. *bita* m. 'Bissen', ahd. *bizzo* m., *bizza* f. 'Bissen, Keil'; got. *baitrs* 'bitter' ('beißend von Geschmack'); ablautend aisl. *bitr* 'beißend, scharf, schmerzlich', ags. *biter, bitter*, as. ahd. *bittar* 'beißend, scharf, bitter'; aisl. *beiskr* 'echarf, bitter' (**bait-skaz*); got. *beist* 'Sauerteig' (**bhei*[*d*]*-sto-*); ags. *bitela* 'beißend', *bitel* 'Käfer', engl. *beetle;* aisl. *beit* n. 'Schiff' (ursprüngl. 'ausgehöhlter Einbaum' zu aisl. *bite* 'Balken'), ags. *bāt* m. 'Boot', mengl. *bōt*, daraus entlehnt nhd. *Boot* und vielleicht aisl. *bātr* ds.; mnd. *beitel, bētel* 'Meißel', mhd. *beizel* 'Stachel' (: ai. *bhēdurá-ḥ, bhēdirá-ḥ* 'Donnerkeil').

Daß *bheid-* Erweiterung zu *bhei(ə)- 'schlagen' sei, scheint möglich.

Ref : WP. II 138 f., WH. I 500 f.

Pages : 116-117

PIET : 2059

210. *bheidh-1*

English : ‘to advise, force’

German : ‘jemandem zureden, zwingen’, med. ‘sich einreden lassen, vertrauen’

Material : Gr. πείθομαι ‘lasse mich überreden, folge’ (Aor. ἐπιθόμην, hom. πεπιθεῖν, πιθέσθαι; Perf. πέποιθα ‘vertraue’), Akt. (sek.) πείθω, Aor. ἔπεισα ‘überrede, überzeuge’, πειθώ, -οῦς ‘Überredung’, πιστός (für *φιστος) ‘zuverlässig, treu, vertrauend’, πίστις, -ιος, -εως ‘Treue, Vertrauen’, hom. ἐν πείσῃ ‘in Beschwichtigung’ (*πειθ-σ-);

alb. *bē* f. ‘Eid, Schwur’ (**bhoidhā* = aksl. *běda* ‘Not’), ostgeg. *per-bej* ‘verfluche’ (dazu Neubildung *bese* f. ‘Glaube, Vertrag, Treue’);

lat. *fīdō, -ere, fīsus sum* ‘traue, vertraue’ (*fīsus* ist *to*-Partiz.), *fīdus* ‘zuverlässig’; *foedus* (**bhoidhos*), bei Ennius *fīdus* (**bheidhos*) n. ‘Bündnis’, *fidēs* ‘Zutrauen, Glaube’, *Dius Fidius* ‘Schwurgott’;
umbr. *combifiatu* (**bhidhiā-*) ‘cōnfīditō’; über osk. *Fiisiais*, umbr. *Fise, Fiso, Fisovio-* s. WH. I 494;

got. *baidjan* ‘zwingen’, aisl. *beiđa*, ags. *bædan*, ahd. *beitten* ‘drängen, fordern’ = abg. Kausativ *běždǫ, běditi* ‘zwingen’, *poběditi* ‘besiegen’, *běda* f. ‘Not’; hierher wohl auch got. *beidan* ‘warten’, aisl. *bīđa*, ags. *bīdan*, ahd. *bītan* ds., schweiz. *beite* = ahd. *beitten*, aber in der Bedeutung ‘warten’. Grundbed. ‘harren’ aus ‘vertrauen’ oder ‘sich zwingen’.

Ref : WP. II 139 f., 185 f., WH. I 493 f.

Page : 117

PIET : 2060

212. *bhei(ə)-, bhī-*

English : ‘to hit’

German : ‘schlagen’

Material : Av. *byente* ‘sie bekämpfen, schlagen’ (H. Lommel KZ. 67, 11);

arm. *bir* ‘großer Stock, Keule’ (**bhi-ro-*);

gr. φῑτρός m. ‘Baumstamm, Holzscheit’, φῑμός m. ‘Knebel, Maulkorb’;

ven. PN *φohiio-s-*, ill. VN Βοιοί 'die Kämpfer' (: russ. *boj*), gr.-ill. ON Βοῖον ὄρος, VN Βοιωτοί, kelt.-ill. VN *Boii*;
messap. βίσβην · δρέπανον ἀμπελοτόμων, βισβαῖα · κλαδευτήρια Hes.;

lat. *perfinēs* 'perfringās' Hes.;

air. *ben(a)id* 'schlägt' (**bi-na-ti*), *ro-bīth* 'wurde geschlagen', *bīthe* 'geschlagen', *fo bīth* 'weil' (= 'unterm Hieb'),
mbret. *benaff* 'schneide', acymr. *etbinam* 'laniō', ohne *n*-Infix abret. *bitat* 'resecaret', cymr. *bidio* 'eine Hecke beschneiden', *bid* 'Dornenhecke', mir. *fid(h)b(h)a* 'Sichel' = acymr. *uiidimm* 'lignismus', ncymr. *gwyddyf* 'Hippe' = gallo-lat. *vidubium* 'Hacke, Haue' (**vidu-bion* 'Holzhaue'), vgl. mir. PN *Faíl-be* 'Wolfstöter' (**vailu-bios*);
air. *binit* f. 'Lab, Labkraut' ('schneidend', **bi-n-antī*), mir. *bian* 'Haut, Fell',
air. *bīáil* 'Beil', acymr. *bahell*, ncymr. *bwyell, bwyall* ds., mbret. *bouhazl* ds. (**bhii̯ₔli-*), air. *bēimm* n. 'Schlag' (**bhei-sm̥n*), corn. *bommen* ds., gall. **biliā* 'Baumstrunk', frz. *bille*;

aisl. *bīldr* 'Pfeilspitze, Aderlaßeisen' (**bhei-tlo-*); ahd. *bī(h)al* 'Beil' (**bheiₔ-lo-*), daher wohl germ. **bilja-* und nicht **biþla-* in ahd. ags. *bill* n., as. *bil* 'Schwert', mhd. *bil, billes* 'Steinhaue', nhd. *Bille* f. 'Hacke', mhd. *billen* '(be)hauen, ahd. *bilōthi, bilidi*, nhd. *Bild*; ahd. *billa* f. 'Sauerteig'; mit Formans *-li-* ags. *bile* m. 'Schnabel', Nebenform zu engl. *bill*;

aksl. *biję* (*bьjǫ*) *biti* 'schlagen', skr. *bȉjêm bȉti*, russ. *bьju bitь* ds., davon mit Formans *-dhlo-:* russ.-ksl. *bilo* n. 'Läutebrett', skr. *bȉlo* 'Querholz eines Rechens', čech. *bidlo* 'Stange', russ. *biło* 'Schlägel'; *bítva* 'Kampf, Schlag' (: messap. βίσβη), aksl. *bičь* 'Geißel' (aus dem Slav. nhd. *Peitsche*); im Ablaut aksl. *u-bojь* m. 'Mord', skr. *bôj*, Gen. *bòja* 'Schlacht', russ. čech. *boj* ds. (: illyr. *Boii*).

Ref : WP. II 137 f., WH. I 503 f., 506, Trautmann 33, Lidén KZ. 61, 12, Karstien KZ. 65, 154 f.

See also : S. oben unter bheid-.

Pages : 117-118

PIET : 2058

213. *bheig^{w}-*

English : 'to shine'

German : ‘glänzen’

Material : Apers. **bigna*- ‘Glanz’? in den PN *Bagā-bigna*-, Ἀρια-βιγνης;

gr. φοῖβος ‘rein, glänzend’, φοιβάω, φοιβάζω ‘reinige’, ἀφοίβαντος ‘beschmutzt’ (**bhoig^{w}-o*-), ἀφικτός, ἀφικτρός (**bhig^{w}*-) ‘unrein’.

Über Φοῖβος Ἀπόλλων vgl. Kretschmer Gl. 15, 199.

Ref : WP. II 138, Schwyzer Gr. Gr. I 299.

Page : 118

PIET : 0

214. *bhel-1*, balto-slav. auch *bhelə-*

English : ‘shining, white’

German : ‘glänzend, weiß’, auch von weißlichen Tieren, Pflanzen und Dingen, wie Schuppen, Haut usw.

Comments : zu bhā-1 im selben Verhältnis stehend, wie stel- zu stā- ‘stehen’, del- ‘spalten’ zu *dā(i)- ‘teilen’

Material : Ai. *bhālam* n. ‘Glanz, Stirn’, *sam-bhālayati* ‘blickt’ (dehnstufig); *balākā* ‘eine Kranichart’ mit *b*- nach *baká-ḥ* ‘eine Reiherart’;

arm. *bal* ‘Blässe, Bleichheit’;

gr. φαλός ‘weiß’ Hes., φαλύνει · λαμπρύνει Hes., φαλι(ϝ)ός ‘glänzend, weiß, weißstirnig’, φαληρός, dor. -ᾱρός ds., φαληρίς, dor. -ᾱρίς ‘Biäßhuhn’, φαλακρός ‘kahlköpfig’, παμφαλάω ‘schaue schüchtern umher’; βαλιός ‘weiß, weißgefleckt’ ist wohl illyr. Lw.;

illyr. **balta* ‘Sumpf’, daraus lat. *blatea* f., ‘Kotklümpchen’, adalm. *balta* ‘Sumpfsee’; ligur. **bolā* ‘Sumpf’ (M.-L. 1191b), FlN *Duria Bautica* (aus **Baltica*), vielleicht hierher *mare Balticum* (ven.-ill.?) ‘Ostsee’ (Einhard, 9. Jh), vgl. Bonfante BSL. 37, 7 f.;

alb. *balë* ‘Stirn’ (= apr. *ballo* ds.), *balásh* ‘blässiges Pferd oder Ochse’, *baltë* f., *balt* m. ‘Schlamm, Sumpf, Ton’;

lat. *fulica* (vgl. ahd. *belihha*) und *fulix* f. ‘Bläßhuhn’ (**bholik*- mit dial. *u*); aber ob *fēlēs*, *-is* f. ‘Katze, Marder, Iltis’ hierher gehört, ist wegen *mēlēs*, *-is* f. ‘Marder, Dachs’ zweifelhaft;

kelt. *belo*- ‘leuchtend, weiß’ in cymr. *beleu* (**beleu̯o*-) ‘Marder’, air. *oíbell* m. ‘Glut, Hitze’ (f. ‘Funke, glühende Kohle’) = cymr. *ufel* m. ‘Funke, Feuer’ (**opi-bhelo*-), mir. *Bel-tene* ‘Fest des 1. Mai’ (= Leuchtfeuer), gall. GN (*Apollo*) *Belenos*, (*Minerva*) *Belisama* (Superlat.), FlN *Belenā* > frz. *Bienne*, schweiz. *Biel*; afrz. *baille* ‘Blässe’ (daraus mbret. *baill* ds.) könnte auf ablaut. gall. **bali̯o*- zurückgehen, vgl. frz ON *Bailleuil* < **Bali̯o-i̯alon*; gall. *belsa* ‘Feld’ aus **belisā*;

got. *bala* m. ‘Bläß’ (von Belisars Roß), engl. dial. *ball* ‘Pferd mit weißer Blässe’ (daraus cymr. *bal* ds), mengl. *balled*, engl. *bald*, dän. *bældet* ‘kahl’, ahd. *belihha* (vgl. lat. *fulica*), nhd. *Belche* ‘Bläßhuhn’, BergN *Belchen* (zum Suffix s. Brugmann Grundriß II 1, 511, Specht Dekl. 213 f.), dehnstufig aisl. *bāl* ‘Flamme’, ags. *bǣl* ‘Scheiterhaufen’ (**bhēl*-).

Hingegen sind germ. **pōl*- in ags. *pōl*, engl. *pool*, ahd. *pfuol* ‘Pfuhl’, ablaut. ndl. *peel* (**pali*-) ‘Morast’, ags. *pyll*, engl. *pill* (**puli̯a*-, alter **bl̥i̯o*-) wohl aus dem Ven.-IH. entlehnt (s. oben **bolā)*; anders Petersson Heterokl. 205;

lit. *bãlas* ‘weiß’ und ‘Schneeglöckchen’, *balà* f. ‘weiße Anemone’ und m. ‘Sumpf, Moor, Pfuhl’, *balù*, *balaũ*, *bálti* ‘weiß werden’; lett. dehnstuf. *bãls* ‘bleich, blaß’; apr. *ballo* f. ‘Stirn’ und **balo* ‘Sumpf’ in ON;

aksl. dehnstuf. *bělъ* ‘weiß’ (**bhēlo*-), f. ‘Splint im Holze’, poln. dial. *biel* f. ‘sumpfiger Wald’, russ. dial. *bil* ‘Sumpf’; ablaut. *bala* (**bhōlā*) in russ. *bala-ružina* ‘Pfütze’, klr. *balka* ‘Niederung’;

lit. *báltas* (**bholətos*), lett. *bal̃ts* ‘weiß’, SeeN *Baltiņa ezers*;

slav. substant. neutr. Adj. **bolto*- (**bholəto*-) ‘Sumpf, Teich, See’ in aksl. *blato* ‘See’, skr. *blȁto* ‘See, Kot’, russ. *bołóto* ‘Sumpf’;

lit. *bá’lnas* ‘weiß’ (mit Stoßton, idg. **bholənos*), *balañdis* ‘Taufe’, *balánda* ‘Melde’, russ. *lebedá*, serb. *lobòda* ds.;

slav. **bolna* f. (mit Schleifton, idg. **bholnā*) in čech. slov. *blána* ‘Haut, Häutchen’, russ. *bołoná* ‘Hülle, Auswuchs an Bäumen’, *bółonь* f., ‘Splint im Holze’, ursprüngl. identisch mit čech. *blana* ‘Wiese’, poln. *błoń* f., *błonie* n. ds., russ. *bołonьje* n. ‘tief gelegene Wiesen’;

vielleicht toch. B *palsk-, pälsk,* A *päl(t)sk* ‘nachdenken’ (*sehen, vgl. ai. *sam-bhālayati)*;

ob hierher gr. φελλός (**bhel-so-*), ‘Kork, Korkeiche’, φελλεύς ‘steiniger Grund’, ἀφελής ‘eben’, φολίς ‘Schuppe (eines Reptils)’?

Ref : WP. II 175 f., WH. I 108 f., 559 f., W. Schulze Berl. Sbb. 1910, 787 = Kl. Schr. 111, Trautmann 25, 29 f., Specht Dekl. 116 f.

See also : Hierher ferner bhel-2; bheleg-; bhlei-, *-g-, -k-*; bhlendh-*;* bhles-; bhleu-, *-k-*, *-s-*; bhlē̑u̯o-; *bhl̥ndho-*; bhləido-.

Pages : 118-120

PIET : 129

216. *bhel-3, bhlē-*

English : ‘to grow, spread, swell’

German : ‘aufblasen, aufschwellen, sprudeln, strotzen’

Material : Ai. *bhāṇḍa-* n. ‘Topf, Gefäß’ (**bhāln-da*?); nach Thieme (ZDMG. 92, 47 f.) hierher av. *barə-s-man-* ‘Bündel von Zweigen’, ai. *bársva* m. Pl. ‘Wulst, Zahnfleisch’ (Lw. aus av. **barsman* ‘Polster’); vgl. unten ahd. *bilorn*.

Arm. *bełun* ‘fruchtbar’ (: gr. φάλης)*, bełn-awor* ds. (: gr. φαλλός), Adontz, Mél. Boisacq 9.

Gr. φαλλός, φάλης ‘penis’ (φαλλός aus **bhl̥nós* oder **bhₑlnós*; vgl. air. *ball,* nhd. *Bulle*); dazu φάλλαινα (Bildung wie λύκαινα)*,* φάλλη ‘Walfisch’ (vgl. das wohl durch illyr. Vermittlung entlehnte lat. *ballaena*; auch mhd. *bullich* bezeichnet große Fischarten; identisch ist φάλλαινα ‘Nachtfalter’, über ἀφελής und Zubehör s. oben Z. 1; über ὄφελος s. u. phel-; nach Persson Beitr. 299 ach φλόμος (φλόνος) ‘Königskerze, Pflanze mit dicken wolligen Blättern’, als **bh*(*e*)*lo-mo-s*?

Vermutlich phryg. βάμ-βαλον, βά-βαλον ‘αἰδοῖον’ Hes., auch βαλλιόν ‘penis’; thrak. VN Τρι-βαλλοί.

Lat. *follis* ‘lederner Schlauch; Windball, Ballon; Blasebalg, Geldbeutel’ (**bhl̥nis* oder **bholnis,* vgl. die germ. Worte mit *-ll-* aus *-ln-*);

cymr. *bâl* f. ‘Erhöhung, Berggipfel’ (**bhl̥ā*);

schwundstuf. air. *ball* m. ‘Glied, Körperteil’, dann ‘Teil, Ort, Fleck’ (auch am Körper), daher vielleicht auch cymr. *ball* ‘Epidemie’; cymr. *balleg* ‘Sack, Börse’; ablautendes *bol, boll* in cymr. *dyrn-fol* ‘Handschuh’, *arfolli* ‘schwanger werden’, *ffroen-foll* ‘mit geblähten Nüstern’ (: φαλλός); reduktionsstuf. mit Formans -*ko*- und einer Bed. wie ahd. *bald* (s. u.): nir. *bale* ‘stark’, cymr. *balch,* bret. *balc’h* ‘stolz, anmaßend’.

bhl̥- (***bhₑl-***) in aschwed. *bulin, bolin* ‘aufgeschwollen’, *bulde, bolde, byld* ‘Anschwellung, Geschwür; aisl. *bulr, bolr* m. ‘Baumstamm, Rumpf’, mnd. mhd. *bole* f. ‘Planke’ (nhd. *Bohle*); aisl. *boli* ‘Stier’, ags. *bula* ds., *bulluc* ‘junger Stier’, engl. *bull,* mnd. nhd. *Bulle* (als **bull-ōn* = gr. *φάλλων von einem St. **bulla-* = φαλλό-ς); hess. *bulle* ‘vulva’; aisl. *bolli* m. ‘Trinkschale’ (‘*kugeliges Gefäß’; mir. *ballán* ‘Trinkgefäß’ wohl aus dem Nord.), ags. *bolla* m. ‘Schale’, *hēafodbolla* ‘Hirnschale’, afries. *strotbolla* ‘Kehlkopf’, as. *bollo* ‘Trinkschale’, ahd. *bolla* f. ‘Wasserblase, Fruchtbalg oder Knoten des Flachses’, mhd. *bolle* f. ‘Knospe, kugelformiges Gefäß’, ahd. *hirnibolla* ‘Hirnschale’, nhd. *Bolle, Roßbollen,* mhd. *bullich, bolch* ‘großer Fisch u. a. Kabeljau’ (vgl. φάλλαινα), vgl. auch ahd. *bolōn,* mhd. *boln* ‘rollen, werfen, schleudern’ und mit der Bed. geschwollen = ‘dick, groß’, schwed. mdartl. *bål, bol* ‘dick undgroß, stark, sehr kühn’, aisl. poet. *bolmr* ‘Bär’; hierher wohl aisl. *bulki* ‘Schiffslast’, schwed. dän. *bulk* ‘Buckel, Knollen’;

auf ein heterokl. Paradigma (?) **bhelr̥,* Gen. **bhelnés* deutet ahd. *bilorn* m. f. ‘Zahnfleisch’ (**bilurnō* ‘Schwellung, Wulst’), falls nicht aus **beluznō*; germ. **bel-n-* auch in hess. *bille* ‘penis’ (: *bulle*), mnd. (*ars-*)*bille,* ndl. *bil* ‘Hinterbacke’, schwed. *fotabjälle* ‘Fußballen, Zehenballen’;

ablautend ahd. *ballo, balla,* nhd. *Ball, Ballen,* ahd. *arsbelli* m. Pl. ‘Hinterbacken’, ags. *bealluc* m. ‘Hoden’ (**bhol-n-*), aisl. *bǫllr* ‘Kugel, Ball, Hode’; aisl. *bali* ‘Erhöhung entlang dem Uferrande; kleine Erhöhung auf ebenem Boden’; mit Formans -*to*- und der Bed. ‘geschwollen’ = ‘hochfahrend, kühn’, got. *bal-þaba* Adv. ‘kühnlich’, *balþei* f. ‘Kühnheit’, aisl. *ballr* ‘furchtbar, gefährlich’, *baldinn* ‘trotzig’, ags. *beald* ‘kühn, dreist’, ahd. *bald* ‘kühn, dreist, schnell’, nhd. *bald* Adv.; dazu ags. *bealdor* ‘Fürst, Herr’, aisl. GN B*aldr.*

Mit Abtönungsstufe **bhōl-* wohl norw. *bøl* ‘brünstig, von der Sau’ (ablautend *bala* ‘brünstig sein’).

Wurzelform ***bhlē-***:

Gr. φλήναφος 'Geschwätz, schwatzhaft', φλην-έω, -άω 'bin schwatzhaft'; ἐκωφλαίνω wie φαίνω von bhā-, Aor. ἐκφλῆναι 'hervorsprudeln';

lat. *flō, flāre* 'blasen' (wohl aus **bhlə-i̯ō*), aber *flēmina* 'Krampfadern' ist wohl Lw. aus gr. φλεγμονή; norw. dial. *blæma* 'Hautbläschen'; aschwed. *blæmma* ds.; ahd. *blāt(t)ara*, as. *blādara* 'Blase, Blatter', ags. *blǣdre* ds., Red.-St. aisl. *blaðra* 'Bläschen, Blatter', ahd. usw. *blat* 'Blatt'; aisl. *blā-* in Zs. 'übermäßig, sehr'; mit vorherrschender Bed. 'blasen' ahd. *i̯o*-Präs. *blājan, blāen* 'blasen, blähen, aufblähen', ags. *blāwan* 'blasen' (das *w* aus dem Perf.), ahd. *blāt*, ags. *blæd* 'Wehen, Hauch, Windstoß', aisl. *blǣr* 'Windstoß'; mit ***-s-*** got. *ufblēsan* 'aufblasen', aisl. *blāsa* 'blasen, keuchen, aufblasen; unpers.: aufschwellen', ahd. *blāsan* 'blasen', *blāsa* 'Blase', *blāst* 'Blasen, Hauch', ags. *blǣst,* aisl. *blāstr* (**blēstu-*) 'Blasen, Hauch, Schnauben, Zorn';

lett. *blèņas* 'Possen' stammt aus dem russ. Lw. *blèdis* 'Betrüger'.

Hierher vielleicht got. *blōþ* 'Blut', s. bhel-4.

Ref : WP. II 177 f., WH. I 515, 524 f.

See also : Dazu bhel-4 'blühen' usw. und die Erweiterungen bhelĝh-, bhlĕ̄d-, bhleg^{w}-, bhlei-, bhleu- 'schwellen' usw.

Pages : 120-122

PIET : 132

217. *bhel-4* und *bhlē-, bhlō-, bhlə-*

English : 'leaf; bloom'

German : 'Blatt, Blüte, blühen; üppig sprießen'

Comments : wohl aus bhel- 'schwellen' im Sinne von 'pflanzlicher Üppigkeit' und 'Schwellung = Knospe'

Material : Gr. φύλλον 'Blatt' (**bh^{u}l̥i̯om*), lat. *folium* ds.; mir. *bileóc* 'Blättchen' (aus **bile* < **bheli̯o-*); hierzu wohl air. *bile* n. 'Baum';

bhlē-, meist ***bhlō-*** in: lat. *flōs, -ris* m. 'Blume'; *flōreō, -ēre* 'blühen'; osk. *Fluusaí* 'Flōrae', *Fluusasiaís* 'Flōrālibus', sabin. *Flusare* 'Flōrāli'.

Mir. *blāth* m. 'Blüte, Blume', cymr. *blawd,* acorn. *blodon* 'Blüte' (**bhlō-t-*), mbret. (mit *-men*-Suffix) *bleuzven,* nbret. *bleun̄(v)enn* ds., mit *s*-Ableitung mhd. *bluost* 'Blüte', nhd. *Blust,* ags. *blōstma, blōsma, blōstm* 'Blume', an. *blōmstr* ds., ndl. *blōsen* 'blühen' (= mnd. *blōsen* 'erröten', s. u. bhles- 'glänzen');

got. *blōma* m., ahd. *bluomo* m. 'Blume', aisl. *blomi* m. ds., *blōm* Kollektiv 'Blume';

ahd. *bluojen, bluowen,* as. *blōjan,* ags. *blōwan* 'blühen'; ahd. *bluot* f. 'das Blühen, Blüte' = ags. *blēd* f. 'Sproß, Zweig, Blume, Frucht'; aber got. *blōþ* n., aisl. *blōð,* as. ags. *blōd,* ahd. *bluot* 'Blut' wohl zu **bhelē-* 'sprudeln'.

Mit *ē*: ags. *blǣd* m. 'Hauch', n. 'Blase', f. 'Blüte', ahd. *blāt* 'Blüte' (vgl. auch ags. *blǣd,* ahd. *blāt* 'Leben, Hauch' und bhel- 'aufblasen');

mit *ə*: ahd. *blat,* as. *blad,* ags. *blæd,* aisl. *blað* n. 'Blatt'; toch. A. *pält* ds.

Ref : WP. II 176 f., WH. I 518 f., Schwyzer Gr. Gr. I 351.

Page : 122

PIET : 2100

218. *bhel-5* , meist mit *-ĝ-* (*-k̂-*) Suffix: *bhₑləĝ-* , *bhₑlə-n-ĝ-*, *bheleĝ-*; *bhl̥k̂-*

English : 'balk'

German : 'Bohle, Balken'

Material : Einfaches ***bhel-*** in ai. *bhuríjāu* Du. 'Arme, Deichselarme'; gall. **balākon* '(Mauer-)Vorsprung', cymr. *balog* 'Zinne' (M.-L. 890).

Mit Gutturalerweiterungen:

Gr. φάλαγξ, -γγος f. 'Stamm, Balken; Schlachtreihe', φάλαγγαι 'Planken' (wenn erst mit sekundärer Nasalübertragung aus andern Nomina auf -γξ, so *φαλαγ- = ai. *bhurij-* ; doch vielleicht mit *bhₑlə-ĝ-* nur parallele *ĝ*-Erw. von einem *n*-St. **bhₑlən-* aus); mit *-k-:* φάλκης m. 'Balken Planke im Schiff'.

Lat. *fulciō, -īre, fulsī, -tum* (**bhl̥ki̯ō*) 'stützen' (eig. 'durch Balken'); *fulcrum (*fulc-lom?*) 'Stütze, Gestell, Ruhelager'.

Vielleicht auch *sufflāmen* ‘Radschuh, Sperrbalken, -kette’ (**flăg*- = idg. **bhləĝ-smen*);

aisl. *bialki (*belkan-)* ‘Balken’; ablaut. (**balkan*-): ags. *balca, bealca*; ahd. as. *balko* ‘Balken’; aisl. *balkr* ‘Scheidewand, Abteilung’, *bǫlkr* ‘Abteilung’; schwundstuf. ags. *bolca* m. ‘Laufplanke’; aber ahd. *bloh*(*h*), mhd. *bloch,* nhd. (ndd.) *Block* ‘Klotz, Bohle’ enthält idg. *u,* also aus idg. **bhluko*- oder, falls mit germ. Konsonantenverschärfung, aus **bhlugo-,* zu mir. *blog* ‘Bruchstück’, weiter vielleicht zu got. *bliggwan,* ahd. *bliuwan,* nhd. *bleuen* ‘schlagen’, aus idg. **bhleu̯-ono-*; s. unter bheleu-.

Hingegen gehören wohl zu **bhelĝh*- ‘schwellen’ von einer Bedeutungsvermittlung ‘dick, schwellend’ aus:

lit. *balžiena* ‘Längsbalken an der Egge’, *balžíenas* ‘Querbalken’, lett. *bàlžiêns, bèlziêns* m. ‘Stütze’, ostlett. *bòlgzds* m. ‘Stützenverband am flachen Holzschlitten’, lett. *pabàlsts* m. ‘Stütze, Griff, Handhabe am Pfluge’, *bàlzît, pabàlstît* ‘stützen’;

russ. mdartl. (Gouv. Olonez) *bólozno* ‘dickes Brett’, slov. *blazína* ‘Dachbalken, Querbaum des Schlittens, Rungstock’; kašub. *błozno* ‘das die Schlittenkufen verbindende Querholz’.

Ref : WP. II 181 f., WH. I 559, Trautmann 25 f.

Pages : 122-123

PIET : 139

220. *bh(e)lāg-*

English : ‘weak, ridiculous’

German : etwa ‘schlaff, albern’?

Material : **bhlāg*- oder **bhlōg*- in wruss. *błáhyj* ‘schlecht, häßlich’ (daraus lett. *blāgs*, lit. *blõgas* ‘kraftlos, schwach’ entlehnt), *błažić* ‘tollen’, grruss. *blagój* ‘starrköpfig, häßlich’, dial. *blažnój* ‘dumm’, poln. *błagi* ‘schlecht, nichts wert’; kaum zu gr. φελγύνει · ἀσυνετεί, ληρεῖ Hes., da das slav. Wort auf schwere, das griech. auf leichte Basis weist; s. unter (s)p(h)elg-.

Hierher (offenbar mit expressiver Gemination) aber lat. *flaccus* ‘schlaff’.

Ref : WP. II 183 f., 680, WH. I 507 f.

Page : 124

PIET : 0

222. *bheleg-*

English : 'to shine'

German : 'glänzen'

Comments : Erw. von bhel- ds.

Material : ***bhelg-***: ai. *bhárgas-* n. 'strahlender Glanz' (**bhelgos*); *Bhṛ́gavaḥ*, Pl. 'mythische Priester des Blitzfeuers'; lett. *bal̃gans* 'weißlich'; vielleicht hierher aksl. *blagъ* 'gut', russ. (alt und mtdarl.) *bólogo* Adv. 'gut', eig. 'licht' (Gegensatz 'dunkel': 'böse'); toch. AB *pälk-* 'brennen, leuchten, sich erhitzen', A *pälk,* B *pilko* 'Blick', A *polkāṃts* 'Gestirn' (: lit. *bãlgans*), B *empalkaitte* 'nachlässig' (Negation + **palk-* 'leuchten' neben *pälk-*);

bhleg-: gr. φλέγω 'brenne, senge, zünde an', φλεγέθω 'senge, setze in Brand; intr. brenne, stehe in Flammen', φλέγμα n. 'Brand; Entzündung; Schleim', φλεγμονή f. 'Entzündung; Leidenschaft; Brunst', φλεγύας · ἀετός ξανθός Hes. (Adj. 'feurig rot') φλόξ, φλογμός 'Flamme';

lat. *flagrō, -āre* 'flammen, lodern, brennen', wozu wohl *flamma* 'Flamme' als **flagmā*, osk. *Flagiuí* etwa 'Fulgurātōrī'; neben *flăg-* (red.-stufiges **bhl$_e$gró-*, **bhl$_e$gmā́* oder wegen φλογμός, φλόξ eher **bhl$_o$gmā*) steht schwundstufiges ***bhl̥g-***, lat. *fulg-* in lat. *fulgō* und *fulgeō, -ēre, fulsī* 'blitzen, schimmern, leuchten', *fulgor, -ōris* 'das Blitzen, Schimmer, Glanz', *fulgus, -uris* 'Blitz, Schimmer', *fulmen* (**fulgmen*) ds.;

mir. *imblissiu* 'Augenstern' (**m̥bhi-bhl̥g-s-*, Vendryes RC. 40, 431 f);

ahd. *blecchen* (**blakjan*), mhd. *blecken* 'sichtbar werden, sehen lassen', nhd. *blecken* 'die Zähne zeigen'; ahd. *blecchazzen*, mhd. *blecken* 'blitzen', mndl. nndl. *blaken* 'flammen, glühen', ags. *blæcern, blacern* 'Leuchter', aisl. *blakra* 'blinken'; hierher wohl als 'angebrannt (vgl. nd. *blaken* von rußender Lampenflamme), angerußt', ags. *blæc* 'schwarz', n. 'Tinte', ahd. *blah* ds.; nasaliertes germ. **blenk-, *blank-* in mhd. nhd. *blinken*, mhd. *blinzen* (**blinkatjan*), nhd. *blinzeln* (daneben mit germ. *g* älter dän. *blinge* 'blinken' u. dgl., s. Falk-Torp

u. *blingse*); ahd. *blanch*, mhd. *blank* ‘blinkend, glänzend, weiß’, nhd. *blank*, ags. *blanca* m. ‘Roß’ (eig. von heller Farbe, vgl.:) aisl. *blakkr* ‘fahl’, poet. ‘Roß’ (‘Falbe, Schimmel’), aschwed. *blakker* ‘fahl, falb’, aber auch ‘schwarz, dunkel’ (aus dem Germ. entlehnt frz. *blanc*, ital. *bianco*). Von dieser Nasalform auch pr. *blingi*s ‘Bleihe’;

lit. *blágnytis* ‘sich ausnüchtern; sich aufhellen’, alit. *blinginti* ‘glänzen’.

Eine Variante auf -*ĝ*- vielleicht in lett. *blãzt* ‘schimmern’, *blãzma (blāĝ-ma)* ‘Widerschein am Himmel’.

Ref : WP II 214 f., WH. I 510 f. 865, Pedersen Toch. 162, 218, Van Windekens Lexique 17, 98, EM. 398.

See also : Neben *bheleg*- steht gleichbedeutendes bhereĝ-, s. dort.

Pages : 124-125

PIET : 2103

224. *bhelĝh-*

English : ‘to swell’

German : ‘schwellen; Balg (aufgeblasene Tierhaut), Kissen, Polster’

Comments : (Erw. von bhel- ‘aufblasen’ usw.)

Material : Ai. *barhíš*- n. ‘Streu, Opferstreu’ = av. *barəziš*- n. ‘Polster, Kissen’, npers. *bāliš* ‘Kissen’; ai. *upa-bárhaṇa-m, upa-bárhaṇī* f. ‘Decke, Polster’;

Ob mit Asp.-Diss. gegen das Formans -*ha*- hierher ai. *bárjaha-ḥ* ‘Euter’?

ir. *bolgaim* ‘schwelle’, *bolg* f. ‘Blase’, *bolg* m. ‘Sack, Bauch, Hülse, Hose’, mir. *bolgach* f. ‘Beule, Blase, Blatter; Pocken’, *bolgamm* ‘Schluck’, cymr. *bol*, *bola, boly* ‘Bauch, Sack’, *bul* ‘Samenhülse’ (PL. von *boly*), bret. *bolc’h* ‘cosse de lin’, vann. *pehl-en* (aus **pehl*-) ds., gall. *bulga* ‘Ledersack’ (daraus ahd. *bulga* ‘lederner Wasserbehälter’); gall. *Belgae* ‘die Zornigen’;

got. *balgs* m. ‘Schlauch’, aisl. *belgr* m. ‘abgestreifte Tierhaut, Balg, Bauch’, ahd. mhd. *balg* ‘Balg, Schlauch, Blasebalg, Schwertscheide’, ags. *bielg, byl(i)g* ‘Balg,

Beutel', engl. *belly* 'Bauch', *bellows* 'Blasebalg' (germ. **ƀalʒi-* m., vgl. apr. *balsinis*; vielleicht hat auch ai. *barhiṣ-*, av. *barəziš-* idg. *-i-s-* als Erw. dieses *i*-St.);

aisl. Partiz. *bolginn* 'geschwollen', Kaus. *belgja* 'aufschwellen machen', as. ags. *belgan* St.-V. 'zornig sein', ahd. *belgan* 'aufschwellen', refl. 'zürnen', afries. Partiz. *ovirbulgen* 'erzürnt';

aisl. *bylgja* 'Woge', mnd. *bulge* ds.; **bul(h)stra-* in aisl. *bolstr* m. 'Kissen', ags. *bolster* n. 'Polster, Kissen', ahd. *bolstar* ds., ndl. *bolster* 'Fruchtbalg, Hülse';

apr. *balsinis* 'Kissen' (**bholĝhi-nos*), *pobalso* 'Pfühl', lett. *pabàlsts* m. 'Kopfkissen' (und 'Stütze', s. oben S. 123); slov. *blazína* 'Kissen, Matratze, Bettpfühl; Fuß- oder Handballen' (und 'Dachbalken, Querbaum des Schlittens, Rungstock', s. oben S. 123), skr. *blàzina* 'Kopfkissen, Polster, Federbett'; russ. *bólozenь* m. 'Schwiele, Beule, Leichdorn, Hühnerauge' (aber russ. dial. *bólozno* 'dickes Brett'). Hierher wohl als ven.-ill. Lw. apr. *balgnan* n., alit. *balgnas*, lit. *bal̃nas* 'Sattel' (wohl aus 'Kissen'). Weitere baltoslav. Formen s. oben S. 123.

Ref : WP. II 182 f., WH. I 122. Vgl. über gr. μολγός 'Ledersack' Vendryes BSL. 41, 134 f.

Pages : 125-126

PIET : 140

227. *bhendh-*

English : 'to bind'

German : 'binden'

Material : Ai. *badhnā́ti*, erst später *bandhati* 'bindet, fesselt, nimmt gefangen, fügt zus.', av. *bandayaiti* 'bindet', Partiz ai. *baddhá-*, av. ap. *basta-*, ai. *bándhana-* n. 'das Binden', *bandhá-ḥ* m. 'das Binden, Band', av. *banda-* m. 'Bande, Fessel' (: aisl. as. *bant*, ahd. *bant* n., nhd. *Band*; got. *bandi*, ags. *bend* f. ds.; lit. *bandà* 'Vieh', s. unten); ai. *bándhu-ḥ* m. 'Verwandter' (wie πενθερός).

Gr. πεῖσμα 'Tau, Seil' (aus *πενθσμα, Schwyzer Gr. Gr. I 287, vgl. Brugmann IF. 11, 104 f., auch für πέσμα und πάσμα), πενθερός 'Schwiegervater' (*'durch Heirat verbunden'); hierher nach Pedersen (REtIE. 1, 192) auch πάσχω 'leide' als 'werde

gebunden, verstrickt', wie auch lat. *offendō* 'gerate ins Unglück, stoße an', *dēfendō* 'löse aus der Verstrickung'; πάθνη (spät belegt, aber alt), mit Hauchumstellung hom. att. φάτνη 'Krippe' (**bhn̥dh-nā*; unter einer Gdbed. 'geflochtener Korb' wie kelt. *benna* 'Wagenkorb'); thrak. βενδ- 'binden' (vgl Kretschmer Einl. 236); alb. *besë* 'Vertrag, Glaube, Waffenstillstand'; lat. *offendimentum, offendix* 'das Kinnband an der Priestermütze'; gall. *benna* 'genus vehiculi', galat. Ζεὺς Βέννιος, cymr. *benn* 'Fuhrwerk' (daraus ags. *binn*, und durch roman. Vermittlung nhd. dial. *benne* 'Wagenkasten', ndl. *ben* 'Korb, Mulde'; Gdf. **bhendh-nā*); mir. *buinne* 'Band, (Arm)reif' (**bhondhiā*);

got. ags. *bindan*, aisl. *binda*, ahd. *bintan* 'binden', got. *andbundnan* 'gelöst werden', got. *bandi* usw. s. oben; lit. *beñdras* 'Teilhaber, Genosse' (formantisch gr. πενθερός nahestehend), *bandà* 'Viehherde' (eig. 'das angebundene Vieh').

Hierher auch got. *bansts* m. 'Scheuer' (**bhondh-sti*; vgl. in anderer Bed. afries. *bōst* 'eheliche Verbindung' aus **bhondh-stu-* 'Bindung'; ndd. *banse* 'Kornraum, Scheune', ags. **bōs*, engl. *boose* 'Viehstall', ags. *bōsig* 'Krippe', aisl. *bāss* m. 'Raum zum Aufbewahren, Viehstand' (**band-sa-*); jüt. *bende* 'abgeteilter Raum im Viehstall' schließt wohl jeden Zweifel an der Verwandtschaft obiger Gruppe mit *binden* aus.

Ref : WP. II 152, WH. I 102, Feist 79, 80 f., 93.

Page : 127

PIET : 2076

228. *bhenĝh-, bhn̥ĝh-* (Adj. *bhn̥ĝhú-s*)

English : 'thick, fat'

German : 'dick, dicht, feist'

Material : Ai. *bahú-* 'dicht, reichlich, viel', Komp. Sup. *baṁhīyas-*, *baṁhiṣ̌ṭha-* (= gr. παχύς); *bahulá-* 'dick, dicht, ausgedehnt, groß, reichlich, viel' (= gr. παχυλῶς Adv. bei Aristot., wenn dies nicht jüngere Bildung); *báṁhatē* (unbelegt) 'mehrt sich', *bháṁhayatē* 'befestigt, stärkt';

av. *bązah-* n. 'Höhe, Tiefe', *bąšnu-* m. ds., bal. *bāz* 'viel', *baz* 'dicht';

gr. παχύς 'dick, dicht, feist' (Komp. πᾰσσων), πάχος n. 'Dicke' (nach παχύς für *πέγχος = av. *bązah-* eingetreten), πάχετος 'dick; Dicke';

aisl. *bingr* ‘Haufen’, aschwed. *binge* ds., ahd. *bungo* ‘Knolle’, nhd. *Bachbunge*; dazu mit intens. Kons.-Schärfung aisl. *bunki* ‘verstaute Schiffsladung’, norw. *bunka* (und *bunga)* ‘kleiner Haufe, Beule’, ndl. *bonk* ‘Klumpen’ u. dgl.;

lett. *bìezs* ‘dicht, dick’, *bìezums* ‘Dicke’;

lat. *pinguis* ‘fett’ ist vielleicht durch Kreuzung eines **fingu-is* = παχύς, *bahú-* mit einem zu *opīmus*, πίων gehörigen Worte entstanden;

toch. B *pkante, pkatte* ‘Größe’ (Van Windekens Lexique 96);

hitt. *pa-an-ku-* (*panku-*) ‘all, allgemein’.

Ref : WP. II 151, Couvreur Ḫ 177.

Pages : 127-128

PIET : 116

229. *bher-1*

English : ‘to bear, carry’

German : ‘tragen, bringen’ usw. (auch Leibesfrucht tragen; med. ‘*ferri*’), auch ‘aufheben, erheben’

Grammar : Die Wz. *bher-*, die ausnahmsweise sowohl ein themat. wie ein athemat. Präsens bildet, kennt, weil durativ, im Idg. weder Aor. noch Perf.

Comments : Neben *bher-*, mit them. Vokal ***bhere-***, sieht eine schwere Basis ***bherə*** : ***bhrē-***.

Derivative: Nominalbildungen: ***bhóro-s***, ***bhoró-s***, ***bhorā́***, ***bhor-mo-s***, ***bher-isto-s***, ***bher-ontī***, ***bher(ə)-men-***, ***bherə-tro-***, ***bher-tō̆r***, ***bhr̥-ti-s***, ***bhr̥-t̯i̯ā́***.

Material : Ai. *bhárati* ‘trägt’, av. *baraiti* ds. (und ‘reiten’), apers. *barantiy* 3. Pl. ds. (= arm. *berem*, phryg. αβ-βερετ, gr. φέρω, lat. *ferō*, air. *biru*, alb. *bie*, got. *baira*, aksl. *bero)*; ai. *bhárti* (ebenso wie gr. φέρτε, lat. *fert* alte unthem. Form), *bibhárti, bíbharti, bibhr̥máḥ, bibhrati* (vgl. das wohl von πίφραμεν = *bibhr̥me* ausgegangene ἐσ-πιφράναι ‘hineinbringen’), them. *abibhran, bibhramāṇa-ḥ* und av. *-bībarāmi*;

Perf. *babhāra* und *jabhāra* (Kreuzung von *babhāra* mit *jahāra* von *hárti*);

Partiz. ai. *bhr̥tá-ḥ*, av. *bərəte-*; Supin. ai. *bhártum*; Kaus. ai. *bhāráyati* = Iter. av. *bāraya-*;

Sup. av. *bairišta-* 'der am besten pflegt, hegt' (= gr. φέριστος 'vorzüglichster, bester', wohl 'ertragreichster, fruchtbarster');

ai. *bhr̥tí-ḥ* 'das Tragen, Unterhalt, Kost, Lohn' = av. *bərətis* 'das Tragen' (= lat. *fors*, got. *gabaúrþs*, arm. *bard*); ai. *bhr̥tyā́* 'Kost, Pflege' (vgl. got. *baúrþei*);

ai. *bhárman-* n. 'Erhaltung, Pflege; Last' (= gr. φέρμα, aksl. *brěmę*), schwere Basis in *bharīman-* n. ds.; *bharítra-m* 'Arm' ('*womit man trägt');

ai. *bhára-ḥ* 'das Erlangen, Erbeuten, Gewinn, Beute; Bürde', npers. *bar* 'Frucht' (= gr. φόρος, aksl. *sъ-borъ*); ai. *-bhará-ḥ* 'tragend, bringend usw.', av. *-barō* ds. (= arm. -*vor*, gr. -φορος, z. B. δύσφορος = ai. *durbhara-ḥ*);

ai. *bháraṇa-m* 'das Tragen, Bringen, Verschaffen, Unterhalten' (= Inf. got. *baíran*); ai. *bhártar-*, *bhartár-* 'Träger', *prábhartar-* 'Darbringer', av. *fra-bərətar-* 'ein Unterpriester' (vgl. lat. *fertōr-ius*, umbr. *arsfertur)*, fem. ai. *bhartrī́*, av. *barəϑrī* 'Trägerin, Erhalterin, Mutter'; dehnstufig ai. *bhārá-ḥ* 'Bündel, Arbeit, Last', *bhārin-* 'tragend', *bhā́rman-* (n.) 'das Bringen, Aufwartung', *bhārya-ḥ* 'zu tragen, zu ernahren' (== ahd. *bāri* oder = **bhōrio-* in gr. φωριαμός); *ba-bhrí-ḥ* 'tragend, getragen'.

Arm. *berem* 'trage, bringe' (Aor. *eber* = ἔφερε, *ábharat), beṙn*, Gen. *beṙin* 'Bürde, Last' (vgl. gr. φερνή 'Mitgift'), *ber* 'Ertrag, Frucht, Fruchtbarkeit' und 'Bewegung, Lauf', *-ber* 'bringend, tragend', z. B. in *lusaber* 'lichtbringend, Morgenstern', sekundär statt *-vor*, z. B. *lusa-vor* 'lichtbringend' (vgl. lat. *Lūci-fer*, gr. λευκο-φόρος); *bari* 'gut', *barv-ok*ʿ 'gut, bester'; *bard* 'Haufe; Kompositum', dehnstuf. **bhōr-* in *buṙn* 'Hand, Faust; Gewalt';

phryg. (κακουν) αββερετ (auch αββερεται) '(malum) attulit';

gr φέρω 'trage' (nur Präsenssystem, einmal Partiz. φερτός; Ipv. φέρτε), med. φέρομαι 'bewege mich schnell' (ebenso ai. *bharatē*, lat. *ferrī*, vgl. oben arm. *ber* und unten das Alb.), Iter. φορέω 'trage usw.' (= alb. *mbaj*); über φέριστος 'der Beste', Kompar. φέρτερος s. oben S. 128 und Schwyzer Gr. Gr. I 300[2], 535, 538; über ὄφρα s. Boisacq s. v. und S. 132;

φέρτρον, mit them. Vok. φέρετρον ‘Bahre’ (lat. *feretrum* aus dem Gr.); φέρμα ‘Frucht, Feldfrucht, Leibesfrucht’; φερνή ‘Mitgift’, äol. mit them. Vokal φέρενα f. ds.;

φόρος ‘Ertrag, Steuer’, -φόρος ‘tragend’, φορά: ‘das Tragen, reichlicher Ertrag, Fülle’; ἀμφ[ιφ]ορεύς ‘Gefäß mit zwei Traghenkeln’;

φόρτος ‘Bürde, Ladung, Last’;

φαρέτρᾱ ‘Köcher’; δί-φρος ‘der den Wagenlenker und den Kämpfer fassende Teil des Streitwagens’; φώρ ‘Dieb’ (= lat. *fūr*), ἴσφωρες · λησταί, κλέπται. Λάκωνες Hes.; von φώρ abgeleitet φωράω ‘spüre dem Diebe nach’, dann allgemein ‘spüre nach’, φωρά: ‘Hausdurchsuchung’; φωριαμός ‘Kiste zur Aufbewahrung von Kleidern’ auf Grund eines **bhōrios* ‘tragbar’.

Von der schweren Basis ***bh(e)rē-*** (?): Fut. -φρήσω, Aor. -έφρησα, -φρῆναι (mit δια- ‘durchlassen’, mit εἰσ- ‘hineinlassen, hineinstecken’, mit ἐκ- ‘herausbringen, herauslassen, entlassen’); paradigmatisch mit (ἐσ)-πι-φράναι (s. oben zu ai. *bibhr̥máḥ*) zusammengeschlossen.

Ligur. FlN *Porco-bera* ‘fischführend’, *Gando-bera* ‘geröllführend’.

Mess. *ma-beran, beram* usw., *tabara* ‘Priesterin’ (**to-bherā*), dor.-ill. βερνώμεθα · κληρωσώμεθα. Λάκωνες, Hes. (zu gr. φέρνη ‘Mitgift’), unsicher ἀβήρ · οἴκημα στοὰς ἔχον, Hes.

Alb. *bie* (**bherō*), 2. Pl. *biṙni* ‘bringe, trage, führe’, auch ‘falle, fliege, schieße’, *ber, beronje* ‘Pfeil’; kompon. **dz-bier, vdjer* usw. ‘verliere, vernichte’, *ndzjer* ‘bringe heraus’, *zbjer* ‘verliere’; auch *bie* in der Bed. ‘falle’ (vgl. φέρομαι usw.), wozu *dzborë, vdorë* usw. ‘Schnee’ (Präf. *dz-* und **bhērā* eig. ‘Niederfallendes, Abfall’); Iterativ **bhoréi̯ō* in tosk. *mbanj, mbaj,* älter *mba,* geg. *mba, mbaj* ‘halte an, pflege, beobachte, trage’, nordostgeg. auch vom Tragen trächtiger Tiere gebraucht, mit wiederhergestelltem *r* auch *mbar, bar* ‘trage, schleppe’; Kaus. **bhōrei̯ō* in griech-alb. *bonj,* pass. *bonem* von der Begattung der Stuten und Kühe, eig. ‘mache tragen, mache trächtig’, und *dzbonj* (usw.) ‘jage fort, verjage, vertreibe’ (*‘mache wegstürzen, wegfliegen’); *mbarë* ‘gut, glücklich’, *barrë* ‘Last’ (**bhornā*, vgl. got *barn* n. ‘Kind’); *mberat* ‘schwanger’, *bark* ‘Bauch’ usw., *bar* ‘Gras, Kraut’ (**bhoro-* ‘Ertrag’);

bir ‘Sohn’ (**bh$_e$r-*, vgl. got. *baur* ‘Sohn’), *bijë,* griech. cal. *bilë* ‘Tochter’ (mit Deminutivsuffix *-ëlë, -ëjë*);

burrë 'Mann' (vgl. zur Bed. ahd. *baro* 'Mann'; alb. Gdf. **bh$_o$rnos,* Red.-St. neben got. *barn*); vermutlich auch *mburr* 'lobe', *mbur̄em* 'prahle, bin stolz'.

Lat. *ferō*, *ferre* 'tragen' (wie gr. φέρω nur Präsenssystem), umbr. *fertu* 'fertō' usw., volsk. *ferom* 'ferre', marruc. *ferenter* 'feruntur' (vgl. von Kompos. *ad*-, *afferō*: got. *atbaíra*; *efferō*: ἐκφέρω, air. *as-biur*); *ferāx* 'fruchtbar';

ferculum 'Trage, Bahre', *praefericulum* 'weites Opfergefäß'; **fertor* 'der Träger', vorausgesetzt von *fertōrius* 'ad ferendum aptus' und = umbr. *ař-fertur*, *arsfertur* 'flamen';

fertilis 'fruchtbar', päl. *fertlid* Abl. Sg.;

-*fer* in Kompos. sekundär statt -*for* 'tragend, bringend'; *forda* f. 'trächtig' (*do*- Erw. des Adj. **bhoró-s* 'tragend', s. WH. I 527);

fūr 'Dieb' (= gr. φώρ, s.o.; zum lat. *ū* s. WH. I 569);

fors Nom. (= idg. **bhr̥tis*), *forte* Abl. 'Zufall' = päl. *forte* 'fortūnae';

fortūna 'Zufall, Glücksfall, Glück' (von einem *tu*-St. **bhr̥-tu-s*).

Air. 1. Sg. *biru, -biur,* 3. Sg. *berid* 'tragen', *as-biur* 'sage', *do-biur* 'gebe', cymr. *cymeraf* 'nehme' usw.; mir. *bert* m. 'Bündel, Last', f. 'Tat, Plan, Geburt' usw., *birit* 'Sau' = ai. *bháranti* 'tragend';

air. mir. *breth* und (eig. Dat. Akk.) *brith, breith* (Gen. *brithe* 'das Tragen, Gebären (Verbaln. zu *biru*); Geburt; Urteil' (**bhr̥tā*); cymr. *bryd* 'Gedanke' (eher **bhr̥tu-* als **bhr̥ti-*, s. Lewis-Pedersen 345), corn. *brys* 'Gedanke', *brys* 'Mutterleib'; gall. *uergo-bretus* Amtstitel, falls für **-britos*;

ir. *barn* 'Richter', cymr. bret. *barn* 'Urteil' (wohl **bh$_o$rnos,* vgl. oben alb. *burre*; Pedersen KG. I 51 nimmt -*r̥̄*-, d. i. *$_e$rə,* an);

air. *brāth,* gen. -*o* 'Gericht', cymr. *brawd* 'Urteil', corn. *bres* ds., bret. *breut* 'plaidoyer', Pl. *breujou* 'les assises de la justice', gall. *Brātu-spantium* ON, βρατουδε 'ex judicio' (**bh$_e$rə-tu-*); gall. **com-boros* 'Zusammengetragenes', daraus mhd. *kumber* 'Schutt, Trümmerhaufen', nhd. *Kummer*.

Got. *baíran* 'tragen, bringen, hervorbringen, gebären' (*bērusjōs* 'Eltern');

aisl. *bera* 'tragen, ertragen, bringen, gebären', ags. ahd. *beran* 'tragen, hervorbringen, gebären', nhd. *gebären*;

got. aisl. ahd. as. *barn,* ags. *bearn* 'Kind'; got. *barms* 'Brust', schwed. dän. *barm* 'Brust, Schoß', aisl. *baðmr* 'Busen', ahd. as. *barm* 'Schoß', ags. *bearm* ds. (= gr. φορμός? s. S. 137); ahd. *baro* 'Mann';

schwed. mdartl. *bjäre* (**ƀeron-*), *bare* (**ƀaron-*) '(zutragendes, d. i.) glückbringendes Zauberwesen'; aisl. Pl. *barar, barir, bǫrur* 'Bahre', ags. *bearwe,* engl. *barrow,* ostfries. *barwe,* ndl. *berrie* 'Bahre';

dehnstufig ahd. *-bāri,* nhd. *-bar* (z. B. *fruchtbar* = Frucht bringend, tragend), ags. *bǣre* (*wæstmǣre* 'fruchtbar'), aisl. *bǣrr* 'fähig zum Tragen, tragbar'; ahd. as. *bāra,* ags. *bǣr* f. 'Bahre' (auch aisl. *bāra,* mengl. mnd. *bāre* 'Woge'? vielleicht hierher als 'die sich hebende', vgl. unten die Gruppe von ahd. *burian* 'sich erheben');

schwachstufig got. *baúr* 'der Geborene', aisl. *burr,* ags. *byre* 'Sohn'; got. *gabaúr* n. 'Kollekte, φόρος 'Steuer', *gabaúr* m. 'Festgelage, Schmaus' (zu *gabaíran* 'zusammentragen'), mhd. *urbor*, *urbar* f. n. 'Zins von einem Grundstück', m. 'Zinspflichtiger'; ahd. *bor* f. 'oberer Raum, Höhe', ahd. *in bor(e)* 'in der Höhe, in die Höhe', mhd. *enbor(e),* nhd. *empor,* ahd. *burian,* mhd. *bürn* 'erheben'; hierher obd. *borzen* 'hervorstehen' = ags. *borettan* 'schwingen' (germ. **-atı̯an*), dazu nhd. *Bürzel* u. *purzeln*; ahd. *giburian,* mhd. *gebürn* 'sich ereignen, geschehen, rechtlich zufallen, *gebühren',* as. *giburian,* ags. *gebyrian,* aisl. *byrja* 'sich gehören, ziemen, zukommen', aisl. *byrja* auch 'anfangen', eig. * 'anheben', ags. *byre, gebyre* m. 'günstige Gelegenheit, Gelegenheit', got. *gabaúrjaba* adv. 'gern', *gabaúrjōþus* 'Wollust'; aus dem Begriff des 'hochgehobenen, hohen' entsprang der verstärkende Sinn von ahd. *bora-*, z. B. in *bora-lang* 'sehr lang', woneben *o*-stufig as. *bar-* in *barwirdig* 'sehr würdig'; vermutlich auch aisl. *byrr* m., ags. *byre* 'günstiger Wind', mnd. *bore-los* 'ohne Wind' als '(das Schiff) tragend'.

Got. *gabaúrþs* f. 'Geburt, Abstammung, Geschlecht', aisl. *burðr* m. 'Tragen, Gebären, Geburt', *byrð* f. 'Geburt', ags. *gebyrd* f., ahd. *giburt,* as. *giburd* 'Geburt', auch 'Schicksal' (=ai. *bhr̥tí-ḥ,* lat. *fors*); got. *baurþei* 'Bürde, Last', ahd. *burdī* f. 'Bürde', **bhr̥tı̯ōn-: -tīn*; aisl. *byrdr,* ags. *byrþen, byrden* ds.

Aksl. *berǫ, bьrati* (*bъrati*) 'sammeln, nehmen', skr. *bȅrēm brȁti* ds., russ. *berú bratь* ds. usw. (slav. **bъrati* trat an Stelle von alterem **bъrti* nach dem Präteritalstamm bsl. **birā-*), aksl. *brěmę* 'Last, Bürde', skr. *brȅme,* russ. mdartl. *berémja,* ač. *břiemě* (**bherə-men-*), aksl. *sъ-borъ* 'Versammlung'; ksl. *brěžda* 'trächtig, schwanger', russ. *berëžaja* 'trächtig (von der Stute)',

skr. *brḕda* ds. von Kühen (**bherə-di̯ā*), im Formans ähnlich lat. *forda*;
aksl. *brašьno* ‘Speise, Nahrung’ s. unter bhares- ‘Gerste’.

Lit. *bérnas* ‘Jüngling; Knecht’, alit. ‘Kind’, lett. *bḕrns* ‘Kind’; wahrscheinlich lett. *bars* ‘Haufe, Menge’.

Hierher mit Spezialisierung auf das Austragen des Samenkorns: transitiv lit. *beriù*, *bėriaũ*, *ber̃ti* ‘streuen’ (vom Getreide, dann auch von Mehl, Asche usw.), lett. *beȓu*, *bèrt* ds., im Ablautintransitiv lit. *byrù, biraũ, bìrti* ‘streuen, ausfallen’, lett. *bir̃stu*, *biru*, *bir̃t* ‘ausfallen, abfallen’, usw.

Toch. A B *pär-* ‘tragen, bringen, holen’, vielleicht auch in A *kos-preṃ* ‘wieviel?’ *ku-pre* ‘wenn’, *täpreṃ* ‘wenn’, *tāpär*(*k*) ‘jetzt’, falls zu gr. ὄ-φρα ... τό-φρα ‘solange als’ (S.129). Über hitt. *bar-aẖ-zi* ‘jagt’ s. Pedersen Hitt. 185.

Specht will auch (Dekl. 148), mit *i-* und *u-*Formans, ags. *bri-d, bird* ‘junger Vogel’, germ. *brū-tis* ‘Frau, Braut’, ai. *bhrūṇá-* ‘Embryo’, lett. *braũna*, čech. *brnka* (**bhru-nka*) ‘Nachgeburt’ hierherstellen. S. aber unter bh(e)reu- ‘quellen’.

Ref : WP. II 153 f., WH. I 483 f., 527, 569, 865, 866, Trautmann 31, E. Hermann Stud. Bait. 3, 65 f.

Pages : 128-132

PIET : 117

230. *bher-2*

English : ‘to boil, swell; to get high’

German : etwa ‘aufwallen’, von quellendem oder siedendem Wasser (auch vom Aufbrausen beim Gähren, Kochen, sowie vom Feuer) ‘sich heftig bewegen’

Comments : oft mit ***m***-Formans; auch als schwere Basis ***bherə-*** : ***bhr̥̄-***, ***bh(e)rēi-***, ***bh(e)rī̆-***. Vgl. bher-6.

Material : Ai. *bhuráti* (**bhr̥̄-é-ti*) ‘bewegt sich, zuckt, zappelt, Intens. *jár-bhurīti* ds.; auch: ‘züngelt, vom Feuer’; *bhuraṇyáti* ‘zuckt, ist unruhig; setzt in heftige Bewegung, rührt um, rührt auf;’ mit ***m***-Formans ai. *bhramati, bhrāmyati* ‘irrt umher, dreht sich herum’, *bhramá-ḥ* ‘wirbelnde Flamme, Strudel’, *bhŕ̥mi-ḥ* ‘beweglich; Wirbelwind’ (s. unten aisl. *brimi* usw.); *bhū́rṇi-ḥ* ‘heftig, zornig, wild, eifrig’, dürfte als **bhr̥̄ni-* ebenfalls auf der schweren Basis beruhen;

hierher wohl av. *avabaraiti* ‘strömt herab’, *uzbarənte* ‘sie strömen hervor’ (?), *barənti ayąn* ‘an einem Tag, wo es stürmt’.

Aus dem Gr. πορφῡ́ρω (*πορφυρι̯(ω) ‘walle auf, woge auf, bin in unruhiger Bewegung’ (: ai. *járbhurīti*); vermutlich auch φῡ́ρω ‘vermenge, bringe durcheinander’ (wenn ursprgl. vom Durcheinanderrühren beim Kochen; Gdf. **bhₒri̯ō* mit durch den Labial bedingter *u*-Färbung des Reduktionsvokales),
wozu φύρδην ‘durcheinander’, φυρμός ‘Verwirrung’, φυράω ‘mische, rühre durcheinander, knete, verwirre’.

Über lig. und ven. Namen s. unten.

Alb. *burmë* ‘vollreif’ (*gargekocht) aus **bhₒrmo-*.

Aus dem Lat. wahrscheinlich *fretum* und *fretus, -ūs* ‘Wallung des Meeres, bes. Meerenge; Brausen, Wallen, Hitze’, *fretāle* ‘Bratpfanne’;

fermentum ‘Gärungsstoff, Sauerteig’ (: ags. *beorma,* engl. *barm,* nd. *barme,* woraus nhd. *Burme* ‘Bierhefe’); auch *fervēre* S. 144;

Air. *topur,* nir. *tobar* ‘Quelle’ (**to-uks-boro-*), mir. *commar* =
cymr. *cymmer* ‘Zusammenfluß’ (**kom-bero-*); lig. FlN *Comberanea*;
mir. *fobar* ‘Quelle, unterirdischer Bach’ = cymr. *gofer* ‘Bach’, bret. *gouver* ds.
(**u[p]o-bero-*), cymr. *beru* ‘träufeln’, mbret. *beraff* ‘fließen’, gall. FlN *Voberā,*
frz. *Woevre, Voivre* usw.; mit ***m***-Formans kelto-lig. *aquae Bormiae*, GN *Bormō*, hisp.
ON *Bormāte*, FlN *Borma*, dak. ON Βόρμανον, ven. FlN *Formiō* (aber gall.
GN *Borvō* gehört zu *bhereu-* ‘wallen’). Über mir. *brēo* ‘Flamme’ s. unten.

Ags. *beorma* m. usw. (s. oben); von einer Wzf. ****bh(e)rē-*** : ***bh(e)rō-***: ahd. *brādam* m. ‘Hauch, Hitze’, mhd. *brādem* ‘Dunst’, nhd. *Brodem*, ags. *brǣð* ‘Dunst, Hauch, Wind’ (engl. *breath*), aisl. *brāðr* ‘hitzig, hastig’, *brāð* ‘beteertes Holz’, *brāðna* ‘schmelzen’, intrans., ahd. *brātan,* ags. *brǣdan* ‘braten’; ablaut. mnd. *bröien* ‘sengen, brüten’,
mhd. *brüejen, brüen*, nhd. *brühen*, ags. *brōd* f., engl. *brood* ‘Brut, Zucht’;
mhd. *bruot* f. ‘Hitze, *Brut’*, ahd. *bruoten* ‘brüten’; unbekannter Herkunft sind
ahd. *brāto* m. ‘weiches eßbares Fleisch’ (*Braten* erst seit mhd. Zeit zu ‘gebratenes Fleisch’ umgedeutet), nhd. *Wildpret*, anord. *brādo* ‘Wade’, spätlat.
entlehnt *brādo* ‘Schinken’, ags. *brǣde* m., aisl. *brāð* ‘rohes Fleisch’.

Neben der sehr fruchtbaren Wzf. ***bhereu-*** (s. dort) ist wohl auch ***bh(e)rĕ̄i-***, ***bh(e)rĭ̄-*** anzuerkennen. Auf diese kann bezogen werden ai. *jar-bhurī-ti*, gr. *φυρι̯-ω,
*πορφυρι̯-ω (s. oben); mit ***m***-Formantien vermutlich
gr. φριμάω, φριμάσσομαι ‘bewege mich unruhig, springe, schnaube’;

aisl. *brimi* ‘Feuer’; mengl. *brim* ‘Glut’, wahrscheinlich auch aisl. *brim* n. ‘Brandung’, ags. *brim* n. ‘Meer, See’; die in *brühen, Brodem, braten* vorliegende Bedeutungsfärbung kehrt wieder in norw. *prim* ‘eine Art aus saurem Molken unter starkem Kochen bereiteter Käse’ (auch nhd. *Brimsenkäse*), mdartl. auch *brīm* ‘ds.; auch Kruste, Bodensatz einer eingekochten Flüssigkeit’ (nhd. bair. *Brimsen, Brinzen* ‘was sich beim Mus angebräunt an der Pfanne festsetzt’); daneben mit formantischem -*u̯o*- sehr wahrscheinlich ahd. *brīo,* mhd. *brī*(*e*), ags. *brīw* ‘Brei’ (als ‘*Sud, Gekochtes’), *briwan* ‘kochen’; hierzu auch mir. *brēo* ‘Flamme’ (**bhri-u̯o*-).

Eine ***s***-Erw. vielleicht in ai. *bhrḗṣati* ‘wankt, schwankt’, norw. mdartl. *brīsa* ‘anfflackern, glänzen, prangen; Feuer anmachen’, *brīs* ‘Feuer, Flamme’, *brisk* ‘lebhaft, munter’.

Ref : WP. II 157 f., WH. I 482 f., 546, 865.

See also : Vgl. die verwandten Wurzelformen bhereg- ‘kochen’, bhereu- ‘wallen’, bhreus- ‘schwellen’, bhrīg-, bhrūg- ‘kochen, braten’

Pages : 132-133

PIET : 2084

231. *bher-3*

English : ‘to scrape, cut’, etc.

German : ‘mit einem scharfen Werkzeug bearbeiten, ritzen, schneiden, reiben, spalten’

Derivative: ***bhoros*** ‘Abschnitt, zu Planken geschnittenes Holz’

Material : Ai. (gramm.) *bhr̥nāti* (?) ‘versehrt’ = npers. *burrad* ‘schneidet’; av. *tiži-bāra*- ‘mit scharfer Schneide’ (= arm. *bir,* vgl. auch alb. *boríg(ë)*; vielleicht hierher ai. *bhárvati* ‘kaut, verzehrt’ (av. *baoirya*- ‘was gekaut werden muß, ist’, *baourva*- ‘kauend’) aus **bharati* durch Einfluß von ai. *cárvati* ‘zerkaut’ umgestaltet.

Arm. *beran* ‘Mund’ (ursprgl. ‘Spalt, Öffnung’), -*bir*- ‘aufgrabend’ in *getna*-, *erkra*-, *hoła-bir* ‘den Boden aufgrabend, durchwühlend’ (**bhēro*-), dazu *brem* (**birem*) ‘grabe auf, höhle aus, bohre auf’, *br-iç̣* ‘Hacke’;

bah, Gen. -*i* ‘Spaten’ (**bhr̥-ti*-, vielleicht **bhₒrti*- = russ. *bortь*), *bor,* Gen. -*oy* ‘Schorf’.

Gr. *φάρω 'spalte, zerstückele' (φάρσαιν · σχίσαι EM), φαρόω 'pflüge' = ahd. *borōn*), φάρος n. 'Pflug, Pflügen' (?), m.
= φάρυγξ (*bh_eros*), ἄφαρος 'ungepflügt', φάραγξ 'Fels mit Klüften, Schlucht' (dazu rom. *barranca* 'Schlucht', M.-L. 693a), jon. φάρσος n. 'abgerissenes Stück, Teil'; hierher vielleicht φάσκος m. 'Mooszotten' als *φαρσ-κος. Eine *k*-Erw. in φαρκίς 'Runzel', φορκός 'runzelig' Hes.

Vielleicht hierher (IJ. 13, 157 n. 100)
mak. βίρροξ · δασύ (vgl. βιρρωθῆναι · ταπεινωθῆναι Hes.), Grundbed. 'Wollzotte', gr. lesb. thess. βερρόν · δασύ, dor. βειρόν ds., βερβέριον 'ärmliches Kleid', lat. *burra* f. 'zottiges Gewand', bzw. 'Wolle', *reburrus* 'widerhaarig'.

Alb. *bie* (2. pl. *birni*, Imp. *bierε*) 'klopfe, schlage, spiele ein Instrument; falle (schlage hin)'.

Alb. *brimë* 'Loch' (*bhr̥-mā*), *birë* ds. (*bh_erā*), geg. *brêj*, tosk. *brënj* 'nage, streite'; *britmë* 'September und Oktober' (wenn eig. 'Ernte, Herbst', auf Grund von *bhr̥-ti-* 'das Schneiden'); *bresë* 'bittere Wurzel, Zichorie' ('bitter' = 'schneidend'; -*së* aus -*ti̯ā*, *boríg(ë)*) 'Splitter, Span' (*bhēr-* m. Form. -*igë*).

Lat. *feriō, -īre* 'stoßen, hauen, schlagen, stechen, treffen' (s. auch WH. 1481 zu *ferentārius* 'Wurfschütze, Plänkler'). Über *forma* 'Form, Gestalt' s. WH. I 530 f.

forō, -āre 'bohren, durchbohren' (Bed. wie ahd. *borōn*, aber im Ablaut verschieden; Denominativ von einem *bhorā* 'das Bohren'), *forāmen* 'Loch'; *forus, -ī* 'Schiffsverdeck; Bretter, Fächer für Bienenkörbe; Sitzreihen im Theater; Spielbrett'; aber *forum* (alat. auch *forus*) 'Marktplatz' nicht als 'umplankter Raum' hierher (umbr. *furo, furu* 'forum'); s. unter dhu̯er-.

Mir. *bern, berna* f. 'Kluft, Schlitz', *bernach* 'zerklüftet';

wohl auch mir. *bairenn* 'Felsstück' (dazu *bairnech* 'Tellermuschel'); air. *barae*, mir. *bara* (Dat. *barainn*) 'Zorn', *bairnech* 'zornig', cymr. *bar, baran* 'Zorn'.

Aisl. *berja* (Prät. *barða*) 'schlagen, stoßen', *berjask* 'kämpfen', *bardage* 'Schlacht', ahd. *berjan*, mhd. *berjen, bern* 'schlagen, klopfen, kneten', ags. *bered* 'niedergeschlagen' (germ. *ƀarjan* = slav. *borjǫ*), afries. *ber* 'Angriff'; mhd. *bă̄r* f. 'Balken, Schranke, eingehegtes Land' (: lat. *forus, -um*), engl. *bar* 'Schranke', aisl. *berlings-āss* 'Balken'; germ. ist wohl (anders Wartburg I 260) auch mhd. *barre* 'Balken, Riegel' und die rom. Sippe von frz. *barre, barrière* usw. (-*rr*- aus -*rz*-); *ƀaru-ha, -ga-* 'verschnittenes Schwein' (vielleicht mit slav. *borv-ъ* auf einem *bhoru-s* 'verschnittenes Tier' beruhend und

im Ausgang um *-ha-*: *-ga-* nach **farha-* 'porcus' erweitert) in: ahd. *barug, barh*, nhd. *Barg, Barch* (*Borg, Borch*), ags. *bearg, bearh*, engl. *barrow*, aisl. -*bǫrgr* 'verschnittenes mannliches Schwein' (dazu auch aisl. *val-bassi* 'wilder Eber' als **barh-s-an*? s. Falk-Torp u. *basse* N.); ahd. as. *borōn*, ags. *borian*, aisl. *bora*, -*aða* 'bohren' (s. o.); ahd. *bora* 'Bohrer', ags. *bor*, *byres* ds.; aisl. *bora* 'Loch' (*auga-*, *eyra-bora*).

Lit. *bãras*, lett. *bars* 'Getreideschwaden'; lit. *barù* (und *bariù*), *bárti* 'schelten, schmähen', refl. 'sich zanken', lett. *baȓu*, *bãru*, *bãrt* 'schelten' (== sl. *borjǫ*), lit. *barnìs* (Akk. *bar̃nį*) 'Zank' (= aksl. *branь*); lit. *burnà* 'Mund' = bulg. *bъ́rna* 'Lippe' (Gdf. **bh$_{o}$rnā*, vgl. oben ir. *bern* und zur Bed. arm. *beran*).

Hierher mit balt. Formans *ž*: lett. *beȓzt* 'reiben, scheuern', intrans. *birzt* 'zerbröckeln', *bìrze* 'Saatfurche', lit. *biržìs* f. 'Ackerfurche'.

Mit einer Grundbed. 'kerben': lit. *bùrtai* Pl. 'Los, Zauber' = lett. *burts* 'Zeichen des Zauberers, Buchstabe', lit. *bùrti* 'zaubern', lett. *buȓt* 'zaubern', *buȓtains* 'mit Kerbschnitzerei versehen'; gr. φάρμακον 'Heilmittel, Zaubermittel' (wohl nichtidg.) hat nichts damit zu tun.

Aksl. *borjǫ, brati* 'kämpfen' (häufiger reflexiv), russ. *borjú, borótь* 'bezwingen, niederwerfen', refl. 'kämpfen', poln. dial. *bróć się* 'ringen'; aksl. *branь* 'Streit, Kampf', aruss. *boronь* 'Kampf', russ. *bóronь* 'Verbot', čech. *braň* 'Waffe, Rüstung' u. dgl., russ. *za-bór* 'Zaun, Plankenzaun' (wie lat. *forus* auf den Begriff 'Brett' zurückweisend: vgl. russ. alt. *zaborolo*, hölzerne Stadtmauer, Gerüst', čech. *zábradlo* 'Geländer, Brustwehr' u. dgl.); russ. *boroná* 'Egge', und mit slav. -*zda*-Formans slav. **borzda* in aksl. *brazda*, russ. *borozdá* 'Furche'; russ. *bórov* 'Borg, zahmer Eber', skr. *brâv* 'Schafvieh', mdartl. 'geschnittenes Schwein', slovak. *brav* 'verschnittener Eber', poln. mdartl. *browek* 'gemästeter Eber' (s. oben germ. **ƀaruha-*); **bъrtъ* 'Bohrung, Höhlung' (**bh$_{o}$rti-*) in russ. *bortь* 'hohler Baum, worin sich Bienen eingenistet haben' usw.

Ref : WP. II 159 f., WH. I 481 f., 537, 865, 866, Trautmann 27, Mühlenbach-Endzelin 354.

See also : Vgl. die verwandten Wurzelformen bheredh-, bhrēi- (*bhrēig-*, *-k-*, s. dort auch über *bherĝ-)*, bhreu-, bhreu-q-, *-k̂-* 'schneiden', bhreus- 'zerbrechen', bh$_{e}$rug- 'Schlund'.

Pages : 133-135

PIET : 126

232. *bher-4*

English : ‘to roar, buzz’

German : in Schallworten ‘brummen, summen’ u. dgl.

Comments : Eine Erw. allenfalls in *bherem- ‘brummen’ und in den unter bherg- ‘brummen’ behandelten Schallsippen.

Material : Arm. *boṙ, -oy* ‘Hummel, Hornis’, zum redupl. ai. *bambhara-ḥ* (unbel.) ‘Biene’, *bambharāliḥ* (unbel.) ‘Fliege’, *bambhā-rava-ḥ* ‘das Brüllen der Kühe’, gr. πεμφρηδών ‘Art Wespe’ (Bildung wie ἀνθρηδών, τενθρηδών); ähnlich auch skr. *bȕmbar* ‘Hummel’, klr. *bombàr* ‘Maikäfer’.

Hierher wenigstens z. T. (mit gebrochener Red.) auch die bsl. Grnppe von lit. *barbė́ti* ‘klirren’, *birbiù, -iaũ, bir̃bti* ‘summen’, *burbiù, burbė́ti* ‘brummen, brodeln’ u. dgl.; klr. *borborósy* Pl. ‘mürrische Reden’, skr. *br̀blati* ‘schwatzen’ u. dgl., in denen freilich die Bedeutungen ‘undeutlich reden, stammeln’ auf die Gruppe von ai. *barbarāḥ* usw. (s. **baba*) zurückgehen werden.

Ref : WP. II 161 f., Trautmann 39 f.

Pages : 135-136

PIET : 105

233. *bher-5*

English : ‘shining; brown’

German : ‘glänzend, hellbraun’

Comments : Erweiterungen unseres *bher*- scheinen bhereĝ-, bherek̂- ‘glänzen’.

Derivative: ***bhĕ̄ro-s***, ***bheru-s***, vielfach von braunen Tieren; redupl. ***bhe-bhru-s***, ***bhe-bhro-s*** ‘braun; Biber’; ***no***-Bildungen: ***bhre-no-***, ***bhro-no-*** und (**bheru-s*:) ***bhrou-no-***, ***bhrū-no-*** ‘braun’

Material : Ai. *bhalla-ḥ, bhallaka-ḥ bhallŭ̄ka-ḥ* ‘Bär’ (*-ll-* aus *-rl-*); ahd. *bero*, ags. *bera* ‘Bär’ (**bheron-*), aisl. *biǫrn* ds. (**bhernu-*, dessen *u* wie das *ŭ̄* von ai. *bhallŭ̄ka-ḥ* aus dem St. **bheru-* stammen mag) = ags. *beorn* ‘Krieger, Häuptling’;

aisl. *bersi* 'Bär' (*s* wie in *Fuchs:* got. *fauhō, Luchs:* schwed. *lo*); ablaut. lit. *bḗras*, lett. *bȩ̃rs* 'braun (von Pferden)';

gr. φάρη · νεφέλαι Hes.? (*φαρε[σ]a oder *φάρεϝα? Letzternfalls genau zu:) φαρύνει · λαμπρύνει Hes., φρῦνη, φρῦνος 'Kröte, Frosch' (* 'die braune' = ahd. *brūn*); ob φάρη als 'Wolkendecke' zu 7. *bher-?*

nep. *bhuro* 'braun' (**bhrūro-*); ahd. mhd. *brūn* 'glänzend, braun', ags. *brūn*, aisl. *brūnn* ds.; russ. mdartl. *bryně́tъ* 'weiß, grau schimmern', ablautend *bruně́tъ* ds. (**bhrou-no-*?) und (aus **bhr-ono-*, *-eno-*) russ.-ksl. *bronъ* 'weiß; bunt (von Pferden)', russ. *bronь* (und mdartl. *brynь*), klr. *breńíty* 'falb werden, reifen', aksl. *brьnije* (*brenije*) 'Kot', slov. *br̂n* 'Flußschlamm';

ai. *babhrú-ḥ* 'rotbraun; große Ichneumonart', av. *bawra-*, *bawri-* 'Biber'; lat. *fiber*, *fibrī* 'Biber' (auch *feber* s. WH. I 491; wohl *i* geneuert für *e*, wie auch) kelt. (nur in Namen): **bibros, *bibrus* in gall. ON und FlN *Bibracte*, abrit. VN *Bibroci*, mir. VN *Bibraige* (**bibru-rīgion*), PN *Bibar* (**Bibrus*) neben **bebros* in gall. FlN **Bebrā*, frz. *Bièvre*; *Bebronnā*, frz. *Beuvronne, Brevenne* usw.; ahd. *bibar*, ags. *beofor* (ältest *bebr*), mnd. *bever*, aisl. *biōrr* ds. (urg. **ƀeƀru-*); vgl. auch nhd. FlN *Bever*, alt *Biverna*;

lit. *bẽbras*, *bãbras*, *bẽbrus* ds. (dissimil. *debrùs* u. dgl.), apr. *bebrus* ds.; über lit. *bruĩšis* usw. 'leuciscus rutilus', apr. *brun-se* ds. s. Specht Dekl. 120;

slav. **bebrъ* in poln. FlN *Biebrza*, russ. usw. *bobr* (zur *o*-Red. s. Berneker 47; daneben vielleicht **bъbrъ* in skr. *dàbar* 'Biber' und aruss. *bebrjanъ* 'aus Biberpelz'). Vgl. noch lat. *fibrīnus* 'vom Biber', volsk. *Fibrēnus* Bachname, av. *bawraini-* 'vom Biber'; ahd. *bibarīn*, gall. *bebrinus* (Schol. Iuv.), lit. *bẽbrinis* ds.;

toch. B *perne*, A *parno* 'leuchtend', davon B *perne*, A *paräṃ* 'Würde'.

Ref : WP. II 166 f., WH. I 490 f., Van Windekens Lexique 93.

See also : Vgl. ferner bhel-1 mit ähnlicher Bedeutung.

Pages : 136-137

PIET : 122

234. *bher-6*

English : 'to roast, cook'

German : ‘rösten, backen, kochen’

Comments : mit *g*-Erweiterungen, wovor z. T. *i*-, *u*-Vokale. Von bher-2 ‘sich heftig bewegen, wallen, kochen’ abgeleitet.

Material : 1. Formen ohne -*i*- oder -*u*-: ***bhereĝ***-:

Ai. *bhurájanta* ‘kochend’ (*bh$_e$reg*-); *bhr̥jjáti* ‘röstet’, *bhr̥ṣ̌ṭa-ḥ* ‘geröstet, gebraten’, *bhrā̆ṣ̌ṭra-ḥ* ‘Röstpfanne’, *bharj*(*j*)*ayati* ‘röstet, brät’, *bharjana-ḥ* ‘röstend, bratend’, mpers. *barštan* ds.; vermutlich ist **bhraž*- (**bh$_o$raž*- in *bhurájanta), *bharž*- die ar. Wurzelform und ind. -*jj* nur im Präs. **bhr̥ĝ-skō*, woraus **bhr̥*(*ĝ*)*sĝō* entstand, wie gr. μίσγω aus *μιγ-σκω.

Lat. *fertum* ‘eine Art Opferkuchen’, alat. *ferctum* (*firctum*, s. Ernout Él. dial. lat. 165), Partiz. eines **fergō* ‘backe’, osk. *fertalis* ‘Zeremonien, bei denen Opferkuchen gebraucht wurden’.

Lit. *bìrgelas* ‘einfaches Bier’, lett. *bir̂ga* ‘Dunst, Qualm, Kohlendunst’, apr. *aubirgo* ‘Garkoch’, *birgakarkis* ‘ein größerer Schöpflöffel’ (mit ven.-illyr. *g*).

2. Formen mit *i*, *ei*:

Npers. *biriš-tan* ‘braten’, *b*^{a}*rēzan* ‘Backofen’, bal. *brējag, brijag* ‘braten’, npers. *biryān* (**briĝāna*-) ‘gebraten’, pam. (umgestellt) *wirzam* ‘röste, brate’ u. dgl. (Iran. **brij̆*-, **braij*-).

Lat. *frīgō*, *-ere* ‘rösten, dörren’, umbr. *frehtu* ‘gekocht’.

3. Formen mit *ū*: ***bhrūĝ***-:

gr. φρῡ́γω ‘röste, dörre, brate’, φρῡκτός ‘geröstet; Feuerbrand’, φρῡ́γανον ‘dürres Holz’, φρῡ́γετρον ‘Gefäß zum Rösten von Gerste’.

Merkwürdig ist, daß in den Schallsippen von gr. φρυγίλος ‘ein Vogel’, lat. *frigō* ‘quietsche’, poln. *bargiel* ‘Bergmeise’, russ. *berglézъ* ‘Stieglitz’ die Verteilung der Formen mit *u*, mit *i*, und ohne beides, dieselbe wie in den Worten für kochen ist.

Ref : WP. II 165 f., WH. I 486 f., 548 f.

Page : 137

PIET : 121

235. *bher-7*

English : ‘to weave’

German : ‘flechten, weben’?

Derivative: ***bhr̥u̯-*** ‘Gewebe’

Material : Hom. φᾶρος = att. φάρος n. (*φαρϝος) ‘Tuch, Leinwand, Hülle, Decke’; φάραι · ὑφαίνειν, πλέκειν Hes.; φορμός ‘Tragkorb, Matte’;

lit. *burva* ‘eine Art Kleidungsstück’, lett. *burves* Pl. ‘kleine Segel’ (-*u̯*- Suffix wie in gr. *φαρϝος), lett. *buras* ds., lit. *bùrė* ‘Segel’. S. zum Vokalismus Walde Streitberg-Festschrift 176.

Ref : WP. II 164, Specht Dekl. 182.

Pages : 137-138

PIET : 0

236. *bheredh-*

English : ‘to cut; board’

German : ‘schneiden’

Derivative: ***bhr̥dho-*** ‘Brett’

Material : Ai. *bardhaka-ḥ* ‘abschneidend, scherend’, m. ‘Zimmermann’, *śata-bradh-na-ḥ* ‘100 Metallspitzen habend’; vielleicht gr. πέρθω ‘zerstöre’, πορθέω ‘zerstöre, verwüste’;

bhredhos- in as. ags. *bred* ‘Brett’, ahd. *bret* n., davon ahd. *britissa*, nhd. *Pritsche*;

bhr̥dho- in got. *fōtu-baúrd* n. ‘Fußbrett’, aisl. *bord* n. ‘Brett, Tisch’, ags. *bord* n. ds., ahd. *bort* ds. = umbr. *forfo*- ds. in *furfant* ‘sie legen auf das Brett’; wohl damit identisch aisl. *borð* ‘Rand, Kante, Schiffsrand’, ahd. mhd. *bort* ds. (nhd. *Bord* aus dem Ndd.), ags. *bord* ‘Bord, Rand, Schild’; ags. *borda* m. ‘Rand, Verzierung’, ahd. *borto*, nhd. *Borte*;

bhordho- in aisl. *barð* ‘Rand, Kante’, norw. dial. *bard* ds.

Aus germ. **burð-* stammen skr. *bȑdo*, russ. *bërdo* usw. ‘Weberkamm’ und lett. *birde* f. ‘Webergestell’.

Ref : WP. II 163, 174, Devoto Mél. Pedersen 227 f., Meillet Slave commun[2] 75.

Page : 138

PIET : 2098

237. *bhereg-*

English : expr. to sound, roar, cry, etc.

German : in Schallworten ‘brummen, bellen, lärmen u. dgl.’

Comments : vgl. bher- ds. sowie die bei bhreg- ‘brechen’ und ‘krachen’ begegnende Schallbedeutung

Material : Ags. *beorcan* St.-V., *bearkian* (**barkōn*), engl. *bark* ‘bellen’, aisl. *berkja* ‘bellen, poltern, toben’;

lit. (žem.) *burgéti* ‘brummen, zanken, unfreundlich sein’, *burgèsus* ‘Brummbart’; vermutlich auch skr. *br̀gljati* ‘murmeln, schwatzen’, *brgalica* ‘Turteltaube’.

Daneben ähnliches ***bhereq-***: lett. *brę̀cu, brèkt* ‘schreien’, russ. *brešú, brechátь* ‘kläffen, schreien, zanken, lügen’, *brechnjá* ‘leeres Geschwätz’, skr. *brȅšēm, brèhati* ‘keuchen, laut husten’(**bhreq-s-*), *brȅkćēm, brèktati* ‘schnauben’.

Etwas verschieden wegen der helleren Schallvorstellung sind folgende Worte, die in ihrem teilweisen *i*- und *u*-Vokalismus an die bei *bher(e)ĝ-* ‘rösten’ vorliegenden Vokalverschiedenheiten erinnern, die aus verschiedener Schallnachahmung erklärt werden:

gr. φρυγίλος ‘ein kleinerer Vogel’ (Umstellung aus *φριγύλος: lat. *frig-?*);

lat. *frigō, -ere* ‘quietschen (von kleinen Kindern)’, *friguttiō, -īre* ‘zwitschern (von Vögeln), lispeln’, später *fringuliō, fringultiō* ds., *frigulō, -āre* ‘schreien (von der Dohle)’, *fring(u)illa* ‘Fink, Sperling’;

russ. *bergléz* ‘Stieglitz’, skr. *bȑglijez* ‘Sitta syriaca’, čech. *brhel* ‘Pirol, Goldamsel’, mähr. ‘Specht’, poln. *bargiel* ‘Bergmeise’.

Ähnliche, aber gewiß jüngere Schallworte sind lat. *merulus frindit*, lit. *briz-gė́ti* ‘blöken, meckern, brummen’.

Ref : WP. II 171 f., WH. I 548.

Pages : 138-139

PIET : 127

238. *bherəĝ-, bhrēĝ-*

English : ‘to shine; white’

German : ‘glänzen, weiß’

Comments : Gleichwertig mit bherĕ̄k̂-, s. d. Die Gruppen *bhereĝ-, bherek̂-* scheinen Erweiterungen zu bher- ‘hell, braun’ zu sein. Ähnliche Erweiterung bheleg- neben *bhel-* ‘glänzen’.

Derivative: wozu auch der Birkenname N. Sg. ***bhérəĝ-s***, G. Sg. ***bhₔrəĝós***.

Material : ai. *bhrājatē* ‘glänzt, strahlt’; apers. *brāzaiti* ds. (**bhrēĝō*), npers. *barāzīdan* ‘glänzen’, *barāz* ‘Schmuck’;

bsl. **brēsk-* aus *bhrēg-sk-* in lit. *brė́kšta, brė́ško, brė́kšti* ‘anbrechen (vom Tage)’, *apýbrėškis* ‘Zeit um Tagesanbruch’; slov. *brę̑sk*, čech. *břesk*, poln. *brzask* ‘Morgendämmerung’, poln. *obrzasknąć* ‘hell werden’, *brzeszczy się* ‘es graut der Tag’, mit Assimil. des Auslauts -*sk*- an den tönenden Wortanlaut aksl. *pobrězgъ* ‘Dämmerung, Tagesanbruch’, russ. *brezg*, poln. *brzazg* ds.

Mit Abtönung *bh*(*e*)*rōĝ*- wahrscheinlich schwed. *brokig* ‘bunt’, norw. mdartl. *brōk* ‘Sälmling’, auch wie *brōka* f. ‘großgeflecktes Tier’.

Mit Hochstufe der 1. Silbe: got. *baírhts* ‘hell, glänzend, deutlich’, ahd. *beraht*, mhd. *berht* ‘glänzend’ (auch in Namen ahd. *Bert-, -bert, -brecht*), ags. *beorht* ‘glänzend, strahlend’ (engl. *bright*), aisl. *biartr* ‘licht, hell’; cymr. *berth* ‘glänzend, schön’, PN bret. *Berth-walart*, ir. *Flaith-bertach*; lit. *javaĩ béršt* ‘das Getreide wird weiß’; wohl auch norw. mdartl. *bjerk* ‘sehr hell’ (vgl. noch *berk* ‘blanke Forelle’, schwed. *björkna* ‘Abramis blicca’).

Reduktionsstufig alb. *barth* (*bardh-i*) ‘weiß’ (*$bh_{ə}rəĝo$-*).

Im Namen der Birke (slav. z. T. Ulme, lat. Esche):

Ai. *bhūrjá-ḥ* m. ‘eine Art Birke’; osset. *bärz* ‘Birke’; dak. ON *Bersovia*;
lat. *farnus* ‘Esche’(**fár[$_a$]g-s-no-s*, ursprgl. Stoffadj. ‘eschen’, wie auch:) *frāxinus* ds. (wohl mit *ā* anzusetzen, **$bh_{e}rəĝ$-s-enós*); die zwiefache Entwicklung von -$_{e}$rə- in *farnus* und *frāxinus* wird wie bei *palma* =gr.
*πάλαμᾱ, παλάμη gegenüber *lātus* = τλητός durch alte Akzentverschiedenheit bedingt sein;

ahd. *birihha* (**bherəĝ-i̯ā*), ags. *beorc, birce,* aisl. *bjǫrk* (**bherəĝā*) ‘Birke’;

lit. *béržas* m., Pl. *béržai* ‘Birke’, ablaut. *bìržtva* f.
‘Birkenwald’; *bir̃žliai* ‘Birkenzweige’, lett. *bȩ̃rzs* m., apr. *berse* ‘Birke’; russ. *berëza*, skr. *brȅza*, ačech. *břieza* ‘Birke’ (die alte Farbbedeutung noch in bulg. *brĕz* ‘blässig’ == norw. *bjørk* s. o., slov. *brę́za* ‘Name einer weißgestreiften Kuh oder Ziege’); mit Formans -*to*- (= got. *baírhts)* und Intonationswechsel slav. **berstъ* in russ. *bérest* m. ‘Ulme, Raster’, skr. *brȉjest*, čech. *břest* ds., aber mit der Bed. ‘Birke’ wiederum russ. *berësta* f., *berësto* n. ‘Birkenrinde’, čech. *břesta* ‘obere Birkenrinde’.

Ahd. -*brecht* kann, wenn diese Vokalisierung statt -*ber*(*h*)*t* nicht eine Neuerung ist, auch auf *bherek̂*- bezogen werden, wie an sich auch got. *baírhts,* cymr. *berth,* hitt. *parkuiš*.

Ref : WP. II 170 f., WH. I 458, 510 f., 544, Trautmann 32, 37 f., Specht Dekl. 57.

Pages : 139-140

PIET : 99

239. *bhereĝh-*

English : ‘high; mountain’

German : ‘hoch, erhaben’

Derivative: ***bherĝhos*** ‘Berg’, vielleicht Erweiterung von bher- ‘(tragen), heben’ (s. dort die Gruppe von nhd. *empor*) oder von *bher*- ‘hervorstehen’; ***bhr̥ĝhú-s*** ‘hoch’; ***bherĝhō*** ‘berge’.

Material : Ai. Kaus. *barháyati* ‘mehrt’, *bṛṁháti* ‘macht feist, kräftigt, erhebt’, vermutlich *barha-s, -m* ‘Schwanzfeder, Schwanz eines Vogels, bes. beim Pfau’; *bṛhánt*- ‘groß, hoch, erhaben, hehr’, auch, hoch, laut, von der Stimme’, fern. *bṛhatī* (= ir. *Brigit*, germ. *Burgund*), av. *bərəzant*- (npers. *buland*), f. *bərəzaitī* ‘hoch’, im Kompositum *bərəzi*- (: **bərəzra*-), *bərəz*- ‘hoch’ und ‘Höhe, Berg’ (= npers. *burz* ds., ir. *brí* ; der Nom. av. *barš* Subst. kann ar. *-ar*-, aber auch ar. -*ṛ*- enthalten, Bartholomae IF. 9, 261), hochstufig av. *uz-barəzayeni* ‘ich soll aufwachsen lassen’ (dazu Σατι-βαρζάνης ‘Glück erhöhend’, iran. **barzana*-), *barəzan*- m. *barəzah*- n. ‘Höhe’, *barəšnu*- m. ‘Erhebung, Höhe, Himmel, Kopf’, *barəzyah*- ‘höher’, *barəzišta*- ‘der höchste, höchstgelegene’; npers. *bāl-ā* ‘Höhe’ (**barz*-), *burz* (s. oben);

ai. *bṛhánt*- bedeutet auch ‘groß, gewaltig, dick, massenhaft’ und *bṛṁhati* ‘macht feist, kräftigt, stärkt, vermehrt, fördert’, *bṛ́háṇā* Adv. ‘dicht, fest, derb, tüchtig; sehr, durchaus’, *paribṛḍha-ḥ* ‘feststehend, dicht, solid’.

Arm. *berj* ‘Höhe’ in *erkna-, lerna-berj* ‘himmel-, berghoch’ *(*bherĝhos), barjr* ‘hoch’ (**bhṛĝhu*-), *(ham-)baṙnam* (**barjnam*, Aor. *barji*) ‘hebe auf’ usw.

Berg- in ON der Mittelmeerländer: thrak. Βεργούλη, maked. Βέργα, ill. *Berginium* (Bruttium: *Bergae*), lig. *Bergomum*, kelto-lig. *Bergusia*, hisp. *Bergantia* usw. Über das *p*- in kleinas. Πέργη, Πέργαμος, maked. kret. Πέργαμος Vermutungen bei Kretschmer Gl. 22, 100 f., Krahe ZNF. 19, 64.

Lat. *for(c)tis*, alat. *forctus*, dial. *horctus*, *horctis* ‘kräftig, ausdauernd, tapfer’ (aus **forg-tos*, idg. **bhrĝh-tos* = ai. *bṛḍháḥ*).

Cymr. *bera* ‘Haufe’ (= nhd. *Berg*), acorn. bret. *bern* ds. *(-rĝh-n-?* s. Pedersen KG. I 105), gall. ON *Bergusia*, schwundstufig mir. *brí*, Akk. *brig* ‘Hügel’ (s. oben), cymr. *bry* ‘hoch, oben’, fem., cymr. corn. bret. *bre* ‘Hügel’, gall. *Litano-briga* u. a. ON; gall. *Brigantes*, Βρίγαντες Volksname (entweder ‘die Hohen, Edlen’ oder ‘Höhenbewohner’; ai. *bṛhant*-), *Brigantia* ON ‘Bregenz’ und Name einer weiblichen Gottheit, air. *Brigit* (**bhṛĝhn̥tī*) ‘Name einer berühmten Heiligen undüberhaupt Frauenname’ (auch ai. *bṛhatī́* ist als Frauenname gebraucht, ebenso ahd. *Purgunt*), cymr. *braint* ‘Vorrecht, Prärogative’ (eig. ‘Hoheit’), pl. *breiniau*, dazu mcymr. *breenhin*, ncymr. *brenin* ‘König’, corn. *brentyn*, *bryntyn* ds. (**brigantīnos*).

Got. *baírgahei* ‘Berggegend’, aisl. *bjarg* und *berg*, ahd. as. *berg* ‘Berg’, ags. *beorh, beorg* ‘Höhe, Grabhügel’, engl. *barrow* ‘Grabhügel’ (vgl. arm. *-berj*, cymr. *bera*, ai. *barha*-);

germ. **burgundī* (= ai. *bṛhatī*, kelt. **brigantī*, ir. *Brigit*) in *Burgund*, älteste Namensform von Bornholm (eig. 'die Hochragende') und Name dänischer und norw. Inseln, ahd. *Purgunt* Frauenname, dazu *Burgundiōnes*, Stammesname.

Got. *baurgs* f. 'Stadt, Turm', ahd. *burg* usw. 'Burg' ist echt germ. Entsprechnng von av. *bərəz-*, kelt. *brig-* mit der Bed. 'befestigte Höhe als Fluchtburg'; damit ist jedoch lat. *burgus* 'Wachtturm' zusammengefallen, das aus gr. πύργος 'Turm' entlehnt ist, einem oriental. Kulturwort(?), das aus urart. *burgana* 'Palast, Festung' stammt (820 v. Chr., s. Adontz REtIE 1, 465), wovon auch arm. *burgn*, aram. *burgin, burgon* 'Turm' usw. herzuleiten sind. Nach Kretschmer wäre jedoch πύργος germ. Lw.

Dieser betrachtet **berĝhō* 'berge', ursprgl. angeblich 'bringe auf einer Fluchtburg unter' als retrograde Ableitung zu **bherĝh-* 'Berg' (Gl. 22, 113); s. darüber S. 145.

Aksl. *brěgъ* 'Ufer, Abhang', skr. *brȉjeg* 'Hügel, Ufer', russ. *bēreg* ds., ist wohl kein germ. Lw., sondern eher ven.-ill. Herkunft; Brückner KZ. 46, 232, Persson Beitr. 927; das von letzterem mit *brěgъ* als echt slavischem Worte verbundene klr. *o-boříh*, čech. *brah* 'Heuschober' usw. gehört vielmehr zu aksl. *brěgǫ* 'sorge' (*bewahre, berge), wie *stogъ* : στέγω.

Mit anderer Vokalstellung **bhregh-* vielleicht in ags. *brego, breogo* 'Herr, Herrscher, Fürst', aisl. *bragr* 'bester, trefflichster, vornehmster, princeps', mhd. *brogen* 'sich erheben, in die Höhe richten, übermütig großtun'.

Toch. AB *pärk-* 'sich erheben', A *pärkānt*, B *pirko* 'das Aufstehen', A *pärkär*, B *parkre*, *pärkre* 'lang'; vielleicht A *prākär*, B *prākre* 'fest' (vgl. lat. *fortis*); hitt. *pár-ku-uš* (*parkus*) 'hoch' (: arm. *barjr*).

Ref : WP. II 173 f., WH. I 124, 535 f., 853, Feist 75 f., 85 f., Trautmann 30 f., Van Windekens Lexique 90, Couvreur Ḫ 178.

Pages : 140-141

PIET : 128

240. *bherək̂-, bhrēk̂-*

English : 'to shine'

German : 'glänzen'

Comments : gleichwertig mit bherəĝ-, bhrēĝ- ds. (s. dort, auch wegen doppeldeutiger Worte)

Material : Ai. *bhrā́śatē* 'flammt, leuchtet' (unbelegt);

gr. φορκόν · λευκόν, πολιόν, ῥυσόν Hes., vgl. aber S. 134;

vielleicht hierher air. *brecc* 'gefleckt', cymr. *brych* ds., gall. PN *Briccius* (aus **bhr̥k̂-*, mit expressiver Konsonantendehnung);

unsichere Vermutungen über die Herkunft von cymr. *breuddwyd* 'Traum', mir. *bruatar* ds. bei Pedersen Litteris 7, 18, Pokorny IF. Anzeiger 39, 12 f.; ob aus **bhrogʷhdh-eiti-, -ro-?*

mhd. *brehen* 'plötzlich und stark aufleuchten', aisl. *brjā*, *brā* (**brehōn*) 'aufleuchten', *braga, bragða* 'funkeln, flammen', *bragð* 'Augenblick', mit ursprgl. bloß präs. *-dh-* auch aisl. *bregða*, Prät. *brā* 'schnell bewegen, schwingen, vorwerfen', ags. *bregdan, brēdan* st. V. 'schnell bewegen, schwingen', engl. *braid* 'flechten', *upbraid* 'vorwerfen', ahd. *brettan*, mhd. *bretten* 'ziehen, zucken, weben' (dazu ahd. *brīdel*, ags. *brīdel,* älter *brigdels* 'Zaum, Zügel');

mit Formans ***-u̯o-*** got. *brahv* in *in brahva augins* 'ἐν ῥιπῇ όφθαλμοῦ, im Augenblick' (vgl. aisl. *augnabragð* n. 'Augenblick, Zwinkern mit den Augen') und dehnstufiges **brḗhwā, *brēʒwā́* in aisl. *brā* f. 'Wimper', ags. *brǣw, brēaw, brēg* m. 'Augenlid', as. *brāha* 'Augenbraue', *slegi-brāwa* 'Augenlid', ahd. *brāwa* f. 'Braue', *wint-prāwa* 'Wimper' (die Bed. 'Braue' von **ƀrū-* 'Braue', idg. **bhrū-*, bezogen); daß trotz Schwyzer Gr. Gr. I. 350, 463[6] und Specht Dekl. 83, 162 ahd. *brāwa* nicht auf **bhrē̆u̯ā* zurückgehen kann, wird durch den grammat. Wechsel im Ags. bewiesen, der eine Form mit *-ku̯-* voraussetzt (Sievers-Brunner 200).

Hierher wohl der Fischname ahd. *brahs*(*i*)*a, brahsina*, as. *bressemo* 'Brassen', norw. *brasma*, *brasme* ds., ablaut. aisl. *brosma* 'eine Art Dorsch'.

Hitt. *pár-ku-iš* (*parkuiš*) 'rein', *pár-ku-nu-uz-zi* (*parkunuzi*) 'reinigt'.

Ref : WP. II 169, Feist 76 f., 103 f., Couvreur Ḫ 327.

Pages : 141-142

PIET : 2096

242. *bherem-2*

English : ‘to buzz, drone’

German : ‘brummen, summen, surren’

Material : Ai. *bhramará-ḥ* ‘Biene’;

gr. φόρμινξ, -γγος f. ‘Zither’, wegen des Suffixes Lehnwort? Anlautsvariante ***brem-*** wohl in βρέμω ‘brausen, rauschen, tosen’, βρόμος m. ‘Geräusch, Getön’, βροντή f. ‘Donner’ (*βρομ-τᾱ);

lat. *fremō, -ere* ‘brummen, brüllen, tosen, lärmen’; *frontēsia* ‘Donner- und Blitzzeichen’ ist Lw. aus gr. βροντήσιος (zu βροντή);

cymr. *brefu* ‘blöken, brüllen’;

ahd. *breman* ‘brummen, brüllen’, ags. *bremman* ‘brüllen’, *brymm* n. ‘Flut, Meer’, mhd. *brimmen* ds., ablaut. *brummen* ‘brummen’ (dazu *brunft* ‘Brunft’); mnd. *brummen* und *brammen* ds., ahd. as. *bremo* ‘Bremse’, mhd. *breme,* as. *bremmia,* ahd. *brimisse,* nhd. *Breme* und (aus dem Ndd.) *Bremse*;

poln. *brzmieć* ‘tönen, summen’ (**brъm-*), bulg. *brъmčъ́* ‘summe, brumme’, *brъ́mkam* ds., *brъ́mb-al, -ar, -ъr* ‘Hummel, Käfer’.

Als Erweiterungen unseres **bhrem-* vielleicht hierher die lautmalenden Worte: ai. *bhr̥ŋga-ḥ* ‘große schwarze Biene’; poln. *brzęk* ‘Klang, Geklirr; Bremse’, russ. *brjákatь* ‘klirren, klappern’, čech. *brouk* ‘Käfer’; lit. *brį́nkterèti* ‘klirrend fallen’ usw.;

lit. *brenzgu, brengsti* ‘klirren, klopfen’, ablaut. *branzgu, brangsti* ‘tönen’; slav. *bręzgъ* in russ. *brjázgi* Pl. ‘leeres Geschwätz’; russ.-ksl. *brjazdati* ‘tönen’.

Ref : WP. II 202 f., WH. I 544 f., Trautmann 37.

Pages : 142-143

PIET : 2110

244. *bh(e)reu- : bh(e)rū̆-*

English : ‘to boil, to be wild’

German : ‘sich heftig bewegen, wallen, bes. vom Aufbrausen beim Gären, Brauen, Kochen usw.’

Comments : Erw. von bher-2.

Material : A. Ablautstufen *bheru-* (*bh$_e$ru-*), *bhrŭ̄-:*

Ai. *bhurváṇi-ḥ* ‘unruhig, wild’, *bhurván-* ‘unruhige Bewegung des Wassers’.

Arm. *bark* ‘scharf, sauer, grausam’ (*barkanam* ‘ich werde zornig’), das sehr vieldeutig ist, wird von Dumézil BSL. 40, 52 als **bhr̥-u̯-* hierhergestellt, desgleichen *berkrim* ‘ich freue mich’ als **bher-u̯-*; sehr unsicher!

Gr. φαρυμός · τολμηρός, θρασύς Hes. (**bh$_e$r-u-*) und φορυτός ‘Gemisch, Kehricht, Spreu, Mist’, φορῦνω, φορύσσω ‘knete durcheinander, vermische, beflecke, besudle’, wahrscheinlich auch φρυ-άσσομαι ‘gebärde mich ungeduldig (bes. von feurigen Pferden); bin übermütig’.

Thrak. βρῦτος (s. u.).

Alb. *brum* m., *brumë* f. ‘Sauerteig’, *mbruj, mbrünj* ‘knete’.

Lat. *ferveō, -ēre, fervō, -ĕre* ‘sieden, wallen’ (über *fermentum* s. bher-2); *dēfrŭ̄tum* ‘eingekochter Most, Mostsaft’ (: thrak. βρῦτος, βρῦτον, βροῦτος ‘eine Art Gerstenbier’; aus thrak. **brūti̯ā* (gr. βρύτια), stammt illyr. *brīsa* ‘Weintrester’, urverw. alb. *bërsí* ds., woraus serb. *bersa*, *bîrsa*, *bîrza* Schimmel auf dem Wein; lat. *brīsa* aus dem Venet. oder Messap.).

Mir. *berbaim* ‘koche, siede’, cymr. *berwi*, bret. *birvi* ‘sieden, wallen’, *bero, berv* ‘gekocht’, gall. GN *Borvo* (bei Heilquellen), vgl. mit anderem Suffix *Bormō* oben S. 133; vielleicht auch frz. *bourbe* ‘Schlamm’ aus gall. **borvā* ‘Sprudel’; air. *bruth* ‘Glut, Wut’, mir. *bruith* ‘kochen’, *enbruithe* ‘Fleischbrühe’ (zu *en-* ‘Wasser’, s. unter pen-2), acymr. *brut* ‘animus’, ncymr. *brwd* ‘heiß’ (*cymmrwd* ‘Mörtel’ aus **kom-bru-to-*, vgl. mir. *combruith* ‘sieden’), *brydio* ‘fervere’, acorn. *bredion* ‘coctio’ (Umlaut), abret. *brot* ‘zelotypiae’, nbret. *broud* ‘heiß, gärend’.

Über germ. *bru*-Formen s. unter B.

B. Ablautstufen ***bhrĕ̄u-*** und (teilweise wieder) ***bhrŭ̄-***:

Zunächst in Worten für 'Quelle' = 'Hervorsprudelndes' (*r/n*-St., etwa ***bhrēu̯r̥***, ***bhrēu̯n-***, ***bhrun-***); arm. *ałbiur*, *ałbeur* (Gen. *ałber*) 'Quelle' (aus **bhrēw(a)r* =) gr. φρέαρ, -ᾱτος 'Brunnen' (*φρῆϝαρ-, -ατος, hom. φρήατα, überliefert φρείατα); mir. *tipra* f. 'Quelle' (vielleicht aus air. **tiprar* < **to-ek̂s-bhrēu̯r̥*), Gen. *tiprat* (**to-ek̂s-bhrēu̯n̥tos*); air. -*tiprai* 'strömt gegen...' (**to-ek̂s-bhrēu̯-īt?*); vom St. *bhrun-* der Kasus obliqui aus als *en*-St. urgerm. **brunō*, **brun*(*e*)*n-*, got. *brunna*, ahd. *brunno*, ags. *brunna*, *burna* 'Brunnen' (aisl. *brunn*), mit Metathese nhd. (ndd.) *Born*.

Mit ähnlicher Bed. russ. *brujá* 'Strömung', *bruítь* 'stark reißend strömen, dahinfließen', wruss. *brújić* 'harnen' (diese Bed. auch in mhd. *brunnen* und in nhd. dial. *brunzen*, bair. *brunnlen* 'harnen' von *Brunnen*), formal nächstens zu lit. *br(i)áujs*, *br*(*i*)*áutis* 'sich mit roher Gewalt vordrängen' (**bhrēu-*), lett. *braulîgs* 'geil'; auch apr. *brewingi* 'förderlich'?

bhre-n-u- (Präsens mit Nasalinfix, vgl. nhd. *brennen*) mit Beziehung auf züngelnde Flammen liegt vor in got. ahd. as. *brinnan*, ais. *brinna*, ags. *beornan*, *birnan* 'brennen', Kaus. got. *brannjan*, aisl. *brenna*, ahd. *brennan*, ags. *bærnan* 'brennen', wozu u. a. ahd. *brant* 'Brand', *brunst* 'Brennen, Brand', aisl. *bruni*, ags. *bryne* 'Brand', ahd. *bronado*, ags. *brunaþa* 'Jucken, Hitze am Körper', schwed. *brånad* 'Brunst';

bhréu̯- : ***bhruu̯-*** in: ahd. *briuwan*, ags. *brēowan* 'brauen', aschwed. *bryggja* (aus **bryggwa*) ds.; germ. **bruđa-* in: aisl. ags. *brođ*, ahd. *prođ* 'Brühe' (: *defrūtum*, air. *bruth*, thrak. βρῦτος; mhd. *brodelen*, nhd. *brodeln*); germ. **brauđa-* in: aisl. *brauđ*, ags. *brēad*, ahd. *brōt* 'Brot' (von dem Gärstoff); über ahd. *wintes prūt* 'Windsbraut' s. Kluge[11] 692.

Ref : WP. II 167 f., WH. I 333 f., 487.

Pages : 143-145

PIET : 124

246. *bh$_e$rug-, bhrug-, bhorg-*

English : 'throat'

German : 'Schlund, Luftröhre'

Material : Arm. *erbuc* ‘Brust, Bruststück von geschlachteten Tieren’ (**bhrugo-*); gr. φάρυξ, -υγος, später (nach λάρυγξ) φάρυγξ, -υγγος ‘Luftröhre, Schlund’; lat. *frūmen* n. ‘Kehlkopf, Schlund’(**frŭ̄g-smen*); ohne *u* aisl. *barki* ‘Hals’ (*bhor-g-*, formell näher zu φάραγξ ‘Kluft, Abgrund’)

Wie lit. *burnà*, arm. *beran* ‘Mund’ (eigentl. ‘Öffnung’) zu bher- ‘schneiden’ unter einer Anschauung ‘Kluft = Schlund’.

Ref : WP. II 171, WH. I 482, 551 f., 866, Lidén Mél. Pedersen 92, Specht Dekl. 162.

Page : 145

PIET : 125

247. *bhes-1*

English : ‘to smear, spread’

German : ‘abreiben, zerreiben, ausstreuen’

Material : Ai. *bábhasti* ‘zerkaut’, 3. Pl. *bápsati; bhásma-* n. ‘Asche’;

durch verbale Erweiterungen entstandene ***psā(i)-***, ***psō/i/-***, ***psə(i)-***, ***psī-*** in ai. *psāti* ‘verzehrt’, gr. ψάω, ψάιω ‘reibe’, ψαίρω ds., ψαύω ‘berühre’, ψηνός ‘kahlköpfig’, ψῆφος f., dor. ψᾶφος ‘Kieselstein’, ψήχω ‘reibe ab’, ψώχω ‘zerreibe’;

Ψόλος, φέψαλος ‘Ruß, Rauch’; ψάμμος f. ‘Sand, Strand’ aus *ψάφμος, vgl. ψαφαρός ‘zerbrechlich’ (**bhsə-bh-*) und lat. *sabulum* ‘Sand’ (**bhsə-bhlo-?*); mit schon idg. sporadischem Wandel des anlaut. *bhs-* zu *s-*: gr. ἄμαθος ‘Sand’ (= mhd. *samt*); durch verschiedene Kontaminationen ἄμμος und ψάμαθος ds., dazu ψῑλός ‘kahl, bloß’, ψιάς ‘Tropfen’ usw.;

alb. *fšiṅ*, *pšiṅ*, *mešiṅ* ‘kehre aus, dresche’;

lat. *sabulum* ‘Sand’ (s. oben), womit EM. 881 arm. *awaz* ds. vergleicht;

mhd. *samt* (**samatho-*) neben ahd. *sant* ‘Sand’ (**samtho-*, germ. *sanda-*, daraus finn. *santa*);

toch. A *päs-* ‘ausgießen, besprengen’ (?).

Ref : WP. II 189, Boisacq 48, 1074, Kluge[11] s. v. *Sand*, Schwyzer Gr. Gr. I 328 f., 676; Specht Dekl. 255, 325, Van Windekens Lexique 91.

Pages : 145-146

PIET : 2726

248. *bhes-2*

English : 'to blow'

German : 'hauchen, blasen'

Comments : wohl Schallwurzel

Material : Ai. *bábhasti* 'bläst', *bhástrā* f. 'Blasebalg, Schlauch', *bhasát* f. 'Hinterteil', *bháṁsas* n. 'ein Teil des Unterleibs';

gr. ψῡ́-χω 'blase' (zum Suffix s. Hirt Idg. Gr. 3, 256), ψῡχή 'Hauch, Seele'.

Hierber wohl ψῡ́-χω 'kühle ab' (ursprgl. durch Blasen), ψῦχος 'Kälte', ψῡχρós 'kalt' usw. trotz Benveniste BSL. 33, 165 ff.; nach Schwyzer Gr. Gr. I 329 onomatopoetisch, wie auch ψίθυρος 'lispelnd'.

Ref : WP. II 69, WH. I 477, Boisacq 1075, Uhlenbeck Ai. W. 186, 198.

Page : 146

PIET : 0

249. *bheu-, bheu̯ə- (bhu̯ā-, bhu̯ē-)* : *bhō̆u-* : *bhū-*

English : 'to be; to grow'

German : ursprünglich 'wachsen, gedeihen'

Comments : (wohl = 'schwellen'), vgl. ai. *prábhūta-ḥ* mit ai. *bhūri-ḥ* usw. unter **b(e)u-, bh*(*e*)*u-* 'aufblasen, schwellen', woraus 'entstehen, werden, sein', weiters 'gewohnheitsmäßig wo sein, wohnen'; *i̯o/ī*-Präsens ***bhu̯-ii̯ō, bhu̯-ii̯e-si, bhu̯-ī-***

si usw. als Verbum ‘sein’ suppliert oft das Paradigma von *es*- ‘sein’; erweiterte Wz. ***bheu̯ī-***, ***bhu̯ēi-***

Derivative: zahlreiche Nominalbildungen mit den Bed. ‘das Sein, Wesen, Wohnen.. Wohnsitz’, wie ***bhŭ̄to-, bhŭ̄tā, bhŭ̄ti-, bhŭ̄tlo-, bhūmen-, bhūlo-***, ***bhūro-*** usw.

Material : Ai. *bhávati* ‘ist, ist da, geschieht, gedeiht, wird’ = av. *bavaiti* ‘wird, entsteht; geschieht; wird sein’, apers. *bavatiy* ‘wird’; Fut. ai. *bhavišyáti*, av. *būšyeiti* Partiz. *būšyant*- ‘der ins Dasein treten wird’ (letztere = lit. *bū́siu,* ksl. *byšęšteje* ‘τὸ μέλλον’, vgl. gr. φῡ́σω); Aor. ai. *ábhūt* (= gr. ἔφῡ) und *bhúvat,* Perf. *babhū́va*, Partiz. Perf. Akt. *babhūvā́n*, f. *babhūvúšī* (: gr. πεφυώς, πεφυυῖα, lit. *bùvo*, aksl. *byvati*), Inf. *bhávitum,* Absol. *bhūtvā́* (vgl. lit. *bū́tų* Supinum ‘zu sein’, apr. *būton* Inf.);

ai. *bhūtá-ḥ*, av. *būta*- ‘geworden, seiend, ai. *bhūtá-m* ‘Wesen’ (: lit. *búta* ‘gewesen’, aisl. *būđ* f. ‘Wohnung’, russ. *bytъ* ‘Wesen, Lebensart’; mit *ŭ* gr. φυτόν, air. *-both* ‘man war’, *both* f. ‘Hütte’, lit. *bùtas* ‘Haus’); *prá-bhūta-ḥ* ‘reichlich, zahlreich’, npers. Inf. *būdan* ‘sein’;

ai. *bhū́ti-ḥ, bhūtí-ḥ* f. ‘Sein, Wohlsein, guter Zustand, Gedeihen’ (av. *būti*- m. ‘Name eines *daēva’*? = aksl. *za-*, *po-*, *prě-bytь,* russ. *bytь*, Inf. aksl. *byti*, lit. *bū́ti;* mit *ŭ* gr. φύσις).

Pass. ai. *bhūyate*; kaus. *bhāvayati* ‘bringt ins Dasein; hegt und pflegt, erfrischt’, Partiz. *bhāvita-ḥ* auch ‘angenehm erregt, gut gestimmt’ (= aksl. *iz-baviti* ‘befreien, erlösen’), mit ders. Dehnstufe *bhāvá-ḥ* ‘Sein, Werden, Zuneigung’ (: russ. *za-báva* f. ‘Unterhaltung’) neben *bhavá-ḥ* ‘Entstehung, Wohlfahrt, Heil’;

bhavítram ‘Welt’ (ablaut. mit gr. φύτλᾱ ‘Natur, Geschlecht’ und lit. *būklà* ‘Wohnung’ usw., und mit germ. **buþla*- und **bōþla-*, woneben mit Formans *-dhlo-* čech. *bydlo*); *bhavana-m* ‘das Werden; Wohnstätte, Haus (: alb. *bane,* aber mir. *būan* ‘standhaft’ aus **bhou-no-*), ablaut. *bhúvana-m* ‘Wesen’;

ai. *bhū́*- f. ‘Erde, Welt’, *bhū́mī, bhū́miḥ-*, av. ap. *būmī-*, npers. *būm* ‘Erde’, ai. *bhū́man-* n. ‘Erde, Welt, Sein’ (= gr. φῦμα), *bhūmán*- m. ‘Fülle, Menge, Reichtum’; *pra-bhú-ḥ* ‘mächtig, hervorragend’;

s-St. *bhaviṣ-ṇu-ḥ* ‘werdend, gedeihend’, *bhū́ṣati* ‘macht gedeihen, stärkt’, *bhūṣayati* ‘schmückt’, *bhūṣana-m* ‘Amulett, Schmuck’.

Die *ī*-Basis ****bh(e)u̯ī-***, wie es scheint, im ai. *bṓbhavīti* Intens. und *bhávī-tva-ḥ* ‘zukünftig’; über iran. *bī*-Formen s. unten.

Arm. *bois*, Gen. *busoy* ‘Schößling, Kraut, Pflanze’, *busanim* ‘sprieße auf’, ferner vielleicht *boin*, Gen. *bunoi* ‘Nest’ (**bheu-no-*), schwundstufig *bun*, Gen. *bnoi* ‘Stamm’.

Thrak. ON Κασί-βουνον.

Gr. φύω (lesb. φυίω wie osk. *fuia*, s. unten), ‘zeuge’ (Aor. ἔφυσα), φύομαι ‘werde, wachse’ (vgl. Schwyzer Gr. Gr. I, 686), wohl Neubildungen zum Aor. ἔφῡν ‘wurde’, daneben (Neubildung?) ἐφύην; φυτόν ‘Gewächs, Pflanze, Kind, Geschwür’, φυή ‘Wuchs; Natur, Charakter’, φῦμα n. ‘Gewächs, Geschwür’, φύσις ‘Natur’, φῦλον n. ‘Stamm, Geschlecht, Art’, φῡλή ‘Gemeinde und von ihr gestellte Heeresabteilung’ (: aksl. *bylъ, l*-Partiz. *bylьje*); dehnstufiges **bhō[u]lo-* vielleicht in φωλεός, φωλειός ‘Schlupfwinkel, Lager wilder Tiere’, φωλεύω ‘schlafe in einer Höhle’, φωλίς ‘ein Seefisch, der sich im Schlamm verbirgt’; aber aisl. *bōl* n. ‘Lager für Tiere und Menschen’, ist kein von *bōl* (wohl aus **bōþla*) ‘Wohnstätte’ verschiedenes Wort; dazu schwundstufig schwed. mdartl. *bylja*, *bölja* ‘kleines Nest’ aus **bulja*.

Als 2. Kompos.-glied in ὑπερφυής, ὑπερ-φ[*ϝ]ίαλος. Über φῖτυ s. unten.

Illyr. VN *Buni*, ON Βοῦννος (: alb. *bunë*).

Messap. βύριον · οἴκημα, βαυρία · οἰκία Hes. (:ahd. *būr*);

alb. *buj*, *bûj* (**bunjō*) ‘wohne, übernachte’, *burr*, *burrë* (**buro-*) ‘Mann, Ehemann’, *banë* ‘Wohnung, Aufenthalt, halb verfallenes Haus’ (**bhou̯onā:* ai. *bhavanam*), *banoj* ‘wohne’; *bun(ë)* ‘Sennhütte’ (**bhunā*); vielleicht auch *bōtë* ‘Erde, Boden, Welt, Leute’ (**bhu̯ā-tā* oder **bhu̯ē-tā*).

Lat. *fuī* (alat. *fūī*) ‘bin gewesen’ aus **fū-ai*, Umgestaltung des alten Aor. **fūm* (= gr. ἔ-φῡν, ai. *á-bhūt* ‘er war’), *fu-tūrus* ‘künftig’, *forem* ‘wäre’, *fore* ‘sein werden’, alat. Konj. *fuam, fuat* ‘sei’ (**bhuu̯ām*; vgl. lit. *bùvo* ‘war’ aus **bhu-u̯āt*), daneben -*bam* (**bhu̯ām* : osk. *fu-fans* ‘erant’, air. -*bā* ‘ich war’) in *legē-bam* usw., vgl. lat.-fal. -*bō* (aus **bhu̯ō*) in *amā-bō*, alat. *venī-bō*, fal. *pipafþ* usw. mit dem ir. *b*-Futurum (*do-rīmiub* ‘ich werde aufzählen’ aus **to-rīm-ī-bu̯ō*), Intensiv *futāvit* ‘fuit’;

osk. *fu-fans* ‘erant’, *fu-fens* ‘fuērunt’, *fusíd* = lat. *foret, fust* (= umbr. *fust*) ‘erit’ und ‘fuerit’, *fuid* Konj.-Perf. ‘fuerit’; aber über *futír* ‘Tochter’ s. Vetter Gl. 29, 235, 242 ff. gegen WH. I 557, 867;

umbr. *fust* ‘erit’, *furent* ‘erunt’ (**fuset, *fusent*), *fefure* ‘fuerint’, *futu* ‘esto’ (*fuu̯etōd* oder *fu-tōd*).

Ein *i̯o/ī*-Präs. zur Wz. **bhŭ̄-* : **bhu̯-i̯i̯ō* liegt vor in lat. *fīō, fĭ̄erī* ‘werden, entstehen, erzeugt werden’, das *ī* statt *ĭ* von *fīs, fīt* (**bhu̯-ī-si*, **bhu̯-ī-ti*) bezogen; osk. *fiiet* (**bhu̯i̯i̯ent*) ‘fiunt’, umbr. *fito* ‘facta, bona?’, *fuia* ‘fīat’, *fuiest* ‘fīet’ (**bhu-i̯ō* neben **bhu̯i̯i̯ō* wie in lesb. φυίω, s. oben);

lat. Nominalbildungen nur in *dubius* ‘zweifelnd, unsicher’ (**du-bhu̯-i̯i̯o-s* ‘doppelgestaltig’, vgl. umbr. *di-fue* ‘bifidum’ < **du̯i-bhu̯om*), *probus* ‘gut gedeihend, redlich’ (**pro-bhu̯os* : ai. *pra-bhú-ḥ* ‘hervorragend’), osk. *am-prufid* ‘improbē’, *prúfatted* ‘probāvit’, umbr. *prufe* ‘probē’; lat. *super-bus* ‘hochmütig’.

Über lat. *moribundus* s. Niedermann Mél. Meillet 104, Benveniste MSL. 34, 189.

Air. *baë* ‘Nutzen’ (**bhu̯ə-i̯om*), *būan* ‘standhaft, gut’ (**bhouno-*, dazu cymr. *bun* ‘Königin, Frau’); mir. *baile* ‘Heim, Ort’ (**bhu̯ə-li̯i̯o-*);

air. *buith* ‘sein’ (ursprgl. Dat. des *ā*-St. *both* < **bhutā* = cymr. *bod*, corn. *bos*, bret. *bout* = air. *both* f. ‘Hütte’, cymr. *bod* f. ‘Wohnung’: lit. *bùtas* ‘Haus’; hierzu auch mir. *for-baid* ‘Grabtuch, Bahre’), Fut. *-bīa* ‘wird sein’ (= lat. *fiat*), Prät. 1. Sg. *bā* (**bhu̯ām*), 3. Sg. *boī* (**bhōu̯e*), Pass. Prät. *-both* ‘man war’ (**bhu-to-*); das Paradigma des Verbum Subst. und der Kopula besteht aus Formen von *es-* und *bheu-*, z. B. hat die 1. Sg. Präs. Konj. air. *bēu* (**bh-esō*) den Anlaut von *bheu-* bezogen;

air. *-bīu* ‘ich pflege zu sein’, mcymr. *bydaf*, corn. *bethaf*, mbret. *bezaff* ds. (**bhu̯i̯i̯ō* = lat. *fīō*, daneben **bhu̯ī-* in air. *bīth*, mcymr. *bit* ‘estō’ = lat. *fīt*);

gall. PN *Vindo-bios* (**-bhu̯i̯i̯os*), vgl. cymr. *gwyn-fyd* ‘Glück’ (‘weiße Welt’, *byd*), air. *su-b(a)e* ‘Freude’ (**su-bhu̯i̯i̯o-*), *du-b(a)e* (*du* = gr. δυς-) ‘Trauer’;

got. *bauan* ‘wohnen, bewohnen’, *ald bauan* ‘ein Leben führen’, *gabauan* ‘Wohnung aufschlagen’ (**bhōu̯ō*, Vokalismus wie in ai. *bhāvayati*, *bhāva-ḥ*, slav. *baviti*), aisl. *būa* (*bjō*, *būinn*) ‘wohnen, instand bringen, ausrüsten’, ags. *būan* und *buw(i)an* (*būde*, *gebūen*) ‘wohnen, bebauen’ (daneben ags. *bōgian*, afries. *bōgia* ‘wohnen’, lautlicher Typus von got. *stōja* aus **stōwijō* und *ō* als ursprünglichen Vokal stützend), ahd. *būan* (*būta*, *gibūan*) ‘wohnen, bebauen’, nhd. *bauen*; aisl. *byggja* ‘an einem Orte wohnen, bebauen, bevölkern’, später ‘erbauen, bauen’ (aus **buwwjan*?**bewwjan*?); aisl. *bū* n. ‘Wohnort, Wirtschaft, Haushalt’, ags. *bū* n. ‘Wohnung’ (Pl. *by* n. vom *i*-St. **būwi-* = aisl. *bȳr* m. ‘Wohnstätte, Hof’; ähnlich lit. *būvis* ‘bleibender Aufenthalt’), ahd. *bū*, mhd. *bū*, Gen. *būwes* m., selten n. ‘Bestellung des Feldes, Wohnung, Gebäude’, nhd. *Bau*;

aisl. *būð* f. ‘Wohnung, Zelt, Hütte’; aschwed. *bōþ,* mnd. *bōde,*
mhd. *buode* und *būde* ‘Hütte, Gezelt’, nhd. *Bude* (**bhō*[*u*]-*tā*);
mnd. *bōdel* ‘Vermögen’, *bōl* ‘Landgut’, ags. *bold* und *botl* n. ‘Wohnung, Haus’, **byldan,* engl. *to build* ‘bauen’, afries. *bold* und *bōdel* ‘Haus, Hausgerät, Eigentum’ (**bōþla-* aus idg. **bhō*[*u*]*tlo-* und **buþla-*, vgl. lit. *būklà* und westsl. *bydlo),* ebenso aisl. *bōl* n. ‘Wohnstätte’ (s. oben auch zu *bōl* ‘Lager’);

aisl. *būr* n. ‘Vorratshaus, Frauengemach’, ags. *būr* m. ‘Hütte, Zimmer’, ahd. *būr* m. ‘Haus, Käfig’, nhd. *(Vogel-)Bauer,* wovon ahd. *nāhgibūr,* ags. *nēahgebūr,* nhd. *Nachbar,* engl. *neighbour* und ahd. *gibūr(o),* mhd. *gebūr(e),* dann *būr,* nhd. *Bauer* ‘rusticus’;

ags. *bēo* ‘ich bin’ (**bhu̯ii̯ō* = lat. *fīō,* air. *-bīu*), daneben *bēom,* ahd. *bim* usw. nach **im* von **es-* ‘sein’, wie ahd. *bis(t),* ags. *bis* nach *is*.

Vielleicht got. *bagms,* ahd. *bōum,* ags. *bēam* ‘Baum’ aus **bhou̯(ə)mo-* ‘φυτόν’ und aisl. *bygg* n. ‘Gerste’, as. Gen. PL *bewō* ‘Saat, Ertrag’, ags. *bēow* n. ‘Gerste’ (**bewwa-*) als ‘Angebautes’.

Lit. *búti* (lett. *bût,* apr. *boūt*) ‘sein’, *bútų* Supin. ‘zu sein’ (apr. *būton* Inf.), Partiz. *bū́tas* ‘gewesen’, Fut. *bū́siu* (lett. *bûšu*), Prät. *bùvo* ‘er war’ (vgl. auch *buvó-ju, -ti* ‘zu sein pflegen’ und aksl. Iter. *byvati)*; Opt. apr. *bousai* ‘er sei’, Prät. *bēi, be* ‘er war’ (von einer mit *-ēi-* erweiterten Basis);

lit. *bū̃vis* m. ‘Sein, Leben’, *buvinė́ti* ‘hie und da ein Weilchen bleiben’, apr. *buwinait* ‘wohnet!’;

lett. *bûšana* ‘Sein, Wesen, Zustand’, apr. *bousennis* ‘Stand’; lit. *bùtas,* apr. (Akk.) *buttan* ‘Haus’;

lit. *būklas* (**būtla-*) ‘cubile, latebrae ferarum’, *pabū̃klas* ‘Instrument, Gerät; Erscheinung, Gespenst’, *būklà, būklė̃* ‘praesentia, Wohnung’, ostlit. *búklė* ds. (s. oben; dazu *buklùs* ‘weise, schlau’);

aksl. *byti* ‘werden, sein’, *lo-* Partiz. *bylъ* ‘gewesen’ (davon *bylьje* ‘Kraut; Heilkraut’, vgl. zur Bed. φυτόν), Aor. *bě* ‘war’ (**bhu̯ē-t*); Imperf. *běaše,* Fut. Partiz. ksl. *byšęšteje, byšąšteje* ‘τὸ μέλλον’, Kondiz. 3. Pl. *bǫ* (**bhu̯ā-nt*), Partiz. *za-bъvenъ* ‘vergessen’, neben sonstigem Partiz. **byt* z. B. in russ. *zabýtyj* ‘vergessen’, vgl. dazu auch Subst. russ. *bytъ* ‘Wesen, Lebensart’ u. dgl., apoln. *byto* ‘Nahrung’, aksl. *iz-bytъkъ* ‘Überfluß, Rest’ u. dgl., *bytьje* ‘das Dasein’;

aksl. *zabytь* ‘Vergessen’, *pobytь* ‘Sieg’, *prěbytь* ‘Aufenthalt’, russ. *bytь* ‘Wesen, Geschöpf; Tatbestand’;

Präs. aksl. *bǫdǫ* ‘werde, γίγνομαι’, als Fut.: ‘werde sein’ (ob zu lat. Adj. auf -*bundus?*); Kaus. aksl. *izbaviti* ‘befreien, erlösen’ u. dgl. (: ai. *bhāva-yati*, vgl. zum Vokalismus auch got. *bauan* und aksl. *zabava* ‘Verweilen, Beschäftigung, Zeitvertreib’); čech. *bydlo* ‘Aufenthaltsort, Wohnung’, poln. *bydło* ‘Vieh’ (aus *‘Stand, Wohlstand, Habe’).

Vielleicht hierher (Pedersen Toch. 228[1]) toch. B *pyautk*-, A *pyotk*-, AB *pyutk*- ‘zustande kommen’, med. ‘zustande bringen’.

Von der Basis ***bh(e)u̯ī-***:

npers. Imp. *bī-d* ‘seid!’; apers. Opt. *bī-yā*^{h} setzt Wackernagel KZ. 46, 270 = ai. *bhū-yā́-ḥ, -t*;

gr. φῖτυ n. ‘Keim, Sproß’ = φίτῡμα, φῑτύω ‘erzeuge, säe, pflanze’;

lit. alt. *bit(i)* ‘er war’, auch Kondit. 1. Pl. (*sùktum*-) *bime*; lett. *biju*, *bija* ‘ich, er war’ (lett. *bijā*- erweitert aus athemat. **bhu̯ī*-); ablaut. apr. *bēi*, s. oben;

aksl. Kondit. 2. 3. Sg. *bi* ‘wärst, wäre’ (**bhu̯ī-s, *bhu̯ī-t*), wozu sekundär 1. Sg. *bi-mь* mit Primärendung.

Ref : WP. II 140 f., WH. I 375 f., 504 f., 557 f., 865, 867, EM. 812 f., 1004 f., Trautmann 40 f., Feist 83 f.

Specht will (KZ. 59, 58 f.) unter Heranziehung von gr. φάϝος ‘Licht, Heil’ = ai. *bhava*- ‘Segen, Heil’, φαε-σί-μβροτος usw. unsere Wz. als **bhau̯ə*-, nicht als **bheu̯ə*- ansetzen. S. auch oben S. 91.

Pages : 146-150

PIET : 2061

250. *bheudh-*, nasal. *bhu-n-dh-*

English : ‘to be awake, aware’

German : ‘wach sein, wecken, beobachten; geweckt, geistig rege, aufmerksam sein, erkennen, oder andere dazu veranlassen (aufpassen machen, kundtun, gebieten; darbieten)’

Material : Themat. Präs. in ai. *bṓdhati, bṓdhate* ‘erwacht, erweckt, ist wach, merkt, wird gewahr’, av. *baoδaiti* ‘nimmt wahr’, mit *paitī*- ‘sein Augenmerk worauf richten’ (= gr. πεύθομαι, germ. **biuðan*, abg. *bljudǫ*); Aor. ai. *bhudánta* (= ἐπύθοντο), Perf. *bubṓdha, bubudhimá* (: germ. **bauð*, **buðum*), Partiz. *buddhá*- ‘erwacht, verstandig; erkannt’ (== gr. ἀ-πυστος ‘unkundig; unbekannt’), *buddhí*- f. ‘Einsicht, Verstand, Meinung, Absicht’ (= av. *paiti-busti*- f. ‘das Bemerken’, gr. πύστις ‘das Nachforschen, Fragen; Kunde, Nachricht’); Kausativ in ai. *bōdháyati* ‘erweckt; belehrt, teilt mit’, av. *baoδayeiti* ‘bemerkt, fühlt’ (= abg. *buždǫ, buditi*, lit. *pasibaudyti*); Zustandsverb in ai. *budhyátē* ‘erwacht, wird gewahr; erkennt’, av. *buiδyeiti* ‘wird gewahr’, *frabuidyamnō* ‘erwachend’; ai. *boddhár*- m. ‘Kenner’ (: gr. πευστήρ-ιος ‘fragend’); av. *baoδah*- n. ‘Wahrnehmung, Wahrnehmungsvermögen’, Adj. ‘wahrnehmend’ (: hom. ἀ-πευθής ‘unerforscht, unbekannt; unkundig’); av. *zaēni-buδra*- ‘eifrig wachend’ (:abg. *bъdrъ*, lit. *budrùs*); av. *baoiδi*- ‘Wohlgeruch’ (= ai. *bṓdhi*- ‘vollkommene Erkenntnis’);

gr. πεύθομαι und πυνθάνομαι (: lit. *bundù*, air. *ad-bond*-) ‘erfahre, nehme wahr, wache’ (πεύσομαι, ἐπυθόμην, πέπυσμαι), πευθώ ‘Kunde, Nachricht’; πύστις, πεῦσις f. ‘Frage’;

cymr. *bodd* (**bhudhā*) ‘freier Wille, Zustimmung’, corn. *both* ‘Wille’ (: aisl. *boð*), air. *buide* ‘Zufriedenheit, Dank’; hierher auch air. *ad-bond*- ‘ansagen, verkündigen’, *uss-bond*- ‘absagen, verweigern’ (z. B. Verbaln. *obbad*); hochstufig air. *robud* ‘Verwarnung’, cymr. *rhybudd* ‘Warnung’, *rhybuddio* ‘warnen’ (: russ. *probudítь* ‘aufwecken’);

got. *anabiudan* ‘befehlen, anordnen’, *faúrbiudan* ‘verbieten’, aisl. *bjōða* ‘bieten, anbieten, zu erkennen geben’, ags. *bēodan*, as. *biodan*, ahd. *biotan* ‘bieten, darbieten’, nhd. *bieten* ‘*gebieten, verbieten, Gebiet*’, eigentl. ‘Befehlsbereich’; aisl. *boð* n., ags. *gebod* n., mhd. *bot* n. ‘Gebot’, ahd. usw. *boto* ‘Bote’, ahd. *butil* (nhd. *Büttel*), ags. *bydel* ‘Bote, Gerichtsdiener’; got. *biuþs, -dis* ‘Tisch’, aisl. *bjōðr*, ags. *bēod*, ahd. *beot, piot* ‘Tisch; Schüssel’, eig. ‘worauf angeboten wird, Servierbrett’ (dazu auch ahd. *biutta*, nhd. *Beute* ‘Backtrog, Bienenkorb’).

Mit *ū* (vgl. Hirt Idg. Gr. II 96): got. *anabūsns* f. ‘Gebot’ (*-*bhudh-sni*-), as. *ambūsan* f. ds., ags. *bȳsen* f. ‘Beispiel, Vorbild’, aisl. *bȳsn* n. ‘Wunder’ (aus ‘*Warnung’), *bȳsna* ‘vorbedeuten, warnen’;

lit. *bundù, bùsti* 'erwachen' und (ohne Nasalinfix) *budù, budḗti* 'wachen', *bùdinu, -inti* 'wecken', *budrùs* 'wachsam'; Kausativ *baudžiù, baũsti* 'strafen, züchtigen'; refl. 'beabsichtigen' (**bhoudh-i̯ō*), *baũdžiava* 'Scharwerk, Frondienst', lit. *bauslỹs* 'Befehl', lett. *baũslis* 'Gebot', lett. *bauma, baũme* 'Gerücht, Nachrede' (**bhoudh-m-*), lit. *pasibaudyti* 'sich erheben, aufbrechen', *baudìnti* 'aufmuntern, Lust zu etwas erwecken', apr. *etbaudints* 'auferweckt'.

Themat. Präs. in abg. *bljudo̧, bljusti* 'wahren, hüten, achtgeben', russ. *bljudú, bljustí* 'beobachten, wahrnehrnen' (über slav. *-ju* aus idg. *eu* s. Meillet Slave commun[2] 58).

Kausativ in abg. *buždo̧, buditi* 'wecken', russ. *bužú, budítь* ds. (usw.; auch in russ. *búdenь* 'Werktag', wohl eig. 'Wecktag' oder 'Tag für Frondienst'); Zustandsverb mit *ē*-Suffix in abg. *bъždǫ, bъděti* 'wachen', perfektiv (mit *ne-/no-*Suffix wie in gr. πυνθ-άνο-μαι, wo -ανο- aus *-n̥no-*, Schwyzer Gr. Gr. I 700) *vъz-bъnǫ* 'erwache' (**bhud-no-*, aus einem Aor. des Typus gr. ἐπύθετο gebildet, usw., s. Berneker 106 f., auch über skr. *bàdnjī dân* 'Christabend', *bàdnjāk* 'Holzscheit, das man am Weihnachtsabend ins Feuer legt' usw.), abg. *sъ-na-bъděti* 'φυλάττειν'; abg. *bъdrъ* 'πρόθυμος; willig, bereit', *bъždrь* ds., russ. *bódryj* 'munter, stark, frisch', skr. *bàdar* 'lebhaft'.

Toch. B *paut-*, A *pot* 'ehren' (Van Windekens Lexique 87).

Ref : WP. II 147 f., Feist 41, 97, Meillet Slave commun[2] 202 f.

Pages : 150-152

PIET : 2068

251. *bheug-1*

English : 'to flee'

German : 'fliehen'

Comments : nach Kretschmer (Gl. 30, 138) zu bheug(h)-2 (av. *baog-* in der intransitivien Bedeutung 'sich retten')

Material : Gr. φεύγω (Aor. ἔφυγον, Perf. πέφευγα) 'fliehe', φυγή f. (= lat. *fuga*) 'Flucht', hom. φύζα (*φυγι̯α) ds., Akk. φύγα-δε 'in die Flucht' vom Kons.-Stamm *φυγ-;

vielleicht im ven. ON Φεύγαρον (Westdeutschl.) ‘Fluchtburg’;

lat. *fugiō, fūgī, -ere* ‘fliehe, enteile, verschmähe’, *fuga* f. ‘Flucht’;

lit. *bū́gstu*, *bū́gau*, *bū́gti* intr. ‘erschrecken’, kaus. *baugìnti* ‘jemd. erschrecken’, *baugùs* ‘furchtsam’.

Ref : WP. II 144, 146, WH. I 556 f., Kretschmer Gl. 30, 138.

Page : 152

PIET : 2064

255. *bhidh-*

English : ‘vessel, cauldron’

German : ‘Topf, Kübel, Faß’

Material : gr. πίθος n. ‘Faß, Weinfaß’, πιθάκνη, att. φιδάκνη ds., lat. *fidēlia* (**fides-liā*) ‘irdenes Gefäß, Topf’; vermutlich aisl. *biða* f. ‘Milchkübel’, norw. *bide* n. ‘Butterfaß’ (**bidjan-*), *bidne* n. Gefäß.

Da aus lat. *fiscus* ‘geflochtener Korh; Geldkorb, Kasse’, *fiscina* ‘geflochtener Korb’ (aus **bhidh-sko-*) für unsere Sippe eine Grundbed. ‘geflochtenes Gefäß’ erschlossen werden darf, gehört sie wohl zu einer Wz. bheidh- ‘binden, flechten’.

Ref : WP. II 185, WH. I 492 f., 506.

Page : 153

PIET : 145

256. *bhili-, bhilo-*

English : ‘harmonious, friendly’

German : ‘ebenmäßig, angemessen, gut, freundlich’

Material : Mir. *bil* (**bhi-li-*) ‘gut’, gall. *Bili-* in PN *Bili-catus*, *Bilicius* usw., ahd. *bila-* ‘gütig’, jünger *bili-*, *bil-* im 1. Glied von Personennamen; ags. *bile-wit* ‘einfach,

unschuldig' = mhd. *bilewiz, bilwiz* 'Kobold' (eigentl. 'guter Geist'); ahd. *bil-līch* 'geziemend'; Abstraktum **biliþō* in as. *unbilithunga* 'Unförmlichkeit', mhd. *unbilde, unbilede* n. 'Unrecht, das Unbegreifliche', nhd. *Unbilde*, zum Adjektiv mhd. *unbil* 'ungerecht', substantiviert schweiz. *Unbill*. Über nhd. *Bild* s. unter *bhei(ə)-* 'schlagen', wozu R. Loewe (KZ. 51, 187 ff.) auch *Unbilde* stellen will.

Gr. φίλος 'lieb, wert' usw. stellt Kretschmer (IF. 45, 267 f.) als vorgriechisch zu lyd. *bilis* 'sein'; dagegen Loewe aaO., der die Betonung der ersten Silbe aus dem Vokativ erklärt.

Ref : WP. II 185, Kluge[11] unter *Bild, billig, Unbill, Weichbild.*

Pages : 153-154

PIET : 146

260. *bhlĕ̄d-, bhl̥d-*

English : 'to boil; to chatter, boast'

German : 'aufsprudeln, heraussprudeln, auch von Worten'

Material :
Gr. φλέδων 'Schwätzer', φλεδών 'Geschwätz'; φληδῶντα · ληροῦντα Hes.; παφλάζω 'brodle, brause'; hierzu auch Aor. φλαδεῖν (intrans.) 'zerreißen'; vgl. zur Bedeutung lat. *fragor*;

mit Abtönungsdehnstufe ***bhlōd-*** air. *indlāidi* 'prahlt, rühmt sich', *indlādud* 'das Prahlen' (**ind-blād-* 'sich aufblasen oder große Worte machen') und lett. *blādu, blāzt* 'schwatzen';

schwundstufig ahd. *uz-ar-pulzit* 'ebullit';

nhd. *platzen, plätschern* sind wohl sicher jüngere Schallbildungen.

Ref : WP. II 210, 216, WH. I 515, 518.

See also : Zu bhel-3.

Page : 155

PIET : 2119

261. *bhlegʷ-*

English : ‘to swell’

German : ‘sich aufblähen, schwellen’

Comments : Erw. v. ‘aufblasen’

Material : Gr. φλέψ, -βός f. ‘Ader’, φλεβάζοντες · βρύοντες Phot.;
ahd. *bolca, bulchunna* (**bhl̥gʷ-*) ‘bulla’.

Ref : WP. II 215, WH. I 519 f.

Page : 155

PIET : 0

263. *bhlei-2*

English : ‘to swell’

German : ‘aufblasen, schwellen, strotzen, überfließen’

Comments : Erw. von bhel- ds.

Material : Norw. dial. *bleime*, aschwed. *blēma* ‘Hautbläschen’ (vgl. norw. *bläema* ds. unter *bhel-*, *bh*(*e*)*lē-*); dän. *blegn*(*e*) ‘Bläschen’ (**blajjinōn*), ags. *blegen* f., engl. *blain*, mnd. *bleine*, älter dän. *blen(e)*, aschwed. *blena* ‘Bläschen’ (**blajinōn*).

Daß gr. φλῑά: ‘Türpfeiler, Türpfosten’ eig. ‘(*geschwollener =) dicker Balken’ sei (Prellwitz[2] und Boisacq s. v.; Gdf. **bhlī-u̯ā* oder *-sā*), bedürfte erst auswärtiger Bestätigung; τὰ φλιμέλια ‘Blutgeschwulst’ ist aus lat. *flēmina* verderbt.

bhleis-: aisl. *blīstra* ‘blasen, pfeifen’? (vgl. got. *-blēsan* unter *bhel-*, *bh(e)l-ē-*; junge Variation mit *i* zur Nachahmung des hellen Tones?); vielleicht serb. *blîhām, blíhati* ‘überschwemmen; speien; den Durchfall haben’; *blîhnēm*, *blíhnuti* ‘anspritzen’, bulg. *bličъ́*, *blíknъ*, *blíkvam* ‘ergieße mich, ströme’ (wenn nicht als ursl. **blychajǫ* zur *u*-Variante von gr. φλύω usw.).

bhleid- (vermutlich *d*-Präs. **bhli-d-ō*).

Gr. φλιδάω ‘fließe von Feuchtigkeit über, schwelle davon auf’, ἔφλιδεν · διέρρεεν Hes., διαπέφλοιδεν · διακέχυται Hes., πεφλοιδέναι · φλυκταν οῦσθαι Hes., φλοιδάω, -έω, -ιάω ‘gären, brausen’, ἀφλοισμός ‘Schaum, Geifer’ (α- = n̥ ‘ἐν’); vermutlich auch φλοῖσβος ‘das Branden des Meeres, das Kampfgetümmel’, πολύφλοισβος θάλασσα (*φλοιδσβος, Formans nach Schallwörtern wie κόναβος, ἄραβος?);

vielleicht hierher mir. *blāed* ‘Gebrüll’ (daraus cymr. *bloedd* ds.);

engl. *bloat* ‘anschwellen’ (**blaitōn* = φλοιδάω);

lett. *blîstu, blîdu, blîzt* und *bliêžu, -du, -st* ‘aufdinsen, dick werden’.

Ref : WP. II 210 f.

Page : 156

PIET : 2114

268. *bhleu-*

English : ‘to blow; to swell, flow’

German : ‘aufblasen (schnauben, brüllen), schwellen, strotzen, überwallen, fließen’

Comments : Erw. von bhel- ‘(aufblasen), aufschwellen’

Material : Gr. φλέ(ϝ)ω ‘strotze, bin übervoll’, Φλεύς (*Φληυς, dehnstufig), ephes. Φλέως (*Φληϝος) Beiname des Dionysos als Vegetationsgottes; vermutlich von der Üppigkeit des Wuchses auch att. φλέως, jon. φλοῦς ‘Schilfgewächs’; φλοίω (*φλοϝι̯ω) ‘schwelle, strotze, bin in Blüte’, ὑπέρφλοιος ‘üppig wachsend’ oder ‘überaus saftig’, Φλοῖος, Φλοία ‘Beiname des Dionysos und der Kore als Vegetationsgottheiten’ wohl auch φλοιός, φλόος ‘Rinde, Hülse’;

ablautend φλύω ‘walle über, sprudle, schwatze; bin fruchtreich’, ἀποφλύειν · ἀπερεύγεσθαι Hes. φλύος m. ‘Geschwätz’, φλύᾱξ ‘Geschwätz, Possen; Possenreißer’;

lit. *bliáuju, blióviau, bliáuti* ‘brüllen, blöken’, *bliū̃vauti* ‘brüllen’, lett. *bl’aûnu, bl’aût* ds.; aksl. *bl’ujǫ, bl’ьvati* ‘speien, erbrechen’ (beruht auf altem

Präteritalstamm, vgl. lit. *bliùvo* aus idg. **bhluu̯ā*-); dazu vielleicht auch apr. *bleusky* ‘Schilf’ (würde in der Bed. zu gr. φλέως stimmen!).

Mit einer ***s***-Erw. nd. *blüstern* ‘heftig blasen, stürmen, schnauben’, engl. *bluster* ‘brausen, lärmen’ und skr. *bljuzgati* ‘mit Geräusch strömen, dummes Zeug schwatzen’; auch skr. *blíhati* usw.? (s. unter *bhlei*-*s*-).

Mit dentalen Formantien: mhd. *blōdern* ‘plaudern’? (eher junges Schallwort; vgl. Kluge[11] unter *plaudern*); eher schweiz. *bloder* ‘große Blase usw.’, *blodern* ‘sprudeln, wallen’, nhd. *Pluderhosen*; vielleicht skr. *blútiti* ‘ungereimt, unpassend sprechen’, Berneker 62; über ahd. *blāt*(*t*)*ara* ‘Blase’ (**blē-drō*-) s. S. 121;

mit ***-d-*** (ursprgl. Präsens bildend?): φλυδάω ‘fließe über, zerfließe, werde weich’, φλυδαρός ‘matschig’, ἐκφλυνδάνειν ‘aufbrechen, von Geschwüren’.

g-Erweiterung ***bhleugʷ***- (vgl. die Wzform ***bhlegʷ***-):

gr. οἰνό-φλυξ ‘weintrunken’; φλύζω ‘aufwallen, überwallen, auch mit Worten’; φλυκτίς, φλύκταινα ‘Blase’; aber πομ-φόλυξ ‘Brandblase, Schildbuckel’ bleibt fern;

lat. *fluō*, *-ere*, *flūxi*, *flūctum*, jünger *flūxum* ‘fließen, stromen’, *flūctus*, *-ūs* ‘Strömung, Woge’, *flūmen* (**fleugsmen*) ‘strömendes Wasser, Fluß’, *conflūgēs* alat. ‘Zusammenfluß zweier Gewässer’, *fluvius* ‘Fluß’ (vom Präs. *fluō* aus), *flustra* Nom. PL ‘Meeresstille’ (**flugstrom*);

ob hierher (mit Nasalierung) cymr. *blyngu* ‘zornig werden’, *blwng* ‘zornig’, bret. *blouhi* ‘tadeln’?

Ref : WP. II 213 f., WH. I 519 f., Trautmann 35; anders EM. 372.

Pages : 158-159

PIET : 2049

270. *bhlēu-2* : *bhləu-* : *bhlū-*

English : ‘bad’

German : ‘schwach, elend’ (wohl aus ‘geschlagen’)

Comments : *bh*(*e*)*lēu*- ist offenbar Parallelbildung zu bheleu- ‘schlagen’.

Material : Gr. φλαῦρος, φαῦλος (beide dissimil. aus *φλαῦλος) ‘geringfügig, schlecht’;

got. *blauþian* ‘abschaffen’ (eigentl. ‘schwach machen’), aisl. *blauðr* ‘furchtsam’, ags. *blēað* ‘blöde, scheu’, mit *i̯o*-Suffix as. *blōdi* ‘schamhaft’, ahd. *blōdi*, mhd. *blœde* ‘zerbrechlich, zaghaft’, nhd. *blöde;*

neben idg. ***bhləu-to-*** steht eine ***d***-Erweiterung in aisl. *blautr* ‘weichlich, furchtsam’, ags. *blēat* ‘arm, elend’, mndd. *blōt*, mhd. *blōz* ‘bloß’, nhd. *bloß* (ahd. *bloß* mit merkwürdiger Bedeutung ‘stolz’);

Hochstufe ***bhlēu-*** in ags. *un-blēoh* ‘furchtlos’ (Suffix -*ko*-), mit gramm. Wechsel; aisl. *bljūgr* ‘verzagt’, *blygð* ‘Scham’ (**ƀleugiþō*), ablautend ahd. *blūgo* Adv., mhd. *blūc*, *bliuc* ‘schüchtern’, ahd. *blūgisōn*, *blūchisōn* ‘zweifeln’, ags. *blycgan* (**blugjan*) ‘erschrecken’ (trans.); vgl. lit. *blúkštu*, -*šti* ‘schlaff werden’.

Ref : WP. II 208 f., Hirt Idg. Gr. II 150, Feist 99, Specht Dekl. 133.

Page : 159

PIET : 162

271. *bhleu-(k)-, (-s-)*

English : ‘to burn’

German : ‘brennen’

Comments : Erw. von bhel- ‘glänzen’.

Material : **bhleu-s-* in gr. περι-πεφλευσμένος πυρί ‘vom Feuer umlodert’, ἐπέφλευσε, περιφλῦω ‘versenge ringsum’; aisl. *blys* n. ‘Flamme’, ags. *blȳsa* m. ‘Flamme, Fackel’, mnd. *blūs* ‘Fackel’, ags. *blyscon* ‘erröten’, engl. *blush.*

**bhleu-k-* in mhd. *bliehen* ‘brennend leuchten’, ahd. *bluhhen.*

Die westslav. Formen wie čech. *blýštěti* ‘schimmern’, *blýskati* ‘glänzen’ (neben aksl. *blъštati* usw., s. u. **bhleiĝ-*) sind dagegen wohl Umbildung nach **lyskati*, poln. *łyskać* ‘blitzen, glänzen’ usw. - Der Bed. nicht unmittelbar entsprechend, bzw. nur aus einer Urbed. ‘glänzen’ zu rechtfertigen, vergleicht Trautmann GGA. 1911, 245 mit mhd. *bliehen:* lit. *blunkù*, *blùkti* ‘fahlwerden, die Farbe verlieren’.

Ref : WP. II 214.

Pages : 159-160

PIET : 0

275. *bhlīĝ-* (: **bhlēig-*)

English : ‘to hit’

German : ‘schlagen, schmeißen’

Comments : auch ***bhlīĝu̯-*** (gr. kelt.), aus einem *u̯o*-Präsens **bhlīĝ-u̯ō* zu deuten.

Material : Äol. ion. φλῖβω ‘drücke, quetsche’ (über θλῖβω s. unter dhlas- ‘quetschen’); cymr. *blif* m. ‘catapult, pallista’, *blifaidd* ‘schnell’; lat. *flīgō*, -*ere* ‘schlagen, anschlagen, zu Boden schlagen’ (**bhlīĝō*, oder allenfalls mit durch *flīxi, flīctum* veranlaßtem *u̯*-Verlust aus **fligu̯ō*);

lett. *blaîzît* ‘quetschen, schmettern, schlagen’, *bliêzt* ‘schlagen’; aksl. *blizь*, *blizъ* Adv. ‘nahe’ (eigentl. ‘anstoßend’).

Ref : WP II 217, WH. I 517, EM. 369.

See also : Über russ. *blizná* s. unter bhlĕ̄i-1.

Pages : 160-161

PIET : 2121

280. *bhōi-* : *bhəi-* : *bhī-* (*bhii̯ə-*)

English : ‘to fear’

German : ‘sich fürchten’

Derivative: ***bhoidho-s*** ‘fürchterlich, abscheulich’

Material : Ai. *bháyatē* ‘fürchtet sich’ (aus **bhəi̯etai* = slav. *bojetъ*), av. *bayente, byente* ‘sie setzen in Furcht’, mpers. *bēsānd* ‘sie sind in Angst’ (uriran. **bai-sk̂-*); ai. *bibhḗti* ‘fürchtet sich’, sek. zum ursprünglichen Perf. m.

Präsensbed. *bibhā́ya* ‘bin in Furcht’ (*bibhīyāt, bibhītana, abibhēt*, Partiz. *bibhīvān* = av. *biwivå̊* ‘sich fürchtend’); ai. *bhiyānā́-ḥ* ‘sich fürchtend’; *bhī́-ḥ* f., *bhīti-ḥ* f. (: lett. Inf. *bîtiês*) ‘Furcht’, *bhīmá-ḥ* ‘furchtbar’, *bhītá-ḥ* ‘sich fürchtend, erschrocken’, *bhīrú-ḥ* ‘furchtsam, schüchtern, feige’ (wenn *r* = idg. *l*, ablautend mit lit. *báilė, bailùs*); npers. *bāk* ‘Furcht’ (aus **bháyaka-*); mit idg. Vereinfachung von *āi* zu *ā* vor Kons. hierher ai. *bhā́ma-ḥ* etwa ‘Grimm, Wut’, *bhāmitá-ḥ* ‘grimmig’.

Gr. πίθηκος, πίθων m. ‘Affe’ (von *πιθος ‘häßlich’, schwundstuf. **bhidh-*).

Lat. *foedus* (**bhoidhos*) ‘häßlich, abscheulich, schändlich’.

Ahd. *bibēn*, as. *bibōn*, ags. *beofian*, aisl. *bifa, -aða* und *bifra* (dies im Ausgang nach **titrōn* ‘zittern’ gerichtet) zu urg. **ƀiƀai-mi*; **ƀiƀōn* ist wohl erst nach dem sonstigen Nebeneinander von -*ōn*- und -*ēn*-Verba sekundär neben ein aus der Perfektform entwickeltes **ƀiƀēn* getreten.

Bsl. ursprgl. Präsens **bhəi̯ō-*, Prät.-St. **bhii̯ā-*, Inf. **bhītēi*; apr. *biātwei* ‘fürchten’, kausat. *pobaiint* ‘strafen’; lit. *bijaũs, bijótis* (auch nicht reflexiv) ‘sich fürchten’, lett. *bîstuôs, bijuôs, bîtiês* und *bijājuôs, bijâtiês* ‘sich fürchten’; lit. *baijùs* ‘furchtbar, schrecklich, abscheulich’; *baidaũ, -ýti* ‘scheuchen’, lett. *baĩdu, baĩdŷt* und *biêdêt* ‘schrecken’, dazu lit. *baisà* ‘Schrecken’ (**baid-s-ā*), *baisùs* ‘schrecklich, greulich’, *baisióti* ‘beschmutzen, beschmieren’ (und aksl. *běsъ* ‘Teufel’, **bĕd-sъ*); lit. *báimė* ‘Furcht’; *báilė* ds. (*bailus* ‘furchtsam’).

Aksl. *bojǫ, bojati sę* ‘sich fürchten’.

Eine Weiterbildung ****bhii̯-es-, *bhīs-*** in ai. *bhyásatē* ‘fürchtet sich’, *udbhyása-ḥ* ‘sich fürchtend’, av. Perf. *biwivå̊ŋha* (d. i. *biwyå̊ŋha*) ‘erregte Schrecken, war furchtbar’; ai. *bhīṣayatē* ‘schreckt’, *bhī́ṣaṇa-ḥ* ‘Schrecken erregend’;

ahd. *bīsa* ‘Nordostwind’, *bisōn* ‘toll umherrennen’, *bēr* ‘Eber’ usw. führen auf ein germ. **bĭ̄s-*, **bĭ̄z-* ‘aufgeregt einherstürmen’; vgl. Wißmann Nom. postverb. 78.

Ref : WP. II 124 f., 186, WH. I 522 f., Trautmann 24, Kluge[11] unter *Biese*.

Pages : 161-162

PIET : 2052

284. *bhoso-s*

English : ‘naked’

German : ‘nackt’

Material : Ahd. *bar* ‘nackt, bloß’ (**baza*-), nhd. *bar*, ags. *bær*, aisl. *berr* ‘nackt, bloß’; lit. *bãsas*, lett. *bass*, aksl. *bosъ* ‘barfuß’; arm. *bok* ‘barfuß’ (**bhoso-go-*).

Wie gr. ψ-ιλός wahrscheinlich zu *bhes-* ‘abreiben, abscheuern’ (und ‘zerreiben’), also ursprgl. von kahlgewetzten Stellen, vgl. Kretschmer KZ. 31, 414.

Ref : WP. II 189, Meillet Esquisse 38, Trautmann 28.

Page : 163

PIET : 150

288. *bhrā́ter-*

English : ‘brother’

German : ‘Angehöriger der Großfamilie, Bruder, Blutsverwandter’

Material : Ai. *bhrā́tar*-, av. apers. *brātar*- ‘Bruder’; osset. *ärvád* ‘Bruder, Verwandter’; arm. *ełbair*, Gen. *ełbaur* ds.; (**bhrātēr*, **bhrātrós*);

neuphryg. βρατερε ‘frātrī’; mys.-phryg. *braterais* = φράτραις?,

gr. φρήτηρ (ion.) · ἀδελφός Hes., att. φρᾱ́τηρ, φρᾱ́τωρ ‘Mitglied einer φρατρία (Sippe, Brüderschaft)’;

ven. *vhraterei* ‘frātrī’;

lat. *frāter* ‘Bruder’, osk. *fratrúm*, umbr. *fratrum, fratrom* ‘frātrum’ usw. umher späteslat. *frātruēlis* s. WH. I 542);

air. *brāth(a)ir* ‘Bruder, Angehöriger der Großfamilie’, cymr. sg. *brawd, brodyr,* acorn. *broder,* mbret. *breuzr,* nbret. *breur,* Pl. *breudeur* ds.;

got. *brōþar*, aisl. *brōðir,* ahd. *bruoder,* ags. *brōþor* ‘Bruder’; Kurzformen dazu ahd. MN *Buobo,* mhd. *buobe* ‘Bube’, ags. MN *Bōfa, Bōja* (> engl. *boy*), norw. dial. *boa* ‘Bruder’ usw.; ferner ahd. MN *Buole*, mhd. *buole* ‘Verwandter, Geliebter’, mnd. *bōle* ‘Verwandter, Bruder’ usw. (s. Kluge[11] unter *Bube, Buhle)*;

apr. *brāti* (Vok. *brote*) 'Bruder', lit. *broterẽlis*, Kurzform *brožis, batis*, *brólis*, lett. *b(r)ãlis* 'Brüderchen', *brātarītis* 'lieber Bruder!'; aksl. *bratrъ*, *bratъ* 'Bruder', Kurzform serb. *baća*, ačech. *bát'a* ds., russ. *bátja, báčka* 'Vater, Priester'.

Vgl. noch ai. *bhrātrá-m* 'Bruderschaft'; gr. φρᾱ́τρᾱ, jon. φρήτρη ds.; ai. *bhrātrya-m:* gr. φρᾱτρία, aksl. *bratrьja, bratьja* ds., lat. *frātria* 'Frau des Bruders'.

Toch. A *pracar* (Dual *pratri*), B *procer*.

Ref : WP. II 193, WH. I 541 f., 866, Specht KZ 62, 249, Fraenkel REtIE 2, 6 f., Risch Mus. Helv. 1, 118.

Pages : 163-164

PIET : 155

291. *bhreĝ-2*

English : 'to stick'

German : 'steif emporstehen'

Comments : Erw. von bher- 'emporstehen, Kante, Borste' usw., sucht Persson Beitr. 22 f. A. 2 in:

Material : Ai. *bhraj*- 'Steifheit (des Gliedes), rigor(?)'; isl. norw. *brok* 'steifes Gras, Borstengras'; ganz fragwürdig auch in aisl. *bǫrkr* (**bhorĝu-s*), mnd. *borke,* nhd. (eig. ndd.) *Borke* 'rauhe, äußere Rinde' (von der Rauhkantigkeit? ähnlich sei gr. φορῖνη 'harte, rauhe Haut, bes. Schweineschwarte' zur unerw. Wz. *bher*- zu stellen).

Eine analoge *g*-Erw. von einer *i*-Basis ***bhrei***- könnte allenfalls vorliegen in norw. *brikja* 'hoch emporragen, prangen, glänzen', *brik* 'eine große, den Kopf hoch tragende Frau', *briken* 'frisch, lebhaft; prächtig, glänzend, angenehm', *brikna* 'Herrlichkeit, Glanz, Freude' (Wood KZ. 45, 66), wenn nicht etwa 'glänzen, hervorleuchten' die Grundlage dieser Bedd. ist.

Ein ***bhrēi-k***- vermutlich in gr. φρῖξ, -κός 'das Schauern, Aufschaudern, Starren', φρῖσσω, -ττω, πέφρῑκα 'emporstarren; schauern'; cymr. bret. *brig* 'Gipfel' (**bhrīko*-).

Ref : WP. II 201.

Page : 166

PIET : 0

292. *bhrēi-, bhrĭ̄-*

English : 'to pierce, cut with smth. sharp'

German : 'mit scharfem Werkzeug schneiden, usw.'

Comments : Erw. von bher-.

Material : Ai. *bhrīṇánti* 'sie versehren' (Pf. *bibhrāya* Dhātup.), av. *pairibrīnənti* 'sie schneiden ringsum', *brōiϑrō-taēža-* 'scharfschneidig', mpers. *brīn* 'bestimmt'.

Thrak. (?) βριλών 'Barbier'.

Lat. *friō, -āre* 'zerreiben, zerbröckeln', *fricō, -āre* 'reiben, abreiben' (von einem **fri-co-s* 'reibend, schabend'), *refrīva faba* 'geschrotete Bohne', *frīvolus* (aus **frī-vo-s* 'zerrieben'), 'zerbrechlich, wertlos, fade, nichtig'.

Mit *frīvolus* zu vergleichen ist cymr. *briw* 'zerbrochen; Wunde'; *briwo* 'zerbrechen, schädigen';

mit **s**-Erweiterung hierher gall.-lat. *brīsāre* 'frangere', frz. *briser* usw. gallorom. **briscāre* 'gerinnen', schweiz. *bretschi* ds. (Wartburg), air. *brissid* 'bricht' (vom Partiz. Pert. **bristo-*), mir. *bress* f. 'Lärm, Kampf', *breissem* ds., air. PN *Bres-(u)al* (**bristo-u̯alos*), corn. mbret. *bresel* 'Streit', bret. *bresa* 'streiten', mir. *brise* 'zerbrechlich', br. *bresk* ds.; vgl. die Parallelbildungen unter bhreus-2.

Hierzu wohl auch cymr. *brwydr* 'Kampf', air. *briathar* 'Wort' als **bhrei-trā* 'Streit, Wortstreit' (zu cymr. *brwyd* 'zerrissen, durchlöhert'), vgl. lit. *bárti* 'schelten', refl. 'sich zanken', aksl. *brati* 'kämpfen', s. bher-2.

Hierher vermutlich mndl. *brīne*, nndl. *brijn*, mengl. *brīne*, nengl. *brine* 'Salzwasser, Salzlake' (vom scharfen Geschmack wie z. T. slav. *bridъ*).

Aksl. *britva* 'Rasiermesser', russ.-ksl. *briju, briti* 'scheren', *bričь* 'Rasiermesser'; aksl. *bridъ* 'δριμύς', russ.-mdartl. *bridkój* 'scharf, kalt', skr. *bridak* 'scharf, sauer'; aksl. *brъselije* 'Scherben', russ.-ksl. *brъselije, brъselъ* 'Scherbe' (urslav. also wahrscheinlich * *brъselъ*) als **bhri-d-selo-*.

ĝ-Erw. ***bhrei-ĝ-*** vermutlich in lit. *brė́žiu, brė́šti* 'kratzen', Iter. *braiž-, -ýti* ds., und aisl. *brīk* f. 'Brett, niedrige Bretterwand, niedrige Band'; vgl. die mit **bhrei-ĝ-* parallele ***ĝ***-Erw. der einf. Wz. *bher-* in lett. *beriu, berzu, berẑt* 'reiben, scheuern' und gr. φοργάνη · ἠἀραιότης Hes. und die auf eine ***k***-Erw. ****bhrei-k-*** zurückführbare gr. φρίκες · χάρακες Hes.; *brė́šti* nicht besser mit idg. *b-* zu ags. *prica* 'Punkt', mnd. *pricken,* mhd. *pfrecken* 'stechen' usw., neben welcher mit anderem Wzlausl. norw. mdartl. *prisa* 'stechen, reizen', *preima, preina* 'necken, reizen' usw. (über Alter und Herkunft dieser germ. Worte steht nichts fest).

Ref : WP. II 194 f., WH. 116, 549, Vendryes RC 29, 206.

Pages : 166-167

PIET : 2107

307. *bhrū-1*

English : 'brow'

German : 'Augenbraue'

Comments : z. T. mit anlautendem Vokal, idg. *o-* oder *a-* (vollere Wurzelform?); nach Persson Beitr. 17 liegt ein verdunkeltes Kompositionsglied **okʷ-* 'Auge' (mit. Kons.-Assimilation) vor.

Material : Ai. *bhrū́-ḥ* f., Akk. *bhrúv-am* 'Braue', av. *brvat-* f. (Du.) 'Brauen', npers. *ebrū, brū* ds.(Hübschmann IA. 10, 24);

gr. ὀφρῦς, -ύος f. 'Braue', übertragen 'erhöhter Rand, Hügelrand' (nach Meillet BSL 27, 129 f. mit griech. Vokalprothese?);

maked. ἀβροῦτες 'ὀφρύες' (von Kretschmer Einl. 287 in ἀβρούϜες geändert; von Meillet, s.Boisacq 733 Anm. 3, wegen der anderweitig bezeugten Form ἀβροτες und wegen av. *brvat-* festgehalten);

mir. *brūad* Gen. Du., *brāi*, *brōi* Nom. Du. f. 'Brauen' (zum Diphthong s. Thurneysen Grammar 199), air. *forbru* Akk. Pl. (**bhrūns* : Akk. ὀφρῦς), *forbrú* Gen. Pl. 'supercilia'; unklar sind mir. Pl. *abrait* (**abrant-es* oder **abrantī*) 'Augenlider, Brauen', desgleichen mbr. *abrant* 'Braue', cymr. *amrant* 'Augenlid', die Specht (Dekl. 83, 162) zu lat. *frōns* 'Stirn' stellen möchte; aber Vokalismus und Bedeutung weichen ab;

ags. *brū*, aisl. *brūn*, Pl. *brynn* ‘Braue’ (kons. St., aus **ƀruwūn-*, vgl. **tungūn, tungo*, kontrahiert und dadurch zur flexivischen Sonderentwicklung gelangt).

lit. *bruvìs* m. ‘Braue’, žem. auch *brū̆nės* Pl., apr. *wubri* f. ‘Wimper’ (scheint Umstellung aus**bruwi*);

abg. *brъvь* (ursprünglicher Nom. **bry*, wie *kry* : *krъvъ*), skr.-ksl. *obrъvъ*, skr. *ȍbrva* usw. ‘Braue’.

Eine *e*-Abl. *bhru̯ē-* mit silbisch gewordenem *r* sieht Trautmann KZ. 44, 223 in lit. *birwe* = *bruvìs*.

Toch. A *pärwān-*, B *pärwāne* (Dual) ‘Augenbrauen’.

Ref : WP. II 206 f., Trautmann 38.

Pages : 172-173

PIET : 159

311. *bhudh-m(e)n*

English : ‘bottom’

German : ‘Boden’

Comments : einzelsprachlich teils zu **bhudh-mo-*, teils zu **bhudh-no-*, daneben mit schon idg. Metathese **bhundho-* > **bhundo-* ?

Material : Ai. *budhná-ḥ* ‘Grund, Boden’; av. *bū̆nō* ds. (**bhundhno-*), daraus entlehnt arm. *bun* ds., während arm. *an-dund-k*ʿ ‘Abgrund’ aus **bhundh-* assimiliert scheint. Aus uriran. **bundhas* stammt tscherem. *pundaš* ‘Boden’.

Gr. πυθμήν (*φυθ-) m. ‘Boden, Fuß eines Gefäßes’, πύνδαξ m. ds. (für φύνδαξ nach πυθμήν Schwyzer Gr. Gr. I 71, 333).

Maked. ON Πύδνα (**bhudhnā*), dissimil. Κύδνα?

Lat. *fundus, -ī* m. ‘Boden eines Gefäßes, Grund’ (**bhundhos*), *profundus* ‘tief’ = mir. *bond, bonn* m. ‘Sohle, Grundlage, Stütze’.

Ahd. *bodam,* nhd. *Boden,* as. *bodom,* ags. **boðm* > mengl. *bothem* m. neben ags. *botm* m. > engl. *bottom* und ags. *bodan* 'Boden, Grund', an. *botn* 'Boden', ags. *byðme* 'Schiffsboden' neben *bytme, bytne* ds., aisl. *bytna* 'in einen Boden enden', mit unklarem Dentalwechsel; es scheint ein urgerm. **buþma-* zugrunde zu liegen, das wohl analogisch zu erklären ist; vgl. Petersson Heterokl. 18, Sievers-Brunner 167, Kluge[11] unter *siedeln*. Über nhd. *Bühne*, ursprgl. 'Bretterboden', angebl. aus germ. **bunī,* idg. **budhniā,* s. Kluge[11] unter *Bühne.*

Ref : WP. II 190, WH. I 564 f., 867, Porzig WuS. 15, 112 ff. (dagegen Kretschmer Gl. 22, 116); vgl. auch Vendryes MSL. 18, 305 ff.

Page : 174

PIET : 152

313. *dā-*

English : 'to flow; river'

German : 'flüssig, fließen'

Derivative: ***dānu-*** f. 'Fluß'

Material : Ai. *dā-na-* n. 'die beim Elefanten zur Brunstzeit aus den Schläfen quellende Flüssigkeit', *dā́-nu-* n. f. 'jede träufelnde Flüssigkeit, Tropfen, Tau', av. *dā-nu-* f. 'Fluß, Strom', osset. *don* 'Wasser, Fluß'; russ. FlN *Don,* gräcisierter skyth. FlN Τάναϊς; die russ. FlN *Dniepr* und *Dniestr,* alt *Danapris* und *Danastius* aus skyth. **Dānu apara* 'hinterer Fluß' und **Dānu nazdya-* 'vorderer Fluß'; av. VN *Dānavō* Pl. 'Flußanwohner' (im R̥gveda zu Wasserdämonen geworden, fem. GN *Dānu-*), skyth. Nomadenvolk, auch in Griechenland, daher (?) gr. VN Δαναοί, ägypt. *Danuna*; mit Formans ***-mo-*** arm. *tamuk* 'feucht, benetzt', *tamkanam* 'ὑγραίνω, madefio' und vermutlich gr. δημός (urgr. ᾱ oder η?) 'Fett von Tieren und Menschen', womit alb. *dhjamë* 'Fett, Speck, Talg' in noch nicht geklärter Weise zusammenhängt; das Fett kann als das beim Braten flüssig werdende benannt sein (vgl. aksl. *loj* 'adeps' : *lijati* 'gießen'). Hierher auch kelt. *Dānuvius* 'Donau', gall. ON*Condāte* 'Confluens'; sechs engl. Fl *Don* (**dānu-*), cymr. FlN *Donwy* (**dānu̯iā*).

Benveniste stellt zu arm. *tam-uk* noch hett. *dame(n)k-* 'als Regen fallen' (BSL 33, 143).

Ref : WP. I 763, M. Förster Themse 145 f., Kretschmer Gl. 24, 1 ff., 15 ff., Mél. Pedersen 76 ff., Benveniste BSL 33, 143.

Page : 175

PIET : 1859

314. *dā* : *də-* und *dāi-* : *dəi-* : *dī̆-*

English : ‘to share, divide’

German : ‘teilen, zerschneiden, zerreißen’

Grammar : ursprgl. athemat. Wurzelpräsens.

Derivative: Nominalbildungen ***dā-mo-s*** f. ‘Volksabteilung’, ***dā-ter-*** ‘Zerleger’, ***dā-tro-m*** ‘Zugeteiltes’, ***dā-tu-*** ‘Teil’, ***dəi-lo-*** ‘Teil’, ***dī-t-*** ‘Zeitabschnitt’

Material : Ai. *dā́ti, dyáti* ‘schneidet ab, mäht, trennt, teilt’, Partiz. *diná-ḥ, ditá-ḥ*, komponiert *ava-ttaḥ* ‘abgeschnitten’, *díti-ḥ* ‘das Verteilen’, *dā́nam* ‘das Abschneiden’, *dānám* n. ‘Verteilung, Teil’, *dā́tu* n. ‘Teil’, *dātár-* m. (= δαιτρός) ‘Schnitter’, *dātrám* ‘Zugeteiltes’, *dā́tram* n. ‘Sichel’,
npers. *dāra* ‘Gehalt’, *dās* ‘Sichel’; ai. *dayā́* ‘Teilnahme, Mitgefühl’ = *dáyate* (**dəi-etai*) ‘teilt, nimmt Anteil, hat Mitgefühl; zerstört’.

gr. δαίομαι med. ‘teile, verteile’ mit wohl nach Fut. δαίσω und den folgenden Worten bewahrtem ι (lautgesetzlich δάηται Konj. Φ 375 ‘wird zerstört’); δαίς, -τος, δαίτη, hom. auch δαιτύς, -ύος ‘Portion, Mahl, Opfer’ (: ai. *dā́tu*); δαιτυμών ‘Gast’ (als ‘dem Mahle beiwohnend’), δαιτρός ‘der Vorschneider’ (: ai. *dātár-*), δαιτρόν ‘Portion’ (: ai. *dātrám*; das αι dieser gr.Worte ist teils lautgesetzlich - *āi, əi* - teils analogisch, wie im kret. Perf. δέδαισμαι zu δατέομαι, vgl. auch
kret. δαῖσις ‘Teilung’, καρποδαισταί ‘Verteiler von Früchten’), δαίνῡμι ‘bewirte’, wohl auch δαίμων m. ‘Gott, Göttin; Geschick’ (eigentlich ‘zuteilend; oder ‘Totengott als Leichenfresser’, Porzig IF. 41, 169 ff., Kretschmer Gl. 14, 228 f.; über des Archilochos δαίμων ‘δαήμων’ s. u. *dens- ‘hohe Geisteskraft’); δαΐζω, Fut. -ξω, Aor. -ξα ‘teilen, zerschneiden, zerstören’ (auf Grund eines *δᾰFó-ς ‘zerschnitten, zerstört’), ἄ-δατος · ἀδιαίρετος Hes., δάνος n. ‘Zins, Wucher’ (auf Grund eines Partiz. **də-nó-s* = ai. *diná-ḥ*, vgl. δάνας · μερίδας);

gall. *arcanto-danos* ‘monetarius’ als ‘das Silber verteilend’.

Mit Formans ***-mo-*** : ***dāmos*** f. ‘Volk’: gr. δῆμος, dor. δᾶμος m. ‘(Volks-abteilung) Volk, Gebiet; in Athen der einzelne Gau’, air. *dām* f. ‘Gefolgschaft, Schar’, acymr. *dauu* ‘cliens’, ncymr. *daw, dawf* ‘Schwiegersohn’; offenbar alter fem. ***o***-Stamm; dazu hett. *da-ma-a-iš (damaīš?)* ‘ein Anderer, Fremder’, aus ‘*fremde Leute’, ursprgl. ‘*Volk’, Pedersen Hitt. 51 ff.

Mit Formans ***-lo-*** vielleicht aksl. *dělъ* ‘Teil’ (**dəi-lo-*) (s. unter *del- ‘spalten’); über air. *fo-dālim* usw. s. ebendort. Hierher gehört wohl auch got. *dails* ‘Teil’, runeninschr. *da[i]liþun* ‘teilten’, aisl. *deill*, ags. *dǣl*, ahd. *teil* m. ‘Teil’; aisl. *deila* f. ‘Teilung, Zwiespalt’, ahd. *teila* f. ‘Teilung’; aisl. *deila*, ags. *dǣlan*, ahd. *teilan* ‘teilen’ usw. Sie können kaum aus dem Slav., wohl aber aus dem Ven.-Illyr. stammen, da die Wzlform **dəi-* im südillyr. PN *Dae-tor* bezeugt ist. Eine Nebenform idg. *dhəi-* neben *dəi-* wäre unglaubhaft.

Mit Tiefstufe ***dī-*** : arm. *ti*, Gen. *tioy* ‘Alter, Jahre, Tage, Zeit’ (* < *dī-t(i)-* oder **dī-to-*, **dī-tā*), ahd. *zīt* f. (n. Isidor), as. ags. *tīd*, anord. *tīð* f. ‘Zeit, Stunde’ (**tīþ-*, idg. **dī-t-*, ursprgl ‘Zeitabschnitt’), dazu anord. *tīðr* ‘üblich, häufig’, ags. *tīdan* ‘vorfallen’, anord. *tīða* ‘trachten, streben’; anord. *tī-na* ‘zerpflücken, einzeln herausnehmen, ausscheiden, reinigen’;

Über got. *til* ‘passend’ usw. s. unter ad-2, aber got. *dails* unter del-3;

hierher dagegen ahd. *zila* ‘Reihe, Linie’, westfäl. *tīle* ‘Garbenreihe’, nhd. *Zeile*, wohl aus **tīð-lá-*.

p-Erweiterung ***dāp-***, ***dəp-***; ***dəp-no-***, ***-ni-*** ‘Opfermahl’:

ai. *dāpayati* ‘teilt’; arm. *taun* (**dap-ni-*) ‘Fest’; gr. δάπτω (*δαπi̯ω) ‘zerreiße, zerfleische, zerlege’, mit Intensivredupl. δαρδάπτω ‘zerreiße, (κτήματα) verprasse’, δαπάνη f. ‘Aufwand, besonders aus Bewirtung (: *daps*) erwachsender’, δάπανος ‘verschwenderisch’, δαπανάω ‘wende auf’ (daraus lat. *dapinō* ‘tische auf’), δαψιλός (Empedokles), δαψιλής ‘(*verschwenderisch) üppig, reichlich, freigebig’; lat. *daps* ‘(*Portion) Mahl, Schmaus, bes. Opfermahl’, *damnum* ‘Verlust, Schaden, Nachteil, Geldbuße’, *damnōsus* ‘verderblich’ (**dap-no-* : δαπάνη, anders Pedersen Hitt 42); anord. *tafn (*dap-no-)* ‘Opfertier, Opfermahl’, vgl. den germ. GN *Tanfana* (Tacit.), wenn aus **tafnana*, Marstrander NTS. 1, 159.

Aus dem Germ. reiht man noch vieles an, was ein Bed.-Entw. von ‘zerteilen’ zu ‘zerreißen, zupfen, kurz betasten, kurze täppische Bewegungen machen’ u. dgl. voraussetzen würde; am nächstender Bed. von δαπανᾶν, *damnum* kommt aschw. *tappa* und *tapa* ‘ein Ende machen, verlieren’, aisl. *tapa* ds.;

afries. *tapia* ‘zupfen’, ags. *tæppe* f. ‘Tuchstreifen’, mengl. *tappen* (engl. *tap*) ‘leicht schlagen’, mnd. *tappen, tāpen* (Dehnung in offener Silbe?) ‘zupfen, pflücken’; anord. *tǣpr* ‘kaum anrührend’, isl. *tǣpta* (**tāpatjan*) ‘eben anrühren’, norw. mdartl. *tæpla* ‘leicht berühren, leise treten’; aber norw. mdartl. *taap*(*e*) m., dän. *taabe* ‘Tor, Tropf, täppischer Mensch’, norw. *taapen* ‘schwach, kraftlos, untauglich’, *tæpe* n. ‘unbedeutendes Ding’, anord. *tǣpiligr* ‘knapp’, mit anderen Labialstufen schwed. mdartl. *tabb, tabbe* ‘Tölpel’, *tabbet* ‘einfältig’, sind wohl Schallworte, ehenso wie ndd. *tappe,* schweiz. *tāpe,* nhd. *Tappe* ‘Pfote’, sowie *tappen, täppisch* usw.; s. auch unter dhabh-1.

Ebenfalls fernzuhalten sind ahd. *zabalōn*, nhd. *zappeln,* sowie ahd. *zapfo*, nhd. *Zapfen*, ags. *tæppa* ds. (germ. **tappon-*); ebenso nur germ. Worte mit *i* und *u* (vgl. Specht Dekl. 152 f.):mengl. *tippen,* engl. *tip* ‘leise anrühren, leise stoßen’, nhd. *tippen*, mhd. *zipfen* ‘(in kurzen Bewegungen) trippeln’, anord. *tifask* ‘trippeln’, mhd. *zipf* ‘Zipfel, Spitze’, nasaliert mnd. *timpe* f. ‘Zipfel, Ende’, ags. *ā-timplian* ‘mit Nägeln versehen’; andrerseits norw. mdartl. *tuppa*, nhd. *zupfen*, anord. *toppr* ‘Haarschopf, Gipfel’, ags. *topp* m. ‘Spitze, Zipfel’, *toppa* m. ‘Faden’, ahd. *zopf* ‘Zopf, Haarflechte, Ende eines Dings’; mnd. *tubbe*, *tobbe* ‘Zapfen’, *tobben* ‘zupfen, reißen’, süddt. *zöfeln* ‘zögern’ (wie *zapfeln*); vielleicht hierher auch ahd. *zumpo* ‘penis’, mhd. *zumpf(e),* nhd. *Zumpt,* worüber unter *dumb-*.

Hierher toch. A *tāp* ‘aß’, Van Windekens Lexique 187.

t-Erweiterung ***də-t-*** (vgl. aber das Partiz. ***də-tó-s***):

gr. δατέομαι ‘teile, zerreiße, verzehre’ (Fut. δάσσεσθαι, Aor. hom. δάσσασθαι, att. δάσασθαι), wozu δασμός ‘Teilung’, δάσμα ‘Anteil’, δατήριος ‘zerteilend’ (dies sicher von *δᾰ-τήρ: ai. *dā-tár-* ‘Schnitter’), ἄδαστος ‘ungeteilt’; δατέομαι ist griech. Neubildung (Schwyzer Gr. Gr. I 676) und nicht idg. **də-t-*;

got. *ungatass* ‘ungeregelt’ (vgl. ἄ-δαστος), mndl. *getes* ‘sich fügend, passend’; ahd. *zetten* ‘(verteilend) streuen, ausbreiten’, nhd. *verzette(l)n,* wohl auch anord. *teðja* ‘Mist ausbreiten’, *tað* n. ‘(*ausgebreiteter) Mist’; ahd. *zota, zata* f. ‘Zotte, zusammen herabhängende Haare, Fädenoder Wolle’ (davon *zaturra* ‘scortum’), ags. *tættec* (expressives *tt*) ‘Fetzen, Lumpen’, an. *tǫturr* ‘Fetzen’; altdän. *tothae,* älter dän. und dän. mdartl. *tøde, taade* ‘verzögern, hindern’.

Daneben mit *u*-Vok. anord. *toddi* ‘kleines Stück’, holl. *todde* ‘Fetzen’, ahd. *zota, zotta* ‘Haarbüschel’, nhd. *Zotte, Zote*; mhd. *zoten* ‘langsam gehen’, nhd. *zotteln,* ostfries. *todden* ‘ziehen, schleppen’ u. dgl.; über nhd. *zaudern* s. Kluge[11] 704.

toch. A *tät-k* ‘teilen, zerschneiden’.

s-Erweiterung ***d-es-***:

ai. *dásyati* ‘leidet Mangel, verschmachtet’, *upadásyati* ‘geht aus, wird erschöpft’;

norw. dial. *tasa* ‘ausfasern’, schwed. dial. *tasa* ‘Wolle zupfen, Heu ausbreiten’, ndd. *tasen* ‘pflücken, rupfen’, nhd. *Zaser,* älter *Zasel* ‘Faser’, norw. dial. *tase* m. ‘schwächlicher Mensch’, *tasma* ‘ermatten’, *tasa* ‘entkräftet werden’; ablaut. dän. mdartl. *tæse* ‘langsam arbeiten’, ndd. *täsen* ‘schwer arbeiten’, identisch mit norw. dän. *tæse* ‘entwirren, auffasern, aufzupfen’; vgl. in ähnlicher Bed. norw. *tasse* ‘leise gehen’, *taspa* ‘langsam und schleppend gehen’, mhd. *zaspen* ‘scharren, schleppend gehen’, ahd. *zascōn* ‘rapere’ (eigentlich ‘schleppen’) = nhd. dial. *zaschen, zäschen* ‘schleppen, ziehen, langsam arbeiten’, *zäschen* f. ‘eine Schleppe am Kleide’; über ahd. *tasca* ‘Tasche’ s. Kluge[11] 612.

hitt. *tešḫā-* ‘sich fernhalten von’ (3. Sg. Prät. *ti-eš-ḫa-aš*).

Daneben mit *i*-Vokalismus (idg. **di-s* als Erweiterung zu *dī̆-?* Oder erst germ. Neuschöpfung?):

schwed. dial. *teisa, tesa* ‘zerpflücken’, dän. dial. *tese* ‘zupfen (z. B. Wolle)’, ags. *tǣsan* ‘zerpflücken’, ahd. *zeisan, zias* ‘zausen, Wolle zupfen’; ostfries. holl. *teisteren* ‘reißen’, ags. *tǣsel,* ahd. *zeisala* ‘Kardendistel’, norw. mdartl. *test* ‘Weidenbrand, Haarlocke’, mit *ī* norw. *tīst* ‘Faser’, *tīsl* ‘Gesträuch’, mit *ĭ* mhd. *zispen* ‘schleppend gehen’ (wie *zaspen*), wohl auch (?) ags. *teoswian* ‘plagen, verunglimpfen’, *teoso* ‘Beleidigung, Betrug, Bosheit’.

Endlich mit *u*-Vokalismus: norw. dial. *tosa* ‘zerfasern, zupfen’, auch ‘pfuschen, langsam arbeiten’, *tose* ‘hinfällige Person’, *tos* ‘Fasern, zerfasertes Tauwerk’, *tossa* ‘streuen, ausbreiten’, mengl. *tōtūsen* ‘zerzausen’, mnd. *tōsen* ‘reißen, zerren’, ahd. *zirzūsōn* ‘zerzausen’, mhd. *zūsach* ‘Gestrüpp’, *zūse* f. ‘Gestrüpp, Haarlocke’ u. dgl.; vielleicht zu lat. *dūmus* ‘Gestrüpp, dichtverwachsener hoher Strauch’ (**dū̆s-mo-s*) und air. *doss* ‘Busch’.

Ref : WP. I 763 ff., WH. I 322, 323 f., 859; Schwyzer Gr. Gr. I 676.

See also : Über die wenigstens grundsätzlich als Erweiterungen von *dā-* ‘schneiden, spalten’ auffaßbaren Wzln del- ‘spalten’, del- ‘es worauf abgesehen haben’, der- ‘spalten, schinden’ s. unter eigenem Stichworte.

Pages : 175-179

PIET : 170

315. *dāi̯ēr*, Gen. *dai̯rés*

English : ‘brother-in-law’

German : ‘der Bruder des Gatten, Schwager’

Material : Ai. *dēvár-*, arm. *taigr*, gr. δᾱήρ (*δαιϝηρ), lat. *lēvir* (im Ausgang nach *vir* umgestaltet; das *l* für *d* wohl sabinisch), ahd. *zeihhur*, ags. *tācor* (vermutlich durch Kreuzung mit einer Entsprechung von lit. *láigonas* ‘Bruder der Frau’), lit. *dieverìs* (für **dievė̃* = ai. *dēvár-*; alter kons. Gen. *dievers̃*), lett. *diẽveris*, aksl. *děverь* (*i-*, *i̯o-* und kons. Stamm).

Ref : WP. I 767, WH. I 787, Specht KZ 62, 249 f., Trautmann 43.

Page : 179

PIET : 174

316. *dak̂ru-*

English : ‘tears’

German : ‘Träne’

Grammar : n.

Material :

Gr. δάκρυ, δάκρυον, δάκρυμα ‘Träne’; daraus entlehnt altlat. *dacruma*, lat. *lacruma, lacrima* ds. (mit sabin. *l*?); air. *dēr* n., cymr. *deigr* (kann auf einen Pl. **dakrī* der *o*-Dekl. zurückgehen), Pl. *dagrau*, abret. *dacr-(lon)* ‘uvidus’, corn. *dagr* ‘Träne’ (inselkeltisch **dakrom* ‘siehe’ Thurneysen KZ. 48, 66 f); germ. **táhr-* und *tagr-* : got. *tagr* n. ‘Träne’, anord. *tār* n. (aus **tahr-*), ags. *tæhher, tear, teagor* m., ahd. *zahar* m. (nhd. *Zähre* aus dem Pl.; ob im Germ. noch vom alten *u*-St. oder einem daraus geneuerten *o*-St. auszugehen sei, ist fraglich).

Idg. **dak̂ru* ist wahrscheinlich aus **drak̂ru* dissimiliert wegen ahd. *trahan*, as. Pl. *trahni* ‘Träne’, mnd. *trān* ds. und ‘(durch Kochen aus Fett herausgepreßter

Tropfen:) Tran', mhd. *traher* ds. (-*er* wohl nach *zaher* geneuert) und arm. *artasukʿ* 'Tränen', Sg. *artausr* aus **drak̂ur*.

Andrerseits sucht man Vermittlung mit ai. *áśru, aśra-m* 'Träne', av. *asrūazan-* 'Tränen vergießend', lit. *ašarà, ãšara* 'Träne', lett. *asara* ds.; wohl bloßes Reimwort, indem **ak̂ro-* 'acer, scharf, acerbus' als Beiwort der Träne ('bittere Tränen') teilweise an Stelle von *dak̂ru* trat, wobei es dessen *u*-Flexion übernahm? Vgl. auch Mühlenbach-Endzelin I 142 f.

Ref : WP. I 769, WH. I 746 f.

See also : s. oben S. 23 unter ak̂ru.

Page : 179

PIET : 175

317. *dāu-, dəu-, dū̆-*

English : 'to burn'

German : 1. 'brennen', 2. 'verletzen, quälen, vernichten, feindselig'

Comments : unsicher, ob in beiden Bed. ursprünglich identisch (etwa teils als 'brennender Schmerz', teils 'durch Feuer vernichten, die feindlichen Siedelungen niederbrennen'?)

Material : Ai. *dunṓti* 'brennt (trans), quält', *dūná-* 'gebrannt, gequält', Pass. *dūyatē* 'brennt' (intr.), kaus. *dāvayati* 'verbrennt' (trans), *dāvá-ḥ* (mit Ablautsneuerung *davā-ḥ*) 'Brand', *dū* f. 'Leid, Schmerz', *doman-* 'Brand, Qual' (-*əu-* wie in δεδαυμένος);

arm. *erkn* (zu δύη) 'Geburtswehen';

gr. δαίω (*δᾰϝ-ι̯ω) 'zünde an', Perf. δέδηε 'steht in Flammen' (: ai. *dudāva*), Partiz. δεδαυμένος (δαῦσαι · ἐκκαῦσαι Hes., ἐκδαβῆ· ἐκκαυθῆ· Λάκωνες Hes.), δάος n., δαΐς, -ίδος f. 'Fackel' (zum ᾳ: von att. δᾴς, δᾳδός s. Schwyzer Gr. Gr. I 266), δᾱνός 'leicht brennbar = trocken' (*δαεινός aus *δαϝεσ-νός), δᾱλός 'brennendes Stück Holz' (*δαϝελός = lakon. δαβελός); δήϊος 'feindlich', dor. (Trag.) δᾱΐος, δᾷος 'gequält, elend', hom. δηΐόω 'töte, erschlage' (att. δῃόω 'ds., verwüste'), δηϊοτής, -τῆτος 'Kriegsgetümmel, Kampf', hom. δᾰΐ Lok. 'in der Schlacht' (zum Nom. *δαῦς, idg. **dāus* Schwyzer Gr. Gr. I 578), δαϊ-κτάμενος 'im

Kampf getötet'; wohl δύη 'Leid', δυόωσι 'sie stürzen ins Unglück' (ἀνθρώπους, Od.), δυερός 'unglücklich'.

Über ὀδύνη (meist Pl.), äol. ἐδύνας Akk. Pl. 'Schmerz', ὀδυνᾶν 'Schmerz verursachen, betrüben' s. unter ed- 'essen'; vielleicht hierher δαῦκος · ὁ θρασύς ('hitzig') Hes.

Alb. *dhunë* (**dus-n-*) 'Leid, Schmerz, Gewalt, üble Tat; Schmach, Beleidigung' (*dhunon* 'schmähe'; *dhun* 'bitter', ursprgl. 'unangenehm'? oder wie sl. *gorьkъ* 'bitter': *gorěti* 'brennen'?) mit **du-s-* (vermutlich als Tiefstufe eines *-es*-St. = oder wie gr. δά(ϝ)ος); tosk. *derë* 'bitter' (**deu-no-*);

lat. vermutlich *duellum, bellum* 'Krieg' (WH. I 100 f.), mit unklarem Suffix.

air. *dōīm* 'senge, brenne' (über air. *dōīm* 'besorge, übe aus' s. unter *deu̯(ə)-*), Verbalnom. *dōud* = ai. *davathu-ḥ* 'Brand'; *atūd* 'anzünden' aus **ad-douth,* cymr. *cynneu* 'anzünden'u. dgl., auch bret. *devi,* cymr. *deifio* 'brennen' (mit *v* aus *w* vor *i̯*) hierher (Thurneysen KZ. 61, 253, Loth RC. 42, 58); air. Gen. *condid*, mir. *connad, condud* 'Brennholz', cymr. *cynnud* 'Feuerung', corn. *kunys,* bret. *keuneud* 'Brennholz' (Pedersen KG. I 108, II 39, Gdf. etwa **kom-dauto-*); cymr. *etewyn* 'Feuerbrand' (**ate-dau̯-ino-*), bret. Kollektiv *eteo* ds.

ahd. *zuscen* 'brennen'; nach φρῦνη : *braun* hierher auch ags. *tosca* 'Frosch', schwed. mdartl. *tosk* ds.; vielleicht (mit **eu*, s. unten) anord. *tjōn* n. 'Schaden, Unrecht, Verhöhnung', ags. *tēona* m., *tēone* f. 'Schaden', as. *tiono* 'Böses, Unrecht, Feindschaft', wovon anord. *tȳna* 'vernichten, verlieren', ags. *tīenan* 'plagen, ärgern, verleumden', as. *gitiunean* 'Unrecht tun gegen jemanden'.[*]

[*]) Trotz Osthoff IA. 1, 82 ist die Sippe von nhd. *zünden*, got. *tundnan* 'entzündet werden', *tandjan* 'zünden', mhd. *zinden* fernzuhalten, da deren *i* und *a* nicht wohl erst Ablautneubildung zu *u* sein wird; nach Thurneysen IA. 83, 32 als *t-andjan* zu air. *ad-and-* 'anzünden'.

Berneker IF. 10, 158 stellt hierher auch lit. *džiáuti* 'zum Trocknen hinlegen', lett. *žaut* 'trocknen, räuchern' als **dēu-ti,* wie auch die alb. und germ. *eu*-Formen idg. *ēu* enthalten können; das Verhältnis dieses **dēu-* zu **dāu-* ist unklar; oder zu *di̯eu-* 'Himmel'?

Ref : WP. I 767 ff., WH. I 100 f.

Pages : 179-181

PIET : 1863

318. **dəĝh-mó-*

English : ‘slant’

German : ‘schief’

Material : Ai. *jihmá-* ‘schräg, schief’ (urar. **žižhmá-* assim. aus **dižhmá-*), gr. δοχμός, δόχμιος ‘schief’ (assim. aus *δαχμός?).

Ref : WP. I 769, Schwyzer Gr. Gr. I, 302 g, 327.

Page : 181

PIET : 0

319. *de-, do-*

English : a demonstrative stem

German : Demonstrativstamm, z. T. ich-deiktisch; Grundlage verschiedener Partikeln

Material : Av. *vaēsmən-da* ‘zum Haus hin’;

gr. -δε in ὅ-δε, ἥ-δε, τό-δε ‘der hier’ (ich-deiktisch), ἐνθά-δε, ἐνθέν-δε, τεῖ-δε, hinter Akk. der Richtung, z. B. δόμον-δε, οἶκον δε, οἶκόνδε, Ἀθήναζε (*Αθᾱνᾰνσ-δε), wie av. *vaēsmən-da* (arkad. θύρδα · ἔξω Hes., Umbildung von -δε nach Doppelformen wie πρόσθε : πρόσθα), auch in δε-ῦρο (δεῦρο nachgebildeter Pl.) ‘hierher’, lat. *quan-de, quam-de* ‘als wie’ =osk. *pan,* umbr. *pane* ‘quam’, ebenso osk. *pún,* umbr. *pon*(*n*)*e* ‘quom’ (**quom-de*), lat. *in-de* ‘von da’ (**im-de*), *un-de* ‘woher’; gr. δέ ‘aber’; gr. δή ‘eben, nun, gerade, gewiß’, ἤ-δη ‘schon’, ἐπει-δή ‘quoniam’; δαί hinter Fragewörtern ‘(was) denn?’;

idg. **de* steckt auch im air. Artikel *in-d* (**sind-os,* idg. **sēm-de*);

ital. -**dām* in lat. *quī-dam, quon-dam,* umbr. *ne-rsa* ‘donec’ (wohl erstarrter Akk. f. **ne-dām* ‘nicht die Weile’; daneben m. oder n. in:);

lat. *dum* (**dom*) ‘noch’, als Konj. ‘während, indes, indem’, ursprgl. demonstratives ‘dann’, vgl. *etiam-dum, interdum, nōndum, agedum* (:

gr. ἄγε δή), *manedum, quidum* ‘wie so?’ u. dgl., dann in relativ-konjunktioneller Bed., wie auch in *dummodo, dumnē, dumtaxat*; osk. *ísídum* ‘idem’ ist aber in *ís-íd-um* zu zerlegen, wie auch in. lat. *īdem, quidem, tandem, tantusdem, totidem* kein mit *dum* aus **dom* ablautendes *-dem* anzuerkennen ist; *īd-em* aus **id-em* = ai. *id-ám* ‘eben dieses’, vgl. osk. *ís-íd-um*, wie *quid-em* aus **quid-om* = osk. *píd-um*, und infolge der Silbentrennung *i-dem* wurde *-dem* als Identitätspartikel gefühlt und wucherte weiter);

aber die Grundbedeutung von *dum* ist ‘ein Weilchen’, weshalb das *u* vielleicht alt ist (vgl. *dūdum*) und dum zur Wz. *deu̯ə-* gehört (EM[2] 288 f.).

idg. ***dō*** ursprgl. ‘herzu’ in lat. *dō-ni-cum* (altertümlich), *dōnec* (**dō-ne-que*), seit Lukrez auch *donique* ‘so lange als, bis daß, bis endlich’, aber auch ‘dann’ (*dō-* gleichbed. mit *ad-, ar-* in umbr. *ar-ni-po* ‘quoad’ aus **ad-ne-qʷom*) und in *quandō* ‘wann’ = umbr. *panupei* ‘quandoque’; air. *do, du*, acymr. *di* (= *ði*), corn. *ðe* ‘zu’ aus **dū* (in gall. *du-ci* ‘und’), Thurneysen Grammar 506; ags. *tō*, as. *tō̃* (*te, ti*), ahd. *zuo* (*za, ze, zi*; die kürzeren Formen sind trotz Solmsen KZ. 35, 471 nicht als bereits uridg. Ablautvarianten aufzufassen), nhd. *zu* (got. *du* ‘zu’ mit Dat. und Präverb, z. B. in *du-ginnan* ‘beginnen’, scheint proklitische Entw. aus **tō*(?), von Brugmann II[2], 812 als unaufgeklärt bezeichnet); alit. *do* Präp. und Präf. ‘zu’; aksl. *da* ‘so, und, aber; daß’ (Bed.-Entw. ‘*dazu’ - ‘noch, und’, woraus dann die unterordnende Anknüpfung); anders Pedersen Toch. 5.

Daneben idg. ***dŏ*** in aksl. *do* ‘bis, zu’.

Lit. *da-*, perfektivierendes Verbalpräfix, und lett. *da* ‘bis - zu’, auch Verbalpräf. z. B.in *da-iet* ‘hinzugehen’, stammen aus dem Slavischen.

en-do: alat. *endo, indu* ‘in’, lat. nur mehr als Kompositionsglied, z. B. *indi-gena, ind-ōles*, weitergebildet in hom. τὰ ἔν-δ-ῑνα (richtig ἔνδῐνα) ‘die Eingeweide’, mir. *inne* ‘ds.’ (**en-d-io-*); dagegen wird air. *ind-* Präp. und Präf. ‘in’ von Thurneysen Grammar 521 als nach *in-* umgefärbte Entsprechung von gall. *ande* betrachtet und weiter von Pedersen KG. I 450 mit got. *und* ‘bis’, ai. *ádhi* verbunden; und gr. ἔνδο-θι ‘drinnen’, ἔνδο-θεν ‘von innen’ sind wie lesb. dor. ἔνδοι nach οἴκο-θι, -θεν, -ι aus ἔν-δον umgebildet, s. *dem- ‘bauen’; hitt. *an-da* ‘in’ ans **en-do*(oder **n̥-do*?), Pedersen Hitt. 166. Hingegen ist das Adverbial- und Prädikatsnomenzeichen air. *in*(*d*), abret. *in*, mcymr. *yn* wohl Instrumental des Artikels; s. ferner Thurneysen Grammar 239.

dē (wie *dō* wohl ein Instr. der Erstreckung) in lat. *dē* ‘von - weg, von - herab, in betreff’, falisk. *de* (daneben osk. *dat* ‘dē’ (für **dād*, mit *t* nach *post, pert* usw.; osk.-umbr. **dād* ist wohl Ersatz für **dē* nach *ehtrād* usw., bzw. nach dem ablativisch umgeformten Instr. *-ē*(*d*), *ō*(*d*):*ād*); als Präverb

in *da[da]d* ‘dedat’, *dadíkatted* ‘dedicavit’, umbr. *daetom* ‘delictum’; dazu Komp. lat. *dēterior* ‘minder gut, schlechter’, Sup. *dēterrimus, dēmum* (altlat. auch *dēmus*) ‘eben, nun, erst’ (‘*zu unterst’ - ‘zuletzt, endlich’), *dēnique* ‘und nun gar, und dann, endlich’;

air. *dī* (daneben *de* aus idg. *dĕ*, womit vielleicht gall. βρατου-δε ‘e judicio’ gleichzusetzen ist), acymr. *di*, ncymr. *y*, *i*, corn. *the*, bret. *di* ‘von - herab, von - weg’, auch als Privativpartikel (z. B. acymr. *di-auc* ‘segnem’, wie lat. *dēbilis*; steigernd air. *dī-mōr* ‘sehrgroß’ wie lat. *dēmagis*)

Die Bed ‘von - herab, von - weg’ dieser mit gr. δή, δέ formell gleichen Partikel ist wohl erst eine gemeinsame Neuerung der Kelten und Italiker; auch der Germanen? (Holthausen KZ. 47, 308: ahd. *zādal* ‘Armut, Not’ aus **dē-tlom*, von **dē* ‘von - weg’, wie *wādal* ‘arm’ : lat. *vē?*).

Zu unserem Stamme gehört auch der Ausgang folgender Adverbialgruppen: ai. *tadā́* ‘dann’, av. *taδa* ‘dann’, lit. *tadà* ‘dann’; ai. *kadā́* ‘wann?’, av. *kadā*, jav. *kaδa* ‘wann?’, lit. *kadà* ‘wann’; ai. *yadā́* ‘wann, als’, av. *yadā*, jav. *yaδa* ‘wann’, aksl. *jeda* ‘wann’ (vgl auch ai. *yadi* ‘wenn’, apers. *yadiy*, av. *yeδi*, *yeiδi* ‘zur Zeit als’ und av. *yaδāt* ‘woher’); ai. *idā́* ‘jetzt’; auch die slav. Bildungen wie russ. *kudá* ‘wohin’, aksl. *kądu*, *kądě* ‘woher’, *nikъda-že* ‘nunquam’, poln. *dokąd* ‘wohin’, aksl. *tądě* ‘von dort’, *sądu* ‘von hier’ u. dgl., die aber auch idg. *dh* enthalten könnten.

Ein verwandter St. **di* vielleicht in dem enklit. iran. Akk. av. apers. *dim* ‘ihn, sie’, av. *dit* ‘es’, *diš* Pl. m. f., *dī* Pl. n., und apr. Akk. Sg. *din*, *dien* ‘ihn, sie’ (usw.); vgl. aber Meillet MSL 19, 53 f.

Ref : WP. I 769 ff., WH. I 325 f., 339 f., 370 f., 694, 859, Schwyzer Gr. Gr. I 624 f.

Pages : 181-183

PIET : 1291

320. *dē-* : *də-* und *dēi-*, *dī-*

English : ‘to bind’

German : ‘binden’

Derivative: Partiz. Pass. ***də-tó-s***; ***dē-mn̥*** ‘Band’

Material : Ai. *dy-áti* (mit *ā*-, *ni*-, *sam*-) ‘bindet’ (*dy*- Tiefstufe von **dēi*-, von der 3. Pl. *dyánti* aus, vgl. av. *nī-dyā-tąm* 3. Sg. Med. in pass. Bed. ‘es soil Einhalt getan werden’, -*ā*-Erweiterung von der Tiefstufe *di*-, Bartholomae Airan. Wb. 761), ai. Partiz. *ditá*- ‘gebunden’ (= gr. δετός), *dā́man*- n. ‘Band’ (= gr. -δημα), *ni-dātār*- ‘Binder’;

gr. (hom. att.) δέω (*δέjω) ‘binde’, δετός ‘gebunden’, δετή ‘zusammengebundene Späne als Fackel’ (δε- für idg. **də*-
wie θετός : τίθημι), ἀμαλλοδετήρ ‘Garbenbinder’, δέσις ‘das Binden, Bindung’, δεσμός ‘Band’, κρήδε-μνον ‘Kopfbinde’, δέμνια Pl. ‘Bettgestell’; hom. Präs. δίδημι ‘binde’ ist zu δήσω nach τίθημι: θήσω ‘neugebildet’; ὑπό-δημα (vgl. ai. *dā́man*-) ‘Sandale’, διάδημα ‘umgeschlungenes Band, Turban, Diadem’;

alb. *duai* ‘Garbe’ (über **dōn*- aus idg. **dē-n*-), *del* ‘(*Band), Sehne, Flechse, Ader’ (idg. **dō-lo*-).

Ref : WP. I 771 f., Schwyzer Gr. Gr. I 340 f., 676, 688.

Page : 183

PIET : 1865

322. *dei-1, dei̯ə-, dī-, di̯ā-*

English : ‘to shine; day; sun; God’

German : ‘hell glänzen, schimmern, scheinen’

Comments : (älter ‘*Strahlen werfen’)

Material : Ai. *dī́-dē-ti* ‘scheint, leuchtet’, 3. Pl. *dīdyati*, Impf. 3. Sg. *ádīdēt*, Imper. 2. Sg. *didīhí, su-dī-tí-ḥ*) ‘schönen Glanz habend’, Kaus. *dīpáyati* ‘entzündet, erhellt’, *dī́pyate* ‘flammt, strahlt, scheint’ (über *dīvyati* s. unten), *dīdi*- ‘scheinend’ (auf Grund von *dī́-de-ti*); ähnliches **doi-d-o*- (gebrochene Redupl.) in anord. *teitr* ‘heiter, froh’ (eigentl. ‘strahlend’), ags. *tǣtán* ‘liebkosen’, *tāt*- (in Namen) ‘froh’, ahd. *zeiz* ‘zart, anmutig’ (vgl. *heiter* sowohl ‘klar’ als ‘froh’; Uhlenbeck Ai. Wb. 126); vielleicht hierher auch lit. *dìdis* ‘groß’ als ‘ansehnlich’;

gr. hom. δέατο ‘videbatur’, δεάμην · ἐδοκίμαζον, ἐδόξαζον Hes., arkad. Konj. δεᾱ́τοι, hom. Aor. δοάσσατο ‘erschien’, Konj. δοάσσεται, gegenüber arkad.

Aor. δεά[σε]τοι mit o nach ἔδοξε, Schwyzer Gr. Gr. I 681[6]; hom. δέελος ‘sichtbar’ (*δει̯ελος; mit metr. Dehnung εὐδείελος), δῆλος ds. (aus *δέι̯αλος, woraus auch Hesychs δίαλος; hom. ἀρίζηλος ‘sehr deutlich, klar’ (aus *δι̯η-λός);

doilo- vermutlich in ags. *sweo-tol* (aus **tāl*) ‘offenbar, deutlich, klar, und in mir. *dōel* ‘Käfer’ (‘glänzend schwarzes Insekt’) sowie im ir. Flußnamen *Daol* (**doilā*) als ‘die glänzende’. Hierher wohl auch lit. *dailùs* ‘zierlich, hübsch’, *dáilinti* ‘glätten, schmücken’.

Mit Formans ***-tlo-*** vermutlich hierher das nur im Kompositum vorkommende germ. **tīþla-* : *zīdal-*, nhd. *Zeidel-*, nd. *tīl-* ‘Honig’ (‘Klarheit, Glanz - klarer Honig’).

Gegen Pedersens Heranziehung von hett. *te-eš-ḫa-* ‘träumen’ (Muršilis 69) s. Couvreur Ḫ 53 und oben S. 178.

u̯-Erweiterung: ***dei̯eu-*** (: ***di̯éu-***, ***diu̯-***, ***di̯u-***) leuchtender, göttlich verehrter Himmel und leuchtender Tag:

Diphth. St. Nom. ***di̯ēus*** (***dii̯ēus***), Akk. ***di̯ēum***, Vok. ***di̯ĕu***, Lok. ***di̯éu̯i*** und ***di̯ēu***, Dat. ***diu̯éi***, Gen. ***diu̯-és***, ***-ós***; ***di̯ēus-pətēr*** ‘Himmelvater’.

ai. *dyā́uḥ* (*diyā́uḥ*) ‘Himmel’, Akk. *dyā́m*, Lok. *dyávi*, *diví*, Dat. *divḗ*, Gen. *diváḥ* (und *dyōḥ*), Instr. Pl. *dyú-bhiḥ*;

gr. Ζεύς (= *dyāú-ḥ*), Akk. Ζῆν (= *dyā́m*), Vok. Ζεῦ (**di̯ĕu*), Gen. Δι(ϝ)ός, Dat. (Lok.) Δι(ϝ)ί (Ζῆν zog Ζῆνα, Ζηνός, Ζηνί nach sich; über Ζάς bei Pherekydes von Syros s. Schwyzer Gr. Gr. I 577[4]); der Gen. **diu̯es* in thess. Διες-κουριάδεω, prien. Διες-κουρίδου (Schwyzer Gr. Gr. I 547);

im Lat. hat sich das alte Paradigma in zwei gespalten, die den Namen des obersten Gottes und den ‘Tag’ bezeichnen; ähnlich im Osk. und Umbr.:

lat. *Iuppiter* aus *Iū-piter*, umbr. *Jupater* Vok. = Ζεῦ πάτερ, zum Nom. ai. *dyā́ušpitā́* ‘Vater Himmel’, Ζεὺς πατήρ, Dat. umbr. *Iuvepatre*, illyr. (Hes.) Δει-πάτυρος; lat. Gen. *Iouis* (altlat. auch *Diovis*, auch als Nom.), osk. *Diúveí* ‘Iovi’, *íuvilam*, älter *diuvilam* ‘*iovilam’, *iúvilas* ‘*iovilae’ usw., vgl. GentilN lat. *Iūlius (*Iovilios)*; lat. *Diēspiter* (wovon flamen *Diālis*) mit nach dem Akk. *d(i̯)i̯ēm* geneuertem Nom. *diēs*, der in der Bed. ‘Tag’ sonst herrschend wurde, während zur Bezeichnung des ‘Himmelsgottes’ die Ablautstufe **di̯ou̯-* aus **di̯eu-* unter dem Drucke des Vok. **di̯eu-* durchgeführt wurde (bis auf *Diēspiter*, auch umbr. *Di*, *Dei* ‘divom, dive’, kontrahiert aus *diē-*, so daß *Di*(*m*) = **diēm*); der alte

Nom. **diūs* aus **di̯ēus* noch in dem neben *Vēdiovis, Vēiovis* stehenden *Vē-diū̆s* ‘alt-röm. Unterweltsgott’;

in der Bed. ‘Tag’ lat. *diēs* s. oben (m.; als f. in der Bed. ‘Termin, Frist, Zeit’ vermutlich nach *nox*), doch daneben der ältere Nom. ***di̯ēus*** noch in *nu-diū̆s tertius* ‘nun ist der 3. Tag’, ferner *diū* ‘bei Tage’ (Lok. **di̯ēu̯* oder **di̯ōu*), ‘den Tag lang’, daraus ‘lange’. Deminutiv lat. *diēcula* ‘eine kurze Frist’, osk. *[d]iíkúlús* ‘Tage’, *zicolo* m. ‘Tag’;

air. *dīe,* proklitisch *dīa* ‘Tag’ (aus nach dem Akk. **dii̯ēm* geneuerten **dii̯ēs*), cymr. *dydd,* corn. *deth, dyth,* bret. *deiz* ‘Tag’ (ebenso); air. *in-dīu* ‘heute’, cymr. usw. *he-ddyw* ‘heute’ (zunächst aus **-dii̯ū,* das wohl = lat. *diū*).

Von der Ablautstufe ***diu̯-*** in der Bed. ‘Tag’;

ai. *dívā* ‘am Tage’, *divḗdivē* ‘Tag für Tag’ (*divám* Nom. sonst ‘Himmel’)*, naktáṁdivam* ‘Nacht und Tag’, *sudivám* ‘ein schöner Tag’, *sudivá-ḥ* ‘einen schönen Tag habend’, arm. *tiv* ‘Tag’, gr. ἔνδῑος ‘mitten am Tage (erscheinend)’ (auf Grund von *ἐν διϝί, vgl. ἐννύχιος); lat. *dius, interdius* ‘tags, untertags’ (mit lat. Synkope aus dem Gen. **diu̯ós*)*; bi-, tri-duum* (**diu̯om*) ‘Zeitraum von zwei, drei Tagen’;

es-St. ***diu̯es-*** vorausgesetzt von ai. *divasá-ḥ* ‘Tag’, formell zu dak. διεσεμα ‘Königskerze, Fackelkraut’, wohl aus **diu̯es$_e$mā* ‘Leuchtpflanze’ (Detschev, Dak. Pflanzenn. 14 ff.); aber gr. εὔδῐος (*εὔ-διϝος) ‘heiter’, älter εὐδία ‘heiteres Wetter’, zu ai. *su-divám* (oben); vgl. Sommer Nominalkomp. 73 ff.

****diu̯ios*** in ai. *divyá-, diviá-* ‘himmlisch’, *divyā́ni* ‘die himmlischen Räume’, gr. δῖος (aus *διϝιος, Schwyzer Gr. Gr. I 472a) ‘göttlich’, lat. *dīus* ‘göttlich’ (verschieden von *dīvus*!), *dīum* ‘Himmelsraum’, *sub dīo; Diāna* aus **Diviāna*, die zur Mondgöttin **Diviā* Gehörige (?); vgl. etr. *Tiv* ‘luna’, *tives* ‘Monate’, nach Kretschmer Gl. 13, 111 f. aus ital. **diviā,* und orph. Πανδῖα ‘Selene’ aus *παν-διϝιᾰ ‘Allerleuchterin’.

Ablautstufe ***di̯u-*** in ai. *dyu-mnám* ‘Himmelsherrlichkeit’, *dyu-mánt-* ‘hell, licht’, verbal *dyut-* ‘leuchten’ in *dyṓtatē,* Aor. ved. *ádyaut* ‘leuchtet’ (mit *t* wohl nach *śvit-* ‘hell sein’); vgl. auch aksl. *dъždь* ‘Regen’, russ. *doždʼ*, ačech. *dešč,* usw., aus **dus-di̯u-* ‘schlechtes Wetter’, Trubetzkoj Z. sl. Ph. 4, 62 ff.

o-St. ***déi̯u̯o-s*** ‘Gott, Himmlischer’:

ai. *dēvá-ḥ* ‘Gott’ (*dēvī́* ‘Göttin’), av. *daēva-* ‘Dämon’;

lat. *deus* und *dīvus*, bei des aus dem Paradigma **dei̯u̯os* (> *deos*), Gen. **dei̯u̯ī* (> *dīvī*); osk. *deívaí* ‘divae’ (osk. *deivinais* = lat. *dīvīnis*; umbr. *deueia* ‘divinam’; osk. *deiuatud* ‘iurato’ = lett. *dievâtiês* ‘schwören’; lat. *dīves* ‘reich’, eigentl. ‘der unter dem Schutz der Götter Stehende’, wie slav. *bogatъ*, s. Schulze KZ. 45, 190);

gall. GN *Dēvona*, PN *Dēvo-gnāta*, air. *dia*, Gen. *dē* ‘Gott’, acymr. *duiu*-(*tit*) ‘Gott(heit)’, mcymr. ncymr. *duw*, acorn. *duy*, bret. *doué* ‘Gott’;

anord. *tīvar* Pl. ‘Götter’ (**dei̯u̯ōs*) sowie anord. *Tȳr* (agerm. *teiwaz*) ‘der Kriegsgott’, ags. *Tīg*, Gen. *Tīwes* ‘Mars’, ahd. *Zīo, Zio*;

apreuß. *deiw(a)s*, lit. *diẽvas* ‘Gott’ (*deivė̃* ‘Göttin, Gespenst’ aus **dei̯u̯i̯ā*, *diẽvo sūnẽliai* ‘Himmelssöhne’, finn. Lw. *taiwas* ‘Himmel’), lett. *dìevs* (verbale Ableitung liegt vor in lit. *deivótis* ‘Adieu sagen’, lett. *dievâtiês* s. oben), vgl. Trautmann 50, Mühlenbach-Endzelin I 484, 485 f. Dagegen sind aksl. *divъ* m. ‘Wunder’, *divo, -ese* n. ds. (-*es*-St. wohl erst nach *čudo, -ese* ds), *divьnъ* ‘wunderbar’, nicht vom Begriff ‘Gott, Göttliches’ ausgegangen, sondern (wie θαῦμα von θεάομαι) stellen sich zu klr. *dyvl’ú, dyvýty sja* ‘schauen’, čech. *dívam se* ‘schaue, betrachte’, das sich zu ai. *dī́-de-ti* ‘leuchtet’ in der Bed. verhält wie z. B. mhd. *blick* ‘Glanz, Blitz’ und ‘Blick der Augen’, nhd. *glänzen* : slav. *ględati* ‘schauen’.

en*-St. **deien- (thematisch ***deino-***, ***dino-***) nur in der Bed. ‘Tag’:

ursprüngl. kons. noch in aksl. *dьnь*, Gen. *dьne* ‘Tag’; ai. *dína-m* (bes. in Kompos. ‘Tag’, lat. *nundinae* ‘der an jedem neunten Tag gehaltene Markt’, air. *denus* ‘spatium temporis’, *trēdenus* ‘triduum’; alb. *gdhinj* ‘mache Tag’ aus **-di-n-i̯ō*; hochstufig lit. *dienà*, lett. *dìena*, apr. Akk. f. *deinan* ‘Tag’ (Mühlenbach-Endzelin I 432 f., Būga Kalba ir. S. 227 f.); got. *sinteins* ‘täglich, immerwährend’; vielleicht hierher ahd. *len(gi)zin* ‘Lenz’ aus **langat-tin* als ‘lange Tage habend’.

Kretschmer führt gr. Τιν-δαρίδαι ‘Zeussöhne’, etr. *Tin, Tinia* ‘Juppiter’ auf ein vorgr. *Tin-* ‘Diespiter’, bzw. ital. **Dinus* (idg. **din-* ‘Tag, Himmel’) zurück (Gl. 13, 111; 14, 303 ff., 19, 207; s. auch Schwyzer Gr. Gr. I 65); aber die ältere Form ist Τυνδαρίδαι!

r*-Erweiterung *dēi-ro-*, *dī-ro- in:

germ. **tēra-* (**dēi-ro-*) und **tīra-* (**dīro-*) in ahd. *zēri, ziari* ‘kostbar, herrlich, schön’, *ziarī* ‘Schönheit, Zier’, *ziarōn* ‘zieren’, mnd. *tēr* ‘Glanz, Ruhm, Gedeihen, gute Beschaffenheit’, *tēre* und *tīre* ‘Beschaffenheit, Art und Weise’, ags. as. *tīr* ‘Ehre,

Ruhm', anord. *tīrr* ds.; norw. dial. *tīr* 'Ausguck, Spähen, Leuchten, Glanz', *tīra* 'gucken, funkeln';

dazu lit. *dyrė́ti, dýroti* 'gaffen, lauern', *dairýtis,* lett. *daīrîtiês* 'umhergaffen', apr. *endyrītwei* (u. dgl., siehe Būga Kalba ir. s. 227 f., Mühlenbach-Endzelin I 432 f.) 'ansehen' (aber bulg. *díŕъ* 'suche' bleibt fern, s. Berneker 201);

toch. A *tiri* 'Art und Weise'.

Über hitt. *šiwat*- 'Tag', *šiwanni*- 'Gott' (aus **di̯ēu*-), hierogl.-hitt. *tina*- 'Gott', *šijāri* 'erscheint' (**di̯ā*-) s. Pedersen Hitt. 57, 175 f.

Zu ai. *dī́vyati* 'spielt, würfelt' (angeblich 'wirft das Auge') vgl. mit anderen Ablautstufen *dyūtám* 'Würfelspiel', ferner *dēvanam* 'das Spiel, Würfelspiel', und oben *dyṓtate* 'leuchtet', *dyutiḥ* 'Glanz', *dyumánt*- 'hell, licht'. Ob hierher auch av. *ā-dīvyeinti* 'bemühen sich worum' als 'es worauf abgesehen haben'? Vgl. Wackernagel, Berl. Sbb. 1918, 396 f.

Daß unsere Wz. als 'vibrierendes Licht' mit deiə- 'eilen, wirbeln' ursprgl. eins gewesen sei, scheint denkbar.

Ref : WP. I 772 f., WH. I 345 f., 347, 349 f., 355, 357 f., 727, 732, 860, Schwyzer Gr. Gr. I 576 f.

Pages : 183-187

PIET : 183

323. *dei̯ə-2* (*di̯ā-, di̯ə-, dī-*)

English : 'to swing, move'

German : 'sich schwingen, herumwirbeln (balt. und z. T. griech.); eilen, nacheilen, streben'

Material : Ai. *dī́yati* 'fliegt, schwebt'; gr. δῖνος m. 'Wirbel, Strudel; rundes Gefäß, runde Tenne', δῖνη (Hom.), äol. δίννα (vgl. Διννομένης, Hoffmann Gr. D. II 484) 'Wirbel, Strudel', δινέω, δῖνεύω, äol. δίννημι 'drehe im Wirbel oder Kreise, schwinge'; intr. 'drehe mich beim Tanz im Kreise'; pass. 'treibe mich herum, taumle umher, rolle (die Augen) wirble (vom Fluß), drehe mich tanzend umher', δῖνω äol. δίννω 'dresche'; hom. δίω 'fliehe', δίομαι 'jage weg' (mit auffälliger Verteilung der intr. und tr. Bed. auf Aktiv und Medium), hom. δίενται 'sie

eilen', δίεσθαι 'fliehen', ἐνδίεσαν 'sie hetzten', διερός (πούς) 'flüchtig' (nach ἵετε, ἵεται: ἵενται zum thematischen δίεται analogisch δίενται statt *δίονται neugebildet?), διώκω 'verfolge' (kontaminiert aus Fιώκω und δίεμαι, Meillet MSL. 23, 50 f., Schwyzer Gr. Gr. I 702); hom. δίζημαι (Fut. hom. διζήσομαι) 'strebe wonach, bemühe mich worum, suche', nachhom. auch 'forsche' (*δι-δι̯ᾱ-μαι), woneben auf Grund von *διᾱ-το- att. ζητέω 'strebe wonach, lasse mir angelegen sein'; oh hierher mit ursprgl. *di̯ə- : ζάλη 'Sturm, heftige Bewegung, namentlich des Meeres', ζάλος 'Strudel, heftige Bewegung des Wassers'?

Vgl. über die ζ enthaltenden gr. Worte Schwyzer Gr. Or. I 330, 833.

Air. *dīan* 'schnell', *dēne* 'Schnelligkeit'; lett. *deju, diêt* 'tanzen', *dìedelêt* 'müßig gehen'. Über lit. *dainà* 'Volkslied' (zu *dejà* 'Wehklage?') vgl. Mühlenbach-Endzelin I 432 mit Lit.

Ganz fraglich cymr. *dig* 'böse', russ. *díkij* 'wild', lit. *dỹkas* 'übermütig, mutwillig, unbeschäftigt, müßig', lett. *dīks* 'frei von Arbeit', aksl. *divьjь* 'wild' (Berneker 203 f., Mühlenbach-Endzelin I 478, Trautmann 54).

Nicht hierher gr. δόναξ 'Rohr' (jüngeres ion. δοῦναξ und vereinzeltes dor. δῶναξ metr. Dehnung? Schulze Qu. ep. 205, Boisacq 196), δονέω 'schüttle', ἁλίδονος 'im Meer herumgetrieben' und lett. *duonis, duõńi* 'Schilf, Binsen'.

Ref : WP. I 774 ff.

Page : 187

PIET : 1867

325. *deik̂-*

English : 'to show'

German : 'zeigen'

Comments : woraus lat. und germ. z. T. 'mit Worten auf etwas hinweisen, sagen', mehrfach auch 'das Recht weisen, auf den Täter hinweisen, beschuldigen' entwickelt

Derivative: Partiz. Pass. ***dik̂-tó-s***; ***dik̂ā*** 'Richtung', ***dik̂-ti-*** 'Anweisung', ***deik̂o-s*** 'Richtung'

Material : Ai. *dídeṣṭi, diśáti, dēśayati* ‘zeigt, weist’, av. *daēs*- Aor. *dōiš*- ‘zeigen’ (*daēsayeiti*, *disyeiti*, *daēdōišt*) ‘zeigen; jemandem etwas zuweisen, zusprechen’, Partiz. ai. *diṣṭá*- (= lat. *dictus*); *diṣṭi-ḥ* ‘Weisung, Vorschrift’, av. *ādišti-š* ‘Anweisung, Lehre’ (= lat. *dicti-ō*, ags. *tiht* ‘Anklage’, ahd. *in-*, *bi-ziht* ds., nhd. *Verzicht*), ai. *diś*- f. ‘Weisung, Richtung’, *diśā* ‘Richtung’ (= δίκη ‘Recht’, woraus wohl lat. *dicis causa* ‘nur der Form wegen, zum Schein’), *deśá-ḥ* ‘(Richtung), Gegend’ = an. *teigr* s. unten;

gr. δείκνῡμι, sekundär δεικνύω ‘zeige’, kret. προ-δίκνῡτι ‘ἐπιδείκνυσι’, δεῖξις ‘das Zur-Schau-Stellen’ (mit sekundärer Hochstufe), δίκη s. oben, δίκαιος, δικάζω, ἄδικος; das Perf. Med. δέδειγμαι, und δεῖγμα ‘Beweis, Beispiel’ nicht mit idg. *g*, sondern gr. Neuerung;

lat. *dīcere* ‘sagen’, *dīcāre* ‘feierlich verkünden, zusprechen, weihen’, osk. *deíkum* ‘dicere’, umbr. *teitu, deitu* ‘dicito’, ablautend osk. *dicust* ‘dixerit’, umbr. *dersicust* ds., osk. *da-díkatted ‘dēdīcavit’*, lat. *dīciō* ‘die Macht eines Herrn über andere, Botmäßigkeit, Gerichtsbarkeit’, *indīcāre* ‘anzeigen’, *index* ‘Anzeiger, Angeber; Zeigefinger’ (wie auch ai. *deśinī* ‘Zeigefinger’), *iūdex* ‘der das Recht Weisende’, *vindex* (*vindicāre = vim dicere*), *causidicus*; über urir. **Ekuo-decas, Lugudec(c)as* (Gen. Sg.) s. unter dek̂-1.

got. *gateihan* ‘anzeigen, verkündigen’, anord. *tēa*, jünger *tiā* ‘zeigen, darstellen, ankündigen’, ags. *tēon* ‘anzeigen, verkündigen’, ahd. *zīhan* ‘anschuldigen, *zeihen*’, wozu anord. *tīgenn* ‘(*monstratus) vornehm’, *tīgn* f. ‘Rang; vornehmer Mann’; ahd. *zeigōn* ‘zeigen’, wovon *zeiga* ‘Weisung’; *inziht* usw. s. oben; ferner anord. *teigr* m. ‘geradliniges Wiesenstück’ (‘*Richtung’ = ai. *deśá-ḥ* ‘Gegend, Platz, Land’), ablautend ags. *tīg*, *tīh* ‘Anger, Weide’, mnd. *tī(g)* m. öffentlicher Sammelplatz eines Dorfes’, ahd. *zīch* ‘forum’.

Hierher vermutlich mit der Bed. ‘Finger’ (= ‘*Zeiger’) und sekundär, aber bereits alt ‘Zehe’, ahd. *zēha*, ags. *tāhe, tā*, anord. *tā* ‘Zehe’ (**dóik̂u̯ā*), mnd. *tēwe,* nhd. und südd. *zēwe* ds. (**doik̂-u̯ā*), und das wohl aus **dicitus* durch Dissimilation gegen das tonlose *t* entstandene lat. *digitus* ‘Finger, Zehe’.

Hitt. *tek-kuš-ša-nu-mi* ‘mache erkennbar, zeige’ hierher nach Sturtevant Lang. 6, 27 f., 227 ff.; bezweifelt der Bildung wegen von E. Forrer bei Feist 204.

Daneben idg. ***doiĝ-*** in got. *taikns* f. ‘Zeichen, Wunder’, *taikn* n. ds., ahd. (usw.) *zeihhan* n. ‘Zeichen’, ags. *tǣcan*, engl. *teach* ‘lehren’, anord. *teikna* ‘zeigen, bedeuten, bezeichnen’, ahd. *zeihhonōn* ‘zeichnen’, got. *taiknjan* ‘zeigen’, ahd. *zeihinen* ds.

Aus germ. **taikna* stammt finn. *taika*- ‘Vorzeichen’.

Ob *deik̂*- und *deiĝ*- aus *dei*- ‘hell glänzen’ (auch ‘sehen’) als ‘sehen lassen, aufblitzen lassen’ erweitert sind?

Ref : WP. I 776 f., WH. I 348 f., 351, 860, Schwyzer Gr. Gr. I 696 f., Feist 204, 472.

Pages : 188-189

PIET : 177

326. *dek̂-1*

English : ‘to take’

German : ‘nehmen, aufnehmen’, daher ‘begrüßen, Ehre erweisen’. Aus der Bed. ‘annehmen, gern aufnehmen’ fließt die Bed. ‘gut passend, geeignet, sich schicken, ziemen, es jemandem recht machen; als unannehmbar darstellen, etwas einem gut scheinend machen, lehren, lernen’

Derivative: ***dek̂os***- n. ‘Zierde, Ehre’

Material : Ai. *daśasyáti* ‘erweist Ehre, verehrt einen Gott, ist gnädig’ (Denomin. von **daśas*- = lat. *decus*), *daśā́* f. ‘Zustand, Schicksal’; av. *dasəm* n. ‘Habe, Vermögensstück’; ai. Desiderat. *dīkšatē* ‘weiht sich’, *dīkšā́* ‘Weihe’ (**di-dk̂-s*- mit sekund. *ī*), *dákšati* ‘ist tüchtig, macht es einem recht, ist gefällig’, *dákša-ḥ* ‘tüchtig, geschickt’ (aber av. *daxš*- ‘lehren, unterweisen’, npers. *daxš* ‘Geschäft, Mühe’ bleiben wegen des Gutturals fern), dehnstufig ai. *dāśnṓti, dā́ṣṭi, dā́śati* ‘bringt Opfer dar, erweist Ehre, gewährt’, *dāśvás*- ‘die Götter ehrend, fromm’; av. *dāšta*- ‘erhalten, erlangt’ (Partiz.);

nach Frisk Etyma Armen. 25 f. hierher arm. *əncay* ‘Gabe’ aus **ənd-tisāti*- (urarm. -*tis*- aus **dēk̂*-); ob auch hierzu *tesanem* ‘ich sehe’? (vgl. unten δοκεύω); anders Meillet Esquisse 135;

gr. (ion. äol. kret.) δέκομαι ‘nehme an’, att. δέχομαι, athemat. hom. 3. Pl. δέχαται (das χ nach *δέχθω, Infin. δέχθαι), Aor. δέκτο, Partiz. δέγμενος, vgl. προτίδεγμαι · προσδέχομαι Hes. (γμ statt κμ); das κ ist bewahrt in δοκός ‘[Aufnahme] balken’, δοκάν · θήκην Hes. (daraus lat. *doga* ‘Gefäß’), δοκάναι · αἱ στάλικες Hes., δεζάζω ‘besteche’, δωρο-δόκος ‘der Geschenkenimmt’, δεξαμενή (Partiz. Aor.) ‘Wasserbehälter’, ἀρι-δείκετος ‘ausgezeichnet’ (ει metr. Dehnung); Nasalpräsens *δεικνυμαι (: ai. *dāśnṓti*)

im Partiz. δεικνύμενος ‘huldigend, grüßend’, zu δεικανόωντο ‘sie begrüßten’; Intensiv δειδέχαται ds., δει-δίσκομαι ‘begrüße’ (für *δη-δέ(κ)-σκομαι nach den Präs. auf -ίσκω); δει- kann δη- (idg. *ē*) gelesen werden, δεικν- auch δεκν-, und δεικα- kann metr. Dehnung für δεκα- sein (Schwyzer Gr Gr. I 648, 697); Kausativ δοκέω (= lat. *doceō* ‘meine, scheine’, δοκεῖ μοι ‘es scheint mir’ (‘ist mir annehmbar’); δόξα f. ‘Meinung, Ruhm’ (*δοκ-σα), δόγμα n. ‘Beschluß’, δόκιμος ‘ansehnlich, erprobt’; δοκεύω ‘beobachte’, προσ-δοκάω ‘erwarte’; über διδάσκω s. unter dens-1.

alb. *ndieh* ‘sich befinden’ (**dek̂-skō-?*); *ndesh* ‘antreffen’ wohl slav. Lw.? S. unter dēs-;

lat. *decet, -ēre* ‘es ziemt sich, ziert, paßt gut’, *decus, -oris* n. ‘Zierde, Würde’, *dignus* ‘würdig’ (aus **dec-nos*, eigentl. ‘geziert mit’); umbr. *tiçit decet*’ (s. dazu EM. 257); Kausativ *doceō, -ēre* ‘lehre’ (‘lasse einen etwas annehmen’); *discō, -ere, didīci* ‘lerne’ (aus **di-elk̂-skō*);

air. *dech* ‘der beste’ (= lat. *decus*); auch in PN *Echuid* (**ek̂vo-dek̂-s*), Gen. *Echdach, Luguid*, Gen. *Luigdech* (urir. *Lugu-deccas* mit *cc* = *k*), falls nicht *e* für älteres *i* steht; dann zu deik̂- ‘zeigen’, in der Bed. ‘befehlen’.

Vielleicht hierher germ. **teh-u̯ōn* in ags. *teohhian, tiohhian* ‘meinen, bestimmen’, *teohh, tiohh* ‘Schar, Gesellschaft’, *tēon* (**tehōn*) ‘bestimmen’, ahd. *gizehōn* ‘in Ordnung bringen’, mhd. *zeche* ‘Anordnung, Zunft, Zeche, Gesellschaft’, nhd. *Zeche*, mhd. *zesem* (**teksma-*) ‘ununterbrochene Reihe’, wozu vielleicht mit Dehnstufe (**tēʒ-u̯ō*) got. *tēwa* ‘Ordnung’, *gatēwjan* ‘anordnen’; s. darüber auch unter deu̯ā- ‘sich räumlich vorwärts bewegen’.

Unsicher aksl. *dešǫ, desiti* ‘finden’, skr. *dèsîm dèsiti* ‘treffen’, refl. ‘jemandem begegnen’, čech. *po-desiti* und *u-desiti* ‘einholen, erwischen’; ablautend russ.-ksl. *dositi* ‘finden, begegnen’; s. auch unter dēs-.

Toch. A *täk-* ‘urteilen, entscheiden’; zweifelhaft A *tāskmāṃ* (**tāksk-māṃ*) ‘ähnlich’, Van Windekens Lexique 137; Pisani Rč. R. 1st. Lomb. 76, 2, 30.

Zum *es*-St. ai. *daśas(yáti)*, lat. *decus* stellen sich auch die Worte für ‘rechts’ (Specht KZ. 62, 218).

dek̂s- mit verschiedenen Suffixen:

Ai. *dákṣiṇa-, dakṣiṇá-* ‘rechts, südlich, geschickt’, av. *dašina-* ‘rechts’, lit. *dẽšinas* ds., *dešinẽ* ‘die rechte Hand’, aksl. *desnъ* ‘rechts’; gr. δεξιτερός = lat. *dexter, -tra, -trum* (Komp. *dexterior*, Superl. *dextimus*), osk. *destrst* (abgekürzt für

destrust*) ‘dextra est’, umbr. *destrame* ‘in dextram’; gr. δεξιός ‘rechts, glückverkündend, geschickt, gewandt’ (von δεξι- mit Formans -*Fo*-, vgl. gall. *Dexsiva dea*); (das Suffix -*u̯o*- wohl nach **lai-u̯os*, *skai-u̯os* ‘links’) air. *dess* ‘rechts, südlich’, cymr. *deheu* (deksovo*-) ds., got. *taíhswa*, ahd. *zeso* ‘rechts’, got. *taíhswō*- ahd. *zes(a)wa* ‘die rechte Hand’; alb. *djathtë* ‘rechts’ (das von G. Meyer damit gleichgesetzte ksl. *destъ* ist wohl Verderbnis für *desnъ*, s. Berneker 187).

Ref : WP. I 782 f., WH. I 330 f., 346 f,, Trautmann 53, 54, Schwyzer Gr. Gr. I 648, 678, 684, 697, Wistrand Instrumentalis 14 ff.

Pages : 189-191

PIET : 185

328. *dek̂m̥, dek̂m̥-t, dek̂u-*

English : ‘ten’

German : ‘zehn’

Derivative: Ordinale ***dek̂ₑmo-s, dek̂m̥to-s***

Material : Ai. *dáśa*, av. *dasa*; arm. *tasn* (nach Meillet Esquisse 42 aus **dₑk̂*-, wie russ. *(tri)dcatь* ‘30’ aus *(tri-)dьseti*), gr. δέκα, lat. *decem* (*dēnī* ‘je zehn’ aus **dek-noi*; PN *Decius* = osk. *Dekis*, Gen. *Dekkieis*), osk. *deketasiúí*, Nom. Pl. *degetasiús* ‘curatores decimarum’ (**deken-tāsio*-), umbr. *desen*-(*duf*) ‘duo-decim’, air. *deich*, cymr. *deg*, corn. bret. *dek*, got. *taíhun* (-*n* wie in *sibun*, *niun*), an. *tiu*, ags. *tien*, *tyn*, as. *tehan*, ahd. *zehan* (*a* wohl aus den Kompositis, Brugmann II 2, 18), toch. A *śäk*, B *śak*; finn. *deksan* ‘10’ ist nach Jokl Pr. ling. Baudouin de Courtenay 104 aus dem Idg. entlehnt).

Auf das Zahlsubstantiv ***dek̂m̥-t(i)***, eigentl. ‘Dekade’, gehen zurück:

ai. *daśat-, daśati*- f. ‘Dekade’, alb. *djetë*, gr. δεκάς, -άδος (zum α s. Schwyzer Gr. Gr. I 498, 597), got. *táihun-tēhund* ‘hundert’ (eigentlich ‘zehn Dekaden’), anord. *tiund* f. ds., apreuß. *dessīmpts* ‘zehn’, lit. *dẽšimt*, alt *dẽšimtis*, lett. alt *desimt*, metath. *desmit*, alt *desmits* (vgl. *desmite* m. f. ‘Zehner’); aksl. *desętь* (kons. Stamm auf -*t*, Meillet Slave comm.[2] 428);

dek̂u- wohl in lat. *decuria* ‘Zehntschaft’ (daraus entlehnt nhd. *Decher* m. ‘zehn Stück’; spätlat. **teguria* wird durch schweiz. *Ziger* ‘zehn Pfund Milch’ vorausgesetzt; wohl mit mhd. *ziger* ‘Quark’ identisch) = umbr. *dequrier, tekuries* ‘decuriis, Fest der

Dekurien'; vgl. osk.-umbr. *dekvia-* in osk. (*vía*) *Dekkviarim* '(viam) Decurialem', umbr. *tekvias* 'decuvias'; dazu wohl germ. **tigu-* 'Dekade' in got. *fidwor-tigjus* '40', aisl. *fjōrer-tiger*, ags. *fēower-tig*, ahd. *fior-zug*ds. Ältere Erklärungen bei WH. I 327 f. und Feist 150. S. auch unten unter *centuria* u. Kluge[11] unter *Decher*.

Ablautendes ***(d)k̂m̥t-*** (Dual), ***(d)k̂ŏmt-*** (Plur.) in den Zehnerzahlen (nur die Bildungen bis 50 sind als idg. nachweisbar), z. B. ai. *triṃśát* '30', av. *ϑrisąs*, arm. *ere-sun*, griech. τριᾱ́κοντα (aus *-κωντα; Näheres bei Schwyzer Gr. Gr. I 592), lat. *tri-gintā* (mit unerklärtem *g*), gallo-lat. Abl. Pl. TRICONTIS, air. *trīcho* (mit *ī* nach *trī* '3'), bret. *tregont* (**tri-k̂omt-es*), acymr. *trimuceint* (in der Endung nach *uceint* '20'); s. auch unter *u̯ī-k̂m̥tī̆* '20'.

Ordinale ***dek̂ₑmo-s*** und ***dek̂m̥-to-s***:

dek̂ₑmo-s in ai. *daśamá-ḥ*, av. *dasəma-*, osset. *däsäm*; lat. *decimus*, davon *decumānus* 'zum Zehnten gehörig', später 'ansehnlich', osk. *Dekm-anniúís* '**Decumaniis*', vgl. auch EN *Decumius*, daraus entl. etr. *tecumnal*, rücklatinisiert *Decumenus*; gall. *decametos*, air. *dechmad*, mcymr. *decvet*, corn. *degves*.

dek̂m̥-to-s in gr. δέκατος (s. auch Schwyzer Gr. Gr. I 595); got. *taíhunda*, anord. *tīunda*, ahd. *zehanto*, *zehendo*, ags. *teogeða*; apreuß. *dessīmts*, lit. *dešim̃tas*, lett. *desmitais*, älter *desimtaiš*; aksl. *desętь*; toch. A *śkänt*, B *śkante*, *śkañce* (einzelsprachlich arm. *tasn-erord*, alb. *i-dhjetë)*;

Hierher ***k̂m̥tóm*** 'hundert' aus ****(d)km̥tóm*** '(Zehner)dekade':

ai. *śatám*, av. *satəm* (daraus finn. *sata*, krimgot. *sada*);

gr. ἑκατόν, ark. ἑκοτόν (aus dissimil. **sém k̂m̥tom* 'ein Hundert'? Vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 592 f.), ein kürzeres *κατον in *τετρά-κατον usw. (in τετρακάτιοι τετρακόσιοι, 400', '400heitliche');

lat. *centum* (dazu *ducentum, ducentī* '200', vgl. ai. *dvi-śatam* aus **du̯i-k̂mtóm*; *trecentī* '300', *quadringentī* '400', usw.; *centēsimus* 'der hundertste' nach *vīcēsimus, trīcēsimus* aus**u̯ei-*, **trī-k̂m̥t-tₑmo-s*);

air. *cēt*, cymr. *cant*, bret. *kant*, corn. *cans*;

got. as. ags. *hund*, ahd. *hund* '100' (in Kompositis von 200 ab), aber an. *hund-rað* (zu got. *raþian* 'zählen') 'Großhundert' ('120'), daraus ags. *hundred*; mhd. nhd. *hundert* aus as. *hunderod*;

lit. *šim̃tas,* lett. *sìmts;*

aksl. usw. *sъto* ist kaum iran. Lw. (Meillet Slave commun.[2] 63);

toch. A *känt*, B *känte*.

Dazu eine ***r***-Ableitung in lat. *centuria* f. ‘Hundertschaft’ (wie *decuria*), an. *hundari*, ahd. *huntari* n. ‘Hundertschaft, Gau’, abg. *sъtorica* ds.,
lit. *šimteriópas* ‘undertartig’, *šimtér-gis* ‘hundertjährig’.

Ref : WP. I 785 f., WH. I 200 f., 327 ff., 859, Feist 150, 471 f., Trautmann 53, 305.

Pages : 191-192

PIET : 3000

329. *del-1*

English : ‘to put by; to count, tell’

German : ‘zielen, berechnen, nachstellen’, auch ‘listig schädigen’ und ‘zählen, erzählen’

Derivative: ***dolo-*** ‘Abzielen, (böse) Absicht’

Material : Vielleicht arm. *toł* ‘Linie, Reihe’, *tołem* ‘reihe aneinander’;

gr. δόλος ‘List, Köder’, δολόω ‘überliste’, δόλων ‘kleiner Dolch der Meuchelmörder’ (über δόλων ‘Segelstange’ s. unter del-3);

aus dem Gr. sind entlehnt lat. *dolus* ‘List, Täuschung’, *dolō* ‘Stockdegen, Stilett’, osk. Akk. *dolom*, Abl. *dolud* ‘dolus’;

anord. *tal* n. ‘Rechnung, Anzahl, Rede’ (ags. *tǣl* n. ‘Berechnung, Reihe’, *gital* ‘Zahl’), davon an. *telja* ‘(er)zählen’, ags. *tellan*, ahd. *zellen* (Fem. anord. *tola* ‘Rede, Zahl, Rechnung’), ags. *talu* ‘Erzählung, Reihe’, ahd. *zala* ‘Zahl, Bericht’ (davon an. *tala* ‘reden’, ags. *talian* ‘rechnen, bedenken, erzählen’, ahd. *zalōn* ‘berechnen, zählen, zahlen’); *g*-Erweiterung in engl. *talk* ‘reden’; vom *s*-Stamm **talaz-* n.: got. *talzian* ‘belehren’, *un-tals* ‘ungelehrig, ungehorsam’, dazu ags. *getǣl* ‘rasch, schnell’, as. *gital* ahd. *gizal* ‘schnell’; mit der in *dolus* vorliegenden Bedeutungsfärbung dehnstufig anord. *tāl* f. ‘Betrug, Arglist’, ags. *tǣl* f. ‘Tadel,

Verleumdung, Spott', ahd. *zāla* 'Nachstellung, Gefahr', *zālōn* 'wegreißen, rauben'; schwundstufig ags. *tyllan* 'verlocken' (**dl̥n*-).

Ursprüngliche Gleichheit mit *del*- 'spalten' ist unsicher; etwa vom Abzielen des Beils auf das zu spaltende Holz oder aus der Runentechnik (Zahlzeichen als Einschnitt)?

Über **dil*- in got. *ga-tils* 'passend', usw., s. unter ad-2; wohl kaum aus einer Nebenform**dai-l*- hierher. Eine Vereinigung mit **del*- versuchen Persson Wzerw. 115, Pedersen KZ. 39, 372, indem sie, von *dā*-, *dāi*- 'teilen' ausgehend, **de-l*- und **dai-l-*, *dĭ̄-l*- als parallele Erweiterungenfassen.

Ref : WP. I 808 f.

Page : 193

PIET : 192

331. *del-3* (*dol-*), *delə-*

English : 'to split, divide'

German : 'spalten, schnitzen, kunstvoll behauen'

Material : Ai. *dălāyati* 'spaltet, macht bersten', *dálati* 'birst' (Bed. von *phálati* 'springt entzwei' beeinflußt, Güntert Reimw. 48), *dalitá-ḥ* 'gespalten, auseinandergerissen, aufgeblüht', *dala-m* n. 'Teil, Stück, Hälfte, Blatt', *dalí-ḥ* f. 'Erdscholle'; aber Prakr. *ḍālā*, *-ī* 'Ast', wohl auch *daṇḍá-ḥ*, *-m* 'Stock, Prügel, Strafe' sind nach Kuiper Proto-Munda 65, 75 nicht idg.;

arm. wohl *tał* 'Einprägung, Eindruck, Zeichen, Vers', *tałem* 'präge ein, brenne ein' (Scheftelowitz BB. 29, 27; **dₑl*-);

gr. δαίδαλος, δαιδάλεος 'künstlich gearbeitet', Intens. δαι-δάλλω 'arbeite kunstvoll, verziere' (dissimil. aus *δαλ-δαλ-, Schwyzer Gr. Gr. I 647); δέλτος (ablautend kypr. δάλτος) 'Schreibtafel' ('Spaltholz, glatt zugehauenes Holzbrett', s. Boisacq 174 m. Lit. und zur Bed. bes. Schulze KZ. 45, 235; zur Form vgl. unten nhd. *Zelt)*; vielleicht hierher δόλων 'Segelstange, kleines Segel' (daraus lat. *dolō* m. 'Vordersegel'); ganz fraglich hingegen δαν-δαλ-ίς, δενδαλίς 'Kuchen vom Mehl gerösteter Gerste', δεν-δαλ-ίδες · ἱεραὶ κριθαί als 'geschrotet' (= '*gespalten'?? Prellwitz[2] 104 zw.); dehnstufig δηλέομαι 'zerstöre, beschädige' (nicht zu lat. *dēleō*); reduktionsstufig ion. πανδάλητος 'vernichtet', φρενο-δαλής 'sinnesgestört' Aisch.; el. κα-δαλήμενοι mit el. ᾱ aus η (s. Boisacq 182; dagegen Wackernagel Gl. 14, 51);

mit der Bedeutungswendung ‘(das Herz?) zerreißen, mißhandeln, Schmerz verursachen’ gr. δάλλει · κακουργεῖ Hes.
(*d̯eli̯ō), δαλῇ · κακουργῇ (δαλήσασθαι · λυμήνασθαι. ἀδικῆσαι, δάλαν · λύμην); vgl. auch lett. *dēlīt* ‘quälen, martern’ und lat. *doleō* ‘empfinde Schmerz’, *dolor* ‘Schmerz’;

alb. *dalloj* ‘scheide, teile’, *djal* ‘Kind, Sprößling’ (**delno*-; vgl. mir. *del* ‘Rute’);

lat. *dolō, -āre* ‘behauen, bearbeiten’, *dolābra* ‘Hacke’, dehnstufig *dōlium* ‘Faß’ (wie ursl. **dьly* ‘Faß’ s. unten); *doleō, dolor* s. oben (aber *dēleō* ist wegen des Perf. *dēlēvi* wohl Neubildungvon *dē-lēvi* ‘habe ausgewischt, getilgt’);

air. *delb* f. ‘Gestalt, Form’, acymr. *delu,* ncymr. *delw* ‘imago, figura, effigies’, corn. *del,* wie mit Kausativablaut air. *dolb(a)id* ‘formt’, *doilbthid* ‘figulus’ (zu kelt. **deli̯ā, *dolu̯-*, vgl. den *ū*-St. slav. *dьly*); vielleicht air. *fo-dālim* ‘discerno, sejungo’ (usw., s. Pedersen KG.II 502 f.), acorn. *didaul* ‘expers’ (vgl. die ai. und balt.-slav, Worte für ‘Teil’), cymr. *gwa-ddol* ‘a portion or dowry’ als *o*-Formen neben δηλέομαι (ebensogut aber als **dā-l*-auf **dā(i)*- ‘teilen’ zu beziehen); wohl mir. *del* ‘Stab, Rute’ (als ‘abgespaltenes Stück Holz’), corn. *dele* ‘antenna’ (oder zu θάλλω idg. **dhă̄l*-, dessen sicheres Zubehör allerdings nur *a*-Vokalismus zeigt?; mit Bed.-Übertragung alb. *djalë* ‘Kind, Jüngling’ ? s. u. dhă̄l-);

mnd. *tol, tolle* ‘Spitze eines Zweiges, Zweig’, holl. *tol* ‘Kreisel’ (‘*Pflock’), mhd. *zol*(*l*) m.*, zolle* f. ‘zylindrisches Holzstück, Klotz, Knebel’, *zol* als Längenmaß ‘Zoll’, *īs-zolle* ‘Eiszapfen’, anorw. *horntylla* ‘das die Hörner zweier im Gespann ziehender Ochsen verbindende Holzstück’ (**dl̥-n-*); aber mhd. *zulle, zülle,* nhd. *Zülle* ‘Flußschiff, Kahn’ ist wohl trotz Persson Beitr. 174 nicht echt germ., sondern Lw. aus dem Slav., s. Kluge[11] unter *‘Zülle’*; weitergebildet holl. *tolk* ‘Stäbchen’, schwed. *tolk* ‘Keil’, mhd. *zolch* ‘Klotz, Lümmel’ (ob auch anord. *tālkn* n. ‘Fischkiemen’ als ‘das Gespaltene’? Falk-Torp u. *tōkn*); mit -*d* ndd. *talter* ‘Lumpen, Fetzen’ (Holthausen Afneuere Spr. 121, 292);

mit *t*-Suffix germ. **telda*- ‘*aufgespannte Zeltstange’ (: gr. δέλτος) in anord. *tiald* ‘Vorhang, Decke, Teppich, Zelt’, ags. *teld* n. ‘Zelt’, ahd. nhd. *zelt,* eigentlich ‘ausgespannte Decke’; dazu ahd. *zelto,* nhd. *Zelten, Zeltkuchen*; oder besser als ‘geschrotet’ (s. oben δενδαλίς) zu toch. B *tselt*-, *tsālt*- ‘kauen’;

aus dem Germ. reiht Lidén aaO. noch aschwed. *tialdra, tiældra* ‘Grenzmal’ an (**tel-þrōn*- oder -*ðrōn* ‘*Stange, Pflock als Grenzzeichen’?);

lit. *dylù, dìlti* (*delù, dil̃ti*), lett. *dẹlu, dilstu, dil̃t* ‘sich abnutzen, abschleifen’ (aus ‘*abhobeln’), *dèlît* ‘abnutzen, quälen’; lit. *pùs-dylis* (*mė́nuo*) ‘Mond im letzten

Viertel', *delčià* 'abnehmender Mond', Kausat. lett. *dèldêt* 'abnutzen, tilgen, vernichten', *diluot* 'abschleifen';

der daraus geflossene Begriff des Glatten rechtfertigt wohl die Hinzustellung von lit. *délna* (bei Juszkiewicz auch *dáłna*), lett. *del̃na* 'innere flache Hand', aksl. *dlanь* 'Handfläche', russ. alt *dolonь*, heute umgestellt *ladónь* 'Handfläche; ebener Platz auf der Tenne, Dreschboden' (Berneker 208, Trautmann 51, anders Mühlenbach-Endzelin I 454);

lit. *dalìs*, ostlit. *dalià* 'Teil, Erbteil; Almosen' (= ai. *dalí-ḥ* 'Erdscholle'), *dalijù, dalýti* 'teilen', lett. *dal'a* 'Teil, Anteil', *dalît* 'teilen', apr. *dellieis* 'teile!', *dellīks* 'Teil' (*e* aus *a*, Trautmann Apr. 100), russ. (usw.) *dólja* 'Teil, Anteil' (dazu aksl. *odolěti* 'besiegen' = '*den besseren Teil haben, bekommen', Berneker 206). Vgl. Mühlenbach-Endzelin I 435.

Unsicher aksl. *dělъ* 'Teil': entweder als **dēlo-s* hierher, oder eher mit idg. *ai* als **dai-lo-* zur Wz. dā(i)- 'teilen'; über got. *dails*, nhd. *Teil* s. oben unter dā-, dāi-.

Urslav. *ū*-St. **dьly*, Gen. **dъlъve* (: air. *delb* aus **deli̯ā*) in russ.-ksl. *delvi* (**dъlъvi*) Lok. Sg., N. Pl. 'Faß', mbulg. *dьli* (**dьly*), Lok. Sg. *dьlьvi* 'Faß', nbulg. *delva* (**dьlъva*) 'großer tönerner Topf mit zwei Henkeln';

toch. A *tālo*, B *tallāwo* 'unglücklich', Van Windekens Lexique 136 (?); eher B *tsalt-*, *tsält-* 'kauen', Pedersen Toch. Sprachg. 18 f.

Erweiterung ***del-gh-***, ***dl-egh-***; ***dolgho-*** usw. 'Sichel, Schiene'.

Indo-iran. **dargha-* (**dolgho-**) wird vorausgesetzt durch das mordvin. Lw. *tarvas* 'Sichel'; vgl. pamirdial. *lərégūś* ds.;

air. *dlongid* 'er spaltet', *dluige* (**dlogi̯o-*) 'das Spalten', mir. *dluigim* 'spalte';

anord. *telgja* 'behauen, zuschneiden', *talga* 'das Schneiden, Schnitzen', *talgo-knīfr* 'Schnitzmesser', auch anord. *tjalga* 'dünner Zweig, langer Arm', ags. *telga* m. 'Zweig, Ast', *telgor* m. f., *telgra* m. 'Zweig, Schößling', mhd. *zelge, zelch* 'Ast, Zweig', ahd. *zuelga* 'Zweig'(dessen *zw-* wohl erst aus *zwig* übernommen ist);

über lit. *dal̃gis*, Gen. *-io* m., lett. *dalgs*, apr. *doalgis* 'Sense' s. unter dhelg-;

dolghā in serb. *dlaga* 'Brett zum Schienen gebrochener Knochen', poln. mdartl. *dłožka* 'Fußboden aus Brettern', čech. *dláha* (*dlaha*) 'Schiene, Fußbrett,

Unterlage des Bodens’, *dlážiti* (*dlažiti*), *dláždíti* ‘pflastern, Estrich schlagen’ (Berneker 207).

Wie für **del-* ‘es worauf abgesehen haben’ ist auch für das damit vielleicht ursprüngl. gleiche **del-* ‘spalten’ die Möglichkeit gegeben, daß *d-el-* eine Erweiterung von *dā*[*i*]- ‘teilen’ sei.

Ref : WP. I 809 ff., WH. 364 ff., Lidén KZ. 56, 216 ff., Pedersen Toch. Sprachg. 18 f.

Pages : 194-196

PIET : 178

333. *del-5*

English : ‘long’

German : ‘lang’, verbal ‘in die Länge ziehen’

Comments : zuversichtlicher nur fürs Slav. einzuräumen, aber wohl Basis für die verbreitete Erw. ***delēgh-*** und ***(d)longho-*** (s. zuletzt Persson Beitr. 889, 903 Anm. 1)

Material : Vielleicht hierher anord. *talma* ‘aufhalten, hindern’, mnd. *talmen* ‘trödeln, im Reden und in der Arbeit langsam sein, dumm reden’, norw. mdartl. *tøla* ‘zögern, warten’, *tøle* ‘Tropf, Tor’ (Persson Beitr. 889);

aksl. *pro-dьliti* ‘μηκῦναι’, russ. *dlitь* ‘hinziehen, zögern’, *dliná* f. ‘Länge’, čech. *dle* f. ‘Länge’, *dlíti* ‘zögern’, usw. (Berneker 252); vielleicht *vъ dalję* ‘weit, fern’ (Meillet MSL.14, 373; Berneker 177 neben anderen Ergänzungen).

delēgh-, ***dl̥ghó-***:

schwachstufig ai. *dīrghá-* = av. *darəga-*, *darəγa-*, apers. *darga-* ‘lang’, hochstufig Komp. Superl. *drā́ghīyas-*, *drā́ghiṣṭha-* ‘länger, längst’, av. *drājyō* Adv. ‘weiter’, *drājištəm* Adv. ‘amlängsten’, npers. *dirāz* (eigentlich Komparativ) ‘lang’, ai. *drāghimán-, drāghmán-* m. ‘Länge, Dauer’, av. *drājō* n. ‘Strecke, Länge’;

gr. ἐνδελεχής ‘fortdauernd’ (‘*sich in die Länge ziehend’), ἐνδελεχέω ‘dauere fort’, δολιχός ‘lang’ (zum *i* s. Schwyzer Gr. Gr. I 278, anders Specht Dekl. 126), δόλιχος ‘die lange Rennbahn’;

über alb. *glatë* usw. s. unten;

lat. vermutlich *indulgeō* ‘gehe einer Sache nach, fröne ihr; bin willfährig’ (: ἐνδελεχής, Gdbed. dann ‘bin langmütig jemandem gegenüber, halte geduldig aus’) aus **en-dolgh-e̯iō*.

cymr. *dal, dala, daly* ‘halten’, bret. *dalc’h* ‘Besitz’, *derc’hel* ‘halten’ (*r* diss. aus *l*, vgl. Partiz. *dalc’het*) vermutlich mit ders. Bed.-Entw. wie nhd. ‘wonach langen’ zu ‘lang’ (Gdf. **d$_e$l(ə)gh-*; Zupitza BB. 25, 90 f., Pedersen KG. I 52, 106);

got. *tulgus* ‘fest, standhaft’ (‘*lang, ausdauernd’), as. *tulgo* Adv. ‘sehr’, ags. *tulge,* Komp. *tylg* ‘lieber’, Superl. *tylgest* ‘best’;

balt. mit unerklärtem *d*-Verlust (s. unten): lit. *ìlgas,* f. *ilgà*, lett. *il̃gs,* apr. *ilga* und *ilgi* Adv. ‘lang’;

aksl. *dlъgъ,* serb. *dȕg*, ačech. *dlúhý,* russ. *dółgij* ‘lang’ (= ai. *dīrghá*-), dazu serb. *dûž* f. ‘Länge’; aksl. *dlъgota* ‘Länge’ (= ai. *dīrghatā*); urslav. **dlgostь,* poln. *długość* usw. ds.;

hitt. Nom. Pl. *da-lu-ga-e-eš* (*dalugaes*) ‘lang’, *da-lu-ga-aš-ti* (*dalugasti*) n. ‘Länge’.

/d/longho-s:

a) mpers. *drang*, npers. *dirang* ‘lang’ (aber alb. *glatë, gjatë*, *gjat* ‘lang’ zunächst aus **dlagh-t-*);

b) lat. *longus,* got. *laggs,* ags. ahd. nhd. *lang* (ahd. *langēn* ‘lang werden, lang dünken, verlangen’, usw.); aber air. usw. *long* ‘Schiff’ scheint aus lat. (*navis*) *longa* entlehnt; wegen der zweiten Bedeutung ‘Gefäß’ und mir. *coblach* ‘Flotte’ (**kom-u̯o-log-* oder **-lug-*) hält jedoch Loth (RC. 43, 133 f.) das Wort für echt keltisch; vgl. auch den abrit. FlN Λόγγος (Ptol.) und den gall. VN **ΛΟΓΓΟ-ΣΤΑΛΗΤΕΣ** (Aude); anlaut. *dl*- bleibt sonst keltisch erhalten. In der Gruppe b) wird eine bereits gemeinsame westidg. Vereinfachung vorliegen, die mit dem *d*-Verlust von balt. *ilgas* zusammenhängen dürfte. Vgl. auch Specht Dekl. 126.

Ref : WP. I 812 f., WH. I 694 f., 820 f., Trautmann 55, Pedersen Hitt. 34 f.

Pages : 196-197

PIET : 186

334. *dem-, demə-*

English : ‘to build; house’

German : ‘bauen’, ursprgl. wohl ‘zusammenfügen’

Derivative: Wurzelnomen ***dĕ̆m-***, ***dŏ̆m-***, ***dm-***, ***dm̥-***, davon abgeleitet ***domo-***, ***domu-*** ‘Haus’

Material : Gr. δέμω ‘baue’, von der schweren Basis Partiz. Perf. Pass. δεδμημένος, dor. (Pindar) νεόδμᾱτος ‘neugebaut’, δέμας n. ‘Körperbau, Gestalt’ (μεσόδμη, att. inschr. -μνη ‘der die Mitte des Gebaudes überspannende Querbalken’, doch könnte η [ᾱ] auch Suffix sein).

Die Bedeutung ‘fügen, passen’ in got. *ga-timan*, as. *teman*, ahd. *zeman* ‘geziemen, passen’, wozu dehnstufig got. *ga-tēmiþa* Adv. ‘ziemend’, mnd. *be-tāme* ‘passend’, ahd. *gi-zāmi* ‘geziemend’ und tiefstufiges Abstrakt ahd. *zumft*, mhd. *zumft, zunft* ‘Schicklichkeit, Regel, Verein, *Zunft’* (**dm̥-ti-*) = mir. *dēt* ‘Veranlagung’ (air. *dētlae* ‘kühn’), mcymr. *dant* ‘Temperament, Charakter’ (meist Plur. *deint*), Grundform **dm̥-to-*, Loth RC 46, 252 f. Vgl. mcymr. *cynnefin* ‘vertraut’ (**kom-dam-īno-*).

ro-St. aisl. *timbr* ‘Bauholz’, as. *timbar*, ags. *timber* ‘Bauholz, Gebäude’, ahd. *zimbar* ‘Bauholz, Gebaude, Wohnung, *Zimmer’*, wovon got. *timrjan* ‘erbauen’, anord. *timbra*, ahd. *zimberen* und *zimbaron* ‘erbauen, *zimmern’*.

Wurzelnomen ***dĕ̆m-***, ***dŏ̆m-***, ***dm-***, ***dm̥-*** ‘Haus’.

Ai. *pátir dán* ‘Hausherr’, av. *də̄ng patoiš* ‘des Gebieters (*Herrn des Hauses)’ mit Gen. **dem-s*, wie auch gr. δεσ-πότης ‘Herr’ (s. Risch IF. 59, 12, Schwyzer Gr. Gr. I 547 f.), ai. *dám-pati-ḥ* ‘Gebieter’ (jüngere Zusammenrückung aus **dán pati-* [= av. *də̄ng pati-*], weniger wahrscheinlich mit Lok. ar. **dam* als ‘Herr im Hause’);

av. Lok. *dąm, dąmi* ‘im Hause’, Lok. Pl. *dāhv-ā*, Nom. *-då̄* aus urar. **-dās* in *uši-då̄* Name eines Gebirges (‘sein Haus bei der Morgenröte habend’), wozu wohl av. *ha-dəmōi* Lok. ‘im selben Haus’;

arm. *tun* Nom. Akk. ‘Haus’ (**dōm*), Instr. *tamb* (**dm̥-bhi*), wonach Gen. Dat. *tan*;

gr. ἔν-δον Lok., ursprgl. ‘innen im Hause’ (auch umgebildet zu ἔνδο-θι, -θεν, ἔνδοι), vielleicht auch δῶ (**dō*[*m*]) als Nom. Akk. Sg. n. oder Lok.; δῶμα, δώματος ursprgl. Akk. Sg.mask. **dōm-m̥* mit Überführung ins Neutr. nach στρῶμα u. dgl.; Ableitung Δμία, Μνία, Δαμία (‘Hausherrin’); als 1. Kompositionsglied in δάμ-αρ ‘Ehefrau’ (**dəm-r̥t* ‘des Hauses waltend’), δάπεδον ‘Fußboden (ursprgl. des

Hauses)' aus **dm̥-pedom* (ζάπεδον daraus nach dem Nebeneinander von δα- und ζα- als Intensivpräfix; so vielleicht auch ion. ζάκορος 'Tempeldiener, -in' für *δά-κορος) = schwed. *tomt,* aisl. *topt* 'Platz für Gebäude' in norw. Mdarten 'Lehmboden' (germ. **tum-fetiz*, idg. **dm̥-ped-*), vgl. auch lit. *dim-stis* 'Hof, Gut; Hofraum' (2. Glied **sto-s* zu *stā- 'stehen').

o-St. ***domo-s***: ai. *dáma-ḥ* 'Haus, Ban', gr. δόμος 'Haus' (δομή 'τεῖχος usw.? Hes), οἰκο-δόμος (*-δομός) 'Baumeister', lat. Lok. *domī* 'zu Hause' (= ai. *dámē* 'im Hause, zu Hause'), *dominus* 'Herr' aus **domo-no-s.*

u-St. ***domu-s*** (Brugmann Grdr. II[2] 1, 180 vermutet einen adv. Lok. **domū* als Ausgangspunkt): lat. *domus, -ūs* f. 'Haus' (daraus ist mir. *dom-, dam-liacc* 'domus lapidum', *aur-dam* 'prodomus' zugleich mit der Sache übernommen); aksl. *domъ* m. 'Haus', russ. *dóma* 'zu Hause' (**domō[u]*); **domovь:* aruss. *domovь* 'nach Hause'; vorausgesetzt auch durch ai. *dámū-nas-* 'Hausgenosse' und arm. *tanu-tēr* 'Hausherr';

ein St. **dmōu-* in ion. δμώς, Gen. δμωός 'Kriegsgefangener, Knecht', δμῳή 'Magd', kret. μνῴᾱ f. 'leibeigene Bevölkerung';

ar. **dm-ā̃na-* in av. *dəmā̆na-, nmāna-* n. 'Haus', auch ai. *mā́na-ḥ* 'Gebäude, Wohnung';

lit. *nãmas,* Pl. *namaĩ* 'Haus, Wohnung' ist aus **damas* dissimiliert, in Kompositis wie *namũ-darỹs* 'Hausbauer', s. WH. I 861.

Air. *damnae* 'Material', cymr. *defnydd,* mbret. *daffnez* kann ursprgl. 'Bauholz' bedeutet haben.

Toch. B *tem-,* A *tam-*, AB *täm-* 'erzeugen, geboren werden' und B *tsam-*, AB *tsäm-*, A *śam-, śäm-*, vielleicht nach Pedersen Toch. Sprachg. 21[7] hierher; dazu auch B *c(o)mel,* A *cmol* (**cmelu*) Geburt, Van Windekens Lexique 51.

Eine alte Abzweigung unserer Wz. ist demā- 'zähmen', ursprgl. wohl 'ans Haus fesseln, domestizieren'.

Ref : WP. I 786 ff.; WH. I 367, 369 f., Schwyzer Gr. Gr. I 480, 524, 547 f., 625, Trautmann 44.

Pages : 198-199

PIET : 193

335. (*demə-*), *domə-*, *d$_o$mə-*

English : 'to tame'

German : 'zähmen, bändigen'

Derivative: Partiz. Pass. ***dm̥̄-tó-s***, ***d$_o$mə-tó-s***; ***domo-s*** und ***d$_o$mo-s*** 'zahmes Tier, zahm', ***d$_o$mi̯o-s*** 'junger, zu zähmen der Stier', ***domə-tor-*** 'Bezwinger', ***domə-tu-*** 'Bändigung'

Material : Ai. *dāmyáti* 'ist zahm; zähmt' (**dm̥̄-i̯eti*), *dāṁtá-* 'gebändigt' (**dm̥̄-tós*); Kaus. *damáyati* 'bändigt, bezwingt' (**domei̯ō*), Partiz. *damita-*; *damitár-* 'Bändiger'; *damitvā* 'Bändigung', *damāyáti* 'bändigt' (**domā-i̯o* = lat. *domo*); *damá-ḥ* 'bändigend', *dáma-ḥ* 'Bändigung';

osset. *domun* 'zähmen', npers. *dam* 'zahmes Tier'; nach Pisani Crest. Indeur.[2] 113 hierher (als **dm̥̄-so-s) dāsá-ḥ* 'Feind, Nicht-Arier', eigentl. 'Sklave', aber wegen der Stammbildung unglaubhaft;

gr. δάμνᾱμι, ion. -ημι, Aor. ἐ-δάμα(σ)σα (für *ε-δέμασα) 'bändige', vielfach sekund. umgestaltet, wie δαμνάω usw., πανδαμάτωρ 'Allbezwinger', dor. δμᾱτός 'gebändigt' (**dm̥̄-tós*), hom. ἄδμητος und ἀδμής, -ῆτος 'ungebändigt, unverheiratet', ion. Perf. δέδμημαι, δμητήρ 'Bändiger', δμῆσις 'Bändigung, Zähmung';

Formen mit Wurzelvokal *o* fehlen dem Gr.;

lat. *domō* (**domā-i̯ō = damāyáti), domās* (**domā-si* = ahd. *zamōs*) 'bändige, zähme', Perf. *domuī* (aus **domə-u̯ai*), Partiz. *domitus* (nach *domuī* und *domitor* aus **dmātos,* idg. **dm̥̄-to-s* umgebildet), *domitor* 'Bezähmer' (= ai. *damitár-*); *domitus, -ūs* m. 'Bändigung' (vgl. ai. *damitvā*);

air. *damnaim* 'binde (fest), bändige (Pferde)', Verbalnom. *damnad* und *domnad* (wohl = gr. δάμνημι); lautliche Vermischung mit *damnaim* aus lat. *damnō,* der wohl auch das unlenierte *m* des Partiz. *dammainti* entsprungen ist; air. *dam-* 'sich fügen, erleiden, gewähren' (z. B. *daimid* 'gesteht zu' wohl = ai. *dāmyáti*, komponiert *ni-daim* 'non patitur'; Perf. *dāmair* aus Dehnst. **dōm-*), mit *ad-* 'gestehen' (z. B. 3. PL *ataimet*), mit *fo-* 'erleiden' (z. B. 1. Sg. *fo-daimim*), cymr. *addef*, bret. *añsav* 'gestehen', acymr. *ni cein guodeimisauch* Gl. 'non bene passae', ncymr. *go-ddef* 'leiden, erlauben', corn. *gothaf* 'ertragen', bret. *gouzañv, gouzav* us. (aber cymr. *dofi* 'zähmen', acymr. *dometic* 'gezähmt', *ar-domaul* 'gelehrig', cymr. *dōf,*

bret. *doff* ‘zahm’ stammenaus lat. *domāre,* so daß einheimische Formen mit *o* dem Kelt. fehlten);

got. *ga-tamjan,* anord. *temja,* ags. *temian,* mnd. *temmen,* ahd. *zemmen* ‘zähmen’ (Kaus. **doméi̯ō* = ai. *damáyati*); ahd. *zamōn* ds. (= lat. *domā-re*), anord. *tamr,* ags. *tam,* ahd. *zam* ‘zahm’ (unklar, ob Rückbildung aus dem Verbum, oder ob die pass. Bed. aus ‘Zähmung = Gezähmtes’ erwachsen ist, so daß in geschichtlichem Zusammenhang mit ai. *dáma-ḥ* ‘Bändigung’).

Wegen ai. *damya-* ‘zu zähmen’ und ‘junger Stier, der noch gezähmt werden soll’ und wegen gr. δαμάλης einerseits ‘bezwingend, bändigend’ (Ἔρως, Anakreon), andrerseits ‘junger (noch zu zähmender) Stier’, wozu δαμάλη ‘junge Kuh’, δάμαλις ‘ds.’; auch ‘junges Mädchen’, δάμαλος ‘Kalb’, ist wohl alb. *dëntë, dhëntë,* geg. *dhẽnt* ‘Kleinvieh, Schafe’ (**dem-tā* oder **dem-to-s*, bzw. **dom-tā, -to-s*), *dem* ‘Rind, junger Stier’ (= ai. *damya-*), sowie auch gall. GN *Damona* f. und air. *dam* ‘Ochse’ (**damos*), *dam allaid* ‘Hirsch’ (‘*wilder Ochse’), sowie cymr. *dafad,* acorn. *dauat,* bret. *dañvat* ‘Schaf (dann = gr. ἀ-δάματος) anzureihen (ursprgl. Bezeichnungen gezähmter Horntiere); lat. *damma* oder *dāma* ist wohl aus dem Kelt. oder anderswoher entlehnt; unklar ist ags. *dā* f. ‘Reh’ (daraus acorn. *da* ‘dama’), engl. *doe,* alem. *tē* ds., vgl. Holthausen Altengl.etym. Wb. 68; aus afrz. *daim* ‘Damhirsch’ stammt bret. *dem* ds.; germ. Lehnformen s. bei Falk-Torp u. *daadyr* m. Lit.; entsprechend niederösterr. *zamer, zamerl* ‘junger Ochs’ (Much ZfdA.42, 167; vorgerm. **a* oder **o?*).

Hitt. *da-ma-aš-zi* ‘bedrängt’, Prät. 3. Pl. *ta-ma-aš-šir,* Pedersen Hitt. 95 f.

Ref : WP. 1 788 f., WH I 367 f., 861, Meillet BSL. 33, 110.

Pages : 199-200

PIET : 1884

336. *demel-*

English : ‘worm’

German : ‘Wurm’

Material : Epidaur. δεμελέας f. Akk. Pl., δεμβλεῖς · βδέλλαι Hes.;

vielleicht alb. *dhemjë* ‘Raupe’ (kann für **dhemli̯ë* stehen), *dhëmíze, dhimízë* ‘Fleischmade’.

Ref : WP. I 790.

Page : 201

PIET : 272

337. *denk̂-*

English : ‘to bite’

German : ‘beißen’

Material : Ai. *dáśati* ‘beißt’ (**dn̥kéti*), Perf. *dadáṃśa* (danach auch ein Präs. *dáṃśati*), Kaus. *daṃśáyate* ‘macht beißen’, *dáṃśa-ḥ* ‘Biß, Bremse’, *daṃśana-m* ‘das Beißen’, *daṃṣṭra-ḥ, dáṃstrā* ‘Spitzzahn, Fangzahn’ = av. *tiži-dąstra-* ‘mit scharfem Gebiß, Gezähn’ (für *-dąštra-* s. Bartholomae Airan. Wb. 653);

gr. δάκνω ‘beiße’ (**dn̥k̂-nō̆*), Aor. ἔδακον (= Impf. ai. *ádaśam*), wozu Fut. δήξομαι (aberion. δάξεται), Perf. δέδηγμαι, δεδηχώς (sowie δῆγμα ‘Biß’) mit Ablautneubildung (Schwyzer Gr. Gr. I 770); δακετόν, τὸ δάκος ‘beißendes Tier’; dazu wohl ὀδάξ ‘mit den Zähnen beißend’, vielleicht ursprgl. ‘Zahn’ oder ‘Biß’ (Liddell-Scott, anders Schwyzer Gr. Gr. I 620, 723), wohl Kreuzung von *δάξ ‘beißend’ mit ὀδούς, davon abgeleitet ὀδάξω (ἀδάξω mit Assimil. des *o* an das α), ἀδαχέω usw. ‘kratze, jucke’, ἀδαγμός ‘Kratzen’;

alb. geg. *danë* (**donk̂-nā*), tosk. *darë* ‘Zange’;

ahd. *zangar* ‘beißend, scharf’, mnd. *tanger* ‘ds., bissig, kräftig, frisch’; anord. *tǫng* (Gen. *tengr* und *tangar*), ags. *tang, tange*, ahd. *zanga* ‘Zange’ (**donk̂ā́*), d. i. ‘die zusammenbeißende’; mit weiterer Verschiebung zu ‘zusammenkneifen, zusammendrücken’, wohl as. *bitengi* ‘nahe an einen rührend’, ags. *getang* ds., *getenge* ‘nahe anliegend, bedrängend’, ahd. *gizengi* ‘reichend bis, nahe rührend an’, Adv. *gizango*, wozu anord. *tengja* (**tangjan*) ‘verbinden’, ags. *tengan* ‘angreifen, drängen, vorwärtsstreben’, *getengan* ‘haften machen, fügen’ (ags. *intinga* m. ‘matter’, *sam-tinges* ‘at once’, *getingan*, st. V., ‘drücken an’ nach Fick III[4] 152 Neubildung?); daneben im gramm. Wechsel germ. **tanhu-* ‘fest auliegend, anhängend, zähe’ in ags. *tōh* ‘zähe’; mnd. *tā* ‘festhaltend’, ahd. *zāhi*, nhd. *zäh*; anord. *tā* n. ‘festgestampfter Platz vor dem Hause’ (finn. Lw. *tanhua* ‘Pferch’);

vielleicht ursprünglich verschieden von der Wz. *dĕ̄k- ‘zerreißen’, obwohl *denk̂- vielleicht als nasalierte Form zu *dĕ̄k und ‘beißen’ als ‘mit den Zähnen zerreißen’ gefaßt werden könnte.

Ref : WP. I 790 f.

Page : 201

PIET : 0

338. *dens-1*

English : ‘talent, force of mind; to learn’

German : ‘hohe Geisteskraft, weiser Ratschluß’; verbal: ‘lehren, lernen’

Derivative: Nominalbildungen ***densos***- n., ***dn̥s-ró-s***, ***dn̥s-mó-s***

Material : ***densos*** n.: ai. *dáṁsas*- n. ‘Wunderkraft, kluge Tat’ = av. *daŋhah*- ‘Geschicklichkeit, Gewandtheit’ (dazu ai. *daṁsu*- ‘wunderkräftig’, *daṁ*- ‘sehr wunderkräftig’ = av. *dąhišta*- ‘sehr weise, der weiseste’); ai. *purudā́ṁsas*- ‘reich an Wundertaten’ (= gr. πολυδήνεα · πολύβουλον Hes), *dáṁsana*-*m*, *daṁsánā* ‘Wunderkraft’; im Griech. nach tiefstufigen Formen mit*δα[σ]- = **dn̥s*- zu *δάνσος umvokalisiert: hom. δήνεα N. Pl. ‘Ratschläge, Anschläge’, Sg. δῆνος bei Hesych, (dor.) ἀδανές (-ᾱ) · ἀπρονόητον Hes. = (ion.) ἀδηνής · ἄκακος, Adv. ἀδηνέως Chios.

dn̥s-ró́-s ‘verständig, hochweise’: ai. *dasrá*- ‘wundertätig’ = av. *daŋra*- ‘geschickt’; unsicher gr. δάειρα Beiname der Persephone, etwa ‘die wissende oder wunderkräftige’; δαΐφρων ‘klugen Sinn habend’ verhielte sich als *δα[σ]ί-φρων zu ai. *das-rá*- wie κῡδι-άνειρα zu κῡδ-ρό-ς, wenn es nicht ursprünglich allein ‘den Sinn auf den Kampf gerichtet’ bedeutet hat (vgl. δαϊ-κτάμενος ‘inder Schlacht getötet’, ἐν δαί: ‘in der Schlacht’; s. zuletzt Bechtel Lexil. 92) und erst, nachdem diese Bedeutung vergessen war, durch mißverständlichen Anschluß an δαῆναι, s. unten, im Sinne von ‘klug’ zur Verwendung kam.

dn̥s-mo-: ai. *dasmá*- ‘wunderkräftig (von Göttern)’ = av. *dahma*- ‘in religiösen Fragen wissend, eingeweiht’.

Verbale Formen: z. T. redupliziert ‘schaffe Wissen, lehre’:

av. *dīdaiŋhē* ‘ich werde unterwiesen’ (dazu hochstufig *dąstvā* f. ‘Lehre, Dogma’);

vielleicht gr. δέδαε Aor. 'lehrte', Aor. Pass. δαῆναι, δαήμεναι 'lernen', Partiz. Perf. δεδαώς 'gelehrt, kundig', δεδάασθαι π 316 'ausforschen', ἀδαής (Soph.) 'unkundig, worin unerfahren'; dazu δαήμων (Hom.) 'verständig', ἀδαήμων 'unkundig, worin unerfahren', δαήμεναι · ἔμπειροι γοναῖκες Hes. Bei Archilochos frg. 3, 4 ist δαίμων (?) 'erfahren' unklar. Debrunner Mel. Boisacq 1, 251 ff. hat gezeigt, daß διδάσκω 'lehre, unterrichte' zu δέδαε und nicht zu lat. *discō* (s. oben unter *dek̂*-) gehört. Daß auch δα- (als **dn̥s*-) zu unserer Wz. zu stellen sei, ließe sich am besten dadurch erklären, daß man annimmt, aus διδάσκω (*δι-δασ-σκω) sei irrtümlich eine Wurzel *δα- abstrahiert worden (M. Scheller briefl.);

vgl. zuletzt Schwyzer Gr. Gr. I 307 und s. unter dens-2.

Ref : WP. I 793.

Pages : 201-202

PIET : 1888

339. *dens-2*

English : 'dense'

German : 'dicht'

Material : Gr. δασύς 'dicht' : lat. *dēnsus* ds.; der direkten Herleitung aus **dn̥sús* widerspricht nicht die Erklärung von *δάω aus **dn̥sō* (s. oben unter dens-1); allerdings sind die von W. Schulze (Kl. Schr. 116 f.) angeführten Beispiele von -σ- aus idg. *-n̥s-* nicht durchaus beweisend. Andererseits kann δαυλός 'dicht bewachsen' auf δα-υλός (: ὕλη) zurückgehen, aber δασκόν · δασύ usw. wird kaum durch Abstraktion zu δά-σκιος 'schattenreich' (*διά-σκιος) gebildet sein. Meillet MSL. 22, 63 will das σ in δασύς als expressive Geminata σσ erklären (?). Über den phok. ON Δαυλίς s. WH. I 468.

Über alb. *dënt* 'mache dicht', usw. s. unter dhen-3.

Lat. *dēnseō, -ēre* (Perf. *dēnsī* nur bei Charisius Gr.-Lat. I 262, 4) 'dicht machen', Denominativvon *dēnsus* 'dicht' (**densos* oder **dn̥sos,* event. **dénsu̯os*).

Hitt. *dassuš* (Dat. Sg. *ta-aš-śu-u-i*) 'stark'.

Ref : WP. I 793 f., WH. I 341 f., Schwyzer Gr. Gr. I 307.

Pages : 202-203

PIET : 198

340. *deph-*

English : 'to stamp, push'

German : 'stampfen, stoßen, kreten'

Material : Arm. *topʿel* (*-em, -eci*) 'schlagen'; gr. δέφω 'knete, walke', argiv. δεφιδασταί 'Walker', mit *s*-Erw. δέψω (Aor. Partiz. δεψήσας) 'knete; gerbe' (daraus lat. *depsō*), δέψα 'gegerbte Haut'; διφθέρα 'Leder' (*διψτέρα); serb. *dȅpîm, dȅpiti* 'stoßen, schlagen', poln. *deptać* 'treten'.

Ref : WP. I 786, WH. I 342, Schwyzer Gr. Gr. I 298, 351.

Page : 203

PIET : 2910

341. *der-1* (: *dōr-*, *dₑr-*) oder *dōr-* : *dər-*

English : 'hand span'

German : 'Spanne der Hand'

Material : Gr. δῶρον 'Handfläche, Spanne der Hand' (Längenmaß), ὀρθόδωρον 'der Abstand von der Haudwurzel zur Fingerspitze', hom. ἑκκαιδεκάδωρος '16 Spannen lang', tiefstufig ark. Akk. δᾶ̆ριν · σπιθαμήν Hes. (lak. δάρειρ Hes. ist Fehlschreibung für δάρις, Schwyzer Gr. Gr. I 506);

alb. *dorë* 'Hand' aus **dōrom* (M. La Piana IF. 58, 98);

aisl. *tarra* 'ausbreiten', *terra* ds.

Nur unter einem Ansatz *du̯er-* : *dur-* oder *du̯ōr-*: *du̯ər : dur-* lautlich zu rechtfertigen wäre Vergleich mit kelt. *dur-no-* in air. *dorn* 'Faust, Hand', cymr. *dwrn* 'Hand', *dyrnod* (mcymr. *dyrnawt*) 'Ohrfeige', *dyrnaid* (mcymr. *dyrneit*) 'Handvoll', bret. *dorn* 'Hand', *dournek* 'wer große Hände hat'; doch stehen diese

Worte auch in der Bedeutungsfärbung 'geballte Hand, Faust, Faustschlag' so weit von den gr. ab, daß sie eine Vereinigung mit ihnen nicht heischen.

Für kelt. **durno-* erwägt man andrerseits Verwandtschaft mit lett. *dùre*, *dûris* 'Faust'; dieses ist zu lett. *duŕu, dũru, dur̃t* 'stechen, stoßen' zu stellen (vgl. *pugnus* : *pungo*); ob so auch kelt. *dur-no-?* Vgl. Mühlenbach-Endzelin I 529 und s. unter der-4.

Ref : WP. I 794 f.

Page : 203

PIET : 196

342. (*der-2*), redupl. *der-der-, dr̥dₒr-*, gebrochen redupl. *dor-d-, dr̥-d-*

English : 'to murmur, to chat' (expr.)

German : 'murren, brummen, plaudern'; Schallwort

Material : Ai. *dardurá-ḥ* 'Frosch, Flöte'; air. *deirdrethar* 'tobt', PN *Deirdriu* f. (**der-der-i̯ō*); bulg. *dъrdóŕъ* 'schwatze; murre', serb. *drdljati* 'plappern', sloven. *drdráti* 'klappern, schnarren';

mit gebrochener Reduplikation: gr. δάρδα · μέλισσα Hes., ir. *dord* 'Baß', *fo-dord* 'Brummen, Baß', *an-dord* 'helle Stimme' ('Nicht-Baß'), cymr. *dwrdd* 'Lärm' (cymr. *twrdd* 'Lärm' hat das *t-* von *twrf* ds. übernommen), air. *dordaid* 'brüllt' (vom Hirsch); lit. *dardė́ti*, lett. *dardêt, dārdêt* 'knarren'; toch. A *tsārt-* 'klagen, weinen' (Pedersen Toch. Sprachg. 19), mit sekundärer Palatalisation *śert-* (Van Windekens Lexique 145).

Ref : WP. I 795, Mühlenbach-Endzelin I 447.

See also : Die kelt., tochar. und baltoslav. Worte könnten auch zu dher-3 gehören.

Pages : 203-204

PIET : 1889

343. (*der-3*), *drā-, dreb-, drem-, dreu-*

English : ‘to run’

German : ‘laufen, treten, trippeln’

Material : ***drā-***:

Ai. *drā́ti* ‘läuft, eilt’, Intens. *dáridrāti* ‘schweift umher, ist arm’, *dári-dra-* ‘umherschweifend, bettelhaft’;

gr. ἀπο-διδρᾱ́σκω ‘laufe weg’, Fut. δρᾱ́σομαι, Aor. ἔδρᾱν; δρᾱσμός, ion. δρησμός ‘Flucht’, ἄδρᾱστος ‘nicht zu entfliehen suchend’, δρᾱπέτης ‘Flüchtling’, δρᾱπετεύω ‘laufe davon, reiße aus’ (vgl. zum -π- ai. Kaus. *drāpayati* ‘bringt zum laufen’, Aor. *adidrapat* [unbelegt] ‘lief’);

ahd. *zittarōm* (**di-drā-mi*) ‘zittere’, aisl. *titra* ‘zittern, zwinkern’ (ursprünglich etwa ‘unruhig trippeln, zappeln’);

vielleicht hierher slav. **dropy* ‘Trappe’ (Machek ZslPh. 17, 260), poln. čech. *drop*, älter *drop*(*i*)*a* usw., daraus mhd. *trap(pe), trapgans*.

dreb-:

Lit. *drebù, -ė́ti* ‘zittern, beben’;

poln. (usw.) *drabina* ‘Leiter’;

ags. *treppan* (**trapjan*) ‘treten’, mnd. ndl. *trappen* ‘stampfen’, ndd. *trippen*, nhd. (nd.)*trappeln, trippeln*, mhd. (nd.) *treppe, trappe* f., nhd. *Treppe*, ags. *træppe* f. ‘Falle’, nhd. *Trappel*, ostfries. *trappe, trap* ‘Falle, Fußbrett’;

durch emphatische Nasalierung, wie in nhd. *patschen* - *pantschen, ficken* - *fiencken* (s. W. Wissmann Nom. Postverb. 160 ff., ZdA. 76, 1 ff.) erklären sich:

got. *ana-trimpan* ‘herantreten, bedrängen’, mnd. *trampen* ‘stampfen’, mhd. (ndd.) *trampeln* ‘derb auftreten’, engl. *tramp, trample* ‘treten’, mhd. *trumpfen* ‘laufen, trollen’.

drem-:

Ai. *drámati* ‘läuft’, Intens. *dandramyatē* ‘läuft hin und her’;

gr. Aor. ἔδραμον, Perf. δέδρομα ‘laufen’, δρόμος ‘Lauf’;

ags. *trem, trym* ‘Fußtapfe’, an. *tramr* ‘Unhold’ (s. oben), mhd. *tremen* ‘schwanken’, dän. *trimle* ‘rollen, purzeln’, schwed. mdartl. *trumla* ds., mhd. *trame* ‘Sprosse einer Leiter, Treppe’;

hierher wohl die nhd. FlN *Dramme* (Göttingen), *Dremse* (Magdeburg), aus **Dromi̯ā* und **Dromisā* (wohl nordillyr.), dazu poln. (illyr.) *Drama* (Schlesien), bulg. *Dramatica* (thrak.); s. Vasmer ZslPh. 5, 367, Pokorny Urillyrier 3, 37, 127;

unsicherer ist Woods KZ. 45, 62 Anreihung von serb *dȑmati* ‘schütteln’, *dȑmnuti* ‘erschüttern, erbeben lassen’, sloven. *dŕmati* ‘schütteln, rütteln’, *drámiti* ‘aus dem Schlaf rütteln’, *drâmpati* ‘unsanft rütteln’, čech. *drmlati* ‘fitzen, wirren; die Lippen bewegen, als ob man sauge’, *drmoliti* ‘kurze Schritte machen’ (dies in der Bed. gut passend; ‘schütteln’ aus ‘mit dem Fuße anstoßen’?), *drmotiti* ‘plaudern’ (wohl Bedeutungskreuzung mit der Schallwurzel der-der-2, s. dort).

dreu- (z. T. mit *ū* als Tiefstufe, wohl auf Grund von **dreu̯ā*ˣ-), FlN (Partiz.) ***dr(o)u(u̯)entī/i̯ā***:

Ai. *drávati* ‘läuft, auch zerfließt’, FlN *Dravantī, drutá*- ‘eilend’, av. *drāvaya*- ‘laufen’ (von daēvischen Wesen), *draoman*- n. ‘Angriff, Ansturm’, *aēšmō-drūt*(*a*)- ‘von Aēsma her anlaufend, zum Angriff entsendet’ (sehr unsicher ai. *dráviṇa-m, dráviṇas*- n. ‘Gut, Vermögen’, av. *draonah*- n. ‘bei der Besitzverteilung zufallendes Gut, Vermögensanteil’ etwa als ‘fahrendes Gut’?);

illyr.-pannon. FlN *Dravos* (**drou̯o-s*), daraus serbokr. *Dráva*, vgl. apoln. *Drawa* (illyr. Lw.); idg. **drou̯ent*- ‘eilend’ > illyr. **drau̯ent*- (: oben ai. *Dravanti*), daraus dial. **trau̯ent*- im FlN Τράεντ- (Bruttium) > ital. *Trionto*; idg. **dru̯u̯ent-*, illyr. **druent*- im poln. FlN *Drwęca*, nhd. *Drewenz*; ital. **truent*- im FlN *Truentus* (Picenum);

gall. FlN (aus dem Nordillyr.?) *Druentia* (frz. *la Drance, Drouance, Durance*, schweiz. *la Dranse*); **Drutos*, frz. *le Drot*; *Drutā*, frz. *la Droude*;

lit. Seename **Drùv-intas* (wruss. *Drywiaty)*; apreuß. Bach *Drawe.*

Auf ***dreu-***, Partiz. ****dru-to-*** beruht vielleicht (s. Osthoff Par. I 372 f. Anm.) got. *trudan* ‘treten’, anord. *troða, trað* ds.; ags. *tredan*, ahd. *tretan* ‘treten’ (bei Osthoffs Anschauung Ablautneubildung), ahd. *trata* ‘Tritt, Spur, Weg, Trift’, as. *trada* ‘Tritt, Spur’, ags. *trod* n., *trodu* f. ‘Spur, Weg’ (engl. *trade* ‘Handel’ ist nord. Lw.), ahd. *trota*, mhd. *trotte* f. ‘Weinpresse’, Intens. ahd. *trottōn* ‘treten’; nhd. dial. *trotteln* ‘langsam gehen’.

Hierher auch die germ. Wz. **tru-s-* in ostfries. *trüseln* ‘taumeln, stolpern, unsicher oder wankend gehen’, *trüsel* ‘Taumel, Schwindel’, ndl. *treuzelen* ‘trendeln, trödeln’, westfäl. *trūseln, truəseln* ‘langsam rollen’, mhd. *trollen* (**truzlōn*) ‘sich in kurzen Schritten laufend fortbewegen’, nhd. *trollen,* schwed. mdartl. *trösale* ‘Kobold’, norw. mdartl. *trusal* ‘Tor, Narr’, *trusk* ‘verzagter und beschränkter Mensch’, sowie (als **truzlá-*) anord. *troll* n. ‘Unhold’, mhd. *trol, trolle* m. ‘Kobold, Tölpel, ungeschlachter Mensch’ (vgl. unser *Trampel* in gleicher Bed.; die Wandalen nannten die Goten Τρούλους, Loewe AfdA. 27, 107); in gleicher Weise steht neben germ. *tre-m-* (s. unten) anord. *tramr* ‘Unhold’.

In Germ. außerdem mit *i*-Vokalismus mnd. *trīseln*, westfäl. *triəseln* ‘rollen, taumeln’, holl. *trillen* ‘zittern’ (woraus ital. *trillare* ‘beben, Triller schlagen’) usw. Gegen Verbindung von ai. *drávati* mit av. *dvaraiti* ‘geht’ s. unter *dheu-, *dheu̯er- ‘stieben’.

Ref : WP. I 795 ff., Krahe IF. 58, 151 f., Feist 45.

Pages : 204-206

PIET : 1890

344. *der-*, schwere Basis *derə-*, *drē-*

English : ‘to cut, split, skin’

German : ‘schinden, die Haut abziehen, abspalten, spalten’

Material : ai. *dar-* ‘bersten machen, spalten, sprengen’, Präs. der leichten Basis *dárṣi, adar, dárt, n*-Präs. der schweren Basis *dr̥ṇā́ti* ‘zerspringt, birst’, Opt. *dr̥ṇīyā́t,* Perf. *dadā́ra,* Partiz. *dr̥ṭa-,* von der schweren Basis *dīrṇá-,* Kaus. *dāŕayati,* Intens. *dardirat, dárdarti* (vgl. av. *darədar-* ‘spalten’; čech. *drdám, drdati* ‘rupfen, abrupfen’), *dardarīti* ‘zerspaltet’, *dara-ḥ* m., *darī* f. ‘Loch in der Erde, Höhle’ (: gr. δορός ‘Schlauch’, lett. *nuõdaras* ‘Abfall von Bast’, ksl. *razdorъ), dŕ̥ṭi-ḥ* m. ‘Balg, Schlauch’ (= gr. δάρσις, got. *gataúrþs,* russ. *dertь*), *darmán-* m. ‘Zerbrecher’ (: gr. δέρμα n.), woneben von der schweren Basis *dárīman-* ‘Zerstörung’; *-dāri-* ‘zerspaltend’ (= gr. δῆρις), *dāra-* m. ‘Riß, Spalte, Loch’, *dāraka-* ‘zerreißend, zerspaltend’, *darī-* in *dardarī-ti, darī-man-* mit *ī* für *i* = *ə* (vgl. Wackernagel Ai. Gr. 1 20), kaum nach Persson Beitr. 779 von der *i*-Basis; npers. Inf. *dirīδan, darīδan,* jüd.-pers. *darīn-išn*;

av. *darədar-* (s. oben) ‘spalten’, Inf. *dərənąm (:* ai. *dr̥ṇā́ti*), Iter. *dāraya-*, Partiz. *dərətō* (= ai. *dr̥tá-*);

arm. *teṙem* ‘häute ab, schinde, mache schwielig’ (wegen *ṙ* wohl zur Wzf. **der-s-*, Persson Beitr. 779 Anm. 1); unsicher arm. *tar* ‘fremd(es Land)’, *tara-* ‘außer, ohne, fern’, *taray* Aor. ‘nahm Reißaus’ (Persson Beitr. 778 a 2);

gr. δέρω ‘häute ab, schinde’, *i̯o*-Präs. δείρω ds. (wie lit. *derù* neben *diriù*), Aor. Pass. ἐδάρην, Partiz. δρατός, δαρτός (= ai. *dr̥tá-*); δορός ‘Schlauch’ (= ai. *dara-*, lett. *nuõ-daras*); δάρσις ‘das Abhäuten’ (= ai. *dŕ̥ti-*), woneben mit (geneuerter) Hochstufe att. δέρρις, -εως ‘Haut, ledernes Kleid, Decke’; *δέρτρον, diss. δέτρον ‘Haut im Körperinnern’; δέρας, -ατος n. ‘Fell’ (schwere Basis?), δέρος n., δέρμα n., δορά ‘Fell’; dehnstufig δῆρις, -ιος (poet.) ‘Streit, Kampf’(= ai. *-dāri-*); hierher wohl auch δαρ-δαίνω ‘beschmutze’ statt *δαρ-δαίρω (: ai. *dár-dar-ti*)?

cymr. corn. bret. *darn* ‘Stück, Teil’ (= ai. *dīrṇá-*);

got. *dis-taíran* (= gr. δέρω) ‘auseinanderreißen’, *ga-taíran* ‘zerreißen, zerstören’, ags. *teran* ‘zerreißen’, ahd. *zeran, fir-zeran* ‘zerreißen, zerstören’; mhd. (*ver*)*zern,* nhd. (*ver*)*zehren* ‘verzehren, verbrauchen’, mengl., mnd. *terren* ‘zanken’, ndd. *terren, tarren* ‘reizen, necken’, ahd. *zerren* ‘zerren’; got. intrans. *dis-*, *ga-taúrnan* ‘zerreißen’ (: ai. *dr̥ṇā́ti*), holl. *tornen* ‘sich auftrennen’, vgl. nominal ags. as. *torn,* ahd. *zorn* ‘Zorn, Streit, heftiger Unwille’ und in ursprünglichster Bed. holl. *torn* ‘Spaltung, Scheidung’ (= ai. *dīrṇá-*, cymr. *darn*; auch ai. *dīrṇá-* heißt außer ‘gespalten’ auch ‘verwirrt, in Verzweiflung befindlich’); woneben hochstufig anord. *tjǫrn* f. (**dernā*), *tjarn* n. (**dernom*) ‘kleiner See’, ursprgl. wohl ‘Wasserloch’ (vgl. ai. *dara-, darī* ‘Loch in der Erde’); zu *ga-taúrnan* trat kausatives (iteratives) *gatarnjan* ‘berauben’ (aber ahd. *uozurnen* ‘verachten’ ist Denom. von **uo-zorn*); got. *gataúra* m. ‘Riß’, *gataúrþs* f. ‘Zerstörung’ (= ai. *dr̥ti-*, gr. δάρσις); anord. *torð-* in Kompositis, ags. *tord* n. ‘Kot’ (**dr̥-tóm* ‘Abscheidung’, vgl. lett. *dìrstu*, *dìrst* ‘cacare’, *dir̃sa* ‘der Hintere’, Mühlenbach-Endzelin I 470, und von einer Gutturalerweiterung mhd. *zurch, zürch* m. ‘Tierexkremente’);

daneben von der schweren Basis anord. *trōð* n. ‘Latten, Unterlage aus Stangen’ (**drō-to-m*), mhd. *truoder* f. ‘Latte, Stange, daraus gefertigtes Gestell’; ahd. *trā̆da* ‘Franse’ (nhd. *Troddel*), mhd. *trōdel* (für **trādel*) ‘Holzfiber’;

eigentlich zu *der-(e)u-* (s. unten) mit Nasalinfix gehören **dr̥-nu̯-ō* in mhd. *trünne* f. ‘laufende Schar, Zug, Schwarm; Woge’, ahd. *abe-trunnig, ab-trunne* ‘abtrünnig’, *ant-trunno* ‘Flüchtling’, und **dren-u̯ō* in *trinnan* ‘sich absondern’, mhd. *trinnen, trann* ‘sich trennen von, fortlaufen’, nhd. *entrinnen* (**ent-trinnen*), Kaus. germ. **trannjan* in mhd. *trennen* ‘schneiden’, nhd. *trennen*, holl. (mit Umstellung) *tarnen, tornen* ‘trennen’ (letztere jedenfalls unmittelbarer aus **der-* ‘spalten’ zu gewinnen; das *nn* von germ. **trennan* aus *-nu̯-*); sicher hierher schwed.

mdartl. *trinna, trenta* ‘gespaltener Zaunständer’, ferner mit der Bed. ‘abgespaltenes Stammstück als Scheibe, Rad’ ahd. *trennila* ‘Kugel’, *trennilōn* ‘rollen’, mnd. *trint*, *trent* ‘kreisrund’, *trent* m. ‘Rundung, ringsumfassende Linie’, ags. *trinde* f. (oder *trinda* m.) ‘runder Klumpen’, mhd. *trindel, trendel* ‘Kugel, Kreisel’ u. dgl.

Mit gebrochener Redupl. oder formantischem -*d*- (vgl. gr. δαρδαίνω und čech. *drdati*) und aus ‘reißen, unfreundlich zerren’ erklärbarer Bed. wohl hierher germ. **trat-*, **trut-* in ags. *teart* ‘streng, scharf, bitter’, mndl. *torten*, holl. *tarten* ‘reizen, herausfordern, trotzen’, mnd. *trot* ‘Trotz’, mhd. *traz, truz, -tzes* ‘Widersetzlichkeit, Feindseligkeit, Trotz’, nhd. *Trotz, Trutz, trotzen*, bair. *tratzen* ‘necken’; mit der Bed.-Entw. ‘zerfasert’ - ‘dünn, fein, zart’ vielleicht (?)mnd. *tertel, tertlīk* ‘fein, zierlich, verzärtelt’, dän. *tærtet* ‘zimperlich’ (vielleicht auch norw. mdartl. *tert, tart* ‘kleiner Lachs’, *terta* ‘kleine Spielkugel’); ahd. nhd. *zart* (letzteres aus **dor-tō-*, vgl. mpers. *dart* ‘geplagt’, npers. *derd* ‘Schmerz’ Wood KZ. 45, 70);

lit. *diriù* (: δείρω), žem. *derù* (: δέρω), *dìrti* ‘schinden, Rasen oder Torf abstechen’ (schwere Basis gegenüber ai. *dŕ̥ti-*, gr. δάρσις, got. *gataúrþs*), *nudìrtas* ‘geschunden’, lett. *nuõdara* ‘Stange mit bekappten Ästen; Schnitte Brot’, Pl. *-as* ‘Abfälle, bes. von Bast’ (: Mühlenbach-Endzelin II 772, ai. *dara-*, gr. δορός), lit. *dernà* ‘Brett, Bohle’; mit *u*-farbiger Tiefstufenform lit. *duriù, dùrti* ‘stechen’ (Prät. *dū́riau*) = serb. *ù-drim* (*ù-driti*) ‘schlagen’ (russ. *u-dyrítъ* ‘schlagen’ mit Iterativstufe zu **dъr-*, vgl. lit. *dū́riau*, Berneker 179 f.). Dagegen sind lit. *dur̃nas* ‘rasend, dumm’, lett. *dur̃ns* aus dem Slav. entlehnt; vgl. Mühlenbach-Endzelin I 519.

Slav. **derō* und **diriō* in aksl. *derǫ, dьrati* ‘reißen, schinden’ und **dьrǫ* (serb. *zȁdrēm*, čech. *dru*); *u-darjǫ, u-dariti* ‘schlagen’ (**dōr-*, vgl. **dēr-* in gr. δῆρις), mit Iterativstufe *raz-dirati* ‘zerreißen’, serb. *ìz-dirati* ‘sich abmühen (sich schinden); Reißaus nehmen’ (dazu aksl. *dira* ‘Riß’; s. Berneker 201, wo auch über die Bed.-Entw. der wohl verwandten Sippe serb. *díra* ‘Weg, den ein Heer gezogen ist oder zieht’, bulg. *dír’a* ‘Spur eines Menschen oder Tieres, oder von Rädern’, *dír’ъ* ‘suche, spüre, verfolge’); über **dъr-* in serb. *ù-drim* s. oben;

Nomina: mit *ē*-Stufe sloven. *u-dệr* ‘Schlag’, mit *ŏ*-Stufe aksl. *razdorъ* ‘Riß, Spaltung’ (= ai. *dara-*, gr. δορός, lett. *nuõ-daras*), serb. *ù-dorac* ‘Angriff, mit Schwundstufe (idg. **dr̥to-*): serb ksl. *raz-drьtь* ‘zerrissen’, klr. *dértyj* ‘gerissen, geschunden’ (= ai. *dr̥ta-*); idg. **dr̥ti-* : russ. *dertь* ‘Überbleibsel von geschrotetem Getreide, Kleie; Rodeland’ (= ai. *dŕ̥ti-* usw.); russ. (usw.) *dërnъ* ‘Rasen’ (: ai. *dīrṇá-* usw., Bed. wie in lit. *dir̃ti* ‘Rasen abstechen’); russ. *dermó* ‘Lumpenzeug, Untaugliches, Kehricht, Schmutz’ (*Abfall beim Spalten, Abschälen), *dërkij* ‘rasch, geschwinde’, *dranь* f. ‘Dachschindel, Latte’, *drjanь* = ‘*dermó*’, *dráka* ‘Schlägerei’, *drač* ‘Nagelzieher’, *o-dríny* Pl. ‘Spreu’ usw.

Mit *l*- erweitert lit. *nu-dìrlioti* ‘die Haut abziehen’, serb. *dȑljām, dŕljati* ‘eggen’, *dȑljīm, dŕljiti* ‘entblößen’ (Berneker 255);

toch. AB *tsär*- ‘trennen’, *tsrorye* ‘Spalt, Riß’ (Pedersen Toch. Sprachg. 19).

d(e)rī- (: ****derēi-?***) nur spärlich belegt (s. bes. Persson Beitr. 779 f.):

Gr. δρῑ-μύς ‘(schneidend, zerspaltend) durchdringend, scharf, herb, bitter’ (wohl nach ὀξύς umgebildet aus *δρῑ-μός oder -σμός), lett. *drīsme* ‘Riß, Schramme’, vielleicht (wenn nicht Ablautsentgleisung zu lit. *dreskiù* auf Grund von dessen Tiefstufe *drisk*-) aus lett. *drìksna* (**drīskna*) ‘Schramme’, *draĩska* ‘Zerreißer’, vgl. Mühlenbach-Endzelin I 488 f., 500;

fern bleibt δρῖλος ‘Blutegel, Penis’, eigentl. ‘Schwellender’, zu δριάουσαν · θάλλουσανHes. (M. Scheller briefl.).

Mit ***u***-Formans von der leichten (***der-eu-***) und schweren Basis (***derə-u-***, ***dr̥̄-u-***) ‘zerreißen, (das Land) umbrechen, aufreißen, eruten’: ***dorə-u̯ā***: *dr̥̄-u̯ā* ‘Getreideart’, ***deru-, de-dru-*** usw. ‘zerrissene Haut’.

Mpers. *drūn, drūdan* ‘ernten’;

über germ. Formen mit Nasalinfix s. oben S. 207;

hierher anord. *trjōna* f. (**dreu-n-ōn-*) ‘Rüssel des Schweins’ (‘aufreißend, wühlend’), *trȳni* n. ds., mhd. *triel* (**dreu-lo-*) m. ‘Schnauze, Maul, Mund, Lippe’, norw. mdartl. *mūle-trjosk, -trusk* (**dreu-sko-*) ‘Pferdemaul’ (Falk-Torp u. *tryne*). Wegen der Bed. unsicherer ist Falk-Torps Anreihung unter *trøg* und *trygle* von anord. *trauða* ‘mangeln, zu kurz kommen, im Stich lassen’, *trauðla* Adv. ‘kaum’, *trauðr* ‘verdrossen’ und - mit *g*-Erweiterung - ags. *trū̆cian* ‘fehlen, ermangeln, zu kurz kommen’ (nengl. dial. *to truck* ‘to fail’, mnd. *trüggelen* ‘betteln, betrügen’);

lett. *drugt* ‘sich mindern, zusammensinken’ (ir. *droch,* cymr. *drwg* ‘karg, schlecht’ voneiner *k*-Erw.?, Mühlenbach-Endzelin I 505).

ai. *dū́rvā* ‘Hirsegras’ (*dr̥̄-u̯ā*);

vgl. gr. delph. δαράτα f., thess. δάρατος m. ‘Brot’ (**dr̥ə-*), maked. δράμις ds.;

gall. (lat.) *dravoca* ‘Lolch’ (**drə-u̯-*); bret. *draok, dreok,* cymr. *drewg* ds. sind aus dem Roman. entlehnt (Kleinhans bei Wartburg III 158);

mndl. *tanve, terwe*, holl. *tarwe* ‘Weizen’, engl. *tare* ‘Unkraut, Lolch, Wicke’ (germ. **tar-u̯ō*, idg. **dorəu̯ā*);

lit. *dìrva* ‘Acker’ (**dr̥̄-u̯ā*, mit Intonationswechsel der *ā*-Stämme), eigentl. ‘Aufgelockertes’, *dirvónas* ‘ehemaliges, jetzt als Wiese benutztes Ackerland’ (vgl. zur Bed. russ. mdartl. *dor* ‘Neubruch, Rodland’, *rózdertь* ‘urbar gemachtes Land’), lett. *druva* ‘der bestellte Acker, Saatfeld’ (Mühlenbach-Endzelin I 470, 505), russ. (s. Berneker 186) *derévnja* ‘Dorf (ohne Kirche); Landgut’, mdartl. ‘Stück Feld’, *pášet derévnju* ‘bestellt das Feld’;

mit der Bed. ‘Hautausschlag’ (‘sich absplitternde Hautschuppen, rissige Haut’):

ai. *dar-dru-* m. ‘Art Hautausschlag’, *dar-dū́-* m. (unbelegt), *da-drú-* m., *da-dru-ka-* m. ‘Aussatz’;

lat. *derbita* f. ‘Flechte’ ist Lw. aus gall. **dervēta* (vgl. auch mir. *deir*, air. **der* aus **derā* ‘Flechte’), zu cymr. *tarwyden, tarwden* (Pl. *tarwed*) (neben *darwyden* durch Einfluß der Präfixgruppe *t-ar-*, Pedersen KG. I 495), mbret. *dervoeden*, nbret. *deroueden* ‘Flechtenübel’(**deru̯-eit-*);

germ. **te-tru-* in ags. *teter* ‘Ausschlag’, ahd. *zittaroh* (**de-dru-ko-s* = ai. *dadruka-*), nhd. *Zitterich* ‘Ausschlag’;

lit. *dedervinẽ* ‘flechtenartiger Ausschlag’ (Trautmann 47, Mühlenbach-Endzelin I 450; vgl. in ähnlicher Bed. von der Wzf. **der-* čech. *o-dra*, Pl. *o-dry* ‘Friesel, -n’, poln. *o-dra* ‘Masern’, von der *g*-Erweiterung bulg. *drъ́gnъ-se* ‘reibe mich, jucke mich, werde krätzig’);

dereg- :

Mndl. *treken* st. V. ‘ziehen’ und ‘schaudern’, ahd. *trehhan* ‘schieben, stoßen, stoßweise ziehen, scharren, scharrend verdecken’, **trakjan* in mnd. *trecken* ‘ziehen (tr. intr.)’, ags. *træglian* ‘to pluck’, womit wegen der gleichen Vokalstellung vielleicht lett. *dragât* ‘zerren, reißen, erschüttern, schütteln’, *draguls* ‘Fieberschauer’, *drāga* ‘eine starke zornige Person, die viel leistet und viel verlangt’ zu verbinden ist; lett. *drigelts, drigants*, lit. *drigañtas* ‘Hengst’ sind Lw. aus poln. *drygant*; vgl. Būga Kalba ir s. 128, Mühlenbach-Endzelin I 498.

deregh- (s. Persson Wzerw. 26, Berneker 254 und 212 m. Lit.):

Ags. *tiergan* (germ. **targi̯an*) ‘necken, reizen’, mnd. *tergen, targen* ‘zerren, reizen’, holl. *tergen*, nhd. *zergen* ‘ziehen, zerren, ärgern’, schwed. mdartl. *targa* ‘mit den

Zähnen odereinem schneidenden Werkzeug zerren’, norw. mdartl. *terga* ‘necken’; lit. *dìrginu, dìrginti* ‘(den Hahn des Gewehres) spannen’; russ. *dërgatь* ‘zupfen, ziehen, reißen’ (usw.), *sú-doroga* ‘Krampf’.

derek-:

Δρέκανον Name eines Vorgebirges in Kos (wie Δρέπανον mehrfach als Name von Vorgebirgen, Bugge BB. 18,
189), δόρκαι · κονίδες, δερκύλλειν · αἱμοποτεῖν (eigentlich ‘die Haut aufreißen’ wie gleichbed. δερμύλλειν) Hes.;

gr. δόρπος m., δόρπον n. ‘Abendessen’ (**dork-* + *u̯o*-Formans) =
alb. *darkë* ‘Abendessen, Abend’ (unklar die Ablautverhältnisse
in *drekë* ‘Mittagessen’; vgl. Persson Beitr. 859[1]); vielleicht zum(nordillyr.?)
ON Δρακούινα (leg. Δαρκούινα?) in Württemberg, als ‘Ort zum Rasten’;

sloven. *dȓkam, dȓčem, dȓkati* ‘gleiten, glitschen, auf dem Eise schleifen; rennen, Trab laufen’ (wohl aus ‘Reißaus nehmen’), čech. *drkati* ‘stoßen, holpern’,
bulg. *dъ́rcam, drъ́cnъ* ‘ziehe, riffle Flachs, Hanf’ (Berneker 255, Persson Beitr. 85, 359).

deres-:

Arm. *teṙem* (s. oben unter *der*-);

mir. *dorr* ‘Zorn’, *dorrach* ‘rauh, grob’ (s. Persson Beitr. 779 Anm. 1);

vermutlich ags. *teors*, ahd. *zers* ‘penis’, norw. *ters* ‘Nagel’; auch anord. *tjasna* f. ‘Art Nagel’ aus **tersnōn-?*, norw. *trase* ‘Lappen, Lumpen’, *trasast* ‘zerfasert werden’, *tras* ‘Reisig’, *trask* ‘Abfall, Plunder’;

sloven. *drásati* ‘auflösen, trennen’, čech. *drásati* ‘kratzen, ritzen, streifen’, *drasta, drásta* ‘Splitter, Fetzen; Gewand’, *draslavý* ‘rauh, holprig’,
tiefstufig *drsen* ‘rauh’, *drsnatý* ‘holprig’(vgl. oben mir. *dorr*).

dre-sk:

lit. *su-dryskù, -driskaũ, -drìksti* ‘zerreißen’, *dreskiù*, *dreskiaũ*, -
drė̃ksti ‘reißen’, *draskaũ, draskýti* iter. ‘zerreißen’, lett. *draskât* ds., *draska* ‘Lumpen’, lit. *drėkstìnė lentà* ‘gerissene Latte, dünn gespaltenes Holz’ (Leskien Abl. 325, Berneker 220, 224).

bulg. *dráskam, dráštъ* (**draščǫ*) ‘kratze, scharre; liege an, sorge um’, perfektiv *drásnъ* (**drasknǫ*); *dráska* ‘Kratzer, Riß’; čech. alt *z-dřies-kati* und (mit Assimilation des Auslauts anden tönenden Anlaut) *z-dřiezhati* ‘zerbrechen’, *dřieska, dřiezha* ‘Splitter, Span’, heute *dřízha* ‘Span’; poln. *drzazga* ‘Splitter’;

Mit formantischem ***-p-***:

drep-, ***drop-***:

Ai. *drāpí-ḥ* m. ‘Mantel, Kleid’, *drapsá-ḥ* m. ‘Banner’ (?) (= av. *drafša-* ‘Fahne, Banner’), lit. *drãpanos* f. Pl. ‘Weißzeug, Kleider’, lett. *drãna* (wohl **drāp-nā*) ‘Zeug, Tuch’; gallo-rom. *drappus* ‘Tuch’ (PN *Drappō, Drappus, Drappes, Drapōnus*) ist wohl ven.-ill. Lw.; der *a*-Vokal aus idg. *o* oder, wie das *-pp-*, expressiv;

gr. δρέπω ‘breche ab, schneide ab, pflücke’, δρεπάνη, δρέπανον ‘Sichel’, auch δράπανον (daraus alb. *drapën* ds.), das durch Assimilation von δρεπάνη zu *δραπάνη zu erklären ist; *o*-stufig δρώπτω · διακόπτω Hes. (= serb. *drâpljēm*), δρῶπαξ, -κος ‘Pechpflaster, um Haareauszuziehen’, δρωπακίζω ‘reiße Haare aus’; anord. *trǫf* n. Pl. ‘Fransen’, *trefr* f. Pl. ds., *trefja* ‘zerfasern’, mhd. *trabe* f. ‘Franse’;

**drōp-* in russ. *drjápa-ju, -tь* (mit unklarem *ja*), dial. *drápatь, drapátь* ‘kratzen, reißen’, serb. *drâpām, drâpljēm, drápati* ‘zerreißen, abnutzen; kratzen’, poln. *drapać* ‘kratzen, schaben, reiben, fliehen’;

dr̥p-, slav. **dьrp-* in bulg. *dъ́rpam*, perfektiv *drъ́pnъ* ‘reiße, ziehe, schleppe’, serb. *dȓpām*, *dŕpati* und *dȑpīm, dȑpiti* ‘reißen’;

bsl. *dreb-*, *drob-* ‘Fetzen, Kleider’ in lett. *drẽ́be* f. ‘Zeug, Kleid, Wäsche’, lit. *dróbė* f. ‘Leinwand’, *drãbanas* m. ‘Lumpen, Fetzen’, *drabùžis, drobùžis* m. ‘Kleid’; osorb. *draby* m. Pl. ‘Kleiderzeug’, čech.-mähr. *zdraby* m. Pl. ‘Lumpen, Fetzen’ haben wohl durch Einfluß der Wz. **drob-* (s. unter dhrebh-) ‘zerschneiden, zerstückeln’ *-b-* statt *-p-*;

drip-:

Gall. (ven.-ill.) PN *Drippia, Drippōnius* (vgl. oben *Drappus* usw.);

bulg. *drípa* ‘Lappen, Fetzen’, sloven. *drîpam* (*drîpljem*), *drípati* ‘zerreißen, Durchfall haben’, čech. *dřípa* ‘Fetzen’, *dřípati* ‘reißen, zerreißen’;

drup-:

Gr. δρύπτω 'zerkratze', ἀποδρύπτω, -δρύφω (mit sekundärem φ statt π, s. Persson Beitr. 859) 'kratze ab, schinde die Haut ab', δρυφή 'das Zerkratzen, Abstreifen', δρυπίς 'eine Dornenart'.

Zum Wechsel von *a* : *i* : *u* in 'mots populaires' vgl. Wissmann Nomina postverbalia 162 ff.

Ref : WP. I 797 ff., WH. I 342 f., 373, 861, Trautmann 51 f.

Pages : 206-211

PIET : 176

345. *derbh-*

English : 'to wind, put together'

German : 'winden, zusammendrehen'

Derivative: ***dorbhó-s*** 'Zusammengedrehtes, Grasbüschel, Rasen'

Material : Ai. *dr̥bháti* 'verknüpft, flickt zusammen, windet', Partiz. *sándr̥bdha-* 'zusammengebüschelt', *dr̥bdhí-* f. 'Windung, Verkettung', av. *dərəwδa-* n. 'Muskelbündel' Pl. 'Muskelfleisch', ai. *darbhá-* m. 'Grasbüschel, Gras', *darbhaṇa-* n. 'Geflecht';

arm. *toṙn* 'σχοινίον, funiculus, laqueus' (**dorbh-n-*);

gr. δάρπη 'Korb' ist aus *δάρφη und τάρπη ds. kontaminiert (Güntert IF. 45, 347);

ags. *tearflian* (**tarbalōn*) 'sich rollen', ahd. *zerben*, prät. *zarpta* refl. 'sich drehen, sich umdrehen'; *e*-stufig mhd. *zirben* schw. V. 'sich im Kreise drehen, wirbeln', nhd. mdartl. schweiz. *zirbeln* ds., nhd. *Zirbeldrüse, Zirbelwind* (wohl auch *Zirbel* 'pinus cembra', s. unter deru-); schwachstufig ags. *torfian* 'werfen, steinigen' (vgl. *drehen :* engl. *throw*), wie anord. *tyrfa* 'mit Rasen bedecken', anord. *torf* n. 'Torf', *torfa* f. 'Torfscholle', ags. *turf* f. 'Torf, Rasen', ahd. *zurba, zurf* f. 'Rasen' (nhd. *Torf* aus dem Ndd.); ags. *ge-tyrfan* 'to strike, afflict';

wruss. *dórob* 'Korb, Schachtel', russ. alt *u-dorobъ* f. 'Topf', dial. *ú-doroba* 'schlechter Topf'('*mit Lehm bestrichener Flechtwerktopf'), wruss. *doróbʼić* 'krümmen, biegen'; schwachstufig **dъrba* in russ. *derbá* 'Rodeland, Neubruch', *derbovátъ* 'vom Moos, vom Rasen säubern; den Anwuchs

ausroden', *derbítь* 'rupfen, zupfen, raufen', serb. *drbácati* 'kratzen, scharren', čech. *drbám* und *drbu*, *drbati* 'kratzen, reiben; prügeln', mit Hochstufe russ. *derébitь* 'zupfen, reißen' (vielleicht hat sich in letztere Sippe eine *bh*-Erw. von der- 'schinden', slav. *derǫ dьrati* eingemischt). S. Berneker 211, 254 mit Lit.

Ref : WP. I 808.

Pages : 211-212

PIET : 181

346. *der(ep)-*

English : 'to see'

German : 'sehen'

Material : Ai. *dárpana-* m. 'Spiegel'; gr. δρωπάζειν, δρώπτειν 'sehen' (mit Dehnstufeder 2. Silbe).

Ref : WP. I 803; zum Formans *-ep-* vgl. Kuiper Nasalpras. 60 f.

See also : Vgl. auch δράω 'sehe' und derk̂- 'sehen'.

Page : 212

PIET : 0

347. *derə-, drā-*

English : 'to work'

German : 'arbeiten'

Material : Gr. δράω (*δρᾱιω) 'mache, tue', Konj. δρῶ, äol. 3. Pl. δρᾱίσι, Aor. att. ἔδρᾱσα, hom. δρηστήρ 'Arbeiter, Diener', δρᾶμα 'Handlung', δράνος · ἔργον, πρᾶξις . . . δύναμις Hes., ἀδρανής 'untätig, unwirksam, schwach', hom. ὀλιγοδρᾰνέων 'nur wenig zutun vermogend, ohnmächtig'; hom. und ion. (s. Bechtel Lexil. 104) δραίνω 'tue';

lit. *dar*(*i*)*aũ*, *darýti*, lett. *darît* ‘tun, machen’; trotz Mühlenbach-Endzelin s. v. *darît* nicht zu lit. *derė́ti* ‘brauchbar sein’, lett. *derêt* ‘verabreden, dingen’ usw., da die Bedeutung zu stark abweicht.

Ref : WP. I 803, Specht KZ. 62, 110, Schwyzer Gr. Gr. I 675[7], 694.

Page : 212

PIET : 2865

348. *dergh-*

English : ‘to grasp’

German : ‘fassen’

Material : Arm. *trçak* ‘Reisigbündel’ (wohl aus **turç-ak*, **turç-* aus **dorgh-so-*, Petersson KZ. 47, 265);

gr. δράσσομαι, att. δράττομαι ‘fasse an’, δράγδην ‘ergreifend’, δράγμα ‘Handvoll, Garbe’, δραγμεύω ‘binde Garben’, δραχμή, ark. el. δραχμά, gortyn. δαρκνᾱ́ (d. i. δαρχνᾱ́; s. auch Boisacq 109) ‘Drachme’ (‘*Handvoll Metallstäbe, ὀβολοί’), δράξ, -κός f. ‘Hand’, Pl. δάρκες · δέσμαι Hes.;

mir. *dremm*, nir. *dream* ‘Schar, Abteilung von Menschen’ (**dr̥gh-smo-*), bret. *dramm* ‘Bündel, Garbe’ (falsche Rückbildung zum Pl. *dremmen*);

ahd. *zarga* ‘Seiteneinfassung eines Raumes, Rand’, anord. *targa* f. ‘Schild’, ags. *targe* f. (nord. Lw.) ‘kleiner Schild’ (eigentlich ‘Schildrand’), elsäss. (s. Sutterlin IF. 29, 126) *(käs-)zorg* m. ‘Gefäß, Napf auf drei niederen Füßen’ (= gr. δραχ-);

Ref : WP. I 807 f.

Pages : 212-213

PIET : 0

349. *derk̂-*

English : ‘to look’

German : ‘blicken’

Comments : punktuell, weshalb im Ai. und wesentlich im Ir. mit einem kursiven Präsens anderer Wz. suppletivistisch verbunden

Material : Ai. [Präs. ist *páśyati*] Perf. *dadárśa* ‘habe gesehen’,
Aor. *adarśat*, *adrākṣīt* (*ádrāk*), Partiz. *dr̥ṣṭá-*, kaus. *darśáyati* ‘macht sehen’;
av. *darəs-* ‘erblicken’, Perf. *dādarəsa*, Partiz. *dərəšta-*; ai. *dŕ̥ś-* f. ‘Anblick’, *ahardŕ̥ś-* ‘den Tag schauend’, *upa-dŕ̥ś-* f. ‘Anblick’, *dŕ̥ṣṭi-* f. ‘Anblick’, av. *aibīdərəšti-* ds. (Gen. Sg. *darštōiš*), ai. *darśatá-* ‘sichtbar, ansehnlich’, av. *darəsa-* m. ‘Erblicken, Anblicken, Blick’;

gr. δέρκομαι ‘blicke, halte die Augen offen, lebe’, δέδορκα, ἔδρακον, δέρξις ‘das Sehen’ (mit geneuerter Hochstufe gegenüber ai. *dr̥šṭi-*
), δέργμα ‘Anblick’, δεργμός ‘Blick, Blicken’, δυσ-δέρκετος ‘schwer zu erblicken’ (= ai. *darçata-*), ὑπόδρα Adv. ‘von unten aufblickend’(*-δρακ = ai. *dr̥c̨-*, oder aus *-δρακ-τ), δράκος n. ‘Auge’, δράκων, -οντος ‘Drache, Schlange’ (vom bannenden, lähmenden Blick), fem. δράκαινα;

alb. *dritë* ‘Licht’ (**dr̥k-tā*);

nach Bonfante (RIGI. 19, 174) hierher umbr. *terkantur* ‘videant’ (d. h. ‘provideant’);

air. [Präs. *ad-cīu*] *ad-con-darc* ‘habe gesehen’ (usw., s. Pedersen KG. II 487 f.;
Präs. *adrodarcar* ‘kann gesehen werden’), *derc* ‘Auge’, *air-dirc* ‘berühmt’,
bret. *derc’h* ‘Anblick’, abret. *erderc* ‘evidentis’, tiefstufig ir. *drech* f. (**dr̥k̂ā*) ‘Gesicht’, cymr. *drych* m. (**dr̥ksos*) ‘Anblick, Spiegel’, cymr. *drem, trem,*
bret. *dremm* ‘Gesicht’ (**dr̥k̂-smā*), air. *an-dracht* ‘taeter, dunkel’ (*an-* neg. + **drecht* = alb. *dritë*);

got. *ga-tarhjan* ‘kenuzeichnen’ (= ai. *darśayati*); germ. **torʒa-* ‘Anblick’ (== ai. *dr̥ś-*) in norw. ON *Torget, Torghatten* usw., idg. *to*-Suffix in germ. **turhta-* : ags. *torht*, as. *toroht*, ahd. *zoraht*, jünger *zorft* ‘hell, deutlich’.

Ref : WP. I 806 f.

See also : Vielleicht mit der(ep)- (oben S. 212) entfernt verwandt.

Page : 213

PIET : 1902

350. *deru-, dŏ̄ru-, dr(e)u-, drou-; dreu̯ə- : drū-*

English : ‘tree’

German : ‘Baum’, wahrscheinlich ursprgl. und eigentlich ‘Eiche’

Comments : siehe zur genauern Begriffsbestimmung Osthoff Par. I 169 f., Hoops Waldb. 117 f.; dazu Worte für verschiedene Holzgeräte sowie für ‘kernholzartig hart, fest, treu’; Specht (KZ. 65, 198 f., 66, 58 f.) geht jedoch von einem substantivierten Neutrum eines Adjektivs **dŏ̄ru* ‘das Harte’ aus, woraus erst ‘Baum’ und ‘Eiche’: ***dŏ̄ru*** n., Gen. ***dreu-s***, ***dru-nó-s***

Derivative: Ableitungen: ***deru̯o-***, ***dreu̯o-***, ***dru-mó-s***, ***dru-nó-s***, ***dru̯u̯-ó-s***, ***drū-tó-s***.

Material : Ai. *dā́ru* n. ‘Holz’ (Gen. *drṓḥ*, *drúṇaḥ*, Instr. *drúṇā*, Lok. *dā́ruṇi*; *dravya-* ‘vom Baum’), *drú-* n. m. ‘Holz, Holzgerät’, m. ‘Baum, Ast’, av. *dāuru* ‘Baumstamm, Holzstück, Waffe aus Holz, etwa Keule’ (Gen. *draoš*), ai. *dāruṇá-* ‘hart, rauh, streng’ (eigentlich ‘hart wie Holz, klotzig’), *dru-* in Kompositis wie *dru-pāda-* ‘klotzfüßig’, *dru-ghnī* ‘Holzaxt’ (-schlägerin), *su-drú-ḥ* ‘gutes Holz’; *dhruvá-* ‘fest, bleibend’ (*dh-* durch volksetym. Anschluß an *dhar-* ‘halten, stützen’ = av. *dr*(*u*)*vō,* apers. *duruva* ‘gesund, heil’, vgl. aksl. *sъ-dravъ*); av. *drvaēna-* ‘hölzern’, ai. *druváya-ḥ* ‘hölzernes Gefäß, Holzkasten der Trommel’, *drŭ̄ṇa-m* ‘Bogen, Schwert’ (unbelegt; mit *ū* npers. *durūna*, balučī *drīn* ‘Regenbogen’), *druṇī* ‘Wassereimer’, *dróṇa-m* ‘holzerner Trog, Kufe’; *drumá-ḥ* ‘Baum’ (vgl. unten δρυμός);

ai. *dárvi-ḥ, darvī́* ‘(hölzerner) Löffel’;

arm. *tram* ‘fest’ (**drŭ̄rāmo*, Pedersen KZ. 40, 208); wohl auch (Lidén Arm. St. 66) *targal* ‘Löffel’ aus **dr̥u̯-* oder **deru̯-*.

Gr. δόρυ ‘Baumstamm, Holz, Speer’ (Gen. hom. δουρός, trag. δορός aus *δορϝός, δούρατος, att. δόρατος aus *δορϝn̥τος, dessen *n̥* mit ai. *drúṇaḥ* vergleichbar ist);

kret. δορά (*δορϝά) ‘Balken’ (= lit. lett. *darva*);

sizil. ἀσχέδωρος ‘Eber’ (nach Kretschmer KZ. 36, 267 f. *ἀν-σχε-δορϝος oder -δωρϝος ‘dem Speere standhaltend’), ark. dor. Δωρι-κλῆς, dor. böot. Δωρί-μαχος u. dgl., Δωριεύς ‘Dorer’ (von Δωρίς ‘Waldland’); δρῦς, δρυός ‘Eiche, Baum’ (aus dem n. **dru* oder **deru, *doru* g. **dru̯u̯ós* nach andern Baumnamen zum Fem. geworden; infolge der Einsilbigkeit Nominativdehnung), ἀκρό-δρυα ‘Fruchtbäume’, δρυ-

τόμος ‘Holzhacker’, δρύινος ‘von der Eiche, von Eichenholz’, Δρυάς ‘Baumnymphe’, γεράνδρυον ‘alter Baumstamm’, ἄδρυα · πλοῖα μονόξυλα. Κύπριοι Hes. (*sm̥-, Lit. bei Boisacq s. v.), ἔνδρυον · καρδία δένδρου Hes.

Hom. δρῠμά n. Pl. ‘Wald’, nachhom. δρῡμός ds. (letzteres mit erst nach δρῦς geneuerter Länge); δένδρεον ‘Baum’ (Hom.; daraus att. δένδρον), aus redupl. *δεν(= δερ)-δρεϜον, Demin. δενδρύφιον; vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 583;

δροϝ- in arg. δροόν · ἰσχυρόν. Ἀργεῖοι Hes., ἔνδροια · καρδία δένδρου καὶ τὸ μέσον Hes., Δρο ῦθος (*Δροϝ-υθος), δροίτη ‘hölzerne Wanne, Trog, Sarg’ (wohl aus *δροϝίτᾱ, vgl. zuletzt Schwyzer KZ. 62, 199 ff., anders Specht Dekl. 139); δοῖτρον · πύελον σκάφην Hes. (diss. aus *δροϝιτρον), woneben **dr̥u̯io-** in δραιόν · μάκτραν. πύελον Hes.

PN Δρύτων: lit. *Drūktenis*, apr. *Drutenne* (E. Fraenkel, Pauly-Wissowa 16, 1633);

im Vokalismus noch nicht sicher erklärt δρίος ‘Gebüsch, Dickicht’; maked. δάρυλλος f. ‘Eiche’ Hes. (*d$_e$ru-*, vgl. air. *daur*); aber δρίς · δύναμις Hes., lies δϝίς (Schwyzer Gr. Gr. I 495[5]);

alb. *dru* f. ‘Holz, Baum, Stange’ (*druu̯ā*, vgl. aksl. *drъva* n. pl. ‘Holz’); *drush-k* (*es*-St.) ‘Eiche’; ablaut. **drū-* in *dri-zë* ‘Baum’, *drüni* ‘Holzriegel’;

thrak. καλαμίν-δαρ ‘Platane’, ON Δάρανδος, Τάραντος (**dar-ant-*) ‘Eichstätt’, Ζίνδρουμα, Δινδρύμη ‘Zeushain’, VN Ὀ-δρύ-σ-αι, Δρόσοι, *Dru-geri* (*dru-* ‘Wald’);

aus dem Lat. vielleicht *dūrus* ‘hart; abgehärtet, kräftig; derb, roh, rauh, streng, gefühllos’ (aber über *dūrāre* ‘ausdauern, dauern’ s. unten S. 220), wenn nach Osthoff 111 f. als ‘baumstark, fest wie (Eichen)holz’ dissimiliert aus **drū-ro-s* (**dreu-ro-s?*);

aber daß lat. *larix* ‘Lärchenbaum’, Lw. aus einer idg. Alpensprache, idg. *d$_e$rik-s* sei, ist wegen des *l* schwer denkbar;

air. *derucc* (*gg*), Gen. *dercon* ‘glans’, cymr. *derwen* ‘Eiche’ (Pl. *derw*), bret. *deruenn* ds., gall. Ortsname *Dervus* (‘Eichenwald’), abrit. *Derventiō*, Ortsname, VN *Dervāci* u. dgl.; air. *dērb* ‘sicher’; reduktionsstufig air. *daur*, Gen. *daro* ‘Eiche’ (*d$_e$ru-*), auch *dair*, Gen. *darach* ds. (*d$_e$ri-*), air. *daurde* und *dairde* ‘eichen’; abgeleitet gall. **d(a)rullia* ‘Eiche’ (Wartburg III 50); maked. δάρυλλος f. ‘Eiche’; schwundstufig **dru-* im Verstärkungswörtchen (? anders Thurneysen ZcPh. 16, 277:

'Eichen-': *dru-* in galat. δρυ-ναίμετον 'heiliger Eichenhain'), z. B. gall. *Dru-talos* ('*mit großer Stirn'), *Druides*, *Druidae* Pl., air. *drūi* 'Druide' ('der hochweise', **dru-u̯id-*), air. *dron* 'fest' (**drunos*, vgl. ai. *dru-ṇa-m*, *dāru-ṇá-*, *dró-ṇa-m*), mit Gutturalerweiterung (vgl. unten nhd. *Trog*) mir. *drochta* '(*hölzernes) Faß; Tonne, Kufe', *drochat* 'Brücke'; hierher auch gallorom. *drūtos* 'kräftig, üppig (: lit. *drūtas*)', gr. PN Δρύτων, air. *drūth* 'närrisch' (: aisl. *trūðr* 'Gaukler'?), cymr. *drud* 'närrisch, tapfer' (das cymr. *u* stammt aus den roman. Entsprechungen);

deru̯- in germ. *Tervingl, Matrib(us) Alatervīs*, anord. *tjara* (**deru̯ōn-*), finn. Lw. *terva*, ags. *teoru* n., *tierwe* f., *-a* m. 'Teer, Harz' (**deru̯i̯o-*), mnd. *tere* 'Teer' (nhd. *Teer*); anord. *tyrvi, tyri* 'Kienholz', *tyrr* 'Föhre' (unsicher mhd. *zirwe, zirbel* 'Pinus Cembra', da vielleicht eher zu mhd. *zirbel* 'Wirbel', wegen der runden Zapfen);

dreu̯- in got. *triu* n. 'Holz, Baum', anord. *trē*, ags. *trēow* (engl. *tree*), as. *trio* 'Baum, Balken'; in übtr. Bed. 'fest - fest vertrauend' (wie gr. ἰσχῡρός 'fest': ἰσχυρίζομαι 'zeige mich fest, verlasse mich worauf, vertraue'), got. *triggws* (**treu̯u̯az*) 'treu', ahd. *gi-triuwi* 'treu', an: *tryggr* 'treu, zuverlässig, sorglos', got. *triggwa* 'Bund, Bündnis', ags. *trēow* 'Glaube, Treue, Wahrheit', ahd. *triuwa*, nhd. *Treue*, vgl. mit ders. Bed., aber andern Ablautstufen anord. *trū* f. 'religiöser Glaube, Versicherung', ags. *trŭwa* m., mnd. *trūwe* f. ds., ahd. *trūwa*, aisl. *trū* f., neben *trūr* 'treu'; abgeleitet anord. *trūa* 'trauen, für wahr halten' = got. *trauan*, und ags. *trŭwian*, as. *trūōn*, ahd. *trū(w)ēn* 'trauen' (vgl. n. apr. *druwis)*; ähnlich anord. *traustr* 'stark, fest', *traust* n. 'Zuversicht, Vertrauen, worauf man sich verlassen kann', ahd. *trōst* 'Vertrauen, Trost' (**droust-*), got. *trausti* 'Vertrag, Bündnis', ablautend engl. *trust* 'Vertrauen' (mengl. *trūst*), mlat. *trustis* 'Treue' in den afränk. Gesetzen, mhd. *getrüste* 'Schar' (die *st*-Bildung ist alt wegen npers. *durušt* 'hart, stark', *durust* 'gesund, ganz'; norw. *trysja* 'den Boden säubern', ags. *trūs* 'Reisig', engl. *trouse*, aisl. *tros* 'Abfälle', got. *ufar-trusnjan* 'überstreuen'.

drou-* in ags. *trīg*, engl. *tray* 'flacher Trog, Schüssel', aschwed. *trö* 'ein bestimmtes Maßgefäß' (trauja-*, vgl. oben δροίτη), anord. *treyju-sǫðull* (auch *trȳju-sǫðoll*) 'eine Arttrogförmiger Sattel';

**drū-* in aisl. *trūðr* 'Gaukler', ags. *trūð* 'Spaßmacher, Trompeter' (:gallorom. **drūto-s*, usw.)?

dru-* in ags. *trum* 'fest, kräftig, gesund' (dru-mo-s*), mit *k*-Erweiterung, bzw. Formans *-ko-* (vgl. oben mir. *drochta, drochat*), ahd. nhd. *trog*, ags. *trog, troh* (m.), anord. *trog* (n.) 'Trog' und ahd. *truha* 'Truhe', norw. mdartl. *trygje* n. 'eine Art Saum- oder Packsattel', *trygja* 'eine Art Fischkorb', ahd. *trucka* 'Kiste', nd. *trügge* 'Trog' und mit der ursprünglicheren Bed. 'Baum, Holz' ahd. *hart-trugil* 'Hartriegel';

bsl. **deru̯a*- n. 'Baum' in aksl. *drěvo* (Gen. *drěva*, auch *drěvese*), skr. dial. *drêvo* (*drȉjevo*), sloven. *dręvộ*, ačech. *dřěvo*, russ. *dérevo*, klr. *dérevo* 'Baum'; dazu als ursprüngl. Kollektiv lit. *dervà*, (Akk. *der̃vą*) f. 'Kienspan; Pech, Teer, harziges Holz'; ablaut, lett. *dar̃va* 'Teer', apr. im ON *Derwayn*; dehnstuf. **dōru̯-i̯ā*- in lett. *dùore* f. 'Holzgefäß, Bienenstock im Baum';**su-doru̯a*- 'gesund' in aksl. *sъdravъ*, čech. *zdráv* (*zdravý*), russ. *zdoróv* (f. *zdoróva*) 'gesund', vgl. av. *dr(u)vō*, apers. *duruva* ds.

balt. **dreu̯i̯ā*- f. 'Waldbienenstock', substantiv. Adjekt. (ai. *dravya*- 'zum Baum gehörig') : lit. *drẽvė* und *drevẽ* 'Höhlung im Baum', lett. *dreve* ds.: im Ablaut lit. *dravìs* f., lett. *drava* f. 'Waldbienenstock', dazu apr. *drawine* f. 'Beute, Bienenfaß' und lit. *dravẽ* 'Loch im Baum'; weiterhin im Ablaut ostlit. *drėvẽ* und *drovẽ* f. ds., lett. *drava* 'Höhlung im Bienenstock';

urslav. **druu̯a*- Nom. Pl. 'Holz' in aksl. *drъva*, russ. *drová*, poln. *drwa* (Gen. *drew*); **druu̯ina*- n. 'Holz' in klr. *drovno*, slovz. *drẽvnø*;

slav. **drъmъ* in russ. *drom* 'Urwald, Dickicht', usw. (= ai. *drumá-ḥ*, gr. δρυμός, adjekt. ags. *trum*);

lit. *su-drus* 'üppig, fett (bes. vom Wuchs der Pflanzen)' (= ai. *su-drú-ḥ* 'gutes Holz');

balt. *drūta*- 'stark' (== gallorom. **drūto-s*, gr. PN Δρύτων) in lit. *drū́tas, driū́tas* 'stark, dick', apr. im PN *Drutenne*, ON *Druthayn, Druthelauken*; gehört zu apr. *druwis* m. 'Glaube', *druwi* f., *druwīt* 'glauben' (**druwēti:* ahd. *trūen*), *na-po-druwīsnan* 'Vertrauen, Hoffnung'. Neben lit. *drū́tas* auch *drū́ktas*; s. unter dher-2.

Im Ablaut hierher aksl. *drevlje* 'prius, primum', ačech. *dřéve*, russ. *drévle* 'vor alters'; Adverbium eines Komparativs oder Positivs.

hitt. *ta-ru* 'Baum, Holz', Dat. *ta-ru-ú-i*;

hierher auch wohl toch. AB *or* 'Holz' (falsche Abstraktion aus **tod dor*, K. Schneider IF. 57, 203).

Ref : WP. I 804 ff., WH. I 374, 384 ff., 765 f., Trautmann 52 f., 56, 60 f., Schwyzer Gr. Gr. I 463, 518, Specht Dekl. 29, 54, 139.

Pages : 214-217

PIET : 188

351. *des-, dēs-*

English : ‘to find’

German : ‘finden, nachspüren’

Material : Gr. δήw ‘werde finden’ (futur. gebrauchtes Präsens), ἔδηεν · εὗρεν Hes.;

alb. *ndesh* ‘antreffen’, *ndieh* (**des-sk̂ō*) ‘befinde mich’; vielleicht auch aksl. *dešǫ, desiti* ‘finden’, ablaut. russ.-ksl. *dositi* (*udositi*) ‘finden, begegnen’, falls nicht zu *dek̂-*; hingegen ist ai. *abhi-dāsati* ‘feindet an, befehdet’ eher Denomin. von *dāsá-ḥ* ‘Sklave, Feind’.

Über alb. *ndesh* s. auch oben S. 190.

Ref : WP. I 783, 814, Trautmann 54, Schwyzer Gr. Gr. I 780.

Page : 217

PIET : 0

352. *deu-1*

English : ‘to plunge, to penetrate into’

German : ‘einsinken, eindringen, hineinschlüpfen’

Material : Ai. *upā-du-* ‘ἐνδύεσθαι, anziehen’;

auf Grund eines -(*e*)*s*-Stammes scheint hierherzugehören: ai. *doṣā́,* jünger *dōṣa-ḥ* ‘Abend, Dunkel’, av. *daošatara-, daošastara-* ‘gegen Abend gelegen, westlich’, npers. *dōš* ‘die letztvergangene Nacht’;

gr. δείελος (richtiger δειελός) ‘Abend’ (metr. Dehnung für *δεελός aus δευσελός? ursprgl. Adj. ‘abendlich’, wie noch in hom. δειελὸν ἦμαρ); gr. δύω (att. υ:, ep. ῠ), trans. ‘versenke, tauche ein, hülle ein’ (nur in Kompositis: καταδύω ‘versenke’), intrans. (beim Simplex nur im Partiz. δύων; Aor. ἔδυν) ‘tauche hinein, dringe ein (z. B. αἰθέρα, ἐς πόντον), schlüpfe hinein, ziehe an (Kleider, Waffen; so auch ἐνδύω, ἀποδύω, περιδύω), gehe unter (von Sonne und Gestirnen, eigentlich ins Meer tauchen)’, ebenso med. δύομαι und δῦνω (hom. δύσετο ist altes Augmenttempus zum Futurum, Schwyzer Gr. Gr. 1 788); ἁλιβδύω, Kallimachos ‘senke ins Meer’

(β unklar, s. Boisacq s. v.; Präp. *[*a*]*p*[*o*]?); δύπτω ‘tauche ein’
(nach βύπτω); ἄδῠτον ‘Ort, wo man nicht eintreten darf’, δύσις ‘das Untertauchen, Schlupfwinkel, Untergang von Sonne und Gestirnen’, πρὸς ἡλίουδύσιν ‘gegen Abend’, δυσμαί Pl. ‘Untergang von Sonne und Gestirnen’;
unklar ἀμφίδυμος, δίδυμος ‘doppelt’ s. Schwyzer Gr. Gr. I 589; nach Frisk Indog. 16 f. hierher auch δυτη ‘Schrein’.

Ref : WP. I 777 f., WH. I 3, 682.

Pages : 217-218

PIET : 1870

353. (*deu-2* oder *dou-*) : *du-*

English : ‘to worship; mighty’

German : etwa ‘(religiös) verehren, gewähren, verehrungswürdig, mächtig’

Material : Ai. *dúvas-* n. ‘Gabe, Ehrerweisung’, *duvasyáti* ‘ehrt, verehrt, erkennt an, belohnt’, *duvasyú-, duvōyú-* ‘verehrend, ehrerbietig’; altlat. *duenos,* dann *duonos,* klass. *bonus* ‘gut’ (Adv. *bene,* Demin. *bellus* [**du̯enelos*] ‘hübsch, niedlich’), wohl = air. *den* ‘tüchtig, stark’, Subst. ‘Schutz’; lat. *beō, -āre* ‘beglücken, erquicken’, *beātus* ‘selig, glücklich’ (**du̯-éi̯ō,* Partiz. **du̯-enos*); dazu as. *twīthōn* ‘gewähren’, mnd. *twīden* ‘willfahren, gewähren’, ags. *langtwīdig* ‘längst gewährt’, mhd. *zwīden* ‘gewähren’, md. *getwēdic* ‘zahm, willfährig’ (**du̯-ei-to-*; Wood Mod. Phil. 4, 499);

nach EM[2] 114 vielleicht noch hierher gr. δύ-να-μαι ‘habe Macht’.

Vielleicht auch hierher germ. **taujan* ‘machen’ (aus ‘*mächtig sein’) in got. *taujan, tawida* ‘machen’, urnord. *tawids* ‘ich machte, verfertigte’, ahd. *zouuitun* ‘exercebant (cyclopes ferrum)’, mhd. *zouwen, zöuwen* ‘fertigmachen, zubereiten’, mnd. *touwen* ‘zubereiten, gerben’, wozu ags. *getawa* ‘instrumenta’ (davon wieder *(ge)tawian* ‘zurichten’, engl. *taw* ‘weißgerben’) und (mit ursprünglicherer Präfixbetonung im Nomen) ags. *geatwe* f. Pl. ‘Rüstung, Schmuck, Waffen’ = anord. *gǫtvar* f. Pl. ds., afries. *touw, tow* ‘Werkzeug, Tau’, nfries. *touw* ‘die groben Teile des Haufes, Werg’, mnd. *touwe* ‘Werkzeug. Webstuhl’, *touwe, tou* ‘Tau’ (daraus nhd. *Tau*), ahd. *gizawa* ‘supellex’ (aber auch ‘gelingen’, s. oben), mhd. *gezöuwe* n. ‘Gerät’ (daraus mit bair.-dial. Lautgebung mhd. *zāwe*), nhd. *Gezähe* (s. über diese Formen Psilander KZ. 45, 281 f.).

Dazu mit *ē* (Psilander aaO. erklärt auch **taujan* durch urgerm. Kürzung aus **tǣwjan*) vielleicht got. *tēwa* 'Ordnung, Reihe', *gatēwjan* 'anordnen', ahd. *zāwa* 'Färbung, Farbe, tinctura', langobard. *zāwa* 'Reihe, Abteilung von bestimmter Anzahl, adunatio', ags. *æl-tǣwe* 'omnino bonus, sanus' (über eventuelle Entstehung von germ. **tēwā* aus **tēʒ-wā́* s. unter **dek̂-* 'nehmen'; dann wäre es natürlich von *taujan* zu trennen); mit *ō* got. *taui*, Gen. *tōjis* 'Handlung', *ubiltōjis* 'Übeltäter', anord. *tō* n. 'ungereinigte Wolle oder Lein, Zwirnstoff' = ags. *tōw* 'das Spinnen, Weben' in *tōw-hūs* 'Spinnerei', *tōw-cræft* 'Tüchtigkeit im Spinnen und Weben', engl. *tow* 'die groben Teile des Hanfes, Werg'; mit *l*-Suffix anord. *tōl* n. 'Werkzeug', ags. *tōl* n. ds. (**tōwula-*), verbal nur anord. *tø̄ja, tȳja* 'nutzen, frommen', eigentlich 'ausrichten', Denominativ zu **tōwja-* nach Psilander aaO., während Falk-Torp u. *tøie* darin zu got. *tiuhan* gehöriges **tauhjan, *tiuhjan* sucht.

Thurneysen stellt (KZ. 61, 253; 62, 273) got. *taujan* zu air. *doïd* 'übt aus, besorgt'; daß dies aber mit *doïd* 'zündet an' identisch sei und die Bed. 'tun' sich aus 'Feuer anzünden' entwickelt habe, scheint mir wenig wahrscheinlich.

Über andere Deutungen von *taujan* s. Feist 474 f.

Ref : WP. I 778, WH. I 111, 324 f., 852.

Pages : 218-219

PIET : 1872

354. *deu-3, deu̯ə-, du̯ā-, dū-*

English : 'to move forward, pass'

German : 1. 'sich räumlich vorwärts bewegen, vordringen, sich entfernen', daraus später 2. 'zeitliche Erstreckung'

Derivative: vielleicht auch ***deu-s-*** 'aufhören'; ***dū-ro-s*** 'lang, weit entfernt'

Material : Ai. *dū-rá-ḥ* 'entfernt, weit' (meist örtlich, doch auch zeitlich), av. *dūraē*, apers. *duraiy* 'fern, fernhin', av. *dūrāt̃* 'von fern, fern, fernhin, weit hinweg', Komp. Sup. ai. *dávīyas-, dáviṣ̌ṭha-* 'entfernter, -est'; ved. *duvás-* 'vordringend, hinausstrebend', transitiv av. *duye* 'jage fort', *avi-frā-δavaite* 'reißt mit sich fort (vom Wasser)'; ai. *dūtá-ḥ*, av. *dūta-* 'Bote, Abgesandter'; vielleicht hierher ai. *doṣa-ḥ* m. 'Mangel, Fehler' (**deu-s-o-*);

gr. dor. att. δέω, äol. hom. δεύω (nicht *δευσ-, sondern *δεϝ-) 'ermangle, fehle, entbehre', Aor. ἐδέησα, ἐδεύησα; unpers. δεῖ, δεύει, Partiz. τὸ δέον, att. τὸ δοῦν 'das Nötige'; Medium δέομαι, hom. δεύομαι 'ermangle' usw., hom. 'bleibe hinter etwas zurück, stehe nach', att. 'bitte, begehre'; ἐπιδεής, hom. ἐπιδευής 'bedürftig, ermangelnd', δέημα 'Bitte'; dazu δεύτερος 'im Abstand folgend, der zweite', dazu Superl. hom. δεύτατος.

Vielleicht dazu mit **-*s***-Erweiterung (s. weiter oben ai. *doṣa-ḥ*) germ. **tiuzōn* in ags. *tēorian* 'aufhören, ermatten' (*zurückbleiben), engl. *tire* 'ermüden'.

Vgl. ferner md. *zūwen* (stark. V.) 'sich voranbewegen, wegziehen, sich dahinbegeben', ahd. *zawen* 'vonstatten gehen, gelingen', mhd. *zouwen* 'eilen, etwas beeilen, vonstatten gehen, gelingen', *zouwe* f. 'Eile'.

2. Apers. *duvaištam* Adv. 'diutissime', av. *dbōištəm* Adj. 'longissimum' (zeitlich); über ai. *dvitā́*, av. *daibitā*, apers. *duvitā-paranam* s. unter du̯ōu 'zwei';

arm. *tevem* 'dauere, halte aus, halte stand, bleibe', *tev* 'Ausdauer, Dauer', *i tev* 'lange Zeit hindurch', *tok* 'Dauer, Ausdauer' (**teuo-ko-*, **touo-ko-*), ablaut. *erkar* 'lange' (zeitlich) aus **du̯ā-ro-* (= gr. δηρόν), *erkain* 'longus' (räumlich);

gr. δήν (el. dor. δᾱ́ν Hes.) 'lange, lange her' (*δϝᾱ́ν), δοᾱ́ν (*δοϝᾱ́ν) 'lang' (Akkusative von *δϝᾱ, *δοϝᾱ 'Dauer'), δηρόν, dor. δᾱρόν 'lange dauernd' (*δϝᾱ-ρόν), δηθά 'lange', davon δηθύνειν 'zögern, lange verweilen', δαόν · πολυχρόνιον Hes. (*δϝᾱ-ι̯ον); über δᾱρόν vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 482, 7;

lat. *dū-dum* 'lange schon, längst, vor geraumer Zeit' (zur Form siehe WH. I 378). Hierher auch (trotz WH. I 386) *dūrāre* 'ausdauern' wegen air. *cundrad* 'Vertrag' (**con-dūrad*); aber cymr. *cynnired* 'Bewegung' bleibt trotz Vendryes (BSL. 38, 115 f.) fern; hierher auch lat. *dum*, ursprüngl. 'ein Weilchen', s. oben S. 181;

dehnstufig air. *doë* (**dōu̯i̯o-*) 'langsam';

aksl. *davě* 'einstmals', *davьnъ* 'antiquus', russ. *davnó* 'längst', usw.;

hitt. *tu-u-wa* (*duwa*) 'weit, fort', *tu-u-wa-la* (Nom. Pl.) 'entfernt' aus **du̯ā̆-lo-*, Benveniste BSL. 33, 143.

Ref : WP. I 778 ff., WH. I 378 f., 861, Schwyzer Gr. Gr. I 348, 595, 685.

Pages : 219-220

PIET : 1873

355. *deuk-*

English : ‘to drag’

German : ‘ziehen’

Material : Gr. δαι-δύσσεσθαι · ἕλκεσθαι Hes. (*δαι-δυκ-i̯ω mit Intensivreduplikation wie παι-φάσσω). Dazu vielleicht auch δεύκει· φροντίζει Hes., wozu hom. ἀδευκής ‘rücksichtslos’; unklar ist Πολυδεύκης ‘der vielsorgende’ (aber Δευκαλίων ist aus *Λευκαλίων dissimiliert, Bechtel), und mit Tiefstufe ἐνδυκέως ‘eifrig, sorgfältig’. Die Bed. ‘sorgen, Rücksicht nehmen’ erwuchs aus ‘ziehen’etwa über ‘aufziehen’; ähnlich bedeutet anord. *tjōa* (**teuhōn*) ‘helfen’ (s. Falk-Torp 1315 f.). Etwas andere geistige Wendung zeigt lat. *dūcere* als ‘berechnen, schätzen’, wobei z. B. *aliquem poena dignum dūcere* ursprüngl. meinte ‘einen als strafwürdig aus der Menge hervorziehenund dadurch als solchen darstellen’.

Alb. *nduk* ‘rupfe, reiße die Haare aus’, dial. auch ‘sauge aus’.

Mcymr. *dygaf* ‘bringe’ (**dukami*); über air. *to-ucc-* (*cc = gg*) ‘bringen’ s. unter euk-.

Lat. *dūcō* (altlat. *doucō*), *-ere, dūxī, dŭctum* ‘ziehen, schleppen; führen (mit sich ziehen)’ = got. *tiuhan*, ahd. *ziohan*, as. *tiohan*, ags. *tēon* ‘ziehen’ (anord. nur im Partiz. *toginn*).

Verbale Komposita: *ab-dūcō* = got. *af-tiuhan, ad-dūcō* = got. *at-tiuhan, con-dūcō* = got. *ga-tiuhan*, usw.

Wurzelnomen: lat. *dux, ducis* m. f. ‘Führer’ (davon *ēducāre* ‘aufziehen, erziehen’; sprachgeschichtlicher Zusammenhang mit dem formal gleichen anord. *toga*, ahd. *zogōn* ‘ziehen’ besteht nicht), *trādux* ‘(herübergeführte) Weinranke’. Ist as. usw. *heritogo*, ahd. *herizogo* ‘Heerführer’, nhd. *Herzog* Nachbildung von στρατηγός? Vgl. Feist 479.

ti-St.: lat. *ductim* ‘ziehend, in vollen Zügen’, spät *ducti-ō* ‘Führung’ (daneben *tu*-St. *ductus, -ūs* ‘Führung, Leitung’) = nhd. *Zucht* (s. unten).

Bes. reiche Formenentwicklung im Germ., so: Iterativ-Kaus. anord. *teygia* ‘ziehen, hinausziehen’ = ags. *tíegan* ‘ziehen’ (**taugian*); ahd. *zuckan, zucchen*, mhd. *zucken, zücken* ‘schnell ziehen, entreißen, zucken’ (mit intensiver Konsonantendehnung; davon mhd. *zuc*, Gen. *zuckes* m. ‘Zucken, Ruck’); anord. *tog* n.

'das Ziehen, Seil', mhd. *zoc*, Gen. *zoges* m. 'Zug', wovon anord. *toga, -aða* 'ziehen', ags. *togian*, engl. *tow* 'ziehen', ahd. *zogōn*, mhd. *zogen* 'ziehen (tr., intr.), reißen, zerren', vgl. oben lat. (*ē*)-*ducāre*; ags. *tyge* m. *i*-St. 'Ziehen', ahd. *zug*, nhd. *Zug* (**tugi-*); ahd. *zugil*, *zuhil*, mhd. *zugil*, nhd. *Zügel*, anord. *tygill* m. 'Band, Riemen', ags. *tygel* 'Strang'; anord. *taug* f. 'Strick', ags. *tēag* f. 'Band, Fessel, Gehege' (davon ags. *tīegan* 'binden', engl. *tie*); mit Tiefstufe anord. *tog* n. 'Tau'; anord. *taumr* m. 'Seil, Zügel', ags. *tēam* m. 'Gespann Zugochsen, Gebären, Nachkommenschaft' (davon *tīeman* 'sich vermehren, schwanger sein', engl. *teem*), ndl. *toom* 'Brut', afries. *tām* 'Nachkommenschaft', as. *tōm* 'lorum', ahd. mhd. *zoum* m. 'Seil, Riemen, Zügel', nhd. 'Zaum' (germ. **tauma-* aus **tauʒ-má-*); ahd. *giziugōn* 'bezeugen, erweisen' (eigentlich 'zur Gerichtsverhandlung gezogen werden'), mhd. *geziugen* 'durch Zeugnis beweisen', nhd. *(be)zeugen, Zeuge*, mnd. *betǖgen* 'bezeugen, beweisen', *getǖch* n. 'Zeugnis'; ferner mit der Bed. 'producere, großziehen, erzeugen' ahd. *giziug* (**teugiz*) 'Zeug, Gerät, Ausrüstung', nhd. *Zeug*, mnd. *tǖch* (*-g-*) n. 'Zeug, Gerät' und 'Zeugungsglied', mhd. *ziugen*, nhd. *zeugen*; got. *ustaúhts* 'Vollendung', ahd. mhd. *zuht* f. 'Ziehen, Zug, Erziehung, Zucht, Nachkommenschaft', nhd. *Zucht* (= lat. *ductus* s. oben); davon nhd. *züchtig, züchtigen*, ags. *tyht* m. 'Erziehung, Zucht', afries. *tucht*, *tocht* 'Zeugungsfähigkeit'.

Bes. wegen *Zucht* 'Nachkommenschaft', bair. auch 'Zuchtschwein' u. dgl. zieht man ahd. *zōha*, mnd. *tō̄le* (**tōhila*), nhd. schwäb. *zauche* 'Hündin', neuisl. *tōa* 'Füchsin' zu unserer Wz.; doch vgl. mhd. *zūpe* 'Hündin', norw. dial. *tobbe* 'Stute, kleines weibliches Wesen' und germ. **tīkō* und **tiƀō* 'Hündin'.

Eine einfachere Wzf. **den-* 'ziehen' vielleicht in anord. *tjōðr* n. (**deu-trom*) 'Spannseil, Bindeseil' = mengl. *teder-*, *teþer* ds., ahd. *zeotar* 'Deichsel', nhd. bair. *Zieter* 'Vorderdeichsel' (auch ags. *tūdor, tuddor* n. 'Nachkommenschaft'?); aber ai. *ḍōrakam* 'Strick, Riemen' ist dravid. Lw. (Kuiper Proto-Munda 131).

Ref : WP. I 780 f., WH. I 377 f., 861.

Pages : 220-221

PIET : 1875

356. *deup-* (: *kteup-*)

English : 'a k. of thudding sound'

German : 'dumpfer Schall, etwa wie von einem Schlag'; Schallwurzel

Material : Gr. hom. δοῦπος ‘dumpfes Geräusch, Getöse; Schall der Fußtritte’; δουπέω ‘gehe einen dumpfen oder rasselnden Ton von mir’; der in hom. ἐγδούπησαν, ἐρίγδουπος ‘laut donnernd’ (μασίγδουπον · ...μεγαλόηχον Hes.) zutage tretende ursprüngliche Anlaut γδ- ist vielleicht mit κτύπος ‘Schlag’ neben τύπος parallel oder ihm nachgebildet, so daß über sein Alter keine Sicherheit zu erlangenist; nach Schwyzer wäre (γ)δουπέω Intensiv zu schwachstufigem κτυπ-; serb. *dȕpīm, dȕpiti* ‘mit Getöse schlagen’, sloven. *dûpam* (*dupljem*) *dúpati* ‘auf etwas Hohles schlagen, dumpf rauschen’, *dupotáti*, bulg. *dúp*’ъ ‘gebe einem Roß die Sporen’, lett. *dupêtiês* ‘dumpf schallen’ (bsl. *d*- aus *gd*-? oder älter als gr. γδ-?);

nach Van Windekens Lexique 138 hierher toch. A *täp*- ‘ertönen lassen, verkünden’ (**tup*-) im Infin. *tpässi*, Partiz. Pass, *cacpu*.

Ref : WP. I 781 f., Endzelin KZ. 44, 58, Mühlenbach-Endzelin I 518, Schwyzer Gr. Gr. I 718[3].

Pages : 221-222

PIET : 1678

357. *dəĝh-mó-s*

English : ‘slant’

German : ‘schief’

Material : Ai. *jihmá-ḥ* ‘schräg, schief’’ (urar. **źiźhmá*- assimil. aus **diźhmá*-), gr. δόχμιος, δοχμός ‘schief’ (assimil. aus *δαχμός).

Ref : Pedersen KZ. 36, 78, WP. I 769.

See also : Andere Möglichkeiten s. unter gei- ‘drehen, biegen’.

Page : 222

PIET : 0

358. *digh-*

English : ‘goat’

German : ‘Ziege’

Material : Gr.-thrak. δίζα · αἴξ. Λάκωνες (**dighi̯a*), vgl. den thrak. PN Διζα-τελμις (wie Ἐβρου-τελμις zu ἔβρος · τράγος Hes.); ahd. *ziga* ‘Ziege’, mit hypokorist. Konsonantenschärfung ags. *ticcen,* ahd. *zickī, zickīn* ‘Zicklein’ (aber über nhd. *Zecke* s. oben unter deiĝh-); hierher vielleicht norw. dial. *tikka* ‘Schaf’ (event. Kreuzung von schwed. dial. *takka* ‘Schaf’ mit einer nord. Entsprechung von *Zicklein), tiksa* ‘Schaf, Hündin’, *tikla* ‘junges Schaf oder Kuh’, sowie anord. *tīk* f. ‘Hündin’ = mnd. *tīke* ds.

Arm. *tik* ‘Schlauch aus Tierfell’ wird von Lidén (Arm. Stud. 10 f., Don. nat. Sydow 53[1]) als ursprgl. ‘Ziegenfell’ hierhergestellt, müßte jedoch auf **dig*- zurückgehen (tabuistische Entstellung?).

Ref : WP. I 814, WH. I 632, 868. Nach Risch (briefl.) vielleicht ursprüngl. Lockruf.

Page : 222

PIET : 0

360. *dl̥kú-*

English : ‘sweet’

German : ‘süß’

Material : Gr. γλυκύς, γλυκερός ‘süß’, γλυκκόν · γλυκύ, γλύκκα · ἡ γλυκύτης Hes. (-κκ- aus -*ku̯*-), γλεῦκος (spät) ‘Most’ (Ablautneubildung); γλ aus δλ wegen des folg. κ; -λυ- aus -λα- nach dem folg. υ; über späte δεῦκος ‘Most’, δευκής ‘süß’ s. WH. I 380;

lat. *dulcis* ‘süß, lieblich, sanft’ (aus **dl̥ku̯i-s*).

Ref : WP. I 816, WH. I 380.

Page : 222

PIET : 2817

362. *dō- : də-*, auch *dō-u- : dəu- : du-*

English : ‘to give’

German : ‘geben’

Grammar : (perfektiv) Aoristwurzel mit sekundärem Präsens ***di-dō-mi***.

Derivative: Nominalbildungen: ***dō-no-m***, ***dō-ro-m***, ***dō-ti-s***, ***də-ti-s*** ‘Gabe’, ***dō-tēr-*** ‘Geber’, Partiz. ***dō-to-s***, ***də-to-s***, ***-d-to-s***, Infinitiv ***dō-men-ai***, ***dō-u̯en-ai***

Material : Ai. *dá-dā-ti* (Aor. *á-dā-m*, Opt. *dēyām*, Fut. *dāsyáti*, Aor. Med. *ádita* = gr. ἔδοτο, Inf. *dámanē :* gr. δόμεναι, vgl. lat. *daminī*, falls ursprüngl. Infinitiv) ‘gibt’ (pāli *dinna* zu einem Präs. **di-dā-ti*), av. *dadāiti* ds., apers. Imp. *dadātuv* ‘er soll geben’; Wurzelnomen ai. *dā́[s] ástu* ‘dator estu’; Infin. *dā́tum* (: lat. Supin. *datum*); Partiz. *ditá-ḥ* (unbelegt), sekundär *dattá-ḥ*, schwundstuf. in *ā-t-tá-ḥ*, *prá-t-ta-ḥ* ‘hingegeben’, ablaut. in *tvā́-dāta-ḥ* ‘von dir gegeben’, av. *dāta-*; zum Fut. ai. *dāsyāmi* (: lit. *dúosiu*) s. Schwyzer Gr. Gr. I 788[11];

arm. *ta-m* ‘dō’, *ta-mkʿ* ‘damus’ (**də-i̯e-mi*), Aor. *etu* (= *á-dā-m*, idg. **e-dō-m*);

gr. δί-δω-μι ‘gebe’, Aor. ἔδωκα, Opt. δοίην (**doi̯i̯ēm*). Fut. δώσω, Aor. Med. ἐδοτο, Partiz. δοτός, Infin. hom. δόμεναι und hom. thess. usw. δόμεν (suffixloser Lokativ);

ven. *zoto* ‘dedit’ = gr. ἔδοτο; *zonasto* ‘dōnāvit’ vielleicht aus **dōnā-s-to* von einem denom. **dōnāi̯ō (*dōno-m* : lat. *dōnum)*; mess. *pi-do* (**dō-t* : ai. *a-dāt*);

alb. *da-shë* Aor. ‘ich gab’ (**də-sm̥*);

lat. *dō*, *dās*, *dat*, *dămus* (**də-mós*), *dătis*, *dănt* (sekundär fur **dent* aus **(di)-dn̥-ti*), alat. *danunt*; *dedī*, *dătum, dăre* ‘gebe, gewähre’, refl. ‘begebe mich’ (*dās* mit *ā* nach *stā-* für **dō* = lit. *duõ, dúo-k* [Specht KZ. 55, 182], gr. hom. δί-δω-θι);

vest. *di-de-t* ‘dat’, päl. *di-da* ‘det’, umbr. *dirsa, dersa, teřa* ‘det’ (**didāt*), *teřtu, dirstu*, *titu* ‘dato’ (**di-de-tōd*), *teřte* ‘datur’ (**di-da-ter*), *a-teřa-fust* ‘circumtulerit’ (**am-de-da-fos-t*); osk. *da*[*da*]*d* ‘dedat’ (**dād*(-*di*)-*dād*), *dadid* ‘dederit’ (**dād(-de)-dīd*), *di-de-st* ‘dabit’, *dedet*, umbr. *dede* ‘dedit’ (= lat. *dĕ-d-ĭt*, alt *dedet*), umbr. *teřust, dirsust* ‘dederit’ (**dedust*), usw.; fal. *porded* ‘porrexit’ (**por*(-*de*)-*ded*);

redupl. Präsens ital. **di-dō*(?) in lat. *reddō* (*reddidī*, *redditum*, *reddere*) ‘gebe zurück’ aus **re-d*(*i*)-*dō* (?) ist angeblich themat. Umgestaltung von **di-dō-mi*; andere Komposita sind *dē-dō, dī-dō, ē-dō*, *prō-dō, trā-dō* und **ven-dō*;

Partiz. lat. *dătus* ‘gegeben’ = falisk. *datu* ‘datum’, vest. *data* ‘data’, päl. *datas* ‘datas’ (: gr. δοτός); Supin. *datum* (: ai. Infin. *dā́tum*);

hierher vielleicht trotz WH. I 193 lat. *ce-dō* ‘gib her!’ Pl. *cette* aus **ce-dəte* (: gr. δότε);

lit. *dúomi* (heute sekundär *dúodu,* lett. *duôdu,* neugebildet zum alit. Ipv. *duodi* aus **dō-dhi-*, ostlit. *dúomu*), 2. Sg. *dúosi,* 3. Sg. *dúost*(*i*) ‘gibt’, apr. *dāst* ds., beruhen nach Kořínek Listy filol. 65, 445 und Szemerényi Et. Slav. Roum. 1, 7 ff. (vgl. E. Fraenkel Balt. Sprachw. 11 f.) nicht auf alter Reduplikation (angebl. **dō-də-mi,* bsl. **dōdmi,* 3. Sg. **dō-də-ti,* bsl. **dōdti* > **dōsti*), sondern auf unreduplizierter athemat. Flexion (**dōmi,* Pl. **dəmós*); lit. *dúosti,* abg. *dastъ* sind Nachahmungen von lit. *ésti* ‘ißt’ usw., die neben lit. **é(d)mi,* abg. *jamь* (aus **ēd-m-*) liegen, wo das *d* der Wurzel als suffixal empfunden wurde; zum Fut. lit. *dúosiu* s. oben S. 223.

Dasselbe würde gelten von aksl. *damь* ‘ich werde geben’, 3. Pl. *dadętь* (nach *jadętь* usw.); aksl. *dažda* ‘Gabe’ ist Analogiebildung nach **ědja* ‘Essen’, wo das *d* wiederum als Formans betrachtet wurde.

Infin. lit. *dúoti,* lett. *duôt,* apr. *dāt* (**dō-ti-*) = aksl. *dati,* serb. *dàti,* russ. *datь.*

Zum Prät. lit. *daviaũ,* lett. *devu* ‘gab’ s. unten.

Partiz. **dō-na-* in aksl. *prě-danъ*, serb. *dân*, čech. *dán*, klr. *dányj* ‘gegeben’; **dō-ta-* ds. in apr. *dāts*, lit. *dúotas*, lett. *duôts*; einzelsprachl. Neuerungen sind serb. dial. *dât,* čech. *dátý*; dazu lit. *duotina* ‘mannbar’, russ.-ksl. *podatьnъ*, russ. *podátnyj* ‘freigebig’; Supin. **dōtun* ‘zu geben’ in apr. *daton* (Infin.); lit. *dúotų*, aksl. *otъdatъ*, sloven. *dat*; vgl. slav. **datъ-kъ* in sloven. *dodâtɛk,* poln. *dodatek,* russ. *dodátok* ‘Zugabe’;

hitt. *dā-* ‘nehmen’, 1. Sg. *da-aḫ-ḫi* (*daḫḫi*), 3. Sg. *da-a-i* (*dāi*), wird von Pedersen (Muršilis 68) und Kretschmer (Glotta 19, 207) hierher gestellt (‘geben’ - ‘für sich geben’- ‘nehmen’); dagegen Couvreur Ḫ 206 ff.

Nominalbildungen: ai. *dā́tar-*, *dātár-* ‘Geber’, gr. δώτωρ, δωτήρ ds., schwachstufig δοτήρ, δότειρα, lat. *dător, datrīx*. - Ai. *dātrá-*, av. *dāϑra-* n. ‘Geschenk’.

dō-tel-* in aksl. *dateljь* (dō-tel-i̯u-*) ‘Geber’, čech. *udatel* ‘Angeber’, russ. *dátelь* ‘Geber’.

Ai. **dāti-* ‘Schenkung, Gabe’ in *dā́ti-vāra-* ‘gern verteilend, freigebig’, *havya-dāti-* ‘die Opfergabe besorgend, das Darbringen des Opfers’, av. *dāiti-* ‘Geben, Schenken, Gewährung’, gr. δῶτις Hes. (und kons. St. **dō-t-* in δώς) ‘Gabe’, Δωσί-θεος, -φρων, lat. *dōs, -tis* ‘Mitgift’, lit. Inf. *dúoti*: slav. **datь* ‘Gabe’ (z. B. in aksl. *blagodatь* ‘χάρις’, russ. *pódatь* ‘Steuer’), Inf. *dati*; schwachstufig ai. *díti-ḥ,*

gr. δόσις 'Gabe', lat. *dati-ō, -tiōnis* (alt *-*tīnes*) 'das Schenken' (Suffix wie in gr. δωτῖνη 'Gabe'); mit Vokalschwund in Enklise ai. *bhága-tti-* 'Glücksgabe'.

Ai. *dā́na-* n. 'Geschenk' (substantiviertes -*no*-Partiz.) = lat. *dōnum,* osk. usw. *dunum* ds. (*duunated* 'dōnāvit'); cymr. *dawn* ds., air. *dān* m. 'donum, ars, ingenium (Begabung)', vgl. slav. **danъ-kъ* in serb. *dának* 'Abgabe, Steuer' usw. und den -*ni*-St. aksl. *danь* 'Abgabe, Zoll', lit. *duõnis* 'Gabe'; schwachstufig alb. *dhënë* 'gegeben', f. 'Gabe, Abgabe', geg. *dhânë*;

gr. δῶρον 'Geschenk' (-*ro*- in pass. Geltung, vgl. z. B. *clā-ru-s*)*,* aksl. *darъ* 'Gabe' (m. wie **danъkъ*)*,* arm. *tur* ds.;

ai. *dāyá-* 'gebend', *dāyá-* m. 'Geschenk', apreuß. *dāian* Akk. 'Gabe', serb. *prȍ-daja* 'Verkauf' (usw., Berneker 176).

Als 2. Kompositionsglied ai. -*dā-* z. B. in *aśvadā́-* 'Rosse schenkend', slav. mit Überführung in die *o*-Dekl., z. B. russ. dial. *pó-dy* Pl. 'Abgaben, Steuern', serb. *prî-d* 'Draufgabe beim Tausch'; lit. *priẽdas* 'Zugabe, Zulage'.

dŏ̄-u- liegt vor in ai. *dāvánē* 'zu geben' (auch Perf. *dadáu* 'habe gegeben'), av. *dāvōi* 'zu geben', kypr. δυϝάνοι 'er möge geben', Inf. δοϝεναι (über ark. Partiz. ἀπυ-δόας s. Schwyzer Gr. Gr. I 745 f.), kontrahiert hom.-att. δοῦναι;

lat. *duim, duīs* usw. 'dem, dēs', Fut. II -*duō,* enthalten einen Aorist-stamm **du-* aus **dou̯-*; *duim* ist aus Optat. **-dou̯īm* in den Kompositis entstanden (*prō-duint* aus **prō-dou̯int,* usw.)*,* dann auch bei Kompositis von **dhē-* : *per-duim,* usw. Zum ital. Optativ **dou̯īm* trat wohlerst sekundär im Umbr. und Fal. ein Präsens **dou̯iō* in fal. *doviad* 'möge gewähren' (es scheint daher lat. *duam* usw. in Kompositis geschwächtes **doviām* zu sein), umbr. *pur-dovitu, pur-tuvitu, -tuetu* 'porricito', *purtuvies* 'porricies', umbr. *purditom* (**-d*(*o*)*u̯itom*) 'porrectum', *purtiius* (**d*(*o*)*u̯īus*) 'porrexeris', *purtifile* '*porricibilem', aus synkopiertem **por-d[o]u̯ī́-* mit Wandel von *du̯* zu *d*; in *purdovitu* Imper. wurde die Synkope durch den Indik. **pór-dovīt* gehindert;

lit. *daviaũ* 'ich gab', *dovanà* f. 'Gabe', lett. *dâvana* f. 'Gabe', Iterativ *dãvât, dāvinât* 'anbieten, schenken', aksl. -*davati* 'verteilen' (eine der Musterformen für die Iterative auf -*vati*).

Über as. *twīthōn* 'gewähren' usw. s. unter deu-2 'freundlich gewähren'.

Ref : WP. I 814 ff., WH. I 266, 360 ff., 371 f., 861, Schwyzer Gr. Gr. I 686[8], 722, 741, 794, 806 ff., Trautmann 56 ff.

Pages : 223-226

PIET : 1909

364. *drē-* : *drə-*, erweitert *dr-ĕ̄m-*

English : ‘to sleep’

German : ‘schlafen’

Material : Ai. *drā́ti, drā́ya-ti, -tē* ‘schläft’, *ni-drā́* ‘Schlaf’; dazu tiefstufig *ni-drita-ḥ* ‘schlafend, eingeschlafen’;

arm. *tartam* ‘langsam, schläfrig’ (**der-d-*, Pedersen KZ. 39, 416);

gr. hom. Aor. ἔδραθον (**e-dr̥-dh-om*), jünger ἔδαρθον ‘schlief’,
sekundär καταδαρθάνω ‘schlafe ein’;

lat. *dormiō* ‘schlafe, schlummere’ (**dr̥m-i̯i̯ō*);

slav. **drēmi̯ō* ‘schlummere’ in ksl. *dremlju drěmati* ‘schlummern’,
serb. *drȉjemljêm drijèmati* ‘Schlaflust haben’, usw.

Über die formalen Verhältnisse s. EM. 284, zur *-em*-Erweiterung auch Pedersen Groupement 22.

Ref : WP. I 821, WH. I 372, Trautmann 60.

Page : 226

PIET : 1910

367. *dus-*

English : ‘bad, foul’

German : ‘übel, miß-’ als 1. Kompositionsglied

Material : Ai. *duṣ-*, *dur-*, av. *duš-*, *duž-* ‘miß-, übel’, arm. *t-* ‘un-’, gr. δυσ- ‘miß-, übel’, lat. in *difficilis* ‘schwierig’, air. *do-*, *du-* ds. (lenierend nach dem Vorbild von *so-*, *su-*), got. *tuz-* (in *tuz-wērjan* ‘zweifeln’), anord. ags. *tor-*, ahd. *zur-* ‘un-’, slav.

in abg. *dъždь* (**duz-djus* ‘schlechter Himmel’ =) ‘Regen’, russ. *doždь*, poln. *deszcz*, ačech. *déšč*, Gen. *dščě* und analogisch *deště*. Zusammenhang mit deus- ‘ermangeln’ ist sehr wahrscheinlich.

Erst ind. aus *duṣ*- entwickelt ist *dúṣyati* ‘verdirbt, wird schlecht’, *duṣṭa*- ‘verdorben, schlecht’, *dūṣáyati* ‘verdirbt, versehrt’.

Ref : WP. I 816, E. Fraenkel Mél. Pedersen 453.

Page : 227

PIET : 0

368. *du̯ei-*

English : ‘to fear’

German : ‘fürchten’

Material : Av. *dvaēϑā* ‘Bedrohung’;

arm. *erknčim* ‘ich fürchte’, *erkiuł* ‘Furcht’ (Anlaut wie in *erku* ‘zwei’ : **du̯ōu* Meillet MSL. 8, 235);

gr. hom. δείδω ‘fürchte’ (*δέ-δϝοι̯-α), Plur. δείδιμεν (d. i. δέδϝιμεν), att. δέδιμεν (danach der neue Sg. hom. δείδια, d. i. δέδϝια, att. δέδια), Aor. hom. ἔδδεισεν (d. i. ἔδϝεισεν), hom. δίε ‘fürchtete’; aus *δεδϝοια umgebildet Perf. hom. δείδοικα, att. δέδοικα, kret. δεδϝοικώς Hes. (Hs. δεδροικώς), dazu δεδείκελος Hes. ‘furchtsam’; zu δεδίσκομαι (nachhom.) ‘schrecke’ (*δε-δϝί-σκο-μαι) wurde sekundäres δειδίξομαι gebildet, wovon erst att. δεδίττομαι, hom. δειδίσσομαι; hom. δειδήμων ‘furchtsam’ (*δεδϝει̯ήμων); δέος n. ‘Furcht’ (*δϝει̯ος), θεουδής ‘gottesfürchtig’ (*θεο-δϝεής), δεῖμα n., δειμός m. ‘Furcht’, δεινός ‘schrecklich’, δειλός, ‘furchtsam, feig; unglücklich, beklagenswert’ (*δϝει̯ελός); διερός ‘zu fürchten’ (*δϝι-ερος);

lat. *dīrus* ‘grausig, grauenvoll, unheilvoll’ (von Servius zu Aen. III 235 auch als sabin. und umbr. Wort angeführt, so daß *di*- statt *bi*- aus **du̯i*- als mundartliche Lautentwicklung), mit Formans *-ro*- ‘wovor man sich fürchtet’, wie *clā-rus* ‘hörbar’.

s-Erweiterung in ai. *dvḗṣṭi* ‘haßt, feindet an’, *dviṣṭá*- ‘verhaßt’, *dvḗṣa-ḥ* m., *dvḗṣas*- n. ‘Haß’, av. *dvaēš*-, *t̃baēš*- ‘anfeinden, kränken’, Partiz. *t̃bišta*-, *dvaēšaḥ*-, *t̃baēšaḥ*- ‘Anfeindung’, mpers. *bēš* ‘Leid, Unheil’, wohl zu du̯is- S. 232.

Ref : WP. I 816 f., WH. I 353 f., Schwyzer Gr. Gr. I 710[6], 769, 774. Nach Benveniste (briefl.) gehört die Wz. als ‘bin im Zweifel’ zum folgenden du̯ō(u) ‘zwei’.

Pages : 227-228

PIET : 2815

369. *du̯ō(u)*

English : ‘two’

German : ‘zwei’

Grammar : m. (Satzdoppelform ***duu̯ōu***), ***du̯ai*** f. n., daneben ***du̯ei-***, ***du̯oi-***, ***du̯i-***

Comments : vgl. die Zusammenfassung bei Brugmann II[2] 2, 6-82 passim.

Material : 1. Ai. m. *dváu, dvā́* (ved. auch *duváu, duvā́*) = av. *dva* m., ai. f. n. *dvḗ* (ved. auch *duvḗ*) = av. *baē* f. und n. ‘zwei’;

Instr. Dat. Abl. ai. *d(u)vā́bhyām* (mit geneuertem *ā*), av. *dvaēibya* (mit altem *i*-Diphthong, wie lit. *dviẽm* usw.), Gen. Sg. ai. *d*(*u*)*váyoḥ*; bei Zusammenrückung ai. *d(u)vā-: d*(*u*)*vā-daśa* ‘12’ (== gr. δώδεκα);

arm. *erku* ‘zwei’ (= ai. *dvā́*);

gr. hom. δύ(ϝ)ω (*δϝω in δώ-δεκα), Gen. Dat. ion. att. δυοῖν, woneben unflektiert hom. att. dor. usw. δύ(ϝ)ο (zur Form s. Schwyzer Gr. Gr. I 588 f.; zum Ansatz eines idg. **du̯ō* s. Meillet BSL. 21, 273, auf Grund von arm. *erko-tasan* 12, lat. *duŏ-dēnī*, ai. *dva-ká-* ‘je zwei zusammen’, die sich aber nach Zusammensetzungen mit *o*-Stämmen im ersten Gliede gerichtet haben können, sowie von got. anord. as. ags. afries. *wi-t* ‘wir zwei’, anord. *it*, as. ags. *git* ‘ihr zwei’);

alb. *dü* m., *düj* f. ‘zwei’ (**duu̯ō*, bzw. **duu̯ai*);

lat. *duo* (aus **duō*), f. *duae* (Neubildg.), umbr. (nur mit plur. Flexion) *dur* Nom. m. ‘duo’ (**duōs*, **duūr*), *desen-duf* Akk. m. (12), *duir* ‘duobus’, *tuva* Akk. n.;

air. *dāu*, *dō* Nom. Akk. m. (= ai. *dvāu*), vor Subst. *dā* (proklitische Form), fem. *dī* (= ai. *dvḗ*), neutr. *dā n*- ‘zwei’, acymr. bret. masc. *dou*, fem. cymr. *dwy* (usw.); gall. VN *Vo-cor-ii*, *Vo-contii* (vgl. *Tri-corii*) mit **u̯*- neben *du̯*-; vgl. Thurneysen Gr. 182;

got. m. *twai*, f. *twōs*, n. *twa*, anord. *tueir* m., *tuǣr* f., *tuau* n., ags. *tū* m., *twā* f. (= ai. *dvḗ*); ahd. *zwēne* m., *zwā*, *zwō* f., *zwei* n. usw. (ahd. *zweio* ‘zu zweien’ ein Lok. Du. = lit. *dvíejau, dvíejaus)*;

lit. *dù* m. (aus **dvúo* = ai. *dvā́*), *dvì* f. (= ai. *dvē*); lett. *divi* m. f. (aus **duwi* f. n.), apr. *dwai* m. f.; aksl. *dъva* m., *dъvě* f. n.;

toch. A m. *wu*, f. *we*, B m. f. *wi* (Neubildung); vgl. oben gall. *vo*-; hitt. *ta-a-an* (*tān*) ‘zweitens, zweiter’, *ta-a-i-u-ga-aš* (*tāyugaš*) ‘zwei Jahre alt’ (: lit. *dveigỹs* ‘zweijähriges Tier’?).

Über das erste Glied von εἴκοσι, *vīgintī* usw. (alte Dissimilation aus **du̯ī̆*-, **du̯ei-dk̂mtī* ??) s. u̯ī-k̂m̥t-ī ‘zwanzig’.

Im Kompositum idg. ***du̯i-*** und daraus unter unklaren Bedingungen entwickeltes ***di-*** : ai. *dvi-* (z. B. *dvi-pád-* ‘zweifüßig’), av. *bi-* (z. B. *bi-māhya-* ‘zwei Monate dauernd’), arm. *erki* (*erkeam* ‘zweijährig’), gr. δι- (z. B. δίπους; da δίφρος ‘Wagenstuhl, Sessel’ eher δί-, nicht δϝί-φρος war, ist, wenn nicht etwa dissimilatorischer Verlust des ϝ gegen den folgenden Labial φ vorliegt, auch für sonstiges δι- Entstehung aus idg. **du̯i-* zu erwägen), alat. *dui-*, lat. *bi-* (z. B. *dui-dens, bidens;* über Formen wie *diennium* s. WH. I unter *biennium,* Sommer Hdb.[3] 223; umbr. *di-fue* ‘bifidum’ wohl lautgesetzlich aus *du̯i-*), anord. *tve-* (auch *tvī-*, s. u.), ags. *twi-*, ahd. *zwi-* (z. B. ags. *twi-fēte* ‘zweifüßig’, ahd. *zwi-houbit* ‘zweiköpfig’), lit. *dvi-* (z. B. *dvì-gubas* ‘zweifach’, apr. *dwi-gubbus*).

Ital. *du-* in lat. *du-bius, -plus, -plex, -pondius, -centī*, umbr. *tuplak* Akk. Sg. n. ‘duplex’, *du-pursus* ‘bipedibus’ ist Neuerung nach dem als *du-* gefühlten Stamme von *duo*; ebenso ist *du-* in umbr. *duti* ‘iterum’, pāli *dutiyam* ‘zum zweiten Male’ zu erklären; über lett. *du-celes* ‘zweiräderiger Wagen’ vgl. Trautmann 125, Mühlenhach-Endzelin I 509, Endzelin Lett. Gr. 358.

Hochstufiges ***du̯ei-*** in Kompositis ist zuzugeben fürs Kelt. (z. B. air. *dē-riad* ‘bigae’, *díabul* ‘zweifach’, cymr. *dwy-flwydd* ‘biennis’; air. *dïas* ‘Zweiheit von Personen’ wohl aus **du̯ei̯o-stho-*) und fürs Germ. (z. B. anord. *tuī-faldr* ‘zweifach’ neben *tuēfaldr*; got. *tweifla-*, wohl n., ahd. *zwīfal* n. neben gr. δι-πλός, lat. *duplus*).

du̯oi- in ags. *getwǣfan, twǣman* ‘trennen, schneiden’ < **twaifjan, *twaimjan*; vielleicht auch fürs Ar. (av. *baēərəzufraϑah-* ‘zwei Finger breit’, *dvaēpa-* n. ‘Insel’? oder eher aus *du̯ai̯i-*, wie wohl ai. *dvēdhā* ‘zweifach, in zwei Teile’, vgl. *dvīpá-* ‘Insel’ oben S. 51); vielleicht phryg. GN Δοίας, Gen. -αντος (**du̯oi-n̥t*) ‘Zwilling’.

Slav. *dvo-*, *dvu-*, *dvě-* in Kompositis s. Berneker 247.

2. Ordinale: ai. *dvitīya*-, av. *bitya*-, *dabitya*-, apers. *duvitiya*- ‘zweiter’; u. *duti* ‘iterum’ (wohl Ersatz für **diti* aus **du̯iti̯om* nach *du*-, s. o.); arm. *erkir*, *erkrord* ‘zweiter’; alb. *i-düte*; alles junge Neubildungen.

3. Multiplikativadverb: ***du̯is*** ‘zweimal’: ai. *dvíḥ* (ved. auch *duvíḥ*), av. *biš*, gr. δίς, alat. *du̯is*, lat. *bis*, mhd. *zwir* ‘zweimal’ (aber nir. *fo-dī* = ai. n. *dvē*, Pedersen KG. I 301, II 127), germ. myth. PN *Tuisto* ‘Zwitter’;

durch *u̯*-Formans erweitert av. *bižvat̃*, anord. *tysuar, tuisuar,* ahd. *zwiro, zwiror* (*zwiron, zwiront*), mit lautlichem ? *z*-Schwund
ags. *twiwa*, *twiga*, *twia*, *tuwa*, *twie*, afries. *twia, twera,* as. *twio* (zu diesen Formen zuletzt Loewe KZ. 47, 98 - 108, der im Formans an ai. *kr̥tvas* ‘male’ erinnert);

davon mit Formans -*ko*- ahd. *zwisk*, as. *twisk* ‘zweifach’ (s. u.), wohl auch arm. *erkiçs* ‘zweimal’;

mit *l*-Formans ags. *twislian* ‘zweiteilen’, *twisla* ‘Zusammenfluß zweier Ströme’, nhd. *Zwiesel* ‘Gabelzweig’ (vielleicht enger zu **du̯is* in der Bed. ‘entzwei’, s. u.);

mit *t*-Formans ai. *dvitā́* ‘zweifach, doppelt’ (davon *dvāitá-m* ‘Dualität’), ap. *duvitāparnam* ‘in zwei Linien’, gthav. *daibitā* ‘wieder(?)’.

4. Multiplikativa: gr. διπλός, διπλόος, lat. *duplus,* umbr. *dupla* ‘duplas’, air. *dīabul* (**du̯ei-plo*-; siehe auch oben got. *tweifls*), wozu vielleicht av. *bifra*- n. ‘Vergleich, Ähnlichkeit’ (: Wz. pel- ‘falten’, vgl. mit *t*-Erweiterung:)

gr. διπλάσιος (**pl̥t-io*-), ion. διπλήσιος ‘mit beiden Händen geschwungen’, ahd. *zwifalt* ds.

Gr. δίπλαξ, lat. *duplex*, umbr. *tuplak* n. ‘duplex’ (: Wz. plāk- ‘flach, breit’); von Adv. z.B. *duví-dhā, dvē-dhā* (wohl **dvai̯i-dhā*, da in den ältesten Texten dreisilbig zu lesen) ‘zweifach, in zwei Teile’, womit der Ausgang von air. *dēde* ‘Zweiheit von Sachen’ zusammenzuhängen scheint, sowie der von and. *twēdi* ‘halb’, ags. *twǣde* ‘zwei Drittel’, ahd. *zwitaran* ‘Mischling’, nhd. *Zwitter*.

Gr. δίχα ‘zweifach, in zwei Teile geteilt’ (nach hom. διχῇ, διχοῦ), woneben (durch Kreuzung mit *δι-θά zu ai. *dvídhā*) hom. διχθά ‘δίχα’, davon ion. διξός ‘zweifach’ (*διχθι̯ός oder *δικσός), und δισσός, att. διττός ds. (*διχι̯ός, Schwyzer Gr. Gr. I 598, 840); über hitt. *dak-ša-an* ‘Halbteil’ s. Pedersen Hitt. 141.

Hierher auch alb. *degë* ‘Zweig, Ast, Gebüsch’ (**du̯oi-ghā*);

ahd. *zwīg* ‘Zweig’ (**du̯ei-gho-*), ags. *twig* ‘Zweig’ (**du̯i-gho-*); as. *tōg*(*o*), mnd. *toch*, ahd. *zuog(o)* ‘Zweig’ sind nach Formen des Kardinales mit *twō*- umgebildet;

lit. *dveigỹs* m. ‘zweijähriges Tier’, serb. *dvìzāk* ‘zweijähriger Widder’,
alt *dviz* ‘zweijährig’ (: hitt. *dāyugas*, s. oben).

5. Kollektiva: ai. *dvayá*- ‘doppelt’ (*dvayá-m* ‘doppeltes Wesen, Falschheit’, nachved. ‘Paar’), Dat. f. *dvayyái* = hom. ἐν δοιῇι; *dvandvám* ‘Paar’ (aus ved. *duvā́-duvā́* ‘bini’);

gr. hom. δοιώ, δοιοί ‘doppelt, zwei’ (mit Bewahrung des -i̯- durch Einfluß von *δϝοῖ[ϝ]ιν), ἐν δοιῇ ‘im Zweifel’ (ir. *dīas* aus **duei̯o-stho-?*);

got. Gen. Pl. *twaddjē* (vgl. mit anderer Endung ai. Gen. Dual *dváyos*, lit. Gen. *dviejų̃*), anord. *tueggia*, ahd. *zweiio*, ags. m. *twǣgen*, f. *twā*, n. *tū* ‘zwei’ (s. darüber Sievers-Brunner 264), Nom. Akk. Pl. ahd. *zwei* (**du̯ei̯ā*), woneben aus idg. **du̯ei̯o*- ahd. mhd. *zwī*, g. *zwīes* m.n. ‘Zweig’ (der *n*-St. anord. *tȳja* ‘Zweifel’ vermutlich aus Nom. **tvīja*, Gen. *tȳju* ausgeglichen);

bsl. *du̯ei̯a*- und *du̯u̯ai̯a*- in lit. *dvejì*, f. *dvẽjos* ‘zwei’ (das substantivische n. Sg. in *dvẽja tíek* ‘zweimal soviel’);

aksl. *d(ъ)voji* Adj. ‘zweifach, zwei’, *d*(ъ)*voje* n. Subst. ‘zwei Dinge’ (davon Ableitungen wie
russ. *dvojnój* ‘doppelt’, *dvójni* ‘Zwillinge’, *dvójka* ‘Paar’, *dvojník* ‘zweidrähtiger Faden’, *dvoítь* ‘in zwei Teile teilen, zwei Fäden zu einem zusammendrehen’, usw., s. Berneker 247).

Mit ***-no***- (z. T. auf Grund von *du̯is*):

arm. *krkin* ‘doppelt’ aus **(r)ki-rki-no*-, idg. **du̯i-du̯is-no*- (?) (L. Mariès REtIE. 1, 445);

lat. *bīnī* ‘je zwei’ (distributiv) und ‘zwei’ (kollektiv) aus **du̯is-no*- (= germ. **twiz-na*-);

germ. **twi-na*- in ahd. *zwinal*, *zwenel* ‘gemellus’, *zwiniling* m., mhd. *zwinilīn* n. ‘Zwilling’, **twai-na*- in as. *twēne* ‘zwei’, ahd. *zwēne* ds. (mit *ē* statt *ei* nach **zwē* = got. *twai*, das es ersetzt hat), ahd. *zwein-zug*, as. *twēn-tig*, ags. *twēn-tig* ‘20’ (‘Doppelzehn’); germ. **twiz-na*- in anord. *tvennr*, *tvinnr* ‘zweifach’, Pl. *tvenner* ‘zwei zusammengehörige’ (*tvinna* ‘verdoppeln’), ahd. *zwirnēn, -ōn* ‘zweifach zusammendrehen’, mhd. *zwirn*, mnd. *twern* ‘doppelt zusammengedrehter Faden’ wohl = ags. *twīn*, holl. *twijn* ‘Zwirn, Leinen’ (ags. *getwinne* ‘bini’, *getwinnas* ‘Zwillinge’ ist

dann auf **twi-nja*- zurückzuführen). Daneben auf Grund eines **twīha*-, idg. **du̯ei-ko-*, got. *tweihnai* ‘zwei’, ags. Dat. *twēonum, betwēonum*, engl. *between* ‘zwischen’;

lit. m. Pl. *dvynaĩ*, russ. *dvójni* ‘Zwillinge’.

Mit ***-ko***-:

ai. *dviká*- ‘aus zweien bestehend, zweifach’ (*dvaká*- ‘paarweise’ verbunden nach *ēkaká*-);

ahd. *zwe(h)o*, as. *twe(h)o*, ags. *twēo* m. ‘Zweifel’, ags. *be-twih*, -*tweoh* ‘zwischen’, *mid unctwīh* ‘zwischen uns beiden’ (vgl. oben got. *tweih-nai*);

von *du̯is*- aus: ahd. *zwisk*, as. *twisk* ‘zweifach’, Pl. ‘beide’ Dat. Pl. ahd. (*undar, en*) *zwiskēn*, nhd. *zwischen*; dazu ags. *getwisa* m., as. *gitwiso*, mhd. *zwiselinc* ‘Zwilling’.

Mit *du̯is*- ‘zweimal’ identisch ist *du̯is*- ‘entzwei, auseinander’ in got. *twisstandan* ‘sichtrennen’ und den Ableitungen anord. *tvistra* ‘trennen’, mnd. afries. *twist*, mhd. *zwist* ‘Zwist (Entzweiung)’ und mengl. *twist* = anord. *kvistr* ‘Zweig’ (wie auch bair. *zwist*), ferner anord. *kvīsl* f. ‘gespaltener Zweig oder Werkzeug, Arm eines Flusses’ (dies mit idg. *ei*); ferner anord. *tvis-var* ‘zweimal’, *tvistr* ‘zwiespaltig, traurig’ (= ai. *dviṣṭha*- ‘zweideutig’, gr. *διστος in διστάζω ‘zweifle’, idg. **du̯i(s)-sto*- : Wz. *stā*-, allenfalls *du̯is-to*- mit formantischem -*to*-), ags. *twisla* ‘Arm eines Flusses’, *twislian* ‘zweiteilen’, ahd. *zwisila*, nhd. *Zwiesel* ‘gabelförmiger Gegenstand, Zweig’, mhd. *zwisel* ‘doppelt’; hierher sehr wahrscheinlich ar. *dviṣ*- ‘hassen’ (s. unter *du̯ei- ‘fürchten’).

6. Idg. Nebenform ***dis***- in lat. *dis*-, as. afries. *te*-, *ti*-, ags. *te*-, ahd. *zi*-, *ze*- (jünger *zir*- durch Verquickung von *zi*- und *ir*-) ‘zer-’, got. *dis*- ‘auseinander’ (wohl aus dem Lat. entlehnt, kaum vortonig aus **tis*- = lat. *dis*-), alb. *tsh*- z. B. in *tshk’ep* ‘auftrennen’, gr. διά (d. i. nach μετά usw. aufgefülltes *δι[σ]ά), z. B. δια-σχίζω : lat. *discindo*, ‘durch’ (‘*mitten entzwei’), als Präf. auch ‘durch und durch’ = ‘sehr’ (äol. ζα-).

Ref : WP. I 817 ff., WH. I 104 ff., 354 f., 381 ff., 860, 861, Feist 484 ff., Trautmann 64, Schwyzer Gr. Gr. I 588 f., Wackernagel-Debrunner Ai. Gr. Ill, 342 f.

Pages : 228-232

PIET : 2950

370. *dhă̆bh-1*, nasaliert *dhamb(h)*-

English : 'to astonish, be speechless'

German : 'staunen, betreten, sprachlos sein'

Comments : vermutlich als 'geschlagen, betroffen sein' aus einer Grundbed. 'schlagen'

Material : Gr. τάφος n. 'Staunen, Verwunderung', Perf. ep. ion. τέθηπα, Partiz. Aor. ταφών 'erstaunen', θώπτω, θώπεύω ('staune an =) schmeichle' (s. Boisacq s. v. θώψ), nasaliert θάμβος n. 'Staunen, Verwunderung, Schrecken', θαμβέω 'staune, erstaune, erschrecke'; zum β vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 333, 833;

got. *afdōbn* 'verstumme!'.

Unter Voraussetzung einer Grundbed. 'schlagen' kann folgende germ. Sippe angereiht werden: anord. *dafla* 'im Wasser plätschern', norw. dial. *dabba* 'stampfen, festklopfen', anord. *an(d)døfa* 'ein Boot gegen Wind und Strom festhalten', mengl. *dabben,* nengl. *dab* 'leise schlagen', ostfries. *dafen* 'schlagen, klopfen, stoßen', mhd. *beteben* 'hinfahren über, drücken', ndd. *bedebbert* 'betreten, verlegen', nhd. *tappen, Tapp* 'Klaps', mhd. *tāpe* 'Pfote' (germ. *ē,* aber nicht für Feststellung des idg. Vokalismus zu verwerten), mndl. *dabben* 'tappen, plätschern' u. dgl. Doch s. auch Persson IF. 35, 202 f., der mehrere dieser Worte samt mhd. *tappe* 'ungeschickter, täppischer Mensch' usw. auf eine germ. Wz. *dabb-, dēb*(*b*)-, *dab-*, *dap*- 'dick, klumpig' bezieht, woraus 'plump, dumm, tölpelhaft', unter Vergleich mit lett. *depis* Schimpfwort, etwa 'Tölpel', *depe* 'Kröte' ('*die plumpe'), *depsis* 'kleiner, fetter Knabe' und germ. Worten, wie schwed. mdartl. *dabb* 'zäher Klumpen von Schleim', *dave* 'Lache, Pfütze' (: an. *dafla* 'plätschern'?) usw. (lett. *dep*- sei vielleicht eine Wechselform zu **dheb*- in aksl. *debelъ* 'dick' usw., vgl. Mühlenbach-Endzelin I 455); es ist mit Zusammenschluß verschiedener Wortsippen im Germ. zu rechnen (s. auch unter *dāi-*, *dāp*- 'teilen');

nach Endzelin (KZ. 51, 290) stellt sich engl. *dab* zu lit. *dóbiu, dóbti* 'zu Tode prügeln', lett. *dābiu, dābt* 'schlagen'.

Ref : WP. I 824.

Page : 233

PIET : 1695

372. *dhă̄l-*

English : ‘to blossom, be green’

German : ‘blühen, grünen’

Material : Arm. *dalar* ‘grün, frisch’;

gr. θάλλω ‘grüne, blühe, gedeihe’, Perf. τέθηλα, dor. τέθᾱλα, wovon Präs. θηλέω, dor. θᾱλέω ds., θάλος n. ‘junger Sproß’, ἐριθηλής ‘üppig sprießend’, εὐθᾰλής, dor. εὐθᾱλής ‘üppig sprießend oder blühend’, θαλλός ‘junger Sproß, junger Zweig’, θαλία ‘Blüte, blühendes Wohlergehen, bes. Pl. festliche Freude, Festgelage’.

Alb. *dal* (**dalnō*), Aor. *doła* (**dāl-*) ‘gehe hervor, sprosse, entspringe, reiche hin’, Partiz. *dalë* (**dalno-*) usw. (über *djalë* ‘Kind, Jüngling’ s. unter del-3).

Da das Alb. nur ursprünglichem *ă̄*-Vokalismus sich fügt und daher auch im Griech. die Stufe ᾱ nicht als Ablautsneubildung zu ᾰ aufzufassen ist, das an sich aus *l̥* entwickelt sein könnte, sind bestenfalls auf eine Parallelwz. **dhel-* zu beziehen:

vielleicht arm. *deł* ‘Arznei’ (falls aus *Kraut);

cymr. *dail* ‘Blätter’ (analogischer Sg. *dalen*), acorn. *delen* ‘Blatt’ usw. (*i*-Umlaut von *o*), mir. *duille* (**dolīni̯ā*) Kollekt, f. ‘Blätter’, gall. πομπέδουλα ‘quinque folium’ (Dioskor.) : leg. **pimpe-dola*.

Sachlich unbefriedigend ist Anreihung von germ. **dilja* in ags. *dile*, as. *dilli*, ahd. *tilli*, *dilli* ‘Dill, eine stark riechende Doldenpflanze’, ablautend ags. *dyle*, älter dän. *dylle*, nhd. mdartl. *tülle* ds., mit anderer Bed. anord. *dylla* ‘Sonchus arvensis L., Gänsedistel’; wenigstens sehr unsicher die von ahd. *tola* ‘racemus’, *toldo* m. ‘Wipfel oder Krone einer Pflanze’, nhd. *Dolde*.

Eine in der Bed. abliegende Sippe ist die von ags. *deall* ‘berühmt’, s. dhel- ‘leuchten’.

Ref : WP. I 825 f., Schwyzer Gr. Gr. I 302, 703, 714, 720, WH. I 524.

Page : 234

PIET : 0

374. *dhau-*

English : ‘to press’

German : ‘würgen, drücken, pressen’

Material : Av. *dvaidī* 1. Du. Präs. Med. ‘wir bedrängen’, *davąs-činā* (kann für *duvąs-* stehen) ‘obwohl sich dazu drängend’; phryg. δάος · . . . ὑπο Φρυγῶν λύκος Hes. (davon der Volksname Δᾶοι, *Dā-ci*), lyd. Καν-δαύλης (‘κυν-άγχης ‘Hundswürger’), vgl. Καν-δάων, Name des thrak. Kriegsgottes, illyr. ON *Can-davia; dhauno-s* ‘Wolf’ als ‘Würger’ im lat. GN *Faunus* (zu gr. θαῦνον · θηρίον Hes.) = illyr. *Daunus* (davon VN Δαύνιοι, Bewohner der apul. Landschaft *Daunia*; vgl. thrak. Δαύνιον τεῖχος); gr. Ζεὺς Θαύλιος d. i. ‘Würger’ (thessal.; s. auch Fick KZ. 44, 339), mit Ablaut gr. θώς, θω(ϝ)ός ‘Schakal’ (d. i. ‘Würger’);

got. *af-dauiþs* ‘ἐσκυλμένος, geplagt’;

aksl. *davljǫ, daviti* ‘sticken, würgen’, russ. *davítь* ‘drücken, pressen, würgen, zerquetschen’, *dávka* ‘Gedränge’.

Ref : WP. I 823, WH. I 468.

See also : Über *dhāu-* ‘staunen’ s. u. dhei̯ə-.

Page : 235

PIET : 1911

375. *dhē-1*, redupl. *dhē-dh(ē)-*

English : ‘child word for ‘grandparents’

German : Lallwort der Kindersprache für ältere Familienglieder

Material : Gr. θεῖος ‘Onkel’, θεία ‘Tante’ (*θη-ος, θη-ᾱ), τήθη ‘Großmutter’ (aus *θη-θη), ital. (venet.) *deda* ‘Tante’ (?), gr. τηθίς ‘Tante’ (dazu GN Θέτις); illyr. *deda* ‘Amme’ (Krahe IF. 55, 121 f.), also wohl ursprüngl. zur Wz. *dhē*(*i*)- ‘säugen’; lit. *dẽde, dẽdis* ‘Oheim’ (aber *diẽdas* ‘Greis’ aus wr. *dźěd* ds.), aksl. *dědъ* ‘Großvater’; ähnlich nhd. *deite, teite,* schweiz. *däddi* ‘Vater, Greis’, russ. *djádja* ‘Onkel’.

Ref : WP. I 826, Trautmann 47, Schwyzer Gr. Gr. I 193.

Page : 235

PIET : 1915

376. *dhē-2*

English : ‘to put, place’

German : ‘setzen, stellen, legen’

Derivative: Nominalbildungen: ***-dhē-*, *dh-i-*, *-dh-o-*; *dhē-k-ā*; *dhē-li-*, *dhē-lo-*; *dhē-men-*, *dhē-mi-*, *dhə-mi-*, *dhō-mo-*, *dhə-mo-*; *dhe-dh-mo-*; *dhē-no-*; *dhē-tel-*; *dhē-tĕr-*, *dhə-tĕ̄r-*; *dhē-to-*, *dhə-to-*, *dhē-tu-***

Material : Ai. *dádhāti*, av. *daδāiti* ‘er setzt’, apers. Impf. Sg. *adadā* ‘er hat eingerichtet’, ai. Aor. *á-dhā-m* ‘ich setzte’, Med. 3. Sg. *á-dhita* (= gr. ἔθετο) ; *to*-Partiz. ai. *hitá-ḥ* (*-dhitá-ḥ* in ved.Kompositis) ‘gesetzt’ (= lat. *con-ditus*, *ab-ditus*, *crēditus*, wohl auch gr. θετός ‘gesetzt, bestimmt’), mit Vollstufe av. apers. *dāta-* (= lit. *dė́tas* ‘gesetzt’, apr. *sen-ditans* Akk. Pl. f. ‘gefaltet’, auch gr. θητόν · βωμόν Hes., eig. ‘Aufgestelltes, Aufsatz’); Inf. ai. *dhā́-tum* (= lit. *dė́tų* Supin., aksl. *dětь* ‘zu setzen’ : lat. [spät] *conditus*, *-ūs* m. ‘Gründung’, Supin. *-um*, *-ū*, vgl. auch ai. *dhā́tu-ḥ*), m. ‘Bestandteil, Satz’, av. *vīδātu-* n. ‘Begründung, feste Fügung’); *i̯o*-Präs. ai. *dhāyatē* ‘setzt für sich’ (= lett. *dêju*, *dêt* ‘Eier legen’, *dẽju dẽt* ‘zusammenlöten’, aksl. *dějǫ* ‘lege’, ačech. *děju* ‘tue, mache’); Perf. ai. *dadhā́u*, *dadhimá*, av. 3. Sg. *daδa* (: gr. τέθεμαι, lat. *-didī*, osk. *prú-ffed*, ahd. *teta* usw.).

Arm. *ed* Aor. ‘er setzte’ (= ai. *á-dhāt*; 1. Sg. *edi*, 2. Sg. *edir*), Präs. *dnem* ‘ich setze’(**dinem*, idg. **dhē-no-*, vgl. russ. *dě́nu* ‘setze, stelle, lege’, skr. *djènēm* ‘tue, stelle, lege’);

phryg. εδαες ‘posuit’ (**e-dhə-es-t*? eher = hitt. *da-a-iš*);

gr. τίθημι ‘setze’ (Aor. ἔθηκα - s. unten -, ἔθεμεν, ἔθετο, Fut. θήσω, Partiz. θετός);

messap. *hi-pa-des* ‘posuit’ (**ĝhi-po-dhēs-t*, J. B. Hofmann KZ. 63, 267);

lat. *abdere* ‘wegtun, verstecken, ἀποτιθέναι’, *con-dere* ‘gründen, einlegen; bergen, bedecken’ (dazu *Cōnsus [*kom-d-to-]* Gott des Ackerbaues), *perdere* ‘vernichten’, *crēdere* ‘glauben, vertrauen’ (s. u. *kered- ‘Herz’); über Einmischung von zu *dare* gehörigen Formen s. WH. I 362; Perf. *condidī* usw., osk. *prú-ffed* ‘posuit’ (**-fefed*).

Mit einer *k*-Erw. lat. *faciō, -ere, fecī* (: ἔθηκα), *factum* ‘tun, machen’, osk. *fakiiad,* umbr. *fаçia* ‘faciat’, *fakurent* Fut. II ‘fecerint’, praen. (Manios-Inschrift) *FheFhaked* ‘fecit’, osk. *fefacit* Konj. Perf. ‘fecerit’, *fefacust* Fut. II ‘fecerit’;

mit **fēk-* umbr. *feitu, fetu* ‘facito’:

facilis ‘(tunlich) leicht’, umbr. *façefele* ds.; *faciēs* ‘Aussehen, Erscheinung, Antlitz’, *facinus, ponti-fex, arti-fex bene-ficus* u. dgl.; zur Bed. von *interficiō* ‘töte’ (‘*lasse verschwinden’) vgl. ai. *antar-hita-ḥ* ‘verschwunden’.

Dieselbe *k*-Erw. außer in gr. ἔθηκα auch in θήκη ‘Behältnis’, ai. *dhā-ká-ḥ* ‘Behälter’ und phryg. αδ-δακετ ‘afficit’, Med. αδ-δακετορ; ven. *vhaχsϑo* ‘fēcit’ (**fak-s-to,* das *f* wohl aus dem Ital.); hitt. *dak-ki-eš-zi* (*dakkeszi*) ‘macht, stellt hin’ (: lat. *facessō*), *dak-šu-ul* (*daksul*) ‘freundlich’ (: alat. *facul*); vielleicht toch. A *tākā* ‘ich wurde’, B *takāwā* ds. (anders Pedersen Toch. 194);

gall. *dede* ‘posuit’; vgl. lat. *con-, ab-, crē-didī,* ahd. *teta* ‘ich tat’; air. *-tarti* ‘gibt’ (**to-ro-ad-dīt* aus **dhē-t*), Perf. *do-rat* (**to-ro-ad-dat* aus **dhə-t*), Thurneysen Gr. 35;

ahd. *tōm, tuom,* as. *tōn,* ags. *dōm* ‘tue’, Inf. ahd. *tuon,* as. ags. *dōn* (**dhō-m*) ‘tun’, Prät. ahd. *teta* ‘ich tat’ (2. Sg. *tāti,* Pl. *tātu-m*; nach dem Typus got. *sētum* umgebildet), as. *deda* (2. Sg. *dedōs,* 3. Pl. *dādun, dedun*), ags. *dyde* < *dudi* (s. oben zu ai. *dadhā́u*); Part. Perf. Pass. ahd. *gi-tān,* ags. *dōn* ‘getan’ aus **dhē-no-* = aksl. *o-děnъ* ‘umgelegt, bekleidet’;

in der Endung des schwachen Präter. (got. *salbō-dēdun* usw.) pflegt man meist die Wurzel *dhē-* zu suchen, hingegen in got. *kunþa* ‘erkannte’, das idg. *-t-* enthalten muß, eine andere Bildung anzunehmen. Vgl. Hirt, Idg. Gr. IV, 99, Sverdrup NTS. 2, 55 ff., Marstrander, NTS. 4, 424 f., Specht KZ. 62, 69 ff., Kretschmer Sbb. Wien, 225. Bd., 2. Abh., 6 f.

lit. *dė́ti* ‘legen, stellen’, Präs. 2. Pl. alt *deste* (**dhe-dh-te*), Sg. *demì, desie-s, dest(i)* (vgl. Būga Kalba ir s. 158, 213), neugebildet *dedù*; lett. *dêt* (s. oben);

aksl. *děti* ‘legen’ (auch ‘sagen’), Präs. *deždǫ* (**dedi̯ō*) und *dějǫ* (s. oben); *dějǫ, dějati* ‘legen, verrichten’; *-va*-Iterativ aksl. *o-děvati* ‘(umtun), bekleiden’, russ. *děvátь* ‘hinlegen, tun, setzen’;

dazu wohl lit. *dėviù, dėvė́ti* ‘Kleider anhaben’; ein formantisches *u̯* auch in gr. *θοϝακος und (assim.) *θαϝακος, vgl. θοάζω ‘sitze’, ion. θῶκος (hom. θόωκος für θό[ϝ]ακος geschrieben) ‘Sitz’, θάβακον · θᾶκον ἤ θρόνον Hes., att. auch θᾶκος ds., hom. θαάσσω ‘sitze’, att.

poet. θᾱ́σσω ds. (s. zur gr. Gruppe Bechtel Lexil. 161 f., Boisacq 335); vgl. auch thrak. *-dava* 'Siedlung' aus **dhē̆u̯ā* oder **dhəu̯ā*; wohl Umbildung nach dem Nebeneinander **dō-*: **dou-* 'geben';

hitt. *da-a-i* (*dāi*) 'setzt, legt', 1. Sg. *te-eḫ-ḫi* (*tehhi*), 3. Pl. *ti-an-zi* (Pedersen Hitt. 91, 112 f., 166), Prät. 3. Sg. *da-a-iš*; vielleicht auch *dak-ki-eš-zi* (s. oben);

toch. A *tā-*, *täs-*, *tas-*, B *tes-* 'legen' (**dhē-s-* Pedersen Toch. 186 f.);

lyk. *ta-* 'legen' (Pedersen. Lyk. und Hitt. 30 f.).

Wurzelnomina (in Zusammensetzungen): z. B. ai. *vayō-dhā́-ḥ* 'Lebenskraft verleihend', *saṁ-dhā́* f. 'Übereinkunft, Versprechen' (: lit. *arklì-dė* 'Pferdestall'), *saṁ-dh-á-m* 'Vereinigung' (: lit. *sam-das), ratna-dh-á-ḥ* 'Schätze verleihend', *ni-dh-í-ḥ* m. 'Behälter, Schatz', *sam-dh-í-ḥ* m. 'Vereinigung, Bündnis, Sandhi', av. *gao-δi-* 'Milchbehälter'; lit. *samdas* 'Miete, Pacht', *iñdas* 'Gefäß', *nuodaĩ* 'Gift', (alt) *núodžia* 'Schuld, Vergehen', *pãdis* 'der Henne unterlegtes Ei', apr. *umnode* 'Backhaus', lit. *pelùdė*, lett. *pelude* 'Spreubehälter', aksl. *obь-do* n. 'θησαυρός', *sǫ-dъ* 'κρίσις, κρῖμα'; vgl. Berneker 193 ff., Trautmann 47 f.; ob so auch aisl. *oddr*, ags. *ord*, ahd. *ort* 'Spitze' als **ud-dho-s* 'emporgerichtet'?

Nominalbildungen:

Ai. *dhā́tar-* m. 'Anstifter, Gründer', *dhātár-* 'Schöpfer' (vgl. auch aksl. *dětelь* 'Täter'), gr. θετήρ, lat. *con-ditor* 'Gründer, Stifter';

vgl. **dhə-tlo-* in air. *dāl*, acymr. *datl*, ncymr. *dadl*, abret. *dadl* 'Versammlung', nbret. *dael* 'contestation, querelle' (vgl. zur Bed. phryg. δουμος);

dhə-ti-* in ai. *-dhiti-ḥ* f. 'das Stellen', *dēvá-hiti-ḥ* 'Göttersatzung', gr. θέσις f. 'Satzung, Ordnung', lat. *con-diti-ō* f. 'Gründung'; **dhē-ti-s* in av. *ni-δāiti-* f. 'das Niederlegen, Ablegen, Verbergen', got. *gadēds* 'Tat, Lage', aisl. *dāð* 'Tüchtigkeit, Tat', ags. *dǣd*, ahd. *tāt* 'Tat', lit. *dė́tis* 'Last', Pl. *dė́tys* 'Lege des Huhns, der Gans', aksl. *blago-dětъ* 'χάρις, Gnade, Dank'; **dhə-t-* im thrak. ON Δάτος, alb. *dhatë* (dhə-tā*) 'Stätte'; **dhō-t-* in av. *dami-dā-t* 'der die Kreatur erschafft', lat. *sacer-dōs* 'Priester' (**sacro-dhōt-s*).

Ai. *dhāna-m* 'Behälter', el. συνθῆναι (?) 'Vertrag', ahd. Partiz. *gitān*, ags. *dōn* 'getan', aksl. *o-děnъ* '(umgetan), bekleidet'; ai. *dhána-m* 'Einsatz, Preis im Wettkampf usw.', *nidhánam* 'das Sichfestsetzen, Aufenthalt usw.', *gōdhana-m* 'Rinderbesitz', av. *gao-δana-* n. 'Milchgefäß'.

Ai. *dhā́man-* n. ‘Satzung, Gesetz, Wohnstätte, Schar usw.’, av. *dāman-, dąman-* n. ‘Stätte, Geschöpf’, gr. ἀνά-θημα ‘das Aufgestellte, Weihgeschenk’, ἐπί-θημα ‘das Daraufgestellte oder-gesetzte: Deckel; Bildsäule auf einem Grabe’, θημών m. ‘Haufe’; εὐθήμων ‘wohl in Ordnung haltend’; thrak. Pflanzenname κοα-δάμα · ποταμογείτων (Dioskor.) aus **kʷa-dhēmn̥* ‘Wassersiedlung’, ON *Uscu-dama*; sekundär (nach θέσις) gr. θέμα n. ‘hinterlegtes Geld, aufgestellte Behauptung, Satz;Stammform (Gramm.)’, vgl. auch Inf. θέμεναι; av. *dāmi-* f. ‘Schöpfung’, Adj. (auch fem.) ‘schaffend, Schöpfer’; gr. θέμις, Gen. ursprüngl. θέμιστος ‘*die fest und unverbrüchlich stehende’ als Göttinname, dann ‘Recht, Gesetz, Sitte’, θέμεθλα Pl. ‘die Grundlagen eines Gebäudes; das Tiefste, Innerste’, θεμέλιοι λίθοι ‘die Grundsteine’, hom. θεμείλια (ει metr. Dehnung) ‘Grundlage, Grund’;

tiefstufig: θαμά ‘*in Haufen; häufig, oft’, θαμινός ‘häufig, gehäuft’, hom. θαμέες, femin. θαμειαί Pl. ‘gehäuft, dicht gedrängt’ (von *θαμύς), θάμνος ‘Dickicht, Gebüsch, Strauch’; auf ein **dhə-mo-* ‘Niederlassung, Wohnstätte’ (vgl. θαιμός · οἰκία, σπόρος, φυτεία Hes. *[*dhəmi̯o-]*, auch ai. *dhāman-* ‘Wohnstätte’) oder ‘Haufe, Schar (der Diener)’ bezieht man vielleicht mit Recht auch lat. *famulus* ‘Diener’, *familia* ‘Hausgenossenschaft’, osk. *famel* ‘famulus’, *famelo* ‘familia’, umbr. *fameřias* ‘familia’;

ō-stufig gr. θωμός ‘Haufe, Schober’;
phryg. δουμος ‘σύνοδος, σύγκλητος, συμβίωσις’, lat. *ab-dōmen* ‘Unterleib’ als ‘pars abdita’, vgl. ahd. *intuoma* ‘exta’ (wäre lat. **indōmen*), mnd. *ingedōme*, bayr. *ingetum* ds., got. *dōms* m. ‘Urteil, Ruhm’ (*dōmjan* ‘urteilen’; aus dem Germ. russ. *dúma* ‘Gedanke, Sorge; Ratsversammlung’ usw., s. Berneker 237), ags. *dōm* ‘Meinung, Sinn, Urteil, Gericht’, ahd. *tuom* ‘Urteil, Tat, Sitte, Zustand’, lit. *domė̃, domesỹs* ‘Aufmerksamkeit, Richten des Gedankens und Willens auf etwas’, auch lit. *dėmė̃* ‘Mal, Zustand; ausgedachter Grund’ usw., *dėmė́tis* = *domė́tis* ‘sich merken, die Aufmerksamkeit worauf richten’.

Aisl. *dǣll* ‘facilis’ (**dhē-li-s*); vgl. urnord. *dalidun* ‘sie machten’ (Prät. von germ. **dēlian*), lit. *pa-dėlỹs* ‘der Henne unterlegtes Ei’, *priedėlė̃, príedėlis* ‘Beilage’, abg. *dělo* n. ‘Werk’, wozu (s. Berneker 195 f., Trautmann 48) aksl. *dělja, děljьma* m. Gen. ‘wegen’, lit. *dė̃l*, *del̃*, *dė̃liai*, lett. *dẽl*’ mit Gen. ‘wegen, um willen’.

An vereinzelten Bildungen vgl. noch gr. τεθμός (Pind.), θεθμός (lak. usw.), θεσμός (att.) ‘Satzung’ nach Thurneysen (KZ. 51, 57) zu air. *dedm*, cymr. *deddf* (**dhe-dh-mā*) ds. (anders Schwyzer Gr. Gr. I 492[12]); θωή, att. θωά: ‘Strafe’. Sehr unsicher wird auf eine *s*-Erw. bezogen aisl. *des* (**dasjō*) ‘Heustock, Heudieme’ (Lw. aus dem Air.?), air. *dais* (**dasti-*) ‘Haufen, Heudieme’, womit E. Lewy (KZ. 52, 310) vielmehr osset. *dasun* ‘aufhäufen’ vergleicht.

Ref : WP. I 826 ff., WH. I 266, 362 f., 439 ff., 863, Trautmann 47 ff., Schwyzer Gr. Gr. I 492, 686, 722, 725, 741, Pedersen Hitt. 141 ff., 192.

Pages : 235-239

PIET : 1916

379. *dhebh-, dhebh-eu-*

English : 'to harm'

German : 'beschädigen, verkürzen, betrügen'

Comments : die nasalierten Formen (**dhembh-*) sind als proportionale Neubildungen nach *n*-haltigen Wurzeln zu verstehen.

Material : Ai. *dabhnōti* 'beschädigt, versehrt, betrügt, Pass. nimmt Schaden' (**dhebh-n-éu-ti*), Perf. *dadā́bha* und (geneuert) *dadámbha*, Partiz. Perf. Pass. *dabdhá-* und (von der Wurzelform auf-*u*:) *á-dbhu-ta-* Adj. 'wunderbar', eigentlich '*der Täuschung unzugänglich, unantastbar'; *dambháyati* 'macht zuschanden' (*dambhá-ḥ* 'Betrug'), Desid. *dipsati* (= av. *diwž-*, s. unten), *dabhrá-* 'wenig, gering, dürftig';

av. *dab-* 'betrügen, um etwas bringen': *davąiϑyå̊* G. Sg. f. 'der betrügenden', *davayeinti* N. Sg-. f. 'die betrügende', *dəbənaotā* 2. Pl. Präs. (ar. **dbhanau̯-mi*, idg. **dbh-en-eu-mi*), Inf. *diwžaidyāi* (ohne desiderative Bed. mehr, aber = ai. *dipsa-ti*), Partiz. Perf. Pass. *dapta-* (Neuerung); *dəbā-vayat̃* 'er soll betören' (Wzf. **dbheu-*), *ā-dəbaoman-* n. 'Betörung'; osset. *dawi̯n* 'stehlen'; hitt. *te-ip-nu-* 'gering achten', Pedersen Hitt. 144.

Dazu sehr wahrscheinlich gr. ἀτέμβω 'beschädige, beraube, verkürze (θυμόν), verwirre, täusche', Pass. 'bin beraubt', mit ἀ- wohl aus *ἁ-, **sm̥-* und mit demselben Konsonantenverhältniswie zwischen πύνδαξ : ai. *budh-ná-ḥ*.

Ref : WP. I 850 f., Kuiper Nasalpräs. 147, Schwyzer Gr. Gr. I 333.

Page : 240

PIET : 2954

380. *dhegʷh-*

English : ‘to burn’

German : ‘brennen’

Derivative: Nominalbildungen ***dhŏ̆gʷho-s***, ***dhegʷh-ro-s***

Material : Ai. *dáhati*, av. *dažaiti* ‘brennt’ (= lit. *degù*, aksl. *žegǫ*, alb. *djek*), Partiz. ai. *dagdhá-ḥ* (= lit. *dègtas*), Kaus. *dāháyati; dāha-ḥ* ‘Brand, Hitze’, *nidāghá-ḥ* ‘Hitze, Sommer’, npers. *dāγ* ‘Brandmal’ (dazu spätgr. δάγαλος, -ις ‘rotbraunes Pferd’); av. *daxša-* m. ‘Brand’;

gr. θέπτανος · ἁπτόμενος Hes. (‘angezündet’; == lit. *dègtinas* ‘wer oder was zu verbrennen ist’), τέφρᾱ ‘Asche’ (**dhegʷhrā*);

alb. *djek* ‘verbrenne, brenne an’, Kaus. *dhez, n-dez* ‘zünde an’ (Gdf. **dhogʷhéi̯ō* = lat. *foveō*);

lat. *foveō, -ēre* ‘wärmen, hegen, pflegen’, *fōculum* ‘Feuerpfanne’ (**fou̯e-clom*), *fōmentum* ‘ein erwärmender Umschlag’ (**fou̯ementom*), *fōmes, -itis* ‘Zunder’ (**fou̯emet-*, Bedeut. wie lett. *daglis*), *favilla* ‘Asche, bes. noch glühende’ (wahrscheinlich aus **dhogʷh-lo-lā); favōnius* ‘der laue Westwind’ (aus **fovōnios*): *febris* ‘Fieber’ (**dhegʷhro-*; nach Leumann Gnom. 9, 226 ff. die *i*-Flexion nach *sitis*).

Mir. *daig* (Gen. *dega*) ‘Feuer, Schmerz’ (aus **degi-*); über mbret. *deuiff*, nbret. *devi*, cymr. *deifio* ‘brennen’ s. unter *dāu- ‘brennen’; cymr. *de* ‘brennend’; *go-ddaith* ‘Brand’ (aus **-dekto-*); aber air. *ded-ól* ‘Morgengrauen’ nach Marstrander Dict. Ir. Lang. I 213 eigentlich ‘Abschiedstrunk, letzter Trunk’; nir. *dogha* ‘Klette’ (: lit. *dagys* s. unten);

über got. *dags* ‘Tag’ usw. s. unter *ā̆ĝher- S. 7;

lit. *degù, dègti* ‘brennen’ (trans. und intrans.), *dègtas* ‘gebrannt’, *dègtinas* ‘was zu verbrennen ist’, *degtìnė* f. ‘Branntwein’, ablauteud *dagỹs, dãgis* ‘Distel’ (lett. *dadzis); dãgas* ‘das Brennen; Sommerhitze; Ernte’, *dagà* ‘Ernte’, apr. *dagis* ‘Sommer’; lit. *dãglas* ‘brandfarben’, *dẽglas* ‘schwarzscheckig’; lett. *daglas* f. Pl. ‘Brandfleck’, *daglis* ‘Zunder’; lit. *nuodégulis* ‘Feuerbrand’, *dẽgis* ‘Brandwunde’; ablaut. *atúo-dogiai* (?) m. Pl. ‘Sommerweizen’;

sloven. *dę́gniti* ‘brennen. wärmen’, čech. alt *dehna* ‘Teufel’, ablaut. *dahněti* ‘brennen’; russ. *dëgotь* ‘Teer’ (aus ‘*harzreiches Holz’), wie lit. *degùtas* ‘Birkenteer’; mit

Assimil. (?) von **degǫ* zu **gegǫ:* aksl. *žegǫ*, *žešti* ‘brennen’, ablaut. russ. *iz-gága* ‘Sodbrennen’ (s. Meillet MSL. 14, 334 f., anders Brugmann II² 3, 120).

Toch. B *teki* ‘Krankheit’ (= ir. *daig*); A *tsäk-*, B *tsak-* ‘brennen’, das *ts* nach dem ablaut. *tsāk-* (**dhēgʷh-*) ‘glänzen, glühen’; AB *cok* ‘Lampe’ (aus ‘Kienfackel’) : bsl. **degut-* ‘Teer’ (s. oben).

Ref : WP. I 849 f., WH. I 466 f., 469, 471 f., 864, Trautmann 49, Pedersen Toch. Sprachg. 23.

Pages : 240-241

PIET : 1937

381. *dhē(i)-* (daneben *dh-ei-*)

English : ‘to suck’

German : ‘saugen, säugen’

Comments : (: *dhəi-*, *dhī̆-* und *dhē-*, *dhə-*) s. bes. Schulze KZ. 27, 425 = Kl. Schr. 363.

Derivative: Nominalbildungen: ***dhē-lā*** ‘Mutterbrust’, ***dhi-lo-*** ‘Zitze’, ***dhē-lu-*** ‘säugend’, ***dhəi-l-*** ds., ***dhei-nā*** ‘trächtig’, ***dhē-nā*** ‘Fruchtertrag’, ***dhedhn-*** ‘(saure) Milch’

Material : Ai. *dhāya-ḥ* ‘ernährend, pflegend’, *dhā́yas-* n. ‘das Saugen’, *dhāyú-* ‘durstig’, *dhā́tavē* ‘zu saugen’, Fut. *dhāsyati*, Aor. *ádhāt* ‘er sog’, *su-dhā́* ‘Saft, Nektar’, *dhātrī* ‘Amme, Mutter’, *dhēnú-* f. ‘milchend’ = av. *daēnu-* ‘Weibchen von vierfüßigen Tieren’, ai. *dhḗnā* ‘Milchkuh’, ablaut. *dhītá-* ‘gesogen’, Perf. Plur. 1. 3. *da-dhi-má (i = ə*), *da-dh-úḥ;* redupl. Nomen *da-dh-an-*, Nom. *dá-dh-i*, Gen. *dadhnás* ‘saure Milch’ (: apr. *dadan*, alb. *djathë*);

vom Stamme ***dhəi-***: *dháyati* ‘saugt’ (**dhə́i̯eti* : Kaus. **dhoi-éi̯e-ti* in slav. *dojiti*, got. *daddjan*) und *dhinṓti* ‘nährt’;

arm. *diem* ‘sauge’ (*i* == idg. *ē* oder eher *ī*, so daß = anord. *dīa), stn-di* ‘(Brust saugend =) Säugling’, *dal* aus *dail* ‘Biestmilch’ (*dhəi-li-*), *dayeak* ‘Amme’ (von **dayi-* = idg. *dhə-ti-*);

gr. θήσατο ‘er sog’, θῆσθαι ‘melken’, θήνιον ‘Milch’, τιθήνη ‘Amme’ (Kurzform τίτθη u.dgl., worüber anders Falk-Torp u. *taate*), γαλαθηνός ‘Milch saugend’, τι-θασός ‘zahm, kultiviert’;

alb. *djathë* ‘Käse’ ursprüngl. ‘aus saurer Milch gemachter Quark’ (: ai. *dádhi*), gr.-alb. *dithë* ‘Käse’;

lat. *fēmina* ‘Frau’ (‘*die säugende’); über *fēlīx, fecundus* s. unten;

air. *dīnu* ‘Lamm’, *dīth* ‘suxit’ (*ī* = idg. *ē* oder *ī*), *denaid* ‘er saugt’ (**di-na-ti*), bret. *denaff* ‘sauge’, cymr. *dynu* ‘saugen’;

got. *daddjan* = aschwed. *dæggja* ‘säugen’ (urgerm. **ðajjan*, vgl. ai. *dháyati*, aksl. *dojǫ*; das germ. **ðajj-* ist regulär aus **dhoi-eie-* entstanden), aschwed. *dīa*, dän. norw. *die* ‘saugen’, mhd. *dīen, tīen* ‘säugen; die Brust geben’ (vgl. o. arm. *diem*), hochstufig ahd. *tāen*, Präs. *tāju* (= lett. *dêju* ‘sauge’), westfäl. *däierrn* ‘ein Kalb mit Milch auffüttern’ (Holthausen);

lett. *dêju, dêt* ‘saugen’, *at-diene, at-dienîte* ‘eine Kuh, welche im zweiten Jahr kalbt’, lit. *dienì* f. ‘trächtig’ (= ai. *dhēnú-*), *dienà* ds. (= ai. *dhēnā* ‘Kuh’), apr. *dadan* ‘Milch’ (= ai. *dadhan-*); aksl. *dojǫ* ‘säuge’ (ai. *dháyati*), *doilica* ‘Amme’, mit *ě* (= idg. *ē* oder *əi*) *dětь* f. ‘Kinder’, *děva, děvica* ‘Mädchen, Jungfrau’ (verschoben aus ‘*Weib’ = ‘die säugende’, s. Berneker 197).

Mit *l*-Formantien: Ai. *dhārú-* ‘saugend’ = gr. θῆλυς ‘nährend (ἐέρδη), säugend, weiblich’ (fem. θήλεια und θῆλυς), θηλώ, θηλαμών ‘Amme’, θηλάζω ‘säuge, sauge’, θηλή ‘Mutterbrust’, alb. *dele* ‘Schaf’ (**dhəil-n-*), *delmë* ds., *dhallë* ‘saure Milch’, illyr. *dalm-* ‘Schaf’ in ON Δάλμιον, Δελμίνιον, VN *Dalmatae, Delmatae*, messap. PN Gen. m. *dalmaihi*, fem. PN *dalmaϑoa*; lat. *fēlō, -āre* ‘säugen’, *fīlius* ‘Sohn’ (‘*Säugling’, aus **fēlios*) = umbr. *feliuf, filiu* ‘lactantes’; mir. *del* ‘Zitze’ (**dhĭ-lo-*), *delech* ‘Milchkuh’, dän. *dæl* ‘Milchdrüsen oder Euter bei der Sau’, schwed. mdartl. *del* m. ‘Zitze’, ahd. *tila* f. ‘weibliche Brust’, ags. *delu* f. ‘Brustwarze, Zitze’, anord. *dilkr* ‘Lamm, Junges’; lett. *dêls* ‘Sohn’, *dēle* ‘Blutegel’, lit. *dėlẽ* ds., *pirmdėlẽ* ‘die zum ersten Male geboren hat’, *pirmdėlỹs* ‘was gerade geboren worden ist’; lett. *dīle* ‘saugendes Kalb’, *dīlît* ‘säugen’.

Ob gr. θῶσθαι (*θωι̯εσθαι) ‘schmausen’, θοίνη ‘Schmaus’ (aus *θωι-νᾱ?) mit Abtönung hierher gehöre, ist fraglich; ob θῶξαι und (dor.) θᾶξαι ‘μεθύσαι’ als *θοι̯ακ-σαι auf eine leichte Wz. **dhŏi-* (ebenso dann θοίνη; auch θῶσθαι kann θοι̯α-σθαι sein) weisen?

Lat. *fēlīx* ‘fruchtbar, glücklich’ zu *fēlāre* geht auf ein fem. Subst. **fēlī-c-* ‘die säugende = fruchtbare’ zurück, nach Specht (KZ. 62, 237) aus **fēlu̯ī-k-s*, Femin. zu ai. *dhārú-*, gr. θῆλυς; lat. *fēcundus* ‘fruchtbar’, *fētus*, *-ūs* ‘das Zeugen, Gebären’, *fēta* ‘schwanger, trächtig’, auch ‘was geboren hat’, *effēta* ‘durch vieles Gebären geschwächt’, *fēnus, -oris* ‘Ertrag, Zinsen, Wucher’, vielleicht auch *fēnum* ‘Heu’ (als ‘Ertrag’) erklären sich aus einer Sonderanwendung von *dhēi-* ‘säugen’ für ‘fruchtbar sein’;

dazu aber nicht **dhōnā-* ‘Getreide’ : ai. *dhānā́ḥ* f. Pl. ‘Getreidekörner’, *dhānyá-* n. ‘Getreide’, np. *dāna* ‘Korn’, av. *dānō-karša-* ‘eine Ameisenart’, d. i. ‘Körner (= Ameiseneier) schleppend’, toch. B *tāno* ‘Getreide’ und lit. *dúona,* lett. *duõna* f. ‘Brot’ (ursprüngl. ‘Getreide’, alit. ‘Ausgedinge’); dor.-illyr. (kret.) δηαί. . . αἱ κριθαί EM., δητταί · αἱἐπτισμέναι κριθαί (**dhē-k-i̯ā-*) Hes.; anders Jokl bei WH. I 475;

Ref : WP. I 829 ff., WH. I 474 ff., 864, Trautmann 51.

See also : s. auch oben dhē-1, dhē-dhē-.

Page : 242

PIET : 200

382. *dhei̯ə- : dhi̯ā- : dhī-*

English : ‘to see, show’

German : ‘sehen, schauen’

Material : Ai. *ádīdhēt* ‘er schaute’, Pl. *dīdhimaḥ,* Med. *dī́dhyē, ádīdhīta,* Konj. *dīdhayat* (vielleicht zum Präs. umgewandeltes Perf., vgl. Perf. *dīdhaya*); *dhyā-ti, dhyā́-ya-ti* (*i̯o*-Präs.) ‘schaut im Geiste, d. i. denkt, sinnt’, Partiz. *dhyā-ta-* und *dhī-tá-, dhyā́* ‘das Denken, Sinnen’, *dhyā-tar-* ‘Denker’, *dhyā-na-* n. ‘das Sinnen, Nachdenken’, *dhyāman-* n. (Gr.) ‘Gedanke’; *dhī́-ḥ,* Akk. *dhíy-am* ‘Gedanke, Vorstellung, Einsicht, Verstand, religiöses Nachdenken, Andacht’, *dhī-tí-* ‘Wahrnehmung, Gedanke, Andacht’, *dhī́ra-* ‘sehend, klug, weise, geschickt’, *avadhīrayati* ‘verschmäht (despicit), weist zurück, verachtet’, prakr. *herai* ‘siebt’; *s*-Bildung ai. *dhiyasāná-* ‘aufmerksam, achtsam’; vermutlich auch *dhiṣáṇa-* wenn ‘verständig, klug’, *dhiṣaṇyant-* wenn ‘aufmerksam, andächtig’, *dhiṣā́* Instr. Adv. wenn ‘mit Andacht, Eifer oder Lust’, doch vgl.

andererseits das zu lat. *fēstus, fānum*, idg. *dhēs*- ‘religiös’ gehörige *dhíṣṇya*- ‘andächtig’;

av. *dā*(*y*)- ‘sehen’, z. B. *ā-didā’ti* ‘betrachtet’, *daiδyantō* Nom. Pl. Partiz. ‘die sehenden’ (usw., s. Bartholomae Airan. Wb. 724); Partiz. *paiti-dīta*- ‘erblickt’, -*dīti*- f. ‘das Erblicken’, *dāϑa*- ‘einsichtig, klug’ (dehnstufig wie -*diδā’ti*), -*dā(y)*-, -*dī*- f. als 2. Kompositionsglied ‘Sehen, Blick; Einsicht, Absicht’; -*dāman*- ‘Absicht’; *daēman*- n. ‘Auge, Augapfel; Blick’, *dōiϑra*- n. ‘Auge’, *daēnā* ‘Religion’ und ‘inneres Wesen, geistiges Ich’; npers. *dīdan* ‘sehen’, *dīm* ‘Gesicht, Wange’;

gr. σῆμα, dor. σᾶμα ‘Zeichen, Kennzeichen, Merkmal usw.’ (**dhi̯ā-mn̥* = ai. *dhyāman*-; Lit. bei Boisacq s. v., vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 322; nach E. Leumann [Abh. Kunde d. Morgenl. 20, 1, S. 96] vielmehr zu sakisch *śśāma* ‘Zeichen’), σημαίνω ‘mache durch ein Zeichen kenntlich usw.’;

alb. *díturë, dítme* ‘Weisheit, Gelehrsamkeit’, *dinak* ‘listig’.

Auf ein bedeutungsgleiches ***dhāu-*** geht zurück:

Gr. θαῦμα ‘was Bewunderung, Staunen erregt; Bewunderung, Staunen’ (**dhəu-mn̥*) θαυμάζω ‘erstaune, verwundere mich, bewundere’, woneben mit Abtönung θῶ(υ)μα; vgl. böot. Θώμων, dor.Θωμάντας (Lit. bei Boisacq u. θαῦμα; über θῆβος· θαῦμα Hes. wohl θῆϜος, s. Boisacq u. θάμβος m. Lit.); att. θέᾱ ‘das Anschauen, Anblick; Schauspiel’ aus *θᾱϜᾱ, vgl. syrak. θάα, ion.θηέομαι, dor. θᾱέομαι ‘betrachte’ (att. θεάομαι nach θέᾱ umgebildet), usw., s. Boisacq u. θέᾱ und θεωρός (zu letzterem noch Ehrlich KZ. 40, 354 Anm. 1). Außergr. Entsprechungen fehlen.

Ref : WP. I 831 f., Schwyzer Gr. Gr. I 349, 523.

Page : 243

PIET : 1920

384. *dheiĝh-*

English : ‘to knead clay; to build’

German : ‘Lehm kneten und damit mauern oder bestreichen (Mauer, Wall; Töpferei; dann auch von anderweitigem Bilden); auch vom Teigkneten (Bäckerei)’

Comments : s. zum Sachlichen Meringer IF. 17, 147.

Derivative: ***dhiĝh-lo-s*** ‘Former’; ***dheiĝho-s***, ***dhoiĝho-s*** ‘Gebilde, Wall’

Material : Ai. *dḗhmi* ‘bestreiche, verkitte’ (3. Sg. *dḗgdhi* statt **dēḍhi*), ebenso Partiz. *digdhá-, dēha-* m. n. ‘Körper’, *dēhī́* f. ‘Wall, Damm, Aufwurf’, av. *pairi-daēzayeiti* ‘mauert ringsum’ (= ai. Kaus. *dēhayati*) *uzdišta* 3. Sg. Med. ‘hat (einen Damm) errichtet’, Partiz. *uz-dišta-, uz-daēza-* m. ‘Aufhäufung, Wall’, *pairi-daēza-* m. ‘Umfriedigung’ (daraus gr. παράδεισος), apers. *didā* ‘Festung’ (aus **dizā-*, Wurzelnom. auf *-ā*), npers. *diz*, *dēz* ds.;

arm. *dizanem* (Aor. 3. Sg. *edēz*) ‘häufe auf’, *dizanim* ‘häufe mich auf’, *dēz* ‘Haufe’;

thrak. -δίζος, -δίζα ‘Burg’ (: apers. *didā* oder **dhiĝh-i̯ā*); auch δέξιον, ON Δείξας, *Burto-dexion*, *Burtu-dizos*; Δίγγιον (: lat. *fingō*); pannon. VN *An-dizetes* ‘Burganwohner’;

gr. τεῖχος n., τοῖχος m. (formell = ai. *dēha-*) ‘Mauer, Wand’; θιγγάνω, Aor. θιγεῖν ‘mit der Hand berühren’ (Bed. wie lat. *fingere* auch ‘streichelnd betasten’, Media *g* bereits ursprachlich aus der nasalierten Präsensform);

lat. *fingō, -ere, finxi, fictum* ‘eine Masse gestalten, bilden, formen; erdichten; streichelnd betasten’, *figulus* ‘Töpfer’ (:germ. **ðiʒulaz*), *fīlum* (**figslom*) ‘Gestalt’, *effigiēs* ‘(plastisches) Abbild’, *figūra* ‘Bildung, Gestalt, Figur’, *fictiō* ‘das Bilden, Formen; Bildung, Gestaltung, Erdichtung’, *fictilis* ‘aus Ton gebildet, irden, tönern’ (zum lat. *g* statt *h* s.Leumann Lat. Gr. 133; nach letzterem stammt aus Formen wie *fictus* auch das *k* von altfalisk. *fifiked* ‘finxit’, osk. *fifikus* etwa ‘du wirst ausgedacht haben’); wahrscheinlich umbr. *fikla, ficlam* ‘fitillam, libum’, lat. *fītilla* ‘Opferbrei, Opfermus’ (mit dial. *t* aus *ct*); osk. *feíhúss* ‘muros’ (**dheiĝho-*);

über lat. *fīlum* (identisch mit *fīlum* ‘Faden’ ?) vgl. WH. I 497, andererseits EM[2] 360;

air. *digen* ‘fest’ (‘*festgeknetet, kompakt’); air. **kom-uks-ding-* ‘bauen, errichten’ in 1. Sg. *cunutgim*, 3. Sg. *conutuinc* usw. und vielleicht auch *dingid, for-ding* ‘unterdrückt’, s. unter 1. *dhengh-* ‘drücken, bedecken’ usw.;

got. *þamma digandin* ‘dem Knetenden’, *kasa digana* ‘Tongefäße’, *gadigis* (Konjektur für *gadikis*, πλάσμα, Gebilde’, *es*-St., ähnlich τεῖχος); *daigs* m. ‘Teig’ (**dhoiĝhos*), anord. *deig* (n.), ags. *dāg*, ahd. *teig* ds.; anord. *digr* ‘dick, wohlbeleibt’ (Bed. wie ir. *digen),* got. *digrei* ‘Dichtheit, Menge’, mhd. *tiger, tigere* Adv. ‘völlig’, norw. mdartl. *digna* ‘dick werden’, *diga* ‘dicke, weiche Masse’ neben mnd. norw. *dīger*; ahd. *tegal*, anord. *digull* ‘Schmelztopf, Tiegel’ scheint ein echt germ. Wort (**ðiʒ .. laz*) zu sein, das aber in der Bed. das lat. *tēgula* (ausτήγανον) aufgesogen hat;

lit. *díežti, dýžti* 'schinden, auspeitschen' ('*durchkneten, einem eine herunterschmieren'), lett. *diezêt* 'aufschwatzen, anbieten' ('*anschmieren');

aruss. *děža*, klr. *diža* usw. 'Teigmulde, Backdose' (**dhoiĝh-i̯-ā*; Berneker 198, Mühlenbach-Endzelin I 487).

Eine umgestellte Form (**ĝheidh-*) ist wahrscheinlich lit. *žiedžiù*, *žiẽsti* 'formen', alit. *puod-židys* 'Töpfer', aksl. *ziždǫ*, *zьdati* 'bauen', *zьdъ*, *zidъ* 'Mauer, Wand' (Būga Kalba ir s. 184 f);

toch. A *tseke ṣi peke ṣi* 'figūra sive pictura' (W. Schulze Kl. Schr. 257 f., idg. **dhoiĝhos*).

Eine Parallelwz. **dheig-* sucht Wood Mod. Phil. 4, 490 f. in mhd. *tīchen* 'schaffen usw.'; ags. *diht(i)an* 'dictare', ahd. *tihton* 'erfinden und schaffen; dichten' stammen aus spätlat. *dictāre*.

Ref : WP. I 833 f., WH. I 501 f. 507.

Pages : 244-245

PIET : 1922

385. *dhel-1, dholo-*

English : 'curve; hollow'

German : 'Wölbung' und 'Höhlung' (aus 'Biegung')

Material : Gr. θόλος f. 'Kuppel, Kuppeldach, rundes Gebäude (Schwitzbad)'; sizil. θολία, lak. (Hes.)σαλία 'runder Sommerhut', θάλαμος m. 'im Inneren des Hauses gelegenes Gemach, Schlafzimmer, Vorratskammer', θαλάμη 'Höhle, Lager von Tieren', ὀφ-θαλμός 'Auge' (*ὀπσ-θαλμός '*Augenhöhle');

cymr. *dol* f. 'Tal', bret. *Dol* in ON;

anord. *dalr* 'Bogen'; got. *dals* m. oder *dal* n. 'Tal, Grube', as. *dal*, ags. *dæl*, ahd. *tal* n. 'Tal', anord. *dalr* m. 'Tal'; got. *dalaþ* 'abwärts', *dalaþa* 'unten', *dalaþrō* 'von unten' (hierher als **Daliþernōz* 'Talbewohner' die *Daliterni* des Avienus, Alpengermanen im Wallis, nach R. Much, Germanist. Forschungen, Wien 1925), afries. *tō*

dele ‘herab’, as. *tō dale,* mnd. *dale,* nnd. *dal* ‘herab, nieder’, mhd. *ze tal* ds.; ags. *dell,* mhd. *telle* f. ‘Schlucht’ (**daljō*); ablautend anord. *dǿll* m. ‘Talbewohner’ (**dōlja-*), norw. dial. *døl* ‘kleines Tal, längere rinnenförmige Vertiefung’ (**dōljō*) = ahd. *tuolla,* mhd. *tüele* ‘kleines Tal, Vertiefung’, mnl. *doel* ‘Graben’; anord. *dǣla* ‘Rinne’ (**dēljō*), *dǣld* ‘kleines Tal’ (**dēliðō*); ndd. *dole* ‘kleine Grube’, mhd. *tol*(*e*) f. ‘Abzugsgraben’ (ahd. *dola* ‘Rinne, Graben, Röhre’ wohl eigentlich ndd.), ahd. *tulli,* mhd. *tülle,* ndd. *dölle* ‘kurze Röhre’ (auch ndd. *dal* bedeutet ‘Röhre’);

aksl. (usw.) *dolъ* ‘Loch, Grube, Tal’, *dolu* ‘hinunter’, *dolě* ‘unten’.

Ref : WP. I 864 f., Loth RC. 42, 86.

Pages : 245-246

PIET : 208

390. *dhelgh-, dhelg-*

English : ‘to hit’

German : ‘schlagen’

Material : Ags. *dolg* n., ahd. *tolc, tolg, dolg* n. ‘Wunde’ (‘*Schlag’), anord. *dolg* n. ‘Feindschaft’, *dolgr* ‘Feind’, *dylgja* ‘Feindschaft’, wozu wohl ndd. *dalgen, daljen* ‘schlagen’ (entlehnt norw. mdartl. *dalga* ds.), nhd. (hess.-nassauisch, ostpreuß.) *dalgen, talken* ‘prügeln, schlagen’, mhd. *talgen* ‘kneten’. Nach Havers KZ. 43, 231, IF. 28, 190 ff. wäre auch für gr. θέλγω ‘bezaubere, betöre usw.’, θέλκτωρ, θελκτήρ, θελκτήριος ‘bezaubernd, verlockend’, θέλξις ‘Bezauberung’ (idg. **dhelg-* neben **dhelgh-*) die Grundbed. ‘Bezauberung durch Schlag’ wahrscheinlich, so wie auch die Τελχῖνες, Θελγῖνες durch einen Schlag die Gesundheit der Menschen schädigende Dämonen und zugleich Schmiede waren. Alles ganz unsicher. Eher könnte noch toch. A *talke* n., B *telki* ‘Opfer’dazugehören.

Ref : WP. I 866.

Page : 247

PIET : 0

391. *dhem-, dhemə-*

English : ‘to smoke; to blow’

German : ‘stieben, rauchen (Rauch, Dunst, Nebel; nebelgrau, rauchfarben = düster, dunkel), wehen, blasen (hauchen = riechen)’

Derivative: ***dhengu̯o-***, ***dhengu̯ī-*** ‘neblig’

Material : Ai. *dhámati* ‘bläst’ (*dhami-ṣyati*, *-tá-* und *dhmātá-*, Pass. *dhamyatē* und *dhmāyátē*), av. *dāδmainya-* ‘sich aufblasend, blähend, von Fröschen’, npers. *damīdan* ‘blasen, wehen’, *dam* ‘Atem, Atemzug’, osset. *dumun, dịmịn* ‘rauchen; wehen, blasen’;

gr. θέμερος, σεμνός, θεμερῶπις ‘ernst, finsterblickend’ (: ahd. *timber* ‘finster’);

mir. *dem* ‘schwarz, dunkel’;

norw. *daam* (**dhēmo-*) ‘dunkel’, *daame* m. ‘Wolkenschleier’, *daam* m. ‘Geschmack, Geruch’ = anord. *dāmr* ‘Geschmack’;

mit Gutt.-Erw.: ***dhengu̯o-, dhengu̯i-*** ‘neblig’ in anord. *dǫkk* f. ‘Vertiefung in der Landschaft’ = lett. *danga* (**dhongu̯ā*) ‘kotige Pfütze, morastiges Land, Meeresschlamm’, ferner anord. *døkkr*, afries. *diunk* ‘dunkel’ (germ. **denkva-*); tiefstufig as. *dunkar,* ahd. *tunkal*, nhd. *dunkel* (ursprüngl. und mit der Bed. ‘neblig - feucht’ norw. und schwed. mdartl. *dunken* ‘feucht, dumpfig, schwül’, engl. *dank*, mdartl. *dunk* ‘feucht’); dazu cymr. *dew* m. (**dhengu̯os*) ‘Nebel, Rauch, Schwüle’ usw., *deweint* ‘Dunkelheit’ (irrig Loth RC 42, 85; 43, 398 f), hitt. *da-an-ku-i-iš*(*dankuiš*) ‘finster, schwarz’ (Benveniste BSL. 33, 142);

anord. *dȳ* ‘Schlamm, Kot, Morast’ aus **dhm̥kio-*, vgl. mit gramm. Wechsel dän. *dyng* ‘naß, feucht’, schwed. mdartl. *dungen* ‘feucht’;

mit germ. *-p-*: mhd. *dimpfen, dampf* ‘dampfen, rauchen’, ahd. mhd. *dampf* m. ‘Dampf, Rauch’, mnd. engl. *damp* ‘Dampf, feuchter Nebel’, ndd. *dumpig* ‘dumpf, feucht, moderig’, nhd. *dumpfig, dumpf* (auch = verwirrt, gestoben); kaus. ahd. *dempfen, tempfen,* mhd. *dempfen* ‘durch Dampf ersticken, dämpfen’;

mit germ. *-b-*: schwed. dial. *dimba* st. V. ‘dampfen, rauchen, stieben’, *dimba* ‘Dampf’, norw. *damb* n. ‘Staub’, anord. *dumba* ‘Staub, Staubwolke’ (daneben mit *-mm-* anord. *dimmr* ‘dunkel’, afries. ags. *dimm* ds., norw. mdartl. *dimma, dumma* ‘Unklarheit in der Luft, Nebeldecke’, schwed. *dimma* ‘dünner Nebel’), ahd. *timber,* mhd. *timber, timmer* ‘dunkel, finster, schwarz’;

inwieweit die *s*-Formen schwed. mdartl. *stimma, stimba* ‘dampfen’, norw mdartl. *stamma*, *stamba* ‘stinken’ einen idg. Hintergrund haben oder nur nach dem Nebeneinander von ahd. *toum* : ags. *stēam*, dt. *toben* : *stieben* (s. unter dheu-, dheu-bh- ‘stieben’) neugeschaffen sind, ist fraglich;

lit. *dumiù, dùmti* ‘blasen, wehen’, *apdùmti* ‘mit Sand oder Schnee betragen (vom Wind)’, *dùmplės* ‘Blasebalg’, *dùmpiu, dùmpti* ‘blase’ (wohl mit *p*-Erw.), apr. *dumsle* ‘Harnblase’;

aksl. *dъmǫ*, *dǫti* ‘blasen’ (zum bsl. Vokalismus s. Berneker 244 f. m. Lit., Meillet Slave comm.[2] 63 f., 164, Trautmann 63).

Ref : WP. I 851 f.

Pages : 247-248

PIET : 1939

392. (*dhembh-*), *dhm̥bh-*

English : ‘to dig’

German : ‘graben’

Comments : nur griech. und armen.

Material : Arm. *damban* ‘Grab, Gruft; Grabmal’, *dambaran* ds.;

gr. θάπτω (**dhm̥bh-i̯ō*), Aor. Pass. ἐτάφην ‘bestatte, begrabe’, ἄθαπτος ‘unbegraben’, τάφος m. ‘Leichenbestattung, Leichenfeier; Grab, Grabhügel’, ταφή ‘Bestattung, Grab’, τάφρος (**dhm̥bh-ro-s*) f. ‘Graben’; aber apr. *dambo* f. ‘Grund’ ist in *daubo* (S. 268) zu bessern.

Ref : WP. I 852.

Pages : 248-249

PIET : 1940

394. *dhen-2*

English : ‘surface of hand/land’, etc.

German : ‘Fläche der Hand, des Erdbodens, flaches Brett’

Derivative: ***dhenr̥*** ‘flache Bodensenkung’

Material : Ai. *dhánuṣ*- n., *dhánvan*- m. n. ‘trockenes Land, Festland, Strand, dürres Land, Wüste’, *dhánu*-, *dhanū́*- f. ‘Sandbank, Gestade, Insel’;

gr. θέναρ n. ‘Handfläche, Fußsohle, auch von der Fläche des Meeres oder von der Vertiefung im Altar zur Aufnahme der Opfergaben’, ὀπισθέναρ ‘Handrücken’ (*ὀπισθοθέναρ), ahd. *tenar* m., *tenra* f. (**denarā̆*-), mhd. *tener* m. ‘flache Hand’, Curtius[5] 255 (samt ai. *dhánuṣ*-, s. u.).

Dazu vlat. *danea* ‘area’ (Reichenauer Gl.), ahd. *tenni* n., mhd. *tenne* m. f. n., nhd. *Tenne* ‘geebneter Lehm- oder Bretterboden als Dreschplatz, Hausflur, Boden, Platz, Fläche überhaupt’, ndl. *denne* ‘area, pavimentum; tabulatum’; als ‘tennenartig glatt getretener Ort oder Ort, wo das Gras durch Darauffliegen niedergelegt ist, dadurch entstandene Vertiefung’ läßt sich auch verstehen mecklenb. *denn* ‘Lagerstätte, niedergetretene Stelle im Korn’, mnd. *denne* ‘Niederung’ (und ‘Waldtal’ s. u.), mndl. *denne* ‘Lager wilder Tiere’ (und ‘Waldtal’, s. u.), *dan* ‘wüster, von Buschwerk umgebener Platz, Platz überhaupt, Land, Landschaft; Schlupfwinkel des Wildes’ (und ‘Waldtal’, s.u.), ags. *denn* ‘Höhle, Wildlager’, nengl. *den* ‘Höhle, Grube’, ofries. *dann(e)* ‘Beet, Gartenbeet, Ackerbeet’.

Über lit. *dẽnis* m. ‘Deckbrett eines Kahns’, lett. *denis* ds. (germ. Lw.?) s. Trautmann 51, Mühlenbach-Endzelin I 455.

Ref : WP. I 853.

Page : 249

PIET : 204

397. *dhengh-2*

English : ‘to get, gripe’

German : ‘erreichen, fest zugreifen, fest, kräftig, schnell’

Material : Ai. *daghnṓti* (Aor. *dhak, daghyāḥ* usw.) ‘reicht bis an, erreicht’, -*daghná*- ‘bis an etwas reichend’ (**dhn̥gh*-);

gr. ταχύς 'schnell', Kompar. θάσσων (*dhn̥gh-);

air. *daingen* 'fest, stark' = cymr. *dengyn* ds. (*dangino- oder *dengino-);

slav. *dęgъ: dǫgъ* 'Stärke, Kraft, Gelingen' in russ.-ksl. *djagъ* 'Zugriemen', russ. *djága* 'Ledergurt', *djáglyj* 'kräftig, gesund', *djágnutь* 'wachsen, stark werden'; ablaut. abulg. *ne-dǫgъ* 'Krankheit' (aber russ. *dúžij* 'stark, kräftig' gehört vielmehr zu dheugh-, unten S. 271); der Bedeutung nach hat wohl eine Vermischung mit slav. *tęg-* 'ziehen, spannen' stattgefunden (Brückner KZ. 42, 342 f).

Ref : WP. I 791 f., Berneker 190, 217 f.

Page : 250

PIET : 1887

398. *dher-1, dherə-*

English : 'a k. of deposit or dreg'

German : in kons. Erweiterungen 'trüber Bodensatz einer Flüssigkeit, auch allgemeiner von Schmutz, Widerlichkeit, von quatschigem Wetter, von trüben Farbentönen usw.; verbal: Bodensatz und Schlamm aufrühren, trüben'

Comments : Ursprüngl. eins mit dher-5 'Unrat, cacare'?

Material : *a*. ***dhere-gh-***:

Gr. θρᾱ́σσω, att. θρᾱ́ττω (Perf. hom. τέτρηχα intr.) 'verwirre, beunruhige', ταραχή 'Verwirrung', ταράσσω, att. -ττω 'verwirre' (*dheragh-i̯ō : lit. *dìrgti* s. unten); τρᾱχύς, ion.τρηχύς 'rauh, uneben' (wohl ursprüngl. von Schmutzkrusten; -ρᾱ- hier aus sog. r̥̄, d. i. *dherəghú-s*); τάρχη · τάραξις Hes. (Vokalstufe wie σπαργή: lit. *sprógti)*;

lat. *fracēs* f. 'Ölhefe', *fracēre* 'ranzig sein' aus *dhrəgh-; das *c* ist wohl von *faēcēs*, *floccēs* bezogen, da *dherk- sonst nur baltisch bezeugt ist;

in der Bed. 'Bodensatz, Hefe': alb. *drā* f., geg. *drâ-ni* 'Bodensatz des Öls, von ausgelassener Butter; Weinstein' (Grundform *draë* aus *dragā, *dhrəghā*);

anord. *dregg* f., Pl. *dreggiar* 'Hefe' (daraus engl. *dregs)*;

alit. *dragės* (**dhrəghi̯ās*) Pl., apr. *dragios* Pl. 'Hefe', lett. (Endzelin KZ. 44, 65) *dradži* 'Überbleibsel von gekochtem Fett'; slav. **droska* aus **dhrəgh-skā* in mbulg. *droštija* Pl.n. 'Hefe', klr. *drîšči* ds., sonst assimiliert zu **troska* (sloven. *trộska* 'Bodensatz, Hefe') und meist **drozga* (aksl. *droždьję* Pl. f. 'τρυγία, Hefe' usw.; s. Berneker 228);

hierher auch gallorom. **drasica* 'Darrmalz' (M.-L. 2767), das irgendwie aus älterem **drascā* (= slav. **droskā*) oder **drazgā* (== slav. **drozgā*) umgestaltet sein wird;

mit *st*-Formans: ahd. (**trast*, Pl.:) *trestir* 'was von ausgepreßten Fruchten übrigbleibt, Bodensatz, Trestern', ags. *dærst*(*e*), *dræst* f. 'Bodensatz, Hefe' (germ. **ðraχsta-*, Sverdrup IF. 35, 154), *drōs* ds.;

mit *sn*-Formans: ags. *drōsne* f., *drōsna* m. 'Hefe, Schmutz', ahd. *druosana, truosana* 'Hefe, Bodensatz';

hierher wohl lit. *dérgia (dérgti)* 'es ist schlechtes Wetter', *dárgana, dárga* 'quatschiges, schlechtes Wetter' (Stoßton, vgl. die gr. Wurzelformen und lit. *drégnas, drėgnùs* 'feucht'); dazu aruss. *padoroga* wohl 'Unwetter', sloven. *sộ-draga, -drag, -drga* 'kleinkörniger Hagel; gefrorene Schneeklümpchen, Graupeln'; lit. *dargùs* 'garstig, schmutzig'; alit. *dérgesis* 'unflätiger Mensch', alit. *dergėti* 'hassen', lett. *der̂dzêtiês* 'zanken, streiten' (Mühlenbach-Endzelin I 456 m. Lit.), apr. *dergē* 'sie hassen'; lit. *dérgti* 'schmutzig werden, beschmutzen', *dar̃gti* 'beschimpfen', *dárga* f. 'regnerisches Wetter, Besudelung, Beschimpfung';

b. ***dherg-*** in: mir. *derg* 'rot'; mhd. *terken* 'besudeln', ahd. *tarchannen, terchinen* '(verdunkeln) verbergen, verstecken', mnd. *dork* 'Kielwasserraum', ags. *deorc* 'dunkelfarbig', engl. *dark*; ags. *þeorcung* 'Dämmerung' wohl mit ð nach *ðēostor* 'dunkel', *geðuxod* 'dunkel'.

c. ***dherk-*** in: lit. *der̃kti* 'garstig machen, besudeln', *darkýti* 'schmähen, schimpfen, entstellen', *darkùs* 'garstig', apr. *erdērkts* 'vergiftet', lett. *dàrks, dàrci* (**darkis*) 'Schecke' Mühlenbach-Endzelin I 448 (s. die Sippe bei Leskien Abl. 361); oder zu mhd. *zurch* 'Kot', *zürchen* 'cacare'? Zupitza Gutt. 170 unter Betonung des Intonationsunterschiedes von *der̃kti* gegenüber *dérgesis* usw.;

hierher wohl toch. AB *tärkär* 'Wolke' (Frisk Indog. 24);

WP. I 854 ff.

d. ***dherəbh-*** : ***dhrābh-*** : ***dhrəbh-***.

Unsicher av. *δriwi-* (**dhrəbhi-*) 'Flecken, Muttermal';

mir. *drab* 'Treber, Hefe' (**dhrəbho-*), *drabar-śluāg* 'gemeines Volk';

aisl. *draf*, engl. *draff* 'Berme, Hefe', mnd. *draf*, ahd. *trebir* Pl. 'Treber', anord. *drafli* m. 'frischer Käse', *drafna* 'sich auflösen', norw. *drevja* 'weiche Masse'; geminiert nl. *drabbe* 'Berme, Bodensatz', ndd. *drabbe* 'Schlamm'; schwed. *drōv* n. 'Bodensatz' (**dhrābho-*), ags. *drōf*, ahd. *truobi* 'trübe', got. *drōbjan*, ahd. *truoben* 'trüben, verwirren', ags. *drēfan* 'aufrühren, trüben' (dasselbe Bed.-Verh. wie zwischen gr. ταράσσω und anord. *dreggiar*).

Eine nasalierte Form mit balt. *u* als Tiefstufenvokal einer zweisilbigen Basis (mitbedingt durch den Nasal *m*?) scheint lit. **drumb-* in lit. *drum̃stas* (kann für **drumpstas* stehen) 'Bodensatz', *drumstùs* 'trübe', *drumsčiù, drum̃sti* 'trüben' (Schleifton durch die schwere Gruppe *mpst* bedingt?).

Ref : WP. I 854 f., WH. I 538 f., Schwyzer Gr. Gr. I 715.

Pages : 251-252

PIET : 1942

399. *dher-2, dherə-*

English : 'to hold, support'

German : 'halten, festhalten, stützen'

Material : Ai. *dhar-* 'halten, tragen, stützen, erhalten, aufrecht halten' (Präs. meist *dhāráyati*; Perf. *dadhā́ra*, *dadhrḗ*; *dhr̥tá-*; *dhártum*) Pass. 'zurückgehalten werden, fest sein, sich ruhig verhalten', av. *dar-* 'halten, festhalten, zurückhalten; woran festhalten, es beobachten (ein Gesetz); fest im Gedächtnis halten; mit den Sinnen auffassen, vernehmen; sich aufhalten, weilen' (*dārayeiti* usw., Partiz. *darəta-*), ap. *dārayāmiy* 'halte', npers. Inf. *dāštan*, osset. Inf. *darun*, *daryn*;

ai. *dháraṇa-* 'tragend, erhaltend', *dharúṇa-* 'haltend, stützend; n. Grundlage, Stütze', *dhā́raṇa-* 'haltend; n. das Halten, Zurückhalten'= av. *dārana-* n. 'Mittel zum Zurückhalten', ai. *dhartár-* und *dháritar-* m. 'Halter', *dharitrī* 'Trägerin', *dhartrá-* n. 'Halt, Stütze' = av. *darəϑra-* n. 'das Festhalten, Begreifen', ai. *dhárma-* (= lat. *firmus*) m. 'Satzung, Sitte, Recht, Gesetz', *dharmán-* m. 'Halter', *dhárman-* n. 'Halt, Stütze,

Gesetz, Brauch’, *dhárīmani* Lok. ‘nach der Satzung, nach Brauch’, *dhā́raka-* ‘haltend; m. Behälter’, *dhr̥ti-* f. ‘das Festhalten, Entschlossenheit’, *dr̥-dhr-á-* ‘festhaltend’, *sá-dhrī* (oder *sadhrīm*) Adv. ‘auf ein Ziel hinhaltend, einem Ziele zu’, *sadhríy-añc-* ‘nach einem Ziele bin gerichtet, vereint, zusammen’; *didhīršā* ‘die Absicht zu stützen’, av. *didarəšatā* ‘er schickt sich an’;

über ai. *dhī́ra-* ‘fest’ s. Wackernagel Ai. Gr. I 25;

arm. vielleicht *dadar* (redupl.) ‘Aufenthalt, Ruhe’ (‘*Einhalten’, vgl. die av. Bed. ‘weilen, sich ruhig verhalten’), *dadarem* ‘nehme ab (vom Wind)’, vgl. u. ags. *darian* ‘latere’, ndl. *bedaren* ‘ruhig werden (vom Wind, Wetter)’;

gr. mit der Bed. ‘sich aufstützen, aufstemmen’ (von der schweren Wurzelf.) θρᾶνος m. ‘Bank, Schemel’, hom. (ion.) θρῆνυς, -υος ‘Schemel, Ruderbank’, ion. θρῆνυξ, böot. θρᾶνυξ, -υκος ‘Stuhl’(setzen ein urgr. *θρᾱνο- voraus, das -ρᾱ- aus -*r̄*-, d. i. -*ₑrə*- enthalten wird), ion. Inf. Aor. θρήσασθαι ‘sich setzen’ (urgr. θρᾱ-); auf Grund der them. Wurzelf. **dherĕ-:* θρό-νος m. ‘Sessel’; kypr. lak. θόρ-ναξ· ὑποπόδιον Hes.; mit der Bed. ‘durch die Sinne festhalten, beobachten’ und ‘ein Herkommen, einen religiösen Gebrauch festhalten’, ἀ-θερές · ἀνόητον, ἀνόσιον Hes. (vgl. unten lit. *derė́ti* ‘brauchbar sein’), ἐνθρεῖν · φυλάσσειν Hes. (von der them. Wurzelf. **dhere-*; dagegen von **dhₑrə-*:) θρήσκω · νοῶ Hes. (ion.), θράσκειν (ᾱ) · ἀναμιμνήσκειν Hes., ion. θρησκηΐη, koine θρησκεία ‘Gottesdienst’, θρῆσκος ‘religiös, fromm’, θρησκεύω ‘beobachte gottesdienstliche Gebräuche’.

Ist ἀθρέω ‘sehe scharf an’ bis auf die Tiefstufe *n̥* der Präp. **en* (oder α- = **sm̥-?*) mit ἐνθρεῖν nächst zu vergleichen? (Lit. bei Boisacq s. v.) Wahrscheinlich hierher ἁθρόος, ἀθρόος ‘konzentriert, zusammengedrängt, versammelt’ (vgl. zur Bed. ai. *sadhryañc-*; Lit. bei Boisacq s. v., dazu Brugmann IF. 38, 135 f.).

Mit. ai. *dhāraka-* ‘Behälter’ wird von manchen θώρᾱξ, -ᾱκος ‘Brustharnisch; Rumpf; vagina’ verglichen.

Lat. *frē-tus* ‘worauf gestützt, vertrauend’, umbr. *frite* ‘frētū, fidūciā’, lat. *frēnum* ‘Gebiß, Zaum’ und ‘Zügel’, wenn ursprüngl. ‘Halter’ (stünde zu gr. θρᾶνος wie *plē-nus* zu ai. *pūr-n̥á-*); mit einer Bed. ‘festhaltend, fest: fast’ vielleicht *ferē* ‘beinahe’, *fermē* (**ferĭmēd*, Sup.) ‘ganz annäherungsweise, beinahe’, sowie *firmus* ‘stark, fest, dauerhaft’ (mit dial. *i*).

Acymr. *emdrit* ‘ordentlich’, cymr. *dryd* ‘sparsam’ (**dhr̥to-*).

Ags. *darian* 'latere' ('*sich zusammen-, zurückhalten' oder 'zuhalten, daß man etwas nicht sieht'), ndl. *bedaren* 'ruhig werden (vom Wind, Wetter)', dazu as. *derni* 'verborgen', ags. *dierne* 'verborgen, heimlich', ahd. *tarni* 'latens', *tarnen,* mhd. *tarnen* 'zudecken, verbergen', nhd. *Tarn-kappe.*

Lit. *deriù, derė́ti* 'dingen (*festmachen), kaufen', *derù, derė́ti* 'brauchbar sein', Kaus. *darãu, darýti* 'machen, tun', *dorà* f. 'Brauchbares', lett. *deru, derêt* 'dingen, sich verdingen, verabreden', Kaus. *darît* 'machen, sich machen, entstehen';

vielleicht mit Formans *-go-:* lett. *dȃrgs* 'teuer, kostbar', aksl. *dragъ* ds., russ. *dórog,* skr. *drâg* ds.;

hitt. *tar-aḫ-zi* (*tarḫzi*) 'kann, besiegt' (**dhr̥̄-?*) gehört eher zu ter-4.

Gutturalerweiterungen:

deregh- 'halten, festhalten; fest':

Av. *dražaite,* Inf. *drājaŋhe* 'halten, an sich halten, führen', *upadaržuvainti* 'sie halten durch = setzen durch, bringen fertig', wozu ai. *-dhr̥k* (nur Nom.) in Kompositis 'tragend'; diese Form (**dhr̥gh-s*) zeugt für Anlaut *dh-* der ar. und daher wohl auch slav. Sippe;

aksl. *drъžǫ, drъžati* 'halten, innehaben' (usw., s. Berneker 258);
russ. *drogá* 'Wagenbaum, Verbindungsstange der Vorder- und Hinterachse des Wagens', Dem. *dróžki* Pl. 'leichter, kurzer Wagen', daher nhd. *Droschke.*

Als nasalierte Formen dazu av. *drənjaiti* 'festigt, kräftigt, bestärkt', *ā-drənjayeiti* 'setzt fest', Desiderativ *dīdraɣžaite* 'sucht für sich zu sichern'; Partiz. *draxta-*; auch av. *drənjayeiti, dādrājoiš,* Partiz. *draxta-* 'auswendig lernen, memorierend Gebete murmeln' (vgl. ksl. *tvrъditi* 'festmachen': russ. *tverditь* 'auswendig lernen'); mir. *dringid* 'er ersteigt', *drēimm* 'Erklimmen' ('*sich festhaltend klettern'); kymr. *dringo* 'steigen, klettern'; anord. *drangr* 'hoher Fels', *drengr* (**drangja-*) 'dicker Stock, Säule' (und übertr. 'junger Mann'), aksl. *drǫgъ* 'Stange, Schlagbaum'; anders Specht Dekl. 139.

dhereĝh- 'festhalten, fest':

ai. *dŕ̥hyati, dr̥ṁhati* (*dr̥ṁháti*) 'macht fest', Partiz. *dr̥ḍhá-* 'fest', *drahyát-* 'tüchtig', av. *darəzayeiti* 'bindet fest, fesselt', Desid. *dīdərəžaiti, darəza-* m. 'das Befestigen, Binden, Fassen, Greifen', *dərəz-* f. 'Bande, Fessel', *dərəzra-* 'fest', wohl auch npers. *darz* 'Naht' und ähnliche iran. Wörter für 'Faden nähen';

thrak. GN *Darzales*;

wahrscheinlich lit. *dir̃žas* ‘Riemen’, *diržmas* ‘stark’, apr. *dīrstlan* ‘kräftig, stattlich’, *dirž-tù*, *dir̃žti* ‘zäh, hart werden’;

lit. *dar̃žas* ‘Garten’, lett. *dȁrz* ‘Garten, Hof, Einfriedigung’ kaurn aus **žar̃das* (vgl. lit. *žar̃dis* ‘Roßgarten’, *žárdas* ‘Hürde’) umgestellt (anders Mühlenbach-Endzelin I 448 f.), sondern zu *dir̃žas* (oben) und ahd. *zarge*, mhd. *zarge* f. ‘Seiteneinfassung eines Raumes, Rand’;

slav. **dьrzъ* ‘kühn, verwegen’ in aksl. *drъzъ*, sloven. *dȓz*, čech. *drzý*, russ. *dérzkij* ds. und aksl. *drьznǫ, drьznǫti* ‘sich erkühnen, wagen’, russ. *derznútь* usw.

dhereugh-:

awnord. *driūgr* ‘aushaltend, stark, voll’, *driūgum* ‘sehr’, aschw. *drȳgher* ‘ansehnlich, stark, groß’, nordfries. *dreegh* ‘fest, ausdauernd’ (aber zu dhreugh-1 gehören ags. *drȳge* ‘trocken’, *drēahnian* ‘austrocknen, seihen, - mit *h* statt *g*? -, anord. *draugr* ‘verdorrter Baumstamm’, ahd. *truchan* ‘trocken’);

hierher als ‘aushalten’ und ‘zusammenhalten - sich scharen’ got. *driugan* ‘Kriegsdienste tun’ (ags. *drēogan* ‘aushalten, ausführen’), ags. *gedrēag* ‘Schar’, ahd. *truht*- f. ‘Trupp, Schar’, as. *druht-*, ags. *dryht*, anord. *drōtt* f. ‘Gefolge’, got. *draúhti-witōþ* ‘(*Kriegsgesetz =) Kriegsdienst’, *gadraúhts* ‘Krieger’, anord. *drōttinn* ‘Fürst, Herr’, ags. *dryhten*, ahd. *truhtīn* ‘Herr’ (Suffix wie in lat. *dominus*), ahd. *trust* (**druhsti*-) ‘Kriegerschar’;

lit. *draũgas* ‘Reisegefährte’, aksl. *drugъ* ‘Gefährte, anderer usw.’, *družina* ‘συστρατιῶται’;

apr. *drūktai* Adv. ‘fest’, *podrūktinai* ‘ich bestätige’, lit. žem. *drúktas, driúktas* ‘dick, umfangreich, stark’;

air. *drong* ‘Schar’, abret. *drogn* ‘coetus’, *drog* ‘factio’ sind, wie spätlat. *drungus* ‘Trupp’ aus dem Germ. entlehnt (s. unter trenq-1).

Ref : WP. I 856 ff., WH. 505 f., 536, Trautmann 45, 59 f.

Pages : 252-255

PIET : 1943

400. *dher-3, dhereu-, dhrē̆n-*

English : expr. ('to purr, murmur', etc.)

German : Schallwurzel 'murren, brummen, dröhnen'

Material : Gr. θόρυβος 'wirrer Lärm', θορυβέω 'lärme, verwirre', τονθορύζω 'murre, murmle', τονθρύς · φωνή Hes.; θρῡλος m. 'Gemurmel, Lärm', θρῡλέω 'murmle, schwatze'; θρέομαι (*-ϝ-) 'schreie laut', τερθρεία 'leeres Geschwätz, Spitzfindigkeit', τερθρεύομαι 'mache leeres Geschwätz' (s. Boisacq s. v.), θρόος, θροῦς 'lautes Rufen', θροέω 'schreie, lasse laut werden';

as. *drōm*, ags. *drēam* m. 'frohes Lärmen, Jubel' (anders Kluge KZ. 26, 70: als '*Schar', **ðrauɣma-*, zu got. *draúhts*); ags. *dora* m. 'Hummel' (**ðuran-*), engl. *dorr-* 'Maikäfer';

redupl. lett. *duñduris* 'große Bremse, Wespe', *deñderis* (?) 'weinender Knabe' (Mühlenbach-Endzelin I 455).

Auch für kelt. und balt.-slav. Worte, die unter *der-* 'murren' genannt sind, kommt idg. Anlaut *dh-* in Frage.

dhren-:

ai. *dhráṇati* 'tönt' (Dhātup.);

gr. θρῆνος m. 'Totenklage, Klagelied', θρηνέω 'wehklage', θρώναξ · κηφήν (Drohne) Hes., τεν-θρήνη 'Horniß', ἀν-θρήνη (*ἀνθο-θρήνη) 'Waldbiene'; as. *dreno*, ahd. *treno* 'Drohne', dehnstufig as. *drān* ds., auch ags. *drān drǣn* f. 'Drohne'; schwachstufig got. *drunjus* 'Schall', norw. *dryn* n. 'leises Brüllen', *drynja* 'leise brüllen', nd. *drönen* 'Lärm machen, langsam und eintönig reden' (daraus nhd. *dröhnen*).

Eine Anlautdublette liegt vielleicht in lit. *trãnas*, aksl. **trǫtъ*, **trǫdъ* 'Drohne' vor; vgl. Trautmann 326.

s-Erw. in mir. *drēsacht* 'knarrendes oder quietschendes Geräusch', gall.-lat. *drēnsō, -āre* 'schreien (vom Schwan)', ndd. *drunsen* 'leise brüllen', ndl. *drenzeln* 'winseln', hess. *drensen* 'ächzen', nhd. dial. *trensen* 'langgezogen brüllen' (von Kühen).

Eine Gutt.-Erw. wohl in arm. *dṙnčim* ‘Horn blasen, tuten’ (**dhrēnk-*) und air. *drēcht* ‘Lied, Geschichte’ (**dhrenktā*), urslav. **drǫkъ* (**dhr̥nk-*) in sloven. *drok* ‘Stößel’ usw.;

vielleicht toch. A *träṅk-*, B *treṅk-* ‘sprechen’.

Ref : WP. I 860 f., WH. I 374, Mladenov Mél. Pedersen 95 ff.

Pages : 255-256

PIET : 206

401. (*dher-4:*) *dhor- : dh$_e$r-*

English : ‘to jump, jump at’

German : ‘springen, bespringen’

Material : Ai. *dhā́rā* ‘Strom, Strahl, Tropfen, Same’;

gr. (ion.) θορός, θορή ‘männlicher Same’, θορίσκεσθαι ‘Samen in sich aufnehmen’, dichterisch θρῴσκω, att. θρῴσκω, Fut. θοροῦμαι, Aor. ἔθορον ‘springen’, θρωσμός ‘Vorsprung, Anhöhe’ (θρω- aus **dh$_e$rə-*, das wegen des *o* der übrigen Formen zu **dh$_o$re-*, *dh$_o$rə-*, θρω- entwickelt ist);

von einer Basis *dhereu-:* θόρνυμαι, θορνύομαι ‘bespringen’ (ορ wohl äolisch statt αρ aus *r̥*)
vgl. θαρνεύει · ὀχεύει. σπείρει. φυτεύει Hes., θάρνυσθαι · ὀχεύειν Hes.; θοῦρος ‘stür misch, ungestüm’ wohl aus *θορϝος (Bechtel Lexil. 167);

mir. *dar-* ‘bespringen’, Impf. *no-daired*, Prät. *ro-dart*, Verbalnom. *dāir*, Gen. *dāra*, myth. PN *Dāire* (**dhāri̯o-s*), *der* ‘Mädchen’, cymr. *-derig* ‘brünstig’.

Ref : WP. I 861, WH. I 528, Schwyzer Gr. Gr. I 696, 708.

Page : 256

PIET : 1946

402. *dher-5, dhrei-d-*

English : ‘to defecate’

German : ‘Unrat, cacāre’

Comments : (ob verwandt mit dher-1 ‘trüber Bodensatz’ und dher-4?)

Material : Lat. *foria* Pl. ‘Durchfall’ (bei Varro von Schweinen), *foriō, -īre* ‘cacare’;

gr. δαρδαίνει· μολύνει (**dhr̥-d-*) Hes., nach Fick KZ. 44, 339 makedonisch, entweder aus θαρ-θ- mit gebrochener Red. oder aus θαρ-δ- mit demselben formantischen *-d-* wie die *i*-Erw. *dhr-ei-d-*; sehr zweifelhaft;

lit. *der-k-iù der̃kti* ‘besudle mit Unflat, leere den After’.

dhr-ei-d-:

anord. *drīta* (*dreit*), ags. *drītan*, mndl. ndd. *drīten*, ahd. *trīzan* ‘cacāre’, *o*-stufig anord. *dreita* ‘facere cacāre’, schwundstufig mengl. nengl. *dirt* (aus **drit*), aisl. *drit*, fläm. *drits*, *trets* ‘Dreck, Kot, westfäl. *driət* ‘Schiß’;

russ. dial. *dristátь* ‘Durchfall haben’, bulg. *drískam, dríštъ* ‘habe Durchfall’, serb. *drískati, drićkati*, čech. *dřístati* ds. (slav. **drisk-*, **drist-* aus **dhreid-sk-*, *-(s)t-*, Berneker 224).

Ref : WP. I 861 f., WH. I 527 f.

Page : 256

PIET : 1896

405. *dherebh-*

English : ‘to harden’

German : ‘gerinnen, gerinnen machen, ballen, dickflüssig’

Material : Ai. *drapsá-ḥ* m. ‘Tropfen’??;

gr. τρέφεσθαι, τετροφέναι ‘gerinnen, fest sein’, τρέφω, dor. τράφω ‘mache gerinnen (γάλα; τυρόν), nähre (*mache dick, feist), erziehe’
(θρέψω, ἔθρεψα) τροφός ‘nährend’, f. ‘Amme’, θρέμμα ‘das Genährte, Pflegling,

Kind, Zuchtvieh', τρόφις 'feist, stark, groß', τροφαλίς, -ίδος 'frischer Käse, geronnene Milch', ταρφύς 'dicht', τάρφεα Pl. n. 'Dickicht', τραφερή (γῆ) 'festes Land';

nasaliert und mit idg. *b* (idg. Artikulationsschwankung in nasaler Umgebung) θρόμβος 'geronnene Masse (von Milch, Blut usw.)', θρομβόομαι 'gerinne', θρομβεῖον 'Klümpchen';

as. *derƀi* (**ðarƀia*) 'kräftig, böse', afries. mnd. *derve* 'derb, geradezu' (verschieden von ahd. *derb* 'ungesäuert' = anord. *þjarfr*), ablaut. anord. *djarfr* 'mutig, kühn' (die ältere Bed. noch in norw. dial. *dirna* aus **dirfna* 'zunehmen, wieder zu Kräften kommen'); anord. *dirfa* 'ermutigen';

nasaliert wohl anord. *dramb* 'Übermut' (*dick sein), nisl. *drambr* 'Knoten im Holz'; anord. *drumbr* 'Klotz', mnd. *drummel* 'gedrungene Person'.

Ref : WP. I 876.

Pages : 257-258

PIET : 1949

406. *dheregh-*

English : 'thorn'

German : in Namen beerentragender strauchiger Pflanzen, bes. auch von solchen Dornsträuchern, woraus z. T. 'Dorn'?

Comments : mit Formans ***-(e)s-*** und ***-no-***. Zweifelhafte Gleichung.

Material : Ai. *drākṣā* 'Weintraube';

gallorom. **dragenos* 'Dorn', air. *draigen* m. 'Schlehdorn', cymr. *draen* m., nbret. *dréan* 'Dornstrauch' (kelt. **drageno-* aus **dhr$_e$gh-*);

vielleicht auch ahd. *tirn-pauma* 'cornea silva', *tyrn, dirnbaum* 'cornus', nhd. dial. *di(e)rle, dirnlein* 'Kornelkirsche', schweiz. *tierli,* falls nicht aus dem Slav. in sehralter Zeit entlehnt;

lit. *drìgnės* Pl., lett. *driģenes* 'schwarzes Bilsenkraut' (vgl. Mühlenbach-Endzelin I 498), falls nicht aus dem Slav. entlehnt;

russ. *déren*, *derén* ‘Hartriegel, Kornelkirsche’, skr. *drȉjen*, čech. *dřín* ds., poln. (alt) *drzon* ‘Berberitze’, kaschub. *dřòn* ‘Dornen’, polab. *dren* ‘Dorn’.

Germ.-sl. Grundf. kann **dherghno-* sein und stünde dem freilich in seiner Bed. ‘Schößling, Zweig’, Pl. ‘junges Gebüsch’ erheblich andersgefärbten gr. τρέχνος (Hes., anthol.), τέρχνος (Maximus), kypr. τὰ τέρχνιȷα sehr nahe.

Ref : WP. I 862 f., Pedersen KG. I 97, M.-L. 2762.

Page : 258

PIET : 207

408. *dhers-*

English : ‘to dare’

German : ‘wagen, kühn sein’, älter ‘angreifen, losgehen’

Comments : (auch mit *-i-*, *-u-* erweitert)

Material : Ai. *dhr̥ṣ-ṇṓ-ti, dhárṣ-ati* ‘ist dreist, mutig, wagt’, *dhr̥ṣú-* (Gramm.), *dhr̥ṣ́at* ‘herzhaft’ (= av. *darəšat̃), dhr̥ṣṇú-* ‘kühn, tapfer, mutig, dreist, frech’, *dhr̥ṣṭá-* ‘keck, frech’, *dhr̥ṣita-* ‘kühn, mutig’, *dādhr̥ṣi-* ‘beherzt, kühn’, mit Objekt *dharṣayati* ‘wagt sich an, vergreift sich, bewältigt’, *dharṣaṇa-* n. ‘Angriff, Mißhandlung’, *dharṣaka-* ‘angreifend, über etwas herfallend’; av. *daršam* Adv. ‘heftig, sehr’, *darši-, daršyu-, daršita-* ‘kühn’, apers. *adaršnauš* ‘er wagte’, *dādarsi-* EN;

gr. lesb. θέρσος n. ‘Mut, Kühnheit’ (hom. Θερσίτης ‘Frechling’), mit aus dem Adj. verschleppter Tiefstufe ion. altatt. θάρσος (att. θάρρος) ds., att. θράσος n. ‘Mut, Kühnheit; Verwegenheit, Frechheit’, θαρσέω, θαρρέω ‘bin mutig’, θαρσύς (rhod. Θαρσύβιος, ther. Θαρύμαqhος), θρασύς ‘kühn, mutig; verwegen, frech’ (= ai. *dhr̥ṣú-*), lesb. Adv. θροσέως, θάρσῡνος ‘mutig, getrost, vertrauend’ (*θαρσο-σῡνος);

lat. *infestus* ‘feindlich’, *infestāre* ‘feindlich behandeln, angreifen’ und *manifestus* ‘handgreiflich, auf der Tat ertappt; offenkundig’ (**dhers-to-*);

got. *ga-dars* (: ai. Perf. *dadhárṣa* ‘hat sich erkühnt’), Inf. *gadaúrsan*, ‘ich wage’, as. *gidurran,* ags. *dear, durran,* ahd. *(gi)tar, (gi)turran* ‘wagen’, ahd. *giturst,* ags. *gedyrst* f. ‘Kühnheit, Verwegenheit’ (= ai. *dr̥ṣṭí-ḥ* ‘Kühnheit’);

lit. nasaliert lit. *dręsù* ‘wage’ (**dhrensō*), *drįstù*, *drį̃sti* (*dhr̥ns-*) ‘wagen’, *drąsà* (**dhrons-*) ‘Dreistigkeit’, *drąsùs* = lett. *drùošs* ‘mutig’ (**dhrons-*; alit. noch *drįsùs* und *dransniaus*); ohne Nasalierung apr. *dīrstlan* ‘stattlich’ und *dyrsos* ‘tüchtig’ (**dirsu-*);

hierher vielleicht toch. A *tsär* ‘rauh’, *tsraṣi* ‘stark’, B *tsirauñe* ‘Stärke’.

Ref : WP. I 864, WH. I 698 f., Trautmann 60, Van Windekens Lexique 147.

Page : 259

PIET : 1950

409. *dhēs-, dhəs-*

English : a root used in religious terms

German : in religiösen Begriffen

Material : Arm. *di-k‘* ‘Götter’ (PL **dhēses*); lat. *fēriae* (alat. *fēsiae*) ‘Tage, an denen keine Geschäfte vorgenommen wurden, Feiertage’, *fēstus* ‘festlich, feierlich, ursprüngl. von den der religiösen Feier gewidmeten Tagen’, osk. *fíísnam* Akk. ‘templum’, umbr. *fesnaf-e* ‘in fanum’; tiefstufig lat. *fānum* (**fas-no-m*) ‘heiliger, den Göttern geweihter Ort’ und ai. *dhiṣṇya-* ‘andächtig, fromm, heilig’ (unsicherer *dhiṣaṇyant-* u. dgl., s. unter dhei̯ə- ‘sehen’); über gr. θεός ‘Gott’ s. unter dheu̯es-, über lat. *fās*, *fāstus* oben S. 105 f.

Ref : WP. I 867, WH. I 453, 3 f.; EM[2] 333, 347 f.

Page : 259

PIET : 209

410. *dheu-1*

English : ‘to run’

German : ‘laufen, rinnen’

Material : Ai. *dhávatē* ‘rennt, rinnt’, dehnstufig *dhā́vati* ds., *dhāutí-ḥ* f. ‘Quelle, Bach’; mpers. *dawīdan* ‘laufen, eilen’, pām. *dav-* ‘laufen, rennen’;

gr θέω, ep. auch θείω, Fut θεύσομαι ‘laufen’;
lak. σῆ · τρέχε Hes.; θοός ‘schnell’, βοη-θόος ‘auf einen Anruf schnell zur Hand, helfend’, dazu βοηθέω (statt *βοηθοέω) ‘helfe’, θοάζω ‘versetze in schnelle Bewegung; bewege mich schnell’;

gr.-illyr. δυάν · κρήνην Hes.;

anord. *dǫgg*, Gen. *dǫggwar* (**dawwō*), ags. *dēaw*, as. *dau*, ahd. *tou*, nhd. *Tau* (**dawwa-*);

unsicher mir. *dōe* ‘Meer’ (**dheu̯iā*) als ‘das heftig Bewegte’;

hierher wohl **dhu-ro-* im thrak. FlN Ἀ-θύρας (**n̥-dhu-r-*) und in zahlreichen ven.-illyr. FlN, so illyr. *Duria* (Ungarn), nhd. *Tyra*, *Thur*, älter *Dura* (Elsaß, Schweiz), oberital. *Dora*, *Doria*, frz. *Dore*, *Doire*, *Doron*, iber. *Durius*, *Turia* usw. (Pokorny Urill. 2, 10, 79, 105, 113, 127, 145, 160, 165, 169 f.);

nach Rozwadowski (Rev. Slav. 6, 58 ff.) hierher der FlN *Düna*, west-slav. *Dvina* (**dhu̯einā*), als finn. *väinä* ‘breiter Fluß’, estn. *väin*(*a*) ‘Sund’, syrj. ‘*dyn* ‘Mündung’ entlehnt.

Ref : WP. I 834.

Pages : 259-260

PIET : 1923

412. *dheu-3*

English : ‘shining, to shine’

German : ‘blank, glänzen’

Material : Ai. *dhavalá-* ‘glänzend weiß’, *dhā́vati* ‘macht blank, reinigt, spült’, av. *fraδavata* ‘rieb sich (reinigend) ab’;

gr. θοός · . . . λαμπρός, θοῶσαι · . . . λαμπρῦναι Hes., ὀδόντες λευκὰ θέοντες Ps.-Hsd., θαλέιον · καθαρόν. καὶ θωλέον Hes. (Kontr. aus *θοϝαλέος).

Ref : WP. I 835, Schulze KZ. 29, 260 f. = Kl. Schr. 369.

Page : 261

PIET : 1925

413. *dheu-4, dheu̯ə-* (vermutlich: *dhu̯ē-*, vgl. die Erw. *dhu̯ē-k-*, *dhu̯ē̆-s-*)

English : ‘to reel, dissipate, blow’, etc.

German : ‘stieben, wirbeln, bes. von Staub, Rauch, Dampf; wehen, blasen, Hauch, Atem; daher dampfen, ausdünsten, riechen, stinken; stürmen, in heftiger, wallender Bewegung sein, auch seelisch; in heftige, wirbelnde Bewegung versetzen, schütteln’

Derivative: Nominalbildungen: ***dhū-li-***, ***dhū-mo-***

Material : Mit ***m***-Formantien:

Ai. *dhūmá-ḥ* m. ‘Rauch, Dampf’, *dhūmāyati* ‘raucht, dampft’ = lat. *fūmāre*, formell auch = ahd. *tūmōn* ‘sich im Kreise drehen’;

gr. θῦμός ‘Gemütswallung, Leidenschaft, Mut’ (θῡμιάω noch rein sinnlich ‘rauche, räuchere’; θῡμάλ-ωψ ‘Kohlenmeiler’, θυμικός ‘leidenschaftlich’, θῡμαίνω ‘zürne’ usw.);

lat. *fūmus* ‘Rauch, Dampf, Qualm, Brodem’ (*fūmāre* s. oben);

lit. *dū́mai* Pl. ‘Rauch’, lett. *dũmi* Pl., apr. *dumis* ds.;

aksl. *dymъ* ‘Rauch’;

mit *ŭ:* mir. *dumacha* Pl. ‘Nebel’ (nir. *dumhach* aus **dhumuko-* ‘neblig, dunkel’);
gr. θύμος, -ον ‘Thymian’ (starkriechende Pflanze wie auch θύμβρα, θύμβρον ‘Satureja thymbra L.’ s. Boisacq m. Lit.; nach Niedermann Gl. 19, 14 zu
russ. *dubrávka, dubróvka* ‘Potentilla Tormentilla’, dasnach Berneker 215 zu
aksl. *dǫmbъ* ‘Eiche’ [s. unten S. 264] gehört).

Lat. *fimus* ‘Mist, Dünger’ (als **dhu̯-i-mos* auf Grund von *suffio, -īre* erwachsen);

mit idg. *ou:* ahd. *toum* ‘Dampf, Dunst, Duft’, as. *dōmian* ‘dampfen’.

Dazu Farbenadjektive der Bed. ‘rauchfarben, nebelgrau, düster’: ai. *dhūmrá-* ‘rauchfarben, grau, braunrot, trüb (auch vom Verstand)’, *dhūmala-* ‘rauchfarben, braunrot’;

lit. *dum̃blas* ‘Schlamm, Moor auf dem Grund eines Teiches’, lett. *dubl’i* ‘Schlamm, Kot’ (vermutlich = ai. *dhūmra*-; vgl. aber unten S. 268 und Mühlenbach-Endzelin I 509), lett. *dũmal’š* ‘dunkelfarbig, braun’, *dũmaîns* ‘rauchfarben’, *dumjš*, fem. *dumja* ‘dunkelbraun, fahl, trüb (von den Augen), dumm’, *dumûksnis* ‘Sumpf’, *dumbra zeme* ‘schwarzes Moorland’, *dum̃bris, dum̃brs* ‘Quelle, Moor, Morast’ (vgl. Mühlenbach-Endzelin I 514; ausführlich über solche Moorbezeichnungen nach der Farbe Schulze Kl. Schr. 114);

vgl. mit dem Farbnamensuffix -*no-:* lett. *dûńi, dùńas* Pl. ‘Schlamm’;

mit -*ko*-, bzw. von der Wurzelerw. mit -*k*-: lett. *dûksne, dùkste* ‘Sumpf, Pfuhl, Morast’ :*dũkans* ‘Schweißfuchs, dunkelfarbig’;

mit -*g-:* lett. *duga* ‘zäher Schleim, der auf dem Wasser schwimmt’, *dugains ûdens* ‘unreines Wasser’, *d. uguns* ‘dunkle, getrübte Flamme’, *dungans* ‘Schweißfuchs’ (wenn letzteres nicht aus **dumgans,* vgl. *bal̃gans* ‘weißlich’, *salgans* ‘süßlich’);

mit -*t*- toch. B *tute* ‘gelb’?

Mit ***l***-Formantien :

Ai. *dhūli*-, *dhūlī* f. ‘Staub, staubiger Erdboden, Blütenstaub’, *dhūlikā* ‘Nebel’, alb. *dëlënjë* ‘Wacholder’ (als ‘Räucherholz’, aus **dhūlīn̯io*-), lat. *fūlīgo* ‘Ruß’, mir. *dūil* ‘Wunsch, Begehr’ (*Gemütswallung, wie θῡμός), lit. *dū́lis* m. ‘Räucherwerk zum Forttreiben der Bienen’, *dùlkė* ‘Stäubchen’, lett. *dũlãjs, dũlẽjs* ‘mehr rauchende als brennende Fackel zum Honigausnehmen’; lit. *dul̃svas* ‘rauchfarben, mausgrau’; ablautend russ. *dúlo* ‘Mündung (eines Gewehrs, einer Kanone’), *dúlьce* ‘Mundstück eines Blasinstruments’ (usw., s. Berneker 237; erst slav. Ableitungen von *duti* ‘blasen’).

Verba und einzelsprachliche Nominalbildungen:

ai. *dhūnṓti* (*dhunōti, dhuváti*) ‘schüttelt, bewegt hin und her, facht an’, Fut. *dhaviṣyati*, Perf. *dudhāva*, Pass. *dhūyáte*, Partiz. *dhutá-ḥ, dhūtá-ḥ* ‘geschüttelt’, mpers. *dīt* ‘Rauch’; ai. *dhunāti* ‘bewegt sich hin und her, schüttelt’, Partiz. *dhūnāna*-, *dhūni*- f. ‘das Schütteln’, *dhūnayati* ‘bewegt hin und her, schüttelt’, *dhavítram* n. ‘Fächer, Wedel’, *dhavitavyà*- ‘anzufächeln’; av. *dvaidī* ‘wir beide bedrängen’? (**du-vaidī*); Kuiper Nasalpräs. 53 stellt hierher ai. *dhvajati* (Dhp. 7, 44), av. *dvažaiti* ‘flattert’ (dazu ai. *dhvajá-ḥ* ‘Fahne’) aus **dhu̯-eg*- (?);

arm. *de-dev-im* ‘schwanke, schaukle’ (vgl. das ebenfalls redupl. Intensiv *dhvajá-ḥ* ai. *dō-dhavīti);*

gr. θῦω (ἔθῦσα), lesb. θυίω ‘stürme einher, brause, tobe, rauche’ (**dhu-i̯ō,* υ: aus θῦσω, ἔδῦσα, wie auch *ū* im ai. Pass. *dhūyáte* und anord. *dȳja* ‘schütteln’ Neubildung ist; in der Bed. ‘rase’ vielleicht aus **dhusi̯ō,* s. *dheu̯es-),* θυάω, θυάζω ds., θύελλα ‘Sturm’ (s. S. 269 unter *dheu̯es-*), ep. θῦνω ‘fahre einher, stürme daher’ (*θυνϝω), θυνέω ds. (*θυνέϝω), θῦνος · πόλεμος, ὁρμή, δρόμος Hes. Mit der Bed. ‘rauchen (Rauchopfer), riechen’: θῦω (θῦσω), τέθῠκα ‘opfere’, θυσία ‘Opfer’, θῦμα ‘Opfertier’, θύος n. ‘Räucherwerk (daher lat. *tūs*), Opfergabe, Opfer’ (davon θυεία ‘Mörser’? s. Boisacq m. Lit.), θυόεις, θυήεις ‘von Opferdampf oder Räucherwerk duftend’, θύον ‘ein Baum, dessen Holz wegen seines Wohlgeruches verbrannt wurde’, θυία, θύα ‘Thuya’, θυηλή ‘Opfergabe’ (: ion. θυαλήματα : att. θῡλήματα, *θῠϝα- : *θυ:-, s. Bechtel Lex. 168 f., Boisacq s. v.), θῠμέλη ‘Opferstätte, Altar’.

Auf Grund der Bed. ‘(zusammen)wirbeln’ θῖς, θῑνός ‘Sandhaufen, bes. Düne, Gestade, Sandbank, Haufen überhaupt’, aus *θϝ-ῑν, gebildet wie ακτῖν-, γλωχῖν-, δελφῖν-, ὠδῖν-, vgl. gr. θίλα ‘Haufen’ (Hes.), zur Bed. unten nhd. *Düne*; kaum mit Schwyzer Gr. Gr. I 570[2] zu ai. *dhíṣṇya-* ‘auf einen Erdaufwurf aufgesetzt’;

alb. geg. *dêj,* tosk. *dënj* ‘berausche’, Med. ‘schwinde dahin, schmelze’ (**deuni̯ō*, vgl. got. *dauns* ‘Dunst’), *dêjet* ‘fließt, schmilzt’;

lat. *suf-fiō, -fīre* ‘räuchern’ (*suffīmentum* ‘Räucherwerk’; über *fīmus* s. oben) aus *-*dhu̯-i̯i̯ō,* wie *fio* ‘werde’ aus **bhu̯-i̯i̯ō, foeteo, -ēre* ‘übel riechen, stinken’ auf Grund eines Partiz. **dhu̯-oi-to-s* (wie *pūteō* von **pūtos*);

hierher (als *Aufgeschüttetes) gall., urir. Δοῦνον, latin. *dūnum*, air. n. *s*-St. *dūn* (: lat. *fūnus*, s. S. 260) ‘Burg’ (*Hügel), acymr. *din* (ncymr. *dinas*) ds.; air. *dú(a)ë,* arch. *dóë* ‘Wall’ (**dhō̆u̯i̯o-*); air. *dumae* m. ‘Hügel’, gall. GN *Dumiatis;* auch air. *dé* f. Gen. *dīad* ‘Rauch’, mir. *dethach* ds. (**dhu̯i̯i̯at-*);

ags. *dūn* m. f. ‘Höhe, Berg’, engl. *down* ‘Sandhügel, Düne’, mnl. *dūne*, mnd. *dǖne*, daraus nhd. *Düne*; vgl. zur Bedeutung klr. *vý-dma* ‘Düne’ zu slav. *dъmǫ* ‘blase’; hingegen ist germ. **tū-na-* ‘Zaun, eingehegter Platz’ (aisl. ags. *tūn* ds., ‘Stadt’, nhd. *Zaun*) wohl kelt. Lw.;

anord. *dȳja* ‘schütteln’ s. oben;

got. *dauns* f. ‘Geruch, Dunst’ (**dhou-ni*), anord. *daunn* m. ‘Gestank’ (vgl alb. *dej*; über ahd. nhd. *dunst* s. unter der Wurzelform **dheu̯es-*); anord. *dūnn* m. ‘Daune

(daraus mnd. *dūne*, wovon wieder nhd. *Daune*; vgl. mndl. *donst* ‘Daunen, Staubmehl’ = dt. *Dunst*; s. Falk-Torp u. *dun*); as. *dununga* ‘deliramentum’ (*ŭ* oder *ū?*); aisl. *dūni* ‘Feuer’;

lit. *dujà* f. ‘Stäubchen’, *dujė* ‘Daune’; *dvỹlas* ‘schwarz, schwarzköpfig, vom Rinde’, ablaut. *dùlas* ‘fahlgrau’;

slav. **dujo̧* *duti* (z. B. russ. *dúju*, *dutь*) ‘blasen, wehen’, ablautend **dyjǫ* in sloven. *díjem, díti* ‘wehen, duften, leise atmen’; aksl. *dunǫ dunǫti* (**dhoun*-) ‘blasen’ (ablautend mit ai. *dhū̆-nóti, -nāti*, gr. θῡ́νω);

toch. A *twe,* B *tweye* ‘Staub’.

Vgl. noch das vielleicht ursprungsgleiche **dheu*- ‘laufen, rinnen’.

Wurzelerweiterungen:

I. ***bh***-Erw.: ***dheubh-*** ‘stieben, rauchen; neblig, verdunkelt, auch vom Geist und den Sinnen’.

Gr. τύφω (θῦψαι, τῠφῆναι) ‘Rauch, Dampf, Qualm machen; langsam verbrennen, sengen; Pass. rauchen, qualmen, glimmen’, m. τῦφος ‘Rauch, Dampf, Qualm; Benebelung, Torheit, dummer Stolz’, τετῡφῶσθαι ‘töricht, aufgeblasen, hoffärtig sein’, τῡφῶς, -ῶ oder -ῶνος ‘Wirbelwind, Ungewitter’, τῡφεδών, -όνος ‘verheerender Brand’, τῡφεδανός, τῡφογέρων ‘geistesschwacher Alter’; τυφλός ‘blind, dunkel, blöde’, τυφλόω ‘blende’, τυφλώψ ‘blind’, τυφλώσσω ‘werde blind’.

Air. *dub* (**dhubhu*-) ‘schwarz’, acymr. *dub* (**dheubh*-), ncymr. *du*, acorn. *duw,* mcorn. *du,* bret. *dū́* ‘schwarz’, gall. *Dubis* ‘Le Doubs’, d. i. ‘Schwarzwasser’; wohl auch mir. *dobur* ‘Wasser’, cymr. *dwfr,* corn. *dour* (d. i. *dowr*), bret. *dour* (d. i. *dur*) ds., gall. *Uerno-dubrum* Flußname (‘Erlenwasser’) sind nach derselben Anschauung benannt; vielleicht sind aber die kelt. Worte mit idg. *b* anzusetzen und gehören zu dheub- ‘tief’ (unten S. 268), da ‘tief’ und ‘schwarz’ leicht identisch sein können. So kann der pomerell. FlN *Dbra* (**dъbra*) ebensogut mit lett. *dubra,* ksl. *dъbrь* identisch sein.

Got. *daufs* (-*b*-) ‘taub, verstockt’, anord. *daufr* ‘taub, träge’, ags. *dēaf* ‘taub’, ahd. *toup* (-*b*-) ‘taub, stumpfsinnig, unsinnig’, anord. *deyfa,* mhd. *touben* ‘betäuben, kraftlos machen’, ablautend nd. *duff* ‘schwül (Luft), matt (Farbe), gedämpft (Laut)’, ndl. *dof,* mhd. *top* ‘unsinnig, töricht, verrückt’, *ō*-Verb: ahd. *tobon,* as. *dovōn* ‘wahnsinnig sein’, ags. *dofian* ‘rasen’, *ē*-Verb: ahd. *tobēn,* nhd. *toben,* sowie (als Partiz. eines st. V.) anord. *dofinn* ‘stumpf, schlaff, halbtot’, wozu *dofna* ‘schlaff,

schal werden'; anord. *dupt* n. 'Staub', norw. *duft, dyft* f. ds., mhd. *tuft, duft* 'Dunst, Nebel, Tau, Reif', ahd. *tuft* 'Frost', nhd. *Duft* 'feiner Geruch' (oder zur Wurzelf. *dheup-*, s. unten);

got. *(hraiwa-)dūbō,* anord. *dūfa,* ags. *dūfe,* ahd. *tūba* 'Taube' (nach der dunkeln Farbe).

Nasaliert got. *dumbs,* anord. *dumbr,* ags. *dumb* 'stumm', ahd. *tumb* 'stumm, dumm, unverständlich', as. *dumb* 'einfältig'. Doch scheint ein **dhu-m-bhos* 'dunkel' auch durchs Slav. gestützt zu werden (s. unten).

Vielleicht (Berneker 215) aksl. *dǫbъ* 'Eiche, dann Baum überhaupt' als 'Baum mit dunkelm Kernholz' wie lat. *rōbur*. Dagegen kann bei lett. *dumbra zeme* 'schwarzes Moorland' usw. *b* Einschublaut zwischen *m* und *r* sein, s. oben, ebenso bei lit. *dum̃blas* 'Schlamm' (mhd. *tümpfel,* nhd. *Tümpel,* Prellwitz KZ. 42, 387, vielmehr zu nhd. *tief,* mnd. *dumpelen* 'untertauchen', s.Schulze SBpr.Ak. 1910, 791 = Kl. Schr. 114).

Daneben ***dhūp-*** in: ai. *dhūpa-* m. 'Rauch, Räucherwerk', ahd. *tūvar, tūbar* 'wahnsinnig' (auch in *Duft*? s. oben).

2. **dh**-Erw.: ***dheu-dh-*** 'durcheinanderwirbeln, schütteln, verwirren'.

Ai. *dṓdhat-* 'erschütternd, ungestüm, tobend', *dúdhi-, dudhra-* 'ungestüm', wohl auch *dúdhita-* (Beiwort von *tamas* 'Finsternis') etwa 'verworren, dicht';

gr. θύσσεται · τινάσσεται Hes. (*θυθι̯εται), θύσανος 'Troddel', hom. θυσσανόεις 'mit Troddeln oder Fransen behangen' von *θυθι̯α (**dhudhi̯a* = lett. *duža* 'Bündel'), τευθίς, τεῦθος, τευθός 'Tintenfisch' ('das Wasser trübend, verwirrend');

germ. **dud-*, geminiert **dutt-* und **dudd-*: dän. *dude,* älter *dudde* 'Taumellolch' (aber über isl. *doðna* 'gefühllos werden' s. oben S. 260), nd. *dudendop, -hop* 'schläfriger Mensch', afries. *dud* 'Betäubung', norw. *dudra* 'zittern', ags. *dydrian* 'täuschen'; mit *-dd-*: engl. dial. *dudder* 'verwirren', *dodder* 'zittern, wackeln', engl. *dodder* 'briza media, Zittergras'; mit *-tt-*: mndl. *dotten, dutten* 'verrückt sein', mnd. *vordutten* 'verwirren', mhd. *vertutzen, betützen* 'betaubt werden, außer Fassung geraten', isl. *dotta* 'vor Müdigkeit nicken';

ähnlich, auf Grund von **dhu̯edh-*: ostfries. *dwatje* 'albernes Mädchen', *dwatsk* 'einfältig, verschroben', jütisch *dvot* 'an der Drehkrankheit leidend'.

Mit dem Begriff des wirren Gerankes schwed. *dodra,* mhd. *toter* m. ‘Dotterkraut, cuscuta’, mengl. *doder,* nengl. *dodder* ‘Flachsseide’, ndl. *(vlas)-doddre* ds. Nach Falk-Torp u. *dodder* wäre das Wort als Bezeichnung für gewisse Pflanzen mit gelben Blüten auf den Eidotter übertragen: as. *dodro,* ahd. *totoro,* ags. *dydring* ‘Ei-*dotter*’ (-*ing* beweise die Ableitung von Pflanzennamen); eher ist dafür ‘Klumpen’ = ‘dicke Masse’ im Gegensatz zum zerfließenden Eiweiß die vermittelnde Bed. gewesen (Persson) oder vgl. norw. *dudra* ‘zittern’ das elastische Zittern dieses gallertartig wippenden Kerns; vgl. aisl. *doðr-kvisa* ‘ein Vogel’.

3. **k**-Erw.: ***dhu̯ēk-, dhŭ̄k-*** und ***dheuk-***:

Ai. *dhukṣatē, dhukṣayati* mit *sam-* ‘facht (bläst) das Feuer an, zündet an, belebt’, *dhūka-* m. (unbelegt) ‘Wind’;

lit. *dvė̃kti, dvėkúoti, dvėkterėti* ‘atmen, keuchen’, *dvõkti* ‘stinken’, *dvãkas* ‘Hauch, Atem’, *dùksas* ‘Seufzer’, *dūkstù, dū̃kti* ‘rasend werden, rasen’, *dū̃kis* ‘Raserei’, lett. *dùcu, dùkt* ‘brausen, tosen’, *ducu, ducêt* it.
‘brausen’, *dūku* (**dunku*), *duku, dukt* ‘matt werden’; Farbbezeichnungen wie lett. *dũkans* ‘dunkelfarbig’ (s. oben) schlagen vermutlich die Brücke zu:

ahd. *tugot* ‘variatur’, *tougan* ‘dunkel, verborgen, geheimnisvoll, wunderbar’, n. ‘Geheimnis, Wundertat’, as. *dōgalnussi* ‘Geheimnis, Schlupfwinkel’, ags. *dēagol, dīegle* ‘heimlich’, ahd. *tougal* ‘dunkel, verborgen, geheim’; auch ags. *dēag* f. ‘Farbe, fucus’, *dēagian* ‘färben’, engl. *dye*.

4. **l**-Erw.: ***dh(e)u̯el-*** (vgl. dazu oben die *l*-Nomina wie ai. *dhūli-*) ‘aufwirbeln, trüben (Wasser, den Verstand); trübe, dunkel, geistig schwach’.

Gr. θολός ‘Schlamm, Schmutz, bes. von trübem Wasser, der dunkle Saft des Tintenfisches’ (= got. *dwals*), Adj. ‘trübe’, θολόω ‘trübe’, θολερός ‘schlammig, trübe, verfinstert; verwirrt, betört’;

Δύαλος, Name des Dionysos bei den Paionen (Hes.) ‘der Rasende’, illyr. Δευάδαι · οἱ Σάτ[υρ]οιύπ’ Ἰλλυριῶν (Hes.);

air. *dall* ‘blind’, *clūas-dall* ‘taub’ (‘gehörblind’), cymr. corn. bret. *dall* ‘blind’ (über **du̯allos* < **du̯l̥los* aus **dhu̯l̥no-s*);

got. *dwals* ‘einfältig’, anord. *dvala* f. ‘Zögerung’; ablautend as. ags. *dol* ‘albern, töricht’, ahd. *tol, tulisc* ‘töricht, unsinnig’, nhd. *toll*, engl. *dull* ‘dumm, fade, matt (auch von Farben)’, anord. *dul* f. ‘Verhehlen, Einbildung, Hochmut’, *dylja* ‘verneinen, verhehlen’ und andererseits anord. *dǿlskr* (**dwōliska-*) ‘töricht’; as. *fardwelan* st. V.

'versäumen', afries. *dwilith* 'irrt'; ags. Partiz. *gedwolen* 'verkehrt, irrig', ahd. *gitwełan* 'betäubt sein, säumen', anord. *dulinn* 'eingebildet'; Kaus. anord. *dvelja* 'aufhalten, verzögern', as. *bidwellian* 'aufhalten, hindern', ags. *dwelian* 'irreführen', ahd. **twaljan, twallen,* mhd. *twel*(*l*)*en* 'aufhalten, verzögern'; anord. *dvǫl* f. 'Verzögerung', ags. *dwala* m. 'Verirrung', ahd. *gitwolo* 'Betörung, Ketzerei'; got. *dwalmōn* 'töricht, wahnsinnig sein', ags. *dwolma,* as. *dwalm* 'Betäubung', ahd. *twalm* 'Betäubung, betäubender Dunst, Qualm', anord. *dylminn* 'gedankenlos, leichtsinnig', dän. *dulme* 'schlummern'.

5. ***n***-Erw. : ***dhu̯en(ə)-*** 'stieben, heftig bewegt sein; wirbelnder Rauch, Nebel, Wolke; benebelt = dunkel, auch von der Verdunkelung des Bewußtseins, dem Sterben'.

Ai. *ádhvanīt* 'er erlosch, schwand' (vom Zorn, eigentlich 'verdunstete, zerstob'), Kaus. *dhvănayati* 'verdunkelt', Partiz. *dhvāntá*- 'dunkel', n. 'Dunkel';

av. *dvan*- mit Präverbien 'fliegen' (*apa-dvąsaiti* 'macht sich auf zum Davonfliegen', *upa-dvąsaiti* 'kommt herzugeflogen', Kaus. *us-dvąnayat̃* 'er lasse in die Höhe fliegen'); *dvąnman*- n. 'Wolke', *aipi-dvąnara*- 'wolkig, neblig', *dunman*- 'Nebel, Wolke';

gr. θάνατος 'Tod', θνητός 'sterblich' (**dhu̯ₑnətos* und **dhu̯n̥̄tós*), dor. θνᾱ́σκω 'sterbe', nach den Präs. auf -ίσκω umgebildet att. ἀποθνῄσκω (-θανοῦμαι, -θανεῖν), lesb. θναίσκω ds. (Schwyzer Gr. Gr. I 362, 709, 770);

lett. *dvans, dvanums* 'Dunst, Dampf', *dviñga* 'Dunst, Kohlendampf' (Mühlenbach-Endzelin I 546).

6. **r**-Erw.: ***dheu̯er***- (***dhu̯er***-, ***dheur***-) 'wirbeln, stürmen, eilen; Wirbel = Schwindel, Torheit'.

Ai. (unbelegt) *dhōraṇa*- n. 'Trab', *dhōrati* 'trabt' (= sl. *dur*-, s. unten); vielleicht *dhurā́* Adv. 'gewaltsam'; *dhā̆ṭī* 'Überfall, nächtlicher Überfall', wenn mind. Entw. aus **dhvārtī* 'Heranstürmen';

vielleicht gr. ἀ-θῦ́ρω (*ἀ- = n̥ 'in' + *θυρι̯ω) 'spiele, belustige mich', ἄθυρμα 'Spiel, Spielzeug; Schmuck, Putzsachen' (wenn 'spielen' aus 'springen');

lit. *padùrmai* Adv. 'mit Ungestüm, stürmisch', apr. *dūrai* Nom. Pl. 'scheu';

russ. *durь* 'Torheit, Albernheit, Eigensinn', *durě́tь*, 'den Verstand verlieren', *durítь* 'Possen treiben', *durák* 'Narr', *dúra* 'Närrin', *durnój* 'schlecht,

häßlich, übel', dial. 'unvernünftig, wütend', *durníca* 'Bilsenkraut, Taumellolch', klr. *dur*, *dura* 'Betäubung, Taumel, Narrheit', serb. *dûrīm, dúriti se* 'aufbrausen' usw.;

toch. A *taur*, B *tor* 'Staub'?

Ref : WP. I 835 ff.; WH. I 499 f., 561 f., 57 If., 865; Trautmann 62 f., Schwyzer Gr. Gr. I 686, 696, 703.

Pages : 261-267

PIET : 1926

414. *dheu-b-, dheu-p-*

English : 'deep'

German : 'tief, hohl'

Derivative: ***dhumb***- 'Erdvertiefung' (mit Wasser gefüllt)

Material : Formen auf *-b*:

gr. βυθός, ion. βυσσός m. 'Tiefe (des Meeres)', wohl umgestellt aus **dhub-*;

nach Jokl (Eberts RL. 13, 286 f.) hierher die thrak. ON Δόβηρος (**dhubēr-*), Δέβρη (**dheubrā*);

illyr. δύβρις· θάλασσα (Kretschmer Gl. 22, 216), auch in den tosk. FlN *Tubra*, *Drove* usw. (Pokorny Urillyrier 99);

air. *domain, fu-dumain*, cymr. *dwfn*, corn. *down*, bret. *doun* (d. i. *dun*) 'tief' (**dhubni-*), gall. *dubno-*, *dumno-* 'Welt' (*Dubno-rīx* eig. 'Weltkönig'), air. *domun* ds., acymr. *annwf(y)n*, ncymr. *annwn* 'das Götter- und Totenreich' (**an-duƀno-* eig. 'Un-, Außenwelt' wie aisl. *ūt-garðr*); s. auch unten S. 268 slav. **dъbno*;

got. *diups*, aisl. *diūpr*, ags. *dēop*, as. *diop*, ahd. *tiof* 'tief'; got. *daupjan*, ags. *dīepan*, as. *dōpian*, ahd. *toufen* 'taufen' (eig. 'untertauchen'), aisl. *deypa* 'tauchen'; mit *-pp-*: norw. *duppa* 'untertauchen' und die *j*-Bildung, ags. *dyppan* 'tauchen; taufen', ndd. *düppen*, ahd. *tupfen* 'lavare'; mit gemin. Spirans faer. *duffa* 'schaukeln' (vom Kahn); mit gemin. Media norw. *dubba* 'sich bücken', *dobbe* 'sumpfiges Land' (vgl. Wissmann Nom. postverb. 170, 186); nasaliert norw. *dump* m. 'Vertiefung in der Erde', dän. dial. *dump* 'Höhlung, Niederung', engl. *dump* 'tiefes, mit Wasser gefülltes

Loch', ahd. *tum*(*p*)*filo* 'Strudel', mhd. *tümpfel*, nhd. (aus dem Ndd.) *Tümpel* 'tiefe Stelle im fließenden oder stehenden Wasser; Lache', engl. *dimple* 'Wangengrübchen', ndl. *domp*(*el*)*en* 'tauchen, versenken';

lit. *dubùs* 'tief, hohl', dazu die FlN *Dùbė*, *Dubingà* und *Dubýsa* (= cymr. FlN *Dyfi* aus **Dubīsā,* Pokorny Urillyrier 46 f.), *dùgnas* 'Boden' (wohl wegen lett. *dibens* aus **dùbnas* = slav. **dъbno*, gall. *dubno*-; s. die Lit. bei Berneker 245 f.); auch der FlN wruss. *Dubna* (= lett. *Dybnòja*) 'der tiefe Fluß' und die apr. ON *Dum*(*p*)*nis*, *Dubna* zeigen noch *bn*; *dumbù*, *dùbti* 'hohl werden, einsinken', *daubà, dauburỹs* 'Schlucht', *dúobti* 'aushöhlen', *duobẽ* 'Höhle' (lett. *duôbs*, *duôbjš* 'tief, hohl', *dùobe* 'Grube, Grab' mit *uo* aus *ōu*?), *dubuõ, -eñs* 'Becken', *duburỹs, dūburỹs, dubur̃kis* 'Grube voll Wasser, Loch, Tümpel', nas. *dumburỹs* 'tiefes, mit Wasser gefülltes Loch', *dum̃blas* 'Schlamm, Morast' (doch s. oben S. 261); lett. *dubęns* (neben *dibęns*) 'Grund, Boden' (vgl. Mühlenbach-Endzelin I 465 u. 509), *dubt* 'hohl werden, einsinken', *dubl'i* Pl. m. 'Kot, Morast'; apr. *padaubis* 'Tal' und *daubo* f. 'Grund' (vgl. oben S. 249);

abg. *dъbrь* (und daraus *dъbrъ*) 'φάραγξ, Schlucht' (: lett. *dubra* 'Pfütze'); ksl. *dъno* (**dъbno*) 'Grund, Boden'; über den FlN pomerell. *Dbra* s. S. 264.

Formen auf -*p*:

ahd. *tobal*, mhd. *tobel* 'enges Tal', nhd. *Tobel*; aschwed. *dūva* wohl st. V. 'tauchen', aisl. *dūfa* 'niederdrücken', *dȳfa, deyfa* 'tauchen', ags. *dīefan*, *dūfan* ds., engl. *dive*, mnd. *bedūven* 'überschüttet, bedeckt werden', *bedoven* 'niedergesunken';

slav. **dupa* f. in sloven. *dúpa* 'Erdhöhle', čech. *doupa* 'Loch', abg. *dupina* 'Höhle', mbg. russ.-ksl. *dupl'ь* 'hohl, leicht', russ. *dupłó* n. 'Höhlung im Baumstamm', skr. *dȕpe*, Gen. -*eta* 'Hinterer', *dúplja* 'Baumhöhle', alt *dupan* 'Höhle' usw.; ablaut. poln. *dziupło* n., *dziupla* f. 'Baumloch' usw.

Ob hierher als **dheu-g-*: germ. **dū̆-k-, *du-kk-* '*tauchen,* sich *ducken*'?

Ref : WP. I 847 f., WH. I 565, 867, Trautmann 45 f.

Pages : 267-268

PIET : 201

415. *dheubh-, dhubh-*

English : 'spike, wedge'

German : ‘Pflock, Keil; schlagen’?

Comments : unsicher, da fast nur germ.

Material : Gr. τύφοι · σφῆνες Hes.

Deminutiv mhd. *tübel,* mnd. *dövel* ‘Klotz, Pflock, Zapfen, Nagel’ (nhd. *Döbel, Dübel* mit md. Anlaut), ahd. *tubila, -i* ‘Zapfen’, engl. *dowel-pin* ‘Pflock, Stift’; mnd. *dövicke,* ndl. *deuvik* ‘Zapfen’; schwed. norw. *dubb* ‘Pflock’, tirol. *tuppe* ‘großes Stück Holz’, mnd. *dob*(*b*)*el,* mhd. *top*(*p*)*el* ‘Würfel’. Daneben germ. Worte der Bed. ‘schlagen’: ostfries. *dufen, duven* ‘stoßen’, ndl. *dof* ‘Stoß, Ruderschlag’, aisl. *dubba,* ags. *dubbian* ‘zum Ritter schlagen’, ostfries. *dubben* ‘stoßen’; da es auch ein germ. **ðaƀ-* ‘schlagen’ gibt (s. u. dhăbh- ‘staunen’), könnte **ðuƀ-* eine (vielleicht unter Beihilfe der Worte für ‘Pflock, Zapfen’ zustande gekommene) jüngere Variante sein.

Ref : WP. I 848.

Page : 268

PIET : 202

416. *dheu̯es-, dhu̯ē̆s-, dheus-, dhū̆s-*

English : ‘to dissipate, blow’, etc.

German : ‘stieben, stäuben, wirbeln (nebeln, regnen, Dunst, Staub; aufs seelische Gebiet angewendet: gestoben, verwirrt sein, betäubt, dösig, albern), stürmen (vom Wind und aufgeregtem Wesen), blasen, wehen, hauchen, keuchen (Hauch, Atem, Geist, Gespenst, animal; riechen, Geruch)’

Comments : Erweiterung von dheu̯-4; auch Ausdrücke für ‘dunkle Farben’ scheinen als ‘nebelgrau, staubfarben’ angereiht werden zu sollen.

Material : Ai. *dhvaṁsati* ‘zerstiebt, zerfällt, geht zugrunde’, Partiz. *dhvastá-,* Kaus. *dhvaṁsáyati, dhvasáyati* ‘bestäubt, vernichtet’, *dhvasmán-* m. ‘Verdunkelung’, *dhvasirá-* ‘bestäubt, besprengt’, *dhvasrá-* ‘bestäubt, unkenntlich’, *dhvásti-* f. ‘das Zerstäuben’ (= ahd. *tunist, dun(i)st* ‘Wind, Sturm, Hauch, Dunst’, ags. afries. *dūst* ‘Staub’), *dhūsara-* ‘staubfarbig’; zur Bildung (**dhu̯-és-mi,* Konj. *dhéu-s-ō* neben **dhu-n-és-mi,* Konj. **dhu̯-én-s-ō*) vgl. Kuiper Nasalpräs. 41;

gr. θῡ́ω (θυίω) ‘blase, stürme, woge, rauche, opfere’ als *dhŭ-i̯ō* (υ: aus θῡ́σω, ἔθῡσα) zur einf. Wz. *dheu̯-* (s. S. 262), vielleicht aber in der Bed. ‘rase’ aus *dhŭs-i̯ō,* wie θυῖα f. ‘Bacchantin’, θυιάς ds. (θυάζω ‘bin von bacchischem Taumel erfaßt’) wohl aus **dhŭs-i̯a* wegen θυστάδες · Βάκχαι Hes. und θύσθλα ‘von den θυῖαι getragene Gegenstände’, θυστήριος Beiname des Bacchus;

lat. *furō -ere* ‘rasen, wüten’ kann *dhusō* sein, so daß *Furiae* = gr. θυῖαι; vgl. auch v. Blumenthal IF. 49, 172 zu δύσμαιναι · Βάκχαι; ἐχθύσση · ἐκπνέυσῃ Hes.; aber θύελλα ‘Sturm, Windsbraut’ wohl Femininisierung eines *θυελος ‘stürmend, rasend’, wohl aus *θυϝελος; θῡμός ‘Zorn’ ist = θῡμός ‘anima’ und nicht wegen lett. *dusmas* ‘Zorn’ auf eine verschiedene Grundform *θυσμός zurückzuführen; vgl. Mühlenbach-Endzelin I 521;

Ablautform **dhu̯es-* in hom. θέειον und θέϊον (mit metr. Dehnung zu θήϊον), att. θεῖον ‘Schwefeldampf, Schwefel’ (*θϝεσ-(ε)ιον?).

Vielleicht hierher θεός ‘Gott’ wegen lit. *dvasià* ‘Geist’, mhd. *getwās* ‘Gespenst’ und Formen wie gr. θέσ-φατος ‘von Gott gesprochen’, θεσπέσιος, θέσπις ‘göttlich’ als *θϝεσός aus **dhu̯esos* nach Hirt Indog. Gr. I 195, Pisani REtIE. 1, 220 ff., Schwyzer Gr. Gr. I 450, 458, WH. I 102; Lit. bei Feist 122;

alb. *dash* ‘Widder, Schaf’ (*Tier), nach Jokl (L.-k. Unters. 240) aus **dhu̯osi̯-*;

lat. vielleicht *furō*, s. oben; *fimbria* f. ‘Tierzotte, Franse’ vielleicht aus **dhu̯ensriā*; mit der Ablautform *dhu̯ē̆s-* : *februō, -āre* ‘reinigen, religiös sühnen’ von *februum* ‘Reinigungsmittel’ (sabin. nach Varro), wie auch *Februārius* ‘Reinigungsmonat’, auf Grund von **dhu̯es-ro-* ‘räuchernd’; *fērālis* ‘zu den Unterirdischen, den Toten gehörig’ wahrscheinlich auch hierher;

ob *bēstia, bēllua* ‘wildes Tier, Ungeheuer’ als **dhu̯estiā, *dhu̯ēslou̯ā* hierher gehören, ist des Anlauts wegen trotz WH. I 102 äußerst zweifelhaft;

gallorom. *dūsius* ‘daemon immundus, incubus’, daraus lad. eng. *dischöl*, nhd. westfäl. *dūs*, bask. *tusuri* ‘Teufel’; vgl. Pedersen Ét. celt. 1, 171; air. *dāsacht* ‘Wut’, *dāistir immum* ‘ich werde rasend’ (**dhu̯ōs-t-*, ablaut. mit ags. *dwǣs* usw.); air. *dōë* ‘träge’, vielleicht als **dhousio-* zu nhd. *dösig;*

ags. *dwǣs* ‘dumm, töricht’, mnd. *dwās* ds., mhd. *twās, dwās* m. ‘Tor, Narr, Bösewicht’, *getwās* n. ‘Gespenst; Torheit’ (vgl. zur ersteren Bed. mhd. *tuster* n. ‘Gespenst’; zur Dehnstufe air. *dāsaid)*; ablaut. ags. *dysig* ‘albern’, engl. *dizzy* ‘schwindelig’, mnd. *dūsich* ‘betäubt, schwindelig’, nd. *düsig, dösig*,

ahd. *tusic* 'hebes', mnd. *dūsen, dosen* 'gedankenlos dahingehen', engl. *doze* 'duseln', nhd. (ndd.) *Dusel* (in der Bed. 'leichter Rausch' vgl. nhd. mdartl. *dusen* 'zechen' und mhd. *tūsen* 'lärmen, sausen');

dazu: norw. *dūsa* 'duseln', anord. *dūsa* 'sich still verhalten', *dūs* 'Windstille', *dūra* 'schlafen', mhd. *türmen* 'schwindlig sein, taumeln' usw.;

mit germ. *au:* mhd. *dōsen* 'sich still verhalten, schlummern', *tōre* 'irrsinnig, Narr', nhd. *Tor, töricht,* mnd. *dōre* m. 'Tor, Geisteskranker';

mit der Bed. 'stäuben, verstauben, zerstreuen': mhd. *tœsen, dœsen* 'zerstreuen', *verdœsen* 'vernichten' (aus **dausjan*), norw. mdartl. *døysa* 'aufhäufen', wohl ursprüngl. von 'Staub- und Abfallhaufen', unter welcher Mittelbed. auch anord. *dys* f. 'aus Steinen aufgeworfener Grabhügel', norw. mdartl. *dussa* 'ungeordneter Haufe' angereiht werden kann;

mit der Bed. 'stieben, Staubregen u. dgl.': norw. *duskregn* 'Staubregen', *duska, dysja* 'fein regnen, rieseln', engl. *dusk* 'trübe', nhd. bair. *dusel* 'Staubregen'; westgerm. **dunstu*- 'Ausdünstung' (s. oben S. 263) in ahd. *tun(i)st* 'Wind, Sturm', mhd. *tunst* '*Dunst*', ags. afries. *dūst* n. 'Staub' (anord. *dust* n. 'Staub' ist mnd. Lw.), dän. *dyst* 'Mehlstaub', mnd. nnd. *dust* m. 'Staub, Spreu, Hülse';

mit der Bed. 'atmen - animal': got. *dius* n. 'wildes Tier' (**dheus*-), anord. *dȳr* n. 'Vierfüßler, wildes Tier', ahd. *tior* 'Tier', ags. *dēor* 'wildes Tier', Adj. 'heftig, wild, tapfer';

lit. *dvesiù, dvesiaũ, dvė̃sti* 'atmen, den Geist aushauchen, verenden', lett. *dvẽsele* f. 'Atem, Seele, Leben', ablaut. (**dhu̯os*-), lit. *dvasas* m., *dvasià* f., Gen. *dvãsios* 'Geist', 'Atem', lett. *dvaša* 'Atem, Hauch, Geruch' (: russ. *dvochatь,* idg. **dhu̯os*-); schwundstuf. (**dhū̆s*-), lit. *dùsas* 'Seufzer' und 'Dunst' (= klr. *doch*), *dūstù, dùsti* 'außer Atem kommen', lett. *dust* 'keuchen', *dusmas* 'Zorn', lit. *dūsiù, dūsė́ti* 'schwer aufatmen, seufzen, keuchen', *dū́sauti* ds.; lit. *daũsos* f. Pl. (**dhous*-) 'die obere Luft, Paradies', *dausìnti* 'lüften';

russ. *dvóchatь, dvochátь* 'keuchen' (s. oben); aksl. *(vъs)dъchnǫti* 'aufatmen, aufseufzen', klr. *doch* 'Hauch' (**dъchъ*), aksl. *dychajǫ, dyšǫ, dychati* 'atmen, hauchen, wehen', *duchъ* (: lit. *daũsos*) 'Hauch, Atem, Geist', *duša* 'Atem, Seele' (**dhousi̯ā*), *dušǫ, duchati* 'hauchen, blasen, vom Wind' usw.

Worte für düstere Farben ('staubfarbig, nebelgrau') :

Ai. *dhūsara*- ‘staubfarbig’ (s. oben); lat. *fuscus* ‘dunkelbraun, schwarzgelb, schwärzlich’ (**dhus-qo-*), *furvus* ‘tiefschwarz, finster’ (**dhus-u̯o-*), ags. *dox* (**dosc*) ‘dunkel’, engl. *dusk* ‘trübe; Zwielicht’ (= lat. *fuscus*; vgl. auch norw. *dusmen* ‘neblig’), mit Formans *-no-* ags. *dunn* (kelt. Lw.?), as. *dun* ‘spadix’, anord. *dunna* ‘anas boschas’, as. *dosan*, ags. *dosen* ‘kastanienbraun’, ahd. *dosan*, *tusin* ‘gilvus’ (westgerm. Lw ist lat. *dosinus* ‘aschgrau’); mir. *donn* ‘dunkel’, cymr. *dwnn* ‘subfuscus, aquilus’, gall. PN *Donnos* usw. (**dhu̯osnos*).

Ref : WP. I 843 f., WH. I 102, 386, 472 f., 570 ff., Trautmann 64 f.

Pages : 268-271

PIET : 1934

417. *dheugh-*

English : ‘to touch, press, milk’

German : ‘berühren (sich gut treffen), drücken, ausdrücken, melken, reichlich spenden’

Material : Indo-iran. **dhaugh-* ‘melken’ in ai. *duháti*, athem. *dógdhi* ‘melkt, milcht’, die Wunschkuh *Kāma-duh(ā)* ‘die reichlich Spendende’ (= gr. Τύχη), pers. *dōγ*, *dōxtän* usw., apers. *han-dugā* ‘Proklamation’ (vgl. lat. *pro-mulgāre*);

gr. τυγχάνω (τεύξομαι, ἔτυχον, ἐτύχησα, τετύχηκα) ‘treffen, antreffen, zufällig begegnen; ein Ziel oder einen Zweck erreichen; intr. sich vorfinden, gerade wobei sein, zufallen’, τύχη ‘Gelingen, Glückszufall, Schicksal, Los’, Göttin Τύχη (wohl ursprüngl. eine Wunschkuh?); τεύχω (τεύξω, Aor. ἔτευξα, hom. τετυκεῖν, Med. τετύκοντο, τετυκέσθαι - mit sek. *k* -, Perf. τετευχώς, τέτυκται, τετεύχαται) ‘tauglich herrichten, verfertigen, herstellen, veranlassen, hervorbringen’, τιτύσκομαι ‘mache zurecht, ziele’, τεῦχος n. ‘alles Gemachte, Gerät, Geschirr, Zeug, bes. Rüstung, Rüstzeug, Waffen; Schiffsgerät; Geschirr, Gefäß’;

ir. *dūan* ‘Gedicht’ (**dhughnā*), *dūal* ‘passend’ (**dhughlo-*);

aisl. Inf. *duga*, Präs. *dugi*, Prät. *dugða* ‘von Nutzen sein, taugen, glücken’, Präteritopräsens got. *daug*, ags. *dēag*, as. *dōg*, ahd. *toug* ‘es taugt, nützt’, Kaus. mnd. *dȫgen* ‘aushalten’, as. *ā-dōgian* ‘ds., ordnen’, ags. *gedīegan* ‘ertragen,

überstehen'; ahd. *tuht* 'Tüchtigkeit, Kraft', mhd. *tühtec*, nhd. *tüchtig* = ags. *dyhtig* 'kraftig' (über got. *dauhts* 'Gastmahl' s. Feist 116);

lit. *daũg* 'viel', *dáuginti* 'mehren'; russ. *dúžij* usw. 'kräftig'.

Ref : WP. I 847, Benveniste BSL. 30, 73 f., Pisani REtIE. 1, 238 ff.

Page : 271

PIET : 1935

418. *dhlas-* oder *dhelB-* (: *dhl̥s-*)

English : 'to squeeze, press'

German : 'quetschen, drücken'

Material : Ai. *dhr̥ṣád-* 'Mahlstein';

gr. θλάω 'zerquetsche, zermalme' (idg. **dhlas-ō* oder **dhl̥sō*), ἐθλάσθην, θλαστός;

čech. *dlasmati* 'drücken' (**dhlās-mo-* oder **dhols-mo-*);

φλάω 'θλάω' ist Kreuzung von θλάω mit φλῖβω, wie andrerseits φλῖβω durch Kreuzung mit θλάω auch zu θλῖβω umgestaltet ist.

Ref : WP. I 877, Schwyzer Gr. Gr. I 676.

Page : 271

PIET : 0

420. *dhō-*

English : 'to sharpen'

German : 'schärfen'

Material : Ai. *dhā́rā* 'Schneide, Schärfe, Klinge', av. *dārā* f. ds., *tižidāra-* 'mit scharfer Schneide', gr. θοός 'scharf, spitz', ἐθόωσα 'ich schärfte, spitzte' (*θο-Fός *u̯o*-Partiz., wie z. B. *δα-Fός 'zerschnitten' in δαΐζω; für **dhə-* zum *o* vgl. δοτός: δω-).

Ob hierher auf Grund eines **dhə-ro-* ‘gespitzt’ (: ai. *dhā-rā*) auch ags. *daroð* m. ‘Spieß, Wurfspieß’, ahd. *tart* m. ‘Spieß’, anord. *darrað-r* m., *darr* n. ‘Spieß’? Und allenfalls dazu als ‘mit einem Spieße verwunden’ weiter die germ. Sippe von as. ags. *derian* ‘verletzen, kränken’, ahd. *terren* neben *tarōn, -ēn* ‘schaden, verletzen’, ags. *daru* f. ‘Schade, Verletzung’, ahd. *tara* f. ‘Verletzung’?

Ref : WP. I 867 f.

Page : 272

PIET : 1954

421. *dhō[u]- : dhū-*

English : ‘rope’

German : ‘Strick’

Material : Gr. θῶμι(γ)ξ, -ιγγος f. ‘Strick, Schnur, Band, Sehne des Bogens’ (setzt *θω-μο- oder -μᾱ voraus), lat. *fūnis* ‘Seil, Strick, Tau’; Ablaut *ō*[*u*]-: *ū*-, wenn lat. *ū* nicht allenfalls dial. Entw. aus *ō*; nach J. Duchesne-Guillemin (BSL. 41, 178) angeblich hierher toch. AB *tsu-*, B *tsaw* ‘sich vereinigen’ (??).

Ref : WP. I 868, WH. 567 f. Vgl. auch Petersson Heterokl. 169 f.

Page : 272

PIET : 2706

422. *dhrebh-*

English : ‘to crush, grind’

German : ‘zerbrechen, zermalmen’

Material : Got. *gadraban* ‘aushauen, λατομεῖν’; anord. *draf* n., ags. *dræf* n. ‘Abfall’, anord. *drafna* ‘sich in kleine Teile auflösen’, *blōþ-drefjar* m. ‘Blutflecken’;

aksl. *drobljǫ, drobiti* ‘zerreiben, zerbrechen’, russ. *drobь* f. ‘Bruch, Bruchstück’, russ.-ksl. *drobьnъ*, bulg. *dróben* ‘klein, gering’, woneben mit Ablaut *e* : bulg. *drében* ds., *dreb* ‘Abfall von Wolle, beim Flachsriffeln; Leber’,

russ. *drébezg* ‘Scherben, Trümmer’; Fick BB. 2, 199, Berneker 225-226 (m. weiterer Lit.).

Mit got. *hlaiw, þatei was gadraban us staina* vergleicht Hoffmann BB. 18, 288 τράφος · τάφος Hes., so daß die Anwendung unserer Wurzel auf das Herausbrechen von Steinen alt wäre.

Eine ähnliche Wz. ***dhreb-*** in:

Anord. *drepa* ‘stechen, stoßen, töten’, ags. *drepan* ‘erschlagen, treffen’, mnd. *drepen* ‘treffen, kämpfen’, ahd. *treffan* ‘treffen, berühren’, anord. *drep* n. ‘Schlag’, ags. *gedrep* ds., mhd. *tref* m. n. ‘Streich, Schlag, Treff, Zusammentreffen’, ags. *drepe* m. (**drapi-*) ‘Totschlag’, anord. *drāp* n. ds.; vermutlich als *kvǣði drepit stefjum*: anord. *drāpa* f. ‘ein aus mehreren, durch sog. *stef* unterschiedenen Teilen bestehendes Gedicht; gewöhnlich ein Lobgesang’.

Ref : WP. I 875 f.

Pages : 272-273

PIET : 1964

424. ***dhregh-1***

English : ‘to run’

German : ‘laufen’

Material : Arm. *durgn*, Gen. *drgan* ‘Töpferscheibe’ (nach Meillet BSL. 36, 122 aus **dhr̥gh-*);

gr. τρέχω (dor. τράχω), Fut. ἀποθρέξομαι, θρέξω ‘laufen’, τροχός (: air. *droch*) ‘Rad’, τρόχος ‘Lauf’, τρόχις ‘Läufer, Bote’, τροχίλος ‘Strandläufer’; kaum τράχηλος ‘Nacken, Hals’?? Pedersen IF. 5, 56, Zup. KZ. 36, 57;

air. *droch* ‘Rad’ (**drogo-n*);

auf Palatal wiese hingegen lett. *drāžu, drāzu, drāzt* ‘schnell laufen’, lit. *padróžti* ds., die aber mindestens ebensogut als eine Variante auf Palatal neben *dherāgh-* ‘ziehen’ gelten könnten. Doch sind sowohl lit. *(pa)dróžti* als auch lett. *drāzt* ‘schnell laufen’ identisch mit lit. *dróžti,* lett. *drāzt* ‘schnitzen’ (s. dhreĝ-). Die Grundbedeutung ist

'schnitzen'. Alle zahlreichen anderen Bedeutungen sind durch burschikose Verwendung zu erklären.

Ref : WP. I 874 f.

Page : 273

PIET : 1961

427. *dhreu-*

English : 'to crumble, grind'

German : mit kons. Erweiterungen 'zerbrechen, zerbröckeln'

Comments : damit sind wohl aus intransitivem 'abbröckeln' erklärbare Worte für 'herabfallen, herabtröpfeln' zu verbinden

Material : 1. ***dhreus-***, ***dhrēu-s-***:

Gr. θραύω (τέθραυσμαι, ἐθραύσθην) 'zerbreche, zermalme', θραυστός, θραυλός (*θραυσ-λός), θραῦρος (Hes.) 'zerbrechlich', θραῦμα, θραῦσμα 'Bruchstück, Wunde', θρᾱνύσσω (Lyk.), συντεθρᾱ́νωται (Eur.) 'zerschmettern' (weist auf *θραυ[σ]-ανός, s. Boisacq s. v. m. Lit.); θρῡλίχθη (Hom.), θρῡλίξας (Lyk.) 'brechen, zerschmettern', θρῡλεῖ · ταράσσει · ὀχλεῖ Hes.(*θρῦλος aus *θρῡσ-λο-; gr. -αυ- und -υ:- sind als Reduktionsstufe und Schwundstufe eines *dhrēus*- zu verstehen, woneben *dhreus*-; s. Bechtel KZ. 46, 164);

cymr. *dryll* 'Bruchstück' (**dhrus-i̯o*-), gallorom. Pl. *drullia* 'Abfälle' (Kleinhans bei Wartburg III 163);

got. *drauhsnōs* f. Pl. 'Brocken, Brosamen'; wohl als Umstellung aus **dhrūs*-*kna* mit balt. *druska* nächst verknüpfbar; Einmischung eines zu nhd. *trocken,* ags. *drēahnian* - s. dher-2, dhreugh- 'halten' - gehörigen Wortes würde allenfalls beide überlieferten Formen als wirklich gesprochene zu betrachten gestatten; aber vgl. daneben got. *drausnōs* ds.;

got. *driusan* 'fallen, herabfallen', as. *driosan*, ags. *drēosan* 'fallen', norw dial. *drysia* 'herabrieseln'; Kaus. got. *gadrausjan* 'niederwerfen', ahd. *trōren* 'tröpfeln, triefen machen, abwerfen'; dazu als 'zusammenfallen, einknicken' mit lautsymbolisch gedehnter Schwundstufe: ags. *drūsian* 'träge sein (vor

Alter)', engl. *drowse* 'schläfern'; ahd. *trūrēn* 'niedergeschlagen sein, *trauern*; die Augen senken', mhd. *trūrec* 'traurig'; ags. ablautend *drēorig* 'betrübt'; anord. *dreyri* m. (**drauzan-*) 'das aus der Wunde triefende Blut', as. *drōr* m. 'Blut' (ags. ablautend *drēor* m. ds.), mhd. *trōr* m. 'Tau, Regen, Blut';

lett. *druska* 'Krümel', lit. *druskà* 'Salz' (*Krümel), apr. *druskins* 'Ohrenschmalz' (überliefert *dmskins*); dazu bsl. **druzga* 'kleines Stück' in lit. *drùzgas* ds., sloven. *drûzgati* 'zerdrücken', usw.

Labialerweiterungen:

dhreubh-: gr. θρύπτω (ἐτρύφην) 'zerreiben, zerbröckeln; entkräften, verweichlichen, hinfällig machen', θρύμμα und τρύφος n. 'Bruchstück', τρυφή 'Weichlichkeit, Üppigkeit', τρυφερός 'weichlich' (s. auch Boisacq s. v. θρύπτω);

lett. *drubaža* 'Trumm', *drubazas* 'Holzsplitter'.

dhreup-: as. *drūƀōn, drūvōn* 'betrübt sein'; lett. *drupu, drupt* 'zerfallen, in Trümmer gehen', *draûpît* 'zerbröckeln'; vgl. Mühlenbach-Endzelin I 505.

dhreub-: anord. *driūpa*, as. *driopan*, ags. *drēopan*, ahd. *triofan* 'triefen, tropfen', *o*-stufig schw. Verb, ags. *drēapian* 'destillare', *e*-stufig *drēopian* ds., anord. *drūpa* (*-*ēn*) 'überhangen, herabhangen, sich bücken', anord. *dropi* m. 'Tropfen', ags. *dropa*, as. *dropo* ds.; Intens. ags. *dryppan, droppian*, ahd. *tropfōn* 'tropfen', *tropfo* 'Tropfen'; aisl. *dreypa*, ags. *dríepan* 'träufeln';

air. *drucht* 'Tropfen' (**dhruptu-s*).

Ref : WP. I 872 f., WH. I 553 f., Wissmann Nom. postverb. 21, 104, 136, 140 f., 182, Trautmann 61 f., Kluge[11] s. v. *Trauer*.

Pages : 274-275

PIET : 1958

428. *dhreugh-1*

English : 'to tremble, shake'

German : 'zittern, (sich) schütteln, einschrumpfen'

Material : Ags. *drȳge* 'trocken' usw., s. oben S. 254 f. unter *dhereugh-*;

lit. *drugỹs* ‘Fieber; Schmetterling’, lett. *drudzis* ‘kaltes Fieber; Fieber’, *drudzinât* ‘nach Futter wiehern’ (‘*sich schütteln’), vielleicht apr. *drogis* ‘Rohr’ (wenn für *drugis*, s. Trautmann Apr. 323 m. Lit., Mühlenbach-Endzelin I 502); vielleicht lett. *drugt* ‘zusammensinken, sich mindern’, Berneker 231 zw.; s. auch unten S. 279;

poln. *drżę*, *drżec* ‘zittern’, alt auch ‘fiebern’, *drgać*, perf. *drgnąć* ‘zittern, beben; zappeln, zucken’, russ. *drožú*, *-átь*, perf. *drógnutь* ‘zittern, beben’ (usw., s. Berneker 231).Zweisilbige Wurzelform **dhereugh-* oder **dhereug-* vermutet man in gr. τοιθορύσσειν · σείειν Hes., τοιθορύκτρια · ἡ τοὺς σεισμοὺς ποιοῦσα Hes. und τανθαρύζω, τανθαλύζω ds. Hes.

Ref : WP. I 873 f., Berneker 231.

Page : 275

PIET : 0

430. *dhrigh-* (oder *dhreikh-*)

English : ‘hair, bristle’

German : ‘Haar, Borste’

Material : Gr. θρίξ, τριχός f. ‘Haar, Borste’, davon θρίσσα, att. θρίττα f. ‘ein Fisch mit feinen Gräten’, τριχίας, τριχίς ds.;

mir. *gairb-driuch* (**drigu-* oder **driku-*) ‘Borste’ (*garb* ‘rauh’);

aus gr. θρίσσα stammt wohl ital.-lombard. *trissa* ‘Lota lota’; daraus wohl ebenfalls schweiz. *Trische* (11. Jh. *trisca*);

falls bsl. **draika-* ‘lang gestreckt’ als **dhroiko-* hierher gehört, also lit. *driẽkti* ‘ausdehnen, ausziehen (einen Faden)’, *drỹkti* ‘in langen Fäden herabhängen’, slovak. *driek* m. ‘Stamm’, *driečny* ‘stämmig’, abg. *drьkolь* ‘Stange’, usw., könnte unsere Wurzel als **dhreikh-* angesetzt werden.

Ref : WP. I 876, Jud BullGlPat. Suisse Rom. 11, 8[2], Trautmann 58 f., Berneker 223, 232.

Page : 276

PIET : 212

431. *dhrono-*

English : 'multicoloured'

German : 'bunt'

Material : Für gr. θρόνα Pl. 'Blumenverzierungen in Gewändern (bei den alexandrin. Dichtern für φάρμακα, Zauber-, Heilkräuter gebraucht), bunte Gewänder, bunte Tiere' erschließen Hoffmann BB. 15, 86, Lidén Stud. 67 f. eine Grundbed. 'bunt'. Unter dieser Grundbed. vergleicht Lidén aaO. alb. *drē-ri*, geg. *dręni-* m. 'Hirsch' (Tiere aus dem Hirsch- und Rehgeschlecht sind häufig als 'gesprenkelt, bunt' benannt), wofür eine illyr. Gdf. **drani-* (idg. *dhroni-*) durch die wohl illyr.
Hesychglosse αρανις · ἔλαφος (Λ- verschrieben für Δ-) geboten wird.

Stokes Mél. Kern [RC 24, 217] vermutet für θρόνα 'Stickerei' wegen mir. *druine* ds.

Ref : WP. I 876 f., WH. I 374.

Pages : 276-277

PIET : 0

432. *dhug(h)əter-*

English : 'daughter'

German : 'Tochter'

Comments : Guttural wie bei eg(h)om 'ich', s. dort.

Material : Ai. *duhitár-* (*duhitā́*), av. *dugədar-*, *duγδar-* (aus **dughter-*), npers. *duxtar, duxt*, arm. (mit *s* aus *k* nach *u*) *dustr*, Gen. *dster*, gr. θυγάτηρ (Akzentverschiebung wie in μήτηρ, aber noch θυγατέρα wie μητέρα), osk. *futír*, Dat. *fu*(*u*)*treí* (Vetter Gl. 29, 242), got. *daúhtar,* anord. *dōttir* (run. Nom. Pl. *dohtriR*), ahd. *tohter*, lit. *duktė̃, -eȓs*, apr. *duckti*, aksl. *dъšti*, *-ere*, toch. A *ckācar*, B *tkācer* 'Tochter'.

Ref : WP. I 868, WH. I 557.

Page : 277

PIET : 210

435. *dhu̯ĕ̄r-, dhu̯ŏ̄r-, dhur-, dhu̯r̥-*

English : 'door'

German : 'Tür'

Comments : neben diesem kons. St., der ursprüngl. ein Plurale und Duale tantum war (s. u.), stehen zum Teil wohl schon ursprachliche -*o*- und -*ā*-Erweiterungen teils mit zu vermutender kollektiver Bed., teils (als Neutrum) in der Stellung als 2. Kompositionsglieder.

Material : Ai. Nom. Pl. *dvā́raḥ*, Akk. Pl. *duráḥ*, *dúraḥ*, Nom. Du. *dvā́rā(u)* 'Tür' (Verlust der Aspiration ursprüngl. in den *bh*-Kasus durch Einfluß von *dvāu* 'zwei'), *durōṇá*- n. 'Wohnung, Heimat'(-*no*-Ableitung vom Lok. Du. ar. **dhurău*); *o*-St. *dvāram* n. (jung) 'Tür' in Kompositis *śatádura*- n. 'mit 100 Türen verschlossener Ort'; av. Akk. Sg. *dvarəm*, Lok. *dvarə* 'Tor, Hof', apers. *duvarayā* 'am Tore';

arm. Pl. *dur-k*ʿ, Akk. *z-durs* (**-n̥s*) 'Tür', *i durs* 'hinaus, draußen', Sg. *duṙn*, Gen. *dran* 'Tür, Tor, Hof' (die *n*-Dekl. vom Akk. Sg. auf -*m* ausgegangen), *dr-and* 'Türpfosten, Türschwelle' (**dhur* + *anətā, s. dort);

gr. vermutlich vom kons. St. noch θύρδα · ἔξω Ἀρκάδες Hes.; θύραζε 'hinaus' (d. i. θύρασ-δε, entweder ai. *duraḥ*, arm. *durs* oder vom *ā*-St. θύρᾱ, so daß aus -ᾱνς über -ᾰνς), als 1. Kompositionsglied vielleicht θυραυλέω 'habe meinen Aufenthalt an (vor) der Türe, lagere im Freien' von θύρ-αυλος (kann aber auch von θύρα ausgegangen sein), sehr altertümlich θαιρός 'der drehbare Türpfosten' (auch 'Wagenachse, Eckpfosten des Wagenkastens' aus **dhu̯r̥-i̯o*-);

o-St. in πρόθυρον 'Raum vor der Tür, Vorraum des Hauses' (: ai. *śatá-dura*- n.);

ā-St. θύρᾱ 'Tür' (hom. meist Pl.), att. θύρᾱσι 'draußen', hom. θύρη-θι, -φι; vgl. noch θύριον 'Türchen' (: ai. *dúr*(*i*)*ya*- 'zur Tür oder zum Haus gehörig'), θυρίς, -ίδος 'Fenster' (eig. 'Türchen') θύρετρον 'Tür', θυρεός 'Türstein; großer langer Schild', θυρών 'Vorhalle, Vorraum im Haus' (: got. *daúrōns* f. Pl. 'zweiflügliges Tor', doch kaum in geschichtlichem Zusammenhang damit);

alb. *derë* f. 'Tür', Pl. *düer* (kons. St. **dhu̯ōr*-);

lat. Plur. *forēs* f. ‘zweiflüglige Tür’ (alter kons. St. **dhu̯or-* zum *i*-St. umgebildet); der Sg. *foris*, *-is* ist sekundär; *ā*-St. in *forās* ‘hinaus’, *forīs* ‘draußen, außerhalb’ (der Vokal nach *forēs*); dazu *forum* n. ‘Vorhof des Grabes, Marktplatz, Bretterkasten für die Trauben’; umbr. *furo, furu, ‘forum’*; über lat. *forus* s. oben S. 134;

cymr. abret. corn. *dor* f. ‘Tür’ (**dhurā* oder **dhu̯orā*; letztere Vokalstufe sicher in air. *dorus* n. ‘Tür’, *in-dorus* ‘vor’ aus kelt. **du̯orestu-*; damit lautlich nicht vereinbar cymr. *drws* ‘Tür’, von Thurneysen IA. 33, 25 zu mir. *drut*, *druit* ‘schließen’, nir. *druidim* ‘ich schließe’ aus **druzd-* gestellt); *o*-St. gall. *doro* ‘ostium’, *Duro-*, *-durum* in ON, air. *dor* m. ds.; acorn. *darat*, mcorn. *daras* ‘Tür’, bret. Pl. *dorojou*, dial. *doredou* (Loth RC 20, 355) aus **dhu̯orato-*; vgl. gall. **doraton* ‘Gittertür’ in gallorom. **doratia* (oder **duratia?*), Kleinhans bei Wartburg III 139; unklar ist gall. *dvorico* (Holder I 1390), GN?;

ahd. *turi*, anfränk. *duri* ‘Tür’, anord. *dyrr* ‘Türöffnung’, fem. Pl. (Nom. Pl. **dhur-es*); ags. *duru* ds. (Akk. Pl. **dhur-n̥s*, germ. **durunz*, der auch ahd. Dat. Pl. *tur-un*, *-on* nach sich zog); *o*-St. got. *daúr* n., ahd. *tor*, as. *dor*, *dur*, ags. *dor* n. ‘Tor’ (**dhurom*); got. *daurōns* s. oben (: θυρών); aisl. *for-dyri* n. ‘Vorraum’;

lit. *durìs* Akk. Pl. *dùrų* Gen. Pl., dial. und alt *dùres* Nom. Pl. (dann *i*-Flexion: Nom. Pl. *dùrys*), lett. *duris*, *dùrvis*, apr. *dauris* f. Pl. ‘Tür’ (*au* Fehler); hingegen braucht lit. *dvãras* ‘Gutshof’ wegen *dvérti* ‘sich öffnen’ (also *dùrys* ‘Tür’ aus ‘*Öffnung’?) nicht unbedingt poln. Lw. zu sein;

aksl. *dvьri* ‘Tür’ (*Akk. Pl. auf *-n̥s*; Wurzelst. *dhu̯r̥-* aus den schwachen Kasus mit Kons.-Endung z. B. Lok. **dvьrchъ*); *o*-St. aksl. *dvorъ* ‘Hof’;

toch. B *twere* ‘Türe’.

Ref : WP. I 870 f., WH. I 529 f., Trautmann 63, EM 377 f., Schwyzer Gr. Gr. I 625[1].

Pages : 278-279

PIET : 211

437. *ĕ 1, ŏ*

English : a k. of adverbial/nominal particle

German : adnominale und adverbale Partikel, etwa ‘nahe bei, zusammen mit’

Comments : außerhalb des Arischen und teilweise auch schon in diesem in der Bed. verblassend, im Germ. zum Sinne 'unter, nach, hinterher, zurück, wieder, weg' gelangt. Verwandt mit dem Pron.-St. *e*-, *o*-, entweder als dessen Ausgangspunkt oder, was bes. für die langvokalischen *ē*, *ō* naheliegt, als eine Instrumentalbildung davon.

Material : Ai. *ā*, av. apers. *ā* 'an, hinzu', z. B. *ā-gam*- 'herankommen', als Postposition mit Akk. 'zu - hin', mit Lok. 'auf, in, zu - hin', mit Abl. 'von - weg'; mit ai. *ā-dā* 'empfangen', *ā-da*- 'empfangend; in Besitz bekommend' vgl. ai. *dāyādá*- m. 'Erbempfänger' (*dāyá*- 'Erbteil'), gr. χηρωστής 'wer ledig gewordenen Besitz (τὸ χῆρον) zu eigener Nutzung oder zur Verwaltung bekommen hat' (*-ω-δτᾱ, vgl. ai. Partiz. *ā-t-ta-ḥ* 'empfangen'), lat. *hērēs* 'Erbe' (**hēro*- = χῆρο- + *ē-d*- 'empfangend'). In adj. Kompositis hat ar. *ā* den Begriff der Annäherung, z. B. ai. *ā-nīla*- 'schwärzlich' (ebenso wohl gr. ὠ-χρός 'blaß, gelblich', wohl auch ἠ-βαιός neben βαιός 'wenig', und slav. *ja*- s. unten). Über av. *a*- unsicherer Zugehörigkeit in Nominalzusammensetzungen s. Reichelt Av. Elementarbuch 270;

arm. in *y-o-gn* 'viel' aus Präp. *i* + **o-gʷhon*- oder **o-gʷhno*- (zu ai. *ā-hanás*- 'schwellend, üppig' s. gʷhen- 'schwellen');

gr. ὀ- wohl in ὀ-κέλλω 'treibe an' (s. qel- 'treiben'), ὀ-τρῡ́νω (s. tu̯er- 'eilen'), ὀφέλλω, ὀλόπτω (s. lep- 'schälen'), ὄαρ 'Gattin' (s. ar- 'fügen', oben S. 56), ὀ-νίνημι (s. nā- 'helfen'), ὄ-πατρος 'vom selben Vater abstammend', ὄ-τριχες ἵπποι 'von ähnlicher Mähne' u. dgl., ὄζος 'Begleiter, Diener' (**o-zdos* eig. 'Mitgänger', zu Wz. sed-, wie auch idg. **ozdos*, gr. ὄζος 'Ast' als 'ansitzendes Stämmchen', vgl. ὄ-σχη, ὄ-σχος 'Zweig' zu ἔχειν, ἐχεῖν), ὄ-τλος (s. tel- 'tragen'), ὄ-φελος, ὄ-ψον, ὄ-βριμος (s. u. gʷer- 'schwer'), vielleicht auch in οἶμα und andern unter *eis- 'sich heftig bewegen' besprochenen Worten;

nach Schwyzer Gr. Gr. I 433 liegt jedoch in ὄπατρος äol. ὀ- statt ἁ (**sm̥*-) vor, nach Risch (briefl.) auch in ὄαρ, ὄτριχες und ὄζος 'Begleiter';

gr. ἐ- wohl in ἐθέλω neben θέλω; ἐ-γείρω 'wecke auf';

gr. ω in χηρωστής (s. oben);

gr. η wohl in ἠ-βαιός (s. oben);

ē* : *ō in ahd. *āmaht* 'deliquium, Ohnmacht', *āteilo* 'expers', ags. in *ǣwǣde* 'unbekleidet',
ahd. *āmād* : *uomād* 'Nachmahd', *āwahst* : *uowahst* 'incrementum', 'Hinterkopf', ags. *ōgengel* 'der (zurückgehende) Querriegel', *ōleccan* 'schmeicheln' aus **ō*-

lukjan; *ō* angehängt im Akk. Sg. der pron. Dekl., z. B. got. *ƕanō-h, ƕarjatō-h, þana* usw.

Im Slav. **ē* oder **ō*, farblos in einigen Kompositis, wie skr.-ksl. *ja-skudъ* neben ksl. *skǫdъ* 'häßlich' (s. Berneker 441); *ě* hinter dem Lok. und mit diesem verwachsen im Typus abg. *kamen-e* und lit. *rañkoj-e* 'in der Hand'.

Ref : WP. I 95 f., WH. 388, 642, Specht KZ. 62, 56, Hirt Indog. Gr. IV 54, Schwyzer Gr. Gr. I 434, 648[3], 722[1].

Pages : 280-281

PIET : 0

438. *ē 2, ō*

English : interjection (vocative)

German : Ausrufpartikel, daher auch Vokativpartikel

Material : Ai. *ā́* hervorhebend hinter Adverbien und Nomina: 'oh!';

gr. ἦ 'he!', auch hervorhebend und fragend 'wirklich!?' ἤ ἤ σιώπα, lesb. ἦ μάν usw., auch inἤ-τοι, ἐπει-ή, ἠ(ϝ)ὲ 'oder', ἤ-δη; wohl auch lak. tar. ἐγών-η, wonach hom. τύνη usw.;

lat. *eh* 'ei, he!', *ē-castor* 'beim Kastor', *edepŏ̆l* 'beim Pollux', *ēdī* (**ē deive*), usw.;

ahd. *ihh-ā* 'ich (gerade)', ndd. *iəkə*, urnord. *hait-ik-a,* wohl auch ahd. *nein-ā* 'nein' u. dgl.;

lit. *ẽ, é́,* lett. *e, ē,* Rufpartikeln;

über slav. *e-* in Ausrufen s. unten S. 283;

Ref : WP. I 99, WH. I 1, 389, 396, Schwyzer Gr. Gr. I 606.

See also : s. ferner unter ehem.

Page : 281

PIET : 3071

439. *e-3, ei-, i-*, fem. *ī-*

English : 'this', etc. (demonstrative stem); 'one'

German : paradigmatisch verbundene Pronominalstamme 'der, er'

Comments : (*e, i* wohl ursprünglich Demonstrativpartikel). Zu *i-* gesellt sich der Relativstamm ***i̯o-***. Zusammenfassende Darstellungen bieten bes. Brugmann Dem. 32 ff., BSGW. 60, 41 ff., Grundr. II[2] 2, 324 ff., Pedersen Pron. dém. 311 ff.

Material : A. Kasuell verwendete Formen:

ai. *ayám* 'er' = gthav. *ayə̄m*, jav. *aēm* (nach *ahám* 'ich' erweitertes ar. **ai* = idg. **ei*; idg. **ei* vom St. *e-*, wie **qʷo-i* vom St. *kʷo-*, nicht Hochstufe zu *i-*); ai. *idám* 'id' (ohne die sekundäre *-am*-Erweiterung ai. *ít*, av. *it̃* als hervorhebende Partikel),
ai. *iyám* (erweitert aus **ī-*) = av. *īm* (d. i. *iyəm*), apers. *iyam* 'sie, ea', Akk. Sg. m.
ai. *imám* (erweitert aus **im*) = apers. *imam* (darnach f. *imām* usw.), Gen. m.
n. *asyá, ásya* = av. *ahe*, fem. ai. *asyā́ḥ* = av. *aiŋhå*, Dat. m. n. *asmāí, ásmāi* =
av. *ahmāi*, Gen. Pl. m. n. *ēšā́m* = av. *aēšąm*, Dat. Abl. Pl. m. ai. *ēbhyáḥ* =
av. *aēibyō* usw.; gthav. *as[-čit̃], ə̄* je einmal n. Sg. m.; vom St. *ā-* Pl. fem. Gen.
ai. *āsā́m* = av. *ā́ŋhąm*, Dat. Abl. *ābhyáḥ* = av. *ābyō* usw.

Kypr. ἴν 'eum, eam' (scheint auch in μίν, νίν verbaut, s. Schwyzer Gr. Gr. I 608[1]); hierher lesb. thess. hom. ἴα (**i̯i̯ə*) 'una' (ursprünglich 'gerade die, nur die'), hom. ἰῆς, ἰῇ, danach auch n. hom. ἰῷ?; anders Schwyzer Gr. Gr. I 588 (**s*[*m*]*i̯ās*).

lat. *is, id* Nom. Sg. m. (alt auch *īs*, inschr. *eis, eis-dem*, entweder mit *-s* ausgestattetes idg. **ei* = ai. *ay-ám*, wie man auch für umbr. *er-e* und bestimmter für ir. (*h*)*ē* 'er' eine solche Grundf. **ei-s* erwägt, oder Umbildung von *is* nach *eiius, e*(*i*)*ī*); Akk.
altlat. *im* (= gr. ἴν) und *em*, gedoppelt *emem* 'eundem' (vom Parallelst. *e-*?) =
Adv. *em* 'tum' und **im* in *inter-im* 'unterdessen', *in-de* 'von da', Dat. Abl. Pl. *ībus* (: ai. *ēbhyáḥ*); osk. *iz-io* 'is', *idic, ídík* 'id' (das Anhängsel *-ík, -ic* ist selber das adverbiell erstarrte n. **id* + **ke*), osk. *ís-íd-um* 'idem' und *esídum* ds., umbr. *er-e* 'is' *ers-e eř-e* 'id', umbr. Dat. Sg. *esmei, esmik*, Gen. Pl. osk. *eisun-k*, umbr. *esom* (= ai. *ēṣā́m*); daraus wurde ein St. **eiso-* außer in Nom.-Akk.-Formen gefolgert, z. B. osk. *eizois* 'iis', umbr. *eru-ku* 'cum eo', doch ist immerhin mit einem alten n. **ed* zu rechnen, vgl. lat. *ecce* 'da! sieh da!' (wohl aus **ed-ke*) = osk. *ekk-um* (**ed-ke-um*) 'item', und vielleicht Akk. *mēd, tēd, sēd*, wenn aus **mē*, **tē*, **sē* + *ed*, wenngleich dies nur mehr adverbiell erstarrtes **ed* voraussetzt;

ital. *eo-*, *eā*, im Osk.-Umbr. nur in den Nom. (außer Sg. m. n.) und Akk., im Lat. auf fast alle Casus obliqui ausgedehnt (nur *eius* aus **esi̯o-s*, danach Dat. *ei* steht abseits), z. B. lat. *ea*, *eam*, osk. *iúk*, *ioc* 'ea', *ionc* 'eum', u. *eam* 'eam', sind von der dem ai. Nom. *ay-ám* entsprechenden Form **e(i̯)om* ausgegangen, die wegen ihres Ausganges -*om* als Akk. empfunden wurde und *eam* usw. nach sich zog; *iam* bei Varro 1.1. 5, 166 und 8, 44 wohl Schreibfehler für *eam*. - Aus dem Lat. hierher *ipse* aus *-*is-pse* (wegen alat. fem. *eapse), is-te* (aber *ille* erst danach umgebildetes *ollus*), vgl. umbr. *estu* '*istum, ista*';

air. *ē* (*hē*) 'er' (wohl **ei-s*), s. oben; *ed* (*hed*) 'es' (aus **id-ā* = got. *ita*, womit formell identisch ai. *idā* 'jetzt'; aber lit. *tadà* 'dann' erfordert wegen ostlit. *tadù* einen Auslaut auf Nasal); Nom. Pl. *ē* (*hē*) m. f. n. = mkymr. *wy* (*hwynt-wy*) wohl wenigstens zum Teil aus idg. **ei* (Näheres bei Thurneysen Gr. 283), Akk. Sg. bret. *en* 'ihn, es' (infigiert), cymr. *e* (ebenso), ir. *-a n-* (ebenso), *-i* (suffigiert hinter Verben; hinter Präp. teils ebenso, z. B. *airi* aus **ari-en* 'auf ihn', teils nur mehr als Mouillierung nachwirkend, z. B. *foir* aus **u̯or-en*), Gen. Sg. **esi̯o*, f. **esi̯ās* 'eius', proklit. *a*, älter z. T. noch *e, æ*; cymr. **eið-* nach dem Vorbild der konjugierten Präpositionen zu mcymr. *eidaw*, f. *eidi* differenziert, womit identisch air. *a* 'sein' (len.) und 'ihr' (geminierend), cymr. corn. *y*, bret. *e*, usw.; über air. betontes *āi*, *āe* 'eius' und Dat. Pl. -*ib* s. Thurneysen Gr. 285;

got. *is* 'er', Akk. *in-a*, neutr. *it-a* (s. o.) 'es' (dazu neugebildete Pluralformen: got. *eis* aus **ei̯-es*, Akk. *ins*, Dat. *im*, ahd. as. *im*) ahd. *er, ir*, Akk. *in-an, in*; n. *iz*; as. *in-a*, n. *it*; anord. Relativpartikel *es, er*, run. *eR*; vom St. *e-*: Gen. Sg. got. m. *is*, f. *izos*, ahd. m. n. *es(is)*, f. *ira*(*iru*), as. *es(is), era(ira)*; Gen. Pl. got. *ize*, *izo*, as. ahd. *iro*; Dat. Sg. f. got. *izai*, ahd. (mit anderer Endung) *iru*; m. n. got. *imma*, ahd. *imu*, *imo*, as. *imu*; vom St. *ī-* got. Akk. *ija* (ahd. *sia* usw. mit *s*-Vorschlag nach dem Nom. *sī̆*), wonach neugebildete Pluralformen, got. Nom. Akk. *ijōs* (ahd. *sio*);

lit. *jìs* 'er', Akk. *jį̃* (zum anl. *j-* s. Brugmann Grundr. II² 2, 331), fem. *jì*, Akk. *ją̃* (*jõs*, *jaĩ* usw.);

aber aksl. Akk. Sg. f. *jǫ*, Nom. Akk. Pl. f. *ję* (über die weiteren Kasus s. Brugmann aaO.), Akk. Sg. m. -(*j*)*ь* in *vidity-jь* 'videt eum', *vъń-ь* 'in eum' usw. (über weiteres slav. Zubehör, z. B. *jakъ* 'qualis', *jelikъ* 'quantus', s. Berneker 416 f.) eher aus idg. *i̯o-*;

nach Pedersen Hitt. 58 f. soll das Pron. -*aš* 'er' usw. ein *o* im Ablaut zu idg. **esi̯o* usw. enthalten (?); vom Stamm *i-* hat sich vielleicht das n. *it* 'es' in der Verbindung *netta* 'und es dir' (**nu-it-ta*) erhalten (Friedrich Heth. Elem. I 27); vgl. hierogl. hitt. *is* 'dieser', Akk. *jan.*

B. Relativstamm ***i̯o-***:

ai. *yás*, *yā́*, *yád*, av. *yō*, gr. ὅς, ἥ, ὅ ‘welcher’, phryg. ιος (νι) ‘wer immer’, slav. **i̯a-* in *i-že*, f. *ja-že* usw., balt. u. slav. in der Bestimmtheitsform des Adjektivs, z. B. lit. *geràs-is*, apr. *pirmann-ien, -in*, aksl. *dobry-jь* (s. Berneker 416 f., Trautmann 105 f.). Zweifelhaftes (lit. *jeĩ* ‘wenn’, got. *jabai* ‘wenn’) s. bei Brugmann II[2] 2, 347 f. (Lit.); Keltisches bei Pedersen KG. II 235, Thurneysen Gr. 323, doch kann cymr. *a* nicht dazu gehören.

Komparativ ai. *yatará-*, av. *yatāra-*, gr. (kret. gort.) ὅτερος ‘welcher von beiden’; vgl. ai. *yāvat*, gr. ἕως, dor. ἇς (*ἁ:Fος) ‘solange als’, ai. *yād* ‘insofern, wie’ = gr. ὡς ‘wie’; s. Schwyzer Gr. Gr. I 528, 614 f.

C. Partikeln und Adverbia:

Über die adnominale und adverbale Partikel *ĕ̆*, *ŏ̆* s. oben S. 280 f.

e-, **ē-** Augment (‘*dann, damals’) ai. *a-* (auch *ā-*, z. B. *ā-vr̥ṇak*), av. *a-*, arm. *e-* (z. B. *e-lik̀* = ἔ-λιπε), gr. ἐ- (auch ἠ-, z. B. hom. ἠϝείδη).

e- in ai. *a-sā́u* ‘jener’ (neben av. *hāu*), *a-dáḥ* ‘jenes; dort’, *a-dyā́, a-dyá* ‘heute’ (Stammkompositum?), *á-ha* ‘sicher, ja’;

arm. *e-tʿe* (neben *tʿe*) ‘daß, wenn’;

gr. ἐ-χθές, ἐ-κεῖ, ἐ-κεῖνος (neben κεῖνος);

osk. *e-tanto*, umbr. *e-tantu* ‘tanta’, osk. päl. *e-co* ‘hic’, osk. *exo-* (**e-ke-so*) ‘hic’;

aksl. *(j)e-se* ‘ecce’ (neben *se* ds), aruss. *ose*, russ. *é-to* ‘da, dahier’, *é-tot* ‘der hier, dieser’ (neben *tot* ‘jener’); serb. bulg. *e-to* ‘da’ (usw., s. Berneker 259 f);

unsicherer got. *i-bai*, *i-ba* Fragepartikel, ahd. *ibu*, *oba*, as. anord. *ef* ‘ob’ und ‘wenn’, ags. *gif*, engl. *if* ds.;

über **eno-* in gr. ἔνη usw. siehe besonderes Stichwort.

Zu *e-* auch die Komparativbildung av. *atāra-* ‘dieser, der von beiden’, ds., alb. *ját*(*ë*)*rë* ‘anderer’, umbr. *etro-* ‘anderer’, lat. in *cēterus* ‘der andere oder übrige’, aksl. *eterъ*, *jeterъ* ‘irgendwer’, Pl. *jeteri*(*ji*) ‘einige’, nsorb. *wótery*.

ed (Nom. Akk. Sg. n.): über lat. *ecce, mēd* s. oben; av. *at̃* zur Hervorhebung des vorhergehenden Wortes (wie *it_*, s. unten; Bartholomae Altiran. Wb. 67); wohl auch

in aksl. *jed-inъ, -ьnъ* ‘einer’ als ‘*gerade, nur einer’; ob auch ksl. *jede, kyjь* ‘quidam’ aus gedoppeltem **ed-ed* oder nach *ide* im Ausgang gerichtetem **ed*? (Berneker 261, bestritten von Brückner KZ. 45, 302, vgl. Meillet Slave comm.[2] 444.)

ēd und ***ōd*** (Abl.): ai. *āt* ‘darauf; und; (im Nachsatz) so’, av. *āat̃* ‘darauf, dann; und; aber; denn’, ostlit. *ẽ* ‘und aber’ (aksl. *i* ‘und’ ist eher **ei*), lit. *õ* ‘und, aber’ = aksl. *a* ‘aber’.

ei (Lok.): gr. εἰ ‘*so, wenn’ (εἶ-τα ‘dann’, εἴ-θε ‘möchte doch!’, ἐπ-εί (vgl. el. ἐπ-ή) ‘da’, ἔπ-ειτα; daneben dial. αἰ, Lok. des f. St. ᾱ, und ἠ Instr. ‘wenn’; aksl. *i* ‘und, auch’ (vgl. *ti* ‘und’ vom St. **to-*; von Brückner KZ. 46, 203 dagegen = lit. *teĩ* gesetzt), got. *-ei* Relativpartikel (vgl. *þei* vom St. **to-* in gleicher Geltung), z. B. *sa-ei* ‘welcher’, nach Junker KZ. 43, 348 auch die arm. Abl.-Endung *-ē*. Siehe auch unten ī-.

em (alat. *em*, s. oben S. 282) liegt vor in gr. ἔνθα ‘da, dahin, damals’, rel. ‘wo, wohin, woher’, ἔνθεν ‘von da, von wo’ usw. (Schwyzer Gr. Gr. I 628); über air. *and* s. oben S. 37 und vgl. kypr. ἄνδα · αὕτη.

e-tos: ai. *á-taḥ* ‘von hier’ (s. unter *eti*).

i: wahrscheinlich im Lok. auf idg. *-i*; ferner die Grundlage der Komparativbildung **i-tero-:* ai. *i-tara-* ‘der andere’ (neuiran. Entsprechungen bei Bartholomae IF. 38, 26 f.);

lat. *íterum* ‘zum andern, zum zweiten Male’; ferner in ai. *i-va* ‘wie’ (vgl. oben ἠ-ϝὲ ‘wie’); in gr. ἰ-δέ ‘und’ (vgl. ἠ-δέ).

i-dha und ***i-dhe***:

ai. *i-há*, prākr. *idha*, av. *iδa* ‘hier’;

gr. ἰθαγενής ‘(*hier geboren’, daher:) eingeboren, rechtmäßig geboren’ (über ἰθαιγενής s. Schwyzer Gr. Gr. I 448);

lat. *ibī* ‘da, dort’ (die Lautentwicklung *dh* zu *f, b* nach *ubī*; im Auslaut nach den Lokativen der *o*-St. gerichtet), umbr. *ife* ‘ibī, eō’, *ifont* ‘ibīdem’ (die ar. und ital. Formen könnten an sich auch *-dhe* enthalten, vgl. ai. *ku-ha* = aksl. *kъ-de* ‘wo’, *sь-de* ‘hier’ und Schwyzer Gr. Gr. I 627[4]);

mcymr. *yd, y* ncymr. *ydd* Verbalpartikel, corn. *yz, yth-*, bret. *ez-*? (s. Pedersen KG. II 234, Lewis-Pedersen 243, Thurneysen Gr. 324 f.); dazu auch air. infigiertes *-id-* aus **id(h)e* oder**id*(*h*)*i*.

i-t(h)-: ai. *itthā́*, *itthā́d* ‘hier, dort’, av. *iϸă̄* ‘so’, ai. *itthám* ‘so’ und mit *-t-* (*-tə* oder *-ti?*) ai. *íti* ‘so’; lat. *ita* ‘so’, *item* ‘ebenso, ebenfalls’, umbr. *itek* ‘ita’, mcymr. Präverb *yt-*, ncymr. *yd-*, z. B. in *yr yd-wyf* ‘ich bin’; lit. dial. *it* ‘durchaus; wie’, *ìt*, *ỹt* ‘ganz, sehr’, lett. *it*, *itin* ‘recht, eben’.

ī́ (betont zur Verstärkung eines deiktischen Wortes, unbetont hinter einem relativ gebrauchten Wort):

ai. *ī́* (auch *ī́m*), av. *ī́* hervorhebend nachgestellt, nach Relativ in ved. *yad-ī*;

gr. οὑτοσ-ί, -ῖν (= ai. *īm*? oder erst jüngere Erw. von *-ī́* ?), ἐκεινοσ-ί:, el. το-ΐ;

umbr. wohl in *po-ei* ‘qui’ (usw), lat. in *utī* (aus **uta-ī*);

air. (*h*)*ī* deiktische Partikel und Stützpartikel vor Relativsätzen;

got. *-ei* Relativpartikel in *sa-ei*, *iz-ei*, *ik-ei* hingegen wohl idg. **ei*, s. oben;

aksl. verstärkend in *to-i* (s. Berneker 416), aksl. *e-i* ‘ja, wahrlich’ (? Berneker 296).

Auch im 1. Gliede von ai. *ī-dr̥ç-* ‘so aussehend, so geartet’, lit. *ý-pačiai* ‘besonders’, *y-patùs* ‘einsam, allein, abgesondert, eigentümlich’.

Zweifelhaft, ob aus idg. **ei* oder *ī*: ags. *ī́dæges* ‘desselben Tages’, *īsiðes* ‘zu gleicher Zeit’, *īlca* (**ī-līca*) ‘derselbe’, womit vielleicht anord. *ī dag* ‘heute’ (obwohl als Präp. *ī* gefühlt) und die darnach gebildeten *ī gǣr* ‘gestern’, *ī fjǫrð* ‘πέρυσι’ zusammenhängen;

unklar ist *āi* (Lok. fem. in adverbieller Erstarrung) in ai. *āi-šámaḥ* adv. ‘heuer’, Bed. ‘gerade an dém - demselben’ wie gr. ἰῷ ἤματι, s. Schulze KZ. 42, 96 = Kl. Schr. 539[6], Holthausen KZ. 47, 310, Junker KZ. 43, 438 f., der mit dem ai. Worte auch arm. *aižm* aus **ai žam* vereinigt. Dasselbe **āi* in Verbindung mit den Pron.-St. **k̂o-*, **to-*, **no-* enthalten die arm. Demonstrativa *ai-s*, *ai-d*, *ai-n* (Junker aaO.); vgl. Benveniste Origines 129 ff., Schwyzer Gr. Gr. I 548 f.

i̯ām (= Akk. Sg. f.): lat. *iam* ‘jetzt, bereits, schon’, got. *ja*, ahd. *jă̄* ‘ja’; mit der Endung des Lok. Sg. auf **-ou-* der *u*-Stämme: **i̯ou*, **i̯u* ‘schon’ (von Kretschmer KZ. 31, 466 dagegen zu **i̯eu-* ‘jung’ gestellt) : lit. *jaũ* ‘schon’, lett. *jàu*, aksl. *ju* ‘schon’, schwundstufig got. ahd. as. ags. *ju* ‘schon’ (die Bildung hätte Vergleichbares an got. *þau*, *þau-h*, ags. *þea-h*, ai. *tú* ‘aber’ zum St. **to-*).

i̯āi (== Lok. Sg. f.): got. *jai* ‘fürwahr’, nhd. *jē* (*jeh*), umbr. *ie* etwa ‘iam’ in *ie-pru, ie-pi*; aber cymr. *ie* (zweisilbig) ‘ja’ aus mcymr. *ī-ef* ‘dies (ist) es’.

D. Zusammensetzungen und Ableitungen (soweit nicht oben eingereiht):

ai. *ē-ṣá, ē-ṣā́, ē-tát*, av. *aēša-, aēta-* ‘der da’ (**ei-so, -to-*, während arm. *aid* aus **āi-to-*, s. oben; osk. umbr. *eiso-, ero-* dagegen aus dem Gen. Pl. **eisōm*);

(m)arm. *i-sa, i-ta, i-na* Demin. aus **ei-k̂o-, -to-, -no-* (Junker KZ. 43, 346 f.);

ai. *ē-vá, ē-vá-m* ‘so’, wozu mit der Bedeutungs-Entw. ‘gerade só, gerade dér - nur dér - der allein, der eine’;

av. *aēva-*, apers. *aiva-* ‘ein, einzig, allein’, gr. οἶος, kypr. οἶϝος ‘allein’ (idg. **oi̯u̯e, *oi̯u̯os*); s. auch oben S. 75.

oi-nos: ai. *ē-na-* ‘er’ (kann auch **ei-no-* sein);

arm. *-in* der Identitätsadverbia *andrēn* ‘ebendort’, *astēn* ‘ebenhier’, vielleicht auch der Identitätspronomina *so-in* ‘derselbe hier’, *do-in* ‘derselbe da’, *no-in* ‘derselbe dort’ (‘gerade der, ein und derselbe’; **oino-s* zunächst zu *ēn*, noch in der Bedeutung ‘Gott’, d. h. ‘der eine’, und in *so-in* usw. zu *-in* geschwächt, Junker KZ. 43, 342; für *so-in* erwägt er auch **k̂o- + ĕnos*); anders Meillet Esquisse 88;

gr. οἶνος, οἴνη ‘eins auf dem Würfel’;

lat. *ūnus*, alt *oinos*;

air. *ōen* ‘ein’; cymr. bret. corn. *un* ‘ein (auch unbestimmter Artikel)’;

got. *ains*, ahd. *ein*, anord. *einn* (hierher gehört altnord. *einka* ‘besonders’ und weiter *ekkja* ‘Witwe’, *ekkill* ‘Witwer’);

apr. *ains* (f. *ainā*) ‘ein’, ablaut. lit. *ýnas* und *ìnas* ‘recht, wirklich’; daneben mit präfig. Partikel (?):

lit. *víenas*, lett. *viêns* ‘ein’ (wegen lit. *vičveĩnelis* ‘ganz allein’ aus **einos*), ablaut. lett. *viń̃š* ‘er’ (**vini̯as*; vgl. skr. *ȉn* aus **ēino-*); s. Trautmann 3, Endzelin Lett. Gr. 356, 381 f.

aksl. *inъ* ‘unus’ und ‘alius’, *ino-rogъ* ‘Einhorn’, *vъ inǫ* ‘in einem fort, immer’, *inokъ* ‘solus’ (= got. *ainaha* ‘einzig’, lat. *ūnicus*, anord. *einga*, ags. *ānga*, ahd. *einac*, as. *ēnag*, nhd. *einig*), woneben aksl. *jed-inъ* (zum 1. Glied, wohl idg. **ed*,

s. oben) ‘ein’, woraus durch Kürzung in längeren Flexionsformen z. B. *jednogo* (geschrieben *jedьnogo*), russ. *odinъ*, *odnogo*.

Mit Formans -*ko*- (wie ai. *dviká* ‘aus zweien bestehend’) ai. *ēka*- ‘unus’, *ēkatī́ya* ‘der eine’, urind. (im hitt. Text) *aika-vartana* ‘eine Drehung’ (Kretschmer KZ. 55, 93); über lat. *ūnicus*, got. *ainaha*, aksl. *inokъ* s. oben

Mit Formans -*go*- got. *ainakls* ‘alleinstehend’ (auch oben anord. *einka* usw.), ksl. *inogъ* ‘μονίος, γρύψ’; s. Feist 22 f.

Entsprechende Zusammenrückungen mit *e*- (z. B. ai. *asā́u*) und *āi*- (ai. *āišámaḥ*, arm. *ain* usw.) s. oben.

Ref : WP. I 95 ff., WH. I 368 f., 399 f., 409, 671, 720 ff., 869, Trautmann 3, 65, 72, 105, Schwyzer Gr. Gr. I 548, 588, 608, 613 f., 628 f., 651.

Pages : 281-286

PIET : 3065

441. *ed-*

English : ‘to eat’

German : ‘essen’

Comments : ursprüngl. athematisch, aber meist thematisch geworden

Derivative: Nominalformen: ***ed-ono-***, ***ed-men-***, ***ed-u̯en/-u̯r̥*** ‘Essen, Speise’; Partiz. Perf. Pass. ***ēd-to-*** (?), ***ēdi̯o-*** ‘eßbar, Speise’; ***ēdo-***, ***ēdā*** ‘Speise’; ***edont-***, ***dont-***, ***dn̥t-*** ‘Zahn’.

Material : Ai. athem. Präs. 1. Sg. *ád-mi*, 3. Sg. *át-ti* ‘ißt’, Perf. *ādimá* (: lat. *ēdimus*, got. *etum*) ;themat. im Medium *ada-sva*;

av. 3. Sg. Konj. *aδāiti*;

arm. *utem* ‘esse’, themat. (**ōd*-);

gr. hom. Infin. ἔδμεναι, Fut. (alter Konj.) ἔδ-ο-μαι, Imper. ursprüngl. *ἔσθι (: ai. *addhí*), danach sekundär ἐσθίω (ἔσθω) ‘esse’; sekundär themat. ἔδω (nach

Partiz. ἐδοντ- und der danach aufgekommenen 3. Pl. ἔδοντι), Perf. hom. ἐδ-ηδ-ώς, ἐδήδοται (nach πέπο-ται), att. ἐδήδοκα;

lat. *edō, ēs, ēst* usw. 'essen' (Länge des *ē* entweder alt oder nach der sog. Lachmannschen Regel zu erklären; ob alt im Partiz. *ēsus* und Supinum *ēs(s)um?*); Perf. *ēdī;* osk. Infin. *edum*, über umbr. *ezariaf* s. unten S. 288;

air. Konj. *ci-ni estar* 'obgleich er nicht ißt' (**ed-s-tro*), Fut. *īss-* (**i-ed-s-*), Perf. *dofūaid* (**de-u(p)o-od-e*), Partiz. *esse* 'gegessen' (**ed-t̯io-*); cymr. *ys* 'ißt' (**ed-ti*);

got. themat. *itan* (Perf. 1. Pl. *ētum*, ahd. *āzum* usw.: alat. *ēdimus*), anord. *eta*, as. ags. *etan*, engl. *eat*, afries. *īta*, ahd. *ezzan* 'essen' (= ai. *ádanam* 'Fuller', gr. ἐδανόν 'Speise'); mit Präfix *fra-* (**pro-*): got. *fra-itan* 'aufzehren', ags. *fretan* 'nagen', ahd. *frezzan* 'fressen'; kaus. got. *fra-atjan*; anord. *etia* 'verzehren lassen', ags. *ettan* 'grasen lassen', ahd. *azzen*, *ezzen* 'zu essen geben, abweiden lassen', nhd. *ätzen*, eigentlich 'eine scharfe Flüssigkeit sich einfressen lassen';

bsl. **ēd-mi* in:

lit. *ė́du, ė́džiau, ė́sti* (alt. *ė́[d]mi*, 3. Sg. *ė́st*) 'essen, fressen', Supin. *ė́stų*; lett. *ẽ̦mu* (älter **ẽ̦mi*) und *êdu, êst* ds., Supin. *êstu*; apr. *īst, īstwei* 'essen'; aksl. *jamь* (**ěmь*), 3. Sg. *jastъ* (**ěstъ*) idg. **ēd-ti*), 3. Pl. *jadętъ* (idg. **ēdn̥ti*), Infin. *jasti* (alt *ěsti*), Supin. *jastъ*, ačech. *jěst*;

lit. Partiz. *ė́dęs*, apr. *īduns*, aksl. *jadъ* 'gegessen habend';

hitt. *et-* 'essen', Imper. *e-it* (*et*), 1. Sg. Präs. *e-it-mi* (*etmi*), 3. Pl. *a-da-an-zi* (*adanzi*); das erste *a* durch Assimilation?, s. Friedrich IF. 41, 371; anders Pedersen Hitt. 128;

in Kompositis: gr. ἄ̆ρι-στον (**-d-tom*) 'Frühstück'; mit Dehnung im Kompositum δειπνηστός 'Essenszeit', δορπηστός 'Zeit des Abendessens, Abend' (vgl. auch hom. ὠμησής 'Rohes essend': ai. *āmād-* ds.); gr. ἐδεστός, -τέος ist aus *ἐστός, *ἐστέος nach ἔδομαι ausgestaltet (wie ἐδεσθῆναι aus *ἐσθῆναι).

Nominalbildungen:

1. Dehnstufig:

ēdi̯o-, ***ēdi̯ā***: in ai. *ādyá-* 'genießbar' (*ādyūna-* 'gefräßig' ist von **ādyu-ḥ* 'Essen' abgeleitet);

anord. *ǣtr* ‘eßbar’ (vgl. auch got. *afētja* m. ‘übermäßiger Fresser’);

lit. *ė́džios* f. Pl. ‘Raufe’, *ėdžià* ‘Fresser’ (ursprüngl. ‘Fraß’), *ẽdis* m. ‘Speise’, *mės-ẽdis* ‘Fleischfresser’; apr. *īdis* m. ‘Essen’; russ. *jěžá* ‘Essen, Speise’ (u. dgl.; s. Berneker 271 f.);

über lat. *inĕdia* ‘Fasten’ s. WH. 393.

ēdo-, ***ēdā***: in anord. *āt* n. ‘Fressen, Speise’ (auch *āta* f. ‘Fressen, Nahrung’), ags. *ǣt* n., as. *āt* n., ahd. *āz* n. ‘Speise’ (vgl. auch got. *uzēta* m. .Krippe’), lit. *ė́da* f. ‘das Essen’ (= anord. *āta*), lett. *êdas* f. Pl. ‘Fraß’, apr. *īdai* f. Nom. Sg. ‘das Essen’, aksl. *obědъ* ‘Mahlzeit’ (vielleicht auch *jadъ* ‘Gift’, s. Berneker 271 f.), russ. *jědá* f. ‘Frühstück, Speise’.

ēdi-: in aksl. *jadь* ‘Speise’, *medv-ědь* ‘Bär’ (Honigesser, vgl. ai. *madhv-ád-* ds.).

ēd-to-: in lit. *ė́stas* ‘gegessen’, apr. Subst. Dat. Sg. *īstai* ‘Essen’, mbg. *jasto* ‘Portion Speise’, usw.

ēdes-: in lit. *ė̃desis* ‘Speise’, *ėskà* f. ‘Appetit’, alt ‘Fraß, Aas’ = lat. *ēsca* (**ēd-s-kā*) ‘Speise, Fraß, Aas’, lett. *ēška* ‘Vielfraß’; ahd. as. *ās* ‘Fleisch eines toten Körpers, Köder, Aas’, ags. *ǣs* ‘Aas’ (**ēd-s-om*); aksl. *jasli* Pl. m. ‘Krippe’ (**ēd-s-li-*); wenn umbr. *ezariaf* ‘escas’ bedeutet, kann es vielleicht aus **ēdes-āsio-* erklärt werden; anders über lit. *ėskà* EM[2] 295.

Mit *ō*: gr. ὠδίς f., Pl. ὠδῖνες ‘Geburtswehen’, ὠδίνω ‘bin in Wehen’ (Frisk Etyma Armen.13); ἐδ-ωδ-ή ‘Speise’ (vgl. ἐδηδώς); dazu lit. *úodas*, lett. *uôds* m. ‘Mücke’ (Schulze KZ. 43, 41 =Kl. Schr. 627; von Zubatý AfslPh. 16, 407, Brugmann Grundr. I[2] 337 zu wruss. *wadzen* ‘oestrus’ gestellt).

2. Normalstufig, z. B.:

ai. *ádman-* n. ‘Speise’ (: ἔδμεναι); *-advan-* ‘essend’;

arm. *erkn* ‘Geburtsschmerz’ (**edu̯ōn*), *erk* ‘Plage’ (**edu̯o-?*);

hom. εἶδαρ, -ατος n. ‘Nahrung’ (d. i. ἔδϝαρ, vgl. ἔδαρ · βρῶμα Hes.), ἐδητύς, ἔδεσμα ‘Speise’;

lat. *prandium* ‘Frühstück’ (**pram-ediom?*), *edulus* ‘Esser’ (s. auch WH. I unter *acrēdula*, *ficedula* und *monēdula*), *edūlis* ‘eßbar’ (darf wegen des von Fick III[4] 24, Falk-Torp unter *jætte* als **etuna-* ‘Vielfresser’ oder ‘Menschenfresser’ unserer

Wurzelf. angereihten anord. *jǫtunn* ‘Riese’, ags. *eoten* ‘Gigant’, älter ndd. *eteninne* ‘Hexe’ ein alter *u*-St. *edu*- angenommen werden?);

3. *ŏ*-stufig: ὀδύνη (äol. aber ἔδυνα) ‘Schmerz’ (vgl. lat. *cūrae edācēs*), ὀδύρομαι ‘empfinde Schmerz’ usw. (beeinflußt von μύρομαι ‘weine’).

edont-, ***dont-***, ***dn̥t-*** ‘Zahn’, wahrscheinlich altes Partizip Präs.

Ai. *dán* m., Akk. *dántam* (**dont-*), Gen. *datáḥ* (= lat. *dentis*) ‘Zahn’ (sekundär *dánta-ḥ* m.); av. *dantan*- m. ds., *dātā* f. ds.;

arm. *atamn*, Gen. *-man* ‘Zahn’ (**ₑdn̥t-mn̥*);

gr. (ion. att.) ὀδών, -όντος ‘Zahn’ (att. ὀδούς Neubildung nach (δι)δούς), äol. ἔδοντες (ὀδόντ- assimiliert aus *ἐδόντ-?), νωδός ‘zahnlos’ für *νωδων nach στράβων : στραβός u. dgl.;

lat. *dens, -tis* m. (**dn̥t-s*); osk. *dunte[s]* ist Ablat. ‘dentibus’;

air. *dēt* n., cymr. bret. *dant*, corn. *dans* ‘Zahn’ (**dn̥t-*);

ahd. *zand*, ags. *tōð* (Dat. Sg., Nom. Pl. *tēð*, kons. St.), anord. *tǫnn* (Nom. Pl. *teðr*, *tennr*, kons. St.); schwundstufig (aus den schwachen Kasus), got. *tunþus* (aus dem Akk. *tunþu* = lat. *dentem*) ‘Zahn’ (Ableitung ags. *tūsc* ‘Fangzahn’ aus **tunþ-ska-*);

lit. *dantìs*, Gen. Pl. *dantų̃* (dial. auch *dančių̃*) ‘Zahn’;

slav. wohl in poln. *dziągna* ‘Mundfäule, Entzündung des Zahnfleisches’ (**dęt-gna*, s. Berneker 190).

Formen mit *e*-Stufe stehen demnach nicht fest; anord. *tindr* ‘Spitze, Felsspitze’, mhd. *zint, -des* ‘Zacke, Zinke’, ags. *tind* m. ds., ahd. *zinna* (**tindjā*) ‘Zinne’, ahd. *zinko* (**tint-kō*) ‘Zinke’ gehören zu air. *dind* ‘Hügel, Hebe’, phryg. Δίνδυμος Bergname, illyr. VN Δίνδαροι.

Ref : WP. I 118 ff., WH. I 340 f.

Pages : 287-289

PIET : 222

443. *edh-2*

English : ‘fence, paling’

German : ‘Zaunstecken, Zaun aus Pfählen’

Material : Unsicher gr. ὄστριμον ‘Stall, Hürde’ (**odh-tro-*)??

Ags. *eodor* m. ‘Hecke, Zaun, Wohnung; Fürst’ (ablaut. mnd. *ader* ‘Zaunpfahl’), ahd. *etar,* nhd. *Etter* ‘Zaun, Rand’ (ob dazu bair. *ester,* schweiz. *ester* ‘Falltor’?), aisl. *jǫður-r, jaðar-r* ‘Rand, obere Zaunstange’, vielleicht ags. *edisk* m. ‘eingezäunte Weide’, bair. *iss(e)* ‘umfriedete Wiese’ (**edh-si̯ā*?); abg. *odrъ* ‘Bett’, *odrina* ‘Stall’, russ. *odr* ‘Brettergerüst’, čech. *odr* ‘Pfahl’, skr. *odar, odrina* ‘rankender Weinstock’.

Ref : WP. I 121.

Page : 290

PIET : 223

445. *ēĝ-, ōĝ-, əĝ-*

English : ‘to say, speak’

German : ‘sprechen, sagen’

Material : Arm. *asem* ‘sage’, wenn *s* statt *c* (= idg. *ĝ*) durch die Stellung in der 3. Sg. **as* aus **ast* = **əĝt* begründet ist; Verbaln. *aṙ-ac* ‘adagium’;

gr. ἦ ‘er sprach’ (einzige hom. Form; aus **ēg-t*), wozu sich nachhom. 1. Sg. Imperf. ἦν, 1. 3.Sg. Präs. ἠμί, ἠσί (dor. ἠτί) als Neubildungen nach (ἔ)φη : (ἔ)φην, φημί, αησί gesellten. Perf. ἄν-ωγα ‘befehle’ (ursprüngl. ‘ich sage an’, ἀνά wie in ἀνακαλεῖν ‘laut rufen’ u. dgl.), präsentisch umgebildet ἀνώγω; über ἤχανεν · εἶπεν s. EM[2] 30 und Liddell-Scott s. v.;

lat. *ai*(*i*)*ō* ‘sage ja, spreche, behaupte’ (**agi̯ō*), der prophetische Gott *Aius Locūtius, adagiō, -ōnis*, später *adagium* ‘Sprichwort’, *prōdigium* ‘Vorzeichen’ (‘Vorhersagung’); *axāmenta* ‘carmina Saliaria’ (über *anxāre* ‘vocare, nominare’ s. WH. I 44);

osk. *angetuzet* ‘proposuerint, jusserint’, wenn aus **an-agituzet* (von einem Frequentativ **agitō*) ‘in-dixerint’ synkopiert; umbr. *aiu* (**agi̯ā*) ‘oracula’; vielleicht auch *acetus* ‘respondentibus’;

ai. *ā́ha, āttha* ‘sprach, sprachst’, um dessentwillen die Wurzelf. früher als **āĝh*- angesetzt wurde, ist wegen av. *āδa* ‘sprach’, Präs. *ăδaya-, āδaya-* auf eine verschiedene Wurzel *adh-* zurückzuführen (Güntert Reimw. 84).

Ref : WP. I 114, WH. I 24 f., Schwyzer Gr. Gr. I 678; anders EM[2] 30.

Pages : 290-291

PIET : 1322

446. *eĝ-, eĝ(h)om, eĝō*

English : ‘I’

German : ‘ich’

Comments : -*ĝh*- neben -*ĝ*- ist nur fürs Ai. gesichert, also wohl sekundär nach Dat. *máhyam.*

Material : Ai. *ahám*, av. *azəm*, apers. *adam* (**eĝ(h)om*);

arm. *es* (aus **ec*, idg. *eĝ* vor kons. Anlaut);

gr. ἔγω, ἐγών, boot. ἰω, ἰών; lat. *egŏ̄* wie gr. ἐγώ aus **egom* geneuert, etwa indem *ἐγὸν φέρω ein ἐγὼ φέρω, *egŏ̄ ferō* nach sich zog, und *ἐγών nach *ἔδων ‘gab’ usw. sich richtete (über lat. *egomet* s. WH. I 396)? fal. *eko*, *ego*; wohl auch osk. *íív* ‘ego?’; s. zuletzt Kretschrner Gl. 21, 100, Sommer IF. 38, 171 ff.;

venet. *eχo* ‘ich’ (vgl. *meχo* ‘mich’);

got. *ik*, ahd. *ih (ihh-ā* ‘egomet’ mit der Partikel -*ā*), as. *ic*, urnord. *ek*, *ik*, anord. *ek* und enklitisch urnord. -*ika* (**eĝom*), wgerm. auch **īk* (Dehnung nach **tū*) in ags. *īc*, nhd. fränk. *aich*, anord. auch *ēk* (urgerm. **éka*^{n}, woraus proklitisch *ek*, *ik*, enklitisch **ka*);

lit. *àš*, alt *eš*, lett. *es*, apr. *es*, *as* (**eĝ*);

aksl. *azъ* (ganz selten *jazъ*) aus **ēghom*?, nsloven. russ. poln. *ja* (zur Erklärung des anl.Vokals s. zuletzt WH. I 862, Meillet Slave comm.[2] 452);

toch. *ñuk* 'ego' nach Petersen Lang. 11, 204?;

hitt. *ú-uk* (*uk*) mit *u* nach *am-mu-uk* 'me, mihi', sekundär 'egō', das wiederum das *u* von der 2. Sg. *tu-uk* 'te, tibi' bezogen hat.

Idg. *eĝ(h)om* ist vermutlich nach J. Schmidt (KZ. 36, 405) Neutrum; daß dieses eigentlich '(meine) Hierheit' bedeutet und sich aus dem Pron.-St. *e*- und einer der unter **ghe, *gho* besprochenen Partikeln entwickelt habe, ist erwägenswert.

Ref : WP. I 115 f., WH. I 395 f., 862; Schwyzer Gr. Gr. I 209, 602, 604[2], Trautmann 72, Pedersen Hitt. 73 f.

Page : 291

PIET : 2956

447. *eĝhero-*

English : 'lake, inner sea'

German : 'Landsee'

Material : Der Vergleich von bsl. **ežera*- n. 'Landsee' in apr. *assaran* n. 'See', lit. *ẽžeras* m. (daraus dial. auch *ãžeras*), lett. *ezers* m., aksl. *(j)ezero*, russ. *ózero* ds., mit:

balt. **ežįā* f. 'Grenzstreifen' in apr. *asy*, lit. *ežẽ*, lett. *eža*; slav. **ězъ* m. in serb.-ksl. *jazь* 'Kanal', ačech. *jěz* 'Wasserwehr', aruss. *ězъ*, russ. *jaz* 'Fischzaun', ist unsicher, ebenso der mit dem

pannon. VN Ὀσεριᾶτες am Plattensee (wegen. des σ müßte er thrak. sein), und mit:

gr. Ἀχέρων, -οντος, Fl. der Unterwelt
(davon Ἀχερουσία λίμνη und ἀχερωΐς 'Weißpappel'), dessen α (statt ε oder o) allerdings von ἄχος 'Angst' stammen könnte;

die bsl. Formen könnten zwar vielleicht auch auf **ažera*- zurückgehen, in welchem Falle man ein idg. **aĝhero*- ansetzen könnte.

Ref : WP. I 184[1], Trautmann 73, Kretschmer Gl. 14, 98, Jokl Eberts Real-lex. 6, 39.

Pages : 291-292

PIET : 3102

448. *eĝhi-*

English : 'hedgehog'

German : 'Igel'

Comments : wohl Kurzform zu ***eĝhi-no-s*** 'zur Schlange gehörig, Schlangenfresser' (s. oben S. 44).

Material : Arm. *ozni* 'Igel';

phryg. εζις 'Igel';

gr. ἐχῖνος 'Igel';

ahd. *igil*, mhd. *igel*, mnd. *egel*, ags. *igil*, *igl*, *īl* 'Igel', anord. *igull* 'Seeigel' (mit *ī* ahd. auch *īgil,* bei Luther *Eigel*, anord. auch *īgull*);

lit. *ežỹs*, lett. *ezis* 'Igel';

ksl. *ježь* (**eĝhi̯os*) ds. (dazu russ. *ježevíka, ožína* 'Brombeere', *ožíka* 'Binse' usw., s. Berneker 267).

Hierher wohl folgende balt.-slav. Bezeichnungen des Barsches (stacheliger Fisch):

apr. *assegis* m. 'Barsch', lit. *ežgỹs, ežegỹs, egžlỹs*, alit. *ẽkšlis, jẽkšlis* 'Kaulbarsch';

dehnstufig slav. **ězgъ*, daraus **ěždžь*, čech. *ježdík* 'Barsch', poln. *jażdż*, *jaszcz* (auch *jazgarz*) 'Kaulbarsch'; Grundf. etwa **ĕ̄ĝh(e)-g(h)i̯os* 'igelartig'.

Ref : WP. I 115, Trautmann 73, Schwyzer Gr. Gr. 491[2].

Page : 292

PIET : 218

449. *eĝhs* (*eĝhz*)

English : ‘of, out, from’

German : ‘aus’

Comments : Aspirata erwiesen durch gr. ἔσχατος.

Material : Gr. ἐξ (dial. ἐς, vor Kons. ἐκ, ἐγ) ‘aus’, Präfix und Präp. m. Ablativ, (Genetiv) und (ark.-kypr., pamph.) Dativ; ion. att. ἐκτός ‘außerhalb’ (nach ἐντός mit τ für θ, vgl.:) lokr. ἐχθός (aus ἐκσ + τος Schwyzer Gr. Gr. I 326) epidaur. zu ἔχθω, ἔχθοι umgebildet, ἔσχατος ‘der außerste, letzte’ (beruht auf *ἐσχο- aus *eĝzgho-, älter *eĝhs-ko-), weniger sicher ἐχθρός ‘Feind, verhaßt’, ursprüngl. ‘Landflüchtiger’ oder ‘Fremder’ aus *eĝhstros, wozu nach αἰσχ-ρός : -ίων, -ιστος, -ος weiter ἐχθίων, ἔχθιστος, ἔχθος, auch ἔχθεσθαι, ἀπεχθάνομαι, ἀπεχθαίρω usw. geschaffen wurden;

lat. *ex* (daraus *ē* vor *b*, *d*-, *g*-, *l*-, *m*- usw., *ec* vor *f*) ‘aus’, Präfix und Präp. m. Abl., osk.-umbr. (über *eχs) *ē*-, z. B. osk. *ehpeilatas set* ‘*expilatae sunt, sind aufgestellt’, umbr. *ehe-turstahmu* ‘exterminato’; lat. *exterus* ‘außen befindlich’ (*exterior, extrēmus, externus, extrā, extimus*), die wegen des auf *ek-t- weisenden osk. *ehtrad* ‘extra’, umbr. *ap ehtre* ‘*ab extrim’, air. *echtar*, cymr. *eithyr* ‘extra’, acymr. *heitham*, ncymr. *eithaf* (: *extimus*) ihr *x* erst aus *ex* wiederhergestellt haben;

air. *ess*-, vortonig *ass*-, *a*, cymr. *eh*-, gall. *ex*- (z. B. in *Exobnus* ‘furchtlos’ : air. *essamain*, mcymr. *ehofyn*), vor Kons. *ec*-, Präfix und (ir.) Präp. m. Dat.(-Abl.);

apr. *esse, assa, assæ* (mit einer unklaren Erweiterung), *es-teinu* ‘von nun an’;

mit schwierigem *i*: lit. *iž*, *ìš*, lett. *iz*, *is*, apr. *is*, aksl. *iz*, *izъ, is* ‘aus’, Präfix und Präp. m. Abl.(-Gen.), wohl auch z. T. echtem Gen. ; nach Meillet Slave comm.[2] 155, 505 reduktionsstufiges bsl. **iž* (?); s. auch Endzelin Lett. Gr. 33, über lett. *īz* 507.

WH. I 423 stellt auch arm. Präverb *y*- (z. B. *y-aṙnem* ‘erhebe mich’: lat. *ex-orior*) und die Präp. mit Abl. *i* ‘von’ hierher (unsicher); ebenso zweifelhaft ist Meillets (MSL. 18, 409) Erklärung der toch. A-Postposition -*ṣ* ‘von wegen’ aus *-*kṣ*.

Über verbale Komposita in mehreren Sprachen, wie z. B. gr. ἐκ-φέρω, lat. *ef-ferō* ‘trage heraus’, air. *as-biur* ‘sage’ (**eḱs-bherō*), gr. ἔξ-ειμι, lat. *ex-eō* ‘gehe heraus’, lit. *iš-eĩti*, aksl. *iz-iti* ds. usw., s. WH. I 423 f.

Ref : WP. I 116 f., WH. I 423 ff., Trautmann 105, Schwyzer Gr. Gr. I 326.

Pages : 292-293

PIET : 3044

452. *ei-*

English : 'to go'

German : 'gehen'

Comments : erweitert ***ei-dh-***, ***ei-gh-***, ***i-tā-*** und ***i̯-ā-***, ***i̯-ē-*** : ***i̯ō-*** : ***i̯ə-***

Derivative: Nominalbildungen ***i-to-***, ***oi-u̯o-***, ***oi-to-*** und ***i-ter***, Gen. ***i-ten-os*** 'Weg'

Material : Ai. *ḗmi*, *ḗti*, *imáḥ*, *yánti* 'gehen', av. *aēiti*, *yeinti*, apers. *aitiy* 'geht', themat. Med. ai. *áya-tē* usw. (das scheinbar dehnstufige ai. *ā́iti*, av. *āiti* 'adit' ist **ā-aiti*, mit Präf. *ā*);

gr. hom. εἶμι 'werde gehen', εἶ (**eisi*), εἶσι (dor. εἶτι), Pl. ἴμεν, ἴτε, ἴᾱσι (Neubildung für *ἴε̄σι statt *h*ε̃σι, **h*εντι, idg. **i̯-enti*, ai. *yánti*); Impf. att. ᾖια (Neubildung für *ᾖα = ai. *ā́yam)*; Konj. ἴω (statt *ἔω, idg. **ei̯ō*, ai. 3. Sg. *áyat*); Opt. εἴη (statt *ἴη, idg. **ii̯ēt*, ai. *iyā́t*), Imper. ἔξ-ει (lat. *ī*, lit. *eĩ-k*), ἴθι (ai. *ihí*, hitt. *i-i-t*);

lat. *eō* 'gehe' (**ei-ō* für athemat. **ei-mi*), *īs*, *it*, Pl. *īmus*, *ītis* (Neubildung wie lit. *eimè*), *eunt* (**ei̯-onti* für altes **i̯-enti*), Imper. *ī* (**ei*), Part. Präs. *iēns* statt **i̯ēns* = ai. *yán*, Gen. *yat-áḥ* (**i̯-n̥t-es*, vgl. gr. Ἐπίασσα), alit. *ent-* (statt **jent-*); Perf. *iī* (**ii̯-ai*: ai. *iy-āy-a*), sekundär *īvī*;

päl. *eite* = īte, umbr. *etu* = ītō (*ampr-ehtu*, *apretu* 'amb-ītō', *en-etu* = in-ītō), *etu-tu* 'euntō', *eest*, *est* 'ibit' (**ei-seti*), *ier* 'itum sit' (weist auf ein Perf. **ied*), usw.; osk. *eítuns* (*set*) 'itūrī sunt' (**ei-tōn-es*);

cymr. *wyf* 'bin', eigentlich 'ich gehe' 2. Sg. *wyt* (anders über *wyt* Stern ZfceltPh. 3, 394 Anm.);

got. *iddja* 'ich ging' wohl = lat. *iī*, ai. *iy-ā́y-a*; s. die Lit. bei Feist 288; ags. *ēode* 'ging' ist unerklärt;

apr. *ēit* 'geht', *ēisei* 'du gehst', *perēimai* 'wir kommen', Inf. *perēit*;

alit. *eĩmi*, *eĩsi*, *eĩti*, Pl. *eimè*, *eitè*, und *eimì*, *eisì*, *eĩt(i)*, Pl. *eĩme*, *eĩte*; Dual *eivà*, *eità*, Prät. *ėjaũ*, Inf. *eĩti*; Supin. *eĩtų* (= ai. *étum* Inf.);
lett. *eĩmu* (älter **eĩmi*), *iêmu* (sekundär *eju*, **ietu*, lit. dial. *eitù* usw.); Inf. *iêt*, *iẽt*; Supin. *iêtu*;

aksl. Inf. *iti* (== lit. *eĩti*), Präs. *idǫ,* Aor. *idъ,* neugebildet zum Imper. **i-dhi* > **idь* > *idi,* wie auch lit. *eidu* ‘ich gehe’ zum Imper. **eidi;*

toch. A *ymäs* ‘wir gehen’, B *yam* ‘er geht’, gewöhnlich *no*-Präs. *yanem* ‘sie gehen’, usw.;

hitt. Ipv. *i-it* (*it*) ‘geh!’ (= gr. ἴ-θι), medial *e-ḫu* ‘komm!’; *pa-a-i-mi* (*paimi,* mit Präverb **pe*-) ‘ich gehe weg’, 3. Pl. *pa-an-zi* (*-*i̯-enti,* ai. *yánti*), usw.; s. Pedersen Hitt. 129 f.;

unklar ist die idg. Grundform des medialen *i-ja-at-ta-ri* (*ijattari*) ‘geht, marschiert’; vgl. Couvreur Ḫ 101;

-*i̯-o*- ‘gehend’ als 2. Kompositionsglied in gr. πεζός u. a., s. W. Schulze LEN. 435[3].

t-Bildungen: ai. *ití*- f. ‘Gang, Wandel’, *ityā́* ‘Gang’, *dur-itá*- (av. *dužita*-) ‘schwer zugänglich’, *prātar-ítvan*- ‘früh ausgehend oder -kommend’, *itvará*- ‘gehend’, *vītá*- (**vi-ita*-) s. unten; *ḗta*- ‘eilend’; Infin. *étum*;

gr. ἁμαξ-ιτός ‘für Wagen fahrbar’, ἰταμός, ἴτης ‘(draufgängerisch =) keck, verwegen’, εἰσ-ιτήρια ‘Antrittsopfer’; *o*-stufig οἶτος ‘Menschengeschick, Schicksal’? (vgl. ‘Gang der Welt’, s. anders oben S. 11);

lat. *exitium, initium* (: fem. ai. *ityā́); itiō* ‘das Gehen’ (: ai. *ití*-); *iter, itineris* n. ‘Weg’ (vgl. toch. A *ytār* f., B *ytārye* f. ‘Weg’, hitt. *i-tar*, Gen. *innas* ‘Gehen’, air. *ethar* m. ‘Fährboot’), ursprüngl. *r/n*-St.; *com-es, -itis* ‘Begleiter’; *itus, -ūs* m. ‘Gang’, woneben hochstufiges **ei-tu-s* wohl als Grundlage von osk. *eituam, eítiuvam* ‘pecuniam’ (vgl. zur Bed. ‘Eingang, Einkünfte, reditus, εἴσοδος’ oder ‘fahrende Habe’);

air. Pass. *ethae* ‘itum est’, *ethaid* ‘geht’, *ad-etha* (*-*it-āt*) ‘ergreift’; vielleicht air. *ōeth* ‘Eid’, acymr. *an-utonou,* mcymr. *an-udon* ‘Meineid’ = got. *aiþs,* anord. *eiðr,* ags. *āþ,* as. *ēth,* ahd. *eid* ‘Eid’ (formell = gr. οἶτος, Bedeutung etwa aus ‘Eidgang, Vortreten zur Eidesleistung’ entwickelt, vgl. schwed. *ed-gång?,* s. aber oben S. 11.);

asächs. *frēthi* ‘abtrünnig, flüchtig’, ahd. *freidi* ‘flüchtig, kühn, verwegen’ (aus **fra-iþya-, *pro-iti̯os* ‘der Fortgegangene’, vgl. ai. *prēti*- f. ‘Weggehen, Flucht’, dazu *prētya* ‘nach dem Tode, jenseits’); wahrscheinlich anord. *vīðr* ‘geräumig, weit, ausgedehnt’, ags. as. *wīd,* ahd. *wit,* nhd. *weit* aus **u̯i-itos* ‘auseinander gegangen’ (vgl. ai. *vītá*- ‘vergangen, geschwunden, fehlend, ohne’, *vīta-bhaya*- ‘furchtlos’, *vīti*- f. ‘weggehen, sich entfernen, sich absondern’ und lat. *vītāre,* s. unten).

Iterativ ***i-tā-*** in gr. ἰτητέον, ἰτητικός el. ἐπ-αν-ιτᾱκώρ, lat. *itō, -āre*, air. *ethaid* ‘geht’, umbr. (mit sekundärer Hochstufe wohl nach *eitu*, *eite*) *etatu*, *etato* ‘itate, itatote’; unklar gr. φοιτάω ‘gehe bin und her’ (ἰτάω mit Präfix *φοι, zu got. ahd. *bi-??*), lat. *vītāre* ‘meiden’ = ‘jemandem (bei Plaut. m. Dativ) aus dem Wege gehen’; unsicher, ob hierher lat. *ūtor* (alat. *oetor*, *oitile*) ‘gebrauchen’, päl. *oisa aetate* ‘nach genutztem, genossenem Leben’, osk. *úíttiuf* ‘Nutznießung’, mit Präf. *o-*, ursprünglich ‘sich heranmachen, sich womit befassen’ (*úíttiuf* noch deutlich mit lat. *itiō* sich deckend; noch klarzustellen bleibt, ob das Präs. aus **o-itārī* in die Weise der Wurzelverba übergeführt sei);

ob οἴσω ‘werde tragen’ als ‘an etwas herangehen’ oder ‘mit etwas gehen’ wie *ūtor* auf **o-* + **it-* beruht? Nach Schwyzer Gr. Gr. I 752[9] eher aus **oi-s-*; vgl. unten οἴχομαι.

dh-Bildungen: gr. ἴθμα n. ‘Gang’, εἰσίθμη ‘Eingang’; zweifelhafter ἰσθμός, att. inschr. Ἰσθμός ‘schmaler Zugang, Landzunge, Landenge; Hals’ (Grundf. **idh-dhmos?* wenigstens wäre der Weg des Eindringens von σ in älteres *ἴθμος nicht klar); vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 492[12];

anord. *eið* ‘Landenge’;

lit. Instr. *eĩdine* ‘im Paßgang’ (von Pferden), aksl. *idǫ* ‘gehe’ (s. oben).

m-Bildung:

ai. *ḗma-* m. ‘Gang’ (aber gr. οἶμος, οἶμος ‘Gang’ zu ἐείσατο, s. u̯ei- ‘ἵεμαι’); lit. *eismė̃* ‘Gang, Steige’ mit lit. *-sm*-Suffix.

u̯-Bildung:

ai. *ḗva-* m. ‘Lauf, Gang, Gewohnheit, Sitte’; ai. *dur-ḗva-* ‘von schlechter Art, böse’; ahd. *ēwa* (**oiu̯ā*) f ‘Gesetz, Norm, Bündnis, Ehe’, as. *ēu, ēo* m., ags. *ǣw, ǣ* f. ‘Gesetz, heiliger Brauch, Ehe’ (für Gleichheit mit *ēua* ‘Ewigkeit’ plädiert Weigand-Hirt s. v.); vgl. auch got. *ƕaiwa* ‘wie’ (wenn aus **qʷōiu̯os* aus **qʷo-oiu̯os*; so auch gr. ποῖος u. dgl.?, s. unter qʷo);

e-stufig lit. *péreiva, péreivis* ‘Landstreicher’, nach Specht KZ. 65, 48 aus einem Adj. **ejùs*, zu ved. *upāyú-* ‘herankommend’.

l-Bildung wahrscheinlich im Intensivum as. *īlian*, ahd. *īllan* ‘eilen, sich beeifern’ (aus **ijilian*; **ei̯eli̯ō*, Bildung wie lat. *sepeliō*); allenfalls, doch sehr unsicher, norw. dial. *eil* f. ‘rinnenförmige Vertiefung’, schwed. dial. *ela* ds., lit. *eilė̃* ‘Reihe, Furche’, lett. *ailis* ‘Fach, Reihe’.

gh-Erweiterung in:

arm. *ēj* ‘Abstieg’, *ijanem* (Aor. *ēj*) ‘herabsteigen’, *ijavankʽ* Pl. ‘Gasthaus’, *ijavor* ‘Gast’;

gr. εἴχεται· οἴχεται Hes., οἴχομαι ‘gehe (fort), bin fort’, οἰχνέω ‘gehe, komme’, vielleicht auch ἴχνος, ἴχνιον ‘Fußspur’ (als ‘Tritt’);

air. *ōegi*, Gen. *-ed* ‘Gast’;

lit. *eigà* f. .Gang’.

i̯ā- in:

ai. *yā́ti* ‘geht, fährt’, av. *yāiti* ds., ai. *yā́na-ḥ* m. ‘Bahn’, n. ‘Gang, Vehikel’, av. *yāh*- n. ‘Krise, Entscheidung’ (*s*-St.);

gr. ‘Επ-ίασσα ‘ἐπιοῦσα’ (mit *-nt*-Suffix), Beiname der Demeter (: ai. *yatī́* ‘die gehende’);

lat. *Jānus* ‘altital. Gott der Türen und des Jahresanfangs’, *jānua* ‘Türe’;

air. *ā* ‘Achse, Wagen’ (idg. **i̯ā*), *āth* ‘Furt’ (**i̯ā-tu-s*; brit. Zubehör vermutet Pedersen KG. I 322 f.);

lit. *jóju*, *jóti*, lett. *jâju*, *jât* ‘reiten’, lit. *jódyti* ‘fortgesetzt reiten’;

aksl. *jadǫ*, *jachati* (*s*-Erw. **i̯ā-s*-) ‘fahren, vehi’, Part. Pass. *prě-javъ*, *jazda* ‘das Fahren, Reiten’, *jato* ‘agmen’ (s. zu den slav. Formen Berneker 441 f., v. d. Osten-Sacken IF. 33, 205, Brückner KZ. 45, 52, Persson Beitr. 348 f.); dazu die slav. FlN *Jana* (Nowgorod), *Janka* (Wilna), *Jana* (Bulgarien), nhd. *Jahna* (Sachsen); s. Rozwadowski RSl. 6, 64.

Vielleicht auch hierher lett. *Jānis* (mit dem christl. Johannes zusammengeworfen) als Beherrscher der Himmelspforte; vgl. darüber E. Fraenkel Balt. Sprachwiss. 134;

toch. A *yā* ‘er ging’, B *yatsi* ‘gehen’, mit *p*-Erw. *yopsa* ‘er trat ein’, usw. (Pedersen Toch. 231); vgl. ai. *yāpáyati* ‘läßt gelangen zu’.

i̯ē- in ***i̯ēro***-: ***i̯ōro***-: ***i̯əro***- ‘Jahr, Sommer’:

ai. *paryāríṇī*- (*pari-yāríṇī*-) ‘nach einem Jahr erst kalbend’ (?);

av. *yārə* n. ‘Jahr’;

gr. ὥρα ‘Jahreszeit, Tageszeit, Stunde, rechte Zeit’, ὦρος ‘Zeit, Jahr’;

vielleicht lat. *hōrnus* ‘heurig’, wenn auf **hōi̯ōrō* ‘in diesem Jahre’ beruhend, vgl. ahd. *hiuru* ‘heuer’ aus **hiu jāru;*

urkelt. **i̯arā* (**i̯ərā*), cymr. bret. *iar* ‘Henne’, gall. PN *Iarilla*, mir. *eir-īn* ‘Huhn’ (air. **air-īn*); falsch O’Rahilly Eriu 13, 148 f.;

got. *jēr,* anord. *ār,* ags. *geār,* as. ahd. *jār* n. ‘Jahr’;

russ.-ksl. *jara* ‘Frühling’, russ. *jarъ* ‘Sommerkorn’ (usw., s. Berneker 446, davon Ableitungen für einjährige Tiere, z. B. russ. *járec* ‘einjähriger Biber’, *járka* ‘Schaflamm’, bulg. *járka* ‘junges Huhn’);

dagegen gewiß hierher mhd. *jān* ‘Reihe, Gang’, nhd. *Jahn* ‘Gang, Reihe gemähten Getreides’, schwed. mundartl. *ån* ds.

Ref : WP. I 102 ff., WH. I 406 ff., 658 f., 668 f., 723, Schwyzer Gr. Gr. I 674.

Pages : 293-297

PIET : 214

453. *ĕ̆i* 2

English : vocative particle

German : Ausrufpartikel

Material : Ai. *ē* ‘Ausruf der Anrede, des Sichbesinnens’ usw.; *ai* ds., *ayi* vor dem Vokativ;

av. *āi* vor dem Vokativ; können auch zu ai, oben S. 10, gehören;

gr. εἶα (**ei!* + *a*) ‘wohlan!’ (daneben εἶεν);

lat. *ei, hei* ‘ach!’ davon, *ēiulō* ‘schreie auf’, *oi-ei* ‘oh weh!’;

air. (*h*)*ē* ‘Ausruf der Freude und des Schmerzes’;

ahd. *ī*; mhd. nhd. *ei* sind daraus nicht lautlich entwickelt;

lit. *eĩ* ‘Ausruf der Warnung’, lett. *ei* ‘hei!’;

skr. *êj*, poln. russ. *ej* ‘ei!’.

Ref : WH. I 396 f., Trautmann 67.

Page : 297

PIET : 0

454. *ei-3*

English : ‘multicoloured; reddish’

German : Farbadjektiv ‘rötlich, bunt’

Comments : erweitert ***(e)i-u̯o-***, ***(e)i-u̯ā*** ‘Eibe’ usw.

Derivative: nur indisch: *ei-to-* ‘bunt’, fem. *ei-nī*, von bunten Tieren

Material : Arm. *aigi* ‘Weinstock’ (**oiu̯ii̯ā*);

gr. οἴη, ὄη, ὄα ‘Sperberbaum, Vogelbeerbaum’ (**oiu̯ā*) =

lat. *ūva* ‘Traube’;

gall. *ivo-*, urir. *iu̯a-*, air. *ēo* m., cymr. *ywen* m., acorn. *hiuin*, bret. *ivin* m. ‘Eibe’;

ahd. *īwa*, mhd. *īwe*, mnl. *ijf*, nhd. *Eibe* f., ags. *īw* m., aisl. *ȳr* ‘Eibe’ (**eiu̯o-*), nach dem rotbraunen Holz benannt;

daneben **ei-ko-* in ahd. *īgo*, as. Pl. *īchas*, schweiz. *īche*, *īge*, ags. *īh*, *ēoh* ‘Eibe’;

lit. *ievà*, *jievà* f., lett. (mit abweichender Intonation) *iẽva* ‘Faulbaum’ (**eiu̯ā*), apr. *iuwis* ‘Eibe’ (**iu̯a-*), nach dem rotbraunen Holz benannt;

russ.-ksl. *iva*, skr. *ȉva* (= lett. *iẽva*), russ. *íva* ‘Weide’, ačech. *jíva* ‘Eibe, Salweide’;

ai. *ḗta-* ‘schimmernd, bunt’, m. ‘Roß, Vogel, Antilope’ usw., urind. PN (14. Jh.) *Aita-ggama* ‘auf einem Widder reitend’ (Kretschmer KZ. 55, 93), f. *ḗnī*, dazu

(mit *ṇ* für *n* nach *hariṇī*, dem Femin. zu *harita* 'gelblich', vgl. auch *hariṇá-* 'Gazelle'): *ēṇa-* m. 'Antilopenart' (Schulze Kl. Schr. 123).

Ref : WP. I 105 f., 165, Trautmann 68, Kluge[12] s. v. *Eibe*, Specht Dekl. 63, 205.

Pages : 297-298

PIET : 2

455. *ei-4 : oi-*

English : 'pole; thill'

German : 'Stange', dann 'Deichsel'

Comments : erweitert durch ***s***- oder ***l***-, ***n***-, ***r***-Stamm; ***oi̯-es-*** : ***īs-*** : ***ois-*** 'Deichsel'

Material : Ai. *īṣā́* 'Deichsel';

gr. οἰήιον 'Steuerruder', att. οἴᾱξ, -κος ds.; gr. *οἰ[σ]ᾱ entspricht:

balt. **aisā* als Quelle von finn. wotj. (usw.) *aisa* 'Stange der Gabeldeichsel';

ei̯-el- in lit. *íelekstis* f. 'Deichselstange', lett. *ielukši*, ablaut. *il̃kss*, *ilkmis* ds.; lit. *ailė* 'Stange', žem. *áilis* 'clava', lett. *ailis* 'Stange';

ei̯-en- in lit. *íena* f. 'Deichselstange';

oi̯-er- in aisl. ags. *ār* 'Ruderstange', die nach Ausweis der Lw. finn. *airō* und lett. *aĩr-is, aĩre*, lit. *vaĩras* 'Ruder' auf urgerm. **airō* beruhen;

oi̯-es- auch in sloven. skr. čech. *oje* 'Deichsel' (Gen. sloven. *ojese*).

Ref : WP. I 167, Lidén Studien 60 ff., Specht Dekl. 101.

Page : 298

PIET : 820

456. *eibh-* (: *oibh-*), *i̯ebh-*

English : 'to copulate'

German : ‘futuere’

Comments : wohl mit tabuierender Umstellung des Anlauts

Material : Ai. *yábhati* ‘futuit’;

gr. οἴφω, οἰφέω ‘futuō’; οἰφόλης ‘unzüchtig’;

dor.-illyr. mythischer PN Οἴβαλος ‘γενέθλιος’;

vielleicht germ. **aiƀō* ‘Familie, pagus’ in langob. *-aib* (*Ant-aib, Burgund-aib*), ahd. -*eiba (Weter-eiba*, W*ingart-eiba*);

slav. **i̯ebō* ‘futuō’ in russ. *jebú, jetí*, skr. *jèbêm, jèbati* (mit neugebildetem Infinitiv), usw.

Ref : WP. I 198, Specht KZ. 59, 121[2], Schwyzer Gr. Gr. I 722[1] (sieht in gr. ὀ- ein Präverb *e, o,* oben S. 280).

Page : 298

PIET : 1365

457. *eig-, oig-*

English : ‘to complain, entreat’

German : ‘laut jammern, kläglich bitten’

Material : Gr. οἶκτος ‘das Bejammern, Erbarmen’, οἰκτρός ‘kläglich, erbärmlich, elendiglich’, οἰκτῑ́ρω (äol. οἰκτίρρω) ‘bemitleiden, beklagen’;

dazu Verbum **eigi̯ō* in mir. *éigid* ‘schreit’, *éigem* f. ‘Schrei’, *to*-Bildung in *lachtaid* ‘stöhnt, schreit’;

got. *aihtrōn* ‘sich erbitten, erbetteln’ (Denominativ eines dem gr. οἰκτρός entsprechenden Nomen agentis oder eher des Neutrums **oiktrom*).

Ref : WP. I 105 f.

Page : 298

PIET : 0

459. *eis-1*

English : ‘to move rapidly’

German : ‘(sich) heftig, ungestüm, schnell bewegen; antreiben = anregen, erquicken; auch vom Entsenden, Schleudern von Geschossen, Pfeilen’

Derivative: Nominalbildungen: ***isəro-s*** ‘kräftig, heilig’, FlN
Wort ***(e)isā, oisā*** usw., ***ois-mo-*** ‘Ansturm, Zorn’, ***ois-tro-*** ‘Wut’.

Material : Ai. *iṣṇā́ti, íṣyati* ‘setzt in Bewegung, schwingt, schnellt (spritzt aus), treibt an; eilt, drängt vorwärts’, *ḗṣati* ‘gleitet’ (*ēṣá*- ‘eilend’, *ḗṣa*- ‘das Hineilen’), *ī́ṣatē* ‘enteilt’ (Adv. *īṣát* ‘annähernd’), *iṣaṇat* ‘er trieb an’, *iṣaṇyáti* ‘treibt an, regt an’, *iṣayáti* ‘ist frisch, rege, kräftig; erfrischt, belebt’, *íṣ*- f. ‘Erquickung, Labung’ (auch in *íṣ-kr̥ti*- ‘Heilung’), *iṣirá*- (: ἱαρός, *Isara*) ‘stark, regsam’;

av. *aēš*- ‘(sich) in eilige Bewegung setzen’ (Präs. St. *iša-, išya-, aēšaya*-, apers. *aišaya*-), av. *aēšma*- m. ‘Zorn’;

gr. dor. ἱαρός (: ai. *iširá*-), att. ἱερός (*r̥* : *er*, Schwyzer Gr. Gr. I 482), lesb. ion. ἶρος (**isros*) ‘kräftig, rüstig’; weiter gr. ἶνάω, ἰνέω (wenn mit ι: zu lesen, so daß aus *ἰσν-άω, -έω herleitbar) ‘entsende, leere aus; gieße aus’, Med. ‘entleere mich’ (vgl. ai. *iṣṇā́ti*); οἴω, οἴομαι (οἴσσατο, ἀνωιστός, ἀν-ωιστί, ὠΐσθην, ὀισθείς) ‘meine, komme mit meinen Gedanken worauf, verfalle worauf’, bei Hom. mit ι: entweder durch metr. Dehnung aus *ὀ-ῐ[σ]-ω oder aus*ὀ-ι[σ]ι̯ο:, nachhom. οἶμαι (aus οἴομαι);

mit ablaut. *oi*:

οἶμα ‘stürmischer Angriff, Andrang’, οἰμάω ‘stürme los’, beides von Raubvögeln, wie ved. *ēṣati* auch vom Losschießen des Raubvogels auf sein Nest (gr. Grundf. *οἶσμα, vgl. av. *aēšma*-); hierher auch noch οἶστρος ‘Wut und die sie durch ihren Stich erregende Bremse’, nächstverwandt mit lit. *aistrà* ‘heftige Leidenschaft’, *aistrùs* ‘leidenschaftlich’ (nicht besser oben S. 12); in ähnlicher Bed. ἰστυάζει · ὀργίζεται;

ob gr. ἰάομαι ‘heile’, ἰατρός ‘Arzt’ hierher gehören, ist zweifelhaft; die att. Formen ohne Asper sprechen eher gegen intervok. -*s*- und das *ī* gegen anlaut. *ei*-; bei einem Kulturwort wäre fremder Ursprung nicht verwunderlich; Theander (Eranos 21, 31 ff.) geht von dem heiligen Rufe ἰά aus, was auch die schwankende Quantität des ἰ (die

Heilgötter Ἰᾱσώ, Ἰησώ f., Ἰᾱ́σων, Ἰήσων m. usw., vielleicht auch der Stammesname Ἰά(ϝ)ονες, vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 80, als ἰά-Rufer) erklären würde;

ἰαίνω 'wärme' hat *ĭ* und braucht trotz Schwyzer Gr. Gr. I 681, 694, 700 nicht dazu zu gehören; s. oben S. 11 und W. Schulze Qu. ep. 381 ff.; nach Wissmann Nomina postverb. 203 soll ἰάομαι die lautsymbolisch gedehnte Schwundstufe der Wz. *eis*- darstellen, brauchte also der Quantitätsdifferenz wegen nicht von ἰαίνω getrennt zu werden;

lat. *īra*, Plaut. *eira* (**eisā*) 'Zorn';

vielleicht hierher gall. *Isarno*- PN, *isarno-dori* 'ferrei ostii', air. *īārn*, mir. *īarann* n., cymr. *haiarn* (erfordert *ĭ*-), acorn. *hoern*, bret. *houarn* 'Eisen' als das 'starke Metall' im Gegensatz zur weicheren Bronze;

germ. **īsarnan* n., got. *eisarn*, ahd. as. anord. *īsarn* 'Eisen' ist wegen des *ī*- vielleicht aus ven.-illyr. **eisarnon* vor dem germ. Wandel von *ei* zu *ī* entlehnt; vgl. den ven. FlN Ἰσάρας, später *Īsarcus*, nhd. *Eisack* (Tirol);

dazu der urir. PN *I(s)aros*, air. *Īār*, balkanillyr. *iser*, messap. *isareti* (Krahe IF. 46, 184 f.);

ferner vielleicht das kelt.-ligur.-ven.-illyr.-balt. FlN Wort *Is*- im kelt. FlN *Isarā*, nhd. *Isar*, *Iser*, frz. *Isère*; **Isiā*, frz. *Oise*; **Isurā*, engl. *Ure*, usw. (Pokorny Urillyrier 114 f., 161);

die nhd. FlN *Ill*, *Illach*, *Iller* können auch auf vorgerm. **Is-l*- zurückgehen und mit den lett. FlN *Isline, Islīcis*, wruss. *Isła* (kann wegen des -*sł*- nicht echt slav. sein) usw. verglichen werden; der Name der *Iller: *Illurā* kann mit dem VN der *Illyrii* verglichen werden;

die Vollstufe **Eis*- außer in *Īsarcus* noch in vielen balt. FlN: **Eisiā*, lit. *Iesià*, **Eislā*, lit. *Ieslā*, lit. *Eisra*, usw. (Būga RSl. 6, 9 f., Rozwadowski RSl. 6, 47); hingegen führt Būga wruss. *Istra*, lett. SeeN *Istra*, lit. FlN *Isra*, apr. FlN *Instrutis* 'Inster' und thrak. Ἴστρος auf **Instr*- zurück; bisher hatte man Ἴστρος aus **Is-ro-s* erklärt;

auf **ois*- gehen zurück wruss. *Jesa* (urlit. **aisā́*), lit. *Aĩsė*; unklar ist, ob trotz des Anlauts Αἴσαρος (Bruttium), ven. *Aesontius* > *Isonzo*, umbr. *Aesis*, *Aesinus* hierher gestellt werden dürfen;

anord. *eisa* (**ois*-) 'einherstürmen', norw. FlN *Eisand*, wozu ags. *ofost*, as. *oƀast* 'Eile, Eifer' aus **oƀ-aist*-;

hierher auch ai. *íṣu-*, av. *išu-* m. ‘Pfeil’; gr. ἰός ds. aus **isu̯-os*, vgl. zur Bed. οἰστός;

etrusk. *aesar* ‘Gott’, ital. **aiso-*, **aisi-* ds. sind fern zu halten und kaum mit gr. ἱερός gleichzusetzen.

Ref : WP. I 106 f., WH. I 717 f., Schwyzer Gr. Gr. I 282, 482[5], 491, 679[7], 681, 694, 700, 823.

Pages : 299-301

PIET : 215

461. *ek̂u̯o-s*

English : ‘horse’

German : ‘Pferd’

Material : Ai. *áśva-ḥ*, av. *aspa-* apers. *asa-* ‘Pferd’; über osset. *yäfs* s. unten;

gr. ἵππος ds. m. f. (ursprüngl. ohne Asper: Ἄλκ-ιππος usw.);

thrak. PN Βετέσπιος, Οὐτάσπιος, *Autesbis, Esbenus,* lyk. Κακασβος; über lyk. *esbe-di* ‘Reiterei’ (phryg. Lw.) s. Pedersen Lyk. und Hitt. 51, 67 (**ek̂u̯ii̯o-m?*);

lat. *equus* (vgl. die osk. Namen *Epius, Epidius, Epetīnus,* doch s. Schulze EN 220[4], 355);

air. *ech,* gall. *epo-* (in *Eporēdia, Epona* ‘muliōnum dea’, usw.), cymr. corn. *ebol* ‘Fohlen’ (**epālo-*);

ags. *eoh* m., anord. *iōr* ‘Pferd’, as. in *ehu-skalk* ‘Pferdeknecht’, got. in *aíƕa-tundi* ‘Dornstrauch’ (‘*Roßzahn’);

toch. A *yuk,* Gen. *yukes,* B *yakwe* ‘Pferd’ mit prothet. *y* (wie in osset. *jäfs*, neuind. dial. *yāsp* ds.); daraus entlehnt türk. usw. *jük* ‘Pferdelast’, woraus russ. *juk* ‘Saumlast’ usw.

Über lat. *asinus, hinnus,* gr. ὄνος usw. s. WH. I 72 f., 647, 849.

Moviertes fem. ai. *áśvā*, av. *aspā*-, lat. *equa*, altlit. *ašvà*, *ešva* ‘Stute’ (die Bildung hält Meillet BSL. 29, LXIV mit Recht für einzelsprachlich, Lommel Idg. Fem. 30 f. für bereits ursprachlich);

ai. *áśv*(*i*)*ya*-, av. *aspya*-, gr. ἵππιος ‘equinus’; lat. *equīnus* ‘vom Pferde’, apr. *aswinan* n. ‘Pferdemilch’, lit. *ašvíenis* m. ‘Hengst’, vgl. auch die FlN *Ašvinė*, *Ašvà*; gr. ἱππότ-ης ‘Reiter’ : lat. *eques*, *-itis* m. ds. (letzteres aus **eq^{w}ot-*).

Das gr. Wort könnte wegen tarent. epid. ἴκκος illyr. Lw. sein; vgl. pannon. PN *Ecco*, *Eppo*, maked. PN Ἐπό-κιλλος, den Erbauer des trojan. Pferdes Ἐπειός, den VN Ἐπειοῖ im illyr. Elis, usw. (Krahe Festgabe Bulle 203 ff.); weder der Asper noch das ι lassen sich aus dem Gr. erklären, doch ware die verschiedene Behandlung von *k̂u̯*- im Gr. nicht verwunderlich, da auch die Labiovelare dialektisch verschieden behandelt werden (Risch briefl.).

Ref : WP. I 113, WH. I 412 f., 862, Trautmann 72, Schwyzer Gr. Gr. I 68, 301, 351, 499.

Pages : 301-302

PIET : 1133

462. *el-1, ol-, ₑl-*

English : ‘red, brown (in names of trees and animals)’

German : Farbwurzel mit der Bedeutung ‘rot, braun’, bildet Tier- und Baumnamen

Comments : meist ***i***-, ***u***- und ***n***- (auch *m*-) Stämme, seltener von der bloßen Wurzel, die dann mit *g* oder *k̂* erweitert erscheint. Im Namen des Schwanes und anderer Seevögel ist die Bedeutung ‘weiß, glänzend’, wie in den mit *al-bho*- ‘weiß’ gebildeten Namen (oben S. 30 f), also sind beide Wurzeln wohl ursprünglich identisch.

Material : A. Adjektiva:

ai. *aruṇá-ḥ* ‘rötlich, goldgelb’, *aruṣá-ḥ* ‘feuerfarben’, av. *auruša*- ‘weiß’;

germ. **elwa*- ‘braun, gelb’ in ahd. *elo* (*elawēr*), mhd. *el* (*elwer*);

vgl. auch die gall. VN *Helvii*, *Helvetii*, vielleicht auch schweiz. FlN *Ilfis* (**Elvisi̯ā*).
B. ***el***- in Baumnamen für ‘Erle’, ‘Ulme’ und ‘Wacholder’:

1. 'Erle, Eller.'

Lat. *alnus* 'Erle, Eller' (aus **alsnos* oder **alenos*; das anlautende *al* geht auf älteres *ₑl-* zurück);

maked. (illyr.) ἄλιζα (**ₑlisā*) 'Weißpappel';

nach Bertoldi (ZfceltPh. 17, 184 ff.) steckt ein vorgall. **alisā* 'Erle' in vielen ON und FlN; daneben die später herrschende Bedeutung 'Elsbeere' in **alisia*, frz. *alise*, nhd. *Else*; illyr.-ligur. Ursprung wird durch häufiges Vorkommen auf Corsica (FlN *Aliso, Alistro* usw., *alzo* 'Erle') erwiesen; vgl. gall. ON *Alisia,* FlN *Alisontia,* frz. *Aussonce, Auzance*, nhd. *Elsenz,* usw.;

für das Got. ist nach Ausweis des span. *aliso* 'Erle' ein **alisa* 'Erle' anzusetzen; ahd. *elira* und mit Metathese *erila*, nhd. *Eller, Erle,* mndd. *elre* (**alizō*), *else* (**alisō*), ndl. *els* ds., altn. *elri* n., *elrir* m.; *alr, ǫlr* (**aluz-*) ds., ags. *alor* ds.; das idg. *e* der Wz. wird durch aisl. *jǫlstr* (**elustrā*) 'Erle' und *ilstri* 'Weide, Salix pentandra' (**elis-tr-i̯o-*; mhd. dial. *hilster, halster* ds. mit sekund. *h*, wie schwed. (*h*)*ilster*) sichergestellt; eine adj. Bildung ist ahd. *erlīn* 'aus Erle'; vielleicht auch ags. *ellen, ellern,* engl. *elder* 'Holunder' zu vergleichen;

zu vergleichen ist ferner lit. *al̃ksnis, elksnis,* lett. *àlksnis,* ostlett. *èlksnis,* ostlit. *alìksnis*, apr. *alskande* (Hs. *abskande*) 'Erle, Eller', doch wird man verschiedene Grundformen **alsni̯a, *elsni̯a* (mit Ablaut) und **alisni̯a* anzusetzen haben (Trautmann Bsl. Wb. 6, doch vgl. v. d. Osten-Sacken IF. 33, 192). Das Suffix von apr. *alskande* erinnert nach Trautmann an slav. **jagnędь* 'Schwarzpappel';

auch das Slavische zeigt alten *e/o*-Ablaut; auf slav. **jelьcha* (**elisā*) gehen zurück: abg. *jelьcha* 'Erle', bulg. *(j)elhá* ds.; auf slav. **olьcha* (**olisā*): poln. *olcha,* russ. *ólьcha* 'Erle' (dial. auch *ëlcha, elócha, volьcha*); slav. **jelьša*, bzw. **olьša* liegt vor in skr. dial. *jèlśa* (vgl. *jèlāšje* 'Erlengebüsch' aus **jelьšьje*), sloven. *ję́łša,* dial. *ǫ́łša*, *jółša* ds., russ. dial. *olьša, olьšína, elьšína* und *lešína* (vgl. Pedersen KZ. 38, 310, 317).

Als abgeleitetes Adj. erscheint balt.-slav. **al(i)seina-* : lit. *alksnìnis,* ostlit. *alìksninis,* abg. *jelьšinъ* (vgl. ahd. *erlīn*).

2. 'Ulme': ***elem-***.

Lat. *ulmus* 'Ulme, Rüster' geht auf idg. **ol-mo-s* oder auf schwundstufiges **l̥-mó-s* zurück; Vollstufe (aber s. S. 309) in mir. *lem* 'Ulme' (**lemos*). Hinzu stellt man

gall. *Lemo-*, *Limo-* usw.; cymr. *llwyf* ‘Ulme’ fällt aus dem Rahmen heraus, da es auf Grund der Grundform **leimā* wohl zu elĕ̄i- ‘biegen’ (S. 309) gestellt werden muß.

Vgl. weiter ahd. *ëlmboum* ‘Ulme’, altn. *almr* (mit *o*-Stufe), mnd. ags. *elm* ds.; nhd. *Ulme*, mhd. *ulmboum* soll aus dem Lat. stammen (Kluge), was durchaus nicht sicher ist, denn vgl. ags. *ulmtréow*, mnd. *olm*, so daß möglicherweise das Germ. alle drei Abl.-Stufen enthält; russ. *ílim*, G. *íl’ma* usw. stammt aus dem Germ.

3. Wacholder und andere Nadelbäume: ***el-eu-***, ***el-en-***.

Arm. *eɫevin*, Gen. *eɫevni* ‘Zeder’;

vielleicht gr. ἐλάτη ‘Fichte, Rottanne’ (**el-n̥-tā*);

lit. *ẽ̄glius* m. (für **élus* nach *ẽglė* ‘Tanne’) ‘Wacholder’, lett. *pa-egle* f. ds.;

slav. **ĕlovьcь* ‘Wacholder’ in čech. *jalovec*, russ. *jáɫovec* ds., daneben *n*-Formans in wruss. *jel-en-ec* usw.

C. ***el-*** in Tiernamen:

1. ‘Hirsch und ähnliche Tiere.’

a. mit ***k̂***-Formans (germ. slav. ***olk̂̂is***):

Ahd. *ëlho*, *ëlaho* ‘Elch, Elentier’, ags. *eolh*, engl. *elk* ds.; mit *o*-Abtönung (**olk̂ís*) anord. *elgr* ds.; aus einer anfangs betonten Form germ. **álχis* stammt lat. *alcēs*, *alcē* f. und gr. ἄλκη f. ‘Elch’; russ. *losь*, čech. *los*, poln. *łoś*, osorb. *łos* ‘Elch’ (aus **olkis*); schwundstufig: ai. *r̥śa-ḥ r̥ś́ya-ḥ* ‘Antilopenbock’, pam. *rus* ‘wildes Bergschaf’.

b. Stamm ***el-en-***, ***el-n̥-*** (***elənī*** ‘Hirschkuh’); schwundstufig ***l-ŏ̄n-***:

Arm. *eɫn*, Gen. *eɫin* ‘Hirsch’;

gr. ἔλαφος m. f. ‘Hirsch’ (**eln̥-bho-s*), ἐλλός ‘junger Hirsch’ (**elno-s*);

cymr. *elain* ‘Hirschkuh’ (**elənī* = abg. *alъni*, *lani* ds.), air. *elit* ‘Reh’ (**eln̥-tī*) vielleicht auch mir. *ell* f. ‘Herde’ (**elnā*); ablaut. **lon-* in gäl. *lon* m. ‘Elentier’; gall. MonatsN *Elembiu* (: gr. Ἐλαφηβολιών);

lit. *élnis* und *élnias*, alit. *ellenis* m. ‘Hirsch’ (daraus mhd. *elent*, nhd. *Elen*), lett. *al̂nis* ‘Elch’;

aksl. *(j)elenь* ‘Hirsch’ (alter Kons.-Stamm), russ. *olénь* usw.

Femin. **elənī*- und **alənī*- ‘Hirschkuh’ in:

lit. *élnė* und *álnė* ds., apr. *alne* ‘Tier’;

abg. *alъni, lani* ‘Hirschkuh’ (= cymr. *elain*), russ. (mit Übergang in die *ĭ*-Dekl.) *lanь*, čech. *laní* usw.;

dazu weiter sehr wahrscheinlich als **l-on-bho-s* (mit demselben Suffix wie ἔλαφος) auch got. *lamb* ‘Schaf’, anord. *lamb* ‘Lamm, Schaf’, ahd. *lamb* ‘Lamm’ (großenteils neutr. -*es*-St., was gemeingerm. Neuerung nach Kalb scheint);

Als Umstellung aus **elen*- faßt Niedermann IA. 18, 78 f. gr. ἔνελος · νεβρός Hes.; daraus entlehnt lat. (*h*)*inuleus*.

2. Wasservögel: ***el***-, ***ol***-, mit Gutturalerweiterung oder ***r***- und ***u***-Stamm.

Gr. 1. ἐλέᾱ f. ‘ein kleiner Sumpfvogel’ (zu ἕλος n. ‘Sumpf’?); 2. ἐλώριος ‘rotfüßiger Stelzenläufer’ (nicht ganz gesichertes Wort, leg. ἐρῳδιός?);

lat. *olor* ‘Schwan’ (**elōr*);

air. *elae* (**elou̯io*-) ds., mit *k*-Suffix acorn. *elerhc*, cymr. *alarch* (*a*- aus *e*-, s. Pedersen KG. I 40);

älter schwed. und schwed. mdartl. *alle, al(l)a*, *al*(*l*) (finn. Lw. *allo*), schwed. schriftsprachlich *alfågel* ‘fuligula glacialis’, norw. mdartl. *hav-al*, -*ella*; mit idg. ***g***-Ableitung: anord. *alka* ‘Alca torda, Pinguin’; *alka* könnte auch zur Schallwz. el-, *ol*- ‘schreien’ (S. 306) gehören;

da idg. -*k(o)*- ein in Tiernamen häufiges Suffix ist (oben corn. *elerhc*), darf vielleicht auch angereiht werden: gr. ἀλκυών ‘Eisvogel’ (lat. *alcēdo* scheint daraus umgebildet), schweiz. *wīss-elg* und *birch-ilge* von verschiedenen Entenarten.

3. Iltis?

Vielleicht hierher der 1. Bestandteil von ahd. *illi(n)tī̆so*, nhd. *Iltis* und ahd. *elledī̆so* (nhd. dial. *elledeis*), ndd. *üllek* ‘Iltis’, wenn aus **illit-wī̆so* (zu nhd. *Wiesel*); germ. **ella*- aus **el-na*-, wegen der rotgelben Haare; anders sieht Kluge[11] darin ahd. *ellenti* (aus *elilenti*, s. oben S. 25) ‘fremd’.

Ref : WP. I 151 f., 154 f., WH. I 28, 31, Specht Dekl. 37, 58 f., 116, Trautmann 6, 68 f., Pokorny Urillyrier 137 f.

Pages : 302-304

PIET : 1131

463. *el-2*

English : ‘to lie’

German : ‘ruhen’

Material : Nach Persson Wortf. 743 wird eine idg. Wz. *el*- ‘ruhen’ und Base **elī̆*- mit folgenden Beispielen verteidigt: ai. *iláyati* ‘steht still, kommt zur Ruhe’ (*iḷáyati* soll fehlerhafte Schreibung sein), *an-ilaya-ḥ* ‘ruhelos, rastlos’, wozu wohl ai. *alasás* ‘träge, müde, stumpf’ (zum *s*-Stamm **alas*- ‘Müdigkeit’ wie *rajasás* : *rájas*-; nach Uhlenbeck Wb. 15 gehört jedoch *alasá-ḥ* als *a-lasa*- ‘nicht munter’ zu *lásati*, s. las- ‘gierig’), lit. *alsà* ‘Müdigkeit’, *ilstù, il̃sti* ‘müde werden’, *ilsiúos, ilsė́tis* ‘ruhen’, *ãt-ilsis* ‘Ausruhen’. Die zweisilbige Basis zeige gr. ἐλῑνύω ‘ruhe, raste, bin unwirksam, zögere, höre auf’. Die gesamte Konstruktion ist sehr zweifelhaft; vgl. über ἐλῑνύω lei-2 ‘sich ducken’ und lēi- ‘nachlassen’.

Ref : WP. I 152.

Pages : 304-305

PIET : 1344

465. *el-4, ol-*

English : ‘expressive root’

German : Schallwurzel

Material : Arm. *ałmuk* ‘Lärm, Aufruhr usw.’ (**l̥mo*-), *alavtʿ-kʿ* ‘Flehen’, *olb* ‘Klage’, *olokʿ* ‘inständige Bitte’;

gr. ὄλολυς ‘Heuler, weibischer Mensch’, ὀλολυγή ‘Klagegeschrei’, ὀλοφυδνός ‘jammernd’, ὀλοφύρομαι ‘jammere’; vielleicht auch ἔλεγος n. ‘Klagelied’, ἔλεος m., später n. ‘Mitleid’;

asl. *jalmr* 'Lärm', *jalma* 'strepere, stridēre, crepare', norw. mdartl. *jalm, jelm* 'Schall', schwed. mdartl. *jalm* 'Schrei, Mißlaut'; norw. mdartl. *alka* 'Händel anfangen', ostfries. *ulken* 'Unwesen treiben, schreien, spotten, höhnen' (nhd. *ulken*), schwed. dial. *alken* 'zu knurren anfangen';

lit. *nualdė́ti* 'erschallen', *algóti* 'zusammenrufen, nennen';

vielleicht gehören auch die Namen für Wasservögel von einer Wz. el-, *ol-* hierher (doch s. S. 304); etwas verschieden ist der Gefühlswert von *ul-*.

Ref : WP. I 153 f., Pisani Armen. 8 f.

Page : 306

PIET : 0

466. *el-5, ol-*

English : 'to destroy'

German : 'vernichten, verderben'

Material : Arm. *ełeṙn*, Gen. *ełeṙan* 'Unglück'; *ołorm* 'unglücklich';

gr. ὄλλυμι 'verderbe' (*ολ-νυ:-μι), Fut. ὀλέσω, Perf. ὀλώλεκα (älter intrans. ὄλωλα) usw., nach Schwyzer Gr. Gr. I 747 ὀλ- statt *ἐλ- nach dem Kausat.
*ὀλέω; ὀλέκω 'vernichte', ὄλεθρος m. 'Verderben';

nach Loth (RC 40, 371) hierher mbret. *el-boet* 'Hunger' (zu *boet* 'Nahrung'), bret. (Vannes) *ol-buid* 'Nahrungsmangel', *ol-argant* 'Geldmangel' usw., vielleicht auch air. *el-tes* 'lauwarm' (*tes* 'Hitze');

über lat. *aboleō* s. WH. I 4 f.; ob *el-* den Wurzeln elg-, elk- zugrunde liegt?

eventuell hitt. *hu-ul-la-a-i* 'er besiegt, vernichtet', Couvreur Ḫ 134 f., anders Hendriksen, Laryngaltheorie 27, 47.

Ref : WP. 1159 f., Schwyzer Gr. Gr. I 361, 363, 696, 747, Petersson Heterokl. 159.

Page : 306

PIET : 0

467. *el-6, elə- : lā-; el-eu-(dh-)*

English : 'to drive; to move, go'

German : 'treiben, in Bewegung setzen; sich bewegen, gehen'

Material : Arm. *ełanim* 'ich werde', Aor. 1. Sg. *ełē* (**ełei*), 2. Sg. *ełer*, 3. Sg. *ełeu-*, *elanem* 'ich steige hinauf, komme heraus', 3. Sg. Aor. *el;* dazu *eluzi* 'j'ai fait monter' (**el-ou-ghe-*), danach *eluzanem* 'je fais sortir';

gr. ἐλα- im Imper. koisch ἐλάτω, Fut. ἐλᾶντι (*ἐλαοντι), Aor. ἐλάσαντες und poet. ἐλάω 'treibe'; suppletiv zu ἄγω (s. unten kelt. *el-*), Fut. att. ἐλῶ, Aor. ἤλασα; meist ἐλαύνω 'treibe, fahre' (von einem Nomen *ἐλα-υν-ος, Brugmann Grundriß II, 1, 321);

mit ***dh***-Erweiterung 'kommen': Aor. ἦλθον (aus ἤλυθον), daraus dor. usw. ἦνθον; Perf. hom. εἰλήλουθα, att. ἐλήλυθα; Fut. ion. ἐλεύσομαι; über Perf. ἐλήλυμεν (**elu-*), Adjekt. προσ-ήλυτος 'einer, der kommt', ἔπηλυς, -υδος ds., s. Schwyzer Gr. Gr. I 704[2], 769[7];

man stellt noch hierher ἰάλλω 'schicke, werfe' (**i-$_e$l-i̯ō*), Aor. hom. ἴηλα, dor. ἴηλα (Schwyzer Gr. Gr. I 648, 717); aber ai. *íyarti* 'er erregt' gehört eher zu er-1;

air. *luid* 'ging' (**ludh-e*), 3. Pl. *lotar* (**ludh-ont-r̥*); wie im Gr. wird im Kelt. *aĝ-* 'treiben' durch *el-* suppliert, womit aber zum Teil auch die Wurzel pel- 'pellō' (s. dort) zusammengefallen ist, so gewiß im air. Fut. *eblaid* 'wird treiben' (aus **pi-plā-s-e-ti*), Fut. sek. *di-eblad* 'würde entreißen' ; *el-* erscheint im Brit. nur im Konjunktiv: Präs. 1. Sg. mcymr. *el(h)wyf,* 3. Sg. *el,* Corn. 1. Sg. *yllyf,* 3. Sg. *ello,* mbr. 3. Sg. *me a y-el* 'ich werde gehen' (das *y* ist hiatustilgend; *lh* und *ll* gehen auf *l* + intervok. *s* zurück); vielleicht hierher die gall. FlN *Elaver* > *Elaris* > frz. *Allier (*elə-u̯er-* : **elə-u̯en-*, s. oben ἐλαύνω) und *Elantia* > nhd. *Elz;*

vielleicht dazu als *no*-Partizip (??) ags. *lane, -u* f. 'Gasse, Weg', anord. *lǫn* 'Häuserreihe', usw. Über anord. *elta* 'drücken, verfolgen, forttreiben' (**alatjan*) s. Falk-Torp m. Nachtr.

Ref : WP. I 155 f., Meillet BSL. 26, 6 f., Schwyzer Gr. Gr. I 213, 507, 521[4], 681 f.

Pages : 306-307

PIET : 1346

469. *el-8, elĕ̄i-, lĕ̄i-*

English : ‘to bow, bend; elbow’

German : ‘biegen’

Derivative: ***olĭ̄nā*** ‘Ellenbogen’

Material : A. Hierher stellen sich zunächst Bezeichnungen für ‘Ellenbogen’ und ‘Elle’:

Gr. ὠλένη ‘Ellenbogen’, ὠλήν, -ένος ds.; ὠλέκρᾱνον (aus ὠλενο-κρᾱνον durch Ferndissimilation, vgl. Brugmann Ber. d. sächs. Ges. d. W. 1901, 31 ff.) ‘Ellenbogenkopf’; ὦλλον · τὴν τοῦ βραχίονος καμπήν Hes.;

lat. *ulna* (aus **olinā*) ‘Ellenbogenknochen, der ganze Arm’;

air. *uilenn* ‘Winkel’, mir. *uillind* ‘Ellenbogen, Winkel’ (*-ll-* aus *-ln-* der synkopierten Kasus, vgl. Pedersen KG. II 59), cymr. *elin*, acorn. *elin*, bret. *ilin* ‘Ellenbogen’ (**olīnā*);

den gleichen langen Mittelvokal zeigt das Got.: *aleina* ‘Elle’, doch haben die übrigen germ. Formen kurzen Mittelvokal: ags. *eln* (engl. *ell*), ahd. *elina*, mhd. *elline*, *elne*, nhd. *Elle*; das Altnord. zeigt Formenbuntheit: aisl. selten *alen* (anorw. auch *alun*) mit erhaltenem Mittelvokalt, sonst *ǫln*, *eln* (*ǭln, āln*);

einfache Wurzel **ŏ̄lĕ̄-* in ai. *aratní-ḥ* m. ‘Ellenbogen’, av. *arəϑna-* ds. *frā-rāϑni-* ‘Elle’, apers. *arašniš* ds.;

in alb. *lërë* geg. *lans* ‘Arm vom Ellenbogen bis zur Hand’ (**lenā*; doch vgl. Pedersen KZ. 33, 544) fehlt der anlaut. Vokal.

B. Die gleiche Wz. steckt weiterhin in: ai. *āṇí-ḥ* m. ‘Achsennagel, Beinteil über dem Knie’ (**ārni-*, idg. **ēlni-* oder **ōlni-*), *arāla-ḥ* ‘gebogen’, *ā́rtnī* ‘Bogenende’, wohl auch in *alaka-* ‘Haarlocke’, vielleicht in *āla-vālam* ‘Vertiefung um die Wurzel eines Baumes, um das für den Baumbestimmte Wasser einzufangen’;

arm. *ołn* (Gen. *ołin*) ‘Rückenwirbel, Rückgrat, Schulter’, *ulu* ‘Rückgrat, Schulter’ (aus idg. **olen*, bzw. **ōlen*); weiter arm. *ałełn* (Gen. *ałełan*) ‘Bogen, Regenbogen’, *il* (Gen. *iloy*) ‘ἄτρακτος, Spindel, Spille’ (**ēlo-*), *ilik* ds.;

cymr. *olwyn* (**oleinā*) ‘Rad’;

germ. ablaut. **luni-* in ahd. as. mhd. *lun* ‘Achsennagel, Lünse’, nhd. *Lonnagel,* vgl. ahd. *luning* ‘Lünse’, ags. *lyni-bor* ‘Bohrer’, woneben eine *s*-Ableitung ags. *lynis,* asächs. *lunisa,* mnd. *lüns(e),* nhd. *Lünse*;

lit. *lušìs* ‘Achsennagel’ (Specht Dekl. 100, 125, 163);

abg. *lanita* ‘Wange’ (**olnita*).

C. Weiterbildung ***ĕl-ĕq-***:

1. In Bezeichnungen für Ellenbogen, Arm, gelegentlich auch andere Körperteile:

Arm. *olok*ʿ ‘Schienbein, Bein’ (**eloq-* oder **oloq-*);

gr. [ἄλξ καὶ] ἄλαξ · πῆχυς, Ἀθαμάνων Hes.;

lit. *úolektis* f., lett. *uôlekts* ‘Elle’ (ursprüngl. kons. St. **ōlekt-*);

apr. *woaltis, woltis* ‘Elle, Unterarm’ (**ōlkt-*); lit. *alkúnė, elkúnė* f.,
apr. *alkunis* ‘Ellenbogen’, lett. *èlks* n. *èlkuons* ds., abg. *lakъtь,* russ. *lókotь* ‘Elle’ (**olkъ-tь*); russ. dial. *alьčik* (?) ‘talus’.

2. Gr. λοξός ‘verbogen, verrenkt, schräg’ (mir. *losc* ‘lahm’), λέχριος ‘schief, quer’ (*λεκσ-ριος), λέχρις ‘quer’, λικριφίς ‘quer’ (diss. aus *λιχριφίς, Saussure MSL. 7, 91, Hirt IF. 12, 226; das *i* der 1. Silbe wohl eher aus ε assimiliert als mit ι = *ₑ*, wie allerdings:) λικροί Hes. neben λεκροί ‘die Zinken des Hirschgeweihs’, λίξ, λίγξ · πλάγιος Hes., als ‘Einbiegung, Mulde’ λέκος n., λέκις, λεκάνη ‘Mulde, Schüssel’;

cymr. *llechwedd* ‘Abhang, Neige’, gall. *Lexovii, Lixovii* VN; mir. *losc* ‘lahm’;

lat. *licinus* ‘krummgehörnt (aus **lecinos*), *lanx, -cis* ‘Schüssel’ (wohl auch *lacus* usw., s. *laqu-);

ganz fragwürdig ist die Deutung von abg. *lono* ‘Busen, Schoß’ usw. aus **loq-s-no-* ‘Einbiegung’, ebenso die von bulg. *lónec* usw. ‘Topf’ aus *loq-s-no-* (s. Berneker 732).

D. Zu ***lĕi-*** ‘biegen’ gehören auch:

Vielleicht got. *undarleija* ‘unterster, geringster’;

lett. *leja* ‘Tal, Niederung’, *lejš* ‘niedrig gelegen’.

1. Mit ***m***-Suffixen:

vermutlich gr. λειμών ‘Wiese’ (‘*Niederung, Einbuchtung’), λιμήν ‘Hafen’, thess. ‘Markt’ (‘*Bucht’), λίμνη ‘See, Teich’ (‘*Vertiefung, eingebogene Niederung’);

cymr. *llwyf* ‘Ulme’ (**lei-mā*), nir. ON *Liamhain* (zu **līamh* ds.), vielleicht schwundstufig mir. *lem* ds. (**limo-*), nir. ON *Leamhain* (falls nicht aus **lemo-*, s. unter el-1);

lat. *līmus* ‘schief’, *līmus* ‘der schräg mit Purpur besetzte Schurz der Opferdiener’, *līmes -itis* ‘Querweg, Rain, Grenzlinie zwischen Äckern’, osk. *liímítúm* ‘līmitum’, *līmen* ‘Türschwelle’ (‘*Querbalken’);

anord. *limr* (*u*-St.) f. ‘Glied, dünner Zweig’ (‘*biegsam’), *lim* f. ds., *lim* n. ‘die feinen Zweige, die das Laub tragen’, ags. *lim* n. ‘Glied, Zweig’, hochstufig anord. *līmi* m. ‘Reisbund, Besen’ (lit. *liemuõ* m. ‘Baumstamm, Körperstatur’, ursprüngl. ‘Rundholz, Rundung’?).

2. Mit ***r***-Suffix: vielleicht alb. *klir-të* ‘Tal’ aus Präf. *kë+li-r*.

3. Mit ***t***-Suffixen:

lat. *lituus* ‘Krummstab der Auguren; krummes Signalhorn im Kriege, Zinke’ (auf einem ****li-tu-s*** ‘Krümmung’ beruhend);

got. *liþus* ‘Glied’, anord. *liðr* (*u*-St.) ‘Gelenk, Glied, Krümmung, Bucht’, ags. *lið*, *lioðu-* m., as. *lith* ‘Gelenk, Glied’, ahd. *lid*, mhd. *lit*, *lides* m. n. ‘ds., Teil, Stück’ (*s*-St.), wozu anord. *liða* ‘beugen’, ags. *āliðian* ‘zergliedern, trennen’, ahd. *lidōn* ‘in Stücke schneiden’ sowie anord. *liðugr* ‘(gelenkig) leicht beweglich, frei, ungehindert’, mhd. *ledec* ‘*ledig*, frei, unbehindert’;

toch. AB *lit-* ‘fortgehen, herabfallen’.

E. Gutturalerweiterungen:

Lat. *oblīquus* ‘seitwärts gerichtet, schräg, schief’ (*-u̯o-* kann Suffix sein, vgl. *curvus*), *liquis* ds. (wohl mit *ī*), *līcium* ‘Eintragsfaden beim Weben, überhaupt jeder Faden des Gewebes, dieses selbst; Gurt um den Unterleib’ (‘*Querfaden’), *lixulae* ‘Kringeln’;

vielleicht cymr. *llwyg* (**lei-ko-*) ‘störrisches Pferd’, bret. *loeg-rin* ‘einen schief ansehen’ (Loth RC 42, 370 f).

Ref : WP. I 156 ff., WH. I 744, 761, 798.

Pages : 307-309

PIET : 243

470. *ēl-*

English : 'line'

German : 'Streifen'

Material : Ai. *āli-*, *ālī* f. 'Streifen, Strich' könnte zu gr. ὠλίγγη 'Krähenfüße unter den Augen' (**ōlin-g-ā*) gehören; hierher könnte man auch aisl. *āll* (idg. **ēlo-*) 'Rinne oder Furche im Fluß, tiefes Tal zwischen Felsen, Furche oder Streifen längs des Rückens von Tieren' stellen; vgl. aisl. *ālōttr* 'gestreift', norw. dial. *aal* = aisl. *āll* und nhd. *Aal* 'Streifen im Stoff'; nhd. *Aalstreif*, *-strich* 'Streifen auf dem Rücken von Tieren' könnte jedoch zu nhd. *Aal* 'anguilla' gehören, wobei umgekehrt die Möglichkeit der Benennung des Aales nach seiner langgestreckten Gestalt möglich wäre.

Ref : WP. I 155, Specht Dekl. 213.

Pages : 309-310

PIET : 241

474. *elkos-*

English : 'boil n.'

German : 'Geschwür'

Grammar : n.

Material : Ai. *árśas-* n. 'Hämorrhoiden';

gr. ἕλκος n. 'Wunde, bes. eiternde Wunde, Geschwür' (Spir. asper nach ἕλκω), ἕλκανα · τραύματα Hes., ἑλκαίνω 'bin verwundet';

lat. *ulcus, -eris* ‘Geschwür’ (**elkos*); zu lat. *ulcus* wohl auch *ulciscor, ultus sum* ‘für jemanden oder etwas Rache nehmen, sich an jemandem rächen’ als ‘schwären, gegen jemanden Eiter, Groll ansammeln’.

Letzteres wird dagegen von Pedersen KG. I 126 unwahrscheinlich zu air. *olc, elc* ‘malus’ gestellt, s. *elk- ‘hungrig; schlecht’.

Ref : WP. I 160.

Page : 310

PIET : 246

476. *embhi-, empi-*

English : ‘a k. of mosquito or bee’

German : ‘Stechmücke, Biene’

Comments : Mit tabuierendem Wechsel *bh* : *p*?

Material : Gr. ἐμπίς, -ίδος ‘Stechmücke’;

ahd. *imbi* (ältester Beleg *impi pīano*), mhd. *imbe* (**embi-o-*) ‘Bienenschwarm, Bienenstock’, erst spät-mhd. ‘Biene’, nhd. *Imme*, ablautend ags. *imbe* (**umbia*) ‘Bienenschwarm’.

Ref : WP. I 125, WH. I 57.

Page : 311

PIET : 225

477. *en1*

English : ‘in’

German : ‘in’

Comments : (: ***n̥***; slav. auch ***on***?); ***eni***, ***n(e)i***; vielleicht auch ***n̥dhi*** (Ausgang wie *epi*, *obhi* usw. vielleicht mit dem Lok. auf -*i* verwandt, wenn nicht gar nach ihm geschaffen).

Material : Ai. in *ánīka*- n. 'Angesicht' (= av. *ainika*- ds.) aus **eni-ₒqʷ*-;

**ni*- in ai. *ni-já*- 'eingeboren, innewohnend, beständig, eigen', av. *ni-zənta*- 'eingeboren, ingenuus', ai. *ní-tya*- 'beständig, eigen' = gall. *Nitio-broges,* VN (Gegensatz zu *Allo-broges*) = got. *niþjis* 'Verwandter', anord. *niðr* 'Verwandter', ags. *niðđas* Pl. 'Männer, Menschen', auch im Verbalpräf. ar. *ni*- 'hinein', z. B. ai. *nígam*-, av. *nigam*- 'in einen Zustand gelangen';

arm. *i* (vor Vokal *y* und *n*-) aus **in,* älter **en* 'in', adnominal m. Lok. und Akk.;

gr. ἐν, dial. ἰν und (poet.) ἔνι, ἐνί (so hom. stets als Postposition; att. nur mehr ἔνι als Prädikat = ἔνεστι) 'in', adnominal mit Dat. (= Lok.), Gen. und in einem Teil des Gebietes auch noch mit Akk. ('wohin'), in letzterer Geltung anderwärts nach ἐξ zu ἐνς (att. εἰς; danach εἴσω wie ἔξω erweitert, antekons. daraus ἐς); tiefstufig ἀ- (*n̥*) z. B. in ἀ-λέγω usw.;

über das strittige ἔστε, ἔντε 'bis' s. Schwyzer Gr. Gr. I 629 f.;

maked. ἰν;

messap. *in*;

alb. *inj* 'bis' (**eni̯*);

lat. *in,* ältest *en;* osk. *en,* umbr. *en*- (*en-dendu* 'intendito'), Postposition osk. *-en,* umbr.*-em, -e*, adnom. mit Dat. (= Lok.), Akk. und Gen. (des Bereiches);

air. *in*- 'in' adnominal m. Dat. und Akk.; nasalierend), *in*- ('lenierend' aus **eni,* vgl. *ingen* aus urir. *ini-gena* 'Tochter'; vermengt mit *ind*- = gall. *ande*-, s. Thurneysen Grammar 531 f., Pedersen KG. I 45), acymr. abret. *en, in* 'in', corn. bret. *en*, ncymr. *yn*-, gall. *essedon* (**en-sedon*) 'Streitwagen', *embrekton* 'eingetauchter Bissen' (s. unter *mereq-);*

got. *in* 'in', adnom. m. Dat., Akk., Gen. ; ahd. as. ags. *in,* anord. *ī* 'in', adnom. m. Dat. und Akk., aus **eni* (über Ableitungen wie got. *inn* 'hinein', *inna, innana,* wohl aus **eni-n*-, s. Brugmann IF. 33, 304 f.);

apr. *en* ‘in’, adnom. m. Dat. und Akk., lett. *ie*- (nur Präfix); tiefstufig *n̥ in lit. *į̃* (älter und heute dial. *in, int*) ‘in’, adnom. m. Lok. und Akk.;

aksl. *on*- (*on-ušta* ‘Schuhwerk’, *ǫ-dolь* ‘Tal’), schwundstuf. *vьn*-, *vъ* ‘in’, adnom. m. Lok. und Akk.;

toch. AB *y-, yn*-, B *in*- (nur Präfix).

n̥-dhi: ai. *ádhi* ‘über, auf’, apers. *adiy* ‘in’; gall. Intensivpräfix *Ande*- (PN *Ande-roudus* ‘der sehr rote’), cymr. *an*(*ne*)- in *anne-l* ‘Vorrichtung’ = air. *inde-l* (**n̥dhi-l-om*), cymr. *an-daw* ‘lauschen’ (zu *taw* ‘schweigend’); air. *ind*- (teils aus **indi*-, teils aus sekundärem **indo*-) in *ind-reth* ‘Einfall’ (**indi-reto*-), *indnaide* (s. weiter unten), usw. Pedersen (KG. I 45) will auch got. *und* ‘bis zu’ hierher stellen; s. über andere Möglichkeiten oben S. 50 und S. 181.

(e)nero- ‘innerlich’: arm. **nero*- ‘das Innere’, vorausgesetzt von *ner*- ‘intra, hinein’, *nerkʽs* ‘innen’, *nerkʽoy* ‘drinnen’; vielleicht gr. ἔνεροι als ‘die drinnen’, nämlich in der Erde; oder besser Hypostase aus οἱ ἐν ἔρᾳ?

ni-, nei- ‘nieder’, Komparativ ***nitero-*** ‘nieder’ (im Gegensatz zu ‘oberer’):

ai. *ní*, av. *nī* ‘nieder(wärts)’, ai. *nitarā́m* ‘unterwärts’, av. *nitəma*- ‘der unterste’;

arm. *ni*-, *n*- ‘nieder’;

kelt. **nē* aus **nei* in air. *ar-nëut-sa, in-nëut-sa* ‘ich erwarte’, (urir. *-*nē-sedū*), Verbaln. *indn(a)ide* (**indo-nē-sodi̯on*) und in *ar-neigdet* ‘sie beten’ (**ari-nē-gedont*); vgl. anders Bergin Ériu 10, 111;

ahd. *nidar*, as. *nithar,* ags. *niþer,* aisl. *niðr* ‘niederwärts’, ahd. *nidana*, as. *nithana* ‘unten’, ags. *neoðan, niþan* ‘herunter, unter’, aisl. *neðana* ‘von unten her’, Präp. mit Akk. ‘unterhalb’, as. *nithe* Adv. ‘unten’, ahd. *nida* Präp. mit Dat. und Akk. ‘unterhalb, unter’;

abg. *nizъ* ‘hinab, hinunter’ (Bildung wie *prě-zъ* usw.);

im Kompositum:

ai. *nīpa*- ‘tiefliegend’ (*ni* + *ap*- ‘Wasser’);

**ni-*$_o$*kʷ*- als ‘die Augen niederhaltend’ in:

ai. *nīcā́* ‘abwärts’ (vgl. *nyañc*- ‘nach unten gerichtet’);

abg. *nicь* ‘pronus’, *poniknąti, ničati* ‘pronum esse’; Wackernagel-Debrunner Ai. Gr. III 230 f., Trautmann 198 f.

mit Formans ***-u̯o-***:

gr. νειός f. ‘Feld, Flur’ (*Niederung’), νείατος, νέατος ‘der unterste’, νειόθεν ‘von unten’, νείοθι ‘unterhalb’, νείαιρα γαστήρ ‘der untere Teil des Bauches’, νήϊστα · ἔσχατα, κατώτατα Hes., theb. Νήϊτται πύλαι (η scheint für *ē̜* aus *ei* vor pal. Vokal zu stehen);

abg. *n̂iva* ‘Acker’ (‘*Niederung’), skr. *njȉva* (woher das *j*?), čech. russ. *níva* ds. (**nēi̯u̯ā* f);

schwundstufig ags. *neowol, nēol, nihol* ‘pronus’ aus **niwol*, mnd. *nigel* ‘niedrig’;

hierher wohl auch mit Vollstufe lit. *néivoti* ‘quälen’, lett. *niẽvât* ‘verächtlich behandeln, schmähen, niederdrücken’ (auch got. **naiw* ‘ἐνεῖχεν’ Marc. VI 19?).

Vgl. idg. *ni-zdos* ‘Nest’ unter sed- ‘sitzen’. Als ‘heruntermachen’ (wie lett. *niẽvât*) beruhen wohl auch *neid*- ‘ὄνειδος’, *neit*- ‘befeinden’ neiq- (s. dort), auf unserem *nei*-, *ni*-.

enter, ***n̥ter*** ‘zwischen - hinein’, ***en-tero-*** ‘innerlich’:

ai. *antár*, av. *antarə*, apers. *antar* ‘zwischen’, adnom. mit Lok., Instr., Akk., Gen. ; ai. *ántara*- ‘innerlich’, av. *antara*- ‘innerer’, Superl. ai. *ántama*- ‘der nächste’ (nicht zu *ánti, ánta*-), av. *antəma*- ‘der innerste, vertrauteste, intimus’; ai. *antrá*-, auch mit Vr̥ddhi *āntrá*- n. ‘Eingeweide’;

arm. *ənder-k*ʿ Pl. ‘Eingeweide’ (gr. Lw. ? s. Hübschmann Arm. Gr. 1447 f.);

gr. ἔντερον, meist Pl. ‘Eingeweide’;

alb. *nder* ‘zwischen, in’, ferner *ndjer, ngjer* usw. ‘bis’ (**entero*-);

lat. *enter*, *inter* ‘zwischen’, adnom. m. Akk. (erstarrt m. Gen. *intervias, interdius*), *intrō*, *intrā*, *intrin-secus*, *interus* ‘innerlich’, *interior, intimus, intestīnus* (s. unten), osk. *Entraí* ‘*Interae’, tiefstufig, osk. *anter* ‘inter’, umbr. *anter, ander* ‘während’, adnom. m. Lok. und Akk.;

air. *eter*, *etir*, *etar* ‘zwischen’, adnom. m. Akk., corn. *ynter*, *yntre*, bret. *entre* (der Endvokal nach *tre*-, *dre* = cymr. *trwy*), acymr. *ithr* ‘inter’; gall. *inter ambes* ‘inter rīvōs’;

ahd. *untar* usw. ‘unter = zwischen’ = osk. *anter* (verschieden von germ. **under*, ahd. usw. *untar* ‘unterhalb’ aus **n̥dher*, lat. *infrā*); vgl. got. *undaúrni-mats* ‘Zwischenmahl’ = ‘Frühstück’, anord. *undorn* n. ‘Vormittag (um 9 Uhr)’, as. *undorn*, ags. *undern* ‘Mittag’, ahd. *untorn* ‘Mittag, Mittagessen’ (*n*-Suffix wie in lat. *internus*); hochstufig wie gr. ἔντερα usw. anord. *iðrar* Pl. ‘Eingeweide’ (aus **innrar*, **inþerōz*), *innre*, *iðre* ‘der innere’ (wenn diese nicht spez. nord.-*ro*-Ableitungen von *inn* = got. *inn* ‘hinein’, s. oben, sind);

slav. **ętro* in aksl. *jątro* ‘Leber’, ablaut. *ǫtroba* ‘κοιλία’, *ǫtrь* ‘εἴσω’.

über hitt. *antūri̯as* ‘interior’, *andurza* ‘drinnen’ s. Lohmann I. F. 51, 320 f.

entós ‘(von) innen’ (vgl. ai. *i-táḥ* ‘von hier’, lat. *caelitus* usw.):

gr. ἐντός ‘innen’, wovon ἔντοσ-θεν, -θι und weiter ἐντόσθια, ἐντοσθίδια ‘Eingeweide’ (oder letztere mit aus ἔντοσθε verschlepptem θ für *ἐντοστια, vgl. ai. *antastya*- n. ‘Eingeweide’, Fick I[4] 363, Vendryès Rev. ét. gr. 23, 1910, 74);

lat. *intus* ‘von drinnen; innen’, davon mit analoger Umgestaltung *intestīnus*;

mnd. nhd. dial. *inser* ‘eßbare innere Teile von Tieren’, anord. *īstr* n., *īstra* f., ‘das die Eingeweide umgebende Fett’ (**en-s-tro*-);

apr. *instran* ‘Fett’, lett. *îstri* Pl. ‘Nieren’ (**en-s-tro*-); lett. *ìekša* ‘Inneres’, Pl. ‘Eingeweide’ (**en-t-i̯ā*), alit. *insčios* ‘Herz’, lit. *į́ščios* ‘Eingeweide’ (**en-s-ti̯o*-).

Über die Zusammenrückung lat. *endo*, *indu*, wozu gr. τὰ ἔνδῖνα, air. *inne* ‘Eingeweide’, s. oben S. 182 -- Über gr. ἔν-δον ‘*im Haus’ (wozu ἔνδο-θεν, -θι, lesb. dor. ἔνδοι nach οἴκο-θεν, -θι, οἴκοι) s. dem- ‘bauen’.

Ref : WP. I 125 ff., II 335 f., WH. I 687 f., 694, 708 f., 711 f., 870, Trautmann 69 f., 198 f. W. Schulze Kl. Schr. 70 ff.

Pages : 311-314

PIET : 226

478. *en-2*

English : ‘year’

German : ‘Jahr’

Material : Gr. ἔνος ‘Jahr’ Hes., unsicher, ob m. oder n., δί-ενος ‘zweijährig’, τετρα-ένης, -ες ‘vierjährig’, hom. Akk. Sg. ἦνιν, Akk. Pl. ῑνής ‘jährig’, πρητ-ήν ‘einjähriges Lamm’ (zu dor.πρᾶτος aus **pr̥̄tos?*); ἐν-ιαυτός ‘Jahr’ (zu ἰαύειν: ‘wenn das Jahr ruht, Jahreswende’).

Tiefstufe ***-n-*** in:

got. *fram fair-n-in jēra*, as. *fer-n-un gêre*, mhd. *verne* ‘im vorigen Jahre’;

lit. *pér-n-ai* ‘im vorigen Jahre’, lett. *pḕrns* ‘vorjährig’;

russ. dial., čech. *lo-ni* (**ol-ni*) ‘letztjährig’.

Specht Dekl. 16 stellt dazu das Pron. *en* in gr. ἔνη ‘jener (Tag oder jenes Jahr’).

Ref : Schwyzer Gr. Gr. I 424 mit Anm. 5, Feist 140 f., Specht Dekl. 15 f.

Page : 314

PIET : 0

479. *ēn*

English : ‘look here!’

German : ‘siehe da!’

Material : Gr. ἤν, ἠήν, lat. *ēn* ‘siehe da!’

Ref : WP. I 127, WH. I 403 f.

Page : 314

PIET : 0

480. (*enebh-1*), *embh-*, *ombh-*, *nŏ̄bh-* (*nēbh-*), *m̥bh-*

English : ‘navel’

German : ‘Nabel’

Comments : mehrfach mit *l*-Formantien.

Material : Ai. *nábhya*- n. 'Nabe', *nā́bhi*- f. 'Nabel, Nabe, Verwandtschaft', *nābhīla*- n. (unbelegt) 'Schamgegend, Nabelvertiefung'; av. *nabā-nazdišta*- 'der verwandtschaftlich nächststehende', daneben mit ar. *ph*: av. *nāfō*, npers. *nāf* 'Nabel';

gr. ὀμφαλός (Nom. Pl. auch ὄμφαλες) 'Nabel, Schildbuckel', wohl auch ὄμφακες 'die unreifen Weinbeeren oder Oliven oder andere Früchte' (als nabelartig vorgestülpte Knöpfchen), ὀμφακίς 'der Kelch der Eichel';

lat. *umbilīcus* 'Nabel', *umbō, -ōnis* 'Schildbuckel';

air. *imbliu* 'Nabel' (**embilōn*-), mir. *imlecan* ds. (ein Versuch zur Suffixerklärung bei Pedersen KG. I 495);

ahd. *naba*, ags. *nafu*, aisl. *nǫf* 'Radnabe' (auch in ahd. *naba-gēr,* ags. *nafu-gār,* aisl. *nafarr* 'grober Bohrer'), ahd. *nabalo,* ags. *nafela,* aisl. *nafli* 'Nabel'; dazu nach Lidén KZ. 61, 17 ahd. *amban, ambon,* m. (*o*-St.) 'Wanst', as. *ámbón* 'abdomina', Nom. Akk. Pl. eines m. *on*-St. (germ. **amban*-, idg. **ombhon*-);

apr. *nabis* 'Nabe, Nabel', lett. *naba* 'Nabel'.

Vielleicht hierher ags. *umbor* 'kleines Kind', auch der ital. VN *Umbri* (**m̥bh*-), anderer Ablaut im germ. VN *Ambrones* (**ombh*-) anders Kretschmer Gl. 21, 116 f.

Ref : WP. I 130, EM 1122, Specht Dekl. 100.

Pages : 314-315

PIET : 228

481. (*enebh-2*): *nebh-, embh-, m̥bh-*

English : 'wet, damp; water; clouds'

German : 'feucht, Wasser', daraus 'Dampf, Dunst, Nebel, Wolke'

Comments : (Kontaminationsform ***nembh***-); z. T. ***emb-***, ***omb-*** aus ***embh-***, ***ombh-***

Material : ***nebhos-***: ai. *nábhas*- n. 'Nebel, Dunst, Gewölk, Luftraum, Himmel', daneben Wurzelflexion im dehnstuf. f. Plur. *nā́bhaḥ* (?); av. *nabah*- n. Pl. 'Luftraum, Himmel';

gr. νέφος, -ους n. 'Wolke, Nebel' (Denom. primärer Form ξυννέφει 'es umzieht sich', ξυννένοφε 'es ist wolkig');

auch (s. u. *nem-* 'biegen') air. *nem* (n. *es*-St.), nir. *neamh*, cymr. corn. *nef* 'Himmel';

abg. *nebo, -ese* n. 'Himmel', zum *i*-St. umgebildet in lit. *debesìs* f. und m. 'Wolke' (aber alter konson. Pl., z. B. Gen. Pl. *debesų̃*! *d* für n durch Einfluß von *dangùs* 'Himmel');

hitt. *ne-pi-iš* (*nebis*) n. 'Himmel' Gen. *nebisas;*

mit ***l***-Formans (***nebhelā***):

gr. νεφέλη 'Wolke, Nebel' = lat. *nebula* 'Dunst, Nebel, Wolke';

aber air. *nēl* m., Gen. *nīuil* 'Wolke, Nebel' nicht aus **nebhlo-*, sondern Lehnwort aus cymr. *niwl, nifwl*, ncorn. *niul* ds. (die wiederum nach Loth RC 20, 346 f. Lw. aus spätlat. **nibulus* für *nūbilus*);

ahd. *nebul* m. 'Nebel', as. *neƀal* 'Nebel, Dunkel', ags. *nifol* ds., aisl. *nifl-heimr* u. dgl., *njōl* 'Dunkelheit, Nacht' (germ. **neƀla-* und **niƀula-* aus -*ₑlo-*; aisl. *nifl-* aus **niƀila-*);

unsicher ai. *nabhanú-* m., *nabhanū́-* f., wahrscheinlich 'Quelle'; av. *aiwi-naptīm asti* 'er (befeuchtet =) besudelt mit Blut', *napta-* 'feucht' (**nab-ta-*), npers. *neft 'Naphtha'*;

vielleicht hierher lat. *Neptūnus* 'Gott der Quellen und Flüsse, dann des Meeres' aus **nebh-tu-s;* des *-p-* im skyth. FlN *Naparis,* apers. Quell N Νάπας stammt aus iran. *apa-* 'Wasser, Quelle' (Brandenstein, OLZ 1940, 435 ff.).

m̥bh-(ro-):

ai. *abhrá-* m. 'trübes Wetter, Gewölk', n. 'Wolke, Luftraum' (**m̥bhros*), av. *awra-* n. 'Wolke'; fern bleibt wegen der Bedeutung gr. ἀφρός 'Schaum' (Meillet BSL 31, 51);

in die *i*-Dekl. übergetreten lat. *imber, imbris* 'Regenguß' = osk. *Anafríss,* wohl 'imbribus'.

Hierher auch die Flußnamen gall. **Ambrā,* mcymr. *Amir, Amyr* sowie nhd. *Amper* und *Ammer* (kelt. **Ambrā*), *Emmer* (kelt. **Ambriā*); dazu auch engl. *Amber*; frz. *Ambre, Ambrole*; span. *Ambron, Ambror*; ital. *Ambra, Ambria, Ambro, Ambrio* usw., letztere sind bestimmt ven.-illyrisch; vgl. ohne

formantisches *r* gall. *inter ambes* ‘inter rivos’, *ambe* ‘rivo’, abrit. *Amboglanna* ‘Ufer des Stromes’, sowie arm. *amb* und (mit idg. *b*) *amp* ‘Wolke’.

emb(h)- : ***omb(h)-*** :

ai. *ámbhas-* n. ‘Regenwasser’; *ambu* n. ‘Wasser’, gr. ὄμβρος m. ‘Regen’ (zum *b* vgl. oben arm. *amp* und Schwyzer Gr. Gr. I 333); hierher auch lak. ὀμφά ‘Geruch, Hauch’, arkad. εὔομφος ‘wohlriechend’, usw.

nembh-:

pehl. *namb, nam,* npers. *nem* ‘feucht, Feuchtigkeit’, pehl. *nambītan* ‘befeuchten’;

lat. *nimbus* ‘Sturzregen, Platzregen; Sturmwolke, Regenwolke’.

Ref : WP. I 131, WH. I 681, II 151 f., Specht Dekl. 16 f.

Pages : 315-316

PIET : 229

482. *enek̂-, nek̂-, enk̂-, n̥k̂-*

English : ‘to reach; to obtain’

German : ‘reichen, erreichen, erlangen’ und (nur Gr. Bsl.) ‘tragen’

Derivative: ***onk̂o-s*** ‘Tracht, Anteil’

Material : Ai. *aśnṓti*, av. *ašnaoiti* (**n̥k̂-neu-*) ‘gelangt hin zu etwas, erreicht’, Perf. ai. *ānáṃśa* (idg. **ōn-onk̂e* = air. *ro-ānaic*);

ai. *náśati*, av. *-nasaiti* (**nek̂-*, ursprüngl. wohl athematisch, vgl. 2. Sg. *nakṣi* usw.), ai. *nákṣati* ‘erreicht, erlangt’, Desid. *ánakṣati* ‘sucht zu erreichen, strebt zu’, *áṃśa-ḥ* m. ‘Anteil’, av. *ąsa-* ‘Partei’, ai. *náṃśa-ḥ* m. ‘Erlangung’, *-naṁśana-* (Kreuzung von *aṁś-* und *naś-*);

arm. *hasi* ‘bin angekommen’, danach *hasanem* ‘komme zu etwas, komme an’; nach Pisani Armen. 5 hierher *hunj-k*ʿ, *hnjo-ç* ‘Ernte’ (**onk̂os*);

gr. (**ēnek̂-*) δι-ηνεκής ‘durch eine Strecke hindurchreichend = ununterbrochen’ (dor. und att. διᾱνεκής aus *δια-ηνεκής?, anders Boisacq s. v.), ποδ-ηνεκής ‘bis zu den

Füßen herabreichend’, δουρ-ηνεκής ‘einen Speerwurf weit’ = ‘so weit man mit einem geschleuderten Speere reicht’ oder pass. ‘vom Speer erreicht’, wie κεντρ-ηνεκής ‘vom Stachel (erreicht =) angetrieben’; Pass. Aor. ἠνέχθην ‘wurde getragen’, Perf. κατ-ήνοκα Hes., ἐν-ήνοχα (ἐν- ist darin wohl Reduplikation; ebenso im Med. ἐν-ήνεγμαι, zu dem sich als 3. Sg. ἐν-ήνεγκται statt *ἐν-ήνεκται gesellte, nach dem Aor. ἐνεγκεῖν);

enk̂*- im red. Aor. ἐν-εγκ-εῖν (enk̂-enk̂*-) ‘tragen’; s. unten hitt. *ḫenkzi;*

**onk̂*- in ὄγκος ‘Tracht, Last’ (= ai. *áṃśa-ḥ,* bsl. **naša*-);

ἤνεικα dagegen zur Wz. **seik*- ‘langen’, s. dort und Boisacq 251 f. m. Lit.; durch Kreuzung mit ihm wurde ἤνεγκον zu ἤνεγκα, ἤνειγκα;

lat. *nactus* (und *nanctus*) *sum, nancisci* (arch. auch *nanciō, -īre*) ‘erlangen’ (*-a-* = *ₑ*, sodaß *nactus* = germ. **nuh-ta-*; die Nasalierung des Präs. ist wohl sekundär (Kuiper Nasalpräs. 163);

air. *ro-icc* ‘erreicht’, *do-icc* ‘kommt’, *air-icc-* ‘finden’, *con-icc-* ‘können’ usw.; wohl in die themat. Konjugation übergeführtes dehnstufiges **ēnk̂-ti*, woraus **īnk-, *ĭnc-, icc-;* Verbalnomina *rīchtu, tīchtu*; *s*-Konj. *-ī* aus **ēnk̂st*; Perf. *ro-ānaic* (s. oben); *s*-Prät. *du-uicc* (**onk̂-i-s-t*) ‘hat gebracht’ usw. s. unten S. 347; Schwundstufe *n̥k̂*- in cymr. *di-anc* ‘entfliehen’, *cyfranc* (**kom-ro-anko*-) = air. *comracc* ‘Zusammentreffen’; nach Loth RC 40, 353 ir. *oc*, cymr. *wnc, wng* ‘bei’ aus **onk̂o*- ‘Nachbarschaft’?; dazu mcymr. *ech-wng* ‘Vertreibung’; nach Vendryes (MSL 13, 394) hierher auch der gall. VN **Selva-nectes* (latinis. *Silvanectes*) ‘qui ont obtenu proprieté’, zu air. *selb* ‘Besitz’;

got. *ganah* (Prät.-Präs.) ‘es reicht = genügt’, Inf. *ganaúhan* (über germ. **nuh*- s. oben), ahd. *ginah*, ags. *geneah* ds.; got. **binaúhan* ‘erlaubt sein’, got. *ganaúha* m., ahd. (usw.) *ginuht* f. ‘Genüge’; *ō*-stufig: got. *ganōhs* ‘genug, viel’, ags. *genōh, genōg,* anord. *(g)nōgr,* ahd. *ginuog* ‘genug’ usw.; *ē*-stufig, wie es scheint, anord. *nā* ‘nahekommen, erreichen, bekommen’, ags. *(ge)nǣgan* ‘sich jemandem nähern, anreden, angreifen’;

über got. *nēƕ* Adv. ‘nahe, nahe an’, *nēƕa* ds., as. *nāh*, ags. *nēah* ‘nah’, Präp. ‘nahebei’, ahd. *nāh* Adj. ‘nahe’, Adv.-Präp. ‘nahe’, nhd. *nach* s. oben S. 40; man stellt auch alb. *nes, nes-ër* ‘Morgen’ (**nōk̂*-) dazu, ebenso lett. *nãku, nãki* ‘kommen’, lit. *pranókti* ‘überholen’, *nókti* ‘reifen’, die aber idg. *ā* voraussetzen; vgl. Mühlenbach-Endzelin, Lett.-D. Wb. II 698;

über das von Jokl SBWienAk. 168, I 36 mit *pranókti* verglichene alb. *kë-nak* ‘befriedigen, vergnügen’ s. denselben IA. 35, 36;

bsl. **nešō* ‘trage’ (vgl. ai. *naśati*) in:

lit. *nešù*, *nešiaũ*, *nèšti*; lett. *nesu, nešu, nest*; dazu Iterativum lett. *nẽsât*, lit. *nẽ̃šiai* = lett. *nẽši* m. Pl. ‘Tracht Wasser’, lit. *naštà*, lett. *nasta* f. ‘Last’;

aksl. *nesǫ*, *nesti*, Iterativum *nositi* usw.;

bsl. **naša*- m. ‘das Tragen, der Träger’ (= ai. *aṁśa-ḥ*, gr. ὄχκος) in:

lit. *už-našai* Pl. ‘ausgeschenktes Bier’, dehnstufig *są́-nošai* m. Pl. ‘angeschwemmtes Geröll’;

ksl. *po-nosъ* ‘Neid’, russ. *za-nós* ‘Schneegestöber’, usw.;

hitt. **nenéḱ-ti*, Pl. **nenḱ-énti*, daraus *ni-ik-zi* (*nikzi*) ‘erhebt sich’, 3. Pl. und *ni-in-kán-zi, ni-ni-ik-zi* (*ninikzi*) ‘hebt’, 3. Pl. *ni-ni-(in-)kán-zi* (Pedersen Hitt. 147);

ḫi-in-ik-zi (*ḫenkzi*) ‘teilt zu’ stellt sich zu ἤνεγκον; über *na-ak-ki-iš* (*nakīs*) ‘schwer’, s. Pedersen Hitt. 147, 194;

über toch. A *eṃts*-, B *eṅk*- ‘nehmen, fassen’, s. Meillet MSL 18, 28, Pedersen Tochar. 236 und Anm. 1;

Kuiper Nasalpräs. 50 f. zerlegt *en-eḱ*- ‘tragen’, das er als Erweiterung von *en*- (s. S. 321 unter enos-) ds. auffaßt; ebenda weitere Vermutungen über *en-eḱ*- ‘erreichen’.

Ref : WP. 1 128 f., Kuiper Nasalpräs. 50 f., EM² 652, Trautmann 198, Schwyzer Gr. Gr. 647, 744, 766.

Pages : 316-318

PIET : 1326

483. *ĕ̆neu, ĕ̆nu*

English : ‘without’

German : ‘ohne’

Material : Gr. (Lokat.) ἄνευ, ἄνευθε(ν) ‘ohne’; dor. ἄνευν, el. ἄνευς,
meg. ἄνις (nach χωρίς gebildet);

aus *$_e$*neu*-, got. *inu* ‘ohne’;

mit Dehnstufe: ai. *ānu-ṣák*, av. *ānu-šak* ‘der Reihe nach’ (zu ai. *anu-sac*- ‘folgen’, Wz. *sek*^{w}-); altnord. *ān*, *ōn*, afries. *ōni*, as. *āno*, ahd. *ānu*, *āno*, *āna*, mhd. *āne*, *ān*, nhd. *ohne* aus **ēnu*.

Nicht ganz sicher ist das nur von Gramm. belegte ai. *anō* ‘nicht’ (= gr. ἄνευ) heranzuziehen, auch osset. *änä* ‘ohne’; Verwandtschaft mit lat. *sine* usw. (Meillet BSL. 30, Nr. 89, 81) mag bestehen, doch keineswegs sicher.

Ref : WP. I 127 f., Feist 295, WH. I 677.

Page : 318

PIET : 3047

484. *e-neu̯en, neu̯n̥, enu̯n̥*

English : ‘nine’

German : ‘neun’

Material : Ai. *náva*, av. *nava* (*neu̯n̥*) ‘9’;

arm. *inn* (sprich *inən*) ‘9’ (**enu̯n̥*), Pl. *in(n)unkʿ*;

gr. *ἔνϝα- in hom. εἰνά-ετες, -νυχες, böot. ἐνα-κη-δεκάτη, ion. εἰνα-κόσιοι, att. ἐνα-κόσιοι; Ord. εἴνατος, att. äol. ἔνατος; *ἐνϝα auch in hom. ἐννῆμαρ (*ἐνϝ ἦμαρ) ‘9 Tage’; daneben *νεϝα (**neu̯n̥*) in ἐννέ[ϝ]α (mit vorgesetztem ἐν, Schwyzer Gr. Gr. 1 591); danach wurde ἐνήκοντα ‘90’ zu ion. att. ἐνενήκοντα;

thrak. ενεα (v. Blumenthal IF. 51, 115);

alb. *nëndë* ‘9’ (**neu̯n̥ti*- ‘Anzahl von neun’, wie slav. *devętь* ‘9’,
anord. *niund* ‘Neunzahl’ und ai. *navatí*-, av. *navaiti*- f. ‘90’, eigentlich Neunzahl von Zehnern);

lat. *novem* ‘9’ (-*m* für -*n*? nach *septem, decem*);

air. *nōi n*-, cymr. corn. *naw*, bret. *nao* (zum *a* s. Pokorny IF. 38, 190 f.);

got. ahd. *niun*, urnord. *niu*, anord. *nīo* '9', as. *nigun*, afries. *ni(u)gun*, ags. *niȝon* (aus **ni̯u̯u̯un*);

lit. *devynì*, lett. *devińi* (*n*- noch im Ordinale apr. *newīnts*), aksl. *devętь* '9' (*d*- wohl durch Dissimil. gegen das ausl. *n* und durch Einfluß der 10 festgeworden; Berneker 189);

toch. AB *ñu* 'neun'.

Ordinale: **neu̯eno*- in lat. *nōnu*s; mit nach der 7 und 10 eingeführtem *m* statt *n* umbr. *nuvime* 'nonum', ai. *navamá*-, av. *naoma*-, apers. *navama*-; air. *nōmad*, cymr. *nawfed* (**neu̯m̥-eto*-); -*to*-Bildung auch gr. εἴνατος, ἔνατος (**enu̯n̥-to*-); got. *niunda*, ahd. *niunto*, anord. *nionde*, as. *nigundo, niguðo*, afries. *niugunda*, ags. *niȝoða*; lit. *deviñtas*, apr. *newīnts*, aksl. *devętъ*; toch. B *ñunte*, Obliqu. *ñuñce*.

Man vermutet Zusammenhang mit **neu̯o*- 'neu', weil mit 9 ein neuer Zählabschnitt begonnen habe, indem die Dualform von **oḱtṓu* '8' auf eine Viererrechnung weise.

Ref : WP. I 128, Feist 378 f., Schwyzer Gr. Gr. I 590 f.

Pages : 318-319

PIET : 3021

485. *engʷ-, n̥gʷḗn*

English : 'swelling'

German : 'Geschwulst, Leistengegend'

Material : Gr. ἀδήν, ένος m., älter f. 'Drüse' (**n̥gʷḗn*) =

lat. *inguen, -inis* n. 'Leistengegend, Scham, Geschwulst in der Schamgegend';

aisl. *økkr* 'Geschwulst' (urgerm. **enkwa*-z), *økkvinn* 'geschwollen', schwed. dial. *ink* 'Blutgeschwür bei Pferden'.

Idg. (*e*)*ng*ʷ- vermutlich Ablaut von **enegʷh*- (mit *g*ʷ aus *gʷh* bei unmittelbarem Zusammentreffen mit dem Nasal), wovon:

negʷh-ró-s ‘Niere, Hode’ (‘rundliche Anschwellung’; vielleicht alter *r*/*n*-St., Pedersen KZ. 32, 247 f.) in:

Gr. νεφρός, meist Pl., ‘Nieren’;

pränestin. *nefrōnēs,* lanuvin. *nebrundinēs* ‘Nieren, Hoden’;

ahd. *nioro* m. ‘Niere’, z. T. auch ‘Hode’, mengl. mnd. *nēre,* aschwed. *niūre,* aisl. *nȳra* n. ‘Niere’ (germ. **neuran-* aus **neʒʷhran-*; der aisl. Umlaut ist aus einer Umbildung **neurian-* zu erklären).

Ref : WP. I 133 f., WH. I 701, Schwyzer Gr. Gr. I 486.

Page : 319

PIET : 233

486. *eno-* (wohl *e-no-*): *ono-* : *no-* : *-ne-*

English : ‘that’

German : Pronominalstamm ‘jener’

Material : Ai. Instr. *anḗna*, *anáyā* ‘diesem, dieser’, Gen. Lok. Du. *anáyōḥ*; *anā* ‘denu, gewiß’; av. Gen. Du. *anayå̊*, Instr. *ana* (apers. *anā*), Pl. *anāiš*; über ai. *anyá-* ‘anderer’, *ántara-* ds., das manche hierher stellen, vgl. oben S. 37;

arm. *so-in* ‘derselbe’, wenn aus **k̂o-eno-s*, Junker KZ. 43, 343; gr. ἔνη (sc. ἡμέρα) ‘der übermorgige Tag’, (ἐ-)κεῖνος ‘jener’, dor. τῆνος ds. (*κε-, *τε-ενος), ὁ δεῖνα ‘der und der, ein gewisser’ (nach ταδεῖνα = *τάδε ἔνα ‘dieses und jenes’); über ἔνιοι ‘einige’ (aus **en-io-*?) vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 614[4];

lat. *enim* altlat. ‘fürwahr’, später ‘denn, nämlich’ = osk. *íním, inim* ‘et’ (das *í-* in Proklise aus *e*), umbr. *ene*, *enem* ‘tum’ neben *eno*(*m*), *ennom* usw. ds.;

idg. **oni̯o-*, mit *i̯-* (wohl vom Rel. **i̯o-*) in ahd. *ienēr*, obd. *ener*, mhd. *geiner* (= *jeiner*), ags. *geon*, got. *jains* ‘jener’ statt **janjis* durch Einfluß von *ains*; anord. *enn*, *inn* ‘der’, mit *k̂o-: hinn* ‘jener’, *hānn, hann* ‘er’ (**kēnos*);

lit. *añs, anàs* ‘jener’, žem. ‘er’; apr. *tāns* ‘er’ (**t-anas*: **to*);

aksl. usw. *onъ* (*ona*, *ono*) ‘jener, er’, serb.-ksl. *onakъ* ‘von jener Art’ (= lit. *anõks* ds.);

über hitt. *an-ni-iš* (*annis*) ‘jener’, Adverb *an-na-az* (*annaz*), *an-ni-ša-an* ‘einst’, vgl.Pedersen Hitt. 63, Couvreur Ḫ 91 f.

no-, ***nā*** in:

ai. *nā-nā* ‘so oder so’;

arm. *-n* Artikel, *na* ‘dann’ (**no-ai*, Meillet Esquisse[2] 88), *a-n-d* ‘dort’ (*d* aus idg. *t*; also nicht gleich air. *and* ‘hier’, oben S. 37, wozu noch kypr. ἄνδα · αὕτη, Schwyzer Gr. Gr. I 613);

gr. νῆς · τὸ ἔνης, dor. νᾶς Hes.; νή ‘fürwahr’, Instr. (= lat. *nē* ds.), ναί, ναίχι ds. (vgl.αἰ : ἠ ‘wenn’, δαί : δή ‘also’);

lat. *nam* ‘denn, nämlich’ (Akk. Sg. f), *nem-pe* ‘denn doch’, *nem-ut* ds.; *nē* ‘fürwahr’, Instrumental;

unsicher ob slav. **nā*, Interjektion russ. *na* ‘da hast du!’ usw. hierher gehört.

Unsicher ist auch, ob die folgenden Partikeln hierher gehören:

ne in:

ai. *ná* ‘gleichsam, wie’;

av. *yaϑ-na* ‘und zwar’;

gr thess. ὅνε, τόνε, τάνε, mit Doppelflexion Gen. Sg. τοῖνεος usw. ‘ὅδε’;

lat. *ego-ne, tū-ne, dēnique (*dē-ne-que), dōnicum, dōnec (*dō-ne-kʷom*, vgl. umbr. *arnipo* ‘quoad’ aus **ad-ne-kʷom*), *quandō-ne, sīn* (**sī-ne* ‘wenn aber doch’), usw.; auch *-ne* in der Frage;

ahd. (*ne weist tu*) *na* ‘(nescis)-ne’;

alit. *ne* ‘wie’, lit. *nè, nègi, nègu* ‘als’ (nach Komparativen), *néi* wie’ (**ne-i*), lett. *ne* ‘als’;

akls. *neže,* skr. *nѐgo* ‘als’ nach Komparativen; aruss. *ni* ds., poln. *ni* ‘wie’ (**ne-i*).

nē in:

ai. *ví-nā* ‘ohne’;

av. *yaϑa-nă̆* ‘gerade wie’, *ciϑə-nā* zur Einleitung einer Frage (= lat. *quid-ne*);

über gr. ἐγώνη, das auch ἐγω-νη sein könnte, s. unter *ē, ō*; νή s. S. 320;

lat. *nē* ‘fürwahr’ s. oben S. 320;

got. *-na* in *afta-na* Adv. ‘von hinten’, *hinda-na* Adv. ‘jenseits’, usw.; ahd. *-na* in *oba-na* ‘von oben her’; anord. *þēr-na* ‘tibimet’, usw.;

abg. *vъ-ně* ‘draußen’;

fern bleibt wohl phryg. νι ‘und’ (in ιος νι ‘und wer’); über toch. A *-ne* in *kus-ne* ‘welcher’, vgl. Couvreur (Tochaarse Klank- en Vormleer 50); s. auch Schwyzer Gr. Gr. I 612;

Ref : WP. II 336 f., WH. I 339 f., 370 f., 386 f., 404 f., Trautmann 7 f., 195, Schwyzer Gr. Gr. I 606, 612, Specht Dekl. 306.

Pages : 319-321

PIET : 3076

487. *en(o)mn̥-, (o)nomn̥, nōmn̥*

English : ‘name’

German : ‘Name’

Material : Ai. *nā́ma*, Instr. Sg. *nā́mnā*, av. *nāma* ‘Name’;

arm. *anun*, Gen. *anuan*, nach Meillet Esquisse 48 aus **anuwn*, **onomno-*, nach EM[2] 675 aus **onōmno-*;

gr. ὄνομα (aus reduziertem **eno-* mit Assimilation *e - o*), dial. ὄνυμα, *ἔνυμα in lak. Ἐνυμακαρτίδας, (reduziertes υ entstand vor μν aus dem Gen. *ἔνομνος), ἀνώνυμος, νώνυμνος ‘namenlos’;

alb. geg. *emër*, tosk. *emën* (**enmen-*);

lat. *nōmen, -inis*, n. umbr. *nome*, Abl. *nomne* ‘Name’ und ‘Volk’;

air. *ainmm n*- n., Pl. *anmann* (*ₑnmn̥-); acymr. *anu*, Pl. *enuein*, daraus ncymr. *enw*; corn. *hanow*, mbret. *hanff*, *hanu*, bret. *ano*;

got. *namo* n., aisl. *nafn* n., ags. *nama*, ahd. *namo* m. *'Name'*; mit *ō*-Stufe afries. *nōmia*, mhd. *be-nuomen* 'nennen';

apr. *emnes*, *emmens* m. (*enmen-);

slav. *ьmę, daraus *jьmę in aksl. *imę*, skr. *ȉme*, ačech. *jmě*, Gen. *jmene*, russ. *ímja*;

toch. A *ñem*, B *ñom*;

hitt. *la-a-ma-an* (*lāman*), mit Dissimilation des Anlauts;

vgl. finno-ugr. *näm*, *nam*, *nèm*, *namma*, magyar. *nēv* 'Name'.

Ref : WP. I 132, Feist 369 f., Schwyzer Gr. Gr. I 352, Hirt Idg. Gr. II 98, 121.

Page : 321

PIET : 231

488. *enos-* oder *onos-*

English : 'burden'

German : 'Last'

Grammar : n.

Material : Ai. *ánaḥ* n. 'Lastwagen' = lat. *onus*, *-eris* 'Last' (*onustus* 'beladen', *onerāre* 'beladen').

Dazu vielleicht gr. ἀνία, äol. ὀνία 'Plage', ἄνιος, ἀνιᾱρός 'lästig' (die dialektische Verteilung von ἀνία : ὀνία wie bei der Präp. ἀνά : ὀν); nach Wackernagel Gl. 14, 54 f. aber dissimiliert aus *αμῑϝᾱ = ai. *ámīvā* f. 'Plage' (s. unter omə-).

Ref : WP. I 132 f.;

See also : s. auch unter enek̂-.

Pages : 321-322

PIET : 232

489. *enq-, onq-*

English : ‘to sigh, groan’

German : Schallwurzel: ‘seufzen, stöhnen’ (*enq*-), ‘brüllen, brummen’ (*onq*-)

Comments : beide Vokalisationen also mit verschiedenem Gefühlswert, so daß vielleicht von zwei verschiedenen Schallnachahmungen zu sprechen wäre. Daneben freilich eine Wurzelform auf Media ***eng-***, ***ong-***, ***n̥g-*** ‘stöhnen, seufzen’, ohne solche Bedeutungsscheidung nach der Vokalisation.

Material : Gr. ὀγκάομαι ‘schreie, brülle’ (vom Esel), ὄκνος ‘Rohrdommel’ (*ὄγκνος);

alb. *nëkónj*, geg. *angój* ‘ächze, seufze, klage’ (*enq-);

lat. *uncō, -āre* ‘vom Naturlaut des Bären’. Aber cymr. *och* ‘gemitus’, Interjektion ‘ach!’, ist nicht aus **oŋq*- herleitbar und wohl sicher eine junge interjektionelle Schöpfung;

slav. **jęčati*, russ.-ksl. *jaču, jačati* ‘seufzen’, *jaklivъ* ‘μογιλάλος, aegre loquens’, russ. mdartl. *jačátь* ‘stöhnen, klagend rufen’.

Mit Media:

mir. *ong* ‘Stöhnen, Seufzer, Wehklage’, dazu wohl air. *ennach* ‘Krähe’ (aus **eng-n-ākā*) und *enchache* f. ‘scurrilitas’;

mnd. *anken* ‘stöhnen, seufzen’, norw. mdartl. *ank* ‘Gewimmer, Seufzen, Kummer, Reue’, dän. *ank, anke* ‘Klage, Beschwerde’, wozu ablautend dän. *ynke,* schwed. *ynka* ‘bemitleiden, bedauern, beklagen’, allenfalls auch nhd. *Unke* nach ihrem kläglichen Ruf (doch mhd. Schallwort *ūche* ‘Kröte’; s. noch Kluge[11], der Kreuzung dieser *ūche* mit mhd. ahd. *unc* ‘Schlange’ [s. oben S. 44] erwägt).

Ein Schallwort ist lit. *ùngti, ùngau* ‘wimmern wie ein Hund’.

Ref : WP. I 133.

Page : 322

PIET : 1329

490. *ent-* (besser *ant-*)

English : 'to weave'

German : 'anzetteln, weben'

Material : Ai. *átka-ḥ* m. 'Gewand, Mantel', av. *aδka-*, *atka-* m. 'Oberkleid, Mantel' (*n̥t-ko-s*);

alb. *ent*, *int* 'webe, zettle das Gewebe an' (**ent-i̯-* oder **n̥t-i̯*);

gr. att. ἄττομαι (**n̥t-i̯o-*) 'webe', δίαζομαι ds. (vgl. Debrunner IF. 21, 216), ἄσμα, δίασμα 'Kettenfaden'; falls aber (Petersson Heterokl. 262) ἄνταρ ds., ἀντήριος ds. dazugehören, ist eher **ant-* als Wurzel anzusetzen. Jedoch besteht bei gr. Kulturwörtern der Verdacht voridg. Herkunft und

air. *étid* 'bekleidet', *étiud* 'Kleidung' könnten sekundär zu *étach* ds. (**en-togo-*) gebildet sein;

auch die Gleichung ai. *átka-ḥ* : gr. ἀσκός 'Haut, Schlauch' ist der Bedeutung wegen zweifelhaft; gr. ἤτριον, dor. ᾶ̆τριον 'Kettenfaden' sind vorgr. Herkunft verdächtig.

Ref : WP. I 134.

Page : 322

PIET : 1330

492. *epi, opi, pi*

English : 'at, by'

German : 'nahe hinzu, auf - darauf, auf - hin', zeitlich 'dazu, darauf, örtlich 'hinter, nach' (auch 'bei etwas herunter'? so z. T. die germ. Formen)

Comments : (auch mit Hochstufe *-ei, -oi* in der Schlußsilbe); teilweise in der Bedeutung mit *ebhi, obhi* zusammengefallen.

Material : Ai. *ápi* 'auch, dazu' (Adv.), selten ved. Präposition m. Lokativ 'bei, in', Präfix *api-*, *pi-* 'zu, bei' (*pi-* in *pi-dhāna-* n. 'das Zudecken, Decke, Deckel', *pi-nahyati* 'bindet an, zu', *py-úkṣṇa-* 'Überzug des Bogenstabes': gr. πτ-υχή 'Falte,

Schicht', wenn aus *πι̯-υχᾱ, πτύσσω 'lege zusammen, falte', *pīḍayati* : πιέζω, s. *sed-);

av. *aipi*, ap. *apiy*, adnominal 'über - hin, bei (Akk.), bei (zeitlich, Lok.), nach (zeitlich, Instr.)', Adv. 'dazu auch, desgleichen auch, besonders; hernach, später', Präf. 'hin'; mit hochst.Schlußsilbe av. *ape* 'nach' (m. Akk.), vgl. *apaya* Adv. 'hernach, künftig', -*pe* hervorhebende Part.;

arm. *ev* 'und, auch'; **pi* im Anlaut *h*- einiger Verba, wie *h-aganim* 'ziehe mir an'?

Gr. ἐπί, ἔπι 'auf zu, an', adnominal mit Dativ (= idg. Lok., Instr., Akk., Gen. , Präfix, ἔπισσον· τὸ ὕστερον γενόμενον Hes. (d. i. wohl 'Nachkommenschaft', Grundf. *ἔπι-τι̯ο-, Schulze, Kl. Schr. 70 ff., 675), πι- Präfix (s. oben); *opi* in hom. ὄπι-θε(ν) 'hinten, hinterher', ion. att.ὄπισθε(ν) ds. (-σ- nach πρόσθε(ν), vgl. auch ὀπίσ(σ)ω 'hinten, rückwärts'; hernach' (**opi-ti̯ō*), ὀπίστατος 'hinterster, letzter'; ὀπ-ώρα 'Herbst', S. 343); vermutlich (mit idg. Kontraktion von **opi-ₒqʷ* zu **opīqʷ*, zu **oqʷ*- 'sehen') όπι:-πέυω 'gaffewonach', παρθενοπῖπα 'Mädchengaffer', *ὄψ (Bildung wie ἄψ, lat. *abs*, ἀμφίς, s. unten ital. *ops*-) Grundlage von ὀψέ, äol. ὄψι 'spät';über gr. ἐπ-εί 'da' s. oben S. 284;

illyr. PN *Epi-cadus* (vgl. gr. κεκαδμένος 'prangend'); ven. ON *Opi-tergium* (zu *Tergeste* 'Triest', abg. *trъgъ* 'Marktplatz'); messap. *pi-dō* (**dō-t*) 'gab';

alb. *épërë* 'oben befindlich';

lat. *ob* adnominal m. Akk. 'gegen - hin, nach - hin, um - willen, wegen', altlat. auch 'circum, juxta', und Präfix aus *op*- vor tönenden Kons. entstanden (wie *ab* aus *ap[o]*); *op* noch in *operio* aus **op-veriō*, *oportet* aus **op-vortet* 'es wendet sich einem zu, kommt einem zu, steht als Pflicht vor einem'; über *opācus* s. EM² 703 und oben S. 54; **ops*- (s. oben) gewöhnlich vor *t*- im Kompos., z. B. *o(p)s-tendo*; osk. *úp*, *op* 'bei' mit Abl. (= *Instr.);

air. *iar n*-, *iarm*- 'nach, secundum' m. Dat., vielleicht Neutr. einer Ableitung **epi-ro-m* (Thurneysen Gr. 516); *epi*- scheint auch verbaut in air. *ía-daim* 'schließe' (vgl. lat. *ob-dō*), *éi-thech* 'Meineid' (vgl. gr. ἐπι-ορκέω), *Ériu* 'Irland' (**epi-u̯eri̯ō* 'umhegtes Land, Hügel, Insel') = cymr. *Ywerddon* ds. (**uiu̯erðon*, **epi-u̯eri̯onos*), nir. *éibheall* 'Glut' (**epi-bhelo*-);

opi in air. *oíbell* m. 'Glut' = cymr. *ufel* m. 'Funke' (**opi-bhelo*-); cymr. *uffarn*, bret. *ufern* 'Knöchel' (*opi-spernā*);

got. *iftuma* (Bildung wie *aftuma* 'letzter') 'darauffolgender, späterer'; *ibdalja* m. 'Abstieg, Abhang', ags. *eofolsian* 'lästern' (**eƀ-hālsian*), *eofut*, *eofot* n. 'Schuld' (**eƀ-hāt*);

dazu vielleicht auch die Sippe 'Abend': anord. *aptann*, *eptann*, west-germ. mit *ā* ags. *ǣfen* m. n., as. *āƀand*, ahd. *āband*; vielleicht hat das Westgerm. dissimilatorischen Schwund des ersten Dentals in der Grundform **āptanto-* erfahren oder ist idg. **ēp-onto-* die Grundform und das anord. *aptann* von *aptan* 'hernach' beinflußt;

zur eventuellen Verschmelzung von **ap-* und **ep-* im Germ. vgl. oben S. 53 f.;

lit. *ap-*, vor Labial auch noch *api-*, im Nominalkompos. *apy-* Präf. 'um, herum, be-', *apiẽ* 'um, über' m. Akk., alit. und dial. ostlit. *dievíe-p* 'bei Gott' u. dgl., *sūnaũs-pi* 'zum Sohne'; lett. *ap-* 'um, über', *pìe* mit Gen. und Akk. 'bei, an', *pìe-* 'hinzu, an-, voll-'; apr. *ep-* (*ap-* nicht maßgebendere Schreibung), *eb-* 'be-', eher als **epi* hierher, als unter Zugrundelegung der Form *eb-* zu idg. *ebhi*, *obhi*; dazu die Postposition lit -*p*(*i*) hinter Gen. *namó-pi* 'nach Hause') und Lok. (*namié-pi* 'zu Hause'), lett. *-p* (nur adverbial gebraucht), E. Fraenkel, Syntax 18 ff., Endzelin Gr. 524 ff.;

dazu stellt man auch das lit. Suffix in *dvej-ópas* 'zweifach' usw., sowie das Suffix in illyr. VN *Hadriopes*, Δερρίοπες, usw. (??);

hierher auch die slav. Präpos. *o* 'um, an' (**op*); zum Zusammenfall mit idg. *obhi* s. oben S. 287, Meillet Slave commun[2] 155 f., Trautmann 1;

über hitt. *appa* usw. s. oben S. 53; in der Bedeutung entspricht es eher dem gr. ἐπί als dem gr. ἀπό;

das Lyk. kennt nur die erweiterten Formen *epñ-*, *epñte* 'nach';

über die toch. Gen.-Endung A *-āp*, B *-epi*, die man hierher stellen könnte (auch im Lit. wird der Gen. durch *epi* verstärkt), s. auch Pedersen Toch. 50 ff.

Ref : WP. I 122 f., Pedersen Lyk. und Hitt. 23, Schwyzer Gr. Gr. I 325, 550[7], 620, 628, 631[7], Trautmann 1.

Pages : 323-325

PIET : 2581

493. *ēpi-*

English : 'comrade'

German : 'Gefährte, Kamerad, traut'

Material : Ai. *āpí-* 'Freund, Bundesgenosse', *āpyam* 'Freundschaft, Genossenschaft';

gr. ἤπιος 'freundlich, mild; beistehend'.

Vielleicht zu **epi* 'nahe hinzu, ἐπί', so daß **ēpi-s* (und **ēpi-os*) den 'nahe bei einem weilenden, den hilfreichen Gefährten' bezeichnet hätte, woraus auch 'traut'.

Zu ἤπιος aus dem Gr. noch ἠπάομαι ursprüngl. (?) 'heile'
(vgl. ἤπια φάρμακα πάσσειν) und daraus 'flicke'?

Ref : WP. I 121 f.

Page : 325

PIET : 224

494. *epop, opop*

English : a k. of exclamation (call of the hoopoe)

German : Ruf des Wiedehopfs

Material : Arm. *popop*, npers. *pūpū* 'Wiedehopf';

gr. ἐποποῖ ποποπό Ruf des Wiedehopfs, ἔποψ, -
οπος 'Wiedehopf', ἔπωπα · ἀλεκτρυόνα ἄγριονHes. (-ωπ- wohl durch Anlehnung an -ωψ); ἄπαφός · ἔποψ, τὸ ὄρνεον (assimiliert aus *επαφός, das im Ausgang nach dem Tiernamensuffix -αφος umgebildet ist);

lat. *upupa* 'Wiedehopf';

ndd. *Hupphupp* u. dgl.; nhd. *Wiedehopf*, ahd. *wituhopfo*, as. *widohoppa* ist eine Umdeutung nach germ. *widu-* (idg. *u̯idhu-*) 'Baum, Holz' und mhd. *hopfen* 'hüpfen';

lett. *puppukis* 'Wiedehopf'.

Ähnlich, aber unredupliziert, osorb. *hupak*, poln. *hupek* ‘Wiedehopf’, osorb. *hupać* ‘wie ein Wiedehopf schreien’, vgl. auch allgemeiner slovak. *húpati* ‘schreien’, russ. alt *chupsti sja* ‘sich rühmen’.

Ref : WP. I 123 f., Kluge[11] S. 689.

Page : 325

PIET : 2761

495. *eph-*

English : ‘to cook’

German : ‘kochen’

Comments : Nur Gr. und Arm.

Material : Arm. *epʿem* ‘koche’;

gr. ἕψω ‘koche’, Fut. ἑψήσω, Partiz. ἑφθός (erweist an sich nicht idg. *ph*, da auch *ἑπστός zu ἑφθός führen mußte); doch wird ἕψω *so*-Präs. sein (vgl. δέψω : δέφω) und arm. *pʿ* ein idg. *ph* fortsetzen.

Ref : WP. I 124, Schwyzer Gr. Gr. I 326, 706.

Page : 325

PIET : 1324

496. *er-1*, or-

English : ‘eagle’

German : ‘Adler’

Comments : arm. gr. ‘(größerer) Vogel überhaupt’

Material : Arm. *oror, urur* ‘Möwe, Weihe’;

gr. ὄρνις, -ῑθος, dor. -ῑχος ‘Vogel; Hahn, Henne’, ὄρνεον ‘Vogel’;

air. *irar*, mir. auch *ilar*, cymr. *eryr*, mbret. *erer* (nbret. corn. *er* durch Haplologie, kaum = lit. *ẽras*) ‘Adler’ (**erur-*);

got. *ara*, aisl. *ari*, *ǫrn* (aus **arnuz*), ags. *earn*, ahd. *aro*, *aru* ‘Aar, Adler’, mhd. *adel-ar* ‘edler Aar’, nhd. *Adler*; urgerm. **aran-* = hitt. *aran-*;

lit. *erẽlis*, dial. *arẽlis*, apr. *arelie* (lies *arelis*), lett. *ȅrglis* (aus *ȅrdlis*) ‘Adler’; balt. Grundform **erel̯ia-*, vgl. lit. *ẽras*, *ãras* ‘Adler’ (ob alt?);

abg. *orьlъ* (**arila-*) ‘Adler’, russ. *orël*, Gen. *orłá*;

ob urn. *erilaR*, aisl. *jarl*, ags. *eorl*, as. *erl* ‘Mann’, bes. ‘vornehmer Mann’, damit zu verbinden sei nach Maßgabe von aisl. *jǫfurr* ‘Fürst’, eigentlich ‘Eber’, ist unsicher;

hitt. *ḫa-a-ra-aš* (*ḫaras*), Gen. *ḫa-ra-na-aš* (*ḫaranas*), *n*-St. ‘Adler’, wie got. *ara*.

Ref : WP. I 135, Trautmann 13, Pedersen Hitt. 41, Specht Dekl. 47.

Pages : 325-326

PIET : 0

497. *er-2, eri-*

English : ‘goat; sheep’

German : ‘Bock; Schaf, Kuh, Damtier’; vielleicht ursprünglich ‘Horntier’

Material : Arm. *or-oj* (assimil. aus **er-oj*) ‘agnus, agna’, *erinj* ‘δάμαλις, vitula, iuvenca, bos’;

gr. ἔριφος (**eri-bho-*) m. f. ‘Böcklein, junge Ziege’;

lat. *ariēs, -etis* ‘Widder, Mauerbrecher’ (*a* nach *aper*, *caper*); umbr. *erietu* ‘arietem’;

air. *heirp* (**erbhī-*) f. ‘dama, capra’, *erb*(*b*) ‘Kuh’ (**erbhā*), mir. (mit sekundärem *f-*) *ferb*(*b*) ds., nir. *earb, fearb* f. ‘Rotwild, Kuh’, schott.-gäl. *earb* f. ‘Reh’; zu kelt. **erbā* : ἔριφος vgl. gr. σέρφος : σέριφος ‘Insekt’; nach Kleinhans (Ét. Celt. 1, 173) hierher mir. *reithe* ‘Widder’ aus **ri-i̯o-ti̯o-*;

in apr. *eristian* ‘Lämmchen’, lit. (*j*)*ḗras*, lett. *jêrs* ‘Lamm’, litt. *ėrienà* ‘Lammfleisch’ = russ.-ksl. *jarina* ‘Wolle’, usw., sind wohl bsl. **ero*- ‘Bock’ und **jōrā*- ‘Jahr’ (s. oben S. 297) vermischt worden;

ahd. *irah* ‘Bock’ usw. ist aus lat. *hircus* entlehnt.

Ref : WP. I 135 f., WH. I 67, Trautmann 70.

Page : 326

PIET : 1136

498. *er-3 : or- : r-*

English : ‘to move’

German : ‘sich in Bewegung setzen, erregen (auch seelisch, ärgern, reizen); in die Höhe bringen (Erhebung, hochwachsen), z. T. auch von Bewegung nach abwärts’

Comments : ursprünglich athematische Wurzel mit terminativem Aspekt. Basenformen ***er-***, ***ere-***, ***erə-*** (?), ***erei-***, ***ereu-*** und (unter besond. Artikel) eres-

Derivative: ***eros-*** ‘Erhebung’, ***ernos-*** ‘Emporgeschossenes’, Partiz. ***or-meno-***, ***r̥-to-***.

Material : Zusammenfassungen bei Persson Beitr. 281 ff., 636 ff., 767 ff., 836 ff.

a. Basisformen ***er-***, ***ere-*** (einschließlich paradigmatisch damit vereinigter *i*- und *u*-Formen):

Ai. redupl. Präs. *íy-ar-ti* ‘setzt in Bewegung’, Med. *īrtē* (**i-$_e$r*-); gthav. *īratū* ‘er soll sich erheben’; ai. intensives Präs. *álarti*; von *ereu*- (s. unten S. 331) *r̥ṇṓti r̥ṇváti* ‘erhebt sich, bewegt sich’ (ὄρνῡμι), *ā́rta* (vgl. ὦρτο), *ā́rata* (vgl. ὤρετο; themat. wie *rantē*, *ranta*), Perf. *āra* : ὄρωρα, Fut. *ariṣyatí*, Partiz. *r̥tá*- (*īrṇá*- ‘bewegt, erregt’ mit Verschleppung des *ī* aus *īrta* oder echte Form einer schweren Basis);

av. *ar*- ‘(sich) in Bewegung setzen, hingelangen’, Präs.-St. *ar*- : *ərə*-, *iyar*- : *īr*- (wie ai. *íyarti : īrta*), Kaus. *āraya*-, Partiz. -*ərəta*-;

sk̂o-Präs. ai. *r̥ccháti* ‘stößt auf etwas, erreicht’, woneben **re-sk̂ō* in apers. *rasatiy* ‘kommt, gelangt’, np. *rasad* ds.;

ai. *sam-ará-* m., *sam-áraṇa-* n. ‘Kampf, Wettstreit’, av. *ham-arəna-*, apers. *ham-arana-* n. ‘feindliches Zusammentreffen, Kampf’, av. *hamara-* m. (und mit *th*-Formans *hamərəϑa-* m.) ‘Gegner, Widersacher’; ai. *írya-* ‘rührig, kräftig, energisch’ (kann zur *i*-Basis gehören), *irin-* ‘gewaltig, gewaltsam’, *ártha-* n. m. ‘(*wozu man gelangt)’ ‘Angelegenheit, Sache, Geschäft; Gut, Vermögen, Vorteil’, av. *arϑa-* n. ‘Sache, Angelegenheit, Obliegenheit, Rechtsstreit’;

ai. *r̥tí-*, *ŕ̥ti-* f. ‘Angriff, Streit’, av. *-ərəti-* ‘Energie’ (vgl. abg. *ratь*);

ai. *ārta-* ‘betroffen, versehrt, bedrängt, leidend’, *ārti-* f. ‘Unheil, Leiden’ (**ā-r̥ta-*, *-r̥ti-*);

ai. *árṇa-* ‘wallend, wogend, flutend’, m. ‘Woge, Flut’, *árṇas-* n. ‘wallende Flut’ (formell = gr. ἔρνος n.; vgl. S. 328 ahd. *runs*), *arṇavá-* ‘wallend, wogend’; m. ‘Flut, wogende See’ (*u̯o*-Weiterbildung zu *árṇa-?* oder in alter formantischer Beziehung zu *r̥ṇóti?* Letzteres ist sicher für:) av. *arənu-* m. ‘Kampf, Wettkampf’ (: ahd. *ernust* S. 331);

von der themat. Wurzelf. *(e)re-* ai. *ráṇa-* m. n. ‘Kampf’ (versch. von *raṇa-* m. ‘Lust’) = av. *rə̄na-* n. ‘Treffen, Kampf, Streit’; av. *rāna-*, *rąna-* m. ‘Streiter, Kämpfer’;

arm. *y-aṙnem* ‘erhebe mich, stehe auf’; nach Pisani Armen. 4 dazu *ore-ar* ‘Leute’ (s. unten lat. *orior*); mit ***-dh-*** (vgl. S. 328 ἐρέθω, ἐρεθίζω, ὀρο-θύνω): *y-ordor* ‘pronto’, *yordorem* ‘ermuntere, wecke, reize’; *arm* ‘Wurzel’ (: ὄρμενος); *ordi*, Gen. *ordvoy* ‘Sohn’ (**ordhii̯o*);

gr. ὄρνῡμι ‘errege, bewege’ (: ai. *r̥ṇṓti*; vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 696β; das *o* nach ὀρέομαι?), Aor. ὦρσα, ὤρορον, ὄρσω, Med. ὄρνυμαι, ὦρτο ‘erhob sich’, Fut. ὀροῦμαι, them. Aor. ὤρετο, Partiz. ὄρμενος, Perf. ὄρωρα ‘bin erregt’; mit ορ- als Iterativvokalismus ὀρέ-ομαι, -οντο ‘aufbrechen’, mit *er*-
noch ἔρετο · ὡρμήθη Hes., ἔρσεο · διεγείρου Hes., ἔρσῃ · ὁρμήσῃ (die dann durch ὤρετο, ὄρσεο verdrangten Formen); ein Präs. *ἴρνυμι (wie κίρνημι) folgt aus dem kret. Ζεὺς ‘Επιρνύτιος (Schwyzer Gr. Gr. I 695); -
ορτος in νεορτός ‘neugeboren’, θέορτος ‘himmlisch’, usw.; Κυν-, Λυκ-όρτας, Λᾱ-έρτης; hom. οὖρος ‘günstiger Fahrwind’ (*όρϝος, ‘das Schiff treibend’), ὄρος m. ‘Antrieb’;

mit ***gh***-Erweiterung ἔρχομαι ‘komme’ (nur Präs.), ὀρχέομαι ‘tanze’ (Schwyzer Gr. Gr. I 702); s. unten air. *regaid*;

ὄρμενος ‘Schoß, Stengel’, über ὄραμνος ‘Zweig’, ὀρόδαμνος, ῥάδαμνος ds., s. Schwyzer Gr. Gr. I 313[2];

er- in ἔρνος (ἔρνος, Schwyzer Gl. 5, 193) ‘Schößling, Zweig’ (‘*Emporgeschossenes’, wie norw. *runne, rune* ‘Zweig’: formal = ai. *árṇas*-
n.); ἐρέας · τέκνα. Θεσσαλοί Hes., ἐρέθω, ἐρεθίζω ‘errege, beunruhige, reize’ (ὀροθύνω ‘rege auf, muntere auf, reize’);

Von einem *es*-St. ***eros*** ‘Erhebung’ aus: ai. *r̥ṣvá*- ‘hoch’, gr. ὄρος n. ‘Berg’ (der Vokalismus nach ὄρνῡμι, z. T. vielleicht auch nach ὄρρος abgeändert);
über οὖρος = ὄρος s. bes. Schulze Qu. ep. 407 ff.; ist dor. ὦρος und
att. Ὠρείθυια mit ὦμος aus *ŏmsos* zu vergleichen und auf (nach einem Adj. **ors-os* oder **ors-u̯os* : ai. *r̥šva*- umgebildetes) *ὄρσος zurückzuführen?;
gr. ὀρσοθύρη ‘Hintertüre’ (wohl als erhöhter Notausgang??), bei
Hes. εἰρεθύρη· ὀρσοθύρα;

über gr. ὄρρος ‘Hinterer’ s. unter ers-;

phryg. ειροι ‘Kinder’ (Jokl Eberts Reallex. 10, 151a);

alb. *jerm* ‘rasend, wahnwitzig’ (**er-mo*-); über *përrua* ‘Flußbett’ s. unten;

lat. *orior, -īrī, ortus sum* ‘sich erheben, aufsteigen, entstehen, entspringen, geboren werden’ (*ortus* = ai. *r̥tá*-; das *o* von *orior* entweder aus *ortus* oder aus dem Aor.-St., EM[2] 713), *ortus, -ūs* ‘Aufgang’, *orīgo* ‘Ursprung’ (kann wie *orior* auf der *i*-Basis beruhen), umbr. *ortom* ‘ortum’, *urtas* ‘ortae, surgentes’, *urtes* ‘surgentibus’;

air. Imper. *eirg* ‘geh!’ (**ergh-e*), Fut. *regaid* (**rigāti*, idg. **r̥gh*-); s. oben gr. ἔρχομαι; kelt. *or*- in mcymr. *cyf-or* m. ‘Truppe’, *dy-gyf-or* ‘Erhebung’, *ad-orth* ‘Erregung, Hilfe’(**ati-or-to*-), usw. (Loth RC 40, 355); vgl. auch Ifor Williams RC 43, 271 (über mir. *or* f. ‘Ufer’ s. Pedersen KG. I 206 f.);

germ. **ermana*-, **irmino* ‘groß’ (: ὄρμενος, ksl. *raměnъ*, s. Brückner KZ. 45, 107) in ahd. *irmin-deot* usw. (s. oben S. 58); aisl. *ern* (**arnia*-) ‘tüchtig, energisch’,
got. *arniba* adv. ‘sicher’ (aber aisl. *ārna, -aða* ‘gehen, fahren, rennen’ sekundär
aus *ǣrna* = got. *airinōn*), ahd. *ernust* ‘Kampf, Ernst’, ags. *eornost* ‘Ernst, Eifer’ (:
av. *arənu*- ‘Kampf’); mit Bedeutung ähnlich gr. ἐρέας · τέκνα Hes., vielleicht
urnord. *erilar*, aisl. *jarl*, ags. *eorl*, as. *erl* ‘Mann’ (s. unter er- ‘Adler’) ;
aisl. *iara* ‘Streit’ (**era*);

got. *rinnan, rann* ‘rennen, laufen’ (**re-nu̯-ō*), *urrinnan* ‘aufgehen, von der Sonne’,
aisl. *rinna* ‘fließen, rennen’, ahd. as. *rinnan* ‘fließen, schwimmen, laufen’,
ags. *rinnan* und *iernan, arn* ds.; Kaus. got. *urrannjan* ‘aufgehen lassen’,
aisl. *renna* ‘laufen machen’, as. *rennian* ds., ahd. mhd. *rennen*, *rante* ‘rennen’ (ein nach *rinnan* mit *nn* ausgestattetes **ronei̯ō* = slav. *roniti* unten S. 329);

schwundstufig got. *runs* m. (*i*-St.), ags. *ryne* m. 'Lauf, Fluß', aisl. *run* n. 'Flüßchen', got. *garunjō* 'Überschwemmung', ahd. *runs*, *runsa* 'Lauf des Wassers, Fluß', *runst* f. 'das Rinnen, Fließen, Flußbett'; got. *garuns* (St. *garunsi*-) f. 'Straße, Markt' (eig. 'Ort, wo das Volk zusammenläuft'; germ. *runs-:* ai. *árṇas*-). In der Anwendung auf das Hochkommen, Wachstum der Pflanzen (vgl. ἔρνος, ὄρμενος)
aisl. *rinna* 'emporschießen, wachsen', norw. *runne, rune* 'Zweig' und schwed. dial. *rana* 'in die Höhe schießen', norw. *rane* 'Stange', mhd. *ran* (*ā*) 'schlank, schmächtig', ahd. *rono* 'Baumstamm, Klotz, Span'; 'Erhebung' überhaupt in norw. dial. *rane* 'Spitze, hervorragender Felsen, Bergrücken', aisl. *rani* 'Schnauze, Rüssel';

air. *rind* (**rendi*-) 'Spitze'; zur *d*(*h*)-Erweiterung s. unten;

Diese Wurzelform **re-n-* (vielleicht aus einem Präs. **re-neu-mi, *re-nu̯-o* erwachsen) sucht man auch in alb. *përrua* 'Flußbett, Bachbett' (*për-rēn-*, Dehnstufe), *prrua* 'Quelle' (**prër-rua* 'Ausfluß') und in abg. *izroniti* (bsl. **ranei̯ō*) 'effundere', russ. *ronítь* 'fallen machen oder -lassen', serb. *ròniti* 'Tränen vergießen, schmelzen, harnen', got. *-rannjan*; vgl. Trautmann 236 f.;

d(h)-Erweiterung im lit. Partiz. *nusirendant*, *nusirendusi* von der untergehenden Sonne, *rindà* 'Rinne' (*stógo r*. 'Dachrinne'), 'Krippe', lett. *randa* 'Vertiefung, wo das Wasser abläuft';

abg. *ratь*, russ. *ratь*, skr. *ràt* 'Streit' (**or(ə)ti*-), abg. *retь* ds. 'aemulatio', russ. *retь* 'Zank, Hader', abg. *retiti* 'contendere', russ. *retovatьśa* 'sich ärgern', *retívyj* 'eifrig, hitzig, heftig, feurig' (auf thematisches (*e*)*re*- oder **er-ti-* zurückgeführt, was durch russ. dial. *jeretítьśa* 'sich ärgern, zanken' gestützt wird); über ksl. *raměnъ* s. oben S. 58 u. 328.

Aus dem Hitt. hierher (Pedersen Hitt. 5 f., 45, 91 f., 122) *ar*- in

1. *a-ra-a-i* (*arāi*) 'erhebt sich', daneben *a-ra-iz-zi* ds., Prät. 3. Pl. [*a*]-*ra-a-ir*;

2. *a-ri* 'kommt' (altes Perf.), Prät. *a-ar-ta* (*arta*) oder *ir-ta*;

3. Med. Präs. *ar-ta-ri* 'stellt sich, steht' (vgl. gr. ὄρωρα : lat. *orior*), 3. Sg. Prät. *a-ar-aš* (*ars*) 'kam an';

4. Iterativ *a-ar-aš-ki-it* (*arskit*) 'gelangte wiederholt' (vgl. oben ai. *ṛccháti*);

5. Kausativ (vgl. oben S. 61) *ar-nu-uz-zi* (*arnuzi*) 'bringt wohin, setzt in Bewegung' (*ṛ-nu*-; vgl. oben ai. *ṛṇōti*); Imper. 2. Sg. *ar-nu-ut* (*arnut*) = gr. ὄρνυ-θι, Verbaln. *a-ar-nu-mar* (*arnumar*);

inwieweit toch. A *ar*-, B *er*- ‘hervorbringen, verursachen’, mit *sk*-Kaus. *ars*-, *ers*- ds., nach Meillet (MSL. 19, 159) hierher gehören, ist unsicher; sicher fern bleiben AB *ar*-, *ār*- ‘aufhören’, mit *sk*-Kaus. *ars*-, *ārs*- ‘verlassen’ (ungenau Van Windekens Lexique 6, 22).

b. Erweiterung ***er-ed-*** (*d*-Präsens?): s. ered- ‘zerfließen’, ai. *árdati, r̥dáti* ‘fließt usw.’, auch ‘beunruhigt’; mit dem Kaus. *ardáyati* ‘macht fließen; bedrängt, quält, tötet’ wäre aisl. *erta* (**artjan*) ‘aufstacheln, anreizen, necken’ gleichsetzbar, doch ist Verknüpfung mit **ardi*- ‘Spitze, Stachel’ (oben S. 63) mindestens gleichwertig; eine zweisilbige Form in ἀράζουσι · ἐρεθίζουσιν Hes., ἄραδος ‘Erregung’;

weiter hierher oder zu er-5 ai. *rádati* ‘kratzt, ritzt, gräbt, hackt’, *ví-radati* ‘zertrennt, eröffnet’;

vielleicht auch apr. *redo* ‘Furche’ (Persson Beitr. 667).

c. Erweiterung ***er-edh-***: s. oben S. 327 ἐρέθω usw. u. unten S. 339.

d. Basis ***erei-***; und ***reiə-*** : ***rī-***; ***roi̯o-s***, ***rī-ti-*** ‘Fließen’.

Ai. *írya*- s. oben S. 327;

ai. *riṇā́ti*, *ríṇvati* (*áriṇvan*) ‘läßt fließen, entlaufen, entläßt’, *rīyatē* ‘gerät ins Fließen, löst sich auf’, *rīṇa*- ‘in Fluß geraten, fließend’, *rītí*- ‘Strom, Lauf, Strich; Lauf der Dinge, Art, Weise’ (letztere Bed. auch in mir. *rīan* ‘way, manner’), *rit*- ‘entrinnend’, *raya*- m. ‘Strömung, Strom, Lauf, Eile, Heftigkeit’, *rētas*- n. ‘Guß, Strom, Same’, *rēṇú*- m. ‘Staub’ (: aruss. *rěnь* ‘Sandbank’); zum *u*-Suffix vgl. unten lat. *rīvus*;

arm. *ari* ‘stehe auf!’ (Persson Beitr. 769) Zu *y-aṙnem*, S. 327;

gr. lesb. ὀρῖνω, (*ὀρι:-νι̯ω) ‘setze in Bewegung, errege, reize zum Zorn’; ἔρις, -ιδος ‘Streit’ (vielleicht im *i* zu unserer Wurzelform, falls nicht besser nach Schwyzer Gl. 12, 17 zu ἐρείδω ‘stütze, stemme, stoße, dränge’); ark. ἐρινύειν ‘zürnen’ aus Ἐρῑνύς eig. ‘die den Mörder verfolgende, zürnende Seele des Ermordeten’ (??);

alb. geg. *rîtë* ‘feucht, naß’, eig. ‘*fließend’ (**rinëtë* : ai. *riṇā́ti*, slav. *rinǫti*);

lat. *orior, orīgo* s. oben; *rīvus* (**rei-u̯o-s*) ‘Bach’; in dem abg. *rъvьnъ* ‘Nebenbuhler’ entsprechender Bedeutungswendung *rīvīnus* und *rīvālis* ‘Nebenbuhler in der Liebe’ (letztere Form Umbildung nach *aequalis, sōdālis*), eigentlich ‘Bachnachbar’;

wahrscheinlich hierher *irrītāre* 'erregen, aufbringen, erbittern', *prorītāre* 'hervorreizen, durch Reiz hervorbringen, anreizen, anlocken', (wohl Intensiva zu einem **ir-rī-re*);

ir. *rīan* 'Meer' und (vgl. ai. *rītí-*) 'Art, Weise', gall. *Rēnos* (**reinos*) 'Rhein' (ob auch nach Stokes KZ. 37, 260 ir. *riasc* 'a marsh', *rīm* 'schlechtes Wetter'??), cymr. *rhidio* 'coire' (: ags. *rīð*, ai. *rītí-ḥ*), air. *riathor*, cymr. *rhaiadr*, acymr. *reatir* 'Wasserfall' (**ri̯i̯a-tro-*);

ags. *rīð* m. f., *rīðe* f. 'Strom, Bach', as. *rīth* m. 'torrens', mnd. *rīde* f. 'Bach, Wasserlauf', nhd. *-reid(e)* in Ortsnamen; Dimin. (**rīþulōn*) ndd. *rille* 'Furche nach Regenwasser, Rinne'; weiters ags. *ā-rǣman* 'erheben, sich erheben', mengl. *rǭmen*, engl. *roam* 'umherstreifen', aisl. *reimuðr* 'Umherstreifen', *reimir* 'Schlange', *þar er reimt* 'da ist es nicht geheuer, spukt', *reima* 'infestare' (Bed. wie abg. *rijati* 'stoßen'). Über *rinnan* s. oben.

Mit germ. ***s***-Erweiterung: got. *urreisan* 'aufstehen', aisl. *rīsa*, ags. as. *rīsan* 'sich erheben', ahd. *rīsan*, mhd. *rīsen* 'steigen, fallen'; ahd. *reisa* 'Aufbruch, Zug, Kriegszug, Reise', got. *urraisjan* 'aufstehen machen, aufrichten, erwecken', aisl. *reisa* ds., ags. *rǣran* 'erheben, aufrichten, errichten', ahd. *rēren* 'fallen machen, herablaufen machen, vergießen'; ndd. *rēren* 'fallen', mhd. *riselen* 'tropfen, regnen', nhd. *rieseln*, mhd. *risel* m. 'Regen', aisl. *blōð-risa*, mhd. *bluotvise* 'blutbespritzt', afries. *blōdrisne* 'blutende Wunde'; aus 'fallen' wird 'gefallen' in ags. (*ge*)*rīsan* 'ziemen', ahd. *garīsan* 'zukommen, geziemen' (vgl. die *s*-Erw. abg. *ristati*), mhd. *risch* 'hurtig, schnell' (vgl. abg. *riskanije*);

lit. *rý-tas* 'Morgen' ('*Sonnenaufgang', vgl. got. *urreisan*), lett. *rietu*, *-ēju*, *-ēt* 'hervorbrechen, aufgehen (z. B. vom Tag), hervorströmen', *riete* 'Milch in der Mutterbrust' (vgl. formal ai. *rēta-*);

slav. **rai̯a-* m. 'Strömung' (: oben ai. *raya-ḥ* m. 'Strom, Lauf') in abg. *izrojь* 'Samenerguß', *sъrojь* 'Zusammenfluß', *naroj* 'Andrang', *roj* 'Bienenschwarm' (**roi̯o-s*); dazu *rěka* (**roi-kā*) 'Fluß'; slav. **rēi̯ō* 'stoße' in aksl. *rějǫ*, *rějati* 'fließen' (nslav.) und 'stoßen, drängen' (wie ὀρῖνω 'bewege'); dazu ablautendes aksl. *vyrinǫti* 'ἐξωθεῖν', *rinǫtisę* 'ruere'; aruss. *rěnь* 'Sandbank', klr. *riṅ* 'Sand, Flußgeröll' (vgl. ai. *rēṇú-*); in anderer Bed. (s. oben zu lat. *rīvīnus*) abg. *rьvьnъ* 'Nebenbuhler' *rьvenije* 'ἔρις, ἐρθεία', čech. *řevniti* 'nacheifern', poln. *rzewnić* 'bewegt machen'.

Mit *s*-Erw. bsl. **reisti̯ō* in abg. *rištǫ*, *ristati* 'laufen', *riskanije* 'cursus', lit. *raĩstas* ('Laufzeit' =) 'Brunstzeit', lett. *riests* ds., lit. *rìstas* 'schnell', *riščià* Instr. Sg. 'im Galopp'.

e. Basis ***ereu-***; ***er-nu-*** ‘Wettkampf’, ***or-u̯o-*** ‘eilig’.

Ai. *r̥ṇṓti* (Perf. *āra* aber idg. **ōra*), *arṇavá-*; av. *arənu-* s. oben S. 327;

ai. *árvan-*, *árvant-* ‘eilend, Renner’, av. *aurva-*, *aurvant-* ‘schnell, tapfer’; vielleicht av. *auruna-* ‘wild, grausam, von Tieren’; sehr unsicher ai. *rū-rá-* ‘hitzig, vom Fieber’;

gr. ὄρνῡ-μι, οὖρος s. oben; altes Kausativ ὀρούω ‘stürze mich, stürme los’, ἀνορούω ‘springe auf’ (wohl als *ορου[σ]ω zur *s*-Erw., s. unten); vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 683;

lat. *ruō, -ere* ‘rennen, eilen, einherstürmen’;

mir. *rūathar* (**reu-tro-*) ‘Ansturm’, cymr. *rhuthr* ds., air. *rū*(*a*)*e* ‘Held’ (**reu-i̯o-*); hierher die gall.-brit. FlN **Arvā,* engl. *Arrow,* frz. *Erve, Auve* (**r̥u̯ā*); messap. FlN *Arvō*;

as. *aru,* ags. *earu* ‘hurtig, bereit, flink’, aisl. *ǫrr* ‘rasch, freigebig, (**arwa-* = av. *aurva-*; hierher als ursprüngl. ‘freigebig’ vielleicht auch got. *arwjō* ‘unentgeltlich, umsonst’, ags. *earwunga,* ahd. *ar(a)wūn* ‘gratis, frustra’, *arod* ‘kraftvoll, flink’; ahd. *ernust* s. S. 328.

ags. *rēow* ‘aufgeregt, stürmisch, wild, rauh’, got. *unmana-riggws* ‘wild, grausam’.

Erweiterung ***reu-s-***:

Ai. *róṣati, ruṣáti* ‘ist unwirsch’, *ruṣitá-, ruṣṭá-* ‘ergrimmt’;

schwed. *rūsa* ‘daherstürmen, eilen’, mnd. *rūsen* ‘rasen, toben, lärmen’, *rūsch* ‘Rausch’, aisl. *rosi* ‘Sturmbö’, *raust* ‘Stimme’, aschwed. *ruska* ‘hervorstürmen, eilen’;

[aber got. *raus* n., mit gramm. Wechsel aisl. *reyrr* m., ahd. *rōr* ‘Schilfrohr’, *rōrea* ‘Röhre’(**rauziōn*), mit Stammbetonung (wie got.) schwed. *rysja*, ahd. *rūssa, rūsa, riusa* f. ‘Reuse’, weitergebildet mit *k*-Suffix ags. *rysc* f., mhd. *rusch*(*e*) f. ‘Binse’, bleiben wohl fern];

lit. *ruošùs* ‘geschäftig, tätig’, lett. *ruošs* ds., lit. *ruošiù, ruošiaũ, ruõšti* ‘besorgen’, reflex. ‘sich bemühen’;

slav. **ruchъ* in russ. *ruch* ‘Unruhe, Bewegung’, *rúchnutь* ‘fallen, stürzen’, poln. čech. *ruch* ‘Bewegung’, ablaut. čech. *rychlý* ‘baldig, geschwind’, dazu Kausat. slav. **rušiti* ‘umstürzen’ in aksl. *razdrušiti* ‘zerstören’, russ. *rúšitъ* ds., usw.

Ref : WP. I 136 ff., Schwyzer Gr. Gr. I 516 b, 694, 702, 719, 740, 749, Trautmann 240 f., 242, 243, 246, WH. I 64 f., 416 f., 719, II 222 f.

Pages : 326-332

PIET : 1301

499. *er-4* (*er-t-, er-u̯-*)

English : ‘Earth’

German : ‘Erde’

Material : Gr. ἔρᾱ ‘Erde’, ἔρα-ζε ‘zur Erde’ (vielleicht davon ἐράω, s. unten S. 336; mit Zusammendehnung wohl πολύηρος · πολυάρουρος, πλούσιος Hes.); ἔνεροι, s. oben S. 312; ἐρεσι-μέτρη · γεωμετρίαν Hes.;

germ. **erþō* in got. *aírþa*, anord. *jǫrð*, ahd. (usw.) *erda* ‘Erde’;

germ. **erō* in ahd. *ero* ‘Erde’;

u̯o-Erw. in anord. *jǫrvi* (**erwan-*) ‘Sand, Sandbank’, und

cymr. *erw* f. ‘Feld’, Pl. *erwi, erwydd*, corn. *erw, ereu* ds., abret. mbret. *eru*, nbret. *ero* ‘Furche’ (**eru̯i-*);

vielleicht arm. *erkir* ‘Erde’ (Pedersen KZ. 38, 197), wenn für **erg-* (idg. **eru̯-*) nach *erkin* ‘Himmel’.

Ref : WP. I 142, Finzenhagen Terminol. 6, Schwyzer Gr. Gr. I 424.

Page : 332

PIET : 236

500. *er-5, erə-*, thematisch *(e)r-ĕ-*

English : ‘rare, loose, crumbly’

German : ‘locker, undicht, abstehend; auseinandergeben, auftrennen’

Material : Ai. *r̥tē* mit Abl., Akk. ‘mit Ausschluß von, ohne, außer’ (Lok. eines Partiz. **r̥ta*- ‘abgetrennt, abgesondert’), *nír̥ti-ḥ* ‘Auflösung, Verwesung, Verderben’; *ár-ma*- Pl. ‘Trümmer, Ruinen’, *armaká*- ‘trümmerhaft’ oder n. ‘Trümmerstätte’ (Bedeutung etwas unsicher); *$_e$rə*- in *īrma*- ‘Wunde’; themat. *(*e*)*r-e*- in *virala*- ‘auseinanderstehend, undicht, selten’;

gr. ἐρῆμος, att. ἔρημος ‘einsam’;

ganz unsicher lat. *rārus* ‘locker, nicht dicht, selten’ (*$_e$rə-ró-s*), eher glaublich *rēte* ‘Netz, Garn’ (vgl. unten lit. *rẽ̄tis,* lett. *rēta*);

lit. *yrù, ìrti* ‘sich auflösen, trennen, *paĩras* ‘locker’; *rẽ̄tis* m. ‘Bastsieb’ (mit unursprünglichem Schleifton, wie oft in *i*-Stämmen), lett. *rēta, rēte* ‘Narbe’, *rēni rudzi* ‘undicht stehender Roggen’; lit. *er̃tas* ‘weit, geräumig’ (‘*auseinanderstehend’); von der leichten Basis *rẽtas* ‘dünn, weitläufig, selten’ (von der themat. Wurzelf. **(e)r-e*-, wie auch:) *rẽsvąs* ‘selten, dünn’, *paresvis* ‘spärlich’;

aksl. *oriti* ‘auflösen, stürzen, zerstören’ (Kaus. **oréi̯ō* ‘mache auseinandergehen’), skr. *obòriti* ‘niederwerfen’, čech. *obořiti* ‘zerstören’, russ. *razorítь* ds.

er-dh-:

ai. *ŕ̥dhak* ‘besonders, abgesondert’, *árdha-ḥ* ‘Teil, Seite, Hälfte’, *ardhá*- ‘halb’, n. ‘Teil, Hälfte’;

lit. *ardaũ, -ýti* ‘trennen, spalten’ (Kaus., wie ksl. *oriti*) ; *er̃dvas* ‘weit, geräumig’, lett. *ȁrdaws, ir̃dens* ‘locker, mürbe’, *ȅrds* ‘locker, bequem (geräumig’), *ir̃dít, ir̃dinât* ‘lockern, trennen’, *ȅržu, ȅrdu, ȅrst* ‘trennen’.

rē-dh-:

aksl. *rědъkъ* ‘selten’ (wohl stoßtonig, vgl. čech. *řidký*, sloven. *ré̩dək*, trotz serb.-kroat. *rȉjedkī, rîdkī*);

über *ered*- s. oben S. 329 f., über *ereu*- unter besonderem Artikel unten S. 337.

Inwieweit die von Persson Beitr. 666, 773, 839 f. als Erweiterungen unseres **er(ə)*- betrachteten Wurzeln *rē-d*- ‘scharren’, *rei*-, *reu*- ‘aufreißen’ ihr wirklich entstammen, ist fraglich; die bei **er(ə)*- besonders ausgeprägte Bedeutung des lockern, undichten, auseinanderstehenden lassen sie ganz vermissen oder wenigstens nicht als herrschende Bedeutung erkennen.

Ref : WP. I 142 f., Trautmann 12 f.

Pages : 332-333

PIET : 1334

501. *ereb-, orob-, rōb-*

English : 'to drill, make holes'

German : 'bohren, aushöhlen; spitzes Werkzeug dazu'

Material : Lett. *ir̂bs* 'Stricknadel' (Reimwort zu *virbs*), *ir̃bulis* 'Pflöckchen, Griffel'; lit. *ùrbinti* 'mit dem Pfriemen ein Loch machen', *ur̃bti* = lett. *urbt* 'bohren', *urbulis* 'Pfriemen, Griffel'; lit. *ruõbti* 'aushöhlen', *ruobtùvas* 'Hohlmesser', lett. *ruobs* 'Kerbe, Einschnitt, Falz, Mangel, Zwistigkeit'. Die Ablautverhältnisse sprechen für idg. Alter der Sippe, obwohl die Heranziehung von gr. ἄρβηλος 'rundes Schustermesser' und ἀρβύλη 'starker, den ganzen Fuß bedeckender Schuh' (wenn ursprünglich 'ausgehöhlter Holzschuh') ganz fraglich bleibt, da letztere auch auf einem Worte für 'Schuh' ganz anderer Herkunft fußen können.

Ref : WP. I 146.

Page : 333

PIET : 0

502. *ĕ̆reb(h)-, ŏ̆rob(h)-*

English : a k. of dark colour

German : in Worten für dunkelrötliche, bräunliche Farbtöne

Material : Gr. ὀρφνός 'finster, dunkel' (ὄρφος 'ein dunkelgefärbter Meerfisch'?); fürs Verblassen der eigentlichen Farbbedeutung verweist freilich Rozwadowski Eos 8, 99 f. auf russ. *rjabinóvaja nočь* 'trübe, stürmische Nacht', wie hom. ὀρφναίη νύξ;

mit dissimilator. Schwund des ersten *-r-* alb.-ligur.-kelt.-germ. *eburo-* 'Eberesche, Eibe':

in alb.-geg. *ber-sh-e* m. ‘Eibe’ (**ebur-isio-*, mit kollekt. Suffix), ligur. ON *Eburelianus saltus*, gallorom. *eburos* ‘Eibe’ (in vielen ON und PN), air. *ibar* m. ‘Eibe’, auch als PN, cymr. *efwr* ‘Bärenklau’, mhd. *eberboum*, nhd. *Eber-esche*;

aisl. *iarpr* ‘braun’, ahd. *erpf* ‘fuscus’ (oft in FlN), ags. *eorp* ‘dunkelfarbig, schwärzlich’; davon aisl. *iarpi* ‘Haselhuhn’ und ndd. *erpel* ‘Enterich’ (im Gegensatz zum helleren Weibchen); mit Vollstufe der 2. Silbe ahd. *repa-*, *reba-huon*, schwed. *rapp-höna* ‘Rebhuhn’ < mnd. *raphōn*;

lett. *ir̃be* in *meža ir̃be* ‘Haselhuhn’, *lauka-ir̃be* ‘Feldhuhn’ (s. darüber Mühlenbach-Endzelin, Lett.-D. Wb. I 708 f.; kaum slav. Lehnwort wie lit. *íerbë ėrubẽ, jėrubẽ, jėrublẽ* ‘Haselhuhn’, vgl. klr. *jarubéć*);

slav. mit Nasalierung: mbg. *jerębь*, r.-ksl. *jaŕabь, *jeŕabь,* skr. *jàrêb* usw. ‘Rebhuhn’, von der Farbe benannt, wie klr. *oŕábyna, orobýná*, sloven. *jerebíka*, čech. *jeřáb* usw. ‘Vogelbeere’; ohne anlaut. Vokal russ. *rjabój* ‘scheckig’ (vgl. oben *rjabinóvaja nočь,* abg. *rębъ,* russ. *rjábka* ‘Rebhuhn’, *rjabína* ‘Vogelbeerbaum’, *rjábčik* ‘Haselhuhn’, usw.).

Ob hierher auch spätanord. *raf* n. ‘Bernstein’, aisl. *refr* ‘Fuchs’ als ‘der rote’? Aber wohl hierher aisl. *arfr* ‘Ochs’ usw. als ‘der rotbraune’.

Vgl. Specht Dekl. 115 f., der von einer Farbwurzel *er-* ausgeht; s. auch rei-, reu-b- ‘buntgestreift’; zum *b* : *bh* s. Specht 261 f.

Ref : WP. I 146, Jokl Symb. gramm. Rozwadowski II 242 f., Trautmann 104 f.

Page : 334

PIET : 2860

503. *ered-*

English : ‘to flow; dampness’

German : ‘(zer)fließen, Feuchtigkeit’

Material : Ai. *árdati, r̥dáti* ‘fließt (in Kompositis), zerstiebt, löst sich auf; beunruhigt, *ardáyati* ‘macht fließen, löst auf, bedrängt, quält, tötet’, *ārdrá-* ‘feucht, naß’, *r̥dū-* (in Kompositis) ‘Feuchtigkeit’, av. *arədvī-* f. Name eines mythischen Flusses, meist als weibliche Gottheit gedacht.

Ob dazu gr. ἄρδᾰ ‘Schmutz’, ἄρδαλος ‘schmutzig’

Vielleicht hierher der häufige kelto-ligur. FlN *Rodanos* (frz. *Rhône* = nhd. *der Rotten*, ital. *Rodano* usw.) als ‘der fließende’ (gräzis. Ἠρίδανος aus iberisiert. **Errodanos*), dazu die *Rednitz* (Bayern) aus **Rodantia*.

Ref : WP. I 148, Pokorny Mil. Boisacq II 193 ff.

Page : 334

PIET : 0

504. *eregʷ(h)o-, erogʷ(h)o-*

English : ‘pea’

German : ‘Erbse, Hülsenfrucht’

Material : Gr. ὄροβος m. (aus *ἔροβος nach dem Gen. usw. ὀρόβου); vgl. aber W. Schulze Kl. Schr. 81), ἐρέβινθος m. (das kleinasiat. Suffix erweist nicht gerade solche Herkunft, da in Pflanzennamen auch sonst vorkommend, so
in λέβινθοι · ἐρέβινθοι Hes.) ‘Kichererbse’;

lat. *ervum* n. ‘eine Hülsenfrucht’ (aus **erou̯om*, **eregʷ(h)om* oder **erogʷ*(*h*)*om*);

ahd. *araweiz*, *arwiz*, nhd. *Erbse*, as. *er*(*iw*)*it*, mnd. *erwete*, ndd. *erwten* Pl.,
anord. *ertr* f. Pl. (Dat. *ertrum*) ds. (-*ait* wohl bloßes Suffix);

aber mir. *orbaind* ‘grains’ steht für **arbainn*, älter *arbanna* (oben S. 63).

Wahrscheinlich Entlehnungen aus einer gemeinsamen, wohl ostmediterranen Quelle, aus der auch ai. *aravindam* ‘Lotosblume’ stammt.

Ref : WP. I 145, WH. I 419 f., 863.

Page : 335

PIET : 237

508. *ere-s-2* (*ₑrs-*, *r̥s-*, *ₑres-*), und *rĕ̄s-*, *rŏ̄s-*

English : ‘to flow’

German : ‘fließen’; von lebhafter Bewegung überhaupt, auch ‘umherirren’ und ‘aufgebracht, aufgeregt sein’

Derivative: ***rosā*** ‘Feuchtigkeit, Tau’, ***ₑresi̯ā*** ‘Übelwollen’ (S. 337)

Material : 1. Ai. *rása-ḥ* ‘Saft, Flüssigkeit’, *rasā́* ‘Feuchtigkeit, Naß’, auch mythischer Flußname gleich av. *Raṅhā* (d. i. *Rahā*), daraus der Name der Wolga Ῥᾶ;

lat. *rōs, rōris* ‘Tau’ (kons. St. mit ursprünglich bloß nominativischer Dehnstufe *ō*);

alb. *resh, reshën* ‘es schneit’, auch ‘regnet Asche, Feuer’ (wohl ebenfalls aus **rōs*-);

gr. ἀπ-εράω (**erəsō*) ‘gieße eine Flüssigkeit, speie weg’ (?), ἐξ-εράω ‘schütte aus, speie aus’, κατ-εράω ‘gieße hinein’, μετ-εράω ‘gieße um’, συνεράω ‘gieße zusammen’; nach Debrunner IF. 48, 282 wäre die Grundbed. von ἐράω ‘auf die Erde ausschütten’ und das Verb von ἔρα ‘Erde’ (oben S. 332) abgeleitet;

aksl. *rosa* ‘Tau’, lit. *rasà* ds.

2. Wurzelform ***ers-***, ***r̥s-***; ***r̥sen*** ‘männlich’.

ai. *árṣati* ‘fließt’; ferner mit der Bed. ‘männlich’ (aus ‘benetzend, Samen ergießend’) ai. *r̥ṣa-bhá-ḥ* ‘Stier’, *aja-rṣabhá-ḥ* ‘Ziegenbock’, av. apers. *aršan* ‘Mann, Männchen’, gr. hom. ἄρσην, att. ἄρρην, ion. äol. kret. ἔρσην (ohne ϝ-!) ‘männlich’ (dazu *αρνηϝός, hom. ἀρνειός ‘Widder’ = att. ἀρνεώς, äol. ἀρνήαδες f.,
dazu ἀρνεύω ‘mache einen Luftsprung, tauche’, eigentlich ‘mache einen Bocksprung’, ἀρνευτήρ ‘wer einen Purzelbaum schlägt, einen Luftsprung macht’, Lit. bei Boisacq u. ἀρνειός und ἀρνευτήρ Nachtr.), wohl auch ahd. *or[re]huon*,
anord. *orre* ‘Auerhahn’ (daraus durch Kreuzung mit ahd. *ūr, ūrohso* das mhd. *ūrhan*, nhd. *Auerhahn*).

3. Zugehörigkeit unserer Wz. **eres*- zu **er*-, **or*- ‘in Bewegung setzen, lebhafte Bewegung’ ist erwägenswert. Andere *s*-Formen von Wz. *er-, or*- zeigen weitere Bedeutungen:

Arm. *eṙam* (**ersā-i̯ō*; vgl. oben ai. *arṣati*) ‘siede, walle; bin in unruhiger Bewegung; wimmle; bin leidenschaftlich erregt; bin oder werde eifrig, zornig’, *er̄andn* ‘Wallen usw.; Erregung’, *z-eṙam* ‘bewege mich umher, bin stark bewegt, erregt, schwimme usw.’;

gr. ἐρωή 'Schwung, Andrang' (*rōsā́; davon aber auch ἐρωέω 'fließe, ströme, eile');

lat. *rōrārii* 'leicht bewaffnete Plänklertruppe' (Ableitung von **rōsā* 'Schwung' = βελέων, δουρὸς ἐρωή);

anord. *rās* f. 'Lauf', mndd. *rās* n. 'heftige Strömung', ags. *rǣs* m. 'Lauf, Anfall' (engl. *race* skand. Lw.), mhd. *rāsen* 'rasen', ags. *rǣsan* 'anstürmen', anord. *rāsa* 'einherstürzen'; anord. *ras* n. 'Eile', *rasa* 'stürzen, gleiten' (Ablaut ***rōs-** : ***rēs- : *rəs-?***); got. *rēs* im PN *Rēs-mēr*;

dazu mit dem Begriffe teils der unruhigen, auch ziellosen Bewegung, teils der Aufgeregtheit, des gewalttätigen Zornes:

einerseits: lat. *errō* (**ersā̯i̯ō*) 'irre' (= arm. *eṙam*), got. *aírzeis* 'irre, verführt', ahd. *irri* 'irre', got. *aírziþa* f. 'Irrtum, Betrug', ahd. *irrida* ds., *irr(e)ōn* (**erziōn*) '*irren*';

anderseits: as. *irri* 'zornig', ags. *eorre, yrre* 'zornig, erbittert', *eorsian, iersian* 'übelwollen'.

4. ***ₑres-*** in ai. *irasyáti* 'zürnt, will übel, benimmt sich gewalttätig' (**ₑres-*), *irasyā́-* 'das Übelwollen' und *ī́rṣyati* 'ist neidisch' (**ₑrəs-*), av. Partiz. *arəšyant-* 'neidisch', ai. *īrṣyā́-* 'Neid, Eifersucht' av. *aras-ka-* 'Neid', mpers. npers. *arašk* 'Neid, Eifer', tiefstufig av. *ərəši-* 'Neid'; ved. *ṛ́ṣi-* m. 'Dichter, Seher' (*Rasender);

arm. *heṙ* 'Zorn, Neid, Hader';

gr. ἄρος · ἀκούσιον βλάβος Hes., hom. ἀρειή 'Schmähwort' (= ai. *irasyā́*), dazu ἐπήρεια 'gewalttätige, feindselige Handlung' (urgr. *ā*, vgl. ark. ἐπηρειάζεν, mit Dehnung im Kompositum auf Grund eines *ἐπ-ᾱρής), vgl. auch ἐρεσχηλέω 'treibe Neckerei'; Ἄρης 'Gott der Rache' scheint Personifizierung des verwandten Subst. ἀρή 'Verderben, Gewalttat', wovon ἀρήμενος 'betroffen, versehrt, gequält';

lit. *aršùs* 'heftig';

hitt. *arsaniya-* 'beneiden, eifersüchtig sein', Denom. von **arsana-* 'eifersüchtig' (vgl. oben ai. *īrṣyā́* 'Neid'), Benveniste BSL. 33, 139;

nach Pedersen REtIE. 3, 18 hierher toch. A *ārṣal* 'giftiges Gewürm', B *arṣāklai* 'Schlange' (**r̥sātlā*);

zu ai. *árṣati* 'fließt' (oben S. 336) stellt Couvreur Ḫ 96 hitt. *a-ar-aš-zi* (*arszi*) 'fließt';

toch. A *yär-s-*, B *yar-s-* ‘baden’ (*-s-* aus *-sk-*), ohne *sk*-Suffix A *yär-* ds., wird mit hitt. *arra-* ‘waschen’ verglichen (?).

Ref : WP. I 149 ff., WH. I 416 f., 863, Trautmann 237.

Pages : 336-337

PIET : 1342

509. *ereu-1*

English : ‘to seek, ask’

German : ‘nachsuchen, forschen, fragen’

Material : Gr. *ἔρευμι, *ἔρυμεν, thematisch
geworden: ἐρέ[ϝ]ω, ἐρέ[ϝ]ομαι (äol. ἐρεύω) und εἴρομαι (ἔρϝομαι) ‘frage, suche’, kret. ἐρευταί ‘ζητηταί, πράκτορες’, auf Grund eines *en*-St.: *ερεϝ-ων ‘Frager, Sucher’, ἐρευνάω ‘spüre, forsche nach’ und hom. ἐρεείνω ‘forsche, frage’ (*ερεϝεν-i̯ω), endlich auf Grund eines *ἔρϝ-ως: ἐρωτάω hom. εἰρωτάω ‘frage’;
hom. ἐρείομεν ist nach Risch (briefl.) künstliche Analogiebildung;

anord. *raun* f. ‘Versuch, Probe, Untersuchung’, *reyna* ‘prüfen, erfahren’.

Ref : WP. II 366, Schwyzer Gr. Gr. I 680.

Page : 337

PIET : 2277

511. *erə-1, rē-, er(e)-*

English : ‘to row’

German : ‘rudern; Ruder’

Derivative: ***erə-ter-*** ‘Ruderer’

Material : Ai. *arí-tra-* m. ‘treibend; Ruder’, n. (auch *áritra-*) ‘Steuerruder’, *aritár-* ‘Ruderer’;

gr. ἐρέ-της ‘Ruderer’, Ersatz für *ἐρετήρ (= ai. *aritár*-) wozu fem. Ἐρέτρια ON erhalten, ἐρέσσω, att. ἐρέττω ‘rudere’ (*ερετ-ι̯ω, Denominativ), ἐρετμός, Pl. ἐρετμά (statt *ἐρῆμος = lat. *rēmus*, nach ἐρέτης, Schwyzer Gr. Gr. I 493[2]) ‘Ruder’, hom. εἰρεσίη (εἰ- metr. Dehnung) ‘das Rudern’, ὑπηρέτης ‘Ruderknecht, Matrose’; übertragen: ‘schwer arbeitender Diener’, πεντήρης ‘Fünfdecker’; εἰκόσ-ορος, τριᾱκόντ-ορος, ion. τριηκόντ-ερος usw. (die -ορος-Formen durch gr. Assimilation von ο aus ε?); ἁλι-ήρης ‘das Meer durchrudernd’, ἀμφ-ήρης ‘doppelruderig’, τριήρης ‘Dreidecker’;

lat. *rēmus* ‘Ruder’, *triresmom, septeresmom* Columna rostrata (Grundf. eher **rē-smo-* als **ret-smo-*);

air. *rā-* ‘rudern’, *imb-rā-* ‘rudern, zu Schiffe fahren’ (z. B. Impf. *-raad*, Perf. *imm-rerae* ‘profectus est’, Verbn. *imram* ‘das Rudern’), *rāme* ‘Ruder’;

anord. *rōa*, ags. *rōwan*, mhd. *rüejen* ‘rudern’; ahd. *ruodar*, ags. *rōðor* n. ‘Ruder’, anord. *rōþr* (*u*-St. **rōþru-*) ‘das Rudern’;

lit. *irių̀, ìrti* ‘rudern’, *ìrklas* ‘Ruder’, ablaut. apr. *artwes* f. Pl. ‘Schiffsreise’.

Ref : WP. I 143 f., Trautmann 105.

Page : 338

PIET : 1337

512. *erə-2, rē-*

English : ‘to be still’

German : ‘ruhen’

Derivative: ***rē-u̯ā, rō-u̯ā*** ‘Ruhe’

Material : Av. *airime* adv. ‘still, ruhig’ (**erə-mo-*), *armaē-šad, -śtā* ‘ruhig sitzend, still stehend’ (**er-mo-* oder **ₑrə-mo-*; bloß graphisches *-i-* sieht in *airime* Meillet Dial. indoeur. 66);

gr. ἐρωή (πολέμοιο) ‘(Kampfes)ruhe’, ἐρωέω ‘lasse ab’ = anord. *rō*, ags. *rōw,* ahd. *ruowa*, nhd. *Ruhe* (**rōu̯ō*), ablautend mit ahd. *rāwa* ds.; ἀρά-μεναι · ἡσυχάζειν Hes. (?);

cymr. *araf* ‘ruhig, mild, langsam’ (*$_e$rə-mo-*);

nach Rozwadowski R. Sl. 6, 58 f. angeblich hierher der Name der Wolga Ῥᾶ als ‘ruhiges, stehendes Wasser’ aus **Rava* (mordvin. *Ravo*) zu lit. *rova* (= germ. **rōu̯ō* ‘Ruhe’), lett. *rāwa* ‘stehendes Wasser’, lit. FlN *Rova* = slav. *Rava;* besser oben S. 336.

Anreihung von gr. ἔρως ‘Liebe’, ἔραμαι ‘liebe’ (vgl. ai. *rámate* ‘ruht, steht still, läßt sich genügen, findet Gefallen, pflegt der Liebe’) ist eine höchstens ganz schwache Möglichkeit (s. Boisacq m. Lit., Persson Beitr. 667).

Eine *s*-Erw. **r-e-s-, r-o-s-* in got. *rasta* ‘Meile’ (‘Rast’), anord. *rǫst* f. ‘Wegstrecke’, ahd. *rasta* f. ‘Ruhe, Rast, Wegstrecke, Zeitraum’, as. *rasta* und *resta* (**rastja*) ‘Ruhe, Lager’, ags. *ræst* und *rest* ‘Ruhe, Ruhelager, Grab’; ablautend mnd. *ruste, roste* ‘Ruhe, Wegstrecke’, spätmhd. *rust* ‘Ruhe’; got. *razn* n. ‘Haus’, anord. *rann* ds., ags. *ærn, ren* n. ‘Haus’ (mit merkwürdiger Bed. *ræsn* n. ‘Planke, Zimmerdecke’), afries. *ern* in *fiā-ern* ‘Vieh-haus’; unsicher ags. *reord* (**rezdō*) f., *gereord* n. ‘Mahlzeit, Fest, Futter’, anord. *greddir* ‘Fütterer, Sättiger’(**garazdīz*), *grenna* ‘füttern’ (**ga-raznian*).

Ref : WP. I 144 f.

See also : Vgl. rem-, das wie *res-* mit *(e)rə-* zusammengestellt wird.

Pages : 338-339

PIET : 1338

514. *ergh-*

English : ‘to shake, tremble’

German : ‘schütteln, erregen, beben’ od. dgl.

Comments : wohl Erweiterung von *er-* ‘in Bewegung setzen’.

Material : Ai. *r̥ghāyáti* ‘bebt, tost, stürmt’;

gr. ὀρχέω ‘πάλλω, κινέω’, meist ὀρχέομαι ‘tanze, hüpfe, springe, bebe’.

Wegen der in er-3 ebenfalls vorliegenden Bed. ‘ἔρις’ u. dgl. können dazu in Beziehung stehen:

av. *ərəɣant*- ‘arg, abscheulich’;

ahd. *ar*(*a*)*g* ‘feig, träge, böse, arg’, ags. *earg* ds., aisl. *argr* und mit Metathese *ragr* ‘unmännlich, wollüstig, schlecht’;

lit. *aržùs* ‘lüstern, sinnlich’.

Ref : WP. I 147 f.

Page : 339

PIET : 1340

516. *ers- : orsos*

English : ‘behind; tail’

German : ‘Hinterer, Schwanz’

Material : Arm. *oṙ* ‘Hinterer’ (meist Pl. *oṙ-k*ʿ, *i*-St.);

gr. ὄρρος m. ‘Hinterer’ (dazu οὐρά: f. ‘Schweif’ aus **orsi̯ā*) =

ahd. *ars*, ags. *ears* m., aisl. *ars*, *rass* ‘Arsch’ =

hitt. *a-ar-ra-áš* (*arras*), Dat. *ar-ri-iš-ši* (*arrisi*); das -*si* enklit. Pronomen;

e-stufig air. *err* (**ersā*) f. ‘Schwanz, Ende’ (auch des Streitwagens), davon *eirr* ‘Wagenkämpfer’ (**ers-et-s*), Gen. *erred*;

Ref : WP. I 138, Couvreur Ḫ 98, Pedersen KG. II 101.

See also : wird vielfach als ‘Erhebung, vorstehender Körperteil’ zu er-3 (oben S. 326) gestellt.

Page : 340

PIET : 235

517. *es-*

English : ‘to be’

German : ‘sein’

Grammar : Kopula und Verbum Substantivum; bildet ursprünglich nur ein duratives Präsens wird daher einzelsprachlich vielfach durch die Wurzel bheu̯ə- : *bhū*- suppliert.

Material : 1. Ai. *ásmi*, *ási, ásti, smás, sthá, sánti*, av. *ahmi*, 3. Sg. *asti*, 3. Pl. *hanti*, apers. *amiy*;

arm. *em*, *es*, *ē*;

gr. hom. att. εἰμί (= *ẹ̄mi*, äol. ἔμμι, dor. ἠμί), εἶ (= *ei* aus **esi*, nur att., hom. εἰς, ἐσσι), ἐστί, εἰμέν (wie εἰμί; att. ἐσμέν wie ἐστέ; dor. ἠμές), ἐστέ, εἰσί (dor. ἐντί), Dual ἐστόν;

venet. *est*;

alb. *jam* (**esmi*);

lat. *sum* (durch Einfluß der 1. Pl.), *es(s)*, *est* (Inchoat. *escit*, wie gr. ἔσκε), *sumus, estis, sunt* (Inchoat. *escunt*); osk. *súm*, *est* (*íst*); umbr. *est*;

air. (nur als Kopula) *am* (**esmi*), *a-t*, *is*, *ammi* (**esmesi*), *adi-b*, *it* (**senti*, acymr. *hint*);

got. *im*, *is*, *ist*, 3. Pl. *sind* (**senti*); aisl. *em*, *est* (*ert*), *es* (*er*); ags. *eom* (nach *bēom*), northumbr. *am* (**os-m̥*), *eart* (Endung des Präteritopräs.), *is*; 3. Pl. northumbr. *aron* (**os-n̥t*), usw.;

alit. *esmì*, (heute *esù*, dial. *esmù*) *esì, ẽsti*, Dual alt und dial. *esvà*, *estaũ* und *està*; lett. *esmu* (dial. *esu*), *esi* usw.; apr. *asmai, assai* (*essei*), *est* (*ast*);

aksl. *jesmь*, *jesi*, *jestъ* (**esti*), *jesmъ*, *jeste*, *sǫtъ* (= lat. *sunt*); Dual *jesvě*, *jesta*, *jeste*, usw.;

toch. Präs. B 3. Sg. *ste*, *star*- (mit Enklitikon), 3. Pl. *skente*, *stare*, *skentar*; Imperf. A 1. Sg. *ṣem*, 2. Sg. *ṣet* usw., B *ṣai*(-), mit Optativformans idg. -*oi*- (nach Pedersen Tochar. 161 soll auch B *nes*-, A *nas*- ‘sein’ die Wurzel *es*- enthalten, das Präverb *n*- sei mit der Postposition B *ne*identisch??);

hitt. *e-eš-mi* (*esmi*), 3. Sg. *e-eš-zi* (*eszi*), 3. Pl. *a-ša-an-zi (asanzi*; das *as* durch Vokalharmonie aus **es*-?).

2. Wichtige Übereinstimmungen:

Imperf. ai. *ā́sam, ās, ās*, bzw. Perf. *ā́sa, ā́sitha, ā́sa*, Pl. *ā́sma, ā́sta, ā́san,* Dual. *ā́stam, ā́stām:* gr. hom. 1. Sg. ἦα, 2. Sg hom. att. ἦσθα, 3. Sg. dor. usw. ἦς, Pl. hom. ἦμεν, ἦτε, ἦσαν, 3. Dual hom. ἤστην; mit ἦσθα vgl. hitt. *e-eš-ta* (*ēsta*) ‘war, warst’; themat. 1. Sg. 3. Pl.äol. ἔον (**e-s-om*, bzw. **e-s-ont*): augmentlos 3. Pl. ai. *san*, av. *hən* (**sent* oder **sont*).

Neubildungen scheinen lat. *erat* (**es-ā-t*) = cymr. *oedd* ‘war’.

Gr. Imperf. ἔσκον, ἔσκε : alat. *escit* (die Futurbedeutung erinnert an arm. *i-çem* ‘daß ich sei’ aus prothet. **i* + *s* + (*s*)*ke*-, Meillet Esquisse 121);

Konjunkt. ved. 2. Sg. *ásas*(*i*), 3. Sg. *ásat*(*i*): lat. Fut. *eris, erit*;

Optat. ved. *s(i)yā́m*; gr. εἴην (das ε von *ἐσμι): lat. Konj. *siem, siēs, siet,* umbr. *sir, sei* ‘sīs’, *si, sei* ‘sit’, *sins* ‘sint’: ahd. 3. Sg. *sī*;

Imper. 2. Sg. gath.-av. *zdī* : gr. att. ἴσθι (**es-dhi*); 3. Sg. gr. hom. att. ἔστω : lat. *estō*(*d*) : osk. *estud*;

3. Partizipium ***sent***-, ***sont***-, ***sn̥t***- ‘seiend’, z. T. mit Entwicklung zu ‘wahr, tatsächlich’, und weiter teils zu ‘gut’, teils zu ‘der wirkliche Täter, der Schuldige’: Ai. *sánt- sát-* m., n. (f. *sat-ī́*) ‘seiend, gut, wahr’, av. *hant-, hat-* ds.;

gr. ἐόντ-, ὄντ-, dor. ἐντ- ‘seiend’ (Schwyzer Gr. Gr. I 473, 525 [4], 567, 678), Nom. Pl. τὰ ὄντα ‘Gegenwart, Wahrheit, Besitz’, abgeleitet ουσία, dor. ἐσσία, ὠσία f. ‘Eigentum, Natur, Wirklichkeit’, usw.;

lat. in *prae-sēns, -sentis* ‘gegenwärtig’, osk. *praesentid* ‘praesente’, *ab-sēns* ‘abwesend’; *sōns*, Gen. *sontis* ‘schuldig, schädlich’ (vgl. *sonticus morbus* ‘Epilepsie’?);

urgerm. **sanþa*- ‘wahr’ in anord. *sannr, saðr*, ahd. *sand*, as. *sōð* ‘wahr, und ‘wessen Schuld ohne Zweifel steht’, ags. *sōð* ‘wahr’; daneben tiefstufig germ. **sun(ð)já-z*, got. **sunjis* ‘wahr’ (*sunja* ‘Wahrheit’); die eigentliche Bed. noch in *bisunjanē* ‘ringsum’, ursprüngl. Gen. Pl. ‘der ringsum seienden’ = ai. *satyá*- ‘wahr, recht’ (**sn̥ti̯o*-), n. ‘Wahrheit’, av. *haiϑya*- ‘wahr, echt’, apers. *hašiya*- ds.;

mit erhaltenem oder assim. *d* ahd. *suntea*, as. *sundea*, afries. *sende*, aisl. *synð, synd* < mnd. *sünde*, ags. *synn* f. *‘Sünde*, Verbrechen’ (urgerm. **sunðī:* **sun*(ð)*jāz*), weiter zu as. ahd. *sunnea* ‘Hinderung, Not’, aisl. *syn* ‘Ableugnung’;

apr. Nom. Sg. *sins*, Dat. Sg. *sentismu*, alit. Akk. Sg. m. *santį*,
lit. *są̃s*, *sañčio* (jünger *ẽsąs*, *ẽ̃sąs* m., *ẽsanti* f.), lett. *esuots* ‘seiend’; Gerundium
lit. *sant*;

aksl. *sy* (: ai. *sán*), Gen. Sg. m. *sǫšta*;

hitt. *aš-ša-an-za* (*assanz*) ‘seiend’;

to-Partiz. **s-e-tó-*, *s-o-tó-* in
gr. ἐτά · ἀληθῆ. ἀγαθά Hes., ἐτάζω ‘prüfe’, ἐτεός, ἐτυμός ‘wahr, wirklich’
und ὅσιος ‘recht, erlaubt, fromm’;

ti-Abstrakta: ai. *abhí-ṣti-* f. ‘Hilfe’ (*abhi-ṣtí-* m. ‘Helfer’), av. *aiwišti-* f. ‘Studium’;
ai. *úpa-stí-* m. ‘Untergebener’ (ai. *sv-astí-* f. ‘Wohlsein’ wohl ar. Neubildung); vgl.
gr. ἐστώ ‘οὐσία’, ἀπεστώ, ἀπεστύς Hes. ‘Abwesenheit’ u. dgl.;

über das vielleicht hierher gehörige gr. ἐσ-θλός ‘tüchtig, gut, glücklich’, dor. ἐσλός,
arkad. ἑσλός vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 533[5], Specht Dekl. 256.

Ref : WP. I 160 f., Schwyzer Gr. Gr. I 676 ff., Trautmann 71, usw.

See also : esu-s

Pages : 340-342

PIET : 1350

518. *esu-s* (: *su-*)

English : ‘good’

German : ‘gut, tüchtig’

Material : Gr. ἐύς, ἠύς ‘tüchtig, gut’, Adverb εὖ (Akk. n.), Präfix εὐ- gehört zu

hitt. *a-aš-šu-uš* (*assus*) ‘gut’; zum *a-* s. Pedersen Hitt. 167 u. Anm.; vielleicht als
Schwundstufe dazu (Friedrich IF. 41, 370 f.) das Präfix su-, s. dort;

hierzu vielleicht lat. *erus* ‘Herr’, fem. *era*, alat. *esa* ‘Herrin’;

doch ist hitt. *iš-ḫa-a-aš* (*isḫas*) ‘Herr’ fernzuhalten, da dies zu arm. *isxan* ‘Herr’, *isxal* ‘herrschen’ gehört (?), das selbst nichtidg. Herkunft ist (Couvreur Ḫ 9);

fern bleiben gall. GN *Esus* (mit *ē*-), wohl wegen der Namen mit *Aes*-, *Ais*- am ehesten zu 1. *ais*- oder 2. *ais*- (oben S. 16), weniger wahrscheinlich zu 2. *eis*- (oben S. 299); ebenso der air. PN *Éogan* (**ivogenos*) und der cymr.
PN *Owein* (älter *Ywein*, *Eugein*, *Ougen*) = air. PN *Úgaine* (**ou̯o-g$_e$ni̯os*), vgl. dazu Bergin Ériu 12, 224 f.

Ref : WP. I 161, WH. I 419, 863. Ein etymol. Versuch bei Kretschmer, Objekt. Konjugation 16 ff.

See also : es-.

Page : 342

PIET : 0

519. *ē̆s-*

English : ‘to sit’

German : (nur medial) ‘sitzen’

Material : Ai. *ā́stē*, av. *āste* ‘er sitzt’ (= gr. att. ἧσται ds.), ostiran. *ās*-, 3. Pl. ai. *ā́satē* (== gr. hom. εἵαται, lies ἥαται), av. *ā̊ŋhəntē*, gr. Infin. ἧσθαι, Partiz. ἥμενος, sekundär att. κάθηται, umgekehrt ἧσμαι; der Asper nach ἑδ- (**sed*-)? hitt. Med. *e-ša* (*esa*) ‘sitzt’, *e-ša-ri* (*esari*) ds., Infin. *a-ša-an-na* (*asanna*) usw., vielleicht schwundstufig *a-ša-ši* ‘setzt’; hierogl.-hitt. *es*- ‘sitzen’.

Ref : WP. II 486, Schwyzer Gr. Gr. I 679 f., Couvreur Ḫ 99 f., Pedersen Hitt. 91, 101, 104, 110.

Pages : 342-343

PIET : 2411

520. *es-en-, os-en-, -er-*

English : ‘harvest time’

German : ‘Erntezeit, Sommer’

Comments : im Germ. auch von der Ernte- und überhaupt Feldarbeit und dem Verdienst daraus

Material : Mit einem Verhältnis wie zwischen lit. *vasarà* und *vãsara* ‘Sommer’ : abg. *vesna* ‘Frühling’, hierher (nach Schulze Qu. ep. 475) hom. usw. ὀπώρα ‘Sommersende, Erntezeit’ (s. S. 323) ὀπωρίζω ‘ernte’, ep. ὀπωρῑνός ‘herbstlich’ (wohl eigentlich ὀπωαρῐνός) aus ὀπ- (: ὄπιθεν) + *ὀ[σ]αρᾱ ‘aetas quae sequitur *τᾱ̀ν *ὀάρᾱν, i. e. τὸ θέρος’; ω als Kontraktion aus οα- bestätigt Alcmans ὀπᾱ́ρα, s. Boisacq s. v.;

got. *asans* (*o*-stufig) f. ‘Ernte, Sommer’, anord. *ǫnn* (**aznō*) ‘Ernte, Mühe’, ahd. *aren* m., *arn* f., mhd. *erne* ‘*Ernte*’ (dazu ahd. *arnōn* ‘ernten’);

got. *asneis,* ags. *esne,* ahd. *asm* ‘Taglöhner’, abgeleitet aus der Entsprechung von as. *asna* ‘Lohn, Abgabe’ (*Erntelohn), dazu ahd. *arnēn* ‘verdienen’ = ags. *earnian* ds.; vgl. Wissmann Nom. postverb. 145[4];

serb.-ksl. *jesenь*, skr. *jȅsên*; russ. *ósenь*, wruss. *jèsień*; apr. *assanis* (aus **esenis* oder **asanis*);

unsicher, ob hierher mir. *ēorna* (**esor-n-i̯ā*) ‘Gerste’;

Ref : WP. I 161 f., Trautmann 71, Feist 58 f.

Page : 343

PIET : 248

521. *ē̆s-r̥(gʷ)*, Gen. *ₑs-n-és*

English : ‘blood’

German : ‘Blut’

Grammar : alter *r/n*-Stamm

Material : Ai. *ásr̥k*, *ásr̥t*, Gen. *asnáḥ* ‘Blut’, *asr̥jā* RV. 3, 8, 4, nachved. *asra*- n. ds.;

arm. *ariun* ‘Blut’ (**esr̥*-);

gr. poet. ἔαρ, εἶαρ (ἦαρ Hes.) ‘Blut’ (wohl urgr. *ἦαρ mit ders. Dehnstufe wie ἧπαρ; s.Schulze Qu. ep. 165 f.);

alat. *aser* (*asser*), *assyr* ‘Blut’, *assarātum* ‘Trank aus Wein und Blut gemischt’ (wohl *aser* mit einfachem *s*; vgl. WH. I 72);

lett. *asins* ‘Blut’ (*$es_e n$-?*), Pl. *asinis*; vgl. dazu Trautmann Bsl. Wb. 14, Mühlenbach-Endzelin Lett.-D. Wb. I 143;

toch. A *ysār*;

hitt. *e-eš-ḫar* (*esḫar*), Gen. *esḫanas*.

Ref : WP. I 162, WH. I 72, 849, Meillet Esquisse[2] 39.

Page : 343

PIET : 249

522. *et(e)n-*

English : ‘seed; corn’

German : ‘Kern, Korn’

Material : Gr. ἔτνος n. ‘Brei von Hülsenfrüchten’ stellt man zu mir. *eitne* m. ‘Kern’, schott.-gäl. *eite* ‘unhusked ear of corn’, *eitean* ‘Kern, Korn’; das unlenierte stimmlose -*t*- zwischen Vokalen ist jedoch rätselhaft, da es nur auf -*tt*- zurückgehen kann.

Ref : WP. I 117.

Page : 343

PIET : 219

523. *ēter-*

English : ‘intestines’

German : ‘Eingeweide’

Material : Gr. hom. ἦτορ n. 'Herz' (Gen. μεγαλ-ήτορος usw., äol. Form für *ētr̥, *ἦταρ); ἦτρον 'Bauch, Unterleib';

anord. *ǣðr* f. 'Ader' (**ēter*; durch Mißdeutung des -*r* als Nominativ *-z in die *i*-Dekl. übergeführt, Dat. Akk. *ǣði*, Pl. *ǣdir, ǣðar*), ags. *ǣdre*, *ǣder* f. 'Ader', Pl. auch 'Nieren', ahd. *ād*(*a*)*ra*, mhd. *āder*, *ādre* 'Ader, Sehne; Pl. Eingeweide', mit *inn*(*a*) 'innen', zusammengesetzt anfränk. *inn-ēthron* gl. adeps, as. *ūt-innāthrian* 'ausweiden', daneben eine ältere Zusammensetzung mit *in* 'ἐν' und nachtonigem *ō in ahd. (mit Suffixtausch) *inuodili* 'Eingeweide';

daß ebenso air. *inathar* 'Eingeweide' aus **en-ōtro-* herleitbar sei, ist aber kaum fraglich; es wird **enathar* (aus **en-ōtro-*) durch Einfluß der Präpos. *in-* sein *i* erhalten haben; über acymr. *permed-interedou* gl. ilia, mcorn. *en-eder-en* 'extum' s. Loth RC 42, 369; mcorn. *-eder-* könnte auf *-*ōtro-* zurückgehen, wogegen das acymr. Wort zur Präpos. **enter* gehören kann.

Ob hierher av. *xᵛāϑra-* 'εὐθυμία' als **su-ātra-*?

Ref : WP. I 117, Schwyzer Gr. Gr. I 519, Meillet Ét. 167 f., Specht Dekl. 81.

Page : 344

PIET : 220

524. *eti*

English : 'out; further', etc.

German : 'darüber hinaus', daraus 'ferner, und, auch'

Material : Ai. *áti* m. Akk. 'über - hinaus, gegen', Präfix *áti* (av. *aiti-*, apers. *atiy-*) 'vorüber-, zurück-' (enthält auch zum Teil idg. *ati-*, s. oben S. 70 f.);

phryg. ετι in ετι-τετικμενος 'verflucht' (zu air. *tongid* 'schwört');

gr. ἔτι 'überdies, ferner, noch';

vielleicht messap. -θι 'und' (Krahe KZ. 56, 135 f., vgl. WH. I 863);

lat. *et* 'und auch, und', päl. umbr. *et* ds.; lat. *et-iam* 'und auch noch';

gall. *eti* ‘auch, ferner’, *eti-c* ‘und auch’ (**eti-k̂e*); in abret. *et-binam* gl. lanis, acymr. *et-met* ‘retunde’ (Loth RC 37, 27);

got. *iþ* ‘aber, δέ’ (an 1. Stelle), Präfix *id-* in *id-weit* n. ‘Schmach, Schimpf’ = ags. as. *edwīt*, ahd. *ita-*, *itwīz* ds. (ahd. *it(a)*, anord. *ið-* ‘wieder’, ags. as. *ed-* ‘wieder’, daneben ahd. *ith-*, ags. *eð-*, Jacobsohn KZ. 49, 194, doch ist ags. *eð-* nach Sievers-Brunner 165[1] nur Schreibfehler), vielleicht auch in got. *id-reiga* f. ‘Reue, Buße’ (vgl. Feist 289 f.);

apr. *et-* neben *at-*, wohl wie acymr. usw. *et-* neben *at-* (zu *ati* oben S. 70), anders Trautmann 16;

über toch. A *atas* ‘von hier’ (?), A *aci*, B *ecce* ‘von da’ (**eti*) vgl. Van Windekens Lexique 8, 16, Pedersen Toch. Sprachg. 16[1].

Ref : WP. I 43 f., WH. I 421 f., der *eti* in *e-* (s. oben S. 283) und *-ti* (wie in *au-ti* oben S. 74, usw.) zerlegen will.

Page : 344

PIET : 0

528. *eu-1, euə- : u̯ā-, u̯ə-*

English : ‘to lack; empty’

German : ‘mangeln, leer’

Comments : besonders in partizipialen ***no***-Bildungen

Material : Ai. *ūná-*, av. *ū̆na-* ‘unzureichend, ermangelnd’, av. *uyamna* ds. (Partiz. Präs. Med. zum Präs. *u-ya-*); npers. *vang* ‘leer, arm’, pāmir *vanao* ‘Leerheit, Eitelkeit’;

arm. *unain* ‘leer’ (idg. *ū*);

gr. εὖνις, -ιδος ‘beraubt, ermangelnd’; über gr. ἐτός, (ϝ)ετώσιος, das auch hierher gehören könnte, s. oben S. 73;

vielleicht hierher lat. *vānus* ‘leer, nichtig’; sehr zweifelhaft (da die *k*-Erweiterung nur im Ital. bezeugt ist) *vacō*, *-āre* ‘leer, frei sein’ (daneben *vocō*, *-āre* EM[2] 1069);

umbr. *vaçetum, uasetom* ‘vitiatum’, *antervakaze, anderuacose* ‘intermissiō’, *uas* ‘vitium’;

got. *wans* ‘mangelnd, fehlend’ (**u̯-ono-s* oder **u̯ə-no-s*), aisl. *van-r*, afries. ags. as. ahd. *wan* ds.;

nach Mühlenbach-Endzelin IV 462 hierher lit. *vañs-kariai* ‘unausgebrütete Eier’, lett. *vàns-kar(i)s* ‘unfruchtbares Ei’ (mit *s-k* aus *s-p*).

Verwandt scheint ***u̯āsto-s*** ‘öde’ in:

lat. *vāstus* ‘öde, verwüstet, leer’ = air. *fās* ‘leer’, *fāsach* ‘Wüste’, ahd. *wuosti* ‘öde, unbebaut, leer, wüst’, as. *wōsti*, ags. *w-ēste* ‘wüst’ (mhd. nengl. *waste* ‘Wüste’ aber aus dem Lat.).

Ref : WP. I 108 f., Feist 550.

Pages : 345-346

PIET : 141

531. *eu-4*

English : ‘exclamation of joy’

German : ‘Freudenruf’

Comments : (nur gr. lat.)

Material : Gr. εὐάζω ‘juble’, εὖα, εὐαί, εὐοῖ Ausrufe bacchantischer Lust; lat. *ovō, -āre* ‘frohlocken, jubeln; einen siegreichen Einzug halten’ (**eu̯āi̯ō*).

Vgl. auch *u-* in Schallworten.

Ref : WP. I 110.

Page : 347

PIET : 0

532. *ēudh-, ōudh-, ūdh-*

English : ‘udder’

German : ‘Euter’

Grammar : *r/n*-Stamm; ai. vereinzelte Formen eines -*es*- Stammes (sekundär?), slav. ein *men*-St.

Material : Ai. *ū́dhar* (und *ūdhas*) n., Gen. *ūdhnáḥ* ‘Euter’;

gr. οὖθαρ, οὖθατος (α = -n̥) ‘Euter’;

lat. *ūber, -eris* n. ‘Euter, Zitze, säugende Brust; Fülle’ (*ūbertās*; daraus *ūber* Adj. ‘reichlich, fruchtbar’ gefolgert nach *paupertas : pauper*);

ahd. Dat. *ūtrin*, mhd. *ūter*, *iuter*, schweiz. *ūtər*, as. ags. *ūder* n. ‘Euter’, woneben ablautendes **ēudhr*- in aisl. *ju(g)r* ds. und as. *ieder*, afries. *iāder* ds.;

lit. *ūdruó-ju, -ti* ‘eutern, trächtig sein’;

slav. **vymę* in čech. *výmě*, skr. *vȉme* ‘Euter’ (**ūdh-men*-);

wohl als ‘das Schwellende’ benannt, vgl. russ. *úditь* oder *údětь* ‘anschwellen’, auch vielleicht der volsk. FlN *Oufens, Ufens*.

Ref : WP. I 111, Trautmann 334, Schwyzer Gr. Gr. I 518.

Page : 347

PIET : 216

533. *euk-*

English : ‘to be used to’

German : ‘sich gewöhnen, durch Gewöhnung vertraut sein’

Material : Ai. *ókas*- n. ‘Behausung, Heim, Gewöhnung’, *úcyati* ‘ist gewohnt’, *ucitá*- ‘gewohnt, angemessen’;sogd. *ywčt* (*yōčat*) ‘er lehrt’, *yγwtčh* ‘gewöhnt’ (mit sekundärem *y*-), Meillet BSL. 23, 76;

arm. *usanim* (*k* nach *u* palatalisiert) ‘lerne, gewöhne mich’;

gr. ἔκηλος (Pind. ἕκᾱλος) neben εὔκηλος 'in ungestörtem Behagen'; vielleicht aus *u̯ek*-, bzw. *euk*-?

air. *to-ucc*- 'verstehen, begreifen' (*cc* = *gg*) aus **u-n-k*-; hingegen gehen *ro-uicc* 'hat getragen', *do-uicc* 'hat gebracht' auf **-onk̂-i-s-t* (zu enek̂-, s. oben S. 317) zurück;

got. *bí-ūhts* (**unkto*-) 'gewohnt';

lit. *jùnkstu, jùnkti* 'gewohnt werden', *jaukùs* 'an Menschen gewöhnt, zahm', *jaukìnti* 'gewöhnen, zähmen', *jùnktas* 'gewöhnt'; lett. *jûkt* 'gewohnt werden', *jaukt, jaûcêt* 'gewöhnen'; apr. *jaukint* 'üben'; lit. *ū́kis* 'Bauernhof' (eigentlich 'Wohnstätte', vgl. ai. *ōkas* ds.); zum *j*- s. unter eu-3;

aksl. *učiti* 'lehren', *ukъ* 'Lehre', *vyknǫti* 'sich gewöhnen';

Ref : WP. I 111, Trautmann 335, Kuiper Nasalpräs. 187 mit Anm.

Page : 347

PIET : 1319

534. *eus-*

English : 'to burn'

German : 'brennen'

Material : Ai. *óṣati* 'brennt', Partiz. *uṣṭá*- (= lat. *ustus*), *uṣṇá*- 'heiß, warm' (*ōṣám* 'geschwind, sogleich' etwa '*hitzig, brennend'?);

gr. εὕω (*εὕhω, **eusō*) 'senge', Aor. εὖσαι, εὕστρᾱ 'Grube, wo geschlachtete Schweine gesengtwerden';

alb. *ethe* f. 'Fieber';

lat. *ūrō, -ere, ustus* (danach *ussī*) 'brennen, verbrennen (trans.)', *ambūrō* - ἀμφεύω;

anord. *usli* m. 'glühende Asche', ags. *ysle* f. ds., mhd. *üsel*(*e*) f. ds.; anord. *ysja* f. 'Feuer', *usti* 'verbrennt', mit gramm. Wechsel *eim-yrja*, ags. *ǣm-yrie* (engl. *embers*), mhd. *eimer*(*e*) f., nhd. mdartl. *ammer* 'glühende Asche'; norw. mdartl. *orna* 'warm werden' (**uznēn*); vielleicht als 'brennend, hitzig = eifrig' hierher ahd. *ustar* 'gierig, gulosus', *ustrī* 'industria', *ustinōn* 'fungi';

lit. *usnìs* ‘Kratzdistel’ (cirsium) oder ‘Rhamnus’.

Auf ein mit **eus*- unter ***eu̯es*- zu vereinigendes **u̯es*- ‘brennen’ bezog man lat. (osk.)*Vesuvius*, der aber auch als ‘der leuchtende’ zu *(a)u̯es- ‘leuchten’ gestellt werden kann (oben S. 87).

Ref : WP. I 111 f.

Pages : 347-348

PIET : 1320

535. *eu̯egʷh-*

English : ‘to praise, worship’

German : ‘feierlich, rühmend, prahlend sprechen, auch bes. religiös geloben, preisen’

Material : ***u̯egʷh-*** : Ai. ved. *vāghát*- ‘der Gelobende, Beter, Veranstalter eines Opfers’, av. *rāštarə-vaɣənti*- EN;

arm. *gog* ‘sage!’, *gogçes* ‘du kannst sagen’;

lat. *voveō, -ēre, vōvī, vōtum* (diese zunächst aus **vŏvĕ-vai, -tum*) ‘geloben, feierlich versprechen; erflehen, wünschen’, umbr. *vufetes* (= lat. *vōtīs*) ‘vōtīs, consecratis’, *vufru* ‘vōtīvum’, *Vufiune, Uofione* ‘deo vōtōrum’.

eugʷh-: Av. *aog-* (*aojaite, aoxta, aogədā*) ‘verkünden, sagen, sprechen, bes. in feierlicher Weise’, wozu ai. *ṓhatē* ‘lobt, rühmt, prahlt’;

und vermutlich arm. *uzem* ‘ich will’, *y-uzem* ‘ich suche’;

gr. εὔχομαι ‘gelobe, bete, wünsche, rühme mich’, athemat. Impf. εὖκτο (= gath.-av. *aogədā*, j.-av. *aoxta* ‘sprach’) zu einem Präs. **eugh-tai* (Schwyzer Gr. Gr. I 679); εὖχος n, ‘wessen man sich rühmt, Ruhm’, εὐχή ‘Gelübde, Gebet, Bitte, Flehen’; dazu vielleicht auch αὐχέω ‘prahle, rühme mich, abstrahiert aus κενε-αυχής ‘leeres prahlend’ (*κενε-ευχής, Bechtel Lexilogus 192).

Ref : WP. I 110.

Page : 348

PIET : 1318

539. *gal-2*

English : ‘to call, cry’

German : ‘rufen, schreien’

Derivative: ***gal-so-*** ‘Ruf’

Material : 1. Cymr. *galw* ‘rufen, vorladen’, mbret. *galu* ‘appel’ (**gal-u̯o-*), mir. *gall* ‘Ruhm’ (**gal-no-s*; nur unsicher belegt), wohl auch *gall* ‘Schwan’;

aksl. *glagolją, glagolati* (**gal-gal-*) ‘sprechen’, *glagolъ* ‘Wort’, russ. *gologólitь* ‘plappern, scherzen’; vielleicht ai. *gargara-ḥ* ‘ein bestimmtes Musikinstrument’ (= aksl. *glagolъ*, wenn mit *r* aus idg. *l*, Meillet Ét. 229; oder zu **ger-* oder **gʷer-*, was beim Nebeneinander dieser Schallwurzeln nicht auszumachen ist, vgl. von noch einer andern solchen ai. *gharghara-* ‘rasselnd, gurgelnd; m. Lärm’).

2. ***gal-so-*** in:

osset. *ɣalas* ‘φωνή’, aksl. *glasъ*, russ. *gólosъ* ‘Stimme’, lit. *galsas* ‘Widerhall’, anord. *kall* n. ‘das Rufen’, wovon *kalla* ‘rufen, singen’, ags. *callian* (engl. *call*) ds., ahd. *kallōn* ‘viel und laut sprechen, schwatzen’, mit *-ll-* aus *-lz-*, woneben *-ls-* in anord. *kalls* n. ‘Aufreizung’.

Ob lat. *gallus* ‘Hahn’ (erst nachträglich an den Galliernamen angelehntes) vorderas. Lw., ebenso wie gr. κάλλαιον ‘Hahnenkamm’

Dazu vielleicht als Erweiterungen, aber eher selbständige Schallwurzeln:

3. ***glag-***:

gr. γλάζω ‘lasse einen Gesang erklingen’ (*γλαγι̯ω);

anord. *klaka* ‘zwitschern’, ags. *clacu* f. ‘Beleidigung’, ferner mehrfach mit Anwendung auf dröhnenden, klatschenden Schlag mhd. *klac* ‘Händeklatschen, Knall, Krach, Riß’, *klecken* ‘mit einem Knalle treffen, bersten’, engl. *clack* ‘klappern, rasseln, plaudern’, anord. *klakk-sārr* ‘schädlich’, und m. d. Bed. ‘klatschend anwerfen, beklecksen’ mhd. *klac* auch ‘Klecks, Fleck’, mnd. *klacken* ‘Kleckse machen’ (nhd. *klecksen, Klecks* = ndd. *klakks*), anord. *klakkr* ‘Klecks, Klumpen, Wölkchen’;

4. ***gal-gh-***, ***g(a)lagh-*** ‘klagen, schelten’:

ai. *garhati, -te,* ved. 3. Pl. *gr̥hatē* ‘klagt, tadelt’, *garhā* ‘Tadel’, *gr̥hú-* ‘Bettler’, av. *gərəzaiti* ‘klagt, jammert’, osset. *ɣärzun* ‘stöhnen’, av. *grəza,* npers. *gila* ‘Klage’;

ahd. *klaga* ‘Klage’, *klagōn* ‘klagen’;

mir. *glām* ‘Geschrei, Fluch’ (**glagh-smā*);

5. nasaliert *glengh-* : ahd. *klingan* ‘klingen, tönen’ (ohne näheren Zusammenhang mit lat. *clangor,* gr. κλαγγή ‘Klang’), woneben mit germ. Tenuis ahd. *klinkan* ds., engl. *clink,* schwed. *klinka* ‘klimpern’.

Im Germ. außerdem **kalt-, *klat-, *klap-,* z. B. mhd. *kalzen, kelzen* ‘schwatzen, plappern’; afries. *kaltia* ‘sprechen’; ags. *clatrian* ‘klappern, rasseln’, nhd. *Klatz* ‘Schmutzfleck’, *bekletzen*; anord. *klapp* n. ‘Klatsch, Schlag’, ahd. *klapf* m. ‘Geschwätz, Knall, Schlag, Stoß’.

Ref : WP. I 538 f., WH. I 580 f., Trautmann 77.

See also : Vgl. die ähnlichen Schallwurzeln ghel-, kel-.

Pages : 350-351

PIET : 278

542. *gang-*

English : ‘to mock’

German : ‘spotten, höhnen’

Derivative: ***gango-s*** ‘Hohn’

Material : Ai. *gañja-ḥ* ‘Verachtung, Hohn’, *gañjana-ḥ* ‘verachtend, höhnend’;

gr. γαγγαίνειν · τὸ μετὰ γέλωτος προσπαίζειν Hes.;

ags. *canc* u. *ge-canc* ‘Spott, Hohn, Tadel’ (= ai. *gañja-ḥ*), *cancettan* ‘spotten’, anord. *kangen-yrðe* ‘höhnende Worte’ (ags. *cincung* ‘lautes Lachen’, engl. mdartl. *kink* ‘laut lachen’ hat expressives *i,* wie nhd. *kichern* usw.);

vielleicht gehört nir. *geōin* ‘Geschrei, Lärm, Freude, Verspottung’ hierher, wenn aus **ganksni-*, alter **gang-sni-;*
mir. *gēim* ‘Gebrüll’, *gēssim* ‘schreie’, *gēsachtach* ‘Pfau’ könnten dann auch dazugehören.

Die Sippe scheint ursprüngl. schallmalend. Ähnliche Schallwörter sind ai. *gúñjati* ‘summt, brummt’, gr. γογγρύζειν ‘grunzen’, spätgr. γογγύζω ‘murre, gurre’, aksl. *gǫgъnivъ* ‘schwer sprechend’, russ. *gugnati* (alt) ‘murmeln’, *gugnjá* ‘Stotterer’, poln. *gęgać, gęgnać* ‘schnattern’(von der Gans), usw.
Lat. *ganniō* ‘kläffe, belfere, schäkere’ ist wohl unabhängige Schallbildung.

Ref : WP. I 535, WH. I 582 f.

Page : 352

PIET : 1633

543. *ĝā̆r-*

English : ‘to call, cry’

German : ‘rufen, schreien’

Comments : daneben einzelsprachliches **garr-* durch expressive Konsonantenschärfung im Schallworte

Derivative: Nominalbildungen ***ĝaro-***, ***ĝarā***, ***ĝar-mo-*** ‘Ruf, Klage’

Material : Palatal wird erwiesen durch osset. *zarì̦n, zarun* ‘singen’, *zar* ‘Gesang’ und durch arm. *cicaṙn* ‘Schwalbe’, *cicaṙnuk* ‘Nachtigall’ (redupl. **ĝoi̯-gā̆r-ō̆n* oder *-no-*, Petersson KZ. 47, 287);

gr. γῆρυς, dor. γᾶρυς ‘Stimme’; γαρριώμεθα · λοιδορούμεθα Hes., mit *rr* wie

lat. *garriō*, *-īre* ‘schwatzen, plaudern, plappern (selten von Tierlauten)’, *garrulus* ‘geschwätzig’;

air. *gar-* ‘rufen’ in *ad-gair* ‘verklagt’ (**ĝar-e-t*), *ar-gair* ‘verbietet’, *do-gair* ‘ruft’ usw.; cymr. *gair* ‘Wort’ (**ĝar-i̯o-*), *dyar* ‘Lärm, Traurigkeit’: mir. *do-gar* ‘traurig’ (**du*(*s*)*-ĝaro-*); air. *fo-gor* ‘Ton, Laut’ (**upo-ĝaro-*), abret. *ar-uuo-art* ‘fascinavit’; air. *gairm* n. (kelt. **gar-*(*s*)*mn*), cymr. corn. bret. *garm* ds. (: as. *karm* ‘Wehklage’); dehnstufig air. *gāir* f. ‘Geschrei’, *gāire* ‘Lachen’, cymr. *gawr* ‘Geschrei, Kampf’;

ahd. *chara* f. 'Wehklage', nhd. *Kar-freitag*, got. *kara* f., ags. *cearu* f. 'Sorge' (davon ahd. usw. *karōn* 'beklagen, wehklagen', ahd. *charag* 'betrübt', mhd. *karc* 'klug, listig, geizig', nhd. *karg*, ags. *cearig* 'traurig, bekümmert', engl. *chary* 'vorsichtig, sparsam'), as. *karm* (s. oben), ags. *cearm*, *cierm* m. 'Geschrei'.

Ref : WP. I 537, WH. I 583.

See also : Vgl. die ähnlichen Schallwurzeln *ger- und *gʷer-.

Page : 352

PIET : 382

544. *garəĝ-*

English : 'grim, grievous'

German : 'grauenvoll; Grauen'

Derivative: ***garĝo-s*** 'grausig, wild'

Material : Arm. *karcr* 'hart', *karcem* 'ich fürchte, glaube';

gr. γοργός 'Furcht erregend, grausig, wild', Γοργώ 'Schreckgespenst', γοργοῦσθαι 'wild werden (von Pferden, d. i. sich erschrecken)', γοργώψ, γοργωπός 'schrecklich blickend' (die gr. Worte aus *γαργό- assimiliert??);

air. *garg*, *gargg* 'rauh, wild';

andrerseits mir. *grāin* 'Häßlichkeit, Ekel, Scheu' (**gragnis*), *grānda* (**gragnodi̯os*) 'häßlich', cymr. *graen* 'Trauer, Kummer; abscheulich';

lit. *gražóju*, *gražóti* 'bedrohen', lett. *gražuôt* 'grollen, eigensinnig sein', *gręzuôt* 'drohen' (zum lett. *e* aus *a* hinter *r* s. Endzelin Lett. Gr. 36 f.);

aksl. *groza* 'Graus, Schauder', skr. *gròzá*, poln. *groza* ds., russ. *grozá* 'Drohung, Strenge, Unwetter', ksl. *groziti* 'drohen', sloven. *groziti*, poln. *grozić*, russ. *grozitь* ds.; *gróznyj* 'schrecklich, grausam'.

Ref : WP. I 537, Trautmann 95, Leumann Homer. Wörter 154 f.

Page : 353

PIET : 288

545. *gāu-*

English : ‘to rejoice; to swagger’

German : ‘sich freuen, sich freudig brüsten’

Derivative: ***gəu-ro-s*** ‘stolz’

Material : Gr. γηθέω, dor. γᾱθέω ‘freue mich’ (aus *γᾱϝεθέω = lat. *gaudeō*), γήθομαι, dor. γᾱ́θομαι ds., Perf. γέγηθα, dor. γέγᾱθα ‘bin erfreut’; *i̯ṓ*-Präs. γαίω (*γᾰϝ-i̯ω) ‘freue mich’; Präs. mit *ne*-Infix (idg. **ga-né-u-mi*) in γάνυμαι ‘freue mich’, wozu γανυρός ‘heiter’, sowie als sekundäre Bildungen mit γαν- als Stamm γάνος ‘Heiterkeit, Glanz, Erquickung’, γανάω ‘schimmere’, usw., ion. διη-γανές · λαμπρόν; ἀγανός ‘lieblich’; γαῦρος ‘stolz (sich brüstend)’, γαύρηξ ‘Prahler’, γαυριάω ‘bin übermütig’, γαυρόω ‘mache übermütig’ (ἀγαυρός ‘stolz, prangend’ scheint Kreuzung mit ἀγαυός ‘trefflich, erlaucht’ [*ἀγαϝ-σός], ἄγᾱν ‘sehr’ [*αγαϝᾱν]);

lat. *gaudeō* (**gāu̯-edh-ei̯ō*) ‘freue mich’, *gaudium* ‘Freude’;

mir. *gūaire* ‘edel’ (**gauri̯os*);

umgestellt lit. *džiaugiúos* ‘freue mich’ (aus **gaudžiúos*);

nach Pedersen (Toch. 109) hierher toch. B *kāw*- ‘begehren’, *kāwo* ‘Verlangen’, A *kāwas* ds., *kāwälte* ‘schön’.

Ref : WP. I 529, WH. I 584.

Page : 353

PIET : 1668

552. *ĝeid-*

English : ‘to suck’

German : ‘saugen’

Material : Gr. hom. νεογιλλός ‘seit kurzem saugend (von Tierjungen)’, Γίλλος, Γιλλίς, Γιλλίων (von einem *γιλλός aus *γιδλός ‘saugend, Säugling’);

lit. *žindù žį́sti* ‘sauge’.

Ref : WP. I 552, Schwyzer Gr. Gr. I 323.

Page : 356

PIET : 1643

555. *gel-1*

English : ‘to curl; round’

German : ‘ballen, sich ballen; Gerundetes, Kugeliges’ usw.

Material : Belege für die unerweiterte Wurzelform sind selten und z. T. sehr unsicher:

Ai. *gula-ḥ, gulī* (Lex.), *gulikā* ‘Kugel, Ball, Perle’, *gúlma-* m., n. ‘Geschwulst, Busch’ (zum *-ul-* vor Kons. s. Wackernagel Ai. Gr. I 30); mit *n*-Suffix ai. *guṇikā* (Lex.) ‘Geschwulst’;

gr. redupl. γαγγλίον n. ‘Geschwulst, Überbein’;

lat. *galla* f. ‘Gallapfel’ als ‘kugeliger Auswuchs’ aus *g_el-nā* oder *g_ol-nā*; daraus entlehnt ags. *gealla*, *gealloc*, nhd. *‘Gallapfel’*;

alb. *gogëlë* ‘Kugel, Ball; Gallapfel’ (**gel-gal-nā*);

älter holl. *kal* ‘Kern in Äpfeln und Birnen’; schwed. dial. *kalm* ‘Steinhaufen’;

aksl. *žьly* (*žely*) ‘Geschwür’, bulg. *želka* ‘Drüse, Geschwulst’, russ. *žolvь, žolvúj, želvak* ‘Beule’, čech. *žluna*, *žluva* ‘Geschwulst’, klr. *žolá* ‘Erdnuß, Erdeichel’; poln. *gleń*, *glon* ‘Klumpen, Stück Brot’.

A. Gutturalerweiterungen:

gel-ĝ-:

Gr. γέλγῑς f., Gen. γέλγῑθος (auch γέλγιος und -ιδος), Pl. γέλγεις 'Knoblauchkern' (wenn nicht wegen ἄγλῑς, -ῑθος 'Knoblauchkopf' = *ἀ-γλῑθ- 'aus Teilknöllchen, Zehen zusammengesetzt' aus redupl. *γελ-γλῑθ- dissimiliert; doch vgl. auch:) ai. *gr̥ñja-ḥ, gr̥ñjana-ḥ* 'Art Knoblauch', vielleicht auch gr. γέλγη Pl. 'Trödelwaren' (wenn etwa 'Rundwaren, Knöllchen', vgl. nhd. *Kurzwaren*);

schwed. *kälk* 'Mark im Holz' ('Markkügelchen'), mengl. *kelkes* 'ova of fishes', *colk, colke* 'Apfelkern'.

Die folgenden nur germ. (und kelt.?) Wortgruppen (idg. *gleĝ-*, *gloĝ-*?) mit ihren expressiven Verschärfungen und Nasalierungen machen keinen idg. Eindruck, so

glek- in anord. *kleggi* (**klagjan-*) 'Heuhaufen', nasaliert nhd. mdartl. (siebenbg.) *heu-kling, kläng* 'Heuhaufen', *klang, klinge* 'kiesige seichte Stelle im Fluß, Sandbank'; ags. *clingan* 'sich zusammenziehen, einschrumpfen', engl. *cling* 'sich anklammern, festhalten; haften', anord. *klengiask* 'auf jemand eindringen' ('*sich anklammern'), mhd. *klingen* 'klettern' (mit Kons.-Schärfung nhd. dial. *klinken* 'sich anklammern'), ahd. *klinga,* nhd. *Klinge* 'enge Schlucht, Klamm', wozu mit gramm. Wechsel (also idg. **gle-n-k-*) engl. *clough* (= ags. **clōh* aus **klanh-*) 'steile Klamm', ahd. *Clāh-uelde*; ahd. *klunga* 'Knäuel', Demin. *klungilīn,* nhd. *Klüngel* ds., schwed. *klunga* 'gedrängter Haufen, Masse', *klänga* 'klettern', anord. *klungr* (**klung-ra-, -ru-*) 'Dornbusch, Hagebutte';

mit germ. -*k*- (z. T. idg. *g,* z. T. germ. Kons.-Schärfung) anord. *klaki* 'gefrorene Erdkruste', *klakkr* 'Klumpen, Wollklumpen, Klecks, Wölkchen', mhd. *klak* 'Fleck, Klecks'; ags. *clyccan* 'packen, greifen' (engl. *clutch*), zu afries. *kletsie* 'Spieß', schwed. *klyka* (**klykja*) 'Klammer, Gabel';

dazu (?) das auf urkelt. *kk* weisende mir. *glacc*, nir. *glac* 'Hand', *glacaim* 'erfasse';

nasaliert norw. dial. *klank* und *klunk* 'Klumpen', mhd. *klungeler* f. 'Troddel', *glunkern* 'baumeln', nhd. *Klunker* 'Kotklümpchen, Schleimklümpchen, Augenbutter' (ist aus ähnlicher Bed. des Unreinlichen vielleicht auch anord. *klǣki* n. 'Schmach, Schande', ags. *clacn* 'Beleidigung' geflossen?);

ndd. *klinken* 'in Falten legen, einschrumpfen', *klinksucht* 'Schwindsucht', mhd. *klinke* 'Türklinke', ahd. *klenken* (**klankjan*) 'schnüren, binden', ags. *be-clencan* 'festhalten', engl. *clench, clinch* '(die Faust) ballen; umfassen; nieten', mhd. *klank* 'Schlinge; List, Ränke'.

Auf idg. ***gleĝ-*** weisen jedoch wohl russ. ksl. *glez-nъ, -na, -no* ‘Knöchel’, poln. *glozna* ds. und dehnstufig russ. *glazokъ* ‘Kügelchen’, *glazъ* ‘Auge’, poln. *głaz* ‘Stein, Fels; Steinchen’, *głazný* ‘glatt, geschickt’ (vgl. Berneker 301 m. Lit., Persson Beitr. 792);

Zupitza (KZ. 36, 236) stellt mhd. *kluoc*(*-g*) ‘klug, schlau, höflich, zierlich’ (germ. **klōʒa-*), mnd. *klōk* (germ. **klōka-*) *‘klug*, listig, gewandt’ zu air. *glicc* (nir. *glic* erweist urkelt. *kk*) ‘sapiens’; ursprüngl. ‘wie eine Kugel so glatt und so beweglich’??

B. Dentalerweiterungen:

gel-t-: zunächst (als ‘Anschwellung - Mutterleib - fētus’, wie unten bei *Kalb, kilburra*): ai. *jaṭháram* ‘Bauch’, *jarṭú-* ‘Gebärmutter’; allenfalls ai. *guṭikā* ‘Kügelchen, Pille, Perle, Trinkbecher’ (eher dial. aus *guḍikā* ds.);

got. *kilþei* f. ‘Mutterleib’, *in-kilþō* ‘schwanger’, ags. *cild* n. ‘Kind’, engl. *child*.

Mikkola BB. 21, 225 verbindet auch scheinbar schwundstuf. schwed. *kolla, kulla* ‘Mädchen; Weibchen bei einigen Tieren’ (**kulþ-*) mit *kilþei;* über aschwed. *kolder* ‘Kinder aus einer Ehe’ s. Lidén IF. 19, 335 und Wz. gol-.

**gle-t-* vielleicht in ksl. *glota* ‘turba’, serb. *glòta* ‘Familie (Weib und Kinder); arme Leute; Unkraut; Unsauberkeit, Schmutz’?

Wegen der Unsicherheit des ai. Beispiels sind die folgenden, nur im Germ. sicher belegten Wortgruppen (idg. **gel-d-, *gle-d-?*) nichtidg. Herkunft verdächtig:

mit der Bed. des Tierjungen ai. *gaḍi-h, gali-ḥ* ‘junger Stier’ (?);

dazu tiefstufig ags. *colt* ‘Junges von Tieren’, engl. *colt* ‘Füllen’?;

aisl. *kialta, kilting* ‘Bausch, bauschige Falte des Kleides’, norw. dial. *kult* ‘Holzstumpf, Bergknollen, plumpe dicke Figur’ (schwed. auch ‘halberwachsenes Ferkel’, vgl. oben ags. *colt*);

nasaliert (**glend-*) aschwed. *klinter* ‘Berggipfel, Bergknollen’, aisl. *klettr* ‘Fels, Klippe’, mnd. nnd. *klint* ‘Fels, Klippe’, ndd. *klunt, klunte* ‘Klumpen, Haufen; dickes Weib’ = nhd. dial. *klunze,* ndd. *klunter* ‘Klümpchen von Kot oder Mist’ (daneben mit germ. *d* ndd. *klunder* ‘Büschel, Haufe’, norw. *klundra* ‘Knorren, Knoten’ u. dgl.);

westfäl. *klǣtern* (as. **klātirōn*) ‘klettern’ (eigentlich ‘kleben oder sich fest anklammern’), ndd. *klāteren, klatteren* ds., nnd. *klāter* m. ‘festhaftender Schmutz’; mit *ō* mndl. holl. *cloet, kloet* ‘Stock; Ball, Knauf des Schwertes’ (spätanord. *klot* ‘Schwertknauf’ ist Lw. aus mnd. *klōt* = nhd. *Kloß);*

mit expressivem *-tt-*: mnd. *klatte* ‘Lappen’ = nhd. dial. *klatz* ‘Schmutzfleck’, mndl. *klatten* ‘beschmutzen’, mhd. *bekletzen* ds., norw. schwed. mdartl. *klatra* ‘hudeln’;

daneben mit expressivem *dd*: ndd. *kladde* ‘Schmutzfleck; Klette’ (d. i. ‘die Klebende’); mit Dent. + *s:* norw. *klessa* (*klass*) ‘kleben, festhängen, platschen, klatschen’, *klessa* (*kleste*) ‘schmieren, sudeln’, *klussa* ‘beschmutzen, sudeln, lispeln’; aisl. *kless* ‘lispelnd’; vgl. aisl. *klasi* S. 362.

C. Labialerweiternngen:

***geleb*(*h*)**-, ***glēb*(*h*)**- (: ***gləb*(*h*)**-) und ***gleb*(*h*)**- (**:*gl̥b*(*h*)**-) ‘zusammenballen’.

Lat. (wohl eigentlich gall.) *galba* (**g*$_e$*ləbh-?*), nach Sueton gall. Bezeichnung für einen ‘homo praepinguis’; ein gall. **galbo-* ‘Verdickung, Wade, Arm’ wird auch wohl vorausgesetzt von *galbeus, -eum* ‘Armbinde, als Schmuck’, vielleicht von *galbulus* ‘Zypressenzapfen’, deren Vokalismus vermutlich aus **g*$_e$*ləbh-;*

anord. *kalfi* m. ‘Wade’, *kalfabōt* ‘Lende’, engl. *calf* ‘Wade’, nhd. mdartl. *Kalb* ‘Muskel’, ahd. *wazzarkalb* ‘Wassersucht’ (‘Aufschwellung durch Wasser’), womit sich (als ‘Anschwellung - Mutterleib - fetus’, vgl. engl. *in calf, with calf* ‘trächtig’) deckt ahd. *kalb,* Pl. *kelbir* ‘Kalb’, ags. *cealf, calfur* n., anord. *kalfr* ‘Kalb’, got. *kalbō* f. ‘junge Kuh, Färse’, mit *e*-Stufe ags. *cilfor-lamb,* ahd. *kilburra* f. ‘weibliches Lamm’;

lat. *globus* m. ‘Kugel, Haufe, Klumpen’, dehnstufig lat. *glēba* f. ‘Erdscholle; Stückchen, Klümpchen’ (daraus poln. *gleba* ‘Erdscholle’ entlehnt).

Ist *glēbō* ‘rusticus’ (‘Schollen aufwerfend’??) gallisch (dann *ĕ*) oder nur im Latein Galliens aufgekommen?

Ahd. *klāftra* f. ‘Maß der ausgespannten Arme, *Klafter’* (**glēbh-*); ablaut. anord. *klafi* m. ‘Halsjoch, Packsattel’, mnd. *klave* ‘Halsjoch’ (**klaƀan-* ‘Zusammendrückendes’); ags. *clyppan* ‘umarmen’ (**klupjan* mit *-lu-* als Tiefstufe von *-le-*), afries. *kleppa* ds., schweiz. *chlupfel* ‘Bündel’, engl. *clasp* (**claps-*) ‘haken, spannen, umfassen, umarmen’ (wohl auch air. *glass* ‘Schloß’ aus **glabso-*);

vgl. mit derselben Bed. ‘(mit den Armen) zusammendrücken’ und einem ebenfalls am besten aus einer schweren Wzf. *glēbh-: gləbh-* zu erklärenden Ablaut die balt. Sippe von lit. *glė́biu, glė́bti* ‘mit den Armen umfassen’ (*glėbỹs* ‘Armvoll, Umarmung’), *glóbiu, glóbti* ‘umarmen, unterstützen’, lett. *glêbt*, *glâbt* ‘schützen’, lit. *glabóti* ‘aufbewahren, verwahren; erbitten’, lett. *glabât* ‘hüten, bewahren, warten’, apr. *poglabū* ‘herzte’ (Mühlenbach-Endzelin I 621, 623 u. 626);

vielleicht dazu lit. *gélbu*, *-ėti* ‘helfen’, *gil̃bti* ‘genesen’, apr. *galbimai* 1. Pl. Konj. ‘wir helfen’, *pogalbton* ‘geholfen’ als **geləbh-* (Trautmann 92);

slav. **globi̯ǫ, *globiti* in serb. *z-glòbīm*, *zglòbiti* ‘zusammenlegen, fügen’, poln. *głobić* alt ‘drücken, zusammenfügen’ (dehnstufig sloven. *glâbim*, *glábiti* ‘raffen’) mit idg. *ə* oder eher *o* (: lat. *globus*).

Ferner mit der Bed. des ‘Geballten, Runden, Klotzigen’ germ. **klapp-* (intensive Konsonantenschärfung) in anord. *klǫpp* f. ‘Knüppelbrücke’, mnd. *klampe* ds., schwed. *klapper-sten* ‘rundliche Steine zum Pflastern’, mhd. *klapf* m. ‘Fels(kopf)’;

germ. expressives **klabb-* in norw. dial. *klabb* ‘anhaftender Klumpen’, schwed. *klabb*(*e*) ‘Klotz, Bergknollen im Meer, kurzer, dicker Knabe’ (tiefstufig anord. *klubba* ‘Keule’, woher engl. *club*);

germ. **klēp-* (vgl. lat. *glēba*; germ. *p* aus express. *pp* oder allenfalls einer Form mit idg. *b*) in anord. *klāp-eygr* ‘glotzäugig’, *klāpr* ein Scheltwort (etwa ‘Klotz’) u dgl.; über idg. qlēp- s. dort;

tiefstufig **kulƀ-* in ahd. *kolbo* ‘*Kolben*, Keule (als Waffe), Knüttel’, anord. *kolfr* ‘Pflanzenknollen, Pfeil’, *kylfi, kylfa* ‘Keule u. dgl.’; daneben mit germ. *-p-* ndd. *kulp-ōge* ‘Glotzauge’, mrhein. *Külp* ‘Schlagholz am Dreschflegel’, schwed. dial. *kulp* ‘dicker Mensch’; mengl. *cülpe,* nengl. *kelp* ‘Salzkraut’.

Nasaliert ***glembh-*** (vielleicht z. T. durch Kreuzung von **glebh-* und **glem-*):

Mhd. *klamben* ‘fest zusammenfügen’, anord. *klembra* ‘klettern’, aisl. *klǫmbr* ‘Klammer’, mhd. *klemberen* ‘verklammern’, mhd. nhd. *Klammer*; engl. *clamber* ‘klettern’, eigentlich ‘sich festklammern’, wie auch ablaut. ahd. *klimban* ‘klimmen, klettern’, ags. *climban,* mhd. *klimben, klimmen* ‘klimmen, klettern; zwicken, packen’; anord. *klumba* ‘Keule’, *klumbu-fōtr* ‘Klumpfuß’;

mit germ. *p*: aschwed. *klimper* ‘Klumpen, Kloß’, aisl. *kleppr* ‘Klumpen, felsige Anhöhe’, mhd. *klimpfen* ‘fest zusammendrücken’; ahd. *klampfer* ‘Klammer’, mnd. *klampe* f. ‘Haken, Steg’, nnd. *klamp, klampe* ‘Klumpen, Klotz’

(nhd. *Klampe* ‘Klammer, Haken, Klotz’ ist ndd. Lw., echt nhd. *Klampfe*);
ags. *clympe* ‘Klumpen’, ndd. *klumpe* ‘Klumpen’ (nhd. *Klumpe(n)* ist ndd. Lw.);

poln. *głąb*, čech. *hloub* ‘Strunk’.

glem-:

Lat. *glomus, -eris* n. ‘Kloß (als Speise); Knäuel’ (**glemos*), *glomerāre* ‘ballen’;

air. *glomar* ‘Zaum, Knebel’ (vgl. S. 360 mhd. *klammer*);

ags. *climman* ‘klettern’, mnd. *klimmeren* ds., mhd. *klimmen* (z. T. mit *mm* aus *mb*), auch ‘beengen’ (nhd. *beklommen*), ags. *clam(m*) ‘Band, Griff, Fessel’, ahd. *klamma* ‘Beengung, Klemme, Bergschlucht’, nhd. *Klamm,* Kaus. ahd. nhd. *klemmen,* afries. *klemma,* ags. *beclemman* ‘einklemmen’, mhd. *klam* ‘enge, dicht’, nhd. (nd.) *klamm* ‘steif (krampfig) vor Kälte’, tiefstufig norw. dial. *klumra* ‘mit steifen und erfrorenen Händen arbeiten’;

mit erweit. **klam-d-*: anord. *klanda, klandra* ‘verunglimpfen, ärgern, zu entwenden suchen’;

lit. *glomó-ju, -ti* ‘umarmen’; mit *-ĝ-* erweitert lit. *glemžiù, glem̃žti* ‘zusammenraffen; zerknittern’, lett. *glemzt* ‘langsam essen, Unsinn schwatzen’;

ferner ***glēm-, gləm-*** mit alter Bed.-Entw. zu ‘zusammenkleben, schleimige Masse’:

gr. γλάμων ‘triefäugig’, usw. (lat. *glamae* Lw.);

alb. *nglomë, ngjomë* ‘feucht, frisch’ (**glēmo-*);

anord. *klām* ‘Schmutzrede’, engl. *clammy* ‘klebrig, zäh’, ostpr. *klamm* ‘klebrig, feucht’;

lit. *glẽmės, glė̃mes, glė̃mos* f. pl. ‘zäher Schleim’,
lett. *glęmas, glemi* ‘Schleim’, *glùmt* ‘schleimig, glatt werden’, *glums* ‘glatt’ (auch *glemzt* ‘gedankenlos plaudern’, *glemža* ‘Schwätzer’, vgl. z. Bed. lett. *gleîsts* ‘Schwätzer’: *glîst* ‘schleimig werden’); über lit. *gléimės* s. unten S. 364.

D. ***g(e)l-eu-***, z. T. mit weiterer konsonantischer Ableitung:

Ai. *glāu-ḥ* f. ‘Ballen, Kugel, geballte Masse’, npers. *gulūle* ‘Kugel’;

gr. γίγ-γλυ-μος m. ‘Knochengelenk, Türangel’;

air. *glō-ṡnáthe, gláo-ṡnáthe* ‘linea, norma’ (wörtlich ‘Ballendraht’);

anord. *klē* m. (**klew-an-*) ‘Webstein’, ags. *clyne* n. ‘Metallklumpen’ (**klu-n-*), schwed. *kluns* m. ‘Klumpen’, isl. *klunni* ‘klotzige Person’; ahd. *kliuwa, kliwa* ‘Kugel, Knäuel’, *kliuwi, kliwi* ‘Knäuel’ (Demin. mhd. *kliuwelīn*, dissimiliert nhd. *Knäuel*), ags. *clíewen* ‘Garnknäuel’ (engl. *clew*); tiefstufig mnd. *klū̆wen,* holl. *kluwen* ‘Knäuel’; dazu mit Dehnstufe und Bed.-Entw. ‘die packende : Klaue’ die Sippe von germ. **klēwā* : ahd. *klāwa* ‘Kralle, Klaue’, mhd. *klāwe,* mnd. *klā* ‘Kralle, Klaue, Huf, afries. *klē,* wozu mit Ablaut das Verbum **klawjan* (geneuert **klawan*) ‘mit den Nägeln kratzen, jucken’, ahd. *klauuenti* ‘prurientes’, mhd. *klöuwen* ‘kratzen’, ags. *clawan* = anord. *klā* ‘reiben, kratzen’ (anord. *klǣja* ‘jucken’ Neubildung nach der 3. Sg. *klǣr* = **klawið*), wozu **klawiþan-* m. in anord. *klāði* m. ‘Jucken, Kratzen’, ags. *clæweða* ds., ahd. *glouuida* (lies *clouuida*) ‘scabies’; aus dem Verbum stammt die Kürze von ags. *clawu* f. ‘Klaue, Huf’ (engl. *claw*) und *clēa* f. (engl. mdartl. *clea*) ds. (letzteres = **klau* aus *clawu*), sowie ahd. *klōa* ‘Klaue’; ahd. *cluwi* ‘Zange’; aisl. *klō* f. ‘Klaue, Nagel, Haken’; aisl. *klunna* ‘sich festhängen’, vgl. ags. *clyne,* schwed. *kluns* ‘Klumpen’, ags. *clynian* ‘einwickeln’;

wahrscheinlich air. *glūn* ‘Knie’ = alb. *glu-ri* (geg.), *gju-ri* (tosk.) ‘Knie’ (mit idg. **ĝenu-* ‘Knie’ kaum als Dissimilationsform für **ĝnū-n-* vereinbar wegen der Gutturalverschiedenheit);

vermutlich lit. *gliaũmas* ‘schleimiger Abgang vom Schleifstein’, *gliaumùs* ‘glatt, schlüpfrig’, lett. *glaũms, glums* ‘schleimig’, wenn ‘schleimig = zusammenklebend, sich zusammenballend’, vgl. Mühlenbach-Endzelin I 622; vgl. mit *-s-* norw. *klyse* (**klūsion-*) ‘schleimiger Klumpen’, das von mnd. *klūs* ‘Masse’, nnd. ‘Knäuel, Wirre, Masse’, ndd. *klū̆ster* ‘Büschel, Traube’, ags. *clūster, clȳster* n. ds. nicht zu trennen ist; vgl. von einer Wzf. **gle-s-* anord. *klasi* ‘Klumpen von Beeren oder Früchten, Masse’.

Erweiterung mit ***-t-***:

gr. γλουτός (τα γλουτά) ‘Hinterbacke, Gesäß’, τὰ γλούτια ‘zwei Erhabenheiten des Gehirns’;

sloven. *glûta, glúta* ‘Beule, beulenartige Geschwulst, Baumknorren’ (Berneker 309);

ablautend ags. *clūd* m. ‘a mass of rock, hill’, engl. *cloud* ‘Wolke’ (‘Wolkenballen’), vgl. mit Geminata (**kludda-*) ags. *clodd* (engl. *clod*) ‘Erdklumpen’.

Erweiterung mit *-d-:*

mnd. *klōt* m. 'Klumpen; Hode', mhd. *klōz*, nhd. *Kloß*, ags. *cléot*, engl. *cleat* 'Klumpen, Keil'; ablautend mnd. *klūt*, *klūte* 'Erdklumpen', ostfries. *klūt* 'Klumpen, Bruchstück' (in Weiterentwicklung letzterer Bed. auch :) ags. *clūt* m., engl. *clout* 'Lappen; Metallplatte', spätanord. *klūtr* 'Lappen, Klumpen'; mit expressiver Geminata (**klutta-*) ags. *clott* (engl. *clot*) 'Klumpen' = mhd. *kloz*, nhd. *Klotz*.

Vielleicht hierher lit. *glaudžiù, glaũsti*, lett. *glaũst* 'mache etwas eng anschmiegen', *glaudùs* 'anschmiegend, dicht anliegend', *glúdoju* 'liege angeschmiegt da' (vgl. Mühlenbach-Endzelin I 622 f.);

russ. *glúda* 'Klumpen, Kloß'.

Erweiterung mit ***-bh-***:

sylt. fries. *klēpi* 'küssen', russ. *glýba* 'Klumpen, Block', *g. zemli* 'Erdscholle' (Berneker 310; vgl. zum *-b-* unten **gle-b-*), vielleicht lit. *glaũbti* 'an die Brust drücken', *glaubstýti* 'liebkosen'.

E. ***glei-***, z. T. mit weiterer, konsonantischer Ableitung (bes. ***glei-t-***, ***-d-***, ***glei-bh-***; ***glei-m-***) 'kleben, schmieren', aber wohl ursprüngl. abgeleitet von *gel-* 'ballen'; nach Specht Dekl. 144 Grundbed. 'glänzend' (zu *ĝel-, gel-?)*; nominal: ***gli-i̯o-***, ***-no-***, ***-tu-*** ; ***gloi-u̯o-***.

Gr. γλία f. 'Leim' (sl. **glьjь*, s. unten), γλίνη ds. (: sl. *glěnъ, glina,* ahd. *klenan,* air. *glenim* s. unten), γλοιός 'klebrige Feuchtigkeit', γλοιός 'klebrig, feucht' (*γλοιϝός: lett. *glievs*, slav. **glěvъ*, s. unten), γλιττόν · γλοιόν Hes. (*γλιτϝ-ός: lit. *glitùs* usw.), γλίχομαι 'hefte mich an etwas, verlange heftig', γλίσχρος 'leimig, zäh, schlüpfrig' (vermutlich mit -ρο- von einem *γλίσχω aus *γλίχ-σκω);

lat. *glūs, -tis*, *glūten, -inis* n. 'Leim', *glūtinō* 'leime zusammen' (*ū* aus *oi*, vgl. das ablautende:) *glis, -tis* 'humus tenax', *glittūs* 'subactis levibus, teneris' (Grundf. **gleitos* mit intensivem *tt*);

air. *glenim* (**gli-nā-mi*), cymr. *glynaf* 'adhaereō'; dazu ferner air. *fordíuclainn* 'verschlingt', nach Pedersen KG. II 540 aus *for-dí-uks-glen-* zu **glenaid* (aus **gl̥-nā-ti*); auch bret. *geot* 'Gras' aus **gel-tā* (Marstrander Prés. nas. 30 f.);

ags. *clǣg* (engl. *clay*), mnd. *klei* 'Lehm', dän. *klæg* 'zäher, fetter, lehmiger Schlamm' (germ. **klajja-*; dazu ndd. *kleggen* 'klettern'); ablautend norw. dial. *kli* 'Schlamm, Lehm' (die Ableitung mnd. *klick* 'Lehmerde' wohl nach *slick* 'Schlick, Lehmerde'?),

ahd. *klenan* 'kleben, schmieren' (= ir. *glenim,* s. oben, vgl. auch nominal γλίνη usw.; ist *klenan* als st. V. in die *e*-Reihe übergetreten, daher auch anord. *klunna* 'festhangen'?); hochstufig anord. *klina* 'beschmieren' (**klīnian*, schw. V.), mit *oi* norw. *kleina* ds.;

lit. *gliejù, gliẽti* 'beschmieren', refl. *gliẽtis* 'kleben bleiben';

sl. **glьjь* in russ. *glej* 'Ton, Lehm', poln. *glej* 'schlammiger Boden' (: gr. γλία; erweitert russ. mdartl. *glëkъ* 'Schleim, Blutwasser' aus **glь-kъ*);

gleibh- (slav. Entsprechungen s. unten); an sich auch aus idg. **glei-p-* herleitbar in

ahd. *klëbēn* 'kleben, haften, festsitzen', as. *kliƀōn*, ags. *clifian, cleofian* 'kleben, anhangen', ags. *clibbor* 'klebend', hochstufig ahd. *klīban* 'haften, kleben', as. *biklīƀan* ds., ags. *clīfan* 'haften', anord. *klīfa* 'klettern (sich anheften, anklammern)', mndl. *clīven* ds.; ahd. *klība,* as. *klīva,* ags. *clīfe* 'Klette'; mit *-oi-* ahd. *kleiben* 'befestigen (kleben machen)', nhd. *kleiben* 'kleben, kleistern'; ags. *clǣfre* (**klaiƀriōn-*), mnd. *klāver, klēver* 'Klee'; hierher auch anord. *kleif* f., *klif* n. 'steile Anhöhe', ags. *clif* n., mnd. *klif* 'Klippe', ahd. *klep* (*-b-*) 'Vorgebirge', mndl., mnd. *klippe* f. 'Klippe' (daraus nhd. *Klippe* als 'glatter Felsen', wie air. *slīab* 'Berg' zu Wz. **sleib-* 'gleiten'); inwieweit in ags. ahd. *klimban* 'klimmen, klettern' neben **gle-m-bh* auch eine nasalierte Form von **glei-bh-* unterläuft, ist unklar;

aksl. *u-glьbl'ǫ* 'bleibe stecken' Aor. *uglъbǫ*, ἐνεπάγησαν', *uglebъ* (*e* = ь) 'ἐνεπάγην', ablautend (**oi*) russ.-ksl. *uglěbl'evati* 'infigere', und (**ei*) serb. *glîb* 'Kot' (Berneker 310).

glei-d- in mir. *glōed* 'Leim', ags. *clāte* f. 'Klette', *clīte* f. 'Huflattich', engl. dial. *clote, clite, cleat* 'Klette', *clite* 'Leim, Schlamm' (: lett. *glì̄dêt* 'schleimig werden', vgl. Mühlenbach-Endzelin I 626, 627).

mit **m**-Formans: ags. *clām* 'klehriger Stoff, Lehm', wozu anord. *Kleima* 'Name einer Riesin' ags. *clǣman* 'schmieren', ahd. *chleimen* 'leimen';

lett. *gliemezis, gliems, glieme* 'Schnecke, Muschel';
lit. *gléimės* 'Schleim', *glimùs* 'schleimig'; lett. *glaĩma* 'Scherz, Schmeichelei', *glaĩmuôt* 'scherzen, schmeicheln, liebkosen'(vgl. norw. dial. *kleima* 'schmieren : liebkosen'); Mühlenbach-Endzelin I 621, 628 f.; Trautmann 92; über lit. *glẽmės* s. oben S. 361;

sl. **glěmyždžь* in čech. *hlemýžd'* 'Schnecke'.

mit ***n***-Formans (s. o. γλίνη usw.) russ.-ksl. *glěnъ* ‘Schleim, zähe Feuchtigkeit’, *glina* ‘Ton’;

glei-t- in ags. *ætclīþan* ‘festkleben, anhangen’, schwachstufig *cliða, clioða* m. ‘Wundpflaster’, ags. *cliðe* ‘Klette’ (‘die anhaftende’), ahd. *kledda, kletta,* ndl. *klis, klit* ‘Klette’, nhd. *klettern*; auch wohl mhd. *kleit,* nhd. *Kleid,* ags. *clāð* ds.; mhd. *klīster* ‘Kleister’, nisl. *klīstra* ‘kleistern’ (als **gleit-tro-* hierher oder mit dem germ. Formans-*stra-* von der einf. Wzf. **klī-*, idg. *glei-*); norw. *kleisa* ‘kleben; (mit der Zunge kleben =) lispelnd oder unrein reden’, anord. *kleiss ī māle* ‘stotternd’.

lit. *glitùs* ‘glatt, klebrig’, *glytẽ* ‘Nasenschleim, pl. Fischleim’, lett. *glîts* ‘glatt, nett, hübsch’; lett. *glīstu, glīdu, glîst* ‘schleimig sein und werden’, *glīdēt* ‘schleimig werden’, *gleîsts* ‘Schwätzer’; s. Mühlenbach-Endzelin I 624, 627; vgl. oben S. 363 gr. γλιττόν;

vielleicht in russ. (usw.) *glistъ, glistá* ‘Wurm, Regenwurm, Bandwurm’ (oder zu nhd. *gleiten*; Berneker 304);

mit ***u̯***-Formans: germ. **klaiwa-*, ahd. *klēo-*, *klē* ‘Klee’ (nach dem klebrigen Saft der Blüte?) und **klīwōn-*, mnd. *klīe,* ahd. *klīwa, klīa,* nhd. *Kleie* f. (wenn mit idg. *ī,* so ablautgleich mit lett. *glīwe* ‘Schleim’).

lit. *gléivės* f. Pl. ‘Schleim’, lett. *glēvs* ‘zäh wie Schleim, schlaff’ (ob mit *ē* aus idg. **ē*[*i*]?; über lit. *glẽmės* s. oben S. 361 unter *glem-*), lett. *glievs* ‘schlaff’ (= γλοιός), *glīve* ‘Schleim, grüner Schleim auf dem Wasser’ (: ahd. *klīwa,* s. oben);

sl. **glě̌vъ* (: lett. *glivs,* γλοιός) in russ. dial. *glevъ* m., *glevá* f. ‘Schleim der Fische’, poln. *gléwieć* (daneben *gliwieć*) ‘verderben (vom Käse’), ablautend klr. *klýva* ‘Leberschwamm (eine Pilzart’), serb. *gljiva* ‘Schwamm, Agaricus’;

Ref : WP. I 612 ff., WH. I 577 f., 580, 606 f., 608 f., 611 f., 617, 867 f., Trautmann 92.

Pages : 356-364

PIET : 277

556. *gel-2* und *gʷel-*

English : ‘to devour’

German : ‘verschlingen’

Comments : die Form mit *g^w^* vermutlich nach Osthoff IF. 4, 287, Zupitza Gutt. 86 durch Kreuzung von *gel-* mit gʷer-.

Material : A. Sicheres ***gel-*** in: air. *gelid* 'verzehrt, frißt, grast', *gaile* 'Magen'; acorn. *ghel*, cymr. *gel*, bret. *gélaouen* 'Blutegel', air. *gelit* ds. (Partiz. f. auf -*n̥tī*);

ahd. *kela*, ags. *ceole 'Kehle*, Schlucht, Schiffsschnabel' (**kelōn-*), *ceolor*, ahd. *celur* m. 'Schlund'; aisl. *kjǫlr* m. (**kelu-*) 'Schiffskiel', mnd. *kel, kil*, engl. *keel* ds.; mit *g*-Erweiterung ahd. *kelah, -uh* 'Halsgeschwulst', anord. *kjalki* m. 'Kinnbacken, Kiefer (auch Handschlitten)'; tiefstufig dän. *kulk* 'Schlund, Kehle', mnd. *kolk, kulk*, afries. *kolk* m. 'Wasserloch' (nhd. *Kolk*), ags. *cylcan*, nhd. mdartl. *kölken, kolksen* 'aufstoßen, speien', wie lett. *gulgâtiês* 'rülpsen, sich erbrechen' (Mühlenbach-Endzelin I 678), womit slovak. *glg* 'Schluck, Zug' vielleicht zusammenhängt (schallnachahmend?).

Vgl. mit anderer Erweiterung schwed. dial. *kulp* 'Schluck', norw. *kulp* 'Wasserloch', ndd. *kolpen, külpsen* 'aufstoßen'.

B. Sicheres ***gʷel-*** nur im Gr.: δέλεαρ, -ατος 'Köder' (*δέλε-ϝαρ); daneben δεῖλαρ (Callim.) aus *δέλ-ϝαρ von der einsilbigen Basis, und äol. βλῆρ aus *βλη-ϝαρ von der schweren Wzf. **gʷ(e)lē-*; δέλε-τρον 'Köder', δέλος n. ds.; βλωμός 'Bissen, Brot' (**gʷlō-*); κα-βλέ-ει, κατα-βλέ-θει · καταπίνει Hes. von der Wzf. **gʷ(e)le-*, ebenso βλέορον (recte βλέθρον?) · βάθος, δεσμωτήριον Hes. ('βάραθρον', Fick BB. 29, 196), βλέ-τυες · αἱ βδέλλαι Hes.; vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 519;

im Guttural zweideutig: lat. *gula* (**gʷₑlā?*) f. 'Schlund, Speiseröhre', vgl. im Vokal arm. *klanem*, Aor. 3. Sg. *ekul* 'verschlingen', wobei -*u*- immerhin eine Nachwirkung des Labiovelars sein könnte; auf **gʷl̥-tó-s* beruht **glut-ós*, das vorausgesetzt wird von aksl. **glъtati* (russ. *głotátь*) 'schlucken', **glъtъ* 'Schlund', russ. *głot, głotók* 'Schluck, Mundvoll', čech. *hlt*; vgl. auch lat. **gluō*, die Grundlage von *ingluviēs* 'Kehle, Gefräßigkeit', *glūtus* 'Schlund', *glūtiō* 'verschlucke, verschlinge', *glūt/t/ō*, -*ōnis* 'Schlemmer'.

Ref : WP. I 621, WH. I 612 f., 625 f., Trautmann 93.

Page : 365

PIET : 324

557. *gel(ə)-3*

English : ‘cold’

German : ‘kalt, frieren’

Material : Lat. *gelū* (auch *gelus, -ūs* und *gelum, -ī*) ‘Kälte, Frost’, *gelidus* ‘kalt’, *gelō, -āre* ‘gefrieren’; osk. γελαν ‘πάχνην’ (Steph. Byz.);

gr. γελανδρόν · ψυχρόν Hes. ist vielleicht falsch überliefert (WH. I 867); das gallorom. **gelandron* ‘Frost’ (Hubschmied VRom. 3, 130) ist besser mit Bertoldi (ZrPh. 56, 187) und Wartburg (s. v. **gelandron*) durch Einfluß von lat. *gelū* auf gallorom. **calandron* ds. (mit mediterr. Endung) zu erklären, zu air. *caile* ‘(weißer) Fleck’; wieder anders Specht Dekl. 130; über gallorom. **gelabria* ‘Frost’ s. Wartburg s. v. **calabra* und *gelabria*; Hubschmid Praeromanica 18 ff.

über lat. *glacies* s. unten;

anord. *kala, kōl* ‘kalt sein, frieren’ (unpers. m. Akk. *mik kelr*), ags. *calan* ds. (*hine* oder *him cælþ* ‘ihn friert’) mit *a* durch Umbildung eines Kaus. **kaljan* = **goleịō* ‘kalt machen’, woher auch die impers. Konstruktion mit Akk.; ags. *ciele* m. (nengl. *chill*) aus **kali* ‘Kälte’; als Partiz.dazu got. *kalds*, ahd. (usw.) *kalt*, nhd. *kalt* (dazu anord. *kelda* aus **kaltiōn*- ‘Quelle’, finn. Lw. *kaltio*; mit Ablaut, auf Grund der älteren Form **kul-da-* des Partiz., anord. *kuldi* m. = mnd. *külde* f. ‘Kälte’); dehnstufig ags. *cōl*, ahd. *kuoli*, nhd. *kühl*, wovon ags. *cēlan*, ahd. *kuolen*, nhd. *kühlen*, anord. *køla* ds., schwachstufig anord. *kul* (*kol*) n. ‘kühle Brise’, *kylr* m. ‘Kälte’;

mit gebrochener Redupl. idg. **gla-g-* (die Basis scheint also **gelə-* gewesen zu sein), anord. *klaki* m. ‘gefrorene Erdrinde’, womit lat. *glacies* ‘Eis’ unter der Annahme zu verbinden ist, daß **glagiēs* nach *aciēs* (und anderen Worten auf *-aciēs*) umgestaltet wurde;

hierher auch schweiz. *challen* ‘erstarren (von Fett)’, ags. *cealer, calwer* m. ‘dicke Milch’, mnd. *keller* ds. (‘Erstarren’ ist zunächst das Erkalten, z. B. von Fett); ahd. *chalawa*, mhd. *kalwe* ‘Schauder’, wohl ursprüngl. ‘sich vor Schauer wie vor Kälte schütteln’; nach Machek (Slavia 16, 195) vielleicht hierher mit expressivem *ch-* aksl. *chladъ* ‘Kühle, Kälte’ (**gol-do-*).

Ref : WP. I 622, WH. I 585 f., 603, 867 f.

Page : 366

PIET : 1703

558. *ĝel-, ĝelə-, ĝlē-*, (auch **gelēi-* :) *ĝ(e)ləi-*

English : 'light, to shine; to be joyful'

German : 'hell, heiter glänzen' und 'heiter sein, lächeln, lachen'

Material : Arm. *całr*, Gen. *cału* 'Gelächter' (wohl mit *u* aus *ō* = gr *γαλώς, wofür γέλως), *cicałim* 'lache', vielleicht (nach Petersson KZ. 47, 289) auch *całik* (Gen. *całkan*) 'Blume';

gr. γελάω, ἐγέλα(σ)σα 'lachen', γελαστός 'lächerlich', dor. (Pind.) γελᾱνής 'lachend, fröhlich' (*γελασ-νής auf Grund von *γέλας, n. zu m. γέλως, ursprüngl. *s*-Stamm wie κρέας, idg. **ĝele-s*, äol. zu γέλος n. umgebildet), γέλως, -ωτος, Akk. γέλω m. 'Gelächter' (wohl nach γελάω umgefärbtes *γαλώς = arm. *całr* ds.); γελεῖν · λάμπειν, ἀνθεῖν Hes.; mit Reduktionsstufe der 1. Silbe Γαλα-τεία Nereidenname (?), γαληνός 'heiter, ruhig' (*γαλασνός), γαλήνη (äol. hochstufig γέλᾱνα) 'Heiterkeit, Meeresstille';

mit Schwundstufe der 1. Silbe γλῆ-νος n. Prachtstück', γλήνη 'Augenstern'.

ĝləi- in γλαινοί · τὰ λαμπρύσματα Hes., zunächst zu ahd. *kleini* 'glänzend, zierlich, fein' (nhd. *klein*, in älterer Bed. noch in *Kleinod* und schweiz. *chlei*ⁿ und *chlī*ⁿ, mit unerklärtem *ī*), ags. *clǣne* 'rein', engl. *clean*;

mit Formans *-u̯o-:* ἀγλα[ϝ]ός 'hell herrlich' (*ἀγα-γλαϝός?), ἀγλαΐα 'Glanz Pracht' (hierher auch ἀγάλλω 'verherrliche schmücke, Med. sich zieren, freuen', mit ἀ- == *n̥* 'ἐν'? Ein anderer Versuch bei Boisacq 5);

über ags. *clǣne* 'rein', ahd. *kleini* 'glänzend' s. oben;

die keltischen und baltoslav. Farbadjektiva air. *gel* 'leuchtend, weiß', *glan* 'rein', lit. *gel̃tas* 'gelb, blond' usw. möchte ich wegen der germ. Parallelen lieber zur Farbwurzel *ĝhel*-stellen (s. dort); nur wenn *galbus* echt lat. wäre, müßte es samt lit. *gul̃bis* usw. hierher gestellt werden.

Ref : WP. I 622 ff., 628, WH. I 578 f., Schwyzer Gr. Gr. I 682, Specht Dekl. 123, 144.

Pages : 366-367

PIET : 1705

559. *gelebh-*

English : ‘to plane, flay’

German : ‘schaben, schabend aushöhlen, hobeln’ (’geglättete Stange, Balken’)

Material : Gr. γλάφω ‘höhle aus, schnitze aus’, γλάφυ n. ‘Höhle, Grotte’, γλαφυρός ‘hohl’;

slav. **globiti* in poln. *wy-głobić* (**globh-*), imperfektiv *-głabiać* ‘aushöhlen’, sloven. *glǫ́b-am* (*-ljem*), *-ati* ‘aushöhlen; auswetzen; nagen’, bulg. *glob* m. ‘Augenhöhle’; russ. *globà* ‘Querbalken, lange Stange’, Iterativ serb. *glàb-âm, -ati* (**gḷbh-*) ‘nagen’; hierher vielleicht nach Machek (Slavia 16, 199 f.) als nasalierte Form abg. *glǫbokъ* ‘tief’ und mit expressivem *ch-* abg. *chlębь* f. ‘Tiefe, Abgrund’.

Neben diesen an sich auf idg. **glă̆bh-* oder auf idg. **globh-* : *gḷbh-* zurückführbaren Worten steht ein damit unter **gelebh-, gelobh-* vereinbares **gelbh-*, **golbh-* in aksl. *žlěbъ*, russ. *žolob* usw. ‘Krippe, Rinne’, russ. *želobítь*, sloven. *žlę̇biti* ‘auskehlen’,

und gallorom. *gulbia* f. ‘Hohlmeißel’, air. *gulban* (**gulbīno-*) ‘Stachel, Schnabel’, abret. *golbina* ‘rostratam’, acymr. *gilb* ‘foratorium’, *gilbin* ‘acumine’, ncymr. *gylf, -in, -ant* ‘Schnabel’, acorn. *geluin* ‘rostrum’ (idg. **g$_o$lbh-*).

Ref : WP. I 630, WH. I 625, Trautmann 90.

See also : Vgl. jedoch auch unten gleubh-.

Page : 367

PIET : 1712

560. *g$_e$li-, glī-*

English : ‘mouse’

German : ‘Maus u. dgl.’

Material : Ai. *girí-ḥ, girikā* f. ‘Maus’ (Lex.);

gr. γαλέη (**g$_e$lei̯-ā*, ursprüngl. ‘die mausartige’) ‘Wiesel, Marder’, woraus entlehnt lat. *galea* ursprüngl. ‘*Haube aus Wieselfell’, dann ‘Lederhelm; Haube auf dem Kopf

afrikanischer Hühner’ (auch *galērus* ‘Pelzkappe, Perücke’ ist einem unbelegten gr. *γαληρός entlehnt); zu γαλέη auch γαλιάγκων (γαλι- = ai. *giri*-), ferner γαληόψις, γαλεόβδολον ‘Taubnessel’, eigentlich ‘Wieselauge’, wohl auch γάλιον ds.;

lat. *glīs*, *glīris* ‘Haselmaus, Bilchmaus, Siebenschläfer’ (diese Flexion vermutlich nach *mūs*, *mūris*); rom. auch **glēre*, vgl. frz. *loir* neben *liron*.

Ref : WP. I 630, WH. I 579, 607, anders EM 409.

Page : 367

PIET : 266

561. *ĝ(ₑ)lōu̯-*

English : ‘sister-in-law’

German : ‘Schwester des Gatten’

Material : Gr. *γάλωϝος in hom. Dat. Sg. und Nom. Pl. γαλόῳ, Gen. Pl. γαλόων, att. γάλως, Gen. γάλω ‘Mannes Schwester’;

lat. *glōs*, *glōris* ‘Mannes Schwester, Frau des Bruders’ (**ĝlō*[*u*]*s*);

spätksl. *zъlъva*, ačech. *zelva*, serb. *zȁova*, russ. *zołóvka* ‘Mannes Schwester’;

vielleicht auch arm. *tal* ‘Mannes Schwester’ (für **cal* nach *taigr* ‘Mannes Bruder’).

Daß phryg. γέλαρος · ἀδελφοῦ γυνή Hes., auch γάλλαρος, hierher gehört, ist höchst fraglich; ob für *γελαϝος verschrieben?

Nach Jokl EbertsRL. X 142[b] wäre der nichtpalatale Guttural durch Einfluß des *ł* bedingt, worauf auch poln. *żełw*, *żołwica* (**gₑlu̯u̯ā*) neben *zełw*, *zołwica* (**ĝₑlu̯u̯ā*) ‘Schwester des Mannes’ hinweisen sollen; vgl. jedoch das unter *ĝhel*- über bslav. *gel*- ‘gelb’ Ausgeführte.

Ein gr. kons. St. *γάλω[*u̯*]-ς hat Übertritt (nur der Kasus obliqui) in die *o*-Dekl. erfahren; im Slav. liegt ein alter *ū*-Stamm *zъly*, Gen. *zъlъve*, vor, der mit lat. *glōs* verglichen werden könnte.

Ref : WP. I 631, WH. I 610, Schwyzer Gr. Gr. 480.

Pages : 367-368

PIET : 295

562. *gem-*

English : ‘to grab, grip; be full’

German : ‘(mit beiden Händen) greifen, fassen (Fessel), zusammendrücken, -pressen (Klumpen, Kloß); hineinstopfen, vollpacken (Ladung, Gepäck)’, intr. ‘vollgepackt, voll sein, vereinzelt auch von seelischer Gedrücktheit’

Comments : Ausführlich Persson Beitr. 78 ff., 933 m. Lit.

Material : Arm. *čim, čem* ‘Zaum’, *čmlem* ‘drücke zusammen’;

gr. Aor. γέντο ‘faßte’ (*γεμ-το), ὕγ-γεμος · συλλαβή. Σαλαμίνιοι Hes., ἀπό-γεμε · ἄφελκε. Κύπριοι Hes., ὄ-γμος ‘Schwade, Garbe’ (s. auch u. *aĝ-* ‘treiben’), redupl. vermutlich γάγγαμον, γαγγάμη ‘Fischernetz’; γέμω ‘bin angefüllt, vollgepackt’, γεμίζω ‘fülle, packe voll, belade, befrachte’, γέμος ‘die den Leib füllenden Fleischteile’, γόμος m. ‘Schiffsladung, Fracht, Last’ (γόμος · ζωμός Hes., etwa ein Brei zum Stopfen, Mästen?);

umbr. *gomia*, *kumiaf* ‘gravidās’ (daraus lat. *gumia, -ae* m. f. ‘Schlemmer, Fresser’, eigentlich ‘Dickwanst’), wohl auch *gemō, -ere* ‘seufzen, stöhnen’ als ‘seelisch gedrückt sein, das Herz voll haben’ (= γέμω ‘bin voll’);

mir. *gemel*, cymr. *gefyn* ‘Fessel’;

ags. *cumbol* n. ‘Wunde, Geschwulst’, norw. *kumla* ‘Klumpen; kneten, zusammenpressen’, anord. *kumla* ‘quetschen’; *s*-Erweiterung
norw. *kams* ‘Kloß’, *kamsa* ‘kneten, rühren’, *kumsa* ‘Gemisch’;

unsicher, ob dazu mit Labialerweiterung (da nur germanisch)
ags. *cimb*, *cimbe* ‘Verbindung, Fuge’, schwed. dial. *kimb(e)* ‘Faßdaube’, anord. *kim-bull* ‘Bündel’, mnd. *kimmel* ‘Knebel’, *kimme* (*mm* aus *mb*) ‘Zarge, Einfassung’, usw. Vgl. auch genebh- S. 378 f.;

lett. *gùmstu, gùmt* ‘greifen; überfallen’, reflex. ‘sich biegen’;
lit. *gùmulas*, *gumulỹs*, *gùmuras* (daneben *gùb-*) ‘Klumpen, Kugel, Knäuel’, *o*-stufig *gãmalas* (daneben *gãb-*) ‘Schneeballen, Stück Brot, Fleisch’; Entlehnung aus dem Poln. ist für lit. *gumulis, gumulė* ‘Bock, Kuh ohne Hörner - eigentlich mit

Klumpen statt Hörner -, auch Henne ohne Schwanz' wegen poln. *gomoły* 'hornlos', čech. *homolý* ds. möglich;

aksl. *žьmǫ, žęti* 'σφίγγειν, comprimere', *žętelъ* 'κλοιός, collare', klr. *žmeňa* 'Handvoll'; russ.-ksl. *gomola* 'Mus, Klumpen', serb. *gòmolja* 'Käseklumpen', sloven. *gomòt,* Gen. *-óta* 'Gewühl in einem Haufen, Wirrwarr', čech. *hmota* (**gъmota*), alt auch *homota* 'Materie, Stoff'.

Ref : WP. I 572 ff., 585, WH. 588 f.

Pages : 368-369

PIET : 316

563. *ĝembh-, ĝm̥bh-*

English : 'to bite; tooth'

German : 'beißen, zerbeißen'

Derivative: ***ĝombho-s*** 'Zahn'

Material : Ai. *jámbhatē,* tiefstufig *jábhatē* 'schnappt', Kaus.-Iter. *jambháyati* 'zermalmt', av. *həm- zəmbayati* ds.; arm. vielleicht *camem* 'kaue', *cameli* 'Kinnlade, Wange, Mund'; alb. *dhëmp* 'es schmerzt mich', lit. *žembiù* 'zerschneide', aksl. *zębo̧, zębsti* 'zerreißen';

ai. *jámbha-ḥ* m. 'Zahn, Pl. Gebiß' (*jambhya-ḥ* 'Schneide- oder Backenzahn'), gr. γόμφος 'Zahn', auch 'Pflock, Nagel'; γομφίος scil. ὀδούς 'Schneidezahn', alb. *dhëmb,* geg. *dâm* 'Zahn', aksl. *zǫbъ* 'Zahn', lett. *zùobs* 'Zahn', lit. *žam̃bas* 'scharfe Kante'; *žam̃bis* 'Holzpflug';

ahd. *kamb,* ags. *comb* 'Kamm' ('gezähnt'), anord. *kambr* 'Kamm, gezackter Rand (: lit. *žam̃bas*), gezackter Bergrücken', nhd. 'Bergkamm' (aber über ndd. *kimme* s. oben unter *gem-*), ags. *cemban,* ahd. *kemben* 'kämmen', schweiz. *chambe* 'Kamm bei Hähnen'; dazu bair. *sich kampeln* '(sich in die Haare geraten =) raufen, zanken', mit expressivem *p*;

toch. A *kam,* B *keme* 'Zahn'.

Unter einer Bedeutungsvermittlung 'Zahn' - 'wie ein kleiner Zabn vorstehender Pflanzentrieb' reiht man die Sippe von lit. *žémbu, žémbėti* 'keimen', aksl. *pro-*

zębati, pro-zębnǫti ds., lat. *gemma* (**gembhnā*) 'Auge oder Knospe am Weinstock oder an Bäumen; Edelstein', ahd. *champ* 'racemus', nhd. *Kamm* ('gezähntes Gerät'); der lit. Stoßton ist durch eine dehnstufige Präsensbildung wie *sérgmi, gélbmi, gélbu* erklärbar.

Ref : WP. I 575 f., WH. I 588, Trautmann 369, Specht Dekl. 86 f.

See also : S. auch unter ĝep(h)-, ĝebh-.

Page : 369

PIET : 315

564. *ĝem(e)-*

English : 'to marry'

German : 'heiraten', auch in Bezeichnungen für Verwandte, bes. angeheiratete Verwandte.

Material : Ai. *jārá-ḥ* 'Freier, Buhle' (**ĝm̥-ró-s?*); ai. *jā́mātar*-, av. *zāmātar*- 'Tochtermann', nach den anderen Verwandtschaftsnamen auf *-tar*- geschaffene Erweiterung, mit *ā* der zweiten Silbe nach *mātar*-; zugrunde liegt kürzeres **jāma*-, vgl. av. *zāmaoya*- 'Bruder des Schwiegersohnes', auch ai. *jāmí-ḥ* 'verschwistert, blutsverwandt', fem. nachved. 'weibliche Verwandte, bes. Schwiegertochter', ved. *ví-jāmi-ḥ*) 'verschwägert', *jāmā* 'Schwiegertochter';

Gr. γαμέω 'heirate' (Akt. vom Mann, Med. von der Frau), ἔγημα (dor. ἔγᾱμα), γεγάμη-μαι; γαμέτης 'Gatte', γαμετή, γαμέτις, -ιδος 'Gattin', γαμήλιος 'hochzeitlich', γάμος m. 'Hochzeit'; γαμβρός (**ĝₑm-ro*-) 'Schwiegersohn';

lat. *gener-, ī* ds. (für **gemer* nach *genus, gēns*).

Ref : WP. I 574 f., WH. I 590 f.

Pages : 369-370

PIET : 280

565. *gen-*

English : ‘to pinch, pluck, press’, etc.

German : als Basis für Erweiterungen der Bedeutung ‘zusammendrücken, kneifen, zusammenknicken; Zusammengedrücktes, Geballtes’

Comments : (Persson Beitr. 88 f.); davon sind *gnegh-, gneig-, gner-, gnes-, gneus-* nur germ.

Material : ***1*. *gn-ebh-***:

Gr. vielleicht γνάμπτω ‘biege’ (formell wie in der Bed. aber durch κάμπτω beeinflußt);

anord. *knafa* ‘Päderastie treiben’, vgl. comprimere feminam; mit *pp*: holl. *knap* ‘eng anschließend (*drückend, einzwängend), knapp, schnell’, ndd. *knap* ‘kurz, sparsam, gering’ (daraus nhd. *knapp*), norw. *knapp* ‘enge, kurz, knapp’,
mit *bb*: *knabbe* ‘mausen, wegraffen’; ferner mit den Bed. ‘die Kiefer zusammenklappen’ und ‘mit den Fingern knipsen’ und daraus fließenden Lautvorstellungen schwed. *knäppa* ‘knipsen, klimpern’, holl. *knappen* ‘bersten, knarren’, ndd. *knappern, knuppern* ‘knabbern’, nhd. *knabbern* ‘beißen, nagen’; endlich als ‘Zusammengedrücktes, Geballtes, Kugeliges’ u. dgl.
anord. *knappr* ‘Knopf, Knorren, Knauf’, ags. *cnæpp* ‘Berggipfel (knollig); Brosche’ (aus ‘Knopf’), ndd. *knap(p)* ‘Berggipfel, Anhöhe, Stiefelabsatz’, *knappen* ‘abstutzen, kürzen; knapp leben’; aus dem Slav. vielleicht hierher poln. *gnębić*, alt *gnąbić* (mit sekundärem Nasalvokal infolge des vorhergehenden *n*) ‘drücken, bedrücken, mißhandeln, reizen’; vgl. auch genebh-, S. 378 f.

2. *gnegh-*:

Schwed. *knagg* ‘Knoten, Knorren’, mengl. mnd. *knagge* ‘Knorren, dickes Stück’; mit germ. *kk:* anord. *knakkr* ‘Fuß (an Tischen, Stühlen), Schemel (Fußblock)’. Hierher auch ahd. *kneht*, nhd. *Knecht*, ags. *cniht* ‘Knabe, Jüngling, Diener, Krieger’ (**kneh-ta-*, vgl. zur Bed. *Knabe, Knebel* u. dgl., zum *t*-Suffix nhd. bair. *knüchtel* ‘Knüttel, Prügel’).

3. *gn-eibh-*:

Gr. γνίφων ‘Knicker, Geizhals’ (wenn nicht wegen des älter belegten Κνίφων, Meisterhans-Schwyzer 74, mit sekundärer Anlauterweichung, so daß mit anord. *hnippa* ‘stoßen’ zur Parallelwz. *ken-, kn-eib(h)-);

anord. *kneif* 'Art Kneifzange', *knīfr*, ags. *cnīf* 'Messer', nhd. dial. *kneif* 'Messer'; daneben mit germ. *pp, p:* mnd. *knīp*, nhd. dial. *kneipf* 'Messer', norw. mdartl. *knīpa*, mnd. *knīpen* (daraus nhd. *kneifen* übertragen) *'kneifen'* (z. T. auch 'karg, sparsam sein; knapp werden; stibitzen; fortlaufen'; s. ähnliches unter gnebh-), nd. *knippen* 'schneiden', nhd. *knippsen*, nd. *knipperig* 'karg, sparsam', nhd. *Kniff* (auch = diebischer Kunstgriff u. dgl.), mnd. *knippen* 'mit den Augen zwinkern';

lit. *gnýbiu, gnýbti*, Iterat. *gnáibau, gnáibyti* '(mit den Fingern oder einer Zange) kneifen', daneben *šnýbiu, žnýbti* ds., Trautmann 93.

4. gneig-:

Anord. *kneikia* 'drücken, klemmen', norw. dial. *kneikja* 'rückwärts biegen'; mnd. nd. nhd. *knicken,* wozu *Knicks* 'Kniebeuge, Verbeugung'.

5. gner-:

Norw. *knart, knort* 'Knorren, Knoten, unreifes Obst', mengl. *knarre* 'Auswuchs, Knorren', mhd. *knorre* 'Knorren' u. dgl.; daneben ahd. *kniurig* 'knorrig', mhd. *knūr(e)* 'Knoten, Knorren, Klippe, Berggipfel' mit Ablautneubildung.

6. gnes-:

Norw. *knast* m. 'Knorren' = nd. hd. *Knast*; mnd. *knōster* 'Knorpel', holl. *knoest* 'Knorren', mndl. *knoes* 'Knorpel', *knoesele* 'Knöchel'; norw. mdartl. *knös* (**knōsia-*) 'großmächtiger Kerl', schwed. *knase* 'tüchtiger, reicher, halsstarriger Mensch'.

7. gnet-:

Ahd. *knetan*, ags. *cnedan* st. V. *'kneten'*, tiefstufig anord. *knoða, -aða* 'kneten'; mit germ. *tt* anord. *knǫttr* (**knattu-z*) 'Kugel, Ball', *knatti* 'Bergkuppe', norw. *knott* m. 'kurzer und dicker Körper, Knorren', schwed. dial. *knatte* 'kleiner Busch'; aksl. *gnetǫ, gnesti* 'drücken', apr. *gnode* f. 'Trog zum Brotkneten' (**gnōtā*), Trautmann 93.

8. gn-eu-:

Anord. *knȳja* 'drücken, schlagen', ags. *cnū(w)ian* 'im Mörser zerstoßen' (ags. *cnéowian* 'coire', wie schwed. *knulla* ds. gegenüber mhd. *knüllen* 'stoßen,

schlagen'); anord. *knūi* 'Fingerknöchel'; aschwed. *knūla, knyla* 'Knorren an Bäumen, Fußknöchel';

serb. *gnjáviti* 'drücken', sloven. *gnjáviti* 'drücken, knüllen, würgen'.

9. gn-eu-bh-:

Ir. *gnobh* 'Knoten am Holz, Knast' (**gnubho-*);

anord. *knȳfill* m. 'kurzes, eben herausgekommenes Horn', ostfries. *knūfe* 'Klotz, Klumpen, Knorren'; anord. *kneyfa* 'drücken'; norw. *knuva* 'pressen, drücken', ostfries. *knūfen,* ndd. *knuffen* 'stoßen, puffen'; mit **ŭ:* mnd. *knovel* 'Knoten, Knöchel'; mhd. *knübel* 'Knöchel'; mit germ. *p*(*p*) (Kons.-Schärfung): norw. dial. *knupp* m. 'Knospe', mnd. *knuppe, knoppe* 'Knospe', *knuppel* = mhd. *knüpfel* 'Knüppel' (dies ndd.), ahd. *knopf* 'Knoten, Knorren, *Knopf'*, schweiz. *chnopf* 'Knoten, Knopf, Knospe, kleines Kind' (dazu *knüpfen;* eine Ableitung ist *Knospe,* dawohl aus **knup-sōn-*), und *o*-stufig mnd. *knōp* m. 'Knoten, Knopf, Knauf', mhd. *knouf,* nhd. *Knauf;* mit germ. *bb*: norw. *knubb* m. 'Klotz', mnd. *knobbe* 'Knorren', mengl. *knobbe* (engl. *knob*) 'Knospe, Knopf, Knorren, Knoten', norw. *knubba* 'stoßen, puffen, drücken';

lit. *gniáubti* 'umfassen, umarmen' (**gnēubh-*)*, gniùbti* 'Festigkeit verlieren, sich senken'; ob aus *gniáužti* (unten 10.) durch Einfluß von *gnýbti* (oben 3.)?

10. gn-eu-ĝ-:

Anord. *knjūkr* 'rundlicher Berggipfel', norw. mdartl. *knjuka, knoka* 'Knöchel', anord. *knykill* 'kleiner Knoten'; mnd. *knoke* m. 'Knochen', mhd. *knoche* 'Knochen, Knorren, Bündel', ags. *cnycel* (?), mnd. *knokel,* mhd. *knüchel,* nhd. *Knöchel;* aber anord. *knoka* 'schlagen, klopfen', norw. mdartl. *knoka* 'pressen, drücken', ags. *cnocian, cnucian* 'an eine Tür klopfen, im Mörser stoßen', mhd. *knochen* 'drücken' stehen im Ablaut zu aschwed. *knaka* 'krachen' und weisen auf eine Schallwurzel *ĝneg-* (Wissmann 79), worüber auch Kluge[11] s. v. *knacken;*

mit germ. *-kk-:* mnd. *knocke,* mengl. *knucche,* engl. *knitch* 'Bündel', mhd. *knock* 'Nacken'.

lit. *gniáuž-iu, -ti* 'die Hand fest schließen', *gniũžis, gniū́žtė, gniáužta* 'Bündel, Handvoll', *gniùžti* 'sich biegen, sich senken, Festigkeit verlieren' ('*zusammenklappen'), lett. *gnaûzt* 'mitder Hand fassen, drücken' (lett. *žńaugt* 'würgen' aus **gńauž-?*); vgl. (oben 9.) lit. *gniáubti.*

11. gn-eu-s-:

Anord. *knosa, -aða* ‘mit Schlägen mißhandeln’, norw. *knysia* ‘zermalmen’, ahd. *knussen* ‘schlagen, zerdrücken’, ags. *cnyssan* ‘zerstoßen, zermalmen’; mit *ū* aschwed. *knusa* = ndd. *knūsen* ‘drücken, quetschen’, anord. *knūska* ‘schlagen’, nhd. schweiz. *chnūssen, chnūschten* ‘prügeln’; anord. *knylla* ‘schlagen, stoßen’ (**knuzljan,* s. auch oben unter *gneut-* über *Knollen*) = ags. *cnyllan* ‘schlagen’, nd. *knüllen* (*knullen* aus **knuz-lōn*) ‘zusammendrücken, zerknüffeln’, mhd. *knüllen* ‘schlagen, stoßen, knuffen’; anord. *knauss* m. ‘rundlicher Bergzipfel’; mit *ū* mnd. *knūst* m. ‘Knorren’, schweiz. *chnūs* ‘Knorren, Klumpen’; mit *ŭ* norw. *knust*, *knysta* ‘verdrehter Klotz, Knorren’, schwed mdartl. *knose* ‘Auswuchs’ (übertragen bair. *knös* ‘Bursch’, schweiz. *chnösi* ‘dicker Mann’, nrhein. *knösel* ‘Männlein, verkrüppeltes Wesen, unreifes Obst’).

12. gn-eu-t-:

Ahd. *knŏdo* (**knŭþan-*) ‘Knopf, Knöchel, Knospe’, mhd. *knödel* ‘Fruchtknoten, *Knödel’*, ahd. *knoto* (**knuðán-*), nhd. *Knoten,* wovon ahd. *knutil,* nhd. *Knüttel* ‘dicker Stock’ (eigentlich ‘Knotenstock’); ags. *cnotta* m., mnd. *knutte* ‘Knollen, Flachsknospe’, mhd. *knotze* ‘Knorren’, mnd. *knulten* ‘stricken, knüpfen’ = ags. *cnyttan,* engl. *knit* ds. und mit der ursprgl. Bed. ‘zusammendrücken’ bair. *knauzen* ‘zusammendrücken’, nd. *knutschen*, mhd. *knützen* ‘quetschen, knuffen’; anord. *knūtr* (**knūdn-*) ‘Knoten, Knorren’, *knūta* ‘Knochenkopf’, *knȳta* ‘knoten, knüpfen’; mhd. *knūz* ‘(*knorrig :) hochfahrend gegen Arme, verwegen, keck’; mhd. *knolle* ‘Erdscholle, Klumpen’, ags. *cnoll* m. ‘Bergspitze, Gipfel’ (wenn aus **knuð-lá-* oder **knuz-lá* zur Wzf. **g(e)n-eu-s-*);

lit. *gniutù, gniùsti* ‘drücken’, *gniutúoti* ds., *gniùtelė* ‘Stange zum Andrücken des Strohs beim Dachdecken’, *gniùtulas* ‘Ballen, Papier, Klumpen’, *gnùtulas* ‘Klumpen, faustgroßer Klumpen’

Ref : WP. I 580 ff., Wissmann Nom. postverb. 83, 132.

See also : Vgl. auch unter ken-.

Pages : 370-373

PIET : 1661

566. *ĝen-1, ĝenə-, ĝnē-, ĝnō-*

English : ‘to bear’

German : ‘erzeugen’

Derivative: Nominalbildungen: ***ĝenos-***, ***ĝono-s***, ***-ĝeno-s***, ***-ĝno-s***, ***-ĝn̥i̯o-s***, ***-ĝni̯o-s***, ***ĝenə-ter-***, ***ĝenə-ti-*** : ***gn̥̄-ti-***, ***ĝen-ti-***, ***ĝene-to-s***, ***ĝenə-to-s*** : ***ĝn̥̄-tó-s***, ***ĝenə-ti-s***, ***ĝnō-ti-***, ***ĝnō-to-***

Material : Thematisches Präs. ai. *jánati* ‘erzeugt, gebiert’, alat. *genō*, gr. γενέσθαι (ἐγένοντο = ai. *ajananta*), vgl. air. *-genathar* Konj. (zum Indik. *-gainethar* ‘der geboren wird’ aus **gn̥-i̯e-tro*), auch cymr. *genni* ‘geboren werden’, bret. *genel* ‘gebären’;

redupl. Präs. unthematisch ai. *jajanti*, av. *zīzənti* (v. 1. *zazənti*), themat. av. *zīzanənti* ‘sie gebären’; Konj. *zīzanā̃t* ‘sie soll gebären’, kaus. Aor. ai. *ájījanat* ‘hat geboren’, air. Fut. *gignithir* (**ĝi-ĝenā-*) ‘er wird geboren werden’ und mit (älterer) Schwundstufe der Wz. gr. γίγνομαι ‘werde, entstehe’, lat. *gignō, -ere* (*genui, genitum*) ‘erzeugen, hervorbringen’;

Perf. ai. *ja-jñ-é* ‘ich bin geboren’, 3. Sg. *jajā́na*, 3. Pl. *jajñúr*, gr. γέγονα, *γέγαμεν, γεγαώς (Schwyzer Gr. Gr I 767, 769), air. *rogēnar* (**ge-gn-*) ‘natus sum’;

n-Präs. av. *zā-n-aite* ‘sie werden geboren?’ (**ĝn̥̄-nā́-mi*), arm. *cnanim*, Aor. *cnay* ‘werde geboren; erzeuge, gebäre’ (I 456; **gnə-n-*), gr. γεννάω ‘gebäre, erzeuge’ (**ĝn̥̄-nā-?* anders Meillet BSL. 26, 15 f.; postverbal ist γέννα ‘Geburt, Ursprung’, wovon γενναῖος ‘einem Geschlecht angehörig, von vornehmer Abkunft’); vgl. Schwyzer Gr. Gr I 694

Kaus.-Iter. ai. *janáyati* ‘erzeugt, gebiert’ = ags. *cennan* ‘erzeugen’ (**ĝonéi̯ō*); ***i̯o***-Präs. ai. *jā́yatē* ‘wird geboren’ (davon *jāyā* ‘Weib’), npers. *zāyad* (**ĝₑn-əi̯ṓ*; daneben *ĝn̥-i̯ṓ* in:) av. *zayeite* ds.; mit Hochstufe des 2. Basisvokals **ĝnē-i̯ō*: ir. *gnīu* ‘ich mache, tue’ (‘*erzeuge’);

sko-Präs. lat. *nā-scor* (**gn̥̄-skṓ-r*) ‘werde geboren’;

to-Partiz. und ähnliches: ai. *jātá-ḥ* ‘geboren’ (*jātá-m* ‘Geschlecht, Art’), av. *zāta-*; lat. *nātus* (*cognātus*, *agnātus*) ds., ‘Sohn’, pälign. *cnatois* ‘nātīs’ (**gn̥̄-tós*; so wohl auch :) gall. *Cintu-gnātus* ‘Erstgeborener’ (könnte an sich auch = gr γνωτός sein), f. *gnātha* ‘Tochter’; anord. *kundr* ‘Sohn’, got. *-kunds* (*himina-* u. dgl.) ‘abstammend von’, ags. *heofon-kund*, mit *þ* anord. *ās-kunnr* ‘von göttlicher Abkunft’; hochstufig lat. *genitus* (**genə-* oder **gene-tos*, wie :) gall. *geneta* ‘Tochter’, expressiv cymr. *geneth* (**genetta*) ds., air. *aicned* ‘Natur’ (**ad-ĝenə-tom* oder **-ĝene-tom*);

lit. *žéntas* ‘Schwiegersohn’ (**ĝenə-to-s*), *gentìs* ‘Verwandter’
(mit *g* nach *gim̃ti* ‘geboren werden’), aksl. *zętь* m., skr. *zȅt* ‘Schwiegersohn, Schwestermann’ (**ĝenə-ti-s*), mit geschwundenem *e* ahd. *kind* ‘Kind’ (**ĝén-tom*), as. *kind* (**ĝentóm*) ds.;

mit Vollstufe der zweiten Basissilbe gr. -γνητός ‘geboren’ (διό-, κασί-; urgr. -η-; γνήσιος ‘vollbürtig’), mit *ō*-Stufe ai. *jñātí-ḥ* m. ‘Verwandter’ (ursprüngl. f. ‘Verwandtschaft’), γνωτός ‘Verwandter, Bruder’, γνωτή ‘Schwester’, mcymr. *gnawt* ‘Verwandter’, got. **knōþs* (Dat. *knōdai*) ‘Geschlecht’, ahd. *knōt, knuot* ‘Geschlecht’ (vgl. auch ahd. *knuosal* n. ‘Geschlecht, Stamm’, ags. *cnōsl* n. ‘Nachkommenschaft, Geschlecht, Familie’), lett. *znuõts* ‘Schwiegersohn, Schwager’;

von der leichten Basis av. *-zanta-*, *-zənta-* ‘geboren’ (vgl. φέρτρον : *bharí-tram*); auch acymr. *-gint* ‘Kind’ aus *gen-t-*.

Vgl. an anderen arischen Formen : av. *fra-zaintiš* ‘Nachkommenschaft’ (gegen ai. *prá-jāti-ḥ*); av. *ząϑa-* n. ‘Geburt, Entstehung’ (ar. **ž́an-tha-m*); *ząϑra-* n. ‘Geburt’ (gegen ai. *jánitram* ‘Geburtsstätte’); *zantu-* ‘Landkreis, Gau’ = ai. *jantú-ḥ* ‘Geschöpf’; av. *ząhyamna-* Partiz. Fut. (gegen ai. *janišyatē,* Aor. *ájaništa*); ai. *jánman-* n. neben *jániman-* n. ‘Geburt, Geschlecht, Abkunft’.

Gr. γενετή ‘Geburt’, lat. *Genita Mana* ‘Name einer Gottheit’, osk. *Deívaí Genetaí* ‘Divae Genitae’, wozu lat. *genitālis* ‘zur Zeugung gehörig’;

gr. γένεσις ‘Ursprung’, lat. *genetīvus* ‘angeboren’; mit geschwundenem *ə*: av. *frazaintiš* (s. oben), lat. *gēns* (oder aus **gn̥tí-*) ‘Geschlecht, Stamm’ und ‘Völkerschaft, Menge’ (dann wohl *ingēns* als ‘ungeschlacht’), germ. *kindi-* in got. *kindins* (**ĝenti-no-s*) ‘Statthalter’, anord. *kind* f. ‘Wesen, Geschlecht, Nachkomme’.

ĝn̥̄ti- in ai. *jātí-ḥ* ‘Geburt, Familie’ = lat. *nāti-ō* ‘Geburt, Geschlecht’, umbr. *natine* ‘natione, gente’, ags. *(ge)cynd* f. ‘Art, Natur, Eigenschaft, Ursprung, Nachkomme’ (engl. *kind*);

tu-St. lat. *nātū* (*maior-* u. dgl.) ‘von Geburt’, davon *nātūra* ‘Geburt, angeborene Anlage, Natur’;

praegnās ‘schwanger’, jünger *praegnans,* aus **-gnātis*.

ĝenə-ter- in ai. *janitár-* ‘Erzeuger, Vater’, *jánitrī* ‘Erzeugerin, Mutter’, gr. γενετήρ, -ῆρος, γενέτωρ, -ορος ‘Erzeuger, Vater’, γενέτειρα ‘Mutter’,

alb. *dhëndër, dhândër* ‘Schwiegersohn, Bräutigam’ (**genə-tr-*), lat. *genitor, genetrīx* (: ai. *jánitrī*) ‘Erzeuger, -in’;

arm. *cnauł* ‘Erzeuger, Vater’ (**genə-tlo-*);

ai. *jániman-* (und *jánman-*) n. ‘Geburt, Geschlecht, Abkunft’, lat. *germen* ‘Keim, Sproß, Zweig’, *germināre* ‘hervorsprossen’, *germānus, -a* (*-m-* aus *-mn-*) ‘leiblicher Bruder, 1. Schwester’ (**ĝen-men*).

ĝenos- in ai. *jánaḥ* (Gen. *jánasaḥ*) n. ‘Geschlecht’, arm. *cin* ‘Geburt’, gr. γένος ‘Geschlecht’, lat. *genus* ‘Gesamtheit der Nachkommen eines Urvaters; Art, Gattung, Rasse’ (*generāre* ‘erzeugen’).

ĝon-os in ai. *jána-ḥ* (Gen. *jánasaḥ*) m. ‘Geschlecht’, av. (in Kompos.) *zana-* ‘Volk, Menschenrasse’, gr. γόνος m., γονή f. ‘Geburt, Abstammung’;

-ĝeno-s, -ĝno-s, -ĝeni̯os, -gnios als 2. Kompositionsglied z. B. in lat. *capri-genus* ‘von Ziegen abstammend’, *indigena* m. f. ‘eingeboren, Einheimischer’ (= arm. *əndo-cin, əndo-cna-ç*, ‘nato in casa del proprio patrono’), *alienigena* m. f. ‘ausländisch, Ausländer’;

gall. *Boduo-genus, Litu-genius*; air. *ingen*, ogom *inigena* ‘Mädchen’.

ĝₑnā in ncymr. *adian* ‘Nachkommenschaft’ (**ati-ĝₑnā*), *anian*, bret. dial. *agnen* ‘Natur’ (**n̥de-ĝₑnā*), Loth RC 36, 106; 39, 63;

mit gr. -γενής, thrak. *-zenes* (Διογένης = thrak. *Diuzenus*, Διζένης), vgl. venet. *volti-χenei* und *volti-χnos*, illyr. PN *Anduno-cnetis* (Gen.), *Volto-gnas*; messap. *oroagenas* ‘Einwohner von Uria’;

gr. νεο-γνός ‘neugeboren’, got. *niu-kla-hs* ‘unmündig’ (dissim. aus *niu-kna-*, mit Formans *-ko-*), ebenso *aina-kla-* ‘vereinzelt (aus **-kna-*) und lat. *singulus* (aus **sem-gno-*) sowie lat. *malignus, benignus, prīvignus* (‘abgesondert, d. i. in anderer Ehe geboren, Stiefkind’), kelt. *-gnos* in Personennamen, ursprüngl. Patronymica, z. B. gall. *Truticnos* (= *Drūtignos*), latinis. *Druti filius*, ogom Gen. *Coimagni*, ir. *Coim-ān*; gall. *Ate-gnia*; gr. ὁμόγνιος ‘von gleicher Abstammung’; über kypr. ἶνις ‘Kind’ (kaum *ἐν-γνις) vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 450[3];

gn̥-i̯o-* (wozu obiges *-gnio-* weitere Schwächung) in lat. *genius* ‘der Schutzgeist (des Mannes)’, ursprüngl. die personifizierte Zeugungskraft (allenfalls hochstufiges **ĝen-i̯os*), got. *kuni* (ĝn̥-i̯o-m*), ahd. (usw.) *chunni* ‘Geschlecht’, vgl. got. *sama-kunjans* Akk. Pl. ‘desselben Geschlechtes’: gr. ὁμό-γνιος;

lat. *progenies* ‘Nachkommenschaft’, air. *gein* (**genen* < **ĝen-n̥*) ‘Geburt’, ags. *cyne-* in Kompos. ‘königlich’, anord. *konr* ‘Sohn, edelgeborener Mann’ (germ. **kuninga-z* in ahd. usw. *kuning* ‘König’, d. i. ‘einem edlen Geschlechte angehörig, ihm entsprossen’).

ĝn̥̄- in ai. *jā-s* ‘Nachkomme’, *pra-jā* ‘Nachkommenschaft’, *jā́s-patiṣ* ‘Familienvater’ (Meillet MSL. 10, 139);

über lat. *ingenuus* ‘freibürtig’, *genuīnus* ‘echt’ s. WH. I 593 f.

Ref : WP. I 576 ff., WH. I 590 ff., 597 ff., 868, Trautmann 370, Meillet Cinquantenaire 172 ff.

Pages : 373-375

PIET : 1659

567. *ĝen-2, ĝenə-, ĝnē-, ĝnō-*

English : ‘to know’

German : ‘erkennen, kennen’

Comments : zur Vermeidung der Homonymie mit 1. *ĝen-* werden vielfach Verbalformen mit *ĝnō-* verwendet.

Derivative: Nominalbildungen: ***ĝenə-tlo-*** ‘Kennzeichen’, ***ĝnō-mn̥*** ds., ***ĝnō-ter-*** ‘Kenner’, ***ĝnō-ti-*** ‘Erkenntnis’, ***ĝnō-to-s*** (?) ‘bekannt’, ***gn̥̄-tó-s*** ds.

Material : Ai. *jānā́mi* ‘ich weiß’, *anu-jñā-* ‘zugestehen, gewähren’, av. *paiti-zānənti* ‘sie nehmen sich jemandes an’ (themat. 2. Pl. *paiti-zānatā* ‘ihr erkennt an, nehmt auf’), apers. 3. Sg. Impf. *a-dānā* ‘er wußte’ (idg. **ĝn̥̄-nā-mi*, daneben enklit. **ĝn̥-nāmi* in:) av. *zanā-t_*, *zanąn*, afghan. *pē-žanī* ‘unterscheidet, erkennt’;

arm. Aor. *cancay* ‘ich erkannte’ (*an-can* ‘unbekannt’) unsicherer Grundform (zum Präs. **ĝn̥̄-nā-mi?* oder aus **ĝₑn-*? wie:) *canautʿ* ‘bekannt’;

air. *itar-gninim, asa-gninaim* ‘sapio’ (Fut. -*gēna* aus **ge-gnā-*, Pert *ad-gēn-sa* ‘cognovi, cognosco’ aus **ge-gn-*; am Präsensstamm *gnin-* ist der Vok. noch ungeklärt; vgl. Pokorny IF. 35, 338 f., Marstrander Prés. nas. 23);

got. *kunnan* ‘kennen, wissen’ (*kann*, Prät. *kunþa*; Ausgangspunkt die schwundstuf. Pluralformen *kunnum, kunnun* aus **ĝn̥-nə-més*); daneben schwaches Verb *ana-kunnan* ‘erkennen’ usw. = ahd. *kunnēn* ‘noscere, temptare’ (schon urgerm., Wissmann Nom. postverb. 146 f.); daneben hochstufiges *ōn*-Verb anord. *kanna* ‘untersuchen’;

ahd. (usw.) starkes Verb. *kunnan* (*kann*) ‘wissen, können’ (in den älteren Sprachzeiten nur von geistigem können = kennen, Gegensatz zu *mögen*); dazu das Kaus. got. *kannjan* (**ĝon-*) ‘bekanntmachen, kundtun’, ags. *cennan* ‘benachrichtigen, erklären, zuschreiben’, ahd. *ar-kennen* ‘erkennen’, *bi-kennen* ‘bekennen’, nhd. *kennen*.

lit. *žinaũ*, *žinóti*, lett. *zinât* ‘wissen’ (*žìno* = **gₑn-*, danach Pl. *žìnome*, Inf. *žinóti*, Partiz. *žinótas*) == apr. *posinna* ‘ich bekenne’ (Inf. *posinnat*, Partiz. *posinnāts*), *ersinnat* ‘erkennen’;

sk̂o-Präs. apers. (Konj.) *xšnāsātiy* ‘er soll erkennen’; gr. γιγνώσκω, epir. γνώσκω ‘erkenne’, lat. *nōsco* (*gnōsco*) ‘erkenne’, *ignōsco* ‘habe ein Einsehen, verzeihe’ (vgl. ai. *anu-jñā-*); alb. *njoh* ‘ich kenne’ (**ĝnē-sk̂ō*; 2. 3. Sg. *njeh* durch Umlaut); s. auch unten lit. *pažį́stu*;

Perf. ai. *jajñáu*, lat. *nōvī*, ags. *cnēow* (*cnāwan*) ‘erkannte’; gr. Aor. ἔ-γνων, ai. Opt. *jñā-yāt*; gr. γέγωνα ‘bin vernehmlich, sage’ (auch formell zum Präs. geworden γεγωνέω ds., γεγωνίσκω);

dazu das *i̯o*-Präs. ai. *jñāyáte* (Pass. zu *jānā́ti*), ahd. *knāu* (*ir-*, *bi-*, *int-*) ‘erkenne’(**gnē-i̯ō*), ags. *cnāwan* (engl. *know*) ds. (zum *w* vgl. lat. *nōvī*, ai. *jajñáu*), mit ahd. *urknāt* ‘Erkenntnis’, und aksl. *znają*, *znati* ‘kennen, wissen’ (**ĝnō-i̯ō*);

Desid. ai. *jijñāsati*, av. *zixšnə̊ŋhəmnə̊* ‘die erkundigen Wollenden’; lit. *pažį́stu*, -*žinaũ*, *žìnti* ‘kennen’; nach Leumann IF. 58, 118 aus **ĝn̥-skō* herzuleiten; anders Persson Beitr. 341;

Kaus. ai. *jñāpayati* (die *p*-Form wäre alt, wenn Charpentier IF. 25, 243 mit Recht arm. *canautʿ* ‘bekannt’, *i*-St. = ai. *jñapti-ḥ* ‘Erkenntnis, Kunde’ setzt); aber *jñapta-* vielmehr retograd aus kausat. *jñāpita-*, IF. 57, 226 f.

to-Partiz. ***ĝnō-tó-s*** (hat vielleicht das *ō* sekundär von den Verbalformen bezogen): ai. *jñātá-ḥ* ‘bekannt’, gr. γνωτός (jünger γνωστός) ds. (ἀγνώς, -ῶτος ‘unbekannt’), lat. *nōtus*, air. *gnāth* ‘gewohnt, bekannt’ (cymr. *gnawd* ‘Gewohnheit’; dazu cymr. *gnaws*, *naws* ‘Natur’, bret. *neuz* ‘Aussehen’, als brit. Lw. air. *nōs* ‘Sitte’), gall. Κατου-γνᾱτος, *Epo-so-gnātus*; ai. *ajñāta-*, ἄγνωτος, *ignōtus* ‘unbekannt’, air. *ingnad* ‘fremd’; daneben **ĝnŏ-tó-s* (Umfärbung von **ĝnə-tós* nach *ĝnō-*?) in

lat. *nota* 'Kennzeichen, Merkmal, Fleck, Mal' (substantiviertes Fem. des Partiz.), Denom. *notō, -āre* 'kennzeichnen, beobachten; tadeln, rügen', daher wohl auch in *cognitus, agnitus*, vgl. mit derselben Vokalstufe gr. *ἄ-γνο-Fος in ἀγνοέω 'weiß nicht', ἀγνοίᾱ, ἄγνοια 'Unwissenheit'; besser über ἀγνόεω (steht für *ἀνόεω) und lat. *nota* (zu ὄνοσθαι 'tadeln') jetzt Leumann Homer. Wörter 228[23]; toch. A *ā-knats*, B *a-knātsa* s. unten.

ĝnə-to-s in mcymr. *yngnad, ynad* 'Richter' (**en-ĝnə-to-s*), *dirnad* 'Urteilskraft' (**dē-pro-ĝnə-to-*), Loth RC 47, 174 f.

ĝn̥̄-tó-s in lit. *pažìntas* 'bekannt', got. *kunþs*, ags. *cūþ*, ahd. *kund* 'kund, bekannt', got. *unkunþs* 'unbekannt'; mit Hochstufe der 1. Silbe av. *paiti-zanta-* 'anerkannt' (wie *ā-zainti-* 'Kunde').

ĝnō-ti- in ai. *pra-jñāti-ḥ* f. 'Erkenntnis', gr. γνῶσις f. 'Erkenntnis', lat. *nōti-ō* f., aksl. Inf. *znati*, russ. *znatь* f. 'die Bekannten'; vgl. ahd. *urchnât* f. 'agnitio' (**ĝnē-ti-s*);

ĝn̥-tí-s in ahd. *kunst* (*-sti-* für *-ti-*) 'Kunst, Kenntnis, Weisheit' (got. *kunþi* 'Kunde, Erkenntnis' aus **kunþia-* n.), lit. *pažintìs* f. 'Erkenntnis';

ĝnō-ter- in ai. *jñātár-*, av. *žnātar-* 'Kenner', vgl. gr. γνωστήρ, lat. *nōtor* 'Kenner, Bürge'; vgl. ai. *jñāna-m* (**ĝnō-no-m*) 'Kunde, Erkenntnis'.

ĝnō-mn̥ in gr. γνῶμα 'Erkennungszeichen; Winkelmaß' (daraus lat. *grōma* 'Meßinstrument der Feldmesser' und, vom Akk. γνώμονα aus, auch *norma* 'Winkelmaß, Richtschnur, Vorschrift, Regel'); aruss. *znamja* (aksl. *znamenije, znakъ*) 'Zeichen' (von einem entsprechenden lat. **gnōmen* ist **cognōmen*, *agnomen* beeinflußt); gr. γνώμη 'Meinung' (wohl für **gnō-m[n]ā*), vgl. lit. *žymẽ̃* 'Merkzeichen' (**žįmẽ̃*); γνώμων 'Richtmaß'.

ĝnō-tel- in sloven. *znâtelj* 'Kenner', russ. *znátelь* 'Mitwisser'; auch ai. *jñātár-* könnte statt zu *ĝnō-ter-* hierher gehören.

ĝenə-tlo- : ***ĝnō-tlo-*** 'Erkennungszeichen' in lit. *žénklas* 'Zeichen'; apr. *ebsentliuns* 'bezeichnet': ai. *jñātra-* n. 'Fähigkeit des Erkennens';

germ. **knōþla-* in ahd. *beknuodilen* 'vernehmbar werden', *einknuadil* 'insignis'; vgl. lat. *(g)nōbilis* 'kennbar, bekannt; vornehm, odel' (Adjektivierung eines **ĝnō-dhlom* 'Kennzeichen');

ĝnō-ro- in gr. γνώριμος 'kenntlich, bekannt, angesehen', γνωρίζω 'mache bekannt' (zu *γνῶρον), wozu mit Ablaut ****ĝn̥̄-ró-***: lat. *gnārus* 'einer Sache

kundig’, *ignārus* ‘unkundig’ (*ignōro* eher aus **ignāro* nach *nōsco* umgefärbt als mit der Ablautstufe von γνώριμος), *gnāruris* Gloss.
‘gnārus’, *ignārurēs* ‘ἀγνοοῦντες’, *nārrāre* ‘zu Wissen machen, künden’ = umbr. *naratu* ‘narrātō’, *naraklum* ‘nūntiātiō’; als Endglied von Kompositis ai. *-jnă̄-*, av. *uxδa-šna-* ‘die Rede kennend’.

Hierher vermutlich idg. ***ĝnē-u̯os*** ‘kundig, wer es weiß, wie man es zu machen hat, tatkräftig’ in anord. *knār* ‘tüchtig, kräftig’ (ags. *gecnǣwe* ‘eingestanden, bekannt’ ist dagegen junge Bildungvon *cnāwan* aus); vgl. (aus **ĝn̥̄-u̯o*-s?) lat. *nāvus* (alt *gnāvus*) ‘regsam, tatkräftig’, *ignāvus* ‘ohne Tatkraft’, woneben mit **-əu̯-* mcymr. *go-gnaw* ‘vertraut mit’ (**upo-uk̂s-ĝnəu̯o-?*), mbret. *gnou* ‘manifeste, évident’, abret. inschr. *Bodo-cnous* (d. i. *-gnous*, Loth RC 18, 93), mir. *gnō* ‘ausgezeichnet’, nir. *gnō* ‘business, affairs’. Eine ähnliche Bed.-Entw. in der germ. Sippe aisl. *kø̄nn* ‘einsichtsvoll, klug, tüchtig’, ags. *cēne* ‘kühn, dreist’, ahd. *kuoni* ‘kühn, kampflustig’ (Dehnstufe wie γέγωνα), vgl. mit Tiefstufe lit. *žýnė* ‘Hexe’ (‘die Kluge’), *žýnis* m. ‘Hexenmeister’;

toch. AB *knā-* ‘wissen, erkennen’, A *ā-knats*, B *a-knātsa* ‘unwissend’.

Über hitt. *ḫa-an-na-i* ‘urteilt’ s. Pedersen Hitt. 201 (wenig glaubhaft).

Ref : WP. I 578 ff., WH. I 613 f., II 176 ff., Trautmann 370 f., Feist 316 f., Meillet Cinquantenaire 172 ff.

Pages : 376-378

PIET : 1660

569. *geng-, gong-*

English : ‘lump’

German : ‘Klumpen, klumpig’

Derivative: ***gongu-s*** ‘Ball’

Material : Gr. γόγγρος ‘Auswuchs am Stamm von Ölbäumen; Meeraal’ (daraus lat. *gonger, conger* ds.), γογγρώνη ‘angeschwollene Halsdrüse’, vielleicht γόγγων · μωρός Hes. (‘feist und dumm’?), γογγύλος ‘rund’ (-ύλος Suffix wie in στρογγύλος, ἀγκύλος; vgl. auch lit. *gungulỹs* ‘Ball’), γογγυλίς, γογγύλη ‘Rübe’, γιγγίς, -ίδιον ‘eine Art Rübe’ (aus

*γεγγί- assimiliert; der Anklang an lit. *žinginis* ‘eine Pflanze, Calla palustris’ und die ai. Pflanzennamen *jiŋginī, jhiñjhikā* ist gewiß zufällig);

lat. *gingīva* f. (meist Plur.) ‘Zahnfleisch’, Weiterbildung aus **gengā* ‘Beule, Buckel’;

anord. *kǫkkr* ‘Ball’ (**gongu-s*; dagegen stammt ahd. *kankur,*
nhd. *Kanker* ‘Stengelkrankheit bes. der Nelken’ aus lat. *cancer* ‘Krebsgeschwür’),
auch anord. *vatn-kakki* m. (**gong-*) ‘Wassereimer’.

Im Germ. vielleicht (?) verwandte Worte für ‘winden, biegen’:

mnd. *kinke,* norw. dial. *kink(e)* ‘Windung bei einem Tau’, *kink* auch ‘kleine Biegung, verächtliche Bewegung des Kopfes’, mnd. *kinke* auch ‘gewundenes Schneckenhaus’,
norw. dial. *kank* ‘Drehung, Knoten im Faden, Unwilligkeit’,
westfläm. *konkel* ‘Wirbel, Mahlstrom’ (aber ahd. *kunkala, konakla,*
nhd. *Kunkel* ‘Rocken’ stammt aus mlat. *conucla,* Demin. von *colus*); s. auch
unter gengh- S. 380;

lit. *gùnga* ‘Buckel, Ball, Klumpen’ (daraus lett. *gùņģis* ‘Krümmung,
Bauch’), *gungulỹs* ‘Ball’, *gùngu, gùngti* ‘sich krümmen’, *gùnginti* ‘langsam gehen, von einem gekrümmt gehenden Menschen’;

daneben mit Palatal (**gonĝ-, gung̑-*):

balt. **gunž-* in *gūžỹs* ‘Kropf bei Vögeln, Adamsapfel, Kopf des
Oberschenkelknochens; Kohlkopf’, *gūžiù, gũžti* ‘sich zusammenballen, einmummeln; sich zur Erde setzen (vom Huhn, das die Flügel ausbreitet)’, *gūštà* ‘Lager, Nest eines Huhns, einer Gans’; apr. *gunsix* ‘Beule’ (lit. *gùzas, gùzikas* ‘Buckel, Drüse, Knorren’ u. dgl. aus dem Poln.);

slav. **gǫz-* (auch **guz-* mit *u* von idg. *geu-ĝ-,* s. unter geu-1) in
serb. *gûz* ‘Hinterbacke’, russ. *guz, guzá, guzó* ‘das dicke Ende der Garbe, eines Balkens’, *gúzka* ‘Steiß, Sterz, Bürzel’, poln. alt *gǫz, gǫż* ‘tuber’, *gęzić się* ‘sich krümmen’ (mit *u* heute *guz* ‘Beule, Höcker’, *guza* ‘Hinterer’), sloven. *gǫ́za* f. ‘Hinterbacke, Hinterer’ (mit *u*: *gúza* ‘Hinterer, Höcker’) u. dgl.;

Partiz. Perf. Pass. **gǫstъ* (**gn̥ĝ-to-*) in skr. *gûst*, russ.-ksl. *gustъ,* russ. *gustój,*
poln. *gęsty* ‘dick, dicht’.

Wegen sloven. poln. *u* und der balt. *-un-* (> *-ū-*) Formen (die aber als Redoktionsstufe eines *o*-farbigen **gonĝ-* vielleicht normal wären) nimmt Persson Beitr. 937 fürs Slav. Mischung von **gong-* und **geuĝ-, guĝ-* (Erweiterung von geu- ‘krümmen’, s. dort)

an, vgl. isl. *kjuka* 'Knöchel', norw. *kjuka* 'Knorren, Knoten, Zapfen' usw. und für lit. *gùžas* 'Knorren' (Kurschat), undfür balt. *gunž-*, *gūž-* Entstehung aus solchem nasalierten **gu-n-ĝ-* (allenfalls auch **gūĝ-*), da balt. Formen mit hochstufigem **gonĝ-* fehlen. Auch die auf velares *g* endigenden balt. Worte, wie lit. *gùnga*, könnten einer parallelen Erweiterung **geu-g-* zugeteilt werden, vgl. unter geu-1*:* lit. *gugà* 'Knopf am Sattel, Buckel', *gaũgaras* 'Gipfel', usw.

Ref : WP. I 637 ff., WH. I 601, Trautmann 101 f.

Pages : 379-380

PIET : 317

571. *ĝenu-1, ĝneu-*

English : 'knee, joint'

German : 'Knie, Ecke, Winkel'

Grammar : n. Flexion ***ĝonu***, ***ĝenu̯és***, ***ĝnubhís*** usw.; daneben ein *n*-St. nach Ausweis von ai. *jā́nunī* 'die beiden Knie' und gr. γόνατος usw. aus ***ĝonu̯n̥-***

Material : Ai. *jā́nu* n. 'Knie', pehl. *zānūk*, npers. *zānū* 'Knie'; av. Akk. Sg. *žnūm*, dat. abl. pl. *žnubyō*; ai. *jñu-bā́dh-* 'die Knie beugend', *abhi-jñú* 'bis ans Knie', *pra-jñu-ḥ* 'säbelbeinig', av. *fra-šnu-* 'die Knie nach vorn haltend' (:gr. *πρό-γνυ);

arm. *cunr* 'Knie' (*r*-Erweiterung zum alten *u*-St. **ĝō̆nu-*), Pl. *cunk-kʿ*, Gen. *cng-aç* mit *g*-Erweiterung (**ĝon-g-o-*, vgl. γνύ-ξ);

gr. γόνυ, Gen. (Hom.) γουνός (**ĝonu̯ós*), Pl. γοῦνα, äol. γόνα 'Knie' (vgl. auch γευνῶν · γονάτων Hes.), daneben Gen. Sg. γούνατος (für *γονϝανος); dehnstufig γωνία 'Ecke' (*γωνϝία), schwundstufig (vgl. unten πρόχνυ) γνυ-πετεῖν 'in die Knie sinken', γνύξ 'auf die Knie', ἰγνῦη (neben ἰγνύς, Specht KZ. 59, 220) 'Kniekehle' (*εγγνύᾱ, -γνύς);

πρόχνυ 'mit vorgestrecktem Knie' steht Il. 570 für *πρόγνυ (= ai. *pra-jñú-ḥ*);

lat. *genū, -ūs* 'Knie', *geniculum* 'Knie, Knoten an Pflanzen, Winkel';

got. *kniu* n., ahd. usw. *knio, kneo* (**kniwa-*, idg. **ĝneu̯o-*) 'Knie' (anord. *knē* auch von Knoten am Strohhalm, wie ags. *cneoweht* 'knotig, von Pflanzen'; lat. *geniculum* auch Knoten an Getreidehalmen; aber lat. *genista* ist etruskisch); eine Erweiterung mit

germ. *t* in oberschles. *knutzen* 'auf den Knien hocken' und vielleicht in got. *knussjan* 'knien', *kniwam knussjands* 'in die Knie zusammenknickend', wenn auf einem *tu*-St. **knussus* von diesem Verbum **knutjan* 'beruhend';

illyr. FlN *Genusus*, unterital. ON *Genusia*, messap. ON *tri-gonoχoa*, ligur. ON *Genua*, adjekt. Ableitung *Genava* 'Genf';

toch. A *kanweṃ*, B *kenīne* Dual. 'die Knie';

hitt. *gi-e-nu* (*genu*) 'Knie'.

Ref : WP. I 586 f., WH. I 592 f., Schwyzer Gr. Gr. I 463, 518.

Pages : 380-381

PIET : 302

572. *ĝenu-2* f. und (*ĝenədh-* :) *ĝonədh-*

English : 'chin'

German : 'Kinnbacke, Kinn'

Material : Ai. *hánu-ṣ* f. 'Kinnbacke', av. *zānu-* ds., in Kompositis (mit sekundärem ar. *ĝh-*, Güntert WuS. 11, 124 f.);

phryg. α-ζήν Akk. ἀ-ζένα 'Bart' (Präfix α- und **ĝen-*);

gr. γένυς, -υος f. 'Kinn, Kinnbacke' (mit sekund. *ū*-St.; vgl. γένειον 'Kinnbart' aus *γενεϝιον, γενῇ̃ς, att. γενῄς f. 'Schneide des Beils' aus *γενεϝίς);

lat. *gena* f. 'Wange' (fur **genus* nach *mala*), *genuīnus* (*dens*) 'Backenzahn';

air. *gi*(*u*)*n* 'Mund', cymr. *gen* 'Wange, Kinn', Pl. *geneu*, acorn. *genau*, bret. *genou* (alter Pl. **geneu̯es*);

got. *kinnus* f. 'Wange' (**genus, *genu̯es, -nn-* aus *-nu̯-*), anord. *kinn* f. 'Backe, Bergabhang', ags. *cinn*, ahd. *kinni* n. 'Kinn';

toch. A *śanwe-m* Dual f. 'Kinnbacken' (*e*-Erweiterung von *ĝenu-*).

gonədh- in lit. *žándas* ‘Kinnbacke’, lett. *zuôds* ‘Kinn, scharfe Kante’;
maked. κάναδοι · σιαγόνες, γνάθοι (vgl. Specht KZ. 59, 113[1]);

schwundstufig gr. γνάθος f., γναθμός m. ‘Kinnbacke’ (**gnədh-*);

unklar ist arm. *cnaut* ‘Kinnbacke, Wange’.

Ref : WP. I 587, WH. I 589 f., Specht Dekl. 87, 253, Schwyzer Gr. Gr. 463.

Pages : 381-382

PIET : 303

574. *ger-1, gere-*

English : ‘to gather, put together’

German : ‘zusammenfassen, sammeln’

Material : Gr. ἀγείρω (ἀγερῶ, ἤγειρα) ‘sammle’ (**n̥-ger-i̯ō*; das α- schwache Form von ἐν, also ‘sammle ein’), gr. dor. ἀ-γρέ-τᾱς ‘Sammler’, Aor. ἔγρετο ‘sammelte sich’, Infin. ἀγρέσθαι; ἀγορᾱ́, ἄγυρις ‘Versammlung’, ἀγύρτης ‘Sammler, Bettler’, ἀγοστός ‘Hand, gekrümmter Arm’ (wenn aus *α-γορστος, mit äol. ορ aus *r̥*; zur Bildung vgl. παλαστή ‘flache
Hand’), γέργερα · πολλά Hes., τὰ γάργαρα ‘Gewimmel, Haufe’;

gebrochene Reduplikation **gre-g-* in:

lat. *grex*, *gregis* m. ‘Herde, Schar’;

mir. *graig* n. (mit sekundärem *a*), Gen. *grega* ‘Pferdeherde’, cymr. corn. bret. *gre* ds.; wegen air. *grafann* f. ‘Pferderennen’ (**grego-su̯endnā*) kaum aus dem Lat. entlehnt;

baltoslav. *gur-* aus **g$_o$r-* in:

lit. *gurgulỹs* m. ‘Verdickung’, *gùrguolė* f. ‘Menge, Masse’;

lett. *gùrste* ‘Flachsknocke’ (**gursti-* aus **gurt-sti-*) =

slav. **gъrstь* in aksl. *grъstь* ‘Faust, Handvoll’, aruss. *gъrstь*, skr. *gȑst* (Pl. *gȑsti*) ‘hohle Hand’, poln. *garść* ds., russ. *gorstь* ds.; russ.-ksl. *pri-gъrъšča* f. ‘Handvoll’ (**gursti̯ā*);

slav. **gъrtati* und **gъrnǫti* (aus **gъrtnǫti*) in skr. *gȑćêm, gȑtati* ‘zusammenscharren’, klr. *pry-hortáty* ds., poln. *garnąć* ds.;

**gere-* in lit. *gretà* Adv. ‘nebeneinander’;

fern bleibt ai. *gaṇáḥ* ‘Schar’, da nichtidg. (Kuiper Proto-Munda 54 f.).

Wurzelerweiterung ***grem-***:

Ai. *grā́ma-ḥ* m. ‘Haufen, Schar, Dorf, Gemeinde’;

lat. *gremium* ‘Armvoll; Schoß’;

mhd. *krammen* ‘mit den Klauen greifen’, ahd. *krimman* (*kramm*) ‘drücken, mit den Klauen packen’, ags. *crammian* (engl. *to cram*) ‘vollstopfen, anfüllen’ (eigentlich ‘pressen’), aisl. *kremia* ‘drücken, klemmen’, *krǫm* ‘zehrende Krankheit’, ablaut. *krumma*, *krymma* ‘Hand’;

lit. *grumiúos, grùmtis* ‘mit jemandem ringen’, *grùmulas* ‘Klumpen’, *grum̃(s)tas* ‘Erdkloß’, *grùmdau, -yti* ‘von oben gewaltsam stoßend stopfen’; dieselbe *d*(*h*)-Erweiterung in gr. γρόνθος ‘geballte Faust’;

russ.-ksl. *gromada, gramada* ‘Haufen, Masse’, poln. nsorb. auch ‘Dorfgemeinde, Gemeindeversammlung’.

Ref : WP. I 590 f., WH. I 621 f., Trautmann 94, 102, Schwyzer Gr. Gr. I433[5], 715, 746[8].

Pages : 382-383

PIET : 1674

575. *ger-2*

English : ‘to shriek’ (in expr. forms)

German : in Schallworten, bes. für ‘heiser schreien’

Material : A. Ai. *járatē* ‘rauscht, tönt, knistert, ruft’, *jarā* ‘das Rauschen’ (oder zu **ĝăr-* oder **gʷer-*); vielleicht *gargara-h* ‘ein Musikinstrument’ (doch siehe auch **gal-*);

alb. *ngurónj* ‘heulen’ (vom Wind);

anord. *kǣra*, *kǣrða* ‘eine Sache vorbringen, Klage führen, anklagen’ (von einem dehnstufigen *i*-St. *gēri- abgeleitet); mit Konsonantenschärfung ahd. *carron* ‘stridere, instrepere’ (schw. V.), *cherran* (st. V.) ‘schreien, knarren’, mnd. *kerren, karren* ‘knarren’, ags. *ceorran* ‘knarren’ (*ceorung* ‘Klage, Murren’), norw. *karra* ‘girren, gackern’, anord. *kurra* ‘knurren, murren’, *kurr* ‘Gemurmel, Gerücht’;

lit. *gùrti* ‘gellen’;

B. Hierher der Kranichname:

1. Lit. *géršė* ‘Kranich, Reiher’; nach Risch (briefl.) kontaminiert aus *gérvė* und *génšė*;

2. Mit Formans -*en*-, zum Teil mit -*u*- und -*g*- erweitert:

arm. *krunk* ‘Kranich’ (*geru-n-g-); vgl. unten ahd. *kranuh*;

gr. γέρην· γέρανος Hes., γέρανος m. ‘Kranich’ und ‘Krahn’;

gall. *tarvos trigaranos* (Inschr. über einem Stier mit drei Vögeln auf dem Rücken); cymr. corn.bret. *garan* (*g$_e$r$_e$nos) ‘Kranich’;

ahd. *kranuh* (-*ih*), ags. *cranoc*, *cornuc*, mnd. *kranek* m. (*grənug-);

ags. *cran*, asächs. *krano*, mhd. *krane*, nhd. *Krahn* (*grənon-) m.; dazu aisl. *trani* ‘Kranich’ (mit *t*- statt *k*- nach *trami* ‘böser Geist’);

lit. *garnỹs* m. ‘Reiher, Storch’ (*gor-n-i̯os); lett. *gārns* m. ‘Reiher’.

3. Mit Formans ***-ōu-*** : ***-ū-***:

lat. *grūs*, Gen. *gruis* f. (später auch m.), davon *gruere* vom Kranichruf;

nhd. westfäl. *krūne* ‘Kranich’; s. unten ahd. *kron*;

lit. *gérvė*, lett. *dzer̃ve*, apr. *gerwe* f. ‘Kranich’ (*gerəu̯i̯ā);

russ.-ksl. *žeravь* m. (*gerōu̯i̯os), skr. *žȅrâv*, wruss. *žórou̯* (Gen. *žórau̯la*); daneben skr. *ždrâlj* (aus *žьravlь) und russ. *žurávlь* (Gen. *žuravljá*).

C. Von derselben ***ōu-***: ***əu-***: ***ū-***Erweiterung auch ahd. *krōn* 'geschwätzig', ndd. *krȫlen* (**krauljan*) 'laut schreien', holl. *kruilen* 'rucksen, girren', *krollen* 'wie Katzen schreien', mnd. *krūschen* 'kreischen'.

Mit *i*-Erweiterung redupl. lat. *gingrīre* 'schnattern, bes. von Gänsen';

vielleicht (?) hierher griech. γίγγρᾱς, γίγγρος m. 'phönizische Flöte' usw.;

mir. *grith*, cymr. *gryd* 'Schrei' (**gri-tu-s*), mir. *grinnigud* 'grincement (des flèches)' (**gri-n-d-*);

mhd. *krīschen* 'kreischen', mnd. *krīten* 'schreien, heulen', mhd. *krīen* 'scharf schreien', nhd. *kreißen*, mhd. *krīsten*, nhd. *kreisten*.

D. ***grā-*** in wgerm. nord. **krā-* (mit nicht zu *ō* gewandeltem alten *ā* durch neuerliche Nachahmung des *a*-farbigen Rabengekrächzes): ahd. *krāen*, nhd. *krähen*, mnd. *kreien*, ags. *crāwan* ds., ahd. *hanacrāt* 'Hahnenschrei', ahd. *krā(w)a*, *krāia*, nhd. *Krähe*, as. *krāia*, ags. *crāwe* ds., lit. *grioju*, russ.-ksl. *grajǫ*, *grajati* 'krächzen'.

Mit Gutturalerweiterung:

anord. *krāka* 'Krähe', *krākr* 'Rabe', ags. **crācian, cracettan* 'krächzen (vom Raben)', nhd. *krächzen*; germ. *-k-* aus idg. *-g* wegen nir. *grāg* 'Gekrächz' (**grāggo-*); mnd. *krakelen* 'garrire'.

Mit idg. ***k-***: lat. *grāculus* 'Dohle', *gracillō, -āre* 'gackern (von Hühnern)';

ahd. *kragil*, mhd. *kregel* 'geschwätzig', ahd. *kragilōn* 'schwatzen', mhd. *kragelen, kregeln* 'gackern';

russ.-ksl. *graču, grakati* 'krächzen', *grъkati* 'girren (von der Taube)'.

E. Mit formantischem *-g-*, und von andern Gehörseindrücken:

ai. *garjati* 'tost, brüllt, brummt';

arm. *karkač* 'Lärm';

ags. *cracian, cearcian* 'erschallen', ahd. *krāhhon* 'krachen';

lit. *gìrgždžiu, girgždė́ti* 'knarren'.

Dazu vielleicht russ. *gróchot* ‘Lärm, Krachen, lautes Lachen’ u. dgl. als jüngere Schallnachahmung.

Ref : WP. I 591 ff., WH. I 583, 601 f., 615, 624, Specht Dekl. 48, Trautmann 87, 94.

Pages : 383-385

PIET : 258

576. *ger-3*

English : ‘to turn, wind’

German : ‘drehen, winden’

Material : A. Ai. *guṇá-ḥ* (**gr̥-nó-s*) ‘der einzelne Faden einer Schnur, Schnur, Strick; mal’ (*dvi-*, *tri-guṇa-* eigentlich ‘aus zwei, drei Fäden bestehend’); *gárta-ḥ* ‘Wagensitz des Streitwagens’ (‘*aus Ruten geflochtener Sitz, Wagenkorb’), vgl. mit Formans -*mo-* anord. *karmr* ‘Brustwehr’, schwed. *karm* ‘Rückenlehne aus Flechtwerk, Wagenkorb’ *(*gor-mo-s* ‘Flechtwerk’).

1. Gutturalerweiterungen:

a. Auf idg. -***g***: vermutlich gr. γυργαθός ‘aus Weiden geflochtener Korb, Fischreuse’ (-υ-Reduktionsvokal, Ausgang wie in κάλαθος ‘geflochtener Handkorb’);

anord. *kraki* ‘Stange mit Haken; magere Person’; ahd. *krācho* (**krēkan-*), *kracco* (als **kraggan-*, Geminationsform zu germ. **krag-* s. unten) ‘hakenförmiges Gerät’, anord. *krākr* und ablautend *krōkr* ‘Biegung, Bucht, Haken’ (daraus mengl. *crōk*, nengl. *crook* ‘Krümmung usw.’), *krøkja* ‘krümmen, greifen’, schwed. *kräka*, norw. dial. *kreka krak* ‘kriechen’, *kreken* ‘schwach, hinfallig’. Daneben auf germ. -*g* (wohl = idg. -*k*) ahd. *krāgo* ‘Haken’; vielleicht auch ags. *crōg*, ahd. *kruog* ‘Krug’, wenn nicht in irgendwelcher Lehnbeziehung zu gr. κρωσσός (siehe unten u. *greu-g-*). Vgl. von der Wurzelf. *gr-ei-* die gleiche Erweiterung in anord. *krīkr* ‘Biegung, Bucht’, -*kriki* (woraus mengl. *crike, creke,* nengl. *creek*) ‘Krümmung, Bucht’;

vielleicht lett. *gredzens* ‘Ring’.

b. Auf idg. -***k***: aksl. *sъgrъčiti sę* ‘contrahi’, bulg. *gъ́rča se* ‘krümme mich, ziehe mich zusammen’, *gъ́rča* ‘Runzel’, *zgъ́rčen* ‘zusammengeschrumpft’, serb. *gȑč* ‘Krampf’.

c. Nasaliert:

Auf idg. ***-k*** sicher anord. *krā* ‘Ecke, Winkel’ (**kraŋhō*) und wahrscheinlich auch die germ. Formen auf *-g*: anord. *kringr* m. ‘Ring’ = mhd. *krinc, -ges* ‘Ring, Kampfplatz’, nhd. *Kring,* anord. *kringla* ‘Kreisring, Zirkel’, mnd. *kringel(e)* ‘Ring, rundes Gebäck’, mhd. *kringel* (und ablautend *krengel*) ds., nhd. *Kringel;* mhd. *kranc, -ges* ‘Kreis, Ring, Bezirk’, nhd. schweiz. *chrangel* ‘Krümmung’, mhd. *krangel* ‘Not, Drangsal’ (aus ‘Verwicklung, Krümmung’) und ‘Ring, Kreis’; anord. *cranga* ‘kriechen, sich schleppen’, mit übertragener Bed. *krangr* ‘schwach, gebrechlich’;
ags. *cringan* ‘fallen’;

auf idg. ***-ĝ***: ags. *cranc-stæf* ‘ein Webergerät’, *crencestre* ‘Weberin’, mengl. *crinkled* ‘gedreht’, engl. *crinkle* ‘Biegung, Krümmung, Falte’, *crank* ‘Krümmung’ (wie nhd. schweiz. *chrank*), älter auch *cranke* ‘Garnwickel’, mndd. *krunke* ‘Falte, Runzel, Krause’, holl. *kronkel* ‘Falte’, *krinkel* ‘Schlinge, Falte, Runzel’, norw. *krenkja* ‘verrenken’; mit der Bed.-Entw. zu ‘von Krankheit gebeugt’: ahd. *krankolōn* ‘straucheln, schwach werden’, mhd. *krank* ‘schmal, gering, schwach’, nhd. *krank,* ags. *cranc* ‘schwächlich, gebrechlich’, sowie ags. *crincan* ‘im Kampfe fallen’(‘*sich im Todeskampfe krümmen’);

auf idg. ***-ĝ*** (nicht ***-g***) weist balt. **grenžiō* ‘wende, drehe’ in lit. *gręžiù, grę̃žti* ‘drehe, bohre’ (Iter. *grąžýti*), *grįžtù, grį̃žti* ‘kehre zurück’, *grįžtė̃* ‘Wickel Flachs’ = lett. *grìzte* ‘Zusammengedrehtes’, lett. *grìežu* ‘wende, kehre’ (= lit. *gręžiù*), lit. *grą̃žtas* ‘Bohrer’, apr. *granstis* ds. (lit. *grą̃žulas* ‘Deichsel’ vermutlich ebenfalls aus ‘Strang’).

2. Dentalerweiterungen:

a. ***gr-et(h)-***: ags. *cradol* m. ‘Wiege’ (**kradula-* ‘geflochtenes’), ahd. *kratto* ‘Korb’ (**kraddan-*), *krezzo,* mhd. *krezze,* nhd. *Krätze* ‘Tragkorb’ (**krattian*).

b. Nasaliert:

Ai. *granth-, grathnā́mi,* Fut. *granthiṣyāmi* ‘winden, knüpfen, einen Knoten binden’, Partiz. *grathitá-* ‘gewunden, knotig, zusammengeballt’, *granthí-ḥ* m. ‘Knoten, Gelenk, Anschwellung’, *grantha-ḥ* ‘Knoten’, *grathín-* ‘ränkevoll’, *grathila-* ‘verrückt’; aber *ghatā-* ‘Menge, Schar’ ist nichtidg. (Kuiper Proto-Munda 55 f.).

c. ***ger-d*, *gr-ed-***, nasaliert ***grend-***:

Air. *grinne* (**grend-n-i̯o-*) ‘Bündel, Reisbündel, fascis’;

anord. *kartr*, ags. *cræt* m. ‘Wagen’ (wohl ‘geflochtener Wagenkorb’), wohl auch anord. *kart-nagl* ‘mißgestalteter Nagel’, norw. *kart* m. ‘unreife Frucht, Knorren’, ostfries. *kret* ‘verschrumpfte Frucht’, mhd. *krenze* ‘Korb’, ahd. *kranz,* nhd. *Kranz*;

lit. *grandìs* (reduktionsstufig *grundis*) ‘Armband, Eisenring, Reif des Rades, runder Käsekuchen’, apr. *grandis* ‘der Grindelring am Pflug, der den Pflugbaum mit dem Vordergestell verbindet’, lett. *grùods* ‘stark gedreht, drall’;

poln. *grędać się* ‘sich drehen’.

3. Labialerweiterungen:

a. ***ger-bh-***, ***gr-ebh-***:

ai. *grapsa-ḥ, glapsa-ḥ* ‘Bund, Büschel’, woneben mit mind. Entw. aus **gr̥psa-ḥ guccha-ḥ* und als hypersanskrit. Rückbildung *gutsá-ḥ* ‘Büschel, Bund, Strauß’; gehört wohl besser zu S. 455.

mhd. *krëbe* m. (**kreƀan-*) ‘Korb; Eingeweide’, as. *kribbia,* ahd. *krippa,* ags. *cribb* ‘Krippe’, im Nhd. (und Holl.) auch ‘Flechtzaun an Ufern, Einfassung eines Daches mit Reisigbündeln’ (tiefstufige Nebenform mnd. *krübbe,* ags. *cryb*; mit germ. *-pp-*: nhd. schweiz. *chrüp(e)* ‘Krippe’, wie andrerseits auch ahd. *kripfa*); mnd. *kerve* ‘Fischreuse, Netz’, anord. *kiarf, kerf(i)* n. ‘Bündel, Garbe’, aschwed. *kærve* ‘Getreidebund, Garbe’, schwed. dial. *karv* ‘Korb’, isl. *karfa, körv* ‘Korb’ (aber nhd. *Korb,* mnd. *korf* trotzdem wohl nur Lw. aus lat. *corbis*).

Dazu verhält sich vielleicht gr. γρῖφος ‘Binsenkorb, Fischernetz; etwas Verwickeltes, Rätsel’ (hingegen mit π: γρῖπος ‘Fischernetz’, γρῑπεύς ‘Fischer’), wie *scr-ībō,* σκάρ-ῑ-φος zu *sker- ‘schneiden’.

b. ***gerb-***, mit Hervortreten der Bedeutung ‘sich kräuseln, runzeln, einschrumpfen, sich zusammenkrampfen’, aber auch für andere Arten des Biegens:

Air. *gerbach* ‘runzelig’;

apr. *garbis* ‘Berg’, lit. *gárbana* (s. unten) und *garbanà* f. ‘Haarlocke’;

dazu ablaut. aksl. *grъbъ* ‘dorsum, convulsio’, *grъbo-nosъ* ‘krummnasig’, russ. *gorb* ‘Buckel, Höcker, Auswuchs, Erhöhung, Rücken’, sloven. *gȓb, gŕba* ‘Höcker, Buckel, Runzel’, *gŕbati* ‘buckelig machen, krümmen, runzeln’;

nisl. *korpa* f. ‘Runzel, Falte’, *korpna* ‘sich zusammenziehen, zusammenschrumpfen’;

eine schwere Basis, etwa **gerəb-* (?), scheint die Grundlage von
arm. *karth* ‘Fischangel, Haken; Kniebug, Kniekehle, Schienbein, Bein’ (**gr̥̄pti-*) und
lit. *gárbana* f. ‘Locke’; Berneker 368.

c. Nasaliert:

Ahd. *krim(p)fan,* mhd. *krimpfen,* mnd. *krimpen* ‘sich zusammenziehen, schrumpfen’ = anord. *kreppa* (*krapp*) ‘zusammenziehen’, mhd. *krimpf* ‘krumm; Krampf’;
ags. *crompeht* ‘folialis’, ahd. *krampf* ‘gekrümmt’,
substantiviert *krampf(o)* ‘Krampf’, *krampf* ‘Haken’, ndd. (und als Lw.
nhd.) *Krampe* ‘Haken zum Verschließen’, as. *kramp(o)* ‘Krampe, Krampf’, Kaus.
mhd. *krempfen* (**krampjan*) = anord. *kreppa* (schw. V.) ‘zusammenziehen’,
nschwed. *krumpen* ‘zusammengeschrumpft’, anord. *kropna* (**krumpna*) ‘sich zusammenziehen, steif werden’, ags. *crump,* ahd. *krumpf* ‘gekrümmt’.

Daneben ags. *crumb,* as. *krumb,* ahd. *krump,* nhd. *krumm* vermutlich zur idg. *u*-Wz. von gr. γρυμπάνειν · γρυποῦσθαι, συγκάμπτειν Hes., γρῡπός ‘krumm’ (s. S. 389 unter B. 2.);

lett. *grumbt* ‘Runzeln bekommen’, *grum̃bulaîns* ‘holprig’, lit. *grumbù, grubaũ, grùbti* (analogisch entnasaliert für **grumbaũ, *grum̃bti*) ‘holprig, hart oder gefühllos werden’, *grubùs* (für **grumbùs*) ‘holprig, hart’;

aksl. *grǫbъ* ‘ἰδιώτης, ungelehrt, ungebildet’, russ. *grúbyj* ‘rauh, grob, roh’,
poln. *gręby* ‘runzelig, rauh, widrig’, poln. *grąba, gręba* f. ‘Erhöhung, Hügel, Rain’;

d. ***grep-*** oder ***g(e)rəp-*** (vgl. oben S. 387 **gerəb-*) in mnd. *krappe* ‘Haken, Kralle’, holl. *krap* f. ‘Krampe’, ahd. *krăpfo* ‘krumme Kralle, Haken’, nhd. *Krapfen* ‘Haken; Backwerk von solcher Gestalt’ (germ. *pp;* daneben germ. *-bb-* in:) ahd. *krāpo,*
mhd. *krāpe* ‘Haken’, schwed. dial. *krabbe* ‘Haken zum Suchen im Wasser’;
anord. *krappr* ‘eng’, holl. *krap* ds., nhd. bair. *krapf* ‘unansehnlich, gering’,
schweiz. *chräpf* ‘kräftig’ (‘*gedrungen)’; ahd. nhd. *Kraft* (vom Zusammenkrampfen der Muskeln), as. *kraft,* ags. *cræft* ‘Kraft, Tüchtigkeit, Kunst’, anord. *krǫptr, kraptr* m. ‘Kraft, Zauberkraft’, vgl. (als ‘fest worauf bestehen’) anord. *krǫf* f.
‘Forderung’, *krefja* ‘fordern’, ags. *crafian* ds.; norw. *krav* m. ‘Eiskruste’ (daneben anord. *krap* n., *krapi* m. ds.; ‘sich verdichten = einschrumpfen’; nord. *-p-* wohl zur Wzf. mit idg. *b*).

4. ***s***-Erweiterung ****gre-s-***, nur germ.: ahd. *kresan* ‘kriechen’, norw.
mdartl. *krasen* ‘schwach, hinfällig’; vermutlich as. ahd. *kresso* ‘Gründling’,

nhd. *Kresse, Kressling* ds.; **ger-s-* wohl in norw. *karra* ‘einschrumpfen, sich kräuseln’.

Daneben von der *i*-Erw. **gr-ei-* auch **gr-ei-s-* in mhd. *krīsen, kreis* ‘kriechen’.

B. Wurzelform ***gr-eu-***; ***grŭ̄-mo-*** ‘Zusammengekratztes’:

gr. γρῦ ‘ein wenig, das Schwarze unterm Nagel’ (d. i. ‘was beim Kratzen sich unterm Nagel festsetzt’);

norw. *kryl* ‘Buckel’ (**krū-li-? *krūvila-*?), dial. auch *skryl, kryla* ‘krummrückig sein’ (auch *gryla*), schwed. dial. *krylas i hop* ‘zusammenkriechen’, norw. dial. *krylt* (*grylt, skrylt*) ‘bucklige Person’ (die Formen mit *g*- gehören samt anord. *grūfa* ‘sich vornüberbeugen, auf der Nase liegen’, nhd. schweiz. *grūben, groppen, gruppen* ‘kauern, sich ducken’ zu einer versch. Wz. mit germ. *g*-);

mit der Bed. ‘gekrümmte Kralle, mit gekrallten Fingern zusammenscharren’: as. *krauwil,* ahd. *krouwil* ‘Kralle, Gabel mit gebogenen Zacken’, nhd. *Kräuel* ds., ahd. *krouwōn,* nhd. *krauen,* afries. *krāwia* eigentlich ‘mit gekrümmten Fingern kratzen’;

mit Formans ***-mo-***: gr. γρῡμέα, -είᾱ, -αία ‘Gerümpel, Fischüberbleibsel, auch Tasche’ (ähnlich die *tā*-Ableitung γρῦ͂τη ‘Gerümpel, Fischüberbleibsel, Schmuckkasten’, γρῡτοδόκη ‘Rumpelkammer’), eigentlich ‘Zusammengekratztes’;

lat. *grūmus* ‘Erdhaufe’ (als zusammengekratzte Erde);

mhd. nhd. *Krume*; mit *ū*: ags. *crūma* m., mnl. *krūme* (ablaut, *krōme*), holl. *kruim* ‘Brotkrume’ (‘was man aus der harten Brotrinde herauskratzt’), isl. *krumr, kraumr,* schwed. *kråm, inkråm* (*inkrom*) ‘Eingeweide von Vögeln und Fischen, Krumen’.

1. Gutturalerweiterung ***greu-g-*** in: air. *gruc,* nir. *grug* ‘Runzel’ (**gruggu-*), mir. *grucānach* ‘runzlig’;

ahd. *kriochan* ‘kriechen’, nhd. *kriechen*, ablaut. *krauchen* ‘sich ducken, schlüpfen, kriechen’, *Krauch* ‘Wegebiegung’ (mengl. *crouchen*, engl. *crouch* ‘sich bücken’, ist frz. Lw.), mndl. *kroke* ‘Runzel, Falte’, holl. *kreuk* ds. (**kruki*-), mndl. *crooc* ‘Haarlocke’ (**krauka*-), norw. *krjuka* (*krauk*-) ‘sich zusammenziehen, kriechen’, *krūka* ‘sich niederkauern’, *krøkla, krykla* ‘verkrüppelter Baum, hinfalliges Geschöpf, Knochenbrüchigkeit’; dazu wohl als ‘Stab mit krummem Griff’ norw. dial. *krykkia*, ags. *cryce* f., nengl. *crutch,* ahd. *krucka,* mhd. *krucke,*

asächs. *krukka* ‘Krücke’ (germ. **krukjō*); vielleicht mhd. *krūche* (nhd. *Krauche*), as. *krūka*, ags. *crūce* ‘Krug’ (vgl. oben ahd. *kruog*), ags. *crocc, crocca*, anord. *krukka* ‘Topf’, wofür freilich auch alte Lehnbeziehung zu gr. κρωσσός ‘Krug’ aus *κρωκι̯ός (über ahd. *krūsel* ‘Schmelztiegel’ usw. s. Falk-Torp unter *krus* m. Nachtrag) zur Erwägung steht. Über nhd. *Kriechbaum* s. Kluge[11] unter *Krieche*.

2. Labialerweiterungen:

greu-p-: gr. γρῡπός ‘gekrümmt, mit einer Adlernase’, γρῡπόω ‘krümme’, γρύψ, γρῡπός m. ‘Greif (nach dem krummen Schnabel und den krummen Fängen’), nasaliert γρυμπάνειν · γρυποῦσθαι, συγκάμπτειν Hes., wozu wohl zunächst ags. usw. *krumb* ‘krumm’ (s. oben S. 387).

greu-b-: hierher vielleicht schott.-gäl. *groban* ‘top or point of a hill’ (**grubb-*);

anord. *krjūpa*, ags. *crēopan*, mnd. *krūpen* ‘kriechen’ (‘*sich krümmen wie ein Wurm’), ags. *cryppan* ‘beugen, biegen’, nhd. mdartl. *sich krüpfen* ‘sich krümmen’ (schweiz. *chrüpfen* ‘etwas so biegen, daß es eine rundliche Vertiefung bekommt’), mnd. *kroppen* ‘krummbiegen’, norw. *krøypa* (**kraupjan*) ‘krümmen’; anord. *kryppa* f. ‘Buckel’, *kryppil*, ags. *crypel* ‘Krüppel’, mnd. *kröpel* ds. (holl. *kreupel*; mhd. *krüp(p)el*, nhd. *Krüppel* aus dem Ndd.), hochstufig ags. *créopel* ‘Krüppel’; ags. *cropp* ‘Büschel von Beeren oder Blumen, Ähre, Kropf’; mit expressiver Verschärfung: ahd. *kropf* ‘Kropf, Vogelkopf’, mnd. *krop* ‘Beule, Auswuchs, Kropf, Vogelkopf; Rumpf, (toter) Körper’, nur in letzterer Bed. anord. *kroppr* ‘Rumpf’; mit einfachem *b:* anord. *krof* n. ‘Rumpf, geschlachteter Tierkörper’, *kryfia* ‘ausweiden’; ein **krufta-* ‘Ausbiegung, Hügel’ in mndl. *krocht* ‘Hügel, Acker in den Dünen’, ags. *croft* ‘kleines Feld’;

lit. wahrscheinlich *grubinė́ti* ‘straucheln, stolpern’, *grùb(l)as* m. ‘rauhe Unebenheit, Erdhügel’.

3. ***s***-Erweiteruug ***greu-s-***: mhd. mnd. *krūs* ‘kraus, lockig’; mnd. *krūse* ‘Gekröse, Bauchfett’ (‘*das Krause’); mit germ. *-au-* ndd. *krōs* ‘Eingeweide von Gänsen’, mhd. *(ge)kroese,* nhd. *Gekröse,* ndd. *krüse* (**krūsi-*) ‘Runzel, Falte, Furche, Locke’, holl. *kreus* ‘Falz in Faßdauben’; ags. *créas* ‘zierlich’, wfries. *kreas* ‘aufgeputzt’; ahd. mhd. *krol* (*-ll-*) ‘kraus’ (**kruzlá-*), mhd. *krol(le), krülle* ‘Locke’, norw. *krull* ds.; norw. mdartl. *kruslen, krusken* ‘hinfällig’, ndd. *krusch* ‘crispus’, mhd. *krūsp* ‘kraus’, nhd. obd. *kraust* ‘kraus’.

Ref : WP. I 593 ff., WH. 623, Trautmann 94 f., 97, 99 f.

Pages : 385-390

PIET : 289

577. *ger-4, grēi-*

English : 'to grow; to awake'

German : 'wachsen, wecken'

Material : Ai. *járate* 'erwacht', *jā-gar-ti* 'wacht', Perf. *jā-gā́ra*, Partiz. *jā-gr̥-váṁs-* 'munter, eifrig', *jā́gr̥vi-* 'aufmerksam, wach, munter', av. *jaɣārayantəm* 'den wachenden', Perf. *jagāra*, Partiz. Perf. Akt. *jagāurvah-, jigāurvah-* 'wach, wachsam', Kaus. *ā-garayeiti* 'weckt', mit *fra-* inchoativ *fra-ɣrisəmnō* 'erwachend' (**grī-sk-*), Kaus. *fra-ɣrā-ɣrāyeiti*, dissimil. *fra-ɣrā-rayeiti* 'erweckt', mpers. *vīgrās* 'erwache', *vīgrāsēnāg* 'Erwecker';

gr. ἐγείρω 'wecke' (ob ἐ- das Adv. **e?* vgl. *ē* oder *ō* in av. *ā-garayeiti* und oben S. 280; anders Schwyzer Gr. Gr. I 648[3]), Aor. ἔγρετο, ἐγρέσθαι, Perf. ἐ-γρή-γορα (für ε-γη-γορα - vgl. ai. *jā-gā́ra* - mit dem ρ von ἐγρέσθαι; Med. (spät) ἐ-γή-γερ-μαι; vom Perf. gingen aus ἐγρηγορτί 'im Wachen', ἐγρήγορσις); ἐγρήσσω 'wache' zu *γρη-τ- (vgl. av. *fra-ʒrātō* 'beim Erwachen'); kaum aus *ἐγρήσκι̯ω (Schwyzer Gr. Gr. I 708[2]);

alb. tosk. *ngrë̈* (woraus *ngrē*), geg. *ngrêi* 'hebe auf, errichte, wecke, spanne ein Gewehr'(**n-grə-n-i̯ō*), Partiz. *n-gritë* (**-grī-t-*);

vermutlich anord. *karskr, kerskr* 'frisch, lebhaft', mnd. *karsch* 'frisch, munter', alem. *chärzsch.*

Ref : WP. I 598 f., WH. I 429 f.

Page : 390

PIET : 1688

578. *ĝer-, ĝerə-, ĝrē-*

English : 'to rub; to be old; grain'

German : 'morsch, reif werden, altern'

Comments : auch, bes. in Bildungen mit Formans **-no-**, ‘Korn, Kern’ (nur NW-Idg.); die älteste Bed. scheint ‘reiben’ (daher ‘Reibefrucht, klein Zerriebenes’) gewesen zu sein, intr.-pass. ‘aufgerieben werden, von Alter oder Krankheit’.

Derivative: nominal: ***ĝer-ont-*** ‘alt; Greis’, ***ĝer-ĝer-o-s*** ‘hinfällig’, ***gr̥̄-no-m*** ‘Reibefrucht, Korn’.

Material : Ai. *járant-* ‘gebrechlich, alt, Greis’ (= osset. *zärond* ‘alt’, gr. γέρων; vgl. auch npers. *zar* ‘Greis, Greisin’), *járati* ‘macht gebrechlich, läßt altern’ (‘*reibt auf’), *jaraṇá-* ‘hinfällig, alt’, *jarás-* f. (Nom. Sg. *jarā́ḥ*, idg. -*ōs*) und *jarā́* ‘Altwerden, Alter’; redupl. *jarjara-* ‘zerbrechlich, hinfällig’ (: gr. γεργέριμος); dehnstufig *jā́ra-* ‘alternd’ (= npers. *zār* ‘schwach, elend’, *zār* ‘Greis, Greisin’; auch im Aor. *jāriṣuḥ*); schwere Basis in ai. *jarimán-* m. ‘hohes Alter, Altersschwäche’, *jī́ryati, jū́ryati* ‘wird gebrechlich, morsch, altert’, Partiz. *jūrṇá-*, *jīrṇá-* ‘gebrechlich, abgelebt, abgenutzt, zerfallen, morsch, alt’; av. *azarəšant-* ‘nicht alternd’ (Partiz. des *s*-Aor.), *azarəma-* ‘nicht abnehmend’ (von **zarəma-* m. ‘das Verkommen’), *zairina-* ‘aufreibend, erschlaffend’, *zarəta-* ‘altersschwach’ (wohl = ai. **jīrta-*), mit formantischem *u* (: gr. γραῦς? anord. *kǫr*, s. u.) *zaurvan-* m. ‘Greisenalter, Altersschwäche’, *zaurura-* ‘altersschwach, gebrechlich’, vielleicht auch *zrvan- : zrū̆n-* ‘Zeit’;

arm. *cer* ‘alt, Greis’ (**ĝero-*);

gr. γέρων ‘Greis’ (γέροντ-), γερούσιος ‘den Geronten zukommend’, γερουσία ‘Ratsversammlung (der Ältesten)’, γέρας n. (idg. **ĝerə-s*, von der schweren Basis) ursprüngl. ‘*Alter, *Altersvorrecht’, daher ‘Ehrengabe, Ehrenstellung, Belohnung’, γεραρός ‘ehrwürdig, stattlich, ansehnlich’, später auch ‘alt, greisenhaft’, γεραιός ‘alt’ wohl aus *γερασ-ι̯ός; in der Bed. ‘Alter’ ist γέρας ersetzt durch γῆρας; das η von γηράσκω ‘altere’, Partiz. Präs. γηρᾱ́ς ‘alternd’, themat. Impf. ἐγήρᾱ, usw. auf γῆρας (für γέρας) übertragen, ebenso auf γηράω ‘altere, reife’, γηραλέος (bei Hes. auch γεραλέος) ‘alt’; att. γραῦς, Gen. γρᾱ(*ϝ)ός (hom. Dat. γρηΐ) ‘alte Frau’ (hom. γρηΰς wohl spätere Umschrift eines richtigen *γρη(ϝ)ίς nach dem gewöhnlichen γραῦς); vielleicht in Beziehung zu av. *zaurvan-* m. ‘Greisenalter’, etwa ursprüngl. Nom. **ĝeŕ-us :* Gen. **ĝₑrə-u̯-ós*, woraus γρᾱϝός; s. Schwyzer Gr. Gr. I, 574; redupl. γεργέριμος ‘von selbst abfallende oder reife Feige oder Olive’ (s. oben);

anord. *karl* ‘Mann, alter Mann, Ehemann, freier Mann’ = ahd. *karal* ds., mit Ablaut ags. *ceorl* ‘freier Mann der niedrigsten Klasse, Ehemann’, engl. *churl* ‘Bauer, Tölpel’, mnd. *kerle* ‘freier, gewöhnlicher Mann, kräftiger Mann’, nhd. (aus dem Ndd.) *Kerl*; Grundbed. wohl ‘alter Mann’;

aksl. *zьrěti* ‘reifen’, *zьrělъ* ‘reif’, Kausat. *sъzori* ‘ὡρίμησε’.

In der Bedeutung ‘Korn, Kern’:

lat. *grānum* ‘Korn, Kern’ (**gr̥-nóm*, = ai. *jīrṇá-*, s. oben) = air. *grān*, cymr. usw. *grawn* (Sg. *gronyn*) ds. (Entlehnung aus dem Lat. ist nicht erweislich) = lit. *žìrnis*, lett. *zir̃nis* m. ‘Erbse’, apr. *syrne* f. ‘Korn’; aksl. *zrьno*, serb. *zȑno* n. ‘Korn’; got. *kaúrn*, ahd. ags. anord. *korn*, nhd. *Korn*, ags. *cyrnel* ‘Kern’, woneben hochstufiges ahd. *kërno*, anord. *kjarni* m., ds. (wohl auch nhd. mdartl. *kern* ‘Milchrahm’ als der beim Buttern körnig werdende, mhd. *kern* ‘Butterfaß’, anord. *kjarni, kirna* ds., ags. *ćiern*, engl. *churn* ds.).

Ein **grāros* (**gr̥̄-rós*) ‘zerrieben’ ist wohl in lat. *glārea* (**grāre̯iā*) ‘Kies’ fortgesetzt; ein *d*-Präs. **ĝrō-dō* vielleicht in got. *gakrōtōn* ‘zermalmen’.

Ref : WP. I 599 f., WH. I 605 f., 618 f., Trautmann 371 f., Schwyzer Gr. Gr. I 514, 574, 682 u. Anm. 5.

Pages : 390-391

PIET : 304

579. *gerebh-*

English : ‘to scratch, write’

German : ‘ritzen’ und Verwandtes

Material : 1. ***gerbh-***:

Gr. γράφω ‘ritze ein, schreibe’ (**gr̥bhō*), γράμμα ‘Buchstabe’, γραμμή ‘Linie’, γραφεύς ‘Schreiber’, γραπτύς ‘Ritzung der Haut’ (daneben dialektische Formen mit -ρο- statt -ρα-);

ags. *ceorfan* (Partiz. *corfen*) ‘schneiden, kerben’, ahd. *kerban* ‘Einschnitte machen, schneiden’, nhd. *kerben*, mhd. *kerbe* f. ‘Einschnitt, *Kerbe’, kerp* m. ‘Fuge’, ags. *cyrf* m. ‘Schnitt’;

slav. **žerbъ* in aksl. *žrěbъ*, skr. *ždrȉjeb*, klr. *žéreb* ‘Los’ und slav. *žerbьjь* in aksl. *žrěbьjь* ‘Los, Krume’ (‘*gekerbtes Stäbchen’), apr. *gīrbin* ‘Zahl’ (‘*Kerbung’).

2. ***grebh-***:

Mhd. *krabelen* (mit expressiver Verschärfung: mhd. *krappeln*, mnd. *krabbelen*, daraus nhd. *krabbeln*) 'kratzen, kriechen', anord. *krafla* 'kriechen', *krafsa* 'kratzen, leicht anrühren', mit expressiver Verschärfung dän. norw. *krabbe* 'scharren, grapsen' (und 'krabbeln, kriechen', ursprüngl. 'kriechen, indem man sich festhakt'), wozu anord. *krabbi* m., ags. *crabba*, mnd. *krabbe* 'Krabbe' und ahd. (*krebiz*), **krađita-*, *krebaz*(*o*), asächs. *kređit*, nhd. *Krebs*. - Ganz fraglich gr. γρόμφις 'Sau' (besser 'die Grunzende'?) als Nasalform.

3. Daneben ***gribh-*** (mit expressivem *i*?):

Gr. γριφᾶσθαι · γράφειν. Λάκωνες. οἱ δὲ ξύειν καὶ ἀμύσσειν Hes. (vgl. von *sker-*: gr. σκαρῑφάομαι, lat. *scrībō*), ἀγρίφη, ἀγρεῖφνα 'Harke, Rechen' (ἀ- aus *n̥- 'ἐν', 'einritzen'?);

holl. *kribbelen* 'murren', *kribelen* 'jucken', mhd. md. *kribeln* 'kitzeln (von der Sinuenlust)', nhd. *kribbeln*, und mit germ. *pp*: ahd. *kripfan* 'rasch und wiederholt wonach greifen', nhd. *kripfen* 'bes. vom Wegkratzen einer Riefe';

lett. *grīpsta* 'Schramme'.

Ref : WP. I 606 f., Trautmann 87.

See also : Vgl. gred- 'kratzen', grēb(h)o-s 'Weißbuche'.

Page : 392

PIET : 1694

580. *ĝers-*

English : 'to turn, bend'

German : 'drehen, biegen; auch von Zweigen und Buschwerk'

Derivative: ***ĝers(i̯)o-m*** 'Geflochtenes'

Material : Arm. *caṙ* 'Baum', Pl. 'Gestrüpp' (**ĝr̥so-*); *caṙay* (**gr̥-āti-*) 'Diener, Knecht'; *cuṙ* 'schief, krumm' (**ĝorsos*);

gr. γέρρον n. 'geflochtener Schild, Wagenkorb' usw., auch 'Penis' ('*Rute') (*γερσι̯ον); lat. *gerra* 'Rutengeflecht', Pl. *gerrae* 'Possen' ist gr. Lw.; tiefstufig γάρρα · ῥάβδος und γάρσανα · φρύγανα. Κρῆτες Hes.;

aus dem Gr. γέρδιος stammt lat. *gerdius* ‘Weber’;

cymr. *gyrr* m. ‘Treiben, Viehtreiben’ (**ĝersi̯o-*), davon *gyrru* ds.?;

anord. *kjarr* n., *kjǫrr* m. (**kerza-, kerzu-*) ‘Gebüsch, Gesträuch’, schwed. dial. *kars, karse* m. ‘Korb aus Weidenruten, kleiner Sack, Netzsack’, anord. *kass(i)* m. (**kars-*) ‘Weidenkorb, Rückenkorb’, schwed. *kärsa* f. ‘Fischkorb, Netzsack’, norw. *kjessa* ‘Korb, Bastgeflecht’ (**karsi̯ōn*).

Dazu wohl mhd. *kerren* ‘kehren, wenden’ (**karzjan*) = ags. *cierran* ‘wenden, in eine bestimmte Lage bringen, intr. sich wenden’, *becierran* ‘drehen’, *cierr* m. (**karzi-*) ‘Zeit, Mal, Geschäft’.

Ref : WP. I 609 f., WH. I 594, 596, Loth RC 40, 375 f.

Pages : 392-393

PIET : 282

581. *gēu-, gəu-, gū-*

English : ‘to bend, curl; a k. of vessel’

German : ‘biegen, krümmen, wolben’

Derivative: Nominalbildungen: ***gudo-m*** ‘Darm, Eingeweide’, ***gut-r̥*** ‘Kehle, Hals’, ***gugā*** ‘Kugel, Buckel’, ***geu-lo-s*** ‘rundes Gefäß, Kugel’, ***gou-no-m*** ‘Gekräuseltes, Gewölbtes’, ***gupā*** ‘Erdhöhle, Stall’, ***geu-ro-s, gou-ro-s*** ‘gekräuseltes (Haar, Welle)’, ***gur-no-s*** ‘Rücken, Hüfte’, ***gū-ro-s*** ‘rund, gekrümmt’.

Material : Unerweitert wohl in *gou̯ə-* : *gū-* ‘Hand’, s. dort; ferner norw. *kaa* ‘das Heu umdrehen, wenden’, anord. *kā* ‘die Ruhe stören’ (**kawōn*); *kā-beinn* ‘krummbeinig’ (**gou̯o-*; air. *gāu, gō* ‘Lüge’, falls aus **gōu̯ā,* hierher, sonst mit lat. *haud* zu verbinden); über gr. γύης, γυῖον s. unten S. 398, über γύαλον s. unten S. 397.

a. Dentalerweiterungeu :

gud-, ***geud-*** (vereinzelt ***gu̯-ed-?***), vor allem im Germ.; ***gudo-m*** ‘Darm’.

Ai. *gudám* ‘Darm’;

maked. γόδα · ἔντερα Μακεδόνες Hes.;

ndd. *küt* 'Darm', nhd. bair. *kütz* 'ein Teil der Gedärme'; ndd. *küt, küte* auch 'Eingeweide kleinerer Tiere, Rogenbeutel; Wade; Tasche, Beutel', mnd. *kūt* 'Weichteile im Tierkörper, Rogenbeutel, Wade', holl. *kuit* (**kūt-*) und *kiete* (**keot-*) 'Fischrogen; Wade', engl. mdartl. *kyte, kite* 'Bauch, Magen' (vgl. zur Bedeutung unten *qiþus*);

afries. *kāte* (**kaut-*) 'Knöchel', mnd. *kōte, kūte* 'Huf, Klauen, bei Pferden das Fußgelenk', ndd. (und entlehnt nhd.) *Kote, Köte* 'Knöchel, Fessel der Pferde', Demin. mnd. *kötel,* nd. *Kötel* (aus **kutil*) 'rundliche Exkremente z. B. von Ziegen, Pferden', mndl. *cotel,* holl. *keutel* 'ds., Kegel, Knirps';

norw. dial. *kyta* 'Buckel, aufgebauschte Falte, Anschwellung an einem feisten Körper, sackförmige Erweiterung eines Netzes', schwed. dial. *kūta* 'mit gekrümmtem Rücken gehen oder laufen', nhd. *kauzen* = kauern ('sich zusammenkrümmen'), geminiert schwed. *kott(e)* 'Tannenzapfen', dial. *kutte, kutting* 'kleiner feister Knabe';

mit dem Begriff der Einbiegung, Höhlung: ndd. *kūte* 'Grube', mhd. *kūz,* nhd. *Kauz* 'Grube als Gerichtsstätte' (formell = norw. dial. *kūt* 'Verkrüppelung im Wuchs', schwed. dial. 'Knolle, Buckel'; mhd. *kūte* 'Grube, Loch', nhd. mdartl. *Kaute* ds. wohl aus dem Ndd.); norw. dial. *køyta* 'Einsenkung im Erdboden, Pfütze; Gefäß, worin man Fische trägt' (**kauti-*) = mhd. *kœtze,* nhd. mdartl. *Kötze* 'Ruckkorb', ags. *cȳte* 'Hütte, Haus, Lager' (*ȳ* = *īe*) = norw. *køyta* 'Waldhütte aus Zweigen', vgl. nhd. dial. *kieze* 'Bastkorb' (*-eu-*), ags. *cȳt-wer* 'Fischreuse' mit expressiver Geminata mnd. usw. *kutte* 'cunnus' (mhd. *kotze* 'meretrix'); Loch = schlechte Wohn- oder Liegerstatt: ndd. (und entlehnt nhd.) *kot, kote* 'Schuppen, Stall, Hütte', mndl. *cot, cote* 'Höhle, Lagerwilder Tiere, Stall, schlechte Hütte', ags. *cot* '(Räuber-) Höhle, Haus, Lager', anord. *kot* 'kleine Hütte', *kytia* ds.;

nasaliert anord. *kunta* 'vulva' aus mnd. *kunte* 'cunnus; auch Hinterer', norw. schwed. *kunt* 'Ranzen (von Birkenrinde)'; auch av. *gunda-, gundā* 'Teigballen'?

gū̆-t-*, *geu-t-; über ***gu̯-et-*** siehe besonderen Artikel; ***gut-r̥*** 'Kehle'.

Lat. *guttur* (**gūtr̥,* Bildung wie hitt. *kuttar*); n. (bei Plautus m.) 'Gurgel, Kehle', *guttura* (Plin.) 'dicke Hälse, Geschwülste am Hals';

dazu als 'hautsackartige Gebilde am Hals' u. dgl.:

geut- in ags. *cēod(a)* m. 'Sack, Tasche', ahd. *kiot* ds., mnd. *kṻdel* 'Tasche', mhd. *kiutel* 'Wamme, Unterkinn', nhd. *Keutel* 'Fischnetz, Darm, Geschwulst';

gut- in mnd. *koder* m., nhd. dial. *Köderl, Goderl* (**gut-ro-*) ‘Unterkinn, Kropf’, ndd. *koden* ds., engl. *cud* ‘das Innere des Schlundes bei Wiederkäuern’, ndl. *kossem* ‘Unterkinn’ (**gutsmo-*), norw. *kusma* ‘parotitis’; mhd. *kuteln,* nhd. *Kutteln* ‘Kaldaunen’;

mit expressivem *dd*: ags. *codd* m. ‘Hülse, Schote, Sack’, aisl. *koddi* ‘Kissen, Hode’; vielleicht ahd. *kutti* ‘Herde’, nhd. *Kette,* bair. *kütt* ‘Schar jagdbarer Tiere’;

hitt. *ku-u-tar* (*kuttar*), Dat. *ku-ut-ta-ni* (*kuttani*) n. ‘Nacken, Oberarm’ (= lat. *guttur,* s. oben); *kuttanalli* ‘Halskette’.

b. Gutturalerweiterungen; ***gugā*** ‘Kugel’.

Mhd. *kugel(e),* nhd. *Kugel,* mnd. holl. *kogel* ds., nhd. dial. *Kogel* ‘runde Bergkuppe’ (Persson Beitr. 113); rhein. *Klugel, Krugel* nach Persson wohl erst durch Verquickung mit *kliuwel* und *Klüngel;*

mit *gg:* ags. *cyćġel,* engl. *cudgel* (**kuggila*) ‘Knüttel’, anord. *kuggr* aus mnd. *kogge,* engl. *cog* ‘breites, plumpes Seeschiff’;

mit germ. *k*: isl. *kjūka* ‘Fingerknöchel’, norw. *kjūka* ‘Klumpen’, *kokle, kukle* ‘Klumpen’, *kokla* (und *kogla*), *kokul* ‘Fruchtzapfen der Nadelbäume’; ags. *cyćel,* nengl. dial. *kitchel* ‘kleiner Kuchen’; dazu anord. *kjūklingr* mit ‘Gänschen’, ags. *ćiećen,* nengl. *chicken,* mnd. *kǖken,* nhd. *Küchlein* ‘Hühnchen’;

mit germ. *kk:* ahd. *coccho,* nhd. mdartl. *Kocke* ‘Haufen, Heuhaufen, Misthaufen’, dän. *kok(k)* ‘Haufen, Heuhaufen’;

lit. *gugà* f. ‘Knopf, Buckel, Hügel’, *gaũgaras* m. ‘Gipfel eines Berges’;

russ. *gúglja,* poln. *guga* ‘Beule’ (Persson Beitr. 937); aber lit. *gúogė, gógė* f. ‘Kopf’, *gõgas* m. ‘Widerrist des Pferdes’, wohl nicht aus dehnstufigem **gō*[*u*]-*g*-; anders darüber Trautmann KZ. 43, 176;

mit ***-ĝ-***:

npers. *gūzak* ‘Fußknöchel’ (?);

lit. *gùžas* ‘Knorren, Beule, Kropf’, *gūžỹs* ‘Kropf’, *gaũžė* ‘Kopf’, lett. *gũza, guza* ‘Kropf’, *guzma* ‘Haufen, Höcker’, *gũža* ‘Hüfte, Lende, Keule beim Braten’;

ačech. *hýžě* ‘Hüfte, Oberschenkel’, poln. *giża, giza* ‘Knochenkopf am Schienbein u. dgl.’ (auch ksl. *gyža vinьnaja* ‘Weinstock’, serb. *gidža* ds. als ‘Knorren, Knorrengewächs’); wahrscheinlicher hierher als zu *geng- (s. dort), poln. *guz* ‘Beule, Höcker’, *guza* ‘Hinterer’, sloven. *gúza* ‘Hinterer, Höcker’, wie z. T. wohl auch andere, an sich auch mit *guz* = *gǫz*- ansetzbare Worte (s. *geng-); doppeldeutig sind auch die Worte mit balt. (*gunž*-) *gūž*- wie *gunžỹs, gūžỹs* ‘Kropf bei Vögeln, Kopf des Oberschenkelknochens’ usw.; s. Mühlenbach-Endzelin Lett.-D. Wb. I 685, 687;

neben lett. *gȗza, guzma* stehen *kuza* ‘Haufen’, *kuzma* ‘Hühnerkropf’, die formantisch mit *guza* usw. im Zusammenhang stehen, im anlaut. *k*- aber ein mit av. *fra-, apa-kava*- ‘vorn, hinten mit einem Höcker’ und der Sippe *qeu*- ‘biegen, wölben’ zusammenhängendes Wort zur Voraussetzung haben;

über das von slav. *guz*- nicht sicher zu trennende *gǫz*- s. unter geng-.

c. Labialerweiterungen; ***gupā*** ‘Erdhöhle’.

Gr. γύπη ‘Erdhöhle, Schlupfwinkel, Geiernest’ (Hes.); γύψ, γῡπός ‘Geier’ (vom krummen Schnabel oder den krummen Klauen, wie γρύψ zu γρυπός ‘gekrümmt’);

ahd. *chubisi* ‘tugurium’, mhd. *kobe* ‘Stall, Schweinestall, Käfig, Höhlung’, nhd. *Koben* ‘kleines, schlechtes Gemach oder Gebäude, Schweinestall’ (dazu mhd. *kobolt,* nhd. *Kobold,* z.B. Kluge[11] 315), ags. *cofa* (engl. *cove*) ‘Kammer, Versteck, Höhle’ (daraus anord. *kofi* ‘Kammer, Zelle’), westfäl. *küffe* (**kufjō*) ‘schlechte Hütte’; Grundbed. ‘Loch in der Erde als Wohngrube’, eigentl. ‘Einwölbung’, ndd. *Kübbung* ‘Anbau’; mhd. nhd. *Kober* ‘Korb’; holl. *kub, kubbe* ‘Fischreuse’; mhd. *kobel* m. ‘(gewölbter) Kasten, enges schlechtes Haus, Stall’; hingegen stammen mhd. *kobel* n. ‘Felsenschlucht’, *kofel* ‘Bergkuppe’, nhd. bair.-allem. *Kofel, Kobel, Gufel,* rätorom. *cúvel,* ital. *cóvolo* ‘Höhle, Felswand’ aus lat. **cubulum* (zu *cubāre*) ‘Lagerstätte des Viehs’ (Zinsli, Grund u. Grat 322) und ahd. *miluh-chubilī* ‘Milchkübel’, mhd. *kübel,* nhd. *Kübel* wohl aus mlat. *cupellus;*

anord. *kūfr* ‘runde Spitze, Haufen’, norw. *kūven* ‘rundlich, gewölbt’ (davon norw. *kuva, kyva* ‘abrunden, abstumpfen’, vgl. auch schwed. *kuffa* ‘bändigen, stoßen = ndd. *kuffen* ‘stoßen, ohrfeigen’), holl. *kuif* (mndl. **cūve*) ‘Federbusch, Schopf, Haube, Baumwipfel’ (vgl. in ähnlicher Bed. frühnhd. *Kaupe* ‘Federbusch, eigentlich Haube, auf dem Kopf der Vögel’ aus ahd. **kūba,* wohl aus der rom. Sippe von *cūpa,* ebenso ags. *cȳf* ‘Faß, Tonne’, as. *kūvīn* ‘Faß’, vgl. frz. *cuve* aus lat. *cūpa* ‘Kufe’);

germ. **kubb-:* westflämisch *kobbe* ‘Federhüschel, buschiges Haar, Hutkopf’, aisl. *kobbi* m. ‘Seehund’, bair. *koppen* ‘buschige Krone eines Nadelbaumes’,

engl. *cub* ‘Junges’, *cob* ‘runder Klumpen, Kopf, Spinne’, vermutlich auch isl. *kubbur, kubbi* ‘Klotz, Stumpf’ (dazu schwed. isl. norw. *kubba* ‘abhauen’);

germ. **kūp-:* norw. dial. *kūp* ‘Buckel’, schwed. *kupa* ‘halbkugelförmiges Gehäuse, Bienenkorb’ u. dgl.; schwed. *kypa* ‘rundes Gefäß aus Stroh’, ndd. *küpe* ‘großer Tragkorb’, engl. dial. *kipe* (ags. **cȳpe*) ‘geflochtene Fischreuse, Korb’; ablautend norw. dial. *kaup* ‘hölzerne Kanne’, *kaupa* ‘Knolle’;

hingegen stammen wohl aus lat. *cuppa* f. ‘Becher’: ags. *copp* m. ‘Gipfel, Becher’ (mengl. auch ‘Kopf), *cupp* m., *cuppe* f. ‘Becher’, nhd. (eigentlich md.) *Koppe* ‘Kamm (Haube) der Vögel’, *Koppe, Kuppe*, ‘runder Berggipfel’, mhd. *kuppe*, ahd. *chuppa* ‘Kopfbedeckung’ (mit expressiver Verschärfung ahd. *chuppha* ds., mhd. *kupfe, kuffe, gupfe* ds., *gupf, gupfe* m. ‘Gipfel eines Berges, Spitze des Turmes’, worin *g*- wohl Substitution für roman. *c*-; anord. *koppr* ‘Kopf, Gefäß, Helmknopf, Augenhöhle’ ist Lw. aus mnd. *kopp*); afries. mnd. *kopp* ‘Becher’, ahd. *kopf, chuph* ‘Becher’, mhd. *kopf* ‘Trinkgefäß, Hirnschale, Kopf’ (ähnlich rom. *testa* ‘Kopf’ aus lat. *testa* ‘Scherbe, Schale’, mlat. *testa capitis*), nhd. *Kopf*.

Nasaliertes germ. **kumb*-: ags. *cumb* (engl. *coomb*) ‘Napf’ (in der Bed. ‘Tal’ aus abrit. **kumbo-s* ‘Tal’), mnd. *kumm(e)* f. ‘rundes, tiefes Gefäß, Kufe, Napf’, nhd. *Kumme* ‘tiefe Schale’, schweiz. *chumme* ‘Zisterne’; **kump*- (aus **kumb*- mit Kons.-Schärfung) mnd. *kump*, mhd. *kumpf* ‘Gefäß, Tasse’, nhd. *Kumpf*.

Dazu vielleicht npers. *gumbed* ‘Wölbung, Kuppel, Becher’;

ferner vermutlich lit. *gum̃bas* m. ‘Wölbung, Geschwulst, Knorren’; lett. *gum̃ba* ‘Geschwulst’;

aksl. *gǫba* ‘Schwamm, Pilz’, skr. *gȕba* ‘Schwamm, Aussatz’, sloven. *gǫ́ba* ‘Schwamm, Pilz’, *gôbec* m. ‘Maul’, ačech. *húba* ‘Schwamm’, jünger ‘Maul, Lippe’, russ. *gubá* ‘Baumschwamm’; daneben *gúba* ‘Lippe’; im Slav. liegt Intonationswechsel vor, die Bedeutung ‘Maul’ ist überall jünger.

Unter einer Grundbed. ‘bergen’ wurde nhd. *Koben* verbunden mit av. *gufra*- ‘tief; geheimnisvoll, wunderbar’, angeblich ursprünglich ‘in eine Grube versenkt’?

d. Mit *l*-Suffixen; ***geu-lo-s*** ‘rundes Gefäß’.

Ai. *gōla-ḥ* ‘Kugel’, *gōlā, gōlam* ‘Ball, runder Wasserkrug’; vielleicht ai. *gula-ḥ, gulī, gulikā* ‘Kugel, Kügelchen, Spielball’ (oder als *g$_e$l*- zu **gel*- ‘ballen’);

arm. *kalum* ‘ich nehme, fasse’ (**gu̯$_e$lō*);

gr. γυλιός 'längliche Tasche' (auch γογ-γύλος? s. gong-; über γωλεός s. unter *gol- 'liegen');

gr. γύαλον 'Höhlung des Panzers', später 'Schlucht',
meg. γυάλᾱς 'Trinkbecher', ἐγγυαλίζω 'händige ein' (vgl. zu letzterem ἐγγυάω unter *gou̯ə-) können auch als *γυσαλο- von der *s*-Erw. *g*(*e*)*u*-*s*- stammen;

lat. *vola* f. 'Höhlung der Hand, des Fußes' (*gu̯-elā*);

ahd. *kiol*, ags. *cēol*, anord. *kjōll* m. '(*rundliches) Fahrzeug, Schiff' (die jüngere Bed. 'Kiel' durch Einfluß von anord. *kjǫlr* 'Kiel'; germ. *keula- = ai. *gōla*-),
ahd. *kiulla* 'Tasche'; ags. *cȳll(e)* 'Schlauch, Gefäß', entlehnt aus lat. *culleus*; woraus finn. *keula* 'Steven', anord. *kȳll* m. 'Sack, Tasche' (ndl. *kuil* 'der mittlere, sackförmige Teil eines Netzes' aber nach. Franckvan Wijk Wb. 356 aus andl. *kuidel* von der *t*-Erw. der Wz.); ahd. *kūli*, mhd. *kiule*, nhd. *Keule* (urgerm. *kūlōn-) 'Stock mit dickem kugelförmigem Ende', mnd. *kūle* 'Keule, keulenförmiges Gefäß, Hode, Geschwulst, Kaulquappe; (konkav:) 'Grube, Höhle' (letztere Bed. auch in mhd. *kūle*, nhd. (md.) *kaule* und aschwed. *kūla*), mhd. *kūle*, nhd. *Kaule* 'Kugel, kugelförmiger Gegenstand', nhd. *Kaulquappe* (vom kugelförmigen Aussehen), anord. *kūla* 'Beule, Kugel'; nhd. mdartl. *kulle* 'Kugel, Rolle, Walze', *kullern, kollern* 'rollen, kugeln' (: gr. γυλλός · κύβος ἤ τετράγωνοςλίθος Hes. mit Verblassen der Bed. des runden?); vermutlich auch anord. *kollr* m. 'abgerundeter Gipfel, Kopf', mnd. *kol, kolle* m. 'Kopf, oberster Teil von Pflanzen', nhd. *küllbock* und (hochstufig) *kielbock* 'hornloser Bock', vgl. alb. *tsjap gul* 'hornloser Bock'; norw. *køyla* (*kauliōn*) 'Rinne, Kanal'.

e. Mit *n*-Suffix; ***gou-no-m*** 'Gekräuseltes, Gewölbtes'.

Av. *gaona*- n. 'Haar (bes. der Tiere); (Haar)farbe' (vgl. oben lit. *gauraĩ* usw.);

speziell germ. Bildung anord. *kaun* n. 'Beule', mnl. *coon* f. 'Kiefer, Kinnbacken', nld. *koon* 'Wange' (*kaunō*); dazu got. *kuna-wida* 'Fessel' ('gekrümmter Strick', zu ahd. *widi* 'Strick').

f. Mit *r*-Suffixen; ***geu-ro-s, gou-ro-s, gū-ro-s, gur-no-s***.

Arm. *kuṙn* Gen. , *kṙan* 'Rücken' (= lit. *gur̃nas*), *kr-ukn*, Gen. *krkan* 'Ferse', *kur*, Gen. *kri* 'Boot, Kahn', auch 'Becken, Napf, Pfanne'; *kray* (*gūrāti-) 'Schildkröte'; *o*-stufig *kor* (*gou̯-ero*- oder -ₑ*ro*-) 'gekrümmt, gebogen;
verkehrt', *kori* 'Kanal', *koriz* 'Geschwulst; Obstkern, Samenkorn';

gr. γῡρός 'rund, ausgebogen', γῦρος 'Rundung, Kreis, runde Grube', γῡρόω 'krümme', γυρῖνος oder γύρῑνος 'Kaulquappe' (wie mnd. *kū-le,* nhd. *Kaulquappe,* s. oben);

mir. *gūaire* 'Haar' (ursprüngl. '*Kraushaar', vgl.:) nir. *guairneán* 'Wirbelwind';

norw. *kaure* 'krause Locke (bes. von Wolle)', *kaur* 'gekräuselte Welle' (idg. **gou-ro-* ; daneben germ. **kau̯-ara-* in:) anord. *kārr* m. 'krause Locke', *kāri* 'das Wasser kräuselnder Windstoß', norw. *kåre* 'Hobelspan'; mit *-eu-* das germ. Lehnwort finn. *keuru* 'curvus'; mit *ū* (vgl. γῡρός und die *ŭ̄* enthaltenden arm. Worte) norw. *kūra* 'sich zusammenkauern; ruhen', mnd. *kūren* '(dem Wild) auflauern', nhd. *kauern*; mit Anwendung von Gerinnen der Milch norw. *kjøre* (**keuran-*) 'Käse im ersten Zustand', *kūr* (**kūra-*) 'ds., geronnene Milch', *køyr* (**kauri-*) 'Käsemasse von säuerlicher Milch', *kaara* (**kau̯arōn*) 'gerinnen, käsig werden' (fraglich hingegen sloven. usw. *žȗr* 'Molken' wegen der auf *ĝ* weisenden Nebenform sloven. *zȗra, zọ̑ra* 'Molken');

lit. *gaũras* m., meist Pl. *gauraĩ* 'Haar am Körper, Flachsfaser', lett. *gauri* m. Pl. 'Schamhaare' (vgl. oben av. *gaona-* n. 'Haar'); lit. *gur̃nas* m. 'Hüfte, Fußknöchel', lett. *gùrus* 'Hüfte, Gabel am Spinnrad' (= arm. *kuṙn*); lit. *gũ̄rinti, gūrúoti* 'gekrümmt gehen', lett. *gūrâties, guôrîties* 'sich rekeln'; lit. *kálno gùras* m. 'Bergvorsprung';

serb. *gȕra* f. 'Höcker', *gȕriti se* 'sich zusammenziehen, krümmen'; ob hierher skr. *žúriti se* 'sich eilen'?; s. auch unter ĝeu- 'fördern, eilen'; auch bulg. *gúrkam, gúrnъ* 'tauche ins Wasser'?; die Intonation erforderte **gōurā* oder **gou̯ₑrā* (vgl. oben anord. *kārr* usw.).

g. Mit *s*-Suffixen:

npers. *gōšā* 'Winkel, Ecke';

gr. γύης 'Krummholz am Pflug', ἄροτρον αὐτόγυον 'Pflug, an dem Krummholz und Scharbaum noch aus einem Stück bestanden' (*s*-Suffix unsicher), wozu γύης 'Ackermaß' (*γυ[σ]ᾱς-, aber auch *γυϝᾱς- möglich); gr. γυῖον 'Glied Arm und Bein', μητρὸς γυῖα 'Schoß', γυιόω 'lähme', woraus γυιός 'gliederlahm' (Grdf. *γυσ-i̯ον; oder γυϝ-i̯ον? ders. Zweifel bei γύαλον, s. oben), γαυσός 'krumm, auswarts gekrümmt (von Beinen)', γαυσόομαι 'krümme mich' (aber γαυσάδας · ψευδής Hes. vielleicht galatisch, zu air. *gáu* 'Lüge'?) kann σ nach andern Adj. auf -σός für 'gekrümmt' bewahrt haben, doch ist auch das αυ schwierig, da ein Ablaut **gēu-* : *gəu-* trotz der häufigen Stufe **gū-* nicht sicher steht; unklar hom. ἀμφίγυος, Beiwort des Speeres, und ἀμφιγυήεις, Beiwort des Hephaistos;

mnd. nnd. *kūse* ‘Kolben, Keule; Backenzahn’, norw. dial. *kūs* ‘Buckel’; schwed. *kusa* ‘cunnus’; anord. *kjōss* f. ‘Tasche’, *kjōss* m. ‘Bucht, Höhlung’, farø. *kjōs* f. ‘Kropf’, schwed. *kjusa* ‘Talschlucht’, *kjus* ‘Ecke eines Sackes’ u. dgl., norw. *kȳsa* (**keusiōn*-) und *køysa* (**kausiōn*-) ‘Haube, Kapuze’.

Ref : WP. I 555 ff., WH. I 112 f., 311, 629, 852, Trautmann 80, 100 f.

Pages : 393-398

PIET : 291

584. *ĝeus-*

English : ‘to taste; to enjoy’

German : ‘kosten, genießen, schmecken’, im Germ. und Kelt. ‘wählen’, im Indo-Iran. und Alban. ‘lieben’

Derivative: nominal ***ĝus-ti-s***, ***ĝus-tu-s***

Material : Ai. *jṓṣati, juṣátē* ‘kostet, genießt, liebt’, *jōsáyatē* ‘findet woran Vergnügen’, *jṓṣa-ḥ* ‘Zufriedenheit, Billigung, Genüge’, av. *zaoš-*, apers. *dauš-* ‘Geschmack woran finden’, av. *zaošō* ‘Gefallen’, *zuštō* ‘beliebt, erwünscht’; khotan-sak. *ysūṣḍē* ‘er schätzt’, *ysua*, *ysuyān* (*ys* = z) ‘Leckerei’;

gr. γεύομαι ‘koste, genieße’ (davon γεύω ‘lasse kosten’);

alb. *desha* ‘ich liebte’, Präs. *do dua* (**ĝēus*-*n*-, Jokl IF. 37, 101 f.);

n-Präs. lat. *dēgūnō*, *-ere* ‘kosten’ (**gus-nō*);

air. *asa-gū* (**ĝus*-*s-t*) ‘er wünsche’ (*ad-gūsi*, *asa-gūssi* ‘er wünscht’, s. zur Form Pedersen II 549), *do-goa* (**ĝus-ā-t*) ‘er wählt’, Verbaln. *togu* ‘wählen, Wahl’, Prät. *dorōigu* ‘elegit’ (**to-ro-ĝi-ĝēus-t*), Pokorny IF. 35, 177 ff., usw. (s. Pedersen aaO.);

got. *kiusan* ‘prüfen, erproben’, anord. *kjōsa* ‘wählen, wünschen’ (auch ‘durch Zauberei beeinflussen’, ahd. as. *kiosan* ‘schmecken, prüfen, wählen’, nhd. *kiesen*, Kaus.-Iter. got. *kausjan* ‘prüfen, kosten, schmecken’ (= ai. *iōšáyatē*); vgl. ags. *wæl-céasig* ‘leichenwählend’ (vom Raben).

Nomen actionis auf ***ti-***: ai. *júṣṭi-ḥ* ‘Liebeserweisung, Gunst’, got. *ga-kusts* f. ‘Prüfung’, afries. *kest*, ags. *cyst* m. ‘Gegenstand einer Wahl, Vorzüglichkeit’ (aber gr. γεῦσις erst einzelsprachliche Bildung von γεύομαι aus): auf ***tu-***: lat. *gustus, -ūs* ‘das Kosten, Genießen’, kelt. **gustu-* ‘Wahl’ in den Namen ir. *Oengus, Fergus*, acymr. *Ungust, Gurgust* und in air. *guss* ‘Tüchtigkeit, Kraft’, got. *kustus* ‘Prüfung’, ahd. as. *kust* m. ‘Prüfung, Schätzung, Wahl, Vortrefflichkeit’, anord. *kostr, -ar* ‘Wahl, Willkür, (gute) Eigenschaft’; Ableitung vom Partiz. **gus-tós:* lat. *gustō, -āre* ‘kosten, genießen’= ahd. as. *kostōn* ‘kosten, versuchen’, ags. *costian* ‘versuchen, plagen’, anord. *kosta, -aða* ‘prüfen, sich anstrengen, erstreben’; altes Nomen actionis ist **kuriz* in ags. *cyre* m. ‘Wahl, Urteil’, ahd. *kuri* f. ds. (nhd. *Kur*-fürst, Will-*kür*), mit Übergang ins Neutrum anord. *kør* ‘Wahl’, ags. *ge-cor* ‘Entscheidung’, abgeleitet ahd. *korōn* ‘gustare, probare’.

Ref : WP. I 568 f., WH. I 628 f., Feist 312 f.

Pages : 399-400

PIET : 1654

586. *glag-* oder *glak-*

English : ‘milk’

German : ‘Milch’

Grammar : Nom. ***glakt*** n.

Comments : nur gr. und lat.

Material : Gr. γάλα, γάλακτος n. ‘Milch’; ursprünglich wahrscheinlich *γλακτ, Gen. *γλακτός (vgl. γλακτο-φάγος), daraus *γλάκ,
*γλακτός (daher γλακῶντες· μεστοὶ γάλακτος Hes. und γλακκόν · γαλαθηνόν Hes., wohl ein Kinderwort mit hypokoristischer Geminata wie μικκός), weiter *γλά, mit Vokalentfaltung im einsilbigen Wort (wohl im Kindermund, woher auch die Anfangsbetonung:) γάλα, wonach auch γάλακτος statt *γλακτός. Die Form hom. γλάγος (περιγλαγής, später γλαγάω), andrerseits dissimiliert kret. κλάγος, geht vielleicht auf Nom. *γλαγ < *γλακ zurück.

Lat. *lac, lactis* n., mit dissimilatorischem Schwund des anlaut. Gutturals aus **glact* = gr. γάλα; alt- und spätlat. *i*-St. *lacte*, vgl. Pl. *lactēs* f. ‘Milch der männlichen Fische’; abgeleitet *dēlicus* (**dē-lac-os*) ‘der Muttermilch entwöhnt’?

Über altchin. *lac* (**glac*) aus idg. **galakt* s. Karlgren DLZ. 1926, 1960 f.

Ref : WP. I 659, WH. I 337 f., 741 f.

Pages : 400-401

PIET : 323

589. *gleubh-*

English : 'to cut, slice, pare'

German : 'schneiden, klieben, schnitzen, abschälen'

Material : Gr. γλύφω 'schnitze aus, meißle aus, graviere', γλυφίς, -ίδος f. 'Kerbe';

lat. *glūbō, -ĕre* 'abschälen, bes. ein Tier abdecken', *glūma* 'Hülse, Schale, Balg des Getreides'(Formans *-smā*; *glūbō* mit *ū* = *eu,* wie nhd. *klieben*);

ahd. *klioban,* ags. *cleōfan,* anord. *kljūfa* 'spalten', anord. *klauf* f. 'Kluft, der gespaltene Huf', schwundstuf. anord. *klofna, -aða* 'sich spalten', *klyfia klufða* 'spalten', *klof* n. 'Kluft, Spalt', *klofi* m. 'Türkloben, Klemme', = as. *kloƀo* m. 'gespaltener Stock, Kloben zum Vogelfang' = ahd. *klobo* 'gespaltener Stock zum Einklemmen oder Fangen, Kloben', ags. *clofe* f. 'Schnalle', *clufu* f. 'Zwiebel', ahd. *klobo-louh,* nhd. mit Dissimilation *Knoblauch,* ahd. *kluppa* f. 'Zange, gespaltenes Holz zum Klemmen', nhd. *Kluppe* (**klubjōn-*), anord. *klyf* f. 'der zweigeteilte Packsattel', ahd. *kluft,* nhd. *Kluft*; nach Wissmann (Nom. postverb. 129 f.) mit expressiv gedehnter Tiefstufe *ū:* ahd. *klūbōn* 'zerpflücken', nhd. *klauben* (dazu wohl mit germ. intensiver Konsonantenschärfung anord. *klȳpa* 'klemmen, kneifen');

apr. *gleuptene* 'Streichbrett am Pfluge, das die aufgerissene Erde umwendet'; aber lit. *glaudýti* 'aushülsen' hat wohl das *-d* von *gvaldýti* 'aushülsen, entkernen' bezogen, genau so, wie *gvalbýti* ds. sein *-b-* von **glaubýti* bezogen hat.

Ref : WP. I 661, WH. 1 610 f.

Pages : 401-402

PIET : 1741

590. *glōgh- : glәgh-*

English : ‘spike’

German : ‘Stachel, Spitze’

Material : Gr. γλῶχες ‘Hacheln der Ähren’, γλωχῖ́ς, -ῖνος f. ‘Spitze’, γλῶσσα, att. γλῶττα, ion. γλάσσα ‘Zunge’ (ursprüngl. Nom. *γλῶχι̯ᾱ Gen. γλαχι̯ᾶς);

serb.-ksl. (usw.) *glogъ* ‘Dorn’;

vielleicht anord. *kleggi* ‘Bremse’ als ‘stechendes Tierchen’, oder als **klajjan*- ‘sich festklebendes, sich anklammerndes’ zu idg. *glei*-, s. gel-1 ‘ballen’ Erweiterung *gl-ei*-, S. 363.

Ref : WP. I 662, Trautmann 91, Schwyzer Gr. Gr. I 474, 3.

Page : 402

PIET : 330

591. *gol-1*, dehnstufig *gōl*-, reduktionsst. *g$_o$l*-

English : ‘to lie; den (of animals)’

German : ‘liegen; Lager, Tierlager’

Material : Arm. *kalał* ‘Höhle, Schlupfwinkel oder Lager wilder Tiere’;

gr. γωλεός ‘Höhle, Grube’;

aschwed. *kolder* (= aisl. **kollr* aus **kolþaR*), norw. dial. *kold, kuld* m. und f. (**kolðṓ*) ‘ein Wurf von Tierjungen, ein Nestvoll Eier, Kinder aus derselben Ehe (eigtl. demselben Bette)’;

lit. *guõlis* ‘Lager, Schlafstatt’, lett. *guõl’a* ‘Lager, Nest’;
lit. *guliù* (*gulú*), *gul̃ti* ‘sichlegen, zu Bette gehen’, lett. *gul̃t* ‘sich schlafen legen’,
lit. *guliù, gulḗti* ‘liegen’, lett. *gul’a* ‘Lager, Schlafstelle’, lit. *gulta, gultė* ‘Tierlager’;

guõlis (und allenfalls das auf **gōlei̯-ós* zurückführbare γωλεός) mit der bei *i*-St. häufigen Dehnstufe; balt. *gul*-, arm. *kal*- aus Red.-St. *g$_o$l*-.

Wegen lit. *gvalis* (Szyrwid) = *guõlis, gvalà, gvalù* Adv.
‘liegend’, *gval̃sčias* = *gul̃sčias* ‘liegend’, *gvalìni torà* = *gulsčiu kartẽlų tvorà* (*Kvé*-

darna, wo *uo* zu *ū* geführt hätte) will Trautmann KZ. 42, 373 die Wz. als **gu̯ol*- (Dehnstufe **gōl*- aus **gu̯ōl*- mit idg. Verlust des *u̯*;*gul*- dann = idg. **gul*-) ansetzen; mir scheinen die lit. *gval*-Formen einzelsprachliche Erklärung zu heischen. Vgl. aber Trautmann Bsl. Wb. 93 f.

Ref : WP. I 639 f., Trautmann 93 f.

Page : 402

PIET : 0

593. *gŏ̄u-, gou̯ə-, gū-*

English : ‘to call, cry’

German : ‘rufen, schreien’

Comments : (onomatopoetisch)

Derivative: ***gŏ̄u̯ā*** ‘Krähe’

Material : Ai. *gavatē* (nur Dhatup.) ‘tönt’, Intens. *jṓguvē* ‘lasse laut ertönen, spreche laut aus’, *jṓgū*- (Gen. Pl. *jṓguvām*) ‘laut singend’, *gaŋ-gū-yáti* ‘stößt Freudenschreie aus’;

gr. γό[ϝ]ος ‘Klage’, γοάω ‘wehklage’, γόης, -ητος ‘Zauberer (incantator)’;

vielleicht hierher lat. *gāvia* f. ‘Möwe’ (? s. Persson Beitr. 897 f.).

ahd. *gikewen* ‘nennen, heißen’, ags. *cīegan* ‘rufen’ (**kaujan*); ahd. *kūma* f. ‘Wehklage’, *kūmo* ‘mit Mühe’, nhd. *‘kaum’,* dazu mhd. *kūme* ‘(*kläglich, klagend) schwach, gebrechlich’, ahd. *kūmīg* ‘schwach, krank’, mnd. *kǖme* ‘matt’, ags. *cȳme* ‘fein, schön’, schwed. (gotl.) *kaum* n. ‘Jammer’; norw. dial. *kauka* ‘das Vieh mit Rufen locken’; als Grundlage von Tiernamen in mndl. *cauwe* ‘Dohle’, ahd. *kaha, kā* ‘cornix’, dän. *kaa* ‘Dohle’ (**kavā*) und in ags. *cȳta* m. ‘Rohrdommel’, mhd. *kūze*, nhd. *Kauz* ‘Eule’, vgl. mit gleichem Formans isl. *kýta* ‘zanken’, mnd. *kūten* (daraus mhd. *kūten*, *kiuten*) ‘schwatzen’; ndd. *köter* aus urgerm. **kautāri*, oder als ‘Bauernhund’ zu ndd. *kot* ‘Hütte’ (oben gēu- S. 394);

lit. *gaujà* ‘Rudel von Hunden, Wölfen’, *gaudžiù, gaũsti* ‘dumpf tönen’ (**goudi̯eti*), ablaut. *gúodžiu, gúosti* ‘trösten’, reflex. ‘sich beklagen’ (**gōudi̯eti*); *gaudùs* ‘wehmütig’,

lett. *gauda* ‘Klage’, *gàust* ‘jammern’, *gavilêt* ‘jauchzen’ (die balt. Worte könnten auch zu **ĝhau-* ‘rufen’ gehören, wie auch z. B. anord. *gauð* ‘Bellen’);

slav. **gǫdo̦*, **gǫsti* (gebildet wie **gręďǫ* und lat. *jungō*) in russ.-ksl. *gudu, gusti,* κιθαρίζειν’, klr. *hudú, hustý* ‘spielen’, skr. alt *gúdêm, gústi* ‘spielen; dumpf schallen’, poln. alt *gędę, gąść* ‘geigen, musizieren’;

aksl. *govorъ* m. ‘Lärm’, *govoriti* ‘lärmen’ (russ. usw. auch bes. ‘sprechen’), wozu ablaut. russ.-ksl. *gvorъ* (**gъvorъ*) m. ‘Wasserblase’, poln. *gwar* (**gъv-arъ*) m. ‘Lärm, Geräusch’, dehnstufig čech. *havořiti* ‘reden, plaudern’, klr. *hava* ‘Krähe’ (vgl. oben germ. **kău̯ā*), sloven. *gâvəc* ‘Kiebitz’, und auf Grund eines **gou-tā* ‘Rede’ mit demselben Formans wie *govorъ* auch russ. *gútor* ‘Unterhaltung, Scherzrede’.

Ref : WP. I 634 f., WH. I 584 f., Trautmann 80 f.

Page : 403

PIET : 261

594. *gou̯ə-* (oder *gau̯ə-*:) *gū-*

English : ‘hand; to grab’

German : ‘Hand; ergreifen, einhändigen’

Material : Av. *gava* Du., *gavō* Akk. Pl. ‘Hände’; av. *gūnaoiti* ‘verschafft’, *gaona-* m. ‘Gewinn’ (s. unten lit. *gáunu*);

gr. *γυϝᾱ vorausgesetzt von ἐγ-γυάω ‘händige ein, verlobe’; Med. ‘verbürge mich (= gebe meine Hand worauf)’; postverbal ἐγγύη ‘Pfand’, ἔγγυος ‘gesichert’, Subst. ‘Bürge’; ὑπόγυος, ὑπόγυιος ‘(unter den Händen =) bereit, frisch’; ἐγ-γύ-ς ‘nahe’ (wie lat. *comminus*), ἐγγύθι, ἐγγύθεν und μεσσηγύ, -γύς ‘inmitten’ (‘zwischen den Händen’); ἔγγυος ‘gesichert’, eigentl. ‘in den Händen’ (?), s. Schwyzer Gr. Gr. I 620[3]; vgl. aber ἔγγυαλίζω (oben unter *gēu-* S. 397), γυῖον (unter *gēu-* S. 398);

lit. *gáunu, gáuti* ‘erlangen, bekommen’ (*gáudyti* ‘nachstellen’), apr. *po-gaunai* ‘empfängt’, Inf. *pogaut*, Partiz. Perf. *gauuns* ‘empfangen’, lett. *gūnu, gūt* ‘haschen, fangen’, *gūvejs* ‘Gewinner’, lit. *gaũklas* m. ‘Erwerb’, *guvùs, gavùs* ‘flink, geschickt’;

aksl. *o-, po-gymati* ‘betasten’ (auf Grund eines **gy-mā* ‘das Anfassen’?).

Ref : WP. I 636 f., Trautmann 101.

See also : S. auch unter geu-1.

Pages : 403-404

PIET : 294

595. *gras- : grō̆s-*

English : 'to gnaw, to devour'

German : 'fressen, knabbern'

Material : Ai. *grásatē* 'frißt (bes. von Tieren), verschlingt' (**grasō*), *grāsa-ḥ* 'Mundvoll, Bissen Futter';

gr. γράω 'nage, fresse' (= ai. *grásati*) γράστις 'Grünfutter' (att. κράστις durch Angleichung an die tonlose Binnenkonsonanz), γάστρις 'Schlemmer', γράσος m. 'Bocksgeruch' aus *γράσ-σος (ursprüngl. Bock als Nager, wie τράγος : τρώγω, τραγεῖν), γαστήρ f. 'Bauch' (*γρασ-τήρ 'Fresser', vgl. κραστήριον 'Pferdekrippe', assimil. aus γραστ-; γάστρα 'Bauch eines Gefäßes'); redupl. auf Grund eines *γαγ-γράειν 'fressen': γάγγραινα 'fressendes Geschwür'; γρῶνος 'ausgefressen, ausgehöhlt' (**grō̆s-no-s*), γρώνη 'Höhlung, Backtrog' (vgl. τρώγλη 'Höhle': τρώγω);

lat. *grāmen* (**grasmen*) n. 'Gras' (bes. als Futterkraut); über germ. *gras* vgl. unten ghrē-.

Ref : WP. I 657 f., WH. I 616 f.

Page : 404

PIET : 1737

596. *grēb(h)o-s : grōb(h)o-s*

English : 'hornbeam'

German : 'Weißbuche', teilweise Deckwort für 'Eiche'

Grammar : m.

Material : Maked. (illyr.) γράβιον 'Fackel' ('Eichenholz'?);

ven. ON *Grēbia*, illyr. VN *Grabaei*, PN Γρᾶβος, Γράβων;

umbr. GN *Grabovius* (== poln. *grabowy*, s. unten) 'Eichengott' (altumbr. *Krapuvi*, neuumbr. *Grabovie*, Dat.) aus illyr. *grāb*- (älter *grēb*-) entlehnt;

ebenfalls illyr. Lw. ist lat. *grabātus* 'Bett' (*aus Eichenholz) aus gr.-illyr. κράβ(β)ατος ds.

grōb(h)o-s:

Bsl. *graba*- m. 'Weißbuche' in:

apr. *wosi-grabis* 'Spindelbaum', lett. ON *Gruõbina* (*gruõbas*);

skr. *gràb*, russ. *grab*, poln. *grab* 'Weißbuche', *grabowy* 'zur Buche gehörig';

vielleicht zu gerebh- 'ritzen'.

Ref : WH. I 171, 614 f., 855, Krahe IF. 59, 63 ff.

Page : 404

PIET : 267

600. *greus-2*

English : 'to burn, smoulder'

German : 'brennen, schwelen'

Material : Gr. γρῡνός oder γρουνός 'dürres Holz, Fackel', Γρύνειον, Γρῦνοι 'Stadt in der Äolis';

lit. *gruzdḗti, grùzti*, lett. *gruzdêt, grust* 'schwelen, glimmen'; doch ist ganz fraglich, ob die gr., schlecht bezeugten Worte ursprüngl. nicht eher 'Gehölz u. dgl.' bedeutet haben.

Ref : WP. I 651, Persson Beitr. 129.

Page : 406

PIET : 0

602. *grōd-, grəd-*

English : 'hail'

German : 'Hagel'

Material : Arm. *karkut* (mit Umstellung aus dem reduplizierten **gagrōdo-* s. Meillet MSL. 10, 280) 'Hagel';

lat. *grandō, -inis* f. 'Hagel';

lit. *grúodas* (bsl. **grōda-*) 'hartgefrorener Straßenkot, Steinfrost, Frost ohne Schnee; Mauke';

aksl. *gradъ*, russ. *grad*, skr. *gràd*, poln. *grad* 'Hagel'.

Ref : WP. I 658, WH. I 618, Trautmann 99.

Da das arm. Wort ohnedies schwierig erscheint und ferngehalten werden könnte, ist vielleicht eine Grundform **ghrōdh-, ghrədh-* anzusetzen, zu gr. χερμάς 'Kiesel' (s. gher-2), vgl. nhd. *Hagel:* gr. κάχληξ 'Kiesel', usw.

Page : 406

PIET : 329

603. *gru-*

English : 'grunting (of pigs)'

German : Grunzlaut der Schweine

Comments : (*gru-d-*, *gru-n-d-*)

Material : Gr. γρῦ Grunzlaut der Schweine, γρύζω (*γρυδι̯ω) 'grunze, muckse', γρῦλος, γρύλλος 'Ferkel', γρυλίζω 'grunze', γογγρύζειν · τονθορύζειν, τὸ τὰ ς ὗς φωνεῖν Hes.;

lat. *grundiō,* mit volkssprachl. Assimilation *grunniō* ‘grunze’ =

frühneuhochd. (mit im Schallworte stockender Lautverschiebung im Anlaut) *grunnen*, ags. *grun(n)ian,* Intensiv ahd. *grunzian*, nhd. *‘grunzen’*, ags. *grunnettan* ds., engl. *to grunt* ds.; mit Lautversch. anord. *krytia* (Prät. *krutta*) ‘knurren, murren’, *krutr* m. ‘Geschrei’, dän. *krotte* ‘brummen’, engl. *crout* ‘krächzen’, falls nicht eher zu ger-2 C.

Ref : WP. I 658, WH. I 624.

Page : 406

PIET : 2713

608. *ghaido-* oder *ĝhaido-*

English : ‘goat’

German : ‘Ziegenbock, Ziege’

Material : Lat. *haedus, -ī* m. ‘Böckchen, junger Ziegenbock’
aus **ghaidos* (dialektisch *(h)ēdus, faedus, fēdus)*;

got. *gaits* und ahd. *geiz* f., aisl. *geit* f., aschwed. *gēt*, f., ags. *gāt* f., as. *get* f. (konsonant. Stämme) ‘Ziege’, ursprüngl. für beide Geschlechter gebraucht.

Von **ghaido-* abgeleitet **ghaidīnos:* lat. *haedīnu*s ‘von jungen Böcken’, ags. *gǣten*, ahd. *geizīn* ‘caprinus’, got. *gaitein* n. ‘Böcklein’, ahd. *geizīn* n. ‘Bock’.

Ahd. *ziga*, wozu ags. *ticcen* und ahd. *zicchīn* mit hypokoristischer Konsonantendehnung, ist nicht ‘durch tabuierende Lautumstellung’ aus idg. **ghidhós* entstanden, vielmehr als Auslautsdublette zu gr. δίζα · ᾶἴξ. Λάκωνες (Hes.) < **digi̯a*, arm. *tik* ‘Schlauch (aus Ziegenfell)’ zu stellen.

Daß alb. *qith* ‘Böckchen’, mir. *cit* ‘Schaf’, anord. *kið* ‘Tierjunges’, ahd. *kizzi(n), chizzi* n. (germ. **kittīna*) ‘kosende Umgestaltungen’ von *ghaido-* seien, ist eine unnötige Annahme. Vielmehr sind die genannten Worte direkt aus dem Lock- (oder Scheuch-) Ruf, der als *kitz, gitz, hitz, hetz* usf. aus den verschiedensten Sprachen und Dialekten bezeugt ist, entwickelt.

Ref : WP. I 527 f., WH. I 632, 868.

Pages : 409-410

PIET : 255

610. *ĝhaiso-* (oder *ĝhəiso-* : *ĝhēiso-*)

English : 'stick; dart'

German : 'Stecken, auch als Wurfspieß'

Material : Ai. *hḗṣas-* n. 'Geschoß' (doch s. unter ĝhei-1 'antreiben');

gr. χαῖος m. 'Hirtenstab';

gall.-lat. *gaesum*, gall.-gr. γαῖσον 'schwerer eiserner Wurfspieß' (*gaesātī* 'gall. Soldtruppen'); air. *gaë* 'Speer' (*gāide* 'pilatus'); *fo-gae*, mir. *fo-ga* 'Wurfspieß' = cymr. *gwayw* (siehe dazu Thurneysen IA. 26, 25, vgl. auch abret. *guu-goiuou* 'spiculis, telis', BB. 17, 139), mbret. *goaff*, corn. *gew*;

ahd. as. *gēr*, ags. *gār*, aisl. *geirr* m. 'Wurfspeer' (**gaizas*); got. PN *Rada-gaisu-s*, wand. *Gaisa-rīk-s*.

Dazu als -*ilōn*-Ableitung ahd. *geisila*, nhd. *Geißel* 'Peitsche', aisl. *geisl*, *geisli* m. 'Stock der Schneeschuhläufer'; mit Ablaut (idg. *ēi*? *ī*?) langob. *gīsil* 'Pfeilschaft' (aber über ahd. *gīsal* 'Geisel = Bürgschaftsgefangener' s. unter gheidh- 'begehren'), aisl. *gīsl(i)* 'Stab'.

Ref : WP. I 528, WH. I 575 f.

Page : 410

PIET : 356

611. *ghait-ā, -es-*

English : 'curly or wavy hair'

German : 'krauses oder gewelltes Haar'

Material : Von **ghait-[e]s-* aus: av. *gaēsa-* m. ‘Kraushaar, Lockenhaar’, npers. *gēs* ‘herabhängende Haare, Locken’, av. *gaēsu-* ‘kraushaarig, lockenhaarig; (beim Kamel:) zottelhaarig’;

gr. χαίτη ‘Lockenhaar, frei herabwallendes Haar; Mähne (von Pferden, Löwen); Baumbart’; dazu wohl der maked. PN Γαιτέας;

mir. *gaīset* f. (aus **ghait-s-*) ‘steifes Haar, Borste’.

Ref : WP. I 529.

Page : 410

PIET : 0

614. *ĝhan-*

English : ‘to yawn’

German : ‘gähnen, klaffen’

Derivative: ***ĝhanos*** ‘das Gähnen’

Material : Gr. hom. ἔχανον Aor. (eigentl. Imperf. zu *χα-νᾱ-μι, *χά-νω), κέχηνα Perf. (dor. κεχᾱ́ναντι) ‘gähnen, klaffen’ (danach späteres Präs. χαίνω), τὸ χάνος ‘das Gähnen’, bei Komikern auch ‘Mund’, ἀχανής (ἀ- copulativum) ‘weit geöffnet, weit ausgedehnt’, usw.; daneben χανύω, χανύσσω ‘spreche mit offenem Munde’ Hes.;

anders über gr. ἀχανής Specht Dekl. 282 f., der in ἀ- den Anlaut der Wurzel sieht; über χαν-δόν ‘in vollen Zügen’ s. Schwyzer Gr. Gr. I 626;

aisl. *gan* n. ‘das Gähnen’ (wohl = τὸ χάνος), norw. schwed. *gan* ‘Schlund, Rachen’, auch ‘Kiemen, Kopf und Eingeweide kleinerer Fische’; aisl. *gana* ‘aufklaffen, (Mund oder Augen nach etwas aufsperren:) begehren, glotzen’, *gǿnir* ‘Spötter’. Auch der Name der Gans, idg. ĝhan-s-, *ĝhan-[ə]d-*, stellt sich hierher, s. dort.

Ref : WP. I 534, Schwyzer Gr. Gr. I 694, Wissmann Nom. postverb. 149 f.

Page : 411

PIET : 1632

615. *ĝhan-s-*

English : ‘goose’

German : und verwandte Bildungen für ‘Gans’

Material : Ai. *haṁsá-ḥ* m., *haṁsī* f. ‘Gans, Schwan’; soghd. *z’ɣ* ‘sorte d’oiseau’;

gr. χήν, -ός, m. f., dor. böot. χᾱ́ν ‘Gans’ aus *χανς, χανσός (hier, wie im Germ. und im lit.Gen. Pl. *žąsũ*, noch die alte kons. Flexion);

lat. *ānser*, meist m. ‘Gans’ (ursprüngl. **hanser*; zur Stammbildung vgl. slav. **žansera-* (**gansera-*) ‘Gänserich’ in ačech. *húser*, polab. *gûnsgarr*, usw.);

air. *gēiss* ‘Schwan’ (**gansī* = ai. *haṁsī*, nicht aus einem kons. Stamm umgebildet);

ahd. *gan*s (*i*-St. geworden), ags. *gōs* (Pl. *gēs* aus **gans-iz* = gr. χῆνες), aisl. *gās* (Pl. *gǣs*) ‘Gans’ (aus ags. *gōs* stammt mir. *goss*);

lit. *žąsìs* f. ‘Gans’ (Akk. *žą̃sį* = gr. χῆνα, Gen. Pl. kons. *žąsũ*, dial. auch Nom. Pl. *žą̃ses*), lett. *zùoss*, apr. *sansy* ds.;

slav. **gǫsь* (mit wohl auf germ. Einfluß beruhenden *g* statt *z*) in russ. *gusь*, sloven. *ĝôs*, poln. *gęś* ‘Gans’;

Specht Dekl. 204 will auch lit. *gén-š-e, gen-ž-ẽ* f. ‘Reiher’ hierher stellen.

Ags. *gan(d)ra* ‘Gänserich’ (engl. *gander*), mnd. *ganre* ds. gilt als Mask.-Bildung vom St. **gan-* nach Art von ahd. *kat-aro* ‘Kater’; wenn ein **ganezan-* zugrunde läge, stünde schweiz. *gann*, *ganner* ‘Bezeichnung von Taucherarten’ als **ganzá-* damit in Suffixablaut.

Daneben eine sicher vom kürzeren St. *ghan-* (wozu *ghan-*[*e*]*s-* wie idg. **mēn-ōt-* : **mēn-*[*e*]*s-* ‘Monat’) ausgegangene Bildung mit *-d-*: germ. (zuerst bei Plin.) *ganta* ‘eine Art Gans’ (daraus prov. *gante* ‘wilde Gans, Storch’; die Bed. ‘Storch’ zeigt auch lit. *gañdras*, apr. *gandarus*, aus germ. **gan[d]ro*), ags. *ganot* ‘ein wilder Wasservogel, z. B. fulix’, ahd. *ganazzo* ‘Gänserich’, auch *ganzo*, mnd. *gante* ds. (Eine Ableitung davon mit ähnlicher Bed. wie tirol. *gänzen* ‘kokettieren’, *gänsern* ‘wie eine Gans tun’, auch ‘venerem appetere’, siebenbürg. *goaseln* ‘schäkern’ ist nisl. *ganta* ‘schäkern’, *ganti* ‘scurra’, schwed. mdart. *gant*, dän. *gante* ‘Geck’, wozu als fem. norw. *gjente* ‘Mädchen’.)

Daß idg. *ghan-s-*, *-(ə)d-* mit gr. χανεῖν (s. *ĝhan-*) und überhaupt mit der Sippe 2. *ĝhē-* ‘gähnen’ zusammenhängt, also von dem heisern Anfauchen des Tieres bei aufgesperrtem Schnabel den Namen hat, ist um so glaublicher, als auch *ĝhē-* ‘gähnen’ ursprüngl. dasselbe Ausatmen beim Gähnen bezeichnet hat. Eine ähnliche Lautnachahmung (z. T. auch Grundlage von Wasservogelnamen) s. u. *gha gha-*.

Ref : WP. I 536, WH. I 52, 583, Trautmann 365 f., Specht Dekl. 47, 204.

Page : 412

PIET : 259

618. *ĝhau-, ĝhau̯ə-*

English : ‘to call’

German : ‘rufen, anrufen’

Derivative: ***ĝhau̯o-s*** ‘Ruf’, ***ĝhŭ̄-to-*** ‘angerufen’

Material : Ai. *hávate* ‘ruft, ruft an, ruft herbei’ (andere Präsensbildungen in *hváyati, huvé, hóma, juhūmási*), Pass. *hūyáte*, Partiz. *hūtá-* ‘geladen, angerufen’, *hávītave* Infin., *hávīman-* n. ‘Anrufung’, *háva-* m. n., *havás-, hávana-* n. ds., *hóman* n. ‘Rufen des Preises’, *hvātar-* ‘Anrufer’;

av. *zavaiti* ‘ruft, ruft an, verwünscht’ (daneben die Präsentia *zbayeiti*, *zaozaomi*), Partiz. *zūta-* ‘angerufen’, *zavana-* n. ‘Ruf, Anrufung’, *zavan* ‘Ruf’, *zbātār-* m. ‘Rufer, Anrufer’;

arm. *jaunem* ‘weihe’, *n-zovk*ʿ ‘Fluch’;

gr. καυχάομαι ‘rühme mich, prahle’ (**ghaughau̯-*, vgl. av. *zaozaomi*), woraus rückgebildet καύχη f. ‘Prahlerei’;

air. *guth* m. ‘Stimme’ (**gutu-s*); dazu gall. *gutuater* Name einer Klasse von Priestern, wohl aus **ĝhutu-pətēr* ‘Vater (d. h. Meister) des Anrufs (an Gott)’, Loth, RC 15, 224 ff., 28, 119 ff., Rev. Archéol. 1925, 221;

lit. *žavė́ti* ‘zaubern’, lett. *zavēt* ds., eigentlich ‘jemandem etwas anfluchen’ (vgl. av. *zavaiti* ‘verwünscht’);

aksl. *zovǫ, zъvati* ‘rufen’, skr. *zòvêm, zvȁti* ‘rufen’, ačech. *zovu, zvati,* russ. *zovú, zvatь* ds.; dazu sloven. *zòv* m. ‘Ruf (falls nicht Nomen postverbale, = ai. *hava-ḥ*, m. ‘Ruf’).

Hierher wahrscheinlich (als **ghu-tó-m* ‘angerufenes Wesen’):

germ. **guða-* n. ‘Gott’ (vgl. ai. *puru-hūtá-ḥ* ‘viel angerufen’, ved. Beiname Indras) in got. *guþ* m. ‘Gott’ (die ursprüngl. neutrale Form noch im Pl. *guda* und in *galiuga-guþ* ‘Götze’), aisl. *goð, guð* n. ‘heidnischer Gott’; *guð* m. ‘(christlicher) Gott’, ags. engl. afries. asächs. *god* ds., ahd. *got* ds.;

davon abgeleitet ahd. *gutin*(*na*), mnl. *godinne,* ags. *gyden* ‘Göttin’; got. *gudja* m. ‘(ursprüngl. heidnischer) Priester’, aisl. *goði* m. ‘heidnischer Priester’ (urnord. *guðija*), *gyðja* f. ‘Priesterin’; mhd. *goting* ‘Priester’;

erst christliche Bildungen sind ahd. **gotfater, gotmuoter,* ags. *godfæðer,* anord. *guðfaðer, guðmōðer* ‘Pate, Patin’, dazu als Koseformen schwed. *gubbe* ‘Greis’, *gumma* ‘Greisin’, ahd. **goto, gota,* mhd. *göt*(*t*)*e, got*(*t*)*e* ‘Pate, Patin’.

Ref : WP. I 529 f., Trautmann 367; ausführl. Lit. bei Feist 227 f.

Pages : 413-414

PIET : 1628

620. *ĝhðem-, ĝhðom-*, Gen.-Ablativ *ĝh(ð)m-és*

English : ‘earth’

German : ‘Erde, Erdboden’

Comments : aus der Schwundstufe entwickelte sich *ĝhm-*, von wo der einfachere Anlaut *ĝh-* auch auf hochstufige Formen übergriff (über die ai. Anlaute *jm-*, *gm-* neben *kṣm-* vgl. Johansson Xenia Lideniana 1912, S. 116-126)

Material : Vgl. zum Anlaut noch Wackernagel Ai. Gr. I 129, 241, pp. 109, 209bɣ, III 241 ff., Schwyzer Gr. Gr. I 326, 631, 10, Benveniste BSL. 38, 139 ff., Specht Dekl. 241.

Ai. St. *kṣam-*, Nom. Sg. *kṣā́ḥ* (= av. *zå*) f. ‘Erde, Erdboden’ (Akk. *kṣām* = av. *ząm;* Lok. *kṣámi* und **kṣām*, wenn *kṣā́man* aus dieser Form mit Postposition **en* ‘in’ zu

erklären ist, vgl. ai. *pári-jman* ‘rings auf der Erde’; Instr. *jmā́*; Gen. *jmáḥ*, sekundär *gmáḥ*, *kṣmáḥ*); *kṣámya-ḥ* ‘auf der Erde befindlich, irdisch’;

av. *zå̄*, Akk. *ząm*, Lok. *zəmē*, Gen. *zəmō* ‘Erde, Erdboden’;

gr. χθών f. ‘Erdboden’ (*χθώμ; danach mit ν auch Gen. χθονός, χθόνιος ‘unterirdisch’ usw.), χαμαί ursprüngl. ‘zur Erde hin’, dann auch ‘auf der Erde’ (bis auf die andere Vokalstufe = apr. *semmai* ‘nieder’ und vermutlich auch = lat. *humī* ‘zu Boden’), χαμᾶζε ‘zur Erde nieder’, χαμηλός ‘niedrig’, χθαμαλός ‘niedrig’ (: lat. *humilis*), vielleicht νεο-χμός ‘neu, unerhört (auf der Erde?)’;

phryg. ζεμελω (thrak. Σεμέλη) ‘Mutter Erde’ (?), auch phryg. ζέμελεν · βάρβαρον ἀνδράποδον Hes. (vgl. russ. *čelovek* ‘Mensch’ und ‘Diener’) ; Γδαν Μα ‘Χθών Μᾶ’ kann echt phryg. sein (idg. *ē* > phryg. *ā*), *gd-* : *z-* wie ai. *kṣāḥ* : av. *zå̄*;

alb. *dhe* ‘Erde’ (= χθών) ; vgl. gr. Δημήτηρ, dor. Δᾱμᾱ́τηρ, thess. Δαμμάτηρ, äol. Δωμάτηρ; illyr. Δω-, Δαμ- (Pisani IF. 53, 30, 38) aus idg. **ĝðhō*, bzw. Vokat. **gðhom*; über Δαμία, Beiwort der Demeter, s. WH. I 321;

lat. *humus* (aus **homos*) ‘Erde, Erdboden’, wahrscheinlich Umformung eines alten Kons.-St. **ĝhom-*; daher auch f. wie χθών; *humilis* ‘niedrig’ (: χθαμαλός); im Osk.-Umbr. **homi-teros, -temos* als Kompar. Superl. vom Lok. **homi* ‘unten’ (: ai. *kṣámi*) : osk. *hu[n]truis* ‘īnferīs’, *huntrus* ‘inferōs’; umbr. *hutra, hontra* ‘īnfrā’, Abl. *hondomu* ‘īnfimō’; umbr. *hondu* ‘pessumdatō’ aus **hon(d)-tōd*; über lat. *hūmānus* s. unten;

air. *dū*, Gen. *don* ‘Ort, Stelle’ (Pedersen KG. I 89, s. auch unten zu *duine*; die Entw.von *ĝhð* zu *d-* stimmte zu *t* aus *-kþ-* in *art* ‘Bär’ aus *ₑrkþos*; *n* statt *m* wie in χθόνος aus der Vorstufe **dōn* - aus **dōm* - von *dū* verschleppt);

lit. *žẽmė*, lett. *zeme*, apr. *same, semme* ‘Erde’, *semmai* ‘nieder’ (: χαμαί, s. oben), lett. *zem* ‘unter’ (wohl Verkürzung des Lok. *zemē*); lit. *žẽmas*, lett. *zẹms* ‘niedrig’;

aksl. *zemlja* ‘Erde’; dazu auch aksl. *zmьja* ‘Schlange’ (‘auf der Erde kriechend, χθαμαλός’), *zmьjь* ‘Drache’.

Dazu Worte für ‘Mensch’ als ‘Irdischer’:

lat. *homō, -inis* ‘Mensch’, alat. *hemō* (auch in *nēmō* ‘niemand’ aus **ne-hemō*), Akk. *hemōnem*; zu *humus* wohl *hūmānus* ‘menschlich’, mit unklarem Vokalismus (**hoim-* würde zum *oí* des air. Pl. *doíni* ‘Menschen’ stimmen, falls hier alter

Diphthong vorläge, aber für ein idg. **gðhoim-* fehlt jede Wahrscheinlichkeit; s. auch unten); osk.-umbr. **homōn-* (Ablautstufe **ĝhom-* wie *humus*, gegenüber lat. *hemōn-* oder einzeldialektischer Umlaut aus **hemōn-*), osk. *humuns* 'hominēs', umbr. *homonus* 'hominibus';

got. *guma*, aisl. *gumi*, ags. *guma*, ahd. *gomo* 'Mensch, Mann', nhd. in *Bräutigam* (idg. **ĝh$_e$mon-* oder **ĝh$_o$mon-*);

lit. (alt) *žmuõ* (Daukša m. Akk. *žmūnį*) 'Mensch', heute *žmogùs, žmõgus* (*g*-Formans wie in aksl. *mǫ-žь*) 'Mensch', apr. *smoy* (leg. *smoa*?), weitergebildet apr. *smunents* m. 'Mensch', *smonenawins* ds., und *smūni* f. 'Person', lit. *žmonà* f. 'Frau', *žmónės* Pl. m. 'Menschen' (Akk. Pl. *žmónis* dial. aus idg. *ĝhmōn$_e$ns*).

Pedersen (KG. I 69, 89, 116, 173) stellt hierher auch air. *duine*, cymr. *dyn*, corn. bret. *den* 'Mensch', urk. **donio̯-* aus **ĝhðomi̯o-* = χθόνιος, ai. *kṣamya-ḥ*; das wäre allerdings der einzige Beleg für kelt. *ni̯* aus *mi̯*; es könnte Übertragung des *n* aus dem Paradigma **dōn* 'Ort, Stelle' (s. oben) erwogen werden. Doch wäre dann der Pl. air. *doíni*, nir. *daoine* 'Menschen, Leute' (echter Diphthong) von *duine* zu trennen; weit wahrscheinlicher wird *doíni* als **dheu̯eni̯o-* oder **dhou̯eni̯o-* und *duine* usw. als tiefstufiges **dhuni̯o-* mit got. *diwans* 'sterblich' verbunden (s. **dhu̯en-* unter dheu- 'sterben'); unwahrscheinlich Borgström NTS. 12, 83 f.;

toch. A *śom* 'Bursche, Jüngling', B *śaumo*, Pl. *śāmna* 'Mensch' (: lat. *hemōnem*); s. Pedersen Tochar. 107 f.;

hitt. *te-e-kan* (*tegan*), Gen. *tagnās* 'Erde' und toch. A *tkaṃ*, Gen. *tkanis*, B *keṃ* ds. werden durch Metathese aus **ĝ(e)ðhom-*, **ĝh*(*e*)*ðhom* (Pedersen Group. 41 f.), dieses aus idg. **dh(e)ĝhom* (Kretschmer Gl. 20, 66 f.) erklärt; dagegen mit beachtlichen Gründen Beuveniste Mél. Van Ginneken 193 ff.; eine Wurzel **dhegh-* setzt auch Specht Dekl. 241 an; ich würde die hitt. und toch. Formen mit Benveniste lieber fernhalten.

Ref : WP. I 662 ff., WH. I 654 f., 663 ff., 869, Trautmann 369.

Pages : 414-416

PIET : 385

621. *ĝhði̯és* (schwundst. *ĝhðis*), vereinfacht zu *ĝhðés*, *ĝhi̯és*, *ĝhés*

English : 'yesterday'

German : 'gestern'

Material : Ai. *hyáḥ* 'gestern' (*ghi̯és*), *hyastana-ḥ* 'gestrig', av. *zyō*, apers. *diya*(*ka*), pers. *dī(g)*;

gr. eleisch σερ-ός· χθές Hes. (aus *χι̯ες, idg. *ĝhi̯és?)*;
gr. χθές (**ĝhđés*), ἐχθές (nach ἐκεῖνος : κεῖνος, selbständige Partikel oder Vorschlagsvokal, s. oben S. 283 und Schwyzer Gr. Gr. I 413, Lejeune Traité 182); χθιζός, adverb. χθιζά 'gestrig', nach Schwyzer Gr. Gr. I 351 aus χθές + *δι̯ά zu ai. *a-dyā́* 'heute' (Instrum. von idg. **di̯os* 'Tag'; fehlt oben S. 183), mit vortoniger Schwächung des ε zu ι, nach Specht KZ. 68, 205 aus **ĝhđis* > *ĝhis* mit Adverbialsuffix (wie in gr. κρύβ-δα); χθεσινός 'gestrig';

alb. *dje* 'gestern', dial. 'morgen' (**ĝhes*), *djethine* ds., *para-dje* 'vorgestern';

lat. *herī̆, herĕ* 'gestern', *hesternus* 'gestrig' (aus **hestrinos* mit *-tro-* wie in germ. **gestra*-);

air. *in-dē* (**gdi̯és*), cymr. *doe*, acorn. *doy*, ncorn. *dē*, mbret. *dech*,
nbret. *deac'h* 'gestern' (die brit. Formen aus **gdii̯es*); cymr. *neithiwr* usw. 'gestern abend' vielmehr aus **nokti* + cymr. *hwyr* 'spät' (Lw. aus lat. *sērus*);

got. *gistra-dagis* 'morgen', ags. *geostra*, wsächs. *giestran-dæg*, nordhumbr. *gioster-dæg* 'gestern', ahd. *kestre, gesteron, gesterên* 'gestern'; dehnstufig anord. *í gǽr* (**gēz*-)*, i gjār* (Noreen Aisl. Gr.[4] p. 72, 263a 1); s. darüber Specht KZ. 68, 202 f.

Ref : WP. I 664, WH. I 642 f., 869, Schwyzer Gr. Gr. I 326, 631, 10, Specht KZ. 68, 201 ff.

Page : 416

PIET : 397

622. *ĝhđū*- (oder *ĝhi̯ū*-)

English : 'fish'

German : 'Fisch'

Material : Arm. *jukn* 'Fisch' (Erweiterung wie in *mu-kn* 'Maus');

gr. ἰχθῦς, -ύος (**ĝhðūs*) ‘Fisch’ (ἰ- ist Vokalentwicklung wie in ἰκτῖνος ‘Gabelweihe’: arm. *çin* ‘Falke’, idg. *kþīno*-);

ĝhðu̯-: lit. *žuvìs* (Gen. Pl. *žuvų̃*) f., lett. *zuvs, zivs* m. ds.; dazu die Verba ostlit. *žústa, žùvo, žúti* ‘fischen’;

Gutturalsuffix: apr. *suckis* m. (Akk. Pl. *suckans*) ‘Fisch’ (lit. *žuk*- in *žū́k-mistras* ‘Fischmeister’, *žuk-sparnis* ‘Fischaar’, *žū̃klỹs* ‘Fischer’); dazu ferner lett. *zutis* m. ‘Aal’; lit. *žvejỹs* m. ‘Fischer’, lit. *žvejóti*, lett. *zvejuôt* ‘fischen’, *žvýnas* m. ‘Fischschuppe’, lett. *zvìņi* m. Pl. ‘Fischschuppen’; apr. *sucka-ns* neben ἰχθῦς, wie lat. *sucu-la* neben *sūs*, anord. *askr* neben lit. *úosis*.

Zur Anlautfrage (*ĝhð* oder *ĝhi̯*?) vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 325; gleichartig ist besonders χθών : *žẽmė*, und eine Parallele mit *k*- bietet ἰκτῖνος : *çin*. Kein ganz sicherer Hinweis auf **ghi̯*- ist, da in seiner Zugehörigkeit etwas zweifelhaft, der Fischname ält. schwed. *gius*, nschwed. *gös* ‘Perca Lucioperca’, nhd. dial. *giesen* ‘Cyprinus cephalus’ und ält. schwed. *fiska-giusen* ‘ein Raubvogel, Falco haliaetus’, worin ein **gjuse* ‘Fischer’ stecke.

Ref : WP. I 664, Trautmann 373, Schwyzer Gr. Gr. I 325, 413; zum idg. *ð* vgl. zuletzt Lejeune Traité de Phonétique grecque S. 31 f.

Pages : 416-417

PIET : 396

623. *ghe-, gho-*

English : an enclitic particle

German : und ähnliche enklitische Partikeln zur Verstärkung des vorhergehenden Wortes

Comments : Es scheinen zwei Gruppen geschieden werden zu müssen, einzelsprachlich aber z. T. die eine an Stelle der andern getreten zu sein: 1. *ghe, gho*, 2. mit palatalem Gutt., der in den europ. Sprachen als *ĝ*, im Ar. als *ĝh* erscheint (wie in den Fällen wie gr. γένυς: ai. *hánuḥ*), also eine von der normalen sog. Media aspirata verschiedene Artikulationsart aufwies, und dem Vokal *i* oder *e*.

Material : 1. ***-ghe***, ***-gho***:

ai. *gha* (**gho*), *ha* (**ghe*) hinter Negation (*ná gha*), Personalpron. (z. B. *vayáṁ gha*), dem *so*/*to*-Pron. (*sá gha*, *sá ha*), dem Fragepron. (z. B. *káṁ ha*), dem Relativpron. (*yṓ gha*, *yṓ ha*), auch hinter andern Wortarten; ai. *hánta* 'wohlan, auf, da nimm, sieh da';

umbr. -*hont* (z. B. *era-hunt* 'eādem'), vgl. auch lat. *hic* 'dieser'
aus **gho* oder **ghe* + **ke*;

cymr. *a*(*g*) 'mit' aus **ad-ghe*; s. oben S. 3;

aksl. -*go*, -*že* hinter Negation (*ni-že* 'neque', *ne jedinъ že* 'ne unus quidem, οὐδείς'; vgl. auch aksl. *neže*, serb. *nègo* 'als' beim Komparativ und serb. *nȅgo* 'sondern, aber', čech. *než*(*e*) 'doch', wo *ne*- eher der Negation als der positiv weisenden Bed. des Pron.-St. *ne*- entsprungen ist), hinter dem Relativpron. (*iže*), dehnstufig (**ghō*) osorb. *kdy-ha* 'wanndenn' (u. dgl.; Berneker 316);

lit. -*gu* (**ghō*), -*gi* (dies mit dem Vokal *i* der 2. Gruppe) in *negì*, *neigì*, *negù* 'nicht', hinter Pers.-Pron. (z. B. *tu-gu*, *tu-gi* 'σύγε'), alit. auch -*ga*, -*ge*, dem *so/to*-Pron. (z. B. *tie-gi*), dem Fragepron. (*kaip-gi* 'wie'), -*gu* auch Fragepartikel (vgl. auch alit. *an-gu* 'ob', apr. *an-ga* 'ob'), apr. *beggi* 'denn', *kāigi* 'wie', *neggi* 'auch nicht, noch', *niqueigi* 'nimmermehr'; gr. οὐχί s. unten.

2. ***-ĝ(h)ĭ̄***:

in ai. *hí*, av. *zī* hervorhebende Partikel (*ná hí*, *nahí*, av. *nōit zī*; ai. *kár-hi* 'wann?', *tár-hi* 'damals' u. dgl.), hinter dem ersten Wort des Satzes 'denn ja';

gr. οὐ-χί, μή-χι 'nicht', ἧ-χι 'wo', ναί-χι 'jawohl, allerdings' (-χ- statt -γ-, vgl. unten γε, vermutlich durch Kreuzung mit einer Partikel der 1. Gruppe);

lat. **nē-gi* (nach Holthausen KZ. 47, 309 = as. *nec* 'und nicht'), vorausgesetzt durch *negōtium*, ursprgl. Satzkompositum *neg'ōtium est* (vgl. *haud-ōtium est* bei Terenz) und *negāre* (vgl. nhd. *verneinen, bejahen)*;

klr. bulg. serb. -*zi* hinter Personalpron.

3. ***-ĝ(h)e***:

in gr. ἐμε-γέ = got. *mi-k*, ahd. *mi-h* = arm. *is* 'me' (zunächst aus **in-c*), ἐγώ γε, ἔγω-γε, σύ γε, got. *þu-k, si-k,* ahd. *di-h, si-h*; nach dem *so/to*-Pron. ὅ γε, nach dem Relativpron. ὅσσα γε, ὅντινα γε, ferner γὲ, dor. böot. el. γὰ auch hinter andern

Wortarten. Im Balt. sowie auch (außer in der mit *ī* vokalisierten Form) im Slav. ist der Guttural der 1. Gruppe herrschend geworden, wie auch in gr. -χι;

ven. *me-χo* 'mich' hat das *o* von *eχo* 'ich' bezogen;

toch. Verstärkungspartikel A - *k,* B - *k(e)* aus *-*ghe* oder -*ĝhe* (vgl. Pedersen Toch. 136);

hitt. *am-mu-uk* (*ammuk*) 'mich', *tu-uk* (*tuk*) 'dich': got. *þuk* (**tu-ge*), usw., s. Pedersen Hitt. 73 f., 166 f.

Ref : WP. I 541 f., WH. I 644, Schwyzer Gr. Gr. I 606, 624.

Page : 418

PIET : 3085

624. *ĝhē-1, ĝhēi-*

English : 'to be empty, lack; to leave, go out'

German : A. 'leer sein, fehlen'; B. 'verlassen, fortgehen', dann 'gehen'

Comments : vielleicht zu ĝhē-, ĝhēi- 'gähnen, klaffen' (vgl. 'gähnende Leere'); aus 'klaffend abstehen' kann sich auch 'fortgehen' entwickeln.

Material : Mit der Bed.-Färbung B:

Ai. *jáhāti* 'verläßt, gibt auf' (*jahimaḥ*, Imper. *jahīhi,* Aor. *ahāt*, *ahāyi*, Partiz. *hīná-ḥ*), *jíhītē* 'geht, fährt auf', *hīyatē* 'wird verlassen, bleibt zurück'; *hāni-ḥ* f. 'Mangel; das Fahrenlassen' (*vihāyas*- 'leerer Raum' wegen des Präfixes, das auch in *vi-hā-* 'auseinanderklaffen'); vgl. S. 427;

av. *zazāmi* 'ich entlasse aus', mit *avā̆*- 'entfernen, verscheuchen', mit *upa*- und *fra-* 'herzulassen, herzuführen'; *ā-zā-* 'herangehen', *uz-zā-* 'aufspringen, sich aufrichten' (*uzayantō* Partiz. Nom. Pl.);

gr. hom. κιχᾱ́νω (*κιχανϝω), att. κιγχάνω (**ghə-n-u̯-*), Inf. Präs. hom. κιχήμεναι, Partiz. Präs. κιχείς 'erreichen, einholen, treffen, erlangen, einnehmen'; mit formantischem -*d*-: gr. χάζομαι, Fut. ep. χάσσομαι, Aor. ep. χασσάμην 'weiche, fliehe, lasse ab', ἀναχάζω tr. 'dränge zurück', intr. 'weiche, gehe zurück', wie das Med. Daß χαλάω 'lasse nach, werde schlaff oder lose' aufeinem partizip. Adj. **ĝhə-lo-*

s ‘fortgehend’ oder ‘klaffend, lose’? beruhe, ist vielleicht erwähnenswert; nach Meillet Esquisse 36 eher zu arm. *xał* ‘Spiel’, *xałał* ‘friedlich’ (mit idg. *kh*-);

ahd. *gān* (= ai. *hāna-m*) ‘gehen’, afries. as. ags. *gān*, aschwed. adän. *gā*, krimgot. *geen* ds.; über die Nebenform ahd. *gēn* s. Kluge[11] 193, Braune Ahd. Gr.[5] p. 382[1]; Lit. bei Feist, 182 b.

Mit der Bed.-Färbung A:

gr. *χῆτις (Risch Wortbildg. d. hom. Spr. 74), Dat. χήτει ‘in Ermangelung von’, ablaut.(**ghə-t-*) χατέω, χατίζω ‘ermangle, bedarf, ersehne, begehre’; χῆρος ‘beraubt, leer’ (= lat. **hēro-* in *hērēs*), χήρᾱ ‘Waise, Witwe’; mit Abtönung χῶρος, χώρᾱ ‘leerer, freier Raum, freies Land (im Gegensatz zur Stadt), Gegend’, epid. χώρᾱ ‘leere Augenhöhle’, χωρίς Adv. und Präp. m.Gen. ‘getrennt; ohne; mit Ausnahme von; außer’, χωρίζω ‘trenne’, χωρεῖν ‘fassen, aufnehmen können, von Gefäßen’ (eig. ‘Raum geben’) und ‘weichen, fortgehen; gehen überhaupt’;

lat. *hērēs* ‘Erbe’ (**ghēro-* + *ē-d*[*ō*]-, ‘das verwaiste Gut an sich nehmend’?, s. über den Ausgang unter *ĕ̄*-Partikel);

got. *gaidw* n. ‘Mangel’, ags. *gād*, *gǣd* n. ‘Mangel, Not, Verlangen’, afries. *gād* ‘Bedürfnis’, as. Gen. Pl. *metigēdeono* ‘Nahrungsmangel, Hungersnot’ (Gdf. **ĝhəi-tu̯ó-*); dazu wohl auch ahd. *geisini* ‘egestas’, ags. *gǣsne* ‘entbehrend’;

Ref : WP. I 542 ff., WH. I 451, 641 f.

Pages : 418-419

PIET : 1637

625. *ĝhē-2* : *ghə-* und *ĝhēi-* : *ĝhī-*

English : ‘to gape, yawn’

German : ‘gähnen, klaffen’

Comments : schallmalend für den Gähnlaut (dazu der weitergebildete Stamm *ĝhii̯-ā*); (s. auch u. ĝhans- ‘Gans’; ähnlich, aber mit Velar, *gha gha* für gackern und dgl., s. dort). Neben *ĝhēi-* auch ĝhēu- : *ĝhəu̯-* (s. dort), entweder als andere Auffassung des Gähnlautes, oder mit ursprüngl. formantischem *u*.

Material : Gr. χάσκω (*ĝhə-skṓ*) ‘gähne, klaffe’ (nur Präs. und Impf.; später von χαίνω abgelöst, s. unter ĝhan-), χάσμα ‘klaffende Öffnung’; χηραμός ‘Loch’, χηραμύς ‘eine große Muschel’, nach χαραμός·ἡ τῆς γῆς διάστασις Hes., χηλός f. ‘Kiste, Lade’; χήμη ‘das Gähnen, Gienmuschel’.

Von *ĝhēi*- aus: aksl. *zějǫ* ‘hio’ (**ĝhēi̯ō*).

Von ***ĝhii̯-ā***- aus:

lat. *hiō, -āre (*ĝhii̯a-i̯ō)* ‘gähnen, klaffen, aufgesperrt sein’, osk. *eehianasúm* ‘ēmittendārum (hostiārum)’, umbr. *ehiato* ‘ēmissōs’;

lit. *žió-ju, -ti* ‘öffnen’, reflexiv *žiótis* ‘gähnen’ (*žiótys* Pl. f. ‘Riß, tiefe Kluft; Mund, Rachen’), wozu lit. *žióvauti*, lett. *žãvâtiês* ‘gähnen’ (*žāvas* f. Pl. ‘Gähnen’)

und mit *p:* lit. *žiopsaũ, -sóti* ‘mit offenem Munde dastehen, dasitzen’;

skr. *zjâm, zjàti* ‘den Mund aufsperren’, Iterativa aksl. *zijają, zijati*, russ. *zijáju, -átь* ds. und sloven. *zẹ́vati* ‘den Mund geöffnet halten’, čech. *zívati*, russ. *zěvátь* ‘gähnen’ (sloven. *zẹ̀v*, poln. *ziew*, russ. *zěv* ‘Rachen’);

mit ***p*** (vgl. unten die Wzf. ĝheip-): blg. *zě́pam*, poln. *ziepać* ‘mit Mühe atmen’, klr. *zi̋paty* ‘nach Atem schnappen’, čech. *zípati* ‘keuchen’.

Ähnlich, aber nach den *ē*-Verben, ahd. *gīēn* ‘gähnen’ (wäre got. **gijan, -aida*); daneben mit noch klärungsbedürftigem (aber schwerlich aus der Wzf. *ĝhēu*-stammendem) *w* im Hiat ahd. *anagiwēn* ‘inhiare’, *gēwōn* ‘den Mund aufsperren, gähnen’ (mhd. *gewen, giwen* ds.), ags. *giwian, giowian* ‘verlangen, fordern’ (aus ‘*mit offenem Munde, gierig wonach lechzen’); dazu aisl. *gjā* f. (**giwō*) einerseits ‘Spalte, Kluft in der Erde’, andrerseits (von ‘lechzen’ aus) ‘wollüstiges Leben’, mhd. *giude* (**giwiþō*) ‘geräuschvolle Freude’, *giuden* ‘prahlen, großtun (*den Mund weit auftun); in geräuschvoller Freude sein, verschwenderisch leben’, nhd. *vergeuden*; ahd. *inginnan* ‘auftun, öffnen, aufschneiden, spalten’ aus **ginu̯an* ist wohl Faktitiv zu ahd. *ginēn* (s. unten) in formellem Anschlußan das lautähnliche *biginnan.*

sko-Präsens: lat. *hīscō, -ere* (**ĝhī-sk̂ō*) ‘gähnen, klaffen, aufgesperrt sein’; ähnlich ags. *giscian*, mhd. *gischen* ‘schluchzen’ und norw. mdartl. *geiska* ‘die Beine ausspreizen’ (s. Persson Beitr. 318).

n-Präsentien und zugehörige Nomina: aisl. *gīna* st. V., ags. *tō-gīnan* st. V. ‘klaffen, gähnen’; mit *ĭ* aisl. *gine*, ahd. *ginēn*, mhd. *ginēn, genēn*, nhd. *gähnen* = ags. *ginian,*

gionian ‘weit offen sein’, aisl. *gina* ‘gähnen’, *gin* n. ‘Schlund’, ags. *gin* n. ds.; mit germ. *ai* (idg. *ĝhəi*-? oder vielmehr der Präteritalablaut des st. V. *gīnan*?) ahd. *geinōn*, schweiz. *gäine*, got. **gainon*, ags. *gānian*; aber engl. *yawn*, ‘gähnen’ für **yone* aus ags. *gionian*;

aksl. *zinǫ, -ǫti* (**ĝhīnō*) ‘χαίνειν’.

Andere Nominalbildungen:

mit *u̯*: ags. *giw*, *gēow* m. ‘Geier’ (**gīwaz* ‘der Gierige’);

mit *m*: aisl. *gīma* f. ‘Öffnung’, schweiz. *gīm* ds.; aisl. *geimi* m. ‘Meeresschlund’; nisl. *geimr* ‘großer, leerer Raum’;

mit *r*: germ. **gīr*(*i*)*a*- ‘gierig’ (eigentl. ‘*lechzend’), in norw. mdartl. *gīr* m. ‘Begierde, Leidenschaft’, ahd. *gīri* ‘begierig’, *gīr ‘Geier’*;

mit *l*: aisl. norw. *gil* n. ‘Felsspalt’, schwed. mdartl. *gilja* f. ‘Hohlweg’, ahd. mhd. *gil* ‘Bruch, hernia’; aisl. *geil* f. ‘Hohlweg, Engpaß’; mnd. *gīlen* ‘begehren, betteln’ (von **gīla*- Adj. ‘begehrend’, vgl. zur Bed. oben ags. *gīwaz*).

Mit Bed.-Entw. von ‘klaffen’ zu ‘schief abstehen (zunächst z. B. von Hölzern u. dgl.)’ ist wohl anzureihen ndd. ndl. *gillen* ‘schräg abschneiden’, ndl. *gillinghout* ‘schräg durchgeschnittenes Holz’, weiter isl. *geila* ‘trennen’ (‘*klaffen machen’), ags. *gǣlan* (**gailjan*) ‘hindern, zögern’; von *r*-Formen nd. *gīren*, ndl. (daraus nhd.) *gieren*, norw. mdartl. *gīra* ‘vom Kurs abweichen’; ndl. *geeren* ds., norw. mdartl. *geira* ‘schief laufen’.

Erweiterungen mit *i*-Vokalismus:

**ĝhei-gh*- : aisl. norw. dial., *geiga* ‘seitwärts abschwenken’, aisl. *geigr* m. ‘Schaden’ (ursprgl. Anschauung ‘*schief abstehen, klaffen’ z. B. von Hölzern); vgl. nhd. schweiz. *Geigle* ‘Doppelast an einem Baume, der in beliebigem Winkel auseinandergeht; Pl. die Schenkel’, nhd. *Heugeige* ‘Stecken mit seitwarts abstehenden Astresten zum Aufschobern des Heus’; nhd. dial. *geigen* ‘sich hin und her bewegen’, aisl. *gīgja*, aus mnd. mhd. *gīge*, nhd. *Geige* als Musikinstrument; ags. *for-*, *of-gǣgan* ‘abweichen von, überschreiten’, *gǣgl* und *gāgol* ‘ausgelassen, ausschweifend’, afries. *gēia* ‘übertreten, unterlassen, Buße zahlen für, büßen’; norw. dial. *giga*, *gigla*, *gigra* ‘lose stehen, wackeln’, engl. *gig* (nord. Lw.) ‘leichter Wagen, leichtes Boot’, *whirligig*, dän. *gig* ‘Kreisel als Spielzeug’; ndd. *giggelen*, engl. *to giggle* ‘versteckt, spöttisch lachen’; als ‘frei abstehende, bewegliche Segelstange’ hierher ndl. *gei* ‘Raa’ (Grundf. *geig(*j)a?*), ndd. *gīk*, ndl. *gijk* ds. und mnd. *geck* von

drehbaren Dingen (z. B. Deckel, Fensterladen, Pumpstangen), auch ‘Narr’ (nhd. *Geck*); hierher (nach Wissmann Nom. postverb. 41) got. *geigō* f. ‘Gier’, *ga-geigan* ‘gewinnen’, *faíhu-geigan* ‘begehren’; s. S. 427.

Ähnlich ist (von *ĝhii̯ā-* aus) mit *gh* gebildet lit. *ziógauti* ‘gähnen’, *žiógas* ‘Heuschrecke’, *žiõgris* ‘Palisade’.

ĝhei-p- (im Germ. vielleicht z. T. auch *ĝhei-bh-*):

Lat. (Gloss.) *hippitāre, exippitāre (*hīpitāre)* ‘hietare, oscitare’ (span. *hipar* ‘schluchzen’); čech. *zípati* ‘keuchen’ (usw., s. oben);

ags. *gīfer* ‘Fresser’, aisl. *gīfr* m. ‘Unhold’; nhd. dial. *geifen, geiben, geipen* ‘gähnen, gaffen, gierig verlangen’; aus ‘schief abstehen, locker abstehen’ norw. dial. *geivla* ‘seitwärts abschwenken; schlottern’, auch *geivra*; vom Verziehen des Mundes ndd. *gib(b)elen* ‘spottend lachen’, nhd. *geifeln* ‘spottend lachen’, engl. *to gibe, jibe* ‘spotten’.

Im Germ. auch:

ĝhei-b-, germ. **gī̆p-:* aisl. *gīpr* m. ‘Maul, Rachen’, FlN für *Gipa*, norw. mdartl. *gipa* ‘klaffen machen, nach Luft schnappen’ = ags. *gīpian* ‘nach Luft schnappen’; mnd. *gippelt* ‘töricht, dumm’; schwed. dial. *gippa* ‘Riß, Spalte’; mit *ī* schwed dial. *gipa* ‘den Mund verziehen’, ndd. *gīpen* ‘nach Luft schnappen, strehen nach’; nhd. bair. *gaif(f)en* von einem nicht festsitzenden, schlotternden Schuh; mit der Bed. ‘spöttisch den Mund verziehen u. dgl.’.

Mit germ. *ai*: aisl. *geipa* ‘schwatzen’, norw. dial. *geipa* ‘schwatzen; den Mund weit aufsperren; mit ausgespreizten Beinen sitzen oder gehen’ u. dgl.;

aisl. *geispa* ‘nach Luft schnappen’, mengl. *gaspen* < ags. **gāspian*, wohl aus **gaipsōn* (durch Verquickung von **gaip-* und **gais*).

gheis-: isl. *gisinn* ‘von Trockenheit rissig, undicht’ (Partiz. von **gīsa* =) norw. dial. *gīsa* ‘grinsen, blinzeln’; norw. dial. *gista* ‘sich öffnen, dünn werden, vom Walde’, aschwed. *gistinn* ‘von Trockenheit rissig’; aus dieser Bed. weiter mnd. *gēst,* afries. *gēst*, *gāst* ‘das höhere trockene Land im Gegensatz zur Marschniederung’ (zugehörige *u*-Formen nd. *güste,* ndl. *gust* ‘unfruchtbar, trocken, gelt’ von der Basis *ĝhēu-??* S. Persson Beitr. 318).

Erweiterungen mit *ē-* : *ə*-Vokalismus (fast nur germ.):

**ĝhəgh-* (: *ĝhēgh-*):

Ags. *gēagl* m. n. ‘Kinnbacken, Kehle’, Pl. ‘Backenzähne’, mnd. *gāgel, gēgel* m. n. ‘Gaumen, Zahnfleisch’ (**gāgula-, -ila*);

nhd. dial. *gagen, gageln, gagern* ‘(sich) spreizen (von den Beinen, den Fingern), wackeln, gestikulieren, gaukeln’, *gackelicht* ‘närrisch’, mhd. *gagen, gageren* ‘sich hin und her bewegen, zappeln’, aisl. *gagr* ‘gekrümmt, zurückgebogen’, *gaghals* ‘mit zurückgespreiztem, zurückgebogenem Halse’, norw. dial. *gag* ‘rückwärts gebogen (z. B. von schief abstehenden Gerätteilen)’, engl. *gag-toothed* (nord. Lw.) ‘mit hervorstehenden Zähnen’: ablaut. aisl. *gǣgjask* ‘sich vorrecken, um zu gucken’, und (zugleich mit Kons.-Schärfung) md. *gāken* ‘gaffen’.

Aisl. *gjǫgrar* Pl. ‘Felsklüfte’ (**gegura-*) vergleicht Lidén Armen. Stud. 70 f. wohl richtiger mit arm. *gez* ‘Spalte, Riß, Kerbe’.

**ĝhēp-*:

Ai. *hāphikā* ‘das Galmen’ (mit jungem *ph* statt *p,* Persson Beitr. 565).

**ĝhəb-:* aisl. *gap* ‘weite Öffnung, Loch, Chaos; Ruf, Schrei’, *gapa* ‘den Mund aufsperren, schreien’, ags. *gapian,* ndd. *gāpen,* mhd. nhd. *gaffen* ‘mit offenem Munde anschauen’.

**ĝhəbh-*:

Ags. *geaflas* Pl. ‘Kiefern’ (in der Bedeutung gerichtet nach *ceafl* ‘Kiefer’, s. unter ĝeph-), älter dän. *paa gafle* ‘weit offen’, schwed. *på gavel* ds.;

aisl. *gabba* ‘Spott oder Scherz treiben’, ags. *gabbian* ‘schwätzen; verspotten, verhöhnen’, *gaffetung* ‘Hohn’, *gafsprǣc* ‘törichte Rede’, ndl. *gabberen* ‘nugari, jocari’ u. dgl. (wohl aus dem Ndd. stammen lit. *gabl(i)ó-ju, -ti* ‘necken, vexieren’, *gablỹs* ‘wer neckt, vexiert’, s. Berneker 287 f. - auch über poln. *gabać* ‘reizen, necken’).

Ref : WP. I 548 ff., WH. I 647 ff., Trautmann 368, Schwyzer Gr. Gr. I 694.

See also : Vgl. noch ĝhē-1 ‘leer sein, fehlen’; Specht (Dekl. 282) setzt eine Wurzel **aĝh-ē-* usw. an; s. oben unter ĝhan-.

Pages : 419-422

PIET : 1641

626. *ghebh-el-, -$_e$l-, -lo-*

English : ‘weathercock; head’

German : ‘Giebel, Kopf’

Material : Gr. κεφαλή ‘Haupt, Ende, Gipfel’, maked. κεβλή, κεβαλή, PN Κέβαλος; unklar γαβαλάν · ἐγκέφαλονἢ κεφαλήν Hes.; vgl. dazu Schwyzer Gr. Gr. I 70 f., Pisani RIEtBalk. 1937, 15 ff.;

got. *gibla* m. ‘Giebel, Zinne’, ablautend anord. *gafl* m. ‘Giebelseite; Spitze einer Insel’; ahd. *gibil* m. ‘Giebel, Pol der Erde’; *gibilla* f., *gebal* m., mhd. *gebel* ‘Schädel’;

toch. A *śpāl-* ‘Kopf’ (: gr. κεφαλή), Instr. *śpālyo-*.

Ref : WP. I 571, Feist 214, W. Schulze Kl. Schr. 252, 261.

Page : 423

PIET : 369

627. *ghed-*

English : ‘to defecate; hole’

German : ‘scheißen; Loch’

Material : Ai. *hadati, hadate* ‘scheißt’, av. *zaδah-* m. ‘Steiß’;

arm. *jet* (*o*-St.) ‘Schwanz (von Tieren)’;

gr. χέζω ‘scheiße’, Perf. κέχοδα; χόδανος ‘Steiß’;

phryg. ζέτνα · πύλη (leg. πύγη?);

alb. *dhjes* ‘scheiße’, *ndjete* ‘abscheulich’, fem. ‘Abscheu’; *ndotem* ‘verabscheue’, geg. *ndishem* ‘abscheulich’;

anord. *gat* n. ‘Loch, Öffnung’, ags. *geat* ‘Türe, Öffnung’ (daraus nir. *gead* ‘der Hintere’), afries. *jet* n. ‘Loch, Öffnung’, as. *gat* ‘Loch’, mnd. auch ‘anus’, ndd. *Kattegat* ‘Katzenloch’.

Ref : WP. I 571 f.

Page : 423

PIET : 1657

632. *ĝhei-2* : *ĝhi-*

English : 'winter; snow'

German : 'Winter, Schnee'

Comments : nach Specht Dekl. 14, 330 f. alter ***-men-*** Stamm, mit schon idg. Wandel von *mn* zu *m*.

Material : A. ***ĝhei-men-***, ****ĝheimn-***:

Die *r*-Erweiterung ist analogisch nach **s$_e$mero-* 'sommerlich'.

Ai. *hḗman* (Lok.) 'im Winter', *hēmantá-ḥ* m. 'Winter' (: hitt. *gimmanza* ds.);

gr. χεῖμα n. 'Winter, Wintersturm, Kälte', χειμών m. 'Wintersturm, Winterwetter, Winter' (dazu auch χείμαρος 'Zapfen', der herausgezogen wurde, wenn das Schiff ans Land gebracht wurde);

alb. geg. *dimën* m., tosk. *dimër*(*ë*) 'Winter' (alter Akk. **ĝhei-men-$_o$m)*;

bsl. **žeimā* (aus **žeimnā*) in lit. *žiemà*, lett. *zìma*, apr. *semo* 'Winter' und

aksl. *zima*, Gen. *zimy*, russ. *zimá*, bulg. *zíma*, skr. *zíma*, sloven. *zíma*, čech. *zima*, poln. *zima* 'Winter'.

hitt. *gi-im-ma-an-za* 'Winter' s. oben.

Dazu ***ĝheim(e)rinos*** und *ĝheiminos* 'winterlich'.

In gr. χειμερινός, lat. *hibernus* (< **gheimrinos*), lit. *žiemìnis*, aksl. *zimьnъ*, russ. *zímnij*, skr. *zîmnî*, čech. *zimní* (čech. *zimný* 'kalt'), poln. *zimny* 'kalt, winterlich' (vgl. mit ablaut. *i* in der Wurzelsilbe arm. *jmeṙn* 'Winter').

Zu *ghei- allein: av. *zayan-, zaēn-* m. 'Winter', npers. *dai*; av. *zayana-* 'winterlich' und mit Vr̥ddhierung ai. *hā́yana-* 'jährlich', *hāyaná-* m. n. 'Jahr' (Reimbildung zu av. *hamana* 'sommerlich').

B. ***ĝhi̯ōm***, ***ghii̯ōm***, Gen. ***ĝhiemós***, ***ĝhimós***, auch ***ĝhi̯omós*** (*m* aus **mn*?).

Av. *zyå̄* f. 'Winter' (Akk. *zyąm*, Gen. *zimō*);

arm. *jiun* 'Schnee' (< **ghii̯ōm*), Gen. *jean* (< *ĝhii̯ᵒn-*, s. Meillet Esquisse 45);

gr. χιών (*χιώμ), χιόνος 'Schnee';

ligur. *mōns Berigiema* ('schneetragend'), mit umgestalteter Endung;

lat. *hiems, -is* 'Winter';

mir. *gem-adaig* 'Winternacht' (*gam* 'Winter' ist nach *sam* 'Sommer' umgeformt, vgl. Thurneysen KZ. 59, 2, 8; 61, 253); acymr. *gaem*, ncymr. *gauaf*, acorn. *goyf*, bret. *goañv*, gall. Wintermonat *Giamon[ios]*, Eigenname *Giamillus*, weitergebildet mir. *gem-rad* n., mcymr. *gaeaf-rawd* 'Winter'(**ĝhii̯ₑmo-rōto-*, zu ret- 'laufen'); auch ir. *gamuin* 'jähriges Kalb';

aisl. *gōi* f. und *gǣ* f., *gōi-mānaðr* 'der Monat von Mitte Februar bis Mitte März', isl. *gōa*, u. f., norw. *gjø* f., schwed. *göjemånad (gō-* < *gi̯ō-* nach Bugge Ark. f. nord. Fil. 4, 123 ff.).

Fraglich die Anreihung von an. *gamall* 'alt', *gemlingr* 'jähriges Schaf', ags. *gamol* 'alt', *gamelian* 'altern', as. *gigamalod* 'bejahrt', ahd. nur in Eigennamen wie *Gamalbold, Gamalberht, Gamalberga* usw. als 'bejahrt', vgl. lat. *annōsus*.

C. ***ĝhimo-*** (aus ***ĝhi-mn-o-?***):

Ai. *himá-ḥ* m. 'Kälte, Frost, Schnee', *hímā* f. 'Winter', av. *zəmaka-* m. 'Wintersturm' (vgl. den Gen. von *zyå̄* : *zimō* unter B.);

gr. δύσχιμος 'winterlich, stürmisch', ὁ χίμαρος 'Ziegenbock', ἡ χίμαρος 'die einjährige (Ziege)', χίμαιρα 'Ziege', lat. *bīmus* (< **bihimos*), *trīmus, quadrīmus* 'zwei- usf. jährig' (vgl. ved. *śatá-hima-* 'hundertjährig'), norw. dial. *gimber,* schwed. dial. *gimber,* dän. *gimmerlam* 'weibliches Lamm', dial. aber 'einjähriges Lamm' (Pedersen KZ. 32, 248), andfrk. (Lex Salica) *ingimus*? 'porcus anniculus'. Die Formen mit *y*: aisl. *gymbr* 'einjährige Sau', norw. *gymber,* schwed. *gymmer* 'Lamm' beruhen wahrscheinlich auf Einfluß des nicht verwandten -

übrigens ungedeuteten - aisl. *gymbill,* PN *Gumbull,* aschwed. *gummerlamb* ‘Widder’, isl. *gummarr*, norw. *gumse*, schwed. *gumse* ‘Widder’, siehe Hellquist SvEO. 210.

Ref : WP. 1 546 ff., WH. I 106, 645 f., Trautmann 367, Specht KZ. 53, 307 f.

Pages : 425-426

PIET : 370

636. *ghel-*

English : ‘to call, cry’

German : ‘rufen, schreien’

Comments : auch in Vogelnamen, mit ***-b-***, ***-bh-*** und ***-d-*** erweitert. Vgl. die ähnlichen Schallwurzeln gal-, qel-.

Material : Ai. *pra-galbhá-ḥ* ‘mutig, entschlossen’(: ahd. *gelbōn*);

gr. χελιδών ‘Schwalbe’, älter χελῑδϝών; das den hellen Schall malende -*ī*- erinnert anmhd. *glīen* ‘schreien, bes. von Raubvögeln’, redupl. gr. κίχλη, syrak. κιχήλᾱ ‘Drossel’;

aisl. *gjalla* (st. V.) ‘ertönen’, ags. *giellan* (st. V.) ‘schreien’, ahd. *gellan* ‘tönen, klingen, schreien’, nhd. *gellen* (-*ll*- aus -*ln*- oder eher rein schallmalende Konsonantenschärfung); anord. *gala* (Prät. *gōl*) ‘schreien, krähen, singen’, ags. as. ahd. *galan* ‘singen; auch incantare, behexen, bezaubern’ (germ. Präs. mit -*a*- auf Grund eines Perf. mit idg. *ō*); got. *gōljan* ‘grüßen’ (eigentlich ‘*zurufen’, wie afries. *gēla* ‘jagen’ eigentlich ‘das Wild durch Geschrei aufstöbern’; dehnstufiges Iterativ, vermutlich Denominativ) anord. *gøla* ‘vergnügt machen, trösten’, as. *gōlian* ‘erfreuen’; ahd. *guol-līh* ‘prahlend’, *ur-guol* ‘berühmt’; ahd. as. *galm*, mhd. *galm, gelm* m. ‘Schall, Lärm’, ahd. *nahti-gala* f. ‘Nachtigall’, aisl. *galdr* m. ‘das Singen, Zauberlied’, ags. *gealdor* n. ‘Zauberlied’, ahd. *galdar, kalter* und *galstar* n. ds., aisl. *gallr, gjallr* ‘klingend’;

ō-stufig (wie got. *gōljan*) russ. *galitь-sja* ‘verspotten’, dial. *galúcha, galь* f. ‘Spaß, Gelächter’, *nagálitь* ‘taktmäßig schreien, singen, bei der Arbeit’ usw.

b- und ***bh***-Erweiterung:

ags. *gielpan* (st. V.) ‘prahlen’, mhd. *gelpfen, gelfen* ‘schreien, singen, prahlen’, aisl. *gjalp* n. ‘Prahlerei’, ags. *gielp* ds., as. *gelp* ‘Trotzrede, Hohn’, ahd. *gelph* ‘Trotzrede, Prahlerei’, adj. ‘lustig, übermütig’, ahd. *gelbōn* ‘jemd. täuschen’, as. *galpōn* (schw. V.) ‘laut schreien, prahlen’, dän. *gylpe, gulpe* ‘schluchzen, wie ein Rabe schreien’ (mit germ. *ƀ* aisl. *gjalfr* ‘Wellengetöse’, *gylfi* ‘König, Fürst’, *gylfin* n. ‘Unhold’, *gylfra* f. ‘Hexe’, *gylfringr* m. ‘Schwert’, mnd. *gelve* ‘Woge’, ndl. *golf* ‘Welle’, dial. *galveren, golveren* ‘schallen, heulen’);

lit. *gul̃binti* ‘rühmen, preisen’; über *gul̃bas* ‘Schwan’ s. S. 431;

vielleicht nach Machek (Slavia 16, 198) hierher mit expressivem *ch*- slav. **chъlbiti sę* ‘sich rühmen’, **chъlba* ‘Prahlerei’ in čech. *chlubiti se, chlouba* (alt *chlúba*), usw.; möglicherweise auch slav. **chorbrъ* (aus **gholbh-lo*-) ‘tapfer’ in abg. *chrabьrъ, chrabъrъ* ‘kriegerisch’ usw. (vgl. oben ai. *pra-galbhá-ḥ*).

Dentalerweiterung germ. *gelt*- : isl. *gelta* (**galtjan*) ‘bellen’, ahd. *gelzōn* ‘die Stimme hören lassen, aufschreien’.

Ref : WP. I 628.

Page : 428

PIET : 262

637. *ĝhel-1* (und *ghel-*), auch als *i-*, *u-* oder *n-* Stamm; *ĝhelə- : ĝhlē-, ĝhlō- : ĝhlə-*

English : ‘to shine; green, gold, blue’

German : ‘glänzen, schimmern’; als Farbadjektiv: ‘gelb, grün, grau oder blau’

Material : Mit Rücksicht auf die häufigen Fälle, wo die idg. Palatale im Balto-slav. durch Velare vertreten sind, möchte ich statt durch ein Nebeneinander von *ĝel*-, *ĝhel*- und *ghel*- lieber mit Persson(Beitr. 790) und Kretschmer (Gl. 21, 115) das baltoslav. **gel*- durch Entlehnung aus einer Kentumsprache (Ven.-Illyr.) erklären.

Ai. *hári*- ‘blond, gelb, goldgelb, grüngelb, falb’, *hariṇá-ḥ* ‘Gazelle’, *harít*- ‘falb’, *hárita*- ‘gelb, grün’, *híraṇya*- n. ‘Gold, Geld’, *hiranyáya*- ‘golden, goldig’; über *haṭaka*- n. ‘Gold’ s. Kuiper Proto-Munda 30; dazu auf velarer Wurzel beruhend ai. *ghoṭa*- ‘Pferd’ als ursprgl. ‘Fuchs’? (Sommer IF. 31, 364 u. A. 3);

av. *zari*- ‘gelb, gelblich, goldfarben’, *zairita*- ‘gelb, fahlgelb’, *zaranya*-, apers. *daraniya*- n. ‘Gold’, *zaranaēna* ‘von Gold, golden’, *zāra*- m. ‘Galle’ (= gr. χολή), nach der Farbe benannt wie gr. χόλος, lat. *fel*, anord. *gall* usf.; mit velarem Wurzelanlaut *gərəδō-kərəta*- ‘die Galle herausschneidend’? (s. Bartholomae Altiran. Wb. 523 mit Lit.);

thrak. ζηλτα ‘Gold’ (?), phryg. ζέλκια · λάχανα Hes.;
phryg. γλουρός · χρυσός und γλούρεα · χρύσεα Hes. (aus gr. χλωρός entlehnt);

alb. *dhelpërë, dhelpnë, dhelbun(e)* ‘Fuchs’, eigentl. ‘der Gelbe’ (s. Jokl Linguist. kulturhist.Stud. 297 ff.);

gr. χόλος ‘Galle, Zorn’, χολή ‘Galle, Zorn’, χολέρα ‘Magenkrankheit’, χλωρός ‘blaßgrün. grüngelb, frisch, kräftig’ (:aisl. *glōr* ‘Glanz’);

lat. *fel, fellis* (**fel-n-is*) n. ‘Galle’ (alter *n*-St. wie ahd. *galla*), das *f* wohl dialektisch; WH. I 474, EM[2] 342 wollen für *fel* und lit. *geĨtas* ‘gelb’ usw. (s. unten) eine Wurzel **gʷhel*- (??) ansetzen;

die normale Entwicklung in lat. *helvus* ‘honiggelb’ (**ĝhelu̯os*) = gallolat. *gilvus* ‘hellgelb’ (mit dial. *i* aus gall. **gelvos*);

dazu lat. (*h*)*olus, -eris* (aus **holos, *heleris*) n., dial. *folus*, alt *helus, helusa* ‘Grünzeug, Gemüse, Kohl’;

hierher auch lat. *galbus* ‘gelber Vogel’, *galbinus* ‘grüngelb’, falls kelt. oder illyr. Lw. (**gh$_e$l-bho*- oder **gh$_o$l-bho*-, weiter zu lit. *guĨbis* s. unten);

air. *gel* ‘leuchtend, weiß’, nir. *gealach* f. ‘Mond’; cymr. *gell* ‘gelb’, bret. *gell* ‘braun’ (**ĝhel-no*-);

dazu ***ghlə-*** in ir. cymr. corn. bret. *glan* ‘rein’, kelt. FlN *Glanis, Glanā*, ir. *glain* ‘Glas, Kristall’ (**ghləni*-), cymr. *glain* ‘Edelstein, Juwel’ (**ghləni̯o*-);

auch in isl. *glana* ‘sich aufklären’, *glan* ‘Glanz’, norw. dial. *glana* ‘schimmern, leuchten, sich aufklären’, schwed. dial. *glana* ‘schwach leuchten, stieren, gucken’, asäch. FlN *Glana* (weiteres siehe unter den *s*-Erweiterungen).

aisl. *gall* n. ‘Galle, Gift’ (**gallōn-*, idg. **ghol-n-*), ags. *gealla* m., as. *galla*, starkes f., ahd. *galla*, schwaches f. ‘Galle’;

tiefstuf. aisl. *gulr* ‘gelb’, neben vollstuf. ags. *geolo,* as. ahd. *gelo,* Gen. *gelwes* ds. (< **geli̯a-*);

got. *gulþ* n., aisl. *gull, goll* n., ags. afries. as. ahd. *gold* n. ‘Gold’;

Ablautsstufe **ghlē-* in aisl. *glāmr* ‘Mond’, *glāmsȳni* ‘optische Täuschung, Illusion’, schwed. *glåmig* ‘graugelb im Gesicht, mit eingefallenen Augen’, aisl. *glǣr* ‘hell’ (**glēi̯a* = lit. *žlėjà* unten).

ĝhlō- (wie in gr. χλωρός) tritt auf in ags. *glōm* ‘Zwielicht, Dämmerung’ (doch ist *ō* vor *m* mehrdeutig), as. *glōian,* ahd. *gluoen* ‘brennen, *glühen* glanzen’, aisl. *glōð* ‘Glut, glühende Kohle’, ags. *glǣd* f. ‘Glut, Flamme, glühende Kohle, Kohle’, afries. *glēd* ‘Glut, Brand’, ahd. *gluot* ‘Glut, glühende Kohlen’; aisl. *-glōr* n. ‘Glanz’ (: χλωρός), aisl. *glōra* ‘funkeln’; s. auch unten S. 433 ĝhlōu-;

lit. *želiù, žélíau, žélti,* lett. *zel’u, zel̃t* ‘grünen’; ablaut. lit. *žãlias,* lett. *zal’š,* apr. *saligan* ‘grün’, lit. *žolẽ,* lett. *zâle* f. ‘Gras, Kraut’, apr. *sālin* Akk. ‘Kraut’, lit. *žãlas* ‘rot’ (von Rindern); lit. *žìlas* ‘grau’, lett. *zils* ‘blau’, lit. *žel̃vas* ‘grünlich’, lett. *zèlts* (altes Neutr.) ‘Gold’, ostlit. *žel̃tas* ‘golden’; lit. *žlėjà* ‘Zwielicht, Halbdunkel’ (**ĝhlēi̯ā*), Trautmann Bsl. Wb. 364 f., 368, 372; lit. *tulžìs* ‘Galle’, durch Metath. aus **žultìs*; lett. *žults* ds. (**ĝhl̥t-*); zum *u*-St. in lit. *žal̃vas, žel̃vas* (= lat. *helvus*) ‘grün’, *žaliũkė* ‘grüner Frosch’, usw. s. Specht Dekl. 120;

aksl. *zelenъ* ‘grün’, skr. *zèlen,* čech. *zelený*; russ. *zelényj,* poln. *zielony* ds. (vgl. ai. *híraṇya-* ‘Gold’; dazu aksl. *zelije* n. ‘Gemüse’, russ. *zelje* ‘Kraut, Heilkraut’, skr. *zêlje* ‘Grünzeug’, čech. *zelí* n. ‘Kraut, Kohl’);

dazu auch russ. *zołá* ‘Asche’, bulg. *zolá* ‘Holzasche, daraus gekochte Lauge’; aksl. *zlakъ* ‘Kraut’, russ. *zlak* ‘Gras’, bulg. *zlakove* ‘Gräser, Kräuter’;

slav. **zolto* in aksl. *zlato* ‘Gold’, russ. *zółoto,* skr. *zlâto,* čech. *zlato,* poln. *złoto* ds.,

daneben slav. **zoltъ* ‘golden’ in russ. *zołotój,* sloven. *zlât,* čech. *zlatý,* poln. *zloty* ‘golden’;

aksl. *zlъčъ* ‘Galle’ *(*ĝhl̥-ki-s)*; bulg. *zlъčka* ‘Zichorie’ (z in volksetymolog. Anschluß an *zelenъ* usw.?); vgl. unter aksl. *žlъtъ* ds. mit velarem Anlaut.

Daneben anlautendes baltoslav. ***g-*** in:

bsl. **gelta-* und **gilta-* ‘gelb’ in: lit. *gel̃tas* ‘gelb’ (davon *gel̃svas* ‘gelblich’);

lett. *dzęlts* ‘gelb’, *dzeltêt* ‘gelb werden’; davon abgeleitet
apr. **geltaynan* (Hs. *gelatynan*); lit. *geltónas*; lett. *dzeltains* und *dzèltãns* ‘gelb’; serb.-ksl. *žlьtь,* skr. *žût* (f. *žúta*); čech. *žlutý*; russ. *žółt* (f. *żełtá*);

dazu aksl. *žlъtъ*, *žlъčь* ‘Galle’, russ. *žolčь*, bulg. *žlъčka* ds. und ‘Zichorie’, skr. *žûč*, čech. *žluč*, poln. *żółć* ds.; vgl. oben mil palatal. Anlaut aksl. *zlъčь* ds.;

neben dem *t*-Suffix im Farbadjektiv ein *n*-Suffix im Tiernamen baltoslav. **gilnā-* f. ‘Specht’ in lit. *gil̃na* ‘Wacholderdrossel’, lett. *dzil̂na* ‘Specht’; slav. **žьlna* in russ.-ksl. *žlъna*, skr. dial. *žlná* ‘Schwarzspecht’, poln. *żółna* ‘Bienenspecht’,
russ. *żełná* ‘Schwarzspecht’;

mit anderem Suffix čech. *žluva* f. ‘Pirol’ (aus slav. *žьlva*; vgl. dazu oben
lat. *helvus* und mit palatal. Anlaut lit. *želvas* ‘grünlich’, dazu *žalvė* f.
‘Rispengras’, *želvỹs* m. ‘grünender Stamm’);

hierher wohl auch (vgl. aber ohen S. 428 unter *ĝel-*) apr. *gulbis,* lit. *gul̃bis* m. (**g₀lbhi̯o-*)*gulbė* f., lett. *gùl̃bis* ‘Schwan’ und ‘weiße Kuh’ (daher nicht zu *ghel-* ‘rufen’);

ferner mit unerklärtem *k*-:

slav. **kъlpь, *kъlpъ* in osorb. *kołṗ*, kaschub. *kôłp* ds., russ. *kółpik* m. ‘Löffelreiher’;

dazu ferner russ. *gołubój*, apr. *golimban* ‘blau’, lit. *gelumbễ* f. ‘blaues Tuch’,
abg. *golǫbь* ‘Taube’, skr. *gòlūb* m. ds., čech. *holub* ds., usw.; zur Bildung vgl.
lat. *columba, palumbēs* ds.;

Wurzelerweiterungen mit Dental:

ĝhləd- in ags. *glæterian* ‘splendescere’, Partiz. ‘flavus’; mnd. *glate,* mhd. *glaz*
m. *‘Glatze’.*

***ĝhlend*(*h*)-** ‘glänzen, schauen, blicken’ in:

air. *as-gleinn* ‘er belehrt’, *in-glennat* ‘investigant’, *fo-gliunn* ‘ich lerne’,
bret. *goulenn* ‘verlangen’; air. *do-gliunn* ‘ich sammle’ (Verbaln. *díglaimm*),
bret. *dilenn* ‘auswählen’, gallorom. *glennāre* ‘Ähren lesen’ (*glenn-* < **glendn-* s. Pedersen KGr. I 157, II 539), *glése* ‘glänzend’ (<**glendtio-)*; bret. *glein* ‘klar’ (**glandi̯o-*, idg. **ghln̥dhi̯o-*);

norw. dial. *gletta* 'gucken', *glett* 'klarer Fleck am Himmel', schwed. dial. *glänta* 'hervorschimmern, ein wenig öffnen', mhd. *glinzen* 'schimmern, glänzen', ahd. mhd. *glanz* 'glänzend', mhd. *glanz, glunz 'Glanz'*, ahd. mhd. *glenzen* 'glänzen'; schwed. *glindra* 'glitzern', mhd. *glander* 'glänzend, schimmernd', *glander* m. n. 'Glanz, Schimmer'; vgl. mit anderer Bedeutung unten ĝhlend(h)-;

bsl. **glendi̯ō* 'schaue' (mit anlaut. Velar) in:

lett. (kurisch) *glendi* 'suche';

slav. **ględjǫ*, **ględěti* in:

russ. *gljadě́tь* 'schauen, blicken', skr. *glédîm*, čech. *hledím, hleděti* ds. und als ursprüngl. Iterativum aksl. *ględati* 'βλέπειν', bulg. *glédam*, skr. *glȅdâm, glȅdati*, ačech. *hladati*, poln. *glądać* 'sehen, schauen' (Trautmann 92 f).

Hierher ***ghlādh-***, ***ĝhlədh-*** 'glänzend, glatt'?

Lat. *glaber* 'glatt, unbehaart, kahl' (**ghlədh-ro-*);

aisl. *glaðr* 'glatt, glänzend, froh', *gleðia*, *glaða* 'erfreuen, unterhalten', ags. *glæ̆̄d* 'glänzend, schimmernd, froh, erfreulich, angenehm', *gladian* 'glänzen, schimmern, glänzendmachen, streicheln, trösten, erfreuen', afries. *gled* 'glatt', as. *gladmōd* (= ags. *glædmōd*) 'fröhlich', ahd. *glat* 'glänzend', mhd. *glat* 'glänzend, glatt'; mit Intensivgemination mhd. *glatz* 'Kahlkopf, Glatze' (vgl. mhd. *glitze* 'Glanz; Kahlkopf');

lit. *glodùs, glõdnas* 'glatt anliegend, sanft', *glóďžiu, glósti* 'polieren, glätten', lett. *glaštu, glãstît* 'streicheln', apr. *glosto* 'Wetzstein';

aksl. *gladъ-kъ* 'glatt, eben', russ. *gładkij* 'glatt', bulg. *gladъkъ* 'glatt, poliert', skr. *gladak*, čech. *hladký*, poln. *gładki* 'glatt, schön, niedlich'; Kausat. russ. *gładitь* 'glätten, plätten, streicheln', bulg. *gládja*, skr. *glàditi*, čech. *hladiti*, poln. *gładzić* ds. (Trautmann 91).

Weiter mit Nasalinfix ***ĝhlend(h)-*** 'gleiten' in
ndd. *glandern* 'schliddern', *glander* 'Eisscholle' (vielleicht auch ags. *glendrian*, *glentrian* 'verschlingen, herabstürzen' als 'gleiten lassen'); norw. *gletta*, schwed. mda. *glinta* 'gleiten' (vgl. oben *gletta* 'gucken');

lit. *galándu, galą́sti* ‘schärfen, schleifen’, lett. *galuods* ‘Wetzstein’,
apr. *glandint* ‘trösten’, *glands* ‘Trost’ (vgl. zur Bedeutung oben
ags. *gladian* ‘streicheln, trösten’; vgl. oben *ghlend*(*h*)- ‘glänzen’);

über lit. *glembù, glèbti* ‘glatt, weich werden’ s. unter gel- ‘ballen’.

s- und ***st***-Erweiterungen:

Ir. *glass* ‘grün, grau, blau’, cymr. *glas* ‘blau’, bret. *glaz* ‘grün’, gall. *glastum* n. 1. ‘Waid, Isatis tinctoria’, 2. ‘Heidelbeere’ (M.-L. 3779b); mit einfachem -*s*- gallorom. **glasina* ‘Heidelbeere’ (M.-L. 3779a); zu ir. *glass* noch air. *glaiss* f. ‘Fluß’, mir. *glaisīn* ‘Waid’, mcorn. *glesin* ‘sandix’, dazu

mhd. *glast* ‘Glanz’, *glanst* ds., *glanster* ‘Funke’, *glasten* ‘glänzen’, ablaut. *glosten, glusten*;

lat.-germ. *glēsum* ‘Bernstein’ = ags. *glǣr* m. ‘Bernstein, Harz’, ahd. *glās* ‘Bernstein’, aisl. *glǣsa* ‘glänzend machen, verzieren’, ablaut. norw. dial. *glōsa* ‘funkeln, leuchten, blicken’, aisl. *gløsi-ligr* ‘glänzend’; aisl. *gler* n. ‘Glas’, ags. mit *s*: *glæs* n. ‘Glas’, afries. *gles*, as. *glas, gles* n. ‘Glas’, ahd. *glas* ‘Glas’; as. *glaso* ‘Grauschimmel’, mengl. *glaren* ‘glänzen’, mnd. *glaren* ‘glänzen, glühen’.

ĝhlei- liegt vor in gr. (poet.) χλίω ‘warm oder weich werden, schwelgen, üppig leben’, χλιαίνω ‘warm machen, erweichen’, χλιαρός ‘warm, lau’;

ir. *glé*, cymr. *gloew* ‘glänzend, klar’ (< **ghlei-u̯o*), *gledd* (**ghli̯i̯ā*) ‘grüner Rasen’, mir. *gléinech* ‘klar’, mcymr. *try-lwyn* ‘sehr deutlich’;

anord. *gljā* ‘glitzern’, afries. *glīa* ‘glühen’, ags. *glǣm* ‘Glanz’, as. *glīmo* ‘Glanz’, ahd. *glīmo, gleimo* ‘Glühwürmchen’, mhd. *glīmen* ‘leuchten, glänzen’, *glimmen* ‘glühen, glimmen’, norw. dial. *glīna* ‘glänzen, stieren’, schwed. *glina* ‘lächeln’, *glena* ‘leuchten, sich aufklären, lachen’.

ĝhleid-:

Gr. χλιδή ‘Weichlichkeit, Üppigkeit, Luxus’, χλιδᾶν ‘weichlich, üppig sein’;

got. *glitmunjan* ‘glänzen’, aisl. *glita, glitra* ‘glitzern’: vollstuf. as. *glītan* ‘gleißen’, ahd. *glīzzan* ‘glänzen’, *glitzen* Intensiv dazu, aisl. *glit* n., ahd. *glī̆z* ‘Glanz, Blitz’, *glizemo* ds., ags. *glitenian*, ahd. *glizinōn* ‘schimmern’.

Hierher wohl auch *ĝhleidh*- ‘gleiten’:

Ags. *glīdan* ‘ausgleiten, fallen’, *glidder* ‘schlüpfrig’, afries. *glīda* ‘gleiten’, as. *glīdan* ‘labi’, ahd. *glītan* ‘gleiten’; ags. *ā-glǣdan* ‘gleiten machen’, asäch. *bi-glēdian* ds., aisl. *gleiðr* ‘spreizbeinig’.

Über lit. *glitùs* ‘glatt’ s. unter *glei-* bei gel- ‘ballen’.

ĝhleis-:

Gall. *glīso-marga* f. ‘Gleißmergel’, gallorom. **glīso-*, älter **glēso-* (idg. **ghlei-s-o-*); vgl. cymr. *glwys* ‘schön’, abret. *glois, gloes* ds. (**ghlei-st-o*); aisl. *glissa* ‘spöttisch lachen’, ags. *glīsian, glisnian* ‘leuchten’, afries. *glisia* ‘schimmern, blinzeln’, mhd. *glistern* ‘funkeln’, norw. schwed. *glīsa* ‘glänzen, schimmern’; nasaliert mhd. *glinsten* ‘glänzen’, *glinster* ‘Glanz’.

ĝhleu- und ***ĝhlōu-***: ***ĝhlū-*** vielleicht in gr. χλό(ϝ)ος, χλοῦς ‘grüngelbe oder hellgrüne Farbe’, χλόη ‘junge Saat, junges Gras’, χλο(ϝ)ερός ‘grün, frisch, kräftig’;

ferner in ir. *gluair* (**ghleu-ri-*) ‘klar, rein’; cymr. *glo* ‘Kohle’, corn. *glow*, mbret. *glou*, abret. *glaou* (s. Pedersen KGr. I 63).

Got. *glaggwō* ‘genau’, *glaggwaba* ‘sorgsam’, aisl. *glǫggr, gløggr* ‘klar, deutlich, sorgfältig, geizig’, ags. *glēaw*, as. *glau*, ahd. ndd. *glau* ‘scharfsichtig, klug’, aisl. *gluggi* ‘Lichtöffnung, Fenster’.

(Zur Zusammenstellung dieser Worte mit lit. *žvelgiù, žveĩgti* ‘blicken’ vergleiche Trautmann 374.)

ĝhlōu- in aisl. *glōa* ‘glühen, glänzen, leuchten’, ags. *glōwan* ‘fulminare’, aisl. *himinglǣva* ‘Tochter Ägirs und der Rān’ (Verkörperung der Woge); *-glō-* f. ‘Sonne’, *-glōa* f. ‘Mond’; s. auch oben S. 430 unter ĝhlō-.

ĝhlū̆-: norw. dial. *glȳma* ‘finster, drohend oder lauernd blicken’, aschwed. *glūna* ‘scheel blicken’, ostfries. *glūmen* ‘verdeckt und heimlich nach etwas sehen und lauern’; aisl. *glūmr* m. ‘Bär’.

Dazu ***s*-(*st*-)**Erweiterungen:

Ir. *gluss* (**ĝhlustu-*) ‘Licht, Helligkeit’;

aisl. *glys* ‘Glanz, Putz’, nisl. *glosa* ‘strahlen’, mhd. *glosen, glosten* ‘glühen, glänzen’, *gloste* ‘Glut’, mnd. *glūren* ‘lauern’, engl. *to glower* ‘finster blicken’,

steir. *gloren* ‘starren’, norw. dial. *glӯra* ‘seitwärts blicken, schielen, blinzeln’, aisl. *glyrna* f. ‘Auge’, norw. *glōr* ds.

ĝhlŭ̄d- : mengl. *glouten*, engl. *to glout* ‘starren, betrübt oder mürrisch aussehen’, *to gloat* (< **glotian*) ‘hämisch blicken, anstarren’, aisl. *glotta* ‘grinsen’, mhd. nhd. *glotzen*.

Ref : WP. I 623 f., 624 ff., WH. I 473 f., 514, 578 f., 600, 607 f., 639, 654, 868, Trautmann 83 f., 88, 364 f., 368, 372, Persson Beitr. 170 f., 790 ff., 876 f.

Pages : 429-434

PIET : 372

638. *ĝhel-2*

English : ‘to cut’

German : ‘schneiden’

Material : Ai. *halá-* m. n. ‘Pflug’ (ursprüngl. ‘Ast, Zweig’?); *huḍu-, huḍa-* m. ‘Widder’ (**ghḷdu-*);

arm. *joł* ‘Pfahl, Stock’ usw., *jlem* ‘furche, pflüge’;

gr. γάλλος ‘Priester der Kybele, Verschnittener’ (aus dem Phryg., woher auch hitt. *iskalla-* ‘zerfetzen, zerreißen’, *Iskallis* Name des Attis?), daraus lat. *gallus* ds.;

acymr. *gylym*, mcymr. *geleu, gelyf* ‘Messer, Dolch’ (Vendryes Ét. celt. 4, 60) aus **ĝhel-mo-* = ags. *gielm*;

got. *gilþa* f. ‘Sichel’; ags. *gielm* m. ‘Garbe’; aisl. *gǫltr, galti* ‘Eber’, *gylr, gylta* ‘Sau; Axt’, ags. *gielte* ‘junge Sau’, mnd. *gelte* ‘verschnittenes Mutterschwein’, ahd. *galza, gelza* f. ‘verschnittenes Schwein’; ahd. mhd. *galt*, ags. *gielde*, anord. *geldr*, aschwed. *galder* ‘keine Milch gebend, unfruchtbar’, aisl. *gelda* ‘kastrieren’; schweiz. *galt* auch ‘noch keine Milch gebend’, *galdvee* = ‘Jungvieh’.

lit. *žúolis* ‘Stück Holz, Baumstamm’ (*ĝhōli-*).

Obige Gleichungen durchwegs unsicher.

Ref : WP. I 626 f., Petersson Heterokl. 155 f., WH. I 581.

Page : 434

PIET : 1709

639. *ĝhēlā*

English : ‘wine’

German : ‘Wein’

Material : Ai. *hālā* ‘Branntwein’;

gr. χάλις, -ιος ‘ungemischter Wein’, χαλί-κρητος ds.;
maked. κάλιθος · οἶνος. Ἀμερίας Hes.;

thrak. ζίλαι · ὁ οἶνος Hes. (*ĝhēl-).

Ref : WP. I 631. Sehr zweifelhaft.

Page : 434

PIET : 0

641. *ghel(ĕ̆)ĝh-*

English : ‘a k. of metal’

German : ‘Metallbezeichnung’ (‚Bronze, Kupfer, Eisen’)

Material : Aksl. **želězo* in *želez(ь)nъ* ‘eisern’, skr. *žèljezo*, russ. *želě́zo* ‘Eisen’;

lit. *geležìs* und žem. *gelžìs* (davon *geležìnis*, *gelžìnis* ‘eisern’), lett. *dzèlzs*,
ostlett. *dzelezs*, apr. *gelso* f. ‘Eisen’;

ob im Zusammenhang mit gr. χαλκός, kret. καυχός ‘Kupfer, Bronze’?
Das κ von χαλκός stündedem Vergleich nicht im Wege, da καυχός auf *χαλχός als gemeinsame Vorstufe weist. Vermutlich stammt das Wort aus einem fremden Kulturkreise; auch die einzigartige Abstufung der 2. Silbe im Bsl. wird auf verschiedener Substitution im Fremdworte beruhen; χαλκός (ἐρυθρός Ilias I 365) als ‘rotes Metall’ vielleicht zu χάλκη, χάλχη, κάλχη ‘Purpurschnecke’, das ebenfalls entlehnt ist; im Bsl. wäre die Bezeichnung von der Bronze auf das Eisen übertragen.

Ref : WP. I 629, Specht Dekl. 27, Trautmann 83.

Page : 435

PIET : 367

642. *gheləd-*

English : 'ice'

German : 'Eis'

Material : Npers. *žāla* (**žalda*) 'Hagel, Reif';

gr. hom. χάλαζα 'Hagel';

aksl. *žlědica* 'gefrorener Regen', sloven. *žlẹ̑d* 'Glatteis', klr. *oželéda* 'Regen mit Schnee, Eis auf Bäumen', poln. *żłódź* 'Schneeregen, Glatteis'.

Ref : WP. I 629 f., Specht Dekl. 17.

Page : 435

PIET : 368

644. *ghel-ond-, ghol-n̥d-*

English : 'stomach; bowels'

German : 'Magen, Gedärm'

Comments : (Eine Vermutung über das alte Paradigma bei Petersson Heteroklisie 228[1])

Material : Gr. χολάδες f. Pl. 'Eingeweide, Gedärm', χόλικες ds.;

aksl. **želǫdъkъ* 'Magen', russ.-ksl. *želúdъkъ*, skr. *žèludac*, čech. *žaludek*, poln. *żołądek* ds.

Ref : WP. I 631 f., Trautmann 82.

Page : 435

PIET : 374

645. *ghel-ōu-, ghelū-*

English : 'tortoise'

German : 'Schildkröte'

Material : Gr. χέλῡς 'Schildkröte, Lyra', χελώνη ds.,
äol. χελύννα, χελεύς · κιθάρα Hes. (Kuiper Notes 48);

slav. *želū*- f. 'Schildkröte' in:

ksl. *želъvь*, russ.-ksl. *želva*, skr. *žȅlva*, čech. *želva*, russ. *žolvь* f., poln. *żółw*.

Ref : WP. I 631, Trautmann 84, Specht Idg. Dekl. 120.

Page : 435

PIET : 273

647. *ghelunā*

English : 'pine-tree'

German : 'Kiefer'

Material : Arm. *jełun* 'Gaumen, Plafond';

gr. χελῡ́νη 'Lippe, Kinnlade', dazu vielleicht auch χεῖλος 'Lippe', äol. χέλλος, wenn aus *χελϝος (Solmsen KZ. 29, 352);

aisl. *giǫlnar* 'Kiefer', schwed. *gäl* 'Kieme, Kiefer', dän. *gjælle* ds.

Ref : WP. I 632.

Page : 436

PIET : 375

648. *ghen-*

English : ‘to crack open, grind, scratch’

German : ‘zernagen, zerreiben, kratzen’, auch ‘Kleines, Bißchen’

Material : Nur in den Erweiterungen *ghnēgh- : ghnəgh-, ghnəd*(*h*)-, *ghnei*-, *ghneu*-.

Gutturalerweiterung ***ghnēgh-***:

Av. *aiwi-γnixta*- ‘angenagt, angefressen’; anord. *gnaga* ‘*nagen*’, ags. *gnagan, ginagan* (mit anaptyktischem Vokal), spät *nagan* ds. - Daneben mit idg. *g* im Anlaut andfränk. *cnagan*, ndl. *knagen* ds.;

lett. *gńẽga* ‘einer, der mit langen Zähnen ißt’ (die Mouillierung nach Endzelin Lett. Gr. 136 f. charakteristisch für verächtliche Ausdrücke). Vgl. auch Mühlenbach-Endzelin Lett.-D. Wb. I 634.

Dentalerweiterung ***ghnəd***(***h***)-:

mit intensiver Konsonantendehnung ags. *gnætt* m. ‘Mücke’, engl. *gnat* ‘Mücke’, ndd. *gnatte* ‘kleine Mücke’, dän. dial. *gnat* ‘kleines Stück’, mhd. *gnaz*, *-tzes* ‘Schorf, Knauserei’, nhd. *Gnatz, Gnätze* ‘Schorf, Hautausschlag’; aisl. *gnǫtra* ‘klappern, rasseln (vom Gebein)’, engl. dial. *to gnatter*, schwed. *gnat* ‘Genörgel, Gezänk’, *gnatig* ‘nörgelig, immer mürrisch’, nhd. *gnatzig* ‘übellaunisch’ (vgl. *kratzig* in derselben Bedeutung).

Weiter mit *dd*: an. *gnaddr* ‘Junges von Tieren oder Menschen’, aisl. *gnadda* ‘murren, mit übellaunischen Worten quälen’, norw. dial. *gnaddra*, ‘brummen, knurren’, ndd. *gnadderig* ‘übellaunisch, verdrießlich’.

Persson Beitr. 95 f., 811.

i-Erweiterungen ***ghnei-***, ***ghneid(h)-***:

Gr. χνίει · ψακάζει, θρύττει (l. θρύπτει), χνιαρωτέρα · χνοω[δεσ]τέρα Hes.;

ags. *gnīdan* ‘reiben, zerreiben’, ahd. *gnītan*, mnd. *gnīden*, woraus wahrscheinlich aschwed. *gnīdha*, schwed. *gnida*, dän. *gnide* entlehnt ist; vgl. auch (ebenfalls entlehnt?) das seltene aisl. *gniða* ds.; aisl. *gnīsta tönnum* ‘mit den Zähnen klappern’, mhd. *gnīst* ‘Grund’, tirol. *Gneist* ‘kleingeschnittenes oder geschabtes Zeug’; norw. dial. *gnita* ‘kleines abgesprungenes Stück’, mnd. *gnitte* ‘kleine Mücke’, ostfries. *gnid, gnit* ‘allerlei, kleines Zeug; eine Art kleiner Mücken’, nhd. *Gnitze* ‘kleine Mücke’;

lett. *gnīde* ‘scharfe, schäbige, schmutzige Haut’; aksl. *gniję, gniti* ‘faulen’, russ. *gnitь*, bulg. *gnija*, skr. *gnjìti* und *gnjíliti*, čech. *hníti*, poln. *gnić* ds.; aksl. *gnilъ* ‘faul’, russ. *gnil*, skr. *gnjȉo*, čech. *hnilý*, poln. *gniły* ds., aksl. *gnojь* ‘Dünger’, russ. *gnoj* ‘Eiter’, skr. *gnôj* ‘ds.’, čech. *hnûj* ‘Mist, Danger’, poln. *gnój* ds.

Hierzu ***ghnĭ̄dā*** ‘Niß, Lausei’:

Aisl., norw. dial. *gnit* f., aschwed. *gnether*, schwed. *gnet*, dän. *gnid*; lett. *gnīda* ‘Niß, Lausei, habsüchtiger, geiziger Mensch’ (Mühlenbach-Endzelin I 633), lit. *glìnda* (aus **gnìnda* dissimiliert?); russ. *gnída*, sloven. *gnjìda*, čech. *hnída*, poln. *gnida*; über lat. *lēns, -dis* f. ds.vgl. WH. I 783f. und Specht Dekl. 44.

u-Erweiterungen ***ghnĕ̄u-***, ***ghneudh-***, ***ghneus-***:

Gr. χναύω ‘schabe, kratze, nage ab’, χναῦμα ‘Leckerbissen’, χναυρός ‘leckerhaft’, χνόος, χνοῦς ‘das, was abgekratzt werden kann, Staub, Schaum, Flaum’;

aisl. *g-nūa* ‘reiben’ (auch *gnȳia* ‘lärmen, dröhnen’, *gnȳr* ‘Lärm’?), aisl. *gnauð* ‘Geräusch, Rasseln’, *gnyðr* ‘Nörgeln, Knurren’, ags. *gnēaþ* ‘geizig, knickerig’, mnd. *gnauwen* ‘knurren’;

lit. *gniū̃sai* ‘Geschmeiß, Ungeziefer’, aksl. *gnusьnъ* ‘ekelhaft’, *gnǫšati, gnušati sę* ‘sich ekeln’, russ. *gnus* ‘Geschmeiß, Ungeziefer’, skr. *gnûs* ‘Ekel, Schmutz’, čech. *hnus* ‘Ekel, Schmutz’, *hnusný* ‘ekelhaft’, poln. *gnuśny* ‘träge, faul’.

Ref : WP. I 584 f., WH. I 783, Trautmann 93.

Pages : 436-437

PIET : 275

649. *ghend-* und *ghed-*

English : ‘to grab, grip’

German : ‘fassen, anfassen, ergreifen’, z. T. auch ‘geistig erfassen’

Comments : Zum Nebeneinander der unnasalierten und der nasalierten Wurzelf. s. Brugmann II[2] 3, 293f., IF. 32, 321

Material : Gr. χανδάνω (_*gh_$_{e}$_nd-_) ‘fasse’, Aor. ἔχαδον (_*ghn̥d-_),
Fut. χείσομαι (_*ghend-s-_), Perf. mit Präs.-Bed. κέχονδα;

alb. _gjëndem_ ‘werde gefunden’, _gjënj, gjenj,_ geg. _gjëj_ ‘finde’ (G. Meyer BB. 8, 187, Alb. Wb. 140, Alb. St. III 10; _gjet_ ‘finden, wiedererlangen’, s. Schmidt KZ. 57, 20ff.);

lat. _praehendō, -ere, -ī, -sum_ ‘fassen, anfassen, ergreifen’, _praeda_ ‘Beute’. Ablat. alt _praidad_ (_*prai-hedā_); _hedera_ ‘Efeu’ (‘klammernd’; aus _*ghede_s-_ā_);

air. _ro-geinn_ ‘findet Platz in’ (_*ghn̥d-ne-t_), cymr. 1. Sg. _gannaf,_
Verbaln. _genni_ (aus _*gannim,_ idg. _*ghn̥d-n-_) ‘enthalten sein, Platz haben’; dazu mir. _geind_ f. (air. _*gend_) ‘Keil’, bret. _genn_ m. ds., mcorn. Pl. _genow,_ corn. _gedn,_ ncymr. _gaing_ ds. (mit sekundärem _-ng_);

got. _bi-gitan_ ‘finden’, aisl. _geta_ ‘erreichen; hervorbringen, vermuten’, ags. _be-gietan_ ‘erhalten, erzeugen’, _for-gietan_ ‘vergessen’ (engl. _get, beget, forget_ skand. Lw.), ahd. _pi-gezzan_ ‘erlangen’, _fir-gezzan_ ‘vergessen’ (dazu als Faktitiv mhd. _ergetzen_ ‘vergessen machen, entschädigen’), nhd. _ergötzen,_ as. _bi-getan_ ‘ergreifen’, _far-getan_ ‘vergessen’; mnd. _gissen,_ schwed. norw. _gissa_ ‘raten, vermuten’ (engl. _guess_ ndd. oder nord. Lw.);

vielleicht hierher (als mit cymr. _genni_ hildungsverwandtes _*ghend-nō_): got. _du-ginnan,_ ags. _on-, bi-ginnan,_ as. ahd. _biginnan_ ‘in-cipere, beginnen’ (andere Deutungsversuche s. bei Feist[3] s. v.; davon beachtenswert der von Wiedemann BB. 27, 193 als _*ĝhen-u̯ō_ zu alb. _zë̃,_ geg. _zâ_ ‘berühre, fange, fange an, empfange [vom Weibe], miete’ aus uralb. _*zenō_);

vielleicht auch aksl. _gadati_ ‘vermuten, meinen’ (‘geistig erfassen’),
russ. _gadátь_ ‘erraten, ersinnen’, čech. _hadati_ ‘raten, meinen’, usw.

Ref : WP. I 589 f., WH. I 638, Thurneysen Gr. 353, Berneker 288 f.

Pages : 437-438

PIET : 1673

650. _ghendh- (gh_$_{o}$_ndh-)_

English : ‘boil’

German : ‘Geschwür’

Material : Gr. κανθύλη ‘Geschwür, Geschwulst’, κονθηλαί · αἱ ἀνοιδήσεις Hes.;

got. *gund* n. ‘krebsartiges Geschwür’, norw. dial. *gund* m. ‘Schorf’, ags. *gund* m. ‘Eiter’, ahd. *gund* m. ‘Eiter, eiterndes Geschwür’.

Ref : WP. I 588.

Page : 438

PIET : 281

651. *ĝhengh-*

English : ‘to march, step’

German : ‘schreiten; Schritt, Schenkelspreize, Schamgegend’

Material : Ai. *jáṁhas*- n. ‘Schritt, Flügelschlag’, *jáŋghā* ‘Unterschenkel’, av. *zangəm* ‘Knöchel des Fußes’, -*zangra*- (in Kompositis) ds., schwundstufig ai. *jaghána*- m. n. ‘Hinterbacke, Schamgegend’ : gr. κοχώνη ‘Stelle zwischen den Schenkeln’ (assim. aus *καχώνᾱ);

ags. -*gīht* ‘Gang’, mhd. *gīht* ‘Gang, Reise’ (urgerm. **ginxti*- aus *ĝheng*-*ti*-), mit Abtönung *o:* got. *gagg* n., aisl. *gangr*, ags. ahd. *gang* ‘Gang’ und germ. **gangjan* Iter. (got. Prät. *gaggida* ‘ging’, ags. *gengan*, mhd. *gengen, gancte* ‘losgehen’) und danach auch **gangan*, got. *gaggan* ‘gehen’ = aisl. *ganga* (*gekk*), as. *gangan* (*geng*), ahd. *gangan* (*giang*), ags. *gongan* ds., wozu ahd. *gengi*, ags. *genge*, aisl. *gengr* ‘gangbar’, got. *framgāhts* ‘Fortschritt’, aisl. *gātt* ‘Einschnitt am Türpfosten’, *gǣtti* ‘Türrahmen’; schwundstufig afries. *gunga* ‘gehen’, dän. *gynge*, älter *gunge* ‘schaukeln’;

lit. *žengiù, žeñgti* ‘schreiten’, *pražangà* ‘Übertretung’, *žiñgsnis* ‘Schritt’.

Eine Anlautdublette (durch Dissimilation) vielleicht in air. *cingim* ‘schreite’ (3. Pl. *cengait*, Perf. *cechaing*), cymr. *rhy-gyngu* ‘Paßgehen’, air. *cing*, Gen. *cinged* ‘Krieger’, gall. *Cingeto-rīx*, schwundstufig urkelt. **kn̥gsmn̥* in air. *céimm* (**kenksmen*), cymr. corn. *cam*, bret. *camm* ‘Schritt’ (**kanksman*).

Eine andere Variante **ghenk*- ist (unter *ōkú-s* ‘schnell’) für ahd. *gāhi* ‘rasch, hastig, plötzlich’ in Erwägung gezogen.

Ref : WP. I 588, WH. I 217, Trautmann 370.

Pages : 438-439

PIET : 1671

653. *gher-2*

English : 'to stroke roughly, rub'

German : 'hart worüber streichen, reiben'

Comments : vgl. auch die Erweiterungen ghrēi-, ghrēu-, ghrem-, ghren-, sowie oben grōd-

Material : Gr. κέγχρος 'Hirse, Kot', κάχρυς 'geröstete Gerste' (diss. aus **gher-ghro-* und **ghn̥-ghru-*); χέραδος n. und χεράς, -άδος f. 'Geröll, Kies' (**gherəd-* oder **ghern̥d-*?); χερμάς, -άδος f. 'Kiesel, Schleuderstein';

lat. *furfur, -uris* m. 'der Balg, die Hülse des Getreides und der Hülsenfrüchte; die Kleie' (**for-for*); Vokalstufe wie in lit. *gurùs* 'bröckelig', *gùrti* 'zerbröckeln'.

s-Erweiterung:

ai. *gharṣati* 'reibt', *ghr̥ṣṭa-ḥ* 'gerieben'; russ. *goróchъ* 'Erbse', skr. *grȁh* 'Bohne, Erbse' (die sl. Intonation entw. aus einer dehnst. Grundf. **ghōrso-s* oder aus **ghorəsos*).

Ref : WP. I 605 f., WH. I 545 f., 570.

Pages : 439-440

PIET : 305

654. *gher-3, ghrē- : ghrō- : ghrə-*

English : 'to come out, stick out'

German : 'hervorstechen', von Pflanzentrieben oder -stacheln, Borsten, von Erderhebungen, Kanten usw.

Comments : (wahrscheinlich identisch mit ghrē- : *ghrō-* : *ghrə-* 'wachsen, grünen', s. dort); s. auch unter ĝhers-.

Material : a. Gr. χαρία · βουνός Hes., χάρμη 'obere Lanzenspitze', ἄγ-
χαρμον · ἀνωφερῆ τήν αἰχμήν Hes., χοιράς 'emporstehend, hervorragend; hervorragende Klippe im Meer' (**ghori̯o-*);

allenfalls (doch ganz unsicher) hierher norw. dial. *gare* 'Spitze', *gara* 'stechen, stoßen';

von der schweren Basis: mhd. *grāt*, Pl. *græte* m. 'Fischgräte, Ährenspitze, Bergspitze, Berggrat', nhd. *Grat, Gräte* (**ghrē-tí-*);

mit Red.-Stufe: poln. *grot*, čech. *hrot* 'Pfeilspitze, Wurfspieß';

b. mit ***-d***-Suffix: ahd. mhd. *graz* n. 'Schößling, Zweig von Nadelhölzern' (auch wohl aufs Seelische gewendet ahd. *grazzo* Adv. 'heftig, streng', mhd. *graz, grāz* 'Wut', *graz* 'wütend, zornig');

c. mit ***n***-Suffix:

Got. **granō* (Isidor Orig. XIX 23, 7), ahd. *grana*, ags. *granu*, aisl. *grǫn* f. 'Schnurrbart; Mund, Fichte', mhd. *gran*, *grane* 'Spitze des Haares, Barthaar, Gräte', nhd. *Granne* 'Ährenstachel', dial. 'Rückenborste des Schweins', und 'Gräte';

slav. **granь* 'scharfe Ecke, Kante', z. B. in russ. *granь* f. 'Grenze; Markstein; Facette', čech. *hrana* 'Ecke, Kante' usw.; dazu auch russ. *gránka* 'Büschel', klr. *hránok* 'Ast, Zweig', bg. skr. *grána* 'Zweig';

d. mit ***-en-dh***-Suffix:

Alb. *krande* 'Strohhalm, Splitter, Reisig', tosk. *krende* 'Zweig' (**ghrondh-* oder **ghrendh-*), usw.;

gall. *grennos* 'Bart' (Wartburg), mir. *grenn* 'Bart' (**ghrendh-no-s*);
cymr. *grann* 'Augenlid, Wange', bret. *grann* 'Augenbraue' (mit unklarem *a*; oder ist **ghrn̥dh-no-s* anzusetzen?).

Ref : WP. I 606, WH. I 413 f.

Page : 440

PIET : 388

655. *ĝher-1*

English : ‘to yearn for’

German : ‘begehren, gern haben’

Comments : z. T. mit Formen von einer Basis **ĝherē(i)-* : *ĝheri-* (s. Persson Beitr. 728)

Material : Ai. *háryati* ‘findet Gefallen, begehrt’; av. *zara-* m. ‘Streben, Ziel’;

gr. χαίρω (*χαρι-ω), χαρῆναι ‘sich freuen’, χάρις f. ‘Anmut, Gunst’, χαρᾱ́ ‘Freude’, χαροπός ‘Kampfesfreude blitzend’, χάρμα n. ‘Freude, Vergnügen’; auch χάρμη ‘Kampf’, ursprüngl. ‘Kampfesfreude’? χαρτός ‘erfreulich’ (?); nach Pedersen 5e décl. lat. 73 hierher χρή usw. S. unten ĝher-6; hierher nach Leumann Homer. Wörter 318[109f] auch δυσχερής ‘unfreundlich, unangenehm’, εὐχερής ‘sorglos, ungestört, leicht’ (erst später auf χείρ ‘Hand’ bezogen);

osk. *herest* (bantinisch, für **heriest*), umbr. *heriest* ‘volet’, *heris-heris* ‘vel-vel’, osk. *heriam* ‘arbitrium, potestatem’, *Herentateís* ‘Veneris’, pälign. *Herentas,* sabin. *hiretum* ‘decretum’; lat. *horior, -īrī* ‘antreiben, ermuntern’, *horitor,* synkopiert *hortor, -ārī* ds.

Air. *gor* ‘fromm’, *goire* ‘Frömmigkeit, Pietät’; mir. *do-gar* ‘unglücklich’, *so-gar* ‘sehr glücklich’ (: gr. χαρᾱ́); cymr. *dyar* ‘traurig’, *hyar* ‘angenehm’ (I. Williams RC 40, 487);

ahd. *ger* ‘begehrend’, *gerōn* ‘begehren’, ahd. *girīg,* as. *gerag* ‘gierig’; got. *faíhu-gaírns* ‘geldgierig’, aisl. *gjarn,* ags. *georn* ‘wozu geneigt, worauf begierig’, ahd. as. *gern* ‘begierig, eifrig nach etwas’, Adv. ahd. *gerno,* nhd. *gern,* Denom. got. *gaírnjan,* aisl. *girna,* ags. *giernan,* as. *girnean* ‘begehren’.

Vielleicht hierher als ***dh***-Bildung von der Basis ***ĝh(e)rē-***:
got. *grēdus* ‘Hunger’, *grēdags* ‘hungrig’, aisl. *grāðr, grāði* m. ‘Gier, Hunger’, ags. *gnǣd* ‘Gier’, nhd. *jrāt* ‘Hunger’ (Berlin), ags. *grǣdig,* ahd. *grātag* ‘gierig’. Dazu als **ghrədh-* germ. **graða-* ‘begierig, brünstig’ in aisl. *graðr* ‘nicht verschnitten’, *graðungr* ‘Stier’? In mhd. *grīt* m. ‘Begierde’, *grītec* ‘begierig’, aisl. *grīð* f. ‘Heftigkeit’, *griðjungr* m. ‘Stier’ ein ablaut. idg. **ĝh[e]rēi-dh-* oder **ĝh[e]rī-dh-* zu suchen, wäre denkbar.

Mir. *grād* n. ‘Liebe’ ist aus lat. *grātum facere alicui* und ähnlichen Wendungen entlehnt(*d* statt *th* nach *grad* ‘gradus’).

Ref : WP. I 600 f., WH. I 657 f.

Pages : 440-441

PIET : 1690

656. *ĝher-2*

English : ‘to scratch, scrape’

German : ‘kratzen, ritzen, scharren’

Material : Gr. χαράδρᾱ ‘Erdriß, Erdspalte, Schlucht’; χαράσσω, att. -ττω ‘spitze, schärfe, kerbe, schneide ein’, χάραξ, -ακος ‘Pfahl, Spitzpfahl, Weinpfahl; Schnittling vom Ölbaum’, χαρακτήρ ‘Präger’, dann ‘Stempel, Gepräge, Eigenart’ (Kretschmer Gl. 20, 254);

lit. *žeriù*, *žer̃ti* ‘kratzen, scharren’, *žarstýti* ‘oft kratzen, scharren’.

Ref : WP. I 602.

Page : 441

PIET : 0

658. *ĝher-4*

English : ‘to gripe, grab, enclose’

German : ‘greifen, fassen, umfassen, einfassen’

Comments : erweitert ĝherdh- (s. unten)

Derivative: ***ĝhor-to-s*** ‘eingezäunter Ort’

Material : Ai. *hárati* ‘bringt, trägt, holt, nimmt’, *háraṇa*- n. ‘das Bringen, Nehmen, Spenden’ usw., *háras*- n. ‘Nehmen, Ergreifen, Griff, Kraft, Gewalt’;

gr. χόρτος m. ‘eingelegter Platz, Hof, Weideplatz’; unsicher, ob hierher χορός ‘Tanzplatz, Chortanz’ als ursprüngl. ‘eingehegter Platz’; über χόριον ‘Nachgeburt’, usw. s. unter ĝher-5, über χείρ ‘Hand’ unter ĝhes-;

osk. *heriiad* ‘velit’, *[h]erríns* ‘caperent’, lat. *cohors* ‘eingezäunter Hofraum, Viehhof, Schar, Gefolge’, aus **co* + idg. **ĝhr̥tís* ‘Zusammenfassung’, im Ablaut zu *hortus* ‘Garten als eingezäunter Ort’ (im Altlatein auch *villa*), osk. *húrz* ‘hortus lucus’; zweifelhaft ist lat. *hīr, īr* ‘θέναρ, vola’, s. WH. I 649;

ir. *gort* ‘seges’, gall. *gorto-* und *gortiā* ‘Hecke’ (v. Wartburg), cymr. *garth* ‘Pferch, Hürde, Gehege’ (das *a* nach dem aisl. Lw. *gardd*), bret. *garz* ‘Hecke, Zaun’, dazu ir. *lub-gort* ‘Garten’, acymr. Plur. *luird*, ncymr. *lluarth*, acorn. *luworch-guit* ‘wilder Garten’, mcorn. *lowarth* ‘Garten’, bret. *liorz* ds.

Nicht zu entscheiden ist, ob got. *garda* ‘Hürde, Viehhof’, afries. *garda*, as. *gardo*, ahd. *garto* ‘Garten’ auf idg. **ĝhor-tó-* oder auf **ĝhordho-* beruhen (s. unten *ĝherdh-). - Daß norw. *gaare* ‘Jahresring im Holze’, schwed. *gåra*, nisl. *gāri* ‘Spalte im Holz’ Ablautsform zu χορός als ‘reis’ sei, ist unwahrscheinlich.

Unsicher, ob hierher lit. *žãras* ‘Lauf, Weg, Runde, Wendung’ (Wackernagel AIGr. 251); vgl. oben gr. χορός;

hitt. *gurtas* ‘Festung’ (Benveniste BSL. 33, 139)?; s. auch ĝherdh-.

Ref : WP. I 603 f., WH. I 242 f., 660, 857.

Pages : 442-443

PIET : 394

659. *ĝher-5, ĝhor-nā*

English : ‘bowels’

German : ‘Darm’

Material : Ai. *híra-ḥ* m. ‘Band’, *hirā́* f. ‘Ader’;

gr. χορδή f. ‘Darm, Darmsaite, Wurst’; zweifelhaft χόριον ‘Nachgeburt, Speise aus Milch und Honig, Haut, Leder’;

lat. *haru-spex* ‘Opferschauer’ eigtl. ‘Darmbeschauer’, *hīra* ‘Leerdarm’, Pl. ‘Eingeweide’, *hillae* ‘die kleineren vorderen Därme’ (*ī* sabinisch für *ē*), *hernia* ‘Bruch’;

aisl. *gǫrn* f., Pl. *garnar* ‘Darm’, Pl. ‘Eingeweide’ (**ĝhornā*), ags. *micgern* n. ‘arvina’, as. *midgarni*, ahd. *mitti(la)-garni* ds.; aisl. *garn* n. ‘Garn, Aufzug (beim Weben)’, ags. *gearn* ds., mnd. *garn*, ahd. *garn ‘Garn’*;

lit. *žarnà*, Akk. *žárną* ‘Darm, Dünndarm’, lett. *zar̂na* f. ‘Darm’, Pl. ‘Eingeweide’.

Wenn arm. *jaṙ* ‘gedreht’ hierher gehört, wäre die ursprüngl. Bedeutung der Wurzel entsprechend zu modifizieren.

Ref : WP. I 604, WH. I 635 f., 869, Trautmann 367.

Page : 443

PIET : 393

660. *ĝher-6* (*ĝherə- : ĝhrē-*)

English : ‘short, small’

German : ‘kurz, klein, gering’ (auch ‘knapp werden, fehlen, nötig sein’)

Material : Gr. χείρων (äol. χέρρων) aus *χερι̯ων ‘schlechter’, dazu Superl. χείριστος und die hom. Kompar. χερείων, χέρηες usw. (s. Leumann Mus. Helv. 2, 2 ff., anders Schwyzer Gr. Gr. I 538), χειρόω, -όομαι ‘überwältige’. Dazu vielleicht χρή ‘es ist notig’, χρεώ ‘Bedürfnis, Bedarf, Not, Verlangen’, *χρῆος, χρεῖος, χρέος, χρέως ‘Bedürfnis, Verlangen, Schuld’, χρῆσθαι ‘gebrauchen, benutzen usw.’ (< *χρηι̯εσθαι), daneben dial. χρη-εῖσθαι, χρῆμα ‘Sache (die man gebraucht), Ereignis’, Pl. ‘Vermögen, Geld, Besitz’; s. anders unter ĝher-1;

air. *gair* ‘kurz’ (**ĝh*$_e$*ri-s*), *gaire* ‘Lebenskürze’, air. *garait*, nir. *goirid* ‘kurz’.

Wurzelerweiterung ***ĝheres-***, ***ĝhres-***, ***ĝhers-***:

Ai. *hrasvá-* ‘minder, kurz, klein’, Komp. *hrásīyaṁs-*, Superl. *hrásiṣṭha-*, *hrasati* ‘nimmt ab, wird kürzer’, Kaus. *hrāsayati* ‘vermindert’, av. *zara-hehīš* ‘die mindere, schwächere’ (für *zra . .*);

mir. *gerr* ‘kurz’, *gerraim* ‘ich kürze, schneide ab’, *gerrān* ‘(verschnittenes) Pferd’.

Ref : WP. I 604f., Schwyzer Gr. Gr. I 538 u. Anm. 10, 539, 675 u. Anm. 8.

Page : 443

PIET : 2977

662. *ĝherdh-* und *gherdh-*

English : ‘to encircle, enclose’

German : ‘umfassen, umzäunen, umgürten’

Comments : wegen lat. *hortus* (s. ĝher-4) Erweiterung von **ĝher-4* ‘fassen’;

Derivative: ***ghordho-s*** ‘Gehege’

Material : A. ***gherdh-*** (hier auch die über den ursprüngl. Anlaut nichts entscheidenden Worte der Kentumsprachen):

Ai. *gr̥há-* (**gr̥dhá-*) ‘Haus, Wohnstätte’, Pl. ‘Gemächer’, av. *gərəδa-* m. ‘Höhle als Behausungdaevischer Wesen’ (eine ältere Bedeutung ‘Haus, Wohnung’ wird durch fiugr. Lehnworte, wie wotj. *gurt* ‘Wohnplatz, Dorf’, syrjän. *gort* ‘Haus, Wohnung’ und ‘unterirdische Wohnung, Gruft, Grab’, erwiesen);

alb. *garth, -dhi* ‘Hecke’ (**ghordhos*, Jokl Slavia 13, 297ff.);

phryg. *-gordum* ‘Stadt’ in *Manegordum* ‘Mannesstadt’ (daneben *Manezordum*);

gr. (bei Hes.) κορθίς · σωρός, κορθέλαι · σύστροφοι, σωροί;

got. *bigaírdan* ‘umgurten’, aisl. *gyrða*, ags. *gyrdan*, afries. *gerda*, ahd. *gurten* ds.; got. *gaírda* f., aisl. *gjǫrð* ‘Gürtel’, ablaut, aisl. *gyrðell*, ags. *gyrdel*, afries. *gerdel*, ahd. *gurtil(a)* ds. (mhd. *gurt* ist nomen postverbale); got. *gards* m. ‘Haus’, aisl. *garðr* m. ‘Zaun, Gehege, Hof, Gehöft’, ags. *geard*, as. *gard* ‘eingefriedetes Grundstück’, Plur. ‘Wohnung’, ahd. *gart* m. ‘Kreis’ in *mittilgart* ‘orbis’, *heimgart* ‘forum’ usw.; got. *garda* ‘Hürde, Viehhof’, afries. *garda* ‘Garten’, as. *gardo*, ahd. *garto* ds. (oder aus idg. **ĝhor-tó-*; vgl. χόρτος unter ĝher-4);

lit. *gar̃das* m. ‘Pferch’, *gardìs* f. ‘Gatter, Gitter’;

slav. **gordъ* in aksl. *gradъ* ‘Burg, Stadt, Garten’, russ.-ksl. *ogradъ* ‘Garten’ (davon aksl. *graždь* m. ‘Stall’), russ. *górod* ‘Stadt’, bulg. *gradъ*, skr. *grȁd*, sloven. *grâd* ds., čech. *hrad* ‘Burg, Schloß’, poln. *gród* ds.; tiefstuf. slav. *žьrdь* in aksl. *žrьdь* ‘Holz’, russ. *žerdь* ‘lange, dünne Stange’, poln. *żerdź*, sloven. *žȓd* ‘Wiesbaum’;

toch. B *kercīye*ⁿ ‘Palast’ bleibt fern (Pedersen Toch. Sprachg. 34f.);

hitt. *gurtas* ‘Festung’ (Benveniste BSL. 33, 139)?; s. auch ĝher-4.

über lat. *urbs* ‘Stadt’, angeblich aus **ghordhos,* s. Georgiev IF. 56, 200.

B. ***ĝherdh-***:

Phryg. *-zordum* ‘Stadt’ (in *Manezordum,* s. oben);

lit. *žárdas* ‘Gestell zum Trocknen von Korn oder Flachssaat, Viehhürde’,
lett. *zãrds* ‘Gestell zum Trocknen, Holzschicht, Scheiterhaufen’, mit Intonationswechsel lit. *žar̃dis* ‘Roßgarten’ m., pr. *sardis* ‘Zaun’ (= ‘ungezäunter Roßgarten’);

russ. *zoród* ‘Scheuer, Schober’, weißruss. *azoród* ‘Darrhürde’.

Ref : WP. I 608 f., WH. I 242 f., Trautmann 78 f., 366.

Page : 444

PIET : 359

665. *ĝhers-* und z. T. *ĝher-*

English : ‘rigid’

German : ‘starren’

Comments : (s. auch gher-3)

Derivative: ***ĝhēr-s*** ‘Stacheltier’

Material :

Ai. *hárṣatē, hŕ̥ṣyati* ‘wird starr, sträubt sich, schaudert, ist erregt, freut sich’;

av. *zaršayamna*- ‘die Federn aufsträubend’ (*zarš*- = *zr̥š*- = lat. *horreō*); *zarštva*- n. ‘Stein’;

arm. *jar* (*-i, -iv*) ‘Mähne des Pferdes’ (**ĝh$_e$ri*-);

gr. χέρσος (att. χέρρος) f. 'Festland', nachhom. auch Adj. 'unfruchtbar, trocken, fest'; vielleicht dehnstufiges Nomen von der *s*-losen Wzf. *ĝher*- (oder *gher*-
): χήρ χηρός 'Igel' (= lat. *ēr*, *ēris* ds., *ērīcius*, *ērināceus, hērināceus* ds.);
gr. χοῖρος (< **ĝhori̯os*) 'Ferkel' (als Borstentier), χοιράς 'angeschwollene Drüse am Halse; Klippe' (oder zu gher-3 'hervorstechen', s. dort);

alb. *derr* 'Schwein' (< **ĝhōr-n*- mit Dehnstufe wie in χήρ), *derk* 'Ferkel, Sau' (< **ĝhōr-n̥-k*);

lat. *horreō, -ēre* 'rauh sein, starren; schaudern, sich entsetzen' (= av. *zaršaya*-);
auf **gher-kʷo*- mit dial. *i* aus *e* vor *r* + Gutt. (z. B. *stircus* : *stercus*) beruht lat. *hircus,* sabin. *fircus* 'Ziegenbock' (*hirquīnus*, *hircīnus* 'vom Bock') = osk.-sab. *hirpus* 'lupus' (wovon der Volksname *Hirpini*); dazu auch *hirtus* 'borstig', *hirsūtus* 'struppig, rauh'; auf parallelem **ĝhers-kʷos* beruht (als osk.-umbr. Lw.) *hispidus* 'rauh'; mars. sabin. *herna* n. Pl. 'saxa' (**ĝhers-no*-);

air. *garb,* cymr. *garw* 'rauh' (*ghr̥-u̯o*-);

ags. *gorst* 'Steckginster' und die etymologisch verwandte Gruppe *ĝherzd*- 'Gerste'.

Vgl. im allg. Fick I[4] 219, 435, II[4] 107, III[4] 130 (und Falk-Torp u. *gjørs* m. Lit. über den Fischnamen norw. *gjørs* 'lucioperca, Sander', schwed. *gers* 'acerina, Kaulbarsch', prakrit. *jhaṣa*- 'ein gewisser Fisch').

Ref : WP. I 610, WH. I 413 f., 650, 659.

Pages : 445-446

PIET : 256

667. *ĝherzd(h)*, Gen. *ĝhr̥zd(h)-es*; *ĝherzdā*

English : 'barley, grain, spike'

German : 'die Stachlige, das Grannenkorn, Gerste'

Material : Gr. κρῖ n. (kons. St., wie alb. *drith*) 'Gerste', wohl aus idg. **ĝhr̥zdh,* woraus urgr. **kr̥th*; κρῖθή, meist Pl. 'Gerste', Sg. (später belegt) 'Gerstenkorn';

alb. *drith* (**ĝhr̥zdh*), *drithë* m. n. 'Gerste, Getreide';

lat. *hordeum* (dial. *fordeum*) n. ‘Gerste’ (aus **ĝhr̥zd*(*h*)*e̯iom* ‘Grannengetreide’, substantiviertes Stoffadjektiv);

hochstufig: ahd. *gersta* ‘Gerste’ (**ĝherzdā*).

Dazu vielleicht gr. ἄ-χερδος f. ‘wilder Birnbaum, Hagedorn’, maked. ἀ-γέρδα, gr. ἀ-χράς ‘wilder Birnbaum’ (ἀ < **sm̥-*), alb. *dardhë* ‘Birne, Birnbaum’ (**ĝhor-d-*) und der antike VN Δάρδανοι;

nur unter Annahme eines Gutturalwechsels (oben S. 18, Anm. 1) läßt sich lit. *gìrsa* ‘Trespe’ hierher stellen (s. unter ghers-2).

Ref : WP. I 611, WH. I 414, 657, Specht Indog. Dekl.

Page : 446

PIET : 269

668. *ĝhéslo-*

English : ‘thousand’

German : ‘tausend’

Material : Ai. *sa-hásram* n. ‘Tausend’ (*sm̥ -ĝhéslom*, zu *sem*- ‘eins’), *sa-hasriya-* ‘tausendfach’, av. *hazanrəm* n. ‘Tausend’, npers. *hāzar*, woraus arm. *hazar* entlehnt; sogd. *z’r* (= **zār*), afgh. *zạr*;

gr. ion. χείλιοι, äol. χέλλιοι (χελλῃστυς ‘Tausendschaft’), att. χῑλιοι (*χέσλιοι).

Das Grundwort *χεσλο- findet sich in sakisch *ysāra* und in Lehnwörtern finnisch-ugrischer Sprachen (Jacobsohn Arier und Ugrofinnen 105 ff.).

Vielleicht auch lat. *mīlle* ‘tausend; ein Tausend’, falls aus **smī ĝzhlī* (*ĝhslī*) ‘eine Tausendbeit’; **smī* : gr. μία.

Ref : WP. I 633, II 488, 491, WH. II 88 f., Schwyzer Gr. Gr. I 593.

Page : 446

PIET : 306

669. *ĝhesor-1, ĝhesr-*

English : ‘hand’

German : ‘Hand’

Material : Arm. *jeṙn* (**ĝhes-r-m̥*), Pl. *jeṙ-kʿ* ‘Hand’ (Meillet Esquisse 83);

gr. χείρ f. ‘Hand’, Gen. χειρός, dor. χηρός, Dat. Pl. χερσί (danach die Form χερ-);

toch. A *tsar*, B *ṣar* ‘Hand’ (nach Pedersen Tochar. 236 aus **kesar* =)

hitt. *ki-es-sar* (*kessar*) n. und *ki-es-si-ra-as* (*kesseras*) m., f., Dat. Sg. *ki-is-sa-ri* (*kesri* = gr. χειρί?);

über lat. *īr, hīr* ‘hohle Hand’ (aus osk.-umbr. **hēr* < **ghēsrā*?) s. WH. I 649.

Page : 447

PIET : 0

671. *ĝheu-*

English : ‘to pour’

German : ‘gießen’

Derivative: ***ĝheu-mn̥*** ‘Opferguß’

Material : Ai. *juhṓti, juhutḗ* ‘gießt ins Feuer, opfert’, Passiv *hūyátē, hutá-ḥ* ‘geopfert’, *hṓman-* n. ‘Opferguß, Opfer’ (= gr. χεῦμα), *hṓma-ḥ* m. ds., *hṓtar-* ‘Opferer, Priester’, *hṓtrā* f. ‘Opfergabe’, *havís-* n. ds., *hávanam* n. ‘Opfer’;

av. *zaotar*, *zaoϑr-* m. ‘Priester, Opferpriester’, mpers. *zōt*, av. *zaoϑra* n., *zaoϑrā* f. ‘flüssige Opferspende, Opfertrank, Opferguß’, npers. *zōr* ‘Weihwasser’, av. *āzū̆tay-* f. ‘Fett, Schmalz, Üppigkeit, strotzende Fülle’;

arm. *joyl* ‘gegossen’ (< *ĝheulo-*), *jew* ‘Form, Gestalt’; hierher auch *jor* ‘Tal’ (< *ĝhou̯er-o*)?

phryg. ζευμάν · πηγήν Hes. (= gr. χεῦμα); thrak. ζετραία · χύτρη (**ĝheutr-*), FlN Γεῦδις, -ος;

gr. χέ(ϝ)ω 'gieße', Aor. hom. ἔχευα < *ἔχευσα, Perf. κέχῠκα, χυτός 'gegossen', χεῦμα 'Guß, Fluß, Trankopfer', χόανος, χῶνος 'Schmelzgrube, Gußform', χοή 'Trankopfer für Tote', χοεύς m., f. 'Maß für Flüssigkeiten', χοῦς ds., Gen. χοός und χοῦς, älter dial. χοῦ m., f. 'aufgehäufte Erde', χῶμα 'Erdwall', χόω 'schütte Erde auf'; χύτρος, χύτρᾱ 'irdener Topf, χύτλον 'Waschwasser', χύδην 'reichlich, hingeschüttet' (zum δ vgl. die Wurzelerweiterung *gheud-*), κοχυδεῖν 'in Menge hervorströmen', κοχύ · πολύ, πλῆρες Hes.; χύσις 'Guß', χῡλός 'Saft' (< **ĝhuslo-*, W. Schulze mündl.), χῡμός ds. (< *ĝhu-smo*); weiter hierher χώομαι 'zürne, bin unwillig' (χωόμενος = συγχεόμενος Aristarch)?

Lat. *fū-tis* f. 'Gießkanne', *fū-tilis, futtilis* 'leicht ausgießbar, zerbrechlich, eitel, unnütz', *exfūti = effūsī, effūtiō* 'schwatze heraus'.

Sehr zweifelhaft ist die Zugehörigkeit von mhd. *gūl* 'männliches Tier, Eber, Pferd', nhd. *Gaul* (im Bayr. 'Deckhengst', schweiz. *gūl* 'Hahn', vgl. ndl. *guil* 'Stute, die noch nicht geworfenhat', s. Sommer IF. 31, 362 ff.), als 'Samengießer'.

Wurzelerweiterungen:

ĝheud-:

lat. *fundō, -ere, fūdī, fūsum* 'gieße, lasse fließen, schütte aus' (über *fūsus* 'Spindel' s. WH. I 474);

got. *giutan* 'gießen', aisl. *gjóta* '(Junge) werfen', ags. *gēotan* 'gießen, fließen, schütten', afries. *jāta*, as. *giotan*, ahd. *giozzan* ds., nisl. *gjóta* 'Höhle, enge Gasse', aschwed. *giuta* 'Gußform', ahd. *giozo* 'fließendes Wasser', ags. *gyte* 'Guß, Flut', ahd. *guz* 'fusio', ndd. *gēte* 'niedrige Wasserstraße', norw. *gota* 'eingeschnittene Rinne', as. *gota* 'canalis', holl. *goot* 'Gosse, Rinne', nhd. *Gosse*, ags. *gutt*, engl. *gut* 'Darm'.

gheus-:

Mir. *guss* (**ghus-tu-s*) 'Kraft, Heftigkeit, Zorn';

aisl. *gjósa, gaus* 'hervorbrechen, sprudeln', *geysa* 'in heftige Bewegung bringen, aufhetzen', *Geysir* 'die bekannte heiße Springquelle in Island', nisl. *gusa* 'sprudeln',

aisl. *gustr* ‘Windstoß’, engl. *gush*, mndl. *guysen* ‘hervorströmen’, ahd. *gussa* ‘Überschwemmung’, *urgusi* ‘Überfluß’.

Trotz des abweichenden Anlautes (vgl. oben S. 18 Anm.) vielleicht hierher lit. *gausùs*, *gausìngas* ‘reichlich, ergiebig, fruchtbar’, *gausìnga ùpė* ‘reichliche Wassermengen führender Fluß’, *gausė́ti* ‘reichlich versehen sein mit’, *gausakal̃bis* ‘wer viel zu sprechen vermag, beredt’ (vgl. norw. dial. *gausta* ‘schnell und undeutlich reden, wie wenn man sich beeilt, etwas zu erzählen’), lett. *gaũss* ‘lange dauernd’.

Ref : WP. I 563 ff., WH. I 563 f.

Pages : 447-448

PIET : 1650

673. *ĝhēu-* : *ĝhō(u)-* : *ĝhəu-*

English : ‘to yawn, gape’

German : ‘gähnen, klaffen’

Comments : (s. oben ĝhēi-)

Material : Gr. χάος n. ‘der leere Raum, Luftraum’ (später auch ‘Kluft’; wohl aus *χαϝος), χαῦνος ‘auseinanderklaffend, locker’, χαυλι-όδοντ- ‘mit auseinanderstehenden Zähnen’;

ob hierher auch got. *gawi* ‘Land, Gegend’, ahd. *gawi*, nhd. *Gau*, ags. *gē*, usw. aus **ĝhəu̯iom* mit ähnlicher Bed.-Entw. wie bei gr. χώρος, χῶρα (s. u. ĝhēi- ‘fehlen; verlassen’) und arm. *gavar* ‘Landstrich, Gegend’? Oder aus germ. **ga-awja* (zu akʷā, oben S. 23) ‘Landschaftam Wasser’?

Ahd. *goumo* m. (**ĝhəu-men-*), *giumo* (**ĝhēu-men-*) ‘Gaumen’, ablaut. anord. *gōmr* ‘Zahnfleisch, Gaumen’, ags. *gōma* (engl. *gums* ‘Zahnfleisch’), ahd. *guomo* (**ĝhō*[*u*]*-m-*) *‘Gaumen’*; über lit. *gomurỹs* s. unten;

dazu wohl aisl. *geyja* ‘bellen, schelten, spotten’, ags. *gíegan* ‘schreien’, aisl. *goð-gā* ‘Gotteslästerung’, *hund-gā* ‘Bellen’ und die Weiterbildungen aisl. *gauta* ‘schwatzen, prahlen’, ndld. *guiten* ‘ausschelten, spotten’, nhd. dial. *gauzen*, *gäuzen* ‘bellen, schreien’, got. *gaunōn* ‘klagen, trauern’, aisl. *gaula* ‘heulen’; über lit. *gaũsti* s. unter *gou-* ‘rufen, schreien’. Trotzdes

nichtpalatalen Wurzelanlauts (s. oben über lit. *gomurỹs*) könnte es hierher gehören, da viele ursprüngl. palatale Gutturale litauisch als *g*, *k* erscheinen.

Weiter in der Bedeutung 'gähnen' mit *l*-Formans (: gr. χαυλι-) vielleicht hierher mhd. *giel* m. 'Rachen, Schlund', anorw. -*gjōl* in Ortsnamen? sowie norw. dial. *gyl* 'Kluft, Felskluft' (**gulja-*; so auch schwed. *göl* 'Pfütze, Tümpel', mhd. *gülle* 'Lache, Pfütze', mnd. *göle, goel* 'Sumpf' als 'Höhlung, in der sich Wasser angesammelt hat'?).

Daß nhd. *Gosche, Gusche*, ndd. *goske, guske* 'großes Maul' als *sk*-Bildung hierher gehöre oder aber etwa mit ai. *ghṓṣati* 'ruft, schreit' verwandt sei (s. Persson Beitr. 116 f.), ist bei einem Trivialausdruck ohne verfolgbare Geschichte nicht wahrscheinlich;

balt. **gāmuri̯a-* m. 'Gaumen' in lit. *gomurỹs*, Gen. *gómurio* m., auch *gomerė̃* (Akk. *gómerę*) f.; lett. *gāmurs* m. 'Luftröhre, Kehlkopf' (nur bei Miežinis zweifelhaftes *guomurs*); eine lautgesetzliche Entsprechung zu nhd. *Gaumen* ergäbe lit. lett. *úo* (balt. *ō*); vielleicht im Vokalismus german. beeinflußt; zum *g*- vgl. oben S. 18 Anm.

Eine Erw. *ĝheubh*- in aisl. *gaupa* f. 'Luchs' (wohl eig. 'der lechzende, gierige', wie ags. *earn-géap* 'Edelfalke'), ablaut. norw. dial *gō̆p* 'Schlucht, Abgrund'; ags. *gēap* 'weit, geräumig';*gēopan* 'verschlingen', aisl. *gaupn* f. 'die hohle Hand', ahd. *goufana* ds., wozu lit. *žiùpsnis* 'etwas weniger als eine Handvoll'; vgl. noch Persson Beitr. 835 m. A. 2.

Ref : WP. I 465 f., WH. I 470, Trautmann 77.

Page : 449

PIET : 362

676. *gheu̯ei̯ā* (*ĝheu̯ei̯ā*)

English : 'pit, hollow'

German : 'Grube, Höhle'

Comments : Nur griech. und lat.

Material : Gr. χειά, Hom. χειή 'Höhle, Schlupfwinkel' =

lat. *fovea* ‘Grube, Höhle’; *favissae* ‘unterirdische Kammern’, mit etrusk. Suffix, kann hybride Bildung sein.

Ref : WP. I 564, WH. I 467 f., 538.

Page : 451

PIET : 115

678. *ĝhlād-*

English : ‘to sound, call’

German : ‘schallen, rufen’

Material : Ai. *hrādatē* ‘tönt’, *hrāda-* m. ‘Getön, Geräusch’, av. *zrāda-* m. ‘Kettenpanzer’ (‘rasselnd, klirrend’), npers. *zirih* ‘Panzer’;

gr. κέχλαδα (Pind.) ‘rausche, brause’, καχλάζω ‘klatsche, plätschere’;

air. *ad-glādur* ‘ich rede an’.

Die ar. Worte können aber ebensogut mit idg. *r* zu got. *grētan* gehören; s. unter gher-1.

Ref : WP. I 659 f.

Page : 451

PIET : 1738

679. *ghleu-*

English : ‘to be joyful, to joke’

German : ‘fröhlich sein, scherzen’

Comments : Erweiterung von ghel- ‘schreien’ oder ghel- ‘glänzen’

Material : Gr. χλεύη f. ‘Scherz, Spott’;

aisl. *glȳ* n. ‘Freude’, ags. *glēo*, *glieg*, *glīw* n. ‘Spiel, Freude’.

Mit dentaler Erweiterung:

alit. *glaudas* m., *glauda* f. ‘Kurzweil’, *gláudoti* ‘scherzen’, lett. *glaudât* ds. [*glaudas* ‘Liebkosungen’ gehört aber ursprünglich zu *glaũsti*, lett. *glaũst* ‘anschmiegen, streicheln, liebkosen’, lit. *glaudùs* ‘sich anschmiegend, einschmeichlerisch’; s. unter gel-1, Erweiterung *gl-eu-*].

Mit *m*-Ableitung (Nominalbildung ***ghloumos***):

aisl. *glaumr* ‘lärmender Jubel’, *gleyma* ‘vergessen, fröhlichen Lärm machen’, ags. *glēam* ‘Jubel, Freude’; ablaut. aisl. *glymr* ‘Krach, Lärm’, *glymja* ‘tönen’, mhd. *glumen* ‘dröhnen’;

aksl. *bezъ gluma* ‘constans’, *glamiti sę* ‘ἀδολεσχεῖν’, russ. *głum* ‘Scherz, Spott’, *głumitь sja* ‘spotten, sich lustig machen über’, bulg. *glúma* ‘Spaß, Scherz, Spott’, *glumjá se* ‘scherzen, spaßen’, skr. *glúma* f. ‘Scherz, Lustspiel’, čech. (alt) *hluma* ‘histrio’, poln. dial. *w głum* ‘in Nichts’, eigtl. ‘im Scherze’.

Mit *p*-Ableitung:

slav. **glupъ*, russ. *głúpyj* ‘dumm, albern’, Specht KZ. 68, 123.

Ref : WP. I 660 f., Trautmann 91.

Page : 451

PIET : 1740

684. *ghosti-s*

English : ‘stranger; guest’

German : ‘Fremder, Gast’

Material : Lat. *hostis* m. f. ‘Fremdling (alat.), Feind, bes. Kriegsfeind’ (dazu *hospes, -pitis* ‘Gast, Gastherr’, päl. *hospus* ‘Gastfreund’ aus **hosti-pot-s* ‘Gastherr’);

got. *gasts*, aisl. *gestr* (urnord. *-gastik*) ‘Gast’, ahd. as. *gast*, ags. *giest* ‘Fremdling, Gast’;

abg. *gostь* ‘Gast’ (Entlehnung aus dem Germ. erwogen von Solmsen Unt. 203);

zu *gostь* wahrscheinlich auch abg. *gospodь* 'Herr' usw. als Kurzung aus *gostьpot-*.

Kaum glaublich ist die Anreihung von gr. att. ξένος, ion. ξεῖνος, kor. ξένϝος 'Fremder, Gastfreund' auf Grund eines Präsens **ghs-enu̯-ō*, dehnstufig alb. (*h*)*uai*, geg. (*h*)*uj* 'fremd' (aus **ghsēn-*? s. Jokl IF. 37, 93); ganz unglaubhaft Schwyzer Gr. Gr. I 329; über neuphryg. ξευνε Vokativ (**ghs-enu̯e*?) s. v. Blumenthal Gl. 20, 288.

Ref : WP. I 640, WH. I 660 f., 662 f.

Page : 453

PIET : 386

692. *ghrēi-* : *ghrəi-* : *ghrī-* und (lit.) *ghrei-*

English : 'to smear', etc.

German : 'darüberstreichen, hart darüberstreifen, bestreichen (auch z. T. beschmieren, Schmutzstreifen)'

Comments : Erweiterung von gher- 'reiben'; viel weniger fruchtbar als die *u*-Erweiterung ghrēu-.

Material : Gr. χρῑ́ω 'salbe, streiche an, färbe, kratze, steche' (*χρῑσ-i̯ω oder χρῑ-i̯ω, vgl. ἐχρῑ́σθην, χρῑστός), χρῖσις 'das Salben, Bestreichen, Färben', χρῖμα, jünger χρῖσμα 'Salbe; Anstrich', ἐγχρῑ́ω 'steche ein; salbe, beschmiere'; χρίμπτω 'streife über die Oberfläche, ritze' usw.; Med. 'streife hart an etwas, nähere mich';

aisl. *grīma* 'Maske, Helm; Rätsel', engl. *grime* 'Ruß, Schmutz', ags. as. *grīma, -o* m. 'Maske, Helm; Gespenst', mnd. *grīmet* 'schwarzgestreift', ablaut. *grēme* f. 'Schmutz';

lit. *griejù, griẽti* 'die Sahne abschöpfen' (ältere Präsensform *grejù*), *graĩmas* 'Sahne'; mit Übertragung auf das seelische Gebiet (vgl. Entsprechendes unter ghrēu-) hierher germ. *grī̆s-* in ags. *ā-grīsan* 'schaudern, fürchten', *grīslīc*, ahd. *grīsenlīh* 'schrecklich, gräßlich', mnl. *grīsen*, mnd. *grīsen*, *gresen* 'schaudern', *greselīk* 'schauerlich' (anders Wood Mod. Phil. 5, 265: zu ai. *ji-hrēti* 'schämt sich', womit Johansson IF. 2, 44 unter einer Grundbed. '*bedecken', aisl. *grīma* usw. verbunden hatte); nach Kluge[11] s. v. *Griesgram* hierher ags. *grist* n. 'Mahlen', as. *grist-grimmo* 'Zähneknirschen', ahd. *grist-grimmōn* ds. (daneben *grus-gramōn* ds.); daraus mhd. *grisgram* ds.; vielleicht auch ags. *gristle* f. 'Knorpel', afries. mnd. *gristel* ds., auch ags. *grost*, mhd. *gruschel* ds.

Ref : WP. I 646 f.

Page : 457

PIET : 1725

695. *ghrem-2*

English : 'heavy sound, thunder, grumble'

German : 'laut und dumpf tönen, donnern, grollen, zornig sein'

Derivative: ***ghromo-s*** 'Getöse'

Material : Av. *gram*- 'ergrimmen, Grimm hegen' (nur im Partiz. Präs. *grəməntąm* 'derer, die uns grimm sind' und Partiz. Perf. Pass. *granta*- aus **ghramita*- 'ergrimmt'), npers. *γaram* 'Grimm';

gr. χρεμίζω, χρεμετίζω 'wiehere', χρόμαδος m. 'Knirschen', χρόμος (= aksl. *gromъ*) 'Geräusch, Gewieher' (Hes.);

aisl. *gramr* 'ergrimmt, feindlich', ags. *gram*, as. *gram*, ahd. *gram* ds., mhd. *gram* 'zornig, unmutig', got. *gramjan* 'erzürnen', isl. *gremia* 'zornig machen', ags. *gremman* 'erbittern, beschimpfen', ahd. *gremmen* 'erzürnen, erbittern', mhd. *gremen* 'gram machen', refl. 'sich grämen', ahd. *gramiz* 'traurig, erzürnt, ergrimmt', aisl. *grimmr* 'grimmig, feindlich, erregt', ags. afries. as. ahd. *grimm* 'wild, grausam'; ags. *grimman* 'wüten', as. *grimman* 'schnaufen, wüten, tosen', mhd. *grimmen* 'vor Zorn oder Schmerz wüten', schwundstuf. ahd. *umbegrummōn* 'benagen', mhd. mnd. *grummen* 'brummen, murren', nhd. *grummen, grummeln* 'murren, schelten, dumpf ertönen', norw. *grymta* 'grunzen', ags. *grymettan* 'fremere';

lit. *gramù, graméti* 'mit Gepolter fallen', *grumiù, gruméti* 'donnern', *grumenù, gruménti* 'dumpf drohnen, murren, drohen'; mit Erweiterung *-zd-* (s. Persson Beitr. 349) *grumzdžiù, grum̃sti* 'knirschen, knarren, drohen'; lett. *gremju, gremt* 'murmeln, im Affekt reden, drohen, grollen', apr. *grumins* m. 'ferner Donner', *grīmons* 'gesungen', *grīmikan* 'Liedchen';

aksl. *vъzgrъmitь, -grъmě́ti* 'donnern', russ. *greme̋tь* 'donnern, klirren', skr. *gȑmî, gȑmljeti*, čech. *hřmíti*, poln. *grzmieć* 'donnern', wozu das Intensivum in ksl. *grimati* 'tönen', skr. dial. *grimȁt*, čech. *hřímati* 'donnern, wettern'; aksl. *gromъ*,

russ. *grom* ‘Donner’, skr. *grôm* ‘Donner, Blitz’, čech. *hrom* ‘Donner’, poln. *grom* ‘Donner, Blitzschlag’.

Ref : WP. I 655 f., Trautmann 97.

Pages : 458-459

PIET : 1735

696. *ghren-*

English : ‘to rub, stroke roughly’

German : ‘scharf worüber streifen, zerreiben’

Comments : Erw. von gher-2 ds., meist mit dentaler Erweiterung (ursprüngl. präsentisch)

Material : Gr. χραίνω ‘streife, bestreiche’;

dazu mit Formans *-tu-* (*-to-*), aisl. *grunnr* m. (*nn* aus *nþ*) ‘Boden, Grund’ (Grundbed. ‘Sand, Sandboden’ als ‘*Zerriebenes’), *grunn* n. ‘seichte Stelle im Wasser’, *grund* f. (m. gramm. Wechsel) ‘Feld, Erde’, got. *grundu-waddjus* ‘Grundmauer’, ags. as. *grund,* ahd. *grunt* ‘Grund, Boden’.

ghren-d-:

Gr. χόνδρος m. ‘Graupe, Korn’ (diss. aus *χρόνδ-ρος);

alb. (*-d-* oder *-dh-*) *grundë, krundë* ‘Kleie’ (**ghr̥n-d[h]ā*);

lat. *frendō, -ere* ‘zermalmen, die Zähne knirschen’;

aisl. *grotti* m. ‘Mühle’.

ghren-dh-:

Ags. *grindan* ‘zerreiben, zermalmen’, engl. *to grind* ‘ds., schärfen’ (ags. *grindan* mit *tōþum*), engl. *to grind one’s teeth* ‘die Zähne knirschen’; nhd. (ndd.) *Grand* ‘Sand’, ndd. *grand* f. ‘grober Sand, grobes Mehl, Kleie’, ahd. *in grente* ‘in argillosa terra’, aisl. *grandi* m. ‘Sandbank, Kies’; ndd. *grind* f. ‘Kieselsand;

Schorf', nld. *grind, grint* 'grobes Mehl, grober Sand', ahd. mhd. *grint* 'Grind, Schorf', got. *grinda-fraþjis* 'kleinmütig' (von einem adj. **grinds* '*zerrieben');

lit. *gréndu, gręsti* und *gréndžiu, gręsti* 'tüchtig reiben, scheuern' (dehnst. Präs.), Iter. *gránd-au. -yti* (vgl. *grémžti* oben unter ghrem-1); russ. *grjada.*

Ref : WP. I 656 f., WH. I 545 f., Trautmann 96 f.

Page : 459

PIET : 1736

699. *ghrēu-2 : ghrəu- : ghrū-*

English : 'to rub'

German : 'scharf darüber reiben, zerreiben'

Comments : Erweiterung von gher-'reiben'

Material : Gr. *χραύω, Konj. Aor. χραύσῃ 'ritze, verletze', ἐγχραύω 'schlage hinein', kypr. χραύομαι, χραύζομαι 'stoße an, bin benachbart', ἀχραής 'unberührt, rein'; mit Abtönung **ghrō*[*u*]-: χρώς 'Oberfläche eines Körpers (*worüber man darüber streift)', daher 'Haut, Hautfarbe' (Nom. χρώς aus **ghrō*[*u*]*-s*, Gen. χροός danach aus **ghrəu-ós*; daneben dann später χρωτός), χρῴζω und χροΐζω 'die Oberfläche eines Körpers berühren oder bestreichen, färben, beflecken', χρῶμα, -ατος 'Haut, Hautfarbe, Farbe, Schminke', χροιά, att. χρόα 'Körperoberfläche, Haut, Farbe' (*χρωϝ-ι̯ᾱ);

gall. **grava* 'Kies', cymr. *gro,* acorn. *grow,* mcorn. *grow* 'Sand', mbret. *grouanenn* ds., nbret. *gro*(*a*) f. 'Sandstrand', *groan, grouan* 'gravier' (Vokalismus unklar);

aisl. *grjōn* n. 'Grütze (*geschrotetes Korn)', mhd. *grien* m. n. 'Kiessand, sandiges Ufer', mnd. *grēn* 'Sandkorn' (**ghrēuno-*; auch norw. isl. *grugg* n. 'Bodensatz' aus **gruwwa-* als 'sandartiger Rückstand').

Da die erweiterte Wz. *ghreu-d-* mehrfach auf das seelische Gebiet angewendet ist ('im Gemüte hart berühren'), vermutet man auch Zugehörigkeit von ahd. *ingrūēn,* mhd. *grūen, grūwen* 'schaudern, fürchten', mhd. *griul, griuwel* 'Schrecken, Greuel', ahd. *grūsōn, grūwisōn* 'Schrecken empfinden', nhd. '*graus, grausen*' usw., ahd. *grunn, -nnes* 'Jammer, Elend', *griuna* 'Begierde, Heftigkeit, Grausamkeit' u. dgl.

Erweiterung *ghreu-d-:*

ahd. **firgrioʒan* ‘zerreiben’, Partiz. *firgrozzen,* mhd. *ver-, durch-griezen* ‘in kleine Teilezerreiben’; aisl. *grjōt* n. (*a*-St.) ‘Stein, Grieß’, ags. *grēot* n. ‘Sand, Staub, Erde’, as. *griot* n. ‘Sand, Ufer’, ahd. *grioz,* mhd. *griez* m., n. ‘Sandkorn, Sand, Ufergrieß’, nhd. ‘Grieß’ (germ. **greuta-* ‘Gestein, Sand, Kies’ auch in VN *Greutungi* ‘Strandbewohner’ und in finn. *riutta* ‘Sandbank, Klippe’);

aisl. *grautr* m. ‘Grütze’ (‘grobgemahlenes’); ags. *grēat* ‘grobkörnig, groß, dick’ (engl. *great*), afries. *grāt,* as. *grōt,* ahd. mhd. *grōz* ‘groß’, mhd. auch ‘grob, dick’ (germ. **grauta-*); über aisl. *grotti* ‘Mühle’ s. unter ghren-;

ags. *grytt* ‘Grütze’ (engl. *grits* ‘ds., grober Sand’), ahd. *gruzzi,* mnd. *grütte* ‘Grütze’ (germ. **grutia̯-*); ags. *grūt* (Dat. *grȳt*) f. ‘grobes Mehl, Treber’, afries. *grēt* ‘Sand’, mhd. *grūz* m. ‘Sand, Getreidekorn’, nhd. *Graus* ‘Sandkorn, Schutt, Geröll’, mnd. *grūt* ‘Porsch als Gärungsmittel’, ndl. *gruit* ‘Malz, Hefe, Bodensatz’, norw. *grūt* n. ‘Bodensatz’; ags. *grot* n. ‘grobes Mehl’ (germ. **gruta-*);

mit Formans *-to-* oder *-so-:* mnd. *grūs, grōs* ‘zerbröckelte Steine, Kies’;

bsl. **grūdiō* ‘stampfe’ in lit. *grū́džiu* oder *grū́dau, grū́sti* ‘stampfen (Gerste zur Graupenbereitung); stoßen; rühren’; ablaut. *graudùs* außer ‘brüchig’ auch ‘rührend, wehmütig’, apr. *engraudīsnan* Akk. Sg. ‘Erbarmen’, *grūdas* ‘Korn’; lett. *grûžu, grûdu, grûst* ‘stoßen, stampfen’, *grūdenes* f. Pl. ‘Graupen’; ablaut. *graûds* m. ‘Korn’, *graužu, graudu, graûst* ‘poltern, donnern’, *graudiens* m. ‘Gewitterschlag’, *graušli* Pl. ‘Schutt, Trümmer’;

ksl. *gruda* ‘Erdscholle’, Kollekt. *grudije* und (aus einem selbst schon kollektiven **ghrōud-dhā* erwachsen) *gruzdije*; skr. *grȕda* ‘Klumpen’ usw. (*ȕ* erweist ursprünglichen Langdiphthong *ōu*); mit *-mēn:* skr. *grȕmēn* ‘Scholle’, russ. *grum* ds.; hierher auch mit Übertragung aufs seelische Gebiet russ.-ksl. *sъ-grustiti śa* ‘sich grämen’, russ. *grustь* f. ‘Kummer, Betrübnis’, sloven. *grûst* m. ‘Ekel’ (*û* aus Kurzdiphthong, idg. *əu*; die alte sinnliche Bed. noch in *grûšč* m. ‘Schotter, Gebirgsschutt’), mit schwächster Stufe *ŭ:* skr. *grst* f. m. ‘Ekel’ (ursl. **grъstь*), *gr̀stiti-se* ‘sich ekeln’, sowie **grъdъ* in aksl. *grъdъ* ‘horrendus, terribilis’, skr. *gr̂d* ‘abscheulich, widerwärtig, garstig’, woraus auch aksl. *grъdъ* ‘stolz’ (ursprüngl. ‘sich ekelnd, wählerisch’), russ. *górdyj* ds., skr. *gr̂d* ‘stolz, schrecklich’, usw.;

über lat. *gurdus* s. WH. I 627.

Erweiterung *ghrēuĝ(h?)-:*

lit. *gráužas* ‘Kies’, *gružótas* ‘uneben, holperig’ (ist lett. *gruzis*, Pl. *gruži* ‘Schutt, Graus’ ndd. Lw.?);

poln. *gruz* ‘Schutt, Mörtel’, Pl. ‘Trümmer, Ruinen’, klr. *kruź* ‘Trümmer’, Pl. ‘Schutt’ (schwerlich aus mhd. *grūs* ‘Graus’ wegen:) poln. *gruzla* ‘Klumpen’, osorb. *hruzła* ‘Erdkloß, Klumpen, Scholle’.

Erweiterung *ghreu-bh-:*

vermutlich in den germ. Gruppen von nhd. *Griebe* (ahd. *griubo, griobo*), *Griebs,* vielleicht auch *grob*; vgl. mit germ. *p,* norw. mdartl. *grūpa, graup* ‘grob mahlen, schroten’, *gropa, grypja* ds., *grop* n. ‘geschrotetes Korn, grobes Mehl’.

Ref : WP. I 648 ff., Trautmann 99.

Pages : 460-462

PIET : 1726

701. *gʷā-, gʷem-*

English : ‘to go, come’

German : ‘gehen, kommen; zur Welt kommen, geboren werden’

Derivative: ***gʷm̥-ti-s*** f., ***gʷem-tu-s*** m. ‘Gang, Schritt’, Verbaladjektiv ***gʷm̥-to-s***

Material : Ai. *jí-gā-ti* ‘geht’ (= gr. *βίβησι, vgl. lak. 3. Sg. βίβαντι, hom. Partiz. βιβᾱ́ς ‘mit großen Schritten einhergehend’, dazu auch hom. βιβάσθων), Aor. *á-gā-m* ‘ich kam hin, ging weg’ (av.Injunkt. *gā̃t* ‘er wird hinkommen’) = arm. *kam* ‘stehe’, gr. ἔβην, dor. ἔβᾱν ‘ich machte mich auf, ging’;

ai. *gā́tram* ‘Glied, Körper’; *gātú-ḥ* ‘Gang, Weg, Raum, Ort’, av. *gātu-š* ‘Ort, Liegerstatt, Sessel, Thron’, apers. *gāϑu* ds.; ai. *ví-gāman-* n. ‘Schritt’ (*pr̥thú-pra-gāman-* ‘weiterschreitend’; vgl. *gāmin-* ‘gehend’, Weiterbildung eines *o*-St. *gāma-ḥ*), av. *gā-man-* n. ‘Schritt’, ai. *gāya-m* ‘Schritt’ in *uru-gāyá-* ‘weiterschreitend, weit’ (vom Weg), av. *gāya-* (Akk. *gāim*) ‘Schritt’ (mit Formans *-ya-*);

arm. *kam* ‘stehe’ (: gr. ἔβην);

gr. *βίβησι, βιβᾱ́ς, ἔβην s. oben; βηταρμός ‘Tanz’, βητάρμων ‘Tänzer’ (aus *βᾱτος oder *βᾱτᾱ ‘das Fußaufsetzen’ + ἅρμα ‘Gefüge’); ἀμφισβητέω,

ion. ἀμφισβᾱτέω ‘streite’ (‘nach zwei Seiten auseinandergehend’), βῆμα n. ‘Schritt’ ablautend βωμός m. ‘Tritt, Stufe, Gestell, Altar’; Infinitiv βήμεναι; βηλός m. ‘Türschwelle’; βέβηλος, dor. βέβᾱλος, kyren. βάβᾱλος ‘betretbar, ungeweiht’ (Gegensatz von ἄβατος ‘unvergänglich, heilig’); tiefstufig βέβαιος ‘sicher’ (*gut gangbar); βάδην Adv. ‘im Schritt’; βάδος m. ‘Weg’, βαθμός m. ‘Stufe, Schwelle, Schritt’, βάθρον ‘Grundlage’, ἐμβάτης ‘Männerschuh’;

alb. *ngā* ‘ich laufe’ (**ga-ni̯ō*);

lit. dial. *góti* ‘gehen’; lett. *gāju* (Prät. zu *iêt*) ‘ich ging’ (setzt ein Präs. **gāi̯ō* voraus, dessen *j* präsensbildend sein wird), davon weiter *gâjums* ‘Gang, Reihe’; *gàita* ‘Gang’ (mit analogischem *ai*, Endzelin Lett. Gr. S. 678); *gātis* Pl. ‘Fluglöcher der Bienen’; lit. *próga* ‘Gelegenheit, Frist’ (Präfix **prō̆* + *gā*); lit. *gãtvė* ‘Straße, Viehtrift’, lett. *gatva* ‘Weg, Durchgang’ sind germ. Lw.

Vielleicht hierher auch die kelt. Worte für ‘sterben’ (als ‘fortgehen’, ἐκ βροτῶν βῆναι), wie air. *baĩd* ‘stirbt’ (**bā-a-ti* aus **gʷā-*), *at-bath* ‘starb’ (**-gʷə-t . .*), *bath* ‘Tod’ = cymr. *bad* ‘Pest’, bret. *bad* ‘Betäubung’, corn. *bad-us* ‘wahnsinnig’; air. *bās* ‘Tod’ ist nach *gnās* ‘Gewohnheit’ usw. gebildet. Trotz Thurneysen Gr. pp. 547, 728 ist ein Stamm *bā̆s-* nicht nachzuweisen; s. richtiger Pedersen Litteris 2. 89 f.

2. ***gʷem-***:

Unthematisch **(e)-gʷem-t* (> **e-gʷen-t*), *-gʷm̥-té*, *-gʷm-ent* im ai. Aor. *ágan, gan* (*g* für *j* nach Formen mit ursprünglichem **gʷm̥-*, **gʷm-*; 1. Sg. *ágamam*), *ágata* (**gʷm̥-*), *ágman, ágmata*; gthav. 3. Sg. Inj. *uz-jǝ̄n*, 3. Pl. *gᵊmən*;

arm. 3. Sg. *ekn* ‘er kam’ (= ai. *ágan*); über die noch unklare 1. Sg. *eki*, 3. Pl. *ekin* siehe Meillet Esquisse 134 f.;

gr. βάτην 3. Du., ὑπέρβᾰσαν 3. Pl. wohl zur Wurzelf. **gʷā-*;

Konj. **gʷemeti* in ai. *gám-at, -anti*, gthav. *jamaⁱti, jimaⁱti*; Opt. *gʷm̥-i̯ēt* in ai. *gamyāt*, av. *jamyāt̃*, ap. *jamjāʰ* (*j* für *g* aus Formen mit hochstufigem idg. **gʷem-*); ags. *cyme* s. unten;

thematisch: hochstufig ai. *gámati*, av. *jamaiti* ‘geht’ (ai. *gamáyati* ‘läßt kommen, führt herbei’, av. *jāmayeiti* ‘bringt zum Weichen’), tiefstufig ai. (Opt. Aor.) *gamḗt, gamḗma, gamemahi,* wohl auch Aor. *ágamat*; Perf. *ja-gā́ma* ‘ich ging’ (vgl. got. 1. Pl. *qemum*); av. *frā-ɣmat̃* (gthav. *-gᵊmat̃*) ‘er kam hinzu’, apers. *a-gmatā*;

osk. *kúmbened* 'convenit', *cebnust* (aus **ce-benust*) '(huc) vēnerit', umbr. *benust, benurent* 'venerit, -int'; lat. Konj. *advenam* (über *n* für *m* s. unten; vielleicht mit analogischem -*en*- nach den Formen wie lat. *veniō*, *ventum*, *vēnī*);

got. *qiman* (Prät. *qam*, 1. Pl. *qemum:* ai. 1. Sg. Perf. *ja-gāma*), ahd. *queman* und (tiefstufig?)*coman* = ags. *cuman*, anord. *kōma 'kommen'*; ags. Konj. Präter. (alter Optat.) *cyme* (**g^{w}_{e}m-ī-t*);

toch. A *käm-*, *kum-*, B *käm-*, *kam-*, *śem* 'kommen'.

i̯o-Präsens **gʷm-i̯ṓ* in gr. βαίνω 'gehe' (Fut. βήσομαι usw.), lat. *veniō* 'komme' mit sehr altem Wandel von -*mi̯*- zu -*ni̯*-; nach Schwyzer Gr. Gr. I 309 könnte das *n* auch von Formen wie av. *jantu* (**gʷem-tu-*), arm. *ekn* (**e-gʷem-t*) bezogen sein;
zu *vēnimus* stimmt got. *qemum*;

sk̂o-Präsens **gʷm̥-skṓ:* ai. *gácchati*, av. *jasaiti* 'er geht', gr. βάσκε 'geh! komm!' toch. A *kumnäš* 'er kommt', Med. *kumnästär*, B *känmasträ*.

Verbaladjektiv: ai. *gatá-ḥ* 'gegangen', av. *gata-* ds., gr. βατός 'gangbar' (**gʷm̥-to-s*), lat. *in-ventus*.

Andere Nominalbildungen:

ai. *gáti-ḥ* f. 'Gang', av. *aiwi-gati-* 'das Herbeikommen = Eintreten, Beginnen',
gr. βάσις f. 'Schritt; Grundlage' (**gʷm̥-ti-s*), lat. *con-venti-ō* 'Zusammenkunft',
got. *gaqumþs* 'Zusammenkunft' (**-gʷm̥-tis*), anord. *samkund* f. ds., ahd. *cumft*,
nhd. *Ankunft*; ai. *gántu-ḥ* m. 'Gang, Weg', lat. *adventus, -ūs* 'Ankunft';
got. *qums* 'Ankunft' (**g^{w}_{e}m-is*), ags. *cyme*, ahd. *cumi*; ai. *gamya-* 'wohin man gehen kann oder soll', osk. *kúmbennieís* Gen. 'conventūs'; ahd. *biquāmi* 'bequem' (vgl. 'bekömmlich'), ags. *gecwēme* 'angenehm, passend', anord. *kvǣmr* 'zum Kommen berechtigt oder imstande'; *kvāma* f. 'Kommen, Besuch', *kōma* ds.;

toch. A *kum-*, AB *kam-*, *A käm-*, B *śem-* 'kommen', A *kumnəṣ*,
Med. *kumnəṣtər* 'kommt', A *kakmu*, B *kekamu* 'gekommen'.

Mit einer Bed.-Entwicklung '(zur Welt) kommen' = 'geboren werden':

av. *ni-jāmayeinti* 'sie bringen zum Gebären' (**ni-jāma-* 'Geburt');

gr. ἐ-βάθη · ἐγεννέθη Hes.;

alban. *pre-gjim* 'Gastmahl bei der Erstgeburt';

lit. *gemù, gim̃ti* 'geboren werden' = lett. *dzemu, dzìmt* ds., lit. *gìmstu* (zum Akzent siehe Schulze KZ. 45, 230) = lett. *dzìmstu* ds.,
lit. *giminė̃* 'Familie', *gỹmis* 'Geburt', *gãmas* 'Angeborenes', Kausat. *gamìnti* 'Kinder erzeugen, Vieh züchten', lett. *dzìmts* 'angeboren, erbgehörig, leibeigen', *dzìmša* 'Geburt' = apr. *gimsenin* Akk. Sg. 'Geburt',
apr. *gemton* 'gebären', *gemmons* Partiz. Perf. 'geboren'.

Ref : WP. I 675 ff., Meillet Esquisse[2] 134 f., Schwyzer Gr. Gr. I 309, 689, 742[3], 707[2], Trautmann 76, Pedersen Toch. 170 ff., 221, 234.

Pages : 463-465

PIET : 1753

702. *gʷā̆dh-*

English : 'to sink, submerge'

German : 'eintauchen, untersinken'

Material : Ai. *gā́hatē* 'taucht, dringt ein', Partiz. *gāḍha-ḥ* 'tief, stark, fest', *gāhá-ḥ* 'Tiefe, das Innere'; mit *a*: *gáhana-*, *gáhvara-* 'tief, dicht', n. 'Tiefe, Abgrund, Dickicht', *dur-gáha-m* 'böser Ort oder Weg';

das Partiz. *gāḍhá-* ist wohl Analogiebildung nach Wurzeln mit ai. *h* = idg. *ĝh*; *gādhá-* 'seicht', m. n. 'Untiefe, Furt' ist vielleicht aus einem ai. Wurzelnomen *gā* (zu idg. *gʷā-* 'Gang') + *dha* als '(Über)gang gewährend' zu erklären;

av. Akk. Pl. *vi-gāϑō* 'Schluchten' (: ai. *vi-gāhá-*) 'sich eintauchend', schwundstufig *guδa-* 'Tiefe';

gr. βῆσσα, dor. βᾶσσα (*βᾱθι̯α) f. 'Talgrund, Schlucht'; βάσσος n. ds. (*βαθσος), schwundstufig βυθός, βυσσός 'Tiefe, Meeresgrund'
mit β statt γ nach βῆσσα; ἄβυσσος 'wo sich nicht tauchen läßt, grundlos, Tiefe', βάθος n. 'Tiefe'; βένθος 'Tiefe' sekundär nach πένθος : πάθος;

air. *bā*(*i*)*dim* 'tauche unter, ertränke', cymr. *boddi* 'ertränken, ertrinken, überfluten', corn. *bedhy*, mbret. *beuziff* 'ertränken'; cymr. *diffoddi* 'auslöschen' aus **di-spad-* (**dī-eks-bad-*).

Ref : WP. I 665, Schwyzer Rhein. Mus. 81, 193 ff.

Page : 465

PIET : 1743

703. *gʷēbh-1* (oder *gʷābh-?*), *gʷəbh-*

English : 'to sink, submerge, plunge'

German : 'eintauchen, versenken, versinken'

Material : Gr. βάπτω 'tauche ein', βαφῆναι, βαφή 'das Eintauchen, Färben' (äol. βύπτειν · βαπτίζειν Hes. nach δύπτω, das selber Kreuzung von βάπτω mit δύω; βιπτάζω umgestellt aus βαπτίζω);

maked. βαβρήν 'Bodensatz des Öls' Hes.; ob auch γυβᾷ 'taucht' Hes.?

anord. *kafa* 'tauchen', *kvefja* (und *kefja* nach dem Prät. *kōf* aus **kvōf*) trans. 'untertauchen, ersticken', *kvafna* intrans. 'ersticken', *kaf* n. 'Meerestiefe', dann 'Untertauchen, Schwimmen unter Wasser'; aschwed. *kvaf* 'Tiefe', anord. *kvǣfa* (idg. *ē*!), *kǿfa* trans. 'ersticken', mhd. *erqueben*,ersticken' (= anord. *kvefja*).

Eine vielleicht verwandte, aber nur die Bed. 'tief' aufweisende Wurzel **g(ʷ)embh-*, **g(ʷ)m̥bh-* zeigt das Arische (wobei im Ai. das *g* der Tiefstufe oder *o*-Stufe durchgeführt ist, gegenüber av. *j* der *e*-Stufe): ai. *gabhīrá-, gambhīrá-* 'tief', *gambha-*, *gámbhan-*, *gambhára-* n. 'Tiefe, Abgrund', *gabhá-* m. 'vulva', *gabhi-ṣák* AV. Adv. vielleicht 'tief unten oder innen', av. *jaiwi-vafra-*Adj. 'mit tiefem Schnee', *jafra-* 'tief', *jąfnu-š* 'Vertiefung, Einsenkung'; vgl. Frisk Nominalbildung 30.

Fick setzt die Wurzel **gʷābh-* an, was zur Annahme zwänge, daß anord. *kvǣfa* Ablautsneubildung sei.

Ref : WP. I 674, Wissmann Nom. postverb. 75.

Pages : 465-466

PIET : 313

705. *gʷedh-*

English : 'to push, hit, harm'

German : ‘stoßen, verletzen, zerstören’

Material : Ai. *gandh*- ‘stoßen, stechen, verletzen, zerstören’ (bei Grammatikern), *gandhá-ḥ* m. ‘Geruch, Duft’, av. *gantay*- ‘Gestank’, mpers. *gand* ‘Gestank’, apers. *gasta*- ‘eklig, widerwärtig’, afgh. *ɣandal* ‘Ekel empfinden’, bal. *gandag* ‘schlecht’. (Zur Bedeutungsentwicklung ‘stoßen, stechen’ > ‘Geruch’ vgl. z. B. ahd. *stinkan* ‘riechen, stinken’ gegen got. *stigqan* ‘zusammenstoßen’ und gr. κνίση ‘Fettdampf’ gegenüber aisl. *hnīta* ‘stoßen, stechen’.)

Gr. δέννος ‘Beschimpfung, Schande’ (*g^wendhno-*); nach Kuiper Nasalpräs. 65 hierher φθόνος m. ‘Neid’ (Präs. *φθένω aus *g^wdh-en-*);

über mhd. *quetsen, quetschen* ‘schlagen, stoßen, quetschen’ s. Kluge s. v. *quetschen*;

lit. *gendù, gésti* ‘Schaden nehmen, verderben, zugrunde gehen’, *gadinù, gadìnti* ‘verderben, beschädigen, stören’, *pagadas* ‘Verderben’, lett. *ģinstu, ģint* ‘zugrunde gehen’.

Ref : WP. I 672 f., Benveniste BSL. 38, 143.

Pages : 466-467

PIET : 1750

708. *g^wei̯-3* und *g^wei̯ə- : g^w(i)i̯ē- : g^w(i)i̯ō- : g^wī-*, häufig mit *-u-* erweitert

English : ‘to live’

German : ‘leben’

Derivative: Nominal: ***g^woi̯o-s*** m., ***g^wīti-s*** f. ‘Leben’, ***g^wī̆u̯o-s, g^wī̆go-s*** ‘lebendig’, ***g^wī̆u̯o-to-s, -tā*** ‘Leben’.

Material : A. von ****g^wei̯ō***:

Ai. *jīvātu-ḥ* ‘Leben’ (s. unten), *gáya-ḥ* ‘Haus, Hof, Hauswesen’ (s. unten);

av. *jiɣaēsa* ‘du sollst leben’ (2. Sg. Präs. Med., oder themat. 2. Sg. Opt. für **jigāyaēša*); *jījišənti* (ursprüngl. Desiderativ) ‘sie erquicken, nähren’, *jaya*- m.

‘Anregung’; *gayō* m. ‘Leben, Lebenszeit, Lebensführung’ (= ai. *gáya-ḥ* ‘Haus und Hof, Hauswesen’ = russ. *goj* ‘Friede; Heil!’); av. *gaēϑā*, apers. *gaiϑā* ‘Wesen, Haus und Hof’;

arm. *keam* ‘lebe’ (*gʷiyā-ye-mi); Meillet Esquisse 110, 176.

gr. hom. βέομαι ‘ich werde leben’ (*βειι̯εσομαι; Schwyzer Gr. Gr. I 780, 788[1]);

lit. *gajùs* ‘leicht heilend’; lit. *gyjù, gýti* (*gīti-) ‘aufleben, sich erholen, heil werden’ (dazu *į-gýti-* ‘erlangen’, eigentlich ‘sich hineinleben’), lett. *dzît* ‘heilen; heil werden’, *gýdau* ‘heile’, lett. *dziêdêt* ‘heilen’ (Mühlenbach-Endzelin I 559), aksl. *žiti* ‘leben’ (Präs. *živǫ* s. unten); dazu aksl. *žitь* ‘Leben’ (*gʷītis), *pa-žitь* ‘νομή, χόρτος, λειμών’;

slav. *gojь ‘das Leben’ (*gʷoi̯o-s) in aruss. *goj* ‘Friede’, alt skr. *gôj* ds., ačech. *hoj* ‘Fülle’ (: ai. *gáya-ḥ*), Kausativ slav. *gojiti ‘leben machen’, skr. *gòjiti* ‘pflegen, mästen’, usw.;

toch. B *śai-* ‘leben’, Van Windekens Lexique 127.

gʷi̯ō- in:

av. *-jyāiti-* f. (in Kompositis) ‘Leben’, *jyātuš* Gen. , *jyātum* Akk. ‘Leben’ (im Ai. wurde dies *jyā-tu-ḥ nach *jīvati* zu *jīvā́tu-ḥ*);

ep. ion. ζώω, gort. δώω ‘lebe’ (aus *ζω-ι̯ω, idg. *gʷi̯ō-i̯ō), Aor. ἐβίων (*gʷii̯ō-m mit vokal. *i*, das vermutlich durch βιόω gestützt wurde), att. ζῶ, ζῇς, ζῇ (*ζηι̯ει, idg. *gʷi̯ē-), ζωός ‘lebendig’, ζώη ‘Leben’, ζῷον ‘Tier’; gr. ὑγιής ‘gesund’ (*su-gʷii̯ēs ‘wohllebend’);

gʷī- (außer in baltosl. *gīti-, s. oben) in av. *yavaē-jī-* ‘fortwährend lebend’, av. *jīti-* f. ‘Leben’, ai. *jīrá-* ‘lebhaft, rasch’, av. *jīra-* ‘lebhaft von Verstand, schlau’; apr. *geits* ‘Brot’, aksl. *žito* ‘Getreide’.

gʷĭ- in kelt. *bitu-, air. *bith* (Gen. *betho*), cymr. *byd*, bret. *bed* ‘Welt’, gall. *Bitu-rīges*, d. i. ‘Leute des Weltkönigs’ (vgl. die ähnliche Bed. von av. *gaēϑā*); daneben hochstufiges idg. *gʷeito- in cymr. *bwyd* ‘essen’, acorn. *buit* ‘Speise’, abret. *boitolion* ‘esciferis’, nbret. *boed* ‘Nahrung’; das zweisilb. air. *biad*, Gen. *biid* ‘Nahrung, Speise’ (altes *biveto-m).

Mit idg. **g**-Suffix (*gʷī̆g-*): ahd. *quëh* und *quëk*, Gen. *quëckes* ‘lebendig’, nhd. *keck*, schweiz. *check* ‘stark, fest’ (*kk* aus einer Form mit *kw* wie mhd. *quicken* ‘erquicken’),

ags. *cwicu*, *cucu* ‘lebendig’, anord. *kvikr*, *kykr* (Akk. *kykkvan*) ‘lebendig’, auch nhd. *Quecke,* ags. *cwice* ‘Hundegras’ (von der außerordentlichen Lebens- und Keimkraft der Pflanze);

lett. *dzîga* ‘Leben’ (wie *dzîve* ds.), *dzîguôt* ‘leben’ (wie *dzîvuôt* ds.).

Lat. *vigēre* ‘lebenskräftig sein’ von *vegēre* zu trennen, scheint unberechtigt. Wood KZ. 45, 68 reiht an nord. *kvikr* usw. auch viele germ. Worte für lebhafte Bewegung aller Art an, so außer anord. *kveikja* ‘beleben, anzünden’, mit anderen Weiterbildungen ags. *cwiferlīce* Adv. ‘eifrig’, engl. *quiver* ‘lebhaft, hurtig’, fries. *kwistern* ‘wedeln, schwänzeln’, *kwispeln* ‘sich rasch und unruhig hin und her bewegen’, schwed. dial. *kvīd* ‘werfen’, jüt. *kwīðər* ‘munter’.

B. von ***gʷi̯ōu-***, ***gʷīu̯-***:

mit *ī*: ai. *jīvá-* ‘lebendig, m. Leben’, apers. *jīva-*, av. *jva-* (d. i. *jīva-*) ‘lebendig’ = lat. *vīvus* ds., osk. *bivus* Pl. ‘vivi’, cymr. *biw,* corn. *biw* ‘Hornvieh’ (‘*Lebendvieh’), lit. *gývas,* lett. *dzîvs,* aksl. *živъ* ‘lebendig’;

mit *ĭ:* gr. βίος ‘Leben’ (**gʷi-u̯-os*), got. *qius* ‘lebendig’ (*gaqiunan* ‘ἀναζῆν’), air, *biu, beo,* cymr. *byw,* bret. *beo,* corn. *byw, bew* ‘lebendig’ (davon kelt. **bivo-tūt-s* in air. *bethu,* Gen. *bethad* = cymr. *bywyd* ‘Leben’);

mit *k*-Suffix: lat. *vīvāx* ‘lebenskräftig, langlebig’, bildungsähnlich mit lit. *gyvókas* ‘lebendig’, entfernter ai. *jīvaka-* ds.;

mit *t*-Suffix: 1. mit *ī:* ai. *jīvita-m* ‘Leben, Lebewesen usw.’, lit. *gyvatà* ‘Leben, Lebensunterhalt, Bauerngut’ = lat. *vīta* ‘Leben’ (**gʷīu̯otā*) und aksl. *životъ* m. ‘Leben’, ai. *jīvatha-ḥ*;

2. mit *ĭ:* βιοτή, masc. βίοτος; ‘Lebensatem usw.’;

mit *oi*: lit. *gaivùs* ‘munter, lebendig’;

verbale Ableitung: ai. *jī́vati,* av. *jvaiti* (d. i. *jīvaiti*) ‘lebt’, ap. *jīvā* ‘lebe!’ = lat. *vivō,* aksl. *živǫ* ‘lebe’ (Inf. *žiti* s. oben), erweitert lit. *gyvenù* ‘lebe’; ai. *jinvati, prá-jinōṣi* ‘lebendig sein, sich erregen; anregen, beleben, erquicken’.

Ref : WP. I 668 ff., Meillet Introduction[7] 165, Specht KZ. 62, 111, Schwyzer Gr. Gr. I 298, 300, 330, 501[4], 675[6], Trautmann 75 f.

Pages : 467-469

PIET : 1747

710. *gʷeid(h)-*

English : 'mud'

German : 'Schlamm, halbflüssiger Schmutz'?

Material : Gr. δεῖσα 'Dreck, Schlamm' (**gʷeidh-i̯a* oder *-sa*, oder **gʷeid-s-a*); vielleicht anord. *kveisa* f. 'Beule, Geschwulst', mnd. *quēse* 'Blutblase', neben norw. *kvisa,* schwed. *kvissla* ds.;

aksl. *židъkъ* 'succosus', russ. usw. *žídkij* 'dünnflüssig; weich, biegsam'.

Ref : WP. I 671.

Page : 469

PIET : 0

711. *gʷei̯ə-*

English : 'to prevail, be mighty'

German : 'überwältigen, Gewalt, gewaltsam niederdrücken'

Derivative: ***gʷii̯ā*** 'Gewalt'

Material : Ai. *jyā́, jiyā́* f. 'Übergewalt' (= gr. βίᾱ), *jyā́na-m, jyānī-ḥ* 'Bedrückung', *jyā́yān* 'mächtiger, überlegener', *jyéṣṭha-, jyeṣṭhá-* 'mächtigst, stärkst'; *jáyati* (Perf. *jigā́ya*) 'ersiegt, besiegt' (av. Inf. *jayāi*, Vollstufe I der Wurzel, 'zu besiegen'), *jayiṣnu-* 'siegreich', *jētár-* 'ersiegend, besiegend'; *jinā́ti* (Fut. *jyāsyati*, Pass, *jīyáte*, Partiz. *jītá-*) 'überwältigt, unterdrückt'; *jígīṣati* 'will besiegen, ersiegen' (: av. *jijišaiti* 'sucht für sich zu erlangen, ausfindig zu machen'), *jigyú-* 'siegreich';

ai. *jināti* bedeutet auch 'um etwas bringen', *jyāni-ḥ* auch 'Schwund, Verlust' und ist so zugleich der Fortsetzer der palatal anlaut. Wurzel von av. *zinā̃t* 'schädigt', apers. *adināt* 'brachte worum, nahm weg', Partiz. Perf. Pass. *dīta-*, av. *zyānā*, *zyāni-* f. 'Schädigung', Inf. *zyānāi* 'zu schaden', bal. *zinaɣ* 'an sich reißen, hastig ergreifen, mit Gewalt wegnehmen' (außerarische Entsprechungen nicht bekannt);

gr. βίᾱ 'Gewalt' (= ai. *jiyā́*), βιάω, βιάζω 'zwinge', βίαιος 'gewalttätig', Αντίδιος wohl = Αντίβιος; βῑνεῖν 'futuere', ζάει · βινεῖ Hes. 'vergewaltigen' (wobei βῑνεῖν von einem Partiz. *βῑ-νό-ς = ai. *jī-na-*, Gramm., abzuleiten wäre); nach Lidén IF. 19, 328 mit npers. *gāyad* 'futuit', Inf. *gādan*, *gān*, von einer Wurzel **gʷāi-* oder (?) **gʷōi-*, die nur bei letzterem Ansatz mit *gʷei-* als Dehnstufe der *o*-Abtönung allenfalls theoretisch vereinbar wäre;

mit *gʷei̯ə-* 'niederzwingen' scheinen auch folgende Worte für 'schwächen, entkräften', Intr. Pass. 'zusammengehen, altern, hinschwinden' ursprüngl. zusammenzugehören:

ai. *jinā́ti* auch 'altert', *jyāni-ḥ* 'Altersschwäche', *ájyāni-ḥ* 'Unvergänglichkeit', *jīna-* 'bejahrt, alt', *á-jīta-* 'unversehrt, unverwelkt', *á-jīti-ḥ* 'Unversehrtheit', *jívri-* 'alt, gebrechlich, hilflos', av. *jyā-*, Präs. *jināiti* 'schwächt', *ajyamna-* 'sich nicht vermindernd, unversieglich', wozu mhd. *verquīnen*, Prät. *quein* 'hinschwinden', ags. *cwīnan, ā-cwīnan*, Prät. *cwān* 'hinschwinden, abnehmen, kränkeln', erweitert ags. *cwincan, ācwincan* 'verschwinden, abnehmen' (Kaus. mit Ablautneubildung *ācwencan*, engl. *quench* 'löschen'), und mit *m*-Formans wfäl. *kwīmen* 'kränkeln', *kwīmelig* 'verweichlicht'.

Aus dem Germ. scheinen in beiden Bedeutungsfärbungen anreihbar:

anord. *kveita* 'überwältigen' (*d*-Präs.); *s*-Erweiterungen mnd. *quisten* 'umkommen lassen, verschwenden', *quist* 'Schaden, Verlust', mnl. *quisten* 'terere, atterere, friare', got. *qistjan* 'verderben', ahd. *quist* f. 'Vernichtung', *archwistan, firquistan* 'verderben, vernichten', ags. *cwíesan* 'zerquetschen', jüt. *kwīs* 'drücken, auspressen', nisl. *kveisa* 'Bauchgrimmen' ('*Zwicken'); norw. *kveisa* 'verkümmertes Geschöpf', *kvisla* 'hinschwinden'; *g*-Erweiterung (gebrochene Reduplikation) fries. *kwīke, kwikken* 'zwicken', in der Bed. abgeschwächt in preuß. *queicheln* 'hätscheln'.

Ref : WP. I 666 ff., Schwyzer Gr. Gr. I 300, 694.

Pages : 469-470

PIET : 1744

712. *gʷel-1*

English : 'to stick; pain, death'

German : 1. ‘stechen’; 2. ‘(stechender) Schmerz, Qual, Tod’

Material : 1. Gr. δέλλιθες ‘Wespen’, Hes.; βελόνη f. ‘Spitze, Nadel’, ὀξυβελής ὀϊστός Hom.; aber βέλος n. ‘Geschoß’ wohl eher zu βάλλω, s. über den sekundären Zusammenschluß mit letzterer Sippe unter 2. *gʷel-* ‘herabträufeln; werfen’; uber ὀβελός, ὀβολός, ark. dor. ὀδελός ‘Spitze, Bratspieß, Münze’ s. Schwyzer Gr. Gr. I 295;

bsl. **geli̯eti* ‘es sticht, schmerzt’ in:

lit. *gélti* ‘stechen’, unpers. ‘schmerzen’, *gìlti* ‘zu schmerzen anfangen’, *geluõ, geluonìs* ‘Stachel’, *Giltinẽ* ‘Todesgöttin, Tod’, *gãlas* m. ‘Ende, Tod, Boden, Strecke, Stück’ und *gėlà* ‘Schmerz’ (= nhd. *Qual*), lett. *gals* ‘Spitze, Ende, Gegend’, *dzel̂t* ‘stechen’; apr. Akk. *gallan,* Vok. *golis* m. ‘Tod’, *gallintwei* ‘töten’, ablaut. *gulsennin* Akk. ‘Schmerz’;

russ.-ksl. *želějǫ, želěti* ‘betrauern’, ačech. *želeti* ‘beklagen’, aksl. *želja* f. ‘Leid’, ablaut. aksl. *žalь* f. ‘Schmerz’, aruss. *žalь* ds., russ. *žalь* f. ‘Mitleid’, dial. ‘Grab, Friedhof’, usw.;

die rein physische Bed. ‘stechend, spitz’ vermutlich auch in arm. *ciuł* ‘Zweig, Finger’ (aus *e* vor *ł*), in alb. *glisht* ‘Finger’ (Pedersen KZ. 39, 393, Jokl IF. 36, 125, wonach zunächst aus **glen-st-*; Brugmann IF. 11, 286 Anm. hatte βλῑμάζω ‘betaste, befühle’ verglichen), alb. gr. *glimp* (*gjëmp, gjëmbi*) ‘Dorn’ (**gle-mo-*, Jokl aaO. 141); aber mengl. *quille*, engl. *quill* ‘Federkiel, Weberspule, Speiler an einem Faß, Stachel eines Igels’, mhd. *kil,* nhd. *Federkiel* (warum *w*geschwunden?), westfäl. *kwiəle* entstammen wegen mrhein. *Keil* ‘Kiel’ (mhd. **kīl*) wohl einer *i*-Wurzel, falls nicht volksetym. Entstellungen durch Einfluß von mhd. mnd. *kīl* ‘Keil’ und mhd. *kiel* ‘Schiff’ vorliegen.

2. Mit der Bed. ‘Schmerz - Pein - Tod’:

arm. *kełem* ‘peinige’ (Meillet Msl. 8, 165);

air. *at-baill* ‘stirbt’ (*ess* + *baln-* aus **gʷl̥̄-n-* mit infigiertem Objektspronomen ‘es’; trotzdem kaum nach Pedersen KG. II 459 als ‘es, nämlich das Leben, fortwerfen’ zu ἐκ-βάλλω, da die Bedeut. ‘sterben’ auch außerhalb des Kelt. wiederkehrt; vgl. auch corn. *bal* ‘pestis’, cymr. *aballu* (**ad-ballu*)*, ballu* ‘sterben’ (**gʷl̥̄-n-*)*, ad-feilio* (**ate-bal-* aus **gʷel-*) ds.;

vielleicht lat. *vallessit* ‘perierit’ (setzte, wie das kelt. Verbum, ein Präs. **gʷal-nō* voraus; anders EM² 1129);

ahd. as. *quelan, qual* ‘Pein leiden’, ags. *cwelan* ‘sterben’; anord. *kvelia* ‘peinigen’, as. *quellian,* ahd. *quellen* ds., ags. *cwellan* ‘töten’; anord. *kvǫl* f. ‘Pein, Qual’, ags. *civalu* ‘Tötung, gewaltsamer Mord’; as. *quāla* ‘Qual, Marter’, ahd. *qualā* ds., ‘gewaltsamer Tod’, nhd. *Qual* (dehnstufig wie lit. *gėlà,* aksl. *žalь*); ahd., as. *qualm* ‘Tod. Verheerung’, ags. *cwealm* ds., schwed. *kvalm* ‘plötzliches Unwohlsein, Übelkeit’; ags. *cwield* ‘Tod’ (*gʷel-tī-*), *cwieldtīd* ‘Abendzeit (*Ende des Tages’), ahd. *quiltiwerk* ‘Abendarbeit’, anord. *kveld* n. (**gʷel-tó-*) ‘Abend’.

Über ‘Anlautvarianten’ (wohl bestenfalls Reimbildungen) s. Siebs KZ. 37, 315, Lewy KZ. 40, 420.

Ref : WP. I 689 f., Trautmann 83, Vendryes RC 40, 433 ff.

Pages : 470-471

PIET : 1766

713. *gʷel-2, gʷelə-, gʷlē-*

English : ‘to drip, flow; to throw’

German : a) ‘herabträufeln, überrinnen, quellen’; b) ‘werfen’, vermutlich zu vereinigen unter ‘fallen lassen’, intr. ‘herabfallen’

Comments : nach Wackernagel KZ. 67, 159 gehören jedoch *a*) und *b*) verschiedenen Verben an.

Material : *a*) Ai. *gálati* ‘träufelt herab, fällt herab, verschwindet’, *galitá-ḥ* ‘verschwunden, gewichen’, Kaus. *gālayati* ‘gießt ab, macht fließen, seiht ab’; ai. *galana-* ‘träufelnd, rinnend’ (Lex.), n. ‘das Träufeln, Rinnen’ = *ga-rana-m* (Gramm.);

gr. βαλανεύς ‘Bademeister’, βαλανεῖον ‘Bad’ (> lat. *balneum*); βλύω, βλύζω ‘quelle hervor’ (Bildung nach φλύω), βλύδιον ‘feucht’ Hes., und aus der Sippe von βάλλω in ähnlicher Bed. ἀμβολάδην ‘aufsprudelnd (vom Wasser)’, Δέλλοι ‘Springquell bei Eryke’, vgl. auch εἰς ἅλα βάλλειν ‘münden’;

ahd. *quellan* (*quall*) ‘hervorquellen, schwellen’ (*ll* wohl aus *ln*), ags. *(ge)collen* ‘geschwollen’, ahd. *quella*, nhd. *Quelle,* mnd. *qualm* (‘*hervorquellendes’ =) ‘Qualm, Dampf, Rauch’, älter dän. *kval* ‘Dampf, Dunst’; nhd. *Qualle*, ndl. *kwal, kwalle* ‘Meduse’.

In vermittelnder Bedeutung (etwa aus ‘in sich zusammenfallen’) ai. *glā-ti*, *glā́yati* ‘fühlt sich erschöpft, ist verdrossen, schwindet’, Partiz. *glānā́-, glāna-m, glāni-ḥ* ‘Erschöpfung, Abnahme’, Kaus. *glăpáyati* ‘erschöpfen, jmd. zusetzen; in Verfall kommen lassen’?

b) Av. *niɣrāire* ‘sie werden herabgeschleudert’ (*ni-gar*-);

gr. βάλλω ‘werfe, treffe’ (*g^{w}_{e}ln-ṓ*), hochstufig ark. ἐσδέλλοντες = ἐκβάλλοντες, ζέλλειν · βάλλειν Hes., Aor. βαλεῖν, Perf. βέ-βλη-κα, Aor. ἔβλην ‘erhielt einen Schuß, wurde getroffen’, ἔβλητο, βλητός; βλῆμα ‘Wurf’, βολή, βόλος m. ds., βολίς, -ίδος ‘Wurfgeschoß’, βέλος, βέλε-μνον ‘Geschoß’, Ἑκατη-βελέ-της;

aus dem Kelt. vielleicht cymr. *blif* ‘catapulta’ (*g^{w}lē-mo*-, vgl. gr. βλῆ-μα); über air. *at-baill* ‘stirbt’ s. g^{w}el- ‘stechen’;

toch. AB *klā*- ‘fallen’, Van Windekens Lexique 40.

Mit einer Bedeutungsentwicklung ‘sich im Geiste auf etwas werfen, βάλλεσθαι ἐν θυμῷ, μετὰ φρεοί’ stellt man zu βάλλω auch (?) die gr. Sippe von βούλομαι ‘will’ (*βολσομαι, Konj. des *s*-Aor. zu βάλλω); βουλή, dor. βωλά: f. ‘Entschluß, Ratschlag’; aber thess. βελλόμενος, dor. δηλ- aus *g^{w}elso*-; hierher auch βάλε ‘walte Gott!’.

Ref : WP. I 690 ff., Schwyzer Gr. Gr. I 284, 693 u. Anm. 9.

Pages : 471-472

PIET : 1768

714. *g^{w}el-3, g^{w}_{e}l-, g^{w}lā-*

English : ‘acorn; oak’

German : wohl ursprünglich ‘Eiche’

Comments : nur in Ableitungen mit der Bedeutung ‘Eichel’ erhalten (nach Specht Idg. Dekl. 60 f. altes Nomen ***g^{w}el-s***, sekundär ***g^{w}l̥-s***, Gen. ***g^{w}_{e}l-ós***)

Material : Arm. *kałin*, Gen. *kałnoi* ‘Eichel’ (*g^{w}_{e}l(ə)-eno*-, das *ł* aus dem Gen.); *kałni* ‘Eiche’;

gr. βάλανος m. 'Eichel' (*g^{w}$_{e}$l-əno-*);

urbalt. **gīls* (**g^{w}l̥̄-s*), Gen. **gīlés*, woraus **gīli̯ā* in lett. *(d)zīle*, lit. *gylė̃*, und **gĭli̯a* in lit. *gìlė* 'Eichel', apr. *gile* 'Eichel, Eiche';

Erweiterung ***-n-d-*** in:

lat. *glāns, glandis* f. 'Eichel';

lit. *giléndra, giléndrė* 'reiche Ernte an Früchten (ursprüngl. Eicheln');

russ.-ksl. *želudь* (slav. **želǫdъ*) m. 'Eichel', skr. *žȅlûd* m., russ. *žóludь* m. ds.

Ref : WP. I 692, WH. I 604 f., Trautmann 82, Specht KZ. 66, 56, Indog. Dekl. 60 f., 173, 230.

Pages : 472-473

PIET : 344

715. *g^{w}elbh-*

English : 'womb; young of animal'

German : 'Gebärmutter; Tierjunges'

Material : Ai. *gárbha-ḥ*, av. *garəwa-* 'Mutterleib, Leibesfrucht', *gərəbuš* n. 'Tierjunges'; ai. *sá-garbhya-ḥ* 'eodem utero natus' (= gr. ἀδελφεός ds.);

gr. δελφύς, -ύος f., dor. δελφύᾱ 'Gebärmutter' (s. unten); *δέλφος n. ds. als Grundlage von ἀδελφεός (Hom.) 'couterinus, Bruder' (*ἁ-δελφε[σ]-ός), woneben att. ἀδελφός ds.; δέλφαξ m. f. 'Ferkel', δελφῖς, -ῖνος m. 'Delphin', δολφός · ἡ μήτρα Hes.; Specht (Idg. Dekl. 268) erschließt aus gr. ἀδελιφήρ · ἀδελφός. Λάκωνες (Hes.) eine ursprüngl. Wurzel **g^{w}el-*;

der *-us*-St. kehrt wieder in ahd. *kilbur* n., *chilburra* f. 'Mutterlamm', ags. *cilforlamb* ds. (daneben vom *es*-St. ahd. *kilbira* ds. und - mit Abtönung *o* nach einem *o*-St. wie δολφός, *gárbha-ḥ* - nhd. *Kalb,* s. oben S. 359 unter **gel-*, **gelebh-* 'ballen'), die auf rein velaren Anlaut weisen (wie gall.-lat. *galba* und got. *kilþei* 'Mutterleib' usw.). Es liegen verschiedene, aber lautähnliche und daher gegenseitiger Beeinflussung ausgesetzte Sippen vor: **g^{w}elbh-*, **g^{w}erebh-*, und aus *gel-*

erweiterte *bh*-Formen, die aber im Germ. vermutlich durch Aufsaugung von *g^{w}elbh*-Formen deren Stammbildung und spezifische Bedeutung übernommen haben.

Ref : WP. I 692 f., WH. I 578, Schwyzer Gr. Gr. I 295.

Page : 473

PIET : 253

717. *g^{w}ĕ̄nā*

English : ‘woman, wife’

German : ‘Weib, Frau’

Grammar : Gen. ***g^{w}n-ās*** und ****g^{w}_{e}n-ās***, auch Nom. ***g^{w}enə-***, ***g^{w}enī-***

Material : Ai. *gnā* (**g^{w}nā*) f. ‘Götterweib’ (zum Teil zweisilb. **g^{a}nā*), Gen. *gnā́s-*; av. *gənā*, *ɣnā* ‘Frau, Weib’; ai. *jáni-ḥ* = av. *jaini-*, npers. *zan* ds. (ai. auch *jánī*); in Kompositis ai. dehnstuf. *-jāni-* = av. *jāni-* ds.;

arm. *kin* (**g^{w}ena*) ‘Frau’, Pl. *kanai-k* (**g^{w}_{e}n-ai* + Plur.-Endung *-k*) ; aphryg. βονοκ, nphryg. βανεκος ‘Weib’ ist wohl Lw. aus dem äol. Gr.; anders Kleinhans bei Pedersen Groupement 48 Anm.

gr. γυνή ‘Frau’ (**g^{w}_{u}nā*), Gen. γυναικός, neben böot. βανᾱ́ (**g^{w}_{e}nā*), Pl. βανῆκες; **g^{w}nā-*, daraus *βνᾱ-, gr. μνᾱ- steckt in μνάομαι ‘freie’, dazu μνηστήρ ‘Freier’, μνηστύς ‘Werbung’, μνηστὴ ἄλοχος ‘rechtmäßige Gattin’ (mit sekundärem -σ-);

air. *ben* (**g^{w}enā*), Gen. Sg. *mná* (**g^{w}n-ās*), Gen. Pl. *ban* (**g^{w}_{e}n-ōm*), im Kompositum *ban*-(*ban-chú* ‘weiblicher Hund’); daneben *bé* n. ‘Frau’ (**g^{w}en*); cymr. *ben-yw* ‘weiblich’, corn. *ben-en* ‘sponsa’;

alb. *zonjë* ‘Herrin, Frau’ (**g^{w}eniā*) ; gheg. *grue*, tosk. *grua* ‘Frau’ (**g^{w}n-ōn*);

nach Vetter Gl. 23, 204 hierher messap. *benna* ‘Gattin’ und (?) lepont. *venia* (Gl. 15, 12);

got. *qino* (**g^{w}en-ōn-*) = ags. *cwene*, ahd. *quena*, mhd. *quene* ‘Frau, Ehefrau’; daneben reduktionsstuf. mhd. *kone*, ds., anord. *kona* (Gen. Pl. *kvenna*) ‘Frau’ (**g^{w}_{e}n-on-*);

dehnstuf. got. *qēns* 'Ehefrau' (*g^wēni-s* = av. *jáni-*, ai. *jāni-*), anord. *kvǣn*, *kvān*, ags. *cwēn*, asächs. *quān* ds.;

apr. *genna*, Vok. *genno* 'Frau';

aksl. *žena* 'Frau'; *ženinъ* 'weiblich' = got. *qineins* ds.;

toch. A *śäṁ* (Pl. *śnu*) = B *śana* (Obl. *śno*) 'Frau'; Pedersen Toch. Sprachg. 37 f.

Ref : WP. I 681 f., WH. I 112 f., Trautmann 84, Meillet Esquisse 84, Schwyzer Gr. Gr. 296, 582 f., Tagliavini L'Albanese di Dalmatia 126.

Pages : 473-474

PIET : 345

718. *g^wer-1, g^werə-*

English : 'to devour; throat'

German : 'verschlingen, Schlund'

Derivative: Partiz. Perf. Pass. ***g^wr̥̄-tó-s***, Verbaladjektiv ***g^wor-ó-s*** 'verschlingend'; ***g^wrī-u̯ā*** 'Schlundgegend, Hals'

Material : 1. Ai. *giráti*, *giláti*, *gr̥ṇā́ti* 'verschlingt' (Fut. *gariṣyati*, Partiz. *gīrṇá-* 'verschlungen'; *-gír* (in Kompositis) 'verschlingend', *-gara-* ds. (*aja-gara-* 'Ziegen verschlingend, Boa' : gr. δημο-βόρος, lat. *carni-vorus*, gr. βορός 'gefräßig'), *gará-ḥ* 'Trank', *gala-ḥ* 'Kehle'(vielleicht zur Parallelwz. *g(^{w})el-* 'verschlingen'), *tuvi-gri-*, *-gra-* 'viel verschlingend';

av. *jaraiti* 'schluckt', *-gar* (in Kompositis) 'verschlingend' (*aspō-gar-* 'Pferd v.'), f. Pl. 'Kehle, Hals', npers. *gulū* 'Kehle', av. *garəman-* 'Kehle, Hals';

arm. *ker* 'Speise, Fraß', *kur* ds. (*$g^w{}_u$r-*), *eker* 'aß', *kokord* 'Kehle' (auch *krcum* 'nage'?? Pedersen KZ. 39, 427);

alb. *ngranë* 'gegessen';

gr. βορά f. 'Fraß, Speise' (= lat. **vorā*, wovon *vorāre*), βορός (s. oben), βιβρώσκω 'verzehre', hom. Opt.

Perf. βεβρώθοις; βρῶμα, βρώμη, βρῶσις 'Speise', βρωτήρ 'Esser'; βρω- kann auch aus *g^wr̥̄- entstanden sein (Schwyzer Gr. Gr. I 361);

gr. βάραθρον, hom. βέρεθρον, ark. ζέρεθρον, δέρεθρον 'Schlund';

alb. *zorrë* 'Darm', Pl. 'Eingeweide' ('*Fraß, Geschlinge') aus **g^wērnā,*
dazu *zgurdhë* (**dz-$g^u{}_o$rda*) 'Eingeweide', *ánger(r), angúrrë* (**a-n-$g^w{}_o$r-nā*) ds., Jokl Mél. Pedersen 139 ff.;

lat. *vorō, -āre* (s. oben) 'verschlingen', *vorāgo* 'Schlund', *carni-vorus*;

air. *túarae* 'Speise' (**to-g^wr-i̯ā*?), mcymr. *breuad* 'Totenwurm', *breuan* 'Aaskrähe' (urkelt. **brāvato-, *brāvanā* nach Fick II[4] 181; **brā* = gr. βρω-?);

ahd. *querdar* 'Lockspeise, Köder' (**kver-þra-*), nhd. 'Köder'; aisl. *krās* f. 'Leckerbissen' (**g^wrē-so-*);

bsl. **girō* und **gerō* 'schlinge' in:

lit. *geriù, gérti*, lett. *dzeŕu, dzeȓt* 'trinken' (balt. **geri̯ō* aus bsl. **gerō* umgebildet), ablaut. lit. *gẽris* m. 'Trinken, Trunk' und *girà* f. 'Getränk'; Kaus. lit. *gìrdyti*, lett. *dziȓdît* 'tränken';

slav. **žьr-o̦, žerti* in aksl. *požьro, požrěti*, sloven. *požrèm, požrẹ́ti*, ačech. *požru požřieti* 'verschlingen', daneben slav. **žerǫ, žьrati* in čech. *žeru, žráti* 'fressen', vgl. russ. *požrátь* 'auffressen';

bsl. Partiz. Perf. Pass. **gīrta-* in lit. *gìrtas* 'betrunken': aksl. *požrъtъ* 'devoratus' (**gr̥̄-to-*, vgl. ai. *gīrṇá-* 'verschlungen');

bsl. *gurtla-* n. 'Kropf, Kehle' in:

apr. *gurcle* f. 'Gurgel', lit. *gurklỹs* m. 'Kropf, Adamsapfel';

slav. **gъrdlo* n. in russ.-ksl. *grъlo* 'Kehle', skr. *gȑlo* 'Hals, Gurgel', poln. *gardło* ds., russ. *gorło* ds., daneben slav. **žьrdlo* in russ.-ksl. *vozopi žerlom* 'exclamavit voce' und klr. *žórlo* 'Flußbett'; sowie slav. **žerdlo* in sloven. *žrẹ́lo* 'Rachen, Schlund'; aruss. *žerelo* 'Flußmündung';

balt. *-gara-* 'verschlingend' in lit. *pra-garas* 'Abgrund, Hölle', lett. *pragars* 'Vielfraß' (vgl. oben ai. *-gara-* 'verschlingend', gr. βορός 'gefräßig', lat. *carni-vorus* 'fleischfressend').

2. Mit voller oder gebrochener Reduplikation:

ai. *gárgara-ḥ* ‘Schlund, Strudel’; Intens. *ni-galgalīti, ni-jalgulīti* ‘verschlingt’, Partiz. *járgurāṇa-*;

lat. *gurguliō* (*-ur-* wie im Balt.-Slav.) ‘Gurgel, Luftröhre’, *gurges* ‘(Schlund =) Strudel, Wirbel, tiefes Gewässer’, *gurgustium* (Suffix nach *angustiae*) ‘ärmliches Loch als Hütte oder Kneipe’;

ahd. *quer(e)kela, querka* ‘Gurgel’, anord. *kverk* (**gʷergā*) ‘Kropf, wovon afries. *querka*, anord. *kyrkia* ‘erwürgen’;

lit. *gargaliúoju* ‘röchle, gluckse’; nach Specht KZ. 59, 110[1] hierher
lit. *gvF̃gšti, gvaržd́ėti* ‘heiser sein’, lett. *gverĝ(z)dêt* ‘knarren, schwatzen’; s. darüber WH. I 628;

3. Mit Formans ***-u̯ā-***:

gr. att. δέρη, ion. δειρή, lesb. δερρᾶ:, δέρα, dor. δήρα ‘Hals, Nacken’ (**gʷer-u̯ā*);

auf Grund eines *ī*-Femininums **gʷ(e)rī*: ****gʷrīu̯ā*** ‘Hals, Schlundgegend’ in:

ai. *grīvā́* f., av. *grīvā* ‘Nacken’, lett. *grīva* ‘Flußmündung; Dreieckland zwischen Flüssen’, *grĩvis* ‘langes Gras’;

aksl. *griva* ‘Mähne’, *grivьna* ‘Halsband’.

4. Als ***gh***-Erweiterung vermutlich hierher ****gʷrŏ̄gh-***:

in gr. ἔβροξε, Aor. ‘verschlang’, hom. ἀνα-, κατα-βρόξειε, ἀνα-
βροχείς, βρόξαι · ῥοφῆσαι Hes., βρόχθος m. ‘Schlund, Kehle’;

mhd. *krage* ‘Hals, Kehle, Nacken’; nhd. *‘Kragen’*, anord. *kragi* ‘Halskragen’, mengl. *crawe*, engl. *craw* ‘Kropf der Vögel’ (dehnstufig dazu
mnd. *krōch, krūch* ‘Wirtshaus, Schenke’, nhd. *Krug* in der Bed. ‘Schenke’? Bed. wie in lat. *gurgustium* ‘Kneipe’);

air. *brāgae* ‘Hals, Nacken’ (**gʷr̥̄g-n̥t-*), acymr. *abal-brouannou* ‘gurgulionibus’ (eigentlich ‘Äpfel des Halses’), mcymr. *breuant* ‘Luftröhre’ (urkelt. **brāg-*);
acorn. *briansen* ‘guttur’, abret. *Brehant-Dincat* gl. ‘guttur receptaculi pugnae’, vielleicht aus **br̥g-*, Pedersen KG. 100.

Mit Nasalierung dazu vielleicht gr. βρόγχος m.,
ion. βρογχίη 'Luftröhre', βράγχια, βαράγχια 'Fischkiemen; Luftröhrenäste' scheint im Vok. nach βραγχάω 'bin heiser', βράγχος 'Heiserkeit' umgebildet, das mit air. *brongide* 'heiser' (oben 103) verwandt, aber von βρόγχος zu trennen ist (: ἔβραχε 'rasselte, krachte, brüllte', ai. *br̥ṃhati* 'barrire'? Johansson KZ. 36, 345).

5. Mit reinem Velar: gr. γέργερος · βρόγχος Hes., γαργαρεών 'Zäpfchen im Munde', γαργαρίζω 'gurgle' (: arm. *kerkerim* 'werde heiser') vielleicht durch Entlabialisierung nach Formen mitγυρ- (γοργύρη 'unterirdisches Gefängnis, Wasserleitung'), doch ist altes *ger*- neben *gʷer*- wegen *gel*- neben *gʷel*- an sich unbedenklich.

Ref : WP. I 682 ff., WH. I 627 f., Trautmann 89 f., 98, Specht KZ. 59, 110, 1.

Pages : 474-476

PIET : 1759

719. *gʷer-2, gʷerə-, gʷerəu-, gʷerī-*

English : 'heavy'

German : 'schwer'

Derivative: ***gʷr̥̄-nu-***, ***gʷrāu̯-ō(n)-*** 'Mühle'; ***gʷ$_e$rú-s*** 'schwer'; ***gʷrū-to-s*** 'schwer'

Material : Ai. *gurú-ḥ* 'schwer, wichtig, ehrwürdig' (Komp. *gárīyān*, Sup. *gāriṣṭha-ḥ*), *ágru*- 'ledig', *gru-muṣṭí-ḥ* 'schwere Handvoll', *garimā́* 'Schwere' (**gʷerə*-); av. *gouru*- (im Kompos.) 'schwer'; npers. *girān* 'schwer' (**grāna*-; Umbildung nach **frāna*- 'voll');

gr. βαρύς 'schwer', βαρύνω 'beschwere', βάρος n. 'Schwere';

lat. *gravis* 'schwer, gewichtig' (**gʷrə-u̯-is*);

mir. *bair* 'schwer' (?), *baire* 'Kummer' (?), *bruth* 'Gewicht, Masse' (**gʷrutu*-), cymr. *bryw* 'stark, Stärke' (**bruwo*-), mir. *bró* 'Menge';

got. *kaúrjōs* Nom. Pl. f. 'schwer', *kaúrjan* 'beschweren';

lit. *gùrstu, gùrti* 'sich legen (vom Winde)', lett. *gur̃stu, gur̃t* 'ermatten; sich legen (vom Winde)', *gur̃ds* 'ermüdet, matt' (vgl. auch βαρύς und *gravis* in der Bed.

'beschwert, niedergedrückt, matt'), woran mit weiterer Verschiebung von 'matt, beschwert' zu 'zahm, mild' (vgl. ahd. *jāmar* 'kummervoll' : gr. ἥμερος 'zahm') vielleicht:

got. *qaírrus* 'ἤπιος, sanft', *qaírrei* 'Sanftmut', anord. *kyrr, kvirr* 'still, ruhig, friedlich', mhd. *kürre*, nhd. *kirre* 'zahm, zutraulich' (*g^wer-ərós* oder *-erós, -urós*);

lett. *grũts* 'schwer' = lat. *brūtus* (osk.-umbr. Lehnwort) 'schwer, schwerfällig, gefühllos, unvernünftig';

toch. A *kra-marts* 'schwer' (?); Van Windekens Lexique 44.

Hierher ferner als ***n***-Ableitungen von *g^werə-* und *g^werāu-:* got. (*asilu-*) *qaírnus* '(Esels)mühle' (*g^werənu-*), anord. *kvern* f. (*g^wernā*) 'Mühlstein, Handmühle', ags. *cweorn* ds., ahd. *quirn, quirna* ds.;

tiefstufig bsl. *ū*-St. *gīrnū-* f. 'Handmühle' (*$\hat{g}^w$r̥̄nu-*) in:

apr. *girnoywis* (*girnuwis*), lett. *dzir̃nus, dzir̃navas*; daneben lett. *dzir̃nas* f. Pl. und lit. *gìrnos* f. Pl.; dazu lit. *gerúkštis*, lett. *dzerûkslis* m. 'dens molaris';

aksl. *žrъnъvi* f. Pl. 'Mühle', dazu *žrъnovь* m. 'Mühlstein'; sloven. *žȓnəv* f. 'Handmühle', poln. *żarna* N. Pl. ds.; russ. *žërnov* m. 'Mühlstein';

aksl. *žrъny* 'Mühle', und andrerseits ai. *grā́van-* m. 'Stein zum Somapressen', arm. *erkan* 'Mühlstein' (*g^wrānā*), air. *bráu*, Gen. *broon* 'Mühlstein, Handmühle', cymr. *breuan* (aus dem St. der Casus obliqui *g^wrāu̯n̥-*), acorn. *brou*, bret. *breo* (Nominativform *g^wrāu̯ō*) 'Mühlstein'.

g^werī̆-: außer ai. *gárī-yan* (?, s. oben) hierher:

gr. βρῖθος n. 'Wucht, Gewicht, Last', βρῑθύς 'wuchtig, schwer', βρῑθω 'bin schwer, belastet, trans. beschwere', wohl auch βρῑμη '(wuchtiger) Angriff, Zorn, Scheltwort', βρῑμοῦσθαι 'schwer zürnen', ὄβριμος 'gewaltig, stark', βριμός · μέγας, χαλεπός Hes.; βριαρός 'fest, stark', woneben die Kompositionsform *βρι(ι)- in βρι-ήπυος 'heftig schreiend', Βρι-άρεως ('wer großen Schaden bringt'), βρι-ηρόν · μεγάλως κεχαρισμένον Hes.
(βρῖ · βριαρόν und βρί · ἐπι τοῦ μεγάλου vielleicht erst aus den Kompositis losgelöst), hierher mit Präfix gr. ὑ- (*ud*) wohl auch gr. ὕβρις 'Gewalttätigkeit, Frevel, übermütige Handlung', ὕβρις ανήρ 'gewalttätiger Mann' auf Grund der Vorstellung 'sich mit dem ganzen Gewicht seiner Kraft auf etwas stürzen'; -νδ-Präsens βρινδεῖν · θυμοῦσθαι, ἐρεθίζειν Hes.;

air. *brīg* ‘Kraft, Macht, Wert’, cymr. *bri* ‘Würde’, corn. *bry* ‘Wert’;

nhd. *Krieg*, ahd. *krēg* ‘Hartnäckigkeit’, mhd. *kriec* ‘Anstrengung, Kampf’, md. mnd. *krīgen* ‘sich anstrengen, trachten, kämpfen, bekommen’ (**grīgh-*, bzw. germ. z. T. *grēigh-*)??

lett. *grins* ‘grausam, zornig’, *grînums* ‘Härte, Strenge’

Ref : WP. I 684 ff., WH. I 117 f., 621, Trautmann 89.

Pages : 476-477

PIET : 347

720. *g^wer-3, g^wor-*

English : ‘mountain’

German : ‘Berg’

Grammar : ursprüngl. Flexion ***g^wores***, Gen. ***g^w_eros***

Material : Ai. *girí-ḥ* m. ‘Berg’, av. *gairi-* ds.;

alb. *gur* ‘Felsen, Stein’ (*g^w_eri-*);

gr. δειρός (Hes.) ‘Hügel’, ὑψίδειρος ‘mit hohen Klippen’, δειράς, kret. δηράς f. ‘Hügel, Anhöhe’ (**g^weri̯o-*?); dazu βορέᾱς ‘Nordwind’ (zu *βόρειος ‘montanus’, Schwyzer Gr. Gr. I 461 und Anm. 2); βαρύες · δένδρα Hes.?;

der thrak. VN Ὑπερ-βορέοι ‘die jenseits des Berges Wohnenden’ enthält wohl das gr. Lw. *βορις;

lit *nugarà* ‘Rücken, Bergrücken’;

mit der Bedeutungsentwicklung ‘Berg - (Berg)wald - Baum’: lit. *gìrė*, *girià* ‘Wald’, lett. *dziŕē* ds., und apr. *garian* n. (Akk. *garrin*) ‘Baum’; ferner lett. *garš* ‘Wald’, *gãršas* ‘Sumpf’;

aksl. *gora* ‘Berg’, skr. *gòra* ‘Berg, Wald’, usw.

Ref : WP. I 682, Trautmann 78, Pedersen La cinqu. décl. lat. 37, 66.

Pages : 477-478

PIET : 346

721. *gʷer(ə)-4*

English : ‘to raise the voice; praise’

German : ‘die Stimme erheben’, bes. ‘loben, preisen, willkommen heißen’, aber auch ‘schelten; jammern’

Derivative: ***gʷr̥̄-to-s*** ‘willkommen’

Material : Ai. *gr̥ṇā́ti, gr̥ṇītḗ* ‘singt, lobt, preist, kündigt an’ (Fut. *gariṣyati*, Abs. *abhigū́rya*), *sam-giratē* ‘gelobt, verspricht’, *gurátē* ‘begrüßt’, *gī́r* f., Gen. *giráḥ* ‘Lob, Lied’, av. *gar-*, *aibi-gərənte* ‘preisen, lobend einstimmen’, *garo* Gen. f. ‘Lob, Preis; Loblied’ (=ai. *giráḥ*), *garah-* n. ‘Lob, Preislied’, *aibi-jarətay-* ‘Preisgesang’, *aibi-jarətar-* ‘Lobpreiser’ = ai. *jaritár-* ‘Anrufer, Sänger, Preiser’, av. **ā-gra-* ‘zustimmend’ in *āgrəmati-* ‘zustimmenden Sinnes’; ai. *gūrtí-ḥ* f. ‘Lob’ = lat. *grātēs* Pl. f. ‘Dank’ (dazu *grātia* ‘Annehmlichkeit, Wohlgefälligkeit, Gnade, Dank’), ai. *gūrtá-ḥ* ‘willkommen’ = lat. *grātus* ‘gefällig, dankenswert, dankbar’; osk. *brateis* ‘gratiae’, βρατωμ ‘mūnus’, pälign. *bratom;*

hierher gall.-lat. *bardus* ‘Barde’, air. *bard*, cymr. *bardd* ds. (**gʷr̥̄-d(h)o-s*);

alb. *gërshás, grish* ‘zur Hochzeit einladen’;

lit. *giriù, gìrti* ‘loben, rühmen’, lett. *dzir̃tiês* ‘sich rühmen’, apr. *girtwei* ‘loben’, *pogirrien* Akk. Sg. ‘Lob’, auch lit. *gẽras* ‘gut’ und aksl. *granъ* (**gornos*) ‘Formel, Vers’ (u dgl., siehe Berneker 332).

Mit *b-* erweitert: lit. *ger̃bti* ‘ehren’, *garbẽ* ‘Ehre’, apr. *gerbt, gērbt* ‘sprechen’, *gīrbin* ‘Zahl’; anord. *karp* ‘Prahlerei’ beweist nicht für ursprüngliches *g* in dieser *b*-Erw. *gʷer-b-*, da es aus dem gleichbed. *garp* durch Kreuzung mit Schallworten mit germ. *k-* im Anlaut umgebildet seinwird.

Mit *dh*-Erweiterung vielleicht hierher (s. oben gall. *bardus*) arm. *kardam* ‘erhebe die Stimme’, lit. *ger̃das* ‘Geschrei, Botschaft’, *iš-gir̃sti* ‘zu hören bekommen’, *girdė́ti* ‘hören’, *gar̃sas* ‘Schall’, apr. *gerdaut* ‘sagen’, lett. *dzìrdêt* ‘hören’, Mühlenbach-Endzelin I 552 mit Lit.

Mit in malam partem gewendeter Bedeutung:

gr. δειριᾶν · λοιδορεῖσθαι. Λάκωνες; δειρεῖοι · λοίδοροι. οἱ αὐτοί; δερίαι · λοιδορίαι Hes. (d. i. wohl δηρ- aus *g^wer-s-*);

ahd. *queran* ‘seufzen’.

Gegenüber den ähnlichen Schallwurzeln *ger-*, *ĝā̆r-* ist nicht überall eine sichere Scheidung möglich; doch ist für die hier unter *g^wer-* vereinigten Worte der Begriff der gehobenen Äußerung unverkennbar, bis auf die darum nicht sicher anzugliedernde *dh*-Erweiterung.

Ref : WP. I 686 f., WH. I 583, 619 f., Trautmann 88 f.

Page : 478

PIET : 1763

723. *g^weru-*

English : ‘pole, pike’

German : ‘Stange, Spieß’

Material : Av. *grava-* ‘Stock, Rohrstab’ (zum Ablaut vgl. lat. *genu*: got. *kniu*);

lat. *uerū, -ūs* n. ‘Spieß’; umbr. *berva* ‘uerua’, *berus* ‘ueribus’;

air. *bi*(*u*)*r* n., später f., ‘Speer, Spieß’, cymr. corn. bret. *ber* f., m. ds.;

got. *qaíru* n. ‘Pfahl, Stachel’;

vielleicht als ‘Zweig’ zu gr. βρύω ‘sprosse, strotze’, βρύον n. ‘Moos, Kätzchen’, ἔμβρυον n. ‘das Neugeborene’ und (?) germ. **krūda-* (idg. **g^wrū-to-*) in ahd. mhd. *krūt*, asächs. *krūd ‘Kraut’*.

Über lat. *bruscum* ‘Schwamm am Ahornbaum’ s. WH. I 117.

Ref : WP. I 689.

Page : 479

PIET : 349

724. *gʷes-, zgʷes-*

English : ‘to extinguish’

German : ‘erlöschen’

Material : Ai. *jásate, jásyati* ‘ist erschöpft’, *jāsáyati* ‘löscht, erschöpft’;

gr. att. σβέννῡμι ‘lösche’ (für *σβείνυμι), Aor. hom. σβέσ-
σαι, ἄσβεστος ‘unauslöschlich’, mit σβεσ- nach σβοσ- (s. unten) für lautges. σδεσ-, das in ζείναμεν · σβέννυμεν (*zdēn- aus *zgʷesn-) Hes. vorliegt; ἔσβην ‘ich erlosch’ (aus der 2. Sg. *é-zgʷēs-s*, 1. Pl. *é-zgʷēs-me* ‘woraus ἔσβης, ἔσβημεν, wonach auch ἔσβην usw. wegen des Typus ἔβλην und weil auch in σβέννυμι der Wurzelausl. *s* fürs Sprachgefühl nicht mehr vorhanden war);
ion. κατασβῶσαι ‘löschen’, aus *σβοάσαι von einem Präs. *σβο[σ]άζω, woneben mit aus dem Typus ζείναμεν verschlepptem
Anlaut ζοᾶς · σ[ε]βέσεις, ζόασον · σ[ε]βέσον Hes.;

lit. *gęstù* (alt *gęsu*), *gesaũ, gèsti* ‘erlöschen, ausgehen’, Kausat. *gesaũ, gesýti* und *gesinù, gesìnti* ‘löschen’, *gesmẽ* ‘kleines, eben noch glimmendes Feuer’; lett. *dziẽstu* (aus *genstu*), *dzisu, dzist* (Ablautentgleisung), ‘erlöschen, kühl werden’, *dzèšu* (*dzešu*), *dzèsu* (*dzesu*), *dzèst* (*dzest*) ‘löschen’, *dzesma* (*dzèsma*) ‘der kühle Hauch am Morgen’, *dzèstrs* ‘kühl’;

abg. Kausat. **gašǫ, *gasiti* ‘erlöschen, ausgehen’, in aksl. *ugasiti* ‘σβέσαι’, *ugasnǫti*, Aor. *ugasъ*, und *ugasati* ‘σβέννυσθαι’; unsicherer ist, ob dazu ablautendes *gʷēs-* in abg. *užasъ*, russ. *úžas* ‘Schrecken’, abg. *žasiti* ‘schrecken’ vorliegt (Pedersen IF. 5, 47; vielleicht als **gēd-s-os* zum allerdings nasalierten lit. *gañdinu-, -inti* ‘schrecken’, *išsi-gąstù, -gandaũ -gą̃sti* ‘erschrecken, intrans.’, *ìšgąstis* ‘Schrecken’, Scheftelowitz IF. 33, 155). Ob hierher kelt. **bās-* ‘sterben’? (s. unter gʷem-, gʷā- ‘gehen, kommen’);

unsicher ist Verwandtschaft von ahd. *quist* f. ‘Verderben, Vernichtung’ als **gʷes-ti-s* ‘*Erlöschen’, wovon got. *qistjan, fraqistjan* ‘verderben, trans.’, *fraqistnan* ‘verderben, intrans.’, ahd. *firquisten* ‘verderben, trans.’.

Ref : WP. I 693, Trautmann 86, Feist 388 f.

Pages : 479-480

PIET : 1771

725. *gu̯es-, gu̯os-, gus-*, erweitert *gu̯oz-do-*

English : ‘branches, leaves’

German : ‘Gezweig, Laubwerk’

Material : Norw. dän. *kvas* ‘kleine, abgehauene Zweige’;

1. mit ***-d***-Erweiterung:

alb. geg. *ghethi* ‘Blatt’, tosk. *gjethe* ‘Laub, Zweig’ (kollekt. Pl. zu einem Sg. **gath* aus **gu̯ozd*-);

ahd. *questa* f., mhd. *queste, koste, haste, quast* m. f., ‘Laubbüschel, Sprengwedel, Besen’, nhd. *Quaste* f., asächs. *quest* ‘Laubbüschel’, aschwed. *kvaster, koster*, schwed. *qvast,* norw. dän. *kost* ‘Laubbüschel, Reisbesen’;

aserb. *gvozd* m. ‘Wald’, apoln. *gwozd* ‘Bergwald’, *gozd* ‘dichter Wald’, usw.;

2. mit ***-t***-Erweiterung:

gr. βόστρυχος ‘Haarlocke, Geringel’;

3. mit ***-p***-Erweiterung:

ai. *guṣpitá-* ‘verflochten, verschlungen’;

lat. *vespicēs* Pl. ‘dichtes Gesträuch’;

mndl. *quispel, quespel,* mnd. md. *quispel* ‘Quast, Wedel’.

Ref : WP. I 644 f., Berneker 365.

Page : 480

PIET : 338

729. *gʷi̯i̯ā, gʷi̯i̯ós*

English : ‘sinew’

German : ‘Sehne, bes. Bogensehne’

Material : Ai. *jyā́* ‘Sehne, bes. des Bogens’, av. *jyā* ‘Bogensehne (in Kompositis auch Sehne des Fleisches)’;

gr. βιός m. ‘Bogensehne’;

über lit. *gijà* ‘Faden’, aksl. *ži-ca* ‘Sehne’ usw. s. unter gʷhei-.

Ref : WP. I 670, 694, Trautmann 87, 90.

Page : 481

PIET : 341

732. *gʷl̥tur(os)*

English : ‘vulture’

German : ‘Geier’

Grammar : m.

Material : Gr. *βλοσυρός (mit äol. λο für λα) ‘Geier’, Hom. βλοσυρ-
ώπις ‘geieräugig’, daher Adj. βλοσυρός ‘mit furchtbaren Augen, gräßlich blickend’, usw.;

lat. *voltur* (*vultur*), *-uris* und *volturus* ‘Geier’.

Ref : M. Leumann, Homer. Wörter 141 f.

Page : 482

PIET : 0

733. *gʷor-gʷ(or)o-*

English : ‘dirt, dung’

German : ‘Schmutz, Mist’

Material : Arm. *kork* ‘Schmutz’;

gr. βόρβορος ‘Schlamm, Schmutz, Kot, Mist’.

Ref : WP. I 694.

Page : 482

PIET : 0

734. *gʷou-*

English : 'cattle'

German : 'Rind'

Grammar : m. f. Nom. Sg. ***gʷōus***, Gen. ***gʷous*** (und ***gʷou̯os***?), Akk. ***gʷōm***, Lok. ***gʷou̯i***

Material : Ai. *gáuḥ* m. f. 'Rind' (= av. *gāuš* ds.), Gen. *góḥ* (= av. *gāuš*), Dat. *gáve* (= av. *gave*), Lok. *gávi* (= lat. Abl. *boue*), Akk. *gā́m* (auch 2silb., wie av. *gąm*); Pl. Nom. *gā́vaḥ* (= av. *gā̆vō*), Gen. *gávām* (= av. *gavąm*), Akk. *gā́ḥ* (= av. *gå*, idg. **gʷōs*, gr. dor. βῶς) ; davon *gō-pā́-ḥ* 'Hirt', *gōpāyáti, gopayati* 'hütet', usw.;

arm. *kov* 'Kuh';

gr. att. βοῦς m. f. 'Rind, Kuh', Akk. βοῦν [beide mit unechtem ου an Stelle von älterem *βοῦς (mit echtem ου), Akk. *βῶν], dor. βῶς, Akk. βῶν, Gen. βο(ϝ)ός, usw.; auch in βου-λῡτός m. 'Zeit des Ausspannens der Rinder, Abend', βού-τῡρον m. 'Butter' (daraus lat. *butyrum*, nhd. 'Butter'), eigentl. 'Kuhkäse' (τῡρός 'Käse'), ferner in dem verstärkenden Präfix βου- von βού-λῑμος 'Heißhunger', usw. (Schwyzer Gr. Gr. I 434, 6; 577 β);

lat. *bōs*, *bovis* m. f. 'Rind' (osk.-umbr. Lw. für lat. **vōs*); Ableitungen vom Stamme *bov-* (**gʷou-* vor Vokal) oder *bū-* (**gʷou-* vor Konsonanz), *bū̆b-* (redupl. Bildung): *bovīle* 'Rinderstall', *bubīle* ds., *bovīnus* 'zum Rind gehörig', *būbulus* ds. (lautl. identisch mit gr. βούβαλος 'Gazelle', das mit ai. *gavala-ḥ* 'wilder Büffel' nicht unmittelbar gleichzusetzen ist), *Bubona* 'Rindergöttin', usw.; umbr. *bum* 'bovem' (**gʷōm*), *bue* 'bove', osk. in *Búvaianúd*, volsk. *bim* 'bovem';

air. *bó* f. 'Kuh' (aus arch. **báu*, idg. **gʷōus*), Gen. arch. *bóu*, *báu*, später *báo*, *bó*, im Brit. ersetzt durch die Ableitung acymr. *buch*, ncymr. *buwch*, acorn. *buch*, bret. *buc'h* 'Kuh' (**boukkā*); hierher der urir. FlN Βοουίνδα (= **Bovovindā*), heute engl. *Boyne*, air. *Bó(f)ind* 'die Kuhweiße'; **gʷou-*, kelt. **bou-* in den Kompositis gallorom. *bō-tege* (**gʷou-tegos*) 'Kuhstall' (M.-L. 1229a), cymr. *bugail* (**gʷou-kʷoli̯os*) 'βουκόλος', bret. *bugenn* 'Kuhhaut, Rindsleder', woneben **bovo-tegos* in

abret. *boutig,* cymr. *beudy* ‘Kuhstall’; mir. *búasach* ‘reich (an Kühen)’ von *buas* ‘Reichtum’ (**gʷou̯o-u̯id-to-s* ‘Kuh-Kenntnis’);

ahd. *chuo,* asächs. aschwed. *kō* (aus dem Akk. **kōn*, idg. **gʷōm*), ags. afries. *cú,* aisl. *kýr* ‘Kuh’ (**kūz* aus *gʷōus*; ags. *cū* könnte auch = ahd. *kuo* sein);

lett. *gùovs* ‘Kuh’, Demin. *guõtiņa*;

slav. **govędo* ‘Rind’, aksl. *gu-мьno* ‘Tenne’, d. i. ‘Ort, wo Rinder das Getreide austreten’;

toch. A *ko* ‘Kuh’, Pl. *kowi,* B *kau,* Pl. Obliq. *kewän*; A *kayurṣ,* B *kaurṣe* ‘Stier’ < **gʷou-u̯r̥so-*, zu ai. *vŕ̥ṣaṇ-* ‘Stier’.

Vgl. noch die *i̯o*-Ableitung ai. *gávya-, gavyá-*, av. *gavya-* ‘bovinus’, hom. τεσσαράβοιος ‘vier Rinder wert’, arm. *kogi* ‘Butter’ (**gʷou̯io-*), und die tiefstufigen ai. *śata-gu-* ‘hundert Kühe besitzend’ = apers. *ϑatagu-* ‘Name eines Landes’ (ursprüngl. Volkes, eigentlich ‘hundert Kühe besitzend’), ai. *náva-gva, dáśa-gva-*, av. *aēta*(**g*)*va-* EN, d. i. ‘wer schimmernde Rinder hat’; gr. ἑκατόμ-βη (**-gʷu̯-ā*) ‘Opfer von 100 Rindern’; dagegen ist lat. *bŭ-bulcus* ‘Ochsentreiber’ nach *sŭ-bulcus* ‘Schweinehirt’ aus **būbulcus* gekürzt; nach Specht Indog. Dekl. 234 hierher anord. *kvīgr* ‘Stierkalb’, *kvīge* ‘junge Kuh’ (nach Holthausen Wb. des Altwestn. dazu westfäl. *quīne,* nld. *kween* ds.) und *kussi, kursi* ‘Kalb’, usw.

Zu dem Rindernamen stellt man die gr. Sippe von βόσκω ‘weide, füttere’, βοσκή, βόσις ‘Futter, Weide’, βοτόν ‘Vieh’, βοτάνη ‘Weidekraut, Futter’, βοτήρ, βώτωρ ‘Hirt’, βωτιάνειρα ‘die männernährende’, sowie lit. *gaujà* ‘Herde, Rudel’, *gujù, gùiti* ‘treiben’, *gúotas* ‘Herde’; die ältesten Glieder dieser Reihen mögen etwa **gʷō[u]-to-m* ‘Rinderherde’ und **gʷou̯i̯ō* ‘bin Rinderhirt’ gewesen sein? Über gr. πρέσβυς ‘alt’ s. unter per-3.

Vielfach wird Entlehnung aus sumer. *gu* (älter **gud*) ‘Stier, Rind’ angenommen. Dagegen Specht Indog. Dekl. 33.

Ref : WP. 1696 f., WH. I 112, 118, Trautmann 94, Schwyzer Gr. Gr. I 577, 708.

Pages : 482-483

PIET : 254

737. *gʷrebh-*

English : 'embryon, young'

German : 'Leibesfrucht, Kind, Junges'

Material : Gr. βρέφος n. 'Leibesfrucht, Junges', mir. *brommach* (*g^wrombhākos*), aksl. *žrěbę* 'Füllen'.

Ref : WP. I 689.

Page : 485

PIET : 252

738. *g^wreiĝ-*

English : 'to sleep, dream'

German : 'schlafen, träumen'

Material : Gr. βρίζω (*βριγι̯ω) ἔβριξα 'schlafe, bin untätig', ἀβρίξ · ἐγρηγόρως Hes.;

russ. *grézitь* 'im Schlaf reden, phantasieren' (kaum **grez-*, eher **grьz-*), *grëza* 'Traum, Faseln, alberne Reden'. Sehr unsicher; s. auch Berneker 351.

Ref : WP. I 698.

Page : 485

PIET : 1774

739. *g^wrendh-*

English : 'to swell; breast'

German : 'schwellen (physisch, und vor Hochmut); Schwellung, Erhöhung, Brust'

Material : Gr. βρένθος 'Stolz', βρενθύομαι 'gebärde mich stolz';

lat. *grandis* 'groß, großgewachsen, alt, erhaben' (*a* = $_e$ oder $_o$);

aksl. *grǫdь* 'Brust', slovak. *hrud* 'Erhöhung', poln. alt *grędzi* 'Brust', *grąd* 'erhöhte Stelle im Sumpf, alt 'Insel, Werder' (usw.).

Ref : WP. I 699, WH. I 617 f.

Page : 485

PIET : 383

741. *gʷrēuĝh-, gʷrŭ̄ĝh-*

English : ‘to gnash the teeth; to bite’

German : a) ‘mit den Zähnen knirschen’, b) ‘nagen, beißen’

Material : *a*) gr. βρῡ́χω ‘knirsche mit den Zähnen’ (daneben durch Entgleisung aus βρύξω, ἔβρυξᾱ βρῡ́κω)
‘beiße’, βρύγδην ‘beißend’, βρυγμός ‘Zähneknirschen’, βρῡχετός ‘kaltes Fieber’(‘Zähneklappern’).

b) air. *brōn* ‘Kummer’, cymr. *brwyn* ‘stechender Schmerz’ (urkelt. **brŭgnos*);

lit. *gráužiu*, *gráužti* ‘nagen’, *sugrùžinti* ‘vernichten’;

aksl. *gryzǫ*, *grysti* ‘nagen’ (in andern slav. Sprachen auch von nagendem Kummer; hierher wohl auch sloven. *grúže* Pl. f. ‘Krätze’).

Zu *gryzǫ* wahrscheinlich russ. *grustь* ‘Kummer’, sloven. *grûst* ‘Ekel’.

Ref : WP. I 697 f., Trautmann 100.

Pages : 485-486

PIET : 0

742. *gʷhđei(ə)-*

English : ‘to perish, destroy’

German : ‘hinschwinden, zugrunde gehen’, auch trans. ‘vernichten’

Derivative: ***gʷhđi-ti-s, gʷhđoi̯-o-*** ‘Untergang’

Material : Ai. *kṣiṇā́ti*, *kṣiṇṓti* (: gr. *φθινϝ-ω), *kṣáyati* ‘vernichtet, läßt vergehen’, Partiz. *kṣitá-ḥ* ‘erschöpft’ (= gr. φθιτός; *śráva-ḥ ákṣitam* = gr. κλέος ἄφθιτον ‘unverwüstlicher Ruhm’), *kṣīṇá-ḥ* ds., *kṣīyátē* ‘schwindet hin, nimmt ein Ende’, *kṣayá-ḥ* ‘Abnahme, Untergang’ (: gr. φθόη f.), *kšití-ḥ* ‘Vergehen, Untergang’ (= gr. φθίσις und -?- lat. *sitis*; vgl. -*tu*-St. lat. *situs*);

prakr. *ajjḥitah*- (= ἄφθιτος), *jhīṇa*- (= ai. *kṣīṇa*-);

av. *aɣžōnvamnəm* ‘sich nicht mindernd’ (Kuiper Nasalpräs. 65[1]);

gr. ep. φθῖνω, att. φθί́νω (*φθίνϝω, s. oben) ‘vernichte’, meist intr. ‘schwinde hin, gehe zugrunde’, φθινύ-θω ‘schwinde hin, mache verschwinden’, Fut. φθέισω (att. ἀποφθῖσω), Aor. ἔφθεισα (att. ἀπέφθῖσα), ἐφθῖμην, φθῖμενος ‘vernichten’, Pass. ‘zugrunde gehen’, Partiz. Perf. Pass. φθιτός, φθόη ‘Schwindsucht’, φθίσις ds. (s. oben); über vielleicht alte Doppelformen, wie ψίνεσθαι, ψινάζειν ‘Blüten oder Früchte abfallen lassen, verlieren’, ψίσις · ἀπώλεια Hes., u. dgl. s. Schwyzer Gr. Gr. I 326.

Aus dem Lat. wahrscheinlich *situs*, -*ūs* ‘der modrige Schmutz und Schimmel, körperliche Unreinlichkeit und alles körperliche und geistige Verrosten’ und *sitis* ‘Durst’ (wenn eigentlich ‘*Hinschwinden, Verschmachten’).

Ref : WP. I 505 f., Schwyzer Gr. Gr. I 326, Benveniste BSL. 38, 139 ff.

Page : 487

PIET : 1607

743. *gʷhðer-*

English : ‘to run, flow’

German : ‘rinnen, fließen; zerrinnen, verschwinden’, im ar. Kaus. und im gr. *i̯o*-Verbum trans. ‘rinnen lassen, zerrinnen lassen’, daher gr. ‘verschwinden lassen, vernichten’

Comments : (oder besser *gʷðer*-)

Material : Ai. *kṣárati* ‘fließt, strömt, zerrinnt, verschwindet’, *kṣara-m* ‘Wasser’, *kṣārayati* ‘läßt fließen’, *kṣālayati* ‘wäscht ab’ (vgl. Wackernagel Ai. Gr. I 241); av. *ɣžaraiti* ‘strömt, wallt auf’, *ɣžārayeiti* ‘läßt fließen’, mit *vī*- ‘läßt

überfließen'; Weiterbildung in *ā-γžrāδayeiti* 'läßt aufwallen', *vī-γžrāδayeiti* 'läßt auseinander, überwallen'; umgestellt *žγar-* in *avi fra-žγaraiti* 'fließt herzu zu-';

wahrscheinlich arm. *ǰur*, Gen. *ǰroy* 'Wasser' (*g^w*hðōro-*);

gr. att. φθείρω (*φθερi̯ω; lesb. φθέρρω, ark. φθήρω), schwachstufig dor. φθαίρω (*φθαρi̯ω) 'richte zugrunde'; dazu auch φθείρ 'Laus' (ψείρει · φθείρει Hes. ist Folge der spätern spirantischen Aussprache des θ), φθορᾱ́ 'Verderben, Vernichtung' und (als Rest der älteren Bedeut.) 'Vermischung oder Verreibung der Farben', ebenso συμφθείρω außer 'zugleich oder gänzlich zugrunde richten' auch 'lasse Farben ineinanderfließen', dann auch 'verschmelzen, vermischen überhaupt', συμφθείρεσθαι 'zusammenströmen'.

Ref : WP. I 700, Schwyzer Gr. Gr. I 326, 714, Benveniste BSL. 38, 139 ff.

Pages : 487-488

PIET : 1776

744. *g^whedh-*

English : 'to beg, wish for'

German : 'bitten, begehren'

Material : Av. *jaiδyemi*, apers. *jadiyāmiy* 'ich bitte';

gr. Aor. θέσσασθαι (*g^w*hedh-s-*) 'anflehen', Partiz. -θεστός in ἀπόθεστος 'verwünscht, verschmäht', πολύθεστος 'sehr ersehnt', Pers.-N. Θεό-θεστος, böot. Θιό-φειστος; πόθος m., ποθή f. 'Sehnsucht, Verlangen', ποθέω 'ersehne, vermisse schmerzlich, verlange';

air. *guidiu* 'bitte' (= ποθέω), Perf. 1. Sg. *ro-gād*, *s*-Konj. 1. Pl. *gessam* (usw.); *geiss* f. 'Verwünschung, Tabu' (*g^w*hedh-ti-s*); *guide* 'Gebet' (*g^w*hodhiā*); *foigde* 'Betteln' (*u̯o-gedi̯ā*); cymr. *gweddi* 'Gebet' (*u̯o-godīmā*);

lit. *gedáu-ju, -ti* 'sich sehnen, sehnsüchtig suchen, verlangen, wollen', *gedù* (und *gedžiù*), *gedė́ti* 'sich sehnen; traurig sein, trauern'; Nasalpräsens *pasigendù*, *-gedaũ, -gèsti* 'sichsehnen; etwas vermissen', ablaut. Kausat. *gadìnti* 'verderben, stören', daher sekundär der *ō*-Vokalismus (statt *uo*) von *gōdas* 'Gier, Habsucht; Klette', *godùs* 'habgierig, geizig', *godžiúos, godė́tis* 'begehren, wonach dürsten, wünschen, begierig sein';

im Slav. mit durchgeführter Nasalierung: aksl. *žęždǫ*, *žędati*, ačech. *žádati* ‘begehren, wonachdürsten’, *žęždǫ*, *žęděti* ‘cupere’, *žęžda* ‘Durst’, poln. *żądza* ‘Begehren, Gier, Sehnsucht, Wunsch’;

unsicher wegen des Anlautes anord. *geð* n. (**gaðịa-*) ‘Sinn, Charakter, Verlangen, Lust’, *geðlauss* ‘charakterlos’ vielleicht = ahd. *getilōs*, mhd. *getlōs* ‘zügellos, mutwillig’;

man beachte die übereinstimmende Gruppierung θέσσασθαι : ποθέω = ir. *gess-am* (**gʷhedh-s-o-mos*) : *guidiu* (**gʷhodh-eịō*).

Ref : WP. I 673, Trautmann 84 f., Endzelin Lett. Gr. 577.

Page : 488

PIET : 1751

745. (**gʷhēi-* :) *gʷhəi-, gʷhəid-* : *gʷhīd-*

English : ‘bright, shining’

German : ‘hell, leuchtend’

Derivative: ***gʷhəi-d-ro-s*** ds.

Material : Gr. φαιδρός ‘klar, hellglänzend, leuchtend; heiter, vergnügt’ (= lit. *giẽdras*), woneben φαιδι- im φαίδιμος ‘glänzend, stattlich’; φαιός ‘schummerig, dämmerig, bräunlich, grau’ (Gdf. *φαι-ϝός oder -σός); φαικός · λαμπρός Hes.;

lit. *giẽdras, gaidrùs* ‘heiter, klar’ (davon *giedrà*, *gaidrà* f. ‘schönes Wetter’), lett. *dziedrs* ‘azurblau’, ablautend *dzīdrums* ‘Klarheit’; lit. *gaĩsas* (**gʷhəid-so-s*), *gaisa* ‘Lichtschein am Himmel’, lett. *gàiss* m. ‘Luft, Wetter’, *gaišs* (**gaisus*) ‘klar’, *gàisma* f. ‘Licht’, lit. *gaĩsras* m. ‘Lichtschein am Himmel, Feuersbrunst; Zorn’, *gaĩzdras* m. ‘Lichtschein am Himmel’; wohl auch apr. *gaylis* ‘weiß’.

Ref : WP. I 665, Trautmann 75.

Pages : 488-489

PIET : 400

747. *gʷhel-*

English : ‘to wish’

German : ‘wollen’

Material : Gr. θέλω, ἐ-θέλω (zum Präfix s. *ĕ̆-*, *ŏ̆*-Part.) ‘will, wünsche’, ablautend φαλίζει · θέλει Hes.; ἐπιζάφελος ‘heftig’;

anord. *gildra* f.; *gildri* n. ‘Falle’, *gilja* ‘verlocken’, aschwed. *giæl-skaper* ‘Unzucht’;

aksl. *želěti*, *želati*, iter. russ.-ksl. *žalati* ‘wünschen’, aksl. *želja* ‘Wunsch, Sehnsucht’ (auch ‘trauern’ und ‘Trauer’ durch Anlehnung an *žalь* ‘Schmerz’ von *gʷel- ‘stechen’).

Ref : WP. I 692.

Page : 489

PIET : 1770

748. *ĝhu̯el-*

English : ‘to bend, swerve’

German : ‘sich krümmen, von der geraden Richtung abbiegen (auch geistig und sittlich) u. dgl.’

Derivative: ***ĝhu̯ₑlo-s*** ‘gekrümmt’

Material : Ai. *hváratē* ‘biegt von der geraden Richtung ab, macht krumme Wege’, *hválati* ‘gerät auf Abwege, strauchelt, irrt’, *juhurāṇá-ḥ* ‘mißglückend’, *víhruta-ḥ* ‘schadhaft, krank’, *hruṇāti* ‘geht irre’, Partiz. *hrutá-*, geneuert *hvr̥tá-*; *hū́rchati* ‘geht schief, gleitet, schwankt, fällt’; *hváras-* n. ‘Krümmung’, *hvará-* m. ‘Schlange’, *vihrút-* f. ‘Art Schlange oder Wurm’;

av. *zbarəmna-* ‘krumm gehend’, *zbaraϑa-* n. ‘Fuß daēvischer Wesen’, *zbarah-* n. ‘Hügel’, *zūrah-* n. ‘Unrecht, Trug’, npers. *zūr* ‘falsch; Lüge’;

gr. φαλίπτει· μωραίνει Hes., φαλός ‘stammelnd, töricht’ Hes. und wahrscheinlich φάλος m. ‘hornartiger Vorsprung am Helm’, vermutlich φολκός,

Beiwort des Thersites B. 217, etwa ‘krummbeinig’; vielleicht auch ἀποφώλιος ‘trügerisch’ (*ō*-stufig), φῆλος ‘betrügerisch’, φηλήτης ‘Betrüger’, φηλόω (dor. φᾱλόω) betrüge’;

lat. *fallō, -ere* ‘täuschen, betrügen; unwirksam machen; sich entziehen; unbemerkt bleiben’ (‘*krumme Wege machen; ausbiegen’; **ĝhu̯ₑlnō,* vgl. ai. *hruṇāti*);

lit. *nuoželnùs* ‘abschüssig’; *žvalùs* ‘geschickt; flink, behend’ (‘*sich leicht biegend’); ablaut. *įžvil̃nas* ‘schräg, schief’’ (**ĝhu̯l̥-*), *pažvil-ti, -au* ‘sich neigen’, *žvylúoti* ‘schaukeln, schwanken’; *pražul̃nas* (**ĝhul-*) ‘schräge, schief’, *pažùlnus* ds.; *atžúlas, -us* ‘schroff, hart, unhöflich, unbarmherzig’ u. dgl.;

lett. *zvel’u, zvêl’u, zvel̂t* ‘wälzen, fortbewegen, umwerfen; schlagen’, refl. ‘sich schwerfällig fortbewegen, sich wälzen, umfallen’, *zval̂stîtiês* ‘wanken, schwanken’, *zval̂ns* ‘schwankend’;

aksl. *zъlъ* ‘böse, schlimm’, skr. *zȁo* (f. *zlȁ*), russ. *zoł* (f. *zła*) ds.;

vielleicht **ĝhu̯-el-* aus einem *ĝheu-* ‘schief’ erweitert; vgl. **ĝhu̯-er-* in lit. *žurlė̃* ‘eine Rankenpflanze’ (**ghu̯r̥-lo-*), gr. θέρμος m. ‘Feigenbohne’ (**gu̯her-mo-*).

Ref : WP. I 643 f., WH. I 448, Trautmann 372 f.

Pages : 489-490

PIET : 1722

749. *ĝhu̯elg-*

English : ‘to glance’

German : ‘anblicken’

Material : Gr. θέλγω ‘bezaubere, umschmeichle’ (unwahrscheinlich oben S. 247);

lit. *želgiù, žvel̃gti* ‘anblicken’, Iterat. *žvalgaũ, žvalgýti* und *žvil̃gis* m. ‘Blick’, *žvìlgiu, žvilgė́ti* ‘kurz hinblicken’.

Ref : WP. I 644, Trautmann 374, Schwyzer Gr. Gr. I 302.

Page : 490

PIET : 1952

750. *g^{w}hemb-*

English : ‘to spring, hop’

German : ‘lustig springen, hüpfen’

Material : Gr. ἀθεμβοῦσα · ἀκολασταίνουσα (‘ausgelassen’) Hes.;

mhd. *gampen, gumpen* ‘springen’, *gampel, gumpel* ‘lustiges mutwilliges Springen, Possenspiel’, *gümpel,* nhd. *Gimpel;* mit oberdeutscher Lautverschiebung mhd. *gampf* m. ‘das Schwanken’; norw. dial. *gimpa* ‘wippen, schaukeln’, *gamp* m. ‘großer schwerfälliger Kerl, plumpes Pferd’.

Eine kürzere Wzf. *g^{w}hem-* vielleicht in aisl. *gaman* n. ‘Freude, Lustigkeit, Wollust’, ahd. *gaman* n. ds., usw.

Ref : WP. I 678 f.

Page : 490

PIET : 1755

752. *g^{w}hen-1*

English : ‘to swell, abound’

German : ‘schwellen, strotzen, Fülle’

Derivative: ***g^{w}hono-s*** ‘üppig, reichlich’

Material : Ai. *ā-haná-* ‘schwellend, strotzend, üppig’, *ghaná-* ‘dicht, dick’, m. ‘kompakte Masse’;

npers. *ā-gandan* ‘anfüllen’, *āganiš* ‘voll’;

arm. *yogn* ‘multum’ (Präp. *i* + **o-g^{w}hon-* oder **o-g^{w}hno-,* im Präfix *o-* dem ar. *ā-* nächststehend);

gr. εὐθενής ‘reichlich, in Fülle’, Hes. εὐθενέω ‘gedeihe’, εὐθένεια ‘Fülle, blühender Zustand’, dehnstufig ion. εὐθηνής ‘reichlich, in Fülle’, ion. att. εὐθηνέω ‘gedeihe, bin in Blüte und Kraft’, εὐθηνία f. ‘Fülle’; *o*-stufig Πολυφόντης = Πολυκτήτης, Κλεοφόντης, usw., red.-stufig φανᾶν · θέλειν Hes., wohl eigentlich ‘geil sein’;

lit. *ganà* ‘genug’, *ganė́ti* ‘genügen’, *gandė́ti* ‘genug haben’, lett. *gana* ‘genug’;

aksl. *gonějetъ, goněti* ‘genügen’, Denomin. von **gona* = lit. *ganà;*

ob hierher gr. ἄφενος, ἄφνος n. ‘reichlicher Vorrat, Reichtum’, ἀφνειός ‘begütert’ (φ und der Vokalvorschlag aus der vokallosen Form (α)φν- oder **sm̥-gʷh(e)n-*?), auch παρ-θένος ‘Jungfrau’ (leibliche Fülle?)?

Ref : WP. I 679, WH. I 479; Trautmann 77 f.

Page : 491

PIET : 1757

753. *gʷhen-2(ə)-*

English : ‘to hit’

German : ‘schlagen’

Material : Nominalbildungen: ***gʷhóno-s*** ‘Schlagen’, ***gʷhn̥-tó-s*** ‘geschlagen’, ***gʷhn̥-tí-s*** und ***gʷhn̥-ti̯ā*** (?) ‘Schlagen’, ***gʷhen-tel-*** ‘Schläger’, ***gʷhen-tu̯o-s*** ‘occidendus’.

Ai. *hán-ti* (jünger thematisch *hanati*) ‘schlägt, trifft, erschlägt, tötet’, 3. Pl. *ghn-ánti*, Imp. *ja-hí*, Opt. *han-yāt, ghn-īta*, Perf. *jaghána*; *jaghanvā́s*, Gen. *jaghn-úṣ-aḥ*, Pass. *hanyáte*, Partiz. *hatá-* ‘geschlagen, getötet’ (= av. *jata-*, gr. -φατος), *hántva-ḥ* ‘zu schlagen, zu töten’ (: av. *jąϑwa-*, aksl. *žętva*), *vr̥tra-hán-*, Gen. *-ghn-áḥ* (= av. *vərəϑra-jan-*, Gen. *-ɣ-nō*) ‘den Widerstand niederschlagend’, *ghaná-* ‘erschlagend, m. Knüttel, Keule’ (= gr. ἀνδρο-φόνος, lett. *gans*), *saṃ-há-t* ‘Schicht’, *hatí-ḥ* ‘das Schlagen, Schlag, Multiplikation’ (: gr. διφάσι-ος, av. *-jaiti-*, anord. *guðr, gunnr*), *hatyā́* (spät!) ‘Tötung’ (: ahd. *gundea*, lit. dial. *ginčià*), *hantár-* ‘wer einen schlägt oder tötet’ (= aksl. *žęteljь*); von der schweren Basis ai. *hanitum* (spät!) und *ghāta-* ‘tötend’, m. ‘Schlag, Tötung, Vernichtung’, *ghātayati* ‘tötet’;

av. *jain-ti* (= ai. *hánti-*) ‘er schlägt, trifft, tötet’, Imp. *jaiδi*, 1. Sg. Med. *ni-γne* ‘ich schlage nieder’, Opt. *paiti-γnīta* (= ai. *ghnīta*) ‘er möchte kämpfen um’, Partiz. *jata-* (= ai. *hatá-*, s. oben), *jąϑwa-* ‘occidendus’, Partiz. Perf. Akt. *jaγnvå̊*,
npers. *ajanam* ‘ich erschlug = besiegte’, 3. Sg. *aja*(n); av. *jana-* ‘schlagend’, *jantar-* ‘der schlägt, tötet’, *janti-* f. ‘das Schlagen, Erschlagen’, *-jaiti-* (als 2. Kompos.-Glied) ‘das Schlagen’ (= ai. *hati-*); *Vərəϑrajan-* ‘den Widerstand niederschlagend’ = ai. *Vr̥tra-han-*;

arm. *gan*, Gen. gani (*$g^w h_e$-n*) ‘Schläge, Prügel’, *ganem* ‘schlage, prügle’, *jin* ‘Stock’ (*g^when-*), *jnem* ‘ich schlage’ (über **jinem* aus *g^whenō* = *hánati*, lit. *genù*, aksl. *žen*ǫ), *jnjem* ‘vernichte, reinige’ (aus *g^wheni̯ō* = θείνω, lit. *geniù*);

gr. θείνω (*g^when-i̯ō* = arm. *jnjem* ‘töte’, alb. *gjanj* ‘jage’, lit. *geniù* ‘ästle ab’) ‘schlage’, θενῶ, ἔθεινα; redupl. ἔπεφνον ‘tötete’, πέφαται; -φατός in hom. ἀρηί-φατος (= ai. *hatá-ḥ*), auch in δίφατον · διφάσιον Hes. d. i. ‘doppelt’ (‘Mal’ = ‘Schlag’, ebenso:) δι-φάσι-ος (: ai. *hatí-* s .oben); φόνος ‘Mord’ (= russ. *gon*), φονή ds., φονεύς ‘Mörder’, ἀνδροφόνος ‘Männer mordend’ (s. auch Boisacq unter φοινός);

alb. *gjanj* ‘jage, verfolge’ (*g^wheni̯ō*);

lat. *dēfendō, -ere* ‘abwehren, verteidigen’, *offendere* ‘anstoßen, beleidigen’, *infensus* (Partiz. eines **infendō*) ‘feindlich’;

air. *gonim* ‘verwunde, töte’, Perf. 1. Sg. *gegon*, 3. Sg. *geguin; guin* ‘Wunde’;

anord. *guðr, gunnr* f. (= ai. *hati-*), as. *gūðea*, ags. *gūþ* (**gunþjō* = ai. *hatyā́* bis auf den Akzent) ‘Kampf, Schlacht’, ahd. *gund-fano* ‘Kriegsfahne’; anord. *gandr* ‘Stock’, schweiz. *gunten* ‘eine Art Keil’; norw. dial. *gana* ‘die Äste an Bäumen abhauen’ wie lit. *genė́ti*;

lit. *genù* (= aksl. *ženǫ*, ai. *hánati*, arm. *jnem*) *giñti* ‘treibe (Vieh auf die Weide)’, lett. *dzenu-*, *dzìt* ds., schwere Basis: *geniù* (= θείνω) *genė́-ti* ‘abästeln’ und *ginù*, *gìnti* ‘wehren, schützen’ (*giñti* : *gìnti*, *giñtas* : *gìntas* = ai. *hatá* : *ghātá-*); zu *genù* Iterat. *ganýti* ‘Vieh (treiben =) hüten, weiden’; lit. *gãnas*, let. *gans* ‘Hirt’ (= ai. *ghaná-*), *gani* m. Pl. ‘Weide’, dehnstufig lit. *naktì-gonis* m. ‘Nachtschwärmer’; lit. *genỹs*, lett. *dzenis* ‘Specht’, lit. dial. *ginčià* (= ai. *hatyā́*), *giñčas* ‘Streit’, *giñklas* m. ‘Waffe’ (**gintlas*, vgl. aksl. *žęlo* aus **gindla-*), *išganùs* ‘heilbringend’ (lit. *gáinioti* ist Iterativum zu *giñti*; lett. *dzenis* ‘das in der Gabel der Pflugschar eingeklemmte Holz’, *dzenulis* ‘Stachel’ (vgl. zur Bed. unten aksl. *žęlo* ‘Stachel’);

aksl. *ženǫ, gъnati* 'treiben' (wie lit. *genù*), Iter. *gonjǫ, goniti* 'treiben, jagen', wovon wieder *poganjati* 'verfolgen'; russ. usw. *gon* 'Treiben, Jagd' (= φόνος), čech. *úhona* 'Verletzung, Schaden', serb. *prijègon* 'Kampf' (dazu vielleicht klr. *honóba* 'Belästigung, Plage', sloven. *gonóba* 'Schaden, Verderben', *ugonóba* 'Vernichtung, Untergang');

aksl. *žьnjǫ, žęti* (serb. *žȅti*, also schwere Basis) 'ernten', *žętva* (serb. *žȅtva*) f. 'Ernte' (: ai. *hántva-*); auch *żęlo* (**žędlo*) n. 'Stachel', poln. *żądło* ds., russ. *žáło* 'Stachel, Schneide eines Messers, einer Axt'; slav. **gen-tel-* m. 'Schnitter' in aksl. *žęteljь* (= ai. *han-tár* 'wer schlägt, tötet');

hitt. *ku-en-zi* 'tötet' (= ai. *hánti*), 3. Pl. *ku-na-an-zi* (*kunanzi*); vgl. ai. *ghnánti* (**gʷhn-enti*).

Ref : WP. I 679 ff., WH. I 332 f., Trautmann 85 f.

Pages : 491-493

PIET : 1758

754. *ĝhu̯ēr-*

English : 'wild beast'

German : 'wildes Tier'

Material : Gr. θήρ, -ός, m. spät f. (θῆρες, θηρῶν = ostlit. *žvė́res, žvėrų̃*, Schwyzer Gr. Gr. I 424), lesb.φήρ, hom. Φῆρες,
thess. φείρ (πεφειρᾱ́κοντες = τεθηρακότες, Φιλόφειρος) 'Tier';

lat. *ferus, -a, -um* 'wild, wildwachsend, -lebend' (**ĝhuero-s*);

mit Überführung in die *i*-Deklination (nach dem Akk. Sg. Pl. *-ь*, *-i* = *m̥, -n̥s*)
lit. *žvėrìs* m. f., lett. *zvêrs* m.; apr. Akk. Pl. *swīrins*;

aksl. *zvěrь* 'wildes Tier', sloven, *zvę̑r*, ačech. *zvěř* m. f., russ. *zvěrь*;

substantiv. Adjektiv lit. *žvėrienà* f., russ. *zvěrína* 'Wildbret', zu lat. *carō ferīna* ds.

Ref : WP. I 642 f., WH. I 487 f., Trautmann 374 f.

Page : 493

PIET : 399

755. *gʷher-*

English : 'hot, warm'

German : 'heiß, warm'

Derivative: Adjektiv ***gʷhermo-*** und ***gʷhormo-*** 'warm' und Substantiva ***gʷheros-***, ***gʷhoros-*** n., ***gʷhormo-*** n., ***gʷhormii̯ā*** f., ***gʷhorno-s***, ***gʷhr̥no-s***, ***gʷhortii̯ā*** und ***gʷhrē̆-ns-o-s*** 'Hitze, Wärme, Glut, Brand', usw.

Material : Ai. *háras-* n. 'Glut' (= gr. θέρος, arm. *jer*), *ghr̥ṇá-* m. 'Glut, Hitze' (= lat. *fornus,* aksl. *grъnъ*), *ghr̥ṇṓti* 'glüht, leuchtet', *gharmá-* m. 'Glut, Hitze', av. *garəma-* 'heiß', n. 'Hitze, Glut', apers. in *garma-pada-* Monatsname, etwa '*Eintritt der Hitze' (= lat. *formus,* dt. *warm;* apr. *gorme*);

arm. *jer* 'Wärme, schönes Wetter; warm', *jernum* 'wärme mich', *jerm* 'warm' (= gr. θερμός; vielleicht als **gʷher-mn-os* Ableitung vom *men-*St.:) *jermn* Gen. *jerman* 'Fieber' (auch gr. θέρμα f. 'Wärme' ursprünglich ein Neutrum?);

thrako-phryg. *germo-* 'warm' (in vielen ON: Jokl Eberts Reallex. 10, 142 f., 13, 285, 292, 294), kappadok. *garmia*(*s*) 'Stadtname auf der Peutingerschen Tafel' (*a* = idg. *o*);

Gr. θέρος n. 'Sommerhitze, Ernte', θέρομαι 'werde heiß', θερμός 'warm', θέρμασσα 'Ofen';

auch *Germ-* in illyr. PN, wie auch wohl im ursprüngl. nordillyr. VN *Germani* (Pokorny ZceltPh. 21, 103 ff); alb. tosk. *zjarr* 'Feuer, Hitze' (*rr* aus *rm*), gheg. *zjarm* (: θερμός), *ngroh* 'wärme' (**gʷhrē-* wie in aksl *grěti* 'wärmen', lett. *grēmens* 'Sodbrennen'); alb. *gatsë* 'brennende Kohle' (**gʷhorti̯ā?*);

lat. *formus* 'warm' (Festus), *fornus, furnus* (**gʷhorno-s*)*, fornāx* 'Ofen (letzteres auf einem fem. *ā*-St. beruhend)*, fornix, -icis* 'Gewölbe' (**fornicos* 'die Gestalt eines Ofens habend');

air. *fo-geir* 'erwärmt, erhitzt' usw., bret. *gred* m. 'Wärme, Hitze; Mut' = mir. *grith* 'Sonne, Hitze' (**gʷhr̥tu-s*), mir. *gorim, guirim* 'erhitze, erwärme, brenne', nir. *gor* 'Hitze; Brüten; Geschwür'; cymr. *gori* 'brüten', *gor* 'Brut, Eiter', bret. *gor* '(feu) ardent, furoncle'; air. *gorn* 'Feuer' (= lat. *fornus*); dagegen ist ir. *gorm* 'blau' Lw. aus cymr. *gwrm* 'dunkel-(blau)' und dieses samt

abr. *uurm* in *Uurm-haelon* MN 'aux sourcils bruns' aus ags. *wurma* 'Purpurfarbe' entlehnt (Gwynn Hermathena 20, 63ff.); air. *goirt* 'bitter' ('*brennend vom Geschmack'), wozu air. *gorte* (**gʷhorti̯ā*) 'Hunger';

anord. *gǫrr* (**garwa-*), *gerr, gørr* (**garwia-*) 'fertig, bereit, vollkommen', ahd. *garo* 'bereitgemacht, fertig', ags. *gearu,* nhd. *gar,* anord. *gørva,* ahd. *garawen,* mhd. *gerwen* 'fertigmachen, bereiten, rüsten, *gerben',* ags. *gierwan* 'zubereiten, kochen', anord. *gerð* (**garwiþō*) 'das Gären des Bieres' (formell allerdings = ahd. *garawida* 'Herrichtung'), mhd. *gerwe* 'Hefe, Unreinigkeit', mnd. *gere* 'Gärung, Gestank, Mistpfuhl, Schmutz', *geren* 'gären' sind eher nach Holthausen Wb. des Altwestn. 102 aus Präfix *ga-* und **-arwa-* > anord. *ǫrr* 'rasch, geschickt' (oben S. 331) zu erklären;

ags. *gyrwe-fenn* 'Morast', *gyre* 'Dünger', mnl. *gore, göre* 'Rauch, Geruch', mnd. *göre* 'Pfütze', norw. dial. *gurm* 'Hefe, Kot, Speisebrei', anord. *gor* n. 'der halbverdaute Mageninhalt', *gjǫr* (**gerva-*) 'Bodensatz', ags. mnd. ahd. *gor* 'Mist, Dünger'; zur Bedeutung vgl. oben cymr. *gor* 'Eiter';

hierher wohl anord. *gersta* 'verbittern', mhd. *garst*, nhd. *garstig* 'verdorben';

über got. *warmjan* 'wärmen' usw. siehe jedoch unter u̯er- 'kochen';

lit. *gãras* 'Dampf; starkes Verlangen', lett. *gars* 'Dampf, Geist, Seele', apr. *goro* f. 'Herd', *gorme* 'Hitze', lett. *gar̂me* 'Wärme', apr. *garewingi* Adv. 'brünstig', lett. *grēmens* 'Sodbrennen';

aksl. *goritъ, gorěti* 'brennen, *grějǫ, grěti* 'wärmen', *žeravъ* 'glühend', *požarъ* 'Brand', *grъnъ* 'Kessel' (= lat. *fornus*), *grъnilo* 'Ofen', russ. *gorn* 'Herd', poln. *garniec* 'Topf'; ferner aksl. *gorьkъ* (**gʷhori-ko-*) 'bitter' ('*brennend vom Geschmack'; vgl. oben ir. *goirt*), aber sloven. *górək* auch 'warm', čech. *horký* 'warm', dagegen ačech. *hořký* 'bitter'; isoliert skr. *gȑk*, f. *gŕka* 'bitter', vgl. Berneker 232; aksl. *gorьjь* Komp. 'schlechter, schlimmer' ('*brennender, bitterer'), *gore* 'wehe!'

gʷhrĕ̄-ns-o- (auf Grund eines *es*-St. *gʷhre-nes-*):

ai. *ghraṁsá-ḥ* m. 'Sonnenglut, Sonnenschein, Helle' = bret. *groez, grouez* (**gʷhrenso-*) 'Sonnenhitze', cymr. *gwres* 'Hitze' (zum *w* s. Pedersen KG. I 108, das *e* durch Einfluß von *tes* ds.); das *ī* von air. *grīs* 'Feuer', *grīsaid* 'feuert an, reizt an' wohl aus **ghrēnso-*, trotz Thurneysen Gr. 130.

Ref : WP. I 687 ff., WH. I 532 ff., Trautmann 79, 102.

Pages : 493-495

PIET : 1765

756. *ĝhu̯oigʷ-*

English : ‘to shine; star’

German : ‘leuchten, Schein’

Material : Gr. φοῖβος ‘rein glänzend’, ἀφικτός, ἀφικτρός (**ĝhu̯igʷ-*) ‘unrein’;

bsl. **žu̯aigzdā-* f. ‘Schein, Stern’ (idg. **ĝhu̯oigʷ(e)s-dā*) in:

apr. Akk. Sg. *swāigstan* ‘Schein’, *poswāigstinai* ‘erleuchte’ (?) ;
lit. *žvaigzdẽ*, *žvaigždẽ*, dial. *žvaizdẽ*, lett. *zvàigzne* f. ‘Stern’; dazu ferner
lit. *žvygulỹs* ‘Glanz’, *žváinas* ‘silberfleckig’,
lett. *zvaigstīties* ‘glänzen’, *zvaidrīt* ‘schimmern’;

slav. **gvězda* (aus **gu̯aigzdā*, durch Ferdissimilation aus **žu̯aigzdā*) in aksl. *dzvězda*, skr. *zvigèzda*, poln. *gwiazda*, russ. *zvězdá* f. ‘Stern’.

Ref : Trautmann 373 f., Pedersen La cinqu. décl. lat. 74, Mikkola Urslav. Gr. 166 f. Wohl unrichtig über gr. φοῖβος usw. oben 118.

Page : 495

PIET : 0

757. *ĝhu̯ōkʷ-, ĝhu̯əkʷ-*

English : ‘to shine, shimmer’

German : ‘schimmern, leuchten’

Material : Gr. διαφάσσειν · διαφαίνειν Hes., φώψ · φάος Hes.; παραι-φάσσει · τινάσσει Hes., redupliziert παιφάσσω ‘bewege mich schnell, zucke (*funkle)’;

lat. *fax* (alt *facēs*), *facis* f. ‘Fackel; Anstifter’,
Demin. *facula* ‘Fackel’, *facētus* ‘elegant, witzig’, *facētia* und *-ae* ‘witzige Einfälle’;

lit. *žvãkė* ‘Kerze’.

Ref : WP. I 645, WH. I 438 f., 471, 864, Trautmann 374.

Page : 495

PIET : 398

758. *g^{w}hrē-*

English : ‘to smell, scent’

German : ‘riechen, wittern, spüren’

Derivative: ***g^{w}hrē-ti*** ‘Riechen’

Material : Ai. *jíghrāti*, *ghrāti* ‘riecht, riecht an etwas, küßt, nimmt wahr’, Partiz. *ghrātá-, ghrā́ṇa-* m. n. ‘Geruch, Duft’, *ghrāṇā* f. und *ghrāṇa-* n. ‘Nase’, *ghrāti-* ‘Riechen, Geruch’;

gr. ὀσφραίνομαι ‘riechen, wittern, spüren’ (< **odes* ‘Geruch’ + *g^{w}hr-), Aor. att. ὠσφρόμην; ὄσφρησις ‘Riechen, Geruch’ (: ai. *ghrāti-*);

toch. A *krāṁ*, B *kor* ‘Nase’.

Ref : WP. I 697, WH. I 540.

Page : 495

PIET : 1772

759. *g^{w}hren-*

English : ‘phrenic; soul, mind’

German : ‘Zwerchfell als Sitz des Geistigen, Verstand, Denken’?

Material : Gr. φρήν ‘Zwerchfell’ (Pl. ‘Eingeweide’), ‘Seele, Geist, Verstand, Herz’, φρονέω ‘denke’, φρόνησις ‘Denken, Verstand’, φροντίς (: aisl. *grundr*) ‘Sorge’, ἄφρων ‘unverständig, töricht’, σώφρων ‘verständig’, εὔφρων ‘frohen Sinnes, erfreuend, wohlwollend’, εὐφραίνω ‘mache froh, erheitere’;

aisl. *grunr* m. ‘Verdacht’, *gruna* ‘beargwöhnen’, *grundr* m. ‘Nachdenken’, *grunda* ‘denken’.

Ref : WP. I 699.

Page : 496

PIET : 1775

760. *hă̄*

English : ‘ha! oh! (surprise)’

German : ‘ha! ach!’ Interjektion des Erstaunens, der Erleichterung

Material : In gewissen Interjektionen ist wohl ein anlautendes ***h-*** oder eine Art gutturaler Spirans anzunehmen; s. auch oben S. 293 und unter *kha kha*.

Ai. *ha*, gr. ἇ, lat. *hā*, nhd. *ha*.

Page : 497

PIET : 0

761. *ha ha!*

English : interjection of laughter

German : Interjektion des Lachens

Material : Ai. *ha ha*, gr. ἅ ἅ (ngr. χαχά geschrieben), lat. (*ha*)*hahae*, nhd. *ha ha*, serb. *ha ha*, russ. *cha cha*.

Ref : Hirt Idg. Gr. I 284 f., Schwyzer Gr. Gr. I 303, WH. I 630, 632; Schwentner Interjektionen 18.

Page : 497

PIET : 0

762. *īl-, īlu-*

English : ‘dirt; black’

German : ‘Schlamm’ und ‘schwarz’ (= ‘schmutzig’? oder umgekehrt ‘Schlamm, Moor’ als das ‘Dunkle’?)

Material : Gr. ἰλῦς, -ύος f. ‘Schlamm, Kot’, εἰλύ (d. i. ἰλύ) · μέλαν Hes.;

lett. *īls* ‘stockfinster’ (**īlus*);

aksl. *ilъ* ‘lutum’, russ. *ił*, Gen. *íła* ‘Schlamm’, čech. *jíl* ‘Schlamm, Lehm, Ton’, poln. *ił, jeł* ‘Letten, Ton’, wozu vielleicht der Name des im Schlamm lebenden Weißfisches (Squalius vulgaris), russ. *jeléc,* Gen. *jelcá*, čech. *jelec, jilec,* poln. *jelec,* nsorb. *jalica* (zum Anlautswechsel vgl. unten īli- ‘Weichen’).

Ref : WP. I 163, Trautmann 103.

Page : 499

PIET : 250

763. *īli-*

English : ‘groin, intestines’

German : ‘Weichen, Eingeweide, Geschlechtsteile’?

Material :
Gr. ἴλια · μόρια γυναικεῖα; ἴλιον · τὸ τῆς γυναικὸς ἐφήβαιον δηλοῖ. καὶ κόσμιον γυναι κεῖον παρὰ Κῴοις Hes. (vermutlich ἰ-, vgl.:)

lat. *īlia, -um* ‘die Weichen, der Unterleib’ (Sg. *īlium* Gl., *īle* ‘Scham’ bei Catull hergestellt); oder ἴλια lat. Lw.?

ob hierher cymr. *il* ‘Gärung’ (*Schwellung?), gall. PN *Ilio-mārus* ‘mit großen Weichen’ und die schott. Insel air. *Īle,* gäl. *İle,* engl. *Islay* (Watson, Celtic Place-Names 87)?

Vielleicht hierher slav. **jelito* (aus **jilito*?) usw. ‘Weichen, Darm, Hoden’ (*t*-Formans wie in *lanita* ‘Wange’, *isto* ‘Niere’, *lysto* ‘Wade’, *usta* ‘Mund’) in wruss. *jal’ity* ‘Hoden’, serb. alt *jelito* ‘botulus, botellus’, čak. *olìto* ‘intestinum, farcimen’, poln. *jelito* ‘Darm’, dial. ‘Wurst’, Pl. ‘Eingeweide’, russ. *litónьja* ‘dritter

Magen bei Wiederkäuern, Blättermagen' (apr. *laitian* n. 'Wurst' wohl aus einem apoln. **lito*?).

Ref : WP. I 163 f., WH. I 673 f.

Page : 499

PIET : 251

764. *i̯ā- : i̯ō-*

English : 'to be angry; to be punish'

German : 'erregt sein', daher 'bestrafen, rächen', auch 'erregt sprechen, beschwören, preisen'

Derivative: ***i̯ā-lo-s*** 'Eifer', ***i̯ō-ro-s*** 'heftig'

Material : Ai. ved. *yā́-van-* 'Angreifer, Verfolger', *yā-tár-* 'Rächer', *r̥ṇa-yā́-, -yā́-van-*, *-yāt-* 'eine Schuld rachend', ai. *yā-tú-* m. 'Hexerei, Spuk, Zauberdämon';

av. *yā-tu-* m. 'Zauberei, Zauberer', *yā-sā* 'Wunsch';

arm. *janam* 'ich strenge mich an' (Meillet Esquisse[2] 52);

gr. ζῆλος, dor. ζᾶλος m. 'Eifer, Eifersucht, Neid' (: nsloven. *jâl*), ζητρός 'Folterknecht', ζημία, dor. ζᾱμία 'Strafe, Buße, Verlust'; ζωρός 'feurig, stark, unvermischt (vom Wein)' (: aksl. *jarъ*); ablaut. ἐπι-ζαρέω; 'stürme an, bedränge'?;

air. *á(i)lid* 'wünscht eifrig, erbittet, erfleht', cymr. *iawl* 'Gebot, Lob', *iolaf* 'ich lobe, preise', *eiriolaf* (**are-i̯āl-*) 'ich bitte dringlich', abret. 3. Pl. Konj. *iolent* 'precentur';

slav. **i̯ōra-* 'heftig' in aksl. *jarъ* 'streng, herb', *jarostь* 'Zorn, Heftigkeit', russ. *járyj* 'jähzornig, mutig, heftig, feurig, geschwind', usw.; dazu nsloven. *jâl* 'Neid' (: gr. ζῆλος)? Anders darüber Berneker 28.

Ref : WP. I 197, 775, WH. I 718, Schwyzer Gr. Gr. I 330, Trautmann 108, J. Morris-Jones, Welsh Gr. 383.

Page : 501

PIET : 2978

766. *i̯ag-*

English : 'to worship'

German : 'religiös verehren'

Derivative: ***i̯agos***- n. 'Verehrung'

Material : Ai. *yájati* 'verehrt mit Gebet und Opfer' (Perf. *ījḗ*, Partiz. *iṣṭá*-) = av. *yazaite* ds. (Partiz. *yasta*- mit Hochstufe nach dem Präsens), ai. *satya-yáj*- 'wahrhaft anbetend', mit Tiefstufe *r̥tv-íj* 'nach Vorschrift regelmäßig opfernd' = 'Opferpriester', *ijya*- 'zu verehren, m. Lehrer', *ijyā* 'Opfer';

gr. ἅζομαι (*ἅγι̯ομαι) 'scheue', ἅγιος 'heilig, geweiht' (das damit gleichgesetzte ai. *yájya*- 'zu verehren' wird nur von Vopadeva als Gerund. gelehrt, Debrunner GGA. 1910, 9), ἁγίζω 'weihe';

ai. *yajas*- n. 'Verehrung' = gr. ἅγος n. 'Schuld, Befleckung, Opfer', *παναγής 'ganz heilig';

ai. *yajñá-ḥ*, av. *yasna*- m. 'Gottesverehrung, Opfer' (*yajñíya*-, av. *yesnya*- 'opferwürdig, zum Opfer gehörig'), gr. ἁγνός 'heilig, rein, lauter';

Meillet (BSL. 21, 126ff., EM[2] 845) will die gr. Wörter vielmehr mit lat. *sacer* 'heilig' verbinden;

toch. A *yäks*- 'umarmen' (Van Windekens Lexique 167f.)?

Ref : WP. I 195, Schwyzer Gr. Gr. I 303.

Pages : 501-502

PIET : 1361

769. *i̯ăm-*

English : 'to dig'

German : 'graben, aufgraben'

Comments : (oder *i̯em-* : *i̯ₑm-* : *i̯ōm-*)

Material : Gr. ἄμη f. ‘Schaufel, Hacke’, δι-αμάω ‘grabe auf, scharre auf’, ἐξαμάω, -ομαι ‘grabe aus’; ἀμάρᾱ ‘Graben, Kanal, Furche’, ἀμαρεύω ‘bewässere’;

aksl. *jama* ‘Grube’ (ursprüngl. Anlaut *j*- erwiesen durch das Abg. und durch das dial. russ. *ńama*, erwachsen aus **vъn-jamě, *jamo*).

Ref : WP. I 198 f., Berneker 444.

Page : 502

PIET : 1366

771. *i̯ē-* : *i̯ə-*, mit -*k*- erweitert *i̯ēk-*, *i̯ək-*

English : ‘to throw; to do’

German : ‘werfen, machen, tun’

Material : Gr. ἵημι (Inf. ἱέναι, Fut. ἥσω, Aor. ἕ-ηκα, ἧκα) ‘setze in Bewegung, werfe, sende’ (**i̯i-i̯ē-mi*); ἧμα n. ‘Wurf’;

lat. *iaciō, iēci, iactum, iacere* ‘werfe, schleudere; streue aus, verbreite’;

hitt. *i-ja-mi* ‘ich mache’, *pí-ja-mi* ‘schicke hin’, *u-i-ja-mi* ‘schicke her’; hierher luw. *a-i-ja-ru* (aus **i-ja-ru?*) ‘soll gemacht werden’?;

toch. A *ya-* ‘machen’, suppliert durch *y-pa-*, im Prät. durch *yām-*, das in B im ganzen Paradigma durchgeführt worden ist; nach Van Windekens (Lexique 167) hierher auch A B *yäk-* ‘vernachlässigen’?

Pedersen stellt auch hierher gr. ἰάπτω ‘sende, schicke’.

Gegen Herleitung von gr. ἵημι aus **si-sē-mi* mit guten Gründen WH. I 667, EM 468. Zweifelnd Schwyzer Gr. Gr. I 686, 741. Frisk (Eranos 41, 49 f.) entscheidet sich wegen arm. *himn* ‘Grundlage’ (‘*das Geworfene?’ = lat. *sēmen*) für **si-sē-mi*.

Ref : WP. I 199, II 460, WH. I 667, Pedersen Hitt. 129, 198, Toch. 166, 191, Lykisch u. Hitt. 30.

Page : 502

PIET : 0

774. *i̯ēgʷā*

English : ‘force’

German : ‘Kraft, Jugendkraft’

Material : Gr. ἥβη ‘Jugendkraft, Mannbarkeit’, ἡβάω ‘bin mannbar’, ἡβάσκω ‘werde m.’, ἔφ-ηβος ‘Jüngling’ (vgl. ἐπ-άργυρος);

lit. *nuo-*, *pa-jėgà* ‘Kraft, Vermogen’, *jėgiù, jė̃gti* ‘vermögen, stark sein’, lett. *jẽga* ‘Verstand’, *jẽgt* ‘fassen, verstehen’; ob hierher das isolierte russ. dial. *jáglyj* ‘heftig; eifrig; geschwind’ (s. Berneker 443).

Unsicher ist die Deutung von gr. ἁβρός ‘zart, fein, üppig’ aus **i̯əgʷ-rós* ‘in Jugendkraft strotzend’, ebenso, ob lat. *Iegius,* osk. *Ieíis* (mit *ē*?) hierhergehören.

Ref : WP. I 206 f., Trautmann 107.

Page : 503

PIET : 3116

776. *i̯ēk- : i̯ək-*

English : ‘to heal’

German : ‘heilen’?

Material : Gr. ἄκος n. ‘Heilmittel’, ἀκέομαι ‘heile’, delph. ἐφακεῖσθαι, ἀκέστωρ (als Beiname Apollos, ‘Arzt, Retter’, ἀκεστήρ ‘Heiler, Arzt’, episch-ionische Psilose), in att. Prosa selten gebrauchte Wörter;

air. *hīcc* (**i̯ēkko-*) ‘Heilung, Zahlung’, cymr. *iach* ‘gesund’, corn. *yagh,* bret. *iac’h* ds. (**i̯əkko-*), mit unklarer Konsonantenverdopplung.

Ref : WP. I 195, WH. I 716, Schwyzer Gr. Gr. I 303;

See also : s. oben i̯ek- ‘sprechen’.

Page : 504

PIET : 401

777. *i̯ĕ̄kʷ-r̥(t-)*, Gen. *i̯ekʷ-n-és*

English : ‘liver’

German : ‘Leber’

Material : Ai. *yákr̥t*, Gen. *yaknáḥ* ‘Leber’; pers. *jigar* (**yakar-*), afghan. *yĭ̄na* (obl. **yaxna-*); dehnstufig (?) av. *yākarə* (nach W. Krause KZ. 56, 304 ff. vielleicht auch av. **ha-yākana-*, vgl. anord. *lifre* m. ‘der zur selben Leber Gehörige, Bruder’, *lifra* f. ‘Schwester’) =

gr. ἧπαρ, -ατος (**-n̥-tos*);

lat. *jecur*, *-oris* und *-inoris* (erweist altes **jecinis*; Verquickung des *r*-und *n*-Stammes);

balt. **i̯eknā* f. in lit. *jãknos*, alt *jeknos*, *jekanas*, lett. *aknas*, *aknis* f. Pl. apr. *iagno* (Hs. *lagno*) f.

Nach Pedersen KG. I 129 hierher mir. *i(u)chair* (**ikuri-*) f., Gen. *i(u)chrach* ‘Fischrogen’ und ksl. *ikra*, russ. *ikra*, osorb. *jikro*, *jikno* ds., das weiter mit slav. *ikra* ‘Scholle’ und *ikra* ‘Wade’ (und dessen balt. Entsprechungen oder eher Lehnformen, apr. *yceroy*, lett. *ikrs*, alit. Gen. *ikrū*) unter einer Grundbed. ‘Klumpen, Anschwellung’ identisch ist. Auch idg. **i̯ekʷr̥t* könnte auf derselben Anschauung beruhen.

Schwierig ist das vielleicht tabuistisch entstellte arm. *leard*, Gen. *lerdi* ‘Leber’ (vgl. zuletzt Cuny Recherches 68 ff.). Hingegen gehören anord. *lifr* f. ‘Leber’, ags. *lifer*, engl. *liver*, ahd. *libera*, *lebara* zu gr. λιπαρός ‘fett’, indem das ursprüngl. Beiwort der (gemästeten) Leber ebenso das alte Wort für Leber verdrängt hat, wie lat. *jecur ficātum* zu ital. *fegato* usw. geführt hat.

Eine uridg. Grundform **li̯ekʷr̥t* scheint mir zu gewagt.

Ref : WP. I 205 f., WH. I 673, Trautmann 103, 106, Schwyzer Gr. Gr. I 518, Benveniste Origines I 8f.

Page : 504

PIET : 407

779. *i̯em-*

English : ‘to hold’

German : ‘halten, zusammenhalten, paaren, bezwingen’

Derivative: ***i̯emo-*** ‘Zwilling’

Material : Ai. *yámati* ‘zügelt, lenkt; streckt aus, reicht dar’, *yácchati* ds., *yatá-ḥ* ‘gehalten’, *yáma-ḥ* m. ‘Zügel’, *yántra-* n. ‘Strang, Band’; av. *yam-, yasaitē*, apers. Imperf. *ayasatā*, Partiz. av. *yata-* ‘halten’, *yāta-* ‘zugewiesener Anteil, Besitz’ (zum *ā* vgl. die schwere Wurzelform ai. *yámitavai*, Bartholomae IF. 11, 141 f.); ai. *yamá-ḥ* m., av. *yəma-* m. ‘Zwilling’; ai. GN *Yamá-ḥ* ‘Zwilling, Zwitter’ = av. *Yimō*;

lat. *geminus* ‘zwillingsgeboren, Zwilling; doppelt’ hat wohl das *g-* von der Wurzel gem- ‘greifen, zusammenpressen’ (oben S. 368 f.) bezogen;

mir. *emon* m., *emuin* f. (**emno-, *emnī*) ‘Zwillingspaar’, *emnaid* ‘verdoppelt’;

vielleicht hierher germ. **ibna-* ‘eben, gleichmäßig’, falls aus **imná-* < **jemnó-*, in got. *ibns* ‘eben’, anord. *jafn, jamn*, ags. *efn*, engl. *even*, asächs. *eƀan*, ahd. *eban* ‘eben’; nach Güntert (Weltkönig 337 ff.) hierher der anord. GN *Ymir* als ‘Zwitter’ aus germ. **i̯umii̯áz*, idg. **i$_e$m(i)i̯ós*?

nicht sicher ist, ob hierher auch gr. ἥμερος ‘zahm, mild’, ἡμερίς, -ίδος ‘der veredelte Rebstock’, ἡμερόω ‘zahme’ (mit dehnstuf. *ē*), und als schwundstufig lat. *redimiō* ‘binde um, umwinde, bekränze’, sowie *infula* ‘priesterliche Kopfbinde’ (**im-dhlā*) gehören.

Das mit gr. ἥμερος gleichgesetzte ahd. asächs. *jāmar*, ags. *gēomor* ‘traurig’, Subst. ahd. *jāmar ‘Jammer’* (ursprüngl. angeblich ‘bedrückt’) dürfte jedoch wegen anord. *amra* ‘jammern’, das zu *emja*, *ymja* ‘heulen’ gehört, eher einer Interjektion entsprungen sein. Cymr. *afar* ‘Leid, Klage’ (mir. *amar* ds.) kann kein *j-* verloren haben und muß schon deswegen fernbleiben.

Ref : WP. I 572, WH. I 587, Marstrander Ériu 5, 160.

Page : 505

PIET : 1374

780. *i̯énəter-*, schwache Kasus *i̯ₑnətr-* (*i̯n̥̄tr-*)

English : ‘husbands brothers wife’

German : ‘die Frau des Bruders des Gatten’

Material : Ai. *yā́tar-* ds. (Akzent der starken + Vokalismus der schwachen Kasus);

arm. *ner,* richtiger *nēr,* Gen. *niri* ‘die Frauen von Brüdern oder desselben Mannes’ (zur Grundf. Vermutungen bei Hübschmann Arm. Gr. I 478; Bugge IF. 1, 445, 449, Meillet BSL. 30, CR. 90, zuletzt Cuny Recherches 66 f.);

phryg. Akk. ιανατερα;

gr. ἐνάτηρ ‘die Frau des Bruders des Gatten’ (ion. Psilose), Hom. εἰνατέρες, -έρων (εἰ- Ausdruck der metr. Dehnung für ἐν-), inschr. (kleinas.-gr.) ἐνατρί;

lat. *janitrīcēs* (Erweiterung von **ianiter* nach dem Fem. der Nomina agentis auf -*īc*-) ‘die Ehefrauen von Brüdern’ (das *i* stammt von **ianiter*);

alit. **jéntė, -ers* ds. (*gentė*, *žentė* durch Kreuzung mit *gentìs* ‘Verwandter’, *žéntas* ‘Schwiegersohn’), lett. *ìetere, iẽtal’a* und kurisch *jentere* ds.;

aksl. **jętry* (Ausgang nach *svekry*), russ.-ksl. *jatry* ds., serb. *jêtrva* ds.

Ref : WP. I 207 f., WH. I 668, Trautmann 107 f., Schwyzer Gr. Gr. I 568.

Pages : 505-506

PIET : 410

782. *i̯es-*

English : ‘to foam, boil’

German : ‘wallen, schäumen’, von kochendem Wasser

Derivative: ***i̯es-tu-*** ‘Schaum’

Material : Ai. **yásati*, *yásyati* ‘sprudelt, siedet; müht sich ab’, *yayastu* ‘soll verbrühen’; mit *ā*- ‘sich anstrengen’ (*ā-yas-ta*- ‘angefacht, angestrengt, ermüdet, erschlafft’, *ā-yās-ayati* ‘strengt an, ermüdet, quält’), *prá-yasta*- ‘überwallend’, Intens. *i-yas-yatē* ‘erschlafft, schwindet hin’, redupl. *yeṣati* (*i̯e-i̯s-) ‘wallt, sprudelt’, av. *yaēšyeiti* ‘siedet (intr.)’;

gr. ζέω (= *yásati*) ‘kochen, wallen, sieden (intr.)’, ζέσσε, ζεστός, ζέσμα und geneuert ζέμα ‘Absud’, ζόη · τὸ ἐπάνω τοῦ μέλιτος (Gischt, Schaum) Hes.;

gallo-rom. *i̯estā* ‘Schaum’ (v. Wartburg), cymr. *ias* f., Pl. *iasau* ‘Sieden, Schaumen, Kochen’; air. *ess* m. (älter n., aus **i̯estu*) ‘Wasserfall’; bret. *gòi* ‘gären’ vielleicht abstrahiert aus *gòell* ‘Hefe’ (**upo-i̯es-lo*-);

ahd. *jesan* ‘*gären*, schäumen’ = schwed. mdartl. *esa* (*as*) ‘gären’, norw. *æse*, schwed. mdartl. *äsa* (**jēsian*) ds., norw. mdartl. *asa* (**jasàn*; Prät. *ōs*) ‘aufbrausen, gären, brausen, stürmen, rasen’, *esja* (**jasjan*) ‘gären’, anord. *ø̄sa* (**jōsjan*) ‘in heftige Bewegung setzen’, vgl. norw. mdartl. ‘das Brausen, Unruhe in Tieren und Menschen’, anord. *jǫstr,* Gen. *jastar* m. (zunächst aus **estuz, *estauz*, älter *jes*-) und *jastr* n. (zunächst aus **estra*) ‘Hefe’, ags. *giest* (engl. *yeast*) ‘Schaum, Geifer, Hefe’, mnd. *gest* ‘Hefe’, mhd. *jest*, *gest* m. ‘Schaum’, nhd. *Gest* und *Gischt* ‘Schaum, Hefe’;

toch. A *yäs*- ‘sieden’.

Ref : WP. I 208. O’Rahilly Ériu 13, 144 f.

Page : 506

PIET : 1376

784. *i̯eu-1*

English : ‘to mix (of meal preparation)’

German : ‘vermengen, bei der Speisezubereitung’

Comments : (: *i̯ēu*-, *i̯ō[u]*-; *i̯u*-, *i̯ū*-; letzteres auf Grund der Dehnstufen oder von einer schweren Basis **i̯eu̯ə*-), ursprünglich wohl ‘in Bewegung setzen’; s. i̯eu-dh-.

Material : Ai. *yā́uti, yuváti* ‘vermengt’, *ud-ā-yāuti* ‘rührt auf’, *pra-yāuti* ‘rührt um’, *yŭ̄tí*- f. ‘Mischung’, *ā-yávana*- n. ‘Rührlöffel’;

lit. *jaunù*, *joviaũ*, *jaũti* ‘heißes Wasser darüber gießen’, lett. *jàut* ‘Teig einrühren, mischen’, *javs* ‘Gemengsel von Viehfutter’, lit. *jõvalas* ‘Schweinefutter, Treber’;

gr. ζῦθος, ζύθος ‘ägyptisches Gerstenbier’;

alb.-tosk. *gjär* ‘Suppe’ (**i̯ō-no-*), geg. *gjanë* ‘Schmutz, Teich, Schwemme’;

ablauteud gallorom. *iutta* aus gall. **i̯u-tā*, mlat. *iotta* ‘Brühe’, mcymr. *iwt*, ncymr. *uwd*, *iwd* m., acorn. abret. *iot*, nbret. *ioud*, *iod* ‘Brei’; air. *íth* ‘Brei, Brühe’ hat das *ī* wohl von *íth* ‘Fett’ bezogen (Thurneysen Gr. 39).

s-St. ***i̯ō̆(u)s-***, ***i̯ūs-*** ‘Brühe’:

ai. *yūṣ* (nur Nom.), *yūṣá-*, *yuṣa-* m. n. ‘Brühe’, lat. *iūs*, *iūris* ‘Brühe, Suppe’, lit. *júšė* (**i̯ūsii̯ā*) ‘schlechte Suppe aus Sauerteig mit Wasser durchgerührt’, apr. *juse* ‘Fleischbrühe’, aksl. *jucha* (**i̯ousā*) ‘Brühe, Suppe’ (nhd. *Jauche* aus dem Westslav.); dazu die *to*-Ableitung nschwed. *ōst* (**i̯ūsto*), anord. *ostr* (sekundäres *ō*) ‘Käse’ und finn.-urnord. *juusto*, nschwed. dial. *ūst* ds.;

vielleicht dazu gr. ζῦμη ‘Sauerteig’ (**i̯ūsmā* oder *i̯ūmā*) und ζωμός ‘Brühe, Suppe’(**i̯ō[u]smos* oder **i̯ō*[*u*]*mos*).

Ref : WP. I 199, WH. I 734, Trautmann 110.

Page : 507

PIET : 402

785. *i̯eu-2, i̯eu̯ə-, i̯eu̯-g-*

English : ‘to tie together, yoke’

German : ‘verbinden’

Comments : wohl wie 1. *i̯eu-* ‘vermengen’ aus ‘in Bewegung setzen’ entwickelt; s. auch i̯eu-dh- und i̯eu-ni-.

Derivative: ***i̯ū̆-ti-*** ‘Verbindung’, ***i̯eugos-*** n. ‘Gespann’, ***i̯eug-ter-*** ‘Anschirrer’, ***-i̯ug-*** ‘geschirrt, Gefährte’; ***i̯ugo-m*** n. ‘Joch’, ***i̯ug-men-*** ‘Paarung, Joch’, ***i̯ug-ti-s*** ‘Anschirren’, ***i̯ug-tó-*** ‘angespannt’

Material : Ai. *yáuti, yuváti* 'bindet an, schirrt an' (auch 'vermengt'), Partiz. *yutá-, yū̆tí-* f. 'Verbindung' (und 'Mischung'), *ni-yút-* f. 'Reihe, Gespann', *yūthá-* m. 'Vereinigung, Schar', *yōtra-* n. 'Strick, Seil', *yūna-* n. 'Band, Schnur', *avayava-* m. 'Glied, Teil'; av. *yav-* 'sich womit beschäftigen' (Präs. *yavayeiti,* Inf. *yūtō, yūta*), *yaona-* n. 'Beschäftigung', *yav-* (*yu-*) Adj. 'haltend, stehend zu jemanden' = ai. *yú-* 'Geselle, Gefährte' (s. Bartholomae Airan. Wb. 1264 f., wo auch über *yáv-* 'Dauer');

lett. Pl. *jũtis* 'Gelenk (*Verbindung), Scheideweg', lit. *jáutis* m. 'Ochs' ('*der vor den Wagen gespannte, *jūmentum'*; balt. schwere Wz.); hierher auch lett. *jumis* 'Doppelfrucht, Felddämon', *jùmt* '(Dach) decken' (Mühlenbach-Endzelin II 177ff.). Fraglich arm. *yaud* 'Verbindung' wegen des Vokalismus (iran. Lw.?).

Vielleicht hierher lat. *juvāre* 'unterstützen, helfen; ergötzen'; wohl mit ai. *yu-yṓti* 'hält fern, trennt von, bewahrt vor, wehrt; hält sich fern, wird getrennt', *ví-yavanta* 'abwehrend' zu einer eigenen Sippe zusammenzuschließen, mit der als *g*-Ableitung auch ags. *géoc* 'Hilfe, Trost, Sicherheit', *géocian* 'bewahren, retten' vereinbar ist; s. unten i̯eu-4.

Specht (KZ. 65, 207 f., 68, 52 ff.) stellt *juvāre* zu ai. *ávati*, worüber oben S. 77; dagegen M. Leumann Gl. 29, 173 f.

i̯u-go-m 'Joch':

ai. *yugá-* n. 'Joch; Paar' (auch 'Geschlecht, Generation') =

gr. ζυγόν 'Joch' =

lat. *jugum* ds. (siehe auch WH. I 728 f. über umbr. *Iguvium*) =

got. asächs. *juk* n., ags. *geoc,* anord. *ok* 'Joch', ahd. *juch, joch* 'Joch; auch so viel Land, als man mit einem Ochsengespann an einem Tage pflügen kann';

lit. (mit *n* nach *jùngiu) jùngas* 'Joch';

aksl. *igo* (Gen. *iga*) 'Joch' (*es*-St.), čech. *jho* ds. (slav. **jьgo* aus **jъ́go,* siehe auch Berneker 421 f.; dazu aruss. *obьža* 'ein Landmaß; so viel, als ein Mann mit einem Pferde pflügt' aus **ob-jьgjā,* heute *obža* und *obga-* d. j. **ob-jьga-* 'Deichselarme des Hakenpflugs'; ksl. Pl. *ižesa,* sloven. Gen. *ižêsa* mit Nachwirkung des idg. St. **i̯eugos-*, s. unten);

cymr. *iau* f., acymr. *iou*, acorn. *ieu*, bret. *ieo, geo* 'Joch', *kazelyé, kazelgé* 'Knechtschaft' = mcymr. *kesseyl-yeu* 'axillary yoke' (Loth RC 40, 153 f.); gall. PN *Ver-iugo-dumnus*; siehe auch Pedersen KG. I 98; Thurneysen IA. 26, 26 zweifelt an der Zugehörigkeit des ir. und Urverwandtschaft des brit. Wortes; unsicher ist auch die Beurteilung von ir. *cuing* 'Joch'; nach Hessen ZceltPh. 9, 39 vielleicht aus **uing* (**i̯ungis*) durch Einfluß der Präpos. *com-*; dazu mcymr. *kyn-iwng* 'Vereinigung' (Loth RC 38, 160);

arm. *luc* 'Joch' zeugt nicht für ursprüngl. Anlaut *li̯-* der Wz.; Einfluß von *lucanem* 'spanne aus';

hitt. *i-ú-ga-an* (*yugan*) 'Joch';

toch. A *yokäm* f. 'Tür, Tor' (ai. Lw.?).

Ohne geschichtlichen Zusammenhang untereinander sind ai. *yugalá-* n. 'Paar', lat. *jugulum* (Demin.) 'Jochbein, Schlüsselbein', *jugulae* 'Sterngürtel des Orion', und gr. ζεύγλη 'Schlingeim Joch'; mit hitt. *yugas* 'jährig', *dāyugas* 'zweijährig' vgl. lit. *dveigỹs* 'zweijährig' (*treigỹs* 'dreijährig', usw.), oben S. 229, 230.

i̯eu-gos- *es*-St.:

gr. τὸ ζεῦγος 'Gespann', Pl. ζεύγεα = lat. *jūgera* (**i̯ougesa*), wozu ein neuer Sg. *jūgerum* 'ein Morgen Landes' = mhd. *jiuch* n. 'Morgen Landes', vgl. auch oben ksl. *ižesa*, ferner vielleicht (das freilich späte) ἀζυγής 'unverbunden, unvermählt', sowie lat. *iouxmenta, iūmentum* (s. S. 510); tiefstufig (wie ἀζυγής, das aber von ζυγόν aus neugebildet sein kann) wahrscheinlich got. *jukuzi* f. 'Joch, Knechtschaft', gegenüber ags. *gycer* 'Joch' (**jukizi-*), mit *u* der 2. Silbe durch Assimilation?

Verbalstamm ***i̯eu-g-***:

ai. *yunákti* (3. Pl. *yuñjánti* = lat. *jungunt*), *yuñjati* 'schirrt an, spannt an, verbindet', vgl. vollstufig *yōjayati* (**jeugei̯eti*) 'fügt zusammen'; av. *yaoj-*, *yuj-* 'anspannen, anschirren; womit vertraut machen, einer Sache teilhaftig machen';

gr. ζεύγνῡμι 'schirre an, verbinde', ζεῦξαι ζυγῆναι;

lat. *jungō, -ere, -nxi, -nctus* 'verbinden';

vollstufig ahd. *untar-jauhta* 'subjugavi';

lit. *jùngiu, jùngti* ‘verbinden, ins Joch spannen’; Partiz. ai. *yuktá-*, av. *yuxta-*, mit dem präs. -*n*- lat. *junctus,* ags. *geoht, iukt* n. ‘Joch’, lit. *jùngtas,* mit der (wie im Präs. aus ζεῦξαι, ζευκτήρ usw. stammenden) Hochstufe ζευκτός;

Wurzelnomen ***i̯ug-*** in:

ai. *yúj*- ‘Gefährte, Genosse; geschirrt, bespannt mit’, *ayúj*- ‘ohne Genossen, nicht paarweise’ = gr. ἄζυξ ‘nicht gejocht’, σύζυξ ‘zusammengekoppelt, vereint’, lat. *conjux* ‘Gatte, Gattin’; Superl. **i̯ugistos* in lat. *juxtā* ‘dicht daneben’ (**jugistā,* scil. *viā* ‘auf dem nächst verbindenden Wege’); in den starken Kas. analogisches ai. *yúñj*-, lat. *conjunx.*

Weitere Ableitungen in:

ai. *yṓga*- m. ‘das Anschirren, Verbindung’; *yṓgya*- m. ‘Zugtier’, vgl. anord. *eykr* ‘Zugtier, Pferd’ (germ. **jaukiz,* vgl. auch Kaus. **jaukian* ‘anschirren’ vorausgesetzt durch anord. *eykt* f. ‘Arbeitszeit zwischen den Mahlzeiten’ aus **jaukiþō*) = lat. *jūgis* ‘immerwährend; beständig fließend’ (daneben *iūges,* -*ĕtis* ‘angespannt’); ai. *yṓjana*- n. ‘ein Wegmaß’, av. *yujasti*- f. ds.; ai. *yukti*- f. ‘das Anschirren’, gr. ζεῦξις ‘das Anschirren, Verbinden’, lat. *juncti-m, juncti-ō,* vgl. vom *es*-St. av. *yaōxšti*- ‘Fertigkeit, Fähigkeit, Gewandtheit’; ai. *yōktár*- ‘Anschirrer’, *yṓktra*- n. ‘Strang, Gurt’, av. *yaōxəδra*- n. ‘kriegerische Anspannung, Unternehmung, Angriff’, gr. ζευκτῆρες ‘Jochriemen’, lat. *junctor, junctūra;* ai. *yugmán*- ‘gepaart’, gr. ζεῦγμα ‘Zusammenjochung, Joch’, lat. *jug(u)mentum* ‘Pfosten, Querbalken’, auf Grund des *es*-St. dazu alat. *iouxmenta,* klass. *iūmentum* ‘Gespann’.

Vielleicht mit *i̯eu̯*- verwandt sind auch die Sippen *i̯eu̯*(*e*)*s*- ‘Satzung’ als ‘Verbindlichkeit, Bindung, Fug’ und *i̯ōs*- ‘gürten’ als **i̯ō[u]s*-.

Ref : WP. I 201 f., WH. I 261, 726 ff., Trautmann 109 f., Kuiper Nasalpräs. 70 ff., 109, Renou BSL. 41, 18 ff.

Pages : 508-510

PIET : 1368

788. *i̯eu-dh-*

English : ‘to move swiftly, to fight’

German : ‘in heftiger Bewegung sein, kämpfen’

Derivative: ***i̯oudho***- ‘Erregung’

Material : Ai. *ud-yōdhati* ‘wallt auf (vom Wasser); fährt zornig auf’, Kaus. *yōdháyati* ‘verwickelt in Kampf’, *yúdhyati, yōdhati* ‘kämpft’, *yúdh*- m. ‘Kämpfer’, f. ‘Kampf, Schlacht’, *yudhmá-ḥ* ‘kriegerisch’, m. ‘Kämpfer’, *yṓdhīyas*- ‘streitbarer, besser kämpfend’; Pali *yū̆hati* ‘kämpft’;

av. *yūiδyeinti* ‘sie kämpfen’, *yūiδišta*- ‘der am besten kämpft’;

gr. hom. ὑσμῖνι Dat., ὑσμῖνη ‘Treffen, Schlacht, Kampfgetümmel’ (**i̯udh-s-mīn-*, Ableitung von einem **i̯udh-s-mó-s*, vgl. ai. *yudhmá-ḥ*);

lat. *jubeō, -ēre* (= lit. *judė́ti*), *jussī* (alt. *iousī*), *jussum* eig. ‘*in Bewegung setzen, aufrütteln’, daher ‘jemanden etwas heißen, befehlen’; *juba* f. ‘Mähne’ (‘*die sich schüttelnde, wallende’) ; (über *jubar, -ăris* ‘Morgenstern, strahlendes Licht’ siehe WH. I 724);

acymr. acorn. abret. *Jud*- ‘Kampf’ (**i̯oudho*-), ‘Kämpfer’ (**i̯oudhi̯os*), in MN wie acymr. *Jud-gual*, abret. *Iud-uual* ‘Kampf-gewaltiger’; dieses *Jud*- (= *iuð*-) wird später im Anlaut mehrsilbiger Namen mcymr. zu *Id*- (= *īð*-), in allen anderen Stellungen zu *ud* (= *ū̆ð*), so acymr. *Mor-iud* ‘Meereskämpfer’ zu mcymr. *Mor-uð*, selbständig cymr. *udd* ‘Herr’ (**i̯oudhi̯os*);

lit. *judù, -ė́ti* ‘sich bebend, zitternd bewegen, zanken’, *jundù jùsti* ‘in zitternde Bewegung, in Aufruhr geraten’, alit. *judùs* ‘zanksüchtig’, *judra* ‘Wirbelwind’;

ablautend lit. *jaudà* f. ‘Verlockung, Verführung’, wovon *jáudinti* ‘jemands Leidenschaft erwecken, jemanden verführen’, refl. ‘aufgeregt sein, sich erregen’, lett. *jaũda* ‘Vermögen, Kraft’, *jaũdât* ‘die nötige Kraft haben’;

poln. *judzić* ‘zu etwas Bösem bereden, reizen, aufwiegeln’ (: ai. *yōdháyati*); vielleicht aksl. *ojьminъ*, Pl. *ojьmi* ‘Krieger’ (= ai. *yudhmá-ḥ* mit Präfix *o*-); auch bulg. *juda* ‘Nymphe’;

toch. A *yutk*- ‘besorgt sein’.

Ref : WP. I 203 f., WH. I 724 f., Trautmann 109.

Pages : 511-512

PIET : 1371

791. *i̯eu̯o-*

English : ‘corn; barley’

German : ‘Getreide’, vor allem ‘Gerste’

Material : Ai. *yáva-* m. ‘Getreide; Gerste, Hirse’ = av. *yava-* m. ‘Getreide’, npers. *jav* ‘Gerste’ (= lit. *javaĩ*); ai. *yavya-* m. ‘Fruchtvorrat’ (: lit. *jáuja* ‘Scheune’); *yavasá-* n. ‘Gras, Futter’, av. *yavaŋha-* n. ‘Weide’; av. *yəvīn-* m. ‘Getreidefeld’;

hom. att. ζειαί f. Pl. ‘Spelt’, hom. ζείδωρος ‘Getreide hervorbringend’ (für *ζεϝεδωρος), φυσί-ζοος (αἶα) ‘Getreide hervorbringend’ (: *i̯eu̯o-s* = εὔ-φρων : φρήν);

lit. *jãvas* m. ‘Getreideart’, *javaĩ* Pl. ‘Getreide’, *jáuja* ‘Scheune’.

Ref : WP. I 202 f., Trautmann 107.

Page : 512

PIET : 404

795. *i̯ork-*

English : ‘a k. of roebuck’

German : ‘Tier aus der Gruppe der Rehe’

Material : Gr. ζόρξ, ζορκάς, mit volksetym. Anschluß an δέρκομαι meist δόρξ, δορκός; δορκάς f., δόρκος m. ‘Reh, Gazelle’;

gallo-rom. **i̯orkos* ‘Reh’, cymr. *iwrch* ‘caprea mas’, corn. *yorch*, bret. *iourc’h* ‘Reh’ (vermutlich aus dem Keltischen stammen die späteren vereinzelten Formen ἴορκος, ἴορκες, ἴυρκες bei Opp. und Hes.); gall. FN *Jurca*.

Ref : WP. I 209; M.-L. 9678.

Page : 513

PIET : 411

797. *i̯ō[u]s- : i̯ūs-*

English : 'belt; to begird'

German : 'gürten'

Comments : (vermutlich zu i̯eu-2)

Derivative: ***i̯ōs-to-s*** 'gegürtet', ***i̯ōs-men-*** n. 'Gurt'

Material : Av. *yå̊ŋhayeiti* (meist mit *aiwi*-) 'gürtet', Partiz. *yāsta*- 'gegürtet', *yāh* n. 'Gürtelschnur';

gr. ζώννυμι 'gürte', ζωστός (= av. *yāsta*-, lit. *júostas*)
'gegürtet', ζωστήρ 'Gürtel', ζῶμα ds. (*ζωσ-μα vgl. lit. *juosmuõ* 'Gurt'), ζώνη ds. (*ζωσ-νᾱ, vgl. russ.-ksl. *pojasnь* ds.);ζούσθω· ζωννύσθω Hes. etwa thessal. = *ζώσθω?

alb. *n-gjehs* 'ich gürte';

lit. *júosiu*, *júosti* 'gürten', *júostas* 'gegürtet', *júosta* 'Gürtel' neben *pa-jūsė́ti* 'gürten' (Ablaut *ōu* : *ū*);

aksl. *pojaśǫ, -jasati* 'gürten', *pojasъ* 'Gürtel' (usw., siehe Berneker 449).

Ref : WP. I 209, Schwyzer Gr. Gr. I 330, Trautmann 108 f.

Page : 513

PIET : 1377

798. *i̯u-1*

English : 'you (pl.)'

German : 'ihr'

Grammar : ursprüngl. nur Nom.; Kasus obliqui vom St. ***u̯ĕ̄s-***, ***u̯ŏ̄s-***
(aus ****i̯u̯es***, ****i̯u̯os***?)

Material : 1. Ai. *yuvám* 'ihr' Du., *yūyám* Pl., av. *yūžəm*, gathav. *yūš*;

arm. nachwirkend in den mit *je*- anlaut. Kasus z. B.
Dat. *jez* (*e* nach *mez* ‘nobis’, *k῾ez* ‘tibi’);

got. *jūs* ‘ihr’ Pl. sonst nach ‘wir’ (s. *u̯e*-) umgebildet aisl. *ér*, ags. *gē*, as. *gī̆*, *ge*, ahd. *ir*; Du. got. **ju-t* (: lit. *jù-du*), sonst nach ‘wir’ umgebildet aisl. *it*, ags. as. *git*;

lit. *jū́s*, lett. *jũs*, pr. *ioūs*, *iaūs* ‘ihr’ Pl., lit. *jù-du* ‘ihr beide’; apr. *iouson*, lit. *jū́sų*, lett. *jũsu* ‘euer’.

***u̯ĕ̄s*-, *u̯ŏ̄s*-**: ai. *vaḥ*, av. *vå̄* enkl. für Akk. Gen. Dat. Pl., Dual. ai. *vām*; vom Akk. **us-sme* (= lesb. ὔμμε) aus mit Übernahme des nominativischen *i̯*- ai. *yuṣmā́n* Akk. (usw.), av. Abl. *yūšmat̃*;

gr. lesb. ὔμμε (**us-sm*-), dor. ὑμέ Akk., daraus nom. lesb. ὔμμες, dor. ὑμές, sowie att. ὑμεῖς usw.;

alb. *ju* ‘ihr’ aus **u* = ai. *vaḥ* mit hiatustilgendem *j*-;

lat. *vōs* (= av. Akk. Pl. *vå̄*?), pälign. *vus* ‘vos’ und ‘vobis’, lat. *vester*, umbr. *uestra* ‘vestrā’;

apr. *wans* Akk.; aksl. Nom. Akk. Pl. *vy*, Gen. Pl. *vasъ*, Dat. Pl. *vamъ*, Instr. Pl. *vami*;

hitt. *šu*-(*um*-)*me*-*es* (*sumes*) aus **usme* (vgl. Pedersen Hitt. 75 f);

toch. A *yas*, B *yes* (das *y* aus der 1. Pl.).

Daneben mit Anlaut *su̯* : air. *sī*, *sissi* ‘ihr’ (*uai-b* ‘von euch’ u. dgl. aus **ō-su̯ī*), cymr. usw. *chwi* ‘ihr’ (das -*ī* < -**oi* vom Nom. Pl. der *o*-Stämme?); ir. *far* n. ‘euer’, *indala-sār* ‘der eine von euch beiden’, *sethar* ‘euer’ (vgl. Thurneysen Gr. p. 449), und mit Anlaut *esu̯*- got. *izwis* ‘euch’, *izwara* ‘euer’, aisl. *yðr*, *yðuar* ds., wgerm. ohne *s* (d. i. wohl mit *s*-Schwund) ahd. *iuwih* ‘euch’ (Akk.), *iuwēr* ‘euer’ usw.; vielleicht ist auch gr. σφώ ‘ihr beide’ nach dem Reflexivum, wo *σϝε- durch σφε- abgelöst wurde, an die Stelle eines älteren *σϝω getreten.

Ref : WP. I 209 f., Trautmann 110, 364, Schwyzer Gr. Gr. I 600 f.

Pages : 513-514

PIET : 3018

799. *i̯ŭ̄* 2

English : exclamatory interjection

German : Ausruf, bes. Jauchzen

Material : Gr. ἰαυοῖ 'juche!' (ἰαῦ, ἰύ:), ἰύ: 'Interjektion der Verwunderung'; mit silbischem, zum Teil langem *i*- (*ī̆u*-) reiht sich an ῑ̓υγή 'Jubel- oder Wehgeschrei', ἰυγμός ds., ῑ̓ύζω (Fut. ἰύξω) 'schreie' (Lit. bei Bezzenberger BB. 27, 164 f., der auch auf lit. *ývas* 'Nachteule', apr. *ywo-garge*, Eulenbaum' und auf das *n*-Präs. ἰνύεται · κλαίει, ὀδύρεται Hes. verweist); nicht hierher, sondern zu au1 (oben S. 71) gehört ἀῡτή 'Schrei', da älter inschr. ἀϝῡτά;

lat. *jūbilō* 'jauchze, jodle' (vielleicht **i̯ūd-dhə-lō* 'mache jū') ; dazu *iugō, -ere* 'Ruf der Gabelweihe';

mir. *ilach* (**i̯uluko*-) 'Siegesjubel';

mhd. *jū, jūch* 'Ausruf der Freude' (ähnlich *jō* beim Aus- und Zuruf), davon mhd. *jūwen, jūwezen* 'ju rufen, jubeln', *jūchezen*, nhd. *jauchzen*, juchzen, mhd. *jōlen*, *jodeln*, nhd. *johlen, jodeln*, auch anord. *ȳla*, engl. *yowl* 'heulen' aus **jūljan*;

serb. *jȕ, íjȕ, ijuju* 'juchhe!';

lit. *ývas* 'Nachteule' s. oben.

Ref : WP. I 210, WH. I 725 ff.

Page : 514

PIET : 0

801. *kā̆, ke, kom*

English : a k. of particle ('all right')

German : Partikel, vielleicht etwa 'wohl!'

Material : Ai. *kám* hinter Dativen von Personen (als Dat. commodi; so auch einmal av. *kąm*) und von Abstrakten (als finaler Dativ), auch beim Imper., nach den Partikeln *nú, sú, hí*, und in indik. Hauptsätzen;

aksl. *kъ(n)* mit Dat. 'zu'.

Nasallos gr. κᾱ, κε (κεν kann ν ἐφελκυστικόν haben) etwa ‘wohl’, Modalpartikel, slav. *-ka* (*-ko, -ku, -ki, -kъ, -če, -či, -ču*), Anhängepartikel bes. bei Pron., beim Imper. und bei Adv., auch wohl *ko-* als Präp. in Verbal- und Nominalkompos. (z. B. russ. *kó-vorotъ* ‘Halswirbel, Genick’);

lit. *-ki* (vielleicht ursprüngl. *ke*), *-k* beim Imper. (z. B. *dúo-ki, -k* ‘gib!’).

Ref : WP. I 326, Schwyzer Gr. Gr. II 568, Trautmann 111f.

Pages : 515-516

PIET : 3058

802. *kă̄d-*

English : ‘to harm, rob, chase’

German : ‘schädigen, berauben, verfolgen’

Material : Ai. *kadana-* n. ‘Vernichtung’, *cakāda* (unsicher, ob nicht *cakāra?*) *kadanam* ‘habe eine Vernichtung angerichtet’;

gr. hom. κεκαδών ‘beraubend’, Fut. κεκαδήσει ‘wird berauben’, κεκαδῆσαι · βλάψαι, κακῶσαι, στερῆσαι Hes., in medial-pass. Bed. hom. κεκάδοvto ‘sie wichen’, ἐκεκήδει · (Konjektur) ὑπε(κε)χωρήκει Hes., ἀποκαδέω · ἀσθενέω Hes.; κάδυρος · κάπρος ἄνορ χις Hes.

Ref : WP. I 341, WH. I 128; vgl. unten *k̂ād-*.

Page : 516

PIET : 1485

805. *k̂ad-2*

English : ‘to shine, to flaunt’

German : ‘glänzen, prangen, sich auszeichnen’

Material : Ai. Perf. *śāśadúḥ*, Partiz. *śāśadāna-* ‘sich auszeichnen, hervorragen’;

gr. Perf. κέκασμαι, Plusqpf. ἐκεκάσμην, Partiz. κεκασμένος (Hom. Aisch.) 'sich auszeichnen', κεκαδμένος (Pind.) 'prangend', Κάστωρ eigentlich 'der Glänzende' (?), Καστι-άνειρα 'unter Männern ausgezeichnet', usw.; dazu κάστωρ m. 'Biber' mit Übertragung des GN wegen der Heilwirkung des Bibergeils: καστόριον (> ai. *kastūrī* f. 'Moschus'); Präs. καίνυμαι scheint Neubildung nach δαίνυμαι;

vielleicht mir. *cā(i)d* 'heilig', wozu gall. *caddos* 'sanctus' C. Gl. L. V 493, 30;

abrit. *Belatu-cadrus* Beiname des 'Kriegsgottes'?? Umbildung eines **katros* 'tapfer' (vgl. kat- 'kämpfen') zu *kadros* wäre freilich nicht ganz ausgeschlossen.

Ref : WP. I 340.

Pages : 516-517

PIET : 1484

806. *k̂ād-* : *k̂ədes-* : *k̂əd-s-*

English : 'uneasiness, displeasure, hate'

German : 'seelische Verstimmung; Kummer, Haß'

Derivative: ***k̂ādos***- 'Sorge, Leid'

Material : Ai. *ri-śādas*- 'für den Fremden sorgend';

av. *sādra*- n. 'Leid, Wehe, Unheil' (Geldner KZ. 27, 242f.);

gr. κῆδος n., dor. κᾶδος 'Sorge, Trauer; Leichenbestattung; Familiengefühl', κήδιστος 'der liebste', κήδειος 'der Sorge wert, lieb; zur Bestattung gehörig; blutsverwandt', κηδεστής, kret. κᾱδεστᾱς 'Heiratsverwandter', κηδεύω 'besorge, pflege; bestatte; verschwägere', κηδεμών 'Beschützer; Leichenbestatter; Heiratsverwandter', κήδω 'mache besorgt, betrübe', auch 'verletze, schädige'; ἀκηδής 'unbesorgt, unbestattet', wovon ἀκηδέω 'vernachlässige';

osk. *cadeis amnud* 'inimīcitiae causā' (: nhd. *Haß,* Kern KZ. 21, 242);

mir. *caiss*, cymr. *cas*, bret. *cas* 'Haß' (**k̂əds-i*- als Weiterbildung des *-es*-St. von got. *hatis*); cymr. *cawdd* 'offensa, ira, indignatio' corn. *cueth*, mbret. *cuez*, nbret. *keuz* (**k̂ādo-s*) 'Leid, Trauer';

got. *hatis* n. ‘Haß, Zorn’, anord. *hatr* n., ags. *hete* m., as. *heti* m., ahd. *haz* m. ‘Haß’ z. T. auch in Verfolgung ausartend, daher die Bed. ‘verfolgen’ von anord. *hata,* as. *hāton* z. T. auch ahd. *hazzōn*, vgl. auch ahd. *hetzen* aus **hatjan*; für eine Grundbed. ‘verfolgen’ der Wz. sagen die germ. Verhältnisse nichts aus; ablaut. as. *hoti* ‘feindlich’;

toch. A *kat* ‘Zerstörung’.

Ref : WP. I 340 f.,

See also : vgl. oben kă̆d-.

Page : 517

PIET : 473

809. *kaghlo-*

English : ‘small round stone’

German : ‘kleiner runder Stein, Kiesel’; germ. ‘Hagel’

Material : Gr. κάχληξ, -ηκος ‘Stein, Kiesel’, Abl. von *κάχλος =

ahd. *hagal*, ags. *hagol*, *hægel* m. anord. *hagl* n. ‘Hagel’.

Ref : WP. I 338.

Page : 518

PIET : 415

811. *kai* 2

English : ‘and’

German : ‘und’

Material : Die Gleichung gr. καὶ ‘und, auch’: aksl. *cě* in *a cě, cě i* ‘καίτοι, καίπερ, εἴπερ’ (vgl. die noch unklaren Formen ark. kypr. κας, kypr. κα) ist sehr unsicher; denn *cě* ist wohl als ‘*wie = wie auch, wie wohl’ zunächst mit lit. *kaĩ,*

lett. *kâ, kaî*, apr. *kai* 'wie, als' vom Pron. St. *kʷo-*, zu verbinden, während καὶ kaum aus *kʷ-* (infolge proklitischer Stellung?) entwickelt sein kann;nicht zu lat. *ceu* 'wie' (**kai u̯e* kaum mit *ē* aus *ai* wie *prehendō* nach Wackernagel und Niedermann IA. 18, 76).

Ref : WP. I 327, Schwyzer Gr. Gr. II 567[2], Trautmann 112, Endzelin Lett. Gr. p. 474, WH. I 209.

Page : 519

PIET : 3060

814. *kai-ko-*

English : 'one-eyed'

German : 'einäugig; mit nur einem geraden Auge, schielend' (im Lat. daraus 'blind')

Material : Ai. *kēkara-* 'schielend';

lat. *caecus* 'blind, lichtlos', air. *caech* 'einäugig, schielend, blind', cymr. *coeg* 'vacuus, deficiens', *coegddall* 'einäugig', acorn. *cuic* 'luscus vel monophthalmus', got. *haihs* 'einäugig'; mir. *leth-chaech* 'schielend' (*halb-einäugig);

vielleicht hierher gr. καικίας Nordostwind' als '*der dunkle' (Güntert, Kalypso 67[6], vgl. *aquilo : aquilus* oben S. 23; dagegen Fick GGA. 1894, 238: vom Κάϊκος, einem Fluß der Äolis, herkommend);

lit. *kéikti* 'fluchen', eigentl. 'bösen Blick werfen' (**kēikmi* : **kaikmés*).

Wegen der Grundbed. 'einäugig' vgl. *kai- 'allein'.

Ref : WP. I 328, WH. I 129.

Pages : 519-520

PIET : 417

820. *kai̯u̯r̥-t, kai̯u̯n̥-t*

English : 'hole, ravine'

German : ‘Grube, Kluft’

Material : Ai. *kḗvaṭa-* m. ‘Grube’;

gr. καίατα · ὀρύγματα Hes., hom. καιατόεσσα (Λακεδαίμων; so für überliefertes κητώεσσα herzustellen) ‘klüftereich’, καιάδας Erdschlund in Sparta (δ wie in δεκάδ- : lit. *dẽšimt-*).

Ref : WP. I 327, Specht Idg. Dekl. 25.

Page : 521

PIET : 421

821. *kakka-*

English : ‘to defecate’

German : ‘cacāre’

Comments : Lallwort der Kindersprache

Material : Arm. *kʿakor* ‘Mist’, gr. κακκάω cacō’, κάκκη Menschenkot’, lat. *cacō, -āre*, mir. *caccaim* ‘caco’, *cacc* Kot’, cymr. *cach*, bret. *cac‘h*, corn. *caugh* ds., russ. usw. *kákatь* ‘cacare’, nhd. *kacken;*

dazu vielleicht als Kinderwort - vgl. nhd. *gegga* ‘pfui’ - auch gr. κακός schlecht’; neuphryg. κακουν Böses’, nach Friedrich (Eberts Reallexikon I 139) gr. Lw.; kaum hierher Κακασβος, kleinas. Reitergott (in Lykien), vgl. oben S. 309.

Ref : WP. I 336.

Page : 521

PIET : 1480

825. *k̂āk-1* : *k̂ək-*, wahrscheinlich *k̂ā[i]k-* : *k̂īk-*

English : ‘to jump, spring out’

German : ‘springen, hervorsprudeln, kräftig sich tummeln’

Comments : (mit *k̂ək*- als Ablautneubildung von *k̂āk*- aus)

Material : Gr. κηκίω 'entspringe, sprudle hervor', κᾱκίω · ἱδροῦν ἄρχομαι. Λάκωνες Hes., κηκῖς, -ῖδος, dor. κᾱκῖς f. 'alles Hervorsprudelnde (Blut; Purpursaft; ausbratendes Fett; Dampf)'; lesb.καγκύλη ds. Hes.;

lit. *šókti* 'springen, tanzen'; nasaliert *šankùs* 'flink', *šankìnti* '(ein Pferd) springen machen' (vgl. καγκύλη) und ahd. *hengist,* ags. *hengest 'Hengst'*, eig. Superl. 'am besten springend, bespringend', germ. **hangista* neben **hanhista* (gramm. Wechsel) in anord. *hestr* 'Pferd', zum Positiv **hanha-*, dazu Dat. urnord. *hahai* 'dem Renner' und ahd. *Hāh-, Hang-*, aisl. *Hā-* in PN; dazu kelt. **kankstikā* 'Stute' in cymr. *caseg* ds., bret. Pl. *kezeg* 'Pferde', dial. 'Stuten', acorn. *cassec* 'Stute', gall. ON *Cassiciate* (Lok.) 'Pferdepark'.

Für *k̂āik-: k̂īk-* führt man das wohl thrak.-phryg. σίκιν(ν)ις 'Tanz der Satyrn zu Ehren des Dionysos' (zwar *ĭ* bei den Lex., aber Eur. Cycl. 37 auch mit *ī* meßbar) an, wohl auch κῖκυς f. 'Kraft', genauer 'Beweglichkeit, Frische', κῑκύω · ταχύνω, ἰσχύω Zonar, ep. ion. ἄκῑκυς, -υος 'schwach, schlapp';

Pedersen KG. I 51 stellt hierher (κῖκυς:) ir. *cīch* f. 'weibliche Brust', cymr. *cig*, bret. *kik*, acorn. *chic* 'Fleisch'.

Ref : WP. I 334, Hofmann Etym. Gr. Wb. 142, Kluge[11] s. v. *Hengst.*

Pages : 522-523

PIET : 549

828. *kal-2, kali-, kalu-*

English : 'handsome; healthy'

German : 'schön, gesund'

Material : Ai. *kalyá-* 'gesund, rüstig', *kalyā́ṇa-* 'schön, heilsam' (*-āṇa-* = **ālno-* zu gr. ὠλένη, ὠλλόν, oben S. 308 f.); gr. *καλλο- = ai. *kalya-* (?) als Grundlage von καλλίων, κάλλιστος 'schöner, schönst', κάλλος n. 'Schönheit'. καλλῦνω 'mache schön', ion. καλλονή 'Schönheit', καλλι- als 1.Kompositionsglied; daneben mit Formans *-u-* böot. καλϝός = hom. κᾱλός, att. usw. κᾰλός 'schön'; dazu als Spottname καλλίᾱς 'Affe' und vielleicht κάλλαιον n. (meist Pl.) 'Hahnenkamm'.

i-Stamm anord. *halr* (**hali-*) 'Mann, Herr' (poet.), ags. *hæle(ð)* 'Mann', asächs. *helið*, ahd. *helíd* 'Mann, Kämpfer, *Held'*, aschwed. *hälith*, daneben *u*-Stamm anord. *hǫldr* 'freier Bauer, Mann' (**haluþ*).

Ref : WP. I 356, 443, Specht Idg. Dekl. 128, 195; Seiler, Die primären gr. Steigerungsformen 68 ff.

Page : 524

PIET : 0

831. *kam-er-*

English : 'to bend, curve'

German : 'wölben, biegen'

Material : Ai. *kmárati* (nur Dhātup.) 'ist krumm';

av. *kamarā* f. 'Gürtel' (und '*Gewölbe');

gr. κμέλεθρον 'Stubendecke, Dach, Haus' (wohl dissim. aus *κμερεθρον), καμάρα 'Gewölbe, Himmelbett; bedeckter Wagen' (zu Solmsens BPhW. 1906, 852 f. Annahme karischer Herkunft, κάμαρα λέγεται τὰ ἀσφαλῆ, s. Boisacq 402 Anm.; lat. Lw. *camera, camara* 'gewölbte Decke, Zimmerwölbung'); allenfalls κάμῑνος 'Ofen' (freilich Kulturwort, das gewandert sein könnte);

lat. *camur(us), -a, -um* 'gewölbt, gekrümmt' (dial.), echt lat. *camerus*.

Ref : WP. I 349 f., WH. I 146 f., 149 f., 306, Feist 6, 256;

See also : s. auch kam-p-.

Pages : 524-525

PIET : 3144

834. *kam-p-*

English : 'to bend'

German : ‘biegen’

Derivative: ***kampo-s*** ‘Biegung, Ecke’

Material : Ai. *kapanā́* ‘Wurm, Raupe’ (**km̥pₑnā*), *kampate* ‘zittert’, wenn ursprüngl. ‘krümmt sich’ (unsicher); ablaut. *kumpa*- (unbelegt) ‘lahm an der Hand’;

unsicher ai. *kapaṭa*- n. ‘Betrug, Hinterlist’ (wäre **km̥p*-).

gr. καμπή ‘Biegung’, κάμπτω ‘krümme,
biege’, καμπύλος, καμψός ‘gekrümmt’; κάμπη ‘Raupe’; pannon. ON *Campona*;

lat. *campus* ‘Feld’ (ursprüngl. ‘Biegung, Einbuchtung, Niederung’, wie lit. *lankà* ‘Tal, Wiese’ zu *leñkti* ‘biegen’);

got. *hamfs* ‘verstümmelt’, ags. *hōf* ‘an den Händen gelähmt’, asächs. *hāf,*
ahd. *hamf* ‘verstümmelt, gelähmt’;

lit. *kam̃pas* ‘Ecke, Winkel’, lett. *kampis* ‘Krummholz’; reduktionsstufig (mit
idg. $_u$ = $_e$ in dunkler Umgebung) lit. *kum̃pti* ‘sich krümmen’, *kum̃pas* ‘krumm’,
lett. *kùmpt* ‘krum, buckelig werden’, apr. *etkūmps* Adv. ‘wiederum’; dazu wohl
lit. *kùmstė* ‘Faust’ als **kùmp-stė* ‘die Zusammenkrümmung der Finger’;

vielleicht poln. *kępa* ‘Busch, mit Buschwerk bewachsene Flußinsel’,
aksl. *kąpina* ‘ἡ βάτος, rubus’, russ. *kupiná* ‘Gebüsch, Strauß, Garbe’;

Idg. *kamp*- ist möglicherweise eine Erw. von **kam*- ‘biegen, wölben’ (s. auch die ähnliche Wz.(s)kamb- von gr. σκαμβός, gall. *Cambio-dūnum* usw.); doch vgl. auch die nasallose gleichbed. Sippe von ai. *cāpa*- m. n. ‘Bogen’, *capalá*- ‘unstet, schwankend’, npers. *čap* ‘link’, d. i. ‘*krumm’; Endzelin KZ. 44, 63 erinnert für **capala*- auch an lett. *kaparuôtiês* ‘zappeln’, *kʿeparât* ‘zappeln, sich mühsam forthelfen’, lit. *kãpanotis* ‘liegend sich aufzuhelfen suchen’ oder ‘mühsam gehen’.

Ref : WP. I 346, 350 f., WH. I 148 f., Trautmann 116.

Page : 525

PIET : 475

835. *kan-*

English : ‘to sing, sound’

German : ‘singen, klingen, auch von anderen Geräuschen’

Material : Gr. κανά(σσω), Aor. κανάξαι ‘mit Geräusch fließen oder schütten’, καναχή ‘Getön, Geräusch’, καναχέω, καναχίζω ‘schalle, töne’ (vgl. στενάχω, στοναχή : στένω), ἠϊ-κανός ‘Hahn’ (‘in der Morgenfrühe krähend’); κόναβος ‘Geräusch’?

lat. *canō, -ere* ‘singen, erklingen, erklingen lassen’, *canōrus* ‘wohlklingend’ (vgl. *sonōrus*), *carmen* ‘Gesang’ (**canmen*),
umbr. *kanetu* ‘canito’, *procanurent* ‘praececinerint’, *ař-kani* ‘*accinium, cantus flaminis’; vielleicht auch lat. *cicōnia* ‘Storch’ (daraus wohl synkopiert praen. *cōnea*; vgl. zur Vokalstufe ahd. *huon*, russ. *kánja*);

air. *canim* ‘ich singe’, cymr. *canu*, bret. *cana* ‘singen’, mir. *cētal* n., cymr. *cathl* f. ‘Gesang’, bret. *kentel* f. ‘leçon’ (**kan-tlo-m*, erst brit. zum Fem. geworden, s. Pedersen KG. II 66); dehnstufig mcymr. *g(w)o-gawn* ‘berühmt’, cymr. *go-goniant* ‘Ruhm’;

got. *hana*, ahd. usw. *hano* ‘Hahn’, fem. ahd. *henīn*, Gen. *-nna* (**hanen-i, -i̯ās*), *henna* (**han[e]n-ī, -i̯ās*) und anord. *hø̄na* ‘Henne’ (**hōnjōn*), Pl. *hø̄nsn* (*hø̄ns, hø̄sn*) ‘Hühner’, ahd. *huon ‘Huhn’* (germ. *s*-St. **hōniz*);

vielleicht (Berneker 483 zw.) russ. (usw.) *kánja, kanjúk* ‘Milan, Weihe, durch sein Geschrei lästiger Raubvogel’ (: *cicōnia*);

toch. A *kan* ‘Melodie, Rhythmus’.

Ref : WP. I 351, WH. I 154 f., 212 f.

Pages : 525-526

PIET : 532

836. *kand-, skand-* und (ai.) *(s)kend-*

English : ‘to glow; bright’

German : ‘leuchten, glühen, hell’

Material : Ai. *candati* ‘leuchtet’, Intens. Partiz. *cáni-ścadat* ‘überaus glänzend’ (**skn̥d-*), *candrá-* (*ścandrá-*, EN *Hári-ścandra-*) ‘leuchtend, glänzend, glühend; m. Mond’, *candana-* m. n. ‘Sandelholz (Räucherwerk’);

gr. κάνδαρος · ἄνθραξ Hes.;

alb. geg. *hânë*, tosk. *hënë* ‘Mond’ (**skandnā*);

lat. *candeō, -ēre* ‘glänzen, schimmern, hell glühen’, transitiv **candō, -ere* in *accendō*, *incendō* ‘zünde an’, *candidus* ‘blendend weiß, glänzend’, *candor* ‘blendend weiße Farbe, Lichtglanz’, *candēla, candēlābrum* ‘Leuchter’ (daraus cymr. usw. *cannwyll* ds.), *cicindēla* ‘Leuchtkäferchen, Öllampe’, *cicendula* ‘Lämpchen’ (redupl. **ce-cand*-);

cymr. *cann* ‘weiß, hell’, mbret. *cann* ‘Vollmond’, abret. *cant* ‘canus’; Entlehnung aus *candidus* nimmt Pedersen KG. I 190 an (vgl. lat. *splendidus* > bret. *splann*), aber cymr. *cannaid* ‘leuchtend; Sonne, Mond’ und zahlreiche Ableitungen lassen vielleicht ein echt kelt. **kando*- als möglich erscheinen, hingegen gehört der FlN *Kander* (Baden, Schweiz) zu nichtidg. *gand*- ‘wüst liegendes Land’, Bertoldi BSL 30, 111 und Anm. 2.

Ref : WP. I 352, WH. I 151 f.

Page : 526

PIET : 1493

838. *kan-tho-*

English : ‘angle, curve’

German : ‘Ecke, Biegung’

Comments : wohl aus ***kam-tho-*** zu kam-p- ‘biegen’

Material : Gr. κανθός ‘Augenwinkel’; in der Bedeutung ‘Radreifen’ Bed.-Lw. aus lat. *cantus*;

lat. *cantus* ‘eiserner Radreifen’ ist wieder Lw. aus:

gall. (auch gallo-rom.) **cantos* ‘eiserner Reifen, Rand, Ecke’, cymr. *cant* (daher *ceiniog* ‘Penny’) ds., bret. *kant* ‘Kreis’, air. *cétad* ‘(runder) Sitz’ aus **kanto-sedo*-, mir. *cét* ‘runder Steinpfeiler’; Ableitungen: gall. *cantalon*, wohl ‘Pfeiler’, *cantena*, καντενα dss.?; auch gall. *cando-soccus* ‘Rebsenker’, lies *canto-*

soccus (zu gall. *succo*- ‘Schweineschnauze, Pflugschar’; vgl. Jud Arch. Rom. VI 210 f.);

abret. *int coucant* ‘vollständig’; mcymr. *yn geugant* ds. (eigentl. ‘sehr erfahren’ aus **kou̯o-kantos* zu *keu*- ‘worauf achten’, lat. *caveō*); zu *kant* ‘Kreis’ > ‘vollkommen’ vgl. acymr. *lloergant* ‘voller Mond’;

cymr. *cant* ‘Schar’, dazu mir. *céte* (**kanti̯ā*) ‘Versammlung’, wohl als *‘Hundertschaft’ identisch mit cymr. *cant* ‘100’ oben S. 92;

slav. **kǫtъ* m. ‘Winkel’ in russ.-ksl. *kutъ* usw.

Ref : WP. I 351 f., WH. I 155 f., Loth RC 42, 353 f., 47, 170 ff., Vendryes RC 45, 331 ff.

Pages : 526-527

PIET : 2804

839. *kap-*

English : ‘to grab’

German : ‘fassen’

Comments : (Varianten s. am Schlusse); vielfach in Worten für Gefäße

Derivative: ***kap-no-s*** ‘Hafen’; ***kap-to-s*** ‘gefangen’.

Material : Ai. *kapaṭī* ‘zwei Handvoll’ (*ṭ* mind. für *t*), apers. ἡ καπίθη ‘δύο χοίνικες’; mit idg. *e* npers. *časpīdan, čapsīdan, cafsīdan* ‘greifen, packen’;

gr. καπέτις ‘ein Hohlmaß’, κάπη ‘Krippe’, καπᾱ́νη ds., thess. ‘der Wagenkasten’, κάπτω ‘schnappe, schlucke’, κώπη ‘Griff’;

alb. *kap* ‘ergreife, fasse’, *kapasë* ‘Ölgefäß’, *kam* ‘habeo’ (**kapmi* oder **kab*(*h*)*mi*- zur Wurzelf. **kabh*- zu nhd. *haben*);

lat. *capiō, -ere, cēpī, captus* ‘nehmen’, *au-ceps, -cupāre* ‘Vogelfanger, Vögel fangen’, *parti-ceps* ‘teilnehmend’, *capāx* ‘fassungsfähig, tauglich’, *capēdo, -inis* ‘einfaches tönernes Gefäß im Opfergebrauch; Trinkgefäß’, *capulus* ‘Bahre, später Sarg’ und ‘Griff, Handhabe’, *capula* ‘Schöpfgefäß’ (*capulāre* ‘von einem Gefäß ins

andere schöpfen'), *caputrum* 'Schlinge zum Fassen eines Gegenstandes; bes. Halfter' (aber *capis, -idis* 'Henkelschale', umbr. *kapiře* 'capide', osk. καπιδιτομ 'ollarium' vielleicht aus gr. σκαφίς mit *s*-Abfall in allen drei ital. Sprachen; sicher ist *capisterium* Lw. aus σκαφιστήριον); *capsa* 'Behältnis, Kapsel, Kasten', *capsus* 'der Wagenkasten; Käfig für wilde Tiere' (daraus gr. κάψα, κάμψα);

lat. *captus, -a* = air. *cacht* 'Dienerin, Sklavin', cymr. *caeth* 'Sklave', acorn. *caid* 'captivus', nbret. *keaz* 'unglücklich, arm', gall. *Moeni-captus* 'Sklave des Mains', mir. *cachtaim* 'nehme gefangen' = lat. *captāre* 'zu ergreifen suchen' (zufällig auch = asächs. *haftōn* 'haften'); ir. *cúan* (**kapno-*) '(See-)Hafen';

got. *-hafts* (= lat. *captus,* ir. *cacht*) 'behaftet mit', anord. *haptr* 'captus', *hapt* n. 'Fessel', ags. *hæft* m. 'Gefangener, Sklave, Band, Fessel', n. 'Heft, Griff', as. *haft* 'vinctus', ahd. *haft* 'gebunden, gefangen, behaftet mit', m. n. 'Haft, Fessel', wovon anord. *hefti* n. 'Heft, Handhabe', ahd. *hefti* n. 'Heft, Griff' und got. *haftjan* 'befestigen', anord. *hefta* 'binden, hindern', ags. *hæftan,* as. *heftan,* ahd. *heften* 'binden, verhaften'; nhd. *haschen* (**hafskōn*) = schwed. dial. *haska* 'nachlaufen, um einzuholen';

got. *hafjan* (= lat. *capiō*) 'heben', anord. *hefja* (*hafða*), as. *hebbian,* ags. *hebban,* ahd. *heffen, heven,* mhd. nhd. *heben* (schweiz. nur 'halten'); dazu (vgl. zur Form lat. *habēre*) got. *haban, -aida* 'halten, haben', anord. *hafa* (*hafða*), as. *hebbian,* ags. *habban,* ahd. *habēn* 'haben';

anord. *-haf* n. 'Hebung', ags. *hæf* n., mnd. *haf* 'Meer' (ndd. *Haff*), mhd. *hap, -bes* 'Meer, Hafen'; anord. *hǫfn* f. 'Hafen (portus)', ags. *hæfen*(*e*) f., mnd. *havene,* mhd. *habene* f. ds. (nhd. *Hafen* aus dem Ndd.; vgl. ir. *cuan*); ahd. *havan* m. 'Topf, Küchengeschirr', nhd. *Hafen*; anord. *hǫfugr,* ags. *hefig,* as. *heƀig,* ahd. *hebīc, -g* 'schwer' (eigentlich 'etwas enthaltend'); ags. *hefe, hæfe* m., ahd. *heve, hepfo,* nhd. *Hefe* ('was den Teig hebt'); isl. norw. dial. *havald* n. 'Band', ags. *hefeld,* mnd. *hevelte* (**hafaðla-*; ahd. *haba,* nhd. *Handhabe*;

anord. *hāfr* m. 'Fischhamen, Reuse' (*ē* wie in lat. *cēpī*);

anord. *hōf* n. 'das rechte Maß oder Verhältnis', *hǿfa* 'zielen, passen, sich schicken', got. *gahōbains* 'Enthaltsamkeit', ags. *behōfian* 'bedürfen', ahd. *bihuobida* 'praesumtio', mhd. *behuof* m. 'Geschäft, Zweck, Vorteil', nhd. *Behuf*;

[anord. *haukr* (**hǫƀukr*), ags. *heafoc* 'Habicht' (daraus mcymr. *hebawc*, und aus diesem air. *sebocc* 'Falke'), as. *haƀuk-* in EN, ahd. *habuh 'Habicht'* aus germ. **haƀuka-* (finn. Lw. *havukka*), sind wohl besser mit russ. (usw.) *kóbec,* poln. *kobuz* 'Namen von Falkenarten' zu vergleichen;]

mit der Bed. von gr. κάπτω und germ. *pp* als intens. Kons.-Gemination (auf Grund der Wurzelf. auf *p* oder *bh* oder *b*) nhd. (eigentlich ndd.) *happen, hapsen* ‘verschlingen’, holl. *happen* ‘schnappen’ u. dgl.;

lit. *kúopa* 1. ‘Schar, Abteilung’, 2. ‘Lösegeld für gepfändetes Vieh’ (= gr. κώπη); lett. *kàmpju, kàmpt* ‘ergreifen, fassen’;

über den Troernamen Κάπυς, lat. *capys, capus* ‘Falke’ (illyr.?) s. Bonfante REtIE 2, 113.

Der Vokalismus ist fast durchaus *a*, auch in ai. *kapaṭī* (das als isoliertes Wort nicht wohl *a* als Entgleisung für *i* = *ə* haben kann); daneben vereinzeltes *ē* (*cēpi, hāfr*) und *ō* (κώπη, lit. *kúopa*, vermutlich auch germ. *hōf-*), die kaum als Normalstufen (*ē*: *ō*: *ə*) einzureihen sind (Konstatierung bei Reichelt KZ. 46, 339). Dasselbe Vokalverhältnis zwischen osk. *hafiest* : *hipid*, lit. *gabénti* : Prät. *atgė́bau*, got. *gabei* : anord. *gǣfr*; hinsichtlich des Konsonantismus zeigt sich im Wurzelanl. und -auslaut Schwanken zwischen Tenuis, Media, Media asp., was aus Nachahmung des Schnapplautes (*kap, ghap, ghabh* usw.) und Nachahmung des raschen Zugreifens durch diesen Laut (‘schnapp’) zu erklären ist. Darüber ausführlich Collitz Prät. 85 ff., K. H. Meyer IF. 35, 224-237; s. auch oben S. 407ff.; anders EM^3 173.

Ref : WP. I 342 ff., WH. I 159 f., 169.

Pages : 527-528

PIET : 414

840. *kāp-, kəp-*

English : ‘a piece of land’

German : ‘Stück Land, Grundstück’

Material : Gr. κῆπος, dor. κᾶπος ‘Garten’, Hes. κάπυς · κῆπος (kret. ‘unbearbeitetes Grundstück’, s. Gl. 3, 303); ahd. *huoba*, as. *hōƀa* ‘Stück Land’, nhd. *Hufe, Hube*; alb. *kopshtë* ‘Garten’.

Ref : WP. I 345, Specht Idg. Dekl. 27, der hierher ahd. *habaro* usw. ‘Hafer’ stellen will.

See also : S. unten unter kapro-.

Page : 529

PIET : 474

842. *kapro-*

English : 'goat'

German : 'Ziegenbock, Bock', vermutlich allgemeiner 'männliches Tier'

Material : Ai. *káp̥th-* m., *kap̥thá-* m. 'penis';

gr. κάπρος 'Eber', auch σῦς κάπρος;

lat. *caper*, *caprī* 'Ziegenbock, Bock' (dazu ein neugebildetes Fem. *capra* 'Ziege' sowie auf Grund des Adj. **capreus* 'αἴγειος: *caprea'* 'Reh', *capreolus* 'Rehbock'), umbr. *kabru, kaprum* 'caprum', *cabriner 'caprīnī'*;

gall. **cabros* 'Bock' erschließt Bertoldi (RC 47, 184 ff.) aus gallo-rom. **cabrostos* 'Geißblatt, Liguster';

anord. *hafr* 'Ziegenbock', ags. *hæfer* ds. (übertragen 'Krabbe', wie frz. *chevrette*), nhd. *Habergeiß* (vom meckernden Brunstlaute des Vogels);

urkelt. **gabros* 'Bock', **gabrā* 'Ziege', gall. ON *Gabro-magos* (Noricum) 'Bocksfeld', Γαβρῆτα ὕλη 'Böhmerwald' (illyr.?), air. *gabor*, cymr. *gafr* m. 'Bock', f. 'Ziege', air. auch 'Stute', usw., haben das *g-* vielleicht von einer Entsprechung von idg. ghaido- (oben S. 409) bezogen.

Zu germ. *hafra-* 'Bock' scheint als 'Bockskorn' das Wort *Hafer* zu gehören, da dieser ursprüngl. nur als Viehfutter gebaut wurde: anord. *hafri* m., as. *haƀoro,* ahd. *habaro,* nhd. *Haber*, *Hafer*. Ein verschiedenes Wort ist agutn. *hagre*, schwed. norw. dial. *hagre*, finn. Lw. *kakra* 'Hafer'; es gehört nach Falk-Torp aaO. als behaartes, d. i. begranntes Gras zu norw. dial. *hagr* n. 'grobes Roßhaar', vielleicht gleichzeitig zu mir. *coirce*, cymr. *ceirch*, bret. *kerc'h* 'Hafer', wenn diese durch Dissimil. aus **korkri̯o-*.

Ref : WP. I 347 f., WH. I 157 f.

Page : 529

PIET : 522

843. *kap-ut, -(ĕ̄)lo-*

English : ‘head; pan’, etc.

German : ‘Kopf; Pfanne am Schenkel; Kniescheibe’

Comments : ursprüngl. etwa ‘Schalenförmiges’, s. unten

Material : Ai. *kapúcchala*- n. (aus **kaput*-) ‘Haar am Hinterkopf, Schopf, Schale’;

lat. *caput, -itis* ‘Kopf, Haupt’; *bi-caps* ‘zweiköpfig’;

anord. *hǫfuð* n. ‘Haupt’; im Germ. daneben got. *haubiþ* ‘Haupt, Kopf’, anord. *haufuð,* ags. *hēafod,* ahd. *houbit*, nhd. *Haupt* durch Verquickung mit einem zu ai. *kakúbh*- f. ‘Spitze, Gipfel’, ahd. *hūba* ‘Haube’ usw. (vgl. keu-2) gehörigen Worte;
kret. κύφερον ἤ κυφήν · κεφαλήν Hes.

Mit *l*-Suffixen: ai. *kapā́la*- n. ‘Schale, Hirnschale, Schädel, Pfanne am Schenkel, schalen- oder scherbenförmiger Knochen’, pehl. *kapārak* (Scheftelowitz BB. 28, 144) ‘Gefäß’, *kapōlī* ‘Kniescheibe’, *kapōla*- m. ‘Wange’;

ags. *hafola* ‘Kopf’.

Fraglich ist Zugehörigkeit von lat. *capillus* ‘Haar, bes. Haupthaar’, siehe WH. I 158.

Ref : WP. I 346 f., WH. I 158, 163 f.

Pages : 529-530

PIET : 438

845. *kar-1*

English : ‘to scold, punish’

German : ‘schmähen, strafen’

Material : Gr. κάρνη · ζημία, αὐτόκαρνος · αὐτοζήμιος Hes.;

lat. *carinō, -āre* ‘höhnen, spotten’ (wohl *ă*);

air. *caire* f. ‘Tadel’, acymr. *cared* ‘nequitiae’, cymr. *caredd* ‘Fehler’,
corn. *cara* ‘tadeln’, mbret. *carez* ‘Tadel’ (**kr̥i̯ā*);

ahd. *harawēn,* mhd. *herwen* ‘verspotten’, ags. *hierwan* ‘verachten, verspotten’, anord. *herfiligr* ‘verächtlich, erniedrigend’, mhd. *here, herwer* ‘herb’, finn. Lw. *karvas* ‘amarus’; tiefstufig ags. *gehornian* ‘beleidigen’;

lett. *karināt* ‘necken, reizen’; ablaut. ostlit. *kìrinti* ds.;

aksl. *korъ, u-korъ* ‘contumelia’, *u-koriti* ‘schmähen’, *po-koriti* ‘unterwerfen’, čech. *po-kora* ‘Demut’, *po-korný* ‘demütig’, ablaut. serb.-ksl. *kara* f. ‘Streit’, čech. *kára* ‘Vorwurf, Strafe’, usw.;

vielleicht hierher toch. A *kärn-,* B *karn-* ‘quälen’.

Ref : WP. I 353, WH. I 168 f.; Trautmann 118 stellt die bsl. Wörter zu idg. kori̯o-, s. dort.

Page : 530

PIET : 1494

846. *kar-2, karə-*

English : ‘to praise, glorify’

German : ‘laut preisen, rühmen’

Comments : auch (noch) allgemeinere Schallwurzel wie viele andere, die Verbindung von ***k*** und ***r*** enthaltende Wurzeln

Derivative: ***kāru-*** ‘Sänger’

Material : Ai. *carkarti* ‘erwähnt rühmend’ (Aor. *ákārīt*), *carkr̥tí-* ‘Ruhm, Preis’, *karkarí-, karkarī́* ‘eine Art Laute’, *kīrtí-* f. ‘Ruhm, Kunde’ (danach mit *ī* auch *kīrí-, kīrín-* ‘Sänger’); *kārú-* ‘Sänger, Dichter’ (: κῆρυξ);

gr. καρκαίρω ‘erdröhne’, κήρῡξ, dor. κᾱ́ρῡξ ‘Herold’;

anord. *herma* (**harmjan*) ‘berichten, melden’, *hrōðr* m. ‘Ruhm, Lob’, ags. *hrōðor* m. ‘Freude’, *hrēð* (**hrōþi-*) ‘Ruhm’, ahd. (*h*)*rōd-*, *(h)ruod-* ds. (in EN),

got. *hrōþeigs* ‘ruhmreich’, anord. *hrōsa* ‘rühmen’ (**hrōþ-s-ōn*); ahd. *(h)ruom,* as. *hrōm* ‘Ruhm, Lob, Ehre’, dazu ags. *brēme* ‘berühmt’ (**bihrōmi-*);

vielleicht als *b*-Erweiterung: got. *hrōps* ‘Geschrei’, ahd. *ruof* ‘Ruf’, as. ags. *hrōpan,* ahd. (*h*)*ruofan* ‘rufen, schreien’, ahd. *(h)ruoft,* mhd. *gerüefte, geruofte* n. ‘Ruf, Schrei’, mnd. *ruchte, rochte* n. ‘Ruf, Schrei, Gerücht’, nhd. (aus dem Ndd.) *Gerücht*;

lit. *kar̃das* ‘Echo’, alit. *ap-kerdžiu* ‘ich verkünde’, apr. *kirdīt* ‘hören’.

Ref : WP. I 353 f.

Pages : 530-531

PIET : 1495

847. *kar-3*, redupl. *karkar-*

English : ‘hard’

German : u. dgl. ‘hart’

Material : Ai. *karkara-* ‘rauh, hart’ = gr. κάρκαροι · τραχεῖς Hes., ai. *karkaśa-* ‘rauh, hart’ (auch *karaka-* m., ‘Hagel’?); vermutlich gr. κρανα[ϝ]ός ‘hart, rauh, felsig’.

Dazu wohl die Wörter für ‘Krebs’: ai. *karkaṭa-* m. ‘Krebs’ (*karkin-* ‘Krebs als Sternbild’, Lw. aus gr. καρκίνος), *karka-ḥ* m. ‘Krabbe’;

gr. καρκίνος ds., lat. *cancer, -crī* ds. (dissim. aus **carcro-*, vielleicht schon idg., vgl. ai. *kaŋkaṭa-* m. ‘Panzer’ aus **kaŋkr̥ta-*);

daß aksl. *rakъ* ‘Krebs’ aus **krakъ* dissim. sei, ist möglich; die Ähnlichkeit mit norw. (usw.) *ræke* ‘cancer squilla, Garnele’ setzt Entlehnung des norw. Wortes voraus;

ferner Worte für harte Schale, Nuß: gr. κάρυον ‘Nuß’, καρύα f. ‘Nußbaum’; lat. *carīna* f. ‘Nußschale, Schiffskiel, Schiff’ (vielleicht aus dem Gr. nach Keller Volkset. 279, in welchem Falle καρύινος die Quelle ist); cymr. *ceri* (**carīso-*) ‘Obstkern’.

Mit *t*-Suffixen: got. *hardus* ‘hart, streng’, anord. *harðr* ‘hart’, ags. *heard* ‘hart, stark, tapfer’, as. *hard,* ahd. *hart, herti* ‘hart, fest, schwer’, Adv. anord. *harða,* ags. *hearde,* ahd. *harto,* mnd. *harde* ‘sehr, besonders’ (vgl. gr. κάρτα), urgerm. **harðú-* aus idg. **kar-tú-*; auf Grund einer idg. Erweiterung **kre-t-*, **kr̥t-* äol. (Gramm.) κρέτος,

woneben mit dem Vokalismus des Adj. att. κράτος, ep. ion. κάρτος ‘Stärke, Kraft’, hom. κρατύς ‘stark’ Komparat. ion. κρέσσων, att.κρείττων, Superl. κράτιστος, ep. κάρτιστος, Adv. κάρτα ‘stark’, κρατερός, καρτερός ‘stark, kräftig, fest, heftig’ (usw.); fern bleibt ai. *krátu-*, av. *xratuš* ‘geistige Kraft’.

Ai. *kaṭhiná-, káṭhora-* ‘hart, fest, steif’ kann auch mit idg. *l* zu cymr. *caled,* mir. *calad* ‘hart’, gall. *-caletos* gehören (s. *kal-* ‘hart’).

Wegen der Existenz eines weitverbreiteten iber.-mediterr. **carra* ‘Stein, Steinhaufe’ (v. Wartburg FEW. s. v.) ist die Zugehörigkeit folgender Worte zweifelhaft, die teils hierher oder zu (s)ker- ‘schneiden’ gehören, teils nichtidg. Herkunft sein können:

air. *carrac* f. (nir. *carraig*) ‘Felsen, Klippe’ und *crec* f. ds., Gen. *craice*, *creice*, mir. auch Nom. *craic* (nir. *craig*) f. ds., Gen. *creca*, stammen alle aus dem Brit., ebenso mir. *crach* ‘rauh’ (= schorfig); zu acymr. *carrecc,* cymr. *carreg* f. ‘Stein, Felsen’ (**karrikā*), bret. *karreg*, corn. *carrek* ds., vgl. cymr. *carrog* ‘Bach’ (**karrākā*), eig. ‘Steinbach’ = mir. *carrach* ‘schorfig’ und gallo-rom. **cracos* ‘Stein’ (v. Wartburg FEW. s. v), acymr. *creik*, cymr. *craig* f. (**krakī*) ‘Felsen’, bret. *krag* ‘Sandstein’, cymr. *crach* ‘Schorf’ = bret. (Vannes) *krah* ‘kleiner Hügel, Spitze’ (**krak-*, **krakk-*, vielleicht durch Metathese aus **kar-k-*) usw. Grundformen sind voridg. **karr-* oder idg. **(s)kr̥-s-* (ergäbe kelt. *carr-*), bzw. **kar-k-*; ebenso zweidentig ital.-venezian. (ven.) *scaranto, caranto* ‘steiniger Bergbach’ und ven.
ON *Scarantia* > *Scharnitz* (Tirol), *Carantania* ‘Kärnten’, usw.;

desgleichen germ. **har(u)gaz* ‘Steinhaufen, Opferstätte’ in
anord. *hǫrgr* ‘Steinhaufen’, ags. *hearg* m. ‘heidnischer Tempel’, ahd. *harg* ‘Hain, Tempel’ (finn. Lw. *karko* ‘Holzstoß, Stapel’, *harkko* ‘Klumpen, Haufen’), vielleicht auch zu air. cymr. bret. *corn* ‘Steinhügel, Steingrab’, und ahd. *hart* ‘Bergwald’, ags. *harað, -eð* ds.; kaum hierher als ‘Waldbewohner’ der altgerm.
VN Χαροῦδες, *Harudes*, ags. *Hæreðas*, aisl. *Hǫrdar*; eher zu air. *caur, cur* ‘Held’ (**karut-s*).

Ref : WP. I 30f., 345f., WH. I 8, 151, 166, 168, Loth RC 43, 401 f., Thurneysen KZ. 48, 71; 59, 7 Anm., Much Hoops Reallex. s. v. *Harudes*.

Pages : 531-532

PIET : 445

848. *kār-*

English : ‘wax’

German : ‘Wachs’

Material : Gr. κηρός ‘Wachs’, κηρίον ‘Wabe, Wabenhonig’ kann, obwohl dor. κᾱρός nicht genügend gesichert ist, außerhalb des lon.-Att. Lehnform aus dieser Dialektgruppe sein, welchenfalls lat. *cēra* als griech. Lw. gesichert wäre;

lit. *korỹs* ‘Wabenhonig, Honigscheibe der Bienen’, lett. *kâres* Nom. Pl. ds.;

poln. *skarzyk* ‘der Vorstoß im Bienenstock’.

Ref : WP. I 355, WH. I 202, Specht Idg. Dekl. 52.

Page : 532

PIET : 478

850. *k̂as-, k̂as-no-*

English : ‘gray’

German : ‘grau’

Material : Lat. *cānus* (**cas-no-s*) ‘grau, aschgrau’, pälign. *casnar* ‘senex’, ahd. *hasan* ‘grau glänzend, poliert fein’; sabin.-lat. *cas-cus* ‘alt’ (ursprüngl. ‘altersgrau’);

anord. *hǫss* (**kas-u̯o-*), ags. *hasu* ‘graubraun’, mhd. *heswe* ‘bleich, matt’.

Dazu die Benennung des Hasen (vgl. russ. *sĕrják* ‘grauer Hase’ : *sĕryj* ‘grau’):

ai. *śaśá-* m. (aus **śasá-*), afghan. *soe*, Pāmird. *süi*; cymr. *ceinach* (*-ach*-Erweiterung eines **cein* = **k̂asnī* ‘Häsin’, Pedersen KG. I 86); ahd. *haso*, mit gramm. Wechsel ags. *hara*, anord. *heri* (eine Ablautsneubildung mit germ. *e* scheint norw. schwed. mdartl. *jase* = anord. **hjasi*), apr. *sasins* m. ‘Hase’, *sasin-tinklo* ‘Hasengarn’, ON *Sassenpile* ‘Hasenberg’.

Eine Erweiterung der Stämme **k̂asen-* (: *k̂as-n-o-*) und **k̂aseu̯-, k̂asou̯-* (: *k̂as-u̯-o-*) mit Formans-*dho-* und Schwundstufe der Wurzelsilbe wird in gr. ξανθός ‘blond, braun’ aus **k̂s-en-dho-* (falls ξαν- Verquickung von *ξεν- und *ξα- =*ξn̥-)?

und ξουθός angeblich ‘goldgelb’, falls aus **k̂s-ou-dho-*, angenommen, aber sehr zweifelhaft.

Ref : WH. I 156, Hofm. Etym. Gr. Wb. 221, Trautmann 330, Schwyzer Gr. Gr. I 329.

Page : 533

PIET : 447

854. *k̂at-*

English : ‘to fight; battle’

German : ‘kämpfen’

Derivative: ***k̂atu-*** : ***k̂at/$_e$/ro-*** ‘Kampf’

Material : Ai. *śātáyati* ‘haut zusammen, wirft nieder’; *śátru-* m. ‘Besieger, Feind’;

gall. *catu-* ‘Kampf’ in GN *Catu-rīx* ‘Schlachtenkönig’, air. *cath* ‘Kampf; Truppe, Schar’, cymr. *cad* ds., corn. *cas* m. ‘Kampf’; cymr. *cadr* (**kat-ro-*) ‘stark’, abret. *cadr*, mbret. *kazr*, nbret. *kaer* ‘schön’; cymr. *cadarn* ‘stark’, bret. *kadarn* ‘tapfer’; dazu auch nach Loth RC 42, 84 f. cymr. *cadw* m. ‘Truppe, Schar’ (**k̂atu̯o-*), als Verb ‘bewahren, schützen’; abrit. *Mars Belatu-cadros* enthält hingegen die Wurzel k̂ad- ‘glänzen’;

aisl. *hoð* f. ‘Streit’ (= gall. *catu-*), GN *Hǫðr*, got. MN *Theuda-hatha-s*, ags. *heaðu-*, ahd. *hadu-* ‘Kampf’ in Namen wie *Hadu-mār, Hedwig*; mhd. *hader* ‘Zank, Streit’;

falls man hier slav. *k-* für *k̂-* annehmen darf (vgl. oben S. 18[1]), abg. *kotora*, russ.-ksl. *kotera* ‘Streit, Kampf’;

möglich wäre Heranziehung des thrak. VN der Σάτραι, Σατρο-κένται;

daß in gr. σατίνη ‘Luxuswagen’, σάτιλλα · πλειὰς τὸ ἄστρον, die als phryg. Worte mit arm. *sayl* ‘Wagen’ (arm.-phryg. **satili̯a*) zusammenhängen, die Bed. des ‘Streitwagens’ die ursprüngliche sei, ist unerweisbar.

Ref : WP. I 339, 340, Vendryes RC. 43, 246, M. Leumann Hermes 68, 359.

Page : 534

PIET : 451

855. *kau-*

English : ‘to put down, discourage’

German : ‘erniedrigen, demütigen’

Derivative: ***kau-no-s*** ‘Schande, Scham’

Material : Gr. καυνός · κακός (σκληρός, in letzterer Bed. zu καίω, Schulze KZ. 29 270 Anm. 1) Hes. und καυρός (oder καῦρος) · κακός, auch καυαρόν · κακόν Hes.;

got. *hauns* ‘niedrig, demütig’ (*haunjan* ‘erniedrigen’), ahd. *hōni* ‘verachtet, elend, niedrig’ (*hōnen* ‘schmähen, höhnen’), ags. *hēan* ‘niedrig, elend, erbärmlich’ (*hȳnan* ‘schmähen’), ahd. *hōnida,* as. *hōnða* ‘Schande’, afries. *hānethe* ‘Anklage’, ahd. *hōna* ‘Hohn’;

anord. *hāð* (**hawiþa-*) n. ‘Spott’, mhd. *hūren* ‘kauern’;

lett. *kàuns* m. ‘Schmach, Schande, Scham’, *kàunêtiês* ‘sich schämen, blöde sein’, *kàunîgs* ‘schamhaft, verschämt, blöde’;

lit. *kūviúos, kūvė́tis* ‘sich schämen’.

Ref : WP. I 330, Feist 249 f., Trautmann 122.

Page : 535

PIET : 453

857. *kă̆u-, kē̆u-, kū-*

English : ‘to howl’

German : ‚heulen’

Comments : Schallwurzel, teils mit anlaut. *k*, teils mit *k̂*.

Derivative: ***kau̯ā*** ‘schreinder Vogel’

Material : Ai. *kā́uti* ‘schreit’, Intens. *kōkūyate* ‘schreit, tönt, seufzt’ (Gramm.), *kṓka*-m. ‘Eule, Hund’? (‘schreiend; heulend’); *kokila*- ‘Kuckuck’;

arm. *kʿukʿ* ‘στεναγμός’ (: lit. *kaũkti*, Meillet Msl. 12, 214; die Nichtverwandlung des 2. *k* zu *s* nach *u* ist im Schallworte kein Einwand);

gr. κω-κῡ́-ω ‘schreie, wehklage’ (dissim. aus *κῡ-κῡ́-ω), κώκῡμα ‘Wehklage’; καύᾱξ, -ᾱκος, ion. -ηξ, hom. κήξ, -κός f., κῆυξ, -ῡκος ‘eine Möwenart’; mit gebrochener Reduplikation (wie ai. *kṓka-*, lit. *kaũkti, šaũkti,*
slav. *kukati* usw.) καυκαλίας, καυκίαλος, καυκιάλης Vogelnamen (Hes.);

aber mcymr. *cuan*, cymr. *cwan*, abret. *couann*, nbret. *kaouan,* dial. *cavan, kohan, kouhen* ds.(Ernault RC 36, 206[3]) sind wohl onomatopoetische Neubildungen;

lat. (gall.) *cavannus* ‘Nachteule’ (Anthol. lat.);

ahd. *hūwo* ‘Eule’, *hūwila*, *hiuwula* ‘Nachteule’, ahd. *hiuwilōn* ‘jubeln’, mhd. *hiuweln, hiulen* ‘*heulen*, schreien’, mnd. *hūlen*, mengl. *hūlen*, engl. *howl*;

lit. (s. oben) *kaukiù, kaũkti*, lett. *kàukt* ‘heulen, von Hunden oder Wölfen’,
lit. *sukùkti* ‘ds., aufheulen’, *kaukalė* ‘eine Art Wasservogel’, lett. *kaũka* ‘Sturmwind’;

lit. *kóvas* m. ‘Dohle’, *kóva* f. ‘Saatkrähe’ (**kāu̯ā* = poln. *kawa*);

russ. *kávka* ‘Frosch’, dial. ‘Dohle’, *kávatь* ‘stark husten’, klr.
(usw.) *kávka* ‘Dohle’, *kavčáty* ‘kreischen’; ablaut. (**kēu-*) bulg. *čávka*, serb. *čâvka*, čech. *čavka* ‘Dohle’; aksl. *kuja-jǫ, -ti* ‘murren’; russ. *kúkatь* ‘murren, mucksen’, serb. *kùkati* ‘wehklagen’ usw.

Mit ***-b-***, ***-b*(*h*)*o-***: ai. *kúkkubha-* m. ‘wilder Hahn, Fasan’, gr. κουκούφας ‘Vogelart’ (spät, kaumecht gr.); schallnachahmend sind: κίκυβος wohl ‘Nachteule’
(daneben κικκάβη, κίκυμος (daraus lat. *cicuma*), κικυμίς ds., κικκαβαῦ ‘deren Schrei’), lat. *cucubiō, -īre* vom Schrei der Nachteule (Thomas Stud. 39 nimmt Hiat füllendes *b* an); auch die *b*(*h*)-‘Suffixe’ der vorgenannten könnten so aufgekommen sein.

Mit ***-ĝ-***: ai. *kū́jati* ‘knurrt, brummt, murmelt’; norw. *hauke* ‘johlen, rufen’.

Mit ***-p-***: got. *hiufan* ‘wehklagen’, anord. *hjūfra* ds., ags. *hēofan* ds., as. *hiovan*, ahd. *hiofan, hioban* ds.

Mit ***-r-***: ai. *cákōra-* m. ‘eine Art Rebhuhn’; lat. *caurīre* ‘schreien, vom brünstigen Panther’; aksl. *kurъ* ‘Hahn’, ksl. *kurica* ‘Henne’;

Mit anlaut. Palatal:

Ai. *śúka*- m. ‘Papagei’; arm. *sag* ‘Gans’ (**k̂au̯ā*) = aksl. *sova* ‘Eule’ (: kelt. *cavannus*); lit. *šaukiù*, *šaũkti* ‘schreien, laut rufen, nennen’; russ. *syčь* ‘Zwergeule, Sperlingseule’, čech. *sýc* ‘Eule’ (**k̂ūk-ti*-); unsicher aksl. *šumъ* ‘Geräusch’ (**k̂ĕ̄u-mo-s*? Brugmann II[2] 1, 247).

Vgl. Suolahti Dt. Vogelnamen 185 (hier über die Neuschöpfung ahd. *kaha* ‘Dohle’ usw.; vgl. lit. *kóvas* usw. ds.).

Ref : WP. I 331 f., WH. I 184, 190, 298, Trautmann 122.

Pages : 535-536

PIET : 530

858. *kă̄u(ə)lā : kūlā*

English : ‘abscess, boil’

German : ‘Geschwulst; bes. Leibschaden, Leistenbruch’

Material : Gr. ion. κήλη, att. κᾱ́λη ‘Geschwulst, bes. Leibschaden’, βουβωνοκήλη ‘Leistenbruch’ u.dgl.; καλάζει · ὀγκοῦται. Ἀχαιοί Hes., κάλαμα · ὄγκος Hes. (vokalisch sehr schwierig; ion. κήλη aus *κᾱϝ-ελ-ᾱ, att. ach. κᾱ́λ-η, -ᾱ aus κᾰϝ-ελ-ᾱ?);

anord. *haull*, ags. *hēala*, ahd. *hōla* f. ‘Leistenbruch’ (**kāu[ə]lā*, allenfalls **kəu̯[ə]lā*);

tiefstufig ksl. *kyla* ‘ds.’; russ. *kilá* ‘ds.; Knorren am Baum’, serb. *kȉla* ds.; lit. dial. *kúle* f. ‘Auswuchs, Knorren’.

Ref : WP. I 333, Trautmann 144.

Pages : 536-537

PIET : 455

859. *kau-l-, ku-l-*

English : ‘hollow; bone’

German : ‘hohl; Hohlstengel; Röhrenknochen’

Material : Gr. καυλός m. 'Stengel; Federkiel, Schaft'; lat. *caulis* (*cōlis*, *caulus*) 'Stengel, Stiel an Pflanzen'; mir. *cuaille* 'Pfahl' (**kaulīn̯io-*); lit. *káulas* m. 'Knochen' (Stoßton sekundär), lett. *kaũls* 'Stengel, Knochen', apr. *caulan* n. 'Knochen, Bein'.

Schwundstufig: ai. *kúlyam* n. 'Knochen', *kulyā́* f. 'Bach, Graben, Kanal'; anord. *holr* 'hohl', ahd. ags. *hol* ds., got. *ushulōn* 'aushöhlen'.

Ref : WP. I 332, WH. I 188 f., Trautmann 122; vgl. unter 2. *keu-*.

Page : 537

PIET : 452

860. *kaus-*

English : 'to draw lots'

German : 'das Los ziehen'

Material : Gr. καῦνος 'Los' (*καυσ-νος); ksl. *kъšь* m. 'Los'; *kъšiti sę* 'losen', *prěkъšiti* 'im Würfelspiel gewinnen'.

Ref : WP. I 332, Berneker 672.

Page : 537

PIET : 456

862. *ked-*

English : 'to smoke, fume'

German : 'rauchen, rußen'

Material : Ai. *kadrú-* 'braun', vielleicht auch *kadamba-* m. 'Nauclea cadamba, ein Baum mit orangefarbenen Blüten' und *kādamba-* m. 'eine Gansart mit dunkelgrauen Flügeln';

aksl. *kadilo* 'Räucherwerk', *kaditi* 'räuchern', russ. *čad* 'Dunst', serb. *čad* 'caligo', *čaditi* 'rußig werden' (usw., s. Berneker 133, 467), vielleicht apr. *accodis* (**at-codis*) 'Rauchloch, durch das der Rauch herauszieht';

als ‘Räucherhölzer’ sind anzureihen :

gr. κέδρος ‘Wacholder; später: Pinus cedrus’, κεδρίς ‘Wacholderbeere; Frucht der Zeder’; lit. *kadagỹs*, apr. *kadegis* ‘Wacholder’ (aus estn. *kadakas* entlehnt?).

Ref : WP. I 384 f., Trautmann 112, Specht Idg. Dekl. 147.

Page : 537

PIET : 1162

864. *kēi-*

English : ‘to move’

German : ‘in Bewegung setzen, in Bewegung sein’

Comments : (: ***kəi-*** : ***kĭ̄-***); ***eu***-Basis (z. T. mit ***n***-Infix) ***kī-(n-)eu-;*** schwere Basis ***kiə-*** (: ***kiē-***?)

Material : Gr. κίω ‘gehe weg, fahre’ ist späte Neubildung zum Aor. ἔκιον; Imper. κίε, Partiz. κιών;

hom. Präteritum μετ-εκῑαθε, -θον (*ῑ* metr. Dehnung) ‘folgte nach, durchstreifte’, κίατο · ἐκινεῖτο Hes. (schwere Wz.); όνο-κίνδιος, -κίνδας ‘Eseltreiber’, κίνδαξ ‘beweglich, εὐκίνητος’ (vgl. zur Bildung ἀλίνδω, κυλίνδω);

von ***kī-n-eu-***: gr. κῖνυμαι ‘werde bewegt, erschüttert, gehe’, κῑνύσσομαι ‘schwanke hinund her’, κῑνέω ‘setze in Bewegung, treibe’ (*κῑνέϝ-ω);

alb. *qoj* ‘wecke, erwecke’ (**kiēni̯ō*), *çoj* ‘schicken, senden’ (**ds-kój*), *cys*, *cyt* ‘reize, necke’ (**ter-ki̯u-t-i̯ō*), *syei*, *syen* (**ki̯u-n-i̯ō*) ‘bestürmen, anfallen’ (Jokl Mél. Pedersen 149 f.);

lat. *cieō, ciēre* (sekundär *ciō*, *cīre*) ‘in Bewegung setzen, rege machen, herbeirufen’ (*ciēre* = idg. *ki(i̯)ē-*??), *citus* ‘schnell’, *citō*, *-āre* ‘in Bewegung setzen, kommen lassen, vorladen’, *solli-citus* ‘ganz, stark bewegt, beunruhigt, in Angst und Gefahr’, *cunctus* (**con-citos*) ‘gesamt, sämtlich’.

Erweiterungen von der einfachen Wurzelform ***kei-*** aus:

Mit ***d*** (*d*-Präsens?): vielleicht ir. *cid-* z. B. in *cisse* ‘invecta’, Pass. Konj. *as-cesar* gl. ‘exseri’ (usw., Pedersen KG. II 490 f.), sehr wahrscheinlich got. *haitan*, ahd. *heizan*, ags. *hātan*, as. *hētan*, anord. *heita ‘heißen* (= antreiben), befehlen, anrufen, nennen’; vgl. osset. *sīdin* ‘rufen’.

Mit ***l(o)***-Formans: Auf **kĕ̄i-lo-s* ‘bewegt, wippend’ kann beruhen: lit. *kíelė*, *kýlė*, lett. *ciẽlawa*, apr. *kylo* ‘Bachstelze’, ačech. *čilý* ‘lebhaft’; lat. *cillō, -ere* ‘bewegen’ ist vielleicht nur Grammatikererfindung.

Mit ***s***: ai. *cḗṣṭati* ‘bewegt die Glieder, ist in Bewegung’, *cēṣṭa-* n., *cēṣṭā* ‘Bewegung, Gebärde’.

Wurzelform ***ki̯-eu-*** ohne Nasalinfix:

ai. *cyávatē* ‘regt sich, geht fort’, av. *š(y)avaite* ‘setzt sich in Gang, Marsch’, apers. *ašiyavam* ‘marschierte’, ai. *cyautná-* n. ‘Unternehmung, Bemühung’, av. *šyaoϑna-* n. ‘Tun, Handeln, Wirken’, *šyaoman-* n. ‘Tat, Werk’;

arm. *č̣u* (= ai. *cyuti-*) ‘Aufbruch’, *č̣vem* ‘ich breche auf, reise ab’, Aor. (zum Präs. *ertʿam*) *č̣ogay* ‘ich ging’ (**ki̯ou-*):

gr. σεύω ‘setze in rasche, heftige Bewegung’, Med. ‘eile, bin erregt’ (σεύεται = *cyavatē*; der Diphthong kann nach den außerpräs. Formen und nach unthemat. σεῦται festgehalten sein), hom. ἔσσυτο ‘eilte’, Partiz. Perf. ἐσσυμένος, ἐπί-σσυτος ‘herandrängend, daherstürmend’ (= ai. *cyutá-* ‘getrieben’, vgl. av. *fra-šūta-* ‘in Gang gekommen’), παν-συδίῃ ‘in Eile’; att. σοῦμαι ‘bewege mich rasch oder heftig’ (*σοϝόομαι), σύει (Bacchyl.) ‘treibt’, ἐσσοημένον · τεθορυβημένον, ὁρμημένον Hes., hom. λᾱο-σσόος ‘die Völker zum Kampfe antreibend’; att. τευμῶμαι ‘betreibe’ (vgl. av. *šyaoman-*); τευτάζω ‘beschäftige mich anhaltend mit etwas’; eine Dehnstufenbildung wie ai. *cyautná-*, aber mit geschwundenem *u*, ist das wohl hierher gehörige σῶτρον ‘das hölzerne Rad’, ἐπίσσωτρον ‘Radreifen’.

Ref : WP. I 361 ff., WH. I 213 f., Schwyzer Gr. Gr. I 679, 686, 745.

Pages : 538-539

PIET : 1500

865. *k̂ei-1*

English : ‘to lie down’

German : ‘liegen; Lager, Heimstätte, traut, lieb (von derselben Siedlung)’

Derivative: ***k̂oi-to-*** ‘Lager’; ***k̂ei-mo-***, ***k̂oi-mo-*** ‘vertraut’, ***k̂ei-uo-***, ***k̂i-u̯o-*** ds.

Material : Ai. *śḗtē* (älter *śáyē*), 3. Pl. *śērē*, av. *saēte* (: gr. κεῖται) ‘liegt’, 3. Pl. *sōire*, ai. *śayate, -ti* ‘liegt, ruht’, *śayā́, śayyā* ‘Lager’, *madhyama-śī́-* ‘in der Mitte sich lagernd, liegend’, *ni-śī-tha-* m. ‘Mitternacht’, usw.;

gr. κεῖται ‘liegt’, 3. Pl. κέαται aus **κεjn̥t-*, umgebildet nach κει-, hom. κείαται; jung ist hom. κέονται (: ai. *śayantē*); κοῖτος m., κοίτη f. ‘Lager’, ἄκοιτις ‘Gemahlin’ (mit ion. Psilose aus *ἄ-κοιτις); vgl. bret. *(d)argud* ‘leichter Schlaf’ (**-are-koito-*); κοιμάω ‘bringe zu Bett, schläfere ein’ (vgl. got. *haims,* air. *cōim,* lett. *sàime,* auch lit. *šeimýna,* ags. *hǣman*). Zweites Kompositionsglied -κι̯-ο- in περισσός, νεοσσός, u. dgl. Sehr wahrscheinlich lat. *cūnae, cūnābula* Pl. ‘Wiege, Nest’ (**k̂oi-nā*) und anord. *hīð, hīði* n. ‘Lager des Bären’ (**k̂ei-to-*);

hitt. Mediopassiv *ki-it-ta* (*kitta*) und *ki-it-ta-ri* (*kittari*) ‘liegt’; vielleicht auch lyk. *sijẹni* ‘liegt’ (Pedersen, Lykisch u. Hitt. 17).

Mit dem Begriffe ‘Heim, traut, lieb’:

mit *l*-Suffix ai. *śīla-* n. ‘Gewohnheit, Charakter’, air. *cé*(*i*)*le* ‘Genosse, Gatte’ (**k̂ei-li̯o-s*), mit sekundärem *i* cymr. *cilydd* ‘Genosse’, usw.;

mit ***m***-Suffix:

gr. κοιμάω (s. oben), κειμήλιον ‘aufbewahrtes Gut’ (von *κεῖμα n. ‘Lager’); dehnstufig κώμη f. ‘Dorf’ (**k̂ō*[*i*]*mā*);

air. *cōim, cōem* ‘lieb’, acymr. *cum,* ncymr. *cu* usw. ‘lieb’ (*koimo-*);

got. *haims* f. (*i*-St.) ‘Dorf, Flecken; Pl. ἀγροί’, anord. *heimr* m. ‘Heimat, Welt’, *þing-heimr* ‘die beim Thing anwesende Versammlung’, ags. *hām,* as. *hēm,* ahd. *heim* ‘Heimat, Haus, Wohnung’ (ags. *hǣman* ‘beschlafen, heiraten’, ursprüngl. ‘κοιμᾶν’);

lett. *sàime* f. ‘Hausgesinde, Familie’, ablaut. lit. *šeimýna* f., apr. *seimīns* m. ‘Gesinde’;

aksl. *sěmьja* ‘Gesinde, Sklaven’, *sěminъ* ‘zum Gesinde Gehöriger, Sklave’;

lit. *kiẽmas* ‘Bauernhof, *káimas* ‘Dorf’, lett. *cìems* ‘Dorf, Versammlungshaus’, apr. *caymis* ‘Dorf’, lit. *kaimýnas* ‘Nachbar’, *kaĩmenė* ‘Herde’ sind der Entlehnung aus germ. **haimaz* verdächtig;

Trautmann (112 f.) nimmt ablaut. urbalt. **kaima-* m. und **kōimā* f. an (idg. *ōi* : *ai*);

mit ***ro***-Suffix: arm. *sēr* ‘Neigung, Liebe’, *sirem* ‘ich liebe’ (**k̂eiro-*);

mit ***u̯o***-Suffix: ai. *śḗva-* (= germ. *hīwa-*) ‘traut, freundlich, lieb, wert’, *śivá-* (= germ. **hĭwa-*) ‘vertraut, lieb, heilsam’;

lat. *cīvis* ‘Bürger’ = osk. *ceus* ds.; die *i*-Flexion nach *hostis* (M. Leumann Gnomon 9, 237);

got. *heiwa-frauja* ‘Hausherr’, ags. *hīw-cund* ‘heimisch’, *hīw-rǣden* f. ‘Haushaltung’, ahd. *hī-rāt ‘Heirat’*, ags. *hī-rēd* ds., agutn. *hī-skepr* ‘Familie’, anord. *hȳ-bȳli* Neutr. Pl. ‘Hauswesen’ (daneben ablaut. **hĭwa-* = ai. *śivá-* in anord. *herað*, aschwed. *hæ-raþ* ‘Bezirk’, *hæ-skaper* ‘Familie’ aus **hĕwa-*); der germ. St. **hīwa-* ist Kompositionsform zu **hīwan-* ‘Hausgenossen(schaft)’ in anord. *hjū*(*n*), *hjōn* ‘Ehepaar, Dienerschaft, Gesinde’, ags. *hīwan, hīgan* ‘Hausgenossen, Familie’, *hīwen* n. ‘Haushalt’, asächs. *sinhīwun* ‘Ehegatten’, ahd. *hī*(*w*)*un* ‘Ehepaar, Dienstboten’, *hī(w)o* ‘Gatte; Hausgenosse, Knecht’, *hīwa* ‘Gattin’, asächs. *hīwa* ds.; mit *-ro-* erweitert anord. *hȳrr* ‘freundlich, gütig’, ags. *hēore, hīere* ‘freundlich, sanftmütig’, mhd. *gihiure* ‘mild, behaglich’, nhd. *geheuer,* ahd. as. *unhiuri* ‘unheimlich, grauenhaft’;

lett. *siẽva* ‘Weib’ (**šeiu̯ā* mit dem Intonationswechsel des Femin.).

Ref : WP. I 358 ff., WH. I 224 f., 306 f., 856, Trautmann 112 f., 300 f.

Pages : 539-540

PIET : 479

866. *k̂ei-2*

English : a k. of dark colour

German : in Farbbezeichnungen, meist für dunkle Farben

Comments : (s. auch k̂ē-ro-)

Derivative: ***k̂ei-ro-***, ***k̂oi-ro-*** ‘dunkel, grau, braun’; ***k̂i-u̯o-*** ‘Farbe’.

Material : Ai. *śi-ti-* ‘weiß’, *śitiŋ-g-a-* ‘weißlich’;

gr. κίραφος, κίρα 'Fuchs' Hes., κιρρός 'orangegelb' (das -*rr*- wohl expressiv);

mir. *cíar* 'dunkelbraun' (**k̂ei-ro-*), *cíarann* m. 'Käfer'; *cir* (**k̂iru-*),
Gen. *cera* 'Pechkohle'; *céo* (**k̂i-u̯o-k-s*) 'Nebel', Gen. *cīach* (: got. *hiwi*);

aisl. *hārr* 'grau, alt', ags. *hār*, engl. *hoar*, asächs. ahd. *hēr* (**haira-*) 'würdig, erhaben'; Komparativ **hēriro, hēr(r)o 'Heer'*; ags. *hǣwen* 'blau' (**haiwina-*);
got. *hiwi* n. 'Schein, Aussehen', aisl. *hȳ* n. 'feines Haar, Flaum', schwed. *hy* 'Haut, Hautfarbe', ags. *hiew, hi(o)w* n. 'Erscheinung, Farbe, Schönheit', engl. *hue* 'Farbe' (idg. **k̂i-u̯o-*);

aksl. *sěrъ*, russ. *sěryj*, sloven. *sẹ̑r* 'grau' (**k̂oi-ro-*), mit -*d*-Suffix (?) aksl. *sědъ*, skr. *sȉjed*, russ. *sědój* 'grau' (falls nicht nach *smědъ* 'blaß', *blědъ* 'χλωρός' umgebildet); ačech. *šěrý*, poln. *szary* 'grau', ačech. *šědivý* ds. weisen jedoch auf ein urslav. anlaut. *ch*-, das von Pedersen (KZ. 40, 176 f.) aus idg. *k̂h*- erklärt wird (wohl expressiv); hingegen nimmt Persson Beitr. 304 Anm. 1 für urslav. **chěrъ* Entlehnung aus germ. **haira*- an, das sich mit echt slav. *sěrъ* gemischt habe.

Daneben eine erweiterte Wurzelform gleicher Bedeutung:

***k̂i̯ē*-, *k̂ī*-; *k̂i̯ē-mo*-** 'dunkelgrau'.

Ai. *śyā-vá*- 'schwarzbraun, dunkel', av. *syāva*- 'schwarz', npers. *siyāh* 'schwarz';

arm. (wohl iran. Lw.) *seav* 'dunkel, schwarz';

reduktionsstufig lit. *šývas* 'weißlich, schimmelig (von Pferden)', apr. *sijwan* 'grau', aksl. *sivъ* 'dunkelgrau', russ. *sívyj*, serb. *sȉv* ds.;

ai. *śyā-má*- 'schwarzgrau, schwarzgrün, schwarz', *śyāmaka*- 'dunkelfarbig' = av. *syāmaka*- m. 'Name eines Berges' (auch *sāma*- 'schwarz' mit *s*- aus *sy*-, Bartholomae Airan. Wb. 1571);

lit. *šė́mas, šė̃mas* 'blaugrau, blau';

reduktionsstufig **k̂ī-mo*- wahrscheinlich in lat. *cīmex* 'Wanze' ('dunkelfarbig'; Formans -*ko*-, als Subst. nach der kons. Dekl. wie *sene-x* zu idg. **seno-s*); vielleicht im gr. EN Κίμων;

mit anderem Suffix: aksl. *sinь*, russ. *sínij* 'dunkelblau';

auf einer Wurzelf. *k̂i̯ei*- scheinen ai. *śyḗnī* f. (wozu m. *śyētá*- wohl erst nach *ḗnī́* : *ḗta-, háriṇī* : *hárita*- usw. und *śvētá*- neugeschaffen) Farbbezeichnung 'hell, weiß,

rötlich', unddie nach der Farbe benannten ai. *śyená*- m. 'Adler, Falke', av. *saēna*- 'ein großer Raubvogel, wohl Adler' zu beruhen

Ref : WP. I 360 f., WH. I 216, Trautmann 306, Specht Idg. Dekl. 121, 179.

Pages : 540-541

PIET : 504

867. *k̂ē(i)- : k̂ō(i)- : k̂ə(i)-*

English : 'to sharpen, whet'

German : 'schärfen, wetzen'

Comments : wohl Weiterbildung von ak̂- 'scharf' (S. 18 ff.)

Derivative: ***k̂ē-no-*** : ***k̂ō-no-*** 'Wetzstein'; ***k̂əi-ni-*** ds.; ***k̂ə-to-*** 'geschärft'

Material : Ai. *śi-śā-ti* (*śi-śī-tē*), *śy-áti* 'schärft, wetzt', Partiz. *śitá*- 'gewetzt, scharf' (= lat. *catus*, air. *cath*), *śā́ta*- ds., *śā́ṇa*- m. (mit mind. *n̥* für *n*) 'Wetz-, Probierstein' (= npers. *san* 'Wetzstein'); vielleicht auch ai. *śilā́* 'Stein, Fels' (**k̂ə-lā*);

av. *saēni*- 'Spitze, Wipfel, spitz' (npers. *sāyaδ* 'reibt') = anord. *hein*;

arm. *sur* 'scharf' (**k̂ō-ro-*), *srem* 'schärfe', *sur*, Gen. *sroy*, Schwert, Messer', *sair* 'Schneide' (**k̂e-ri-*), Kompos. *sairadir* 'Schneide', davon **sardrem*, *sadrem* 'reize, treibe an'; vielleicht auch *sal*, Gen. *sali* 'Steinplatte, Amboß' (**k̂ə-li-*, vgl. oben ai. *śilā́*);

gr. κῶνος m. 'Kegel, Pinienzapfen, Helmspitze, Kreisel' (= ai. *śāṇa*-), davon κώνειον 'Schierlingskraut' (nach den Blättern);

lat. *catus* (nach Varro sabinisch) 'acutus, scharfsinnig' (= ai. *śi-ta-*, air. *cath*); *cos, cotis* 'Wetzstein', auch *cotes, cautes* f. Pl. 'spitzer Fels, Riff' (das *-au-* Hyperurbanismus); *catanus* 'Zedernwacholder' ist vielleicht gall. Lw.;

air. *cath* 'weise' (= lat. *catus*, ai. *śi-tá*-);

aisl. *hein* f. 'Wetzstein', ags. *hān* 'Grenzstein', engl. *hone* 'Wetzstein' (**k̂əi-n-* : av. *saēni*-); mhd. *hār* 'Werkzeug zum Schärfen der Sense' (**k̂ē-r-*), mnd. *haren* 'schärfen, scharf sein'.

Ref : WP. I 454 f., WH. I 181, 183 f., 190 f.

Pages : 541-542

PIET : 1562

872. *k̂eipo-, k̂oipo-*

English : ‘peg, sharp piece of wood or stone’

German : ‘Pfahl, spitzes Holz oder Stein’

Comments : auch ***sk̂eipo-***

Material : Ai. *śḗpa-*, *śēpha-* m. ‘Schweif, Penis’ (mit *sk̂-* prakr. *cheppa-* ds.);

lat. *cippus* ‘Pfahl, spitze Säule aus Holz oder Stein’ (**keipos*);

alb. *thep* m. ‘spitzer Fels’ (**k̂oipos*), *tsep* ‘Stich, Ecke, Winkel’, metath. *step* ‘Rand, Spitze’.

Weitere Verbindung mit lat. *scīpio*, gr. σκῑπων und Wurzel *skĕ̄ip-* ‘schneiden’ ist wahrscheinlich.

Ref : WP. I 364, II 545, WH. I 219 f., 856.

Page : 543

PIET : 547

877. *k̂ekʷ-*

English : ‘to defecate’

German : ‘cacare’

Derivative: ***kekʷr-*** : ***kekʷn-*** n. ‘Mist’

Material : Ai. *śákr̥t* n. Gen. *śaknáḥ* n. ‘Mist’ ; vgl. *chagaṇa-* n. ds.;

gr. κόπρος ‘Mist, Dünger, Schmutz’;

lit. *šikù*, *šìkti* ‘cacare’. Vielleicht hierher auch air. *cechor* f. Gl. ‘palus’ (**k̂ekurā*), mir. *cechair* ‘Schlamm, Kot’ (wenn ‘leibliche Ausscheidung’ die ursprüngliche Bed. ist).

Ref : WP. I 381, Benveniste Origines 9.

See also : Siehe noch *kakka- ‘cacare’.

Page : 544

PIET : 555

878. *kel-1, kelə-*

English : ‘to tower, be high; hill’

German : ‘ragen, hoch (heben)’

Derivative: ***kl̥n-is*** ‘Hügel’

Material : Gr. κολωνός, κολώνη ‘Hügel’, κολοφών m. ‘Gipfel, Spitze’ statt *κολαφών auf Grund eines **koln̥-bho-s*);

lat. *ante-*, *ex-*, *prae-cellō*, *-ere* ‘hervorragen’ (**cel-d-ō* mit präsensbildendem *-d-*), Partiz. *celsus* ‘hoch’; *collis* ‘Hügel’ (**kl̥n-is* oder **koln-is*); *columen*, jünger *culmen* ‘Gipfel, Höhepunkt’ (**kelomn̥* ‘Erhebung’), *columna* ‘Säule’ (**kelomnā* ‘die ragende’);

mir. *coll* ‘Haupt, Führer’ (**kolnos*); gall. *celicnon* ‘Turm’ (daraus got. *kelikn* ‘Söller’);

gallorom. *calma* ‘ödes Land’ ist wohl vorkelt.;

ags. *hyll* m. f., engl. *hill* ‘Hügel’ (**hulnis*, idg. **kl̥nis*); as. *holm* ‘Hügel’, nhd. *Holm*, ags. *holm* ‘Insel, Meereswoge, (hohe) See’, aisl. *holmr*, *holmi* ‘kleine Insel’ (**kl̥mo-*);

lit. *keliù̀*, *kélti* (schwere Basis) ‘heben, emporheben, tragen, übers Wasser befördern’, lett. *cel̂t* ‘heben’, lit. *iškéltas* .erhaben’, *kálnas*, lett. *kal̂ns* ‘Berg’, vgl. lit. *kalvà* f. ‘kleiner Hügel’, lett. *kalva* ‘Hügel, Flußinsel’; dazu lit. *kìlti* ‘sich erheben, aufsetigen’, *iškilùs* ‘hoch’, *kilmẽ* f. ‘Abkunft, Geschlecht’, *kìltis* und *kiltìs* f., lett. *cil̂ts* f. ‘Geschlecht’; lett. *kal’a* f. ‘Hebel’; lit. *kélnas* m. ‘Fähre, Kahn’, lit. *kélta* f., *kéltas* m. = *kéltuvas* m. ‘Fähre’; lett. *cel̂tava* f. ‘kleine Fähre’;

slav. **сьlnъ* m. in skr. *čûn* (Gen. *čûna*), 'Kahn', čech. *člun,* russ. *čołn* 'Boot, Weberschifflein';

abg. *čelo* 'Stirn', russ. *čeló* 'Stirn, Haupt, Spitze' usw., russ.-ksl. *čelesьnъ* 'praecipuus' (ursprüngl. -*es*-St.).

Ref : WP. I 433 ff., WH. I 197, 245, 249 f., 855, Trautmann 125 f.

Page : 544

PIET : 561

879. *kel-2*

English : 'to stick; sting'

German : 'stechen'

Derivative: ***kol-so-*** 'Stachel', ***kol-no-s*** 'durchstochen, einäugig'

Material : Ai. *kaṭambá*- m. 'Pfeil' (**kol-to*-);

mir. *cuilenn,* cymr. *celyn,* corn. *kelin,* m. bret. *quelenn* 'Stechpalme, Mäusedorn, Walddistel' (kelt. **kolino*-);

ahd. *hulis, huls* ds., nhd. *Hulst,* mndl. mnd. *huls* ds. (ndl. *hulst*), ags. *hole*(*g*)*n,* engl. *holly* und *holm-oak,* mengl. auch *hulvir,* anord. *hulfr* ds.;

aksl. *klasъ* 'Ähre' ('die Stechende'), russ. *kólos* = alb. *kall* ds., *kashtë* (**kallshtë*), Jokl IF. 36, 124, 'Stroh, Spreu' (-*s*-Formans dann wie in *huls*);

alb. (Jokl IF. 37, 95) *rë-kuall* 'Distel' (**për-kēl* 'Durchstich, Stachel').

g(*h*)-Erw. in mir. *colg* 'Schwert, Granne der Gerste, Stachel', acymr. *colginn* 'aristam', ncymr. *cola* 'Granne', *col* 'Spitze, Granne', *colyn* 'Stachel', *cal, cala, caly* 'penis', bret. *kalc'h* ds. Auf Grund keltischer Formen nehmen Meillet MSL. 14, 374, Kretschmer KZ. 38, 100f. auch eine gleichbed. Wurzel *k^{w}el*- 'stecken, graben' an: cymr. *palu* 'graben', *pal,* corn. bret. *pal* 'Spaten' (aus lat. *pāla*? freilich fraglich wegen ligur. *pala* 'Grab', cymr. *paladr* 'hastile', auch 'Balken, Strahl').

kol-no-s in ai. *kāṇá-ḥ* ‘durchstochen, durchlöchert, einäugig’ (**kolno-*; zum *ā* vgl. Wackernagel Ai. Gr. I 168) = air. (acymr.?) *coll* ‘luscum, einäugig’, mir. (mit sekundärer Media) *goll* ‘blind’; ablautend gr. κελλάς · μονόφθαλμος Hes.

Ref : WP. I 435.

See also : s. kel-3 und skel-‘schneiden’

Page : 545

PIET : 432

880. *kel-3, kelə-, klā-* erweitert *klād-*

English : ‘to hit, cut down’

German : ‘schlagen, hauen’

Comments : Trennung von *kel-* ‘stechen’ und von *skel-* ‘schneiden’ ist kaum durchführbar; beachte bes. slav. **kólti* ‘stechen’ = balt. *kalti* ‘schlagen’.

Derivative: ***klāro-*** m. ‘Holzstück, Brett’, ***klādo-*** ‘Abgehauenes, Ausgestochenes’, ***kolo-*** ‘geschlagen’, ***koldo-*** ‘gebrochen’, ***kl̥do-*** ‘Gespaltenes’

Material : Gr. κελεός (*κελεϝός) ‘Grünspecht’
(wie δρυκολάπτης); κελέϊς · ἀξίνη Hes.; κελοί ‘ξύλα’ nach Hes.
unter κελέοντας; δίκελλα ‘zweizinkige Hacke’; vgl. σκαλίς ‘Hacke’ unter *skel-* ‘schneiden’;κόλος ‘verstümmelt, ungehörnt’, κόλ-ουρος ‘mit gestutztem Schwanze’, κολάζω ‘verstümmle, hindere; züchtige’, κολούω ‘verstümmle; hemme’; κολετρᾶν ‘treten’;

mit Formans *-bo-:* κολοβός ‘verstümmelt’ (vgl. auch die Wurzelf. **k(e)lemb-*);

mit Formans *-bho-:* κόλαφος ‘Ohrfeige, Backenstreich’, davon abgeleitet κολάπτω ‘behaue, behacke’,

von der schweren Basis κλᾰ́ω ‘breche’
(κλᾰ́σω, ἔκλᾰσα, ἀποκλάς, κλαστός), κλάσις ‘das Brechen, Beschneiden der Zweige’, κλάσμα ‘Bruchstück’, κλῆμα n. ‘Zweig; Weinranke, -rebe’,
Demin. κληματίς bes. Pl. ‘Reisig’; κλῆρος, dor. κλᾶρος m. ‘Holzstückchen als Los, Los, Anteil’ (= air. *clār*, cymr. *clawr* ‘Brett, Tafel’, bret. *kleur* ‘Gabelbaum am Wagen’);

κλών, κλωνός m. ‘Schößling, Trieb, Reis’, κλώνακα · ῥάβδον Hes., κλῶναξ · κλάδος Hes. (nähere Verwandtschaft mit: aisl. *hlunnr* ‘Rollwalzen für Fahrzeuge’, *hlu*(*m*)*mr* ‘der obere dicke Teil des Ruders’ aus **hlunma*-?) - κλῶμαξ, -ακος m. ‘Steinhaufen, Felsen’;

lat. *calamitas* ‘Schaden’ (von **calamo*- aus **calimo*-, idg. **k$_e$le-mo*- ‘geschlagen’), dazu *incolumis* ‘unversehrt’; ferner aus **kel-nō* : *percellō, -culi* ‘schlage zu Boden, zerschmettere’, *se procellere* ‘sich hinwerfen’, *procella* f. ‘heftiger Sturm’, *recellō* ‘schnelle zurück’; nicht **kel-dō* wegen des gall. GN *Su-cellus* ‘guter Schläger’;

air. *clār* usw. s. oben S. 545;

lit. *kalù, kálti*, lett. *kal’u, kalu, kal̃t* ‘schlagen, schmieden’,
lit. *pãkalas* ‘Sensenkeil’, *príe-, prei-kãlas* ‘Ambos’, apr. *kalo-peilis* ‘Hackmesser’,
lit. *káltas* ‘Meißel’, apr. *calte* ‘Mark (Münze)’, d. i. ‘geschlagenes = geprägtes Geld’,
lit. *kálvis* ‘Schmied’, Kausativ lit. *káldinti* ‘schmieden (lassen)’, lett. *kal̃dît* ds.;
lit. *kuliù, kùlti* ‘dreschen’, lett. *kul’u, kũlu, kul̃t* ‘schlagen, prügeln, dreschen’;
lit. *kélmas* ‘Baumstumpf’, kann auch ‘geschnitten, gespalten’ sein;

abg. usw. *koljǫ klati* ‘stechen, schlachten’ (abg. auch ‘opfern’), russ. *kolótь* ‘stechen, schlachten; spalten, hacken’; abg. *kolъ* ‘Pflock’, russ. *kołъ*, Gen. *kołá* ‘Stange, Pfahl’, ablaut. **kъlъ* in klr. *kol* (Gen. *kła*) ‘Eckzahn, Hauzahn’, sloven. *kə̀l* (Gen. *klà*); čech. *klanice* ‘Stange’, poln. *kłonica* ‘Seitenholz am Wagen’ (auf Partiz. **kolno*- zu *klati* beruhend); serb. *kláto* ‘Art Halsjoch für Schweine’, čech. *klát* ‘Baumstumpf, Klotz, Knüppel’ (= lit. *káltas* s. oben); ksl. *pro-kléju, -klěti* ‘keimen’, russ. (usw.) *klin* ‘Keil’ (Bildung wie *mlinъ* zu *meljǫ*); unsicher slav. **kolt-jǫ, -iti* in abg. *klaštǫ, klatiti* ‘bewegen, schütteln, stoßen’, russ. *koločú, kolotít* ‘schlagen, klopfen; plappern’ usw.; ob dazu tiefstufig r. *koltátьsja* ‘sich bewegen, wackeln’?

d-Erweiterung ***keləd-, klād-***:

Gr. κλαδαρός (**klədₑros*) ‘zerbrechlich; abgelebt’, κλαδάσαι · σεῖσαι Hes., ablaut. καλαδία · ῥυκάνη Hes., κλάδος m. ‘Zweig’, kons. *d*-St. *κλάς, κλάδεσι usw. ds., κλαδών, -ονος Hes. ds., κλαστάζω ‘beschneide den Weinstock’;

lat. *clādēs* f. ‘Verletzung; Schaden, Unheil, Niederlage’;

mir. *claidim* ‘grabe’ (mit *ad*- ‘verfolgen, jagen, fischen’ usw.), cymr. *claddu*, bret. *claza* ‘graben’, mir. *clad*, cymr. *cladd* ‘Graben’; dehnstufig cymr. *clawdd*, corn. *claud* ‘Graben’, bret. *kleuz* ‘Graben, Hecke’ (**klādo*-); cymr. *cleddyf* ‘Schwert’,

bret. *kléźe* ‘Schwert, Klinge’ (*cleddyf* diss. aus **cleðyð*, kelt. **kladi̯os*), ir. *claideb* ist Lw. aus dem Cymr., lat. *gladius* aus dem Kelt.;

mir. *caill* (Gen. *caille*) ‘Wald’, cymr. *celli* ‘Wald’, corn. *kelli* ‘nemus’ (kelt. **kaldī*);

air. cymr. *coll*, bret. *koll* ‘Verderben, Schaden’; mir. *cellach* ‘Krieg’ und die damit verwandten aisl. *hildr* f. ‘Kampf, Kampfgöttin’, as. ags. *hild* ‘Kampf, Krieg’, ahd. *hiltia*, *hilta* ‘Kampf’ haben idg. *-dh-* und wohl ‘schlagen, dreinhauen’ als Grundbed.;

got. *halts*, aisl. *haltr*, ags. *healt*, ahd. *halz* ‘lahm’ (= air. *coll*; Grundbed. ‘gebrochen’), etwa zunächst von gebrochenen Gliedmaßen;

aisl. ags. *holt*, ahd. *holz* ‘Holz, Wald’ (= κλάδος), dazu aisl. *hjalt* n. ‘Schwertgriff’, ags. *hilt* f. ds., ahd. *helza* ‘Schwertgriff, Heft’, as. *helta* ‘Handgriff am Ruder’;

abg. *klada* ‘Balken, Block’, russ. *kolóda* ‘Holzblock, Klotz, Baumstamm, von einem Stamme abgehauenes Stück’ usw.; ksl. *kladivo* ‘Hammer’ (ursl. **klād-:* lat. *clādēs*).

Labialerweiterung:

klomb(h)o- in: gr. κλαμβός ‘verstümmelt’, ags. *laempi-halt, lamp-healt* ‘hinkend’ (Specht Idg. Dekl. 262); vgl. lit. *klumbas* ‘lahm’.

Ref : WP. I 436 ff., WH. I 135 f., 225 f., 691, Specht Idg. Dekl. 130 f., 262, 322, Trautmann 114 f.

Pages : 545-547

PIET : 1549

881. *kel-4* und *kāl-*

English : ‘a k. of dark/light spot’

German : in den Worten für helle und dunkle Flecken, graue und schwärzliche Farbentöne

Comments : vgl. auch k̂er-3 und kers-1.

Derivative: ***kel-mo-*** ‘Fleck’

Material : I. Ai. *kalaŋka*- m. 'Fleck, Rost', *kalana*- n. 'Fleck, Schmutz', *káluṣa*- 'schmutzig, schwarz', *kalmaṣa*- m. 'Fleck, Schmutz', *kalmā́ṣa*- 'bunt, gesprenkelt'; mit Formans -*ko-: karka*- 'weiß', m. 'Schimmel', *karkī vaśā* 'weiße Kuh', *karkā* 'weiße Stute' (Persson Beitr. 169), *kalká*- m. 'Kot, Dreck', *cāṣa*- m. 'der blaue Holzhäher' (**kel-so*-);

npers. *čarma* 'Schimmel', kurd. *čerme* 'weiß' (: schweiz. *helm*);

gr. κελαινός 'schwarz', κιλλός 'grau', κίλλος 'Esel' und 'Zikade' (Vokal wie in πιλνός neben πελιός; -λλ- aus -λν-?); sehr wahrscheinlich κόλυμβος (**kolu-mbhos*) 'Taucher (Vogelart)', wovon κολυμβάω 'tauche', von der dunklen Farbe genannt; hierher auch κίλλ-ουρος 'Bachstelze' Hes.;

lat. *columba* f., -*us* m. 'Taube(r)' aus **kol-on-bho*- oder **kolu-mbho-*, dann identisch mit κόλυμβος; zum -*mb*- aus -*mbh*- s. Schwyzer Gr. Gr. I 333;

nhd. schweiz. *helm* 'weißer Fleck beim Vieh auf der Stirn', *helme* 'Name einer Kuh mit weißgeflecktem Kopf', schwed. dial. *hjälm* 'blässiger Ochs oder blässiges Pferd' (vgl. zum *m*-Formans ai. *kalmaṣa*-); wahrscheinlich mhd. *hilwe* f. 'feiner Nebel', bair. *gehilb* 'Nebel, Herdrauch' (-*w*- in Beziehung zum *u* von ai. *káluṣa-ḥ*), wozu ahd. *huliwa* 'uligo, sordes limi velaquae', mhd. *hülwe* 'Pfütze, Pfuhl, Sumpflache' im Ablaut steht;

hierher (von den schwarzen Beeren) auch ahd. *holuntar*, *holantar* 'Holunder', aschwed. *hylle* ds.; s. Berneker 473 m. Lit., der auch für russ. *kalína* 'Viburnum opulus' Zugehörigkeit zu *kalъ* (s. unten) erwägt.

II. Wurzelform ***kāl***- : ***kəl-*** (mit unklarem Verhältnis zu *kel*-):

Gr. κηλῖ́ς, -ῖδος (dor. κᾱλῖ́ς) 'Fleck', κηλιδόω 'beflecke, beschmutze', κηλήνη · μέλαινα Hes., κηλάς · νεφέλη ἄνυδρος καὶ χειμερινὴ ἡμέρα · κ αὶ αἴξ, ἥτις κατὰ τὸ μέτωπον σημεῖον ἔχειτυλοειδές Hes.;

lat. *cālidus, callidus* (Gl.) 'weißstirnig *(von Pferden)' = umbr. *kaleřuf* (*buf*) 'callidos (boves)'; lat. *cālīgo* f. 'Nebel, Finsternis';

air. *caile*, mir. *gail*e 'Fleck';

lit. *kalýbas, kalývas* 'weißhalsig';

aksl. *kalъ* ‘πηλός, Kot’ mit den Bedeutungen ‘Sumpf, Morast, mit Kot beschmutzen’; dazu (nach der Farbe) russ. *kalína* ‘Viburnum opulus’, wie auch sloven. *kalina* ‘Pfütze’ und russ. *kalú-ga* ‘Morast’, *kalú-ža* ‘Lache’.

Ref : WP. I 440 ff., WH. I 139 f., 249, Specht Idg. Dekl. 118, 140, 143[3], Trautmann 113 f., Petersson Heterokl. 146 f.

Pages : 547-548

PIET : 515

882. *kel-5*

English : ‘to drive, force to move quickly’

German : ‘treiben, zu schneller Bewegung antreiben’

Material : Ai. *kă̄láyati* ‘treibt, trägt, nimmt wahr, hält’;

alb. geg. *qil*, sizil. *qel* ‘bringe, trage’, *shqiltsë* ‘Lab, d. i. co-agulum’, wohl auch *kal* ‘stifte, stelle an’ (Jokl IF. 30, 198);

gr. κέλλω ‘treibe (das Schiff ans Land); lande’ (Präs. nur bei Gramm. und in ὀ-κέλλω trans. ‘treibe das Schiff ans Land; strande, scheitere’; sonst nur Aor. Fut. ἔκελσα, κέλσω), κέλης, -ητος ‘Renner (Pferd); schnellsegelndes Schiff’; κλόνος ‘heftige Bewegung’, κλονέω ‘vor sich her treiben’ (vgl. θρ-όνος, χρ-όνος; Boisacq s. v. m. Lit.); vielleicht (Persson Beitr. 179) κολεῖν · ἐλθεῖν undκολέα, κολία ‘Art Tanz’ Hes.;

lat. *celer* ‘schnell, rasch’ (wie κέλης), *celeber, -bris, -bre* ‘betrieben, befahren (*via*), belebt (*locus, oppidum*), häufig, gefeiert’ (**kele-dhlo-, -dhli-*);

als *t*-Präs. got. *haldan* ‘Vieh weiden’ (zum *a*-Vok. s. Brugmann IF. 32, 181), ahd. *haltan* ‘hüten, halten’, as. *haldan,* ags. *healdan,* aisl. *halda,* aschwed. *halla* (**halþan*) ‘halten’, mnd. *hilde, hille* ‘rasch, eifrig’.

Ref : WP. I 442 f., WH. I 194f.;

See also : wohl identisch mit kel-6; s. auch keleu- ‘wandern’.

Page : 548

PIET : 1552

883. *kel-6, k(ₑ)lē-, k(ₑ)lā-* oder *kl̥̄-*

English : 'to call, cry'

German : 'rufen, schreien, lärmen, klingen'

Material : Ai. *uṣā-kala-* m. 'Hahn' ('ἠϊ-κανός'), *kalādhika-, kalāvika-* ds., *kala-víŋka-* 'Sperling', *kala-* 'leise tönend, undeutlich vernehmbar', *kalakala-* m. 'verworrenes Geschrei, Geräusch';

gr. καλέω (statt *κάλω) 'rufe, nenne, rufe herbei' (äol. κάλημι), Futur. καλέσω, att. καλῶ, Perf. κέκληκα, κλητός; ἐπίκλησις 'Beiname', κλῆσις 'Ruf, Einladung, Vorladung', κλητής, κ(α)λήτωρ 'Rufer', ὁμοκλή 'Zuruf' (zum 1. Glied s. unter *omə-*); κικλήσκω (oder κικλῄσκω) 'rufe an, flehe', κληΐζω, κλῄζω 'nenne' (*κλη-ϝε-ς-ίζω?); hochstufig κελ(α)- in κέλομαι 'treibe an (durch Zuruf)', hom. Aor. (ἐ)κέκλετο, dor. κέντο = (ἔ)κελτο; [über κελεύω s. unter k̂leu-]; κελαρύζω 'rausche, riesle (Wasser u. dgl.)', κέλωρ · φωνή Hes.; Erweiterung κέλαδος 'Getöse, Lärm', κελάδων, κελαδεινός 'brausend', κελαδέω 'tose; lasse (einen Gesang) erklingen';

umbr. *kařitu, kařetu, carsitu* 'calato, appellato' (**kalētōd*); daß ein entsprechendes lat. **caleō* einst in der Ausrufungsformel der Kalenderdaten *Dies te quinque,* bzw. *septem, calo, Iuno Covella* gestanden habe und daß *calendae* 'der erste Tag des Monats' von diesem Ausrufen benannt sei, ist wahrscheinlich (Salonius Z. röm. Dat. 1 ff.);

lat. *calō, -āre* 'Ausrufen, Zusamenrufen' (: lett. *kal'uôt*), *calātor* 'Rufer, Ausrufer', *nōmen-clator* 'Namennenner' (aus *nōmen calāre* rückgebildet), *calābra* (*curia*) 'die zum Ausrufen der Kalenderdaten bestimmte Kurie', vielleicht *concilium* 'Zusamenkunft, Versammlung, Vereinigung von Dingen, geschlechtliche Verbindung' (**cón-caliom*), *con-ciliāre* 'vereinigen, verbinden, gewinnen usw.', *clāmō, -āre* 'rufen' (vgl. ahd. *hlamōn* usw.), *clāmor* 'Schrei', *clārus* 'lauttönend, fernhin schallend; berühmt; klar', umbr. *anglar* Nom. Pl., *anglaf* Akk. Pl. 'oscines' (**an-klā* 'avis inclamans'); lat. *classis* 'Aufgebot: Heer, Flotte; Klasse, Abteilung' (**klad-ti-:* κέλαδος?);

air. *cailech,* ogam Gen. *caliācī*, cymr. *ceiliog,* corn. *chelioc* 'Hahn' (**kaljākos*);

ags. *hlōwan* ‘rugire, boare’, ahd. *(h)lōian,* (*h*)*luoen,* mhd. *lüejen* ‘brüllen’;
ags. *hlētan* ‘grunzen’; ahd. *hluoticla* ‘latratus’; mit Hochstufe der ersten Silbe
ahd. *hel* ‘laut, tönend’ (nhd. *hell* ‘glänzend’), *hëllan* ‘ertönen’, mhd. *hal* ‘Hall, Schall’, anord. *hjala* ‘schwatzen’, *hjal* n. ‘Geschwätz’, *hjaldr* ‘Gespräch, Kampfgetöse, Kampf’; afries. *halia* ‘herbeiholen, heimführen, nehmen’, ags. *geholian* ‘bekommen’, asächs. *halōn* ‘berufen, herbeibringen’, ahd. *halōn* und ablaut. *holōn, holēn* ‘rufen, holen’, ndd. *halen* ‘ziehen’.

lett. *kal'uôt* ‘schwatzen’ (*kalada* ‘Geschrei, Lärm’ ist russ. Lw.), lit. *kalbà* ‘Sprache’, apr. *kaltzā, kelsāi* ‘sie lauten’ (lit. **kalsóti*); redupl. lit. *kañkalas* (**kalkalas*) ‘Schelle’, aksl. *klakolъ*, russ. *kólokolъ* ‘Glocke’, *kolokólitь* ‘läuten, klingen; schwätzen, klatschen’, Trautmann Bsl. Wb. 115.

hitt. *ša-ra-a kal-li-iš-ta* (*sarā kallesta*) ‘rief (lockte) herauf’.

Erweiterung ***k(e)lem-*** (vgl. lat. *clā-m-āre*): ai. *krándati* ‘schreit, brüllt, wiehert’ (**klem-d-?*); ags. *hlimman, hlymman* ‘klingen, tönen, rauschen, brüllen’, *hlimme* ‘reißender Strom’, *hlemm* (**hlammi*) ‘Schall’,
ahd. *(h)limmen* ‘brummen, heulen’, anord. *hlymja* ‘klingen, krachen, lärmen’,
ahd. *hlamōn* ‘rauschen, tosen’;

k(e)len- in ags. *hlyn*(*n*) ‘Schall, Lärm, reißender Strom’, *hlynnan, hlynian* ‘hallen’, *hlynsian* ds., *hlynrian* ‘donnern’, *gehlyn,* asächs. *gihlunn* ‘Getöse’;

Ähnliches ***skel-***, ***(s)kʷel-*** (***s***-Dublette neben *kel-*):

1. ***skel-***: aisl. *skjalla* st. V. ‘schallen, klingen, laut schlagen’ = ags. *sciellan* ‘schallen, tönen’, ahd. *scellan* ‘schallen, tönen, klingen, lärmen’, nhd. *verschollen* ‘verklungen’; Kaus.-Iter. aisl. *skella* ‘knallen, lärmen, schelten, laut lachen’, mhd. *schellen* schw. V. ‘ertönen lassen, zerschmettern’, nhd. *zerschellen; t-* oder *dh*-Präs.
afries. *skelda* ‘schelten, tadeln, laut erklären’, ahd. *sceltan* ‘schelten, schmähen, beschimpfen, tadeln’; aisl. *skǫll* f. ‘Hohn, Lärm’, *skellr* (**skalli-z*) ‘Schall, Knall’ = ahd. *scal* (*-ll-*) ‘*Schall*, Krach’; aisl. *skjallr* ‘lauttönend’ = ags. *sciell,*
ndl. *schel* ‘widerhallend, schrill’; ahd. *scella ‘Schelle’;* mit einfachem *l* (das *-ll-* der vorgenannten beruht auf einem *n*-Präs. **skel-nō*) aisl. *skal* n. ‘Lärm’, *skjal* n. ‘Geplauder’;

lit. *skãliju, -yti* ‘fortgesetzt bellen, anschlagen’ (vom Jagdhund), wovon *skalìkas* ‘ein fortgesetzt bellender Jagdhund (s. unten wegen gr. σκύλαξ);
apr. *scalenix* ‘Vorstehhund’ stammt aus poln. *skolić* ‘wie ein Hund winseln’;
lett. *skal'š* ‘klingend, helltönend’; mit (*b*)*h*-Erw. (wie lit. *kalbà*) lit. *skélb-iu, -ti* ‘ein Gerücht verbreiten’;

čech. *skoliti* ‘belfern’, poln. *skolić, skulić* ‘wie ein Hund winseln’.

2. ***(s)kʷel-***: aisl. *skval* n. ‘unnützes Geschwätz, Wortschwall’, *skvala* ‘laut reden, rufen’, *skvaldr* n. ‘lautes Reden’; ohne *s*- aisl. *hvellr* ‘helltönend’;

ablautendes *skʷₑl*- vielleicht in gr. σκύλαξ junger Hund, Hund; junges Tier’, auch κύλλα · σκύλαξ. Ἠλεῖοι Hes. (-λλ- wohl kurznamenartige Kons.-Dehnung), wie von **skel*- das oben genannte lit. *skalìkas*, und von *kel*- aus: lit. *kãlė, kalẽ* ‘Hündin’, alb. *këlüsh* ‘Tierjunges, bes. junger Hund’, mir. *cuilēn*, cymr. *colwyn*, acorn. *coloin*, bret. *kolen* ‘junger Hund’, (kelt. **koli-gno-*); diese Namen für junge Tiere, bes. Hunde, wären also vom Kläffen oder Winseln genommen. Immerhin aber könnten σκύλαξ, κύλλα als *(s)kₒl*-, auch als idg. oder griech. Reduktionsformen (Einfluß von κύων?) unmittelbar mit kelt. **koligno*-, lit. *kãlė*, alb. *këlüsh* zusammengehören.

Ref : WP. I 443 ff., WH. I 141 f., 227, 228, 258, Specht KZ. 59, 85 ff.;

See also : wohl identisch mit kel-5.

Pages : 548-550

PIET : 1043

884. *kel-7* (*kol-, kₒl-*)

English : ‘goblet’

German : ‘Becher’

Comments : mit ***k̂***-Suffix

Material : Ai. *kaláśa-ḥ* m. ‘Topf, Krug, Schale’ (**kolek̂o-*, *-ok̂o-*);

gr. κύλιξ, -ικος ‘Becher’ (**kₑli-k*);

= lat. *calix*, *-icis* m. ‘tiefe Schale, Becher, Kelch’ (aus *calix* stammt ahd. *chelih*, nhd. *Kelch*), wozu vielleicht mit beweglichem *s* umbr. *skalçe-ta, scalse-to* ‘ex patera’, *scalsie* ‘in patera’; lat. *culigna* ‘kleiner Kelch’ aus gr. κυλίχνη (*κυλικ-σνᾱ) ds.;

das *s*- auch in nhd. *Schale* (das zu (*s*)*kel*- ‘schneiden’) und in gr. σκάλλιον, σκαλίς ds. Hes., das wohl ebendahin.

Dazu gr. κάλυξ, -υκος f. 'Fruchtkelch, Samenkelch' und vielleicht ai. *kalikā* f. 'Knospe' (im Gutt. des Suffixes von *kaláśa-ḥ* verschieden).

Ref : WP. I 442, WH. I 138 f.

Pages : 550-551

PIET : 428

886. *kēl-, kōl-, kəl-*

English : 'to deceive, enthrall', etc.

German : 'betören, vorspiegeln, schmeicheln, betrügen'

Material : Gr. att. κηλέω (urgr. η) 'bezaubern, betören', κηληθμός 'Bezauberung', κηληδόνες Pl. f. 'bezaubernde Wesen';

lat. *calvor, -ī* und *calviō, -īre* 'Ränke schmieden, hintergehen, täuschen', *calumnia* 'falsche Anklage, Betrug, Verleumdung, Ränke' (**calvomniā*), sehr wahrscheinlich auch *cavilla* (**calvilla*) 'Neckerei, Stichelei, Trotzelei', *cavillor, -ārī* 'necken, bewitzeln, behöhnen'; das -*v*- ist unklar;

got. *hōlōn*, *afhōlōn* 'verleumden', anord. *hōl* n. 'Lob, Prahlerei', *hǿla* 'preisen, prahlen', ags. *hōl* n. 'Verleumdung', *hōlian* 'verleumden', *hōlunga, hōlinga* 'vergebens, grundlos', *hēlan* 'verleumden', ahd. *huolen* 'betrügen'.

Sollte Perssons (Beitr. 148) Heranziehung von gr. κόλαξ 'Schmeichler' zutreffen (?), wäre die Wurzel als kurzvokalisch anzusetzen, daher gr. κηλ- und germ. *hōl*- Dehnstufen, lat. *cal*- Reduktionsstufe.

Ref : WP. I 446, WH. I 143, 187; Wissmann Nom. postverb. 125.

Page : 551

PIET : 507

889. *k̂el-3*

English : 'a thin shaft, stalk'

German : 'dünner Schaft, Pfeil, steifer Halm'

Material : Ai. *śalá*- m. 'Stock, Stachel des Stachelschweins', *śalala*- n., *śalalī* 'Stachel des Stachelschweins', *śalyá*- m. n. 'Pfeilspitze, Speerspitze, Dorn, Stachel', *śályaká*- m. 'Stachelschwein'; dial. Nebenform ablaut. *śila*- m. 'Ähre' = lit. *šìlas* 'Heide'; dazu *śará*- 'Rohr, Pfeil', *śáru*- 'Pfeil, Speer';

unsicher arm. *sałart*ʿ 'belaubter Zweig, langes Haar';

gr. κῆλον 'Pfeil, Geschoß';

mir. *cail* 'Speer', *celtair* f. 'Speer(spitze)';

anord. *hali* m. 'Spitze eines Schaftes, Schwanz';

apr. *kelian* 'Speer' mit westidg. *k* für *k̂*; lit. *šìlas* 'Heide' (nach den starren Stengeln).

Ref : WP. I 431 f., WH. I 304.

Pages : 552-553

PIET : 506

890. *k̂el-4*

English : 'to conceal'

German : 'bergen, verhüllen'

Derivative: ***k̂oli̯ā***, ***k̂ₑli̯ā***, ***k̂ēlā*** f., ***k̂elos***- n. 'Verhüllung, Versteck'

Material : Ai. *śaraṇá*- 'schirmend', n. 'Schirm, Schutzdach, Hütte', *śárman*- n. 'Schirm, Schutzdach, Decke, Obhut' (: nhd. *Helm*), dehnstufig (wie lat. *cēlō*, *cella*, ahd. *hāli*) *śā́la* f. 'Hütte, Haus, Gemach', *śālá*- m. 'Einfriedung, Hecke', *śālīna*- 'verlegen' (*versteckt); sehr unsicher ai. *śāṭa*-m., *śāṭī* f. 'Tuch, Binde';

gr. καλῑά: 'Hütte, Scheune, Nest'; κόλυθρος m. 'Sack, Tasche'; hom. κολεόν, metrisch gedehnt κουλεόν, att. κολεός 'Scheide' (*κολεϝός; unklar lat. *culleus* 'Ledersack', woraus russ. *kulь*, poln. *kul* 'Sack', daraus wieder lit. *kulìs* ds., *kulìkas*, apr. *kuliks* 'Beutel'); mit Labialerw. καλύπτω 'umhülle, verberge', καλύβη 'Obdach, Hütte', κέλῡφος n. 'Schale, Hülse'; Labial zeigt auch das wohl verwandte mhd. *hulft* 'Köcher' (s. unten);

lat. **cĕlō* (= air. *celim,* ahd. *helan*) in *occulō, -ere* 'verbergen'; *color, -ōris* 'Farbe' (arch. *colōs*, eigentlich 'Hülle, Außenseite'); dehnstufig *cēlō, -āre* 'verhehlen, verbergen', nominal *cella* 'Vorratskammer, Kammer, Zelle' (wohl mit Konsonantenschärfung für **cēlā* = ai. *śālā*); schwundstufig *clam* 'heimlich' (Akk. eines **clā*), *clandestīnus* 'geheim' aus **clam-de*; auch osk. *kaíla* 'cellam' (**kaljā*);

cilium (seit Plinius) 'Augenlid, bes. das untere' und das ältere *supercilium* 'oberes Augenlid' wohl aus **super-keliom* 'die obere Decke';

air. *celim* 'verberge', cymr. *celu* 'verbergen', air. *cuile* 'Keller, Magazin' und 'Küche' (nicht aus lat. *culīna*, aber in der Bed. davon beeinflußt), mir. *luid ar cel* 'obiit', eigentlich 'fuhr zur Hölle'; mir. *cul* 'Schutz', *culaid* 'Hülle' (**colu-*), wohl auch *colum,* Dat. Pl. *colomnaib* 'skin, hide' und *cuilche* 'Mantel' (**kolikiā*); mir. *clithar* m. 'Schutz' (**k̂l̥-tu-ro-*);

ahd. as. ags. *helan* 'verbergen', woneben von einem Aoristpräsens *-hulan,* got. *hulundi* f. 'Höhle' (**k̂el̥ntī* 'die Bergende'), got. *huljan,* anord. *hylja,* ahd. *hullen* 'verhüllen', wovon mit germ. Suff. *-stra-*, got. *hulistr* n. 'Hülle, Decke', anord. *hulstr* 'Futteral'; auf einem alten-*es*-St. (s. lat. *color*) beruhen hingegen wohl mhd. *hulst* f. 'Decke, Hülle' und mnd. *hulse,* ahd. *hulsa, hulis* 'Hülse' (ags. *helustr, heolstor* 'Hülle, Schlupfwinkel, Dunkel' mit germ. Suffixablaut oder allenfalls mit idg. **k̂elu-*); vgl. in ähnlicher Bed. ags. *hulu* f. 'Schale, Hülse', ahd. *helawa, helwa* 'Haferspreu', schwed. dial. *hjelm* m. ds., ahd. *hala* 'Hülle, Schale'; got. *hilms,* ahd. as. ags. *helm* 'Helm', anord. *hjalmr* ds., ags. *helm* auch 'Beschützer' (: ai. *śarman-*; das Wort ist übers Slav. ins Balt. gewandert: lit. *šálmas* 'Helm' usw.); got. *halja,* ahd. *hella,* as. *hellia,* ags. *hell* f. 'Unterwelt, *Hölle*', anord. *hel* 'Todesgöttin' aus **halja-*, idg. **k̂oli̯o-*, vgl. finn.-ugr. *Koljo* 'Unterweltsdämon'; nach Szadrowsky (PBrB. 72, 221 ff.) soll germ. **haljō* 'die Hehlende, das Totenreich' schon früh mit **halljō(n)* 'Steinplatte' (zu got. *hallus* 'Fels') zusammengeflossen sein; s. auch unter (s)kel- 'spalten'; ahd. as. *halla,* ags. *heall* 'Halle', anord. *hǫll* f. 'großes Haus' (**kolnā*); norw. *hulder* (Partiz. Pass. f. **hulþī*)*, hulda* 'Waldelfe', nhd. Frau *Holle*;

dehnstufig ahd. *hāla* 'das Verbergen', mhd. *hǣle* 'Verheimlichung', anord. *hǣli* n. 'Versteck', ahd. *hāli* 'verhehlend, verhohlen'.

Mit Labialerw.: mhd. *hulft, holfte, hulfe, hulft*r 'Köcher', mnd. *hulfte* ds. (: καλύπτω); vgl. auch k̂lep-.

Ref : WP. I 432 f., WH. I 195 ff., 214 f., 226 f.; J. Loth RC. 42, 88 f.

See also : s. auch unter k̂lep- 'verheimlichen'.

Pages : 553-554

PIET : 1547

892. *keleu-*

English : ‘to wander; way’

German : ‘wandern; Weg’

Comments : wohl Erweiterung von kel-5.

Material : Gr. κέλευθος f. ‘Weg’ (aus *κλευ-θο-ς nach ἐλευθ- umgeformt), ἱππο-κέλευθος ‘zu Pferd sich fortbewegend’, ἀ-κόλουθος (*ἁ- = *sm̥*-) ‘Begleiter’;

lit. *keliáuju* ‘reise’ (*kẽlias* ‘Weg’ wohl erst postverbal).

Ref : WP. I 446, Kretschrner Gl. 20, 253, E. Fraenkel, Mél. Boisacq I 374 f.

Page : 554

PIET : 482

895. *kelp-, kl̥p-*

English : ‘jar, cauldron’

German : ‘Krug, Topf’

Material : Gr. κάλπις, -ιδος, κάλπη f. ‘Krug; Aschenurne’;

lat. *calpar, -āris* ‘Weinfaß’ (*calp-āli-*, wohl lat. Weiterbildung des gr. κάλπᾱ);

air. *cilornn, cilurnn* ‘urna’ (*kelpurno-*), cymr. *celwrn* ‘Milcheimer’,
bret. *kelorn* ‘Kübel’, brit. ON *Celurnum.*

Ref : WP. I 447, WH. I 142.

Page : 555

PIET : 431

896. *kem-1*

English : ‘to press, squeeze’

German : ‘zusammendrücken, -pressen, hindern’

Derivative: ***komo-*** ‘Eingeengtes’

Material : Arm. *kʿamel* ‘to press, squeeze, wring; to filter, make flow’;

anord. *hemja* (*hamda*) ‘zügeln, hemen’, *hemill* ‘Beinfessel’, *hamla* f. ‘Ruderband’, mhd. *hemmen* und *hamen* ‘aufhalten, hindern, *hemmen*’, sal-fränk. *chamian* ‘klemmen, drücken’, afries. *hemma* ‘hindern’, nhd. dial. *ham, hamen* ‘Kummet’ (vgl. das vielleicht aus einem got. **hamands* ‘hemmend’ entlehnte slav. **chomǫtъ*, russ. usw. *chomútъ* ‘Kummet’); mnd. *ham,* ags. *hamm* ‘eingefriedigtes Stück Land’, ndd. *hamme* ‘umzäuntes Feld’, ags. engl. *hem*(*m*) ‘Rand, Saum’, engl. *to hem* (*in*) ‘einfassen, umgeben’;

anord. *hafna* ‘aufgeben, ablassen von’ (‘*gehemmt sein’), faktitiv *hefna* ‘rächen’; mit Labial mengl. *hamperen,* engl. *to hamper* ‘hindern, belästigen’ (: apr. *kūmpinna* ‘hindert’, *kumpint* ‘verrücken’);

bsl. **kama*- m. ‘Klumpen’ in lett. *kams* m. ‘Klumpen’, dazu lit. *kamúoti* ‘zusamenpressen, stopfen’, *kãmanos* ‘lederner Zaum’, *kẽmuras* ‘Traube’, *kamíenas* m. ‘Stamm’, lett. *kamuot* ‘quälen, plagen’, lit. *kamuolỹs,* lett. *kamuolis* ‘Knäuel’; ablaut. lett. *cęmu(o)rs* m. ‘Traube’, erweitert lit. *kemšù, kim̃šti* ‘stopfen’, lett. *ḱemsu, ḱimst* (lit. Lw.) ‘ds.’, auch ‘fressen’, lit. *kamšà* ‘Dam’;

russ. *kom* ‘Klumpen’, *komítь* ‘zusamenballen’, serb. *kòm* ‘Weintreber’ (‘was von den gepreßten Trauben bleibt’); dazu russ. *kómelь* m. ‘dickes Ende eines Balkens’, poln. *komel* m. ‘Knorren’ (**kamli̯a*-), russ. *komúlja* f. ‘Klumpen’, serb. *kòmina* f. ‘Weintreber’; im Ablaut slav. **kъmy,* Gen. **kъmene* m. in čech. *kmen* ‘Stamm’; als ‘gedrückt sein’ vermutlich auch slav. **čьma*in serb. *čáma* ‘Langeweile’, *čàmati* ‘mit Verdruß warten’; aksl. *čęstъ* ‘dicht’ (= lit. *kim̃štas* ‘gestopft’).

Unsicher ist Perssons (Beitr. 159) Anreihung von gr. κώμῡς, -ῡθος ‘Bündel; Stelle, wo das Rohr mit den Wurzeln dicht verwachsen steht’ (‘*Geballtes, Klumpen’), κῶμος ‘Schwarm, Festgelage und lärmender Umzug, Festaufzug zu Ehren des Dionysios’; gr. κημός (**kāmos* wegen lat. Lw. *cāmus*) ‘Maulkorb’ ist im Vokalismus nicht vereinbar.

Ref : WP. I 388 f., Trautmann 115, 126.

Page : 555

PIET : 462

898. *k̂em-1* oder *k̂am-*

English : 'stick, pole, horn'

German : 'Stange, Stock, Horn'

Material : Ai. *śámyā* 'Stock, Zapfen, Holznagel, Stütznagel', av. *simā* (-*i*- scheint idg. *ə*; oder = ai. *śámyā*?) 'ein Teil vom Geschirr des mit Pferden bespannten Wagens', npers. *sīm* ds.;

arm. *sami*-*k*ʿ Pl. 'Stirnholz des Ochsenjochs' (iran. Lw.?);

gr. κάμαξ f. m. 'Stange, Pfahl, Schaft des Speeres';

dän. schwed. *hammel*, norw. dial. *humul* (-*hǫmull*) 'das Querstück vorn am Wagen', mhd. *hamel* 'Stange, Klotz';

über das schwierige lat. *camox* 'Gemse', vorrom. **kamōsso*-, s. jetzt J. Hubschmid ZrPh. 66, 9ff.

Ref : WP. I 385, WH. I 148, 633.

Page : 556

PIET : 433

899. *k̂em-2*

English : 'hornless'

German : 'hornlos', bei sonst gehörnten Tierarten

Material : Ai. *śáma-ḥ* 'hornlos';

gr. κεμάς, -άδος f., später auch κεμμάς 'junger Hirsch'; κεμφάς · ἔλαφος Hes.;

anord. *hind* f., ags. *hind*, ahd. *hinta* ‘Hirschkub, Hindin’ (**k̂em-t-ō*);

lit. žem. *šmùlas* ‘hornlos’, *šmūlis* m., *šmùlė* f. ‘Ochs, Kuh ohne Hörner’ (**k̂m-ŭ̄-* + Formans *-lo-*), liv. Lw. *smoul*’;

vielleicht hierher russ. *komolyj* ‘hornlos’; vgl. auch W. Schulze Kl. Schr. 619.

Ref : WP. I 385 f., Specht Idg. Dekl. 132.

Page : 556

PIET : 483

901. *k̂em/ə/-4*

English : ‘to be tired’

German : ‘sich abmühen, müde werden’

Derivative: ***k̂ₑmə-to-*** ‘ermüdet’

Material : Ai. *śamnītē, śámati, śamyati*, Imp. *śamī̆-ṣva* ‘sich mühen, arbeiten, zurichten, zubereiten’, *śamitá-* ‘zubereitet’, *śamitár-* ‘Zurichter, Zubereiter’, *śámī* f., *śámi* n. ‘Bemühung. Werk, Fleiß’ (*śimyati = ‘śamyati’, śima-* m. ‘Zubereiter’ sind durch das bedeutungsgleiche *śímī* ‘Fleiß’ hervorgerufen); *śāmyati* ‘hört auf, läßt nach’ aus ‘*ermüdet’, Aor. *aśamat, aśamīt*; *śāntá-* ‘beruhigt, ruhig, sanft, mild’ (**k̂ₑmətós*, wird seines *ā* halber in der Bed. näher mit *śāmyati* assoziiert);

gr. κάμνω ‘mühe mich, ermüde; tr. verfertige (mit Mühe)’ (wohl **km̥-n-ā-*, wie ai. *śamnītē*), Fut. καμοῦμαι, Aor. ἔκαμον, Perf. κέκμηκα, dor. κέκμᾱκα, Partiz. κεκμη(ϝ)ώς, κμητός, dor. κμᾱτός, πολύκμητος ‘mit vieler Mühe oder Sorgfalt zubereitet’, κάματος ‘Ermüdung, Anstrengung, Mühsal, Leiden’, ἀ-κμής, -ῆτος, ἀκάμας, -αντος ‘unermüdet, frisch’, καμόντες ‘die Toten’, wie att. κεκμηκότες; *o*-stufig εἰρο-κόμος ‘Wolle bereitend’, ἱππο-κόμος ‘Pferdeknecht’, κομέω ‘pflege’ usw., κομιδή ‘Pflege, das Bringen usw.’; dehnstufig κῶμα ‘tiefer, ruhiger Schlaf’;

mir. *cuma*, mbret. *caffou* ‘Kummer’ (Pedersen KG. I 47, 361); mir. *cumal* ‘Sklavin’ (‘*sich mühend, anstrengend’, wie:) gall. *Camulos* ‘Kriegsgott’

Ref : WP. I 387 f.

Page : 557

PIET : 1514

902. *kemə-, komə-, kmā-*

English : ‘piece’

German : ‘Bissen’

Material : Gr. ἄκμηνος ‘ohne Imbiß, hungrig’, ἄκμᾱ (äol.) · νηστεία, ἔνδεια Hes.; hochstufig κομῶσα · γέμουσα Hes.?

lett. *kumuôss* ‘Bissen’ (*-um*-Reduktionsstufe; der Ausgang *-uoss* aus *-ansas* vielleicht durch Kreuzung mit einem **kan[d]s-as* = aksl. *kąsъ* ‘Stück, Bissen’ vgl. Mühlenbach-Endzelin Lett.-D. Wb. II 313);

ndd. *ham*, *hamm* ‘Biß, Bissen, Stück, Schnitt’.

Ref : WP. I 389.

Pages : 557-558

PIET : 0

903. *kemero-, komero-, k$_e$mero-*

English : ‘name of a plant’

German : Pflanzenname

Material : Ahd. *hemera* (**hamirō*) ‘Nieswurz’, nhd. dial. *hemern* ds.;

r.-ksl. *čemerъ* ‘Gift’ (ursprüngl. der Nieswurz), russ. *čemeríca* f. ‘Nieswurz’ (usw. s. Berneker 142 f.);

lit. *kemerai* Pl. ‘Alpkraut, Wasserdost’; vermutlich
gr. κάμαρος ‘Delphinium’, κάμμαρον, κάμμορον (letztere Schreibung nach
hom. κάμμορος ‘unglücklich’?) ‘aconitum’ und ai. *kamala*- n. ‘Lotus’ (wäre bis aufs Geschlecht = ahd. *hemera*; auch in der Blütenform ähnlich), *camarika*-m. ‘Bauhinia variegata’.

Ref : WP. I 390, Trautmann 126.

Page : 558

PIET : 435

904. *k$_e$mer-*

English : ‘crayfish, turtle’

German : ‘Tiere mit Panzer; Krebs, Schildkröte’

Material : Ai. *kamaṭha*- m. ‘Schildkröte’ (mind. aus **kamar-tha*-);
gr. κάμ(μ)αρος ‘Meerkrebs, Hummer’ (daraus lat. *cammarus* ds.) = anord. *humarr*, nd. nhd. *Hummer*; vermutlich als ‘überwölbte Tiere’ zu *kam-er*- ‘wölben’.

Ref : WP. I 390.

Page : 558

PIET : 434

905. *ken-1*

English : ‘to press, pinch’, etc.

German : als Basis für Erweiterungen der Bed. ‘zusamendrücken, kneifen, zusamenknicken; Zusamengedrücktes, Geballtes’

Comments : Bed.-Umfang wie bei gen-.

Material : ***knek***- (nur german.):

aisl. *hnakki, hnakkr* m. ‘Nacken’ (norw. *nakk* auch ‘Berggipfel, Kuppe’), ahd. *hnac, -ckes* ‘Nacken, Gipfel’, bair. *nacken* ‘Knochen’, ablautend ags. *hnecca* ‘Nacken, Hinterkopf’, mnd. *necke* ds., mhd. *genicke* ‘Genick’; mit der Bed. ‘knicken’ hierher isl. *hnakki* ‘Anker’, norw. *nakke* ‘kleiner eiserner Haken’, *nøkia* ‘krümmen, biegen’, mengl. *nōk,* engl. *nook* ‘Winkel, Ecke’ (aisl. *hnekkja* ‘zurücktreiben, hemmen’, eigentlich ‘zusammendrücken’?).

knes- vielleicht in ahd. *hnel*, mhd. *nel*(*le*) ‘Spitze, Gipfel, Scheitel’, ahd. *hnol* ‘Gipfel’, ags. *hnoll* ‘Scheitel’ (**hnezlá-, hnuzlá-*?) und lett. *knese* ‘Knüppel’.

Eine *i*-Basis in kneigʷh-, *knei-b-* ‘neigen’? (s. dort).

u-Basis ***kneu-*** und Erweiterungen:

mir. *cnū*, Gen. *cnō* (**knūs*, **knu̯u̯os*), cymr. *cneuen*, Pl. *cnau*, mcorn. *knyfan*, mbret. *knoen* ‘Nuß’, gall. **kno̯u̯ā*; abgeleitet mir. *cnuas* ‘Nüsse; Ernte’; mit ***d***-Suffix aisl. *hnot*, ags. *hnutu*, ahd. (*h*)*nuz* ‘Nuß’; mit ***k***-Suffix lat. *nux*, *-cis* ‘Nuß’ (‘Nuß’ also eigentlich ‘Kügelchen, Klümpchen’); Lohmann ZceltPh. 19, 62 ff.

kneu-b-: lit. *kniùbti* ‘sich bücken’, lett. *kņubt* ‘einbiegen’;

nisl. *hnypra sig saman* ‘sich zusammenkauern’, *hnypur* ‘kauernde Stellung’.

kneu-d-: norw. *nut* ‘Knorren im Holz, Bergspitze’, aisl. *hnūtr* m., *hnūta* f. ‘Geschwulst, Knöchel’, schweiz. *nossen* m. ‘Felszacke, Vorsprung’.

kneu-g-, ***-k-***:

air. *cnocc*, nir. *cnoc* (**knukkos*), cymr. *cnwch* (und als Lw. aus dem Ir. auch *cnwc*) (ablaut. *cnuch* ‘joint, coitus’), abret. *cnoch* ‘tumulus’;

aisl. *hnūka* ‘sich zusammenkrümmen’, *hnokinn* ‘gekrümmt’, *hnykill* ‘Geschwulst, Knoten’, norw. *nykkja* ‘biegen, krümmen (z. B. einen Eisennagel); hervorragen’, nisl. *hnjūkr*, *hnūkr* ‘runder Berggipfel’, norw. dial. *nykkla* n. ‘Knäuel’, nisl. *hnokki* m., norw. *nokka* f. ‘kleiner Eisenhaken’, ags. *hnocc* ‘Penis’ (engl. *nock* ‘Einschnitt’ ist schwed. Lw.), mndl. *nocke* ‘Einschnitt in einer Pfeilspitze’, ndd. *nock, nocke* ‘hervorstehendes Ende von etwas’, ags. *ge(*h)nycned* ‘gerunzelt’, nhd. dial. *nock, nocken* ‘kleiner Hügel; Mehlkloß’ (auch aisl. *hnykkia* ‘an sich reißen’, etwa aus ‘zusammendrücken’?); neben *nock* steht nhd. dial. *knock* ‘Hügel’ (auch im ganzen übrigen germ. Sprachraum), das oben S. 372 Mitte zu erwähnen gewesen wäre (vgl. auch anord. *knjūkr, knykill* neben *hnjūkr*, *hnykill*), aber auch sekundäre germ. Neubildung zu *nock* sein könnte, und das *kn-* vielleicht von Worten, wie *Knollen, Knopf, Knorren, Knoten, Knüppel* usw. bezogen haben kann; vgl. Weisgerber Rhein. Vierteljahrsbl. 1939, 34 ff.;

vgl. lett. *knaũk’is* ‘Knirps; Querholz am langen Sensenstiel’ und gr. κνυζόν · ἀέρα ἐπινέφελον, κνυζώσω · συσπάσω Hes.; toch. A *k῾ñuk* ‘Genick’.

kneu-p-: lett. *kńūpt* ‘zusammengekrümmt liegen’, lit. *kniū́poti* ds.;

aisl. *hnūfa* ‘abstumpfen, stutzen’.

kneu-t-: aisl. *hnoða* n. ‘Knäuel’.

kondo- ‘Geballtes’:

ai. *kanda-* m. ‘Knolle’, *kandúka-* m. ‘Spielball’, *kanduka-* n. ‘Kissen’;

gr. κόνδοι · κεραῖαι. ἀστράγαλοι Hes., κόνδυλος ‘Knochengelenk der Finger, Knebel, Faust, Ohrfeige, Wulst des Zahnfleisches’, κονδύλωμα ‘Geschwulst’;

lit. *kánduolas* m. ‘Kern’.

Ref : WP. I 390 ff., WH. II 191 f., J. Loth RC. 40, 366.

Pages : 558-559

PIET : 514

906. *ken-2, kenə-, keni-, kenu-;*

English : ‘to rub, scrape off; ashes’

German : ‘kratzen, schaben, reiben’

Comments : vielfach mit kons. Erweiterungen

Derivative: ***kenis*** : ***konis*** ‘Asche’.

Material : I. Leichte Basis: Gr. κόνις, -ιος f. ‘Staub, Asche’ (-*is*-St, vgl. κονίσσαλος ‘Staubwolke’, κεκόνισ-ται Theokr., κονῖω ‘bestäube’ aus *κονισ-ι̯ω, hom. κονίη ‘Staub, Sand, Asche’ aus κονισᾱ); ἀκονῑτί ‘unbesiegbar’ (Jüthner Gl. 29, 76);

ablaut. mit lat. *cinis, -eris* f. m. ‘Asche’ (aus **cenis*), Dimin. *cinisculus* (κόνις, *cinis* sind wohl ursprüngl. ein neutr. *is*-St. gewesen, und haben erst einzelsprachlich wegen des Nom. auf -*is* Geschlechtswechsel erlitten).

II. Schwere Basis ***kenə-***, ***knē-***: att. κνῆν, 3. Sg. Präs. κνῇ, später κνή-θω ‘schabe, kratze; jucke’, κνηθμός, κνησμός, κνησμόνη ‘das Jucken’, κνῆσις ‘das Reiben, Kratzen;
Jucken’, κνῆσμα ‘Abschabsel’, κνηστήρ ‘Schabmesser’, κνῆστις ‘Schabeisen’ und

'Rückgrat' und 'Brennessel'; att. Κονίσαλος 'Dämon des Geschlechtstriebes' (auf ein ar. **knāth-* gleicher Geltung will Güntert KZ. 45, 200 av. *xnaąϑaitī* 'Name einer Pairika' zurückführen).

Ahd. *nuoen,* mhd. *nüejen* 'durch Schaben glätten, genau zusammenfügen', ahd. *hnuo, nuoa* 'Fuge, Nut', as. *hnōa* 'Fuge, Nut, schmale Ritze', mhd. *nuot* 'Zusammenfügung zweier Bretter, Fuge', nhd. *Nut, Nute.*

Mir. *cnáïm* 'verzehre, nage'; *ēcna* 'Verzehren' (Stokes KZ. 41, 385) ist ganz fraglich;

mir. *cnāim* m. 'Knochen' (**knō-mi-s* 'Benagtes'), cymr. *cnaw,* Pl. *cnofein.*

1. ***d***-Erweiterung ***kₑnēd-***, ***kenə-d-***:

gr. κνώδων, -οντος Pl. 'die den Schwertgriff gegen die Klinge abgrenzenden Zähne oder Haken', Sg. 'Schwert', κνώδαξ, -ᾱκος m. 'Achsenzapfen' ('*Zahn'), κνώδαλον '(bissiges =) wildes, gefährliches Tier' (seit Hom.), schwachstufig κναδάλλεται · κνήθεται Hes., mit *ₑ* der ersten Silbe (wie κίναιδος, κινώπετον, s. unten) κίναδος sizil. 'Fuchs', att. als Schimpfwort, bei Hes., θηρίον, ὄφις';

lit. *kándu, kąsti* (**konəd-*) 'beißen', *kándis* 'Milbe', *kañdis* 'Bissen' (sekundärer Schleifton) *kąsnis* 'Bissen', lett. *kuôžu, kuôdu, kuôst* 'beißen, scharf sein, scheiden' (nach Persson Beitr. 808 auch *kńadas* 'Nachbleibsel beim Getreidereinigen; Reizen, Necken', mit sekundärer Mouillierung);

ksl. *kusъ* 'frustum', serb. *kus* 'Bissen, Stück', ksl. *kusaju, kusati,* serb. *kûsām, kúsati* (usw.) 'beißen' (schleiftonig wie von leichter Wurzelf.); abg. *čęstь* 'Teil' (**kn̥d-ti-*); ohne *s*-Erw. poln. *kądek* 'Bissen, Stück, Brocken'.

2. Labialerweiterungen:

kₑnē-p-: gr. κνώψ, -πός 'bissiges Tier', κνωπεύς · ἄρκτος Hes.; κῐνώπετον (**kₑnōp-*) 'Tier, bes. Schlangen und anderes giftiges Gewürm'.

kₑnē-bh-, kenə-bh-:

gr. κνήφη 'Krätze, Räude', mit anlaut. *s*- σκνήφη Hes. 'Brennessel'; κνάπτω (γνάπτω) 'kratze, kratze auf, walke; zerreiße, zerfleische', κνάφος 'Weberkarde, womit der Walker das Tuch aufkratzt; Marterwerkzeug', κναφεύς 'Walker, Tuchscherer', κνάφαλον (κνέφαλλον Eur., γνόφαλλον Alkaios) 'abgekratzte

Wollflocken; Kissen’ (die Auffassung von κναφ- als Kreuzung von κνεφ- und καφ- =*κn̥φ*- ist unwahrscheinlich, s. Persson Beitr. 139);

gall. GN *Cnabetius* (: run. Gen. *Hnab[ī]das*), air. *cnai* ‘vellus’ (aus dem Cymr.), cymr. *cnaif* ‘Fließ’, *cneifio* ‘tondere’, ncorn. (?) *kneu,* bret. *kreoñ,* Vannes *kaneo* ‘Fließ’; anders J. Loth RC 43, 408 f.;

run. Gen. *Hnab(i)das* (idg. **knəbhetós* ‘verstümmelt’), aisl. *hnafa,* Prät. *hnōf* ‘schneiden’, *hnefi* m. ‘Faust, Schwert’, mhd. *neve* ‘Faust’, PN ags. *Hnæf,* ahd. *Hnabi*; geminiert aschwed. *nappa* ‘kneifen, zerpflücken’ und die *j*-Verba aisl. *hneppa* ‘kneifen, klemmen, drücken’, ags. (einmal)*hnæppan* ‘schlagen, gegen etwas stoßen’;

fern bleiben jedoch ags. *hnappian* ‘schlummern’, ahd. *hnaffezen* ds., nhd. dial. *na*(*p*)*fezen* ds. (Wissmann Nom. postverb. 183);

lit. *kniebiù, kniẽbti* ‘leise kneifen’; lett. *knā̀b-ju, -u, -t* ‘picken, zupfen’, Iter. *knābât;* lit. *knab-ù, -éti* ‘schälen (Kartoffeln u. dgl.)’, *knabùs* ‘langfingerig, diebisch, geschickt’, *knabénti, knebénti* ‘(auf)picken’, *knimbù, -aũ, knìbti* ‘zupfen, klauben’, lett. *knibêt, knibinât* Iter. ‘klauben’ (*-ni-* kann Tiefstufe zu *-nĕ-* sein); ob die folgenden Worte erst aus *knib-* gefolgerten Ablaut nach der *i*-Reihe haben oder z. T. alte Reste der *i*-Variante *kenei-bh-* sind, ist nicht sicher; lit. *knỹburiuoti* ‘mit irgendeiner Hand- oder Fingerarbeit beschäftigt sein’, lett. *kniêb-ju, -u, -t* ‘zwicken’, Iter. *knaibît.*

3. ***s***-Erweiterung ***kene-s-***, ***k(e)nē-s-***:

ai. redupl. *ki-knasa-* m. ‘Teile des zerriebenen Korns, Schrot, Grieß’;

gr. κνέωρος, -ον ‘Nesselart’ (wohl aus *κνη[σ]ορος);

got. *hnasqus* ‘weich, fein’ (von Kleidern; ursprüngl. entweder ‘durch Reiben oder Knistern weich gemacht’ oder ‘weich wie gekratzte Wolle’), ags. *hnesce* ‘zart, weich, schwach’, ahd. *[h]nascōn* ‘naschen (*abknipsen), Leckerbissen genießen’; lett. *knùosti, knuost* ‘mit dem Schnabel im Gefieder rupfen’. Vgl. von der *i*-Basis *kenei-s-*: lit. *knisù* usw., s. unten.

III. ***i***-Basis ***keni-***, ***kₑnə-i***:

1. Grundlage des -w-St. gr. κόνις, lat. *cinis*, s. oben; gr. ἀπο-, ἐκ-, δια-κναίω ‘zerschabe, zerreibe, reibe auf u. dgl.’ (scheint **knəi̯-ṓ* mit nach ἔκναι-σα, κναί-σω bewahrtem *i*); dazu gr. κίναιδος ‘unzüchtig’, eigentlich ‘pruriens’, erwachsen aus einem Adv. auf -δόν wie βάδος ‘Marsch’ aus βαδόν Adv.

2. Dentalerweiterungen:

k(e)nĕ̄i-d-:

gr. κνίζω (Fut. κνῑ́δω) ‘schabe, kratze, reiae’ (*κνιδι̯ω), κνισμός ‘Jucken, Sinnenkitzel’, κνίσμα ‘das Abgeschabte, Abgekniffene, Stückchen, Brocken’; κνῑ́δη ‘Brennessel’;

mir. *cned* ‘Wunde’ (**knidā*), dazu ir. cymr. *cnes* ‘Haut’ (**knid-tā*);

aisl. *hnīta* (*hneit*) ‘an etwas anstoßen’, *hneita* (**hnaitjan*) ‘stoßen, beleidigen’, *hnita, -aða* ‘nieten’, ags. *hnītan* ‘stoßen, sticken’, *hnitol* (mnd. *netel*) ‘stößig, cornipetus’, *gehnǣst* n. ‘Zusammenstoß, Kampf’, as. *of-hnītan* ‘wegreißen’;

lett. *kniẽdêt* ‘nieten’ (wie aisl. *hnita*); lett. *knidêt* ‘jucken, kriechen, sich bewegen’; daneben von einer Wurzelf. auf *t*: lett. *knìest*, 3. Präs. *knìeš* Prät. *knìete* ‘jucken’, *kniẽtêt* ds.

Unter der Vorstellung des kratzenden, stechenden Geruches sind anreihbar: hom. κνῑ́ση ‘Opferduft, Fettdampf, Qualm’ (*κνῑδ-σ-ᾱ, vgl. lat. *lixa* : *liquor*, lit. *tamsà* : ai. *tamas*-; in die *ă*-Dekl. übergeführt att. κνῖσᾰ);

lat. *nīdor* (**cnīdōs*) m. ‘Bratenduft, Brodem, Dampf, Qualm’;

aisl. *hniss* n. ‘Geruch, ekelhafter Geschmack beim Essen’ (: *hnīta*; vgl. got. *stigqan* ‘stoßen’: ags. ahd. *stincan* ‘stinken’).

3. Labialerweiterungen:

gr. κνῑ́ψ, Akk. Pl. κνῖπας ‘eine Ameisenart, die Honig oder Feigen annagt; unter der Rinde lebendes Insekt’, mit anlaut. *s*- σκνῑ́ψ ‘kleiner Holzwurm’, κνῑπός, σκνῑπός ‘knauserig’, σκνῑ́πτω, σκενῑ́πτω, οκηνῑ́πτω ‘kneife’; κνίφ εα · κνίδας Hes., κνίφων (s. dazu auch **gen-, gneibh-* ‘zusammendrücken’);

mndl. *nipen* st. und schw. V. (ndl. *nijpen*) ‘kneifen, drücken, anrühren, greifen’, mengl. *nīpin* ‘drücken’ (germ. -*p*[*p*]-, vgl.:) aisl. *hnippa* ‘stoßen, stecken’, *hnippask* ‘zanken’, mengl. *nippen* ‘kneifen, klemmen’, engl. *nip*, nd. ndl. *nippen* ‘nippen’, nhd. bair. *nipfen, nipfeln* ‘nippen’; nd. *nibbelen* ‘abbeißen’; vielleicht lit. *knimbù* u. dgl. (s. o. unter *kenē-bh*-), wenn mit altem *i*-Vokalismus.

4. ***s***-Erweiterung: lit. *knisù, knìsti* ‘wühlen, graben’, lett. *knisis, knislis* ‘kleine Mücke’.

IV. ***u***-Basis ***kenu-***, ***kneu-***:

1. Gr. κνό(ϝ)ος, κνοῦς 'das knarrende Reiben des Rades in der Radachse; Larm der Füße beim Marschieren', κνῦω 'kratze leicht', κνῦμα 'das Kratzen, leichte Anpochen', κνύος n. 'Krätze', κνύ · ἐλάχιστον Hes.;

aisl. *hnøggva, hnǫgg* (und schwach *hnyggja*) 'stoßen' (ursprüngl. 'reiben, kratzen') = ahd. *hniuwan,* mhd. *niuwen* 'zerstoßen, zerquetschen' (ags. *hnygelan,* Plur. 'Abschnitzel' aus **hnuvilan-*?); ferner mit der Bed. 'karg' (vgl. *schäbig* : *schaben*) aisl. *hnøggr* 'knapp, karg, sparsam', ags. *hnēaw* 'karg, knauserig', mnd. *nouwe* 'eng, schmal, knapp, gering, genau', mhd. *nou, nouwe* 'eng, genau, sorgfältig', nhd. *genau*;

lett. *knūdu* und *knūstu*, Inf. *knūt* und *knūst*, Prät. *knūdu* 'jucken' (*d*(*h*)- und *st*-Präs., vgl. mit wurzelhaft behandeltem *-d-* auch *knudêt* ds.); poln. *knować* 'zerstückeln, ästeln', *knowie* 'Strohsplitter'? (s. auch Brückner KZ. 45, 313 wegen slav. **kъnъ* 'Stamm', **kъńiga* 'Buch', worüber anders Berneker 663, 664).

2. Dentalerweiterungen:

Mit ***d***: gr. κνῦζα, κνῦσα 'Krätze', κνυζοῦμαι 'kratze mich'; über κόνυζα s. unten; ags. *hnot* 'abgeschabt, kahl, kurzgeschoren'.

Mit ***dh***: gr. κνύθος · ἄκανθα μικρά Hes., κνυθόν · σμικρόν Hes.;

aisl. *hnjōða, hnauð* 'stoßen, schlagen, nieten', ahd. *pi-hnēotan* 'befestigen', mhd. *niet* m. f. 'breit geschlagener Nagel, Niet', *nieten* 'nieten'; aisl. *hnyðia* 'Werkzeug zum Schlagen oder Klopfen';

norw. dial. *nuddast* 'abgestumpft werden' (mit *s*- schwed. mdartl. *snudda* 'sanft berühren', Falk-Torp u. *nudd*); ahd. *hnotōn* 'schütteln', mhd. *notten* 'sich hin und her bewegen', mengl. *nodden,* engl. *nod* 'nicken'; aisl. *hnoss* f. 'Kleinod' ('gehämmert'), ags. *hnossian* 'klopfen'. Über lett. *knudêt* usw. s. oben 1.

Mit ***t***: vermutlich got. *hnuþō, hnutō* 'σκόλοψ', aisl. *hnūðr* 'Stange, Pfahl', lett. *knute, knutele* 'dünne Stange' (oder Lw. aus nhd. *Knüttel*?).

3. ***g***-Erweiterungen: gr. κόνυζα, σκόνυζα, κνῦζα 'starkriechende Pflanze, Erigeron viscosum L.' (wenn -ζ- aus -γι̯- ; auch -δι̯- ist gleich möglich; zur Geruchsbed. vgl. oben κνῖσα, *nīdor*); aisl. *hnykr* (**hnuki-*) 'Gestank' (daneben *fnykr, snykr, knykr, nykr* ds., wobl späte Anlautswechselformen).

4. Labialerweiterungen:

Mit idg. ***b***: got. *dis-hniupan* ‘zerreißen’, *dishnupnan* ‘zerrissen werden’, aschwed. *niupa* ‘kneifen’, ags. *ā-hnēopan* ‘abpflücken’; mit intensiver Kons.-Doppelung norw. mdartl. *nuppa* ‘pflücken, rupfen’, ags. *hnoppian* ‘pflücken’, dän. mnd. *noppe* ‘Wollflocke, Zotte, Hechelhede’;

mit idg. ***bh***: aisl. *hnȳfill* ‘kurzes, abgestumpftes Horn, Lamm mit solchen Hörnern’, ndd. *nobbe, nubbe* ‘Wollflocke’, mhd. *noppe, nop* ‘Tuchflocke’ (eher Lw. aus mnd. *noppe*).

5. ***s***-Erweiterung: lett. *knaũsis* ‘kleine Mücke’ (wie *knisis, ķnislis* von der *i*-Basis).

Ref : WP. I 392 ff., WH. I 217 f., II 166 f.

Pages : 559-563

PIET : 565

907. *ken-3*

English : ‘to appear, be born; to begin; young’

German : ‘frisch hervorkommen (vielleicht eigentlich: sprießen), entspringen, anfangen; auch von Tierjungen und Kindern’

Material : Ai. *kanī́na-* ‘jung’, Komp. Sup. *kánīyas-, kániṣṭha-, kaniṣṭhá-*; *kanyà̄,* Gen. Pl. *kanī́nām* (alter *n*-St.) ‘Mädchen’, av. *kaine, kainī-, kainīn-* ds.;

gr. καινός ‘neu, unerhört’;

lat. *recens* ‘frisch, jung, neu’, eigentlich ‘gerade vom Ursprung, der Geburt her’;

mir. *cinim* ‘entspringe’, *ciniud* ‘Geschlecht, Stam’; air. *cenēl* ‘Geschlecht’, acymr. *cenetl*, ncymr. ‘Geschlecht, Nation’; vielleicht auch acymr. mcymr. *cein,* ncymr. *cain,* mbret. *quen,* air. - aus dem Brit. - *caín* ‘schön’ (: gr. καινός ‘schön’ = ‘jung’?); echt ir. ist *căin* (*k_e*ni*-) ds.;

mir. *cano, cana* ‘Wolfsjunges’, cymr. *cenau* ‘junger Hund oder Wolf’ (*k_e*nəu̯ō*: *ken*-);

gall. *Cintus, Cintugnātos* (‘Primigenitus’), air. *cētne, cēt-* ‘erster’, cymr. usw. *cyn(t)* ‘erst, vor, eher’, *cyntaf* ‘der erste’;

burgund. *hendinos* ‘König’; strittig got. *hindumists* ‘äußerster, hinterster’, ahd. *hintana, hintar* ‘hinter’, ags. *hindema* ‘der letzte’ (‘novissimus’);

aksl. *vъ-, na-čьnq, -čęti* ‘anfangen’, *začęti* ‘ds.; empfangen (vom Weibe)’, *konъ* ‘Anfang’, *konьcь* ‘Ende’, aksl. *čędo* ‘Kind’ (wenn nicht Lw. aus nhd. *Kind*; s. Berneker 154); mit beweglichem *s*- osorb. *ščeńo* ‘das letztgeborene Kind’, russ. *ščenók* ‘junger Hund’, aksl. *štenę* ‘catulus’.

Ref : WP. I 397 f., Wackernagel-Debrunner III 112 f.

Pages : 563-564

PIET : 527

908. *ken-4*

English : ‘to strain, strive’

German : ‘sich mühen, eifrig streben, sich sputen’

Material :
Gr. κονεῖν · ἐπείγεσθαι, ἐνεργεῖν, κόνει · σπεῦδε, τρέχε, κοναρώτερον · δραστικώτερον Hes., κονηταί · θεράποντες, ἀγκόνους · διακόνους, δούλους Hes., διᾱ́κονος, ion. διήκονος ‘Diener, Aufwärter’, ἐγκονέω ‘eile, verlege mich auf etwas’, ἐγ-κονίς ‘Dienerin’;

lat. *cōnor, -āri* ‘sich körperlich anstrengen, den Versuch machen’;

urkelt. **kān-* (idg. **kōn-*) ‘vollbringen’ in mcymr. *digoni* ‘machen’, *dichawn, digawn,* cymr. *dichon, digon* ‘kann’, *digon* ‘genug’, acymr. MN *Guoccawn,* mcymr. *gochawn, gogawn* ‘ausgezeichnet’, abr. MN *Uuocon*.

Ref : WP. I 398 f., WH. I 262.

Page : 564

PIET : 1521

909. *k̂en-*

English : ‘empty, puny’

German : ‘leer, nichtig’

Grammar : nur griech. und armen.

Material : Arm. *sin* ‘leer, eitel’, gr. hom. κενε[ϝ]ός, kypr. κενευϝός,
ion. κεινός (*κενϝός) = att. κενός ‘leer, eitel’.

Ref : WP. I 390.

Page : 564

PIET : 484

910. *kₑnəkó-*

English : ‘gold; honey’

German : ‘honiggelb, goldgelb’

Comments : (mit unklaren Ablautverhältnissen)

Material : Ai. *kāñcana-* ‘golden’, m. ‘Name einer Pflanze’, *kāñcana-* n. ‘Gold’;

gr. κνηκός, dor. κνᾱκός ‘gelblich, saflorfarben’, κνῆκος ‘Saflor’;

lat. *canicae* ‘Kleie’;

aisl. *hunang*, aschwed. *hunagh* n., ags. *hunig*, as. *honig*, ahd. *honag*, *honang* ‘Honig’ (nach der Farbe benannt; Grundf. wohl germ. **hunaga-*, woraus finn. *hunaja*; das teilweise vor *g* auftretende *n* beruht auf Nasalierung des Vokals durch das vorhergehende *n* und unterstützendem Einflusse des germ. Suffixes *-ung-*, *-ing-*);

apr. *cucan* ‘braun’ (l. *cũcan*, d. i. *cuncan*; *u* ist balt. Entw. aus reduz. Vokal in zweisilbigen Basen);

über ai. *kánaka-* n. ‘Gold’ s. Kuiper, Proto-Munda 30 f.;

gall. *caneco-sedlon* kaum als ‘goldener Sessel’ hierher, auch nicht zu
mir. *canach* ‘Sumpfgras’ (: cymr. *pân* ds.);

Ref : WP. I 400, Vendryes RC 47, 200 f., H. Lewis Ét. Celt. 1, 320 f.

Pages : 564-565

PIET : 437

912. *kenk-1*

English : 'to bind, girdle'

German : 'gürten, umbinden, anbinden'

Material : Ai. *káñcatē* (Dhatup.) 'bindet', *kañcuka*- m. 'Panzer, Wams, Mieder', *kāñcī* f. 'Gürtel';

gr. κιγκλίς 'Gitter' (zum ι aus ε s. Solmsen Beitr. I 214 f.), κάκαλα n. Pl. 'Mauern' (**kn̥k*-), ποδο-κάκ(κ)η 'Holz zum Festlegen der Füße';

lat. *cingō, -ere* 'gürten, gürtelartig umgeben', umbr. *s̀ihitu* 'cinctos', vielleicht auch *çihçeřa* 'cancellos' (**kinkedā*-); lat. *-g* für *c* Entgleisung auf Grund der doppeldeutigen *cinxi, cinctum* nach Präsentien wie *clingō, mingō*; WH. I 217 stellt hierher kelt. *cing*- 'schreiten' (anders oben S. 439), falls ursprüngl. '*sich im Kreise wenden'; die Variation des Auslauts wäreallerdings leichter verständlich, als die S. 439 angenommene Anlautsvariation; noch anders über kelt. *cing*- Kuiper Nasalpräs. 168 f.;

lit. *kinkaũ, -ýti* 'Pferde anschirren'.

Eine unnasalierte Wurzelf. **kek*- sucht man in ai. *kaca*- m. 'Haupthaar ('*Zusammengebundenes'?); Narbe, Band' und lat. *cicātrīx* 'Narbe, Schramme' (auf Grund eines **cicāre* aus **cecāre* 'zusammenbinden, vernarben')?

Ref : WP. I 400 f., WH. I 211, 216 f.

Page : 565

PIET : 1522

913. *kenk-2*

English : 'to burn, be dry; a burning feel (hunger, thirst)'

German : 'brennen (dörren), weh tun; auch bes. von brennendem Durst und Hunger'

Material : Ai. *kāŋkṣati* 'begehrt' ('brennend verlangen'), *kákatē* (Dhatup.) 'dürstet';

gr. κέγκει · πεινᾷ (nach Aor. *κακεῖν entstand ein neues Präs. *κάγκω, vgl.:) καγκομένης · ξηρᾶς τῷ φόβῳ Hes., hom. πολυκαγκής (δίψα) 'sehr brennend', κάγκανος 'dürr', καγκαίνει · θάλπει, ξηραίνει Hes., καγκαλέα · κατακεκαυ μένα Hes.; κακιθής · ἄτροφος ἄμπελος; κακιθές · λιμηρές; κακιθά · λιμηρά Hes. (in der Endung vermutete Schulze Kl. Schr. 329 **aidh-* 'brennen');

got. *hūhrus*, mit gramm. Wechsel anord. *hungr*, ags. *hungor*, ahd. *hungar* (**kn̥kru-*) 'Hunger' (= gr. κακ-); ablaut. anord. *hā* 'plagen, quälen' (**hanhōn'*);

lit. *kankà* 'Schmerz, Qual', *kankìnti* 'peinigen', *keñkti* 'schaden'.

Ref : WP. I 401, Trautmann 126, Wissmann Nom. postverb. 42.

Page : 565

PIET : 1523

917. *kenth(o)-*

English : 'rag, cloth'

German : 'Lumpen, Lappen'

Comments : auch ***ket(h)-***

Material : Ai. *kanthā* 'geflicktes Kleid'; arm. *k῾ot῾anak* 'Kleid, Decke';

gr. κέντρων 'Rock aus Lumpen, Flickpoem' ist Bedeutungslehnw. aus dem Lat.;

lat. *centō* 'aus Lappen zusammengenähtes Kleid oder Decke, Flickwerk';

ohne Nasal ahd. *hadara* f. 'Lappen, Lumpen' (**haþrō*, idg. **kotrā*), nhd. *Hadern*; dazu mit *l*-Ableitung mhd. *Hadel*, ablaut. nhd. dial. *Hudel*, davon *hudeln* 'schmieren'.

Ref : WP. I 402 f., WH. I 200.

Page : 567

PIET : 486

918. *k̂ent-*

English : ‘to stick’

German : ‘stechen’

Material : Gr. κεντέω (seit dem 5. Jhd.; älter:) *κέντω,
Aor. κένσαι ‘stechen’, κέντρον ‘Stachel’ (Formans-*ro*-)
‘stechend’, κέντωρ ‘Anstachler’ (zu κέντρον gebildet nach sonstigen -τωρ neben -τρο-), κεστός ‘gestickt’ (*κεντ-τός), κέστρον ‘spitzes Eisen’, κέστρος ‘Pfeil’, κέστρᾱ f. ‘Spitzhammer’, κοντός ‘Stange, Schifferstange’ (daraus lat. *contus* ds.,
wovon *percontārī* eigentlich ‘mit der Schifferstange sondieren’, daher ‘untersuchen, forschen’);

air. *cinteir* (lat. Lw.) ‘calcar’, cymr. *cethr* ‘Nagel’, corn. *kenter* ds., bret. *kentr* ‘Sporn’ (Entlehnung aller aus lat. *centrum* ‘κέντρον’, Pedersen KG. I 198, ist kaum erweislich, aber wahrscheinlich; Vendryes Mél. Saussure 319 läßt nur das ir. Wort aus dem Brit. stammen);

ahd. *hantag* ‘spitz’; got. *handugs* ‘weise’, anord. *hannarr* ‘kunstfertig, klug’
aus **hanþara-*, eigentlich ‘scharfsinnig’;

lett. *sīts* (= lit. **šiñtas*) ‘Jagdspieß’.

Ref : WP. I 402.

Page : 567

PIET : 1524

919. *ker-1, kor-, kr-*

English : ‘a k. of sound (hoarse shrieking, etc.)’

German : ‘Schallnachahmung für heisere, rauhe Töne, solche Tierstimmen und die sie ausstoßenden Tiere’

Comments : Anlaut meist *k*-, seltener *k̂*- auch mit beweglichem s- : (s)ker-.

Material : I. Ai. *karaṭa*- m. ‘Krähe’ (?), *karāyikā* ‘eine Art Kranich’.

Gr. κόραξ, -ακος m. 'Rabe', κοράκιον 'Schnabel des Raben' (*kor-n̥-k-, vgl. lat. *cor-n-īx*), σκορακίζω 'behandele schimpflich (aus ἐς κόρακας βάλλειν u. dgl.), κορώνη 'Krähe', κόραφος · ποιὸς ὄρνις Hes. (**kor-n̥-bhos*); κορκορυγή 'Kollern im Leibe';

lat. *corvus* 'Rabe', *cornīx, -īcis* 'Krähe', umbr. *curnāco* 'cornicem' (-*īk*- neben -*āk*-); Specht, Idg. Dekl. 118, 161 stellt hingegen *corvus* und *cornīx* zur Farbwurzel *ker-;*

čech. *krákorati* 'gackern' (**kor-kor-*, vgl. κορκορυγή), serb. *krakoriti* 'gracillare', klr. *kerekoríty* 'kollern, girren'.

S. auch kar- 'laut preisen'.

1. Dentalerweiterungen:

Älter dän. *skrade* 'rasseln, röcheln', schwed. mdartl. *skrata* 'schallen', norw. mdartl. *skrata* 'gackern, schelten, laut lachen', *skratla* 'rasseln', schwed. *skratta* 'lachen', dän. *skratte* 'einen gesprungenen Ton geben'.

2. Gutturalerweiterungen:

A. Auf ***-k-*** (gebrochene Reduplikation): ***kerk-***, ***krek-***, ***krok-***:

Ai. *kr̥kara-, krakara-, kr̥kaṇa-* m. 'eine Art Rebhuhn', *kŕ̥ka-vāku-* m. 'Hahn', *kr̥kaṣā, kr̥kālikā* 'Vogelnamen'; av. *kahrkatāt-* f. 'Hahn', npers. *kärk* 'Huhn', av. *kahrkāsa-* m. 'Geier, eigentlich Hähneesser'; ai. *karkati* (unbelegt) 'lacht', *krákṣamāṇa-, -krakṣa-, -krakṣin-* etwa 'knarrend';

arm. vielleicht als Neuschöpfung *karkaččʻ* 'Rauschen, Geräusch', *karkačem* 'übermäßig lachen, brausen';

gr. κέρκαξ · ἱέραξ Hes., κερκάς · κρὲξ τὸ ὄρνεον Hes., κερκιθαλίς· ἐρωδιός Hes., κερ κίς · ...εἶδος ὄρνῑθος Hes., κέρκνος · ἱέραξ, ἤ ἀλεκτρυών Hes., κέρκος · ... ἀλεκτρυών Hes., κίρκος 'ἱέραξ', κορκόρας · ὄρνις. Περγαιοῖ Hes., κρέξ 'eine Vogelart', κέρχνος m. 'Heiserkeit' (wenn aus *κερκ-σνος), κέρχνη, κερχνηίς f. 'Turmfalke';

lat. *crōciō, -īre* und *crōcō, -āre* 'krächzen' (: ir. *crāin*, lit. *krokiù*, lett. *krācu*, slav. *krakati*, vgl. mit -*g*: gr. κρώζω, anord. *hrókr*);

mir. *crāin*, Gen. *crāna* 'Sau' ('grunzend'; urkelt. **krākni-*); *cercc* 'Henne' (aber cymr. *ysgrech* f. 'Schrei' aus ags. **scrǣc* 'Geschrei'; mir. *scrēch* 'Schrei' aus

anord. *skrǿkr*); abret. *corcid,* nbret. *kerc'heiz,* cymr. *crychydd* 'Reiher', ir. *corr* (**kork-so-*) 'Kranich';

apr. *kerko* f. 'Taucher (Vogel)', lett. *ḱẽ̀rcu, ḱẽ̀rt* 'gackern, rauschen, Lärm machen', lit. *karkiù, kar̃kti* 'schnarren, krächzen, gackern', lit. *kirkiù, kir̃kti* 'kreischen (von der Bruthenne)'; lit. *krẽkinuos, -intis* 'brünstig sein (vom Schwein)', lett. *krecêt* 'heiser werden'; apr. *kracto* (lies *kracco*) 'Schwarzspecht', lit. *krãkė* ds., lit. *kr(i)okiù, kr(i)õkti* 'röcheln, grunzen' (: lat. *crōciō* usw.), *kr(i)oklỹs* 'Wasserfall', lett. *krā̀cu, krā̀kt* 'krächzen, schnarchen, röcheln, tosen'; lit. *kurkiù, kur̃kti* 'quarren', lett. *kùrcu, kùrkt* 'quarren' (: aksl. *krъknǫti*; ablautend mit lit. *kvar̃kti*?); vgl. Mühlenbach-Endzelin Lett.-D. Wb II 296, 270, 322;

aksl. *krъknǫti* 'krächzen' (usw.); russ.-ksl. *krečetъ* 'Zikade', russ. *krëk* 'Aufstehnen', *krečet* 'Jagdfalke', serb. *krȅka* 'Geschrei der Hühner oder Frösche' (usw.), čech. *škřek* 'Geschrei', osorb. *škŕekava* 'Eichelhäher'; russ. *kroсhálь* 'Tauchergans', bulg. *krókon* 'Rabe', serb. *krȍčēm, kròkati* 'krächzen' (usw.); russ.-ksl. (usw.) *kraču, krakati* ds.; dazu slovz. *krẽk* (**krakъ*) m. 'Rabe'.

Nasaliert: ags. *hringan* 'tönen, rasseln, klappern', engl. *to ring* 'lauten, klingen', anord. *hrang* n. 'Lärm', *hringia* 'läuten', lit. *krankiù, krañkti* 'krächzen, röcheln', *krankščiù, krañkšti* ds., russ. *krjákatь* 'krachen, ächzen, schnarren, krächzen'; toch. B *kraṅko* Hahn; ai. *kruṅ, kruñca-, krāuñca* m. 'Brachvogel'.

Mit anl. ***k̂-***: ai. *śā́ri-* f. 'ein Vogel', *sārikā* 'die indische Elster'; arm. *sareak* 'Star'; lit. *šárka*, apr. *sarke* 'Elster', russ. *soróka*, čech. *straka*, serb. *srȁka* 'Elster'; daneben aksl. *svraka*, serb. *svrȁka* ds., s. unten.

Mit anlaut. ***k̂u̯-***: alb. *sorrë* (**k̂u̯ērnā*) 'Krähe' (Jokl, Mél. Pedersen 146);

aksl. *soraka*, serb. *svrȁka* 'Elster'.

B. Auf ***-g-***:

Ai. *kharjati* 'knarrt', *khargálā* 'ein bestimmter Nachtvogel (Eule?)';

gr. κρώζω 'krächze', κράζω, ἔκραγον, κέκρᾱγα 'krächzen (vom Raben), schreien'; κάραγὺς · ὁ τραχὸς ψόφος οἷον πριόνων Hes.;

anord. *hrōkr*, ags. *hrōc*, ahd. *hruoh* 'Krähe'; ndd. *harken*, dän. *harke* 'sich räuspern', schweiz. *harchlen* 'röcheln', anord. *hark, skark* 'Lärm', *herkir, skerkir* 'Feuer' ('*knisternd'), anord. *harka* 'lärmen', ndd. *harken* 'scharren,

kratzen’, *harke* ‘Rechen’, nhd. Lw. *Harke*; zu ai. *kharju*- m. (unbelegt) ‘das Jucken, Kratzen’, *khr̥gala*- m. ‘Krücke’ (?);

ahd. *rachisōn* ‘sich räuspern’, ags. *hraca* m., *hracu* f. ‘Kehle’, ahd. *rahho* ‘Rachen’, ags. *hrǣca* m. ‘das Räuspern; Speichel’, *hrǣcan* ‘sich räuspern, spucken’, anord. *hrāka* m. ‘Speichel’; anord. *skrǣkr* m. ‘Schrei’ (**skrēki*-), *skrǣkja, skrǣkta* ‘schreien’, *skrǫk* n. Pl. ‘Lüge’, *skrǫkva* ‘erdichten, erlügen’;

lit. *kregždẽ* ‘Schwalbe’, *krėgė́ti* ‘grunzen’, *krogiù* ‘röchle, grunze’.

3. Labialerweiterungen:

A. Mit ***-p-***: Ai. *kŕ̥patē,* Aor. *akrapiṣṭa* ‘jammern’;

kr̥cchrá- ‘schlimm’; n. ‘Not’, mind. aus **kr̥psra*-;

npers. *särfāk* ‘Schall’, *surf* (iran. **sərəfa*-) ‘Husten’;

lat. *crepō, -ās* und *-is*, *-āre* ‘knattern, knistern, krachen’, *crepundia, -ōrum* ‘Klappern als Kinderspielzeug, Kastagnetten’ (nach M. Leumann, Gnomon 9, 240, vielmehr etruskisch); EM[3] 268;

anord. *hrafn* ‘Rabe’, urnord. *HrabnaR,* ags. *hræfn* ‘Rabe’, ahd. *hraban, hram* ‘Rabe’ (mhd. auch *rappe*), as. *naht-ram* ‘Nachteule’;

Mit ***s***-: anord. *skrafa* ‘schwatzen’, *skraf* (und *skrap* s. unten) n. ‘Geschwätz’; anord. *skarfr* ‘Seerabe’, ags. *skræf* ds., ahd. *scarba, scarva* f., *scarbo* m. ds., nhd. *Scharbe*; bret. *scrav* ‘Meervogel’ ist germ. Lw.;

lett. *krepēt, krēpēt* ‘schmutzig werden’, *krẽpât* ‘zähen Schleim auswerfen’ (aus ‘*räuspern’), lit. *skreplénti* ds., lett. *krẽpalas* Pl., lit. *skrepliaĩ* Pl. ‘Schleimauswurf, aksl. *kroplją, kropiti* ‘bespritzen, besprengen’ usw., russ. *kropotátь* ‘brummen, mürrisch sein, sich sorgen’ usw.

Mit ***-b-***: anord. *skrap* ‘das Rascheln, Geschwätz’, *skrapa* ‘rascheln, schwätzen’; lit. *skrebė́ti* ‘rascheln’, aksl. *skrobotъ* ‘Geräusch’. Nasaliert gr. κρέμβαλα ‘Kastagnetten’.

II. ***i***-Basis ***(s)(k)erei-***:

Air. *scret* f., nir. *scread* ‘Schrei’ aus **skri-zd(h)ā*; vgl. Persson Beitr. I 348;

mit ***s***-: bret. *screo* (**skri̯u̯ā*) ‘kreischender Meervogel’;

ahd. as. *scrīan* ‘schreien’, ahd. *screi* n. ‘Schrei’, ndd. *schrēwen*, ndl. *schreeuwen* ‘schreien’ (**skraiwian*), wfläm. *schreemen*, engl. *scream* ds. (**skraimian*);

ohne ***s-***: anord. *hreimr* ‘Geschrei’, anord. *hrīna* ‘schreien’ (vom Schweine); vgl. lett. *krĩ̄na* ‘Sau’ (ebenso ir. *crāin* ds. : lat. *crōcio*) und piem. *crin* (ligur.?) ‘Schwein’.

Gutturalerweiterungen:

A. Mit ***-k-***: gr. κρίκε ‘(das Joch) knarrte, kreischte’; lit. *krykščiù, krỹkšti* ‘kreischen’, *kriksėti* ‘quaken’;

aksl. *krikъ* ‘Geschrei’, *kričati* ‘schreien’;

anord. *hegri*, ags. *hrāgra*, ahd. *heigaro* und *(h)reigaro*, mhd. *heiger* und *reiger*, nhd. *Reiher* (**kroikro-, *krikro-*), z. T. mit diss. Schwunde des ersten *r*;

cymr. *cryg* ‘heiser’, fem. *creg*, davon *creg-yr* ‘Reiher’;

eine verschiedene Lautnachahmung ist bulg. *cъ́rkam* ‘zwitschere, zirpe; schreie, spritze’ (usw. s. Berneker 132);

B. Mit ***-g-***: gr. κρῑγή ‘das Schwirren; Knirschen (der Zähne)’, κριγή· ἡ γλαῦξ Hes., κρίζω, κρίξαι, κέκρῑγα ‘kreischen, knurren’, böot. κριδδέμεν (δδ = γ) ‘γελᾶν’;

cymr. *cre* (**krigā*), *dychre* (**dī-eks-krigā*) ‘Geschrei’; abgeleitet *crë-ydd, crë-yr* ‘Reiher’;

anord. *hrīka* ‘knirschen’, *hrikta* ‘kreischen’;

mit ***s-***: anord. *skrīkia* ‘Vogelschrei’, als Verbum ‘zwitschern’, ags. *scrīc* ‘Würger’, norw. *skrīka, skreik* ‘schreien’, as. *skrikōn* ds., an. *skrǣkr* ‘Schrei’;

späte Neuschöpfung: nhd. *Krickente*, schwed. *krickand, krikka* ds., ndl. *kriek, krekel* ‘Grille, Heimchen’, frz. *criquet* ds., ndl. *kricken, kreken* ‘Zirpen (von der Grille)’, mengl. *creken* ‘knarren’, engl. *creak* ds., frz. *criquer* ds.;

mit ***s-***: aksl. *skrъgati* (d. i. *skrъg-*) ‘knirschen’, *skrъžьtъ* (d. i. *skrъž-*) ‘Geknirsche’.

III. ***u***-Basis ***(s)k(o)reu-***, ***(s)k(o)rau-***:

1. Lat. *corvus* (s. oben S. 567); mir. *crū* 'Rabe' (**krou̯os*); ndd. *schrauen, schraulen,* norw. *skryla, ryla* 'schreien', norw. dial. *skrynia* 'klappern, Geräusch machen, hell klingen; husten'; anord. *skraumi* 'Schreier, Hanswurst'; nordfries. *skrummel* 'Getöse, Geräusch, Gerücht', nhd. *schrummeln* 'donnern', anord. *skrum* 'Geschwätz; lit. *kriunù, -ḗti* 'husten, stöhnen'; vielleicht auch toch. B *keru* 'Trommel'.

2. Dentalerweiterungen:

Mit ***-d-***:

Anord. *hrjóta* 'brüllen, schnarchen, brummen', ags. *hrūtan* 'schnarchen, schnauben', ahd. *rūzan, rūzōn* 'rasseln, schnarchen, summen'; vgl. ags. *hrot* m. 'dicke Flüssigkeit, Schleim', usw. unten S. 537;

mnd. *schrūten* 'schnarchen, schnaufen, prusten', wfäl. *Schrute* 'Truthenne', schwed. *skryta* 'prahlen', dial. 'schnarchen', norw. dial. *skrȳta* 'schnauben, prusten', *skrota* (**skrutōn*) 'prahlen' (vielleicht auch anord. *skraut* n. 'Pracht, Schmuck', *skreyta* 'schmücken', wenn eigentlich 'prahlen', vgl. norw. *skrøyta* 'schmücken, loben, prahlen', *røyta* ds.).

Mit idg. ***-t-***: anord. *hryðja* f. 'Spucknapf', isl. *hroði* 'Speichel', norw. dial. *ryda, skryda* f. 'Schleim im Halse'.

3. Gutturalerweiterungen:

Mit ***-k-***: lit. *kraukl*ỹ*s* 'Krähe', *kraukiù, kraũkti* 'krächzen', ablaut. *kriūk-iù, -ti* 'grunzen', *krùkė* 'Gegrunze'; lett. *kraûklis* m. 'Rabe', *kraũḱis* 'Saatkrähe', *kraukât* 'husten, Schleim auswerfen (vom Vieh)'; *kraũka* f. 'Schleimauswurf';

aksl. *krukъ* 'Rabe' (usw);

isl. *hrygla* 'Rasseln in der Kehle', mhd. *rü(c)heln*, nhd. *röcheln,* norw. *rugde* 'Waldschnepfe'; dazu wohl ags. *hrog* 'Nasenschleim';

mit Geminata *-kk-:* dän. *skrukke* 'glucksen', *skrokke* 'plaudern', woneben älter dän. *krokke* 'rufen, von Hühnern', mnd. *krochen* 'grunzen; heiser schreien (vom Raben)'.

Mit ***-k̂-***: ai. *krṓśati*, av. *xraosaiti* 'kreischt, schreit', ai. *krōśa-, klṓśa-* m. 'Schrei, Rufweite', (: ags. *hrēam* 'Notruf' aus **hrauhma*), npers. *xurōs* 'Hahn'; s. W. Schulze Kl. Schr.166.

Mit ***-g-***: gr. κραυγή ‘Geschrei’, κραυγός · δρυκολάπτου εἶδος (‘Art Specht’) Hes.; got. *hruk* Akk. ‘das Krähen’, *hrukjan* ‘krähen’.

Ref : WP. I 413ff., WH. I 275 f., 290, 291 f., 293, Trautmann 128, 139 f., Wissmann Nom. postverb. 130 f.

Pages : 567-571

PIET : 528

922. *ker-4*

English : ‘cherry’

German : in Worten für ‘Kornelkirsche, Kirsche’

Material : Gr. κράνος m. f. = lat. *cornus* (**kr̥nos*) ‘Kornelkirschbaum’, κράνον = lat. *cornum* ‘Kornelkirsche’, lit. **kirnas* als Grundlage von *Kirnis* ‘deus cerasorum’; dazu wahrscheinlich gr. κέρασος ‘Kirschbaum’ (daraus lat. *cerasus*), vielleicht thrakisch-phryg. Wort.

Trotz lautlicher Übereinstimmung bleiben der Bedeutung wegen fern: lit. *kìrna* f. ‘Strauchband aus Weiden’, *kirnis* ‘Sumpf’, apr. *kirno* f. ‘Strauch’, ablaut. lit. *kẽras* ‘hoher, verwitterter Baumstumpf; Staude’, *kerė́ti* ‘in die Äste schießen’, lett. *cęrs* ‘Strauch, knorrige Baumwurzel’, apr. *ker-berse* ‘Wirsenholz’ (etwa ‘Strauchbirke’), mit Formans *-ba*, lit. *kìrba* (daraus lett. *ḱirba*) ‘Sumpf, Morast’; russ.-ksl. *kъrjь*, russ. *korь* ‘Wurzel’, čech. *keř* ‘Strauch’, *o*-stufig aksl. (usw) *korenь*, Gen. *-ene* (*en*-St.) ‘Wurzel’; samt russ. *čéren, čerenók* ‘Heft, Stiel, Griff eines Messers; Pfropfreis’ usw. (s. Berneker 146 f.); vielleicht zu (s)ker- ‘schneiden’.

Ref : WP. I 411 f., WH. I 221 f., 276 f.

Pages : 572-573

PIET : 512

923. (*ker-5*), *kŏ̆r-*

English : ‘to hang’

German : ‘hangen, hängen’

Material : Lit. *kariù, kárti* ‘mit einem Strick erhängen’, lett. *kar’u, kãrt* ‘hängen’, lit. *pakara* ‘Kleiderständer, Pflock zum Kleideraufhängen’, lett. *pakars* ‘Haken zum Aufhängen’, apr. *paccaris* ‘Riemen’, lit. *pakorẽ* ‘Galgen’; vielleicht auch lit. *prã-kartas* ‘Krippe’, apr. *pracartis* ‘Trog’, wenn ursprüngl. ‘vorgehängter Futtersack’;

dazu vielleicht als Erweiterung **krem(ə)-* in gr. κρεμάννυμι ‘hänge’,
älter κρίμνημι ds. (neben κρήμνημι, s. Specht KZ 59,
97), κρέμαμαι ‘hange’, κρεμάθρᾱ ‘Hängematte’, schwundstufig κρημνός ‘Abhang’.

Ref : WP. I 412.

Page : 573

PIET : 0

924. *ker-6* und *k̂er-*

English : dark colour; dirt, etc. (*)

German : Farbwurzel für dunkle, schmutzige und graue Farbentöne

Comments : oft mit ***-i*** und ***-u*** erweitert; s. die Erweiterungen kerb(h)- und kers-.

Derivative: ***kor-ko-*** ‘Kot, Sumpf’, ***k̂er-no-*** ‘Eis, Schnee’, ***k̂or-men-*** ‘Hermelin, Wiesel’

Material : Ai. *karaṭa-* ‘dunkelrot’ (?), *kuruṅgá-, kuluṅgá-* m. ‘Antilope’, *kirmira-* ‘bunt’, *kárīṣa-* n. ‘Auswurf, Dünger’, *kardama-* m. ‘Schlamm, Schmutz, Dünger’; *kalka-* m. ‘Kot, Dreck’, *karka-* ‘weiß’ (: mir. *corcach*);
npers. *cardeh* ‘schwärzlich’, *kari, karah* ‘Schmutz’, pehl. *karic* ‘Mist’;
gr. κόρυζα ‘Schnupfen,
Rotz’, κορύναι · μύξαι Hes., καρυμόν · μέλαν Hes., κροῦμαι · μύξαι Hes.;

über lat. *carbō* s. oben unter 3. *ker-*;

mir. *corcach* f. ‘Sumpf’ (: ai. *kalka-, karka-*, s. oben);

ahd. *horo,* Gen. *horawes,* mhd. *hor, hurwe* ‘Kot, Schmutz’ (**kr̥-u-*); ags. *horh,* Gen. *horwes,* ahd. *horg* ‘schmutzig’ (**kr̥-k-u̯-o*); aisl. *horr* m. ‘Nasenschleim, Schmutz’; ags. *hrot* m. ‘Rotz’, ahd. *hroz* ds., asächs. *hrottag* ‘rotzig’; ahd. *ruoz, rouz,* mhd. *ruoz, ruost,* asächs. *hrot* ‘Ruß’; ags. *hrum* m. ‘Ruß’, asächs. *hrum,* mhd.
PN *Rum-olt*;

mit Palatal im Anlaut:

arm. *saṙn*, Gen. *saṙin* ‘Eis’, *saṙnum* ‘gefriere’;

ven.-illyr. PN *Carmō* (Steiermark), rätoroman. *carmún* ‘Wiesel’; s. unten *k̂or-men-*;

alb. *thjer-më* ‘grau’, *per-thjerm* ‘blaßblau’ (**k̂er-u̯o-* mit sekundärem *-më*); *i surmë* ‘aschfarben’ (**k̂ₒr-mo-*); s. Jokl Mél. Pedersen 153 ff.;

aisl. *hjarn* n. ‘gefrorener Schnee’ (: arm. *saṙn*, slav. **sernъ*); ahd. *hornunc*, nhd. *Hornung* ‘Februar’; ahd. *harmo* m. ‘Hermelin’ (: ven.-illyr. *carmō*);

lit. *šir̃vas* ‘grau, blaugrau’ (**k̂r̥-u̯o-s*), *šir̃mas* ds. (**k̂r̥-mo-s*), lett. *sirms* ‘grau’ (vgl. ai. *śyā-má-* ‘schwarz, dunkel’ neben *śyā-vá-* ds.); lit. *šir̃vis* ‘Hase’; dazu lit. *šarmà* f. ‘Reif, lett. *sarma, serma* ds., lit. *šarmuõ, šermuõ* ‘Hermelin’ (:ahd. *harmo*, ven.-illyr. *carmō*); *šarmuonỹs* m. ‘Wiesel’, mit Ablaut ostlit. *širmuonẽlis* ds., lett. *sermulis* m. ‘Hermelin’;

urslav. **sernъ* in russ.-ksl. *srěnъ* ‘ποικίλος’, aruss. *serenyj* ‘weiß’ (von Pferden) und als m. sloven. *srȇn, srȇnj* ‘Raureif, gefrorene Schneerinde’, russ. *serën* ‘gefrorener Schnee’, poln. *szron* (älter *srzon*) ‘Reif’ (: aisl. *hjarn*);

lit. *šer̃kšnas* (neben *šer̃kštas*) ‘weißgrau, schimmlig’, *šer̃knas* m. ‘Reif’, ablaut. *šir̃kšnas* ‘Reif’ und *širsňija širšnyti* ‘sich mit Reif bedecken’; lett. *serns, serksns* m., auch *sersni* m. Plur., *sersna* f. ‘Reif’’ und *serstu laiks* ‘Zeit, da der Schnee trägt’.

Ref : WP. I 409, 428 f., Trautmann 300, 303, Specht Idg. Dekl. 118 f., 179, 199, W. Schulze Kl. Schr. 113 u. Anm. 1.

Pages : 573-574

PIET : 501

926. *k̂er-, k̂erə- : k̂rā-, k̂erei-, k̂ereu-*

English : ‘head; horn’

German : ‘das Oberste am Körper: Kopf; Horn (und gehörnte Tiere); Gipfel’

Derivative: sowohl die leichte wie die schwere Basis oft durch ***-(e)n-***, ***-s-***, ***-s-(e)-n*** erweitert, so in ***k̂er-n-***, ***k̂er-s-***, ***k̂erə-s-*** : ***k̂rā-s-***, ***k̂r̥̄-s(-e)-n-***, usw.

Material : Ai. *śíras*- n. (ved. nur Nom. Akk.) 'Kopf, Spitze', av. *sarah*- n. 'Kopf' (in der 2. Silbe nicht genau = gr. κέρας aus *k̂erə-s* von der schweren Basis; die Red.-Stufe der ersten Silbe, statt **śaras*-, ist erst ind. oder urarisch aus dem Vorläufer von ai. Gen. *śīrṣṇáḥ* usw. verschleppt), Gen. ai. *śīrṣṇáḥ*, Abl. *śīrṣatáḥ* (**k̂r̥̄sn̥-tos* : gr. κρᾱ́ατος);

śŕ̥ṅga- (**k̂r̥-n-go*-) n. 'Horn', vom *n*-St. **k̂er*-(*e*)*n*- mit vielleicht ursprüngl. bloß nominativischem *g*, vgl. gr. κραγγών 'Krabbe' und von der *u*-Basis gr. κορυ-γγ-εῖν · κερατίζειν (siehe auch unten über ir. *congan*);

von der *u*-Basis av. *srū*-, *srvā*- 'Horn; Nagel an Fingern und Zehen', *srvara* 'gehörnt' (**srū + bhara*-), *srvī-stāy*- 'mit hörnernen Widerhaken';

arm. *sar* 'Höhe, Gipfel, Abhang' (*k̂ₑro*-);

gr. κάρ in hom. ἐπὶ κάρ 'auf den Kopf', Hippokr. ἀνάκαρ 'nach oben', ursprünglich wohl **k̂er* Gen. **k̂ₑr-ós* (καρός), woraus analogisch κάρ, καρός; daneben κάρᾱ, ion. κάρη 'Haupt'; ein *s*-loser St. κᾰρ- ist unabweislich für ἔγ-καρος (und ἄ-καρος mit α- als Tiefst. zu ἐν), ἴγ-κρ-ος 'Gehirn';

vielleicht hierher ion. κᾱρῖς, -ῖδος, att. κᾱρίς, -ίδος f. 'Art Krebs', dor. κωρίς κουρίς ds.;

kerəs- in gr. κέρας 'Horn' (Gen. ep. κέραος, att. -ως, jünger -ατος, später episch -ᾱ́ατος) s. unten lat. *cerebrum*;

*καρασ- (**k̂ₑrəs*-) in: att. κάρᾱ 'Kopf' (n. **kₑrəs-n̥* > *καραα), ion. κάρη ds., obliquer St. **krāsn*- (mit -ατ- für -*n*-) aeol. Gen. κρᾱ́ατος, daraus κρᾱτός; Mischbildungen sind καρήατος und κάρητος (*κρᾱσν- = ai. *śīr̥ṣn̥*-); κάρηαρ; dazu καροῦσθαι 'sich schwer im Kopfe fühlen'; hom. κάρηνα Nom. Pl. 'Köpfe, Bergesgipfel' (sekundär Sg. κάρηνον, att. dor. κάρᾱνον, äol. καραννο-), Grundf. *κάρασνᾰ Pl.; vgl. M. Leumann Homer. Wörter 159.

καρᾱ́ρα · κεφαλή Hes. (*καρασ-ρα; davon Καρᾱ́ρων, Vater des Κάρᾱνος);

über κρήδεμνον, dor. κρᾱ́δεμνον 'Kopfbinde' s. Schwyzer Gl. 12, 20; über hom. κατὰκρῆθεν (= κατ' ἄκρηθεν) s. Leumann Hom. Wörter 56 ff.;

vielleicht κρᾱαίνω 'vollführe'. Wenn κραιπάλη 'Katzenjammer nach einem Rausch' wegen lat. *crāpula* als κρᾱιπαλη aufzufassen ist (im 2. Gliede dann πάλλω), könnte κρᾱ[σ]ι- neben *καρασ-ρᾱ stehen, wie bei Adjektiven z. B. κῡδι-άνειρα neben κῡδρός;

*κρᾰσ- (**k̂rəs*- oder *κρᾱσ-, **k̥r̥̄s*-) in att. κράσπεδον ‘Saum, Rand; Heeresflügel’; ἀμφί-κρᾱνος (*κρᾱ̆σ-νο-) ‘rings mit Köpfen versehen (Hydra)’, ἑκατόγ-κρᾱνος ‘100köpfig’, ion. ἐπίκρηνον · κεφαλόδεσμον Hes., att. κρᾱνίον ‘Schädel’, ὀλε[νο]κρᾱνον, ὠλέκρᾱνον ‘Ellbogen’; κρανίξαι· ἐπὶ κεφαλήν ἀπορρῖψαι Hes. woneben mit Hochstufe (: κέρας) κερανίξαι· κολυμβῆσαι· κυβιστῆσαι Hes., ναυ-κρᾱρος ‘Schiffshaupt, Schiffsherr’ (diss. ναυ-κλᾱρος, -κληρος), böot. Λᾱκρᾱρίδᾱς von *Λᾱ-κρᾱρος ‘Haupt des Volkes’; dazu κραῖρα f. ‘Kopf’, ἡμίκραιρα usw. (aus *κρασ-ρια);

o-stufig *κορσ- in ion. κόρση, att. κόρρη, dor. κόρρα ‘Schläfe, Haupt’ (idg. **k̂ors*-);

vom -(*e*)*n*-St. ***k̂er*(*e*)*n***- : κράνος ‘Helm’ (**k̂r̥no-s*); κάρνος · ... βόσκημα, πρόβατον Hes.; κέρναι, κέρνα Pl. ‘die beiden Hervorragungen an den Knochenfortsätzen der Rückenwirbel’ (**k̂ern*- oder **k̂ers-n*); κραγγών ‘Krabbe’ (vgl. oben ai. *śŕ̥ṅga*-); unklar ist die Bildung von κεράμβυξ, -υκος ‘Hirschkäfer’; κᾱ́ραβος m. ‘Meerkrebs; Käferart; Art Schiff’ (> lat. *carābus* ds.), vielleicht mit maked. (?) Ableitung (gr. *-φος) zu κᾱρίς ‘Seekrebs’, s. oben; aber alles unsicher.

Von ***k̂ereu***- : κόρυδός m., f. ‘Haubenlerche’ (: germ. *herut*- ‘Hirsch’); κόρυς, -υθος ‘Helm’, hom. κῦμα κορύσσεται ‘bäumt sich’ κόρυμβος, κορυφή ‘Gipfel’, κορύπτω ‘stoße mit dem Kopf, den Hörnern’, κορυγγεῖν · κερατίζειν Hes. (zum -γγ- s. oben zu *śŕ̥ṅga*-).

Von ***k̂erei***- : κρῑός ‘Widder’ (vgl. in ders. Bed. κεραστής), ablaut. mit anord. *hreinn*, ags. *hrān* ‘Renntier’.

Vereinzeltes: κάρτην · τὴν βοῦν. Κρῆτες Hes. (wenn **k̂r̥-tā* ‘die Gehörnte’); κυρίττω, κυρηβάζω ‘stoße mit den Hörnern’ (wie κορύπτω; **k̂ₒr*-);

lat. *cerebrum* ‘Hirn’ (**k̂erəs-ro-m*, vgl. gr. καρᾱ́ρα); *cervīx* ‘Nacken’ (**cers-vīc*-); *cernuus*, *cernulus* ‘Gaukler, der Purzelbäume macht, sich kopfüber überschlägt’ (**k̂ers-nou̯os*; wenn nicht eher Lw. aus der Sprache der gr. Jongleure, vgl. κερανίξαι), *crābrō* ‘Hornis’ (s. unten). Vom *(e)n*-St.: *cornū* ‘Horn’ (der *u*-St. vielleicht wie gall. κάρνυξ; ‘Trompete’ durch Verquickung des *n*- und *u*-St.); vgl. auch illyr. ON Τρικόρνιον (Moesia), PN *Cornuīnus* usw. (Krahe IF. 58, 222 f.) aus **k̂r̥n*-;

zu *crābrō* ‘Hornisse’ (**crāsrō, k̂ₑrəsron*-) stellt sich (idg. ***k̂r̥̄s-en***-):

ahd. *hurnū̆z, hornaz*, m., ags. *hyrnet(u)* ‘Hornisse’ (**hurznuta*); ndl. *horzel* (**hurzla*-), nhd. *Horlitze*;

lit. *šìršė* f., *širšlỹs* m., *šìršuolis*, alt *širšuo* ‘Wespe’, *šìršuonas, šìršūnas* ‘Hornisse’, lett. *sirsis,* apr. *sirsilis ‘Hornisse’*;

russ.-ksl. (usw.) *sъrъšenь* ‘Hornisse, Bremse’, serb. *sȑšljén* ‘Hornisse’; vgl. Būga Kalba ir senovė I 191, 224;

bret. *kern* ‘Scheitel, Wirbel des Kopfes’, mir. *cern* f. ‘Ecke’;
gall. κάρνυξ ‘Trompete’, κάρνον · τὴν σάλπιγγα. Γαλάται; cymr. corn. bret. *karn* ‘Huf der Einhufer’ (aus ‘*Horn’; aber mir. corn. bret. *corn* ‘Trinkhorn’, cymr. *corn* ‘Horn’; wegen des brit. VN *Cornoviī* usw. kaum aus dem Lat.);

ahd. *hirni,* anord. *hiarni* ‘Hirn’ (**k̂ersniom*), ndl. *hersen* ‘Hirn’,
anord. *hiarsi* ‘Scheitel, Wirbel des Kopfes’ (**k̂erson-*); vom ***(e)n***-St.: got. *haúrn,* ahd. anord. *horn* ‘Horn, Trinkhorn, Trompete’ (s. oben zu lat. *cornu*), mit ***t***-Suffix (vgl. oben gr. κάρτην) dazu ahd. *(h)rind,* ags. *hrīđer* n. ‘Horntier’, tiefstufig ags. *hrȳđer* ds., nd. ndl. *rund* ‘Rind’. Von der ***u***-Basis: ahd. *hiruz,* as. *hirot,* ags. *heorot,* anord. *hjǫrtr,* nhd. *Hirsch* (*-d*-Formans wie in gr. κόρυδος; ebenso in:) anord. *hrūtr* ‘Widder’;

lett. *sirnas* Pl. ‘Rehe’. (Endzelin KZ. 42, 378) = aksl. *srъna* ‘Reh’ (: κάρνος); ablautgleich mit cymr. *carw*;

dazu gehört die Ableitung:

k̂erəu̯o-s : k̂r̥̄u̯o-s ‘gehörnt, hirschköpfig, als Subst. Hirsch’ oder ‘Kuh’.

gr. κεραός ‘gehörnt’;

lat. *cervus*, *-ī* m. ‘Hirsch’, *cerva* f. ‘Hirschkuh’, davon *cervīnus* ‘isabellfarben’, gall.-lat. *cervēsia*, *cervīsia* ‘hirschfarbenes, braunes Getränk, Bier’ (Pokorny Vox Rom. 10, 259);

cymr. *carw,* corn. *carow,* bret. *karo* m. ‘Hirsch’ (**kr̥̄u̯o-s*); dazu der Gebirgsname *Karawanken*;

apr. *sirwis* m. ‘Reh’ (daraus entlehnt finn. *hirvi* ‘Elentier, Hirsch’ vgl. auch *sarve,* lapp. *čuarvi* ‘Elentier’);

wahrscheinlich aus einer Kentumsprache stammen:

alb. *ka* ‘Ochse’ (**k̂r̥̄u̯-*);

lit. *kárvė* ‘Kuh’; dazu *kárviena* f. ‘Kuhfleisch’ (: čech. *kravina* ‘Kuhhaut’);

russ.-ksl. *krava,* poln. *krowa,* russ. *koróva* f. ‘Kuh’ (**k̂orəu̯ā*); ablaut. apoln. *karw* (**k̂r̥̄u̯o-s*) ‘alter Ochse’ (daraus entlehnt apr. *curwis* Vok., Akk. *kurwan* ‘Ochse’).

Ref : WP. I 403 ff., WH. I 164, 203 f., 206, 207, 276, 283 f., 284, 856, 858, Trautmann 119, 305 f., Schwyzer Gr. Gr. I 583, Benveniste Origines 24 f., 175.

Pages : 574-577

PIET : 487

927. *k̂er-2, k̂erə-, k̂rē-*

English : ‘to grow’

German : ‘wachsen; wachsen machen, nähren’

Material : Arm. *ser* ‘Abkunft, Nachkommenschaft, Geschlecht’, *seṙ,* Gen. *seṙi* ds. (*k̂eṙ-si-*), *serem* ‘bringe hervor’, *serim* ‘werde geboren, wachse’, *seṙn* ‘Geschlecht, Nachkommenschaft’, *serm, sermn* ‘Same’;

gr. ἐκόρεσα, κορέ-σω (späteres Präs. κορέσκω und κορέννῡμι; Perf. κεκόρεσμαι) ‘sättigen’, κόρος ‘Sättigung’; *κορϝος in att. κόρος = hom. ion. κοῦρος, dor. κῶρος ‘adulescens’ (später auch ‘Schoß, Schößling, junger Zweig’), fem. ark. Dat. Sg. κόρϝαι, att. κόρη, hom. ion. κούρη, dor. κώρα ‘Mädchen, Jungfrau; Augenstern’, hom. κούρητες ‘waffenfähige Jungmannschaft’; wahrscheinlich κέλωρ, -ωρος ‘Sohn, Abkömmling’ (diss. aus *κερωρ, ursprüngl. n. ‘Nachkommenschaft’);

alb. *thjer* m. ‘Eichel’ (**k̂er-*), *thjerrë* ‘Linse’ (**k̂er-n-*), eigentl. ‘Nährung’;

lat. *Cerēs, -eris* ‘Göttin der fruchttragenden Erde’, osk. *kerrí* ‘Cereri’ (usw.), ‘a creando’, lat. masc. *Cerus manus* ‘creator bonus’ mit *r* als alat. Schreibung für *rr* (**cerso-*) wegen umbr. *Ş̀erfe* Vok. usw., osk. *caria* ‘Brot’; dehnstufig lat. *pro-cērus* ‘von hohem, schlankem Wuchs’; von der schweren Basis *creō, -āre* ‘schaffen, erschaffen’ (Denom. eines **crēi̯ā* ‘Wachstum’), *crē-sco, -vī* ‘wachsen’, *crēber* ‘dicht wachsend = dicht aneinanderstehend, gedrängt, voll; häufig’ (**k̂rē-dhros*);

aisl. *hirsi* (mhd. Lw.) m., ahd. *hirso* (**k̂ers-ion-*), *hirsi* ‘Hirse’;

lit. *šeriù, šérti* ‘füttern’ (schwere Basis), *pãšaras* m. ‘Futter’, *šer̃mens* und *šer̃menys* Pl. ‘Begräbnismahl’, apr. *sermen* ds.

Ref : WP. I 408, WH. I 204, Trautmann 302 f.

Page : 577

PIET : 1526

928. *k̂er-3*

English : 'rope; to weave'

German : 'Schnur, Gewebefaden; flechten, knüpfen'

Comments : nur arm. und griech.

Material : Arm. *sari-k*ʽ Pl. (Gen. *sareaç*, Instr. *sareōç̣*) 'Band, Schnur' (**k̂ₑrei̯ā*), *sard* (*i*-St.) 'Spinne'(**k̂r̥-ti-*);

gr. καῖρος (**k̂ₑri̯-os*) σειρά τις ἐν ἱστῷ, δι' ἧς οἱ στήμονες διεγείρονται · Phot., etwa 'Schnüre beim Anbinden des Gewebes', καίρωμα 'ds., auch Gewebe', καιρόω 'binde das Gewebe zusammen', hochstufig κειρία 'der Gurt des Bettgestelles', Pl. (NT.) 'Grabtücher' (die Formen κηρία, καιρία s. Liddell-Scott; die Bed. 'Grabtücher' durch Anschluß an κήρ 'Todesgöttin'?).

Ref : WP. I 409, Kuiper Proto-Munda 122 f.

Pages : 577-578

PIET : 443

929. *k̂er-4* und *k̂erə-* : *k̂rē-*

English : 'to hurt, harm; to be spoiled'

German : 'versehren'; intr. 'zerfallen, vermorschen'

Material : Ai. *śr̥ṇā́ti* 'zerbricht, zermalmt', *śī́ryate, śīryáte* 'wird zerbrochen, zerfällt', Partiz. *śīrṇá-, -śīrtá-, śūrtá-* 'zerbrochen, verfault', Inf. *śaritoḥ*;

av. *asarəta-* 'nicht gebrochen, nicht mutlos gemacht' (= ai. *áśīrta-*), *sari-* m. 'Bruchstück, Scherbe', *sāri-* f. 'Bruch, Untergang'; ein *d*(*h*)-Präsens dazu ist vielleicht npers. *gusilem* 'zerbreche, trenne' aus apers. **vi-sr̥dāmiy*;

gr. κεραΐζω ‘verwüste, plündere’ (*κεραϝ-ίζω, auf Grund eines *κεραϝο-ς; κερᾰ- = ai. *śari*-), ἀκέραιος ‘unzerstört, unversehrt’, κεραυνός ‘Donnerkeil, Blitz’ (*κερα-ϝ[ε]ν-ος, eigentlich ‘Zerschmetterer’); dehnstufig gr. κήρ, κηρός, f. ‘Tod, Verderben; Todesgöttin’, (urgr. *ē*; den att. Spruch θύραζε κᾶρες (κῆρες) ... erklärt man aus einem sekundären Nom. *καρ aus *κᾰρς mit ᾰ aus dem einstigen Paradigma κῆρ : *καρός); καριῶσαι · ἀποκτεῖναι Hes. enthält Reduktionsstufe, wie alb. *ther*; ἀκήριος ‘unbeschädigt, nicht dem Tode verfallen’, κηραίνω ‘verderbe, schädige’, wovon ἀκήρατος ‘unverletzt’, auch ‘rein, lauter’ (auch mit ἀκήρατος ‘unvermischt’ zusammengefallen);

lat. *cariēs* (**k̂r̥-i̯ē*- zum Präs. **cariō*) ‘das Morschsein, Faulsein’, *cariōsus* ‘mürbe, morsch’, *carius* ‘tinea’;

alb. *ther* ‘schlachte, schneide’ (**k̂r̥*-), *tsirrís* ‘steche’ (**k̂er-n*-);

air. *ar-a-chrin* (*-*k̂r̥-nu-t*) ‘zerfällt’, *do-cer* ‘er fiel’ (*-*k̂erə-t*), *crín* ‘welk’ (**k̂rē-no-s*), *irchre* n. ‘Untergang’ (**peri-k̂r-i̯o-m*);

toch. A *kāryap*, B *karep* ‘Schaden’.

Ref : WP. I 410 f., WH. I 167 f., Thurneysen Gr. 437, 462.

Page : 578

PIET : 1527

930. *k̂erbero*- und *kerbero*-

English : ‘variegated’

German : ‘scheckig’

Comments : (vgl. S. 573 k̂er- neben ker-6 in Farbbezeichnungen)

Material : Ai. *śárvara*- ‘bunt, scheckig’, *śárvarī* f. ‘Tier der Maruts, Nacht’ (*v* steht für *b*, vgl. Wackernagel Ai. Gr. I 184 und:) *śabála-, śabára*- (diss. Schwund des ersten *r*) ‘bunt, scheckig’ (daneben *karbará-, karvará-, kabara-, karbura-, karbu*- ds.);

gr. Κέρβερος ursprüngl. ‘der Scheckige’; vgl. die mythologische Wendung von ai. *śarvarī*;

slav. *sobolь* ‘Zobel’ scheint aus dem Arischen zu stammen.

Die Wz. *kerb*- sucht Lidén Stud. 50 f. in air. *corbaim* 'besudle, beflecke' und lit. *kìrba* (> lett. *ḱirba*) 'Sumpf, Morast' und betrachtet **kerb*- als Erweiterung der Farbwz. *ker*- (s. S. 583 kers-); Mühlenbach-Endzelin II 383.

Ref : WP. I 425, Schulze Kl. Schr. 125, Specht Idg. Dekl. 119, 262.

Page : 578

PIET : 490

932. *kerd-2*

English : 'talent, craft; talented'

German : etwa 'handwerksmäßig geschickt, klug berechnend'

Material : Gr. κέρδος n. 'Gewinn, Vorteil', κερδίων 'nützlicher, ersprießlicher', κέρδιστος 'der Verschlagenste (Hom.); ersprießlichst', κερδαλεός 'gewinnend, nützlich, listig', κερδαλέη, κερδώ 'Fuchs', κερδαίνω 'gewinne'; aus gr. *κέρδων stammt lat. *cerdō* 'gemeiner Handwerksmann';

air. *cerd* f. 'Kunst, Handwerk; Künstler, Dichter'; cymr. *cerdd* f. 'Kunst, Poesie';

aisl. Beiname *horti* m. 'klug', *horskr* ds., ags. asächs. ahd. *horsc* ds. (**hort-ska*-).

Ref : WP. I 423.

Page : 579

PIET : 492

933. *k̂erdho-, k̂erdhā*

English : 'troop, line'

German : 'Reihe, Herde'

Material : Ai. *śárdha*- m., *śardhas*- n. 'Herde, Schar', av. *sarəδa*-, apers. *ϑard*- 'Art, Gattung';

gr. κόρθυς ‘Haufe’, κορθύομαι ‘erhebe mich’, κορθῡ́νω ‘häufe auf’;

mcymr. *cordd* f. ‘Truppe, Schar, Familie’ (**k̂ordhā*; irrig Loth RC 42, 276 f.);

got. *haírda*, aisl. *hjǫrð*, ags. *heord*, ahd. *herta* ‘Herde’ (davon got. *haírdeis*, ahd. *hirti* usw. ‘Hirt’) und ahd. *herta* ‘Wechsel’ (eigentlich ‘Reihenfolge’);

im Bsl. mit westidg. Guttural: lit. *ker̃džius* (und *sker̃džius*) ‘Hirt’ (setzt ein **kerdà* ‘Herde’ voraus), apr. *kērdan* Akk. ‘Zeit’ (eigentlich ‘*Reihe, Reihenfolge’);

abg. *črěda* ‘ἐφημερία, Reihe nach der Tagesordnung’ und ‘Herde’, *črěditi* ‘(*anreihen, anordnen =) bewirten’, klr. *čeredá* ‘Reihe; Herde, Rudel’ (usw.).

Ref : WP. I 424 f., Trautmann 127 f.; vgl. paelign. ON *Corfinium.*

Page : 579

PIET : 494

934. (*k̂ered-*:) *k̂erd-*, *k̂ērd-*, *k̂r̥d-*, *k̂red-*

English : ‘heart’

German : ‘Herz’

Material : Arm. *sirt*, Instr. *srti-v* ‘Herz’ (**k̂ērdi-*);

gr. καρδίᾱ (att.), κραδίη (hom.), κάρζα (lesb.), κορίζᾱ (kypr.) ‘Herz; Magen;Mark bei Pflanzen’ (**k̂r̥d(i̯)a*), poet. κῆρ, -ος n. ‘Herz’ (**k̂ērd*); κέαρ Neubildung nach ἔαρ : ἦρος;

lat. *cor* (aus **cord*), *cordis* ‘Herz’, *con-cors, -dis* ‘einträchtig’, *dis-cors* ‘zwieträchtig’;

air. *cride* n., nir. *croidhe* ‘Herz, Mitte’, cymr. *craidd* ‘Mittelpunkt’, corn. *cre(y)s*, bret. *kreiz* ‘Mitte’ (das Ir. läßt sich aus **k̂redi̯om* oder **k̂r̥di̯om* erklären, vorausgesetzt, daß die dunkle Färbung der anlaut. Konsonanz Erklärung findet (nach *crú* ‘Blut’?); die brit. Formen verlangen dagegen eine Grundform **k̂redi̯om*);

got. *haírto*, ahd. *herza*, ags. *heorte*, anord. *hjarta* n. ‘Herz’ (**k̂ĕ̄rd-on-*);

lit. *šìrdìs* f. (älter m.), Akk. *šìrdį* ‘Herz, Kern, Mark von Bäumen’; lett. *sir̂ds* f. (älter m.) ‘Herz’ und *ser̂de* f. ‘Mark, Kern im Holze’ (Grundformen **šérd*- und *šir̃d*-, vgl. den alten Gen. Sg. *širdės* und Gen. Pl. *širdų́*, die auf
idg. **k̂ₑrdés* und **k̂ₑrdṓm* beruhen; siehe Trautmann Bsl. Wb. 302); apr. *seyr* n. (**kērd*), zum m. *o*-St. erweitert *sīras*, Akk. *sīran* ‘Herz’;

akl. *srъdьce*, serb. *sȑce* ‘Herz’; hochstufig aksl. *srěda* ‘Mitte’ (**serda*), russ. *seredá* ds.;

hitt. *ka-ra-az* (*karts*) ‘Herz’, Gen. *kar-di-aš* (Pedersen Hitt. 41).

Nicht hierher (sondern zu mir. *cretair* ‘Reliquie’) idg. ***k̂red-dhē-*** ‘Zauberkraft worauf setzen, glauben, vertrauen’ in ai. *śrád-dadhāti* ‘vertraut, glaubt’ (getrennt noch z. B. *śrád asmāi dhatta* ‘glaubet an ihn!’), *śrad-dhā* ‘Vertrauen’, av. *zrazdā*- ‘glauben’ (aus **srazdā*- durch volksetym. Anlehnung an *zərəd*- ‘Herz’);

lat. *crēdō* ‘glaube’ (**krezdō-*, idg. **k̂red-dhē-*);

air. *cretim* ‘glaube’, cymr. *credaf* ds. (nicht **crethaf*, daher erst spät zur festen Zusammensetzung geworden), corn. *crežy*, mbret. *cridiff*, nbret. *credi* ‘glauben’; dazu air. *cretar*, mcymr. *creir*, cymr. *crair* (**kredrā*) ‘Reliquie’.

Reimwort zu *k̂er(e)d*- ist *ĝhērd-, ĝhr̥d*-, nur arisch, in ai. *hr̥d* ‘Herz’, usw.

Ref : WP. I 423 f, WH. I 272 f., 286 f., 857, 858; Vendryes RC 40, 436.

Pages : 579-580

PIET : 493

935. (*kerem-*), *krem-* (: *krom-*) und *kerm-*

English : ‘1) onion, garlic; 2) ash-tree’

German : 1. ‘Zwiebel- und Knoblaucharten’; 2. ‘Eberesche u. dgl.’

Comments : (bes. mit ***s***-Formans); Anlaut ***k***-, vereinzelt ***k̂-***

Material : Gr. κρέμυον Hes., sonst (durch Assimil. daraus) κρόμυον ‘Zwiebelart’ (**kremusom*);

mir. *crim*, Gen. *crema*, cymr. (reduktionsstufig) *craf* ‘Knoblauch’;

ags. *hramsan,* engl. *ramsons* ‘Waldknoblauch’, norw. schwed. dän. *rams* ds., mnd. *ramese, remese* ds., ahd. *ramusia*, nhd. (bair.) *rams* ‘ds.’ (Allium ursinum L.);

lit. *kermù̃šė* f. ‘wilder Knoblauch’;

slav. _*čermъša, *čermucha_ in russ. *čeremšá, čeremíca, čerëmuška* ‘Bärenlauch, Allium ursinum’, poln. *trzemucha* ds., mit Pal. skr. *srȉjemuś* m. *-ša* f. uud *srȉjemuž, -ža* ‘Art wildwachsendes Gemüse’; dazu die Bezeichnung des ‘Prunus padus’ (ebenfalls starkriechende Pflanze);

lit. *šermùkšnis* m. *šermùkšlė, šermùkšnė* f. ‘Eberesche’, lett. *sḗrmūkslis* usw. ds., mit anderer Gutturalreihe lett. *cērmauksis* usw., ds.;

russ. *čerëmcha, čerëma, čerëmucha* ‘Faulbaum, Ahlkirsche, Prunus padus’, klr. *čerém-cha, -ucha* ds., sloven. *čr̂ẹm-ha, -sa* (und mit Palatal) *sr̂ẹm-ša, -sa* ds., poln. *trzemcha*, čech. *třemcha,* heute *střemcha* ds.,

vielleicht hierher der venet. ON *Cremōna*.

Ref : WP. I 426 f., Trautmann 128 f., Specht Idg. Dekl. 168.

Pages : 580-581

PIET : 497

936. *kerəp-, krēp-*

English : ‘cloth, leather; shoe’

German : ‘Zeug- oder Lederlappen; bes. Schuh’

Material : Lat. *carpisculum* ‘Art Schuhwerk’ (erst bei Vopiscus und fremder Herkunft verdächtig wie das ähnliche *carpatinus* aus gr. καρβάτινος ‘aus Leder’, καρβατίνη ‘Lederschuh’);

air. *cairem* ‘Schuhmacher’ (_*kariamos_, idg. _*k_$_e$_r[ə]p-_), cymr. *crydd* ds. (_*cerýdd_, kelt. _*karíjos_), acorn. *chereor*, bret. *kere, kereour* ds.;

aisl. *hriflingr,* ags. *hrifeling* ‘Schuh’;

lit. *kùrpė*, lett. *kur̃pe,* apr. *kurpe* ‘Schuh’ (_*kūrpi̯ā_, idg. _*k_$_o$_rəp-_);

aksl. *krъpa* 'textura, Lappen', *is-krъpiti, -ati* 'ausflicken', bulg. *kъ́rpa* 'Lappen, Tuch; Flicken', serb. *kȑpa* 'Fleck, Stuck Leinwand'; mit der Bed. 'Schuh', serb. *kȑplje* 'Schneeschuh', poln. *kierpce* 'Art Beschuhung', čech. *krpec* 'Bastschuh';

mit Vollstufe der 2. Silbe κρηπίς, -ῖδος 'Schuh; Fundament eines Baues' (lat. Lw. *crĕpĭda*).

Daß *kerəp*- Erweiterung von *(s)ker(e)*- 'schneiden' sei, ist wahrscheinlich.

Ref : WP. I 425, WH. I 172, Trautmann 146.

Page : 581

PIET : 446

938. *k̂erə-, k̂rā-*

English : 'to mix; to cook'

German : 'mischen, durcheinanderrühren', z. T. auch 'kochen' (vom Umrühren)

Derivative: ***k̂r̥̄-to-*** 'gemischt'

Material : Ai. *śrā́yati* 'kocht, brät', *śrīṇā́ti* 'mischt, kocht, brät', *śrītá*- 'gemischt', *śīrtá*- ds. (: gr. ἄ-κρᾱτος), *śrātá*-, *śr̥tá*- 'gekocht, gebraten' (*śráyaṇa*- n. 'das Mischen', Ablautneubildung wie Kaus. *śrapáyati* 'kocht, brät, brennt Töpfe usw.'), *ā-śir*- f. 'Zumischung warmer Milch zum Soma';

av. *sar*- med. 'sich vereinigen mit, sich anschließen an, es halten mit', *sar*- f. 'Vereinigung, Verbindung';

gr. κίρνημι 'mische, verbinde, gleiche aus', jünger κιρνάω, κεράω, κεραίω, att. κεράννυμι, Fut. κεράσω, att. κερῶ, Aor. ἐκέρασ(σ)α, ion. ἐπικρῆσαι Perf. κέκραμαι. ἄ-κρᾱτος (: ai. *śīrtá*-) 'ungemischt, rein : sich in ungehemmter Kraft äußernd, unbändig' (**k̂ₑrə-tós*); κρᾶσις f. 'Mischung', κρᾱτήρ 'Mischkrug'; hom. ἀκήρατος in der Bed. 'rein (Wasser)', metr. Dehnung für *ἀκέρατος (?);

anord. *hrøra*, ags. *hrēran*, ahd. (*h*)*ruoren* 'in Bewegung setzen, rücken, *rühren'*, as. *hrōra* 'Bewegung, Aufruhr', ahd. *ruora* 'Bewegung (auch im Leibe: nhd. *Ruhr*)', ags. as. *hrōr* 'rührig, stark', ags. *hrēr* (engl. *rear*) 'halb gekocht'.

Ref : WP. I 419 f., Schwyzer Gr. Gr. I 695, 697, Risch Wortbildung 227.

Page : 582

PIET : 1537

941. *k̂ē-ro-*

English : a k. of colour

German : Farbbezeichnung

Material : Ai. *śārá-* ‘bunt, scheckig’, dessen *-ra-* als formantisch erwiesen wird durch die av. Kompositionsform **śā-*(*i̯*)*i-* in *sāi-mužay-* EN ‘der ungleichmäßig gefärbte Eselinnen hat’;

gr. κηρύλος ‘der blaue Eisvogel’ (Deminutivformans -ύλος).

**kē-ro-* vielleicht als **k̂e[i]-ro-* zu k̂ei-2 in ‘Farbbezeichnungen’?

Ref : WP. I 420, WH. I 133.

Page : 582

PIET : 0

944. *k̂ers-2*

English : ‘to run’

German : ‘laufen’

Derivative: ***kr̥so-s*** ‘Wagen’

Material : Für palatales *k̂* spricht σάρσαι · ἅμαξαι Hes., das wie lat. *sarrācum, serrācum* (ital. *-rr-* aus *-rs-*) ‘ein ausländischer Wagen’ ein illyr. **sarsa* = idg. **k̂r̥sā* zur Quelle haben könnte;

gr. ἐπίκουρος ‘zu Hilfe eilend’ (**k̂orsos*);

lat. *currō, -ere* ‘laufen’
(**k̂r̥sō*), *cursus* ‘Lauf’, *currus* ‘Wagen’, *equirria* ‘Wagenrennen’ (**equi-curria,* woraus assimilatorisch **equi-quirria* und haplologisch *equirria*);

gall. *carros,* latinisiert *carrus* ‘Karren, Wagen’, air. mcymr. *carr*; bret. *karr* ‘biga, vihiculum’ (**kr̥sos*); vgl. mcymr. *carrawc* f., ncymr. *carrog* ‘Sturzbach’ (**karsākā* ‘die Laufende’?), anders oben S. 532.

mhd. *hurren* ‘sich rasch bewegen’; unsicher ahd. *hros, -ses,* aisl. as. *hross,* ags. *horg* ‘Pferd, Roß’ (**hrussa-*), and. *hers* ds. (**herssa-*), da das *-ss-* bei einer auf -*s* ausl. Wz. höchstens als Konsonantenschärfung in einem Kurznamen verständlich wäre; daher eher zu einer Dentalerweiterung (: ai. *kū́rdati* ‘hüpft, springt’) der nicht palatalen Wz. (s)ker- ‘springen’;

arm. *kaṙkʿ* ‘Wagen’ ist wohl Lw. aus dem Galatischen.

Ref : WP. I 428 f., WH. I 315 f.

Pages : 583-584

PIET : 1541

945. *kert-, kerət-, krāt-*

English : ‘to turn, roll, wind’

German : ‘drehen, zusammendrehen’, vielfach vom Biegen und Verflechten von Ästen zu Flechtwerk; ‘fest zusammengedreht = kompakt, massiv, Knorren’

Comments : Erweiterung von ker-7, S. 574; s. unten (s)ker-3.

Derivative: ***kr̥ti-*** ‘Flechtwerk’;

Material : Air. *kr̥ṇátti* ‘dreht den Faden, spinnt’, *karttar-* ‘der Spinner’, *cr̥táti* ‘bindet, heftet zusammen’, *kaṭa-* m. ‘Geflecht, Matte’ (mind. für **kr̥ta-*), wohl auch *kuṭí-*, *kuṭī* f. ‘Hütte’ (**kr̥tī̆*), *kuḍya-* n. (**kr̥tya-*) ‘(*geflochtene) Wand’, pāli *koccha-* ‘Flechtwerk’ (ai. **kr̥tsa-*); ai. *kr̥tsná-* ‘vollständig, ganz’ (vgl. lat. *crassus,* slav. **čьrstvъ*);

gr. κάρταλ(λ)ος m. ‘Korb’, κροτώνη ‘Astknorren’ (*κρατώνᾱ); mit *u*-farbiger Reduktionsstufe κύρτος, κύρτη ‘Binsengeflecht, Fischreuse, Käfig’, κυρτία ‘Flechtwerk’;

alb. *kjerthull* ‘Kreis, Garnwinde, Haspel’ (: mir. *ceirtle* s. unten);

lat. *crātis* ‘Flechtwerk aus Ästen oder Ruten, Hürde, Rost, Faschinen’, *crātēs dentatae* ‘Eggen’, *crātiō, -īre* ‘eggen’ (**k$_{e}$rəti-*, oder **krāti-*, vgl. lett. *krâtińš*, lit. *krõtai*); *crassus* ‘dick, derb, grob’; wahrscheinlich *cartilāgo* ‘Knorpel’ (wohl *k$_{e}$r[ə]t-*, vgl. *palma* : παλάμη);

mir. *ceirtle* f. ‘Knäuel’ (**kertel̯i̯ā*); *cert* f. ‘Fetzen, Kleinigkeit’;

got. *haúrds* (**kr̥tis*) ‘Tür’, anord. *hurð* ds., as. *hurth* ‘Geflecht’, ahd. *hurd*, Pl. *hurdi* ds., nhd. *‘Hürde’*, ags. *hyrdel* und (alt) *hyrþil* ‘Flechtwerk’;

unsicher (**kert-s-to-*, **kr̥t-s-ti-*?) as. *harst* m. ‘Flechtwerk, Rost’, *harsta* ‘Rost’; mnd. *harst* ds., ‘Reisig, Gebüsch, Rost’ (wovon mnd. *harsten*, ahd. *hersten*, ags. *hierstan* ‘rösten’), norw. dial. *rust* ‘Gehölz’, ags. *hyrst* m. ‘Wald’, mnd. *horst, hurst* ‘Gebüsch’, ahd. *horst, hurst* m. ‘Gebüsch’, nhd. *Horst* ‘Raubvogelnest’;

apr. *corto* ‘Gehege’; nasaliert (wie slav. *krę[t]nąti*) vielleicht lett. *krìetns* (wäre lit. **kreñtnas*) ‘tüchtig, tapfer’ (wenn ursprüngl. soviel wie russ. *krutъ*, s. unten);

lit. *krañtas* ‘steiles Ufer’; vgl. klr. *krutýj* ‘gewunden, steil, schroff’, *krúča* ‘steiles Ufer’ (Trautmann 142);

r.-ksl. *črьstvъ*, *čьrstvъ* ‘fest; lauter, echt’, russ. *čerstvъ* ‘hart, trocken; fühllos; altbacken’, serb. *čvȑst* ‘fest, hart; vollfleischig’ usw. (**kr̥t-tu̯-os*);

nasaliert slav. **krętati, *kręt[t]nąti*, russ. *kŕátatь, kŕánutь* ‘von der Stelle bewegen, umwerfen; berühren’, sloven. *kŕ̥ętati* ‘wenden, lenken, drehen, rücken’ usw., ablautend **krǫtъ* in russ.-ksl. *krutъ* ‘tortus, immitis’, russ. *krutъ* ‘drall; jäh, steil (s. oben zu lit. *krañtas*); dick eingekocht; kalt; hart, streng’, serb. *krût* ‘heftig’, poln. *kręty* ‘drall; gewunden, krumm; gedreht, gekräuselt’, ksl. *krąštǫ, krątiti sę* ‘torqueri’, russ. *krutítь* ‘drehen, winden, wirbeln, schnüren’ usw., sloven. *krotíca* ‘Knoten im Gespinst’, čech. *krutína* ‘ds.; Windung:Wiege’, poln. *skrętka* ‘Weidenseil’;

nach Pedersen Toch. Sprachg. hierher toch. B *kerccīye* ‘Palast’.

Ref : WP. I 421 f., WH. I 285 f., Trautmann 142, 146.

Pages : 584-585

PIET : 448

946. *kes-*

English : 'to scratch, itch'

German : 'kratzen, kämmen'

Derivative: ***ksu-ro-*** 'Schermesser'

Material : Gr. κεσκέον (zur Form κεσκίον s. Boisacq) 'Werg' (**kes-kes-*);

mir. *cīr* f. 'Kamm' (**kēs-rā*);

anord. *haddr* m. 'Kopfhaar der Frau' (**hazda-z*); ags. *heord* f. 'Haar' (**hezdā*), dazu *heordan* Pl. 'Werg', engl. *hards*, mnd. *herde* 'Flachsfaser'; *hēde*, mnd. *hēde, heide* (ndl. nhd. *Hede*) 'Werg';

lit. *kasà* 'Haarflechte, Zopf', *kasaũ, -ýti* 'fortgesetzt gelinde kratzen', *kasù, kàsti* 'umgraben', lett. *kast* 'harken', *kasît* 'schaben, scharren, harken, kratzen', dazu *kasa* f., *kasus* m. *kašķis* m., 'Krätze'; apr. *kexti* f. 'Zopfhaar', (entw. von einem Partiz. **kestas* oder einem **koz-dho-* = germ. **hazda-*);

aksl. *češǫ, česati* 'kämmen; streifen, abstreifen (z. B. Beeren)', bulg. (usw.) *čéšel* 'Kamm', čech. *pa-čes* m. 'Hede, Werg', russ. *čëska* 'Hede, Werg', *češujá* 'Schuppe', *česotka* 'Krätze'; ksl. *kosa* 'Haar', russ. (usw.) *kosá* 'Flechte, Zopf', ksl. *kosmъ* 'Haar'; aksl. *kosnąti* 'berühren, anrühren', *kasati sę* 'berühren' (aus 'zupfen'), serb. *kȍsīm, -iti* 'lacerare, vellere' wohl Iterativ zu *česati*; čech. (usw.) *kochati* 'ergötzen, liebkosen, lieben' (zu *kosnąti* als 'liebkosend, zärtlich berühren', vielleicht 'krauen'; vgl. Berneker 152, 491, 538, 580 ff.).

Wurzelerweiterungen:

ks-en- in gr. ξαίνω (**ksn̥i̯ō*) 'kratze, kämme; walke, prügle', ξάνιον 'Kamm zum Wollekrempeln', ξάσμα 'gekrempelte Wolle', ἐπίξηνον 'Klotz, Haublock';

lat. *sentis* (**ksen-tis*) 'Dornstrauch', *sentus* 'horridus' (bei Prudentius 'dornig');

ks-n-eu- in:

ai. *kṣṇāuti* 'schleift, wetzt, reibt', *kṣṇṓtra*- n. 'Schleifstein', Partiz. *kṣṇutá*- av. *hu-xšnuta*- 'gut geschärft';

lat. *novācula* 'Schermesser, Rasiermesser' (auf Grund eines
Verbums **novāre* aus **ksneu̯ā*-);

anord. *snøggr* 'kurzgeschoren', *snoðenn* 'kahl geschoren'; *snauðr* 'unverhüllt, arm', ags. *besnyððan* 'berauben', mhd. *besnoten* 'spärlich, arm', *snæde* 'gering, schwach', nhd. *schnöde*.

ks-es- in: gr. ξέω (**ks-es-ō*), Aor. ξέσσαι 'schaben, glätten', ξεστός 'geschabt';

ks-eu- in:

ai. *kṣurá*- m. 'Schermesser, Dornpflanze'; npers. *šor* 'salzig', kurd. *śūr* ds.;

gr. ξῡ́ω 'schabe, reibe, glätte', Partiz. ξυστός 'geschabt, geglättet', -όν '(geglätteter) Speerschaft', ξύσμα 'Abschabsel', ξύστρα 'Striegel', ξυστήρ 'Schabeisen', ξυρόν (: ai. *kṣurá*-) 'Schermesser', ξυρόν · τομόν, ἰσχνόν, ὀξύ Hes.; ξόανον (**ks-ou̯-ₑnom*) 'alles Geschnitzte', bes. 'Götterbild';

gr. ξώστρα · ψηκτρίς, ψήκτρια Hes. ('Striegel'), eher mit *ksō[u]*- hierher, als
mit **ksōs*- zur Wurzelf. *ks-es*-;

hierher wohl mit Metathese balt. **sku̯u̯ō* 'rasiere' in lett. *skuvu, skũt*, lit. *skutù, skùsti* ds.

Ref : WP. I 449 ff., WH. I 178 f., Trautmann 119 f., 268, Specht Idg. Dekl. 239, 250, Kuiper Nasalpräs. 85[1].

Pages : 585-586

PIET : 470

947. *k̂es-*

English : 'to cut'

German : 'schneiden'

Derivative: ***k̂ₑs-tro-m*** 'Schneidewerkzeug, Messer'

Material : Ai. *śā́sti, śā́śati* ‘schneidet, metzelt’, *śasta-ḥ* ‘niedergemetzelt’, *śástrá-* n. ‘Messer, Dolch’, *śāsá-* m. ‘Schlachtmesser’;

gr. κεάζω ‘spalte’, εὐ-κέατος ‘leicht zu spalten’, κέαρνον ‘Axt, Schusterahle’;

alb. *thadrë* (**k̂as-dhrā*) ‘zweischneidige Axt’;

lat. *careō, -ēre* ‘entbehren, sich enthalten, vermissen’, osk. *kasit* ‘oportet’; *to*-Partizip, lat. *castus* ‘frei (von Fehlern), rein, enthaltsam’, ursprüngl. ‘abgeschnitten, getrennt’; davon *castīgō* ‘rüge, strafe’; Neubildung ist *cassus* ‘leer, eitel. nichtig’; **kastrom* ‘Schneidewerkzeug’ (: ai. *śastrám*) wird vorausgesetzt von lat. *castrō, -āre* ‘abschneiden, verschneiden, kastrieren’, *castrum* ‘Lager’ als ‘abgeschnittenes Stück Land’, osk. Gen. Sg. *castrous* ‘fundi’, umbr. *castruo, kastruvuf* ‘fundos’ (*u*-St. nach *peku-* ‘Vieh’);

mir. *cess* f. ‘Speer’ (**kestā*);

anord. *hes* f. ‘Zapfen im Kuhstrick’;

aksl. *kosa* f. ‘Sichel, Sense’ (*k-* statt *s-* durch Dissimil. gegen das folgende *s*?).

Ref : WP. I 448 f., WH. I 167, 178 ff.

Page : 586

PIET : 1558

948. *kĕ̆t-, kot-*

English : ‘dwelling space’

German : ‘Wohnraum’ (ursprüngl. ‘Erdloch als Wohngrube’?)

Material : Av. *kata-* m. ‘Kammer, Vorratskammer, Keller od. dgl.’ (: got. *hēþjō*), npers. *kad* ‘Haus’, woraus finn. *kota*; aber über anord. *kot* ‘schlechte Hütte’, *kytja* ‘Hütte’, ags. *cot* ‘Hütte, Kammer’ usw. s. oben S. 393 f.;

got. *hēþjō* ‘Kammer’;

ksl. *kotьcь* ‘cella, Nest’ usw.; falls ‘Wohngrube, Loch in der Erde’ die ursprüngliche Bedeutung, würden sich anreihen lassen:

gr. κοτύλη, κότυλος ‘Hohlung’, weiter ‘hohles Gefäß, Schale, Becher’;

lat. *catīnus* ‘eine Schüssel zum Speisenauftragen’ (Demin. *catillus*, daraus got. *katils*, dt. *Kessel,* daraus wieder abg. *kotьlъ*, lit. *kãtilas*) = ags. *heden* ‘Kochgeschirr’.

Ref : WP. I 383 f., WH. I 176, 182.

Pages : 586-587

PIET : 449

949. *keu-1, skeu-*, dehnstufig *kēu-*

English : ‘to notice, observe, feel; to hear’

German : ‘worauf achten (beobachten, schauen)’, dann ‘hören, fühlen, merken’

Comments : schwere Basis ***kou̯ə-;*** *s*-Erweiterung ***keu-s-;*** über Formen mit anlaut. ***s***- s. am Schlusse; ***kou̯o-s*** ‘sorgsam’; ***d***-Erweiterung ***kēud-: kūd-*** in ***kēudos*** : ***kūdos*** ‘Ruhm’.

Material : 1. Ai. *kaví*- ‘klug, weise; Seher, Dichter’, *kavārí*- ‘eigennützig; karg’, *á-kava*- ‘nicht geizig’; *ā-kúvatē* ‘beabsichtigt’, *ā-kūta*- n., *ā-kūti*- f. ‘Absicht’;

av. *čəvīšī* 1. Sg. Med. Aor. ‘ich erhoffte, versah mich’;

gr. κοέω ‘merke, höre’ (Denomin. von **kou̯os;* = lat. *caveō*); *κoϝoς steckt in ion.-att. ἀνακῶς ἔχειν ‘Sorge tragen’;
dor. ἐκοᾶμες · ἠκούσαμεν Hes.; κοίης, κοιόλης· ἱερεύς; κοῖον, κώιον · ἐνέχυρον; κοῦ α, κῶα · ἐνέχυρα Hes.; maked. κοῖος ‘Zahl’; PN Λᾱο-κό(ϝ)ων, Λᾱο-κόωσα, usw.; κῦδος n. ‘Ruhm’ (s. unten zu slav. *čudo*);

von der Basis ***keu-s-***: ἀκούω ‘höre’ (*ἀκουσι̯ω), ἀκοή, hom. ἀκουή ‘Gehör’ (*ἀκουσᾱ́), ὑπήκοος ‘gehorsam, untertan’, lak. ἐπᾱ́κοος ‘Zeuge’, ἀκεύει · τηρεῖ Hes., gort. ἀκεύοντος (mit altem *e*-Vok., während ἀκούω von *ἀκουσά: abhängt);
über κῦδος s. unten;

ἀκούω usw. zunächst mit got. *hausjan* usw., s. unten, verwandt; ἀ- ist kaum = *n̥* ‘ἐν’, sondern = ἁ- (**h*α-κουhι̯ω, *hα-κευhω) durch Hauchdissimilation, oder idg. *sm̥*- ‘zusammen’; anders oben S. 18, wobei ἀκεύω Ablautneubildung sein müßte oder fernzuhalten wäre, was wenig wahrscheinlich ist;

lat. *caveō, -ere* ‘sich in acht nehmen, sich vorsehen’ (**covḗre,* Denom. von **kou̯os*), *cautus* ‘vorsichtig’, umbr. *kutef* wohl ‘*cautens’, ‘vorsichtig’;

got. *hausjan*, aisl. *heyra*, ags. *hīeran*, as. *hōrian*, ahd. *hōr(r)en* ‘hören’ (s. oben); dehnstufiges **kēu-* in ags. *hāwian* ‘schauen’;

lett. *kavēt* (: lat. *cavēre*) ‘zaudern, zögern’;

wruss. *s-kumá-ju, -ć* ‘verstehen’, čech. *koumati, s-koumati* ‘merken, gewahr werden’ (Denominativ eines *(s)kou-mo-, -mā*); abg. *čują, čuti* ‘fühlen, merken’, serb. *čȕjēm čȕti* ‘hören, fühlen’ (usw.; **kēu-*);

abg. *čudo, -ese* ‘Wunder’, *čuditi sę* ‘sich wundern’ (**kēu-dos*, ablautend mit:)

gr. κῦδος ‘Ruhm, Ehre’, κῡ́διστος ‘ruhmreichst’, eigentlich ‘wovon man hört’;

serb. *čúvati* ‘hüten’; ursl. **čevą, *čeviti* in ačech. *vš-čieviti, na-vš-čieviti*, heute *navštíviti* ‘besuchen’.

keu-s- in russ. dial. *čúchatь* ‘wahrnehmen, hören’, sloven. *čûha-m, -ti* ‘spüren, ahnen’, čech. *čich* ‘Sinn, Witterung, Spur’; vgl. oben zu ἀκούω.

2. Mit anlautendem ***s-***:

miran. *śkōh*, np. *šikōh, šukōh* (uriran. **skau̯aϑa-*) ‘Pracht, Herrlichkeit, Majestät, Würde’; arm. *çuçanem* ‘lasse schauen, zeige’, *çoyc* ‘das Zeigen, Schau’ (*skeu-sk̂ō*);

gr. θυοσκόος ‘Opferschauer’;

got. *us-skaws* ‘(*ausschauend =) besonnen’, ags. *scēawian*, as. *skauwōn*, ahd. *scouwōn ‘schauen’*; aisl. *skygn* ‘sehend’, *skygginn* ‘klar’ (**skuvvini-*), wovon *skygna* ‘spähen’; got. *skauns* ‘schön’ (*ibna-skauns* ‘von gleicher Gestalt’), ahd. *scōni* ds., aisl. *skjōni*, as. *skōni* ‘glänzend, schön’, ags. *scīenc* ds. (eigentlich ‘conspicuous’); tiefstufiges **sku-ni-* in aisl. *skyn* f. n. ‘Ordnung, Bescheid, Einsicht’, *skynja* ‘untersuchen, verstehen’; aisl. *skođa* ‘spähen’;

apr. *au-schaudītwei* ‘vertrauen’.

Ref : WP. I 368 ff., WH. I 186 f., Trautmann 132.

Pages : 587-588

PIET : 640

950. *keu-2, keu̯ə-*

English : ‘to bend’

German : oft mit labialen oder gutturalen Erweiterungen: ‘biegen’ in verschiedenen Sonderungen wie ‘im Gelenk biegen, Gelenk, sich bücken, sich drehen’; ‘Einbiegung, Einwölbung, Höhlung’; ‘Ausbiegung, Buckel, runder Haufen’

Comments : Zahlreiche Parallelbildungen von der Wz. geu- s. dort, vgl. bes. die Gegenüberstellungen bei Persson Beitr. 100 f., 104 Anm. 1. - Über den Versuch einer Vermittlung mit (s)keu- ‘bedecken’ s. dort.

Derivative: ***kubo-s***, ***kubho-s*** ‘gehöhlt, gekrümmt’, ***kumb(h)o-s*** ‘Gefäß’, ***kupro-s*** ‘Buckel’, ***kūpā*** ‘Höhlung, Hohlgefäß’, ***koupo-s*** ‘Berg, Haufen’, ***kouko-s*** ‘gewölbt’, ***ka-kud-*** ‘Wölbung’.

Material : Die einf. Wz. in ai. *kora*- m. ‘bewegliches Gelenk’; av. *fra-, apa-kava-* ‘vorn, hinten buckelig’; klr. *kúlity* ‘sich zusammenziehen, vor Kälte’, poln. *kulić* ‘zusammenziehen, krümmen’.

Ebenso ist die Vorgeschichte von lett. *kuza* ‘Kropf’ u. dgl. wegen des Reimverhältnisses zu *guza* usw. nicht sicher zu beurteilen, s. unter *geu*- ‘biegen’ oben S. 395.

Unter einer Anlautvariante *kh* will Petersson KZ. 47, 277 hierher stellen ai. *khōlaka-* ‘Ameisenhaufe’ (auch lit. *kūlỹs* ‘Bund Stroh’), zuversichtlicher arm. *xoyl,* Gen. *xuli* ‘struma, scrofula’, russ. *šuljata* ‘Hoden’, serb. *šúljevi* ‘goldene Ader’.

A. Dentalerweiterung (redupl.) ***ka-ku-d-***: ai. *kakúd*- ‘Kuppe, Gipfel’, *kākúd-* ‘Mundhöhle, Gaumen’, *kakúdmant*- ‘mit einem Gipfel oder Höcker versehen’; lat. *cacūmen* ‘Spitze, Gipfel’ (die *men*-Weiterbildung wohl nach *acūmen*), Grundbed. ‘Wölbung’; auf ein germ. **hagu* = ai. *kakúd*- führt man auch afries. *heila* ‘Kopf’ zurück (**hagila*-, mit Suffixwechsel für *hagu-la*-); vgl. auch ai. *kakúbh*- ‘Gipfel’ unter ‘Labialerweiterungen’.

B. Gutturalerweiterungen.

B. I. ***keu-g-***:

aisl. *hūka* ‘kauern, hocken’ (*hūkta,* st. Partiz. *hokinn*)*, hoka, hokra* ‘kriechen’, *høykiask* ‘zusammensinken, zusammenkriechen’, mhd. *hūchen* ‘kauern, sich ducken’, nhd. *hocken*;

schweiz. *hock* m. 'Haufe', tirol. *hocken* m. 'Haufe Heu', mit anlaut. *s*-
mhd. *schoche* m. 'aufgeschichteter Haufe Heu u. dgl.', (mit *kk*:) asächs. *skok* m. '60 Stück', mhd. *schoc(kes)* 'Haufe Büschel, Anzahl von 60 Stück', mengl. *shock* 'Haufe Garben (12 - 16)'; über *Schoch* s. zuletzt Sommer 'Zum Zahlwort', S. 78 ff., S.-B. Bayr. Akad. 1950, Heft 7;

lit. *káugė,* ablaut. *kiū́gis* 'Heuhaufe', apr. *kugis* 'Knauf am Schwertgriff',
lit. *kaugurė̃* 'kleiner steiler Hügel', lett. *kàudze* 'Haufen, Schober' (und *skaudze*).

B. II. ***keu-k-***:

Ai. *kucáti, kuñcatē* 'zieht sich zusammen, krümmt sich', *kuñcikā* 'Schlüssel', *kuca*- m. 'weibliche Brust', *kōcayati* 'zieht zusammen', *kōca*- m. 'das Einschrumpfen',
npers. *kōž* 'gekrummt, buckelig';

air. *cūar* 'krumm' (**kukro*-);

mhd. *hocker, hogger, hoger* 'Buckel, *Höcker'*; got. *hauhs,* aisl. *hōr, hār,* ags. *hēah,* as. ahd. *hōh* 'hoch' ('*aufgewölbt'); aisl. *haugr,* mhd. *houc* 'Hügel', got. *hiuhma* 'Haufe; Menge', *hūhjan* 'haufen, sammeln', nhd. (md.) *Hügel*;

lit. *kaũkas* 'Beule, Eitergeschwür', *kaũkos* Pl. f. 'Drüsen', *kaũkas* 'Kobold, zwerghafter Geist', apr. *cawx* 'Teufel',
lit. *kaukarà* 'Hügel', *kukulỹs* 'Mehlkloß', *kùkis* 'Misthaken', lett. *kukurs,*
kukũ̀ms 'Höcker, Beule', *kūki's* 'Zwerg; Zaunkönig', *kūkša* 'eine vom Alter Gebeugte', russ.-ksl. *kukonosъ* 'krummnasig';

russ. *kúka* 'Faust', bulg. *kúka* 'Haken, Krücke',
skr. *kùka* 'Haken', *kùkonosast* 'hakennasig', *kùkara* 'Haken bei der Pflugdeichsel', *ȍkuka, ȍkuč* f. 'Windung eines Flusses'; skr. *čúčīm, čúčati* 'hocken, kauern', sloven. *čučím, čúčati* und *kučím, kúčati* ds.; russ. dial. *kúčeri* Pl. f.,
klr. *kučery* Pl. m. 'Locken'; mit einer Bed. 'Haufen' russ. *kúča* 'Haufen', dial. 'Heuschober', *kúčkatь* 'zusammenballen, häufen', *kúčki* 'die Plejaden',
čech. *kuče* 'Masse', poln. *kuczki* Pl. 'kleine Haufen'. Abg. *kъkъnjь* 'Unterschenkel'.

C. Labialerweiterungen.

C. I. ***keu-b-***:

a. In Anwendung auf Biegungen am Körper, sich im Gelenk biegen:

gr. κύβος ‘Höhlung vor der Hüfte beim Vieh; Wirbelknochen - Würfel’ (daraus lat. *cubus*; κύβωλον ‘Ellbogen’ Poll. entweder von κύβος mit Suff. -ωλο- oder Umbildung von κύβιτον ds. - aus lat. *cubitum* - unter Einwirkung von ὠλένη);

lat. *cubitum* n., *-us* m. Ellbogen’ (daraus gr. κύβιτον ds.);*cubō, -āre* ‘liegen’ (fal. *cupa*, d. i. *cuba[t]*, neben *loferta* ders. Inschr., erweist ital. *b*; auch pälign. *incubat*), lat. (*ac-*, *in-*)*cumbō, -ere* ‘sich legen’ (ursprüngl. ‘sich zum Liegen niederbucken’), sabin. *cumba* ‘lectica’;

cymr. *gogof* ‘Höhle’ (Ableitung mcymr. *guocobauc*), bret. *kougoñ* ds. (**upo-kubā*);

got. *hups* m. (St. *hupi-*), ags. *hype* m., ahd. *huf* f. ‘Hüfte’; aisl. *hopa*, ags. *on-hupian* ‘zurückweichen’, ags. (*fen-*, *mōr-*)*hop* n. ‘Schlupfwinkel’ (als ‘Lager, Höhlung’);

intensives *j*-Verbum ist ndd. *hüppen*, nhd. *hüpfen*, mhd. *hüpfen*, *hupfen*, *hopfen*; *ō*-Verbum mit Geminata: aisl. *hoppa*, ags. *hoppian, hoppettan*, nhd. *hopsen*; geminierte Media in schwed. dial. *hobba, hubba* ‘stoßen’, nhd. dial. *hoppen* ‘hüpfen’, engl. *hobble* ‘hinken’ (Wissmann Nom. postverb. 174 f.).

b. Mit nicht aufs Biegen des Körpers gewendeten Bedeutungen:

ai. *kubra-* n. ‘Höhlung in der Erde, Grube; Ohrring’;
gr. κύβος ... Πάφιοι δὲ τὸ τρυβλίον Hes.;

[aber ags. *hōpig* ‘in hills and hollows’, *hōp* m. ‘Reifen’, engl. *hoop*, ndl. *hoep* ‘Ring, Reifen’, aisl. *hōp* n. ‘Bucht’ zu lit. *kabẽ* ‘Haken’?];

ags. *hēap* m. f., as. *hōp*, ahd. *houf* ‘Haufe; Schar’, mnd. *hūpe*, ahd. *hūfo*, nhd. *Haufe* (ebenso), mhd. *hūste* (s. oben unter *keu-p-*).

C. II. ***keu-bh-*** (einschließlich von Worten, die *bh* oder *b* enthalten können).

Ai. *kubhanyú-* etwa ‘sich drehend, tanzend’;

redupl. ai. *kakúbh-* f. ‘Kuppe, Gipfel’, *kakubhá-* ‘hervor-, emporragend’ (erst nach *kakúd-* umgebildet?);

im Auslaut doppeldeutig bakhi (pāmird.) *kubūn* ‘hölzerne Trinkschale’ (: poln. *kubek* ‘Becher’, gr. κύβος ‘τρυβλίον’, nas. gr. κύμβος usw.; Uhlenbeck Ai. Wb. 59);

gr. κῦφός ‘gebückt, gekrümmt’, κῦφος n. ‘Buckel’, κῡ́φω ‘biege vorwärts, krümme’, wohl auch κύπτω ‘beuge mich, ducke mich’, κυπτός ‘demütig’, κύβδα ‘geduckt’ (ursprünglicher Labial nicht objektiv
feststellbar); κύφερον ἤ κυφήν · κεφαλήν Κρῆτες Hes.; vielleicht aus der Sprache nördlicher (thrak., maked.) Gaukler stammen daher wohl κύβη ‘κεφαλή’
EM., κύβηβος ‘ὁκατακύψας’ EM., κυβηβᾶν ‘κυρίως τὸ ἐπὶ τὴν κεφαλὴν ῥίπτειν’ EM., ‘von Raserei ergriffen sein’ Hes. Poll., sowie κυβιστάω ‘schlage einen Purzelbaum, stürze kopfüber’;

zu einer der Labialerweiterungen in der Bed. von κύπτη · τρώγλη u. dgl.
wohl κυψέλη ‘Kasten, Kiste; Bienenzelle; Ohröffnung’, κύψελος ‘die in Erdlöchern nistende Uferschwalbe’;

ahd. *hūba*, as. *hūva*, ags. *hūfe*, aisl. *hūfa* Haube, Kappe’;

russ. *kubarь* ‘Brummkreisel’, *kúbaremъ* ‘kopfüber’, *kubécъ* ‘Brummkreisel’, *kúbélъ* mdartl. ‘hölzerne Kugel zum Spielen’, *kúbokъ* ‘Becher, Pokal’, klr. *kub* ‘aus Holz ausgehöhltes Geschirr’, *kúbok* ‘Napf, hauchiges Gefäß, kleines Geschirr’,
poln. *kubek* ‘Becher, Schoppen, Obertasse’.

C. III. ***keu-p-***:

a. Ai. *kū́pa-* m. ‘Grube, Höhle’;

gr. κύπη · τρώγλη Hes.
(ῡ?), κύπαι · εἶδός τι νεώς, καὶ αἱ ἐξ ὕλης καὶ χόρτου οἰκήσεις; κύπελλον ‘Becher’, κύ προς m. ‘Getreidemaß’;

lat. *cūpa* f. ‘Kufe, Tonne’, roman. auch ‘Wanne’ (daneben gloss. und
roman. *cŭppa* ‘Becher’ scheint späte Kurzform mit Konsonantenverdopplung neben κύπελλον zu sein); über Lehnformen aus dem Lat. und Rom. orientiert Berneker 645 f.;

aisl. *hūfr* m. ‘Schiffsrumpf’, ags. *hȳf* ‘Bienenstock’; hierher (oder zur Wurzelf. auf -*bh*- oder -*b*-) wohl auch ags. *gehopp* ‘folliculus’, *hoppe* f. ‘bulla, Kapsel’,
mengl. *hoppe* ‘Samenkapsel des Flachses’;

allenfalls slav. **kъpъ*, čech. *kep* ‘vulva’, poln. *kiep* ‘ds.; Narr, Taugenichts’ (Berneker 664 f. zw.).

b. Bedeutungsgruppe ‘Wölbung nach oben, Haufe u. dgl.’:

Apers. *kaufa*- ‘Berg’, av. *kaofa*- ‘ds.; Kamelbuckel’, npers. *kōh* ‘Berg’ (setzen -*ph*- voraus);

alb. (südtosk.) *kjipī́* ‘Haufe’ (**kūp-ijā*);

mir. *cūan* f. ‘Trupp, Haufe’ (**koup-nā*);

ahd. *hovar* ‘Buckel’ (: lit. *kuprà*), ags. *hofer* m. ds., ahd. *hubil* ‘Hügel’, as. *huvil* ds. (davon nhd. *hobeln* als ‘die Unebenheiten entfernen’); vielleicht ahd. *hūfila, hiufila* ‘Wange’, nhd. schweiz. *hüfelin* ‘unter den Augen liegender Teil der Wange’; norw. *hov* n. ‘Anhöhe, kleiner Hügel’, aisl. *hof* n. ‘Tempel’, ags. *hof* n. Gehege, Haus, Tempel’, as. *hof*, ahd. *hof* m. ‘umschlossener Raum beim Haus, Hof, Gut’ (ursprüngl. von der Lage auf Anhöhen); mhd. *hūste* ‘auf dem Felde zusammengestellter Getreidehaufen, Hauste’ (: lit. *kùpstas*); **hūfsto* ist ablautgleich mit ahd. *hūfo* und scheint wie dieses wohl eher zu *keu-b*- zu gehören (s. dort); wird auch mit russ. *kustъ* ‘Busch, Strauch, Staude’, klr. *kust* ‘Strauch, Staude’ verbunden;

lit. *kaũpas* ‘Haufen’ = abg. *kupъ* ds. (serb. *kȕp* freilich mit anderer Intonation als *kaũpas*; s. Berneker 646); lit. *kaupiù, kaũpti* ‘häufeln’, *kupiù, kùpti* ‘auf einen Haufen legen,
ordnen’, *kuprà* ‘Höcker’, *kùpstas* ‘Hügel’, *kùpeta* ‘Heuhaufen’, *kùpinas* ‘gehäuft’, lett. *kupt* ‘sich ballen’, *kupenis* ‘Schneehaufen’, *kuprs* ‘Höcker’;

mit Dehnstufe **kō[u]p-:* lit. *kuopiù, kuõpti* ‘häufeln (Getreide)’, lett. *kuops* ‘Haufe’, *kuopiná* ‘Garbe’;

russ. (Berneker 646) *kuprъ, kúper* ‘Steißbein, Bürzel’, poln. *kuper* ‘Bürzel, Hinterer’.

D. Nasaliert ***kum-bh-***, meist ***kum-b-*** :

Ai. *kumba*- m. ‘das dicke Ende (eines Knochens)’; *kumbha*- m. ‘Topf, Krug’, Du. ‘die beiden Erhöhungen auf der Stirn des Elefanten’ = av. *xumba*- m. ‘Topf; Vertiefung’, npers. *xumb, xum* ‘Topf, Krug’ (diese mit anlaut. Tenuis asp.);

gr. κύμβη ‘Becken, Schale, Kahn’, κύμβος, κυμβίον ‘Gefäß’, meist Pl. ‘cymbalum, Becken’ (nach Banateanu REtIE. 1, 120 aus semit. *qubbāh*; Van Windekens Lexique 48 vergleicht toch. A *kumpäc* ‘Trommel’);

κύμβη ‘Kopf, κύφη’ EM., Suid., hom. κύμβαχος ‘Spitze eines Helmes’ (vgl. κύμβη), s. Leumann Hom. Wörter 231 ff.;

lat. (mit präsentischer Nasalierung) -*cumbō* (s. oben S. 590);

mir. *comm* ‘Gefäß’; *cummal* ‘Becher, Schale’, cymr. *cwmm* ‘Tal’ (m.), bret. *komm* ‘Trog’ (m.); aus urbrit. **kumbos* stammen ags. *cumb* ‘Tal’, engl. *coomb, combe* ‘Talmulde’, hingegen ist gall.-rom. *cumba* ‘Tal, Trog’ Fem.; aus dem Frz. stammt bret. *komb* ‘Tal’; vgl. die unnas. Gefäßbezeichnungen pam. *kubun,* poln. *kubek,* auch gr. κύβος ‘τρύβλιον’;

aisl. *aptr-huppr,* norw. mdartl. *hupp* und *hump* ‘die Weichen beim Vieh’, nhd. *humpeln,* mnd. *humpelen* ‘hinken’ und in nicht speziell auf das Biegen des Körpers gewendeter Bed.:

norw. *hump* m. ‘Unebenheit, Knorren (ndd. Lw.), engl. *hump* ‘Buckel’, ndd. *humpe* f. ‘dickes Stück’, *humpel* ‘niedriger Erdhügel’, ndl. *homp* ‘dickes Stück Brot’; vielleicht nhd. (ndd.) *Humpen* (vgl. κύμβος).

Ref : WP. I 370 ff., WH. I 127, 297 f., 298, 305, 306, 310 f., 859, Trautmann 121 f.

Pages : 588-592

PIET : 426

951. *k̂eu-1, k̂eu̯ə- : k̂ū-, k̂u̯ā-*

English : ‘to swell’

German : ‘schwellen, Schwellung, Wölbung’ und ‘Höhlung; hohl’, gemeinsame Anschauung, Wölbung nach außen oder innen’

Derivative: ***k̂ou̯o-s*** ‘hohl’, ***k̂ou̯ə-ro-s*** : ***k̂ū-ro-s*** ‘geschwollen, stark, Held’, ***k̂ou̯əlo-s*** ‘hohl, tief’, ***k̂ū-nó-s*** ‘geschwollen’, ***k̂u̯ā-nt*** ‘ganz’, ***k̂u-s-i-s*** ‘Hohlstengel’ (?), ***kuu̯r̥*** ‘Loch’.

Material : Ai. *śv-áyati* ‘schwillt an, wird stark, mächtig’ (Perf. *śū-śuv-uḥ*); *śu-ná-* n. ‘Wachstum, Gedeihen, Glück, Heil’; *śávas-* n. ‘Stärke, Heldenkraft’, *śávīra-* ‘stark, mächtig’ (*ī* wohl sekundär für *ĭ,* so daß = gall. κάυαρος), *śáviṣṭha-* ‘übermächtigst’, *śūná-* ‘geschwollen, aufgedunsen’ (aisl. *hūnn* usw.; über ai. *śū́na-m* ‘Mangel’ s. Thieme KZ. 69, 172f.); *śūnyá-* ‘leer’ (und arm. *sun* ‘sehr gering, entbloßt von’); *śū́ra-* ‘kräftig’, meist ‘Held’ (= av. *sūra-*, gr. ἄ-κυρος usw.); *śṓ-tha-* m. ‘Anschwellung, Aufgedunsenheit’, *śṓ-pha-* m. ‘Geschwulst, Geschwür’; *śāva-* m. ‘das Junge eines Tieres’, ai. *śi-śu-* m. ‘Kind, Junges’;

śvā-trá- ‘gedeihlich, kräftig’, n. ‘Kraft, Stärkung’; *śá-śvant-* ‘jeder’, s. unten; von einer *s*-Erweiterung wahrscheinlich *śuṣi-* m. ‘Höhlung’ (= ags. *hyse* ‘Jüngling’), *suṣirá-* (aus *śuṣ-?*) ‘hohl’; n. ‘Höhlung, ein Blasinstrument’;

av. *spā(y)*, redupl. Präs. Partiz. *sispimna-* ‘aufschwellen’, *sūra-* (= ai. *śū́ra-*) ‘stark, gewaltig’, Superl. *səvišta-* (= ai. *śáviṣṭha-*); *sūra-* m. ‘Loch, lacuna’, npers. *sūrāx* ‘Loch’ (: κύαρ = ὕδρος : ὕδωρ; s. auch arm. *sor,* allenfalls lat. *caver-na*);

arm. *sun* (s. oben zu ai. *śū́na-* ‘Leere’); *sor* ‘Loch’ (**so[v]oro-* aus **sovaro-* = ai. **śavīra-*, gr. κύαρ), *soil* ‘Höhle’ (**k̂eu-lo-*);

alb. *thelë* ‘tief’ (= κό(F)ϊλος; *o* zu *a* und durch Umlaut zu *e*); *thanë* ‘Kornelkirsche’ (**k̂ousnā*), tosk. *i thantë* ‘kerngesund’ (Jokl bei WH. I 277);

gr. κόοι · τὰ χάσματα τῆς γῆς, καὶ τὰ κοιλώματα Hes. (: lat. *cavus*, mir. *cūa*), κοῖλος ‘hohl’ (κόϝιλος = alb. *thelë*), dehnstufig κῶος ‘Höhle, Gefängnis’; κύαρ (**k̂uu̯r̥*) ‘Loch’ (s. oben zu av. *sūra-* ‘Loch’, arm. *sor*); (vielleicht Fremdwörter κύαθος ‘Becher’ und κώθων ‘lakon. bauchiges Trinkgeschirr’ aus *κοϝαθων?); κύλα · τὰ ὑποκάτω τῶν βλεφάρων κοιλώματα Hes. (auch κύλον ‘τὸκάτωθεν βλέφαρον’ Poll., Suid.; auch κυλάδες, κυλίδες; dazu, wie es scheint, κοικύλλω ‘gaffeumher’, Κοικυλίων eigentlich ‘Gaffer’;

mit der Bed. ‘schwellen’ usw.: κυέω, (ἐγ)κύω, Aor. ἔκῡσα ‘schwanger sein’, κύος n. ‘foetus’ (: cymr. *cyw*), ἔγκυος ‘schwanger’, ἐγκῡ́μων (?) ds.: κῦμα ‘Woge’; Κυάρη · ἡ Αθηνᾶ Hes. (‘*die starke’, ablaut. mit ai. *śavīra-*, gall. Καυαρος) ; ἄ-κῡρος ‘ungültig’ (= ai. *śū́ra-*), κῡ́ριος ‘Kraft, Macht habend, herrschend, maßgebend; Herr’, κῦρος n. ‘Macht, Kraft, Einfluß, Entscheidung’; dazu von der Stufe ****k̂u̯ā-*** (wie ai. *śvātrá-*) dor. Aor. πᾱ́σασθαι, Perf. πέπαμαι ‘Verfügung, Gewalt über etwas bekommen’, πᾶμα ‘Besitztum’, PN Θιό-ππᾱστος (ππ < *k̂u̯*), ion.ἔμπης, dor. ἔμπας ‘gleich, jedenfalls, überhaupt’; dazu ἐμπάζομαι ‘kümmere mich um etwas’, κατεμπάζω ‘ergreife, überfalle’ (‘*nehme in Besitz’), ἔμπαιος ‘erfahren, kundig’ (‘*im Besitz von etwas’) ;

πᾶς ‘ganz’ (*πᾱ-ντ- aus **k̂u̯ā-nt-*); auch = ἅ-πᾱς ‘jeder’, ai. *śá-śvant-* (**sa-śvant-*) ‘jeder der Reihe nach, vollständig’;

lat. *cavus* ‘hohl, gewölbt (konkav)’ aus **cou̯os* (vgl. port. *covo* usw.), *caverna* ‘Höhle’; *cumulus* (**k̂u-me-los* ‘Anschwellung’) ‘Haufe’; *inciēns* ‘trächtig’ (**en-cu̯iens,* ähnlich ai. *śvayatē*); hierher auch *cavea* f. ‘Käfig’, mlat. *cavellum* ‘Korb’, roman. **cavāneum* (M.-L. 1786) ‘Korb, Wiege’;

gall. PN Καυαρος, Cavarillus (assimil. aus *covaro-*: ai. *śavīra-*), cymr. *cawr* (*cawar*), corn. *caur* ‘Riese’; mir. Nom. Plur. *cōraid* ‘Helden’, kirchlich zu ‘Sünder’ verschlimmert; mir. *cūa* (*k̂ou̯i̯os*) ‘hohl’ (: κόοι, lat. *cavus*); *cūass* ‘Höhle’; bret. *kéo* ‘Grotte’ (*kou̯io-*); cymr. *cyw* m. ‘Tierjunges’ (*k̂uu̯os*: gr. κύος);

aisl. *hūnn* m. ‘Würfel, klotzartiges Stück; Junges’, ags. *hūn* m. ‘Junges’, *hūni-* ‘Kraft, Stärke’ in EN wie ahd. *Hūn-mār* (= ai. *śūná-*), elsäss. *hünsch* ‘Geschwulst der Milchadern’;wahrscheinlich auch das verstärkende aisl. *hund-*, z. B. *hund-diarfr* ‘πάν-τολμος’, d. i. Partiz. *hunda* = *k̂u̯-n̥t-* (: *k̂u̯-ent-*, während gr. παντ-, *k̂u̯ā-nt* von der schweren Basis *k̂u̯ā-* ausgegangen ist); ags. *hyse* ‘Jüngling’ (: ai. *śuṣi* ‘Hohlstengel’), *hoss* m. ‘Zweig’;

lett. *šâva* ‘scheidenartige Spalte oder Höhlung am Baum’ (dehnstufig, vgl. κῶος); von ‘schwellen’ aus: lit. *šaũnas, šaunùs* ‘derb, tüchtig’, *pašū̃nė* ‘Kraft, Stärke’ (: ai. *śuná-m*; Persson Beitr. 192, der auch *šaulis* (alit.) ‘Hüfte’, *šuka* ‘Heuhaufen auf dem Felde’, *šū́snis* ‘Haufen’, *šū́tis* ‘Holzstoß’, *šū́tis* ‘Haufen Steine oder Holz’ anreihen möchte??);

abg. *sujь* ‘nichtig, eitel’; vgl. Būga Kalba ir. sen. I 291.

Eine Wurzelf. *k̂u̯-el-* vielleicht in ags. *hwylca* (leg. *hwelca*) ‘Eiterbläschen, Geschwulst’, wozu *hwelian* ‘eitern’ und (?) lett. *kveȋdêt, kvèlêt* ‘glühen’ (Mühlenbach-Endzelin II 352).

Ref : WP. I 365 ff., WH. I 188, 191 f., 277, 306, Schwyzer Gr. Gr. I 301.

Pages : 592-594

PIET : 571

954. *k̂ēu-2* (: *k̂əu-, k̂ū-*)

English : ‘to light, to burn’

German : ‘anzünden, verbrennen’?

Comments : Nur gr. und lit.

Material : Gr. καίω (ion.), κᾱ́ω (att.) aus *καϝ-i̯ω ‘zünde an, brenne an’, Aor. hom. ἔκηϝα, altatt. Gen. Sg. κέᾱντος (*κηϝαντ-), neuatt. ἔκαυσα, Med. episch κηάμην, Pass. ἐκᾱ́ην, ἐκαύθην, delph. κηῦᾱ, θυσία’, κήια · καθάρματα und κεῖα ds. Hes.,

hom. κηώδης ‘duftig, wohlriechend’ (von einem *κῆϝος ‘Brand, Räucherwerk’), καῦσις, καῦμα n. ‘Brand’, κᾶλον ‘trockenes Holz’ (*καϝ-ελον), äol. καυαλέος ‘brennend heiß’, hom. κήλεος (*κᾱϝαλέος) usw.;

lit. *kūlė́ti* ‘brandig werden, vom Getreide’, *kūlė̃* ‘Getreidebrand’.

Ref : WP. I 376 f.

Page : 595

PIET : 0

956. *keuəd-, kŭ̄d-*

English : ‘to cry’

German : ‘schreien; anschreien, schelten, höhnen, spotten’

Material : Ai. *kutsáyati* ‘schmäht, tadelt’, *kutsā* ‘Schmähung, Tadel’, npers. *nikūhīdan* ‘tadeln, schmähen’;

gr. κυδάζω, -ομαι ‘schmähe, beschimpfe’, κυδάγχας · μάχας, λοιδορίας Hes., κυδαγχόμενα · λοιδορούμενα Hes.; von einem St. κυδοι- : κυδοιμός ‘Schlachtlärm, -getümmel’, κυδοιμεῖν ‘Lärm ‘Tumult verursachen’, κυδοι-δοπᾶν ds.;

agutn. *huta* ‘herbeirufen’, norw. dial. *huta* ‘schreien, lärmen, einen Hund drohend anschreien, verächtlich behandeln’ (mengl. *hūten, hōten*, nengl. *to hoot* ‘schreien, jucheien’ aus anord. *hōta* ‘drohen’); ags. *hūsc* (**kūd-sko-*), ahd. as. *hosc* (**kŭd-sko-*) ‘Schmähung, Spott, Hohn’, ags. *hosp* ‘Schande, Schmach, Beleidigung’, *hyspan* ‘spotten’ (mit *-sp-*Suffix), mhd. *hiuze* ‘frech, munter’, *hiuzen* ‘sich erfrechen’ (‘*herausfordernd schreien’), *gehiuze, gehūze* ‘Larm, Geschrei, Spott, Hohn’, *hiuzen, hūzen* ‘zur Verfolgung rufen’ (dazu die Interj. *hussa?*);

mit anlaut. *s-* (erst nach *schallen, schreien* u. dgl.) vielleicht mengl. *schūten* ‘vociferari’, engl. *to shout* ‘laut schreien, rufen, jauchzen’, aisl. *skūta, skūti* ‘Spott, Stichelei’;

abg. *kuždǫ, kuditi* ‘zugrunde richten’, ksl. auch ‘schmähen, tadeln’, russ. *prokúditь* ‘schlechte Streiche machen, Schabernack spielen’, *kúdь* f.

‘Schwarzkunst’, skr. *kudīm, -íti* ‘tadeln, verleumden’, poln. dial. *prze-, przy-kudzić* ‘verderben, langweilen’.

Ref : WP. I 378 f.

Pages : 595-596

PIET : 0

957. (*keu̯əp-*:) *ku̯ēp-*, *ku̯əp-*, *kŭ̄p-* woneben vereinzeltes *keu̯(e)p-*, *k(e)u̯ep-*

English : ‘to smoke; to boil; to cook’

German : ‘rauchen, wallen, kochen; auch seelisch in Aufruhr, in heftiger Bewegung sein’

Comments : Aus ***ku̯-*** mehrfach bloßes ***k-*** wohl durch bereits uridg. Vereinfachung

Derivative: ***kŭ̄p-ro-s*** ‘erwünscht’; ***ku̯əpo-s*** ‘Dunst’

Material : Ai. *kúpyati* (= lat. *cupiō*) ‘gerät in Wallung, zürnt’, *kṓpa-* m. ‘Aufwallung, Zorn’, *kōpáyati* ‘erschüttert, erzürnt’; *cṓpati* ‘bewegt sich, rührt sich’; *kapi-* (unbelegt) ‘Weihrauch’, wozu als ‘*rauchfarben’ *kapilá-, kapiśá-* ‘bräunlich, rötlich’, auch *kapí-* m. ‘Affe’;

alb. *kapitem* ‘atme schwer’ (wie lit. *kūpúoti*);

gr. καπνός ‘Rauch’, hom. ἀπὸ δὲ ψυχὴν ἐκάππυσεν ‘hauchte aus’ : κάπυς uud κάπος · πνεῦμα Hes., κέκηφε · τέθνηκε Hes., κεκαφηότα Hom. ‘aushauchend’; zur Dissimilation von **ku̯ap-no-s* zu καπνός vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 302;

lat. *cupiō, -ere* ‘begehren’ (= ai. *kúpyati*), *cuppēdo* = ‘cupīdo’, auch *cuppēs* ‘lüstern, bes. auf Leckereien’, *cuppēdium* ‘Näscherei, Leckerbissen’; umbr. *Cubrar* ‘Bonae’, sabin. *cuprum* ‘bonum’ (‘*erwünscht, begehrenswert’ mit passivischem Formans *-ro-* wie *clārus* usw.); *vapor* ‘Dunst, Dampf, Brodem’, alt *uapōs* (**ku̯apōs*);

air. *ad-cobra* ‘wünscht’ (**-kuprāt*), Verbaln. *accobor* (**ad-kupro-*) ‘Wunsch’, Thurneysen Gr. 139;

got. *afƕapjan* (**ku̯əb-* neben sonstigem **ku̯əp-*) 'ersticken, auslöschen', *afƕapnan* 'erlöschen' (: ἀπο-καπύω), mhd. *verwepfen* 'kahmig werden, vom Wein', nisl. *hvap* 'dropsical flesh';

lit. *kvãpas* m. 'Hauch, Dunst, Wohlgeruch' (: lat. *vapor*), *kvepiù, -ḗti* 'duften' (-*ĕ*- kann balt. Ablautneubildung sein), *kvėpiù, kvė̃pti* 'hauchen', lett. *kvêpt* 'qualmen', *kvêpes* Pl. 'Hauch, Qualm, Ruß', *kvêpêt* 'räuchern', ablautend lit. *kūpúoti* 'schwer atmen', lett. *kûpêt* 'rauchen; dampfen, stäuben', *kupinãties* 'aufgehen (vom Teig)', *kupt* 'gären', apr. *kupsins* 'Nebel' (Ableitung von einem *es*-St. wie lat. *vapor*);

aksl. *kypljǫ, kypěti* 'wallen, überlaufen', *kyprъ* 'locker, porös', čech. *kyprý* alt 'strebsam, emsig, frisch'; klr. *kvápyty śa* 'sich sputen, eilen'; mit (idg.) geschwundenem *u̯* russ. *kópotь* (**koput-*) f. 'feiner Ruß, Staub', *koptítь* 'mit Rauch schwarz machen, räuchern'; vielleicht aksl. *koprъ* 'Dill' (riechende Pflanze; s. Berneker 564).

Ref : WP. I 379 f., WH. I 312 f., Trautmann 147.

Pages : 596-597

PIET : 1510

959. *k̂euk-*

English : 'to shine, glow'

German : 'leuchten, hell, weiß sein, glühen'

Material : Ai. *śṓcati, śúcyati* 'leuchtet, glänzt, gluht, brennt, leidet heftigen Schmerz, trauert', *śocáyati* 'entzündet, betrübt; ist traurig, beklagt', *śṓka-* m. 'Glut, Flamme, Schmerz, Trauer', *śúci-* 'leuchtend, glänzend, rein', *śukrá-, śuklá-* 'licht, weiß, rein', *śukti-* f. 'Muschel, Perlenmuschel, Perlmutter' (wenn '*glänzend'), vielleicht *śuktá-* 'sauer' (wenn 'brennend von Geschmack') ;

av. *saočint-* 'brennend', *saočayeiti* 'inflammat = incitat', npers. *sōxtan* 'anzünden, verbrennen', av. *upa-suxta-* 'angezündet', *ātrə-saoka-* m. 'Feuerbrand', np. *sōg* 'Trauer, Kummer' (arm. *sug* 'Trauer' ist iran. Lw.); av. *suxra-* 'leuchtend (vom Feuer)', np. *surx* 'rot';

gr. κύκνος 'Schwan' als 'der Weiße'.

Ref : WP. I 378. Erweiterung von k̂eu-2.

Page : 597

PIET : 0

960. *k̂euk̂-, k̂uk̂-*

English : ‘to mix, to whirl’

German : ‘durcheinandermischen, wirbeln’?

Comments : Sehr unsicher.

Material : Gr. κυκεών ‘Mischtrank’, κυκάω ‘rühre ein, mische’, κύκηθρον ‘Rührkelle’;

lit. *šáukštas* ‘Löffel’, *šiùkšmės* ‘Geröll, Auskehricht’, *šiukštùs* ‘mit Spreu oder Kleiegemischt’.

Ref : WP. I 377, WH. I 218 f.

Page : 597

PIET : 3146

961. *kik-*

English : ‘jay’

German : ‘Häher’

Comments : Schallwurzel

Material : Ai. *kiki-, kikidīví-* m. ‘blauer Holzhäher’ (*k* nicht zu *c* zur Festhaltung der Schallnachahmung);

gr. κίσσα, att. κίττα (*κικι̯-α) ‘Häher’;

ags. *higora* m., *higore* f. ‘picus (Elster oder Holzhäher)’, mnd. *heger* n. ‘Häher’, ahd. *hehara* ‘Häher’.

Ref : WP. I 451.

Page : 598

PIET : 540

962. *k̂ik-1*

English : ‘strap’

German : etwa ‘Riemen’

Material : Ai. *śic-* f., *śikya-* n. ‘Schlinge, Tragband’, *śāikya-* ‘damasziert, eigentl. mit Schlingen versehen’;

gr. κίσσαρος und κισσός ‘Efeu’ (?);

lit. *šikšnà* ‘feines Leder zur Verfertigung von Riemenwerk, Riemen’.

Ref : WP. I 451.

Page : 598

PIET : 546

964. *k̂ik̂er-*

English : ‘pea’

German : u. dgl. ‘Erbse’

Comments : kaum indogermanisch

Material : Arm. *siseṙn* ‘Kichererbse’ (scheint *k̂eik̂er-* oder *k̂oik̂er-* fortzusetzen);

gr. (maked.) κίκερροι (so für überliefertes κίβερροι durch die alph. Reihenfolge gefordert) · ὠχροί. Μακεδόνες; gr. κριός ‘Kichererbse’ (wird aus *κικριός dissimil. sein);

lat. *cicer* ‘Kichererbse’;

[lit. *kekẽ* ‘Traube’, lett. *k’ekars* ds. scheinen dagegen mit lett. *k’eḱis* ‘Dolde, Traube’, Lituanismus zu lett. *cekulis* ‘Zopf, Troddel, Quaste, Strauß, Büschel’, *cecers* ‘Krauskopf’ und čech. *čečeřiti* ‘struppig machen, kräuseln’ eine verschiedene Sippe zu bilden.]

Ref : WP. I 451 f., WH. I 212.

Page : 598

PIET : 293

965. *k̂īō̆n- (k̂īsō̆n-)*

English : ‘pillar’

German : ‘Säule’

Comments : nur arm. und griech.

Material : Arm. *siun* = gr. κῑ́ων ‘Säule’.

Ref : WP. I 451.

Page : 598

PIET : 1042

966. *k̂iph-*

English : ‘a small twig or root’

German : ‘dünner biegsamer Zweig oder Wurzelteil’

Material : Ai. *śiphā* ‘dünne Wurzel, Rute’; gr. messenisch κίφος n. ‘στέφανος’; allenfalls auch lett. *sipsna* ‘starke Rute’, lit. *šipulỹs* ‘Holzspan, Holzscheit’.

Ref : WP. I 452.

Page : 598

PIET : 0

967. *kistā*

English : ‘a k. of basket-work’

German : ‘geflochtener Behälter’?

Material : Gr. κίστη ‘Kisten, Kasten’ (daraus lat. *cista, cisterna*);

= air. *cess* f. ‘Korb, Hürde’ (vgl. *ro-cess* ‘wurde geflochten’), *cisse* ‘geflochten’ (vgl. aber Pedersen KG. II 491).

Ref : WP. I 452.

Page : 599

PIET : 548

969. *klādhrā*

English : ‘alder’

German : ‘Erle’

Material : Gr. κλήθρα ‘Erle, Betula alnus L.’, nhd. dial. (Zillertal) *lutter, ludere, ludern* (Schmeller I^2 1542) ‘Alpenerle, Betula nana L.’.

Ref : WP. I 490.

Page : 599

PIET : 516

970. *klau-*

English : ‘to weep’

German : ‘weinen’

Comments : nur griech. und alb.

Material : Gr. κλαίω (ion.), κλάω (att.) ‘weine’ (*κλαϝ-
ι̯ω : κλαύσομαι, ἔκλαυσα, κλαυτός und κλαυστός): alb. *klanj, kanj* ‘weine’ (**klauni̯ō*).

Ref : WP. I 490; vgl. 6. *kel*-.

Page : 599

PIET : 1586

971. *klēg-, klōg-, kləg-, klang-*; *kleg-*; *klōg-*; *kleig-*; *kleik-*

English : ‘to cry; to sound’

German : ‘schreien, klingen’

Comments : verschiedene Erweiterungen des Schallwortes kel-6 ‘rufen’

Material : 1. Gr. κλαγγή f. ‘KIang, Getöse, wirrer Lärm’, κλάζω ‘klingen, schallen, bes. von wirrem Getös; erschallen lassen’
(*κλαγγι̯ω; κλάγξω, ἔκλαγον, κέκλαγγα, κεκληγώς); vollstuf. κλώζω (κλωγι̯ω) ‘schnalze, schreie’, κλωγμός ‘Glucken’;

lat. *clangō, -ere* ‘schmettern (Trompete); schreie, krächze (von Vögeln)’, *clangor* ‘Vogelschrei’;

aisl. *hlakka* (= lat. *clangō*) ‘schreien (Adler), jauchzen’; ags. *hlacerian* ‘verspotten’; afries. *hlakkia* ‘lachen’;

lit. *klagéti*, lett. *kladzêt* ‘gackern’; mit *ĕ̆:* lett. *klȩ̃gât* ‘schreien’, lit. *klegéti* ‘laut lachen’;

ĭ-Formen: lit. *suklìgo* ‘er schrie auf’, lett. *klidzêt* ‘schreien wie ein Habicht’, *klìedzu, klìegt*, Iter. *klaĩgât* ‘schreien’ (Leskien Abl. 275, Mühlenbach-Endzelin II 231 f.).

ŭ-Form: lit. *klugéti* ‘glucksen’;

2. mit auslautender Tenuis:

gr. κλώσσω ‘glucke’ (spät, vielleicht eher Rückbildung aus κλωγμός);

mir. *clocc* m., cymr. usw. *cloch* f. ‘Glocke’; die Quelle von nhd. *Glocke* usw. ist mlat.-rom. *clocca* ‘Schelle’;

got. *hlahjan* (*hlōh*), ahd. (usw.) *lahhēn, lahhan* ‘lachen’, *hlahtar* n. ‘Lachen, Gelächter’, ags. *hleahtor* ‘Gelächter, Jubel, Lust’, afries. *hlackia* ‘lachen’, Kaus. aisl. *hlǿgia* ‘zum Lachenbringen’, got. *ufhlōhjan* ‘auflachen machen’; aisl. *hlǣja* ‘lachen’, ags. *hliehhan* ds.;

russ.-ksl. *klegъtati, klekъtati* ‘schreien, bes. vom Adler’, abg. *klьčьtъ* ‘Zähneklappern’ (usw., s. Berneker 511), abg. *klokoštǫ, -otati* ‘glucken, gackern’ (usw., Berneker 521).

ĭ̆-Formen: ags. *hlīgan* ‘to give a reputation for (wisdom); attribute to’, *hlīsa, hligsa* ‘Bericht, Ruf, Ruhm’, mndl. *līen be-līen, līhen* ‘sagen, melden’, ndl. *belijden*, afries. *hlīa* ‘melden, bekennen’;

lit. *klinkù klìkti* ‘plötzlich pfeifend aufkreischen’; ablaut. *klykiù, klỹkti* ‘kreischen’;

russ.-ksl. *kliknuti* ‘aufschreien’, Iterat. aksl. *klicati* ‘schreien, rufen’, *klikъ* ‘Geschrei’ (usw., Berneker 519).

Ähnliche Schallworte sind, mit anlaut. *g*-: lat. *glōciō, -īre* ‘glucken’, mhd. *klukken*, ags. *cloccian* ds.; aisl. *klaka* ‘schwätzen’, engl. *clack* ‘Rasseln, Klappern; Mühglöckchen’, mhd. *Klechel, Kleckel* ‘Glockenschwengel’; mit anlaut. *k*-: ksl. *klъcati* ‘klopfen’, lit. *klukšė́ti* ‘glucken’; Reimworte bietet die Schallwurzel ker-1 S. 567 f.

Ref : WP. I 496 f., WH. 227 f., 606, Trautmann 136.

Pages : 599-600

PIET : 1591

972. *k̂lei-*

English : ‘to tip, incline, lean’

German : ‘neigen, lehnen’; vielfach von angelehnten Stangen (daher Zelte mit Stangengerippe; Sattelstangen), Leitern, leiter- oder gitterartigen Holzkonstruktionen, andrerseits von Berglehnen, Hügeln u. dgl.

Derivative: ***k̂lei-tu-s*** f. ‘Abhang’, ***k̂lei-trā*** ‘Stangengerippe’, ***k̂lei̯o-s, k̂li-tó-s*** ‚angelehnt’, ***k̂li-ti-s*** ‘Neigung’, ***k̂lei-u̯o-s, k̂loi-u̯o-s*** ‘Hügel’, ***k̂loi-no-s*** ‘schräg’.

Material : Ai. *śráyati* ‘lehnt, legt an’, *śráyatē* ‘lehnt sich an, befindet sich’, *śritá-* = av. *srita-* (: *sray-*) ‘gelehnt’;

av. *sray-, srinav-, srinu-* ‘lehnen’ (vgl. gr. κλινi̯ω);

arm. *leaṙn*, Gen. *leṙin* ‘Berg’ (**k̂leitr̥no-*);

unsicher arm. *linim* ‘werde, entstehe, geschehe, bin’ (vgl. ai. *śráyate* ‘befindet sich’);

gr. κλῑ́νω, lesb. κλίννω (*κλῐ́νi̯ω) ‘neige, lehne an’ (Fut. κλῐνῶ, Perf. κέκλιμαι), κλιτός ‘gelegen’, κλίσις ‘Neigung’, κλισία f. ‘Hütte, Zelt’, δικλίδες ‘zweiflügelige Tür’, κλῑ́νη ‘Bett’, κλιντήρ, κλισμός ‘Ruhebett’, κλῑτῡ́ς (lies κλειτῡ́ς, Herodian.) f. ‘Abhang, Hügel’ (hellen. κλῖτος, κλίτος ‘Hügel’), κλίμα n. ‘Neigung, Gegend, Weltgegend’, κλῖμαξ f. ‘Leiter’;

lat. *clīnō, -āre* ‘biegen, beugen, neigen’ (erst zu den Kompositis neugebildet und thematische Umbildung eines **klī̆-nā-mi*), *acclīnis* ‘angelehnt’, *triclīnium* ‘Speisesofa’, *cliēns, -tis* ‘der sich Schutzes halber an jemanden Anlehnende, Höriger, Klient’, *clēmens* ‘milde, sanft’ (**k̂léi̯omenos*?); *clītellae* ‘Saumsattel, Packsattel für Esel und Maultiere’ (von den gegeneinander gelehnten Sattelstangen), Deminutiv eines **k̂leitrā* = umbr. *kletram* ‘feretrum, lecticam’ (und got. *hleiþra* f. ‘Zelt’); *clīvus* ‘Hügel’ (= got. *hlaiw* n. ‘Grab’), *clīvius* ‘schief = unglücklich, von Vorzeichen’;

mir. *clē,* cymr. *cledd,* bret. *kleiz,* corn. *cledh* ‘link, unglücklich’ = ‘schief’ (**k̂lei̯os*), mir. *fo-chla,* cymr. *go-gledd* ‘Nord’; mir. *clen* ‘Neigung’, Wunsch’ (: cymr. *dichlyn* ‘wachsam’ aus **dī-eks-klin-,* Loth RC 42, 87 f.);

air. *clōin, clōen* ‘schief, krummrückig’; gallorom. **clēta* ‘Hürde’, mir. *clīath* ‘crates’, cymr. *clwyd* ‘Hürde, Barriere’, acorn. *cluit* gl. ‘clita’, bret. *kloued-enn* ‘Hag’ (*k̂leito-, -tā*); dazu acymr. *clutam* ‘haufe auf’, *clut,* ncymr. *clud* ‘Haufe’ (**k̂loi-tā*); mir. *clēthe* n. ‘Dachbalken, Dach’, schwundstuf. cymr. *cledr-en* ‘Sparren, Latte, Zaun’ (**k̂li-trā* = mir. *clethar* ‘Stütze’), mbret. *clezr-en,* nbret. *klerenn* ‘pièce principale de la claie’ (ablaut. mit umbr. *kletram,* lat. *clītellae,* got. *hleiþra* und ahd. *leitara*);

ahd. *(h)linēn* ‘lehnen (intr.)’, asächs. *hlinōn,* ags. *hlinian, hleonian* (**hlinēn*) ds.; ahd. *hlina* ‘reclinatorium’, ags. *hlinbedd, hlinung* ‘Lager’, ahd. *hlinā* ‘cancelli’; Kaus. ahd. *(h)leinen,* ags. *hlǣnan* ‘lehnen (tr.)’; got. *hlainē* Gen. Pl. ‘der Hügel’, nisl. *hleinn* ‘Felsvorsprung’, norw. dial. *lein* f. ‘Halde, Abhang’ (: lett. *slains*); got. *hlaiw* ‘Grab’, urnord. *hlaiwa* ds., ahd. as. *hlēo* ‘Grabhügel, Grab’, ags. *hlāw* ‘Grabhügel, Grabstein’(= lat. *clīvus*); got. *hlija* m. ‘Zelt, Hütte’; ahd. *(h)līta,*

nhd. *Leite* ‘Bergabhang’, aisl. *hlið* f. ‘Abhang, Berghalde’ (vgl. gr. κλειτύς, lit. *šlaĩtas*); aisl. *hlið* f. ‘Seite’, ags. *hlīð* n. ‘Halde, Hügel’ (: κλίτος, lit. *šlìtė*); got. *hleiþra* ‘Hütte, Zelt’ (s. oben zu lat. *clītellae* usw.); ahd. *(h)leitara* ‘Leiter’, ags. *hlæd*(*d*)*er* ds.; ags. -*hlīdan* ‘bedecken’, *hlid* n. ‘Deckel, Tür’, ahd. *lit* ‘Deckel’ (nhd. *Augenlid*), aisl. *hlið* ‘Tür, Gattertür’, got. *hleiduma* ‘linker’; *d*-Präsens vielleicht in aisl. **hlīta* (**k̂lei-d-*) ‘vertrauen auf, sichzufriedengeben mit’;

lit. *šliejù*, *šliẽti* (älter žem. *šlejù* = ai. *śráyati* =) lett. *sleju*, *slìet* ‘anlehnen’, dazu lit. *šlýti* ‘zur Seite sinken’, *su*-*šlìjęs* ‘sich neigend’, Kausat. *nu*-*šlajìnti* ‘umkippen’; Nomina: lett. *slejs* m., *sleja* f. ‘Strich’; apr. *slayan* n. ‘Schlittenkufe’, Nom. Pl. *slayo* ‘Schlitten’, lit. *šlãjos* f. Pl. ds.; *at*-*šlainis* m. ‘Erker’, lett. *slains* ‘wo man einsinkt’, lit. *šlaĩtas* m. ‘Abhang’, *šlýna* f. ‘Lehm’, *at*-*šlaĩmas* m. ‘Vorhof’; lett. *slita* f. ‘Zaun’, lit. žem. *pã*-*šlitas* ‘schief’ (= ai. *śritá*-, gr. κλιτός); lit. *šlìtė, šlitìs* f. ‘Garbenhocke’ (: gr. κλίσις), alit. *šlitė* ‘Leiter’; lit. *šleivas* ‘krummbeinig’ (vgl. lat. *clīvus* ‘Abhang’), ablaut. *šlivìs* m. ‘krummbeinige Person’; zu den Reimwörtern lit. *kleĩvas, klývas* ‘krummbeinig’ s. unter (s)kel- ‘biegen’; anders Specht Idg. Dekl. 130, 317[1];

slav. **slojь* ‘Schicht’ (**k̂loi̯o-s*) in sloven. *slòj* ‘Schicht, Lager’, russ. čech. *sloj* ds.; vgl. formell oben apr. *slayan* n. ‘Schlittenkufe’.

Über die höchst zweifelhafte Zugehörigkeit von abg. usw. *klětь* ‘Gemach, Zelle’ (lit. *klė́tis* ‘Vorratshäuschen, Schlafgemach für Mädchen’ ist slav. Lw.) unter Annahme von westidg. Gutt. s. Berneker 517 f.

Ref : WP. I 490 ff., WH. I 231 f., 233, 234 f., 236, Wissmann Nom. postverb. 144 f., Trautmann 308 f., Loth RC 42, 87 f., Vendryes RC 46, 261 ff.

See also : Erweiterung von k̂el-2 ‘neigen’; s. auch unter (s)kel- ‘biegen’.

Pages : 600-602

PIET : 1587

974. *klem-, klēm-, klₑm-*

English : ‘weak, ailing, feeble’

German : ‘schlaff, matt, siech’

Comments : (kaum besser als *klēm*- : *kləm*- anzusetzen)

Material : Das Ai. bietet einerseits *klā́myati, klā́mati* ‘wird müde, erschlafft’, andrerseits *śrā́myati* ‘wird müde, müht sich ab, kasteit sich’, *śrāntá*- ‘ermüdet, abgearbeitet’, *śráma*- m. ‘Ermüdung, Müdigkeit, Erschöpfung’; *śramaṇá*- ‘sich kasteiend, Bettelmönch’ ist über die ostasiat. Sprachen als *Schamane* ‘Zauberer’ nach Europa gekommen (idg. Reihenwechsel?; auch die Doppeldeutigkeit der Liquida erschwert das Urteil; von *kerm*- ‘ermüden’ jedenfalls wenigstens durch die Vokalstellunggeschieden);

gr. κλαμαράν· πλαδαράν, ἀσθενῆ Hes.;

air. *clam* ‘Aussätziger’, cymr. acorn. *claf*, mbret. *claff*, nbret. *klañv, klañ* ‘krank’.

Ref : WP. I 498.

Pages : 602-603

PIET : 637

976. *kleno-*

English : ‘maple’

German : ‘Ahorn’

Comments : z. T. mit noch ungeklärtem *i*, *ei*

Material : Maked. κλινότροχον (s. G. Meyer IF. 1, 325 f.) ‘Ahornart’, gr. γλεῖνον (Lw.);

mnd. *lönenholt* ‘Ahornholz’; ndd. *löne*, *läne* in pomm.-rüg. *lön* usw. ‘Ahorn’ (**hluni-z;* aus dem Nd. nhd. *Lehne, Lenne* ‘Spitzahorn’) = aisl. *hlynr* (*hlunr*), dän. *løn*, schwed. *lönn* ‘Ahorn’, ags. *hlyn* ds. (wohl besser als *hlīn*); daneben ahd. mhd. *līn-, līm-boum*, nhd. *Leim-, Lein-baum, -ahorn*;

lit. (mit ganz unklarem *v*) *klẽvas* ‘Ahorn’;

russ. *klënъ* ‘Ahorn’, serb. *klȅn* und *kljȅn* ‘Feldahorn’, *kūn* (**klъnъ*) ‘Art Baum’ usw.

Ref : WP. I 498, Trautmann 136.

Page : 603

PIET : 509

977. *klep-*

English : ‘wet’

German : ‘feucht’

Material : Gr. κλέπας· νοτερόν, πηλῶδες, ἤ δασύ, ἤ ὑγρόν Hes.;

air. *cluain* ‘Wiese’ (*k̂lop-ni-*, auch *k̂leu-ni-* möglich);

lit. *šlampù, šlapti* ‘naß werden’, *šlapumà* ‘nasse Stelle auf dem Felde’, *šlãpias* ‘naß’, lett. *slapêt* ‘naß machen’;

Ref : WP. I 497, Trautmann 306.

See also : s. noch unten k̂leu- ‘spülen’.

Page : 603

PIET : 635

978. *k̂lep-* (*sk̂lep-*)

English : ‘to cover, conceal, steal’

German : ‘verheimlichen, verstecken, stehlen’

Material : Gr. κλέπτω (*κλεπι̯ω) ‘stehle’
(κέκλοφα, ἐκλάπην und ἐκλέφθην), κλέπος n., κλέμμα (daraus
lat. *clepta*), κλώψ, κλοπός, κλοπεύς ‘Dieb’, κλοπή ‘Diebstahl’;

lat. *clepō, -ere* ‘heimlich wegstehlen’;

got. *hlifan* ‘stehlen’ (*hliftus* ‘Dieb’);

mir. *cluain* (**klopni-*) f. ‘Betrug, Schmeichelei’, *cluainech* ‘trügerisch’;

apr. *auklipts* (**-klₑptós*) ‘verborgen’; s. auch unter klēp-.

Mit anlaut. *sl-* aus *skl-* scheint verwandt lit. *slepiù, slẽpti* ‘verbergen’.

Die Bedeutung macht wahrscheinlich, daß *k̂lep*- Erw. von k̂el- ‘verbergen’ ist; mhd. *hulft* ‘Köcher’ scheint geradezu Tiefstufe unserer Wurzelform zu sein, wie apr. *auklipts*; apr. *auklipts* zeigte dann westidg. Guttural.

Ref : WP. I 497, WH. I 232, Trautmann 137.

Page : 604

PIET : 1593

980. *klēu*- (auch *klĕu*-) und *klāu*-

English : ‘hook; hooked branch or piece of wood’, etc.

German : vielleicht eigentlich ‘Haken, krummes Holz oder Astgabel, Pflöckchen’, verbal einerseits ‘anhaken (sich anklammern), hemmen, auch von hinkendem Gauge’, andrerseits ‘durch einen vorgesteckten Haken, Riegel, ein Pflöckchen verschließen’

Material : Gr. ion. κληΐ̈ς -ῖδος, altatt. κλῄς, att. κλείς, dor. κλᾱΐ̈ς, -ΐ̈δος ‘Schlüssel’ (auch ‘Riegel; hakenförmige Öse; Ruderdolle’)., dor. sekund. κλᾴξ, epidaur. Gen. κλαΐ̈κος ds., κληΐ̈ω (ion.), κλῄω (altatt.), κλείω (att.) ‘verschließe mit einem Balken, einem Riegel, einem
Schlüssel’, κλήϊθρον (ion.), κλῇθρον (altatt.), κλεῖθρον (att.) ‘Verschluß’;

lat. *clāvis* ‘Schlüssel’, Demin. *clāviculae* ‘Wickelranken des Weins’, *clāvus* ‘Nagel (zum nageln): Steuerruder, Ruderpflock’, *claudō, -ere* ‘schließen, sperren’ (**klāu̯i-dō,* mit präsensbildendem *d*); dazu wohl *claudus* ‘lahm, hinkend’ (zu *clūdus, clōdus* s. WH. I 231), *claudeō, -ēre* ‘hinken’.

air. *clō*, Pl. *clōi* ‘Nagel’; unklar mcymr. *clo* m. ‘Riegel, Verschluß’, Pl. *cloeu* ‘clavi’, mbret. *clou* ‘ferrement’ (Ernault RC. 37, 104 f.);

aus dem Germ. wohl hierher (mit beweglichem ***s***-) ahd. *sliozan*, mnd. *slūten*, afries. *slūta* ‘schließen’, ahd. *sluzzil*, asächs. *slutil* ‘Schlüssel’, ahd. *sloz* n. ‘Schloß’ (*sl*- aus *skl*-); vgl. mengl. *slote* = nd. *slaten* ‘Riegel’, mnd. *slēt* aus **sleuta*- ‘biegsame Stange’, wenn aus ‘Pflöckchen, Aststück’.

Ohne ***s***- vielleicht anord. *hljōta* stark. V. ‘losen, erhalten’, ags. *hlēotan*, as. *hliotan* ‘losen, erlosen’, ahd. *hliozan* ‘losen, wahrsagen, zaubern’, got. *hlauts* ‘Los, Erbschaft’, aisl. *hlautr* ‘Los’, ahd. *hlōz* n., as. *hlōt* ‘Los, zugeteiltes Recht oder Eigentum’, aisl. *hlutr* ‘Los, Anteil, Ding, Sache’, ahd. *(h)luz* ‘als Los zugefallener Anteil, Landanteil’, afries. ags. *hlot* n. ‘Los’, ndl. *lot* ds.;

lett. *kl̃ũt* ‘werden, gelingen, erlangen’, *kl̃ũtas* ‘Schicksal’, lit. *nekliūtas* ‘Mißgeschick, Unheil’ und lit. *kliudýti* ‘anhaken machen’; wenn die germ. Sippe verwandt ist, ist eher von ‘Pflöckchen, Aststück als Losstäbchen’ auszugehen;

lit. *kliūvù, kliū́ti* ‘anhaken, hangenbleiben’, *kliū́tìs, kliū́tė* ‘Hindernis’, *kliáutė* ‘Hindernis, Gebrechen’, *pasikliáu-ju, -ti* ‘vertrauen auf’ (‘*sich woran klammern’), lett. *kl̃ūstu, kl̃ũt* ‘(hangenbleiben), (wohin) gelangen, werden’, *kl̃austîtiês* ‘hangenbleiben’, *kl̃ūm-s, -a, -e* ‘Hindernis’; Kausat. mit *-d-*: lit. *kliudaũ, -ýti* ‘anhaken machen’, *kliaudaũ, -ýti* ‘hindern’, *kliaudà* ‘körperliches Gebrechen’ (s. oben zu lat. *claudus*), lett. *kl̃ũdît* Iter. zu *kl̃ũt* (s. oben);

mit ***k***-Formans aksl. *ključь* ‘Haken, Schlüssel’, *ključ-ǫ, -iti* ‘zusammenschließen’; russ. *kljuká* ‘Krücke, Krummstab, Ofenkrücke’, serb. *kljȕka* ‘Haken, Schlüssel, Klammer’, aksl. *ključ-im, -iti* ‘biegen, krümmen’, auch ksl. *kljuka* ‘List, Betrug’ u. dgl., und als ‘anhaken = sich zusammenfügen, passen, sich ereignen’ abg. *kl̃učiti sę* ‘passen, zusammentreffen’ u. dgl.; wohl auch serb. *kljȕna* ‘Art Haken, Krampe’, *kljûn* ‘etwas Gebogenes, Krummes’.

Ref : WP. I 492 ff., WH. I 231, Trautmann 137 f.

Pages : 604-605

PIET : 633

981. *k̂leu-1, k̂leu̯ə- : k̂lū-*

English : ‘to hear’

German : ‘hören’ (aoristisch), auch ‘wovon man viel hört, berühmt, Ruhm’

Comments : (Erweiterung einer Wurzel k̂el-);

Derivative: ***k̂leu̯-os-*** n. ‘Lob, Ruhm’, ***k̂leu-to-m*** n. ‘das Hören’, ***k̂lu-ti-*** f. ds., ***k̂lu-to-s*** ‘berühmt’, ***k̂leu-men-*** n. ‘Gehör’, ***k̂leu-tro-m*** n. ‘Gesang, Ton’, ***k̂leu-mn̥-to-m*** n. ‘guter Ruf’; ***k̂leu-so-s*** m. ‘Gehör’, ***k̂lu-s-ti-*** f. ‘das Hören’.

Material : 1. Ai. *śr̥ṇṓti* (**k̂l̥-neu-*) ‘hört’, *śrudhí* ‘höre’ (= *κλύθι), Partiz. *śrutá-* (= κλυτός, lat. *inclutus*, ir. *cloth* n., ahd. *Hlot-*, arm. *lu*) usw., *śraváyati* ‘läßt hören’, *śrūyate* ‘wird gehört’, *śrúti-* ‘das Hören’;

av. *surunaoiti* (**k̂lu-n-*) ‘hört, steht im Rufe, heißt’ usw., Partiz. *srūta-* ‘gehört, berühmt’, *sr̆ūti-* ‘das zu Gehörbringen, Vortrag’;

ai. *śrōtra*- n. 'Ohr', av. *sraoϑra*- n. 'das Singen' (= ags. *hlēoðor*, ahd. *hliodar*), av. *sraota*- n. 'das Hören' (vgl. serb. *slútiti*), av. *sraōman*- n. 'Gehör' (: got. *hliuma*), ai. *śrṓmata*- n. 'guter Ruf' (= ahd. *hliumunt*);

arm. *lu* 'kund' (= κλυτός usw.), *lur* 'Kunde, Gerücht, Nachricht', *lsem*, Aor. *luaj* 'höre, hörte' (**k̂lu-k̂e*-); das -*s*- des Präsens ist am wahrscheinlichsten -*sk̂o*-);

gr. κλέ(ϝ)ω, -ομαι, ep. κλείω 'rühme' sind sekundär; ἔκλυον 'hörte' (= ai. *śruvam*), κλῦθι, κέκλυθι 'höre!', κλυτός 'berühmt', κλειτός 'berühmt' (*κλεϝετος, wie γενετή, lat. *genitus*), κληίζω 'rühme; rufe, nenne' (*κλέϝε[σ]-ίζω vom *es*-St.), κλεηδών, κληδών, -*όνος* (*κλεϝ-ηδών) 'Ruf', usw.;

lat. *clueō*, -*ēre* (später auch *cluō*, -*ĕre*) 'genannt werden, heißen' (*ē*-Verbum mit der Schwundstufe *k̂lu*-), *cluvior* (Gl.) 'nobilior', *inclutus* 'berühmt' (über lat. *aus-cultō* s. unter k̂el-2 'neigen'), osk.-umbr. nur in Namen (*Kluvatiis* 'Clovatius', umbr. *Kluviier* 'Cluvii' u. dgl.);

air. *cloth* n. 'Ruhm' (= ai. *śruta*-), cymr. *clod* 'laus';

cymr. *clywed* 'auditus, audire', mcymr. *clywaf*, corn. *clewaf* 'ich höre'; bret. *clevout* 'hören', air. *ro-clui-nethar* (umgestellt aus **cli-nu*-, idg. **k̂l̥*-) 'hört', Perf. 1. Sg. *ro-cuala*, cymr. *cigleu* 'audivi', air. Konj. *rocloor* 'daß ich höre', -*cloth*, jünger -*closs* 'wurde gehört'; Thurneysen Gr. 357, 439;

aisl. *hljōð* 'Zuhören, Stille; Laut' (= av. *sraota*-), ags. *hlēoðor* 'Ton, Melodie', ahd. *hliodar* n. 'Ton, Schall' (= ai. *śrōtra*-), got. *hliuma* m. 'Gehör', Pl. 'Ohren' (= av. *sraoman*), ahd. *hliumunt*, nhd. *Leumund* (= ai. *śrōmata*-), Partiz. **hluþa*-, **hluða*- in ahd. *Hluderīch, Hlothari*, ags. *Hloþ-wīg, -here* usw.; daneben mit *ū* (schwere Basis, s. oben), ahd. *hlūt*, ags. as. *hlūd*, nhd. *laut*;

lett. *sludinât* 'verkünden'; dehnstuf. lit. *šlovẽ* und *šlóvë* 'Herrlichkeit, Pracht', ablaut. ostlit. *šlãvė* 'Ruhm';

abg. *slovǫ*, *sluti* 'heißen, berühmt sein', dehnstuf. *slava* f. 'Ruhm', davon *slaviti* 'berühmt machen', serb. *slûtīm*, *slútiti* 'ahnen' (Denom. eines **slutь*; sloven. *slût* 'Verdacht' ist wohl postverbal), *slytije* 'Ruf, Namen';

toch. AB *klǎw*- 'verkünden'; A *klots*, B *klautso* 'Ohr, Kieme'.

Mit westidg. Guttural: alb. *kjuhem* 'heiße', *gjuanj, kjuanj* 'nenne' (Pedersen IF. 5, 36).

2. ***es***-St.: ai. *śravas*- n. 'Ruhm', av. *sravah*- n. 'Wort', gr. κλέϝος 'Ruhm', illyr. EN *Ves-cleves* (= ai. *vasu-śravas* 'guten Ruhm besitzend'), lat. *cluor* (Gl.) 'δόξα', air. *clū* 'Ruhm' (aber cymr. *clyw* 'Gehör' ist eine jüngere Bildung), dessen *ū* aus dem Gen. Sg. stammt; aksl. *slovo* 'Wort'; toch. A *klyw*, B *kälywe* (**kleu̯os*) 'Ruhm'; Pedersen Tochar. 225.

3. ***s***-Erweiterungen: ai. *śrṓṣati* 'hört, horcht, gehorcht', *śrúṣti*- 'Willfährigkeit', av. *sraoša*- 'Gehör' usw.;

arm. *luṙ* 'schweigend' (*k̂lus-ri*-);

air. *cluas* 'Ohr' (**k̂loustā*) = cymr. *clūst* 'Gehör';

aisl. *hler* 'das Lauschen' (aus **hloza*-, älter **hluza*-), ahd. *hlosēn* 'zuhören, horchen', nhd. (bair.) alem. *losen* ds.; aisl. *hlust* 'Ohr' (= ai. *śruṣti*-), ags. *hlyst* 'Gehör', as. *hlust* f. 'Gehör, Ohr, Hören, Lauschen', aisl. *hlusta*, ags. *hlystan* (engl. *listen*) 'aufhorchen, zuhören'; mit *ū* (wie ahd. *hlūt*, s. oben): ahd. *lūstrēn*, nhd. (schwäb.-bair.) *laustern* 'zuhören, horchen', nhd. *lauschen* (**hlūs-skōn*); ags. *hlēor*, as. *hlior*, aisl. *hlȳr* 'Wange' (= abg. *sluchъ*);

abg. *slyšati* 'hören', *sluchъ* 'Gehör', *slušati* (serb. *slȕšati*, also schwere Basis wie *slyšati*) 'hören';

toch. A *klyoṣ*-, B *klyauṣ*- 'hören'; A *klośäṃ*, B *klausane* Dual 'Ohren'.

Mit westidg. Gutt.: messap. *klaohi* 'höre!' (: ai. *śrōṣi*); lit. *klausaũ, -ýti* 'hören', lett. *klàusît* 'hören, gehorchen', apr. *klausīton* 'erhören', lit. *paklusnùs* 'gehorsam' (dagegen lit. *kláusiu* 'frage' = '*will hören' aus **kleu̯ə-s-iō* hat futurisches *s*).

Ref : WP. I 494 f., WH. 86 f., 237 ff., Trautmann 307 f., Specht Idg. Dekl. 285, 333; Hj. Frisk, Göteborgs Högsk. Årsskr. LVI 1950: 3.

Pages : 605-607

PIET : 634

982. *k̂leu-2* : **k̂lō[u]-* : *k̂lū-*

English : 'to rinse, clean'

German : 'spülen, rein machen'

Comments : Erweiterung ***k̂leu-d-***, lett. auch *k̂lō̆u-k-*.

Material : Gr. κλύζω (*κλύδι̯ω) 'spüle', κλύδων m.
'Wellenschlag', κλύσμα n., κλυσμός m. 'Plätschern', κλυστήρ m. 'Klistierspitze', Wurzelnomen Akk. Sg. κλύδα 'Woge';

altlat. *cluō* 'purgo' (**k̂lou̯ō*), lat. *cloāca* (*cluāca*, *clovāca*) 'Abzugskanal';

altgal. *Cluad*, acymr. *Clut*, Ptol. Κλώτα Flußname, engl. *Clyde* (kelt. **kloutā*);
cymr. *clir* 'hell, klar, heiter, rein' (**k̂lū-ro-s*);

got. *hlūtrs*, ags. *hlūt(t)or*, as. ahd. *hlūt(t)ar* 'hell, rein, klar', nhd. *lauter* (**klūd-ro-s*);
anord. *hlér* 'See, Meer' (**hlewa-*, idg. **k̂leu̯o-*);

lit. *šlúoju, šlaviaũ, šlúoti*, dial. *šlavù* (= lat. *cluō*) 'fegen, wischen', *šlúota* 'Besen', lett. *sluôta* ds.; Erweiterung *k̂lō̆u-k-* in *slaũcît* 'fegen, wischen', *slaukšēt* 'platschen, pladdern', *slàukt* 'melken', lit. *šliaukti*, *šlaukýti* 'fegen'.

Vielleicht Erweiterung eines **k̂el-* 'feucht, naß', das auch folgenden Wurzeln zugrunde liegt: k̂lep- 'feucht' (s. dort), *k̂lek-* ds. (lit. *šlakù, -éti* 'tröpfeln', *šlẽkti*, *šliknóti* 'spritzen'usw.), *k̂leg*(*h*)- ds. (russ. *slezá* 'Träne', aksl. *slьza* ds.). Wenn dies zuträfe, wäre für *k̂leu-* : *k̂el-* das Verhältnis *sreu-* 'fließen' : *ser-* entweder Vorbild oder Parallele.

Ref : WP. I 495 f., WH. I 239 f., Trautmann 307.

Page : 607

PIET : 1590

983. *k̂lou-ni-*

English : 'hip'

German : 'Hinterbacke, Hüfte'

Material : Ai. *śrōṇi-* m. f., av. *sraoni-* f. 'Hinterbacke, Hüfte';

lat. *clūnis* 'Hinterbacke, Hinterkeule, Steiß bei Menschen und Tieren'
(*clunāculum* 'kleines Schwert oder Dolch, das man hinten trug');

cymr. corn. *clun* f. 'Hüfte', bret. *klun* 'Hinterbacke';

aisl. *hlaun* n. ‘Hinterbacke’;

lit. *šlaunìs* ‘Hüfte, Oberschenkel, Deichselarm’, lett. *slauna* ‘Hüfte’;
apr. *slaunis* ‘Oberschenkel’.

Die Lautform von gr. κλόνις, -ιος ‘Steißbein’ ist noch unerklärt.

Ref : WP. I 499, WH. I 239, Trautmann 306, Specht Idg. Dekl. 162.

Pages : 607-608

PIET : 638

985. *kneug-*

English : expr. root

German : ‘Schallwort’

Material : Gr. κνυζᾶν, -εῖν ‘knurren (von Hunden), wimmern (von Kindern)’:
lit. *kniaũkti* ‘miauen’. Wohl nur zufällige Ähnlichkeit.

Ref : WP. I 476.

Page : 608

PIET : 1574

986. *knid-, k̂nid-, sknid-*

English : ‘louse, nit’

German : ‘Laus, Ei der Laus, Nisse’

Comments : oft tabuistisch umgestaltet; vgl. oben S. 437 ghnīdā ds.

Material : Arm. *anic* ‘Laus’ (**nid-s*);

alb. *thëní̄* ‘Laus’ (**k̂(ë)nid-*);

gr. κονίς, -ίδος f. (**knid-s*), wohl an κόνις ‘Staub’ angeglichen;

mir. *sned* f. ‘Nisse’, kymr. Pl. *nedd*, nkorn. *neð*, bret. *nez* ds. (**s(k)nidā*);

ags. *hnitu* f., ahd. *(h)niz*, nhd. *Nisse* ‘Ei der Laus’ (**knidā*).

Könnte zu *(s)ken*- ‘kratzen’ gehören, wie *ghnīdā* zu *ghen*- ds.

Ref : WP. I 461, WH. I 783 f., Specht Idg. Dekl. 44, Trautmann 93.

Page : 608

PIET : 2676

987. *k̂o*-, *k̂e*- (mit Partikel *k̂e* ‘hier’), *k̂(e)i*-, *k̂(i)i̯o*-

English : ‘this’

German : Pronominalstamm ‘dieser’, ursprünglich ich-deiktisch, später auch ‘jener’

Derivative: ***k̂i-na*** ‘hinweg’

Material : Arm. -*s* ‘Artikel’ (z. B. *mard-s* ‘der Mensch’), *sa* ‘dieser’, *ai-s* ds., *a-s-t* ‘hier’;

phryg. σεμου(ν) ‘diesem’ (**k̂em + ōi*); anders Pedersen Tochar. 259.

gr. Partikel *κε in κεῖνος und ἐκεῖνος, dor. lesb. κῆνος ‘jener’ aus *(ε)κε-ενος; daraus rückgebildet (ἐ)κεῖ ‘dort’, (ἐ)κεῖθι usw.; **k̂i̯o*- in σήμερον, att. τήμερον ‘heute’ (*κι̯ᾱμερον), wonach auch *κι̯ᾱϝετες ‘heuer’ in σῆτες, att. τῆτες, dor. σᾶτες;

lat. -*ce, ce*-Partikel in *ce-do* ‘gib her’ (ebenso osk. *ce-bnust* ‘er wird hergekommen sein’), *cēterus* ‘der andere, der übrige’ (**cĕ* + **etero*-, vgl. umbr. *etru* ‘altero’); *hi-c* (**hi-ce*), *hīs-ce, sī-c* (*sī-ci-ne*), *illī-c, illū-c, tun-c, nun-c* usw., osk. *ekak* ‘hanc’, *ekík* ‘hoc’ = pälign. *eci-c,* marr. *iaf-c* ‘eas’, *esu-c* ‘eo’; osk. *ídí-k,* umbr. *ere-k* ‘id’, osk. *ekas-k* ‘hae’, umbr. *esmi-k* ‘huic’, lat. *ecce* (wohl aus **ed-ke,* s. **e* Pron.-St.), osk. um -*um* erweitert *ekk-um* ‘ebenso’, nach *puz* ‘wie’ aus **kʷuti-s* umgebildet *ekss* ‘ita’; Konglutinat *e-ko*- z. B. osk. *ekas* ‘hae’, pälign. *acuf* ‘hīc’, *ecuc* ‘huc’, *ecic* ‘hoc’, **e-k(e)-so*- z. B. osk. *exac* ‘hac’;

***k̂i-** in
lat. *cis* 'diesseits', *citer* 'diesseitig', *citrō* 'hierher', *citrā* 'dieseits', *citimus* 'nächstbefi ndlich', umbr. *çive* 'citra' (St. **k̂i-u̯o-*), *çimu, s̀imo* 'ad citima, retro';

air. *cē* 'hier, diesseits' (**k̂ei*, vgl. ablautend Ogom *coi* 'hier', gall. κουι), *cen* (vgl. zum *n*-Suffix ahd. *hina* 'weg' usw.) 'diesseits' (in *cen-alpande* 'cisalpinus') und 'ohne', *centar* 'diesseits'; gall. *etic* neben *eti* 'auch' könnte ebenfalls *-k̂e* enthalten;

anord. *hānn, hann* 'er' (**hānaR*, idg. **k̂ēnos* aus **k̂e-eno-s*), *hōn* 'sie'; asächs. *hē, he, hie,* ahd. *hē, her* 'er', nur Nom., ags. *hē̆* ds.;

got. *himma* 'huic', *hina* 'hunc', *hita* n. 'jetzt', asächs. *hiu-diga,* ahd. *hiu-tu* 'hoc die, heute' (: asächs. *ho-digo* ds.), ahd. *hiuru* (**hiu-jāru*) 'heuer', nhd. *jetzt*, österr. *hietz(t),* mhd. *(*h)ie-zuo* (aus **hiu* + Postpos. *tō* 'zu'); ahd. *hina* 'weg', nhd. *hin, hinweg* (vgl. air. *cen*); got. *hiri* 'komm hierher' (Grundform unsicher); ahd. *hëra*, as. *her* 'hierher'; got. *hēr*, ahd. *hiar*, ags. *hēr* 'hier' (**k̂ēi-r*); got. *hidrē* 'hierher', ags. *hider*, engl. *hither* 'hierher' (: lat. *citer*, *citrō*), nl. *heden* 'heute', ahd. *hitumum, hitamun* 'erst, demum' (: lat. *citimus*);

strittig, ob hierher: got. *hindana* 'hinter, jenseits', ags. asächs. *hindan*, ahd. *hintana* 'hinten', anord. *handan* 'von jener Seite her, jenseits', komparativisch got. *hindar*, ahd. *hintar* 'hinter', superlativisch got. *hindumists* 'hinterster, äußerster', ags. *hindema* 'letzter', wobei das *n* von **k̂i-n-t-*, **k̂o-n-t* dasselbe wie in ahd. *hina* wäre; oder mit gall. *Cintugnātos* 'Erstgeborener', air. *cētne*, cymr. *kyntaf* 'erster' usw. zu **ken-* 'frisch kommen, soeben sich einstellen, anfangen' (oben S. 564) mit der Bed. 'letzter' = 'novissimus'?

apr. *schis* (Adverb *schai* 'hier'), lit. *šìs* (lett. *šis* = aksl. *sь* 'dieser'), Gen. lit. *šiõ,* aksl. *sego*, Akk. Pl. aksl. *sьję*, fem. lit. *šì* (lett. *šī̃*) = aksl. *si,* Akk. Sg. f. *sьją,* lit. *šì-tas* 'dieser' (**k̂i-to-*), dazu *štaĩ* 'sieh hier' (alt *šitai*), apr. *stas* 'der'; lit. *šiañdien,* lett. *šùodien* 'heute', lit. *šè,* lett. *še* 'hier', aksl. *si-сь* 'τοιοῦτος' usw.;

hitt. *ki* 'dieses', *ki-nun* 'jetzt' enthält **k̂i* (Pedersen Hitt. 50).

Ref : WP. I 452 ff., WH. I 192 f., 208 f., 222, 390, 644 f., 855, 862, Trautmann 304, Schwyzer Gr. Gr. I 613.

Pages : 609-610

PIET : 2917

989. *koi-, ku̯ī-*

English : ‘squeaking noise’

German : Nachahmung des Quietschlautes; einzelsprachliche Lautnachmungen

Material : Gr. κοΐζειν ‘quieken wie ein Spanferkel’, nhd. *quieken, quieksen, quietschen,* lit. *kvỹkti,* russ. *kvičátь* ‘quieken, zwitschern, winseln’ usw.

Ref : WP. I 455, Berneker 656 f., Trautmann 147.

Page : 610

PIET : 0

991. *k̂oi-no-*

English : ‘grass’

German : ‘Gras’

Material : Gr. κοινὰ · χόρτος Hes. (vielleicht Neutr. Pl.); lit. *šiénas,* lett. *sìens* ‘Heu’ (finn. Lehnwörter daraus bedeuten ‘Heu, Gras, Kraut’); aksl. *sěno* ‘χόρτος’, skr. *sȉjeno* ‘Heu’, ačech. *sěno* ds.

Ref : WP. I 455, Mühlenbach-Endzelin Lett.-D. Wb. III 859, Trautmann 297.

Page : 610

PIET : 0

993. *ko ko, kak(k)-, ku(r)kur-*

English : expr. sounds of a hen or cock

German : u. dgl. als Nachahmung des Naturlautes der Hühner; Worte ohne nachweisbare ältere Geschichte

Material : I. Gr. κακκάβη f., κακκαβίς f. ‘Rebhuhn’, κακκαβίζειν vom Naturlaut der Rebhühner (ebenso das entlehnte lat. *cacabāre*), κακκάζειν ‘gackern’;

lat. *cacillāre* ‘gackern (von der Henne)’;

ndd. *kakkeln* ‘gackern’, nl. *kokkelen* ‘kollern (vom Hahn)’, woneben
ahd. *gackizōn* ‘gackern (von der ein Ei legenden Henne)’, nhd. *gackern,*
dial. *gaggezen,* nhd. *Gockel* (s. auch unter ghegh-).

II. Lat. *coco coco* ‘Naturlaut der Hühner’ (Petron 59, 2), franz. *coq* ‘Hahn’, dän. *kok,*
schwed. mdartl. *kokk* ‘Hahn’, anord. (afrz. Lw.) *kokr*, ags. *cocc,* nl. alt *cocke* ds.;
aksl. *kokotъ* ‘Hahn’, *kokošъ* ‘Henne’, russ. *kokotátь* ‘gackern’ usw.

III. Ai. *kurkuṭa-, kukkuṭa-* m. ‘Hahn’, *kukkubha-* m. (mind. für **kurkubha-*) ‘Fasan’;
lat. *cūcurriō, -īre* ‘kollern’ (vom Hahn), *cūcuru* Interjektion;
nhd. *kikeriki* (älter *kükerukü, kükerlüküh*), md. *kuckern, kockern, köcken* ‘krähen’;
lit. *kakarýkū* ‘kikeriki’, klruss. usw. *kukuríku* ds., serb. *kukùrijеčēm-, -ijèkati,*
russ. *kukorékatь* usw. ‘krähen’, gr. κουρίζω ds.

IV. Gr. κίκιρρος, κικκός ‘Hahn’ Hes.; osk. *cicirrus,* Cognomen des Messius, wohl ‘Kampfhahn’.

Ref : WP. I 455 f., WH. I 126, 212, 242, 300.

Page : 611

PIET : 2800

995. *kolə- : klō-*

English : ‘to spin’

German : ‘spinnen’

Material : Gr. κλώθω, κλώσκω ‘spinne’, κλωθώ eig. ‘die Spinnerin’, κλωστήρ, -ῆρος ‘Faden, Spindel’;

lat. *colus, -ūs* oder *-ī* ‘Spinnrocken’.

Gegen Verbindung von *colus* mit *kʷel-* ‘sich drehend herumbewegen’ spricht, daß der Rocken sich nicht dreht.

Formell kann κλώθω ein *dh*-Präs. von einer schweren Basis *kolə-* : *klō-* sein (**klō-dh-ō* oder *k$_o$lə-dhō*); Verwandtschaft zunächst mit κάλαθος ‘Korb’ (‘*Geflecht’) wäre denkbar.

Ref : WP. I 464, WH. I 250.

Pages : 611-612

PIET : 0

996. *k̂oləmo-s, k̂oləmā*

English : 'stalk; reed'

German : 'Halm, Rohr'

Material : Gr. κάλαμος, καλάμη 'Rohr' (aus κολ- assimiliert);

lat. *culmus* 'Halm';

ahd. *halm, halam,* anord. *halmr,* ags. *healm* 'Halm';

apr. *salme* 'Stroh', lett. *sal̃ms* 'Strohhalm';

aksl. *slama* (**solmā,* idg. **k̂olə-mā*), russ. *soloma,* serb. *slàma* 'Stroh';

toch. A *kulmäṃts*- 'Schilf' .

Aus gr. κάλαμος entlehnt sind ai. *kaláma*- m. 'eine Reisart, Schreibrohr' und lat. *calamus* 'Rohr', woraus wieder cymr. usw. *calaf* 'Rohr'.

Beziehung zu k̂el- etwa 'dünner Schaft, Pfeil, steifer Halm' ist erwägenswert (S. 552 f.).

Ref : WP. I 464, WH. I 136, 303 f., Trautmann 298.

Page : 612

PIET : 429

997. *kol(ĕ̄)i̯-*

English : 'glue'

German : 'Leim'

Material : Gr. κόλλᾰ 'Leim' (*κόλι̯α);

mndl. mnd. *helen* 'kleben' (**haljan*);

aksl. *klějь, klejь* 'Leim' (urslav. Formen **kъlějь*, *kъlьjь*, *kъľe*, s. Berneker 659 f.); lit. *klejaĩ* 'Leim' ist Lw. aus dem Slav.; slav. -*ъl*- Reduktionsstufe zu -*ol*-.

Ref : WP. I 464, Trautmann 144 f.

Page : 612

PIET : 0

999. *kom*

English : 'by, beside, at, with'

German : Adverb (Präfix und Präp. oder Postpos.) 'so an etwas entlang, daß Berührung damit stattfindet; neben, bei, mit'

Material : Gr. κοινός 'gemeinsam' aus *κομ-ι̯ό-ς (*-*i̯ó-s* 'gehend');

ligur. FlN *Com-beranea*, ven. PN *Com-petalis,* hispan. ON *Com-plūtum, Com-pleutica* (ligur. veneto-illyr.);

lat. *cum* 'mit, bei', Präp. und (nach Pron.) Postposition beim Abl. (= Instr.), als Präfix *com*-, woraus *con*- und vor *v*- (wie im Kelt.) und Vokalen meist *cocō*-; auch *cōram*, das nach *palam, clam* aus *co-ōro*- 'vor dem Angesicht befindlich' umgebildet ist; osk. *com*, *con* Präp. 'mit' beim Abl. (= Instr.), *com-*, *kúm*- Präf. 'mit' (Ableitung *comono*, Lok. *comenei* 'comitium' aus **kom-no-*); umbr. *com* 'mit', Präp. (nur bei Pronomina Postpos.) beim Abl. (= Instr.), stets Postpos. in der Bed. 'juxta, apud, ad', ebenfalls beim Abl. (= Instr.), Präf. *kum*-, *com*- (*co*- wieder vor *v*-*: coaertu*, *kuveitu*); falisk. *cuncaptum* 'conceptum', volsk. *co-uehriu* Abl. 'curiā' (**ko-uīrio*-, vgl. lat. *cūria* wohl aus **co-uĭriā*);

ital. Komparativ auf -*t(e)ro*-, das Beisammen von zweien, das Gegenüber bezeichnend, in lat. *contrā* 'gegenüber, dagegen, gegen' *contrō-versia*, osk. *contrud* 'contra';

air. *con*- 'mit', Präp. beim Dat. (= Instr.), Präfix gall. *com*-, air. *com*- (proklit. *con*-), cymr. *cyf*-, *cyn*-, corn. *kev*-; Schwund des -*m* vor *u̯*-, z. B. cymr. *cy-wir*, abret. *keuuir-gar*, gall. *Covīrus* MN, cymr. *cy-wely* 'Bett';

davon verschieden air. *co* ‘zu, bis’, Präp. m. Akk. *co a chēle* ‘zu seiner Genossen’ = cymr. *bw-y gilydd* ‘(von einem) zum andern’, also mit ursprüngl. k^w; **kom-dho-s* ‘verstehend’ istvielleicht die Grundlage von air. *cond* ‘Sinn, Verstand’ (= aksl. *sǫ-dъ* ‘Urteil’);

alb. *kë-* = lat. *co(m)-*;

für Heranziehung auch des germ. Präfixes *ga-* spricht dessen Grundbed. ‘mit’, vgl. z. B. got. *ga-juka* ‘conjunctus, Genosse’, *ga-mains* ‘com-mūnis’, *ga-qiman* ‘con-venire’ und ähnliche Übereinstimmungen; germ. *g-* aus *χ-* im unbetonten Präfix; der Nasal schwand vor der Vereinigung mit Verben und nach deren Vorbild auch in etwa überkommenen älteren Nominalkompositis wie *gamains* (man beachte die Vortonigkeit der Partikel auch in letzteren); unzweideutiges **kom* stecktin afränk. *ham-ēdii* ‘coniūrātōres’;

aksl. *sǫ-dъ* ‘Urteil’ s. oben.

Verwandtes ***kn̥ta*** ‘neben, entlang, abwärts, mit’ in:

gr. κάτα, κατά Präp. beim Akk. ‘entlang, über - hin, durch - hin, an, bei’ beim Gen. ‘über - hin, entlang, abwärts’, beim Gen. (= Abl.) ‘von etwas her herab’, auch Präfix;

air. *cēt-*, vortonig *ceta-* (**kn̥ta*); in *cēt-buith* ‘Sinn’ und auch sonst mit dem Verbum Subst.; acymr. *cant*, mcymr. *can*, *gan*, acorn. *cans*, bret. *gan* ‘mit, bei, längs’;

hitt. *kat-ta* (*a* aus *m̥*?), Postpos. mit Dat. ‘unter, unten an, bei, mit’ mit Abl. ‘von, aus - herab’; *kat-ta-an* ds., dazu auch (?) enklit. *-kán*, Pedersen Hitt. 158 f.

Ref : WP. I 458 ff., WH. I 251 ff., 857, Schwyzer Gr. Gr. II 473 ff., irrig ZceltPh. 22, 325 ff.

Pages : 612-613

PIET : 2939

1000. *konəmo-*, *knāmo-* oder *k*$_{e}$*nəmo-*

English : ‘shin; bone’

German : ‘Schienbein, Knochen’

Material : Gr. κνήμη f. ‘Schienbein, Radspeiche’, κνημῖς, -ῖδος f.
(äol. κνᾶμῐν Akk. κνᾱ́μιδες Nom. Pl.) ‘Beinschiene’;

air. *cnāim* ‘Bein, Knochen’ (ob gr. kelt. -*nā*- = idg. *n̥̄*, d. i. -*ₑnə*-, oder = idg. -*nā*-, d. i. Vollstufe der 2. Silbe sei, ist unentschieden);

mit Vollstufe der 1. Silbe (*kon[ə]mā*) und Assim. von -*nm*- zu -*mm*- (daraus z. T. -*m*-):

ahd. *hamma* ‘Hinterschenkel, Kniekehle’, ags. *hamm* ‘Kniekehle’, aisl. *hǫm* f. ‘Schenkel (an Tieren)’.

Unsicher ist, ob die Bed. von hom. κνημός ‘Bergwald, bewachsener Berghang’ (‘*Wade des Berges’) durch ndd. *hamm* ‘Bergwald’ als alt erwiesen wird, da letzteres vielleicht als umzäuntes Waldstück mit mnd. *ham* ‘eingefriedetes Stück Land’, ndd. *hamme* ‘umzäuntes Feld’ (s. kem- ‘zusammendrücken’) zu verbinden ist.

Ref : WP. I 460 f.

Pages : 613-614

PIET : 591

1002. *k̂onkho-*

English : ‘clamshell’

German : ‘Muschel’

Material : Ai. *śaŋkhá*- m. ‘Muschel, Schläfe’;

gr. κόγχος, κόγχη ‘Muschel, Hohlmaß’; κόχλος, κοχλίας ‘Muschel, Schneckenhaus, Schnecke’, vielleicht aus *κογχλ-;

lat. *congius* ‘Hohlmaß für Flüssigkeiten’ ist höchstwahrscheinlich gr. Lw.;

unsicher lett. *sence* ‘Muschel’, da *zence* die richtigere Form scheint.

Ref : WP. I 461 f., WH. I 260, J. B. Hofmann Gr. etym. Wb. 151.

Page : 614

PIET : 564

1003. *k̂op(h)elo-s* oder *k̂ap(h)elo-s*

English : 'a k. of carp'

German : 'Karpfenart'

Material : Ai. *śaphara-* m. 'Cyprinus sophore' = lit. *šãpalas* 'Cyprinus dobula';

gr. κυπρῖνος 'Karpfen', vielleicht nach κεστρῖνος, κοχρακῖνος, ἐρυθρῖνος usw. umgebildet; υ- eventuell volksetymologisch nach Κύπρος, da *κοπρῖνος an κόπρος denken ließe.

Ref : WP. I 457, WH. I 171, Trautmann 299.

Page : 614

PIET : 612

1004. *kopso-*

English : 'blackbird'

German : 'Amsel'

Comments : (: ***k̂op-*** 'Schallwurzel')

Material : Gr. κόψ-ιχος 'Amsel', κόσσυ-φος (diss. aus *κοψ-υφος) ds.;

russ.-ksl. (usw.) *kosъ* 'Amsel'. - Meillet legt (MSL 18, 171) unter Annahme von idg. *k̂-* (das in *kosъ* wegen des folgenden *s* als *k* festgehalten sei) eine Schallwurzel *k̂op-* zugrunde: ksl. *sopǫ* 'spiele die Flöte', abg. *sopьcь* 'αὐλητής', russ. *sopětь* 'keuchen' usw. und ai. *śáb-d-a-* m. 'Laut, Schall, Rede, Wort' (zum *-d-*Suffix in Worten für Lärm s. Brugmann II[2] 1, 467), *śápati* 'verflucht', *-tē* 'beteuert, gelobt'.

Ref : WP. I 457, Trautmann 299.

Pages : 614-615

PIET : 535

1005. *k̂orkā* (*k̂rokā*?), *-ₑlā*

English : 'gravel, boulder'

German : 'Kies, Kiesel'

Material : Ai. *śárkarā* (*śárkara-ḥ*) 'Gries, Kies, Geröll, Sandzucker';

gr. κρόκη, κροκάλη 'Kieselstein'; vielleicht hat ein *κορκάλα : *śarkarā* erst nach κρέκω 'schlage' Umstellung zu κροκάλη erfahren.

Ref : WP. I 463.

Page : 615

PIET : 645

1009. *koro-s, kori̯o-s*

English : 'war, warrior'

German : 'Krieg, Kriegsheer'

Derivative: ***kori̯o-no-s*** 'Heerführer'

Material : 1. Ohne formantisches *-i̯o-*, *-i̯a-*: lit. *kãras* 'Krieg' und dehnstufig apers. *kāra-* m. 'Kriegsvolk, Heer; Volk', npers. *kār-zār* 'Schlachtfeld'.

2. Gr. κοίρανος (aus *Κοίρονος) 'Heerführer, König, Herr' (Ableitung von *κοῖρος aus *κόρι̯ος mit Formans *-no-*; ebenso aisl. *herjann* 'Heervater' als Beiname Odins von *harja-* 'Heer' aus; κοιρανέω 'befehlige; herrsche', κοιρανία 'Herrschaft', vgl. vom unerweiterten *κοῖρο- EN wie Κοιρόμαχος (Boisacq s. v.);

mir. *cuire* m. 'Schar, Menge', gall. *Tri-, Petru-corii* Völkernamen ('die drei-, vierstämmigen');

got. *harjis*, aisl. *herr*, ags. *here* 'Heer', ahd. as. *heri* 'Heer, Menge', PN altgerm. *Hari-gasti* (Dat.), vielleicht Göttername (Neckel KZ. 60, 284);

lit. *kãrias* ‘Heer’, *kãrė* ‘Krieg’, *karỹs* ‘Krieger’, lett. *kar’š* ‘Krieg, Heer’, apr. *kargis* (überliefert *kragis*) ‘Heer’, *caryawoytis* Akk. Sg. ‘Heerschau’;

vgl. auch oben kar-1 S. 530, wo die bsl. Beispiele auch hierher gehören können.

Ref : WP. I 353, 462, Trautmann 118.

Pages : 615-616

PIET : 566

1015. *krā[u]- : krəu- : krŭ̄-*

English : ‘to heap up, put together; heap; roof’

German : ‘aufeinander, auf einen Haufen legen, zudecken, verbergen’

Derivative: ***krəu̯o-*** ‘Dach’, ***krūsi̯ā*** ‘Haufe’

Material : Air. *cráu, cró* m. ‘Stall, Hütte, Verschlag’ (**krəu̯o-*), cymr. *craw* m. ‘Stall’, corn. *crow,* bret. *kraou* ds.;

lit. *kráuju, króviau, kráuti* ‘aufeinanderlegen, häufen, packen, laden’;
lett. *kŕaũnu* (*kŕauju*), *kŕãvu*, *kŕaũt* ‘häufen’; Iter. lit. *kráustyti*,
lett. *kŕaũstît* ‘häufen’, *kravât* ‘zusammenraffen’, *krauja, kŕava, kŕuva* ‘Steinhaufen’;
lit. *krūvà* (Akk. *krũva*) ‘Haufe’, *kriáutė, kráutė* ‘Bodenraum’;

abg. *krovъ* ‘Dach’ (**krəu̯o-*), ablaut. *kryjǫ, kryti* ‘decken, hüllen, verbergen’ usw.;

mit ***s***-Erweiterung:

russ. *krýša* ‘Dach’, serb. *krîšom* Adv. ‘heimlich’ (usw., ebenso:)

aisl. *hreysar* Pl. f., *hreysi* n., neben norw. *rūsa,* ndd. *rūse* ‘Haufe’; aisl. *hraun* n. ‘Steinhaufen, steinerner Grund’.

Auf *krā*[*u*]- beruht vielleicht lett. *krãju, krât* ‘sammeln, häufen’, abg. (mit präsensbildendem *d*) *kradǫ, krasti* ‘stehlen’.

Labialerweiterung (-***bh***-): gr. κρύπτω ‘verberge’, κρυφῆ ‘heimlich’ u. dgl., κρύβδην ds.;

mit ***p***-Erw. (vgl. oben κρύπτω) lett. *krâpju, krâpu, krâpt* ‘stehlen, betrügen’, lit. *krópti* ‘stehlen’; über got. *hrōt* und ags. *hrōf* ‘Dach’ s. unter kred- und k̂rapo-, auch Mühlenbach-Endzelin Lett.-D. Wb. II 269; toch. B *kraup*-, B *krop*- ‘sammeln’; vgl. auch k̂lep-;

für aisl. *hraukr*, ir. *cruach* ‘Haufe’ u. dgl., die an sich einer ***k***-Erweiterung unserer Wz. entstammen könnten, s. eine andere Deutung unter sker-, *skereu*- ‘drehen’. Im selben Sinne zweifelhaft ist anord. *skrūf* n. ‘aufgestapelter Haufe’, *skrūfr* m. ‘Schopf’, norw. dial. *skrauv* ‘Schaumgipfel’, usw. (hätten bewegliches *s*-).

Dentalerweiterungen scheinen: aisl. *hrauð* f. poet. ‘Brünne’, ags. *hréad* f. ‘Schmuck’; aisl. *hrjōða* ‘decken, schmücken’, ags. *hréodan* ds. (vgl. lit. *kráudinu* ‘lasse laden?’) neben *hyrst* m. ‘Schmuck, Rüstung’, ahd. *hrust* m. ds., ahd. (*h*)*rusten* ‘rüsten’.

Ref : WP. I 477, Trautmann 139, 140.

Pages : 616-617

PIET : 622

1026. *k̂rei-*

English : ‘to appear, show oneself’

German : etwa ‘hervorleuchten, sich hervortun’

Material : Ai. *śrī́*- f. ‘Schönheit, Pracht, Wohlgefallen, Reichtum, Herrlichkeit’, av. *srī*- ‘Schönheit’, ai. *śrī-lá*- ‘schön, herrlich’, *á-śrīra*- ‘unschön’, av. *srīra*- ‘schön’, Kompar. ai. *śréyas*-, av. *srayah*-, Superl. ai. *śrḗṣṭha*- (*śráïṣṭha*-), av. *sraēšta*-, ai. *śrēmán*- m. ‘Auszeichnung, Vorrang’, av. *srayan*- n. ‘Schönheit’, Adj. ‘schön’, ai. *śriyásē* Dat. n. ‘schön’;

hom. poet. κρείων ‘edel, fürstlich, Herrscher’ (εὐρύ κρείων, κρείουσα) κρέων Pind. Aisch., nachhom. EN Κρέουσα (*κρε[ι̯]-οντ- Partiz. ‘hervorleuchtend’, steht vielleicht für κρειον-Komparativ).

Ref : WP. I 478, Schwyzer Gr. Gr. I 526.

Page : 618

PIET : 0

1027. *krek-1* (-*k̂*-)

English : 'to hit'

German : 'schlagen', auch vom Festschlagen des Gewebes, des Einschlages in der Weberei, daher auch 'weben, Gewebe'

Material : Gr. κρέκω 'schlage, klopfe; schlage das Gewebe fest', κρόκη 'Einschlagfaden, Gewebe', κρόξ ds., κροκοῦν 'weben', κροκύς, -ύδος f. 'Wollflocke';

aisl. *hræll* (**hraŋhilaz*) 'Stab zum Festmachen des Gewebes', ags. *hrēol* (**hrehulaz*) 'Haspel'; ags. *hrægl* n. 'Kleid, Gewand', engl. *rail*, afries. *hreil*; ahd. *hregil* n. 'indumentum, spolium';

lett. *krękls* 'Hemd';

wenn das lett. Wort sein zweites *k* durch westidg. Einfluß empfangen hat, kann auch folgende slav. Sippe angereiht werden: russ. *krešú, kresátь* 'mit dem Feuerstahl Feuer schlagen', klr. *kresáty, kresnúty* 'Feuer schlagen', dial. 'hauen, schlagen überhaupt', skr. *krȅšēm*, *krèsati* 'Feuer schlagen; Steine behauen; Aste abschlagen' (usw., s. Berneker 611).

Ref : WP. I 483 f.

Pages : 618-619

PIET : 1578

1030. *krĕ̄k-4* : *krok-*

English : 'to tower; beams'

German : 'ragen, hervorragen'? und 'vorspringender Balken oder Pflock u. dgl.'

Comments : mit ***-u-*** erweitert

Material : Gr. κρόσσαι 'Mauerzinnen, Absätze, stufenartig an der Mauer hinaufgeführte Steine' (**kroki̯ā*); dazu wohl auch als 'vorspringender Faden' κροσσοί 'hervorragende Einschlagfäden, Verbrämung';

air. *crích* f. (**krēku̯ā*) 'Ende, Grenze, Furche' = cymr. *crib* 'Kamm, Spitze, Gipfel';

ahd. **hragēn*, mhd. nhd. *ragen*, mhd. *rac* 'steif', zu *ræhe*, ahd. **hrāhi* 'starr, steif', ferner mhd. nhd. *regen* 'ragen machen, aufrichten'; ags. *ofer-hrǣgan* 'überragen';

lit. žem. *krãkė* f. 'Stock';

slav. **kroky*, Gen. *-ъve* in russ. *krókva* 'Stange; Knebel; Dachsparren', čech. *krokva*, alt *krokev*, Gen. *krokve* 'Sparren, Dachsparren' (Berneker 621).

Ref : WP. I 482, Trautmann 139.

Page : 619

PIET : 626

1032. *krep-1, kr̥p-*

English : 'body'

German : 'Leib, Gestalt'

Comments : (oder ***kʷerp-*** s. unten)

Material : Ai. *kr̥pā́* Instr. Sg. 'Gestalt, Schönheit', av. *kərəfš*, *kəhrpəm* 'Gestalt, Leib', mpers. *karp* 'Körper' (av. *xrafstra-* n. 'Raubtier' aus **krep* + **[e]d-tro-* zu *ed-* 'essen');

vielleicht alb. *sh-krep, sh-kep* 'gleiche ein wenig' (*sh* = idg. *sem, som, sm̥-,* vgl. zur Bed. ahd. *gi-līh* 'gleich': *līh* 'Leib');

lat. *corpus, -oris* n. 'Leib, Körper';

mir. *crī* f. 'Leib' (**kr̥pes*);

ahd. (*h*)*rëf* m. 'Leib, Unterleib, Mutterleib', afries. *href, hrif* 'Bauch', ags. *hrif* n. 'Mutterleib, Bauch' (**hrefiz-* = **krepes-*), ags. *mid(h)rif*, afries. *midref* 'Zwerchfell' ('*in der Mitte der Leibeshöhle').

Gr. πραπίς, meist Pl. -ίδες 'Zwerchfell', das den Anlaut als *kʷ* erwiese, ist in seiner Zugehörigkeit fraglich, da die entsprechende Bedeutung von ags. *mid(h)rif* wohl auf dem 1. Gliede des Kompositums beruht; es müßte denn πραπίς eine Kurzform zu

einer ähnlichen Zusammensetzung sein; nach Vendryes RC 44, 313 ff., Specht KZ. 68, 193 ff. wäre idg. **kʷerp-* tabuistische Metathese zu **perkʷ-* ‘Leben, Welt, Eiche’ (got. *faírhus* ‘Welt’).

Ref : WP. I 486 f., WH. I 277 f.

Page : 620

PIET : 628

1037. *kret-2*

English : ‘to hit’

German : ‘schlagen’

Comments : wohl ursprünglich mit kret-1 identisch

Material : Gr. κρότος ‘jedes durch Schlagen, Stampfen, Klatschen entstehende Geräusch’; κροτεῖν ‘klatschen, klopfen,
schlagen’, κρόταλον ‘Klapper’, κρόταφος ‘Schläfe’ (eigentlich ‘*das Klopfen’); ‘Berghang; Seite’, κροταφίς ‘Spitzhammer’;

dazu mit ursprüngl. wohl bloß präsentischer Nasalierung aisl. *hrinda, hratt*, ags. *hrindan, hrand* ‘stoßen’;

vielleicht die slav. Sippe von abg. *kroštǫ, krotiti* ‘zähmen’, *krotъkъ* ‘sanft, mild, mäßig’, wenn ursprüngl. ‘durch Prügeln mürbe machen’?

Ref : WP. I 484 f., Berneker 624.

Page : 621

PIET : 1584

1038. *kreu-1, kreuə-* : *krū-* ; *kreus-, krus-*

English : ‘blood, raw flesh; ice, crust’

German : 1. ‘dickes, stockendes Blut, blutiges, rohes Fleisch’, vermutlich ‘geronnen (vom Blut)’, dazu eine 2. Gruppe *kreus-, krus-* für ‘Eis (als erstarrendes), Kruste

(ursprüngl. von Eis oder Wundschorf), Eisscholle, Erdscholle' (s. unten) und verbal 'frieren, schaudern (Gänsehaut)'

Derivative: ***kreu̯ə-s-*** n. 'rohes Fleisch', ***krou̯i̯o-*** n. 'Blut', ***krū-s*** f. 'Blut'

Material : A. Ai. *kravís-* n. 'rohes Fleisch' (= gr. κρέϝας), *kravyam* n. 'Blut' (**krou̯i̯o-* = apr. *krawian* n.), *krū-rá-* 'blutig, grausam' = av. *xrūra-* 'blutig, grausig, grausam' (: lat. *crūdus*?) im Kompositum mit *i-* für *ro*-St., av. *xrvi-dru-* 'der eine blutige Holzwaffe führt', d. i. *xruvi-dru-*, av. *xrū-* f., *xrūm* (= *xruvəm*) Akk. 'Stück blutiges Fleisch', *xrvant-* (d. i. *xrūvant-*) 'grauenhaft, grausig' (: lat. *cruentus*), *xrvī̆šyant-* 'blutdürstig, Grausen erregend', *xrūta-* 'grausig, grausam', *xrūnya-* n. 'Bluttat, blutige Mißhandlung', *xrūma-* 'grauenhaft, grausig'; mit einer Bedeutung '*geronnen* = 'dick, hart', ai. *krūḍáyati* 'macht dick, fest', av. *xrū̆ždra-* 'hart' (daneben wieder mit *i-* statt *ro*-St. im Kompositum *xruždi-vačah-* 'mit derber, lauter Stimme sprechend'), *xraoždva-* 'hart';

gr. κρέας n. 'Fleisch' (**kreu̯əs*);

lat. *cruentus* 'blutig' (s. oben), *cruor* m. 'das rohe, dicke Blut' (**kreu̯ōs*), osk. *krustatar* 'crusta tegitor' (Denom. von **krus-tā*), lat. *crusta* 'Kruste, Rinde, Schorf', ursprüngl. 'das fest gewordene Blut auf einer Wunde' (**krŭs-tā*), *crūdus* 'roh, rauh, hart' (**krū-do-*), *crūdēlis* 'grausam, herzlos';

gall.-rom. *crōdios* 'hart' (**kroudios*);

mir. *crú* (**krūs*), Gen. *cráu, cró* (**kruu̯os*), cymr. *crau*, corn. *crow* (**kruu̯ā*) 'Blut' (s. Pedersen KG. I 61, 251 f., II 97, Lohmann ZceltPh. 19, 63 f.), air. *crūaid* (**kroudis*) 'hart, fest', bret. *kriz* (**krūdis*) 'cru, cruel' (Pedersen KG. I 207; nicht Lw. aus lat. *crūdus*); das *d* im Kelt. und Lat. durch Dissimil. aus *r*?

lit. *kraũjas* 'Blut' (: ai. *kravya-m*), apr. *crauyo, krawian* ds., lit. *krùvinas* 'blutig', *krùvinu* 'mache blutig', Partiz. *krùvintas* 'blutig gemacht', lett. *kreve* 'geronnenes Blut, Schorf, Kruste';

slav. **kry* (**krūs*), Gen. **krъve* 'Blut' in slov. *krî*, apoln. *kry*, aksl. *krъvь*; aksl. *krъvьnъ* 'blutig' (= lit. *krùvinaš*);

ahd. *(h)rō*, (*h*)*rawēr*, as. *hrā*, ags. *hrēaw*, aisl. *hrār* 'roh' (**hrawa-*).

B. Skyth. **xrohu-kasi-*, gr. Καύκασις 'Kaukasus' (als 'eis-glänzend');

gr. τὸ κρύος ‘Frost’ (= *κρύσος?), κρυσταίνω ‘mache gefrieren’, κρύσταλλος ‘Eis; Kristall’, κρῡμός ‘Frost’ (*κρυσμός), von κρύος abgeleitet
(?) κρυόεις ‘schauerlich’, κρυερός ‘schauerlich, grausam’;

aisl. *hriōsa, hraus* ‘schaudern’, *hrjōstr* n. ‘rauher Boden’ (: lat. *crusta*),
ahd. *(h)roso, (h)rosa* ‘Eis, Kruste’ (dazu auch der Name des *Monte Rosa*),
ags. *hrūse* ‘Erde, Grund’ (diese *s*-Formen in Beziehung zu τὸ κρύος und:)

lett. *kruvesis, kruesis* ‘gefrorener Kot’, lit. *atkrũsti*, Prät. *-krūsaũ* ‘wiederaufleben, von Erfrorenem’ (‘*auffrieren’); Mühlenbach-Endzelin II 291.

Ohne *-s-* vermutlich norw. dial. *ryggja* ‘schaudern’ (vgl. κρυερός), viel fraglicher ags. *hrēoh* ‘rauh (vom Wetter), betrübt, wild’.

Ref : WP. I 479 f., WH. I 294 ff., Trautmann 141 ff., J. Markwart Morgenland 1 (1922), 3 ff.

Pages : 621-622

PIET : 624

1040. *kreu-3, krou-s-*

English : ‘to push, hit, break’

German : ‘stoßen, schlagen, zerschlagen, brechen’

Material : Die unerweiterte Wurzel vielleicht in ahd. *(h)riuwan* ‘betrüben, verdrießen’, nhd. *reuen*, ags. *hrēowan* ‘betrüben’, aisl. *hryggr* ‘betrübt’,
ags. *hrēow* ds., f. ‘Reue’, ahd. *(h)riuwa* ‘Reue’ (anders Persson Beitr. 178); über abg. *krupa* ‘Brocken, Krümchen’ (wäre eine *p*-Erweiterung) s. unter kreup- ‘Schorf’.

krous-: gr. κρούω ‘stoße, schlage’ (*κρούσω,
vgl. ἐκρούσθην, κρουστέος; κρουστικός ‘stoßend, widerhallend’);
hom. κροαίνω ‘schlage, stampfe, vom Pferde’ (*κρουσανι̯ω), κροιός ‘abgebrochen, beschädigt’ (*κρουσιός);

aisl. *hrosti* m. ‘gemaischtes Malz’;

lit. *krušù, krùšti* (*kriùšti*) ‘stampfen, zerstoßen’, *krušà* f. ‘Hagel’, lett. *krusa* ‘Hagel’,
lit. Iter. *kriaušaũ, -ýti*, lett. *kràusêt* ‘stampfen’, lit. *kr(i)aũšius, pakraũšius* ‘Abhang’;

abg. *u-kruchъ* (ksl. auch *kruchъ*) ‘Bruchstück, Brocken’, abg. *sъ-krušiti* ‘zerbrechen (trans.)’, *sъ-krušenьje* ‘Zerknirschung’ (poln. *s-krucha* ‘Reue’),
ablaut. **krъchá* ‘Brocken, Krümchen’
(russ. *krochá* ‘Stückchen’), **krъchъkъ* ‘zerbrechlich, spröde’
(poln. *krechki*), **krъšiti* (slov. *kŕšiti*) ‘zerstückeln, zerbrechen’ (usw., s. Berneker 628-630).

Ref : WP. I 480 f., Trautmann 143.

Pages : 622-623

PIET : 1575

1051. *k̂sē̆-ro-*

English : ‘dry; bright (of weather)’

German : ‘trocken’; vom Himmel und Wetter auch ‘trocken = hell, klar’

Material : Gr. ξερόν (nur Akk.) ‘festes, trockenes Land’, dehnstufig ξηρός ‘trocken, dürr’; vgl. oben S. 624 ai. *kṣará-*;

lat. *serescunt* (Lucil. I 306) ‘(die Kleider) trocknen (in der Sonne)’, *serēnus* ‘heiter, hell, klar, trocken’ (vom Himmel und Wetter);

ahd. *serawēn* ‘trocken werden, tabescere, languere, marcere’, mhd.
nhd. *serben* ‘verdorren, welk werden’;

toch. A *ksär(k)* ‘Morgen’

Daß *k̂sē̆-ro-* eine Erweiterung von *k̂sā-* ‘brennen, versengen’ sei, ist wahrscheinlich.

Ref : WP. I 503, Schwyzer Gr. Gr. I 329.

Page : 625

PIET : 0

1054. *k̂þei-*

English : ‘to settle’

German : ‘siedeln, sich ansiedeln, eine Niederlassung gründen’

Material : Ai. *kṣḗti, kṣiyáti* ‘weilt, wohnt’, av. *šaēiti* ds., ai. *kṣití-*, av. *šiti-* ‘Wohnplatz, Siedelung’, ai. *kṣḗtra-*, av. *šōiϑra-* n. ‘Grundbesitz, Wohnplatz’, ai. *kṣēma-* m. ‘ruhiges Verweilen’;

arm. *šēn*, Gen. *šini* ‘bewohnt, bebaut, Dorf’ (: gr. κτοίνᾱ);

gr. κτίζω ‘gründe’, ἐϋκτίμενος ‘wohl gebaut, wohl bestellt’, ἐΰκτιτος ds., περικτίονες, περικτίται ‘Umwohner, Nachbarn’, ἀμφικτίονες ‘Herumwohnende’ (zur Form ἀμφικτύονες Lit. bei Boisacq 525 Anm. 2), κτίσις ‘Anbauung, Ansiedelung’, rhod. κτοίνᾱ ‘Wohnsitz, Gemeindebezirk’, auchκτίλος ‘ruhig’ (eigentl. ‘an die Siedelung gebannt, gezähmt’);

See also : gehört wohl zum Folgenden: kþē(i)-, kþə(i)-

Page : 626

PIET : 1604

1055. *kþē(i)-, kþə(i)-*

English : ‘to acquire, possess’

German : ‘erwerben, Verfügung und Gewalt worüber bekommen’

Material : Ai. *kṣáyati* ‘besitzt, beherrscht’ (**kþə̯i̯-éti*) = av. *xšayati* ‘hat Macht, Gewalt, herrscht, verfügt worüber, besitzt’, *xšayō* ‘Macht’; ai. *kṣatrá-* n. ‘Herrschaft’, av. ap. *kšaϑra-* n. ‘Herrschaft, Reich; Herrschergewalt’ (urar. Neubildung zu *kṣayati*), apers. *xšāyaϑiya-* ‘im Besitz der Herrschergewalt, König’ (npers. *šāh*), *Xšayāršan-* ‘Xerxes’ (*xšaya-aršan-* ‘Helden beherrschend’);

gr. κτάομαι ‘erwerbe’ (= *kṣayati*), Perf. κέκτημαι ‘besitze’, κτέανον (mit unklarem ε) ‘Besitz, Eigentum, Vermögen’, poet. κτέαρ, Dat. Pl. κτεάτεσσιν ds., κτῆμα n. ‘Erwerb, Besitz, Eigentum’, κτῆνος n., Pl. ‘Besitz, Vermögen’, Sg. ‘das einzelne Stück Vieh’; mit demselben Anlautverhältnis wie zwischen κτείνω: gort. κατασκένῃ auch att. Φιλο-σκήτ[ης] = -κτήτης; durch Kreuzung von ἔγ-κτησις und ἔμ-πασις (: πᾶμα) dial. ἔγκτᾶσις ‘Landerwerb’.

Ref : WP. I 504, BSL. 38, 143, Schwyzer Gr. Gr. I 325 f., 519[6].

Page : 626

PIET : 1605

1056. *ku-, kus-*

English : ‘to kiss’

German : in Worten für ‘Kuß’

Comments : (vgl. bu- S. 103)

Material : Gr. κυνέω, ἔκυσσα ‘küssen’ (*ne*-Infixpräsens *κυ-νε-σ-[μι]). Mit Hemmung der Lautverschiebung im Schallworte aisl. *koss*, ags. *coss*, ahd. *kus* ‘Kuß’, aisl. *kyssa*, ags. *cyssan*, ahd. *kussen* ‘küssen’; got. *kukjan*, ofries. *kükken* scheint daraus in der Kindersprache umgebildet zu sein;

hitt. 3. Pl. *kuwassanzi* ‘sie küssen’.

Ähnlich ai. *cū́ṣati* ‘saugt’, *cuścuṣā* ‘Schmatzen beim Essen’.

Ref : WP. I 465, Kuiper Nasalpräs. 151.

Page : 626

PIET : 2967

1058. *k̂ŭ̄dh-*

English : ‘dirt’

German : ‘Mist, Kot’

Material : Gr. ὑσ-
κυθά · ὑὸς ἀφόδευμα Hes., κυθώδεος · δυσόσμου Hes., κυθνόν ‘σπέρμα’ Hes.;
lit. *šū́das*, lett. *sūds* ‘Mist, Kot’.

Ref : WP. I 467. Anders Specht Indog. Dekl. 252 f.

Page : 627

PIET : 584

1059. *kuku*

English : 'cuckoo cooing'

German : 'Nachahmung des Kuckucksrufes'

Material : Ai. *kōkilá*- m. 'der indische Kuckuck', *kṓka*- m. 'Kuckuck' (auch 'Gans; Wolf' s. unter kān).

Gr. κόκκυξ, -ῡγος m. 'Kuckuck' (dissim. aus *κυκκυ-), κόκκυ: 'Ruf des Kuckucks', κοκκύζω 'rufe Kuckuck';

lat. *cucūlus* 'Kuckuck' (unmittelbar von **cucū* gebildet);

mir. *cūach* (oder Neubildung zu air. *cōi* < **kovik-s*, Gen. *cūäch*?),
cymr. *cog* 'Kuckuck'; nhd. (ohne Lautverschiebung infolge stets nebenhergehender Neuschöpfung) *Kuckuck*;

lit. *kukúoti*, lett. *kũ̆kuôt* 'Kuckuck rufen'; serb. *kừkavica* 'Kuckuck' russ. *kukúša* usw. ds., r. *kukuvátь* usw. 'wie ein Kuckuck rufen'.

Ref : WP. I 466 f., WH. I 299.

Page : 627

PIET : 541

1061. *ku̯ak-*

English : 'croaking, quacking'

German : Einzelsprachliche Nachahmungen des Froschlautes und Entengeschnatters

Material : Gr. κοάξ 'vom Quaken des Frosches', lat. *coaxare* 'quaken' (wohl Nachbildung von κοάξ), dt. *quack, quacken* 'von Fröschen; schnattern (Ente) usw.', schwed. mdartl. *kvaka* 'schnattern wieeine Ente', aisl. *kvaka* 'zwitschern', russ. *kvákatь* 'quaken', u. dgl.

Ref : WP. I 468.

Page : 627

PIET : 0

1065. *k̂uei-3* erweitert *kuei-d-, kuei-s-, kuei-t-*

English : ‘shining; white’

German : ‘leuchten; hell, weiß’

Comments : wohl Erweiterung von k̂eu-, S. 594 f.

Material : a. ***k̂uei-d-***: ai. *śvindatē* ‘glänzt’ (Dhātup.), Perf. *śiśvindē*; gr. Bergname Πίνδος ‘der Weiße’, PN Πίνδαρος (?); got. *hveits,* aisl. *hvítr,* ags. afries. asächs. *hwit,* ahd. *(h)wiz* ‘weiß’, schwundstufig nld. ndd. *witt*, afries. *hwit* ds.; *o*-stufig got. *hveiteis,* aisl. *hweiti* n., ags. *hwǣte,* afries. asächs. *hwēti,* ahd *weizzi,* nhd. *‘Weizen’*; ablautend mengl. *white,* schwed. dial. *hvite,* westfäl. *wiət* ‘Weizen’.

b. ***k̂uei-s-*** lit. *šviesà* f. ‘Licht’, *švaisà* f. ‘Lichtschein’.

c. ***k̂uei-t-*** (***k̂u̯ei-to-***, ***k̂u̯ei-ti̯o-***, ***k̂u̯i-t₍ₔ₎no-***, ***k̂u̯i-t₍ₔ₎ro-*** ‘hell, weiß’):

ai. *śvētá-* ‘weiß’ (f. *śvēnī* bei Vopadeva) = av. *spaēta-* ds. (= abg. *světъ* ‘Licht’); ai. *śvētya-* ‘weiß, licht’, fem. *-ā* (= abg. *svěšta* ‘Licht’), ai. *śvētatē* ‘ist weiß’, *śvítna-*, *śvitnyá-*, *śvitrá-* (= lit. *švitràs* ‘Glaspapier’) ‘weiß’, apers. Σπιθρα-δάτης, npers. *sipihr* ‘Himmel’; Kompositionsform ar. *śviti-* in ai. *śvity-añc* ‘glänzend’, av. *spiti-doiϑra-* ‘helläugig’;

unsicher gr. τίτανος f., m. ‘Kalk, Gips, Kreide’ (**k̂u̯it-ₔno-s*), κίτтανος ds., dissimil. aus **k̂u̯it-u̯-ₔno-s* ON Τιτάνη, äol. lakon. Πιτάνη; Bergname Τίταρος;

lit. *šviečiù, šviẽsti* ‘leuchten’: *šveičiù, šveĩsti* ‘reinigen’, *švitù*, *švitė́ti* ‘immer zu glänzen, flimmern’, *švintù, švìsti* ‘hell werden’, Kaus. *švaitaũ, švaitýti* ‘hell machen’; *švìtras* m. ‘Glaspapier’, *švytrúoti* ‘flimmern’;

aksl. *svьtitь sę, svьtěti sę* ‘leuchten’ und slav. **svьnǫ* (aus **švitnō* neben lit. *švintù*) in russ.-ksl. *svьnuti*; Kaus. aksl. *světiti* ‘jemandem leuchten’; slav. *švaita-* m. ‘Licht’ in aksl. *švětъ* ‘Licht, Welt’; dazu slav. **švaitja* in aksl. *švěšta* ‘Licht, Kerze’;

daneben mit westidg. *k*-:

lett. *kvitu, kvitêt* ‘flimmern, glänzen’, Kaus. *kvitinât;*

slav. **kvьtǫ, *kvisti* 'blühen' in aksl. *pro-cvьtǫ, -cvisti* 'erblühen, blühen', ačech. *ktvu, kvísti*; ablaut. aksl. *cvětъ*, čech. *květ* usw. 'Blüte'; daneben slav. **kvьtěti* in russ.-ksl. *cvьtěti* 'blühen' und skr. *càvtjeti* 'blühen' (= lett. *kvitêt*).

Ref : WP. I 469 f., Trautmann 147 f., 310 f., Osthoff ZONF. 13, 3 ff.

Pages : 628-629

PIET : 1568

1069. *ku̯elp-1, ku̯elb- : ku̯l̥p/b- : klup/b-*

English : 'to stumble, stutter; to trot'

German : 'mit den Knien einknicken, stolpern; traben'

Material : Gr. κάλπη 'Trab' (*κϝάλπα, **ku̯l̥pā*);

nhd. *holpern*, mdartl. *holpeln, hülpen, holpel* 'ungeschickter Mensch'; unter Annahme sekundärer Hochstufe **kleup/b-* hat man got. *hlaupan* 'laufen', *us-hlaupan* 'aufspringen', anord. *hlaupa* 'springen, laufen', ags. *hlēapan* ds., ahd. (*h*)*loufan* 'laufen' (mhd. Partiz. *geloffen*) angereiht;

apr. *po-quelbton* Nom. Sg. 'kniend' (*b* = *p*), lit. *klumpù, klùpti* 'stolpern', *klúpau, klúpoti* 'knien', lett. *klūpu* Adv. 'strauchelnd', lit. *klaupiúos, klaũptis* 'niederknien'; lett. *kluburât* 'hinken', *kluburs* 'lahmer Mensch' (lit. *klumbas* 'lahm' hierher oder zu lett. *klam̃bât* 'plump gehen').

Ref : WP. I 473 f., Trautmann 137.

Page : 630

PIET : 3138

1070. *ku̯elp-2*

English : 'to be curved'

German : 'wölben'

Material : Gr. κόλπος ‘sinus’ (aus *k̯uolpos* durch diss. Schwund des *u̯* gegen das folgende *p*);

aisl. Partiz. *holfinn* ‘gewölbt’, mhd. Prät. *walb* ‘wölbte sich’, Kaus. aisl. *huelfa* ‘wölben’, ahd. *(h)welben* ds., as. *bihwelbian* ‘überwölben’, aisl. *hualf* n. ‘Gewölbe’, ags. *hwealf* f. ‘Wölbung’ (*heofon-hwealf*) ‘Himmelsgewölbe’: gr. αἰθέρος κόλπος), Adj. ‘gewölbt’, mhd. *walbe* ‘gewölbtes Oberblatt der Schuhe, Einbiegung des Daches an der Giebelseite’, nhd. *Walm* u. dgl.; got. *ƕilftrjōm* Dat. Pl. ‘Sarg’ (zwei übereinandergelegte ausgehöhlte Einbäume).

Daß ai. *kūrcá-* m. ‘Bündel, Ballen, Büschel’, lat. *culcita* ‘Kissen, Polster’ im Verhältnis der Wurzelvariation (**ku̯elə-k-* : *-p-*) zu obigen Worten stehen, ist ganz unsicher.

Ref : WP. I 474, WH. I 302.

Page : 630

PIET : 599

1073. *ku̯erp-*, auch *kuerb-*

English : ‘to turn, wind’

German : ‘sich drehen’

Material : Gr. καρπός ‘Handwurzel’ (Drehpunkt der Hand), καρπάλιμος ‘behende, schnell’ (Bildung wie εἰδάλιμος; Schwund des *u̯* durch Diss. gegen den ausl. Labial); daneben mit ausl. Media κύρβις ‘drehbarer Pfeiler mit Gesetztafeln’;

tiefstufig wohl mir. *carr* f., cymr. *par* m. ‘Speer’ (Stokes ZceltPh. 1, 172; vgl. etwa *tela vibrāre, fulmina torquēre*);

got. *ƕaírban* ‘περιπατεῖν’ (*ƕeilaƕaírbs* ‘wetterwendisch’, *gaƕaírbs* ‘gehorsam’), anord. *hverfa* ‘sich drehen, kehren, verschwinden’, ags. *hweorfan* ‘sich wenden, reisen, sich ändern’, as. *hwerƀan* ‘sich drehen, zurückkehren wandeln’, ahd. *hwerban, hwerfan* ‘sich wenden, zurückkehren, (um etwas herum) tätig sein’; trans. ‘in Bewegung setzen, betreiben’, nhd. *werben* (vgl. z. Bed. lat. *ambīre*), got. usw. *ƕarbōn* ‘wandeln’, woneben tiefstufig anord. *horfa* ‘sich wenden, denken, gehören’ (**hwurƀōn*), Kaus. anord. *hverfa,* as. *hwerƀian,* ags. *hwierfan,* ahd. *werban* ‘wandeln’, anord. *hverfr* ‘schnell’, *hvirfill,* ahd. *wirvil, wirbil* ‘Wirbel’ (und ahd. *werbil* aus **hwarbila-* ds.), as. *hwarf* ‘Kreis, Menschenmenge’,

ahd. *warb* 'Wendung, Umdrehung kreisförmiger Kampfplatz', ags. *hwearf* m. 'Austausch, Wechsel', anord *hwarf* 'das Verschwinden';

toch. A *kārp*- 'herabsteigen', B *kă̄rp*- 'sich wenden nach, gehen'.

Ref : WP. I 472 f.

Page : 631

PIET : 1570

1075. *ku̯ēt- : ku̯ət- : kū̆t-*

English : 'to shake, winnow'

German : 'schütteln, beuteln'

Material : Lat. *quatiō, -ere, quassum* 'schüttele; erschüttere, stoße, schwinge';

mir. *cāith* 'acus, furfur' ('*Abgebeuteltes'; **kvōti*-);

sehr unsicher gr. πήτεα · πίτυρα (Kleie), πητῖται· πιτυρίνοι ἄρτιοι. Λάκωνες Hes., wovon πίτῡρον 'Kleie' trotz des noch unklaren ι nicht zu trennen ist;

da aus 'schütteln' auch 'ausschütteln, streuen' entwickelt sein kann, ist mit *quatiō* möglicherweise identisch gr. πάσσω, att. πάττω (πάσω, ἔπασα, ἐπάσθην) 'streue, besprenge' (in der Webersprache 'webe bunte Figuren ein', daher χρῡσόπαστος 'goldgestickt', παστός m. 'Brautkammer, Brautbett'); freilich ist πάσσω zunächst mit dor. πῆν· πῆ καὶ πῆν ἐπὶ τοῦ κατάπασσε καὶ καταπάσσειν Hes., epidaur. ἐπιπῆν φάρμακον zu verbinden;

ags. *hūdenian* 'schütteln', mhd. *hotzen* 'laufen, schaukeln', nisl. *hossa* 'schütteln, schleudern'; über Formen mit *s*- s. unter (s)kū̆t- 'rütteln';

lit. *kutinė́tis* 'sich zurechtzupfen' (von Vögeln), *kuntù, atkutàu, kùsti* 'sich erholen' (*aufrütteln).

Ref : WP. I 511, II 601, WH. II 399 f.

Page : 632

PIET : 1615

1076. *k̯uoi-, k̯uī-*

English : ‘to wish for; to invite’

German : ‘wollen, einladen’

Material : Ai. *kēta-* m. ‘Wille, Begierde, Absicht, Aufforderung, Einladung’, *kētana-* n. ‘Aufforderung, Einladung’;

gr. κοῖται · γυναικῶν ἐπιθυμίαι Hes., zweifelhaft auch κίσσα, att. κίττα (*κιτι̯α) ‘krankhaftes Gelüst schwangerer Frauen’;

apr. *quāits* ‘Wille’, *quoi* ‘er will’, *quoitīt* ‘wollen’, lit. *kviečiù*, *kviẽsti* ‘einladen’.

Ref : WP. I 475 f., WH. I 714, Trautmann 146 f.

Page : 632

PIET : 1572

1077. *k̂u̯on-, k̂un-*

English : ‘dog’

German : ‘Hund’

Grammar : ursprüngl. Nom. Sg. ***k̂úu̯ō(n)***, Gen. ***k̂unós***

Material : Ai. *śvā́* und *ś(u)vā́* ‘Hund’, Gen. *śúnas*, Akk. *śvā́nam*, Akk. Pl. *śúnas*; av. *spā*, *spānəm*, Gen. Pl. *sū̆nam*, med. (Herodot) σπάκα (**k̂u̯n̥-ko-* ‘hundeartig’: ai. *śvaka-* ‘Wolf’), mpers. *sak*, npers. *sag*, kurd. *sah*, wāχi *šač*; aus dem Iran. stammen alb. *shak(ë)* ‘Hündin’, gr. σπάδακες · κύνες Hes. (aus *σπάκαδες) und russ. *sobáka* ‘Hund’; vgl. npers. *sabah*;

arm. *šun*, Gen. *šan* ‘Hund’ (mit unklarem *š*); nicht gut vereinbar mit *skund* ‘Hündchen’, falls aus **k̂u̯on-to-*, *-tā*; oder zu den oben S. 564 unter *ken- ‘frisch hervorkommen’ besprochenen Tierjungenbezeichnungen?;

mit fürs Thrak.-Phryg. auffälligem Gutt. lyd. Κανδάυλης ‘κυν-άγχης’, thrak. GN Κανδάων (zum 2. Glied s. dhāu- ‘würgen’);

gr. κύων, κυνός ‘Hund’ (κύντερος ‘hündischer, d. i. unverschämter’, Sup. κύντατος; zu κυνάμυια vgl. lit. *šun-musẽ* ‘Hundsfliege’);

ganz unklar lat. *canis* ‘Hund’, *cănēs* ursprüngl. altes fem. ‘Hündin’, *canīcula* (vgl. ai. *śunī* f.) hinsichtlich des *a*; vielleicht Einmischung eines dem mir. *cano, cana* ‘Wolfsjunges’, cymr. *cenaw* ‘junger Hund oder Wolf’ (s. ken-3) entsprechenden Wortes (so auch lyd. Καν-δαῦλης?);

air. *cū* (Gen. *con* = κυνός), cymr. *ci* (Pl. *cwn* - κύνες, lit. *šùnes*), bret. corn. *ki* ‘Hund’ aus **k̂u̯ō*;

got. *hunds*, aisl. *hundr*, ags. *hund*, ahd. *hunt* ‘Hund’ (*k̂u̯n̥-tó-*), s. oben;

lit. *šuõ* (Gen. *šuñs*) ‘Hund’ (zum *i*-St. geworden in lit. dial. *šunis*, lett. *suns*, apr. *sunis* ‘Hund’); *t*-Form lett. *suntana* ‘großer Hund’; lett. *kuńa* ‘Hündin’ wohl mit westidg. Gutt., Trautmann Bsl. Wb. 310? oder das *k* von *kuca* ds. (Lockruf); vgl. Būga Kalba ir s. I 196; ganz fraglich aber russ. poln. *suka* ‘Hündin’;

toch. A *ku*, Obl. *kon*, B Nom. *ku*.

Die Bedeutung von lat. *canis* als ‘unglücklicher Wurf beim Würfelspiel’ kehrt in gr. κύων wieder, sowie in ai. *śva-ghnín-* eigentlich ‘Hundetöter’, d. i. ‘der die schlechten Würfe vermeidende, gewerbsmäßige, auch unredliche Spieler’; vgl. auch gr. κίνδῡνος ‘Gefahr (*Hundswurf)’ aus *κυν-δῡνος, zu ai. *dyūtá* ‘Spiel’ Schwyzer Gr. Gr. 1, 335 oben.

Ref : WP. I 465 f., WH. I 152 f.; Kuryłowicz Accentuation 19; nach Specht Idg. Dekl. 32, 121 f.

See also : Ableitung von der Farbwurzel k̂eu-2, S. 594.

Pages : 632-633

PIET : 526

1078. *ku̯res-, ku̯ers-, ku̯r̥s-*

English : ‘wood, trees’

German : 'Gehölz, Baum'

Material : Gr. πρῖνος 'Steineiche', falls aus **ku̯r̥s-no-s* (?); gall. *prenne* 'arborem grandem', cymr. corn. bret. *prenn* 'Baum' (**ku̯res-no-*); ablaut. air. *crann* (**ku̯r̥s-no-*), Gen. *cruinn* ds., cymr. *prys* (*prysg*) 'Gehölz' (**ku̯r̥s-to-*); ags. *hyrst* 'Gebüsch, Gehölz', as. ahd. mud. *horst, hurst* ds., nhd. *Horst* 'Raubvogelnest' (**ku̯r̥s-to-;* weniger wahrscheinlich oben S. 548); slav. **chvorstъ*, ksl. *chvrastije,* russ. *chvórost* 'Reisig, Strauch', slov. *hrást* 'Eiche' (**ku̯ors-to-*?), mit unerklärtem Anlaut.

Ref : WP. I 524, Morris-Jones Welsh Gr. 128, Machek Slavia 16 (1939), 182 f., Mikkola Urslav. Gr. 177. J. B. Hofmann (Etym. Wb. des Gr. 284) betrachtet gr. wegen des kar. ON als vorgriechisch-kleinasiatisch.

Page : 633

PIET : 517

1079. *kha kha!*

English : interjection of laughter

German : Interjektion des Lachens

Comments : mit z. T. einzelsprachlicher Neuschöpfung

Material : Ai. *kákhati* (Gramm.) 'lacht'; arm. *xaxank* 'Gelächter', gr. καχάζω (aus *χαχάζω) 'lache laut'; lat. *cachinnō, -āre* 'hellauf lachen', *cachinnus* 'Gelächter'; ahd. *kachazzen, kichazzen,* ags. *ceahhettan* 'laut lachen'; aksl. usw. *chochotati* ds.; vgl. lit. *kikénti, kiknóti* 'kichern'.

Ähnliche Schallwurzel ***kāk-*** 'auslachen' in gr. κηκάζω 'schmähe'; ahd. *huohōn* 'spotten, höhnen', as. *hōhi-līk* 'lächerlich'; mit germ. ***-k-***: ags. *hocor* n. 'Spott'.

[*]) Die bei WP. I 341, 348 f., 399 angeführten Wurzeln *khād-* 'beißen', *khābh-* : *khōbh-* 'kraftlos', *khenə* 'graben' sind nicht als idg. zu erweisen, ebensowenig das von Specht (Idg. Dekl. 263, Anm. 4) angesetzte *khā-mo-* 'krumm'; die von ihm (S. 256) angeführten ai. Beispiele *khalati-, kharva-, khara-, khaṇḍa-, khora-* sind sämtlich nichtidg. Herkunft. Ai. *khādati* 'zerbeißt, kaut', npers. *xāyad* ds., könnten zu arm. *xacanem* 'beiße' gehören, aber auch mit sekundärer expressiver Aspiration als **kn̥̄d-* zu lit. *kándu* 'beiße' (etwas anders oben S. 560). Zur gleichen Wurzel ken-

(oben 559 ff.) könnte ai. *khánati* 'gräbt', Inf. *kháni-tum*, Partiz. *khātá-* (**khn̥-to-*) gehören, samt den Neubildungen *khá-* n. 'Höhle', *ā-khú-* 'Maulwurf', *khā-* 'Brunnen'= av. Nom. Akk. Pl. *xå̄* ds.; ai. *khaní-* 'wühlend', f. 'Mauseloch' = av. *kani-* 'Graben'; av. apers. *kann-* 'graben' (*k-* aus *kh-* aus den Kompositis mit *us-*, *ham-*). Der Anlaut von gr. κᾱφᾱ́ν, κηφήν 'Drohne', κωφός 'stumpf, taub' ist unsicher, ebenso der von ksl. *chabiti* 'verderben', *chabenъ* 'elend', wie auch der von ksl. *chomǫ-tъ* 'Kummet', von Specht zu lat. *hāmus* (**khā-mo-*) 'Haken', gr. χαμός 'gekrümmt' (und χαβός ds.) gestellt (anders oben S. 555). Zum Problem der Tenues Aspiratae, die z. T. gewiß als sekundär expressiv aufzufassen sind, vgl. Hj. Frisk, Göteborgs Högsk. Arsskr. 1936: 2, S. 38 ff., Specht Idg. Dekl. 251 ff. Zum slav. anlautenden *ch-* vgl. V. Machek Slavia 16 (1938), 161 ff. und J. J. Mikkola Urslav. Gramm. 174 ff.

Zahlreiche ai. Wörter nichtidg. Herkunft mit anlaut. *kh-*, darunter die oben erwähnten, bei Kuiper, Proto-Munda 47 ff.

Ref : WP. I 336, WH. I 126. Vgl. oben S. 497 *ha ha*.

Page : 634

PIET : 1481

1082. *kʷe* 1

English : 'and' (encl.)

German : enklit. 'und'

Comments : aus *'irgendwie', wie auch zum Pron.-St. *kʷo-*, *kʷe-* des Interrogativums und Indefinitums im selben Verhältnis stehend, wie **k̂e* 'hier' zu k̂o-, *k̂e-* 'dieser'. Damit identisch *kʷe* hinter Formen vom Interrogativ-Indefinit-Stamme zur Verstärkung des indefiniten Sinnes.

Material : Ai. *ca*, av. *ča*, ap. *čā* enklit. 'und'; lyd. *-k* 'und'; gr. τε 'und'; venet. *-ke*, lepont. *-pe*, piken. *-p*; lat. *-que*; *ne-que* = osk.-umbr. *nep*, *neip* 'neque' = air. *na-ch*, mcymr. usw. *nac* 'nicht' (zum *a* aus *e* s. unter ne 'nicht'), vgl. lat. *atque* 'und dazu' (*ad* + *que*) = umbr. *ap*(*e*) 'ubi, cum'; got. *ni-h* (usw., s. unter ne) 'nicht'; (s. auch ahd. usw. *noh* unter *nu 'nun'); bulg. *če* 'aber, und, daß, weil', čech. alt *a-če, ač* 'wenn', poln. *acz* 'obgleich, obwohl';

den indefiniten Sinn verstärkend z. B. ai. *káś-ca*, av. *čiš-ca* 'wer irgend, welcher irgend', in Relativsätzen mit dem Rel.-Pron. *ya-*; av. *čiš-ca* auch 'jeder beliebige';

arm. -*k'* z. B. *o-k'* ‘irgendwer’ (wenn Abfall des *e* von **kʷe* vor der Palatalisierung; von Junker mit dem *k'* des Plurals gleichgesetzt);

gr. ὅσ-τε (hier hinter dem Relativum; s. Schwyzer Gr. Gr. II 575 f.);

lat. *quom-que, cunque*, umbr. *pumpe* ursprüngl. ‘*wann auch immer’, dann mit Verblassen des Zeitsinnes (wie in nhd. *wer immer*) bloß verallgemeinernd, z. B. *quīcumque*, umbr. *pisipumpe* ds.; *quisque* (aus **quī quisque:* ai. *yáḥ káś-ca*) in Sätzen relativen Sinnes, *quisque* (meist angelehnt) ‘jeder beliebige’;

got. *-h, -u-h* in *ƕaz-u-h, ƕō-h, ƕa-h* ‘jeder, -e, -es beliebige’;

hitt. *ku-iš-ki* (= lat. *quis-que*) = lyk. *ti-ke*; *ni-ik-ku* (: lat. *ne-que*) = lyd. *ni-k*.

In ähnlicher Geltung auch andere Formen von den Stämmen *kʷo-, kʷā, kʷi-*: lat. *quis-quam*; ai. *cit* (*cid*), av. *čit̃*, ap. *čiy* Verallgemeinerungspartikel (z. B. ai. *kaś-cid* ‘wer nur immer’) = idg. **kʷid* in osk. *-píd, -pid*, umbr. *-pe, -pei* (z. B. osk. *pútúrús-píd* ‘utrisque’, umbr. *putres-pe* ‘utrius-que’) = arm. *-č* (*in-č* ‘irgend etwas’); s. auch *kʷene.

Ref : WP. I 507 f., WH. I 309 f., II 401 f., Schwyzer Gr. Gr. II 573 ff., 648² f.

Pages : 635-636

PIET : 3064

1085. *kʷei-1(t)*

English : ‘to observe; to appreciate’

German : ‘worauf achten’; daraus einerseits ‘ehrerbietig beobachten, scheuen, ehren’, andrerseits ‘animadvertere, strafen, rächen, büßen; Sühne, Geldstrafe, deren Wert, Preis, Schätzung’, woraus ‘Hochschätzung, Ehre’ ebenfalls gewinnbar ist

Derivative: ***kʷē[i]-ro-*** ‘beobachtend, schützend’, ***kʷoi-nā*** ‘Strafe, Wert’, ***kʷi-ti-*** ‘Verständnis’ und ‘Vergeltung’, ***kʷi-t-ti-*** ‘Einsicht, Ehre’.

Material : A. Ai. *cā́yati* ‘nimmt wahr, beobachtet, hat Scheu, hat Besorgnis’, *cāyú-* ‘Ehrfurcht bezeugend’ = abg. *čają, čajati* ‘erwarten, warten, hoffen’ (dehnstufiges **kʷē̆i̯-ō*);

ai. *cinōti, cikḗti* ‘bemerkt’, *cití-* f. ‘Verständnis’, *cí-t* f. ‘Geist, Intellekt’:
gr. ἀτίζω ‘beachte nicht’ von *α-τι-τ- ‘nicht achtend’;

*k*ʷ*ē[i]-ro-* in gr. τηρός ‘schützend, wahrend’, τηρέω ‘nehme wahr, behüte; beobachte, passe ab, lauere auf, vielleicht auch ai. *cāra-* m. ‘Kundschafter, Späher’; darf wegen ai. *cā́yati* ‘hat Besorgnis’ mit Tiefstufe auch gr. τετίημαι ‘bin betrübt’, τετιηώς ‘furchtsam, betrübt’ angereiht werden? Zu *kēi- ‘bewegen’ (oben S. 538 f.) gehört ***kē[i]so-***, ***kē[i]sā*** ‘Zeit’ in aksl. *časъ* m.: alb. *kohë,* Jokl Mel. Pedersen 159[1] f.

B. Ai. *cáyatē* ‘racht, straft’, *cētár-* ‘Rächer’, *ápa-citi-* f. ‘Vergeltung’ (= ἀπότισις, τίσις);

av. *kāy-* ‘vergelten, büßen’, z. B. *čikayat̃* ‘soll büßen, strafen, rächen’, *pairi-ā-kayayanta* ‘sie sollen als Buße auf sich nehmen’, *kaēnā-* f. ‘Buße’ (= ποινή, sl. *cěna,* vgl. auch lit. *káina*), npers. *kīn-* ‘Feindschaft, Haß, Zorn’, av. *kāϑa-* n. ‘Vergeltung’, *čiϑi-* f. ‘Sühne durch Geld’, *čiϑā* ‘ds., Strafe’, osset. *čithä* ‘Ehre’ (wie τιμή);

gr. τίω und τῑ́ω (ark. τείω Umbildung nach ἔτεισα, τείσω), Fut. τῑ́σω, Aor. ἔτισα, Partiz. Pass. τετῑμένος ‘schätzen; hochschätzen, ehren’, πολύ-τῑτος ‘hochgeehrt’, ἀτίετος ‘ungeehrt; nicht ehrend’;

hom. τῑ́νω, att. τῑ́νω (*τινϝ-ω) ‘büße, bezahle’, Med. ‘lasse zahlen oder büßen, strafe’ τινύμεναι (Eur. Or. 323), hom. τείνυται (wie kret. ἀποτεινύτω nach ἔτεισα, τείσω); Fut. τείσω, Aor. ἔτεισα (thess. πεῖσαι, kypr. πείσει u. dgl.), τίσις ‘Zahlung, Buße, Strafe, Rache’, ποινή ‘Sühne, Strafe, Rache’ (daraus lat. *poena*); τῑμή ‘Schätzung; Ehre; Buße, Strafe’, ἄτῑμος ‘ohne Entgelt; ungeehrt’;

wahrscheinlich mir. *cin,* Gen. *cinad* ‘Schuld’ (*k*ʷ*inu-t-s,* vgl. τίνυ-ται);

lit. *káina* ‘Wert, Preis’; apr. *er-kīnint* ‘(vom Teufel) befreien’;

abg. *cěna* ‘τιμή Ehre, Preis’, *cěniti* ‘τιμᾶσθαι schätzen’, *ō*-stufig
abg. *kajǫ, kajati sę* ‘Reue fühlen’, *pokajati sę* ‘Buße tun’, *okajati* ‘bejammern’, russ. *kájatь* ‘tadeln’, *-sja* ‘Reue empfinden’.

Wurzelerweiterung ***k***ʷ***eis-***, ***k***ʷ***eit-*** (vgl. oben ai. *cít, cití-*):

Air. *ad-cī* (*k*ʷ*is-e-t*) ‘sieht’, *cīall* f. ‘Verstand’ = cymr. *pwyll,* bret. *poell* ds. (*k*ʷ*eis-lā*), usw. (Lewis-Pedersen 350);

ai. *cḗtati, cíkētati* ‘hat acht auf etwas, nimmt Wahr’, Perf. *cikḗta,* Partiz. *cikitván* ‘verstehend, wissend’, av. *čikiϑvå̊* ‘überdenkend, überlegend’, ai. *cítti-* f. ‘Denken, Einsicht’, av. *čisti-* ds., ai. *cintā́* ‘Gedanken, Sorge’;

abg. *čьtǫ, čisti* ‘zählen, rechnen, Geschriebenes lesen; ehren’, ***kʷi-t-ti-*** > *čьstь* (= ai. *cítti-ḥ*) ‘Verehrung, Ehre’; mit anl. *s-* lett. *šḱìetu, šḱitu, šḱist* ‘meinen’, Impers. ‘scheinen’, *skaitît* ‘zählen, Gebete aufsagen’, lit. *skait-aũ, -ýti* ‘zählen, lesen’.

Ref : WP. I 508 f., Trautmann 113, 124, 135, 138, Schwyzer Gr. Gr. 686, 697.

Pages : 636-637

PIET : 1609

1086. *kʷei-2*

English : ‘to pile, stow, gather’

German : ‘aufschichten’; daher ‘aufhäufen, sammeln’, ‘der Ordnung nach auf oder zu einander legen’, ‘aufbauen’, ‘abgeschwächt machen’

Material : Ai. *cinṓti, cáyati* ‘schichtet, reiht; sammelt, häuft an; fügt zusammen, baut auf’, *cáya-* m. ‘Anhäufung, Haufe, Aufwurf’; *káya-* m. ‘Leib, Körper’ (eig. ‘*Gliederbau’; oder ‘*Masse’?); *citā́* ‘Schicht, Holzstoß, Scheiterhaufen’, *cíti-* f. ‘Anhäufung, Schicht, Scheiterhaufen’, *cītí-*f. ‘das Sammeln’;

av. *kay-, čayeiti, činvaiti* ‘(*legere) aussuchen, wählen’ mit *vī-* ‘scheiden, distinguere’, mit *ham-* ‘colligere, (Schrittlängen) aneinanderlegen’; np. *čīdan* ‘sammeln’;

gr. ποιέω ‘mache’ (arg.-böot. ἐποίϝησε u. dgl.), dann auch ‘dichte’, Denominativ eines *ποι-ϝό-ς ‘aufbauend, machend’ (vgl. ἀρτο-ποιός ‘Bäcker’);

abg. *činъ* (wahrscheinlich *u*-St.: ai. *cinṓ-ti*, av. *činvaiti,* doch im Slav. mit *ī* der ersten Silbe, wie ai. *cītí-*) ‘Ordnung, Reihe, Rang’, *činiti* ‘ordnen, reihen, bilden’, wohl auch klr. *kojú, kojíty* ‘anzetteln, bereiten (etwas Böses)’, wie gr. φόνον ποιεῖν ‘Mord anstiften’), poln. dial. *koić się* ‘gelingen, vonstatten gehn’.

Eine *s*-Weiterbildung in av. *kaēš-* (mit Präverbien) ‘struere’, *frā-* ‘zurichten, bereiten’, *vī-* ‘zu-, herrichten’ (Bartholomae Wb. 429).

Ref : WP. I 510, WH. II 406, Berneker 538, Trautmann 124.

Pages : 637-638

PIET : 1612

1088. *kʷek̂-, kʷōk̂-, kʷek̂-s-*

English : ‘to seem, see, show’

German : ‘erscheinen; sehen; zeigen’

Material : Ai. *kā́śate* ‘erscheint, glänzt, leuchtet’, *cakāśiti, cakāśyátē* ‘leuchtet, schaut’, *kaśa-* m. ‘Sichtbarsein, Schein’;

av. *ākasat̃* ‘erblickte’; npers. *āgāh* ‘kundig’, *nigāh* ‘Anblick’; ***s***-Erweiterung *kʷek̂s-*: ai. *cáṣṭē* (3. Pl. *cakṣatē*) ‘erscheint; erblickt’, in Kompositis auch ‘ankündigen, zeigen’, *cakṣas-* n. ‘Schein, Gesicht’, *cakṣu-* ‘sehend’, n. ‘Helle, Gesicht, Auge’; av. *čaš(te, -āite)* ‘lehren’ (eig. ‘gewahr werden lassen’), mpers. *čāšītan* ‘lehren’, av. apers. *čašman-* n. ‘Auge’, npers. *čašm*, ds.;

gr. τέκμωρ, junger τέκμαρ (nach τεκμαίρω) ‘Zeichen, Merkmal’ (**kʷek̂-m[ō]r-*?); anders Schwyzer Gr. Gr. I 326;

mit tönendem Auslaut aksl. *kažǫ, kazati* ‘zeigen, mahnen’, *u-kazъ* ‘ἀπό-δειξις’ (auch *kaznь* ‘δόγμα, Anordnung’), wohl idg. **kʷeĝ-* neben **kʷek̂-*?

Ref : WP. I 510 f., Schwyzer Gr. Gr. I 326, 519.

Pages : 638-639

PIET : 1614

1089. *kʷel-1, kʷelə-*

English : ‘to turn; wheel; neck’

German : ‘drehen, sich drehen, sich herumbewegen, fürsorglich um jemandem herum sein, wohnen’ u. dgl.

Derivative: ***kʷelo-***, ***kʷolo-*** ‘Drehung, Rad’, ***kʷol-so-*** ‘Hals’ (lat. ir. germ.), ***kʷekʷlo-***, ***kʷokʷlo-*** (?) ‘Rad’

Material : Ai. *cárati, calati* ‘bewegt sich, wandert, weidet, treibt’ usw. (schwere Basis in *cáritum, caritá-, cīrṇá-*; *carítra-* n. ‘Fuß, Bein’, *carcūryámāṇa-, cūrtí-*, auch wohl *tuvi-kūrmí-* ‘tatkräftig’), dehnstufig *cā́ra-* m. ‘Gang’, usw.; av. *čaraiti* ‘versatur, obliegt einer Tätigkeit’ usw., *čarāna-* ‘Feld’, apers. *parikarā* ‘pflege! cole!’;

s-Erweiterung in ai. *karṣū́-* f. ‘Furche’, *kárṣati, kr̥ṣáti* ‘drehen, wenden, pflügen’, av. *karša-* m. n. ‘Furche’, *karšaiti* ‘Furchen ziehen’;

gr. πέλω, πέλομαι ‘bin in Bewegung’ (π Äolismus), Aor. ἔπλετο, Partiz. περιπλόμενος ‘umzingelnd (eine Stadt); sich herumdrehend, den Kreislauf vollendend (ἐνιαυτός)’, mit außeräol. τε- = **kʷe-:* περιτελλόμενος in ders. Bed. (τέλλω ‘vollende’ Pind.), hom. τελέθω ‘bin, werde’, kret. τέλομαι ‘ἔσομαι’, kypr. τενται ‘er wird sein’, auch τέλος n. ‘Ende’, eigentl. ‘Wende’ (τελέω ‘vollende’, τέλειος, τέλεος aus *τελεσ-ϝo-ς ‘fertig, vollendet, reif, erwachsen’, τελευτή ‘Vollendung, Beendigung, Ende’), wozu τέλσον (*τελσϝον, vgl. oben ai. *karṣū́-*) ‘Grenzfurche’, d. i. ‘Wendestelle des Pfluges auf dem Acker’; πόλος ‘Achse (Drehpunkt); umgepflügtes (umgewendetes) Land’, πολέω ‘bewege mich herum, verweile’, ἀμφίπολος ‘Dienerin (Hom.), Diener’ = lat. *anculus* ‘Diener, Knecht’, αἰπόλος ‘Ziegenhirt’, θεοπολέω ‘bin Priester’ (daneben θεη-κόλος ‘Priester’); mit κ in βουκόλος ‘Rinderhirt’ = mir. *búachaill,* cymr. *bugail* ‘Hirt’ aus **kʷol(i)os* mit Entlabialisierung nach *u*; πολεύω ‘bewege mich herum’ (γῆν ‘pflüge um’), ion. att. ἐπιπολῆς ‘auf der Oberfläche’, ἐμπολή ‘Handelsware’; πωλέομαι ‘bewege mich an einem Orte herum, komme häufig hin’; πάλιν ‘zurück’ (Akk. eines *πάλις ‘Wendung’); κύκλος s. unten; die gr. π-Formen enthalten wohl z. T. idg. pel- s. unten;

alb. *sjel* ‘drehe um, wende, bringe’ (**kʷel-*); daneben *kjel* ‘bringe, trage’ (**kʷolei̯ō*)*, a-sul* ‘Winterweide’, eigentl. ‘Zutrift’, *për-kul* ‘biege, krümme’ (**kʷel-n-*)*, kulp, kulpër* ‘Waldrebe’(**kʷₑl-bh-*);

lat. *colō, -ere* ‘bebaue, bewohne; pflege; ehre’ (**kʷelō*); *colōnus* ‘Landwirt, Bauer’, *incolere* ‘bewohnen’, *incola* ‘Einwohner’, *inquilīnus* ‘Insasse’, *Esquiliae* ‘Außensiedlungen’; über *anculus* s. oben;

colus, -ūs f. m. oder *-ī* f. ‘Spinnrocken’ (**kʷelos* ‘Spindel’), *collus, -ī* m. (alat.), *collum, -ī* n. ‘Hals, Bergjoch’ (**kʷol-so-*, got. *hals*);

air. *cul* ‘Wagen’ (Dual. **kʷolō*); mir. *coll* ‘Haupt’ =

got. aisl. asächs. *hals* m., ags. *heals,* nhd. *‘Hals’*; aisl. *hvel* n. ‘Rad’ =

apr. *kelan* ‘Rad’, lett. f. Pl. *du-celes* ‘zweirädriger Wagen’;

aksl. *kolo* n., Gen. *kolese* ‘Rad’, Pl. *kola* ‘Wagen’ (Mischung von *k*^{w}*olo*- m. und *k*^{w}*eles*- n.);

bsl. **keli̯a*- ‘Knie’ in lit. *kelỹs*, ostlit. *kẽlias* ‘Knie’, lett. *celis* ds.; lit. *kelė́nas* m. ‘Knie’, ablaut. aksl. *kolěno* n. ‘Knie, Stamm, Geschlecht’, vielleicht weiter zu slav. **čelnъ* m., sloven. *člẹ̑n* ‘Gelenk, Glied’, klr. *čełén* ‘Glied’;

toch. A *källāš* ‘bringt’, Prät. *śël*, Pl. *kalar* (Pedersen Tochar. 183).

***k*^{w}*ek*^{w}*lo*-**, ***k*^{w}*ok*^{w}*lo*-** (?) ‘Rad’ in:

ai. *cakrá*- m. n. (Akzent sekundär) ‘Wagenrad, Scheibe, Kreis’, av. *čaxra*- m. ‘Rad’, gr. κύκλος ‘Kreis’, Pl. κύκλοι und κύκλα ‘Räder’, aisl. *hjōl*, *hvēl* (**k*^{w}*ék*^w_e*lon*-, germ. **hwéh(w)ula*-) n., ags. *hwēol* (engl. *wheel*), daneben *hweowol*, *hweogol* (germ. **hweg*(*w*)*ulá*-), mnd. *wēl* ‘Rad’; auch fries. *fial* ist wohl eine Dissimil.-Form für **hwewla*-; vgl. auch phryg. κίκλην ‘der große Bär’ (‘Wagen’), lit. *kãklas*, lett. *kokls* ‘Hals’ als ‘Dreher’; toch. A *kukäl*, B *kokale* ‘Wagen’.

Dehnstufig vielleicht (als ‘gedreht, rund’) aisl. *hvāll* und *hōll* m. (letzteres aus dem Dat. Pl. *hōlum* aus *hvālum*) ‘rundlicher Hügel’.

Ref : WP. I 514 f., WH. I 45, 245 ff., 250, 846, Trautmann 125.

Pages : 639-640

PIET : 562

1090. *k*^{w}*el-2*

English : ‘far’

German : ‘fern (örtlich und zeitlich)’

Material : ai. *caramá*- ‘der letzte, äußerste’, *cirás* ‘lang (zeitlich)’, gr. τῆλε, äol. πήλυι ‘fern, weit’ (τηλό-θεν, -θι, -σε), πάλαι ‘längst’ (παλαιός ‘alt’, παλαίτερος, -τατος), cymr. corn. bret. *pell* ‘fern’ (**k*^{w}*el*-*s*-*o*-?), cymr. *pellaf* ‘der äußerste’.

Ref : WP. I 517.

Page : 640

PIET : 0

1091. *kʷel-3*

English : ‘herd, crowd’

German : ‘Schwarm, Schar, Sippe’

Material : Ai. *kúla-m* n. ‘Herde, Menge; Geschlecht’; *kr̥ṣṭí-* f. ‘Leute, Menschen’;

gr. τέλος n. ‘Schar’;

aksl. *čeljadь* f. ‘Gesinde’, Kollektiv zu dem in *čelověkъ* ‘Mensch’ vorliegenden *čelo-*.

Ref : WP. I 517, Berneker 141 f., Meillet BSL. 22, 18 f., Kuiper Proto-Munda 55.

Page : 640

PIET : 1047

1092. *kʷem-*

English : ‘to swallow, sip’

German : ‘schlürfen, schlucken’

Material : Ai. *cā́mati* und *camati* *schlürft’, Partiz. *ācānta-, camasá-* m. ‘Trinkschale, Becher’, *camū́-* m. ‘Schüssel’; npers. *čam* ‘das Essen’, *čamīδan* ‘trinken’, osset. *cumun* ‘schlürfen’;

arm. *kʿim-kʿ* Pl. ‘faux, guttur’ (**kʷēmā-*); mit Ablautstufe *ō*: npers. *kām* ‘Gaumen’, afghan. *kūmai* ds.; zweifelhaft ist gr. ἔτεμεν · ἤμελγεν und τέμνοντα [wohl τέμοντα] · ἀμέλγοντα Hes., wobei ἀμέλγειν in der spätern Bed. ‘Flüssiges aussaugen, auspressen’ zu fassen wäre;

nisl. *hvōma* (aus **hvāma*, idg. **kʷēmō* = ai. *cā́mati*) ‘verschlucken, verschlingen’, *hvōma* f. ‘Speiseröhre, Schlund’.

Ref : WP. I 514.

Pages : 640-641

PIET : 1618

1094. *kʷenth-*

English : ‘to suffer, endure’

German : ‘leiden, dulden’

Material : Gr. πένθος n. ‘Leid, Trauer, Unglück’; nachhom. πάθος n. ‘Leid, Unglück, Leidenschaft’, πάσχω (**kʷn̥th-skō*), Fut. πείσομαι, Aor. ἔπαθον, Perf. πέπονθα ‘leide, erdulde’ (πε- für τε- nach den Formen mit πα-, πο-);

lit. *kenčiù, kę̃sti* ‘aushalten, leiden’, *pakantà* f. ‘Geduld’, *kančià* ‘heftiger körperlicher Schmerz’, *žiem-kiñtis* ‘den Winter über aushaltend’, lett. *cìešu cìest* ‘leiden, dulden’, *ziem-ciesis* (**kentsia-*) ‘Wintergrün’;

air. *cēss(a)im* ‘ich leide’ (**kʷenth-tō* oder **kʷenth-s-ō*), *cēssad* ‘passiō’.

Pedersen KG. II 486 vermutet einen nasallosen Verwandten in air. *ar-cessi* (**kʷet-sī-*) ‘schont, erbarmt sich’ (Bed. wäre wie in lit. *pakentė́ti* ‘mit jemandem Geduld haben’), cymr. *arbedu* (**kʷet-*) ‘schonen’, bret. *erbedi* ‘empfehlen’ (älter auch ‘schonen’), acorn. *henbidiat* ‘parcus’.

Ref : WP. I 513, Trautmann 126 f., Schwyzer Gr. Gr. 1, 708.

Page : 641

PIET : 1617

1095. *kʷer-1*

English : ‘to do’

German : ‘machen, gestalten’

Comments : vielleicht ursprünglich von irgendeiner nicht mehr bestimmbaren Handwerkstätigkeit

Material : Ai. *karṓti* (Imper. *kuru*), *kr̥ṇṓti* ‘macht, vollbringt’, Partiz. *kr̥tá-*; *kará-* ‘tuend, machend’, m. ‘Hand, Elefantenrüssel’, *kāra-* ‘machend’, m. ‘Tat’, *kárman-* n. ‘Handlung, Werk’, *karmāra-ḥ* ‘Schmied’; *kr̥ti-* ‘Tat’; *saṃ-kr̥t* ‘einmal’; daneben mit **s-** *pari-ṣkar-* und *saṃ-skar-*;

av. *kərənaoiti* ‘macht, vollführt, tut’, *kərətay*- ‘Tat’, Infin. *kərətāe*, apers. *akunavam, karta*-; av. *čārā* ‘Mittel, Hilfsmittel’, np. *čār* ‘Mittel’, *cāra* ‘Mittel, Hilfe, List’(= sl. *čara* ‘Zauber’, s. unten);

osk. *petiro-pert* ‘viermal’ (: ai. *saṃ-kr̥t*);

cymr. *paraf* ‘bewirke, verschaffe’, Verbaln. *peri*, wozu redupl. (aus einem redupl. Präs.?) wohl cymr. *pybyr* ‘tatkräftig’;

air. *cruth* ‘Gestalt’, cymr. *pryd* (**kʷr̥tu*-) ‘Gestalt, Zeit’; dazu vielleicht air. *Cru(i)thin*, mcymr. *Prydyn* ‘Pikten’; cymr. *Prydain* ‘Britannien’ hat die Endung von *Rhufain* (*Rōmanī*) bezogen; acorn. *prit*, mcorn. *prys*, bret. *pred* ‘Zeit’; mir. *creth* ‘Dichtung’ (**kʷr̥to*-), cymr. *prydu* ‘dichten’, *prydydd* ‘Dichter’;

lit. *kuriù, kùrti* ‘errichten, bauen, machen’, daraus vielleicht ‘Feuer anmachen, heizen’; lett. *kur̃t* ‘anfeuern, heizen’, apr. *kūra* ‘erbaute’; anders oben S. 572.

Hierher mit der Bed. ‘es jemandem antun, verhexen’, auch ai. *kr̥tyā́* (‘Handlung, Tat’ und:) ‘Behexung, Zauber’ u. dgl., gr. τέρας n. ‘Wunderzeichen’, πέλωρ n. ‘Ungetüm, Ungeheuer’, τελώριος · μέγας, πελώριος Hes.; das π- ist Äolismus; πέλωρ, τέλωρ aus *πέρωρ, *τέρωρ dissimiliert; lit. *keriù, kerḗti* ‘jemanden bezaubern, in der Gesundheit schädigen’, *kẽras* ‘Zauber’, slav. *čara* f. ‘Zauber’ in abg. *čarodějь* ‘Zauberer’, *čari* f. Pl. ‘Zauber, Reiz’ usw.;

vielleicht mit anlaut. ***s***- (vgl. ai. *saṃ-skar*-) ai. *ā-ścarya*- ‘seltsam, wunderbar’, n. ‘Wunder’, aisl. *skars* n. ‘ein Ungeheuer; Riesin’, *skersa* f. ‘Riesin’, *skyrse* m. ‘(übles) Vorzeichen, Phantom’ (welche die suffixale Schwundstufe des *es*-St. τέρας enthielten).

Ref : WP. I 517 f., WH. I 165, 273, Trautmann 127.

Pages : 641-642

PIET : 1623

1097. *kʷeru-*

English : ‘to chew; to grind’

German : ‘kauen; zermalmen, mahlen (Mehl und daraus Bereitetes)’?

Material : Ai. *cárvati* 'zerkaut, zermalmt', Partiz. *cūrṇa-s*, m. 'feiner Staub, Mehl' (im *-ū-* wirkt der zweite Vokal der Basis *kʷeru-* nach?); anders über *cárvati* oben S. 576, 582;

gr. τορύνη · σιτῶδές τε Hes. (assimil. aus *τερύνᾱ), πορύναν · μαγίδα Hes. (entw. aus ablautendem **kʷorunā* oder äol. Form von τορύνη), πύρνον n., Pl. πύρνα (Hom.) 'Weizenbrot' (-υ- in noch zu untersuchendem Zusammenhang mit dem zweiten Vokal von **kʷeru-*).

Ref : WP. I 519.

Page : 642

PIET : 0

1098. *kʷetu̯er-, kʷetuō̆r-, kʷₑtur-* m., *kʷetes(o)r-* f.

English : 'four'

German : 'vier'

Comments : (enthält ***sor*** 'Frau')

Derivative: Kompositionsform ***kʷ(e)tru-***, ***kʷ(e)tur-***, ***kʷ(e)tu̯r̥-***; Ordinale ***(kʷ)tur-i̯o-***, sekundär ***kʷetur-to-***; Zahladverb ***kʷeturs, kʷetrus*** 'viermal'; Kollektiv ***kʷetu̯ero-***, ***kʷetu̯oro-***

Material : Ai. *catvā́raḥ* m. (Akk. *catúraḥ*), *catvā́ri* n., *cátasraḥ* f.; av. *čaϑwārō* m. (Gen. *čaturąm*), *čataŋrō* f., npers. *čahār*;

arm. *čorkʿ* aus **č̣orekʿ* < **kʷetu̯ores* (Akk. *č̣ors*);

gr. hom. τέσσαρες, att. τέτταρες, böot. πέτταρες (mit sekundärer Schwachstufe); ion. ark. hellen. τέσσερες (**kʷetu̯eres*); reduktionsstufig hom. πίσυρες (Akk. πίσυρας = ai. *catúraḥ*, lesb. πισύρων = av. *čaturąm*), lesb. auch πέσσυρες; dor. wgr. τέτορες (**kʷetu̯ores*);

lat. *quattuor* (*a* scheint, wie hom. πίσυρες, *ₑ* fortzusetzen); osk. *pettiur*; *petora* n. (vgl. *petiro-pert* 'viermal' aus **petri̯ā-*, das nach **triā* in umbr. *triiuper* 'dreimal');

air. *ceth(a)ir* (fem. *cethēoir* nach *tēoir* ‘3’), acymr. *petguar*, ncymr. *pedwar* (fem. *pedair*), corn. *peswar* (abrit. Stadtname Πετουαρία);

got. *fidwōr*, nord. und westgerm. auf Grund einer Assimilationsform **k̯uek̯uor* (bis auf die Kompositionsformen salfr. *fitter-*, ags. *fyðer-*, aschwed. *fiæþer-:* got. *fidur-*): aisl. *fiōrer* m., *fiōrar* f., *fiogor* n., ahd. *feor, fior*, as. *fiuwar, fior*, ags. *fēower*;

lit. *keturì* (Akk. *kêturis* = ai. *catúraḥ*), fem. *kêturios*; lett. *četri*; aksl *-četyre* m., *-i* f. n.

toch. A *śtwar* (**kʷetu̯ₑr-*), B *ś(t)wār, ś(t)wer* (**kʷetu̯ores*) ‘4’, A *śtwarāk* ‘40’.

In Kompositis (und Ableitungen) ***kʷetur-***, ***kʷetu̯r̥-***, ***kʷetru-***: ai. *cátur-* [*aŋga-ḥ* ‘viergliedrig’], mit Schwundst. der 1. Silbe av. *ā-xtūirīm* ‘viermal’ ai. *turīya-, túrya-ḥ*, av. *tūirya-* ‘vierter’; av. *čaϑwarə-aspa-* av. *čaϑru-[gaoša-]*; aus *τετϝρα (idg. **kʷetu̯r̥-*): gr. τετρα-[κόσιοι], -πους; kontaminiert aus τρυ- und τετρα-: gr. τράπεζα; τρυ-φάλεια ‘Helm’ (vgl. τετρά-φαλος ‘mit vier Schirmen versehen’) wohl schwundstufig **[kʷ]tru-*, wie osk. *trutom* (wenn es ‘quartum’ bedeutet); lat. *quadru-[pēs]*; umbr. *petur*[*-pursus* ‘quadrupedibus’]; gall. *Petru-corii* ‘die Vierstämmigen’, *petru-deca-metos* ‘vierzehnter’, cymr. *pedry-* ‘vierfach’ (gall. *petor-ritum* ‘vierräderiger Wagen’ wohl mit dem Vokal von **kʷetu̯ores*), ‘viereckig, kräftig’; got. *fidur-dōgs* (Westgermanisches s. oben); lit. *ketur-*[*kõjis* ‘vierfüßig’]; arm. *kʿtaṙ-a-sun* ‘40’ (aus **twr̥-*, vgl. ai. *turīya-* ‘vierter’).

Ordinale:

Ai. *caturthá-, turī́ya-, túrya-*, av. *tūirya-*; arm. *čʿorir, čʿorr-ord, kaṙ-ord*; gr. att. τέταρτος, hom. τέτρατος (für *τυρτος ‘vierter’ in Τυρταῖος), böot. πέτρατος; lat. *quārtus*, prän. *Quorta*, osk. vielleicht *truto-* (s. oben); air. *cethramad* (**kʷetru-metos*); gall. *petuarios* = acymr. *petuerid*; ahd. *fiordo*, ags. *féorða*, aisl. *fiōrði*; lit. *ketvir̃tas* (lett. *cetur̃taĩs* wie ai. *caturthá-ḥ*), aksl. *četvrьtъ*; toch. A *śtärt* (**kʷetu̯r̥tos*), B *śtwerne*.

Von anderem Zubehör sei berausgehoben lat. *quattuordecim*, got. *fidwōrtaíhun*, ahd. *viorzëhan* ‘14’; dor. ion. delph. τετρώκοντα (**kʷetu̯ₒrə-k̂omte*) = lat. *quadrāgintā* ‘40’; av. *čaϑruš* ‘viermal’, ai. *catúḥ* = lat. *quater* (**kʷetrus*); ai. *catvará-* m. ‘viereckiger Platz’, lit. *ketverì* ‘je vier’, aksl. *četverъ, četvorъ* ds., air. *cethorcho* ‘40’ (**kʷetru-k̂omt-s*).

Ref : WP. I 512, Trautmann 131 f., Schwyzer Gr. Gr. I 351 f., 589 f., WH. II 394, 400 f., F. Sommer Zum Zahlwort, 27.

Pages : 643-644

PIET : 2999

1099. *kʷo-*, *kʷe-*, fem. *kʷā*; *kʷei-*

English : indefinite/interrogative pronominal base

German : die betonten Formen sind Interrogativa, die unbetonten Indefinita

Grammar : (vermutlich einst nur im Nom. Akk. Sg.); ***kʷu-*** (nur im Adv.);

Comments : einzelsprachlich z. T. Relativum geworden

Material : 1. Stamm ***kʷo-***, ***kʷe-***, fem. ***kʷā-***; Gen. ***kʷeso***, Instr. ***kʷī***, Zeitadverb ***kʷom***.

A. Kasuelle Formen und nur einzelsprachlich belegbare Ableitungen:

Ai. *ká-ḥ* (= phryg. κος 'irgendeiner', got. *ƕas* 'wer?'), fem. *kā* 'wer?' und indefinit; idg. ***kʷos*** wohl der alte Nom. Sg. m.;

av. *kō* (Gen. gthav. *ka-hyā, ča-hyā*), fem. *kā* 'wer?, welcher?', apers. *kaš[-čiy]*, als Indef. mit -*čī̆t*, oder in Doppelsetzung, oder in neg. oder rel. Sätzen; av. *kā* 'wie?'; apers. *ada-kaiy* 'damals' = gr. ποι bei Pindar 'ποῦ' gesetzt;

arm. *o* 'wer?' (**kʷo-*, Meillet Esquisse[2] 189), indef. *o-kʿ* 'irgendwer' (*-kʿ* = lat. *que*), *o-mn* 'wer' (relativ *o-r* 'welcher'); *kʿani* 'wieviel', *kʿan* 'als, nach dem Komparativ' (= lat. *quam*), *kʿanak* 'quantita' u. dgl.; lat. *quantus* 'wie groß', umbr. *panta* 'quanta' ist von *quām* mit Formans -*to*- abgeleitet;

gr. Gen. Sg. hom. τέο, att. τοῦ 'wessen?' (= abg. *ceso*, ahd. *hwes*; idg. **kʷes(j)o*); Dat. Sg. f. dor. πᾷ, att. πῇ, ion. κῇ (**kʷā-*) 'wohin?, wozu?, wie?'; Instr. f. ion. att. πῆ 'wohin'; Instr. Sg. m. n. kret. ὀ-πῆ 'wo, wohin', dor. πή-ποκα, πώ-ποκα, att. πώ-ποτε 'je einmal, noch je', πω, ion. κω '(*über einen Zeitraum hin, irgendwann =) noch' und modal 'irgendwie' in οὔ πω 'noch nicht' und 'nicnt irgendwie, keinesfalls' (vgl. got. *ƕē* sowie lat. *quō* 'wohin', wenn nicht Ablativ); πῶς, ion. κῶς 'wie'; ποδαπός 'von woher stammend' (neutr. **kʷod* + Formans -*n̥kʷo*-, vgl.ἀλλοδ-απός oben S. 25 unter **alios* 'anderer'); att. usw. ποῖ 'wohin', dor. πεῖ 'wo' (Lok.); att.ποῦ, ion. κοῦ 'wo' (Gen.); πόθεν 'von wo?'; hom. πόθι, ion. κόθι 'wo'; πότε 'wann?' (dor. πόκα 'wann', vgl. Schwyzer Gr. Gr. 1, 629), ποτέ, lesb. πότα, ion. κοτέ 'irgendeinmal, einst', wozu auch ποτέ nach Interrogativen, z. B. τί ποτε 'was dann' und - mit erst gr. Red. - τίπτε ds. (s. dazu unter poti-s), πόσε 'wohin' (-σε aus -τε) = got. *ƕaþ, ƕad* 'wohin'; kret. τεῖον · ποῖον Hes., att. ποῖος 'qualis' aus **kʷo- + oi̯o-* = ai. *ḗva-* 'Art und Weise', ahd. *ēwa*, vgl.

got. *laiwa* ‘wie?’, s. unter ei- ‘gehen’; zum Wechsel von π- (: ion. κ-): τ- s. Schwyzer Gr. Gr. 1, 293 f.

alb. *kë* ‘wen?’ (*k^wo-m*), *se* ‘was?’ (Abl. *k^wōd* mit analogischer Palatalisierung?), *si* ‘wie?’ (*k^wei*?);

lat. *quī* (alat. *quoi* aus *k^wo* + Demonstr. -*ī*), *quae, quod* Rel. und Indefinitum, osk. *pui, paí, púd* ‘qui, quae, quod’, umbr. *po-i, -e, -ei* ‘quī’, *puře, porse* ‘quod’, lat. *cuius, cui, quō, quā* usw., umbr. *pusme* ‘cui’; Adv. lat. *quō* ‘wohin’ (Abl.) = umbr. *pu-e* ‘quō’ (*u* = *ō*, das vor Enklitika nicht verkürzt ist); lat. *quam* ‘wie, als’ (Akk. Sg. f.) = umbr. *[pre-]pa* ‘[prius-]quam’, osk. *pruter pam* ds. (av. *kąm-čit̃* ‘in irgendeiner, jeder Weise’, alat. *quam-de* = umbr. *pane*, osk. *pan* ‘quam’; lat. *quantus* s. oben;

lat. *quom, cum* ‘wenn, als; so oft als’ (Akk. Sg. n. wie *primum* usw = av. *kəm* ‘wie’, got. *ƕan* ‘wann’, apr. *kan*, lit. (dial.) *ką* ‘wenn’; aksl. *ko-gda* aus **ko-g(o)da,* Meillet Slave commun² 470;

mit -*de* erweitert umbr. *pon(n)e*, osk. *pún* ‘quom’; lat. *quandō* ‘wann’ (**quām* Akk. der Zeiterstreckung + *dō*), umbr. *panu-pei* ‘quandōque’, mnd. *wante* ‘bis’; lat. *quantus,* umbr. *panta* ‘quanta’ (S. 644);

air. *nech*, adj. (proklit.) *nach* ‘aliquis; ullus, quisquam’, cymr. corn. bret. *nep* (**ne-k^wo-s,* mit Verblassen der Negation in neg. Sätzen mit wiederholte Negation, ebenso lit. *kaz-ne-kàs* ‘etwas’, *kadà-ne-kadà* ‘zuweilen’, abg. *někъto* ‘jemand’); air. *cāch*, verbunden *cach*, mcymr. *pawp*, verbunden *pop*, corn. *pup, pop, pep*, bret. *pep* ‘jeder’ (**k^wā-* oder *k^wō-k^wo-s*; zu abg. *kakъ* ‘welcher?’), ir. *cech* ‘jeder’ (das *e* nach *nech*); air. *can*, mcymr. *pan* (**k^wanā*), mbret. *pe-ban* ‘woher?’; air. *cuin* ‘wann?’, mcymr. usw. *pan, pann* ‘als, wenn’ (**k^wani?*), air. *ca-ni*, mcymr. *po-ny* ‘nonne’ (**k^wā-*);

got. *ƕas* (**k^wo-s*) ‘wer?’ und indefinit (Gen. *ƕis*, ahd. *hwes* = abg. *ceso*, gr. τέο), aschwed. *hvar, har*, adän. *hvā*, ags. *hwā* ‘wer’, mit dem *e* des Gen. as. *hwē,* ahd. *hwer* (**k^we-s*) ‘wer’; neutr. got. *ƕa* (**k^wo-d*), ahd. *hwaz*, an. *hvat*, ags. *hwæt,* as. *hwat* ‘was’; fem. got. *ƕō* ‘wer? welche?’ : got. *ƕan* ‘wann, wie’, as. *hwan,* ahd. *hwanne* ‘wann’ (näherer Vergleich mit air. *can* ‘woher’ ist wegen der Bed. fraglich), as. *hwanda* ‘weil’, ahd. *hwanta* ‘warum’; got. *ƕē* ‘womit?’ (Instr.); afries. *hō*, as. *hwō*, ahd. *hwuō* ‘wie’ zu lat. *quō* ‘wohin’ (Ablat.), gr. πω, κω ‘irgendwie’;

lit. *kàs* ‘wer?, was?’ auch indefinit, fem. *kà*, apr. *kas* m., *ka* n. ‘wer?’, *kas* f. *quai*, *quoi*, n. *ka* (Akk. auch *kan, kai*) ‘welcher, -e, -es’; lit. *kad* ‘wenn, daß, damit’ (Konjunktion wie lat. *quod*, aus dem fragenden Gebrauch, vgl. ai. *kad,*

av. *kaī̃* adv. Fragewort 'nun, ob?'); lit. *kaĩ, kaĩ-p,* apr. *kāi-gi* 'wie?' (= abg. *cě*; aber über gr. καί s. unter **kai* 'und');

abg. *kъ-to* 'wer?' (Gen. *česo*), *kyjь*, f. *kaja*,
n. *koje* 'qui, ποῖος?', *cě* 'καίτοι, καίπερ, εἴπερ' (s. oben).

B. Ableitungen, die sich durch mehrere Sprachen verfolgen lassen: ***kʷo-tero-*** 'wer von zweien?'; ***kʷā-li-*** 'wie?'; ***kʷo-ti-***, ***kʷe-ti-*** 'wie viele?'.

Ai. *katará-*, av. *katāra-* 'wer von zweien', gr. πότερος, ion. κότερος ds., osk. Lok. *púptereí-píd* 'in utroque', umbr. *podruh-pei* adv. 'utroque', *putres-pe* 'utriusque', got. *ƕaþar*, aisl. *hvārr*, ags. *hwæþer* 'wer von beiden' (ahd. *hwedar*, nhd. noch in *weder*, mit *e*, wie *hwer* 'wer' : got. *ƕas*), lit. *katràs* 'welcher von beiden, welcher?', abg. *koteryjь*, *kotoryjь* 'welcher' Komparativbildung (Beschränkung auf die Wahl zwischen zwei Gegensätzen); superlativisch ai. *katamá-* 'welcher von mehreren'; vgl. vom Stamm *kʷu-* : lat. *uter*.

Ai. *kadā*, av. *kaδa* 'wann?'; aber lit. *kadà* 'wann?' aus **kadą̀n*; zum Ausgang siehe oben S. 181 ff. (auch für abg. *kǫdǫ*, *kǫdě* 'woher', lat. *quan-do*).

Gr. πηλί-κος 'wie groß? wie alt?', lat. *quālis* 'wie beschaffen', lit. *kõlei, kõl'* 'wie lange'; vom St. *kʷo-* aus: abg. *kolikъ* 'wie groß', *kolь* 'quantum' (Trautmann 111).

Ai. *káti* 'wie viele' = hitt. *kuwatta*, lat. *quot* ds. (vom apokopierten *quot* aus: *quotus* 'der wievielte'), ai. *kati-thá-* 'der wievielte' = lat. **quotitei* (Lok. m.) *diē* > *cottī-diē* 'amwievielten Tage auch immer, täglich'; gr. lesb. πόσσος (hom. ποσσῆμαρ), att. πόσος, ion. κόσος 'wie groß' (**kʷoti-os*; πόστος 'der wievielte' aus *ποσσοστός; daneben mit idg. ***e*** av. *čaiti* 'wie viele', bret. *pet* in *pet dez* 'wieviel Tage', *petguez* 'quotiēns'.

Ai. *kár-hi* 'wann?' = got. *ƕar*, aisl. *hvar* (**kʷor*) 'wo?' und relativ (davon got. *ƕarjis*, aisl. *hverr* 'welcher', eig. 'wo er', wie aus lit. *kur̃ [*kʷŭ̄r]* 'wo' + *jìs* 'er' das lit. Rel. *kurìs, kur̃s* 'welcher' erwuchs); ***ē***-stufig ags. *hwǣr*, ahd. as. *hwār* 'wo'; ***ō***-stufig lat. *cūr* 'warum, weshalb', alt *quōr*.

Eine Parallelbildung zu lat. *quis* in alat. *quir-quir* 'ubicunque'.

2. Stamm ***kʷei-***, gleiche Form für Maskul., Neutr. und Femin.:

Ai. *kím* 'was? was', *kíḥ* 'wer?', *ná-ki-ḥ* 'niemand' (mit *k* statt *c*; letzteres lautgesetzlich in:) ai. *cit* (*cid*), av. *cit̃*, apers. *čiy* 'sogar, jedenfalls' (ursprüngl. Nom.

Sg. n. ***k^wi-d**; s. auch unter k^we 'und'); av. *čiš* 'wer', *čišca* = lat. *quisque*, gr. τίς τε, apers. *čiš-čiy* ds.; av. *čī* 'wie' (Instr.);

arm. *-č* in *in-č* 'etwas' (= ai. *kim - cid*), das auch im ersten Glied hierher, mit Abfall des k^w- wie *i* (*z-i*) 'was?' (**k^wid-*), Instr. *i-v* 'wodurch, womit', (s. auch oben zu arm. *o* 'wer'); zum Alb. s. oben unter 1;

gr. τίς (**$k^w$is*) m. f. (thess. κίς, ark. kypr. σίς), n. τί (**k^wid*) 'wer? welcher, -e, -es?' und τὶς, τὶ '(irgend) wer, was', Akk. m. *τιν (**k^wim*) erw. zu τίνα, wonach τίνος, τίνι, Pl. n. **k^wi̯ə* in megar. σά μάν 'wieso?' τὶ μην; böot. τά 'warum' = lat. *quia*; auch in ion. ἄσσα, att. ἄττα, 'τινὰ Nom. Pl.' (durch falsche Trennung aus ὁποῖά σσα) und mit dem relativen ἅ verbunden ἅσσα, att. ἅττα;

lat. *quis, quid* 'wer, was' (fragend, indefinit, relativ), *quī* Adv. 'wodurch, wovon (rel.); wie denn, warum (frag.); irgendwie (in Wunschformeln)' (könnte Abl. **k^wīd* sein, aber doch wohl auf Grund eines Instr. **k^wi* = av. *čī*, sloven. *či* 'wenn', čech. *či* 'ob', ags. usw. *hwī* 'wie, wozu, warum'); *quī-n* (aus *-ne*) 'wie nicht; daß nicht, ohne', *quia-nam* 'warum', *quia* 'daß, weil' (Akk. Pl. **k^wiə*) s. oben;

osk. *pis, píd* 'quis, quid' (fragend, indefinit, unbestimmt-relativ), umbr. *sve-pis* 'sī quis', *pis-i* 'quis, quisquis'; gedoppelt osk. *pispis*, lat. *quisquis*, argiv. τίστις in verallgemeinernd indef. Sinne;

air. *cid* 'was?' mit dem *i* von *c-id* 'obwohl es sei'; ursprüngl. wie das adj. *ced* aus **ce ed*;

air. *cia* 'wer', cymr. *pwy*, corn. *pyw*, bret. *piou* 'wer' (**k^wei*); verbunden cymr. *py, pa, p-* usw. (air. *cote, cate* 'was ist', 'wo ist' ist unklar);

got. *ƕi-leiks*, ags. *hwilc* 'wie beschaffen'; ags. *hwī*, as. *hwī, hwiu*, aisl. *hvī* 'wie, wozu, warum' (*k^wī* Instr.);

abg. *čь-to* 'was'; Instr. *k^wī* (s. oben) in sloven. *či* 'wenn; auch Fragepartikel', čech. *či* 'ob', poln. *czy* 'ob', russ. alt *či* 'wenn', abg. *či-mь* Instr. daraus erweitert;

über toch. A *kus*, B *kuse* 'welcher' s. Pedersen Toch. 121;

hitt. Frage- und Relativpron. *kuiš* 'wer, welcher', verallgemeinernd *kuiš kuiš* usw. (= lat. *quisquis*) 'wer immer', Indefinitum *kuiš-ki* (= lat. *quisque*) 'irgend jemand', n. *kuit-ki* (= lat. *quidque*); lyk. *ti-ke* (= hit *kuiš-ki*); s. P. Tedesco Lang. 21, 128 ff., A. Hahn Lang. 22, 68 ff.

3. Stamm ***kʷu-***:

Ai. *kū́*, av. *kū* ‘wo?’, ved. *kuv-íd* ‘ob, etwa’, av. *čū* ‘wie, in welchem Maße?’ (*č*- nach *čī* ‘wie?’); ai. *kúva, kvá* ‘wo, wohin’; ai. *kútra,* av. *kuϑra* ‘wo? wohin?’; ai. *kútaḥ* ‘woher’; ai. *kúha* = gathav. *kudā* ‘wo’ (= abg. *kъde*; idg. **kʷu-dhe*; s. unten lat. *ubi*); av. *kuϑa* ‘wie’; hierher auch ar. *ku* als 1. Zsglied zum Ausdruck des Schlechten, Mangelhaften (eig. ‘was für ein...!’), z. B. ai. *ku-putra*- ‘schlechter Sohn’, av. *ku-nāiri* ‘Hure’, vgl. böot. πούλιμος ‘Heißhunger’ (*πυ-), aböot. Πυλιμιάδᾱς, auch von den Stämmen *kʷo*- und *kʷi*-: ai. *ka-, kā-, kad-, kim-*, z. B. *kā-puruṣa*- ‘Wicht’, *ka-pūya*- ‘übelriechend’, *kiṃ-puruṣa*- ‘Kobold, Zwerg’ (W. Schulze Kl. Schr. 399 f.);

kret. ὄ-πυι ‘wohin’, syrak. πῦς (*πυι-ς), rhod. ὅπῡς ‘wohin’ (*πυι neugebildet zu ποῖ);

alb. *kur* ‘als, wann’ (s. unter 1. B bei den *r*-Bildungen = lit. *kur̃,* arm. *ur*), *kurrë* ‘je’ (**kur-nei*), *ku* ‘wo’, *ku-sh* ‘wer’, *kü-sh* ‘wie’ (*ü* aus idg. *ū*);

lat. *ubĭ̄* ‘wo’ (dazu *unde* gebildet nach *ibi* : *inde*), woneben inlaut. *-cubī* in *nē-cubi, sī-cubi, ali-cubi, nesciō-cubi, nun-cubi* (*nē-cunde* usw.); es ist das durch die Stämme lat. *quo-, quā, quī* vor der Entlabialisierung durch *u* bewahrte *qʷ*- vor *u* zu *qw*- geworden und *qwu*- hat anl. *wu-, u*- ergeben, während in **nē-qwubi* usw. infolge der Silbentrennung *nēq-wubī* der Gutt. erhalten blieb; ist *ubĭ̄* nach Lok. auf *-ī* (**ei, *oi*) aus **ubĕ* = ai. *kúha*, av. *kudā*, abg. *kъde* umgebildet = osk. *puf* ‘ubi’ (umbr. erweitert zu *pufe* ‘ubi’)?; nach Pedersen Hitt. 50 f. enthalten *ubi, ibi*vielmehr die idg. Adverbialendung *-bhi* (gr. -φι), vgl. hitt. *ku-wa-pi* (*kwabi*) ‘wo, wann?’; entsprechend lat. *ut* ‘wie, damit, daß’ (*uti-nam, -que*) und *utī,* alat. *utei* (Umbildung wie in *ubī*) aus **kʷu-ti* (*us-piam, -quam* ‘irgendwo’ aus *ut* + adv. *s* = osk. *puz,* umbr. *puz-e* aus **kʷut-s-*), *uter, utra, -um* ‘welcher von beiden’ aus **kʷu-teros* (parallel mit πότερος usw.), *unquam, umquam* ‘irgendeinmal’ (*kʷum*- temporaler Akk.); ob umbr. *pu-e* (*-o* Part.) ‘wo’ = ai. *kū* ist oder **kʷō*, ist fraglich;

mcymr. *cw, cwd* (= *ð*), *cwt* (= *d*) ‘wo, wohin’ (**kʷu-*) = air. *co* ‘wie?’;

got. *-hun* zur Bildung unbestimmter Pronomina: *ni ains-hun* ‘nicht irgendeiner’, usw.; ags. *hū* ‘wie’, engl. *how,* afries. *hū*, mnd. *wū*;

lit. *kur̃* ‘wo’ (s. oben 1. B); auch lit. dial. *kũ* ‘was?’ aus **kun?* apr. *quei* ‘wo’ aus **kʷu-ei* und wohl der Ausgangspunkt des *qu*- statt *k*- im fem. Nom. *quai, quoi* usw.;

Ref : WP. I 514 ff., WH. I 313, II 397 f., 404 ff., 408 f., 410 ff., Trautmann 110 f., 120 f., 133, 134, Meillet Slave commun[2] 442 ff., 469, Schwyzer Gr. Gr. 1, 293 f., 615 ff., Wackernagel-Debrunner 3, 558 ff.

Pages : 644-648

PIET : 2940

1100. *kʷrei-*

English : ‘to buy’

German : ‘kaufen’

Grammar : Präs. ***kʷri-nā-mi***

Derivative: ***kʷroi̯o-*** ‘Kaufpreis’

Material : Ai. *krīṇā́ti* ‘kauft’ (*ī* nach *krītá-* Partiz.; ved. auch *krĭnā́ti* nach Ausweis des Metrums, wie auch Pāli *kiṇāti*), Infin. *krētum, krayá-* ‘Kauf, Kaufpreis’; npers. *xarīdan* ‘kaufen’;

gr. πρίαμαι ‘kaufe’;

air. *cren(a)im* (**kʷri-nə-mi*) ‘ich kaufe’, Konj. *ni-crïa* (**kʷrii̯āt*), *crīth* ‘Bezahlung, Kauf’, *crīthid* ‘emax’; cymr. *prynu* ‘emere, redimere’ (3. Sg. acymr. *prinit*), corn. *prenne, perna*, bret. *prena* ‘kaufen’, cymr. *prid* (= ir. *crīth*) ‘oppigneratio’; mir. *tochra* ‘Umwerben’ (‘*Brautkauf’), *t-ind-s-cra* n. ‘Kaufpreis für die Braut’ (scheint **kʷroi̯o-* = ai. *krayá-*), cymr. *g(w)o-br* ‘Preis, Belohnung’, corn. *gober*, bret. *gobr* ds., cymr. auch *go-brwy* ds. (-*wy*-Suffix); Verbaln. Akk. mir. *creicc* (formal nach *reicc* ‘verkaufen’, worüber s. Thurneysen Gr. 454), air. *fochr(a)icc* f. ‘Belohnung’;

alit. (Gen.) *krieno* ‘pretium pro sponsis’, lett. *kriens, krienis* ‘Geschenk an die Braut’, auch lit. *kraĩtis* ‘Brautschatz, Mitgift der Braut’;

aruss. *krьnuti, krenuti* ‘kaufen’, Infin. *kriti*, russ.-ksl. einmal auch *u-kri-jenъ* (**u-krьjenъ*) ‘gekauft’ ohne den präsentischen Nasal;

toch. A *kuryar* ‘Handel’, *kuryart* ‘Händler’, B *karyor* ‘Kauf’, *kəryorttau* ‘Kaufmann’.

Ref : WP. I 523 f., Trautmann 142, Mühlenbach-Endzelin II 284, Kuiper Nasalpräs. 197.

Page : 648

PIET : 1625

1102. *kʷsep-*

English : ‘dark’

German : und einigermaßen anklingende Worte für ‘Dunkel’

Material : Ai. *kṣáp, kṣapā́* ‘Nacht’, av. *xšap*- ‘Dunkelheit’; gr. ψέφας, ψέφος n. ‘Dunkel’, ψεφαρός, ψεφηνός ‘dunkel’; κνέφας ‘Dunkel’; δνόφος ‘Finsternis’, später γνόφος ds.,
hom. δνοφερός ‘dunkel’, ἰοδνεφής ‘dunkelviolett’; ζόφος ‘Dunkel’, ζοφερός ‘dunkel’.

Der wechselnde gr. Anlaut beruht auf Tabu-Vorstellungen.

Ref : WP. I 524 f., WH. I 289, Specht Idg. Dekl. 11.

Page : 649

PIET : 642

1105. *lā-1* und *lē-*

English : expr. roots (‘bark, howl’, etc.)

German : Schallwurzeln

Grammar : Präs. ***lāi̯ō*** und ***lēi̯ō***

Material : Ai. *rā́yati* ‘bellt’ (eventuell auch zu *rē*- ‘schreien’); osset. *raïn* ‘bellen’;

arm. *lam* ‘weine’; unklar *lor* ‘Wachtel’ (s. unten gr. λάρος);

gr. λῆρος m. ‘Geschwätz, Possen, Tand’ (enthält *lā*- oder *lē*-), ληρέω ‘schwätze’; unklar ist der Vokalismus (onomatopoetisch?) in λάρος ‘Möwe’ (vgl. arm. *lor* ‘Wachtel’);

alb. *leh* ‘belle’;

lat. *lāmentum* ‘Wehklage’, *lāmentāri* ‘wehklagen’, *lātrō, -āre* ‘bellen’; vielleicht osk. *lamatir* ‘soll verflucht sein’;

air. *līid* (**lē̯ieti*) ‘klagt an’; cymr. *edliw* (**ate-līu̯-*) ‘tadeln’;

got. *laílōun* ‘sie schmähten’ (Präs. **laian,* idg. **lē-*); anord. *lō* f., ‘Brachvogel’, Pl. *lør*; *lōmr* ‘Meertaucher, laut schreiender Vogel’, vgl. isl. *lōmur* ‘Geschrei, Wehklage’;

lit. *lóju, lóti* ‘bellen’, lett. *lāju, lāt* ‘bellen, fluchen’, *lādēt* ‘verfluchen’; *lādēt* ‘verfluchen’;

aksl. *lajǫ, lajati* ‘bellen, schimpfen’ usw. (*lajati* für **lati* nach dem Präteritalstamm, vgl. lit. *lójo*).

Redupliziert ***lal(l)a-***: ai. *lalallā* ‘Lallen’;
gr. λάλος ‘geschwätzig’, λαλία ‘Geschwätz’, λαλέω ‘schwatze’, λαλαγή ‘leichtes Gemurmel’; lat. *lallō, -āre* ‘in den Schlaf singen’, *lallus* ‘das Trällern der Amme’ (vgl. die PN *Lalla, Lallia, Lallō, Lollia*); nhd. *lallen*; lit. *laluóti* ‘lallen’, russ. *lála* ‘Schwätzer’, usw.

Ähnlich ***lel-***, ***lul-*** ‘einlullen, einwiegen, schaukeln’ in:

ai. *lṓlati* ‘bewegt sich hin und her’, *lulita-* ‘flatternd’, *lálati* ‘tänzelt, spielt’, *lēlā́yati* ‘schwankt, schaukelt’; lat. *lolium* ‘Lolch, Taumel erregende Pflanze’; mnd. *lollen*, nhd. *lullen*; lit. *leliúou, leliúoti* ‘wiegen, schaukeln’, lett. *leluoju, leluot* ‘Kinder wiegen’; dazu lit. *lė́lis, lėlỹs* m. ‘Nachtrabe’; lett. *lēlis* ds. und ‘ungeschickter Mensch’; serb. *léljati* ‘wiegen, baumeln’, *ljûljati* ‘wiegen’, russ. *ljuljú* ‘eia popeia’, *lelja* ‘Tante’, usw.; dazu russ. *lelek,* poln. čech. *lelek* ‘Nachtrabe’ (s. oben lit. *lė́lis*).

Vielleicht hierher mit ***k***-Erweiterung:

gr. λάσκω (*λακ-σκω), Aor. ἔλακον, Perf. λέληκα, dor. λέλᾱκα ‘rede laut, schreie’, ληκέω dor. λᾱκ-) ds., λακερός Hes. ‘geschwätzig’;

nach Jokl L.-ku. U. 205 zu alb. *laikatis* ‘schmeichle, beschwatze’.

Ref : WP. II 376 f., WH. I 752 f., 754 f., 819, Trautmann 146, 156, J. Loth RC 38, 49 f.

Pages : 650-651

PIET : 2263

1106. *lā-2*

English : ‘to be concealed, covered’

German : ‘verborgen, versteckt sein’

Comments : auch ***lāi-*** und ***lā[i]-dh-***

Material : Gr. λῇτο, λήϊτο · ἐπελάθετο Hes., auf Grund eines *λᾱ-ϝός ‘verborgen’ vielleicht λεωργός, πανοῦργος, frevlerisch’ (*ληϝο-ϝεργός ‘im verborgenen tuend, was das Licht scheuen muß’);

von der ***dh***-Erweiterung (*dh*-Präs.?) λήθω, dor. λᾱ́θω ‘lateō’, λήθη ‘das Vergessen’, dor. λᾶθος n. ds., ἀληθής, dor. ἀλᾱθής ‘nicht verhehlend, wahrhaft’, λανθάνω (λήσω, ἔλαθον, λέληθα) ‘binverborgen’, λαθρός ‘heimlich’, ion. λάθρη, att. λάθρᾱ Adv. ‘heimlich’, hom. λαθι-κηδής ‘den Schmerz vergessen machend’;

lāi-dh- in λαίθ-αργος neben λήθ-αργος;

lat. *lateō*, *-ēre* ‘verborgen, versteckt sein’ (von einem Partiz. **lə-tó-s*);

aisl. *lōmr* ‘Verrat, Betrug’, mhd. *luo* ‘Nachstellung’; ahd. *luog* ‘Höhle, Lager’, *luoga* ‘Lagerwilder Tiere’;

abg. *lajati* ‘nachstellen’, čech. (auf Grund eines **lā-kā* = ahd. *luoga*) *lákati* ‘Nachstellungen bereiten, verfolgen’;

toch. A *lät-*, *länt-*, B *lät-*, *lant-* ‘hinausgehen’, Prät. 3. Sg. A *läc*, B *lac* (: gr. ἔλαθε), 3. Pl. A *läntseńc*, B *late*^{n} (Pedersen Hitt. 173, 189).

Ref : WP. II 377 f., WH. I 768 f.

Page : 651

PIET : 2301

1107. *lab-* und *labh-*, *lap(h)-*

English : ‘to sip, chaw’, etc.

German : ‘schlürfend, schnalzend, schmatzend lecken’

Comments : schallmalend (vgl. das ähnliche lak-)

Material : Arm. *lap’el* ‘lecken’;

gr. λαφύσσω ‘verschlinge’ (-*ph*-? oder **labhuk-i̯ō,* dem slav. *lobьz-ati* näherstehend?); λάπτω ‘lecke schlürfend’ ist sekundär neben altem λάψειν, λάψαι;

alb. *lap* ‘lecke Wasser’;

lat. *lambō, -ere* ‘lecken’;

ahd. *laffan* (*luof*) ‘lecken’, ahd. *leffil* ‘Löffel’, mnd. *lepel* ds. (: got. **lapins*, woraus apr. *lapinis* entlehnt); ags. *lapian* ‘trinken, schlürfen’, aschwed. *lapa* ds. (**lapōn*), nisl. norw. *lepja* ‘schlürfend lecken wie ein Hund’ = mhd. *leffen* ‘lecken, schlürfen’, ahd. *gilepfen* ds.; Intensiv. mhd. nhd. *lappen* ds. verhält sich zu *schlappen* wie *lecken* zu *schlecken*;

daneben nhd. dial. *labbe* ‘Lippe’, *labern* ‘langsam, einfältig reden; leckend trinken’, skr. *làbati* ‘saufen wie Hunde oder Katzen’ u. dgl.;

hierher vielleicht russ. dial. *lopa* ‘Fresser’, *lopatь* ‘fressen’; bulg. *lápam* ‘fresse, schlinge’, usw.; auch abg. *lobъzati* ‘küssen’ (‘*schmatzen’)?

Ref : WP. II 383 f., WH. I 754, Wissmann Nom. postverb. 72 f.

Page : 651

PIET : 2308

1108. *labh-*

English : ‘to grab, hold’

German : ‘fassen, ergreifen’

Material : Ai. *lábhatē, lámbhatē, rábhatē* (Perf. *lalābha*) ‘erfaßt, ergreift’, *lābha*- m. ‘Erlangen, Gewinn, Vorteil’, *rábhas*- n. ‘Ungestüm, Gewalt’, *rabhasá*- ‘wild, ungestüm, gewaltig’;

gr. λάφῡρον ‘Beute’, ἀμφι-λαφής ‘umfassend, groß’;

lit. *lõbis* m. 'Gut, Besitz, Reichtum', *lõbti* 'reich werden', ablaut. *lãbas* m. 'Gut', auch 'gut', lett. apr. *labs* 'gut'.

Ref : WP. II 385, Trautmann 148, Kuiper Nasalpräs. 148 f.

Page : 652

PIET : 2310

1109. *lăgh-*

English : 'to cut, a cutting instrument'

German : 'schneiden, schneidendes Gerät (Spaten, Klinge)'

Material : Gr. λαχαίνω 'grabe', λάχανον 'Gartenkraut, Gemüse'; ir. *lāige* 'Spaten' (**lāgjā*), *lāigen* 'Lanze'(**lāginā*), cymr. *llain* 'Klinge' (**lăgīnā*).

Ref : WP. II 381, WH. I 757 f., anders O'Rahilly Ériu 13, 152.

Page : 652

PIET : 0

1111. *lai-*

English : 'fat'

German : 'fett'

Comments : Nur griech. und lat.

Derivative: ***lai̯os*** 'Speck, Fett'??

Material : Gr. λᾱρῑνός 'gemästet, fett' (**lai̯es-r-īnos*?); lat. *lāridum, lardum* 'Speck, gepökeltes Schweinefleisch' (**lai̯es-idom?*); *lārgus* 'reichlich, reichlich schenkend' (**laies-agos*); *lae-tus* 'fett, üppig, fruchtbar, freudig, fröhlich', *laetāre* 'düngen'.

Ref : WP. II 379, WH. I 750, 764 f.

Page : 652

PIET : 653

1112. *laidh-, lidh-*

English : ‘to cut, hurt’

German : ‘schneiden, verletzen’

Material : Gr. λίστρον n. ‘Schürfeisen, Spaten; Löffel’, λιστρεύω ‘hacke um’, λιστρόω ‘ebne’, λιστρίον n. ‘Löffel’; λισγάριον ‘Hacke’ (*λιδ-σκο-);

lat. *laedō, -ere* ‘verletzen, beschädigen’;

lett. *lîdu, lîst* ‘roden’, lit. *lýdymas, lydìmas* ‘Rodung, Neuland’.

Ref : WP. II 379, WH. I 749.

Page : 652

PIET : 0

1113. *lai̯uo-*

English : ‘left’

German : ‘links’

Comments : ursprüngl. ‘krumm’

Material : Gr. λαιός ‘link’; illyr. PN *Laevicus, Laevonicus, Levonicus, Levo* usw.; lat. *laevus* ds.; gloss. *laevi boves* ‘mit abwärts gekrümmten Hörnern’ weist im Verein mit lit. *išlaivóti* ‘Biegungen machen’ auf ‘krumm, gekrümmt’ vielleicht im Sinne von ‘verkrümmt = schwach, link’ als Grundbed.; abg. *lěvъ* ‘link’ usw.

Ref : WP. II 378 f., WH. I 750 f., Trautmann 148.

Page : 652

PIET : 652

1114. *lā[i]p-, ləip-, ləp-*

English : ‘to burn, be bright’

German : ‘leuchten, brennen’

Material : Gr. λάμπω ‘leuchte’, λαμπάς ‘Fackel’, λαμπρός ‘leuchtend’ (mit ursprüngl. bloß präsensbildendem Nasal);

air. *lassaim* ‘flamme’, *lassair* ‘flamma’, cymr. *llachar* ‘glänzend’ (**laps*-);

lit. *lópė* ‘Licht’, lett. *lāpa* ‘Fackel’, apr. *lopis* ‘Flamme’;

hitt. *lap*- ‘glühen, heiß sein’.

Daneben mit *i*-Vok. ai. *lip*- ‘entzünden’, aisl. *leiptr* ‘Blitz’,
lit. *liepsnà* ‘Flamme’, *lìpst* ‘brennt’, lett. *lipt* ‘glänzen, anzünden’,
nsorb. *lipotaś* ‘flimmern’.

Ref : WP. II 383, Trautmann 149, Kuiper Nasalpräs. 152, Mühlenbach-Endzelin II 439, 475.

Pages : 652-653

PIET : 2306

1117. *laku-*

English : ‘water basin (ditch, lake, sea)’

German : ‘Wasseransammlung in einer Grube, Lache, See’

Material : Gr. λάκκος (*λακυ̯ος) ‘Zisterne, Teich’;

lat. *lacus*, -*ūs* m. (ahd. *lahha ‘Lache’*, mnd. *lake* ‘Pfütze’, ags. *lacu* f. ‘Fluß, Bach’ usw., sind lat. Lw.) ‘Grube, See, Trog’, *lacūna* ‘Vertiefung, Grube, Lache’
(davon *lacūnar* n. ‘Felderdecke’, wie *laquear* ds. direkt von *lacus* aus);

air. *loch* n. ‘See, Teich’ (**laku*), daraus entlehnt cymr. *llwch*, usw.; acorn.
bret. *lagen* ‘See, Teich’; südostfrz. *loye* wohl aus venet.-illyr. **loku̯ā*; unklares *o* auch im gall. ON *Penne-locōs* (Gen. *-*ous*);

ags. asächs. *lagu* (**lakú-*) ‘See’ (dazu der nordwestd. FlN *Leine* aus *Lagina*), aisl. *lǫgr* m. ‘See, Wasser, Flüssigkeit’; dazu *lā, lǣ* f. ‘Strandwasser, See’ (**lahō*), mhd. *lā* ‘Brunnen, Sumpfwasser’;

abg. *loky* f. (**lakū*), Gen. *-ъve* ‘Lache, Zisterne’, serb. *lȍkva* ‘Lache, Pfütze’, usw.

Ref : WP. II 380 f., WH. I 748, Trautmann 149.

Page : 653

PIET : 655

1120. *las-*

English : ‘willing, active, covetous’

German : ‘gierig, lasziv, mutwillig, ausgelassen sein’

Derivative: ***las-ni-*** ‘gierig’

Material : Ai. *laṣati* ‘begehrt’ (**la-ls-ati*), *lālasa-* ‘begierig, heftig, verlangend’, *ullasita-* ‘ausgelassen, mutwillig’, *lasati* ‘strebt, spielt, ist vergnügt’;

letzteres bedeutet auch ‘scheint, strahlt’, vgl. gr. λάω ‘blicke’, wozu auch ἀ-λαός ‘blind’; vielleicht ursprüngl. verschiedene Gruppe;

gr. λιλαίομαι ‘begehre, sehne mich’ (*λι-λασι̯ομαι), Perf. λελίημαι (Analogie nach τετίημαι ‘bin betrübt’); λάστη· πόρνη Hes., λάσθη ‘ludibrium’ (usw.), λᾶσθαι (*λα[σ]-εσθαι) · παίζειν, λοιδορεῖν Hes., ληναί · βάκχαι. Ἀρκάδες Hes. (*λασ-νο-), ληνίς ‘Bacchantin’ (daraus lat. *lēna* ‘Kupplerin’);

lat. *lascīvus* ‘mutwillig, ausgelassen, zügellos, üppig, geil’ (Weiterbildung eines Adj. **las-ko-s*); dazu auch (?) *Lār, Lăris*, alat. *Larēs* ‘Geister’ (eig. ‘die Gierigen, Lechzenden’), *lārua, lārva* (**lāsou̯ā*) ‘Gespenst, Larve, Maske’ (*Lār* hat nominativische Dehnstufe);

air. *lainn* ‘gierig’ (**las-ni-s*);

got. *lustus*, ahd. as. ags. *lust* ‘Lust’, aisl. *losti* m. ‘Freude, Lust, Begierde’ (reduktionsstufig); *lyst* f. ds. aus mnd. *lust*;

lit. *lokšnùs* ‘zärtlich’ (**lāsknus*);

serb. *làska* 'Schmeichelei', čech. *láska* 'Liebe'; vgl. russ. *lásyj* 'erpicht, naschhaft', *lasovatь* 'naschen', usw.; *lasko-sérdyj* 'wollüstig, gierig', *lásitь* 'schmeicheln', *lástitь* ds., usw.

Ref : WP. II 386 f., WH. I 762 f., 766 f., Trautmann 150.

Page : 654

PIET : 2311

1121. *lat-*

English : 'wet, damp; swamp'

German : 'feucht, naß; Sumpf, Lache'

Material : Gr. λάταξ, -αγος 'Tropfen, Weinrest' (vgl. das Lw. lat. *latex*, -*icis*), λαταγέω 'schleudre klatschend die Neige Wein', λατάσσω ds.;

mir. *laith* 'Bier, Flüssigkeit; Sumpf' = gall. *Are-late* Stadt 'östlich des Sumpfes', corn. *lad* 'liquor', acymr. *llat* ds., cymr. *llaid* (**lati̯o-*) 'Schlamm', mir. *lathach* ds.;

aisl. *leþja* (**laþjōn-*) 'Lehm, Schmutz', ahd. *letto* 'Ton, Lehm', nhd. *Letten* (dessen *e*, obwohl in bair.-alem. Mundarten offen, doch Umlaut *e-* ist);

lit. FlN *Lãt-upė, Latuvà*, lett. FlN *Late* (Mühlenbach-Endzelin II 425).

Ref : WP. II 381 f., WH. I 770.

Pages : 654-655

PIET : 656

1122. *lāu-*

English : 'to acquire, to make use of smth.'

German : 'erbeuten, genießen'

Material : Ai. *lṓtam*, *lṓtram* n. 'Beute, geraubtes Gut' (unbelegt);

gr. ἀπολαύω ‘genieße’, dor. λᾱΐᾱ, ion. ληΐη und ληΐς, att. λεία ‘Beute’ (*lā̆u̯i̯ā), ληΐζοομαι ‘erbeute’, ληΐστωρ, ληϊστήρ, ληστής, dor. λᾳστάς ‘Räuber’; wohl auch λήϊον ‘Saat, Feldfrüchte’, dor. λαῖον, λᾷον ‘Saatfeld’ als ‘*Ge-winn, Ertrag’; hom. ἀλήϊος ‘arm’, πολυλήϊος ‘reichbegütert’ (ursprüngl. an Ackerland); λᾱρός ‘lecker’ (? *ləu̯eros);

lat. *lucrum* n. ‘Gewinn, Vorteil’ (*lu-tlo-m*);

air. *lōg, lūag, lūach* ‘Lohn, Preis’ (mit *g*- oder *gh*-Formans), *folad* (*foluth*) ‘Substanz’ = cymr. *golud* ‘Reichtum’, acorn. *wuludoc* ‘dives’ (*upo-lau-to-m*); cymr. *llawen* ‘fröhlich’ (‘*genießend’); auch cymr. *llawer* ‘viel’, air. *lour* ‘genug’ als ursprüngliches Subst. ‘Zahl, große Menge’ aus *ləu̯eros* = gr. λᾱρός;

got. *laun* n., ahd. *lōn* (n., m.) ‘Lohn, Vergeltung’, anord. *laun* n. Pl., ags. *lean* ds.;

aksl. *lovъ* ‘Fang, Jagd’, *loviti* ‘fangen, jagen’; lit. *lãvinti* ‘abrichten’ usw. ist russ. Lw.

Ref : WP. II 379 f., WH. I 826, Trautmann 153.

Page : 655

PIET : 2303

1123. *lauk(o)-* (*ləuk-*)

English : ‘throat, jaw’

German : ‘Kehle, Schlund’, ‘schlucken, schlingen’?

Material : Hom. λαυκανίη ‘Kehle, Schlund’, lit. *pa-laũkis* ‘die Wamme des Rindes’, wruss. *łkać* (*lъkati*), Iter. *łýkać* ‘schlucken, trinken’ usw. (klr. *łýhati* ‘schlucken’ mit *h* aus ursl. *g*, vgl. die wohl verwandte Wz. (s)leug- ‘schlucken’).

Ref : WP. II 380.

Page : 655

PIET : 0

1125. *lĕ̄b-, lŏ̄b-, lāb-, lₑb-*

English : ‘to hang down loosely; lip’

German : ‘schlaff herabhängen’, auch ‘Lippe’ (?)

Comments : z. T. mit anlaut. ***s***-; daneben, aber weniger häufig (s. dazu lep- ‘abschälen’ am Schlusse) Formen auf ***-p-***; nasaliert ***(s)lemb(h)-***. Viele expressive Bildungen.

Material : Gr. λοβός ‘Schotenhülse, Samenkapsel; Ohrläppchen’, ἔλλοβος ‘schotentragend’, λεβηρίς ‘Schlangenhaut, Bohnenhülse’ Hes., λέβινθοι ‘Erbsen’;

lat. nur mit *ă̄*: *labō, -āre* ‘wanken, schwanken’, *lābor, -ī, lapsus* ‘gleiten, sinken, fehlgehen’;*lābēs, -is* ‘Einsinken, Fall, Erdrutsch; Untergang, Verderben’ und ‘Makel, Schandfleck’; vielleicht *labor, -ōris* ‘Mühe, Last; Anstrengung; dann: Arbeit’, *labōrāre* ‘sich mühen, geplagt sein’ (eigentlich ‘das müde Wanken unter einer Last’); wohl *labium* (*labeum*), *labrum* n. (meist Pl. *labia, labra*) ‘Lippe, Rand’;

reich entwickelt im Germ.:

1. isl. norw. *lapa* ‘schlaff herabhängen’, isl. *lapi* ‘homo sui negligens’, mhd. *erlaffen* ‘erschlaffen’, nhd. *laff* ‘schlaff, matt’; geminiert: aisl. *leppr* m. (**lappja-*) ‘Lappen, Locke’, as. *lappo* ‘Zipfel, Lappen’, mnd. *lappe* ‘Stück, Lappen, Wamme’, ags. *læppa, lappa* m. ‘Zipfel, Lappen’ (engl. *lap* ‘Schoß’), ags. *ēar-liprica,* nhd. (nd.) *Ohr-läppchen* (mit einf. *p* mnd. *ōr-lepel* ds., mhd. *leffel* ‘Ohr des Hasen’, nhd. *die Löffel*); ndd. *laps, schlaps, lapp* ‘läppischer, dummer Mensch’, nhd. *Laffe* (**lapan-*); daneben auf idg. *-**p***: holl. *laffaard* ‘Laffe’ - zunächst von holl. *laf* ‘matt, schlaff, albern’ - und mit germ. *bb* mhd. *lappe* - auch *lape* - und nhd. *Lapp, läppisch,* endlich dehnstufig mhd. *luof* ‘Tölpel’;

von der Wurzelform auf idg. ***p*** weiter aisl. *lafa* ‘baumeln, hangen’, mhd. Partiz. *erlaben* ‘erschlafft’, schweiz. *labe* ‘Pferd mit hängenden Ohren, Ochse mit abwärts gekehrten Hörnern’; schwed. dial. *labba* ‘anhängen’, ndd. *labbe* ‘(hängende) Lippe’, ahd. (aus dem Ndd.) *lappa* f., mhd. *lappe* f. m. ‘niederhängendes Stück Zeug, Lappen’;

2. mit der Bedeutung ‘Lippe’ als ‘die hängende’ (wie lat. *labium*): mnl. *lippe* f., nhd. *Lippe,* afries. ags. *lippa* m. ‘Lippe’, (**lepi̯-an-*), norw. *lepe* (**lep-an-*), ahd. *leffur,* as. *lepur* ds., ahd. *lefs ‘Lefze’* (**lep-s*);

3. mit anlaut. ***s***-: got. *slēpan, saizlēp,* as. *slāpan,* ahd. *slāfan,* ags. *slæpan* ‘Schlafen’, got. *slēps* usw. ‘Schlaf’, aisl. *slāpr* ‘träger Mensch’, ndl. *slaap,* ahd. *slāf* m.,

nhd. *'Schläfe'*; mnd. ndl. *slap* 'schlaff', ahd. *slaf* (*-ff-*), nhd. *schlaff,* isl. norw. *slapa* (= *lapa*) 'schlaffherabhängen'; geminiert aisl. *slappi* 'langer, verwachsener Mensch', schwed. *slapp* 'arm, untätig';

mit idg. ***-p-***: aisl. *slafask* 'erschlaffen' und - von der Vorstellung herabhängenden Schleimes aus - wohl auch isl. *slafra* 'geifern', mengl. *slaveren,* engl. *slaver* ds., isl. *slevja* f. 'Geifer', norw. *slevjen* 'schleimig, kotig'; norw. *slabbe,* schwed. *slabba* 'sudeln', mndl. *slabben* 'besudeln, schlürfen', nhd. *schlappen* (auch 'geifern'), mengl. *slabben* 'sich im Kot wälzen', nhd. (ndd.) *schlappern, schlabbern,* schwed. dial. *slabb* 'Schlammwasser', engl. dial. *slab* 'schleimig, schlüpfrig', Subst. 'Schlammpfütze';

lit. *slobstù, slõbti* 'schwach werden', lit. žem. *slãbnas,* ostlit. *slõbnas* 'schwach', lett. *slābêt* 'zusammenfallen' (von einer Geschwulst);

aksl. *slabъ* usw. 'schwach'.

Nasaliert ***lemb(h)-***:

Ai. *rámbate, lambate* 'hängt herab, hängt sich an', *lambana-* 'herabhängend', n. 'herabhängender Schmuck, Phlegma';

lat. *limbus* 'Besatz am Kleid, Saum'; über gr. λέμφος s. unten;

ags. *(ge)limpan* 'vonstatten gehen, glücken', ahd. *limphan, limfan,* mhd. *limpfen* 'angemessen sein', ags. *gelimp* n. 'Ereignis, Zufall', mhd. *g(e)limpf* 'Angemessenheit, schonungsvolle Nachricht; Benehmen', ablautend andd. *gelumplīk* 'passend', mhd. *limpfen* 'hinken', engl. *to limp* 'hinken', *limp* 'schlaff herabhängend', ndd. *lumpen* 'hinken', auch nhd. (ndd.) *Lumpen* 'Fetzen'; vgl. von einer germ. Nebenwurzel *lemb-* (wäre idg. **lembh-*): mhd. *lampen* (und *slampen*), ndd. *lempen* 'welk niederhängen', schweiz. *lampe* 'Wamme, herabhängender Lappen'; ags. *lemp(i)healt* 'hinkend';

mit anlaut. ***s-***: norw. dial. *slampa* 'nachlässig gehen', engl. dial. *slamp* 'ds., hinken', norw. dial. *slamsa* 'lose hängen, baumeln'; norw. (mnd.) *slump* 'Zufall', engl. *slump* 'Morast, nasse Stelle', *to slamp, slump* 'plumpsen, klatschen', mhd. *slampen* 'schlaff herabhängen', nhd. dial. *schlampen* 'schlaff herabhängen, nachlässig sein', *Schlumpe, Schlampe* 'unordentliches Frauenzimmer' (wohl mit ndd. *p*);

aisl. *sleppa, slapp* 'entfallen, entgleiten' (**slemp-*), Kaus. *sleppa* (**slampian*) 'fahren lassen', engl. dial. *slemp* 'ausweichen, wegschleichen, sich herabsenken'; von einer

Wurzelf. auf germ. *b* (vgl. gr. λέμφος ‘Schleim, Rotz’); mnd. mhd. *slam* (*-mm-*), nhd. *Schlamm* (**slamba-*), spätmhd. *slemmen* ‘schlemmen’, norw. *slemba* f. ‘Schlampe’, *slemba* ‘klatschen’, isl. ‘baumeln’; ferner vielleicht die Gruppe von mhd. *slimp* (*-mb-*), *slim* (*-mm-*) ‘schief, schräg’ u. dgl.; vielleicht zu lett. *slīps* aus **slimpas* ‘schräg, steil’, lit. *nu-slim̃pa* ‘entschlüpft’.

Ref : WP. II 431 ff., WH. I 738 ff., 802 f., Trautmann 270.

Pages : 655-657

PIET : 691

1127. *leg-2*

English : ‘to take care about smth.’

German : ‘sich worum kümmern’

Material : Gr. ἀλέγω ‘kümmere mich um etwas’, ἀλεγίζω ds., ἀλεγύνω ‘besorge’ (ἀ- = die Präp. *n̥-* ‘in’); hom. δυσ-ηλεγής, Beiwort des Todes, als ‘schlimm für den Menschen sorgend’, wie auch das vermutlich für ταν-ηλεγής einzusetzende ἀν-ηλεγής, ebenfalls Beiwort des Todes, am besten als ‘rücksichtslos’ zu verstehen ist; nach W. Schulze Kl. Schr. 538 aber zu λέγω ‘zähle’;

alb. *plok, plogu, plogë, plogëtë* ‘nachlässig, träge’ aus *pa-* (‘ohne’) + *log-* aus idg. **lēg-* ‘nec-legens’ erweist idg. *g* für unsere Sippe.

Ref : WP. II 423 f., WH. I 351 ff.; Leumann Homer. Wörter 55.

Page : 658

PIET : 2358

1128. *leĝ-*

English : ‘to gather’

German : ‘zusammenlesen, sammeln’

Material : Gr. λέγω ‘sammle, lese zusammen, zähle, rede, sage’, καταλέγω ‘verzeichne’, συλλογή ‘Sammlung’, ἐκλογή ‘Auswahl’, λόγος, λέξις

‘Rede’, λογίζομαι ‘rechne, überlege’ (auch ἀλέγω ἐν ‘zähle, rechne unter etwas’ mit ἀ- ‘ἐν-’), λώγη · συναγωγὴ σίτου Hes., dor. ἐλώγη · ἔλεγεν Hes.;

lat. *legō, -ere* ‘zusammenlesen, auflesen; wählen; lesen’, *legiō* ‘ausgehobene Mannschaft, Legion’ =
osk. *leginum* ‘legionem’, *legulus* ‘Aufleser’, *ēlegāns* ‘wählerisch, geschmackvoll’; hierher wohl auch *lignum* als ‘Leseholz’; ferner *dīligere* (**dis-leg-*) ‘hochschätzen’, *intellegere* (**inter-leg-*)
‘wahrnehmen’, *neglegere* ‘vernachlässigen’, *religiō* ‘Bedenken, religiöse Scheu’; pälign. *lexe* ‘legistis’.

Palatal erweist alb. *mb-leth* ‘sammle, ernte, versammle’, Prät. *mblodha* (: lat. *lēgī*), Pass. *mblidhem*;

zu *legō* vermutlich auch als ‘Sammlung der Vorschriften’ lat. *lēx* f.
‘Gesetz’, *lēgāre*, *lēgātus*, osk. *ligud* ‘lēge’, *ligatúís* ‘legatis’
und *legūmen* ‘Hülsenfrucht, Gemüse’;

germ. **lēkja-* ‘Besprecher, Arzt’ in got. *lēkeis*, aisl. *lǣknir*, ags. *lǣce*, ahd. *lāchi*; dazu ahd. *lāchin* n. ‘Heilung’, mhd. *lāchenīe* f. ‘Besprechen, Hexen’; ksl. *lěkъ* ‘Heilmittel’ aus dem Germ.; über air. *liaig* s. unter lep-1.

Ref : WP. II 422, WH. 351 ff., 779 f., 789 f.

Page : 658

PIET : 683

1129. *legh-*

English : ‘to put down; to lie down’

German : ursprüngl. nur punktuell aoristisch ‘(sich) legen’, später durativ ‘liegen’

Derivative: ***logho-s*** m. ‘Lager’, ***legh-tro-***, ***loghi̯o-*** ds.

Material : Gr. λέχεται· κοιμᾶται Hes., λέξομαι, λέκτο, ἐλέξατο ‘sich legen (zum Schlafe)’, ἔλεξα ‘lullte ein’, λελουχυῖα· λεχὼ γενομένη Hes., λέχος n. ‘Bett, Hochzeitsbett, Totenbett’, λέκτρον ‘Lager’ (= ahd. *lehtar*), ‘Gebärmutter, Nachgeburt’, λεχώ ‘Wöchnerin’, λέσχη rhod. ‘Ruhestätte = Grab’, att. ‘Erholungsort für Müßige, dann Plauderei u. dgl.’ (**leghskā*, vgl. unten air. *lesc*,
ahd. *irlëskan*), λόχος ‘Hinterhalt (daraus: bewaffnete Schar);

Niederkunft', ἡ λοχός 'Kindbetterin', ἄ-λοχος 'Bettgenossin, Gattin' (: slav. **sǫ-logъ*), λόχμη 'Wildlager; Dickicht';

alb. *lagje* f. 'Schar, Stadtviertel' usw. (älter **lag* = λόχος);

lat. *lectus, -ī* 'Lagerstätte, Bett' (aus **legh-to-*), *lectīca* 'Sänfte';

air. *lige* 'Bett, Grab' (**leghi̯om*), cymr. *lle,* corn. *le* 'Ort' (**legho-*), cymr. *gwe-ly,* bret. *gwele,* corn. *gueli* 'Bett' (*upo-leghio-*); cymr. *gwal* 'Bett' = air. *mucc-foil* 'Schweinekoben' (**u(p)o-legh-s*); gall. *legasit* 'posuit, legte'; mir. *laigid* 'legt sich' (zum *a* aus *e* s. Thurneysen, KZ. 59, 9), Perf. *dellig* 'hat sich gelegt', *l(a)ige* 'concubitus', mbret. *lech,* nbret. *leac'h* 'Ort'(**leghs-o-*); air. **luigim* (Kaus. **loghei̯ō*) in *fo-álgim* (**fo-ad-log-*) 'schlage nieder', *fu-llugaimm* 'verberge'; air. *fo-lach* n. 'Versteck', cymr. bret. *go-lo* ds., gall. *logan* Akk. Sg. 'Grab'; nasaliert und in Abtönung zu slav. *lęgǫ* wahrscheinlich air. *im-fo-lngai* 'bewirkt', *in-loing* 'vereinigt' = mcymr. *ellwng*, ncymr. *gollwng* 'to let go, to drop'; über air. *lesc* s. unten; dehnstufig gall.-rom. *līga* (**lēghā*) 'Ablagerung';

hierher sehr wahrscheinlich air. *lesc* 'piger', cymr. *llesg* 'infirmus, languidus', Grundf. **legzgho-* aus **legh-sko-*;

wahrscheinlich als 'sich legen': ahd. *lëscan, irlëscan,* as. *leskan 'erlöschen, löschen'* (die trans. Bed. muß dann sekundär sein);

got. *ligan* 'liegen' (Neubildung); altes *i̯*-Präs. ags. *licgan,* afries. *lidza*, as. *liggian,* ags. *licgan,* ahd. *ligen, licken*, 'liegen' (*liggiu* = abg. *ležǫ*), Kaus. got. *lagjan* 'legen' (= abg. *ložiti*), ahd. *leg(g)en,* as. *leggian*, afries. *ledza*, ags. *lecgan,* aisl. *leggja* ds.; got. *ligrs* 'Lager', ahd. as. *legar* n. ds.; aisl. *lag* n. 'Lage, Stellung', Pl. *lǫg* 'Gesetz, staatliche Gemeinschaft'; ags. *ge-læg* 'Fläche'; aus dem Urnord. ags. *lagu*, engl. *law,* mnd. *lach* 'Lager'; as. *aldar-lagu* Pl. n. 'die bestimmte Lebenszeit', *gi-lagu* n. Pl. 'Bestimmung, Schicksal, Los' (: gr. λόχος); postverbal sind *ørlǫg* N. Pl. 'Schicksal', as. *orlag, orleg* 'ds.', ags. *orlaeg* n., ahd. *urlag* m. ds.; mhd. *urlage* 'Schicksal, Krieg' (letztere Bed. wohl von ahd. *urliugi*, mnd. *orloge*herstammend, s. *leugh-*); ahd. *lehter* 'Gebärmutter, Nachgeburt' (: gr. λέκτρον), aisl. *lātr* (**logh-tro-*) n. 'Lagerstelle von Tieren'; dehnstufig aisl *lāg* ahd. *lāga* 'Lage' (: lit. *pa-lėgỹs*), mit Abtönung ags. afries. *lōg* n. 'Platz', *lōgian* 'disponere, anordnen', ahd. *luog* 'Höhle, Lager', aisl. *lǿgi* 'Ruhe';

über ahd. *lescan* s. oben;

lit. *pa-lėgỹs* 'Bettlägerigkeit';

abg. *ležǫ* (= ahd. *liggiu*), *ležati* (**legēti*) 'liegen', nasaliert *lęgǫ*, *lešti* 'sich legen', Kausat. *ložiti* (= got. *lagjan*) 'legen', Iter. *lĕgati* 'sich legen', Iter. *vъ lagati* 'einlegen' usw.; *lože* 'Lager, Gebärmutter', **sǫ-logъ* (skr.-ksl *sulogъ*) 'ἄλοχος', *za-logъ* 'Pfand, Abmachung' (usw.);

toch. A *lake*, B *leke* 'Lager'; A *läk*- 'liegen', B *lyśalyñe* 'das Liegen';

hitt. *la-a-ki* (*lagi*) 'bringt zu Fall', *la-ga-a-ri* (*lagari*) 'liegt'.

Ref : WP. II 424 f., WH. I 777 ff., Specht KZ. 62, 40 ff., Trautmann 158.

Pages : 658-659

PIET : 2359

1132. *legʷh-*

English : 'light (adj.)'

German : 'leicht in Bewegung und Gewicht', verbal 'sich leicht, flink bewegen'

Comments : nasaliert ***lengʷh-***

Derivative: ***lengʷho-*** 'leicht, flink'; ***l̥gʷh-ro-*** ds.

Material : 1. Ai. *laghú*-, ved. *raghú*- 'rasch, leicht, gering', Kompar. *lághīyaṁs*-, Superl. *lághiṣṭha*-; av. *ragu*-, f. *rəvī* 'flink'; Kompar. *rənjyō*, Superl. *rənjišta*- (vom Stamme **lengʷh*-);

schwundstufig ai. *r̥hánt*- 'schwach, klein' ('*leicht'); av. *rənjaiti, rənjayeiti* 'macht leicht, flink, läßt sich bewegen', ai. *ráṁhatē, ráŋghati, láŋghati* 'rinnt, eilt, springt auf, springt über';

gr. ἐλαχύς 'gering', Kompar. ἐλᾱ́σσων, att. ἐλᾱ́ττων (mit sekundärem ᾱ, s. Schwyzer Gr. Gr. 1, 538 und Anm. 4), Superl. ἐλάχιστος (ἐλαχύς aus idg. **lₑgʷhú*-, wie slav. *lьgъkъ* und kelt. **lag*-; ai. *laghú*- vielleicht ebenso oder hochstufig wie lat. *levis*); ἐλαφρός 'leicht, flink' (wohl aus **l̥gʷhrós* = ahd. *lungar*); nach Schwyzer Gr. Gr. 1, 302 jedoch kontaminiert aus *ἐλαχρός(= ahd. *lungar*) und *ἐλαφός (aus *-χϝος = lit. *leñgvas*); vielleicht ion. λωφᾶν 'sich erholen, ausruhen, nachlassen, trans. erleichtern, entlassen, befreien';

illyr. *lembus* (*leng^{w}ho-s*) ‘leichtes Fahrzeug’, daraus gr. λέμβος, lat. *lembus* ds.; oberital. FlN *Lambrus* (: ἐλαφρός), Krahe, Gymnasium 59 (1952), 79;

lat. *levis* ‘leicht, schnell, leise’ (beruht auf dem f. *leg^{w}hu̯ī* zum m. *leg^{w}hú-s*);

air. Kompar. *laigiu* (und *laugu*) ‘kleiner, schlechter’ = mcymr. *llei,* ncymr. *llai* ‘minor’, corn. *le* ds. bret. *-lei* in abret. *nahu-lei* ‘nihilominus’ (urkelt. **lag-i̯ōs*, idg. *l$_e$g^{w}h-*, s. oben), Superl. air. *lugimem* und *lugam,* mcymr. *lleiaf,* abret. *lau,* mcymr. *llaw* ‘klein’ (daraus mir. *lau, lū* ds.), air. *lagat* ‘parvitas’; air. *lingim* ‘springe’ (Prät. *leblaing* mit analogischer Nachahmung der *p* : *b*-Reduplikation), air. *lēimm,* cymr. usw. *llam* ‘Sprung’ (**l̥g-smen*-);

got. *leihts,* ags. *léoht,* aisl. *lēttr,* ahd. *līht(i)* ‘leicht’, nndl. *licht* n. ‘Nachgeburt’ (**linχta*-, idg. **leng^{w}h-to*-); as. *lungor,* ahd. *lungar* ‘schnell’, ags. *lungre* Adv. ‘schnell, bald’ (**l̥ng^{w}hro*-, s. oben); ahd. *gilingan* ‘vonstatten gehen, Erfolg haben, gelingen’, mhd. *lingen* ‘vorwärtskommen’;

lit. *leñgvas, lengvùs,* lett. *liêgs* ‘leicht’;

aksl. *lьgъkъ* (**l$_e$g^{w}hu*-, s. oben) ‘leicht’, *lьgota* ‘Leichtigkeit’, aksl. (*je*) *lьzě* ‘es ist erlaubt’ (Dat. Sg. zu *lьga*), *po-lьdza, po-lьza* ‘Nutzen’, russ *lьzja,* alt *lьzě* ‘es ist möglich, man darf’, neben *lьga,* ds. (usw.).

2. Hierher auch Bezeichnungen der Lunge (leichter als die übrigen Fleischteile, schwimmt im Wasser oben): ahd. *lungūn* Pl., ags. *lungen,* anord. *lunga* n. ‘Lunge’, engl. *lights* ‘Tierlungen’, russ. *lëgkoje* ‘Lunge’; daher auch arm. *lanjkʿ* ‘Brust’ (älter ‘*Lunge’; **l̥ng^{w}hi̯o*-).

Ref : WP. II 426 f., WH. I 788 f., Trautmann 158 f., Kuiper Nasalpräs. 143.

Pages : 660-661

PIET : 684

1134. *lei-2*

English : ‘to eliminate, dissipate, disappear; weak, thin’

German : ‘eingehen, abnehmen, schwinden; mager, schlank’

Comments : (aus ***el-ei-**)

Derivative: ***leibho-*** 'schwach', ***lei-no-*** 'matt', ***lei-no-*** 'matt', ***lei-ro-*** 'schlank', ***loi-si-s*** 'weniger'

Material : a. Gr. λίναμαι· τρέπομαι Hes., λιάζομαι 'weiche aus, sinke hin', λειρός (handschr. λειρώς) · ὀϊσχνός καὶ ὠχρός Hes. (= lit. *leĩlas*), λῑμός m. 'Hunger', λοιμός 'Seuche, Pest'; λινό-σαρκος 'von zartem Fleisch';

mir. *lían* (**lei-no-*) 'sanft'; *léine* f. 'Hemd' ('*weiches Untergewand');

mhd. *līn* 'lau, matt', ahd. *Lino* PN, nld. *lenig* 'geschmeidig', aisl. *linr* 'zart, weich, schwach'; *lina* 'lindern, nachlassen';

got. *af-linnan* 'ablassen, fortgehen', aisl. *linna* 'aufhören lassen, hemmen', ags. *linnan* 'aufhören', ahd. *bi-linnan* 'weichen, aufhören', mit -*nn*- aus -*nu̯*-;

aisl. *lǣ* n. (**laiwa-*) 'Schade, Unglück, Betrug', ahd. Gen. *lēwes* 'leider', ags. *lǣw* 'Verstümmelung'; ags. as. *lēf* 'schwach' (**lēi-bho-*);

aus dem Nebeneinander von got.-nord. *lit-* (in got. *leitils* 'klein, wenig', aisl. *lítill* ds., afries. *lītik*, bair. *dünn-leizig*, aisl. Adverb *lítt* 'wenig, schlecht') und westgerm. *lut-* (in asächs. *luttil*, ahd. *luzzil*, *liuzil* 'klein', ags. *lȳtel* ds.) ergibt sich, daß *lei-* aus **el-ei-*, daneben *leu-* aus **el-eu-* entstanden sein müssen;

lit. *leĩlas* 'dünn, schlank' (aus **leĩras*, zu gr. λειρός), lett. *liẽls* 'groß' ('*schlank'), mit anderen Suffixen lit. *leĩnas*, *leĩtas* 'schlank', ablaut. *láinas* ds.; *líebas* 'mager, dünn', ablaut. *láibas* 'zart, dünn, schlank';

ksl. *liběvъ, libavь, libivъ* 'mager', serb. *linjati* 'schwinden', *linjati se* 'mausern', Denomin. von **lein-* (: lit. *leĩnas*), slov. *liliti* 'häuten' (: lit. *leilė́ti* 'mager werden'), *leviti se* 'sich häuten' (: lit. *láibinti* 'dünner machen');

toch. A *lalaṃsk-*, B *lalaṃske* 'zart'.

b. ***s***-Erweiterung ***leis-***, ***lois-*** in:

gr. λιαρός 'milde, lind' (**lis$_e$ro-s*), λοῖσθος 'der zurückbleibende, hinterste, letzte', λοίσθιος ds., vielleicht aus *λοι*h*ιστος, Superlativ zu *λοι*h*ις

= germ. **laisiz* 'weniger, minder', ags. *lǣs*, nengl. *less*, as. *lēs* ds., Kompar. ags. *lǣssa* (**laisiza*), afries. *lessa*, Superl. ags. *lǣst* und *lǣrest*, engl. *least*, afries. *lērest* und *lēst*, zu krimgot. *lista* 'wenig'; ahd. *līso* Adv. 'leniter', mhd. Adj. und Adv. *līse*, nhd. *leise*; ags. *ge-līsian* 'schlüpfen, gleiten';

lit. *líesas*, lett. *líess* ‘mager’; lit. *líesti* und *lýsti* ‘mager werden’, lett. *líest* ds.

Ref : WP. II 387 ff., WH. I 807 f., Trautmann 154, Specht Idg. Dekl. 125, Machek Recherches 75 ff. Wohl hierher 1. *leig*- und *leik*-, s. unten S. 676.

Pages : 661-662

PIET : 2313

1135. *lei-3*

English : ‘slimy; to glide’

German : ‘schleimig, durch Nässe glitschiger Boden, ausgleiten, worüber hinschleifen oder -streichen, auch glättend worüber fahren; andrerseits schleimig = klebrig’

Comments : vielfach auch ***slei-***

Derivative: ***lei̯uo-*** ‘glatt’, ***loi-mo-*** ‘feuchte Erde’, ***loisā*** ‘Lehm’, ***lei-m-āk-*** ‘Schnecke’

Material : 1. Ai. *linā́ti* (gramm.), *láyatē, līyatē līyati* ‘schmiegt sich an, liegt an, bleibt stecken, versteckt sich, verschwindet’; *līna*- ‘sich anschmiegend, anliegend’;

gr. ἀλῑ́νω (-ῑν- aus -ῐνι̯-) ‘bestreiche, salbe’; über *līmus* s. unten;

lat. *linō*, *-ere*, *lēvī* (**leiuai*; von *dē-*
lēvī scheint *dēleō* ausgegangen), *lĭtum* ‘beschmieren, bestreichen’, *liniō*, *-īre* ds.;

air. *lenaid*, Perf. *rolil* ‘folgen’ (eigentlich ‘klebt an einem’; cymr. *can-lyn* ‘folgen’ besser zu *glynu*, ir. *glenaid* ‘steckenbleiben, anhaften’), air. *lenomnaib* ‘lituris’, abret. *linom* ‘litura’, air. *as-lenaim* ‘besudle, oblinō’;

lat. *līmus* ‘Bodenschlamm, Kot, Schmutz’ (**loimos*) = ahd. *leim* ‘Lehm’, nhd. *Lehm*, ags. *lām* ‘Lehm, Humus’, ahd. *leime* ‘Lehm’, nhd. *Leimen*, ablaut. ahd. ags. aisl. *līm* ‘Leim, Kalk’ (‘*Erdmasse zum Verkleben’); auf einem *es*-St. **loi̯es*- beruht aisl. *leir* n. ‘Lehm’ (*lajiz*-), *leira* (**laizōn*) schwach. Fem. ‘lehmiger Strand’

und apr. *layso* f. (**laisā*) ‘Letten, Ton, Tonerde’; in ders. Bed. von einer *d*-Erw. apr. *laydis* ‘Lehm’ und alb. *leth* ‘feuchter Ton’;

lit. *laistaũ, -ýti* ‘verkleben, mit Lehm oder Kalk verschmieren’, vgl. auch ai. *lindu-* ‘schleimig, schlüpfrig’;

2. als Bezeichnung schleimiger Fische:

gr. λινεύς ‘Schleimfisch’, ahd. *slīo,* ags. *slīw, slēo* ‘Schleie’, lit. *lýnas,* lett. *lînis,* apr. *linis* ‘Schleie’, russ. *linь* usw. ds.;

3. als Bezeichnung des ‘(schleimig) Glatten’: gr. λεῖος ‘glatt’: lat. *lēvis* (**leii̯is*) ‘glatt’, gr. λῑτός ‘glatt, schlicht’, λῑτός und λῖς, -τός ‘glattes Tuch’, λισσὴ πέτρα ‘glatter Pels’; λίσπος, att. λίσφος ‘glatt, gerieben’ sind unklar; lat. *līma* ‘Feile’ wohl aus **(s)lī-mā* oder **(s)lei-mā* (vgl. ahd. *slīm ‘Schleim’, slīmen* ‘glatt machen, blank schleifen’, auch gr. λείμαξ ‘Schnecke’);

4. mit anlautendem ***sl-***:

kelt. **sli-m-no-* ‘glitschig’ in air. *slemun* ‘glatt, schlüpfrig’, cymr. *llyfn* ‘glatt, eben’, acymr. *limnint* ‘sie glätten’, abret. *gur-limun* ‘glätten’, mbret. *di-leffn* ‘hart’;

ags. aisl. nfries. mnd. mhd. *slīm* ‘Schleim’ (ahd. *slīmen* ‘glätten’); vgl. aisl. *slȳ* n. ‘schleimige Wasserpflanzen’;

lett. *sliẽnas* f. Pl. ‘Speichel’ (**slēinās*), aksl. *sliny*, serb. *slȉne* ‘Rotz’, russ. *slína* ‘Speichel’;

5. mit ***k***-Suffix:

gr. λείμαξ ‘nackte Schnecke’ (daraus lat. *līmāx* ds.) = russ. *slimák* ‘Schnecke’; vgl. apr. *slayx* m., lit. *sliẽkas* m., lett. *sliêka* f. ‘Regenwurm’ und lett. *sliẽkas* f. Pl. ‘Speichel’; vielleicht auch lit. *séilės*, lett. *seilas* f. Pl. ‘Speichel’ (aus **slēilās*?).

6. Erweiterungen:

(s)leib- ‘schleimig, schlüpfrig, gleiten, darüber streichen, glätten’.

Gr. ὀλιβρός ‘schlüpfrig, glatt’ Hes., ὀλιβάξαι · ὀλισπεῖν Hes.;

vielleicht cymr. *llym* ‘scharf’, bret. *lemm* ‘scharf; Schneide eines Messers’ (als **slibsmós*);

ahd. *slīfan* ‘gleiten, ausglitschen; glättend schärfen’, nhd. *schleifen,* mnd. *slīpen* ‘schleifen, glatt machen; intr. schleichen’, ags. *tōslīpan* ‘zergehen’;

aisl. *slīpari* 'Schleifer', *sleipr* 'schlüpfrig, glatt' = mhd. *sleif* ds., ags. *slipor*, ahd. *sleffar* ds., norw. *slipra* 'gleiten', Kaus. mnd. *slēpen* 'schleppen, schleifen' (daraus nhd. *schleppen*), ahd. mhd. *sleifen* ds., mhd. *eine burc sleifen* 'sie dem Erdboden gleich machen', Intens. ahd. *slipfen* 'ausgleiten, ausschlüpfen', mhd. *slipfec, slipferic* 'schlüpfrig';

daneben mit germ. *-bb-*: ndl. *slib, slibbe* 'Schlick, Schlamm', *slibberen* 'gleiten', mnd. *slibber, -ich* 'schlüpfrig'.

(s)leidh- 'schlüpfrig, gleiten', s. unter eigenem Schlagwort.

sleig- 'schleimig, gleiten, glätten':

Gr. λίγδην 'die Oberfläche streifend', λίγδος, λίγδα 'Reibstein, Mörser';

air. *sligim, fo-sligim* 'linō', *adslig* 'lockt an' (cymr. *llith* 'Lockspeise', *llithio* 'ködern' < **slig-t-*), vielleicht - als 'streichen = schlagen' = air. *sligim* 'schlage', dazu *slige* 'Straße' (?); air. *sliachtad* 'das Glätten, Ebnen'; air. *slige* 'Kamm';

aisl. *slīkr* 'glatt', *slīkisteinn* 'Schleifstein', ahd. *slīhhan* 'schleichen' (= 'gleiten'), *sleihha* 'Schleife, Schlitten', mnd. *slīk, slick*, mhd. *slich* 'Schlick, Schlamm'; Partiz. **slihta-* 'geglättet' in got. *slaíhts* 'schlicht, eben', aisl. *slēttr* 'glatt, eben, gerade', ahd. *slëht* 'gerade, eben, schlecht', nhd. *schlicht* und *schlecht*, ags. *sliht*, mengl. *slight, sleght* 'glatt, eben';

abg. *slьzъkъ* 'εἰς ὄλισθον', russ. *slízkij* 'schlüpfrig', *slizь* 'Schleim', *slízy* Pl. 'eine Art Schleife'.

leip- 'mit Fett beschmieren', s. unter eigenem Schlagwort (leip-).

lei-t- 'darüber streichen, sanft berühren, streicheln':
wahrscheinlich λιτή 'Bitte', λίσσομαι, λίτομαι 'bitten, flehen', λίτανος 'flehend', λιτανεύω 'flehe'; lat. *litāre* 'unter günstigen Vorzeichen opfern; sühnen, versöhnen' (beruht auf **litā* aus λιτή); lit. *lytéti* 'berühren', lett. *làitît* 'streichen, streicheln', lit. *liečiù, liẽsti* 'berühren, betreffen'.

Ref : WP. II 389 ff., WH. I 789, 801, 802, 807 f., Trautmann 148, 162, 269, 270; anders über 3. und 4. *lei-* EM^2 553 f.

Pages : 662-664

PIET : 663

1136. *lē̆i-4*

English : 'to pour'

German : 'gießen, fließen, tröpfeln'

Comments : vielleicht identisch mit lei-3.

Material : Ai. vielleicht *pra-līna-* 'aufgelöst, ermattet', *vi-lināti* 'zergeht, löst sich auf' ('zerfließt'?);

gr. ἄλεισον n. 'Weingefäß' (**lei-tu̯-om*);

zweifelhaft alb. *lumë, lymë* 'Fluß', *lisë, lysë, lusë* 'Bach';

lat. *lītus, -oris* n. 'Strand, Gestade' ('Flutgegend') aus **leitos*;

cymr. *lli* m. 'Flut, Meer' (**lī̯i̯ant-s* = air. *lië* ds.), Pl. *lliant* 'Fluten, Meer' (**lī̯i̯antes*); *llif* m. 'Flut, Überschwemmung' (**lī-mo-*), corn. *lyf* ds., mbret. *livat* 'Überschwemmung', bret. *liñva* 'überschwemmen'; cymr. *llyr-* m. 'Meer, Meeresgott' (engl. PN *Lear*), air. *ler* ds. (**li-ro-*); cymr. *llin*, corn. *lyn*, bret. *lin* 'Eiter' (**lī-no-*); mcymr. *dy-llyð* 'Ausgießen' (**-lii̯o-*), *di-llyð* 'gießt aus'; air. *do-lin* 'strömt' (**-li-nu-t*), *tu(i)le* n. 'Flut' (**to-lii̯o-*), *tōlae* n. ds.(**to-uks-lii̯o-*); über *lië* s. oben;

got. *leiþu* n. Akk. 'Obstwein', aisl. *līð* n. 'Bier', ahd. *līth*, asächs. *līð* m. n. 'Obstwein';

lit. *líeju, líeti* 'gießen' (alt *lḗju*, idg. **lēi̯ō*), *lī̯ja lýti* 'regnen, strömen', *lýdau, lýditi* 'regnen lassen, Fett zerlassen'; *lytùs* m. 'Regen', *lytìs* f. 'Form, Gestalt' ('*Gußform'), *āt-lajis* m. 'Abfluß'; lett. *liêt* 'gießen', *lît* 'regnen', *liêtus* m. 'Regen'; *líetas* und lett. *liêts* 'vergossen', apr. *pra-lieiton, pra-leiton* und *pra-liten* ds.; *is-liuns* ds.;

vielleicht hierher lit. *Lietuvà* 'Litauen' ('Küstenland'), lett. *Leĩtis* 'Litauer';

aksl. *lějo̜ lijati* und *lijǫ liti* 'gießen'; ablaut. slav. **loj* 'Talg' (lit. *ãt-lajis* 'Abfluß') in ksl. *loj* usw.; slov. *pre-lit* 'übergossen', čech. *litý* 'gegossen'; slav. Präsens **lьjǫ* ist Neubildung.

Ref : WP. II 392, WH. 794 f., 815, Trautmann 156, J. Loth RC 46, 66 ff., 50, 143 ff.

Pages : 664-665

PIET : 664

1137. *lē[i]-1 : ləi-*

English : ‘to wish’

German : ‘wollen’

Material : Gr. (dor.) λῆν ‘wollen’, el. λεοίτᾱν ‘ἐθελοίτην’, gort. λείοι, λείοντι usw., ion. λῆμα n. ‘Wille’, *λώς ‘Wunsch, Wahl’ (zu λῆν, wie ζώς zu ζῆν), davon Kompar. λώϊον ‘besser’ (hom. nur λώϊον, λωΐτερον), Superl. λώϊστος, λῷστος; λαιδρός ‘keck, dreist’, λαιμός ‘wild, ausgelassen’, auch λῑρός ‘frech, lüstern’; fraglich λίᾱν, ion. λίην ‘sehr, allzusehr’, λῖ (Epicharm) ds., λην· λίανHes., Verstärkungspartikel λαι-(σποδίας), λι-(πόνηρος), λᾱ-(κατάρᾱτος; rhythm. Dehnung für *λᾰ-), sowie λέως (*ληϝος), ion. λείως Adv. ‘ganz, vollständig’; ob ‘nach Wunsch, in gewünschtem Ausmaße’ - ‘sehr, zu sehr’?

Vielleicht hierher air. *air-le* f. ‘Beratung’ (**ari-laįā*), *irlith*e ‘gehorsam’;

germ. **la-þō* f. ‘Einladung’ in aisl. *lǫð* ‘das Einladen’, run. *laþu,* got. *laþaleikō* Adv. ‘willig’, Denominativ got. *laþōn* ‘einladen, berufen’, aisl. *laða* ds., ags. *laðian,* ahd. *ladōn ‘laden*, berufen’; dazu ablaut. mhd. *luoder* ‘Lockspeise, Schlemmerei’ (daraus frz. *leurre*), nhd. *Luder*.

Ref : WP. II 394 f., Schwyzer Gr. Gr. I 539, M. Leumann Mus. Helv. 2, 7 f.

Page : 665

PIET : 0

1138. *lē(i)-2*

English : ‘to grant; possession; to acquire, possess’

German : ‘gewähren, Besitz’; med. ‘erwerben, gewinnen’

Comments : ursprüngl. ‘überlassen’ und = lē(i)-3 ‘lassen’

Material : Ai. *rātí-* ‘willig zu geben, bereitwillig; f. Verleihung, Gnade’, *rā́ti* ‘verleiht, gewährt’;

gr. λάτρον n. 'Lohn, Sold', λατρεύς, λάτρις 'Lohnarbeiter', λατρέυω 'diene um Sold'; lat. *latrō* ist gr. Lw.;

aisl. *lāð*, ags. *lǣð* n. 'Grundbesitz', got. *unlēþs* 'arm' = ags. *unlǣd(e)* 'elend', mit Abtönung aisl. *lōð* f., n. 'Ertrag des Bodens';

mit *s*-Suffix hierher wohl auch ahd. *-lāri* (z. B. in *gōz-lāri* 'Goslar'), ahd. *ga-lāeswes* 'Angrenzer', ags. *lǣs*, g. *lǣswe* f. 'Weideland' (**lēsu̯ā*), die schwed.-dän. Ortsnamenendung *-lösa*, *-løse* und (?) abg. *lěsъ* 'Wald';

abg. *lětь*, *lětiję jestъ* 'licet'; im Balt. nur Diphthongformen: lit. *líeta* 'Sache, Angelegenheit', Lw. aus lett. *lìeta* 'Sache, Zubehör', und wohl auch lit. *láima* 'Glück', *laimùs* 'glückhaft', *laimė́ti* 'gewinnen'.

Ref : WP. II 394, WH. I 471, Trautmann 157.

Page : 665

PIET : 0

1139. *lē(i)-3*

English : 'to weaken; feeble'

German : 'nachlassen'

Comments : (= lē(i)- 'gewähren', s. dort)

Derivative: ***lē-no-*** 'matt, sanft'

Material : a. Wahrscheinlich in gr. ἐλῑ-νύ-ω 'bin müßig, raste'; lat. *lētum* 'Tod, Vernichtung' ('*schlaff dahinsinken', vgl. 'das Leben lassen'); *lēnis* 'sanft, mild' (vielleicht umgebildet aus **lēnos* =) lit. *lé̃nas* 'ruhig, zahm, langsam'; lett. *lę̀ns* ds., abg. *lěnъ* 'träge'; mit anderen Suffixen lett. *lē-lis* 'schlaffer Mensch'; *lēts* 'leicht, wohlfeil', lit. *lė̃tas* 'blöde, einfältig' (ursprüngl. 'schlaff'); lett. *laita* 'die Faule'.

b. Wurzelerweiterung ***lē[i]d-*** : ***ləd-***:

gr. ληδεῖν 'träge, müde sein';

alb. *loth* 'mache müde', *lodhem* 'werde müde' (**lēd-*), geg. *la̧*, tosk. *lë̈* 'ich lasse' (**ləd-nō*), Partiz. geg. *lanë*, tosk. *lënë* 'gelassen' (**lədno-*);

lat. *lassus* ‘laß, matt, müde, abgespannt’ (**ləd-to-*);

got. *lētan* (*laílōt*), aisl. *lāta*, ahd. *lāzan*, as. *lātan*, ags. *lǣtan* ‘lassen, verlassen’, schwundstufig got. *lais* ‘träge’, aisl. *latr* ds., ahd. *laz* ‘laß, träge, matt, spät’ (Superl. *lazzōst, lezzist*, nhd. - aus dem Ndd. - *letzter*), as. *lat* ‘träge, spät’ (Superl. *letisto*, *lazto* ‘letzter’, ags. *læt* (Superl. *lætost*, engl. *last*) ds.;
Kausativ **latjan* ‘lasse machen, hemmen’ in got. *latjan* ‘träge machen, aufhalten’, ahd. *lezzen* ‘hemmen, aufhalten, beschädigen, *verletzen’*, reflex. ‘sich *letzen* (= sich wobei aufhalten), sich gütlich tun’, usw., ags. *lettan*, ne. *to let* ‘hindern’;
aisl. *lǫskr* ‘weich, schlaff’, mnd. *lasch*, wfries. *lask* ‘leicht, dünn’ (germ. **latskwa-*);

lēid- in lit. *léidžiu, léidmi, léisti* ‘lasse’,
ablaut. *paláidas* ‘lose’, *paláida* ‘Zügellosigkeit,
Hurerei’, *lydė́ti* ‘geleiten’, *láidoti* ‘bestatten’; lett. *laîst* ‘lassen’, verkürzter Imper. *laî*, Permissivpartikel (auch lit. dial. *laĩ*, apr. *-lai* in *boū-lai* ‘wäre’).

Ref : WP. II 394 f., WH. I 767 f., 782 f., 787, Trautmann 154, Endzelin Lett. Gr. p. 694.

Page : 666

PIET : 666

1141. *leid-*

English : ‘to play, joke’

German : ‘spielen, scherzen, necken’

Material : Gr. λίζει · παίζει, λίζουσι· παίζουσι Hes. (aus *λινδι̯ω,
vgl. λινδέσθαι · ἁμιλλᾶσθαι Hes.); λοίδορος ‘schimpfend’, λοιδορέω ‘schmähe, schelte’ (vgl. zur Bed. mhd. *schimpf* ‘Scherz, Kurzweil’: nhd. *Schimpf*);

lat. *lūdō, -ere, lūsī, -sum* ‘spielen, zum besten halten’, *lūdus* (alt *loidos*) ‘Spiel’;

vielleicht mir. *laídid* (**loid-*) ‘treibt an, besingt’.

Ref : WP. II 402, WH. I 829 f.

Page : 666

PIET : 2332

1142. *leig-1* und *leik-* besser *oleig-/k-*

English : ‘poor, miserable’

German : ‘dürftig, elend; Krankheit, schlechtes Ergehen’

Material : 1. Gr. λοιγός ‘Verderben, Unheil, Untergang, Tod’, λοίγιος ‘verderblich, tödlich’; ὀλίγος ‘klein’;

alb. *lig* ‘böse, mager’, *ligë* ‘Bosheit, Übel’;

lit. *ligà* ‘Krankheit’, lett. *liga* ‘schwerere Krankheit, Seuche’, ablaut. lit. *pãliegis* m. ds.;

2. arm. *ałkʿat* ‘arm, dürftig, wenig, knapp’; Subst. ‘armer Bettler’, *ałkʿat- anam* ‘bin oder werde arm; nehme ab, werde schwach’ (**alikʿ-* aus idg. **oliko-*; demnach ist auch das ὀ- von gr. ὀλίγος wohl alt, die Wz. also als **(o)leig-/k-* anzusetzen); air. *līach* ‘elend, unglücklich’; apr. *licuts* ‘klein’.

Ref : WP. II 398, Trautmann 161;

See also : wohl zu lei-2.

Page : 667

PIET : 668

1144. *leig-3, loig-*

English : ‘to jump; to tremble’

German : ‘hüpfen, beben; beben machen’

Material : Ai. *rḗjati* ‘macht hüpfen, läßt erbeben’, *rḗjatē* ‘hüpft, bebt’, *rējáyati* ‘macht erzittern, beben’;

npers. *ālēχtan* ‘springen, ausschlagen (vom Pferde)’, kurd. *be-lezium* ‘tanze’, *līzim* ‘spiele’;

gr. ἐλελίζω, ἐλέλιξα ‘mache erzittern, schwinge’, ἐλελί[*γ]-χθων ‘Erderschütterer’ (dazu wohl auch λιγ- ‘worauf losstürmen’ in λιγαίνει ‘stürmt los’, λίγα· ταχέως);

air. *loíg* m. ‘Kalb’, bret. dial. *lu-é* ds., *lu* ‘Dummkopf, lächerlich’; cymr. Pl. *lloi* ‘Kälber’ (Sg. *llo*) ist ir. Lw.;

got. *laikan* (*laílaik*) ‘hüpfen, springen’, *bi-laikan* ‘verspotten’, *laiks* ‘Tanz’, anord. *leika* (*lēk*) ‘spielen, züngeln (Flamme), fechten, jemandem mitspielen’, *leikr* ‘Spiel, Spott’, ags. *lācan* ‘sich schnell bewegen, spielen, fechten’, *lāc* ‘Spiel, Kampf, Beute, Gabe’, mhd. *leichen* ‘hüpfen, foppen’, ahd. *leih, leich* ‘Spiel, Melodie, Gesang, *Leich’*, nhd. dial. *laich* ‘lusus venerius’, mnd. *lēk* ‘das Laichen, Laich’, nhd. *Laich* (aus dem Germ. entl. abg. *likъ* ‘Reigen’);

lit. *láigyti* ‘wild umherlaufen’, Verbalnomen *láigymas*.

Ref : WP. II 399, Trautmann 148.

Pages : 667-668

PIET : 1718

1146. *leiĝh-, sleiĝh-*

English : ‘to lick’

German : ‘lecken’

Grammar : Präsens ***leiĝh-mi***

Material : Ai. *lḗḍhi, rḗḍhi, lihati* ‘leckt’, *lēhá-* m. ‘Lecker’, av. 3. Pl. *raēzaite* ‘sie lecken’, np. *lištan* ‘lecken’;

arm. *lizum, lizem, lizanem* ‘lecke’;

gr. λείχω ‘lecke’, λειχήν ‘Flechte, Ausschlag’, λίχνος ‘lecker, naschhaft’, λιχνεύω ‘belecke’, λιχανός ‘Zeigefinger’ (‘Lecker’);

lat. *lingō, -ere, linxī* ‘lecken’, *ligurrio, ligūrio* ‘lecke’ (vgl. formal air. *ligur*, Corm. ‘Zunge’), *ligula* (**ligh-lā*) ‘Löffel’, wie auch mir. *liag*, cymr. *llwy*, bret. *loa*, corn. *lo* ‘Löffel’ (**leighā*), air. *ligim* ‘lecke’, cymr. *llyfu, llyw* ‘lecken’ (*f* ist Hiatuseinschub, Pedersen KG. I 100), mbret. *leat* ‘lecken’; air. *ligur* ‘Zunge’;

got. *bilaigōn* ‘belecken’; ablaut. geminiert ags. *liccian*, ahd. *lecchōn*, as. *likkon* ‘lecken’;

daneben mit anlaut. *s-:* aisl. *sleikja* ‘lecken’, mhd. *slecken* ‘schlecken, naschen’; das *s-* hat vielleicht in der variierenden Schallvorstellung des Leckens seinen Grund, wie vielleicht westfäl. *slappern* neben sonstigem **lab-* ‘lecken’;

lit. *lĕžiù, liẽszti* ‘lecken’, iter. *laižaũ, -ýti* ds., *ìsz-ližos* f. Pl. ‘Zwischenraum zwischen den Zähnen’, lett. *laischa* ‘Leckermaul’;

abg. *ližą, lizati* ‘lecken’, skr. *làznēm* (**lьzną*) ds.

Ref : WP. II 400 f., WH. I 800 f., Wissmann, Nom. postverb. 183 f., Trautmann 155 f.

Page : 668

PIET : 671

1149. *leik*^{w}-

English : ‘to leave’

German : ‘lassen, zurück-, übriglassen’

Grammar : imperfektiv ***leik***^{w}***ō***, perfektiv ***li-n-k***^{w}***ō*** (ursprüngl. athematisch); Aor. 3. Sg. ***e-lik***^{w}***-e***, Perf. ***le-loik***^{w}***-e***; Partiz. Perf. ***lik***^{w}***tó-s***

Derivative: ***loik***^{w}***o-s*** ‘übrig’; ***eti-loik***^{w}***o-s*** ‘Überbleibsel’; ***loik***^{w}***-no-s*** ‘Überlassung’

Material : Ai. *riṇákti* (3. Pl. *riñcanti*) ‘läßt, läßt los, raumt ein’, *riktá-* ‘leer, frei von etwas’, *rícyátē* ‘wird befreit von etwas, geht verlustig’, *rḗku-* ‘unergiebig’, *atirḗka-* m. ‘Überbleibsel’, *rḗkṇas-* n. ‘ererbter Besitz, Eigentum’ = av. *raexnah-* ‘Gut, Schatz, Erbteil’, *-irinaxti* ‘räumt, läßt frei’, npers. *rēxtan* ‘ausgießen’, *gurēxten* ‘entbehren’;

arm. *lkʿanem* ‘lasse’, Aor. *elikʿ* = ἔλιπε, *lkʿanim* ‘werde verlassen, werde matt’;

gr. λείπω ‘lasse, verlasse’, λοιπός ‘übrig’, λιμπάνω ‘lasse’, λισσωμεν · ἐάσωμεν Hes. (wohl mit *ī*, aus **link*^{w}*-i̯ō*); λεῖμμα n. ‘Überbleibsel’, λείψανον ds.;

lat. *linquō, -ere, līquī* (**loik*^{w}*ai*, vgl. ai. *rirḗca*, gr. λέλοιπα, und bes. got. *laihv*), *relictus* ‘zurücklassen’, *relicuos* ‘übrig’;

air. *lēicid* ‘läßt, läßt los’, nach Strachan (BB. 20, 31) aus **link*^{w}*-*, mit dem Vokalismus des Fut. und Aor. **leik*^{w}*-s-*;

got. *leiƕan*, aisl. *ljā*, ahd. *līhan*, ags. *lēon* ‘leihen’ (**leikʷō*), Partiz. as. ahd. *farliwan* ‘verliehen’, aisl. *leiga* ‘mieten’, aisl. *lān*, ags. *lǣn*, ahd. *lēhan* ‘geliehenes Gut, *Lehen’* (**laihna-* = ai. *rḗkṇas-*, vgl. zum *n*-Formans auch čech. *liknavý*);

lit. *liekù*, alt *liekmì* (umgebildet aus **link-mi*), Infin. *lìkti* ‘lassen’ und ‘bleiben’, *lìktas* ‘übrig’, *liẽkas* ‘übrig gelassen’, alt ‘elfter’, *pãlaikas* ‘Übriggebliebenes’, *laĩkas* ‘bestimmte Zeit, Frist’ (lett. *laiks* ‘Zeit’), *laikaũ, -ýti* ‘behalten (übrig behalten)’, *lỹkius* ‘Rest’, *ãtlykis* ‘Arbeitspause’; lett. *lìeks* (= *lìekas*) ‘überzählig, überflüssig; unecht; unpaar’; apr. *polīnka* ‘er bleibt’, auch altlit. *palinkt* ds.;

abg. *otъlěkъ* ‘Überbleibsel’ (: ai. *atirḗka-*), čech. *liknovati se* ‘sich weigern, scheuen, zaudern, fliehen’, *liknavý* ‘fahrlässig’ (s. oben), mit *s*-Formans abg. *lichъ* ‘περισσός, redundans, böse’ usw. (**lik-chъ*, idg. *leiqʷso-*); *lišiti* ‘berauben’;

hierher auch lit. *vienuó-, dvý-lika* usw. ‘11, 12’ usw. (bis 19), altlit. *liekas* ‘elfter’ (‘*was über die zehn hinaus noch überbleibt, Überschuß’); aber got. *ain-, twa-lif*, ahd. *ein-, zwe-lif* ‘11, 12’, aisl. *ellifu*, anorw. *ællugu* ‘11’, *øllykti* ‘der 11.’ usw. sind entweder zu leip-1 zu stellen oder mit Marstrander (Ériu 5, 206) aus kelt. **lipi-* (**likʷi-*) entleht.

Ref : WP. II 396 f., WH. I 808 f., Trautmann 154 f., Kuiper Nasalpräs. 123 f., 179, Speeht KZ. 62, 89, 114.

Pages : 669-670

PIET : 2327

1150. *leip-1*

English : ‘to smear, stick’

German : ‘mit Fett beschmieren, kleben’ (daraus auch ‘sich anheftend hinaufklettern, klettern’)

Comments : wohl Erweiterung zu lei- ‘schleimig’.

Material : Ai. *lip-* (*limpáti-*, *lipyátē*) ‘beschmieren’, *liptá-* ‘klebend, an etwas haftend’, *lēpayati* ‘beschmiert’ (= slav. *lěpiti*), *rip-* ‘schmieren, kleben, betrügen’; *ríp-* f. ‘Betrug; Verunreinigung’(= gr. λίπα Akk.), *lēpa-* m. ‘das Bestreichen, das

Aufgestrichene, Schmutz', *rḗpas*- n. 'Fleck, Schmutz', *riprá*- n. 'Schmutz' (ähnlich gr. λιπαρός, alb. *laparós*), *ripú* 'tückisch, Betrüger';

npers. *fi-rēftan* 'betrügen', *rēw* 'Betrug', osset. *fä-lēwun, -līwyn* 'betrügen';

gr. λίπος n. 'Fett', λιπαρός 'fett, gesalbt', mit
Auslautentgleisung ἀλείφω 'salbe', ἄλειφαρ, ἀλοιφή 'Salbe'; mit der Bed. 'klettern' (wie lit. *lipù, lìpti*) gr. αἰγίλιψ 'nur von Ziegen erkletterbar', ἄλιψ · πέτρα Hes., eig. 'unersteiglich', λίψ · πέτρα, ἀφ' ἧς ὕδωρ στάζει Hes.;

alb. *laparós* 'beschmutze, stinke', *lapërdhī́* 'schmutzige
Rede', *gëlepë, shklepë* f., *glep* 'Augenbutter' (Präfix *kë*- + **loipos* oder **loipā*);

lat. *lippus* 'triefäugig, triefend' (mit expressiver Konsonantenschärfung);

got. *bileiban*, ahd. *bilīban* 'bleiben', ags. *belīfan* 'bleiben, übrigbleiben' (zum *ī* s. Meillet MSL. 14, 351), Kaus. got. *bilaibjan*; aisl. *leifa*, ahd. *leiben*,
ags. *lǣfan* 'übriglassen'; got. *laiba* f., aisl. *leif*, ahd. *leipa*, ags. *lāf* 'Überbleibsel'; got. *aflifnan*, aisl. *lifna* 'übrigbleiben', aisl. *lifa* 'übrig sein';

germ. *līƀ*- '(kleben)bleiben' hat auch die Bed. 'übrigbleiben' von *līƕ* (*leikʷ*- 'verlassen') aufgesaugt, das dadurch nunmehr in der Bed. 'überlassen, leihen' lebendig blieb;

[eine verschiedene, auch in lat. *cae-lebs* aus **caivi-lib*- (s. *kai*- 'allein') vorliegende Wz. ****leibh-*** 'leben' enthalten got. *liban* (3. Sg. *libaiþ*), ahd. *lebēn*, as. *libbian, leƀōn*, ags. *libban*, aisl. *lifa* 'leben', *lifna* 'lebendig werden'; aisl. *līf* n., ags. *līf*, as. *līf, līƀ* n. 'Leben', ahd. *līb, līp*, mhd. *līp, lībes* m. n. 'Leben; Leib, Person'];

lit. *limpù, lìpti* 'klebenbleiben' (und *lipù, lìpti* 'klettern', s.
oben), *lipnùs* 'klebrig', *lipùs* 'ds., anhänglich',
lett. *lípu, lipt* 'anhangen', *lipigs* 'klebrig', *lipns, laipns* 'mild, leutselig, freundlich';

slav. **lьnǫ, *lьnoti* in aksl. *pri-lьnǫti* 'ankleben' und slav. **lьpěti* in aksl. *pri-lьpljǫ, pri-lьpěti* 'ankleben', dazu Kaus. aksl. *pri-lěpiti* sę ds., usw. und aksl. **lěpъ* m. 'Leim' (= ai. *lēpa*-), auch abg. *lěpъ* 'passend, schön' (ursprüngl. 'anklebend');

toch. A *lip*- 'übrigbleiben'; *lyipär* 'Rest';

hitt. *lip*- 'schmieren'.

Ref : WP. II 403 f., WH. I 811 f., Trautmann 161 f., Jokl L-k. U. 314, Specht KZ. 64, 67.

Pages : 670-671

PIET : 2333

1151. *leip-2*

English : ‘to wish for, request’

German : ‘begehren, etwas von jemandem verlangen’

Material : Gr. λίπτομαι, jünger λίπτω, Partiz. Perf. Med. (in akt. Bed.) λελιμμένος ‘begehren’, λίψ · ἐπιθυμίαHes., λιψουρία ‘Verlangen zu pissen’;

lit. *liepiù, liẽpti, pa-liẽpti* ‘befehlen’, apr. *pallaips*, Akk. -*san* ‘Gebot’ (-*so*-St.), *pallaipsī twei* ‘begehren’, *laipinna* ‘gebot’.

Ref : WP. II 404, Trautmann 155.

Page : 671

PIET : 2334

1153. *leit-1*

English : ‘to be disgusted; to violate’

German : ‘verabscheuen; freveln’

Material : Gr. ἀλείτης ‘Frevler’, äol. ἀλοίτης ‘Rächer’, ἀλοιτός ‘Frevler’, ἀλιταίνειν ‘freveln, sündigen’, ἀλιτήμων ‘Sünder, Frevler’, ἀλιτρός ‘ds., böse’;

air. *liuss* ‘Abscheu’ (**lit-tu*-), *ni er-lissaigther* ‘nunquam fastiditur’;

anord. *leiðr* ‘unangenehm; verhaßt’, ags. *lāð* (engl. *loath*), as. *lēth,* ahd. *leid* ds., nhd. Subst. *Leid* (im Ursprung ganz verschieden vom Verbum *leiden*);

daß got. *sleiþja* (N. Pl. n.) ‘schädlich, schlimm’, anord. *sliðr* ‘schlimm’, ags. *sliðe,* as. *slīthi* ‘grimmig, grausam, böse’, ahd. *slīdīc* ds. unter Annahme eines beweglichen *s*- anzureihen seien, scheint möglich.

Ref : WP. II 401, WH. 1 813, Schwyzer Gr. Gr. 1, 411.

Page : 672

PIET : 2330

1154. *leit(h)-2*

English : ‘to go out; die; go’

German : ‘fortgehen; sterben; gehen’

Material : Av. *raēϑ*- ‘sterben’ (Präs. *iriϑyeiti*);

got. *ga-leiþan* ‘gehen’, anord. *līða* st. V. ‘gehen, vergehen, dahinschwinden, verlaufen, zu Ende gehen, verscheiden’, as. *līthan* st. V. ‘gehen, wandern, fahren, befahren, vergehen’, schw. V. *lithon* ‘bringen, sich begeben’; ags. *līþan* st. V. ‘gehen, reisen’, ahd. *līdan* st. V. ‘einen Weg nehmen, gehen, fahren, weggehen, vergehen, verderben; erfahren, erleben, leiden’, nhd. *leiden* (verschieden vom Subst. *Leid,* s. *leit- ‘verabscheuen’); anord. *lið* n. ‘Fahrzeug’, ags. n. ‘Fahrzeug, Schiff’; ahd. *ūz-lit* ‘excessus’;

germ. **laidō:* 1. ‘Weg’ in aisl. *leið* f. ds., ags. *lád* ds., ‘Wasserlauf’, Primärbildg. zu germ. *līþan* ‘gehen, fahren’; 2. ‘Führung’ in ags. *lád* f. n. ds., ‘Transport, Unterhalt’, ahd. *leita* ‘Führung’, zum Kausat. germ. **laidjan* ‘gehen, machen, führen’; 3. ags. *lád* ‘Reinigungseid’, afränk. *lāde* ds., auch zu **laidjan* als ‘Beibringen von Eideshelfern’, auch ahd. *laida* (das *d* von *leida* ‘Anklage’);

Kaus. (germ. **laidian*) anord. *leiða* ‘führen, geleiten, begleiten’, ags. *lǣdan,* as. *lēdian* ‘leiten, bringen’, ahd. *leittan, leiten* ‘leiten, führen, mit sich tragen, haben’; anord. *liðinn* ‘tot’, *lēiði* n. ‘Grabstätte’ (‘*Geleit’), ahd. *leita* (**leitia*), *leitī* ‘funus’ (‘*zu Grabe geleiten’), mhd. *bileit*e n. ‘Begräbnis’; mit letzterer Bed. vermutlich auch gr. λοίτη ‘τάφος’, λοιτεύειν· θάπτειν Hes., auch λοιτός · λοιμός Hes.?

toch. A *lit*- ‘fortgehen, herabfallen’.

Ob Erweiterung von *lei- ‘sich ducken, verschwinden’ Vgl. got. *aflinnan* ‘fortgehen’ usw.

Ref : WP. II 401 f., Wissmann Postverbalia 57 f.

Page : 672

PIET : 2331

1157. *lek-2* (: *l$_e$k-*) und *lēk-* : *lək-*

English : ‘joint, member; to bend, wind’

German : in Worten für ‘Gliedmaßen’ und für ‘biegen, winden, springen, zappeln’

Material : Ai. *r̥kṣalā* ‘Fußgelenk bei Huftieren’ (**l̥k-s-elā*);

gr. λάξ, λάγδην ‘mit dem Fuße ausschlagend’, λαχμός (*λακσμος) ‘das Ausschlagen mit dem Fuße’, λακτίζω ‘stoße mit dem Fuße’; λάκτις, -ιος ‘Mörserkeule’; ablaut. ληκᾶν · τὸ πρὸς ᾠδήν ὀρχεῖσθαι, ληκῆσαι · πατάξαι Hes. (: lett. *lȩ̃kāt*); λικερτίζειν · σκιρτᾶν Hes. (**l$_e$q-*); s. λικρόι u. dgl. S. 308 unter el- ‘biegen’;

ob lat. *lacertus*, meist Pl. ‘die Muskeln, bes. der Oberarm’, *lacerta* ‘Eidechse’ (‘die Biegsame’)?? *lacca* ‘Geschwulst an den Unterschenkeln der Zugtiere’ (wäre eine späte Kurzform mit Kons.-Gemination); *lŏ̄custa* ‘Heuschrecke; Meerkrebs’ (‘mit Gelenken versehen’?);?

gall.-rom. **lakāre* ‘biegen’, v. Wartburg FEW s. v.;

aisl. *leggr* ‘Unterbein, Knochen’, *arm-*, *hand-leggr* ‘Arm’, *fōt-*, *lǣr-leggr* ‘Wade’ (**lagiz*); langob. *lagi* ‘Schenkel’; aisl. *lǣr*, aschwed. *lār* ds. (**lahaz-* oder **lēhaz-* n.), ags. *līra* ‘das Dickfleisch an Waden, Schenkeln, Weichen und Gesäß’ (**ligizan-*); mhd. *lecken*, nhd. alt *löcken* ‘hinten ausschlagen, hüpfen’, norw. dial. *lakka* ‘(auf einem Fuß) hüpfen, trippeln’ (**lakjan*);

lit. *lekiù, lė̃kti* ‘fliegen’, Iterat. *lakstýti* ‘hin und her fliegen’, Kausat. *lakinti* ‘fliegen machen’, *laktà* ‘Hulmerstange’ (‘*Aufflug’), *lakùs* ‘flüchtig, behend’, lett. *lezu, lēkt* ‘springen, hüpfen’, Iterat. *lãkat* (: ληκᾶν), *lēkas* f. Pl. ‘Herzschlag’; apr. *lagno* (aus **lakno*) ‘Beinkleid, Hose’; vielleicht abg. *-leštǫ, -letěti* ‘fliegen’, wenn aus **lek-t-* vor dunklen Vokalen oder aus *lek-* und *pet-* kontaminiert.

Ref : WP. I 420 f., WH. I 743 f., Trautmann 156; vgl. auch oben S. 308 f.

Page : 673

PIET : 681

1159. *lēk-2 : lək-*

English : ‘to tear’

German : ‘zerreißen’

Material : Gr. λακίς ‘Fetzen’, λάκος n. ds.
(λάκη· ῥάκη. Κρῆτες Hes.), λακίζω ‘zerreiße’ ἀπέληκα · ἀπέρρωγα. Κύπριοι Hes.;

alb. *lakur* ‘nackt’, *lëkurë, likurë* ‘Fell, Leder, Baumrinde, Schote’;

lat. *lacer, -era, -erum* ‘zerfetzt, zerrissen, zerfleischt’, *lacerna* ‘mantelartiger Überwurf’, *lacinia* f. ‘Zipfel, Besatz oder Fransen am Kleid, limbus; Teile von Herden, Äckern u. dgl’; *lancinō, -āre* ‘zerreiße’;

poln. *łach*, russ. *lóchma* ‘Fetzen’ (express. *ch*), usw.

Ref : WP. II 419 f., WH. I 742 f.

Page : 674

PIET : 680

1160. *lem-1*

English : ‘to crush; fragile’

German : ‘zerbrechen; zerbrochen, weich’

Material : Gr. νωλεμές, -έως ‘unermüdlich’, vielleicht aus ‘nicht zusammenbrechend’, auf Grund eines mit Präp. *o-* gebildeten *ὄ-λεμος n. *ὀ-λεμής;

ven. MN *Lemetor*;

air. *ro-la(i)methar* ‘wagt’, cymr. *llafasu* ‘wagen’, corn. *lauasos* ds.,
mbret. *lafuaez* ‘licit’, auch cymr. *cyflafan* ‘Untat’, vielleicht zu mir. *la(i)me* ‘Axt’; mit anderer Bedeutung: mir. *lem* ‘fade, töricht, impotent’, air. *lemnat* ‘Eibisch’,
mir. *lemlacht, lemnacht* ‘süße Milch’, cymr. *llefrith,* bret. *livriz* ds.,
mcymr. *llyveithin* ‘schwach’ (**lemekt-*);

vielleicht alb. *lemë,* geg. *lamë* ‘Tenne, Ölmühle’ = russ. *lom;*

ahd. as. *lam* (**lom-*), aisl. *lami* ‘lahm, verkrüppelt’, ahd. *lemmen,* asächs. *lemmian* ‘lähmen’, ags. *lemian* ‘ds., zähmen (ein Pferd)’, aisl. *lemia* ‘schlagen, entzweischlagen; hindern’, *ō*-stufig ahd. *luomi* ‘matt, nachgiebig, mild’, mhd. *lüemen, luomen* ‘ermatten’, reduktionsstufig aisl. *luma* ‘loslassen’, alem. *lumme* ‘schlaff werden’, nhd. dial. *lumm* ‘schlaff’, dazu nhd. *Lümmel;* mhd. *lunzen* ‘leicht schlummern’, ostfries. *lōm* ‘gelähmt, hinkend, matt’, schwed. *lōma* ‘steif oder schwerfällig gehen’; *ē*-stuf.: norw. *laam* ‘lahm’;

lett. *l’imstu, l’imt*, lit. *lìmti* ‘unter einer Last zusammenbrechen’, apr. *limtwei* ‘brechen’; lit. *lémti* ‘es fügen, vorausbestimmen’, lett. *lem̃t* ‘bestimmen, urteilen’; lit. *lamìnti,* Kausat. *lámdyti* ‘ausbilden, trainieren’; dazu wohl auch lit. *lúomas* ‘Art, Gattung’;

abg. *loml’jǫ, lomiti* ‘brechen’, *-sę* ‘sich abmühen’, russ. *lom* ‘Bruch’, Pl. *lómy* ‘Gliederreißen’ usw.; abg. *prělamati* ‘brechen’ usw.; *e*-Stufe in osorb. *lémić* ‘brechen’, wohl auch ksl. *lemešь* ‘Pflug’ (von einem *es*-St., wie νωλεμές), lett. *lemesis* ‘Pflugschar’; mit *ē*-Stufe skr. *lȉjemām, lijèmati* ‘schlagen’.

Ref : WP. II 433 f., WH. I 760, Loth RC 39, 67 f., Lidén Mél. Vising 378.

Page : 674

PIET : 2364

1161. *lem-2*

English : ‘open jaws’

German : mit der Anschauung des aufgespannten Rachens, des Lechzens

Material : Gr. λάμος ‘Schlund’, λάμια N. Pl. ‘Erdschlund’, λάμια ‘Menschenfresserin’ (lat. Lw. *lamia* ‘Unholdin, Vampyr’, *lamium* ‘Taubnessel’ als ‘Rachenblütler, Löwenmäulchen’; ebenso bulg. *lámija, láḿa* ‘Schlange’ aus ngr. λάμια), λαμυρός ‘gefräßig, gierig’;

lat. *lemurēs* ‘Nachtgeister, Gespenster; Seelen der Abgeschiedenen’;

cymr. *llef* ‘Stimme’, mcymr. *llefein* ‘schreien’, bret. *leñv* ‘Geschrei, Klage’;

lit. *lemóti* ‘lechzen’, lett. *lamāt* ‘schimpfen, schelten’, *lamatas* ‘Mausefalle’.

Ref : WP. II 434, WH. I 755, 781 f., Trautmann 162.

Page : 675

PIET : 693

1166. *lengh-*

English : 'to scold'

German : 'schmähen'

Material : Gr. ἐλέγχω 'beschimpfe, tadle, überführe', ἔλεγχος n. 'Vorwurf, Schimpf, Schande'; zu hitt. *link*- 'schwören'?

unklar, ob hierher mir. *lang* 'Scham, Betrug, Verrat';

lett. *langāt* 'schimpfen, mit Spitznamen belegen'.

Ref : WP. II 436 f.

See also : Vgl. unter (*lek*-) : lok-.

Page : 676

PIET : 2368

1167. *lenk-*

English : 'to bend'

German : 'biegen'

Derivative: ***lonko-s*** m. 'Bogen', ***lonkā***, ***lonkiā*** f. 'Biegung'

Material : Ags. *lōh* 'Riemen' (in *mæst-lōn* Pl., *sceaft-lō*, *lōh-sceaft*) aus **laŋha-*, aisl. *lengja* f. 'Riemen, Streifen', dän. *længe* 'Seilstrippe', hier auch aisl. *lyng* n. 'Heidekraut', aisl. *endi-langr* Adj. 'in seiner ganzen Ausdehnung', as. ags. *and-lang*, afries. *ond-ling*, nhd. *entlang*; ags. *bæc-ling* 'rückwärts', ahd. *hrucki-lingūn* 'rücklings', *chrumbe-lingūn* 'in krummer Richtung' u. dgl.;

lit. *lenkiù, leñkti* 'beugen, biegen'; *lénkė* 'Vertiefung', *linkstù, liñkti* 'sich biegen', *linkiù, linkė́ti* 'sich neigen zu, wünschen', lett. *lìkt* 'sich biegen', *liks* 'krumm', Iterat. lit. *lankaũ, -ýti* 'besuchen', *lánkiòti* 'ausbiegen', lett. *lùocît* 'beugen, lenken', *lùocîkla* 'Gelenk'; lit. *lankà* 'Tal, Niederung'; *lañkas* 'Reifen', *lankùs* 'biegsam', lett. *lùoks* 'Krummholz, Radfelge', *lùoks* 'biegsam', apr. *perlānkei* 'gehört', *perlānki* 'gebührt'; reduktionsstufig apr. *lunkis* 'Winkel', lett. *lùnkans* 'biegsam', apr. *lonki* 'Steg'; mit bes. Anwendung auf das Garnaufwinden lit. *lañktis* 'Haspel, Garnwinde', lett. *luoks, luoki*ds. (auch lit. *leñkti* bedeutet 'haspeln'; erst sekundär darnach umgebildet *lenkẽtas* 'Haspelstock' aus *lekẽtas:* das damit verglichene gr. ἠλεκάτη, ἠλακάτη 'Spindel', äol.-dor. ἀλακάτᾱ ist unklar);

abg. -*lękǫ, -lęšti* 'biegen', *lęčǫ, lęcati* 'Fallen stellen (*Schlinge), fangen', *polęčь* 'laqueus', russ. *ljákyj* 'krumm', abg. *lǫkъ* 'τόξον, Bogen', *lǫka* 'List, Betrug', ksl. auch 'Meerbusen, Tal, Wiese, Sumpf', abg. *si-lǫkъ* 'inflexus', ksl. *lǫčije* 'Binsen' ('biegen -flechten'), abg. *lǫčǫ, -iti* 'trennen', sloven. *lǫ́čiti* 'trennen, sondern' und 'biegen' (dies die Grundbed.);

vgl. vorrom. (kelt.?) **lankā* 'Einsenkung, Flußbett' (aus **lonkā*) in Südfrankreich, Westschweiz und Oberitalien, schweiz. *lauch* 'Mulde'.

Ref : WP. II 435, Trautmann 159 f., J. Hubschmid Praeromanica 34 f.

Pages : 676-677

PIET : 3124

1169. *lep-1*

English : expr. root

German : Schallwurzel

Material : Ai. *lápati* 'schwatzt, flüstert, wehklagt, redet', *rápati* ds., pām. *lówam, lewam* 'rede, spreche, sage', np. *lāba, lāwa* 'Schmeichelei';

vermutlich als **lēpagi*- 'Besprecher', air. *līaig* (zweisilbig), Gen. *lego* (**lī-ago*) 'Arzt' (keinesfalls zu got. *lēkeis*);

russ. *lepetátь* 'stammeln, schwatzen, lallen', abg. *lopotivъ* 'stammelnd, stotternd', russ. *lopotátь* 'plätschern, lärmen, klatschen', mit etwas anderer Bed.-Wendung skr. *lepètati* 'flattern'.

Vielleicht auf ders. Schallvorstellung, aber mit *a*-Vokalismus, beruht gr. λαπίζω ‘benehme mich übermütig’, λαπιστής ‘Aufschneider, Prahler’ und λαῖλαψ ‘Sturmwind’ (als ‘heulend’).

Ref : WP. II 429.

Pages : 677-678

PIET : 2360

1170. *lep-2*

English : ‘to peel, flay’

German : ‘abschälen, abhäuten, abspalten’

Derivative: ***lepos-*** ‘Lappen’, ***lŏ̆po-*** ds.

Material : Gr. λέπω ‘schale ab’, λέπος n., λοπός m. ‘Schale, Rinde, Haut’ (ὀλόπτω ‘schäle ab’), λεπίς, λοπίς f. ‘Schuppe, Schale, Rinde’, λοπάς ‘flaches Geschirr’, λεπάς ‘einschalige Muschel, Napfschnecke’, λέπῡρον n. ‘Schale, Hülse’, ἔλλοψ Beiwort der Fische (eigentl. ‘in Schuppen seiend’), λέπρα ‘Aussatz’ (‘*sich schuppende Haut’); λεπτός ‘enthülst (von Körnern); fein, dünn, zierlich, schwach’, λεπτύνω ‘hülse aus; mache dünn’, λαπαρός ‘schmächtig, dünn’ (*λεπαρός); dehnstufig (*ō*): λώπη ‘Hülle, Gewand, Ledermantel’ (‘*abgezogenes Fell’ oder allenfalls aus ‘abgetrennten Lappen’), λῶπος n. ds., λώψ · χλαμύς Hes.;

alb. *ljapë* ‘Bauchfell von Schlachttieren’, *lepíj* ‘meißle’, *latë* ‘kleine Axt, Hacke’ (**laptā*);

lat. *lepidus* ‘zierlich, niedlich, allerliebst’ (vgl. oben λεπτός), *lepōs* ‘Feinheit, Anmut, heiterer Witz’; vermutlich auch *lapit* ‘dolore afficit’ (**l$_e$p-*);

ags. *læfer, leber* f. ‘Binse, Ried’, engl. Pl. *levers,* ahd. *leber* ‘Binse’, ags. *lōf* m. ‘Stirnband, Kopfbinde’ (= lit. *lõpas*);

lit. *lõpas* ‘Flick, Lappen’, *lópau, -yti* ‘flicken’, lett. *lāps* ‘Flick’, *lãpît* ‘flicken’;

lit. *lepùs* ‘weichlich’, *lepáuti* ‘übermütig sein’, *lêpinti* ‘verzärteln’, lett. *lepns* ‘Stolz’;

sloven. *lépen* ‘Blatt’, osorb. ablautend *łopjëno* n. ‘Blatt’; russ. *lepénь* (**lepьnь*) ‘Stückchen, Fetzen’, *lépest* ‘Lappen; Blumenblatt’ (Weiterbildung vom *es*-St. **lepes-*

= gr. τὸ λέπος), *lepúcha* ‘Aussatz’ (wie gr. λέπρα); *ō*-stufig (wie gr. λώπη) russ. *lápotь* (**lapъtь*) m. ‘Bastschuh’, *lápitь* ‘flicken’, usw.

Ref : WP. II 429 ff., WH. I 785 f., Trautmann 149 f.

Page : 678

PIET : 2866

1171. *lep-3*

English : ‘stone, rock’

German : ‘Fels, Stein’

Material : Gr. λέπας n. (nur N. Akk. Sg.) ‘kahler Fels, Stein’, λεπαῖος ‘felsig’; lat. *lapis, -idis* ‘Stein’; umbr. *vapeře* Abl. Sg., *vapersus* Abl. Pl. ‘Sitz’ (aus Stein?); lat. *a* wird als Red.-Vokal $_e$ aufgefaßt; eine weitere Möglichkeit wäre Entlehnung des gr. und ital. Wortes aus einer nichtidg. Mittelmeersprache. Beziehung zu lep- ‘abspalten’ als ‘abgespaltenes Steinstück’ (*saxum* : *secō*) ist denkbar.

Ref : WP. II 431, WH. I 761 f.

Page : 678

PIET : 690

1173. *lerd-*

English : ‘to twist’

German : ‘verkrümmen’

Derivative: ***lord-sk̂o-*** ‘Verkrümmung der Glieder’

Material : Arm. Pl. *lorç-k*ʿ ‘convulsio partium in posteriora’;

gr. λορδός ‘mit dem Oberkörper nach vorwärts gekrümmt’, λορδοῦν, -οῦσθαι ‘nach vorwärts gebogen sein’;

gäl. *lorcach, lurcach* ‘lahm am Fuß’; *lurc* m. ‘lahmer Fuß’;

ags. *be-lyrtan* ‘betrügen’, mhd. *lürzen* ds., dän. *lyrte* ‘scherzen’, mhd. *lerzen* ‘stammeln’, mhd. *lurz, lerz* ‘link’ (‘krumm’); ags. *lort* ‘krumm?’, dazu der PN *Lorting* = nhd. *Lortzing.*

Ref : WP. II 439, Holthausen Aengl. etym. Wb. 206, 209.

Page : 679

PIET : 699

1180. *leu-1, *leu̯ə- : lū̆-*

English : ‘dirt’

German : ‘Schmutz, beschmutzen’

Derivative: ***lu-to-*** ‘Kot’

Material : Gr. λῦμα ‘Schmutz, Schmach’, λῦμη, ‘Beschimpfung’, λῡμαίνομαι ‘beschimpfe; schände; richte elendzugrunde’; λύθρον, -ος ‘Besudelung’;

alb. tosk. *lum* ‘Schlamm’, geg. *lüm,* tosk. *ler* ds. (*lum-*, bzw. *leu-d(h)r-*)*,* illyr. ON *Ludrum* (: gr. λύθρον);

lat. *polluō* ‘beflecke’, *lustrum* ‘Pfütze’, *lutum* ‘Dreck, Kot’ =

air. *loth* f. ‘Schmutz’, gall. ON *Lutēva*, dazu cymr. (mit Hochstufe) *lludedic* ‘schlammig’; mit anderem Suffix mir. *con-luan* ‘Hundekot’, bret. *louan* ‘sale’;

lit. *lutýnas, -nė* ‘Pfuhl, Lehmpfütze’; hierher wohl auch lit. *liū́nas* ‘Morast’.

Ref : WP. II 406.

See also : S. auch unter leug-2.

Page : 681

PIET : 2336

1181. *leu-2*

English : ‘to cut off, separate, free’

German : ‘abschneiden, trennen, loslösen’

Comments : auch ***leu̯ə-*** und ***lēu-*** : ***ləu-*** (: ***lŭ̄-***), z. T. ***leu-s-***

Derivative: ***lŭ̄-no-*** ‘geschnitten’

Material : Ai. *lunā́ti, lunṓti* ‘schneidet, schneidet ab’, *lūná-* ‘abgeschnitten, geschnitten’ (: mir. *lon*), *lavítra-* n. ‘Sichel’, *laví-* f. ds. (: gr. λαῖον, aisl. *lē* ds.), *lava-* m. ‘das Schneiden, Schur, Wolle, Haar, Abschnitt’, *lāva-* ‘schneidend’, *lāvaka-* m. ‘Abschneider, Mäher’;

gr. λύω ‘löse, befreie; vertilge usw.’, λύᾱ f. ‘Auflösung, Trennung’, λύσις f. ‘Lösung’, λύτρον n. ‘Lösegeld’; βου-λῡτός m. ‘Zeit des Ausspannens der Rinder, Abend’ (: *so-lūtus*); λαῖον ‘Pflugschar’ (λαϝι̯ον; vgl. aisl. *lē*, mnd. *lē, lehe* ‘Sichel’ aus **lewan-* und ai. *laví-* ds.); ἀλωή, att. ἅλως f. ‘Tenne’;

alb. *laj* ‘zahle eine Schuld’ (**ləuni̯ō*, ablautgleich mit gr. λα(ϝ)ῖον); *përlaj* ‘beraube’, vielleicht auch *letë* ‘Mähne’ (**leu-t-*) und (von der Wurzelf. auf *-s*) *lesh* (**leus-*) ‘Wolle, Haar’ (vgl. dieselbe Bed. in ai. *lava-*); da nach Jokl L.-k. U. 127, 147 ff. *fluer* ‘Fach einer Truhe’ (**vë-lor-* aus idg. **lēu-r-*), *sh-lor* ‘Hangegerüst’, *pluar* (**pë-luar*) ‘Pflugschar’, *lug, lugu* ‘Trog’, *flugë* ‘Brett’, *lugë* ‘Löffel’;

lat. *luō, -ere* ‘büßen, zahlen’, in Glossen ‘λύω’, *reluō* ‘löse wieder ein’, *solvō* (**se-luō*) *solūtus* ‘lösen’, *luēs* (‘*Auflösung’, daher:) ‘unreine Flüssigkeit usw.’;

mir. *lon* ‘Hammel, Schöps’ (: ai. *lūná-*), air. *loë* f. ‘Wolle, Fließ’ (**lōu̯i̯ā*), *ló* ds. (**lōu̯ā*);

got. *lun* Akk. Sg. ‘Lösegeld’, *us-luneins* ‘Erlösung’, ags. *ā-lynnan* ‘erlösen’; aisl. *lȳja* ‘schlagen, (mürbe) klopfen, entkräften’, Partiz. *lūinn* ‘ermüdet’, nisl. *lūi* ‘Ermattung’; aisl. *lē* m. ‘Sichel’ (s. oben); **lawa* ‘abgelöste Rinde als Gerbmittel’ in ahd. *lō*, Gen. *lōwes* n. nhd. *Lohe*, mnd. *lō* ds.; aisl. *lǫgg* f. ‘Bodensatz’ (**lau̯u̯ō*); ahd. *līh-lawi* (*līhlōa, līhla*), mnd. *līk-lawe* ‘Narbe’ (ibd.); aisl. *lūðr* ‘Trog’ (ausgeschnittener, gehöhlter Stamm); ahd. *lūdara* ‘Wiege’; ablaut. schwed. dial. *ljuder* ‘alter Riß an einem Baum’;

mit der Bed. ‘abgeschnittenes Brett’ hierher russ. *láva* ‘Brett, Bank, Steig’, lit. *lóva* ‘Bettgestell’, lett. *lāva* ‘Pritsche, Bettstelle’, dän. älter *lo*, schwed. *lofve, loge*, aschwed. *loi, lo*, aisl. *lōfi* m. ‘Tenne, Scheuer’ (aisl. *lāfi* ist eine alte Ablautform **lēwan*-);

toch. A *lo*, B *lau* ‘entfernt, getrennt’; A *law*-, B *lyu*- ‘fortschicken’; A *lot* ‘Graben, Loch’;

hitt. *lu-uz-zi* (*luzzi*) ‘Steuer, Belastung’ (vgl. gr. λύτρον).

s-Erweiterung: got. *fra-liusan*, ahd. *far-liosan* ‘verlieren’; got. *fralusnan* ‘verlorengehen’, aisl. *losna* ‘lose, locker werden’, *losa* ‘lösen’, postverbal *los* n. ‘Lösung’, ags. *losian* ‘verlorengehen’, Denomin. zu *los* n. ‘Verlust’; *lysu* ‘schlecht, böse’ (**lusiwa*-), got. *fralusts*, ahd. *forlust ‘Verlust’*; got. *laus* ‘los, leer’, aisl. *lauss* ‘frei, lose, aufgelöst’, ahd. *lōs* ‘frei, beraubt, *lose’*, ags. *lēas* ‘leer, beraubt, betrügerisch’, aisl. *lausung* f. ‘Unzuverlässichkeit’, ags. *lēasung* ‘Lüge’, *lēasian* ‘lügen’; got. *lausjan*, ahd. *lōsian, lōsōn* ‘losen’; vielleicht adän. *liuske* m. ‘Weiche’ > aisl. *ljōski*, mnd. *lēsche*, mndl. *liesche*, nndl. *lies*, ags. *léosca* ‘Weiche’, sowie mndl. *liesche* ‘dünne Haut’, schweiz. *lösch* ‘locker’; mit einer Bedeutung ‘(los)schlagen, klopfen’ wohl auch aisl. *ljōsta* ‘schlagen, stechen, treffen’, *ljōstr* ‘Gabel zum Fischstechen’, nisl. *lustr* ‘Knüttel’ (‘*abgehauenes Aststück’); als alt wird diese Anwendung erwiesen, wenn mir. *loss* ‘Schwanz, Ende’, cymr. *llost* ‘Speer’, *llosten* ‘Schwanz’, bret. *lost* ‘Schwanz’ anzureihen sind;

hierher (Specht Idg. Dekl. 56) lett. *laûska* ‘Splitter, Scherbe’, ablaut. lit. *lùskos* ‘Lumpen’, *lùzgana* ‘Hülse, Schuppe’, *lusnà* ‘Hülse, Schale’, russ. *lustá* ds., usw. Möglicherweise verwandt ist *lēu- ‘Stein’, s. dort.

Ref : WP. II 407 f., WH. I 830, 834 f., Wissmann Nom. postverb. 84 ff.; aus vorrom. und vorgerm. **leiskā, *leuskā, *laskā* in nhd. *Lische*, frz. *laîche* usw. ‘carex’ erschließt J. Hubschmid ZcP 24, 81 ff. ein idg. *elei-*, *eleu-, elə*- ‘schneiden’.

Pages : 681-682

PIET : 674

1183. *lēu-2 : ləu-*

English : ‘stone’

German : ‘Stein’

Material : Gr. hom. λᾶας, Gen. λᾶος 'Stein' (Ausgleichung von ursprüngl. *λῆϝας; λᾱ̆ϝα[σ]ος n.), att. λᾶας und λᾶς m., Gen. λᾱου usw.; hom. λᾶϊγξ, Pl. λᾱ̆ϊγγες f. 'Steinchen' (wohl mit Suffixtausch für *λᾱϊγκ-, vgl. kelt. *līu̯ank-); κραταίλεως 'hartfelsig' (*-ληϝος); att. λεύω 'steinige' (ἐλεύσθην), λευστήρ 'Steiniger' (aus *ληυσ-, idg. *lēus-); ablaut. (*ləus-) λαυστήρ m. 'Steinarbeiter' > 'mühselig, elend, mit Steinen belegter Hausgang', λαύστρανον 'Wolf (*Reißer); Schöpfhaken'; neben dem -ας-St. ein -αρ-St. *λᾱ̆ϝαρ als Grundlage von att. λαύρα, ion. λαύρη 'in Fels gehauener Weg, Gasse', λαῦρον · μέταλλον ἀργύρου παρὰ Ἀθηναίοις Hes., Berg N Λαύρεον;

alb. *lerë, -a* 'Gestein, Felssturz' (*lă̆u̯ₑrā), Jokl RE Balk. 1, 46 ff.;

air. *līe*, jünger *līa*, Gen. *līac* (zweisilbig) 'Stein' (kelt. *līu̯ank-, aus idg. *lēu̯ank- oder -ənk-); bret. *lia, liac'h* 'Stein' ist ir. Lw.

Ref : WP. II 405 f.; Schwyzer Gr. Gr. 1, 578.

Page : 683

PIET : 0

1185. *leubh-*

English : 'to care for, love'

German : 'gern haben, begehren; lieb', z. T. mit Entwicklung von 'gern haben' zu 'gutheißen, loben', im germ. auch von 'Liebe' zu 'Zutrauen, Vertrauen, Glaube'

Derivative: ***leubho-*** 'lieb; Verlangen'

Material : Ai. *lúbhyati* 'empfindet heftiges Verlangen', *lōbháyati* 'erregt Verlangen' (formell = germ. *lauƀjan*, das aber Denominativ zu *lauƀa-*, ags. *lēaf*), *lōbha-* m. 'Verlangen, Gier' (= ags. *lēaf* usw.), *lubdhá-* 'gierig, ausschweifend; verführt' (= gr. λυπτά);

gr. λυπτά· ἑταίρα, πόρνη Hes.;

alb. *laps* 'wünsche, begehre', wohl auch tosk. *lumë*, geg. *lum* 'glücklich, selig', *lumnī* 'Ruhm, Seligkeit' (Partiz. *lubh-no- eigentlich 'was man gern hat, lobt');

lat. *libet,* älter *lubet, -ēre, -uit, -itum est* 'es beliebt, ist gefällig', *lubens, libens* 'gern, willig', *lubīdo, libīdo* 'Begierde'; osk. *loufir* 'vel' (vgl. abg *ľubo - ľubo* 'vel - vel');

got. *liufs,* aisl. *liūfr*, ahd. *liob*, ags. *lēof* 'lieb' (= abg. *ĺubъ*); davon abgeleitet **liubēn* 'lieb sein, gefallen' in ags. *lēofian*, ahd. mhd. *liuben*; **liubjan* in ags. *ge-lýfan*, ahd. *(ga)liuben*, ursprünglich 'lieb machen'; got. *galaufs* 'begehrenswert, schätzbar, wertvoll'; ags. *lēaf* 'Erlaubnis', ahd. *urloub* (und *urlub*) 'Urlaub'; got. Denom. *ga-laubjan* 'glauben', *us-laubjan* 'erlauben', aisl. *leyfa* (Denom.) 'erlauben; loben'; ahd. *gilouben* 'glauben', *irlouben* 'erlauben', ags. *līefan, ā-líefan* 'erlauben', *gelīefan* 'glauben'; aisl. *lof* n. 'Lob, Erlaubnis', ags. *lof* n. 'Lob, Preis', ahd. *lob* n. ds. sind Postverbalia zu aisl. *lofa* 'preisen, gestatten', ahd. *lobōn* (Denom.) 'loben, preisen, bewilligen, versprechen', nhd. *loben, geloben, verloben*; got. *lubains* 'Hoffnung'; ags. *lufu,* ahd. *lupa* f. 'Liebe', davon **lubōn* in ags. *lufian,* ahd. *lubōn* 'lieben', ahd. *gilubida* 'Gelübde';

lit. (auf Grund eines *es*-St. **leubhes-*) *liaupsẽ* 'Lobpreisung', *liáupsinti* 'lobpreisen';

abg. *ĺubъ* 'lieb' (russ. *ĺúbyj* usw.), wovon *ĺubiti* 'lieben', *ĺuby* 'Liebe' (usw.).

Ref : WP. II 419, WH. I 793 f., Wissmann Postverbalia 37 ff., 80 f.

Pages : 683-684

PIET : 2355

1187. *leudh-1*

English : 'to grow up; people; free'

German : 'emporwachsen, hochkommen'

Derivative: ***leudho-***, ***leudhi-*** 'Nachwuchs, Volk'; ***leudhero-*** 'zum Volk gehörig, frei'

Material : Ai. *rṓdhati, rṓhati* 'steigt, wächst', av. *raoδaiti* 'wächst', ai. *rṓha-* m. 'das Aufsteigen, Erhebung, Höhe', *avarōdha-* m. 'Wurzeltrieb, Luftwurzel, Senkung', av. *raoδa-* m. 'Wuchs, Ansehen', npers. *rōi* 'Gesicht';

gr. ἐλεύθερος 'frei' aus **leudhero-s* = lat. *līber* 'frei'; fal. *loferta* 'liberta';

alb. vielleicht *lenj* 'werde geboren, entstehe' (**leudh-n-*), *lind* 'gebäre', *polem* 'Volk' (*leudh-m-*); *vëla* 'Bruder' (**su̯e-loudhā* 'Sippengenosse'); *këlüsh* 'Geschlecht';

lat. *Līber* 'ital. Gott des Wachstums, der Zeugung, Anpflanzung', osk. Gen. *Lúvfreís* 'Liberi', lat. *līberī, -ōrum* 'die Kinder', juristisch auch von einem einzigen Kind, also '*Nachwuchs';*līber* 'frei' s. oben;

air. *luss* m. 'Pflanze' (**ludh-stu-*), acorn. *les* ds., mcorn. *leys,* Pl. *losow,* cymr. *llysiau,* bret. *louzou* ds.;

got. *liudan,* ahd. *liotan,* as. *liodan,* ags. *lēodan* 'wachsen', ahd. *sumarlota* 'Sommerschößling', anord. *loðenn* 'bewachsen, haarig, rauh', *loða* '(*festgewachsen sein =) festhangen, festkleben'; got. *laudi* f. 'Gestalt', *swa-, sama-lauþs* 'so groß', *jugga-lauþs* 'Jüngling', mhd. *lōt* 'beschaffen'; got. *ludja* 'Antlitz' (vgl. np. *rōi*), as. *lud* 'Äußeres, Körperkraft (? nur Hel. 154), ahd. *ant-lutti 'Antlitz'*; (Nachwuchs = Menge, Volk :) ahd. *liut,* ags. *lēod* 'Volk', mhd. *liute* 'Leute', ags. *lēode* ds., dann auch von einzelnen Menschen ahd. *liut* 'Mensch', nhd. dial. *das Leut* 'Person', nd. *lüd, lüt* 'Weibsperson, Mädchen', burgund. *leudis* 'der Gemeinfreie';

aksl. *ljudьje* (**leudei̯es*) Pl. 'die Leute' (Sg. russ. *ljud*, čech. *lid*), *ljudinъ* 'der Gemeinfreie', lett. *l̂àudis* Pl. 'Leute, Volk, Gesinde', lit. *liáudis* 'Volk'.

Ref : WP. II 416 f., WH. I 791 ff., Trautmann 160 f.

Pages : 684-685

PIET : 678

1189. *leug-1*

English : 'to bend'

German : 'biegen'

Material : Gr. λυγίζω 'biege, winde, drehe', λύγος f. 'biegsamer Zweig', λύγινος 'geflochten';

lat. *lucta* f. 'Ringen, Ringkampf', *luctō,* sek. *luctor, -ārī* 'ringen', *luxus* 'verrenkt', *luxāre* 'verrenken' auch (als 'außer Rand und Band') *luxus, -ūs* 'üppige Fruchtbarkeit, verschwenderischer Aufwand', *luxuria;* wahrscheinlich *lŭ̄ma* 'Minze' (?) aus **lŭ̄g(s)mā*;

air. *fo-long-* '(er)tragen' (aus **-lung-*);

lit. *lùgnas* ‘geschmeidig, biegsam’;

ahd. *loc,* nhd. *Locke,* ags. *locc*, aisl. *lokkr* ds., aisl. *lykna* ‘die Knie beugen’;

mit Abtönung daneben vielleicht ahd. *louh*, nhd. *Lauch,* and. *lōk*, ags. *lēac*, aisl. *laukr* ‘Lauch’; aus ‘biegen, zusammenbiegen’ scheint die Bedeutung ‘zumachen, schließen’ entstanden zu sein (?) in got. *ga-lūkan* ‘einschließen’, *us-lūkan* ‘aufschließen’, aisl. *lūka* ‘schließen, aufschließen, beendigen’, ags. *lūcan* ‘schließen, öffnen’, ahd. *lūhhan* ‘schließen’, *antlūhhan* ‘aufschließen’; aisl. *lok* n. ‘Schluß, Verschluß, Deckel’, *loka* f. ‘Verschluß, Riegel’, *lykja* ‘schließen’, ags. *loc* n. ‘Verschluß, Riegel, Gefängnis’, ahd. *loh* n. ‘Verschluß, Versteck, Höhle, Loch’, got. *us-luk* n. ‘Öffnung’; ahd. *lucka* (**lukkja*) ‘Lücke’, ndd. *Luke*.

Ref : WP. II 413 f., WH. I 826 f., 831.

Pages : 685-686

PIET : 675

1190. *leu-g-2 : lu-g- : lū-g-*

English : ‘black; swamp’

German : ‘schwärzlich; Sumpf’ (nach der Farbe)

Material : Gr. λῡγαῖος ‘dunkel, finster’, wozu (mit Präf. ἠ-, vgl. ai. *ā-nīla-* ‘schwärzlich’) ἠλῦγη ‘dunkel’, ἐπῆλυξ ‘(wobei Dunkel ist =) schattengebend’, ἐπηλυγάζομαι, -ίζομαι ‘überschatte, bedecke’;

illyr. *lugas* m. oder *luga* f. ‘Sumpf’ (Strabo 314: ἕλος Λούγεον καλούμενον bei Τεργεστε), wovon mit dem lat. Formans -*ātum* abgeleitet alb. *lëgatë* ‘Lache, Pfütze, Sumpf’; lit. *liũgas* ‘Morast’, daneben *lũgas,* lett. FlN *Ludze* (**lugi̯ā*); idg. **lougi̯ā* in: russ.-ksl. *luža* ‘Sumpf, Pfütze’, usw.;

vielleicht hierher gall. λοῦγος ‘Rabe’ im ON *Lugu-dūnon* ‘Lyon’, usw.

Ref : WP. II 414, Trautmann 163; zu 1. *leu*-.

Page : 686

PIET : 0

1191. *leuĝ-*

English : 'to break'

German : 'brechen'

Comments : im Ar. mit *g*, im Balt. mit *ĝ*; ar. *g* wohl durch Einfluß von leug- 'biegen'

Material : Ai. *rujáti* 'zerbricht, peinigt', *rugná*- 'zerbrochen', *-ruj* f. 'Schmerz, Krankheit', *rujā* ds., *rṓga*- m. 'Gebrechen, Krankheit', *logá*- 'Erdkloß, Scholle';

av. *uruxti*- 'Brechen, Zerreißen';

arm. *lucanem* 'löse los, breche auf', *loic* 'losgelöst, frei';

gr. ἀ-λυκτο-πέδη 'unzerreißbares Band', λευγαλέος, λυγρός 'traurig, schrecklich';

alb. *lungë* 'Geschwur';

lat. *lūgeō, -ēre* 'trauern' (**louĝei̯ō*), *lūctus, -ūs* 'Trauer', *lūgubris* 'traurig, kläglich' (wohl **lūgos-ri-s*);

air. *lucht* 'Ladung, Inhalt, Schar, Leute' (*Teil?), cymr. *llwyth* 'load, burden, tribe', gall. *luchtos* 'Teil' (?), Adj. *luchtodos, LVXTIIRIOS, Lucterius* MN;

ags. *to-lūcan* 'zerstören', ahd. *liohhan* 'raufen, ziehen', mnd. *lūken* 'ziehen, zupfen', ags. *lūcan* 'jäten', schwed. *luk,* anord. *lok* n. 'Unkraut'; hierher GN *Loki* als 'Zerstörer';

'Lücke, Loch', nhd. *Lücke,* (nd.) *Luke*;

lit. *láužiu, láužti*, lett. *laûžu, laûzt*, trans. 'brechen', ablaut. lit. *lúžtu*, *lúžti*, lett. *lûstu*, *lûst*, intrans. 'brechen'; dazu lit. *láužas* m. 'Haufen abgebrochener Zweige', *lũžis* m. 'Bruch', lett. *laûžņi* 'gebrochene Bäume'.

Ref : WP. II 412 f., WH. I 830 f., Trautmann 152 f.

Page : 686

PIET : 2345

1194. *leuk-*

English : ‘bright, to shine; to see’

German : 1. ‘leuchten, licht’; 2. ‘sehen’

Derivative: ***louko-***, ***luko-*** ‘leuchtend’; ***louko-*** ‘Lichtung’, ***leukos-*** ‘Licht’, ***louki-***, ***luki-*** ‘Licht’, ***louk-s-no-/-nā*** ‘Leuchte, Mond’

Material : 1. Ai. *rócatē* ‘leuchtet, scheint’, av. *raočant-* ‘leuchtend’, ai. *rōcáyati* ‘läßt leuchten, beleuchtet’, av. *raočayeiti* ‘erleuchtet, beleuchtet’ (= lat. *lūceo*);

ai. *rōcaná-* ‘leuchtend’, *roká-* m. ‘Licht’ (= arm. *lois* ‘Licht’, cymr. *llug*), *rōcíṣ* n. ‘Licht’ (= ahd. *loug*, ags. *lieg*, aisl. *leygr* m., slav. *lučь* m.), *lōká-* m. ‘freier (heller) Raum, Welt’ (= lat. *lūcus*, lit. *laũkas* ‘Feld’, ahd. usw. *lōh*); *rōcá-* ‘leuchtend’ (: lit. Adj. *laũkas*,blässig’), *rucá-* ‘hell’ (: gr. λυκόφως, ἀμφι-λύκη, cymr. *am-lwg*, aisl. *log* n. ‘Flamme’), *rúci-* f. ‘Licht, Glanz’ (= apr. *luckis*), *rukmá-* n. ‘Gold’, m. ‘goldener Schmuck’, *rúkmant-* ‘glänzend’ (vgl. den germ. lat. *-men*-St.); *rṓcas-*, *rōcís-* n., av. *raocah-*, ap. *raučah-* n. ‘Licht, Leuchte, bes. des Himmels’, ai. *rukṣá-* ‘glänzend’, av. *raoxšna-* ‘glänzend’ (= ahd. *liehsen*) f. ‘Licht’ (= lat. *lūna*, mir. *luan*, apr. *lauxnos*, abg. *luna*, schwundstufig gr. λύχνος; auf diesem *-es*-St. beruhen auch lat. *lūstrāre, lucubrāre*, ags. *lioxan*, aisl. *ljōs*, lit. *lũkestis*);

arm. *lois*, Gen. *lusoi* ‘Licht’, *lusin* ‘Mond’, *lusn* ‘weißer Fleck im Auge’, *luçanem* ‘zünde an, brenne’, Aor. *luçi* (ursprüngl. *skō*-Präs.);

gr. λευκός ‘licht, glänzend, weiß’ (λεῦκος, λευκίσκος Fischnamen), λοῦσσον ‘weißer Kern im Tannenholz’ (: abg. *luča* aus **loukiā*); λύσσα f. ‘Wut’ (nach den funkelnden Augen); ἀμφι-λύκη ‘Zwielicht’, λυκό-φως ds., μορμο-λύκη ‘Schreckbild’; λυκάβᾱς ‘Neumondstag’, ist unklar; (vgl. Leumann, Hom. Wörter 212[4]; nach Kretschmer Gl. 22, 262 zu λύκος ‘Wolf’); λύχνος ‘Leuchte’ (**luk-s-nos*, auf Grund des *-(e)s*-St.); unklar ist λουνόν · λαμπρόν Hes.;

illyr. PN Λεύκαρος, dazu venet. (?) ON Λευκάριστος (Schlesien);

lat. *lūx, -cis* ‘Licht’ (alter *i*-St.) *lūceō, -ēre, lūxī* ‘leuchten, hell sein’, alat. auch ‘(ein Licht) leuchten lassen’ (**loukéi̯ō* = ai. *rōcáyati*), *pollūcēre* ursprüngl. ‘leuchten (oder sehen) lassen’, daher *pollūcte* ‘kostbar’, *pollūcibilis* ‘köstlich, herrlich’, *pollūctūra* ‘köstlicher Schmaus’; *lūculentus* ‘glänzend; stattlich, ansehnlich’, *lūcerna* ‘Leuchte, Lampe’ (vgl. air. *lōcharn*, s. unten); *Juppiter Lūcetius* etwa ‘Lichtbringer’ (osk.; vgl. den gall. Mars *Leucetius*, got. *liuhaþ*): *lūcus*,

alat. Akk. *loucom* ‘Hain’, eigentlich ‘(Wald-)Lichtung’ (vgl. *collūcāre* ‘in einem Wald eine Lichtung vornehmen’, *interlūcāre* ‘Bäume auslichten’), osk. *lúvkeí* ‘in lūcō’ (s. oben ai. *lōká-*); vielleicht auch umbr. *Vuvçis* ‘Lūcius’;

lat. *lūmen* ‘Licht’ aus **leuk-s-men*; *lūna* ‘Mond(göttin’) (**louksnā*), praen. *Losna* (: apr. *lauxnos*, av. *raoxšnā*, mir. *lūan*, abg. *luna*); *lūstrum* ‘Sühneopfer; Zeitraum von fünf Jahren’ (**leuk-s-trom* ‘Erleuchtung’), *lūstrō, -āre* ‘erhellen, beleuchten’, auch ‘reinigen’, *illūstrāre* ‘erleuchten, ans Tageslicht bringen, aufklären; verherrlichen’, rückgebildet *illūstris* ‘hell erleuchtet in die Augen fallend, berühmt’, *lūcŭbrum* ‘Dämmerung’ (**leukos-ro-*), *lūcŭbrāre* ‘bei Licht oder Nacht arbeiten’;

cymr. *llug* ‘Schimmer, Glanz’, *llug y dydd* ‘Tagesanbruch’ (= ai. *rōká-*, arm. *lois*) Loth RC 39, 73; gall. **leuxos* ‘hell’, **leukā* ‘die Weiße’, s. Wartburg FEW. s. v. v.

air. *luchair* ‘Glanz’, *lūaichtide* ‘glänzend’, *luach-te* ‘weißglühend’;
air. *lōcharn, luacharn* f. ‘Leuchte, Laterne, Lampe’, cymr. *llugorn* (auch *llygorn* m., Pl. *llygyrn*), corn. *lugarn* ds., bret. *lugern* m. ‘Glanz’;

gall. *Leucetius, Loucetius* ‘Beiname des Mars’ (vgl. lat.-osk. *Lūcetius*);
mir. *lóch*, *lúach* ‘glänzend’, air. *lōchet* (n. *nt*-St.) ‘Blitz’, daraus entlehnt cymr. *lluched*, acorn. *luhet*, bret. *luc’hed-enn* ‘Blitz’; mir. *lūan* ‘Licht, Mond’, *dīa lūain* ‘Montag’ (**leuk-s-no-* : lat. *lūna*); cymr. *llwg* ‘glänzend’, *llygo* ‘einen Glanz werfen’ (vgl. mit der Bed. von gr. λεύσσω als ‘con-spicuus’ unten cymr. *am-lwg, cyf-lwg, eg-lwg* ‘conspicuus’); mir. *loch* ‘schwarz’ (**luko-*), cymr. *llwg* ‘schwarzgelb’, hochstufig *llug* ‘schwarz’ (**louko-*) wohl ursprüngl. ‘glänzend schwarz’;

got. *liuhaþ* ‘Licht’ (: lat. *Lūcetius*, gall. *Leucetius*), ahd. as. *lioht* ‘hell’ und n. ‘Licht’, ags. *lēoht* ds.; got. *lauhatjan* ‘leuchten, blitzen’, ahd. *lougazzen* und schwundstufig *lohazzen* ‘flammen, feurig sein’, ags. *līegetu* f. ‘Blitz’;
ahd. *lōh* ‘bewachsene Lichtung, niedriges Gebüsch’, mnd. *lōh, lōch* ‘Gehölz, Busch’, Namen wie *Water-loo*, ags. *lēah* ‘offenes Land, Wiese’, aisl. *lō* fn. ‘Lichtung’ (= ai. *lōká-* usw.); ahd. *lauc, loug*, ags. *līeg*, aisl. *leygr*, mask. *i*-St. ‘Flamme, Feuer’ (= ai. *rōcí-*, slav. *lučь*), aisl. *logi* m. = afries. *loga* ‘Flamme’, mhd. *lohe* ‘Flamme’;
aisl. *ljōmi* m., as. *liomo*, ags. *lēoma* ‘Glanz’ (**leuk-mon-*), got. *lauhmuni* ‘Blitz, Flamme’ (*áu*, vgl. engl. *levin* ‘Blitz’ aus **lauhuƀni-*);

aisl. *lōn* f. (**luhnō*) ‘stilles Wasser’, *logn* n. ‘Windstille’ (vgl. gr. λευκὴ γαλήνη) ‘blanke Windstille’);

aisl. *ljōri* m. ‘Rauchloch’, norw. *ljōra* ‘sich aufklären’, mhd. *ūz-lieren* ds.;

auf Grund des -*es*-St. aisl. *lȳr* m. (**leuhiz*) 'Lub, Gadus pollichius' (von der hellen Farbe der Seiten und des Bauches des Fisches), aisl. *lȳsa* f. 'Merluccius vulgaris, Merlan', norw. *lysing* ds., vgl. schwed. *löja, löga* 'Abramis alburnus' aus **laugiōn*, nhd. *Lauge* 'Cyprinus alburnus und leuciscus'); mhd. *liehsen* 'hell' (**leuhsna-* = av. *raoxšna-*), aisl. *ljōs* n. 'Licht' (**leuhsa-*), *lȳsa* 'leuchten, glänzen, hell machen, erklären, verkünden' = ags. *líexan, līxan* 'leuchten';

lit. *laũkas* 'blässig', *laũkas* 'Feld' ('Lichtung'), s. oben ai. *lōká-, rocá-* usw.; apr. *luckis* 'Holzscheit' (= ai. *rucí-*), ablaut. mit sloven. *lúč* usw. 'Lichtspan'; FlN lit. *Laukesà*;

abg. *luča* 'Strahl' (*louki̯ā*, vgl. gr. λοῦσσον), ksl. auch *lučь* m. 'Strahl, Licht' (= ai. *roci-*, ahd. *loug*), sloven. *lúč* f. 'Licht', Pl. 'Lichtspäne', russ. *luč* 'Strahl', *lučá* 'Kienspan', čech. *louč* 'Kien'; abg. *luna* 'Mond' (**louk-s-nā*, wie lat. *lūna* usw.);

toch. A B *luk-* 'leuchten, erleuchten'; A *lok, lokit,* B *laukito* 'fremd', *lauke* 'weit' (vgl. lit. *laũk, laũkan* 'hinaus' von *laũkas* 'Feld');

hitt. *luk(k)-* 'leuchten, zünden'.

2. mit der Bedeutung 'schwarz' (aus 'glänzend schwarz' oder 'verbrannt'): s. oben S. 688;

aber lat. *lūcius* 'Hecht' bedeutet 'der Schillernde'.

3. Mit *leuk-* 'leuchten' deckt sich ***leuk-*** 'sehen':

ai. *lṓkatē, lṓcatē* 'erblickt, wird gewahr', *lōkáyati, lōcáyati* 'betrachtet', *lōcanam* 'Auge';

gr. λεύσσω 'sehe';

cymr. *am-lwg, cyf-lwg, eg-lwg* 'conspicuus', *go-lwg* 'Sehen, Gesicht' (auch cymr. usw. *llygad* 'Auge' aus **lukato-*);

lit. *láukiu, láukti* 'auf jemanden warten', *lūkė́ti* 'ein wenig harren', lett. *lũkuôt* 'schauen, auf etwas sehen, versuchen', apr. *laukīt* 'suchen'; aus 'wonach schauen': 'zielen, treffen (werfen)' und 'erhalten, bekommen' : *lučiti sę* 'sich treffen, geschehen; müssen'; in russ.-ksl. *lučiti* 'jemanden treffen', usw.

4. Eine Parallelwurzel ***leuk̂-*** in:

Ai. *rúśant*- 'licht, hell, weiß', ksl. *vъs-lysъ* 'kahl', russ. *lýsyj* 'kahl, blässig'; dazu vielleicht der Name des Luchses (entw. von den funkelnden Augen oder eher nach seinem grauweißen Fell): arm. *lusanunk*ʿ Pl., gr. λύγξ, λυγκός (woher die Nasalierung?), ahd. *luhs*, ags. *lox,* woneben aschwed. *lō* aus **luha*- (vgl. etwa dt. *Fuchs* : got. *fauhō*), lit. *lū̃šis*, lett. *lūsìs,* apr. *luysis*, abg. *rysь* (mit *r* statt *l* nach *rъvati* 'ausreißen'?); nach Vasmer erklärt sich das slav. *r* vielleicht durch iran. Entlehnung; nicht ganz sicher steht die Bed. 'Luchs' für das zudem auf Media auslautende mir. *lug*, Gen. *loga*; andererseits erklärt Loth RC 36, 103 cymr. *lloer*, bret. *loar* 'Mond' aus **lug-rā,* so daß man *-g, -k, -k̂* als Erweiterungen auffassen könnte; vgl. auch oben S. 688 gr. λουνόν.

Ref : WP. II 408 ff., WH. I 823 ff., 827 f., 832 ff., 839, Trautmann 151 f., 164; anders Kuiper Nasalpräs. 107[3].

Pages : 687-690

PIET : 647

1195. *leup*- und *leub-, leubh-*

English : 'to peel, cut off, harm', etc.

German : 'abschälen, entrinden, abbrechen, beschädigen'

Comments : wohl Erweiterungen von leu-2.

Material : Mit ***b***:

Aisl. *laupr* m., *-leypi* n., *-leypa* f. 'Korb, Holzwerk', ags. *léap* m. 'Korb, Rumpf', mnd. *lōp* m. 'hölzernes Gefäß', *lǣpen* n. 'Korb'; die baltoslav. Beispiele unten können ebensogut *b* wie *bh* enthalten.

Mit ***bh***:

Lat. *liber* 'Bast, Buch' (**luber, *lubh-ro-s*);

alb. *labë* 'Rinde, Kork' (**loubh*-);

air. *luib,* nir. *luibh* f. 'Kraut', air. *lub-gort* 'Garten', acymr. Pl. *luird* 'Gärten';

got. *lubja-leis* ‘giftkundig’, aisl. *lȳf* f. ‘Heilkraut’, ags. *lybb* n. ‘Gift, Zauber’, *lyfesn* f. ‘Zauber’. as. *lubbi*, ahd. *luppi* ‘Pflanzensaft, Gift, Zauber’; got. *laufs* m., *lauf* n. ‘Laub, Blatt’, ags. *léaf*, ahd. *loub* n. ds., *louba* f. ‘Schutzdach aus Rinde’, nhd. *Laube*;

lit. *lubà* ‘Brett’, lett. *luba* ‘Dachschindel’, apr. *lubbo* f. ‘Brett’, ablaut. lit. *luõbas* m. ‘Baumrinde’ (**lōubhos*), lett. *luõbs* m. ‘Schale’; lit. *lùbena* ‘Obstschale’;

russ. *lub* ‘Borke, Bast’, usw., ksl. *lъbъ* ‘Schädel’, serb. *lùbina* ds.;

Mit ***p***:

Ai. *lumpáti* ‘zerbricht, beschädigt, plündert’, *lōpáyati* ‘verletzt’ (= slav. *lupiti*, lit. *laupýti*), *lōptra-* n. ‘Beule’;

gr. λῡ́πη f. ‘Kränkung’, λῡπέω ‘betrübe’, usw.;

lit. *lupù, lupti* ‘abhäuten, schälen’, lett. *lupt* ‘ds., berauben’, lit. *laupýti*, lett. *laupít* ‘schälen, abblättern; rauben’, lit. *lùpena* ‘Obstschale’, *lupsnìs* ‘abgeschälte Tannenrinde’;

russ. *lupljú, lupítь* ‘schälen, abschälen; aufpicken (Eier); die Augen aufreißen, glotzen; schlagen, prügeln’, *lúpa* ‘Hautschuppe’, ksl. *lupežь* ‘Raub’ (usw.);

unklar ist der Labial (*b, bh* oder *p*) in mir. *luchtar* ‘Boot’ (aus Rinde), ahd. *lo(u)ft* ‘Rinde, Bast’, aisl. *lopt* n. ‘Zimmerdecke, Dachstube’ und ‘Luft’ (‘Himmel als obere Decke’), got. *luftus* f., ahd as. *luft* m. f., ags *lyft* m. f. n. *‘Luft,* Himmel’, mnd. *lucht* ‘Oberstock, Bodenraum’; ebenso unklar in air. *lomm,* cymr. *llwm* ‘bloß, nackt’ (**lup-smo-* oder **lub*(*h*)*-smo-*), mir. *lommraim* ‘schäle’; unklar ist mir. *lumman* ‘covering’.

Ref : WP. II 417 f., WH. I 790 f., Trautmann 150 f.

Pages : 690-691

PIET : 679

1197. *lĭ̄-no-*

English : ‘flax’

German : ‘Lein’

Material : Lat. *līnum* 'Flachs, Lein';

air. *līn* 'Netz', nir. *lion* 'Flachs, Netz', cymr. usw. *llin* 'Flachs, Lein' (aus dem Lat.); abweichend cymr. *lliain*, corn. bret. *lien* 'Leinen' (unsicherer Grundf.; s. Pedersen KG. II 103, Pokorny KZ. 45, 361 f.);

alb. *li-ri*, geg. *lį-ni* m. 'Lein' (aus dem Lat.);

got. *lein*, anord. ags. ahd. *līn* 'Flachs' (aus dem Lat.).

Mit *ī*: gr. λίνον 'Lein', lit. *lìnas* 'Flachsstengel', Pl. *linaĩ* 'Flachs', lett. *lini* Pl., apr. *linno* 'Flachs', aksl. **lьnъ* 'Flachs, Lein', *lьnĕnъ* 'leinen'.

Ref : WP. II 440 f., WH. I 810 f., Trautmann 162.

Page : 691

PIET : 649

1198. *loĝ-*

English : 'rod, twig'

German : 'Rute, Gerte'

Material : Gr. ὀ-λόγινον · ὀζῶδες, συμπεφυκός Hes., κατά-λογον · τ(ὴν) μύρτον Hes. (wohl wie 'densis hastilibus horrida myrtus' Verg. Aen. III 23, Bildung gleich κατά-κομος; nach Schulze Qu. ep. 496 zu:)

aksl. *loza* 'Weinrebe; Schößling bes. vom Weinstock', russ. *loza* 'Rute, Gerte; Reis, Stamm, Weide' (usw., s. Berneker 736).

Ref : WP. II 442.

See also : Vgl. oben unter lēĝ(h)-.

Page : 691

PIET : 648

1200. *lou-, lou̯ə-*

English : ‘to wash’

German : ‘waschen’

Derivative: ***lou̯ə-tro-*** ‘Waschbecken’

Material : Arm. *loganam* ‘bade mich’ (**lou̯-ənā̆-*);

gr. λόω ‘wasche’ (Hom. = lat. *lavĕre*), λούσω, ἔλουσα, λέλουμαι, darnach auch jüngeres Präs. λούω; λο(ϝ)έω ds., λοετρόν (Hom.), λουτρόν (att.) ‘Bad’ (: gall. *lautro,* aisl. *lauðr*);

lat. *lavō, -ere* und *-āre, lāvī* ‘waschen, baden’ und ‘sich waschen, baden’ (daraus entlehnt ahd. *labōn ‘laben’*, usw.), *ab-luō, -ere* usw. (daraus ein neues Simplex *luō, -ere*), Partiz. *lautus* ‘gewaschen’ (mit vulg. *ō*: *lōtus*) und Adj. ‘sauber, nett’, *in-lūtus* ‘ungewaschen’, *l(av)ātrīna* ‘Ausguß, in den das Küchenwasser abläuft; Abtritt’, *l(av)ābrum* ‘Becken’, *diluvium, adluviēs*u.
dgl., *polūbrum* ‘Waschbecken’, *dēlūbrum* ‘Entsühnungsort = Tempel, Heiligtum’; wohl auch umbr. *vutu* (**lovetōd*) ‘lavitō’;

gall. *lautro* ‘balneo’ (gall. *-ou̯-* zu *-au̯-* vor *a*, Grundf. **lou̯ə-tro-*), air. *lōathar, lōthar* ‘pelvis, canalis’, mbret. *lovazr*, nbret. *laouer* ‘Trog’;

ir. *lō-chasair* ‘Regen’ (**lou̯o-*); air. *lūaith,* cymr. *lludw,* corn. *lusow,*
bret. *ludu* ‘Asche’ (**lou-tu̯-i-* ‘Waschmittel’); mc. *glau*, cymr. *gwlaw* ‘Regen’;

aisl. *lauðr* n. ‘Lauge, Seifenschaum, Schaum’, ags. *lēaþor* ‘Seifenschaum’ (**lou-tro-*); ahd. *louga*, nhd. *Lauge*, ags. *lēah* ds., aisl. *laug* f. ‘Badewasser’ (**lou-kā́*), ablaut. ahd. *luhhen ‘waschen’ (*luk-*);

hitt. *la-ẖu-uz-zi* (*lauzi*) ‘gießt aus’.

Ref : WP. II 441, WH. 773 ff.; O. Szemerényi KZ. 70, 57 f.

Page : 692

PIET : 2371

1202. *mā-1*

English : ‘to beckon with the hand; to deceive’

German : ‘mit der Hand winken’; aus ‘verstohlen zuwinken’ dann ‘vorspiegeln, betrügen, zaubern’

Comments : (erweitert ***māi-***)

Material : Ai. *māyā* ‘Verwandlung, Truggestalt, Betrug, Illusion’ (oder zu 3. *mē*-?);

gr. μηνύω, dor. μᾱνύω ‘zeige an, verrate’ aus *μᾱ́-νῡ-μι ‘winke mit der Hand’; ***s***-Erweiterung μαίομαι ‘berühre, untersuche’, Fut. μάσσομαι, ἐπι-μαστος ‘berührt’ = ‘befleckt’, μαστήρ, μαστρός ‘Sucher, Nachforscher’, μαστροπός ‘Kuppler’, μάστις, μάστιξ ‘Peitsche, Geißel’; ***t***-Erweiterung μάτη ‘Verfehlung’ (**mə-tā*), μάτην, dor. -ᾱν ‘vergeblich’, μάταιος ‘eitel, nichtig’;

lit. *móju, móti* ‘mit der Hand winken, ein Zeichen geben’, lett. *mãju, mãt* ds., *mâďît* ‘mit der Hand winken’, *mâditiês* ‘Gaukelei treiben’, *mâdži* ‘Gaukelbilder’; mit ***s***-Erweiterung lit. *mãsinti* ‘locken’, *mosúoti* ‘schwenken, schwingen’, *mostagúoti* ds., *mósterėti, móstelėti* ‘winken’;

slav. **mają, *majati* (an Stelle von **mati* nach dem balt.-slav. Präteritalstamm **mājā*-) in abg. *na-mają, -majati* ‘zuwinken’, *po-mavati, -manǫti* ds., russ. *na-májatь* ‘durch Zeichen anzeigen, betrügen’, mit Formans ***-mo-***: serb. *mâmīm, mámiti* ‘locken’; mit Formans ***-no-***: russ. *mańú, mańítь* ‘anlocken, täuschen’ (aus dem Slav. stammen lit. *mõnai* Pl. ‘Zauberei’, lett. *mãnít* ‘betrügen’); mit Formans ***-rā-***: russ.-ksl. *mara* ‘Gemütsbewegung’, poln. *mara* ‘Täuschung’, usw.; ***s***-Erweiterung in: ksl. *machaju, machati* ‘ventilare’, usw.; ***t***-Erweiterung in: aserb. *matam, matati* ‘anlocken’, čech. *mátati* ‘als Gespenst spuken’, usw.

Ref : WP. II 219 f., WH. II 33, Trautmann 166.

Page : 693

PIET : 2122

1203. *mā-2*

English : ‘good, timely’

German : ‘gut, zu guter Zeit, rechtzeitig’

Material : Mit Formans ***-no-*** alat. *mānus* 'gut', *immānis* 'schrecklich', adverbial *māne, mānī* 'früh'; hierher auch *mānēs* f. 'die abgeschiedenen Seelen', später 'Unterwelt, Tod'; vielleicht phryg. μήν 'abgeschiedene Seele', μανία 'καλή'; oder gehört lat. *mānēs* zu gr. μῆνις, dor. μᾶνις 'Groll' vgl. S. 727.

Mit ***t***-Formantien: lat. *Mātūta* 'die Göttin der Frühe, der Morgenhelle, aber auch der Reife', *mātūtīnus* 'morgendlich', *mātūrus* 'rechtzeitig; zeitig = reif' (beruhen auf **mā-tu-*, etwa 'gute, gelegene Zeit'), osk. *Maatúís* (**Mātīs = 'dī Mānēs'*); reduktionsstufig vielleicht kelt. **mă-ti-* in air. *maith*, cymr. *mad*, corn. *mas*, mbret. *mat*, nbret. *mad* 'gut' und gall. PN *Matidonnus, Teuto-matos*; auch air. *maithid* 'verzeiht'.

Ref : WP. II 220 f., WH. II 27 f., 53 f.

Page : 693

PIET : 719

1204. *mā* 3

English : 'mother' (expr. root)

German : Lallwort für 'Mutter'

Comments : redupl. ***mā̆mā, mammā***; z. T. (Dissimilation?) ***mānā, mannā*** zweifelhaften Alters

Material : Ai. *mā* 'Mutter';

dor. μᾶ 'μῆτερ!' (in μᾶ γᾶ 'o Mutter Erde', Aisch.), wovon ion. att. μαῖα 'Mutter, Amme, Hebamme', dor. 'Großmutter'; abgeleitet mnd. *mōje* 'Mutterschwester', ahd. *holz-muoja* 'Hexe';

ai. *māma-* Vokativ m. 'Onkel' (von **māmā* 'Mutterschwester'); npers. *mām, māmā, māmī* 'Mutter'; arm. *mam* 'Großmutter' (gr. Lw. wie *pap*?); gr. μάμμα Lallvokativ, wovon ion. att. μάμμη 'Mutter', μαμμίᾱ 'Mutter'; lat. *mamma* Kosewort 'Mama, Mutter', auch 'Mutterbrust', *mamilla* 'Brustwarze'; alb. *mëmë* geg. *mamë* 'Mutter'; ir. cymr. corn. bret. *mam* 'Mutter', air. *muimme* 'Pflegemutter' (**mammiā*); nhd. alem. *mamme* 'Mutter', ablautend ahd. *muoma* 'Mutterschwester', nhd. *Muhme*; lit. *mamà, momà,* lett. *mãma* ds.; russ. (usw.) *máma* 'Mama, Mutter'; hitt. Gottheit *Mamma*; vgl. kleinasiat. Μήνη, ngr. μάννα 'Mutter', aisl. *mōna* 'Mutter', mnd. **mōne, mōme* 'Mutterschwester'.

Ref : WP. II 221 f., WH. II 21 f., Traulmann 168; *mā* ist (?) Grundlage von māter- (s. dort).

Page : 694

PIET : 720

1205. *mad-*

English : 'wet; glossy, fat, well-fed'

German : 'naß, triefen; auch von Fett triefen, vollsaftig, fett, gemästet'

Derivative: ***mad-do-*** 'Mästung'

Material : Ai. *mádati, mádate* 'wallen, sprudeln, fröhlich sein', *mā́dyati, mamátti, mándati* ds., *máda-* m. 'Rauschtrank' = av. *maδa-* 'Rauschtrank, Rauschbegeisterung', ai. *mattá-* 'trunken, freudig, erregt', av. *mad-* (*maδaitē, maδayaŋha*) 'sich berauschen, sich ergötzen an'; ai. *madgú-* 'ein bestimmter Wasservogel, ein Fisch' = np. *māɣ* 'ein Wasservogel', ai. *mátsya-* m., av. *masya* 'Fisch' ('der nasse'; Ableitung von einem *-es*-St. **mades-*); ai. *mēdas-* n. 'Fett', *mēdana-* n. 'Mästung', *mēdyati, mḗdatē* 'wird fett', *mēdya-* 'fett' (*mēda-* aus **mazda-*, idg. **mad-do-* oder **mad[e]z-do-* und = ahd. *mast* 'Mästung'; die spez. Bed. 'Mästung' also in dieser Bildung bereits idg.); *mástu-* n. 'saurer Rahm' (**mad-stu-*), npers. *maskah* 'frische Butter' (**mad-sk-*?); ai. *mádya-, madirá-* 'berauschend';

skyth. Ματόας 'Donau', PN Μαδύης, VN Ματυκέται 'Donauanwohner';

arm. *matał* 'jung, frisch, zart'; *macun* 'saure, geronnene Milch' (**madi̯o-* + arm. Suff. *-un*); *macanim, macnum* 'hafte an, gerinne'; weitere iran. Worte für Dickmilch u. dgl., so npers. *māst* 'saure Milch', *māsīdan* 'gerinnen', usw.;

gr. μαδαώ 'zerfließe, löse mich auf, verliere die Haare'; μαδαρός 'feucht'; dagegen μαζός 'Brustwarze' (= ahd. *mast, *mad^z-dos*), μαστός 'Brust' (**mad-tós*), μασθός ds. (Umbildung nach στῆθος 'Brust');

alb. *manj* (**madni̯ō*) 'mäste', *maim* 'fett', *mazë* 'Rahm, Sahne, Haut auf der Milch' (**madi̯ā*); *madh* 'Maismehlbrei', ablautend *modulë, motulë* 'Erbse', *modhë* 'Lolch';

lat. *madeō, -ēre* 'naß sein, von Nässe triefen, reifen, voll sein', *mattus* 'trunken' (**madi-to-s*);

air. *maidim* ‘breche (intr.), gehe in Stücke’ (eigentlich ‘fließe auseinander, zergehe’, formell = lat. *madeō*); *in-madae* ‘vergeblich, ohne Erfolg’ (dazu wohl c. *maddeu* ‘erlassen, verzeihen’, abret. *in madau* ‘pessum’; gäl. *maistir* ‘urina’ (**mad-tri-*); mir. *māt* f. ‘Schwein’ (**māddā* ‘Mast-Schwein’);

ahd. *mast* ‘Futter, Mästung, Eichelmast’, nhd. *Mast, Mästung,* ags. *mæst* ‘Buchecker’; got. *mats* ‘Speise’, aisl. *matr* m., ags. *mete* m., ahd. *maz* n. ds. (nhd. noch in *Messer* aus ahd. *mezzi-rahs*), sowie got. *matjan* ‘essen, fressen’, aisl. *metja* ‘schlürfen’, ags. *mettan* ‘füttern’, mnd. *mat*(*e*) ‘Kamerad, bes. in der Seemannssprache’ (*Maat*), ahd. *gamazzo* ‘Kamerad’, eig. ‘*Essensgenosse’; dazu auch mnd. *met* ‘Schweinefleisch’, nnd. *mett* ‘gehacktes Fleisch’ als ‘*saftiges, breiiges Fleisch’, ahd. (eig. ndd.) *Mettwurst* (aus andd. **matja-*); ablautend ags. as. *mōs* ‘Brei, Speise’, ahd. *muos* ‘gekochte, bes. breiige Speise, Essen überhaupt’, nhd. *Mus, Gemüse* (**mādso-*).

Ref : WP. II 231 f., WH. II 6 f.; Kuiper Nasalpräs. 140.

Pages : 694-695

PIET : 703

1206. *magh- : māgh-*

English : ‘to be able; to help; power’

German : ‘können, vermögen, helfen’

Derivative: ***magh-ti-*** ‘Macht’

Material : Ai. *maghá-* ‘Macht, Kraft, Reichtum, Gabe’, *maghávan-, maghávat* ‘kräftig’, iran. *magu-*, apers. *magus* ‘Magier, Zauberer’ (daraus gr. μάγος, lat. *magus*);

arm. *marthankh* ‘Hilfsmittel’ (**mag-thra-*);

gr. μῆχος n. (dor. μᾶχος), poet. μῆχαρ ‘Hilfsmittel’, μηχανή, dor. μᾱχανᾱ́ (> lat. *machina*) ‘Hilfsmittel, Werkzeug, List’;

got. ags. *magan,* aisl. *mega, maga, muga,* afries. *muga,* mnd. *mögen,* ahd. *magan, mugan* ‘mögen’; 1. Sg. Präs. got. as. ahd. *mag,* aisl. *mā*, ags. *mæg,* afries. *mei*; aisl. *magn, meg(i)n* n. ‘Macht, Hauptsache’, ags. *mægen,* ahd., as. *magan, megin* ds.; got. *mahts* f. ‘Macht, Kraft’, ahd. as. *maht,* ags. *meaht, might,* aisl. *māttr* ds.;

lit. *mãgulas* ‘zahlreich, viel’;

aksl. *mogǫ, mošti* ‘können, vermögen’, *po-mošti,* Iterat. *po-magati* ‘helfen’ usw., aksl. *moštь,* russ. *močь* usw. ‘Macht, Stärke’ (= got. *mahts*).

Ref : WP. II 227, Trautmann 164 f., H. Güntert, Weltkönig 108 f.; falls E. Fraenkel (Lexis 1, 169 f.) richtig gr. μῆχος mit lit. *mokė́ti* ‘können, verstehen’ auf eine Wz. *mākh-* zurückführt, könnten die anderen Wörter auch auf *megh-: mogh-* zurückgehen; vgl. toch. A *mokats* ‘mächtig’.

Page : 695

PIET : 2130

1208. *maĝ-*

English : ‘to press; to knead’

German : ‘kneten, drücken, streichen’

Material : Gr. μαγῆναι, μεμαγμένη zu μάσσω (zum Präs. s. menək- ‘kneten’), μογεύς ‘der Knetende’, μαγίς f. ‘geknetete Masse’, μάγειρος (eigentlich μάγῑρος) ‘Koch’, μαγδαλία ‘Stückchen Brot zum Fettabwischen’; μάκτρᾱ f. ‘Backtrog’;

mir. *maistrid* ‘buttert’ (**magis-tr-*), bret. *meza* ‘kneten’, cymr. *maeddu* ‘kämpfen, stoßend durcheinandermischen’ (**maged-*);

abg. *mažǫ, mazati* ‘salben, schmieren’, russ. *mazь* ‘Salbe’, abg. *maslo* ‘Butter, Öl, Salbe’ (**maĝ-slo-*), *mastь* ‘Salbe, Fett’ (**maĝ-sti-*), lett. *iz-muõzêt* ‘überlisten, zum Narrenhalten’;

mit bes. Anwendung auf den Lehmbau die Sippe von nhd. *machen* (aus ‘kneten, formen, zusammenfügen, von der mit Lehm verstrichenen Wand; geformt, passend), as. *(gi)-makōn* ‘machen, errichten, bauen’, ahd. *mahhōn* ds., nhd. *machen,* ags. *macian* ‘machen, verursachen’; as. *gemaco* ‘Genosse, Seinesgleichen’, ahd. *gimahho* ‘socius’ (*gimahha* ‘conjux’), ags. *maca* ds., *gemæcca* ‘ds., Gatte’ (aisl. *maki* ‘aequalis’ ist ndd. Lw.), ahd. *ga-mah, gi-mah* ‘zugehörig, passend, bequem’ (*gimah* ‘Verbindung, häusliche Bequemlichkeit, Gemach’), *un-gamah* ‘malus, minus idoneus’, ags. *ge-mæc* ‘passend, tauglich, (aisl. *makr* ‘passend, bequem’ ist ndd. Lw.); afries. *mek* n. ‘Verheiratung’, *mekere* ‘Ehenunterhändler’,

mhd. *mechele* ‘Kuppelei’; aus germ. **makō* stammt lat. *mac(h)iō* ‘Maurer’; daraus rom. **matsiō*, woher wieder ahd. *stein-mezzo* ‘Steinmetz’.

Ref : WP. II 226 f., WH. II 3, Trautmann 173;

See also : vgl. mak-2 und menk-.

Pages : 696-697

PIET : 2129

1209. *maĝh-*

English : ‘to fight’

German : ‘kämpfen’

Material : Gr. Ἀμαζών, Lw. durch äol. Vermittlung aus einem iran. Volksnamen **ha-mazan-* ‘Krieger’, vgl. ἁμαζακάραν’ (: ar. *kar-* ‘machen’) · πολεμεῖν. Πέτσαι Hes. und ἁμαζανώδες · αἱ μηλέαι (vom VN *Hamazan-*);
gr. μάχομαι ‘kämpfe’, μάχη ‘Kampf, Schlacht’, μάχαιρα ‘Schwert, Messer’ (fem. zu *μάχων ‘schneidend’? Oder semit. Lw., zu hebr. *mekhērah* ‘Schwert’?).

Ref : WP. II 227, WH. II 3, 4.

Page : 697

PIET : 2131

1210. *mai-1*

English : ‘to cut down, work with a sharp instrument’

German : ‘hauen, abhauen, mit einem scharfen Werkzeug bearbeiten’

Comments : wohl eigentlich *məi-* und *s*-lose Form neben smēi- : *sməi-* : *smī-* ‘schnitzen, mit einem scharfen Werkzeug arbeiten’.

Material : 1. Air. *máel* ‘kahl, stumpf, ohne Hörner’, acymr. *mail* ‘mutilum’, ncymr. *moel* ‘calvus, glaber’ (**mai-lo-s* ‘abgehackt’);

2. ***d***-Erweiterung: got. *maitan* 'hauen, schneiden', aisl. *meita*, ahd. *meizan* 'schneiden', aisl. *meitill* m., ahd. *meizil* 'Meißel', ahd. *stein-meizo* 'Steinmetz'; dazu ags. *mīte*, ahd. *mīza* 'Milbe' (wohl zu gr. μίδας 'Made'), vielleicht auch ags. *ǣ-mette*, engl. *ant*, *emmet*, ahd. *ā-meiza* 'Ameise' ('Abschneider'); ob auch abg. *mědь* 'Erz', russ. *mědь* 'Kupfer'?

3. ***t***-Erweiterung: ai. *mḗthati* 'verletzt' (expressives *th*), gr. μίτυλος 'verstümmelt, ohne Hörner', μιστύλλω 'zerstückle (Fleisch)'; aisl. *meiða* 'körperlich verletzen, verstümmeln, vernichten', mhd. *meidem* 'männliches Pferd' (eig. 'Kastrat'), got. **gamaiþ-s* 'verkrüppelt', wozu (wohl nach den Hofnarren) ahd. *gimeit* 'verrückt', mhd. in bonam partem gewendet *gemeit* 'lebensfroh, keck, schön, lieb', as. *gimēd*, ags. *gemād, mæded* 'verrückt', engl. *mad* ds.;

alit. *ap-maitinti* 'verwunden', lett. *màitât* 'verderben, vernichten', lit. *maĩtėlis* 'verschnittener, gemästeter Eber', apr. *nomaytis* 'verschnittener Eber', *ismaitint* 'verlieren' (wie it. *perdere*); anders Mühlenbach-Endzelin II 552.

Ref : WP. II 212, Holthausen Altwestn. Wb. 193, 194.

Page : 697

PIET : 2125

1211. *mai-2* (*moi-*)

English : 'to smudge, dirty'

German : 'beflecken, beschmutzen'

Material : Gr. μιαίνω (Aor. ἐμίᾱν) 'beflecke, besudle', μίασμα n. 'Befleckung', μιαρός (**mii̯əros*?) 'besudelt', μιαι-φόνος 'mit Mord befleckt';

ags. *māl* n. 'Fleek, Makel', ahd. *meil* n., *meila* f. ds.; lit. Pl. *miẽlės*, lett. *mìeles* 'Hefe'; vielleicht auch lit. *máiva* 'Sumpfwiese'?

Ref : WP. II 243.

Page : 697

PIET : 739

1215. *mă̄k(en)-*

English : ‘poppy’

German : ‘Mohn’

Material : Gr. μήκων, dor. μᾱ́κων ‘Mohn’; ahd. as. *māho,* mhd. *māhen, mān* und mit gramm. Wechsel ahd. *măgo,* mhd. *mage,* nhd. bair. *magen* ‘Mohn’, ndd. *mån,* ndl. *maan-kop,* aschwed. *val-mughi, -moghi* ‘Mohn’ (im ersten Gliede **walχa-* ‘Betäubung’); mlat. *mahonus* ‘Mohn’ und lit. *magônė* - woneben dunkles *aguonà* - stammt aus dem Germ., apr. *moke* aus dem Poln.; ksl. (usw.) *makъ* ‘Mohn’.

Ref : WP. II 225, Trautmann 166.

Page : 698

PIET : 712

1217. *māk̂- : mək̂-*

English : ‘long, slender’

German : ‘lang und dünn, schlank’

Derivative: ***mək̂rós*** ds.

Material : Av. *mas-* ‘lang’, Komp. *masyå̊* ‘der größere’, Sup. *masiṣta-*, ap. *maϑišta-* ‘der höchste’, av. *masah-* n. ‘Länge, Größe’ (**mas-* für **mis-* aus idg. *məs-* durch Einfluß von *mazyå̊* ‘größer’: μέγας), gr. μᾱ́σσω, μᾶσσων (*μᾰ̆κι̯ων) neben μᾶσσον (nach ἆσσον ‘näher’) ‘länger’, μήκιστος ‘der längste’, μῆκος, dor. μᾶκος n. ‘Länge’, Μάκετα ‘Hochland’, Μακεδόνες daher ‘Hochländer’, μακεδνός ‘schlank’, nachhom. μηκεδανός ds., μακρός ‘lang’ (= lat. *macer,* dt. *mager*); vielleicht μάκαρ n. ‘Glückseligkeit’;

lat. *macer, -cra, -crum* ‘mager’, *maceō, -ēre* ‘mager sein’, *maciēs* f. ‘Magerkeit’;

vielleicht hierher air. *mēr* m. ‘Finger’ (**makro-*);

ahd. *magar,* ags. *mæger,* aisl. *magr* ‘mager’; dazu mit *l*-Suffix hitt. *ma-ak-la-an-te-eš* (*maklantes*) Nom. Pl. ‘mager’.

Ref : WP. II 223 f., WH. II 2, Benveniste BSL. 33, 140 f.

Page : 699

PIET : 723

1218. *makh-o-s, -(s)lo-*

English : 'wild, unbridled, bold'

German : 'ausgelassen'

Material : Ai. *makhá-* 'munter, lustig, ausgelassen', m. 'Freudenbezeigung, Feier';

gr. μάχλος 'geil; uppig (von Weibern); in wilder Lust tobend'.

Ref : WP. II 226.

Page : 699

PIET : 727

1219. *mand-*

English : 'hurdle, plaited twigs'

German : 'Rutenverflechtung als Hürde, Band aus Reisern gedreht'

Material : Ai. *mandurā́* 'Pferdestall', *mandirám* n. 'Haus, Gemach'; gr.
(illyr.) μάνδρα f. 'Pferch, Stall, Hürde', μάνδαλος 'Riegel';
thrak. μανδάκης 'Garbenband'; illyr. ON *Mandurium* oder *Manduria* (Calabrien);
falls Grundbedeutung 'Pferdestall, Pferdezaum', vielleicht zu *mendo-* 'Tierjunges', S. 729 (mend-).

Ref : WP. II 234, Krahe Festgabe Bulle 205 f.

Page : 699

PIET : 734

1225. *mātér-*

English : ‘mother’

German : ‘Mutter’

Comments : beruht auf dem Lallwort mā, s. dort.

Material : Ai. *mātár-* ‘Mutter’, av. *mātar-*, arm. *mair* ds. (Gen. *maur* = gr. μητρός usw.); aphryg. Nom. Akk. ματαρ, ματεραν, Gen. ματερεζ; gr. μήτηρ, dor. μᾱ́τηρ (mit verschobenem Nominativakzent wie θυγάτηρ); dazu hom. Δημήτηρ, thess. Δαμμάτερι; alb. *motrë* ‘Schwester’ (ursprüngl. ‘die ältere, Mutterstelle vertretende Schwester’); lat. *māter, -tris* ‘Mutter, Amme, Quelle’, osk. *maatreís,* umbr. *matrer* ‘matris’; gall. Ματρεβο ‘Matribus’; air. *māthir* ‘Mutter’ (cymr. *modrydaf* ‘Bienenstock’ mit *bydaf* ‘Nest wilder Bienen’ als 2. Glied); ahd. *muoter*, ags. *mōdor*, aisl. *mōðir* ‘Mutter’; lit. *mótė* (Gen. alit. *motės*, lit. *moter̃s*) ‘Weib, Ehefrau’ (*mótyna* ‘Mutter’, *motera* ‘Frauenzimmer, Weib’), lett. *mâte* ‘Mutter’, apr. *mūti, mothe* ‘Mutter’ (*pomatre* ‘Stiefmutter’); aksl. *mati* (Gen. *matere*) ‘Mutter’; toch. A *mācar,* B *mācer.*

An Ableitungen (z. B. ***mātru̯i̯ā***) vgl.:

ai. *mātr̥ka-* ‘mütterlich’, m. ‘Mutters Bruder’, *mātr̥kā* ‘Mutter, Großmutter’; aber ncymr. *modryb* ‘Muttersschwester’, acymr. *modrep-ed* Pl., abret. *motrep,* nbret. *moereb* ds. (**mātr$_o$k^{w}ā*, zu *ok^w-* ‘sehen’, als ‘wie eine Mutter aussehend’);

gr. μήτρα f. ‘Gebärmutter, Mark der Pflanzen’, lat. *mātrīx* ‘Gebärmutter; Zuchttier’, ahd. *muodar* ‘Bauch einer Schlange’, andd. *mōder*, afries. *mōther* ‘Brustbinde der Frauen’, mhd. *müeder*, nhd. *Mieder*;

arm. *mauru*, Gen. *maurui* ‘Stiefmutter’ (**mātru̯i̯ā* =) gr. μητρυιᾱ́ ‘Stiefmutter’, zum *n*-St. erweitert in ags. *mōdrige*, afries. *mōdire*, mnd. *mödder* ‘Mutters Schwester’ (**mōdru̯i̯ōn-*, ahd. *muotera* ds. nach *muoter* umgebildet?), mit hochstuf. Formans **mātrō[ū]-*: gr. μήτρως, -ω[ϝ]ος, dor. μᾱ́τρως ‘Oheim oder Großvater mütterlicherseits’, μητρώϊος ‘mütterlich’ (Bed. nach μήτηρ verändert);

lat. *mātrōna* ‘Ehefrau’; *mātertera* ‘Mutters Schwester’ (**mātro-terā*); *māteria, māteriēs* ‘Schößlinge von Fruchtbäumen, Bauholz, Nutzholz, Material’; gall. FlN *Mātrŏna* ‘Marne’ = cymr. GN *Modron* f.

slav. **mātero-* in russ. *materój* ‘außerordentlich, groß, stark, fest’, serb. *mȁtor* ‘alt, bes. von Tieren’, abg. *materьstvo* ‘πρεσβεῖον’ (: lat. *māteriēs*).

Ref : WP. II 229 f., WH. II 49 ff., Berneker II 25, Trautmann 170 f.

Pages : 700-701

PIET : 729

1226. *mau-ro-*

English : 'weak; dark'

German : 'matt, schwach, lichtswach, dunkel'

Comments : auch ***m(a)ud-*** ds.

Material : Gr. (ἀ)μαυρός 'schwach; nebelhaft; blind', (ἀ)μαυρόω 'entkräfte, schwäche, verdunkle';

anord. *meyrr* 'mürbe';

russ. *(s)muryj* 'dunkelgrau', *chmúra* 'dunkle Wolke',
čech. *chmouřiti*, *šmouřiti se* 'sich trüben, sauer sehen' (u. dgl.);

vielleicht dazu gr. ἀμυδρός 'dunkel, schwer zu erkennen,
schwach', ἀμυδρόω 'verdunkle, schwäche', ἀμυδρότης 'Undeutlichkeit, Schwäche', aksl. *iz-mъděti*, *u-mъdnǫti* 'schwach werden'.

Ref : WP. II 223.

Page : 701

PIET : 722

1228. *me-1*

English : 1sg personal pronoun (oblique stem)

German : oblique Form des Pers.-Pron. der 1. Sg.

Grammar : Nom. Sg. eĝ(h)om 'ich' (S. 291)

Material : Gen. betont ***me-me*** 'von mir, meiner' in ai. *máma*; dissimil. **me-ne* in av. *mana*, apers. *manā*; cymr. *fy*^{n}, Bret. *ma*, Vannes *me* (als Possessiv); ksl. *mene,* lit. *manè*; anders dissimil. **eme* in arm. *im,* gr. hom. ἐμεῖο, usw.;

Dat. betont ***me-ĝhi*** ‘mir’ in ai. *máhy-a(m)*, lat. *mihi*, umbr. *mehe*;
arm. *inj* aus **emeĝh-*; enklit. ***moi*** (auch als Gen.) in ai. *mḗ, me*, av. *me*, gthav. *moi*;
gr. μοι; air. infig. und suffig. Pron. -*m*-; alit. *mi*, apr. *maiy*; hitt. -*mi*;

Akk. ***mĕ̄*** in ai. av. *mā* (enklit.), arm. *is* (**eme-ge*?), lat. *mē(d)*, gr. ἐμέ, με; air. *me-sse, mé* (‘ich’), infig. und suffig. Pron. -*m*- (cymr. *mi* ‘ich’ mit *i* nach *ti* ‘du’); ***mē-m*** in ai. betont *mā́m*, av. *mąm*, alb. *mua*, *mue*, apr. *mien*, aksl. *mę*; mit ***-ge*** erweit. gr. ἐμέ-γε, ven. *meχo*, got. *mik* ‘mich’, usw., hitt. *am-mu-uk* (*amuk*) ‘mich, mir’ (oben S. 291), enklit. -*mu*;

Ablativ ***mē-d*** in ai. *mát*, av. *mat_*, lat. *mē(d)*;

Lokativ ***moi*** in ai. *mē*;

Possessiv ***mo-*** in ai. *ma*, av. *ma* m. n., *mā* f., arm. *im*, gr. ἐμός,
alb. *im* (Artikel *i* + *em*);***-mo-i̯o-*** in abg. *moj*, apr. *mais*, f. *maia*; ***me-i̯o-*** in lat. *meus*, hitt. *mi-iš(mes)*; sekundär got. *meins*, ahd. usw. *mīn* (**mei-no-*); lit. *manas*, toch. A B *ñi* (**mäñi*).

Ref : WP. II 236, WH. II 84 f., Schwyzer Gr. Gr. 1, 599 ff.

Page : 702

PIET : 2986

1229. *me-2*

English : ‘in the middle of, by, around, with’

German : als Grundlage von Adverbien (Präpositionen) ‘mitten in, mitten hinein’

Material : A. ***me-dhi*** (auch Grundform ***me-ti*** möglich) in got. *miþ* ‘mit’,
asäch. *mid(i)*, ags. *mið*, aisl. *með(e)*, ahd. *mit*(*i*), usw.; vgl. unten S. 706 f.

B. ***me-ta*** in gr. μετά (Ausgang wie in κατά, oben S. 613), alb. *mjet* ‘Mittel’, illyr. *Met-aurus* ‘Mittelfluß’ (Brutt., Umbr.), ligur. *Os Metapīnum* (Rhônemündung) ‘zwischen den Wassern’; vgl. illyr. Lokativ *Metu-barbis* ‘zwischen Sümpfen’ (in der Save); in Ätolien VN Μετάπιοι (hellenisiert Μεσσάπιοι) usw., aisl. *með(r)* ‘mit, zwischen’, got. *miþ*, ags. *mið*, ahd. *mit(i*).

C. ***me-ĝhri-(s)*** in arm. *merj* ‘bei’ (der Auslaut erhalten in *merjenam* ‘nähere mich’) = gr. μέχρι(ς) ‘bis’; enthält den Lokativ des Wortes für ‘Hand’ (s. oben S. 447); Schwundstufe idg. **m̥-ĝhri-(s)* in gr. ἄχρι(ς) ds.

D. Unklar sind gr. arkad. μέστε, kret. kyren. μέστα ‘bis’, hom. μέσφα, thess. μέσποδι usw.

Ref : WP. II 236, Schwyzer Gr. Gr. 1, 629 f., 840; 2, 481 ff., 549 f.

Pages : 702-703

PIET : 2841

1230. *mē-1*

English : prohibitive particle

German : ‘(daß) nicht’

Grammar : prohibitiv

Material : Ai. av. apers. *mā*, gr. μή, arm. *mi* ds., alb. *mos* ds. (aus **mo* = idg. **mē* + *s*, das vielleicht auf idg. *kʷe* zurückgeht).

Ref : WP. II 236 f.

Page : 703

PIET : 3009

1231. *mē-2, m-e-t-*

English : ‘to reap’

German : ‘mähen’

Material : Lat. *metō, -ere, messum* ‘mähen, ernten’ (*messor* ‘Schnitter’); cymr. *medi* ds., acorn. *midil* ‘messor’, air. *meithleōrai* ‘messōrēs’, mir. *meithel* ‘a party of reapers’, acymr. *medel* ds., *anter-metelic* ‘semiputata’, mir. *de-mess* ‘Schere’ (‘Doppelmesser’); ahd. *mād* ‘Mahd’, ags. *mǣð* ‘das Mähen, das gemähte Heu’ (= gr. ἄμητος ‘das Ernten’, ursprüngl. *ἄμᾱτος).

Idg. **met*- steht neben **mē*- (oder **amē*-) in gr. ἀμάω ‘mähe, schneide’, ahd. *māen* ‘mähen’, ags. *māwan* ds.; ahd. *mato-screch* ‘Wiesenhüpfer, Heuschrecke’, nhd. *Matte* ‘Wiese, die gemäht wird’, ags. *mǣd* f. ‘Wiese, Weide’ (**mǣdwu*), engl. *meadow,* aschwed. *maþ* ds.

Ref : WP. II 259, WH. II 82 f.

Page : 703

PIET : 2161

1232. *mē-3, m-e-t-*

English : ‘to measure’

German : ‘etwas abstecken, messen, abmessen’

Derivative: ***mē-no-*** ‘Maß’, ***mē-ti-*** ‘Maß, Klugheit’; ***mē-to-*** ‘Jahr’; s. auch mēnōt

Material : Ai. *mā́ti, mímāti* ‘mißt’, *mitá*- ‘gemessen’, *mātrā* f., *mātrā*- n. ‘Maß’, *māna*- n. ‘das Messen, Maß’ (: čech. *měn*), *māti*- f. ‘Maß, richtige Erkenntnis’ (= gr. μῆτις, ags. *mǣð*), *úpa-māti*- ‘Zuteilung’, *miti*- ‘Maß, Gewicht, Erkenntnis’, prākr. *mettam* ds. (= ai. **mitram*); über *māyā* s. 1. *mā*-;

av. ap. *mā*- ‘messen’, Partiz. -*mĭ̄ta*-, -*māta*-, ap. *fra-mātar*- ‘Gebieter’, av. *miti*- ‘Maß, Gewicht, Wert’;

gr. μέτρον ‘Maß’ (nach Brugmann Grundr. II^2 1, 342 wie ai. *d-á-tra-m* ‘Gabe’ zu **dō*-); μῆτις ‘Plan, List’, μητιάω ‘beschließe’, μητιάομαι ‘ersinne’;

alb. *mat, mas* (**mati̯ō*) ‘messe’, *matë* ‘Maß’, *mōt* (**mēto*-) ‘Jahr, Wetter’, *matem* ‘erhebe die Hand zum Schlage, werfe’ (‘abmessen = zielen’);

ir. *to-math*- (z. B. 3. Sg. *do-mathi*) ‘drohen’;

lat. *mētior, -īrī, mēnsus sum* (Reimbildung zu *pēnsus*) ‘messen, abmessen’, wovon wohl *mēnsa* ‘Tisch, Eßtisch; die Speisen selbst’ = umbr. *mefe* ‘mēnsae’, *mefa* ‘lībum’ als subst. Fem. des Partiz. Perf. Pass.;

mcymr. *medru* ‘ein Ziel treffen, können’, zu *medr* ‘Geschicklichkeit’ (: gr. μέτρον?); gall. *mataris* ‘Wurfspieß’; vielleicht hierher acymr. *maut,* mbret. *meut* (**mō-tā*), ncymr. *bawd* ‘Daumen’ (als Maß?);

ags. *mǣð* f. ‘Maß’; got. *mēla* m. ‘Scheffel’; aisl. *mǣlir* m. ds., ags. *mǣle, mēle* ‘Napf’; aisl. *mǣla* ‘messen’; got. *mēl* n. ‘Zeit’, aisl. *māl* ‘Maß, Zeitpunkt, Mahlzeit’, ags. *mǣl* ds., ahd. *māl* ‘Zeitpunkt, Mahlzeit’, nhd. *mal ‘Mahl’*;

lit. *mẽtas* ‘Jahr, Zeit, Maß’, apr. *mettan* ‘Jahr’, lett. *mẹts* ‘Zeitraum’ (vokalisch wie gr. μέτρον zu beurteilen); dazu (*abmessen > *zielen > werfen) lit. *metù, mèsti,* lett. *metu, mest* ‘werfen’, Iterat. lit. *mė́tyt*, lett. *mẽtât* ‘hin und her werfen’; apr. *metis* = lit. *mẽtis* m. ‘Wurf’; *mãstas* m. ‘Maß’, *mãtas* m. ds., *matúoti* ‘messen’, *pãmatas* ‘Grundlage’ usw.;

aksl. *metǫ*, *mesti* ‘werfen’, slov. *motáti* ‘aufwinden’, russ.-ksl. Iterat. *vъmětati* ‘werfen’, slov. *mèt* ‘Wurf’, usw.; aksl. *měra* ‘Maß’, *měriti* ‘messen’; čech. alt *měn* ‘Maß’ (: ai. *māna*-), russ. *mě́titь* ‘zielen; trachten’, usw.;

toch. A *me*-, B *mai*- ‘messen’.

Ref : WP. II 237 f., WH. II 70 f., 81 f., Trautmann 179, 183; verwandt mit 1. *med*-.

Pages : 703-704

PIET : 2134

1233. *mē-4, mō-*

English : ‘big, important’

German : ‘groß, ansehnlich’

Material : Positiv ***mē-ro-s, mō-ro-s***: gr. -μωρος in ἐγχεσί-μωρος ‘groß (?) im Speerwerfen’ u. dgl., air. *mōr* (das *ō* aus dem Komparativ), *mār* ‘groß’, cymr. *mawr* ‘groß’, bret. *meur* ds., gall. -*māros* in Eigennamen wie *Nerto-māros* (‘groß an Kraft’); mit ***ē*** ahd. -*mār* in Namen wie *Volk-mār* usw., ferner das Denominativ germ. **mērjan* ‘*als groß darstellen, rühmen’, woraus ‘künden’: got. *mērjan*, as. *mārian*, ahd. *māren*, anord. *mǣra* ‘verkünden’, wozu nhd. *Mär, Märchen* u. dgl., sowie das postverbale Adj. ahd. as. *māri* ‘berühmt, glänzend’, ags. *mǣre*, anord. *mǣrr* ds., got. *waila-mēreis* ‘von gutem Ruf’;

slav. -*měrъ* in Namen wie *Vladi-měrъ*;

mō-lo- in cymr. *mawl* ‘Lob’, *moli* ‘loben’ (daraus air. *molur* ‘lobe’), bret. *meuliff* ds.;

Komparativ ***mē-i̯es***, ***-is***, bzw. (mit der Tiefstufe des Superlativs) ***mə-i̯es***, ***mə-is***:
air. *māu*, daraus *móu*, *mó* (aus **mə-i̯ōs*); cymr. *mwy*, corn. *moy*, bret. *mui* 'mehr'
aus **mēis*; eine Abstraktbildung auf urkelt. *-antī* (**mantī* aus *ma-antī*) in
air. *mēit* 'Größe', acymr. *pamint* gl. 'quam', ncymr. *maint* 'Größe', corn. *myns*, mbret.
nbret. *ment*; vielleicht osk. *mais* (**mə-is-*) Adv. 'mehr', *maimas* 'maximae' (wohl
aus **mais[e]mo-*), GN *Maesius* 'Maius', umbr. *mestru* f. 'maior' (aus **maisterā*);
got. *mais* 'magis', *maiza* 'maior', *maists* 'maximus', aisl. *meir*(*i*) 'mehr',
ags. *mā*, *māra*, *mǣst*, as. *mēr*, *mēro*, *mēst*, ahd. *mēr*, *mēro*, *meist*; apr. *muisieson* Adv.
'mehr' (*muis* aus**mā-is-*); toch. A *mənt* 'wie', B *mantə* 'so' (= air. *méit*?).

Ref : WP. II 238, 292, WH. II 14.

Page : 704

PIET : 737

1234. *mē-5, mō-, mə-*

English : 'to have a strong will; to be intent on smth.'

German : 'heftigen und kräftigen Willens sein, heftig streben'

Material : Gr. μαίομαι (äol. μάομαι) 'strebe, trachte', wozu die
Namen Εὔμαιος, Οἰνόμαος, Μαίων (**mə-i̯o-*); mit Intensivredupl. μαιμάω 'verlange
heftig' (-μᾰω mit Red.-Stufe der Wz. wie δαι-δάλλω usw.), Infin. μῶσθαι 'streben',
Partiz. μώμενος; μῶται (Epich.) · ζητεῖ, τεχνάζεται Hes. (und andere Glossen), aus
dem *o*-stufigen Perf. erwachsen; Μοῦσα 'Muse' hierher oder zu *mendh-*?

auf einem Partiz. *ματός beruht ματεύω 'suche, suche auf; strebe'; Partiz. *μαστός,
wo nach auch μαστεύω = ματεύω; ματεῖ · ζητεῖ Hes.;

lat. *mōs, mōris* 'die jedem eigene Art; Sitte; durch Gewohnheit festgewordener
Brauch', *mōrōsus* 'eigensinnig';

got. *mōþs* (*-d-*) 'Mut, Zorn' (*mōdags* 'zornig'), ahd. mhd. *muot* 'Kraft des
Empfindens; Geist, Mut, Zorn, Begehren, Entschluß', nhd. *Mut, Gemüt*, ags. *mōd* ds.,
aisl. *mōðr* 'Zorn';

baltoslav. **matō* 'nehme wahr' in lett. *matu, mast* 'wahrnehmen, fühlen', ursprüngl.
Iterativ lit. *mataũ*, *matýti* 'sehen', lett. *matu, matît* 'empfinden',
lit. *matrùs* 'vorsichtig'; auf einem Subst. **motro-* beruht
ksl. *moštrjǫ*, *motriti* 'spectare', usw.; dazu wohl abg. *sъ-mějo, -měti* 'wagen'.

Ref : WP. II 238 f., WH. II 114 f., Trautmann 171; wohl zu *mō-*, *mō-lo-*.

Pages : 704-705

PIET : 2135

1235. *med-1*

English : ‘to measure; to give advice, healing’

German : ‘messen, ermessen’

Derivative: ***mēdos-*** ‘Ermessen’; ***mĕ̄d-*** ‘Arzt’

Material : A. Ai. *masti-* f. ‘das Messen, Wägen’ (**med-tis*, mit im isolierten Wort nicht rückgängig gemachtem Wandel von *d-t* zu *s-t*-?);

ob auch ai. *addhā́* (**m̥d-dhē*) ‘sicher, fürwahr’, av. apers. *azdā* ds., ai. *addhātí-* ‘Weiser’ mit der Bed. von lat. *meditāri* usw.? s. Pedersen Decl. lat. 72;

arm. *mit* (Gen. *mti*) ‘Gedanke, Sinn’ (: μήδεα usw.);

gr. μέδομαι ‘bin worauf bedacht’, μέδων, μεδέων ‘Walter, Herrscher’, μέδιμνος ‘Scheffel’; dehnstufig μήδομαι ‘ersinne, fasse einen Beschluß’, μήδεα Nom. Pl. ‘Sorge, Ratschlag’, μήστωρ, -ωρος ‘kluger Berater’, PN Πολυ-μήδης, Κλυται-μήστρα;

lat. *meditor, -ārī* ‘worüber nachdenken’, *modus* ‘Maß, Art und Weise’, *modestus* ‘maßvoll, bescheiden’, *moderāre* ‘mäßigen’ (enthalten ein neutr. **medos*, aber wohl auch ein mask. **modos*), *modius* ‘Scheffel’, umbr. *mer̆s, mers* ‘jus’ (**med-os-*), *mersto* ‘justum, legitimum’, osk. *med-diss* ‘judex’ (**medo-dik̂-s*) usw.;

air. *midiur*, Perf. *ro-mīdar* (: gr. μήδομαι, got. *mētum*, arm. *mit*) ‘cogito, judico’, *airmed* ‘Maß’, *mess* ‘judicium’ (**med-tu-*), *med* (**medā*) ‘Waage’, cymr. *meddwl* ‘animus, mēns, cōgitatiō’, mcymr. *medu* ‘imstande sein, beherrschen’, cymr. *meddu* ‘besitzen’ (zahlreiche ir. Komposita bei Pedersen KGr. II 577 f., britische Bildungen bei J. Loth RC. 35, 446; 38, 177, 296; 40, 347 ff., 350 f.; Ifor Williams RC. 40, 486; J. Lloyd-Jones RC. 43, 272); *medd* ‘inquit’ usw.;

got. *mitan*, ags. *metan*, ahd. *mezzan* ‘messen’, aisl. *meta* ‘schätzen’, *met* n. ‘Gewicht’, ags. *ge-met* n. ‘das Messen’, Adj. ‘angemessen’, ahd. *mez* ‘Maß, Trinkgefäß’,

ags. *mitta* m. 'Getreidemaß', ahd. *mezzo* 'kleineres Trockenmaß', nhd. *Metze(n);* got. *mitōn,* ahd. *mezzōn* 'ermessen, bedenken', aisl. *mjǫtuðr* 'Schicksal', as. *metod* m. 'Messer, Ordner, Schöpfer', ags. *metod* m. 'Schicksal', got. *mitaþs* '(Trocken)maß';

ē-stufig (außer Pl. Prät. got. *mētum* usw.) got. *us-mēt* 'Lebensführung', aisl. *māt* n. 'das Abschätzen', mhd. *māz* n. *'Maß,* Art und Weise', ahd. *māza* 'Maß, Angemessenheit, Art und Weise', aisl. *mǣtr* 'ansehnlich, wertvoll', ags. *gemǣte* 'angemessen', ahd. *māzi* ds.;

ō-stufig: got. *ga-mōt* 'finde Raum, habe Platz, Erlaubnis, darf', ags. *mōtan* 'Veranlassung haben, können' (engl. *must* 'müssen' aus dem Prät.), as. *mōtan* 'Platz finden, Veranlassung haben, sollen, müssen', ahd. *muoz, muozan* 'können, mögen, dürfen', nhd. *müssen*; mnd. *mōte* 'freie Zeit, Frist', ahd. *muoza* 'freie Zeit, Aufmerksamkeit, Gelegenheit zu etwas', nhd. *Muße*; ags. *ǣ-metta, ǣmta,* aus **ā-mōtiða* f. 'Muße', wovon *ǣm(e)tig* = engl. *empty* 'leer'; aisl. *mōt* n. 'Bild, Zeichen, Art, Weise';

got. *mōta* 'Zoll', mhd. *muoze* 'Mahllohn', ags. *mōt* 'Zoll, Abgabe' ('*Zugemessenes, abzuliefernder Anteil'); wohl aus dem Got. stammen ahd. (bair.) *mūta*, nhd. *Maut,* mlat. *mūta,* abg. *myto.*

B. Eine schon ursprachliche Anwendung für 'klug ermessender, weiser Ratgeber = Heilkundiger' liegt vor in: av. *vī-mad-* 'Heilkundiger, Arzt', *vī-maδayanta* 'sie sollen die Heilkunde ausüben', gr. Μῆδος, Μήδη, Ἀγαμήδη usw. 'Heilgottheiten'; lat. *medeor, -ērī* 'heilen', *medicus* 'Arzt' (mit Sekundärformans *-icus* vom Subst. **mĕ̄d* 'Arzt' = av. *vī-mad* abgeleitet).

Ref : WP. II 259 f., WH. II 54 ff., 99 f.;

See also : *med-* ist verwandt mit mē-3 (oben S. 703 f.).

Pages : 705-706

PIET : 2163

1236. *med-2*

English : 'to swell'

German : 'schwellen'

Material : Gr. μέζεα (Hesiod), μέδεα (Archil.), μήδεα (Hom.; lies μέδεα?) ‘männliche Genitalien’; μεστός ‘voll’; mir. *mess* m. (**med-tu-*) ‘Eicheln, Eichelmast, Fruchternte’, cymr. corn. *mes* f. ‘Eicheln’, bret. *mez* ds.; auch mir. *mess* ‘Pflegekind’?

Ref : WP. II 231; anders Schwyzer Gr. Gr. 1, 208.

Page : 706

PIET : 0

1237. *medhi-, medhi̯o-*

English : ‘middle’

German : ‘mittlerer’

Derivative: auch ***medhu-***; Superl. ***medh(i)ₑmo-***

Material : Ai. *mádhya-*, av. *maiδya-* ‘mittlerer’, Superl. ai. *madhyamá-*, av. *maδəma-* ‘mittlerer’ (= got. *miduma*);

arm. *mēǰ* ‘Mitte’;

gr. (ep.) μέσσος, (att.) μέσος ‘mittlerer’;

lat. *medius*, osk. *mefiaí* ‘in mediā’; osk. *messimas* vermutlich ‘medioximas’;

gall. *Medio-lānum, -mātrici*, air. *mid-* (**medhu-*) im Kompositum ‘medius’, mir. *mide* ‘Mitte’, *Mide* ‘Meath’ eigentlich ‘mittlere Provinz’, air. *i-mmedōn* ‘in medio’, cymr. *mewn*, mcymr. *mywn* ‘in’(**medugno-*); mcymr. *mei-iau* ‘Mittel-Joch’ (**medhi̯o-*); gall. FlN *Meduana*; venet. FlN *Meduana*;

mit Verschleppung des *s* aus einem Superl. wohl auch air. *messa* ‘schlimmer’, eigentlich ‘mittelmäßiger’ (oder zu 2. *meit(h)-*, germ. *missa-*?);

got. *midjis*, aisl. *miðr*, ags. *midd*, ahd. *mitti* ‘medius’, Superl. got. *miduma* ‘die Mitte’, aisl. *mjǫðm* f. ‘Hüfte’, ags. *midmest* ‘der mittelste’, ags. *medeme*, ahd. *metemo* ‘mediocris’ (: av. *maδəma-*) und got. **midjuma* (= ai. *madhyamá-*) in *midjun-gards*, ags. *middan-geard* ‘Erdkreis’, ahd. *mittamo* ‘mediocris’, *in mittamen* ‘inmitten’; ahd. *mittar* ‘medius’;

abg. *mežda* ‘Straße’ (ursprüngl. ‘Grenzrain’), russ. *mežá* ‘Grenze, Rain’ (usw.), abg. *meždu* (Loc. Du.) ‘zwischen’ Adv. Präp., aruss. *meži* (Lok. Sg.) ds.; hierher auch wohl als ‘*Wald auf dem Grenzrain’: apr. *median*, lett. *mežs* ‘Wald, Gehölz’, lit. *mẽdžias* ‘Baum’; lit. FlN *Meduyà*.

Ref : WP. II 261, WH. II 57 f., Trautmann 173, Specht Idg. Dekl. 133 f.

Pages : 706-707

PIET : 749

1238. *médhu*

English : ‘honey’

German : ‘Honig; bes. Met’

Grammar : n.

Comments : eigentlich substantiviertes Adjektiv ‘süß’

Material : Ai. *mádhu-* n. ‘Honig, Met’ (dazu *mádhu-* ‘süß’; *madh(u)v-ád-* ‘Honigesser’: aksl. *medv-ědь* ‘Bär’); av. *maδu-* n. ‘Beerenwein’;

gr. μέθυ ‘Wein’ (aus ‘Rauschtrank’; die Bed. ‘Honig’ hat sich auf μέλι zurückgezogen); μεθύω ‘bin trunken’, μεθύσκω ‘mache trunken’;

air. *mid* (Gen. *medo*), cymr. *medd*, acorn. (Plur.?) *medu*, bret. *mez* ‘Met’, mir. *medb* ‘berauschend’ (**medhu̯o-*), cymr. *meddw* ‘berauscht’, bret. *mezo* ds., *mezvi* ‘berauschen’;

aisl. *mjǫðr*, ags. *meodo*, ahd. *metu* m. ‘Met’;

lit. *medùs* m. ‘Honig’ (*mìdus* ‘Met’ aus got. **midus*), lett. *mędus* ‘Honig, Met’, apr. *meddo* (**medu*) ‘Honig’;

abg. *medъ* (Gen. *medu* und *meda*) ‘Honig’ (dazu u. a. serb. *o-mèditi se* ‘verderben, z. B. von Fett’, eigentlich ‘süßlich, fade werden oder vergären); toch. B *mit* ‘Honig’.

Zur Konkurrenz mit **melit* ‘Honig’ (nie ‘Honigmet’) und über finn.-ugr. Vergleichungen (finn. *mete-*, lapp. *mītt*, mordw. *ḿed’*; chin. *mī*[4] ‘Honig’) s. Gauthiot MSL. 16, 268 ff., Schrader RL. 85, [2]139.

Ref : WP. II 261, Trautmann 173 f., Berneker II 31.

Page : 707

PIET : 748

1239. *mĕ̄gh-*

English : 'well-disposed, friendly'

German : 'wohlgesinnt, freundlich, vergnügt'

Material : Gr. περι-ημεκτέω 'bin unwillig' (von *ἄ-μεκτος 'unwillig'?); got. *mēgs*, schwed. *måg* 'Eidam' (vgl. frz. *belle-mère*), aisl. *māgr* 'Verwandter durch Heirat', ags. *mǣg*, as. ahd. *māg* 'Verwandter', usw.; lit. *mė́gstu* und *mė́gmi, mė́gti* 'gern haben', *mėgìnti* 'prüfen', lett. *mêgt* 'taugen'.

Ref : WP. II 256, WH. II 5; Hj. Frisk Eranos 50, 11 f.

Page : 707

PIET : 0

1240. *meĝ(h)- : m̥ĝ(h)-*

English : 'big'

German : 'groß'

Comments : (zur ai. Aspiration s. Pedersen 5e décl. lat. 48[1], Hitt. 36, 181 f.); zur Reduktionsstufe vgl. Pedersen Hitt. 169 f.

Material : Ai. *mahā́nt-*, av. *mazant-* 'groß', ai. *mah-*, av. *maz-* ds. (nur außerhalb des Nom. Akk.), ai. *máhi* Nom. Sg. neutr. (das *-i* = *-ə*, dann = gr. μέγα), als Vorderglied ai. *mahā-* (av. *mązā-* ist Textfehler), meist erweitert *mahát-* = av. *mazant-* 'groß'; Kompar. Superl. ai. *mahīyas-, mahiṣṭha-*, av. *mazyah-, mazišta-*;

ai. *maháyati* 'erfreut, verehrt', *mahá-* m. 'Feier, Opfer', *mahīyátē* 'freut sich'; av. *mimaɣžō* 'du sollst zu verherrlichen suchen', d. h. 'feiern';

ai. *mahas-*, av. *mazah-* n. 'Größe', ai. *majmán-* 'Größe', av. *mazan-* 'Größe, Erhabenheit', ai. *mahī́* 'die Große, Alte, die Erde' (: lat. *Maia*);

Adv. gthav. *maš* 'sehr' (**meĝhs*), schwundstufig (**m̥ĝhs*) jav. *aš* 'sehr';

arm. *mec* 'groß', Denomin. *mecarem* 'halte hoch' (: gr. μεγαίρω);

gr. μέγας, μεγάλη, μέγα (**meĝ-n̥*) 'groß' (zu μέγα ist μέγας, -αν neugebildet; das μεγάλο- der Kasus obl. und des Fem. enthält **alo-* 'Wuchs, Statur', wie χθαμαλός 'niedrig'); Kompar. ion. dor. ark. μέζων aus *μεγι̯ων (att. μείζων nach χείρων), Superl. μέγιστος; μεγαίρω (: arm. *mecarem*) 'schlage hoch an, bewundere; halte für zu hoch, mißgönne'; schwundstufig aus *m̥γᾱ ἀγα- 'sehr' (ἀγά-ννιφος usw.), ἄγᾱν 'zu sehr', ἀγάζω 'aegre ferō', vgl. ἄζον · μέγαν, ὑψελόν Hes. und jav. *aš-* 'sehr'; dazu wohl gr. ἀγάομαι 'beneide', ἄγαμαι 'bewundere', ἀγάλλω 'verherrliche', ἀγαπάω 'liebe', ἀγ αυός 'verehrungswürdig';

alb. *math, madhi* 'groß', *madhónj* 'vergrößere, lobe';

lat. *magnus* 'groß' (**m$_e$ĝ-nó-s*), Kompar. *mag-is* 'mehr', *maior* 'größer' (**m$_e$ĝ-i̯ōs*), Superl. *maximus* (**m$_e$ĝ-s$_e$mo-s*); dazu *maiestās* 'Größe, Würde' (**m$_e$ĝ-i̯es-tāt-*), vgl. alb. *madhështí* (**m$_e$ĝis-t-i̯i̯ā*) ds. (über osk. *mais, maimas*, umbr. *mestru* s. unter *mē-* 'groß'), *Maia* 'die Genossin des Vulcanus und Mutter des Merkur' (eigentlich 'die Große, Alte, die Mutter', aus **magi̯ā*, zu ai. *mahī́* 'die Große, Alte, die Erde'); *deus Maius* 'Juppiter' (Tusculum), wovon der Monat *Maius* (wie osk. *Maesius* 'Mai' aus dem verschollenen Gottesnamen stammt, s. Schulze Eigenn. 469 ff.), osk. PN *Maiiúí* Dat. Sg. (vgl. auch kelt. *magio-*); lat. (kelt., auch alb.) *-a-* ist idg. $_e$; über lat. *maiālis* 'verschnittenes Schwein' s. WH. II 13;

lat. *mactus* 'durch Gabe geehrt, gefeiert, verherrlicht', *macte* Opferruf 'Heil!', *mactō, -āre* in der Bed. 'durch ein Opfer verherrlichen, feiern', mit anderem Objekt 'jemanden als Opferweihen', dann 'schlachten, töten' gehen auf ein Verbum **magere* 'augere, vergrößern' zurück; *magmentum* 'Fleischstücke als Zusatz zum Opfer' kann eine Bildung von *magnus* aus nach *augmentum* sein;

air. *mochtae* 'groß' (*o*!), mir. *maignech* ds. (**maginiākos*, vgl. gall. *Maginus* u. dgl.; vgl. das *n*-Formans von lat. *magnus*), mir. *mag-, maige* 'groß', *Poimp Maige* 'Pompeius Magnus', gall. *Magio-rīx, Are-magios* u. dgl. (formal = lat. *Maius*); mir. *māl* (**maĝlos*) 'Edler, Fürst', gall. *Maglo-s* in Götter- und PN, abrit. PN *Maglo-cune* (cymr. *Mael-gwn*), *Cuno-maglus* usw.; gall. *Magalu* Dat. Sg. Göttername, *Magalos* PN, mir. *mag-lorg* 'Keule' (**mago-lorgā* 'großer Knüttel'), *mass* 'stattlich' (**maksos* vgl. lat. *maximus*), Kompar. air. *maissiu*; cymr.

corn. *mehin* 'Fett', mbret. *bihin* 'réplétion' (**magesīno-*); mcymr. *maon* (**maĝones*) 'die Großen', *maith* 'lang, groß' (**maĝ-tio-*), wahrscheinlich auch air. *do-for-maig* 'auget', *-magar* 'augetur', acymr. *di-guor-mechis* 'hat hinzugefügt' (acymr. *ch* aus **-g-s-*); zu scheiden von cymr. *magu* 'aufziehen' (**mak-*);

ob air. *mag* n. 'Ebene, das freie Feld', mcymr. *ma-* 'Ort', gall. *Arganto-magus* (wovon ir. *magen* 'Ort', cymr. *maen,* corn. *men,* bret. *mean* 'Stein'), cymr. *maes* (**magesto-*) 'Feld', zu ai. *mahī́* 'Erde'?

got. *mikils* 'groß', ahd. *mihhil,* as. *mikil,* ags. *micel,* aisl. *mikell* ds., ags. *mycel,* urg. **mikilaz* wohl mit *-lo* Suffix nach *leitils,* ahd. *luzzil;* aisl. *mjǫk* 'sehr' (engl. *much*) zunächst aus **meku-* nach *felu* 'viel';

toch. A *mak,* B *makā* 'groß an Zahl, viel'; hett. *me-ik-ki-iš* (*mekkiš*) 'groß'.

Ref : WP. II 257 ff., WH. II 4 f., 10 ff., Szemerényi Word 8, 48.

Pages : 708-709

PIET : 747

1243. *mei-3*

English : 'to wander, go'

German : 'wandern, gehen'

Derivative: Flußnamenwort ***mein-***, ***moin-***, ***min-***

Material : Lat. *meō, -āre* 'gehen, wandeln' (vielleicht altes *ā*-Verbum =) poln. *mijam, mijać*, čech. *míjím, míjeti* 'vorübergehen, vergehen, meiden'; auf dieser Basis **mei̯ā-* kann auch das *nā*-Präs. **mi-nāmi* beruhen: abg. *minǫ, -ǫti* 'vorübergehen, vergehen' (auch *minujǫ, minovati* 'προβαίνειν') und mcymr. *mynet* 'gehen'; abg. *mimo* 'vorüber, vorbei'; (vgl. gr. μῖμος 'Schauspieler')

hierher auch die Flußnamen gall. *Moenus* 'Main', mir. *Moín* (in Kerry), poln. *Mień*, *Mianka; *mein-* in poln. *Minia,* schwundstufig *min-* in lit. *Minija*, poln. *Mnina*, hispan. *Minius* (Galicien), Etrurien *Miniō.*

Das Verhältnis *migrare* : ἀμείβειν läßt alte Gleichheit mit *mei-* 'wechseln' als 'Ortsveränderung' möglich erscheinen.

Ref : WP. II 241, WH. II 73, Trautmann 176, Berneker II 59, Krahe BzfN 1, 256 f.

Page : 710

PIET : 2138

1244. *mei-4*

English : 'to bind'

German : 'binden, verknüpfen'

Derivative: ***mi-tro-*** 'Bindung'

Material : Ai. *mitrá-* n. (sekundär m.) 'Freund' (ursprüngl. 'Freundschaft' aus '*Verbindung'), av. *miϑra-* m. 'Freund; Vertrag; Name eines Gottes (Personifikation des Vertrages)', apers. *Miþra-* 'Gottesname';

gr. hom. μίτρη 'Gurt; Kopfbinde, Mitra'; unsicher μίτος 'Einschlagfaden';

lett. *mìemuri, meimuri* 'Femerstricke'.

Ref : WP. II 241 f., Güntert Weltkönig 50 f.;

See also : vgl. mei-1.

Page : 710

PIET : 0

1245. *mei-5 mi-neu-*

English : 'to lessen, small'

German : 'mindern'

Derivative: Adj. ***mi-nu-*** 'klein'

Material : Ai. *minā́ti, minṓti* 'mindert, schädigt, hindert', *mī́yatē, mīyátē* 'mindert sich', Partiz. Perf. *mītá-*; *manyu-mī-* 'den Groll mindernd, vernichtend';

gr. μινύθω 'mindere', Adj. *μινυ-ς in μινυ-ώριος 'kurzlebig', μίνυνθα 'ein kleines Weilchen, nur kurze Zeit' (Akk. *μίνυν, erw. nach δη-θά); μείων, μεῖον 'geringer', nach πλείων für *μείνων 'das noch in ἀμείνων 'besser' = '*nicht minder' erhalten ist (*mei-no-);

lat. *ni-mis* ('*nicht zu wenig' =) 'allzusehr' (*ne-mi-is*), *nimius* Adj (*ne-mi-os*);
lat. *minor,* n. und Adv. *minus* 'kleiner', *minimus* 'der kleinste' (*minu-mos*), *minister* 'Untergebener, Diener' (nach *magister;*
osk. *minstreis* 'minoris'), *minerrimus* (: *minus* nach *vet-errimus* : -*us*), *minuō* 'vermindere', osk. *menvum* 'minuere' (wohl mit nachlässigem *e* für *i*);

corn. *minow* 'verkleinern, mindern', mbret. *mynhuigenn,* nbret. *minvik* 'mie de pain';

ndd. *minn, minne* 'klein, gering, mager' ist aus dem Komparativ rückgebildet;
Kompar. got. *minniza,* aisl. *minni,* ahd. *minniro* 'geringer, minder', Superl.
got. *minnistr,* ahd. *minnist,* aisl. *minnstr* 'kleinste, mindeste' (-*nn*- aus -*nu̯*-,
idg. *minu- mit neuer echter Steigerungsbildung durch -*izon*-, -*ista*-), Adv.
got. *mins* (*minniz*), aisl. *minnr,* ahd. ags. *min* 'geringer, weniger';

abg. *mьníjь* (f. *mьńьši*) 'kleiner, geringer, jünger' (*mьnvjь-jь*);

hierher auch lit. *máila* 'Kleinigkeit, kleine Fische', lett. *maĩle* 'kleiner Fisch',
slav. *mělъ-kъ in altserb. *mioki* 'seicht', čech. *mělký* 'klein,
seicht', *měliti* 'zerbröckeln', und aisl. *mjōr, mjār, mǣr* 'schmal, dünn' aus *maiwa-, *maiwi-; toch. B *maiwe* 'klein, jung'.

Ref : WP. II 242, WH. II 92 f., Trautmann 165, 184.

Page : 711

PIET : 2139

1246. *mei-6, meu̯-, min(u)-, mim(ei)-*

English : expr. root

German : in Schallnachahmungen für helle, dünne Töne und Schreie

Material : Ai. *mimāti* 'blökt, brüllt, schreit', *mimāyat, ámīmēt* 'brüllte, blökte', *māyú-* m. 'das Blöken, Brüllen'; vermutlich *maya-* m. 'Roß' ('*wiehernd'), *mayū́ra* m. 'Pfau' ('*schreiend'); *miṇ-miṇa-* 'undeutlich durch die Nase sprechend';

gr. μιμίζω ‘wiehere’, μιμιχμός ‘das Wiehern’, μιμάξασα · χρεμετίσασα · φωνήσασα Hes., μινυρός ‘wimmernd’, μινῦρομαι, μινυρίζω ‘winsle’; aus lat. *minur(r)iō* ‘zwitschere, girre’ (gr. Lw.?) umgebildet *mintriō, -īre* ‘pfeifen, piepen, von der Maus’;
abg. *mъmati, mьmati* ‘stammeln’.

Ref : WP. II 243, WH. II 93;

See also : s. auch mū-.

Page : 711

PIET : 2769

1248. *meigh-*, auch *meik-*

English : ‘to glimmer, twinkle; mist’

German : ‘flimmern, blinzeln; dunkel (vor den Augen flimmernd)’

Derivative: ***mighlā*** ‘Nebel, Wolke’

Material : 1. ***meigh-***:

A. mit der Bed. ‘flimmern, blinzeln, micāre’.

Mnd. *micken* ‘beobachten (*hinblinzeln)’, awfries. *mitza* ‘beachten’;

lit. *mingù, mìgti* ‘einschlafen’ (mit *už-*); lett. *mìegu, migt* ds. (mit *àiz-*, *ìe-*);
apr. *enmigguns* ‘eingeschlafen’, *ismigē* ‘entschlief’; lett. *miêgt* ‘die Augen schließen’,
apr. *maiggun*Akk., lit. *miẽgas*, lett. *mìegs* ‘Schlaf’, dazu
lit. *miegù* (alt *miegmi*), *miegóti* und apr. *meicte* ‘schlafen’;

slav. **migъ* in bulg. russ. *mig* ‘Augenblick’; slav. **mьgnǫti* in russ.-ksl. *megnuti* ‘nictare’, serb. *namàgnuti* ‘winken’, und *mȉgati* ‘blinzeln’; Iterat.-Kaus. aksl. *sъ-meziti* ‘Augen schließen’, mit aor.-pass. Bedeutung slav. **mъžati*, sloven. *mɛžáti* ‘Augen geschlossen halten’, russ. *mžat* ‘schlummern’; serb.-ksl. *miglivъ* ‘blinzelnd’;

B. mit der Bed. ‘dunkel vor den Augen werden, Nebel, Wolke’.

Ai. *mēghá-* m. 'Wolke', *míh* 'Nebel, wässeriger Niederschlag', av. *maēγa-* 'Wolke'; arm. *mēg* 'Nebel'; gr. ὀμίχλη (att. ὁμίχλη) 'Wolke, Nebel', hom. ἀμιχθαλόεσσαν 'nebelig, Beiwort von Lemnos' (mit Vokalvorschlag);

ndl. *miggelen* 'staubregnen'; aisl. *mistr* 'trübes Wetter' usw. (**miχstu-*);

lit. *miglà* 'Nebel', lett. *migla* ds. (= ὀμίχλη); abg. *mъgla* 'Nebel', russ. *mgła* 'Schneegestöber, kalter Nebel', čech. *mha* 'Nebel', russ. *mžít́* 'staubregnen, nebeln' usw.

2. ***meik-***: Npers. *miža, muža* (pehl. **mičak*), balūčī *mičāč* 'Augenwimper';

lat. *micō, -āre* 'sich zuckend bewegen, funkeln' (**mikā̂i̯ō*); *dī-micō* 'fechte, kämpfe'; cymr. *mygr* 'leuchtend', *di-r-mygu* 'verachten' (wie *dē-spiciō*); air. *de-meccim* (*cc = g*) 'verachte' ist brit. Lw.; abg. *mьčьtъ* 'Vision, Spuk, Schimmer'; osorb. *mikać* 'blinzeln, blinken', usw.

Ref : WP. II 246 f., WH. II 86, Trautmann 174, 184;

See also : s. auch unter meis-.

Pages : 712-713

PIET : 741

1249. *meiĝh-*

English : 'to urinate'

German : 'harnen'

Material : Ai. *mḗhati* 'harnt', Partiz. *mīḍhá-* (= lat. *mictus*), *mīḍha-* n. 'Kot', *mēha-* m. 'Harn'; av. *maēzaiti* 'harnt, düngt', *maesman-* 'Harn';

arm. *mizem* 'harne', *mēz* 'Harn';

gr. ὀμείχειν, Aor. ὤμειξα (= lat. *mīxī*), jünger ὀμῑχέω 'harnen', ἀμῖξαι · οὐρῆσαι Hes. (ἀ-, ὀ- sind wohl Vokalvorschlag); vgl. μοιχός m., μοιχάς, -άδος f. 'Ehebrecher(in)'??

lat. *meiō, -ere, mixi, mictum* (sekundär *mingō, minxi, minctum*) 'harnen' (**meigh-i̯ō*);

aisl. *mīga,* ags. *mīgan,* mnd. *mīgen* ‘harnen’, ags. *micga* m., *micge* f. *migoða* ‘Harn’, got. *maíhstus,* as. ahd. *mist ‘Mist’*, ags. *meox* ‘Kot, Dünger’, nfries. *mjuks,* ags. *miexen* f. ‘Misthaufe’, as. *mehs* n. ‘Harn’, mnd. *mes,* afries. *mēse* ds.; wahrscheinlich hierher der Name der nur durch den Mist der Vögel verpflanzten *Mistel:* ahd. *mistil,* ags. *mistel,* aisl. *mistil-teinn* ‘Mistelzweig’; (mit aufgefrischter Tenuis des Formans:) mhd. *meisch* ‘Maische’, mnd. *meisch, mēsch* ‘ungegorener Malzsaft, Maische’, ags. *māsc-, māx-wyrt* ‘Maischwürze’, engl. *mash* ‘Maische, zerquetschen’;

lit. *mę̃žù* (Neubildung für **minžù*), *mį̃šti* ‘harnen’, lett. *mìeznu* und *mīžu,* Partiz. *mìzu,* Inf. *mìzt* ‘harnen’ (aber lit. *mė́žiu, mė́žti* ‘den Dünger bearbeiten’ ist vielmehr *mė́žiu* = lett. *mêžu, mêzu, mêzt*; es liegt ein dehnstufiges Wurzelnomen **mē[i]ĝh-* zugrunde);

skr. *mìž-âm, -ati* ‘harnen’ (*ž* aus dem Präs. **miz-jǫ* verallgemeinert); sloven. *məzí, məzéti* ‘hervordringen (von Flüssigkeiten)’, *məzína* ‘Moorgrund’; slav. **mězga* (**moiĝzghā* aus **moiĝh-skā*) ‘Baumsaft’ (‘*hervortröpfelnd’) in skr. *mézga*, čech. *mízha, míza* usw.;

toch. B *miśo* ‘Harn’.

Ref : WP. II 245 f., WH. II 60 f., Kuiper Nasalpräs. 159, Trautmann 185, Berneker II 54.

Page : 713

PIET : 740

1250. *mei-g^w-*

English : ‘to exchange’

German : ‘wechseln, tauschen; eine Ortsveränderung vornehmen’

Material : Gr. ἀμείβω ‘wechsle’, Med. ‘erwidere, vergelte, wandere’, ἀμοιβός ‘wechselnd’, ἀμοιβή ‘Wechsel’;

lat. *migrō, -āre* ‘wandern’, Denom. eines **mig^w-ros*.

Ref : WP. II 245, WH. II 86 f.

See also : Erweiterung von mei- ‘wechseln’.

Page : 713

PIET : 0

1251. *mei-k̂-* (und *mei-ĝ-*)

English : ‘to mix, stir’

German : ‘mischen’

Grammar : auch ***mei-*** : ***mi-***$_e$***k̂-***, ***mi-n-***$_e$***k̂-***; Präsensstämme auch mit ***-so-***, ***-sk̂o-***;

Derivative: ***mik̂-ro-*** ‘vermischt’

Material : Ai. *mēkṣáyati, mimikṣḗ* ‘rührt um’, *miśrá-* ‘vermischt’, *miśráyati* ‘mischt’; av. *minašti* ‘vermischt’, *misvan-* ‘die Gemischten enthaltend’; *myāsaite* ‘sie mischen sich’;

gr. μίγνῡμι (richtiger μείγνῡμι), μείξω, ἔμειξα, ἔμ(ε)ικτο, ἐμῐ́γην ‘mische’, μίσγω ds., μίγα, μίγδα Adv. ‘gemischt’, μιγάς, -άδος ‘Gemisch’ (mit
unklarem γ); μίσγω ‘mische’ aus*μιγ-σκω, oder zu *mezg-*;

lat. *misceō, -ēre* ‘mischen’ (Erw. von *mi[k̂]-sk̂ō*);

air. *mesc* ‘betrunken’, mir. auch ‘verwirrt’; *mesc(a)id* ‘mischt, taucht ein, verwirrt’; cymr. *mysgu* ‘mischen’;

ahd. *miskan*, ags. *miscian* ‘mischen’ (eher lat. Lw.);

lit. *miešiù, miẽšti* (**meik̂i̯ō*) ‘mischen’, Iterat. *maišaũ, maišýti*, lett. *màisu, màisît* ds.; auch ‘zum zweiten Male pflügen’; vgl. apr. *maysotan* ‘gemengt’, d. i. ‘bunt’;
Intransit. *sumįšù* und *sumįštù, -mìšti* ‘in Verwirrung geraten’, lett. *samist* ds.;
lett. *misêt* ‘mischen, irre machen’; lit. *maĩštas* m. ‘Aufruhr’ *mìšras* ‘vermischt’,
lett. *mistrs* ds.;

abg. *měšǫ, měšiti* usw. ‘mischen’, das seine iterat. Bedeutung verloren hat.

Hierher wohl ai. *ā-míkṣā* ‘Quark von Milch’, osset. *misin* ‘Buttermilch’, mir. *medg*, cymr. *maidd*, ncorn. *meith*, abret. *meid*, gall.-lat. **mesga* (frz. *mêgue*) ‘Molken’ (**misgā*), aisl. *mysa* ‘Molken’ (**mihswōn-*).

Ref : WP. II 244 f., WH. II 95 f., Trautmann 175; Kuiper Nasalpräs. 50, 123.

Page : 714

PIET : 2140

1255. *mei-t(h)-2*

English : 'to exchange'

German : 'wechseln, tauschen'

Derivative: ***mei-tu-***, ***moi-tu-*** 'Tausch'

Material : Ai. *mḗthati, mitháti* 'wechselt ab, zankt, gesellt sich zu', *mithá-* Adv. 'gegenseitig, abwechselnd, zusammen' = av. *miϑō* Adv. 'verkehrt, falsch'; ai. *míthūṣ, míthus, mithuyā* Adv. ds., av. *miϑwa(na)-*, *miϑwara-* Adj. 'gepaart';

gr. (sizil.) μοῖτος 'Vergeltung, Dank' (Lw. aus dem Italischen);

lat. *mūtō, -āre* (**moitāi̯ō*) 'ändern, verändern, tauschen', *mūtuus* 'wechselseitig';

air. Negativpräfix *mí-*, *mis(s)-*; die vollere Form in *mis-cuis* 'Haß'; vgl. unten germ. *missa-*; hierher auch air. *messa* 'schlimmer'

got. *maidjan* 'verändern, verfälschen', *in-maidjan* 'verwandeln';
got. *maiþms* 'Geschenk', aisl. Pl. f. *meiðmar,* ags. *māðum,* as. *mēðom* 'Geschenk, Kostbarkeit, Kleinod'; Partiz. **mit^{s}to-* 'verwechselt, falsch' in
got. *missō* 'wechselseitig, einander', aisl. *(ā)miss*, mnd. *to misse* 'verkehrt, ungünstig', ahd. *missi* 'verschieden(artig)', Präfix got. *missa-* 'verkehrt, miß-' (*missa-dēds* = nhd. *Missetat, missa-leiks* 'verschieden', vgl. nhd. *mißfarben* 've-schiedenfarbig', vielleicht auch got. *missa-qiss* 'Wortstreit'), aisl. *mis-* (selten *missi-*), as. ags. *mis-*, ahd. *missa-, missi-*, nhd. *miss-*;

etwas anders ahd. ags. *missan* 'vermissen, entbehren, verfehlen',
aisl. *missa* 'vermissen, verlieren', mhd. *misse* f. 'Mangel', ags. *miss* n. 'Verlust',
aisl. *missir* m. *missa* f. 'Verlust, Schaden', zu ahd. *mīdan* 'meiden, entbehren', refl. 'sich enthalten'; intr. 'wegbleiben, mangeln, sich verbergen', as. *mīthan, mīdan* ds., ags. *mīðan* 'verhehlen; meiden';

baltoslav. **meitu-* in lett. *miêtus* m. 'Tausch, Wechsel',
dazu *mituôt* und *mietuôt* 'tauschen', *mitêt* 'verändern', refl. 'aufhören', Adv. *pa-mîšu* 'wechselweise';

aksl. *mitě* ‘abwechselnd’, russ.-ksl. *mitusь* Adv. ds., usw.; dazu aksl. *mьstь* usw. ‘Rache’.

Ref : WP. II 247 f., WH. II 137, 140, Trautmann 176 f.;

See also : s. unter mei-2.

Page : 715

PIET : 2146

1256. *mek-*

English : ‘to bleat’ (expr. root)

German : Schallwort für ‘meckern’

Material : Ai. *makamakāyatē* ‘meckert’, *mēká-* m. ‘Bock’; arm. *makʿi* ‘Schaf’; gr. hom. μηκᾶσθαι ‘meckern, blöken’; lat. *micciō, -īre* ‘meckern’; mhd. *meckatzen, mechzen,* nhd. *meckern,* mhd. *mecke* ‘Ziegenbock’; lit. *mekenù, -énti* ‘meckern, stammeln’; klr. *mékaty* ‘meckern, blöken’, usw.

Ref : WP. II 256, WH. II 85 f., Trautmann 177;

See also : vgl. mei-6.

Pages : 715-716

PIET : 0

1257. *mel-1* (auch *smel-*), *melə-* : *mlē-*, *mel-d-* : *ml-ed-*, *mel-dh-*, *ml-ēi-* : *mlĭ̄-*, *melə-k-* : *mlā-k-*, *mlēu-* : *mlŭ̄-*

English : ‘to grind, hit; fine, ground’

German : ‘zermalmen, schlagen, mahlen’, speziell Korn; aus ‘zerrieben’ auch ‘fein, zart, weich’ und ‘aufgerieben, schwach’

Derivative: ***meli̯o-*** 'Mehl'; ***mol-to-, ml̥-to-, ml̥̄-to-*** 'Zermalmung', ***mlī-no-*** 'zermalmt'

Material : A. Ai. *mr̥ṇāti, mr̥ṇati* 'zermalmt, mahlt', *mūrṇá-* 'verwelkt, schlaff' und 'zermalmt' (auch z. T. mit 3. *mer-* vermischt), *mlā-* 'weich, welk, schlaff werden', *mlātá-* 'weich gegerbt', av. *mrāta-* ds., vielleicht ai. *malvá-* 'töricht, läppisch' ('*schwach' in geistigem Sinne); vgl. got. *ga-malwjan,* ahd. *molawēn,* lit. *maĨvinti;* von der *i*-Basis ai. *mrityati* 'zerfällt, löst sich auf';

arm. *malem* 'zerstoße' (*m_el-), *ml-ml-em* 'reibe', *mełm* 'weich, schlaff', *ma-mul* 'drückt';

gr. μύλη f., spät μύλος m. 'Mühle', μύλλω 'mahle, zerreibe, zermalme' (auch wie lat. *molō* 'beschlafe': sizil. μυλλός 'pudendum muliebre'); μαλερός 'zermalmend'; μάλευρον 'Mehl' ist Kreuzung von ἄλευρον und μύλη; ἀμαλός 'schwach, zart', ἀμβλύς 'kraftlos, schwach'; von der ***i***-Basis gr. βλίτον 'Melde' (vgl. zur Bed. nhd. *Melde* unter *mel-dh-*), βλιτο-μάμμας 'Dummkopf', βλιτάς 'wertlose Frau';

alb. *mjel* 'Mehl' (*meli̯o-* = nhd. *Mehl*);

lat. *molō, -ere* 'mahlen' (= air. *melid*), *molīna* 'Mühle', *mola* 'Mühlstein'; umbr. *kumaltu, kumultu, comultu* 'commolitō', *kumates, comatir* 'commolitīs', *maletu* 'molito' (idg. *$m_el\acute{ō}$); lat. *mulier* 'Weib' (aus *muli̯ési,* idg. *ml̥-i̯ésī* 'die zartere', Kompar. zu *mollis* [S. 718]); *marcus* 'Hammer', Rückbildung zu *marculus, martellus* (*mal-tl-os*), das *a* wie in lat. *palma* : gr. παλάμη; lat. *malleus* 'Hammer, Schlägel' aus *mal-ni-* 'Zermalmung';

air. *melim* 'molō' (mit *com-* 'zerreiben', mit *to-* 'verzehren'); cymr. *malu* (*m_el-), bret. *malaf* 'mahlen', *meil* 'Mühle' (*meli̯ā*); air. *mlith* Dat. 'zu mahlen, (*ml̥-t-*), *mol* 'Mühlstange'; *maləu̯o-* 'weich' in bret. *divalo* '(nicht zart =) roh, häßlich', cymr. *malwoden* 'Schlamm'; von schwerer Basis gall. *blāto-* (frz. *blé*), mcymr. *blawt,* ncymr. *blawd,* acorn. *blot,* bret. *bleud* 'Mehl' (*ml̥̄-tó-* = lit. *mìltai*) air. *mlāith,* mir. *blāith* 'sanft, glatt', mbret. *blot* 'weich, zart' (*ml̥̄-ti-*; cymr. *mwlwg* 'Kehricht' (*molu-ko-*); kelt. *molto-* in cymr. *mollt,* corn. *mols,* bret. *maout,* mir. *molt,* gall.-rom. *multo, -ōne* '(verschnittener) Widder';

got. ahd. *malan,* aisl. *mala* 'mahlen' (germ. *a*-Präsens); ahd. *muljan* 'zermalmen', aisl. *mylia* ds., ahd. *gimulli* 'Gemüll' (aber ahd. *mulī, -īn,* ags. *myln,* aisl. *mylna* 'Mühle' aus spätlat. *molīna*); got. *mulda,* ags. *molda,* aisl. *mold,* ahd. *molta* f. 'Staub, Erde' (*ml̥-tā*); got. *malma* m. 'Sand', aisl. *malmr* 'Erz', ablaut. ags. *mealm-stān* 'Sandstein', mhd. *malmen* 'zermalmen', as. ahd. *melm* 'Staub, Sand'

(: lit. *melmuõ* ‘Nierenstein, Steinkrankheit’); nhd. dial. *mulm* ‘zerfallene Erde, Staub, vermodertes Holz’; ahd. as. *mëlo,* Gen. -*wes*, ags. *melu*-, Gen. -*wes,* aisl. *mjǫl ‘Mehl’* (**melu̯o*- = alb. *miel*);

ahd. *mil(i)wa ‘Milbe’* (**melwjō*); got. *malō* n., aisl. *mǫlr* (**molu*-) ‘Motte (mehlmachendes Tierchen’); abg. *molь* (**moli*-) ds., arm. dial. *məɣmóɣ* (aus **mołmoł*) ‘Motte’; sehr fraglich ist Zugehörigkeit von ai. *malūka*- m. ‘Art Wurm’, arm. *mlukn* ‘Wanze’, und die von as. mnd. *mol* m., mhd. n. ‘Eidechse’, ahd. *mol, molm, molt* ‘Eidechse’, nhd. *Molch,* das an arm. *mołēz* ‘Eidechse’ erinnert; eher zu 6. *mel*- S. 721;

got. *ga-malwjan* ‘zermalmen, zerstoßen’, aisl. *mølva* ‘in Stücke brechen’, ahd. *molawēn* ‘tabere’; aisl. *mjǫll* ‘feiner Schnee’, schw. dial. *mjäl(l)a* ‘Art feiner Sanderde’ (**melnā*); got. *mulda,* ags. *molde,* ahd. *molta* ‘Staub, Erde’ (Partiz. **ml̥-tā́* ‘die zerriebene’);

lit. *malù, málti* (Akzent der schweren Basis) ‘mahlen’, *malũnas,* apr. *malunis* ‘Mühle’, *mìltai*, lett. *mil̃ti* ‘Mehl’ (= cymr. *blawd*), apr. *meltan* ‘Mehl’; lit. *malinỹs, milinỹs*, lett. *mìlna* ‘Quirlstange’; lit. *mal̃vinti, mulvinti* ‘plagen’; mit Formans -*to*-: lett. *màltît, miltît* ‘schlagen’; lit. *melmuõ* s. oben;

aksl. *meljǫ*, *mlětь*, russ. *molótь*, skr. *mljȅti* (schwere Basis) ‘mahlen’; poln. *mlon* ‘Griff an der Handmühle’ (**melnъ*), russ. *mélenъ* (**mel-eno*), skr. čak. *mlán* (**molnъ*) ds.; skr. *mlêvo, mlijevo* ‘Mahlgut, Korn’ (= ahd. *melo,* alb. *mjeł*; daneben serb. *ml-î-vo,* russ. *mél-i-vo* ‘Mahlgut’); klr. *mółot* m. ‘Treber, Hülsen von Malz’, sloven. *mláto* n., *mláta* f. ‘Malztreber’, čech. *mláto* ds., apr. *piva-maltan* ‘Biermalz’ (germ.? s. *mel-d*-) usw.; wohl auch (leichte Basis) aksl. *mlatъ,* russ. *mólotъ* usw. ‘Hammer’ als **mol-to*- ‘Zermalm-ung, -er’; ksl. *mlatiti* (**moltiti*) ‘schlagen’; dehnstufig *mělъkъ* ‘klein’ und aksl. *mělъ* ‘Kalk’ usw.;

toch. A *malywët* ‘du drückst, zertrittst’, B *melye* ‘sie zertreten’;

hitt. *ma-al-la-i* ‘zermalmt’;

mit anl. ***s***-: norw. *smola* ‘zermalmen’; mhd. *smoln* ‘Brotkrümchen ablösen’, aschw. *smola, smula*, *smule* ‘Brocken’ (neben aisl. *moli* ds., *mǫl* f. ‘Haufe von Steinen’); lett. *smelis, smēlis* ‘Wassersand im Felde’, lit. *smėlỹs,* Gen. *smė̃lio* ‘Sand’, *smiltìs* ds.

B. Basis ***m(e)lēi***- : ***mlī***- in: cymr. *blin* ‘müde’ (**mlī-no*-), abr. Pl. *blinion* ‘inertes’; lett. *blīnis* ‘müder Mensch’, *blĩnêt* ‘siechen’; serb. *mlȉtām, -ati* ‘faul werden, schlendern’ (vgl. mit *ĭ*: ai. *mrityati*, gr. βλίτον), russ.-ksl. *mlinъ* ‘Kuchen’,

russ. *blin* ‘Pfannkuchen’, serb. *mlȉnac* ‘gewalkter Teig, Matze’; klr. *mlity* ‘vergehen’, Kaus. *mloity* ‘Übelkeit erregen’;

unsicher serb. *mlédan* ‘mager, schwach’, dial. ‘fade, flau’ (in Slavonien *mlídan*), usw.

hierher wohl (als ‘Mahlfrucht’) gr. μελίνη, lat. *milium* (***mₑli̯i̯o-***), lit. f. Pl. *malnos* ‘Hirse’; ursprüngl. Flexion ***mél-i-*, *-n-és***.

C. Von einer ***u***-Basis (vgl. gr. ἀμβλύς, ai. *malvá-*, nhd. *Mehl* usw.): av. *mruta-* ‘aufgerieben, schwach’, *mrūra* ‘aufreibend, verderblich’.

mel-d- (vielleicht zuerst in einem ***d***-Präs.); ***m(e)le-d-***; ***ml̥du-***, ***m(e)ldu̯i-*** ‘weich’.

Ai. *márdati*, *mr̥dnāti* ‘zerdrückt, reibt, reibt auf’, av. *marəd-* (*mardaite*; *morənda-t̃* aus **mr̥nda-*) ‘zuschanden machen’, Kaus. ai. *mardayati* ‘zerdrückt, zerbricht, bedrängt, quält’ (diese ar. Worte können und werden z. T. auch idg. *mer-d-* gleicher Bed. fortsetzen); ai. *mr̥dú-* (= gr. βλαδύς) ‘welch, zart’, fem. *mr̥dvī́*, Kompar. *mradīyān*, Superl. *mradiṣṭha-*; *vi-mradati* ‘erweicht’; ai. *mr̥t-* (*mr̥d-*) ‘Erde, Lehm, Ton’, *mr̥tsná-* m. n. ‘Staub, Pulver’, *mr̥tsnā́* ‘schöne Erde, guter Lehm, Lehm’ (: nisl. *mylsna* ‘Staub’);

arm. *mełk* ‘weichlich, schlaff’ (**meldu̯-i-*);

gr. ἀμαλδῡ́νω ‘schwäche, zerstöre’ (zu *[ἀ]μαλδύ-ς = ai. *mr̥dú-*); βλαδύς, βλαδαρός ‘schlaff’ (*μλαδ-, **ml̥d-*); μέλδω ‘schmelze’ (tr., med. intr. = ags. *meltan* usw.); mit der Vokalstellung und Bed. von ai. *vimradati*, *mradīyān* auch βλέννα f., βλέννος n. ‘Schleim, Rotz’, βλέννος ‘langsam von Verstand, verdummt’ (**mled-sno-*, vgl. ai. *mr̥t-sná-*);

lat. *mollis* ‘weich, geschmeidig, biegsam’ (**ml̥du̯-is*, vgl. ai. fem. *mr̥dvī́*); *blandus* ‘schmeichelnd, liebkosend, freundlich’ aus **mləndo-*?;

cymr. *blydd* ‘sanft, zart’, bret. *ble* ‘schwach’ (**ml̥do-*), air. *meldach* ‘angenehm’ (können auch zu *mel-dh-* gehören; ebenso:) schott.-gäl. *moll* m. ‘Spreu’;

mir. *blind*, *blinn* ‘eines toten Mannes Speichel’ (wohl **ml̥d-sno-*?);

ags. *meltan* ‘schmelzen, verbrennen, verdauen’, aisl. *melta* ‘(im Magen) auflösen, verdauen’, norw. *molten* ‘mürbe, weich’, Kaus. ags. *mieltan* ‘schmelzen, reinigen, verdauen’; got. *ga-malteins* f. ‘Auflösung’, aisl. *maltr* ‘verfault, verdorben’, ahd. *malz* ‘hinschmelzend, kraftlos’; ahd. *malz*, ags. *mealt*, as. aisl. *malt* *‘Malz’* (slav. **molto*, čech. *mláto* usw. ds. entlehnt aus dem Germ.);

mit ai. *mr̥d-, mr̥tsnā́-* vgl. nisl. *mylsna* ‘Staub’, ags. *formolsnian* ‘zu Staub werden’ (s. oben);

mit anl. ***s-***: ahd. *smĕ̆lzan* ‘zerfließen, schmelzen’, *smalz* ‘ausgelassenes Fett oder Butter’, ags. *smolt, smylte* ‘ruhig, von der See’, aschwed. *smultna* ‘ruhig werden’; hierher vielleicht ahd. *milzi*, ags. *milte* f., *milt* m., aisl. *milti* ‘Milz’ (läßt sich leicht ausstreichen, gleichsam zerschmelzen);

abg. *mladъ*, russ. *mólodъ* usw. ‘jung, zart’ (**moldo-*); apr. *maldai* Nom. Pl. m. ‘Jungen’, *maldū-ni-n* Akk. Sg. ‘Jugend’, *maldian* ‘Fohlen’; apr. *maldenikis* ‘Kind’, abg. *mladenьcь, mladьnəcə* ‘Jüngling’ (**molden-*, **moldin-*);

mel-dh- (vielleicht zuerst in einem ***dh-***Präsens ****mel-dh-ō***):

Ai. *márdhati, mr̥dháti* ‘läßt nach, vernachlässigt, vergißt’ (‘*wird weich, schlaff = aufgerieben’);

gr. μαλθακός ‘weich, zart, mild’ (nach μαλακός erweitert aus:) μάλθη ‘Wachs’, μαλθώσω · μαλακώσωHes., μάλθων ‘Weichling’, μαλθαίνω ‘er weiche’;

hierher (oder zu *mel-d-*) cymr. *blydd* usw.;

got. *unmildjai* Nom. Pl. ‘lieblos’, *mildiþa* ‘Milde’, aisl. *mildr* ‘gnädig, barmherzig’, ags. *milde*, ahd. *milti* ‘milde, gütig, freundlich’;

ahd. *melta*, ags. *melde*, aschwed. *mæld, molda*, ahd. *malta, multa* ‘Melde’ (vgl. gr. βλίτον ‘Melde’ aus **mli-to-*, von der Mehlbestäubung der Blätter).

(s)mel-k-

aisl. *melr* ‘Sandhügel’ (**melha-*), schwed. dial. *mjåg* (**melga-*) ds.

lett. *smelknes* ‘Mehlabfall’, *smalknes* ‘Feilstaub, Sägespäne’, *smalks* ‘fein’, *smulksne* ‘Stäubchen, Kleinigkeit’;

lit. *smulkùs* ‘fein’, *smùlkti* ‘fein werden’, *smulkmė* ‘Kleinigkeit’;

lit. *smiltìs*, lett. *smìlts, smil̂kts* ‘Sand’.

melə-k-, mlāk- ‘weich, schwach, matt, albern’.

Gr. μαλακός 'weich', βλᾱ́ξ, -κός 'schlaff, träge, weichlich, töricht'; βληχρός, hom. ἀβληχρός 'schwach, sanft' (*μλᾱκ-σρός); μάλκη 'das Erstarren vor Kälte, Erfrieren', μαλκῑ́ω 'habe vor Kälte steife Glieder' weicht in der Bed. zu weit ab;

mir. *malcad* 'Verfaulen'; vermutlich mir. *blēn* (air. **mlēn*) 'die Weichen' aus **mlaknā*;

aksl. *mlъčati*, russ. *molčátь* 'schweigen' (**mⁱlkē-*), aksl. *u-mlъčiti* 'bezähmen', *u-mlъknąti* 'verstummen' (: ir. *malcaim* 'verfaule'); bulg. serb. *mlâk* 'lauwarm', usw. dazu lit. *mùlkis* (**ml̥̄ki̯os*) 'Dummkopf'.

Mit *-sko-:* got. *un-tila-malsks* 'unbesonnen', as. *malsc* 'stolz', nhd. *mulsch* 'weich', *mulschen* dial. 'schlafen'.

Ref : WP. II 284 ff., WH. I 508, II 16, 103 ff., Trautmann 167 f., 177, 184, 188.

Pages : 716-719

PIET : 713

1258. *mel-2*

English : 'to fail; to deceive'

German : 'verfehlen, trügen'

Derivative: ***mₑl-i̯o-*** 'böse'

Material : Av. *mairya-* 'betrügerisch, schurkisch'; arm. *meł*, Pl. *mełk*ʿ 'Sünde'; gr. μέλεος 'vergeblich, nichtig, unglücklich, elend' (scheint als *μελε[σ]ος auf dem -*es*-St. **meles-* zu beruhen, dessen schwächste Stufe **ml̥s-*, βλασ- vielleicht in βλάσ-φημος als 'Verfehltes, Unpassendes sagend');vielleicht μύλη 'Mißgeburt'? zu ἀμβλίσκω, ἀμβλόω 'tue eine Fehlgeburt'; mir. *mell* 'Irrtum, Fehler' (**mel-s-os,* vom *es*-St.), *mellaim* 'betrüge', *maile* 'Böses'; cymr. *mall* 'verderbt' (**ml̥so-*); lit. *mẽlas* 'Lüge', lett. Pl. *męli* ds., *màldît* 'irren, sich versehen', *mùldêt* 'herumirren, phantasieren, sich plagen', *mèlst* 'verwirrt reden'.

Ref : WP. II 291.

Pages : 719-720

PIET : 769

1259. *mel-3*

English : ‘to hesitate’

German : ‘zögern’

Material : Gr. μέλλω, Fut. μελλήσω ‘zögere, bin im Begriffe’ (μόλις ‘kaum’); μέλει μοι ‘es liegt mir am Herzen’, μέλω, -ομαι, -ήσω, μέμηλα (dor. μέμᾱλα), μέμβλεται ‘am Herzen, im Sinne liegen, besorgtsein’, μελέδη, μελεδών, μελέδημα ‘Sorge’, μελέτη ds., μελέτωρ ‘Fürsorger’; lat. *prō-mellere* (*-ll-* = *-ln-*) ‘lītem prōmovēre’, *re-melīgō* ‘remoratrix’, *re-mulcum* ‘Schlepptau’, *prō-mulcum* ds.; air. *mall* (**ml̥-so-*) ‘langsam’.

Ref : WP. II 291 f., WH. II 370, 427 f.

Page : 720

PIET : 2206

1260. *mel-4*

English : ‘strong, big’

German : ‘stark, groß’

Material : Gr. μάλα ‘sehr’, μᾶλλον ‘mehr’ (für *μέλλον = lat. *melius* eingetreten nach θᾶσσον, θᾶττον : τάχα), μάλιστα ‘am meisten’; lat. *melior* ‘besser’ (ursprüngl. ‘*stärker’); *multus* ‘viel’ (**ml̥to-*); hierher *multa*, älter *molta* ‘Strafe, Buße’, *multō, -āre* ‘bestrafe’, Dialektwort, vgl. osk. *moltam* ‘multam’, *moltaum* ‘moltare’, *multasikad* ‘multaticia’, umbr. *motar* ‘multae’, *mutu* ‘multa’ (**ml̥tā* ‘Vergütung, Ersatz’; vgl. germ. **bōtō* ‘Buße’: **bata-* ‘besser’); lett. *milns* ‘sehr viel’.

Ref : WP. II 292, WH. II 63 f., 123 f.

See also : Eine durch *ĝ(h)* erw. Wurzelf. ist vielleicht melĝh- ‘schwellen’, s. dort.

Page : 720

PIET : 770

1261. *mel-5*

English : ‘member; to join’

German : ‘Glied; zusammenfügen’

Material : Ai. *márman-* n. ‘Glied, offene, ungeschützte Körperstelle’, arm. *marmin* ‘Leib, Fleisch’ (aus dem Iran.?), lit. *mélmenys* ‘Fleisch an den Nieren’, lett. *mēlmeńi* ‘Weichen, Lenden’; anders Mühlenbach-Endzelin II 596 (aus **meldm-* zu S. 718);

gr. μέλος n. ‘Glied’ und ‘gegliederte Weise, Gesang, Melodie’, daher μελίζω ‘besinge’; bret. *mell* m., corn. *mel*, Pl. *mellow* ‘Knöchel’, cymr. *cym-mal* ‘articulus, junctura, commissura’ (urkelt. **melso-* : μέλος = lit. *tamsiá* : ai. *támas* n.); toch. AB *mälk-* ‘zusammenfügen’.

Ref : WP. II 292.

Page : 720

PIET : 771

1262. *mel-6, melə-*

English : ‘dark colour (black, dirty, etc.)’

German : in Farbbezeichnungen, bes. von dunkeln, unreinen, schmutzigen Farbentonen; ‘Schmutz, beschmutzen’

Derivative: ***melə-no-*** ‘schmutzig’

Material : Ai. *maliná-* ‘schmutzig, schwarz’, *mlā-na-* ‘schwarz, dunkelfarbig’, *mála-* m. n. ‘Schmutz, Unrat, Sünde’;

gr. μέλᾱς, -αινα, -ᾰν ‘schwarz’ (wohl für *μέλανος nach dem Fem. μέλαινα = ai. *malinī*), μίλτος ‘Rötel’, μολύνω ‘besudle’ (vielleicht aus *μαλύνω), μύλλος ‘Rotbarbe’ (Ablaut wie lat. *mulleus*, lit. *mulvas*), mit *ō*-Stufe μώλωψ ‘Striemen, blutunterlaufene Stelle’;

alb. *mel-enë* (Kollekt. **mel-inio-*) ‘Ulme’ (von der Farbe des Holzes), *mel-ézë* ds., *mjerë* ‘unglücklich’ (**mel-ro-* ‘schwarz’), usw.;

vorrom. **melix, -ice* (frz. *mélèze*) ‘Lärche’;

lat. *mulleus* ‘rötlich, purpurfarben’ (**m^{u}lnei̯os*); vgl. ahd. *mol* S. 717;

got. *mēla* Nom. Pl. ‘Schriftzeichen’, *mēljan* ‘schreiben’, ahd. *ana-malī* ‘Fleck, Narbe’, mhd. *māl* n. ‘Fleck’, ahd. *mālōn, -ēn ‘malen*, zeichnen’, anorw. *mǣla* ‘färben, malen’ (ursprüngl. ‘mit schwarzer Farbe malen’);

balt. **mēlna-* (**melə-no-*) in lett. *męlns* ‘schwarz’, apr. *melne* ‘blauer Fleck’, lit. *mel̃svas* ‘bläulich’ (auch lit. *meletà, -atà* ‘Grünspecht; Hasel-, Waldhuhn’, apr. *melato* ‘Grünspecht’?); lit. *mė́las, mė́lynas* ‘blau’, *mė́lynė* ‘blauer Fleck infolge eines Schlages’, lett. *mẽļš* ‘dunkelblau’ (**mēli̯as*); apr. *mīlinan* Akk. fem. ‘Fleck’; lit. *mólis,* lett. *mâls* ‘Lehm’;

mit *u*-farbiger Red.-Stufe: lit. *mul̃vas* ‘rötlich, gelblich’, *mul̃v-yti, -inti* ‘beschmieren’, *mul̃vė* ‘Schlamm, Sumpf’;

russ. *malína* ‘Himbeere, Brombeere’.

Ref : WP. II 293 f., WH. II 122 f., Trautmann 177 f., 188.

Pages : 720-721

PIET : 772

1263. *mel-7*

English : ‘wool’

German : ‘Wolle, Wollgewand’

Material : Gr. μαλλός (**ml̥-nó-*) ‘Zotte, Flocke’; lit. *mìlas* ‘Tuch’, lett. *mil(n)a* ‘grobes Tuch’, apr. *milan* ds. (skr. *màlje,* Gen. *mâljā* Pl. f. ‘Flaum, Milchhaar’ ist Lw. aus ngr. μαλλιά Pl.).

Ref : WP. II 294.

Page : 721

PIET : 774

1264. *mel-8, melə- : mlō-*

English : ‘to appear, come up’

German : ‘hervorkommen, erscheinen, hochkommen; Erhöhung, Wölbung’

Derivative: ***molā*** ‘Ufer’

Material : Vielleicht ai. *maṇi-* ‘Perle’, *maṇika-* m. ‘(runder) Wassertopf’; gr. μολεῖν ‘gehen, kommen’ (Aor.), Präs. βλώσκω, Perf. μέμβλωκα; ἔβλω· ἐφάνη; αὐτό-μολος ‘Überlaufer’, προ-μολή ‘Auslauf eines Berges, Flusses’, μολεύω ‘beschneide die Pflanzenschößlinge’;

venet. FlN *Mal-ont-īna* ‘Maltein’ (Kärnten), südillyr. ON *Malontum*, usw. (Krahe, Würzburger Jahrb. 1, 214);

alb. *mal* ‘Berg’ (**mol-no-*); tosk. *maje* ‘Spitze, Gipfel’ (**moli̯ā*); alb. *mol* ‘Wald’ (‘Bergwald’) aus **mēlo-*; geg. *moje* ‘hochgelegener Ort’ (**mēl-i̯ā*); vorrom. *malga* ‘Alpenwirtschaft’ (**mal-ikā*);

air. Akk. Pl. *mailgea* (**mal-ik-*), mir. Nom. Sg. *mala* ‘Augenwimper’; *mell* ‘Klumpen, Hügel’ (**mel-no-*) = bret. *mell* ‘großer Ball’; mir. *mul* ‘Kugel, Klumpen’ (**molu-*), *mul-lach* ‘Gipfel, Scheitel’; abrit. Inselname Μαλαιος, später *Malea* Insula (Adamnán), neugael. *Muile* ‘Mull’;

lett. *mala* f. ‘Rand, Ufer, Gegend’; lit. *lýg-mala* ‘Höhe des Randes’;

serb. *ìz-molīm, iz-mòlīti* ‘hervorzeigen’ (d. h. kausatives ‘hervorkommen lassen’), slov. *molíti* ‘hinstrecken, hinhalten’, *molḗti* ‘ragen, hervorragen’, usw.;

Ref : WP. II 294 f., Jokl L.-k-U. 162, Berneker II 74, J. Loth RC. 44, 293 ff.; 46, 161 f.

Pages : 721-722

PIET : 775

1267. *mĕ̆lĝ-* (oder *meləĝ-*)

English : ‘to pluck; to milk’

German : ‘abstreifen, wischen’, europ. ‘melken’

Grammar : Präs. ***mēlĝ-mi***, Pl. ***mₑlĝ-més***, Partiz. Perf. Pass. ***ml̥ĝ-tó-***

Derivative: ***molĝo-*** ‘Melken’

Material : Ai. *mā́rṣṭi, mā́rjati, mr̥játi* ‘wischt, reibt ab, reinigt’, Partiz. Perf. *mr̥ṣṭá-*, *s*-Präs. *mr̥kṣáti* ‘streicht, reibt, striegelt’, *mr̥kṣáyati, mrakṣáyati* ‘bestreicht’; av. *marəzaiti, mərəzaiti* ‘berührt streifend’, *zastā-maršta-* ‘durch Handschlag (d. i. Berührung der Hände) geschlossen (Vertrag)’; ***d***-Präsens ai. *mr̥ḍáti, mr̥ḍáyati* ‘ist gnädig, verzeiht, verschont’, av. *mərəždā-* ‘verzeihen’ (*mərəždika-*, *marždika-* ‘sich erbarmend’, n. ‘Barmherzigkeit’); diese ar. Worte können auch **merĝ-* enthalten; nichtpalatalen Guttural zeigt ai. *nir-mārgá-ḥ*) ‘Verwischung; Abgestreiftes, Abfall’, *ni-mr̥gra-* ‘sich anschmiegend’, *vi-mr̥gvarī* f. ‘reinlich’, *apāmargáḥ-* ‘Achyranthes aspera’ (J. Schmidt KZ. 25, 114);

gr. ἀμέλγω ‘melke’, hom. ἐν νυκτὸς ἀμολγῷ ‘im Augenblick des nächtlichen Melkens’; ἱππημολγός, βουμολγός ‘Roß-, Kuhmelker’, ἀμολγεύς, ἀμελκτήρ ‘Melkkübel’;

lat. *mulgeō, -ēre, mulsi, mulctus* (= ai. *mr̥ṣṭá-* ‘abgewischt’) ‘melken’ (aus **molĝei̯ō* : lit. *málžau, málžyti*), auch *prō-mulgāre legem* ‘ein Gesetz verkünden’ (‘*hervorziehen’); *mulctra* ‘Melkkübel’;

mir. *bligim* ‘ich melke’ (aus **mligim*), Perf. *do-om-malg* ‘mulxi’, *mlegun* ‘das Melken’, *melg* n. (*es*-St.) ‘Milch’, Gen. *bō-milge* ‘der Kuhmilch’, *mlicht, blicht* ‘Milch’ (**ml̥g-tu-s*); daneben *bō-mlacht* (aus **bō-mlicht* ‘Kuhmilch’): air. **to-in-uss-mlig-* ‘prōmulgāre’; Kausativ mir. *bluigid* ‘melkt, erpreßt’; cymr. *blith* m. ‘Milch; milchgebend’ (**ml̥ĝ-ti-*); gallorom. **bligicāre* ‘melken’;

alb. *miel, mil* ‘melke’ (**melĝ-*);

ahd. *milchu, melchan,* ags. *melcan* ‘melken’ (st. V.; dagegen ags. *meolcian,* aisl. *mjolka* Denominative von **meluk-* ‘Milch’ s. unten), ahd. *chumelktra* ‘Melkkübel’ (vielleicht dem lat. *mulctra* nachgebildet), anord. *mjaltr* ‘milchgebend’ (**melkta-*); mit Tiefstufe ags. *molcen,* mhd. *molchen, molken* ‘dicke Milch’, nhd. *Molken,* und aisl. schw. V. *molka* ‘melken’, *mylkja* ‘säugen’;

wegen des zweiten Vokals strittig ist die ursprüngliche Zugehörigkeit von got. *miluks,* ahd. *miluh,* ags. *meolc, mioluc,* aisl. *mjǫlk* ‘Milch’; eine *i*-Erweiterung in ags. *milc* und

nhd. hess. *melχ* (**mili-k-*); nach Specht (Idg. Dekl. 126) ist überhaupt eine zweisilbige Wurzel anzusetzen; aus dem Westgerm. wohl lat. *melca* f. 'Sauermilch';

lit. *mélžu, mìlžti*, Partiz. *mìlžtas* (= ai. *mr̥ṣṭá-*, lat. *mulctus*) 'melken'; Iterat. *málžyti*; russ.-ksl. *mъlzu*, *mlěsti* 'melken', slav. **melzivo* in slovak. *mlе́zivo*, russ. *molózivo* (usw.) 'Biestmilch'; mit ***o***-Stufe: serb. *mlâz* m. 'Milchstrahl' beim Melken (der Stoßton von serb. *mȕsti* = **ml̥z-ti* ist von der älteren Dehnstufenform des Inf. *mlěsti* = lit. *mélžti* übernommen);

toch. A *mālklune* 'das Melken'; *Amalke,* B *malk-wer* 'Milch'.

Ref : WP. II 298 f., WH. I 741 f., II 62 f., 121 f., Trautmann 178, Specht Idg. Dekl. 147 f.;

See also : vgl. auch melk- und merĝ-.

Pages : 722-723

PIET : 2211

1269. *meli-t*

English : 'honey'

German : 'Honig'

Grammar : n., Gen. ***mel-nés***

Material : Arm. *mełr* 'Honig', Gen. *melu* (zum *u*-St. wohl nach **medhu* geworden), *mełu*, Gen. *mełui* 'Biene'; skyth. μελίτιον· πόμα τι Σκυθικόν Hes.; gr. μέλι, -τος 'Honig', μέλισσα, att. -ττα 'Biene' (*μελιτι̯α oder *μελι-λιχι̯α 'Honig-leckerin'), βλίττω 'zeidle' (**mlit-i̯ō*); vgl. μείλιχος, att. μῑλίχιος 'sanft';

alb. *mjal, mjaltë* (**melitom*) 'Honig'; lat. *mel, mellis* (**melnés*) 'Honig', *mulsus* 'mit Honig angemacht oder gekocht' (**melsos*; alte Nachahmung von **saldtos, salsus*); air. *mil* 'Honig' (**melit* zu **meli*, wonach Gen. *mela*), cymr. corn. bret. *mel* ds.; ir. *milis,* cymr. *melys* 'süß', gall. PN *Meliððus, Melissus*; auch cymr. usw. *melyn* 'gelblich' ist wahrscheinlich 'honigfarben' (s. unter *mel*-Farbenbezeichnung); got. *miliþ* (**melitom*) 'Honig', ags. *mildēaw* 'Nektar', ags. *milisc* 'honigsüß';

hitt. *mi-li-t* ‘Honig’.

Ref : WP. II 296, WH. II 61 f., Schwyzer Gr. Gr. 1, 283, 518, 838.

Pages : 723-724

PIET : 776

1271. *melk-2, melg-*

English : ‘wet’

German : ‘naß, Nässe’

Material : Gr. μέλκιον · κρήνη Hes.; got. *milhma* m. ‘Wolke’; mhd. *milgen* ‘Getreide zu Viehfutter einweichen’; slav. **melko-* in abg. *mlěko,* russ. *molokó* usw. ‘Milch’; ablaut. slav. **malka-* in aruss. *molokita* wohl ‘Sumpf, Gewässer’, serb. *mlàka* ‘wässeriger Boden’, *mlâkva* ‘Lache’, poln. *pa-młoka* ‘Nebel’, usw.; čech. *mlklý* ‘feucht’, lit. *malkas* m., *màlka* f. ‘Schluck, Zug beim Trinken’, lett. *màlks, màlka* ds.

melg- in slav. **molžiti*, russ. dial. *molžítь, za-molaživatь* ‘trübe werden’ (vom Wetter).

Ref : WP. II 297, Trautmann 177.

Page : 724

PIET : 2208

1272. *mēlo-, smēlo-*

English : ‘small animal’

German : ‘kleineres Tier’

Material : Gr. μῆλον n. ‘Kleinvieh, Schaf’; air. *mīl* n. ‘(kleines) Tier’, cymr. *mil,* acorn. bret. *mil* ‘Tier’; germ. in *māla* (Lex Salica), ndl. *maal* ‘junge Kuh’, agerm. Μηλί-βοκον ὄρος ‘der Harz’; ablautend arm. *mal* ‘Schaf, Widder’.

Da ‘Kleinvieh’ eine alte Substantivierung eines Adj. der Bed. ‘klein’ sein kann, vergleicht man weiter abg. *malъ* (**mōlo-*) ‘klein, gering’ (wovon klr. *mal’* f. Kollektiv

'junge Schafe', usw.), lat. *malus* 'schlecht' (als gering'), osk. *mallom, mallud* 'malum' (mit expressivem *ll*?); mit anl.***s***- got. *smals* (**smə-lo-*), ahd. as. *smal,* ags. *smæl* 'klein, gering, schmal', aisl. *smale* n. 'kleines Tier', ahd. *smala-nōz, smalaz fihu*, mhd. *smal-nōz, smal-vihe* 'ds., Schmaltier', mhd. *smal-hirte* 'Hirt für Kleinvieh'.

Ref : WP. II 296, WH. II 20.

Page : 724

PIET : 777

1273. *melōdh-* (*molədh-, mₒlədh-*)

English : 'elevation; head'

German : 'Erhöhung, Kopf'

Material : Ai. *mūrdhán-* m. 'Kopf', av. *ka-mərəδa-* 'Kopf daēvischer Wesen' (eigentlich 'was für ein Kopf); gr. βλωθρός (**mlodh-rós* oder **mₒlədhrós* mit idg- *l̥*) 'hoch aufschießend, hoch gewachsen', auch βλαστός 'Sproß, Trieb' (**mlədh-tos*); μέλαθρον 'Stubendecke, Dach' (**melədhrom*); ags. *molda* 'the top of the head', afries. *meldke* (**muldi-kō*);

toch. A *malto* 'zuerst'.

Ref : WP. II 295.

Page : 725

PIET : 3159

1275. *membh-*

English : 'to reproach'

German : 'tadeln'

Material : Gr. μέμφομαι 'tadle', μομφή 'Tadel, Vorwurf'; got. *bi-mampjan* 'verspotten, verhöhnen'; hat air. *mebul* 'Schande', nir. *meabhal* 'Verrat', cymr. *mefl,* corn. *meul* ds., kelt. *-bl-* aus *-mbl-*

Zum got. *p* vgl. Specht Idg. Dekl. 261, Anm. 1.

Ref : WP. II 261 f.

Page : 725

PIET : 2167

1276. *mēmso-, mē(m)s-ro-*

English : ‘flesh’

German : ‘Fleisch’

Grammar : n. kons. St. ***mēs*** n. (aus **mēms*)

Material : Ai. *māṁsá-* n. ‘Fleisch’, *māṁs-pacana-* ‘Fleisch kochend’; *mā́s* n. ‘Fleisch’;

arm. *mis,* Gen. *msoy* ‘Fleisch’;

gr. μῆνιγξ ‘Haut, Fleischhaut, Hirnhaut’ (**mēsno-* oder **mēmsno-*); μηρός ‘Schenkelstück’, μηροί ‘einzelne Schenkelstücke’, μῆρα, μηρία ‘die ausgeschnittenen Schenkelknochen’ (μηρός = air. *mīr,* idg. **mē*(*m*)*s-ro-*);

alb. *mish* ‘Fleisch’ (zunächst aus **minsa*);

lat. *membrum* ‘Glied’ (**mēms-ro-* ‘fleischiges’), *membrāna* ‘dünne, zarte Haut’;

air. *mīr* ‘Bissen’ (‘*Stück Fleisch’; = μηρός);

got. *mimz* n. ‘Fleisch’;

apr. *mensā* ‘Fleisch’, lett. *mìesa* ds.; lit. žem. *meisa,* lit. *mėsà* ds. (slav Lw.?);

abg. *męso* ‘Fleisch’; slav. **męzdra* in russ.-ksl. *męzdrica* ‘Haut des Eies’, russ. *mjazdrá* (**memzdhrā*) ‘Fleischseite des Fells’ usw.; wahrscheinlich auch klr. *ḿáznúty* ‘dick werden’, *ḿaz* ‘Muskel; Beleibtheit, Masse’ usw.;

toch. B *misa* n. Pl. ‘Fleisch’.

Ref : WP. II 262, WH. II 64 f., Trautmann 178 f., Specht Idg. Dekl. 50.

Page : 725

PIET : 750

1278. *men-2*

English : ‘to step, tread over, press’

German : ‘treten, zertreten, zusammendrücken’

Material : Ai. *carma-mnās* Nom. Pl. ‘Gerber’; äol. μάτεισαι ‘tretende’ (*μάτημι), ματεῖ · πατεῖ Hes., Denom. von einem *mn̥-tós* ‘getreten’; cymr. *mathru* ‘mit Füßen treten’, bret. *mantra* ds. (*mn̥tr-*), gall. -*mantalon* (*gestampfter) ‘Weg’ in *Petro-mantalon* ‘vierfache Straße’ (= *Petru-*), *Mantalo-magus* ‘Straßenfeld’, phryg. ON Μανταλος; auch mir. *men* f. ‘Mehl, Staub’; lit. *minù, mìnti* ‘treten, Flachs brechen, Felle gerben’, lett. *minu, mīt* ‘treten, gerben’; abg. **мьnǫ, mętі* ‘zusammendrücken’, russ. *mnu, mjatь* ‘brechen (Flachs oder Hanf), kneten, treten (Lehm), zerknittern, zerknüllen’;

gr. μνίον ‘Moos, Meergras’ (μνιαρός, μνιόεις ‘moosig’), μνόος, μνοῦς (*μνόϝος) ‘weicher Flaum’, μνοῖον · μαλακόν Hes., lit. *mìniava* ‘Flachsseide, Filzgras’.

Ref : WP. II 263, Veudryes BSL 38, 113 f., Trautmann 185.

Page : 726

PIET : 2170

1279. *men-3*

English : ‘to think, mind; spiritual activity’

German : ‘denken, geistig erregt sein’

Comments : erweitert ***menə-*** : ***mnā-*** und ***mnē-***, ***m_enēi-*** : ***m_enī-***

Derivative: Nominalbildungen: ***men-men-*** n., ***menos-*** n., ***men-ti-***, ***men-tu-***, ***$m_o$ni-***, ***mn̥-ti-***, ***mn̥-to-*** ‘Sinn, Gedanke’, ***men-ter-*** ‘Denker’

Material : Ai. *mányatē* ‘denkt’, av. *mainyeite* ds., ap. *mainyāhay* (idg. *m_en-i̯-o-*, = gr. μαίνομαι ‘rase’, air. -*muiniur*, slav. *мьnjǫ* ‘meine’, s. unten), ai. Perf. *ma-*

mnē, mēnē; *manāy-ati* ‘ist eifrig’, *manā-yú-* ‘eifrig, fromm’, *manī-sā́* ‘Weisheit, Verstand; Andacht, Gebet’ (*m_enēi- : m_enī-*); ai. *manutē* ‘denkt’; *mánati* ‘erwähnt’ (= lit. *menù*, poln. *-mionę*, čech. *-menu*); ai. *mānáyati* ‘ehrt’, (: lit. *ìš-monis* ‘Verstand’), av. *mąnayən* ‘man könnte glauben’; Supin. ai. *mántum*, Partiz. Perf. *matá-* ‘gedacht’ (= gr. αὐτό-ματος, lat. *commentus*, lit. *miñtas*, air. *dermat*);

von der ***ā***-Basis (= gr. μνᾱ-): ai. *mnātá-* ‘erwähnt’; *mnāyátē* ‘wird erwähnt’;

ai. *mánas-*, av. *manah-* n. ‘Sinn’ (= gr. μένος); ai. *durmanā́s* (= δυσμενής); ap. *Haxā-maniš* Ἀχαιμένης ‘von Freundessinn beseelt’; ai. *mánman-* ‘Sinn, Gedanke’ (= air. *menme*); *mantár-* ‘Denker’ (= gr. Μέντωρ, lat. *commentor*); *múni-* m. ‘Begeisterter, Seher (vgl. μάντις), Asket’; *mántra-* m. ‘religiöse Formel’, av. *mąϑrō* ds.;

ai. *su-mná-* n. ‘Wohlwollen’; ai. *matí-*, *máti-*, av. *-maiti-* ‘Sinn, Gedanke, Meinung’ (= lit. *mintìs*, abg. *pa-mętь*, got. *ga-munds*, lat. *mēns*), woneben auch ai. *manti-* ‘denken’ (= got. *ana-minds*); *mántu-* ds.; *abhi-māti-* f. ‘Nachstellung’ (*-mn̥̄t-i-*);

arm. *i-manam* ‘verstehe’ (*m_enā-mi*, vgl. unten ahd. *manōn*);

gr. μέμονα (μέμᾰμεν; μεμᾰώς, mit metr. Dehnung μεμᾱώς) ‘gedenke, habe Lust, verlange’ (Präteritopräs. wie lat. *meminī*, unredupl. got. *man*), Imper. Perf. μεμάτω (= lat. *mementō*); αὐτό-ματος ‘aus sich selber herausdenkend und handelnd’; μαίνομαι ‘bin verzückt, rase’ (= *mányatē* usw.), Aor. ἐμηνάμην, ἐμάνην, Perf. μέμηνα; vgl. μανίᾱ ‘Raserei’, μάντις ‘Seher’, μαινάς, -άδος ‘die Verzückte’, μαινόλης, -ολίς ‘rasend’;

von der Basis auf ***ā***-: Perf. μέμνημαι (dor. *-ā-*) ‘bin eingedenk’, Präs. μιμνῄσκω (äol. μιμναίσκω) ‘erinnere’, Med. ‘erinnere mich’, Fut. μνήσω; μνάομαι ‘erinnere mich’ in hom. μνωόμενος, μνώοντο; μνῆσις f. ‘Erinnerung’, μνήμων ‘eingedenk’, μνῆμα, dor. μνᾶμα ‘Erinnerungszeichen, Grabmal’; μένος n. (= ai. *mánas-*) ‘Mut, Zorn’; μενοινάω ‘habe im Sinn, habe vor’, μενοινή ‘Wunsch’, auf Grund eines Subst. *μενώ(ι) (vgl. den Frauennamen Μενωί, Μενώ und die Ableitung Μενοίτης, Μενοίτιος); μῆνις, dor. μᾶνις ‘Groll’ (*μνᾶνις?); vgl. oben S. 693;

alb. *mund, mënd* ‘kann’ (*mn̥-dh-*);

lat. *meminī* ‘erinnere mich, bin eingedenk’ (: gr. μέμονα; vgl. osk. *memnim* ‘monumentum, memoriam’); von der Basis auf *-ī* (: -*ēi*) *minīscitur* ds., *comminīscor* ‘erinnere mich’; *mēns, -tis* ‘Sinnesart, Gemüt, Denkvermögen, Vernunft’ (aus *mn̥ti-*, s. oben ai. *matí-* usw.), *mentiō* ‘Erwähnung’ (=

air *air-mitiu*), Denom. *mentior, -īrī* ‘lügen’ (vgl. apr. *mēntimai* ‘wir lügen’ d. i. ‘Ersonnenes vorbringen’, vgl. z. Bed. noch *commentum* ‘Erdichtung, Plan’, zum Partiz. *commentus* ‘ersonnen’, und lit. *pra-manýtas* ‘erdichtet, falsch’);
Kaus. *moneō* ‘mahne’ (= lit. *iš-manýti*, dehnstufig ai. *mānáyati*), *monitor* m. ‘Mahner’, *monumentum* ‘Erinnerungszeichen’, *mōnstrum* ‘Mahnzeichen, Ungeheuer’ (**mone-strom*), *mōn-strāre* ‘anzeigen’, usw.;

air. *do-moiniur* ‘glaube, meine’ (= μαίνομαι, ai. *mányate,* mit *-mo-* aus *-ma-*) und viele andere Komposita; Simplex in *ro-mēnair* ‘er hat überlegt’, *dia-ru-muinestar* ‘für die er bestimmt hat’; mit *o*-Stufe (vgl. *moneō*) abret. *guo-monim* gl. ‘pollicēri’;
air. *cuman, cuimne* (= mcymr. *covein*) ‘Erinnerung’, cymr. *co-f* (**kom-men*) ds.;
air. *menme* (= ai. *manman-*) ‘Geist, Sinn’; air. *dermat* ‘Vergessen’ (**-mn̥to-*), *airmitiu* (**are-menti̯ō*) ‘honor’, usw.;

got. **man, munum* (Inf. *munan,* Prät. *munda*) ‘meinen, glauben’ (Prät.-Präs. wie μέμονα, *meminī*, μέμνημαι), *ga-munan* ‘sich einer Sache erinnern’,
aisl. *muna* ‘gedenken, sich erinnern’, *munu, mono* ‘beabsichtigen, werden’,
ags. *mon, man* ‘(ge)denke’, as. *far-munan* (Prät. *-munsta*) ‘nicht gedenken, verleugnen’; got. schw. V. *munan* (3. Sg *munaiþ,* Prät. *munaida*) ‘gedenken (zu tun), μέλλειν’ (*munaiþ* aus **m$_e$nēi̯-eti* = ai. *manāy-ati,* vgl. *m$_e$nē-* in:)
ahd. *firmonēn* ‘verachten’ (und slav. *monětì*, lit. *minė́ti*, sowie - wenn alt - gr. μανῆναι); *o*-stuf. ahd. as. *manōn*, ags. *manian* ‘mahnen’ (ahd. *manōt* 3. Sg. = lit. *mãno* ‘versteht’, vgl. reduktionsstufig arm. *i-manam* ‘verstehe’ aus **m$_e$nāmi*);
got. *muns* m. ‘Gedanke, Meinung’, aisl. *munr* ‘Sinn, Verlangen, Lust’,
ags. *myne* ‘Erinnerung, Verlangen, Liebe’, as. *muni-līk* ‘lieblich’ (= ai. *múni-*);
got. *ana-minds* ‘Verdacht’ (= ai. *mantí-*), *ga-minþi* n. ‘Andenken’,
aisl. *minne* ‘Erinnerung’, ahd. as. *minn(e)a* ‘Liebe, Minne’ (**minþjā, *mindjā*);
got. *ga-munds,* ags. *ge-mynd,* ahd. *gi-munt* ‘Andenken, Gedachtnis’ (= ai. *matí-* usw.);

lit. *menù* (= wslav. **-menǫ,* ai. *mánati*), *miñti* ‘gedenken’, red.-stuf. *miniù, minė́ti* (: ahd. *firmonēt* usw.) ‘ds., erwähnen’, lett. *minêt* ds., ablaut. lit. *manýti* ‘verstehen’; dehnstufig *ìš-monis* ‘Verstand’; lit. *mintìs* ‘Gedanke’ (= ai. *matí-* usw.); *mẽnas* m. ‘Kunst’; *prà-mintas* ‘benannt’; apr. *mēntimai* ‘wir lügen’;

aksl. *mьnjǫ* (*mьniši*), *mьněti* ‘meinen’, *po-mьněti* ‘gedenken, sich erinnern’, *pamętь* ‘Gedenken’; toch. A *mnu* ‘Denken’, B *mañu* ‘Verlangen’;

hitt. *me-im-ma-i* (*memmāi*) ‘sagt’, falls aus **memn-* oder **men-*

Vgl. Benveniste BSL. 33, 140, Pedersen Hitt. 116, Bonfante Lg. 17, 205 ff.

Ref : WP. II 264 ff., WH. II 65 ff., 68 ff., 107, 109 f., Trautmann 180 f.

Pages : 726-728

PIET : 2172

1280. *men-4*

English : 'small, to diminish'

German : 'klein, verkleinern; vereinzelt'

Comments : teils mit ***u***-, ***u̯o***-, teils mit ***k***-Formantien

Material : ***u***-, ***u̯o***-St.: arm. *manr*, Gen. *manu* 'klein, dünn, fein', *manuk* 'Kind, Knabe, Diener'; gr. μάνυ-
ζα · μονοκέφαλον σκόροδον Hes., μάνυ· μικρόν (Hs. πικρόν) Ἀθαμᾶνες Hes., μᾱνός, att. μᾰνός (*μανϝός) 'dünn, locker, spärlich', diss. βανόν (= μανόν) · λεπτόν Hes.; dazu als 'isoliert sich' nach Brugmann RhMus. 62, 634 f.
(Lit.) μαναύεται · παρέλκεται Hes.; d. i. 'drückt sich, schleicht sichweg' und mit Diss. eventuell att. βάναυσος '(*wer sich abseits, von andern fernhält' =) 'der kleine Mann mit beschränktem Gesichtskreis'; *o*-stufig ion. μοῦνος, dor. μῶνος,
att. μόνος (*μόνϝος) 'allein, vereinzelt'; air. *mīn* (**mēni*-) 'glatt, sanft'; *menb* 'klein', alt *Menueh* Gen. , cymr. *di-fanw* 'unbedeutend', *di-fenwi* (**mn̥u̯*-) 'verkleinern, schmähen'.

Mit ***k***-Formans: ai. *manā́k* 'ein wenig'; ahd. *mengen* (**mangjan*)
und *mangolōn* 'entbehren', nhd. *mangeln*, mhd. *manc* (-*g*-) 'Mangel, Gebrechen';
lit. *meñkas* 'gering, unbedeutend', *ménkė* 'Dorsch, Aalquappe', usw.;

toch. B *menki* 'minder'; hitt. *ma-ni-in-ku-wa-an-te-eš* Nom. Pl. 'kurz'.

Ref : WP. II 266 f., WH. II 93.

Pages : 728-729

PIET : 752

1281. *men-5*

English : 'to stay, stand still'

German : 'bleiben, (sinnend) stillstehen'

Comments : (= men- 'denken')

Material : Ai. *man-* (*parimamandhi, ámaman*) 'zögern, stillstehen', av. ap. *man-* 'bleiben, warten', av. *fra-man-* 'ausharren'; arm. *mnam* 'bleibe, erwarte' (**mēnā-*); gr. μένω, μίμνω (μεμένηκα) 'bleibe', μονή f. 'das Bleiben', μόνιμος 'ausharrend', μέμνων 'Esel' ('ausdauernd'); lat. *maneō, -ēre* (vgl.μεμένη-κα) 'bleiben' (**mₑnei̯ō*), Denomin. *mantāre* 'saepe manēre'; air. *ainmne*, cymr. *amynedd*, mcymr. *anmynedd* 'Geduld' (**an-meni̯ā*);

toch. A B *mäsk-* 'sein'; hitt. *mi-im-ma-i* 'verweigern'.

Ref : WP. II 267, WH. II 26, Pedersen Hitt. 121.

Page : 729

PIET : 2173

1284. *mendh-*

English : 'to pay attention to; vivacious'

German : 'seinen Sinn worauf richten, lebhaft sein'

Derivative: ***m(o)ndh-ro-*** 'munter'

Material : Ai. *mēdhā́* 'Weisheit, Einsicht, Verstand', av. *mazdā, mazdāh-* n. 'Gedachtnis, Erinnerung', *mazdāh-* m. Name des höchsten Gottes (**mazdhā* aus **mn̥dh-tā*);

gr. μανθάνω (sekundäres Präs. zu) μαθήσομαι, μαθεῖν 'lernen', dor.-äol. μάθη, ion. μάθος n., ion.-att. μάθησις 'Lernen, Unterricht'; μενθήρη 'Stirn; φροντίς'; vielleicht Μοῦσα (*μονθι̯α) 'Muse';

alb. *mund* 'kann, siege';

cymr. *mynnu* 'wollen', corn. *mennaf* 'ich will', *mynnes, mynnas* 'wollen, Wille', cymr. *go-fin(n)* 'verlangen, bitten, fragen', corn. *govyn* ds.;

got. *mundōn* 'sehen auf', *mundrei* 'Ziel', aisl. *munda* 'zielen, streben', ahd. *muntar* 'eifrig, *munter*', *muntarī* 'Eifer'; ahd. *mendī* 'Freude', *menden,* as. *mendian* 'sich freuen';

lit. *mañdras, mandrùs* ‘munter, übermütig’; lett. *muôdrs* und *muôžs* ds. (**mandus*), *muôstiês* ‘aufwachen’; abg. *mǫdrъ* ‘weise’.

Idg. *men-dh-* durch Zusammenrückung aus **men-dhē-* ‘den Sinn worauf setzen’, vgl. ai. *man[*z]-dhātár-* ‘der Sinnende, Andächtige’, av. *mąz-dā-* ‘dem Gedächtnis einprägen’ (davon *mązdra-* ‘verständig, weise’). - Von gr. προ-μηθής ‘vorsorglich’ (dor. *-ā-*) auf ein idg. **mā-dh-* neben **men-dh-* (wie *gʷā-* : *gʷem-*) zu schließen, scheint möglich.

Ref : WP. II 270 f., Trautmann 168 f.

Page : 730

PIET : 2178

1286. *men(ə)k-*

English : ‘to knead’

German : ‘kneten (quetschen, zermalmen)’

Derivative: ***menku-*** ‘weich’

Material : Ai. *mácatē, mañcatē* ‘zermalmt, betrügt, ist übermütig’ (Dhātup.; mit wahrscheinlicher Anreihung auch von:) ai. *maṅkú-* ‘schwach, schwankend’;

alb. *mekem* ‘mache feucht, werde ohnmächtig, erstarre’, *i mekan* ‘matt, schwach’, *mekë* ‘Dummkopf’(**mn̥k-*);

gr. ion. μάσσω (**mn̥k-i̯ō*), att. μάττω ‘drücke, knete, streiche, wische’ (paradigmatisch vereinigt mit Aor. Pass. μαγῆναι, zu μαγεύς usw., Wz. *maĝ-*, s. dort; im Gutt. zweideutig μάκτρα ‘Backtrog’), μακαρία · βρῶμα ἐκ ζωμοῦ καὶ ἀλφίτων Hes.;

ags. *mengan,* as. *mengian,* mhd. *mengen,* nhd. *mengen* (eigentlich ‘durcheinanderkneten’), as. *gi-mang,* ags. *(ge)-mang* n., mhd. *ge-manc, -ges* m. ‘Mischung, *Gemenge*’;

lit. *mìnkau, -yti* ‘(Teig) kneten’, *mìnkštas* ‘weich’, ablaut. *mánkau, -yti* (= germ. **mangjan*), lett. *mîcît* ‘treten’, *mîksts* ‘weich’;

aksl. *mękъ-kъ* ‘weich’, **męknǫti* ‘weich werden’, *o-mę-čiti* ‘erweichen’, russ. *mjákiš* ‘das Weiche vom Brot’, ablaut. aksl. *mǫka* ‘Mehl’ (skr. *múka*, russ. *muká* ds.), *mǫka* ‘Qual’ (skr. *mȕka* ds.) usw.;

Ref : WP. II 368, WH. I 508, II 3, 23 f., Trautmann 184 f.

See also : vgl. die ähnlichen Wurzeln māk- und maĝ-.

Pages : 730-731

PIET : 2175

1287. *meng-*

English : ‘pretty, beautiful; useful thing’

German : ‘schöner machen, schwindelhaft verschönern’

Comments : nur nominal

Material : Ai. *mañjú-*, *mañjulá-* ‘schon, lieblich’, *maṅgalá-* n. ‘gutes Omen, Glück’; osset. *mäng* ‘Betrug’; gr. μάγγανον n. ‘Zaubermittel, Kriegsmaschine’ usw. (daraus entlehnt lat. *manganum* ‘Maschine’, alb. *mangë* ‘Hanfbreche’ usw., mhd. *mange* ‘Wurfmaschine’, nhd. *Mange(l)* ‘Wäscherolle’), gr*μάγγων (daraus lat. *mangō* ‘betrugerischer Händler’), μαγγανεύω ‘betrüge’ usw.; mir. *meng* ‘Trug, List’, *mengach* ‘verräterisch’; aus nhd. *mange* stammt apr. *manga* ‘Hure’, lit. *mánga* ‘ungezogene Person’; toch. A *maṅk* ‘Schuld, Fehler’.

Ref : WP. II 233, WH. II 28 f.

Page : 731

PIET : 2764

1288. *m$_e$ni-*

English : ‘a k. of fish’

German : ‘Fischname’

Material : Gr. μαίνη (daraus lat. *maena*), μαινίς 'ein kleiner Seefisch', slav. **mьnь*, russ. *menь* usw. 'Aalraupe'; aber ai. *mīná*- m. 'Fisch' (wovon *māiniká*-, *māinalá*- 'Fischer') ist dravid. Herkunft; vielleicht hierher ahd. *muniwa*, ags. *myne*, engl. *minnow* 'Elritze, ein Fisch'.

Ref : WP. II 267 f.;

See also : gehört wohl zu men-4.

Page : 731

PIET : 753

1289. *mēnōt*, Gen. *mēneses*, woraus *mēnes*-, *mēns*-, *mēs*-, *mēn*-

English : 'month; crescent'

German : 'Monat' und 'Mond'

Grammar : m.

Comments : wohl als personifizierte 'Zeitmessung' zu mē- 'messen'

Material : Ai. *mā́s*, *mā́sa*- m., av. *mā̊*, Gen. *mā̊ŋhō*, npers. *māh* 'Mond, Monat'; arm. *amis*, Gen. *amsoy* 'Monat' (**mēnsos*); gr. att. Neubildung μήν, zum Gen. μηνός (lesb. μῆννος), Nom. ion. μείς, dor. μής m. 'Monat' (**mēns*), μήνη (*μηνσᾱ) 'Mond'; alb. *muai* 'Monat' (**mōn*- aus idg. **mēn*-); lat *mēnsis* m. 'Monat' (kons. Gen. Pl. *mens-um*), *mēnstruus* 'monatlich' (GN *Mēna* ist gr. Lw.), *sēmē(n)stris* 'sechsmonatig, halbjährig', umbr. *mēnzne* 'mense'; air. *mī* (**mēns*), Gen. *mīs* (**mēnsos*), cymr. acorn. *mis*, bret. *miz* 'Monat'; got. *mēna*, aisl. *māni*, ags. *mōna*, as. ahd. *māno* 'Mond' (-*en*-St.); got. *mēnōþs*, aisl. *mānaðr*, ags. *mōnað*, as. *mānuth*, ahd. *mānōt*, nhd. *Monat* (**mēnōt*-), lit. *mė́nuo* (**mēnōt*), *mė́nesis* m. 'Mond, Monat', lett. *mênes(i)s* 'Mond, Monat' (dial. lit. *mė́nas* aus einem neutr. **mēnos*), apr. *menins* 'Mond'; abg. *měsęcь* m. 'Mond, Monat' (**mēs-n̥-ko*-);

toch. A *mañ* 'Monat', *mañ ñkät* 'Mond' (= 'Gott Monat'), B *meñe* 'Monat', *meṃ* 'Mond'.

Ref : WP. II 271 f.. WH. II 71 f., Trautmann 179 f., Brandenstein Studien 11 f.

Pages : 731-732

PIET : 758

1290. *menth-1, meth-*

English : 'to mix up, stir'

German : 'quirlen, drehend bewegen'

Derivative: ***menthu-*** 'Rührlöffel beim Opfern'

Material : Ai. *mánthati, mathnā́ti* 'quirlt, rührt, schüttelt', *mántha-* m. 'Drehung, Rührlöffel', av. *mant-* 'rühren';

gr. μόθος m. 'Schlachtgetümmel', μόθουρα (*μοθορϝα) f. 'Heft des Ruders', dor. μόθων m. 'Metökenkind'; att. 'Frechling', lak. μόθαξ ds.;

lat. (osk.) *mamphur*, besser *manfur* 'ein Stück der Drehbank';

aisl. *mǫndull* m. 'Drehholz an der Handmühle', nhd. *Mandel, Mandelholz* 'Rollholz, walzenförmiges Holz';

lit. *mentùris, -ùrė* (lett. *mieturis*) 'Quirl, Rührstock', *menčiù, mẽsti* 'umrühren (Mehl)', lit. *mentễ* 'Spatel', *meñtė* f. 'Schulterblatt'; abg. *mętǫ, męsti* 'ταράττειν, turbare', Iter. *mǫtiti, *sъ-metana* (russ. *smetána* usw.) 'Sahne, Milchrahm', dissimil. aus **sъ-mętana*;

abg. *motati sę* 'agitari', russ. *motátь* 'aufwickeln, schütteln; verschwenden', usw.

Ref : WP. II 269, WH. II 22 f., Specht KZ 64, 13; 66, 49, Trautmann 181 f.

Page : 732

PIET : 2176

1291. *menth-2*

English : 'to chew, mouth'

German : 'kauen; Gebiß, Mund'

Material : Ai. *math*- ‘fressen’:

gr. μάθυιαι· γνάθοι Hes. (vgl. ματτύνη ‘maked. Fleischgericht’), μασάομαι ‘kaue, beiße’ (von *μαθια-, idg. *m̥th-i̯ā*), μαστάζω ‘kaue’, μάσταξ f. ‘Mund’ und ‘Mundvoll’, μαστιχάω ‘knirsche mit den Zähnen’, μοσσύνειν · μασᾶσθαι βραδέως Hes. (wohl mit o aus α vor υ, aus *μασ(σ)ύνειν ‘vorausgesetzt von att. Μασυντίας, παραμασύντης m. ‘parasita’); *e*-stufig μέστακα · τὴν μεμασημένηντροφήν Hes. (**menth-to*-);

lat. *mandō, -ere, -i, mansum* ‘kauen’ (**mₑnthō*);

nir. *méadal* ‘Bauch, Gedarme’ (**menth-lā* oder **m̥th-lā*);

ahd. *mindil, gamindel* n. ‘Gebiß am Zaum’, ags. *mīðl* ds., aisl. *mēl* (**minþl*), aschwed. *mīl* ds.; aisl. *minna-sk* ‘küssen’; schwundstufig got. *munþs*, aisl. *muðr, munne*, ags. *mūð*, ahd. *mund ‘Mund’*; oder zu cymr. *mant*, s. oben men-1.

Ref : WP. II 270, WH. II 24; Specht Idg. Dekl. 253 f.

Pages : 732-733

PIET : 755

1292. *mer-1*

English : ‘to plait, bind; rope’

German : ‘flechten, binden; Schnur, Masche, Schlinge’

Comments : erweitert ***meregh-***, ***merəgh-***

Material : Gr. μέρμῑς, -ῑθος f. ‘Faden’; dehnstufig μηρύομαι ‘wickle zusammen, wickle auf’, μήρινθος ‘Faden, Schnur’ (σμήρινθος Plato mit sekundärem σ-), vorausgesetzt, daß μᾱρύεται Theokrit 1, 29 Hyperdorismus ist; aschwed. *merþi*, aisl. *merð* ‘Fisch-Reuse’.

meregh-, ***merəgh-***: gr. βρόχος (*μρόχος) m. ‘Strick, Schlinge, Masche’, Demin. βροχίς f., μόροττον ‘Korb aus Rinde’ (aus *μόραττον?); mir. *braige, braga* ‘Gefangener’; lett. *meȓga,* ablaut. *marga* ‘Geländer’, vielleicht lit. *márška* ‘Laken, Fischernetz’, falls aus **morəgh-ska*; aksl. *mrěža* ‘Netz, Schlinge’, russ. *merëža* ‘Netzsack, Beutelnetz’, Demin. *merëžka* ‘Masche im Netz, feines

Muster’ (daraus zurückgebildet *merëga* ‘Gewebe, Geflecht, Stickerei’), serb. *mrȇža* ‘Netz’.

Ref : WP. II 272 f., Trautmann 182.

Page : 733

PIET : 2179

1293. *mer-2*

English : ‘to shimmer, shine’

German : ‘flimmern, funkeln’

Material : Ai. *márīci-, marīcī* ‘Lichtstrahl, Luftspiegelung’ (*marī-:* gr. μαῖρα, μαρῖλη);

gr. μαρμαίρω, μαρμαρίζω ‘schimmere’, μαρί:-λη ‘Glutkohle’, Μαῖρα ‘der funkelnde Hundsstern’; ἀμαρύσσω ‘funkle’, ἀμαρυγή ‘Glanz, Funkeln’ (-υ- durch metrische Dehnung, vgl.:) μαρμαρῠγή ‘Glanz, schnelle Bewegung’, μαρμαρύσσω (*-*ki̯ō*) ‘funkle’, wohl von einer Basis *meru-*; vielleicht μορφή f. ‘Gestalt, (*schimmerndes) Äußeres’ (**mor-bhā*), ἀ-μερφές· αἰσχρόν Hes., μορφνός ‘dunkelfarbig’ (Reimwort zu ὀρφνός ds.);

lat. *merus* ‘bloß, rein, unvermischt’, wohl ursprüngl. ‘klar, hell’;

ags. *ā-merian* ‘läutern; prüfen, auf die Probe stellen’, ags. *mare* f., ablaut. aisl. *mura* f. ‘Silberkraut’;

russ. dial. *marъ* ‘Sonnenglut; Schlaf’, *márevo* ‘Hitze, bei der die Luft trüb weiß ist; Höhenrauch, Luftspiegelung’ (**mōreu̯om*) u. dgl.; mit **mьr-* klr. *mryj* ‘neblig, düster, dumpfig’, *mríju, mríty* ‘schimmern, dämmern, neblig werden’;

unsicher mir. *brī* ‘Forelle’ als altes Fem. **mrī* zu lat. *merus,* sowie gr. (σ)μαρίς ‘ein gewisser kleiner Fisch’.

Gutturalerweiterungen:

mer(ə)k- ‘flimmern, vor den Augen flimmern; sich verdunkeln’, auch vom Zwielicht.

Air. *mrecht-* ‘buntscheckig’ (**mr̥kto-* ‘bunt’), nir. *breachtach* ds., ncymr. *brith,* f. *braith* ds., corn. *bruit* ‘varius’, bret. *briz* ‘fleckig’, cymr. *brithyll* ‘Forelle’, corn. *breithil* ‘mugil’, bret. *brezel* ‘Makrele’ (Marstrander ZceltPh. 7, 373 f. unter Anreihung von :) isl. *murta* ‘kleine Forelle’, norw. *mort* ‘Rotauge’;

got. *maúrgins* ‘Morgen’, aisl. *myrginn, morg-inn, -unn,* ags. *mergen, morgen,* as. ahd. *morgan* ‘Morgen’.

lit. *mérk-iu, -ti* ‘die Augen schließen, blinzeln’, *mìrks-iu, -ḗti* ‘fortwährend blinzeln’, ablaut. *ùž-marka* ‘einer, der etwas anblinzelt’, *markstaũ, -ýti* ‘blinzeln’;

slav. **mьrknoti* in aksl. *mrъknoti* ‘sich verdunkeln’, Aor. *po-mrъče,* serb. *mȑknuti* ‘dunkel werden’, aksl. *nemrъčemyjь* ‘unzugänglich’, ačech. *mrkati* ‘dämmern’, čech. ‘blinzeln, schlummern, finster werden’; dazu slav. **mьrkъ* in serb. *mȑk* ‘schwarz’, slovak. *mrk* ‘Wolke’, klr. *smerk* ‘Abenddämmerung’, ablaut. slav. **morkъ* in aksl. *mrakъ* ‘Dunkel’, russ. *mórok* ‘Finsternis, Nebel, Gewölk’; russ. *mérek* ‘Phantasieren, Erscheinung; böser Geist’, bulg. *mrĕzgav* ‘trüb, unfreundlich (vom Wetter)’, *mrъ́ždъ, mrъ́štъ* ‘werde trüb, finster’, *mrъždolḗjъ* ‘flimmere’ (stimmhafter Wurzelausl. durch Fernassimilation), čech. dial. *mřižděti se* ‘dämmern’;

mer(ə)gʷ-:

Gr. ἀμορβός ‘dunkel’ (äol. ορ für αρ); alb. *mje(r)gulë* ‘Nebel, Finsternis’;

aisl. *myrkr* (**mirkwa-*), acc. *myrkvan* ‘dunkel’, *mjǫrkvi, myrkvi* m. ‘Finsternis’, as. *mirki,* ags. *mierce* ‘dunkel’;

lit. *mìrgu, -ḗti* ‘flimmern’, lett. *mir̂dzêt* ‘flimmern, blinken’, *mir̃gas* ‘plötzliches Hervorblinken’, lit. *márgas* ‘bunt’, *mar̃guoti* ‘bunt schimmern’, lett. *marga* ‘Schimmer’, *mùrgi* ‘Phantasiebilder, Nordlicht’; russ. *morgatь* ‘blinzeln, winken’;

vielleicht hierher die Sippe von ai. *mr̥gá-* ‘Gazelle’ usw. als ‘scheckiges Tier’ (wovon *mr̥gáyati* ‘jagt’)

Ref : WP. II 273 ff., WH. II 78, Trautmann 182 f.

Page : 734

PIET : 2181

1294. (*mer-3*), *mor-(u)-*

English : 'to blacken, dark spot'

German : 'schwärzen, dunkle Farbe, Schmutzfleck'

Material : Gr. μόρυχος 'σκοτεινός', μεμορυχμένος '(rauch)geschwärzt'; lit. *moraĩ* Pl. 'Schimmel'; russ. *maráju, -tь* 'schmieren, verleumden', *marúška* 'Fleck, Mal', čech. *morous* 'aschfarbig gestreiftes Rind', *moratý* 'schwarz gestreift', poln. *morus* 'Schmutzfink'; *n*-Stamm in poln. *morąg* 'bunt gestreift' u. dgl.; hierher auch gr. μόρνον · εἶδος ἀετοῦ καὶ ξανθός Hes. ('schmutziggelb'). μορτός · μέλας φαιός Hes., vielleicht auch mit *s*-Erw. arm. *mṙayl* 'Dunkel, Nebel, Wolke; finster, dunkel' (**muṙayl* auf Grund von **mor-so-*), *maṙaxul* 'dicker Dampf, Dunkel' (*mr̥so-*) und lit. *mùršinu* 'besudle', *mùr(k)šlinu* 'wasche, sudle'.

Ref : WP. II 279 f., Trautmann 169, Specht Idg. Dekl. 119.

Page : 734

PIET : 761

1295. *mer-4, merə-*

English : 'to die'

German : 'sterben'

Comments : (= mer-5 'aufgerieben werden')

Material : Ai. *marati, máratē* 'stirbt', arm. *meṙanim* 'sterbe', gr. ἔμορτεν 'starb' Hes. (vgl. lit. *mèris* m., *mìre* f. 'Tod', *mérdėti* 'im Sterben liegen'); Kausat. ai. *māráyati* 'tötet', osset. *māryn* 'töten', lit. *marìnti*, serb. *mòriti* ds., usw.; schwundstuf. ai. *mriyátē* 'stirbt', av. *miryeite* (= *mə*[i]*rye*[i]*te*) ds., apers. *a-mariyatā* 'er starb', lat. *morior* (**mr̥-i̯ōr*) 'ich sterbe'; baltoslav. **mirē-* in lit. *mìrštu, miȓti* 'sterben', lett. *miȓstu, miȓt* ds. (dazu lit. *mìrė* 'der Tote', lett. *mirējs* m. 'Sterbender'); aksl. *mьrǫ, mrěti* und *-mьrěti* ds., hitt. *me-ir-ta* (*mert*) 'starb'.

Partiz. ***mr̥-tó-*** 'tot' in ai. *mr̥tá-* = av. *mərəta-* 'gestorben', arm. *mard* 'Mensch' ('Sterblicher'), lat. *Morta*, Todesgöttin, baltoslav. **mirta-* 'tot' in lit. *mirtóji dienà* 'Todestag', aksl. *u-mrъtije* n. 'Tod', usw.; ***n̥-mr̥-to-*** 'unsterblich, lebendig' in

ai. *amṛ́ta-*, av. *aməša-*, gr. ἄμβροτος (äol. ρο für ρα), davon ἀμβρόσιος ‘zu den Unsterblichen gehörig’; ausἄμβροτος abstrahiert βροτός ‘sterblich’ und βρότος ‘Blut’ (M. Leumann, Homer. Wörter 126 ff.).

mr̥-tó-m ‘Tod’ in ai. *mr̥tá-* n. ‘Tod’, ahd. *mord*, ags. aisl. *morð* n. ‘Mord’ (daneben **mr̥-tro-m* in got. *maurþr* n., ags. *morðor* n. ‘Mord’).

mr̥-ti- ‘Tod’ in ai. *mr̥ti-*, av. *mərəti-*, lat. *mors, -tis,* lit. *mirtìs,* aksl. *sъ-mrъtь* (aus *-*mrьtь*), serb. *smȑt*, usw.

mr̥-tú ‘Tod’ in arm. *mah*, älter *marh*; mit *-ti-* kontaminiert: ai. *mr̥tyú-*, av. *mərəϑyu-* ds.

mór-to- ‘sterblich’ in ai. *márta-*, av. *maša-* ‘Mensch’, mit Tonwechsel *marəta-* ‘sterblich, Sterblicher’, gr. μορτός ‘Mensch, Sterblicher’ Hes. (für *μόρτος); abgeleitet **mor-ti̯o-* in ai. *martya-*, av. *mašya-*, apers. *martiya-* ‘sterblich, Sterblicher’.

mr̥-u̯ó- ‘tot’ in air. *marb*, cymr. usw. *marw*, gall. **marvos* (M.-L. 5387a); unklar gall. *Mori-marusa* ‘mortuum mare’; durch Einfluß von *mr̥-tu-* zu **mr̥-tu̯-o-* in lat. *mortuus* ‘tot’, aksl. *mrьtvъ* (*mrъtvъ*) ds.

móro-s ‘Tod’ in ai. *mā̆ra-* ‘Tod’, lit. *mãras* ‘Pest’, aksl. *morъ* ds.

Nach Thieme Studien 55 hierher gr. μάρτυς (*-ρς), -ρος, hom. μάρτυρος ‘Zeuge’ (‘Schwörender’) aus **mr̥t-tur-* ‘den Tod ergreifend’ (Wurzel tu̯er- ‘fassen’).

Ref : WP. II 276, WH. 112 f., Trautmann 186 f., Thieme Studien 15 ff.

Page : 735

PIET : 2183

1296. *mer-5, merə-*

English : ‘to rub, wipe; to pack, rob’

German : ‘aufreiben, reiben’ und ‘packen, rauben’

Material : Ai. *mr̥ṇāti, mr̥ṇati* ‘raubt’, *ā-marī-tár-* ‘Rauber’, *ámr̥ṇat* ‘raubte’, *malí-mlu-* ‘Rauber; aber *mr̥ṇā́ti* ‘zermalmt, zerdrückt, zerschlägt’, *mūrṇá-* ‘zermalmt, aufgerieben’ gehören eher zu mel-1; ebenso *marú-* m. ‘Sand, Wüste, Fels’;

gr. μαραίνω ‘reibe auf, verzehre, entkräfte’, Pass. ‘verzehre mich, verschwinde allmählich, ermatte’, μαρασμός ‘Hinschwinden, Kräfteverfall’; μάρναμαι ‘kämpfe’; μάρμαρος ‘Stein, Felsblock’ (vgl. lat. *rūpēs* : *rumpō*), später (nach μαρμαίρω) ‘weißer Stein, Marmor’ (daraus lat. *marmor*);

lat. *mortārium* ‘Mörser’ (auf Grund von **mr̥-tós* ‘zerrieben’); über *morētum* ‘Mörsergericht’ s. WH. II 112; *morbus* ‘Krankheit’ (**mor-bhos*);

air. *meirb* ‘leblos’, mir. *meirb*, cymr. *merw* ‘schlaff, schwach’ (*mer-u̯i-*); mir. *meirle* f. ‘Raub, Diebstahl’, *meirlech* ‘Räuber’; air. *mrath* ‘Verrat’, cymr. *brad* ds. (**mrə-to-*) zu air. **marnaid* ‘verrät’, Konjunktiv *-mera*;

aisl. *merja* (Prät. *marða*) ‘schlagen, zerstoßen’; ahd. *maro, marawi* und *mur(u)wi ‘mürbe*, zart, reif’, ags. *mearo* ‘mürbe, zart’, aisl. *morna* ‘hinwelken’, norw. *moren, maren* ‘morsch’; nisl. *mor* n. ‘Staub’, aschwed. *morþ* ‘bröckelige Masse, Abfall’;

serb. *mȑva* ‘Brosamen’; abg. *iz-mrъmьrati* ‘roden’, aruss. *-moromradi* ‘nagen, zerkrümmeln’;

hitt. *marriattari* ‘wird zerschmettert’.

morā f. ‘Alp’: air. *mor-(r)īgain* ‘lamia’, eigentlich ‘Alpkönigin’ (*mōrrīgain* angelehnt an *mōr* ‘groß’), aisl. *mara*, ahd. *mara*, ags. *mare* (nhd. *Mahr, Nachtmahr* m.) ‘übernatürliches weibliches Wesen, das sich in der Nacht den Schlafenden auf die Brust setzt’, skr.-ksl. *mora* ‘Hexe’, klr. *mora* ‘Alp, Drude, Nachtmännchen’ usw.

mer-g-:

mnd. *morken* ‘zerdrücken’, ags. *murc(n)ian* ‘sich grämen’, *murc* ‘drückend, nagend (vom Hunger)’; s. weiteres unter (*merk-*), merg- ‘morschen, faulen’ usw.

mer-d-:

Ai. *mr̥dnāti* (*mr̥dnīta-, mr̥ditá-*), *márdati, mardáyati* ‘zerreibt, zerdrückt, zermalmt, reibt auf’, av. 3. Sg. *mōrəndat̃* (= *mr̥nd-*) ‘vernichtet’ (diese ar. Worte werden auch idg. *meld-* fortsetzen, s. mel-1; ai. *mr̥dnā́ti* vielleicht statt **mr̥ṇátti* (**mr̥-n-ed-ti*) durch Einfluß von *mr̥ṇā́ti* (s. oben S. 735);

arm. *mart* ‘Kampf’;

gr. βαρδῆν · τὸ βιάζεσθαι γυναῖκας Ἀμπρακιῶται Hes. (**m̥rd*-); ἀμέρδω ‘beraube’ und ‘blende, verdunkle’ (‘beraube des Glanzes, des Augenlichtes’), μέρδει · κωλύει · βλάπτει Hes.; zum Aor. ἀμέρσαι neugebildet ἀμείρω;

ostfries. *murt* ‘brockelige Masse, Staub’, nd. *murten* ‘zerfallen’, mhd. *murz* ‘Stumpf’, schweiz. *murz, morz* ‘kleine Stückchen’;

lett. *mẽrdêt* ‘abmergeln, hungern lassen; eines Menschen Tode beiwohnen’ (letztere Bed. näher zu lit. *mérdėti*, Präs. *mérdmi, mérdžiu* ‘sterben’, das auf einem *do*- oder *dho*-Präs. zu **mer*- ‘sterben’ beruht, wie auch *mer-d*- ‘reiben’ im letzten Grund auf ein solches *do*-Präs. zurückgehen wird; ist lett. *mẽrdêt* ebenfalls zu mer- ‘sterben’ zu ziehen?);

lat. *mordeō, -ēre, momordī* ‘beißen’ (= ai. *mardáyati, mam̥rdḗ*), auch von Gefühlen und Geschmacksempfindungen;

vgl. die ***s***-Formen:

gr. σμερδνός, σμερδαλέος ‘schrecklich, furchtbar’ (‘*aufreibend’), ahd. *smerzan ‘schmerzen’, smerzo ‘Schmerz’*, mnd. *smerten*, nd. ndl. *smarten*, ags. *smeortan* ‘schmerzen’, engl. *smart* ‘beißend, scharf, witzig’ und ‘nett, zierlich’; vgl. auch smerd- ‘stinken’.

mer-k-:

ai. *marcáyati* ‘gefährdet, versehrt, beschädigt’, *m̥rktá*- ‘versehrt’, *marká*- m. ‘Hinsterben, Tod’ = av. *mahrka*- ‘Tod’, kons. St. ai. Instr. Sg. *mrc-ā́*, av. *mərəxš* ‘Verderben, Zerstörung’, av. *mərənčaiti* ‘versehrt, zerstört’; arm. *morč̣* ‘jung, zart’ (**morki̯o*-); vielleicht alb. *morr* ‘Laus’(**mōrko*- ‘die Kratzende oder dgl.’? vgl. φθείρ ds.: φθείρω); lat. *murcus* ‘verstümmelt’ (daraus sizil. μύρκος ‘stumm’) und *murcidus* ‘träge, schlaff’; mhd. *morgen* ‘schlaff’.

Mit anl. ***s***- lit. *smer̃kti* ‘in Not zu versetzen suchen’, *smarkùs* ‘grausam’, *pa-smer̃kti* ‘verderben’, nhd. dial. *schmorgen* ‘darben, notleiden’.

Hierher (als ‘Häcksel’) ags. *mearg* ‘Wurst’ = aisl. *mǫrr* ‘ds., Eingeweidefett’ (**marhu*-), redupl. gr. μίμαρκυς ‘Blutwurst’; hitt. *mar-kán-zi* ‘zerschneidet’.

S. auch merk-2 ‘verdrießlich’ und 1. *merk*- ‘morschen, faulen usw.’.

mer-s-:

Ai. *maṣam, maṣĭ̄m kar*- ‘pulverisieren’, *maṣi*-, *maṣī* ‘Pulver’;

ahd. *morsāri* ‘Mörser’ (umgebildet aus lat. *mortārium*, s. S. 736),
mhd. *zermürsen* ‘zerdrücken, zerquetschen’, md. *zermorschen* ds.,
schweiz. *morsen, mürsen* ‘zermalmen, kleinstoßen’, mhd. nd. *mursch, murs*,
nhd. *morsch,* ndl. *morzelen* ‘zerreiben’.

Ref : WP. II 276 ff., WH. 42, 110 ff.;

See also : identisch mit mer-4.

Pages : 735-737

PIET : 721

1298. *merədh-, mrādh-*

English : ‘to boil; to jolt, shake’

German : ‘aufsprudeln, aufschütteln’?

Material : Gr. βράσσω, att. βράττω (*μρᾱθ-i̯ω), Aor. ἔβρᾰσα, ion. ἐκ-βρήσσω ‘siede, brause auf, worfle’, βρασμός ‘das Sieden’;
lett. *mùrdêt* ‘aufsprudeln’, *murdi* ‘Sprudel’, lit. *mùrdau, -yti* ‘hineinstoßend versenken’.

Ref : WP. II 280.

Page : 738

PIET : 2192

1300. *meregh-*

English : ‘to soak, drizzle’

German : ‘benetzen, rieseln’

Material : Gr. βρέχω ‘benetze, regne, überströme’, βροχή, βροχετός ‘Regen’;
lett. *merguôt* ‘sanft regnen’, *mę̃rga, mārgā* ‘sanfter Regen’;

čech. *mrholiti* ‘nieseln’, *mrhůlka* ‘feiner Regen’, russ. *morgatь* ‘trübe werden’ (**mъrgatь*), *moroch, morozgá* ‘feiner Regen’ (**morgh-s-*), *morositь* ‘fein regnen’.

Ref : WP. II 280, Trautmann 182.

Page : 738

PIET : 2193

1301. *merĝ-1*

English : ‘to strip off, to wipe’

German : ‘abstreifen, abwischen’

Comments : (z. T. auch ostidg. *merg-*)

Material : Ai. *mr̥-ṇa-j-āni* (1. Sg. Konj.), *mr̥ñjata* (3. Pl.) ‘wischen, abstreifen’ (vgl. ὀμόργνυμι); s. auch unter melĝ-; arm. *meržem* ‘scaccio, espello’; gr. ἀμέργω ‘streife ab (Blätter, Früchte)’, ἀμοργός ‘ausdrückend’, ἀμόργη ‘mulsche Masse der ausgepreßten Oliven’ (daraus lat. *amurca*); ὀμόργνῡμι ‘wische ab; drücke aus’ (-ορ- wohl aus -*er*- unter Einwirkung des folgenden υ); lat. *mergae, -ārum* ‘Mähgabel’, *merges, -itis* f. ‘Garbe’ (‘Zusammengestreiftes’).

Ref : WP. II 283, WH. II 76.

Page : 738

PIET : 2199

1303. *meri̯o-*

English : ‘young man, woman’

German : ‘junger Mann’ und zugehörige oder ähnliche Femininbildungen

Material : 1. Ai. *márya-* m. ‘Mann, junger Mann, Geliebter, Freier’, *maryaká-* m. ‘Männchen’ (= mpers. *mērak*), gr. μεῖραξ m. f. ‘Knabe, Mädchen’, μειράκιον ‘Knabe’ (der Vokal der 2. Silbe wohl nach πάλλαξ); alb. *shemërë* f. ‘Nebenfrau, Rivalin’ (**sm̥-mₑrī*), vgl. *mërkosh* ‘Männchen, Wöchner’ (vom Männerkindbett), vielleicht auch *martoj* ‘ich verheirate’ (**mër-ëtonj*), Jokl L.-k U. 5 ff.;

ein fem. *mₑrī̆ 'junges Weib' kann vorliegen in lat. *marī-tus* 'beweibt, verheiratet (vom Manne)'.

2. Mit ***g***-Formantien: lit. *mergà,* apr. *mergo* 'Mädchen, Dienstmädchen, Magd'; vermutlich auch mit brit. *-ch-* aus *-kk-* (Kons.-Doppelung im Kosewort): cymr. *merch*, bret. *merc'h*, corn. *myrgh* 'Tochter, Weib'; mit *-gn-* hinter formantischem *i*: kelt. **morignā*, acorn. *moroin* 'virgo, puella, ancilla', cymr. *mor-forwyn* 'Seejungfer, Sirene' (aus dem Brit. stammt air. *muir- moru* ds.).

3. Auf **-*tī̆***: lit. *martì* 'Braut, Jungfer', apr. *mārtin* Akk. Sg. 'Braut', lett. *mā̀rša* 'des Bruders Weib', krimgot. *marzus* 'nuptiae' (d. i. *marþus*? oder aus **marþjōs* assibiliert), gr. wohl (?) in Βριτόμαρτις, dem kret. Namen der Artemis.

Ref : WP. II 281, WH. II 40 f., Trautmann 170.

Pages : 738-739

PIET : 762

1304. *merk̂-*

English : 'to grab'

German : 'fassen, ergreifen'

Material : Ai. *mr̥śáti* 'berührt, faßt an', gr. βρακεῖν · συνιέναι, δυσβράκανος 'schwer zu behandeln' Hes., βράκετον · πλῆθος, βράττειν · πληθύνειν · βαρύνειν Hes.:

daneben durch Assimilation aus **marktō:* gr. μάρπτω, μάρψαι 'ergreifen', μάρπτις 'Rauber'; durch Metathese: βράψαι 'ergreifen', βράπτειν· ἐσθίειν u. dgl., Hes.;

fraglich ist Zugehörigkeit von lat. *merx* 'Ware', *mercēs, -ēdis* 'Preis, Lohn, Sold', *mercārī* 'handeln', osk. *amiricadut* 'handelsmäßig', *amirikum* 'commercium'.

Ref : WP. II 283, WH. II 78 f.

Page : 739

PIET : 0

1307. *mə-r*, Gen. *mə-n-és, mn̥tós*

English : ‘hand’

German : ‘Hand’

Grammar : heteroklitischer *r/n*-St.

Material : Auf dem ***r***-Nominativ beruhen: gr. μάρη f. ‘Hand’, εὐμαρής ‘leicht zu handhaben’, μάρις, -εως m. ‘Flüssigkeitsmaß’; alb. *marr* ‘nehme, empfange, halte, fasse’ (**marnō, n*-Präs. als Denominativbildung von **mar*- ‘in die Hand bekommen’).

Auf dem ****mə-n***- der Kasus obliqui beruhen: lat. *manus, -ūs* f. ‘Hand’ (der *u*-St.), umbr. *mănuv-e* ‘in manu’, Abl. *mani,* osk. Akk. *manim,* Kons.-St. noch in umbr. *manf* Akk. Pl.; lat. *mancus* ‘verstümmelt’ (ursprüngl. ‘an der Hand’); hierher lat. *mandō, -āre* ‘anvertrauen, befehlen’, osk. *aama-naffed* ‘mandāvit’, *manafum* ‘mandavi’? aus *manus* und *-dere* (Wz. *dhē*-), wörtl. ‘in die Hand legen’; mir. *montar, muinter* ‘rechtmäßige Gattin’;

mit einer ähnlichen Bed. wie lat. *manipulus* ‘Bündel’ (**mani-plos* ‘eine Hand füllend’) auch kelt. **manatlo*- in corn. *manal* ‘Garbe’, mbret. *malazn* (für **manazl*), nbret. *malan* ds.;

vielleicht got. *manwus* ‘bereit’ (‘zur Hand’?), *manwjan* ‘bereit-, zurechtmachen’;

hitt. *mani̯aḫḫ*- ‘einhändigen, verwalten’.

Auf *mn̥-t*- beruhen aisl. *mund* f. ‘Hand’, *mundr* m. ‘Kaufpreis der Braut und die durch den Kauf erworbene Vormundschaft über diese’, got. PN *Mundila*, ags. *mund* f. ‘Hand, Schutz, Bevormundung’, ahd. *munt* f. ds. nhd. *Vormund.*

Ref : WP. II 272, WH. II 24 f., 34 f., Vendryes RC. 43, 210.

Pages : 740-741

PIET : 759

1309. *meu-1, meu̯ə- : mū̆-*

English : ‘wet; dirt; to wash’, etc.

German : ‘feucht, moderig, netzen, unreine Flüssigkeit (auch Harn), beschmutzen’, auch ‘waschen, reinigen’

Derivative: ***mu-dlo-*** ‘Waschmittel’, ***mū̆-tro-*** ‘Schlamm, Sumpf’

Material : A. Ai. *mū́tra-* n. ‘Harn’, av. *mūϑra-* n. ‘Unreinigkeit, Schmutz’ (: mnd. *modder* usw.);

arm. *-moyn* ‘plongé dans’ (**mou-no-*);

gr. kypr. μυλάσασθαι ‘sich waschen’, Hes. (**mū-dlo-*);

mir. *mūn* m. ‘Harn’; *mūr* ‘Schlamm’;

vielleicht (?) ndl. *mooi,* mnl. *moy,* nd. *moi(e)* ‘schön’ (**mou-i̯o-* ‘gewaschen’);

lett. *maût* ‘untertauchen, schwimmen, saufen’, apr. *aumūsnan* ‘Abwaschung’, Kausat. (Iterat.) lit. *máudyti,* lett. *maudât* ‘jemanden baden’, lit. *máustyti* ds.;
lett. *mudêt* ‘weich, schimmligwerden’;

abg. *myjǫ, myti* ‘waschen, spülen’, *mylo* (urslav. čech. usw. *mýdlo-*) ‘Seife’;

mit. anl. ***s-*** lett. *smaũlis* ‘ein schmutzig gewordener’, *smulêt* ‘besudeln’, *smulis* ‘ein Schmutzfink’;

poln. klr. *muł* ‘Schlamm’, russ. dial. *múlitь* (*vódu*) ‘(Wasser) trüben’ (*mou-lo-*); Formen mit *r*-Suffix, bzw. *r*-Erw. s. unten;

aus **mu-n-d-os* (*-d-* zur Wurzelerw. *meu-d-*) in der Bed. ‘gewaschen’ auch lat. *mundus* ‘schmuck, sauber, rein, nett’, Subst. ‘Putz der Frauen; Weltordnung, Weltall’ (nach gr. κόσμος);

B. Erweiterungen:

1. ***meu-d-***; ***mud-ro-*** ‘munter’ (vgl. ‘feucht-fröhlich’).

ai. *mudirá-* m. ‘Wolke’, lex. auch ‘Frosch’; dazu ai. *mṓdatē* ‘ist lustig’, *mṓda-* m., *mōdana-* n. ‘Lust, Fröhlichkeit’, av. *maoδanō-karana-* ‘Wollust bereitend’, ai. *mudita* ‘froh’, av. *a-həmusta-* (**a-sam-musta-*) ‘dessen man nicht froh werden kann, widerwärtig’, ai. *mud-, mudā* ‘Lust, Freude’, *mudrá-* ‘lustig’;

gr. μύζw (*mudi̯ō) ‘sauge’, μύδος m. ‘Nässe, Fäulnis’, μυδάω ‘bin feucht, faul’, μυδαλέος ‘feucht’ (hom. υ: durch metr. Dehnung, wonach jünger μῡδαίνω ‘bewässere’);

lat. *mundus* (s. oben *meu*-);

mir. *muad* (**moudo*-) ‘rein, stolz’;

mnd. *mūten* ‘das Gesicht waschen’, ahd. *muzzan* ‘putzen’, schwed. dial. *muta* ‘fein regnen’, ndl. *mot* ‘feiner Regen’; mit anl. ***s***- engl. *smut* ‘Schmutzfleck’, mhd. *smuz,* nhd. *Schmutz,* mengl. *smotten, smoteren* ‘besudeln’;

lit. *mudrùs*, lett. *mudrs* ‘munter’ (: ai. *mudrá*-), lit. *mùdrinti*, lett. *mudît* ‘antreiben’.

Von einem ***-es***-St. ***m(e)udes***- sind abgeleitet:

Lat. *mustus* (**muds-to-s*) ‘jung, frisch, neu’ (ursprüngl. ‘naß, feucht’);
gr. μύσος (*μυδσος) n. ‘Befleckung, Makel’; μυσαρός ‘ehrlos’; air. *mossach* ‘unrein’ (**mud-s-āko*-), cymr. *mws*, bret. *mous* ds.; ndd. *mussig* ‘schmutzig’;
russ. *múslitь* ‘begeifern, besabbern’, *musljákъ* ‘Sabberer, unsauberer Mensch’.

2. ***meug-***, ***meuk-*** ‘schlüpfrig’ s. unter bes. Schlagworte.

3. ***meu-r(o)-*** usw.:

Arm. *mōr* ‘Schmutz, Sumpf’ (**məu-ri*-?), *mrur* ‘Bodensatz’ (**murur*);
gr. μῡ́ρω (*μυρι̯ω), μῡ́ρομαι ‘fließen lassen, weinen’, ἁλι-μῡρήεις ‘ins Meer fließend’; ob hierher μῡρίος ‘unendlich’, μύριοι ‘10.000’? lat. *muria* ‘Salzlake’? lit. *murstu, mùrti* ‘durchweicht werden’, m. Pl. *mauraĩ* ‘Entengrün’, lett. *maũrs* m. ‘Rasen’, lit. *máuras* ‘Schlamm’, ablaut. *mùras* m. ‘Schmutz’, lett. *murît* ‘besudeln’;
russ. *mur* m. *muráva* f. ‘Wiesengras’, dial. ‘Schimmel’, *múryj* ‘dunkelgrau’, usw.; vgl. S. 741 mir. *mūr* ‘Schlamm’.

4. ***meus-, musós***, woraus ***mūs, musós***, Wurzelnomen ‘Moos, Schimmel’.

Ahd. ags. *mos* n. ‘Moos, Sumpf’, aisl. *mosi* m. ds., hochstufig ahd. *mios,* ags. *mēos* ‘Moos, Mies’, aisl. *mȳr-r* f. (**meuz-ī*-) ‘Moor, Sumpf’; lit. *mūsaĩ* m. Pl. ‘Schimmel auf saurer Milch’, ablaut. *mùsos* f. Pl.; abg. *mъchъ* ‘Moos’ (**musos*), nbulg. *muchъl* ‘Schimmel’; dazu vermutlich arm. *mamur* ‘fucus, alga, muscus, situs’ (**memus-ro*-).

5. Mit formantischem Guttural: lat. *muscus* m. 'Moos'; norw. dial. *musk* 'Staub, feiner Regen, Dunkelheit', dän. dial. *musk* 'Schimmel', mndl. *mosch, mosse* ds.; aksl.
; *muzga* (**mouz-gā*) 'Lake, Weiher',
russ. *mzgnutь* 'verderben', *mozgnutь* 'abmagern', abg. *mъžditi* 'schwächen',
russ. *mozgъ* 'regnerisches Wetter', *možšitь* 'einweichen'.

6. ***meut-***:

arm. *mutʿ* 'dunkel; Dunkelheit, Nebel', *mtʿar* 'dunkel'; mir. *mothar* 'Dickicht, dichte Masse', nir. 'Sumpf' (**mutró-* =)

mnd. *modder* 'Schlamm' = md. *moder* 'verfaulender Stoff, Sumpf' (nhd. *Moder,* echt nhd. *Essig-, Weinmutter*), engl. *mother* 'Hefen' (**mutro-*); engl. *mud* 'Schlamm', mnd. *mudde* 'dicker Schlamm' (holl. *modde*), md. *mot* (*-tt-*) 'Torferde, Morast' (schweiz. *mott* 'Torf'), ostfries. *mudden* 'beschmutzen', *muddig* 'schmutzig', schwed. *modd* 'Schneeschmutz', dial. *muddig* 'schmutzig';

mit anl. *s-* mnd. afries. *smudden* 'beschmutzen', ndd. *smudden* 'fein regnen', wfläm. *smodder* 'Morast', mengl. *smod* 'Schmutz', *smudderen,*
ndl. *smodderen* 'schmutzen', älter ndl. auch 'schmausen' (ursprüngl. 'unreinlich essen und trinken'; so auch ostfries. *smūs,* nhd. *Schmaus,* älter ndl. *smuisteren* 'schmausen' und 'beschmieren', nd. ndl. *smullen* 'schmausen' und 'sudeln, beschmutzen' wohl aus **smuð-lṓn*; lit. *smũtnas* 'traurig' stammt aus poln. *smutny* ds. (Vasmer brieflich).

Ref : WP. II 249 ff., WH. II 126 f., 130, 134, 136, Trautmann 172, 188, 190 ff., Specht Indog. Dekl. 65, 257 f.

Pages : 741-743

PIET : 714

1310. *meu̯-2, meu̯ə-*

English : 'to move'

German : 'fortschieben'

Comments : (arisch z. T. auch *mi̯eu̯ə-* : *mīu̯-*)

Material : Ai. *mīvati* 'schiebt, drängt, bewegt' = av. *ava-mivāmahi* 'wir beseitigen, nehmen weg', av. *a-muyamnō* 'unbeweglich, wovon nicht abzubringen', ai. *káma-mūta-* 'von Liebe bewegt', *mūrá-* 'drängend, eilend';

gr. ἀμεύσασθαι ‘vorankommen, übertreffen’ (wohl aus ‘sich vorschieben’), gortyn. ἀμεϝύσασθαι ‘Handel treiben’, ἀμῦνω ‘wehre ab’, Med. ‘verteidige mich (*schiebe weg)’, ἀμύντωρ ‘Abwehrer, Rächer’, μῦνασθαι ‘vorschützen’, μῦνη ‘Vorwand, Ausflucht’; vgl. air. *mūn-* ‘unterrichten’ (E. Lewy);

lat. *moveō, -ēre* ‘in Bewegung setzen, bewegen (ursprüngl. durch Fortschieben)’, Partiz. *mōtus* (**movi-to-s*) = umbr. *comohota* Abl. Sg. f. ‘commota’;

lit. *máuju, máuti* ‘aufstreifen, anstreifen (z. B. einen Ring an einen Finger)’, *ùžmovā* ‘alles, was aufgestreift wird’, *rañktų ùžmova* ‘Muff’; mnd. *mouwe* f. ‘Muff’, nhd. *hemds-mauen* ‘Hemdärmel’.

Eine ***s***-Erweiterung scheint ****meu-s-*** in ai. *muṣṇā́ti, móṣati* ‘stiehlt’, *móṣa-* ‘Räuber, Dieb’, fränk. (Lex salica) *chrēo-mōsido* ‘Leichenberaubung’; s. unten S. 753 unter mūs.

Ref : WP. II 252 f., WH. II 116, Trautmann 172.

Page : 743

PIET : 2152

1311. *mēudh-, məudh-, mūdh-*

English : ‘to complain or care about smth.’

German : etwa ‘worauf bedacht sein, sehnlich verlangen’

Material : Npers. *mōja* ‘Klage’ (*-j-* aus *-d-*, vgl.:) *must* ‘klage’ (*-st-* aus *-dhst*); gr. μῦθος m. ‘Rede’, μῦθέομαι ‘rede, überlege’; got. *maudjan, ga-maudjan* ‘jemanden erinnern’; lit. *maudžiù, maũsti* ‘sehnlich verlangen’, *ãpmaudas* ‘Verdruß, Sorge’; abg. *myslь* ‘Gedanke’ (**mūd-sli̯o-*); vielleicht nir. *smúainidh* ‘denkt’.

Ref : WP. II 255 f., Trautmann 171 f.

Page : 743

PIET : 2158

1313. *meug-2, meuk-*

English : ‘to slide, slip’

German : A. ‘schlüpfen, schlüpfrig’, daraus ‘schleimig, Schleim’; andererseits B. ‘darüber streichen, gleiten, entgleiten’

Comments : auch mit anlaut. ***s-***

Derivative: ***muk-to-*** ‘weich’, ***muk-ti-*** ‘Entgleiten’

Material : A. Lat. *mūcus* ‘Schleim’, *mūcor* ‘Schimmel’, *ē-mungō, -ere* ‘ausschneuzen’ (übertragen ‘um Geld prellen’); *mūgil* m. ‘Schleimfisch’;

gr. ἀπο-μύσσω ‘schneuze; betrüge’, ἀπό-μυξις ‘das Schneuzen’ (: lat. *ē-munctiō*), μυκτήρ ‘Nase, Nüstern’, μύξα ‘Schleim, Nase’ (beruht auf *μυκ-σ-ός ‘schleimig’, wie auch:) μύξος, μυξῖνος, μύξων ‘Schleimfisch’ (auch σμύξων mit anl. *s*-, wie bei Hes. auch σμύσσεται, σμυκτήρ), μύσκος · μίασμα Hes. (*μυκ-σ-κος), ἀμυσχρός, ἀμυχνός ‘unbefleckt, rein, heilig’; μύκης, -ητος ‘Pilz’;

cymr. *mign* (**mūkino-*) ‘Sumpf’; mit anl. *s*- gael. *smùc, smug* ‘Rotz’ (expressiv); mir. *mocht* ‘weich’, cymr. *mwyth* ds. (**muk-to-*);

aisl. *mygla* f. ‘Schimmel’, *mugga* ‘feiner Regen’, mengl. *mugen* ‘nebelig werden’, nhd. dial. *maugel* ‘nebelig, bewölkt, dämmerig’, ags. *for-mogod* ‘verfault’; mit idg. ***g***: aisl. *mykr* und *myki* f. (**mukī*) ‘Dünger’, mhd. *mucheln, mücheln* ‘schimmelig riechen’, aisl. *mjūkr* (daraus engl. *meek*) ‘weich’, ablautend got. *mūka-mōdei* ‘Sanftmut’, mnl. *muik* ‘weich’, nhd. dial. *maukig* ‘verfault’, schweiz. *mauch* ‘morsch, matt, hungrig’ (wie schweiz. *mucht* ‘matt, hungrig’); mhd. *mūche* ‘Pferdefußkrankheit’, got. **maukō* in prov. *mauca* ‘Gedärm’;

lett. *mukls, muklaîns* ‘paludōsus’, *mùku* (**munku*), *mukt* ‘in einen Sumpf einsinken’;

skr. *mukljiv* ‘feucht’.

B. Ai. **munákti, muñcáti, mucáti* ‘befreit, läßt los’ (‘*streift ab’), *múkti*- ‘Lösung, Befreiung, Aufgeben’; av. *fra-muxti*- ‘Losbinden’; vgl. ai. *muṇṭhate* ‘flieht’, apers. *amu(n)ϑa* ‘er floh’ aus **mu-n-eth-mi*;

lit. *munkù, mùkti* ‘entwischen’ = lett. *mùku, mukt* ‘sich losmachen, fliehen’ (und ‘in einen Sumpf einsinken’ s. oben); lit. *(s)maũkti* ‘gleitend streifen’, lett. *maukt* ‘abstreifen’, lit. *(s)munkù, (s)mùkti* ‘gleitend sinken, entgleiten’;

slav. **(s)mъknǫti* '(ent)gleiten' in čech. *smeknouti* 'abziehen', aksl. Refl. *smyčǫ, smykati sę* 'kriechen' (modern slav. auch 'schlüpfen, gleiten, abstreifen'), russ.-ksl. *mъknuti sja* 'transire', aksl. *mъčati* (*mъkē-*) 'jactare', usw.

Eine Wurzelf. ***meukh-*** mit der spez. Bed. 'hineinschlüpfen' wohl in arm. *mxem* (**muxam*) 'stecke hinein, tauche ein, bade', *mux* 'tinctura', *mxim* 'enrare, insinuarsi, ingolfarsi', zunächst zu gr. μυχός m. 'innerster Winkel' (etwa '*Schlupfwinkel'), μύχιος 'innerst'.

Auf ***(s)meugh-*** beruht die germ. Sippe von:

aisl. *smjūga* 'hinein- oder durchkriechen', ags. *smūgan* 'schlüpfen, kriechen', mhd. *smiegen* 'sich ducken', nhd. *schmiegen,* Kaus. aisl. *smeygia* 'schmiegen, anziehen', mhd. *sich smougen* 'sich ducken', ags. *smēag* 'klug, scharfsinnig', *smēagan* 'denken, suchen', *sméagol* 'eng, schmal', aisl. *smuga* f. 'Schlupfloch', ferner schwed. *i mjugg,* norw. *i mugg* 'verstohlen', mit ***s-*** dän. norw. *i smug,* ndl. *ter smuig* (und *ter smuik*) ds., dän. norw. *smughandel* 'Schleichhandel', ndd. *smuggeln,* nhd. (daraus) *schmuggeln* (mit *kl* ndl. *smokkelen* ds.); wohl auch nhd. *mogeln,* nd. *mogelen, muggelen* 'heimliches, betrügerisches Spiel treiben'; mit germ. *k*(*k*): norw. dial. *smokla, smukla* 'lauern, sich vorwärts schleichen', schweiz. *schmauchen* 'heimlich entwenden, naschen'; in der Bed. 'schmiegen, hineinschliefen' mhd. *smuck* 'das Anschmiegen, Schmuck' (ursprüngl. anstreifbarer), *smücken,* mnd. *smucken* 'anschmiegen, kleiden, schmücken', ahd. *smocco*; ags. *smock* 'Hemd', aisl. *smokkr* m. 'Frauenbrustlatz', mnd. *smuk* (*-ck-*) 'geschmeidig, *schmuck'*, mhd. *gesmücket* 'schlank';

-g- oder *-gh-* in lett. *smaugs* 'schlank', lit. *smáugti* 'erdrosseln', lett. *smudži, smūdzi* 'Mücken, kleine Fliegen', poln. *smug, smuga* (neben *smuk*) 'Engpaß, schmaler Streifen'.

Ref : WP. II 253 ff., WH. I 402 f., Trautmann 189 f., 271, Kuiper Nasalpräs. 124 f., 129.

Pages : 744-745

PIET : 2154

1314. *meuk̂-*

English : 'to scratch, tear'

German : ‘kratzen, ritzen’

Material : Gr. ἀμυκάλαι · αἱ ἀκίδες τῶν βελῶν, παρὰ τὸ ἀμύσσειν Hes., ἀμύσσω, att. ἀμύττω ‘ritze, zerkratze’, ἄμυχή ‘Riß, Schramme’, usw.; lat. *mucrō* ‘scharfe Spitze, Speer, Schwert’; vielleicht zu ags. *ge-myscan* ‘plagen, entstellen’ (**muhskjan*) und lit. *mùšti* ‘schlagen’; vielleicht auch ai. *muṣṭí* f., av. *mušti*- ‘Faust’?

Ref : WP. II 255, WH. II 117 f.

Page : 745

PIET : 2157

1316. *mezg-1*

English : ‘to plunge’

German : ‘untertauchen’

Material : Ai. *májjati* ‘taucht unter, sinkt unter’ (Part. Perf. Pass. *magná*- aus **mazgná*-), Kaus. *majjayati* ‘versenkt’; lat. *mergō, -ere* ‘tauche ein, versenke, verberge’, davon *mergus* m. ‘Taucher (Wasservogel); Rebsenker’: balt. Iterativ **mazgāiō* ‘tauche mehrfach ein, wasche’ in lit. *mazgóti*, lett. *mazgât* ‘waschen’. Vgl. estn. *mõskma*, mordw. *muśkəms*, samojed. *masu* ungar. *mosni* ‘waschen’, usw.; unsicher, ob hierher gr. μίσγω ‘mische’ aus **mi-mzgō*; anders oben S. 714.

Ref : WP. II 100 f., WH. II 76 f., Trautmann 173, H. Güntert Kalypso 51.

Pages : 745-746

PIET : 2213

1318. *mizdhó-*

English : ‘fee’

German : ‘Lohn, Sold’

Material : Ai. *mīḍhá*- n. ‘Kampfpreis, Wettkampf’, av. *mīžda*- n., osset. *mizd, myzd* ‘Lohn’, np. *muzd* ‘Lohn’; gr. μισθός ‘Sold’; got. *mizdō* ‘Lohn’,

ags. *meord* ds. und ags. *mēd*, as. *mēda*, ahd. *mēta, miata* ds., nhd. *Miete*; aksl. *mьzda, mъzda* ‘Lohn’.

Ref : WP. II 301, Trautmann 188.

Page : 746

PIET : 782

1319. *mō-, mo-lo-*

English : ‘to strain oneself’

German : ‘sich mühen’

Material : Gr. μῶλος ‘Anstrengung, Mühe’, μωλέω, kret. μωλίω ‘prozessiere’, μῶλυς ‘ermattet’, vielleicht μόλις ‘kaum’ (ο für ω nach μόγις); ἄ-μοτος ‘unermüdlich’; lat. *mōlēs* f. ‘Last, Masse’, Denom. *mōlior, -īrī* ‘mit Anstrengung wegschaffen’, *mŏlestus* ‘verdrießlich, lästig, beschwerlich’ (Analogie zu *modestus*); got. *af-mauiþs* ‘ermüdet’, ahd. *muoan*, mhd. *müen, müejen* ‘beunruhigen, beschweren’, ndl. *moeijen* ‘belästigen, bemühen’; ahd. *muodi*, as. *mōði* ‘müde’, ags. *mēðe* ‘müde, betrübt’, aisl. *mōðr* ‘müde’; lit. *pri-si-muolėti* ‘sich abmühen’; russ. *máj-u, -atь* ‘ermüden, plagen’, *majá, majetá* ‘Plage, harte Anstrengung’, usw.

Ref : WP. II 301 f., WH. II 101 f., Trautmann 188;

See also : wohl zu mē-5.

Page : 746

PIET : 2215

1324. *molko-*

English : ‘leather pouch’

German : ‘Ledersack, Ledertasche’

Material : Ahd. *malaha*, mhd. *malhe* ‘Ledertasche’, aisl. *malr* ‘Sack’, gr. tarent. μολγός ‘Sack aus Rindsleder’; die Unstimmigkeit im Gutt. erklärt sich wohl

durch Entlehnung von μολγός aus einer andern Sprache (Thrak. ?) und Einsatz von gr. *g* für deren *k*.

Ref : WP. II 308; Vendryes BSL. 41. 134 ff.

Page : 747

PIET : 0

1325. *mono-*

English : 'neck'

German : 'Nacken, Hals'

Comments : in Ableitungen (bes. mit Formans ***-ī***, ***-i̯o-***) auch 'Halskette, Halsschmuck'

Material : Ai. *mányā* f. 'Nacken'; av. *minu-* 'Halsgeschmeide' (*i* aus avest. *ə*) und mit Hochstufe *manaoϑrī* 'Hals, Nacken' (**mon-eu-tro-*); päon. μόν-απος, -ωπος 'Wisent' ('mähnenartig'); gall.-gr. μανιάκης, μάννος, μαννάκιον 'Halsband keltischer Völker' (μόννος dorisch?); lat. *monīle* 'Halsband als Schmuck' (von **monī-* wie abg. *moni-sto*); air. *muin-* 'Hals' in *muin-torc* 'Halskette', *muinēl* 'Hals'(**moniklo-*), cymr. *mwn, mwnwgl* 'Hals'; air. *formnae* 'Schulter' (**for-moni̯o-*); air. *muince* 'collarium', Lw. aus acymr. *minci* 'monile' (aus *mwng* 'Mähne' + *ci*, s. oben S. 518); aus **monii̯o-* 'Hals': cymr. *mynydd* 'Berg', corn. *meneth*, abr. *-monid*, bret. *menez* ds.; aisl. *men*, ags. *mene*, ahd. *menni* (**mani̯an*) 'Halsgeschmeide', aisl. *mǫn*, ags. *manu*, ahd. *mana* (germ. **manō*) 'Mähne'; aksl. *monisto* 'Halsband', polab. *mimeístia* 'Koralle'; mit formantischem *g*: mir. *mong* 'Mähne, Haar', cymr. *mwng* 'Mähne', aisl. *makke* 'oberer Teil des Pferdehalses', dän. *manke* 'Mähne'; vielleicht hierher illyr. (paeon.) μόναπος, -ωπος 'Wisent' ('mähnenartig');

Ref : WP. II 305, WH. II 108, Trautmann 169, J. Loth RC 45, 196 ff.

See also : vgl. oben S. 726 men- 'emporragen'.

Pages : 747-748

PIET : 788

1327. *mormor-, murmur-*

English : ‘to murmur’

German : Schallwort ‘murmeln, dumpf rauschen’

Material : Ai. *marmara-* ‘rauschend’ m. ‘das Rauschen’, *murmura-* m. ‘knisterndes Feuer’, *murmurā* ‘Name eines Flusses’; arm. *mrmram, mrmrim* (**murmur-am, -im*) ‘murre, murmle, brülle’; gr. μορμῦρω (*μορμυρι̯ω) ‘murmle, rausche’; lat. *murmurō* ‘murmle’, *murmur* n. ‘Gemurmel, Gemurr’; ahd. *murmurōn, murmulōn*, nhd. *murmeln*, Kurzform anord. *murra*, mhd. nhd. *murren*; Weiterbildung ags. *murc(n)ian* ‘klagen, murren’; ablautend norw. dial. *marma* ‘brausen (vom Meer)’; lit. *murmlénti, murménti* ‘murmeln’, *murmė́ti, marmė́ti* ‘murren, brummen’; ablaut. *marmalaĩ* ‘große Bremsen’ (eine Kurzform mit Dissim. *m* - *m* zu *m* - *v* scheint *marvà, mervà* ‘Bremse’); aksl. **mrъmrati* ‘murmeln’.

Unredupl. mit *n*-Suffix ir. *muirn* (**murni-*) f. ‘Lärmen, Sausen’.

Ref : WP. II 307 f., WH. II 130 f., Trautmann 190;

See also : zum Folgenden (mormo(ro)-)?

Pages : 748-749

PIET : 2217

1328. *mormo(ro)-*

English : ‘fear, terror’

German : ‘Grausen, grausig, bes. von Gespensterfurcht’?

Material : Gr. μορμώ, μορμών f. ‘Schreckgespenst’, μόρμορος ‘Furcht’, μορμο-λυκεῖον ‘Schreckbild’, μορμο-λύττομαι, μορμύνω ‘setze in Furcht’, μύρμος· φόβος Hes., Μυρμιδόνες eigentlich ‘das Volk der Schreckgespenster’;

lat. *formidō* ‘das Grausen, peinigende Furcht; bes. religiöse Ehrfurcht’; *form-* diss. aus **morm-* (wie bei *formīca* : μύρμηξ).

Ref : WP. II 308, WH. I 532.

Page : 749

PIET : 790

1329. *moro-*

English : 'blackberry'

German : 'Brombeere' (dann südeurop. auf die Maulbeere übertragen)

Material : Arm. *mor, mori, moreni* 'Brombeere';

gr. μόρον (μῶρον Hes.) 'Maulbeere; Brombeere'; cymr. *merwydden* 'Maulbeere', ist aber mit *e* als Umlaut von *o* auch als eine Weiterbildung eines keltischen *moro-* deutbar; lat. *mōrum* 'Maulbeere, Brombeere' gr. Lw., lat. *ō* als Ersatz des geschlossenen gr. *o*- gut aus Entlehnung erklärbar; ist also etwa ein **mŏrum* 'Brombeere' durch das entlehnte *mōrum* aus μόρον lautlich absorbiert worden? Ob zu mer-3 S. 734

Aus dem Lat. stammen ahd. *mūr-, mōrbere,* mhd. *mūlber* 'Maulbeere' und lit. *mõras* ds.

Ref : WP. II 306, WH. II 114, Specht Idg. Dekl. 119.

Page : 749

PIET : 711

1330. *moru̯ī̆-*

English : 'ant'

German : 'Ameise'

Comments : tabuistisch entstellt ***u̯ormo-***, ***mormo-***, ***mouro-*** (germ. auch ***meuro-***)

Material : Auf ***moru̯ī̆-*** sind zurückführbar: av. *maoirī-* (sekundär m. *maurvay-*), sogd. *'m'wrč* f., npers. *mōr* 'Ameise';

air. *moirb*, Pl. cymr. *myrion*, bret. *merien*, corn. *muryon*; abg. *mravi* (daraus umgebildet russ. *muravéj*, slov. *mrâv*, bulg. *mravijá*).

Auf ***morm-***: lat. *formica* (vgl. zum lautlichen oben lat. *formīdō:* gr. μορμώ); gr. μύρμος (Lycophr.), μύρμηξ, dor. μύρμᾱξ (*k*-Erw. zum *ā*-St., wie ὅρμῑκας lat. *formica*, ai. *valmī-ka-* zum *ī*-St., und ai. *vamra-ká* zum *o*-St.); unklar arm. *mrjiun* (**murjimno-*), Gen. *mrjman*.

Auf ***u̯orm-***; gr. βύρμᾱξ, βόρμᾱξ Hes. (β- Schriftbehelf für ϝ, vgl. auch ὅρμικας · μύρμηξ Hes.); ai. *valmīka-* m. 'Ameisenhaufen'; daneben mit ganz alleinstehender Lautfolge *vamrá-* m., *vamrī́* f. 'Ameise'.

Auf ***mouro-***: aisl. *maurr*, daneben **meur-* in dän. *myre*, schwed. *myra* (**meuriōn-*), mndl. Pl. *mure* (einmal belegt) *miere,* nndl. *mier*, mnd. *mīre* (zum *ī* s. van Wijk), mengl. *mire, mȳre* (skand. Lw.), ags. *mȳre,* engl. *mire,* heute nur noch *pis-mire* (vom Ausspritzen ihrer Säure), krimgot. *miera*.

Ref : WP. II 306 f., WH. I 531 f., Trautmann 170, Specht Idg. Dekl. 45.

Page : 749

PIET : 715

1331. *mo[u]-lo- : mū-lo-*

English : 'root, plant'

German : 'Wurzel, Pflanze'

Comments : als 'Mund der Pflanze' zu mū- S. 751.

Material : Ai. *mūla-* n. 'Wurzel', *mūla-karman-* n. 'Zauberei mit Wurzeln';

gr. μῶλυ 'ein fabelhaftes Wunderkraut (Hom.); gelbblühende Knoblauchart (Theophr. Dioscor.)', μώλυζα 'Knoblauchart'.

Ref : WP. II 303, 310, Wackernagel Sitz.-Ber. Pr. Akad. 1918, 410 f.

Page : 750

PIET : 786

1332. *mō[u]-ro- : mū-ro-*

English : ‘stupid, crazy’

German : ‘stumpfsinnig, töricht’

Material : Ai. *mūrá*- ‘stumpfsinnig, blöde, dumm’; gr. μωρός, att. μῶρος ‘dumm, töricht’ (daraus lat. *mōrus* ‘närrisch, albern’).

Ref : WP. II 303, WH. II 114.

Page : 750

PIET : 785

1334. *mozĝho-s*

English : ‘young bull’

German : ‘junges Rind’

Comments : nur arm. und griech.

Material : Arm. *mozi* ‘junges Rind, Kalb’ = gr. μοσχίον, Demin. zu μόσχος m. ‘junger Stier, Kalb’, f. ‘junge Kuh, Mädchen’; wohl identisch mit μόσχος ‘Pflanzentrieb, Schößling’.

Ref : WP. II 309.

Page : 750

PIET : 793

1335. *mrk-*

English : ‘edible root, carrot’

German : ‘eßbare Wurzel, Mohrrübe, Möhre’

Material : Gr. βράκανα ‘wildes Gemüse’ Hes.; ahd. *mor(a)ha* ‘Daucus carota’, nhd. *Mohr-rübe, Möhre,* ags. *more, moru* ds., spätahd. Demin. *morhila ‘Morchel’* (möhrenähnlicher Pilz); dagegen scheint russ. *morkóvь, morkva* ‘Möhre’, serb. *mrkva* aus dem Germ. entlehnt zu sein.

Ref : WP. II 313.

Page : 750

PIET : 799

1336. *mregh-m(n)o-*

English : ‘brain’

German : ‘Hirnschale, Hirn’

Material : Gr. βρεχμός, βρέχμα n. (und βρέγμα) ‘Vorderkopf, Oberschädel’, ags. *bregen, brægen* n. ‘Gehirn’ (engl. *brain*), afries. *brein,* mnd. *bragen, bregen,* nhd. *Brägen* m. ds.

Ref : WP. II 314.

Page : 750

PIET : 801

1337. *mreĝhu-, mr̥ĝhu-*

English : ‘short’

German : ‘kurz’

Material : Prākr. *múhu-*, av. *mərəzu-jīti-*, *-jva-* ‘βραχύβιος’, sogd. *murzak* ‘kurz’;

gr. βραχύς ‘kurz’, βράχεα ‘seichte Stellen’; dazu βραχῑ́ων ‘Oberarm’, Komparativ neben βράσσων;

lat. *brevis* (zunächst aus dem Fem. **bre(χ)u̯ī*) ‘kurz’, *brūma* ‘Wintersonnenwende, Winter, Kälte’(**brevi-mā, *breu-ma* ‘Zeit der kürzesten Tage’);

got. *gamaúrgjan* ‘verkürzen’, ahd. *murg(i)* ‘kurz’, *murgfāri* ‘zerbrechlich’, ags. *myrge* ‘angenehm’, engl. *merry*.

Ref : WP. II 314, WH. I 115.

Pages : 750-751

PIET : 800

1338. *mū̆-1*

English : ‘to murmur, moo’ (expr.)

German : Schallnachahmung für den mit gepreßten Lippen erzeugten dumpfen Laut: ‘undeutlich reden, unartikuliert murmeln (daher auch Worte für ‘stumm’); Mund, Maul; den Mund geschlossen halten oder schließen’

Derivative: ***mū-ko-*** ‘stumm’

Material : 1. Gr. μύ, μῦ ‘Ausruf gepreßten Schmerzes’, lat. *mū facere, mutmut facere* ‘mucksen’.

2. ai. *mū́ka-* ‘stumm’, arm. *munj* ‘stumm’, gr. μῡκός, μύτις, μυττός, μύδος, μυναρός, Hes. μυνδός ‘stumm’, lat. *mūtus* ‘stumm’; vgl. auch älter dän. *mue,* norw. *mua* ‘schweigen, nicht mucksen’; ahd. *māwen* ‘schreien’, lett. *maunu, māwu, maût* ‘brüllen’, čech. *myjati* ‘muhen’; hierher auch nhd. *Möwe*, ags. *mǣw, mēw,* aisl. *mār* (Pl. *māvar*), as. *mēu* ds.

3. [Ai. *mukhá-* n. ‘Mund’ stammt aus dem Dravidischen]; gr. μύλλον ‘Lippe’; μυλλαίνω ‘verzieheden Mund, schneide Gesichter’ (μύσταξ ‘Oberlippe, Schnurrbart’, s. Boisacq m. Lit.), ahd. *mūla* f., mhd. *mūl* n. ‘Maul’, mnd. *mūle* ‘Maul, Schnauze’, aisl. *mūli* ‘Maul, bes. Oberlippe an Tieren, hervorragende Felsspitze’, got. *faúrmūljan* ‘das Maul zubinden’ (ob mit anl. *s-* dazu norw. *smaul*, lett. *smaule* ‘Maul’??); s. auch unter mōu-lo- S. 750.

4. Mit dentalen Formantien:

Lat. *muttiō, -īre* ‘mucksen’, *muttum nullum* ‘keinen Muckser’ (vgl. oben *mutmut*); ahd. *mutilōn* ‘murmeln, rieseln’, *musse* ‘Quelle’, aisl. *muðla* ‘murmeln’, daneben mit germ. *t*: norw. dial. *mutra*, mengl. *muteren*, engl. *mutter* ds.; lit. *mùtė* ‘Maul’.

5. Gutturalerweiterungen (vgl. oben 2.):

Mit ***k***: gr. μῡκάομαι ‘brülle’, μυχθίζω ‘schnaube, spotte’, mhd. *mūhen, mūgen, mūwen* ‘brüllen’, abg. *mykъ* ‘Gebrüll’, russ. *myčatь* ‘brüllen’, skr. slov. čech. *mukati* ‘brüllen’.

Mit ***g***: ai. *múñjati, mṓjati* ‘gibt einen Ton von sich’ (Dhātup.); *mucchanā* ‘schwellender Ton’; gr. μύζω ‘bringe mit geschlossenen Lippen einen Laut hervor, stöhne’ (daraus lat. *mussāre*), μυγμός ‘Seufzer’;

lat. *mūgiō, -īre* ‘brüllen’, *conmūgentō* ‘convocantō’, *mūgīnor* ‘murmele laut, brause’ (auch ‘nūgārī et quasi tardē cōnāri’), umbr. *muieto* ‘muttītum’, *mugatu* ‘muttītō’, lat. *mūgilāre* vom Naturlaut des Esels; ahd. *muckazzen* ‘leise reden, *mucksen’*, nhd. mnd. *mucken* ‘mit halboffenem Munde reden’ (*kk* ist expressiv), ostfries. *muk* ‘Kuß’.

6. ***s***-Erw.: gr. μῡ́ω ‘sich schließen, von den Lippen und den Augen’ (daher μύωψ ‘die Augen zusammenkneifend, kurzsichtig’; μυάω ‘beiße die Lippen zusammen’; von *μυστός ‘verschwiegen’: μύστης ‘in die Mysterien Eingeweihter’, μυστικός ‘die Mysterien betreffend’, μυστήριον ‘Geheimnis, geheime Zeremonie’, vgl. auch μυεῖν ‘in die Mysterien einweihen’; norw. *mȳsa* ‘die Augen zukneifen’; aus dem Germ. hierher auch mnd. *mummelen*, engl. *mumble* ‘murmeln’, *mump*, norw. *mumpa* ds.; mhd. *mupf, muff* ‘Verziehung des Mundes’, *mupfen, muffen*, mnd. *mopen*, engl. *mope* ‘gaffen’, engl. *mop* ‘Fratze’; vielleicht nhd. bair. *mäuen* ‘wiederkauen’ u. dgl.;

lett. *musinât* ‘flustern, murmeln’; hitt. *mu-u-ga-ā-mi* (*mūgāmi*) ‘spreche Klagegebete’.

Ref : WP. II 309 ff., WH. II 117, 119 f., 135, 139 f., Trautmann 188.

Pages : 751-752

PIET : 794

1339. *mū-2, mus-*

English : ‘fly n.’

German : schallnachahmend für ‘Mücke, Fliege’

Material : Arm. *mun*, Gen. *mnoy* ‘Stechmücke’ (**mus-* oder **mu-no-*); alb. *mü-zë, mi-zë* (*zë* Diminutivsuffix) ‘Mücke’; gr. μυῖα (*μυσι̯α) ‘Fliege’; lat. *musca*; aisl. *mȳ* n. (**mūja-*) ‘Mücke’; schwed. *mygg, mygga*, ags. *mycg*, as. *muggia*, ahd. *mucka* ‘Mücke’ (**muki̯ā́*); mit *-s-* gotländ. *mausa* (**mūsa*), fläm. *meuzie* (**musī*); lit. *musė̃*, apr. *muso*, lett. *mũsa, muša* ‘Fliege’; abg. *mucha* ‘Fliege’ (**mousā*), *mъšica* ‘Mücke’.

Ref : WP. II 311, WH. II 133, Trautmann 191, Specht Idg. Dekl. 43.

Page : 752

PIET : 717

1340. *mŭ̄k-*

English : ‘heap’, etc.

German : ‘Haufe’ und Zubehör

Material : Gr. μύκων · σωρός θημών Hes.; vorgall. **mukina* ‘Steinhaufe’ (Jokl V. Rom. 8, 193); aisl. *mūgi*, *mūgr* ‘Haufen, Menge’, ags. *mūga* m. ‘(Korn-)Haufen’, *mūha* ds. (auch *mūwa*), vgl. weiter schwed. dial. *moa* ‘zusammenhäufen’ (**mūhōn*), ahd. *mū-werf* ‘Maulwurf’, mit *-k(k)-*: mnd. *mūke*, ndl. *muik*, mhd. *mūche*, nhd. (halb nd.) *Mauke* f., bair. (echt hochd.) *Mauche* ‘Auswuchs, Fußgeschwulst der Pferde’, schweiz. *mauch* m. ‘Auswuchs an Rebholz, unordentlicher Haufe’ und mit *ū*: norw. dial. *mukka* ‘Haufen, Menge’, mhd. *mocke* m. ‘Klumpen, Brocken’ (damit identisch ist mhd. *mocke* ‘Zuchtsau’); aisl. *mostr* ‘große Menge’ (**muh-stra-*); einzige Hochstufenform in ags. *mēagol* ‘(*klumpig, massig’ =) ‘fest, stark’.

Ref : WP. II 311; nach Hubschmid ZnPh. 66, 33 f. nichtidg.

Page : 752

PIET : 795

1341. *mūs*

English : ‘mouse’

German : ‘Maus’ auch ‘Muskel’

Comments : (älter **mŭs, musós* aus **meus, musós*)

Material : Ai. *mū́ṣ-* m. ‘Maus, Ratte’, np. *mūš* ‘Maus’;

arm. *mu-kn* ‘Maus, Muskel’; gr. μῦς (μῠὸς, μῦν nach ὗς, ὑὸς, ὗν) ‘Maus’, auch ‘Muskel’; alb. *mī* ‘Maus’, lat. *mūs* m. ‘Maus’ (*mūrīnus* : mhd. *miusīn* ‘von Mausen’); ahd. mhd. as. mnd. aisl. ags. *mūs* ‘Maus, Muskel’ (Kons.-St.); abg. *myšь* f. ‘Maus’.

Vielfach auf Körperteile angewendet: arm. *mukn* 'Muskel',
gr. μῦς 'Muskel', μυών 'muskelreiche Gegend des Leibes' (woraus auch 'wollüstiges Weib' in gr. μυωνία), μύαξ, -ακος m. 'Miesmuschel, Löffel':
lat. *mūrex* 'Purpurschnecke'; lat. *musculus* ds., 'Muskel', ahd. usw. *mūs* 'Muskel, bes. des Oberarms', mnd. *mūs* bes. 'der Fleischballen des Daumens', nhd. *Maus, Mäuschen,* abg. *myšьca* 'βραχίων'; andrerseits ai. *muṣká-* m. 'Hode, weibliche Scham', npers. *mušk* 'Bibergeil' (aus dem Pers. stammt gr. μόσχος, nhd. *Moschus*); gr. μύσχον 'Geschlechtsorgan';

wohl zu ai. *muṣṇā́ti* 'stiehlt, raubt' usw., s. unter meu-2 'fortschieben'.

Ref : WP. II 312 f., WH. II 132 f., Trautmann 191, Specht Idg. Dekl. 40 f.

Pages : 752-753

PIET : 706

1343. *nā-1*

English : 'to help, be of use'

German : 'helfen, nützen'

Material : Ai. *nā́-tha-* n. 'Hilfe', m. 'Schützer', *nā-tha-tē* 'fleht'; gr. ὀ-νί-νη-μι, -νᾰ-μεν 'nütze', Fut. ὀ-νή-σω, Med. ὀ-νί-νᾰ-μαι, Aor. ὠνήμην 'habe Nutzen', ὄνειαρ n., richtiger ὄνηαρ, -ατος 'Nutzen' (**o-nā-u̯r̥*), usw.

Ref : WP. II 315.

Page : 754

PIET : 2222

1345. *nāgʷh-*

English : 'sober'

German : 'nüchtern'

Comments : Nur arm. und griech.

Material : Arm. *nautʿi* ‘nüchtern’; gr. νήφω, dor. νᾱ́φω ‘bin nüchtern’.

Ref : WP. II 317.

Page : 754

PIET : 2223

1346. *nak-*

English : ‘fur’

German : ‘Fell’

Material : Gr. νάκος n., νάκη f. ‘wolliges Fell, Vlies’, ἀρνακίς f. (für *ἀρνο-νακίς) ‘Schaffell’, νακύ(δ)ριον · δέρμα Hes.; ags. *næsc* ‘weiches Leder wie z. B. Hirschleder’ (**nak-s-ko-*, *-kā*; vgl. den *-es*-St. νάκος); apr. *nognan* (aus **noknan*) n. ‘Leder’ (**nāk-no-*); dazu nach E. Lewy ai. *nā́ka-* ‘Himmelsgewölbe’.

Ref : WP. II 316.

Page : 754

PIET : 806

1347. *nana, nena* usw.

English : ‘mother, etc. (child word)’

German : Lallwort

Material : Ai. *nanā́* ‘Mutter, Mütterchen’, **nanānā* umgebildet (nach *svasā* : *svasr-*) zu *nanāndar* ‘des Mannes Schwester’, np. *nana* ‘Mutter’; gr. νάννα, νίννη ‘Base, Tante’, νέννος, νάννας ‘Oheim’; alb. *nanë* ‘Mutter, Amme’; lat. *nonnus* m., *nonna* f. spät ‘Mönch, Nonne’, auch ‘Pflegerin eines Kindes’; cymr. *nain* (**nanī*) ‘Großmutter’; russ. *njanja* ‘Kinderwärterin’ (dial. auch ‘ältere Schwester’), bulg. *neni* ‘der Ältere’, skr. *nena, nana* ‘Mutter’, sorb. *nan* ‘Vater’; vgl. auch nhd. *Nenne*, Kinderwort für ‘Milch’.

Ref : WP. II 317, WH. II 175.

Page : 754

PIET : 2775

1350. *nāus-1*

English : ‘boat’

German : ‘Schiff’ (ausgehöhlter Einbaum)

Grammar : f. Akk. ***nāu̯m̥***

Derivative: ***nāu̯i̯o-*** ‘zum Schiff gehörig’, ***nāu̯-āgo-s*** ‘Schiffer’

Material : Ai. *nāu*- (Nom. *nā́uḥ*) ‘Schiff, Boot’ (*nāvya*- ‘schiffbar’);
ap. *nāviyā* ‘Flotte’ (: gr. νήιος ‘zum Schiff gehörig’); *nāvāja*- m. ‘Schiffer’,
av. *navāza*- ds (: gr. ναυ-ηγός ds., vgl. auch lat. *nāvig-āre, -ium*); av. *nāvaya-*
‘schiffbar’ (über ai. *ati-nu* s. Brugrnann II[1] 137 Anm. 2); arm. *nav* ‘Schiff’ (aus dem Pers.?); gr. hom. νηῦς, νηός (*νᾱϝός), att. ναῦς, νεώς ‘Schiff’; lat. *nāvis* ds. (ursprüngl. kons. St., vgl. Akk. *nāvem* = ai. *nā́vam*, gr. νῆα; air. *náu* (Gen. *nōë*, Dat. Pl. *nōib*) ‘Schiff’; cymr. *noe* ‘flaches Gefäß, Backtrog’, bret. *neo* ds. (**nāu̯i̯ā*); hierher gall. (vorrom.) *nāvā* ‘Talschlucht’, auch FlN; gall. *nausum* ‘Schiff’; aisl. *nōr* m. ‘Schiff’, *nau-st* ‘Schiffsschuppen’, *nōa-tūn* (*nōa* = gr. νηῶν) ‘Schiffsburg’,
ags. *nōwend* ‘Schiffer’, (aber mhd. *nāwe, næwe* ‘kleines Schiff’, nhd. dial. *Naue* aus dem Lat.); norw. *nō* ‘Trog aus einem ausgehöhlten Baumstamm’, *nøla* (**nōwilōn*-) ‘großer Trog, schweres Boot’ ahd. *nuosc*, mhd. *nuosch* m. ‘Trog, Rinne’,
afries. *nōst* ‘Trog’, mnd. *nōste* ‘Viehtrog, Wassertrog’; hierher der lit. FlN *Nóva*, polonis. *Nawa*.

Ref : WP. II 315, WH. II 148 f., J. Hubschmid R. int. d’Onom. 4, 3 ff.

Pages : 755-756

PIET : 803

1352. *nĕ1, nē, nei*

English : negative particle

German : Satznegation der reinen Verneigung

Comments : (*ne* einzelsprachlich auch Wortnegation geworden)

Derivative: ***n̥-*** Wortnegation; ***ne-kʷo-s*** ‘nicht einer’, ***nei-kʷo-s*** ds.; ***ne-kʷe*** ‘und nicht’, ***ne-u̯e*** ‘oder nicht’

Material : ***nĕ***: ai. *ná* ‘nicht’, *néd* (*náid*) ds., av. ap. *na*- ‘nicht’, av. *nōit̃* (= ai. *néd*), ai. *ná-vā* = av. *na-va* ‘oder nicht’ (vgl. lat. *nē-ve,* und genauer air. *nō* s. unten); ai. *naca* ‘und nicht’ (= lat. *neque* usw.);

über *ne*- im Arm. (*nuał* ‘languissant’ aus **ne-val*-, usw.) s. Dumézil BSL. 40, 48 f.;

gr. νε- nur (als Ersatz von *n̥*-) vor verbalen, dann auch andern Adj. mit dem Anlaut *ᾰ̄, ĕ̄, ŏ̄,* mit denen es kontrahiert ist, z. B. νήκεστος, νηλεής, νώνυμ(ν)ος (danach sekundäres νη- in νήποινος ‘ungerächt’, dor. νᾱ́ποινος, usw.);

lat. *nĕ*- in *ne-fās*, *ne-sciō* (*ne-sciens, ne-scius*), *ne-cesse, ne-uter*, *n’unquam, nusquam, nūllus, nōn* (**n’oin[om]*, vgl. ahd. nhd. *nein*), *ne-que* ‘und nicht, jedenfalls nicht’ (= osk. *nep*, got. *nih*, air. *na[ch]* ‘nicht’, ai. *na-ca*), osk *ne* ‘non, nē’; vgl. auch lat. *neg[āre, -ōtium]* oben S. 418; lat. *neu, nē-ve,* alt *neive, nīve* ‘oder nicht’;

air. *ne-ch* ‘aliquis’, cymr. *nep* ‘quispiam’ (= ai. *nakis* ‘niemand’, aber mit Abstreifung des negativen Sinnes in Sätzen mit wiederholter, aber einander nicht aufhebender Negation; derselbe Vorgang in lit. *nẽkas* ‘irgend etwas’, *nekurìs* ‘quidam’, usw.; ähnlich gelangte ***ne-u̯e*** ‘oder nicht’ zur positiven Bed. ‘oder’ in:) air. *nŏ̄, nŭ̄,* cymr. *neu*, abret. *nou* ‘oder’, auch verbale Stützpartikeln (für Pronomina infixa und das relative -*n*-) air. *no*-, *nu*-, mcymr. *neu*- als ursprüngl. formelhaft vorgesetztes ‘oder nicht?’: proklitisches **ne* ergab **na* (wie z. B. ir. *ass*- ‘ex’) im Vorton in der Verbindung air. *na[ch]*, mcymr. *nac* (usw.) ‘nicht’ aus ***ne-kʷe*** mit urkelt. Apokope (?) des ausl. -*e;*

got. *ni,* ahd. as. *ni, ne,* ags. *ne* ‘nicht’; aisl. *nĕ̄* in der nur poet. Bed. ‘non’, während *nē* in der Bed. ‘neque’ = got. *nih* (gleichbed. mit *ni* geworden) aus **ne-kʷe* = ahd. *nih-ein,* as. (mit gramm. Wechsel) *nig-ēn* ‘kein’ (aber as. *nec* ‘und nicht’ = lat. *neg*-, s. oben S. 418); ahd. Konjunktion *noh ‘noch’* aus **neh* (**ne-kʷe*) oder aus *ne* + ahd. *ouch ‘auch’*; ahd. *nein,* as. *nēn* ‘nein’ aus **ne + oinom* ‘nicht einer’ (s. oben lat. *nōn*, *nūllus*); ags. *nā* ‘nie, nicht, nein’, engl. *nō* ‘nein’ (auch aisl. *nei* ‘nein’ aus **ni + aiw* = as. ahd. *nio* ‘nie’);

apr. *ni*, lit. *ne* ‘nicht’, *nẽkas, nekurìs* (s. oben); aksl. *ne* ‘nicht’;

hitt. *natta* nicht’, *nāwi* ‘noch nicht’.

nē: ai. (ved.) *nā* ‘nicht’; lat. *nē* ‘nicht’ in *nē-quidem*, *nēquāquam*, *nēquīquam*, *nēquam*, gekürzt wahrscheinlich in *nĕutiquam* (aber *né-uter* mit altem **nĕ*, s. oben), *nē* Konj. ‘daß nicht’, osk. *ni* ‘ne’ (*ni-p* ‘nēve’), marruc. *ni* ‘nē’; air. *nī̆*, mcymr. *ny*, ncymr. *ni*, corn. *ny*, bret. *ne* ‘nicht’ (z. T. mit sekundärer Kürzung); air. *nī* ‘ist nicht’ ist das gewöhnliche *nī* mit ausgelassener Kopula;

got. *nē* ‘nein’.

nei betontes ‘nicht’: av. *naē-čiš* ‘keiner’, adv. *naēčiš* verstärkte Negation; lat. *nī*, altlat. *nei* Adv. und Konj. 1. älter ‘nicht, daß nicht’, 2. ‘si non’, *quid-nī*; osk. *nei* ‘nicht’ (*nei-p* ‘neque’); got. *nei* (ἅπ.λεγ.) ‘nicht’, aisl. *nī* ‘nein’, ahd. *nī* emphatisches ‘nicht’; lit. *niẽ-kas* ‘niemand’, *neĩ* ‘auch nicht, nicht einmal’; aksl. *ni* ‘neque’, *ni-kъto* ‘niemand’; die germ. Formen vielleicht aber = ai. *nēd* ‘durchaus nicht, damit nicht’, av. *nōit*, ap. *nay* aus idg. **ne id* ‘das nicht’; vielleicht ist idg. *nei* aus **ne* + *ī* (vgl. οὑτοσ-ί:) zu deuten.

n̥- Verneinungspartikel als erstes Glied: ai. av. ap. *a-*, vor Vokalen (auch *i̯, u̯*) *an-*; gr. ἀ-, vor Vokal ἀν-; lat. *in-*, ältest *en-* (die vorkonsonantische Form); osk. umbr. *an-*; air. *in-* (vor Med.), *ē-* (vor Tenuis), *an-* (vor Vokal), cymr. corn. bret. *an-*; got. ahd. as. *un-*, aisl. *ō-*, *ū-*; im Bsl. durchaus durch *ne-* verdrängt; über ksl. *ne-ję-věrъ* ‘ungläubig’, *ne-ję-sytь* ‘unersättlich = Pelikan’ s. Berneker 429; toch. AB *a(n)-*, *am-*, *e(n)-*, *em-*, *on-*; durch mehrere Sprachen durchgehende Entsprechungen sind z. B.: ai. *amŕ̥ta-*, ἄμβροτος, *immortālis*; ai. *ájñāta-*, ἄγνωτος, arm. *ancanautʿ*, *ignōtus*, air. *ingnad*, got. *unkunþs*; ai. *anudrá-*, ἄνυδρος, usw.

Ref : WP. II 319 f., WH. II 150 f., 152, 165 f., Trautmann 194 f., Schwyzer Gr. Gr. 1, 431 f., 2, 590 ff.

Pages : 756-758

PIET : 3074

1354. *ne-3*, *nō-*, Plur. *nē̆s-*, *nŏs-*

English : ‘we’

German : ‘wir’

Comments : (ursprüngl. außerhalb des Nominativs; Nom. s. unter **u̯e*)

Material : 1. Ai. Du. Akk. Dat. Gen. *nāu*, gthav. Gen. *nā*, aksl. *nā*, gr. νώ, hom. νῶϊ aus *νω-ϝι (dessen 2. Glied der Nominativst. **u̯e-*, **u̯i-* ist); air. *nā(tha)r* Gen. , got. *ugkis*, as. *unc*, anord. *okkr* 'uns beide(n)' (*unc* = **n̥-ge*, vgl. *mik* aus **me-ge*).

2. Pluralisch: ai. *naḥ* enklit., av. *nə, nå̄, nō*, lat. *nōs*, alb. *na* Nom. (**nŏs*), *ne* Gen. Dat. Akk. (**nōs*); ir. *ni* usw. (scheint **s-nēs*), Gen. *ar n-* (**n̥s-rō-m*), cymr. corn. bret. *ni*, *ny* 'wir' (**nēs*), got. ahd. *uns*, as. *ūs*, anord. *oss* 'uns' (**n̥s*), aksl. *nasъ* Gen. (**nōs-sōm*), apr. *nōuson* (ebenso);

auf **n̥sme* (wohl *n̥s* + Partikel **sm-*, verwandt mit dem -*sm*- der Pron.-Dekl., z. B. ai. *tá-sm-āt*) beruhen av. *ahma* (ai. *asmān*, ap. Gen. *amāxam*) = äol. ἄμμ-, dor. ἁ̄μ-, ion.-att. ἡμ-; Poss. lesb. ἄμμος, dor. ἁ̄μός = av. *ahma-*, ion.-att. ἡμέτερος) usw.; hitt. Dat. Akk. *anzāš*, enkl. *naš* 'uns'.

Ref : WP. II 320 f., Schwyzer Gr. Gr. 1, 600 f.

Page : 758

PIET : 3053

1357. *ned-1* : *n_ed-*

English : 'to roll up; to attach, bind'

German : 'zusammendrehen, knüpfen'

Derivative: ***nōdo-/-ā*** 'Geknüpftes'

Material : 1. Lat. *nōdus* 'Knoten' (idg. **nōdos*); vermutlich *nassa* (**nad-s-ā*) 'Fischreuse, geflochtener Korbmit engem Halse'; *nectō, -ere*, *nexī*, *nectum* 'knüpfen, binden' ist Neubildung nach *plectō*; mit der Bed. 'nahe' aus 'eng verknüpft': osk. *nessimas* Nom. Pl. f. 'proximae', umbr. *nesimei* 'proxime';

air. Kompar. *nessa*, Sup. *nessam* 'propior, proximus', cymr. *nes*, *nessaf*, corn. *nes*, mbret. *nes*, *nessaff* ds.; air. *nascim* 'binde, verpflichte' (**nₑd-skō*), *arnenas* 'I will bind' (usw.), *naidm* 'das Binden, Vertrag', *for-naidm* 'Band', *nasc* 'Ring' (vgl. zur -*sk*-Bildung ahd. *nusca*, das auch im *u* = *ₑ* übereinstimmt, ferner av. *naska-* 'Textsammlung', wahrscheinlich eig. 'Bündel'); bret. *naska* 'anbinden';

got. *nati*, ahd. *nezzi*, as. *nẹt, nẹtti*, ags. aisl. *net 'Netz'*, dehnstufig (wie lat. *nōdus*), aisl. *nōt* f. 'großes Netz';

mit formantischem -*s*-*k*-, -*s*-*t*-: ahd. *nuska,* mhd. *nüsche* ‘Mantelschnalle’, as. *nusk*(*i*)*a* ‘Spange’ (s. oben); aisl. *nist, nisti* n. ‘Spange am Kleid’, *nista* ‘zusammenheften’; *nesta* ‘festheften, festnageln’, mhd. *nesten* (*nesteln*) ‘festbinden, schnüren’, ahd. *nestilo, nestila* ‘Schleife, Schnürriemen, Binde’, nhd. *Nestel,* as. *nestila* ‘Binde, Haarband’, agutn. *nast, nestli*; reduktionsstufig ags. *nos(t)le* ‘Band’;

daß *ned*- eine Erw. von *(s)nē*- ‘zusammendrehen’ sei, wird außer durch die Bed. auch durch die *s*-anlaut. Formen air. *snaidm* ‘Knoten’ (vgl. oben *naidm*) und nhd. hess. *Schnatz* ‘das geflochtene und um die Haarnadel gewickelte Haar der Frauen, Kopfputz der Bräute’ (**snatta*- mit germ. -*tt*-) wahrscheinlich.

2. Hierher vermutlich die Bezeichnungen der Nessel (als alter Gespinstpflanze):

Gr. ἀδίκη (**n̥d-ikā*); ahd. *nazza,* aisl. *nǫtr,* ahd. *nezzila* (germ. **natilōn*), ags. *netele*; daneben mit idg. -*t*- (also **nə-t*-, *nō*-*t*- als *t*-Erw. zur vermutlichen Wurzel (*s*)*nē*-) apr. *noatis,* lit. *nõterė, notrẽ* ‘Nessel’, *nõtrynė* ‘Taubnessel’, lett. *nâtre, nâtra* ‘Nessel’, slav. **natь* ‘Krautblätter’ in slov. *nât* (Gen. *natî*), poln. *nać* ds. und allenfalls (als redupl. urkelt. **ni-nati*-?) mir. *nenaid*, nir. *neantóg* ‘Nessel’, dissimil. bret. *linad* ds.

Ref : WP. II 328 f., WH. II 144 f., 155 f., 172 f., Trautmann 194, H. Jacobsohn Arier u. Ugrofinnen 90 f.;

See also : s. unter (s)nē-.

Pages : 758-759

PIET : 811

1358. *ned-2*

English : ‘to sound, roar’, etc.

German : ‘tönen, brüllen, rauschen’

Material : Ai. *nádati* ‘tönt, brüllt, rauscht’, *nada*- m. ‘Brüller, Stier, Fluß’, *nadī́*- f. ‘Fluß, Flut’, *nadī-na*- m., *nadī-śa*- m. ‘Meer’, usw.; av. *nad*- ‘schmähen’; gr. (illyr.) FlN Νέδα (Arkad.), Νέδων (Messen.); thrak. FlN Νέστος; illyr. FlN Νέστος (Dalm.) aus **ned-to*-.

Ref : A. Mayer Mél. Boisacq II 132 f., Krahe IF. 58, 209 ff.

Page : 759

PIET : 0

1364. *neid-1*

English : 'to scold, put to shame'

German : 'heruntermachen, schmähen'

Material : Ai. *níndati*, Pass. *nidyá-tē* 'schmähen, tadeln, verachten', *ánēdya*- 'nicht zu schmähen', *níd-, nidā́, nidā́, nindā́* 'Schmähung, Tadel, Verachtung'; av. *naēd-* (*nāismī*) 'schmähen'; arm. *anicanem,* Aor. 3. Sg. *anēc* 'fluche' (**oneid-s-et*);

gr. ὄνειδος 'Vorwurf, Schmach', ὀνειδίζω 'schmähe' (*o*-Präfix 'be-schimpfe', wie auch arm. *anicanem*); got. *ga-naitjan* 'schmähen', *naiteins* 'Lästerung', ahd. *neizzen* 'quälen, plagen', ags. *nǣtan* ds.; lit. *níedėti*, lett. *nîst* 'verachten', *naîds, naîdus* 'Haß, Feindschaft'.

Ref : WP. II 322 f., Kuiper Nasalpräs. 130, Trautmann 193;

See also : wohl zu nei- S. 312 f.

Page : 760

PIET : 2231

1366. *neigʷ-*

English : 'to wash'

German : 'waschen'

Grammar : Pass. Partiz. ***nigʷ-to-***

Material : Ai. *nḗnēkti* 'wascht, reinigt', Aor. *anāikšīt*, Pass. *nijyatē*, Partiz. *niktá-*, *ninikta* Imper. 'waschet', Kaus. *nējáyati*; Aor. *naēnižaiti* Intens. 'wäscht ab, spült weg'; gr. νίζω (**nigʷi̯ō* = ir. *nigim*) 'wasche', Fut. νίψω, Aor. ἔνιψα, νίπτρον 'Waschwasser', χέρ-νιψ ds., ἄ-νιπτος 'ungewaschen' (= ai. *niktá*-, ir. *necht*); gr. ἀνιγρός 'ἀκάθαρτος'; lat. *noegeum* (**noigʷ-i̯o*-) 'Schweißtuch';

air. *nigid* 'wäscht' (**nigʷi̯eti*, Verlust der Labialisieruug vor *i̯*), Fut. *-ninus* = ai. (Gramm.) *ninikṣati*; *necht* 'rein'; mcymr. *enneint* 'Bad' (**an-nig-antio-*; das *g* aus dem Präs. übertragen);

germ. **nikwes, -us-* in aisl. *nykr* (Gen. *nyks*) 'Wassergeist, Flußpferd', ags. *nicor* 'Wasseruntier, Krokodil', ahd. *nihhus, nichus* 'Flußuntier, Wassergeist', nhd. *Nix*, ahd. *nichussa* 'weiblicher Wassergeist, *Nixe'*, mndl. *nicker*, mnd. *necker* 'Wassergeist'.

Ref : WP. II 322, Thurneysen Gr. 115; anders Vendryes RC. 47, 442 ff.

Page : 761

PIET : 2230

1367. *neik-*

English : 'to winnow grain'

German : 'Getreide schwingen'

Material : Gr. λικμάω 'handhabe die Getreideschwinge', λικμητήρ 'der das Getreide schwingt', λικμός, λίκνον 'Getreideschwinge', diss. aus *νικμός, *νίκνον, vgl. νεῖκλον, νίκλον, νικᾷ · λικμᾷ Hes., wie auch ἰκμᾶν · λικμᾶν Hes. (oder Haplologie hinter ανᾱ ἀνικμώμεθα); mir. *cruth-necht* 'roter Weizen', cymr. *nithio*, bret. *niza* 'worfeln' (auch wohl cymr. *gwenith*, bret. *gwiniz*, corn. *gwaneth* 'Weizen'); lit. *niekóti*, lett. *niekât* 'Getreide durch Schwingen reinigen'; daneben lit. *liekúoti* ds., lett. *liekša* 'Worfschaufel'; das balt. *l-* läßt sich nicht durch Dissimil. erklären.

Ref : WP. II 321, Trautmann 195 f.; J. Loth RC. 40, 352 f.; 41, 193 ff.

Page : 761

PIET : 2229

1368. *nēik-* : *nīk-* : *nik-*

English : 'to attack; to fight, rail'

German : 'anfallen, losstürzen, heftig beginnen'

Material : Gr. νεῖκος n. 'Zank, Streit', νεικέω 'zanke, streite, schelte', vielleicht auch νῖκη, dor. νῖκᾱ f. 'Sieg', νῑκάω 'siege'; kelt. (?) FlN *Nicros* 'Neckar'; ags. *ge-nǣstan* 'streiten'(**naihstian?*); bsl. **ninkō* 'beginne heftig' in lit. *-ninkù, -nìkti* ds., lett. *nikns* 'zornig', ablaut. *naîks* 'heftig', lit. dial. *neikom* 'sehr', apr. *neikaut* 'wandeln', slav. **niknǫ, *niknǫti* in aksl. *vъz-niknǫti* 'wieder zu sich kommen', russ.-ksl. *niknuti* 'hervorwachsen', usw.

Ref : WP. II 321, Trautmann 199, Kuiper Nasalpräs. 186 f., Hofmann Gr. etym. Wb. 213.

Page : 761

PIET : 2228

1369. *nek̂-*

English : 'death, dying; dead person'

German : 'leibliche Todesvernichtung'

Derivative: ***nek̂u-s*** 'Toter, Leiche'

Material : Ai. *naśyati, naśati* 'geht verloren, verschwindet, vergeht', *nāśáyati* 'macht verschwinden, richtet zugrunde' (dehnstufig gegenüber lat. *noceō*), av. *nasyeiti* 'verschwindet', Partiz. ai. *naṣṭá-* 'verlorengegangen', av. *našta-* ds. (= lat. *ē-nectus*), *nasišta-* 'verderblichst', *nas-* f. 'Not, Unglück' (= lat. *nex*, gr. νέκ-ταρ, νέκες; ai. *-naś* Adj.), *nasu-* 'Leichnam, Aas' (= gr. νέκῡς, lat. *nequ-ālia*; vgl. **n̥k̂u-* in air. *éc* usw.), dehnstufig ai. *nāśa-* m. 'das Zunichtewerden'; gr. νέκες · νεκροί Hes. (davon νεκάς 'Haufe Leichen', Vorbild δεκάς), νέκῡς, νεκρός 'Leichnam', νῶκαρ n. 'Trägheit, Todesschlaf'; über νένταρ 'Göttertrank' s. Kretschmer Anz. Österr. Akad. 1947, Nr. 4 (zu toch. B *ñäkt* 'Gott'?) und Thieme Studien 5 ff. ('über den Tod hinwegrettend'?); lat. *nex, necis* f. 'Tod, Mord', davon *dēnicāles fēriae* 'de nece purgantes', *necō, -āre* 'töten', *ē-nectus* 'erschöpft', wovon *ēnectāre* 'umbringen, quälen'; *perniciēs* 'Verderben, Untergang', *interneciēs, -necium* ds.; *noceō* 'schade', *s*-Konj. *noxit*; *noxa* f. 'Schaden, Strafe, Schuld'; *nequālia* 'dētrīmenta' (auf Grund des St. *nek̂u-*); air. *ēc,* bret. *ankou,* corn. *ancow,* cymr. *angeu* 'Tod' (**n̥k̂u-*); bret. (Vannes) *negein* 'töten', aisl. *Nagl-far* 'Totenschiff'; toch. A *näk-* 'vergehen', B 'vernichten', Med. 'vergehen'; über lat. *necesse* s. unter sed-.

Ref : WP. II 326, WH. I 153 ff.;

See also : s. auch ank-1 oben S. 45.

Page : 762

PIET : 810

1370. *nek^w-(t-), nok^w-t-s*

English : 'night'

German : 'Nacht'

Grammar : Stämme ***nok^{w}t-*** f. (ursprüngl. neutr.??), ***nok^{w}ti-***, ***nok^{w}tu-*** f., ***nok^{w}t(e)r*** n.

Comments : über Ablautformen s. unten

Material : Ai. *nák* (**nákt*) Nom. 'Nacht' (*nag jihītē*), *naktā* f. Du., *naktam* Adv. erstarrter Akk. 'nachts', Instr. Pl. *naktábhiḥ* ds. (Nachahmung von *áhabhiḥ*), Akk. Pl. *náktīḥ* 'Nächte';

gr. νύξ, νῡκτός f. 'Nacht', im Kompositum νυκτι-, νυκτο-, νύκτωρ Adv. 'nachts' (*Akk. gebildet wie ὕδωρ), νυκτερός, νυκτερινός 'nächtlich' (: lat. *nocturnus*); unklar sind νύχα · νύκτωρ Hes., hom. εἰνάνυχες 'neun Nächte hindurch', ἔννυχος 'nächtlich', παννύχιος 'die ganze Nacht dauernd', αὐτονυχί 'in derselben Nacht';

alb. *natë* 'Nacht';

lat. *nox, noctis* 'Nacht' (Gen. Pl. *noctium i*-St., aber deutlich kons. St. im Adv. *nox* 'nachts' aus Gen. **nokt-es, -os*); *nocturnus* 'nächtlich' (: νυκτερινός, νύκτωρ); vom Stamme **noktu-*: lat. *noctū* 'bei Nacht', *noctua* 'Nachteule';

air. *i-nnocht* 'hac nocte', mcymr. *peu-noeth* 'jede Nacht', *trannoeth* 'am folgenden Tage', acymr. *henoid*, cymr. *he-no* 'hac nocte', corn. *haneth*, mbret. *henoz* ds.; cymr. corn. *nos*, bret. *noz* 'Nacht', wohl aus **nokt-s u-* cymr. *neithiwyr, neithwyr* (enthält *hwyr* 'Abend') 'last night', corn. *nehues* mbret. *neyzor*, nbr. *neizeur* ds.;

got. *nahts* (Dat. Pl. *nahtam* nach *dagam*), aisl. *nōtt, nātt*, ahd. as. *naht*, ags. *neaht, niht 'Nacht'* (kons. St.), ags. *nihterne* 'nächtlich';

lit. *naktìs* (kons. Gen. Pl. *naktū*), lett. *nakts*, apr. *naktin* (Akk. Sg.) 'Nacht', *nak(t)výnė* 'Nachtherberge', *nak(t)vóti* 'übernachten', *nãkvinas* 'zur Nacht herbergend', abg. *noštь* 'Nacht', russ. *netopýŕ* 'Nachtschmetterling, Fledermaus';

hitt. *neku-* 'dämmern'; Gen. *ne-ku-uz* (*nekuz*) 'Nacht'; toch. A *n[a]ktim* 'nächtlich', B *nekciye* 'abends';

schwundstufig: ai. *aktā́* 'Nacht' (vielleicht *n*-Stamm), *aktú-* m. 'Dunkel, Nacht, Licht, Strahl' (eigentlich 'Dämmerung'), vgl. in letzterer Bed. got. *ūhtwō* (: lat. *noctū* usw.), aisl. *ōtta*, ahd. *ūhta* (*uohta*), mhd. *ūhte* (*uohte*), as. *ūtha* f., ags. *ūth(a)* m. 'frühe Morgenzeit', got. *ūhteigs* 'zeitig';

eine andere Ablautstufe **onkʷt-* scheint lit. *ankstì* 'frühe', *ìš añksto* 'von früh an', *ankstùs* Adj. 'früh', apr. *angstainai, angsteina* Adv. 'frühmorgens'.

Ref : WP. II 337 ff., WH. II 181 ff., Trautmann 9, 193, Specht Idg. Dekl. 11.

Pages : 762-763

PIET : 815

1371. *nem-1*

English : 'to take; to put in order, count'

German : 'zuteilen, nehmen' (von der Vorstellung der hingestreckten Hand); von 'zuteilen' aus 'anordnen, rechnen, zählen (Geldwesen)'

Derivative: ***nomo-s*** 'Wohnsitz'

Material : Av. *nəmah-* n. 'Darlehen';

gr. νέμω 'teile aus, lasse weiden'; später 'beherrsche', Med. 'teile mir zu, fresse, weide', Herod. ἀνα-νέμεσθαι 'verteilen, aufrechnen', νομή 'Verteilung; Weideplatz', νομάς, -άδος 'weidend, nach Weide umherschweifend', νομεύς 'Hirt; Verteiler', νομός 'Weide, Wohnsitz', νόμος 'Anordnung, Ordnung', νομίζω 'sehe als geltend an', νόμισμα 'Brauch, Sitte, Einrichtung, gebräuchliche Geldwährung'; dehnstufig νωμάω 'teile zu'; νέμεσις 'Unwille, göttliche Rache' (*νεμετις, eig. 'das Zurechnen'), νεμεσ(σ)άω, -άομαι, -ίζομαι 'zürnen, tadeln', νεμέτωρ 'Rächer'; alb. *namë, nëme* 'Fluch, Verwünschung', formell = νόμος; *nëmës* 'der Fluchende, Gotteslästerer'; hierher auch air. *nāmae,* Gen. *nāmait* 'Feind'?

Daß νέμος n. ‘Weideplatz’ hierher gehöre, ist nicht ganz sicher; s. unter nem-2;

lat. *numerus* ‘Zahl’ (**nomes-o-*), *nummus* ‘Geld, Münze’ (aus gr. νόμιμος ‘gesetzmäßig, üblich’);

air. *nem* f., mir. *neim* ‘Gift’ (vgl. nhd. *Gift* : *geben*);

got. as. ags. *niman*, ahd. *nëman*, aisl. *nëma* ‘nehmen’, dehnstufig got. *anda-nēm* n. ‘Empfang’, ahd. *nāma* ‘gewaltsames Nehmen, Raub’; ags. *nām* f. ‘das Ergreifen’ aus aisl. *nām* m. ‘das Nehmen, Lernen’; got. *anda-nēms* ‘angenehm’, ahd. *nāmi* ‘genehm’; lett. *ņemt* (kontaminiert aus *nemt* und *jemt*) ‘nehmen’; lit. *nãmas*, meist Pl. *namaĩ* ‘Wohnung, Haus’, lett. *nams* m. ‘Haus’; ablaut. lit. dial. *numaĩ* ‘namaĩ’ (**n$_o$m-*); lit. *núoma*, lett. *nuõma*, ‘Zins, Pacht’ (Vokalstufe wie gr. νωμάω).

Ref : WP. II 330 f., WH. II 158 f., Trautmann 193, 201, E. Laroche, La racine νεμ-; E. Benveniste BSL. 32, 79 ff.

Pages : 763-764

PIET : 2241

1372. *nem-2*

English : ‘to bend’

German : ‘biegen’

Derivative: ***nm̥-tó-*** ‘gebogen’; ***nemos-*** n. ‘Hain’

Material : Ai. *námas-* n. = av. *nəmah-* n. ‘Verbeugung = Verehrung, Huldigung’, ai. *námati* ‘beugt sich, neigt sich, beugt, biegt’ (Kaus. *nāmayati*), av. *nəmaiti* ‘beugt sich (weg)’ (*nāmaiti*, Kaus. *nāmayeiti*), mit *apa-*, *frā-* ‘entfliehen’; Partiz. ai. *natá-* ‘gebogen’;

gr. νέμος n. ‘Weideplatz’ = lat. *nemus, -oris* ‘Hain’, usw.; gall. νεμητον ‘heiliger Hain’, ON *Nemeto-brigā*, VN *Nemetes*, air. *nemed* ‘Heiligtum’, dann ‘Privileg, privilegierte Person’; asächs. *nimidas* ‘sacra silvārum’; lit. FlN *Nẽmunas* ‘Niemen’ (= ‘sumpfiger Strom’), *nẽmuogė* ‘Heidelbeere’; gall. *nanto* ‘valle’, *trinanto* ‘drei Täler’, VN *Nantuates*, cymr. *nant* ‘Tal, Bach’ (**nm̥-tu-*, vgl. Partiz. ai. *natá-* aus *nm̥tó-*); savoy. *nã* ‘Bach’; vielleicht hierher air. *nem* ‘Himmel’; anders oben S. 315.

Ref : WP. II 331 f., WH. II 158 f., E. Fränkel REIE. 1, 405 ff.

Page : 764

PIET : 2242

1373. *nepōt-*

English : ‘uncle; nephew’

German : ‘Enkel; Neffe’

Grammar : fem. ***neptī-***

Derivative: ***nepti̯o-s*** ‘Abkömmling’

Material : Ai. *nápāt* (sekundär *náptr̥-*) ‘Enkel, Nachkomme’, av. *napāt-, naptar-*, ap. *napāt-* ds., ai. *apām napāt*, av. *apąm napå-* n. Name einer Gottheit (‘Enkel der Wasser’); hom. νέποδες (δηοη) ‘Sprößlinge’ von einem N. Sg. *νέπωτς; vielleicht hierher lemnisch-tyrsenisch ναφοθ ‘Abkömmling, Sohn’ (Kretschmer, Glotta 28, 266); alb. *nip* ‘Enkel, Neffe’; lat. *nepōs, -tis* ‘Enkelkind, Enkel’, später auch ‘Neffe’; altlit. *nepotis, nepuotis* ‘Enkel’; ahd. *nevo* ‘Neffe, Verwandter’, ags. *nefa* ‘Enkel, Neffe’, aisl. *nefe* ‘Neffe, Verwandter’ (**nepōts*); mir. *nïæ,* Gen. *nïath* ‘Schwestersohn’ (zur Form zuletzt Pokorny ZfceltPh. 10, 405 f.), cymr. *nei, nai* ds., corn. *noi* ‘Enkel’, mbret. *ni* ‘Neffe’.

Fem. ai. *naptī́-* ‘Enkelin, weiblicher Nachkomme’, av. *naptī-* ‘Enkelin’;

lat. *neptis* (für *-ti(s)* nach den *ĭ*-St.) ‘Enkelin’, später ‘Nichte’; air. *necht,* cymr. abret. *nith,* mbret. *niz,* corn. *noith* ‘Nichte’; ahd. *nift* ‘neptis, privigna’, nhd. (eigentlich nd.) *Nichte,* anord. *nipt* ‘Schwestertochter, Nichte’; alit. *neptė* ‘Enkelin’; russ.-ksl. *nestera* ‘Nichte’ (**nept-terā*).

Weiterbildung ****nepti̯o-***: av. *naptya-* ‘Abkömmling, Nachkomme’; alb. *mbesë* ‘Nichte’ aus **nepōtiā*; gr. ἀ-νεψιός ‘Geschwistersohn’ (**sm̥-nepti̯i̯os*); russ.-ksl. *netijь* ‘Neffe’.

Vermutlich als ‘Unmündiger, Unselbständiger’ zu ne- und potis.

Ref : WP. II 329 f., WH. II 161 f., Trautmann 196.

Page : 764

PIET : 813

1374. *ner-1(t)-, aner- (əner-)*

English : ‘vital energy; man’

German : 1. (’magische) Lebenskraft’; 2. ‘Mann’

Derivative: ***neri̯o-*** ‘männlich, kräftig’; ***nŏ̄ro-*** ds.

Material : Ai. *nár-* (*nā́*) ‘Mann, Mensch’, av. *nar-* (*nā*) ds. (ai. *nara-ḥ*, av. *nara-* nach dem Akk. *náram, narəm* neugebildet); ai. *nárī,* av. *nāirī* ‘Frau’ (erst ar. Femininbildung); ai. *nárya-*, av. *nairya-* ‘mannhaft, männlich’: wohl auch ai. *sūnára-* ‘voll von Lebenskraft, jugendlich’, av. *hunara-* m. ‘Wundermacht’, ai. *nr̥tú-* m. ‘Held’, *sūnŕ̥tā* ‘Lebenskraft’ (*su-* bietet auch das Kelt.: air. *so-nirt*, cymr. *hy-nerth* ‘tapfer, stark’); osset.-kaukas VN *Nart-* (iran. **nar-ϑra-*);

arm. *air*, Gen. *aṙn* ‘Mann, Mensch’ (z. Lautlichen s. Meillet Esquisse[2] 83), *aru* ‘männlich’, wovon *arvest, arhest* ‘Kunst’; neuphryg. αναρ ‘Mann’; luw. *annar* ds.;

gr. νωρεῖ · ἐνεργεῖ Hes. (: lit. *nóras,* s. unten), ἀνήρ, -έρα, ἀνδρός ‘Mann’, ἠνορέη ‘Mannhaftigkeit’ (Hom.; ἠ- metr. Dehnung), ἀνδρεῖος ‘mannhaft, mutig’, εὐ-ήνωρ ‘reich an Lebenskraft’, ἀγ-ήνωρ ‘mutig’, δρ-ώψ · ἄνθρωπος (*νρ-ωψ ‘Mannesantlitz habend’); über ἄνθρωπος ‘Mensch’ (*ἄνδρ-ωπος mit sekundärer Aspiration [?]) s. Kretschmer Gl. 28, 246, Schwyzer Gr. Gr. 1, 426[4];

alb. *njer* ‘Mann, Mensch’;

lat. *neriōsus* ‘resistens, fortis’, *Neriō, -iēnis* ‘eine mit Mars in Kultverbindung stehende Göttin’ (‘*die Starke’), *Nerō*, sabinisch = ‘fortis ac strenuus’ (Schulze Eigenn. 315, 363, 485; sabin. *Nerius* stimmt zu ai. *nárya-*), osk. Gen. Pl. *nerum* ‘vir, procer’, umbr. *nerf* Akk. Pl. ‘proceres, principes’;

cymr. *ner* ‘Held’, air. *ner* ‘Eber’ (auch PN), gall. GN *Nerios*, air. *nert* (**ner-to-*), cymr. corn. *nerth* ‘Mannhaftigkeit, Heer’, bret. *nerz* ‘Kraft’, gall. *Nerto-briga, Esu-nertus* usw., air. *nertaim* ‘ich stärke’, cymr. *nerthu* ‘stärken, unterstützen’, bret. *nerza* ‘festigen’; air. *nār* (**nōro-*) ‘edel, großherzig’, gall. GN *Nāria* f.; über air. *nār* ‘bescheiden’ s. S. 754;

agerm. *Nerthus,* eine Göttin, aisl. *Njǫrðr* m. Göttername; lit. *nóras* m. ‘Wille’, *nóriu, norė́ti* ‘wollen’, apr. PN *Nor-mans,* ablaut. *Ner-man*; lit. *nértėti,*

ablaut. *nartìnti* ‘zürnen’, *į-nir̃tęs* ‘ergrimmt’, *nar̃tsas* m. (**nar̃-sa-s*) ‘Kühnheit, Zorn’, *narsùs* ‘grimmig’; apr. *nertien* Akk. ‘Zorn’, *er-nertimai* ‘wir erzürnen’; slav. **norvъ* m. in aksl. *nravъ* ‘Sitte’, usw.;

gr. hom. νῶροψ χαλκός nach Kretschmer Gl. 32, 3 ff. ‘Erz aus Noricum’, also nicht hierher; nach Kuiper ‘voll von Lebenskraft’.

Ref : WP. II 332 f., WH. II 164 f., Trautmann 197 f., Kuiper Meded. Koninkl. Nederl. Akad. van Wetensch., Nieuwe Reeks, Deel 14, No. 5.

Page : 765

PIET : 814

1375. *ner-2*

English : ‘under’

German : ‘unten’

Derivative: ***ner-tero-*** ‘unterer’

Material : Gr. νέρτερος ‘unterer, tieferer, unterirdischer’ (durch Kreuzung mit ἔνεροι ‘die Unterirdischen’, s. S. 312 **en* ‘in’, auch ἐνέρτερος); νέρθε(ν) (und wieder ἔνερθε(ν), dor. äol. ἔνερθα) ‘von unten’; νειρός ‘der Unterste’ (**neri̯o-*); osk. *nertrak* ‘a sinistra’, umbr. *nertru* ‘sinistro’ (= νέρτερος); tiefstufig aisl. *norðr* n. ‘Norden’, ags. *norðerra* ‘mehr nördlich’, ahd. *nordrōni* ‘nördlich’(Norden ist bei der Richtung des Betenden nach Osten = links);

mögliche Verwandtschaft von *n-er-* mit **n-ei-* ‘nieder’ (S. 312).

Ref : WP. II 333 f.

Pages : 765-766

PIET : 0

1377. *nes-*

English : ‘to join with; to conceal oneself’ (be safe)

German : ‘sich vereinigen, geborgen sein’

Material : Ai. *násatē* ‘gesellt sich zu, vereinigt sich mit jemand’, redupl. unthematisch *níṁsatē* 3. Pl. ‘sie berühren nahe mit dem Körper, küssen’ (**ni-ns-atē*), Partiz. *níṁs-āna-* (alte Deponentien); GN*Nā́satyau* m. Dual. ‘die beiden Nothelfer’, urind. *Našattia,* av. *Nā̊ŋhaiϑya-*, vgl. H. Güntert, Weltkönig 259;

schwundstufig ai. *ásta-*, av. *asta-* n. ‘Heimat, Wohnort’; gr. νέομαι, ion. νεῦμαι ‘komme glücklich an, kehre heim’, Νέστωρ eig. ‘der immer Wiederkehrende’, νόστος m. ‘Heimkehr’, redupl. ep. νῖσομαι ‘νέομαι’ (*νι-νσ-ομαι mit Bewahrung des -σ- nach unthem. Formen wie 2. 3. Sg. *νι-νσ-σαι, -ται); reduktionsstufig ναίω, Fut. νάσσομαι ‘wohne, bewohne’, ναιετάω ‘wohne, bewohne; bewohnt sein’; *νασ-ϝός: dor. thess. νᾱός, lak. νᾱϝος, lesb. ναῦος (d. i. νάϝϝος), ion. νηός, att. νεώς m. ‘(Götterwohnung =) Tempel, Heiligtum’; schwundstufig ἄσμενος ‘gerettet, geborgen’; alb. *knelem* ‘erhole mich, werde wieder lebendig’ (Präfix *k-* + **nes-lo-*); got. *ga-nisan* ‘gerettet werden, genesen’, ahd. as. *gi-nesan* ds., ags. *ge-nesan* ‘gerettet werden, entkommen, überleben’, got. *ga-nists,* ahd. as. *gi-nist* ‘Genesung, Heil’; Kaus. got. *nasjan* ‘gesund machen’, ahd. *nerian, nerren* ‘retten, heilen, *nähren’,* as. *nerian,* ags. *nerian* ‘retten, schützen’ (daneben mit *ē, ō:* aisl. *nǣra* und *nǿra* ‘beleben, erfrischen, nähren’, schwed. dial. *nöra* ‘Feuer anmachen’); aisl. *aldr-nari* m. ‘(Lebenserhalter =) Feuer’, as. *līf-nara* f. ‘Nahrung’, ags. *neru* f. ‘Rettung, Nahrung’, ahd. *nerī, nara* f. ‘Rettung, *Nahrung’*; letztere Bed. auch in ahd. *wega-nest, -nist* n. ‘Reisekost’, ags. *nest* n. ‘Nahrung’, aisl. *nest* n. ‘Wegzehrung, Nahrung’; toch. A *nas-*, B *nes-* ‘sein’; A *naṣu-* ‘Freund’.

Ref : WP. II 334 f., M. Leumann Homer. Wörter, 191 ff.

Pages : 766-767

PIET : 2247

1381. *neu-2*

English : ‘to make a push; to nod’

German : ‘einen Ruck machen oder Stoß geben’, bes. (europ.) ‘nicken, winken’

Material : Ai. *návatē, nāuti* ‘wendet sich, bewegt sich’, *nāvayati* ‘wendet, kehrt’, als *d*-Präs. wohl *nudáti* ‘stößt fort, rückt’; gr. νεύω ‘nicke, winke’ (*νεύσω), νεῦμα ‘Wink’, νευστάζω ‘nicke’; lat. *nuō, -ere* ‘nicken, winken, sich

neigen', *nūtō, -āre* 'sich hin und her neigen, schwanken, wanken', *nūtus, -ūs* 'das sich Neigen, Wink, Befehl', *nūmen* 'Wink, Wille, Geheiß, bes. göttliches' (**neu-men*, oder als **neu-smen* = gr. νευμα aus *νευσ-μα mit hier allerdings wurzelhaftem σ); air. *nóïd* 'macht bekannt', **ate-no-* 'anvertrauen', Verbalnomen *aithne* 'depositum' = cymr. *adnau* ds.;

mit formant. ***-r(o)-*** russ. (usw.) *ponúryj* (**neu-ro-*) 'gesenkt (vom Kopfe), niedergeschlagen (von den Augen)'; mit der Bed. 'stupfen' vermutlich gr. νυρεῖ · νύσσει, νυρῶν · νύσσων, ξύων Hes., und (?) lit. *niùrkyti* 'drücken, quetschen';

mit ***g***-Weiterbildung: gr. νύσσω, att. νύττω 'steche, pricke', νύγω Hes., Pass. Perf. νένυγμαι, Partiz. Präs. νυγείς; mit intensiver Verschärfung νυκχάζω · νύσσω Hes., mnd. *nuck*(*e*) 'plötzlicher Stoß, Tücke', md. *nucken* 'einnicken', mhd. *ent-nucken* ds., vielleicht auch aksl. *n(j)ukati* 'ermuntern'.

Ref : WP. II 323 f., WH. 186, 189 f., Schwyzer Gr. Gr. 1, 717[4].

Page : 767

PIET : 2233

1386. *neu̯os, -i̯os*

English : 'new'

German : 'neu'

Material : Ai. *náva-*, av. *nava-* 'neu', Kompar. *navatara-* (: gr. νεώτερος), gr. νέ(ϝ)ος, lat. *novus*, osk. *Núvlanúis* 'Nōlānīs' (aus **Núvelā* = lat. *Nōla*), alit. *navas*, apr. *neuwenen* bestimmter Nom. Sg. n. (**nawanjan*; apr. *nauns* wohl nach *jauns* 'jung'), abg. *novъ* 'neu'; ***-i̯o***-Form ai. *návya-*, ion. νεῖος, gall. *Nevio-, Novio-dūnum* ('Neuen-burg'), air. *nūë*, cymr. *newydd*, abret. *nouuid, neuued*, bret. *neuez*, got. *niujis*, aisl. *nȳr*, ahd. as. *niuwi*, ags. *nīwe, nēowe*, lit. *naũjas* 'neu'; toch. A *ñu*, B *ñune* ds., hitt. *neu̯a-* ds.; mit ***-ro***-Formans gr. νε(ϝ)αρός, arm. *nor* 'neu' (**nou̯ero-*), lat. *nover-ca* 'Stiefmutter'; gr. νεάω = lat. *novāre* 'erneuen' (davon *novālis* 'ein Acker, der zum ersten Male oder nach einjähriger Ruhe gepflügt wird'; Formans wie in *aequālis*, also 'junges Alter habend'); νεότης = lat. *novitās* 'Neuheit'; Feminina mit ***ī-*** neben ***ā***-Suffix (s. Specht Idg. Dekl.323 f.) liegen folgenden Bildungen zugrunde: lat. *novīcius* 'neu, Neuling';

russ. *novíkъ* ‘Neuling’; gr. νέᾱξ ‘junger Kerl’; ksl. *novakъ* ‘Neuling’;
aber νεᾱνίᾱς ‘Jüngling’ aus νεϝο-αν- ‘junger Atmender’; νεοχμός ‘neu’ s. oben S. 414.

Ref : WP. II 324, WH. II 181, Trautmann 194.

See also : Ablautend nŭ̄ ‘nun’ s. dort; s. auch *e-neu̯en ‘neun’.

Page : 769

PIET : 809

1389. *nog^w-, nog^{w}od(h)o-, nog^w-no-*

English : ‘naked’

German : ‘nackt’

Comments : oft tabuistisch entstellt

Material : Anord. *nøkkva* ‘nackt machen’; dehnstufig lit. *núogas,* lett. dial. *nuôgs,* aksl. *nagъ* ‘nackt’;

mit Dentalformantien: lat. *nūdus* ‘nackt’ aus **nog^{w}ed(h)os* oder **nog^{w}od(h)os* = got. *naqaþs* (-*d*-), anord. *nøkkuiðr* (auch *nǫktr*), woneben aschwed. *nakuþer,* ags. *nacod,* ahd. *nackut, nachut,* nhd. *nackt;* air. *nocht,* cymr. usw. *noeth* ‘nackt’ (**nog^w-to-s*);

mit Formans -***no***-: ai. *nagná*- ‘nackt’, av. *maγna*- ds. (*m*- durch Dissimilation, die Vorstufe von westosset. *bäγnäγ*); arm. *merk* ‘nackt’; hieher auch gr. γυμνός, bei Hes. λυμνός (für *νυμνός) und ἀπολύγματος · ἀπογύμνωσις. Κύπριοι; aisl. *nakinn,* afries. *naken* ‘nackt’ (*k* statt nord. *ku̯* weist auf Umgestaltung aus **nak*(*u̯*)-*na*- nach den Partiz. auf -*inn*); hitt. *neku-manza* ‘nackt’.

Ref : WP. II 339 f., WH. II 185, Trautmann 201, Specht Idg. Dekl. 251.

Page : 769

PIET : 816

1393. *nōt-, nət-*

English : ‘back, behind’

German : ‘Hinterbacke, Hinterer, Rücken’

Material : Gr. νῶτος, νῶτον ‘Rücken’, ablautend mit lat. *nătis* f., meist Pl. *natēs* ‘Hinterbacke, Hinterer’

Ref : WP. II 340, WH. II 146.

Page : 770

PIET : 0

1394. *nū̆-*

English : ‘now’

German : ‘nun’ und ähnliche Formen

Derivative: ***nū-no-*** ‘jetzig’

Material : Ai. *nú, nū́*, av. *nū* ‘nun’, ai. *nū́tana-* ‘jetzig, jung, neu’, *nūnám* ‘jetzt, nun’ (wie lit. *nūnaĩ*, aksl. *nyně* wohl adv. erstarrter Kasus eines Adj. **nū-no-* ‘jetzig’), av. *nūrəm, nūrąm*, ap. *nūram* ds. (nach *āparəm* ‘künftig’ gebildet?); gr. νῦ, νῦν, νῦν ‘jetzt’ (letztere wohl aus **nū̆-m* =) lat. *num* ‘nun noch, noch jetzt’, dann Stütze für Fragen, *etiamnum* ‘noch immer’, *nunc* ‘jetzt, nun’ (**num-ce*) = hitt. *ki-nun* ds., *nū-per* ‘neulich, vor kurzem; vor Zeiten’, woneben *nu-* noch in *nu-diūs tertius* ‘*nun ist der dritte Tag’ (über air. *nu-*, *no-*, mcymr. *neu* Verbal-Partikel, s. unter ne ‘nicht’); got. *nu* (*nū*?), aisl. ahd. ags. *nū̆* ‘jetzt, nun’, mhd. nhd. *nū̆*, erst seit spätmhd. Zeit auch *nū̆n*; lit. *nù*, lett. *nu* ‘nun’, apr. in *tei-nu* ‘nunmehr’, lit. *nūnaĩ* ‘nun’ (s. oben); abg. *nъ* ‘aber’, *nyně* ‘nun’ (s. oben); toch. A *nu* B *no* enkl. ‘aber, denn’; hitt. *nu* (satzeinleitende Partikel); *ki-nun* ‘jetzt’, *nū-wa* ‘noch’, *nu-kwit* ‘numquid’; got. *naúh* ‘noch’, afries. *noch*, as. ahd. *noh* Adverb ‘noch, auch jetzt’ aus **nu-kʷe*; über die Konjunktion ‘(weder -) *noch’* s. oben S. 757 unter ne1.

Idg. *nū̆* ist wohl Tiefstufe zu *neu̯o-* ‘neu’, vgl. ai. *nūtane-* ‘jetzig’ und ‘neu’, gr. νέον τι ‘eben, neulich’, ahd. *niwes* (adv. Gen.), lit. *naujaĩ* ‘frisch, neulich’.

Ref : WP. II 340, WH. II 186 ff., Trautmann 201.

Page : 770

PIET : 819

1395. *n̥dhos, n̥dheri*

English : 'under'

German : 'unter'

Derivative: ***n̥dhero-*** 'der untere', ***n̥dhₑmo-*** 'der unterste'

Material : Ai. *adháḥ* 'unten' (als Präp. m. Akk. u. Gen.), av. *adə* 'unten', arm. *ənd* (m. Instr.) 'unter', aisl. *und* ds., toch. A *añč* 'unten, nach unten' (?);

av. *aδairi* 'unter, unterhalb', got. *undar* usw., ahd. *untar* und *untari* 'unter', Neubildung nach idg. **uperi* (ai. *upari* usw. 'über');

ai. *ádhara-*, av. *aδara-* 'der untere', lat. *īnferus* ds. (**enferos*, idg. **n̥dheros*), *īnfernus* ds.(nach *supernus*), *infrā* 'unterhalb' (**inferād*) mit Anlautsbehandlung des *-dh-*; gr. ἀθερο- steckt vielleicht in ἀθερίζω 'verachte' (vgl. ai. *adharīṇa-* 'verachtet'); got. *undaro* Präp. 'unter' (Abl. auf *-ōd*) = ai. Adv. *ádharāt* 'unten';

ai. *adhamá-* 'der unterste' = lat. *īnfimus* ds.

Ref : WP. I 323, WH. I 698, Specht Idg. Dekl. 259[1].

Page : 771

PIET : 3057

1396. *n̥si-*

English : 'dirt, black'

German : 'schmutzfabrig; Schmutz, Schlamm'

Material : Ai. *ási-ta-*, fem. *ási-knī* 'dunkelfarbig, schwarz'; gr. ἄσις 'Schlamm (eines Flusses)', ἄσιος 'schlammig'.

Ref : WP. I 324, W. Schulze Kl. Schr. 116 f.

Page : 771

PIET : 1257

1399. *ō* 2

English : vocative particle

German : Ausruf

Material : Ai. *a* (z. T. auch aus idg. *ā*, s. d.).

Gr. ὦ, ὤ Ausruf bes. des Erstaunens, Vokativpartikel (davon ὤζειν ‘oh; rufen’, ὠή ‘heda!’, vgl. auch ὠόπ, ὄπ ‘ermunternder Zuruf der Ruderer’! nach Kretschmer KZ. 38, 135 auch in gr. ὠ-ρύομαι ‘heulen, brüllen’).

Lat. *ō* Ausruf verschiedenster Stimmung.

Ir. *ā*, *a* = cymr. corn. bret. *a* Vokativpartikel.

Got. *ō* (dreimal ‘ὦ’, einmal = ‘οὐα, pfui!’), mhd. *ō* bes. beim Vokativ, und (heute *oh* geschrieben) Ausruf der Verwunderung, Rührung, Klage (s. auch Weigand-Hirt; germ. *ō* mag z. T. auch lautliche Entwicklung aus idg. *ā* sein, s. d.).

Lit. *o* ‘Ausruf des Tadels, der Verwunderung, Vokativpartikel’; lett. *a* ‘Vokativpartikel’.

Aksl. *o* ‘ὦ’ (Neuschöpfung).

Ref : WP. I 165, WH. II 192.

See also : s. auch ē S. 281.

Page : 772

PIET : 0

1400. *obhel-*

English : ‘to sweep; to multiply’

German : ‘fegen’ und ‘vermehren’

Comments : nur arm. und griech.

Material : Arm. *avelum* ‘ich fege’ (*aṙ-avelum* ‘ich vermehre’: *aveli* ‘mehr’), gr. ὀφέλλω ‘fege’ und ‘vermehre’, ὄφελμα ‘Besen’ und ‘Vorteil’, ὄφελτρον ‘Besen’ Hes., ὀφελτρέυω ‘fege’; ὄφελος ‘Nutzen’, ὠφελέω ‘nütze’.

Ref : WP. I 178, Schwyzer Gr. Gr. 1, 57, Leumann Hom. Wörter 120 ff.

Page : 772

PIET : 1357

1402. *od-1*

English : ‘to smell’

German : ‘riechen’

Derivative: ***od-mā*** ‘Geruch’

Material : Arm. *hot* ‘Duft, Geruch’ (sek. *o*-St.), *hotim* ‘rieche’, *hototim* ‘wittere’;

gr. ὄζω ‘rieche, dufte’ (*ὄδι̯-ω, mit lat. *olēre* unter einer erw. Basis **odēi-* vereinbar), ὄδωδα, hom. usw. ὀδμή, dor. ὀδμά:, att. ὀσμή ‘Duft, Geruch’ (*οδ-μᾱ), δυς-, εὐ-ώδης ‘übel-, wohlriechend’, ὀσ-φραίνομαι ‘rieche, wittere’ mit *οδσ- (: lat. *odor*) als erstem Gliede; alb. *amë* ‘unangenehmer Geruch’ (**odmā* = ὀδμή); lat. *odor* ‘Geruch’, *odefaciō, ol(e)faciō* ‘rieche, wittere’, *oleō, -ēre* ‘riechen, stinken’ (‘sabin’ *l* = *d* vielleicht fest geworden durch Anlehnung an *oleum*); schwed. *os* ‘Geruch, erstickendes Gas’, norw. dän. *os* (**ōd-s-o-*) ‘Dunst, erstickender Dampf’, aisl. *spān-ōsa* ‘neu, neu hergestellt’ (vom Schiff usw.), eigentlich: ‘nach Span riechend’;

lit. *úodžiu, úosti* ‘riechen’ (**ōdi̯ō*), lett. *uôžu, uôst* ‘riechen’, lit. *úostyti* ‘herumriechen, schnüffeln’ = lett. *uôstît* (und *uôkstît* ds.; mit demselben parasitischen *k* lit. *úoksauti* ‘unaufhörlich lauern’ u. dgl.); ačech. *jadati* ‘forschen, untersuchen’ (‘*ausschnüffeln’).

Ref : WP. I 174, WH. II 203, Trautmann 202.

See also : S. auch od-2 ‘Widerwille’; über gall. *odocos* s. S. 289.

Pages : 772-773

PIET : 1353

1403. *od-2*

English : ‘disgust, hate’

German : ‘Widerwille, Haß’

Material : Arm. *ateam* ‘ich hasse’, *ateli* ‘verhaßt, feindlich’;

gr. ὀδυς- (als *οδ-υδ- das Partiz. Perf. enthaltend) in οὐδύεται · ἐρίζεται Hes. (οὐ- metr.Dehnung für ὀ-), ὀδώδυσται, ὠδυσάμην, ὀδύσσασθαι, ὀδυσθῆναι ‘zürnen, grollen’; lat. *ōdī* ‘empfinde Widerwillen, hasse’, *ŏdium* ‘natürlicher Widerwille, Haß’; ags. *atol,* aisl. *atall* ‘dirus, atrox’; hitt. *ḫatukiš* ‘schrecklich, furchtbar’;

als ‘Widerwille infolge Geruches’ vielleicht zu od-1 ‘riechen’.

Ref : WP. I 174 f., WH. II 202 f.

Page : 773

PIET : 1354

1406. *oid-*

English : ‘to swell; strong’

German : ‘schwellen’

Derivative: ***oidos*** ‘Geschwulst’; ***i-n-dro-*** ‘schwellend, stark’

Material : Ai. *índra*- ‘stark’, auch GN *’Indra*-, urind. (mitanni) *Indar* = av. GN *Indra*- ; ai. *indriyám* n. ‘Kraft, Vermögen’; vielleicht auch *índu*- m. ‘Tropfen’ (ursprüngl. ‘Sehwellung, Kugel’);

arm. *ait* (*i*-St.) ‘Wange’, *aitnum* ‘ich schwelle’ (**oid-nu-mi*), *aitumn* ‘Geschwulst’;

gr. οἰδάω, οἰδέω ‘schwelle’, οἶδος n. ‘Geschwulst’, οἴδᾱξ ‘unreife Feige’, οἶδμα ‘Aufschwellung, Schwall des Meeres’, Οἰδί-πους ‘Schwellfuß’;

ahd. *eiz*, nhd. dial. *Eis* ‘Eiterbeule, Geschwür’, und als Bezeichnung von deren giftigem Inhalt ahd. *eitar*, ags. *āt(t)or*, aisl. *eitr* ‘Eiter’ (aisl. auch übertragen ‘Raserei, bitterer Sinn’, ostfries. *eitel* ‘zornig, rasend’); aisl. *eitill* m. ‘Einschluß in einem Stein’, norw. *eitel* ‘Drüse, Knorren am Baum, Knoten, Knospe’ (= mhd. *eizel* ‘kleines eiterndes Geschwür’); aisl. *eista* ‘Hode’ (**oid-s-to(n)-*, von der Tiefstufe des *es*-St.: gr. οἶδος); vielleicht auch ags. *āte*, engl. *oat* ‘Hafer’; lett. *idra* ‘das faule Mark eines Baumes’; mit slav. **ě-, *ja-* aus *oi-* wohl abg. *-ědro, jadro* (usw.) ‘sinus; velum, Segel’, poln. kaschub. auch ‘Netz’ (Grundbed. ‘Schwellung’);

aksl. *jadъ* ‘Gift’ (**oidos*), slov. *jàditi* ‘ärgern’, serb. *ijèditi* ‘erzürnen’; lit. *aidinti* ‘reizen’ und aksl. *isto*, Pl. *istesa* ‘Hode, Niere’ aus schwundstufigem **id-s-to-*, woneben **oid-s-to-* (: aisl. *eista*) vielleicht in aruss. *jestesě* n. Du. ‘Hoden’, wenn damit **ěstesě* gemeint ist; nasaliertes **ind-ro* zu **ęd-* (*jęd-*) in slav. **jędro, *jędrъ:* aksl. *jędro* ‘schnell’ (aus ‘*stark’ = ‘*geschwollen’), serb. *jédar* ‘voll, kräftig, frisch, stark’ und r.-ksl. *jadro* ‘nucleus, testiculus’, russ. *jadrovítyj* ‘kernig, stark’, *jádrica* ‘Gersten-, Hafergrütze’, poln. *jądro* ‘Kern; Pl. Hoden’, *jędrny* ‘kernig, kräftig, rüstig’;

dazu die balt. FlN *Indus, Indura, Indra, Indrajà* und *Indrica*, auch die *Innerste*, NFl der Leine (Hildesheim), alt *Indrista* (wohl ven.-illyr.).

Ref : WP. I 166 f., Petersson Heteroklisie 83, 248, Güntert Weltkönig 13 f., Machek KZ. 64, 261 f., Pokorny Urillyrier 114, 127, Trautmann 2f., 108.

Page : 774

PIET : 1351

1409. *ok-*

English : ‘to think over’

German : ‘überlegen’

Material : Gr. ὄκνος ‘Bedenklichkeit, Zaudern’, ὀκνέω ‘zaudere’, ὀκνηρός ‘saumselig’;

got. *aha* ‘Sinn, Verstand’, *ahjan* ‘glauben, meinen’, *ahma* m. ‘Geist’; *ahaks* ‘Taube’ (als Seelenvogel); ahd. *ahta* ‘Beachtung, Aufmerken’ (nhd. *achtgeben*), ags. *eaht* f. ‘Überlegung, Beratung, Schätzung’, ahd. as. *ahtōn*, ags. *eahtian* ‘erwägen, beachten,

schätzen', nhd. *achten, beachten*, aisl. *ǣtla* (**ahtilōn*) 'meinen, denken, beabsichtigen'.

Ref : WP. I 169; nach Specht KZ 62, 211 zu *okʷ*-.

Page : 774

PIET : 0

1410. *oḱtō(u)*

English : 'eight'

German : 'acht'

Material : Ai. *aṣṭā́, aṣṭā́u* (neben *aśītí*- f. 'achtzig'), av. *ašta* zu av. *ašti*- 'Breite von vier Fingern' (zum Sg. **ašta*-), Henning TrPhSoc. 1948, 69; arm. *utʿ* (wahrscheinlich aus **optō* mit von der Sieben übernommenem *p*); gr. ὀκτώ; alb. *tetë* (**oḱtō-t*-); vgl. maked. *Otto-lobus* '8 hüglig'; lat. *octō*;air. *ocht n*- (Nasalwirkung nach *secht n*- und *nōi n*-); cymr. *wyth*, ncorn. *eath*, bret. *eiz* (**ochtī*, älter -*ū* aus -*ō*); got. *ahtau*, aisl. *ātta*, ahd. as. *ahto*, ags. *eahta*; lit. *aštuo-nì*; aksl. *osmь* (nach dem Ordinale *osmъ* umgebildet); toch. B *okt*, A *okät*.

Ordinale: lat. *octāvus* (vgl. auch osk. *Uhtavis* 'Oktavius') wohl aus **octōu̯os*; aphryg. οτυϝοι ϝετει 'im 8. Jahre' (**oḱtōu̯oi u̯etesi*); gr. ion. att. ὄγδο(ϝ)ος (ὀ nach ἕβδομος), verbaut in ὀγδοήκοντα (hom. zu ὀγδώκοντα umgebildet nach ὀκτώ), vgl. lat. *octuāgintā* '80', das einstige Vorbild von *septuāginta* und in sehr später Zeit nach letzterem wieder neu aufgekommen; nach dem Ordinale zu *septm̥* (und *deḱm̥*) gerichtet haben sich ai. *aṣṭamá*-, av. *aštəma*-, gall. *oxtumetos*, air. *ochtmad*, cymr. *wythfed*, lit. *ãšmas*, apr. *asman* (Akk.), aksl. *osmъ* (*oḱtmo*-); vgl. toch. A *oktänt*, B *oktante* 'der achte'.

An anderen Übereinstimmungen sind zu nennen ved. *aṣṭā́daśa*- 18, av. *aštadase*- 'der 18.', gr. ὀκτω(καί)δεκα, lat. *octōdecim*, ahd. *ahtozehan* 18; gr. ὀκτακόσιοι, lat. *octingentī* '800'.

Ref : WP. I 172 f., WH. II 199 f., Trautmann 15 f.

Page : 775

PIET : 3031

1411. *ōk̂ú-s*

English : ‘quick’

German : ‘schnell’

Grammar : Kompar. ***ōk̂i̯ōs***, Superl. ***ōk̂isto-***

Material : Ai. *āśú-* ‘schnell’, Kompar. *ā́śīyān*, Superl. *ā́śiṣṭha-*, av. *āsu-* ‘schnell’, Kompar. *āsyå̄*, Superl. *āsištō*; gr. ὠκύς, ὤκιστος, poet. ὠκύτατος, lat. *ōcior* ‘schneller’, Superl. *ōcissimus* (Positiv fehlt), acymr. *di-auc*, ncymr. *di-og*, corn. *di-oc*, bret. *di-ec* ‘träge’, eigentlich ‘unschnell’;

vielleicht im Ablaut zu *ak̂-*, *ok̂-* ‘scharf’ (oben S. 18 f.); dann könnten lat. *acu-pedius* ‘schnellfüßig’ und *accipiter* ‘Habicht, Falke’ (oben S. 19) auch hierher gehören;

ein verwandtes **ōk̂-ro-* (vgl. zum Formans **ak̂-ro-* neben **ak̂-u-*) ist vielleicht die Grundlage von ksl. *jastrębъ* ‘Habicht’.

Ref : WP. I 172, WH. II 198.

Page : 775

PIET : 823

1412. *okʷ-*

English : ‘to see; eye’

German : ‘sehen’

Comments : daneben ok-, s. dort

Derivative: ***okʷ-***, ***okʷi-***, ***okʷ(e)n-*** (dieser St. in den Kasus obliqui), ***okʷ(e)s-***, ***okʷ-þ-*** ‘Auge’

Material : Arisch außerhalb der Komposita nur Formen vom St. **okʷþ-* (worauf z. T. der *i-* und *n-*St. geschichtet ist):

Ai. *ákṣi* n. ‘Auge’ (dieser *i*-St. ved. nur Nom. Akk. Sg. und in Kompositis, *akṣi-pát* ‘ein wenig’, nachved. auch in den *bh*-Kasus und im Lok. Pl.), Gen. Sg. *akṣ-ṇ-áḥ* usw., Nom. Du. *akṣī́* = av. *aši* ‘die (beiden) Augen’ (vgl. **okʷī* ds. in lit. *akì*, abg. *oči* und als Grundlage von arm. *ač̣-kʿ* und gr. ὄσσε), Bildung vom kons. St. **akṣ-*; dieser St. *akṣ-* auch in ved. *an-ák* ‘blind’; av. *aši* für **axšī* nach *uši* ‘Ohren’, vgl. av. *aiwy-āxšayeinti* ‘sie beaufsichtigen’, *aiwyāxštar-* ‘Aufseher’; redupl. ai. *ī́kṣatē* ‘sieht’ (idg. **īkʷ-* aus **i-ₒkʷ-*); *akṣa-* m. ‘Würfel’, d. i. ‘mit Augen versehen’;*kṣaṇa-* m. n. ‘Augenblick’ (scheint aus einem Lok. **[a]kṣán* erwachsen); nicht übergewuchert ist der *þ*-St. in die verdunkelten Komposita ai. *prátīka-* ‘zugewandt, entgegengesetzt’, n. ‘Antlitz’ (: πρόσ-ωπον), *ánīka-* n. ‘das Zugekehrte, Vorderseite’, av. *ainīka-* m. ‘Antlitz’ (**proti*, **eni* + *ₒkʷ-*; vgl. slav. *nicь* unter **ni-* ‘nieder’), *ghṛtā́cī* f. ‘fettig (aussehend); Opferlöffel’, *śvitī́cī* f. ‘glänzend’;

arm. (mit expressiver Geminata) *akn*, Gen. *akan* ‘Auge, Öffnung, Loch’ (*n*-St.), Nom. Pl. *ač̣-kʿ* pluralisiert aus dem Nom. Du. **okʷī*;

gr. ὄσσε Nom. Du. ‘Augen’ (**okʷi̯e* für **okʷī*), att. *ὄττε, wovon τριοττίς ‘Halsschmuck mit drei gläsernen Augen’; ὄσσομαι ‘sehe (geistig), ahne’, att. ὀττεύομαι ‘ahne, fürchte’; ὄψομαι ‘ich werde sehen’, ὄπωπα ‘habe gesehen’; ὀπῑπεύω ‘gaffe nach’, παρθενοπῑπης ‘Mädchengaffer’ mit redupliz. Wurzel ὀπ (ι + οπ > ῑπ-); ὄμμα ‘Auge’ (*ὄπ-μn̥), ὀφθ-αλ-μός ‘Auge’ (**okʷþh-* mit expressiver Aspirata?); ohne Aspirata böot. ὄκταλλος; mit (nach ὀπός usw.) analogischem π; lak. ὀπτίλος, epidaur. ὀπτίλλος; ähnlich verhält sich ὄκκον· ὀφθαλμόν zu lesb. ὄππατα ‘ὄμματα’ (wohl mit expressiver Geminata); ὀπή ‘Lücke, Öffnung’ (ἐνόπαι f. Pl. ‘Ohrringe’ u. dgl., πολυ-ωπός ‘Netze mit vielen Öffnungen oder Maschen’);
dehnstufig ὤψ ‘Gesicht’; πρόσωπον ‘Antlitz’, μέτωπον ‘Stirn’, Κύκλ-ωψ, βο-ῶπις u. dgl.; μύ-ωψ ‘kurzsichtig’; daneben αἶθ-οψ u. dgl. mit Kürze (vergleichbar lat. *atr-ōx*, *fer-ōx*); vielleicht gr. ὄπις ‘ehrfürchtige Scheu; Strafe, Vergeltung’, eig. ‘animadversio’?; ἴψαο ‘du hast zurechtgewiesen, bestraft’, ἐν-ιπή ‘tadelnde, rügende Anrede’, ἐνῖσσω (geneuert ἐνῖπτω), Aor. ἠνῖπαπον und ἐνένῑπον ‘tadeln, rügen, ahnden, tätlich zurechtweisen’ (idg. **īkʷ-* aus redupl. **i-ₒkʷ*, vgl. ai. *ī́kṣatē*);

alb. *sü* ‘Auge’ (: lit. *akìs*);

lat. *oculus* ‘Auge’ (*ōkʷelo-s*); *atr-ōx* ‘gräßlich’ (zu *āter*, oben S. 69), *fer-ōx* ‘wild’ (zu lat. *ferus*, oben S. 493), usw. (: gr. μύ-ωψ ‘kurzsichtig’, usw.);

air. *enech*, mcymr. *enep* ‘Gesicht, Antlitz’, mbret. *enep* ds. und Präp. ‘gegen’, und cymr. *wyneb* ‘Antlitz’, acymr. *let-einepp* ‘halbe Seite’ sind unklar;

im Germ. finden wir neben dem St. **aʒw-* (**ókʷ-*, ahd. *ac-siuni* f. 'species', *auc-siuno* 'evidenter') : **awi-* (**okʷí-*) in ahd. *awi-zoraht* 'augenscheinlich', ags. *ēawis* (**ēaw-wis*) 'offenbar', *ēawan* 'zeigen, offenbaren', afries. *āwia, auwia* ds. (**awjan*), mhd. *z-ounen*, mndl. *t-ōnen* 'zeigen' (mit verkürztem Präfix); daneben germ. **aun-* (**okʷ-én-*); durch Ausgleich und Einfluß von **ausō* 'Ohr' entstand ein St. **auʒan-*: krimgot. Pl. *oeghene* (*oe* = *ö*), dann got. *augō,* aisl. *auga,* ahd. *ouga,* ags. *ēage* n. 'Auge'; St. **augja-* in got. *and-augi* n. 'Antlitz', ags. *and-ēages,* amd. *and-ouge* 'angesichts', aisl. *-eygr*, ahd. *-ougi*, ags. *-ēaged* '-äugig';

lit. *akìs* 'Auge', *akì* (= abg. *oči*) 'die beiden Augen', lett. *acs* 'Auge', apr. *ackis* Nom. Pl. 'Augen', abg. *oko* (russ. *óko*), Gen. *očese*, Du. *oči* 'Auge';
lit. *akýlas* 'aufmerksam', poln. *obaczyć* (dehnstufig) 'sehen, bemerken, erblicken', woraus durcb Suffixverkennung (*ob* : *o*): *baczyć* 'achtgeben, aufpassen, wahrnehmen, sehen'; vom *n*-St. serb.-ksl. *okno* 'Fenster'; vgl. engl. (aisl.Lw.) *wind-ow* ds., eig. 'Windauge';

Zugehörigkeit von lit. *ākas* 'Wuhne, Loch im Eise', lett. *aka* 'gegrabener Brunnen', russ. Flußname *Oká* (anders oben S. 23), lit. *eketẽ* (*aketẽ, akytė*) 'in das Eis gehauenes Loch zum Wasserschöpfen, Wuhne', lett. *akate* 'mit Wasser gefüllte Grube im Morast' wahrscheinlich: 'Wasserauge', vgl. 'Meeraugen' als Bezeichnung der Tatraseen;

toch. A *ak*, Du. *aśäṃ*, B *ek*, Du. *eśane* n. 'Auge'; A *ak-mal* 'Gesicht' ('Auge + Nase'); vgl. W.Schulze Kl. Schr. 248.

Ref : WP. I 169 ff., WH. II 200 ff., Benveniste Origines 1, 48, Schwyzer Gr. Gr. 1, 299, Petersson Heterokl. 121.

Pages : 775-777

PIET : 822

1413. *ol-(e)-*

English : 'to destroy'

German : 'vernichten'

Material : Gr. ὄλλῡμι (*ὀλ-νυ:-μι),
Fut. ὀλέσω 'verderbe', ὀλετής 'Vernichter', ὀλέκω 'vernichte', ὀλοός (*ὀλοϝός) 'verhängnisvoll';

lat. *ab-oleō* ‘vernichte’; vielleicht mit sek. *h*- umbr. *hondu, holtu* ‘prosternito’;

hitt. *hullāi-, hulliya*- ‘bekämpfen’, usw.

Ref : WH. I 4 f. (der die Zusammenstellung bestreitet), Couvreur Ḫ 143.

Page : 777

PIET : 0

1414. *om-*

English : ‘raw, bitter’

German : ‘roh, bitter’

Comments : reduktionsstufig $_{o}$***m-***

Derivative: $_{o}$***m-ro-s, ōmo-s*** ds.; $_{o}$***m-ēd-*** ‘rohes Fleisch essend’

Material : Ai. *amlá-, amblá*- ‘sauer, Sauerklee’ (= maked. ἀβρο-, germ. **ampra*-), dehnst. *āmrá*- m. ‘Mangobaum’, *āmá*- ‘roh, unreif’ (= gr. ὠμός), *āmād*- ‘rohes Fleisch essend’; skyth. VN Ἀμάδοκοι aus iran. **āmād-aka*- ‘Rohfleischesser’;

arm. dehnst. *hum* ‘roh, grausam’;

maked. ἀβρο- ‘zusammenziehend’, ἀβαρύ · ὀρίγανον Hes.;

gr. ὠμός ‘roh, grausam’, ὠμηστής ‘rohes Fleisch fressend’ usw. (= ai. *āmād*- mit schon idg. Kontraktion von *ōmo*- und *ed*- ‘essen’);

alb. *tamlë* ‘(saure) Milch’, *ambëlë, ëmblë* ‘süß’, *tëmblë* ‘Galle’ (Artikel *t*-);

lat. *amārus* ‘bitter’; air. *om* ‘roh’, cymr. *of* ds., dazu air. *um(a)e* ‘Kupfer, Erz’ = cymr. *efydd* ‘Kupfer, Bronze’ (**omii̯o*-);

germ. **ampra*- (aus **ambra*- < **am-ro*-) in ndl. *amper* ‘scharf, bitter, unreif’, aisl. *apr* (**ampraR*) ‘scharf’, Subst. ags. *ampre,* ahd. *ampfaro* ‘(Sauer)ampfer’; unsicher ags. *ōm* m. ‘Rost’, *ōme* f. ‘Rotlauf’, aisl. *āma* f., *āmu-sōtt* f. ‘Rose’ (Krankheit), *āmr* ‘rotbraun’, nhd. *Ahm, Ohm* ‘Rotlauf’;

lett. *amuols* ‘Sauerklee’.

Ref : WP. I 179, WH. I 35, Frisk Nominalbildung 14.

Pages : 777-778

PIET : 829

1415. *om(e)so-s*

English : 'shoulder'

German : 'Schulter'

Material : Ai. *áṃsa*- m. 'Schulter'; arm. *us*, Gen. *usoy* ds.; dehnstuf. gr. ὠμός ds. aus **ōmsos,* vgl. ἐπ-ομμάδιος bei Theokr.; lat. *umerus* aus **omesos* ds., umbr. *uze, onse* 'in umero'; got. *ams* ds. (germ. **amsa*-), aisl. *áss* 'Bergrücken'; toch. A *es* 'Schulter' (**omso*-), B *āntse* (**omeso*-).

Ref : WP. I 178, Pedersen Toch. 250; W. Schulze KZ. 63, 28, WH. II 815.

Page : 778

PIET : 828

1416. *omə-*

English : 'to proceed with energy; to make firm; to suffer'

German : 'energisch vorgehen'; daraus 'fest worauf bestehen, festmachen = eidlich bekräftigen' und 'zusetzen, quälen, schädigen'

Derivative: ***ₒmīu̯ā*** 'Kummer'

Material : Ai. *ámīti* 'bedrängt, versichert eindringlich, schwört', themat. *sam-amantē* 'sie geloben' (: συν-ομόσαι), *abhy-amīti* 'plagt, schädigt', *ámīvā* 'Drangsal, Leiden, Krankheit' (: gr. ἀνῑη), mit themat. Gestaltung der 2.
Silbe *ámatē* 'bedrängt', *ámatra*- 'fest', *ámavān*- 'ungestüm, kräftig' =av. *amavant*- 'kräftig, stark, mächtig, gewaltig', ai. *áma*- m. 'Andrang, Ungestüm' = av. *ama*- 'Kraft, männliche Potenz, Angriffskraft', Adj. 'stark', ai. *āmáyati* 'schädigt; ist schadhaft, krank', *āmaya*- m. 'Krankheit'; av. *amáyavā* 'Leid, Drangsal';

gr. ὄμνῡμι, ὀμνύω 'schwöre' (ὀμόσαι, ὀμώμοκα;
Fut. ὀμεῖται Neubildung), συνομόσαι (: ai. *sam-amantē*), hom. ὀμοίιος 'plagend, leidvoll' (wohl metr. Dehnung von ὀμοϝιος, zu *ὀμο-ϝᾱ); ἀνῑᾱ, ion. ἀνῑη 'Kummer' (dissimil. aus *ἀμῑϝᾱ, Schwyzer Gr. Gr. 1, 259, 309);

aisl. *ama* 'plagen, belästigen', *amask* 'Anstoß nehmen, Unwillen fühlen, sich womit abplagen', nisl. *ami* 'Plage', *amstr* 'rastlose Arbeit, Anstrengung', *aml* n. 'unaufhörliche, bes. erfolglose Beschäftigung mit einer Sache', norw. *amla* 'sich abmühen, arbeiten, bes. ohne Erfolg', aisl. PN *Ǫmlungr*; *Amali* der Name des ostgotischen Königshauses, die *Amalunge*, *Amulinge* der deutschen undags. Heldensage, ahd. *Amal-olf* u. dgl.; ahd. *emiz* 'beständig, fortwährend', *emizzīg*, *emazzīg* 'beständig, beharrlich', nhd. *emsig*.

toch. A. *amiśkäññe* 'Unzufriedenheit', B *omäskeṃ* 'schlecht'.

Ref : WP. I 178 f.

Page : 778

PIET : 1358

1418. *oner-*

English : 'dream'

German : 'Traum'

Grammar : alter ***r/n***-Stamm

Material : Arm. *anurj* 'Traum' (**onōr-i̯o-*, vgl. gr. τέκμωρ : τέκμαρ 'Zeichen'); gr. ὄναρ Nom. Akk. n. 'Traum' und Adv. 'im Traum'; ὄνειρος, -ον, äol. ὄνοιρος, kret. ἄναιρος (wohl durch Einfluß der Präpos. ἀν-) 'Traum', Gen. att. ion. ὀνείρατος (ursprüngl. *ὄνατος); alb. gegh. *âdërrë*, tosk. *ëndërrë* 'Traum' (*onri̯o-*).

Ref : WP. I 180, Meillet Esquisse de l'Arm.[2] 150.

Page : 779

PIET : 831

1421. *ono-* und *onə-*, auch *(o)no-d-*

English : 'to scold'

German : 'schmähen'

Material : Gr. ὄνομαι 'schelte, tadle', ὀνοτός 'getadelt, tadelnswert', ὀνοτάζω 'schelte, tadle'; mit -*ə*- der zweiten Silbe hom. ὤνατο und ὄναται · ἀτιμάζεται. μέμφεται Hes.; mir. *on* 'Schande'; vielleicht mit Red.-St. auch der ersten Silbe mir. *anim* (*i*-St.) 'Makel, Fehler', acymr. *anamou* 'mendae', ncymr. *anaf,* mbret. *anaff* 'Makel, Fehler'.

Erweiterung ***(o)no-d-*** in: av. *nadəntō* 'schmähende, lästernde', gr. ὀνόσσασθαι 'tadeln' usw., ὀνοστός 'tadelnswert'.

Ref : WP. I 180.

Page : 779

PIET : 0

1422. *onogh-* (: *ongh-*, *nogh-*; kelt. *n̥gh-*), *ongh-li-*

English : 'fingernail, claw'

German : 'Nagel an Fingern und Zehen, Kralle'

Comments : z. T. mit Formans ***-u-*** (erweitert ***-ut-***) und ***-lo-***

Material : Ai. *áṅghri-* f. 'Fuß' (vermutlich mit *r* aus *l, *oŋgh-li-*); mit ar. *kh* ai. *nakhá* m., n., *nakhára-* m. n., 'Nagel, Kralle', np. *nāxun* ds. (ar. *kh-* eine Neuerung); vielleicht arm. *ełungn* ds. (**e-nungn*):

gr. ὄνυξ, -υχος 'Nagel, Kralle' (aus *ὀνχυ-?);

lat. *ungu-is* 'der Nagel an Fingern und Zehen', *ungula* 'Klaue, Huf', später auch 'Nagel' (**ongh-(e)lā*); air. *ingen* f. Dat. Pl. *ingnib,* Nom. Pl. *ingnea,* acymr. *eguin,* ncymr. *ewin* f., corn. *euuin*, bret. *ivin* (m. geworden) 'Nagel' (**n̥ghu̯-īnā*); ahd. *nagal*, ags. *nægel* 'Nagel', aisl. *nagl* ds. (kons. St. geworden, Pl. *negl*); *negl* vielleicht ursprüngl. Sg. *i*-St., vgl. ai. *áṅghri-*, und zum Pl. umgedeutet, woran sich die weitere kons. Dekl. angliederte), got. *ga-nagljan* 'annageln'; lit. *nãgas* m. 'Nagel an Fingern und Zehen; Klaue bei Raubvögeln', lett. *nags* ds.; lit. *nagà* 'Huf', apr. *nage* 'Fuß',

abg. *noga*, russ. *nogá* ‘Fuß’ (kollektive *ā*-Bildung); lit. *nagùtis*, apr. *nagutis* ‘Fingernagel’, abg. *nogъtь*, russ. *nógotь* ‘Nagel, Kralle’;

nach Specht zu gr. ὄγκος (oben S. 46), also Wurzel on-.

Ref : WP. I 180 f., Trautmann 192, Specht Idg. Dekl. 253[1].

Page : 780

PIET : 832

1423. *op-1*

English : ‘to work, perform’

German : ‘arbeiten, zustande bringen; Ertrag der Arbeit, Reichtum’

Derivative: ***op-os-*** ‘Werk’

Material : Ai. *ápas-* n. ‘Werk’ (= lat. *opus*), av. *hv-apah-* ‘gutes Werk (verrichtend)’; *ā́pas-* n. ‘Werk, religiöse Handlung’; *ápnas-* n. ‘Ertrag, Habe, Besitz’, av. *afnah-vant-* ‘reich an Besitz’;

gr. ὄμπνη f. ‘Nahrung, Brotfrucht’, ὄμπνιος ‘nährend’;

lat. *opus, -eris* ‘Arbeit, Beschäftigung, Handlung, Werk’, *opus est* ‘es ist nötig’ (‘*ist Mußarbeit’), wovon *operō, -āre* ‘arbeiten’, osk. *úpsannam* ‘operandam’, *upsatuh sent* (‘factī sunt’), Perf. *upsed* ‘fecit’, *uupsens* ‘fēcērunt’, (dehnstufiges Perf. wie in lat. *ōdī*), umbr. *osatu* ‘facitō’, pälign. *upsaseter* ‘fieret’; lat. *ops, opis* ‘Vermögen, Reichtum, Macht; Hilfe, Beistand’, bei Ennius auch ‘Bemühung, Dienst’, *officium* ‘Pflicht’ < **opi-ficium* ‘Arbeitsverrichtung’, *Ops* ‘Göttin des Erntesegens’, *inops, cōpia* (**co-opia*), *opulentus* ‘reich an Vermögen, mächtig’, wohl auch *optimus* ‘der Beste’ (eig. ‘der Wohlhabendste’) ; vielleicht der Name der *Oscī, Opscī,* Ὀπικοί als ‘die Verehrer der Ops’ und lat. *omnis* ‘all, ganz, jeder’ (**op-ni-s*); vielleicht air. *somme* ‘reich’, *domme* ‘arm’ (*su-, dus-op-smi̯o-*);

ags. *efnan*, aisl. *efna* ‘wirken, tun’; dehnstufig ahd. *uobo* ‘Landbauer’, *uoben* ‘ins Werk setzen, ausüben, verehren’, nhd. *üben*, ahd. *uoba* m. Pl. ‘Feier’, mhd. *uop* ‘das Üben, Landbau’, as. *ōƀian* ‘feiern’, aisl. *ǿfa* ‘üben’, *ǿfr* ‘gewaltig, heftig’, aisl. *efna* ‘ausführen’, *efni* ‘Stoff, Zeug für etwas’; über aisl. *afl* ‘Kraft’ usw. s. oben S. 52; hitt. *ḫappinaḫḫ-* ‘reich machen’.

Ref : WP. I 175 f., WH. II 209, 217 f.

Page : 780

PIET : 1355

1424. *op-2*

English : ‘to choose; to suggest’

German : ‘auswählen, den Vorzug geben, vermuten’

Material : Gr. ἐπιόψομαι zu ἐπι-οπ- ‘wählen, auslesen’; lat. **opere* ist durch **praed-opiont* (Festus p. 205 *praedotiont*) ‘praeoptant’ belegt;
abgeleitet **opiō(n)* ‘Erwartung, Meinung’, wozu Denominativum *opīnor, -āri* ‘vermuten, wähnen, meinen’ *opīnio* ‘Meinung, Erwartung’; Frequentativum zu **opiō, -ere* ist lat. *optō, -āre* ‘wünschen’, wozu *optiō* f. ‘freie Wahl’, m. ‘Gehilfe’;

umbr. *upetu* ‘optātō’, *opeter* Gen. ‘lēctī’, osk. *ufteis* ‘optātī’;

aksl. *za-(j)apъ* ‘Vermutung’, *ne-vъz-arьnъ* ‘unvermutet’ (vgl. lat. *in-*, *nec-opīnus* ‘unvermutet’, welche Rückbildungen aus *inopīnatus* sind);

toch. A *opyāc*, B *epyac* ‘Verstand’ (iran. Lw.?).

Ref : WP. I 176 f., WH. II 212 f.

Page : 781

PIET : 0

1426. *ōr-, ər-*

English : ‘to speak; to call’

German : ‘reden, rufen’

Material : Ai. *ā́ryati* ‘preist’ ;

gr. att. ἀρά: (*αραϝᾱ), hom. ἀρή ‘Gebet’ (*αρϝᾱ́, vgl. ark. κάταρϝος ‘verflucht’), wovon ἀράομαι ‘bete,

fluche'; ἀρύει · ἀντιλέγει, βοᾷ; ἀρύουσαι · λέγουσαι, κελεύουσαι; ἀρύσασθαι · ἐπικαλ έσασθαι Hes., lat. *ōrō, -āre* 'spreche eine Ritualformel, verhandle vor Gericht, rede, bete'; osk. *urust* 'ōrāverit'; russ. *orú, orátь* 'schreien', serb. *oriti se* 'widerhallen' (vielleicht auch lett. *urdēt* 'antreiben, schelten'?); hitt. *aru̯u̯āi-* 'sich niederwerfen, anbeten' (auch *ari̯i̯a-* 'eine Orakelfrage stellen'?).

Ref : WP. I 182, WH. II 224.

Page : 781

PIET : 1360

1427. *orbho-*

English : 'orphan; servant; work'

German : 'verwaist, Waise'; daraus (arm. gr. mit -*ano*-, kelt. germ. mit *i̯o*-Ableitung) 'Waisengut = Erbe', wovon 'der Erbe'; 'Waise' = 'kleines Kind, klein, schwach, hilflos' (ai., slav.); 'verwaistes, schutzloses Kind, das fürs Gnadenbrot alle niedrige Arbeit zu verrichten hat, Knecht, Sklave' (slav., arm.), wovon 'Knechtesarbeit'

Material : Ai. *árbha-* 'klein, schwach; Kind'; arm. *orb, -oy* 'Waise'; *arbaneak* 'Diener, Gehilfe'?;

gr. ὀρφο-βόται · ἐπίτροποι ὀρφανῶν Hes., ὤρφωσεν · ὠρφάνισεν Hes., ὀρφανός 'verwaist' (vgl. arm. *arbaneak*), lat. *orbus* 'einer Sache beraubt, verwaist';

air. *orb(b)e, orpe* m. n. 'der, das Erbe' (**orbhi̯o-*), *comarbe* 'Miterbe', gall. *Orbius* MN (dazu das Verbum air. *no-m-erpimm* 'committo me', *ro-eirpset* 'sie übergaben' usw., vielleicht aus **air-orb-*);

got. *arbi* n. 'das Erbe', ahd. *arbi, erbi* n. ds., ags. *ierfe, yrfe* n. ds. (aisl. *arfr* m. 'das Erbe' ist zu *arfi, arfa* 'der Erbe, die Erbin' neugebildet), aisl. *erfi* (run. *arƀija*) n. 'Leichenmahl'; got. *arbja*, aisl. *arfi* (f. *arfa*), ahd. *arpeo, erbo* 'der Erbe', ags. *ierfe* n. 'das Erbe'; die germ. Wörter stammen wegen des Folgenden kaum aus dem Keltischen;

aus ein intr. Verbum **arƀē-i̯ō* 'bin verwaistes, zur harten Arbeit verdingtes Kind?' führt man zurück got. *arbaiþs* f. 'Mühsal, Arbeit', aisl. *erfiði* n. ds., as. *araƀēd* f., *arƀēdi* n., ags. *earfoþ* f., *earfeþe* n. 'Mühe, Arbeit', ahd. *arabeit* 'Arbeit' (aisl. *erfiðr*, ags. *earfeþe* 'beschwerlich'), Grundf. **arƀēi̯iðiz*; sehr fraglich ist

Entstehung aus *arƀ-ma- für got. *arms* ‘elend’, aisl. *armr* ‘elend, unglücklich’, ahd. as. *ar(a)m,* ags. *earm* ‘arm, dürftig’; Grundbed. wäre etwa ‘armes Waisenkind’;

abg. *rabъ* ‘Knecht’, *rabota* ‘servitus’, čech. *rob* ‘Sklave’, *robě* ‘kleines Kind’, russ. *rebjáta* ‘Kinder’, *rebënok* ‘Kind’; die russ. Formen gehen auf *rob-*, urslav. **orb-* zurück (Vasmer brieflich);

vielleicht hitt. *arpa-* ‘Ungunst, Mißerfolg’.

Ref : WP. I 183 f., WH. II 219 f., Trautmann 12.

Pages : 781-782

PIET : 837

1428. *oreu̯-, ₑreu-*

English : ‘entrails’

German : ‘Darm’

Material : Gr. ὀρύα ‘Darm’ (kann auch für *ἀρύα stehen, vgl. :) lat. *arvīna* ‘Schmer, Fett, bes. zwischen Haut und Eingeweiden’ (wäre ‘das zu den Darmen Gehörige, Gekrösefett’); ἀρβίννη · κρέας. Σικελοί Hes. (kann lat. Ursprungs sein).

Ref : WP. I 182 f., WH. I 71.

Page : 782

PIET : 0

1429. *orĝhi-, r̥ĝhi-*

English : ‘testicle’

German : ‘Hode’

Grammar : m.

Derivative: ***orĝhii̯ā*** ds.

Material : Av. *ərəzi*- m. 'Hodensack', Du. *ərəzi* 'Hoden';

arm. *orji-k*ʿ Pl. 'Hoden', *orji* 'nicht kastriert' (**orĝhi-i̯os*), *mi-orji* 'μόνορχις';

gr. ὄρχις m. 'Hode'; alb. *herdhe* f. 'Hode' (**orĝhi-ā*); mir. *uirgge* f. 'Hode' (**orĝhiā*), nir. *uirghe* mit sekundärem *gh*; lit. *aržùs* 'lüstern', *er̃žilas* 'Hengst', lett. *ȅrzelis* ds.

Ref : WP. I 182 f., Trautmann 71.

Page : 782

PIET : 2862

1432. **ōs, ōs-i-s, ŏ̄s-en-, os-k-*

English : 'ash tree'

German : 'Esche'

Material : Lat. *ornus* 'wilde Bergesche' (**os-en-os*); cymr. acorn. *onn-en*, bret. *ounn-enn* 'Esche', cymr. Pl. *onn, ynn* (urkelt. **onnā* < **osnā*); air. *(h)uinnius*, Dat. *uinnsinn* (**onn-ist-ō*) ds.; lit. *úosis* f., m., lett. *uôsis* m., apr. *woasis* (**ōsi-s;* dazu illyr.-pannon. VN *Osi,* ON *Osones*); slav. **jasenь(*jasenъ*) m. in serb. *jȁsên,* russ. *jásenь;*

mit ***k***-Erweiterung: arm. *haçi* 'Esche', alb. *ah* 'Buche' (**oskā*); gr. ὀξύη 'Buche, Speerschaft' (*ὀσκ[ε]σ-?); ligur. ON Ὀσκέλα 'Eschenwald' (?); aisl. *askr* m. 'Esche, Speer, Schiff', ags. *æsc* (germ. **askiz*), ahd. *asc* 'Esche';

vgl. tscherem. *oško* 'Esche'.

Ref : WP. I 183 f., WH. II 223, Trautmann 203, Specht Idg. Dekl. 59.

Page : 782

PIET : 1153

1433. *ost(h)-; ost(h)i, ost(h)r(g)*, obl. *ost(h)-(e)n-*

English : ‘bone’

German : ‘Knochen’

Derivative: ***ost(h)ei̯on*** ‘Beinernes’

Material : Ai. *ásthi* n., Gen. *asth-n-áḥ* ‘Bein, Knochen’, av. *ast-*, *asti-* n. ‘Knochen’, Gen. Pl. *astąm*, Instr. Pl. *azdbīš, asti-aojah-* ‘Knochenkraft’, *astən-tāt* ‘Lebenskraft’; pāli *aṭṭhitaco* ‘Krebs’ (**asthi-tvacas* ‘knochenhäutig’, vgl. zur Bed.
gr. ὀστακός ‘Meerkrebs’); gr. ὀστέον ‘Knochen’ (wohl *οστέι̯-ον ‘*Beinernes’ = lat. *osseum* ds.), lat. *ossu, ossua* wohl als Neuerung
nach *genu*, *genua*; ὀστακός (hellenist. zu ἀστακός assimil.) ‘Meerkrebs’ aus *ὀστ-τϝακο- ‘dessen Haut Knochen sind’, woneben vom *r*-St. ὄστρακον ‘harte Schale, Scherbe’, ὄστρεον ‘Auster’ (wohl auch ὀστρύς, ὀστρύα, ὀστρυΐς ‘Baum mit hartem, weißem Holz’ durch Dissimil. aus *ὀστρο-δρυς), ἀστράγαλος ‘Knöchel’ (assimil. aus *ὀστράγαλος; setzt einen Nom. **ost(h)r̥g* voraus); wenat. *ostüakon* ‘ossuārium’;

alb. *asht, ashtë* ‘Knochen’; lat. *os,* richtiger *oss,* Gen. *ossis* n. ‘Bein, Knochen’ (*oss* am ehesten Auslautentwicklung aus **ost*); alat. auch *ossum*;

unklar ist das *a-* in air. *asil* ‘Glied’ (acorn. *esel*, bret. *ezel* ds.), mir. *asna* m. ‘Rippe’ (**astoni̯o*-?), mcymr. *ass-en*, Pl. *eis* (**astī*), *asseu* ‘Rippe, Latte, Stange’, cymr. *asgwrn* (s. unten), wozu wohl lat. *asser* ‘Latte, Stange’; vielleicht hierher air. *odb* m. ‘Knoten, Auswuchs’, cymr. *oddf* ds. aus **ozbho-*, älter **ost-bho-*, welter zu gr. ὀσφύς ‘Hüfte’ (anders S. 773);

hitt. *ẖastāi-* ‘Knochen, Widerstandskraft’.

Eine ***ko***-Ableitung ****ost-ko-*** liegt zugrunde in: av. *asća-* ‘Schienbein, Wade’, arm. *oskr* ‘Knochen’; cymr. *asgwrn* ‘Knochen’, Pl. *esgyrn,* corn. *ascorn,* bret. *askourn* ds. (kelt. Formans *-rno-*).

Ref : WP. I 185 f., WH. II 225 f., Schwyzer Gr. Gr. 1, 518, Benveniste Origines 1, 6 f., Specht Idg. Dekl. 74; Meillet BSL 33, 259.

Page : 783

PIET : 839

1435. *ō(u̯)i̯-om*

English : ‘egg’

German : ‘Ei’, d. h. ‘das zum Vogel gehörige’

Grammar : schwache Form ***əióm***

Material : Av. *ap-āvaya-* ‘entmannt’ , falls aus *apa-āvaya-* ‘ohne Hode’, vgl. apers. *xāya* ‘Ei’;

gr. att. ᾠιόν (**ōu̯i̯-om*), äol. ᾤιον (**ōu̯i̯i̯-om*), dor. ᾤεον (**ōu̯ei-om*) ‘Ei’;

cymr. *wy*, acorn. *uy* ‘Ei’ (**āu̯i̯on* aus **ōu̯i̯om*);

ohne *u̯*, das wohl im langdiphthong. **ōu̯i̯om* geschwunden war:

arm. *ju*, Gen. *jvoj* ‘Ei’ (**i̯ōi̯o-*, durch Assimilation aus **ōi̯o-*); lat. *ōvum* ‘Ei’ nach Szemerényi KZ. 70, 64 f. aus lat. **oom*, idg. **ōi̯om*;

aksl. *ajьce*, slov. *jájce*, ačech. *vajce*, čech. *vejce* (**ōi̯a-* n.) ‘Ei’;

schwierig sind krimgot. *ada* (got. **addja*), aisl. *egg*, ahd. *ei*, ags. *ǣg* ‘Ei’ (germ. **ajjaz-*; ahd. Pl. *eigir*, ags. *ǣgru* erweisen *-es*-Stamm); vielleicht nach Specht aus **əi̯óm*, nicht verkürzt aus urgerm. **āi̯i̯am*, idg. **ōi̯om.*

Ref : WP. I 21 f., WH. II 230, Trautmann 202, Specht Idg. Dekl. 29; Specht erklärt lat. *avis* ‘Vogel’ aus dem endbetonten idg. Nom. Sg. *əu̯eís*; vgl. oben S. 86, wo ich noch gr. οἰωνός ‘Raubvogel’ (aus *αἰωνός, W. Schulze Kl. Schr. 662) hätte erwähnen sollen.

Pages : 783-784

PIET : 2968

1436. *óu̯i-s*

English : ‘sheep’

German : ‘Schaf’

Grammar : m. f. Gen. Sg. ***óu̯i̯os***; f. ***ou̯ikā*** ds.

Material : Ai. *ávi-* m. f. ‘Schaf’, *avika-* m. ds., *avikā́* ‘weibliches Schaf (= abg. *ovьca*), *ávya-* ‘vom Schaf’, vgl. gr. οἴα; arm. *hov-iw* (**ou̯i-pā-*) ‘Schäfer’; gr. οἴς, οἶς (argiv. Akk. Pl. ὄϝινς) ‘Schaf’, οἴεος ‘vom Schafe’, οἴα, ὄα ‘Schaffell’,

dehnstufig ᾦα 'Schaffell, Saum' (wie ai. *āvika*- n.); lat. *ovis*, umbr. *oui, uvef* Akk. Pl. 'oves' (*au-bubulcus* 'pastor bovum', auch *avillus* 'Lamm', s. u. *agʷhnos*); air. *ōi* 'Schaf'; cymr. *ewig*, acorn. *euhic* 'cerva' (**oi̯īkā*); aisl. *ǽr,* ags. *ēowu, ēowe*, as. *ewi*, ahd. *ouwi, ou* 'Schaf (**awī*, Gen. **awjōz*), got. *awistr* 'Schafstall', ags. *ēowestre* ds., ahd. *awist, ewist* (mit zu *stā*- 'stehen' gehörigem 2. Gliede -*sto*-, -*st[ə]tro*-), got. *awēþi*, ags. *ēowde,* ahd. *ewit* 'Schafherde'; lit. *avìs*, lett. *avs* f. 'Schaf'; lit. *ãvinas*, lett. *avins, àuns*, apr. *awins* 'Widder' = abg. *ovь-nъ* ds.; abg. *ovь-ca* 'Schaf'.

Ref : WP. I 167, WH. II 229, Trautmann 20 f.

Page : 784

PIET : 1134

1438. *ōus2* : *əus-* : *us-*

English : 'ear'

German : 'Ohr'

Comments : erweitert mit ***-i*** (***əusi-s***), ***-es*** (***əusos***- n.) und ***-en***

Material : Av. *uši* Nom. Du. 'die beiden Ohren, Verstand, Sinn', Instr. Du. *uši-bya*, npers. *hoš* (Iran. **auš*-) 'Ohr';

arm. *unkn* 'Ohr' (**us-on-ko-m*); das *kn* nach *akn* 'Auge';

gr. dor. ὦς (**ōus*) 'Ohr'; ***ōu*** auch in ὤϝατα 'Ohren' Alkm., ἀμφ-ῶες Theokr. 'mit zwei Henkeln', dor. ἐξ-ωβάδια 'Ohrringe', ὑπερ-ώιη 'Gaumen', att. λαγ-ώς, hom. λαγ-ωός n. 'Hase' (**sləg-ōusos*) 'mit schlaffen Ohren'; ***əus***- in gr. lak. αὖς 'Ohr', Pl. ἄανθα (*αυσ-ανθα) Alkm., tarent. ἆτα (*αυσατα); ion. παρ-ήϊον, att. παρ-εία, lesb. παρ-αύα 'Schläfe' (: air. *arae*); gr. *ous*- (Kreuzung des nominativischen *ōus*- mit *əus*-) in att. οὖς (*οὖσος) 'Ohr', hom. Gen. οὔατος (*ουσn̥τος), ὠκίδες 'Ohrringe' Hes. (**ous-n̥-ko*-); über ἀκούω s. oben S. 18, 587; über att. ἀκροᾶσθαι (*ακρ-ους-)s. Schwyzer Gr. Gr. 1, 348;

alb. *vesh* m. 'Ohr' (**ōus*-, *ōs*-);

lat. *auris* f. 'Ohr' (**ausi-s*); *aus-cultō* 'horche' s. oben S. 552;

air. *āu*, *ō* n. ‘Ohr’ (**əusos*-); air. *arae* m. ‘Schläfe’ (**par-aus̯ii̯os*), Plur. im ON *Arai*; gall. ON *Arausiō* ‘Orange’ (Thurneysen KZ. 59, 12); PN *Su-ausiā* f. ‘mit schönen Ohren’;

got. *ausō* n. ‘Ohr’ (germ. **ausan*-); mit gramm. Wechsel (**auzan*-): aisl. *eyra*, ags. *eare*, afries. *are*, as. ahd. *ōra* n. ‘Ohr’; davon ahd. *ōri*, mhd. *ære ‘Öhr’*;

lit. *ausìs* f. (älter auch m.), Gen. Pl. *ausũ̜* (konson. St.), lett. *àuss* f.; apr. Akk. Pl. *āusins* ‘die Ohren’, daneben *ausins* Vok. m.;

aksl. *ucho*, Gen. *ušese* (*s*-St.).

Ref : WP. I 18, WH. I 85 f., Trautmann 18 f., Schwyzer Gr. Gr. 1, 348, 520.

Page : 785

PIET : 15

1439. *ozdo-s*

English : ‘branch’

German : ‘Ast’

Material : Arm. *ost* ‘Zweig, Ast’, gr. ὄζος ds., got. *asts*, ahd. *ast* ‘Ast’; mit Vriddhi **ōzdos* in ags. *ōst*, mnd. *ōst* ‘Knoten im Holz, Knorren’ (= ‘die Stelle, wo ein Ast vom Stamme ausgegangen ist’); wohl (?) -*ozdo-s* ‘(am Stamme) ansitzend’, s. Präfix ĕ̄-, *ŏ̄*- und sed- ‘sitzen’.

Ref : WP. I 186, W. Schulze KZ 63, 28.

Pages : 785-786

PIET : 2889

1440. *ozgho-*

English : ‘bud, sprout, branch’

German : ‘Knospe, Pflanzentrieb, Zweig’

Material : Pehl. *azg* ‘Ast’, npers. *azaɣ* ‘Zweig, Knospe’:
gr. ὄσχος, ὄσχη, ὤσχη ‘Zweig, Schößling’;

die gr. Worte eventuell auch eine dem idg. **o-zdos* ‘ὄζος’ parallele Zusammensetzung *ŏ̄-zgho-* (: ἔχω, σχεῖν) ‘sich (am Stamm) festhaltend’?

Ref : WP. I 185, Schwyzer Gr. Gr. 2, 491.

Page : 786

PIET : 838

1441. *pā-* : *pə-* und *pā-t-* : *pə-t-*

English : ‘to feed, graze’

German : ‘füttern, nähren, weiden’

Derivative: Abstraktum ***pā-tro-***

Material : Arm. *hauran* ‘Herde’ (**pā-tro-*), *hoviv* ‘Hirt’ (**ou̯i-pā-*); gr. dor. πανία · πλησμονή, πάνια · τὰπλήσμια; lat. *pāscō, -ere, pāvi, pāstum* ‘lasse weiden, füttere’, Dep. ‘fresse, weide’ (**pās-scō*), *pāstor* ‘Hirt’, *pābulum* ‘Futter’ (**pā-dhlom*), *pānis* ‘Brot’ (wegen *pastillus* ‘Kügelchen aus Mehl’ aus **pa-st-nis*); messap. πανός ‘Brot’ ist lat. Lw.; air. *ain-chess* ‘Brotkorb’; vielleicht als ven.-illyr. Element im Keltischen **pā-ro-* ‘Weide’ in cymr. *pawr* ‘Weide’, Pl. *porion*, davon Verbalnom. *pori*, mbret. *peuriff*, bret. *peuri* ‘Weiden’; mit *-tro-* Suffix aisl. *fōðr* n., ags. *fōðor* n., ahd. *fuotar* ‘Futter’; aksl. *pasǫ, pasti* ‘weiden’ (**pāsk̂ō*); toch. A *pās-*, B *pāsk-* ‘hüten’; hitt. *paḫš-* (*paḫḫaš-*) ‘schützen’.

Mit ***-t-*** Weiterbildung: gr. πατέομαι ‘esse und trinke’; ἄπαστος ‘ohne Speise und Trank’; unsicher air. *ās(a)id* ‘wächst’ (‘es mehrt einen’), mir. *ās* ‘Wachsen’ (**pāt-to-*); got. *fōdjan* ‘ernähren’, aisl. *fø̄ða*, ags. *fēdan*, as. *fōdian*, ahd. *fuoten* ds., ags. *fōda*, engl. *food* ‘Nahrung’, ags. *fōstor* ds., aisl. *fōstr* ‘Erziehung, Unterhalt’ (**pāt-tro-*); ablaut. ahd. *kauatot* ‘pasta’ (ahd. Gl. 2, 333, 65), *fatunga* ‘Nahrung’, mnd. *vedeme* f. ‘Eichelmast’.

Ref : WP. II 72 f., WH. II 246 f., 260, Trautmann 207 f.;

See also : vgl. auch pen-1 ‘füttern’.

Page : 787

PIET : 0

1442. *pă̆k̂*- und *pă̆ĝ*-

English : ‘to repair, strengthen’

German : ‘festmachen’, teils durch Einrammen (Pflock, Pfosten), teils durch Zusammenfügen (Fuge; festgefügt, kompakt, fest: z. T. auch Fessel, Strick)

Grammar : Präs. ***pāĝ-mi*, *pāk̂-si*, *pāk̂-ti***

Derivative: ***pă̆ĝo-*** ‘Umschließung’

Material : Ai. *páś*- (Instr. Pl. *paḍbhíḥ*) ‘Schlinge, Strick’, *pā́śa*- m. ds., *pajrá*- ‘gedrungen, stark’;

av. *pas*- ‘aneinander befestigen, zusammenfügen’, *fšəbiš* ‘mit Fesseln’ (über *pourupaxšta*- ‘viel, reich gefaltet’ s. Benveniste BSL. 29, 106 f.);

gr. πάσσαλος, att. πάτταλος m. ‘Pflock, Nagel’ (-κι̯-), πήσσω, att. πήττω ‘πήγνυμι’; πήγνῡμι (dor. -ᾱ-) ‘befestige durch Hineinschlagen, Hineinstecken; lasse erstarren’ (ἐπάγην, πέπηγα, πηκτός), πῆγμα n. ‘Pflanze, Gestell’, πηγός ‘fest, stark’, πήγανον n. ‘Raute’, ναυ-πήγος ‘Schiffbaumeister’, πηγυλίς Adj. f. ‘reifig, eisig’, πάγος m. ‘Eis, Reif’ (auch Dat. Pl. πάγεσι ‘Frost’), hom. ‘Felsspitze, -klippe’; πάχνη (*παξνᾱ) ‘Reif, Frost’, πάγη ‘Schlinge, Falle’, πακτόω ‘mache fest, verschließe, verstopfe’, ἅ-παξ ‘einfach’; πάξ Adv. ‘genug!’; hierher πηγή, dor. πᾱγᾱ́ ‘ueulle’;

lat. *pacīscō* (sek. *-or*) ‘einen Vertrag oder Vergleich festmachen, abschließen’, alat. *paciō* ‘pactiō’, *pacunt* ‘paciscuntur’, *pāx, -cis* f. ‘Friede; freundliche Gesinnung’ (umbr. *pase tua* ‘pāce tuā’ in der Anrede an Gottheiten), *pālus* ‘Pfahl’ (aus **pak-slos*, vgl. Demin. *paxillus*); *pangō* (*pepigī*; geneuert *pēgi* nach *frēgi*, und *panxi*) ‘befestigen, einschlagen; aneinanderfügen, schriftlich verfassen, festsetzen’ (zur Nasalierung des Präs. vgl. germ. **faŋχan*), *compāgēs* ‘Fuge’, *pāgina* (*die zum Blatt gefügten Papyrusstreifen) ‘Blatt Papier, Seite, Kolumne’, *pāgus* ‘Landgemeinde, Dorf, Bau’, *prōpāgō, prŏ̄pāgēs* ‘Setzlinge’, *prŏ̄pāgāre* ‘einen Setzling in der Erde festmachen, daher fortpflanzen’; umbr. *pase* (s. oben), *paca* Adv. ‘causā’, osk. *prupukid* ‘ex antepacto?’, umbr. päl. marruc. *pacri*- ‘propitius, plācātus’; mir. *āge* ‘Glied, Pfeiler’ (**pāgi̯o*-), *āil* ‘angenehm’ (**pāgli*-; oder als **pōkli*- zu aisl. *fǣgiligr* ds., s. *pek̂-1?); cymr. *aelod* ‘Glied’ (**paglātu*-);

germ. Nasalpräs. **faŋχan* (: lat. *pangō*) in got. *fāhan*, aisl. *fā*, ags. *fōn*, ahd. *fāhan*, as. *fāhan* und *fangan* ‘fangen’, got. *gafāh* n., aisl. *fengr*, ags. *feng* m., ahd. *fang* m. ‘Fang, Beute’; ahd. *fuoga* ‘Fuge’, *gafuogi* ‘passend’, *hī-fuoge* ‘Ehestifterin’, ahd. *fuogen*, as. *fōgian* ‘fügen’, ags. *gefēgan* ‘passen, verbinden’, mhd. *vagen* ‘fügen’; von ***pag-**: as. *fac* ‘Umfassung, Umzäunung’, mnd. *vak* m. ds. und ‘Abteilung’, ahd. *fah* ‘moenia’, nhd. *Fach, einfach*; von zeitlicher Abteilung ags. *fæc* ‘Zeitraum’, mnd. *vaken, vake*, spätmhd. *gevach* ‘oft’, mhd. *drīer vacher* ‘dreimal’;

slav. **pāža-* m. in sloven. *pâz* ‘Fuge’, *pâž* ‘Bretterwand’.

Ref : WP. II 2 f., WH. II 232 f., 235 f., 245 f., Trautmann 209.

Pages : 787-788

PIET : 1968

1443. *pā̆n-*

English : ‘fabric’

German : ‘Gewebe’

Material : Gr. πῆνος n., πήνη f. ‘Gewebe’ Hes., πηνίον ‘aufgewickelter Faden, Gewebe, Gewand’, πηνίζομαι ‘webe’ (dor. πᾱνίσδεται Theokr.); ablaut. lat. *pannus* ‘Tuch, Lappen’ (expressives *nn*); got. *fana* m. ‘Lappen, Schweißtuch’, ahd. *fano* ‘Zeug, Tuch’, nhd. *Fahne,* ags. *fana* m. ‘Fahne, Tuch; Iris’, *fane, fanu* f. ‘Fahne, Schwertlilie’; unklar. mir. *an-art* ‘leinernes Tuch’; dürfte man das gr. und lat. *ă* als expressiv auffassen (vgl. oben S. 211 zu gall. *drappus*), könnte Beziehung zu (s)pen- ‘spannen, spinnen’ angenommen werden.

Ref : WP. II 5, WH. II 247 f.

Page : 788

PIET : 847

1446. *pap(p)a*

English : ‘Daddy; meal’

German : Kinderlallwort für ‘Vater; Speise’

Material : Gr. πάππα Vok., -ου Gen.
'Papa', πάπας · πατρὸς ὑποκόρισμα, πάππος 'Großvater' (daraus lat. *pappus*), παππίᾱς 'Väterchen', παππάζειν 'Papa sagen'; skyth. Ζεῦς Παπαῖος; lat. *pāpa*, *pappa* Kinderlallwort für 'Speise; Vater', *pappō -āre* 'essen'; nhd. *pappen* 'essen' (mit stockender Lautverschiebung durch nebenhergehende Neuschöpfung).

Ref : WP. II 4, WH. II 249, 250;

See also : vgl. appa oben S. 52.

Page : 789

PIET : 0

1447. *pā̆r-*

English : 'to show; be visible'

German : 'zeigen; sichtbar sein'

Material : Gr. πεπαρεῖν 'vorzeigen', πεπαρεύσιμον· εὔφραστον, σαφές Hes.; lat. *pāreō*, *-ēre* 'erscheinen, sichtbar sein, sich zeigen; Folge leisten, gehorchen', *appāreō, compāreō* 'erscheine' (*parret*, nach Festus für *pāret*, wie *bāca* : *bacca* usw.).

Ref : WP. II 6, WH. II 252 f.

Page : 789

PIET : 1971

1449. *pāsó-s*

English : 'a relation'

German : 'Verwandter'

Material : Gr. πηός, dor. πᾱός 'Verschwägerter', παῶται· συγγενεῖς Hes.; lat. *pāri-cīda* (**pāso-kaidā*) jünger *parri-cīda* 'Mörder an nahen Verwandten'; nach

Wackernagel Gnomon 6, 458 aus **parso-cīda* zu ind. *puruṣa-* ‘Mensch’ aus ai. **purṣa-*.

Ref : WP. II 7, WH. II 253 f.

Page : 789

PIET : 851

1451. *paus-*

English : ‘to let go’

German : ‘los-, ablassen’

Material : Gr. παύω ‘mache aufhören’, Med. ‘höre auf, lasse ab’, παῦλα ‘Ruhe’, παυσωλή ‘Rast’;

apr. *pausto* ‘wild’, aksl. *pustъ* ‘öde, wüst’; *pustiti*, russ. *pustítь, puskátь* ‘(los)lassen’, sloven. *delo-pust* ‘Feierabend’ usw.

Ref : WP. II 1, Trautmann 208 f.

Page : 790

PIET : 1967

1452. *pāuson- : pūson-*

English : ‘name of a deity’

German : ‘Göttername’

Material : Ai. *Pūṣáṇ-* m. ‘vedischer Gott, Hüter und Mehrer der Herden und des menschlichen Besitzes überhaupt’, gr. Πᾱ́ν, ark. Πᾱ́ων (*Πᾱυσων); illyr. (messap.) PN *Pausō, -onos*, gall. (venet.) PN *Pusa* m.; unsicher, ob zu ai. *puṣyati, puṣṇā́ti, póṣati* ‘gedeiht, wächst zu, macht gedeihen, ernährt’, *pṓṣa-* m. ‘Gedeihen, Wachstum’;

Ref : WP. II 2; vgl. Charpentier Idg. Jb. 19, 90.

See also : s. unter pŭ̄-1.

Page : 790

PIET : 843

1454. *pĕ̄d-2, pŏ̄d-*

English : 'foot'

German : 'Fuß'; verbal 'gehen, fallen'

Grammar : m. Nom. Sg. ***pŏ̄ts***, Gen. ***ped-és/-ós***, Nom. Pl. ***péd-es***

Derivative: ***pedo-m*** '(Fuß)boden, Platz', ***pedó-***, ***pĕ̄dā́*** 'Fußspur' u. dgl.; ***pedi̯o-*** 'den Fuß betreffend'; aus 'Fußfessel' ist z. T. schon grundsprachlich 'Fessel überhaupt' geworden

Material : 1. Ai. *pad-* 'Fuß' (*pā́t*, *pā́dam*, *padáḥ*), av. *pad-* ds.; apers. *pādaibiyā* 'mit den Füßen'; arm. *ot-k*ʿ 'πόδες', *ot-n* 'πούς, πόδα'; gr. πώς, att. πούς, Gen. ποδός 'Fuß' (ἑκατόμπεδος '100 Fuß lang'); lat. *pēs*, *pĕdis* ds., umbr. *peři*, *persi* 'pede' (*dupursus* 'bipedibus', *-u-* wohl aus *-ō-*); air. *īs* 'unterhalb' (wovon *īse* 'niedrig') m. Dativ, aus dem Lok. Pl. **pēd-su* 'zu Füßen' deutbar = alb. *posh* in *përposh* 'unten', *posh-të* 'herab, unterirdisch; unten, hinunter'; got. *fōtus,* aisl. *fōtr,* ags. *fōt* (Nom. Pl. aisl. *fø̄tr*, ags. *fēt* aus **fōt-iz*) ahd. *fuoz* 'Fuß'; hitt. luv. *pata-*, Hierogl.-hitt. *pat* ds.; toch. A *pe*, B *pai*, Dual A *peṃ*, B *paine*;

zu *ped-* 'Fuß' gehört gr. dial. πεδά 'μετά', ursprüngl. '(jemandem) auf dem Fuße', vgl. lat. *pedisequus, -a* 'Diener, -in' eig. 'auf dem Fuße folgend' und unten die arm. von *het* 'Fußspur' gebildeten Präpositionen;

mit ***-i̯-ós***, ***-i-t-*** 'gehend' sind gebildet: gr. πεζός 'pedestris', lat. *ped-es*, *-i-t-is* 'Fußgänger, Fußsoldat'; von lat. *pēs* stammt *pedāre* 'mit einem Fuß versehen, stützen', und davon wieder *pedum* 'Hirtenstab, Stütze';

pédi̯o- in ai. *pádya-* 'den Fuß betreffend', *pádyā* 'Fußtritt, Huf', av. *paiδyā* 'Fuß', gr. πέζα f. 'Fuß, unterer Rand, Kante, Saum, kleines Fischernetz', lat. *acu-pedius* 'schnellfüßig', ahd. *fizza* 'Gewinde, Garn' (= gr. πέζα), nhd. 'Fitze', (wozu germ. **fetī* f. in aisl. *fit* 'Schwimmhaut, Rand', ags. *fitt* 'Abschnitt, Gedicht', norw. dial. *fior-fit* 'Eidechse', 'τετράπεζος'), lit. *lengva-pẽdis* 'leisefüßig'; ***pedī-*** in gr. πέδῑλον n. 'Sandale' und germ. **fetī*; ***podi̯o-m***: mir. *u*(*i*)*de* n. 'Reise'.

2. Verbal: ai. *pádyate* ‘geht, fällt’ (*ā-patti-* ‘Unfall’; *padāti-, pat-tí-* m. ‘Fußknecht’), av. *paiδyeiti* ‘bewegt sich nach abwärts, legt sich nieder’; aksl. *padǫ, pasti* ‘fallen’ auch *po-pasti* ‘fassen’ eig. ‘auf jemanden fallen, anfallen’ (oder zu pě̆d-1?); *napastь* ‘casus’; lit. *pė̃dinu, -inti* ‘langsam gehen, leise treten’, *pėdúoti* ‘Fußtritte machen’, gr. πηδάω ‘springe, hüpfe’; vgl. zur *ē*-Stufe noch lit. *pėdà* ‘Fußspur’, *pė́sčias* ‘zu Fuß’ aus **pēd-i̯os*, lett. *pę̂da* ‘Fußsohle, Fußstapfe, Fuß als Maß’, *pēc* (aus *pêdis*, Instr. Pl. von *pę̂ds* ‘Fußspur’, vgl. lit. *pė́das* ds.) ‘nach, wegen, gemäß’, aksl. *pěšь* ‘zu Fuß’, gr. πηδόν ‘Ruderblatt’, πηδάλιον ‘Steuerruder’; auf der verbalen Bed. ‘mehr abfallend oder zum Fallen, Verkommen geneigt’ beruht letzten Endes auch der Kompar. lat. *peior* ‘schlechter’ (**ped-i̯ōs*), Superl. *pessimus* ‘der schlechteste’ (**ped-s$_e$mos*); *pessum* ‘zu Boden, zugrunde’ (**ped-tu-m*) = Infin. ai. *páttum*; aisl. *feta* st. V. (auch mit *leiþ, veg, heim*) ‘den Weg finden’ ags. *ge-fetan* st. V. ‘fallen’, ahd. *fezzan* ‘labare’, *gi-fezzan* ‘exire, excidere’, aisl. *fata* ‘seinen Weg finden’, ags. *fatian* (*wīf*) ‘uxorem ducere’, ahd. *sih uazzon* ‘scandere’, ags. *fetian*, engl. *fetch* ‘holen’ (ags. *fatian* und *fetian* könnten auch zu pě̆d-1 gehören, wie überhaupt die beiden Sippen nicht scharf zu trennen sind).

3. ***pedo-m*** usw.: ai. *padá-* n. ‘Schritt, Tritt, Fußstapfe’, av. *paδa-* n. ‘Spur’ (und ‘Fuß als Maß’), ap. *pati-padam* ‘an seine Stelle zurückkehrend’;

arm. *het*, Gen. *hetoy* ‘Fußspur’, Präpos. *y-et* (**i-het* ‘in der Fußspur’) ‘nach’, *z-het, zetoy* ‘hinter nach’; mir. *ined* (**eni-pedo-*) ‘Spur (der Füße); Ort’, air. *ed* n. ‘Zeitraum’, gall. *candetum* ‘spatium, centum pedum’ wohl für *cant-[p]edum*; vgl. lat. *peda* ‘vestigium humanum’, aisl. *fet* n. ‘Schritt; Fuß als Maß’; lit. *pėdà* ‘Fußspur’, lett. *pę̂da* ‘Fußsohle’ usw. (s. oben); gr. πέδον ‘Grund, Boden’, πεδίον ‘Ebene, Feld’ (ἔμ-πεδος ‘fest stehend’; über δάπεδον s. oben S. 198); lat. *oppidō* ‘vollig, ganz und gar’ (*ob* + **pedom* ‘auf der Stelle’); umbr. *peřum, persom-e* ‘πέδον ‘solum’; hitt. *pedan* n., Stelle’;

o-stufig: lit. *pãdas* ‘Fußsohle, Stiefelsohle’ = aksl. **podъ* ‘Boden, Untergrund, Unterlage’ (Präp. *podъ* ‘unterhalb, unter’), lit. *pãdžiai* Pl. ‘Untergestell einer Tonne’, aksl. *poždь* ‘fundamentum, locus subterraneus’;

schwundstufige Formen: ai. *upa-bdá-* m. ‘Getrampel’, av. *fra-bda* ‘Vorderfuß’ (von *ped-* ‘Fuß’), *a-bda-* ‘wo man nicht hintreten, nicht festen Fuß fassen kann’; gr. ἐπί-βδαι ‘Tag nach dem Feste’.

4. Bedeutungsgruppe ‘(Fuß)fessel, Hindernis für die Füße’: av. *bi-bda-* ‘zweifache Fessel’; gr. πέδη ‘Fessel’, πεδάω, ποδίζω ‘feßle’, ἀνδρά-ποδον n. ‘Sklave’, ἐκ-ποδών ‘aus dem Wege’, ἐμ-ποδών ‘im Wege, hinderlich’; lat. *pedica* ‘Fessel, Schlinge’ (womit z. B. ein Tier an einem Fuß angebunden wird); lat. *peccāre* ‘fehlen, sündigen’ zu **peccos* < **ped-cos* ‘einen Fehler am Fuß habend’, wozu auch

umbr. *pesetom* ‘peccatum’, *compes* ‘Fußschelle, Fußblock’, *impediō, -īre* ‘hindern’, Gegensatzbildung *expedīre* ‘das Hindernis wegnehmen’ (wohl zu **pedis* f. ‘Fußfessel’ gebildet); dazu *oppidum* ‘die Schranken des Zirkus (also ‘quod pedibus obest’); Landstadt’ (ursprüngl. mit Hindernissen verrammelte Fluchtburg); allenfalls umbr. *tribřiçu, tribrisine* ‘ternio’ als **tri-pedikiō* ‘Dreikoppelung’; aisl. *fjǫturr* m. ‘Fessel, Band’, ags. *fëter*, *feotor* f., as. *fëtur*, ahd. *fëzzer* ds.

Ref : WP. II 23 ff., WH. I 428 f., II 214 f., 269, 272 f., 293 ff., Trautmann 209 f.

Pages : 790-792

PIET : 868

1456. *pē(i)-, pī-*

English : ‘to harm, scold, put to shame’

German : ‘weh tun, beschädigen, schmähen’

Derivative: ***pē-mn̥*** ‘Leid, Krankheit’

Material : Ai. *pī́yati* ‘schmäht, höhnt’, *pīyú-*, *píyāru-* ‘höhnend, schmähend’;

gr. πῆμα ‘Verderben, Leid’, ἀπήμων ‘unbeschädigt; unschädlich’, πημαίνω ‘stifte Unheil, richte zugrunde’ (idg. **pē-mn̥*), πήσασθαι· μέμψασθαι Hes., ἠ-πανία ‘Mangel, Entbehrung’; πηρός, dor. πᾱρός ‘verstümmelt, blind’, ἄ-πηρος ‘unverstümmelt’; lat. *paene* (*pēne*) ‘beinahe, fast; ganz und gar’ (ursprüngl. Neutrum eines Adj. **pē-ni-s* ‘beschädigt, mangelhaft’), *paenitet* ‘es reut, tut leid’, *pēnūria* ‘Mangel’; von einem Partiz. **pə-tó-s* ‘geschädigt’ stammt *patior, -ī, passus sum* ‘dulde, erdulde, leide’;

idg. ***pēi-*** in got. *faian* ‘tadeln’, ***pī-*** in got. *fijan*, aisl. *fjā*, ags. *fēon*, ahd. *fīēn* ‘hassen’, Partiz. Präs. in got. *fijands*, ahd. *fīānt* usw. ‘Feind’;

mit gebrochener Reduplikation ai. *pāpá-* ‘schlimm, böse’; *pāpmán-* m. ‘Unheil, Schaden, Leiden’ erst nach dem vielleicht lallwortartigen *pāpá-* für **pāman-* eingetreten; ai. *pāmán-* bedeutet ‘eine Hautkrankheit, Krätze’, *pāmaná-, pāmará-* ‘krätzig’, wie av. *pāman-* ‘Krätze, Fläche, Trockenheit’, wozu vermutlich lat. *paeminōsus*, *pēminōsus* ‘brüchig, rissig’; ai. *pāpá-* = arm. *hivand-* ‘krank’ (Ernst Lewy).

Ref : WP. II 8 f., WH. II 234 f., 264, 283.

Pages : 792-793

PIET : 854

1457. *pei̯(ə)-, pī̆-*

English : ‘fat; milk’

German : ‘fett sein, strotzen’

Derivative: ***pei-tu-***, ***poi-tu-***, ***pī̆-tu-*** ‘Fett, Saft, Trank’, ***pi-k-*** ‘Pech’, ***pī-mo-*** ‘fett’, ***pī-u̯-er-/-en-*** ‘Fett, fett’, ***poi-u̯ā*** (’fette) Wiese’; ***poi-men-*** ‘Muttermilch’, ***pi-pi̯-us-ī*** ‘Milch habend’

Material : Ai. *páyatē* ‘schwillt, strotzt, macht schwellen, strotzen’, *pipyúṣī* ‘strotzend, milchreich’, av. *(a)-pipyūšī-* ‘(keine) Milch in der Brust habend, (nicht) säugend’ (: lit. *pa-pìjusi*), ai. *pīná-* ‘fett, feist, dick’, *pyā́yatē* ‘schwillt, strotzt’, *pinvati* ‘macht schwellen’, av. *fra-pinaoiti* ‘bringt zum Gedeihen’; ai. *páyas-* n. ‘Saft, Wasser, Milch’, av. *payah-* n. ‘Milch’, av. *paēman-* n. ‘Muttermilch’ (: ags. *fǣmne*); np. *pīnū* ‘saure Milch, frischer Käse’ (: lit. *píenas* ‘Milch’), ai. *pḗru-*, *pērú-* ‘anschwellend, schwellend machend’ (wohl mit idg. *l*, so daß zu norw. *fēl*);

norw. *fēl* ‘Rahm, dickgemachte Milch’; ags. *fǣmne* ‘Jungfrau, junge Frau’, as. *fēmea* ‘schwangere Frau’, aisl. *feima* ‘Mädchen’ (: av. *paēman-* ‘Muttermilch’);

lit. *papìjusi kárvė* ‘Kuh, die beim Melken die Milch nicht zurückhält’, *pýdau, -dyti* ‘zum Milchen reizen’, *pýti* ‘Milch spenden’, *píenas* ‘Milch’;

pīmo-s ‘fett’ in gr. πῑμελή ‘Fett’, lat. *opīmus* ‘fett, wohlgenährt; fruchtbar; reich’ (wohl *pīnguis* ‘fett’: Kreuzung von **pīmos* und **finguis*, s. oben S. 128).

u̯-Bildungen:

att. πόα, ep.-ion. ποίη, dor. ποία ‘Gras, Rasenplatz’, aus *ποιϝᾱ = lit. *píeva* ‘Wiese’ (****poiu̯ā***);

pīu̯o-s- und ***pīu̯-er/-en-*** ‘Fett, fett’: ai. *pīvas-* n., av. *pīvah-* n. ‘Fett, Speck’; ai. *pī́van-*, f. *pī́varī* ‘schwellend, strotzend, feist, fett’, *pīvará-* ds., jüngere Bildung vom Fem. aus, mit dem ebenfalls nicht alten gr. πιερός, πῑαρός = gr. πῑ́ων, f. πῑ́ειρα ‘fett, fruchtbar, reich’, πῖαρ (nur Nom. Akk. Sg. **pī-u̯r̥*) ‘Fett’; air. *īriu*, Gen. *īrenn* (**pī-u̯er-i̯ō*) ‘Erdboden, Land’, wenn eigentl. ‘πίειρα γῆ’;

tu-St. ***pei-tu-***, ***pī̆-tu-*** ‘Fett, Saft, Trank, Nahrung’: ***ei*** in lit. *piẽtūs* ‘Mittagsmahl’; vgl. ai. *pḗtv-a-* m. ‘Bock, Hammel’ (eig. ‘feist’), av. *pōiϑwa* ‘feist’;

pī̆-tu- ‘Trank, Speise’: ai. *pitú-* m., av. *pitu-š* m. ‘Saft, Trank, Nahrung, Speise’, av. *arəmpiϑwā*, *ra-piϑwā* f. ‘Mittag, Mittagszeit’, eig. ‘die zum Mahle passende Zeit’; air. *ith* ‘(*Nahrung), Korn, Getreide’, acymr. *it*, ncymr. *yd* (**pitu-*) usw. ‘ds.’; lat. *pītuīta* ‘reiche Feuchtigkeit, Schnupfen’; mir. *īth* ‘Talg’ (**pītu-*); wozu als Denominativ aksl. *pitěti*, jünger *pitati* ‘füttern, ernähren, aufziehen’; hierher von der Bed. ‘Harz’ aus: ai. *pītu-dāru* ‘eine Fichtenart’, eig. ‘Harzbaum’, und als Kurzformen eines solchen Kompositums pamird. *pit* ‘Fichte’, gr. πίτυς ds.; vollstufig mir. *īath* n. (‘fette) Wiese, Land’ (**pei-tu-*); die Bedeutung ‘Harz’auch in der ***k***-Ableitung ****pi-k-***: gr. πίσσα att. πίττα f. ‘Pech’, πιττάκιον n. ‘Schreibtäfelchen, Pflaster’, lat. *pix*, *picis* f. ‘Pech, Teer’ (daraus ahd. *peh* usw.), vielleicht mnd. *vī(g)*, *vīhe* ‘Sumpf, Bruch’; (lit. *pìkis* ‘Pech’ ist germ. Lw.), aksl. *pьсъlъ*, russ.-ksl. *pькыlъ* ‘Pech’; aber lat. *pīnus*, -*ūs* und -*ī* ‘Fichte, Föhre, Kiefer’ wegen alb. *pishë* ‘Fichte, Kienfackel’ (**pit-s-i̯ā*) wohl aus **pit-s-nu-s*;

Erweiterung ***poi-d-***, ***pī̆-d-***: gr. πῑδήεις ‘quellenreich’, πῖδαξ ‘Quelle’, πῑδύω ‘lasse durchsickern, quelle hervor’, Nom. Pl. n. πῖσεα ‘feuchte Orte, Wiesen’ (**pī-d-s-es-*); aisl. *fita* f. ‘Fett’, germ. **faitian* ‘mästen’ (ahd. *feizen*, ags. *fǣtan*, aisl. *feita*), **faita-* ‘fett’(ahd. *feiz*, aisl. *feitr*), Partiz. germ. **faitida-:* ahd. *feizzit*, mhd. *veiz(e)t*, nhd. *feist*, ags. *fǣted*, engl. *fat*, mnd. *vet* ‘fett’; aisl. *fit* ‘Wiese’, ostfries. ‘Pfütze’; lett. *pìsa*, *pīse* ‘Morast, Buschwald’; über mir. *esc* ‘Wasser’ (s. oben S. 45 über mir. *esc-ung* ‘Aal’), wozu mir. *esca* f. ‘Sumpf’, s. unter peisk- ‘Fisch’; oder *esc* aus **pid-skā?*

Ref : WP. II 73 ff., WH. 211 f., 306, 308, 311, 312, Trautmann 207 f., 210, 217.

Pages : 793-794

PIET : 914

1458. *peig-1* und *peik-*

English : ‘coloured, speckled’

German : ‘Kennzeichnen durch einritzen oder färben; bunt, farbig’ (daneben Worte für ‘stechen’

Derivative: ***pik̂-ro-*** ‘bunt’; ***poik̂o-*** ds.; ***p$_e$lu-poik̂o-*** ‘viele Flecken habend’

Material : **A.** Ai. *piŋktē* (unbel.) ‘malt’, *piŋga-, piŋgalá-* ‘rötlich, braun’, *pinjára-* ‘rötlich, goldgelb’; gr. πίγγαλος (Hes.) ‘Eidechse’, πίγγαν ‘Kücken’ Hes.; lat. *pingō, -ere, pinxī, pictum* ‘malen; mit der Nadel sticken’, *pictor* ‘Maler’; abg. *pěgъ* ‘bunt’; toch. A *pik-*, *pek-* ‘schreiben, malen’ (*pekant-* ‘Maler’), B *pink-*, *pai(y)k-* ‘schreiben’.

B. Ai. *piṃśáti* ‘haut aus (bes. Fleisch), schneidet zurecht, gestaltet, schmükt’, *pḗśaḥ-* n., *pēśa-* m. ‘Gestalt, Form, Farbe’, *pēśalá-* ‘verziert; lieblich; geschickt’ (vgl. ποικίλος); *piśáŋga-* ‘rötlich, rotbraun’, *piśa-* m. ‘Dammhirsch’ usw.; vielleicht *śilpá-* ‘bunt’, falls aus **piślá-* (Tedesco, Lang. 23, 383 ff.);

av. *paēs-* ‘farbig machen, schmücken’, *paēsa-* m. *paēsah-* n. ‘Schmuck, Zierat’, apers. *ni-pištā* ‘niedergeschrieben’, av. *fra-pixšta-* ‘verziert’;

gr. ποικίλος ‘bunt’; πικρός ‘scharf (vom Pfeil), bitter, gellend, feindselig’ (formell = abg. *pьstrъ* ‘bunt’); lat. *pignus, -oris* ‘Pfand’ (wenn ‘festgestecktes’?); got. *filu-faihs* ‘sehr mannigfaltig’ (vgl. ai. *puru-pēśa-* ‘mannigfaltig’), ahd. as. *fēh* ‘bunt’, ags. *fāh, fāg* ‘bunt’, wovon aisl. *fā* (**faihōn*) ‘färben, schmücken’, *fā rūnar* ‘Runen ritzen’ (ursprüngl. ‘rot färben’), *fāinn* ‘bunt gesprenkelt’, ags. *fāgian*, ahd. *fēhen* ‘schmücken’;

lit. *piẽšti* ‘malen, schreiben’, *paĩšas, piẽšas* ‘Rußfleck’, *piešà* ‘Ruß’, *paĩšinas, puišinas, puišus* ‘rußig, schmutzig’, *išpaišãu* ‘adumbrō’; apr. *peisāi* ‘sie schreiben’; aksl. *pišǫ pьsati* ‘schreiben’, *pьstrъ* (= πικρός) ‘bunt’, *pьstrǫgъ* ‘Forelle’ (auch *pьsъ* ‘Hund’ von der Farbe genannt).

Ref : WP. II 9 f., WH. II 301 f., 305 f., Trautmann 210 f.

Pages : 794-795

PIET : 1973

1461. (*peis-1*) : *pis-*

English : ‘to grind’

German : ‘zerstampfen, zermalmen’ (bes. Getreide)

Derivative: Nomen actionis ***p(e)is-ter-***

Material : Ai. *pináṣṭi* ‘zerreibt, zerstampft’ (3. Pl. *pįṣánti* = lat. *pinsunt*), *piṣṭá-* ‘gemahlen’, n. ‘Mehl’, *pēṣṭar-* ‘Zerreiber’ (: lat. *pistor*), av. *pišant-* ‘zerstampfend’;

gr. πτίσσω 'stampfe, schrote' (wohl expressives σσ), πτίσμα, πτισάνη 'enthülste Gerste', πτίσις, πτισμός 'das Stampfen', περιπίσματα 'ausgepreßte Weintrauben' (diss. aus *περιπτίσματα); lat. *pīnsō, -ere, pinsiō, pi(n)sō, -āre* 'zerstampfen, zerstoßen' (*pīs-* mit Nasalreduktion aus *pins-*
), **pīstum, pīnsum, pinsitum*; *pistor* 'Bäcker', *pīsō* 'Mörser', *pīla* ds., *pīlum* 'Mörserke ule' (und 'Wurfspieß'), *pistillum* 'Stampfer'; umbr. *pistu* 'pistum';
mnd. *vīsel* 'Mörser', mhd. *fisel* 'penis'; lit. Iterat. *paisýti* '(Gerste) abklopfen, den Gerstenkörnern die Grannen abschlagen', primär *pìsti* 'coire cum femina';
aksl. *pьsǫ* und *pьchajǫ*, *pьchati* 'stoßen', **pьšeno* 'Mehl', russ. *pšenó* n. 'enthülste Hirse', čech. Iterat. *pěchovati* 'stampfen'.

Ref : WP. II 1, WH. II 267, 307 f., Trautmann 220 f., Schwyzer Gr. Gr. 1, 692.

Page : 796

PIET : 1966

1465. *pek̂-2*

English : 'to fleece; cattle'

German : 'Wolle oder Haare rupfen, zausen'

Derivative: ***pék̂u-*** n. Gen. , ***pek̂u̯-és*** 'das Geschorene, Wolltier, Schaf', dann 'Kleinvieh, Vieh überhaupt'; 'Wolle, Fließ, auch Haar'; ***pok̂o-s*** 'Fließ', ***pek̂os-*** ds.; ***pk̂-t-én-*** 'Kamm'; von hier aus schon idg. ein Verbalstamm ***pek̂t-*** gebildet

Material : Ai. *páśu-, paśú-* n., Gen. *paśváḥ*; *paśú-* m. 'Vieh'; av. *pasu-* m. 'Vieh' (meist noch 'Kleinvieh'), im Kompos. *fšŭ̄-, -fšū̆-*, womit ai. *kšu-mā́n-* 'nahrungsreich', *puru-kšú* ds. (zweimal auch einfaches *kśu*) als Diss.-Formen für *pśu-* identisch; = lat. *pecū, -ūs* n. 'Vieh', woneben *pecus, -oris* n. (formell = gr. τὸ πέκος), *pecus, -ŭdis* f. ds.; Ableitungen *pecūnia* 'Geld', *pecūlium* 'Handgeld, Taschengeld'; umbr. *pequo* Pl. n. 'pecua'; = got. *faíhu* 'Besitz, Vermögen', aisl. *fē*, ags. *feoh*, as. *fehu*, ahd. *fihu* 'Vieh'; = lit. *pekus*, apr. *pecku* 'Vieh' (westidg. Gutt.); got. *bi-, ga-faíhon* 'übervorteilen' sind nach W. Wissmann (Die ältesten Postverbalia 79 ff.) Denominativa von *faíhu*, und *bi-faíh* 'Betrug' ist Nomen postverbale;

arm. *asr*, Gen. *asu* 'Schafwolle, Fließ', *asveł* 'wollig' (**pok̂u + r*, mit *a* aus *o* in offener Anlautsilbe); gr. πέκω (= lit. *pešù*), πέκτω (= lat. *pectō*, ahd. *fehtan*), πεκτέω 'kämme, schere', πέκος n. 'Fließ, Wolle', πόκος m.; 'Fließ', κτείς, κτενός 'Kamm' (aus schwundst. *πκτεν-; lat. *pecten*);

alb. *pilë* ‘Werkzeug zum Flachskämmen, -hecheln’ (**pek̂lā*); lat. *pectō, -ere, pexī* ‘kämmen’, *pecten, -inis* ‘Kamm’, umbr. *petenata* ‘pectinatam’; ahd. as. *fehtan,* ags. *feohtan* ‘fechten’; ahd. as. *fahs*, ags. *feax* ‘(Haupt)-haar’, aisl. *fax* ‘Mähne’ (**pok̂-s-o-*, vgl. den *es*-St. πέκος), aisl. *fǣr*, aschwed. *fār* ‘Schaf’ (**fahaz* = πόκος), aschwed. *fǣt* (**fahti-*) ‘Wolle, Fließ’, ags. *feht* ‘Fließ’, ndl. *vacht* f. ‘Wolle, Schur’, ags. *fihl* ‘pannus’; lit. *pešù, pèšti* ‘rupfen, an den Haaren zausen’, Iter. *pašýti, susipẽšti* ‘sich raufen’.

Hierher wohl ai. *pakṣ-man-* n. ‘Augenwimpern, Haar’, *pakṣ-malá-* ‘mit starken Augenwimpern, dichthaarig’, av. *pašna-* n. ‘Augenlid’, vgl. in nicht so spezialisierter Bed. np. *pašm* ‘Wolle’.

Ref : WP. II 16 f., WH. 11 269 f., 270 ff., Trautmann 217, Specht KZ 68, 205 ff.

Page : 797

PIET : 862

1466. *pekʷ-*

English : ‘to cook’

German : ‘kochen’

Grammar : Partiz. ***pekʷ-to-*** ‘gekocht’

Derivative: ***pekʷ-ti-*** ‘das Kochen’, ***pekʷ-ter-, pokʷo-s*** ‘Koch’

Material : Ai. *pácati*, av. *pačaiti* ‘kocht, bäckt, brät’ (= lat. *coquō,* cymr. *pobi,* alb. *pjek*, abg. *pekǫ*, vgl. auch lit. *kepù*); Fut. *pákṣyati:* gr. πέψω); Supin. *paktum* = lat. *coctum*, aksl. *peštь*; Partiz. *paktá-* (= gr. πεπτός, lat. *coctus*, cymr. *poeth*), ai. *pácyatē* ‘reift’, *pakvá-* ‘gekocht, reif’, *paktí-* f. ‘das Kochen, gekochtes Gericht’ (= gr. πέψις, lat. *cocti-ō,* abg. *peštь*, apr. *pectis*), *paktár-* ‘der Kochende’ (= lat. *coctor,* fem. gr. πέπτρια) *pāká-* m. ‘das Kochen, Backen, Reifen’, av. *nasu-pāka-* ‘Leichen(teile) kochend, verbrennend’; arm. wahrscheinlich *haç* ‘Brot’ als **pokʷ-ti-*; gr. πέσσω, att. πέττω ‘koche, verdaue’ (**pekʷi̯ō*), *to*-Präs. πέπτω; πέψις f. ‘Kochen’; πέπων, -ονος ‘reif’ (f. πέπειρα nach πίων : πίειρα), πόπανον ‘Gebäck, Kuchen’; umgestelltes **kʷopos* in ἀρτο-κόπος (neben ἀρτο-πόπος) ‘Brotbäcker’; alb. *pjek* ‘ich backe’; lat. *coquō, -ere* ‘kochen’ (ital. kelt. Assim. von **pekʷō* zu **kʷekʷō*), *coquus* ‘Koch’ (: ἀρτο-κόπος), *coquīna* ‘Küche’, als osk.-umbr. Lw. *popīna*; cymr. *pobi* (*o* aus *e*), corn. *pobas*, bret. *pibi* ‘backen’,

bret. *pobet* ‘gebacken’, cymr. *poeth* (*k^{w}ek^w-tos*) ‘heiß’, bret. *poaz* ‘gekocht’, mcymr. *poburies* ‘Bäckerin’, corn. *peber*, bret. *pober* ‘Bäcker’; air. *cuchtar* ‘Küche’ aus lat. *coctūra* ds.; ags. *ā-figen* ‘geröstet’; lit. (umgestellt) *kepù, kèpti*, lett. *cepu, cept* ‘backen, braten’, *ceplis* ‘Backofen’; ohne Umstellung apr. *pectis* ‘Ofenschaufel’ = aksl. *peštь* ‘Ofen, Höhle’; lit. *pèktas* ‘gebraten’, aksl. **pekǫ, *pešti* ‘backen’ in serb. *pèčêm*, *pèći* ds., usw.; aksl. *pekъ* ‘Hitze’, *potъ* ‘Schweiß’ (**pokto-*), *peštь* ‘Ofen’, *peštera* ‘Höhle, Ofen’ usw.; toch. AB *päk-* ‘zum Reifen bringen, kochen’, Partiz. Pass. B *pepakṣu*; A *pukäl*, B *pikul* ‘Jahr’ (= ‘Reife’).

Ref : WP. II 17 f., WH. I 270 f., Trautmann 211 f.

Page : 798

PIET : 1983

1467. *pel-1, pelə-, plē-*

English : ‘full, to fill; to pour; town’

German : ‘gießen, fließen, aufschütten, füllen, einfüllen’; auch ‘schwimmen, fließen machen, fliegen, flattern’ und ‘schütteln, schwingen, zittern (machen)’

Derivative: nominal: ***pel*** (Gen. *p$_e$l-es*) und *p$_e$li-s* ‘Burg’ (’aufgeschütteter Wall’); ***pl̥̄-no-***, ***plē-no-***, ***plē-ro-*** ‘voll’, ***pl̥-no-tā*** ‘Fülle’, ***pl̥-tó-***, ***plē-to-*** ‘gefüllt’, ***pl̥̄-tí-***, ***plē-mn̥*** ‘das Füllen’; ***pelu*** ‘Menge’, ***p$_e$lu-*** ‘viel’

Material : **A.** Arm. *hełum* ‘ich gieße aus’ (**pel-nu-mi*), *zełum* (**z-hełum*) ‘lasse strömen’, Pass. ‘fließeüber’;

cymr. *llanw* m. ‘Flut’, Verbalnom. *llanw, llenwi* ‘Füllen, Fließen’, mbret. *lano, lanv* ‘Flut’, corn. *lanwes* ‘Fülle’ (**pl$_e$n-u̯o-*);

lit. trans. *pilù, pìlti* ‘gießen, schütten, aufschütten, füllen’, intrans. ‘fließen’, lett. *pilêt* ‘tröpfeln’, *pile* ‘Tropfen’, *pilt* ‘tröpfeln’, *pali* ‘Überschwemmung’, lit. *am̃palas* (**ant-palas*) ‘Aufwasser auf dem Eise’; russ. *vodo-polъ(je), pol(n)o-vodьje* ‘Hochwasser’, kslov. *polъ* ‘Schöpfgefäß’.

B. ***pel*** ‘Burg’ in ai. *pū́r*, Gen. *purás* ‘Burg, Stadt’, *pura-* n., jünger *puri-*, *purī* ds., vgl. *Singapur* ‘Löwenstadt’, gr. (äol.) πόλις ‘Burg, Stadt, Staat’ (**p$_e$li-s*), hom. kypr. πτόλις ds., lit. *pilìs*, lett. *pile* ‘Burg, Schloß’ (s. Schwyzer, Gr. Gr. 1, 325, 344, Specht KZ 59, 65f., 11 f., Trautmann 217).

C. Wörter für 'Sumpf' (***pel-***, ***pel-eu-***), wie osset. *farwe, färer* 'Erle', ahd. *fel(a)wa*, nhd. *Felber* 'Weidenbaum' (als 'Sumpfbaum'), und lat. *palus, -ūdis* f. 'stehendes Wasser, Sumpf, Pfütze' (**pₑl-ou-d-*), wohl zu ai. *palvalá-* n. 'Teich' und *palvalya-* 'sumpfig'; dazu noch ***pelək-*** : ***plāk-*** in gr. πάλκος · πηλός Hes., παλάσσω (*παλακι̯ω) 'bespritze', lit. *pélkė* 'Moorbruch', apr. *pelky* ds., lett. *pel̃ce* 'Pfütze': *plācis* 'Morast'; nach W. Schulze Kl. Schr. 112 alle ursprüngl.Farbenbezeichnungen, also zu pel-8.

D. 'füllen, Fülle': Ai. *píparti* : *piprmáḥ*; *pr̥ṇā́ti* (*pr̥ṇáti*) 'füllt, sättigt, nährt, spendetreichlich, beschenkt', auch *pr̥ṇṓti* ds., *pū́ryatē, pūryátē* 'füllt sich', Aor. *áprāt* (: πλῆτο), Imp. *pūrdhí*, Perf. *paprāu* (: lat. *plēvī*), Partiz. *prātá-* (= lat. -*plētus*, alb. *plot*; vgl. auch *prātí-* : lat. *com-plēti-ō*), *pūrtá-* 'voll', *prāṇa-* 'voll' (= lat. *plēnus*, av. *frāna-* 'Füllung', air. *līn-aim* 'fülle'), *pūrṇá-* 'voll' (= got. *fulls*, litt. *pìlnas*, abg. *plьnъ*, air. *lān*; von **pel-* hingegen av. *pərəna-* 'gefüllt'); *parīṇaḥ* n. 'Fülle' (: av. *parənah-vant-* 'reichlich'), *parī-man-* 'Fülle, Spende' (**pelə-*); av. *par-* 'füllen';

arm. *li*, Gen. *liog* 'voll' (aus **plē-i̯o-s* = gr. πλέως? oder aus **plē-to-s* = ai. *prātá-*?), *lnum* 'fülle' (**linum*, Neubildung), Aor. *eli-ç* 'ich füllte'; *lir* (*i*-St.) 'Fülle'; vermutlich *holom, holonem* 'häufe auf, sammle an';

gr. πίμπλημι 'fülle' (ursprüngl. πίπλημι, der Nasal aus πίμπρημι), Fut. πλήσω, Aor. πλῆτο 'füllte sich', πλήθω 'bin voll, fülle mich', πλῆθος n., ion. πληθῦς 'Menge', πληθύω 'bin oder werde voll, schwelle an' (: lat. *plēbēs*), πλήσμη 'Flut', πλησμονή 'Anfüllung, Sättigung', πλήσμιος 'leicht füllend, sättigend', πλῆμα 'Füllung' Hes. (: lat. *plēmināre* 'anfüllen'); hom. πλεῖος, att. πλέως, ion. πλέος 'voll' (*πλη-[i̯]o-ς; = arm. *li*?), πλήρης 'voll', πληρόω 'mache voll' (von *πληρο-ς = lat. *plērus*, vgl. arm. *lir* 'Fülle', *i*-St.); πλή-μῡρα, -μυρίς f. 'Flut', zu μῡρω S. 742;

alb. *plot* 'voll' (**plē-t-os*); auch *pjel* 'zeuge, gebäre'? intrans. 'voll = schwanger sein'?? mit Formans *-go-* hierher *plok, plogu* 'Haufe' (**plē-go-?* vgl. ahd. *folc* 'Haufe, Kriegshaufe, Volk', ags. *folc* 'Schar, Heer, Volk', aisl. *folk* 'Schar, Volk' als **pl̥-go-* oder **pₑlə-go-*);

lat. *pleō, -ēre* meist *com-pleō, im-pleō* 'fülle', Partiz. Pass. *(com)plētus*; *plēnus* 'voll', umbr. *plener* 'plenis'; *plērus, -a, -um* 'zum größten Teile', *plērusque, plērīque* 'eine große Anzahl, sehr viel, am meisten'; *plēbēs, -ei* und *-ī, plēbs, -is* 'Volksmenge; die Masse des Volkes im Gegensatz zu den Adeligen' (**plēdhu̯ēs*), *manipulus* 'eine Handvoll; Bündel; Hanteln der Turner; Soldatenabteilung' (**mani-plo-s*); *plēmināre* 'anfüllen' zu **plēmen* = gr. πλῆμα;

air. *līn(a)im* 'ich fülle' (von einem Adj. **līn* = **plēno-s*), *līn* 'numerus, pars'; air. *lān*, acymr. *laun*, ncymr. *llawn*, corn. *luen, leun, len*, bret. *leun* 'voll' (= ai. *pūrṇa-* usw.), air. *comalnur* 'ich fülle' (Denom. von *comlān* 'voll'); *u(i)le* 'ganz', Pl. 'alle' (**poli̯o-*);

got. *fulls*, aisl. *fullr*, ags. as. *full*, ahd. *fol* (*-ll-*) 'voll' (= ai. *pūrṇá-* usw., s. oben); = lit. *pìlnas*, abg. *plъnъ*, skr. *pȕn* 'voll'; über ags. *folc* usw. s. oben;
mhd. *vlǣjen* 'spülen' zu πλή-μῡρα oben S. 799.

pélu 'Menge', einzelsprachlich auch adjektivisch gewordenes Neutrum 'viel';
daneben idg. ***pₑlú-*** Adj. 'viel'; Kompar. ***plḗ-i̯os, -is-***, Superl. ***plə-is-tó-*** 'mehr, meist':

Ai. *purú-*, av. *pouru-*, ap. *paru* 'viel' (= gr. πολύς, wenn dies aus *παλύς, lit. *pilus*), Kompar. ai. *prāyas-* Adv. 'meistens, gewöhnlich', av. *frāyah-*, Superl. *fraēšta-* 'der meiste'; hierher iran. **pelu̯-, *polu̯-* im Plejadennamen npers. *parv*,
av. *paoiryaēinī* (**paru̯i̯i̯ainī-*), ablaut. gr. Πλειάδες, hom. Πληϊάδες (**pleu̯i̯i-*), ursprüngl. 'Sternhaufen';

gr. πολύς 'viel' (assimil. aus *παλύς = ai. *purú-*), übrige Kasus vom St. πολλό-, πολλᾱ́-, wohlausgegangen vom f. *πολϝι̯ᾱ ai. *pūrví*; Kompar. Superl. ursprüngl. *πλη[i̯]ων > πλέων (**plēisōn*) : πλαῖστος (**pləisto-*), das durch Einfluß von *πλεῖς 'mehr' (**plēis* = air. *līa*) und des Kompar. zu πλεῖστος wurde; aus einem idg. **pleu̯-es-* 'Überfluß, große Menge' wurde sekundär der gr. Kompar. n. πλέον, wozu der achäische Nom. Pl. πλέες neugebildet wurde; ebenso wurde alat. *plous*, lat. *plūs* zum Kompar., und mit *plīs-* (alter Kompar. **plē-i̯es-* in alat. *pleores*, und **plēis-* im Superl. *plīsima*) zu **plois-* kontaminiert, woraus lat. *plūrimus* 'meist' (alt *ploirume, plouruma, plusima*); vgl. Benveniste Origines 1, 54 f., Schwyzer Gr. Gr. 1, 537 f., E.-M.^{2} 783;

air. *il* 'viel' (= got. *filu*), *līa* 'plus, plures' (**plē-is*); acymr. *liaus*,
ncymr. *lliaws* 'multitudo' (*plē-i̯ōs-tu-s* oder *-to-*);

got. *filu* adv. Neutrum m. Gen. (altes Subst.) als Ersatz von gr. πολύς, auch 'sehr; um vieles (beim Komp.)', ähnlich in den andern germ. Sprachen: ahd. as. *filu, filo*, ags. *fela, feala, feola* 'viel, sehr', aisl. *fiǫl-* 'viel', n. 'Menge'; Komp. Sup. aisl. *fleiri, fleistr* 'mehr, meist' (**plə-is-, -isto-*, av. *fraēšta-*);

lit. *pilus* 'im Überfluß'.

E. *pel-ed-* in gr. πλάδος n. 'Feuchtigkeit, Fäulnis', πλαδαρός 'feucht', πλαδάω, -ᾶν 'naß sein'; ahd. *fledirōn*, nhd. *flattern*, ahd. *fledar-mūs* 'Fledermaus';
lett. *peldêt* 'schwimmen', *peldêtiês* 'baden', *peldinât* 'baden,

schwemmen': *pildinât* (**pl̥d-*) ds.; *pledinât* 'mit den Flügeln schlagen', *pledins* 'Schmetterling'; vgl. E. Fraenkel Mél. Boisacq 1, 357 ff.

F. Wörter für 'Schmetterling': redupliziert lat. *pāpiliō, -ōnis* m. (**pā-pil-*); germ. **fīfalðrōn-* in aisl. *fīfrildi* n., ags. *fīfealde*, ahd. *fīfaltra*, mhd. *fīfalter*, nhd. *Falter*; lit. *peteliškė* ds., lett. *petelîgs* 'flatterhaft' (**pel-tel-*);

von derselben Wurzel die balto-slav. Wörter (**paipalā-*) für 'Wachtel': lit. *píepala* f., lett. *paîpala*, apr. *penpalo* (dazu apr. *pepelis*, Pl. *pippalins* 'Vogel'); čech. *přepel, křepel*, slov. *prepelíca* (auch 'Schmetterling') usw.

G. Wörter für 'schwingen, schütteln, zittern, hin- und herbewegen' usw.: gr. πάλλω (**pl̥-i̯ō*), Aor. ἔπηλα 'schwinge, schüttle', Med. 'springe, zapple', παλτός 'geschwungen', παλμός 'Zucken, Vibrieren', πάλος m. 'Los', παλάσσομαι 'lose'; redupl. παιπάλλω Hes. 'schüttle'; aisl. *fǣla* 'erschrecken', ags. *eal-fĕ̄lo* 'fürchterlich', mhd. *vālant* 'Teufel'; vielleicht zu aksl. *plachъ* 'zitternd, ängstlich' (**polso-?*), *plašiti* 'erschrecken' usw.;

die Erweiterung ***pelem-*** in gr. πελεμίζω 'schwinge, erschüttere', Pass. 'erbebe', πόλεμος, πτόλεμος 'Schlacht, Krieg' (PN Νεο-πτόλεμος, Πτολεμαῖος), got. *us-filma* 'erschrocken', aisl. *felms-fullr* ds., *felmta* 'bange sein' (**falmatjan*), ahd. bair. *felm* 'Schrecken';

da aisl. *falma* sowohl 'überrascht werden', wie 'tappen, fühlen' bedeutet, könnten hierher lat. *palpor, -āri* (auch *palpō*) 'streichle', *palpitō* 'zucke', *palpebrae* 'Augenlider', alb. *palun* 'flatternd, zitternd' und 'Ahorn' sowie westgerm. **fōljan* (ahd. *fuolen*, mhd. *füelen*, ags. *fǣlan* usw.) 'fühlen' gehören, auch mnd. *vlader* 'Ahorn', *vladarn* 'flattern'.

Ref : WP. II 63 ff., WH. 320 f., 322 f., 327 f., Trautmann 218;

See also : die Wörter unter **G.** könnten auch zu pel-2 gehören; hierher auch pleu- 'fließen'.

Pages : 798-801

PIET : 890

1468. *pel-2a, pelə- : plā-*

English : 'to cause to move, drive'

German : ‘stoßend oder schlagend in Bewegung setzen, treiben’

Material : Lat. *pellō* (wohl aus **pel-nō*), *-ere, pepuli, *pultus* (vorausgesetzt von *pultāre* ‘stoßen’), *pulsus* (nach *perculsus* : *percellō*) ‘stoßend oder schlagend in Bewegung setzen, forttreiben’, *pulsus, -ūs* ‘Schlag’, umbr. *ař-peltu* ‘appellitō, admovētō’, lat. *ōpilio* (**ou̯i-pili̯ō*) ‘Schafhirt’ (‘Schaftreiber’), *Palēs* ‘Hirtengöttin’; *appellō, -āre* ‘anreden’;

air. *ad-ella* (**pel-nā-t*) ‘besucht’ (= lat. *appellat*), *di-ella* ‘weicht ab’; das Futur. zu *agid* ‘treibt’ : *eblaid* (**pi-plāseti*) und die brit. Konjunktive mit *el-* (oben S. 307); air. *laë* ‘Tag’ (**plāi̯om*), ursprüngl. *‘Wendung’; über aksl. *popelъ* ‘Asche’ s. unter pel-2b;

wohl auf einem *d*-Präs. **pel-d-ō* beruhen: ahd. *anafalz* m., ags. *anfilte* n. ‘Ambos’, ags. *felt,* m., ahd. *filz* m. ‘Filz’ (*‘gestampfte Wollmasse’), ahd. *falzan* ‘anfügen, anlegen’, nhd. *falzen* ‘zusammenlegen’;

eine spez. gr. Bed.-Entwicklung ‘anstoßen’ = ‘sich nähern, nahe’ wohl in πέλας ‘nahe’, πελάζω (äol. πλᾱ́ζω), πελάσσαι ‘sich nähern’; trans. ‘näherbringen, heranbringen’ (πέλασε χθονί ‘warf zu Boden’), πελάτης ‘Nachbar, Taglöhner’; πίλναμαι ‘nähere mich’, πλησιόν, dor. πλᾱτίον ‘nahe, bei’, ion. ἄ-πλητος, dor. ἄ-πλᾱτος ‘dem man nicht nahen kann, entsetzlich’, πλᾶτις ‘Gattin’ (Ar. Ach. 132), ἔμπλην ‘ganz nahe’, πλήν, dor. πλᾱ́ν Präp. ‘außer’.

Ref : WP. II 57 f., WH. II 276 f.;

See also : hieher wohl auch pel-3 ‘Mehl’.

Pages : 801-802

PIET : 0

1469. *pel-2b, pel-en-, pel-t-, pel-u̯-*

English : ‘powder, flour’

German : in Worten für ‘Staub, Mehl’, weiter auch ‘Mehlbrei’

Material : Ai. *pálala-* n. ‘zerriebene Samenkörner, Brei, Schmutz’; gr. πάλη ‘Staub, Staubmehl’, παι-πάλη, ποι-σπάλη ‘feines Mehl’; παλύνω ‘bestreue’; lat. *palea* f. ‘Spreu, Stroh, Getreidehülse’;

mit ***t***-Formans: πόλτος 'Brei aus Mehl', Demin. πολτίον, πολτάριον; lat. *puls, -tis* 'dicker Brei von Speltmehl' (*poltos); mir. *littiu* (Gen. *litten*), nir. *lite,* cymr. *llith* (*i* statt *y* nach *llith* 'Köder') 'Mehlsuppe, pulmentum' (**pl̥t-*; mit expressiver Gemination);

mit ***u̯***-Formans: lat. *pulvis, -eris* 'Staub' (**polu̯i-*; Flexion nach *cinis*); gall. (rom.)**ulvos* ds.;

hierher (idg. ****pelṓus*, *pelu̯-ós***) ai. m. Pl. *palā́vās* 'Spreu', baltoslav. **pelū-* und **pēlu̯ā-* f. 'Spreu' in lit. *pẽlūs* f. Pl., lett. *pelus, pelavas* f. Pl. ds., apr. *pelwo* f. und lett. *pelvas* f. Pl. ds.; aksl. *plěvy* f. Pl. 'ἄχυρον', klr. *połóva* ds. usw.;

mit ***n***-Formans: lat. *pollen, -inis* 'sehr feines Mehl, Staubmehl' (*ll* aus *n*. Ausgleichung einer Flexion **polen, *polnes*); *pollenta* f. 'Gerstengraupen'; hierher auch apr. *pelanne* f. 'Asche', lit. *pelenaĩ* m. Pl., lett. *pȩ̀lni* ds., wozu apr. *pelanno* f. 'Herd', lit. *pelẽnė* 'Herd'; apr. *plieynis* 'Staubasche', lit. *plénys* f. Pl. 'Flockasche', lett. *plẽne* 'weiße Asche auf Kohlen'; s. S. 805;

ohne ***n***-Formans, aber mit Redupl. russ. *pépel*, aksl. usw. *popelъ* 'Asche', am ehesten als 'zerstoßenes, zermalmtes' zu pel-2a 'pellens, pultāre'.

Ref : WP. II 60, WH. II 331, 388, Trautmann 212 f., 225;

See also : wohl zu pel-2 'stoßen'.

Page : 802

PIET : 898

1470. *pel-3a*

English : 'to fold'

German : 'falten'

Derivative: ***pₑl-to-*** 'Falte', ***du̯ei-plo-*** 'zweifach'

Material : α. *plo-* als 2. Kompositionsglied in Adj. wie gr. ἁ-πλός 'einfach', δι-πλός, δίπλαξ 'zweifach' (vgl. arm. *hał* 'Mal'), lat. *simplus, duplus, duplex, triplus, triplex* 'ein-, zwei-, dreifach', umbr. *dupla* 'duplas', *tuplak* Akk. Sg. n. 'duplicem', *tripler* 'triplis'; mir. *dīabul* 'doppelt' (**du̯ei-plo-*); got. *twei-fls* 'Zweifel', ahd. *zwīfal* 'zweifelhaft', m. 'Zweifel', wohl auch av. *bifra-* n. 'Vergleich,

Ähnlichkeit', im Gr. daneben die Umbildungen des Typus ἁπλόος (zu πλοῦς) und ion. διπλήσιος; ferner mit alter *t*-Ableitg. (s. unten) διπλάσιος, dor. διπλάτιος usw. 'doppelt, doppelt so groß' (**pl̥t̯io-*; δίπαλτος 'zweifach' aus *δίπλατος).

β. alb. *palë* (**pol-nā*) 'Falte, Reihe, Joch, Paar'; gr. πέπλος m. 'Frauengewand'; aisl. *fel* f. (**falja-*) 'Furche, Streifen, Falte', norw. *fela* f. 'Faltenmagen'.

γ. ***-to-***Nomina und Verba: ai. *puṭati* 'umhüllt mit', *puṭa-* m. n. 'Falte, Tüte, Tasche' (**pulta-*), mir. *alt* 'junctura, artus' (*a* Redukt. von idg. *o,* wie vielleicht auch ai. *puṭa-*), redupl. stark. V. got. *falþan* 'fallen', aisl. *falda* 'den Kopf bedecken', ags. *fealdan,* ahd. *faltan* 'falten', schwach. V aisl. *falda* 'falten', ags. *fealdian,* ahd. *faltōn* ds., aisl. *faldr* m. 'Falte, Zipfel, Kopfputz der Frau', *feldr* m. (**faldi-*) 'Mantel', mhd. *valte* 'Falte, Windung, Winkel'; got. *ain-falþs,* ahd. *einfald, -t,* aisl. *einfaldr,* ags. *ānfeald* 'einfach' u. dgl.

Ref : WP. II 55 f., WH. I 383 f.;

See also : vielleicht identisch mit pel-3b und pel-4.

Pages : 802-803

PIET : 2009

1471. *pel-3b, pelə-, plē-*

English : 'to cover, wrap; skin, hide; cloth'

German : 'verdecken, verhüllen; Haut, Fell; Tuch, Kleid'

Derivative: ***pel-no-***, ***pel-men-*** 'Haut'; ***pel-to-*** 'Hülle'

Material : Gr. πέλας 'Haut', ἐρυσί-πελας 'Hautentzündung', ἄ-πελος 'nicht verheilte Wunde'; πέλμα n. 'Sohle am Fuß oder Schuh', πάλμη 'leichter Schild' (*aus Häuten), lat. *palea* f. 'Läppchen am Hahnenschnabel', *palear* n. 'Wampe, Wamme'; afries. *filmene* 'Haut', ags. *filmen* 'Häutchen'; hierher mit ***k***-Erweit. germ. **felh-* 'bergen' in got. *filhan* usw. 'verbergen, begraben', aisl. *fela* 'verbergen, übergeben', ags. *fēolan* 'anhängen, eintreten' mit gramm. Wechsel got. *fulgins* 'verborgen', aisl. *folgenn* ds.; germ. *bi-felhan* 'anvertrauen, bergen' in ags. *be-fēolan,* ahd. *bi-fel(a)han,* mhd. *bevelhan,* nhd. *befehlen*.

Mit ***n***-Formantien: gr. πέλλᾱς Akk. Pl. 'Häute', πελλο-ράφος 'pellārius', lat. *pellis* 'Fell', ahd. *fel, -lles,* ags. *fell,* aisl. *fjall* n. 'Haut', got. *þrūts-fill* 'Aussatz';

(lat. *pellīnus* 'aus Fell' = ahd. *fillīn*, ags. *fellen* 'ledern'); mit andern Wurzelstufen aksl. *pelena*, russ. *pelená* 'Windel, Tuch, Hülle' (vgl. ohne *n*-Formans russ. *pélьka* ds.) und russ. *plená* (für *plĕná*), sloven. *plę́na*, čech. *pléna, plína* ds., lit. *plėnė, plėnìs* 'Häutchen', apr. *pleynis* 'Hirnhaut';

lat. *palla* 'langes Obergewand der Frauen, Vorhang', *pallium* 'Bettdecke, bes. ein weiter Überwurf der Griechen', vielleicht aus **par*(*u*)*lā* (?), Lw. aus gr. φάρος 'Mantel'?

Mit ***t***-Formans: ai. *paṭa*- m. 'Stück Zeug, Laken, Gewand', *paṭála* n. 'Hülle, Decke, Schleier, Membrane', gr. πέλτη 'leichter Schild'; aksl. *platьno* 'Leinwand'.

Mit ***u̯***-Formantien: gr. ἐπί-πλο[ϝ]ος 'die Netzhaut um die Gedärme'; lit. *plėvė̃* f. 'feine dünne Haut', sloven. *plę́va* 'Augenlid'; vielleicht aisl. *fǫl*, *fǫlva* f. 'dünne Schneeschicht' (**falwō*?), wie norw. *folga* ds. zu got. *filhan* usw. 'verbergen'.

Ref : WP. II 58 f., WH. II 238 f., 275 f., Trautmann 226;

See also : vielleicht zu pel-4 'falten'.

Pages : 803-804

PIET : 896

1472. *pel-4*

English : 'a k. of vessel, dish'

German : in Gefäßbezeichnungen

Derivative: ***pēl-ou̯i-*** 'Schüssel'

Material : Ai. *pālavi* 'eine Art Geschirr'; *pārī* 'Melkeimer', *pāla*- m. 'Almosentopf, ein bestimmtes Hohlmaß', *pālikā* 'Kochtopf' wohl auch *pala*- n. 'ein bestimmtes Hohlmaß' *palya*- n. 'ein Sack für Getreide'; lat. *pēluis* 'Becken, Schüssel', (**pēlou̯i-s*); gr. πήληξ, -ηκος 'Helm' (aus *πηλϝ-) und πέλλα 'Melkeimer' (aus πελ(ϝ)ια oder **peli̯ā*, vgl. ai. *pārī* 'Melkeimer'); von πέλλα ist λλ für λ übertragen auf πελλίς, -ίδος 'Schüssel, Becken', vgl. πελίκη, πέλιξ, Demin. πελίχνη (Ausgang nachκύλιξ, -ίχνη) 'Becher', die ebenfalls **pelu̯-i*- sein können (oder **peli*-);

aisl. ags. as. *full* 'Becher' (**pl̥-no-m*).

Ref : WP. II 56 f., WH. II 278;

See also : vielleicht zu pel-4 und pel-5 als ursprüngl. ‘Behälter aus Haut’.

Page : 804

PIET : 895

1473. *pel-5*

English : ‘to sell; to make money’

German : ‘verkaufen, verdienen’

Derivative: baltoslav. ***pel-no-s*** ‘Verdienst’

Material : Gr. πωλεῖν ‘verkaufen’, dor. πωλά:, att. (Gramm.) πωλή f. ‘Verkauf’; ahd. *fāli* ‘verkäuflich, feil’ (**pēlio-*), aisl. *falr* ds. (**polo-*); ahd. *feili*, mnd. *veile*, afries. *fēl* ‘feil’ sind nicht verwandt;

lit. *peĩnas* ‘Verdienst, Lohn’, *pelnaũ, -ýti* ‘verdienen’, *peldė́ti* ‘sparen’, lett. *pe’lns, pel’na* ‘Verdienst, Gewinst’, *pe’lnīt* ‘verdienen, gewinnen, verschulden’, aksl. *plĕnъ*, russ. *polōn* ‘Beute’.

Ref : WP. II 51, Trautmann 213.

Page : 804

PIET : 891

1474. *pel-6*

English : ‘grey; pale’

German : in Ausdrücken für unscharfe Farben wie ‘grau, fahl’, auch ‘scheckig’

Derivative: ***peli-to-*** ‘grau’, ***pol-k̂o-, pol-u̯o-*** ‘fahl’

Material : Ai. *palitá-*, fem. *páliknī* (aus **-tnī*) ‘altersgrau, greis’ (: πελιτνός), *paruṣá-* ‘fleckig’ = av. *pouruša-, paouruša-* ‘grau, alt’; pers. *pūr* ‘grau’ (**parya-*);

arm. *alikʿ* ‘die (weißen) Wellen; weißer Bart, weißes Haar’ (**pl̥i̯i̯o-*);

gr. πελιτνός ‘grau’ (für *πελιτός = ai. *palitá-ḥ* nach dem Fem. *πελιτνια = ai. *paliknī*); ion. πελιδνός daraus nach μακεδνός usw. umgebildet; πελιός (**peli-u̯o-*) ‘farblos, bleich, grauschwarz, schwarzblau’ (hierher der PN Πέλοψ), πελλός ds. (*πελι̯ός? *πελνός?), πολιός ‘grau, greis’ (**poli-u̯o-*
), πιλνόν · φαιόν Κύπριοι Hes.; πέλεια, πελειάς ‘wilde Taube’ (nach der Farbe benannt, vgl. πέλειαι, πελειάδες, eig. die grauköpfigen, alten, als Bezeichnung der Priesterinnen in Dodona sowie πέλειος ‘Alter’ Hes.; ebenso lat. *palumbēs*, apr. *poalis* ‘Taube’), πελᾱργός ‘Schwan’ (‘der schwarzweiße’); aus *πελαϝ(ο)- + αργός; maked. πέλλης ‘τεφρώδης’ Hes.; wahrscheinlich hierher auch πηλός, dor. πᾱλός (*παλσός) ‘Lehm, Schlamm, Kot, Morast’;

lat. *palleō, -ēre* ‘blaß sein’, *pallor* ‘Blässe’, *pallidus* ‘blaß’ (zunächst aus **palu̯os*, älter **polu̯os* = germ. *falwa-*, lit. *pałvas*, aksl. *plavъ*); *pullus* ‘schwarzgrau’ (*ul* aus *l̥* infolge des anlaut. *p-*; Formans *-no-*); *palumbēs* oder *-is* ‘Holz-, Ringeltaube’ (**pₑlon-bho-*? eher Parallelbildung zu *columbus, -a*, s. oben S. 547);

alb. *plak* ‘Greis, Ältester’;

mir. *liath*, cymr. (usw.) *llwyd* ‘grau’ (aus **pleito-*, vgl. ai. *palitá-*, gr. πελιτνός);

germ. **falwa-* in aisl. *fǫlr*, ags. *fealo*, as. *falu*, ahd. *falo, falawēr* ‘fahl, falb’ (dazu als ‘graue Asche’ aisl. *fǫlski* m., ahd. *falawiska* ‘Asche, Aschenstäubchen’); **falha-* (: lit. *pálšas*) in aleman.-rheinfränk. *falch* ‘falb, bes. von hellbraunem Vieh’; **fela-* oder **felwa-* in westfäl. *fęl* ‘falb’, *fęle* ‘fahles Reh, fahles Pferd’; mit dem germ. *k*-Formans wie in anderen Vogelnamen hierher vermutlich ahd. (usw.) *falco* ‘Falke’ (spätlat. *falco* aus dem Germ.);

lit. *pal̃vas* ‘blaßgelb’ (= germ. **falwa*, lat. *palli-dus*) = abg. *plavъ* ‘weiß’, serb. *plûv* ‘blond, blau’; lit. *pelẽ* ‘Maus’, lett. *pele* ds., apr. *peles* Pl. ‘Maus (= Armmuskel)’, apr. *pele* ‘Weihe’; als Ableitung von *pelẽ* ‘Maus’ auch lit. *pelė́kas*, lett. *pelēks* ‘mausfarbig, fahl, grau’; lit. *pelė́da*, lett. *pęlêda* ‘Eule’ (‘Mäusefresserin’); von einem **pelẽ* ‘Schimmel’ stammt lit. *pelė́-ju, -ti* ‘schimmeln’, *pelė́siai* Pl. ‘Schimmel’ und im Ablaut *plė́k-stu, -ti* ‘schimmeln, modern’; im Ablaut lit. *pìlkas* ‘grau’, *pélkė* ‘Moorbruch’, auch *pálšas*, lett. *pàlss* ‘fahl’ (**polk̂os*) sowie apr. *poalis* ‘Taube’ (**pōlis*); slav. **plěsnь* in russ.-ksl. *plěsnь*, ačech. *pléseň* ‘Schimmel’ und ksl. *peles* ‘pullus’, russ. *pelësyj* ‘gefleckt, bunt’; das Formans idg. *-so-* oder *-k̂o-*.

Ref : WP. II 53 f., WH. II 239 f., 242, 386, Trautmann 205, 212;

See also : s. oben S. 799 C (pel-1).

Pages : 804-805

PIET : 892

1476. *pelə-, plā-*

English : ‘wide and flat’

German : ‘breit und flach, ausbreiten; durch Druck oder Schlag flach formen, breitschlagen, breitklatschen’

Derivative: ***plā-no-***, ***plā-ro-*** ‘eben’; ***pl̥̄-mā*** ‘flache Hand’

Material : Arm. *hoł* ‘Erde, Staub, Boden, Land’; lat. *palam* ‘offen, öffentlich’ (eig. ‘in flacher, offener Hinbreitung’), Akk. wie *clam,* von einem *p_elā́-* oder *p_olā́-*; alb. *sh-pal* ‘offenbare’; air. *lāthar* n. ‘Plan, Ort, Lage’ (**plā-tro-*), zu cymr. *llawdr* ‘Hosen’, acorn. *loder* ‘caliga’, bret. *loer* ‘bas, chaussure’ (ursprüngl. ‘Unterlage’); lett. *plóti* ‘breitschlagen’, lett. *plāt* ‘dünn aufstreichen’; russ. *pólyj* ‘offen, frei, unbedeckt, ausgetreten (vom Wasser)’, aksl. *polje* ‘Feld’ (‘ausgebreitete Fläche’, daher das Land *Polen*); aschwed.-nschwed. *fala* f. ‘Ebene, Heide’; hitt. *palḫi-* ‘breit’;

als ***dh***-Präs. wohl hierher gr. πλάσσω (*πλαθι̯ω, lautlich dem Präs. von Gutturalstämmen angeglichen), Aor. ἔπλασα, ἐπλάσθην ‘aus weicher Masse bilden, gestalten’, κατα-, εμ-πλάσσω ‘streiche auf’, πλάσμα n. ‘Gebilde’, πλάστης m. ‘Bildner’, ἔμπλαστρον n. > lat. *emplastrum* > nhd. *‘Pflaster’*; dazu πλάθανος m., πλαθάνη f. ‘Kuchenbrett’, πηλο-πλάθος ‘Ton formend, Töpfer’; nominales *dh* in παλάθη ‘flacher Fruchtkuchen’;

mit Formans -***no***-: lat. *plānus* ‘platt, eben, flach’ (idg. **plā-no-s*) = gall. *Medio-lānum* eig. ‘mitten in der Ebene?’, lit. *plónas* ‘dünn’, lett. *plãns* ‘flach, eben, dünn’, *plãns* ‘Tenne’, apr. *plonis* (alit. *plānas*) ‘Tenne’:

slav. **pol-no-* in osorb. *płoń* ‘Ebene’, klr. *połonýna* ‘Hochebene’, čech. *plauý* ‘unfruchtbar, Feld-, Wald-’, *pláň* ‘Ebene, Prärie’, sloven. *plân,* f. *plána* ‘frei von Baumwuchs’, *plánja* ‘offene, freie Fläche’, skr. *planína* ‘Bergwald’ usw.;

hierher - etwa vom ziellosen sich Ausbreiten weidender Herden - gr. πλάνος ‘irrend, umherschweifend’, πλάνος m., πλάνη f. ‘irrender Lauf’, πλανᾶν ‘vom rechten Weg

abführen’, -ᾶσθαι ‘herumirren’, πλάνης, -ητος f. ‘herumirrend’, aisl. *flana* ‘umherfahren’, frz. (aus dem Germ.) *fláner* ‘sich auf der Straße umhertreiben’;

mit ***n***-Formans: gr. πέλανος ‘flache Opferkuchen, flache Münze’;

mit ***m***- oder ***n***-Formans, Bed. bes. ‘flache Hand’: ***pₑləmā*** (***pl̥̄mā***): gr. παλάμη f. ‘flache Hand’, lat. *palma* ‘flache Hand; auch Gänsefuß, Geweihschaufel des Damhirsches, Schaufel des Ruders, Palme’, *palmus* ‘die Hand als Längenmaß, Spanne’, *palmes, -itis* ‘Rebenschoß’, air. *lām,* acorn. *lof,* cymr. *llaw* ‘Hand’ (ob dazu air. *fo-laumur* ‘wage’?); ahd. *folma* ‘Hand’, ags. *folm* ‘flache Hand’; anderer Ablaut in ai. *pāṇí-* m. ‘Hand’ (mind. aus **parṇi-*), av. *pərənā* ‘hohle Hand’;

mit ***r***-Formans: aisl. *flōrr* m. ‘Diele des Viehstalles; Viehstall’, ags. *flōr* ‘Diele’, mnd. *vlōr* ‘Diele, Wiese’, mhd. *vluor* ‘Boden, Wiese, Saatfeld’, nhd. *Flur;* air. *lār,* cymr. usw. *llawr* (**plā-ro-*) ‘solum, pavimentum’;

mit dentalem Formans **pél-tos* n., **pel-tu-s* m., **pl̥-tā́* ‘Fläche’: ahd. as. *feld* n. ‘Feld, Boden, Ebene’, ags. *feld* (*u*-St.) ds.; aisl. *fold* f. ‘Erde, Land’, auch ‘Fjord’ und FlN, ags. *folde,* as. *folda* ‘Erde’ (ai. *pr̥thivī*), ahd. FlN *Fuld-aha* ‘Fulda’; finn. *pelto* ‘Acker’ aus dem Germ.; obige Beispiele gehören eigentlich zur Erweiterung plet-.

Ref : WP. II 61 ff., WH. II 237, 240 f., Trautmann 204, 222;

See also : Erweiterungen unter plāk-, plet-.

Pages : 805-807

PIET : 903

1477. *peli-s-, pel-s-*

English : ‘rock’

German : ‘Fels’

Material : Ai. *pāṣāṇá-* m., *pāṣyá-* n. ‘Stein’, (aus **parṣ-* = idg. **pels-*); gr. πέλλα· λίθος Hes. (*πέλσα); Pashto *parša* mir. *all* n. (**pl̥so-*) ‘Klippe’ (*s*-Flexion nach *slīab* ‘Berg’); germ. **falisa-* ins Gallorom. als **falĭ̄siā* entlehnt (afrz. *falise, faleise*); ahd. *felis* m., *felisa* f., mnd. *vels* (**falis-*), nhd. *Fels,* aisl. *fjall, fell* n. (**pelso-*) ‘Fels’; vorrom. (illyr.) **pella: *palla* ds.

Ref : WP. II 66 f., Specht Idg. Dekl. 24, 156; Hubschmid Zn P. 66, 70 f.

Page : 807

PIET : 906

1482. *penkʷe*

English : ‘five’

German : ‘fünf’

Derivative: Ordinale ***penkʷ-to-*** (***penkʷeto-***); ***penkʷē-k̂onta*** ‘fünfzig’

Material : **A.** Ai. *páñca*, av. *panča*; arm. *hing*; gr. πέντε, äol. πέμπε; πεμπάζειν ‘an den 5 Fingern zählen’ (: bret. *pempât* ‘die Garben [zu 5] zusammenlegen’); alb. *pesë*, geg. *pęsë* (**peŋkʷt̯i̯ā*); lat. *quīnque* (*ī* nach *quīn(c)tus*), osk.-umbr. **pompe* (vgl. osk. *pumperias*, umbr. *pumpeřias ‘quincuriae’*); air. *cōic*, acymr. *pimp*, mcymr. nc. *pump*, corn. *pymp*, bret. *pemp*, gall. πεμπεδουλα ‘πεντάφυλλον’; got. *fimf*, aisl. *fimm*, ahd. *fimf*, *finf*, as. ags. *fīf* (schwäb. *fuchze* 15 nach *sechze*; das *u* dieser Formen sowie ahd. *funf*, *funfzich* und des Ord. ahd. *funfto* weist nicht auf idg. *n̥*); lit. *penkì* (flektiert); aksl. *pętь* 5 (*t* aus *kt* nach dem Ordinale; ursprüngl. kollektiv = ai. *paŋktí-* ‘Fünfzahl’, aisl. *fimt* f. ‘Anzahl von fünf’; auch umbr. *puntes* wenn ‘quiniones’); toch. A *pëñ*, B *piś*; hier.-hitt. *pa*^{n}*ta*.

B. 15: ai. *pañca-daśat*, av. *pancadasa*, arm. *hnge-tasán*, gr. πεντε(καί)δεκα, got. *fimftaíhun*, ahd. *finfzehan*.

C. 50: *pañcāśát*, av. *pancāsat*, arm. *yisun* (aus **hingisun*), gr. πεντήκοντα, lat. *quinquāgintā* (nach *quadrāgintā*), air. *coīco* (mit Diphthong).

D. Ordinale ***penkʷtos***: ai. *pakthá-*, av. *puxδa-* (nach **kturtha* ‘vierter’, vgl. *paŋtahva-* ‘Fünftel’); gr. πέμπτος, lat. *quīntus*, osk. **pontos* (vgl. oben *Púntiis*, Πομπιες, päl. *Ponties ‘Quinctius’* = lat. *Quinctius*, auch osk. *pomptis* ‘quinquies’; *-m-* nach dem Kardinale, wie auch das *n* von *Quinctius* und *quinctus*); ahd. *fimfto*, *finfto*, as. *fīfto*, aisl. *fim*(*m*)*ti*, got. (im Kompos.) *fimfta-*; lit. *peñktas*, abg. *pętъ*, toch. A *pant*, B *pinkce*; ****penkʷetos***: ai. *pañcathá-* (gewöhnlicher *pañcamá-* nach *saptamá-*), alb. *ipesëte*, *ipestë*, gall. *pinpetos*, air. *cōiced*, acymr. *pimphet* usw.; mit einem *r*-Formans arm. *hinger-ord* ‘der fünfte’; vgl. vielleicht air. *cōicer* ‘Anzahl von fünf’ und got. *figgrs*, aisl. *fingr*, ags. *finger*, ahd. as. *fingar* ‘Finger’ (**finʒʷraz*, idg. **penkʷrós*).

Ref : WP. II 25 f., WH. II 407 f., Trautmann 213 f.

Page : 808

PIET : 3014

1483. *pent-*

English : ‘to go, walk; way’

German : ‘treten, gehen; worauf treten = antreffen, finden’

Comments : (im Ar. mit *th*)

Derivative: nominal ***pont(h)ā̆ˣ-***, schwacher St. ***pn̥t(h)ə-*** ‘Pfad, Weg, Furt, Brücke’

Material : Ai. *pánthāḥ* (= av. *pantā̊*), Akk. Sg. *pánthām* (= *pantąm*), und *pánthānam* (= av. *pantānəm*), Instr. Sg. *pathā* (= *paϑa*); *i*-St. im Instr. Pl. *pathíbhiḥ* (av. *padəbīš*), apers. Akk. Sg. *paϑim;* av. *pantā̊* auch ‘Raum, Stelle’, wie im ablaut. ai. *pā́thas*- n. ‘Ort, Heimat’;

arm. *hun*, Gen. *hni* ‘Furt, Weg’ (**pont*);

gr. πόντος m. ‘Meerespfad, Meer’, tiefstuf. πάτος m. ‘Pfad, Tritt’, πατέω ‘trete’; ἀπατάω ‘täusche’ (*ἀπο-πατάω ‘bringe vom Wege ab’), ἀπάτη ‘Täuschung, Betrug’;

lit. *pons, -tis* ‘Prügelweg durch Sümpfe, Brücke’; *pontifex* ‘Oberpriester’, ursprüngl. ‘Brückenmacher’;

germ. **paþa*- in ags. *pæð* ‘Pfad, Weg’ (engl. *path*), ahd. nhd. *pfad* stammt wohl aus einer iran. Mundart, vgl. av. *paϑ*-;

got. *finþan* ‘finden, erfahren’, aisl. *finna* ds., ags. *findan,* as. *fīthan* und *findan,* ahd. *findan, fintan* st. V. ‘finden, erfahren, erfinden’; as. *fāthi* n. ‘das Gehen’ (**fanþio-*); ahd. *fend(e)o* ‘Fußganger’, mhd. *vende* ‘Fußganger, junger Bursche’, ags. *fēða* m. ‘Schar, Fußvolk’ (**fanþjan-*); ahd. *fandōn* = ags. *fandian* ‘untersuchen’; mhd. *vanden* ‘besuchen’, nhd. *fahnden*; as. *fundon* ‘sich aufmachen nach, streben, gehen, eilen’ = ags. *fundian* ds., ahd. *funden* ds., aisl. *fūss* ‘geneigt, willig’, as. ags. *fūs* ‘schnell, eifrig, willig’, ahd. *funs* ‘bereit, willig’ (**fund-sa-*), norw. *fūsa* ‘schnell laufen’;

aksl. *pǫtь* usw. m. ‘Weg’ (**pontis*), tiefstuf. apr. *pintis* ds.

Ref : WP. II 26 f., WH. II 336 f., Trautmann 205 f.; Wackernagel KZ 55, 104 ff., Ai. Gr. 3, 1, 306 f.

Pages : 808-809

PIET : 870

1484. *per-1, perə-* : *prē-, preu-*

English : 'to drizzle, sprinkle, jet'

German : 'sprühen, spritzen, prusten, schnauben'

Comments : dasselbe wie sper- 'sprühen usw.'

Material : **A.** ***perə-*** : ***prē***: gr. πίμ-πρη-μι, *πρήθω (πρήσω, ἔπρησα) '(fache an =) zünde an, verbrenne; blase; spritze aus', πρηδών, -ονος f. 'entzündliche Geschwulst', πρημαίνω 'blase heftig', πρημονάω 'tobe', πρηστήρ 'Blitzstrahl, Sturmwind, reißender Strom'; slav. **prēi̯eti* in poln. *przeć* 'sicherhitzen, schmoren', russ. *prejet, pretь* 'schwitzen, sieden', aksl. *para* 'Rauch, Dampf', (apr. *pore* 'Brodem' aus poln. *para*); hitt. *parāi*- 'anfachen, blasen, wehen';

mit ***t***-Formans aschwed. *fradha* 'Schaum, Geifer', mnd. *vradem, vratem* 'Dunst, Hauch'; mit ***s***-Formans aisl. *frǣs* f. 'das Blasen, Zischen', reduktionsstufig norw. *frasa* 'knistern'; *ō*-stufig(?) norw. *frøsa* 'sprudeln, schnauben, fauchen' (vielleicht kontaminiert aus *frȳsa* und *fnøsa*).

B. ***pr-eu-***: unerweitert vielleicht in ai. *vi-pru-* 'nach allen Seiten hin sprühen' (aber vgl. *pravatē* 'springt auf', eig. 'auseinanderspringen');

preus-: ai. *pruṣṇóti* 'spritzt aus', Intrans. *prúṣyati* 'spritzt', aisl. *frȳsa* 'prusten, schnauben', schwed. *frusta* ds., *frūsa* 'spritzen'; lautmalend mnd. ahd. *prūsten*; baltoslav. **prausiō* 'spritze' in lit. *praũsti* 'das Gesicht waschen', lett. *praũslât* 'leise lachen', *prūšļuôt* 'prusten', lit. *prùsnos*, lett. *prusnas* 'Lippen, Mund', apr. Akk. Sg. *prusnan* 'Gesicht'; aksl. *prysnǫti*, russ. *pryskatь* 'spritzen'; aus baltoslav. **prūṣa-* (: schwed. *frūsa*) slav. **prychati* in ksl. *prychanije* n. 'fremitus' usw.; dazu vielleicht als ven.-illyr. Element im Gallischen die PN *Pruso, Prusonius* und der VN *Prausi* (leg. **Prousi*);

preu-t(h)-: ai. *prṓthati* 'prustet, schnaubt (vom Rosse)', av. *fraōϑaṫ-aspa-* 'mit schnaubenden Rossen', ai. *apa-prōthati* 'schnaubt weg, bläst weg', *pra-*

prōthati ‘aufpusten, aufblasen’; aisl. *frauð* n., *froða* f. ‘Schaum’, ags. *ā-frēoðan* ‘schäumen’;

hierher einige germ. Worte für ‘Frosch’, als ‘der Geiferige’:
aisl. *frauðr* (vgl. *frauð* ‘Geifer’), mengl. *frūde* ‘Kröte’.

C. Kons. Erweiterungen von *per-* s. noch unter perk̂-, *prek̂-* ‘gesprenkelt’, pers- ‘sprühen, spritzen, gesprenkelt’.

Ref : WP. II 27 f., Trautmann 230 f.

Pages : 809-810

PIET : 1988

1485. *per-2*

English : ‘to go over; over’

German : ‘das Hinausführen über’

Material :

A. Dient als Präposition, Präverb und Adverb: **a.** ***per***, ***peri*** (Lokative des Wurzelnomens) ‘vorwärts, im Hinausgehen, Hinübergehen über, im Durchdringen, im Übermaß’, woraus ‘über - hinaus, durch - hin’;

ai. *pári*, av. *pairi*, apers. *pariy*, gr. περί, πέρ, alb. *për* (z. T. auch = idg. **pro*), *pej*, *pe*; daneben *per* (**peri*) mit wiederhergestelltem *r*; lat. *per* (**per* oder **peri*); osk.-umbr. *per-* und *pert* (**per-ti*); gall. *eri-*, air. *ir-*, *er-* (analogisch **ero-*); cymr. corn. bret. *er*; got. *faír-*, ags. *fyr-*, ahd. *fir-* ‘ver-’, ahd. as. *firi-* ds.; apr. *per*, lit. *per̃*, *per-*; slav. *per-* in aksl. *prě-* usw.; aus ‘vorwärts’ entwickelte sich schon idg. die Bedeutung ‘sehr’ (ai. *pari-prī́-* ‘sehr lieb’, gr. περι-καλλής ‘sehr schön’, lat. *per-magnus* ‘sehr groß’; lit. *per̃-didis* ‘zu groß’, aksl. *prě-blagъ* ‘sehr gut’), dann die der Überlegenheit (ai. *pári - as-*, *pári - bhū-* ‘übertreffen’, gr. περι-εἶναι ds.), des Übermaßes oder hohen Grades (ai. *pári-vid-*, gr. περί-οιδα, lat. *per-vidēre* ‘genau wissen’); besonders ai. und gr. ist die Bedeutung ‘ringsum, umherum’ (ai. *pári i-* ‘umhergehen’, gr. περι-ίεναι; gr. περι-ζώννυμι = lit. *pér-jousti* ‘umgürten’);

Ableitungen sind:

Got. *faírra* Adv. ‘fern’, als Präp. ‘fern von’, aisl. *fjar*(*ri*) Adv. ‘fern’ (davon Kompar. *firr*, Superl. *first*), ags. *feor(r)*, engl. *far*, as. *ferr*, ahd. *ferro* Adv. ‘fern, sehr’, Kompar. *ferrōr* (**fer-ro-* aus **fer-ero-*); aksl. *prědъ* ‘vor; voran; das Vordere’ (wie *na-dъ*), *prězъ* ‘über - hin’; -*ko*-Adj.: *prěkъ* ‘quer’, čech. *příč(ka)* ‘Querholz’ = umbr. *percam* ‘virgam’, osk. *perk[ais]* ‘perticis’;

in zeitlicher Verwendung: ai. *par-út*, gr. πέρυσι usw. (s. unter *u̯et-* ‘Jahr’) und die Ableitungen lit. *pérnai* ‘im vorigen Jahre’, lett. *pērns* Adj. ‘vorjährig, firn’, mhd. *verne* ‘vorjährig’, *vern* ‘im vorigen Jahre’, got. nur in *af faírnin jēra* ‘vom Vorjahre’, as. *fernun gēre*, *fernun iāra* ‘im Vorjahre’, davon mit *i̯o*-Formans got. *faírneis* ‘παλαιός’, aisl. *fyrnd* f. ‘Alter’, ahd. *firni* ‘alt; weise’, nhd. *Firn* ‘alter Schnee’; ebenso zum tiefstufigen got. *faúr* das aisl. *forn* ‘alt’, neben dem *i*-St. as. *an furndagun*, ags. *fyrn*, *firn* ‘alt’; vgl. ai. *purāṇá-* ‘vormalig’ zu *purā́*, ap. *paranam* ‘vormals’ zu *parā*; lat. *perendiē* ‘übermorgen’ aus **peren-die*?

auf *per*- in anderer Verwendung weist **per-u̯-r̥/n-* in hom. πεῖραρ (Pind. πεῖρας), πείρατος, att. πέρας, -ατος ‘Ausgang, Ende’, hom. ἀπείρων ‘unendlich’ = (att.) ἀπέρονα· πέρας μὴ ἔχοντα Hes., hom. πειραίνω, att. περαίνω ‘vollende’; - daneben im Ai. eine gleichlautende Sippe der Bedeutung ‘Knoten’: ai. *párva*- Nom. Akk. Pl. n. ‘Knoten, Gelenke’ (statt **parvr̥*), *páru*- m. ‘Knoten, Gelenk, Glied (Ozean, Himmel)’, *paruṣ*- n. ‘Knoten, Gelenk, Glied’; gr. πεῖραρ ‘Knoten’ ist unsicher (G. Björck Mél. Boisacq 1, 143 ff.).

b. Adj. ***pero-s*** ‘ferner’: ai. *pára-ḥ* ‘ferner, jenseitig, Feind; früher; später’, Superl. *paramá-ḥ* ‘fernster, letzter, bester’, av. ap. *para*- ‘ulterior, der andere, spätere, künftige’, *para-tara*- ‘Feind’; ai. *paráḥ* (Nom. Sg. m. mit adv. Endbetonung) Präp. m. Akk. ‘über - hinaus’, mit Abl. ‘fern von’, mit Instr. ‘jenseits von’, selten adverbal = av. *parō* Präp. m. Akk. ‘außer - abgesehen von’; ai. *párā*, av. *para* (Instr. Sg.) adverbal ‘fort, weg, zur Seite’; ai. *parē̃* (Lok. Sg.) ‘darauf, fernerhin’; ai. *param* (Nom. Akk. Sg. n. = osk. *perum*) ‘hinaus über, jenseits, nach’, Präp. mit Abl.;

arm. *heri* ‘entfernt, fern’;

gr. πέρᾱ(ν), ion. πέρην (Akk. Sg. f.) ‘darüber hinaus, jenseits’, Adv., Präp. m. Abl. (Gen.); lat. *per-perām* ‘verkehrt’, *per-perus* ‘falsch’, woraus gr. πέρπερος ‘Geck’; gr. πέρᾱ ‘darüber hinaus, jenseits’ (Instr. Sg. f. vom St. **pero*- = ai. *párā* ‘weg, fort’) ; davon περαῖος ‘jenseitig’ (περαίτερος), πέραθεν ‘von jenseits her’, τῇ περάτῃ (γῇ) ‘gegen Westen’;

aus einer schwundstufigen Nebenform von πέρᾱ durch -*ko*- erweitert ist delph. πρᾱκος ‘mit e. Geldstrafe belegt’, ion. πρήσσω att. πρᾱ́ττω ‘durchfahre, vollstrecke, vollführe, verrichte, tue’;

osk. *perum* (= ai. *param*) ‘sine’;

air. *ĭ̄re* ‘weiter, länger’ (**peri̯o-*, das *ī* nach *sīr* ‘lang’);

hitt. *parā* (= gr. πέρᾱ) ‘vorwärts, weiter, ferner’, Postpos. ‘aus - heraus’; *perii̯a(n)* ‘darüber hinaus’, Postpos. ‘über - hinaus’, *parranda* ds. (*= gr. πέραν + δε).

c. ***prai***, ***pₑrai*** (Richtungsdativ des St. *per*), auch ***prei***, ***pri***, ***pₑri***.

Ai. *parḗ* ‘daraufhin’ (Lok. Sg.);

gr. παραί ‘παρά’, außerhalb des hom. (ion. att.) nur in Kompositis, wie kyren. Παραι-βάτᾱ; πρίν (hom. auch πρῖν) ‘vorher; vor’; wohl umgebildet aus *πρῐς (**pri-is*, zu lat. *prior*, *prīscus*) vgl. kret. πρειν aus *πρεις;

alb. *pa* ‘bevor’, wenn aus **pari̯-* (im Vokal nach *parë* ‘erster’ umgebildet?);

lat. *prae* Präf. ‘voran, voraus, überaus’, Präp. ‘vor, wegen’, osk. *prai*, *prae-*, umbr. *pre* ‘prae’, Präf. und Präp., *pre-pa* ‘priusquam’, Kompar. lat. *praeter* ‘vorbei an = außer, ausgenommen’ (**prai-tero-*), umbr. *pretra* ‘priōrēs’;

alat. *prī* (**prei*) ‘prae’ (*prehendō* ‘ergreife’ aus **praehendō*), Kompar. **pri-i̯ōs*, **pri-is* (woraus *prīs-*) in *prior* ‘der frühere’, *prīmus* (aus **prīs-mos*), päl. *prismu* ‘prīma’, vermutlich auch *prīdem* ‘vor längerer Zeit, längst’; *prīs-cus* ‘altertümlich’ (**preis-ko-*, vgl. arm. *erēç̣*, Gen. *eriç̣u* ‘Ältester, Priester’, **preis-ku*); *prīstinus* ‘vorig, vormalig, alt’, pälign. *pri-trom-e* ‘prōtinus’, *pristafalacirix* ‘*praestibulātrīx’; hierher wohl auch lat. *prīvus* (**prei-u̯os*) ‘für sich bestehend, einzeln; eigentümlich; einer Sache beraubt’, *prīvō, -āre* ‘einer Sache berauben’, *prīvātus* ‘beraubt; jemandem als Sondereigentum gehörig’, umbr. *prever* ‘singulis’, *preve* ‘singulāriter’, osk. *preiuatud* Abl. ‘prīvātō, reō’;

pₑri- = kelt. [*p*]*ari-* in gall. *are-* (*Are-morica*, *Are-brigium*, abrit. *Are-clūtā* usw.) ‘bei, vor, bes. östlich von’ (vgl. ir. *an-air* ‘von Osten’);

ahd. as. *furi* ‘vor, für, vorbei’, aisl. *fyr* (und mit Komparativendung *fyrir*) ‘vor, für’; Kompar. ahd. *furiro* ‘der frühere, vordere’, Superl. *furist*, mhd. *vürst* ‘erster, vornehmster’, as. *furist*, ags. *fyr(e)st*, engl. *first*, aisl. *fyrr* adv. ‘früher,

vorher', *fyrri* 'der frühere', *fyrstr* 'der erste', ags. *fyrsta,* as. ahd. *furisto* 'Fürst'; got. *fri-sahts* 'Bild, Beispiel, Rätsel' enthält schwundstufiges **pri-*, wie auch ahd. *fri-liez* neben *fir-, far-, fra-liez*.

prei- in lit. *priẽ*, žem. *prỹ* 'bei, an', Nominalpräf. *príe-*, *priẽ-*, *prie-*, *prý-* (auch *prei-kãlas* m. 'Amboß'), Präverb *pri-*; Präpos. *priẽš* 'gegen', *príeš* 'vor'; lett. *prìe(k)ša* 'das Vordere' (**preitii̯ā*); lett. *pìere* 'Stirn, Vorderseite' (**_prìere*?); apr. *prei* 'zu, bei', als Präf. 'auch, vor, an', *prēisiks* m. 'Feind'; aksl. *pri* Präp. und Präf. 'bei, an, zu';

aus einem dem lat. *prī[s]mus* ähnlichem **prĭs*$_e$*mi-, -ei:* air. *rem-* Präf. (lenierend) 'vor, voran' (*rïam* 'vor ihm', *remi* 'vor ihr'), *remi-* als Präverb, Präpos. *re* (nas.).

d. *p*$_e$*res*, *p*$_e$*ros* (und als 1. Kompositionsglied ***pres-*** 'vor', Gen.-Abl. des St. *per-*):

Ai. *puráḥ* Adv. und Präf. 'voran, vorn', Präp. 'vor', av. *parō* Adv. 'vorn, vor', Präp. 'vor', gr. πάρος Adv. 'früher; voran, vorn', Präp. 'vor'; ***pres-*** in gr. πρέσ-βυς, -γυς 'alt' ('*im Alter vorangehend', vgl. ai. *purō-gavá-* 'Führer' (*Leitstier), s. unter g^{w}ou- 'Rind'; zu kret. πρεῖσγος s. oben); ahd. *frist* m. n., as. *frist* n., ags. *first* m. 'Frist' aus **pres-sti-*, aisl. *frest* n. ds. aus **pres-sto-*, vgl. ai. *puraḥ-sthita-* 'bevorstehend'; aus **p*$_e$*ros-stăti-s* 'im Alter voran seiend' wohl air. *arsaid, arsid* 'vetus' (ai. *purástāt* 'vor, voran, vorn, vorher' ist freilich *puraḥ* + Abl. *-tāt*).

e. *pr̥-* 'hervor', etwa Nom. Sg. n. des St. *per-*: gr. πάρ in Eigennamen wie Παρ-μενίσκος, in el. παρ-βαίνω u. dgl., πὰρ τὸν νόμον u. dgl.; lat. por-tendō (: got. *faúraþanjan*), *-rigō, pol-liceor* u. a., umbr. *pur-douitu* 'porricito', falisk. *por-ded* 'brachte dar, widmete'; got. *faúr,* as. *for, fur* Präp. 'vor, für', ags. *for* ds., aisl. *for-* 'vor', mit steigender Bed. aisl. *for-ljōtr* 'sehr häßlich', ags. *for-manig* 'gar viele, allzu viele';

germ. Ableitungen: aisl. *forr* 'hastig, voreilig' (**furha-*, vgl. von **pro:* gr. πρόκα unten S. 815); as. afries. *forth, ford,* ags. *forð* 'fort, vorwärts'; mhd. *vort* 'vorwärts, weiter, *fort*', norw. *fort* 'schnell, bald', aisl. *forða,* ags. *ge-forþian* 'fortbringen'; Kompar. **furþera-* in as. *furþor, furdor* Adv., ags. *furðor* Adv. 'weiter', *furðra* Adj. 'größer, höher', ahd. *furdir, -ar* Adv. Adj. 'vorder, vorzüglicher, früher, vormalig'.

Komposita mit Formen von *stā-* 'stehen' in ai. *pr̥ṣṭi-* f. 'Rippe', *pr̥-ṣṭhá-m* 'hervorstehender Rücken, Gipfel', av. *par-šta-* m. 'Rücken', *par-šti-* f. (Du.) 'Rücken', mnd. *vorst-* f. 'Dachfirst' aus **for-stō,* ags. *fyrst* ds. aus **fur-sti-*; daneben mit hochstuf. Präfix ahd. *first* m., ags. *fierst* f. 'First' aus **fir-sti-;* wahrscheinlich ebenso lat. *postis* 'Pfosten, Türpfosten' (**por-sti-s* 'hervorstehendes');

gr. παστάς (neben παραστάς) ‘Pfosten, Pfeiler, Türpfeiler’, παρτάδες · ἄμπελοι Hes. (*παρ-στάς), lit. *pir̃štas*, aksl. *prъstъ* ‘Finger’ (‘hervorstehend’);

f. *perā̆* Instr. Sg. des St. **per*; ai. *purā́* Adv. ‘vormals, früher; ehe, bevor’, Präp. ‘(zum Schutze) vor, ohne. außer’, av. *para*, ap. *parā* Adv. ‘zuvor’, Präp. ‘vor’, davon ai. *purāṇá-* ‘vormalig, früher, alt’, ap. *paranam* Adv. ‘vormals’;
gr. παρά, πάρα Verbalpräf. ‘vor - hin, dar-’, Präp. ‘an etwas hin, entlang, neben; während’; ‘bei, aus der Nähe weg, von seiten’; got. *faúra*, ahd. as. *fora* Adv. ‘vorn, vorher’, Verbalpräf. ‘vorher, voraus, vor’, Präp. ‘vor’, ags. *fore* Präp. ‘vor’.

g. *pro*, *prō* ‘vorwärts, vorn, voran’, Bildung wie **apo, *upo*; ***prō*** mit Auslautsdehnung.

Ai. *prá-* Präf. ‘vor, vorwärts, fort’ (vor Subst. und Verben), ‘sehr’ (vor Adj.), av. *frā, fra-*, ap. *fra-* Präf. ‘vorwärts, voran; fort, weg’; gr. πρό Präverb ‘vor’, Präp. ‘vor’, πρω-πέρυσι (rhythm. Dehnung) ‘im vorvorigen Jahr’; lat. *prŏ-*, *prō-* in Kompositis, *prō* Präp. ‘vor, für’; *prōnus* ‘vorwärts geneigt’ (von **prōne*, vgl. *pōne* ‘hinten’ aus **post-ne*); über *prōdest* s. WH. II 365; osk.-umbr. Präverb. *pro-, pru-*;

air- *ro-*, cymr. *ry-*, abret. *ro-*, *ru-*, mbret. nbret. *ra-*, Präverb und Intensivpräfix, z. B. air. *ro-már* ‘zu groß’, gall. GN f. *Ro-smerta*;

got. *fra-*, ahd. *fir-*, nhd. *ver-* Präverb (letztere z. T. auch = got. *faír-*, s. oben A.);

apr. *pra, pro* ‘durch’, als Präverb ‘ver-’, lit. *pra, prõ* ‘vorbei’, als Präverb ‘vorbei-, durch-, ver-’, vgl. *prã-garas* ‘Vielfraß’ = lett. *pra-garis* ds.; lett. *pruô-jãm* ‘weg, fort’; aksl. Präverb *pro-* ‘durch-, ver-’, Präpos. russ. čech. *pro* ‘wegen’, ablaut. russ. *prá-dĕd*, serb. *prȁ-djed* ‘Urgroßvater’;

gedoppelt: ai. *prápra*, gr. πρόπρο ‘immer vorwärts’.

pru- (Reim auf **pu*, s. **apo*?) liegt zugrunde in gr. δια-πρυ-σιός ‘durchgehend’, πρυμνός ‘das äußerste Ende von etwa bildend’ (πρύμνη ‘Hinterschiff’ usw.).

prō- ‘früh, morgens’ in ai. *prā-tár* ‘früh, morgens’, gr. πρωΐ (att. πρῴ) ‘früh, morgens’, πρώϊος ‘morgendlich’, dor. πρώᾱν, πρᾶν (*πρωᾱν), att. πρῴην (*πρωϝιᾱν scil. ἡμέραν) ‘kürzlich, vorgestern’, ahd. *fruo* ‘in der Frühe’, *fruoi*, mhd. *vrüeje* (= πρωίος) Adj. ‘früh’ (idg. **prō*); lit. *prõ* ‘vorbei’, slav. *pra-* s. oben.

Ableitungen von *pro-*:

pro-tero- in ai. *pratarám, -ā́m* Adv. 'weiter, künftig', av. *fratara-* 'der vordere, frühere', gr. πρότερος 'der vordere, vorige'; osk. *pruter pan* 'priusquam' ist einzelsprachlich zu **prō-* gebildet, ebenso ai. *prātár* 'früh, morgens' s. oben;

dazu mit Superlativsuffix *-tₑmo-:* ai. *pratamām* 'vorzugsweise', av. *fratəma-*, ap. *fratama-* 'der vorderste, vornehmste, erste' (daneben ai. *prathamá-* 'erster' und einzelne iran. Formen mit *th*); gr. *πρό-ατος (aus πρότατος?) vielleicht in dor. πρᾶτος 'erster'; aber gr. πρῶτος ds. aus **pr̥̄-to-* (umgebildet aus **pr̥̄-mo-* ds.); dazu πρητήν m. 'einjähriges Lamm' (s. oben S. 314);

pro-mo-: gr. πρόμος 'Vorderster, Vorkämpfer, Führer', umbr. *promom* Adv. 'prīmum', got. *fram* Adv. 'weiter', Präp. 'von - her', aisl. *fram* Adv. 'vorwärts', *frā* (**fram*) Präp. 'weg von', ahd. *fram* Adv. 'vorwärts, fort, weiter, sogleich', Präp. 'fort von, von - her', ags. *from* Adv. 'fort', Präp. 'weg von'; aisl. *framr* 'voranstehend, vorwärtsstrebend, ausgezeichnet', ags. *fram* 'tüchtig keck';

prₑ-mo- in gr. πράμος 'Führer' (eher korrupt für πρόμος ds.?), got. *fruma* 'erster' (Sup. *frumists*), mhd. *frum, vrom* 'tüchtig, brav' (nhd. *fromm*; ahd. as. *fruma* f. 'Nutzen', nhd. *Frommen*); ähnlich lat. *probus* 'gut, tüchtig, brav', umbr. *profe* 'probe' aus **pro-bhu̯o-s* : ai. *pra-bhú-* 'hervorragend an Macht und Fülle', sowie in abg. *pro-stъ* 'rechtschaffen, einfach, schlicht', und (aus ****pr̥̄-mo-***) as. *formo,* ags. *forma* 'erster' (Superl. *fyrmest*), lit. *pìrmas* apr. *pirmas* 'erster', wahrscheinlich lat. *prandium* 'Frühmahlzeit' aus **prām-edi̯om* (**pr̥̄m-*).

prŏ̄-ko- 'voran seiend': gr. πρόκα (Nom. Akk. Pl. n.) Adv. 'sofort', lat. *reci-procus* eig. 'rückwärts und vorwärts gerichtet', alat. *procum* Gen. Pl., 'procerum', nach *pauperēs* umgebildet zu *procerēs, -um* 'die Vornehmsten; die aus der Wand herausragenden Balkenköpfe'; *procul* 'fern' (vgl. *simul*);

lat. *prope* 'nahe bei', Superl. *proximus*, eigentl. **pro-kʷe* 'und vorwärts (an etwas heran)', mit Assimil. *p - kʷ* zu *p - p;* dazu *propter* 'daneben' (**propiter*) und *propinquus* 'benachbart, verwandt' (vgl. ai. *praty-áñč-* 'zugewandt'); vgl. oben S. 813 germ. **furha*;

aksl. *prokъ* 'übrig', *proče* Adv. 'λοιπόν, igitur' (**proki̯om*);

auf ein **prō-ko-* geht zurück bret. *a-raok* 'vorwärts, voran, früher', cymr. *(y)rhawg* 'auf lange', mit Proklisenkürzung: bret. *rak*, corn. *rag*, cymr. *rhag* 'vor'.

prŏ̄-u̯o-: in ai. *pravaṇā-* '(vorwärts) geneigt, abschüssig', n. 'Abhang, Halde'; über lat. *prōnus* s. oben; gr. πρᾱνής, hom. πρηνής 'vorwärts geneigt' nach Leumann Homer. Wörter 77 f. aus *προ-ᾱνης 'Gesicht voraus'; mit anderer Bedeutung ahd. *frō*, as. *frao*, ags. *frēa* 'Herr' (**frawan-*), got. *frauja* 'Herr' (aisl. *Freyr* GN zum *o*-St. geworden), as. *frōio* ds., aisl. *freyja* 'Herrin; Name der Göttin', ahd. *frouwa* 'Frau'; daneben as. *frūa*, mnd. *frūwe* 'Frau' aus **frōwōn*, idg **prō-u̯o-*, das auch in att. πρῷρα (lat. Lw. *prōra*) 'Schiffsvorderteil' (πρωϝαιρα-, -αρια idg. **prōu̯-r̥i̯ā*); vielleicht lat. *prōvincia*, wenn auf einem **prōu̯iōn* 'Herr, Herrschaft' beruhend; abg. *pravъ* 'recht, richtig' ('*gradaus');

mit demselben Formans, aber wie lit. *pìr-mas* 'erster' von **perə-* 'gebildet', idg. ***pₑrə-u̯o-*** in: ai. *pū́rva-*, av. *paurva-*, *pourva-*, ap. *paruva-* 'der vordere, frühere' (ai. *pūrvyá-*, av. *paouruya- paoirya-*, ap. *paruviya* 'prior', dann 'primus'), alb. *parë* 'erster', *para* 'vor'; aksl. *prъvъ prьvъ* 'der erste'; wohl auch die Grundlage von ags. *forwost, forwest* 'der erste'.

h. *preti*, *proti* 'gegenüber, entgegen, gegen', z. T. im Sinne des Entgelts; ***preti̯-os*** 'gleichwertig an'.

Ai. *práti* (im Iran. durch *paiti* verdrängt) Präf. 'gegen, zurück usw.' Präp. 'gegen' usw.; gr. hom. προτί (kret. πορτί umgestellt), ion. att. lesb. πρός (vgl. πρόσ(σ)ω 'vorwärts' aus **proti̯ō*, πρόσθε(ν) 'von vorn'), pamphyl. περτί (umgestellt aus *πρετί), äol. πρές, Adv. 'noch dazu, überdies', Präf., Präp. 'gegen - hin, zu, gegen', 'an', 'nach einem Bereich hin; bei (in Schwüren)', 'von - her, von'; lat. *pretium* 'Wert, Preis einer Sache' (Neutr. eines Adj. **preti̯os*), vgl. ai. *prati-as-* 'gleichkommen', *apratā* (St. **pratay-*) 'ohne Entgelt, umsonst', av. *pərəskā* (**pr̥t-skā*) 'Preis oder Wert', aksl. *protivъ, protivǫ* 'entgegen', kaschub. *procim*; wruss. *preci*, poln. *przeciw* 'gegen' (auch im Sinn des Tauschverhältnisses); lett. *pret* usw.

i. *porsō(d)*: arm. *aṙ* 'bei, an, neben', Verbalpräf. und Präp.; dazu *aṙaj* 'Vorderseite, Anfang', *aṙajin* 'erster'; gr. πόρρω, πόρσω (Pind.) 'vorwärts' = lat. *porrō* 'vorwärts, fürder'; durch ihren *o*-Vokalismus auffällige Bildung.

Ref : WP. II 29 ff., EM.[2] 754 f., 801, 808 ff., 811 f., WH. II 283 ff., 351, 364 ff., Trautmann 214 f., 220, 229 f., 230 ff., Schwyzer Gr. Gr. 2, 491 ff., 499 ff., 505 ff., 508 ff., 541 f., 543 ff., 654 ff.

Pages : 810-816

PIET : 873

1486. *per-2*: B. *per-, perə-*

English : ‘to carry over, bring; to go over, fare’

German : ‘hinüberführen oder -bringen oder -kommen, übersetzen, durchdringen, fliegen’

Comments : nicht sicher von per 2: C. zu trennen

Derivative: ***poro-s*** ‘Zugang’, ***por-mo-s*** ‘Fähre’, ***per-tu-s, por-tu-s*** ‘Zugang’;

Material : Ai. *píparti* ‘führt hinüber, geleitet, fördert, übertrifft’, Kausat. *pāráyati* ‘setzt über’ (= *pālayati* ‘schützt’), av. *par-* (mit Präfixen) ‘hindurch-, hinübergehen’, Kaus. *-pārayeitē,* ai. *pāra-* ‘hinüberbringend, übersetzend’, m. n. ‘jenseitiges Ufer, Ziel, äußerste Grenze’ (dazu *pārya-* ‘wirksam’), av. *pāra-* m. ‘Ufer; Grenze, Ende’;

arm. *hord* ‘begangen, betreten’, *hordan* ‘fortgehen’, *hordantam* ‘lasse fortgehen’, und *heriun* ‘Pfrieme’; thrak. πόρος, -παρα in Ortsnamen = gr. πόρος ‘Furt’;

gr. περάω ‘dringe durch’, πείρω (πεπαρμένος) ‘durchdringe, durchbohre’ (= ksl. *na-perjǫ*), διαμ-περής ‘durchbohrend’, περόνη ‘Spitze, Stachel, Spange’; πόρος ‘Durchgang, Zugang, Übergang, Furt; Ausweg; Pl. Einkünfte’, hom. πορεῖν ‘verschaffen’, Aor. ἔπορον; πέπρωται ‘ist, war vom Schicksal bestimmt’ (**pr̥̄-*), πορεύω ‘führe, verschaffe’, Med. ‘reise’, πορίζω ‘gewähre Durchgang; verschaffe’, πορθμός ‘Überfahrt, Meerenge’;

alb. *pruva, prura* ‘brachte, führte’, *sh-poroj* ‘durchbohre, durchsteche’ (*dis-* + **pērā-i̯ō*), *sh-poj, tsh-poj, sh-puay* ‘ds., durchbreche eine Mauer, breche ein’ (*dis-* + **pērei̯ō*), *sh-pie* ‘führe hin’ (**sem-* + **perō*); *pirr(ë)* f. ‘Dorn’ (**pₑr-nā*) usw.;

lat. *portō, -āre* ‘tragen, führen, fahren, bringen, darbringen’, umbr. *portatu* ‘portato’, *portust* ‘portaverit’ (**poritō,* zu einem Iterativ **porei̯ō*);

got. *faran, for* ‘wandern, ziehen’, *farjan* ‘fahren, schiffen’, st. V. ahd. ags. *faran,* aisl. *fara* ‘fahren’, schw. V. as. *ferian,* ahd. *ferien, ferren,* aisl. *ferja* ‘fahren, schiffen’(*farjan* = **porei̯ō*); aisl. *fǫr* f. ‘Reise, Fahrt’, ags. *faru* f. ‘Fahrt, Reise, Zug’, mhd. *var* f. *‘Fahrt,* Weg, Art, Weise’ (fem. zu gr. πόρος); aisl. *farmr,* ags. *fearm* m. ‘Schiffsladung’, ahd. *farm* ‘Nachen’ (= russ. *porom*); dehnstuf. Kaus. as. *fōrian,* ahd. *fuoren,* nhd. *führen,* aisl. *fœ̄ra* ds., ags. (als Iter.) *fēran* ‘gehn, ziehen’ (= av. *pārā́yati,* aksl. *pariti*); ahd. *fuora* ‘Fuhre, Fahrt usw.’, ags. *fōr* f. ‘Fahrt, Wagen’;

aisl. *fǿrr* ‘fahrbar, geeignet’, ahd. *gi-fuori* ‘passend, bequem, nützlich’; Verbalabstr. aisl. *ferð*, ags. *fierd*, ahd. mhd. *fart* ‘Fahrt’ (**por-ti-*);

russ.-ksl. *na-perjǫ* (= πείρω), *-periti* ‘durchbohren’; *perǫ, pьrati* ‘fliegen’; Iter. *pariti* ‘fliegen, schweben’ (= ai. *pārayati*, germ. **fōrjan*); *pero* ‘Feder’; russ. *poróm*, skr. *prȁm* ‘Fähre’ (= aisl. *farmr*); vermutlich hierher auch aksl. *porjǫ, prati* ‘zerschneiden’; über nhd. *Farn* usw. s. Nachtrag S. 850.

per-tu-, ***por-tu-***, Gen. ***pr̥-teus*** ‘Durchgang, Furt’: av. *pərətu-š* m. f. (urar. **pr̥tú-š*) und *pəšu-š* m. (urar. **pŕ̥tu-š*) ‘Durchgang, Furt, Brücke’ (*hu-pərəϑwa-* ‘gut zu überschreiten’ = ‘Euphrat’); lat. *portus, -ūs* ‘Haustüre’ (XII tab.); ‘Hafen’, *angi-portus* ‘enge Passage, Nebengäßchen’; daneben *ā*-St. *porta* ‘Stadttor, Tor’ = osk. *[p]úrtam*; illyr. ON *Nau-portus*; gall. *ritu-* ‘Furt’ in *Ritumagus, Augustoritum*, acymr. *rit*, ncymr. *rhyd*, corn. *rit* ‘Furt’; ahd. *furt*, ags. *ford* ‘Furt’ (hochstufig aisl. *fjǫrðr* ‘enger Meerbusen’ aus **per-tu-s*); daneben f. *i*-St. im nhd. ON *Fürth* (**furti-*).

Nachtrag zu S. 817:

Zu ksl. *pero* ‘Feder’ gehören ****por-no-*** ‘Feder’ in ai. *parṇá-* n. ‘Feder, Blatt’, av. *parəna-* n. ‘Feder, Flügel’, as. ahd. *farn* ‘Farnkraut’ (*Federkraut), ags. *fearn* m. ds., lit. *spar̂nas*, lett. *spàrns* m. ‘Flügel’ (das *s-* von der Wz. *spher-*);

**prəti-s* in gall. *ratis*, mir. *raith* f. ‘Farnkraut’, bret. *rad-enn* Kollektiv ds.;

**po-port-i̯o-* in lit. *papártis, papartỹs* ‘Farnkraut’, lett. *paparde, paparske* ds.; mit Dehnstufe slav. **paparti-* f. in russ. *páporotь* usw. ds.

WP. II 21, Trautmann 206, Vasmer 2, 313.

Ref : WP. II 39 f., WH. II 344, Trautmann 206, 215 f.

Pages : 816-817

PIET : 865

1487. *per-2*: C. *per-, perə-*

English : ‘to sell’

German : 'verkaufen (eig. zum Verkauf hinüberbringen'), 'hinüberhandeln, zuteilen'; aus dem Wert und Gegenwert im Handel auch Wörter für 'gleich, vergleichen, begleichen'

Derivative: ***pr̥̄-ti-*** 'Lohn'

Material : α. Gr. πέρνημι (Präs. und Impf.), περάω, -ῶ (formal = περάω 'dringe durch'), ἐπέρασ(σ)α,
und πιπρᾱ́σκω, περάσω (att. περῶ), ἐπέρασα, πέπρᾱκα 'verkaufe', (gr. St. **perᾰ̄-*), πόρνη 'meretrix'; air. *ren(a)id* 'verkauft' (**pr̥-nə-:* gr. περνᾱ-), Konj. 3. Sg. *-rïa-* (**rïā-*nach Indik. **[p]ri-na-* für **[p]erā-* eingetreten), Perf. 3. Sg. *-rir* (**ri-r-e*); Verbalnomen *reicc* (Dat.) 'Verkaufen' (im Auslaut nach *ícc* 'Heilung, Bezahlung' gerichtet); vgl. mit einer alten Gutt.-Erw. lit. *perkù pir̃kti* 'kaufe'.

β. Av. *pairyante* 'sie werden verglichen', *aipi-par-* '(seine Schuld) begleichen, Buße tun', *a-pərəti-š* 'Sühne', *pərəϑa-* n. 'Ausgleichung (einer Schuld), Sühne, Strafe', *pāra-* m. 'Schuld' (dazu wohl auch *par-* 'verurteilen');
lat. *pār* (Dehnstufe), *păris* 'gleichkommend, gleich, Paar', davon *parō, -āre* 'gleichschätzen', *comparāre* 'vergleichen' (umbr. *parsest* 'par est' hat das *s* von *mers est*).

γ. Ai. *pūrtá-* n., *pūrtí-* f. 'Lohn' = lat. *pars, -tis* 'Teil' (**p$_e$reti-*), *portiō* 'Teil, Anteil' (nachklass.; klass. nur *prō portiōne*, assim. aus **prō partiōne*); air. *rann*, cymr. *rhan*, mcorn. *ran*, abret. Pl. *rannou* 'Teil' (**p$_e$rə-snā*); air. *ern(a)id* 'gewährt', Konj. *r-a-ǽra* 'er möge esgewähren', Prät. *ro-ír* 'er hat gewährt' (**pēr-e*), Fut. **ebraid* (**pi-prā-s-e-ti*); *ro-rath* 'ist gewährt worden' (**prə-to-*?); hitt. *parš-* 'zerbrechen, zerteilen'.

Ref : WP. II 40 f., WH. II 250 f., 256 f., 257 ff.

Page : 817

PIET : 1994

1488. *per-2*: D. *per-*

English : 'to bear (child)'

German : 'gebären, hervorbringen'

Comments : (wie *ferō*: 'gebäre' in einstiger Beziehung zu per-2: C 'zuteilen')

Derivative: davon Worte für ‘Tierjunges’; ***pr̥-tu-ko-***

Material : α. Lat. *pariō, -ere, peperī, partum, paritūrus* ‘gebären’, *reperiō, -īre, repperī, repertum* ‘wiederfinden, finden, erfahren’, *partus, -ūs* ‘gebären, Geburt; Leibesfrucht’, *Parca* (**parica*) ursprüngl. ‘Geburtsgöttin’, *Propertius* eig. ‘der Frühgeborene’ = umbr. *Propartie* ‘Propertii’, *parō, -āre* ‘bereite, erwerbe, kaufe’, *comparō* ‘kaufe’ (‘sich etwas besorgen, verschaffen’); *imperāre* ‘anschaffen = befehlen’;

lit. *periù, perė́ti* ‘brüte’, *peraĩ* Nom. Pl. ‘Bienenlarven’.

β. Ai. *pr̥thuka-* m. ‘Rind, Kalb, Tierjunges’, arm. *ortʿ, -u* ‘Kalb des Rindes oder Hirsches’ (mit Formans *-thu-*); gr. πόρις, πόρταξ, πόρτις ‘Kalb, junge Kuh’; cymr. *erthyl* ‘abortus’; ahd. *far, farro,* nhd. *Farre,* ags. *fearr,* aisl. *farri* (**farz-*) ‘Stier’, mit gramm. Wechsel mhd. *verse,* nhd. *Färse* ‘junge Kuh’ (germ. **fársī,* Gen. **fársjōs*), zu ags. *héah-fore,* engl. *heifer*; ursprüngl. von jungen Tieren, vgl. engl. *farrow* ‘nicht trächtig’, wfries. *fear* ‘gelt’; dehnstufig ags. *fōr,* mnd. *vōr* ‘Schweinchen’; aksl. *za-prъtъkъ* ‘Wind-Ei’, čech. *s-pratek* ‘früh geborenes Kalb’, klr. *vy-portok* ‘Frühgeburt’.

Ref : WP. II 41 f., WH. II 255 f., Trautmann 215.

Page : 818

PIET : 874

1489. *per-2*: E. *per-*

English : ‘to try, dare, risk; danger’

German : ‘versuchen, probieren, riskieren, Gefahr’

Comments : (= per- ‘hinüberführen, durchdringen’)

Material : Arm. *pʿorj* ‘Versuch’ (express. *pʿ-*); gr. πεῖρα f. ‘Erfahrung, Versuch’, äol. πέρρα (*περι̯α), πειράω, -άζω ‘versuche’, ἔμπειρος ‘erfahren, klug, gewandt’; lat. *experior, -īrī* ‘versuche, prüfe’, *experīmentum* ‘Versuch, Prüfung’, *comperiō, -īre* ‘erfahre genau’, *opperior, -īrī, -ītus* (und *-tus*) *sum* ‘warte, erwarte’, *perītus* ‘erfahren’, *perīculum* ‘Versuch, Probe; Gefahr; Prozeß; Anklage’; das *ī* von *perī-tus, -culum* stammt aus den Kompositis mit *-perior;* air. *a*(*i*)*re* ‘Wachen, Aufmerksamkeit’, nir. *faire,* wegen gallo-brit. *areānī* Pl. ‘Kundschafter’ aus **pərei̯ā*; germ. **firina-* ‘das Außergewöhnliche’ in got. *faírina* f.

'Schuld', ahd. *firina* 'Verbrechen' usw.; germ. **fēra-* 'Gefahr' in aisl. *fār* n. 'Gefahr, Unglück', ags. *fǣr* m., ahd. *fār(a)* 'Nachstellung, Gefahr', zu got. *fērja* m. 'Aufpasser', ahd. *fārēn* 'auflauern' usw.; vielleicht dazu mit Abtönunggr. ταλαί-πωρος 'geplagt' als 'Gefahren erduldend'.

Ref : WP. II 28 f., WH. II 288 f.

Page : 818

PIET : 1991

1490. *per-3, per-g-*

English : 'to hit'

German : 'schlagen'

Material : Arisch nur mit *t*-Formans: ai. *pŕ̥t-, pŕ̥tanā* 'Kampf, Streit', av. *pərət-, pəšanā* 'Kampf, Schlacht', *pərətamna* 'die miteinander Kämpfenden', *paiti-parətata* 'bekämpft';

arm. *hari* 'ich schlug' (Aor. zum Präs. *harkanem*, s. u.), *harac* 'vulnus'; *orot* 'Donner', *orotam* 'donnere';

alb. *pres* 'haue ab, nieder; schneide', Aor. *preva, më pret* 'es kümmert mich, ist mir angelegen', *pritem* 'werde geschnitten; zerkratze mich; kümmere mich um etwas';

lat. *premō, -ere, pressi, pressum* 'drücke', *prēlum* 'Presse, Kelter' (**pres-lom*); Wurzel *pr-em-* (mit durativem *-em-*) und *pr-es-* wie gr. τρέμω 'zittere: τρέω' (**tresō*) ds.;

lit. *periù, per̃ti* 'mit dem Badequast schlagen, jemanden baden; schlagen', lett. *peŕu, pèrt* ds.; lit. *pirtìs*, lett. *pìrts* 'Badestube';

aksl. *perǫ, pьrati* 'schlagen, bes. mit dem Bläuel schlagen, waschen', skr. *pȅrêm, prȁti* 'waschen'; ablaut. aksl. *pьrjǫ, *pьrěti* 'contendere', *sǫ-pьrja, sъ-porъ* 'Streit', čech. *přu, přiti se* 'streiten' und aksl. **pьrǫ, *perti* in russ. *pru, pratь, peretь* 'drücken, drängen', *naporъ* 'Stoß' usw., aruss. *pьrtь* 'Badestube';

perg-: arm. *harkanem* (*pr̥g-*) 'schlage, zerhaue (Holz), fälle (Bäume), erschlage, kämpfe'; air. *orcaid*, mir. *oirggid* 'erschlägt, tötet, verwüstet'; mir. cymr. *orn* 'Morden, Zerstören'(**[p]org-no-* od. *-nā*);

abret. *treorgam* ‘perforō’, *orgiat* ‘caesar’ (= caesor), gall. *orge* ‘occide’, PN *Orgeto-rīx*; anders über kelt. *org-* s. Lewis-Pedersen 387 (zu hitt. *harganu-* ‘zerstören’; vgl. das air. Verbalnomen *orcun* aus **orgenā*); vielleicht hierher ai. *Parjánya-* Regen- und Gewittergott; s. unter perkʷu-s.

Ref : WP. II 42 f., WH. II 288, Trautmann 215;

See also : weiter zu perg-1.

Pages : 818-819

PIET : 1999

1491. *perd-*

English : ‘to fart’

German : ‘laut furzen’

Derivative: ***pr̥di-s*** ‘Furz’

Material : Ai. *párdatē* ‘furzt’ (Gramm.), av. *pərəδaiti* ‘furzt’;
gr. πέρδω, πέρδομαι (meist Med. wie im Ai.) ds., ἔπαρδον, πέπορδα; πορδή ‘Furz’; vielleicht hierher πέρδιξ m. f. ‘Rebhuhn’ (vom schwirrenden Fluge); alb. *pjerth* ‘pedo’ (Aor. *pordha*), *pordhe* ‘Furz’ (**pērdā*); ahd. *ferzan*, ags. *feortan*, aisl. *freta* ‘furzen’, ahd. *firz*, *furz*, aisl. *fretr* ‘Furz’; lit. *pérdžu, pérsti*, lett. *pir̂du, pir̂st*ds., lit. *pir̃dis* (= nhd. ‘Furz’); sloven. *pr̥dẹ́ti*, russ. *perdětь* ‘furzen’; cymr. *rhech* ‘Furz’ (**rikkā* aus **pr̥d-kā*); für schallmalenden Ursprung der Wz. spräche schwed. dial. *prutta* ‘furzen (bes. von Pferden)’.

Ref : WP. II 49, Trautmann 219 f.;

See also : vgl. pezd-.

Page : 819

PIET : 2004

1497. *perk̂-2, prek̂-*

English : ‘spotted’

German : ‘gesprenkelt, bunt’, oft zur Bezeichnung gesprenkelter, farbig getupfter Tiere

Derivative: ***perk̂o-***, ***pork̂o-***, ***perk̂-no-***, ***pr̥k̂-no-*** ds.

Material : Mit ***n***-Formantien: Ai. *pŕ̥śni-* ‘gefleckt, bunt’, gr. περκνός, ursprüngl. ‘ποικιλός’, dann, dunkelfleckig, dunkel, blauschwarz’, περκαίνει ‘wird dunkel’; πρακνόν· μέλανα Hes.; Πρόκνη ‘die Schwalbe’; ohne -*n*- mir. *erc* ‘gefleckt, dunkelrot’, auch ‘Lachs, Forelle, Kuh, Eidechse’, cymr. *erch* ‘gefleckt’ (= πέρκος); ahd. *forhana*, mhd. *forhe(n)*, *forhel* ‘Forelle’, as. *furnia*, ags. *forn(e)* ds. (**pr̥k̂-nā*), ablaut. schwed. *färna* ‘Weißfisch’ (**perk̂-nā*);

mit -***u̯o***: ahd. *faro*, mhd. *vare*, flekt. *varwer* ‘farbig’, substantiviert ahd. *farawa* ‘Farbe’ (**pork̂-u̯ó-*); lat.-germ. *fariō* ‘Lachsforelle’ (germ. **farhjōn-*, älter **farhwjōn-*);

andere Bildungen: gr. πέρκος m. ‘Sperber’ (Aristot.), περκό-πτερος ‘weißköfige Geierart’, περκάζει ‘wird dunkel, schwarz’; πρόξ, -κός f. und προκάς, -άδος ‘Hirschkalb’, πρώξ, -κός ‘Tautropfen’; πέρκη (lat. *perca* Lw.) ‘Barsch’, lat. *porcus* ‘ein Fisch mit Stachelflossen’, ligur. FlN *Porco-bera* (‘Forellen führend’); mir. *orc* (und *erc*, s. oben) ‘Lachs’; aisl. *fjǫrsungr* ‘trachinus draco’ (**perks-n̥kó-*); redupl. vielleicht πάπραξ ein thrak. Seefisch (‘Forelle?’);

vielleicht hierher durch Diss. eines **perk-ro-s* zu **pelcro-*, **polcro-:* lat. *pulc(h)er*, alat. *polcher* ‘schön’ (= ‘bunt’).

Ref : WP. II 45 f., WH. II 384;

See also : Erweiterung von per-1.

Pages : 820-821

PIET : 880

1502. *persnā, -snĭ̄-, -sno-*

English : ‘heel’

German : ‘Ferse’

Material : Ai. *pā́rṣṇi-* f., av. *pāšna-* n. ‘Ferse’; gr. πτέρνη f.; lat. *perna* f. (**pērsnā*) ‘Hinterkeule, Schweineschinken, Schenkel, Bein’, *pernīs* ‘schnell’ (mit der Ferse);

got. *faírsna*, as. *fersna*, ahd. *fersana* 'Ferse' (**persnā*), ags. *fiersin* f. ds. (**pērsni-*); hitt. *paršina* (leg. *paršna*) 'Oberschenkel, Lende', *parš-(a)nāi-* 'hocken' (auf den Oberschenkeln).

Ref : WP. II 50 f., WH. II 289 f., Pedersen Hitt. 258.

Page : 823

PIET : 889

1503. *perth-*

English : 'pole; sprout'

German : 'Stange, Schößling'

Material : Arm. *ortʿ* (*o*-St.) 'Weinstock, Rebe'; gr. πτόρθος m. 'Schößling' (vgl. πτόλεμος : πόλεμος usw.); vielleicht lat. *pertica* 'Stange', falls nicht aus *per-ti-ca* zu osk. *pert* 'bis zu' aus **per-ti*, also ursprüngl. 'Querholz'; vgl. čech. *příska* ds., S. 810.

Ref : WP. II 49, WH. II 292 f.

Page : 823

PIET : 886

1506. *pes-3, pesos*

English : 'membrum virile'

German : 'das männliche Glied'

Grammar : n.

Material : Ai. *pásas-* n. = gr. πέος n. 'penis', gr. πόσθη f. ds., lat. *pēnis* (**pesnis*); ahd. *fasel*, ags. *fæsl*, ahd. *faselt* 'penis', mhd. *vaselrint* 'Zuchtstier', nhd. *Faselschwein* 'Zuchtschwein', ablaut. mhd. *vesil* 'fruchtbar', *visel* 'penis'.

Ref : WP. II 68, WH. II 281.

Page : 824

PIET : 908

1507. *pet-1, pₑt-, petə-*

English : ‘to open wide (the arms)’

German : ‘ausbreiten’, bes. die Arme

Material : Av. *paϑana*- ‘weit, breit’ (das *ϑ* nach *pərəϑu*- ds.);

gr. Aor. πετάσσαι, πετάσαι, danach πετάννῡμι ‘breite aus, öffne’, altes Präs. πίτνημι, πίτνω (aus *pₑt-), πέτασμα n. ‘Vorhang’, πέτασος m. ‘breitkrempiger Hut’, πέταλος ‘ausgebreitet’, πέταλονn. ‘Platte, Blatt’, πατάνη f. ‘Schüssel’ (aus *πετάνᾱ; daraus lat. *patina* ds.);

lat. *pateō, -ēre* ‘sich erstrecken, offenstehen’; dazu *pandō, -ere* ‘öffne, breite aus’ (der Wechsel *t* : *d* erklärt sich durch alte athemat. Flexion nach Kuiper, Nasalpräs. 163), *passus* m. ‘Schritt, Klafter’; *patera* ‘flache Schale’ (aus *patina* durch Einfluß von *crater* ?); ob hierher *petīlus* ‘dünn und schmächtig’??;
osk. *pat[ít?]* ‘patet’, *patensíns* ‘panderent’, volsk. Imper. *an-patitu ‘*adpanditō’*;

schott.-gäl. *aitheamh* (*eitheamh*) ‘Faden’ (als Maß), = acymr. *etem*, ncymr. *edau* ds. (**petimā*);

aisl. *faðmr* ‘Umarmung, Klafter, Faden’, FlN *Fǫð*, Gen. *Faðar*, ags. *fæðm* mf. ds. ‘Faden, Klafter’, engl. *fathom*, ahd. *fadam, fadum* ‘Faden’; hierher auch ags. *foðer*, engl. *fother*, nhd. *Fuder?*, ahd. *fuodar*, as. *fōther*, ags. *fōðor* ‘Wagenlast’, nhd. *Fuder*, aus germ. **fōðra*- ‘das Umfassende’; got. *faþa*, mhd. *vade* f. ‘Zaun’ (als ‘Umfassung’); ahd. *fedel-gold* ‘Blattgold’ (:gr. πέταλον), fraglich ags. *gold-fell* ‘Goldplatte’, mhd. *golt-vel* ‘Goldblech’;

lit. *petỹs* ‘Schulter’, apr. *pette* f. ds.; *pettis* m. ‘Schaufel, Schulterblatt’;

hitt. *pattar*, Dat. *paddani* ‘Tablett’ (?).

Ref : WP. II 18, WH. II 244 f., 262, Trautmann 217.

Pages : 824-825

PIET : 864

1508. *pet-2, petə-* : *ptē-, ptō-* (griech. *ptā-*)

English : ‘to fall; to fly’

German : ‘auf etwas los- oder niederstürzen, fliegen, fallen’

Derivative: dazu ein ***r/n***-St. Nom. ***pet-r̥-(g)***, Gen. ***pet-n-és*** ‘Flügel’; ***pet-ero-***, ***pet-ontī*** ‘fliegend’, ***ptō-to-*** ‘fallend’

Material : Ai. *pátati* ‘fliegt, wirft sich, fällt’ (= πέτομαι, lat. *petō,* acymr. *hedaṅt*), Aor. *apaptat*; *petə-* in Fut. *patiṣyati*, Supin. *pátitum*, Partiz. *patitá-*); *patáyati* ‘fliegt’ (= gr. ποτέομαι), *pātáyati* ‘läßt fliegen, schleudert, läßt fallen’ (dehnstufig wie *pāta-* m. ‘Flug, Fall, Sturz’, gr. πωτάομαι ‘flattre’), *pra-pat-* ‘hineilen, stürzen’, *pátman-* n. ‘Flug, Pfad, Bahn’ (: πότμος, ποταμός); av. *pataiti* ‘fliegt, eilt’, ap. *ud-apatatā* ‘erhob sich’, av. *patayeiti* ‘fliegt’, *acapastōiš* Inf. ‘hinabzufallen’, *paitipasti-* f. ‘Entgegengehen, -treten’ (vgl. ai. *ati-patti-* ‘Zeitablauf’), von einem ***u-*** Präs. *parapaϑwant-* ‘fortfliegend (vom Pfeil)’; av. *tāta-* (**ptātá-*), ‘fallend (vom Regen’: gr. πτωτός ds.);

arm. *tʿṙčim* ‘ich fliege’ (**pter-i-skō*).

gr. hom. πέτομαι ‘fliege’ (ἐπτόμην); sonst auch πέταμαι, ἔπτατο ‘entflog’, πτᾶ́ς, ἔπτην, dor. ἔπτᾱν, Fut. πτήσομαι; ὠκυπέτης ‘schnell fliegend’, πετεηνός, (*πετεσᾱνός), πετεινός (*πετεσνός) ‘geflügelt, flügge’, ποτή ‘Flug’, ποτᾱνός, -ηνός ‘zum Fliegen befähigt, beflügelt, fliegend’, ποτάομαι (und ποτέομαι, s. oben) ‘flattre’, πωτάομαι ds., πτῆσις, bei Suidas πτῆμα ‘Flug’, πτηνός, dor. πτᾱνός ‘fliegend’;

Stamm πετα-, πτᾱ- ‘fliegen’, aber πετε-, πτη-, πτω- mit der Bed. ‘fallen’: πί:-πτω (für *πῐ-πτω nach ῥῑ́πτω) ‘falle’; Perf. πέπτωκα, Partiz. πεπτηώς, att. πεπτώς aus *πεπτᾱώς; ἀπτώς(Pind.), ἀπτής (dor. inschr.) ‘nicht fallend, nicht dem Falle ausgesetzt’; πίτνω ‘falle’, εὐ-πετής ‘bequem, günstig’, προ-πετής ‘vorwärts fallend, geneigt’ (: ai. *pra-pat-*), πέσος n.(Gen. πέσεος aus *πέτεος) ‘cadaver’, πότμος ‘Los, Schicksal, bes. trauriges’, ποταμός ‘Fluß’, eig. ‘Wassersturz’; πτῶμα, πτῶσις ‘Fall’ (: πέπτωκα); πτωτός ‘fallend’;

mit der Bed.-färbung des lat. *petere:* gr. πίτυλος ‘heftige Bewegung’ (: lat. *petulans*; vgl. auch ἐμπεσεῖν ‘impetum facere’);

endlich hat πτᾱ- : πτω- : πτα- auch die wohl aus ‘niederstürzen’ entw. Bed. ‘sich niederducken’ und ‘verzagt, in Furcht sein’: κατα-πτήτην ‘(die Pferde) scheuten’, πεπτηώς ‘geduckt’, πτοίᾱ ‘Scheu, Schrecken’ (*πτωϝιᾱ, vgl. Λητώ Πτῴα, Ἀπόλλων Πτῷος), πτο(ι)εῖν ‘erschrecken, in Bestürzung versetzen’, Pass. ‘von Schrecken ergriffen werden’; mit gutt. Erw. πτήσσω (*πτᾱκ-i̯ω) ‘ducke mich’ (Aor. ἔπτηξα, dor. ἔπτακα auch trans. ‘erschrecken’; κατα-πτᾰκών), πτωσκάζω ‘ducke mich furchtsam, fliehe’, πτώσσω (*πτώκσκi̯ω) ds.; πτώξ, -κός ‘scheu, flüchtig’ (m. ‘Hase’), ablaut. πτάξ m. f. ‘Feigling’, Gen. πτακός; πτωχός ‘Bettler’; zu letzteren, wie es scheint, auch arm. *tʿakʿčʿim, tʿakʿeay* ‘sich verbergen’;

lat. *petō, -ere, -īvī, ītum* ‘auf etwas losgehen, zu erlangen suchen, verlangen’ (*petī-tor, -tio,* auch wohl *petīgo* ‘Räude’ als ‘Befall’); *petulans* ‘aggressiv, keck, mutwillig, ausgelassen’, *petulcus* ‘stoßend’ (von **petulus,* vgl. zum *l*-Formans gr. πίτυλος), *impetus* ‘Anfall, Angriff’, *praepes* ‘im Fluge vorauseilend; schnell’;

acymr. *hedant* ‘volant’, ncymr. *eh-edeg* ‘das Fliegen’; *eh-edydd* m. ‘Lerche’;

lett. *pētît* ‘Verlangen haben, nachforschen’.

r- und ***n***-Bildungen: 1. mit dem ***g***-Formans ai. *pataṁgá-* ‘fliegend, Vogel’, *pataga-* ‘Vogel’ (**petn̥-go-s*; von den Indern als ‘im Fluge gehend’ umgedeutet); av. *fraptərəjāt-* (*-jant-*) ‘Vogel’; gr. πτέρυξ, -υγος ‘Flügel’ (vgl. ai. *patáru-*); das Denom. πτερύσσομαι ‘schlage mit den Flügeln’ nach αἰθύσσω ‘schüttle’; ahd. *fed(e)rah* ‘Flügel’, anfrk. *fetheracco* ‘alarum’ (*-a-c-* durch Einfluß von ahd. *fedara-,* anfrk. *fethera*);

2. Ai. *páttra-, páta-tra-* n. ‘Flügel, Feder’, *patará-, patáru-* ‘fliegend’, av. *patarəta-* ‘fliegend’; arm. *tʿir* ‘Flug’, *tʿiteṙn* ‘Schmetterling’ (redupl.), *tʿertʿ* ‘Blatt, Laub’ (**pter-*); gr. πτερόν ‘Feder, Flügel’; πτέρις ‘Farn’;

lat. *acci-piter, -pitris* ‘Habicht, Falke’ (zum 1. Glied s. unter **ōku-* ‘schnell’); *penna* ‘Feder, Flügel’ (**petnā*); alat. *pesna* aus **pets-nā*; *pinna* ist wohl dial. Form für *penna;pro(p)tervus* ‘ungestüm vordringend, frech’ (**pro-pteru-o-*);

acymr. *eterin* ‘Vogel’, Pl. *atar,* ncymr. *aderyn, adar* ds. (*a* sekundär aus *e*); air. *ēn* ‘Vogel’ (**petno-*), cymr. *edn,* acorn. *hethen* ds., abret. *etn-coilhaam* ‘halte Vogelschau’, mbret. *ezn,* nbret. *evn, ein* ‘Vogel’, acymr. *atan* (**pet$_e$no-*), ncymr. *adain* ‘Flügel, Arm’ (**pet$_e$n-*), bret. *(h)adan* ‘Nachtigall’, mit sekundärem *a,* wie cymr. *adaf* ‘Flügel, Hand’ (**pet$_e$mā*); abret. *attanoc* ‘volitans’; mir. *ette,* nir. *eite* ‘Fittich’ (aus **pet-enti̯ā*), mir. *ethait* ‘Vogel’ = ai. *pátanti* ‘fliegend’ (**pet-ontī*); mir. *eithre* n. ‘Schwanz’ (**peteri̯o-*);

ahd. *fedara*, anfrk. *fethera*, ags. *feðer*, aisl. *fjǫdr* f. ‘Feder’ (**pétrā*); ahd. *fettāh*, mhd. *vittich*, mnd. *vit(te)k*, nhd. *Fittich;*

hitt. *pattar* n., Gen. Pl. *paddanaš* ‘Flügel’.

**ptĕ̄i-, pti-:* gr. πταίω ‘stoße an etwas (intr.), strauchle, irre, habe wobei Unglück’ (πταίσω, ἔπταισμαι, ἐπταίσθην), seltener tr. ‘stoßen, umstürzen’, πταῖσμα ‘Schaden, Verlust, Unglück, Niederlage’, ἰθυπτίων ‘geradaus fliegend’ (wohl eig. ‘geradaus treffend = stoßend, aufschlagend’), πτίλον ‘Feder, Flaumfeder’.

Ref : WP. II 19 ff., WH. II 282 f., 297 f.

Pages : 825-826

PIET : 1985

1509. *peu-1, peu̯ə- : pū̆-*

English : ‘to clean, sift’

German : ‘reinigen, läutern, sieben’

Derivative: ***pū-ro-***, ***pū̆-to-*** ‘rein’

Material : Ai. Trans. *punā́ti*, Med. *pávatē* ‘reinigt, läutert (sich)’, *pávitum*; *pavītár-*, *pṓtar-* m. ‘Reiniger, Läuterer’, *pavítram* ‘Läuterungsmittel, Seihe, Sieb’; *pāvana-* ‘reinigend’, *pāvaká-* (auch *pavākā́-*) ‘lauter’ = mpers. *pavāg*, np. *pāk* ‘lauter, rein’; ai. *pūtá-* ‘rein’, *pū́ti-* f. ‘Reinigung’; av. *pūitika-* ‘zur Läuterung dienend’;

lat. *pūrus* ‘rein’ (Bildung wie *clā-ru-s*), *pūrgō*, älter *pūrigō, -āre* ‘reinigen’; *pŭtus* ‘rein’, *nepus* ‘non pūrus’ (**nepūt-s*); *putāre* ‘reinigen, putzen’; mir. *ūr* ‘neu, frisch, edel’, cymr. *ir* ‘frisch, grün’; ahd. *fowen,* mhd. *voewen* ‘sieben, Getreide reinigen’ (**fawjan* = ai. *paváyati* ‘reinigt, läutert’);

unsicher gr. πτύον, πτεόν ‘Wurfschaufel’ (: ahd. *fowen*?).

Ref : WP. II 13, WH. II 390 f.

Page : 827

PIET : 1978

1510. *peu-2*

English : ‘to research, to understand’

German : ‘erforschen, begreifen, verständig sein’

Material : Gr. νή-πιος (*νη-πϝ-ιος) und νη-πύ-τιος ‘unverständig, kindisch’, πινυτός ‘klug’, πινυμένην · συνετήν Hes. (auf Grund eines Präs. *πι-νῡ-μι aus *πυ-νῡμι); lat. *putāre* ‘rechnen, berechnen, vermuten, meinen’; aksl. *is-py-tъ* ‘perscrutatio’, *pytają, -ati* ‘scrutāri, quaerere’.

Ref : WP. II 13 f.; anders Schwyzer Gr. Gr. 1, 696[2].

Page : 827

PIET : 0

1512. *pēu- : pəu- : pŭ̄-*

English : ‘to hit; sharp’

German : ‘schlagen; scharf, schneidend hauen’

Material : Lat. *paviō, -īre* ‘schlagen, stampfen’, *depuvere* ‘caedere’, *pavīmentum* ‘geschlagener Boden, Estrich’; von einem Partiz. **putos* stammt *putō, -āre* ‘schneiden’, *amputāre* ‘rings beschneiden, abschneiden’, *puteus* ‘Graben, Grube, Brunnen’ (‘ausgestochene Grube’); auf einem *d-* Präs. ‘niedergeschlagen machen, n. sein’ beruht wohl *pudet, -ēre* ‘sich schämen’, *prōpudium* ‘Schandtat, Scheusal’, vielleicht *repudium* ‘Verstoßung’, *tripudium* ‘dreischrittiger Tanz’, umbr. *ahatripursatu* ‘abstripodato’; hierher auch lat. *pāveō, -ēre* ‘sich ängstigen’ (*pavor* ‘Angst’, *pavidus* ‘furchtsam’) als ‘niedergeschlagen sein’; nd. *fūen* ‘mit dem Fuebusch schlagen’ (Fastnachtsgebrauch), ahd. *urfūr* ‘Verschnittener’, *arfūrian*, ags. *ā-fȳran* ‘verschneiden’;

lit. *pjáuju, pjáuti* (**pēṷi̯ō*) ‘schneiden, ernten, schlachten’, ablaut. *pjúklas* m. ‘Säge’, *pjūtìs* f. ‘Erntezeit, August’, lett. *pl̦aũt* ‘mähen, ernten’, *pl̦ava* f. ‘Wiese’ (= lit. *piovà* ds.), apr. *piuclan* n. ‘Sichel’;

daß nachhom. παίω ‘schlage’ = lat. *paviō* sei, ist immerhin möglich; dann müßte der Aor. ἔπαισα usw. (statt *ἔπαυσα) junge Neubildung zum Präs. sein; zu παίω jedenfalls

dor. παιᾱ́ν, ion. παιήων, att. παιώ́ν als ‘der die Krankheiten durch Zauberschlag heilende (Apollo)’, dann mit den Worten ἰὴ πᾱιήων anfangender Lobgesang.

Ref : WP. II 12, 76 f., WH. II 266, 267, 381 f., 393 f., Trautmann 217.

Page : 827

PIET : 1977

1513. *peuk̂*- und *peuĝ*-

English : ‘to stick; to punch’

German : ‘stechen’, auch ‘boxen’ (’mit vorgestrecktem Knöchel des Mittelfingers’)

Material : 1. ***peuk̂***-: gr. *πεῦκος n. ‘Spitze, Stachel’ in gr. περι-πευκές, hom. ἐχε-πευκές ‘mit einer Spitze versehen’; πευκεδανός ‘stechend, verwundend’, später ‘bitter’, πευκάλιμος ‘scharf, eindringend’;

hierher als ‘die stechende’ das Wurzelnomen ***peuk̂***- : ***puk̂***- ‘Fichte’ in gr. πεύκη f. ds., thrak. ON Πεύκη, illyr. VN *Peucetii*, mir. *ochtach* f. (**puk̂tākā*) ‘Fichte, Speer’; ahd. *fiuhta*, asächs. *fiuhtia* (**fiuhtjōn*) ‘Fichte’, apr. *peuse* f. ‘Kiefer’ (balt. **piaušē*), schwundstuf. lit. *pušìs* f., Gen. Pl. *pušų̃*, ostlit. Nom. Pl. *pùšes* (kons. St.).

2. ***peuĝ***-: gr. πύξ Adv. ‘mit der Faust’, πυγμή f. ‘Faust, Faustkampf’, πυγμαῖος ‘eine Faust hoch, Zwerg’, πυγών, -όνος m. ‘Elle’, πύγ-μαχος, πύκτης ‘Faustkämpfer’; lat. *pugil* ds., *pugnus* m. ‘Faust’, *pūgnō, -āre* ‘kämpfen’, *pungō, -ere, pupugī, punctum* ‘steche’, *pūgiō* m. ‘Dolch’.

Ref : WP. II 15, WH. II 383 f., Trautmann 232, Specht Indog. Dekl. 57 f.

Page : 828

PIET : 860

1515. *peu̯ōr*, *pū̆r*, Gen. *pu-n-és*, Lok. *puu̯éni*

English : ‘fire’

German : ‘Feuer’

Comments : mit mannigfacher Ausgleichung der ***r***- und ***n***-Formen und des Vokalismus

Material : Arm. *hur* (Gen. *hroy*) ‘Feuer’ (**pŭ̄r*-), *hn-oç* ‘Ofen’ (**pŭ̄n*-);
gr. πῦρ, πῠρός ‘Feuer’, wozu πυρᾱ́ ‘Feuerstätte, Herd, Scheiterhaufen’, πυρετός m. ‘Fieber’, πυρσός m. ‘Brandfackel’, korinth.Πυρϝος ‘Pferdename’ (*‘feuerrot’), πυρρός, poet. πυρσός ‘feuerrot’ (*πυρσϝός);

umbr. *pir* ‘Feuer’ (**pūr*), Akk. *purom-e* ‘ins Feuer’ (**pŭr*-), osk. *aasaí purasiaí* ‘in araigniaria’;

aisl. *fūrr* m. ‘Feuer’ (**pūr*-) und *fȳrr, fȳri*; ahd. as. afries. *fiur* (**peu̯ri*); ahd. älter *fuir* (zweisilbig, vgl. Musp. *vugir*), ags. *fȳr* (aus dem Lok. **puu̯éri*);

got. *fōn* ‘Feuer’ (**pu̯ōn*), Gen. Dat. *funins, funin* (letzterer aus **puneni*, einer Kreuzung von **puu̯éni* : **pun-és*), aisl. *funi* m. ‘Feuer’; ahd. *funko*, mengl. *fonke* ‘Funke’; mit Ablaut (**pu̯on*-) mnd. *vanke* ‘Funke’;

apr. *panno* ‘Feuer’, *panu-staclan* ‘Feuerstrahl’ (**pu̯on-u*), Lw. finn. *panu* ‘Feuer’;

slav. **pūri̯a*- m. ‘glühende Asche’ in čech. *pýř* m. und *pýři* n. ds.; dazu ačech. *pyřina* ‘favilla’, čech. *pýřeti* ‘glühen’, serb. *upíriti* ‘anfachen’ usw.;

hitt. *paḫḫur*, *paḫḫuwar*, Dat. *paḫhu(e)ni* ‘Feuer’; toch. A *por*, B *puwăr̄, pwār* ds.

Ref : WP. II 14 f., WH. II 391, Trautmann 206, 232, Benveniste Origines 1, 10; Pedersen Hitt. 187 f.

Page : 828

PIET : 859

1516. *pezd-*

English : ‘to break wind’

German : ‘leise einen Wind streichen lassen’

Comments : (vgl. *perd- ‘laut furzen’)

Material : Gr. βδέω ‘leise einen streichen lassen’ aus *βzδέω (umgestellt aus **pezdō*), wozu βδό-λος ‘Gestank’ mit neugebildeter *o*-Stufe, und *βδε-λύ-ς ‘pēdens,

verachtend' in Βδελυ-κλέων 'Cleontī oppēdēns', sowie als Grundlage von βδελυρός 'ekelhaft', βδελύσσομαι 'verabscheue, empfinde Ekel', βδύλλω 'verabscheue, fürchte', aber auch 'βδέω'; lat. *pēdō, -ere* 'furzen' (**pezdō*), *pōdex* 'der Hintere' (**pozd-ek-s*), *pēdis* 'Laus' (wegen des Demin. *pēdiculus* älter **pēdex*);

klr. *pezdíty* und tiefstufig (ursl. **bъzd-*) *bzd́íty*, russ. *bzdětь* 'leise einen streichen lassen', sloven. *pezdḗti*, lit. *bezdù, bezdė́ti*, lett. *bezdêt* 'leise einen streichen lassen', lit. *bìzdas* 'podex', *bìzdžius* 'Stänker'; balt. **bezdēti* beruht auf **pzdēti* neben **pezdēti*; vielleicht handelt es sich auch um Kontamination mit der Wz. bhes- 'blasen', oben S. 146.

Ref : WP. II 68 f., WH. II 272 ff., Trautmann 221;

See also : vgl. oben pes-1.

Page : 829

PIET : 2014

1517. *pətḗ(r)* Gen. *pətr-és, -ós*

English : 'father'

German : 'Vater, Haupt der Großfamilie'

Derivative: ***di̯ēus-pətēr*** 'Himmelvater'; ***somo-pətōr*** 'vom demselben Vater'; ***pətri̯o-*** 'väterlich'; ***pətru̯i̯o-s*** 'Vatersbruder'

Material : Ai. *pitár-*; av. *pitar-* neben Nom. *pta, ta* usw.; arm. *hair* (**pətēr*), Gen. *haur* (**pətros*); gr. πατήρ, πατρός, im Kompositum εὐ-πάτωρ 'ein guter Vater'; lat. *pater, -tris* 'Vater'; *patres* 'Vorfahren, Patrizier'; osk. *patir* 'Vater', umbr. *Iu-pater* 'Juppiter', Dat. Sg. osk. *patereí*, mars.-lat. *patre*; air. *athir* (**pətēr*), Gen. *athar* (**pətros*) 'Vater'; über gall. *gutu-ater* s. oben S. 413; got. *fadar*, aisl. *faðir*, ags. *fæder*, ahd. *fater* 'Vater'; toch. A *pācar*, B *pācer* ds.; über ai. *Dyāus pitā* usw. s. oben S. 413.

Ableitnngen: Ai. *pítrya-*, gr. πάτριος, lat. *patrius* 'väterlich', mir. *aithre* f. 'väterliche Sippe'; ai. *pítr̥vya-*, av. *tūirya-* (**ptərvya-*), lat. *patruus*, ahd. *fetiro, fatirro, fatureo* (germ. **faðuru̯ia-*) 'Vaterbruder', nhd. 'Vetter', ags. *fædera* 'Vatersbruder' (vgl. gr. πάτρως aus **pətrōus* ds., mit verschobener Bedeutung πατρώιος 'väterlich'); apers. *hama-pitar-* = gr. ὁμο-πάτωρ, vgl. aisl. *sam-feðra* 'von demselben Vater' (*-

fadrjans); vgl. gr. πατρυιός 'Stiefvater' (nach μητρυιᾱ́ 'Stiefmutter'), arm. *yauray* ds.; nur einzelsprachlich sind gr. πάτρη, att. πάτρᾱ 'Vaterland', πατρίς, -ίδος f. ds., lat. *patria* ds., *patrōnus* 'Schutzherr', *patrō, -āre* 'vollbringe, vollziehe'; *proprius* 'eigen, eigentümlich, beständig' aus **prop(a)trios* 'von den προπάτορες, den Altvorderen als ererbter Besitz überkommen' (?), s. WH. II 374 f.; mcymr. *edryð* 'Wohnstätte'könnte ursprünglich als 'väterlicher Besitz' mit mir. *aithre* identisch sein; aisl. *feðgar* Pl. 'Vater und Sohn' (vgl. gr. πατρικός 'vaterlich'); *feðgin* Pl. 'Eltern' (**feðr-gin*).

Ref : WP. II 4, WH. II 263 ff.; vom Lallwort *pā-* ausgegangen? Kretschmer WZKM. 51, 315 f; oder zu *pō(i)-* schützen?

Page : 829

PIET : 846

1520. *pi-lo-*

English : 'hair'

German : 'Haar'

Derivative: *s*-Stamm ***piles-***

Material : Lat. *pilus* m. 'Haar', wovon als Kollektiv 'Haarknäuel' auch *pila* f. 'Ball, Ballen, Strohpuppe'; auf einem *s*-Stamm beruht **pil-s-os* 'verfilzt', in gr. πῖλος m. 'Filz', πῖλέω 'filze', lat. *pilleus, -eum* 'Filzkappe, Filzmütze' (**pilseo̯-*); aksl. *plъstь* 'Filz'.

Ref : WP. II 71, WH. II 302 f., 304 f.

Page : 830

PIET : 2010

1521. *pi-n-*

English : 'a piece of wood'

German : 'Holzstück'

Material : Ai. *pínakā-m* 'Stab, Stock, Keule'; gr. πίναξ, -ακος 'Sparre, Balken, Brett, Schreibtafel, Gemalde'; ahd. *witu-fīna* f., mnd. *vîne* 'Holzhaufen'; aksl. *рьнь* m., serb. *pânj* usw. 'Baumstamm, -strunk'.

Ref : WP. II 71; Vasmer 2, 335;

See also : wohl zu spei- 'spitz, spitzes Holzstück'.

Page : 830

PIET : 912

1522. *pīp(p)-*

English : 'to squeak'

German : 'piepen'

Comments : auch unredupl. ***pĭ̄-*** mit verschiedenen Ableitungen. Schallwort

Material : Ai. *píppakā* 'ein bestimmter Vogel', *pippīka-* 'ein Vogel' gr. πῖπος f. oder πίππος m. 'junger Vogel', πῑπώ, πίπρα f. 'eine Art Baumhacker', πιπ(π)ίζω 'piepe'; lat. *pīpilō, -āre, pīpiō, -īre, pīpō, -āre* 'piepen', *pip(p)itāre* 'vom Naturlaut der Mäuse', *pīpulum* 'das Wimmern', osk. *pipatio* 'clamor plorantis', nhd. (nd.) *piepen* (mit verhinderter Lautverschiebung); lit. *pỹpti* 'pfeifen' (Lw.?); čech. *piptěti* 'piepsen', sloven. *pípa* 'Huhn; Röhre', serb. *pipa*, eine Krankheit der Hühner' (nhd. *Pips*) usw.;

čech. *pikati* 'piepen', u. dgl.; bulg. *pile,* skr. *pïle* 'Küchlein' u. dgl.; ähnlich alb. *bibë* 'junger Wasservogel', arm. *bibem* 'pigolare', gr. πίφιγξ, πιφαλλίς 'ein Vogel'.

Ref : WP. II 70, WH. II 309; Vasmer 2, 363 f.

Page : 830

PIET : 2784

1525. *plā-k-1*: *plə-k-, ple-k-* : *plŏ̄-k-, plei-k-* und *pelə-g-* : *plā-g-* : *plə-g-*

English : ‘wide and flat’

German : ‘breit und flach, ausbreiten’

Comments : Erweiterung von pelə- S. 805

Derivative: ***plək-s*** ‘Platte’

Material : Gr. πλάξ, -κός ‘Fläche (des Meeres, eines Bergplateaus), Platte’ (= aisl. *flǣr* Pl. aus **flahiz*), πλακόεις ‘platt’, πλακοῦς, -οῦντος m. ‘flacher Kuchen’ (daraus lat. *placenta*) u. dgl.;

lat. *placeō, -ēre* ‘gefallen, gefällig sein’, *placidus* ‘flach, eben, glatt, ruhig, friedlich’, ablaut. *plācāre* ‘ebnen, besänftigen’, nasaliert vielleicht *plancus* ‘Plattfuß’;

aisl. *flā*, Pl. *flǣr* (**flah-iz* = πλάκ-ες) und *flār* (**flahō*) f. ‘Absatz an einer Felswand’, norw. *flaa* ds.; norw. *flag* n. ‘offene See’, aisl. *flaga* ‘dünne Erdschicht’, mnd. *vlage* ‘Erdschicht’; hochstufig aisl. *flō* (**flōhō*) f. ‘Schicht, Lage’, ags. *flōh* (*stānes*) f. ‘Steinfliese’, ahd. *fluoh*, mhd. *vluo* ‘Felswand, jäh abstürzender Fels’, nhd. *Flühe*, schweiz. *Fluh*, *Flüh* ‘Felswand, Felsplatte’;vielleicht germ. *ō* aus idg. *ō* wegen lett. *pluoci* m. Pl. ‘Lage, Schicht’;

lit. *plãkanas* ‘flach’, *plõkas* ‘Estrich’, *plãkė* ‘der Blei, Bressem’;

lett. *plāce* ‘Schulterblatt’, *plācenis* ‘flache Kuchen’; *plùoku* (**planku*) *plakt* ‘flach werden’, *plaka* ‘Kuhfladen’, *plakans* ‘flach’;

unsicher ist die formale Beurteilung von lit. *plókščias* ‘flach, platt’, *plaštakà* ‘flache Hand’ (zunächst durch Dissim. aus **plāsktii̯os*), lett. *plāskaîns* ‘glatt, flach und breit zugleich’, aksl. *ploskъ* ‘flach’ (**plăk-sko-*);

toch. AB *plāk-* ‘einverstanden sein’, A *plākäm* ‘Erlaubnis’, B *plāki* ‘Einverständnis’, *am-plākätte* ‘ohne um Erlaubnis zu bitten’;

auf einer leichten Wurzelf. ***plek-*** beruht wohl lit. *pleksnẽ* ‘breite Rübe’, lett. *pl’ęka* (neben *plaka* ‘Kuhfladen’), *plece* ‘Plattfische, Butten’, *plęcs* ‘Schulter’, ferner:

schwundstufiges **pl̥kā́* f., kelt. **(p)lika* in gall. *Arelica* (Gardasee), eig. ‘östlich von der Felsplatte von Sirmione’, fass. *lia* ‘Boden des Backofens’ (Hubschmid Zh. Pr. 66, 62 f.), expressives *-kk-* in mir. *lecc* ‘Steinplatte’, cymr. *llech*, bret. *lec’h* ds.

Eine ***i***-Wurzel ***plei-k-*** in lit. *pleikiù, pleĩkti* ‘breit machen’, *plaikstýti* ‘die Oberkleider über Brust und Schultern, lüften’, eig. ‘sich breit aufmachen’; zu mhd. *vlīen, vlīgen* ‘schichtweise legen, fügen, ordnen, zurechtmachen, schmücken’, md. *vlī(h)en* ds.

Wurzelf. auf ***-g***: gr. πέλαγος ‘offene See’ (‘aequor’), wozu die vorgriech. Bewohner der thessalischen Ebene, die Πελασγοί ‘Flachlandbewohner’ (*πελαγ-σκοί); herald. πλάγος n. ‘Seite’, τὰ πλάγια ‘die Seiten, Flanken’, πλάγιος ‘(*die Seite zuwendend =) quer, schief’; lat. *plaga* ‘Fläche, Netz, Überzug; Gegend, Landschaft’, *plagula* ‘BIatt einer Toga, Blatt Papier’, *plagella* ‘Lappen’;

nisl. *flōki* m., ags. *flōc* m. ‘Flunder’, engl. *flook-footed* ‘plattfüßig’; ahd. *flah* (*-hh-*), ndl. *flak, flach* ‘glatt’, as. *flaka* f. ‘Fußsohle’, norw. *flak* n. ‘Scheibe, Eisscholle’, aisl. *flaki, fleki* m. ‘Bretterverschlag’, tirol.-kärnt. *flecken* ‘Brett, Bohle’.

Ref : WP. II 90 f., WH. II 314 ff., Trautmann 222 f.; Vasmer 2, 365 f., 367.

Pages : 831-832

PIET : 0

1526. *plāk-2, plāg-* , auch *plēk-, plēg-*

English : ‘to hit’

German : ‘schlagen’

Derivative: ***plāgā*** ‘Schlag’

Material : Gr. πλήσσω (*plāk̯iō), πλήγνῡμι ‘schlage’, πληγή, dor. πλᾱγα ‘Schlag’, πλῆκτρον ‘Schlägel usw.’; nas. πλάζω (*πλαγγι̯ω) ‘schlage, verschlage’ (πλάγξω, ἐπλάγχθην); lat. *plāga* ‘Schlag, Wunde’, *plangō, -ere* ‘schlagen: die Hand auf die Brust schlagen, laut trauern’; mir. *lēn*, Gen. *lēoin* ‘Leid, Wunde’ (*plakno-), *léssaim* ‘schlage heftig’ (*plang-sō); got. *faiflōkun* ‘ἐκόπτοντο, betrauerten’, ags. *flōcan* ‘Beifall klatschen’, as. *flōcan* ‘verwünschen, verfluchen’ (zunächst aus ‘laut die Brust schlagen’), ahd. *fluohhon* ds., *fluoh* ‘Fluch’, aisl. *flōki* ‘gestampfter Filz’; aus dem Germ. hierher wohl auch Wörter für ‘Anprall, Windstoß’ und ‘mit den Flügeln schlagen, flattern, flackern’: aisl. *flaga* ‘plötzlicher Anfall’, mnd. mhd. *vlage* ‘Stoß, Angriff, Sturm’, engl. *flaw* ‘Windstoß, Sprung, Riß’; aisl. *flǫgra* ‘flattern’, ahd. *flagarōn* ‘umherfliegen’; mit germ. *k:* aisl. *flǫkra* (*flakurōn*) ‘umherschweifen’, mhd. *vlackern,* ndl. *vlakkeren* ‘flackern’,

ags. *flacor* ‘fliegend’, *flicorian* ‘flackern’, aisl. *flǫkta* (**flakutōn*) ‘umherstreifen, flattern’, expressiv aisl. *flakka* ‘flattern, umherschweifen’, älter ndl. *vlacken* ‘zucken’; nasaliert mnd. *vlunke* (‘Flügel’); aisl. *flengja* ‘prügeln’ (engl. *fling* ‘werfen’ aus dem Aisl.), wozu (?) lat. *lancea* ‘die ursprüngl. spanische Lanze’ (kelt. Wort);

lit. *plakù, plàkti* ‘schlagen, züchtigen’, *plõkis* m. ‘Rutenstreich’;
aksl. *plačǫ*, *plakati sę* ‘sich an die Brust schlagen, weinen, klagen’;

neben ***plāk/g-*** steht ***plēk/g-***: lat. *plectō, -ere* ‘strafen, züchtigen’, lit. *plíek-iu, -ti* ‘schlagen, prügeln, züchtigen’, dial. *plėgà* ‘Prügel, Züchtigung’.

Ref : WP. II 91 ff., WH. II 315 f., 321 f., Trautmann 222 f.; Vasmer 2, 364 f.;

See also : wohl zu pelə-*: plā-* S. 805, also ursprüngl. ‘breit schlagen’.

Pages : 832-833

PIET : 2032

1527. *plă̄t- (plă̄d-), plē̆t-, plō̆t-, plət-*

English : ‘wide, flat’

German : ‘breit und flach; ausbreiten’

Comments : Erweiterung zu pelə- : *plā-* ds., s. dort; zum Vokalverhältnis vgl. plāk- : *plēk-* ds. und plāk- : *plēk-* : *plĕk-* ‘schlagen’

Derivative: ***plet-i̯o-/-i̯ā*** ‘Schulterbreite’, ***plet-os-*** ‘Breite’, ***pletə-men-*** ‘Breite’; ***plₑtə-no-*** ‘breit’, ***pl̥tə-no-*** ds.; ***pl̥tu-*** ‘breit’, ***pl̥tə-u̯ī*** ‘die Große, Breite’

Material : Arischen **pleth-:* ai. *práthati* ‘breitet aus’, *-tē* ‘dehnt sich aus, verbreitet sich’, *pr̥thá-* m. ‘flache Hand’, *práthas-* n. = av. *fraϑah-* n. ‘Breite’, ai. *pr̥thú-*, av. *pərəϑu-* ‘weit, breit, geräumig’, fem. ai. *pr̥thvī́*, av. *pərəϑwī* (auch als Subst. ‘Oberfläche’), daneben von **pl̥t(h)əu̯-* : *pr̥thivī́* f. ‘Erde’ (‘Erdoberflache’) = gr. Πλάταια, gall. GN *Litavī* f., gall.-lat. *Letavia*, leg. **Litavia*, ncymr. *Llydaw* ‘die Bretagne’, mir. *Letha* ds.;

arm. *lain* ‘breit’ (**plₑtə-no-*).

gr. πλατύς ‘platt, breit’ (= ai. *pr̥thú-*), πλάτος n. ‘Breite’ (Umbildung von *πλέτος = ai. *práthas-* nach πλατύς), πλάτη ‘Ruderschaufel’, ὠμο-πλάτη f.

‘Schulterblatt’, πλάτανος ‘Platane’ (‘breitästig’); πλαταμών ‘jeder flache Körper’ (: ai. *prathimán*- m. ‘Breite, Ausdehnung’); πλαταγή ‘das Klatschen’; formell nicht recht klar sind παλαστή ‘flache Hand’, πλάστιγξ ‘flache Schale’;

lat. *planta* f. ‘Fußsohle’ (**pla-n-tā*); *planta* ‘Setzreis’ ist Rückbildung zu **plantāre* ‘den Boden ebnen’;

cymr. *lled*, corn. *les*, bret. *let, led* m. ‘Breite’ (aus dem n. **pletos* = ai. *práthas*-), cymr. *lledu*, bret. *ledaff* ‘ausbreiten’, air. *lethaim* ‘dehne aus, erweitere’ (wohl auch air. *leth* n. ‘Seite’ usw.), Kompar. cymr. *lled* ‘breiter, weiter’ (**plet-is*), air. *letha* ‘breiter’, Positiv **pl̥tₑno-* in air. *lethan*, cymr. *llydan*, bret. corn. *ledan* ‘breit’, gall. *Litana* (*silva*), *Litano-briga*; mir. *leithe* ‘Schulter’ (**pletii̯ā*), mir. *lethech* ‘Flunder’; air. *less*, cymr. *llys* ‘Burg’ (**pl̥t-to*-?);

im Germ. mit Ablaut. *a* : *ō*: mhd. *vluoder* ‘Flunder’, nasaliert mhd. nd. *flunder* ds., mnd. *vlundere* ds., ndl. *vlonder* ‘dünnes Brett’, aisl. *flyðra* f. ‘Plunder’, schwed. *flundra* ds., norw. auch ‘kleiner platter Stein’; germ. **flaþōn* in ahd. *flado* ‘Opferkuchen’, mhd. *vlade* ‘breiter, dünner Kuchen’, nhd. *Fladen, Kuh-fladen*, norw. *flade* m. ‘kleine Ebene, flaches Feld’; mnd. *vladder* ‘dünne Torfschicht’;

lit. *plõtyti* ‘ausbreiten’, *plótas* ‘Platte’, *plõtis* ‘Breite’, lett. *plãtît, plèst,* dünn aufstreichen’; aksl. **plastъ* ‘tortum’, russ. *plast* ‘Schicht’ (Wurzelf. **plāt*-); lit. *splečiù, splę̃sti* ‘breiten, breitlegen’ (unsicher wegen des anl. *s*-, das in unserer Sippe sonst nirgends), *platùs* ‘breit’ (*a* = *o,* verschieden von πλατύς, *pr̥thú*-), *plantù, plàsti* ‘breiter werden’, apr. *plasmeno* f. ‘Vorderhälfte der Fußsohle’; von der Wurzelf. *plĕt*-: lit. *plėtóti* ‘sich ausbreiten’, aksl. *plesna* ‘Fußsohle’ (**plet-s-nā*, zum *es*-St. ai. *práthas*-); aber slav. **plęsati* ‘tanzen’ wegen lit. *plęšti* nicht hierher (**plenk̂*-);

aksl. *plešte* ‘Schulter’, russ. *plečè* ds. (russ. *bělo-plekij* ‘weißschultrig’, Neubildung zu *plečè* = abg. *plešte,* vgl. oben mir. *leithe*).

Mit auslautender Media: aisl. *flatr,* ahd. *flaz* ‘eben, flach’, as. *flat* ‘flach, untief’ (vollstufig mnd. *vlōt* ds.), aisl.-ags. *flett* n., as. *flet, fletti* ‘Fußboden im Haus’, ahd. *flazzi, flezzi* ‘geebneter Boden, Tenne, Hausflur, Vorhalle’ (nhd. *Flötz* ‘ebene Bergschicht’); ahd. *flazza* ‘Handfläche’; lett. *plañdît* ‘breit machen’.

Ref : WP. II 99 f., WH. II 316 ff., 319 f., Trautmann 222 f., 225 f.

Pages : 833-834

PIET : 944

1530. *plek̂-*

English : ‘to plait, weave’

German : ‘flechten, zusammenwickeln’

Comments : vermutlich Weiterbildung von pel- ‘falten’

Material : Ai. *praśna-* m. ‘Geflecht, lurban’ (auch *plā́śi-* m. ‘Eingeweide’); av. *ərəzato frašnəm* ‘mit silbernem Panzerhemd’; gr. πλέκω ‘flechte’ (= lat. *plicō*), Partiz. πλεκτός; πλεκτή ‘Seil, Netz’, πλέγμα n., πλέκος n., πλόκανον ‘Geflecht, Flechtwerk’, πλοκή ‘Geflecht; Ränke’, πλόκος, πλόκαμος, πλοχμός (*πλοκ-σ-μος, vgl. den *es*-St. τὸ πλέκος) ‘Haarflechte, Locke’, alb. vermutlich *plaf* ‘bunte, wollene Decke’ (**plok̂-s-ko-*), *plëhurë* ‘grobe Leinwand’; lat. *plicō, -āre* ‘zusammenwickeln, zusammenfalten’, mit *i* nach den Kompositis *explicāre, implicāre, applicāre; t-*Präs. *plectō, -ere, -xi, -xum* ‘flechten, ineinanderflechten’ = ahd. *flehtan,* ags. *fleohtan* (dazu *flustrian* ds.), aisl. *flētta* ‘flechten’; aisl. *flētta* f. ‘Flechte’, ags. *fleohta* m. ‘Hürde’, got. *flahta* ‘Haarlocke’; ahd. *flahs*, ags. *fleax* n. ‘Flachs’ (über ndl. *vlijen* ‘flechten’ s. Franck van Wijk 749); aksl. *pletǫ, plesti* ‘flechten’ (wenn mit ‘westidg.’ Guttural aus **plek-tō*), ablaut. aksl. *plotъ* ‘Zaun’;

Ref : WP. II 97 f., WH. II 321, 323, Trautmann 224, Lommel KZ. 53, 309 ff.

See also : zur *t*-Erweiterung s. oben S. 797 unter pek̂-.

Pages : 834-835

PIET : 2036

1532. *pleu-*

English : ‘to run, flow; to swim’

German : ‘rinnen (und rennen), fließen; schwimmen, schwemmen, gießen; fliegen, flattern’

Comments : wohl Erw. von *pel-* ‘fließen, schwimmen’, und ursprüngl. ds. wie pel(eu)- ‘füllen voll’ (‘Überfluß, überfließend’)

Derivative: ***plu-to-*** ‘schwimmend’, ***plu-ti-*** ‘das Überfließen’, ***plou̯i̯om*** ‘Fahrzeug’, ***plóu̯o-s*** ‘das Schwimmen’, ***plou̯ó-s*** ‘Schiff’

Material : Ai. *plávatē* ‘schwimmt, schwebt, fliegt’ (= gr. πλέω, lat. *perplovēre*, aksl. *plovǫ*), *pravatē* ‘springt auf, eilt’ (hier und in av. *ava nifrāvayenta* ‘sie lassen im Fluge heimkehren’, *usfravåñte* ‘(die Wolken) steigen auf’ kann auch ein idg. *preu-* ‘springen’ vorliegen); Kaus. *plaváyati* ‘läßt schwimmen, überschwemmt’ (= serb. *ploviti*, ahd. *flouwen, flewen*);

dehnstufig ai. *plāváyati* ‘läßt schwimmen’, av. *usfrāvayōit* ‘daß er wegschwemmen könnte’ (= aksl. *plavljǫ, plaviti* ‘schwimmen lassen, schwemmen’);

plavá- ‘schwimmend; m. Boot, Nachen’ (= russ. *plov*); *plutá*- ‘überschwemmt’ (= gr. πλυτός ‘gewaschen’), *pluti*- f. ‘Überfließen, Flut’ (= gr. πλύσις ‘das Waschen’), *uda-pru-t*- ‘im Wasser schwimmend’;

arm *luanam*, Aor. *luapi* ‘waschen’ (**plu(ʷ)a-*);

gr. πλέ(ϝ)ω (ἔπλευσα, πλεύσομαι) ‘schiffe, schwimme’ (Inf. ion. πλέειν, πλῶσαι ‘schiffen’, aber πλώειν, πλῶσαι ‘schwimmen’); ion. πλόος, att. πλοῦς m. ‘Schiffahrt’, (=klr. *plov*), πλοῖον ‘Fahrzeug’ (= aisl. *fley* ‘Schiff’); πλῡ́νω ‘wasche’ (*πλῠ-ν-ι̯ω; Fut. πλῠνῶ, Aor. Pass. ἐπλύθην), πλυνός m. ‘Waschgrube’, πλύμα n. ‘Spülicht’, πλυτός, πλύσις (s. oben); πλοῦτος m. ‘Fulle, Reichtum’; von der Dehnstufe ***plō[u]-*** außer πλώειν, πλῶσαι (s. oben), ἐπέπλων ‘beschiffte’, πλωτός ‘schwimmend, fahrbar’, hom. δακρυπλώειν ‘in Tränen schwimmen’ (von *δακρυπλώς);

illyr. FlN *Plavis:* lit. See N. *Plavõs;*

lat. *perplovēre* (Fest.) ‘durchsickern lassen, leck sein’, *plovēbat* (Petron.), *pluit, -ere* ‘regnen’; *pluvius, pluor* ‘Regen’;

air. *loun* ‘Reisekost’, *loan, loon* ‘adeps’ (**plou̯ₑno-*; s. unten mnd. *flōme*); air. *lu-* ‘bewegen’, Abstr. *luud* ‘Antrieb’, *luud* ‘aries = Mauerbrecher’; auch *cét-lud* ‘coitus’; *ess-com-lu-* ‘proficisci’, *ess-lu-* ‘fortgehen, entkommen’, *fo-lu-* ‘fliegen’, *lūamain* ‘das Fliegen’, *lūath* ‘schnell’, *lūas* ‘Schnelligkeit’; air. *lū(a)ë* f. ‘Steuerruder, Ferse, Schwanz’, (**plou̯i̯ā*), cymr. *llyw* ‘Herrscher, Steuer, Schwanz’, acorn. *loe* ‘Herrscher’, mir. *lūam* ‘Steuermann’, cymr. *llong-lywydd* ds., bret. *levier* ds.;

ahd. Kausat. *flouwen, flewen* ‘spülen, waschen’ (= ai. *plaváyati*), aisl. *flaumr* ‘Strömung’, ahd. *floum* ‘colluvies; Fett (obenschwimmend)’, mnd. *flōme* f. ‘rohes Bauch- und Nierenfett’, nhd. *Flom, Flaum* m. ds., aisl. *fley* (= πλοῖον, **plou̯iom*) n. ‘Schiff’; aisl. *flūð* f. ‘blinde Klippe’ (d. i. ‘überflutete’; *ū* : *ō[ū]* : *ēu*); *plē*- in mhd. *vlǣjen* ‘spülen’; *plō[u]*- in aisl. *flōa,*

ags. *flōwan* ‘überfließen’, got. *flōdus* (: πλωτός), aisl. *flōð* f. n., ahd. *fluot* ‘Flut’, aisl. *flōi* m. ‘Sumpf’;

lit. Kausat. *pláuju, plóviau, pláuti* ‘waschen, spülen’,
Fut. *pláusiu* (**plōusi̯ō*); *plū́tis* ‘offene Stelle im Eise’; *plevėsúoti* ‘flattern’;

aksl. *plovǫ, pluti* ‘fließe, schiffe’, *plujǫ* ‘schwimme’, Kaus.-Iter.
serb. *plòviti* ‘schwemmen, schwimmen’, russ. *plov* ‘Boot’, klr. *plov* ‘natātiō’,
dehnstufig aksl. *plaviti* ‘schwimmen lassen’, *-sę* ‘navigare’, *plavati* ‘schwimmen’;
serb. *plȕta* f., *plȕto* n. ‘Kork’; **plū-* im Inf. russ. *plytь*, serb. *plȉti*;

toch. A B *plu-* ‘fliegen, schweben’, B *plewe* ‘Schiff’.

Erweiterungen:

pleu-d-: air. *im-lūadi* ‘exagitat’, *imlūad* ‘agitatio’, *for-lūadi* ‘schwenkt’, *lūaid-* ‘bewegen, erwähnen, äußern’; dazu mir. *loscann* ‘Frosch’ (‘Springer’); aisl. *fljōta*, ags. *flēotan*, as. *fliotan*, ahd. *fliozan* ‘fließen’;
ags. *flotian* ‘schwimmen’, *flota* ‘Schiff’, *floterian* ‘to flutter’,
änhd. *flutteren* ‘volitāre’; fragwürdig ist die Anreihung von
got. *flauts* ‘prahlerisch’, *flautjan* ‘sich großmachen’, ahd. *flōzzan* ‘superbire’;
lit. *pláudžiu pláusti* ‘waschen, reinigen’, lett. *plaûst* ds., lit. *plústu, plū́dau, plū́sti* ‘strömen, fluten, überfließen’, *pludẽ̇* ‘Schwimmholz’, *plūdìmas* ‘das Strömen, Überfließen’, lett. *pluduôt* ‘obenauf schwimmen’, *pludi, pludiņi* ‘Schwimmhölzer’, *plûdi* Pl. ‘Überschwemmung, Flut’, *plūdît* ‘ergießen, strömen; bewässern’; lit. *plúostas* ‘Fähre’ (**plōud-tā*), *pláustas* ds. (**ploud-tā*).

pleu-k-: schwed. norw. *fly* ‘Moor, Pfütze’ (**fluhja-*); aisl. *fljūga*, ags. *flēogan*, ahd. *fliogan* ‘fliegen’ (die Beseitigung des gramm. Wechsels wohl durch Differenzierung gegen *fliehen* = got. *þliuhan*); dazu ags. *fleoge*, aisl. *fluga*, ahd. *flioga* ‘Fliege’; dissimil. aus germ. **flug-la-* (vgl. ags. *flugol* ‘fugax’) wohl die Wörter für ‘Vogel’: aisl. *fugl, fogl*, got. *fugls*, m., ags. *fugol*, as. *fugal*, ahd. *fogal* m.; lit. *plaũkti* ‘schwimmen’; *plùnksna* f. ‘Feder’, älter *plū́ksna*.

Ref : WP. II 94 f., WH. II 326 f., Trautmann 223 f.

Pages : 835-837

PIET : 2033

1534. *pl(e)u-mon-, pleu-ti̯o-*

English : 'lung'

German : 'Lunge'

Material : Ai. *klṓman*- m. n. 'die rechte Lunge' (Dissim. von *p* - *m* zu *k* - *m*) = gr. πλεύμων 'Lunge' (durch Anlehnung an πνέω auch πνεῦμων); lat. *pulmō,* meist Pl. 'Lunge' (aus **pelmōnes* oder **plumṓnes*);

baltoslav. **pleuti̯ā*- und **plauti̯ā*- n. Pl. in lit. *plaũčiai* und lett. *plàuši, plàušas* m. Pl., apr. *plauti* (sekund. f.) 'Lunge'; aksl. *plušta* und **pljušta* n. Pl. (aruss. *pljuča* 'Lunge'), serb. *pljûća* f. 'Leber'.

Die Lunge schwimmt auf dem Wasser, also als 'Schwimmer' zu pleu- (*pel*-) 'πλέω'.

Ref : WP. II 95 f., WH. II 386 f., Trautmann 226.

Pages : 837-838

PIET : 946

1536. *pləi-, pləu-*

English : 'to expand; to boast'

German : 'breit schlagen, breit machen'

Material : 1. ***pləi-t-*** (vgl. *pleik*- unter 1. *plāk*- 'breit') in gr. πλαισίον n. 'längliches Viereck', lit. *plaitýtis* 'sich breit machen, prahlen'; mit anlaut. *s*-: lit. *splintù, splitaũ, splìsti* 'breit werden'.

2. ***pləu-d-***, ***pləu-t-*** in lat. *plaudō, -ere, -sī, -sum* 'klatsche, schlage, klatsche Beifall', *plausus, -ūs* 'Beifall' (vgl. *aplūda* 'Spreu, Kleie' aus **ab-plaudā* 'die abgeschlagene') ; lat. *plautus* 'breit, platt, plattfüßig', PN *Plautus,* prän.-lat. *Plautios,* päl. *Plauties,* mit umbr. *ō*:*Plōtus*; umbr. Imper. *pre-plotatu* 'prosternito'; lett. *plaũksta* 'flache Hand' (anders Mühlenbach-Endzelin III 325).

Ref : WP. II 100, WH. II 319, 320;

See also : Erweiterungen der Wurzel pelə- 'flach, eben', oben S. 805.

Page : 838

PIET : 0

1538. *pneu-*

English : ‘to breathe’

German : und andere mit *pn-* anlautende Sippen für ‘keuchen, atmen’; schallmalend

Material : Gr. πνέω (πνεῦσαι) ‘wehen, keuchen, atmen, riechen’, πνεῦμα ‘das Wehen, Hauch, Atem usw.’, πνοή ‘das Wehen, Schnauben’; dazu vielleicht auch ποιπνῦω ‘sich rühren, rege sein’, trans. ‘sich eifrig womit beschäftigen’, Perf. πεπνῦσθαι ‘geistig rege, verständig sein’, πνυτός · ἔμφρων, σώφρων Hes., ἀμπνῦσθαι ‘wieder zum Bewußtsein kommen’, wenn ‘sich rühren, rege, bes. geistig rege’ aus ‘beim Laufe keuchen’ und ‘atmen = lebhaft sein’ entwickelt ist;

aisl. *fnȳsa* ‘schnauben’, ags. *fnēosan* ‘niesen’ (*fnora* ‘das Niesen’), mhd. *pfnūsen* ‘schnauben, niesen’ (*pf-* schallverstärkend für *f*), *pfnust* m. ‘unterdrücktes Lachen’, norw. *fnysa* ‘kichern’; daneben germ. **fnēs-*, **fnōs-*, **fnas-:* ags. *fnesan* ‘anhelare’, *fnǣst* m. ‘Atem, Hauch’, *fnǣsettan* ‘schnarchen, schnauben’, mhd. *pfnāsen* ‘schnauben’, *pfnāst* m. ‘das Schnauben’, ahd. *fnāsteōn* ‘anhelare’; aisl. *fnǿsa* ‘schnauben’; aisl. *fnā̆sa* ‘schnauben’; ahd. *fnaskazzen, fneskezzen,* mhd. *phneschen* ‘schnauben, keuchen’;

germ. *fnĕ̆h-:* ahd. *fnehan,* mhd. *pfnehen* ‘atmen, schnauben, keuchen’, ahd. *fnāhtente* ‘schnaubend’ (mhd. *pfnuht* m. ‘Schnauben’ braucht nicht die Schwundstufe von idg. pneu- widerzuspiegeln).

Ref : WP. II 85, Wissmann Nom. Postverb. 18 f., Schwyzer Gr. Gr. 1, 696.

Pages : 838-839

PIET : 1600

1540. *pō(i)-1* : (*pəi-*:) *pī-*

English : ‘to graze’

German : ‘Vieh weiden, hüten’; daraus ‘schützen, auch durch Bedecken’

Derivative: ***pō-tro-*** ‘Behälter’; ***pōi-men-*** ‘Hirt’; ***pōi̯u-*** ‘Hüter’

Material : Ai. *pāti*, av. *pāiti* 'hütet, bewacht, schützt', ai. *gō-pā́-* m. 'Hirt', av. *rāna-pā* 'Beinschutz, -schiene', ai. *pāyú-* 'Hüter' (vgl. πῶϋ), *pālá-* m. 'Wachter, Hirt', -*pāvan* 'schützend', ap. *xšaϑ^r^a-pāvan* 'Landvogt, Satrap'; ai. *nṛ́-pī-ti-* f. 'Mannerschutz'; *nṛ-p-a-* m. 'Männerschützer =König'; *pā́tra-* n. 'Behälter' (= got. *fōdr*);

gr. πῶυ 'Herde' (n. zu ai. *pāyú-*), ποιμήν 'Hirt' (: lit. *piemuõ*), ποίμην 'Herde', ποιμαίνω 'treibe auf die Weide, hüte; ziehe auf; πῶμα (*pō-mn̥*) 'Deckel';

got. *fōdr* n. (= ai. *pā́tra-*, doch stimmt dazu im Akzent nur ags. *fōðor*) 'θήκη, Scheide', ags. *fōðor*, *fōdor* 'Futteral, Scheide'; spätaisl. *fōðr* n. 'Futter (des Kleides)' aus mnd. *vōder* ds.; ahd. *(fedar)fōtar* 'canna', spätahd. *fūoter* 'theca', nhd. *Futter* (des Kleides), *Futteral*;

lit. *piemuõ* 'Hirt', Akk. *píemenį* (**pōimen-*).

Ref : WP. II 72, Trautmann 204, 207 f.

Page : 839

PIET : 2020

1541. *pō(i)-2* : *pī-* und (von *pō-* aus) *p~o~-*

English : 'to drink'

German : 'trinken'

Grammar : Aoristwurzel, wozu sekundäres Präs. ***pi-pō-mi***, ***pi-bō-mi***, themat. ***pi-bō***

Derivative: ***pō-to-*** und ***pī-to-*** 'getrunken'; ***pō-ti-*** und ***pī-ti-*** f. 'das Trinken'; ***pō-tu-*** m. ds.; ***pō-ter-*** m. 'Trinker', ***pō-tlo-m*** n. 'Trinkgefäß'; ***pō-no-m*** n. 'Trunk'

Material : Ai. *pā́ti* 'trinkt', Aor. *ápāt, pāy-áyati, páyatē* 'tränkt' (: aksl. *pojǫ, pojiti*), *pānam* n. 'Trunk' (: gr. εὔπωνος 'angenehm zu trinken' Hes., mir. *ān* f. 'Gefäß'), Inf. *pātavē* 'zu trinken' (= apr. *poūtwei* ds.), *pā́tar-, pātár-* m. 'Trinker' (= lat. *pōtor* ds.), *-pā́yia-*, *-pāyya-* 'zu tränken, Trunk' (= apr. *poūis* m. 'das Trinken'), *pātra-* n. 'Trinkgefäß' (**pō-tlo-m* = lat. *pōculum* 'Becher'); Partiz. Pass. ablaut. *pītá-* 'getrunken (habend)', *pītí-* f. 'das Trinken, Trunk', av. *vispo-pitay-* 'alltränkend'; ai. Inf. *pātum, pātavē*, Gerund. *pītvā-* (: lat. *pōtus* m. 'Trank'); redupl.

athem. Präs. 3. Pl. *pi-p-atē,* Partiz. *pí-p-āna-,* Aor. *á-pipī-ta-*; them. *píbati* 'trinkt' (= air. *ibid*);

arm. *əmpem* 'trinke' (Bildung unklar);

gr. πῖνω, lesb. πώνω (vom Nominalst. **pō-no-*, vgl. oben εὔπωνως) 'trinke', Fut. (Konj.) πίομαι, Aor. ἔπιον, Imper. πῖθι, Perf. πέπωκα,
Med. πέπομαι 'trinke', πῶμα, πόμα n. 'Trinken, Trank', πότος m., πόσις, -ιος und -εως f. ds., ποτήρ m., ποτήριον n. 'Trinkbecher', πῖνον n.
'Gerstentrank', πιπῖσκω (Fut. πῖσω) 'gebe zu trinken';

alb. *pī* 'trinke' usw.;

lat. *bibō, -ere* 'trinke' (assimil. aus **pibō*; falisk. *pipăfo* 'ich werde trinken';
lat. *pōtō, -āre* 'trinke kräftig', *pōtus* 'betrunken, getrunken' (= lit. *puotà* f. 'Zechgelage'), *pōtus, -ūs* m. 'Trank' (= ai. *pātum* Inf.), *pōtiō* f. 'Trinken, Trank' (: gr. ἄμ-πωτις f. 'Ebbe', apr. *poūt* 'trinken' aus **pōti-*), *pōculum* 'Becher' (**pō-tlo-m*), *pōtor* m. 'Trinker' (= ai. *pā́tar-*); umbr. *puni, poni* 'Milch' (:
ai. *pānam* 'Getränk'); air. *ibid* (**pibeti*) 'trinkt', Verbalnom. Dat. Sg. *oul* (zweisilb.) 'Trinken' (**poi̯ə-lo-*); acymr. *iben* 'bibimus', corn. *evaf* 'bibo', mbret. *euaff* ds.;
mir. *ān* f. 'Trinkgefäß' (: ai. *pānam* 'Trunk');

baltoslav. **pōi̯ō* und **pii̯ō* 'trinke' in apr. *poieiti* 'trinkt', *poūis* m. 'das Trinken', aksl. *piję, piti* 'trinke'; *pirъ* m. 'Bankett', *pivo* n. 'Getränk', čech. usw. 'Bier'; Kaus. aksl. *poję, pojiti* 'tränke'; baltoslav. **pōta-* und **pīta-* 'getrunken' in lit. *puotà* f. 'Trinkgelage' und aksl. *pitijь* 'trinkbar'; baltoslav. **pōti* uud **pīti* f. 'das Trinken' in apr. Inf. *poūt* (**pōti-*) und slov. *pît* f. 'Getränk' (Infin. **piti*); baltoslav. **pōtu-* m. 'das Trinken' in apr. Inf. *puton, pouton* und *poutwei* 'trinken', ablaut. Supinum russ.-ksl. *pitъ.*

Ref : WP. II 71 f., WH. I 103 f., Trautmann 228 f.

Pages : 839-840

PIET : 2018

1544. *pos*

English : 'by, about, around, beside'

German : 'unmittelbar bei, hinter, nach'

Comments : wohl **p* + *os*, Gen.-Abl. zu *(e)p-, oben S. 53 f.

Material : Gr. in ark.-kypr. und auf gr. Inschriften Phrygiens πός, vor Vokal auch πο-, geltungsgleich mit πρός (s. **per* ‘hinaus - über’, Nr. 8) und dor. ποτί; lit. *pàs* Präp. ‘an, bei’; wohl auch aksl. *po* in der Bed. ‘hinter, nach’; vgl. das erhaltene *s*- in aksl. *poz-dъ* Adj. ‘spät’, *poz-dě* Adv. ‘spät’, *pozderije* (*paz-derije*) ‘καλάμη, στυπεῖον’. Zu lit. *pàs* auch *pãstaras* ‘der letzte, hinterste’.

Ableitungen: 1. mit ***-ti*** wohl arm. *əst* ‘nach’, Adverbal und Präp. ‘nach = secundum, gemäß’; dazu *stor* ‘der untere Teil’?; lat. *post*, alat. *poste* ‘nach, hinter’, örtlich und zeitlich, Adverbal und Präp. m. Akk., osk. *púst, post*, umbr. *post, pus* ‘post’ örtlich und zeitlich, Präp. m. Abl., davon lat. *posterus*, osk. *pústreí* ‘in postero’, umbr. *postra*, lat. *postumus*, osk. *pustma[s]* ‘postremae’; umbr. *postne*, lat. *pōne* aus **posti-ne*; osk. *pústin*, umbr. *pustin* (aus **posti en*) ‘je nach’ Präp. m. Akk.; umbr. *pust-naiaf* ‘posticas’, *purnaes* ‘posticis’; lat. *postīcus* ‘hinten befindlich’.

2. ***-ko-*** ai. *paścā́* (Instr.) Adv. ‘hinten, westlich, später’ = av. *pašca* Präp. ‘hinter, nach’, örtlich und zeitlich, ai. *paścā́t* (Abl.) Präp. ‘hinter, nach, westlich’, av. *paskāt̃* Adv. ‘vonhinten her, hinterdrein’ räumlich und zeitlich; lit. *paskuĩ, pãskui* (Dat.) Adv. ‘hinterher, nachher’, Präp. ‘nach’.

3. Im Ausgang noch strittig ist ap. *pasā* ‘nach’, Präp. örtlich und zeitlich; alb. *pas*, geg. *mbas* Präp. ‘hinter, nach’ (idg. **pos* + Demonstr. *si*).

Ref : WP. II 78 f., WH. II 347 ff., Trautmann 207, Schwyzer Gr. Gr. 2, 508.

Pages : 841-842

PIET : 2024

1546. *poti-s*

English : ‘owner, host, master, husband’

German : ‘Hausherr, Herr; Gatte’

Derivative: neben ***-pot-*** im Kompositum; fem. ****potnī***; zugrunde liegt unflektiertes ***poti*** ‘selbst’

Material : Ai. *páti*-, av. *paiti*- ‘Herr, Gebieter, Gemahl’; ai. *pátnī* ‘Herrin, Gattin’, av. *paϑnī*- ‘Herrin’; ai. *pátyatē* ‘herrscht, ist teilhaftig’ (: lat. *potior*);

av. *x̌aē-pati-* ‘er selbst’;

gr. πόσις ‘Gatte’, πότνια ‘Herrin (des Hauses), Gattin’; δέσ-ποινα ‘Herrin des Hauses’ (*δεσ-πονι̯α, aus *δεσ-ποτνι̯α), δεσ-πότης, -ου ‘Herr des Hauses’ (s. oben S. 198);
alb. *pata* ‘hatte’, *pashë* ‘gehabt’ (**pot-to-*) (zu einem Präs. wie lat. *potior*, ai. *pátyatē*);

lat. *potis* (*potior, potissimus*) ‘vermögend, mächtig’, *possum,* alat. auch *potis sum* ‘kann’, *potui, potens* von einem *ē*-Denominativ wie osk. *pútíad* ‘possit’, *pútíans* ‘possint’, lat. *potestās* ‘Macht’, *potior, -īrī* (*potĭtur* und *potītur*) ‘sich bemächtigen’; *com-pos* ‘teilhaftig’ (*‘Mitherr’), *hospes, -itis* ‘Gastfreund’, pael. *hospus* (**ghosti-pots* ‘Gastherr’); ein unflektiertes **poti* ‘selbst’ steckt in *utpote* ‘wie natürlich, da nämlich, nämlich’, eig. **ut *pote* (*est*) ‘wie es möglich ist = natürlich’, ferner mit Synkope in *mihī-, meō-, suāpte* usw.;

got. *brūþ-faþs* ‘Bräutigam’, *hunda-faþs* ‘Befehlshaber über 100 Mann’;
engl. *fad* ‘stark, tapfer, groß’;

lit. *pàts* ‘Ehemann’ und ‘selbst’ (alt *patis*), lett. *pats* ‘Hausherr’ und ‘selbst’, lit. *viẽšpats* ‘Herr’ (alt *viešpatìs*), apr. *pattiniskun* Akk. f. ‘Ehe’; f. alit. *viešpatni*; **patnī* unter Einfluß von **pati-* umgestaltet zu **patī* in apr. *waispattin* Akk. ‘Frau’, lit. *patì* ‘Ehefrau’, lett. *pati* ‘Wirtin’; indekl. Partikel lit. *pàt*, lett. *pat* ‘selbst, sogar, gerade’; über aksl. *gospodь* ‘Herr’, s. oben S. 453;

hitt. *-pat* ‘eben(so), auch, vielmehr’; toch. A *pats* ‘Ehemann’.

Ref : WP. II 77 f., WH. I 660 f., II 350 f., 379 f., Trautmann 208, Benveniste Origines 1, 63 f., Pedersen Hitt. 77 f., Endzelin Lett. Gr. 396 f.

Page : 842

PIET : 921

1547. *pōu- : pəu- : pū̆-*

English : ‘small, little; young (of animals)’

German : ‘klein, gering, wenig’, vielfach für ‘Junges, Tierjunges, kleines Tier’

Derivative: ***pō[u]-lo-s*** ‘Junges’, ***pəu-ko-*** ‘wenig’, ***pu-tlo-s*** ‘Kind’

Material : 1. Mit -***o***-Suffix; got. *fawai* Pl. 'wenige', aisl. *fār* 'wenig, wortkarg', *fā-tøkr* 'arm' (wie lat. *pauper*), ahd. *fao, fō* 'wenig', Dat. Pl. *fouuem*, as. *fā*, ags. *fēa*, Pl. *fēawe*, engl. *few* 'wenige'.

2. Mit Formans -***ko***-: lat. *paucus* 'wenig', *pauper* 'arm' (**pauco-paros* oder *pau-paros?* 'wenig erwerbend, wenig sich schaffend'); ahd. *fōh* 'wenig';

Mit Suffix -***lo***-: lat. *paul(l)us* 'klein, wenig' (**pauks-lo-*), *pauxillus* 'ganz wenig' (**pauk-s-lo-lo-*).

3. Mit Formans -***ro***-: gr. παῦρος 'klein, gering', lat. mit Umstellung *parvus* 'klein', *parum* (**parvom*) 'zu wenig'.

4. 'Junges, Tierjunges':

gr. παῦς (att. Vasen), Gen. παϝός (kypr., dazu ein neuer Nom. πας), παῖς, Gen. παιδός m. f., hom. πάϊς, παϝιδ- 'Kind'; lat. *puer* 'Kind, Knabe, Mädchen' (**pu̯ero-*), *puella* 'Mädchen';

got. *fula*, aisl. *foli* m., *fyl* n. (**fulja-*), u. *fylja* f., ags. *fola*, ahd. *folo, fulī(n)* 'Füllen, Fohlen'; daneben ****pō[u]los*** in arm. *ul* 'Ziege', *am-ul* 'unfruchtbar' (**n̥-pōlo-*), *yłi* f. 'schwanger'(**i-pōlniyā*); gr. πῶλος 'Fohlen', auch 'junger Mann, junges Mädchen', πωλίον 'kleines Fohlen, Junges', alb. *pelë, pēlë* 'Stute' (Fem. zu **pōlos*); vielleicht med. *Arbu-pales*, wenn es 'weiße Fohlen besitzend' bedeutet.

5. Mit ***t***-Formantien: *putrá-* m., av. ap. *puϑ-ra-* m. (letztere aus *pūtlo-* = osk. *puklo-*) 'Sohn, Kind'; gr. Namen wie Πώ-ταλος; lat. *putus, putillus* 'Knabe', woneben **pūt-so-* in *pūs*(*s*)*us, -a* 'Knabe, Mädchen', aber *pŭsillus* 'sehr klein' ist Demin. von *pullus* (**putslo-lo-s*); osk. *puklo-* 'Kind' (= ai. *putrá-*), pälign. *puclois* Dat. Pl. 'pueris', mars. *pucles;* lat. *pullus* 'jung, Tierjunges' (**put-s-lo-*);

baltoslav. **putā* 'Vogel' in russ.-ksl. *pъta* 'Vogel', *pъtištь* 'kleiner Vogel' ('Vogel' eigentl. 'junger Vogel'), lit. *putýtis* 'junges Tier, junger Vogel' (Zärtlichkeitsausdruck), balt. **put-n-a-* in lett. *putns* 'Vogel'; mit anderer, demin. Formansverbindung lit. *paũ-kštis* 'Vogel'.

Ref : WP. II 75 f., WH. II 259, 265 f., 382 f., 385 f., 394, Trautmann 233.

Pages : 842-843

PIET : 918

1550. *prāi-, prəi-, prī-* (*pri-*)

English : ‘to like, feel well-disposed, friendly’

German : ‘gern haben, schonen, friedlich-frohe Gesinnung’

Derivative: ***prī-tó-*** ‘geliebt’, ***pri̯i̯o-*** ‘lieb’, ***pri̯i̯ā-*** ‘Gattin’, ***pri̯i̯o-tā*** ‘Liebe’, ***pri̯i̯o-tu̯o-*** ‘das Lieben’

Material : Ai. *prīṇā́ti* ‘erfreut’, Med. ‘ist vergnügt über etwas’, *prīyatē* ds., ‘liebt’, *prītá-* ‘vergnügt, befriedigt; geliebt’, *prītí-* f. ‘Freude, Befriedigung’, *priyāyátē* ‘behandelt liebevoll, befreundet sich’ (: got. *frijōn,* aksl. *prija-jǫ*), *priyá-* ‘lieb, erwünscht, beliebt’, m. ‘Geliebter, Gatte’, f. ‘Geliebte, Gattin’ (= av. *frya-*, aisl. *Frigg* usw., und got. *freis,* c. *rhydd* ‘frei’), *priyatvá-m* ‘das Liebsein oder -haben’ (: got. *frijaþwa* f. ‘Liebe’), *priyátā* ds. (= ags. *frēod* ‘Liebe’); mit **prəi-* : *práyaḥ* n. ‘Vergnügen, Genuß’, *prēmán-* m. n. ‘Liebe, Gunst’, *prētár-* ‘Wohltäter, Liebhaber, Pfleger’, Superl. *práïṣṭha-* (ved.), *prḗṣṭha-* ‘liebst, teuerst’, wonach Kompar. *prḗyas-* ‘lieber’ für älteres **prāyas-*; av. *frāy-* ‘befriedigen’, z. B. *frīnāmahi* Partiz. *frita-, frīna-, friϑa-* ‘froh; befriedigt; geliebt’, *friti-* f. ‘Gebet’, *frya-* ‘lieb, wert’; vielleicht der hispan. (ven.-illyr. ?) VN *Praesta-marci* (: ags. *frīd-hengest*);

gr. πρᾱΰς ‘sanft, mild’ aus *πρᾱι̯υ- mit jüngerer *o*-Flexion πρᾷος, beweist idg. *āi*; hingegen. gehört air. *rīar* f. ‘Wille, Wunsch’ zu *erei-*, S. 330;

cymr. *rhydd* ‘frei’ = got. *freis* (akk. *frijana*), ahd. as. *frī*, ags. *frēo, frī* ‘frei, los, frei von’, aisl. in *frjāls* aus **frīhals* (die Bed. ‘frei’ ursprüngl. ‘zu den Lieben gehörig’); aisl. *Frigg,* ahd. *Frija* ‘Gattin Wotans’, ags. *frēo* f., as. *frī* n. ‘Weib von edler Abkunft’ (‘die liebe’); got. *frijōn* ‘lieben’, aisl. *frjā* ds., ags. *frīogan* ‘lieben, befreien’, mdn. *vrīen*, as. *friohan* ‘freien, werben’, Partiz. got. *frijōnds* ‘Freund’, aisl. *frǣndi,* Pl. *frǣndr* ‘Freund, Verwandter’, ags. *frīond,* as. *friund* ‘Freund, Geliebter, Verwandter’, ahd. *friunt* ‘Freund, Geliebter’; aisl. *frīðr* ‘schön’, ags. *frīd-hengest* ‘stattliches Pferd’; von **frīða-* in der Bed. ‘geschont’ stammt got. *freidjan* ‘schonen’, ahd. *vrīten* ‘hegen’ (*frīthof* ‘eingefriedigter Hof’, nhd. *Freithof* und volksetymologisch *Friedhof*); mit *ĭ* aisl. *friðill* ‘Geliebter, Buhle’, f. *friðla, frilla,* ahd. *fridel,* f. *fridila* ‘Geliebte(r)’, woneben von Partiz. **frijōða-* aus: as. *friuthil,* ahd. *friudil* ds.; ahd. *fridu* m. ‘Friede, Schutz, Sicherheit, Einfriedigung’, as. *frithu* m. ‘Friede’, ags. *frioðu* m. ‘Friede, Schutz, Sicherheit’, aisl. *friðr* m. ‘Liebe, Friede’, got. *ga-friþōn* ‘schonen’, aisl. *friða* ‘Frieden machen, versöhnen’, ags. *friðian* ‘schützen’, ahd. *gifridōn* ‘beschützen’;

aksl. *prějǫ* ‘bin günstig, sorge für’, *prija-jǫ, -ti* ds., *prijatelь* ‘Freund, Geliebter’; wohl auch lett. *priêks* ‘Freude’.

Ref : WP. II 86 f., Trautmann 231.

Page : 844

PIET : 2027

1552. *prep-*

English : ‘to come in sight’

German : ‘in die Augen fallen; Erscheinung, Gestalt’

Material : Arm. *erevim* ‘werde sichtbar, erscheine’, *erevak* ‘Gestalt, Bild, Zeichen’, *eres* (**prep-s-*), meist Pl. *eresk*ʿ ‘Gesicht, Miene, Anblick, Vorderseite’, *eresem* ‘zeige mich, erscheine’; auch *orovain* ‘Bauch’ usw. (**prop-n̥-i̯o-*)?

gr. πρέπω ‘falle in die Augen, erscheine, steche hervor, zeichne mich aus’, πρέπει ‘es ziemt sich’, ἀρι-, δια-, ἐκ-, εὐ-, μετα-πρεπής ‘hervorstechend, sich auszeichnend’; θεο-πρόπος ‘Seher’ (‘der sich von Gott aus vernehmlich Machende’); vielleicht πραπίς ‘Zwerchfell’; anders oben S. 620.

air. *richt* ‘Form, Gestalt’, cymr. *rhith* ‘species’ (**pr̥p-tu-*);

ahd. *furben* ‘reinigen, putzen, fegen’ (‘in die Augen fallend machen, ein Ansehen geben’), mhd. *vürbe* ‘Reinigung; Sternschnuppe’, and. *wel gifurvid* ‘casta’.

Ref : WP. II 89.

Page : 845

PIET : 2030

1556. *prīs-*

English : ‘to granulate’

German : ‘zerkleinern’

Comments : nur griech. und alban.

Material : Gr. πρῑ́ω (ἐπρίσθην, πριστός) ‘durchsäge, knirsche mit den Zähnen’, πρῑ́ων, -ονος ‘Säge’, πρῖσμα ‘das Gesägte, Sägespäne; dreiseitige Säule’;

alb. *prish* ‘verderbe, zerbreche, zerstöre’.

Ref : WP. II 89.

Page : 846

PIET : 2031

1558. *prōk̂to- : prək̂to-*

English : ‘buttocks’

German : ‘Steiß’

Comments : nur gr. und armen.

Material : Arm. *erastank*ʿ Pl. ‘ἕδραι’ (von **erast* = *prək̂to-*) kann die Redukt.-St. neben gr. πρωκτός ‘Steiß, After’ sein.

Ref : WP. II 89, Meillet Esquisse[2] 142.

Page : 846

PIET : 941

1559. *pr̥so-*

English : ‘onion’

German : ‘Lauch’

Comments : ist mediterranes Lehnwort

Material : Gr. πράσον ‘Lauch’: lat. *porrum, porrus* ‘Lauch’.

Ref : WP. II 84, WH. II 343, Szemerényi Gl. 33, 261 f.

Page : 846

PIET : 933

1560. *pster-, pstereu-*

English : ‘to sneeze’

German : ‘niesen’, schallmalend

Material : Arm. *pʿṙngam, pʿṙnčem* ‘niese’;
gr. πτάρνυμαι, πταίρω ‘niese’, πταρμός m., πτόρος m. ‘das Niesen’ (mit Inlautbehandlung der Anlautgruppe *pst-* : ἀποφθαράξασθαι ‘schnarchen’ Hes.);
lat. *sternuō, -ere* ‘niesen’; air. *srëod* ‘das Niesen’, cymr. *ystrew, trew* ds., *ystrewi, trewi* ds., mbret. *streuyaff*, nbret. *strefia* ‘niesen’ (**striw-*).

Ref : WP. II 101, WH. II 591.

Pages : 846-847

PIET : 2039

1561. *ptel(e)i̯ā*

English : ‘a k. of tree’

German : Baumname

Material : Gr. πτελέᾱ, epidaur. πελέᾱ ‘Ulme, Rüster’ (letzteres mit wohl alter Anlautsvereinfachung; unklar sind τιλίαι ‘Schwarzpappeln’ Hes. und wegen des Anlauts ἀπελλόν · αἴγειρος Hes.); lat. *tilia* ‘Linde’ (mir. *teile* stammt aus dem Engl.); ven. FlN *Tiliaventus?*

arm. *tʿeli* ‘Ulme’ ist Lw. aus πτελέα;

vielleicht **ptel-ei̯ā* ‘die Breitblättrige’ oder allenfalls ‘weit die Äste Breitende’.

Ref : WP. II 84 f., WH. II 681 f., Pokorny KZ. 54, 307 f.

Page : 847

PIET : 936

1562. *pū̆-1, peu-, pou-* auch *phu-*

English : 'to blow, blow up'

German : von der Schallvorstellung der aufgeblasenen Backen; 'aufblasen; aufgeblasen, angeschwollen, angeschwollen, aufgebauscht' usw.

Material : Ai. *phupphukāraka-* 'keuchend' (Lex.), *pupphula-* 'Blähung' (Lex.), *phuphusa-, -m* 'Lunge', *pupphusa-* 'Lunge, Samenkapsel der Wasserrose' (Lex.), *phū̆t-karóti* 'bläst, pustet, schreit aus vollem Halse'; arm. (*h*)*ogi* 'Hauch, Atem, Seele' (**po u̯io-*), *heval* 'kurz oder schwer atmen' (**peu̯ā-*), *hoylk῾* 'Versammlung. Truppe'; mir. *ūan* 'Schaum' = cymr. *ewyn*, bret. *eon* ds. (**pou̯-ino-*), Pl. *eien* 'Quellen' (vgl. lit. *putà* 'Schaumblase'); abret. *euonoc* 'schäumend'; lett. *pùlis* 'Haufe, Herde, Nest, Strichregen', *pùļuôt* 'eitern', *pūl'i* 'Regenwolken', russ. *púlja*, klr. *púl'a* 'Kugel';

lit. *pūrẽ̃* 'Quaste', lett. *paurs, paûre* 'Hinterhaupt, Schädel; Gipfel' ('Wölbung'), lit. *púras* 'Hohlmaß', lett. *pūrs* 'Hohlmaß für Getreide, Aussteuerkasten', *puns, pune, punis* 'Auswuchs am Baum, Höcker', *paûns, paûna* 'Schädel, Stirnknochen', auch wohl apr. *pounian* 'Hinterbacke', lit. *púnẽ̃,* lett. *paũna* 'Ränzel, Bündel'.

pu-g-: gr. πυγή 'der Hintere'; aisl. *fjūk* 'Schneesturm', *fjūka* 'schnell durch die Luft fahren, stieben', *fok* 'Schneegestöber', mhd. *fochen* 'blasen'; lett. *pũga* 'Windstoß', *pauga* 'Polster, Kopf'.

p(h)u-k-: arm. *p῾uk῾* 'Hauch, Wind, Furz', Pl. 'Blasebalg', *p῾č̣em* 'hauche', *p῾k῾am* 'blase mich auf'; npers. *pūk* 'das Blasen (um Feuer anzufachen), Blasebalg', afgh. *pū, pūk* 'a puff, a blast, the act of blowing';

lit. *puknė* 'Blatter', *pukšlė* 'Beule', *pūkščiù, pūkšti* 'keuchen, schnaufen', *pūkỹs, pũkis* 'Kaulbarsch' (*'Dickkopf'); lett. *pukuls* 'Troddel' (eig. 'dicke Quaste').

pu-p- (wohl gebrochene Redupl.): alb. *pupë* 'Quark, Weintraube, Hügel', *púpëzë* 'Knospe, Mohn', *púpulë* 'Rücken'; lat. *pūpus* 'kleines Kind, Knabe, Bübchen', **pūpa* 'kleines Mädchen' und (spät) 'Pupille des Auges' (das kleine Spiegelbild des Beschauers im Auge des Angesprochenen'), vulgär-lat. **puppa* (frz. *poupe,* ital. *poppa*) 'Brustwarze'; air. *ucht* 'Brust' (**puptu-*); lett. *pups* 'Weiberbrust', *paupt* 'schwellen', *pūpuol'i pūpuol'i* 'Weidenkätzchen' (mit

Media *pubulis* ‘Blase auf Bier, Knoten im Garn’), lit. *pupele, pupela, pupuole* ‘Knospe’, wohl auch lit. *pupā*, lett. *pupa* ‘Bohne’.

p(h)u-s-: ai. *púṣyati, puṣṇā́ti, pṓṣati* ‘gedeiht, macht gedeihen, wächst zu, ernährt’, *puṣṭá-* ‘wohlgenährt, reichlich’, *púṣti-, puṣtí-* f. ‘Gedeihen, Wachstum, Fülle’, *pṓṣa-* ds., *púṣpa-m* ‘Blume, Blüte’, *puṣkalá-* ‘reichlich, prächtig, in voller Lebenskraft’; gr. φῦσα ‘Blasen, Blasebalg, Blase’ (*φῦσσα oder **phūt-i̯a*), φῡσάω ‘blase, blase auf’, φῡσιάω ‘schnaube’, φῦσιγξ f. ‘Knoblauch, Zwiebel’, φυσαλ(λ)ίς f. ‘Blase’, φύσκα f. ‘Blase, Schwiele’, φύσκη f. ‘Darm, Wurst’, φύσκων ‘Dickbauch’, ποι-φύσσω ‘blase, schnaube’; lat. *pussula, pustula* ‘Blase, Bläschen, Blatter’; norw. *føysa* (**fausian*) ‘aufschwellen, aufgähren’, *f(j)usa* ‘sausen, mit Gewalt ausströmen’; lit. *pūslẽ* ‘Blase’, lett. *pùslis* ds., lit. *pusnìs, pusnýnas* ‘zusammengewehter Schneehaufe’, *pùšė* (*pũšė*) ‘Blatter’, *pùškas* ‘Hitzbläschen auf der Haut’, lett. *pušķis* ‘Blumenstrauß, Banderstrauß, Büschel’ u. dgl.;
aksl. **puchati* ‘blasen’, **opuchnǫti* ‘anschwellen’, *puchlъ* ‘cavus (aufgedunsen)’, russ. *pychátъ* ‘keuchen, Gluthitze von sich geben’, *pýchatь* ‘aufgeblasen, hochmütig sein’, *pýšnyj* ‘üppig, aufgeblasen, hochmütig’ usw., aksl. *napyštiti sę* ‘sich aufblasen’, russ. *pýščitь* ds. (**pyskiti*; wohl auch čech.-poln. usw. *pysk* ‘Schnauze, Maul mit dicken Lippen’); vgl. oben S. 790 *pāuson-*?

pu-t-: ai. *pupputa-* ‘Anschwellung an Gaumen und Zahnfleisch’; gr. πύννος ‘Steiß’ Hes. (**put-snos*); lat. *praepūtium* ‘Vorhaut’ (von einem **pūtos* ‘penis’, vgl. wruss. *potka* ds.); vielleicht ir. *uth* ‘Euter’ (**putus*); balt. **puti̯ō* ‘blase’ in lit. *pučiù, pũsti* ‘blasen, wehen’, reflex. ‘schwellen’, *puntù, pùsti* ‘schwellen, sich aufblasen’, *pūslẽ* f. ‘Blase, Harnblase’, *putlùs* ‘sich blähend, aufgeblasen, stolz’, *putà* ‘Schaumblase’, *pùtmenos* f. Pl. ‘Geschwulst’, *pari-pũtėlis* ‘aufgeblasener Mensch’, *pãpautas* ‘Schwiele’, auch *paũtas* ‘Ei, Hode’, *pùšu, pùst* ‘blasen, wehen, hauchen, atmen’, *pũsma* ‘Atemzug’, *pūte* ‘Blase, Blatter’, wohl auch lit. *putrà* ‘Grütze’, lett. *putra* ‘Grütze, Brei’; auf Media: lett. *pudurs, puduris* ‘Büschel, Haufe’, *pudra* ‘Haufe’; wruss. *potka* (**pъtьka*) ‘männliches Glied’.

Ref : WP. II 79 ff., WH. II 389 f., 392, Trautmann 233 f.;

See also : vgl. oben b(e)u-2.

Pages : 847-848

PIET : 858

1563. *pŭ̄-2 : peu̯ə-*

English : ‘to rot, stink’

German : ‘faulen; stinken’

Comments : vermutlich aus einem *pu* ‘pfui!’ entwickelt

Derivative: ***pū-ti-*** ‘Fäulnis’, ***pu-tro-*** ‘verfault’; ***pū̆-to-*** ‘podex, cunnus’

Material : Ai. *pū́yati* ‘wird faul, stinkt’ = av. *puyeiti* ‘wird faul’, ai. *pūya-, -m* ‘Eiter’, *pū́ti-* ‘faul, stinkend; Jauche, Eiter’ = av. *pūtay-* ‘Fauligwerden, Verwesung’; pashto *pūl* ‘Trübung des Auges’, westosset. *ambud* ‘faul’; ai. *pū̆tāu* (: aisl. *fuð*) ‘Hinterbacken’; mit ***-sk̂o-***: mpers. *pūsinītan* ‘faulen’, aisl. *fauskr* ‘morsches Holz’; arm. *hu* ‘eitriges Blut’; gr. πῡ́θω ‘manche faulen’, πῡ́θομαι ‘faule’, πύον (**puwom*), πύος, -εος n. ‘Eiter’; vielleicht auch πῡός m., πῦαρ, πῡ́ατος, πῡετία ‘Biestmilch’; lat. *pūs, pūris* ‘Eiter’ (**pu̯u̯os*), *pūteō, -ēre* ‘faulen’, *pūtidus* ‘faul’ (von einem Partiz. **pū-to-s*), *pŭter, -tris, -tre* ‘faul, morsch’ mit *ŭ-*, wie mir. *othrach* ‘Misthaufen’, wohl auch *othar* ‘ein Kranker’ (**putro-*), *othar-lige* ‘Krankenbett, Begräbnisplatz’; aisl. *fūinn* ‘verfault, rott’, *fūi* ‘Fäulnis’, *fūna* ‘faulen’, *feyja* ‘verfaulen lassen, verrotten lassen’, got. *fūls*, aisl. *fūll*, ags. ahd. *fūl* ‘faul’;

aisl. *fuð* f. ‘cunnus’, mhd. *vut* ‘cunnus’, alem. *vüdeli* Kinderwort ‘Popo’, geminiert mhd. *votze*; lit. *pųvù, púti* ‘faulen’, Kausat. *púdau, -yti* ‘faulen machen’, lett. *pũt* ‘faulen’, Kausat. *pũdêt* ‘faulen machen’, lit. *piáulas* (**pēu-lo-s*) m. ‘verfaulter Baum’, lett. *praûls* ‘verfaultes Holz’ (**pĺauls*), lit. *púliai* m. Pl. ‘Eiter’, *puvẽs(i)ai* m. Pl. ‘verfaulte Sachen’, lett. *puveši* m. Pl. ‘Eiter’, *pũžńi* m. Pl. ds., *papuve* f. ‘Brachfeld’.

mit ***ĝ***: aisl. *fūki* ‘Stank’, nisl. *fūki* auch ‘verfaultes Seegras, Seetang’, wie lett. *pũnis* ‘faulendes, eiterndes’, *pũnes* Pl. ‘Modererde’;

mit ***s***: norw. *føyr* (**fauza-*) ‘morsch’, ndl. *voos* ‘schwammig’, schweiz. *gefōsen* ‘morschgeworden’; über aisl. *fauskr* s. oben;

Ref : WP. II 82, WH. II 391 f., Trautmann 234; G. Liebert Nominalsuff. *-ti-* 151.

Pages : 848-849

PIET : 2026

1566. *puk̂-2*

English : 'to enclose, put together'

German : 'zusammendrängen, eng umschließen'

Material : Av. *pusā-* f. 'Stirnband'; gr. ἄμ-πυξ m. 'Stirnband', Adverb. πύκα 'fest, dicht, verständig, sorgfältig', im Kompositum πυκι- (πυκι-μήδης 'verständig'), daraus πυκι-νός jünger πυκνός 'dicht, fest, tüchtig', πυκάζω 'mache fest, umhülle dicht'; alb. *puth* 'küsse', eigentl. 'umarme'.

Ref : WP. II 82, J. B. Hofmann, Gr. etym. Wb. 290.

Page : 849

PIET : 0

1567. *pu-lo-*

English : 'hair'

German : 'steifes Haar'

Material : Ai. *pula-*, *pulaka-* m. 'das Sträuben der Härchen am Körper', *pulastí-* m. 'schlichtes Haupthaar tragend'; Substantiv 'Haupthaar', Patronymikon *Pāúlastya-*; gr. Plur. πύλιγγες 'Haare am Hintern, Locken' Hes.; mir. *ul* 'Bart' (**pulu-*), *ulach* 'bärtig', *ulcha* f. 'Bart', *Ulaid* 'die Leute von Ulster' (**Ulutī*).

Ref : WP. II 84, G. Liebert Nominalsuffix *-ti-* 191.

Page : 850

PIET : 931

1568. *pū-ro-*

English : 'corn'

German : 'Korn(frucht)'; griech. auch 'Kern, Stein von Obstfrüchten'

Material : Gr. πῡρός, dor. σπῡρός 'Weizenkorn, Weizen', πῡρήν 'Kern von allerlei Obst und sonstigen Früchten', διός-πυρος, -ον 'eine der Weichselkirsche ähnliche Frucht'; lit. *pūrai* 'Winterweizen', lett. *pûŗi* 'Weizen', apr. *pure* f. 'Trespe, Bromus

secalinus', aksl. *pyro* 'Spelt', čech. *pýr* 'Quecke', slov. *pîr* m., *píra* f. 'Spelt' usw.; ags. *fyrs* 'Quecke, Ackerunkraut', engl. *furze*.

Ref : WP. II 83, Trautmann 232; vgl. georg. *puri* 'Brot'.

Page : 850

PIET : 930

1574. *rāp-, rēp-*

English : 'turnip'

German : 'Rübe'

Comments : Wanderwort unbekannter Herkunft

Material : Gr. ῥάπυς, ῥάφυς f. 'Rübe', ῥάφανος, ῥαφάνη 'Rettig', att. 'Kohl', ῥαφανῖς, -ῖδος 'Rettig'; lat. *rāpum, rāpa* 'Rübe', *rāpistrum* 'wilde Rübe', *rāpīna* 'Rübenfeld' (wie lit. *ropienà*) und 'Rüben'; ahd. *ruoba*, *ruoppa* (**rōbjō*) 'Rübe', daneben *j*-lose Nebenform in aisl. *rōfa* 'der knochige Teil des Pferdeschwanzes', norw. *rôva* 'Schwanz', dazu im Ablaut ahd. *rāba*, mhd. *rābe, rāpe, rappe* ds., schweiz. *räb(e)* bair. *räben* (also ist ahd. *rēba* als *jō(n)*-St. anzusetzen); die germ. Formen können nicht aus dem Lat. stammen; sicher lat. Lw. ist nur ndl. *raap*, engl. *rope*;

lit. *rópė* 'Rübe', *ropienà* 'Rubenfeld'; r.-ksl. *rěpa* 'Rübe'; alb. *repë* 'Rübe' aus dem Lat. oder Slav.; unklar ist cymr. *erfin* 'Rüben' (Plur.), bret. *irvin* ds. (**arbīno-*);

Ref : WP. II 341, WH. II 418, Trautmann 237, Wissmann bei Marzell, Pflanzennamen 1, 659.

Page : 852

PIET : 948

1583. *rebh-2*

English : 'to roof'

German : 'überwölben, überdachen'

Material : Gr. ἐρέφω, ἐρέπτω ‘überdache’ (*überwölbe), ὑψ-ηρεφής ‘mit hoher Bedachung’, ὄροφος ‘das Rohr, womit man die Häuser deckt, Dach, Zimmerdecke’, ὀροφή ‘Bedachung’; ahd. *hirnireba* ‘Schädel’ (*‘Hirn-bedachung’); ahd. *rippa, rippi,* as. *ribbi,* ags. *ribb,* aisl. *rif* n. ‘Rippe’ (**rebhi̯o-*; die Rippen decken die Brusthöhle, wie das Dach das Haus); russ.-ksl. *rebró* ‘Rippe’; engl. *reef* ‘Riff’ ist dän. Lw.

Ref : WP. II 371, Trautmann 241.

Page : 853

PIET : 964

1587. *reg-1* (und *sreg-*)

English : ‘to paint’

German : ‘färben’

Material : Ai. *rájyati* ‘färbt sich, rötet sich’, jünger *rajyate,* Kaus. *rajayati* ‘färbt’, sekundär *rañjayati*; *rāga* m. ‘das Färben, rote Farbe’;

gr. ῥέζω, Aor. ῥέξαι ‘färben’, ῥέγμα ‘gefärbter Stoff’, ῥαγεύς (auch ῥογεύς) ‘Färber’, χρυσο-ραγές · χρυσοβαφές Hes.; daß ῥέζω keinen Vokalvorschlag erfahren hat, ist auffällig; vgl.Schwyzer Gr. Gr. 1, 310 und Boisacq 838.

Ref : WP. II 366.

Page : 854

PIET : 2289

1589. *reĝ-1*

English : ‘right, just, to make right; king’

German : ‘gerade, gerade richten, lenken, recken, strecken, aufrichten’ (auch unterstützend, helfend); Richtung, Linie (Spur, Geleise) u. dgl.

Grammar : bildet idg. weder Wurzelpräsens noch Perfekt; Partiz. Perf. Pass. ***reĝ-to-*** ‘Gesetz’

Derivative: ***roĝi-*** ‘Reihe’, ***róĝo-s*** ‘Aufrichtung’, ***roĝó-s*** ‘aufgerichtet’, ***rēĝ-s*** ‘König’, ***rēĝ(ₑ)nī*** ‘Königin’, ***rēĝi̯o-*** ‘königlich’, ***rēgi̯om*** ‘Herrschaft’

Material : Ai. *ŕ̥jyati*, nasaliert *r̥ñjáti* ‘streckt sich, eilt (von Pferden)’; wohl auch *irajyáti* (mit unklarem *i*-) ‘ordnet an, verfügt’; *r̥jú*-, av. *ərəzu*- ‘gerade recht’ (dazu *ərəzuš* ‘Finger’, Gen. *ərəzvō*), Kompar. Superl. ai. *rájīyas*-, *r̥jīyas*- ‘gerader’, *rájiṣṭha*-, av. *razišta*- ‘der Geradeste, Gerechteste’;

ai. *r̥jrá*- von Pferden = *r̥ju-gāmin*, *r̥jrāśva*-, av. *ərəzrāspa*- EN eig. ‘dessen Rosse geradaus eilen’, woneben Kompos. form **r̥ji*- in *r̥ji-pyá*- (2. Glied unklar) ‘geradaus emporschnellend’ (Beiwort von *śyēná*- ‘Adler, Falke’), av. *ərəzi-fya*- m. ‘Adler, Name eines Berges oder Gebirges’, bei Hes. ἄρξιφος (d. i. ἄρζιφος) · ἀετὸς παρὰ Πέρσαις, arm. *arciv* (**arcivi*) ‘Adler’ (daneben **r̥ju-pya*-, ap. **ardufya*- in npers. *āluh* ‘Adler’, vgl. gr. αἰγυπιός, wenn volksetymologisch nachαἴξ aus *ἀργυπιός umgestaltet); *r̥ji-śvan*- EN eig. ‘mit schnellen Hunden’, vgl. im Griech. ἀργός (aus *ἀργ-ρος diss.) ‘schnell’, oben S. 64;

ai. *rají*- ‘sich aufrichtend, gerade’, *ráji*- RV etwa ‘Linie, Reihe’ (= mnd. *reke* unten S. 856); *rájas*- (av. *razah*-) n. ‘Raum’;

av. *raz*- (*rāzayeiti*, Partiz. *rǎšta*-, gr. ὀρεκτός, lat. *rēctus*, got. *raíhts*; av. *rāštəm* ‘in gerader Richtung’) ‘richten, gerade richten, ordnen’, *razan*- ‘Ordnung, Satzung’, *rašnu*- ‘gerecht’ (vgl. gr. ὀρέγνῡ-μι), wohl auch *razura*- n., *razurā* f. ‘Wald’, *rāzarə*, *rāzan*- ‘Gebot, Anordnung’; *rasman*- m. n. ‘Schlachtreihe’ (: gr. ὄρεγμα, lat. *regimen*);

ai. *rāj*- (Nom. Sg. *rā́ṭ*) ‘König’ (= lat. *rēx*, air. *rī*, s. auch got. *reiks*), *rā́jan*- ds., *rā́jñī* ‘Königin, Fürstin’, *rā́ṣṭi*, *rā́jati* ‘ist König, herrscht, glänzt’ (Denominativ), *rājyá*- ‘königlich’ (= lat. *rēgius*, vgl. auch ahd. *rīhhi*), *rājyá*-, *rā́jya*- n. ‘Herrschaft’ (= mir. *rīge*, vgl. auch got. *reiki*), *rāṣṭrī* ‘Herrscherin’, *rāṣṭrá*- n. ‘Herrschaft, Reich’, av. *rāstar*- ‘Lenker, Leiter’;

arm. *arcvi* s. oben; unsicher thrak. PN Ῥῆσος;

gr. ὀρέγω (ὀρέγνῡμι nur im hom. Partiz. ὀρεγνῡ́ς) ‘recke’ (ὀρεκτός = av. *rašta*- usw.), ὀριγνάομαι ‘strecke mich, lange, reiche’ (ὀ- ist Präfix), ὄργυια oder ὀργυιά, ion. ep. ὀργυιή ‘Klafter’, ὀρόγυια ds. (wohl aus *ὀρέγυια ass.); im Kompositum ὠρυγ-, z. B. δεκώρυγος; ὄρεγμα (= av. *rasman*-) ‘das Recken der Hände, der Füße (Schritt); Darreichen’; über ἀρήγω s. unten beim Germ.; über ἀργός s. oben;

venet. *Reitia* ‘Geburtsgöttin (vgl. gr. Ὀρθία), die die Kinder in die richtige Lage bringt’ oder ‘Göttin der Erektion?’;

lat. *regō, -ere, rēxī, rēctum* (*ē* sekundäre Dehnung) ‘gerade richten, lenken, herrschen’ (= ὀρέγω, ὀρεκτός), *ērigo* ‘richte auf (= ir. *ēirgim* ‘surgo’) usw.; über *pergō, porrigō, surgō*, Adv. *corgō, ergō, ergā* s. WH. s. vv.), *regiō* ‘Richtung, Linie; Strich, Gegend’, *rēgula* ‘Richtholz, Linie; Richtschnur, Latte’ usw., *rēgillus* ‘mit senkrechten Kettenfäden gewebt’; osk. *Regaturei* ‘Rectōri’? (von einem Verbum **regāre*);
lat. *rogō, -āre* ‘(die Hand ausstrecken =) ersuchen, bitten,
fragen’; *rogus* ‘Scheiterhaufen’ (gr. sizil. ῥογός ‘Getreidescheune’ ist lat. Lw.) wohl eig. ‘aufgerichteter Stoß’ (= germ. **rakaz*); *rēx, rēgis* ‘König’ (= ai. *rāj-* usw.), *rēgīna* ‘Königin’ (marr. *regen[ai]* Dat.), *rēgius* ‘königlich’ (= ai. *rājya-*);

lat. *rigeō, -ēre* ‘starren, starr, steif sein’, *rigidus* ‘starr, steif’, *rigor* ‘die Starre, bes. vor Kälte; die Kälte’ (diese spez. Bed. vielleicht durch *frīgus* begünstigt); ob für **regēre* nach *ērigĕre*?;

air. *reg-, rig-* ‘austrecken, z. B. die Hand’, Perf. *reraig* (**re-rog-e*) ‘direxit’; **eks-reg-* (: lat. *ērigō*) z. B. in *at-reig* ‘erhebt sich’, *ēirge* ‘surrectio’; ablaut.
air. *rog(a)id* ‘strecktaus’, mcymr. *rho* ‘Gabe’, *rhoï* ‘geben’; mcymr. *dy-re* ‘steht auf’, *dy-rein* ‘sich erheben’, *rhein* ‘steif, gereckt’ (: mir. *rigin* ds.), acymr. *ar-cib-renou* ‘sepulti’, mcymr. *ar-gyu-rein* ‘Begraben’ (**are-com-reg(i)-no*) usw.;
mir. *rēn* ‘Spanne’ (**reg-no-*); air. *recht* (*tu*-St.), cymr. *rhaith* ‘Gesetz’,
bret. *reiz* ‘Ordnung, Gesetz, Recht’, gall. *Rectu-genus*; air. *rī-*, Gen. *rīg* ‘König’ (= ai. *rāj-*, lat. *rēx*), cymr. *rhi* ‘Fürst’, gall. *Catu-rīx*, Pl. *-rīges* eig. ‘Leute des C.’, *Rīgo-magus* eig. ‘Königsfeld’ (acorn. *ruy*, mbret. *roe*, nbret. *roue* ‘König’ wohl frz.),
air. *rīgain* ‘Königin’ (**rēĝ$_e$nī* =) cymr. *rhiain* ‘Königin, Dame’; mir. *rīge* n. ‘Königreich’ (**rēĝi̯om*); air. *rīched* n. ‘Königreich’ (**rēĝi-sedom*);

got. *raíhts*, aisl. *rēttr*, ags. *riht*, as. ahd. *reht* ‘recht, gerade’ (= av. *rašta-* usw.),
got. *ga-raíhtjan*, ahd. *rihten* usw. ‘richten’; aisl. *rēttr*, Gen. *rēttar* ‘das Recht, Gesetz, Gericht’ (= kelt. **rektu-*; wgrm. durch das n. des Partiz. ahd. usw. *reht* ‘Recht’ ersetzt); got. *rahtōn* ‘darreichen’; Kaus. got. *uf-rakjan* ‘in die Höhe recken, ausstrecken’, ahd. *recchen* ‘ausstrecken, erheben, reichen, verursachen, sagen, erklären’, nhd. *recken*, as. *rekkian* ‘erzählen, erklären’, ags. *reccan* (*reahte*) ‘ausstrecken, leiten, erklären, rechnen’, aisl. *rekja* ‘strecken, ausbreiten, erklären, verkünden’ (z. T. iteratives **rakjan* unter Verdrängung von **reĝō*, z. T. Denominativ); aisl. *rakna* ‘ausgestreckt werden, zur Besinnung kommen’;

ags. *racu* f. ‘Flußbett, Lauf’, engl. *rake* ‘Bahn, Weg, Geleise’, ags. *racian* ‘laufen, leiten, lenken’, aisl. *rekja spor* ‘die Spur verfolgen’, mnd. *reke* f. (**raki*) ‘Reihe, Ordnung’, *raken* ‘treffen, erreichen’; ags. *racu* f. ‘Erzählung, Bericht’, as. *raka*, ahd. *rahha* ‘Rechenschaft, Sache’, aisl. *rǫk* Nom. Pl. ‘Ursprung, Ursache, Grund’; aisl. *rakr*, fries. mnd. *rak* ‘gerade, recht’ (= lat. *rogus*); ***e***-stufig:
mhd. *gerech* ‘wohlgeordnet’, as. *rekōn* ‘richten, ordnen’, mnd. *reken* ‘richtig,

unbehindert, often’, ahd. *rehhanōn* ‘ordnen, rechnen, Rechenschaft ablegen’, ags. *ge-recenian* ‘erklären’, engl. *reckon* ‘wofür halten’; ags. *recen* ‘schnell, bereit’; aisl. *land-reki* ‘König’, ahd. *anet-rehho* ‘Enterich’; ob mit der Anschauung der zum Zusammenscharren ausgereckten Hand die Sippe von got. *rikan* ‘anhäufen’, mhd. *rechen* ‘zusammenscharren, anhäufen, sammeln’, aisl. *raka,* mnd. *raken* (**rakēn*) ‘(zusammen)scharren’, aisl. *reka,* ahd. *rehho* ‘Rechen, Harke’, as. *reka* f. ‘Rechen’, as. *raka,* ags. *racu,* schwed. *raka* f. ds., ***ē***-stufig: norw. dial. *raak* f. ‘Spur, Streif, Furche, Reihe’, isl. *rāk* f. ‘Streif’ (vgl. ai. *rāji-, rājī* ‘Streifen, Reihe’) hierher gehört, ist zweifelhaft; durch Entlehnung aus dem Kelt. vor der Mediaverschiebung: got. *reiks* ‘Herrscher, vornehm, mächtig’ (kelt. *rīg-s*), aisl. *rīkr* ‘mächtig’; ahd. *rīhhi,* as. *rīki,* ags. *rīce* (kelt. **rīgi̯o-*) ‘mächtig, vornehm, reich’, nhd. *reich*; got. *reiki,* ahd. *rīhhi* ‘Reich’ (kelt. **rīgi̯on*);

ō-stufig, mit aus ‘aufrichten, helfen’ entwickelter Bed.: aisl. *røkja,* ags. *reccan* (für **rēcan* nach *reccan* ‘ausstrecken’; aber Prät. *rōhte*), as. *rōkian,* ahd. *geruohhen* ‘Sorge tragen, Rücksicht nehmen’, ahd. *ruoh, ruohha* ‘Achthaben, Bemühung, Sorgfalt’, mnd. *rōke* m. ds., mhd. *ruochlōs,* ags. *rēcelēas* (nhd. *ruchlos,* engl. *reckless*) ‘unbekümmert, sorglos’, aisl. *røkr* ‘sorgsam’, die mit gr. ἀρήγω ‘helfe, stehe bei’, ἀρηγών, -όνος, ἀρωγός ‘Helfer’, ἀρωγή ‘Hilfe’ sich engstens zusammenschließen;

nasaliert (vgl. das Lit., auch ai. *r̥ñjáti*): ags. *ranc* ‘gerade, stolz, kühn’, mnd. *rank* ‘schlank, dünn, schwach’ (*gereckt), aisl. *rakkr* ‘schlank, aufrecht, kühn’; as. ags. *rinc,* aisl. *rekkr* ‘Mann’;

lit. nasaliert žem. *ręžious, rę́žtis* ‘sich recken’, ablaut. *rą́žaus, rą́žytis* (16. Jh. *ranszies*), *rąžà* f. ‘Recken’, lett. *ruôzîtiês* ‘sich recken’; russ. *su-rázina* ‘gute Ordnung’;

toch. A *räk-, rak-* ‘hinbreiten, bedecken’, B *räk-* ds., A *rkäl* ‘Decke’.

Ref : WP. II 362 ff., WH. II 426 f., 432 f., 434 f., Wissmann Nom. Postverb. 106, Trautmann 244.

Pages : 854-857

PIET : 959

1591. *regʷos-*

English : ‘darkness’

German : ‘Dunkelheit’

Grammar : n.

Derivative: ***erg***^{w}**-** : ***org***^{w}**-** ‘dunkel’

Material : Ai. *rájanī*- ‘Nacht’; gr. ἔρεβος ‘Dunkel der Unterwelt’ (ἔ-Vorschlag); arm. *erek* und *erekoy* ‘Abend’; auch Adverb *erek* ‘gestern’; got. *riqis, -izis* n. ‘Dunkel’, nisl. *røkkr, -rs* ‘Dunkel, Dämmerung’; hierher vielleicht gr. ὀρφνός ‘dunkel’ (**org*^{w}*sno*-) und toch. A *orkäm* (**org*^{w}*mo*-) ‘Finsternis’; anders oben S. 334.

Ref : WP. II 367, Benveniste Hirt-Festschrift 2, 236, Burrow BSOAS 12, 645 f.

Page : 857

PIET : 960

1592. *rei-1*

English : ‘to tear, cut’

German : ‘ritzen, reißen, schneiden’

Derivative: ***rei-kā*** ‘Riß, Spalte’, ***rei-pā*** ‘steiler Rand’, ***rei-u̯ā***, ***roi-u̯ā*** ‘Streifen’

Material : Lat. *rīma* ‘Ritze’ (**rei-mā*); mir. *rēo* ‘Streifen’ (**ri-u̯o*-); ags. *rāw, rǣw* f. ‘Reihe’ (**roi-u̯ā*); lit. *rievà* ‘Felskluft, Fels, Hügel’ (vgl. lat. *rumpō* : *rūpēs*), *raĩvė* ‘Streifen’, lett. *riêwa* ‘Ritze, Falte, Furche’; dazu wohl als ‘Grenzstreifen’ oder ‘Hügelreihe’: mir. *rōen* ‘Weg, Bergkette’ (davon *rōenaid* ‘*bahnt sich einen Weg’ > ‘besiegt’, *rōen* Niederlage’), bret. *run* ‘Hügel’; aisl. *rein* f. ‘Grenzstreifen’, ahd. *rein*, nhd. *Rain* ds. (kelto-germ. **roi-no*-).

Erweiterungen:

reib-: ags. *rī̆pan, riopan* ‘ernten’ (engl. *reap*), *rifter* ‘Sichel’, *rī̆p* n. ‘Ernte’, norw. *rīpa* ‘ritzen’, *rĭpa* ‘abreißen, abstreifen’, mengl. *ripelen*, nengl. *ripple* ‘Flachs brechen’, mnd. *repen, repelen* ds., ahd. *rifila, riffila* ‘Säge, gezackter Berggrat’; as. *rīpi*, ags. *rīpe*, ahd. *rīfi*, nhd. *reif* (‘zum Ernten reif’).

reig- s. unter besonderem Schlagwort.

reik(h)-: ai. *rikháti, likháti* 'ritzt', *rēkhā́, lēkhā́* 'Riß, Strich, Linie'; gr. ἐρείκω 'zerbreche, zerreiße', ἤρικε 'barst', ἐρεικίς, ἐρικίς, -ίδος 'geschrotete Gerste' (-ι-Schreibung für -ει-); vielleicht lat. *rixa* 'tätlicher Zank, Streit'; cymr. *rhwygo* 'zerreißen', *rhwyg* m. 'Bruch, Spalte', mbret. *roegaff* 'zerreiße', nbret. *reuga*; ablaut. mcymr. *go-rugaw* 'zerreißen'; mhd. *rīhe* 'Linie', nhd. *Reihe,* ahd. *rīhan* 'auf einen Faden ziehen', mit Ablaut und gramm. Wechsel ahd. *riga* 'Linie', mhd. *rige* 'Linie, Reihe, künstlicher Wassergraben', nhd. *Riege*; norw. *reig* m. 'Reihe, Zeile';

lit. *riekiù, riẽkti* '(Brot)schneiden, zum erstenmal pflügen', *riekė̃* 'Brotschnitte', *raikaũ, -ýti* 'Brot mehrfach in Schnitten schneiden';

ähnlich *reiḱ-* in ai. *riśáti, liśáti* 'rupft, reißt ab, weidet ab' (npers. *rištan* 'spinnen', bal. *rēsag, rēsaɣ* 'spinnen, flechten').

reip-: gr. ἐρείπω 'stürze um (tr.), stürze nieder' (intr.), ἐρείπια n. Pl. 'ruinae', ἐρίπνη f. 'Absturz, Abhang'; lat. *rīpa* 'steiler Rand, Ufer'; aschwed. *rīva,* aisl. *rīfa* 'zerreißen (tr.)', *rifna* 'zerspringen, aufspringen', *rifa* f. 'Riß, Spalte', mnd. *rīven* 'reiben', afries. *rīva* 'reißen', nd. *ribben* 'pflücken, Flachs rupfen'; aisl. *rīfr* 'erwünscht' (vgl. 'sich um etwas reißen'), ags. *rīf* 'gewaltig, heftig', mnd. *rīve* 'verschwenderisch'; ablaut. aisl. *reifr* 'froh, aufgeräumt', *reifa* 'fördern, beschenken'; ostfries. *riffel* 'Furche', ags. *ge-riflian* 'runzeln'; mit *p* durch Konsonantendehnung: aisl. *rīp* 'Oberkante eines Bootes', ostfries. *rip(e)* 'Rand, Ufer', mhd. *rīf* 'Ufer';

daneben eine germ. Sippe mit 'Fetzen, Streifen' als Grundbed., so daß hier anreihbar, und 'wickeln, binden' als abgeleitete Bed.: aisl. *rif* n. 'Reff', mnd. *rift* ds., aisl. *rift* (*ript*) f. 'Stück Zeuges', *rifr* m. (**riƀi-*) 'Rolle, Weberbaum', *rifa* 'nähen', ags. *rift* f. 'Kleid, Schleier, Vorhang', ahd. *bein-refta* 'Hosen'; aisl. *reifar* Pl. f. 'Wickel', *reifa* 'wickeln', ags. *ā-rāfian* 'loswickeln' (ähnlich ndl. dial. *rijvelen* 'ausfasern');

mit Konsonantendehnung ***-p(p)-***: got. *skauda-raip* 'Schuhriemen', aisl. *reip,* ags. *rāp* 'Strick, Seil', ahd. *reif* 'Riemen, Faßreif, Ring';

mit germ. ***-sp-*** (aus *-ps-*?): aisl. *rispa* 'aufreißen' und f. *rispa* 'ein leichter Kratzer', aschwed. *rispa* 'Zwist', nd. *rispe* 'Flachsraufe', *rispen* 'den Flachs durch die Raufe ziehen'(nhd. *Rispe* 'Samenbüschel' aber wohl mit ursprüngl. *hr-*), ahd. *rispeln* 'zusammenraffen', bair. *ab-reispen* 'abzupfen, abbrechen', mhd. *be-rispeln* 'tadeln, bestrafen'.

reis-: ai. *riṣyati, réṣati* 'wird versehrt, nimmt Schaden; beschädigt', *riṣṭá-* 'versehrt', *rēṣayati* 'schädigt, straft', *riṣanyáti* 'geht fehl', *riṣaṇyú-* 'unzuverlässig';

av. *raēš-, iriš-* ‘verletzen, verwunden; Schaden leiden’ (Präs. *raēšyeiti* tr., *irišyeiti* tr., intr., Kaus. *raēšayeiti*), Partiz. *irišta-* ‘beschädigt’, *raēša-* m., *raēšah-* n. ‘Schädigung’, wohl auch *raēša-* ‘Spalt in der Erde’; aisl. *rīsta* (*reist*) und *rista* schw. V. ‘schneiden, ritzen, aufritzen’, *rista* ‘Ritz, Schlitz’, aschwed. *rīsta* ‘(Runen) ritzen’, mnd. *risten* ‘einritzen’, aisl. *ristill* m. ‘Pflugeisen’, mhd. *rist* m. n. ‘Pflugschar, Pflugsterz’; lett. *risums, risiêns* ‘Riß, Schlitz’, aksl. *rěšiti* ‘lösen’.

Ref : WP. II 343 ff., WH. II 435 f., 436, 438, Trautmann 241.

Pages : 857-859

PIET : 950

1600. *reid-*

English : ‘to lean on, support’

German : ‘anlehnen, stützen’

Material : Gr. ἐρείδω ‘lehne an, unterstütze, dränge, strenge mich an’ (hom. ἐρηρέδαται für -ριδ-), ἔρεισμα ‘Stütze’, ἀντ-ηρίς -ηρίδος ‘Strebepfeiler, Stütze’; lat. *ridica* ‘ein durch Spalten größerer Pflöcke gewonnener Weinpfahl’?

Ref : WP. II 348, WH. II 434;

See also : wohl zu rei-5.

Page : 860

PIET : 0

1601. *reidh-*

English : ‘to ride, go’

German : ‘fahren, in Bewegung sein’

Material : Mir. *rīad*(*a*)*im* ‘fahre’ (**reidh-*); cymr. *rhwydd-hau* ‘beeilen, erleichtern’; aisl. *rīða* ‘in schwankender Bewegung sein, reiten’; ags. *rīdan* ‘reiten’; afries. *rīda*, mnd. *rīden*, ahd. *rītan*, mhd. *rīten*, nhd. *reiten*;

lett. *raidīt* ‘eilig senden, hetzen’, *raiditiês* ‘zappeln’;

germ. **ridjan-* steckt in ags. *ridda,* ahd. *ritto* ‘Reiter’, erweitert in afries. *ridder,* mnd. *ridder* (daraus aisl. *riddari*)*,* mhd. *ritter*;

gall. *rēda* ‘vierrädriger Reisewagen’; ir. *dē-riad* ‘Zweigespann’ (idg. **reidhā*); aisl. *reið* f. ‘Reiten, Reiterschar, Wagen’, and. *brande-rēda* ‘Brandbock’; ags. *rād* f. ‘Reiten, Zug, Reise; Musik’; engl. *road* ‘Weg’; ahd. *reita,* mhd. *reite* ‘Wagen, Kriegszug, kriegerischer Anfall’ (germ. **raidō,* idg. **roidhā*);

vgl. hierzu gall. *rēdārius* ‘Lenker einer *rēda’*; ON *Epo-rēdia,* PN *Epo-rēdo-rīx*; cymr. *ebrwydd* ‘schnell’ (**epo-rēdi-*);

germ. **(ga)-raiðia-* in got. *ga-raiþs* ‘angeordnet, bestimmt’, aisl. *greiðr* ‘leicht zu bewerkstelligen, einfach, klar’; afries. *rēde,* ags. *gerǣde, rǣde* ‘fertig, leicht, klar, einfach’ (engl. *ready*)*;* mnd. *gerēde, rēde* ‘bereit, fertig’; mhd. *gereit, gereite* ‘fertig, bereit, zur Hand’; als Substantiv in aisl. *reiði* n. und m. ‘Ausrüstung’, norw. *greide* n. ‘Pferdegeschirr’; ags. *gerǣde* n. ‘Geschirr, Rüstung’; mnd. *gerēde* ‘Gerät, Aussteuer’; ahd. *gireiti* n. ‘Fuhrwerk’; mhd. *gereite* n. ‘Wagen, Geschirr, Werkzeug’; aisl. *reiðr* ‘durchreitbar, bereit’;

got. *ga-raidjan* ‘anordnen, festsetzen’; aisl. *greiða* ‘ordnen, zahlen, helfen’; ags. *(ge)rǣdan* ‘ordnen, helfen’; mhd. *(ge)reiten* ‘bereiten, ordnen, rechnen, zahlen’.

reidhi- in ir. *rēid* ‘planus, facilis’; acymr. *ruid,* ncymr. *rhwydd* ‘leicht, frei’; abret. *roed* in den PN *Roed-lon, Roidoc, Roet-anau,* nbret. *rouez* ‘rare, clair-semé’; lett. *raids* ‘bereit’.

reidho- in ir. *rīad* ‘Fahren, Reiten’; cymr. *gorŵydd* ‘Pferd’; mlat.-gall. *ve-rēdus, para-ve-rēdus* (aus **vo-rēdos*) ‘Beipferd’; vgl. ahd. *ga-rît* n. ‘equitatus’; mhd. *īn-rit* m. ‘Einritt’; mnd. *rit* n. ‘Ritt’;

zu *reidh-* auch das Abstraktsuffix cymr. *-rwydd* m.: air. Kollektivsuffix *-rad* in air. *ech-rad* f. ‘Pferde’ (**ek̂u̯o-reidhā*);

gr. ἔρῑθος ‘Diener’ mit prothet. ἐ- reiht sich an die Dienernamen mit einer Grundbedeutung des Laufens an, falls hierher gehörig.

Ref : WP. II 348 f., WH. II 425.

Page : 861

PIET : 2261

1611. *rek̂þh-*

English : 'to harm'

German : 'schädigen'

Material : Ai. *rákṣas*- n. 'Qual, Quälgeist, Unhold', av. *rašah*- 'Schädigung, Schaden, bes. der im andern Leben', *rašayeiti* 'schädigt'; gr. ἐρέχθω 'zerre und beutle hin und her' (der Sturm das Schiff); Ἐρεχθεύς 'der Erderschütterer'.

Ref : WP. II 362;

See also : dazu ŕ̥k̂þos 'Bär' als 'Schädiger'.

Page : 864

PIET : 2283

1612. *rem-, remə-*

English : 'to rest; to support'

German : 'ruhen, sich aufstützen; stützen'; im Germ. 'Latte, Leiste'

Comments : Beziehung zu erə-, *rē*- 'ruhen' (S. 338 f.) ist fraglich

Derivative: ***rom-ti*** 'Stütze'

Material : Ai. *rámatē* 'steht still, ruht, findet Gefallen, pflegt der Liebe', *rámati, ramṇā́ti, rā̆mayati* 'bringt zum stille stehen, macht fest, ergötzt'; av. *rāmyaṫ̃* 'er soll ruhen', *rāmōiδwəm* 'ihr mögetstehen bleiben', *rāmayeiti* 'beruhigt', osset. *urōmun, urōmyn* 'zurückhalten, hemmen, beruhigen'; ai. *rā́ma*- m. 'Lust, Freude', *rāmá*- 'erfreuend, lieblich, reizend', av. *rāman*- n. 'Ruhe, Friede', npers. *rām* 'Ruhe; fröhlich, heiter'; ai. *ránti* f. 'Erquickung, Ergötzung', *raṁsu* Adv. 'erfreulich'; *ratá*- 'stehen geblieben, sich genügen lassend, sich ergötzend', *ratá*- n. 'Liebeslust', *ráti*- f. 'Rast, Ruhe, Lust';

mit unklarem η: gr. ἠρέμα, -ας 'ruhig, sanft, leise', ἠρεμαῖος 'ruhig', ἠρεμέστερος Kompar. (vgl. den *es*-St. got. *rimis*);

air. *fo-rim-* ‘setzen, legen’ (ursprüngl. *‘stützen’; *ri-* = *r̥-*); vielleicht mir. *rinde* ‘Gefäß’;

ahd. *rama* ‘Stütze, Gestell, Webe- oder Stickrahmen’, mnd. *rame* (= mnd. mhd. *reme*), *ramen* ds.; got. *rimis* n. ‘Ruhe’; aisl. *rǫnd* f. ‘Rand, Saum, Schild’, ags. *rand* m. ‘Schildrand, Schild’, ahd. *rant* m. ‘Rand, Einfassung, Schild’, norw. *rande* und ablaut. *rinde* ‘Erdrücken, Bank’, krimgot. *rintsch* ‘mons’, span. (*got.) *randa* ‘Leiste’; norw. *rand* f. ‘Querbalken, Sims’, nhd. bair. *ranten* ‘Stange’ (: lit. *ram̃tis, ram̃stis* ‘Stütze, Geländer’); ahd. *ramft* ‘Rand, Einfassung’ kann **rom-ti-* sein, aber allenfalls auch auf der Erw. ***rem-bh-*** beruhen, vgl. ai. *rambhá-* m. ‘Stab, Stütze’, norw. *rimb, rimme* ‘Erdrücken’, lit. *rambùs* ‘träge’, *rémbėti* ‘träge sein; nicht recht wachsen wollen’;

aisl. *rim* f. ‘langes, dünnes Brett’, engl. dial. *rim* ‘Leitersprosse’, ostfries. *rim* ‘Dachsparren’; ags. *rima* ‘Rand, Grenze, Küste’ (engl. *rim*), aisl. *rimi* m. ‘Landrücken’; vielleicht durch Kreuzung mit einer Wz. *rei-*, deren Erweiterungen in reid- und reik- vorliegen (Wissmann);

lit. *remiù, rem̃ti* ‘stützen’, Inchoativ *rìmsti, rìmti* ‘ruhig werden’, Kausat. *ramìnti* und *rámdau, -yti* ‘beruhigen’, *ram̃tis* ‘Stütze’, *ràmas* ‘Ruhe’, *ramùs* ‘ruhig’, *rōmùs* ‘ruhig, sanftmütig’, lett. *rāms* ‘zahm, still, fromm’;

toch. A B *räm-*, B *ram-* ‘sich neigen, beugen’.

Ref : WP. II 371 f., Trautmann 243 f.

Page : 864

PIET : 2297

1616. *rep-*

English : ‘to grab, rip out’

German : ‘an sich reißen, raffen’

Material : Ai. vermutlich *rápas-* n. ‘Gebrechen, körperlicher Schaden, Verletzung’, *raphitá-* ‘elend (beschädigt)’; gr. ἐρέπτομαι ‘rupfe, reiße ab, fresse’, ἅρπυια (Asper nach dem unverwandten ἅρπη, ἁρπάζω, worüber s. *ser-, serp- ‘Sichel’), ἀρέπυια ‘Harpye’, hom. ἅρπυιαι ἀν-ηρέψαντο (Hs. ἀνηρείψαντο); alb. *rjep* ‘ziehe aus, ab, beraube’; lat. *rapiō, -ere* ‘raffen, an sich reißen, hastig

ergreifen, rauben' (*a* = *e*); mir. *recht* 'Zorn, Wut' (**reptu-*), s. auch *rabh-*; germ. **rafisjan* ursprüngl. 'körperlich strafen' (Denominativ eines -*es*-St. wie ai. *rápas*-); aisl. *refsa*, ahd. *refsen* 'züchtigen, strafen', as. *respian* ds., ags. *refsan, repsan, respan* 'tadeln', woneben **rafjan* in mhd. *reffen* = *refsen,* vgl. mit Dehnstufe ags. *gerǣf* n. (?) = *geresp* 'Anklage, Tadel';

aisl. *rafr* 'Streifen Heilbuttenfleisch', *refill* 'Streifen, Stück eines Gewebes' ('abgerissenes'), ndl. *rafel* 'Faser, ausgezupfter Faden', *rafelen* 'ausfasern';

lit. *ap-rė́pti* 'fassen, ergreifen, begreifen', lit. *rẽplės* (apr. *raples*) f. Pl. 'Zange'.

Ref : WP. II 369 f., WH. II 417, Trautmann 244.

Page : 865

PIET : 963

1622. *reu-1, rēu-, rŭ̄-*

English : 'to roar, murmur, etc.' (expr.)

German : Schallwurzel 'brüllen, heisere Laute ausstoßen'; 'brummen, murren'

Derivative: ***roudo-*** 'Klage'

Material : Ai. *rā́u-ti, ruváti, ravati* 'brüllt, lärmt, dröhnt', *ráva-, ravátha-* m. 'Gebrüll'; gr. ὠρῡ́ομαι 'heule, brülle, stoße einen Schrei aus', ὠρῡδόν Adv. 'mit Gebrüll' (Präfix idg. *ō*); lat. *rūmor* 'Geräusch, Ruf, Gerücht'; *răvus* 'heiser', *ravis* f. 'Heiserkeit', *raucus* 'heiser', *raviō -īre* 'sich heiser reden';

ags. *rēon* 'Wehklagen', mhd. *rienen* (**reunōn*) 'klagen, jammern'; aisl. *rymja* 'brüllen, brummen', *rymr* m. 'grobe Stimme';

ksl. *revǫ, rjuti* und aksl. *rovǫ, ruti* 'brüllen', čech. *řujě* (alt), *říje* f. 'Geschrei des Hirsches, Brunstzeit', poln. *ruja* f. 'Brunst(zeit)' (daraus lit. *rujà*, lett. *ruoja* f.); slav. **rovǫ* neben **rjuti* aus **reu̯ō, *reuti*, danach **rjovǫ* > **rjevǫ;*

mit der Bed. des dumpfen, aber heimlichen Murmelns: air. *rūn* 'Geheimnis', cymr. *rhin* ds.; got. *rūna* f. 'Geheimnis', as. *rūna,* mnd. *rūne* 'heimliches Flüstern, h. Beratschlagen, Runenzeichen', ags. *rūn* ds., mhd. *rūne* 'Flüstern, heimliches Beratschlagen', aisl. *rȳna* 'vertraulich zusammen reden', ags. *rūnian* 'flüstern, sich

verschwören', ahd. *rūnēn* 'flüstern, raunen', ablautend ags. *rēonian* 'flüstern' (wie oben *rēon*, mhd. *rienen*), norw. dial. *rjona* 'schwätzen'.

Erweiterungen:

a. ***reud-***: ai. *rudáti, róditi* 'heult, weint, jammert', av. *raod-* 'weinen', ai. *róda-* m. 'Klageton, Winseln, Weinen' (= ahd. *rōz* m., vgl. lit. *raudà*); gr. ῥύζω? (s. oben); lat. *rŭ̄dō, -ere, -īvi* 'schreien; brüllen'; ahd. *riozan* 'weinen', *rōz* 'das Weinen, Winseln', ags. *rēotan* 'klagen, weinen', ablaut. aisl. *rauta* 'brüllen'; bair. *rotzen* 'weinen'; lit. *ráudmi* 'ich wehklage', *raudóju, raudóti* ds., lett. *raûdât* 'weinen, beweinen', lit. *apsi-rústu*, Prät. *su-rúdau* 'böse, traurig werden', *rústas* 'mürrisch, grimmig'; slov. *rydati* 'weinen', ačech. *ruditi* 'betrüben'.

b. ***reuĝ-***: gr. ἐρυγόντα 'den brüllenden', ἐρύγμηλος 'brüllend (vom Stier)', ὀρυγμάδες · θόρυβοι Hes. (auch ὀρυμαγδός 'großer Lärm' ist aus *ὀρυγμαδος umgestellt), ὠρῡγή, ὤρῡγμα, ὠρῡγμός 'Gebrüll, Geheul' (zum ὠ- s. oben); ῥύζειν 'knurren, bellen' Hes.; lat. *rūgiō, -īre* 'brüllen (vom Löwen)' (nach *mūgiō*?); mir. *rucht* 'Gebrüll, Geheul' (**rug-tu-*); ags. *rēoc* 'wild', wozu wohl got. *in-rauhtjan* 'ergrimmen'; (aber aisl. *raukn* n. 'Zugtier' für *rǫkn* = *vrǫkn*); slav. **ruži̯eti* 'wiehert' in aksl. *rъžetъ, rъzati*, serb. *ȑžê, ȑzati* usw. (lit. *rūgóti* 'übel nehmen' ist Lw. aus russ. *rugátь* 'schmähen' = aksl. *rǫgati sę* 'spotten').

c. ***reuk-***: ags. *rȳn* 'brüllen' (**rūhjan*), mnd. *rǖjan* ds., ahd. *rūhin* 'Gebrüll', neben *ruhen* (aus **ruhjan*), ahd. *rohôn* 'rūgīre' (Wissmann Nom. postv. 87 f.); lett. *rucu, rùkt* 'brausen, brüllen', lit. *rūkti* 'brüllen'; aksl. *rykajǫ, rykati* 'rugire', russ. *rykátь* 'brüllen'; daneben aksl. *rikajǫ* 'brülle' (aus **rjūkajǫ*), ablaut. slov. *rûk* m. 'Brunst der Hirsche', *rúkati* 'brüllen' usw.

d. ein verwandtes ***reus-*** sucht man in:

nhd. *rösten* (nach dem knisternden Ton?), ahd. *rōst* 'Rostpfanne, Scheiterhaufen', ahd. *rō̆sc*, mhd. *rosch, rösch* 'knisternd, spröde, *resch'*, ags. *ge-roscian* 'beim Feuer trocknen'?; dazu wohl lit. *rúzgiu* 'brause, schnurre, murre'.

Ref : WP. II 349 ff., WH. II 421, 447, 449, 450 f., Trautmann 241, 247, 248.

Pages : 867-868

PIET : 2264

1623. *reu-2, reu̯ə- : rū̆-*

English : ‘to tear out, dig out, open, acquire’, etc.

German : ‘aufreißen, graben, aufwühlen; ausreißen; raffen’

Grammar : Partiz. Perf. Pass. ***rŭ̄-tó-***

Comments : zum Teil, wie es scheint, noch volleres ereu- (s. unten)

Material : Ai. *rav-, ru-* ‘zerschlagen, zerschmettern’ (*rávat, rudhí, rāviṣam, rṓruvat*; Bed. wohl aus ‘her und in Stücke reißen’), Partiz. *rutá-* ‘zerschlagen, zerschmettert’ (= lat. *dī-, ē-, ob-rŭtus*); *rṓman-, lṓman* ‘Haar’ (vgl. unten n. ir. *rūaimneach* und aisl. *rǫgg* ‘langes Haar’); gr. ἐρῠσί-χθων ‘die Erde aufwühlend’;

lat. *ruō* in der Bed. ‘aufreißen, wühlen, scharren’, *ē-, dī-, ob-ruō, -rŭtus* (s. oben), *rūta caesa* ‘alles, was auf einem Grundstück ausgegraben und gefällt ist’, *rŭ̄trum* ‘Spaten, Hacke, Kelle’, *rutellum* ‘kleine Schaufel’, *rutābulum* ‘Schaufel, Scharre’;

mir. *rūam* ‘Spaten, Grabscheit’, *rūamar* ‘effossio’; nir. *rūaimneach* ‘langes Haar’;

aisl. *rȳja* ‘den Schafen die Wolle ausreißen’ (norw. *rū* f. ‘Winterwolle’), as. *rūwi* f. ‘rauhes Fell’;

aisl. *rǫgg* f., *rǫggr* m. ‘langes Haar, lange Wolle’ (**rawwa-*), schwed. *rugg* ‘zottiges Haar’ (**ruwwa-*); daraus engl. *rug*;

got. *riurs* ‘vergänglich’ (*riurjan* ‘verderben’), aisl. *rȳrr* ‘gering, arm’;

vermutlich as. ahd. *riomo* ‘Riemen, ledernes Band, Gürtel’ (*‘abgerissener Hautstreifen’), ags. *rēoma, rēama* ds., auch ‘dünne Haut’ (vgl. S. 873 **reugh-m(e)n-* ‘Rahm’); mnd. mndl. *rūn, rūne*, schwäb. *raun* ‘Wallach, Gaul’, wegen ofries. *han-rūne* ‘Hahnrei’ (eigentlich ‘verschnittener Hahn’) ursprüngl. ‘equus castratus’, mnl. *runen, ruynen* ‘schneiden, kastrieren’; (nhd. *runken*); entlehnt lett. *rūnīt* ‘kastrieren’, ebenso finn. *ruuna* ‘Wallach’, *ruunata* ‘kastrieren’;

lit. *ráuju, ráuti* ‘ausreißen, ausjäten’, *ravė́ti* ‘jäten’ (*rãvas* ‘Straßengraben’, apr. *rawys* ‘Graben’ Lw. aus poln. *rów* ‘Graben’); lett. *raûklis* ‘Raufeisen’; aksl. *ryjǫ, ryti* ‘graben’, *rъvǫ* ‘reiße aus, jäte aus’, *rylъ, rylo* ‘Grabscheit, Spaten, Hacke’, *rovъ* ‘Graben, Grube’, *runo* ‘Fließ’;

s. auch oben S. 338 über ereu-2, wozu vielleicht auch lit. *ùrvas* m., auch *ùrva* f. ‘Höhle’.

Erweiterungen:

a. *reub*-: ‘reissen’ in lat. *rubus* ‘Brombeerstaude, Brombeere’ (‘*Strauch, woran man sich reißt’), *rūbidus* (panis i. e. ‘parum coctus’) ‘roh, rauhrissig’; vielleicht auch *rubēta* ‘Kröte’; mir. *robb* ‘Tier’?; germ. **raup*-, **rupp*- (mit Verschärfung) in got. *raupjan* ‘rupfen’, ags. *rīepan* ‘ausplündern’, ahd. *roufen,* mhd. *roufen, reufen, raufen* ‘rupfen’; mengl. *ryppen,* engl. *rip* ‘reißen’, mhd. *rupfen, ropfen* ‘rupfen’, aisl. *ruppa, rupla* ‘losreißen’, *rupl* n. ‘Beute, Raub’.

b. *reud*- ‘zerreissen’; ***rud-ló*-** ‘roh, wild’.

lat. *rūdus, -eris* n. ‘zerbröckeltes Gestein, Geröll, Schutt’; auch *rudis* ‘unbearbeitet, roh’, *rullus* ‘grob, bäurisch’ (**rud-lo*-); mir. *rūad* ‘Ruine’, cymr. Pl. *rhuddion* ‘Abfall, Kleie’ (**roud*-); anord. *reyta* (**rautjan*) ‘abreißen, zerreißen, zerpflücken, rupfen’, auch mndl. *rūten,* holl. *ruiten* ‘reißen, plündern, rauben’, mnd. *rüter,* holl. *ruiter* (nhd. *Reuter*) ‘Plünderer, Räuber’ (Einfluß von mlat. *ru(p)tarius*); ein zugehöriges Wort für ‘Gerümpel’ setzt mhd. *riuze, alt-riuze* ‘wer mit Gerümpel handelt oder es ausbessert’ voraus; auf das durch Wässern und Faulenlassen des Flachses vorbereitete Ausziehen der Flachsfaser weisen aisl. *rotinn* ‘faul, verfault’ (aber *ū-rotinn* noch ‘wer die Haare nicht verloren’), *rot* n. ‘Fäulnis; Ohnmacht’, as. *rotōn* ‘von Rost verzehrt werden’, ags. *rotian* ‘faulen, welken’; mnd. *rō̃ten* ‘Flachs rösten’, ahd. *rōzzen* ‘faulen’, mhd. *rōzzen* und *rœzen* ‘faulen lassen’, nhd. bair. *rō̃ssen* ‘Flachs faulen lassen’ (umgebildet zu *röstennach rösten* ‘auf dem Rost braten’), mhd. *rōz* ‘mürbe’;

hierher ai. *Rudrá*- GN (**rud-lo*-), pāli *ludda*- ‘grausam’ nach W. Wüst *Rudrá*-.

c. *reudh*- ‘reuten, roden’.

Av. *raoiδya*- ‘urbar zu machen’;

aisl. *rjōða* ‘reuten, räumen’, mhd. *rieten* st. V. ‘ausrotten, vernichten’; aisl. *rjōðr* n. ‘offene Stelle im Walde’, ahd. *reod* ‘gerodetes Land’, nhd. dial. *Ried* ds., ahd. *riuti* ds., *riuten* (**riutjan*) ‘reuten’, ablaut. aisl. *ruð* n. ‘gerodete Stelle im Wald’, mnd. *rot* ‘das Roden’, aisl. *ryðja* ‘roden; aufräumen, ausrotten’, ags. *ā-ryddan* (engl. *rid*) ‘berauben, plündern’; mhd. *roten,* nhd. *rotten;* mnd. *roden,* daraus nhd. *roden,* afries. *tō-rotha* ‘ausrotten’.

d. *reuk*- (z. T. wohl auch *reug-, reugh-?*) ‘rupfen’.

ai. *luñcati* ‘rauft, rupft, enthülst’, *luñcana*- n. ‘das Ausrupfen, Ausraufen’, *rūkṣá*- s. unten; gr. ὀρύσσω, att. -ττω ‘grabe, scharre’, ὀρυχή, ὀρυγή ‘das Graben’, ὄρυγμα n. ‘Graben’, κατωρυχής ‘in der Erde vergraben’; lat. *runcō, -āre* ‘jäten, ausjäten’, *runcō, -ōnis* ‘Reuthacke, Jäthacke’; gr. ῥυκάνη ‘Hobel’ (der Vokalvorschlag getilgt etwa

nach ῥῡσιάζω 'reiße weg' zu *u̯er-s-, -u-??), woraus lat. *runcina* ds. (-*n*- durch Fernassimilation, unterstützt durch *runcāre*); ir. *rucht* 'Schwein' ('Wühler' **ruktu*-); mcymr. *rhwgn* 'Reiben, Kerben' (**runk-no*-? s. Loth RC. 42, 138 f.);

mit dem Begriff der (ausgerauften) Wollzotten und der damit verbundenen Rauheit (wie S. 868 aisl. *rǫgg*): ai. *rūkṣá*- 'rauh', ahd. *rūh*, ags. *rūh* 'rauh, behaart; ungebildet'; as. *rūgi*, *rūwi* f. 'rauhes Fell, grobe Decke', mhd. *riuhe, rūhe* 'Pelzwerk', nhd. *Rauchwerk,* ags. *rȳhe, rūwa, rēowe* 'grobe Wolldecke', aisl. *rȳ* f. ds.;

als 'Riß, Furche' vielleicht hierher lit. *raũka* f., *raũkas* m. 'Runzel', *raukiù, raũkti* 'in Falten ziehen, runzeln', *runkù, rùkti* 'runzelig werden' und mit ***g***: lat. *rūga* 'Runzel, Falte'.

e. *reup*- 'ausreißen, zerreißen, brechen'; ***roupā*-** 'Loch, Öffnung', ***rūpēis*-** 'Fels'.

ai. *rōpayati* 'verursacht Reißen, bricht ab', *rúpyati* 'hat Reißen im Leibe', **rōpa*- n. 'Loch, Höhle' (= lit. *raupaĩ,* vgl. aisl. *rauf* f., serb. *rȕpa*);

lat. *rumpō, -ere, rūpī, ruptum* 'brechen', *rūpēs* 'steile Felswand, Klippe, Felskluft, jäher Abgrund' (vgl. unten lit. *rupis* 'Fels', wozu illyr. ON Ῥύπες, Achaia, und in ähnlicher Bed. nhd. *Riepe* 'Schuttreuse' und die tirol. Ortsnamen *roupə, roufə,* geschrieben *Roppen, Rofen*)*, rūpex, -icis* 'ruppiger klotziger Mensch, Rüpel' (vgl. lit. *rupùs* 'rauh, grob');

aisl. *riūfa*, ags. *rēofan* 'brechen, zerreißen' (ahd. *ā-riub* 'atrox, dirus', eigentlich 'ungebrochen'); aisl. *rauf* f. 'Spalte, Loch', ags. *rēaf* n. 'Raub, Beute, Kleid, Rüstung' (**roupā* = slav. **rupa* 'Loch'), ahd. *roub* m. ds., zu got. *bi-raubōn*, ahd. *roubōn,* as. *rōƀōn* 'rauben', aisl. *raufa* 'durchbrechen, rauben' und *reyfa* 'durchbohren, zerreißen', ags. *be-rīefan* 'berauben'; aisl. *reyfi* 'gerupfte Wolle, rauhes Fell', mndl. *roof* 'abgezogenes Fell'; geminiert ostfries. *rubben* 'kratzen, reiben, rupfen', nd. *rubbelig, rubberig* 'uneben, rauh', nhd. *ruppig* 'struppig', engl. *rubble, rubbish* 'Schutt, Abfall'; aisl. *rūfinn* 'borstig, struppig, rauhhaarig'; nhd. *rüffeln* 'scheuern, hart zusetzen';

lit. *rūpė́ti* 'sich kümmern', *rūpùs* 'besorgt' (zu russ. *rupá* 'Sorge, Gram'), *raupýti* und (idg. Ablaut *ou* : *ōu*) *ruõpti* 'graben, höhlen', *rùpas* 'rauh, holperig', *rupùs* 'rauh, grob', *rupìs* 'Fels', ostlit. *raupaĩ* Pl. 'Masern, Pocken' ('Rauhigkeit in der Haut'), *raupsaĩ* 'Aussatz'; auch lit. *rupužẽ, raupežẽ* 'Kröte' (von der Rauheit der Haut), vgl. auch lett. *raupa* 'Gänsehaut' ('Schauder'); serb. *rȕpa* 'Loch, Grube' (**roupā*), poln. *rupić się* 'sich kümmern', ablaut. *rypać* 'scindere, friare'.

f. *reus*-: aisl. *reyrr* m. ‘Steinhaufen’, *rūst* f. ‘Trummer, zerfallene Mauer’ (s. oben S. 686 über ai. *loṣṭá*- m. n.); ahd. *riostar* ‘Pflugsterz’, ags. *rēost* ‘ein Teil des Pfluges’, nhd. dial. *riester* ‘Lappen zum Schuhflicken’; dän. *ros* ‘Schnitzel, Abfall’, norw. dial. *ros, rys* ‘Fischschuppe’, *rus* ‘dünne Schale’, *rosa* ‘ritzen, die Haut aufscheuern, sich lösen’, isl. *rosm* n. ‘Abfall’, *rusl* n. ‘Abfall’, as. *ruslos* m. Pl. ‘Speckseite’, ags. *rysel* m. Speck, Fett, u. dgl.; ndl. *rul* ‘locker und trocken, z. B. vom Sand, rauh’ (**ruzlá*-); aisl. *ryskja* ‘reißen, rupfen’, norw. *rusk* ‘Abfall, Staub’ (auch mnd. *rūsch* ‘Eingeweide’, bair. *geräusch?* noch unsicherer mhd. *roesche*, nhd. dial. *rösch* ‘hart und leicht zerbrechlich u. dgl.’); mit germ. Wurzelvariation aisl. *raska* ‘in Unordnung bringen’; mit ***-p-*** wohl ahd. *gi-rūspit* gl. zu *inhorruit* (*aper*), und (als ‘im Halse kratzen’) nhd. *räuspern*, mhd. *riuspern, riuspeln, rūspern*, vgl. lat. *rūspor, -āri* ‘suchen’, eigentlich ‘aufreißend, durchwühlend, wonach forschend’, wie ital. *ruspare* ‘scharren (von der Henne)’, *ruspo* ‘rauh, neugemünzt’, *rospo* ‘Kröte’ zeigen;

lit. *rausiù, raũsti* ‘scharren, wühlen’, *rūsỹs, rúsas* ‘Grube für die Winterkartoffeln’, *pelen-rũsis, -rūsà* ‘Aschenbrödel’, *rùsinti* ‘schüren’, lett. *raust* ‘schüren, wühlen’, *raustīt* ‘zerren, reißen’, *rūsa* ‘aufgehäufter Schutt’; über aksl. *rušiti* ‘umstürzen’, **ruchъ* ‘Bewegung’, s. oben S. 332.

Ref : WP. II 351 ff., WH. II 445 f., 447 f., 451 ff., Trautmann 240, 241, 247, Wissmann Nom. Postverb. 10, 130, 176 f.

Pages : 868-871

PIET : 958

1626. *reu-b-* und *reu-g-*

English : ‘to vomit, retch’

German : ‘sich erbrechen, rülpsen, hervorbrechen’, auch ‘Wolke, Rauch’?

Material : 1. ***reub*-**: aisl. *rjūpa* f. ‘Schneehuhn’, norw. *rjupa, rype* (vgl. lett. *rubenis* ‘Birkhuhn’?); ablaut. aisl. *ropa* ‘aufstoßen’, *rypta* ‘sich erbrechen’, ahd. *roffezzen* ‘aufstoßen’ (**rupatjan*), mhd. *rofzen*, nhd. umgebildet zu *rülzen, rülpsen*.

2. ***reug*-**: Npers. *ā-rōɣ* ‘das Rülpsen’; arm. *orcam* ‘erbreche mich, rülpse’ (aus **orucam, o*- ist Vorschlagsvokal); gr. ἐρεύγομαι ‘speie aus, erbreche mich’, ἐρυγγάνω ‘rülpse’, ἐρυγή ‘Aufstoßen’; lat. *ērūgō, -ere* ‘ausrülpsen’, *ructō, -*

āre ‘rülpsen, ausspeien’; ags. *rocettan* ‘rülpsen’, *edroc* ‘das Wiederkäuen’, ahd. *it-ruchen,* mhd. *iterücken* ‘wiederkauen’, *iteroche* f. ‘Schlund bei Wiederkäuern’, nisl. *jōrtr* n. ‘das Wiederkäuen’ (über **ī-urtr* aus **ið-ruhtr-*); aisl. *jōrtra* ‘wiederkäuen’;

lit. *rjáugmi* (*riáugėju*), *raugiù, rúgiu* ‘rülpse, habe saures Aufstoßen’, aksl. *rygajǫ sę* ‘rülpse’, lit. *rúgstu, rúgti* ‘sauer werden, gären’, *ìšrūgos* ‘Molken’, *rūgȳs* ‘sauertöpfischer Mensch’, *rúgžtas* ‘sauer’, *ráugas* ‘Sauerteig’, lett. *atraugas* f. Pl. ‘Aufstoßen’, *atraugties* ‘aufstoßen’, *raudzēt* ‘säuern’, *rūkts* ‘bitter, herb’, apr. *ructan dadan* ‘saure Milch’, *raugus* ‘Lab’;

wie **reu-smen* ‘Wiederkäuen; Gurgel’ (S. 873) auf der Lautgebärde **reu-* beruhend;

unter einer Mittelbed. ‘hervorbrechen’, oder ‘exhalāre’ reiht man (doch sehr unsicher) an: aisl. *rjūka* ‘rauchen, stieben, eilen’, ags. *rēocan* ‘rauchen, dampfen, stinken’, mnd. *rēken, rūken* ‘riechen’, ahd. *rouhhan* ‘rauchen, dampfen, *riechen’*, ahd. *rouh,* as. *rōk*, ags. *rēc*, aisl. *reykr* m. ‘Rauch’, mhd. *ruch*, mnd. *röke* m. ‘Geruch’, isl. norw. *rok* n. ‘Stieben, Treiben, Sturm’; wenn alb. *rē* ‘Wolke’ aus **rougi-* entstanden ist, wie nhd. *Rauch*, ist ein bereits uridg. **reug-* ‘Wolke, Rauch’ voraussetzbar.

Ref : WP. II 357, Wissmann Nom. Postverb. 128 f., Trautmann 244.

Pages : 871-872

PIET : 956

1627. *reudh-*

English : ‘red’

German : ‘rot’

Derivative: ***roudho-***, ***rudh-ró-***, ***rudhi̯o-***, ***rudh-so-*** ds.

Material : Ai. *rṓhita-* = av. *raoiδita-* ‘rot, rötlich’, *rōhít-* ‘rote Stute, Weibchen einer Gazelle’, *rṓhi-* m., *rōhī* f. ‘Gazelle’; ai. *lōhá-* ‘rötlich’, m. n. ‘rötliches Metall, Kupfer, Eisen’ (formell = lat. *rūfus*, air. *rūad*, got. *rauþs*, lit. *raũdas*, aksl. *rudъ*), *rōdhra-, lōdhra-* m. ‘symplocosracemosa, ein Baum, aus dessen Rinde ein rotes Pulver bereitet wird’, *loṣṭa-* n. ‘Eisenrost’ (**reudh-s-to-*); *rudhirá-* ‘rot, blutig’, n. ‘Blut’ (**rudh-i-ro-*, kontaminiert aus **rudh-ro-* und **rudh-i-*); khotansak. *rrusta-* ‘rot’ (**reudh-s-to-*);

gr. ἐρεύθω 'ich röte' (= aisl. *rjōða*), ἔρευθος n. 'Röte' (vgl. lat. *rubor*); ἐρυθρός 'rot' (= lat. *ruber*, aksl. **rъdrъ* usw.); ἐρυσῖβη 'Mehltau, robīgo' (Ausgang unklar), ἐρυσί-πελας 'Röteln' (*ἐρυσσι-, **rudh-s-*);

lat. *rūbidus* 'dunkelrot' (mit *-do-* Weiterbildung = ai. *lōhá-*);

mit dial. *f*: *rūfus* 'lichtrot, fuchsrot', umbr. *rofu* 'rubros'; mit dial. *ō* aus **ou* lat. *rōbus, rōbeus, rōbius* 'rot', *rōbīgo* 'Rost; Mehltau, Getreidebrand', auch wohl *rōbus, rōbur* 'Hartholz, Kernholz'; *ruber, rubra, -um* 'rot' (umbr. *rufru* 'rubros'), lat. *rubor* 'Röte', *rubeō, -ēre* 'rot sein' (: ahd. *rotēn*, aksl. *rъděti*), *russus* 'fleischrot' (**rudh-so-*); auf **rudhro-* gehen die auson. Lw. *rutilus* 'rötlich', VN *Rutuli* (mit Dissim.) zurück; vgl. lig. *fundus Roudelius*, illyr. *Campī Raudii*, apul. ON *Rudiae* (Szemerényi Arch. Ling. 4, 112 f.); über lat. *raudus* s. unten;

air. *rūad*, cymr. usw. *rhudd* 'rot', air. *rucc(a)e* 'Schande' (**rud-ki̯ā*), nasal. *fo-roind* 'rötet'; gall. PN *Roudus, Ande-roudus*, GN *Rudiobos* ('roter Schläger'?), *Rudianos*; kelt. *roudo-* 'rot' und 'stark';

aisl. *rjōðr*, ags. *rēod* 'rot', aisl. *rjōða* 'blutig machen', ags. *rēodan* 'rot färben', got. (über 'schamhaft erröten') *ga-riuþs* 'ehrbar', *ga-riudei* 'Schamhaftigkeit'; ablaut. *rauþs*, aisl. *rauðr*, ags. *rēad*, ahd. *rōt* 'rot', aisl. *rauði* m. 'rotes Eisenerz', *roðra* f. 'Blut', *roði* m. 'Röte', *ryð* n. und *ryðr* m. 'Rost', *roða* 'rot sein oder werden', ahd. *rotēn* 'erröten', mhd. *rot* 'rot', ahd. *rotamo, rosamo* (**rudh-s-men-*) 'Röte' (hierzu aisl. *rosmu-fjǫll* 'rötliche Berge'), ags. *rudu* 'Röte', *rudig* 'rötlich'; *ā-ryderian* 'erröten'; ags. *rūst*, ahd. as. *rost* 'Rost' (**rŭ̄dh-s-to*);

lit. *raũdas, raudónas* 'rot', *raudà* 'rote Farbe'; *rùdas* 'braunrot' (lett. *ruds* 'rötlich'), *ruduõ* 'Herbst', *rudė́ti* 'rosten', *rūdìs* f. 'Rost', *rūdýnas, rūdynà, rūdỹnė* 'Sumpf mit rötlichem, eisenhaltigem Wasser, Morast, Pfütze', *raũsvas* (**roudh-s-u̯o-*) 'rötlich', lett. *rûsa* (**rūdh-s-ā*) 'Rost', lit. *rùsvas* 'rotbraun' (**rudh-s-u̯o-*), *ruslis* 'Bratrost', *rusė́ti* 'glimmen, brennen', lett. *rusla* 'Art rotbrauner Farbe', lit. *rùstas* 'bräunlich, lila' (**rudh-s-to-*), lett. *rusta* 'braune Farbe', *rustēt* 'rot färben';

aksl. *rudъ* 'rot', *ruda* 'Erz, Metall', *rusъ* (**roudh-s-o-*) 'rötlich, blond'; **rъdrъ* 'rot' in r.-ksl. *rodrъ*; *rъděti sę* 'sich röten', *rъžda* 'Rost', russ. *rysyj* 'rötlich blond' (**rūdh-s-o-*, vgl. lett. *rūsa*);

toch. A *rätr-ārkyant* 'rotglänzend', *rtär*, B *rätre* 'rot' (**rutre-*?).

ai. *ravi-* m. 'Sonne', arm. *arev* ds. kann nur sehr unsicher als 'der Rote' gedeutet werden; lat. *raudus, rōdus, rūdus* 'ein formloses Erzstück als Münze' ist vielleicht mit

ai. *lōhá*- ‘rotes Metall, Kupfer, Eisen’ und aisl. *rauði* ‘rotes Eisenerz’, aksl. *ruda* ‘Erz, Metall’ zu verbinden und gall. oder illyr. Lw.;

auch ahd. *aruzzi, erizzi, aruz*, as. *arut* ‘Erz, Erzstück’, aisl. *ortog* (**arutia-taugo*) ‘Drittel eines øre’ sind wegen des Schwankens der Formen als entlehnt zu betrachten; daher besteht Hommels Herleitung aus sum. *urud* ‘Kupfer’ letztlich zu Recht, anders Kretschmer Gl. 32, 6 ff.

Ref : WP. II 358 f., WH. II 420 f., 444 f., 455, 456, Trautmann 239.

Pages : 872-873

PIET : 955

1638. *ŕ̥k̂þo-s*

English : ‘bear’

German : ‘Bär’

Comments : (oder ***r̥k̂-s-o-s*** neben ***r̥k̂-to-s***?)

Material : Ai. *ŕ̥kṣa*- m. ‘Bär’ (dazu ein neues fem. *r̥k̂ṣī* ‘Bärin’) = jav. *arša*-, osset. *ars*, arm. *arj* (beeinflußt von *arjn* ‘dunkelbraun’), alb. *ari*, gr. ἄρκτος, jünger ἄρκος, dazu (?) der VN Ἀρκάδες, mir. *art*, cymr. *arth* ‘Bär’, gall. *Deae Artioni* ‘Bärengöttin’, lat. *ursus* ‘Bär’, vielleicht hitt. *ḫartagga*- Name eines Raubtiers; aquitan. PN *Harsus*, bask. *hartz* ‘Bär’ sind kelt. Lw.; npers. *xirs* ‘Bär’ soll auf iran. **r̥sa*- = idg. *r̥k̂o*- weisen, worauf auch osset. *ars* zurückgehen könnte.

Ref : WP. II 322, WH. II 842, Specht KZ 66, 26 f., Idg. Dekl. 239 f., der den Bären als ‘Zerstörer, Schädiger’ deutet, zu ai. *rákṣas*- n. ‘Zerstörung’, av. *raš*- ‘beschädigen’ (S. 864); vgl. auch Frisk Gr. et. Wb. 141 f.

Page : 875

PIET : 1255

1639. *sā-, sə-*

English : ‘satiated’

German : ‘satt; sättigen’

Derivative: ***sā-ti-s*** ‘Sattheit’

Material : Ai. *a-si-n-vá-*, *ásinvan* ‘unersättlich’ (setzt ein Praes. **sə-néu-mi, *sə-nu̯-ṓ* voraus);

arm. *at-ok*ʿ ‘voll, ausgewachsen’; *hač, hačoy* ‘zufrieden’ (**sadi̯o-*);

gr. them. Präs. ἄεται ‘sättigt sich’ (Hesiod; **sə-i̯ṓ*), athem. Wurzelaor. ἄμεναι (Hom.) ‘sich sättigen’; Aor. Inf. ἆσαι ‘sättigen’ und ‘satt werden’, ἕωμεν (*ἥομεν, Konj. Aor.), Fut. ἄσειν, usw.; ἄ-ατος (**n̥-sə-tos*) ‘unersättlich’, ἅδην = böot. ἅδᾱν ‘bis zur Sättigung, genug’ (Akk. von ἅδᾱ ‘Sättigung’); ἁδη-φάγος ‘gefräßig’, ἁδινός ‘dicht, reichlich’, ἁδρός ‘dicht, reif’;äol. ἄσα, ion. ἄση ‘Übersättigung, Überdruß, Kummer’ (**sə-sā* mit Bewahrung des σ nach δῖπ-σα, δόκ-σα), wovon ion. ἀσάομαι ‘bin satt, ekle mich’, ἀσάω ‘übersättige’, ἄσᾱρος, ἀσηρός ‘verächtlich; Ekel erregend’;

lat. *satis* ‘genug’ (ursprüngl. Subst. ‘Sättigung’), Kompar. *satius; satietās*, syllabisch dissimiliert *satiās* ‘Sättigung. hinreichende Menge, Überdruß’; *satur* ‘satt’ (*ro*-Erweiterung eines *u*-St.);

air. *sāith* (**sāti-*) ‘Sattheit’; *sāithech* ‘satt’;

got. Dat. Sg. *sōþa* (Nom. **sōþ* n. oder **sōþs* m.) ‘Sättigung’, Postverbale zu *gasōþjan* ‘sättigen’ = ags. *gesēdan* ds.; got. *saþs*, aisl. *saðr*, as. *sad*, ahd. *sat* ‘satt’, ags. *sæd* ‘satt, überdrüssig’, eng. *sad* ‘betrübt, ernst’; abgeleitet aisl. *seðja*, mhd. *seten, setten* ‘sattigen’ und ags. *sadian* ‘satt werden’, ahd. *satōn* ‘sättigen’;

lit. *sótis* f. ‘Sättigung’, *sōtùs* ‘satt’, Postverbale zu *sótinti* ‘sättigen’; aksl. *sytъ* ‘satt’ (mit unklarem *y*).

Ref : WP. II 444 f., 452; WH. II 481 f., Trautmann 250; Wissmann, Die ältesten Postverbalia 67 f.;

See also : s. auch sāno-s.

Page : 876

PIET : 2373

1640. *sāg-*

English : ‘to track, trail; to feel, smell’

German : ‘(witternd) nachspüren’

Grammar : (: **səg*-) bildet athemat. Wurzelpräsens

Comments : altes Jägerwort

Material : Gr. ἡγέομαι, dor. ἁγέομαι ‘gehe voran, führe’, nachhom. ‘glaube, meine’, ἡγεμών, ἡγήτωρ ‘Anführer’;

lat. *sāgiō*, -*īre* ‘acute sentire, spüren, ahnen’, *sāgus* ‘wahrsagend, prophetisch, zauberisch’, *sāga* ‘Wahrsagerin’ (aber *sagana* ‘Zauberin’ aus gr. *σαγάνη); *sāgāx*, -ācis ‘scharf, witternd;scharfsinnig’;

air. *saigim* ‘gehe einer Sache nach, suche’ (zur 3. Pl. *segait* s. Pedersen KG. II 606 ff.), cymr. *haeddu* ‘verdienen’, *cy-r-haedd* ‘erreichen’ und dgl.; hierher wohl die ir. Denominativa auf -*aigim* (cymr. -*haaf*); air. *sār* m. ‘Kränkung, iniuria’ (**sag-ro*-), Verbalnomen *sārugud* (**sagro-sagitus*): mcymr. *sayrhaed* f., ncymr. *sarhad* ‘Beleidigung’ (ir. Lw.);

got. *sōkjan* (= lat. *sāgiō*) ‘suchen, disputieren’, aisl. *sø̄kja* ‘suchen, angreifen’, ags. *sǣcan* ds., ahd. *suohhen* ‘suchen’, got. *sōkns* ‘Untersuchung, Streitfrage’, ags. *sōcn* f. ‘Untersuchung, Angriff, Gerichtsbarkeit’; ablaut. got. *sakan, sōk* ‘sich streiten, zanken’, *gasakan* ‘drohen, strafen, überführen’, ahd. (usw.) *sahhan* ‘tadeln, schelten, vor Gericht streiten’, aisl. *sǫk* ‘Rechtssache, Klage, Sache, Ursache’, ags. *sacu* f. ‘Rechtshandel, Verfolgung, Streit’, ahd. *sahha* ‘Streit, Gerichtshandel, Sache’ usw.;

aisl. *saka* ‘klagen, schaden’, *sātt*, *sǣtt* f., (**sahti*-) ‘Vergleich, Friede’, (> ags. *seht* ds.), *sāttr* (**sahta-R*) ‘versöhnt’; got. *in-sahts* f. ‘Aussage’, ags. *in-siht* f. ds. (**in-sak-ti*);

hitt. *šak(k)*-, *šek(k)*- ‘wissen, erfahren’.

Ref : WP. II 449, WH. II 464 f., Wissmann Nomina postverb. 75 f., 84, Loth RC. 41, 222 ff.

Pages : 876-877

PIET : 2375

1641. *sāi-*

English : 'pain, illness'

German : 'Schmerz, Krankheit, versehren'

Material : Mit Formans ***-mo-***: gr. *αἱμωδός (umgebidet aus *αἱμ-ώδων) in αἱμωδία 'eine Art Zahnweh';

mit Formans ***-no-*** vielleicht hom. αἰνός 'schrecklich' mit ion.-epischer Psilose (anders oben S. 10);

mit Formans ***-ro-***: ahd. as. afries. *sēr*, ags. *sār* 'schmerzerregend', aisl. *sārr* 'verwundet, schmerzerregend', (finn. *sairas* 'krank' aus dem Germ.), Subst. n. got. *sair* 'Schmerz', ahd. as.afries. *sēr* 'Schmerz', ags. *sār* 'Wunde, Schmerz', anord. *sār* n. 'Wunde', Adv. nhd. *sehr*, ags. *sāre* 'schmerzhaft, überaus', nhd. *versehren*;

t-Bildungen: air. *sāeth* 'Leid, Krankheit' (**sai-tu-s*), *sāethar* 'Leid, Mühe, Arbeit' (**sai-turo-m*); cymr. *hoed* 'Leid';

mit Formans ***-u̯o-***: gr. αἰᾱνής, ion. αἰηνής 'grausig, düster', eigentl. *σαιϝ-ᾱνής 'mit grausigem Antlitz' (zu *ἆνος n. 'Gesicht' = ai. **ānas-* n. ds., vgl. *ānana-* n. 'Mund, Gesicht'), durch Einfluß von αἰεί auch 'ewig'; '(fraglich got. *saiws* m. 'See' (**səi-u̯i-*), aisl. *sǣr, siōr*, ags. *sǣ*, as. ahd. *sēo* 'See'); lat. *saevus* 'wütend, schrecklich, streng' (alat. auch 'groß');lett. *sievs, sīvs* 'scharf, beißend, barsch', auch 'Jauche, Gerberlohe' und 'beim Hanfstoßen gepreßtes Öl', lit. *sývai* m. Pl. 'Saft beim Pressen'; lit. *šaižùs* 'rauh, scharf' (**saižus*).

Ref : WP. II 445, WH. II 462 f., Trautmann 261.

Page : 877

PIET : 2374

1642. *saip-*

English : 'stall, fence'

German : 'Umfriedung aus Dickicht, Hürde'

Material : Gr. αἱμός (Aisch.) ‘Dickicht’ (**saip-mo-*?), αἱμασία ‘Zaun, Mauer’ (**saip-m̥tiā́*?);

lat. *saepēs, -is* ‘Zaun, Gehege’, *saepiō, -īre* ‘umzäunen’, *praesaepēs, prae-saepia* ‘Krippe, Stall’, *saepe* ‘oft’ (Neutrum eines Adj. **saepis* ‘gedrängt’).

Ref : WP. II 445 f., WH. II 461 f.

Page : 878

PIET : 981

1644. *sal-*

English : ‘salt; salty water’

German : ‘Salz, Seesalz’

Grammar : Nom. ***sal, sal-d-, sal-i, sal-u***; Gen. ***sal-n-és***

Derivative: ***salī-mo-*** ‘Salzwasser’

Material : Ai. *sal-ilá-* n. ‘Meer, Meeresflut’ (‘*das Salzige’), *sal-ilá-* ‘salzig’; arm. *ał* ‘Salz’ (*i*-St.), *ałt* (*i*-St.) ‘Salzlager, Salz’, *ałi* ‘salzig’ (daraus ist der Flußname Ἅλυς gräzisiert);

gr. ἅλς, Gen. ἁλός m. ‘Salz’, f. ‘Salzflut, Meer’, Dat. Pl. ἅλασι; Pl. ἅλες auch ‘Witz’, wie lat. *salēs*, ἅλιος ‘marinus’, ἁλιεύς ‘Seemann, Fischer’; ἁλυκός ‘jünger’, ἁλικός ‘salzig’; St. ἁλι- stets im Kompos. ἁλι-πόρφυρος, ἁλι-μυρήεις (ἁλος-ύδνη enthält den Gen. ἁλός); ἅλμη ‘Meerwasser, Salzigkeit, Schärfe’ (davon ἁλμυρός ‘salzig, bitter, scharf’); alb. *ngjelbëtë, ngjelmëtë* ‘salzig’, *njelm* ‘salzig sein’ (*-mo-* wie in gr. ἅλμη);

illyr. ON *Salapia* (Apulien) zum FlN **Sal-apa*; lat. *sāl, sălis* m., altlat. auch Nom. *sale* n. ‘Salz’; umbr. *salu* ‘salem’, vielleicht auch lat. *insula* als ‘ἡ ἐν ἁλὶ οὖσα’ (vgl. gr. ἔναλος ‘im Meere befindlich’);

air. *salann*, cymr. *halen*, acorn. *haloin*, bret. *c’hoalenn*, *holen* (**salei-no-*) ‘Salz’; auf **salī-mo-* führt wohl cymr. *heli* ‘Meer’; kelt. FlN *Sala* ‘Saale’, vgl. *Saalach*, Nfl. der *Salzach*; lett. *sā̀ls* (**sālis*); apr. *sal* ist poln. Lw.; lit. *sālti* ‘süß werden, sauer werden’, *salià* ‘Süßigkeit’; lett. *sālīms*, lit. žem. *sólymas* m. ‘Salzlake’ (= cymr. *heli*); aksl. *solь* f. ‘Salz’ (**sali-*); slav. **solnъ* in aksl. *slanъ* ‘salzig’; apr. *saltan* n. ‘Speck’,

slav. *soltь f. in russ. solotь ‘Sumpf’, aksl. *slatina* ‘ἅλμη’, serb. *slativa* ‘Salzquelle’, čech. *slatina* ‘Moor’ usw.; toch. A *sāle*, B *sālyiye* ‘Salz’.

mit dem ***d-*** des idg. Nom. Sg. n. ***sal-d-***: illyr. ON *Saldae* (Pannonien), thrak. ON *Salsovia* (**sal-d-t-oṷ-*); got. aisl. as. *salt*, ags. *sealt*, ahd. *salz* ‘Salz’; Adjekt. aisl. *saltr*, ags. *sealt*, mhd. *salzec*, nhd. *salzig*; mit Tiefstufe as. *sultia*, ahd. *sulza* (**sultja*) ‘Salwasser, Sülzwurst’, nhd. *Sülze*; norw. *sylt* f. ‘überschwemmter Meeresstrand’ (aber mhd. *sol*, *sul*, nhd. *Sole* ‘salzhaltiges Wasser’ sind slav. Lwe.); ags. *sealtan*, ahd. *salzan* ‘salzen’ (sonst schwaches V. ags. *sieltan*, aisl. *salta*); lat. *sallō*, *-ere* ‘salzen’, Partiz. *salsus* (**sald-to-*) vielleicht mit präs.-***d***-Suffix; auch bsl. **saldu-* ‘süss’ (‘*gesalzen, *wohlschmeckend’) könnte nach einem Verbum gebildet sein: lit. *saldùs*, lett. *salds*, slav. **soldъk* in aksl. *sladъkъ*, poln. *słodki*; ohne *-d-:* lit. *sąlù*, *sálti* ‘süss werden’, ostlit. *į̃salas*, lett. *ìesals* m. ‘Malz’; der *u*-St. ***sal-u-*** ergibt sich außer aus bsl. **saldu-* auch aus gr. ἁλυκός ‘salzig’.

Ref : WP. II 452 f., WH. II 465 f., Trautmann 249, Thieme, Die Heimat der idg. Gemeinsprache 20, 27f.;

See also : gehört zu sal-2.

Pages : 878-879

PIET : 988

1651. *saus-, sus-*

English : ‘dry’

German : ‘trocken, dürr’

Derivative: ***sauso-***, ***sus-ko-*** ds.

Material : Ai. *śúṣyati* ‘trocknet, welkt’, danach *śoṣa-* m. (assimil. aus **soṣa-*) ‘das Austrocknen’, auch Adj. ‘trocken machend’; av. *haos-* ‘exarescere’, *aŋhao-šəmna-* ‘nicht trocknend’; ai. *śúṣka-* (aus **suṣka-*), av. *huška-* ‘trocken’;

gr. αὖος (Hom.), αὗος (att.) ‘dürr, trocken’, αὐσταλέος ‘struppig, schmutzig’, αὐστηρός ‘herb, streng’; Denomin. αὐαίνω, αὑαίνω ‘mache trocken, dörre’, αὕω ‘trockne, dörre’; unsicher gr. αὐχμός m. ‘Dürre, Trockenheit, Schmutz’, falls aus **sau-k-smo-* von einer Wurzelvariante **sau-k-* neben **sau-s-*, zu ai. *sū́kṣma-* ‘fein, dünn, schmal’?

alb. *thanj* (**sausn̥i̯ō*) ‘trockne’;

lat. *sūdus* ‘trocken, heiter’ (**suz-do-*), *sūdum* ‘der klare Himmelsraum, heiteres Wetter’; anders M. Mayrhofer KZ. 73, 117;

ags. *sēar*, mnd. *sōr* ‘trocken’, norw. *søyr* ds., ahd. *sōrēn* ‘verdorren’;

lit. *saũsas* ‘trocken’, *saũsti* ‘trocken werden’, *saũsinti* ‘trocken machen’, *sùsti* ‘räudig werden’, *sùskis* ‘Aussatz, Krätze’ (: ai. *śúṣka-*); lett. *sust* ‘trocken werden’;
aksl. *suchъ* ‘trocken’, *sušiti* ‘trocken machen’, *sъchnǫti* ‘trocken werden’.

Ref : WP. II 447, WH. II 624, Trautmann 250 f., Frisk 188 f., 192 f.

Pages : 880-881

PIET : 983

1652. *sā́u̯el-, sāu̯ol-, suu̯él-, su̯el-, sūl-*

English : ‘sun’

German : ‘Sonne’

Comments : woneben ***su̯en-***, ***sun-***, also alter *l/n*-Stamm; su̯el- ‘schwelen, brennen’ ist wohl damit identisch

Material : 1. Ai. ved. *súvar* n. = av. *hvarə* ‘Sonne, Licht, Himmel’, Gen. *súraḥ* = jav. *hūrō*, ai. *sū́rya-* (**sūli̯i̯o-*) m. (vgl. gr. ἥλιος), *sūra-* m. ‘Sonne’; davon ai. *sūrta-* ‘hell’, ai. *svárṇara-* m. ‘Lichtraum, Äther’, av. *x̌arənah-*, ap. *-farnah-* ‘Ruhmesglanz, Herrlichkeit’;

gr. hom. ἠέλιος, att. ἥλιος, dor. ἀέλιος, ἅλιος, kret. ἀβέλιος Hes. (d. i. ἀϝελιος) ‘Sonne’, Weiterbildung des n. **sāu̯el* zum m. *-i̯o*-St. (vgl. ai. *sū́rya-*); lat. *sōl, -is* m. ‘Sonne’ (aus neutr. **sāu̯el* über **sāu̯ol, *sāol*); cymr. *haul*, acorn. *heuul*, mcorn. *heul, houl*, bret. *heol* ‘Sonne’ (**sāu̯el-*); dazu air. *sūil* f. ‘Auge’ aus **sūli-*, ablautgleich mit ai. *sū́raḥ*, und alb. *hül, ül* ‘Stern’ (**sūlo-* oder **sūli-*);

got. *sauil* n. (**sōwila-*), aisl. *sōl* f. (**sōwulā*) ‘Sonne’, aisl. *and-sølis*, aschw. *and-sylis* ‘der Sonne zugewendet’;

unsicher die Runennamen got. *sugil*, ags. *sygel*, *sigel* aus urgerm. **sugila*-, ablaut. mit as. *swigli* ‘hell, strahlend’ aus **swegila*-, ags. *sweg(e)l* n. ‘Himmel, Sonne’, *swegle* ‘hell, strahlend’ aus **swagila*-;

balt. **sāu̯eli̯ā* f. in lit. lett. *sáulė* ‘Sonne’;

slav. **sulnika*- n. in aksl. *slьnъce* ‘Sonne’ (das -*ni*- von **ogni* ‘Feuer’);

2. Vom ***-en***-St.:

av. *x*ˇ*əng* ‘der Sonne’ (idg. **su̯en*-s), Gen. von *hvarə*; got. *sunnō* (Dat. *sunnin*, neutr. nach *sauil*), ags. *sunna*, ahd. *sunno*, *sunna* ‘Sonne’, wozu als ‘sonnseitig = südlich’ aisl. *suðr* ‘Süden’, Adv. ‘südwärts’, ags. *sūðerra*, as. *sūthar-liudi* (‘Südleute’), ahd. *sundar* ‘Süden’, Adv. ‘südwärts’, mhd. *sund* ‘Süden’ usw. (nhd. *Süd* aus dem Nd.).

Ref : WP. II 446 f., WH. II 553 f., Trautmann 251, A. Scherer Gestirnnamen 45 ff.

Pages : 881-882

PIET : 982

1653. *se-*

English : reflexive pronoun

German : ursprünglich ‘abseits, getrennt, für sich’, dann Reflexivpronomen

Comments : und (nach Analogie von **t(e)u̯e*) ***s(e)u̯e-***

Derivative: adjektivisches Possessiv ***s(e)u̯o-***

Material : ***se***- und ***s(e)u̯e***- Reflexivpronomen für alle Personen, Geschlechter uud Numeri; Gen. ***seu̯e***, Dat. ***sebhei***, enklit. Gen.-Dat. ***s(u̯)oi***; adjektivisches Possessiv ***s(e)u̯o***-; *se-: se-u̯e*- flektiert wie *te-: te-u̯e* ‘du’.

1. ***se***-: gr. σφέ, σφίν usw., poss. σφός, ausgegangen von *σ-φει, σ-φι(ν), die als σφ-ει, σφ-ι(ν) aufgefaßt wurden;

lat. *sibī*, *sē*, päl. *sefei*, osk. *sífeí* ‘sibi’ (**sebhei*), *siom* ‘se’ (umbr. *seso* ‘sibi’ aus *sei-psō* ‘sibi ipsī?’), got. *sik*, ahd. *sih*, anord. *sik* ‘sich’ (**se-ghe*), got. *sis*, aisl. *sēr* Dat., Poss. got. *seins*, ahd. *sīn* usw. ‘sein’ (auf dem Lok. **sei* beruhendes **sei-no-s*); vgl.

messap. *veinan* 'suam' aus **su̯ei-nā-m*; apr. *sebbei* Dat.. *sien* Akk., aksl. *sebě* Dat., *sę* Akk. 'sibi, se'.

2. ***seu̯e-***, ****su̯e-***: ai. Poss. *svá-* 'suus', av. *hva-*, *x ̌a-*, ap. *huva-* 'eigen, suus' und hochstufig av. *hava-* ds.; av. Dat. Abl. *hvāvōya* d. i. iran. **hu̯abya* 'sibi, se', *x ̌āi* 'sibi';

arm. *in-kʿn*, Gen. *in-kʿean*, 'selbst' (*kʿ* aus *su̯*), vielleicht *iur* 'sui, sibi', (**seu̯ero-* oder **seu̯oro-*);

gr. ἕ (pamph. *ϝhε*) 'sich' aus **su̯e*, hom. ἑέ aus **seu̯e*, Gen. hom. ἕο, εἷο, εὑ, εὗ, att. οὗ (**suesi̯o*), Dat. οἷ, οἱ, lesb. ϝοῖ (**su̯oi*) neben hom. ἑοῖ (**seu̯oi*), Poss. ὅς, dor. ϝός 'sein' (**su̯os*) neben hom. ἑός (**seu̯os*), wozu ἧλιξ (**su̯ā-li-k-*) 'gleichalterig, Gefährte';

alb. *ve-të* (**su̯e-ti-*) 'selbst', *u-* Pron. refl. (**su̯ë-*), *vajë* 'Mädchen' (**vari̯ā* zu **su̯o-ro-* 'Angehöriger'), *vëla* 'Bruder' (s. oben S. 685);

alat. *sovos*, woraus in schwachtoniger Stellung *suos*, lat. *suus*; osk. *suveís* 'sui' (Gen.), *súvad* 'suā', päl. *suois* 'suis', marr. *suam* 'suam', woneben tiefstufig umbr. *sue-so* Lok. Sg. '*suō*'; lat. *sēd*, *sē* Präp. 'ohne', Präfix 'beiseite' Grundbed. 'für sich, ohne' (Abl. **s(u̯)ed*), Konjunktion 'aber, sondern'; dazu gr. ἴδιος 'privat, eigen', argiv. **ϝhεδιος* aus idg. **su̯ed-i̯os*;

got. *swēs* 'eigen', n. 'Eigentum', ahd. as. *swās*, ags. *swǣs*, aisl. *svāss* 'lieb, traut' (als **su̯ēdh-so-* oder *-to-* zur Wurzel **su̯edh-*, s. unten; mndl. *swāselinc* 'Schwiegervater, Schwiegersohn, Schwager'; zu ahd. *gi-swīo* (s. unten) der VN *Suīonēs* bei Tacitus, aisl. *Svīar* m. Pl. 'Schweden', *svī-dāi* 'von selbst gestorben (nicht getötet)', dehnstuf. *svē-vīss* 'eigensinnig', got. *swi-kunþs* 'offenbar';

lit. *savę̃s*, *sevę̃s* 'sui' (Gen.) usw., Poss. *sãvas*; tiefstufig apr. *swais* = aksl. *svojь* 'suus, eigen'; daraus *swojakъ* 'affinis', usw.

3. ***s(u̯)e-bh(o)-***, ***su̯o-bho-*** 'von eigener Art': ai. *sabhā́* 'Versammlung, Gemeindehaus' (weniger gut oben S. 105); got. *sibja*, ahd. *sipp(e)a* usw. 'Sippe, Gesamtheit der eigenen Leute' (**seƀjō*); germ. **seƀnō-* und **seƀnan-* 'Sippe' in aisl. *sjafni* m. 'Liebe', GN *sjǫfn* f., VN **Seƀnan-ez >Semnones* 'Sippegenossen; dazu der VN lat. *Sabīnī* als 'die Sippenangehörigen', *Sabelli* (**safnolo-*), *Samnium* = osk. *Safinim*; lat. *Samnītes*; vielleicht ein von den in Italien wohnhaften Illyriern bezogener Name mit *a* aus idg. *o*, vgl. slav. *sob-*; dazu dehnstufig die germ. *Suēbi*, ahd. *Swābā* 'Schwaben' (germ. **swēba-*, idg. **su̯ēbho-* 'frei, zum eigenen Volk gehörig'); russ. (usw.) *o-soba* 'Person', *sobь* 'Eigenart, Charakter', aksl. *sobьstvo* 'Eigenart, Wesen', und mit *su̯-* aksl. *svoboda* 'Freiheit' (ursprgl.

'Zustand der Sippenangehörigen'); schwundstufig scheint apr. *subs* 'selbst'; ganz unsicher mit *e* slav. **sebrъ* in russ. *pá-serbъ* 'Stiefsohn' und (?) dem Namen der *Serben* und *Sorben*; mit noch klärungsbedürftiger Nasalierung **sębrъ* in aserb. *sebrь* 'freier Baner', russ. *sjabr* 'Nachbar, Freund'; vgl. Vasmer 2, 599, 611 f., 3, 61 f.

4. ***su̯ĕ̄dh-***: ai. *svadhā́* 'Eigenart, Gewohnheit, Sitte, Heimstätte', (av. *x ̌aδāta-* 'über sich selbst bestimmend, unvergänglich' ist neuere Zusammensetzung); gr. ἔθος n. 'Gewohnheit, Sitte' (thematisch βεσόν · ἔθος Hes., lakonisch), Partiz. hom. ἔθων 'gewohnt', Perf. εἴωθα, lesb. εὔωθα 'bin gewohnt' (**sesu̯ōdha*), ἐθίζω 'gewöhne', dehnstufig ἦθος n. 'Sitte, Gebrauch, Herkommen', Pl. 'Wohnort' (: germ. **swēsa-*, wenn aus **su̯ēdh-s-o-*, s. oben), ἠθεῖος 'traut', ἔθνος 'Menge, Völkerschaft' als 'Sippe'?;

lat. *sodālis* (**su̯edhālis*) 'Kamerad, Gespiele, Gefährte, Tischgenosse'; *soleō* 'bin gewohnt', mit *l* für **dh*; *suēscō* 'werde gewöhnt' (**suēdh-skō*);

aber got. *sidus* 'Sitte', ahd. *situ*, ags. *sidu, seodu,* aisl. *siðr*, Akk. Pl. *siðu* m. 'Sitte' (erst nhd. fem.) nicht hierher, da sie *i* in der Wurzelsilbe haben (Wissmann, Münchner Studien 6, 129, Anm. 28).

5. ***t***-Ableitungen: av. *x ̌aē-tu-* 'angehörig', *x ̌aē-tāt-* 'Angehörigkeit, Zugehörigkeit' (auf Grund eines Lok. **su̯ei-, su̯oi-*); aksl. *svatъ* 'Verwandter, Angehöriger, Brautwerber', (**su̯ō-to-s*, vgl. serb. *svāk* 'Schwestermann', aksl. *svojakъ* 'affinis'); lit. *svẽčias, svẽtis* 'Gast' (eigentlich 'Fremder'; wegen *svẽtimas* 'fremd', lett. *svešs* 'fremd; Gast', aus **su̯e-ti̯os* 'für sich, allein stehend, daher außerhalb stehend'; vgl. lett. *sevišks* 'abgesondert, allein' und gr. ἑκάς (Hes. βεκάς), eigentl. *ϝ*h*ε-κάς 'für sich', vgl. ἀνδρα-κάς 'Mann für Mann' und ai. *dviśas* 'zu zweien'; gr. ἕκαστος (*ἑκασ-στος 'für sich stehend') 'ein jeder', danach ἑκάτερος, delph. ϝεκάτερος 'jeder von zweien'; hom. ἔτης (ϝέτης) 'Verwandter, Freund', el. ϝέτας 'Privatmann'.

Mit Anlaut **se-* (nicht **su̯e*): aksl. **sětъ* 'Gast', *posětiti* 'besuchen'; gr. ἕταρος 'Gefährte', fem. *ἕταιρα, ἑταίρᾱ, wozu als neues m. ἕταιρος.

6. Andere Zugehörigkeits- und Verwandtschaftsbezeichnungen (vgl. unter eigenen Schlagworten **su̯elio[n]-, su̯esor-, su̯ek̂uro-s, suek̂rū-*) sind:

aisl. *sveinn* 'Bursche, Hirt', as. *swēn* 'Schweinehirt' (Bedeutungsanschluß an *swīn* 'Schwein'), ags. *swān* 'Schweinehirt, Hirt', poet. 'Mann, Krieger'; lit. *sváinis* (**su̯oini̯os*) 'des Weibes Schwestermann', *sváinė* 'die Schwester der Frau',

lett. *svainis* ‘Bruder der Frau’; ahd. *(ge)swīo* ‘Schwager, Schwestermann’, mhd. *geswīe* m. f. ‘Schwager, Schwägerin’, aisl. *sveit* f. ‘Kriegerschar’;

7. Auf einer Verbindung von **se-* mit dem Pron. **(o)lo-* beruhendes **se-lo-* scheint (?) die Grundlage von germ. **selba-* ‘selbst’ (*-bho-* wie oben in **s(u̯)ebho-*), got. *silba,* anord. *sjálfr,* ags. *self,* ahd. *selb,* nhd. *selb, -er, -st* dazu ven. *sselboi sselboi* ‘sibi ipsi’ (= ahd. *selb selbo*); vgl. auch germ. **selda-* ‘selten’, got. *silda-leiks* ‘wundersam’ (‘von seltener, seltsamer Gestalt’), ahd. *selt-sāni* ‘seltsam’, adv. *seltan* ‘selten’ usw. (‘selten’ aus ‘für sich, alleinstehend, einzig’); daß lat. *sōlus* ‘allein, einzig, bloß’ einer ähnlichen idg. Verbindung **sō-lo-* entstammt, ist möglich; nach Szemerényi (Word 8, 50) aus **su̯e-alo-*.

8. Vom Reflexivum in der Bedeutung zu scheiden ist der Stamm ***su̯e-*** in Partikeln für ‘so’ woraus ‘wie’ und ‘wenn’:

Hom. ὥς (ϝως) nachgestellt ‘so’ aus **su̯ō-* mit suffixalem *-s*; aber ὁτ(τ)ι, att. ὅτις ‘was auch immer’ (**i̯od-kʷid*), hom. ὅππως, att. ὅπως ‘wie’ gehören zu **i̯o-* oben S. 283 (Schwyzer Gr. Gr. 1, 617); osk. *svaí, svae*, umbr. *sve, sue* ‘wenn’, alat. *suad* (Festus) ‘sic’; got. *swē* ‘wie’ (relativ), *swa-swē* ‘wie’; got. *swa*, anord. *svā*, ags. *swā, swǣ* ‘so’, as. ahd. nnd. *sō*; dazu got. *swa-leiks,* aisl. *slīkr,* ags. *swelc, swilc* usw., ahd. *solīh, sulīh* usw. ‘solch’;

umbr. *so-pir* ‘siquis’, osk. *svaepis,* volsk. *sepis* ‘siquis’, *surur, suror, suront, sururont* ‘item’ (**su̯ō-su̯ō*); alat. *sō-c* ‘so’ (kann aus **su̯ō* entwickelt sein), lat. *sī* ‘wenn’ (ursprüngl. ‘so’, *sī dīs placet*), *sī-c* ‘so’.

Ref : WP. II 455 ff., WH. II 457 f., 506 f., 530 f., 552 f., 557, 626 f.; Trautmann 251 f., 291, 294 f., Schwyzer Gr. Gr. 1, 226, 600 f., 606 f.; 2, 577; Mezger Word 4, 98 ff., Benveniste BSL 50, 36 ff.;

See also : s. auch seni- und su-.

Pages : 882-884

PIET : 992

1654. *sed-*

English : ‘to sit’

German : ‘sitzen’

Grammar : ursprüngl. nur aoristisch, punktuell ‘sich setzen’ (ai.), später als duratives Zustandsverb mit *ē*-Suffix ‘sitzen’ (lat. germ. balto-slav.)

Derivative: ***sed-to-*** ‘gesessen’, Subst. ‘Sitz’; ***sed-ter-*** ‘der Sitzer’, ***sed-ti-*** ‘das Sitzen’, ***sed-lo-m***, ***sed-lā***, ***sed-ro-m***, ***sed-rā***, ***sĕ̄dos-*** n., ***sodi̯o-m*** ‘Sitz’

Material : 1. Ai. *sad-* (*sátsi*, *ásadat*, Pf. *sasā́da, sēdimá, sēdivás-*, vgl. av. *hazdyā-t* Opt.);

av. ap. *had-* (mit Präverbien) ‘sich setzen’ (*nišaŋhasti* für **nišasti*); Kaus. (dehnstufig) ai. *sādayati* ‘setzt’, av. *ni-šāδayeiti* ‘läßt niedersitzen, setzt nieder’, ap. *niyašādayam* ‘ich setzte’;

arm. *nstim* ‘sitze, setze mich’ (vielleicht *i̯o*-Praes. **ni-zdi̯ō*); *hecanim* ‘sitze auf, reite’ (*c* aus *d* + aor. *-s*);

gr. ἕζομαι ‘sitze, setze mich’ (Aor. εἷσα Hom., ἕσσαι Pind.); Kaus. ὁδεῖν, ὁδᾶν ‘verkaufen’, eigentl. ‘setzen’ (Specht KZ. 62, 51);

lat. *sedeō*, *-ēre*, *sēdi* ‘sitzen’ (Präs. auf Grund des ursprüngl. außerpräs. St. *sedē-*; Perf. aus **se-zd-ai*), umbr. *sersitu* ‘sedētō’, *zeřef* ‘sedens’, *andersesust* ‘intersiderit’, lat. *sēdō*, *-āre* ‘beruhigen’ (vielleicht = mnd. *sāten* ‘beruhigen’, Wissmann Nom. postv. 112, 1); air. *sa(i)did* (**se(i)did*), ‘sitzt’, Fut. *seiss* (**sed-s-ti*), *adsuidi* ‘schiebt auf, verzögert, hält auf’ (Kaus. **sodei̯et*; sonst durch Denom. *suidigud* ‘setzen’ verdrängt); cymr. *seddu* ‘sitzen’;

aisl. *sit*, Inf. *sitia*, as. *sittiu*, ahd. *sizzu* ‘sitze’ (= ἕζομαι, πι-έζω; got. *sitan* ist wohl Umbildung von **sitjan*; Praet. *sat*, *sētum*), Kaus. got. *satjan*, aisl. *setia*, ahd. *sezzen* ‘setzen’ (**sodei̯ō*);

lit. **sė́dmi* und *sė́džiu*, *sė́dime* (**sēd-*), Inf. *sėdė́ti* ‘sitzen’, Partiz. Perf. *sė́dęs* (wie apr. *sīdons* ‘sitzend’, aksl. *sědъ*), aksl. *sěždǫ*, *sěděti* ‘sitzen’; daneben *ě* in ačech. *seděti* (: lat. *sedēre*); lit. *sė́du, sė́sti*, lett. *sēst* (**sēstēi*) ‘sich setzen’, aksl. *sěsti* ds. (Präs. *sędǫ*, s. unten), Kaus. *saditi* (**sōdei̯ō*) ‘setzen, pflanzen’, lit. *sodinù sodìnti* ‘setzen, pflanzen’, apr. mit (**ŏ*) *saddinna* ‘stellt’; aksl. *sędǫ* ‘setze mich’ (Inf. *sěsti*) beruht auf sekundärer Nasalierung von **sědǫ* (= lit. *sė́du*); auch apr. *syndens, sinda(n)ts* ‘sitzend’ zeigt Nasalierung; s. Kuiper Nasalpräs. 192 f., wo ai. *āsandī́* ‘Sessel’ zu *ā́stē* ‘sitzt’ (oben S. 342 f.) gestellt wird;

2. Formen mit ***i***-Reduplikation:

ai. *sī́dati* ‘sitzt’ (für **sīḍati* aus redupl. **si-zd-ati*, mit Ersatz von *ḍ* durch *d* nach *sad*-);
av. *hiδaiti* ‘sitzt’; gr. ἵζω ‘setze’ = lat. *sīdō* ‘setze mich’ (**si-zdō*),
umbr. *sistu* ‘consīditō’, *andersistu* ‘*intersīditō’ (**si-zd-etōd*);

3. Nominalbildungen:

**sed-to*- in ai. *sattá*- ‘gesessen’, av. *pasuš-hasta*- m. ‘Hürde (*Niederlassung) für Kleinvieh’, lat. *ob-sessus* usw., aisl. ags. *sess* m. ‘Sitz’, vgl. auch lit. Partiz. *sė́stas* und lit. *sóstas* m. ‘Sessel’, apr. *sosto* f. ‘Bank’; **sed-ti* in ai. *satti*- ‘das Sitzen’, *ní-ṣatti*- ‘das Sitzen, Sitz’, av. *ni-šasti*- ‘Begattung’, lat. *sessiō* ‘Sitzung’, aus **sessis;*
ai. *sáttar*- m. der ‘Sitzer’, lat. *ad-, ob-, pos-sessor*;

ai. *sádas*- n. ‘Sitz, Ort, Aufenthalt’, gr. ἕδος n. ‘Sitz’; av. apers. *hadiš*- ‘Wohnsitz, Palast’ (idg. *-əs* oder *-is*); dehnstufig aisl. *sǣtr* (**sātiz*) n. ‘Sitz, Sommersitz, Alm’; air. *sīd* ‘Friede’, ursprüngl. n. *es*-St., identisch mit *sīd* n. *es*-St. ‘Wohnung göttlicher Wesen’ (vgl. engl. *settlement*);

o-stufig: air. *suide* n. (**sodi̯om*) ‘Sitz, sitzen’ = lat. *solium* ‘Thron’;

Nomen actionis ***sĕ̄d***- in: ai. Akk. *sádam,* Dat. *sáde,* mit *ē*-Erweiterung in lat. *sēdēs* f. ‘Sitz’(*sēdibus* = lit. Inf. *sėdė́-ti:* 1 Pl. *sė́di-me*), umbr. *sersi* ‘in sēdē’; Nomen agentis als 2. Kompos.-Glied: ai. *apsu-ṣád*- ‘der in den Wassern wohnt’, av. *maiδyōi-šāδəm* (Akk.) ‘der in der Mitte wohnt’; lat. *prae-ses* ‘Vorsitzender’, *dē-ses* ‘träge’ = air. *deïd* ds. (*i*-Flexion sekundär), zu *deëss* ‘Trägheit’ (**de-sed-tā*); mit lat. *subsidium* ‘Unterstützung’ vgl. air. *fothae* m. n. ‘Grundlage’ aus **upo-sodi̯om,* zu air. *suide;*

aisl. *set* n. ‘erhöhter Boden’, Pl. *sjǫt* ‘Wohnung’, ags. *set* n. ‘Sitz, Lager, Stall, Sonnenuntergang’, ahd. *sez* n. ‘Sitz, Sessel, Gesäß, Belagerung’;

cymr. *sedd* f. ‘Sitz’ (**sedā*); *hedd* m. ‘Friede’ (**sedos*); mbret. *hezaff* ‘aufhören’, mcorn. *hathy* ds.; *gor-sedd* ‘Thron, Hügel’; *eistedd* ‘Sitzen’, abret. *estid* ‘sedile’ (**eks-dī-sedo*-), gall. *essedum, -a* ‘zweirädriger Kriegswagen’ (mit **en*-, vgl. gr. ἔν-εδρον, ἐν-έδρα ‘Hinterhalt’, air. *in-dessid* ‘insīdit’; skyth. VN Ἐσσηδόνες);

gr. ἕδρα ‘Sitz’ aisl. *setr* n. ‘Sitz, Sitzen’:

lok. ἑλλᾱ́ · καθέδρα Hes. = lat. *sella* (**sed-lā*) ‘Stuhl Sessel’, gall. *sedlon* ‘Sitz’, got. *sitls,* ags. *setl* n.; ahd. *sezzal* m. ‘Sitz, Sessel’ (**sed-lo*-); nsorb. *sedlo* ‘Sitz’; aber aksl. *sedlo* ‘Sattel’ ist **sedъlo,* vgl. aksl. *o-sedъlati* ‘satteln’, arm. *etł* ‘Platz, Stelle’ (dazu auch *tełi* ‘Ort, Stelle’);

as. *sethal* m. 'Sitzen, Sitz', Dat. *sedle* '(zum) Sonnenuntergang', ahd. *sethal, sedal* n. m. 'Sitz, Wohnsitz, Stätte' (idg. **sétlo-* aus **sedtlo*); davon ahd. *sidilo* 'agricola', mhd. *sidilen* 'siedeln'; germ. **saðulə-* in: aisl. *sǫðull*, ags. *sadol*, ahd. *satul, satal* 'Sattel' ist ostidg. Lw. (?); vgl. oben slav. **sedъlo* aus **sedu-lo-* n.; daneben (im ar. geneuertes?) **sed-tlom* in av. *hastra-* n. 'Versammlung' = ai. *sattrá-* n. 'Feier, Fest'.

dehnstufige Bildungen: ai. *sādá-* m. 'das Sitzen', *sādín-* '(aufsitzend =) reitend, Reiter' (vgl. auch russ. *vsádnik* 'Reiter'), aisl. *sāt* f. 'Hinterhalt', ags. *sǣt* ds., ahd. -*sāza* (in Ortsnamen) 'Wohnsitz', mhd. *sāze* f. 'Sitz, Wohnort, Hinterhalt', *i̯o*-Adj. aisl. *sǣtr* 'zum Sitzen geeignet', s. oben wovon *sǣti* u. 'Sitz, Heuhaufe' = ahd. *gisāzi* 'Sitz, Gesäß'; urbalt. **sōsta-* 'Sitz' (**sōd-to-*) in lit. *sóstas* m. 'Sitz', apr. *sosto* f. 'Bank', vgl. aisl. *sess* n. 'Sitz' oben S. 885; aksl. *prě-sěda* 'insidiae';

mit ***ō***: cymr. *hawdd* 'leicht' = corn. *hueth* 'ruhig' (Loth RC 36, 162);

cymr. *sawdd* 'Tiefe, Absinken';

aisl. ags. *sōt* 'Ruß' ('Angesetztes');

lit. *súodžiai* Pl., lett. *suõdrẽji* 'Ruß', bulg. *sážda* f., čech. *sáze* (**sōdi̯o-*) unklar air. *sūide* f., cymr. *huddygl*, bret. *huzel* 'Ruß'; aksl. *sadъ* 'Pflanzung' (**sōdu-*);

4. Mehr oder weniger verdunkelte Zusammensetzungen:

ai. *nḗdīyas-* 'näher', *nḗdiṣṭha-* 'nächst' = av. *nazdyō* adv. '(räumlich) näher an-', *nazdišta-* 'der nächste', av. *ašna-* Adj. 'nahe' (**ŏ̄-zd-na-*, Partiz. Perf. Pass., vgl. vollstufig ai. *ā́sanna-* 'nahe').

ni-zd-os, -om 'Nest' (Präf. *ni-* 'nieder', oder 'ein-' als 'Ort zum Nieder- oder Einsitzen'): ai. *nīḍá-* m. n. 'Ruheplatz, Lager', arm. *nist* 'Lage, Sitz, Residenz', lat. *nīdus* 'Nest', mir. *net* 'Nest', cymr. *nyth* 'Nest, Wohnung', corn. *neid*, bret. *nez, neiz* ds., ahd. ags. *nest* n. 'Nest'; mit volksetymologischen Umgestaltungen lit. *lìzdas*, lett. *ligzda*, aksl. *gnězdo* 'Nest'; dasselbe Präfix in ai. *niṣīdati* 'setzt sich', av. *nišhiδaiti*, ap. *niyašādayam*, arm. *nstim*, s. o.;

o-zdos '(ansitzender) Zweig, Ast', s. dort (ozdo-s); auch gr. ὄζος 'Gefährte, Diener' aus **o-zdos* '*Beisitzer'; oder eher zu B. **sed-*?

pi-s(e)d- 'daraufsitzen = drücken': ai. *pīḍayati* (**pi-zd-ei̯ō*) 'drückt, unterdrückt, quält' (Perf. *pipīḍḗ*; *pīḍā* 'Druck, Schmerz'), gr. πιέζω 'drücke' (*πι-σεδι̯ω).

B. **sed-* in der Bed. 'gehen', aus Verbindung mit Präfixen entstanden.

Ai. *ā-sad-* 'hintreten, hingehen, gelangen', *ut-sad-* 'sich zur Seite begeben, verschwinden', av. *pazdayeiti* 'verscheucht (macht weggehen'), av. *apa-had-* 'sich wegsetzen, ausweichen', *āsnaoiti* (**ō-zd-neu-ti*) 'geht heran' (s. 886 *ā̆sna-*);
gr. ὁδός 'Weg', ὁδίτης 'Wanderer', ὁδεύω 'wandere';
aksl. *chodъ* 'Gang', *choditi* 'gehen'; ablaut. *šьdъ* 'gegangen'; slav. *ch-* aus idg. *s*-wohl zunächst hinter *pri-* und *u-* entstanden.

Hierher vielleicht als Kompositum mit einem zum Pron. *k̂o-*, *k̂i̯o-* (oben S. 609) gehörigen Adv. **k̂i̯e-*: av. *syazd-* 'zurücktreten vor, aufgeben', *sīždyamnā* 'zurückweichende', *siždyō* 'aufgebend', *sī̆ždra-* 'scheu' und lat. *cēdo* (**k̂e-zd-ō*) 'schreite einher; weiche, gebe nach', sowie *necesse* 'notwendig', falls (?) aus **ne-kezd-ti-s* 'es ist kein Ausweichen'.

Ref : WP. II 483 ff., WH. II 507 ff., 511, EM^2 917 ff., Trautmann 248, 258 ff., 273.

Pages : 884-887

PIET : 2408

1657. *seĝh-, seĝhi-, seĝhu-*

English : 'to hold, possess; to overcome smbd.; victory'

German : 'festhalten, halten; einen in Kampf überwältigen; Sieg'

Derivative: ***seĝhos-*** n. 'Sieg', ***seĝhu-ro-*** 'siegreich'

Material : Ai. *sáhatē* 'bewältigt, vermag, erträgt', *sáhas-* n. 'Gewalt, Sieg' = av. *hazah-* n. 'Gewalt(tat), Raub', ai. *sakṣa-*, *sakṣáṇa-* 'Bändiger, Sieger', *sáhu-ri-* 'gewaltig, siegreich' (: gr. ἐχυρός, ὀχυρός, vgl. auch germ. **sigus-*), av. *haz-* 'sich bemächtigen, erwerben' (Präs. **zĝh-ō*, z. B. 1. pl. Opt. *zaēmā* = gr. σχοῖμεν, redupl. **se-zĝh-o-*, assimiliert av. *zaza-*, z. B. 3. Pl. *zazəntī*, Part. Perf. Akt. *za-z-va* Nom. Sg., *za-z-uš-u* Lok. Pl.; dehnstufig außer Perf. akt. ai. *sāsā́ha* auch Med. *sāsāhḗ*, Partiz. *sāhvás-*, Präs. *sā́hati*, Imp. *sā̆kṣva* 'sei siegreich';

Gr. ἔχω (εἶχον, ἔσχον, ἔσχηκα, ἕξω und σχήσω) 'halte, besitze, habe'; hom. Ἕκτωρ, lesb. ἔκτωρ 'Zurückhalter', ἕξις 'Verhalten, Befinden', ἑκτικός 'gewohnt, leidend', ἐχυρός, ablautend ὀχυρός 'haltbar, sicher, befestigt' (: ai. *sahuri-*, das ursprgl. *o*-St. war), ἐχέτλη 'Pflugsterz' (= cymr. *haeddel* f. ds. < **seĝhedhlā*), ἀζηχής (*ἀ-δια-εχής) 'ohne Einhalt etwas tuend'; vom *-es*-St. εὐ-

εξος · εὐφυής Hes., εὐεξία 'Wohlbefinden', ἑξῆς 'der Reihe nach' (Gen. eines Adj. *ἑξός), ἑξείης ds.;

o-stufig: ἔξ-οχος 'hervorragend', Adv. ἔξοχον, ἔξοχα 'weitaus', danach hom. ὄχα 'weitaus', ὄχος 'Halter, Bewahrer', ὀχέω 'halte, stütze; halte aus, (er)trage', ὀχεύς 'Riemen, der den Helm festhält, Spange, Riegel';

mit ***ō***: εὐωχέω 'tische auf, bewirte reichlich' (Dehnung nach dem Vorbild der Komposita); ἀν-, δι-, κατ-, συν-οκωχή (im Anschluß an Perf.-Bildungen, wie ὀπωπή produktiv gewordene Dehnung);

schwundstufig: ἴσχω (**si-zĝh-ō*) 'halte an, habe', ἰσχάς f. 'Anker', σχεῖν (s. o.), σχεθ-έειν, -εῖν, -έμεν 'halten', ἄ-σχετος 'unaufhaltsam; unerträglich (Leid)', σχέσις f. 'Haltung, Zustand', σχέτλιος 'unermüdlich, hartnäckig' ('*aushaltend'), σκεθρός 'knapp, genau' ('*eng anliegend'), σχεδόν 'nahe, beinahe' ('*sich eng woran haltend'), σχερός 'ununterbrochen', ἐπισχερώ Adv. ds., σχῆμα 'Haltung, Gestalt, Form', σχολή 'Einhalten, Ruhe, Muße; (wissenschaftliche) Beschäftigung in Mußestunden' (ein damit ablautendes *ἄσχαλος 'wer sich nicht halten kann' vermutet man als Grundlage von ἀσχαλάω, ἀσχάλλω 'bin unwillig, ungehalten, zornig'); ἰσχῦς, -ύος 'Stärke'(*ϝι-σχῡ-ς) zu ai. *vi-sah-* 'in der Gewalt haben';

kelt. PN *Segisū(*-ō), Sego-māros*, GN *Segomō(n)*, f. *Segetā*, ON *Sego-dūnon, Sego-briga*, *Segontion*, mir. *seg* m. 'Stärke', cymr. *hy* 'kühn'; cymr. *haeddel*, mbret. *haezl*, nbret. *héal*f., 'Pflugsterz' (= ἐχέτλη, s. oben; *a* aus *e*, ebenso (?) in :) cymr. *haer* 'entêté, pressant', *Haer* 'Frauenname', *haeru* 'versichern, behaupten'; cymr. mbret. *hael* 'cordial, généreux'; cymr. *hoel* 'clavus' (**soĝhlā*);

illyr. ON *Segesta* in Pannonien, Ligurien, Sizilien;

got. *sigis* n. 'Sieg', ahd. *sigi* m. ds., german. PN *Sigi-merus, Segi-mundus* usw. (idg. neutr. *-is-* oder *-es*-St.), ahd. *sigirōn* 'siegen'; ahd. *sigu* m., ags. *sigor* 'Sieg', ahd. PN *Sigur-mār* (idg. neutr. *-us*-St.).

Ref : WP. II 481 f.

Pages : 888-889

PIET : 2406

1659. *sē(i)-1*

English : 'to sift'

German : 'sieben'

Derivative: ***sē-tlo-*** 'Sieb'

Material : Gr. ἤθω, ἠθέω 'siebe', ἠθμός m. 'Seihtuch, Sieb'; ablautend (wohl *ī-*) ἱμαλιᾶ· τὸ ἐπίμετρον τῶνἀλεύρων Hes., ἱμαλίς, -ίδος 'Schutzgöttin der Mühlen' u. dgl.; (über lat. *simila* 'feinstes Weizenmehl' s. aber WH. II 538); mir. *sīthlad* 'das Sieben' (das *th* von *sīthal* 'Eimer'); cymr. *hidl,* mbret. *sizl,* nbret. *sil* 'Sieb' aus **sē-tlo-* = aisl. *sāld* n. 'Sieb' = got. **sēþl,* vorausgesetzt durch karel. *siekla,* finn. *seula* 'Sieb'; lit. *síetas* 'Sieb' = aksl. *sito* ds. (**sēi-to-*), lit. *sijóju, -ti* 'sieben'; slav. **sějǫ, *sěti* (**sějati*) in aksl. *pro-sěati* 'σινίασαι' serb. *sȉjati* 'sieben', (Präs.-St. **sēi̯a-*, Prät.-St. **sii̯ā-*); alb. *shosh* 'siebe'(**si̯ā-s*);

**sēi-* 'sieben' ist wohl als 'durch ein Geflecht fallen lassen' eine Sonderanwendung von **sēi-* 'entsenden, werfen, säen, fallen lassen'.

Ref : WP. II 459, Trautmann 254.

Page : 889

PIET : 2378

1660. *sē(i)-2 : səi- : sī- : sē- : sə-* und *sei- : si-*

English : 'to throw, send, let fall, sow; semen'

German : 'entsenden, werfen, fallen lassen, säen'; daneben 'nachlassen, loslassen, säumen (spät, langsam, langdauernd); Abspannung, Ruhe; herabsinkend'; andrerseits 'die Hand wonach ausstrecken, Anspannung, Kraft'

Derivative: ***sē-men-*** 'Samen'; ***sē-to-***, ***sə-to-*** 'gesät', ***sē-ti-*** 'das Säen', ***sē-lo-*** 'Nachkommenschaft', ***səi-tlo-*** 'Geschlecht', ***si-lo-*** 'ruhig', ***sē-ro-*** 'langdauernd'

Material : A. 'entsenden, werfen, säen':

a. ai. *sā́yaka-*, 'zum Schleudern bestimmt', m. n. 'Wurfgeschoß, Pfeil', m. 'Schwert', *sāyikā* 'Dolch', *sḗnā* 'Wurfgeschoß, Wurfspieß; Schlachtreihe, Heer', *prásita-* 'dahinschießend (von Vögeln)', *prásiti-* f. 'Anlauf, Ansturm, Wurf, Geschoß';

b. ‘säen’: ai. *sī́ra-* n. ‘Saatpflug’, *sī́tā* ‘Furche’ (*die Besäte); lat. *serō* (**si-s-ō*), *-ere, sēvī*, *sătus* ‘säen, bepflanzen, hervorbringen, zeugen’, *sătiō* ‘das Säen’, *sător* ‘Säer’; got. *saian* (*saísō*), ahd. *sāen*, as. *sāian*, ags. *sāwan*, aisl. *sā* ‘säen’ aus urgerm. **sējan* = lit. *sė́ju* (*sė́ti*) ds., aksl. *sěję* (*sějati*) ds.; lat. *sēmen* ‘Same’ (*Sēmōnēs* ‘Saatgötter’), ahd. as. *sāmo* ds. (m. geworden), lit. Pl. *sė́men-s*, *-ys* ‘Flachssaat’, apr. *semen* ‘Samen’, aksl. *sěmę* ‘Samen’; ahd. usw. *sāt* ‘das Säen, Saat’, got. *mana-sēþs* ‘(Menschensaat) Menschheit, Welt’; tiefstufig cymr. bret. *had* ‘Same’, corn. *has* ‘Same’, ferner wohl air. *sa(i)the* (**sətio̯-*) ‘Schwarm, Wurf von jungen Tieren, Brut’, cymr. *haid* f. ‘Schwarm, Schar’, bret. *hed* m. ‘Schwarm, Bienenschwarm’ (also ‘*Same = Generation, Nachkommenschaft’, wie got. *manasēþs*);

-tlo-Bildung: lit. *sėklà* ‘Saat’: mit Red.-Stufe **səi-:* lat. *saeculum* ‘Geschlecht, Menschenalter, Jahrhundert’; cymr. *hoedl* ‘Lebensdauer’, abret. *hoetl*, mbret. *hoazl* ds., gall. *Deae Sētloceniae*;

air. *sīl* ‘Same’, cymr. *hil* ‘Same, Nachkommenschaft’ (idg. **sē-lo-*), lit. *pasėlỹs* ‘Aussaat, Beisaat’; Schwundstufe im Kompos.: wahrscheinlich got. *frasts* ‘Kind’ aus **pro-s[ə]-tis;* vielleicht mir. *ross* n. ‘(Lein)samen’;

strittig ist die Zugehörigkeit von gr. ἵημι ‘werfe, sende’, s. oben S. 502.

B. ‘die Hand wornach ausstrecken; Anspannung, Kraft’, vermutlich aus der Anschauung der kraftvoll zum Wurfe gereckten Hand:

aisl. *seilask* (**sailjan*) ‘sich strecken, bemühen’; lit. *síela* ‘Eifer’, apr. *seilin* Akk. ds., Pl. *seilins* ‘Sinne’, *noseilis* ‘Geist’; serb. *sȉla*, čech. *síla* ‘Kraft’ (**sḗilā*); air. *sīnim* ‘recke, strecke aus’; lit. *ne-seĩ-nyti* ‘nicht erreichen’; mir. *sethar* ‘stark’ (**si-tro*), cymr. *hydr*, abret. *hitr*, *hedr*, nbret. *hezr* ‘kühn’.

C. ‘kraftlos die Hand sinken lassen, nachlassen, loslassen; säumen; spät, langsam, sich lang hinziehend; Abspannung, Ruhe; herabsinkend’;

Ai. *áva-syati*, Aor. *a-sāt* ‘hört auf, schließt; macht halt, verweilt’, *áva-sita-* ‘wer sich niedergelassen hat, wohnhaft’, *avasā́na-* n. ‘Ort des Absteigens, Einkehr, Aufenthalt; Ende, Tod’; *sāyá-* n. ‘Einkehr, Abend’, *sāti-* f. ‘Beschluß, Ende’ (Lex.) = av. *hāti-* ‘Stück, Abschnitt’ (‘*das Absetzen am Schluß eines Abschnittes’); av. *hāϑra-* n. ‘bestimmter Zeitraum, Frist’(*‘Absatz, ein Weg- und Zeitmaß’);

gr. vermutlich ἥσυχος ‘ruhig’ (Ausgang wie μείλι-χος, von einem **sē-tu-* ‘Ruhe’; ähnliche *t*-Ableitungen s. unten);

lat. *sinō, -ere, sī-vi* ‘lassen, geschehen lassen’, *dēsinere* ‘ablassen, aufhören’, *dēsivāre* ‘ablassen’, *pōnō* (**po-sĭnō*, vgl. Partiz. *positus*); ‘setzen, stellen’ (*‘nieder-setzen, ab-setzen’), *situs* ‘stehen gelassen; beigesetzt’; *sileō, -ēre* ‘ruhen, aufhören (z. B. vom Winde), schweigen’ = got. *anasilan* ‘(vom Winde:) aufhören, verstummen’ auf Grund eines *l*-Partiz. **si-lo-*; vgl. ags. *sāl-nes* ‘Schweigen’ (**səi-lo-*);

lat. *sētius* ‘später, weniger, weniger gut’; *sērus* ‘spät’ (= air. *sīr*);

air. *sīr* (= lat. *sērus*) ‘langdauernd, ewig’, cymr. corn. bret. *hir* ‘lang’, Kompar. air. *sīa* = cymr. *hwy* (aus **sē-is*), Superl. air. *sīam*, cymr. *hwyaf*; mir. *sith-* ‘lang, andauernd’ (Intensivpartikel), Komp. *sithithir* ‘ebenso lang’, cymr. *hyd* ‘Lange, Fortdauer, Weile; usque ad’, acymr. *hit*, corn. *hes*, bret. *hed, het* m. ‘Länge’ (**si-tu-, -ti-*); viell. cymr. *hoed* (**səi-to-*) m. ‘Sehnsucht’;

got. *seiþus* ‘spät’, *þana-seiþs* ‘weiter, noch’ (Kompar.-Adv. **sīþ-iz,* wie:) aisl. *sīðr* Adv. ‘weniger’, *sīz* ‘nachdem’ (< *sīðes*), ags. *sīð ðām* ‘seitdem’, as. *sīth,* ahd. *sīd* ds., nhd. *seit*; aisl. *sīð* Adv. ‘spät’, Superl. *sīzt*; mit der Bed. ‘schlaff herabfallend’ : *sīðr* ‘herabhängend, lang’, afries. *sīde* ‘niedrig’, ags. *sīd* ‘lang, weit, breit’, ahd. *sīto* Adv. ‘laxe’; eine Substantivierung davon ist aisl. *sīða* f. ‘Seite (des Körpers)’, ags. *sīde*, as. *sīda,* ahd. *sīta ‘Seite’* (aus dem Begriff der Ausdehnung nach unten erwachsen); got. *sainjan* ‘säumen, zögern’, aisl. *seinn* ‘langsam, spät’, ags. *sǣne*, mhd. *seine* ‘langsam, träge’, ags. *ā-sānian* ‘schlaff, schwach werden’; ablautend mhd. *senen* (**si-nēn*), nhd. *sich sehnen* und schwed. dial. *sīna* ‘aufhören Milch zu geben’ (*n* bloß präsensbildend, wie in lat. *sinō*); norw. *seimen* ‘saumselig, langsam’, ahd. *lancseimi* ‘langsam’; ablautend ags. *siomian* (**simian*) ‘zögern, hängen, sich senken’, ahd. *gi-semōn* ‘harren’;

lit. *ãtsainus* ‘nachlässig’, vermutlich auch *sietuvà*, lett. *siet(u)s, sietawa* ‘tiefe Stelle im Fluß’ (etwa ‘tief hinabsinkend’);

Ref : WP. II 459 ff., WH. II 512, 522, 526 f., 545 f., Trautmann 253 f., Thieme, Die Heimat der idg. Gemeinsprache 25;

See also : vgl. oben S. 887: seg-1.

Pages : 889-891

PIET : 2379

1661. *sē(i)-3, -səi-* : *sī-* und *sei-* : *si-*

English : ‘to bind; strap’

German : ‘binden (auch durch Zauber), Strick, Riemen’

Derivative: ***sei-lo-*** : ***soi-lo-***, ***sei-mo-*** : ***soi-mo-***, ***sei-to-*** : ***soi-to-*** ‘Band’

Material : Ai. *syáti, sinā́ti, sinōti* ‘bindet, bindet los’ (Perf. *siṣā́ya*, Aor. *ásāt*, Partiz. *sita-*), *sayatvá-* n. ‘Verbindung, Befestigung’, *sētár-* m. ‘Feßler; fesselnd’, *prasiti-* ‘Schlinge, Netz, Falle’ (lex.); av. *hā(y)-* ‘binden, fesseln’ (Präs. *hayeiti*, Partiz. *hita-*), *hita-* m. ‘Gespann’;

lett. *sìet* ‘binden’, lit. *siẽti* ds., *sijà* ‘Brückenbalken’, *ãtsaja* ‘Stränge des Pferdes’;

hitt. *išḫii̯a-, išḫāi,* luv. *hišḫii̯a-* ‘binden’ (Pedersen Hitt. 114 Anm.).

mit ***-bh-*** Formans: air. *soīb* ‘betrügerisch, verlogen’ (**soi-bho-*), wörtl. ‘zauberisch’, ablaut. *sīabair* ‘Phantom, Gespenst’, *sīabraid* ‘verzaubert, verwandelt’ (**sei-bh-*), PN *Find-abair* f. = cymr. *Gwen-hwyfar* ‘Ginevra’ (‘weißes Gespenst’); s. Vendryès RC 46, 263 ff.;

Mit ***m***-Formantien: ai. *sīmán-* m., *sīmā* f. ‘Scheitel, Grenze’, *sīmanta-* m. ds.;

gr. ἱμᾱ́ς, -άντος ‘Riemen’ (zu *ἱμᾱ́), ἱμάω ‘ziehe an einem Seil in die Höhe’, ἱμονιᾱ́ ‘Brunnenseil’, ἱμαῖος ‘das Wasserschöpfen betreffend’, ἱμάσσω (Aor. ἱμάσσαι, ἱμάσαι) ‘peitschen’; ir. *sim* ‘Kette’; aisl. *sīmi* m. ‘Seil, Schnur’, ags. *sīma*, as. *sīmo* ‘Band, Strick, Fessel’, aisl. *seimr* ‘Faden’;

Mit ***n***-Formantien: av. *hinu-* m. ‘Band, Fessel’, ags. *sinu*, ahd. *senawa*, aisl. *sin* f. ‘Sehne’ (urgerm. **sinwā*, das nach dem Wandel von *nu̯* zu *nn* aus *sinu-* umgebildet ist), mir. *sīn* ‘Kette, Halsband’; lett. *pa-sainis* ‘Schnur’, *aif-sainis* ‘Bündel’, lit. *síena* ‘Grenze, Wand’, lett. *siẽna* ‘Wand’;

Mit ***l***-Formantien: aisl. *seil* f., ags. *sāl* m. f., ahd. *seil* n. ‘Seil, Strick, Fessel’, got. *in-sailjan* ‘anseilen’, ablauteud ahd. *silo* m. ‘Seil, Riemen’, aisl. *sili, seli* m. ‘Seile’; lit. *àtsailė* f. ‘Verbindungsstange zwischen Bracke und Achse’, *àtseilis* ‘das vom Schwengel an die Achse gehende Eisen’; slav. **sidlo* n. (**sitlo-*) in aksl. *silo* ‘Seil’, poln. *sidło* ‘Schlinge’;

Mit ***t***-Formantien noch: ai. *sḗtu-* ‘bindend, fesselnd’, m. ‘Band, Fessel, Brücke, Damm, Grenzzeichen’, av. *haētu-* ‘Damm’; lat. *saeta* ‘starkes Haar, bes. der Tiere, Borste’; cymr. bret. *hud* ‘Zauber’, acorn. *hudol* ‘Zauberer’ aus **soi-to-* = germ. **saiþa-* ‘Zauber’, GN Dat. Pl. *Saitchamimi[s]*, zu **Saiþhamjōz* ‘die durch

Zauber ihre Gestalt ändern können', aisl. *seiðr* m. 'Band, Seil', *seið* f. 'Zauber'; dazu *sīða* 'zaubern', ags. -*siden* f. 'Zauber'; ags. *sāda* m. 'Strick', ahd. *seito* m., *seita* f. 'Strick, Fallstrick, Saite'; lit. *saĩtas, siẽtas*, lett. *saĩte* 'Band, Fessel, Schnur', apr. *saytan* n. 'Riemen'; aksl. *sětь* f. 'Netz', *sitьce* 'Strick'.

Ref : WP. II 463 f., WH. II 462, Trautmann 253, W. Wüst Ural-alt. Jb. 26, 135 ff.

Pages : 891-892

PIET : 2386

1662. *sē[i]dh-* : *sīdh-* und : *sədh-*

English : 'to strive for a goal'

German : 'geradeaus auf ein Ziel zugehen'

Material : Ai. *sā́dhati* 'kommt zum Ziel, bringt zum Ziel, in Ordnung', Kausat. *sādháyati, sādhú-* 'gerade, tüchtig', -*sādh-* (2. Kompositionsglied) = jav. -*hād-* 'lenkend', *hādrōyā-* f. 'Verlangen nach Erreichung des Zieles' (von **hādra-* m., idg. **sēdh-ro-* 'Erreichung des Zieles'); schwundstuf. ai. *sidhrá-* 'erfolgreich', *sídhyati* 'kommt zum Ziel', Partiz. *siddhá-*, Perf. *siṣḗdha-* usw.; av. *āsna* 'erfolgreich' (**ā-zdh-na-*); Ablautneubildung ist *sadh-* in ai. *sadh-nōti* und *sádhis-* 'Ort, Ziel';

gr. ἶθύς (**sīdhus*) 'gerade (auf ein Ziel gerichtet), Adv. geradeaus', ἰθύς, -ύος 'Angriff, Unternehmung', ἰθύω 'dringe vor', ἴθῡνω 'mache gerade'; εἶθαρ 'sogleich', εὐθύς (aus *εἰθύς) 'gerade'.

Ref : WP. II 450, Schwyzer Gr. Gr. 1, 350.

Page : 892

PIET : 2376

1663. *sĕ̄ik-, sĭ̄k-*

English : 'to reach for, grab'

German : 'reichen, greifen (mit der Hand)'

Material : Gr. ἵκω (**sīkō*), dor. εἵκω (**seikō*) 'komme, gelange, erreiche', ion. att. Inf. Aor. ἱκέσθαι (**sĭk*-), Praes. ἱκνέομαι, hom. ἱκᾱ́νω (*ἱκανϝω) ds., ἱκανός 'hinreichend, genügend', ἱκέτης, ἵκτωρ, ἱκτήρ 'Schutzflehender' ('schutzsuchend nach jmdm. langend'); προΐσσομαι 'bettle', προΐκτης 'Bettler', προίξ, προικός f. 'Gabe, Geschenk', att. Akk. προῖκα 'als Geschenk, umsonst', ἴκμενος οὖρος 'ein günstiger Wind' (mit dem man das Ziel erreicht), αἴκτος 'unzugänglich'; aus idg. **sē*[*i*]*k*- : ἥκω 'bin angekommen, bin da';

Kontamination von εἰκ- und ἐνεγκ- ist ep. ion. ἤν-εικα 'ἤνεγκα';

aisl. *sār* 'großer Kübel' = ags. *sā* 'Eimer' (**saihaz*), aisl. *sāld* ds. (**saihadla*-);
lit. *síekti* 'die Hand ausstrecken', *seikiù, seikė́ti* 'mit Hohlmaß messen', Iter. *saikaũ, -ýti*; *saĩkas, síekas* 'Hohlmaß'; *síeksnis* 'Klafter (als Maß)';

Ref : WP. II 465 f., Trautmann 252.

Page : 893

PIET : 995

1664. *seik^w-*

English : 'to spill, pour, draft'

German : 'ausgießen, seihen, rinnen, träufeln'

Material : Ai. *sḗcatē, siñcáti* (*asicat*) 'gießt aus, begießt', *sḗka*- m. 'Guß, Erguß, Besprengung', *praseka*- m. 'Erguß, Ausguß'; av. *haēk-, hinčaiti* (*hičaiti*) 'gießt aus', *fra-šaēkəm* Absolutiv 'beim Vergießen', *hixra*- n. 'flüssiges Exkrement';

gr. ἶξαι · διηθῆσαι Hes.,
ion. ἰκμάς 'Feuchtigkeit', ἰκμαλέος 'feucht', ἰκμαίνω 'benetze', τρύγοιπος 'Mostsieb';

lat. *siat* 'οὐρεῖ'; *siāre* ist wohl aus **sīcāre* nach *meāre* 'mingere' umgebildet; *siccus* 'trocken';

gall. (goidel. oder ven.-illyr.) FlN *Sēquana* 'Seine', GN *Sinquātis*;
FlN **Siparis* 'Sèvre' = ir. FlN *Sechair*;

ahd. *sīhan* 'seihen', ags. *sēon* ds., intr. 'ausfließen'; ahd. as. ags. *sīgan* 'tröpfelnd fallen, sinken, fließen', aisl. *sīga* 'nieder oder vorwärts gleiten' (nhd. *versiegen* für älteres *verseigen* nach dem Ptc. mhd. *versigen*), ahd. *gisig* 'palus, stagnum', norw.-

schwed. *sil* (**sīhila-*) ‘Seite’ (*sila* ‘seihen’, womit norw. *sila* ‘unaufhörlich regnen’ u. dgl. wohl identisch ist), ostfries. *sīl* ‘Schleuse’, mnd. *sīl* ‘Schleuse, Ablaufkanal’, *sīlen* ‘dränieren’; ags. *seohtre* f. (**sihtrōn-*), mnd. *sichter, sechter* ‘Abzugsgraben’; aisl. *sīa* ‘Seihe’ (schw. Verb *sīa* ‘seihen’), ags. *seohhe* f., ahd. *sīha* ‘Seihe’ (**sĭ̄h-u̯ōn-*);

mnd. *sēge* ‘triefend, triefäugig’, mnd. mhd. *seiger* ‘langsam oder zäh tröpfelnd, matt, schal’, aisl. *seigr* ‘zähe’;

im Germ. auch Formen mit germ. *k*: ahd. mhd. *seich* ‘Harn’ (ahd. *seihhen,* mhd. *seichen*, nd. *sēken* ‘harnen’), ags. *sicerian* ‘einsickern’, nd. *sīkern*, nhd. *sickern,* norw. *sikla,* schwed. *sikkla* ‘geifern; rieseln’ = nd. *sikkelen*, norw. dial. *sikla* ‘kleiner Bach’, *sīka* ‘seihen’, aisl. *sīk* n. ‘stehendes Wasser’, ags. *sīc* ‘Wasserlauf’ usw.;

nasallos serb. *osjeka* ‘Ebbe’ (**sēkā*); ksl. *sьčǫ, sьcati* ‘harnen’, Iter. slov. *síkati* ‘hervorspritzen’;

daneben eine Wz. ***seikʷ-*** ‘trocken’, die wohl über ‘abrinnen, versiegen = austrocken’ mit *seikʷ-* ‘ausgießen’ zu vereinigen ist: av. *haēčayeiti* mit *us* ‘trocknet aus’ (trans.), *haēčah-* n. ‘Trockenheit, Dürre’, *hiku-* ‘trocken’;

wegen *seip-* liegt wohl **sei-* ‘tröpfeln, rinnen’ zugrunde.

Ref : WP. II 466 f., WH. II 531, Trautmann 260.

Pages : 893-894

PIET : 2389

1666. *sek-1*

English : ‘to flow out, dry out (of water)’

German : ‘abrinnen, versiegen, sich senken (vom Wasser)’

Material : Ai. *á-sak-ra-*, redupl. *a-sa-śc-át* ‘nicht versiegend’, *víṣaktā* ‘eine nicht Milch gebende (versiegte) Kuh’; gr. hom. ἔσκετο φωνή ‘stockte, versiegte’; (*ἔσκετο, **se-sk-eto*, redupl. Aor.), sekundär nasaliert lit. *senkù, sèkti* ‘fallen (vom Wasserstand)’, *nusèkti* ‘abfließen, trocken werden’, *seklùs* ‘seicht’, *seklẽ, sẽkis* ‘seichte Stelle, Sandbank’, lett. *sekls* ‘seicht’, *sīku* (**sinku*, darnach:) *sikt* ‘versiegen’, dazu mit balt. *un* aus ₒ*n* das

Kaus. lit. *sunk-iù, suñkti* ‘absickern lassen’, lett. *sùcu, sùkt* ‘durchseihe’, Iter. *sũkât,* ostlit. *sunkà* ‘Saft’; aksl. *i-sęknǫti* ‘versiegen (vom Wasser)’, *prě-sęknǫti* ‘abnehmen’.

Redupl. ***si-sk-us*** ‘trocken (= versiegt)’ in av. *hišku-* ‘trocken’ (auch *hiškva-*), fem. *hiškvī*, mir. *sesc*, cymr. *hysb* ‘trocken, unfruchtbar’, bret. *hesp* ‘trocken’ (**sisku̯o-*), air. *sescenn* ‘Sumpf, Moor’ (‘unfruchtbar’; vgl. aisl. *saurr* ‘Moor’: ags. *sēar* ‘trocken’), daneben bret. *hesk* ‘trocken, unfruchtbar’, *hesken* ds., ‘von einer Kuh ohne Kalb und Milch’, *heska* ‘tarir’, bret. *hesquein* (neben *hespein*) ds., corn. *beuch heskyz* ‘a dry cow’, bret. *hañvesk* Adj., von einer Kuh, die in dem Jahre kein Kalb gehabt hat = mir. *samaisc* ‘junge Kuh, zweijährige Färse’ (**samo-sisku̯ī* ‘die Sommertrockne’), die auf dem fem. **sisku̯ī*, Gen. **sisku̯i̯ās* beruhen und vor dem *i̯* den Kasus obl. *u̯* eingebüßt haben; unklar ist gr. ἰσχνός ‘dürr, verschrumpft, schmächtig’.

Ref : WP. II 473 f., Trautmann 256 f., Kuiper Idg. Nasalpräs. 185 f.

Pages : 894-895

PIET : 2395

1668. *sēk-3*

English : ‘quiet, lazy’

German : ‘nachlassen, träge, ruhig’

Material : Gr. hom. ἦκα ‘still, leise, sacht, schwach, langsam’, ἥκιστος ‘langsamster’, att. ἥκιστα ‘am wenigsten, gar nicht’, hom. ἥσσων, att. ἥττων ‘schwächer, geringer’; reduktionsstufig hom. ἀκέων ‘schweigend’ = Adverb. ἀκήν, später als Objekt, dor. ἀκᾶ (Instr.) ‘ruhig, stillschweigend’, ἀκαλά-ρροος, ἀκαλα-ρρείτης ‘sanft fließend’, vielleicht ἄκασκα, ἀκασκᾷ ‘sacht’;

lat. *sēgnis* (**sēknis*) ‘langsam, schläfrig, träge’.

Erweiterung von 2. **sē(i)-* ‘nachlassen’.

Ref : WP. II 474, WH. II 510; M. Leumann, Homer. Wörter 166 f., Frisk 52.

Page : 896

PIET : 2396

1669. *sekʷ-1*

English : ‘to follow’

German : ‘folgen’

Grammar : meist medial

Comments : als Terminus der Jägersprache ursprüngl. eins mit sekʷ-2, s. Wissmann in: Das Institut f. deutsche Sprache u. Literatur 1954, 142.

Derivative: ***sekʷo-s*** ‘folgend’, Partiz. Perf. ***sekʷ-to-***; ***sokʷi̯os*** ‘Gefolgsmann’

Material : Ai. *sácate* ‘begleitet, folgt’, *sácati, síṣakti*, 3. Pl. *sáścati* (: ἑσπόμην Aor.) ds., av. *hačaitē, hačaiti* ds., ai. *sákman-*, av. *haxman-* n. ‘Geleite, Genossenschaft’; ai. *sākám* (m. Instr.) ‘in Gemeinschaft mit, nebst’; av. *hakaṯ̃* Adv. ‘zu gleicher Zeit’ (erstarrter Nom. Sg. n. des Partiz., **sekʷn̥t*); ai. *sáci* Adv. ‘zugleich’ (: lett. *sec*?); ai. *sácā* (m. Lok.) ‘zusammen mit, bei, angesichts von’, av. *hačā*, ap. *hačā* ‘fort von, von - aus’ (Instr. eines **sekʷo-s* ‘folgend’); schwundstuf. ai. *ā́skra-* (**ā-sk-ra-*) ‘vereinigt’, wie av. *āskiti* f., ‘Vereinigung’ (vollstuf. *hačiti-* ‘Begleitung’);

wegen ar. *kh* zweifelhaft: ai. *sákhā* (*sákhi-*) ‘Gefährte, Genosse, Freund’, av. *haxay-* (*haši-*) ds., ap. *Haxāmaniš-* ‘Ἀχαιμένης’;

gr. ἕπομαι ‘folge’, Aor. ἑσπόμην (redupl., vgl. ai. *sáścati*)
und σπέσθαι, σπόμενος, ἐπί-σπου; auf Grund eines **sokʷi̯o-s* (= lat. *socius*, aisl. *seggr*): ἀοσσέω ‘helfe, stehe bei’ (**sm̥-sokʷi̯ei̯ō*), ἀοσσητήρ ‘Gehilfe’; Partiz. *ἑπτός als Grundlage von σουν-επτᾶ-σθαι · συνακολουθῆσαι Hes.;

ablaut. ὀπᾱ́ων ‘Gefährte’, ὀπάζω ‘lasse folgen’, ὀπᾱδός, ion. ὀπηδός ‘Begleiter’ (**soqʷā* ‘das Folgen, Gefolgschaft’);

lat. *sequor, -ī* ‘nachfolgen, begleiten, verfolgen’, Partiz. *secūtus* (nach *solūtus, volūtus*, für älteres **sectos* = gr. *ἑπτός, lit. *at-sèktas* ‘aufgespürt, aufgefunden’); *īn-sequor* ‘verfolge’ (: ai. *anu-sac-* ‘nachgehen’); vgl. *sector, -ārī* ‘eifrig begleiten’, *secta* f. ‘Richtlinie, Partei, philosophische Schule’; *secundus* (Partiz. Praes.) ‘der folgende, zweite’;*sequester, -tra, -trum*, jünger *-tris, -tre* ‘(*mitfolgend =) vermittelnd, Mittelsperson’ (von einem n. *es*-St. *-seku̯os* ausgegangen); *secus* (mit Akk.) ‘dicht nach, nebenbei, gemäß’, erstarrter Nom. Sg. m. eines **sekʷo-s* ‘folgend’ (vgl. o. ai. *sácā*); zu *secus* ‘nach, weniger gut’ (aus ‘folgend, zurückstehend’) trat ein

jüngerer Komp. *sĕquius*; *socius* 'teilnehmend, Gesellschafter, Teilnehmer, Bundesgenosse';

Air. *sechithir* (= lat. *sequitur*) 'folgt', *sechem* 'das Folgen', *sech* (mit Akk.) 'vorbei an, über - hinaus, nämlich', cymr. bret. *hep* 'ohne' (vgl. ai. *sácā*, av. *hačā̆*, lat. *secus*);

ahd. *beinsegga* 'pedisequa', as. *segg*, ags. *secȝ*, aisl. *seggr* 'Gefolgsmann, Geselle, Mann' (**sokʷi̯os*);

lit. *sekù, sèkti*, lett. *seku, sekt* 'folgen; spüren, wittern', lit. *at-sektas* (s. oben), *sekmė* f. 'Erfolg', lett. (veraltet) *secen, sec* (m. Akk.) 'vorbei, längshin', (etwa aus **sekenq, *seki* = ai. *sáci*).

Ref : WP. II 476 f., WH. II 506, 518, 519 f., Trautmann 254 f.

Pages : 896-897

PIET : 2401

1670. *sekʷ-2*

English : 'to see, show; to speak'

German : 'bemerken, sehen; zeigen', ursprüngl. 'wittern, spüren' und (jünger) 'sagen'

Comments : identisch mit sekʷ-1.

Material : Gr. ἐνέπω, ἐννέπω (-νν- Ausdruck der metr. Dehnung) 'sage an, erzähle' (Imp. ἔννεπε, Impf. ἔννεπε, Fut. ἐνι-σπήσω (**skʷ-ē-*), Aor. ἐνι-σπεῖν, Imp. ἐνί-σπες, ἔνι-σπες, 2. Pl. ἔσπετε aus *ἔν-σπετε), ἄσπετος 'unsäglich; unsagbar groß, unendlich', πρόσ-εψις · προσαγόρευσις Hes. (: lat. *insectiō*), θεσπέσιος 'wunderbar, göttlich' (ursprüngl. 'von der Gottheit geoffenbart'), aus *-σπέ-τιος; θέσπις, θέσπιος 'Seher, Weissager' wohl Verkürzung aus θεσπέσιος; θεσπίζω 'weissage'; ἀσπάζομαι 'begrüße' (ἀ- aus *n̥* 'ἐν'); ἀσπάσιος 'willkommen, erwünscht, erfreut' (**n̥*-σπά-σιος);

lat. *īnseque* 'sag an' (= gr. ἔννεπε), auch *īnsece, c* verschleppt aus Formen wie: *insectiōnēs* 'narrationes', *insexit* 'dixerit'; *inquam, inquis, -it* 'sage ich, sagst du, sagt(e) er' (*inquam* Konjunktivform **en-skʷām* 'möcht' ich sagen'; *inquit* ursprgl. themat. Aorist **en-skʷe-t* wie ἐνι-σπεῖν);

umbr. _prusikurent_ ‘pronuntiaverint’, _sukatu_ ‘declārātō, pronuntiātō’; _k_ statt _p_ nach Formen mit Entlabialisierung des _*k^w_ vor _s_, _t_;

acymr. _hepp_, mcymr. _heby_(_r_), cymr. _eb(e)_, _ebr_ ‘sagte’, mcymr. _hebu_ ‘sprechen’, _go-hebu_ ‘antworten’, cymr. ‘entsprechen’, mcymr. _gwrtheb_ ‘Antwort’, cymr. ‘Einwand’, corn. _gorðeby_ ‘antworten’; mcymr. _dihaereb_ ‘Sprichwort’ (_*dē-ad-pro-sk^{w}o-_), air. _ārosc_ ds. (_*ad-pro-sk^{w}o-_); mir. _rosc_ ‘dithyrambische Dichtung’ (_*pro-sk^{w}o-_); air. _in-coissig_ (_*ind-com-sech-_ aus _*sek^w-_) ‘bezeichnet’, _tāsc_ ‘Anzeige’ (_*to-ad-sk^{w}o-_), _ēcosc_ ‘Erscheinung’ (_*en-kom-sk^{w}o-_); mcymr. _atteb_, ncymr. _ateb_ ‘Antwort’ (_*ati-sek^w-_), air. _aithesc_ n. ‘Antwort’ (_*ati-sku̯-om_), _con-secha_ ‘züchtigt’, _cosc_ ‘Strafe’ = cymr. _cosp_ ds. (_*kom-sk^{w}o-m_), air. _diuschi_ ‘weckt’ (_*di-uss-sechi_), air. _insce_ ‘Rede’ (_*eni-sku̯-i̯ā_), auch air. _scēl_ n. ‘Erzählung’ (_*sk^{w}etlo-n_, woraus entlehnt cymr. _chwedl_ usw.); mir. _scoth_ f. ‘Wort’;

ahd. _sagen_ ‘sagen’ (_*sok^{w}ē-_), daneben germ. _*sagi̯ō_ < _*saʒwi̯ō_ in as. _seggian_, mnl. _segghen_, ags. _secgan_ (engl. _say_), aisl. _segja_ ds., Abstraktum aisl. ahd. _saga_ ‘Aussage, Erzählung’ (nhd. _Sage_), ags. _sagu_ f. ds.;

lit. _sekù_, _sèkti_ ‘narrare’ (= (ἐν)έπω, _inseque_), _sekimas_ ‘das Erzählen’, _sėkmẽ_ f. ‘Erzählung, Sage’, _sakaũ, sakýti_ ‘sagen’, _pãsaka_ ‘Märchen’ usw.;

aksl. _sočiti_ ‘anzeigen’, _sokъ_ ‘Anzeiger, Ankläger’, poln. _osoka_ ‘Anklage, Verleumdung’ usw.;

ältere Bedeutung **_sek^w-_** ‘sehen’ und ‘zeigen’ (s. bereits oben ir. _in-coissig, tāsc,_ auch _con-secha_, _cosc_ wie lat. _animadvertere_ auch ‘rügen’) in: air. _rosc_ m. ‘Auge, Blick’ (_*pro-sk^{w}o-_);

got. _saiƕan_ ‘sehen’, aisl. _sjā_ aus _sēa_, ags. _sēon_, as. ahd. _sehan_, nhd. _sehen_; got. _siuns_ ‘Gesicht, Sehkraft’, aisl. _sȳn, sjōn_ f. ‘Sehen, Sehvermögen, Erscheinung’, ags. _sīen_, as. _siun_ ‘Sehvermögen, Auge’ aus _*se(g)wní_; Adj. got. _anasiuns_, ags. _gesīene_, aisl. _sȳnn_ ‘sichtbar, ersichtlich’, _sȳnast_ ‘scheinen’ (= ‘sich zeigen’); ahd. _(gi)siht_ ‘das Betrachten, Gesicht, Anblick’, ags. _gesiht_ ds.;

daneben aus dehnstufigem _*sē(g)wni-:_ ahd. _selt-sāni_, mhd. _selt-sǣne_ ‘selten’ _seltsam_ (aber ags. _seldsīene_ ‘selten’ aus -_*sa(g)wni-_);

hitt. _šaku̯a-_ n. Pl. ‘Augen’, _šaku̯āi-_ ‘sehen’; toch. A _šotre_, B _šotri_ ‘Zeichen’ (_*sek^w-tr-_).

Ref : WP. II 477 ff., WH. I 702 f., Trautmann 255, Pedersen Toch. 69.

Pages : 897-898

PIET : 2403

1672. *sel-2, su̯el-*

English : ‘beam, board’

German : ‘Balken, Brett, aus Stämmen oder Brettern Verfertigtes’

Material : Ags. *selma, sealma,* as. *selmo* ‘Bett’, eig. ‘das hölzerne Bettgestell’; lit. *súolas* ‘Bank’, lit. *sìlė* ‘Trog, Schweinetrog’, lett. *sile* ‘Krippe, Trog’; alb. *gjolë* ‘Platte, auf die man Viehsalz legt’ (**sēlā*).

Mit Anlaut *su̯-*: gr. σέλμα, -ατος (bei Hes. auch ἕλματα) ‘Balken, Gebälk, Gerüst, bes. Schiffsverdeck, Ruderbank’, hom. ἐΰσσελμος ‘mit guten Ruderbänken versehen’, σελίς, -ίδος ‘Planke, Ruderbank’; ebenso ahd. *swelli,* mhd. *swelle* ‘Balken, Grundbalken, *Schwelle’,* aisl. *svalar* f. Pl., aschwed. *svali* ‘Galerie’, nisl. *svoli* ‘Holzklotz’, *e*-stufig aisl. *swill* f. ‘Grundbalken, Schwelle’, schwundstufig ags. *syll,* aisl. *syll* ds., mnd. *sül, sülle, sille* ds.

Ref : WP. II 503 f.

Pages : 898-899

PIET : 1011

1673. *sel-3*

English : ‘to take, grab’

German : ‘nehmen, ergreifen’

Material : Gr. ἑλεῖν ‘nehmen, in die Gewalt bekommen’, ἕλωρ n., ἑλώριον ‘Beute, Raub, Fang’; fraglich lat. *cōnsilium* ‘Ratsversammlung, Entschluß’; *cōnsulere senātum* ‘den Senat versammeln’, dann ‘befragen’, Wurzelnomen *cōnsul*, ‘Konsul’;

dazu als *-u̯o*-Ableitung air. *selb* f., cymr. *helw* m. ‘Besitz’, gall. (*Julia*) *Luguselva* Frauenname (‘*Eigentum des Lugus’), wozu air. *ad-selb-* ‘bezeugen’, *to-ad-selb-* ‘zuweisen, vorzeigen’, *to-selb* ‘behalten’; vielleicht auch auf Grund einer Basis ***slēi-***: ir. *slī̆-* in *fuil(l)em* ‘Zinsen’ (**fo-slī̆-mo-*

), *adroilliu* ‘verdiene’ (*ad-ro-slĭ̄-*), *-tuillim* ds. (*to-slĭ̄-*); cymr. *dyrllyddu,* bret. *deleza* ‘verdienen’ (**to-ro-slī-i̯-*);

als Kausativ ‘nehmen machen’ hierher got. *saljan* ‘darbringen, opfern’, aisl. *selia,* as. *gisellian,* ahd. *sellen,* ags. *sellan* ‘übergeben, verkaufen’; die Nomina aisl. *sal* n. ‘Bezahlung’, *sala* f., ags. *salu* ‘Verkauf’, ahd. *sala* ‘Übergabe eines Gutes’, *sal* m. ‘Gut, das laut Testamentes zu übergeben ist’ müssen postverbal sein; hierher aksl. *sъlъ* ‘Bote’, *sъlati* ‘schicken’.

Ref : WP. II 504 f., Trautmann 292.

Page : 899

PIET : 2427

1674. *sel-4*

English : ‘to spring’

German : ‘springen’

Material : Ai. *ucchalati* ‘schnellt empor’ (mind. aus **ud-salati*);

gr. ἅλλομαι ‘springe, hüpfe’ (**sₑli̯ō*), ep. Aor. ἆλτο, Verbaln. ἅλμα ‘Sprung’, ἅλσις ‘das Springen’;

lat. *saliō, -īre, -uī* (*-iī*), *-tum* ‘springen, hüpfen’, *saltus* ‘Sprung’, *salax* ‘geil’, *saltāre* ‘tanzen’, *salebra* ‘holprige Stelle des Weges’ (gebildet nach *latebra*); wozu *insultāre*;

mir. *saltraid* ‘zertritt’, Verbalnomen cymr. *sathru* ‘Zertreten’, mbret. *saotra* ‘Beschmutzen’, Vannes *sautrein* ‘Zertreten, Beschmutzen’;

lit. *ãtsala* ‘Wasserlache’, *sálti* ‘fließen’, apr. *salus* ‘Regenbach’; über lit. *salà,* lett. *sala* ‘Insel’ s. Mühlenbach-Endzelin III 664;

eine ***p***-Erweiterung in lit. *sal̃pas* m. ‘Bucht, Busen’ = slav. **solpъ* in slov. *slâp* ‘Wasserfall, Woge’; slav. **selpjǫ, *sьlpati* ‘springe’ in aksl. *vъ-slěpljǫ* ds., Infin. ksl. *slьpati.*

Ref : WP. II 505, WH. II 468, Trautmann 256.

Page : 899

PIET : 2429

1675. *sel-5*

English : ‘to sneak, creep’

German : ‘schleichen, kriechen’

Material : Ai. *tsárati* ‘schleicht, schleicht heran, beschleicht’ mit Präfix [*a*]*d-*, *tsáru* m. ‘schleichendes Tier’, av. *srvant-, sravant-* ‘schleichend, anschleichend’ (Part. von ar. **tsr-au-*, *u*-Erw. bzw. *u*-Präs.); so vielleicht auch arm. *solim,* Aor. *soleçay* ‘serpo, repo, delabor, trahor’, *solun* ‘humi serpens, repens’ (**t-sol-* mit Wandel von *ts-* zu *s-?*); gr. ἐιλίποδας βοῦς (Akk.) ‘schleppfüßig’ (eigentlich ‘schleichfüßig’, vgl.:) εἰλιτενής Beiwort der Quecke, ‘die sich schleichweise ausdehnende’ (metr. Dehnungen für ἑλι-); alb. *shligë* ‘Schlange, Natter’; air. *selige,* mir. *seilche* (**seleki̯o-*) ‘Schildkröte, Schnecke’; air. **selid* ‘schleicht, kriecht’, Verbalnomen *sleith* (**sleth* aus **sl̥tā*) ‘das Beschleichen einer schlafenden Frau’, *intled* f. ‘Fallstrick’ (**ind-ṡleth*); nir. *seilide* ‘Schnecke’ (air. **selit* aus **sel-n̥tī*); lit. *selù, selė́ti* ‘schleichen, leise auftreten’.

Ref : WP. II 505 f., Trautmann 255, M. O’Brien Et. celt. 3, 370 f.; E. Schneider WuS. 21, 166 ff.

Page : 900

PIET : 2430

1676. *sel-6, selə- : slā-*

English : ‘lucky, luck’

German : ‘günstig, guter Stimmung; begütigen’

Material : Lat. *sōlor, -āri* ‘trösten, lindern, beschwichtigen’; air. *slān* ‘heil; gesund’;

germ. **sēl-* in got. *sēls* ‘gut, tauglich’, *sēlei* ‘Gute’, aisl. *sǣll* ‘glücklich’, ags. *sǣl* m. f. ‘Glück, Gelegenheit, Zeit’, *gesǣlig* ‘glücklich’, ahd. as. *sālig* ‘glücklich, selig, gesegnet’, ahd. *sālida* ‘Güte, Glück, Heil’ = as. *sālða*, ags. *sǣlð*, anord. *sǣld* f. ‘Glück’; **sol-* in ags. *sēlra* (**sōliza*) ‘besser’, Adv. *sēl* ‘besser’;

Auf einer schweren Basis **s(e)lə- : slā-* beruht die griech. Sippe von *ῑ̔ληµι (*σί-σλη-µι) ‘bin günstig, gnädig’, Imp. hom. ἵληθι, theokr. ἵλᾰθι (*σί-σλᾰ-θι), woneben als Perf.-Imp. äol. ἔλλαθι (*σε-σλᾰθι); unredupl. Präs. ἵλαμαι, nach dem. redupl. ῑ̔λα- umgefärbt aus *ἕλαμαι (ἑ- noch in Ἑλάερα = ἱλάειρα bei Steph. Byz.) wie auch ἱλαρός ‘heiter, froh’ aus *ἑλαρός; ῑ̔λάσκομαι (*σι-σλᾰ-σκομαι) ‘mache mir jemanden günstig gesinnt, versöhne’; auf Grund des Präs. ῑ̔λη-, ῑ̔λᾰ-einerseits lakon. ἵληϝος, kret. ῑ̔λεος, att. ῑ̔λεως, ion. ῑ̔λεως, andrerseits hom. ἵλα(ϝ)ος, arkad. ῑ̔λα(ϝ)ος, lesb. ἴλλαος ‘günstig, gnädig’.

Ref : WP. II 506 f., WH. II 556.

Page : 900

PIET : 2433

1678. *selk-*

English : ‘to drag; plough’

German : ‘ziehen’

Comments : vielleicht mit u̯elk- zu eines ursprüngl. Wz. *su̯elk*- zu vereinigen, s. zuletzt Specht KZ 66, 25 f.

Derivative: ***solko-s*** ‘Zug’

Material : Arm. *hełg* ‘langsam, träge’ (vgl. zur Bed. *zögern* : *ziehen*, *ducere tempus*); gr. ἕλκω ‘ziehe’, ὁλκή f., ὁλκός m. ‘Zug; das Geschleppte usw.’ = lat. *sulcus* ‘Furche’, *sulcō*, *-āre* ‘pflügen’, tiefstufig ags. *sulh* ‘Furche, Pflug’, alb. *helq*, *heq* ‘ziehe, reiße ab’ (**solkei̯ō*);

ahd. *selah*, ags. *seolh*, anord. *selr* ‘Seehund, Robbe’ als ‘sich mühsam schleppend’?

toch. B *sälk*- ‘herausziehen, vorführen’.

Ref : WP. II 507 f., WH. II 627, Frisk 77.

Page : 901

PIET : 2434

1679. *selos-*

English : ‘swamp, sea’

German : ‘Sumpf, See’

Grammar : n.

Derivative: ***selesi̯o-*** ‘sumpfig’

Material : Ai. *sáras*- n. ‘Wasserbecken, Teich, See’, *Sárasvatī* f. FlN und GN (zu *sáras-vant*- ‘wasserreich’) = av. *Harax ̌aitī*, apers. *Hara(h)uvatī* ‘Arachosien’; ai. *sarasyá*- Adj. ‘Teich-, See-’; gr. ἕλος n. ‘sumpfige, bewachsene Niederung’, ἕλειος ‘palustris’.

Ref : WP. II 507.

Page : 901

PIET : 1012

1680. *selp-*

English : ‘fat n.’

German : ‘Fett (Butter, Schmalz)’

Material : Ai. *sarpís*- n. ‘Schmelzbutter, Schmalz’, *sr̥prá*- ‘geölt, glatt, blank’; gr. ἔλπος (n.) · ἔλαιον, στέαρ Hes. und (mit φ nach ἄλειφα : λίπος?) ἔλφος · βούτυρον. Κύπριοι Hes., ὄλπη, ὄλπις, -ιδος f. ‘Ölflasche’; alb. *gjalp* ‘Butter’; ahd. *salba*, as. *salƀa*, ags. *sealf* ‘Salbe’, got. ahd. *salbōn*, as. *salƀōn*, ags. *sealfian* ‘salben’;

toch. A *ṣälyp*, B *ṣalype* ‘Fett, Butter, Öl’.

Ref : WP. II 508.

Page : 901

PIET : 1013

1681. *sem-1*

English : 'to pour'

German : 'schöpfen, gießen'

Material : Gr. ἀμάομαι 'sammle', ἄμη f. 'Wassereimer' (daraus lat. *ama* 'Feuereimer', woraus mhd. *ame, ome*, nhd. *Ohm* 'Flüssigkeitsmaß'), ἀμίς f. 'Nachttopf', ἀμνίον n. 'Opferschale', ἄμαλλα f. 'Garbe'(ἄμιλλα), aber ἄντλος, -ον 'Haufen, Schiffsraum, Kielwasser' nach Benveniste BSL. 50, 39 zu hitt. *ḫan-* 'giessen';

illyr. FlN *Semnus* (Lucanien);

lat. *sentīna* 'Kielwasser, Schiffsjauche', *sentīnō* 'schöpfe das Wasser aus, habe meine Not';

air. *sem-* 'ausgießen' in *to-eks-sem-* ds., *to-uks-sem-* 'zeugen, erzeugen', Verbalnomen *teistiu* 'Ausgießen', *tuistiu* 'Zeugung, Schöpfung' (**to-uks-sem-tiō*) usw.; vgl. auf Grund einer abstufenden Flexion *-tiō(n)-* : *-tīn-es* oben lat. *sentīna* (ursprüngl. Adj., scil. *aqua*); mit *-d-* weitergebildet *send-* in abret. *do-uo-hinnom* gl. 'austum', cymr. *gwe-hynnu* 'schöpfen, ausleeren';

lit. *semiù, sémti* 'schöpfen', *sámtis* 'Schöpflöffel', mit *-el*-Weiterbildung lett. *smeļu, smel̂t* 'schöpfen'.

Ref : WP. II 487 f., WH. II 514 f., Trautmann 256, Ifor Williams RC 40, 487, Frisk 88 f.

Pages : 901-902

PIET : 2414

1682. *sem-2*

English : 'one'

German : 'eins' und 'in eins zusammen, einheitlich, samt, mit'

Material : 1. Mit vorherrschender Zahlwortbedeutung 'eins':

Arm. *mi* ‘eins’ (**sm-i̯i̯os*); gr. εἷς, ἕν, μία (**sems, *sem, *sm-iə*), Gen. ἑνός (für *ἑμός oder ἁμός nach *ἕνς, ἕν) ‘ein’; μῶνυξ ‘Einhufer’ (*σμ-ῶνυξ), kret. ἀμάκις, tarent. ἀμάτις ‘einmal’, Komp. dor. ἅτερος (att. ἕτερος) ‘der eine, der andere von zweien’ (= cymr. *hanner,* corn. bret. *hanter* ‘Hälfte’);

lat. *sem-per* ‘in einem fort, immer’ (**sem* = gr. ἕν, vgl. unten germ. *sin-*); *simītu* ‘zugleich’, Ablat. von **simītus* < **sem-eitus* ‘das Zusammengehen’, vgl. air. *emith* ‘tanquam, quasi’, cymr. *hefyd* ‘auch’ aus **semiti-*, zu ai. *sám-iti-*; *mīlle* ‘1000’ aus **smī ĝheslī* ‘eine Tausendheit’ (irrig S. 446), vgl. das in **sm̥-ĝheslom* zerlegte ai. *sahásra-m,* av. *hazaŋra-* ‘eintausend’; air. *cumme* ‘ähnlich’ aus **kom-smii̯o-* ‘ganz der eine, der gleiche’; germ. **sin* (d. i. idg. **sem* in adv. Erstarrung) ‘*in einem’ = ‘zusammen’ oder ‘immerwährend’ oder ‘durchaus, sehr’ in as. ahd. *sin-hīun,* ags. *sin-hīwan* ‘conjuges, Ehegatten’, got. *sin-teins* ‘täglich’, as. *sin-nahti,* ags. *sin-niht* ‘ewige Nacht’, mhd. *sin-grüene,* ags. *sin-grēne,* aisl. *sī-grønn* ‘immergrün’, ags. *sin-here* ‘großes Heer’, ahd. *sin-fluot* ‘große Flut’, aisl. *sī-valr,* ags. *sine-wealt,* and. *sinu-wel* ‘ganz rund’ usw.;

toch. A *sas* m. (komponiert *ṣa-*), B *ṣe* (älter *ṣes* in *ṣes-ka* ‘allein’) aus **sem-s*; A *säṃ* f. aus **sem*; Kompos. Form A *ṣoma-* (**semo-*), B *somo-* (**somo-*); Van Windekens Lexique 121.

sm̥- als 1. Kompositionsglied: ai. *sakŕ̥t,* av. *ha-kərət̃* ‘einmal’ (über ai. *sa-hásram* s. oben), gr. ἅ-παξ ‘einmal’, ἁ-πλόος ‘einfach’, lat. *sim-plus, -plex* ‘einfach’, gr. ἑ-κατόν ‘ein-hundert’ aus *ἁ-κατόν nach εἷς oder einem *ἕν-κατον. Vgl. unten **sm̥* ‘in eins zusammen, mit’.

Mit Gutturalsuffixen: gr. ἴγγια · εἷς. Πάφιοι (*ἑν-για); lat. *singuli* ‘einzelne’ (dagegen *sincinium* ‘Einzelgesang’ nicht aus **singo-caniom,* sondern volksetymologische Umgestaltung von *sicinnium* aus gr. σίκιννις ‘Tanz der Satyrn’);

mit ***ĝh*** vermutlich arm. *ez* ‘einer’ (**sem-ĝho-*? damit *hez* ‘mild, rechtschaffen’ als ‘einfach von Sitten’ gleich? Pedersen KZ. 39, 414); mit *k̂* ai. *śaśvant-* ‘sich gleichmäßig erneuernd, eine ununterbrochene Reihe bildend, jeder, all’ (aus **sa-śvant-*, mit Formans *-u̯ent-* von idg. **sm̥-k̂o-* etwa ‘in einem Zuge, in einer Reihe’); vielleicht alb. *gjith* ‘alles, ganz’ (**sem-k̂o* ‘von einerund derselben Art’?).

Mit *l*-Suffixen: gr. ὁμαλός ‘gleich, eben, glatt’ (‘*in einer Art verlaufend’) ablaut. lat. *similis* ‘ähnlich’ (**semelis* ‘von ein und derselben Art’), *simul,* älter *semol, semul* ‘zugleich’ apokopiert aus **semeli,* woneben nach *bis,* **tris* (*ter*) erweitertes **semlis* ‘einmal’ in *semel,* umbr. *sumel* ‘zugleich’ (mit demselben *o* wie ὁμαλός? oder letzteres erst nach ὁμός aus *ἁμαλός umgefärbt?); mit Red.-St. air. *samail* ‘Bild, Gleichnis’ (proklit. *amal* ‘wie’), cymr. usw. *hafal* ‘ähnlich,

gleich', air. *samlith* 'simul', *cosmail* 'consimilis'; got. *simlē* '(*einmal =) einst', ags. *sim(b)le*, *simles*, *simblon* 'immer', ahd. *simble*(*s*), *simblum* ds., auf einem n. **semlo-m* 'eine Zeit' beruhend.

2. ***s$_e$mo-*** 'einer' = 'irgendeiner' (unbetont):

ai. *samá-* 'irgendein', av. ap. *hama-* 'jeder beliebige, omnis';

arm. *amēn, amēn-ain* 'alle, omnis';

gr. ἁμό- 'irgend ein' in ἀμῆ, att. ἁμῆ 'rgendwie', ἀμόθεν, att. ἁμόθεν 'irgendwoher', ἀμῶς, att. ἁμῶς 'irgendwie', οὐδ-αμός 'nicht einer, keiner', οὐδαμῶς 'keineswegs'; got. *sums* 'irgend ein, ein gewisser', Pl. 'einige, manche', aisl. *sumr* 'quidam, nonnullus', as. ags. ahd. *sum* ds.

3. '*in eins = zusammen, mit';

sm̥-: ai. *sa-há*, *sadhḁ* 'gemeinsam, zusammen' = av. *haδa*, ap. *hadā* 'zusammen', ai. *satrā́* 'zusammen, ganz und gar' = av. *haϑrā̆* 'zusammen, zugleich, vereint mit', ai. *sádam, sádā* 'allzeit, stets immer' = av. *haδa* 'immer', ai. *sá-dhrī* Adv. 'zusammen' (: Wz. **dher-* 'halten', wie auch:) gr. ἀ-θρόοι, att. ἁ-θρόοι 'im Verein, gesamt', ἄ-λοχος 'consors tori', ἀ-δελφός 'couterinus', ἀ-κόλουθος 'Weggefährte' (aus ἁ- durch Aspiratendiss). - Ai. *smát* 'zusammen mit', av. *mat̃* 'ds.; immer, immerdar'; gr. ἅμα, dor. ἁμᾶ 'in einem, zugleich', ἁμόθι 'zusammen'.

som-: ai. *sám-* 'zusammen, zugleich mit', av. ap. *ha*(*m*)- 'mit' (in Verbindung mit Verben und in Zs. mit Nomina; arm. *ham-* 'mit' wohl aus dem Iran.);

lit. *sam-, są-* (z. B. *sam-dýti* 'dingen', *sán-dora* 'Eintracht', *są́-žinė* 'Gewissen, conscientia'), apr. *san-*, *sen-* (*san-insle* 'Gürtel'), *sen* (**sem*) Präp. 'mit' (idg. **sem*); aksl. *sǫ-* 'mit' (*sǫ-sědъ* 'Nachbar', vgl. ai. *saṁ-sád-* 'Versammlung'), *sǫ-logъ* 'consors tori', vgl. ἄ-λοχος usw.;

mit aksl. *sǫ-* ablautend ist **sъn-*, *sъ* (**s$_o$m*) z. B. in *sъn-iti* 'convenire', *sъ-vęzati* 'zusammenbinden' sowie *sъ* Präp. 'mit'; falls lit. *sù* 'mit' dazugehört, könnte es samt aksl. *sъ* und gr. ξύν, σύν 'mit' auf idg. **ksu* bzw. **ksun* zurückgeführt werden; vgl. Schwyzer Gr. Gr. 2, 487[7].

Von *som-* stammt ***somo-s***: ai. *samá-* 'eben, gleich, derselbe', *samám* Adv. und Präp. 'zusammen', *samáyā*, in gleicher Weise, mitten hindurch', **samayati* 'ebnet, bringt in Ordnung', av. ap. *hama-* 'gleich, derselbe', arm. *omn* 'irgendwer' (Meillet Esquisse[2] 90); über ai. *simá-* 'selbst' s. Wackernagel-Debrunner 3, 578;

gr. ὁμός ‘gemeinsam; ähnlich, gleich, eben, glatt’, ὁμοῦ Adv. und Präp. ‘zusammen’, ὁμό-θεν ‘aus demselben Ort’, ὁμό-σε ‘an denselben Ort’, ὅμως ‘gleichwohl’ (ὁμοῖος, natt. ὅμοιος ‘ähnlich’); hierher ὅμηρος (oben S. 56), ὁμαρτέω ‘begleite’ (zu *ὅμαρτος aus *som-r̥-to-s), nach Szemerényi Gl. 33, 265 zu **er*-, oben S. 327 f.; air. -*som* ‘ipse’, air. *sund* ‘hier’, cymr. *hwnn* ‘dieser’ (aus idg. **somdhe*, welches zu *sondo*- umgebildet wurde); got. *sa sama* ‘derselbe’, aisl. *samr, inn sami* ‘derselbe’, *samt* Adv. ‘ununterbrocben’, ahd. *der samo* ‘derselbe’, vgl. auch Zs. wie got. *sama-kuns,* anord. *samkynja* ‘von gleichem Geschlecht’, gr. ὁμόγνιος ds., ai. *sama-jātīya* ‘gleichartig’, anord. *samfeđra,* ὁμοπάτωρ, ap. *hamapitar*- ‘von demselben Vater’, aisl. *sammø̄đri,* ὁμομήτριος ‘von derselben Mutter’;

ein *ī*-Fem. **somī, *smī* ‘Beisammensein, Vereinigung, z. T. auch kämpfendes Aneinandergeraten’ in ai. *samī-ká*- n. ‘Kampf, Schlacht’; aber gr. ὅμι-λος ‘Haufe, Versammlung, Schlachtgedränge’, ὁμιλίᾱ ‘Umgang, Verkehr’, ὁ̄μῑλέω ‘verkehre’ bleiben wegen äol. ὄμιλλος fern, ebenso lat. *mīles,* vgl. Szemerényi Arch. Ling. 6, 41; gr. ἅμιλλα ‘Streit, Kampf, Wettstreit’ (*s_em-il-i̯a*), ἁμιλλᾶσθαι ‘wettkämpfen’;

dazu mit dem Begriffe des friedlichen Beisammenseins, auch des Zusammenstimmens aisl. *sama* ‘passen, sich schicken’; got. *samjan* ‘gefallen, zu gefallen suchen’, aisl. *semja* (= ai. *samayati*) ‘zusammenstellen, vereinigen, einig werden um, ordnen, zustandebringen’; dazu wohl germ. **samþia*- in ahd. *semfti* (Adv. *samfto*) ‘bequem, gemächlich, freundlich’, nhd. *sanft,* as. *sāfto* Adv. ‘leicht’, mnd. *sachte* Adj. Adv. ‘sanft, mild’, ags. *sēfte* (Adv. *sōfte*) ‘ruhig, mild’, vgl. dazu bes. ai. *sāntva*- n. ‘gute beschwichtigende Worte’, *sā́man*- m. n. ‘ds., Milde, freundliches Entgegenkommen’;

germ. **samþia*- ist viell. aus einem *tu*-St. **samþu*- umgebildet, der mit ai. *sāntva*- auf idg. **sōm-tu*- zurückgehen kann;

dagegen ist ags. *smēđe*, *smōđ*, as. *smōđi* ‘glatt, eben, sanft, milde’ wegen westfäl. *smǫiə* aus **smanþi* entstanden; got. *samaþ* ‘zusammen’, as. *samad,* ags. *samod*, ahd. *samit* (*samant* mit *n* nach *saman*-), nhd. *samt*; eine *d*-Ableitung in ai. *samád*- f. ‘Streit, Kampf’, gr. ὅμαδος ‘Gewühl, Menschenmenge’;

dehnstufig ai. *sāman-, sāmaná*- ‘ruhig’, *sāma-gir*- ‘freundliche Worte redend’, *sāntva*- (s. o.), av. *hāma*- ‘gleich, derselbe’, np. *hāmūn* ‘Ebene’, air. *sām* ‘Ruhe’ (aus ‘*trauliches Beisammensein’), *sāim* ‘ruhig, mild’, aisl. *sōma* (**sōmēn*) ‘passen, geziemen’, *sōmi* m. ‘Ehre, Auszeichnung’, *sø̄mr* ‘geziemend, passend’, as. *sōmi* ds., ags. *sōm* f. ‘Einigkeit, Versammlung’, *ge-sōm* ‘einmütig, freundlich’, mhd. *suome* ‘angenehm, lieblich’; abgel. aisl. *sø̄ma* ‘sich finden in, Rücksicht nehmen auf, ehren’, ags. *sēman* ‘versöhnen’; engl. *seem* ‘ziemen, scheinen’ ist nord. Lw.;

aksl. *samъ* ‘ipse, solus, unus’;

mit ***n***-Formans: ai. *sāman-, sāmana-* s. oben; mit *ŏ*-Stufe wohl ai. *samana-* n. ‘Zusammenkunft, Festversammlung’, *samanā́* Adv. ‘zusammen, gleichzeitig, ebenmäßig’; got. *samana* ‘beisammen’, aisl. *saman* ‘zusammen’, ahd. *saman*, *zi samane*, nhd. *zusammen*; davon abgeleitet aisl. *samna*, ahd. *samanōn*, mhd. *samenen* ‘sammeln’, dissim. *samelen*, nhd. *sammeln*; mit Red.-St. ir. *samain* ‘das Fest des 1. Nov.’ (eigentlich ‘Zusammenkunft’), *bech-ṡamain* ‘Bienenschwarm’;

eine Dehnstufe **sēm* vielleicht in gall. σο-σιν ‘dieses’ und im n. des air. Artikels *(s)a*^{n}, vortonig aus **sin*, dieses aus **sēm* über **sīn*; die übrigen Formen sind durch Übertragung der Endflexion auf eine Adv.-Form **sinde* (aus **sēm-dhe*; es läßt sich nach ai. *sa-dha* idg. **dhe*, odernach ir. *suide* aus idg. **so-de* (*jo*-Flexion) = gr. ὅ-δε auch idg. **de* ansetzen) entstanden; Demonstr. ir. *sin*, cymr. *hynn* gehen auf den Stamm **sindo-* zurück und stellen die enklitische Form dar.

Ref : WP. II 488 ff., WH. II 511 f., 513, 533 ff., Trautmann 249 f.; J. Gonda, Reflections on the Numerals.

Pages : 902-905

PIET : 1005

1684. *sēmi-*

English : ‘half’

German : ‘halb’ als 1. Kompositionsglied

Material : Ai. *sāmí-* ‘halb’ (*á-sāmi-* Adj. ‘nicht halb, vollständig’); gr. ἡμι- ‘halb’ (ἥμισυς ‘halb’ aus ursprüngl. ἥμιτυς m. ‘*Hälfte’, vgl. kret. ἡμιτυ-έκτου, epid. ἡμίτεια; ἡμίνα ‘Hälfte’); lat. *sēmi-* (*sēmus* späte Adjektivierung); *sēmis* indekl. ‘halb, Hälfte’ wohl nach *bis*; ahd. *sāmi-*, as. *sām-*; vgl. lat. *sēmi-vivus*, gr. ἡμί-βιος, ahd. *sāmi-queck*, as. *sām-quick* ‘halbtot’.

Ref : WP. II 493, WH. II 512 f.

Pages : 905-906

PIET : 1007

1685. *sen-, sene-, sen(e)u-, senə-*

English : 'to prepare, work on, succeed'

German : 'bereiten, ausarbeiten, vollenden, erzielen'

Material : Ai. *ásanam* 'ich gewann', *sanḗma* 'wir mögen gewinnen'; *sanṓti* 'gewinnt', *sanuká-* 'beutegierig', *sánitar-* 'Gewinner, Sieger', Partiz. *sātá-* 'gewonnen', *sātí-* f. 'Gewinnung, Erwerb'; gr. *ἄνῡμι, themat. ἀνύω, att. ἁνύω und hom. ἄνω (*ἄνϝω) 'vollende'; gr. ἀνύτω ds.; ἀανές · οὐ τελεσθησόμενον Hes., ἰν ἀνάτοις · ἐν ἀπορίαις Hes. (ἄν-ατος 'unvollendet'); hom. ἐννεσί-εργος 'ἔργα ἀνύων'; ἔναρα 'die Rüstung des erschlagenen Gegners' ('*Kampfesbeute'); davon ἐναίρω, Aor. ἤναρον 'im Kampfe töten', ἐναρίζω 'dem getöteten Feinde die Rüstung ausziehen; im Kampfe töten'; lak. ἐναρσφόρος 'τὰ ἔναρα φέρων'; ἔντεα (Sg. ἔντος) 'Rüstung'; woneben *ἐντῡ́ς 'Zurüstung, Vollendung' vorausgesetzt von ἐντύω, ἐντῡ́νω 'mache fertig, rüste zu, bereite'; neben τὸ ἔντος steht συν-έντης · συνεργός Hes. und αὐθέντης '*mit eigener Hand vollbringend: Mörder; Herr';

air. *con-suī* 'sucht zu erwerben, macht streitig', cymr. *cynyddu* 'erobern, zu gewinnen suchen' usw.;

hitt. *šanḫ-* 'suchen, erstreben, fordern'; auch 'fegen' ('*durchsuchen').

Ref : WP. II 493, Pedersen Hitt. 185.

Page : 906

PIET : 2415

1688. *sengʷh-*

English : 'to sing'

German : 'singen, mit singender Stimme vortragen'

Derivative: ***songʷho-s*** 'Gesang'

Material : Prākr. *saṃghai* 'sagen, belehren'; gr. ὀμφή 'Stimme, Prophezeiung' (**songʷhā*), πανομφαῖος 'Beiname des Zeus'; mcymr. *de(h)ongl* 'erklären';

got. *siggwan* ‘singen, vorlesen, rezitieren’, aisl. *syngua*, ags. ahd. as. *singan*, *singen*; got. *saggws* ‘Gesang, Musik, Vorlesung’, aisl. *sǫngr* ‘(kirchlicher) Gesang’, ags. *sang*, *song*, ahd. as. *sang*, *Sang* ‘Gesang, Lied’.

Ref : WP. II 496, Bloch BSL 31, 62, Vendryes RC 48, 476; nach W. Wüst (briefl.) gehört prākr. *saṃghai* zu k̂ens-, oben S. 566.

Pages : 906-907

PIET : 2418

1689. *seni-, senu-, (s$_e$ni-), sn̥-ter-*

English : ‘for oneself; separate’

German : ‘für sich, abgesondert’

Material : Ai. *sanu-tár* ‘abseits von, weit weg’, *sánutara-* , *sánutya-* ‘verstohlen, unvermerkt’ (‘*beiseite’), av. *hanarə* ‘abseits, ohne’; gr. ἄτερ (ion.) ‘abseits, ohne’ (**sn̥ter*);

as. *sundir* ‘ohne’ (= ἄτερ), ahd. *suntar* ‘abgesondert’ und ‘aber, dagegen’, nhd. *sondern* (diese Bed. aus ‘außer, ohne’), ags. *sundor* ‘für sich, besonders’, anord. *sundr* ‘entzwei’, got. *sundrō* ‘für sich, abseits, besonders’, Adj. mhd. *sunder*, *besunder*, nhd. *besonder*;

lat. *sine* ‘ohne’ (wohl neutr. **seni*, nächststehend dem ir. *sain* aus **s$_e$ni-*);

air. *sain* Adj. ‘verschieden, besonders’ (**s$_e$ni-s*), cymr. *o-han-*, *a-han-* ‘von’, *gwa-han* ‘getrennt, verschieden’, acymr. *han* ‘alium’; cymr. *hanes* ‘Erzählung’ = mir. *sanas* ‘Geheimnis, Lispeln’ (**sani-stā*); corn. *hanys* ‘heimlich’; toch. A *sne*, B *snai* (**sanai*) ‘ohne’;

Die Bedeutung ‘abgesondert, für sich’ läßt Verbindung mit dem Reflexivstamm **se-*, **s(e)u̯e-* zu, vgl. mit Anlaut *su̯-*: aksl. *svěně* ‘außer, ohne’ und lat. *sēd*, *sē* Präp. ‘sine, ohne’, Präf. ‘ohne, beiseite’.

Ref : WP. II 494 f., WH. II 542 f., H. Lewis EC. 1, 322.

Page : 907

PIET : 2416

1691. *sen(o)-*

English : ‘old’

German : ‘alt’

Derivative: ***seno-mātēr*** ‘Großmutter’

Material : Ai. *sána-*, av. *hana-* ‘alt’, ai. *sanaká-* ‘ehemalig, alt’ (: lat. *senex*, fränk. *Sinigus*, gall. *Seneca*), *sanaḥ* ‘vor alters’, *sánā, sanā́t, sanátā* ‘von alters her, von jeher, stets’, *sanātána-* ‘ewig, unvergänglich, beständig’; arm. *hanapaz* ‘immer’, *hin* ‘alt’; gr. ἕνος ‘alt, vom vorigen Jahre’, δί-ενος ‘zweijährig’, ἕνη καὶ νέα ‘der Tag vor dem Neumond und der erste des beginnenden Monats’; lat. *senex*, Gen. *senis*, Kompar. *senior* ‘alt, bejahrt’; *seneō, -ēre* ‘alt, schwach sein’, *senēscō, -ere* ‘altern, hinschwinden’, *senium* ‘Altersschwäche, zehrende Gemütsstimmung’, *senātus, -ūs* (osk. Gen. *senateís*) ‘Senat’, *senectūs* ‘Alter’, *seneciō* ds.; air. *sen* ‘alt’, acymr. corn. bret. *hen* ‘senex’, Komp. air. *siniu*, cymr. *hyn*; ir. *sen-māth*(*a*)*ir* (= lit. *sen-mótė*) ‘Großmutter’; gall. *Seno-gnātus* u. dgl., *Seneca*; got. *sineigs* ‘πρεσβύτης’, *sinista* ‘ältester’, afränk. *sini-skalkus* ‘der älteste Hausdiener’, aisl. *sina* ‘vorjähriges Gras’; lit. *sẽnas* ‘alt’, *sẽnis* ‘Greis’, *seniaĩ* ‘vor alters, längst’, *senė́ju* ‘werde alt’ (= lat. *seneō*).

Ref : WP. II 494, WH. II 513 f., Trautmann 256.

Pages : 907-908

PIET : 1008

1693. *sep-*

English : ‘to care of smth.; to honour’

German : ‘sich mit etwas abgeben, in Ehren halten’

Derivative: ***sep-el-*** ‘Sorge, Ehrfurcht’

Material : Ai. *sápati* ‘liebkost, umwirbt, pflegt, betreibt’, av. *hap-* (2. 3. Sg. *hafšī*, *haptī*) ‘(in der Hand)halten, stützen’; gr. -ἕπω (mit ἀμφι-, δι-, ἐφ-, μεθ-, περι-), Aor. ἐπ-έ-σπον, -σπεῖν ‘besorge, bereite, bearbeite’; ὅπλον n. ‘Werkzeug, Gerät, Waffe’, ὁπλέω ‘schirre an’, ὅπλομαι ‘bereite mir zu’ usw.;

dazu idg. **sepeli̯ō* in ai. *saparyáti* ‘veneratur’, lat. *sepeliō -īre*, *sepultum* ‘begraben’ d. i. ‘venerari sepulcro’.

Ref : WP. II 487, WH. II 517, Benveniste Origines 1, 47.

Page : 909

PIET : 2413

1694. *septm̥*

English : ‘seven’

German : ‘sieben’

Material : Ai. *saptá*, av. *hapta*, arm. *evtʿn*, gr. ἑπτά, lat. *septem*, air. *secht n-*, cymr. usw. *saith*, got. ahd. *sibun*, ags. *seofon*, anord. *siau* (*-n* bewahrt nach einem neben **siƀun* stehenden *sibuni*; *t*-Verlust im Ordinale *sep[t]m̥-tos* dissimilatorisch erfolgt; ob *septun* der Lex. sal. noch gesprochenes *seftun* oder Latinisierung eines echten **sifun* ist, steht dahin), lit. *septynì*, aksl. *sedmь* (nach dem Ordinale), alb. *shtatë* (**s*[*e*]*ptm-ti-*; Zahlabstraktbildung wie ai. *saptatí-*, av. *haptāiti-* 70, aisl. *siaund* ‘Anzahl von 7’); toch. A *ṣpät*, B *ṣuk*(*t*); hitt. *šipta*.

Ordinale: ***sept$_{(e)}$mos*** in ai. *saptamá-*, npers. *haftum*, gr. ἕβδομος, dial. ἕβδεμος (die Erweichung stammt aus einer Form ἕβδμος, vgl. aksl. *sedmь*), lat. *septimus*, gall. *sextametos*, air. *sechtm-ad*, cymr. *seithfed* (**sept$_{e}$m-etos*), alit. *sẽkmas*, apr. *sep(t)mas*, aksl. *sedmъ*; **septm̥-to-s* in ai. *saptáthaḥ*, av. *haptaϑa-*, as. *sivotho*, ags. *seofoða* (auch akzentuell = *saptátaḥ*; daneben ahd. *sibunto*, as. *sivondo*, anord. *siunde*, *siaunde*), lit. *septiñtas*.

Ref : WP. II 487.

Page : 909

PIET : 2998

1695. *ser-1*

English : ‘to flow’

German : ‘strömen, sich rasch und heftig bewegen’

Derivative: ***sero-m*** 'Flüssigkeit'; ***ser-mo-*** 'Fluß'; ***sorā*** ds.

Material : Ai. *sísarti, sárati* 'fließt, eilt, jagt wornach, verfolgt'; fut. *sariṣyáti*, Desiderativ *sisīrṣati* von einer schweren Basis **serə-*, vgl. hom. ῥώομαι 'bewege mich schnell, kräftig, stürme an, eile' aus **srō-i̯ō*; ein Wurzelnomen **sr̥ə*, dazu ai. **sī́r, *sĭráḥ,* ist die Grundlage des *ā*-St. ai. *sirā́* und *sīrā́* 'Rinnsal, Strom'; ai. *sarít* f. 'Bach, Fluß', *saraṇa*- 'laufend', *sa-sr-á*- 'strömend', *sá-sr-i*- 'laufend, eilend'; *saráyu-, sarayū*- m. 'Name eines Flusses', ap. *Haraiva-*, av. (Akk.) *Harōyūm*, np. *Harē* 'Fluß und Gegend von Herāt';

ai. *sárma*- m. 'das Fließen', gr. ὁρμή 'Anlauf, Angriff, Drang nach etwas', wovon ὁρμάω 'treibe an, rege an', intr. 'stürme daher, worauf los'; dazu ὅρμενον 'Salbei' als 'die Anreizende', s. Strömberg, Gr. Pflanzennamen 93; αἱρέω 'ergreife' statt *αἵρω (**sₑri̯ō*) durch Einfluß vonἀγρέω ds.;

ai. *sará*- 'flüssig', *sarā́* 'Fluß, Bach', gr. ὀρός, lat. *serum* 'der wässerige Teil der geronnenen Milch, Molke'; vielleicht alb. *gjizë* (**ser-di̯ā*) 'gelabte Milch, Käse';

thrak. ON *Germi-sera* 'Warmwasser', FlN Σέρμιος; frz. *la Sermane* (**Sermanna*), oberital. *Sermenza* (**Sermentia*), ven. ON *Sirmiō* (**Sermiō*), pannon. ON *Sirmium*, poln. (ven.) ON *Śrem* (**Sermo*-); illyr. FlN *Sarnus* (Kampanien); gall. (ven.-illyr.) FlN *Sara* (**Sₑrā*), *Sarāvus* 'die Saar'; *Sar*- bildet viele FlN in der Lombardei, Schweiz und Frankreich, auch Appellativa (Mantua *sariöl* 'Bach' usw.); cymr. FlN *Sôr* (**Sorā*); *sor*- auch in den FlN apr. *Sar-ape*, lit.-poln. *Szar-upa*, lett. *Sarija*;

mir. *sirid* (**serīti*) 'durchwandert, sucht heim, plündert, verlangt', Verbalnomen *siriud*; cymr. *herw* (**ser-u̯o*-) 'Landstreicherei', mir. *serb* 'Diebstahl';

lit. *apsirti* 'umzingeln', lett. *sirt* 'umherschwärmen, Raubzüge machen', *sira* (vgl. ai. *sirā*) 'Umherstreifer, Bettler'.

Ref : WP. II 497 f., WH. II 525, Schwyzer Gr. Gr. 1, 727[1]; dazu sreu- 'fließen', nach E. Fraenkel Gl. 32, 33 hierher gr. ῥέθεα 'Nasenlöcher, Nase', ῥόθος 'Wogenschwall', sowie ῥίς, ῥῑνός 'Nase' als 'die Triefende'.

Pages : 909-910

PIET : 2421

1696. *ser-2*

English : 'to guard, watch over, support'

German : ‘sorgend Obacht geben, schützen, bewahren’

Material : Av. *haraiti* ‘hat acht, schützt’; *haurvaiti* ds., *haurva*- ‘beschützend, hütend’ in *pasuš-haurvō spā* ‘die Schafe beschützender Hund, Schäferhund’ (wie lat. *servō* von einer *u*-Erw.); *harətar*- ‘Hüter, Wächter’, *harəϑra*- ‘Pflege, Wartung’; *hāra*- ‘achthabend, hütend’, redupl. *hišāra*- ds.;

gr. Ἥρα ‘*Schützerin’ aus * Ἥρϝα, ἥρως, -ωος (St. ἡρωϝ-, s. oben) ‘*Hüter’ (ἥρωες ‘Landesschutzgeister’), ‘hervorragender, mächtiger Mann’; *servō, -āre* ‘(den Wächter machen) erretten, erhalten, unversehrt bewahren’, osk. *serevkid* ‘auspicio, iussu’; umbr. *seritu* ‘servato’, *anseriato* Supin. ‘observatum’ vgl. *ooserclom* etwa ‘*observaculum’ aus **ser-tlom;*

unklar sind aksl. *chranjǫ, chraniti* ‘behüten, bewahren’, *chrana* ‘Speise, Nahrung’ usw. (s. Berneker 397 f.); vgl. Machek Slavia 16, 191 f.;

als Gutturalerweiterung hierher lit. *sérg-mi, -u, -iu* ‘behüte, bewache’, *sárgas* ‘Wächter’, *sargùs* ‘wachsam’, apr. *but-sargs* ‘Haushälter’, *absergīsnan* Akk. ‘Schutz’.

Ref : WP. II 498 f., WH. II 525 f., Trautmann 257 f.

Page : 910

PIET : 2423

1698. *ser-4*

English : ‘to put together, bind together’

German : ‘aneinander reihen, knüpfen’

Material : Ai. *sarat-, sarit*- ‘Faden’ (unbelegt), vielleicht *saṭā* ‘Flechte, Mähne, Borste’;

gr. εἴρω (**seri̯ō*) ‘reihe aneinander’ (hom. nur Partiz. Perf. ἐερμένος, 3. Sg. Plusqpf. ἔερτο), ἐνείρω ‘knüpfe an, reihe an’ (: lat. *in-serō* ‘füge ein’), ἔνερσις ‘das Hineinfügen, Hineinstecken’ (: lat. *insertiō; ti*-St. auch in *praesertim* ‘in erster Reihe, vorzugsweise’), ἕρμα n. ‘Ohrgehänge’, ὅρμος m. ‘Halskette’, ὁρμίᾱ f. ‘Angelschnur’, ὁρμαθός m. ‘Reihe, Kette’, vermutlich auch εἴρερον ‘in Gefangenschaft’;

lat. *serō, -ere, -tum* ‘fügen, reihen, knüpfen’, *seriēs* ‘Reihenfolge, Kette, Reihe’, *serīlia* ‘Seile’, *sors* ‘Los’ (wohl vom Aufreihen der Lose); *sera* ‘als Riegel vorgelegter Querbalken’ (?); osk. *aserum* ‘asserere’; air. *sernaid* ‘reiht an, ordnet an’, Konjunktiv *seraid,* Verbalnomen *sreth* (**sr̥tā*) ‘Ausbreiten, Reihe’ usw. kann auch **ster-* und **sper-* enthalten; got. *sarwa* n. Pl. ‘Rüstung, Waffen’ (wohl ‘geknoteter, geknüpfter Harnisch’, vgl. lat. *sertae loricae*), aisl. *sørvi* n. ‘kostbares, Halsband’, ahd. as. *saro* ‘Rüstung’, ags. *searu* ‘Rüstung’; auch ‘Kunstfertigkeit, List’, wie *sierwan* ‘insidiari, planen’;

alit. *sėris* ‘Faden, Pechdraht’; hitt. *šarra-* ‘brechen, teilen’ (?).

Ein mit unserem *ser-* ursprungsgleiches *ser-* für ‘geschlechtlichen Verkehr; Frau’ sucht man in aisl. *serða* st. V. ‘Unzucht treiben’, *sorðenn* und *stroðenn* ‘muliebria passus’ (ags. *seorðan* ist nord. Lw.), ahd. *sertan* ‘geschlechtlichen Umgang haben’, cymr. *serth* ‘obscenus’, *serthedd* ‘obscena locutio’; wenn ir. *serc* ‘Liebe’, bret. *serc’h* ‘Kebsweib’ anzureihen ist, ist ein westidg. *ser-* ‘geschlechtlich verkehren’ anzuerkennen; über unsicheres idg. **sor-* ‘Frau’ s. M. Mayrhofer bei Brandenstein, Studien 32 ff.

Ref : WP. II 499 f., WH. II 52 f., Pedersen Hitt. 118.

Page : 911

PIET : 2424

1699. *ser-5*, erweitert *serp-*

English : ‘sickle’

German : ‘Sichel, krummer Haken’; verbal (nur im Lat.) ‘sicheln, mit einem gekrümmten Haken bearbeiten’

Material : Ai. *sr̥ṇī́* f. ‘Sichel’, *sŕ̥ṇya-* ‘sichelförmig’, *sr̥ṇi-* m. ‘Haken zum Antreiben des Elefanten’; lat. *sariō, -īre* ‘die Saat behacken, jäten’ (**s$_e$ri̯ō*), *sarculum* ‘Jäthacke’ (**sar-tlom*).

Mit ***p***-Erweiterung:

Gr. ἅρπη ‘Sichel’ und ‘ein Raubvogel’, ἁρπάζω ‘raffe, raube, plündere’, ἁρπαγή f. ‘Plünderung’, ἁρπάγη f. ‘Harke’, ἅρπαξ, -αγος ‘räuberisch, gierig’;

lat. *sarpiō* und *sarpō, -ere, -si, -tum* ‘beschneiteln, abschneiteln’, *sarmen* (**sarp-men*), *sarmentum* ‘abgeschneiteltes Reis, Reisig’; ahd. *sarf*, mhd. *sarph* ‘scharf, rauh, von herbem, zusammenziehendem Geschmacke, grausam, wild’; aksl. *srъpъ*, russ. *serpъ* ‘Sichel’, lett. *sirpis* ‘Sichel’.

Ref : WP. II 500 ff., WH. II 470 f., Trautmann 261 f.; J. Gonda Mnemosyne 6, 153 ff.

Pages : 911-912

PIET : 1010

1700. *serk-*

English : ‘hedge, to fence’

German : ‘Flechtwerk, einhegen’

Material : Gr. ἕρκος n. ‘Gehege, Pferch, Zaun, Wall; Schlinge, Fangnetz’, ὁρκάνη ‘Umzäunung’, ὅρκος m., ὅρκιον ‘Eid’;

lat. *sarciō, -īre* ‘flicken, ausbessern, wiederherstellen’, *sarctus tectus* von einem Hause ‘geflochten und gedeckt, d. i. vollständig’, *sarcina* ‘Bündel, Pack, tragbares Gepäck’, *sartor* ‘Flickschneider’, umbr. *sarsite* ‘*sarcītē’; hitt. *šar-nin-k-* ‘ersetzen, entschädigen’.

Ref : WP. II 502, WH. 478 f.

Page : 912

PIET : 2730

1701. *serp-*

English : ‘to crawl’

German : ‘kriechen’

Material : Ai. *sárpati* ‘schleicht, kriecht, geht’ (= ἕρπω, lat. *serpō*), *sarpá-* m. ‘Schlange’; gr. ἕρπω ‘schleiche, gehe’, ἑρπύζω ‘schleiche, krieche’, ἑρπετόν ‘kriechendes Tier’, ablaut. lesb. ὄρπετον ‘Tier’ (**sr̥p-*), ἕρπης, -τος ‘Flechte an der Haut’, ἕρπυλλον ‘Thymian’ (latinisiert *serpullum*);

alb. *gjarpën* ‘Schlange’ (**serpeno-*), *shtërpínj* ‘alles Kriechende’; lat. *serpō* ‘krieche, schleiche’, *serpēns* ‘Schlange’.

Ref : WP. II 502, WH. II 524.

Page : 912

PIET : 2426

1702. *seu-1, seʷə- : sū-*

English : ‘juice; liquid’

German : ‘Saft, Feuchtes’; verbal: ‘Saft ausdrücken’ und ‘regnen; rinnen’, in Weiterbildungen ‘(Saft) schlürfen, saugen’

Derivative: ***su-lā-*** ‘Saft’

Material : 1. Gr. ὕει ‘es regnet’, ὕω ‘lasse regnen’ (**sū-i̯ō*), ὑετός ‘starker Regen’ (**suu̯-etos*, wie νΐφετός); alb. *shi* ‘Regen’ (**sū-*); toch. B *swese* ‘Regen’, *sū-*, *swās-* ‘regnen’; zu ὕει vielleicht ὕθλος (ὕσθλος, ὕσλος Gramm.) m. ‘leeres Geschwätz’ (gleichsam ‘eintönig tröpfelnd’);

2. Ai. *sunṓti* ‘preßt aus, keltert’ = av. *hunaoiti* ds.; ai. *sávana-m, savá-* m. ‘Kelterung des Soma’, *sutá-* ‘gekeltert’, *sṓma-* = av. *hauma-* m. ‘Soma’; ahd. *sou,* ags. *séaw* ‘Saft’, isl. *söggr* ‘feucht’ (**sawwia-*); air. *suth* ‘Saft, Milch’ (**sŭ-tu-s*); hierher wohl auch die FlN gall. *Save, Savara, -ia* und (illyr.) *Savus* (**Sou̯os*).

3. ***seu-d-*** in ags. *be-sūtian* ‘beschmutzen’, westfäl. *sot* ‘Dreck’; aisl. *sut* ‘Sorge’, *sȳta* ‘trauern’.

4. Gutturalerw.: ***seuk-***, ***sŭ̄k-*** und ***seug-***, ***sŭ̄g-***:

Lat. *sūgō, -ere* ‘saugen’; lat. *sūcus* ‘Saft’, cymr. *sugno,* mbret. *sunaff,* nbret. *suna* ds., *sun* ‘Saft’, cymr. *sugnedydd* ‘Pumpe’ (**seuk-n-*; cymr. *g* aus dem lat. Lw. *sug* ‘Saft’), acymr. *dissuncgnetic* ‘exanclata’ (morphologisch schwierige Gruppe); ags. *sūcan,* ndl. *zuiken* ‘saugen’; ags. *socian* (**sukōn*) ‘einweichen, aufsaugen’, *gesoc* n. ‘das Saugen’, aisl. *sūga* (*sjūga*) ‘saugen’, *sog* n. ‘das Saugen’, ags. as. ahd. *sūgan* ‘saugen’, Kaus. norw. dial. *søygja,* mhd. *söugen* ‘säugen’, mhd. *suc, soc,* g. *soges* und *souc, -ges* ‘Saft’, ags. *sogeða* m. ‘Schluck’; lett. *sùkt* ‘saugen’; apr. *suge* f. ‘Regen’.

5. *l*-Formantien: gr. ὕλη ‘Kot, Schlamm’, ὑλίζω ‘filtere, kläre’; ai. *sūra*- m. ‘berauschender Trank’; *súrā* ‘Branntwein’, av. *hurā* ‘Kumys’ (wogul. *sara*, syrj. *sur* aus dem Iranischen) = lit. lett. *sulà* ‘abfließender Baumsaft’ (mit *ū* lett. *sūlât* ‘siepen’), apr. *sulo* ‘geronnene Milch’; ags. *sol* n. ‘Schlamm, Pfütze’, ahd. mnd. *sol* ds., ags. *sylian* ‘beschmutzen’, as. *sulwian,* ahd. *sullen* ds., nhd. *sühlen, suhlen* ‘sich im Kot wälzen’; got. *bi-sauljan* ‘beflecken’, norw. *søyla* ds.

6. ***seup-***, ***seub-***: ai. *sū́pa*- m. ‘Brühe, Suppe’; aisl. *sūpa*, ags. *sūpan*, ahd. *sūfan* ‘schlürfen, trinken, saufen’, *sūf* ‘Brühe, Suppe’, mhd. *suf, sof* ‘Suppe’, ags. *sype* m. ‘das Einsaugen’, aisl. *sopi* m., ags. *sopa* ‘Schluck’, vollstufig ahd. *souf* ‘Suppe’, aisl. *saup* n. ‘Buttermilch’; ags. *sopp* f. ‘eingetunkte Bissen’, mnd. (daraus mhd.) *soppe, suppe’*, ahd. *sopha, soffa* ‘Brühe, auch mit eingeweichten Schnitten; Bodensatz’; got. *supōn* ‘würzen’ = ahd. *soffōn* ds. (eig. ‘in Brühe eintunken’); mhd. *sūft* m., mnd. *sucht* ‘Seufzer’, ahd. *sūft(e)ōn*, mhd. *siuften, siufzen* ‘seufzen’; aisl. ags. *sufl* n. ‘Zukost’, as. *suval*, ahd. *suvil(i), -a* ‘sorbiuncula’; mnd. *sūvel*, ndl. *zuivel* ‘der Buttergehalt der Milch’;

aksl. *sъs-ǫ, -ati*, Iter. *sysati* ‘saugen’ wohl aus **sup-s*-.

Ref : WP. II 468 f., WH. II 622 f., Trautmann 257, 291 f.

Pages : 912-913

PIET : 997

1703. *seu-2, (seu̯ə-), sŭ̄-*

English : ‘to bear child; son’

German : ‘gebären’

Derivative: ***sŭ̄tu-s-*** ‘Schwangerschaft’; ***sūnús*, *sui̯ús*** ‘Sohn’

Material : Ai. *sū́tē* (*sāuti*), *sūyatē* (*sūyati*), *savati* ‘gebiert, zeugt’, *sū́ḥ* ‘Erzeuger’, *sū́tu*- m. ‘Schwangerschaft’ (: **sūtu-s* in air. *suth*), *sutá*- m. ‘Sohn’; *sūtí*- ‘Geburt, Nachkommenschaft’, *súṣuti*- f. ‘leichtes Gebären’; av. *hav*- (*hunāmi*) ‘gebären, Kinder zur Welt bringen’, *hazaŋrō-hunā* ‘eine, die 1000 Kinder zur Welt bringt’; air. *suth* (**sutu-s*) ‘Geburt, Frucht’; cymr. *hog-en* ‘Mädchen’ (**sukā*), dazu *hog-yn* ‘Bursche’; auf Grund der Präsentien ***sŭ̄nāmi*** (vgl. av. *hunāmi*) und ***sŭ̄i̯ṓ*** (vgl. ai. *sūyatē*): idg. ***sŭ̄nú-s*** und ***sui̯ú-s*** ursprüngl. ‘*das Gebären, Geburt’, dann ‘Leibesfrucht, Sohn’;

ai. *sūnú*- m.; av. *hunu*-*š*; got. *sunus*, aisl. *sunr*, ahd. ags. *sunu*; lit. *sūnùs*; aksl. *synъ* ‘Sohn’;

gr. υἱύς (Gen. hom. υἱέος) und (sekundär) υἱός ‘Sohn’ (dazu hom. υἱωνός ‘Enkel’ aus **su̯ō[u]-nó-s*), als uridg. Bildung erwiesen durch tochar. B *soyä* (A *se*) ‘Sohn’ und das nach *dustr* ‘Tochter’ umgebildete arm. *ustr* ‘Sohn’; auch ags. *suhterga* ‘Enkel, Neffe’ kann eine entsprechende Umbildung nach *Tochter* sein.

Im ital.-kelt. Gebiete fehlen diese Worte für ‘Sohn’.

Ref : WP. II 469 f., Trautmann 292.

Pages : 913-914

PIET : 0

1707. *seu̯ə-, sū-*

English : ‘to let, leave’

German : ‘(loslassen) nachlassen, lassen’

Material : Gr. ἐάω ‘lasse’ (*ἐϝάω), ἔβασον · ἔασον. Συρακούσιοι, εὖα = ἔα Hes., Fut. ἐᾱ́σω, Aor. ἔιᾱσα (zu *ἐ̃ῐα); tiefstufig ahd. *vir-sūmen*, nhd. *säumen*, *ver-säumen* (wäre Denominativ eines ***sū-mó-s*** ‘nachlassend, säumend’).

Ref : WP. II 472, Schwyzer Gr. Gr. 1, 682, 752.

Page : 915

PIET : 2394

1710. *si̯ū-*

English : ‘to sew’

German : ‘nähen’

Grammar : (vor Kons. und im Präs. ***si̯ūu̯ō***), ***sīu̯-*** (im Präs. ***sīu̯i̯ō***)

Comments : daneben ***sū-*** (dissimiliert aus ***si̯ū-i̯ō***); wohl zu sĕi-3, S. 891

Derivative: ***si̯ū-to-*** ‘genäht’, ***si̯ū-men-*** ‘Band’, ***si̯ū-dhlā*** ‘Ahle’

Material : Ai. *sī́vyati* ‘näht’ (= got. *siujan*), *syūtá*- ‘genäht’ (= lit. *siútas*, russ. *šityj* ds., aisl. *sjōðr*), *syūman*- n. ‘Band, Riemen, Zügel, Naht’ (vgl. apr. *schumeno*, und mit *ŭ* gr. ὑμήν), *sīvana-m* ‘das Nähen, die Naht’, *sūtra-m* ‘Faden’; gr. ὑμήν m. ‘dünne Haut, Sehne’; lat. *suō, -ere, suī, sūtum* ‘nähen, zusammennähen’, *sūtor* ‘Schuster’, *sūbula* ‘Ahle’ (**sū-dhlā*); got. *siujan*, aisl. *sȳja*, ags. *si(o)wian, seowian*, ahd. *siuwan* (Prät. *siwita*) ‘nähen’; ahd. *siut* m. ‘Naht’, aisl. *sjōðr* m., ags. *seod* ‘Beutel’ (*iu̯* aus idg. *i̯ū*); mhd. *sūte* ‘Naht’, aisl. *sūð* f. ‘Plankenverband, Bord’; ahd. *siula*, nhd. *Säule* ‘Ahle’ (**si̯ū-dhlā*, vgl. aksl. *silo* und lat. *subula*); ahd. *soum*, ags. *sēam*, aisl. *saumr* m. ‘Saum, Naht’ (vgl. ai. *syūman*-); lit. *siuvù, siúti* ‘nähen’, lett. *šuvu* (*šuju, šũnu*), *šut* ds.; lit. *siútas* ‘genäht’, lett. *suts* ds.; apr. *schumeno* ‘Schusterdraht’ (: ai. *syuman*-); aksl. *šiję* (**si̯ū̆i̯ō*), *šiti* (= lit. *siúti*) ‘nähen’, russ. *šityj* ‘genäht’, aksl. *sьvěnъ* ‘genäht’ (**si̯uu̯eno*-), *silo* = čech. *sidlo* n. ‘Ahle’; weiteres bei Trautmann 261 f.; hitt. *šum(m)anza(n)* ‘Faden’, auch *šuel, šuil* ds.

Ref : WP. II 515 f., WH. II 631 f., Carruthers Lg. 6, 161 f.

Pages : 915-916

PIET : 2435

1714. *sk̂āi-, sk̂əi- : sk̂ī-*

English : ‘to glimmer (of wet things); shadow’

German : ‘gedämpft schimmern; Schatten (Abglanz)’

Derivative: ***sk̂ii̯ā-*** ‘Schatten’; ***sk̂ī-ro-*** ‘klar’

Material : Ai. *chāyā́* ‘Glanz, Schimmer, Schatten’, av. *a-saya*- ‘wer keinen Schatten wirft’, np. *sāya* ‘Schatten, Schutz’;

gr. σκιᾱ́ f. (*sk̂i̯i-ā*) ‘Schatten’, σκιερός, hom. σκιόεις ‘schattig, dunkel’, σκίρον ‘Sonnenschirm’ (formal = alb. *hir*, mit Länge got. *skeirs*); mit der Stufe *sk̂ā*[*i*]-: σκηνή, dor.σκᾱνᾱ́ ‘Zelt, Bühne, Szene’, σκῆνος, dor. σκᾶνος n. ‘Zelt; Leib (als Hülle der Seele)’; σκῆν ‘Schmetterling, Motte’ Hes.; σκίναρ n. ‘Leib’;

alb. *hē, hie* ‘Schatten’ (**sk̂ii̯ā*), *hir* ‘Gnade’ (= gr. σκίρον), *(h)ona* ‘Schatten’ (**skēi-n*-), geg. *huj* ‘Gott’;

aisl. *skī* n. ‘Heuchelei’ (: gr. σκιᾱ́), got. *skeinan* ‘scheinen, leuchten, glänzen’, aisl. *skīna* ds., ahd. ags. *scīnan* ds., nhd. *scheinen* (*n*-Präs., vgl. aksl. *sinǫti*; ob auch in lat. *scintilla* ‘Funke’ eine Bildung von einem ähnlichen Ausgangspunkt aus vorliegt, ist fraglich (Ableitung eines **sk̂i-nto-* ‘glänzend’?); aisl. *skīn* n., as. *skīn*, ahd. *scīn* m. ‘Schein, Glanz’; ags. as. *scima*, mhd. *scheme* ‘Schatten’, nhd. *Schemen* ‘schattenhafte Gestalt’, aisl. *skimi* m. ‘Glanz’, nhd. *schimmern, Schimmel* usw.; got. *skeima* ‘Leuchte, Fackel’, ahd. as. *scīmo,* ags. *scīma* m. ‘Licht, Glanz’; mhd. *scheim* ds.; ohne *s*- wohl norw. *hīm*, *hīma*, wie *skīm* ‘dünne Decke, Häutchen’ (als ‘durchscheinend’, vgl.:) aisl. *skjār* m. ‘durchsichtige Haut, Fensterrahmen’; got. *skeirs* ‘klar’, aisl. *skīrr*, ags. *scīr* ‘durchsichtig, hell, rein’, mhd. (md.) *schīr* ‘lauter’, nhd. *schier*; aisl. *skǣrr* ‘rein, klar’ (**skairi-r*), afries. *skēria* ‘reinigen’;

lett. *seja* (**k̂ei̯ā*) ‘Schatten, Spiegelbild, Gesicht’;

aksl. *sijati, sinǫti* ‘glänzen, hell werden’, *sěnь* ‘Schatten’ (neben *stěnь* für **scěnь*); čech. *čirý* ‘lauter’, russ. *ščíryj* ‘wahrhaft, echt’ (got. Lw.?), ksl. **širъ* ‘offen’, Adv. *širý* usw.;

toch. B *skiyo* ‘Schatten’ (= gr. σκιᾱ́).

Ref : WP. II 535 f., WH. I 131, Jokl L.-U. 60 ff., Trautmann 304.

Pages : 917-918

PIET : 2457

1715. *(s)kamb-* und *(s)kemb-*

English : ‘to curve, bend’

German : ‘krümmen, biegen’

Derivative: ***(s)kambo-*** ‘krumm’

Material : Gr. σκαμβός ‘krumm, krummbeinig’; air. *camb* ‘krumm’, cymr. corn. *cam,* bret. *kamm* ds., gall. in *Cambio-dūnum* ‘Kempten’, bret. *camhet an rot* ‘Radfelge’ (**cambitā*); schwundstufiges **km̥b-* ‘drehen = wenden, wechseln, tauschen’ und ‘zusammendrehen, fesseln’ in gall.-lat. *cambiāre* ‘wechseln, tauschen’ und mir. *cimb* ‘Tribut, Silber’, air. *cimbid* ‘Gefangener’, *cimbe* ‘Gefangenschaft’;

Mit *e*-Vokalismus: gr. κόμβος m. ‘Band, Schleife’, κομβόω ‘knüpfe’;
norw. *hempa* ‘Kleiderstrippe, Schlinge, Henkel’ (auch ‘Zeug von Hanf’, in welcher Bed. sicher von *hamp* ‘Hanf’ beeinflußt);

von einer Grundbed. ‘krumm gehen’ aus reiht man an: gr. *σκέμβω ‘hinke’ erschlossen aus dem Namen Σκόμβος, schwed. *skumpa* ‘hinken’, *skimpa* ‘hüpfen, tanzen’, ahd. *scimpfan* ‘Scherz treiben, spielen, verspotten’, nhd. *schimpfen, Schimpf*; nhd. (nd.) *humpen, humpeln* (oder zu *keub*- oben S. 590 f.);

**(s)kamb*- erinnert an *kam*-, *kamp*- ‘biegen’ (oben S. 525); sein Verhältnis zu *(s)kemb*- ist noch unklar; ebenso das zur nasallosen Wz. für ‘biegen’ (?) oder ‘haken’ (vgl. lit. *kimbù, kìbti* ‘hangen bleiben’): *kabù̀, -ė́ti* ‘hangen’, *kabìnti* ‘hängen’, *kablỹs* m. ‘Haken’, *kabẽ* f. ‘Heftel, Haken’ (aber auch *e*-Formen wie *kebẽklis* ‘Haken’); aksl. *skoba* f. ‘fibula’, russ. *skobá* ‘Klammer’, wozu aisl. *hōp* n. ‘kleine Bucht’, ags. *hōp* ‘Ring’; dagegen aisl. *hespa* ‘Eisenkrampen’ = ags. *hæpse, hæsp*, mhd. *haspe, hespe*, nhd. *Haspe, Häspe*, holl. *hespe* ‘Hüftgelenk’, mndl. auch ‘Hacke’ zu *kap*-, oben S. 527 f.

Ref : WP. I 346, 350 f., II 539 f., WH. I 148 f., Trautmann 112, 116.

Page : 918

PIET : 1049

1717. *(s)k(h)ed-, (s)k(h)e-n-d-*

English : ‘to crush, scatter’

German : ‘zerspalten, zerstreuen’

Comments : (Erweiterung von *sek*- ‘schneiden’)

Material : Ai. *skhadatē* (unbelegt) ‘spaltet’ (**skhn̥d*-?); av. *sčandayeiti* ‘zerbricht, vernichtet’, *skənda*- m. ‘Zerstörung’ usw.; mpers. *škastan* ‘zerbrechen’;

arm. *šert* ‘Span, Holzscheit’ (**skhedri*-);

gr. σκεδάννυμι (Aor. auch ohne *s*-: ἐκέδασσα, ἐκέδασθεν) ‘zersplittere, zersprenge, zerstreue’, ablaut. σκίδνημι ds., σκίδναμαι, κίδναμαι ‘sich zerstreuen (von Menschenmengen)’; σκιδαρόν · ἀραιόνHes.;

alb. *tshanj, tshaj* ‘spalte, zerreiße, pflüge’ (**sked-ni̯ō*); lat. *scindula, scandula* f. ‘Schindel’;

mengl. *scateren* ‘zerstreuen’, engl. *scatter* ds., *shatter* ‘zerbrechen’, mnd. *schateren* ‘mit Gekrach auseinander reißen, laut lachen’;

lit. *skedervà* ‘Splitter’, lett. *škedēns* ‘kleines, abgespaltenes Holzstück’; lit. *kedė́ti* ‘bersten’, *kedénti* ‘zupfen, Wolle krämpeln’;

aksl. *skǫdъ* ‘arm, klein’; russ. *ščédryj* ‘freigebig’ (‘*vergeudend, sein Gut zersplitternd’), sloven. *ščedljìv* ‘sparsam’ (‘*knauserig = abzwackend’).

Ref : WP. II 558 f., WH. II 488 f.

Pages : 918-919

PIET : 2486

1719. *skē̆i-*

English : ‘to cut, separate’

German : ‘schneiden, trennen, scheiden’

Comments : Erweiterung von sek-; Anlaut z. T. auch *sk̂-*, *skh-*, *sk̂h-*, wie auch in den Weiterbildungen

Derivative: ***skai-to-***, ***skoi-to-*** ‘Brett, Schild’; ***sk̂id(ə)-ro-***, ***sk̂id-to-*** ‘gespalten’

Material : **I.** Ai. *chyati* ‘schneidet ab’, Partiz. *chāta-*, *chitá-* ‘abgeschnitten’, Kaus. *chāyayati* (mit *sk̂-*, wie:);

av. *fra-sānəm* ‘Zerstörung’, *sā-*, *sya-* ‘wehren’;

gr. σχάω (**skhəi̯ō*, Impf. ἔσχων, Inf. κατα-σχᾶν), σχάζω (Neubildung, Schwyzer Gr. Gr. 1, 716) ‘ritze, schlitze auf’ und ‘lasse fallen, schlaff herabhangen, hemme, stehe offen’, σχάσις ‘das Ritzen, Schröpfen; Loslassen’, σχάσμα n., σχασμός m. ‘Einschnitt’, σχαστήριον ‘Lanzette, Riegel’, σχαστηρία ‘das (zur Abtrennung der Zuschauer dienende) Seil vor der Rennbahn’;

lat. *sciō, scīre* ‘in Erfahrung gebracht haben, wissen’ (‘scheiden, unterscheiden’), *dēscīscō, -ere* ‘abtrünnig werden, sich lossagen’, *scīscō, -ere* ‘(durch

Abstimmung) entscheiden, beschließen, verordnen' und 'zu erfahren suchen', *plēbīscītum* 'vom Volke gefällte Entscheidung', *scītus* 'gescheit' (wie mhd. *geschīde,* nhd. *gescheit* zu **skēi-t-*);

in der Bedeutung 'ausscheiden' (vgl. aisl. *skīta* unten S. 921) mir. *sceïd* 'erbricht' (**skei-i̯e-ti,* idg. **skei-*), Verbaln. *sceith* f. (aus **sceth,* idg. **ski-tā,* davon:) cymr. *chwydu,* bret. *c'houeda*, mcorn. *hweža* 'sich erbrechen'; aus ir. *scethach* 'zum Brechen reizend' stammt aisl. *skjaðak* n. 'Taumellolch';

mir. *scïan* f. 'Messer', (**skii̯enā*) daraus cymr. *ysgïen* 'Messer, Schwert'; mir. *scaīlid* 'läßt los, zerstreut' (**skəi-l-*), air. *erscaīliud* 'Zerteilung';

aisl. *skeina* 'leicht verwunden'; als '*abgespaltenes Holzstück, u. dgl.': mhd. *schīe* m. f. 'Zaunpfahl', ags. *scīa* m. 'Schienbein', woneben (vgl. ahd. *bīa* : *bini* 'Biene') germ. **ski-nō*(*n*) in ags. *scinu* f., *scine-bān* n. 'Schienbein', ahd. *scina* 'Schienbein', auch 'Nadel', norw. *skĭna* 'kleine Scheibe'; afries. *skidel* 'Armknochen' (*-dla* Formans); westfläm. *schier* 'Holzblock' (**skī-ro-*); von '*unterscheiden' aus: ahd. *skērī* 'scharf, scharfsinnig' (**skēiro-*); mhd. *schier* 'schnell', Adv. ahd. *skēro, skioro* 'schnell', mhd. *schier(e)* ds., 'fast';

lett. *šk'ieva* 'Spalte im Holz' und lit. *skivytas* 'Fetzen' haben wohl *v* aus *dv*, so daß zur *d*-Erweiterung lit. *skíedžiu,* lett. *šk'iežu*;

aksl. *cěvnica* 'λύρα' (eig. 'fistula'), russ. *cěvjë* 'Griff, Handhabe' und 'Schienbein', *cěvka* 'Spule, Röhre; Schienbein des Pferdes', usw.; daneben mit Palatal: lit. *šeivà, šaivà*, lett. *saiva* 'Weberspule' (bsl. **kōi-u̯ā*, *(*s*)*kēi-u̯ā*, *(*s*)*k̂ōiu̯ā*).

II. Dentalerweiterungen ***skĕ̄i-d-***, ***-t-*** (*d, t* z. T. präsensbildend, z. T. das nominale Formans-*to*-):

A. Formen auf ***-d-***; im Ar. und Arm. mit *sk̂-*, im Balt. mit *sk-:*

ai. *chinátti*, themat. *chindati* 'schneidet ab, spaltet', Kaus. *chēdayati; chēda-* m. 'Schnitt, Abschnitt', *chitti-* 'das Spalten' (: lat. *scissiō*), *chidrá-* 'zersplittert', n. 'Spalt, Loch', *chidira-* m. (lex.) 'Axt, Schwert' (: av. *sidara-*, gr. σκιδαρός, ahd. *scëtar,* lett. *šk'idrs* 'undicht'; vollstufig lit. *skied-rà*); av. *saēd-* 'spalten', *avahisiδyāt̃* 'er möge zerspalten', *sidara-* (leg. *sidra-*) n. 'Loch, Öffnung, Riß', *a-sista-* 'nicht gespalten', balūčī *sindag* 'spalten, brechen';

arm. *c̣tim* 'ritze mich, zerkratze mir mit den Nägeln die Haut';

gr. σχίζω ‘spalte, trenne’, σχιστός (= av. *á-sista-*, lat. *scissus*) ‘geteilt, getrennt; teilbar’, σχίδαξ ‘Splitter, Schindel’, σχίζα f. ‘Scheit’, σχινδαλμός, Koine σκινδαλμός ‘Holzsplitter’, ἀνασχινδυλεύω ‘spieße auf’; makedon. σκοῖδος ‘Behörde’;

lat. *scindō, -ere, scicidī, scissum* ‘schlitzen, zerreißen, spalten’; *scissiō* ‘das Spalten’;

mbret. *squeigaff*, nbret. *skeja* ‘schneiden’ (*-ž-* aus *-dj-*, **skidi̯ō*); cymr. *ysgwydd* (**skeid-*), corn. *scuid*, bret. *scoaz* ‘Schulterblatt’;

air. *scīath* ‘Schulterblatt, Schwinge’ (*þ* statt *ð* nach *scīath* ‘Schild’);

ohne anlaut. *s-* vielleicht cymr. *cwys* f. ‘Furche’ (**kēid-tā-*);

ahd. *scīzan*, ags. *scītan*, aisl. *skīta* ‘scheißen’ (*‘ausscheiden’), mhd. *schīze* f., aisl. *skītr*m. ‘Durchfall’; ahd. *scetar* ‘dünn, lückenhaft’, mhd. *schiter*(*e*) ds., nhd. (obd., schles.) *schitter* (**skidro-* = ai. *chidrá-* usw);

ohne anlaut. *s-* vielleicht aisl. *hīt* f. ‘Fellsack’;

lit. *skíedžiu, skíesti* ‘trennen, scheiden’, Iter. *skáidyti* (: got. *skaidan,* ai. *chedayati*), *skiedà* und *skiedrà, skiedarà* ‘Span’, *skíemenys* Pl. ‘der Raum, durch welche das Weberschifflein geworfen wird’, *ap-skīdęs* ‘zerfranst’, *paskýsti* ‘sich zerstreuen’; ohne anlaut. *s-* (durch diss. Schwund?) wohl *sukìdęs* ‘zerlumpt, zerfasert’;

lett. *šḱiedu, šḱiest* ‘zerstreuen, vergeuden’, *šḱiemeńi* Pl. ‘die über den Weberhefteln sich kreuzenden Fäden’, *šḱīstu, šḱīst* ‘auseinanderfallen’, *šḱidrs* ‘undicht, dünn’, *skaîda* ‘Span’; über lett. *šḱieva* ‘Spalte’, s. oben S. 920;

damit identisch lit. *skíedžiu, skíesti* ‘verdünnen’, *skýstas* ‘dünnflüssig’, lett. *skaidīt* ‘Getränke verdünnen’, *šḱīsts* ‘dünnflüssig’ (und ‘rein, klar, keusch’), *šḱīstīt* ‘reinigen, säubern’, *šḱīdināt* ‘dünn, flüssig machen’, *šḱidrs* ‘dünnflüssig’; apr. *skīstan* Akk. ‘rein’, *skīstai* ‘keusch’;

aksl. *čistъ* ‘rein’, *čistiti* ‘reinigen’, *čěśtǫ, čěstiti* ‘reinigen’, ksl. *čěditi* ‘seihen’; russ. *ščíryj* ‘wahrhaft, echt’; vgl. auch oben S. 917;

B. Formen auf ***-t-***:

air. *scīath* m. ‘Schild’, cymr. *ysgwyd,* abret. *scoit,* nbret. *skoed* ds. = aksl. *štitъ* ‘Schild’, (ursprüngl. ‘Brett’), woneben mit Abtönung apr. *staytan* (lies *scaytan*) ‘Schild’ und lat. *scūtum* ds.;

aisl. *skīð* n. ‘Scheit, Schneeschuh’ (‘Ski’), ags. *scīd* ‘Scheit’; ahd. *scīt* ‘Holzstück, Scheit’ (**skīto-*), mhd. *schīten* ‘spalten’, *schīden* ‘trennen, scheiden’, *geschīde* ‘gescheit, schlau’, aisl. *skīðī* n. ‘Scheide’; ablautend mhd. *scheite* ‘Holzspan’ und schwundstuf. ahd. *scidōn* ‘scheiden’, *scidunga* ‘Scheidung’, mhd. *schit, -des* m. ‘Scheidung, Unterscheidung’;

got. *skaidan* ‘scheiden’, ags. *scēadan* ‘scheiden, zerstreuen, vergießen’ (so auch mnl. *scheiden* ‘Blut vergießen’); ahd. *sceidan* (Partiz. *ki-sceitan*) ‘scheiden’; aisl. *skeið* n. ‘Stück Raum oder Zeit, Laufbahn’, as. *skēth* m. ‘Unterschied’, mhd. *scheit* f. ‘Scheidung, Wasserscheide’; ags. *scēada,* mnl. *schēde,* as. *skēðlo* ‘Scheitel’, mnd. *schēdel* m., *schēdele* f. ds., ahd. *sceitilo* ds.;

aisl. *skeið* f. ‘Weberkamm’, Pl. ‘Schwertscheide’ (‘eig. die beiden Holzscheiben in dieser’), ags. *skǣð, scēað,* ahd. *sceida* ‘Schwertscheide’, auch ‘Trennung, Grenze’, as. *skēðia* ds., ags. *sceaðel* ‘Weberkamm’;

mhd. *schedel* ‘Schädel, auch Trockenmaß’, mnl. *schedel* ‘Deckel, Augenlid’ (ndl. *scheel* ‘Deckel’), mnd. *schedel, schidele* ‘Schachtel’ aus **skiþla-*, idg. **ski-tlo-*, eigentlich ‘(abgeschnittene) Schädeldecke’; auf einem *to*-Partiz. von *skēit-* oder *skēi-d-* (vgl. lat. *scissus*) beruht ahd. *scesso* ‘rupes’;

III. Labialerweiterungen:

skĕ̆i-p-: gr. σκοῖπος m. ‘die Grundbalken, auf denen die Ziegel ruhen’; σκῖπων ‘Stab, Stock’ (eig. ‘*abgespaltener Ast’), σκίμπους ‘Ruhebett’ (*σκιμποπους), σκίμπω, σκίμπτω ‘füge ein’; lat. *scīpiō* m. ‘Stab’; s. auch S. 543 unter *k̂eipo-* ‘Pfahl’ und S. 930 f. *skēp-*; gr. σκοίψ · ψώρα Hes. (von sich ablösender Haut);

ahd. *scivaro* ‘Holz- oder Steinsplitter’, nhd. *Schiefer,* mnd. *schever,* mengl. *scifra,* nengl. *shiver* ‘Splitter, Stückchen’, mhd. *schebe* f. ‘Abfall beim Flachsbrechen’, nhd. *Schäbe,* engl. *shive* ‘Schnitte’, ferner (als ‘abgeschnittenes Stück eines Stammes’), aisl. *skīfa,* as. *skīƀa,* ahd. *scība* ‘Scheibe, Rolle, Walze’, nhd. *Scheibe,* wozu aisl. *skīfa* ‘spalten, in Scheiben teilen’, mnd. *schīven,* mhd. *schīben* ‘rollen, Kegel scheiben’ (Kegel *schieben* durch Entstellung), afries. *skīvia* ‘teilen’.

skei-b-: got. aisl. ags. *skip* n. ‘Schiff, Boot’ (‘*ausgeschnittener, gehöhlter Einbaum’), ahd. *scif, scef* ‘Schiff, Weberschiff’ auch ‘Gefäß’, *sciphi* n. ‘phiala’, mhd. *schipfe* ‘Schaufel, Grabscheit’; dazu (als ‘zerschneiden = verteilen’) aisl. *skipa* ‘zuteilen, bestimmen, ordnen’, mnd. *schippen* ds.; aisl. *skipta* ‘teilen, entscheiden, wechseln’, ags. *sciftan,* mnd. *schiften, schichten* ‘teilen, ordnen’;

lit. *skiẽbti* 'auftrennen', lett. *šķibît* 'hauen, schneiden, ästeln'.

Ref : WP. II 541 ff., WH. II 493 f., 495 f., 503, Trautmann 263 f.

Pages : 919-922

PIET : 2463

1720. *skē̆i-bh-, -p-,* nasaliert *ski-m-bh-*

English : 'slant; to limp'

German : 'schief, hinken(d)'

Material : Aisl. *skeifr* 'schief' (**skoipo-*), ags. *scāf, scāb* ds. (in *scāf-fōt* 'schieffüßig'), mnd. *schēf* ds. (nhd. dial. *scheif*), woneben (**skēipo-*) mhd. (md. nd.) *schief*, und (als germ. **skibba-*) hess.-fränk. *schepp* 'schief', sowie (als germ. **skippa-*) mhd. *schipfes* Adv. 'quer';

lit. *paskybei* 'quer', *skybas* 'keilförmiges Stück Land'; lett. *šķību* 'schief', *šķieb-u, -t* 'schief neigen, kippen'; vgl. gr. σκίψαι · ὀκλάσαι. Ἀχαιοί Hes.;

nasaliert gr. σκιμβός 'lahm', σκιμβάζειν 'hinken'.

Idg. ***skē̆i-p-***, ***-bh-*** erweitert aus ***skē̆i-***, vgl. **skai-u̯o-s* (**skəi-u̯o-s*) 'schief, link'; neben mhd. *schie-f* steht *schæhe* und *schie-c*; zur unerweiterten Wz. vielleicht norw. *skina, skjena* 'biesen', aschwed. *skena* 'durchgehen' (vom Pferde), ablaut. norw. *skeina* 'schief zur Seite fliegen'.

Ref : WP. II 546, Wissmann Nom. postverb. 151.

Page : 922

PIET : 1032

1721. *(s)kek-, skeg-*

English : 'to spring, move quickly'

German : 'springen; lebhafte Bewegung'

Material : Gr. κεκῆνας· λαγωούς. Κρῆτες Hes. (‘Hase’ als ‘Springer’);

air. *scēn* ‘Schrecken’ (**skek-no-*); *scochid*, jünger *scuchid* (**skoketi*) ‘weicht, geht fort, geht zu Ende’ (Konj.-St. *scess-*, Perf. *scāich* ‘ging fort, war vorüber’); *di-ro-uss-scoch-* ‘übertreffen’ (*‘hervorspringen’), cymr. *ysgogi* ‘to stir’, bret. *diskogella* ‘schütteln’;

ahd. *scehan* st. V. ‘eilen, schnell fortgehen’, mhd. nhd. *geschehen*, ags. *scēon* schw. V. ‘geschehen, eilen’, mhd. *schehen* schw. V. ‘schnell einherfahren, eilen’, ahd. *skihtīg* ‘scheu’ (got. *skōhsl* n. ‘böser Geist, Unhold’ als ‘einherfahrend’ oder ‘schüttelnd’ hierher?); Faktitiv mhd. *schicken* (‘vonstatten gehen lassen’) ‘bereiten, ordnen, senden’, nhd. *schicken*; ahd. *gesciht* ‘Ereignis’, nhd. *Geschichte*, mhd. *schiht* ‘Anordnung, Schicht (bei Bergleuten, und sonst)’; mit gramm. Wechsel: aisl. *skaga* ‘hervorspringen, hervorstechen’, *skagi* m. ‘Landzunge’, dehnstufig *skōgr* m. ‘Wald’; ags. *tōscecgan* ‘sich scheiden’, *sceaga* m. ‘Gebüsch’ (aus ‘Wald’); auch aisl. *skegg* n. ‘Bart’ (**skaggja-*), ags. *sceagga* ‘Haupthaar’, aisl. *skeggja* f. ‘Streitaxt’ (vgl. nhd. *Barte* ds.);

ksl. *skokъ* m. ‘Sprung’, Perfektiv aksl. *skočiti*, Imperf. *skakati* ‘springen’; mit Alternation *sk:ks* lit. *šókti* ‘springen’, lett. *sâkt* ‘anfangen’, lit. *šankìnti* ‘springen machen’.

Auslautvariante auf ***-g-***: ***skeg-*** ‘eilen, springen, schütteln’ (= ‘springen machen’) in: ai. *khajati* ‘rührt um’ (Dhātup.), *khája-* m. ‘Gewühl’, *khája-*, *khajaka-* m., (lex.) *khajā* f. ‘Rührstock, Butterstößel’; aisl. *skaka* st. V. ‘schwingen, schnitteln’, ags. *sceacan* ‘schütteln (engl. *shake*); eilen, weggehen, fliehen’; as. *skakan* st. V. ‘weggehen, entfliehen’ (nd. *schacken* ‘schütteln, rücken’), ahd. *unt-scachōndes* ‘fluctivagi’; ahd. *scahho* m. ‘Vorgebirge’, mhd. *schache* m. ‘Stückeinzelstehenden Waldes’, nhd. bair. schweiz. *Schachen* ds., aisl. *skekill* ‘Landzunge’.

fraglich ist Zugehörigkeit von afries. *skāk* m. ‘Beute, Raub’, ahd. *scāch* m. ‘Räuberei, Raub’, ags. *scēacere*, ahd. *scāhhari* ‘Räuber’, nhd. *Schächer* (eigentlich ‘schweifen, oder mit dem Raub laufen’?).

Ref : WP. II 556 f., Trautmann 262.

Pages : 922-923

PIET : 2482

1722. *(s)kel-1*

English : ‘to cut’

German : ‘schneiden’

Comments : nicht zuverlässig von kel- ‘schlagen’ und kel- ‘stechen’ (oben S. 545 f.) zu trennen.

Derivative: ***kolā*** ‘Teilchen’; ***skēlā*** ‘Abgeschnittenes’ (’Hirnschale’), ***skoli̯ā*** ‘Abgespaltenes’, ***skol-mā*** ‘Schwert’, ***(s)kōlo-*** ‘Spieß’

Material : Ai. *kalā́* ‘kleiner Teil’ (: serb. *pro-kola* ‘Teil eines gespaltenen Ganzen’, das zunächst zu aksl. *koljǫ* ‘steche’ und ‘spalte’, oben S. 546);

arm. *čelkʿem* ‘spalte, zerschlage’; wohl auch *kʿeli* ‘Steuerruder’ (Bed. wie in ags. *helma*, s. unten); auf anl. *sk̂*- (mit sonst nirgends wiederkehrendem Palatal) wiese *çelum* ‘spalte’;

gr. σκάλλω ‘scharre, hacke, grabe’, σκαλίς ‘Hacke, Karst’; σχαλίς ‘hölzerne Gabel als Stütze aufgerichteter Jagdnetze’ (unter Einfluß von σχάζω ‘ritze, schlitze auf’, σχάσμα ‘Einschnitt’); σκαλμός ‘Pflock, Ruderdolle’ (vgl. thrak. σκάλμη, ahd. *scalm*, ags. *helma*, osorb. *čołm*, lit. *kélmas*); σκύλλω ‘schinde, zerreiße, plage’ (*sk_oli̯ō*), κο-σκυλ-μάτια ‘Lederschnitzel, Abfall von Leder’, σκῶλος ‘Spitzpfahl’ (vgl. lit. *kuõlas* ‘Pfahl’; mit *ŏ*: aksl. *kolъ* ‘Pflock’ oben S. 546); vielleicht ist auch κωλύω ‘hemme, hindre’ von einem *κῶλος ‘Pflock’ abgeleitet (‘anpflöcken’), der Ausgang -ύω nach dem begriffl.
Gegensatz λύω?; σκόλυθρον ‘Schemel’, σκολύπτειν ‘verstümmeln, beschneiden’ Hes., ἀποσκολύπτω ‘kastriere’; auf eine Bed. ‘von der Haut sich abspaltende Schuppe’ geht zurück κελεφός ‘Aussätziger’ (vgl. mengl. *scalle* ‘Grind’, nengl. *scall* (nord. Lw.), schwed. *skål* ‘Ausschlag am Munde’);

thrak. σκάλμη ‘Schwert, Messer’ (**skolmā*);

alb. *halë* ‘Schuppe, Gräte, Splitter, Bart der Ähren’ (**skoli̯ā* = got. *skalja*); *holë* ‘dünn, fein, zart’; f. ‘Zartheit’ (**skēl*-); *hel* ‘Pfrieme, Ahle’, *hele* ‘Bratspieß, Spieß, Lanze’ (= σκῶλος); vielleicht *shtel*’ ‘öffne, mache glänzend, scharf, stecke Feuer an, entzünde’ (lit. *skìlti* ebenfalls ‘Feuer anschlagen’);

lat. *siliqua* ‘Hülsenfruchtschote’ (wovon *silicia* ‘foenum graecum, Bockshorn’), diss. aus **sciliqua*, älter **sceliquā:* aksl. *skolьka* ‘ostreum’; lat. *silex, -icis* ‘Kiesel’ diss.

aus **scilec-* älter *scelic-*; vgl. mir. *sce(i)llec* 'Fels' (Endung nach air. *carraic* 'Felsen');

ohne anl. *s-* vielleicht hierher: lat. *culter, -trī* 'Messer' (**kel-tro-s, *kol-tro-s* oder**kḷ-tros*); *celtis* f. 'Meißel' existiert nicht, s. Niedermann, Mus. Helv. 2, 123 f.;

cymr. *chwalu* 'zerstreuen', corn. *scullye, sculye,* bret. *skuĺa* ds.;

mir. *scoilt, scailt* 'Spalte', *scoiltim* 'ich spalte', brit. mit Umstellung von *sk-* zu *ks-* (*hw-*): cymr. *hollt* 'Spalte', corn. *felǯa* (Umlaut) 'spalten', bret. *faouta* ds.;
mir. *sceillec* 'Fels' (s. oben); vielleicht mir. *scellān* 'Same, Kern';

air. *colainn* 'Fleisch', cymr. *celain* 'Leiche' (**kolanī*); cymr. *caill,* Pl. *ceilliau* 'Hode(n)', bret. *kell* ds.; gall. *callio-marcus* 'Huflattich' aus älter **callio marcī* 'testiculus equi'; vgl. gall. *ebulcalium* (aus **epālo-callion*) neben *epo-calium* (**epo-callion*) 'ungula caballina';

got. *skilja* 'Fleischer'; aisl. *skilja* 'trennen, unterscheiden, (ent)scheiden', *skil* n. (*i* nach *skilja*) 'Unterschied, Entscheidung, Bescheid', *skila* '(ent)scheiden';
ndl. *verschillend* 'verschieden' (**skiljand*); mnd. *schelen* 'trennen, unterscheiden' (*schele* 'Unterschied, Mangel, Grenze') = ags. *scielian* 'teilen, entfernen' (**skelōn*);

got. *skildus* 'Schild', aisl. *skjǫldr* m. (daraus mir. *scell*), ags. *scield,* as. *scild,* ahd. *scilt* ds. (*-tu*-St. neben lit. *skìltis* 'abgeschnittene Scheibe'); dazu got. *skillings,* ahd. usw. *scilling* 'kleine Münze, Schilling' aus *skildu-lings*;

got. *skalja* 'Ziegel', aisl. *skel* f. 'Schale', ags. *sciell* f. 'Hülse, Muschelschale', mnd. *schelle* f. 'Schale, Fischschuppe'; ahd. *scă̄la* 'Hülse, *Schale'*, mhd. *schale* auch 'Steinplatte', ags. *scealu* 'Hülse, Schale'; ahd. *fuaz-skal* 'hölzerner Pflock als Verschluß für den Fuß', nhd. *Schelle* 'manica, compes, numella', *Hand-, Fußschelle*;

aisl. *skjall* n. 'Häutchen', ags. *sceallan* m. Pl. 'Hoden', afries. *skall* ds. (: cymr. *caill*); aisl. *skalli* m. 'Kahlkopf', als 'abgeschnittene Hirnschale'; auch norw. schwed. *skalle*; ablaut. schwed. *skulle* 'Hirnschale, Schädel', älter schwed. *skolla* 'dünne Platte', ahd. *scollo* m., *scolla* f. '*Scholle*';

mit Dehnstufe ****skēl-*** (vgl. alb. *holë*): aisl. *skāla* f. 'Trinkschale, Wagschale', ahd. as. *scāla* 'Schale';

as. *skola,* ags. *scolu* 'Abteilung, Schar';

ohne anlaut. *s*-: got. *hallus* m. 'Fels' (**kol-nu-*), aisl. *hallr* m. 'Stein, Fels', *hella* f. ds., finn. Lw. *kallio* ds., (**hallj[ōn]*). aisl. *hellir* 'Berghöhle', schweiz. *Hell* 'Steinplatte' usw.; s. oben S. 544;

aisl. *hold* n. 'Fleisch', ags. *hold* n. 'Leichnam',
ags. *holdian* 'aufschneiden', *hyldan* 'die Haut abziehen', aisl. *hylda* 'aufschneiden' (beruhen auf einem Partiz. **kl̥-tó-m*);

ahd. *scultirra,* ags. *sculdor* 'Schulter' (**skḷ-dhrā* 'Schulterblatt als Schaufel, als Grabwerkzeug');

mit Formans ***-mo-*** und den Bed. 'Schneidewerkzeug; geschnittenes Holz; ausgehöhlter Einbaum, Kahn': aisl. *skǫlm* f. 'Zinke einer Gabel, Schote', Pl. 'Schere', nd. ostfries ndl. *schalm* 'dünnes Brett', aisl. *skalma-trē* 'gespaltener Baum', ahd. *scalm* 'navis'; auch wohl ahd. *scalmo* 'Pest, Seuche, Leichnam'; mhd. *schalm(e)* ds.; dazu *skelmo* 'Todeswürdiger' (**skalmian-*), mhd. mnd. *schelm(e)* 'Bösewicht'; vgl. alb. *helm* 'Trauer, Gift'; ohne anlaut. *s-:* ags. *helma,* engl. *helm* 'Griff des Steuerruders, Steuer', mhd. *halm(e), helm* 'Axtstiel', ahd. *helmo, halmo* 'Ruderpinne', ndl. *helmstock* ds., mnd. *holm* 'Querbalken, Jochträger', aisl. *hjǫlm* f. 'Steuer', *hjalm-vǫlr* 'Ruderpinne';

**skol-dhā* '(abgeschnittene) Stange' ist wohl die Grundlage von ahd. *scalta* 'Stoßstange, Bootshaken', *scaltan* 'mit einer Stange schieben', nhd. *schalten* auch 'einschalten (= dazwischen hineinstoßen)' und übertr. 'walten', dial. auch 'spalten', as. *skaldan* 'ein Fahrzeug vorwärts schieben', mhd. *schalte,* aisl. *skalda* 'Fähre', mhd. *schalter, schelter* 'Riegel', nhd. *Schalter* 'Schiebfenster, Stange, Bootshaken';

mit Formans ***-go-***: mnd. *schalk* 'Sparrenstütze' ostfries. *schalk* 'Holzklötzchen als Unterlage', bair. *schalken* 'zerspalten'; schwed. *skulk* 'abgesägter Stumpf';

lit. *skeliù, skélti* 'spalten' (der Akzent nach *skílti*?), *skilù, skílti* 'sich spalten'; 'Feuer schlagen' (Intonation der schweren Basis, wie *kélnės*); *skalà* 'Holzspan, Lichtspan', Iterat. *skéldėti* 'platzen, bersten'; lett. *šķeȋt* 'spalten', *šķēlêt* ds., *šķēle* 'abgeschnittenes Stück', usw.; über lit. *kélmas* s. oben S. 546;

aksl. *skala* 'Fels, Stein' (die Bed. 'Schale' durch Entlehnung aus ahd. *scāla* ds.), sloven. *skála* 'assula tenuis; Lichtspan', russ. *skalina* 'abgelöste Birkenrinde'; *skolьka* 'Muschelschale' (s. oben lat. *siliqua*), russ. *ščelь* 'Spalte', sloven. *ščalja* 'Splitter', poln. *skalić się* 'sichspalten, bersten';

hitt. *iškallāi-* 'zerreissen, aufschlitzen'.

Wurzelerweiterung ***skel(e)-p-***:

vielleicht in ai. *kálpatē* ‘wird geordnet, wird zuteil’, *kalpáyati* ‘ordnet an’, *kl̥ptá* ‘fertig, gerüstet’ = av. *hu-kərəpta-* ‘schöngeformt’, das jedoch auch zu *kəhrp-* ‘Gestalt’ (oben S. 620) gehören könnte;

gr. σκάλοψ ‘Maulwurf’ (als ‘Gräber’); σκόλοψ m. ‘Spitzpfahl’;

lat. *scalpō, -ere* ‘kratzen, ritzen, scharren, mit spitzem Werkzeug schneiden, meißeln’ (*scalprum, scalper* ‘scharfes Werkzeug zum Schneiden, Meißeln’), *sculpō, -ere* (ursprüngl. in Kompositis aus *scalpō*) ds.;

ahd. *scelifa,* mhd. nhd. dial. *schelfe* ‘häutige Schale’, mnd. *schelver* ‘abgeblättertes Stück’, *schulvern* ‘abblättern’; aisl. *skjǫlf* ‘Bank’, ags. *scielfe* ‘Flur, Stockwerk, Bretterverschlag’, *scielf* m. ‘Felsspitze’, mnd. *schelf* ‘Brettgerüst, Regal’;

ohne *s*: got. *halbs,* aisl. *halfr,* ags. *healf,* as. *half,* ahd. nhd. *halb* (eig. ‘geteilt’); ags. *hielfe* ‘Griff, Schaft’ (engl. *helve*), ahd. mhd. *halb* ‘Handhabe’, nhd. dial. *halb, helb* ‘Stiel’; ahd. *halftra* ‘Zaum’, ags. *hælftre* ‘Halfter’, (aus *‘Handhabe’);

lit. *kálpa* ‘Querholz am Schlitten’, *kìlpa* ‘Steigbügel, Schlinge’, *kìlpinis* ‘Armbrust’, apr. *kalpus* ‘Rungenstock’;

lit. *sklempiù, sklem̃pti* ‘glatt behauen, polieren’.

Wurzelerweiterung ***skel(e)-b-***:

aisl. *skalpr* ‘Schiff’, dän. dial. *skalp* ‘Samenschote, Hülse’, mnd. *schulpe, scholpe* ‘Muschel, Schuppe’, dän. *skulp, skulpe* ‘Schote, Fruchtbalg’, norw. *skolp* ‘Schote, Hülse’, engl. *skalp* (nord. Lw.) ‘Schädel, Hirnschale’, aisl. *skelpa* f. ‘Grimasse’, *skolpr* ‘Hohlmeißel’; aksl. *sklabiti sę* ‘den Mund aufmachen, lächeln’, čech. *škleb* ‘Zähnefletschen’;

i-Erweiterung: ***sklei-***, ***sklei-d-***, ***sklei-k-***, ***sklei-p-***:

aisl. *slīta* ‘zerreißen, zerstören, verbringen’ (*slitna* intr. ‘rumpi’), ags. *slītan* ‘zerreißen’, as. *slītan* ‘schleißen, spalten’, ahd. *slīzan* ‘spalten, reißen, aufbrauchen’, nhd. *verschleißen, schleißen,* aisl. *slit* ‘Schlitz, Riß, Abnützung’, ags. *geslit* ‘das Bersten’, ahd. *sliz,* nhd. *Schlitz,* mhd. *sleize,* nhd. *Schleiße* ‘Leuchtspan’; aisl. *slīðrar* f. Pl., *slīðr*n. Pl. ‘Schwert- oder Messerscheide’ als **s(k)lei-tro-, -trā-* von der unerweit. Wzf. *sklei-*;

lit. *skleidžiù, skleĩsti*, lett. *skliêst* ‘ausbreiten, umblättern’, lit. *sklaidaũ, -ýti* ‘hin und her blättern’, refl. ‘sich zerstreuen’, *iš-sklaidýti* ‘zerstreuen, vertreiben’, *sklį̃sti* ‘auseinanderfließen’; lit. *sklaidùs* ‘zerstreut’, lett. *sklaidis* ‘ein Herumtreiber, Taugenichts’; ohne anlaut. *s*-: *klaîdît* ‘sich herumtreiben’, *klîstu, klîdu, klîst* ‘irren’, lit. *klýstu, klýdau, klýsti* ‘sich verirren’ (ohne *d*: lit. *klajóju, -óti* ‘herumirren’, lett. *klaijât, -uôt* ds. eineursprüngl. versch. Sippe?); apr. *sclait, schlāit, schklait* ‘sondern; ohne’, *schklāits* Adv. ‘sonderlich, besonders; sonst’, Adj. ‘schlicht, einfach’;

ags. *slīfan* ‘spleißen’, engl. *slive,* ags. *to-slǣfan* ‘spalten’, mnd. *slēf,* norw. *sleiv* ‘großer Löffel’.

Ref : WP. II 590 f., WH. I 165, II 536 f., Trautmann 264.

Pages : 923-927

PIET : 2522

1724. *(s)kel-3*

English : ‘to dry out’

German : ‘austrocknen, dörren’

Material : Gr. σκέλλω ‘trockne aus, dörre’ (trans., Fut. σκελῶ, Aor. ἔσκηλα; intr. Aor. ἔσκλην, Perf. ἔσκληκα), σκελετός ‘ausgetrocknet’, m. ‘Skelett’, n. ‘Mumie’, σκληρός ‘trocken, hart, rauh, unbeugsam’, σκελιφρός ‘ausgetrocknet, abgemagert’, σκληφρός ‘klein und flink’, ἀ-σκελής 1. ‘ohne Widerstandskraft’ (ohne σκληρότης); 2. ‘unablässig, vom Zorn, vom Weinen’ (eig. ‘unversieglich’); περι-σκελής ‘sehr trocken, spröde, hartnäckig’, περι-σκέλεια f. ‘Hartnäckigkeit’;

schwed. *skäll* ‘mager, dünn, fade, säuerlich’, nd. *schal* ‘trocken, dürr’, mnd. mhd. *schal* ‘*schal* von Geschmack; trüb, unklar’, *schaln* ‘trüb werden’, mengl. *schalowe* ‘schal, matt, seicht’, engl. *shallow* (auch wohl ags. *sceald* ‘seicht, nicht tief’, nd. *scholl* ‘seichtes Wasser’);

ohne anlaut. *s*-: aisl. *hall-ǣri* ‘Mißjahr’, ags. *hall-heort* ‘erschrocken’; mhd. *hel* (*-ll-*) ‘schwach’, *hellec* ‘müde’, nhd. *hellig* ‘matt, erschöpft von Durst’, mhd. *hellegen* ‘ermüden, *behelligen*’, nd. *hal* ‘trocken, mager’; dehnstufig (?) nd. *hāl,*

ndl. *haal* ‘trocken’, mndl. *hael* ‘ausgetrocknet, dürr, schal’; dän. dial. *hælm* ‘still’, dän. *helme* ‘aufhören’ (‘*ermatten’, ursprüngl. vor Hitze oder Durst);

lett. *kàlss* ‘mager’, *kàlstu, kàlst* ‘vertrocknen, verdorren’, *kàltêt* ‘trocknen’.

Ref : WP. II 597.

Page : 927

PIET : 2533

1725. *(s)kel-4* (erweitert *klā-*, *klō-*)

English : ‘to bend; crooked’

German : ‘biegen; anlehnen; krumm (auch sittlich: ‘verkehrt, unrecht’), verkrümmt’; bes. in Körperteilbezeichnungen; ‘biegsames Gelenk, Ferse, Knie, Hüfte’

Comments : (vgl. auch S. 611 f. kolə- ‘spinnen’)

Derivative: ***skelos-*** n. ‘Biegung’, ***skel-no-*** ‘krumm’

Material : Gr. σκέλος m. ‘Schenkel’, σκελίς, -ίδος ‘Hinterfuß, Hüfte’ (att. σχελίς), σκελλός ‘krummbeinig’, σκολιός ‘krumm; improbus’, σκαληνός ‘höckerig, schief, krumm’, σκώληξ, -ηκος m. ‘Wurm’, σκωλύπτεσθαι ‘krümmen, hin und her winden’, κελλόν · στρεβλόν, πλάγιον Hes., redukt.-stuf. κυλλός ‘gekrümmt, gelähmt’, κυλλο-ποδῖων Beiw. des Hephaistos (*κελ-, *κυλ-νός), κυλίνδω, -έω ‘rolle, wälze’ (ion. att. καλινδέω), κύλινδρος ‘Walze, Rolle, Zylinder’; κῶλον ‘Glied’, κωλέᾱ, att. κωλῆ ‘Hüftknochen, Schinken’, κωλήν, -ῆνος, κωλεός ds., κώληψ f. ‘Kniekehle, Knöchel’ (zu 1. *-ap-* oben S. 50 f.); κωλώτης, -ου m. ‘Eidechse’ (‘mit Gliedern versehen’); ὀκλάζω ‘hocke nieder’ (Frisk IF. 49, 99 f.); über κλόνις ‘Steißbein’ s. oben S. 608;

alb. *tshalë* ‘lahm’ (**skelno-*);

lat. *scelus, -eris* ‘Bosheit, Verruchtheit, Verbrechen’ (formal = σκέλος); *coluber, -brī* ‘Schlange’ (‘sich windend’, **kelo-dhro-, *kolo-dhro-*); *calx* (s. unten);

ahd. (mit Formans *-ko-*) *scëlah* (**skélha-*) ‘schief, krumm’, nhd. *scheel* (Denom. mhd. *schilhen*, nhd. *schielen*), ags. *sceolh* ds., aisl. (m. gramm. Wechsel) *skjalgr* (**skelkó-*) ‘schief, scheeläugig’; isl. *skǣll* ‘schiefer Mund’,

aisl. *skǣla sik* 'den Mund verziehen'; mit labiales Erweiterung: aisl. *skjalfa* 'zittern, beben' = ags. *scielfan* ds., engl. *to shelve* 'abschüssigsein', aisl. *skjalfr, skelfr* 'zitternd'?;

ohne anlaut. *s*-: bsl. **kal̯i̯ō* (**kol̯i̯ō*) 'lehne an' in lit. *at-si-kal̃ti* 'sich anlehnen', *ãt-kalas* 'angelehnt'; zu bsl. **klana*- m. (**klə-no*-) 'Neigung' in lit. *klãnas* 'Pfütze', ablaut. *klõnis* m. 'Tal' (**klā-ni*-), *klonẽ̃* 'Niederung'; mit idg. *ō*: lit. *kluõnas*, lett. kluõns m. 'Dreschtenne'; dazu ferner oben S. 509 **klā*- 'hinlegen';

mit bsl. -*ul*- = lat. -*al*- (ind. -$_o$*l[ə-]*) mit *k̂*-Suffix: lit. *kùlšė, kùlšis* 'Hüfte' (mit *k*-Einschub: *kulkšìs, kulkšnìs* 'Knöchel, Sprunggelenk'), apr. *culczi* 'Hüfte'; mit -*k*-Suffix: lit. *kul̃nas* m., *kulnìs* f. 'Hacke, Ferse' (**kulk-n*-), urslav. **kulkā* f. 'Hüfte' in spätksl. *klъka* 'poples', bg. *kъ́lka* 'Hüfte, Oberschenkel' (*is-kъlčъ́* 'verrenke'); skr. *kȕk* ds. usw.;

lat. *calx* 'Ferse' (*calcō, -āre* 'treten, stampfen', *calcitrāre* 'heftig ausschlagen', *calcar* 'Sporn', *calceus* 'Schuh', tarent. καλτίον ds. aus osk. **calc-tio*-); nach Trautmann 145 idg. Wurzelnomen ***k$_o$lk*-** neben ***k$_o$lk̂*-**.

Ref : WP. II 597 ff., WH. I 144 f., 248, II 492, Trautmann 114, 135 f., 145.

Page : 928

PIET : 620

1731. *skendh-*

English : 'to plunge'

German : 'untertauchen'

Comments : nur griech. und balt.

Material : Gr. σκινθός 'untertauchend'; lit. *skęstù, skę̃sti* 'untersinken, ertrinken', Kausat. *skandinù, -dìnti* 'ertränken'; apr. *auskiēndlai* 'er gehe unter'.

Ref : WP. II 565, Trautmann 265.

Page : 930

PIET : 2495

1732. *(s)keng-*

English : 'lame; slant'

German : 'hinken; schief, schräg'

Material : Ai. *sákthi*- n. (= av. *haxti*-) 'Schenkel' (**skak-thi-*, idg. **skn̥g-ti-*; das *-thi*- nach ai. *ásthi*- 'Knochen', oben S. 783); *khañjati* 'hinkt' (mind. für **skañj*-), *khañja*- 'hinkend', *khañjana*-m. 'Bachstelze';

gr. σκάζω (nur Präs. und Imp.) 'hinke' (**skn̥gi̯ō*); mir. *scingim* 'springe' ist wohl Umbildung von air. *scend*- 'springen' (s. unter *ĝhengh*- 'schreiten');

aisl. *skakkr* 'hinkend, schief', schwed. dial. *skinka* 'hinken'; ohne anl. *s*-: ahd. *hinkan* 'hinken', Denomin. mhd. *hanken* ds.;

germ. **skanka*- in norw. *skonk, skank* f. 'Schenkel, Schienbein', ags. *scanca* f. 'Unterschenkel', mnd. *schenke* 'Schenkel' (Demin. mhd. nhd. *Schenkel*), ablaut. ahd. *scinkel* 'Schenkel', *scincho* m., *scinca* f. 'Beinröhre, Schenkel', nhd. *Schinken,* andererseits afries. *skunka,* nhd. mdartl. *schunke* (**skn̥g*-) ds.; ohne *s*- mhd. *hanke* 'Schenkel, Hüfte', tirol. *Henkel 'Schenkel'*; auch spätmhd. *schank* m. 'Gestell, Schrank für Trinkgeräte' und as. *skenkjan* 'einschenken' (aus 'das Gefäß schief halten'), ahd. *scenkan* ds., mhd. *schenken* ds., auch 'geben' nhd. *schenken*; dazu postverbal mhd. *schanc* 'Gefäß aus dem aus = Geschenkt wird' und 'Geschenk';

eine germ. Wz. *skēh*- in aisl. *skāðr* 'schief', mhd. *schæhe* 'schielend' usw.

Ref : WP. II 564 f., F. Sommer Festschr. Debrunner 425 ff.

Page : 930

PIET : 2494

1733. *(s)kep-1*

English : 'to cover'

German : 'decken, verdecken'

Comments : nur griech. und balto-slav.

Material : Gr. σκέπας, -αος n. 'Decke, Hülle, Schutzdach', ion. att. σκέπη f. 'Decke, Schutz, Schirm', σκεπάζω, σκεπάω, σκέπω 'bedecke, verhülle, schütze'; lit. *kepùrė* 'Mütze', lett. *cepure* 'Mütze, Hut; Bedeckung der Kornhaufen auf dem Felde', russ. *čepéc* 'Haube' usw.

Ref : WP. II 559.

Page : 930

PIET : 2487

1734. *(s)kĕ̄p-2, (s)kŏ̄p-* und *(s)kă̄p-; (s)kĕ̄b(h)-, skob(h)-* und *skă̄b(h)-*

English : 'to work with a sharp instrument'

German : 'mit scharfem Werkzeug schneiden, spalten'

Derivative: ***skab(h)-ro-*** 'scharf'; ***skapā*** 'Gegrabenes'; ***skopelo-*** 'Fels'

Material : **A.** Formen auf ***-b***: (es werden hier nur die eindeutigen germ. Formen aufgeführt; die lat. und bsl. mit *b* s. bei der Wurzelform auf *bh*); ***skab-*** 'schnitzend gestalten'.

Got. *gaskapjan* st. V. 'schaffen', aisl. *skepja*, ags. *scieppan,* ahd. *scepfen*, mhd. *schepfen*, woraus nhd. *schöpfen*; zum Prät. mhd. *schuof*, Partiz. '*geschaffen*' wird ein neues Präs. '*schaffen*' gebildet, wie schwed. *skapa,* dän. *scabe*; deverbative *ō*-Verba sind aisl. aschw. *skapa* 'anfertigen, einrichten', ahd. *scaffōn* 'bilden, bewirken' (Wissmann Nom. postverb. 73); ags. *ge-sceap* n. 'Gestalt, Geschöpf', as. *gi-scapu* Pl. n. 'Schicksal'; aisl. *skap* n. 'Gestalt, Geisteszustand' usw.; *-skapr* z. B. in *vin-skapr* 'Freundschaft'; ahd. *scaf* m. 'Gestalt, Beschaffenheit', *-scaf*und *-scaft* f., nhd. *-schaft;* wgerm. **skap* n. '(geschnitztes) Gefäß' in: as. *skap* n. 'Schaff, Schiff', ahd. *skaf* 'Gefäß, *Schaff*', wovon *scepfen* 'haurīre' (nach *scepfen* 'creāre' früh mit starker Flexion); Deminutiv as. *skepil,* ahd. *skeffil 'Scheffel'*; ablaut. mnd. *schōpe* 'Schöpfkelle', mhd. *schuofe* f. 'Schöpfgefäß'.

B. Formen auf ***-bh***: (einschließlich lat. und bsl. Formen mit zweideutigem *-b-*).

Lat. *scabō, -ere, scābī* 'schaben, kratzen, reiben', *scăbiēs* f. 'Kratzen, Schäbigkeit, Räude', *scaber* 'rauh, krätzig'; mit *o: scobis* f. 'Schababfall,

Fellstaub', *scobīna* 'Feile, Raspel'; mir. *(s)cīp* (mit *bb*) 'Hand' (expressive Verdopplung); got. *skaban* 'schaben, scheren', aisl. *skafa* 'schaben, kratzen', ags. *scafan* ds. (aisl. ags. Prät. *skōf*, wie lat. *scābī*); and. *scaban* 'schaben, kratzen, (Haare) schneiden', ahd. *scaba* 'Hobel', aisl. *skafa* 'Schabeisen'; aisl. *skabb*, ags. *sceabb* 'Krätze', mhd. *schebīc* 'räudig, *schäbig'*, älter nhd. *Schäbe* 'Krätze', and. *scavatho* 'Räude'; isl. *skōfir* f. Pl. 'Scharren, gesengte Kruste', mnd. *schōve* (und *schōpe*) f. 'Schuppe', ahd. *schuoppa* ds.;

lett. *skabrs* (= lat. *scaber*) 'splitterig, scharf', *skabrums* 'Schärfe, Rauhheit', lit. *skabùs* 'scharf, schneidend', *skabù, -ė́ti* 'schneiden, hauen, ästeln', *skóbti* 'aushöhlen', *nuskóbti* 'abpflücken', *skóbas*, lett. *skābs* 'sauer' (*'scharf, schneidend'); aksl. *skoblь* 'Schabeisen', russ. *skóbelь* 'Hobel'; nach Machek Slavia 16, 208 f. hierher aksl. *chabъ* 'schlecht', *chabiti* 'verderben'.

C. Formen auf ***-p***:

Npers. *kāfaδ, kāvaδ* 'gräbt, spaltet', *kāf* 'Spalt', *šikāftan* 'spalten';

alb. *kep* 'behaue Steine, haue aus' (idg. **kopō* oder **kapō*), wozu *kmesë, këmés, kamés* f. 'Hacke, Hippe' (**kapnetii̯ā*), *sqep* 'Winkel, Schnabel';

gr. σκέπαρνος, -ον 'Beil zum Behauen des Holzes', σκόπελος m. 'Fels, Klippe' (venet. **skopelo-*); κόπτω 'schlage, haue; belästige, ermüde', κόπος m. 'Schlag', κοπάζω 'ermüde', κόπις '(ermüdender) Schwätzer', κοπίς, -ίδος f. 'Schlachtmesser', κοπεύς m. 'Meißel', κόπανον 'Beil, Mörserstößel', κοπάς, -άδος 'beschnitten', κόμμα n. 'Einschnitt, Abschnitt'; mit *a*-Vokalismus:σκάπτω 'grabe, hacke', σκαπάνη 'Hacke, Grabscheit', (σ)κάπετος 'Graben, Grab, Grube'; durch Entgleisung nach θάπτω : τάφος auch Formen mit φ: ἐσκάφην, σκάφος 'das Graben, Grab', σκάφη, σκαφίς f., σκάφιον n. 'Wanne, Mulde, Trog', σκάφος 'Schiffsbauch';

venet. (illyr.?) FlN **Skopelantia* 'Schefflenz' (Baden): gr. σκόπελος (Krahe PBB. 69, 486 ff.);

lat. *capō*, *capus* 'Kapaun' ('verschnitten', vgl. abg. *skopьсь*), wegen der roman. Abkömmlinge (ital. *cappone* usw.) richtiger (mit expressivem *pp*): *cappō*; *cappulāre* 'zerhauen', *concipilāre* 'in kleine Stücke zerhauen'; lat. *a* setzt eine *ă̄*-Wz. *skă̄p*- voraus; ebenso lat. *scapulae* 'Schulterblatt, Schulter', umbr. *scapla* 'scapulam' (von der Verwendung als Grabscheit oder Schaufel);

gall.-rom. *capanna* ‘Hütte’ (: serb. *kòpa* ‘Schober’), wohl ven.-illyr. Element im Gallischen;

germ. **hēbjō* neben **habbō* mit expressiver Geminata, auch **habjō*:
ahd. *hăbba*, *hăppa*, *heppa*, mlat. *hapia*, mhd. *happe*, *heppe* ‘Hippe, Sichelmesser’;

balto-slav. *skĕ̄pa*- m. ‘etwas Abgespaltenes’ in:

lett. *šķę̀ps* ‘Speer, Spieß’, *šķẽpele* f. ‘abgeschnittenes Stück Holz’; ablaut.
lit. *skãpsnė* f. ‘Stück Stoff’; aksl. *štapъ* (**skēpos*), sloven. *ščáp* ‘Stock’,
russ. *ščap* ‘Anhieb (eines Baumes’), russ. *ščepá* ‘Holzspan’, *ščepátь*, *ščepítь* ‘spalten’,
aksl. *skopьcь* ‘Verschnittener’ (nhd. Lw. *Schöps*), *skopiti* ‘verschneiden’;
lit. *skãplis* ‘Hohlaxt’, *skãptas* ‘krummes Schnitzmesser’, *skopiù, skõpti* ‘mit dem Messer aushöhlen’, *skoptùvas* ‘Hohlmesser’;

lit. *kapóti,* lett. *kapât* ‘hacken, hauen’, lit. *kapõnė,* lett. *kapāns* ‘Hackmesser’,
lit. *kaplỹs* ‘Hacke, Eisaxt’, lett. *kaplis* ‘Hacke’, lit. *kãpas,* lett. *kaps* ‘Grab(hügel)’,
apr. *enkopts* ‘begraben’;

aksl. *kopajǫ, kopati* ‘graben’, *vъkopati* ‘begraben’, serb. *kòpa* ‘Schober, Haufen’,
bulg. *kopá* ds., usw.;

aksl. *kopьje* ‘Lanze’; wahrscheinlich slav. **čepъ* ‘*abgeschnittener Ast’, in russ.
dial. *čopъ* ‘Zweig des Weinstocks, Rebe’, bg. *čep* ‘Ast’, skr. *čèpur* ‘Strunk’ u. dgl.;
vielleicht gehört die Sippe **kāp*- ‘Stück Land’ und **kap-ut* ‘Kopf’ (oben S. 529 f.),
hierher, ferner wohl die folgenden Worte für ‘Stock, Stab’:

gr. σκῆπτρον ‘Stab’, dor. σκᾶπτον ds. = ion.
*σκῆπτον in σκηπτοῦχος ‘zeptertragend’, σκᾶπος · κλάδος Hes., σκηπάνη ‘Stab, Szepter’, hom. σκηπάνιον ds. = dor. σκᾱπάνιον Hes.; σκήπτω ‘stütze, schwinge mit Kraft’, intr. und med. ‘sich stützen; sich mit Kraft auf etwas
werfen’, σκηπτός ‘plötzlich niederfahrender Sturmwind, Wetterstrahl, Unglück’;
lat. *scāpus* ‘Schaft, Stiel, Stengel, Stamm’, *scōpa* f. ‘dünner Zweig, Reis’, Pl. ‘Reisigbesen’, *scōpiō, -ōnis* m. ‘der Stiel, an dem die Beeren der Weintraube hängen; Stamm des Spargels’, *scōpus* ds.;

ahd. *skaft* ‘*Schaft*, Speer’, as. *skaft* ‘Speer’, ndl. *schacht* ‘Federkiel, Lanzenschaft’,
ags. *sceaft* m., aisl. *skapt* n. ‘Schaft, Stange, Speer’.

Ref : WP. II 559 ff., WH. I 161 f., II 484 f., 489 f., Trautmann 117, 262, 265.

Pages : 930-933

PIET : 2488

1736. *(s)ker-2, skerə- : skrē-*

English : ‘to spring, to turn’

German : ‘springen, herumspringen’, auch und eigentlich ‘(sich) drehend bewegen, schwingen’

Comments : nicht zu trennen von (s)ker- ‘drehen’

Derivative: ***skₑri-*** ‘Springerin’

Material : Ai. *kiráti* (*kariṣyati*, *kīryátē, kīrṇa-*) ‘streut aus, vergießt, wirft, schleudert’; *vi-kira, vi-ṣkira* ‘Scharrer, ein Vogel aus dem Hühnergeschlecht’; osset. *kʿálịn* ‘schütte aus’;

gr. σκαίρω (**skr̥i̯ō*) ‘springe, hüpfe, tanze’, σκάρος n., σκαρθμός ‘Sprung’, καρθμοί · κινήσεις Hes., σκάρος m. ‘ein Meerfisch’, eigentlich ‘Springer’; σκαρίς f. ‘Springwurm’ Hes.; ablaut. σκιρτάω ‘springe’; mit anl. ἀ- (bloßer Vorschlag?) ἀσκαρίζω ‘springe, zapple’, wozu ἀσκαρίς, -ίδος ‘kleiner Eingeweidewurm, Larve einer Wassermücke’;

ahd. *scerōn* ‘mutwillig sein’, mhd. *scher(e)n* ‘eilen’, nhd. *sich scheren* ‘sich packen’, mnd. *scheren* ‘spotten, höhnen’ und ‘laufen, eilen’, and. *scern* n. ‘illusio, subsannatio’, ahd. *scern* m. ‘Scherz, Mutwille’ (*scirno* ‘histrio’), aisl. *skāri* m. ‘junge Möwe’, *skirja* f. ‘junge Kuh’, mnd. *scherke* ‘Art kleiner Möwe’ (vom unsteten Flug);

skrē- vielleicht in mhd. *schrǣjen, schrœn* ‘spritzen, stieben’, *schrā* f. ‘Hagel, Reif, Schnee’, *schrāt* m. ‘Wasserstäubchen, Tropfen’ und aisl. *skrǣ-ma-sk* ‘fliehen’, schwed. *skrämma* ‘erschrecken’ tr. (‘aufspringen machen’);

ags. *secge-scēre* ‘cicada locusta’, vgl. lit. *skėrỹs, skėrẽlis* ‘Heuschrecke’ (: gr. σκαρίς, ἀσκαρίς); bait. FlN **Skērijā* > wruss. *Ščara*; apr. *Skarra* (**Skarā*); aksl. *skorъ* ‘schnell’; sehr unsicher aksl. *ašterъ*, russ. *jáščerica* ‘Eidechse’ (anl. *a-* die idg. Präp. **ō*??);

eine Erweiterung *skreg-* in ahd. *screcchōn* ‘auffahren, aufspringen, hüpfen’, *hewi-screcko* ‘Heuschrecke’, Kaus. *screcken* ‘aufspringen machen, bange machen’, nhd. *schrecken* usw.; Wissmann Nom. postverb. 190.

d*-Erweiterung* ***(s)kre-d-*** und ***(s)ker-d-***:

Ai *kūrdati* ‘springt, hüpft’ ist nichtidg.; gr. κράδη f. ‘Schwinge, Wipfel’, κραδάω ‘schwinge, schwanke’, κραδαίνω ds.; κόρδᾱξ ‘lustiger Tanz in der Komödie’, (σ)κορδίνημα ‘Schwindel’, σκορδινᾶσθαι ‘sich gähnend recken, aufgeregt sein’ (wohl auch κορδύλη ‘Keule, Wulst, Kopfputz’); alb. *hardh-ëlë, -ëjë, -itsë* ‘Eidechse’ (**skord-*); lat. *cardō* ‘Türangel; Wendepunkt’ (‘Drehpunkt’; von der unerw. Wz. auch ags. *heorr*(*a*), aisl. *hjarri* ‘Türangel’ und mit idg. *t*: ahd. *scerdo* ‘Angel’);

mir. *ceird* ‘das Schreiten’, air. *fo-cerdaim* ‘werfe’, cymr. *cerddaf* ‘wandle’ (mit anderer Vokalstellung abret. *credam* ‘vado’), woneben ohne *d* das Kausat. *cuirithir* (**kor-e̯ie-trai*) ‘wirft, legt, setzt’; mit cymr. *go-gerdd* f. ‘Burleske’ vgl. nhd. *Scherz*;

aisl. *hrata* ‘fallen, schwanken, eilen’, ags. *hratian* ds. (daneben auch *hraþian, hradian* mit idg. *t*; ahd. *hardilla* ‘Bachstelze’ = ‘*Wipperin’); mhd. *razzen* ‘toben’ (und - wohl sekundär - ‘rasseln’, wie mnd. *ratelen* ‘klappern’, ags. *hratele* ‘Klapperschote’); mhd. *scherzen* ‘fröhlich springen, sich vergnügen’, mhd. *schërz* ‘Vergnügen, Spiel’, nhd. *scherzen, Scherz,* mhd. *scharz*, *schurz* m. ‘Sprung’; aisl. *skart* n. ‘kostbare Kleidung’, norw. *skertast* ‘spaßen’, *skarta* ‘leichtfertiges Frauenzimmer’; vielleicht ahd. *hros* ags. *hors* usw. ‘Roß’, s. oben S. 583 f.;

lit.-žem. *pakìrsti*, Prät. *pakìrdo* ‘aus dem Schlaf auffahren’;

eine ***b***-Erweiterung in: aisl. *hrapa* ‘hinabstürzen’, intr. ‘eilen’, mnd. *rapp* ‘rasch, heftig’, *sik reppen* ‘eilen’; mir. *crip, crib* (mit *bb*) ‘schnell’;

eine ***s***-Erweiterung in: lat. *scurra* ‘Spaßmacher, Witzbold; Stutzer’ (: ahd. *scern*, Gdf. *skʷr̥sā*); vermutlich in aisl. *skjarr* ‘scheu, furchtsam’ (‘*aufspringend’ oder ‘*zitternd’), *skirra* ‘scheuchen’; toch. B *kärss*- ‘schießen’.

Ref : WP. II 566 ff., WH. I 167 f., Trautmann 263, Loth RC. 43, 416 f.

Pages : 933-935

PIET : 2496

1737. *(s)ker-3*

English : ‘to turn, bend’

German : ‘drehen, biegen’

Comments : (s. auch 1. (s)ker- ‘einschrumpfen’ und 2. (s)ker- ‘springen’)

Derivative: ***krispo***- ‘kraus’, ***kroukā***- ‘Haufe’

Material : **A.** Av. *skarəna*- ‘rund’, *skārayat̃-raϑa*- EN., eigentlich ‘der den Streitwagen kreisen läßt’;

alb. vielleicht *kërrús, kurrús* ‘beuge, biege’;

gr. κυρτός ‘krumm’ (alte *u*-Färbung, vgl. russ. *kortočki*, sowie ksl. *sъ-krъčiti* ‘zusammenziehen’ usw.); κορωνός ‘gekrümmt’; κορώνη ‘allerlei Gekrümmtes, Gebogenes usw.’ (lat. Lw. *corōna*), vielleicht als **korō[u̯]-no-s* zur *u*-Basis *(*s*)*kereu*-;

lat. *curvus* ‘krumm, gekrümmt, gewölbt’ (Formans -*u̯o*-); *cortīna* ‘rundes Gefäß, Kessel; der Dreifuß Apollos mit dem Kessel darauf; Himmelswölbung’; von einem Partiz. **kr̥-to*- ‘gedreht’ abgeleitet;

mir. *cor*, Akk. Pl. *curu* ‘Kreise’, cymr. *cor-wynt*, bret. *cor-uent* ‘turbo’;

russ. *kórtočki* Pl. f. ‘hockende, kauernde Stellung’, klr. *kortáty śa* ‘sich durchhelfen, rackern’ (wenn ‘*sich krümmen’? vgl. gr. κυρτός).

α) Gutturalerweiterungen:

ker-k-, daneben ***kir-k-*** (aus redupl. **ki*-*kro*-) und **(*s*)*krek*-**:

Unsicher ai. *kŕ̥kāṭa*- n. ‘Halsgelenk’, *kr̥ka*- m. (unbelegt) ‘Kehlkopf’;

gr. κίρκος m. ‘Ring’ (κιρκόω ‘feßle mit einem Ring’), gewöhnlich (seit Homer) κρίκος (dazu κιρσός, κρισσός, dor. κριξός m. Poll. Hes. ‘Krampfader’ als ‘vortretende Aderringe’); lat. *circus* ‘Zirkellinie, Kreis in der Astronomie; bes. die (runde) Rennbahn’, Präp. *circum* ‘ringsumherusw.’, *circā* (nach *suprā, extrā*); der umbr. Monatsname *kurçlasiu* als ‘circulāriō’?;

(s)krek- in nd. *schrēge, schräge,* mhd. *schræge ‘schräg’*, mnd. mhd. *schrage* ‘kreuzweisestehende Holzfüße’; klr. *kórkuš* m. ‘Nacken’, *korkoši* Pl. ‘Achseln’, čech. *krk* ‘Hals’ usw. (vgl. oben ai. *kr̥ka*-); ksl. *sъ-krъčiti* ‘zusammenziehen’, russ. *kórču, -itь* ds., ‘Gesichter schneiden’, *kórča, korč* ‘Krampf’, *okorča* ‘gebogener Teil des Schlittens’, čech. dial. *krkoška* ‘Knorren am Holz’, *krkva* ‘Runzel, Falte’ usw.; auch wruss. *korch* ‘Faust’ usw. aus **kъrk-so*-?;

nasaliert ***(s)krenk-***: vermutlich russ. *krjákatь* 'eine andere Wendung nehmen', *krjač* 'Knebelholz', *krjáčitь* 'festbinden'; ksl. *kručina* (**krǫčina*) 'χολέρα, epilepsia', sloven. *u-kroknem, -niti* 'sich krümmen', *u-kročiti* ds., čech. *kručina* 'Ginster', poln. *kręcz* (**krǫčь*) 'Kopfdrehen, Schwindel; (alt) Starrkrampf';

mit ***-g-***: ***(s)ker-g-***.

norw. *hork* (aisl. **hǫrk* f.) 'Weidenband', dial. auch 'runzeliges Weib', *herkja* 'zusammenbinden', *hurkl* 'Unebenheit, Knorren', *harkal* 'knorrig'; russ. *korgá* 'verkrüppelter Baum', *koržávyj* 'verschrumpft, verkümmert, hart' (usw.);

nasaliert ***(s)kreng-***: aisl. *hrøkkva* (*hrǫkk*) 'sich kräuseln, krümmen, zusammenschrumpfen' (**hrenkwan*), Kaus. *hrøkkva* 'schlingen, kräuseln' (**krankwjan*), dän. *rynke* 'runzeln', aisl. *hrukka,* mhd. *runke* 'Runzel'; m. Anlaut *sk-* aisl. *skrukka* 'runzeliges Weib', norw. *skrukk* 'Runzel', schwed. *skrynka* 'runzeln', ags. *scrincan* 'sich zusammenziehen, verschrumpfen, verwelken', mnd. *schrinken* 'sich zusammenziehen'; gäl. *sgreang* 'Runzel' ist vielleicht ags. Lw.;

als 'verquerte, kreuzweis gestellte Latten': mnd. mhd. *schrank(e)* 'Gitter, Zaun, Verschluß', nhd. *Schrank, Schranke,* mnd. mhd. *schrenken* 'verschränken, beschränken, hindern'; ahd. *scranc* 'Betrug', *screnchan* 'zu Fall bringen', ags. *screncan* 'ein Bein stellen, betrügen';

(s)kregh-, nasaliert: (*s*)*krengh-*:

umbr. *cringatro, krenkatrum, krikatru* 'cinctum'; urgem. **hrengaz* in finn. *rengas,* aisl. *hringr,* ags. as. ahd. *hring* 'Ring', aisl. *hringja* 'kleines rundes Gefäß' und 'Spange' = ahd. *rinka,* ags. *hringe* 'Spange', ahd. as. *hringon* 'ringeln, einen Kreis bilden'; dazu wohl als 'Rundstab', got. *hrugga* 'Stab', ags. *hrung* f. 'Leitersprosse, Speiche', engl. *rung* 'Leitersprosse', mnd. mhd. *runge* 'Wagenrunge'; aksl. *krǫgъ* 'Kreis', ksl. *kruglъ, okruglъ* 'rund' usw.;

β) Dentalerweiterung kert- 'drehen', s. oben S. 584 f.

γ) Labialerweiterungen (s)kereb(h)-, (s)kremb- 'drehen' s. unter bes. Schlagwort.

B. *i*-Basis *(s)krei-*:

Lat. *scrinium* 'rollenförmige Kapsel, Schrein' (*runder Behälter);

lit. *skriejù* (für **skrejù*), *skriẽti* ‘im Kreise bewegen, im Bogen fliegen’, lett. *skrìenu* (*skreju*), *skrìet* ‘laufen, fliegen’, alit. *skrelis* ‘Fittich’, aksl. *krilo* (**krī-dlo-*) n. ‘Flügel’; lit. *kreĩvas* ‘gewunden, schief’, ostlit. *kraĩvas* ‘schief’, *apý-kraivis* ‘gekrümmt’, ablaut. *krìvis* ‘schief gewachsener Mensch’; apr. *grēiwa-kaulin* Akk. ‘Rippe’ (‘krummer Knochen’; dissim. aus *krēiwa-kaulin*), russ. (usw.) *kriv* ‘krumm’, aksl. *razkriviti* ‘krümmen’; lett. *krails* ‘gebogen, gekrümmt’; lett. *kreĩlis* ‘Linkhand’, *k̗eĩris* (dissim. aus **kreiris*) ds., lit. *kairỹs* ds. (dissim. aus **krairỹs*); aksl. *krinica* ‘Gefäß, Krug’, *okrinъ* ‘Napf’, russ. *kriníca* ‘Kufe, Brunnen, Quelle’;

α) Mit Dentalen:

(s)krei-t-: lat. *crīsō, -āre* ‘mit den Schenkeln wackeln (beim Beischlaf; von der Frau)’, **creitsō* oder **crītsō*; mir. *crith* ‘Zittern, Fieber’, cymr. *cryd* ‘Wiege, Fieber’, mit *s*-: *ysgryd*, bret. *skrija* ‘vor Furcht zittern’; aisl. *hrīð* f. ‘Anfall, Sturm; Zwischenzeit, Zeitabschnitt’, ags. *hrīþ* f. ‘Sturm’, ahd. (*h*)*rīdōn* ‘zittern’, ablaut. *(h)rit(t)o* ‘Fieber’, ags. *hrið* ‘Fieber’, aisl. *hreiðr* n. ‘Nest’ (‘*Flechtwerk’); aus dem Begriff der bogenförmigen Bewegung ist verständlich aisl. *skrīða* ‘sich langsam vorwärts bewegen, kriechen’ (von Würmern), ags. *scrīþan*, as. *scrīthan* und *skrīdan*, ahd. *scrītan* ‘*schreiten*’, ahd. *scrit* ‘Schritt’, aisl. *skriðr* ‘Lauf, Vorwärtsschreiten’, ags. *scriþe, scride* m. ‘Lauf’, *skrid* n. ‘Wagen’; lett. *kraitât* ‘taumeln’; lit. *skriečiù, skriẽsti* ‘drehen, im Kreis herumdrehen’, *skrýtis* ‘Radfelge’, apr. *scritayle* ds., lit. *apskritùs* ‘rund’, *skritulỹs* ‘Kreis, Kniescheibe’, lett. *skritulis* ‘Rad’, lit. *skritinỹs* ‘Kugel, Globus’.

(s)kreid-:

Lit. *skrindù̀*, *skrìsti* ‘fliegen, kreisen’, *skridinė́ti* ‘kreisen (von Vögeln)’, *skrýdauti* ‘im Kreise gehn’, *skriedžiù, skriẽsti* ‘fliegen’, *skraidaũ, -ýti* ‘hin und her im Bogen fliegen’, *skraidùs* ‘schnell’; lett. *skraidelêt* ‘umherlaufen’, *skrìedinât* ‘antreiben’.

β) Mit Labialen: ***(s)kreip-***:

Aisl. *hreife* m. ‘Handwurzel’, *hreifa* ‘schwingen’; lit. *kreipiù, kreipti* ‘drehen, wenden’, *kraipaũ, -ýti*, Iter. *krypstù̀*, *krỹpti* ‘sich drehen’; aksl. *skrěnja* ‘εὐτραπελία, scurrilitas’ (**skroipni̯ā*); slav. **krě(p)sъ* (**kroip-so-*) in aksl. *vъz-krěšǫ, -iti* ‘auferstehen lassen (von den Toten)’, ksl. *krěsъ* m. ‘τροπή, temporum mutatio’, serb. *krȉjes* ‘Johannisfeuer’; ablaut. aksl. *vъs-krьsnǫti* ‘auferstehen’.

(s)kreib-: aisl. *hrip* n. ‘hölzernes Gefäß’, mengl. *rip* ‘Fischkorb’, ahd. *href* ‘Tragkorb’(ursprüngl. ‘Geflochtenes’); lett. *kribas* Pl. ‘Geflecht im Schlitten’.

s-Erweiterung ***(s)krei-s-***, bes. von 'vibrierender Bewegung, (sich) schütteln'.

Mir. *cressaim* 'schüttle, schwinge' (**kristō*);

got. *af-, us-hrisjan* 'ab-, ausschütteln', ags. as. *hrissan* 'sich schütteln, zittern';
aisl. *hrīs* n. 'Gesträuch, Rute', ags. *hrīs* n. 'Zweig, Rute', ahd. *hrīs* 'Reis, Rute, Reisig, Gebüsch'; norw. *risla* 'Busch, Zweig, Wipfel eines Baumes; Ähre',
schwed. *ressna* '(Hopfen)ranke', *ressn* 'Docke gehechelten Flachses' usw.;
lat. *crīnis* 'Haar, bes. Haupthaar' (**crisnis,* vgl.:) *cris-ta* 'der Kamm am Kopfe der Tiere', aisl. *hrista* 'schütteln', mnd. *risten* 'flechten'; ahd. *rīsta,*
nhd. *Reiste* 'zusammengedrehter Büschel, Bündel überhaupt'; mit *ĭ*:
nd. *riste, risse* ds., ndl. *riste* (und *rijste*) auch 'Traubenkamm, Rispe, Reihe';
apr. *craysi* 'Halm', *crays* 'Heu';

hierher als ***p***-Ableitung auch: lat. *crispus* 'kraus, sich kräuselnd, vibrierend', *crispō, -āre* 'kräuseln, schwingen', intr. 'zittern', gall. PN. *Crixos*, cymr. *crych* 'kraus',
bret. *crech* ds.; mhd. *rispen* 'kräuseln', *rispeln* ds., *rispe* 'Gezweig, Gesträuch',
ahd. *hrispahi* 'virgultum', nhd. *Rispe* 'Reisig, Buschwerk, Bündel, büschliger Blütenstand', in der Weberei 'eine gewisse Lage der Fäden', engl. dial. *risp* 'Stengel von Schlingflanzen, Ranken'.

C. *u*-Basis ***(s)kreu-***:

Vgl. oben S. 935 zu gr. κορωνός; acymr. *crunn,* mcymr. *crwnn,* fem. *cronn,*
abret. *cron* 'rund', mir. *cruind* 'rund', zur Grundf. **krundi,* vgl. gr. κοκρυν-δακοί · κυλλοί;

sloven. *krúliti* 'verstümmeln, rings behacken', serb. *krùljav* 'lahm, verkrüppelt',
poln. *królić* (für *krulić*) 'runzeln';

vgl. auch ai. *karū́-kara-* m. 'Wirbel des Halses und Rückgrates';

k-Erw. ***(s)kreu-k-***: ai. *kruñcati* (Dhātup.) 'krümmt sich'; lat. *crux* 'Marterholz' (ursprüngl. 'runder Pfahl'); ir. *crūach* f. 'Haufe, Schober, Hügel',
gall. **krouka* 'Gipfel', woraus **krōkka, krūk(k)a* ds. (v. Wartburg FEW. 2, 1367),
cymr. *crug* m. 'cippus, tumulus', corn. abret. *cruc* 'Hügel', nbret. *crug,* abrit.-lat. *Penno-crucium* ON.; aisl. *hryggr* 'Rückgrat', ags. *hrycg,* as. *hruggi,*
ahd. *(h)rukki 'Rücken'*; aisl. *hrūga* f. 'Haufe', *hraukr* 'Haufe', ags. *hrēac* 'Kornhaufe',
ndl. *rook* ds., ablautend ags. *cornhrycce* f. 'Korndieme', engl. *rick* ds.;
lit. *kriáuklė* 'Meerschnecke', *kriáuklas* 'Rippe'; lett. *kruknêt* 'gekrümmt sitzen';

Eine ***t***-Erw. scheint krū̆t- 'Körperwölbung' oben S. 624.

Ref : WP. II 568 ff., WH. I 220 f., 233 f., 279 f., 317 f., 293, 296 f., Trautmann 140 f., 267 f., Loth RC. 43, 416 f.

Pages : 935-938

PIET : 611

1738. *(s)ker-4, (s)kerə-, (s)krē-*

English : ‘to cut’

German : ‘schneiden’

Derivative: ***(s)ker-bo-*** ‘schneidend’, ***kor-tu-*** ds., ***skorā-*** ‘Abschnitt’, ***kori-*** ‘beißendes Tier’, ***skor-do-*** ‘steil’, ***sk$_o$r-do-*** ‘abgeschnitten’, ***(s)kr̥-tā-*** ‘Spalt, Höhle’, ***kr̥-t-tó-*** ‘geschnitten’, ***kr̥̄-nó-*** ‘abgeschnitten’

Material : **I. A.** Ai. *ava-*, *apa-skara-* ‘Exkremente (Ausscheidung)’; *kr̥ṇāti, kr̥ṇōti* ‘verletzt, tötet’ (lex.), *utkīrṇa-* ‘ausgeschnitten, eingeritzt’, *samutkīrṇa-* ‘durchbohrt’; ai. *cárman-*, av. *čarəman-* ‘Fell, Haut’; vermutlich ai. *kr̥vi-* (unbel.) ‘ein Webergerät’ (: russ. dial. *červь* ‘Sichel’, lit. *kir̃vis* ‘Axt’ (?);

arm. *kʿorem* ‘ich kratze’, *kʿerem* ‘kratze, schabe’;

gr. κείρω (κερῶ, ἐκάρην, κέκαρμαι, καρτός) ‘abschneiden; scheren; abfressen’, κέρμα n. ‘Schnitzel, kleine Münze’, κορμός m. ‘(abgeschnittener) Klotz, Rumpf’, κορμάζω ‘zerstückle’; κόρις m. ‘Wanze’ (= russ. *korь* f. ‘Motte’: ‘schneidend, beißend, zerbeißend’); Gen. καρός ‘Nichts’ in τίω δέ μιν ἐν καρὸς αἴσῃ, vgl. auch καριμοίρους · τοὺς ἐν μηδεμιᾷ μοίρᾳ... Hes., ferner ἀκαρί n. ‘Milbe’, ἀκαρής, ἀκαριαῖος ‘winzig’, Hes.; ‘schneidend’ scheint die Grundbed. von κάρνος und κάρ ‘Laus’ Hes.; zu letzterem vielleicht κάρον, κάρος ‘Kümmel’ (von der Ähnlichkeit des Kümmelkornes mit einer Laus); mit gr. κώρυκος ‘Ledersack’ vgl. ir. *curach* ‘Hautboot’, cymr. *corwg, cwrwg* ds. aus **kŏrukos*; vgl. ferner aisl. *hǫrr* ‘Leinenkleid’, ahd. *harra* ‘Sack’; mit einer Bed. ‘schneidender Hohn’ hierher κέρτομος ‘höhnend’, κερτομέω ‘höhne, lästere’ (*κερ-στομος ‘ein Lästermaul habend’? im 1. Glied ein Wznomen [*s*]*ker-*, oder ein -[*e*]*s*-St. **ker-s-*); σκέραφος, κέραφος ‘Tadel’ Hes., σκέρβολος · λοίδορος, σκερβολεῖ · ἀπατᾷ Hes., σκερβόλλω ‘schmähe’;

alb. *hirrë* f. ‘Molke’ (**sk$_e$r-nā;* das *h* nach *harr*); Lidén KZ. 61, 9 f.;

alb. *sh-kjer* ‘reiße auseinander’, *harr* (**skor-n-*) ‘schneide aus, jäte’, *tsharɛ* ‘verderben, verwüsten, sich trennen’, *tshartës* ‘Scharfrichter’, dehnstufig *korr, kuarr* (**kēr-n-ō*) ‘schneide ab, ernte’;

lat. *corium* ‘dicke Haut, Balg, Leder’; *carō, carnis* f. ‘Fleisch’, ursprüngl. ‘Stück Fleisch’ wie Pl. *carnēs*; umbr. *karu* ‘Teil’, Dat. *karne,* Abl. Pl. *karnus* ‘carnibus’, osk. *carneis* ‘partis’; umbr. *kartu* ‘distribuito’; lat. *curtus* ‘verkürzt, verstümmelt’ (**kr̥-tó-*);

air. *scar(a)im* (**skₑrā-mi*) ‘ich trenne’, cymr. *ysgar* ‘Trennen’, *gwa-sgar* ‘zerstreuen’; Kaus.-Iterativ air. *scu(i)rim* ‘spanne die Pferde ab’, *scor* ‘Gehege für abgespannte Zugtiere’; auf einem *to*-Partiz. dazu beruht mir. *aurscartad* (**air-uss-scart-*) ‘Fegen, Reinigen’, *diuscart(a)im* (**dī-uss-scart-*) ‘entferne’; cymr. *ysgarthu, dyscarthu* ‘reinigen’, *ysgarth* ‘Kehricht, Spülicht’, *carthen* ‘purgatoria’ u. dgl.; mir. *scairt* ‘Netz um die Gedärme, Zwerchfell’; ir. *cert* ‘klein’; nicht sicher belegt ist mir. *coire* ‘Schwert’ (s. unten got. *haírus*); ir. *curach,* cymr. *corwg, cwrwg* ‘Hautboot’ zu gr. κώρυκος? s. oben;

aisl. *skera* ‘schneiden, stechen, abmachen’, ahd. *sceran* ‘scheren, abschneiden’, ags. *scieran* ds., as. *sker-sahs* ‘Schermesser’; ahd. *scero* ‘Maulwurf’, nhd. Schermaus, norw. *vatn-skjer* u. dgl. ‘Spitzmaus’ (vgl. unten ags. *scierfe-mūs* ‘Spitzmaus’); Kaus.-Iter. ahd. *scerian,* as. *skerjan,* ags. *scierian* ‘zuteilen, bestimmen’; aisl. *skǫr* f. ‘Haar; Rand; Ende’, ags. *scearu* f. ‘das Haarschneiden; Anteil’, ahd. *scara* ‘Heeresabteilung, Schar usw.’, mnd. *schare* f. ds. (daraus aisl. *skǫr* f., *skari* m. ‘Schar, Menge’); mit nicht klarer Bed.-Entw. ahd. *haram-skara,* as. *harm-skara,* ags. *hearm-scearu* ‘Strafe, Plage’;

ahd. *scar, scaro* m., *scara* f. ‘Pflugschar’, ags. *scear* m. n. ds., norw. *skere* (**skarjan-*) ds.; aisl. *sker* n. (**skarja-*) ‘Klippe’ (daraus mnd. *schere* f. ‘Felszacke, Klippe’, nhd. *Schäre*); ablaut. ags. *score* ‘(felsiges) Gestade, Küste’, *scorian* ‘hervorstehen, von Klippen u. dgl.’, mnd. *schore, schare* ‘Küste, Ufer’, woneben mit *-rr-*: ahd. *scorra* ‘schroffer Fels’, *scorrēn* ‘hervorragen, von Felsen oder Knochen’;

aisl. *skarðr* ‘beschädigt, verstummelt, verringert’, as. *skard* ‘zerhauen, verwundet’, ahd. *scart,* mhd. *schart* ‘zerhauen, *schartig’,* ags. *sceard* ds., aisl. *skarð* n. ‘Scharte, Loch, Mangel, Schade’, mhd. nhd. *scharte,* ags. *sceard* n. ‘Bruchstück’, ablaut. aisl. *skorða* f. ‘gespaltener Stab’, ‘am oberen Ende gespaltene Stütze’ (vgl. in ähnlicher Bed. mnd. *schore, schare* ‘Strebepfahl, Stütze’ = engl. *shore*);

aisl. *skor* f. ‘Einschnitt, Kerbe, Riß’, mnd. *schore* m. ds., nnd. *schör, schär* ‘zerbrechlich, spröde’;

aisl. *skyr* n. (**skurja-*) ‘geronnene Milch’ (: *skera-sk* ‘sich scheiden = gerinnen’); *skurðr* m. ‘das Schneiden’; ahd. *skerm, skirm* ‘Schild (‘*aus Häuten’), Schutz, Bedeckung’, mhd. *scherm, schirm,* ahd. *skirmen* (**skirmjan*), as. *biskirmian* ‘beschirmen’;

s-los vielleicht aisl. *hǫrund* n. ‘Fleisch’; mhd. *häre, härwer* ‘*herb*’ (’schneidend vom Geschmack’; urgerm. **har-wa* in finn. *karvas* ‘herb’); got. *haírus,* aisl. *hjǫrr,* ags. *heoru,* as. *heru* m. ‘Schwert’ (s. oben mir. *coire*);

dehnstufig ahd. *scār, scāra,* Pl. *scāri ‘Schere’,* as. *skāra* f. ds., ags. *scēar* ‘Pflugscher’, Pl. *scerero,* aisl. *skǣri* n. Pl. ‘Schere’, *hrǣ-skǣrr* ‘in Leichen hackend (Adler)’; mhd. *schuor* f. ‘Schur’, aisl. *skø̄ra* ‘Kampf’;

lit. *skiriù, skìrti,* lett. *šḱir̃t* ‘trennen, scheiden’, lit. *karnà* f. ‘Lindenbast’, lett. *àizkar̂t* ‘anrühren’; lit. *kę̃ra, kẽro, kérti* ‘sich loslösen’; *skarà* ‘Fetzen, Lumpen’; apr. *kērmens* ‘Leib’ (s. unten); lit. *kir̃vis,* lett. *cirvis* ‘Axt’; vermutlich vom Begriff der abgespaltenen Hautschuppe aus: lit. *karaĩ* Pl. ‘Steinpocken’ (slav. Lw.?), *prakarùs* ‘maserig, vom Holz’;

russ. *korь* f. ‘Masern’ und ‘Motte’ (‘*Schererin’); aruss. *kora* ‘Rinde’, russ. usw. *korá* ‘Rinde, Kruste’; wovon u. a. ksl. *koricę* Pl. ‘Zimt’, russ. *koríca* ds., *kórka* ‘Schale, Rinde, Kruste’, *korětь* ‘hart werden’, bulg. *koráv* ‘steif, hart’, serb. *o-kòreti se* ‘steif, hart werden’ usw. (aksl. *korьcъ* ‘ein Hohlmaß’, russ. *koréc* ‘Mühlkasten; Schöpfkelle usw.’, slov. *korec* ‘Körbchen u. dgl.’; vielleicht zu ai. *carú-* ‘Kessel’ usw., s. k^{w}er-);

russ. dial. *červь* ‘Sichel’ (= lit. *kir̃vis,* ai. *kr̥vi-*, s. oben); bsl. **kermen-* und *keru̯a-* n. ‘Bauch, Leib’ in apr. *kērmens* m. ‘Leib’; slav. **červo* n. in aksl. *črěvo* ‘Unterleib, Bauch’, russ. *čerëvo* ds. usw. (ursprüngl. ‘ausgeschnittene Tiereingeweide’); fraglich aksl. *črěvьjь* ‘Sandale’, russ. alt *čerevьji* Pl. ‘Schuhe’ usw. (*‘Haut, Leder’?);

ksl. *krъnъ* ‘verstümmelt’, *okrъniti* ‘amputieren’, russ. dial. *kórnyj* ‘von kleinem Wuchs, kurz’, *kornátь* ‘stutzen’, (usw. = ai. *-kīrṇa-*); vermutlich (als ‘abgeschnittene Stange’) aksl. *krъma* ‘Steuerruder, Hinterende des Schiffes’, r. *kormá* ‘Schiffshinterteil’ usw.; vielleicht r.-ksl. *črěnъ* ‘Handgriff’, russ. *čéren* ‘Heft, Stiel, Griff eines Messers; Pfropfen’.

B. Dentalerweiterungen:

α) ***(s)ker-d-***:

Illyr. *Scordus* (mons), Σκάρδον (ὄρος): lit. *skardùs* ‘steil’ s. unten (Jokl, Eberts Reallex. 6, 37); air. *scerdid* ‘kratzt ab’;

nach den gespaltenen Wurzelknollen: gr. σκόρ(ο)δον n. ‘Knoblauch’, alb. *hurdhë, hudhrë* ds. (*$sk_{o}rd$-);

ahd. *scherze, scherzel* ‘abgeschnittenes Stück’; ahd. *scurz* ‘kurz’ (mhd. *schürzen* ‘kürzen’, *schurz* ‘gekürztes Kleidungsstück’, nhd. *Schurz, Schürze*), ags. *scort* ‘kurz’, *scortian* ‘kürzer werden, fehlen, mangeln’ (*scyrte* f. ‘Schurz, Hemd’; engl. *short* ‘kurz’, *shirt* ‘Hemd’), aisl. *skorta* ‘fehlen, mangeln’, *skort* n., *skortr* m. ‘Mangel’;

mit anderer Vokalstellung (Einfluß von germ. **skraut*-, **skrut*-?) mnd. *schratelen* ‘zerschneiden’;

lit. *skerdžiù, sker̃sti* ‘(Schweine) schlachten’, lett. *šķę̄ržu, šķe’rst* ‘spalten, aufschneiden’, lit. *skérdžiu, skérdėti* ‘Risse bekommen’, ablaut. *skardýti* ‘schroten’; *skardùs* ‘steil’, *skar̃dis* m. ‘steiles Ufer’ (s. oben illyr. *Scordus*), *skurdùs* ‘schmerzlich’, *nu-skur̃des* ‘zerlumpt’, ostlit. *skurstù, skur̃sti* ‘Mangel leiden’; lett. *skārdît* ‘zerteilen’, lit. *suskir̃dusios kójos* ‘aufgesprungene Füße’, apr. *scurdis* ‘Bicke, Mühleisen’, aksl. *o-skrъdъ* m. ‘Werkzeug zum Behauen der Steine’, russ. *oskórd* ‘großes Beil’, *skorodá* ‘Egge’, čech. *oskrd* ‘Mühleisen, Spitzhammer’;nas. lit. *skrándas* ‘alter Pelz’, *skrañdis* ‘Viehmagen’, lett. *skrandas* Pl. ‘Lumpen, Lappen’, apr. *scrundos* Pl. ‘Schere’.

Über *sker-dh-* s. u. bes. Schlagwort.

β) ***(s)ker-t-***, ***(s)kre-t-***:

Ai. *kr̥ntáti* jünger *kartati* ‘schneidet’ = av. *kərəntaiti* (daneben *kərənaoiti* = ai. *kr̥ṇōti*, oben S. 938) ‘schneidet; schindet’; Partiz. Perf. Pass. *kr̥ttá-* (av. *-kərəsta-*); ai. *kartanam* ‘das Schneiden’, *kr̥tí-* m. oder f. ‘Messer’, av. *karəti-* ‘Messer’, npers. *kārd* ds.; ai. *karta-* m. ‘Trennung, Unterscheidung’, *kartá-* m. ‘Grube, Loch’ (*kāṭá* ‘Tiefe, Grund’ daraus mind. Entw.), vielleicht av. *-kaša-* ‘Bucht’; es können partizipiale *to*-Bildungen zur kürzeren Wzf. *sker-* vorliegen; ai. *kŕ̥tti-* f. ‘Fell’, *ni-kr̥tti-* ‘Niedermetzlung’; ai. *kŕ̥tvaḥ* ‘...Male’, *-kŕ̥t* z. B. *sa-kŕ̥t*, av. *ha-kərət̃* ‘einmal’, ursprüngl. ‘mit einem Hieb’, wie in ai. *sakr̥d-āchinná-* ‘auf einmalabgetrennt’, av. *hakərət̃-jan-* ‘auf einmal tötend’ (vgl. aksl. *kratъ* ‘mal’, lit. *kar̃tas* ds.);

ai. *kaṭu-* (mi. aus **kart-u-*) ‘(*schneidend) scharf, beißend’ (: lit. *kartùs* ‘bitter’);

arm. *kʿertʿem* ‘ziehe die Haut ab, schäle ab’;

alb. *kjëth* ‘schere’ (**kertō*);

lat. *cortex* ‘Rinde, Borke’, *scortum* ‘Fell, Tierhaut, Hure’, *cēna* ‘Mahl’ =
osk. *kersnu* ‘cēna’, *kerssnaís* ‘cēnis’ (**kert-snā* ‘Portion’);
umbr. *śesna* ‘cēnam’, *çersnatur* ‘cēnāti’;

ahd. *herdo* ‘vellus’, ags. *heorda* m. ‘Fell’, nhd. schweiz. *herde, härde* ‘Schaf- oder Ziegenfell’; ags. *herðan* Pl. ‘Hoden’ (‘*Hautsack’; aus **haruþjan*) mit anderer Vokalstellung aisl. *hreðjar* Pl. ‘Hodensack’; vielleicht hierher auch got. *hairþra*, ahd. *herdar* n., ags. *hreðer* m. ‘Eingeweide’; Dehnstufe der 2. Silbe in mnd. *schrāt* (-*d*-) ‘ein in der Länge abgeschnittenes Stück’, *schrāden* ‘abschneiden’, *schrāt* (-*d*-) ‘schräg (eine andere Linieschneidend)’; allenfalls *to*-Partiz. zur Basis *skrē*-;

nasaliert (germ. **skrenþ-*, vgl. ai. *kr̥ntati*): ahd. *skrindan, -tan* ‘bersten, Risse bekommen’, norw. *skrinda* ‘Kerbe’; schwundstuf. ahd. *scrunda, -ta* ‘Spalte, Riß’, nhd. *Schrund(e),* norw. *skrunda* ‘Kiste’; mit Abtönung mhd. *schranz*(*e*) ‘Riß, Schlitz, geschlitztes Gewand’ (ahd. **scrantussa*, vgl. *scruntussa* ‘Riß’);
wfries. *schrander* ‘scharf’ (von Verstand), usw.; ohne *s*-: mnd. *uprinden* ‘aufbersten’ (von Wunden);

lit. *kertù kir̃sti* ‘haue scharf, schlage heftig’, *kir̃stas* ‘geschlagen’,
lett. *cȩ̀rtu, cìrst* ‘hauen, hacken’; lit. *kir̃tis* ‘Hieb’, apr. *kirtis* ds.,
lit. *ker̃slas* ‘Aderlaßeisen’ (**kert-s-lo-*), daneben *ker̃stas* ‘Lanzette’; apr. *kersle* ‘Haue, Axt’ (= russ. *čéresló* usw.); lit. *karsa* ‘Höhle’(**kartsā*), lit. *kartùs,* apr. Nom. Pl. *kārtai* ‘bitter’; apr. *scordo* (überliefert *stordo*) ‘Schwarte’ d. i. ‘menschliche Kopfhaut’ (balt. **skartā*); lit. *kertùkas* ‘Spitzmaus’ (: klr. *čertéć* ‘große Haselmaus’, vgl. vom einfachen **sker*- ahd. *scero* ‘Maulwurf’ usw.); lit. *kar̃tas* ‘mal’, *víens kart víens* ‘einmal eins’, lett. *viênkā̀ršs* ‘einfach’ (s. oben zu ai. *kŕ̥tvas, -kr̥t*),
lit. *kartà* ‘Lage, Schicht’, lett. *kā̀rta* ‘Ordnung, Schicht, Lage’; lit. *kirtas* ‘Tierlager’;

als ‘abgeschnittenes Stück Holz’ lit. *kártis* ‘Stange’, lett. *kãrts* ds., apr. *kartano* f. ds.; balt. **karta*- ‘Trog’ (daraus finn. *kartta* ds.) in apr. *pra-cartis* m. ds., lit. *prã-kartas* ds.; daneben urslav. **karūta*- n. ‘Mulde, Trog’ in ksl. *koryto* ‘alveus’, russ. *korýto* ‘Trog, Mulde’ usw.; mit durch das Nasalpräsens bedingter anderer Vokalstellung lit. *krintù, kritaũ, krìsti* ‘abfallen, von Blättern, Früchten’ (vgl. ai. *kr̥ntátram* ‘Kluft, Spalte, Zerklüftung’);

aksl. *na-čr̥tati* ‘ὑπογράψαι’, russ.-ksl. *čr̥tu, črěsti* ‘schneiden’, russ. alt *o-čeresti* ‘eine Grenze bestimmen’ (usw.); klr. *čertéć* ‘große Haselmaus’ (vgl. oben zu lit. *kertùkas*); klr. *čeresló,* poln. *trzosło* ‘Pflugmesser, Sech’, sloven. *čréslo,*

čech. *tříslo* ‘Gerberlohe’; vielleicht russ. alt *čerešča,* mbulg. (ablaut.) *o-črъšta, o-črъšta* ‘Zelt’ (wenn ‘aus Fellen oder Rinde’, **k(e)rst-i̯-ā,* vgl. ai. *kŕ̥̥t-ti-*); vielleicht russ. (usw.) *čerët* ‘Schilfrohr’ (von den schneidenden Blättern); ksl. *kratъ-kъ* (= ai. *kaṭu-,* lit. *kartùs*), russ. *korótkij* ‘kurz’ (usw.); aksl. *sъ-kraštǫ, -kratiti* ‘verkürzen; sich kurz fassen, endigen’; aksl. *kratъ* in *tri kraty* ‘dreimal’ usw., poln. *trzy-kroć* ds. (usw., s. oben zu lit. *kar̃tas* ‘mal’);

hitt. *kartāi-* ‘abschneiden, beseitigen’.

Über vielleicht verwandte Worte für ‘quer’ s. unter *skert-s- ‘quer’.

C. Gutturalerweiterung:

**krok-no-* in cymr. *croen* ‘Haut’, Pl. *crwyn,* acorn. *croin* ds.; *croinoc* ‘rubeta’ > corn. *cronek* ‘crapaud’ neben **krok-inā* in gall.-lat. *crocina* ‘mastruca’, aksl. *kruzno,* russ. *korzno* ds.; daraus entlehnt ahd. *krusina, kursinna* (wozu nhd. *Kürschner*), afries. *kersna,* spätags. *crus(e)ne* ‘Pelzrock’, mlat. *crusina; *krokkeno-* in mir. *crocann,* nir. *croiceann* ‘Haut’, bret. *kroc’hen,* mcorn. *crōghen* ds.

D. Labialerweiterungen:

α) ***(s)kerb/h/-*, *(s)kreb(h)-***:

Mir. *cerb* ‘scharf, schneidend’, *cer(b)aim* ‘schneide’;

ags. *sceorpan* ‘kratzen, nagen’ (wohl auch ‘*schneiden’, vgl. *sceorp* ‘Kleid’); aisl. *skarpr* ‘eingeschrumpft, mager, stark, scharf’, ags. *scearp,* as. *skarp* ‘scharf, rauh, bitter’, ahd. *scarf, scarph,* mhd. *scharf, -pf* ‘rauh, schneidend’; ahd. *skurfen, scurphen,* mhd. *schür(p)fen* ‘aufschneiden, ausweiden, (Feuer) anschlagen’, nhd. *schürfen;*

bsl. **skirbā* f. ‘Ritze’ (**sk$_e$rbhā*) in lett. *šķir̃ba* f. ‘Ritze, Spalte’, ablaut. *šķerbala* und *skarba* f. ‘Splitter’ und *skar̂bs* (= nhd. *‘scharf’*) ‘scharf, rauh’; dazu lit. *skirbti* ‘sauer werden’, lett. *šķerbs* ‘herb, sauer’; slav. **ščьrbъ* m., **ščьrba* f. in poln. *szczerb* m. ‘Scharte, Kerbe’, slov. *ščȓb* ‘schartig’, *ščŕba* ‘Scharte’ usw.; russ. *ščerbá* f. ‘Riß, Scharte, Narbe’;

bsl. **skurbā* (**sk$_o$rbhā*) in lit. žem. *skur̃bti* ‘im Elend sein’, *skur̃bė* f. ‘Gram’, lett. *skùrbstu, skùrbt* ‘ohnmächtig werden’; slav. **skъrba* f. in slov. **škŕba* ‘Scharte, Zahnlücke’, auch slav. *skъrbь* f. in aksl. *skrъbь,* russ.-ksl. *skъrbь,* serb. *skȓb,* russ. *skorbь* ‘Gram, Sorge’, *skórbnutь* ‘welken, kränken’, slov. *skrbẹ́ti* ‘sorgen’;

lat. *scrobis* m. f. ‘Grube’; ags. *screpan* ‘kratzen’, mhd. *schreffen* st. V. ‘reißen, ritzen, kratzen’; aisl. *skrapa* (**skrapōn*) ‘scharren, kratzen, schaben’, mnd. *schrapen* ds., mhd. *schraffen* ‘die Haut ritzen, schröpfen’, *schrapfe* (**skrappṓ*) ‘Werkzeug zum Kratzen’, wovon *schrapfen* ‘striegeln’, mnd. *schrappen* ‘schaben, kratzen’; mhd. *schrepfen* (**skrapjan*), nhd. ‘*schröpfen*’;

lit. *skrebė́ti* ‘rascheln, rauschen’, lett. *skrabt* ‘aushöhlen, kratzen, schaben’, *skrabinât* ‘benagen’, *skribinât* ds. (Neubildung aus **skrebinat*); lit. *átskrabai* m. Pl. ‘Abfall’; russ.-ksl. *o-skrebъ* ‘abgeschabt habend’, russ. *skrebú, skrestí* (*skrestь*, auch *skrebátь*) ‘schaben, kratzen’, Iterat. čech. *škrabati* ‘kratzen’;

mit Reduktionsstufe: cymr. *crafu* ‘kratzen, reiben, ausbeuten’; lett. *kribinât* ‘abnagen’;

dehnstufig: ***skrēbh-***, ***skrōbh-***, mit ***r***-Suffix der Name der Hainbuche (nach dem gesägten Blatt): alb. *shko-zë* (**skrēbh-r-*), apr. *scober-wis* (**skrōbher-*), lit. *skrúoblas* (**skrōbh-ro-*), jünger *skroblùs*, aber lett. (mit sekundärem *ā*) *skābardis*, *skābarde* (**skrōbhar-*) ‘Rotbuche’, s. Jokl WuS. 12, 71 ff., und vgl. lit. *skir̃pstas* unten S. 945;

schwundstufig gr. σκαρφᾶσθαι · σκεδάννυσθαι Hes.;

vgl. auch *gerbh-*, oben S. 386, und cymr. *cramen* S. 945.

β) ***(s)kerp-***, ***(s)krep-***:

Ai. *kr̥pāṇa-* m. ‘Schwert’, *kr̥pāṇī* f. ‘Schere, Dolch’; *karpara-* n. ‘Scherbe’ m. ‘Schale, Hirnschale’ (: apr. *kerpetis* ‘Schädel’, aksl. *črěpъ* ‘Scherbe’, ahd. *scirbi* ‘Scherbe’);

alb. *karpë, karmë* (**korp-n-*) ‘Fels, Klippe’ (vgl. lat. *saxum* : *secō*; unsicherer *krep, shkrep* ‘Fels, Abhang’); dazu thrak. Καρπάτης ὄρος ‘Karpaten’;

gr. καρπός ‘Frucht’ (‘Abgeschnittenes, Abgepflücktes’), καρπίζομαι, καρπόομαι ‘ernte’; κρώπιον ‘Sichel’ (idg. **krōp-*); mit *s-* wahrscheinlich σκορπίος ‘Skorpion, ein stachliger Seefisch’;

lat. *carpō, -ere* ‘rupfen, abpflücken’, ursprüngl. ‘abtrennen’, gloss. *scarpo* d. i. *excarpo* ‘eligo’, *scarpinat* ‘scripithaen’ (ags. ‘die Henne scharrt’); *carpinus* ‘Hainbuche’ usw. (nach dem gesägten Blatt); vgl. hitt. *karpina-* ‘ein Baum’;

mir. *corrán* 'Sichel', *cirrim* 'schlage ab, verstümmle' (-*rr*- aus -*rp*-) vielleicht ir. *corr*, cymr. *cor* 'Spitze' (: σκορπίος);

ahd. *herbist*, ags. *hærfest* 'Herbst' ('Zeit des Pflückens, Erntens'; wohl ein Superlativ **karpistos* 'am besten zum Pflücken geeignet'); aisl. *harfr* m. *herfi* n. 'Egge';

mit ***s***-: ags. *sceorfan* st. V. 'beißen, zerfressen', *gesceorfan* 'zerreißen, schaben'; *scyrft* 'das Schneiden', ahd. *scirbi*, mhd. *schirbe*, später *scherbe* 'Scherbe (*scharfkantig schneidend); Kopf, testa' (s. oben zu ai. *karpara*-), mnd. *scherve* 'Schale'; ahd. *scerf*, mnd. *scherf* 'halber Pfennig, kleinste Scheidemünze', nhd. *Scherflein*; ags. *scearfian* (**skarƀōn*) 'schaben, zerreißen' = mnd. *scharven* (daneben *scherven* aus **skarƀjan*) 'in kleine Stücke zerschneiden', ahd. *scarbōn* ds., mnd. *scharf* 'Scherbe', aisl. *skarfr* 'schräges Endstück', norw. *skarv* 'Klippe';

mit anderer Vokalfolge: ahd. *screvōn* 'incidere', mnd. *schreve* m. 'Linie ('*Ritzung'), Strich', schwed. *skreva* 'Felskluft', aisl. *skref* n. 'Schritt' ('*Kluft'); ags. *scræf* 'Höhle', mhd. *schraf, schrave* 'zerklüftete Felsklippe', mnd. *schravel* 'spitzig, schroff'; mhd. *scrove, schroffe* m. 'spitzer (*schneidender) Stein, Klippe', rückgebildet nhd. Adj. *schroff*;

als 'rissige, rauhe Haut' hierher die Postverbalia aisl. *skurfa* f. 'Schorf', schwed. *skorf*, ags. *skurf, scēorf* m. 'Schorf, Grind' (zu *scēorfan*, s. oben), ahd. *scorf* ds. (daneben norw. *skorpa* 'Kruste', mhd. neben *schorf* auch *schorpf* aus geminiertem **skorp[p]*-), vgl. lit. *kárpa* 'Warze', lett. *kãrpa, kārpis* ds.;

lit. *kerpù, kir̃pti* 'mit der Schere schneiden', Iterat. *karpýti, atkarpaĩ, ãtkarpos* 'Schnitzel';*krapštýti* 'scharren, stochern' (Schallwort?); lett. *cẽ̗rpu, cìrpt* 'scheren', *cir̃pe* f. 'Sichel'; Iterat. *kà̄rpît* 'scharren, die Erde aufwerfen' (vgl. anord. *harfr, herfi*); apr. *kerpetis* 'Schädel' (vgl. ai. *karpara*-);

mit ***s***-: lett. *šķērpêt* 'Rasen schneiden', *šķērpis* 'Pflugmesser', *šķērpele* 'Holzsplitter', *šķirpta* 'Scharte'; mit reduktionsstuf. *i*: lit. *skir̃pstas* 'Rüster', apr. *skerptus* ds. (nach den gesägten Blättern), lit. *skir̃pstus* 'Rotbuche';

aksl. *črěpъ* 'Scherbe' (in den neueren slav. Sprachen z. T. auch 'Schädel'); vermutlich auch urslav. **čъrpǫ, čer*(*p*)*ti* in aksl. *črъpǫ, črěti* 'schöpfen' ('mit einer Scherbe Wasser schöpfen'); russ. dial. *čerp* 'Sichel' wohl kontaminiert aus *červ* und *serp* m. ds.;

vgl. auch *kerəp-* 'Lappen' oben S. 581.

E. *(s)krē-m-*, *(s)krə-m-*:

cymr. *cramen* f. 'Schorf' (mit *-mm-*), bret. *crammen, cremmen* ds. (das *-mm-* expressiv oder aus **-b-m-*); mir. *screm* f. 'Oberfläche, Haut' (mit *-mm-*);

afränk. **scramasaks* in 'cultris validis quos vulgo scramasaxos vocant' (Gregor v. Tours), vgl. auch *scramis* (neben *scutis, spatis, lanceis, sagittis*) in der Lex Visigothorum; mhd. *schram* f. *'Schramme*, Schwertwunde', m. 'Felsspalt, Loch', *schramen* 'aufreißen'; daneben mit *mm* : mnd. *schram* (*-mm-*) m. 'Ritze, Kerbe', *schramme* f. 'Ritze, Schramme' (daraus nhd. *Schramme*); ablaut. aisl. *skrāma* 'Wunde, Schramme; Axt';

lit. *krãmas*, lett. *krama* 'Grind'; lit. *krim̃sti* 'nagen, plagen', lett. *krìmst* 'nagen, klauben';

ksl. *pokromь* 'margo panni', russ. *kromá* 'Brotschnitte, Kante', ksl. *ukromь* Adv. 'singulatim'('*abgetrennt'), aksl. *kromě* Adv. 'außen, draußen'; ablaut. russ. dial. *kremь* f. 'Abschnitt des Waldes';

vermutlich aksl. *kremy, kremenь* 'Feuerstein'; lett. *krems* ds., ablaut. *krams*.

F. *(s)ker-s-*:

Hom. ἀκερσεκόμης 'mit ungeschorenen Haaren'; att. κουρᾱ́ 'das Abscheren der Haare'; κουρίς, -ίδος f. 'Rasiermesser', κούριμος 'geschoren', κουρεύς 'Barbier' usw., κουρίξ 'bei den Haaren
fassend', κορσόν· κορμόν Hes., κορσόω 'schere', κορσωτός 'geschoren' usw.;

att. inschr. κουρον 'lignum sectum'; αἱμακουρίαι 'Blutopfer', κούρειον 'ein Opfertier';

mir. cymr. usw. *corr* 'verkümmert, zwerghaft' (**korso-*);

toch. A *kärṣt-*, B *kärst-* 'abschneiden, zerstören'; hitt. *karš-, karšii̯a-* 'abschneiden, verstümmeln' usw.

II. *i*-Basis *skerī̆-*, *skrēĭ-*, *skrī̆-* 'schneiden, scheiden' auch speziell 'durch Sieben Grobes und Feines scheiden'; s. oben gr. κείρω, καρῆναι, lit. *skiriù*.

α) Gr. κρῑ́νω (*κρῐν-i̯ω, vgl. Fut. κρῐνῶ, und lesb. κρίννω) 'scheide, unterscheide, entscheide', Partiz. κριτός; κρίμνον 'grobes Mehl' ('das Gesiebte'), κρῖμα, κρίμα n.

'Entscheidung, Urteil', κριτής m. 'Richter', κρίσις f.
'Entscheidung', διακριδόν 'abgesondert'; κρησέρα 'feines Sieb'(Ableitung von *κρῆσις, *krē[i]-tis* 'crētiō, Sieben');

lat. *cernō, -ere* 'sichten, scheiden; deutlich wahrnehmen (unterscheiden), erkennen' (**crĭ-nō*); *certus* (= κριτός) 'geschieden, entschieden, sicher, gewiß', Perf. *crē-vī-* (wonach erst *crētum*), *ex-crē-mentum* 'Ausscheidung', *screa* (**skrē̆i̯ā*) 'Auswurf', *screāre* 'sich räuspern'; *discrīmen* 'trennender Abstand, Zwischenraum; Unterscheidung; entscheidender, kritischer Augenblick', *crībrum* 'Sieb, Durchschlag' (**krē̆i-dhrom*);

air. *criathar* (**krē̆i-tro-*) 'Sieb', acymr. *cruitr* ds. (ncymr. *crwydr* 'das Hin- und hergehen, Wandern'), corn. *croider*, mbret. *croezr* nbret. *krouer* 'Sieb'; cymr. *go-grynu* 'sieben' (**upo-kri-nō*), bret. *gourner* 'Sieb', cymr. *gwa-gr, gogr* ds.; gall.-rom. *crinare* 'spalten', oberital. *crena* 'Spalt', usw.; über ir. *crīch* 'Grenze, Gebiet', cymr. *crip, crib,* corn. bret. *krib* 'Kamm', s. oben S. 619;

ags. *hrīdder, hrīddel* 'Sieb', ahd. *rītera*, nhd. *Reiter* 'grobes Sieb' (**krē̆i-* oder **krī-dhrom*); got. *hrains* (**kroini-*), aisl. *hreinn*, as. *hrēn*(*i*), ahd. *hreini* 'rein', nhd. *rein*, dial. 'feingemahlen, gesiebt';

bsl. **krei̯ō* 'trenne, scheide' in lett. *krijât* 'schinden', *krija* f. 'Baumrinde', lit. *krìja*s m. 'Siebreifen', Pl. *krìjos* 'Bast, Rinde', *skrìjos* 'Siebreifen';

urslav. **krojǫ, *krojiti* (altes Kausat.) in ksl. *krojiti* 'περιτέμνειν, -σχίζειν, dissecāre', russ. *krojú, krojítь* 'schneiden, zerschneiden; Getreide sieben';

urslav. **krajь* (bsl. **krōi̯a-* m.) in aksl. *krajь* 'Rand, Ufer', russ. *kraj* 'Rand, Gegend; Ende', *krájnij* 'äußerst'; mit Ablaut aksl. *iskrь* 'nahe'; urslav. **krida* in osorb. *křida*, nsorb. *kśida* f. 'Sieb'.

β) (*d*-Präsens?) ***(s)kreid-*** in:

mir. *scrissid* 'schneidet' (**skrid-t-*);

got. *dis-skreitan* 'zerreißen trans.', *dis-skritnan* 'zerreißen intr.', nhd. schweiz. *schrīssen, schreißen*, bair. *schritzen* 'reißen, schlitzen', *schritz* 'Riß'; as. *hrītan* oder *hrītian* 'reißen, ritzen, schreiben', aschwed. run. *hrita* 'ritzen, einritzen'.

γ) ***(s)krei-t-***: ags. *mid-hriðre* n. 'Zwerchfell'; afries. *mid-hrith(ere)* ds.

δ) Labialerweiterungen:

(s)kerībh- in gr. σκαρῑφάομαι und σκαρῑφεύω ‘kratze, ritze auf, einen Umriß’, σκάρῑφος m. ‘Griffel, Umriß, Skizze’; lat. *scrībō, -ere* ‘mit einem Griffel graben, einzeichnen, schreiben’, osk. *scriftas* Nom. Pl. ‘scriptae’, umbr. *screihtor* ‘scripti’; lat. Lwe. sind ahd. *scrīban,* as. *skrīƀan,* afries. *skrīfa* ‘schreiben’ und die ursprüngl. kirchlichen Worte ags. *scrīfan* ‘eine Strafe, bes. eine kirchliche Buße auferlegen’, aisl. *skript* ‘Beichte, Strafe’; unklar ist das *p* (= *bb*) in mir. *scrīp(a)id* ‘kratzt’;

mit idg. ***-p-***: aisl. *hrīfa* ‘kratzen, scharren’; *hrīfa* f. ‘Rechen’, afries. *hrīvia,* ndl. *rijven* ‘harken, rechen’, ags. *gehrīfnian* ‘abreißen’; lett *skrīpât* ‘kratzen, kritzeln; einschreiben’, *skrīpsts* ‘krummes Schnitzmesser’, *skrīpa* ‘eingeritzter Streifen’.

III. *u*-Basis *(s)keru-*, *(s)kreu-*, vgl. etwa lit. *kir̃vis* ‘Axt’, russ. *červь* ‘Sichel’ usw.; ags. *scréawa* m. ‘Spitzmaus’, *scierfe-mūs* ds.:

(s)kreut-: gr. κρουτεῖται ‘kernt aus’ Hes.;

lat. *scrūtillus* ‘venter suillus condita farte expletus’, dial. *scrōtum* ‘Hodensack’, hyperurbanisiert *scrautum* ‘Köcher’ (*scrūta* ‘Gerümpel’ aus gr. γρῦτη ‘Gerümpel’, wie *scrōfa* aus γρομφάς); *scrūtor, -ārī* ‘untersuchen, durchstöbern’;

mcymr. *ysgrud* ‘Skelett’ (**skrou-to-*), Loth RC. 43, 166 f.;

ahd. *scrōtan* ‘hauen, schneiden, *schroten’*; auch ‘Kleider zuschneiden’ (daher *Schröder, Schröter*), *scrōt* ‘Schnitt’ (mhd. *schrolle* ‘Erdscholle’ aus **skruð-lá-* ??), ags. *screādian* ‘schälen, abschneiden’, **screād(e)* f. ‘Stück Zeug’, *skrūd* n. ‘Kleid’ = aisl. *skrūð* n. ‘kostbares Zeug, Kleid’; (ohne *s-:* aisl. *hrjōða* ‘leeren, vertreiben, verheeren’, *hrjōðr* ‘Vernichter’);
ahd. *scrutōn, scrodōn, scrutilōn* ‘erforschen, durchforschen’, *scrod* ‘scrutatio’, und got. *and-hruskan* ‘nachforschen’ (**krūt-skō*); hierher wohl mit Nas. und ausl. Media apr. *scrundos* f. Pl. ‘Schere’.

(s)keru-p-, ***(s)kreu-p-***:

Lat. *scrūpus* ‘scharfer, spitzer Stein’, *scrūpulus* ‘spitziges Steinchen’ (*scrīpulus* nach *scrīptus*) und (wie *scrūpulum*) ‘kleinster Teil eines Gewichtes oder Maßes; ängstliche Genauigkeit (wie ‘auf spitzen Steinen gehend’), Skrupel’, *scrūpeus* ‘steinig’;

vielleicht als ‘kratzend’ = schwed. *skroflig* ‘uneben, rauh, heiser’ usw;

poln. *skorupa* usw. ‘Scherbe’.

Ref : WP. I 422, II 573 ff., WH. I 170 f., 172 f., 198, 205 f., 274, 316 f., II 498 ff., Trautmann 117, 119, 128 ff., 141, 265 ff.;

See also : vgl. auch kreup- oben S. 623.

Pages : 938-947

PIET : 268

1741. *sker-(d)-*

English : ‘to defecate’

German : ‘cacāre; Mist, Kot des Leibes’

Material : Av. *sairya*- ‘Dünger, Mist’, mpers. *sargōn,* np. *sargīn* ds.;

gr. σκῶρ, σκατός ‘Kot’, wovon σκωρία ‘Schlacke’;

lat. *mūscerda* ‘Mäusekot’; *sūcerda* ‘Schweinekot’, *bū*-, *ovi-cerda* haben *cerda* für **scerda* durch falsche Zerlegung von *mū[s]scerda*; aksl. *skarędъ* ‘ekelhaft’ entscheidet dafür freilich nicht, vgl. ai. *chr̥nátti, chardayati* ‘erbricht, speit aus’, mir. *sceirdim* ‘speie aus’, als *d*-Erw. unseres *sk̂er*-;

aisl. *skarn*, ags. *scearn*, afries *skern*, nd. *scharn* ‘Mist’;

lett. *sãrņi* Pl. ‘Schlacken, Menstrua, Excremente’, lit. *šarwai* ‘Menstrua’; urslav. **serǫ* (**seri̯ō*), **sьrati* ‘cacāre’ (z. B. Serb. *sèrem*, *sràti*), russ. *sór* ‘Mist’, usw.

hitt. *šakkar* n., Gen. *šaknaš* ‘Kot, Exkremente’, *šaknu-u̯ant* ‘unrein’.

Ref : WP. II 587 f., WH. II 133 f., Trautmann 303, Frisk Indogerm. 25 f.

Pages : 947-948

PIET : 1035

1742. *(s)kerb(h)-, (s)kreb(h)-,* nasaliert *(s)kremb-*

English : ‘to turn, curve’

German : ‘drehen, krümmen; auch bes. sich zusammenkrümmen, schrumpfen (auch vor Hitze, Trockenheit), runzeln’

Comments : Erweiterung zu (s)ker- ‘drehen’ (s. auch sker- ‘einschrumpfen’)

Material : Gr. κάρφος n. ‘dürres Reisig, Spreu’ (**kr̥bh-*), κάρφη f. ‘trockenes Holz, Heu’, κάρφω ‘lasse einschrumpfen, dörre’, καρφαλέος ‘trocken, heiser’, καρφῦνεσθαι · ξηραίνεσθαι. φθείρεσθαι (u. dgl.) Hes.; κράμβος ‘eingeschrumpft, dürr, trocken’, κράμβη f. ‘Kohl’, κραμβαλέος ‘trocken, geröstet’, κρομβόω ‘brate, röste’ (assim. aus *κραμβόω);

lat. vielleicht *corbis* ‘Korb’ (*‘geflochten’); mir. *corb* ‘Wagen’, wohl ursprüngl. ‘Wagenkorb’;

aisl. *skorpinn* ‘eingeschrumpft’, *skorpna* ‘schrumpfen’ (über *skarpr* ‘eingeschrumpft, mager usw.’, ags. *scearp,* ahd. *scarpf* ‘scharf’ s. auch S. 943 unter *sker-* ‘schneiden’); nas. mhd. *schrimpf* ‘Schramme’, mhd. *schrimpfen* ‘rümpfen, zusammenschrumpfen’ = aisl. *skreppa* ‘sich zusammenziehen, ausgleiten’, dän. *skrumpe* = nhd. *schrumpfen,* norw. *skramp* ‘mageres Geschöpf’, *skrumpa* ‘magere Kuh’, engl. *shrimp* ‘Knirps’ (daneben mit germ. *-mm-*: ags. *scrimman* ‘sich zusammenziehen, schrumpfen’);

(über nhd. *Schärpe,* bair. *schärpfen* ‘Gürtel’, ndl. *sjerp,* engl. *scarf* ds., spätahd. *scherbe* ‘Tasche’, nd. *schrap* ‘Tasche’, aisl. *skreppa* ‘Rucksack’ s. Meyer-Lübke[3] 7723, Kluge-Goetze[16] 653, Holthausen Awn. Wb. 257: alles aus lat. *scirpea* ‘Binsentasche’);

nisl. *herpa-st* ‘sich zusammenkrampfen’, *harpa* ‘kneifen’, aisl. *munn-herpa* ‘Hexe’, schwed. dial. *harpa i hop* ‘zusammenziehen’, norw. *hurpe* ‘altes Weib’; nhd. schweiz. *harpf* ‘magere Kuh, böses Weib’; hierher aisl. *harpa,* ags. *hearpe,* ahd. *har(p)fa* ‘Harfe’ (von der hakigen Krümmung);

ahd. (*h*)*rimfan, rimpfan* ‘rugare, contrahere’, nhd. *rümpfen,* mnd. *rimpen* ‘runzeln, krümmen’, ags. **hrimpan, ge-hrumpen* ‘runzelig’, *hrympel* ‘Runzel’, mnd. *ramp* ‘Krampf’, mhd. *rampf* ‘Krampf’, aisl. *hreppr* ‘Distrikt’, norw. *ramp* ‘magerer Mensch’, engl. dial. *rump* ‘magere Kuh’; (aber norw. *rump* ‘abgestumpfter Berggipfel; Gesäß’, mnd. *rump* m. ‘Rumpf, bauchiges Gefäß’, nhd. *Rumpf* eher als ‘abgehauenes Stück’ zu aksl. *rǫbъ* ‘Lappen’, ohen S. 864 f.); daneben mit germ. -*m*(*m*)-: mnd. *ram, ramme* ‘Krampf’, ags. *hramma* m.

'Krampf', aisl. *hrammr* 'Tatze' (eigentlich 'verschrumpft'); got. *hramjan* 'kreuzigen', ags. *hremman* 'hindern, belästigen', ndl. *remmen* 'hemmen, bremsen';

mit der Vokalstellung ***kreb-***: aisl. *hrapi,* norw. dän. *rape* 'Zwergbirke' ('*verkrüppelt'); zu mir. *cruibhe* 'ein Baumname' (**krobi̯o-*); dann (mit der Vorstellung der gekrümmten Finger) norw. *rapse* 'zusammenscharren', nd. *rapsen* 'hastig ergreifen', ags. *ge-hrespan* 'reißen', ahd. *raspōn* 'zusammenraffen', *hrespan* 'rupfen, raffen' (*sp* aus *ps*); ohne *-s*: norw. *rapa* 'zusammenraffen', mnd. *rapen,* mhd. nhd. *raffen* 'raffen', norw. schwed. *rappa* 'an sich reißen, schnappen' = nd. *rappen* ds.;

aisl. *hreppa* 'erhalten', ags. *hreppen* 'anrühren', mnd. *reppen* ds.;

lit. *skur̃bti* 'verkümmern, trauern', lett. *skurbinât* 'in die Runde drehen bis zum Schwindligwerden', *skùrbt* 'schwindlig werden', *skur̃btiês* 'sich drehen'; nasaliert lit. *skramblỹs* 'kleiner dickleibiger Mensch, Zwerg', apr. (mit *p*) *sen-skrempūsnan* f. Akk. 'Runzel'; mit der Vokalstellung **skreb-*: lit. *skrembù, skrèbti* 'trocken sein oder werden', *skrebė́ti* 'rascheln (vontrockenem Stroh)', alt *skreblỹs* 'Filz', lett. *skreblis* 'einfältiger Mensch, hartgewordener (verfilzter) Pelz';

ohne ***s-***: lit. *kremblỹs* 'eine Pilzart' (wohl 'runzelig' oder 'faltig'); mit ***p-***: lett. *krum̃pa* 'Falte', *krum̃pêt* 'einschrumpfen', lit. *krumplỹs* 'Fingerknöchel' (auch *krumslỹs*, lett. *krum̃slis, skrum̃slis* ds., auch 'Knorpel, Knorren'), apr. *krumslus* 'Knöchel am Finger';

russ. *skórblyj* 'zusammengeschrumpft', *skorbnutь* 'sich krummen'; *koróbitь* 'krümmen', refl. 'sich krümmen, zusammenziehen, zusammenschrumpfen', nasal. aksl. *krǫpъ* 'klein (contractus)', *krǫpě-jǫ, -ti* 'sich zusammenziehen';

über lit. *kar̃bas* 'Korb', russ. *kórob,* wruss. *koróba* ds., apr. *carbio* f. 'Mühlenkasten', lit. *kar̃bija* 'Korb', aksl. *krabьji* 'arcula' s. Trautmann 117 f.

Ref : WP. II 588 ff.

Pages : 948-949

PIET : 1055

1743. *(s)ker-dh-, (s)k$_o$r-dh-*

English : 'small, miserable'

German : ‘kümmerlich, klein; verkümmern’

Material : Ai. *kr̥dhú-* ‘verkürzt, verstümmelt, klein, mangelhaft’ (Komparativ *kradhīyaṁs-*, Superlativ *kradhiṣṭha-*), *á-skr̥dhōyu-* ‘nicht verkürzt, nicht kärglich’; gr. σκυρθάλιος · νεανίσκος Hes., σκύρθαξ · μεῖραξ, ἔφηβος Hes., lakon. (mit σ = θ) κυρσάνιος ‘junger Mensch’, vgl. κυρσίον · μειράκιον Hes.; lit. *skurstù, skurdaũ, skur̃sti* ‘verkümmern, im Wachstum zurückbleiben’, *nus-kur̃dęs* ‘im Wachstum verkümmert’.

Ref : WP. II 590;

See also : zu (s)ker- ‘schneiden’ als ‘gestutzt’.

Page : 949

PIET : 2523

1744. *(s)kert-s-*

English : ‘across’

German : in Worten für ‘quer, quer durch’

Comments : (’im Querschnitt’; zu *[s]ker-t-* ‘schneiden’)

Material : Arm. *-xeṙ* ‘aufsässig, widerspenstig’ (würde auch idg. *-rs-* voraussetzen);

gr. ἐγ-κάρσιος, ἐπι-κάρσιος ‘schief, in die Quere’, κάρσιον · πλάγιον Hes.;

bsl. *(*s*)*kersa-* in apr. *kirscha, kirschan* (tiefstufig), *kerscha, kērschan* ‘über’; lit. *sker̃sas* Adj. ‘quer, zwerch’, lett. *šḱèrs,* Adv., *šḱȅrsu* ‘quer’, russ.-ksl. *črěsъ* (und nach andern Präp. auf *zъ* : *črězъ*), russ. *čerez* ‘durch, über - hinaus’; auch aksl. *črěsla* Nom. Pl. ‘Lenden’als ‘Zwerchfell, Quere des Körpers’?

Ref : WP. II 590, Trautmann 129 f.

Pages : 949-950

PIET : 3197

1745. *skēt- : skət-*

English : ‘to spring’

German : ‘springen, hüpfen, hervorquellen’

Material : Lat. *scateō, -ēre,* arch. *scatō, -ĕre* ‘hervorquellen’, *scatebra* f. ‘Sprudel’, *scaturriō* ‘sprudlehervor’; vgl. gr. ἐσκατάμιζεν · ἐσκάριζεν Hes.;

westfäl. *schǭt* ‘Laich’, nfränk. *schaiden* (*ai* = wgrm. *ā*) ‘laichen’, vielleicht westfäl. *schåden* ‘Ertrag geben, vom Weizen’;

ags. *sceadd* m. ‘Maifisch’, nhd. *Schad*(*e*) ds., norw. dial. *skadd* ‘kleiner Schnäpel’, wozu (Lw.) cymr. *ysgadan* ‘Häring’, mir. *scatán,* nir. *scadán* ds.;

alit. *skastu, skatau, skasti* ‘springen, hüpfen’, *su-skantù, -skačiaũ, -skàsti* ‘aufhüpfen’;

eine idg. Nebenform auf ***-d*** vielleicht in: norw. *skat* ‘Wipfel eines Baumes’, *skata* ‘in eine Spitze auslaufen’, aisl. *skata* f. ‘Elster, Glattrochen’.

Ref : WP. II 538 f., WH. II 491.

Page : 950

PIET : 2460

1746. *skēth-, skəth-*

English : ‘to harm’

German : ‘beschädigen’

Material : Gr. ἀσκηθής (urgr. η) ‘unversehrt, wohlbehalten’ (von *σκῆθος n.); zweifelhaft arm. *xatʿarem* ‘zerstöre, vernichte’;

mir. *scīth* ‘müde’, *escid* ‘unermüdlich’ (cymr. *esgud* ‘flink, rege’ usw. mit noch unklarem Vok.), woneben mit *st*-Suffix mir. *scīs* ‘Ermüdung’;

st. V. got. *skaþjan, skōþ*, ags. *sceððan* ‘schädigen’, denominativ aisl. *skaða,* ags. *skaðian*, ahd. *scadōn, scadēn* ‘schaden’; got. *skaþis* n. ‘Schaden’, aisl. *skaði* ‘Schaden, Verlust, Tod’, ags. *scaða,* ahd. *scado* ‘Schaden’, Nomen agentis ags. *sceaða* ‘Schädiger, Teufel’, as. *scatho*, ahd. *scado* ‘Schädiger, Feind’; mit Abtönung *ō* wie im Präteritum aisl. *skōð* ‘schädliches Ding, Waffe’, *skǿðr* ‘schädlich’.

Ref : WP. II 557 f., Wissmann Nom. postverb. 73 f.

Page : 950

PIET : 2484

1747. *(s)keu-1*

English : 'to perform, commit'

German : 'herrichten, ausführen'

Material : Gr. σκεῦος n. (meist Pl.) 'Gerät, Rüstung', σκευή 'Rüstung, Kleidung, Tracht', σκευάζω 'bereite, richte an; putze aus; bewaffne; stifte an';

aisl. *heyja*, ags. *híegan* 'ausführen';

aksl. *prě-kutiti* 'zieren, schmücken', russ. *kutitь* 'zechen, sich mit Klatsch befassen, toben', ksl. *kutiti* 'machinari', čech. *kutiti, kutati* 'treiben, schäkern', auch (refl.) 'wühlen, graben, schüren'; die slav. Worte beruhen auf einem **kou-tā* etwa 'Angesicht'.

Ref : WP. II 546, Vasmer 1, 706 (,unklar').

Pages : 950-951

PIET : 2468

1748. *(s)keu-2, (s)keu̯ə* : *(s)kū-*

English : 'to cover, wrap'

German : 'bedecken, umhüllen'

Derivative: auch mit zahlreichen Erweiterungen: ***(s)kū-lo-*** 'Versteck, Hinterteil', ***skū-ro-*** 'Schutz, Hülle', ***(s)kŭ̄-ti-*** 'Haut', ***ku-z-dho-*** 'Versteck, Höhlung'

Material : Ai. *skunāti, skunṓti, skāuti* 'bedeckt'; unsicher *ku-kūla-* 'Hülsen, Rüstung', *pāṃsu-kūla-* 'Lumpenkleid der buddhist. Mönche';

arm. *çiw* ‘Dach, Decke’ (**skēu̯o-*); mit anl. *kh-:* arm. *xuç* ‘Stube’ (**khŭ̄-sk̂ho-*, allenfalls zur *s*-Erw.), fraglicher *xavar* ‘dunkel’ (**khou̯o-*, Formans arm. *-ar*), *xu-p*ʿ ‘Deckel’, *xul, xlik* ‘Hütte’, *xlay* (**khŭ̄lati-*) ‘weibliche Kopfverhüllung, Schleier; Kleid’;

gr. σκῦνια Pl. ‘Brauen’, ἐπισκύνιον ‘Haut oberhalb der Augenbrauen’ (vgl. ai. *skunā́ti*); σκύλος n. ‘Tierhaut, Schale’, σκύλον ‘abgezogene Tierhaut’, σκῦλον ds. ‘dem Feind abgenommene Rüstung’; unsicher κῶας, Pl. κώεα ‘Fließ’;

lat. *obscūrus* ‘*bedeckt’ = ‘dunkel’; *cūlus* ‘der Hintere’;

air. *cūl* m. ‘Rücken, Hinterteil’, cymr. *cil* ‘Rücken’; air. *cūl* (**kū-lā-*) f. ‘Winkel, Versteck’ = cymr. usw. *cil, ysgil* ‘Versteck’; ir. *cuarān*, cymr. *curan* ‘Schuh’; vielleicht kelt.-lat. *cucullus* ‘Kapuze’ (vgl. oben ai. *ku-kūla-*?);

aisl. *skjā* f. ‘Scheuer’ (**skeu̯ā*), wohl auch aisl. *hā* f. ‘Haut’ in *hross-hā* u. dgl. (**skou̯ā*), *skāli* ‘Hütte, Zimmer’ (germ. **skawalan-*); *skȳ* n. (**skeu̯io-*) ‘Wolke, Verdunklung’, ags. *scīo,* as. *scio* ‘Wolke’; ags. *scu(w)a* m. ‘Schatten, Dunkel, Schutz’, ahd. *scuwo, scū* m. ‘Schatten’, *scū-c(h)ar* n. ‘Spiegel’, eigentlich ‘Schattengefäß’, aisl. *skuggi* m. ‘Schatten, Spiegelbild, Gespenst’, *skugg-sjā* f. ‘Spiegel’, got. *skuggwa* m. ‘Spiegel’; ahd. *skugin(a),* mhd. *schiune*, nhd. *Scheune* (‘Obdach’), norw. dial. *skyggne* m. ‘Hütte, Schlupfwinkel’; aisl. *skaun* f. (oder *skaunn* m.) ‘Schild’; norw. *skūme* ‘dunkel’, aisl. *skūmi* m. ‘Dämmerung’, mnd. *schummer* ‘Dämmerung’ (: lett. *skumt*); aisl. *hūm* n. ‘Zwielicht’, PN. *Hymir* ‘Verdunkler’; vielleicht ahd. *scūm* ‘Schaum’ (wenn ‘deckendes’);

aisl. *skjōl* n. ‘Versteck, Zuflucht, Schutz, Scheune’, *skjōla* ‘Bütte, Kübel’, (‘Verwahrungsraum’), ablautend aisl. *skȳli*, mnd. *schūle* n. ‘Versteck’, afries. *skule* ‘Hütte’; aisl. *skȳla* ‘beschützen’, mhd. *schūlen* ‘verbogen sein, lauern, lugen’;

ahd. *scūr* m. ‘Wetterdach, Schutz’ (: lat. *obscūrus*), mhd. *schūr* ‘Obdach, Schirm’, aisl. *skūr* f. ‘Haut der Mandel’, ahd. *skūra, sciura,* (**skūrja*) *‘Scheuer*, Scheune’; mit Formans *-ko*-und Dehnstufe *ō*[*u*] wahrscheinlich got. *skōhs*, aisl. *skōr*, Pl. *skūar*, ahd. *scuoh* ‘Schuh’ (eigentlich ‘deckendes Oberleder des Schuhes’, vgl. oben ir. *cūarān* ‘Schuh’ und mndl. *schoe* ‘Schwertscheide, Futteral’);

lit. *kẽvalas* ‘Eierschale’, lett. *čàula* ‘Schale, Hülse’; lett. *kūja* ‘weibliche Scham’; lett. *skaût* ‘umarmen’, *skumstu, skùmt* ‘traurig werden’ (‘obscurāri’); aber lit. *skūrà* ‘Leder, Baumrinde’, lett. *skura* ‘Hülse’ aus weißruss. *skyra*.

A. Dentalerweiterungen (bzw. Bildungen mit Dentalformantien):

(s)keu-t-:

Gr. σκῦτος n. ‘Haut, Leder’, ἐγκυτί, ἐγκυτίς ‘bis auf die Haut’, κύτος n. ‘Hülle, Haut’ und ‘Gefäß, Urne, Höhlung’, κυτίς ‘kleiner Kasten, Büchse’, κυσός· ἡ πυγή; ἤ γυναικεῖον αἰδοῖον Hes.; (*κυτ-i̯ος oder *κυθ-i̯ός), κύτ(τ)αρος ‘Höhlung, Wölbung, Bienenzelle, Eichelnapf’, κύσσαρος ‘ānus’ (*κυτϝαρος); über lat. *cuturnium* ‘vas, quo in sacrificiis vinum fundebatur’ s. WH. I 320;

lat. *cutis* ‘Haut’; *cunnu*s ‘pudendum muliebre’ (**kut-nos*);

cymr. *cwd* ‘Hodensack’; mcymr. *eskit, esgit,* ncymr. *esgid,* corn. *eskit, esgis* ‘Schuh’ (**ped-skūti-*);

aisl. *hūð,* ags. *hȳd,* ahd. *hūt* (**hūdi-*) *‘Haut’* (schweiz. *hut* ‘Hülse, Fruchtschale’);

ahd. *hodo,* afries. *hotha ‘Hode’*; ags. *hoðma* m. ‘Finsternis’, ahd. *hutta* ‘Hütte’ (**kuti̯ā́* oder **kudhi̯ā*: daraus as. *hutta, huttia*);

alit. *kutỹs* ‘Beutel, Geldkatze’; balt. **keutā* ‘Haut’, apr. *keuto,* lit. *kiáutas* ‘Schale, Hülse’, dial. *kẽvetas* m. ds.; *kiãvalas* m. ‘Eierschale’ (**keu̯olo-*), lett. *čàula* f. ‘Schale’, *čàumala* f. ‘harte Schale’ (Trautmann 132);

nasaliertes **kunti̯ō* ‘bewahre’ vielleicht in aksl. *sъkǫtati* ‘beruhigen, stillen’, russ. *kútatь* ‘verhüllen’ usw., apr. *-kūnti* ‘pflegt’, Inf. *pokūnst, pakūnst* ‘bewahren’ und mit Intonationswechsel slav. **kǫta* f. in aksl. *kǫšta* ‘σκηνή’, klr. *kúča* ‘Schweinestall’ (Trautmann 145).

(s)keudh-:

Ai. *kuhara-* n. ‘Höhle’, *kuhaka-* m. ‘Schelm, Gaukler, Betrüger’, *kuhayate* ‘betrügt’, *kuhū́-* f. ‘Neumond’ (‘der versteckte Mond’); pamir dial. *skīð* ‘hohe Mütze aus Schaffell’;

gr. κεύθω ‘verberge’, κεῦθος n., κευθμών ‘verborgene Tiefe’, κευθμός ‘verborgener Ort, Höhlung, Saulache’;

mir. *codal* ‘Haut’;

ags. *hȳdan* ‘verbergen’; hierher oder zu **skeut-* got. *skauda-(raip)* Akk. Sg. ‘Schuh(riemen)’, aisl. *skauð* f. ‘Scheide’, Pl. ‘Vorhaut; Elender, Scheusal’, *skjōða* f.

'Beutel, Sack', mnd. *schōde* n. 'Scheide' (beim Pferd), f. 'Schote, Erbse', mhd. *schōte* 'Schote, Samengehäuse';

unklar ist lat. *cūdō, -ōnis* 'Helm aus Fell' (Lw.?); in der Bed. nahe steht av. *xaōδa*- m., ap. *xaudā*- 'Hut, Kappe; Helm'.

B. Gutturalerweiterung ***(s)keu-k̂-***:

Ai. *kṓśa*- m. 'Behälter, Schatzkammer usw.' (spät auch *kóṣa*-, das vielleicht ind. Entwicklung aus *kṓśa*- ist); unsicher *kōśaka*- m. n. 'Ei, Hode, Gehäuse', *kuśapa*- m. (unbelegt) 'Trinkgeschirr', *kuśayá*- m. (unbelegt) 'Zisterne'; *kukṣí*- m. 'Bauch, Mutterleib, Höhlung'; npers. *kus* 'weibliche Scham'; av. *kusra*- 'sich wölbend, hohl', *vīkusra-, hankusra*- 'sich auseinander-, zusammenwölbend';

lit. *kūšỹs* (Plur. *kūšỹs*), lett. *kũsis, kũsa* 'weibliche Schamhaare' (**kūki*- oder **kūksi*-); lit. *kiáušė* 'Hirnschale, Schädel', *kiaũšis* 'Ei, Hode', preuß.-lett. *ḱaušis* 'Ei'; lit. *káušas* 'großer Schöpflöffel', lett. *kaûss* 'Schüssel, Kochlöffel'.

C. ***s***-Erweiterung ***(s)keu-s-***:

Vielleicht ai. *koṣṭha*- m. n. 'Behälter, Unterleib, Vorratskammer' u. dgl., *kuṣṭha*- m. 'Lendenhöhle' (?), *kúṣṭhikā* 'Inhalt der Gedärme', npers. *kušt* 'Weichen' (arm. Lw. *kušt* 'Bauch, Weichen, Leib');

gr. κύστις, -εως, -ιδος 'Harnblase, Beutel', κύσθος 'weibliche Scham';

unsicher lat. *custōs* 'Wächter', vgl. WH. I 319;

cymr. *cwthr* 'After, Mastdarm' (**kuzdhro*-);

aisl. *hauss* m. 'Hirnschale'; ablaut. norw. dial. *hūse* m. 'Fischkopf', ahd. *hūso* 'Hausen', nach dem mit Schildplatten gepanzerten Kopf;

nhd. dial. *hosen* 'Hülse, Schote', ags. *hosa* m. 'Strumpf, Hülse', aisl. ahd. *hosa* 'Hose';

vermutlich hierher got. aisl. ags. as. ahd. *hūs 'Haus'*, vgl. nd. *hūske* 'Kerngehäuse, Futteral, Tüte' u. dgl.;

got. *huzd,* aisl. *hodd* f. (?), ags. as. *hord,* ahd. *hort* 'Schatz, *Hort'* (**kuz-dho*- = gr. κύσθος); schwed. *hydda* 'Hütte', dial. *hodda, hudda* 'Schuppen, Gefängnisraum', aschw. *hydda* 'verbergen'.

Ref : WP. II 546 ff., WH. I 298 f., 301, 309, 319, 320, II 196, 503, Trautmann 132, 145.

Pages : 951-953

PIET : 605

1752. *skēu-6(t-)*

English : 'to cut, separate, scratch'

German : 'schneiden, trennen, kratzen, scharren, stochern, stöbern'

Comments : Erweiterung von sek- 'schneiden'

Material : Ai. *skāu-ti, skunāti, skunōti* 'stört, stöbert, stochert', mit *ā*- 'zerkleinert durch Stochern; macht Einschnitte (in die Ohren von Tieren)', *ava-skavá*- m. 'ein Wurm', *ni-ṣkávam* 'zerfetzend', *cō-ṣkū-yā́tē* 'scharrt zusammen';

mit *r*-Formans: gr. σκῦρος (σκύρος) m. 'Steinsplitter, Abfall beim Behauen der Steine', σκῦρωτὰ ὁδός 'gepflasterter Weg';

lit. *skiaurẽ* 'durchlöcherter Kahn als Fischbehälter';

ohne anlaut. *s-:* lit. *kiáuras* 'durchlöchert, entzwei', ursprüngl. 'hohl' (**kēuro-*); *kiauraĩ* Präpos. 'hindurch', lett. *caũrs* 'was ein Loch hat, hohl ist', *caũr* Präp. 'durch, hindurch'; lit. *kiùrstu* 'löcherig werden', *pra-kiùręs* 'durchlöchert';

aschwed. *skør* (aus **skøyrr*) 'gebrechlich', schwed. norw. *skȳr* ds.;
got. *skaúrō* 'Schaufel' (in *winþi-skaúrō* 'Worfschaufel'), ahd. *scora,*
mhd. *schor* 'Schaufel, Haue', *schorn* 'zusammenscharren, kehren,
fortstoßen', *schürn* 'einen Anstoß geben, reizen, das Feuer anfachen, *schüren'*;
aisl. *skora* 'schneiden, zählen', ags. *scorian* 'abschlagen' (eig. 'wegstoßen');
mit *rj* > *rg:* ahd. *skurgan*, mhd. *schürgen* 'schieben, treiben, stoßen'; vgl. mhd.
md. *schiuren, schūren* 'scheuern, reinigen, fegen' = dän. *skure*, schwed. *skura* ds.;

mit Formans -*lo*-: mhd. *schiel* (**skĕ̄ulo-*) 'Splitter, abgesprungenes oder abgerissenes Stück';

lett. *skurinât* 'lausen, zausen', refl. 'sich kratzen, krauen';

mit ***t***-Erweiterung: mir. *scothaid* ‘schneidet ab’ (**skutãti*), *scoth* f. ‘Schneide, Spitze’, auch ‘Haarlocke’; mhd. *hudele* ‘Lumpen’; lit. *skutù, skusti* ‘schaben, schälen’, *skùtas* ‘Fetzen, Lappen’, *skùtenos* ‘Abschabsel’, alit. *skutnà* ‘Kahlkopf, abgeschabte Stelle’; lett. *skuotitiês* ‘sich schuppen’, *šk̓aute* ‘scharfe Kante’; lit. *skiáutis* ‘Stück Zeug’, *skiauterẽ̃* ‘Hahnenkamm’; vielleicht lat. *scutilus* ‘dünn’ und gr. σκυτάλη ‘Keule, Stock’, σκύταλον ds., σκυταλίς ‘Stab, Knüttel, Walze’ (*‘abgespaltenes Aststück’ oder dgl.);
hierher σκύτη · κεφαλή Hes., σκύτα · τὸν τράχηλον. Σικελοί Hes.;

über ostlit. *skvẽtas* ‘Lappen’ vgl. Specht Idg. Dekl. 56; danach wohl *skver̂nas* ds. aus **skernas*;

Ref : WP. II 552 f.

Page : 954

PIET : 1052

1755. *skeud-1*

English : ‘to protest, grumble’

German : ‘unwillig, mürrisch sein’, im Balt. auch von körperlichem Schmerze

Material : Gr. σκυδμαίνω, σκύζομαι ‘zürne, grolle’, σκυθρός (diss. aus *σκυδ-θρός) ‘mürrisch, unwillig, traurig’, σκυθρωπός ds., σκυθράζω ‘bin unwillig’;

lit. *pra-skundù, -skudaũ, -skùsti* ‘zu schmerzen, zu ermüden anfangen’, *skundà* ‘Anklage’, *praskundà* ‘Schmerz’, *núoskunda* ‘Mitleid’, *skùndžiu, skų́sti* ‘sich beklagen’; lett. *skund-u, -êt* ‘mißgünstig, neidisch sein, zürnen’; lit. *skaudùs* ‘schmerzhaft, verdrießlich, heftig’, *skaũsta* (*skaudė́ti*) ‘es schmerzt’, lett. *skàužu, skàust* ‘neidisch sein, schädigen’, *skaudêt* ds.; lit. *skaudulỹs* ‘Geschwür’.

Ref : WP. II 554;

See also : vgl. auch keu̯əd- oben S. 595 f.

Page : 955

PIET : 2477

1756. *(s)keud-2*

English : ‘to throw, shoot’

German : ‘werfen, schießen, hetzen’; intr. ‘dahinschießen, eilen, hervorschließen’

Material : Ai. *cṓdati, cōdáyati* ‘treibt an, drängt’, np. *čust* ‘flink, tätig, passend’, ai. *skundatē* ‘eilt’ (Dhātup.);

gr. κυδίας ‘Zahnkeim’, Hes. ; alb. *heth* ‘werfe, worfle’ (für **hedh* aus **skoudei̯ō*);

aisl. *skjōta*, ags. *scēotan* ‘schleudern, stoßen, schießen’, ahd. *sciozan ‘schießen,* werfen, schnellend bewegen’; ahd. *scoz* ‘Geschoß, Schößling’, *scuz* ‘Schuß, Wurf, Schnelligkeit’, aisl. *skjōtr*, ags. *scēot* ‘schnell’, got. *skaut* ‘Schoß, Saum’, aisl. *skaut* n. ‘Zipfel, Ecke, Schoß, Vorsprung’, ahd. *scōz* ‘Zipfel, Kleiderschoß, Rockschoß’, mnd. *schott* (*-tt-*) ‘(vorgeschobener) Riegel, Verschluß’, wovon *schutten* ‘abdämmen, hindern, schützen’, mhd. nhd. *schützen*;

ohne anlaut. *s-:* mhd. *hossen, hotzen* ‘schnell laufen’, nhd. dial. *hutzen* ‘antreiben, hetzen’ (wie ai. *cṓdati*), auch ‘stoßen’;

lit. *skudrùs, skaudrùs* ‘flink’; lett. *skaudrs* ds., *skudra* ‘Ameise’; aksl. *is-kydati* ‘herauswerfen’, russ. *kidátь* ‘werfen’, *kídkij* ‘rasch, bereit, gierig’.

Ref : WP. II 554 f.;

See also : s. auch unter skeu-5 und skeub-.

Pages : 955-956

PIET : 2479

1761. *skot-*

English : ‘shadow, darkness’

German : ‘Schatten, Dunkel’

Material : Gr. σκότος ‘Dunkelheit’ (m., später n.); air. (dehnstufig) *scāth* n. ‘Schatten, Schutz, Spiegel’; mcymr. *isgaud, cy-sgawd*, cymr. *cy-sgod*, acorn. *scod*,

neucorn. *skēz,* bret. *skeud* 'Schatten'; got. *skadus* m., ags. *sceadu* f., *scead* n., ahd. *scato, -awes* 'Schatten', norw. *skodda, skadda* 'Nebel'.

Ref : WP. II 600.

Page : 957

PIET : 1036

1766. *(s)lăgʷ-*

English : 'to grab'

German : 'fassen, ergreifen'

Material : Gr. (ep. ion.) λάζομαι (Präs. und Impf.) 'nehme, fasse, ergreife (*λαγ(ʷ)ι̯ω); nach αἴνυμαι ist ion. att. λάζυμαι, böot. λαδδουσθη umgebildet; Aor. ἔλλαβε (hom.), ἔλαβον, aegin. λhαβών, att. inschr. Λhαβετος oder -ητος, Perf. att. εἴληφα (*σεσλᾱφα), Fut. λήψομαι, ion. λάψομαι, Präs. ion. att. λαμβάνω (zu λαβεῖν neugebildet); λάβρος 'heftig, ungestüm; gefräßig, gierig', λάβρᾱξ m. 'Meerwolf' (Fisch), hom. λαβρεύομαι 'schwatze frech, vorlaut', λαβρ-αγόρης 'frech redend', λαβροῦσθαι 'sich worauf stürzen';

ags. *læccan* 'fassen, ergreifen' (= λάζομαι aus **slagʷi̯ō*), engl. *latch*.

Ref : WP. II 707, Schwyzer Gr. Gr. 1, 649, 698, 699.

Page : 958

PIET : 0

1769. *(s)lēg-* : *(s)ləg-* und *(s)leg-*

English : 'weak, feeble'

German : 'schlaff, matt sein' (aus 'loslassen'), aus 'schlaff' über 'weichlich' auch 'wollüstig'

Comments : nas. ***(s)leng-*** (= leng- 'schaukeln, schwanken'?)

Derivative: ***sləg-on-*** 'Herabhängendes'

Material : Ai. *laṅga*- ‘lahm’; gr. λήγω ‘lasse ab, höre auf (*ermatte); trans. ‘mache weichen’ (**slēgō*), ἄλληκτος (*σλ-) ‘unaufhörlich’, λαγάσσαι· ἀφεῖναι Hes., λαγαρός ‘schlaff, schmächtig, dünn’, hom. λαγωός, ion. λαγός, att. λαγώς, -ώ ‘Hase’ (**(s)ləg-ōusos* ‘mit schlaffen Ohren’), λαγών, -ονος gewöhnlich Pl. ‘die Weichen, Dünnen’ (formell = aisl. *laki* ‘Faltmagen’), λάγανον ‘dünner breiter Kuchen’ (formell = as. *lakan* usw. ‘Tuch’), λωγάνιον ‘Wamme’ (vgl. schwed. *slōka* ‘schlaff herabhängen’), nasaliert vermutlich hierher λαγγάζω ‘zaudere’, λαγγών ‘Zaudern’, λαγγεύαι· φεύγαι Hes. (*‘matt sein, schlaff und unschlüssig sein’); mit der Bedeutung ‘wollüstig’: λάγνος ‘geil’, λαγνεύειν ‘wollüstig sein’, λαγνεία ‘Geilheit, Wollust’, λωγάς · πόρνη Hes. (daneben mit *ĕ*-Vok. λέγαι δὲ γυναῖκες = ἀκόλαστοι Archil., ἐλεγαίνειν ‘ἀσελγαίνειν’ EM.;

lat. *laxus* ‘schlaff, weit, geräumig’, nas. *langueō, -ēre* ‘matt, schlaff, abgespannt sein’;

air. *lacc* (mit expressivem *gg*) ‘schlaff, schwach’; mcymr. *llacc*, ncymr. *llac* ‘schlaff’ stammt wegen seines *cc* statt *ch* aus engl. *slack*;

mnd. *lak* ‘schlaff, lose’, ndl. *lak*, nhd. mdartl. *lack* ds., mndl. *lak* auch ‘wollüstig’, aisl. *lakr* und (vollstufig) *lākr* ‘schlecht, gering’; mit Abtönung *ō* schwed. dial. *lōka* ‘schlaff herabhängen’, aisl. *lōkr* ‘Dummkopf, Faulpelz’; germ. **lakana*- ‘baumelnder Lappen, Zipfel’ in as. *lakan* ‘Tuch’, ahd. *lahhan* ds. (nhd. *Laken* aus dem Nd., formell vgl. gr. λάγανον), aisl. *laki* m. ‘Quappe’; der dritte Magen der Wiederkäuer, Faltmagen’ (= λαγών), Mangel, Fehler’;

mit *s*-: aisl. *slakr* ‘schlaff’ (poet.), *slakna* ‘erschlaffen’, as. mnd. *slac* ‘schlaff, schwach’, Partiz. as. *gislekit* ‘stumpf gemacht’, mnd. *slak-sīde* ‘Bauchseite’ (wie λαγών und nhd. *Weichen*), ags. *slæc* ‘schlaff, träge, langsam’, ahd. *slah*- ‘schlaff, träge’, ags. *sleccan* (**slekjan*) ‘schwächen’;

mit Abtönung *ō*: aisl. *slōkr* ‘ein schlaffer Bursche’, norw. *slōken* ‘schlaff’, schwed. *slōka* ‘schlaff herabhängen lassen’, dial. ‘träge sein’, *slōk* und (mit *ē*) *slåk* ‘leichtsinniges Weib’, aschwed. *slökifriþ, -frilla* ‘Kebsweib’;

nasaliert wohl schwed. *slinka* ‘nicht fest ansitzen, schlottern, hinken’, ahd. *slinc*, ndl. *slink* ‘link’, mhd. *link*, nhd. *link*; ahd. *lenka* ‘die Linke’, schwed. *linka* und *lanka* ‘etwas hinken’, *lunka* ‘langsam gehen’, dän. *slunken* ‘schlaff, schlotterig’ (*‘schlaff dahergehen’); vielleicht schwed. dial. *slank*, süddt. *schlank* ‘Fetzen’;

lett. *leģēns* ‘schlaff, weich’;

unsicher russ. *pere-slĕga* ‘Fehler im Gewebe’ (*‘Auslassen des Fadens’??), sloven. *preslệgast* ‘fadenscheinig, kahl’;

ob auch toch. A *slākkär* ‘traurig’?

Ref : WP. II 712 ff., WH. I 758 f.

Pages : 959-960

PIET : 2670

1770. *slēgʷ-*

English : ‘to press, oppress, mishandle’

German : ‘drücken, bedrücken, mißhandeln’

Derivative: ***slōgʷā*** ‘Plage’

Material : Gr. λώβη f. ‘schimpfliche Behandlung, Schmach, Mißhandlung, Schaden, Verderben’, λωβάομαι ‘behandle schimpflich, mißhandle, verstümmle, frevle, schädige’;

lit. *slogà* ‘Plage, Landplage’, mit sekundärem Ablaut.: lett. *slāga* ‘Schaden, Beschwerde’; lit. *slogùs* ‘beschwerlich’, *slogìnti* ‘plagen’, *sluogaĩ* ‘Hölzer zum Beschweren eingeweichten Flachses’; mit *uo*: lit. *slúogas*, lett. *sluogs* ‘Klotz, Stein, Last’, *sluodzît* ‘beschweren, niederpressen, prügeln’, *sluogât, sluoguôt* ds.; mit *ē*: lit. *slḗg-iu, -ti* ‘bedrücken, pressen’, lett. *slēgt* ‘schließen’ (*‘zudrücken’), lit. *slėgtis, slėgtẽ* ‘Presse, Kelter’, lett. *at-slēga* ‘Schloß’, *slēgs* ‘Bürde’.

Ref : WP. II 714.

Page : 960

PIET : 2672

1772. *(s)leidh-*

English : ‘slippery, to slide’

German : ‘schlüpfrig, gleiten’

Comments : Erweiterung von lei-3, slei- oben S. 662 f.

Material : Ai. *srédhati* ‘gleitet ab, geht fehl, irrt’; gr. ὀλισθάνω, Aor. ὤλισθον ‘gleite’, ὀλισθηρός ‘schlüpfrig’, ὄλισθος m. ‘Glätte, Schlüpfrigkeit’ (**lidh-to-s*) beruhen auf einem *-dhō-* oder *-tō-* Präsens; Anlaut wie in ὀλιβρός von der verwandten Wurzel (s)leib-, oben S. 663;

mir. *slōet* ‘Floss’, nir. *slaod* ‘gleitende Masse’, mit unklarem *dd;*

ags. *slīdan,* mhd. *slīten* ‘gleiten, rutschen’, ags. *slide* m. ‘Ausgleiten, Fall’, ahd. *slito,* aisl. *sleði* ‘Schlitten’ (vgl. lett. *slidas* ‘Schlittschuhe’), ags. *slidor* ‘schlüpfrig, glatt’, *slidrian* ‘ausgleiten’, nd. *slidderen,* nhd. *schlittern;*

lit. *slýstu, slýdau, slýsti* ‘gleiten’, lett. *slist, slīst* ds.*, slîdēt* ‘rutschen, gleiten’, lit. *slidùs* ‘glatt, schlüpfrig’, lett. *slids* ds.*, slidas* Pl. ‘Schlittschuhe’, *slaids* ‘abschüssig, glatt’, *sliẽde* ‘Spur, Geleise (vom Wagen)’; apr. *slidenikis* ‘Leithund’;

aksl. *slědъ* ‘Spur’, russ. *slěd* ds., *sležý, sledítь* ‘spüre, folge’ usw.

dazu wohl *n*-Präsens ***sli-n-dhō*** in lit. *lendù, lindaú, līsti,* lett. *lìenu, lìdu, lìst* ‘kriechen, hineinschlüpfen’, und durch Ablautentgleisung germ. **slind-, sland-, slund-* in got. *fra-slindan* ‘verschlingen’ (eigentlich ‘gleiten lassen’), ahd. *slintan* ds., mhd. *slint, slunt ‘Schlund’,* ändl. *slinderen* ‘gleiten, kriechen’, mhd. *lendern* ‘schlendern’, ndl. *lunderen* ‘zaudern’;

vgl. mit anderer Erweiterung ***sli-n-dō***, germ. **slint-* in aisl. *sletta slatt* ‘sinken, gleiten, hängen’ (**slintan*), *sletta* ‘schlagen, werfen, spritzen’ (**slantjan*), schwed. *slinta* ‘fallen, gleiten’, schwed. dial. *släntra* = nd. *slentern,* ndl. *slenteren,* nhd. *schlenzen* ‘schlendern’, ablaut. norw. dän. *sluntre* ‘unordentlich sein’, nd. *sluntern* ds., nhd. *schlunzen* ‘nachlässig gehen’;

falls lat. *lumbrīcus* m. ‘Wurm’ auf **londhr-īko-* zurückginge, könnten obige *n*-Formen auch auf eine Wurzel *(s)lend(h)-* ‘gleiten’ zurückgeführt werden.

Ref : WP. II 707 f., 715, Trautmann 269, Vasmer 2, 658 f., Johannesson 922 f., 931 f.

Pages : 960-961

PIET : 2664

1778. *(s)leug-, (s)leuk-*

English : ‘to swallow’

German : ‘schlucken’

Grammar : z. T. Nasalpräsens ***(s)lu-n-gō***, ***(s)lu-n-kō***

Material : Gr. λύγξ, -γγος f., λυγμός (wohl *λυγγμός) m. ‘der Schlucken’, λύζω ‘habe den Schlucken’, (*λύγγι̯ω), λυγγάνομαι Hes. ‘schluchze’; **(s)leuk-* in λυγκαίνω ds., λαυκανίη (v. l. λευκανίη) ‘Kehle, Schlund’; λύγδην ‘schluchzend’;

air. *slucim*, nir. *sloigim* ‘schlucke’ (**slunk-ō*), cymr. *llyncu*, bret. *lonka* ‘schlucken’, abret. *roluncas* ‘hat verschlungen’; **(s)lung-* in air. *-lungu* ‘ich esse, trinke’, cymr. *llewa* ‘essen, trinken’ (**lugamā*);

norw. *slūka* st. V. ‘verschlingen’, mnd. *slūken* st. V. ‘hinunterschlucken’, mhd. *schlūchen* sch. V. ‘schlingen, *schlucken’*, spätahd. *slūch* m. ‘Schlund’, mhd. *slūch* ‘Schlund, Abgrund’; mit *ū*: aisl. *slok* n. ‘Trog, Wasserrinne’, mnd. *sloke* ‘Schlund, Schluck’, mit *kk:* mhd. *slücke* ‘Öffnung’, *slucken* ‘schlingen, *schlucken*, schluchzen’, mnd. *slucken*, ndl. *slokken* ‘schlingen’; mit *au* norw. *sløykja* ‘rinnenartige Vertiefung’;

lit. *pa-laũkis* ‘Wamme des Rindes’; klr. *łýkaty*, wruss. *łkać* ‘schlucken’.

Ref : WP. II 717 f., Berneker 749.

Page : 964

PIET : 2669

1783. *(s)lr̥g-* und *sler-*

English : expr. root

German : Schallwurzel

Material : Gr. λάρυγξ, -υγγος m. ‘Schlund’ (vielleicht nach φάρυγξ umgebildet);

lat. *lurco(r), -āre, -ārī* ‘schlemmen, fressen’, wenn auf **lurgicos* beruhend; *lurcō, -ōnis* m. ‘Schlemmer’;

mhd. *slurc* ‘Schlund’, *slurken* ‘schlucken’, norw. schwed. *slurk* ‘Schluck, Mundvoll’, norw. schwed. *slurka* ‘in großen Zügen schlürfen’; nhd. *schlürchen* ‘nachlässig gehen’;

eine schallnachahmende Wurzel ***sler-*** mit verschiedenen Erweiterungen in lett. *slarpata* ‘alter Lappen’, *slarpatât* ‘lumpig einhergehen’: schwed. *slarfva* ‘Fetzen, Lappen’; lett. *slarkšêt* (neben *slarpšêt*) ‘schleppend gehen’: nhd. *schlarken* ‘schleifend gehen’ (*schlarfen* ds.).

Ref : WP. II 716, WH. I 837.

Pages : 965-966

PIET : 0

1784. *sme, smā*

English : ‘really’, particle of emphasis

German : u. dgl., etwa ‘wahrlich, allerdings’

Material : Ai *smā̆* hervorhebende Partikel, gr. μά in Schwüren Beteuerungspartikel, thess. μά ‘aber, δέ’; *μᾶ (= ai. *smā*) erweitert zu μᾶ̄ν, ion.-att. μήν ‘allerdings, doch’, ion. (infolge Funktionsschwächung) gekürzt zu μέν, hervorhebende Partikel; lat. *nam* ‘denn’, ursprüngl. Versicherungspartikel, vielleicht aus **mān* umgestaltet; hitt. *-ma* ‘aber’, s. Schwyzer Gr. Gr. 2, 569, A. Hahn Lg. 29, 242 f.

Ref : WP. II 685, Schwyzer Gr. Gr. 2, 569, M. Leurnann Mus. Helv. 6, 85 ff.

Page : 966

PIET : 0

1785. *smē-, smeī-, sm-ei-*

English : ‘to smear, rub’

German : ‘schmieren, darüberwischen, -streichen; darüber hinreiben’

Material : Gr. Infin. σμῆν, Aor. σμῆσαι ‘schmieren, abwischen, abreiben’, 3. Sg. Pass. σμῆται, σμᾶται; σμήχω, σμῆξαι ds., σμώχειν ‘zerreiben’, σμῆμα f.

'Salbe', σμῶδιξ, -ιγγος f. 'blutunterlaufener Streifen, Strieme', σμώνη (Gramm.) 'Windstoß'; lat. *macula* 'Fleck, Makel; Masche in Stickereien' wohl aus *smə-tlā*;

smēi- (dazu 2. *mai-*, oben 697), ***smei-*** erweitert (oder *d*-Präsens) in:

smeid-: arm. *mic* 'Schmutz' (**smidi̯o-*); got. *bi-smeitan* 'beschmieren, bestreichen', *ga-smeitan* 'schmieren, streichen', ahd. *smīzan* 'streichen, schmieren, schlagen', nhd. *schmeißen*, ahd. *bismīzan* 'beschmieren', ags. *besmītan* ds.; norw. dial. *smita*, abl. *smīta* 'dünn aufschmieren'; ags. *smittian* 'beflecken, anstecken', mhd. *schmitzen* 'anstreichen, geißeln, schlagen', nhd. *verschmitzt*; ags. *smitte* f. 'Fleck', mhd. *smitze* f. 'Fleck, Schmutz';

aksl. *smědъ* 'fuscus', auch in russ. FlN., vielleicht als '*schmierig' hierher ('unsicher', Vasmer 2, 670 f.).

smē[i]k-: ***smīk-*** 'zerriebenes, winziges Krümchen':

gr. σμῑκρός, (σ)μικρός 'klein, kleinlich, kurz', dor. ion. μικκός 'klein' (Kurzbildung wie *lippus*, γύννις); lat. *mīca* 'ein Krümchen, bißchen', *mīcidus* 'winzig';
ahd. *smāhi* 'klein, gering, niedrig', aisl. *smār* (**smāha-*) 'klein', ags. *smēalīc* 'fein, sorgfältig', ahd. *smāhen* 'klein machen, verringern', nhd. *schmähen, Schmach,*
ahd. *gismāhteōn* 'schwinden', nhd. *schmachten, ver-*
schmachten; afries. *forsmāia* 'verschmähen', mnd. *smāginge* 'Schmähung'.

In ähnlicher Wendung auf 'das Kleine, Zierliche':

smē[i]g- : ***smĭ̆g-***; poln. *smagły* 'schlank, schmächtig'; *śmigły* ds., *śmiga* 'dünne Rute' (an Entlehnung aus dt. *schmiegen* ist gewiß nicht zu denken); lit. *smaĩgas* 'Stange'; lett. *smidzis* 'Milbe, Wasserfloh';

mit ***ĝ***: lit. *susmìžęs* 'klein, verkrüppelt'; nisl. *smeikr* 'glatt, schüchtern';
ags. *smicre* 'schön, zierlich', ahd. *smechar, smehhar,* mhd. *smecker* 'schlank, schmachtig', norw. *smikr* n. 'feines Schnitzwerk' (daneben ohne *s-* und mit anderer Gutturalstufe *migr* n. 'allzu feine Arbeit', *migren* 'schmächtig');

eine deutlichere Bedeutung 'schmieren, streichen' in norw. *smika* 'streichen, glätten', *smeikja* 'streicheln, schmeicheln', nhd. *schmeicheln,* ags. *smācian* ds., mhd. *smicke* 'der vorderste Teil einer Peitsche; Schmiß, Wunde', mhd. *smicke, sminke* 'Schminke'.

Eine ***u***-Variante ***(s)mēu-*** : ***(s)məu-*** : ***(s)mu-*** scheint vorzuliegen in aisl. *mā* (**mawēn*) ‘abnutzen, abschaben’, norw. *mugg* m. n. (**muwwa-*) ‘Sägemehl’; aisl. *mōa-sk* (**mōwōn*) ‘verdaut werden’; nhd. bair. *schmaudeln* ‘schmeicheln’.

Ref : WP. II 685 f., WH. II 5 f., 85.

Pages : 966-967

PIET : 1092

1787. *(s)mei-1, smeu-*

English : ‘to laugh, surprise’

German : ‘lächeln, erstaunen’

Derivative: ***smei-ro-*** ‘erstaunlich’

Material : Ai. *smáyatē, -ati* ‘lächelt’, Kaus. *smāpayati*; *smita-* ‘lächelnd’, *vi-smita-* ‘erstaunt’, *smaya-* n. ‘Staunen’, *smēra-* ‘lächelnd’ (= lat. *mīrus*);

gr. (mit *d*-Erw.) μεῖδος · γέλως Hes., φιλομμειδής ‘gern lächelnd’, μείδησα, μειδιάω ‘lachen’;

lat. *mīrus* ‘wunderbar’ (Bildung wie *clārus,* = ai. *smēra-*); lat. *cōmis,* alt *cosmis* ‘gefällig, freundlich’, als ‘mit Lächeln’, von einem Wurzelnomen *smi-*;

air. *mīad* n. ‘Ruhm, Stolz’, ablaut. *moīdid* ‘rühmt sich’;

alem. *šmīə* ‘erstaunen’; mengl. *smīlin,* engl. *smile,* dän. *smile,* norw. *smila* ‘lächeln’; ags. *gāl-smǣre* ‘zum Lachen geneigt’;

lett. *smeju, smiêt* ‘verlachen’, *smaĩda* ‘das Lächeln’ (im -*d*- wohl mit dem Gr. zu vergleichen); *smaidît* ‘lächeln, schmeicheln, spotten’;

aksl. *směję* (**smei-i̯ō*), *smijati sę* ‘lachen’, *směchъ* ‘das Lachen’;

toch. A *smi-* ‘lächeln’.

Daneben ***smeu-*** in:

mhd. *smieren, smielen,* älter ndl. *smuylen* ‘lacheln’, wohl auch mhd. *smollen* ‘aus Unwillen schweigen, *schmollen*; lächeln’; russ. *uchmyĺátьsá* ‘lächeln, schmunzeln’, dial. *chmylítь* ‘lächeln’, wohl auch poln. dial. *chmlić się* ‘sich verfinstern, ein verdrießliches Gesicht machen’.

Ref : WP. II 686 f., WH. II 94 f., Trautrnann 270 f., Pedersen ZcP. 17, 31.

Pages : 967-968

PIET : 2627

1788. *smēi-2 : sməi- : smĭ̄-*

English : ‘to carve; to work with a sharp instrument’

German : ‘schnitzen, mit einem scharfen Werkzeug arbeiten’

Material : Gr. σμῖλη ‘Schnitzmesser’, σμῐνῦη, σμῐνύς ‘Hacke’;

got. *aiza-smiþa* ‘Schmied’, aisl. *smiðr* ‘Arbeiter in Holz (dies das geschichtlich ältere) und Metall’, ags. *smið* ‘Schmied, Radmacher’, ahd. *smid* ‘Schmied’;
ahd. *smīda* ‘Metall, Metallschmuck’, *gismīdi* ‘Metallschmuck, Geschmeide’,
aisl. *smīð* f. ‘kunstfertige Arbeit’; ahd. *smeidar* ‘Metallkünstler’; eine *s*-lose Wzf. ist wohl *mai-* (*məi-*) ‘hauen, abhauen’, s. dort;

unsicher lett. *smicens* ‘schwarze Spitzmaus’ (‘*Nager’?? oder zu *smidzis,* oben S. 966?), lit. *smailùs* ‘spitz, naschhaft’, *smìlius* ‘Näscher, Zeigefinger’.

Ref : WP. II 686.

Page : 968

PIET : 2625

1793. *smel-2*

English : ‘gray’

German : ‘grau, staubfarben’

Material : Gr. μελίη ‘Esche; Speer aus Eschenholz’ (ἐϋμμελίης ‘mit einem guten Eschenspeer bewaffnet’), μέλινος, μείλινος ‘eschen’ (*[σ]μελϝ-ιᾱ, -ινος), vielleicht von der grauen Farbe des Holzesund zu alit. *smėlùs* ‘aschgrau, falb’, lit. *pasmė̃lti* ‘trübe, dunkel werden’.

Ref : WP. II 692;

See also : vgl. mel-6 oben S. 720 f.

Page : 969

PIET : 0

1794. *(s)mer-*

English : ‘to remember; to care for’

German : ‘gedenken, sich erinnern, sorgen’

Derivative: ***mi-moro-*** ‘eingedenk’

Material : 1. Ai. *smárati* ‘erinnert sich, gedenkt’, *smaraṇa-* n., *smṛ́ti-* ‘Gedenken, Gedächtnis’, av. *maraiti, hišmaraiti* ‘(be)merkt’, *mimara-* ‘eingedenk’; arm. *mormokʿ* ‘Bedauern, Mißvergnügen, Kummer, Leid’(mit Formans *-okʿ* von einem **mor-m[or]o-* mit gebrochener Red.); gr. μέρμερος ‘was viel Sinnen, Sorgen erfordert’; μερμαίρω, μερμηρίζω ‘sorge, sinne, zaudere’; μέρμηρᾰ f. ‘Sorge, Sinnen’, μεριμνάω ‘sorge, bin bedacht, grüble’, Postverbale μέριμνα f. ‘Sorge, Besorgnis’; auch μάρτυς, -ρος, hom. μάρτυρος, kret. μαιτυρ- ‘Zeuge’? anders oben S. 735;

lat. *memor* ‘eingedenk’ (vgl. av. *mimara-* ds., ags. *ge-mimor* ds.), *memoria* ‘Gedächtnis’; *Morta* ‘eine Parze’;

air. *airm(m)ert* f. ‘Verbot’, cymr. *armerth* ‘Vorbereitung’ (**smert-*), mir. *mertaid* ‘richtet ein’, bret. *merzout* ‘gewahr werden’, Vannes *armerhein* ‘einrichten’; gall. PN *Smerius, Smertullus,* GN *Smertrios; Ro-smerta* ‘die Voraussehende’; abrit. VN Σμέρται.

aisl. *Mīmir* ‘ein Riese’; ags. *mimorian* ‘sich erinnern’, *ge-mimor* ‘bekannt’, *māmrian* ‘überetwas sinnen’, ndl. *mijmeren* ‘tief nachsinnen’; got. *maúrnan,* ags. *murnan,* ahd. *mornēn* ‘sorgen, ängstlich besorgt sein’;

alit. *merė́ti* ‘sorgen’, dehnstufig serb. *máriti* ‘sich kümmern um’, usw. (**mōr-*);

2. als ‘sinnen, sinnend dastehen’ = ‘zögern’ wohl die Gruppe lat. *mora* f. ‘Verzug, Verzögerung’, air. *mar*(*a*)*im* ‘bleibe’; corn. bret. *mar* ‘Zweifel’;

3. hierher als ‘jemanden womit bedenken, versorgen; Zugedachtes’ auch gr. μείρομαι (*σμερι̯ομαι) ‘erhalte Anteil’, μοῖρα ‘Anteil, Schicksal’ (**sm-*, vgl. hom. κατὰ μμοῖραν), Perf. hom. ἔμμορε ‘hat Anteil’, εἵμαρται (*σέ-σμαρται) ‘es ist durchs Los zugeteilt’, εἱμαρμένη ‘Schicksal’, μέρος n., μερίς f. ‘Anteil, Teil’, μερίζω ‘teile’, μόρος m. ‘Los, Geschick’, κάσμορος · δύστηνος Hes. (*κατσμορος; κάμμορος Od. ist jüngere Bildung), hom. ἄμμορος ‘unteilhaftig’, ἠμορίς · ἐστερημένη Hes., lak. μόρᾱ ‘Abteilung des spartanischen Heeres’, μόριον ‘Teil’; wahrscheinlich auch ἁμαρτάνω ‘verfehle’ auf Grund eines *ἄ-*h*μαρτος ‘unteilhaftig’; lat. *mereō, -ēre* und *mereor, -ērī* ‘verdiene, erwerbe’ (d. i. ‘erhalte Anteil’, ‘erwerbe mir meinen Anteil’), *merenda* ‘Vesperbrot, Mahlzeit der Tiere’ (‘*womit Mensch und Tier zu bedenken ist’).

Ref : WP. II 689 f., WH. II 67 f., 110, W. Oehl IF. 57, 2 ff.; Vendryes Ét. Celt. 2, 133 f., Duval Ét. Celt. 6, 219 ff.

Pages : 969-970

PIET : 2633

1795. *smerd-, smord-*

English : ‘to stink’

German : ‘stinken’

Material : Gr. σμόρδωνες Pl. ‘Stänker’ Hes.; σμορδοῦν · συνουσιάζειν;
lit. *smìrdžiu, smirdė́ti* ‘stinken’, lett. *smir̂dêt* ds.,
lit. *smirdėlė̃* ‘Attich’, *smardìnti* ‘stinkend machen’,
lett. *smerdelis* ‘Stänker’, *smards* ‘Gestank’, lit. *smár[d]vé,* alit. *smarstas* ‘Gestank’ (auch *smarstė, smarstvas, smársas* ‘schlechteres Fett’, eigentlich ‘schlechtriechendes Fett’), apr. *smorde* ‘Faulbaum’; aksl. *smrъděti,* russ. *smerdétь* ‘stinken’,
russ. *smórod* ‘Gestank’, *smoródina* ‘Johannisbeere’, poln. *smród,*
čech. *smrad* ‘Gestank’; dazu wahrscheinlich lat. *merda* ‘Kot, Unrat des Leibes’.

smerd- ‘stinken’ ist eine wohl schon idg. verselbständigte Anwendung von (*s*)*merd-* in nhd. *schmerzen*, lat. *mordēre*, s. *mer-*, *merd-* ‘aufreiben’ (oben S. 736 f), ursprünglich also ‘beißender Geruch’.

Ref : WP. II 691, WH. II 74 f., Trautmann 271, Vasmer 2, 676, Specht KZ 62, 215.

Page : 970

PIET : 2636

1796. *smeru-*

English : ‘grease, fat’

German : und Ähnliches: ‘Schmer, Fett’

Material : Gr. wohl σμύρις ‘Schmirgel zum Abreiben und Polieren’, (σ)μυρίζω ‘poliere durch Reiben, salbe’, μύρον n. ‘wohlriechendes Salböl, Pflanzensaft’, vielleicht auch (σ)μῦρος ‘eine Art Aal, Muräne’ als ‘fettig sich anfühlend’;

lat. vielleicht in *medullae* Pl. ‘Mark von Knochen und Pflanzen’, durch Einfluß von *medius* aus **merulla* umgestaltet; air. *smi*(*u*)*r* m., Gen. *smera* ‘Mark’, cymr. *mer* ‘Mark’; aisl. *smiǫr* n., ags. *smeoru*, ahd. *smero* (Gen. *smerwes*) ‘Schmer, Fett’, wovon aisl. *smyria*, *smyrva* ‘bestreichen, salben’, ags. *smierwan* ‘salben’, ahd. *smirwen* ‘salben, schmieren’, nhd. *Schmer*, *schmieren*, *Schmirgel*; mit anderer Stammbildung got. *smaírþr* n. ‘Fett’, *smarnōs* ‘Kot, Mist’ (Bed. wie nhd. *schmierig*, ndl. *smerig* ‘kotig, schmutzig’).

Ref : WP. II 690 f., WH. II 58 f.

Pages : 970-971

PIET : 1094

1798. *(s)meukh-, (s)meug-, (s)meugh-*

English : ‘to smoke, smoke n.’

German : ‘rauchen, Rauch’

Derivative: ***mukhu-*** ‘Rauch’

Material : Arm. *mux*, Gen. *mxoy* ‘Rauch’; gr. σμῡ́χω (χ = *kh* oder *gh*; ἐσμύγην von der *g*-Form) ‘lasse verschwelen; in langsamem Feuer verzehren’; ir. *mūch* ‘Rauch’, cymr. *mwg* (mit Alternation *ū* : *u*), corn. *mok* ds.,
bret. *moug, mog* ‘Feuer’, *moged* ‘Rauch’ (-*kh*- oder -*k*-);

mit -*g*: gr. σμυγῆναι; arm. *murk*, Gen. *mrkoy* ‘sengend’ (**smū̆gro-*);

ags. *smēocan* ‘rauchen’, mnl. *smieken* und *smuiken* ‘rauchen’; Kaus.
ags. *smīecan* ‘rauchen, räuchern’, mnd. *smōken* ‘schmauchen, räuchern, durch Rauch ersticken’; ags. *smīec* m. ‘Rauch’, mhd. *smouch* ‘Rauch, Dunst’; ags. *smoca* m. ‘Rauch’, *smocian* ‘rauchen, räuchern’;

lit. *smáugiu, smáugti* ‘ersticken (ursprüngl. durch Rauch), erwürgen’; vielleicht russ. *smúglyj,* klr. *smuhłyj* ‘schwarzbraun’ (‘rauchfarben’); die bsl. Worte allenfalls mit *gh,* worauf auch arm. *moyg* ‘braun, dunkel’ als **smougho-* in Vergleich käme; unklar das Verhältnis zu russ.-ksl. *smaglъ* ‘dunkel, braun’, russ. *smága* ‘Flamme; Ruß’, čech. *smahnouti* ‘dörren, schmachten’.

Ref : WP. II 688 f., Vasmer 2, 669 f., 677.

Page : 971

PIET : 2630

1799. *smog-*

English : ‘to weigh heavily’

German : ‘schwer lastend, sich mit einer schweren Last abmühen’

Material : Gr. μόγος ‘Mühe, Anstrengung’, μογερός (σμογερόν Hes.) ‘mühselig’, μογέω ‘strenge mich an’, μόγις Adv. ‘kaum’ (ursprünglich Nom. Sg. ‘sich mühend’ = ‘nur mit Mühe’); μόχθος (*μόξτος) m. ‘Anstrengung, Mühe’, μοχθεῖν ‘sich abmühen’, μοχθηρός ‘mühselig’; μοχλός (*μοξλός) ‘Hebebaum, Hebel’, μοχλ-έω, -εύω ‘bewege fort’; lit. (žem.) *smagùs* ‘schwer zu tragen oder zu ziehen’, lett. *smags, smagrs* ‘schwer von Gewicht, lastend’.

Ref : WP. II 692.

Page : 971

PIET : 1095

1800. *snā-, snə-(t-), snāu-, sn-eu-, sn-et-*

English : ‘to flow, swim; damp’

German : ‘fließen, Feuchtigkeit’

Material : 1. Ai. *snā́ti, snāyatē* ‘badet (sich)’, Partiz. *snātá-*, av. *snayeitē* ‘wäscht, reinigt durch Spülen’, Partiz. *snāta-*; *d*(*h*)-Präs. *-snāδayən*;
ai. *snāpáyati* ‘schwemmt’, *snápana-* ‘zum Baden dienend (vom Wasser)’; dazu lat. *Neptunus* oben S. 316;

gr. νήχω, -ομαι ‘schwimme’ (Bildung wie σμήχω, ψήχω u. dgl; idg. *gh* oder *kh*); νῆσος, dor. νᾶσος ‘Insel’ als ‘Schwimmer’;

lat. *nō, nāre* (**snā-i̯ō*) ‘schwimmen’, umbr. *snata, snatu* Akk. Pl. n. ‘ūmecta’;
air. *snām* ‘das Schwimmen’, cymr. *nawf* ds., bret. *neuñvi* ‘schwimmen’;
mir. *snāid* ‘schwimmt, kriecht, fließt’;

2. auf ***snə-t-*** beruht lat. *natō, -āre* ‘schwimmen, fließt’; ven. FlN *Nati-sō(n), *Natusis* nhd. *Netze*; cymr. *naid* f. ‘Sprung’ (**snati̯ā*), bret. *n*(*e*)*ijal* ‘fliegen’, corn. *nyge* ‘fliegen, schwimmen’, mcymr. *dienad* (**dī-ro-natā*) ‘Tosen des Meeres’, und arm. *nay* ‘naß, flüssig’;

3. auf ***sn-et-***, ****sn-ot-*** beruht wohl gr. νότος ‘Südwind’ (‘Regenwind’), νότιος, νοτερός ‘naß’, νοτίς f. ‘Nässe’; thrak. FlN Νέστος, S. 759?

4. Neben ***snā-*** liegt ***snāu-*** und ***sneu-***:

ai. *snāuti*, Partiz. *snuta-* ‘triefen, eine Flüssigkeit des Körpers, besonders Muttermilch, entlassen’ (Präs. idg. **snāu-ti* oder dehnstufiges **snēu-ti*); gr. νᾱ́ω, Imperf. ναῖον, äol. ναύω ‘fließe’ (*σναϝι̯ω); Ζεὺς νᾱ́ϝιος (Dodona) als strömend gedacht, wovon νᾱϊάς, ion. νηϊάς, -άδος, auch νᾱΐς, ion. νηΐς, -ΐδος ‘Bach-, Quellnymphe’, Νηρεύς, Νηρηΐδες (*σνᾱϝ-ερο-, substantiviert wohl in νηρόν · τὸ ταπεινόν Hes., das als ‘Meerestiefe’ zu verstehen sein wird; aber νηρίδας · τὰςκοίλας πέτρας Hes. vielleicht zu *ner-* ‘eindringen’), reduktionsstufig νᾱρός (*νᾰερός) ‘rinnend, fließend’, ναέτωρ · ῥέων, πολύρροος Hes., att. Vok. νᾶτορ m. ‘Strom’, νᾶμα (*νᾰϝεμα) ‘Flüssigkeit, Quelle’, νᾱσμός (*νᾰϝεσμός) ‘Wasserlauf, Quelle, Bach’; mir. *snāu, snō* ‘Strom’ (**snāu̯ā*);

5. von ***sneu-*** aus: νέω (Fut. νεύσομαι) 'schwimme', lak. νόα · πηγή, ἔ-
ννυθεν· ἐκέχυντο Hes. lat. *nūtriō, -īre* 'säugen, nähren', Ableitung von einem **sneu-trī* fem. 'Milch fließen lassend';

als ***d***-Erweiterung von *sneu-* faßt man mir. *snūad* (auch FlN) 'Fluß'; 'caesaries' ('*herabfließend'), mhd. *snuz* 'Schnupfen', norw. *snott*, ags. *gesnott* n. 'Katarrh', aisl. *snȳta*, ahd. *snūzen*, nhd. *schneuzen*, norw. *snūt* m. 'Schnauze', nhd. *Schnauze;*

mit ***p***: mhd. *snupfe*, aisl. *snoppe* 'Schnupfen',
mhd. *snūfen* 'schnaufen', *snūben* 'schnauben' u. dgl.; nach Wissmann, Nom. postverb. 178 f. sind germ. *snub-*, *snup-*, *snud-*, *snut-*, *snug-*, *snuk-* lautmalend (wie auch *snab-*, *snap-*, *snad-, snat-*, *snak-*, ebda. 187 f.), nach Johannesson 223 f. gehören sie zu *snu-* 'schnauben, pusten', also zu obigem **sneu-*;

mit idg. ***t***: mhd. *snudel, snuder, snūde* 'Schnupfen', ahd. *snūden* 'schnauben, schnarchen', aisl. *snyðja* 'schnüffeln, wittern (vom Hund)', *snuðra, snoðra* ds.;

ob hierher thrak. νῦσᾱ 'Nymphe'?

Ref : WP. I 397, II 692 ff., WH. II 146 f., 172, 190 f., Loth RC. 46, 154 f.

Pages : 971-972

PIET : 2639

1802. *(s)nē-* und *(s)nēi-*

English : 'to sew together, to web, spin'

German : 'Fäden zusammendrehen, mit dem Faden hantieren', daher 'weben, spinnen' und 'nähen'

Comments : (vielleicht aus dem Präs. *snē-i̯ō*; oder umgekehrt *snē-* aus *snēi-*?); vgl. die verwandten Wurzeln snep-, snēu-, sneu-, (s)ner-, auch nētr- 'Natter'; s. auch 1. *ned-* S. 758 f.

Derivative: ***snē-mn̥*** 'Gespinst', ***snē-ti-s*** 'das Spinnen'; ***snō-to-*** 'Faden'

Material : Ai. (unbel.) *snāyati* 'umwindet, bekleidet', *snā́yu, snāyu-* f., n. 'Band, Sehne' (dazu wohl *nīví-*, *nīvī-* 'umgebundenes Tuch, Schurz');

gr. νῇ ‘spinnt’ (*σνήι̯ει; ἔννη ‘nebat’, ἐύννητος ‘gut gesponnen’ erweisen Anl. *sn*-), Fut. νήσω; νήθω ‘spinne’, νῆμα ‘Gespinst, Faden’ (= lat. *nēmen*), νῆσις ‘das Spinnen’ (: ahd. *nāt* ‘Naht’), νῆτρον ‘Rocken’; νώμενος, νῶντα Gramm. wohl aus *νη-όμενος, *νήοντα;

lat. *neō, nēre* (**snē-i̯ō*) ‘spinnen’, *nēmen* ‘Gespinst, Gewebe’, *nētus* ds.;

mir. *snīid* ‘dreht; bindet, quält, müht sich ab’; cymr. *nyddu* ‘nēre’, corn. *nethe*, mbret. *nezaff* ds. (**sn(i)i̯ō*); mir. *snīm* m. ‘das Spinnen, Drehen; Kummer’; Abtönung *snō*- in air. *snāth(e)* ‘Faden’, bret. *neud* ds.; (aber cymr. *ysnoden* ‘lace, band’, corn. *snod* ‘vitta’ aus engl. *snood* ‘Haarband’); air. *snāthat* ‘Nadel’, cymr. *nodwydd* ‘acus, acicula’, acorn. *notuid*, mbret. *nadoez* ‘Nadel’;

ahd. *nāu* ‘nähe’ (= lat. *neō*, gr. νῇ, ai. *snāyati*, doch ohne *s*-), *nāt ‘Naht’*; got. *nēþla*, aisl. *nāl*, ahd. *nādala*, ags. *nǣdl* f. ‘Nadel’ (aisl. *snǣlda* ‘Handspindel’, wohl umgestellt aus **snǣð[i]la*); **snō*- in agutn. *snōþ*, nschwed. *snod*(*d*) ‘Schnur’, ags. *snōd* f. ‘Kopfbinde’ (: air. *s nāth*, lett. *snāte*);

lett. *snāju*, *snāt* ‘locker zusammendrehen, spinnen’, *snāte, snāne, snãt(e)ne* f. ‘leinene Decke’;*s*-los: *nâtns* ‘leinen, zwirnen’, *nât(e)ne* = *snãt(e)ne*; **nī*- als Schwundstufe zu **nēi*- (s. o. ai. *nīví*-) in lit. *nýtis* ‘Hevelte oder Weberkamm’, lett. *nīts* ‘Teil des Webstuhls’, aksl. **nitь* ‘Faden, Strick’, russ. *nítь* ‘Faden’, skr. *nȉti* ‘Webertrumm’.

Ref : WP. II 694 f., WH. II 159 f., Trautmann 199, 272, Vasmer 2, 221.

Page : 973

PIET : 2642

1805. *sneigʷh-*

English : ‘to snow; snow’

German : ‘schneien, (sich) zusammen ballen’

Derivative: ***snigʷh-***, ***snoigʷho-s*** ‘Schnee’

Material : Präkrit. *siṇeha*- (= ai. *snēha*-) ‘Schnee’; av. *snaēža*- ‘schneien’, pamir. šugni *žənij* ‘Schnee’, (**snaiga*-); gr. νίφα Akk. ‘Schnee’, hom. ἀγάννιφος ‘sehr beschneit’, νείφει (νῑφει) ‘es schneit’, νιφάς ‘Schneeflocke’ (νιφετός ‘Schneegestöber’), lat. *nix*, *nivis* ‘Schnee’, *nivit* ‘es schneit’ (wohl *ī*); Nasal-präs. *ninguit* (*ninxit*) ds.;

ir. *snigid* 'es tropft, regnet', *snige* n. 'Tropfen, Fließen', *snecht(a)e* 'Schnee' (zum *t*-Formans vgl. νιφετός); cymr. *nyf* 'Schnee', *nyfio* 'schneien';

ahd. ags. *snīwan* 'schneien' (st. V., Partiz. *gi-snigan*, vgl. noch nhd. bair. Partiz. *geschniwen*; sonst nhd. schw. V.), aisl. *snýr* 'es schneit' (Partiz. *snifinn* 'verschneit'); got. *snaiws* 'Schnee' = ags. *snāw*, ahd. *snēo* (Gen. *snēwes*);

lit. *sniẽgas*, lett. *snìegs* (Vokal vom Verb übernommen) 'Schnee', *snaĩgala* 'Schneeflocke', *sniẽga* 'es schneit', Inf. *snìgti*, apr. *snaygis* 'Schnee', aksl. *snĕgъ* 'Schnee'.

Ref : WP. II 695, WH. II 169 f., Trautmann 272 f., Vasmer 2, 680, R. L. Turner BSOAS 18, 449 f.; vgl. ai. *sníhyati* 'wird feucht, heftet sich', *snēha*- m. 'Klebrigkeit, Öl, Fett'.

Page : 974

PIET : 1096

1808. *(s)ner-1, (s)nur-*

English : 'to murmur, grumble'

German : schallnachahmend 'murren, knurren u. dgl.'

Material : Gr. ἔνυρεν · ἔτρισεν; ἐνυρήσεις · θρηνήσεις; ὀνυρίζεαι · ὀδύρεται Hes.; mhd. *snarren* 'schnarren, schwatzen', *snerren* 'schwatzen', *snurren* 'rauschen, sausen', *snurræere, snurrinc* 'Spaßmacher, Narr', nhd. *schnarren, schnurren, Schnurre,* engl. *snarl* 'knurren', mengl. *snorin,* nengl. *snore* 'schnarchen', mengl. *sneren,* nengl. *sneer* 'verächtlich lachen'; mengl. *nurnen* 'hersagen', schwed. dial. *norna, nyrna* 'zuflüstern', aisl. *norn* 'Schicksalsgöttin', mhd. *narren, nerren* 'knurren', ahd. *narro 'Narr'*;

lit. *niùrniu, niurnė́ti* 'brummen, knurren'; lett. *ńura* 'ein weinerlicher Mensch', *ńurât* 'brummen, spinnen wie eine Katze'.

Auf ***-d***: mengl. *snurtin* 'schnarchen', mhd. *snarz* 'Schnarre, Wachtelkönig'; lett. *ńur̃dêt* 'murren, brummen, knurren'.

Auf ***-g***: norw. schwed. *snerka* 'prusten, schnarchen', schwed. *snurka* 'röcheln', mnd. *snorken, snarken* 'schnarchen, schnauben', mhd. *snarchen* ds., nhd. *schnarchen*;

norw. *nurka* ‘knarren, knurren’, ndl. *nurken* ‘brummen, nörgeln’;
lit. *snarglỹs* ‘Nasenschleim’, lett. *snurgalas* ds. (‘*rasselnd, röchelnd’); *snirguôt* ‘schluchzen; fauchen wie die Gänse’; lett. *nir̂guôtiês* ‘höhnisch lachen’, *ńur̂gt* ‘die Zähne zeigen’; auch wohl lit. *nar̃glyti* ‘etwas langsam tun’ (Bed. ähnlich wie in schweiz. *norggen* ‘ohne Erfolg arbeiten’).

Auf ***-k***: aisl. *snǫrgla* (**snargulōn*) ‘röcheln’, nhd. *nörgeln, nergeln* ‘undeutlich sprechen, mit verdrießlichem näselnden Tone tadeln’; lit. *niurksaũ, -óti* ‘düster oder brütend dasitzen’, lett. *ńurk’êt, ńur̂kstêt, ńur̂kšêt* ‘brummen, murren, knurren’, *ńẹrka* ‘ein weinerlicher Mensch’, *ńar̂kšêt* ‘weinerlich sein, knarren’, *ńir̂kstêt* ‘knirschen, ein Geräusch machen, als ob etwas bricht’, *snirkt* ‘knirschen’.

Auf ***-p***: aisl. *snarfla* ‘röcheln’, norw. schwed. *snarva* ‘knurren, die Zähne fletschen’.

Ref : WP. II 698 f.

Page : 975

PIET : 3200

1809. *(s)ner-2*

English : ‘to turn, wind’, etc.

German : ‘drehen, winden (auch von Fäden und Flechtwerk), zusammendrehen, zusammenschnüren; sich zusammenwinden, einschrumpfen’

Comments : vielleicht Erweiterung zu snē- ds.

Material : Ai. *nṛ́tyati* ‘tanzt’, *nṛtí-* f. ‘Tanz, Spiel’, *nṛtú-* ‘tanzend’, *narma-* n., *narmá-* m. ‘Scherz’, *naríṣṭā* f. ds., usw.; miran. *nār-* ‘fassen’(Persson Beitr. 816a 1);

gr. νάρναξ · κιβωτός Hes. (und inschriftlich), woraus dissim. λάρναξ ‘Kasten, Kiste, Gefäß’; durch Weitergreifen dieses dissim. Wandels auch *νάρκος (von der *k*-Erweiterung, s. unten), noch erhalten in ναρκίον · ἀσκός Hes., zu λάρκος ‘Korb’;

as. *naru*, ags. *nearu*, engl. *narrow* ‘eng’ (**nar-wa-* eigentlich ‘zusammengeschnürt’), aisl. in *Nǫrva-sund* ‘Gibraltar’ (daneben *Niǫrva-sund* und nhd. *Nehrung* ‘schmale Landzunge’ aus **ner-wa-*), ahd. *narwa* f., *narwo* m. ‘Narbe’ (d. i. ‘zusammengezogene Wundränder’), auch ‘ansa, fibulatura’, nhd. *Narbe* dial. auch

‘Klammer, Krampen an Türen’ wie norw. *norve* ‘Klammer, Krampe’ (und lett. *nãrs, nāre* ‘Klammer’);

nhd. bair. *der-narren* ‘starr werden, besonders vor Frost’ (‘*sich zusammenziehen, -krampfen’), *narr* ‘mißratene verschrumpfte Frucht’, *narr* (schweiz.) krampfartige Spannung’, *narrennagel* ‘unförmig ausgewachsener Nagel’; schwundstufig (mit *s*-) nhd. *schnurren, ein-schnurren, -schnorren* ‘zusammenschrumpfen’, isl. *snurða* ‘Knoten an einem Faden, bildlich vom Nasenrümpfen’;

dehnstufig aisl. *nāri* ‘Weichen’ (‘Einschnürung des Leibes’), mhd. *nǣrlich* ‘knapp, genau, jung’ und mit Abtönung aisl. *Nōri* ‘Zwergname’, *nōr* n. ‘enge Bucht, Sund’, dän. schwed. *nōr* ‘Knirps, ganz kleines Kind’;

wahrscheinlich ahd. *snuor* ‘Schnur, Band, Seil’, dän.-schwed. *snōr* ds., got. *snōrjō* ‘geflochtener Korb’, ags. *snēr* (**snōri̯ō*) ‘Saite einer Harfe’, aisl. *snø̄ri* n. ‘gedrehtes Seil’;

lit. *neriù, nérti* ‘untertauchen, einschlüpfen, einfädeln’, *nyrù*, Prät. *niraũ, nìrti* ‘sich schlängeln, ranken’, *íšnìrti* ‘sich verrenken’, *nãras* ‘Taucher’, *narỹs* ‘Schlinge; Gelenk, Glied’; lett. *nãrs, nāre* ‘Klammer’;

russ. *nerët, neretó* ‘Art Fischreuse’;

hierher gehört ner-3, oben S. 766.

Erweiterungen:

sner-b- mit germ. *p*: norw. dial. *snerpa* st. V. ‘einschrumpfen, sich zusammenziehen’, ahd. (*bi-, fir-*) *snerfan* ‘den Mund zusammenziehen, die Miene verfinstern’, bair. *schnurfen* ‘sich einziehen, schrumpfen’ = norw. *snurpa* ‘fälteln, lose zusammennähen’, norw. *snerp* ‘Haut auf der Milch’.

sner-g-: ags. *sneorcan* st. V. ‘einschrumpfen’, norw. *snerka, snyrkja* ds., *snerk(e)* m. ‘dünne Haut auf der Milch’, aisl. *snerkja* (**snarkian*) ‘zusammenziehen, runzeln’.

(s)ner-k-: Arm. *nergev* ‘tenuis, gracilis’ (‘*zusammengeschnürt oder eingeschrumpft’);

gr. νάρκη ‘das Erstarren, Krampf, Lähmung; Krampfrochen’, ναρκᾶν ‘erstarren’ (s. auch oben über νάρκιον, λάρκος); ahd. *sner(a)han* (st. V.) ‘schlingen, knüpfen, binden’, mhd. *snërhen* ‘knüpfen, binden, zusammenziehen’, ahd. *snar*(*a*)*ha* ‘Schlinge’, aisl. *snara* (**snarhōn*) ‘schlingen, knüpfen,

winden', *snara* f. 'Schlinge' (skand. Lw. ist ags. *snēare* f. 'Schlinge'), *snarr* 'rasch, scharf', mnd. *snarlīken* Adv. 'schnell, bald', ags. *snierian* 'eilen' aus **snarhian* ('schnell' aus 'was sich dreht, schnell wendet').

Ref : WP. II 699 ff., WH. II 165, Trautmann 197, Vasmer 2, 213 f.

Pages : 975-977

PIET : 2651

1810. *(s)nerb-*

English : 'to cut'

German : 'schneiden'

Material : Gr. νορβεῖ · ἐνταμεῖται, νορβά · καλή Hes. (wie nhd. 'schneidig'?); auch got. *at-snarpjan* 'anfassen'?; aisl. *snarpr* 'scharf, hart, uneben', *snerpa* 'schärfen', ndl. *snerpen* 'beißen (von Wunden), schmerzen', westfäl. *snirpsch* 'scharf (vom Wind)'; ahd. *snerfan* 'zusammen ziehen'; ohne ***s***-: nisl. *norpa* 'frieren'.

Ref : WP. II 701;

See also : ob zu obigem *sner-b-* (sner-2)

Page : 977

PIET : 0

1812. *snēu-* : *snū-* und *snĕu-*

English : 'to turn, to bind, attach; band; sinew'

German : etwa 'drehen', bes. 'Fäden zusammendrehen, knüpfen'; andrerseits 'sich drehen, schnelle Bewegung'

Derivative: ***snēu̯-(e)r-***, ***-en-*** 'Sehne, Band'

Material : Ai. *snā́van-* (n.) und *snāván-* 'Band, Sehne'; Umbildung eines *r/n*-Neutrums: *a-snāvirá-* 'ohne Sehnen' (*snuta-* 'von der Sehne'), av. *snāvarə* 'Sehne' (*snāuya-* 'aus einer Tiersehne gefertigt'); arm. *neard* 'Sehne, Faser, Fiber' (**snēu̯r̥t*);

gr. νεῦρον ‘Sehne’, νευρά ‘Sehne, Bogensehne’; lat. *nervus* ‘Sehne, Flechse; Muskel, Nerv’;

alb. *nus* ‘Bindfaden, Schnur’ (**snu-ti̯o-*);

aisl. *snūa* (*snera*, *snūinn*) ‘winden, zwirnen, wenden’ (**snōwan*), *snūðr*, Gen. *-ar* m. ‘Schlinge’ und ‘Schnelligkeit’, ags. *snūd* m. ‘Eile’, aisl. *snūðigr* ‘sich herumdrehend (vom Mühlstein), schnell’, got. *sniwan*, ags. *snēowan* ‘eilen’, aisl. *snøggr* ‘schnell’ (**snawwu-*), norw. *snaa* ‘eilen’(**snawēn*); **sneu-mi̯o-* ‘eilend’ in got. *sniumjan* ‘eilen’, *sniumundō* ‘eilig’, ahd. *sniumi* Adj. ‘rasch, eilig, schlau’, ags. *snēome* Adv. ‘rasch, alsbald’ (daneben steht ein unerklärtes aisl. *snemma, snimma* ‘zeitig, bald’);

lett. *snaujis* ‘Schlinge’; aksl. *snovǫ* und *snujǫ, snuti* ‘anzetteln, ordīrī’, Iter. *osnyvati,* russ. *snovátь* ‘anzetteln’ und ‘schnell hin und her gehen’.

toch. B *ṣñaura* ‘Sehnen, Nerven’.

Verwandt mit (*s*)*nē-* und vermutlich daraus um ursprünglich formantisches *-u̯-* erweitert.

Ref : WP. II 696, WH. II 165, Trautmann 272, Vasmer 2, 682.

Page : 977

PIET : 1097

1813. *sneubh-*

English : ‘to woo, marry’

German : ‘freien, heiraten’

Material : Lat. *nubō, -ere, -psi, -ptum* ‘heiraten, von der Frau’, *prōnuba* ‘Ehestifterin, Brautfrau’, *cōnūbium* (**co-snūbiom*) ‘Ehe’;

russ.-ksl. *snubiti* ‘verkuppeln’, čech. *snoubiti* ‘freien, verloben’ (Kaus. **snoubhei̯ō*); mit sekundärer Nasalierung urslav. dial. **snǫb-*;

nas. gr. νύμφη ‘Braut, Jungfrau, Nymphe’, νύμφιος ‘Bräutigam’, νυμφεύω ‘verlobe’;

wahrscheinlich wie **snusos* von der Verbindung durch Heirat und Erweiterung zu snĕ̄u- ‘Fäden zusammendrehen, knüpfen’.

Ref : WP. II 697, WH. II 183 f., Trautmann 273, Vasmer 2, 683.

Pages : 977-978

PIET : 2648

1814. *sneud(h)-1*

English : ‘drowsy, to drowse’

German : ‘schläfrig, schlummern’

Comments : vielleicht zu sneudh-2.

Material : Gr. νυστάζω ‘schlafe; bin schläfrig, nachlässig’, νύσταλος, -λέος ‘schläfrig’; lit. *snáudžiu*, *snáusti*, lett. *snaũžu* ‘schlummere’, lit. *snaudãlius* ‘schläfriger Mensch’, *snaudulỹs* ‘Schlummer’, lett. *snaũdule* ‘Schlafratze’, lit. *snústu, snúdau, snústi* ‘einschlummern’, *snudà, snùdis* ‘Schläfer, Träumer’.

Ref : WP. II 697.

Page : 978

PIET : 2647

1815. *sneudh-2*

English : ‘mist’

German : ‘Nebel; neblig, düster’

Derivative: ***snoudho-*** ‘Nebel’

Material : Av. *snaoδa*- ‘Gewölk’, südbaluči *nōd* ‘leichtes Gewölk, Nebel, Regenwolke’; gr. νυθόν· ἄφωνον. σκοτεινόν, νυθῶδες· σκοτεινῶδες Hes.; lat. *nūbēs* ‘Wolke’, dazu *obnūbō, -ere* ‘verhüllen’ (durchs Perf. *obnūbī* auch formell von *nūbō, nupsī* ‘heiraten’ scharf geschieden), u. zw. wohl als denominatives

Verbum: '(sich) bewölken' = '(sich) bedecken', zunächst vom Himmel, dann allgemein; cymr. *nudd* 'Nebel' (zum GN *Nudd* s. oben S. 768);

möglicherweise ursprüngl. als 'Feuchtigkeit' = **sneudh-* der Erweiterung von sneu- neben snāu- und snā- (s. dort) 'fließen'; als 'benebelt, dämmrig = schläfrig' vielleicht zu sneud(h)-1.

Ref : WP. II 697, WH. II 183 f.

Page : 978

PIET : 1098

1816. *snusós*

English : 'daughter-in-law'

German : 'Schwiegertochter'

Grammar : f. *o*-Stamm

Material : Ai. *snuṣā́* ds. (nach den Fem. auf *ā*- umgebildet); arm. *nu*, Gen. *nuoy* ds., gr. νυός ds.; lat. *nurus*, *-ūs* ds. (nach *socrus* umgebildet); ahd. *snur*, *snora*, ags. *snoru*, aisl. *snor*, *snør*, nhd. *Schnur* 'Schwiegertochter' (nach den *ā*-St.), krimgot. *schnos* (Hs. *schuos*); s.-ksl. *snъcha* ds.; vielleicht auch alb. *nuse* 'Braut' (**snusiē*).

Ref : WP. II 701 f., WH. II 190, Trautmann 273, Vasmer 2, 682 f.; nach Specht Idg. Dekl. 90 f. zu ai. *sanóti* 'erwirbt, gewinnt', oben S. 906; s. jedoch oben sneubh-.

Page : 978

PIET : 1100

1817. *so(s), sā*

English : dem. stem; 'he, she'

German : "ὁ, ἡ"

Grammar : ursprünglich nur Nom. Sg. m. f., die andern Kasus vom Stamme ***to-***; fem. auch ***sī***

Material : Ai. *sá* und *saḥ* (**sos*), f. *sā́*, av. *ha* und *hō*, f. *hā* (auch in ai. *ē-ṣá*, av. *aē-ša* 'dieser'; mit Partikel *-u* ai. *a-sāu*, av. *hāu*, ap. *hauv* m. f. 'dieser, diese', vgl. gr. οὖ[ιος]);

gr. ὁ, ἡ (dor. ἁ:) Artikel (att. usw. auch Pl. οἱ, αἱ gegenüber älterem dor. τοί, ταί); substantivisch ὅς (καὶ ὅς, ἦδ'ὅς) aus **sos* (oder *si̯os*), wozu sich n. ὅ, Akk. ὅν, ἥν usw. gesellte; ferner das mit den το-Formen als Relativum gebrauchte ὅς bei Herodot; **so-u-*, *sā-u* in οὗ[τος], αὕ[τη]; ὅ-δε 'dieser';

alb. **so*, **sā* in *k-ü* 'dieser', *këjó* 'diese' (**ke-o*) und *a-ǘ* 'ille', *a-jó* 'illa'; alat. *sa-psa* 'ipsa', *sum, sam, sōs, sās* 'eum, eam, eos, eas'; **so-* in osk. *exo-* 'hic' (z. B. Abl. f. *exac*) aus **e-ke-so-* (zum Vorderglied s. *ko-* 'dieser');

gall. *so-sin, so-sio* Akk. Sg. n., air. (*s*)*a n-* Neutr. des Artikels, und Relativpronomen, *s* infigiertes Pron. der 3. Sg. f. und 3. Pl. (*impu* 'circum eos' *imb* + *ṡu* aus **sōns*) usw.; air. Demonstrativ *-so* (**sos*) 'dieser, -e, -es'; bret. *ho-n* 'unser', *ho-z* 'euer';

got. *sa, sō*, aisl. *sā, sū*; ags. *sĕ̄* m.;

toch. A m. *sə-m*, f. *sā-m*, n. *tə-m*; toch. B m. *se* (**so*), f. *sā*, n. *te*;

zum anaphorischen ***so*** gehört auch gthav. *hōi*, jav. *hē, šē*, ap. *šaiy*, gr. οἱ 'ihm';

daneben ein erweit. St. ***s(i)i̯o-***, ***s(i)i̯ā-***: ai. *syáḥ* und (nach *sá*) *syá* m. *syā́* f., ap. *hya*^{h} m., *hyā* f.; vielleicht air. *se* 'dies' aus **si̯od*, und *-se, -sa* particula augens der 1. Sg.; sehr unsicher ist Zurückführung von aisl. *siā* 'dieser' auf ein altes **si̯o*.

Fem. ****sī***: gr. 'sie' (Soph.), air. *sī* 'sie', got. *si*, ahd. *sī, si* 'sie'; dazu nach Rosenfeld, Forsch. u. Fortschr. 29, 176 schwachtonig *si* in urnord. *si-ainaR* 'jener', *sa-si* 'dieser', *su-si* 'diese', *þat-si* 'dieses'; genus-indifferent sind Akk. ai. *sīm*, av. *hīm*, ap. *šim*.

Ref : WP. II 509, Wackernagel-Debrunner III 536 ff., Schwyzer Gr. Gr. 1, 610 f., Pedersen Toch. 1113 f.

Pages : 978-979

PIET : 3084

1819. *solo-, sol(e)u̯o-*

English : ‘whole, integrate’

German : u. dgl. ‘wohlbehalten, ganz’

Material : Ai. *sárva-* ‘unversehrt, ganz, all, jeder’, av. *haurva-*, ap. *haruva-* ‘unversehrt, ganz’ (= gr. ὅλος, οὖλος, alb. *gjalë*, vgl. auch lat. *salvus*), ai. *sarvā́tat(i)-* ‘Unversehrtheit, Wohlfahrt, Heil’, av. *haurvatāt-* ‘Ganzheit, Vollkommenheit, Wohlfahrt’ (= gr. ὁλότης); arm. *olj* (*soli̯o-) ‘gesund, ganz, vollständig’; gr. att. ὅλος, ion. οὖλος (*ὁλϝος) ‘vollständig, ganz’, Vok. οὖλε (: lat. *salvē* aus **salvĕ*) durch Umdeutung zu einem Imperativ);

daneben mit vollerer Formansstufe ὁλοός (aus *ὀλεϝός), ὁλοεῖται· ὑγιαίνει Hes.; alb. *gjalë* ‘kräftig, fett, munter’, *ngjal* ‘belebe, heile, mäste’ (**solu̯o-*); schwundstufig: lat. *salvus* ‘heil, gesund, gerettet’, *salvē* (s. oben), umbr. *sal(u)uom* ‘salvum’, osk. *salavs* ‘salvus’, päl. *Salauatur* PN ‘Salvator’ aus **salvo-* (**saluu̯o-* oder **salou̯o-* = gr. ὁλοός), lat. *salūs, -tis* ‘Unverletztheit, Gesundheit, Wohlergehen’, *salū-bris* ‘der Gesundheit zuträglich’, *Sallustius* (mit gedehntem *-ll-*); daneben **solos* in *soli-dus, soldus* ‘dicht = gediegen, massiv’ und ‘fest, vollständig, ganz’, *solōx* ‘dicht, filzig’, *solidāre* ‘festmachen’, päl. *solois* ‘omnibus’;

ital. **sollos* (**sol-no-*) in altlat. *sollus* ‘totus et solidus’, lat. *sollers, sollemnis* usw., osk. *sullus* ‘omnes’; aber cymr. bret. *holl, oll,* corn. *oll* ‘ganz, all’, gehören zu air. *oll* (oben S. 24); toch. A *salu* ‘vollständig’, B *sol-me* ‘ganz’.

Ref : WP. II 510 ff., WH. II 471 ff., 555 ff.;

See also : vielleicht im Ablaut zu *sēl-*, oben sel-6 S. 900.

Pages : 979-980

PIET : 1015

1820. *sō[u]rā : sōrā*

English : ‘calf (of leg)’

German : ‘Wade’

Material : Gr. ἄωροι πόδες (μ 89) 'Beine ohne Waden'; ion. ὤρη 'Teil eines Opfertieres, Wade'?;

lat. *sūra* 'Wade', wenn mit -*ūr*- aus -*ōr*, oder -*ū*- im Ablaut zu -*ōu*-?

Ref : WP. II 510, WH. II 634, Frisk 205.

Page : 980

PIET : 2742

1821. *spako-*

English : 'drop, point'

German : 'Tröpfchen, Pünktchen'

Material : Gr. ψακάς (spät ψεκάς) 'Regentropfen, Krümchen', ψακάζω 'tröpfle', ψάκαλον n. 'neugeborenes Tier'; lit. *spãkas* 'Tropfen, Pünktchen'.

Ref : WP. II 652, J. B. Hofmann Gr. Wb. 425.

Page : 980

PIET : 1083

1822. *sp(h)ē-, sp(h)ə-(dh-)*

English : 'long flat piece of wood'

German : in Worten für 'langes, flaches Holzstück'

Material : Gr. σφήν, -ός m. 'Keil'; vielleicht aus *σφανσ-, idg. **sphənes*-;

germ. **spē-nu-s* in: ahd. mnd. *spān* 'Holzspan', ags. *spōn* ds. (engl. *spoon* 'Löffel'), afries. *span, spon* 'flacher Brustschmuck', aisl. *spānn, spōnn* 'Span, Dachschindel, Holzscheibe, Platte'; entlehnt finn. *paana* 'Dachschindel, Span';

mit ***dh***-Formans: gr. σπάθη ‘breites flaches Holz der Weber; Ruderblatt, Schulterblatt, langes breites Schwert’; vgl. hitt. *išpatar* ‘Spieß’, A. Kammenhuber Festschr. Sommer, 105;

germ. **spaðan*: as. *spado*, ags. *spada* m., *-e*, *-u* f. ‘Spaten’; nhd. *Spaten*;

mit ***g***-Formans: norw. *spæk* ‘Span’, nisl. norw. *sprækja*; ablautend *spake* ‘Stange’, ags. *spæc* n. ‘Zweig’, ahd. *spahha, -o* ‘dürres Reisholz’, nhd. dial. *Spach, Spachen* ‘Span, Holzscheit’, *Spache* ‘Speicher’ und (als ‘dürr, wie ein Stecken’) mnd. *spak*, mhd. *spach* ‘dürr’, usw.;

mit ***t***-Formans wohl germ. **spēþa-*, *spēða-* in mhd. *spāt* ‘blättrig brechendes Gestein, *Spat*’, nhd. dial. auch *spaad,* ndl. *spaath*.

Ref : WP. II 652 f.;

See also : zu sp(h)ēi-2, sp(h)ē-.

Page : 980

PIET : 1084

1824. *(s)p(h)ĕ̄i-1 : (s)p(h)ĭ̄-*

English : ‘sharp, sharp stick’

German : ‘spitz, spitzes Holzstück’

Comments : erweitert mit ***-d***, ***-g***, ***-k***, ***-l***, ***-n***, ***-r***, ***-t***

Derivative: ***sp(e)i-ko-***, ***-lo-***, ***-nā*** ‘Spitze’

Material : 1. Ai. *sphyá-* m. ‘Holzspan, Stab, Spiere, Ruder’;

2. ahd. mhd. *spiz* ‘Bratspieß’ (verschieden von *Spieß* ‘Speer’ aus ahd. *spioz*), ags. *spitu* ds.; norw. *spita* f. ‘Pflock’; *spit* m. ‘Spitze, dünner Wasserstrahl’; schwed. *speta* ‘Pflock’; ahd. *spizzi* ‘*spitz*’; *o*-stufig mnd. *speis*(*s*)*e* ‘langer Spieß’ (**spoid-tā*); vielleicht hierher lat. *cuspis, -idis* f. ‘Spitze, Spieß’, falls aus **curi-spis* ‘Lanzenspitze’ (Holthausen IF 20, 319 f.);

3. lat. *spīca, spīcus*, *-um* ‘Ähre’, *spīculum* ‘Lanzenspitze’, vlat. *spīcārium* ‘Speicher’; ndl. *spie* ‘Pflock, Bolzen’ (**spīχōn*); arm. *pʿkʿin* ‘Pfeil’ (**phīkīno-*);

ahd. *speihha,* as. *spēca* f., ags. *spāca* m. 'Speiche, Strahl'; md. *spīcher,* nhd. *Speichernagel*, mnd. nnd. *spīker* 'eiserner Nagel', engl. *spike,* ags. *spīcing* ds., aisl. *spīkr* m. 'Nagel', *spīk* f. 'Holzsplitter', norw. *spīk* 'Speiche', ags. *spīc* 'spitzes Landstück', bair. *spickel* 'Keil';

lit. *speigliaĩ* 'Stacheln';

4. gr. σπίλος f., σπιλάς, -άδος f. 'Riff'; mhd. *spīl* m. 'Spitze des Speeres', nhd. dial. *Speil* 'Span, Splitter, Keil', mnd. nnd. *spīle* 'Bratspieß'; ags. *spilu* f. 'Stift, Spitze', aisl. *spila* f. 'dünnes, schmales Stück Holz', usw.; (das langvokalische germ. **spīlō* könnte auch **spīðlō* sein, im gramm. Wechsel mit mhd. *spidel, spedel,* nhd. dial. *speidel* 'Splitter'); čech. *spíle* 'Stecknadel', lett. *spīle* 'Holznagel';

5. lat. *spīna* 'Rückgrat, Dorn' (dazu umbr. *spinia, spina* 'columnam'?), *spīna crīnālis* 'Haarnadel', *spīnus* 'Dornstrauch'; as. ahd. *spinela, spenula* 'Haarnadel, Schnalle', mhd. *spenel* 'Stecknadel, *Spen*nadel'; lett. *spina* 'Gerte, Rute', ält. poln. *spina* 'Rückgrat', russ. *spiná* 'Rücken'; *s*-los allenfalls germ. **finnō, *finōn* in ags. *finn,* nhd. *Finne* 'Floßfeder, Spitzflosse', schwed. *fina* 'Flosse', norw. *finn* 'Borstengras', mhd. *vinne* 'Nagel; Finne in der Haut', woneben schwed. *fime,* fläm. *vimme* 'Flosse, Achel';

toch. A *spin*- 'Hacken, Pflock';

6. ags. *spīr* 'Halm, Schößling', engl. *spire* 'Schößling; Turmspitze', mnd. *spīr* 'Keim-, Grasspitze, Ähre, Turmspitze, sehr kleiner Mensch', aisl. *spīra* 'Stiel, junger Sproß, Rohrstab u. dgl.';

7. lit. *spitulỹs* 'Stern auf der Tierstirn', *spitẽlė, spitulẽ̃* 'die Nadel, der Dorn in der Schnalle', *spitnà* ds.; vielleicht ist in lat. *secespita* 'Opfermesser' ein verwandtes **spita* enthalten;

Ref : WP. II 653 f., WH. II 574, Vasmer 2, 708.

Pages : 981-982

PIET : 529

1825. *sp(h)ei* : *sp(h)ī̆* und *sp(h)ē* : *sp(h)ə-2*

English : 'to pull, drag'

German : 'ziehen, spannen'

Material : Gr. σπάω, σπῶ (*spə-sō*) ‘ziehe, zerre, verrenke, falle mit Zuckungen, Krämpfen an, ziehe ein, sauge ein’; σφάκελος m. ‘Zuckung, Krampf’; σπασμός m. ‘Ziehen, Zuckung, Krampf’, σπάσμα n. ds. ‘Lappen, Fetzen’; σπα-δ- z. B. in παρασπάς, -σπάδος f. ‘Pflanzenabsenker’, σπάδιξ ‘abgerissener Zweig’, σπαδών m. ‘Zucken, Krampf, σπάδων ‘Verschnittener’, ion. σπαδίζω ‘ziehe ab, reiße ab (δέρμα)’, argiv. σπάδιον ‘στάδιον’ (‘in die Länge gezogen’); das sonstige στάδιον ‘Rennbahn’, wohl durch Anlehnung an στάδιος ‘stehend’; σπάτος n. ‘Haut’ (‘*Abgezogenes’);

z. T. auf einem Präs. **spə-nṓ* und *spə-nu̯ṓ* beruht wohl die germ. Sippe ahd. *spanan* ‘locken, reizen’ (‘*anziehen’), as. *spanan* ‘locken, veranlassen, antreiben’, ags. *spanan* ds., ahd. *spennen* (**spanjan*) ‘verlocken, anreizen’ = aisl. *spenja* ‘verlocken, überreden’, norw. *spana* (**spanōn*) ‘spannen, strecken’, *span* m. ‘Spannung’, ahd. *spanst* ‘Antrieb, Reiz, Lockung’; *gi-spanst* ‘Verlockung, Trug’, mhd. (*ge*)-*spenst* ‘Verlockung, teuflisches Trugbild, *Gespenst’*, nhd. *abspenstig machen, widerspenstig*; mhd. *spān* ‘Zwist, Streit, contentio’ (**spē-n-*), *widerspān* ds., *widerspæne* ‘widerspenstig’; ahd. *spannan* (**spənu̯ō*) ‘spannen, anspannen’; intr. ‘sich dehnen, gespannt inerwartungsvoller Spannung sein’, mhd. *spannen* ds.; ags. *spannan* ‘spannen, festbinden, anfügen’, mhd. *span, -nnes* ‘Spannung, Zerwürfnis, Zwist’, ahd. *spanna,* ags. *spann* f., aisl. *spǫnn* f. ‘Spanne’, Kaus. aisl. *spenna* ‘umspannen, umschließen, drängen’, mhd. *spennen* ‘spannen, dehnen’; eine germ. Gutturalableitung dazu in nhd. *Spange*; ahd. *spanga*, ags. *spang* ds., aisl. *spǫng* ‘dünne Platte, Eisscholle’; *spanst* wird germ. Bildung von *spanan* aus sein.

Auf einem *to*-Partiz. **spə-tós* mit der Bedeutung von lat. *tenuis* ‘dünn, auch wässerig, von Flüssigkeiten’ beruht wahrscheinlich aschwed. *spædher* ‘schmächtig, zart, jung’, schw. *späd,* dän. *spæd* ‘zart’, aisl. *spað* ‘dünne Suppe’;

dieselbe Bedeutung ‘tenuis’ mit *i*-Vokalismus in:

gr. σπι-νός ‘mager’; air. *sēim* (**spĕ̄imi-*) ‘exilis, macer’, *sēime* ‘Dünne’;

mit Gutturalerweiterung: gr. σπίκανον · σπάνιον Hes., σπιγνόν · μικρόν, βραχύ Hes.; aisl. *spiki* m. ‘Meise’; schwed. dial. *spikjin* ‘dünn, schmächtig, mager’, schwed. dial. *spink* ‘schmächtiger Mensch’, norw. *spiken* ‘dürr, mager, geräuchert’ (aisl. *spiki-lax* ‘gedörrter Lachs’), isl. *speikja* ‘dörren’, schwed. *spink* ‘Splitter’, mnd. *spik* ‘trocken’ (nhd. *Spick-aal* usw.).

Ref : WP. II 655 f.;

See also : dazu sp(h)ĕ̄i-3, (s)pen-1(d-) und (s)p(h)eu-d-.

Page : 982

PIET : 2735

1826. *sp(h)ē(i)-3, spī-* und *sphē-* : *sphə-*

English : 'to succeed, prosper; to fatten', etc.

German : 'gedeihen, sich ausdehnen = dick werden, vorwärtskommen, Erfolg haben, gelingen'

Derivative: ***sphē-ko-*** 'Kraft', ***sphē-ti-*** 'das Gedeihen', ***sphə-ro-*** 'ergiebig', ***sphid-to-*** 'dicht gedrängt'

Material : Ai. *sphā́yatē* 'wird feist, nimmt zu', Partiz. *sphītá-* 'geschwollen, wohlhabend, dicht, voll', *sphāta-* 'groß, stark', *sphītí-* f. 'das Gedeihen', *sphātí-* f. 'Mästung, Gedeihen', Kaus. *sphāváyati* 'mästet, verstärkt', *sphārá-* 'ausgedehnt, weit, groß', *sphirá-* 'feist' (idg. **sphə-ró-* = aksl. *sporъ*, ahd. *spar*); mit Formans *-ko-* (wie lett. *spḕks*): *pīva-sphāká-* 'von Fett strotzend';

ai. *vi-ṣpitám* ist strittiger Bedeutung;

von der aspir. Form *sphē-:* ἐρί-
σφηλον 'ἐρισθενῆ', ἄσφηλοι · ἀσθενεῖς; σφηλὸν γὰρ τὸ ἰσχυρόν Hes.; ohne *s-*
arm. *pʿartʿam* 'reichlich';

lat. *spatium* 'Raum, Zeit, Weite, Strecke, Dauer'; *spēs*, *-ēī*, Pl. *spērēs* f. 'Erwartung, Hoffnung', *spērō*, *-āre* 'hoffe'; ursprüngl. 'von Hoffnung geschwellt'; *prosperus* 'günstig, glücklich' (**pro-spə-ro-*);

mcymr. *ffysgiaw*, corn. *fesky* 'Eilen' (**spid-sk-*);

got. *spēdiza* 'späterer', *spēdumists* 'spätester', ahd. *spāti*, Adv. *spāto* 'spät' (eig. '*sich hinziehend');

ags. *spōwan* 'gedeihen, glücken', ahd. *spuon* 'gelingen', germ. **spōði-* im ahd. *spuot*, as. *spōd*, ags. *spēd* 'Gedeihen, Beschleunigung, Eile', nhd. *sich sputen*; ahd. usw. *spar* s. unten;

lit. *spė́ti* 'Muße haben, schnell genug sein, imstande sein', *spė́rus* 'flink', *spė̃tas* m. 'Muße', *spėmė̃* f. 'Eile'; *spė̃kas* und *spėkà* 'Kraft';

lett. *spẽt* ‘vermögen, können’, *spḕks* ‘Kraft, Stärke, Macht’ (wohl auch lett. *spīte* ‘Trotz’, *spîtîgs* ‘trotzig’);

aksl. *spějǫ, spěti* ‘Erfolg haben’; *spěchъ* m. ‘studium’, *spěšiti* ‘eilen’;

aksl. *sporъ* (= ai. *sphirá*- usw.) ‘reichlich’, in neueren slav. Sprachen auch (und wohl das ursprünglichere) ‘lange dauernd, lang ausreichend’, so russ. *spóryj*, serb. *spȍr* ‘lang dauernd’, daher anderseits auch ‘lange ausreichend, sparsam’, čech. *sporý* ‘ergiebig, ausgiebig’ und ‘sparsam, spärlich’, *spořiti* ‘sparen’ (dt. Einfluß?), ahd. *spar* ‘sparsam, knapp’, ags. *spær*, aisl. *sparr* ‘sparsam, karg’ (: *sporъ*);

hitt. *išpāi* ‘ißt sich satt’, 3. Pl. *išpii̯anzi*.

Von *spĭ*- (: *speĭ*-) aus:

mit der Bedeutung ‘fett, dick’ und ***g***-Formans: ai. *sphij*- (Nom. Sg. *sphik*, Du. *sphijāu*; *sphicāu* durch Entgleisung nach d. Nom. Sg.?), *sphigī* ‘Arschbacke, Hüfte’; aisl. *spik* n., ags. *spic* n., ahd. *spec, -ckes ‘Speck’*;

Mit Dentalformantien: gr. σπίδνος ‘ausgedehnt, weit, eben’, σπιδόεις, σπιδνός (Hes.) ds., σπιδόθεν ‘von weitem’, ἑλεσ-[σ]πίς, -σπίδος ‘Sumpffläche’, ἀσπιδής (*αν-σπιδής mit Präp. ἀν) ‘geräumig’, ἀσπίς, -ίδος ‘Schild’, (‘*dem Körper entlang gebreitete Fläche’?), σπίζω · ‘ἐκτείνω’;

lat. *spissus* (**spid-to*-) ‘dicht, dick, langsam, zögernd’;

mit *dh*: σπιθάμη ‘Spanne (der Hand)’, σπιθίαι· σανίδες νεώς Hes.;

mit *t*: lit. *speičiù, speĩsti* ‘umringen’, *spiẽsti* ‘schwärmen’, *spintù, spìsti* ‘in Schwärmenausbrechen, von Bienen’, lett. *spiêts* ‘Bienenschwarm’ (Partiz. lit. *spìstas* ‘gedrängt’, lat. *spissus*); vgl. auch lett. *spaile, spailis* ‘Strich, Schwaden des Mähers’ (*-l-* vielleicht aus *-dl-*), lit. *spielóti* ‘in den Nährahmen einspannen’, lett. *spailes* ‘gespaltener Stecken zum Einklemmen’, *spīˋle, spīˋlis* ‘eine Zwicke, Zwickeisen; Holznägel; Not, Verlegenheit’ (mhd. Lw.?), *spīˋlis* auch ‘zeltartig ausgespannte Leinwand’, *spīˋlêt* ‘klemmen - zwicken, spannen’.

Mit ***g***-Formantien:

gr. σφίγγω ‘schnüre ein, klemme ein’, σφιγκτήρ ‘Schnur, Band; Muskel’;

lett. *spaiglis, spaigle* ‘Krebsgabel’; germ. mit der Bedeutung ‘ausspannen = spreizen’: nhd. dial. *spaichen* ‘ausschreiten’, *ausspaichen* ‘mit Schritten oder ausgespannten

Fingern ausmessen’, norw. *speika* ‘mit steifen (gespannten) Beinen gehen’, *spīka* ‘widerspenstig sein’.

Ref : WP. II 656 ff., WH. II 568 f., 576, Trautmann 274 f., Vendryes RC. 50, 92, Vasmer 2, 707, 710;

See also : dazu spēi-2 und spen-1.

Pages : 983-984

PIET : 1086

1827. *spek̂-*

English : ‘to watch’

German : ‘spähen, scharf hinsehen’

Derivative: ***spek̂-s***, ***spek̂-ōn-***, ***spek̂-tor-*** ‘Späher’, ***spek̂-to-*** ‘erspäht’, ***spok̂-o-s*** ‘Späher’

Material : Ai. *spáśati* (Dhātup.), *páśyati* ‘sieht’, Partiz. *spaṣṭá-* (= av. *spašta-*, lat. *spectus*), *spáṭ* ‘Späher’ (= av. *spas*, lat. *au-*, *haru-spex*), *spáśa-* ds. (: gr. σκοπός), av. *spasyeiti* ‘späht’ (= lat. *speciō*, gr. σκέπτομαι), *spas* ‘Späher’, *spaštar-* ds. (= lat. -*spector*, umb. *spetur-e*), *spasan-* ‘hinspähend auf’ (= ahd. *speho* ‘Späher’); arm. *spasem* ‘ich erwarte’ ist iran. Lw.;

gr. σκέπτομαι ‘schaue’ (σκεπ- umgestellt aus **spek-*); σκοπός ‘Späher; Ziel’, σκοπεῖν ‘beobachten, zielen, untersuchen’, σκοπή, σκοπιά: ‘Warte’, σκέψις ‘Betrachtung’; alb. *pashë* ‘ich sah’ (**[s]pok̂-s-?*);

lat. *speciō, -ere, -xī, -ctum* ‘sehen’ (*con-spiciō* usw.), *spectō, -āre* ‘anschauen’, *speciēs* ‘Anblick, Ansehen, Aussehen, Erscheinung’, *au-*, *haru-spex*; *specus, -ūs* ‘Höhle’, *speculum* ‘Spiegel’, *speculor, -ārī* ‘spähen’; umbr. *speture* ‘spectōrī’, *speturie* ‘spectōriae’;

ahd. *spehōn ‘spähen’*, dazu *speha* f. ‘aufmerksames Betrachten, Untersuchung, Auskundschaftung, Aufpassen’; aisl. *spā* ‘Wahrsagung’ (**spahō* : gr. σκοπή? doch weist *spā-* auf Wurzelbetonung und ist postverbalen Ursprungs verdächtig, s. Wissmann Nom. postv. 1, 41); *spā* ‘wahrsagen’ (**spahōn,* s. Wissmann a. a. O. 1, 110), *spār* ‘wahrsagend, prophetisch’ (**spaha-s*); as. ahd. *spāhi* ‘klug, geschickt’.

Ref : WP. II 659 f., WH. II 570 f.;

See also : vgl. speĝ- ‘hinsehen’.

Page : 984

PIET : 2600

1828. *(s)pel-*

English : ‘to speak aloud; to tell’

German : ‘laut, nachdrücklich sprechen’

Derivative: ***(s)pel-no-*** ‘Erzählung’

Material : Arm. *aṙa-spel* ‘Sage, Sprichwort, Rätsel’;

got. *spill* n. ‘Erzählung, Sage, Fabel’, aisl. *spjall* n. ‘Erzählung, Rede’, ags. *spell* n. ‘Erzählung, Rede, Predigt’ (engl. *gospel* = ags. *gōd-spell*) ‘Evangelium’; ahd. *spel*, -*les* n. ‘Erzählung, Rede, Märchen’, ahd. mhd. *bī-spel* ‘belehrende Erzählung, Fabel, Gleichnis’, nhd. *Beispiel*;

davon got. *spillōn* ‘verkündigen, erzählen’, aisl. *spialla* ‘reden, erwähnen’, ags. *spellian* ‘reden, erzählen’ (engl. *spell*), ahd. *got-spellōn* ‘evangelizare’, mhd. *spellen* ‘erzählen, reden, schwatzen’;

damit sind als *s*-lose Formen vereinbar gr. ἀπειλή ‘Drohung; prahlerische Versprechung’ (ἀπειλέω ‘drohe; gelobe, verheiße; rühme mich, prahle’), falls aus *ἀπελνι̯α, worin ἀ- am ehesten die Präp. *n̥ ‘ἐν’; (auch germ. -*ll*- wohl aus -*ln*-) lett. *pel̃t* ‘schmähen, lästern, verleumden’, *pal’as* (Plur.) ‘Tadel, Schmähung’, *iz-pal’uôt* ‘tüchtig ausschmähen’, sowie toch. *päl*-, *pāl*- ‘preisen’.

Ref : WP. II 676 f., WH. I 59, Frisk 119 f.

Page : 985

PIET : 2614

1829. *(s)p(h)el-1*

English : ‘to split, cut off, tear off; board’

German : ‘spalten, abspalten, absplittern, abreißen’

Derivative: ***sp(h)el-tā*** ‘Brett’

Material : Ai. *sphaṭati* (Dhātup.) ‘reißt, springt auf’, *sphaṭita-* ‘gesprungen, zerfetzt’, *sphaṭikā-* ‘Bergkristall’ (‘sich blättrig abspaltend’), **sphāṭáyati* ‘spaltet’, belegt das Partiz. *sphāṭita-*; *sphuṭáti* ‘spaltet sich, springt auf, platzt, reißt’ (sek. *sphōṭati*); neben diesen *t*-Präsentien (: ahd. *spaltan*) das *to*-Partiz. *sphuṭa-* ‘aufgeblüht, offen’ (: got. *spilda*); ai. *paṭati* ‘spaltet sich, birst’, *pāṭayati* ‘spaltet, bricht, zerreißt’ (: *paṭú-* ‘scharf’, gr. πλατύς ‘salzig’? s.u. **pl̥tú-s*);

phálati ‘birst, springt entzwei’, *phálakam* ‘(*gespaltenes Holz) Brett, Latte, Blatt, Schild, Holzbank’, *phāla-* m. ‘Pflugschar’ (‘zugespitztes Aststück’?); apers. Glosse σπαρα-βάραι · οἱ γερροφόροι Hes. ‘schildtragend’, npers. *ispar, sipar* ‘Schild’ (ai. *pharam, spharam* ‘Schild’, unbelegt, wohl aus dem Iran. und im Anlaut nach *phálakam* gerichtet);

gr. σφαλάσσειν · τέμνειν, κεντεῖν Hes., σφάλαξ ‘Stechdorn’, ἀσπάλαθος m. ds. (‘*woran man sich reißt, ritzt’), σφάλαξ, ἀσφάλαξ, σπάλαξ, ἀσπάλαξ ‘Maulwurf’ (‘die Erde aufreißend’), σπαλύσσεται · σπαράσσεται, ταράσσεται Hes., ἄσπαλον · σκῦτος Hes., σπάλαυθρον ‘Schüreisen’; σπόλια · τὰ παρατιλλόμενα ἐρίδια ἀπὸ τῶν σκελῶν τῶν πρ οβάτων Hes. (: lat. *spolium*), att. σπολάς ‘abgezogenes Fell’ und ‘Überwurf von Leder, Brustharnisch, Mantel’, äol. σπαλίς, att. ψαλίς ‘Schere’; zu σφαλάσσειν auch σφαλός ‘Fußblock für Gefangene; Wurfscheibe’ und σφάλλω ‘werfen (ursprüngl. mit ‘Prügeln’), schleudern, stoßen’ und ‘(zunächst beim Ringen) ein Bein stellen, im Kampf behindern’, woraus ‘zu Fall bringen, schädigen, täuschen, betrügen’, Med. ‘wanken, fallen, sich irren’, ἀσφαλής ‘unerschütterlich, ohne sich fortstoßen zu lassen’ - ‘ruhig, sicher’, σφαλερός ‘schlüpfrig’, σφάλμα ‘falscher Schritt’; σφέλας ‘Holzscheit, Knüppel; ausgehöhlter Block, Bank’;

aus dem Alb. vielleicht *palë* ‘Seite, Partei’ (**polnā*, vgl. aksl. *polъ* ‘Seite, Ufer, Geschlecht, Hälfte’); *popëlë* ‘Felsstück, Scholle’, *plis* (**pli-t̯io-*) ‘Erdscholle’, *plish* ‘Schilfrohr’ (**pli-s̯io-*):

lat. *spolium* ‘abgezogene oder abgelegte Tierhaut; dem Feinde abgenommene Rüstung, Beute’;

mit *t*-Erweit.: ahd. *spaltan,* mnd. *spalden ‘spalten’,* got. *spilda* (**speltā*) ‘Schreibtafel’, aisl. *spjald* (**speltos*) ‘Brett’, ags. *speld* ‘Splint; Holzstück’, mhd. *spelte* ‘abgespaltenes Holzstück, Handgerät der Weberei’; aisl. *spjall,*

spell 'Schaden' (**spelþa-, -i-*), ags. *spilð, spild* 'Vernichtung, Ruin', wovon aisl. *spilla, spella* 'verderben, töten' (**spelþjan, *spelþōn*), as. *spildian,* ags. *spildan* 'vernichten', ahd. *spildan, spilden* 'vergeuden, verschwenden', as. *spildi* 'freigebig'; germ. *t* in mnd. *spelte* 'gespaltenes Stück', ostfries. *spalter* ds., germ. **speltō* (daraus lat. *spelta*) in ahd. *spelza* vlat. *spelta* (woraus:) 'Spelt'; engl. *spelter* 'Zink' (**spaldiz-*); ags. *spaldur* 'Balsam' (**spalduz-* 'Ausfluß aus gespaltenen Pflanzen'); *n*-Präs. ags. *spillan,* mhd. *spillen* 'spalten' (**spelljan*), wozu ohne *s*- schwed. *fjäll* 'Schinnen im Haar'; aisl. *spǫlr* 'dünne flache Stange', mengl. *spale* ds., mhd. *spale* 'Leitersprosse'; wahrscheinlich (als 'dünnes, flaches Holzstück') ahd. *spuolo* m., isl. *spōle* 'Weberschiffchen', norw. *spōle* 'Spule' (germ. **spōlan-*); ahd. *spuola* (germ. **spōlōn-*) *'Spule'*, 'Röhre, Federkiel'; ohne anl. *s*-: aisl. *fjǫl* 'Brett' (**pelā*);

mit *t*-Erweit., aber ohne *s*- wohl ir. *alta(i)n*, cymr. *ellyn,* acymr. *elinn* 'Schermesser', abret. *altin* gl. 'ferula', mbret. *autenn,* nbret. *aotenn* 'Schermesser' (**paltinā*); mcymr. *allaw* 'rasieren' (**altā-mu-*); J. Loth RC. 45, 173.

lit. *spãlis,* Pl. *spãliai,* lett. *spal'i* 'Flachsschäben'; lett. *spals* 'Griff, Handhabe'; apr. *spelanxtis* 'Splitter';

aksl. *ras-platiti* 'spalten' (**poltiti*, vgl. nhd. *spalten*, ai. *sphaṭati*), *platъ* 'ῥάκος, Fetzen', *polěno* 'Scheit Holz', *polica* 'Brett', *palica,* aruss. *palъka* 'Stock', russ. *ras-polótь* 'entzweischneiden', *pólotь, poltь* '(abgeschnittene) Speckseite', *poltina* 'Hälfte', aksl. *polъ,* Gen. *-u* 'Hälfte, Seite, Ufer, Geschlecht'; abg. *plěvǫ, plěti* (russ. *polótъ*) 'jäten', *plěvelъ* 'Unkraut'; **o-pelnъ* in čech. *oplen, oplin* 'Gipfstock, Rungenstock', sloven. *oplẹ̀n* 'Wagengipfenholz' usw.;

mit dem *v* von *plěvǫ* (**pelu̯ō*) ist zusammenzuhalten: lett. *spal̃va* 'Feder, Gefieder, Haar', *spil̃va* 'Hülse, Samenwolle, Wollgras', *spìlvęns* 'Bettkissen' usw.;

toch. A *spāltk-,* B *spalk-* 'sich anstrengen';

Ref : WP. II 677 ff., WH. II 571 f., 577 f., Trautmann 204, Vasmer 2, 398, Flasdieck Zink u. Zinn, 157 ff.

See also : mit (*s*)*p*(*h*)*el*- 'spalten' hängen möglicherweise zusammen: pel- 'Haut, Fell', spelg- 'spalten', splei- 'spalten', plēi- 'kahl', plēk̂- plēik- 'reißen', pleu(*s*-, -*k*-) 'ausrupfen', plas- 'abspalten'.

Pages : 985-987

PIET : 934

1830. *(s)p(h)el-2*

English : ‘to shine, shimmer’

German : ‘glänzen, schimmern’

Material : Ai. *sphuliŋga*- m. ‘Funke’ (Erweiter. eines **sphuli* = arm. *pʿail*, idg. **sph_eli*-), *vi-sphulíŋga*- ds., *vi-spuliŋgaká*- ‘Funken sprühend’; arm. *pʿail*, Gen. *pʿailiç* ‘Glanz, Schimmer’, *pʿailem* ‘glänze, schimmere’; *pʿałpʿałim, pʿołpʿołim* ‘glänze’.

g-Erweiterung ***sp(h)el-g-***, nas. ***(s)p(h)leng-***:

lett. *spul̃guôt* ‘glänzen, funkeln’, *spul̃gis* ‘der Funkelnde = der Morgenstern’, *spul̃gans, spil̃gans* ‘schillernd, glänzend’; nas. germ. **flinka-* ‘flimmernd, auch von rascher Bewegung’ in nd. (nhd.) *flink* ‘rasch, schnell’, *flinkern* ‘glänzen, schimmern’, mhd. *kupfervlinke* ‘Kupfererz’, ablautend (vielleicht sekundär) nhd. *flunkern* ‘flimmern; einem etwas vormachen’, und vielleicht lett. *plañga, pluñga, pleñga* ‘Brandblase’.

d-Erweiterung, nas. ***(s)plēnd-***, ***(s)plənd-***:

Gr. σπληδός m. (σπληδώ f. Hes.) ‘Asche’; lat. *splendeō, -ēre* ‘glänzen, schimmern’, alit. *spléndžiu, splendė́ti* ‘leuchten’; vielleicht auch air. *lēss* (**lanssu*- aus **plənd-tu*-) ‘Licht’; mir. *lainnech* ‘glänzend’ (**pləndi̯āko*).

Ref : WP. II 679 f., WH. II 576 f.

Page : 987

PIET : 2618

1831. *(s)p(h)elg-*

English : ‘to split, splinter’

German : ‘spalten’

Comments : (Weiterbildung von (s)p(h)el- ds.)

Material : Arm. *pʿelk* 'langes Stück Holz oder Stoff'; aisl. *spjalkir* Pl. 'Speiler', ags. *spelc, spilc* 'Span, Holzschiene', ostfries. *spalke* 'Splitter', *spalken* 'bersten, spalten', aisl. *spelkja*, ags. *spilcan* 'schienen'; vgl. cymr. *fflochen* 'Holzsplitter' (**splokitnā*);

gr. φελγύνει · ἀσυνετεῖ, ληρεῖ Hes.; lit. *paspilgęs* 'dünn im Stroh (vom Korn), im Wachstum zurückgeblieben', werden besser zu einer eigenen Sippe der Bed. 'verkümmern, kümmerlich' zusammengeschlossen.

Ref : WP. II 680.

Page : 987

PIET : 3203

1832. *sp(h)elĝh(en, -ā), splenĝh-, splĕ̄ĝh-*

English : 'spleen'

German : 'Milz'

Comments : tabuistisch entstellt

Material : Ai. *plīhán-*, av. *spərəzan-* m., arm. *pʿaicałn*, gr. σπλήν (*σπληγχ, vgl. σπλάγχνα Nom. Pl. 'Eingeweide'), lat. *liēn*, air. *selg* f., mbret. *felc'h*, aksl. *slězena*.

Ref : WP. II 680, WH. I 789, Trautmann 256, Vasmer 2, 605, Turner BSOAS 18, 451; anders Specht, Die alten Sprachen 5, 120.

Page : 987

PIET : 1067

1833. *(s)pen-1(d-)*

English : 'to pull; to spin'

German : 'ziehen, spannen' und 'spinnen', indem die zu webenden Fäden zuerst ausgespannt wurden

Comments : (s)pen- : spē(i)- ‘ziehen’ = pen- ‘füttern’: pā- ‘Vieh weiden, füttern’ = bhā- : bhen- ‘sprechen’; vgl. das anders vokalisierte pă̄n- ‘Gewebe’, oben S. 788.

Material : 1. Formen ohne ***-s-***:

Arm. *hanum,* Aor. *hanay* und *henum,* Aor. *heni* ‘weben, zusammennähen’; s. darüber Meillet Esquisse[2] 55, 105, 111 f.;

gr. πένομαι ‘strenge mich an, mühe mich ab, habe Mangel’, πόνος ‘mühsame Arbeit, Mühsal, Kummer’, πονέω ‘mühe mich ab, usw.’, πονηρός ‘in schlechtem Zustande, schadhaft, lasterhaft’, πένης ‘arm, dürftig’, πενία ‘Mangel, Armut’, πεινῆν ‘hungern’, woraus wohl retrograd πείνη ‘Hunger’ und πάτος · ἔνδυμα τῆς Ἥρας Hes. als **pn̥-tos*; diese oder eine ähnliche *t*-Bildung liegt auch dem air. *ēt-* ‘kleiden’ zugrunde;

lit. *pinù, pìnti* ‘flechten’, *pántis* m. f., apr. *panto* f. ‘Fessel’,
lett. *pinu, pît* ‘flechten’, *pinekls* ‘Fessel’;

aksl. *pьnǫ, pęti* ‘spannen’, ablaut. *opona* f. ‘Vorhang’, *ponjava* ‘Umhang, Kleid’, *pǫto* ‘Fessel’(serb. *pȕto*), wozu u. a.
russ. *prepjátь* ‘hindern’, *raspjátь* ‘kreuzigen’, *pjatь, pnutь* ‘mit dem Fußestoßen’ und aksl. *pęta* ‘Ferse’ (serb. *petasati* ‘mit den Füßen ausschlagen’), russ. *pjatá,* serb. *péta,* lit. *péntis* m. ‘ds.; Rücken der Axt, der Sense’, apr. *pentis* ‘Ferse’;

vielleicht alb. *pendë, pëndë* ‘Paar Ochsen; Joch (Ackermaß)’ aus einem **pentā* ‘*Gespann’; auch *penk* ‘Koppel’;

2. Formen mit anlaut. ***s-***:

lat. *sponte* ‘aus eigenem Antrieb, aus freiem Willen’;

got. ahd. ags. *spinnan,* aisl. *spinna* ‘spinnen’ (**spenu̯ō*, vgl. *spannan* S. 982 aus **spə-nu̯ō*), ahd. *spinna* ‘Spinne’; mit einfachem *n*: aisl. *spuni* m. ‘Gespinst’, ags. *spinel,* ahd. *spinala* (und *spinnila*) ‘Spindel’.

3. Erweiterung ***(s)pen-d-***:

Lit. *spéndžiu, spę́sti* ‘einen Fallstrick legen (spannen)’, alit. *spándau, -yti* ‘spannen’, lit. *spanskus* ‘eng, drückend’, *spą́stas* ‘Falle’, lett. *spiêst* ‘drücken, zwingen’, Iterativ *spaidît, spuôsts* ‘Fallstrick, Falle’, lett. *spendele* ‘Feder an einem Schlosse’, *spanda* ‘Strickwerk am Pflug’, wie auch pām. *spundr* ‘Pflug’, gr. σπινδεῖρα · ἄροτρον Hes. (d. i. σπινδῆρα);

aksl. *pęndь* ‘Spanne’, *pǫditi* ‘drängen, treiben’ (ursprüngl. etwa ‘ein Vieh an gespanntem Strick vorwärtsziehen’); vermutlich auch als ‘gespannt hängen’, lat. *pendeō, -ēre* ‘hangen, herabhangen’, *pendō, -ĕre* ‘wägen, schätzen, zahlen’ (zum Wägen aufhängen), umbr. *ampentu* ‘impenditō’; ob auch ags. *finta* m. ‘Schwanz, Folge’?

Ref : WP. II 660 ff., WH. II 579 f., Trautmann 214, 219, Vasmer 2, 272, 379 f.

Page : 988

PIET : 2601

1835. *spend-*

English : ‘to offer libation’

German : ‘ein Trankopfer darbringen; geloben’

Material : Gr. σπένδω ‘verspreche (Gortyn); bringe ein Trankopfer dar, spende’, Med. ‘schließe einen Vertrag’; σπονδή ‘Spende, Trankopfer; Pl. Verträge’;

lat. *spondeō*, -*ēre* (Kaus.-Iter.) ‘feierlich versprechen, sich verbürgen’; *sponsa* ‘die Verlobte’; *respondēre* ‘eine Gegenleistung versprechen; antworten’; *despondēre animum* ‘den Mut sinken lassen’; hitt. *šipand*- ‘spenden, opfern’.

Ref : WP. II 662, 665, WH. II 578 f., Pedersen Hitt. 166.

Page : 989

PIET : 2606

1836. *sp(h)e(n)d-*

English : ‘to shiver, to shake’

German : ‘zucken, zappeln’ und (über ‘flackern’) ‘glänzen’

Material : Ai. *spandatē* ‘zuckt, schlägt aus’, *spanda*- m. ‘Zucken, Bewegung’, *snāyu-spanda*- ‘Pulsschlag’, *spandana*- m. ‘zuckend’;
gr. σφενδόνη ‘Schleuder’, σφαδάζω ‘zucke, zapple, bewege mich heftig’(*σφn̥δ-); σφόνδυλος, σπόνδυλος m. ‘Wirbel an der Spindel, usw.’;

unnasaliert σφεδανός, σφοδρός 'heftig, eifrig'; älter ndl. *spat* 'Krampf', nhd. *Spat*(*h*), mhd. *spat*, ostfries. *spat*(*t*), *spad*(*de*) 'Geschwulst am Pferdefuß' (germ. *d*, *dd* neben *t*, *tt* kann junge Variation sein), nd. ndl. *spatten* 'zucken, zappeln';

hierher lit. *spį́stu*, *spį́sti* 'erglänzen', *spìndžiu*, *spindė́ti* 'glänzen', lett. *atspîst* 'wiedererglänzen', *spîdêt* 'glänzen, leuchten', ablaut. *spuôžs* 'glänzend, hell, leuchtend' (**spandús*), *spuôdrs* 'glänzend, durchsichtig, rein' (**spondros*).

Ref : WP. II 664, Trautmann 275;

See also : vgl. *sp(h)eng- 'glänzen'.

Page : 989

PIET : 2605

1837. *sp(h)eng-*

English : 'to shine'

German : 'glänzen'

Comments : (und ***speg-**)

Material : Lit. *spingu*, *spingė́ti* 'glänzen', *spiñgis* 'Durchbau im Walde';

lett. *spĩgana* 'eine Lufterscheinung, Drache, Hexe', *spĩgans* ds., *spĩganis* 'Irrlicht', *spĩgulis* 'Johanneswürmchen', *spĩguluot* 'schim mern'; *spuoga* 'Spiegelbild', *spuogalas* f. Pl. 'Glanz', *spuogât* 'glänzen';

apr. *soanxti* (leg. *spanxti*) 'Funke';

zu dieser Gruppe als '*blinzelnd' auch lit. *spañgas* 'undeutlich sehend', *apspañgęs* 'verblendet', *spangỹs* 'Halbblinder, Schielender'; auch ags. *spincan* 'Funken sprühen', engl. *spunk* 'Funke, Feuerschwamm, Zunder' als '*phosphoreszierend';

da helle Licht- und Schallempfindungen häufig mit demselben Worte bezeichnet werden, darf auch lit. *speñgti* 'klingen', lett. *spìegt* 'wie eine Maus pfeifen' angereiht werden;

vielleicht idg. *spheng-*, also zu gr. φέγγος n. 'Licht, Schein', φέγγω 'leuchte, erhelle';

da *spend- ‘glänzen’ eine Zerlegung in *sp(h)en-g-, -d- zur Erwägung stellt, kann speng-nicht zuversichtlich als Nasalform eines:

(s)peg- gelten, das erschlossen wird aus nhd. *Spuk* aus mnd. *spōk* ‘Spuk, Gespenst’ (germ. *spōk-); ob dazu auch die Gruppe von mnd. *spakeren* ‘sprühen’ (usw.)?.

Ref : WP. II 663 f.

Pages : 989-990

PIET : 2603

1838. *speno-, stĕ̄no-, p(ə)stĕ̄no-*

English : ‘teat; breast’

German : ‘Zitze, Brustwarze, Brust’

Material : 1. Anlaut *sp*: air. *sine* m. ‘Zitze’: *bō tri-phne* = *bō trī sine* ‘Kuh mit drei Zitzen’, mir. *sineSeāin* ‘uvula’; aisl. *speni* m. ‘Zitze, Brustwarze’ (aschwed. *spini* auch ‘Zäpfchen im Halse’), mnd. *spene* ds.; *o*-stufig ags. *spane, spanu* f. ‘Brustwarze’, *spanan* ‘entwöhnen’; mhd. *spen* f. ‘Brust, Muttermilch’ (wohl *spani; vgl. nhd. *Span-ferkel*); reduktionsstufig mnd. *spone* f., ahd. *spunni,* mhd. *spünne* und *spune* ‘Brustwarze’; lit. *spenỹs* ‘Zitze, Zäpfchen im Halse, Ohrläppchen’, apr. *spenis* ‘Zitze’.

2. mpers. np. *pistān* ‘weibliche Brust’ (*pəstāna-), av. *fštāna-* m. Du. ‘ds., Brustwarze, Knoten’ (*pstāna), *ərəavafšnyå* ‘der hochbusigen’, ai. *stána-* ‘Brust, bes. weibliche’; arm. *stin* ‘weibliche Brust’ (*stĕ̄no-; Gen. Sg. *stean*); gr. στηνίον· στῆθος Hes. (daß στῆθος verwandt sei, ist schwer glaublich; hat neben θήνιον, τιθήνη einst ein *θη-θος, *τῆ-θος bestanden, das neben στηνίον eine Parallelbildung στῆθος ins Leben treten ließ??).

Die Vereinigung der Anlaute unter *p(ə)stĕ̄n-* scheint möglich.

Ref : WP. II 663, Trautmann 275, Specht, Idg. Dekl. 86.

Page : 990

PIET : 1088

1839. *(s)per-1*

English : ‘rafter; pole, spear’

German : ‘Sparren; Stange, Speer’; verbal ‘mit Sparren verspreizen, stützen, stemmen, sich sperren’

Comments : ursprüngl. denominativ

Material : Lat. *sparus*, *sparum* ‘kurzer Speer des Landvolkes als Jagd- und dürftige Kriegswaffe’ (*$*sp_{e}ro$-*); dazu der Fischname *sparus*, gr. σπάρος; alb. *shparr*, *shperdhë* ‘Eiche’ (als ‘Bauholz’; *rr* aus *rn*); germ. **speru*- in aisl. *spjǫr* ‘Speer’, ags. *spere* n., afries. *spiri*, *spere*, *sper*, as. ahd. *sper*, mhd. *sper* m. n., nhd. *Speer* m., ahd. *spereboum* ‘aesculus’; aisl. *spari*, *sparri* m. ‘Speiler, Sparren, Balken’, *sperra* f. (**sparriōn*) ‘Dachbalken’, ahd. *sparro* ‘Balken, Dachbalken, Stange’, nhd. *Sparren*; davon aisl. *sperra* ‘mit Sparren versehen; die Beine spreizen, aussperren, verhindern’; aisl. *sperra*, ags. *be-*, *ge- sparrian* ‘verrammeln’, ahd. mhd. *sperren* ‘durch einen Sperrbalken verschließen, *sperren*; ausspreizen’;

weitergebildet ahd. *spirdren* ‘nītī’ (*j*-Verb wie *muntren*, s. Schatz, Germanica für Siewers 367);

ohne anl. *s-:* lat. *paries* ‘Wand’ (ursprüngl. ‘die Seitenstützen eines Zeltes u. dgl.’); slav. **pьrǫ*, **perti* ‘stützen’, mit *podъ*- ‘fulcire’, mit *za*- ‘claudere’, z. B. aksl. *podъpьrǫ*, *prěti* ‘stützen’, *zaprěti* ‘schließen’, russ. *u-perétь* ‘stemmen, an oder gegen etwas stützen; refl. sich woran lehnen, sich wogegen sperren, sträuben’, *zaperétь* ‘versperren, verschließen’, poln. *przeć* ‘spreizen, sperren’, aksl. *podъporъ*, *-pora* ‘fulcrum, baculum’, russ. *upór* ‘Stütze, Strebepfeiler’ usw.

Ref : WP. II 665 f., WH. II 254, 568, Trautmann 275 f., Vasmer 2, 341.

Pages : 990-991

PIET : 2782

1840. *sper-2(g-)*

English : ‘a k. of bird (sparrow)’

German : in Vogelnamen, besonders ‘Sperling’

Derivative: ***sparu̯o-*** : ***prau̯o-*** ds.

Material : Got. *sparwa*, ags. *spearwa*, ahd. *sparo* ‘Sperling’ (*urgerm. **sparwan*-); mhd. *sperlinc* nhd. *Sperling*, Deminutiv; aisl. *spǫrr* ds. aus **sparwa-z*, vgl. auch nhd. *Sperber*, ahd. *sparwări* (Endglied nach ahd. *aro* ‘Aar, Adler’ umgestaltet?);

gr. σπαράσιον· ὄρνεον ἐμφερὲς στρουθῷ Hes. (*σπαρϝn̥-*ti̯om*); das formantische *u̯* auch (??) in gr. ψᾱ́ρ, ion. ep. ψήρ (hom. Akk. Pl. ψῆρας), Gen. ψᾱρός ‘Star’ (ursprüngl. *ψᾱ́ρϝ-ς, Gen. *ψαρϝός?), jünger ψᾶρος, ψᾱρος, ψᾶρος m. ds., ψᾱρός ‘stargrau’; dazu wohl as. *sprā*, ndl. *spreeuw*, nordfries. *sprian*, mnd. *sprēn*, nd. (nhd.) *sprehe* ‘Star’;

corn. *frau*, bret. *frâo* ‘Krähe’ (**sprawā*); daß lat. *parra* ‘ein Vogel, dessen Geschrei Unglückbedeutete’, umbr. *parfam, parfa* ‘parram’ (**parsa*) ein *s*-loser Verwandter sei, ist ganz fragwürdig;

toch. A *spārāñ* ‘ein Vogel’;

Formen auf ***g***: gr. PN Σποργίλος ‘Sperling’, (σ)πέργουλος · ὀρνιθάριον ἄγριον Hes.; ahd. *sperk, sperch, spirch* ‘Sperling’, apr. *spergla-wanag*[*is*] ‘Sperber’ (eig. ‘Sperlingsgeier’), ablaut. *spurglis* m. ‘Sperling’.

Ref : WP. II 666 f., WH. II 257, Trautmann 275.

Page : 991

PIET : 973

1841. *sper-3*

English : ‘to turn, wind’

German : ‘drehen, winden’

Material : Gr. σπεῖρα f. ‘Windung, Spirale, alles Geflochtene (z. B. vom Netz, Tau)’, σπειράω ‘winde, wickle’, σπείρᾱμα ‘Windung, Windel’; σπάρτος m. ‘ein Strauch, aus dessen Ruten man Bander oder Stricke flocht’, σπάρτον, σπάρτη ‘gedrehtes oder geflochtenes Seil’; σπυρίς (ion. σφυρίς) ‘geflochtener Korb’ (aus dem Akk. σπυρίδα stammt durch etrusk. Vermittlung lat. *sporta* ‘geflochtener Korb’);

alit. *spartas* ‘Band’; wahrscheinlich hierher arm. *pʿarem, pʿarim* ‘umschließe, umarme’.

g-Erweiterung ***spereg-***, nas. ***spreng-*** ‘winden, umwickeln, dadurch eng zusammenschnüren’:

Gr. σπάργω ‘wickle ein’, σπάργανον ‘Windel’;

lit. *springstù, spriñgti* ‘würgen (Intr., beim Schlucken)’, *sprengе́ti* ds., *sprangùs* ‘würgend’, lett. *sprangât* ‘einschnüren’.

Ref : WP. II 667 f., Trautmann 279.

Pages : 991-992

PIET : 2994

1842. *(s)p(h)er-4, (s)p(h)erəg-*

English : ‘to tear; rag, snippet’

German : ‘reißen; Fetzen’

Material : Arm. *pʿertʿ* ‘abgerissenes Stück’ (**sperk-to-*); aisl. *spiǫrr* f. ‘Fetzen, abgerissener Streifen Tuch’ (urgerm. **sperrō*);

gr. σπαράσσω, att. -άττω ‘zerreiße, zerre’ (wohl analogisch für -άζω), σπάραγμα ‘abgerissenes Stück’, σπαραγμός ‘das Zerren, Reißen; Krampf’;

nas. vielleicht abg. *prǫžiti*, *prǫžati* ‘lacerare’.

Ref : WP. II 668.

Page : 992

PIET : 2885

1843. *sp(h)er-1, sp(h)erə-*

English : ‘to make a rash movement, to push away, to rush’, etc.

German : ‘zucken, mit dem Fuße wegstoßen, zappeln, schnellen’

Grammar : ***spr̥i̯ō, spr̥-nā-mi*** ds.;

Comments : vgl. per-1 ‘sprühen, spritzen’, weiter: sper-‘Sperling’, sper- ‘Sparren’, sp(h)er-‘Mistkügelchen’, sp(h)ereg- ‘zucken’, sperĝh- ‘sich hastig bewegen’, sp(h)ered(h)- ‘zucken’, sp(h)reig- ‘strotzen’

Derivative: ***apo-sp$_e$ro-*** ‘wegstoßend’

Material : Ai. *sphuráti* ‘stößt mit dem Fuße weg, tritt, schnellt, zuckt, zittert, zappelt’, *ápaspharīḥ* Aor. Inj. ‘schnelle weg, entzieh dich rasch’ (: lat. *aspernārī*), *apa-sphúra-* ‘wegstoßend’ (: lat. *asper-*), *sphúra-* ‘zuckend’, *sphuraṇa-* ‘blinkend, funkelnd’, n. ‘das Zucken, Funkeln, Erscheinen’, *visphārita-m* ‘das Schnellen’; *sphūrti-* ‘das Hervorbrechen, Offenbarwerden’ (**sphr̥̄-ti-*, vgl. lit. *spìrti*), *pharpharāyate* ‘bewegt sich heftig hin und her’; *spr̥-* ‘losmachen’, *spr̥ṇóti* ‘wehrt ab’, *spr̥ṇāti* ‘tötet’;

av. *spar*(*aiti*) ‘tritt, stößt’, mit *frā* ‘schnellt hervor’, mit *vi* ‘auseinandertreten, -stampfen’, *sparman-* n. etwa ‘Tritt, Stoß’, np. *sipardan* ‘treten’;

arm. *spaṙnal* ‘bedrohen’ (idg. *sp-*);

gr. σπαίρω, ἀσπαίρω (ἀ- Vokalvorschlag) ‘zucke, zapple’ (= lit. *spiriù*), σπαίρει · ἅλλεται, σκιρτᾷ, πηδᾷ Hes. (aspiriert σφαῖρα ‘Ball zum Spielen’?), aspiriert σφυρόν ‘Knöchel, Ferse’, wovonσφῦρα ‘Hammer, Schlägel’ (zu σφυρόν vgl. ahd. *spuri-halz* ‘hinkend’, eig. ‘knöchel-lahm’);

lat. *spernō, -ere, sprē-vī, -tum* ‘zurück-, fortstoßen, verschmähen, verachten’, *aspernor, -ārī* ‘von sich weisen’, *asper* ‘rauh, barsch, abstoßend’ (: ai. *apa-sphúra-*);

air. *seir* ‘Ferse’ (**speret-s*), Akk. Du. *di pherid*, cymr. *ffēr, ffern* ‘talus, malleolus’; mbret. *fer* ds.; cymr. *uffarn* ‘Knöchel’ aus **opi-sp$_e$r-no-*;

aisl. *sperna* ‘mit den Füßen ausschlagen, wegstoßen’ (: lat. *spernō*), ags. *speornan* ds., ahd. *firspirnit* ‘stößt an, tritt fehl’; aisl. *sporna* (*-aða*) ‘mit dem Fuße ausschlagen’, ags. *spurnan, spornan* ‘ds., auch ‘zurückstoßen, verachten’, as. ahd. *spurnan* ‘treten, mit dem Fuße stoßen’; ahd. *spornōn* ‘mit der Ferse ausschlagen, dem Fuße stoßen’, *spurnen* (*spurnta*) ds., ‘zurückstoßen’ (*spurnida* ‘Anstoß’), aisl. *spyrna* ‘mit dem Fuße stoßen; (den Fuß) entgegenstemmen’; ohne präsensbildendes *n:* aisl. *spora* ‘mit Füßen treten’, ags. *sporettan* ‘mit dem Fuße

stoßen'; aisl. *spori,* ags. *spora, spura,* ahd. *sporo* 'Sporn'; aisl. ags. ahd. *spor* n. 'Fußspur', mhd. *spur, spür* f. n. '*Spur*', ahd. *spuri-halz* 'lahm, hinkend, von Pferden' (s. o. zu σφυρόν), ahd. (usw.) *spurjan, spurren* 'der Spur nachgehen, erforschen, erfahren'; ags. *spearwa* m. 'Wade', mhd. *spar-golze* f. 'ein Teil der Beinbekleidung' (etwa 'Wadenstutzen'); mit erweiterndem *g:* aisl. *sparka* 'mit dem Fuße stoßen', dazu postverbal *spark* 'Getrampel';

lit. *spiriù, spìrti* 'mit dem Fuße stoßen, drängen, zwingen' (von der schweren Basis), ablaut. *ãtsparas* 'Widerstand', *spárdau, -yti* 'fortgesetzt mit den Füßen stoßen';
lett. *sper̂t* 'ausschlagen (vom Pferde), mit dem Fuße stoßen'; *spars* 'Energie, Schwung, Wucht'; lit. *spartùs* 'ausgiebig; rasch, lebhaft',
apr. *sparts* 'mächtig', *sperclan* 'Zehballen'; aber lit. *spurzdė́ti* 'sich mit den Flügeln rütteln oder flattern', *suspùrsti* von Vögeln 'in eine schnurrende Bewegung geraten', dann überhaupt 'in heftigen Zorn geraten, heftig werden' sind wohl schallnachahmend (vgl. nhd. *brr*!).

Ref : WP. II 668 ff., WH. I 73, WH. II 572 f., Trautmann 275 f.

Pages : 992-993

PIET : 2607

1844. *(s)p(h)er-2, sprei-, spreu-*

English : 'to sprinkle, scatter'

German : 'streuen, säen; sprengen, spritzen, sprühen; auch vom Aufspringen von Knospen, Pflanzentrieben'

Comments : wohl mit sp(h)er-1 'zucken' identisch, ebenso mit per-1, oben S. 809 f.

Material : **A.** Arm. *pʿarat* 'zerstreut' (**phₑr-*), *pʿaratem* 'zerstreue, entferne, nehme weg' (vgl. gr. σποράς, -άδος); vielleicht auch *spʿṙem* 'zerstreue', *spʿir* 'zerstreut, verstreut, ausgedehnt' (wäre **sphēro-*);

gr. σπείρω 'streue, säe, sprenge, spritze, sprühe'
(σπερῶ, ἔσπαρκα, ἐσπάρην), σπέρμα n. 'Same', σπορά, σπόρος m. 'das Säen, die Saat', σποράς, -άδος 'verstreut', Adv. σποράδην, σπαρνός 'dünngesät, spärlich';

mir. *sreb* 'Strom' (**spre-bhā*); *srāb* 'Strom, Sturzbach, Schaar' (**sprō-bhu-*);

ahd. *sprāt* 'das Spritzen, Sprühen', mnd. *sprē-wedel* 'Sprengwedel'; mit dem bei germ. Wurzeln auf langen Vokal auftretenden *w* urgerm. **sprēwēn* in norw. *spraa,* ä. dän. *spraaes* 'spröde, brüchig werden', dän. dial. *spraae* 'sich öffnen, von Knospen; bersten', schwed. dial. *språ, språs* 'sprießen, sich öffnen, bersten', norw. *spra* aus **sprada* (und *sprœ* aus **sprēwjan*) 'spritzen, sprengen'; abgeleitet aisl. *sprǣna* 'spritzen, trans. und intr.'; **sprēwjan* in mhd. *sprǣjen, sprǣwen,* mnl. *spraeien* 'stieben'; **sprōwjan* in nhd. *sprühen*, nl. *sproeien* ds.; norw. *sprōa* 'Strebepfeiler, Stütze' (**sprōwōn*; zur Bedeutung s. u.); *d*-Präsens nl. *sproeten* 'spritzen', *sproetelen* 'hervorsprudeln', mnd. *sprōte* '(Spritzer =) Fleck, Sommersprosse'.

B. *i*-Basis ***sprei-d-***, ***-t-***:

ahd. *sprīzan, spreiz* 'in Stücke splittern, spritzen', aisl. *sprita* 'auseinander sperren' (nach Fischer, Die Lehnwörter des Awn. 40 aus mhd. *sprîten* entlehnt); norw. *sprita* 'spritzen'; mhd. *sprīten* und (mit grammatischem Wechsel) *sprīden* 'sich ausbreiten, sich zerstreuen, zersplittern', Kaus. aschwed. *spreda* 'zerstreuen, ausbreiten', norw. *spreida,* ags. *sprǣdan* ds., ahd. *spreitan,* mhd. nhd. *spreiten*;

alit. *sprainas* 'steif, starr, übersichtig, vom Auge' (wohl **spraid-na-s*, eigentlich 'die Augen weit aufspreizend'), lett. *spriêst* 'spannen, drängen, ausmessen' ('*spreizen'), *spraids* 'Stelle, wo Leute zusammengedrängt stehen', *debes-spraislis* 'Himmelsgewölbe'; dazu vermutlich lit. *spréndžiu* 'spanne mit der Hand'.

C. Erweiterung ***spreu-***: ahd. *spriu,* Gen. *spriuwes* 'Spreu'; ags. *sprēawlian* 'sich krampfhaft bewegen'; nhd. *spröde* = mengl. *sprēþe* ds. (**sprauþia-* eigentlich 'leicht zerspringend');

cymr. *ffrau* '(Hervorsprudeln), Strom', *ffreuo* 'hervorspritzen' (**sprou̯-*), *ffraw* 'lebhaft' (**sprōu̯o-*), *cyffro* 'erregen', *deffro* 'erwecken' (Loth RC. 42, 347; 44, 270 f.); air. *sruth* (**spru-tu-*) m. 'Fluß' = cymr. usw. *ffrwd* ds.; gall. FlN Φρουδιος Gen. (leg. Φρουτυος), nhd. FlN *Frutz* (Vorarlberg), oberital. *fruda* 'Sturzbach'; bret. Vannes *fru* 'Sprühregen' (**spreus-*); auch nhd. *Sprudel?*

lett. *spraûjuôs, spraûtiês* 'hervordringen, emporkommen'; lit. *spriaũnas* 'lustig, frisch, munter, ausgelassen'.

spreu-d- (*d*-Erweiterung, vielleicht ursprünglich aus einem *d*-Präsens) 'spritzen, schnell hervorkommen, sprießen' usw.):

cymr. *ffrwst* m. 'Hast' (**sprud-to-* oder *-stu-*);

got. *sprautō* Adv. ‘schnell, bald’; mhd. *spriezen* ‘sprießen’,
and. *ūtsprūtan* ‘hervorsprießen’, afries. *sprūta* ‘keimen, sprießen’, engl. *sprout*;
ags. *spryttan* ‘sprießen’, nd. *sprütten* ‘spritzen’, mhd. *sprützen* ‘sprießen, spritzen’;
aisl. *sproti* m. ‘junger Schößling an einem Baum, Stecken’, ahd. *sprozzo* ‘Schößling, Sproß’; mnd. *sprote(le)* ‘(*Spritzer =) Fleck, Sommersprosse’, nhd. *Sommersprosse*; mnd. *sprūte,* md. *sprūze* ds.; ags. *sprēot* ‘Stange’, ndl. *spriet* (daraus nhd. *Spriet*); norw. *spraut, sprauta* ‘Stellholz in der Falle’, *sprøyta* ‘Fenstersprosse, Spannstock in einem Webstuhl’; ahd. *spriuzen ‘spreizen*, stützen, stemmen’, *spriuza ‘Spreize*, Stütze, Strebe’;

lit. *spriáusti* ‘hineinzwängen, klemmen’; ablaut. *sprústi* ‘aus einer Klemme infolge des Druckes herauskommen’; lett. *spraûst* ‘hineinstecken’, ablaut. *sprū-st* ‘eingeklemmt werden’.

spreu-g-, ***-k-*** in gleichem Bedeutungsumfang:

nhd. nd. *spriegel, sprügel, sprugel, sprogel* ‘Schnellbogen; gespannter Bogen zu einer Überdeckung; Sprenkel beim Vogelfang’, luxemb. *spriegel* ‘Sperrholz zum Auseinanderspannen’;

lett. *spruga, spruñga* ‘Klemme’, *spruñģis* ‘Knebel’;

lit. *sprūgsti* ‘entspringen, entwischen’, lett. *sprauga* ‘Lücke’; wohl auch (als ‘zerprengen, zerstieben machen’), lett. *spràugt* ‘grob mahlen, schroten’; mit *k*:
lett. *sprukt* ‘entwischen, entgleiten’; *spruksts* ‘ein Leichtfüßiger, Springer’, *spraukt* ‘durchzwängen, entfliehen’.

(s)preus- s. oben S. 809 f. ((s)preus-)

Ref : WP. II 670 ff., Trautmann 277, 278, Vendryes RC. 46, 255 ff.

Pages : 993-995

PIET : 2608

1845. *sp(h)er-3*

English : ‘cattle excrements’

German : in Worten für die Mistkügelchen von Ziegen und Schafen, auch Pille, Ball überhaupt (letzteres erst durch Übertragung?)

Material : Gr. σφυράς (att.), σπυράς, σπύραθος (auch πύραθος) ‘Mistkügelchen von Ziegen und Schafen’, σφυράς, σπυράς auch ‘Kügelchen, Pille überhaupt’;
lit. *spìros* ‘Schafmistkügelchen’, lett. *spiras* ‘Mistkügelchen der Schafe, Ziegen, Hasen; große graue Erbsen’, *pires* ‘Schafmist’;

mit ***dh***-Erw.:
gr. σπορθύγγια · τρίβολα · τὰ διαχωρήματα τῶν αἰγῶν, ἅ τινες σπυράδας καλοῦσιν Hes.; nisl. *sparð* n. ‘Schafmist’, *sperðill* ‘Ziegenmist’.

Ref : WP. II 672.

Page : 995

PIET : 1066

1846. *sp(h)erd(h)-, (s)p(h)red(h)-,* nas. *sp(h)rend(h)-*

English : ‘to rush; to spring; running’

German : ‘zucken, springen’

Comments : *d(h)*-Erweiterung zu 1. und 2. sp(h)er-.

Derivative: ***spr̥dhā*** ‘Wettlauf’

Material : Ai. *spárdhatē, spūrdháti* (Perf. *paspr̥dhḗ*, Inf. *spūrdhásē*) ‘wetteifern, kämpfen’, *spŕ̥dh-* f. ‘Wetteifer, Kampf’ (: got. *spaúrds*), av. *spərəd-* f. ‘Eifer’; gr. im spartan. Namen Σπερθίης; got. *spaúrds* f. ‘Rennbahn’, ags. *spyrd* m. ‘Rennbahn, Wettlauf’, ahd. *spurt* ‘Rennbahn’.

In weiterem Bedeutungsumfange:

Gr. σπυρθίζειν ‘aufspringen, zappeln, heftig bewegt sein’; aisl. *spraðka* ‘zappeln’, norw. *spradla* ds. (**spraðla*), westfäl. *spraddeln* ds., ahd. *spratalōn* ds.,
ahd. *sprata* ‘linea, regula, norma’, mhd. *spretzen* ‘spritzen’; aisl. *sporðr* m. ‘Schwanz; äußerstes Ende von etwas’, mhd. *sporte* ‘Schwanz’, aisl. **sperðill*, Pl.
**sper*[*ð*]*lar* vorausgesetzt von norw. dial. *speril, sperl, spæl* ‘kurzen Schwanz’;

mit germ. *t*: schwed. *sprata* ‘mit den Füßen umherstoßen, strampeln’,
norw. *spratla* ‘zappeln’, ahd. *sprazzalōn* ‘zappeln’, mhd. *spretzen* (**sprattian*)

'ausspritzen', nhd. bair. *spratzeln* 'spritzen, sprühen', mnd. *spartelen, spertelen, sportelen* 'zappeln';

nasal. aisl. *spretta* (**sprintan*) 'auffahren, aufspringen, sprossen, spritzen, aufgehen (von der Sonne)', Kaus. *spretta* (**sprantian*; z. T. auch *sprattian*?) 'losreißen, trennen', mhd. *sprenzen* schw. V. 'sprengen, spritzen, sprenkeln = bunt schmücken, putzen' und 'sich spreizen, einherstolzieren'; mhd. *sprinz* 'das Aufspringen der Blumen, Farbenschmelz', nhd. bair. *sprinz* 'aufgeschossener junger Mensch', ahd. *spranz* 'Riß', mhd. *spranz* 'das Aufspringen der Blumen; das Sich-spreizen', mengl. *sprenten* 'springen, laufen', nordengl. *sprent* 'springen, sprengen', *sprent* 'Schmutzfleck';

lit. *sprándas* 'Genick, Nacken', lett. *sprañda* ds., lit. *sprindỹs* 'Spanne', lett. *sprîdis* ds.;

mit germ. *d*:

ags. *sprind* 'lebhaft, kräftig', aisl. *sprund* f. 'Ritze, Spalt; Frau';

aksl. *predajǫ, -ati* 'springen; zittern', russ. *prjádatь, prjánutь* 'hüpfen, springen', ablaut. poln. *prąd* 'Stromschnelle', slov. *prôdek* 'munter' usw.

Ref : WP. II 675 f., Trautmann 277 f., Vasmer 2, 450.

Pages : 995-996

PIET : 2609

1847. **(s)p(h)ereg-, (s)p(h)erəg-, (s)p(h)rēg-* (nas. *spreng-*)

English : 'to rush, hurry; to scatter, sprinkle'

German : 'zucken, schnellen' und 'streuen, sprengen, spritzen'

Comments : *g*-Erw. zu sp(h)er-

Material : **A.** Mit Schallbedeutung:

Ai. *sphū́rjati, sphūrjáyati* ('bricht hervor, kommt zum Vorschein' und) 'prasselt, knattert, dröhnt'; *sphū́rja-, sphū́rjaka-* m. 'eine bestimmte Pflanze'; Schallbed. auch

gr. σφαραγέομαι ‘strotzen (von vollen Eutern’ und) ‘prasseln, zischen, mit lautem Knalle zerplatzen’;

lit. *sprãga, -ė́ti* ‘prasseln, krachen’, Kausat. *sprãginti* ‘prasseln machen, rösten’; ablaut. *sprógti* ‘platzen’; lett. *sprâgt* und *sprêgt* ‘bersten’, *spruogt* ‘knospen’, lit. *spùrga* f. ‘Hopfenblüte’, lett. *spurdzes* f. Pl. ds.; *spurgt* ‘spritzen’; urslav. **pragnǫ, *pragnǫti* in čech. *prahnouti* ‘verdorren, schmachten’, ON *Praha* ‘gerodete Stelle’; Kausat. slov. *prážiti* ‘schmoren’, ablaut. serb. *pȑžiti* ‘rösten’ (urslav. **prъžiti*);

B. alb., germ. und kelt. vom Sprechen: alb. *shpreh* ‘ich spreche aus’ (**spreg-sk-*); aber cymr. *ffraeth* (**spr$_e$ĝh-to-*) ‘schnell, bereit’, bret. *fraez, freaz* ‘deutlich’, corn. *freth* ‘lebhaft’ gehören zu sperĝh- S. 998; cymr. *ffreg* ‘Geschwätz’ hat unklares -*g* (aus *-*k*); ags. *sprecan,* as. *sprekan,* ahd. *sprehhan* ‘sprechen’, ags. *sprǣc,* as. *sprāca,* ahd. *sprāhha* ‘Sprache’ (daneben Formen ohne *r* unklarer Geschichte: ahd. *spehhan,* ags. *specan* ‘sprechen’, *spǣc* ‘Rede’, engl. *to speak, speech,* mhd. *spaht* ‘Geschwätz, lauter Gesang’, *spehhen* ‘schwätzen’); in allgemeinerer Schallbed. aisl. *spraka* ‘prasseln’ (*spraki* ‘Gerücht’), dän. *sprage* ‘krachen, knistern’.

C. In anderen Bedeutungen:

ai. *sphū́rjati* ‘bricht hervor, kommt zum Vorschein’ (s. oben); *parāgas* ‘Blütenstaub’;

av. *sparəga-* ‘Sproß’ (‘von den Widerhaken unterhalb der Pfeilspitze’), *frasparəγa-* ‘Schößling, Zweig’;

gr. σφαραγέομαι ‘strotzend voll sein, von Eutern’, σπαργάω ‘strotzen (von Saft, Milch), von Begierde, Leidenschaft geschwellt sein’, σπαργαί · ὀργαί · ὁρμαί Hes., σποργαί · ἐρεθισμοὶ εἰς τὸτεκεῖν Hes., ἀσπάραγος , ἀσφάραγος ‘junger Trieb; Spargel’;

lat. *spargō, -ere* ‘streuen, hinstreuen, sprengen, spritzen’;

mnd. *sparken* ‘Funken sprühen, funkeln’, ags. *spearcian* ds. (engl. *sparkle*), *spircan* ‘Funken sprühen, spritzen’, mnd. *sparke,* ags. *spearca* (engl. *spark*) ‘Funke’, nasaliert mnd. *spranken* ‘funkeln’, mnl. *spranke* ‘Funke, das Aussprühen, kleiner Fleck’;

aisl. *sparkr* ‘lebhaft, rührig’, aisl. *sprǣkr,* norw. *sprǣk,* schwed. dial. *spräker* ‘lebhaft’, auch ‘strahlend, glänzend’, dän. dial. *spræg* ‘hochmütig, prahlend’ (**sprēgi-*); engl. *sprinkle* ‘sprengen, besprengen, sprühen’, schwed. dial. *spräkkel* ‘Fleck’ (‘*Spritzer’), *spräckla* ‘die Masern’, norw. und nisl. *sprekla,*

mhd. *spreckel* '(Haut)-fleck', nasal. mhd. *sprinkel, sprenkel 'Sprenkel*, Fleck'; *r*-lose Formen sind mnd. *spinkel* = *sprinkel*, mnl. *spekelen* 'besprengen', nl. *spikkel* 'Fleck, Sprenkel', ags. *specca* ds., lit. *spúogas* 'Fleck, Punkt'; - ohne anl. *s,* und gleichzeitig als Variante neben *perk̂-, **prek̂*- 'gesprenkelt' (S. 820 f.):
aisl. *freknōttr* 'sommersprossig', norw. und nisl. *frekna* 'Sommersprosse', engl. *freak* 'gestreift machen';

ags. *spræc* n. 'Sproß, Zweig', *spranca* m. ds. (*sprincel* 'basket-snare'); auf der Bed. 'prasseln, knistern, bersten' beruht norw. *sprek* 'dürres Reisig', aisl. *sprek* 'morsches Holz', ahd. *sprahhula* 'Splitter, Spreu', mnd. *sprok, sprokkel* 'Reisig';
holl. *sprokkig* 'spröde', *sprokkeln* 'bersten', norw. dial. *sproka, sprokka* 'Sprung, Spalt', ags. *forspiercan* 'trocknen, dörren'; mnl. *sporkel* 'Februar' (wohl vom Knospensprießen, vgl. engl. *spring* 'Frühling'), nd. *sprickel* 'Reisig, trockener Zweig';

vgl. auch ags. *spracen* 'Erle', norw. *sprake* 'Wacholder', ahd. *sporah, spurcha* ds., auch ('zuckend, schnellend, elastisch') ahd. *houue*-*spranca* 'locusta (Heuhüpfer)', as. *sprinco* ds., mnd. *spranke, sprinke, sprenkel* ds.; mhd. *sprinke* 'Vogelfalle', nd. nhd. *Sprenkel* ds.; nd. *sprenkel* 'Klemmholz';

ahd. *springa* 'pedica', älter nhd. *Sprengel* 'Vogelfalle', engl. *springe, springle* 'Vogelschlinge' sind von *springen* beeinflußt;

lett. *spir̃gt* 'frisch werden, erstarken', *spir̃g(t)s* 'frisch, munter, gesund'; *spir̃gsti* (*pirgsti*) 'glühende Kohlen unter der Asche'; *spir̃gulis* 'Splitter' ('*Weggespritztes'); *spridzinât* 'umherspritzen, schnellen', *spridzîgs* 'rasch, munter'; *spur̃guls* 'kleines, munteres Kind', *spḕrgans* 'spröde, munter'; lit. *sprõgis,* lett. *spradzis* 'Erdfloh';

D. ohne anlaut *s*- vgl. noch: ai. *parjánya*- 'Regenwolke (spritzend, besprengend); der Regen- und Gewittergott' (s. oben S. 819, 823); air. *arg* 'Tropfen', mcymr. *eiry,* cymr. *eira* 'Schnee', acorn. *irch,* ncorn. *er,* bret. *erc'h* ds. (**pargo-, *pargi̯o*-); wohl auch aksl. *prъga* 'neuer Kornansatz des Weizens', russ. *pergá* 'Blütenstaub' u. dgl.; aksl. *is-prъgnǫti* 'herausspringen', poln. *pierzgnąć* 'bersten, aufspringen (Haut)'; nas. abg. *vъs-pręgnǫti* 'hervorsprießen', *prǫgъ* 'Heuschrecke'; als 'schnellend' aksl. *prǫglo* 'tendicula, Sprenkel', russ. *prúga, pružina* 'Springfeder', *u-prúgij* 'elastisch schnellend, prall', auch die Sippe urslav. **pręgǫ* 'spanne, spanne an', *prǫgъ* 'Joch', poln. *poprąg* 'Gurt' usw.

Ref : WP. II 672 ff., WH. II 566 f., Trautmann 276 f., 278 f., Vasmer 2, 337, 450.

Pages : 996-998

PIET : 1090

1848. *sperĝh-, spreĝh-*, nas. *sprenĝh-*

English : 'to hurry, to spring'

German : 'sich hastig bewegen, eilen, springen'

Comments : Erweit. von sper- 'zucken, schnellen'.

Material : Ai. *spr̥háyati* 'begehrt, empfindet Neid', av. *ā-spərəzatā* 'war bestrebt';

gr. σπέρχομαι 'einherstürmen, eilen (σπερχόμενος 'eilig, hastig, rasch'), ungestüm, aufgebracht sein', σπέρχω 'dränge, treibe', σπερχνός 'schnell, hastig', ἀσπερχές Adv. 'heftig, leidenschaftlich'; hierher cymr. *ffraeth* (S. 996);

aisl. *springa* 'springen, hervorbrechen', ags. as. ahd. *springan* ds.; Kaus. ahd. *sprengen* 'springen machen (ein Pferd), (zer)sprengen' und 'streuen, spritzen, sprenkeln', aisl. *sprengja* 'sprengen', ags. *sprengan* 'ausbreiten, bersten; sprengen, säen'; mhd. *sprinc* (-*g*-) 'Sprung, Quelle', ags. *spring* 'Wasserquell', engl. *spring* 'ds., Sprungfeder, Knospenspringen, Frühling'; alte Ablautform **sprōgh*- in aisl. *sprōga* 'springen, rennen'.

Ref : WP. II 675, Trautmann 278 f.

Page : 998

PIET : 2612

1849. *(s)p(h)eu-d-*

English : 'to press, hurry'

German : 'drücken, mit Nachdruck betreiben, eilen'

Material : Npers. *poy* 'Eile' (iran. **pauda*-), parth. *pwd* 'Lauf';

gr. σπεύδω 'spute mich, eile; bin emsig, strebe, strenge mich an'; trans. 'treibe an, beschleunige' (ursprüngl. 'dränge, drücke', wie in σπούδαξ 'Mörserkeule', d. i. 'Zerdrücker' Hes.); σπουδή f. 'Eile, Eifer, Bestrebung', σπουδαῖος 'eilig, eifrig, fleißig', σπουδάζω 'spute mich, betreibe mit Eifer';

vielleicht alb. *punë* ‘Arbeit, Geschäft’ (**pudnā*);

falls *d*-Erweiterung einer Wurzel *spēu-* : *speu-* : *spŭ̄-*, eventuell zu ai. *sphā-vayati* ‘mästet, verstärkt’, ags. *spōwan* ‘gedeihen’ (anders oben unter 2. *spēi-*); vgl. auch gr. ἐσφυδωμένος ‘vollgestopft mit Essen’, σφυδῶν · ἰσχυρός, σκληρός Hes., διασφυδῶσαι · αὐξῆσαι Hes.; unsicher gr. σφύζω (Fut. σφύξω) ‘zucke, bewege mich heftig, fiebere, strebe eifrig’, σφυγμός m., σφύξις f. ‘Zuckung, Puls’, ἀσφυκτέω ‘bin ohne Pulsschlag’ (**sphug-*);

ahd. *spioz* ‘Kampfspieß’, nhd. *Spieß*, asächs. *spiot*, aisl. *spjót* ‘Spieß’, *spýta* ‘Pflock’; ob hierher ohne *s*-: norw. *föysa* ‘antreiben’, nisl. *fausi* ‘hitzige Person, Narr’ (**poud-to-*)?

lit. *spáusti* ‘drücken’, Iter. *spáudyti*; *spaudà* ‘Presse’; ablaut, *spũdinti* ‘eilen, fliehen’, *spūdė́ti* ‘sich abmühen’.

Ref : WP. II 659, Trautmann 273 f., Szemerényi ZDMG 101, 205 f.

Pages : 998-999

PIET : 2599

1851. *(s)pingo-*

English : ‘sparrow, finch’

German : ‘Sperling, Fink’, vom piependen Laute

Material : Gr. σπίγγος (Hes.), σπίζα (*σπιγγι̯α) ‘Fink’ (ähnlich σπύγγας, σπινθών, σπίνος ‘Fink’), σπιζίᾱς m. ‘Sperber’ (Bed. ‘Sperlingstößer’ wie in nhd. *Sperber:* ahd. *sparo* ‘Sperling’), σπίζω ‘piepe’; schwed. *spink, spikke* ‘kleiner Vogel, Sperling u. ä.’, engl. (aus dem Nord.) *spink* ‘Fink’; ai. *phiŋgaka-* m. ‘ein best. Vogel, der gabelschwänzige Würger’ (Bed. wie in σπιζίας, s. o.);

daneben ohne anlaut. *s*- ahd. *fincho*, ags. *finc*, engl. *finch* ‘Fink’, davon unabhängige Schallbezeichnung in frz. *pinson*, ital. *pincione*, span, *pinzon*, wie wohl auch in schwed. *pink* ‘Sperling’, engl. dial. *pink*, *pinch* ‘Fink’.

Ref : WP. II 682.

Page : 999

PIET : 863

1852. *(s)p(h)i̯ēu-* : *(s)pi̯ū-, (s)pīu̯-*

English : 'to spit'

German : 'speien, spucken' und ähnliche Nachahmungen des Spucklautes

Comments : die *i̯*-losen Formen wenigstens z. T. durch Dissimil. im *i̯o*-Präs. **sp[i̯]ū-i̯ō*.

Material : Ai. *ṣṭhīvati* 'spuckt, speit aus' (ursprüngl. nur, später vorwiegend in Kompos. mit *ni*(*ḥ*)-, daher *ṣ*- aus *s*-; *ṣt-v* dissimil. aus *ṣp-v*, so daß = got. *speiwan*), *ṣṭhyūtá*- 'gespuckt, gespien'; av. *spāma*- 'Speichel, Schleim'; gr. πτῦω 'spucke', πτύαλον, πτύελον 'Speichel', πῡτίζω (dissimil. aus *πτῡτίζω) 'spucke, spritze' (πτυ:- aus **pi̯ū-*; vgl. mit Inlautbehandlung der Gruppe ἐπιφθύσδω Theokr. 'despuō'; ψύττει · πτύει Hes. mit φþ- aus φθ-); lat. *spuō, -ere, spūtum* 'speien, spucken', *despuō* 'spucke aus, verschmähe'; got. *speiwan*, aisl. *spȳja*, ags. as. ahd. *spīwan* 'speien', aisl. *spȳta* 'speien', (dazu aisl. schw. *spotta*, dän. *spotte*, afries. *spottia*, mnd. *spotten*, ahd. *spottōn* 'spotten'), ostfries. *spüjen* 'spucken, sprühen', mndl. holl. *spuwen* 'spucken, speien'; lit. *spiáuju, spiáuti* 'speien', aksl. *pljujǫ, pljьvati* ds.;

arm. *t'uk'* 'Speichel', *t'k'anem* 'spucke, speie aus' (*t'* kann, obwohl aus *pt*- herleitbar nicht dem gr. πτ < πι̯ gleichgesetzt werden), osset. *t'u*, npers. *tuf, tuh* 'Speichel' aus einer dem ai. (Lexikogr.) *thutkara-, thūthū* als Wiedergabe des Spucklautes vergleichbaren Lautgebärde;

wieder etwas anders ai. *kṣīvati* (Dhātup.) 'spuckt, speit aus', gr. σίαλον, ion. σίελον 'Speichel, Geifer', kypr. σῖαι (Cod. σίαι < *σιϝαι, Bechtel Gr. Dial. I 412, oder *σῖσαι?) · πτύσαι (Cod. πτῆσαι). Πάφιοι Hes.

Ref : WP. II 683, WH. II 580 f., Trautmann 276, Schwyzer Gr. Gr. 1, 325, 752, 4.

Pages : 999-1000

PIET : 2620

1854. *(s)pleiĝh-*

English : ‘to spread the legs’

German : ‘die Beine spreizen’

Material : Ai. **plḗhatē* ‘geht, bewegt sich’; gr. πλίσσομαι ‘schreite aus’, ἐκπλίσσομαι ‘klaffe auseinander (von Wunden)’, πλιχάς f. ‘die Spreize, Stelle zwischen den Schenkeln’, στόμα διαπεπλιχός ‘offenstehender Mund’; mit anl. *s*- wohl air. *sliassait* f. ‘Schenkel’ (**spleigh-s-ontī*); über air. *lingid* ‘springt’, Prät. *leblang*- (**ple-plong*-) s. Thurneysen Gr. p. 687.

Ref : WP. II 684., Pisani Mél. Boisacq II, 181 ff.

Page : 1000

PIET : 2622

1857. *sp(h)reig-*

English : ‘to abound’

German : ‘strotzen, prall gespannt sein’

Comments : vgl. (s)p(h)ereg-

Material : Gr. σφριγάω ‘strotze, schwelle, bin in voller Lebenskraft, bin begierig, lüstern’, σφρίγος n. ‘strotzende Fülle’; norw. *sprikja* ‘ausspannen, spreizen’, intr. ‘entspannt sein, strotzen, schwellen’, schwed. dial. *sprika* ‘ausspannen’.

Ref : WP. II 683 f.

Page : 1001

PIET : 0

1858. *srak^{w}-to-, -ti-*

English : ‘sharp-edged’

German : ‘scharfkantig, scharfe Kante, Ecke, Felszacke’?

Material : Ai. *sraktí*- f. ‘Zacke, Ecke’, av. *sraxti*-, *ϑraxti*- ‘Ecke, Seite’; gr. ῥακτοί · φάραγγες Hes. neben sekundärem ῥάπται ds.

Ref : WP. II 702, Schwyzer Gr. Gr. 1, 299.

Page : 1001

PIET : 2653

1859. *srebh-, sr̥bh-* und *serbh-*

English : ‘to sip, swallow’

German : ‘schlürfen’

Material : Arm. *arbi* (**sr̥bh-*) ‘ich trank’, *arb* ‘Zechgelage’; gr. ῥοφέω (ion. ῥυφέω) ‘schlürfe’ (auch ῥόφειν EM.), ῥοπτός ‘geschlürft’, ῥόφημα (ion. ῥύφημα) n., ῥόφος m. ‘Brühe, dicker Trank’; alb. *gjerp* (**serbhō*) ‘ich schlürfe’, *gjerbë* ‘Tropfen’; lat. *sorbeō, -ēre* ‘schlürfen’; mir. *srub* ‘Schnauze’ (**srobu-*); lit. *srebiù, srẽbti* ‘schlürfen’ (auch *sriobiù, sriaubiù,* vielleicht auf Grundeines **srubiu*), ablaut. *surbiù, sur̃bti* ‘saugen, schlürfen’, lett. *surbju, surbt* ‘schlürfen’ (*-ur-* Reduktionsstufe zu *srobh-* oder *sorbh-*?; vgl. auch poln. *sarbać*), lett. *strebju, strèbt* ‘schlürfen, auslöffeln’, *stręba* ‘etwas zu Schlürfendes; ein Betrunkener’; urslav. **serbjǫ, *sьrbati* ‘schlürfen’, mit verschiedenen Ausgleichungen in sloven. *srẹ́bati*, čech. *střebati* usw.; vielleicht auch mhd. *sürpfeln, sürfeln* ‘schlürfen’, isl. *sarpr* ‘Kropf der Vögel’, aisl. als Spitzname (‘*Schlund’), mit germ. *p* aus gemin. *pp*; auch ndl. *slorpen, slurpen*, nhd. *schlurfen* mit *l* nach *schlucken*.

Ref : WP. II 704, 716, WH. II 561 f., Trautmann 294, Vasmer 2, 612; W. Schulze setzte **s(u̯)erbh-*, **srubh-* an.

Page : 1001

PIET : 2658

1860. *sr-edh-, sr-et-*

English : ‘to whirl, wave, boil’

German : ‘strudeln, wallen, brausen, rauschen’

Comments : Erweiterung von 1. ser-

Material : Gr. ῥόθος m. 'das Wogenrauschen', ἁλί-ρροθος 'meerumrauscht', ταχύ-ρροθοι λόγοι 'schnelldahinrauschende Worte', ἐπίρροθος (und ἐπιτάρροθος) 'herbeisausend; auch von Göttern: zur Hilfe', ῥόθιος 'brausend', assimil. ῥάθαγος· τάραχος Hes.; vielleicht auch späteres ῥώθων, meist Pl. ῥώθωνες 'Nasenlöcher, Nase' als Trivialausdruck '*Schnarcher, Rassler'; dazu ῥέθεα Pl. 'Nasenlöcher, Nase'; vgl. ῥῑς, ῥῑνός f. 'Nase' als 'die Fließende' zur Wurzelform *srēi- : srī-;

acorn. *stret* gl. 'latex', mcorn. *streyth* 'Fluß'; mir. *srithit* f. 'Strahl von Milch oder Blut' (*sr̥t-n̥tī); ahd. *stredan, strad*, mhd. *streden* 'brausen, strudeln, kochen', *stredunga*, *stridunga* 'Aufwallung', mhd. *stradem* 'Strudel', spät mhd. und nhd. *Strudel*.

Ref : WP. II 704; Fraenkel Gl. 32, 31 f.; Leumann Hom. Wörter 220.

Pages : 1001-1002

PIET : 0

1861. *(s)reigh-*

English : 'to climb, creep'

German : 'klettern, mühsam kriechen'

Comments : (auch ***(s)reikh-***)

Material : Ai. *ríṅgati* (Media in Zusammenhang mit der Nasalierung) und *ríṅkhati* 'bewegt sich mühsam, kriecht' (von Kindern);

gr. ἀνα-ρριχάομαι, ἀρριχάομαι 'mühselig mit Handen und Füßen emporklettern'.

Ref : WP. II 702, Frisk Gr. Wb. 103.

Page : 1002

PIET : 0

1862. *srenk-*

English : ‘to snore’

German : ‘schnarchen’

Material : Gr. ῥέγκω, ῥέγχω ‘schnarche; schnaube’; ῥέγκος n., ῥέγξις f. ‘Schnarchen’, ῥόγκος, ῥογμός ds.; air. *srennim* ‘schnarche’ (**srenk-nā-mi*); mir. *srēimm* n. ‘Schnarchen’ (**srenk-smn̥*), auch *srĕimm* durch Einfluß von *srennim;*

einer ähnlichen Schallnachahmung entspringt wohl gr. ῥύγχος ‘Schweinsrüssel, Schnauze, Schnabel’; ob arm. **ṙungn*, Pl. *ṙngun-kʿ, ṙəngun-k̄* ‘Nasenlöcher, Nase’ daraus entlehnt oder unter idg. **srungh*- damit urverwandt sei, ist fraglich.

Ref : WP. II 705.

Page : 1002

PIET : 2659

1865. *sreu-*

English : ‘to flow’

German : ‘fließen’

Derivative: ***sreu̯-et-***, ***sreu-men-***, ***sreu-to-s*** ‘Fluß’, ***sro̯u̯ā***, ***sro̯u̯o-***, ***sru-ti-*** ‘das Fließen’, ***sru-to-*** ‘fließend, geflossen’, ***peri-sru-to-*** ‘rings umflossen’

Material : Ai. *srávati* ‘fließt’ (= gr. ῥέω), *srava*- m. ‘das Fließen’ (= gr. ῥόος, aksl. *o-strovъ*), *giri-sravā* ‘Bergstrom’ (= gr. ῥοή, lit. *sravà*), *srutá*- fließend, geflossen’ (= gr. ῥυτός = fem. lit. *srutà*; hochstufig lett. *strauts*), *srutí*- f. ‘Weg, das Fließen’ (= gr. ῥύσις, vielleicht arm. *aṙu*), *sravát*- f. ‘Fluß’ (= gr. -ρεϝετ-ης), ai. *srōtaḥ* n., apers. *rautah*- n., npers. *rōd* ‘Fluß’; Kausat. *srăváyati* ‘macht fließen’, *srāva*- m. ‘Ausfluß’;

av. (*ravan*-), Gen. Pl. *raonąm* ‘der Flüsse’, *urvant*- (*sru-vant*-) ‘fließend’; von einem *d*(*h*)-Präs. aus (: gr. ῥυθ-μός?): av. *raoδaiti* ‘fließt’, *raoδah*- n. ‘Fluß’, *urūd* f. ‘Flußlauf, Bett’ (ai. *visrúh*- f. ‘Strom’ oder dgl.?);

arm. *aṙoganem, oṙoganem* ‘benetze’ (**sro̯u̯*-), vgl. alit. *srãvinu* ‘mache bluten’), wohl auch *aṙu* ‘Kanal’ (**srutis* oder **sru̯i̯os*);

gr. ῥέω ‘fließe’ (Fut. ῥεύσομαι, Aor. Epidaur. ἐξερρύᾱ, Kalymna ἐ[γ]-ρυᾷ Konj. aus *sruu̯ā-; vgl. lit. *pasrùvo* ‘floß’ aus -*āt*; gewöhnlich *sreu̯ē- in ἐρρύην, lit. *sravė́ti*; zu einer dieser beiden schweren Basen ai. Inf. *srávitavē*); ῥόος (kypr. ῥόϝος), att. ῥοῦς m. ‘Strömung, Flut’, περί-ρροος ‘rings umflossen’ (auch ἀψό-ροος für überliefertes ἄψορρος), ῥοή (korkyr. Dat. Pl. ρhoϝαῖσιν) ‘das Strömen, Strom’ (= lit. *sravà*), ῥυτός ‘fließend, strömend’, περίρρυτος ‘rings umflossen’ (= ai. *pari-sruta*-), ῥύσις f. ‘das Strömen’, ῥύας, -άδος ‘rinnend’, ῥύδην, hom. ῥυδόνAdv. ‘im Überfluß’; ῥεῦμα n. ‘Strömen, Fluß; Wallen’; ἀκαλα-ρρείτης ‘sanft fließend’, βαθυ-ρρείτης ‘tief fließend’, ἐϋ-ρρείτης ‘reichlich fließend’, (*-ρρεϝετης, vgl. ai. *sravat*-), wie ion. ῥέεθρον, att. ῥεῖθρον n. ‘Flußlauf, Flußbett’ von themat. **sreu̯e*- ausgegangen; ῥυθμός, ion. ῥυσμός (‘dem Wellenschlag des Meeres verglichene) regelmäßige Bewegung, Rhythmus’; thrak.Στρῡ́μων Flußname, Στρῡ́μη Stadtname;

air. *sruaimm* n. ‘Fluß’, abret. *strum* ‘copia (lactis)’ (= gr. ῥεῦμα, wenn nicht ablautgleich mit germ. **strauma*-); aber air. *sruth* ‘Fluß’, cymr. *ffrwd* usw., aus **spru-tu*-; vgl. Pokorny Celtica 3, 308 f.;

ahd. *stroum*, ags. *strēam*, aisl. *straumr* ‘Strom’ (: lett. *straume*, poln. *strumień*);

lit. *sraviù*, *sravė́ti* (alt *sravù*) ‘gelinde fließen, sickern’, *sraũjas* ‘rasch fließend’, *sravà* ‘das Fließen, Menstruieren’, *srovė̃*, lett. *strāve*, *stràume* ‘Strom’, *strauts* ‘Regenbach, Stromschnelle’, lit. *srutà* ‘Jauche’; aksl. *struja* ‘Strömung’, *ostrovъ* ‘Insel’ (‘das Umflossene’), poln. *strumień* ‘Bach’;

idg. *sreu*- ist Erweiterung von *ser*- ‘fließen’.

Ref : WP. II 702 f., Trautmann 279 f.; Vasmer 2, 287; 3, 32.

Page : 1003

PIET : 2655

1866. *sreup-*

English : ‘scabby, dirt’

German : ‘schorfiger Schmutz am Körper’

Material : Gr. ῥύπος m. ‘Schmutz, Unreinlichkeit’, ῥυπόω, ῥυπαίνω ‘beflecke’, ῥυπαρός ‘schmutzig’, ῥυπάω ‘bin schmutzig’, ῥύπος n. ‘Molken’, ῥύπτω ‘reinige’, Med. ‘wasche mich, schneuze mich’; urslav. **strupъ* (aus **sreupos* oder **sroupos*) ‘Wunde’ (aksl; eig. ‘*Schorf auf der

Wunde'), 'Gift, Eiter' (slov.), 'Schorf' (nbulg. russ.), 'Ausschlag bei Kindern' (skr.), 'Grind, Kruste' (poln. čech.); ablaut. ksl. *strъpъtъ* 'Rauheit, Härte'.

Ref : WP. II 703, Vasmer 3, 32.

Page : 1004

PIET : 2656

1867. *srīg-, srīgos-*

English : 'cold, frost'

German : 'Kälte, Frost'

Material : Gr. ῥῖγος n. 'Frost', ῥῑγέω, Perf. m. Präs.-Bedeutung ἔρρῑγα 'frieren, schaudern, erschauern'; ῥῑγώω 'friere';

lat. *frīgus, -oris* n. (= gr. ῥῖγος) 'Kälte, Frost', *frīgeō, -ēre* 'kalt sein, frieren, gefroren sein', *frīgidus* 'kalt'.

Ref : WP. II 705 f.; nach WH. I 547, II 434, Tiefstufe von *(*s*)*rēiĝ-*, zu lat. *rigeō* 'starre', *rigor* 'Erstarrung (vor Kälte)', lit. *réižtis* 'sich strecken' (anders oben S. 855, 862.)

Page : 1004

PIET : 1102

1869. *stā- : stə-*

English : 'to stand'

German : 'stehen, stellen'

Comments : redupliziert ***si-stā-***, erweitert ***stāi-*** : ***stī̆-***, ***stāu-*** : ***stū̆-*** und ***st-eu-***

Derivative: ***stā-dho-*** 'Stand', ***stā-lo-*** 'Gestell', ***stā-men-*** 'Standort, Statur', ***stā-no-*** ds., ***stā-ro-*** 'groß', ***stə-ro-*** ds., ***stā-ter-*** 'Lenker', ***stā-ti-***, ***stā-to-***, ***stā-tu-*** 'das Stehen', ***stə-to-*** ds., ***stə-ti̯o-***, ***stə-ti-*** 'stehend', ***stā-tlo-***, ***stə-tlo-*** 'Stand', ***-sti-***, ***-sto-***

'stehend', ***stāu-ro-*** : ***stəu-ro-*** : ***stŭ̄-ro-*** 'fest, stark, feststehend, Ständer', ***st-eu-ro-*** 'Stier', ***stā-u̯o-*** 'das Stehen, Stellung'

Material : **A.** Ai. *tiṣṭhati*, av. *hištaiti*, ap. 3. Sg. Impf. *a-ištata* 'stehn' (: lat. *sistō*, ir. -*sissiur*; athem. noch gr. ἵστημι, während spät ahd. *sestōn* 'disponere' aus dem roman. ital. *assestāre* 'in Ordnung bringen' entlehnt ist), Aor. ai. *á-sthā-m* (= gr. ἔστην), Perf. *tasthā́u*, *tasthimá*, *tasthivas*-; gr. ἵστημι (dor. ἵστᾱμι) 'stelle', Aor. ἔστην, Perf. ἕστηκα, ἕσταμεν, ἑσταώς (ἐπί-σταμαι 'verstehe' wohl Neubildung nach Aor. ἐπι-σταίμην, ἐπι-στάμενος); ἱστός 'Mastbaum, der senkrechte Weberbaum, Gewebe';

av. ap. *stāya*- 'stellen; Med. sich stellen';

lat. *sistō* 'stelle', umbr. *sestu* 'sistō', volsk. *sistiatiens* 'statuērunt';

air. *tair*-(*ś*)*issiur* 'stehe, bleibe stehen', *ar-sissedar* 'insistitur, innititur', *fo-sissedar* 'tritt ein für' (*sessam* 'das Stehen', *sessed* ds. usw.);

lat. *stō* (*stāre, stetī*) = umbr. *stahu* 'stehe', **stā-i̯ō*; altlat. wohl auch trans. 'stellen'; osk. *staít* (**stai̯ei̯eti*) 'stat' Pl. *stahínt, eestínt* (**ēstai̯ei̯ent*) 'extant'; air. *ad-tāu, -tō* 'ich befinde mich, bin' (**stā-i̯ō*), 3. Sg. *(ad)-tā* = cymr. *taw* 'daß es ist' aus **stā-t*, unpersönl. Passiv *tāthar* 'man ist (böse)'aus **stā-to-ro* (?), mcymr. Impersonale *ny-m-dawr* 'es kümmert mich nicht', corn. *ny-m-deur* (**tā-ro*-) 'ich will nicht'; air. *ness*- (**ni-stā*-) 'niedertreten' in *com-ness*- ds., 'verurteilen', *dī-ness* 'verachten', *to-ness*- 'betreten', *ar-ossa* 'erwartet' (**are-uks-stā*-); *assae* 'leicht zu tun' aus **ad-stā-i̯o*- 'adponendus';

as. ahd. *stān*, *stēn* 'stehen'; Reimwortbildungen zu *gēn*, *gān* 'gehen' (S. 419); mit *t*-Erweiterung: Prät. got. *stōþ*, aisl. *stōð*, as. *stōd*, ahd. *stuot* (meist *stuont* nach dem Präs.) 'ich stand', wozu mit präsentischer Nasalierung got. as. *standan*, aisl. *standa*, ags. *stondan*, ahd. *stantan* 'stehen'; dazu ahd. *stanta* 'Kübel, Kufe' und mit neuem Ablaut aisl. *stund* 'Zeit(punkt), Weile, Stunde, Länge', ags. *stund* f. 'bestimmte Zeit, Stunde, Mal', as. *stunda* 'Zeit(punkt)', ahd. *stunta* ds., spätmhd. auch *'Stunde'*;

lit. *stóju* (**stāi̯ō*), *stóti* 'treten', aksl. **stajǫ, stati* 'sich stellen', *stojǫ stojati* (**stəi̯ēti*) 'stehen'; toch. B *ste* 'ist', 3. Pl. *stare*.

B. idg. *n*-Präs. **stə-nā*- in av. *fra-stanvanti* 'sie kommen voran', arm. *stanam* 'erstehe, erwerbe', gr. kret. στανύω 'stelle' (Neubildung gr. ἱστάνω); lat. *prae-stināre* 'den Preis vorher feststellen, kaufen', *dēstināre* 'festmachen, festsetzen, fest beschließen' (*dēstina* 'Stütze'), *obstināre* 'auf etwas bestehen'; alb. *shtonj* 'vermehre' ('*stelle, staple auf'); aksl. *stanǫ* (Inf. *stati*) 'werde mich stellen, treten'; apr. *postānimai* 'wir

werden', *postāt* 'werden', *stānintei* 'stehend'; toch. B *stäm-* 'stehen'; vgl. auch die Nomina mit *n*-Formantien.

C. Wurzel-Nomina als 2. Kompositionsglieder:

ai. *ni-ṣṭhā́-* 'hervorstehend, -ragend', *pari-ṣṭhā́-* '(*herumstehend =) hemmend', f. 'Hindernis', *pr̥thivi-ṣṭhā-* (und *-ṣṭhá-*) 'auf dem Boden stehend, fest auftretend', *rathē-ṣṭhā́-* 'auf dem Wagen stehend, kämpfend' = av. *raϑaē-štā-* 'Krieger'; gr. θέμις, -στος 'Recht, Gesetz' (ursprüngl. Göttername 'die fest und unverbrüchlich Stehende', *θεμί-στᾱ), gr. μετανάστης 'wer seinen ursprünglichen Wohnsitz durch Aufstehen, Wegzug verändert hat'; air. *hiress* 'Glaube' (Präf. *[p]eri + stā*).

D. ***-st-o-***: ai. z. B. *prati-ṣṭhá-* 'feststehend' (*-ṣṭhā* f. 'Stillestehen, Beharren'), *duḥ-stha-* = gr. δύσ[σ]τος 'δύστηνος', *bala-stha-* 'in voller Kraft stehend' u. dgl.; Subst. *pra-stha-* m. 'Bergebene' ('hervorstehend') = air. *ross* 'Vorgebirge, Wald', mbret. *ross* 'Hügel', cymr. *rhos* 'Moor', aksl. Adj. 'gerade, schlicht, einfach'; ai. *pr̥-ṣṭhá-* n. 'Rücken' usw. (S. 813); gr. παστός 'Bettvorhang' (vgl. mit *d*-Suffix gr. παραστάς, παστάς usw. ebenda); ai. *gōṣṭhá-* m. n. 'Kuhstall', *bhayá-stha-* m. n. 'gefahrvolle Lage', ahd. *ewi-st* m. 'Schafstall, Schafhürde', aisl. *nau-st* n. 'Schuppen für Schiffe, Schiffshaus'; alb. *breshtë, bresht* f. 'Tannenwald' (: *brē* 'Tanne') u. dgl.; altillyr. *Tergeste*, Λαδεστα, -στον usw.; ai. *tri-ṣṭhá-* 'auf drei Unterlagen stehend', osk. *trstus* 'testes' (*tristaamentud* 'testamento'), lat. (zum. *i*-St. geworden) *testis* (*tri-sto-*) 'wer als dritter, als Zeuge bei zwei Streitenden steht', air. *tress-* 'dritter'; lat. *caelestis* 'incaelo stationem habens' (ursprüngl. *o*-St., vgl. ἅπαξ λεγ. *Veneris caelestae*), *agrestis* 'ländlich'; lit. *atstùs* 'fern' (: *atstóti* 'sich entfernen'; vom Adverb *atstù* = Instr. auf *-ṓ* ausgegangen), lett. *nuô-st* Adv. 'weg, hinweg, fort'; lat. *praestō* 'gegenwärtig, da, zur Hand, zu Diensten';*praestōlarī* 'bereitstehen' wohl aus **praestōdārī*;

als idg. ***st[ə]ti-s*** mit in der Komposition geschwundenem *ə* sind hingegen aufzufassen:

ai. *pr̥-ṣṭi-* f. 'Rücken' usw. (S. 813 Mitte) und *prati-ṣṭhi-* 'Widerstand'; gr. ἔξαστις 'aus dem Gewebe vorstehender Faden' (*ἔξ-αν-στις), κατ' ἄντηστιν 'gegenüber' (*αντην-στι-); lit. *dim-stis* 'Hofraum, Hof, Gut'.

E. Nomina mit Dental-Suffixen:

1. lat. *super-stes, anti-stes* (**stə-t-*);

2. Partiz. ai. *sthitá-* 'stehend' (av. *stāti-* 'stehend' mit geneuerter Hochstufe), gr. στατός 'gestellt, stehend', lat. (osk.-volsk.) *status* 'gestellt'; air. *fossad* 'fest',

cymr. *gwastad* ‘planus, constans, aequus’ (**upo-statos*); aisl. *staðr* ‘zum Stehen geneigt, stätig’ (bes. von Pferden) Ableitung mhd. *stetec* ds.; ahd. *stata* f. ‘bequemer Ort oder Zeitpunkt, Hilfe’, nhd. *zustatten*; ahd. *gistatōn* ‘gute Gelegenheit geben, *gestatten’*, aisl. *steðja* ‘stellen, bestätigen, gestatten’, mnd. *steden* ds., ags. *stæþþan* ‘zum Stehen bringen’; lit. *statau͂, -ýti* ‘stellen’;

3. alb. *mështet, pshtet* ‘stütze, lehne an’, *fstetem* ‘bleibe’ (zum Verbaladj. **stə-to-*);

4. ai. *sthíti-* f. ‘das Stehen, Stand, Bestand’, av. *stāti-* ‘Stehen, Aufstellung’; gr. στάσις, -εως ‘Stellung, Stand; Aufstand’ (στατικός, στάσιμος);

lat. *statim* ‘während des Stehens, stehend’; klass. ‘auf der Stelle’, *statiō* = osk. *statíf* ‘Standort’, got. *staþs* m. (*i*-St.), aisl. *staðr* m., ahd. *stat* f. ‘Ort, Stelle, Stätte, *Stadt*’, ags. *stede, styde* f. ‘das Stehen, Stehenbleiben, Stätte’ (vgl. auch anord. *en*-St. *steði* m., Gen. *steðja* ‘Amboß’ aus **staþjan-*, eigentlich ‘Ständer’); hochstufig av. *stāiti-* ‘Stehen, Stand, Aufstellung’, aksl. *postatь* ‘Bestimmung’, Inf. lit. *stóti*, lett. *stāt*, apr. *stāt*, aksl. *stati* ‘sich stellen, treten’;

lat. *status, -ūs* ‘das Stehen, Stellung, Stand’, *statuō, -ere* ‘hin-, aufstellen’, umbr. *statita* ‘statūta’; bret. *steut*, cymr. *ystawd* ‘Garben’ (**stā-tā*), bret. *steudenn* ‘Zapfen, Nagel’ (**stā-t-*), Loth RC. 43, 154 f.; lit. *statùs* ‘stehend, steil’, got. *staþa* Dat., as. *stath* m., ahd. *stad, stado* m. ‘Landungsort, Ufer, Gestade’; aisl. *stǫð* f. ‘Landungsort, Stellung’, *stǫðva* ‘zum Stehen bringen’ (**staþwō(n)*, vgl. lat. *statu-s, -ere*); *staði* ‘Heustapel in der Scheune’ (= mnd. *stade* ‘Ort, wo die Ernte aufgehäuft wird’).

5. mit ***dh***-Suffix: cymr. *an-sawdd* ‘das Festmachen’, air. *sādud* (**stādh-ī-tu-*) ds.; aisl. *stōð* n. ‘Standort, Herde von Stuten mit einem oder mehreren Hengsten’, ags. *stōd* n. ‘Pferdeherde’, mnd. *stōt* (-*d*-) f. ‘Einzäunung für Pferde, Herde von Zuchtpferden’, ahd. *stuot* f. ‘Herde von Zuchtpferden’, auch ‘Stute’, nhd. *Stute*; aisl. (z. B. *hug-*) *stø̄ðr* ‘feststehend, fest’ (eher idg. *t* wegen got. *ungastoþai* ‘ohne festen Stand’; *t* oder *dh* mit analog. Ablaut *ē*: ahd. *stāti* ‘fest, dauerhaft, stet’, mnd. *stēde* ‘fest, beständig’); Kaus. got. *ana-, du-stōdjan* ‘anfangen’, aisl. *stø̄ða* ‘zum Stehen bringen’; mit germ. **stōþia-* lautet ab lit. *stãčias* ‘stehend’; lit. *statìnė* ‘große Holzwanne’;

6. ai. *sthātar-* ‘Lenker’, *sthātr̥* n. ‘das Stehende’, lat. *stātor*; gr. στατήρ, -ῆρος ‘ein Gewicht und eine Münze’; **st[ə]-ter* mit Schwund des *ə* im Kompositum, vielleicht in ai. *savya(ē)-ṣṭhar-* ‘der links stehende Wagenkämpfer’, av. *raϑaē-štar-* ‘Krieger, Kriegsheld’ (wie *raϑaē-štā-*, s. oben; vielleicht aber Umbildung von *-ṣṭhā* nach den Nomina agentis auf *-tar*);

7. lat. *obstāculum* ‘Hindernis’ n.; cymr. *cystadl* ‘gleichwertig’, *distadl* ‘wertlos’ (**stə-tlo-*); aisl. *stǫðull* m. ‘Melkplatz, Senne’ = ags. *staþol* ‘Grundlage, Stellung, Platz’, as. *stathal* ‘Stellung’, mnd. *stadel* ‘Scheune’, ahd. *stadal* ‘Stand, Kornscheuer’, nhd. (süddt.) *Stadel,* älter dän. *stedel* ‘Grund, Hofstätte’; lit. *stãklės* Pl. ‘Webstuhl’; lit. *stãklė* ‘Pfahl’, lett. *staklis* ‘ds. Zacke, Zinne, Gabel’, apr. *stakle* ‘Stütze’ (mit *kl* aus *tl*).

8. mit Formans ***-dhlo-***: lat. *stabulum* ‘Standort, Aufenthalt; Lager wilder Tiere, Stall’ (*prōstibulum* ‘Ding zum öffentlich Ausstehen, Dirne’, *naustibulum* ‘Schiffstandort, Gefäß in Schiffsform’), *stabilis* ‘feststehend, standhaft’, umbr. *staflarem* ‘stabulārem’, osk. *staflatas-set* ‘statutae sunt’, pälign. *pri-stafalacirix* ‘*praestibulātrix, antistita’;

vereinzeltere Dentalableitungen: *-dh-* in gr. σταθμός, meist Pl. σταθμά ‘Stand, Standort, Gewicht’, σταθερός ‘stehend, unbeweglich, fest’; *-d-* in στάδιος ‘stehend, unbeweglich, steif, zugewogen’, στάδην ‘stehend’, ἀπο-σταδόν ‘fern abstehend’.

9. mit ***l***-Formantien:

cymr. *cystal* ‘ebensogut’ (**kom-sta-lo-*); got. *stōls* ‘Thron’, ahd. *stuol,* ags. *stōl,* anord. *stōll* ‘Stuhl’, lit. *pastõlai* ‘Gestell für Bienenkörbe’, tiefstufig aksl. *stolъ* ‘Thron, Sitz’, in den neuern slav. Spr. ‘Stuhl’ oder ‘Tisch’.

10. mit ***m***-Formantien:

ai. *sthā́man-* n. ‘Standort, Kraft’; gr. στήμων m., στήμεναι ‘stehen’, lat. *stāmen* n. ‘Aufzug am aufrecht stehenden Webstuhl, usw.’, umbr. Dat. *stahmei* ‘statiōni’; *stahmito* ‘statūtum’; air. *sessam* ‘das Stehen’ (**si-stā-mu-*)*, foessam* ‘Schutz’ (**upo-si-sta-mu-*) = mcymr. *gwaessaw* ‘Garantie’; got. *stōma* ‘ὑπόστασις, Grundlage, Stoff’; lit. *stomuõ, -eñs* ‘Statur’; russ. *stamík* ‘Stützbalken’;

gr. στάμνος ‘Krug’, σταμῖν-ες Pl. ‘Ständer, Seitenbalken’; cymr. *cysefin* ‘erster’ (**kentu-stamīno-*); mir. *samaigim* ‘stelle’, cymr. *sefyll,* corn. *sevell* ‘stehen’, bret. *sévell* (**stamil̯i̯o-*) ‘errichten, bauen’ (daneben mit kelt. *t* air. *tamun* ‘Baumstamm’; ahd. *stam, stammes ‘Stamm’* usw. scheint Verquikkung eines verwandten **stamna-* mit einem *staƀna-*, s. **steb-* ‘Pfosten’); toch. A *ṣtām*, B *stām* ‘Baum’; aber ahd. *ungistuomi* ‘ungestüm’ zu *stem-* ‘hemmen’, s. dort.

11. mit ***n***-Formantien (vgl. die Präsensbildungen mit *n*):

ai. *sthā́na-* n., av. ap. *stāna-* n. ‘Standort, Ort, Platz’, npers. *sitān*, gr. δύσ-[σ]τηνος, dor. δύστᾱνος ‘(in schlechtem Zustande) unglücklich’, ἄστηνος ds., lit. *stónas* ‘Stand’,

aksl. *stanъ* ‘Stand, Lager’, alb. *shtuarë* ‘stehend’, *shtorazë* ‘aufrecht’ (**stā-no-di̯o-*, vgl. zum *d*-Suffix gr. ἀποσταδόν usw.), *shtâzë, shtėzë* ‘Vieh’ (**stan-zë*).

12. mit ***r***-Formans: ai. *sthirá-* ‘fest, unbeweglich’; lit. *stóras* ‘dick, umfangreich’ (eigentlich ‘stämmig’), aksl. *starъ* ‘alt’ (‘*stämmig’ im Gegensatz zur zarteren Jugend), anord. *stōrr* ‘groß’, as. *stōri* ‘groß, berühmt’, ags. *stōr* ‘gewaltig’;

13. mit dem ***i̯*** von **stā-i̯ō* weitergebildet: ai. *jala-sthāya-* m. ‘Wasserbehälter’, *sthāyin-* ‘stille stehend, verweilend, stetig’ u. dgl., *sthēmán-* m. ‘Festigkeit, Ruhe, Dauer’ (**sthayiman-*).

F. *st(h)āu-*: *st(h)ū-*: lit. *stóviu, -ė́ti* ‘stehen’ (Memel *stáunu*), *stovà* ‘Stelle’, *stõvis* ‘Zustand’, *stovùs* ‘stehend (vom Wasser)’, lett. *stãvu, stãvêt* ‘stehen’, *stãvus* ‘stehend, aufrecht’;*stãvs* ‘steil’, *stāvs* ‘Gestalt’, *stāvi, stāve* ‘Webstuhl’;
aksl. *staviti* ‘stellen’, *stavъ* ‘Stand, Gefüge’; ags. *stōw,* afries. *stō* f. ‘Stelle’, aisl. *eld-stō* ‘Feuerstätte’; got. *stōjan* ‘richten’ (vielleicht **stōwjan* : aksl. *staviti*), *staua* f. ‘Gericht’ (**stōwō*), *staua* m. ‘Richter’, ags. *stōwian* ‘zurückhalten’,
engl. *stow* ‘stauen’, ahd. mhd. *stouwen* (**stawjan*) ‘(au)klagen; (scheltend) gebieten; Refl. sich stauen’, nhd. *stauen*; mit *ū*: ahd. *stūatago* ‘Gerichtstag’, *stūan* ‘anklagen, schelten, hemmen’, mnd. *stūwen* (= *stouwen, stōwen*) ‘stauen’, usw.;

mit Abtönung ***stōu-***: gr. *στωϝ-ός ‘Säule’ in att. στοιά, στοά (*στωϝι̯ᾱ), äol. στωΐα ‘Säulenhalle’, στωΐδιον Demin., στωϊκός ‘zur Schule der Stoa gehörig’, στώμιξ · δοκὶς ξυλίνη Hes.;

schwachstufig: ai. *sthūṇā* ‘Säule’ (mind. *ṇ* aus *n*), av. *stū̆na, stunā* ‘Säule’; gr. στῡ́ω ‘steife, richte empor’, Med. ‘bin steil aufgerichtet’, στῦμα n. ‘erectio penis’, στύμος · στέλεχος, κορμός; στῦλος m. ‘Säule, Griffel’, στύραξ ‘das untere Ende der Lanze’; aisl. *stūmi* ‘ein Riese’; mhd. *stūnende* ‘widersetzlich’, nhd. *staunen* als ‘starr blicken’; keine Belege für diese Ablautstufe sind hingegen die *u*-St. ai. *su-ṣṭhú* Adv. ‘gut, schön’, *anu-ṣṭhú, anu-ṣṭhuyā́* ‘sogleich’;

mit ***t***-Formans dazu: aisl. *stoð* (Pl. *stoðir, støðr, steðr*) f. ‘Stütze, Pfosten, Unterstützung’, ags. *stuðu, studu* f. ‘Stütze, Pfosten’, mhd. *stud* f. ds., aisl. *stuðill* m. ds., mhd. *studel* ‘Pfosten, Turpfosten’;

aisl. *styðja* ‘stützen’, ahd. *studen* ‘festmachen, statuere’, aisl. *stoða* ‘unterstützen, helfen’; mit intens. Konsonantendehnung: mnd. *stutten* ‘(unter-)stützen’, ahd. (*unter*)*stutzen,* nhd. *(unter)stützen*; auch ahd. *stūda* ‘*Staude*’; lett. *stute, stuta* ‘Reis, Rute’;

reduktionsstufig ***stəu-***: gr. σταυρός ‘Pfahl’ = aisl. *staurr* ‘Pfahl’ (ablaut. norw. dial. *styr, styrja* ‘lange Stange, steife Person’); lat. in: *instaurāre* ‘instand setzen’ (ursprünglich von Stangen, Ständern beim Bau), *restaurāre* ‘wiederinstandsetzen’.

G. *st-eu-*, *st-eu̯ə-* ‘massiv, fest, dick, breit’ (germ. *stiura* s. u.) als ‘standsicher, feststehend’ in ai. *sthāvará-* ‘dick, feststehend, beständig’ (letztere Bed. und die Vokallänge vielleicht durch Anlehnung an *sthā-* ‘stehen’), *sthávira-* ‘breit, dick, derb, dicht, alt’, (oder nach dem Komp. Sup. erfolgter Ersatz für:) ai. *sthūrá-, sthūlá-* ‘dick’ = av. *stūra-* ‘umfangreich, stark, derb’ (Kompositionsform *stūi-*, *stvi-*, d. i. **stuvi-*), Kompar. Superl. ai. *sthávīyas-*, av. *staoyå* ‘der Umfangreichere, Stärkere, Größere’, ai. *sthá-viṣṭha-*, av. *stāvišta-* ‘der Stärkste, Derbste, Gröbste’, ai. *stháviman-* n. ‘Breite’, av. *stavah-* n. ‘Dicke, Starke’; arm. *stvar* ‘dick’ (**stuu̯ar-*);

aschw. *stūr* ‘groß’ (neben *stōr*, s. oben), *stȳras* ‘großtun’, mnd. *stūr* ‘groß, stark, schwer; störrisch, grob, unfreundlich’ (vgl. ai. *ni-ṣṭhura-* ‘rauh, hart, grob’, *ni-ṣṭhūrin-* ‘grob, roh’), aisl. *stūra* ‘Düsterheit’, Vb. ‘betrübt sein’ (nschw. *stūra* ‘starr hinsehen’ in der Bed. nach der Sippe von nhd. *stieren* umgeändert), hochstufig ahd. *stiuri* ‘stark, stattlich, stolz’;

mit anderer Bedeutung: ahd. *stiura,* mhd. *stiure* ‘Stütze, Steuerruder, Unterstützung, Steuer’, nhd. *Steuer* f. und (aus dem Nd.) n., ags. *stēor* f. ‘Steuerruder’, aisl. *stȳri* n. ‘Steuerruder’, mnd. *stür(e)* n. ‘Steuerruder’, f. n. ‘Regierung; Hilfe, Gegenwehr’, f. ‘Unterstützung’, got. *us-stiurei* ‘Zügellosigkeit’, mnd. *unstüre* ds., got. *stiurjan* ‘feststellen, behaupten’, nhd. *zur Steuer der Wahrheit,* aisl. *stȳra* ‘ein Schiff steuern; regieren’, ags. *stīeran* ds., ahd. *stiurren* ‘stützen, steuern, lenken’; wohl ursprüngl. ‘Pfahl, Steuerruder (sekundär: damit stützen, lenken)’, mit aisl. *staurr,* gr. σταυρός (s. oben) unter **stēu-ro-* : **stəu̯-ro-* vereinbar, das von **st(h)āu-* nicht ganz getrennt werden könnte;

zu ai. *sthūrá-* usw. stellt sich wohl idg. ***steu-ro-*** ‘Stier (und anderes Großvieh)’:

av. *staora-* ‘Großvieh’, mpers. *stōr* ‘Zugtier, Roß’, got. *stiur* m. ‘Stierkalb, Stier’ (nach W. Schulze Kl. Schr. 483 = ai. *sthávira-*); ahd. *stior,* ags. *stēor,* aisl. *stiōrr* (neben *þjōrr*) ‘Stier’.

Ref : WP. II 603 ff., WH. I 343 f., 705 f., Trautmann 280 ff., Vasmer 3, 2 ff.

Pages : 1004-1010

PIET : 969

1870. *stag-*

English : 'to drop, drizzle'

German : 'sickern, tröpfeln, leise rinnen'

Material : Gr. στάζω, στάξω σταγῆναι 'träufeln, einträufeln tr., tröpfeln lassen; tröpfeln intr., rinnen', στακτός 'tröpfelnd, tropfend', σταγών, -όνος f. 'Tropfen', στάγες Pl. ds.;

lat. *stāgnum* 'jedes ausgetretene Gewässer, See, Teich, Tümpel, Pfuhl oder langsam fließendes Gewässer';

lat. (kelt. Lw.?) *stagnum* 'Zinn' ('das Getropfte, leicht Schmelzbare'), air. *stān* 'Zinn'; cymr. *ystaen*, ncorn. *stean*, bret. *stean* (aus dem Lat.?);

abret. *staer*, nbret. *ster* 'Fluß, Bach' (**stagrā*), cymr. *taen* 'conspersio, adspersio' (**stagnā*).

Ref : WP. II 612, WH. II 585, Flasdieck Zinn u. Zink 14 ff.

Page : 1010

PIET : 2549

1871. *(s)tāi-*

English : 'to conceal; to steal'

German : 'heimlich um etwas bringen, hehlen, stehlen'

Derivative: ***tā̆i̯u-s-***, ***tā-ti-s*** 'Dieb'

Material : Ai. *stāyát* 'heimlich, verborgen', *stāyú-*, *tāyú-* 'Dieb' (= aksl. *taj* Adv. 'geheim', wenn aus **tāi̯u*; gr. τηΰ-σιος); *stḗya-m* 'Diebstahl', *stēná-* 'Dieb'; av. *tāyu-* 'Dieb', *tāya-* 'Diebstahl'; gr. τηϋσίη ὁδός 'ein Weg, der einen um die Mühe der Absicht betrügt' (*τᾱῢ-τιος, von *τᾱṷ-
τᾱ), τήτη · ἀπορία, ἔνδεια, στέρησις Hes., τητάω 'bringe um etwas, beraube', Med. 'darbe'; air. *tāid* 'Dieb' (= abg. *tatь*, das -*d* analogisch);
aksl. *taj* 'heimlich', *tajǫ*, *tajiti* 'verhehlen', *tatь* 'Dieb'; hitt. *tajezzi, tajazzi* 'stiehlt'.

Ref : WP. II 610, Trautmann 313, Vasmer 3, 69.

Page : 1010

PIET : 2544

1872. *stāi-, stĭ̄-, sti̯-ā-*

English : ‘to condense, press together’

German : ‘verdichten, zusammendrängen, stopfen; sich verdichten, gerinnen, stocken’

Comments : dazu stĕ̄ib(h)-, stĕ̄ip- ‘Stange usw.’

Derivative: ***stĭ̄-i̯ā*** ‘etwas Dichtes’, ***stī-mo-***, ***stĭ̄-ro-*** ‘dicht’

Material : Ai. *styā́yatē* ‘gerinnt, wird hart’, Partiz. *styāna-*; (Gramm.) *prastīma-* ‘gedrängt, gehäuft’, *stīmá-* ‘träge’ (eig. ‘gestockt’), *viṣṭīmín-* Bez. des cunnus, *stíyā* f. ‘träges, stehendes Wasser’, *stimita-* ‘schwerfällig, träge, unbeweglich, naß’;
av. *stā*(*y*)- ‘Haufen, Masse’;

gr. στέᾱρ, στέᾱτος ‘stehendes Fett, Talg’ (**stāi̯r̥*); hom. ἀγχι-στῖνος ‘nahe aneinandergedrängt’ (vgl. ai. *styā-na-*); στῖα f., στῖον n. ‘Steinchen’; στίλη ‘Tropfen’ (vgl. lat. *stīria, stīlla*);

lat. *stīria* ‘gefrorener Tropfen, Eiszapfen’, Demin. *stīlla* ‘Tropfen’ (**stīr[e]lā*);

nisl. *stīrur* ‘stiffness in the eyes’, norw. *stīra,* aisl. *stira,* dän. schwed. *stirra* ‘starren, stieren’, ostfries. *stīr* ‘steif, starr’, nhd. *stier, stieren*; lit. *styrstù,*
stỹrti ‘erstarren’, *stýrau, -oti* ‘steif und lümmelhaft dastehen’;

aisl. *stīm* n. ‘Unruhe, Lärm’, norw. *stīm* ‘Fischschwarm’, mhd. *stīm, steim* ‘bunte Menge, Getümmel’;

got. *stains,* aisl. *steinn,* ags. *stān,* ahd. *stein* ‘Stein’;

aksl. *sténa* ‘Wand, Mauer’, *stěnьnъ* ‘steinig’;

vielleicht auch aisl. *stī* n. ‘Stall’, *stīa* ‘einhegen’, ags. *stig, stī* ‘Schweinestall; Halle’, mnd. *stege* ‘Pferch’, ahd. *stīga*, mhd. *stīge, stīje* ‘Stall oder Lattenverschlag für Kleinvieh’;

lit. *stìngti* ‘gerinnen’, lett. *stingt* ‘kompakt werden’, *stingrs* ‘stramm, starr, zusammenhaltend, gespannt, steif’;

über lat. *timeō* ‘fürchte mich’, usw. s. WH. II 682.

Ref : WP. II 610 f., WH. II 595;

See also : s. auch steu̯ə- S. 1035.

Pages : 1010-1011

PIET : 2545

1874. *steb(h)-* und *stēb(h)-* : *stəbh-*, nasaliert *stemb(h)-*; *step-* (auch *stēp-*), nasaliert *stemp-*; nominal *stəbho-s*, *stemb(h)ro-s*, *stomb(h)o-s*

English : ‘post, pillar, stump; to support’, etc.

German : Bedeutungsumfang: ‘Pfosten, Pfeiler, Stamm, Baumstumpf (auch ‘Busch, Büschel’); verbal: ‘stützen, versteifen, feststellen, anhalten, (auch ‘hemmen’), (auf)stampfen, treten (Tritt, Stufe, Fußspur); beschimpfen (steif und herausfordernd dastehen; prahlen), staunen (aus erstarrt dastehen)’

Comments : Beziehung zu *stā- ‘stehen’ ist möglich.

Material : Wurzelform mit ***-b***:

ai. *stábaka*- m. n. ‘Büschel’, *stambá*- m. ‘Busch, Büschel’ (= lit. *stámbas* ‘Kohlstrunk’);

gr. στέμβω ‘stampfe, mißhandle, schmähe’, στεμβάζειν · λοιδορεῖν, Hes. στόβος m. ‘Schelten, Prahlerei’, στοβέω, στοβάζω ‘schmähe’;

as. Prät. *stōp* ‘trat fest auf’, ags. *stæppan* (*steppan*), *stōp* ‘fest treten, schreiten’, ahd. *stepfen* und *stapfōn* ‘fest auftreten, fest auftretend schreiten’, dazu Kaus. ags. *stǣpan* ‘einweihen’, ahd. (Hildebrandslied) *stoptun tosamane* ‘liessen zusammenstapfen’; mnd. *stappe*, ahd. *stapf*, *stapfo* (*stāffo*) *‘Stapfe*, Fußspur’ (germ.

**stapp*-); aisl. *stǫpull* m. ‘Pfosten, Pfeiler, Turm’, afries. *stapul* ‘Richtblock; Krone eines Zahnes’, ags. *stapol* m. ‘Stamm, Pfosten, Säule’, mnd. *stapel* m. ‘Säule, Unterlage, aufgeschichteter Haufe, Stapelplatz’ (daraus nhd. *Stapel*), ahd. *stapfal, staffal* ‘Grundlage, Schritt, Stufe’, nhd. *Staffel* ‘Leitersprosse, Treppenabsatz’; as. *stōpo* m. ‘Tritt, Fußspur’, ags. *stōpel* ds., ahd. *stuoffa, stuofa,* nhd. *Stufe,* mhd. *stüefe* ‘fest, stark’; ags. *stǣpe, stepe,* Pl. *stapas* ‘Schritt, Stufe’, afries. *stepe* ds., aisl. *stapi* m. ‘hoher und steiler Felsen’; afries. *stēpa* ‘beisteuern’ (Denominativ von:) afries. *ield-stōpe* ‘Beisteuer; Wergeld’, ahd. *stuopfa* ds. (Aksl. *stapъ* ‘Steigbügel’ aus dem Germ.);

nasaliert and. *stamp,* ahd. *stampf* m. ‘Werkzeug zum Stoßen’, (aksl. *stopa* ‘Mörser’ aus dem Germ.), davon aisl. *stappa* ‘stoßen, stampfen, zermalmen’, ags. *stempan* ‘im Mörser zerstoßen’ (engl. *stamp* auch ‘prägen’), mhd. *stempfen* und ahd. *stampfōn,* mhd. *stampfen ‘stampfen*, schlagen, prägen’ und weiter mnd. *stempel,* ahd. *stempfil* ‘Stämpfel, Stößel’; mnd. *stump* m. ‘Baumstumpf; adj. ‘stumpf, dumm’, ahd. *stumpf* m. *‘Stumpf,* Stummel, Baumstumpf’; Adj. *‘stumpf,* verstümmelt, abgekürzt’;

problematisch mir. *sibal* ‘a walking, marching’ (**stebulo*-).

Wurzelform mit ***-bh-***:

Ai. *stabhnā́ti, stabhnṓti, stambhatē, -ti* ‘stützen, hemmen’, Med. ‘steif werden, erstarren’, *stabhitá-* ‘gestützt’, *stabdha-* ‘steif, starr; hochmütig’, Kaus. *stambhayati, -te* ‘befestigt, macht steif, lähmt, halt an, unterdrückt’, *stambha-* m. ‘Pfosten, Säule; Hemmung, Lähmung; Aufgeblasenheit’, (vgl. np. *sitamba* ‘gewalttätig, streitsüchtig’), *stambhanam* ‘Befestigung, Festhalten, Hemmung’ = av. *stəmbana-* ‘Stütze’, av. *stawra-* ‘fest’, np. *sitabr, istabr* ‘stark, gewaltig’; ved. *stabhūyán, stabhūyámāna-* ‘sich nicht von der Stelle rührend, unbeweglich’, ap. *sta^{m}bava* ‘leiste Widerstand! lehne dich auf!’ (indoiran. **sta^{m}bhau-*);

gr. ἀστεμφής ‘unerschütterlich’ (eigentlich ‘wer nicht gepreßt werden kann’), στέμφυλα n. Pl. ‘ausgepreßte Oliven oder Trauben’, σταφυλή ‘Weintraube, Weinstock; Zäpfchen im Munde’, σταφύλη ‘Senkblei’;

mir. *sab* f. ‘Schaft, Pfeiler, Stock’ (**stəb[h]ā*); *semmor* ‘Klee’ (**stemb[h]ro*-);

aisl. *stefja* (**staƀjan*) ‘hindern’, *stefna* ‘stauen’ (*steif machen, zum Stehen bringen’), ahd. *stabēn* ‘starr, steif sein’, ostfries. *staf* ‘steif, lahm’; got. **stafs* (Nom. Pl. *stabeis*) στοιχεῖα ‘Buchstaben’ (Unterricht durch Runenstäbchen), aisl. *stafr* ‘Stab, Stütze, Buchstabe’, ags. *stæf* ‘Stab, Buchstabe’, ahd. mhd. *stap* (*-b-*) ‘Stock,

Stütze, *Stab*'; schwed. dän. *staver* 'Zaunpfahl' (vgl. aksl. *stoborъ*, lit. *stãbaras*); afries. *stef* 'Stab';

aisl. *stef* n. (**stabja-*), *stefna* f. (**staƀanjōn-*) 'bestimmte, feste Zeit usw.', ags. *stefn, stemm* m. 'Zeit, Mal, Periode'; aisl. *stafn* n. 'Steven, Hausgiebel', as. *stamn* m. 'Steven', ags. *stefn, stemn* m. 'Stamm, Wurzel, Steven', ahd. *stam* (*-mm-*) 'Baumstamm, Geschlechtsstamm', nhd. *Stamm* (Verquikkung eines **staƀ-na-* mit einem **stam-na-*: air. *tamun* 'Baumstamm');

nasaliert ahd. *stumbal* 'abgeschnittenes Stück, *Stummel', stumbilōn* 'verstümmeln', afries. *stemblinge* 'Verstümmelung'.

lit. *stem̃bti* 'Stengel ansetzen', *stem̃bras, stembrỹs* 'Stengel' (= mir. *semmor*), *stim̃bras* 'Schwanzstumpf, -stummel', žem. *stámbris* 'Stengel', lit. *stambùs* 'grob, grobkörnig', *stámbas* 'Kohlstrunk', lett. *stuobrs* 'Halm, Rohr'; lit. *stebulė̃* f. 'Radnabe', lett. *stebe* 'Mast', russ. *stebátь*, klr. *stebnuty* 'peitschen; steppen, nähen'; *stabýti, stabdýti* 'zum Stehen bringen', *stãbas* 'Pfosten, Schlagfluß', alit. *stabas* 'Götzenbild' (göttlich verehrter Pflock), lett. *stabs* 'Pfeiler, Säule', apr. *stabis* m. 'Stein', *stabni* f. '(steinerner) Ofen', lit. *stãbaras* 'trockener Ast', aksl. *stoborъ* 'Säule'; mit der Bed. 'staunen': lit. *stebė́tis*;

Wurzelform auf ***-p-***:

ai. im Kaus. *sthāpáyāmi* 'stelle, gründe';

aksl. *stopa* 'Fußspur', *stepenь* 'Stufe', altlit. *stapýtis* 'stehen bleiben', lit. *stẽpas* 'Schlagfluß', *stapìnti* 'penem erigere';

aksl. *stǫpiti, stǫpati* 'treten'.

Ref : WP. II 623 ff., Trautmann 280, 284, Kniper Nasalpräs. 195 ff., Vasmer 3, 16, 19, 35.

Pages : 1011-1013

PIET : 1061

1875. *(s)teg-1*

English : 'to cover'

German : 'decken'

Derivative: ***(s)tegos-*** n. 'Dach, Haus', ***(s)teg-to-*** 'bedeckt', ***togā*** 'Bedeckung'

Material : Ai. *sthagati* (umbelegt), *sthagayati* 'verhüllt, verbirgt'; gr. στέγω 'decke, schütze usw.', στέγος, τέγος n. (= air. *tech*), στέγη, τέγη f. 'Dach, Haus', στεγανός 'deckend, schirmend; bedeckt, versteckt', στεγνός 'bedeckend, schützend; bedeckt, verschlossen; kompakt, fest, dicht' (s. wegen dieser Bed. auch **tegu-* 'dick'), στεκτικός 'bedeckend, schützend';

lat. *tegō, -ere* 'decken, bedecken', *tēctum* 'Dach' (= στεκτός), *tegulum* 'Decke, Dach, Hülle', *teges, -etis* 'Decke, Matte', *tēgula* 'Dachziegel', *toga* 'Toga'; umbr. *tehteřim* 'tegimentum, tectorium';

air. *tech* (neutraler -*es*-St. = gr. τέγος), acymr. *tig,* ncymr. *ty,* acorn. *ti* 'Haus', abret. *bou-tig* 'Kuhstall' (mit unklarem brit. *i*); Pl. acymr. *te,* ncymr. *tai,* auch in air. *teg-lach* 'Hausgenossenschaft', cymr. *teulu,* acorn. *teilu* 'Familie' (**tego-slougo-*), air. *-tuigiur* 'ich decke' = ahd. *decchiu; tuige* 'stramen' (**togi̯ā*), *imthuge* 'Bedeckung, Bekleidung', cymr. *am-do* 'amiculum, involucrum', air. *ētach* 'Kleid', cymr. corn. *to* 'Dach', cymr. *toï* 'tegere';

aisl. *þekja* 'decken', ags. *þeccan* 'bedecken', ahd. *decchen* '*decken*' (Iterativ **togei̯ō* = air. *tuigiur,* unter Verdrängung von idg. **tegō*); aisl. *þak,* ags. *ðæc,* ahd. *dah* n. 'Dach'; aisl. *þekja* 'Dach', ahd. *decchi 'Decke,* Dach'; ags. *þecen,* as. *thecina* ds., dazu aisl. *staka, stakka* f. 'Fell'; (ohne *s* norw. dial. *taka* 'Schweinshaut');

dehnstufig lit. *stíegiu stíegti* 'ein Dach eindecken', apr. *steege* 'Scheuer', lit. *stíegtojas* 'Dachdecker', ablaut. *stógas* = apr. *stogis* 'Dach'; vielleicht russ.-ksl. *stogъ* m. 'Schober, Haufe'.

Ref : WP. II 621 f., WH. II 654 f., Trautmann 288.

Pages : 1013-1014

PIET : 2563

1877. *stegh-*, nasal. *stengh-*

English : 'to stick; pole, stalk', etc.

German : 'stechen; Stange, Halm, Spitzes, Steifes'

Material : Gr. στόχος 'das aufgestellte Ziel, Vermutung' (στοχάζομαι 'ziele, forsche aus, errate'); schwed. *stagg* (germ. **stagga-*) 'steifes und stechendes Gras', dial.

'Achel, Stichling (Fisch)', wozu **staggian-* 'mit *Stachel = penis versehen' in aisl. *steggi* m. 'Stecher', nisl. auch 'Kater' (spät ags. *stagga* m., engl. *stag* 'der ausgewachsene Hirsch', engl. dial. auch 'Männchen', aus dem Nord.); preuß.-lit. *stegė, stegis* 'Stichling', lett. *staga*(*i*)*s* 'ein stacheliger Fisch', *stage* 'Alant' (auch *stagi* 'ein Kraut, das als Kohl gegessen wird'?);

nasaliert: gr. στόνυξ, -υχος (geformt nach ὄνυχ- 'scharfe Spitze'), στόνυξι · κέρασι Hes.; στάχῡς, -υος (auch ἄσταχυς) m. 'Ähre' (α = n̥);

aisl. *stinga*, *stakk*, ags. *stingan* 'stecken'; got. *usstagg* 'ἔξελε, stich aus!'; ahd. *stanga*, aisl. *stǫng* 'Stock, Pfahl, Stange', ags. *steng* (**stangi-*) ds., nl. *steng* (**stangiō[n]-*) ds., ahd. *stengil 'Stengel'*; ablaut. ahd. *stungen* 'stechen';

ksl. *ostegъ*, serb.-ksl. *ostežь* 'Kleid, Mantel'; russ. *stegátь, stegnútь* 'steppen, nähen, peitschen', *stëžka* 'Naht' (*e* in geschlossener Silbe aus ь und auf *stegátь* übertragen); čech. *steh*, poln. *ścieg, ścig* 'Stich';

hierher als 'sich versteifen', mit der Intonation einer schweren Basis: lit. *sténg-iu, -ti* 'sich anstrengen', Refl. 'sich widersetzen', *stangùs* 'widerspenstig'?

Ref : WP. II 622 f., Vasmer 3, 9, Trautmann 285.

Pages : 1014-1015

PIET : 1544

1879. *stĕ̄ib(h)-, stī̆b(h)-, stĕ̄ip-, stī̆p-*

English : 'pole, stick; stiff'

German : 'Stange, Stecken; steif' und 'zusammendrängen' usw.

Derivative: ***stīpo-*** 'steif'

Material : 1. ***stĕ̄ib(h)-***, ***stī̆b(h)-***: ai. *stibhi-* m. 'Rispe, Büschel'; gr. στιφρός 'dicht (zusammengedrängt), fest, stark', στῖφος n. 'Zusammengedrängtes, Haufe';

arm. *stēp* 'häufig', als Subst. 'Kraft, Zwang', *stipem* 'dränge, zwinge'; gr. στείβω 'mache dicht, trete fest, betrete', στιπτός 'fest, gedrungen', στιβαρός ds., στίβος m. 'der betretene Pfad', στιβάς, -άδος 'Lager von Streu oder Stroh usw.', στοιβή 'das Stopfen, Ausstopfung', στοιβάζω 'häufe an', στῖβη 'Reif';

aksl. *stьblъ, stьblo* (russ. *stébelь*) ‘Stengel’, *stьblije* ‘καλάμη’;
lit. *stáibiai* ‘Schienbeine’, *stíebas* ‘Stock, Pfeiler, Mast’, lett. *stiba* ‘Stab, Rute’, apr. *stibinis* ‘Schlittenbein’, lit. *stībi*s ‘membrum virile’: lit. *stiẽbtis* ‘sich hoch aufrichten’, lett. *stibt* ‘betäubt werden’, lit. *stíebas* ‘Stab, Pfeiler, Mast’, lett. *stìebrs* ‘Binse’.

2. ***stĕ̄ip-***, ***stĭ̄p-***: lat. *stīpes, -itis* m. ‘Pfahl, Stamm, Stange’, *stīpō, -āre* ‘dicht zusammendrücken, zusammenhäufen, gedrängt vollstopfen’, *obstīpus* ‘seitwärts geneigt’;

mit *ĭ*: *stipula* f. ‘Halm, Stroh’; unklar sind *stips, stipis* ‘Geld, Gabe, Spende’; *stĭ̄pendium* ‘Soldatenlöhnung, Steuer, Tribut, Sold’ (**stipi-pendiom*), *stipulor, -ārī* ‘bedinge mir aus’; umbr. *steplatu, stiplato* ‘stipulātō’;

gr. PN Στῖπων zu *στῖπος = ags. *stīf*, mhd. (eigentl. md.) *stīf* ‘*steif*, aufrecht’, neben altfries. *stef* (?); mnd. *stīvele* ‘Stütze’, mhd. *stīvel* ds., aisl. *stīfla* ‘dämmen’ (daraus engl. *stifle* ‘ersticken’); mit germ. *p*: nd. *stīpel, stīper* ‘Stützholz’, fries. *stīpe* ‘Pfahl’, engl. *stipe* ‘Stengel’; mnd. *stip, stippe* ‘Punkt, Tupf’, *stippen* ‘punktieren, sticken’, mhd. *steppen* ‘reihenweise nähen, sticken’, nhd. *steppen*; mnd. *stift* ‘kleiner Nagel, Stift’, ahd. *steft* ‘Spitze, Dorn, *Stift’*; unklar sind and. *stiftōn* ‘aedificare’, ahd. mhd. *stiften* ‘feststellen, gründen, bauen, anstiften’, nhd. *stiften;*

lit. *stimpù stìpti* ‘erstarren, verenden’, *stiprùs* ‘stark, kräftig’, Pl. *stipinaĩ* ‘Stütze am Schlitten’, lett. *stipt* ‘steif werden’, ablaut. lit. *stiẽpti*, lett. *stiept* ‘recken’; apr. *postippin* ‘ganz’.

Ref : WP. II 646 f., WH. II 593 ff., Trautmann 287, Vasmer 3, 7;

See also : zu stāi- S. 1010.

Pages : 1015-1016

PIET : 2589

1880. *(s)teig-*

English : ‘to stick; sharp’

German : ‘stechen; spitz’

Comments : Erweiterung von stei- ds.

Derivative: ***(s)tig-to-*** 'gestickt'

Material : Ai. *tējatē* 'ist scharf, schärft', *tējáyati* 'schärft, stachelt', *tiktá-* 'scharf, bitter', *tigmá-* 'spitzig, scharf', *tḗjas-* n. 'Schärfe, Schneide, Glanz', *tḗjana-m* 'das Schärfen, Anzünden; Spitze, Pfeilspitze, Rohrstab, Pfeilschaft', wozu als Kollektiv *tējanī́* f. 'Geflecht oder Bund von Schilf, Stroh u. dgl.';

av. *taēɣa-*, *taēža-* 'scharf; m. Schärfe', *tiɣra-*, ap. *tigra-* 'spitz'; afghan. *tērə* 'scharf, spitzig' (**taigra-*); av. *tiži-* ds., *tiɣri-* 'Pfeil' usw., np. *tēɣ* 'Spitze, Schwert' (arm. Lw. *tēg* 'Lanze'), *tēz* 'scharf', *tēj* 'Pfeil';

ohne anlaut. *s-* auch germ. **þĭ̄hstila-* 'Distel' (vgl. den *s*-St. ai. *tḗjas-*) in aisl. *þistill*, ags. *ðistel*, ahd. *distil* und norw. *tīstel*, ostfries. *dīssel* 'Distel' und vielleicht acymr. *tigom* 'naevi' ('*Punkt, Tupf' aus 'Stich' vgl. gr. στίγμα);

gr. στίζω 'steche, tätowiere', στίγμα 'Stich, Punkt', στικτός 'bunt' ('gestickt');

lat. *īnstīgō*, *-āre* 'anspornen, anstacheln, anreizen, aufreizen';

nasaliert *īnstinguō* 'reize an', *interstinguō* 'besetze (bestecke) hin und wieder mit etwas', *distinguō* '(steche, stochere auseinander) unterscheide' (*-uō* nach *unguō* usw.), umbr. *anstintu* 'distinguito'; lat. *stinguō, -ere* 'auslöschen' (vom Auseinanderstochern der brennenden Scheite);

mir. *tiug-* (**tigu-*) 'letzter', acymr. *guotig*, cymr. *wedi* 'nach' ('*hinter dem Ende'), air. *tigernae* 'Herr', gall. *Tigernum castrum*, cymr. *teyrn* 'Herrscher' (oft beeinflußt von **tegos* 'Haus'); bret. *stec'h* 'Garbe' (**stikkā*); bret. *stiogen* 'Tintenschnecke' zu **stiog* aus **stigākā* (vgl. Loth RC. 43, 156);

got. *stiks* 'Stich, Punkt', ahd. *stih*, as. *stiki*, mnd. *steke*, ags. *stice* m. 'ds.'; *stician* 'stechen'; Intr. 'steckenbleiben, fest bleiben', mnd. *sticken* 'stechen, sticken, anzünden, ersticken', ahd. *sticken* 'stechen, sticken', *ir-sticken* 'ersticken', ahd. *steckēn* 'festsitzen', nhd. *stecken* (**stikkēn* gleichsam 'angenagelt sein'); aisl. *steikja* 'braten' (eig. 'an den Spieß stecken'; dazu *steikr* 'Braten', *stikna* 'gebraten werden'); mit Ablautentgleisung: as. *stëkan* 'festheften, festhaften', ahd. *stëhhan*, nhd. *stechen*, Kaus. **stakjan* in ahd. *stecken* '(durch Stiche) befestigen, einstecken', nhd. *stecken* tr., got. *staks* 'Wundmal', ahd. *stahhula* 'Stachel', aisl. *stǣkr* 'stinkend, scharf'; diese Überführung in die *e*-Reihe war begünstigt durch die germ. Ableger von **steg-* 'Stange' (z. B. aisl. *stjaki* m. 'Pfosten'), mit denen sich die Gruppe got. *stiks*, nhd. *stechen* zu einer neuen Einheit zusammenschloß; so beruht formell auf **stig-*, aber mit der Bed. von **steg-*: aisl. *stika*, ahd. *stehho* 'Stecken' (letzteres aber zugleich

auch = aisl. *stjaki*), aisl. *stik* n. 'Pfahl'; mit *kk*: aisl. *stikka* 'Stecken, Stange', ags. *sticca* m. 'Stecken, Löffel', as. *stekko* 'Stecken, Pfahl', ahd. *stecko* 'Stecken';

zu **stig-* stellen sich noch: aisl. *stikill* 'Spitze', ags. *sticel*(*s*) m. 'Stachel', mnd. *stekel,* ahd. *stihhil* 'Stachel', nhd. *Stichel*; got. *stikls,* ahd. *stehhal* 'Becher' als 'zum Einstecken in die Erde unten zugespitzt verlaufendes Gefäß'; as. *stekal* 'rauh, steinig', mnd. *stekel* 'devexus', ags. *sticol* 'steil, hoch', ahd. *stehhal,* mhd. *stechel, stichel, stickel* 'steil' als 'die Fußsohlen stechend, voll spitzer Steine';

lett. *stigt* 'einsinken', lit. *stingù stigaũ, stìgti* und *stýgau, -oti* 'an einem Orte ruhig verbleiben (steckenbleiben'); ob zu (s)teigʷh-?

Ref : WP. II 612 ff., Wissmann Nomina Postverb. 86 f., 191, Vasmer 3, 8;

See also : s. unter (s)teg-2.

Pages : 1016-1017

PIET : 2551

1881. *steigh-*

English : 'to march, ascend'

German : 'schreiten, steigen'

Derivative: ***st(o)igho-***, ***stigh-tā*** 'Weg'

Material : Ai. *stighnōti* 'steigt' (Dhātup.), ved. *pra-stighnuyāt* Opt. Präs. 'er möge emporkommen', *ati-ṣṭigham* Inf. 'übersteigen, bemeistern';

gr. στείχω 'schreite, gehe', *στίξ, Gen. στιχός, Pl. στίχες, -ας 'Reihe, Zeile', att. στίχος 'Reihe, Zeile, Linie', στιχᾶσθαι 'in dichter Reihe neben- oder hintereinander gehen oder kommen', στοῖχος 'Reihe, Linie';

alb. *shtek, shteg-u* 'Durchgang, Eingang, Weg, Haarscheitel' (= στοῖχος);

air. *tīagu* 'ich schreite, gehe', *techt* f. 'das Gehen, der Bote', cymr. *taith* 'Reise' = bret. *tiz* 'Eile' (**[s]tiktā*), cymr. *mor-dwy* 'Seefahrt' (**[s]teigho-*) usw.;

got. *steigan,* aisl. *stīga,* ags. ahd. *stīgan* 'steigen' (= gr. στείχω); ahd. *stīg* 'Steig, Pfad, Stufe', aisl. *stīgr* 'Fußsteig'; got. *staiga* 'Steig, Weg', ahd. *steiga* 'steiler Weg';

ahd. *steg* m. '*Steg*, kleine Brücke'; aisl. *stigi* m. 'Stiege, Leiter', *stig* n. 'Schritt, Stufe', ags. *stige* 'das Hinauf- oder Herabsteigen', ahd. *stega* 'Stufe, Treppe, Leiter' (ahd. *stiega*, nhd. *Stiege* mit *ē*², also wohl aus **stēighā*); ags. *stǣger* f. 'Treppe' (engl. *stair*), mnd. *steiger* 'steil', nld. 'Ladeplatz, Gerüst', aisl. *steigur-ligr* 'steil, aufrecht'; aisl. *stētt* f. 'Fußspur, Trittstein, Weg, Stand, Rang', *stēttr* m. ds. (: cymr. *taith*), aisl. *stētta* 'unterstützen, helfen', ags. *stihtan, stihtian* ('*auf eine Basis stellen =) einrichten, ordnen', anfrk. *stihtan* (= ahd. *stiftan*?) usw.;

lit. *staigà* Adv. 'plötzlich', *staigùs* 'heftig, schnell aufbrausend', *staigaũs*, -*ýtis* und *steigiúos, steĩgtis* 'sich beeilen, sich bemühen'; lett. *stèidzu(ôs), stèigt*(*iês*) 'sich beeilen', *staĩgât* 'wandeln', *stiga* 'Pfad'; aksl. *stignǫ* 'ich komme', *stьdza, stьza* 'Fußsteig, Straße', *stьgna* 'Straße'.

Ref : WP. II 614 f., Trautmann 285 f.

Pages : 1017-1018

PIET : 2553

1884. *(s)tel-1*

English : 'to let flow; to urinate'

German : 'fließen lassen, harnen'

Material : Gr. σταλάσσω, att. -ττω 'rinnen lassen; triefen, tropfen' (wohl analogisch für -άζω), στάλαγμα 'Tropfen', σταλαγμός 'das Tröpfeln, Tropfen', spät σταλάω 'σταλάσσω'; τέλμα n. 'Pfütze, Sumpf, Schlamm, Mörtel' (arm. *tełm, tiłm* 'Schlamm, Kot' daraus entlehnt?);

engl. *stale* 'Harn', *to stale* 'harnen', mnd. *stal* 'Harn der Pferde', mnd. nhd. *stallen* 'harnen' (von Pferden, schweiz. auch von Menschen); unklar mbret. *staut*, nbret. *staot* 'Harn' (**stalto*-?);

eine ***ĝ***(***h***)-Erweiterung vielleicht in lit. *į̨telĩžti* 'einweichen, eingießen', Intrans. *ištilĩžti* 'aufweichen', ablaut. *tulĩžti* 'feucht werden'; urslav. **tъlstъ* 'geschwollen, dick' in aksl. **tlъstъ* ds., russ. *tolstyj* 'dick'.

Ref : WP. II 642 f., Trautmann 331 f., Vasmer 3, 117.

Page : 1018

PIET : 3228

1886. *stel-3*

English : ‘to put, place’

German : ‘stellen, aufstellen; stehend, unbeweglich, steif; Ständer, Pfosten, Stamm, Stiel’

Derivative: ***stēlo-*** ‘Standort’, ***stḷ-no-*** ‘Gestell’

Material : Ai. *sthála-m, sthalī́* ‘Erhebung, Anhöhe, Festland’, *sthálā* ‘Erdaufschüttung’, *sthálati* (Dhātup.) ‘steht’; vielleicht *sthāla-m, sthālī́* ‘Gefäß, Topf’; unklar *sthāṇú-* ‘feststehend’, Subst. ‘Stumpf, Stock’ (**stharnú-*, idg. **st(h)el-nu-*);

arm. *stełcanem* ‘schaffe’, *stełn*, Pl. *stełunkʿ* ‘Stamm, Stengel, Zweig’;

gr. στέλλω ‘stelle auf (in Ordnung); bestelle, lasse kommen; schicke; rüste zu, kleide, stelle fertig’, στόλος m. ‘Zurüstung, Zug, Heereszug’ und ‘hervorstehender Balken, Pflock, Ruderstange und dgl.’, στολή f. ‘Rüstung, Kleidung, Ausrüstung, Heereszug’; στολίζω ‘bestelle, mache fertig, rüste’, στελεᾱ́ f. ‘Stiel der Axt’, später στελεόν n., homer. στελεϊ-ή, -όν ds., att. στελεός m. ds., στέλεχος n. ‘Stamm, Strunk; Tölpel’; lesb.-thess. στάλλα, dor. στᾱ́λᾱ, att. στήλη ‘Säule’ (**stḷ-nā*, vgl. ahd. *stollo*); vielleicht στάλιξ(ᾰ); ‘Pflock zum Festmachen der Jagdnetze’;

alb. *shtjelj* (**stel-nō*) ‘wickle ein’;

lat. *stolidus* ‘tölpelhaft, dumm, ungebildet’, *stultus* ‘töricht’, *stolō, -ōnis* ‘Wurzelschoß’ (eig. ‘Stecken, Stiel’);

lat. *locus*, altlat. *stlocus* ‘Ort’ (**stlo-ko-*); *īlicō* ‘auf der Stelle’ (**en-stlokōd*);

aisl. *stjǫlr* ‘Steiß’, norw. *stjøl* ‘Stengel, Stiel’, ags. *stela* m. ‘Pflanzenstiel’, ablaut. mengl. *stall* ‘Pflanzenstengel, Leitersprosse, Stiel’, mnd. *stale*, *stal* ‘Pfosten; Fuß’; aisl. *stāl* n. ‘Schober, Stapel’, ags. *stǣl* ‘Ort, Stelle’ (**stēlā*); vandal. PN *Stilico* = nhd. *Stilka*;

aisl. *stallr* (**stolnos*) ‘Gestell, Altar, Krippe, Stall’, ags. *steall* ‘Stellung, Stand, Stall’, ahd. mhd. *stal* (*-ll-*) ‘Wohnort, Stelle, Stall’; davon ahd. *stellen* ‘auf-, fest *stellen*, einrichten’, as. *stellian*, ags. *stellan* ‘setzen, stellen’; aisl. *stallra* ‘stehenbleiben, stocken’;

as. *stollo* ‘Fußgestell’, ahd. *stollo,* mhd. *stolle* ‘Stütze, Gestell, Pfosten, Fuß eines Sessels’, nhd. *Stolle, Stollen* (idg. **stl̥n-,* vgl. gr. στήλη und das ablautende aisl. *stallr* ‘Gestell’);

as. ahd. *stilli* ‘still, ruhig’, ags. *stille* ds. (**stel-ni-*); aisl. *stilla* ‘stillen, ordnen, überlisten’, as. *gistillian* ‘stillen’, ags. *stillan* ‘stillen, beruhigen’, Intr. ‘still werden’, ahd. nhd. *stillen* ‘still machen’;

isl. *stālmi,* norw. *stalme* m. ‘das Angeschwollensein des Euters’, schwed. *stolm* ‘Stoppeln’ (: lett. *stul̂ms*); norw. *stalma, stolma* ‘gerinnen’;

apr. *stallīt* ‘stehen’; lett. *stul̂ms* ‘Baumstumpf; Glied, Arm, Bein’;

als *s*-lose Nebenformen kommt in Betracht *tel- ‘still sein’ (s. dort).

Erweiterte Wurzelformen:

stelb-, ***stelp-***; ***st$_e$lbo-*** ‘Pfosten’:

and. *stelpōn* ‘stagnare’, ndl. *stelpen* ‘stillen, hemmen’, nhd. (nd.) *stelpen* ‘sistere sanguinem’, mnd. *stalpen* ‘stagnāre’, *stolpe* ‘Schmalz und andere Fettarten’ (‘*gestockt’); aisl. *stolpi,* mengl. *stulpe*, mnd. *stolpe* ‘Balken, Pfosten’; mnd. *stülpen* ‘umstülpen, umkehren’, *stulpe* ‘Stülpe, Topfdeckel’; norw. *stolpa* ‘mit steifen und langen Schritten gehen’, nhd. (nd.) *stolpern* u. dgl.;

lit. *stalbúotis* ‘stehen bleiben’, *stelbúotis* ‘schal werden’, ablaut. lett. *stul̃bs* ‘betäubt, verblüfft’, *stùlbs* ‘Pfosten’, ablaut. *stil̃bs* ‘Schienbein’; aksl. *stlъba* ‘Stufe’, russ. *stolb* ‘Säule, Pfosten’;

danehen mit ***p*** lit. *stul̃pas,* lett. *stùlps,* aksl. *stlъpъ* ‘columna, turris’, russ. *stolp;*

eine nasal. Wurzelform ***stlemb-*** wohl in lat. *stlembus* ‘schwerfällig, langsam’.

steld-:

Ai. allenfalls in *sthaḍu-* m. ‘Buckel, Höcker’;

ahd. *stëlza,* mnd. *stelte,* schwed. *stylta*, mengl. *stilte* ‘S*telze*’, engl. *stilt* ds.; nd. *stilte* ‘Stange, Stengel’, ags. *styltan* ‘verdutzt sein’ (*erstarren’), ostfries. *stoltern* ‘stolpern’, mhd. *stolzen, stülzen* ‘hinken’, schwed. *stulta* ‘stolpern’, mnd. *stolt* ‘stattlich, hochmütig’, ahd. mhd. *stolz* ds. (mhd. auch ‘töricht’);

ein *dh*-Präs. zu *stel*- in got. *and-staldan* ‘darreichen, bieten’, *ga-staldan* ‘erwerben, besitzen’, ags. *stealdan* ‘besitzen’, ahd. (usw.) *hagustalt* ‘(nur einen Hag besitzend =) Taglöhner, unverheirateter Mann, Hagestolz’.

stelg- (auch ***stelk-***?) nominal ***(s)tolgo-***:

mir. *tolg* m. f. ‘Stärke’; aschwed. *stiælke,* norw. *stjelk, stelk* und ablautend *stalk,* engl. *stalk* ‘Stengel, Stiel’, ags. *stealc* ‘hoch, steil’, mnd. *stolkeren* ‘stolzieren’, nld. *stelkeren, stolkeren* ‘gerinnen’, ferner als ‘steif, gehen’; norw. *stalka, stulka* ‘stapfen, schleichen’, wie ags. *stealcian,* engl. *stalk* ds., aisl. *stelkr* ‘Strandkiebitz’; vgl. mir. *ta(i)lc* ‘stark’, mit *k*;

lit. *steĩgti* ‘anstarren, starr hinsehen’, *stalgùs* ‘starr, trotzig, stolz’, *steĩgtis* ‘prahlen’, wohl auch žem. *stìlguos* ‘sich beeilen’; wegen der Bed. fraglich lit. *stulgỹn* ‘in die Höhe’, alit. *stulginti* ‘verlängern’.

Ref : WP. II 643 ff., WH. I 817 f., II 599, Trautmann 284, 290 f., Vasmer 3, 18.

Pages : 1019-1020

PIET : 2585

1888. *(s)ten-1*

English : ‘to groan’, etc.

German : von lauten Geräuschen: ‘donnern, rauschen, dröhnen, stöhnen’

Derivative: ***stono-s*** ‘das Stöhnen’

Material : Ai. *stánati* (= gr. στένω, ags. *stenan,* lit. *stenù*)*, stániti, stanáyati* ‘donnert, dröhnt, brüllt, braust’, *stanayitnú*- m. ‘Donner’, *tanayitnú*- ‘dröhnend, donnernd’, *tányati* (= äol. τέννει) ‘rauscht, tönt, donnert’, *tanyú*- ‘rauschend, tosend’; afghan. *tanā* ‘Donner’, np. *tundar* ds.; ai. *abhi-ṣṭaná*- m. ‘Getöse’;

gr. στένω ‘dröhne, ächze, jammere’, ion. στείνω (= aksl. *stenjǫ*) ds., στενάζω ds., στεναγμός ‘das Seufzen’, στενάχω ds., στόνος m. ‘das Stöhnen’, ἀγά-στονος ‘sehr stöhnend’ (ai. *abhi-ṣṭaná*- ‘das Tosen, Brüllen’, russ. *ston* ‘Seufzer’), Στέντωρ; lesb. τέννει · στένει, βρῦχεται Hes.;

lat. *tonō, -āre* ‘donnern; auch von andern lauten Schalleindrücken’, *to-nitrū, tonitrus* ‘Donner’; kelt. FlN *Tanaros* (: ahd. *donar*);

ags. *stenan* st. V. ‘stöhnen’; mnd. *stenen* schw. V. ds. (**stanjan* = ai. *stanáyati*); aisl. *stynja* ds. = mnd. *stönen* (nhd. *stöhnen*); aisl. *stynr* m. ‘Gestöhne’, ags. *gestun* n. ‘Lärm, Wirbelwind’; aisl. *stanka* ‘stöhnen’, ags. *stenecian* ‘keuchen’; ahd. *donar* ‘Donner’, ags. *þunor* ds., aisl. *þōrr* ‘Donnergott’, ags. *ðunian* ‘donnern, brüllen, seufzen’;

lit. *stenù, -ḗti* ‘ächzen, stöhnen’, aksl. *stenjǫ, stenati* ds.; russ. *stón* ‘das Stöhnen’; apr. **stint*, *stīnons* Partiz. Perf. Akt. ‘gelitten’.

Ref : WP. II 626 f., WH. II 690 f., Trautmann 286.; Vasmer 3, 10, 19.

Page : 1021

PIET : 2568

1889. *sten-2*

English : ‘narrow’

German : ‘eng, einengen’

Material : Alt. στενός, ion. στεινός ‘eng’ (*στεν-ϝό-ς), hom. τὸ στεῖνος ‘Enge, enger Raum; Gedränge, Bedrängnis (so auch att. τὸ στένος)’, στενυγρός ‘eng’, Στενύ-κληρος (στεν-υ- : στεν-ϝο-); στάνει · (σ)τείνεται · συμβέβυσται Hes.; vielleicht zu **sten-to-* in aisl. *stinnr* ‘steif, fest, hart, stark’, ags. *stīð*, afries. *stīth* ds., das Holthausen weiter zu lett. *stinte* ‘Eiszapfen’ stellt.

Ref : WP. II 627; Holthausen Aengl. Etym. Wb. 323.

Pages : 1021-1022

PIET : 1076

1890. *(s)ter-1, (s)terə- : (s)trē-*

English : ‘stiff, immovable; solid’, etc.

German : ‘starr, steif sein, starrer, fester Gegenstand, bes. Pflanzenstamm oder -stengel; steif gehen, stolpern, fallen, stolzieren’

Comments : s. auch ster- 'unfruchtbar' und ster- 'steifer Pflanzenschaft', weiter treg- 'alle Kräfte anstrengen', strenk- 'straff'

Material : **A.** Gr. στερεός (att. auch στερρός aus *στερεός) 'starr, fest, hart', στέριφος ds. (auch 'unfruchtbar', s. ster-
6 'unfruchtbar'), στερέμνιος ds.; στεῖρα 'Kielbalken',
dehnstufig: στῆρα · τὰ λίθινα πρόθυρα Hes., στηρίζω (Fut. -ξω) 'fest stützen, stemmen', Med. Pass. 'sich stützen, sich feststemmen', στῆριγξ, -γγος 'Stütze', wozu σκηρίπτω 'stütze', Med. 'stütze mich, stemme mich', dissimil. aus *στηρίπτω;

στρηνής, στρηνός 'hart, scharf, kraftvoll', στρῆνος n. 'heftiges Verlangen, Kraft, Übermut', στρηνιᾶν 'übermütig sein', στρηνύζω 'schreie rauh' (in formant. Bez. zu lat. *strēnuus*??), lat. *strēnuus* 'voll rüstiger Tatkraft, betriebsam, wacker'; alb. *shterr* (**ster-n-*) 'lege trocken, macheversiegen'; über *strēnā* 'gutes Vorzeichen' s. WH. II 601; lat. *consternō, -āre,* auch *exsternō* 'bestürzen, aus der Fassung bringen', *sternāx* 'scheu, störrisch';

cymr. *trin* 'Mühe, Kampf' (**strēnā*?);

germ. **stara-* 'starr, bes. vom Auge' in mnl. *star* m. 'Starrheit des Auges', ahd. *stara-blint,* ags. *stær*(*e*)*blind* 'starblind', aisl. *stara,* ags. *starian,* ahd. *starēn* 'starren, stieren'; mit *-rr-* (aus *-rn-*) aisl. *stǫrr* f. 'Carex' (eig. 'die Steife'), *starr* (Akk. *starran*) 'steif, starr, hart', nhd. *starr,* mhd. *sterre,* nhd. bair. *sterr* 'starr, steif', wovon mhd. *starren, sterren* 'starr sein oder werden', nhd. *erstarren, starren,* norw. *stara* und *sterra* (**starrian*) 'sichsträuben, sich anstrengen'; **sturra-* (**sturna-*) 'sich steif aufrichtend, stemmend' in got. *and-staúrran* 'unmutig sein', ahd. *stōrren* 'steif herausstehen, hervorragen', ahd. *storro* 'Baumstumpf, Klotz', nhd. *störrig, störrisch*; ags. *stierne* 'ernst, hart, streng', ahd. *stornēn* 'stutzen, erschrecken' (*'steif, starr vor Schrecken'), *sturni* 'stupor', schwed. *sturna* 'stutzen';

aisl. *stirðr* 'steif, unbeugsam, hart, unfreundlich';

apr. *stūrnawiskan* Instr. Sg. 'Ernst', *stūrnawingisku* Adv. 'ernstlich', *stūrni-tickrōms* 'eifrig'; lit. *starinù, -ìnti* 'steif machen';

russ. *starátьsja* 'sich abmühen'; mit Ablaut **strō-* (zu στρη-νής, *strē-nuus*) und Dentalformans: aksl. *strada* 'harte Arbeit, Mühe', *stradati* 'leiden'; dazu aksl. *strastь* 'Leid' (**strad-tь*), lett. *struôstêt* 'bedrohen'; mit Formans *-mo-* vermutlich aksl. *strьmo* 'steil, abschüssig', ablaut. poln. *stromy* ds. (Trautmann 290, Vasmer 3, 25).

1. Gutturalerweiterungen:

(s)ter-g- und ***(s)tre-g-***:

Aisl. Partiz. *storkinn* ‘geronnen, erstarrt’; got. *ga-staúrknan* ‘erstarren’, aisl. *storkna* ‘gerinnen’, ahd. *ki-*, *er-storchanēn* ‘erstarren, erkalten’; nhd. tirol. *stork* ‘Knorren, Stumpf eines Baumes’, bair. *stork* ‘Fischerstange’, mhd. *storch* ‘penis’; auch (vom steifen Gange) aisl. *storkr,* ags. *storc,* ahd. *stork, storah(h)* ‘*Storch*’; (ob dazu gr. τόργος ‘Geier’, eig. ‘steif = groß’?), vgl. tirol. *storke*(*l*)*n* ‘mit langen Beinen einherschreiten’, thüring. *storchen* ‘wie ein Storch gehen’, westfäl. *storkeln* ‘straucheln, stolpern’;

Adj. **starku-* in ags. *stearc* ‘steif, streng, stark’, ahd. *starc, starah* ‘stark, groß’, aisl. *sterkr,* aschwed. *starker* ‘stark’, schwundstufig aisl. *styrkr* (**sturki-*) m. ‘Stärke’;

mnd. *strak* (*-ck-*) ‘steif, straff, gerade emporgerichtet; störrig’, mhd. *strac* (*-ck-*) ‘straff, gestreckt, gerade’: ags. *strec, stræc* (*strǣk*?) ‘starr, fest, streng, heftig’; Denom. (oder umgekehrt *strak* Postverbale?) ahd. *stracchēn* ‘ausgestreckt sein’ und *strecchan, strecken* ‘ausstrecken, gerade machen’, ags. *streccan* ‘ausstrecken’; vgl. noch *treg-* ‘die Kräfte anstrengen’;

lett. *terglis* ‘eigensinniger, störrischer Mensch’, *terglāties* ‘sich auf etwas versteifen’;

lit. *strė́gti* ‘erstarren, zu Eis werden’; unsicher, ob dazu abg. *strachъ* ‘Schrecken’ als **strōgso-*, vgl. Vasmer 3, 23;

vielleicht beruht auf *(s)terg-*: lat. *tergus, -oris* ‘harte Rückenhaut der Tiere, Fell, Rücken’ (wohl von dem am Rücken am stärksten gesträubten Haare), *tergum* ‘ds., bes. Rücken’, *tergīnum* ‘Peitsche aus Leder’;

hierher vielleicht als nasalierte Form strenk-, streng-, s. dort.

(s)ter-k-:

klr. *storčáty, storčity* ‘ragen, starren’, *torčáti, torčity* ds., čech. *strčeti*, *trčeti* ds.

2. Dentalerweiterungen:

(s)tert-, richtiger **ster-to-* in cymr. *serth* ‘steil, obszön’, aisl. *stirðr* ‘steif’ (s. oben) und *storð* ‘Gras, grüner Stengel’;

(s)terd-:

aisl. *stertr* ‘Schwanz’, ags. *steort,* ahd. *sterz* ds., mhd. auch ‘Stengel, Stiel’ (wie engl. *start*), nhd. *Sterz*; ablaut. norw. dial. *start* ‘steifer Zweig, stumpf’,

mhd. *stürzel* 'Stengel'; aisl. *upp-stertr* 'hochmütig', aisl. *sterta* 'spannen', mhd. *sterzen* (auch st. Verb.) 'steif emporragen, sich rasch bewegen', trans. (auch *starzen*) 'starr aufwärtsrichten', mengl. *sterten* 'auffahren, erschrecken', engl. *start*; aisl. *stirtla* 'aufrichten', ags. *steartlian* 'stolpern', engl. *startle* 'vor Schreck auffahren'; westgerm. **sturtjan*, ahd *sturzen*, mhd. *stürzen*, mnd. *storten* 'stürzen, ausgießen, bestürzt machen', afries. *stirta* 'umstoßen'; mhd. *storzen* 'strotzen'; ohne anlaut. ***s***: norw. *tart* (und *start*) 'Steißbein', *turt* 'Sonchus alpinus' (*t*- aus anord. *þ*-), vgl. gr. τόρδυλον 'eine Doldenpflanze'; cymr. *tarddu* 'to break out, spring, issue';

(s)terə-d-: cymr. *tardd* m. 'eruption, issue, flow', corn. *tardh* 'Anbruch (des Tages)', bret. *tarz* 'rupture, éclat', *tarz-ann-deiz* 'Tagesanbruch' (**tr̥̄d-*);

mit ähnlicher Bed. wie nhd. *Sterz*, norw. *(s)tart*, hierher: lit. *tursóti* 'mit ausgestrecktem Hintern dastehen', *turs*é́*ti* 'den Hintern hinausstrecken' (*turs-* aus **t$_o$rt-s-*) und air. *tarr* 'Bauch' (**t$_o$rtso-*); identisch scheint ir. *torrach* 'schwanger', cymr. *torrog* ds., corn. *tor*, abret. *tar*, bret. *tor*, *teur*, cymr. *tor*(*r*) 'Bauch, Unterleib'.

(s)terdh-:

Gr. στόρθη Hes., στόρθυγξ 'Spitze'; eventuell hierher cymr. *tardd* s. oben;

eine nas. Wz. **strend-* im Germ., z. B. mhd. *strunz* 'Stumpf, Lanzensplitter, grober Bengel', engl. dial. *to strunt* 'steif, gespreizt umhergehen' usw.

3. Labialerweiterungen:

(s)terp-:

Lat. *stirps* 'Stamm eines Baumes (übertr. Nachkommenschaft, Ursprung)';

lit. *stir̃pti* 'etwas emporkommen, heranwachsen' (eig. '*sich straffen'), *ster̃ptis* 'auf seinem Rechte bestehen' ('sich versteifen'), *stùrplis* 'Hinterteil des Pferdes';

alb. *shterpë* 'unfruchtbar' (vgl. auch 6. *ster-* 'unfruchtbar'); ir. *serrach* 'Füllen' (von den langen Beinen);

ohne ***s-***: *torpeō, -ēre* 'starr, gefühllos, betäubt sein' (= abg. *u-trъpěti* oder = russ. *toropétь*); lit. *tir̃pti* 'erstarren, gefühllos werden', lett. *tìrpt* ds.;

serb.-ksl. *utrъpěti* 'erstarren', russ. *térpnutь* 'ds., auch vor Furcht', r.-ksl. *terpkij* 'αὐστηρός', r. *térpkij* 'herb, sauer'; russ. *toropétь, otoropétь* 'bestürzt

werden' (Trautmann Bsl. Wb. 325), klr. *torópa* 'unbeweglicher Mensch', slov. *tràp* 'Dummkopf'; auf der Bedeut. 'starr, steif = ausdauernd sein' beruht wohl aksl. *trъpěti* 'leiden', russ. *terpétь* ds.; urslav. **torpiti* (Kaus.) in čech. *trápiti,* apoln. *tropić* 'quälen', russ. *toropítь* 'antreiben'; als 'starr, stumpf, vom Standpunkte des Geschmacks': aksl. **trъpъkъ* 'acerbus, asper', russ. *térpkij* 'herb, sauer', wie np. *turuš* 'sauer' (wenn aus **tr̥fša-*) und nhd. *derb* (s. unten).

Teils auf ***(s)terp-***, teils auf ***(s)terbh-*** können zurückgehen:

aisl. *þiarfr,* ags. *ðeorf,* as. *thervi,* ahd. *derbi* 'ungesäuert', nhd. bair. *derb* 'dürr, trocken, mager';

mit anlaut. ***s-***: aisl. *stjarfi* m. 'Arbeit, Mühe', *stjarfr* 'hartmäulig (von Pferden)', *stirfinn* 'halsstarrig', *starf* n. 'Arbeit, Streben, Amt', *starfa* 'sich abmühen';

ahd. *sterban* 'sterben' ('*erstarren'; s. unten mir. *ussarb*); as. *sterƀan,* afries. *sterva,* ags. *steorfan* ds. (engl. *starve* 'umkommen, bes. vor Hunger'); ahd. *sterbo,* ags. *steorfa* 'Pest';

nhd.-tirol. *storfn* 'Strunk, Baumstumpf', westfäl. *storpeln* 'straucheln' können auf einer Wurzelform auf *b* beruhen.

strep-:

Lit. *par-strapìnti* 'heimtorkeln', *strỹpti* 'trampeln', *stripinỹs, stráipis* 'Leitersprosse'; spätmhd. *straf* (*-ff-*) 'straff, strenge', wfläm. *strāf* (**strēpo-*) 'stark, kräftig, streng', ostfries. *strabben* 'sich widerspenstig gebärden', mhd. *strabbeln* 'zappeln'; schweiz. *strapfen* 'straff ziehen' (**strappōn*); wohl als 'streng behandeln' hierher: afries. *straffia* 'bestreiten, schelten', mnl. mnd. *straffen,* woraus entlehnt mhd. *strāfen,* ds. *'strafen', strāfe* 'Schelte, Tadel, *Strafe*'.

sterbh-, ***strebh-***:

gr. στέρφνιον · σκληρόν, στερεόν Hes. (vgl. auch στέριφος, στριφνός unten u. *streibh-*), στέρφος, τέρφος, dor. στρέφος 'Rückenhaut der Tiere, Fell, Leder'; mir. *ussarb* 'Tod' (**uks-sterbhā*); cymr. *serfyll* 'hinfällig' (Loth RC. 43, 147); mir. *srebann* m. 'Haut';

aksl. *u-strabiti* 'recreāre', poln. *postrobić* 'stärken' (urslav. **storbiti*); ablaut. aruss. *u-strebe* Aor. 'wurde reif', ksl. *strъblъ* 'gesund, fest', russ. *stérbnutь* 'erstarren, absterben', usw. (Trautmann 284 f., Vasmer 3, 11 f.);

ob die gr. Gruppen von στρεβλός ‘gedreht’, στρέφειν ‘drehen’, ablaut. στραβός ‘verdreht’, στράβων ‘schielend’, στροβέω ‘drehe herum’, στροφή ‘Wendung’ usw. aus einer Bed. ‘straff zusammenziehen’ (s. unten nhd. *bestremmen* dieser Bed.) erklärt werden dürfen, ist höchst fragwürdig; eher zu einer besonderen Wurzel *streb-, strebh-* ‘drehen, winden’.

stremb-, ***stremp-***:

mnd. *strampe(le)n* ‘mit den Füßen heftig auftreten’, nhd. (eigent. nd.) *strampeln,* mnd. *strumpe(le)n* ‘straucheln, anstoßen’ u. dgl.; mhd. *strumpf,* mnd. *strump* ‘Strumpf, Stummel’ (nhd. ‘gestutzte Hosen, Strumpf’), norw. dial. *strump* ‘kleine Holzschüssel u. dgl.’ (‘*ausgehöhlter Baumstamm’, ebenso *stropp* ‘ein Maß’); norw. dial. *stremba* ‘anspannen; Brust oder Magen aufblähen’, isl. *strembinn* ‘straff, hart, stolz’, norw. dial. *stramb* ‘scharfer Geruch’; mit *-mm-*: mnd. *stram* (*-mm-*) ‘straff, stark, gedrungen, kräftig’ (nhd. *stramm* aus dem Nd.), nhd. bair. *bestremmen, bestrempen* ‘zusammenziehen, beengen’;

apr. *strambo* ‘Stoppel’, lett. *strìebs* und *struobs* (**strambas*) ‘Halm, Schilf’, *strumbulis* ‘Knüttel’;

lit. *stram̃pas* ‘Knüttel’, *strampalióti* ‘wankend (*steif) gehen’; lett. *strampul(i)s* ‘Strunk, kleines Holzstück; hartgefrorener Kot’.

B. *strĕ̄i-*, ***steri-***:

ags. *strīmendi* ‘resisting, striving’ Gloss.; engl. dial. *to strime* = *to stride*; lit. *strainùs* ‘strebsam, widerspenstig’, *pasistraĩnyti* ‘streben, sich feststemmen’.

1. Mit Gutturalerweiterung: s. *streig-* ‘steif’.

2. Mit Dentalerweiterungen:

mit idg. ***-dh-***: ags. *strīdan* st. V. ‘schreiten’, engl. *to stride*, mnd. *strīden* ‘die Beine spreizen, weit ausschreiten’ (über lat. *strittabellae* ‘Buhldirnen’ s. WH. II 605 f.); ahd. *strītan* st V. ‘*streiten*, sich bemühen’, schw. V. aisl. *strīða* ‘streiten, quälen’, ags. *strīdian* ‘streiten’; aisl. *strīð* ‘Streit, Plage, Sorge, Strenge’, as. *strīd* ‘Mühe, Kampf’, ahd. *strīt* ‘Streit’, *einstrīti* ‘hartnäckig’; aisl. *strīðr* ‘steif, hart, streng, stark’; mit idg. ***-d-***: aisl. *strita* ‘streben, sich anstrengen’, *streita* ds.; ohne anlaut. *s-*: aschwed. *þrēsker* ‘widerspenstig’, norw. dial. *treisk* ‘trotzig, beschwerlich, mühsam’.

3. Mit ***bh***-Erweit.: gr. στέριφος ‘starr, hart, fest, unfruchtbar’, subst. ‘Kielbalken’ (wie στεῖρα), στριφνός ‘hart, fest’ (vgl. oben στέρφνιον, στέρφος); mnd.

nnd. *strif*, *stref* ‘steif, fest’, *streven* ‘steif sein, sich strecken’, mhd. *streben* ‘sich aufrichten, sich strecken, ragen’, nhd. *streben*, *Strebe-balken*, *-pfeiler*; ablaut. md. *strīben* st. V., nld. *strijven* ‘streben, streiten’.

C. *strĕ̄u-*:

1. Mit Gutturalerweiterungen:

ndl. *struik*, mnd. *strūk*, mhd. *strūch*, nhd. *Strauch*; mhd. *strūch* ‘struppig’; nisl. *striūgr* ‘Gericht aus geronnener Milch’, *strūga* ‘rauh, struppig machen’, aisl. *strūgr* ‘Widerwille, Hochmut’, mengl. nengl. *to struggle* ‘sich abmühen, kämpfen’;

lett. *strūkuls* ‘Eiszapfen’, auch alit. *strungas,* lit. *strùgas, striùgas, strùkas* ‘kurz, gestutzt’.

2. Mit Dentalerweiterungen:

lit. *strustìs* f. ‘Baststreifen im Siebe’; ohne anlaut. ***s***-: urslav. **trъstь* in aksl. *trъstь* ‘Rohr’; gr. θρυόν n. ‘Binse’ (**trusom*); lit. *trùšiai* m. Pl. ‘Rohr’, *trušìs, triušìs* f. ‘Rohr, Schilfrohr’, lett. *trusis* ‘Binse, Schilf’, aksl. *trъsa, trъsina* ‘steifes Haar, Borste’; lett. *trums* ‘Beule, Geschwür’, (wenn für **trud-mo-*, vgl.:) lat. *strūma* f. ‘geschwollene Drüsen, Kropf’ (**streud-stroud-*, *strūd-mā*); nach Vasmer 3, 145 dazu lit. *traũšti* ‘zerbröckeln’, lett. *trausls* ‘zerbrechlich’, *trust* ‘faulen, modern’;

aisl. *strūtr* ‘Spitze’, dän. *strude, strutte* ‘steif stehen, widerstreben’, schwed. *strutta* ‘stolpernd gehen’, ags. *strūtian* ‘steif stehen’, nd. *strutt* ‘steif’, nhd. *strotz* ds., mhd. nhd. *strotzen,* mhd. *striuzen* ‘sträuben, spreizen’, *strūz* ‘Widerstand’, Streit’, nhd. *Strauß* ds. = mengl. *strūt* ‘das Schwellen, Streit’; mhd. *strūzach* ‘Gebüsch’, *gestriuze* ‘Buschwerk’, nhd. *(Blumen-)Strauß*; hierher auch as. *strota* ‘tuba, guttur’, mnd. *strote, strotte* f., mhd. *strozze* ‘Kehle, Luftröhre’, afries. *strot-bolla* ds.; ohne anl. *s*-: ags. *ðrotu, ðrote,* engl. *throat, throttle* ‘Kehle, Luftröhre’, ags. *ðrot-bolla* ‘Luftröhre’, (engl. *thropple*), ahd. *drozza* ‘Kehle, Luftröhre’, nhd. *Drossel* mit der Ableitung *erdrosseln,* mhd. *drüzzel* ‘Kehle’ und ‘Schnauze’, aisl. *þrūtr* ‘Schnauze’;

aisl. *þrūtinn* ‘geschwollen’, *þrūtna* ‘schwellen, auch vor Hochmut’, *þroti* ‘Anschwellung’, ags. *ðrūtian* ‘vor Hochmut oder Zorn schwellen’;

dieselben Bedeutungen ‘schwellen, Streit’ auch in mir. *trot,* nir. *troid* ‘Streit’ (**truzdā*?), cymr. *trythu* ‘schwellen’, *trythyll* ‘wollüstig’;

3. Mit Labialerweiterungen:

gr. στρῡφνός ‘herb (von Geschmack); mürrisch; fest, steif’;

as. *strūf* ‘struppig, rauh’, *strūvian* ‘sträuben’, mhd. *strup* (-*b*-), *strūbe* ‘struppig’, ahd. *strūbēn*, mhd. *strūben*, **striuben* ‘starren’, nhd. *sträuben*, mhd. *strobel* ‘struppig’, agerm. *Strubiloscalleo* ‘Strubbelkopf’; mhd. *Struppe* (germ. -*bb*-), nhd. *Gestrüpp*, nl. *strobbe* ‘Stumpf, Strauch’, *strobbelen* ‘straucheln’, schwed. *strubbla* ds.; mit germ. -*p*- (idg. -*b*-): norw. *strøypa* ‘klemmen’, nhd. schweiz. *stru(m)pfen*, mnd. *strumpen* ‘zusammenziehen’, *struppe* ‘Stumpf’;

aisl. *str*(*j*)*ūpi* ‘Kehle, Gurgel’, norw. *strop* ‘enge Öffnung’;

lit. *strùbas*, lett. *stru*(*m*)*ps* ‘kurz abgestutzt’, *strubikis, strupikis, strupastis* ‘Stumpfschwanz’, lett. *strupulis* ‘kurzer dicker Mensch; Stück Holz, Klotz’, alit. *strupas* ‘abgelebter Mann’.

Ref : WP. II 627 ff., WH. II 595, 601 f., 606 f., 692, Trautmann 284 f., 325, Vasmer 3, 98 f., 126.

Pages : 1022-1027

PIET : 976

1891. *stē̆r-2*

English : ‘star’

German : ‘Stern’

Derivative: Kollektiv ***ster-ā***, Gen. ***str-ās***, dehnstufig ***stēr-ā*** ‘Gestirn, Stern’, ***ster-nā*** ds.; daneben ***tērā***, ***teros-***, ***terəs*** ds.

Material : Ai. Instr. Pl. *stŕ̥bhiḥ*, Nom. Pl. *tāraḥ* m. ‘Sterne’, *tarā* f. ‘Stern’, av. Akk. Sg. *stā̆rəm*, Gen. *stārō*, Pl. Nom. *staras-ča, stārō*, Akk. *strə̄uš*, Gen. *strə̄m*, Dat. *stərəbyō* ‘Stern’; arm. *astł*, Gen. *asteł* ‘Stern, Gestirn’; gr. ἀστήρ, -έρος ‘Stern’, kollekt. ἄστρα ‘jünger’ ἄστρον ‘Stern, Gestirn’ (daraus lat. *astrum*), wozu wohl mit (ὠπ-)ὀπ-: (ἀ)στεροπή, ἀστραπή ‘Blitz, Wetterleuchten’, στέροψ ‘flimmernd’, (ἀ)στράπτω ‘blitzen, funkeln’, ἀστεροπητής, ἀστεροπαῖος ‘Blitzeschleuderer (Zeus)’; ohne anl. *s*- (wie ai. *tāraḥ*, *tarā*) τερέων Gen. Pl., mit metr. Dehnung τείρεα, τείρεσιν ‘Gestirne’; lat. *stēlla* ‘Stern’ (**stēr*-[*o*]*lā*, Deminutiv); bret. *sterenn*, corn. *sterenn* (Pl. *steyr*), cymr. *seren* ‘Stern’ (Pl. *ser*), mir. *ser* ‘Stern’

(Zfc Ph. 19, 200); dazu dehnstufig gall. GN *Đirona*, *Sirona*; got. *staírnō*, ahd. *sterno*, anord. *stjarna* ‘Stern’ und ahd. as. *sterro*, ags. *steorra* ‘Stern’ (**sters*- zum *s*-St. **steros*), afries. *stēra* ‘Stern’ (oder *stēre* f.).

Ref : WP. II 635 f., WH. II 587 f., Scherer Gestirnnamen 18 ff., Frisk Gr. Et. Wb. 170 f.

Pages : 1027-1028

PIET : 1063

1892. *ster-3*

English : ‘to rob, steal’

German : ‘rauben, stehlen’

Material : Gr. στερέω (att. στερίσκω nur Präs.) ‘beraube’, στέρομαι ‘bin beraubt, entbehre’;

mir. *serb* ‘Diebstahl’ (**ster-u̯ā*); mit *l* statt *r* durch Kreuzung mit *hehlen*: got. *stilan*, aisl. *stela*, ags. ahd. *stelan* ‘stehlen’.

Ref : WP. II 636.

Page : 1028

PIET : 2572

1893. *ster-4*

English : ‘line, stripe, ray’

German : ‘Streifen, Strich, Strähne, Strahl’; ‘über etwas hinwegstreifen, -streichen’

Comments : auch ***sterə-*** : ***strē-***, ***strei-***, ***streu-***; mit ***g***, ***b***, ***dh*** (oder ***t***) erweitert; identisch mit ster- ‘ausbreiten’

Derivative: ***strē-lā*** ‘Pfeil’, ***stroigo-*** ‘Strich’

Material : Ahd. *strāl*(*a*) ‘Pfeil, Blitzstrahl’, nhd. *Strahl*, as. *strāla* f. ‘Pfeil’, mnd. *strāle* ‘Pfeil, Strahl, Stachel’, ags. *strǣl* f. ‘Pfeil, Lanze’, norw. *straal* ‘kleiner Fischschwarm’, ostfries. *strāl* ‘Streifen’, as. *strāl* m., mhd. *strǣl* (**strēlia-*) ‘Kamm’ (von den Zähnen = Strahlen), wovon ahd. *strālen*, nhd. *strählen* ‘kämmen’; norw. *strīl*, *strīla* ‘Streifen, Ader, Strahl’, schwed. *stril* ‘kleiner Wasserstrahl’, *strila* ‘rieseln’, aksl. *strěla* ‘Pfeil’;

mhd. *strām* ‘Lichtstreifen, Strahl, Strom’, nhd. dial. *strām* ‘Streifen’; zu *strei-*: ahd. *strīmo*, nhd. dial. *streimen*, mnd. *strīme* ‘Streifen, Strieme, Strahl’; zu **streu-* vielleicht: mhd. mnl. *strieme*, mnd. *strēme* ‘Streifen, Strahl’ (wenn aus ahd. **striomo*), nhd. *Striemen*;

ahd. *strëno*, mhd. *strën(e)* ‘*Strähne*, Haarflechte’; zu **streu-*: lit. *struniti* ‘bauen’, aksl. *struna* ‘Strang, Saite’; von der Basis **ster-:* klr. *postorónok*, poln. *postronek*, čech. *postranek* ‘Strang, Strick, Saite’.

lett. (*saules*) *stars* ‘Sonnenstrahl’, *stars* ‘Ast’, *stara* ‘Strick, Streifen’;

streig-: gr. ξέστριξ (knid.) ‘sechsseitig’, falls aus ξέσ-στριξ; lat. *striga* ‘Strich, Schwade; Zeltreihe; Längsfurche’, *strigōsus* ‘schmächtig, mager’, *stria* (wohl **strigi̯ā*) ‘Furche, Falte’;*stringō, -ere* in der Bed. ‘abstreifen, streichen, berühren, das Schwert ziehen’, *strigilis* ‘Schabeisen’ (daraus nhd. *Striegel*);

ahd. *strīhhan ‘streichen’*, ags. *strīcan* ‘streichen, reiben, sich bewegen, gehen’; got. *striks* ‘Strich’, ahd. *strik* ‘Strich, Streifen, Strecke Wegs, Strich Landes’, ags. *strica* ‘Streifen’; aisl. *strik* ‘gestreiftes Zeug’, norw. *strik* ‘Strich, Windstrich, Streich’; mnd. *strēk* ‘Streich, Possen’, mhd. *streich* ‘Streich, Schlag’ (**straika-*), ags. *strācian* ‘streichen’, engl. *stroke* ‘Schlag’;

apr. *strigli* ‘Distel’; aksl. *strigǫ*, *strišti* ‘scheren’; russ.-ksl. *strěgъ* ‘κουρά’ (**stroigo-* = mhd. *Streich*); mit schwed. *streke* (**strikan-*) ‘Stromstrich’ vgl. urslav. *strъž-:* russ. *stréženь, strež, strežá* ‘Stromstrich’;

nach Trautmann 290, Vasmer 3, 12 f. hierher als ‘Mitte, Herz’, apr. *strigeno* ‘Gehirn’, urslav. **strъžьnь*, bzw. **strъženь* ‘Mitte, Mark’, russ.-ksl. *strъženь* ‘Mark’ usw.

streib-: air. *srīab* ‘Streifen’ (**streibā*); mnd. *strīpe* ‘Streifen’, mhd. *strīfe*, nhd. *Streifen*, norw. *strīpa* ds., schwed. *stripa* ‘herabhängender Haarbüschel’; mnd. mnl. *strīpen* ‘(ab)streifen’, mhd. *streifen* (**straipjan*) ‘streichen, gleiten, umherstreifen, (ab)ziehen, schinden’, nd. *strēpen* ‘abstreifen’ u. dgl.

streug-: gr. στρεύγομαι ‘werde entkräftet, schmachte hin’ (air. *trōg* ‘elend’? s. u. ter-, treugh- ‘reiben’); aisl. *strjūka* ‘streichen, wischen, glätten; sich rasch bewegen’, *strȳkja*, *strȳkva* ds., *stryk* ‘Strich’, *strykr* ‘starker Wind’, ahd. *strûchon* ‘ruere, impingere’, mhd. *strûchen* ‘straucheln’, nl. *strooken* ‘streicheln, übereinstimmen mit’, ostfries. *strōk* ‘Streif, Streifen’, mnd. *straken* ‘streifen, streicheln’ (*a* aus *o*), ags. *stroccian* ‘streichen’, norw. *strokk* ‘Hobel’; lett. *strūgains* ‘gestreift’, lit. *striũgas* ‘Messer’ (poln. Lw.); aksl. *stružǫ*, *strъgati* ‘schaben, scheren’, *strugъ* ‘Werkzeug zum Schaben’, russ. *strug* ‘Hobel’ usw.

streub-: ahd. *stroufen,* mhd. *ströufen* (**straupjan*) ‘abstreifen, berauben, plündern, umherstreifen’ = mnd. *strṓpen* ds., ags. *be-strīepan* ds., mhd. *striefen* (**streupan*) ‘streifen’; mhd. *strupfen* ‘streifen, abrupfen’.

streudh- oder ***streut-***: ags. *strūdian* und *strūdan* ‘plündern’, *strȳdan* ‘berauben’, mnd. *stroden,* ahd. *strutten* ds.

Ref : WP. II 636 ff., WH. II 603, 604 f., Trautmann 288 f.; Vasmer 3, 27, 30 ff.

Pages : 1028-1029

PIET : 2573

1894. *ster-5, sterə- : strē-, steru- : streu-*

English : ‘to widen, to scatter’

German : ‘ausbreiten, ausstreuen’

Comments : (vgl. ster- ‘starren, steif sein’)

Derivative: ***storo-*** ‘Schicht’, ***str̥-to-*** ‘Ausgebreitetes’, ***sterə-men-*** : ***str̥-men-*** ‘Ausbreitung’

Material : **A.** ai. *str̥ṇā́ti*, *str̥ṇṓti* (eig. zur Basis *streu*-), später auch *starati* ‘streut (hin), bestreut; wirft hin, wirft nieder’, Partiz. *str̥tá-*, *stīrṇá-*, Inf. *stártavē* und *staritavāi*, *starītavē*;*sva-stara-* m. ‘eigene Streu’, *pra-stará-* m. ‘Streu, Polster; Fläche, Ebene’ (= russ. *prostór* ‘Raum, Geräumigkeit’); *stárī-man-* n. ‘Ausbreitung, Ausstreuung’ (ablaut. mit gr. στρῶμα, lat. *strāmen*);

av. *star-* (Präs. *starati, stərənaoti, stərənāti*) ‘sternere’, Partiz. *stərəta-* und *starəta-*; *stairiš-* n. ‘Streu, Lager, Bett’; *urvarō-straya-* ‘Niederhauen von Pflanzungen’;

gr. στόρνῡμι (nur Präs. und Impf.; zum Vokalismus
vgl. ὀμόργνυμι), στορέννῡμι (Neubildung), στρώννῡμι (nach στρῶσαι) 'bestreue, strecke hin; breite aus; ebne', äol. Perf. ἐστόροται; Partiz.στρωτός; στρῶμα n. 'Streu, Lager, Teppich, Decke', στρωμνή ds.; στρατός (= ai. *stṛtá-*) 'Schar, Volksmenge' (kret. σταρτός mit Umstellung 'eine Unterabteilung der Phyle'), dann 'Heer' (dazu στρατιά, στρατεία, στρατηγός), äol. στροτός; hochstufig στέρνον 'Brust' ('ausgebreitete Fläche'; vgl. ahd. *stirna* 'Stirn', red.-st. ai. *stīrṇa-*, cymr. *sarn,* und *o*-stufig aksl. *strana*);

alb. *shtrinj* 'breite aus' (*stṛni̯ō*); *shtie* 'lege hin, werfe, mache eine Fehlgeburt' (**sterō*); *shtrofkë* 'Decke, Höhle, Nest';

lat. *sternō, -ere* 'hinstreuen, hinbreiten; niederstrecken', Partiz. *strātus* (**st$_e$rətós*), darnach Perf. *strāvī*; *prosternere* (: slav. *prostьrą*, ai. *pra-stará-*); *strāmen* 'Streu' (: στρῶμα; ai. *stárīman-*); dazu mit *g*-Erweit. *strāgēs* 'das Niederstürzen, Hinsinken, Verwüstung' ('*Hingestrecktsein'), *strāgulus* 'zum Über- oder Unterbreiten dienlich';

air. *sernim* 'breite aus' (= lat. *sternō*), *cossair* 'Bett' (**kom-stari-* oder *stori-*), *fossair* 'Strohdecke' (**upo-stori-*), *sreth* 'strues' (**stṛtā́*), *sreith* 'pratum'; von der schweren Basis mir. *srath* (*tu*-St.) 'Strand, Ufer, Talgrund' (nicht Lw.; lat. Lw. sind aber cymr. *ystrad* 'Tal', bret. *strad* 'le fond, l'endroit le plus bas');
cymr. *sarn* 'stratum, pavimentum' (**st$_e$rəno-*, urkelt. **starno-* : ai. *stīrṇá-*);

ahd. *stirna* '*Stirne*' (**sterni̯ā*), ags. *steornede* 'dreist';

lit. *strāja* 'mit Stroh ausgelegter Stall';

aksl. *pro-stьrǫ -strěti* (russ. *sterétь*) 'ausbreiten', *prostranъ* (**storno-*) 'breit', *strana* 'Seite, Gegend', russ. *storoná* ds.; aksl. aruss.
usw. *strojь* 'Ordnung', *strojiti* 'parāre';

vielleicht hierher die z. T. *s*-losen, auf einem St. **(s)tr-eno-*, **(s)trent-*, *(s)tron-t-* beruhenden Formen:

preuß.-lit. *trẽnis* 'Gegend, Stelle, Ort' (vgl. aksl. *strana*, ursl. **stor-nā*);
alit. *trenta* 'Ort, Gegend, Strich'; air. *trēt* (Gen. *trēoit*) 'Herde' (**trento-*);
aisl. *strind* f. 'Seite, Kante; Land'; *strǫnd* 'Rand, Strand', ags. *strand*,
spätmhd. *strant* (*-d-*), nhd. *Strand*, aisl. *fer-strendr* 'viereckig'.

B. Erweiterungen:

stre-k-: ags. *stregdan* st. V. ‘streuen, spritzen, verteilen’ (Präsensbildung wie *bregdan*); dehnstufig aksl. *strěkati* ‘stechen’, ablaut. *stroka* ‘κέντρον, στίγμα’, slav. **strъkati* in čech. *strkati* ‘stoßen’, serb. *stȑcati* ‘spritzen’.

streu-: lat. *struō, -ere* (*struxi, structum* mit analog. Gutt. nach Verben mit *v* aus g^w) ‘übereinander breiten, schichten, aufbauen’, *struēs, struīx* ‘Haufe, Menge’, umbr. *struçla* ‘*struiculam’;

abret. *strouis* ‘stravi’, nbret. *streuein* ‘streuen’;

got. *straujan* ‘streuen’, norw. *strøya,* aisl. *strā* ‘streuen, ausbreiten’, ags. *strē(o)wian, strēgan,* ahd. *streuwen, strouwen* ‘*streuen*’; aisl. *strā* n. ‘Stroh’, ags. *strēaw,* ahd. *strō,* nhd. *Stroh,* Postverbale mhd. *ströu*, nhd. *Streu;* germ. *strava* ‘Scheiterhaufen zur Siegesfeier’; ags. *strēon* n. ‘Reichtum, Gewinn, Wucher’, ahd. *gi-striuni* n. ‘Gewinn’, ags. *strīenan* ‘erwerben, erzeugen’; ahd. *gi-striunan* ‘lucrari’, mhd. *striunen* ‘schnuppernd umherstreifen’, nhd. bair. *streunen* ‘nach Vorteilen umhersuchen’, nd. *strüne* ‘Gassendirne’, eig. ‘die Umherstreifende’;

ob hierher serb. *strovo* ‘herabgeschüttelte Früchte’, kroat. *strovaliti* ‘streuen’ und aksl. *ostruiti, ostrujati* ‘zerstören’ (‘*auseinander streuen’)??

Ref : WP. II 638 ff., WH. II 590 f., Trautmann 287 f., 289, Vasmer 3, 20, 29.

Pages : 1029-1031

PIET : 2577

1895. *ster-6*

English : ‘sterile’

German : ‘unfruchtbar’

Comments : alte Sonderanwendung von ster- ‘steif’

Material : Ai. *starī́-* f. ‘unfruchtbare Kuh’;

arm. *sterj* ‘unfruchtbar, von Tieren’, auch *sterd* (**ster-dh-o-, -i̯o-*);

gr. στεῖρα f. ‘unfruchtbare’ (Kuh, Frau), στέριφος ‘unfruchtbar’ (und ‘starr’);

alb. *shtjerrë* ‘junge Kuh, Lamm’;

lat. *sterilis* ‘unfruchtbar’;

got. *stairō* f. ‘unfruchtbar’, ahd. *stero* ‘Widder’; mit *k*- erweitert mndd. *sterke* ‘junge Kuh’, ags. *stierc* ‘Kalb’; isl. *stirtla* ‘unfruchtbare Kuh’;

bulg. *sterica* ‘Gelte’.

Ref : WP. II 640 f., WH. II 589 f.

Page : 1031

PIET : 1080

1896. *(s)ter-n-7*

English : ‘sharp stalk or thorn’

German : in Worten für stechende Pflanzenschäfte

Comments : zu ster- ‘starren, steif sein’

Material : Ai. *tṛ́ṇa-m* ‘Grashalm, Gras. Kraut’; gr. τέρναξ ‘Artischocken-, Kaktusstengel’; got. *þaúrnus*, aisl. ags. *þorn*, ahd. *dorn* ‘Dorn’;
aksl. *trъnъ* ‘Dorn’, *strъnь* ‘Halm’.

Ref : WP. II 641, Trautmann 324, Vasmer 3, 14, 98.

Page : 1031

PIET : 0

1897. *(s)ter-8*

English : ‘dirty water, mud, smear’

German : in Worten für ‘unreine Flüssigkeit, Mist; besudeln; verwesen’

Material : Av. *star*- ‘sich beflecken, sündigen’;

arm. *tʿarax, -iç, -oç* ‘pus, humeur’ (*$*t_e ro$-*; daneben *o*-stufig vielleicht:) arm. *tʿor* ‘that flows down, that drops’; norw. *stor* n. ‘Faulen, Verwesen’; russ.-ksl. *stьrvъ*, russ. *stérva* ‘Aas’; ohne anlaut. *s*-: lit. *terménti* ‘schmieren’, bulg. *torъ* ‘Dünger’.

(s)terk̂-, nasal. ***(s)trenk̂-***:

lat. *stercus, -oris* ‘Exkremente, Kot, Mist, Dünger’, *sterculīnum, sterquilīnum* ‘Misthaufen’; cymr. *trwnc* ‘Urin, Hefe’, bret. *stroñk* ‘Menschenkot’;

cymr. *troeth* ‘Lauge, Urin’, *troethi* ‘mingere’, bret. *troaz* ‘Urin’ (**troktā* oder **tronktā*); lit. *teršiù, teȓšti* ‘beschmutzen’, *apteȓšti* ‘beschmutzen’, *tiršti* ‘dickflüssig werden’; ostlit. *tręsiù, trẽsti* ‘düngen’ (wie lat. *stercorāre*);

lit. *trąšà* ‘Dünger’, *trèšti* ‘faulen, verwesen’, *traškanos* ‘Eiter in den Augen’, wozu nisl. *þrār* ‘faul, ranzig’, norw. *traa* ds., ags. *ðrōh* ‘rancor’.

(s)terg-, ***(s)treg-***:

gr. στεργάνος · κόπρων Hes.; τάργανον ‘Weinessig’; ablaut. τρύξ, -γός ‘junger, noch trüber Wein, Weinhefe u. dgl.’; expressiv aisl. *þrekkr*, mhd. *drec, -ckes* ‘Dreck’; wohl auch ags. *ðreax* ‘caries’; vielleicht lat. *troia* ‘Sau’ (**trogi̯ā* ‘die Dreckige’), das aber auch zu mir. *trogaid* ‘gebiert’ gehören könnte; ob air. *torc*, cymr. *twrch*, acorn. *torch*, bret. *tourc’h* ‘Eber’ aus **trogos* nach *[p]orc*- ‘Schwein’ umgebildet sei, ist unsicher, doch könnte es als **torkos* zur Gruppe auf Tenuis gehören.

Ref : WP. II 641 f., WH. II 708, Vasmer 3, 12.

Pages : 1031-1032

PIET : 1064

1898. *sterg-, sterk-*

English : ‘to care for, take care of’

German : ‘sorgend worauf achten, hegen und pflegen’

Material : Gr. στέργω ‘liebe; bin zufrieden’, στοργή ‘Liebe, Zuneigung’; ir. *serc* ‘Liebe’ wird wegen cymr. *serch* ds. eher als **sterkā* hierher, als zu ser-2 oder ser-4 gehören; zu slav. **sterg*- ‘worauf sorgend achten, bewachen’: aksl. *strěgǫ, strěšti* ‘servare, hüten’, *stražь* = russ. *stórož* ‘Wächter’ usw.

Ref : WP. II 642, Trautmann 257 f., Vasmer 3, 12, 20.

Page : 1032

PIET : 2582

1899. *(s)teu-1*

English : 'to push, hit'

German : 'stoßen, schlagen' u. dgl.

Comments : mit kons. Erweiterungen

Material : **A.** ***(s)teu-k-***: gr. τύκος 'Hammer, Meißel; Streitaxt', τυκίζω 'bearbeite Steine', τυκάνη 'Dreschvorrichtung' (bei Hes. τυτάνη); air. *toll* 'hohl', *toll* 'Höhle, Loch' (**tukslo-*), cymr. *twll* 'foramen', adj. 'perforatus', bret. *toull* 'Loch'; wahrscheinlich ahd. *dūken* 'drücken, niederdrücken', ags. *ðȳ(a)n, ðēon* 'drücken, zwingen, stechen' (s. Genaueres u. tu̯enĝh- 'bedrängen');

lett. *tukstêt* 'klopfen', *taucêt* 'im Mörser stampfen', russ.-ksl. *istъknǫti* 'effodere', aksl. *tъkati* 'weben, stechen', usw.;

aisl. *styggr* 'zornig, unfreundlich', nl. *stug*, älter *stugge* 'steif, unfreundlich, abstoßend' können ursprüngl. 'abstossend' und 'steif' sein und im letzteren Falle mit lit. *stúkti* (s. unten) unter steugh- 'steif dastehen' vereinigt werden.

B. ***(s)teu-g-***: ai. *tujáti, tuñjáti, tunákti* 'drängt, stößt', Med. 'kommt in schnelle Bewegung';

mir. *tūag* f. 'Axt' und 'Bogen', jünger *stūag*, *tūagaim* 'schlage mit der Axt', *tōcht* 'Teil, Stück'; expressives **stoukkā* in bret. *stuc'h* 'Pfeilspitze, Feder', *stuc'henn* 'Garbe, Brotschnitte' (nir. *stūaic* 'Anhöhe, Spitze' usw. ist brit. Lw.); vgl. nhd. *'Stück'* und *'Stauche'* (Loth RC. 42, 320 ff.);

vermutlich lit. *stùngis* 'Messerstumpf', *stúkti* 'in die Höhe ragen'; und aksl. *tъštati sę* 'σπεύδειν';

schwed. *stuka* 'überwältigen', norw. *stauka* 'stoßen, verletzen, stottern', mnl. nnd. *stūken* 'stoßen, aufschichten, erstaunen', nhd. *verstauchen* (aus dem Nd.), ndl. *verstuiken* 'verrenken'; afries. *stāk* 'steif' zu norw. *stauka*;

mnd. *stoken* ‘stechen, stochern’, engl. dial. *stoke* ‘das Feuer schüren’, nhd. *stoche(r)n;* ohne anlaut. *s*-: aisl. *þoka* ‘rücken, verändern, gehen’, ags. *ðocerian* ‘umherlaufen’;

ahd. mhd. *stoc, -ckes ‘Stock*, Stab, Baumstamm’ (wohl ‘*abgeschlagener Ast oder Stamm’, vgl. *abstocken*), ags. *stocc* ‘Stock, Stamm, Stumpf’,
aisl. *stokkr* ‘Baumstamm, Pfahl, Block’, woneben mit der Bed. ‘steif’ nd. *stück,* mhd. nhd. *stocken* ‘steif werden’; aisl. *stykki,* ags. *stycce,* ahd. *stucki*, nhd. *Stück;*

ahd. *stūhha* f., mhd. *stūche* m. f. ‘weit offener Ärmel am Frauengewand (eig. Ärmelstumpf), Kopftuch’, nhd. *Stauche,* mnd. *stūke* ‘Stumpf, weiter Ärmel’; mit *ŭ*: ags. *stocu* f. ‘langer Ärmel’;

manche neigen zur Annahme eines Bed.-Kernes ‘steif’ (woraus ‘stoßen’ entwickelt sei), und zum Vergleich mit lit. *stúkti* ‘in die Höhe stehen’
(alit. *staugin*ė́*ti* ‘schlendern’, eigentlich ‘steif, stolpernd gehen’); vgl.
russ. *stugnutь* ‘gefrieren (*steif, starr werden?)’, gr. στύγες Pl. ‘Eiskälte’, στύγος n. ‘Abscheu, Haß’, στυγέω ‘hasse, verabscheue, fürchte’, στύξ, Gen. στυγός f. ‘das Verhaßte, Frost’; FlN Στύξ, s. unten S. 1035;

zweifelhaft und nur unter der Annahme von ‘Ablautentgleisung’ möglich ist die Zugehörigkeit von got. *stigqan* ‘zusammenstossen mit’, *ga-stigqan* ‘anstossen’,
aisl. *støkkva* st. V. ‘spritzen’, Intr. ‘bersten, springen, fallen, laufen’;
ags. *stincan* ‘stieben, dampfen, aufwirbeln; stinken’, as. ahd. *stincan ‘stinken*, riechen’; Kaus. aisl. *støkkva* ‘verjagen, besprengen’, ags. *stencan* ‘zerstreuen’,
mhd. *steuken* ‘stinken machen’; as. *stank, stunk*, ags. *stenc* ‘Geruch, Gestank’,
ahd. *stanc* ‘ds., auch Duft’.

C. *(s)teu-d-*: ai. *tundatē, tudáti* ‘stößt, stachelt, sticht’, *todá-* m. ‘Stachler, Lenker’; arm. *tʿndal, tʿndel* ‘erschüttert werden’;

aus dem Gr. vermutlich Namen wie Τυδεύς, Τυνδάρεως; fraglich τυννός ‘μικρός’ (‘*zerstoßen’, ai. *tunná*-? eher Lallwort mit Konsonantendehnung wie τυτθός ‘ganz klein; jung’);

alb. *shtynj* ‘stoße’ (**studn̯iō*);

lat. *tundō -ere, tutudī* ‘stoßen, schlagen, hämmern’, *tudes, -*
itis ‘Hammer’, *tuditāre* ‘heftig stoßen’, wohl auch *tussis* ‘Husten’ (ob dazu
umbr. *tuder* ‘finem’, *tuderato* ‘finitum’, so daß ‘Grenze’ eig. ‘Endpunkt; woran man anstößt’?); *studeō, -ēre* ‘sich ernstlich worum bemühen, eifrig betreiben, sich befleißigen’, *studium* ‘Streben, Eifer’ (‘*wonach zielen’ aus ‘wonach schlagen’);

air. *do-tuit* ‘fällt’ (das *t* vom Pl. *-tuittet* aus **-to-tudi̯ont*); abret. *ar-stud* ‘cuspis’, bret. *astuz* ‘Ungeziefer’, cymr. *cystudd* ‘Schmerz’, usw.;

got. *stautan* (aisl. *stauta* schw. V.), as. *stōtan,* ahd. *stōzan* ‘stoßen’; mhd. nhd. *stutzen* ‘mit den Hörnern Stoßen, plötzlich stillestehen, zurückprallen’, mhd. *stotze* ‘Stamm, Klotz’; aisl. *steytr,* ahd. *stōz ‘Stoß’*; ahd. *stiuz,* nhd. *Steiß* (mit md. *ei* für *eu*) eigentlich ‘*abgestutzter Körperteil’ (vgl. nhd. *Stoß* ‘die Schwanzfedern des Vogels in der Jägersprache’);

aisl. *stūtr* ‘Horn, Stumpf, Ochs’, mnd. *stūt* ‘Oberschenkel, Steiß’; schwed. norw. *stota* ‘stottern, stolpern’, nhd. (nd.) *‘stottern’*; auf Grund des Nasalpräsens aisl. *stuttr* ‘kurz’, ags. *styntan* ‘stutzen’ u. dgl.

D. *(s)teu-p-* (vereinzelt *-b-*, *-bh-*) ‘stoßen’; auch ‘Stock, Stumpf’.

ai. *pra-stumpáti* (unbelegt), *tṓpati, tupáti, túmpati, tumpáti* ‘stößt’, *tūpará-* ‘ungehörnt’;

gr. τύπτω ‘schlage’, τύπος ‘Schlag, Eindruck’; στυπάζει · βροντᾷ, ψοφεῖ · ὠθεῖ Hes., στύπος ‘Stock, Stiel, Stengel’; mit *-bh-* στυφελίζω ‘schlage, mißhandle’, στυφλός ‘rauh, steinig’; über στυφελός ‘herrisch’ s. Leumann Homer. Wörter 269 f.;

lat. *stuprum* ‘Schande’, bes. ‘die Entehrung durch Unzucht’ (ursprüngl. ‘die dafür verhängte Prügelstrafe’?); *stupeō, -ēre* ‘starr stehen; betäubt, betreten sein, stutzen’, *stupendus* ‘erstaunlich, staunenswert’; mit *-b*(*h*)- vielleicht *titubāre* ‘wankeln, straucheln, mit der Zunge anstoßen, stottern’;

aus **steub*(*h*)*-mā,* **stoub*(*h*)*-mā*: cymr. *ystum* f. ‘Biegung, Wendung, Gestalt’, bret. *stumm* ds. (ins Ir. entlehnt mir. *stuaimm* f. ‘Fähigkeit’), auch ‘Flußbiegung’; *dastum* ‘das Einsammeln’ (Loth RC. 48, 354 ff); vgl. ags. *stūpian*;

ahd. *stobarōn* ‘obstupēre’;

aisl. *stūfr* ‘Stumpf’, mnd. *stūf* Adj. ‘stumpf’, *stūven* = aisl. *styfa* ‘abstumpfen, abhauen’; aisl. *stofn* ‘Baumstumpf, Grundlage’; ags. *stofn* ds., aisl. *stubbr, stubbi* m. ‘Stumpf, Baumstumpf’, ags. *stybb* n. ‘Baumstumpf’;

mit germ. *-p-*: aisl. *stūpa* ‘emporragen’, ags. *stūpian*, mnl. *stupen* ‘sich bücken’; ablaut. ags. *stēap* ‘hoch, ragend’ (engl. *steep* ‘steil’), mhd. *stouf* ‘hochragender Felsen’ (*Hohestaufen*), mhd. *stief* ‘steil’; aisl. *staup* n. ‘Loch, Becher’; ags. *stēap,* ahd. mhd. *stouf* ‘Becher’; ags. *stoppa* ‘Kübel, Eimer’; aus ‘abgestutzt = beraubt’ erklärt

sich aisl. *stjūp*- ‘Stief-’ (*stjūpr* ‘Stiefsohn’), ags. *stēop*-, ahd. *stiof-, stiuf*-, nhd. *Stief*-, ags. *ābe-stīepan* ‘berauben’, *ā-stīeped* ‘verwaist’, ahd. *ar*-, *bi-stiufan* ‘der Eltern oder der Kinder berauben’;

lett. *staũpe* ‘Pferdefußtapfen’; *stupe, stups* ‘Besenstumpf; (abgebrochene) Rute’.

Ref : WP. II 615 ff., WH. II 608 ff., Trautmann 331, Vasmer 3, 109, 160.

Pages : 1032-1034

PIET : 1075

1900. *steu-2*

English : ‘to praise’

German : ‘laut preisen’

Comments : nur indo-iran. u. griech.

Material : Ai. *stā́uti, stávatē* usw. ‘lobt, preist’, Partiz. *stutá*- ‘gepriesen’, *stutí*- f. ‘Lob, Preis’, *stōtár*- ‘Lobsanger’ usw., av. *staoiti* ‘lobt, preist, besingt; betet’, Partiz. *stūta*-, *stūiti*-, *staotar*- usw., erweitert ai. *stṓbhati* ‘preist, jauchzt’; gr. στεῦται ‘(*rühmt sich) verspricht prahlend’.

Ref : WP. II 620.

Page : 1035

PIET : 2562

1901. *steu̯ə-*

English : ‘to get dense or tight’

German : ‘sich verdichten, sich ballen’

Comments : vielleicht ***stāu-, stəu-*** : ***stū̆*** mit stāi- : *stī̆*- : *sti̯-ā*- ‘sich verdichten, stocken’ als Erweiterung eines *stā- auffaßbar

Material : Ai. *ghr̥ta-stāvaḥ* Akk. Pl. ‘Schmalz, Tropfen’; *pr̥thu-ṣṭu-* ‘mit einem breiten Zopfe’, *stú-k-ā*, *stuka-* m. ‘Zotte, Flocke’, *stōká-* m. ‘Tropfen’, mit der Bed.-Entw. ‘Klümpchen, rundliches Ding’, wahrscheinlich lett. *stũk̍is* ‘Wickelkind’ und ai. *stúka-* m. ‘Kind, Tierjunges’; ai. *stū́-p-a-*, *stupá-* m. ‘Haarschopf’, gr. *στῦπη, στύππη ‘Werg’ (daraus lat. *stūpa, stuppa* ds); gr. στῦφω ‘ziehe zusammen, mache dicht, hart, schmecke herb’, στῦμμα ‘zusammenziehendes Mittel’, στῦψις ‘das Zusammenziehen,
Beizen’, στῡπτικός ‘zusammenziehend’, στῡφός, στῡφρός, στῡφνός ‘herb, zusammenziehend’, στυμνός ‘fest, kompakt’; vielleicht gr. στύξ, στυγός im Pl. ‘durchdringender Frost, Eiseskälte’, στύγος n. ‘(*Schauder) Abscheu, Haß’, στυγέω ‘hasse, verabscheue, fürchte’, doch vgl. oben S. 1033;

ksl. *studъ studь* ‘Kälte’, *stynǫti* ‘erkalten’ und *styděti* ‘sich schämen’ (‘*erstarren’); russ. *istygnutь, stugnutь* ‘gefrieren’.

Ref : WP. II 620, Vasmer 3, 33 ff.

Page : 1035

PIET : 0

1902. *stilp-, stilb-*

English : ‘to shine; to show’

German : ‘glänzen; schauen’

Comments : dem Bau idg. Wurzeln widersprechend

Material : Gr. στίλβω ‘glänze, schimmere’, στίλβη ‘Glanz’; στιλπνός ‘glänzend’ = ir. *sell* ‘Auge’, *sellaim* ‘sehe an’, cymr. *syllu*, corn. *sylly*, bret. *sellout* ‘anschauen’.

Ref : WP. II 646.

Page : 1035

PIET : 2588

1903. *stomen-*

English : ‘mouth’

German : ‘Mund’

Material : Av. *staman-* n. ‘Maul (vom Hund)’; gr. στόμα n. ‘Mund’, στόμαχος (*-gho-*Formans) ‘Kehle, Mündung (der Blase, des Uterus); Magenmund, Magen’; dehnstufig στωμύλος ‘mundfertig, geschwätzig; artig plaudernd’, στωμύλλω ‘plaudere’, στωμυλία ‘Geschwätzigkeit’ (daß ved. *stāmú-* etwa ‘tönend, stöhnend’ bedeute und verwandt sei, ist unsicher); mit sekundärem *a*: cymr. *safn* ‘Kinnlade’; *sefnig* ‘Kehle’, acorn. *stefenic* ‘Gaumen’, mbret. *staffn*, nbret. *staoñ* ds.

Ref : WP. II 648.

Page : 1035

PIET : 1081

1907. *(s)treig-3, streid(h)-*

English : ‘to hiss’

German : ‘zischen, schwirren’; Schallwort

Material : Gr. τρίζω, τέτρῑγα ‘zirpe, schwirre, knirsche’, τριγμός (neugebildet τρισμός) m. ‘das Zirpen, Schwirren’, τρῖγλη ‘Seebarbe’, τρῑγόλας ‘Knurrhahn’; στρίγξ, -γγός f., auch στρίξ, στλίξ; στρίγλος Hes. ‘ein Nachtvogel’, lat. *strīx, -gis* f. ‘Ohreule’, *strīd*(*e*)*ō, -ĕ̆re, strīdī* ‘zischen, schwirren, schrillen’.

Ref : WP. II 651, WH. II 606.

Page : 1036

PIET : 977

1908. *strenk-, streng-*

English : ‘stiff, tight’

German : ‘straff, beengt’ u. dgl. ; ‘Strang, zusammendrehen, zusammenziehen’

Comments : (wie bei *ster-g-*, *stre-g-*, s. unter ster- ‘starren’)

Material : Gr. στραγγός ‘gedreht’; durch eine schmale Öffnung tröpfelnd’ (στραγγουρία ‘Striktur’), στράγξ, -γγός f. ‘aussickernder, ausgedrückter Tropfen’, στραγγεύεσθαι ‘sich zusammendrehen, hindurchpressen, zögern’, στραγγάλη f. ‘Strang, Strick, Schlinge’, στραγγαλεύω, -ίζω, -όω (woraus lat. *strangulō*) ‘erdroßle’, στρογγύλος (aus *στραγγύλος) ‘gedreht = rund’;

mir. *srengim* ‘ziehe, schleppe’, *sreng* ‘Strick’, *srincne* ‘Nabelschnur’ (*strengīni̯ā*);

lett. *stringt* ‘stramm werden; verdorren’ (‘*sich zusammenziehen’), *strangs* ‘mutig, frisch’ (Lituanismus);

im Germanischen von der Wurzelform auf *k* oder *gh*: aisl. *strengr* ‘Schnur, Strang, Streifen, schmaler Strom’ (**strangi-*), ags. *streng* m. ‘Schnur, Strang’, ahd. *stranc* (*-g-*), nhd. *Strang*; Denominativ aisl. *strengja* ‘festbinden, schließen’;

mit anderer Bedeutung aisl. *strangr* ‘heftig, stark, streng, hart’, ags. as. *strang* ds., *strenge* ‘streng’, mnd. *strenge,* ahd. *strengi* ‘scharf, stark, tapfer, streng’, und ags. *strengan* ‘befestigen’, mhd. *strengen* ‘strecken, drängen’, nhd. *anstrengen*;

norw. *strungen* ‘steif oder beklemmt im Magen’; aisl. *strangi* m. ‘Baumstamm’;

von der Wurzelform auf idg. Media: aschwed. *strunker* ‘aufgerichtet, gerade’, norw. dän. *strunk* ‘ds., stolz’, norw. *strunken* = *strungen* (s. oben), mhd. *strunk ‘Strunk’,* mnd. *strunk* ‘Stengel’, mhd. *strunken, strunkeln* ‘straucheln’, (könnten auch nasalierte Formen von *st(e)reu-g-* sein);

lett. *streñkals* ‘ein Stück verhärteten Auswurfs’ (etwa ‘steif, starr’).

Ref : WP. II 650 f., WH. II 605.

Pages : 1036-1037

PIET : 2594

1911. *su-, sū-*

English : ‘well, good’

German : ‘wohl, gut’ als 1. Kompositionsglied

Derivative: ***su-bhago-*** ‘beglückend’

Material : Ai. *su-*, av. *hu-*, apers. *u-*, z. B. in ai. *su-drú-* 'starkes Holz', *su-bhága-* 'glücklich, beglückend', av. *hu-baɣa-* 'gutes Eheglück gewährend';

gr. ὑγιής 'gesund' (**su-gʷi̯i̯ēs* 'wohllebend');

gall. *su-* (z. B. *Su-carus* =) cymr. *hy-gar* 'liebenswürdig', corn. *hy-*, bret. *he-*, air. *su-*, *so-* (z. B. *su-thain* 'ewig', *so-scél(a)e* 'Evangelium');

germ. *sŭ̄-* in *Su-gambri* VN, aisl. *sū-svǫrt* f. 'Schwarzamsel' ('die ganz Schwarze');

lit. *sūdrus* 'geil, üppig'; aksl. *sъdravъ* 'ὑγιής', čech. *zdravý* (vgl. oben ai. *su-drú-*) usw.; slav. **sъbožьje*, čech. *zboží* 'Besitztum' aus **sъ-bogъ* (= ai. *subhága-*, oben S. 107);

su- ist Tiefstufe zu **su̯e-* (oben S. 882 f.); vgl. ai. *sva-* in *sva-dhā* = *su-dhā* 'süßer Trank' (oben S. 241), *svá-dhita-* = *sú-dhita-* 'fest, gesund';

Ref : WH. II 512, E. Fraenkel Mél. Pedersen 443 ff., Vasmer 1, 450 f.

Pages : 1037-1038

PIET : 3206

1912. *sŭ̄-s, suu̯-ós*

English : 'pig, swine'

German : 'Hausschwein, Sau'

Derivative: erweitert ***su-ko-***; ***suu̯īno-*** 'zum Schwein gehörig'

Material : Av. *hū* (Gen. Sg. für **huvō*) 'Schwein'; gr. ὗς, ὑός, Akk. ὗν m. 'Eber', f. 'Sau' (davon ὕαινα f. 'Hyäne') neben σῦς, συός ds.;
dazu συῆλαι · τόποι βορβορώδεις Hes.; συφε(ι)ός, συφός m. 'Schweinestall' (*-φέϝιος, zu φύω, idg. *bheu-*, oben S. 146 ff.); Sternbild der Ὑάδες 'Gruppe von Schweinen'; vgl. gr. lak. σίκα;

alb. *thi* 'Schwein'; lat. *sūs, suis* 'Schwein',
umbr. *sif* 'sues', *sim* 'suem', *sur̆um, sorsom, sorsalem* 'suillum' (**sŭ-do-*, **sŭ-dāli-*);

gall. **su-tegis* 'Schweinestall' (M.-L. 8492);

ahd. ags. *sū*, aisl. *sȳr* ‘Sau’;

lett. *suvẽns*, *sivẽns* ‘Ferkel’ (unklar apr. *seweynis* ‘Schweinestall’); toch. B *suwo* ‘Schwein’;

adjektivische ***no***-Ableitungen: einerseits gr. (spät) ὑηνός ‘vom Schwein’, andererseits (ursprachlich) lat. *suīnus* ds., aksl. *svinъ* ds. = lett. *svīns* ‘beschmutzt’; toch. B *swāñana misa* ‘Schweinefleisch’;

substantiviert got. *swein*, aisl. *suīn*, ags. ahd. *swīn* ‘Schwein’; aksl. *svinija* ‘Schwein’ wohl aus **svīnī* (fem. zu *svinъ*) umgebildet.

k-Ableitungen:

ai. *sūkara*- m. ‘Eber, Schwein’ (umgedeutet als *‘Sū*-macher’); mpers. *xūk*, osset. *χui* ds.; lat. *sucula* ‘junge Sau’; mit expressiver Gemination: kelt. **sukko*- ‘Schwein, (Schweine-)Schnauze, Pflugschar’ in air. *socc sáil* ‘Meerschwein’ (ein Fisch), mir. *soc* m. ‘Pflugschar, Schnauze (des Schweines)’, air. FlN *Socc*; cymr. *hwch* m. f., später nur f. ‘Schwein’, corn. *hoch*, bret. *houc’h*, *hoc’h* m. ‘Schwein’; aus dem Gallo-Lat. stammen cymr. *swch*, corn. *soch*, bret. *souc’h* und frz. *soc* ‘Pflugschar’;

ags. *sugu* ‘Sau’, as. *suga*, mnd. *soge*, nhd. schwäb. *suge* ‘Sau’; mit expressiver Gemination norw. schwed. *sugga*, mnd. *sugge*.

Ref : WP. II 512 f., WH. II 635 ff., Trautmann 294, Vasmer 2, 593, Benveniste BSL 45, 74 f. 90, Thieme, Heimat d. idg. Gemeinsprache 26 f., 36 f.; wohl ursprüngl. ‘Gebärerin’, zu seu-2: *sū*- ‘gebären’ (oben S. 913 f.); vgl. air. *berit* ‘Sau’ (**bherentī*); oder aber lautnachahmend?

Pages : 1038-1039

PIET : 970

1916. *su̯ād-*

English : ‘sweet’

German : ‘süß; an etwas Geschmack, Freude finden’

Material : 1. ***su̯ādú-s*** ‘süß’: ai. *svādú*-, f. *svādvī́* ‘süß, lieblich’; gr. ἡδύς, f. -εῖα (*-εϝια), -ύ, dor. ἁδύς ‘süß’; mit Formans -*mo*-: ἅδυμος, hom. ἥδυμος ‘angenehm’;

lat. *suāvis* (**su̯ādu̯is*) ‘süß’; as. *swōti,* ahd. *suozi,* ags. *swēte,* aisl. *sø̄tr* ‘süß’; gall. PN *Suadurīx*, *-genus*, ir. *Sadb* f. PN; über got. *sutis* ‘ruhig, sanft’, s. Mayrhofer KZ 71, 74 f. u. 73, 116 f.

Kompar. Superl. ai. *svádīyas-*, gr. ἡδίων; ai. *svā́diṣṭha-* = gr. ἥδιστος;

2. ***su̯ā́dos-*** n. Süßigkeit, Wohlgefallen’: ved. *prá-svādas-* ‘lieblich, angenehm’, μελιηδής ‘honigsüß’, ἧδος n. ‘Essig’ (gr. ἦδος n. ‘Vorteil’, bleibt fern).

3. ***su̯ādonom*, *-ā***: ai. *svā́danam*, gr. ἡδονή f. ‘Lust’.

4. Verba und andere Nominalbildungen:

ai. ved. *svādatē* ‘ist erfreut, genießt’ = gr. ἥδομαι (böot. ϝᾱ́δομη) ‘freue mich’;

av. *x̌ăstō* ‘durch Kochen gar (schmackhaft) gemacht, gekocht’ = ai. *svāttá-* ‘gewürzt’; ai. *svā́da-* m. ‘Geschmack, Wohlgeschmack’, bal. *vād* ‘Salz’ (Mittelbegriff ‘Würze’);

Kausat. bzw. Intensivum *svādáyati* (= lat. *suādeō*, s. u.) und *svadáyati* ‘schmackhaft, annehmbar machen; kosten, genießen’, tiefstufig *sūdayati* ‘gehörig einrichten, gut machen, fertigmachen = töten, vernichten’ (mit derselben Ablautstufe Perf. *suṣūdimá*; *sūdā-* m. ‘Koch’, lit. *súdyti*, got. *sūtis*);

mit analog. *ă*: *svádati* ‘macht schmackhaft, würzt’, *svádate* ‘schmeckt’, Partiz. *svattá-*; nasaliert av. *x̌andra-kara-* ‘angenehmes tuend = gefällig’, afgh. *x̌and* ‘Wohlgeschmack, Vergnügen’ (vgl. gr. ἁνδᾱ́νω);

Gr. ἥδομαι (s. oben); ἄσμενος ‘erfreut’, nicht sicher hierher als Partiz. zum *s*-Aorist ἥσατο (der Lenis unerklärt); *αϝᾱδεω, *αηδεω (hom. ἀηδήσειε, ἀδηκότες) ‘bin verdrossen’, lokr. ϝεϝαδηκότα (ᾱ oder ᾰ?); ἁνδάνω ‘gefalle’, Aor. hom. εὔαδε, gortyn. ἔϝαδε, Perf. ἕᾱδα (: ai. *sasvadē*), ἀφανδάνω ‘mißfalle’ (ἀφαδία ‘Feindschaft’), ion. ἅδος m. ‘Beschluß’, ἅδημα Hes. ds., αὐθᾱ́δης, ion. αὐτώδης ‘anmaßend, selbstgefällig’ (*αὐτοϝάδης), ἀϝαδής ‘verdrossen’, wovon ἀαδεῖν · ὀχλεῖν, ἀπορεῖν Photios; dieser *-es*-St. ἅδος ist erst gr. Neuschöpfung von ἁνδάνω aus;

lat. *suādeō, -ēre* ‘rate’ (d. i. ‘mache einem etwas gefallen’);

lit. *sū́dyti* ‘würzen, salzen’;

vielleicht hierher ags. *swatan* Pl. ‘Bier’, schott. *swats* ‘frisch gebrautes Bier’.

Ref : WP. II 516 f., WH. II 611 f., Frisk 104, 166, 184 f.

Pages : 1039-1040

PIET : 1019

1917. *su̯ard-*

English : 'to laugh'

German : 'lachen'

Material : σαρδάνιος 'höhnisch, spöttisch', σαρδίζειν 'hohnlachen'; cymr. *chwarddu,* corn. *hwerthin,* mbret. *huersin* 'lachen'.

Ref : WP. II 517.

Page : 1040

PIET : 2436

1918. *su̯ei-, su̯i-*

English : 'to hiss, whistle'

German : 'zischen, pfeifen', Schallwort

Comments : erweitert ***su̯eizd-***; ital. und germ. ***su̯eighl-***

Material : Idg. Alters ist ***su̯eizdō***: ai. *kṣvēḍati, kṣvēdati* 'saust, braust, summt' (wenn *kṣ-* Schallverstärkung eines aus **svaiẓdati* assimilierten **svaiẓdati*); air. *sēt-* '(ein Instrument) blasen', mir. *airfitiud* 'durch Musik ergötzen', air. *ind fet* 'sibilus', nir. *fead* 'a whistle' (**swizdā*), mir. *fetán* 'fistula', cymr. *chwythu* 'wehen, (ein Instrument) blasen', *chwyth* 'das Blasen', *chwythell* 'Pfeife' (*chwib* ds., Kreuzung von *chwyth* mit *pib* 'Pfeife' aus lat. *pīpa*), corn. *whythe, whethe,* bret. *c'houeza* 'blasen'; aksl. *svistati, zvizdati* 'sibilāre' (kann aus **svizdati* assimil. sein);

gr. σίζω 'zische', Aor. ἔσιξα (σίξις, σιγμός 'das Zischen') ist ähnliche Schallbildung wie lett. *sīkt* ds.;

ebenso lat. *sībilō, -āre* ‘zischen, pfeifen’, *sībilus* ‘zischend; das Zischen’, sekundär *sīfilō*, *sīfilus*, vgl. schwundstuf. got. *swiglōn* ‘die Flöte blasen, pfeifen’, ahd. *swëglōn* ds., *swëgala* ‘Flöte’ (**su̯ighlā-*);

ähnlich, aber ohne geschichtlichen Zusammenhang mit obigen Worten auch npers. *siflīden* ‘pfeifen, zwitschern’, aksl. *sipota* ‘Heiserkeit’, *sipnǫti* ‘heiser werden’, čech. *sípati* ‘zischen, heiser werden’.

Ref : WP. I 215, II 517 f., WH. II 531 f., Vasmer 2, 594 f.

Pages : 1040-1041

PIET : 2438

1919. *su̯ē̆(i)-*

English : ‘to bend, turn, swing’

German : ‘biegen, drehen, schwingen’

Comments : (s. auch seu- und su̯eng- ‘biegen’)

Derivative: ***su̯i-lo-***, ***su̯i-mo-*** ‘Drehung’

Material : Gr. σῑμός ‘aufwärts gebogen, stumpfnasig, spöttisch’ (dazu σικχός ‘ekel, alles tadelnd’); vielleicht auch σῑρός ‘Grube’ (*Einbiegung?);

cymr. *chwid* ‘lebhafte Wendung, Kunstgriff’, *chwidl* ‘sich im Kreise drehend, schwindlig’, *chwidr* ‘schnell, flüchtig, übereilt’; *chwim* m. (**su̯ī-smo-*) ‘Bewegung, Antrieb’, Adj. ‘schnell’, *chwyf* m. ‘Bewegung’ (**su̯ĭ-mo-*, vgl. unten germ. *swī̆m-*), *chwyfio* ‘movere’, bret. *fiñval, gwiñval* ‘sich bewegen, rühren’;

cymr. *chwyn* ‘Bewegung’, *chwil* (**su̯ī-lo-*) ‘sich schnell drehend’; *chwyl* und *chwel* (**su̯ĭ-lo-*, *-lā* vgl. norw. *svil*) ‘Wendung, Lauf’, corn. *wheyl* ‘Arbeit’, air. *sel* ‘Wendung, Drehung, Zeitraum’, mir. *des-sel* ‘Wendung nach rechts’, *tuath-bil* ‘Wendung nach links’;

mnd. *swāien, sweimen* ‘sich schwingen’; als Partiz. aisl. *svað* n. ‘das Gleiten’, (**su̯ə-to-*), *svaða* ‘gleiten’, ags. *swaðian* ‘(ein)wickeln’, engl. *swath(e),* mnd. mhd. *swade* ‘Reihe von gemähtem Gras, *Schwaden’*;

norw. *svīma* ‘schwanken, taumeln’, mhd. *swīmen* ds.; ags. *swīma* m. ‘Schwindel, Ohnmacht’, aisl. *svīmi*, ndl. *zwijm* ds.; mhd. *swīmel*, *swimmel* ‘Schwindel’; aisl. *sveimr* m., *sveim* n. ‘Getümmel, Tumult’, *sveima* ‘umherziehen’, mhd. *sweim* m. ‘das Schweben, Schweifen, Schwingen’, *sweimen* ‘sichschwingen, schwanken’; norw. *svil* n. ‘Spirale; der krause Samenbeutel dorschartiger Fische’; nd. *swīr* ‘Schwung, Drehung, Bummeln’, *swīren* ‘sich schwingend bewegen, umherfliegen, in Saus und Braus leben’.

su̯eib-: av. *xšvaēwayat̃-aštra-* ‘die Peitsche schwingend’, *xšviwra-* ‘flink’; got. *midja-sweipains* ‘Sintflut’ (eig. ‘Fegung der Mitte’); aisl. *sveipa* ‘werfen, umhüllen’, ags. *swāpan* ‘schwingen, fegen, treiben’, as. *swēp* ‘fegte fort’, ahd. *sweifan* ‘schwingen, schweifen, streiten’, *sweif* ‘Umschwung, Schwanz’ = aisl. *sveipr* ‘Band, Schlingung, gekräuseltes Haar’, aisl. *svipa* ‘Peitsche’.

su̯eid-: in lit. *svíesti*, lett. *sviêst* ‘werfen’, Frequentativ lit. *sváidyti*, lett. *svaĩdît* ‘wiederholt schleudern’; ob lett. *svaĩdît* ‘salben, schmieren’ (unten unter *su̯ēid-*) hierher?

su̯eig-: germ. auch ‘nachgeben, nachlassen’ (von *su̯ī-* ‘schwinden’ ausgegangen) ‘(listig) etwas drehen, ausweichen, Trug’ u. dgl.: ahd. *swīhhōn*, ags. *swīcian* ‘schweifen, wandern, betrügen’, aisl. *svīkva sȳkva* (*u̯*-Präs.), *svīkja* ‘betrügen, verraten’, ags. *swīcan* ‘verlassen, betrügen’, poet. ‘fortgehen, wandern’, as. *swīan* ds. ‘ermatten’; ahd. *swīhhan* ‘ermatten, nachlassen, verlassen’, mhd. *swīch* m. ‘Zeitlauf’, *ā-swīch* ‘heimlicher Fortgang’, *sweichen* ‘ermatten’; aisl. *svik* n. ‘Verrat, Betrug’, ags. *swic* n. ds., ahd. *biswih* m. ds.;

lit. *svaĩgti* ‘Schwindel bekommen’, *svaiginė́ti* ‘schwindelig umherwanken’, russ. *svigát’* ‘herumtreiben’;

toch. A *wāweku* ‘gelogen’, B *waike* ‘Lüge’.

su̯eik-: aisl. *sveigr* ‘biegsam’, m. ‘biegsamer Stengel’, schwed. dial. *svīga, svēg* ‘sichbiegen’, Kaus. aisl. *sveigja* ‘biegen’, Pass. *svigna* ‘sich beugen, nachgeben’, *svigi* m. ‘biegsamer Stengel’; ahd. *sweiga* ‘Viehstall’ (*Geflecht).

su̯eip-: aisl. *svīfa* ‘schwingen, drehen, umherschweifen, schweben’, ags. *swīfan* ‘drehen, fegen, wenden (engl. *swift* ‘schnell’), schwenken’, aisl. *sueifla* ‘schwingen’, mhd. *swibeln, swivelen* ‘taumeln’, ahd. *sweibōn* ‘schweben, schwingen’, *swebēn* ‘schweben’.

lett. *svàipīt* ‘peitschen’, *svipst(iķ)s* ‘Hasenfuß, Zierbengel’.

Ref : WP. II 518 ff., Vasmer 2, 591 f., Johannesson 794 ff.

Pages : 1041-1042

PIET : 1408

1921. *su̯eid-2*

English : 'to sweat; sweat n.'

German : 'schwitzen'

Derivative: ***su̯eides***- n., ***su̯(e)id-ro-***, ***su̯oido***- 'Schweiß'

Material : Ai. *svídyati, svḗdatē* 'schwitzt', *svḗda*- m. = av. *xvaēda*- 'Schweiß' (= germ. **swaita*-);

arm. *kʿirt-n,* Gen. *-an* 'Schweiß' (*rt* aus *dr*, vgl. gr. ἱδρώς, lett. *sviêdri*); gr. (ε)ἶδος (ion.) n. 'Schweiß', hom. usw. (ε)ἰ/δίω, att. ἴδῖω 'schwitze', ἴδρώς, -ῶτος, att. ἵδρώς wohl nach εὐρώς, -ῶτος 'Moder' aus dem ursprüngl. *-os*-St. von hom. Dat. ἱδρῷ, Akk. ἱδρῶ- (erwachsen aus idg. **su̯idro*-), ἱδρώω 'schwitze' (*ἱδρωσ-i̯ω);

alb. *dirsë, djersë* 'Schweiß', *djers* 'schwitze' (mit *s* aus *ti̯* im Präs. **su̯í-drōˣti̯ō*);

lat. *sūdor*, *-ōris* 'Schweiß' (**su̯oidōs*), *sūdō, -āre* 'schwitzen';

kymr. *chwys*, corn. *whys*, bret. *c'houez* 'Schweiß' (**su̯idso*-);

ags. *swāt*, as. *swēt*, ahd. *sweiz* m. *'Schweiß'*, aisl. *sveiti* m. ds.; ahd. *swizzen* (= ai. *svídyati*) '*schwitzen*', Kaus.-Iter. ahd. *sweizzan*, mhd. *sweizen* 'Schweiß vergießen, bluten, naß werden', mhd. auch 'heiß machen, rösten, in Gluthitze aneinanderhämmern, *schweißen*' (= ai. *svēdáyati* 'läßt schwitzen');

lett. *sviêdri* Pl. 'Schweiß', *svîstu, svîst* 'schwitzen', *svîdêt* 'schwitzen machen'.

Ref : WP. II 521, WH. II 623, Trautmann 295.

Page : 1043

PIET : 1020

1924. *su̯ekrū́-*

English : 'mother-in-law or father-in-law'

German : 'Mutter des Ehemannes'

Derivative: davon abgeleitet ***suékuro-*** (aus **su̯ekruro-* dissimiliert) 'Vater des Ehemannes'; ***su̯ēkuro-*** 'zum Schwiegervater gehörig'

Material : Ai. *śváśura-*, av. *x ̌asura-* 'Schwiegervater', ai. *śvaśrū́-* 'Schwiegermutter'; npers. *χusrū* ds.;

arm. *skesur* 'Schwiegermutter' aus **k̂u̯ek̂urā*), darnach *skesrair* 'Schwiegervater', eigentlich 'Mann der Schwiegermutter'; gr. ἑκυρός 'Schwiegervater, u. zw. der Vater des Ehemanns', ἑκυρᾱ́ 'Schwiegermutter';
alb. *vjehërr* 'Schwiegervater', *vjéherrë* 'Schwiegermutter'; lat. *socer, -eri* 'Schwiegervater', *socrus, -ūs* 'Schwiegermutter'; cymr. *chwegr,* corn. *hweger* 'Schwiegermutter', neugebildet cymr. *chwegrwn,* corn. *hwigeren* 'Schwiegervater'; ahd. *swehur,* ags. *swēor* 'Schwäher', ahd. *swigar,* ags. *sweger* (**sweʒ-rū́*) 'Schwiegermutter';

got. *swaíhrō* = anord. *svǣra* 'Schwiegermutter' (**swehrōn-*), neugebildet got. *swaíhra* 'Schwiegervater' (**swehran-*), wie auch nhd. *Schwiegervater* nach *Schwieger(mutter)* für *Schwäher*;

lit. *šẽšuras* 'Schwiegervater'; aksl. *svekry* 'Schwiegermutter' (-*kr*- durch Dissimil. gegen den Anlaut nicht zu -*sr*- geworden), wonach m. *svekrъ* 'Schwiegervater';

dehnstufig: ai. *śvāśura-* 'zum Schwiegervater gehörig', ahd. *swāgur* (**su̯ēkurós*) 'Schwager (*Sohn des Schwiegervaters)', auch 'Schwiegervater, Schwiegersohn'.

Ref : WP. II 521 f., WH. 550 f., Trautmann 295 f., Vasmer 2, 588.

Pages : 1043-1044

PIET : 1021

1925. *su̯ek̂s, sek̂s, ksek̂s, ksu̯ek̂s, u̯ek̂s* (: *uk̂s*)

English : 'six'

German : ‘sechs’

Material : Ai. *ṣáṭ* (aus *saṭṣ*), av. *xšvaš*; arm. *veç* (in *vatʿsun* ‘60’ ist *a* aus *e* umgelautet); gr. ἕξ, dial. ϝέξ (knidisch ξέστριξ ‘sechszeilige Gerste’, vielleicht aus *ξεξ); alb. *gjashtë*; lat. *sex*; air. *sē* ‘6’, *seser* ‘6 Mann’, *mōr-feser* ‘magnus seviratus, 7 Mann’, cymr. usw. *chwech* ‘6’; got. *saihs*, aisl. *sex*, ahd. *sehs*; lit. flektiert *šešì*; aksl. *šestь* (= ai. *ṣaṣṭí-*); toch. A *ṣäk*, B *ṣkas*; vgl. lat. *sēdecim:* ai. *ṣōḍaśa* 16 (av. *xšvašdasa-* ‘der 16.’).

Ordinale: ai. *ṣaṣṭhá-*, av. *xštva-*; arm. *veçerord*; gr. ἕκτος; alb. *i-gjashtëtë*, *i-gjashtë*; illyr. *Sestus*; lat. *sextus*, *sestus* (*Sestius*, osk. Σεστιες, umbr. *sestentasiaru* ‘sextantariārum’; idg. wohl **s(u̯)eḱtos*, im Lat. und Germ. mit Eindringen des *s* aus der Grundzahl); gall. *suexos*, air. *sessed*, cymr. *chweched*; got. *saíhsta*, ahd. *sehsto*, *sehto*, aisl. *sētte*; lit. *šẽštas*, apr. m. Tiefstufe *uschts*, vgl. alit. *ušios* ‘Wochenbett’ (apr. Lw.), echt lit. *šẽšios* ds.: aksl. *šestъ*; toch. A *ṣkäṣt*, B *ṣkaste*.

Ref : WP. II 522 f., WH. II 528 f., Wackernagel-Debrunner III 355 f., Ross TPS 1944, 54 f.

Page : 1044

PIET : 2997

1926. *s(u̯)ekʷo-s*

English : ‘sap, pitch’

German : ‘pflanzlicher Saft; Harz’

Material : Gr. ὀπός ‘Pflanzensaft, Baumharz’, ὀπόεις ‘saftig’, wovon der ON Ὀπόεις (inschr. *h*οποντίων);

lett. *svakas* f. Pl., umgelautet *svek'is*, Pl. *svek'i* ‘Harz, Gummi’, lit. *sakaĩ* Pl., apr. *sackis* ds. ‘Saft der Pflanzen und Früchte’; mit Übertragung aufs tierische russ. *osoka* ‘Bluteiter’, klr. *posoka* ‘Blut eines Tieres’ und alb. *gjak* ‘Blut’.

Ref : WP. II 515 f., WH. II 623, Trautmann 248, Vasmer 2, 688.

Page : 1044

PIET : 0

1928. *su̯el-2*

English : ‘to smoulder, burn’

German : ‘schwelen, brennen’

Material : Ai. *svárati* ‘leuchtet, scheint’; *svargá*- m. ‘Himmel’;

gr. εἵλη, εἴλη, ἕλη f. ‘Sonnenwärme, Sonnenlicht’, γέλαν· αὐγήν ἡλίου, lak. βέλα Hes., ἐλάνη ‘Fackel’, assim. ἑλένη Hes., Ἑλένη ursprüngl. eine Lichtgöttin; schwundstufig ἀλέα f. ‘Sonnenwärme’, ἁλεαίνω ‘erwärme’, ἀλεεινός ‘heiß’, ἁλυκρός (Nikand.) ‘warm’;

unsicher Zugehörigkeit von σέλας n. ‘Glanz’, σελήνη, äol. σελάννα ‘Mond’ (*σελασνᾱ), σελαγεῖν ‘glänzen’;

ags. *swelan* st. V. ‘(ver)brennen, sich entzünden’, mnd. *swelen* schw. V. (nhd. *schwelen*), ahd. *swilizōn*; aisl. *svalr* ‘kalt’ (eigentlich ‘sengend’), mnd. *swalm* ‘Qualm’, ags. *swol* n. (**swula*-), *sw(e)oloð(a)* m. ‘das Brennen, Hitze’; dehnstufig **swēl*- in aisl. *svǣla* ‘räuchern’, f. ‘dicker Rauch’, ags. *swǣlan* ‘verbrennen (trans.)’, und **swōl*- in nd. *swōl* ‘schwül’ (umlaut, nhd. *schwül*), ndl. *zwoel, zoel* ds.; - mit germ. *k:* nd. *swalk* ‘Dampf, Rauch’, mhd. *swelk* ‘welk, dürr’, ahd. *swelchen,* mhd. *swelken* ‘welk werden’. - Ein *d*-Präs. in ahd. *swelzan* ‘brennen, verbrennen (intr.)’, wozu vermutlich als ‘verschmachten’ (vgl. engl. *sweltry, sultry* ‘drückend heiß’), ags. as. *sweltan* st. V. ‘sterben’, mndl. *swelten,* aisl. *svelta* st. V. ‘hungern, sterben’, got. *swiltan* st. V. ‘hinsterben’, tiefstufig got. *swulta-wairþja* ‘der sich zum Tode neigt’, aisl. *sultr* m. ‘Hunger’, ags. *swylt* m. ‘Tod’; vielleicht zu arm. *kʿałc-nu-m* ‘hungern’, *kʿałç* ‘Hunger’ (**su̯l̥d-sk̂-ō*);

lit. *svį̇lù, svìlti* ‘sengen (intr.), ohne Flamme brennen’, Kausat. *svìlinti* ‘sengen (tr.)’, žem. *svìlis* ‘Hitze, Fieber’, *svelti* ‘schwelen’, lett. *svel’u, svelt* ‘sengen (tr.)’, *svelme* f. ‘Dampf, Glut’, *svals* m. ‘Dampf’, *svelains* ‘scharf, kalt’ (vgl. die Bed. von anord. *svalr*).

Ref : WP. II 531 f., Scherer Gestirnnamen 49 f., Trautmann 296, Frisk 65 f.;

See also : s. oben S. 881 f. sāu̯el-.

Page : 1045

PIET : 2454

1929. (*su̯el-3*), *su̯ol-*, *sul-*

English : ‘foot sole; ground’

German : ‘Fußsohle, auch Grundlage, Unterstes’

Material : Lat. *solea* ‘Schnürsohle, Sandale’; *solum* ‘Boden, Grund und Boden, Grundfläche, Fußsohle’;

mir. *fol. i. bond* ‘Grundlage, Fußsohle’, Akk. Sg. *folaig,* Nom. Pl. *solaig,* Dat. Pl. air. *soilgib*;

schwundstufig gr. ὑλία (Hes.) ‘Sohle’.

Ref : WP. II 552, WH. II 554 f.

Page : 1046

PIET : 1025

1931. *su̯e-lo-*, *su̯eli̯o(n)-*

English : ‘a k. of relation’

German : ‘Schwäger, die Schwestern zu Frauen haben’

Material : Gr. ἀέλιοι (ἀ- cop., vgl. ahd. *ge-* in *ge-swīo* ‘Schwestermann’: *swīo*), αἴλιοι, εἰλίονες (für zu erwartendes *ἑλίονες) ds. (Hes., Poll.);

aisl. *svilar* Pl. ds., Sg. *svili* ‘Schwager’;

zum Reflexivum **se, seu̯e-*.

Ref : WP. II 533, Specht Ursprung 166, Frisk 24.

Page : 1046

PIET : 1026

1939. *su̯ep-1*, *sup-*

English : ‘to sleep’

German : ‘schlafen’

Derivative: ***su̯épōr***, Gen. ****supnés***, daraus ***su̯epno-s***, ***su̯opno-s*** (balt. kelt. **sopnos* durch Einfluß von:) ***supno-s*** ‘Schlaf’; ***su̯opnii̯o-m*** ‘Traum’

Material : Ai. *svápiti*, *svápati* ‘schläft, schläft ein’, Pass. *supyatē*, Partiz. *suptá-* ‘eingeschlafen’, Kaus. *svāpáyati* ‘schläfert ein’ (= aisl. *sǿfa*), *svapayati* ds. (= aisl. *svefja* usw.); av. *x ͮap-* ‘schlafen’; gr. ὕπαρ ‘Wehrtraum’;

lat. *sōpiō, -īre* ‘einschläfern’, *sŏpor, -ōris* ‘tiefer Schlaf’ (**su̯epōr*); aisl. *sofa* (*svaf*), ags. *swefan* st. V. ‘schlafen, aufhören’; Kaus. aisl. *svefja* ‘einschläfern, stillen, besänftigen’, ags. *swefian* ds., ags. *swebban* ‘einschläfern, töten’, as. *answebbian*, ahd. *antswebben*, mhd. *entsweben* ds., mhd. auch ‘schläfrig werden, einschlafen’ (**su̯opéi̯ō*); aisl. *sǿfa* ‘töten’(**su̯ōpéi̯ō*); aisl. *suǣfa* ‘einschläfern’ (**su̯ēpei̯ō*), *syfja* unpers. ‘schläfrig machen’, ostfries. *suffen* ‘schläfrig werden’ (ndl. *suf* ‘schwindlig, dumm’); aisl. *sofna* schw. V. ‘einschlafen’; mhd. *swep, -bes* ‘Schlaf’, ags. *sweofot* n. ds.; aksl. *sъpati*, Iter. *sypati* ‘schlafen’, *usъnǫti* ‘einschlafen’;

ai. *svápna-* ‘Schlaf, Traum’, av. *x ͮafna-* m. ds.; arm. *kʿun*, Gen. *kʿnoy* ‘Schlaf’ (**su̯opnos*); gr. ὕπνος ‘Schlaf’ (= aksl. *sъnъ* und:) alb. *gjumë*; lat. *somnus* ‘Schlaf’ (**su̯epnos* oder **su̯opnos*); air. *sūan*, cymr. corn. bret. *hun* ‘Schlaf’ (**sopnos* = lit. *sãpnas*); aisl. *svefn*, ags. *swefn* ‘Schlaf, Traum’, (aus **su̯epnós*); lit. *sãpnas*, *sapnỹs* ‘Traum’, lett. *sapnis* ‘Traum’; aksl. *sъnъ* ‘Schlaf, Traum’; vgl. ai. *asvapna-* ‘schlaflos’, av. *ax ͮafna-* ds., lat. *insomnis*, gr. ἄυπνος ds. und die *i̯o-* Ableitung ai. *svápnyam* ‘Traumgesicht’, lat. *somnium* ‘Traum’, žem. *sapnis* ‘Schlaf, Traum’, aksl. *sъnije* ‘Traumgesicht’; gr. ἐνύπνιον (nachgebildet lat. *insomnium*) ds., cymr. *anhunedd* ‘insomnia’; toch. A *ṣpə*^{n}, B *ṣpäne* ‘Schlaf, Traum’; hitt. *sup-* (Medium), *suppari̯a-* ‘schlafen’.

Ref : WP. II 523 f., WH. II 557 f., Trautmann 292 f., Vasmer 2, 694.

Pages : 1048-1049

PIET : 2443

1942. *su̯er-2*

English : ‘to hiss’

German : ‘surren u. dgl’

Material : Ai. *svárati* ‘tönt, erschallt, läßt erschallen’; auch *surmī́* ‘Röhre’ (Flöte?); *svará- svára*- m. ‘Schall, Ton’;

ὕραξ, -κος m. ‘Spitzmaus’ (**surak*-), kret. ὕρον ‘Bienenschwarm’ Hes.; lat. *susurrus* ‘das Zischen, Flüstern’, *susurrō, -āre* ‘zischen, flüstern, summen’ (*rr* Konsonantenschärfung im Schallworte), *absurdus* ‘widrig klingend, ungereimt’ (**su̯orodo-s*); *surdus* ‘taub’ als ‘dumpf oder undeutlich hörend und redend’?); wahrscheinlich *sōrex, -icis* (erst spät *sŏrex*) ‘Spitzmaus’ aus **su̯ōr-ak*- (: gr. ὕραξ ds.); cymr. *chwyrnu* ‘brummen’ (zu **chwyrn* aus **su̯ernio̯*-?);

aisl. *svarra* ‘brausen’, norw. *sverra* ‘wirbeln; kreisen’, nhd. *schwirren*; norw. *surla* ‘leise singen’, schwed. *sorla* ‘rieseln, murmeln’, mnd. nhd. *surren*, mhd. *surm* ‘Gesumse’; vielleicht isl. *svarmr* ‘Taumel’, ags. *swearm* ‘Schwarm, Menge’, ahd. *swarm ‘Schwarm’*;

lit. *surmà* ‘Flöte’, aksl. *svirati* ‘pfeifen’ (Dehnung von **svьr*-),

Ref : WP. II 527 f., WH. II 634 f., 637 f., Vasmer 2, 593.

See also : s. auch su̯er- ‘sprechen’.

Pages : 1049-1050

PIET : 978

1943. *su̯er-3*

English : ‘stake’

German : ‘Pfahl’

Material : Ai. *sváru*- m. ‘Pfahl, Doppelpfosten, langes Holzstück’; gr. ἕρμα n. ‘Stütze’; homer. Akk. ἑρμῖνα m. ‘Bettpfosten’; ahd. *swirōn* ‘bepfählen’, mhd. *swir* ‘Uferpfahl’, nhd. schweiz. *Schwiren* ‘Pfahl’, ags. *swier, swior* m. f. ‘Pfosten, Säule’; mit *k*-Formans aisl. *svīri* m. ‘Hals, Schiffsschnabel’(**swerhjan*-), ags. *swīera, swīora* ‘Hals’ (**swirhjan*-); lat. tiefstufig *surus* ‘Zweig, Pfahl’, Demin. *surculus, surcellus*; vielleicht *sūra* ‘Wade, Wadenbein’ (s. unter *sōrā).

Ref : WP. II 528 f., WH. II 635.

Page : 1050

PIET : 1023

1946. *su̯erbh-* (auch *su̯er-*)

English : 'to turn; to sweep'

German : 'drehen, drehend wischen, fegen'

Derivative: Verbalnomen ***su̯orbhom***

Material : Cymr. *chwerfu* 'das Wirbeln, Umdrehen', *chwerfan* 'whirl for a spindle'; *chwyrn* 'schnell (drehend)' aus **su̯erbh-nio-*; got. *af-*, *bi-swaírban* 'abwischen', aisl. *sverfa* st. V. 'feilen', *svarf* n. 'Abfall beim Feilen', ags. *sweorfan* ds., afr. *swerva* 'kriechen', as. *swerƀan* 'abwischen', ahd. *suuerban* 'extergere', *suuarp, swirbil* 'gurges, vortex', mhd. *swerben* 'sich wirbelnd bewegen'; aisl. *svarfa* 'umherschweifen', aschwed. *svarva* 'drechseln, (Lügen) ersinnen';

slav. **svorbъ* in ksl. *svrabъ* (dazu aksl. *svrabьnъ* 'κνησμώδης'); ablaut. slav. **svьrbitъ, *svьrběti* 'jucken' in russ. *sverbít, sverbětь* usw.; vgl. lett. *svar̃pst* m. 'Bohrer' (**su̯arb-sta-*);

vielleicht dazu gr. σύρφος n., συρφετός m. 'Kehricht', σύρφαξ, -ᾱκος 'Kehricht der Menschheit, Gesindel'; vgl. auch σαίρω 'fege' (**su̯ₑri̯ō*), σάρον n., σάρος m. 'Besen, Kehricht' und σῡ́ρω (Fut. σῠρῶ) 'ziehe, schleppe, fege, wasche', συρμός m. 'das Hinziehen, das Erbrechen', συρμαίᾱ f. 'Brechmittel', σύρμα n. 'Schleppkleid, Kehricht', σύρτης m. 'Zugseil', σύρτις, -ιδος f. 'Sandbank'.

Ref : WP. II 529 f., Trautmann 295, Vasmer 2, 589, 596 f.

Pages : 1050-1051

PIET : 2453

1948. *su̯esor-*

English : 'sister'

German : 'Schwester'

Material : Ai. *svásar-*, av. *x˅aŋhar-* ‘Schwester’; arm. *kʿoir* ds. (*su̯esōr*); Nom. Pl. *kʿor-kʿ* (*su̯esŏres*), Gen. Sg. *kʿeṙ* (*su̯esros*);
gr. ἔορ [Vok.] θυγάτηρ, ἀνεψιός Hes., ἔορες · προσήκοντες, συγγενεῖς Hes.;
lat. *soror* (dazu *sobrīnus* ‘Geschwisterkind, Nachgeschwisterkind’, aus *su̯esr-īnos* = aksl. *sestrinъ* ‘der Schwester gehörig’, vgl. auch ostlit. *seserénas* ‘Schwestersohn’);
air. *siur* ‘Schwester’ (*su̯esōr*), Dat. Akk. *sīeir*, Gen. *sethar* (Analogie nach *māthir*, Gen. *māthar*), cymr. *chwaer*, acorn. *huir*, mcorn. *hoer*, *hor*, bret. *c’hoar*;
got. *swistar* (Gen. *swistrs*, Dat. *swistr*); aisl. *syster*, Pl. *systr* (urnord. *swestar* aus *-ēr*), ahd. *swester* (*-ēr*!), ags. *sweostor, suster*;

vor dem *t*-Einschub neugeschaffen sind as. aschwed. *swiri* ‘Sohn der Mutterschwester’, ags. *swiria* ‘Schwestersohn, Wetter’;

apr. *swestro* (in die *ā*-Dekl. übergeführt) mit *w* vielleicht durch nhd. Einfluß, denn lit. *sesuõ*, Gen. *seser̃s* und aksl. *sestra* (in die *ā*-Dekl. übergeführt) ‘Schwester’ (auch FlN) setzen *u̯*-loses **sesor-* voraus; toch. A *ṣar*, B *ṣer* ‘Schwester’.

Idg. **s(u̯)e-sor-* zum Reflexivstamme *se-*, *seu̯e-*; zum Ausgang vgl. fem. ai. *ti-sraḥ* ‘drei’, air. *téoir* (**trisores*) ds.; enthält vielleicht doch ein **sor* ‘Frau’? Oder aus **su-esor* (S. 343) ‘eigenen Blutes’?

Ref : WP. II 533 f., WH. II 563, Trautmann 258, Benveniste, BSL 35, 104 f.; Pisani, Miscellanea G. Galbiati III, 1951, 7 f., M. Mayrhofer bei Brandenstein Studien 32 ff.

Page : 1051

PIET : 1028

1949. *su̯ī-, -g-, -k-, -p-*

English : ‘to fade, weaken’, etc.

German : ‘schwinden, nachlassen, schweigsam werden’

Comments : erweitert ***su̯i̯ō-p-***?

Material : Aisl. *svīa* ‘nachlassen’; *svīna*, ahd. *swīnan* ‘abnehmen, schwinden’; mhd. *swīnen* auch ‘ohnmächtig werden, verstummen’.

su̯ī-k-: ahd. *swīgēn*, as. *swigōn*, ags. *swīgian, sugian, suwian* ‘*schweigen*’.

su̯ī-g-: σῑγή f. ‘das Schweigen’, σῑγάω ‘schweige’ (vgl. ῥίγα · σιώπα Hes., d. i. ϝίγᾱ).

su̯ī-p-: got. *sweiban* 'aufhören, nachlassen', aisl. *svīfask* 'von etwas zurückweichen, sich enthalten', ahd. *giswiftōn* 'conticescere', mnd. *swichten* 'weichen, nachlassen, zum Schweigen bringen', ndl. *zwichten* 'weichen', nhd. (aus dem Nd.) *beschwichtigen* (auch messap. σίπτα · σιώπα?);

dazu **su̯ii̯ō-p-* in gr. σιωπάω 'schweige' und **su̯i̯ō-p-* mit gr. Schwunde von *i̯* nach Doppelkonsonanz in διασωπάσομαι, σεσωπᾱμένον (Pind.) und in εὐσωπία · ἡσυχία Hes.

Ref : WP. II 534;

See also : vgl. oben (s)u̯endh-.

Page : 1052

PIET : 2456

1950. *su̯omb(h)o-s*

English : 'porous, spongy'

German : 'schwammig, porös'

Material : Gr. σομφός 'schwammig, porös' = germ. **swamba-* in ahd. *swamp, -bes* m. 'Schwamm'; daneben germ. **swampu-* (idg. **su̯ombu-*) und **swamma-* in aisl. *suǫppr* 'Schwamm; Ball (nach der Gestalt)', mnd. *swamp, -pes* 'Schwamm, Pilz' und got. *swamm* Akk. '(Wasch-)Schwamm', ags. *swamm* m. 'Pilz', mnd. *svam, -mmes* 'Schwamm; Pilz'; von schwammigem Boden: engl. *swamp* 'Sumpf'; westfäl. *swampen* 'auf- und niedergehen, von schwammigem Boden', ablautend mhd. *sumpf* 'Sumpf' = aisl. *soppr* 'Ball', norw. auch 'Pilz'.

Ref : WP. II 534 f.

Page : 1052

PIET : 0

1952. *tā-, tə-; tāi-, təi-, tĭ̄-; [tāu-], təu-, tŭ̄-*

English : 'to melt, dissipate, decay'

German : ‘schmelzen, sich auflösen (fließen), hinschwinden (Moder, verwesendes)’

Derivative: ***təi-s-to-***, ***tī-no-***, ***tī-ro-*** ‘weiche Masse’

Material : A. Osset. *thayun* ‘tauen, schmelzen’ (**tā̆i̯ō*) =
aksl. *tajǫ, tajetъ* ‘schmelzen’, **talъ* ‘geschmolzen, flüssig’, russ. *tályj;*

arm. *tʿanam* ‘benetze (Aor. *tʿaçi*); werde feucht (Aor. *tʿaçay*)’;

cymr. *tawdd* ‘liquēfactiō’, *toddi,* bret. *teuzi* ‘schmelzen’ (-*d*- oder -*dh*-Formans);

mit ***b(h)***-Erw. (vgl. unten τῖ-φ-ος) lat. *tābēs* ‘das allmähliche Vergehen durch Schmelzen, Fäulnis, Krankheit usw.’, *tābum* ‘Jauche, Schleim, Seuche’, *tābeō, -ēre, tābēscō, -ēre* ‘schmelzen, hinsiechen’.

mit ***k***-Erw. gr. τήκω, dor. τᾱ́κω ‘schmelze’, τακερός ‘weich, schmelzend’, τηκεδών f. ‘Abzehrung, Schwindsucht, Verwesung’;

B. *i*-Formen: aisl. *þīðr* (**tī-tó-s*) ‘geschmolzen, getaut’, wovon *þīða* ‘auftauen, tr. und intr.’, *þīðenn* ‘geschmolzen, getaut’;

mit ***bh***- (vgl. oben *tābēs*) osset. *ćirwä, çirw* ‘Hefe’ aus **tibh-no-*; gr. τῖφος n. ‘sumpfige Stelle, feuchter Grund’; dak. FlN Τιβίσκος; über
lat. *Tiberis* (**Thubris,* Θυβρίς < **dhubris*) s. Szemérenyi Arch. Ling. 5, 3 ff.;

mit ***l***-Suffix: gr. τῖλος ‘dünner Stuhlgang, Abführen’; abg. *tьlěti* ‘modern, verwesen’, *tьlja* ‘Verwesung’, russ. *tlja* ‘Motte’ (vgl. unten lat. *tinea*), ‘Blattlaus’;

mit ***m***-Suffix: aksl. *timěno* ‘Schlamm’;

mit ***n***-Suffix: ags. *ðīnan* ‘feucht werden’, *ðān* (**ləi-no-*) ‘feucht, bewassert’, wovon *ðǣnan* ‘befeuchten’, *ðānian, ðǣnian* ‘feucht sein oder werden’;

aksl. *tina* ‘Schlamm’; wohl lat. *tīnus* ‘der lorbeerartige Schneeball’ (von der stark abführenden Wirkung) und *tinca* ‘Schleie’ (**tīnica* ‘schleimiger oder im Schlamme lebender Fisch’); lat. *tinea* ‘Motte, Holzwurm’ (vgl. oben russ. *tlja*) wohl von einem **tino-*, **tinā* ‘Moder’;

mit ***r***-Suffix: arm. **tīro-, -ri-* in *tʿrikʿ* ‘Mist’, *tʿrem* ‘knete Mehl, Teig’ (‘*mache weiche Teigmasse’) *tʿrmem* ‘befeuchte, weiche ein’, *tʿrjem* ‘befeuchte, benetze, begieße, bewässere’; lit. *týras, tỹrė* Brei’, *týrai* ‘bewachsener Morast, Heide’, lett. *tīrelis* ‘Morast’;

mit ***s***-Suffix: ahd. *theisk, deisk* 'stercus, fimus, rudera'; ksl. *těsto*, skr. *tı̀ȅjesto* 'Teig', wegen sl. *tiskati* 'drücken' aus *toisk-to-*; air. *tōis-renn, tāis* 'massam (farinaceam)', cymr. *toes*, bret. *tōaz* m. 'Teig' (**təi-s-to-*); ahd. *theismo, deismo*, ags. *ðǣsma* m. 'Sauerteig'; gr. σταῖς oder σταίς, Gen. σταιτός 'Weizenmehl mit Wasser zum Teig angerührt' (unter Einfluß von στέᾱρ aus **stait-* umgestellt);

mit balt. *ž*-Formans lit. *tižùš* 'schlüpfrig, glitschig', *tyžtù, tìžti* 'schlüpfrig werden'?

C. ***u***-Formen: aisl. *þeya*, ahd. *douwen, deuwen* 'tauen, zu schmelzen anfangen, zergehn', trans. *(fir-)douwen* 'verdauen', aisl. *þeyr* 'Tauwind', *þā* (**þawō*) 'schnee- und eisfreies Gefilde', ags. *ðawian* (**þawōn*) 'tauen', aisl. *þāna* 'schmelzen intr.' = ags. *ðawenian* 'netzen' (**þawanōn*); aisl. *þǣsir* 'qui lenem facit', norw. *tæsa* 'tauen, schmelzen tr.' (**þawisjan*).

Im germ. auch *þwī̆-* in ags. *ðwīnan* 'schwinden, abnehmen', Kaus. *ðwǣnan* 'einweichen, irrigāre', aschwed. *þwīna* 'vor Krankheit, Sehnsucht u. dgl. hinschwinden', *þwǣ̆na* (aus **þwĕna* =**þwĭna*) ds. (ähnlich auch ahd. *thwesben* 'auslöschen, vertilgen'?); germ. **þwĭnam* wohl Umbildung von *þīnan* (s. oben) nach den Gruppen von ags. *dwīnan, ā-cwīnan*.

D. Hierher noch die urbrit. FlN **Tamā* > engl. *T*(*h*)*ame*, **Tamēssā* > engl. *Thames*, usw., **Tani̯ā*> engl. *Tain, Tean*, **Tau̯ā* > engl. *Taw, Tay*, dazu **Tilā* > engl. *Till*, ven. *Tiliaventu*s, illyr. *Tilurius*, tirol. *Ziller* usw.

Ref : WP. I 701 ff., WH. II 639 f., 680, 683 f., Trautmann 312 f., 323; Vasmer 3, 84, 100, 105, 106, 110, Max Förster Themse 728 ff.

Pages : 1053-1054

PIET : 1777

1953. *tād-*

English : 'to act on purpose'

German : etwa 'mit Vorbedacht handeln'

Comments : nur gr. und osk.

Material : Gr. ἐπιτηδές Adv. 'mit Vorbedacht, geflissentlich' (ἐπιτήδειος 'geeignet', ἐπιτηδεύω 'betreibe geflissentlich'); osk. *tadait* 'censeat'.

Ref : WP. I 705.

Page : 1054

PIET : 0

1954. *tag-* (oder *teg-* : *tog-* : *t$_e$g-*)

English : ‘to touch, gripe’

German : ‘berühren, angreifen’

Material : Gr. τεταγών ‘fassend’ (: lat. *tetigī*); lat. *tangō, -ere, tetigī tactum* (alat. auch aoristisches *tagō, -ere*) ‘berühren’, *integer* ‘unversehrt (unangetastet)’, *tagax* ‘diebisch’; *taxim* ‘heimlich’, *taxō, āre* ‘abschätzen, betasten’; unklar mit *-gh-* volsk. *atahus* Fut. II ‘attigerit’, marruc. *ta*[*h*]*a* oder *ta*[*g*]*a* ‘tangat’; lat. *contamināre* ‘entweihen’ zu *contagiō* ‘Berührung’;

ags. *ðaccian* ‘sanft berühren, streicheln’, and. *thakolōn* ‘streicheln’; vielleicht hierher vom Begriffe ‘streicheln, fein anzufühlen’: ir. *tais* ‘weich, feucht, sanft’, gall. *Taxi-magulus*;

falls air. *tongid* ‘schwört’, *dī-tong-* ‘verneinen’, Perf. *do-ru-thethaig* (**te-tog-e*) Verbalnomen *dīthech* (**dī-tego-*) dazu gehört (zu cymr. *tyngu* ‘schwören’, corn. *to-*, mbret. *toeaff*, nbret. *toui* ds.), ist vielleicht eine idg. Wurzel **teg-* anzusetzen, wozu noch phryg. *eti-te-tik-menos* ‘verflucht’ gehört; das gr. lat. *a* wäre dann Red.-Stufe, wie lat. *a* in *frangō* (oben S. 165), usw.

Ref : WP. I 703, WH. II 647 f., O. Schrader Reallexikon s. v. Eid.

Pages : 1054-1055

PIET : 1783

1955. *tāg-*

English : ‘to put in order’

German : ‘an den rechten Platz, ordentlich hinstellen’

Material : Gr. τᾱγός m. ‘Anführer, Befehlshaber’, τᾱγεύω, τᾱγέω ‘beherrsche, führe an’, nachhom. τάσσω, att. τάττω, ἐτάγην, τακτός ‘auf einen bestimmten Posten, in Reih und Glied stellen, beordern, ordnen, regeln’ (Präs. τάσσω analog. statt *τάζω), ταγή f. ‘Schlachtordnung’, τάγμα n. ‘Heerschar; Ordnung’, τάξις f. ‘Ordnung; Anordnung; Posten, Rang’;

abrit. PN *Pra-su-tagus* (vorkelt. idg. Lw.);

lit. *pa-togùs* ‘anständig, bequem’ (εὔτακτος) = lett. *patāgs* ‘bequem’, lit. *su-tógti* ‘sich vertragen, sich verbinden’;

toch. A *tāśśi* Pl. ‘Anführer’.

Ref : WP. I 704, Trautmann 312, van Windekens Ant. Class. 9, 67 f.

Page : 1055

PIET : 1784

1957. *tāl-*

English : ‘to grow; young animals’

German : ‘wachsen, grünen; Gewächs, junger Trieb’

Material : Gr. τᾶλις -ιδος ‘junges mannbares Mädchen, Braut’ τῆλις, -εως, ion. -ιος f. ‘Hülsengewächs, Bockshorn’, τηλεθάω ‘grüne, sprieße’;

lat. *tālea* ‘Stäbchen, Setzling, Setzreis’, dial. für **tālia*, wie auch *tālla* = *tālia* ‘Zwiebelhülse’; Denominativ *tāliāre* ‘spalten, schneiden’ (ursprüngl. ‘*Zweige abschneiden’);

lit. *a(t)tólas* ‘Nachheu, Grummet’, *talõkas* ‘erwachsen, mannbar’.

Ref : WP. I 705, WH. II 643, Mayrhofer 1, 498.

Page : 1055

PIET : 1110

1959. *tap-2*

English : 'to press down, press together'

German : 'niederdrücken, zusammendrücken'

Material : Gr. ταπεινός 'niedrig, demütig' ('*gedrückt'); aisl. *þefja* 'stampfen', *þōf* n. 'Gedränge', *þōfi* m. 'Filz' (daraus lit. *túba,* lett. *tūba*, apr. *tubo* 'Filz'.)

Ref : WP. I 705, Mayrhofer 477.

Page : 1056

PIET : 1786

1960. *tata-, tĕ̄ta-* u. dgl.

English : 'Daddy'; expr. child word

German : Lallwort

Material : Ai. *tatá*- 'Vater', *tāta*- 'Vater, Sohn, Lieber'; gr. τέττα (Hom.) Vok., τατᾶ Vok. 'o Vater!'; alb. *tatë* 'Vater'; lat. *tata* 'Vater (in der Kindersprache); Ernährer'; cymr. *tad,* corn. *tat* 'Vater', *hen-dat* 'Großvater'; aisl. *þjazi* 'ein Riese' (**þeða-sa*?); lett. *tẽta*, lit. *tẽ̇tis, tẽ̇të, tėtýtis* 'Vater', apr. *thetis* 'Großvater' (apr. *tāws* 'Vater', *thewis* 'Vaterbruder', lit. *tévas*, lett. *tēves* 'Vater'), lit. *tetà* 'Tante', žemait. *titìs* 'Vater'; russ. *táta* usw. 'Vater', russ.-ksl. *teta* usw. 'Tante', aksl. *tetъka* ds.; nhd. *Tate,* ostfries. *tatte* 'Vater'; norw. *taate* 'Lutschbeutel', isl. *táta* ds., norw. schwed. *tātte* 'Frauenbrust, Zitze';

daneben germ. Formen mit *i* und *u*: ags. *titt* 'Brustwarze, Kuhzitze', mhd. *zitze* 'Zitze', schwed. *titta* 'Tante, alte unverheiratete Frau'; mhd. *zutzel* 'Sauglappen', schwed. *tytta* 'alte Frau, Muhme', ahd. *tutta, tuta* 'Brustwarze' u. dgl.; ähnlich gr. τυτθός, -ον 'klein, noch ganz jung', τυτθόν 'ein bißchen', inschr. auch 'βρέφος, παιδίον'; τυννός klein, gering'; eine auch außerhalb der idg. Sprachen verbreitete Lallwortgruppe.

Ref : WP. I 704, WH. II 650, Trautmann 320, Vasmer 3, 81.

Page : 1056

PIET : 2744

1963. *tēg-, təg-*

English : ‘to burn’

German : ‘brennen’

Material : Gr. τήγανον, att. durch Umstellung auch τάγηνον ‘Bratpfanne, Tiegel’;

ags. *ðeccan* ‘brennen’ (ist *ðäecelle* ‘Fackel’ aus *fæcele,* Lw. aus lat. *facula,* umgebildet), ahd. *dahhazzen* ‘lodern’.

Ref : WP. I 717 f.

Page : 1057

PIET : 1798

1968. *tek-1*

English : ‘to produce; to bear’

German : ‘zeugen, gebären’

Derivative: ***tek-no-*** ‘Geborenes’

Material : Ai. *tákman-* n. (Gramm.) ‘Abkömmling, Kind’; *takarī́* f. ‘ein Teil der weibl. Genitalien’;

gr. τίκτω (*τι-τκ-ω), ἔτεκον, τέξω, -ομαι, τέτοκα ‘gebären, zeugen’, τέκος n. ‘Kind; Tierjunges; Erzeugnis, Sproß’, τέκνον n. ‘Kind’ (: germ. **þegnáz*), τόκος ‘das Gebären, Nachkommenschaft, Zins’, τοκίζω ‘leihe auf Zinsen’, τοκεύς ‘Vater, Mutter, Pl. Eltern’, ion. ἐπί-τοξ, ἐπί-τεξ ‘der Niederkunft nahe’;

aisl. *þegn* ‘freier Untertan, freier Mann’, ags. *ðegn* ‘Edelmann, Krieger, Held, Diener’, as. ahd. *thegan* ds., nhd. *Degen*.

Ref : WP. I 715, Mayrhofer 1, 466.

Page : 1057

PIET : 1792

1971. *tek̂þ-*

English : ‘to plait; woodwork; carpenter’

German : ‘flechten, das Holzwerk des geflochtenen Hauses zusammenfügen’

Derivative: ***tek̂þ-to-*** ‘gezimmert’, ***tek̂þ-tā-*** ‘Schale’, ***tek̂þ-lā-*** ‘Axt’, ***tek̂þ-on-***, ***tek̂þ-tor-*** ‘Zimmermann’

Material : Ai. *takṣati* ‘behaut, bearbeitet, zimmert, verfertigt’, dehnstufig *tā́ṣṭi* ds., Partiz. *taṣṭá-*, av. *tašta-* und *tāšta-*; auch *tašta-* n. ‘Tasse, Schale’; ai. *tákṣaṇ-* m. ‘Zimmermann’ (= av. *tašan-* ‘Bildner, Schöpfer’, gr. τέκτων), fem. *takṣṇī́* (: gr. τέκταινα), *táṣṭar-* ‘Zimmermann’ (vgl. lat. *textor* ‘Weber’);

av. *tašaiti* ‘zimmert, schneidet zu, verfertigt’, *taša-* m. ‘Axt’, np. *taš* ds., mp. *tāšīδan* ‘zimmern’, ap. *us-tašanā* ‘Treppenhaus’ (*‘Aufbau’);

gr. τέκτων ‘Zimmermann’, fem. τέκταινα, τέκμαρ, -ωρ ‘Zeichen’, τέχνη ‘Handwerk, Kunst, List’ (*τεξνᾱ aus älterem *τεκτ[ε]σνᾱ);

lat. *texō, -ere, -ui -tum* ‘flechten, weben’, gelegentlich ‘bauen’, *textor, -ōris* ‘Weber’; *tēla* ‘Gewebe’ (**tek̂slā* = slav. *tesla*, ahd. *dehsala*), *subtīlis* (*-*texlis*) ‘fein, dünn, zart; feinfühlig, scharfsinnig’, *subtēmen* ‘Einschlag, Eintrag im Gewebe; Gewebe’; *testa* f. ‘Platte, Scherbe, Schale’, davon *testūdō* ‘Schildkröte’ (vgl. oben av. *tašta-*), vielleicht auch *tēlum* ‘Fernwaffe, Wurfgeschoß’ (als ‘kundig zugeschnitzt, gearbeitet’);

air. *tāl* ‘Axt’ (**tōkslo-*);

ahd. *dehsa, dehsala* ‘Queraxt, Beil, Hacke’, aisl. *þexla* f. ‘Queraxt’; mhd. *dehsen* ‘Flachs brechen’, *dehse* ‘Spindel’, ags. *ðeox* ‘Speer’; germ. **þahsu-* in ahd. *dahs*, norw. *svin-toks ‘Dachs’*;

lit. *tašaũ -ýti* ‘behauen’ (ursprüngl. Iterativ); lett. *tešu* (**teksi̯ō*) und *tèšu* (**tēksi̯ō*), *test*und *tèst* ‘behauen’; aksl. *tešǫ, tesati* ‘behauen’, russ.-ksl. *tesla* ‘Axt’, čech. *tes* ‘Zimmerholz’, russ. *tës* ‘gesägte Bretter’;

hitt. *takš-, takkeš-* ‘zusammenfügen, unternehmen’.

Ref : WP. I 717, WH. II 655, 656, 678 f., Trautmann 319 f., Vasmer 3, 99 f., Mayrhofer 468, 491, Durante, Ricerche lingu. 1, 234 ff., Pedersen Hittitisch 141 Anm. 1; Specht Idg. Dekl. 239 f., Leumann Kratylos 1, 29.

Pages : 1058-1059

PIET : 1795

1972. *tekʷ-*

English : 'to run; to flow'

German : 'laufen, fließen'

Derivative: ***tekú-*** (**tekʷu-*) 'eilend'; ***teku̯o-s*** 'Läufer', ***tekʷino-s*** 'laufend', ***tekʷ-ti-*** 'das Laufen', ***tokʷo-s*** 'Lauf'

Material : Ai. *tákti* 'eilt, schießt dahin', *taktá-, táku-* 'eilend, rasch', *takvá-* ds.; *avatká-* 'herabfließend'; av. *tačaiti* 'läuft, eilt; fließt', Partiz. *-taxta-,* np. *tāxtan* 'laufen', *hantačina-* 'zusammenfließend' (= lit. *tẽkinas* 'laufend'), av. *vi-taxti-* f. 'das Zerfließen, Schmelzen' (= Inf. slav. **tekti*); hierher vielleicht als 'dahinschießend': iran. (skyth.) **taḫša-* (npers. *taxš*) 'Pfeil, Bogen', woraus gr. τόξον ds., lat. *taxus* 'Eibe' (Benveniste Mél. Boisacq 1, 37 ff., Mayrhofer 1, 467 f.);

av. *taka-* m., np. *tak* 'Lauf' (= lit. *tãkas*, slav. *tokъ*); av. *tačar-* n. 'Lauf, Bahn', *tačan-* 'eilend'; *tači-āp-* 'fließendes Wasser (enthaltend)', iran. **taḫra-* 'schnell';

alb. *ndjek* 'verfolge';

air. *techid* 'flieht' (Perf. *ō*-stufig *tāich*), *ateoch* 'bitte' (**ad-tekʷō* 'nehme meine Zuflucht'); brit. PN *Vo-tepo-rīx*; mcymr. *go-dep* 'Zuflucht', *tebet* 'Flucht'; bret. *tec'het* 'fliehen', mcymr. 3. Sg. Konj. *ny ry-decho* 'wer nicht flieht' (brit. *ch* aus *ks, s*-Subjunktivstamm); ir. *intech* n. 'Weg' (**enitekʷom,* vgl. aksl. *tekъ* 'Lauf');

got. *þius* 'Diener, Knecht' (= ai. *takvá-*, eigentl. 'Läufer', vgl. lett. *teksnis* 'Aufwärter, Bedienter'), urnord. *þewaR* 'Lehensmann', ags. *ðēo(w),* ahd. *deo* 'Knecht, Diener', Fem. got. *þiwi*, aisl. *þȳ, þīr,* as. *thiwi, thiu,* ags. *ðēowu, ðēowe*(*n*), ahd. *diu, diuwa* 'Magd, Dienerin' (**tek-u̯ī́*, entw. moviertes Fem. zu **teku̯ó-s,* oder zu **tekú-s*: ai. *táku-*); mit Ableitung wie got. *widuwairna* 'Waise' **þewernōn* in aisl. *þerna* 'Sklavin', as. *thiorna,* ahd. *diorna* 'Jungfrau', nhd. *Dirne*; *n*-Erweiterung in ags. *ðēowen* 'Magd', aisl. *þjōnn* 'Diener', wovon **þewanōn* 'dienen' in aisl. *þēna, þjōna,* ahd. *dionōn, dionēn* 'dienen'; got. *anaþiwan* 'bezwingen, zum

Sklaven machen’, ags. *ðēowian*, aisl. *þjā* ds.; dehnstufiges Kollektiv got. *þēwisa* n. Pl. ‘Diener, Knechte’ (**tēku̯eso*-);

lit. *tekù, -ḗti* ‘laufen, fließen, rinnen; aufgehen (von der Sonne); heiraten (von der Frau)’, lett. *teku, tecêt* ‘laufen’; apr. *tackelis*, lit. *tekẽlas*, lett. *teciêls* m. ‘Schleifstein’; lit. *tėkmẽ* ‘Quelle, Fluß’, *į́toka* ‘Mündung’; lett. *teksnis* m. ‘Bedienter’; aksl. *tekǫ, tešti* ‘τρέχειν’, serb. *tèčēm, tèći* ‘fließen’, usw.; lit. *tãkas* ‘Pfad’, lett. *taks* ds., lit. *į̃takas* ‘Mündung’; aksl. *tokъ* ‘ῥύσις’, *potokъ* ‘χείμαρρος’; toch. B *cake* ‘Fluß’; hitt. *u̯a-tku-zi* ‘springt’.

Ref : WP. I 715 f., Trautmann 316 f., Vasmer 3, 89, 113 f., Mayrhofer 1, 466 f.

Pages : 1059-1060

PIET : 1109

1973. *tel-1, telə-, tlē(i)-, tlā-*

English : ‘to transport, carry; to bear, suffer’

German : ‘aufheben, wägen; tragen; ertragen, dulden’

Derivative: ***tl̥̄-to-*** ‘duldend, tragend’

Material : Ai. *tulā́* f. ‘Waage, Gewicht’, *tulayati* ‘hebt auf, wägt’ (mit Ablautneuerung dazu *tōláyati* ds.), *tulima*- ‘wägbar’, *túlya*- ‘gleichartig, vergleichbar’; arm. *tʿołum* ‘lasse, dulde, ertrage’;

gr. ταλάσσαι und τλῆναι (dor. ἔτλᾱν), Partiz. τλᾱ́ς, τλᾶσα, Fut. τλήσομαι, dor. τλᾱ́σομαι, Perf. τέτλᾰμεν, τέτλᾰθι, τετληυῖα, τετληότος ‘ertragen, dulden’, Partiz. τλητός, dor. τλᾱτός ‘duldend, standhaft; erträglich’ (= lat. *lātus*, cymr. *tlawd* ‘arm’, idg. **tl̥̄-tós*), τάλᾱς, -αντος und (nach μέλᾱς) -ανος, -αινα ‘ertragend, duldend, leidend’, τάλαντον (ursprüngl. zu τάλᾱς, n. τάλαν gehöriger Pl. τάλαντα (eig. ‘die beiden Waagschalen’) ‘Waage; ein bestimmtes Gewicht’, ἀτάλαντος ‘von gleichem Gewicht, gleichwertig, gleich’, πολύτλᾱς ‘wer viel ausgestanden hat; sehr geduldig’; PN Ἄτλᾱς, -αντος; τλήμων, dor. τλᾱ́μων ‘ertragend, duldend’, ταλαός ds., in Kompos. ταλα-; z. B. ταλα-πενθής ‘Leid ertragend’, ταλά-φρων ‘ausharrenden Sinnes, beharrlich’, woneben ταλασί-φρων und ταλαί-πωρος ‘*Gefahren oder Nachstellungen erduldend’ d. i. ‘geplagt, unglücklich’; τάλαρος m. ‘(das, worin man trägt =) Korb, Tragkorb, Käsekorb usw.’, *ταλάτης ‘*wer mühevolle Arbeit zu ertragen hat, spez. von der

Spinnerei als Arbeit der Frauen', wovon ταλάσια ἔργα, ταλασίᾱ 'Wollspinnerei'; ὄ-τλος 'Schmerz' (Präf. ὀ-); redupl. PN Τάνταλος, ταντaλ-εύω, -ίζω, -όω 'lasse schweben, schwenke, schwinge'; Abtönung *o* in τόλμη, τόλμᾰ 'Kühnheit, das Wagen', τολμήεις 'duldend, standhaft, kühn', τολμάω 'ertrage, halte aus, dulde; wage'; *e*-stufig τελάσσαι · τολμῆσαι, τλῆναι Hes., τελαμών 'Träger, Tragriemen, usw.', ferner als 'aufheben = in die Höhe heben' ἀνα-, ἐξανα-τέλλειν 'sich erheben, aufgehen, von Gestirnen' (ἀνατολή 'Aufgang von Gestirnen'), ἐπιτέλλεσθαι, ὑπερτείλας ὁ ἥλιος, trans. ('aufheben und jemandem aufladen, auferlegen')ἐντέλλειν, -εσθαι 'auftragen, befehlen', ἐπιτέλλειν, -εσθαι ds., ferner: τέλος n. 'Zahlung, Abgabe, Ausgabe, Kosten', εὐτελής 'wohlfeil, wenig kostend', πολυτελής 'viel Aufwand erfordernd, kostbar', ἀτελής 'frei von Abgaben und Leistungen, abgabenfrei', wohl auch (mit Formans wie ἄχθος, πλῆθος, vielleicht durch Vermittlung eines Verbums *τέλ-θω) τέλθος n. 'Entrichtung, Opfer';

venet. *tolar* 3. Sg. Deponens 'bringt dar';

lat. *tollō, -ere* (*sustulī, sublātum*) 'empor, in die Höhe heben usw.' (**tl̥nō*, umgestaltet aus **tl̥-nā-mi*), *tolūtim* 'im Trabe' (eig. 'die Füße hebend'), *tolerō, -āre* '(er)trage, unterhalte', *tulī*, alt *tetulī* Perf. zu *ferō*, alat. Konj. *tulam* 'tragen, bringen', *lātus* 'getragen' (= gr. τλᾱτός, cymr. *tlawd*);

mir. *tlenaim* 'stehle' (**tl̥nāmi*), cymr. *tlawd* 'arm' ('*duldend'), ir. *tlāith* 'schwach, sanft' (**tlā-ti-*); air. *tol* f. 'Wille' (**tolā*), wovon *tolnathar* 'welcher gefällt' u. dgl.; allenfalls air. *tailm*, Gen. *telma*, bret. *talm* 'Schlinge, Schleuder', cymr. *telm* 'Dohne' (: τελαμών?);

got. *þulan, -aida* 'ertragen, dulden', aisl. *þola*, ags. *ðolian*, ahd. *dolēn* ds., aisl. *þol* n. 'Geduld', ahd. *dult*, ags. *geþyld*, nhd. *Geduld, dulden*;

lett. *iz-tilt* 'ertragen, ausdauern', vielleicht (vgl. got. *barn* 'Kind', eig. 'als Leibesfrucht getragen') lit. *tẽlias*, lett. *tel'š*, *telẽns*, aksl. *telьcь*, russ. *telënok* (Pl. *teljáta*) 'Kalb'; anders Būga Kalba ir s. 292 f.

toch. A B *täl-* 'heben, tragen', Kausat. *tlässi*, Prät. A *cacäl*, B *cāla*.

Ref : WP. I 738 ff., WH. II 688 f., Trautmann 317, Vasmer 3, 90, Mayrhofer 1, 516.

Pages : 1060-1061

PIET : 1832

1974. *tel-2, telə-, telu-*

English : ‘flat, flat ground, board’

German : ‘flach, flacher Boden, Brett’

Derivative: ***tl̥-to-*** ‘Gang’

Material : Ai. *tala-* n. ‘Fläche, Ebene, Handfläche, Sohle’, sekundär *talimam-* n. ‘Fußboden’, *tā́lu* n. ‘Gaumen’; arm. *tʽał* ‘Gegend, Distrikt’, *tʽałar* ‘irden, irdenes Gefäß’, *tʽałem* ‘beerdige, vergrabe’, sehr unsicher *tʽitʽeln* ‘Blatt, Platte von Metall’;

gr. τηλίᾱ ‘Würfelbrett, Küchenbrett und dgl.’;

lat. *tellūs, -ūris* f. ‘Erde’, *meditullium* ‘Binnenland’
(**telnos*; *tellūs* nach *rūs* umgebildet); ob *tabula* f. ‘Brett’ usw. aus **tal-dhlā?*

air. *talam* (**t$_e$lə-mō*) Gen. *talman* ‘Erde’, mir. *tel, t*(*a*)*ul* n. ‘Stirn, Schildbuckel’, cymr. corn. bret. *tal* ‘Stirn’; im Ir. ist **tal* mit einem verschiedenen ir. *tel, tul* ‘Schildbuckel’ zusammengeflossen, s. u. *tēu- ‘schwellen’;

aisl. *þil(i)* n. ‘Bretterwand’, *þilja* f. ‘Diele, Planke’, *þel* n. ‘Grund, Boden’, ags. *ðille* ‘Diele’, *ðel* ‘Schiffsplanke, Metallplatte’, ahd. *dil, dilo* ‘Bretterwand, Bretterdiele’, *dilla* (= aisl. *þilja*, ags. *ðille*, falls dies f.) ‘Brett, *Diele*, Schiffsdeck’, finn. (aus dem Nord.) *teljo* ‘Ruderbank’;

apr. *talus* ‘Fußboden des Zimmers’; lit. *pã-talas* ‘Bett’, *tìlės* f. Pl. ‘Bodenbretter im Kahn’;lett. *tilandi* m. Pl. ds., *tilinât, telinât* ‘flach ausbreiten’, *tilât, tiluôt* ‘ds., ausgebreitet liegen’; aruss. *tьlo* ‘Boden’; *potolók* (**tolu-ko-*) ‘Zimmerdecke’;

mit Formans ***-to-***: lit. *tìltas*, lett. *til̃ts* ‘Brücke’ = ai. *taṭa-* m. (mind. für **tr̥ta-*) ‘Ufer’ (eigentlich ‘gangbarer Fußboden’)?

Ref : WP. I 740, WH. II 640 f., 655, Trautmann 321, Vasmer 3, 110, Mayrhofer 1, 469, 487, 499, Specht Idg. Dekl. 23.

Page : 1061

PIET : 1122

1980. *tem-1, tend-*

English : ‘to cut’

German : ‘schneiden’

Derivative: ***tomo-s*** ‘Abschnitt’

Material : Gr. τέμνω, hom. ion. dor. τάμνω (hom. τέμει) ‘schneide’ (ἔταμον und ἔτεμον, τεμῶ, τέτμηκα, τμητός); τομός ‘schneidend’, τόμος ‘Abschnitt, Teil; Band (Buch)’, τομή ‘Schnitt’; τέμαχος ‘abgeschnittenes Stück gesalzenen Fisches’, τέμενος ‘(*abgeschnittener, abgesonderter) göttlicher oder königlicher Bezirk’; τμῆσις ‘Schnitt’; τάμισος ‘Lab’ (weil es γάλα τέμνει, id est σχίζει, daher auch γαλα-τμον · λάχανον ἄγριον Hes.); ταμίας ‘Verwalter’, als der die Portionen aufschneidende, dann auch die Arbeit verteilende; weitergebildet τμήγω (bei Balbilla τμᾱ́γω) ‘schneide’ (3. Pl. Aor. Pass. τμᾰ́γεν); τένδω, τένθης s. unten; phryg. Τῆμνον ὄρος (: ksl. *těmę*);

lat. *aestumō, -āre* ‘abschätzen, taxieren, schätzen’ auf Grund eines **ais-temos* ‘Erz schneidend’; über lat. *temnō* s. unter *stemb-*; air. *tamun* ‘Stumpf’, *tamnaid* ‘schneidet ab’;

bsl. **tĭnō, *tinti* aus **tₑmnō* (gr. τάμνω), **tₑmətī* in lit. *tinù, tìnti* ‘dengeln’, slov. *tnèm tę́ti* ‘hacken’, ačech. *tnu, tieti* ‘hauen’, aruss. *tьnu* (*tьmetъ* ist Druckfehler), *tjǫti* ‘schlagen’, wonach auch **tonъ* statt **tomъ* (= τόμος) in nsorb. *ton* ‘Aushau’ usw.; ksl. *těmę* ‘Scheitel’;

d-Erweiterung (ursprüngl. *d*-Präsens): gr. τένδω ‘benage, nasche’, *dh*-Präs. att. τένθω ds., τένθης ‘Näscher’; lat. (Iterativ) *tondeō, -ēre, totondī, tōnsum* ‘abscheren, abschneiden’ (dazu *tōnsa* ‘Ruder’, *tōnsilla* ‘Uferpfahl’); mir. *tond, tonn,* cymr. *ton* f. ‘Haut’; mir. *teinnid, tennaid* ‘spaltet, bricht’, *teinm* n. ‘spalten, zerreißen’ und schott.-gäl. *tèum* = cymr. *tam,* corn. *tam,* bret. *tamm* ‘Bissen, Stück’ (**tn̥dsmn̥-*).

Ref : WP. I 719 f., WH. II 657, 689 f., 691, Trautmann 324, Vasmer 3, 92, 111, 133.

Pages : 1062-1063

PIET : 1801

1982. *tem(ə)-*

English : ‘dark’

German : ‘dunkel’

Derivative: ***temes-*** n. ‘Dunkel’, ***teməsrā-*** ds., ***tems-ro-*** ‘finster’

Material : Ai. *támas-* n. ‘Dunkel, Finsternis’ = av. *təmah-* ds., npers. *tam* ‘Star des Auges’, ai. *tamasá-* ‘dunkelfarbig’ (= av. *təmaŋha-* ‘finster’), *tamsra-* ‘dunkel, bleifarben’; *támisrāḥ* (= lat. *tenebrae*), jünger *támisrā* f., *tamisra-m* ‘Dunkel’; *támasvān* (*-vant*) ‘finster’ = av. *təmahvant-* ‘verblendet’; *tamrá-* ‘verdunkelnd’, *tāmrá-* ‘dunkelrot, kupferrot’, *timirá-* ‘dunkel, finster’;*támāla-* m. ‘Xanthochymos pictorius’ (Baum mit sehr dunkler Rinde); aus *tamāla-pattram* ‘T.-Blatt’stammen gr. μαλάβαθρον, lat. *mālobat(h)rum*; av. *tąϑra-* Nom. Pl. ‘Dunkelheit’, np. *tār* ‘finster’ = **tam-sra-*;

gr. (äol.) VN Τέμμῑκες (**tems-*);

illyr. Berg-N Τόμαρος bei Dodona;

lat. *tenebrae* ‘Finsternis’ (diss. aus **temafrā* = ai. *támisrāḥ* Pl.), *temere* ‘blindlings, aufs Geratewohl’ (Lok. **temesi* ‘im Dunkeln [tappend]’), *temerō, -āre* ‘beflecken, entehren’ (eig. ‘unvorsichtig heiligen Dingen nahen’); mir. *teim, temen* ‘dunkel, grau’, air. *temel* ‘Finsternis’, mbret. *teffal* ‘finster’; ahd. *demar* n. ‘Dämmerung’; as. *thimm* ‘dunkel’ (**þimzá-*); mndl. *deemster*, ahd. *dinstar* (und wohl auch ahd. *finstar*) ‘*finster*’ (**temsro-* = ai. *tamsra-*); nd. *dīsig*, ndl. *dijzig* ‘nebelig, dunkel’ (**þemsiga-*); dehnstufig wohl aisl. *þām* ‘obscuritas aeris’, norw. *taam* ‘unklare Luft, dünne Wolkendecke’;

lit. *témsta, témti* ‘finster werden’; *tamsà* ‘Finsternis’, *tamsùs* ‘dunkel’, ablaut. lett. *tima, timsa* und *tùmsa* ‘Dunkelheit’, lit. *tim̃sras* ‘schweißfüchsig, dunkelrot’; lett. *tumst* (Inf. *tumt*) ‘es dunkelt’; aksl. *tьma* ‘Finsternis’, aksl. *tьmьnъ* ‘dunkel’; russ. *témrivo* ‘Finsternis’; ob slav. *tĕnь* ‘Schatten’ als **tem-ni-s* anzureihen?

toch. B *tamāsse* ‘dunkel’.

Ref : WP. I 720 f., WH. II 656 f., 664, Trautmann 322, Vasmer 3, 92 f., 162.

Pages : 1063-1064

PIET : 1805

1983. *temp-*

English : ‘to extend, stretch, span’

German : ‘dehnen, ziehen, spannen’

Comments : Erweiterung von **ten-* ds.

Derivative: ***tempos***- ‘Spanne’

Material : Npers. *tāb-aδ*, Inf. *tāftan* und *tāb-ī-δan* ‘drehen, wenden, spinnen’, intr. ‘sich drehen, gequält werden’ (aus einem zu **tap* = idg. **tm̥p*- analogisch gebildeten Kaus. **tāpayati*), wozu wohl als iran.Lw. gr. τάπης, δάπις ‘Decke, Teppich’;

arm. *tʿamb* ‘(*gestopftes Sattelkissen), Sattel; das weiche Fleisch an Tierbeinen’; gr. ON Τέμπη (: lat. *tempus* ‘Schläfe’);

hierher lat. *tempus*, *-oris* n. ‘Schläfe’ (von der dünn gespannten Haut, vgl. aisl. usw. *þunn-vangi* m. ‘Schläfe’) = lat. *tempus* ‘Zeitspanne’, dazu *temperāre* ‘Maß halten, Maß geben’ (daher ‘mischen’); *templum* ‘der vom Augur abgegrenzte Beobachtungsbezirk; jeder geweihte Bezirk’ (‘*ausgespannt = ausgemessen’); vielleicht *antemnā* f. ‘Segelstange’ (‘die Aufgespannte’) aus **an*(*a*)-*temp-nā*; *templa*, *-ōrum* ‘die gespannten Querhölzer, auf denen die Schindeln befestigt werden’; *contemplāri* ‘ἀτενές βλέπειν’, *temptō, -āre* (Iterativ zu **tempō*) ‘betasten, befühlen, angreifen, untersuchen, auf die Probe stellen’ (s. Persson Beitr. 488 ff.);

aisl. *þambr* ‘aufgeschwollen, dick’, *þǫmb* Subst. ‘aufgedunsener Bauch, Bogensehne’;

lit. *tem̃pti* ‘durch Ziehen spannen, dehnen’, Iter. *tampýti* ds., *tim̃pti* ‘sich recken’, *tìmpa* ‘Sehne’, *temptýva* ‘Bogensehne’ = aksl. *tętiva* ‘Sehne’, lit. *į̃tampas* ‘Anspannung, Anstrengung’ (ablaut. *į́tumpas* ‘Ansatz zum Sprunge’), *tamprùs* ‘zäh, elastisch’; lett. *tìeptiês* ‘hartnäckig sein’;

aksl. *tǫpъ* ‘obtusus, crassus’? etwa aus ‘gedunsen’; russ. *tepstí* ‘straff anziehen’;

toch. A *tampe* ‘Macht’, AB *cämp-* ‘können, vermögen’.

Ref : WP. I 721 f., WH. I 54, II 659 f., 662, Trautmann 317 f., Vasmer 3, 95, 101, 153, Frisk Göteborgs Högsk. Årsskr. 57, 1951: 4.

Pages : 1064-1065

PIET : 1806

1984. *ten-1, tend-*

English : ‘to extend, stretch, span’

German : ‘dehnen, ziehen, spannen’, auch von der Weberei, Spinnen, Strick usw.

Grammar : *ten-* bildet im Idg. einem athematischen Wurzelaorist (ved. *átan, átata* ‘er hat gespannt’) und ein Perfekt (ved. *tatā́na, tatné,* lat. *tetini*). Das Präsens wird mit -*eu*-Erweiterung (ved. *tanóti, tanuté,* gr. hom. τάνυται) oder -*i̯e/o*-Suffix gebildet (gr. τείνω); vgl. tenu-s ‘dünn’ und die Erweiterungen tengh-, tenk-, temp-, tens- .

Derivative: ***tenos***- n. ‘gespannte Sehne’, ***tₑnā, tŏno-s*** ‘Spannung’, ***ten-tlo-*** : ***tₑn-tlo-*** ‘Netz’; ***tn̥-to-*** ‘gestreckt’, ***tn̥-ti-s*** ‘Spannung’

Material : Ai. *tanṓti* ‘dehnt, spannt, erstreckt sich, dauert’, av. *pairi-tanava* 1. Sg. Konj. Akt. ‘ich will fernhalten’, *pairi-tanuya* 1. Sg. Opt. Med.; ai. *ut-tāna-* ‘ausgestreckt’ = av. *ustāna-* ds. (**tn̥nó-*, vgl. ai. *tani-man-* n. ‘Dünne’, auch lit. *tìnti,* lat. *tenē-re*); np. *tanīδan* ‘drehen, spinnen’; als *d*-Präsens (wie lat. *tendō*) ai. *tandatē* ‘läßt nach, ermattet’ (*tandrā́* ‘Mattigkeit, Abspannung’);

Partiz. ai. *tatá-* m. ‘gestreckt’ (= gr. τατός, lat. *tentus*); *tati-* m. ‘Reihe, Schnur, Opferhandlung’ (= gr. τάσις ‘Spannung, Dehnung’, lat. *in-*, *con-tentiō*), woneben hochstufig *tánti-* ‘Schnur, Saite, Reihe’, *tantu-* ‘Faden, Schnur, Saite, Aufzug des Gewebes’; *tan-* ‘Ausbreitung, Fortdauer, Fortpflanzung, Nachkommenschaft’, Instr. *tanā́* ‘continuō’*, tána-* m. ‘Nachkomme’, *tána-m, tánā, tánas-* n. ‘Nachkommenschaft’; *tántra-m* ‘Zettel, Aufzug am Webstuhl’ = np. *tār* (av. **tąϑra-*) ds., afghan. *tōr* ‘Netz’; ai. *tāna-* m. ‘Ton, Faden’ (vgl. gr. τόνος); vielleicht hierher *tanū́-* f. ‘Leib, Person, Selbst’ = av. *tanū-* f. ds. (Mayrhofer 475);

gr. τάνυται ‘streckt sich’ (= ai. *tanutḗ*), τανύω (ἐτάνυσα usw.) ‘strecke, dehne’; τείνω ds. (τατός), τιταίνω ds.; ταινίᾱ ‘(langer) Streifen, Binde’ (auf Grund eiŋes Adj. *τανι̯ός); τέτανος ‘Spannung, Zucken’; τετανός ‘gestreckt, lang, straff’; τένων, -οντος ‘Sehne’, τένος n. ‘Sehne, straff angezogenes Band’ (= lat. *tenus, -oris,* vgl. auch ai. *tánas-* n.), ἀ-τενής ‘sehr gespannt, straff’ (ἀ- wohl mit ion. Psilose = *sm̥-*), wovon ἀτενίζω ‘hefte den Blick angespannt auf etwas’; τόνος ‘Spannung, Anspannung; auch der Stimme, Hebung des Verses, musikalischer Ton’ (: lit. *tãnas*); τάσις f. ‘Spannung’ (**tn̥tis*); über τανύ- ‘sich ausbreitend’ s. unter tenu-s;

alb. *ndënj* ‘breite aus, ziehe, spanne die Saiten’; *katund*, *këtunt* (**ke-tn̥-t-*) ‘Dorf’ (‘*ausgespanntes Zelt’);

lat. *tendō, -ere, tetendi, tentum*, jünger *tēnsum* ‘spannen, ausdehnen, ausstrecken’ (ursprüngl. *d*-Präsens) = umbr. *an-, en-tentu* ‘intenditō’, *ustentu* ‘ostenditō’ usw.,

lat. *tentus, (in-)tentiō*; *teneō, -ēre, tenui* (alat. *tetinī* = ai. *tatanē*), *tentum* 'halten usw.' (ursprüngl. Durativ, trans. und intrans. 'etwas gespannt halten', daher *tenēre* auch 'dauern' = ausgedehnt sein), *at-tinēre, pertinēre, continuus*; *tenēre aliquid* ursprüngl. mit Akk. des Zieles 'auf etwas zu ausgereckt, gespannt sein' (*tenē-re* gehört zu ahd. *donēn* 'ausgedehnt, ausgestreckt sein' und lit. *tìnstu, tìnti* 'schwellen'); *tenus, -oris* n. 'Schnur mit Schlinge' (= gr. τένος), *tenor, -ōris* m. 'ununterbrochener Lauf, Fortdauer, Zusammenhang; (jur.) Sinn, Inhalt eines Gesetzes', *tenus* Präp. m. Abl. Gen. Akk. 'sich erstreckend bis, bis an', *protinus* 'sich nach vorn erstreckend, vorwärts' (vgl. ai. *nū́tanāḥ, -tnāḥ* 'jetzig', lat. *diū-tinus,* lit. *dabartìnis* 'jetzig'), *tenāx* 'festhaltend, zäh'; umbr. *tenitu* 'teneto';

air. *tan* 'Zeit' (*t$_{e}$nā), eigentl. 'Fortdauer, zeitliche Ausdehnung' (*in tain* 'wann, wenn') (: lett. *tina*), air. *tét* 'Saite' (*tn̥tā) = cymr. *tant* ds. (vgl. ai. *tantu-*, isl. *þind*) = bret. *ar-dant* 'Pflöcke am Wagen zur Befestigung des Seiles'; air. *tēit* 'geht' (*ten-ti*, alter Wurzelaorist, ursprüngl. 'streckte');

got. *uf-þanjan* 'sich ausdehnen, sich ausstrecken', aisl. *þenja* 'ausspannen, ausstrecken', ags. *ðenian, ðennan* 'strecken, spannen', ahd. *den(n)en 'dehnen'*; aisl. *þinull* 'Tau, dasein Netz einfaßt und dazu dient, es zu spannen', aisl. *þind,* norw. *tinder* f. 'Zwerchfell' (air. *tēt,* ai. *tántu-*); *dh*-Präsens ags. *ðindan* 'schwellen, zornig sein'; dazu aisl. *þund* f. 'Fluß'; ags. *ðunian* 'sich heben, sich dehnen, schwellen', gleich ahd. mhd. *donên* 'sich ausdehnen, schwellen, strotzen'; *don* 'ausgespannt', mhd. *done, don* 'Spannung', ahd. *dona,* as. *thona* 'Zweig, Ranke', nhd. *Dohne,* ags. *ælf-ðone* 'Albranke, Solanum dulcamara'; aisl. *þǫn* f. 'Holzstäbchen, mit dem Felle zum Trocknen ausgespannt werden', schwed. *tana* 'Sehne', älter dän. *tan* 'Zwerchfell';

lit. *tìnstu, tìnti* 'schwellen', *tãnas* 'Geschwulst' ('*sich ausdehnen', auch vom Spannen der Haut an geschwollenen Stellen; gefördert durch das reimende *tvìnti* 'schwellen'); lit. *tiñ-klas* 'Netz', apr. *sasin-tinclo* 'Hasengarn', lett. *tinu, tît* 'flechten, winden, wickeln', *tina* 'ein Setznetz' (: air. *tan*), *tineklis* 'etwas Gewundenes, Gewickeltes'; lit. *tandus* 'träge';

aksl. *teneto, tonoto* 'Strick'.

Ref : WP. I 723 f., WH. II 662 ff., Trautmann 323 f., Vasmer 3, 93, Mayrhofer 1, 475, Bergin Ériu 12, 227 ff.

Pages : 1065-1066

PIET : 1118

1987. *tenəgos, t_enəgos*

English : ‘ground in water’

German : ‘Grund im Wasser’

Material : Gr. τέναγος n. ‘Furt’; lett. *tīgas* (**tingas*) ‘Tiefe zwischen zwei Untiefen’.

Ref : WP. I 724.

Page : 1067

PIET : 3088

1988. *teng-1*

English : ‘to soak, wet’

German : ‘benetzen, anfeuchten’

Material : Gr. τέγγω ‘benetze, befeuchte’; lat. *tingō* (älter *tinguō,* das nach *unguō* : *unxi* für älteres **tengō* eingetreten ist)*, -ere, -nxi, -nctum* ‘benetzen, anfeuchten; färben’; ahd. *thunkōn, dunkōn* ‘*tunken*’; schweiz. *tink* ‘feucht’.

Ref : WP. I 726, WH. II 684.

Page : 1067

PIET : 1810

1994. *tenu-s, $t_e$nu-s*

English : ‘thin’

German : ‘dünn’, eig. ‘lang gedehnt’

Grammar : fem. ***tenu̯ī***

Comments : zu ten-1 ‘dehnen’

Material : Ai. *tanú-*, fem. *tanvī* 'dünn, zart, schmächtig, unbedeutend' (*tánuka-* ds. = slav. *tьnъkъ*); substantiviert ai. *tanū́-* f., *tanuṣ-* n., av. *tanū-* f., *tanus-* n., np. *tan* 'Leib, Körper';

gr. τανυ- 'lang', fem. τανεῖαι 'lange Balken'; ταvα(ϝ)ός 'langgestreckt, lang'; vielleicht eherzu 1. *ten-*, s. Specht KZ 59, 35, Sommer Zur Gesch. d. gr. Nominalkomp. 127;

lat. *tenuis* 'dünn, fein, zart' (aus dem fem. **tenu̯ī* = ai. *tanvī́*); gr. ταναϝός kann aus *τεναϝός assimiliert sein;

air. *tan*(*a*)*e* (mit sekund. -*e*), corn. *tanow*, bret. *tanao, tano* 'dünn' (urkelt. **tanau̯o-*; cymr. *teneu* verdankt sein *e* dem Einfluß von lat. *tenuis*);

ahd. *dunni*, as. *thunni*, aisl. *þunnr* 'dünn' (*nn* aus *nu̯*); hierher auch **þennō, *þunnō* f. 'Stirne, Schläfe' in ahd. *tinna*, mhd. *tinne, tunne* ds.; in den Kompositis. ahd. *tinna-bacho* 'Schläfe' und ahd. *dun-wangi, -wengi* n., ags. *ðun-wang(e)* f., aisl. *þun-vangi* m., schwed. *tinning* 'Schläfe';

lit. *tę́vas*, lett. *tiêvs* 'schlank';

aksl. *tьnъkъ* 'dünn' (assimil. **tъnъkъ*, russ. *tónkij*).

Ref : WP. I 724, WH. II 666, K. Jackson Lang. and Hist. 376, Trautmann 319.

Page : 1069

PIET : 0

1997. *ter-2, teru-*

English : 'feeble, fragile, weak'

German : 'zart, schwach'

Comments : (zu ter- 'reiben' als 'ab-, aufgerieben, geschwächt')

Derivative: ***tor-no-*** 'junges Geschöpf'

Material : Gr. τέρην 'zart', sabin. *terenum* 'molle', lat. (nach *tenui*s umgestellt) *tener, -a, -um* 'zart, weich';

von der *u*-Basis: ai. *táruṇa-*, dial. *tálina*- ‘jung, zart’ (m. f. ‘Jüngling, Mädchen’, n. ‘Schößling, Halm’), av. *tauruna*- ‘jung’, osset. *tärịn* ‘Knabe’;

gr. τέρυ· ἀσθενές, λεπτόν Hes., τέρυες ἵπποι ‘abgejagte Pferde’ (τερύσκετο · ἐτείρετο Hes.: τέρυ = μεθύσκω : μέθυ), τερύνης · τετριμμένος ὄνος, καὶ γέρων Hes.;

lat. *tardus* ‘langsam, schlaff, zögernd’ als *do*-Ableitung eines red.-stuf. *t_eru-?; air. *terc* ‘spärlich, gering’;

zur τέρην-Gruppe als ‘jung, zart; junger Bursche, Tierjunges’ auch ***torno-s*** in lit. *tar̃nas* ‘Diener’, ai. *tarṇa-, tarṇaka*- m. ‘Tierjunges, Kalb’; arm. *tʿorn*, Gen. *tʿorin* ‘Enkel’;

alb. *trim* ‘tapfer, mutig; m. junger Mann’, Pl. *trima* ‘bewaffnete Gefolgsmänner’ (*tr̥mo*-), wenn ‘junger Bursche, jugendkräftig’ die Bed.-Entw. war; arm. *tʿarm* ‘jung, frisch, grün’, vielleicht aisl. *þyrma* ‘schonen’ als Ableitung eines **þormaz* ‘schwach, zart’; ist lat. *termes, -itis* ‘abgeschnittener Zweig’ die Hochstufe dazu? *men*-Formans in gr. τεράμων ‘zart, leicht kochbar’, ἀτεράμων ‘hart, roh’, hom. ἀτέραμνος ‘hart, unerbittlich, unbeugsam’; vermutlich got. *þarihs* ‘ungewalkt, neu (von Tuch)’, eig. ‘frisch’.

Ref : WP. I 728, WH. II 648 f., 665, 670 f., Mayrhofer 1, 483.

Pages : 1070-1071

PIET : 1120

1998. *ter-3, terə-* und *teri-, trī-*

English : ‘to rub’

German : ‘reiben; drehend reiben’ (woraus ‘drehen’), ‘(reibend) durchbohren’

Comments : auch ***teru-*** : ***treu-*** (erweitert mit ***b***, ***g***, ***gh***, ***ĝh***, ***k***, ***p***); hierher ter-2 ‘zart’ (eig. ‘aufgerieben’, vgl. lat. *mollis* : *molō*), und ter-6 in Worten für ‘malmendes Insekt’

Derivative: ***toro-s*** ‘Reibung’; ***tormo-s*** ‘Loch’, ***trōg-s*** ‘Kauender’, ***trougho-*** : ***trūgho-*** ‘abgerissen, elend’, ***trōuko-*** : ***trūkā*** ‘Gefäß’, ***troupo-*** ‘Klotz’, ***trūpā*** ‘Loch’

Material : **A.** Ai. *turá*- ‘wund’ oder ‘krank’, *ā́tura*- ds.;

gr. τείρω ‘reibe (auf), bedränge, quäle, betrübe’, τίτρημι, jünger τιτράω ‘zerreibe, durchbohre’ (Fut. τρήσω; τρητός ‘durchbohrt, durchlöchert’, τρῆμα ‘Loch’), τετραίνω ds. (vgl. lit. *trinù*); κυκλοτερής ‘rund gedreht’, τέρετρον ‘Bohrer’, τερέω ‘bohre, drechsle’; ἔτορε ‘durchbohrte’ (Partiz. Präs. ἀντι-τορεῦντα, Perf. τετορημένος), τόρος ‘Meißel’ (vgl. auch τορός ‘durchdringend laut’ unter **toro-s* ‘laut’), τορεύς ‘Grabstichel, Meißel’, τορεία ‘das Verfertigen erhabener Arbeit in Stein oder Metall’, τορεύω ‘schnitze’; τόρνος ‘Zirkel, Dreheisen; Kreisbewegung’ (τόρονος · τόρνος. Ταραντῖνοι Hes., vgl. lak. τορονευτός); τόρμος ‘Loch’; über gr. ἀτάρτηρος ‘rücksichtslos’ (?) s. Frisk 176;

alb. *tjer* ‘spinne’ (**terō*);

lat. *terō, -ere, trīvī, trītum* ‘reiben, zerreiben’, die außerpräsentischen Formen von der Basis ***trēi-, trī-***, desgleichen *dētrīmentum* (gleichbedeutendes *termentum* bei Paul. Fest. 498 L.) ‘Abbruch, Schaden’, *trīticum* ‘Weizen’ (‘*Dreschgetreide’), *triō* m. ‘Pflugochse’ (‘ā terendā terrā’), *trībulum* ‘Dreschbrett’, *trībulāre* ‘pressen; bedrängen, plagen (spät)’, *tetricus* ‘mürrisch, finster’, *intertrīgō* ‘wundgeriebene Stelle’; *teres, -etis* (eig. ‘glattgerieben’) ‘länglichrund, glattrund, schlank, fein’, *terebrā* ‘Bohrer’; *trīcae* ‘Ränke’ (Pl.) zu **trī-kā* ‘tribulatio’;

toch AB *trik-* ‘in die Irre gehen, fehlen’, B *traik-* ‘in die Irre führen’, Partiz. Perf. Pass. *tetrīku*;

von derselben Basis ***trēi-, trī-*** (wie *trīvī* usw.) mir. *trēith* ‘schwach’, und gr. τρῖβω (τρῖψω, ἐτρῖβην) ‘reibe, zerreibe, entkräfte usw.’, τρῐβή ‘das Reiben usw.’, τρίβος m. f. ‘abgetretener Weg, Straße; das Reiben, Verzug’; vgl. ksl. *trěbiti* ‘reinigen, roden’ aus ursl. **terb-* (τρῖβω : lat. *trī-* = sl. *terb-* : lat. *ter-*); dazu mir. *trebaid* (**tr̥b-*) ‘pflügt, bewohnt’, air. *trebar* ‘klug’ (z. T. mit *treb*, S. 1090, zusammengefallen);

air. *tarathar*, cymr. usw. *taradr* ‘Bohrer’; mir. *tuirenn* (**torinā*) ‘Weizen’ (‘Reibefrucht’);

ahd. *drāen* ‘drehen, drechseln’ (ursprüngl. ‘*drehend reiben oder bohren’), ags. *ðrāwan* ‘ds.’; intr. ‘sich umkehren’ (engl. *throw* ‘werfen’), ahd. *drāt*, ags. *ðrǣd*, aisl. *þrāðr* ‘Draht, Faden’ (**þrēðu-z* eig. ‘der Gedrehte’), ahd. *drāti* ‘schnell, rasch, eilig’ (eig. ‘sich hurtig drehend’); daneben germ. **þr-el-* in nd. *drillen* ‘bohren, quälen’, mhd. *gedrollen* ‘gedreht, gerundet’, nhd. *drillen* ‘winden, bohren, quälen’, afries. *thralle* Adv. ‘schnell’, mnd. *dral* ‘rund gedreht, sich wirbelnd’, mhd. *drel*, nhd. dial. *drell, drall* ‘stark, fest, derb’, womit ags. *ðearl* ‘streng, hart’ vielleicht identisch ist (**tor-los*); aisl. *þarmr*, ags. *ðearm*, ahd. *daram* ‘Darm’ (= gr. τόρμος ‘Loch’);

mit *þrē-* ablautendes *þrō-* in got. *þrōþjan* 'üben' = russ. *tratitь* 'verbrauchen', čech. *tratiti* 'verlieren, zugrunde richten', zu lit. *trótinti* 'reizen, necken', žem. *trúotas* 'Wetzstein', lett. *truõts* ds. (Trautmann 326, Vasmer 3, 133);

got. *þriskan*, aisl. *þriskja, þryskva*, ags. *ðerscan*, ahd. *drescan* '*dreschen*', zu lit. *sutrẽškinti* Kausat. 'entzweischlagen', auch mir. *tresc* 'Abfall, Bodensatz' (falls nicht aisl. Lw.);

vgl. lit. *treškéti* 'knacken, prasseln', ksl. *trěskъ* 'fragor, fulmen', ablaut. *troska* ds. usw.;

lit. *tiriù, tìrti* 'forschen'; aksl. *tьrǫ, trěti* 'reiben' (urslav. **tьro, *terti*); ablaut. ksl. *istor* 'damnum', russ. *tor* 'gebahnter Weg' (: gr. τόρος 'Bohrer, Meißel') aus urslav. **tara-* m. 'Reibung'; balto-slav. **tīrti-* f. 'Zerreibung', in ačech. *trt* ds., Infinitiv ksl. *trъti*, serb. *tȑti* = lit. *tìrti*; beruht wie slav. Infinitiv **terti* auf zweisilbiger Basis, wie auch balto-slav. **tīrta-* 'zerrieben' in serb. *tȑt* = lit. *tìrtas* 'durchforscht'; mit *n*-Suffix: lit. *trinù* (**trₑnō*), *trìnti* 'reiben', lett. *trinu, trìt* 'reiben, schleifen'; mit übertragener Bedeutung auch apr. *trinie* 'droht', *trintawinni* f. 'Rächer' und lit. *trenéti* 'modern';

B. Wurzelform ***teru-*** : ***treu-***:

Ai. *táruṇa-*, gr. τέρυ usw., s. u. *ter-2 'zart'; gr. ἀτειρής (*ἀ-τερϝ-ης?) etwa 'unverwüstlich'; τρῡ́ω 'reibe auf, erschöpfe', τερύσκετο· ἐτείρετο Hes.; τρύσκει· τρύχει, ξηραίνει Hes., τρῦμα, τρῡ́μη ' Loch', τρῡτάνη 'das Zünglein an der Waage' (ursprüngl. von der Öffnung, in der sich die Zunge bewegt); τιτρώσκω 'ich bewältige, beschädige, verwunde' (Fut. τρώσω), τρώω (*τρωϝω) 'durchbohre, verwunde, verletze', τρῶσις, dor. ion. τρῶμα 'Wunde' (wegen att. τραῦμα ds. mit *ō* aus *ōu*);

cymr. *taraw* (**toraw*) 'schlagen', *trewis* 'er schlug', mcymr. *tereu* 'schlägt', mbret. *tarauat* 'reiben', abret. *toreusit* 'attrivit' (**torōu̯-*: gr. τορεύω), vgl. nbret. Vannes *torein* 'schlagen' (Loth. RC 37, 47 f.);

lit. *truniù, -éti* 'faulen', eig. '*aufgerieben, morsch werden', lit. *triùškinu*, *trùškinu* 'zermalme', vielleicht (als '*Geräusch wie beim Darüberreiben'), *truškù, -éti* 'prasseln, knistern, beim Brechen von Holz u. dgl.' (vgl. gr. τρύσκω 'reibe');

aksl. *trovǫ, truti*, ablaut. Kausativ *traviti* 'aufzehren' (idg. **treu̯ō: *trōu̯ei̯ō*); aksl. *trava* f. 'Garten' (ablaut. *trěva* aus **trēuā*), russ. *travá* 'Gras' (dazu der nhd. FlN *Trave*); ablaut. urslav. **trūi̯ō* 'reibe' in ksl. *tryjǫ, tryti* (vgl. gr. τρῡ́ω 'reibe

auf’: τρῡσί-βιος ‘das Leben erschöpfend’); hierher auch ksl. *trizna* ‘Totenfeier’ (aus *tryzna*);

ags. *ðrōwigean* (*ðrōwōjan*) ‘leiden, dulden’, ahd. *drōa* ‘onus, passio’, *druoĕ̄n, druota* ‘pati’; ags. *līcðrōwere* ‘ein Aussätziger’, aisl. *līkþrār* ‘aussätzig’; aisl. *þrā* f. (*þrawō*) ‘heftiges, leidvolles Verlangen’, *þrā* und *þreyja* ‘verlangen, sich sehnen’, *þrā* n. ‘Trotz, pertinacia’, *þrār* ‘pertinax’, ags. *ðrēa, ðrawu* f. ‘Leid, Drangsal; Drohung’, as. *thrāwerk* ‘Leid’ = ags. *ðrēaworc* ‘Elend’, ahd. *drawa, thrauwa, drōa* ‘Drohung, Drohen’, ags. *ðrēan* ‘drohen, bedrängen, plagen’, ahd. *drawen, drewen, drauwen, drōen*, nhd. *drohen, dräuen*; mit der Bed.-Entwicklung ‘reiben - quetschen, drücken’: ags. *geðrūen* ‘zusammengepreßt, verdichtet’, *ðrӯn* ‘drücken’;

toch. A *tsru* ‘wenig’ (**teru̯o-*).

C. Als Erweiterung der ***i***-Basis kann gelten: ****trēid-*** in cymr. *trwyddo* ‘bohren’, lit. *tríedžiu* ‘habe starken Durchfall’; vgl. unten S. 1076.

D. Erweiterungen von ***ter-*** und ***treu-***:

1. ***terb-***: s. S. 1071 unten.

2. ***terg-***: lat. *tergō, -ere, tergēo, -ēre* ‘abwischen, reinigen’, *mantēlum, mantēle* ‘Handtuch’ (**man-terg-sli-*, zu *manus* S. 740), ablautend umbr. Akk. Sg. *mantrahklu, mandraclo* ‘mantēle’ (**-trāg-kla*); got. *þaírko* n. ‘Loch’, tiefstufig mnd. *dork* ‘Kielraum’, ags. *ðurruc* ‘cumba’, ‘caupolus’;

trōg-*, **trəg-* in gr. τρώγω ‘zernage, knuppere, fresse Rohes’ (Aor. ἔτραγον), τρωγάλια ‘Näschereien’, τρώγλη ‘Loch, Höhle’, τρώξ ‘Kornwurm’, τράγος ‘Bock’; arm. *tʿurc*, Gen. *tʿrcoy* ‘mala, maxilla’ (Nom. statt **tʿruc* aus **trōĝ-* durch Entgleisung nach dem Gen. *tʿrcoy*?) und *aracem* ‘weide’ (trəĝ-*); toch. AB *trāsk-* ‘kauen’.

3. ***terĝh-***: aksl. *trězati, trьzati* ‘reißen’, mit Velar *tъrgati, trъgnǫti* ds.

4. ***terp-***, ***trep-*** (nur bsl.): lett. *tȁrps* ‘Wurm’ (‘der Zerbohrende’), lit. *tárpas* ‘Zwischenraum, Lücke, Kluft’, *tar̃p, ter̃p* ‘zwischen’; lit. *trapùs* ‘spröde, leicht brechend’, lett. *trapjš, trapans* ‘mürbe’, *trapains* ‘morsch, brüchig, verwitternd’, *trapêt, trepêt* ‘verwittern, faul, mürbe werden’; unklar aksl. *trapъ* ‘Grube’ (**torp-*), serb. *trap* ‘Rübengrube’.

5. ***treugh-***: vielleicht gr. τρῡ́χω ‘τρύω’, τρῦχος n. ‘das Abgerissene, Lappen’, τρῡχηρός ‘abgerissen, zerlumpt’; air. *trōg*, *truag* ‘elend, unglücklich’; cymr. mbret. *tru* ‘elend’, gall. PN *Trougillus*, *Trōgus*.

6. ***treuk-***: cymr. *trwch* ‘abgeschnitten’, *trychu* ‘schneiden’ (**truk-s-*); aisl. *þrō*, Pl. *þrø̄r* f. ‘Trog’, ags. *ðrūh*, Gen. *ðrȳh* f. m. n. ‘ds., Rinne, Sarg’, ahd. *drūh drūch* (eigentlich ‘*Verbrecherblock’) ‘Fußfessel, Tierfalle’, nhd. *Drauche* ‘Falle, Wolfs- oder Fuchseisen’, as. *thrūh* ‘Fessel’; mit gramm. Wechsel isl. *þrūga*, norw. dial. *trūga, tryge, trjug* ‘Art Schneeschuh’; aisl. *þrūga* ‘drohen’ (s. zur Bed. oben mhd. *drohen*); Intensiv aschwed. *þrykkja*, ags. *ðryccan* ‘drücken, drängen, einpressen’, ahd. *drucken,* nhd. *drücken*;

lit. *trúk-stu, -au, -ti* ‘reißen, brechen, platzen’, *trũkis* ‘Riß, Bruch, Spalte’, lett. *trũk-stu, -u, -t* ‘entzweigehen, brechen; mangeln, fehlen’, *trũkums* ‘Bruch; Mangel’; *traũks* ‘Geschirr, Gefäß’, lit. *traukai* ‘Gefäße’ (‘*ausgebohrtes, gehöhltes Stammstück’), lit. *tráukti* ‘ziehen’, apr. *pertraūki* ‘verschloß’ (eig. ‘umzog’), lett. *traukt* ‘schlagen’; lit. *trùkti* ‘dauern, währen’, *trúkščioti* ‘zucken’.

7. ***treup-***: gr. τρῡπάω ‘bohre, durchbohre’, τρῡ́πανον ‘Bohrer’, τρῡ́πη ‘Loch’; apr. *trupis* ‘Klotz’; lit. *trupù, -ė́ti* ‘zerbröckeln’, *trupùs* ‘bröckelig’, *traupus* ‘spröde’, lett. *sa-trupêt* ‘morsch werden’; russ.-ksl. *trupъ* (**troupos*) ‘Baumklotz; Leichnam’, aksl. *trupije* ‘θνησιμαῖα’, skr. *trûp* ‘Rumpf’ usw., aksl. *truplь* ‘hohl’.

Ref : WP. I 728 ff., WH. II 649, 670, 672 f., 704 f., Trautmann 324 f., 326 f., 330, Vasmer 3, 95 f., 97, 124, 130 f., 143 f., Frisk 177, Mayrhofer 1, 514.

Pages : 1071-1074

PIET : 1813

1999. *ter-4, terə- : tr̥̄-, trā-, teru-*

English : ‘to cross, transgress, to stay’, etc.

German : ‘hinübergelangen, hindurchdringen; überqueren, überwinden, überholen, hinüberbringen, retten’

Derivative: ***ter-mn̥*** ‘Grenzpfahl’

Material : Ai. *tárati* ‘setzt über, übertrifft, überwindet’ (*tiráti*, *titarti*, *tīryati*; *tarutē*), *tāráyati* ‘setzt über, führt hinüber’, *tará-* ‘übersetzend, überwindend’ (= av. *-tara-* ‘überschreitend, überwindend’); *tarā́ṇi-* ‘durchlaufend,

vordringend, rasch, hilfreich’, *táras*- n. ‘das Vorwärtsdringen, Energie’,
Instr. *tárasā* Adv. ‘eilig, rasch’, *tará*- Adj. ‘kräftig’; *tarantá*-m. ‘Meer’; *tīrthá*- n. ‘Furt, Tränke’ (*tr̥̄tho*-) neben **tūrthá*- in prākr. *tūha*- ‘Ufer’, dardisch *tūrt* ‘Furt’; vgl. pāmir *türt* ‘Furt’ (**tr̥̄to*-);

u-Basis außer in *tarutē* auch in *tū́rvati* ‘überwältigt, besiegt’, Inf. *turváṇē,*
Adj. *turváṇi*- ‘überwältigend, siegreich’; av. *tar*- ‘hinübergelangen über’ (Präs.-St. *titar*-, *taraya*-, von der *u*-Basis *taurvaya*-, Intens. *titāraya*-, Partiz. *vī-tərəta*-), *taurvan*- ‘überwindend’, mp. *tarvīnītan* ‘überwinden, peinigen’;
ap. *viyatārayāma* ‘wir überschritten’, osset. *täṛin* ‘treiben, jagen’,
bal. *tarag, tharaγ* ‘umwenden, umkehren’;

Verbaladjektiv ai. -*túr* (-*tr̥̄*) in *ap-túr* ‘die Wasser überquerend’, *āji-túr* ‘im Kampf überwindend’, *ratha-túr* ‘Wagen überholend’, *radhra-túr* ‘den Ermattenden rettend’, usw.;vgl. gr. νέκ-ταρ oben S. 762;

alb. *sh-tir, sh-tij* ‘setze über einen Fluß, treibe an, stifte an’?

mit der Bed. von ai. *tará*- (s. oben) wohl illyr. *Taros*, *Tara* Flußnamen;

gr. τέρθρον ‘Ende, Spitze’;

hitt. *tarḫzi* ‘besiegt, überwindet’;

ai. *trā*- ‘(*hinüberführen = retten), schützen, hüten’ (*trā́-sva*, *trāyátē, s*-Aor. *trādhvam*, av. *ϑrāzdūm* ‘schirmet!’, Perf. ai. *tatrē*), av. *ϑrā*- ds. (Präs.-St. *ϑrāya*-), *ϑrāti*- f. ‘Schirm, Schutz’ u. dgl.; idg. **trā*- wegen gr. τρᾱνής, τρᾱνός ‘durchdringend = klar vernehmlich, deutlich’ und lat. *intrāre* ‘hineingehen’, *extrābunt* Afranius
(s. *trāns* beim präpositionalen *ter*-); *trāmes* ‘Seiten-, Querweg’ aus **trāns-mit* (zu lat. *meō*);

Mit ***m***-Formantien: ai. *sutárman*- ‘gut übersetzend’, *tárman* (unbelegt) ‘Spitze des Opferpfostens’; venet. *termo* ‘terminus’ (Lejeune Latomus 12, 394 f.);

gr. τέρμα, -ατος n. ‘Ziel, Endpunkt’, τέρμων m. ‘Grenze’, τέρμιος ‘am Ende befindlich, zuletzt’;

lat. *termen*, *termō, terminus* ‘Grenzzeichen, Grenzstein’ (ursprüngl. ‘Grenzpfahl’), umbr. *termnom-e* ‘ad terminum’, *termnas* ‘terminātus’,
osk. *teremenniú* ‘termina’, *teremnattens* ‘terminavērunt’;

ähnlich arm. *t῾arm* (**tr$_e$mo-*) ‘Endstück’, gr. τράμις, τράμη ‘Damm zwischen After und Scham’ (Hes.: τὸ τρῆμα τῆς ἕδρας, ὁ ὄρρος, τινὲς ἔντερον),
ags. *ðrum* (engl. *thrum*) in *tunge-ðrum* ‘das Zungenband’, mnd. *drum, drom* ‘Trumm, Endstück, Endstück eines Gewebes, Kante’, mhd. *drum* n. ‘Endstück, Ende, Stück, Splitter’, nhd. *Trumm, Trümmer*, mhd. *drumze, drunze, trunze* ‘gebrochenes Speerstück, Splitter’;

mnd. *treme* ‘Querstange, Sprosse’; aisl. *þrǫmr* m. ‘Rand, Kante’; vgl. - mit *sm*-Suffix - allenfalls air. *druimm*, Gen. *drommo* ‘Rücken’, vielleicht entlehnt aus cymr. *drum* neben *trum* ‘ridge, back’? (**treusmn̥*); Demin. ahd. *dremil* ‘Balken, Riegel’; mnd. *trāme*, mhd. *drām*, *-e, trāme* m. ‘Balken, Riegel, Stück, Splitter’ (formell nahe steht τρῆμα ‘Loch’);

hitt. *tarma-* ‘Pflock, Nagel’.

Ref : WP. I 732 ff., WH. II 671 f., 699, Mayrhofer 1, 480, 483, 484, 487, 497, 503, 506, 507, 520, 569;

See also : s. auch unter tor-, *toro-s* S. 1088 f.

Pages : 1074-1075

PIET : 1822

2001. *ter-6*

English : ‘a k. of harmful insect’

German : in Worten für ‘malmendes oder bohrendes Insekt’

Comments : zu *ter- ‘reiben, durchbohren’; vgl. erweitertes terd-

Material : Gr. τερηδών f. ‘Bohrwurm’; lat. *tarmes* (*termes*), *-itis* ‘Holzwurm’ (wohl aus einem *o*-St. **t$_e$rmos* oder **t$_e$rəmo-s*); cymr. *cynrhonyn* ‘termes, lendix’, Pl. *cynrhawn*, corn. *contronen* ‘cimex’, mbret. *controunenn*, nbret. *contronenn* ‘ver de viande’ (**kon-trōno-*); cymr. *t*(*o*)*rog-en*, abr. *toroc*, bret. *teurok* ‘Milbe’ (**tōr-āko-*).

Ref : WP. I 735, WH. II 649.

Page : 1076

PIET : 0

2004. *terk-, trek-* (*tork-, trok-*)

English : ‘to turn’

German : ‘drehen’

Comments : wohl Erweiterung von ter-3 ‘reiben, drehend reiben’

Material : Ai. *tarkú-* m. ‘Spindel’, *niṣṭarkyá-* ‘was sich aufdrehen läßt’; übertragen *tarkáyati* ‘vermutet, sinnt nach’;

gr. ἄτρακτος m. f. ‘Spindel (übertragen: Pfeil, Segelstange)’ ἀ = n̥ ‘ἐν’, als (‘Stäbchen zum Aufdrehen’), ἀτρεκής ‘unverhohlen, geradeheraus’ (‘unumwunden’);
alb. *tjerr* ‘spinne’ (**tērknō*);

lat. *torqueō, -ere, torsi, tortum* ‘drehen, winden, verdrehen, martern’ (*qu* ist *k* + formantischem *u̯*, vgl. ai. *tarkú-* ‘Spindel’), *torquēs, torquis* ‘Halskette als Schmuck’, *tormentum* ‘Winde, Fessel, Marterwerkzeug, Wurfmaschine’ (**torqu[e]mentom*), *tormina* ‘Leibschmerzen’, *torculum* ‘Drehpresse, Kelter’, *nasturtium* ‘Kresse’ (**nāstorctiom* ‘quod nasum torqueat’);

ir. *trochal* ‘Schleuder’; vielleicht cymr. *torri* ‘brechen’ (**tork-s-*), mbret. *terryff* ds.;

ahd. *drāhsil* ‘Drechsler’, nhd. *drechseln*, wohl auch ags. *þrǣstan* ‘drehen, zusammenwinden, drücken, peinigen’ (als germ. **þrēχsti̯an*); ob auch aisl. *þari* ‘Tang’ (aus **þarhan-*) eigentlich ‘Band’?

apr. *tarkue* ‘Binderiemen (am Pferdegeschirr)’ lies *tarkne* = **tarkìnė*;
aksl. *trakъ* ‘Band, Gurt’, russ. *tórok* m. ‘Sattelriemen’, poln. *troki* m. Pl. ‘Riemen, Fesseln’;

toch. AB *tsärk-* ‘quälen’, A *tark-* ‘Ohrring’, B *tärk-* ‘drehen’.

Eine Bedeutung ‘verdreht, quer’ zeigt die mit *tu̯-* anlautende Sippe von ahd. *dwerah, dwerawēr* ‘schräg, quer’, nhd. *zwerch, quer* und mhd. *twerge* ‘Quere’, *zwerg* ‘quer’, ags. *ðweorh* ‘verkehrt’, aisl. *þverr* ‘quer, hinderlich’, got. *þwaírhs* ‘zornig’; der Anlaut *tu̯-* ist vielleicht durch Kreuzung mit **tu̯er-* ‘drehen’ zu erklären.

Ref : WP. I 735 f., WH. II 692 f., Trautmann 314, Vasmer 3, 125, Mayrhofer 1, 484 f.

Page : 1077

PIET : 1826

2005. *terp-, trep-*

English : ‘to be satiated, satisfied’

German : ‘sich sättigen, genießen’

Derivative: ***tr̥p-ti-s*** ‘Bedürfnis, Sättigung’

Material : Ai. *tŕ̥pyati, tr̥pṇóti, tr̥mpáti, tarpati* ‘sättigt sich, wird befriedigt’, Kaus. *tarpáyati* ‘sättigt, befriedigt’, *tr̥ptí-, tŕ̥pti-* f. ‘Sättigung, Befriedigung’, av. *ϑrąfδa-* ‘befriedigt, ausreichend versehen’ (**tramptha-:* ai. *tr̥mpáti*), *ϑrąfs-* n. ‘Zufriedenheit’; npers. *tulf* ‘Übersättigung’(**tr̥fra-*); vielleicht auch ai. *-tr̥p-* ‘stehlend’, av. *tarəp-* ‘stehlen’, mpers. *tirft* ‘Diebstahl’, sogd. *cf-* ‘stehlen’ (‘sich des Besitzes erfreuen’?); gr. τέρπω ‘sättige, erfreue’, τέρπομαι ‘freue mich’; τέρψις ‘Befriedigung’;

vielleicht got. *þrafstjan* ‘trösten, ermahnen’, *anaþrafstjan* ‘erquicken, zur Ruhe kommen lassen’ (zu **þrafsta-*, idg. **trop-sto-*?); auch die Gruppe got. *þaúrban* (*þarf, þaúrbum*, Prät. *þaúrfta*) ‘bedürfen’, aisl. *þurfa* (*þarf, þurfum*), ahd. *durfan* (*darf, durfum*) ds., got. *þarbs* ‘bedürftig, nötig’, aisl. *þarfr* ‘nützlich’, *þarfi* ‘nötig’, got. *þarba* ‘Mangel, Dürftigkeit’, aisl. *þǫrf* f. ‘Bedarf, Nutzen’, ags. *ðearf* ‘Bedürfnis, Nutzen’, ahd. *darba* ‘Entbehrung, Mangel’, got. *þaúrfts* f. ‘Bedürfnis’ (= ai. *tr̥pti-*), aisl. *þurft*, ahd. *durft* ds.?; die Bed.-Entwicklung könnte gewesen sein ‘woran Befriedigung finden - bedürfen’ (vgl. oben S. 173 lat. *fruor* (ge)brauche);

lit. *tarpà* ‘Gedeihen, Wachstum’, *tarpstù, tar̃pti* ‘gedeihen, zunehmen’, lett. *tārpa* ‘was gute Hoffnung gibt, Gedeihen, Wachstum’, *tērpinât* ‘verbessern’, apr. *enterpo* ‘nützt’, *enterpon, enterpen* ‘nützlich’;

toch. AB *tsārw-* ‘sich freuen’ (Pedersen Toch. Sprachgesch. 19).

Ref : WP. I 736 f., Trautmann 314, Vasmer 3, 125 f., 134, Mayrhofer 1, 523 f.

Pages : 1077-1078

PIET : 1828

2006. *ters-*

English : ‘dry; thirst’

German : ‘trocknen, verdorren; Durst, dürsten’

Derivative: ***tr̥su-*** ‘trocken’, ***tr̥si̯ā*** ‘Gerät zum Trocknen’, ***tr̥sto-*** ‘trocken, heiser’

Material : Ai. *tŕ̥ṣyati* ‘dürstet, lechzt’ (= got. *þaúrsjan*), *tarṣáyati* ‘läßt dursten, schmachten’ (= lat. *torreō*, ahd. *derren*), *tarṣa*- m. ‘Durst’, *tr̥ṣṭá*- ‘dürr, rauh, holprig, heiser’, *tr̥ṣú*- ‘gierig, lechzend’ = av. *taršu*- ‘trocken, d. h. nicht flüssig’ (= abgesehen vom Akzent got. *þaúrsus*, alat. *torrus* ‘torridus’); ai. *tŕ̥ṣṇā* ‘Durst, Begier’, av. *taršna*- m. ‘Durst’; ai. *tr̥ṣṇá-j*- ‘durstig’;

arm. *tʿaṙamim*, *tʿaršamim* ‘welke’, *tʿaṙ* ‘Stange zum Trocknen von Trauben u. dgl.’ (**tr̥sā* oder **tr̥si̯ā*: gr. τρασιά);

gr. τέρσομαι (ἐτέρσην) ‘werde trocken’, τερσαίνω ‘mache trocken’, τρασιᾱ́, ταρσιᾱ́ ‘Darre’, ταρσός, ταρρός ‘Darre, Dörr- oder Trockenvorrichtung’; zweifelhaft τραυλός (*τρασυλός?) ‘lispelnd’;

alb. *ter* ‘trockne (trans.) an der Luft’;

lat. *torreō, -ēre, -ui*, *tostum* ‘dörren, braten, rösten, sengen’ (*tostus* = ai. *tr̥ṣṭa*-), alat. *torrus*, erweitert *torridus* ‘ausgetrocknet, dürr’, *torris* ‘Brand, brennendes Scheit’, *torrēns* ‘brennend, sengend, erhitzt; heftig, brausend, reißend in der Strömung’, Subst. ‘Wildbach’ (‘im Sommer austrocknend’?);

hierher auch lat. *terra* f. ‘Erde’ (: *extorris* ‘verbannt’ = *tellus* : *meditullium*), osk. *teer*[*úm*], *terúm* ‘territōrium’, *teras* ‘terrae’ aus ital. **terso-, *tersā*, idg. **tērs*-, zu air. *tīr* n. *es*-St. ‘Gebiet’, corn. bret. acymr. *tir* ‘tellus’, air. **tīr, tirim* ‘trocken’; also Grundform **tēros*-, **tēres*-; lat. *terres-tris, terrēnus* nach *terra*; air. *tart* ‘Durst’ (**tr̥sto*-);

got. *gaþairsan* st. V. ‘verdorren’ (= gr. τέρσομαι); *gaþaúrsnan* ds. = aisl. *þorna* ds.; ahd. *dorrēn* ds.; ahd. *derren* ‘trocken machen, dörren’, aisl. *þerra* ‘trocknen’ (= ai. *tarṣáyati*, lat. *torreō*); got. *þaúrsjan* ‘dürsten’, aisl. *þyrstr* (got. **þaursiþs*) ‘durstig’, wovon got. *þaúrstei* f., aisl. *þorsti* m., ags. *þurst*, ahd. *durst* ‘Durst’; got. *þaúrsus* (*s* statt znach *þairsan* = ai. *tr̥ṣú*-), aisl. *þurr*, ags. *þyrre*, ahd. *durri* ‘dürr’; ahd. *darra*, schwed. *tarre* ‘Gestell zum Trocknen, *Darre*’; wohl auch aisl. *þorskr*, mnd. *dorsch* ‘*Dorsch*’ (‘*der zu Trocknende’).

Ref : WP. I 737 f., WH. II 636 f., 694.

Pages : 1078-1079

PIET : 1830

2007. *tet(e)r-*

English : ‘to quack’ (expr. root)

German : redupl. Schallwort ‘gackern, hühnerartige Vögel u. dgl.’

Material : Ai. *tittirá-, tittirí-, tittíri-* m. ‘Rebhuhn’; arm. *tatrak* ‘Turteltaube’;

npers. *taðarv* ‘Fasan’ (auch gr. τατύρας, τέταρος ds. sind pers. Ursprungs);

gr. τετράων, m. ‘Auerhahn’ (*τετραϝ-ων), τέτραξ (daraus lat. *tetrax*) ‘Perlhuhn’ (**tetr̥ks*), τετράδων, τετραῖον, τετράων Vogelname bei Hesych., τέτριξ ‘ein Vogel’; Neuschöpfung mir. *tethra* ‘Krähe’ (**tetori̯ā*), aisl. *þiðurr* ‘Auerhahn’ (**þeþuraz*); apr. *tatarwis* ‘Birkhuhn’, lit. *tetervas* ds., lett. *teteris* (Gen. *teterja*, aus **tetervis*), lit. *tẽtervinas* ‘Birkhahn, Auerhahn’, *tetirvà* ‘Birkhenne’ (lett. *tĩtars* ‘Truthahn’ beeinflußt von *tītêt*, s. *ti-ti-*), russ.-ksl. *tetrěvi* Akk. Pl. ‘φασιανούς’, skr. *tètrijeb* ‘Auerhahn’, ačech. *tetřěv* ds., russ. *téterev* ‘Birkhahn’ (*tetërka* ‘Birkhenne, Birkhuhn’);

verbal gr. τετράζω ‘gackere, gluckse (von der Henne)’, lat. *tetrinniō, -īre, tetrissitō, -āre* ‘schnattern (von Enten)’;

auch in anderen schallmalenden Worten kehrt *t-r* als charakteristisches Element wieder, vgl. z. B. lat. *turtur* ‘Turteltaube’, **storos* ‘Star’, die *Drossel*-Namen (S. 1096), *streīg-, streīd*(*h*)- ‘zischen, schwirren’, gr. τρύζω ‘girre’, τρυγών f. ‘Turteltaube’, τερετίζω ‘zirpe’.

Ref : WP. I 718, WH. II 677 f., Trautmann 320 ff., Vasmer 3, 101; vgl. *tor-* S. 1088 f., Mayrhofer 1, 500.

Page : 1079

PIET : 1108

2009. *teu-2*

English : ‘to listen to, observe’

German : 'in freudlichem Sinne die Aufmerksamkeit zuwenden, aufmerken'

Material : Lat. *tueor, -ērī, tuitus* und *tūtātus sum* 'betrachten, beobachten, schützen', *intu(e)or* 'betrachte', ursprünglicher *in-, ob-, con-tuor con-tuō*; *tūtus* 'sicher'; air. *cumtūth* 'Schutz'(**kom-ud-tou̯itus*), mcymr. *tuð* 'bedecken', *tuðed* 'Hülle, Kleid', bret. dial. *tuec* (abret. **tuðoc*) 'Kissenbezug'; air. *tūas-cert* 'nördlich', bret. *tus* 'links' (**teu-sto-*); kelt. **teu-to-* in mcymr. *tut* 'Zauberer', mir. *tūathaid* ds., air. *tūaith* 'nördlich', mir. *tūath* 'links, nördlich, böse' (aus '*günstig, gut' als Antiphrasis zur Bezeichnung der unglückbringenden Linken); dazu got. *þiuþ* 'das Gute', aisl. *þȳðr* 'mild, freundlich', *þȳða* 'Freundschaft', ags. *geðīede* 'gut, tugendhaft', *geðīedan* 'sich (freundlich) anschließen'; wohl auch ags. *ðēaw* 'Brauch, Sitte', as. *thau*, ahd. *gethau* 'Disziplin' als '*observantia'; vielleicht auch gr. τύσσει · ἱκετεύει Hes. (Denominativ eines *τυτός mit ähnlicher Bed. wie got. *þiuþjan* 'segnen' von *þiuþ*).

Ref : WP. I 705 f., WH. II 713 f., Loth RC 43, 160 ff.

Pages : 1079-1080

PIET : 1787

2010. *tēu-, təu-, teu̯ə-, tu̯ō-, tŭ̄-*

English : 'to swell; crowd, folk; fat; strong; boil, abscess'

German : 'schwellen'

Comments : erweitert mit ***bh, g, k, l, m, n, r, s, t***

Derivative: ***teutā-*** 'Menge Volkes'; ***t(e)uko-*** 'Fett', ***tŭ̄bhā*** 'Erhöhung', ***tŭ̄lo-*** 'Wulst', ***tumo-*** 'dick', ***tŭ̄ro-*** 'stark, geschwollen'; ***tuskā-*** 'Geschwulst'

Material : Ai. *tavīti* 'ist stark, hat Macht', Perf. *tūtāva*; dazu *tavás-* 'stark, kraftig', als Subst. Akk. *tavásam,* Instr. *tavásā* 'Kraft, Stärke'; *távyas- távīyas-* 'stärker', *távasvant-* 'kräftig', *táviṣmant-* 'stark, mächtig', *taviṣá-* 'stark', *táviṣī* f. 'Kraft, Macht'; ablaut. *tuvi-* in Kompositis 'sehr, mächtig', *tuviṣṭama-* 'der stärkste': *tūya-* 'stark, geschwind';

av. *tav-* 'vermögen', *tavah-* n. 'Macht, Kraft', *təvīšī* f. 'Körperkraft'; ap. *atāvayam* 'ich vermochte', *tunuvant-* 'mächtig', *tauvīyah-* 'stärker' (: ai. *távīyas-*), *tauman-* n. 'Vermögen, Kraft, Macht';

arm. *tʿiv* ‘Zahl’; unsicher *tʿupʿ* (**tŭ̄-pho-*) ‘Dickicht, Gebüsch’;

gr. Τιτυός der Name des geilen Frevlers wider die Leto; ταῦς· μέγας, πολύς Hes. (**təu̯-ú-s*), ταῦσας · μεγαλύνας, πλεονάσας Hes.; σάος (kypr. ΣαϝοκλέϝηϚ), Kompar. σαώτερος, kontrahiert ion. att. σῶς, σῶος ‘heil, unversehrt; sicher’ (aus **tu̯ə-u̯o-s*); vgl. M. Leumann Gedenkschrift Kretschmer II 8 f.; dazu hom. σα(ϝ)όω, hom. att. σώζω (*σωΐζω), Fut. σώσω ‘retten, erhalten’, σωτήρ ‘Retter’ usw.; (‘voll an Körper = gesund’); σῶμα n. ‘Leib’ (**tu̯ō-mn̥* ‘Gedrungenes’), σωματόω ‘fest machen, verdichten’; σώ-φρων (*σαό-φρων) ‘gesund an Geist, vernünftig’; mit derselben Wurzelstufe noch σωρός, S. 1083;

lat. **toveō, -ēre* ‘vollstopfen’ als Grundlage von *tōmentum* ‘Polsterung’ (**tou̯ementom*) und *tōtus* ‘ganz’ (**tou̯etos* ‘vollgestopft, kompakt’);

russ.-ksl. *tyju, tyti* ‘fett werden’, ablaut. serb. *tôv* m. ‘Fettigkeit’.

1. ***bh***-Erweiterung:

Lat. *tūber, -eris* n. ‘Höcker, Beule, Geschwulst, Knorren’; vgl. osk.-umbr. gloss. *tūfera* und ital. *tar-tufo, -tufolo* ‘terrae tuber’;

gr. τύφη ‘zum Ausstopfen von Polstern und Betten verwendete Pflanze’ (wohl ῡ);

vielleicht air. *tūaimm* ‘Hügel’ (**teubh-mn̥*), mir. *tom* m. ‘Hügel, Busch’, cymr. *tom* f. ‘Hügel, Düngerhaufen’ (**tubh-mo-, -mā*); cymr. *tumon* ‘la croupe’; auch *ystum* ‘Biegung’ aus **eks-teubh-mo-*, anders oben S. 1034;

aisl. *þūfa* ‘Erhöhung in der Erde, Hügelchen’, obd. *düppel* ‘Beule, Geschwulst’.

Mit der Bed. ‘Büschel’: ags. *ðūf* m. ‘Laubbüschel, ein aus Federbüschen zusammengesetztes Banner’, *geðūf* ‘blätterreich, üppig’, *ðūft* ‘ein Platz voll von Büschen’, *ðȳfel* ‘Busch, Dickicht, blattreiche Pflanze’, *ðūfian* ‘sich belauben’; aus der Sprache germ. Soldaten stammt lat. *tūfa* ‘eine Art Helmbüschel’ (Vegetius).

2. ***g***-Erweiterung:

Aisl. *þoka* ‘Nebel’, mnd. *dak*(*e*) (aus **doke*) ds., aschwed. *thukna* ds., ags. *ðuxian* ‘dunkel machen’, as. *thiustri*, mnd. *dǖster* (daraus nhd. *düster*), ags. *ðīestre* ‘dunkel’ (**þeuχstria-*).

3. ***k***-Erweiterung: ‘schwellen; Fett’ (wie aksl. *ty-ti* ‘fett werden’):

Lat. *tuccētum* 'eine Art Bauernwurst', *tucca* 'κατάλυμα ζωμοῦ', umbr. *toco* 'tuccas' (gall. Lw.); aksl. *tukъ* 'Fett'; ahd. *dioh,* ags. *ðēoh* 'Schenkel', aisl. *þjō* 'der dicke Oberteil des Schenkels, Arschbacke'; engl. *thigh*; mir. *tōn* m., cymr. *tin* f. 'podex' (**tuknā*?); lit. *taukaĩ* 'Fett', *táukas* 'Fettstückchen' und 'uterus', *tunkù, tùkti* 'fett werden', lett. *tūkt* ds., *tūks* 'Geschwulst', *tàuks* 'fett, feist', *tàuki* Pl. 'Fett, Talg', apr. *taukis* 'Schmalz'; vgl. S. 1085 *teuk*- 'Keim' und den gr. PN Τεῦκρος.

4. ***l***-Bildungen, z. T. als wurzelhaftes **tu̯-el*- erscheinend:

Ai. *tūlam* 'Rispe, Wedel, Büschel, Baumwolle', *tūlī̆*- f. 'Pinsel', pāli *tūla*- n. 'Grasbüschel' usw.? vgl. Mayrhofer 1, 520;

gr. τύλη f., τύλος m. 'Wulst, Schwiele, Buckel', und 'Pflock, Nagel, penis'; alb. *tul*' m. 'Fleischstück ohne Knochen, Wade';

lat. *tullius* 'Schwall, Guß' (**tul-no*- oder -*so*-); vielleicht auch *Tullus, Tullius* ursprüngl. Name für dicke, gedunsene Personen, falls nicht etruskisch;

ags. *geðyll* 'Luftzug' (?), aisl. *fimbul-þul* 'ein mythischer Fluß'; aisl. *þollr* (**tul-no*- oder -*so*-) 'Baum, Pflock', schwed. *tull* 'Baumwipfel', ags. *ðoll* m. 'Ruderpflock', mnd. *dolle, dulle* ds., nhd. *Dolle* ds. und 'Krone eines Baumes, Blumenbüschel, Quaste, Helmbusch', obd. *Dollfuß* 'angeschwollener Fuß, Klumpfuß', tirol. *doll* 'dick', mnd. westfäl. *dülle* 'Beule'; vielleicht der germ. Inselname Θούλη;

apr. *tūlan* Adv. 'viel', lit. *túlas* 'mancher';

ksl. *tylъ* 'Nacken'; auch aksl. **tlъstъ,* russ. *tólstyj* usw. 'dick' (Nachahmung des Ausganges von slav. *gǫstъ* 'dicht, dick').

Eine Erweiterung mit balt. *ž* (idg. *ĝ* oder *ĝh*) ist lit. *pa-tulžęs* 'aufgeschwollen', lett. *tulzums* 'Geschwulst', *tulzne* 'Brandblase, Blase'; lit. *tulžìs* 'Galle';

redupl. vielleicht lat. *tutulus* 'hohe kegelförmige Haartracht, Toupet'; der pilleus lanātus der Flamines und Pontifices und lett. *tuntulēt* (auch *tunturēt*) 'sich in viele Kleidungsstücke einhüllen'.

tu̯el-, ***tu̯ₑl-***: gr. allenfalls in σάλος n. 'Wogenschwall, unruhige Bewegung (des Meeres)', σαλεῖσθαι 'hüpfen', σαλεύω 'schüttle, erschüttere; schwanke', κονίσ-σαλος m. 'Staubwirbel'; mir. *tel* und *t*(*a*)*ul* 'Schildbuckel', air. mir. *telach, t(a)ulach* 'Hügel', redupl. *tuthle* (**tu-tu̯el*-) 'Geschwulst' (die *u*-Formen

durch eine ähnliche Nachwirkung des Anlauts *tu̯- wie air. *cruth* aus **kʷr̥tu-*);
cymr. *twlch* 'runde Masse, Hügel, Brustwarze'.

5. ***m***-Ableitungen:

Ai. *tū-tumá-* 'wirkungsvoll', *túmra-* 'kräftig, dick', *tumala-, tumula-* 'geräuschvoll, lärmend', *tumala-m* 'Lärm' ('*Schwall, das lärmende Durcheinander einer zusammengedrängten Menge'); av. **tuma-* in *Tumāspana-* 'von *Tumāspa-* (d. h. einem, dessen Rosse feist sind) stammend'; gr. korkyr. τῦμος 'τύμβος';

gr. τύμβος 'Grabhügel, Erdhügel' = mir. *tomm* m. 'Hügel, Busch', cymr. *tom* f. 'Erdhügel, Düngerhaufen', falls diese nicht aber aus **tubh-mo-, -mā-* (oben S. 1080);

lat. *tumeō, -ēre* 'geschwollen
sein', *tumidus* 'geschwollen', *tumor* 'Geschwulst', *tumulus* 'Erdhaufen, Erdhügel', *tumultus* 'lärmende Unruhe, Getöse';

cymr. *twf* 'Kraft, Stärke', *tyfu* 'zunehmen, wachsen' (**tŭm-*), mbret. *tiñva* (**tūm-*) 'zusammenwachsen (von einer Wunde); gedeihen';

aschwed. *þumi* m. 'Daumen', *þum* 'Zoll', aisl. *þumall* 'Daumen'; ahd. *dūmo,* ags. *ðūma 'Daumen', ðȳmel* 'Fingerhut', mnd. *dūmelinc,* nhd. *Däumling*;
mhd. *doum* 'Zapfen, Pfropf' (Bed. wie gr. τύλος);

lit. *tumė́ti* 'dick werden, gerinnen', *tùm*(*s*)*tas* 'Haufe, Menge', *tùmulas* m. 'Stück';

toch. B *tumane, tmāne,* A *tmāṃ* '10.000'.

6. ***n***-Bildungen, z. T. als wurzelhaftes ****tu̯-en-*** erscheinend:

Frühnhd. *tünne* 'Woge', nd. *düning, dünung* 'Wellen gegen die Windrichtung'; aber air. *tonn,* bret. usw. *ton* 'Welle' aus **tus-nā* (S. 1084) oder **to-snā* (S. 971 f.);
nd. *dūnen* 'schwellen', mnd. *dūn*(*e*) 'geschwollen, dicht';

lit. *tvį́stu, tvinaũ, tvìnti* 'anschwellen (vom Wasser)', Kaus. *tvìndau, -yti* 'anschwellen machen' (mit Ablautentgleisung *tvainýtis* 'buhlen', wenn eig. 'schwellen'), *tvãnas* 'Flut', *tvanùs* 'leicht schwellend (vom Fluß)',
lett. *tvans, tvana* 'Dampf, Dunst'.

Mit **-nk**-Erw.: lit. *tviñkti* 'anschwellen, schwären' = lett. *tvīkt* 'Schwüle fühlen, vor Hitze schmachten'; lett. *tvīcināt* 'schwül machen, durstig machen',
lit. *tvìnkščioti* 'fühlbar schlagen (vom Puls)', lit. *tveñkti* 'schwellen

machen’, *tvañkas* ‘Schwüle’, *tvankùs* ‘schwül’ (Ablautentgleisung in lett. *tveicināt* = *tvīcināt* und *tvàiks* ‘Dampf, Dunst, Schwüle’);
mit ***t***:lit. *tùntas* ‘Haufen, Menge’ = *tùmtas*, wozu vielleicht gr. τύντλος ‘Kot, Schlamm’ (als Rückstand einer Überschwemmung)?

Auf einem **tu̯-ēn* : **tu̯ₑn-ós*, **tu̯n̥-* ‘φαλλός’ beruht gr. σάθη ‘penis’ (Bildung wie πόσ-θη : πεός), σαίνω ‘schwänzeln, schmeicheln’, σαῖνα, σάννιον ‘αἰδοῖον’ Hes. (-νν- hypokoristische Doppelung); dazu σάννας ‘μωρός’, σαννίων ‘du Tor, du Narr’; auch wohl σανίς ‘Pfahl, Balken, Brett’.

7. ***r***-Bildungen:

Ai. *turá-* in der Bed. ‘stark, reich’ (wozu *tuvi-* als Kompositionsform wie z. B. κῦδ-ρό-ς : κῦδι-άνειρα); aisl. *þora* ‘wagen’, *þoran* ‘Mut, Tüchtigkeit’, *þori* ‘Menge, Masse’;

gr. τί:-τυρος ‘Bock, Satyr’;

av. *tūiri-* n. ‘käsig gewordene Milch, Molke’; gr. σωρός ‘Haufen’ (**tu̯ō-ró-s*), dazu ablaut. **tū-ro-* in gr. τῡρός ‘Käse’, βού-τῡρον ‘Butter’; Zugehörigkeit auch von abg. *tvarogъ* ‘lac coagulatum’ als einer Hochstufenform ist gut möglich;
vgl. *tvorь* ‘opus, Schöpfung’ unter tu̯er-2;

gr. Τῡρώ, eine Heroine, wohl eig. ‘die Strotzende, Schwellende’; auch illyr. PN *Turo, Turus*; ven. PN *Turus*, gall. VN *Turones* ‘Tours’, ON *Turīcum* ‘Zürich’; mir. PN *Torna* (**turoni̯os*);

lat. **tūro-s, -m* ‘geschwollen; Klumpen’ wird vorausgesetzt durch *ob-, re-tūrō* ‘verstopfe’; *turgeō, -ēre* ‘aufgeschwollen sein, strotzen’ vielleicht Ableitung von einem **tūr-igos* ‘Schwellung treibend’, intrans. Gegenstück zur Klasse faktitiver Verba auf *-(i)gāre*; spätlat. *turiō, turgiō* (*-gi-* wohl nicht ursprüngl., sondern Ausdruck fur *i̯*, oder Anlehnung an *turgēre*) ‘junger Zweig, Trieb, Sproß’;

7.a: das Wort für Stier: gr. ταῦρος, alb. *tarok*, lat. *taurus*, osk. ταυρομ, umbr. *turuf, toru* ‘tauros’, apr. *tauris* ‘Bison’, lit. *taũras* ds., aksl. *turъ* ‘Auerochs’ (Trautmann 315, Vasmer 3, 154), entweder aus idg. **təuro-s* (vgl. ai. *túm-ra-* ‘strotzend’ als Beiname des Stieres), oder wegen des orientalischen Stierkultes mit ursemit. **tauru* (arab. *twr*) zusammenhängend; gall. *tarvos* (mir. *tarb*, cymr. *tarw*), venet. ON *Tarvisium*, wohl nach kelt. *carvos* ‘Hirsch’ umgestaltet; aisl. *þjōrr*, ndl. dial. *deur* usw., sind nach aisl. *stjōrr*, ahd. *stior* umvokalisiert, deren Bedeutung wiederum von unserem Worte beeinflußt ist (s. oben idg. **steu-ro-* S. 1010);

unsicher ags. *ðēor* 'Entzündung' (**tēu-ro-* '*Geschwulst'?).

8. ***s***-Bildungen, zusammenhängend mit dem *es*-St. ai. *tavás-*, av. *tavah-* usw.:

Das germ. und bsl. Wort für 'tausend': got. *þūsundi* f., ahd. *thūsunt, dūsunt* f. u. n., lex Salica *thūschunde*; as. *thūsundig, thūsind,* ags. *ðūsend* f. n.,
aisl. *þūsund* f.*, þūshund, þūshundraþ* (germ. **þūs-hundi* 'vielhundert', idg. **tūs-k̂m̥tī*);

lit. *túkstantis* m., lett. *tũkstuots*, apr. *tūsimtons* (Akk. Pl.); daneben
lit. **tū́kstas* in *tūkstàsis* und *túkstinis* 'tausendster';

aksl. *tysęšta,* ablaut. *tysǫšta* f., russ. *tysjača,* skr. *tȉsuća* usw. (**tūsentı̯ā*, **tūsontı̯ā*);

mit der Bedeutung 'Schwall, anschwellende Bewegung (auch seelisch), Auflauf, Tumult' u. dgl.: aisl. *þausk* n.*, þausn* f. 'Lärm, Tumult', *þeysa,*
þysja 'vorwärtsstürmen', *þys-s* m. 'Getümmel', ahd. *dōsōn* 'brausen, rauschen, lärmen', nhd. *tosen,* aisl. *þjōstr* 'Heftigkeit', *þȳstr* 'Zorn, Windstoß', nisl. *þusur* f. Pl. 'Heftigkeit, Unbeherrschtheit', *þusumaður* 'heftiger Mensch', ags. *ðyssa* m. 'Toser', *mægen-ðysse* 'violence, force';

mit der Bedeutung 'Schwellung eines Blütenstandes; Büschel; Haufen, Hügel' usw.: gall. *tuðos, tuððos* 'Schichte'? (**tus-to-*, Loth RC 43, 165; anders - Lw. aus
vlat. *tōstus* - Whatmough JC St. 1, 7 ff.), cymr. *tusw* m. 'Bündel' (**teus-t-u̯o-*),
bret. *tossen,* Vannes *tosten* 'Hügel' (**tus-tā*), bret. *tuchen* ds. (**toust-i̯en*); ob
air. *tūaimm* 'Hügel' aus **teus-mn̥*? anders oben 1.; ahd. *dosto, tosto* 'Büschel, Troddel' und 'Origanum vulgare' (nhd. *Dost, Dosten*), nhd. *dostig* 'ausgebreitet, aufgedunsen'; ostfries. *dūst* 'Troddel', norw. *tūst* 'Büschel, Haarzotte, Quaste', *tūsta* 'Büschel, Knoten, Bündel, Baum mit buschiger Krone',
isl. *þūsta* 'Haufen, Masse';

eventuell hierher ai. *tūṣa-* m. 'Saum eines Gewandes', falls ursprüngl. 'Quasten';

lett. *tūska* 'Geschwulst', *tūsķis* 'Wassersucht'; *tušķis* 'Wisch, kleines Bündel' (könnten auch *sk*-Ableitungen neben lett. *tûkt* 'schwellen' sein); nhd. *Dosche* 'Busch, Dolde, Krauthaupt, Blumenstrauß, Quaste';

ein **tu̯os-ti-* oder **tu̯əs-ti-* vielleicht in got. *ga-þwastjan* 'stark, fest, sicher machen', *þwastiþa* 'Sicherheit', isl. *þvest, þvesti* n. 'die festen Teile des Fleisches'.

9. ***t***-Ableitung ***teutā*** '(Menge) Volk, Land'; ***teutono-s*** 'Landesherr':

Illyr. PN Τέυτα, *Teutana*, *Teuticus*, Τεύταρος; messap. PN *ϑeotoria*, Gen. *ϑeotorras*; thrak. PN *Tauto-medes*; osk. τωϝτο, *touto*, umbr. Akk. *totam* ‘civitas’; gall. GN *Teutates* (**teuto-tatis* ‘Landesvater’ zu *tata*, oben S. 1056), jünger *Toutates*, *Tōtates, Tūtates*, PN *Teutiō, Toutius, Tūtius*, *Toutonos*;

air. *tūath* ‘Volk, Stamm, Land’, cymr. *tūd* ‘Land’, corn. *tus*, mbret. *tut*, nbret. *tud* ‘die Leute’;

got. *þiuda*, ahd. *diot*(*a*) ‘Volk’, as. *thiod*(*a*), ags. *ðéod*, aisl. *þjōð* ‘Volk, Leute’, wovon ahd. *diutisc,* nhd. *deutsch* (ursprünglich ‘zum eigenem Stamm oder Volk gehörig’, Weissgerber Deutsch als Volksname 1953, 261) und ahd. *diuten* ‘verständlich machen (gleichsam verdeutschen), erklären, *deuten’*, ags. *geþīedan* ‘übersetzen’, aisl. *þȳða* ‘ausdeuten, bedeuten’; germ. VN **Theu-danōz*, keltisiert *Teutonī*, *Toutonī*, zum dän. ON *Thyte-sysæl*; got. *þiudans* ‘König’ (**teutonos*), aisl. *þjōðann*, ags. *ðéoden*, as. *thiodan* ds. (illyr. PN *Teutana*, gall. *Toutonos*);

lett. *tàuta* ‘Volk’, apr. *tauto* ‘Land’, lit. *Tautà* ‘Oberland, Deutschland’, altlit. (Daukša) *tautà* ‘Volk’;

hitt. *tuzzi*- ‘Herr, Heerlager’ (**tut-ti*-?).

Ref : WP. I 706 ff., WH. II 650 ff., 712 f., 714, 715 f., 718 f., 721, Trautmann 314 f., 331 f., Vasmer 3, 149, 154, 160 f., 161 f.; Krahe Sprache u. Vorzeit 65 ff., Mayrhofer 1, 490, 513 f.

Pages : 1080-1085

PIET : 1107

2012. *teup-*

English : ‘to get down, conceal oneself’

German : ‘sich niederkauern, auch um sich zu verstecken’

Material : Gr. ἐντυπάς Adv., Il. 24, 163, wenn ‘kauernd, hockend’ bedeutend; vermutlich aisl. *þopta* f. ‘Ruderbank’ (‘auf der gehockt wird’), ahd. *dofta* f., mnd. *ducht* f., ags. *ðoft* ds. (wozu aisl. *þopti* m. ‘Mitruderer’, ags. *geðofta* ‘Genosse’, ahd. *gidufto* ‘Mitruderer, Genosse’) und got. *þiubjō* ‘heimlich’, *þiubs* ‘Dieb’, aisl. *þjōfr*, ags. *ðēof*, as. *thiof*, ahd. *diob ‘Dieb’*;

lit. *tūpiù*, *tũpti* ‘sich hinhocken, in die Knie setzen’, *tŭpiù*, *tupḗti* ‘hocken, in den Knien sitzen’, lett. *tupt* ‘hocken’.

Ref : WP. I 714.

Page : 1085

PIET : 1790

2014. *teu̯ə-, tu̯ā-*

English : ‘to sift’

German : ‘sieben, durchschlagen’

Material : Ai. *títau-* (dreisilbig, aus **titavu-*?) ‘Sieb, Getreideschwinge’;

gr. σάω (ion.), τῶ (att. EM.), att. διαττάω ‘siebe’ (*τϝάι̯ω), δίαττος m. ‘Sieb’ Hes., ἐττημένα · σεσημένα Hes., ἀλευρότησις f. ‘Mehlsieb’ (EM.), σήθω ‘siebe’.

Ref : WP. I 713; Mayrhofer 1, 499 f.

Page : 1085

PIET : 0

2015. *ti-ti-, (ti)til-*

English : ‘chirping of birds’

German : ‘Nachahmung von Vogelrufen’

Comments : kaum ursprachlich

Material : Ai. *ṭiṭṭibha-* m. ‘Parra jacana’; lett. *titilbis, titilbīte* ‘Wasserläufer’, lit. *tilvìkas, titilvìkas, titìlvis* ‘Brachhuhn, Schnepfe’;
gr. τῑτυβίζω oder τιττυβίζω ‘gackern (vom Rebhuhn, der Schwalbe’); lat. *titiō, -āre* ‘zwitschern, vom Sperling’; lett. *tītêt* ‘singen’.

Ref : WP. I 742, WH. II 686, Mayrhofer 1, 457.

Page : 1086

PIET : 0

2016. *ti̯egʷ-*

English : 'to retreat in fear'

German : 'scheu vor etwas zurücktreten oder auffahren'

Derivative: Nom. agentis ***ti̯egʷ-tor-***

Material : Ai. *tyájati* (= gr. σέβω) 'verläßt, steht von etwas zurück', mit *ni-* 'verscheuchen, verdrängen', mit *niṣ-* 'hinaustreiben, verjagen', Partiz. *tyaktá-* (= gr. σεπτός), Nomen agentis *tyaktar-* (= gr. θεοσέπτωρ 'Anbeter der Gottheit'), Kaus. *tyājáyati* 'macht zurücktreten', *tyájas-* n. 'Verlassenheit' = av. *iϑyajah-*, *iϑyejah-* n. ds.; ai. *tyāgá-* m. 'Hingabe, Freigebigkeit' usw.;

gr. σέβω (nur Präs. und Impf.), σέβομαι hom. '(die Götter) scheuen', nachhom. '(die Götter)verehren, ehren', σεπτός '(verehrt =) ehrwürdig, heilig', σέβας, Pl. σέβη n. hom. 'fromme Scheu, Ehrfurcht', nachhom. 'Heiligkeit, Majestät', hom. σεβάσσατο 'scheute ehrfürchtig', σεμνός (*σεβνος) 'verehrungswürdig, erhaben, heilig; gravitätisch, einherstolzierend, prunkend', σοβέω 'tue etwas von mir weg, entferne schnell, verjage'; intr. 'gehe eilig, stolziere einher', σοβαρός 'rasch, schnell; hochfahrend, prunkend', σοβάς, -άδος f. 'heftig, eitel', σόβη 'Pferdeschwanz'.

Ref : WP. I 746, Mayrhofer 1, 529.

Page : 1086

PIET : 1839

2017. *to-1, tā-, ti̯o-*

English : 'that, he' (demonstr. base)

German : Pronominalstamm 'der, die'

Grammar : Nom. Akk. Sg. n. ***tod***, Akk. Sg. m. ***tom***, f. ***tām***, Gen. Sg. m. ***tosi̯o***, f. ***tesiās***

Comments : (Nom. Sg. m. f. so, ***sā***, siehe dort)

Material : Ai. *tád* (*tát*) ‘das’, av. *tat,* Akk. Sg. ai. *tám* m., *tā́m* f., av. *təm* m., *tām* f., *tat̃* n., usw.; arm. *-d* (z. B. *ter-d* ‘der Herr da, du der Herr’, *ay-d* ‘der da’), *da* ‘dieser’, *doin* ‘derselbe’, usw.;

gr. τό, Akk. Sg. τόν, τήν (dor. τᾱ́ν), τό usw.; το-νῦν ‘nun’ = alb. *ta-ní*;

alb. *kë-ta* ‘dieses’ (**tod*; daraus in Proklise:) *të* (Ablat. **tōd*) ‘wo’;

lat. *istum, -tam, -tud* usw., umbr. *estu* ‘istum’; lat. *tam* ‘so’ (alt auch zeitlich *‘tandem’* aus **tām-dem*; auf **tām* beruht auch *tantus*, osk. *e-tanto* ‘tanta’, umbr. *e-tantu* ‘tanta’), *tum, tun-c* ‘dann, alsdann’ = av. *təm* ‘dann’; *topper* (**tod-per*) ‘cito, fortasse, celeriter, tamen’; anders über *tam* Szemerényi Gl. 35, 92 ff.;

air. *tō* ‘ja’ (**tod*); infig. Pron. 3. Sg. m. *-d*^{n} (**tom*), n. *-d* (**tod*), Pl. *da* (**tōns*, f. **tās*);

got. *þata* n., Akk. m. *þana,* Lok. *þei* usw., ahd. *der, diu, daz,* aisl. *þat* usw.;

lit. *tàs, tà, taĩ*: usw. ‘der(selbe)’; apr. Gen. Sg. f. *s-tessias*;

aksl. *tъ, ta, to* ‘jener’;

toch. A *täm* ‘dieses’.

An Übereinstimmungen oder Ähnlichkeiten seien hervorgehoben:

1. gr. hom. Ablat. τῶ ‘dann, in diesem Falle; darum’, lit. *tuõ* ‘mit dem, sofort’, vielleicht ahd. *thuo, duo,* as. *thō* ‘da’ (falls nicht aus f. **tā*); gr. ther. megar. τῆ-δε ‘hier’, got. *þē* ‘um so’, vielleicht aisl. *þā* ‘da, damals, dann’ (wenn nicht = **þan*), ags. *ðā* ‘dann, darauf’; damit wohl ursprünglich gleich gr. τῆ ‘da, nimm!’, lit. *tè* ds.

2. ***tor***, ***tēr*** ‘dort’: ai. *tar-hi* ‘zu der Zeit, dann’ (*-hi* zu gr. hom. ἦ-χι), got. aisl. *þar* ‘dort’, as. *thar,* afries. *ther* (ahd. *dara*) ‘dort’; as. *thār,* ahd. *dār,* ags. *ðǣr* (*ðara*) ‘dort’.

3. ***toti*** ‘so viele’: ai. *táti* ds. (*tatithá-* ‘der sovielte’), lat. *tot, totidem* (*tŏtus* ‘der sovielte’), dazu gr. τόσ(σ)ος aus **toti-os* ‘so groß, so viel’.

4. Mit ***-tro***-Suffix: ai. *tátrā̆* ‘dort(hin)’, got. *þaþrō* ‘von da aus’, aisl. *þaðra* ‘dort’, ags. *ðæder* ‘der, dorthin’.

5. Ai. *ta-dā́*, av. *taδa* ‘dann’, lit. *tadà* (aus **tadān*, vgl. ostlit. *tadù*) ‘dann, alsdann’; ai. *tadā́nīm* ‘damals’.

6. Gr. τηλίκος ‘so alt’, lat. *talis* ‘so beschaffen’, lit. *tõlei* ‘bis dahin, solange’; aksl. *toli* ‘in dem Grade’, *tolь* ‘so viel, so sehr’, *toliko* ds.; nach Szemerényi (Gl. 35, 113[3]) aus***to-ali-**.

7. Gr. τῆμος, dor. τᾶμος ‘zur Zeit, dann’, aksl. *tamo* ‘dorthin’, lett. *tām* in *nuo tām* ‘daher’.

8. Ai. *e-tā́vant* ‘tantus’, av. *aē-tavant* ds. aus idg. ***tāu̯n̥t, tāu̯ont-;*** gr. hom. τῆος (jünger τέως), τᾶϝος; durch Einfluß des m. τᾶϝο(ντ)ς wurde das zu erwartende *τᾶϝα(τ) zu *τᾶϝο(τ), woraus τᾶϝος; hierher auch nach Szemérenyi lat. *tantus* (s. oben); vgl. Schwyzer Gr. Gr. 1, 609 Anm. 5.

9. Der Ausgang von τό-φρα ‘inzwischen’ (dazu vgl. ὄ-φρα ‘solange als’) vielleicht zu toch. A *ku-pre*, B *kwri* ‘wenn’, *tā-pär(k)* ‘jetzt’.

10. Ein Stamm idg. ***ti̯o**-* neben ***to-*** in ai. *tyá-* ‘jener, jener bekannte’, alb. *së* (Gen. Dat. Sg. f.) usw. (*s*- aus *ti̯*-), urnord. *þīt*, as. *thit* ‘dorthin’ (Rosenfeld Forsch. u. Fortschr. 29, 177); lit. *čià* ‘hier’, *čiõn* ‘hierher’; apers. *tya* ‘welches, das’, leg. *taya* (**to* + *i̯o*-), bleibt fern (Risch, Asiat. Stud. 8, 151 f.).

Ref : WP. I 742 f., WH. I 721 f., II 644, 645 f., 648, Trautmann 311 ff., Vasmer 3, 113, 128, Szemerényi Gl. 35, 42 ff., Mayrhofer 1, 499.

Pages : 1086-1087

PIET : 3020

2022. *top-*

English : ‘to stay; place’

German : ‘wohin gelangen, auf etwas treffen oder verfallen; Ort, wo man hingelangt oder hin will’

Material : Gr. τόπος m. ‘Ort, Stelle, Platz’, τοπάζω ‘ziele hin, vermute, errate’, τοπεῖον n. ‘Tau, Seil’; ags. *ðafian* ‘zustimmen, gewähren, gestatten; dulden’;

lit. *tàpti* (*tampù*) ‘werden’, *pri-tàpti* ‘antreffen, kennen lernen, erfahren’, lett. *tapt* (*tùopu*) ‘werden, geschehen, gelangen’, *tapīgs* ‘ein fähiger

Kopf', *tapinât* '(zukommen lassen) borgen, leihen', *pa-tapt* 'hingelangen, wozu kommen können, Muße haben', *sa-tapt* 'begegnen, auf jemandentreffen';

falls Pedersen die gr. Wörter richtig mit mir. *toich* 'naturgemäß' (anders unter tek-2) und cymr. *tebyg* (**tok^{w}iko-*) 'wahrscheinlich', *annhebyg* 'unwahrscheinlich' zusammenstellt (vgl. gr. τοπικός 'den Ort betreffend', ἄ-τοπος 'wunderlich, auffallend'), wäre für diese eine Wurzel *tek^{w}-* : *tok^{w}-* anzusetzen und die germ. und balt. Wörter davon zu trennen.

Ref : WP. I 743, Pedersen Kelt. Gr. I 129; anders über die balt. Wörter Stang NTS 16, 259 f. (zu tep- 'schmieren', Trautmann 139, Vasmer 3, 95, 120).

Page : 1088

PIET : 1836

2023. *tor-, toro-s*

English : 'loud, distinct'

German : 'laut, vernehmlich'

Comments : alte Abzweigung in der Bed. 'durchdringend, gellend'
von **torós* 'durchdringend', s. *ter-4 'hinübergelangen, hindurchdringen'

Material : Ai. *tārá-* 'durchdringend, gellend'; gr. τορός 'durchdringend, laut, vernehmlich' (auch 'schnell, flink', vgl. ai. *tarás* Adj. 'rasch, durchdringend' unter **ter-* 'hinübergelangen'), τετορήσω 'werde laut und deutlich sagen';

mir. *torm, toirm* n., jünger f. 'Lärm' (**tor-smn̥*), ir. *torann* 'Donner', cymr. *taran,* acorn. *taran,* bret. *taran* ds., gall. *Taranis* GN.;

lit. *tariù, tar̃ti* und *tarau͂, tarýti* 'sagen', *tarmė͂* 'Ausspruch', apr. *tārin* Akk. Sg. 'Stimme', *ettrāi,* Inf. *attrātwei* 'antworten' (formell wie ai. *trā-ti* 'rettet': *tiráti*); slav. *tortoriti* in čech. *tratořiti*, russ. *torotóritь* 'schwatzen', schwundstufig redupl. aksl. *trъtorъ* 'sonus';

arm. *tʿrtʿrak* 'good speaker', wenn aus **tʿurtʿurak*, idg. **tortoro-*;

hitt. *tar-* 'sagen, nennen'.

Ref : WP. II 744, WH. II 677, Trautmann 126, Vasmer 3, 126 f., Mayrhofer 1, 497;

See also : vgl. tet(e)r- S. 1079.

Pages : 1088-1089

PIET : 2951

2025. *trē̆b-, trōb-, tr$_e$b-* oder *trəb-, tr̥b-*

English : ‘building, dwelling’

German : ‘Balkenbau, Gebäude, Wohnung’

Material : Lat. *trabs* und *trabēs, -is* f. ‘Balken’, *taberna* ‘Bude, Wohnraum’ (dissim. aus **traberna*);

osk. *trííbúm* ‘domum, aedificium’, *trííbarakavúm* ‘aedificare’ (**trēb*-), umbr. *tremnu* ‘tabernāculo’, *trebeit* ‘versātur’ (**trēb*- oder **trĕb*-); acymr. *treb,* ncymr. *tref,* abret. *treb* ‘Wohnung’, mir. *treb* ‘Haus, Landgut’, air. *dī-thrub,* cymr. *di-dref* ‘Wüste, Einsiedelei’, air. *atreba* (**ad-treb*-) ‘besitzt, wohnt’, cymr. *athref* ‘Wohnung, Besitzung’, gall. VN *Atrebates* ‘possessōres oder Seßhafte’; über mir. *trebaid* ‘bebaut, bewohnt’, s. oben S. 1071;

ags. *ðorp, ðrop* ‘Landgut, Hof, Dorf’, afries. *therp* und *thorp,* as. *thorp,* ahd. *dorf ‘Dorf’,* aisl. *þorp* ‘Gehöft’, got. *þaúrp* ‘Feld, Acker’; aisl. *þrep* n. ‘Oberboden, Lattenboden, Galerie, Absatz’, *þrepi* m. ‘erhöhte Unterlage’ (daneben auch *þrafni* m. ‘Stab, Balken’, *þref* n. ds. von einer Wurzelvariante auf idg. *p,* wie vermutlich gr. τράπηξ - att. inschr. τράφηξ - äol. τρόπηξ Hes. ‘Pfahl, Schiffsbord’);

ablaut. lit. *trobà* (Akk. *tróbą*) ‘Haus, Gebäude’, lett. *trāba* ‘Gebäude’, apr. im ON. *Troben*;

eine vollere Wurzelform *terəb*- in gr. τέραμνα, assim. τέρεμνα Pl. ‘Haus, Wohnung’ (**terəb-no*-), woraus entlehnt aksl. *trěmъ* ‘Turm’, usw.; über gr. θεράπνη ‘Wohnung’ s. Kretschmer Gl. 24, 90 f.

Ref : WP. I 757 f., WH. II 696 f., Trautmann 330, Vasmer 3, 95 f., 97.

Page : 1090

PIET : 1126

2027. *trei-*

English : 'three'

German : 'drei'

Grammar : Nom. m. ***trei̯es***, Nom. Akk. n. ***trī***, Akk. n. ***trins***, f. ***tis(o)res***, (dissimil. aus ****tris(o)res***, usw.)

Derivative: als Vorderglied im Kompositum ***tri-***; ***tr̥tii̯o-*** 'der dritte'; ***tris*** 'dreimal'; Kollektiv ***trei̯o-***, ***troi̯o-***

Material : 1. Ai. *tráyaḥ* m., *trī*, jünger *trīṇi* n., *tisráḥ* f.;
av. *ϑrayō, ϑrayas* m., *ϑri* n., *tisrō* f.; arm. *erek* (*trei̯es*); gr. τρεῖς, gort. τρεες, m. f., alb. *tre*, f. *tri* (ursprüngl. neutrales **trī*); lat. *trēs* (Akk. auch *trīs*), *tria* (*trī-* in *trī-ginta* '30'), osk. *trís* 'trēs', umbr. *trif, tref*, Akk. 'trēs', *triia* 'tria'; air. *tri*, f. *tēoir*, Akk. *tēora* (**tisorās*, **tri-sor-n̥s*); cymr. *tri* m., *tair* f., mcymr. bret. *teir* (**tedres* < **tisres*, das *e* nach der Vierzahl), vgl. gall. *tidres* (?); got. *þreis*, Akk. *þrins*, n. *þrija*, aisl. *þrīr*, ahd. *drī* usw.; apr. *tris* (Gen. *treon*), lit. *trỹs*, lett. *trîs* (n. *tri* in lit. *try-lika* 'dreizehn', vgl. lat. *trī-ginta* '30'); aksl. *trije* m. und *tri* f. n.; hitt. *tri-* 'drei'; toch. A *tre* m., *tri-* f., B *trai* m., *tarya* f.

Kompositionsform ***tri-*** in ai. *tripad-*, gr. τρίπους, lat. *tripēs*, ags. *ðrifēte*, lit. *trikõjis* 'dreifüßig'; av. *ϑri-kamərəda-* 'dreiköpfig', arm. *ere-am* 'drei Jahre alt'; illyr. PN Τρι-τεύτα, ON Τρι-κόρνιον; kelt. PN *Tri-toutos*, gall. *tri-garanus* 'mit drei Kranichen'; air. *trïar* 'drei Mann' (**tri-u̯irom*); russ.-ksl. *trъ-gubъ* 'dreifach' (= lit. *tri-gubas* ds); vielleicht lat. *tribus* 'Abteilung des Volkes, Gau', umbr. *trifu, trifo* Akk. Sg. aus **tri-bhu-* (zu **bheu-* oben S. 146); lat. *trīga* f. 'Dreigespann' (gebildet nach *bīgae* Pl. 'Zweigespann' aus **bi-i̯ugae*, s. oben S. 230 und 508); unklar air. *tre-thenc* 'Dreiheit' neben mir. *dĕ̄-cheng* 'Zweiheit', vgl. aisl. *þridjungr* 'Drittel';

'dreizehn': ai. *tráyodaśa-* = lat. *trēdecim* (**trēs-decim*); vgl. gr. τρεις-καί-δεκα;

'dreißig': ai. *tríṃśat-* f., av. *ϑrisat-*, gr. τριᾱ́κοντα, lat. *trī-ginta*, air. **trīcho*, Gen. *trīchot* (**trī-komtos*), mir. *trīcha*, bret. *tregont* (das *e* von *trede* 'dritter'), gall. Abl. Pl. *tricontis*, toch. A *taryāk*, B *täryāka* (**trii̯āk̂n̥t-s*).

2. Ordinale: altererbt ai. *tr̥-tī́ya-* = apr. *tīrts*; sonst ist *tri-* für *tr̥-* eingetreten: ai. PN *Tritá-*, av. *ϑrita-*; av. *ϑritya-*, apers. *ϑritiya-* oder *-tīya*; arm. *erir, errord*; gr. τρίτος; homer. τρίτατος erweitert wie ἑβδόματος; lesb. τέρτος aus *τρίτος; alb. *tretë*; illyr. PN *Tritus*; lat. *tertius*, umbr. *tertiu* 'tertio', *terti* 'tertium' (aus **triti̯o-*);

gall. PN *Tritios*, cymr. *try-dydd*, bret. *trede*; got. *þridja*, ahd. *dritto* usw.; lit. *trẽčias*, lett. *trešaîs* (*tre-* statt *tri-* nach **trei̯es*? ebenso:) aksl. *tretijь*; balt. *trit-* in lit. *tritainis* ‘Drittel’;

air. *tress* (jünger *triss*) ‘der Dritte’ (**tristo-*), *tre*(*i*)*sse* ‘triduum’, vgl. lat. *testis* ‘Zeuge’ (auch ‘Hode’); Ablat. osk. *trístaamentud* ist wohl aus lat. *testamentum* entlehnt;

toch. B *trit*; hitt. *tarrii̯analli-* ‘der dritte’, *[te-ri]-i̯a-an-na* ‘dritter’.

3. ***tris*** ‘dreimal’: ai. *tríḥ*, av. *ϑris*, gr. τρίς, lat. *ter*, älter *terr* (aus **tris*), air. *fo-thrī* ‘dreimal’; erweitert av. *ϑrižvat̃* ‘dreimal’, aisl. *þrisvar*, ahd. *driror*, ags. *ðriwa*, *ðreowa* ds.; ein ***u̯o***-Suffix auch in av. *ϑrisva-* n. ‘Drittel’ und gr. θρῖον ‘Feigenblatt’ aus *τρισϝον; dazu ****tris-no-*** in gr. θρῖναξ ‘Dreizack’; lat. *terni* (**tri-no-*) ‘je drei’ (daneben *trīni* bei Pl. tantum aus **tris-no-* parallel mit *bīni*, s. unter *du̯ōu*), aisl. *þrennr* ‘dreifach’, *þrenner* ‘drei’ (bei Kollektiven);

auf **trianon* geht zurück air. *trïan*, acymr. *trean*, cymr. *traean* ‘Drittel’, vgl. auch gall. Akk. Pl. *trianis* ‘Drittel’?

4. Kollektiv ***trei̯o-***, ***troi̯o-***: ai. *trayá-* ‘dreifach’, *trayam* n. ‘Dreiheit’, lit. *trejì*, f *trẽjos* ‘drei’ (bei Pluralsubstantiven), lett. *treji*, f. *trejas* ds., aksl. *troji* m. Pl.; auf **trei̯odi̯o-* beruht air. *trēode* ‘dreifach’.

Ref : WP. I 753 f., WH. II 668 f., 702 f., Trautmann 327 f., Vasmer 3, 137, Wackernagel-(Debrunner) 3, 346 f.

Pages : 1090-1092

PIET : 2751

2031. *trem-, trems-*

English : ‘to thump; to tremble’

German : ‘trippeln, trampeln’ und ‘zittern’

Comments : (kontaminiert mit tres-); dieselbe Doppelbed. bei trep-.

Material : Gr. τρέμω ‘zittere’ (= lat. *tremō*, alb. *trem*); ἀτρέμας, ἀτρέμα ‘unbeweglich, ruhig’, ἀτρεμής ‘furchtlos’, τρόμος m. ‘das Zittern’, τρομέω ‘zittere’, τρομερός ‘furchtsam’, redupl. τετρεμαίνω ‘schaudere’ (unklar ταρμύσσω ‘erschrecke’);

alb. tosk. *trëmp*, geg. *trem* ‘ich schrecke’;

lat. *tremō, -ere* ‘zittern’, *tremor* ‘das Zittern’, *tremulus* ‘zitternd’,
umbr. *tremitu* ‘tremefacito’;

got. *þramstei* ‘Heuschrecke (idg. **trems*-, wie in aksl. *tręsǫ* Verquickung von *trem*- und *tres*-); as. *thrimman* st. V. ‘anschwellen’ oder ‘bekümmert werden’;
aisl. *þramma* ‘trampeln, schwer gehen’, mnd. *drammen* ‘lärmen, heftig drängen’, *dram* ‘Lärm, Bedrängnis, Getümmel’ (: lett. *tremt*); *-mm-* Intensivgemination?

lit. *trìmti* ‘erzittern’, *trémti* ‘niederstoßen; verbannen, austreiben’, *sutramìnti* ‘leiseanstoßen’, lett. *tremt* ‘wegjagen’, *tramš* ‘schreckhaft (von Pferden)’, *tramîgs* ‘scheu, schüchtern’, *tram̃dît* ‘scheuchen, jagen’;
klr. *tremčú*, *tremtı́ty* ‘zittern, beben’; aksl. *tręsǫ*, *tręsti* ‘schütteln, erschüttern’, *sę* ‘zittern’, *trǫsъ* ‘σεισμός’ (slav. **trems*-, **troms*-, s. oben);

toch. A *träm*- ‘in Zorn geraten’, B *tremi* ‘Zorn, Wut’.

Ref : WP. I 758, WH. II 701, Trautmann 329 f., Vasmer 3, 144, 146 f.

See also : vgl. ter-1 ‘zappeln’, woraus **trem*- und **tres*- erweitert sind.

Pages : 1092-1093

PIET : 1854

2032. *trenk-1*

English : ‘to push; to oppress’

German : ‘stoßen (auch dröhnend), zusammendrängen, bedrängen’

Comments : s. auch trenk- ‘waschen, baden’

Derivative: ***tronkus*** ‘gedrängt’

Material : Av. *ϑraxtanąm* Gen. Pl. ‘zusammengedrängt’ (in der Bed. zum Germ. stimmend);

lat. *truncus* ‘Baumstamm, Rumpf’, Adj. ‘verstümmelt, der Äste oder Glieder beraubt’, *truncō, -āre* ‘verstümmeln’; gall. *trincos* ‘eine Art Gladiatoren’ (Vendryes

RC. 39, 404 f.); vielleicht ('es drängt mich') air. *di-fo-thracc-* 'wünschen', Verbalnomen *dūthracht*; wahrscheinlich (als 'abgedrängt werden') air. mir. *trēicim* 'verlasse, weiche', cymr. *trengi* 'vergehen, sterben', *tranc*, Pl. *trangau* m. 'Abschied, Tod, Ende';

got. *þreihan* 'drängen' (aus urg. **þrenχō, *þri*^{n}*χō*; durch Ablautentgleisung *þráih, þraíhans*; *faihu-þraihna* (Dat. Sg.) 'Reichtum'; auch as. *thrēgian*, mnd. ndl. *dreigen* 'drohen'? Ein westgerm. **þrīh-* = got. *þreih-* sicher in mhd. *drīhe* 'Stecknadel, Handgerät des Flechtens und Webens'; mit gramm. Wechsel aisl. *þryngja, -va, þrǫng* 'drücken, drängen, pressen' (für **þringa* wohl nach dem Adj. *þrǫngr* 'eng' aus **þrangu-*), as. *thringan*, ags. *ðringan* st. V., ahd. *dringan* ds. (mhd. *dringen* auch 'flechten, weben', s. o. *drīhe* und vgl. oben **terk-* 'drehen'); Kaus. aisl. *þrøngja* 'drängen, zwingen, in die Klemme bringen', mhd. *drengen 'drängen'*; aisl. *þrǫngr* 'eng' (= lit. *trankùs*), mhd. *drange, gedrange* Adv. 'eng'; aisl. *þrǫng*, Gen. *-var* f. 'Gedränge, Enge', ags. *drang* m. 'Gedränge, gedrängte Schar', mhd. *dranc 'Drang'*, ahd. *drangōn* '*drängen*' (= lit. *trankaũ*);

aisl. *þrǣta, þrætta* 'streiten, sich zanken, bestreiten' (**þranχatjan*); ags. *þrǣll* 'Knecht, Unfreier' usw. (**þranhilaz*);

ngr. δροῦγγος, spätlat. *drungus* und air. *drong* 'Schar' sind echt keltisch (**dhrungho-*) und keine germ. Lw.; irrig oben S. 255;

lit. *treñkti* 'dröhnend stoßen', Frequent. *trankaũ, -ýti* (= ahd. *drangōn*), *trañksmas* 'Gedränge, Gedröhne', *trankùs* 'holperig' (eig. 'stoßend' = aisl. *þrǫngr*); *trenkù, triñkti* 'waschen' (s. auch **trenk-* 'waschen'), *trìnkiu, -ė́ti* 'dröhnen'; lett. *trìecu, trìekt* 'zerstoßen, zerquetschen; wegjagen'; *trìecinât* 'erschüttern', *truoksnis* 'Lärm, Gepolter'; apr. *pertrinktan* 'verstockt'; russ. *trutýtъ* 'drücken, stoßen', serb. *trȕčíti* 'schmeißen';

Anlautdublette in slov. *drǫ́kati* 'stoßen, stampfen, quetschen', aksl. *udrǫ́čiti* 'niederdrücken, quälen'?.

Ref : WP. I 758 f., WH. II 710 f., Trautmann 328 f., Vasmer 3, 144, 145.

Page : 1093

PIET : 1855

2034. *trep-1*

English : ‘to trample, tread’

German : ‘trippeln, trampeln, treten’

Derivative: ***tropo-s, tropā*** ‘Weg’

Material : Ai. *tr̥prá-, tr̥pála-* ‘hastig, unstet’? (wohl aus ‘trippelnd’);
afghan. *drabəl* ‘rütteln, schütteln, herabdrücken’; gr. τροπέω ‘keltere’ (‘trete die Trauben aus’), ἀτραπός, hom. ἀταρπός ‘Fußsteig’ (ἀ- ‘copulativum’, eig. ‘ausgetretener Weg’), τροπέοντο · ἐπάτουν Hes., Οἰνοτρόποι ‘Gottheiten des Weinbaues’; alb. **trip* = gr. τραπ- in *sh-tip, sh-typ* ‘zertrete, zerstoße, zerquetsche’, *për-t(r)yp* ‘kaue’, *sh-trip, zdryp* ‘steige herab’;

lat. *trepidus* ‘ängstlich umherlaufend’, *trepidō, -āre* ‘trippeln, aus Geschäftigkeit oder Furcht’; ags. *ðrafian* ‘drücken, drängen, treiben; tadeln’; engl. dial. *thrave, threave* ‘Trift, Herde’, as. *thraƀōn* ‘traben’, mhd. *draben* ds. (= russ. *tropátь*), schwed. *trav* ‘festgefahrener Schnee auf Wegen’, *travla* ‘(Schnee) feststampfen’ (daneben wohl durch Kreuzung mit germ. **trep-*, **tremp-*, s. unter der- ‘laufen’, mnd. *drampen* ‘trampeln’, ostfries. ndl. *drempel,* nd. *drumpel* ‘Schwelle’, mnd. *dorpel* ‘Schwelle’);

lit. *trepsė́ti* (3. Pers. *trèpsi,* alt *trèpsti*) ‘mit den Füßen trampeln’, *trep-(l)énti* ds., *trypsė́ti* ds., ablaut. *trypiù, trỹpti* ‘trampeln’ (für **trip-*); *trapinė́ti* ‘mit den Füßen stoßen’, apr. *trapt* ‘treten’, *ertreppa* ‘sie übertreten’;

aksl. *trepetъ* ‘das Zittern, Beben’, *trepetati* ‘zittern’, *trepati* ‘palpare’, bulg. *trópam* ‘stampfe, trample, trapple’, *trópot* m. ‘Getrampel’, russ. *tropátь* ‘stampfen, trampeln, mit den Füßen treten’, *tropá* f. ‘Pfad; Fährte’.

Ref : WP. I 756, WH. II 701 f., Trautmann 329, Vasrner 3, 136, 140 f.

See also : Wie *trem-* und *tres-* wohl Erweiterung von ter-1 ‘zappeln’.

Page : 1094

PIET : 1852

2035. *trep-2*

English : ‘to turn; to bow the head (of shame)’

German : ‘wenden, auch sich vor Scham abwenden’

Derivative: ***tropā*** ‘Wendung’

Material : Ai. *trápatē* ‘schämt sich, wird verlegen’, *trapā́* f. ‘Scham, Verlegenheit’;

gr. τρέπω, dor.
ion. τράπω ‘wende’, τροπή ‘Umkehr’, τρόπος ‘Wendung’, τρόπις ‘Kiel, Grundbalken des Schiffes’ (eig. ‘Wender’), τρωπάω ‘wende, verändere’, Med. ‘drehe mich um, kehre um’, ἐν-τρέπομαι ‘wende mich jemandem zu, schäme mich vor jemandem’, εὐτράπελος ‘beweglich’;τερπικέραυνος trotz τερπώμεθα · τρεπώμεθα He s. nicht ‘fulmina torquens’, sondern zu τέρπειν, -εσθαι als ‘der Blitzfrohe’;

lat. *trepit* ‘vertit’; *turpis* (**tr̥pis*) ‘häßlich, garstig’ (‘*wovor man sich abwenden muß’, Bildung wie got. *brūks* ‘brauchbar’), *-ur-* statt *-or-* dialektisch.

Ref : WP. I 756 f., WH. II 702, 719, Mayrhofer 530.

See also : Idg. *trep*- ‘wenden’ Erw. von ter-3 ‘reiben, drehend reiben, drehen’?

Page : 1094

PIET : 1853

2037. *tres-, ters- (*teres-)*

English : ‘to tremble’

German : ‘zittern’

Material : Ai. *trásati* ‘zittert’ (= gr. τρέω), *trastá-* ‘zitternd’ Kaus. *trāsayati* ‘macht erzittern’; av. *taršta-* (ar. **tr̥ṣta-* ‘furchtsam’), *tərəsaiti*, ap. *tarsatiy* ‘fürchtet’ (**tr̥s-[s]k̂ō*) = lit. *trišù*); Kaus. av. *þrā̊ŋhayete* ‘versetzt in Schrecken’; vielleicht
arm. *erer* ‘Erschütterung, Beben, Zittern’ (**tres-ri-*);

lat. *terreo, -ēre* ‘in Schrecken versetzen, schrecken’ (das *e* statt des
kausativen *o* stammt von:) *terror* ‘Schrecken’; umbr. *tursitu* ‘terrētō, fugātō’;

gr. τρέω (Aor. hom. τρέσσαι) ‘zittere,
fliehe’, ἔτερσεν · ἐφόβησεν Hes., ἄτρεστος ‘unerschrocken’, τρηρός (*τρασρός), τρήρ ων ‘furchtsam, flüchtig’;

mir. *tarrach* ‘furchtsam’ (**tr̥s-āko-*); ags. *ðrǣs* ‘Franse’ (vgl. ai. *trasaṇa-m* ‘eine bewegliche, zitternde Verzierung’);

lit. *trisù* 'zittere' (**tr̥s-[s]k̂ō*); lett. *trìsas* f. Pl. 'Zittern', *trisêt* 'zittern, beben', vielleicht lit. *tresiù*, *trẽsti* 'läufig sein'.

Ref : WP. I 760, WH. II 674 f., Trautmann 329;

See also : zu 1. ter-1 'zappeln'.

Page : 1095

PIET : 1858

2040. *trii̯əto-, trīto-*

English : 'sea, watery'

German : 'nasses Element'

Material : Air. *trïath*, Gen. *trethan* 'Meer' (urkelt. **tri̯aton-*); gr. Τρῑ́των, Sohn des Poseidon oder Nereus und der Ἀμφι-τρῑ́τη, auch Flußname, Τρῑτωνίς f. 'See in Libyen'; Τρῑτογένεια 'Beiname der Athene' eher als Τρῐτογενεια 'am 3. Tage geboren' mit metr. Dehnung des ι deutbar.

Ref : WP. I 760.

Page : 1096

PIET : 0

2041. *tris-*

English : 'stalk; vine'

German : 'Pflanzenstengel, Rebe'

Material : Gr. θρινία · ἄμπελος ἐν Κρήτῃ (**trisniā*); alb. *trishë* 'Pfropfreis, Schößling'; skr. *trs* 'Weinrebe, Rohr' (*trsje* 'Weinberg'), čech. *trs* 'Stock der Pflanze', *vinný trs* 'Weinstock', slov. *ters* 'Weinstock' (slav. **trьso-*).

Ref : WP. I 760 f.

Page : 1096

PIET : 0

2042. *trozdos- : tr̥zdos-*

English : ‘blackbird’

German : ‘Drossel’

Comments : vgl. oben S. 1079

Material : Lat. *turdus, -ī* m. ‘Drossel, Krammetsvogel; ein Fisch’ (**tr̥zdos*, mit dial. *u*?); mir. *truit, druit* f., nir. *truid, druid* ‘Star’ (**trozdi-*); aus dem Ir. entlehnt mcymr. *trydw, drydw* (nach *drud* ‘toll’ umgestaltet zu *drudw*), bret. *dred, tred* (alter Pl.), acorn. *troet* m., ncorn. *tros*, Pl. *tryjy, treyju*, Singulativ f. mcorn. *troȝan*; daneben abret. *tra[s]cl*, nbret. *drask*(*l*) m., Vannes auch *taraskl*, f. cymr. *tresglen* ‘Drossel’; aisl. *þrǫstr* (**þrastu-z*, vgl. zum *u*-St. cymr. *trydw*) ‘Drossel’, norw. *trost, trast*; unklar mhd. *drostel*, ags. *drostle* (germ. **þrustalō-*), ahd. *drosca-*(*la*), mhd. bair. *dróschel*, schwäb.-alem. *drostlə* (germ. **þrau(d)-sk-, -st-*), ags. *ðrysce* (**þruskjōn*, engl. *thrush*; mnd. *drōsle*, and. *thrōsla* (umgebildet aus **throstla* nach **ōsla* = ags. *ōsle*, nhd. ‘*Amsel*’); urgerm. -*au*- und -*u*- vielleicht durch Einfluß einer Schallsippe mit *u*, wie in gr. τρύζω ‘girre’, τρῡγών ‘Turteltaube’, poln. *trukać* ds., usw.; balto-slav. **trazda-* m. ‘Drossel’ in apr. *tresde* f., lit. *strãzdas*, lett. *strãzds* m.; slav. **drozdъ* in russ. *drozd* (Gen. *drozdá*) usw.

Ref : WP. I 761 f., WH. II 718, Trautmann 327, Specht Idg. Dekl. 49.

Page : 1096

PIET : 2753

2043. *trŭ̄des-*

English : ‘leprosy’

German : ‘Aussatz’

Material : Air. *trosc* ‘Aussatz’ (**trŭds-ko-*);
bret. *trousk* ‘Schuppen’, *trouskan* ‘Moos’, cymr. *trwsg(l)* ‘roh’; got. *þrūts-fill* n. ‘Aussatz’, ags. *ðrūstfell* (für **ðrūts-*) ‘Aussatz’; vgl. gr. τρύω ‘reibe auf’, lit. *trunéti* ‘modern’ (s. ter(eu)- ‘reiben’, Grundbed. dann etwa ‘kratzig’) und lat. *trūdō* usw. (s. *treud-).

Ref : WP. I 762, I. Williams BBCS. 11, 142 f.

Pages : 1096-1097

PIET : 0

2045. *trus-*

English : ‘reed’

German : ‘Schilfrohr’

Material : Gr. θρύον ‘Binse’ als *τρυ*h*ον , **trusom* zu aksl. *trъstь*, skr. *trst, trska* usw. ‘Schilfrohr’, lit. *tr(i)ušìs* ds., *strùstė, strustìs, srustìs* ‘Rohrspan oder Baststreifen’. Unsicher, da Binse und Schilf zwei ganz verschiedene Dinge sind.

Ref : WP. I 762, Trautmann 330, Vasmer 3, 141, 145.

Page : 1097

PIET : 0

2046. *tu, tutu*

English : ‘chirping of birds’

German : Vogelruf; auch von andern dumpfen Schalleindrücken

Material : Ai. *thuthukr̥t-* m. ‘ein bestimmter Vogel, Ringeltaube’; gr. τυτώ · ἡ γλαῦξ Hes., τοῦτις · ὁ κόσσυφος Hes.; lat. *tutubāre* ‘schreien’ (von der Eule), vgl. Plaut. Men. 653 f. *‘vīn adferri noctuam, quae ‘‘tū, tū’’ usque dicat tibi?’*; lit. *tūtúoti* ‘tuten’, *tutlỹs, tutùtis* ‘Wiedehopf’; im Germ. neugeschaffen (oder mit stockender Lautverschiebung im Schallwort) mnd. (nhd.) *tūten* ‘*tuten*’, aisl. *tauta, tutla* ‘murren’; als älterer Typus (**tū* mit *d*-Präsens) ags. *ðūtan* ‘einen Ton ausstoßen’, aisl. *þjōta* ‘heulen, einen starken Ton geben’, ags. *ðēotan* ‘heulen, widerhallen, lärmen’, ahd. *diozan* ‘laut tönen’, aisl. *þytr* ‘starker Ton, Geheul’, mhd. *duz, diez, dōz* ‘Schall, Geräusch’, got. *þuthaúrn* ‘Tuthorn, Trompete’, aisl. *þyss* ‘Lärm’, ags. *ðyssa* m. ‘Toser’.

Ref : WP. I 745, WH. II 724, Mayrhofer 1, 542.

Page : 1097

PIET : 3237

2047. *tū̆*

English : ‘thou’

German : ‘du’

Grammar : Gen. ***t(e)u̯e***, Dat. ***toi***, ***tebh(e)i***, Akk. ***te***; Stämme ***tū̆-***, ***teu̯o-***, ***teu̯e-***, ***tu̯o-***
, ***tu̯e-*** und ***te-***

Material : 1. Ai. *tú*, *tū́* ‘doch’ (zur hervorhebenden und auffordernden Partikel geworden), av. *tū* ds., enkl. ‘du’; ar. **tuu̯-ám* (nach ai. *ahám*) in ai. *tuvám, tvám*, gthav. *tvə̄m*, jav. *tūm*, ap. *tuvam* ‘du’; arm. *du* ‘du’;

gr. dor. τύ, hom. ion. att. σύ (σ- aus den Kas. obl., wo σ- aus τϝ-), hom. τῡ́νη, lak. τούνη, böot. τουν (nach ἐγώ-ν, -νη); alb. *ti* (**tū*); lat. *tū*; air. *tū* (**tŭ* oder **tū*), *tu-ssu*, *-sso* (**tŭ*) ‘du’, cymr. *ti* usw. (**tū*); got. *þu*, aisl. *þū* und suffig. *þu*, *þo*, as. *thū*, ahd. *dū*, *du*; lit. *tù* (**tū* oder **tŭ*?), apr. *tou* (**tū*) ‘du’; aksl. *ty*; toch. A *tu*, B *t(u)we*, hitt. *zik*, *zikka* ‘du’(**tega* aus **te* + **egō*), *tuk, tukka* ‘dir, dich’, enklit. *-du-* (**tu*) und *-ta* (**te* oder **toi*) ‘dir, dich’;

2. idg. ***teu̯e-*** ‘dein’, kelt. **tou̯e* in air. *toī*, mcymr. *teu* ‘das Deinige’, vortonig kelt. **tou* > air. *do* ‘dein’, cymr. *dy*, corn. *the*, bret. *da* ds.; hitt. *-ti-* ‘dein’.

3. Possessivum ***teu̯o-s***, ***tu̯o-s***: ai. *tvá-ḥ*, gthav. *ϑwa-*, av. *tava-*, hom. ion. att. σός (*τϝός), hom. lesb. dor. τεός, böot. τιός (*τεϝός); alb. *y-t*, Akk. *tën-t* (Verschmelzung des Artikels mit dem Poss.); lat. *tuus* (aus **tovos*), umbr. *tover* ‘tui’, osk. *tuvai* ‘tuae’; lit. *tãvas*, aksl. *tvojь*.

Ref : WP. I 745, WH. II 712, Trautmann 315, 331, Jackson Lang and Hist. 657, Mayrhofer 1, 507, Vasmer 3, 102 f., Pedersen Hittitisch p. 58.

Pages : 1097-1098

PIET : 2949

2049. *tu̯ăk-1, tuk-*

English : ‘to pull together, close up’

German : etwa ‘fest umschließen, zusammenschnüren’ (gr. weiter auch ‘fest hineinstopfen u. dgl.’)

Material : Ai. *tvanakti* ‘zieht sich zusammen’ (unbel.);

gr. att. σάττω, ion. σάσσω (ἔσαξα, ion. ἔσασα; ἐσεσάχατο) ‘ausrüsten, bewaffnen; anfüllen, feststopfen’ (**tu̯aki̯ō*), σακτός ‘vollgestopft’, mit gr. γ (Entgleisung) σάγη ‘Rüstung, Geschirr, Sattel, Kleidung’, σάγμα ‘Decke, Saumsattel; Kleidung, Überzug’ (> lat. *sagma* > ahd. *soum*, nhd. *Saumtier*), σαγήνη ‘Fischernetz’, σάγουρον · γυργάθιον Poll., σαγίς · πήρα Hes., und theban. σάκτᾱς ‘Arzt’ und das dem lat. *sagana* ‘Zauberin’ zugrunde liegende *σαγάνη; σηκός, dor. σᾱκός ‘Hürde, Stall, heiliger Ort’; σηκάζω ‘pferche ein, sperre ein’, dor. σᾱκῑτᾱς ‘in der Schäferei aufgezogenes Lamm’, σηκίς, -ίδος ‘Sklavin’; auch wohl σηκόω ‘wiege’, σήκωμα ‘Gewicht; Gegenwert, Belohnung’; mit Abtönung *ō* wohl hom. σῶκος ‘kräftig, stark’, σωκέω ‘bin stark, habe Kraft’; schwundstufig συχνός ‘gedrängt, zahlreich’ (*τυκ-σνος).

Ref : WP. I 746 f., WH. II 463, Kuiper Idg. Nasalpräs. 122.

Page : 1098

PIET : 0

2051. *tu̯akos*

English : ‘skin’

German : ‘Haut’

Grammar : n.

Material : Ai. *tvacas*- ‘Haut’ (in Kompos. wie *hiranya-tvacas*- ‘goldfellig’ und in *tvacasya*- ‘in der Haut befindlich’), daneben *tvák*- f. ‘Haut, Fell’; gr. σάκος ‘Schild’ (aus Häuten, Leder), φερε-σσάκης ‘Schildträger’; hitt. *tu̯ekkas* ‘Körper, Person, selbst’.

Ref : WP. I 747, Mayrhofer I, 537 f.

Page : 1099

PIET : 1123

2053. *tu̯ei-2*, erweitert *tu̯ei-s-*

English : ‘to excite, shake, move around; to shimmer’

German : ‘erregen, hin und her bewegen, schütteln, erschüttern, auch seelisch’

Grammar : (*s*-Präs.; zum *es*-St. *tu̯ei̯os-*, *tu̯ei̯es-*, av. *ϑwayah-*)

Comments : = tu̯eis- ‘funkeln’, da ‘lebhafte Bewegung - flimmern, funkeln’ ein häufiges Bedeutungsverhältnis ist.

Derivative: ***tu̯(e)is-ro-*** ‘funkelnd’

Material : Ai. *tviṣ-* ‘erregt sein; funkeln, glänzen’ (Präs. *tvēṣati* Gramm., *átviṣur* ‘sie waren erregt, bestürzt’, 3. Sg. *átviṣata*, *titviṣḗ*), *tveṣá-* ‘ungestüm; funkelnd, glänzend’, *tviṣ-*, *tviṣi-* f. ‘Erregung, Ungestüm; Glanz’; urind. (Mitanni) PN *Tušratta* vielleicht aus **Tviṣ(a)-ratha-* = ai. *tveṣá-ratha-* ‘dessen Wagen ungestüm vordringt’;

av. *ϑwy-ant-* Partiz. ‘Furcht erweckend’, *upā-ϑwayeiti* ‘fürchtet sich, ängstigt sich’, *ϑwyā* ‘Schrecknis, Gefahr’, *ϑwayah-* n. ds. (davon *ϑwayaŋha-* n. ‘gefährlicher Zustand, Gefahr’, *ϑwayaŋhant-* ‘schrecklich, gefährlich’); *ϑwaēsō* n. ‘Furcht, Angst’; *ϑwisra-* ‘leuchtend’ (wäre ai. **tvicchra-*);

gr. σείω ‘schüttle, schwinge, erschüttere’ (**tu̯eisō*; ἐπι-σσείων; σέσεισμαι), schwundstufiges Partiz. σιών (: ai. *a-tviṣ-ata*), σεῖσμα, σεισμός ‘Erschütterung, Erdbeben’; von einem **tu̯eis-ros* ‘funkelnd’ stammt σείριος ‘glühend, brennend (hochsommerlich); Hundsstern (Sirius), Stern überhaupt’, σείρ, σειρός · ὁ ἥλιος καὶ σείριος Suidas (zum Kons.-St. wohl nach ἀστήρ geworden); wenn σῑγαλόεις ‘schimmernd’ (σῑγαλόω ‘glätte, mache blank’) hier anzureihen ist (: *tu̯is-* + γαλ[ήνη]), ist es vielleicht als *tu̯isi-* (Kompositionsform neben **tu̯eis-ro-*) + γαλος, etwa ‘vonfunkelnder Helle’ zu analysieren

Ref : WP. I 748, Mayrhofer 1, 540.

Page : 1099

PIET : 1840

2056. *tu̯er-1* : *tur-* und *tu̯r̥-*

English : ‘to turn, whirl’

German : ‘drehen, quirlen, wirbeln’, auch von lebhafter Bewegung überhaupt

Comments : woraus z. T. ***tru-***

Derivative: ***turbā*** ‘Larm’

Material : **A.** Ai. *tváratē, turáti* ‘eilt’, *tū́ryatē* ds., *tūrṇa-, tū́rṇi-* ‘eilig’, *turá-* in der Bed. ‘rasch’ (nicht zu *turá-* ‘stark’, das zu *tēu-* ‘schwellen’), *turáṇa-* ‘eilend’, *turaṇyáti* ‘eilt’ (: ὀτρῡ́νω aus ὀ-τρυ-ν-i̯ω), av. *ϑwāša-* (ar. **tvárta-*) ‘eilig’; *turaga-* ‘Pferd’ (‘Renner’);

gr. ὀ-τρῡ́νω (ὀ Präfix) ‘treibe an’, Med. ‘eile’, ὀτραλέος (*τϝρα- = idg. *tu̯r̥-*), ὀτρηρός ‘hurtig, flink’ (vgl. ohne Präfix τρηρόν· ἐλαφρόν Hes.); τορῡ́νη ‘Rührkelle’, τορύνω ‘rühre um’ (*τυρυνᾱ);

lat. *trua* f. ‘Schöpfkelle, auch zum Umrühren beim Kochen’, *trulla, truella* ‘Schöpfkelle, Napf’, *trulleum* ‘Becken, Waschbecken’, wohl auch *amptruō, -āre* ‘bei den saliarischen Religionsfeiern tanzen und hüpfen’;

ahd. *dweran* st. V. ‘schnell herumdrehen, durcheinander rühren, mischen’ (nhd. bair. *zweren*), ags. *ðweran* ‘rühren’, *ge-ðwer* ‘Quark’, schwed. *tvära* ‘umrühren’; aisl. *þvara* ‘Quirl’, ags. *ðwǣre, ðwēre* f. ‘tudicula’; aisl. *þyrill*, ags. *ðwirel*, ahd. *dwiril ‘Quirl*, Rührstab’; mnd. *dwarl, dwerl* ‘Wirbel, Locke’; isl. *þyrla* ‘wirbeln’, nhd. *dorlen* ‘sich drehen’; aisl. *þori* m. ‘Menge, Größe, Anteil’, vom Schalleindruck einer durcheinanderwirbelnden Menge aus wohl auch aisl. *þyrja* ‘laufen, sausen’, *þurs, þors* ‘Unhold, Riese’, ags. *ðyrs* ‘Riese, Dämon’, ahd. *thuris, dur*(*i*)*s, turs* ds.;

B. mit ***b***-Erweiter.: gr. σύρβη, att. τύρβη ‘Lärm, Verwirrung’, Adv. σύρβᾰ, att. τύρβᾰ ‘durcheinander’; lat. *turba* f. ‘die lärmende Unordnung einer Menge, Verwirrung, Getümmel’, *turbō, -āre* ‘verwirren, durcheinanderbringen’, *turbō, -inis* m. ‘Wirbelwind, Wirbel, drehende Bewegung, Kreisel’; mir. *torbaid* ‘verwirrt’, cymr. *twrf* m. ‘Lärm’ (lat. Lw. *torf* f.), *tyrfu* ‘lärmen’ (M. O’Brien Ériu 11, 91); aisl. *þorp* ‘Menschenhaufen’, *þyrpa* ‘drängen’; vielleicht hitt. *tarup(p)-* ‘vereinigen, versammeln’;

C. mit *m*-Formans: lat. *turma* ‘Schar, Schwarm’, aisl. *þruma* f., *þrymr* m. ‘Lärm, Krachen’, ags. *ðrymm* m. ‘Schar, Menge, Macht, Herrlichkeit, Glanz’, *ðrymma* ‘Krieger’; as. *heru-thrum* ‘verderbliche Gewalt des Schwertes’; mhd. nhd. dial. *drumeln* ‘sich im Wirbel drehen, taumeln’, schweiz. *drümmel* ‘Schwindel’, und mhd. **durm, turm* ‘Wirbel, Taumel, Schwindel’, mhd. nhd. dial. *durmel, dürmel* (*t*-) ‘Schwindel, Taumel, Wirbel’, *durmig* (*dürmig, dürmisch*) ‘betäubt taumelnd, schwindlig; tobend, ungestüm, zornig’;

D. im Germ. eine bedeutungsgleiche Sippe mit anlaut. *s*- und den Ablautstufen germ. **stur*- und **staur*-: ahd. *stōr*(*r*)*en* (*ga-, ar-, zi-*) ‘stören, in Verwirrung bringen’, nhd. *stören* ‘turbare’ (*stören* ‘im Lande herumfahren, auf die *stör* gehen’, *zerstören, verstört*, afries. *tōstēra* ‘zerstören’ (vgl. lat. *turbāre* : *disturbāre*); ablaut. aisl. *styrr*, Gen. *styrjar* m. ‘Getümmel, Verwirrung, Geräusch’, ags. *styrian* ‘bewegen, verwirren, aufrühren, erzählen’, *gestyr* n. ‘Bewegung’, ahd. *irsturien,* mhd. *stürn* ‘stochern, antreiben’, nhd. *stüren* ‘in etwas herumstöbern oder wühlen’; aisl. *sturla* ‘in Unordnung bringen, stören’, mhd. *stürel* ‘Werkzeug zum Stüren’; mit *m*-Suffix (s. o.) aisl. *stormr* ‘Sturm, Unruhe, Kampfessturm’, ags. *storm*, ahd. *sturm ‘Sturm’*, schweiz. *sturm* ‘schwindlig’, *stürmi* ‘Schwindel’.

Ref : WP. I 749 f., WH. I 42, II 708 f., 718, 719, Mayrhofer 1, 514, 539, 569 f.

Pages : 1100-1101

PIET : 1843

2057. *tu̯er-2* : *tur-, tu̯erə-*

English : ‘to grab, to enclose’

German : ‘fassen, einfassen, einzäunen’

Derivative: ***tu̯oros*** ‘Einfassung’

Material : Gr. σειρά:, ep. ion. σειρή f. ‘Seil, Band’ (**tu̯eri̯ā*), παρά-σειρος (ἵππος) ‘Handpferd’, vgl. σερίδες · σειραί und σερί[ς] · ξωστήρ Hes.; mit *o*-Abtönung σορός f. ‘Urne’ (**tu̯oro*s); vielleicht Σειρήν, -ῆνος ‘Sirene (Todesgöttin); eine wilde Bienenart, ein kleiner Vogel’, falls ursprüngl. ‘Umstrickerin’, zu σειρᾱ́ ‘Seil’; σαργάνη f., -ίς, -ίδος f. ‘Korb, Flechtwerk’, vgl. att. ταργάναι · πλοκαί, συνδέσεις, πέδαι Hes.; vielleicht Erweiterung **tu̯er-g*-,

vgl. **tu̯er-p-* in gr. τάρπη f. ‘großer Korb’, falls hier **tu̯-p-* zu **t-p-* dissimiliert, danach auch ταργ- neben σαργ-;

nach Loth RC 40, 475 f. hierher bret. *torn-aod* ‘Steilküste’, gall. *turno-* ‘Höhe’ in ON wie *Turno-magus, Turnācum* usw.;

lit. *tveriù, tvérti* ‘fassen, einfassen, umhegen, formen’, lett. *tveŕu, tver̂t* ‘greifen, fassen, halten’, ablaut. lit. *turiù, turė́ti* ‘halten, haben’, lett. *turu, turêt* ds., apr. *turit* ‘haben, sollen’; lit. *ãp-tvaras* ‘Gehege’, *tvártas* ‘Einzäunung’, *tvarstýti* ‘mehrfach einfassen’, lett. *tvar̂stît* ‘greifen, haschen, fangen’; ksl. *tvorъ* ‘forma’, aksl. *tvoriti* ‘schaffen, machen’, aruss. *tvorъ* ‘Aussehen’, serb. *tvórac* ‘Schöpfer’; dehnstufig lit. *tvorà*, lett. *tvāre* ‘Zaun’, aksl. *tvarъ* ‘Schöpfung, Geschöpf’; dazu russ. *tvaróg* m. (woraus nhd. *‘Quark’*), vgl. zur Bildung lat. *formaticum*, frz. *‘fromage’*; ursprüngl. Partiz.: lit. *tvìr-tas*, lett. *tvirts* ‘stark, fest’ (**tu̯r̥̄-to-*), aksl. *tvrъdъ*, russ. *tvërdyj* ds. (**tu̯r̥-*; der Wechsel *t* : *d* aus ursprüngl. konson. Stammzu erklären); dazu noch aruss. *tvъrdь* f. ‘Himmelsgewölbe, Befestigung’.

Ref : WP. I 750 f., Trautmann 333 f., Vasmer 3, 85 ff., Hofmann Gr. etym. Wb. 305, 308, 353.

Page : 1101

PIET : 1124

2058. *tu̯erk̂-*

English : ‘to cut’

German : ‘schneiden’

Material : Av. *ϑwarəs-* ‘schneiden, schnitzend gestalten’, Partiz. *ϑwaršta-*, *ϑwōrəštar-* oder *ϑwarəxštar-* ‘Schöpfer, Bildner’: ai. GN *Tváṣṭā* (*-ar-*) aus **Tvárṣṭar*; dazu wohl gr. σάρξ, -κός ‘Fleisch’, Pl. ‘Fleischstücke’ (äol. σύρκες), σαρκάζειν ‘zerreißen, sich auf die Lippen beißen, verhöhnen’, σαρκό-φαγος ‘fleischfressend’, Subst. *‘Sarg’* (> lat. *sarcophagus* > ahd. *sarch*, nhd. *Sarg*); ob als ‘Querschnitt’ hierher auch die Sippe von ahd. *dwerah* ‘quer’ (usw., s. u. *terk-* ‘drehen’)?

Ein aus *tu̯r̥k̂-* entstandenes **truk̂-* sucht man in lat. *trux, trūcis* ‘rauh, stachelig, durchbohrend (vom Blick), abstoßend, grimmig, trotzig’, *truculentus* ‘finster in den

Mienen, griesgrämig’, *trucīdāre* ‘niedermetzeln’ (aus **truci-caidos* zu lat. *caedō* oben S. 917), zu air. *trū* (**truk-s*) ‘totgeweiht’, Gen. *troch* (**trukós*).

Ref : WP. I 751, WH. II 695, 709, 711 f., Mayrhofer 1, 539.

Page : 1102

PIET : 0

2059. *tu̯ĭ̄bh-*

English : ‘hollow’

German : ‘röhrenartig hohl’

Comments : nur griech. und lateinisch

Material : Gr. σῖφων, -ωνος m. ‘Abzugsröhre, Weinheber, Feuerspritze, Weinschlauch’, σιφνεύς ‘Maulwurf’ (‘röhrenförmige Gänge wühlend’), σιφνὸς · κενός Hes. (eig. ‘hohl’), wohl auch σιφλός ‘hohl, gebrechlich, lahm’, σιφλοῦν ‘verderben’; lat. *tībia* ‘Schienbeinknochen; gerade Pfeife, Flöte’, gehört kaum zu stĭ̄b(h)- ‘Stange’ (oben S. 1015), das festes *s*- hat.

Ref : WP. I 751 f., WH. II 680.

Page : 1102

PIET : 1125

2060. *tu̯ō[u]- : tu̯əu- : tū-l-*

English : ‘tube’

German : ‘Röhre’

Material : Ai. *tūṇa*- m., *tūṇī́* f. ‘Köcher’, *tūṇava*- m. ‘Flöte’ (**tūl-n*-): aksl. *tulъ* ‘Köcher’; gr. σωλήν ‘Rinne, Röhre, Kanal’; mit Red.-St. **tu̯əu*-: *σαυρος oder *σαυρα ‘Röhre am unteren Ende der Lanze’, in σαυρωτήρ ‘ein über das untere Lanzenende gestülptes, röhrenartiges Stück’, mit *n*-Formans σαυνίον ‘τὸ ἀνδρεῖον αἰδοῖον’ (‘*Röhre’), in der Koine ‘Speer, Spieß’.

Ref : WP. I 752, WH. II 688, Vasmer 3, 150, Mayrhofer 1, 518, J. Hubschmid, Bibl. Faculté de Philos. et Lettres de l'Univ. de Liége, Fasc. 129 (1953), 194.

Page : 1102

PIET : 1962

2064. *ŭ̆d-*

English : 'upwards; away'

German : 'empor, hinauf', sekundär auch 'hinaus'

Comments : daneben ***ŭ̆d-s*** (vgl. lat. *ab* : *abs* u. dgl.)

Derivative: Komparativ ***ud-tero-s***, Superlativ ***ud-t$_e$mo-s***

Material : 1. Ai. *úd-*, *út-* 'empor, hinaus' Präverb; av. *us-*, *uz-* (**uds-*) ds., ap. *us-* ds. (*ud-* in *ud-apatatā* 'er lehnte sich auf, fiel ab' ist wahrscheinlich **uz-*);

gr. ὐ- in ὕ-βρις (s. u. *g^{w}er-* 'schwer'), ὕστριξ 'Stachelschwein', ὕσπληξ 'Startseil', kypr. ὕ-χηρος 'Aufgeld' (att. 'τα ἐπίχειρα') und in dieser Mundart überhaupt zum Ersatze von ἐπί geworden: adnominal mit Lok. z. B. ὐ-τύχα 'ἐπὶ τύχῃ'; eine (an got. *iupa* neben **upo* gemahnende) Vollstufe wohl in kypr. εὐτρόσσεσθαι· ἐπιστρέφεσθαι. Πάφιοι und εὔχους · χώνη ('Trichter') Σαλαμίνιο ι Hes.; (wegen ὕστος, ὑστέρα s. unter udero- 'Bauch');

lat. *ūs-que* 'in einem fort, ununterbrochen von - her oder bis - hin';

air. Präverb *uss-*, *oss-* könnte auch auf **ud-s-* zurückgehen; s. unter upo;

got. *ūt* Adv. 'hinaus, heraus', ahd. *ūz,* nhd. *aus,* as. ags. *ūt* ds., wgerm. auch Präp. beim 'Dativ' Abl. (dazu got. *ūta,* aisl. *ūti*, ags. *ūte,* ahd. *ūze* 'außen, draußen'; got. *ūtana,* ahd. *ūzana* usw., nhd. *außen*; aisl. *ūtar,* ags. *ūter,* as. *ūtar,* ahd. *ūzar* 'außer', z. T. als Präp. beim 'Dativ' und Akk.; ahd. *ūzero, ūzaro,* ags. *ūter-ra* 'der äußere'); wesentlich auf **uds* vor tönenden Verschlußlauten beruht germ. **uz-* 'aus, aus - heraus, aus - vor, vor - weg' in got. *us* (*uz-*; vor *r*: *ur-*) Präf. und Präp. 'von, aus' ('Dat.' = Abl.), ebenso aisl. *ór* Präp., als Präf. *ór-, or-, ør-*, ags. *or-*, as. *ur-, or-* Präf., ahd. *ur, ar, ir* Präp. 'aus, von' (vor *ūz* zurückweichend), *ur-, ir-, ar-, er-* Präf., nhd. *úr-, er-* (z. B. *Urlaub, erlauben*); mnd. (*ūt*)*būten* '(aus)tauschen, *erbeuten*' aus **bi-ūtian,* vgl. aisl. *ȳta* 'darreichen';

lit. *už*- ‘auf-, hinauf-, zu-’ Präfix (der Bed. halber wohl zu scheiden von *už* Präp. ‘hinter, für’, s. *ĝhō S. 451 f.; Trautmann, Bsl. Wb. 336 hält an der Einheit fest, auch für die folgenden Formen), lett. *uz*, *ūz* Präfix und Präp. ‘auf’ (dazu auch apr. *unsei* ‘hinauf, auf’);

aksl: *vъz*- (*vъs*-) Präfix, *vъz(ъ)* Präp. in der Bed. ‘hinauf an etwas’ (Akk.);

2. Kompar. ai. *úttara*- ‘der höhere, obere, spätere, hintere’ = gr. ὕστερος ‘der spätere’; Sup. ai. *uttamá*- ‘höchster, oberster, bester’, av. *ustəma*- ‘äußerster, letzter’, gr. ὕστατος ‘letzter, spätester’ (fur *ὕσταμος); über ai. *ucca*- ‘hoch’ (**ud-kʷe*), *uccā́*, av. *usča* Adv. ‘oben; nach oben’ s. Wackernagel-Debrunner II, 2, 545 f.

Ref : WP. I 189 f., WH. II 344, Schwyzer Gr. Gr. 2, 517 f., Vasmer 1, 214. 238 f., 242, Mayrhofer 1, 99, 101 f.

Pages : 1103-1104

PIET : 142

2065. *udero-, u̯ēdero-*

English : ‘belly’

German : ‘Bauch’, und gleichbedeutende Worte ähnlichen Anlautes

Material : 1. Ai. *udára-m* ‘Bauch, Anschwellung des Leibes, der dicke Teil eines Dinges, Höhlung, Inneres’, *anūdara*- ‘bauchlos’, av. *udara*- ds.; gr. ὅδερος · γαστήρ Hes. (wegen des Asper eher für *ὕδερος); lat. *uterus* ‘Unterleib, Bauch, bes. Mutterleib, Gebärmutter’ (*t* für *d* am ehesten zugleich mit dem Lautwandel von **udris* ‘Schlauch’ zu **utris, uter* eingetreten); apr. *weders* ‘Bauch, Magen’, lit. *vė́daras* ‘Eingeweide der Fische, Eingeweide; Wurstmagen’, lett. *vêders, vêdars* ‘Bauch, Magen’;

zur Präposition *ud* gehören vielleicht gr. ὕστος · γαστήρ Hes. (**ud-sto-s* ‘vorstehend’) und ὑστέρα ‘Mutterleib, Gebärmutter’ (*ud* + Komp.-Suffix *tero*-).

2. Lat. *venter, -tris* ‘Bauch’ (kann **u̯end-ri*- sein).

3. Lat. *vē(n)sīca* f. ‘die Blase’, ai. *vastí*- m. ‘Blase, Harnblase’ (**u̯n̥d-ti*-?); *vaniṣṭhú*- ‘Mastdarm, oder ein in der Nähe des Netzes liegender Körperteil’; vgl. ἤνυστρον ‘Labmagen’, ahd. *wan*(*a*)*st*, *węnist* ‘Wanst’, nhd. *Wanst* auch

‘Blättermagen’, ablaut. isl. *vinstr* f. ‘Blättermagen’, norw. dial. *vinstr* f. ‘Labmagen’ (**u̯enistrō*); vgl. auch Lidén KZ 61, 19 ff.

4. Germ. **wanþa*- in mnd. *ingewāt, ingewant, ingewende* ds., ndl. *ingewand*; das *-ge-* von *ingewāt* ist von *Eingeweide*, ndl. *geweide* (S. 1122) herübergenommen.

Ref : WP. I 190 f., WH. II 750 f., 846, Trautmann 343 f., Vasmer 1, 177, Liebert Nominalsuffix *-ti-* 196 f.

Pages : 1104-1105

PIET : 227

2066. *ul-*

English : ‘to howl’

German : Schallwz. ‘heulen’

Comments : vielfach redupl. ***ulul***-

Material : Ai. *úlūka*- m. = lat. (gloss.) *ulucus* ‘Kauz, Eule’;

ai. *ululí-, ulūlú*- ‘ululabilis, *ululatus’*, gr. ὑλάω, ὑλακτέω ‘belle’,
lat. *ululāre* ‘heulen’, *ulula* f. ‘Kauz’, lit. *ulula bañgos* ‘es heulen die Wellen’, *ulūlóti, ulóti* ‘hallo rufen’, *ulbúoti, ùlbauti* ‘rufen, singen, schreien’;

aber air. *ilach* ‘Geschrei’ (**eluko*-), mir. auch *ulach* ds., nir. *olchobhchán, ulchobhchán, ulgadán* ‘Eule’ wohl zu *el-, ol-*.

Ref : WP. I 194, WH. II 813 f.; vgl. el-, *ol-* S. 306.

Page : 1105

PIET : 2758

2067. *upér, upéri*

English : ‘over, above’

German : ‘über, oberhalb’, Präp. und (außer im Ar.) Präverb; auch ‘über - hinaus’

Comments : verwandt mit upo s. d.

Derivative: ***upero-s*** ‘der Obere’

Material : 1. Ai. *upári*, av. *upairi*, ap. *upariy* ‘über, über - hin, über - hinaus (Akk.); über - hin (Instr); über (Gen.)’; arm. wahrscheinlich *i ver* ‘hinauf, oben’ (wohl **uper*; daneben aus Kasusformen von **upero*-:) *i veroy* ‘ob, oberhalb’, *i veray* ‘darüber, darauf’ (dies als Präp. beim Gen. ‘über, auf’);

gr. ὑπέρ, Präverb ‘über, über - hinaus’ und Präp. ‘über - hin, oberhalb, über - hinaus (Akk.); über’ auch im Sinne von lat. *dē*; ‘zum Schutz, zum Besten (m. echtem Gen. ; arkad. mit Dat.-Lok.)’; lat. umbr. *super* (zum *s*- s. u. upo) Präverb ‘über, drüber’ und Präp. ‘über, über - hin, über - hinaus (Akk.); über’ (‘Abl.’ = Lok.); air. *for*-, *for* Präverb ‘über, auf’ und Präp. ‘über, über - hin, über - hinaus (Akk); über auf (‘Dat.’ = Instr. oder Lok.)’, cymr. *gor*-, *gwar*-, corn. *gor*-, bret. *gour*-, gall. *uer-tragus* ‘eine Art schnellfüßiger Hunde’, PN *Ver-cingeto-rīx* (das inselkelt.-*o*- nachir. *fo*-, brit. *gwo*-);

kelt. **vertamo*- ‘der höchste’ im VN *Vertamo-cori(ī)*, ablautend cymr. *gwar-thaf* ‘Höhe’ (**vortamos*); keltiber. *ueramos* ‘summus’ (**uper$_e$mos*);

got. *ufar*, aisl. *yfir* (**úperi*); ahd. *uber* (**upéri*), mit im Satzinlaut bewahrtem *i*- ahd. *ubari, ubiri* Präverb *‘über’* und Präp. ‘über, über - hin, über = hinaus (Akk.); über’ (‘Dat.’ = Instr. oder Lok).

2. Ai. *úpara*- ‘der untere, nähere’ = av. *upara*- ‘der obere’;
gr. ὕπερος ‘Mörserkeule’, ὑπέρᾱ ‘oberes Seil’
(ὑπερῴα ‘Gaumen’, ὑπερώϊον ‘Obergemach’ sind unklar); lat. *super, superus* ‘der obere’, osk. *supruis* ‘superis’ (davon lat. *suprā* ‘oberhalb, über’, *superior, suprēmus,* umbr. *subra* ‘supra’, *supru* Adv. ‘suprā’; lat. *supernus* ‘der obere’, umbr. *superne* m. Akk. ‘super’); got. *ufarō* Adv. ‘über, darüber’, ahd. *obaro* Adj. ‘der obere’, ags. *yferra* ds. (**uƀerizō*; Superl. *yfemest* s. u. upo).

Ref : WP. I 192, WH. II 613 ff., Schwyzer Gr. Gr. 2, 518 ff. Mayrhofer 1, 105 f.

Pages : 1105-1106

PIET : 3051

2068. *upo, up, eup, (e)up-s-*

English : ‘under, from under’, etc.

German : etwa 'unten an etwas heran'

Comments : aus der Bed. 'von unten hinauf' die Bed. 'hinauf, über', die z. T. hier, bes. aber im verwandten *upér(i) (s. d.), sowie in der Gruppe ὑψηλός usw. ausgeprägt ist; idg. *upo* ist Präverb (z. B. ai. *úpa-i-*, gr. ὕπ-ειμι, lat. *sub-eō*) und Präposition bei verschiedenen Kasus.

Material : *1*. Ai. *úpa* Präverb und Präp. 'hin - zu (Akk.); an, bei, zu (Lok.); im Laufe von, gemäß, mit im Sinne der Begleitung (Instr.)', av. *upa*, ap. *upā* Präverb und Präp. 'hin - zu, in, auf (Akk.); bei, in (Lok.)';

gr. ὑπό Präverb und Präp. 'unten an etwas heran, unter etwas (Akk.); unten an, unter ('Dativ', eig. Lok. und z. T. vielleicht Instr.); unter; vom Urheber beim Passiv (Gen. des Bereiches); von unten weg, unter - hervor (Abl.)';

lat. *sub* (*s*- aus **[e]ks*-, vgl. gr. ἐξύπερθεν; -*b* aus -*p* wie in *ab* = gr. ἀπό), Präverb und Präp. 'unten an etwas heran, unter etwas' (Akk.; auch zeitlich, z. B. *sub noctem*); unten an, unter('Abl.', eig. Lok.), wie osk. συπ μεδικιαι (z. T. vielleicht Instr., wie umbr. *su maronato* 'sub *maronatu'), daneben *subs*- (wie *abs*) in *sustineō* u. dgl. und in *susque dēque ferō* 'aequō animō ferō' (Gell.), vgl. auch u. die Gruppe von ὕψι, umbr. *sub*-, *su*-, osk. συπ; air. *fo* Präverb und Präp. 'unter' (Akk., 'Dat.' = Lok. oder z. T. vielleicht Instr.), acymr. *guo*-, *gu*-, *gua*-, ncymr. *go*-, *gwa*-, corn. *go*-, *gu*-, bret. *gou*- Präverb und im Kompositum gall. *vo*- (*Voretus* u. dgl.), *ve*- (gr.-kelt.-lat. *parave-rēdus* 'Extrapostpferd', woraus nhd. *Pferd*);

vielleicht cymr. *gorau* 'bester' aus **uper-esu* (= gr. ὑπέρ-ευ 'sehr gut', L.-P. S. 186) oder aus **uper-gousom* (vgl. S. 399) nach Binchy J. C. St. 1, 148 ff.; das *o* von kelt. *vo*-; mit ai. *upa-sthāna-m* 'Bedienung', *úpa-sti*-, *upa-stí*- m. 'Untergebener, Diener' vgl. mir. *foss* 'Diener' (**upo-sto*-), cymr. bret. *gwas*, corn. *guas* ds., gall. PN *Vasso-rīx* usw., mlat. *vassus, vassallus*, sämtlich zur Wurzel stā- S. 1005, 1008, wie auch air. *foth* 'Ersatz, Entsprechung' (*fo* + *tā*) aber mir. *fothae* 'Grundlage, Ursprung' aus *fo* + *suide* (S. 885);

got. *uf* (*ub-uh*) Präfix 'auf, unter', Präp. 'unter' (Akk., 'Dat.' = Lok. und z. T. vielleicht Instr.), ahd. *oba*, mhd. *obe, ob* 'ob, über' (**upó*), aber aisl. *of* 'über, an, in', ags. *ufe*- (**úpo*), ahd. *ūf* (*ūfan*) 'auf' (zum ahd. *ū* vgl. unten aksl. *vysokъ*); daneben mit -*pp*- as. *uppa, up*, ags. *uppe, up*, aisl. *upp* 'auf, aufwärts' und (mit einer nur in air. *ōs*, *uas*, cymr. *uch* wiederkehrenden Hochstufe) got. *iwpa* 'droben', *iup* 'nach, oben'; hitt. *up-zi* 'geht auf' (von der Sonne).

2. Zubehör: ai. *upamá*- 'der oberste, höchste, nächste', av. *upəma*- ds., ags. *ufemest* (und *yfemest*) 'der höchste, oberste';

lat. *summus* (**supmos*) 'der höchste' = umbr. *somo* 'summum', vgl. auch gr. ὕπατος 'der höchste, erste'. - Gr. ὕπτιος 'zurückgelehnt, rücklings' (? nach Sittig aus *sup-ti-* 'schlafend' - oben S. 1048 -, vgl. Kretschmer Gl. 22, 247), lat. *supīnus* 'auf dem Rücken liegend, rückwärts gebeugt, mäßig ansteigend', alat. *suppus* (Kurzform zu *supīnus*?) ds., *suppō, -āre* 'supīnāre, auf den Rücken legen, rücklings hinstrecken', umbr. *sopam* 'suppam'.

upélo-s in got. *ubils,* ags. *yfel,* ahd. *ubil* 'übel', mir. *fel* 'schlecht'.

upes- in got. *ubizwa* f. 'Vorhalle', aisl. *ups* f., *upsi* m. 'Vorhalle einer Kirche', ags. *efes, yfes* 'Dachtraufe', ahd. *obosa, obasa, obisa* 'Vorhalle';

ups- (vgl. oben lat. *subs-*, *susque*) in gr. ὕψι Adv. 'hoch' (scheint übrigens als ὕπ-σι ein Lok. Pl. zu sein, wie air. *ōs*, *uas* aus **oup-su*), wovon ὑψίτερος, ὑψίων 'höher', ὕψιστος 'der höchste'; ὑψοῦ, ὑψόθι, -όσε ds., ὑψόθεν 'von hoch herab', τὸ ὕψος 'Höhe, Gipfel', ὑψηλός 'hoch'; mit Hochstufe kelt. *ou* (wohl idg. *eu*, vgl. got. *iupa*): air. *ōs*, *ūas* 'oben, über' (**oup-su*) = cymr. *uch*, corn. *ugh*, bret. *uc'h* ds., wozu Adj. air. *ūasal* 'hoch', cymr. *uchel* (Komp. *uch*, Sup. *uchaf*) corn. *huhel*, bret. *uc'hel* 'hoch', gall. Οὔξελλον, -α, *Uxello-dūnum* (**oupselo-*), ferner air. *ūall* 'Übermut' (**oupslā*) und air. *ōchtar*, *ūachtar* 'das Obere', cymr. *uthr* 'furchtbar, erstaunlich' (**oup-tro-*, vielleicht aus **oupstro-,* oder nach dem Verhältnis **eks* : **ektro-* dafür eingetreten); hierher das air. Präverb *uss-, oss-* (**uχs* < **ups*) z. B. in air. *osnad* 'Seufzer' (S. 38), cymr. *uch-enaid*, bret. *huanad* ds., wo **uχs* durch **ouχs* ersetzt worden ist; ursprüngliches **uχs* und **ud-s-*(s. oben unter *ud-*) sind lautlich sonst nicht zu unterscheiden; vgl. Thurneysen Gr. 5, 526; keltiber. ON *Vxama*, gall. *Vxisama* (: cymr. *uchaf* 'höchst');

urslav. **ūpsa-* 'hoch' steckt in aksl. *vysokъ* usw. 'hoch'.

Ref : WP. I 192 f., WH. II 612 ff., Schwyzer Gr. Gr. 2, 522 ff., Trautmann 335, Vasmer 1, 242, Mayrhofer 1, 105 f.

Pages : 1106-1107

PIET : 2918

2069. *u̯ā-1, u̯ō-, u̯ə-*

English : 'to hit, wound'

German : ‘schlagen, verwunden’

Comments : auch mit *t*-Formans

Material : Gr. ἀάω ‘schaden, verletzen’, Med. ‘in Verblendung handeln’;
außer ἀᾶται nur Aoristformen ἄασα, -άμην, kontr. ἆσα, ἀάσθην; primäres Verb, Aor. *ἀϝᾶ-σαι, themat. Präs. *ἀϝά-εται > ἀᾶται, dazu σκ-
Bildung ἀάσκει· φθείρει, βλάπτει Hes.; Verbalnomina ἀϝᾶ-τη > ἄτη ‘Schaden, Schuld, Verblendung, Buße’, davon ἀτηρός ‘verblendet’; hom. ἀασί-φρων ‘geschädigt am Verstande’ (falsch ἀεσί-φρων);

mit ***t***-Formans: gr. οὐτάω, οὐτάζω (*οὔτα-μι, vgl. 3. Sg. Aor. οὖτᾰ)
‘verwunde’, ἄουτος, ἀνούτατος ‘unverwundet’; ὠτειλή f., äol. ὠτέλλα f. ‘Wunde’ aus *οϝα-τ-ελι̯ᾱ, vgl. γατάλαι (d. i. ϝα-), recte γατειλαί Hes.
‘Wunden’, βωτάζειν · βάλλειν Hes.

lett. *vâts* ‘Wunde’ = lit. *votìs* ‘offenes Geschwür’, Demin. *votẽlis*.

Ref : WP. I 211, Frisk 2, 178, 251, 291, H. Seiler Festschrift Debrunner 409 ff.;

See also : dazu das folgende: u̯en-.

Page : 1108

PIET : 0

2075. *u̯ă̄g-1*

English : ‘cover; sheath’

German : ‘Hohldeckel, Scheide; schützend überdecken, überstülpen’

Material : Lat. *vāgīna* f. ‘Scheide, bes. des Schwertes’; balt. **u̯āži̯ō* ‘stülpe’ in
lit. *vóžiu, vóžti* ‘etwas Hohles über etwas decken, stülpen’, lett. *vāžu, vāst* ‘Deckel auflegen, stülpen’;

andererseits könnte lat. *vāgīna* (vgl. nhd. *Scheide* zu *scheiden*) auch zu einer
Wurzel ***u̯ă̄g-*** ‘spalten, brechen’ gehören, die Frisk (S. 13) in gr. ἄγνυμι ‘zerbreche’, mit Redupl. und Ablautἰωγή (< *ϝι-ϝωγ-ή) ‘Schutz gegen den Wind’, falls eigentl. ‘das Sichbrechen des Windes’, ἀγμός m. ‘Bruch, steiler Abhang’ und im tochar. *wāk-* ‘sich spalten’, Kaus. ‘spalten, unterscheiden’, *wākäm* n. ‘Besonderheit, Vorzug’ finden will.

Ref : WP. I 214, WH. II 725, Frisk 13, Trautmann 343.

Page : 1110

PIET : 1379

2077. *u̯ăgh-, suăgh-*

English : 'to cry, sound'

German : 'schreien, schallen'

Material : Gr. ἠχή, dor. ἄχά: f. 'Schall, Geräusch', ἠχώ, -οῦς f. 'Schall, Ton, Widerhall', ἦχος (ark. ϝᾶχος) m. ds., ἠχέω 'schalle, töne', ἠχέτα, ἠχέτης 'hell tönend', δυσ-ηχής 'widrig tönend', ablaut. ἀμφιαχυῖα 'ringsum schreiend', ἰαχή (*ϝιϝαχᾱ), ἰακχή f.
'Geschrei', ἰάχω (*ϝιϝάχω), ἰαχέω 'schreie', αὐίαχος 'zusammenschreiend' (*ἀϝιϝαχος);

vielleicht mit beweglichem ***s***- hierher:

got. *ga-swōgjan, swōgatjan* 'seufzen', aisl. *sø̄gr* m. 'Lärm' (**swōgi*-),
ags. *swōgan* 'tönen, sausen, brüllen', *swēg, swǣg* m. 'Lärm, Klang',
as. *swōgan* 'rauschen', holl. *zwoegen* 'stöhnen'; tiefstufig wohl
aisl. *svagla* 'plätschern', *arn-sūgr* 'das Rauschen des Adlerflugs';

lit. *svagė́ti* 'tönen', lett. *svadzēt* 'rasseln';

für isl. *sukka* 'lärmen', daneben *svakke*, ist jedoch Vergleich mit norw. dial. *søykia* 'bellen' und lit. *saugti* 'eigenartig singen', alit. *sugti* 'heulen, winseln', lett. *sudzēt* 'klagen', *sūkstitiēs* 'seufzen' (daneben *k*-Formen wie lit. *saukiù* durch Einfluß von *kaũkti* 'heulen', *šaũkti* 'schreien') unter idg. **s(e)ug*- möglich; got. *swēgnjan* 'frohlocken' könnte auf Grund von germ. *swōg*-, *swag*- als Schallwort ins Leben gerufen worden sein; das -*kk*- in aisl. *sukka* ist intensivierend.

Ref : WP. I 214 f., WH. II 725 f.

Page : 1110

PIET : 1381

2078. *u̯ai*

English : 'woe!'

German : Interjektion 'wehe!'

Derivative: ***u̯ai-lo-s*** 'Wolf'

Material : Av. *vayōi, avōi, āvōya* 'wehe'! (*voya*- 'Wehruf'): arm. *vay* 'Wehe, Unglück' (*v*- statt *g*- aus idg. *u̯*- durch nebenherlaufende Neuschöpfung); ähnlich gr. ὀά (wie lat. *vah!*) und seit alexandrinischer Zeit οὐά, οὐᾶ, οὐαί, ngr. βάϊ (Neuschöpfungen); alb. *vaj* 'Leid, Klage';

lat. *vae*; mir. *fāe*, cymr. *gwae* 'weh!'; mit einem vielleicht mit lett. *vaĩdi* zusammenhängenden *d*(*h*)-Suffix vermutlich mir. *fāed, fōid* 'Schrei, Ton', cymr. *gwaedd* 'clamor, eiulatus';

hierher als 'Heuler': arm. *gail*, gall. **u̯ai-lo-s* im PN *Vailo, Vailico*, abrit. Gen. *Vailathi*, air. *Faílán*, mir. *fáel, fáel-chú* 'Wolf' = cymr. *gweil-gi* 'Ozean';

got. *wai*, aisl. *vei, vǣ*, ahd. as. *wē*; ags. *wā* 'wehe!', got. *wai-nei* 'wenn doch!' (eig. 'wehe, daß nicht!') in Kompositis des schlechten, fehlerhaften Zustandes, z. B. got. *wajamērjan* 'lästern', *waidēdja* 'Übeltäter', aisl. *veill* 'locker, schwach' (**wai-haila*-), *vǣla, vāla, vēla, veila* 'jammern'; ags. *wǣlan* 'peinigen' ('*krank machen', von einem **wā-hāl* = aisl. *veill*); ahd. *wēwo, wēwa* 'Wehe, Schmerz, Leid', as. *wē*, Gen. *wēwes*, ags. *wāwa, wēa*, aisl. *vǣ, vē* ds., finn. (Lw) *vaiva* 'Plage, Elend'; ahd. *weinōn* 'weinen', ags. *wānian*, aisl. *veina* 'jammern', wovon wohl als 'bejammernswert' got. *wainags* 'elend, unglücklich', ahd. *wēnag* 'elend, unglücklich', mhd. auch 'schwach, klein, gering', nhd. *wenig*;

lett. *vaĩ* 'wehe, ach', *vaijāt* trans. 'wehe tun', *waĩdêt* 'wehklagen, jammern', *vaĩdi* Pl. 'Wehklage, Jammer, Not' (s. oben); serb. *vâj* 'wehe!' ist Neuschöpfung.

Ref : WP. I 212 f., WH. II 724, Trautmann 338.

Pages : 1110-1111

PIET : 1182

2084. *u̯ap-2, ŭ̆p-*

English : ‘to call, cry’

German : ‘rufen, schreien’

Material : Av. *ufyeimi* ‘invoco’; aksl. *vъpiti* ‘rufen’, čech. *úpěti* ‘jammern’, ablaut. ksl. *vyplъ* und *vypъ* m. ‘larus’, russ. *vyp* m. und *vypъ* f. ‘Rohrdommel’;

vielleicht dazu lat. *vāpulāre* ‘Prügel bekommen’, falls ursprüngl. ‘ein Wehgeschrei erheben’; gr. ἠπύω, dor. ἀπύω ‘rufe, schreie’ könnte nur hierher gehören, falls anlaut. ϝ durch Dissimilation gegen den folgenden Labial geschwunden wäre.

Ref : WP. I 217, WH. II 733 f., Trautmann 335, Vasmer 1, 226, 240;

See also : vgl. u-1 in Schallworten.

Pages : 1112-1113

PIET : 0

2094. *u̯ebh-1*

English : ‘to weave, plait’

German : ‘weben, flechten, knüpfen’

Material : Ai. *ubhnā́ti, umbháti, unábdhi* ‘schnürt zusammen’, mit *ápa-* und *prá-* ‘bindet’, *ū́rṇā-vábhi-* m. ‘Spinne’ (eig. Wollweber); jünger *-vābhi-* nach *vā-* ‘weben’ (idg. **u̯ē-*, oben S. 75); av. *ubdaēna-* ‘aus Webstoff, aus Zeug gemacht’ (von einem **ubda-* ‘Gewebtes’, idg. **ubh-tó-*); np. *bāfad* ‘er webt’;

gr. ὑφή ‘das Weben’, ὑφόωσι η 105, sonst ὑφαίνω ‘webe’, ὕφος n. ‘das Weben’ (nach denvorigen aus *ϝέφος umvokalisiert);

alb. *venj* ‘ich webe’ (**u̯ebhni̯ō*);

ahd. *weban* ‘weben, flechten, spinnen’, ags. *wefan* ‘weben, flechten, knüpfen’, aisl. *vefa* ‘weben, flechten, schlingen’ (Partiz. *ofinn*), *vefja* (**u̯obhei̯ō*) ‘wickeln, hüllen’ = ags. *webbian* ‘weben’; aisl. *veptr*, ags. *weft, wift, wefta* ‘Einschlagfaden’, mhd. *wift* ‘feiner Faden, Gewebe;Honigwabe’; aisl. *vaf* ‘Windel’, *vafi* ‘Verwicklung, Unordnung’; ahd. *waba, wabo* ‘Honigwabe’, aisl. *vefr* (**waƀja-*) ‘Gewebe, Aufzug, gewobenes Zeug’ = ags. *webb*, as. *webbi*, ahd. *weppi* ds.; ahd. *wuppi* ‘Gewebe’, schwed. *öu* (aisl. **yfr*) ‘Einschlag’;

ē-stufig aisl. *kongurvāfa*, ags. *gangelwǣfre* 'Spinne';

toch. B *wāp*- 'weben', *wapātsa* 'Weber', *wpelme* 'Gewebe'.

Ref : WP. I 257, Mayrhofer 1, 107;

See also : gehört zu au-5 'weben' S. 75; dazu *u̯obhsā 'Wespe'.

Page : 1114

PIET : 1422

2097. *u̯edh-1*

English : 'to push, hit'

German : 'stoßen, schlagen'

Derivative: ***u̯edh-ri-s*** 'verschnitten'

Material : Ai. *vadhati, ávadhīt* 'schlagen, stoßen, vernichten', Kaus. *vadhayati, vadhá*- m. 'tötend, Mordwaffe (bes. von Indras Geschoß); Schlag, Vernichtung' = av. *vada*- m. 'Keil zum Spaltendes Holzes', ai. *vádhar*- n. 'Mordwaffe (bes. von Indras Geschoß)' = av. *vadar*- n. 'Waffe (zum Schlagen)', *vádhram* 'Lederriemen', ai. *vadhasná*- m. ds., av. *vādāya*- 'zurückstoßen' (dehnstufig wie gr. ὠθέω);

gr. ἔθει· φθείρει. ἐρεθίζει Hes., hom. ἔθων 'stoßend, zerwühlend', ἔθειρα 'Haupthaar, Mähne'; ὠθέω 'stoße' (: av. *vādāy*a-), ὦσις 'Stoß', ἔνοσις 'Erschütterung' (**en-u̯odh-tis*); auch in ἐνοσίχθων, ἐννοσίγαιος, εἰνοσίφυλλος (ἐνν-, ἐιν- metr. Dehnung);

ai. *vádhri*- 'verschnitten' ('mit zerstoßenen Hoden') = gr. ἐθρίς · τομίας, κριός Hes.; sekundär ἴθρις, ἄθρις;

lit. *vedegà* 'eine Art Axt', lett. *vedga* 'Eisaxt, Brechstange', apr. *wedigo* 'Zimmerbeil', air. *fodb* 'Waffenbeute' (**u̯odh-u̯o*-); ist auch av. *vaδaγan*- 'EN eines glaubensfeindlichen Fürsten' als 'Axt, Schläger' zu deuten?

ein *sk*-Präsens scheint ir. *fāisc*- 'drücken', mcymr. *gwascu,* bret. *gwaska* 'drücken' (freilich Ablaut *ō* :*o*).

Ref : WP. I 254 f., Frisk 446 f., 449 f.

Page : 1115

PIET : 2834

2098. *u̯edh-2*, vor Nasalen *u̯ed-*

English : ‘to lead’

German : ‘führen; heimführen, heiraten (vom Manne)’

Material : Ai. *vadhū́-* f. ‘Braut, junge Frau’, av. *vaδū-* ds., *vāδayeiti* (Kaus.) ‘führt, zieht’, mit *upa-* ‘eine Frau zur Ehe geben’, mit *us-* ‘(Frauen) entführen, rauben’, *vaδrya-* ‘heiratsfähig (von Mädchen)’;

air. *fedid* ‘führt, geht, trägt, bringt’, mcymr. *go-di-wawð* ‘überholte’, air. *to-fed-*, *to-dī-fed-* ‘führen’, cymr. *arweddu* ‘führen, bringen’, Verbalnom. mcymr. *arwein* (**are-u̯ed-no-*), *cyweddu* ‘führen, wohin bringen’, Verbalnom. *cywain* (**kom-u̯ed-no-*), cymr. *dy-weddïo* ‘heiraten’, corn. *d-om-ethy* ds., mbret. *d-im-iziff*, nbret. *dimizi* ‘heiraten, sich verloben’;

lit. *vedù, vèsti* ‘leiten, führen; heiraten (vom Manne)’, lett. *vedu* ds., Präter.-Stamm **u̯edē-* in apr. *weddē,* lit. *vẽdė,* lett. dial. *vede* und aksl. *vedě-aše*;
lit. *vėdỹs* ‘Freier’, *vedẽklis* ‘heiratsfähiger Jüngling, junger Mann’, *nau-vedà, -vedỹs* ‘Bräutigam’ (‘neu heimführend’),
lett. *vedekle* ‘Schwiegertochter’, *vedama* ‘Braut’;

aksl. *vedǫ, vesti* ‘führen’, selten ‘heiraten’, Iter. *voditi,* (aber aksl. *nevěsta* ‘Braut’ eher ‘die Unbekannte’, als ‘die noch nicht Heimgeführte’, Vasmer 2, 206);

Iterat. lit. *vadžióti* und *vadýti,* lett. *vadît* ‘führen’, und *vadât* ‘hin und her führen’; über lit. *vadúoti,* lett. *vaduôt* ‘auslösen, loskaufen’; s. oben S. 1109;
aksl. *voždǫ, voditi* ‘führen’, aruss. *voditi ženu* ‘eine Frau heimführen’.

Dazu wohl ***u̯ed-mno-***, das Wort für den Kaufpreis der Braut:

Gr. ἕδνον (für *ϝέδνον mit Spir. asper nach *ϝ*h*ᾱδύς ‘angenehm’), hom.
Pl. ἔεδνα ‘Brautgabe’; aber auch ‘Aussteuer der Eltern’, ἑδνόω,
hom. ἐεδνόω ‘ausstatten, verheiraten’, hom. ἐεδνώτης ‘der (die Tochter ausstattende) Vater der Braut’, ἀν-άεδνος ‘vom Bräutigam unbeschenkt’(ἀ[ϝ]εδνος und ἔ[ϝ]εδνον mit α und ε als Vorschlagvokalen);

ags. *weotuma, wituma, wetma* m. ‘Kaufpreis der Braut’, afries. *wetma, witma* ds., burg. *wittemo*, ahd. *widomo, widemo* ‘Mitgift’, mhd. *wideme, widem*, nhd. *Wittum* (dazu ahd. *widimen*, mhd. *widemen, widmen* ‘ausstatten’, nhd. *widmen*); gr. slav. -*no*- vielleicht aus -*mno*- und mit dem germ. -*men*-St. vergleichbar; zweifelhaft aksl. *věno* ‘Mitgift, Zahlung für die Braut’, falls aus **u̯edno*-, vgl. auch **u̯esno*-;

unsicher alb. *vigjë* ‘Geschenk zur Hochzeit, zur Geburt von Kindern, beim Bau eines Hauses’(*u̯ed(h)*-*l*-?).

Ref : WP. I 255 f., Trautmann 344, Vasmer 1, 177, 182, 212, Frisk 442 f.

Pages : 1115-1116

PIET : 1209

2099. *u̯edh-3*

English : ‘to bind, attach’

German : ‘knüpfen, binden’

Material : Ai. *vĭ-vadhá*- m. ‘Schulterjoch zum Tragen von Lasten, Tragholz, Proviant’; *vadhra*- m. n. ‘Lederriemen’;

gr. ἐθμοί · πολλοί. δεσμοί. πλόκαμοί Hes.;

air. *fedan* f. ‘Gespann, Geschirr’, *fedil* ‘Joch’ (*coibdil* ‘Genossenschaft’, *coibdelach* ‘Blutsverwandter’), *air-com-fed-* ‘beschädigen’, mcymr. *ar-gy-wedu*, abret. *ar-co-gued* ds.; cymr. *gwedd* ‘Joch’; *arwest* f. ‘Saite, Band’;

got. *gawidan* ‘verbinden’ (*gawiss* ‘Verbindung’), ahd. *wetan* ‘binden, ins Joch spannen, verbinden’; tiefstufig vielleicht schwed. dial. *ydd* ‘Ochsenleine, Zügel’ aus **udhetā*.

hitt. *u̯eda*-, *u̯ete*- ‘bauen’ (von dem aus Ruten geflochtenen Hause).

Ref : WP. I 256, Pedersen Hitt. 118;

See also : dazu u̯endh-1 S. 1148.

Pages : 1116-1117

PIET : 1421

2102. *u̯egʷ- : ŭ̄gʷ-, ukʷs-*

English : ‘wet; to irrigate; ox’

German : ‘feucht; netzen’

Derivative: ***ukʷsen-*** ‘Stier’

Material : Gr. ὑγρός ‘feucht, flüssig’; lat. *ūvidus* ‘feucht, naß’ (daraus *ūdus*, wovon *ūlīgo* ‘die natürliche Feuchtigkeit des Bodens’), *ūvor, -ōris* ‘Feuchtigkeit, Nässe’, *ūvēscō, -ere* ‘feucht werden, sich betrinken’, *ūvēns* ‘feucht, naß’ (setzen ein **ūvos* aus **ūgʷo-s* voraus); *ūmeō, -ēre* ‘feucht sein’, *ūmor* ‘Feuchtigkeit’, *ūmectō* ‘befeuchte’ (beruhen auf **ūgʷsmos*); mir. *fūal* ‘Urin’ (**u̯ogʷ-lo-*);

aisl. *vǫkr* (Akk. *vǫkuan*) ‘feucht’, *vǫkvi* m., *vǫkva* f. ‘Nässe’, wozu aisl. *vøkva*, *vekkja* ‘(Blut) vergießen, fließen lassen’, *vǫk* f. (**vakvō*) ‘offene (nasse) Stelle im Eise’, mnd. *wake* f. ‘Loch im Eise’, ndl. *wak* ‘feucht, naß’, engl. (aus dem Nord.) *wake* ‘Kielwasser’;

s-Erweit.: ai. *ukṣáti* ‘befeuchtet, besprengt’, av. *uxšyeiti* ‘sprüht’ (vom Wasser und Feuer);

dazu (mit demselben Verhältn. wie ai. *vr̥šan-* ‘männlich’, lat. *verrēs:* ai. *varṣá-m* ‘Regen’, s. *u̯er-* ‘feuchten’) idg. ***ukʷsen-*** ‘Stier, Tiermännchen’ in: ai. *ukṣā́* m., av. *uxšan-* ‘Stier’ (dazu? fem. **ukʷsōr* ‘die Besprengte’ > lat. *uxor* ‘Gattin’); cymr. *ych* ‘Ochs’ (= idg. **ukʷsō*, urbrit. **uchū* > *-ī*, mit Umlaut *ych*), Pl. mcymr. *ychen*, ncymr. *ychain*, bret. *ouhen, oc’hen*, corn. *ohan* ‘Ochsen’, mir. *oss* ‘Hirsch’; PN *Os-car* ‘hirschliebend’, Demin. *Oissín* ‘Ossian’; got. *aúhsus* (Gen. Pl. *auhsne*), aisl. *oxi*, ags. *oxa*, ahd. as. *ohso ‘Ochs’*; toch. B *okso* ‘Rind, Stier’.

Ref : WP. I 248 f., WH. II 815, 849, Mayrhofer 1, 98.

Page : 1118

PIET : 1177

2103. *u̯eĝh-*

English : ‘to move, carry, drive’

German : ‘bewegen, ziehen, fahren u. dgl’

Comments : eine Schwundstufe *uĝh-* nur im Ar. und wohl auch im Alb.

Derivative: Partiz. Pass. ***u̯eĝh-to-s***; ***u̯eĝhe-tro-m***, ***u̯eĝhi̯o-m*** ‘Fahrzeug’, ***u̯eĝh-i̯o-s***, ***u̯ēĝh-os***, ***u̯eĝh-slo-s***, ***u̯ĕĝh-o-s***, ***u̯oĝho-s*** ‘fahrend’, ***u̯eĝh-no-*** : ***u̯oĝh-no-s*** ‘Wagen’, ***u̯eĝh-ti-s*** ‘das Fahren’, ***u̯eĝh-tor-*** ‘Fahrer’, ***u̯oĝh-lo-*** ‘Hebel’

Material : Ai. *váhati* ‘führt, fährt, zieht, führt heim, heiratet’, auch ‘fließt’ und ‘läßt fließen’, Aor. *a-vākṣ-am* (Partiz. *ūḍhá-*, dazu neugebildet *ūhati* ‘schiebt, drängt’, Leumann IF. 57, 221); av. *vazaiti* ‘führt, zieht, fliegt’ (Partiz. *vašta-*, worin *št* statt *-zd-* nach Partizipien von nicht auf Aspirata auslautenden Wzln.); ai. *vāháyati* ‘er läßt führen’, *vahana-* ‘führend, fahrend’, n. ‘das Führen, Fahren, Schiff’ (dehnst. *vāhana-* ‘führend, tragend’, n. ‘Zugtier, Wagen, Schiff’), av. *ātrə-vazana-* ‘Feuerwedel’ (vgl. die germ. kelt. *no*-Bildungen); ai. *vahítra-* n. ‘Fahrzeug, Schiff’ (: lat. *vehiculum*), ai. *vaha-* ‘fahrend, führend’ (= slav. *vozъ* ‘Wagen’), *váha-* m. ‘Schulter des Jochtieres’, *vahát-* f. ‘Fluß, Fahrzeug’, *vahyá-* ‘zum Fahren tauglich’, n. ‘Vehikel, Tragsessel, Ruhebett’, av. *vazya-* n. ‘Last, Tracht’ (= as. *wigg* n. ‘Pferd’), ai. *vṓḍhar-* ‘fahrend, führend’, m. ‘Zugpferd, Zugochs; Heimführer eines Mädchens; Lastträger’, av. *vaštar-* ‘Zugtier’ (= lat. *vector*), woneben mit *žd*: *važdra-* ‘der vorwärts bringt’, *sāy-uždri-* EN eig. ‘dessen weibliche Zugtiere scheckig sind’ (**uždrī* f. zu **uždar-*); ai. *vāhá-* ‘führend, tragend’, m. ‘Zugtier, Vehikel’, av. *vāza-* ‘fahrend, fliegend’, m. ‘Ziehen, Zug, Zugtier’ (: got. *wēgs*), ai. *vā́hiṣṭha-*, av. *vāzišta-* ‘der am besten vorwärtsbringt’; ai. *vahas-* ‘fahrend’ (: ἔχος n.), *vāhas-* n. ‘Vehikel, das die Götter herbeiführende Lob’, av. *vazah-* ‘fahrend, führend’;

gr. ἔχεσφιν · ἅρμασιν Hes., pamphyl. ϝεχέτω ‘er soll bringen’, kypr. ἔϝεξε ‘brachte dar’, ὄχος n. ‘Wagen’, (ὀ- statt ἐ- nach) ὄχος m. ‘Wagen’, ὀχέω ‘führe’, ὀχέομαι ‘lasse mich tragen oder fahren, reite’, αἰγί-οχος ‘die Aegis schwingend’, γαιή-οχος (hom.), γαιᾱ́-οχος (dor.), γαιᾱ́ϝοχος(lak.) ‘der die Erde heiratet’ (Beiw. des Poseidon, Borgeaud KZ 68, 222), ὀχετός m. ‘Rinne, Kanal, Wasserleitung’, ὀχετεύω ‘leite Wasser in einer Rinne, einem Kanal’; ὀχλεύς ‘Hebel’ (: aisl. *vagl* ‘Hühnerstange’), ὀχλέω, ὀχλίζω ‘bewege fort, rolle oder wälze fort’;

alb. *vjedh* ‘stehle’; schwundstufig wohl alb. *udhë* ‘Weg, Reise; Gesetz-Vorschrift’, wovon mit Formans *-rā* vielleicht auch *urë* ‘Brücke’ (**udh-rā*);

lat. *vehō, -ere, vēxi* (: ai. *ávākṣat*, aksl. *věsъ* Aorist), *vectum* ‘fahren, führen, tragen, bringen’ (dazu wohl auch *con-, dē-, sub-vexsus*), umbr. *ařveitu, arsueitu, arueitu* ‘advehitō’, *kuveitu* ‘convehitō’, lat. *vehis* f. ‘Wagen, Fuhre, Fuder’, *vehemēns* eig. ‘*einherfahrend’, daher ‘heftig, hitzig, stürmisch’, *vectis* ‘Hebel, Hebebaum, Brechstange’, ursprüngl. Abstraktum *‘das Heben, Fortbewegen’, *vectīgālis* ‘zu den Abgaben an den Staat gehörig’ (setzt ein **vectis* in der Bed. ‘das Herbeibringen, Ablieferung’ voraus), *vectīgal* ‘Abgabe an den Staat, Gefälle, Steuer’, *vēlōx* ‘schnell’ (**u̯eĝh-slo-*), *vēles* ‘Leichtbewaffneter’; *veia* ‘plaustrum’;

air. *fēn* ‘Art Wagen’ (**u̯eĝh-no-*; vgl. ai. *vahana-* und ahd. *wagan*) = cymr. *gwain* ds., abrit. *covinnus* ‘Sichelwagen’, cymr. *amwain* ‘herumführen’, *arwain* ‘führen’, *cywain* ‘fahren’; air. *fecht* ‘Reise, Zeit, mal’, mcymr. *gweith*, ncymr. *gwaith* ‘Werk, Arbeit, mal’, corn. *gweth, gwyth* ‘mal’, acorn. *gueid-uur* ‘opifex’, bret. *gwez, gweach* ‘mal’, gall. PN *Vectirix, Vecturius*;

got. *gawigan* ‘bewegen, schütteln’, aisl. *vega* ‘bewegen, schwingen, heben, wiegen’, ahd. *wegan* ‘sich bewegen, wiegen (nhd. *bewegen, erwägen, wägen, wiegen*), as. *wegan* ‘wägen, erwägen’, ags. *wegan* ‘bringen, führen, wägen’, got. *gawagjan* ‘bewegen, schütteln’ (= ὀχέω, slav. *voziti*; dehnstufig ai. *vāháyati*) = ahd. *weggen* ‘bewegen’; Iterativ aisl. *vaga* ‘hin - und herbewegen’, ags. *wagian* ‘sich bewegen’, ahd. *wagon* ‘sich bewegen, vibrieren’ (wozu als Postverbale ahd. *waga* ‘Bewegung’ Wissmann, Nom. postv. 1, 14); got. *wigs*, aisl. *vegr*, ahd. as. ags. *weg* ‘Weg’;aisl. *vigg*, as. *wigg*, ags. *wicg* n. ‘Pferd’ (= ai. *vahya-*); aisl. *vētt, vǣtt* f. ‘Gewicht’ (= lat. *vectis*), ags. *wiht* n. ds., mhd. *gewihte* n. ds.;

aisl. *vǫg* f. ‘Hebel’, Pl. *vagar* ‘Schlitten’, *vǫgur* (und *vāgir*) f. Pl. ‘Bahre’; ahd. as. *waga* ‘Wiege’, aisl. *vagga* ds., ahd. *wiga* ‘Wiege’; ahd. *wagan*, ags. *wægn*, aisl. *vagn* ‘Wagen’ (ablaut. mit ir. *fēn*); aisl. *vagl* m. ‘Hahnenbalken’, norw. ‘Hühnerstange’ (‘*Tragstange’, vgl. formell ὀχλ-εύς, -έω);

got. *wēgs* ‘Wogenschlag’, Pl. ‘Wogen’, aisl. *vāgr* ‘Meer, Meeresbucht’, ahd. *wāg* ‘Woge’, as. *wāg* ‘hochflutendes Wasser’, ags. *wǣg* ‘Woge’; aisl. *vāg* ‘Hebel, Wage, Gewicht’, ahd. *wāga* ‘Wage, Gewicht, Wagnis’ (mnd. mhd. *wāgen* ‘in die Wage legen, aufs Geratewohl dransetzen, *wagen*’), as. *wāga* ‘lanx’, ags. *wǣg, wǣge* ‘Wage, ein bestimmtes Gewicht’;

lit. *vežù, vèžti* ‘fahren’, *vežìmas* ‘Wagen’, *vėžė̃* ‘Wagengeleise’, *pravėžà* ‘Wagengeleise’; abg. *vezǫ, vesti* ‘vehere’, *veslo* ‘Ruder’ (**u̯eĝh-slo-*), *vozъ* ‘Wagen’, *vožǫ, voziti* ‘fahren, führen’; auch aruss. *věža* ‘Wohnwagen, Turm’.

Ref : WP. I 249 f., WH. II 742 f., 744, Trautmann 356 f., Vasmer 1, 178 f.

Pages : 1118-1120

PIET : 1417

2105. *u̯ei-1, u̯ei̯ə- : u̯ī-*

English : 'to turn, bend, wind'

German : 'drehen, biegen'; vielfach von biegsamen Zweigen, Flechtwerk, Rankengewächsen

Derivative: ***u̯ei̯ā***, ***u̯ei-men-***, ***u̯ei-ro-***, ***u̯ī-ro-***, ***u̯ei-ti-***, ***u̯ī-ti-***, ***u̯ei-to-***, ***u̯ī-to-***, ***u̯oi-tu̯ā*** 'Gedrehtes, Gerte, usw.'

Material : **A.** Ai. *vā́yati* 'webt, flicht' (paradigmatisch freilich mit Perf. *ūvuh*, Partiz. *ūtá-*, Inf. *ṓtum* zusammengefaßt, die zur Wz. **au̯-*, vermutlich der Grundlage von *u̯ei-*, gehören); *vāya-* m. 'Weber, das Weben', *vāyaka-* 'Weber, Näher'; *vyáyati* 'windet, wickelt, hüllt' (: lat. *vieō*), Partiz. *vītá-* 'gewunden, gewickelt', *vyāna-* n. 'das Winden, Umhüllen'; *vayā́* 'Zweig, Ast', vgl. dehnstufig aksl. *vě̌ja* 'Zweig, Ast'); über *vēvīyate* 'flattert' s. oben S. 86;

gr. γίς (d. i. ϝίς) · ἱμάς Hes., υἱήν · ἄμπελον, υἱόν · ἀναδενδράδα (υ- = ϝ-), εὐιάδες · ἄμπελοι Hes.;

alb. mit *g*(*h*)-Suffix *vik*, *vigu* 'geflochtene Tragbahre, Pflugdeichsel';

lat. *vieō*, *viēre* 'binde, flechte' (*viē-*: ai. *vyā-na-*), *vītilis* 'geflochten';

air. *fe-n-* (**u̯i-nə-*) in *ar-fen-* 'abschließen', *im-fen-* 'umhegen', Verbaln. *imbe* n., mir. *tech fithe* 'a wicker house'; cymr. *gwïal-en* 'Zweig'; mir. *fē* 'Rute' (**u̯ī̯i̯ā*);

got. *waddjus* 'Wall, Mauer' (ursprüngl. aus Flechtwerk) = aisl. *veggr* 'Wand' (urgerm. **wajjus*);

lit. *vejù*, *výti* 'winden, drehen', *výtas* 'gewunden, gedreht' (= ai. *vītá-*), aksl. *vьjǫ*, *viti* 'drehen, flechten, winden', lett. *vīja* 'geflochtener Zaun', *vī̃jas* 'Ranken', aksl. *vě̌ja* 'Zweig, Ast' (Dehnstufenform neben ai. *vayā́* ds.); ablaut. ksl. *povoj* m. 'fascia'.

B. Mit ***ĝ*(*h*)**-Erweiterung vermutlich hierher:

Lit. *vyžà* 'Bastschuh', lett. *vîze* 'geflochtener Bastschuh'.

C. Mit ***l***-Formantien:

Aisl. *vēl* (**u̯ēi-lā*) ‘Kunst, Kniff, Werkzeug’, *vēla* ‘bestricken’, ags. PN *Wēlund*, ahd. *Wialant*; ags. *wīl*(*e*) ‘List, Betrug’;

lit. *vielà* ‘Draht’, *vielióti* ‘wickeln’, *vylẽ*, lett. *vīle* ‘Saum, Strieme’; lit. *ap-vìlti* ‘lügen’, *vylùs* ‘lügnerisch’, *výlius* ‘Lüge’, apr. *pra-vilts* ‘verraten’; russ. *viljátь* ‘die Richtung beim Laufen ändern, wedeln, Winkelzüge machen’, *vilój* ‘gewunden, gekraust’, *vílica* ‘Efeu’.

D. Mit ***m***-Formantien:

Ai. *vḗman-* n. ‘Webstuhl (aus **u̯ei-men*, zunächst zu *váyati*); lat. *vīmen* ‘Rute zum Flechten, Flechtwerk’; mir. *fiam* ‘Kette’; mnd. *wīm(e)* ‘Lattenwerk, Stangen’; mit dem Begriff der drehenden Bewegung isl. *vīm, vīma* ‘Schwindel, Betäubung’, norw. dial. *veima* ‘taumeln, schwanken’, nhd. hess. *wīmeln* ‘wanken’; ob hierher gr. εἰμάδες · ποιμένων οἰκίαι Hes. als ‘aus Ruten geflochtene Hütten’ (*ϝει-μα = lat. *vīmen*)?

E. Mit ***n***-Formantien:

Gr. ἴς, ἰνός ‘Sehne’ (*ϝι-ν-: čech. *vínek* ‘Band, Stirnband’ oder *ϝισ-ν- zur Wzf. u̯eis-2); aksl. *věnьcь* ‘Kranz’; wohl ags. *wine-wincla* (neben *pīne-wincle*) ‘Uferschnecke’, *wining* ‘Binde’; über gr. ἴς vgl. Schwyzer Gr. Gr. 1, 570[2];

kaum hierher der Name des Weins: gr. οἶνος (myk. *vo-no-*) ‘Wein’, οἴνη ‘Weinstock’, οἰνάς, -άδος ‘Weinstock, Rebe, Wein’, arm. *gini* ‘Wein’, (**u̯oi-ni̯om*), alb. *vēnë*, tosk. *verë* ‘Wein’ (**u̯oinā*), lat. *vīnum*; letzteres ist nicht bloß die Quelle von air. *fīn*, cymr. *gwin* und von got. *wein*, ahd. as. ags. aksl. *vīn* (woraus wieder aksl. *vino* und aus dem Slav. lit. *vỹnas*), sondern wohl auch die von falisk. volsk. *uinu*, umbr. *vinu*, *uinu*; da der Pontus der Ausgangspunkt der Weinkultur war, handelt es sich wobl um ein vorderasiat. Wort; vgl. ursemit. **wainu* (arab. äthiop. *wain*, hebr. *jajin*, assyr. *īnu*) und hitt. *wi-ja-na-a-*, hierogl.-hitt. *wa(i)ana-*, luv. dial. *win-*; s. zuletzt Laroche BSL 51, XXXIII, A. Kammenhuber Münch. St. f. Spr. 6, 53 f.

F. Mit ***r***-Formantien:

Gr. ἶρις ‘Regenbogen’ (ϝῖρις) = Ἶρις und Εἶρις (ἐϝῖρις) ‘der als Götterbotin personifizierte Regenbogen’; ags. *wīr* ‘Metalldraht, gewundener Schmuck’, mnd. *wīre* ‘Metalldraht’, spätaisl. *vīra-virki* ‘Arbeit aus Metaldraht’; neben germ. *wīra-*, das wegen gr. ϝῖρις wohl auf idg. **u̯ī-ro* zurückgeht, steht germ. **wēira-*

aus *u̯ēi-ro- in ahd. *wiara* ‘Gold- oder Silberdraht’; air. *fiar* ‘schief’, cymr. *gŵyr* ‘recurvus, limus’, (*u̯ĕ̄iro-), bret. *goar*, *gwar* ‘courbe’; lat. *viriae* ‘eine Art Armschmuck’ ist kelt. Lehnwort;

lit. *į-vairùs* ‘tortuosus, mannigfaltig, verschiedenartig’.

G. Mit ***t***-Formantien:

Ai. *vēta*-, *vētasá*- m. ‘rankendes Wassergewächs, Rohr, Gerte’, *vētra*- m. ‘Rohrstab, Röhre’, av. *vaēiti* ‘Weide, Weidengerte’; Partiz. ai. *vītá*- (s. o.);

gr. ἰτέα ‘Weide’; οἰσύη, οἴσυον ‘eine Weidenart’ (*ϝοιτυο-, -υᾱ), οἶσος m. ‘Dotterweide’, οἶσον ‘Strick’; ἴτυς, -υος, äol. ϝιτυς f. ‘Radfelge, Schildrand, Weide’ (= lat. *vitus*);

lat. *vītilis* ‘gedreht’, *vītis* ‘Rebe’ (= lit. *výtis*); *vītex, -icis* ‘Keuschlamm, (ein Baum)’, *vitus* f. ‘Radfelge’ (gr. Lw.??), *vitta* ‘Binde’ (aus *vītā*, dem Fem. des Partiz. *u̯ītos*, durch Konsonantenschärfung);

air. *fēith* f. ‘fibra’ (*veiti-*), cymr. *gwden* aus *gwyden* (*u̯eitinā*) ‘vinculum, ligamen, virga contorta’; mir. *fēithlenn* ‘Epheu’ (?); aber cymr. *gwythïen*, corn. *gwyth*, abret. *guithennou* ‘Ader(n)’ sind Lw. aus lat. *vitta*;

aisl. *vīðir* ‘Weide’, ags. *wīðig* ‘Weide’ (s. o. lat. *vītex* usw.), mnd. *wīde*, ahd. *wīda* ‘Weide’ (dazu *o*-stufig wie gr. οἰσύα : norw. dial. *veid* ‘Weide, Wicken’), ags. *weðel* ‘Binde’; nhd. *Eingeweide*, mhd. *(ĭn)geweide:* ahd. *wid*(*i*) ‘Strick aus gedrehten Reisern’, *kuna-with* ‘Fessel’, got. *kuna-wida* ‘Fessel’, aisl. *við, -jar* ‘gedrehtes Band’, *viðja* ds. = ags. *wiððe* ‘Weidenband’, ahd. *witta* ‘Binde’, ags. *wiðo-, wiðe-winde* ‘convolvulus’, mnd. *wede-winde* ‘ds., Efeu, Geißblatt’, ags. *wiðu-winde* ‘Geißblatt’, aisl. *við-vindill* ds.; auch (vgl. got. *inwinds* ‘verkehrt’, *inwindiþa* ‘Ungerechtigkeit’ zu *windan*) as. *inwid* ‘Bosheit, Tücke’, ags. *inwidd* ‘bösartig, heimtückisch’, aisl. *īviðgjarn* ‘bösartig’;

lit. Inf. *výti, vytìs* (Akk. *vỹtį*) ‘Weidengerte’, ablaut. *žil-vìti*s ‘Grauweide’; lett. *vīte* ‘Ranke’, *vîtuõls* ‘Weide’, apr. *witwan* ‘Weide’, *apewitwo* ‘Uferweide’ (: ἴτυ-ς); ablaut. aksl. *vĕtvь* ‘Zweig’;

aksl. Inf. *viti*; *vitь* (= lit. *vytìs*) ‘res torta in modum funis’, *pavitь* ‘Ranke’, *sъ-vitъkъ* ‘(Buch)rolle’, russ. *vítvina* ‘Zweig, Rute, Gerte’, sloven. *vitika* ‘Ring’.

Ref : WP. 1223 ff., WH. II 799 f., 802 ff., 806, Trautmann 345 f., Vasmer 1, 193 f. 195 f., 201, 205 f., Morris-Jones Welsh Gr. 101, Frisk 462.

Pages : 1120-1122

PIET : 1188

2107. *u̯ei-3, u̯eiə- : u̯ī-*

English : ‘to reach towards smth., to pursue or wish smth.; to be strong’

German : 1. ‘auf etwas losgehen’, einerseits ‘gehen, gerade Richtung nehmen; Weg, Reihe’, andererseits ‘worauf losgehen, es erstreben, erjagen, ersehnen, wollen’. 2. ‘kräftig sein’

Derivative: ***u̯ī-to-*** ‘verfolgt, erwünscht’, ***u̯ī-ti-*** ‘das Nachjagen, Genuß’; ***u̯īs-*** ‘Kraft’.

Material : Ai. *vḗti,* 3. Pl. *vyánti,* auch *váyati* ‘verfolgt, strebt, führt (die Waffen), treibt, lenkt’, auch ‘genießt’, Partiz. *vītá-* ‘verfolgt, beliebt’, Adj. ‘geradlinig’, *vītā* ‘Reihe’, *vīthí-*, *vīthī* f. ‘Reihe, Weg’, *pravayaṇa-* ‘zum Antreiben dienlich’, m. ‘Stachelstock’, *pravḗtar-* ‘Wagenlenker’, *vīti-* ‘Pferd’ (‘*Verfolger’?); *pada-vī* f. ‘Spur, Weg, Pfad’, *padavāyá-* ‘Wegweiser, Anführer’ (dehnstufig); mit der Bedeutung ‘erstreben - gern haben u. dgl.’; *vītá-* ‘beliebt, gern genossen’, *vītí-* ‘Genießen, Genuß, Mahl’, *deva-vī-* ‘den Göttern angenehm’, *devá-vīti-* ‘Genuß, Schmaus für die Götter’;

av. *vōi* Inf. ‘zu erfreuen, zu gefallen’; *vāy-* (*vayeiti*, *vīvāiti* ‘jagt weg’, 3. Pl. *vyeinti*) ‘verfolgen, jagen’, *vyāna-* ‘der Verfolgte’, *vōiϑwa-* Adj. ‘zu jagen, jagend zu verfolgen’, *vītar-* ‘Verfolger’, *vātay-* ‘Verfolgung’;

mit der Bed. ‘fliegen’ ai. ved. *vēvīyatē* ‘fliegt’ und av. *ā-vayeinti* ‘sie fliegen heran’; ai. *vēnati* ‘ersehnt’, *vēná-* ‘sehnsüchtig, verlangend’;

gr. ῑ̔εμαι ‘bewege mich vorwärts, eile, strebe, begehre’, (Umbildung eines *ϝῑ-ι̯ομαι; Asper nach dem Medium von ἵημι), ῑ̔έμενος ‘cupidus’, εἴσατο(ϝ-), ἐ[ϝ]είσατο ‘ging los’, οἶμος ‘Gang, Weg, Bahn’, (*ϝοῖμος), hom. ἴωκή ‘Verfolgung’ (ϝ-), Akk. ῑ̓ῶκα ds., ῑ̓ωχμός (ῑ metr. Dehnung) ‘Schlachtgetümmel’, παλῑ́ωξις, παλι-ίωξις ‘Wiederzurückdrängen im Kampfe’, korinth. ϝιώκει ‘verfolgt’ (vgl. διώκ-ω : δίεμαι); ἱερός (ϝῑερος), dor. ϝῑαρὸς (ὄρνις) ‘hurtig, schnell’ (ῑ metr. Dehnung), daneben *ϝῑ-ρος, vorausgesetzt durch ep. ion. ῑ̔ρηξ, -ηκος ‘Habicht’ (der schnelle), att. (durch engeren Anschluß an ἱερός) ἱέρᾱξ, -ᾱκος ‘Habicht’;

ῑ̓ς ‘Kraft’ (= lat. *vīs*, *vim*), γίς · ἰσχύς Hes., ῖ̓φι ‘mit Kraft’ (Instr. auf *-bhi*), wovon ἴφιος; über ἴς ‘Sehne’ s. oben S. 1121;

lat. *via* f. 'Weg'. osk. *viú*, umbr. Ablativ *vea, via* ds.,
osk. *amvían*(*n*)*ud* 'Straßenviertel, Straße' (**u̯ĕ̄i̯ā*); lat. *vīs* 'du willst' (**u̯ei-si* = ai. *vḗṣi*), *vīs*, *vim* 'Kraft, Gewalt' (= gr. ῑ̓ς ds.), Pl. *vīrēs* (von einem *s*-Stamm); *invītāre* 'bewirten, einladen', mit *in*- 'ein'- gegenüber verneinendem *in*- 'un'- in *invītus* 'wider Willen' (: ai. *vītá*- 'beliebt'); ob *vindex* 'Bürge, Rächer' als 'Bestimmer der Sühne' zu aksl. *vīna* 'Schuld'?

(über air. *fīad* 'Wild', *fīadach* 'Jagd' usw. s. u. **u̯idhu*- 'Baum');

mcymr. *gwit* 'Speise', *mel-wit* 'Honigseim' (: ai. *vītí*- 'Genuß, Mahl'), Ifor Williams BBCS. 11, 143;

aisl. *veiðr* 'Jagd', ags. *wāð* 'Jagd, Reise' = ahd. *weida* 'Futter, *Weide,* Jagd (Waidwerk), Fischerei', auch 'Fahrt, Reise', mhd. *anderweide* 'zum zweitenmal', nhd. *anderweit,* mhd. *drī-weide* 'zum drittenmal', aisl. *veiða,* ags. *wæðan* 'jagen, umherstreifen', ahd. *weidōn* 'jagen; Futter suchen': idg. **u̯oi-tā* 'das Drauflosgehen, Jagen'; as. *wī* im PN *Wī-rīc, Gēr-wī*(: lat. *vīs*);

lit. *vejù, výti* 'jagen, verfolgen', *výtas* (= ai. *vītá*-) 'verfolgt', *vajó-ju, -ti* 'mehrfach nachjagen', *pavijỹs* 'Strecke Wegs', lett. *vajāt* 'verfolgen', *ãt-vejai* 'Rückfälle von Krankheiten', *ãt-veja* 'mal' ('*Gang', vgl. mhd. *anderweide* 'zum zweitenmal'); *ō*-stufig lit. *pavõjus* 'Gefahr', *pavojùs* 'gefährlich'; aksl. *vojь* 'Krieger', *vojьna* 'Krieg', ablaut. aksl. *povinǫti* 'unterwerfen', *vъzvitije* 'Gewinn' ('*Erjagtes'); mit der Bed. 'Verfolgung eines Übeltäters' wohl aksl. *vina* 'Schuld, Strafe', ablaut. lett. *vaĩna* 'Schuld', lit. *vainóti* 'schmähen, schelten', apr. *etwinūt* 'entschuldigen';

čech. usw. *vítati* 'begrüßen' erinnert an lat. *invitāre*; unklar ist das Verhältnis zu russ. *vitátь* usw. 'wohnen', und zu lit. *vietā,* lett. *vīeta* 'Ort, Stelle' (**u̯eitā*), Trautmann 345, Vasmer 1, 205;

es-St., bzw. ***s***-Erweiterung: ai. *váyas*- n. 'Lebenskraft, Jugendkraft, Jugendalter', *vīḍayati* (**u̯i-z-d*-) 'macht stark, fest', *vīḍú*- 'fest', *vivēṣṭi, vḗṣati* 'ist tätig, wirkt, bringt zustande, richtet aus', lat. *vī-r-ēs* (s. o).

Ref : WP. I 228 ff., WH. I 713 f., II 749 f., 800 f., Trautmann 345 f., Vasmer 1, 201, 215;

See also : vgl. auch u̯ĭ̄ro-s 'Mann'.

Pages : 1123-1124

PIET : 1192

2110. *u̯(e)id-2*

English : ‘to see; to know’

German : ‘erblicken, sehen’

Grammar : (ursprüngl. Aorist), Zustandsverbum ***u̯(e)idē(i)-***, nasaliert ***u̯i-n-d-***, Perf. ***u̯oid-a-*** ‘habe gesehen, weiß’, woher die Bedeutung ‘wissen’ auch auf andere Formen übertragen wurde; aus der Bedeutung ‘erblicken’ stammt ‘finden’

Derivative: ***u̯id-to-s*** ‘gesehen’, ***u̯id-ti-***, ***u̯id-tu-*** ‘das Wissen’, ***u̯idā***, ***u̯idi̯om***, ***u̯id-*** ‘Wissen’, ***u̯eidos-*** n. ‘das Sehen’; Partiz. Perf. ***u̯eid-u̯ōt-s***, f. ***u̯idus-ī*** ‘wissend’.

Material : **A.** Ai. *vetti*, *vidmási vidánti* ‘wissen’ (präsentische Umbildung des Perf. *vḗda vidmá*), *vēdate* (ebenso), *vidáti* (ebenso) ‘wissen’, Perf. *véda vidmá,* Opt. *vidyāt*, Partiz. *vidvān*; av. *vaēδa vīdarə*, Opt. *vīdyā̃t, vīdvå̊* ‘wissen’ (die Bedeutung ‘sehen’ in *aiwi. vīsəm* ‘habe wahrgenommen’, *paiti. vīsəm* ‘wurde gewahr’, *fravōizdūm* ‘nehmt wahr’); *to*-Partiz. ai. *vitta*- ‘erkannt, bekannt’, av. *vista*- ‘bekannt als’ und ai. *viditá*- (wohl zur Basis **u̯idēi*-); Inf. ai. *vidmáne* (= gr. ἴδμεναι) ‘wissen’, gthav. *vīdvanōi*; Kaus. ai. *vedayati* ‘läßt wissen, kündigt an, bietet an’, av. *uzvaēδayeiti* ‘läßt wissen’;

In der Bed. ‘finden’: ai. *vindáti* (*vétti, vitté*), *ávidat, vivéda, vévidat, vittá*-, Kaus. *vēdayati*, av. *vī̆δaiti, vī̆nasti, vīvaēδa, vōivīdaiti* (Konj.), Kaus. *vaēδayeiti* ‘läßt erlangen, macht teilhaftig’, Partiz. *vista*- ‘(vor)gefunden, vorhanden’; die Scheidung von den Formen der Bed. ‘sehen, wissen’ ist nicht ganz scharf durchzuführen, vgl. ai. *vindáti* ‘weiß’, sbal. *gindag* ‘sehen’;

arm. *egit* ‘er fand’ (= ai. *ávidat*, gr. ἔϝιδε), *gtanem* ‘finde’; aus dem Perf. **u̯oida* umgebildet *gitem* ‘ich weiß’ (*i* aus *oi*; dazu *gēt*, *gitak, gitun* ‘wissend, weise’); Nachwirkung des Nasalpräsens(= ai. *vindati*, ir. *finn*-, s. u.) vielleicht in arm. *gint* ‘Gewinn’, wenn aus **u̯ind*-;

Gr. εἴδομαι ‘erscheine, scheine, gebe mir den Anschein’; οἶδα ‘weiß’, ἴδμεν, Konj. εἴδω, Partiz. εἰδώς (*ϝειδ-), ἰδυῖα; Aor. εἶδον (ἔϝιδον) ‘sah’, ἰδεῖν (: ai. *ávidat*, arm. *egit*), Partiz. ἄ-ιστος, ἰστέον; gr. Ἀΐδης, att. ᾍιδης wohl ἀ-ϝιδ- ‘unsichtbar, nicht anzusehen’ s. zuletzt Frisk 33 f.; nasaliert ἰνδάλλομαι ‘erscheine, zeige mich; gleiche’;

ebenso kelt. *vindo*- ‘weiß’ (air. *find*, cymr. *gwynn*, gall. ON *Vindomagus, -bona*);

lat. *videō*, -*ēre* ‘sehen’ (von der Basis **u̯*(*e*)*idē*-, vgl. aksl. *viděti*, lit. *pavydė́ti*, got. *witan*, -*aida* ‘beobachten’ usw., und mit Tiefstufe **u̯(e)idī̆*- der 2. Silbe aksl. Präs. *viditъ*, lit. *pavýdime*, lat. *vīdi-s-tī*, ai. Aor. *avēdīt, vēdi-tár*-, *vḗdi-tum*, *vidi-tá*-; umbr. *uirseto* ‘visa’ oder ‘visum’, *auirseto* ‘unsichtbar’: lat. *vidēre* = *tacitus* : *tacēre*), Perf. *vīdī* (= aksl. *vědě*), Partiz. *vīsus* (wie *vīsus*, -*us* ‘das Sehen, Anblick’ mit *ī* für *ĭ* nach *vīdī* und *vīso*);

lat. *vīsō*, -*ere* ‘besuchen’ (d. i. ‘zu sehen wünschen’), umbr. *revestu* ‘revisito’ (**u̯eid-s-ō*); ähnlich got. *gaweisōn*, as. ahd. *wīsōn* ‘besuchen’;

air. *ad-fīadat* ‘sie erzählen’ (usw.); Komposita unseres Verbs sind *do-adbat* ‘er zeigt’, *do-adbadar* ‘wird gezeigt’, *as-ind-et* ‘erklärt’; Nasalpräsens (s. o. ai. *vindáti*) *nad-finnatar* ‘sie wissen nicht’, *rofinnadar* ‘pflegt zu wissen’ (**u̯i-n-d-nə-*), *as-fēnimm, doaisbēna* ‘zeige, zeigt’ (aus **u̯id-nə*-) mcymr. 1. Sg. *gwnn*, corn. *gon*, mbret. *goun* ‘ich weiß’ (die weiteren brit. Präsensformen, z. B. 2. Sg. mcymr. *gwydost*, *gwdost*, 1. Pl. ncymr. *gwyddom*, sind dagegen vom Perf. ausgegangen); Perf. air. *rofetar* ‘ich weiß’, *rofitir* ‘er weiß’ = cymr. *gwyr* (**u̯id-rai*); air. *rofess* ‘scitum est’ (**u̯id-to-m*, vgl. auch *fiss*, ncymr. *gwys* ‘das Wissen’ aus **u̯id-tu-s*), *fess* ‘scita’ (Pl. neutr.), mcymr. *gwyss*, mbret. *gous* ‘wurde gewußt’; air. *toīsech*, cymr. *tywysog* ‘Führer’ (**to-u̯issākos*, Ogam Gen. TOVISACI), air. *tūus* ‘Anfang’, cymr. *tywys* ‘führen’ (**to-u̯issus*, idg. **-u̯id-tus*); hierher wohl auch air. *fōid-* ‘schicken’, z. B. 3. Pl. *fōidit* (= ai. *vēdayati*, aisl. *veita* ds); air. *fīado* ‘Herr’ (**u̯eidont-s*);

got. *fraweitan* ‘rächen’ (‘animadvertere’), ahd. *firwīzzan* ‘tadelnd vorwerfen, verweisen’, *wīzzan* ‘bemerken, achtgeben auf’, as. ags. *wītan* ‘vorwerfen, tadeln’ (davon aisl. *vīti* n. ags. *wīte*, as. *wīti*, ahd. *wīzzi* n. ‘Strafe’), got. *in-weitan* ‘die Verehrung erweisen’; mit auffälliger Bed.-Entw. ags. *gewītan* ‘fortgehen, sterben’, as. *giwītan* ‘gehen’, ahd. (Hildebrandlied) *giweit* ‘er ging’, (Tatian) *arawīzan* ‘discedere’; got. *fairweitjan* ‘gespannt hinblicken auf’, vielleicht zur Basis auf -*ē*: -*ī̆*-, wie sicher die *ē*-Verben got. *witan, -aida* ‘auf etwas sehen, beobachten’, aisl. nur Partiz. *vitaðr* ‘beobachtet, bestimmt’, ags. *(be)witian* ‘betrachten, bestimmen’; Präteritopräsens got. *wait*, *witum* ‘weiß, wir wissen’ (Inf. *witan*, Partiz. *witands* Neubildung), aisl. *veit vitum* (*vita*, *vissa*) ‘wissen’, auch ‘bemerken, erforschen, anzeigen, gerichtet sein nach, schauen nach, gehen nach’, ags. *wāt, witon* (*witan*, *wisse wiste*), ahd. *weiz*, *wizzumēs* (*wizzan*, *wissa*, *wessa*) ‘wissen’ substantiviertes Partiz. got. *weitwōþs* ‘Zeuge’ (: εἰδώς, ἰδυῖα ‘Zeuge’);*to*-Partiz. got. *unwiss* ‘ungewiß’, ahd. *giwis*(*s*), as. ags. *wiss* ‘gewiß’ (aisl. *vissa* ‘Gewißheit’); Kaus. aisl. *veita* ‘gewähren, leisten, helfen; auch Wasser in eine Richtung leiten’, ahd. *weizen* ‘zeigen, beweisen’; zu ϝιδεῖν scheint als Injunktiv ags. *wuton* (mit folgendem Inf.) aus **witon* ‘laßt uns’ (älter ‘laßt uns zusehen, tendamus’) zu gehören;

lit. *véizdmi* (für **veidmi* nach dem Imper. alit. *veizdi* = **u̯eid-dhi*, vgl. ai. *viddhí*), *veizdė́ti* ‘sehen, hinblicken’, *pavýdžiu, -výdime -vydė́ti* ‘invidere’ (s. o); vom alten Perf.aus apr. *waisei*, *waisse* ‘du weißt’ (= aksl. *věsi*) *waidimai* ‘wir wissen’, Inf. *waist*; aksl. *viždǫ*, *vidiši*, *viděti* ‘sehen’, altes Perf. Med. *vědě* (= lat. *vīdī* ‘weiß’), präsentisch umgebildet *věmь*, *věděti* ‘wissen’; *pověděti* ‘wissen lassen’ (wohl Umbildung eines Kaus. **u̯oidéi̯ō*, sl. **věditi*, nach *věděti* ‘wissen’); *izvěstъ* ‘bekannt, gewiß’.

B. Nominalbildungen:

Wurzelnomen ai. -*vid*- ‘kennend, kundig’ (z. B. *aśvavid*-), av. *vīd*- ‘teilhaftig’; gr. νῆ-ις, -ιδος ‘unwissend’;

got. *unwita*, ahd. *unwizzo* ‘Unwissender’, ahd. *forawizzo* ‘praescius’, ags. *wita* ‘weiser Mann, Ratgeber’, *gewita* ‘Zeuge’, ahd. *wizzo* ‘weiser Mann’, *giwizzo* ‘Zeuge’ postverbale *en*-St.; aber air. *fīadu* ‘Zeuge’ (**u̯eid-u̯ōt-s*) sekundärer *n*-St.;

ai. *vidā́* ‘Kenntnis’, cymr. usw. *gwedd* f. ‘Anblick, Erscheinung’; ai. *vidyā́* ‘Wissen, Lehre’, av. *viδya* ds.; air. *airde* n. ‘Zeichen’ (**[p]ari-vidi̯om*) = cymr. *arwydd* m. ds., as. *giwitt*, ahd. (*gi*)*wizzi* n. ‘Wissen, Verstand’, ags. *witt* ‘Verstand, Besinnung’, got. *unwiti* n. ‘Unwissenheit, Unverstand’, vgl. auch ahd. *wizzī* f. ‘Wissen, Verstand, Besinnung’ dazu ahd. *gi*-, *ir*-*wizzēn* ‘achtgeben’ (nhd. *Witz* m.), mnd. *witte* f. ds.;

es-St.: ai. *vḗdas* n. ‘Kenntnis, Umsicht, heilige Schrift’, gr. εἶδος n. ‘Aussehen, Gestalt’, lit. *véidas* ‘Angesicht’ (zum Stoßton s. u.), aksl. *vidъ* (serb. *vîd*) ‘Anblick, Aussehen’ (aus ehemaligen Neutra), so wohl auch: mir. *fīad* m. ‘Ehrenbezeigung’, air. *fīad* (**u̯eidos*) mit Dat. ‘coram’, cymr. *yngwydd* ds., *gwydd* ‘Anwesenheit’, mbret. *a goez,* nbret. *ac’houez* ‘öffenlich’ (‘angesichts’); cymr. *ad-wydd* ‘grausam’, *gwar-adwydd* ‘Beleidigung’; weitergebildet in got. *unweis* ‘unwissend, ungebildet’, *fullaweis* ‘vollkommen weise’, aisl. *vīss*, ahd. as. ags. *wīs* ‘weise’ (**u̯eid-s-o-*), ahd. *wīs(a)* ‘(*Aussehen =) Art, Weise’, ags. *wīs(e)* ‘Weise, Zustand, Richtung’, aisl. *ǫðruvīs* ‘anders’, vielleicht auch ἰδέα ‘äußere Erscheinung, Gestalt, Anblick’ (wenn *ϝιδέσᾱ);

gr. ἴδρις, -ιος ‘wissend, kundig, erfahren’, aisl. *vitr* ‘verständig’;

gr. (hom.) εἰδάλιμος ‘schön von Gestalt’, εἰδάλλεται · φαίνεται Hes., auf Grund eines *εἴδαλο- wozu mit Suffixablaut εἴδωλον ‘Gestalt’, ἀείδελος ‘unsichtbar’; lit. *vaidalas* ‘Erscheinung’, *pavìdalas* ‘Gestalt’ (*-*elo*-); gr. εἰδυλίς, -ίδος ‘εἰδυῖα, ἐπιστήμων’, ai. *vidura*- ‘klug, verständig’, lit. *pavìdulis* ‘Ebenbild’, *akiẽs pavydulis*, apr. *weydulis* ‘Augapfel’, got. *faírweitl* ‘Schauspiel’;

ai. *vidmán*- m. ‘Weisheit’ (vgl. auch Inf. *vidmanē*, ἴδμεναι), gr. ἴδμων, -ονος ‘kundig’; ἰδμήν · φρόνησιν Hes.;

gr. ἴστωρ, att. ἵστωρ, böot. ϝίστωρ ‘wissend, kundig; Schiedsrichter’, ἱστορεῖν ‘erkunden’, ἱστορία ‘Geschichte’;

im Balt. gibt es eine Reihe von Worten mit dem Ablaut *ēi*: *ī:* lit. *véidas* (gegenüber serb. *vîd* aus **u̯ĕidos*), *véizdmi, vyzdỹs* ‘Augapfel’, *išvýsti* ‘gewahr werden’, *pavydė́ti* ‘beneiden’, *pavỹdas* ‘Neid’, apr. *aina-wīdai* Adv. ‘gleich’; der Ausgangspunkt scheint das dehnstufige Präsens **u̯ēid-mi*.

vielleicht hierher aksl. *věžda*, aruss. *věža* ‘Augenlid’ (urslav. *vědi̯a*, Vasmer 1, 178) und ksl. *nevežda* ‘Ungebildeter’, aruss. *věža* ‘Wissender’.

Ref : WP. I 236 ff., WH. II 784 f., Trautmann 338, 357 f., Vasmer 1, 176 ff., 192, Frisk 33 f., 451 f., M. Leumann Celtica 3, 241 ff.

Pages : 1125-1127

PIET : 1403

2111. *u̯eidh-, u̯idh-*

English : ‘to separate; widow’

German : ‘trennen’

Comments : wohl aus **u̯i*- ‘auseinander’ und **dhē*- ‘setzen’ erwachsen

Derivative: ***u̯idhu-***, ***u̯idhu-ro-***, ***u̯idheu̯o-s*** ‘getrennt’, ***u̯idheu̯ā*** ‘Witwe’

Material : Ai. *vídhyati* ‘durchbohrt’ (Hochstufe teils *vēdh*-, teils *vyadh*-, letztere wohl erst durch Nachahmung von *vyath*- : *vith*- ‘schwanken’); *viddhá*- ‘durchbohrt, durchschossen’, *nirviddha* ‘auseinanderstehend, voneinander getrennt’, *vindhátē* ‘wird leer, hat Mangel an etwas’, *vidhú*- ‘vereinsamt’, *vidhurá*- ‘getrennt, entfernt von, ermangelnd’; *vehát* ‘unfruchtbar’ d. i. ‘die leere’, Sommer Münchner Studien z. Sprachwiss. 11, 20;

lat. *dīvidō, -ere* ‘trennen, teilen’, umbr. *uef* Akk. Pl. ‘partes’, *vetu* ‘dividito’ (**vēf-tu*); lit. *vidùs* m. ‘Inneres’, *vidurỹs* m. ‘Mitte’, lett. *vidus* m. ‘Mitte, Inneres, Gegend’, ablaut. lit. *vieduõlis* ‘innen vertrockneter Baum’;

dazu (vgl. die obigen *u*-Stämme) ai. *vidhávā* 'Witwe', av. *viδavā* ds., gr. ἠ[ϝ]ίθεος 'Junggeselle', lat. *vidua* 'Witwe; geschiedene oder unverheiratete Frau', *viduus* 'beraubt, leer von etwas', air. *fedb* 'Witwe', corn. *guedeu* ds., cymr. *gweddw* 'Witwer', got. *widuwō* 'Witwe' (dazu *widuwaírna* m. 'Waise'), ags. *widuwe, wuduwe,* ahd. *wituwa* 'Witwe', apr. *widdewu,* aksl. *vьdova* ds.; idg. **u̯idheu̯o-* Adj. 'getrennt', im Fem. substantiviert 'Witwe';

s-Präs. usw. ahd. *wīsan* 'vermeiden', *urweis* Perf. 'subterfūgī', mhd. nur Partiz. *entwisen* 'verlassen von, leer von'; afries. *wēsa*, ahd. *weiso,* nhd. *Waise* (germ. *waisan-* < **u̯oidh-son-*).

Ref : WP. I 239 f., WH. I 359, Trautmann 358;

See also : vgl. u̯idhu- 'Baum'.

Pages : 1127-1128

PIET : 1196

2114. *u̯eik-3*

English : 'to come together, become equal'

German : 'zutreffen, gleichkommen'?

Material : Gr. εἰκών (kypr. ϝεικόνα) f. 'Bild', hom. εἶκε Impf. 'es schien gut', herakl. εἶξαν 'siehielten für gut, regelten', hom. ἔοικε 'es schickt sich, paßt' (ϝέϝοικε; 3. Du. εἴκτον, usw.), att. εἰκώς (*ϝεϝικϝώς) 'schicklich, passend', hom. ἐΐσκω (*ϝεϝικσκω), ἴσκω (*ϝίκσκω) 'vergleiche', (ϝ)εἴκελος, (ϝ)ἴκελος 'ähnlich', ἐπιεικής 'angemessen', ion. ἀεικής 'unpassend', att. ἀϊκής (*αϝικής) 'schmählich', αἰκῖα 'Mißhandlung', εἰκάζω (ἐ-ϝικάζω) 'bilde nach, vergleiche, vermute';

lit. *į-vỹkti* 'eintreffen, zutreffen, wahr werden', *pavéikslas* 'Beispiel', *paveikslùs* 'musterhaft', lett. *vīkst* 'vorbereiten'; eine Abgrenzung gegenüber den unter*u̯eik-2 genannten Worten, wie lit. *véikus* 'geschwind', *veĩkti* 'tun, machen', ist jedoch nicht mit Zuversicht vorzunehmen.

Ref : WP. I 233, Frisk 38, 454 f.

Page : 1129

PIET : 1398

2115. *u̯eik-4, u̯eig-*

English : 'to curve, bend; to go round, to exchange'

German : 1. 'biegen, winden'; auch von drehender, schwingender (dann überhaupt rascher) Bewegung sowie vom hastigen Sich-zurück-Biegen, Zurückschnellen, Ausbiegen, um einer Bedrohung, einem Schlage u. dgl. auszuweichen, 'sich wenden, weichen'. 2. Mit der Bedeutung 'Wechsel, Abwechslung'

Comments : (Erweiterung von *u̯ei- 'biegen').

Material : 1. Ai. *vī́ci*- f. 'Trug, Verführung' (Rv. 10, 10, 6; wohl '*Krummheit');

mit Media ai. *vḗjate, vijáte*, Partiz. *vikta-*, *vigna*- 'vor etwas zurückfahren, davoneilen', *pra-vij*- 'Einsturz drohen', *abhi-vij*- 'umkippen', *vēga*- m. 'Zittern, heftige Bewegung, Andrang', av. *vaēg*- (*vaējə*-) '(ein Geschoß) schwingen', *vaēγa*- m. 'Anprall, Schlag, Streich', *nivixta*- 'herabgeschwungen, herabgeschleudert', npers. *vēxtan* 'schleudern', osset. *vēγun* 'erschüttern, bewegen', balūčī *gējag* 'schwingen, schleudern'; Intens. ai. *vēvíjyate* 'fährt los';

ai. *vi-vyákti* 'umfaßt', *vyácas*- n. 'weiter Raum', av. *vyāxa-, vyāxman-* 'Versammlung';

gr. εἴκω, Aor. ἔ(ϝ)ειξε Alkman 'zurückweichen, nachstehen, unterliegen', (böot.) γῖξαι (d. i.ϝεῖξαι) · χωρῆσαι Hes.;

lat. *vicia* f. 'Wicke': nasaliert *vinciō, -īre* 'umwinden, binden', umbr. *previślatu* 'praevinculātō';

got. *waihsta* 'Winkel, Ecke', mhd. *weigen* 'schwanken'; ags. *wicga* 'Käfer'; mnd. nnd. *wīchele* 'Weidenbaum' aus **wīgele,* Deminutiv zu as. **wīga,* westfäl. *wīəʒə* 'Weidenbaum', ablaut. afries. ags. *wāg*, as. *wēg* 'Wand', (**u̯oiko-* 'geflochtene Wand'); auch mhd. *gewīge*, nhd. *Geweih,* dial. *Gewicht(eln)* ds. (ursprüngl. wohl '*Gezweig');

lett. *vīkstu, vīkt* 'sich biegen, geschmeidig werden', *vīksts* 'geschmeidig, weich', *vīkne* 'Ranke'; lett. *vī̆cināt* 'schwenken, tummeln', refl. 'sich schwenken, Biegungen machen'.

Mit idg. ***g***: aisl. *vīkva*, *ӯkva* (*w*-Präs.), *vīkja*, Prät. *veik* ‘von der Stelle rücken, (sich) bewegen, sich wenden’, as. *wīkan* ‘weichen’ (: εἴκω), ags. *wīcan* st. V. ‘weichen, zusammenfallen’, ahd. *wīhhan* st. V. ‘eine Richtung nehmen, weichen’;
aisl. *veikr* (und *veykr* mit -*w*- nach *vīkva*) ‘weich, schwach’, nnorw. auch ‘biegsam’ (vgl. aisl. *veikja* ‘biegen’), ags. *wāc* (daraus aisl. *vākr*) ‘weich, schwach, elend’, as. *wēc* ‘schwach’, ahd. *weich* ‘weich, schwach, furchtsam’; ags. *wice* f. ‘Rüster’, mengl. *wiker* ‘Weidengerte’; mnd. *wīk* m., *wīke* f. ‘Entweichen, Flucht’, mhd. *wīch* m. ‘das Weichen’, formell = aisl. *vīk* ‘kleine Bucht’, ags. *wīc* f., mnd. *wīk* ds.; norw. dial. *vik*n. ‘kleine Ecke oder Biegung’; ahd. *wīhhōn* ‘springen, tanzen, hüpfen’, nhd. hess. *wicken* ‘rasch und heftig hin und her bewegen’, schwed. *vicka* ‘sich unstet bewegen, wippen’;

lit. *vigrùs, vìglas* ‘rasch, gewandt’, lett. *vìegis* ‘leicht’,
slov. *vẹ̄g* ‘verbogen’, *vẹ́gati* ‘schwanken’, *vẹ́žen* ‘gebogen’.

2. Lat. *vicis* (Gen.), *vicem, vice,* Pl. *vicēs, vicibus* ‘Wechsel, Abwechslung’; vielleicht air. *fiach* ‘mutuum, Geschuldetes, Schuld’; aisl. *giafa*-*vīxl* ‘Austausch von Gaben’, *ā vīxl* ‘kreuzweis’ (*vīxla* ‘wechseln’); as. *wehsāl* ‘Handel, Geld’, ahd. *wëhsal, wehsil* ‘Wechsel, Austausch, Handel’ (as. *wehslōn*, mhd. nhd. *wechseln*); mit sicherem idg. ***g*** got. *wikō* ‘die an jemanden kommende Reihenfolge’, aisl. *vika* ‘Woche’ (ursprüngl. ‘*Wechsel’), auch ‘Seemeile’ (‘*Wechsel der Ruderer’; ebenso mnd. *weke sēs* ‘Seemeile’), ags. *wicu, wucu* ‘Woche’, as. *wika* in *crūce*-*wika* ‘Kreuzwoche’, ahd. *wëhha, wohha* ‘Woche’;

unklar ist wegen des Gutturals ai. *viṣṭí*- (**u̯ik̂*-) ‘Arbeit, Dienstleistung’, *tri*-*viṣṭī́* (Instr.), nach Wackernagel (KZ 67, 173) ‘abwechselnd’, nach G. Liebert (Nominalsuffix -*ti*- S. 138 f.) jedoch ‘dreifache Dienstleistung’.

Ref : WP. I 233 ff., WH. II 781 f., 791 f., Trautmann 338 f., Frisk 454.

Pages : 1130-1131

PIET : 1194

2116. *u̯eik̂-, u̯ik̂-, u̯oik̂o-*

English : ‘house, settling’

German : ‘Haus, Siedlung’

Derivative: ***u̯(e)ik̂-potis*** ‘Hausherr’

Material : Ai. *viś*- f. ‘Wohnsitz, Haus’, PL *víśaḥ* ‘Menschen, Untertanen’, av. *vīs*- (z. B. Akk. *vīsəm*, ap. *viþam*) ‘Haus, Dorf, Clan’, ai. *viś-páti*- ‘Hausherr, Gemeindehaupt’, *viś-pátnī* ‘Hausfrau’, ablaut. ai. *vḗśman*- n., jav. *vaēsma*- m. ‘Haus, Wohnung’, ai. *vēśá*- m. ‘Nachbar’ (wie lat. *vīcīnus*); verbal (s. u.) ai. *viśati* ‘tritt ein, geht ein’, *niviśati* ‘kehrt ein’, av. *vīsaiti* ‘geht ein, tritt ein zu etwas’;

gr. οἶκος, ϝοῖκος ‘Haus’, οἰκία ds., οἰκέω ‘bewohne’, οἰκέτης ‘Hausgenosse’, τριχά-ϝικες Beiwort der Dorer ‘in drei Phylen zerfallend’; alb. *vis* ‘Ort, Platz’, *amvisë* (*amë* ‘Mutter’) ‘Hausfrau’;

lat. *vīcus*, dial. *vēcus* ‘Häusergruppe, Dorf, Flecken, Stadtteil’ (= gr. ϝοῖκος), umbr. *uocu-com,* Akk. *vuku* wenn *‘aedes’*; lat. *vīlla* ‘Landhaus, Landgut’ (**u̯oik-slā,* mit lat. Suffix-*slā*, oder **u̯eik-s-lā* zum *es*-St. von got. *weihs*);

got. *weihs* n., Gen. *weihsis* ‘Dorf, Flecken’;

apr. *waispattin* Akk. ‘Hausfrau’, lit. *viẽšpat(i)s* ‘Herr’, *viẽšpati* ‘hohe Frau’, verbal lit. *váišinti* ‘bewirten’, *viešḗti* ‘zu Gaste sein’, lett. *vìesis* ‘Gast’; aksl. *vьsь* ‘Dorf’.

Ref : WP. I 231, WH. II 782 f., Trautmann 363 f., Vasmer 1, 193.

Page : 1131

PIET : 1193

2117. *u̯eip-, u̯eib-*

English : ‘to turn, sway’

German : ‘drehen; sich drehend, schwingend bewegen’

Material : 1. ***u̯eip-***: Ai. *vḗpatē, -ti* ‘regt sich, zittert’, *vēpáyati, vipáyati* ‘macht zittern’, *vípra*- ‘erregt, begeistert’, *vip*- wenn ‘Rute, Gerte’, *vipātha*- m. ‘eine Art Pfeil’ (vgl. *tela vibrāre*); av. *vip*- ‘werfen, entsenden (Samen)’;

cymr. *gwisgi* ‘unruhig, reif’ (von Nüssen) aus **u̯ip-skī-mo*-?;

got. *biwaibjan* ‘umwinden’, ahd. *ziweibjan* ‘zerstreuen’; aisl. *veifa* ‘in schwingender, zitternder Bewegung sein, schleudern, schlingen, umwickeln’, ags. *wǣfan* ‘bekleiden’; ahd. *weibōn* ‘schwanken, schweben, unstet sein’; aisl. *vīfa* ‘umhüllen’, nisl. *vífla* ‘verwirren’, *vīfl* ‘Klöptel’; ags. *wifel, wifer* ‘Pfeil, Wurfpfeil’ (: ai. *vipātha*-); dazu *wāfian* ‘vor Staunen erstarren’, *wǣfer-hūs* ‘Theater’;

vielleicht ahd. *wīb*, as. ags. *wīf*, aisl. *vīf* n. ‘Weib, Gattin’ als ‘die verhüllte Braut’; vgl. dagegen Tavernier-Vereecken RB Ph H 32, 97 f.;

apr. *wipis* ‘Ast’, lett. *viepe* ‘Decke, Hülle der Weiher’, *viepl’is* ‘Verkleidung, Maske’, *viept* ‘verhüllen’, *wīpnuot* ‘lächeln (das Gesicht verdrehen)’, u. dgl.; lit. *atvìpti* ‘herabhangen, von Fetzen, Lippen’, *vaipýtis* ‘das Maul verziehen, gaffen’, *vypsaũ, -óti* ‘mit offenem Munde dastehen, gaffen’; (mit balt. *ė* aus *ē*[*i*]:) lit. *vẽptis* ‘den Mund verziehen’, *vėplỹs* ‘Gaffer’, lett. *vēplis* ‘Maulaffe, Lümmel’ usw.; mit sekundärem Ablaut *a* (: *ė̃*) dazu lit. *vamplỹs*, *vamplė̃* ‘jemand, der mit offenem Munde dasteht, dummer Mensch’, *vampsaũ, -óti* ‘mit offenem Munde dastehen’.

2. ***u̯eib-***, ***u̯i-m-b-***:

Gr. γίμβαναι · ζεύγανα Hes., ἴμψας · ζεύξας. Θετταλοί, Ἴμψιος · Ποσειδῶν ὁ ζύγιος H es. (auch wohl ἰψόν · τὸν κισσόν Hes.);

lat. *vibrō*, *-āre* ‘in zitternde, schwingende Bewegung setzen, sich zitternd bewegen’; *vībix, -īcis* (in Glossen auch *vipex*, *vimex*) ‘Strieme, Schwiele von Schlägen’; vgl. unten lett. *vībele*;

vielleicht mir. *femm* ‘Schwanz, Stengel, Seetang’, *femman* ‘Seetang’, cymr. *gwymon*, bret. *gwemon, goumon* ds. (**u̯imb-*, vgl. ags. *wimpel*), O’Rahilly Ériu 13, 162 ff., anders Thurneysen KZ 48, 67;

got. *weipan* (st. V.) ‘bekränzen’, *wipja* ‘Kranz’; aisl. *veipr* ‘Kopfbinde, Kopftuch’, *veipa* ‘weibliche Kopftracht’, norw. dial. *veipa* ‘wickeln, eine Peitsche schwingen’, ahd. *weif* ‘Binde, Kopfbinde’, mhd. *weifen* ‘schwingen, haspeln’, *wīfen* (st. V.) ‘schwingen, winden’, mnd. *wīp* ‘Büschel, Wisch’, ags. *wīpian* ‘abwischen’, norw. *vīpa* ‘steifer Strohhalm oder steifes Haar, Spelze’, mnd. *wīpen* ‘schleudern, besprengen’; ahd. *wipf* ‘Schwung’, mhd. auch *wif* = holl. *wip* ds., ahd. *wipfil*, *wiffil* ‘Baum *wipfel*’, nhd. (eig. nd.) mnd. mengl. *wippen*, mhd. *wipfen, wepfen* ‘hüpfen’, norw. *vippa* ‘Wisch, Wedel’, nasaliert ags. *wimpel* ‘Wimpel, Schleier’, ahd. *wimpal* ‘Stirntuch, Schleier’;

lett. *viebt, viebties* ‘sich drehen, verdrehen; das Gesicht verstellen’, lit. *vỹbur-iu, -ti* und *-ioju, -ioti* ‘wedeln’; lett. *vībele* ‘Striemen’.

Ref : WP. I 240 ff., WH. II 779 f.;

See also : vgl. su̯eip- oben S. 1042.

Pages : 1131-1132

PIET : 1406

2119. *u̯eis-2*

English : ‘to turn, bend’

German : ‘drehen’ auch bes. für ‘biegsame, flechtbare Ruten, daraus gebundene Besen u. dgl.’

Comments : Erweiterung von u̯ei- ‘drehen’

Derivative: ***u̯oiso***- ‘Rute’

Material : **A.** Ai. *vēṣa*- m. ‘Tracht, Anzug’ (vgl. *vēṣṭayati* ‘umwindet, umkleidet’); *vḗṣṭatē* ‘windet sich’, *vēṣṭáyati* ‘umwindet’, Partiz. *vēṣṭitá*- ‘umhüllt, bekleidet’, *vēṣṭá*- m. ‘Schlinge, Binde’, *viṣṭā* ds.; arm. *gi*, Gen. *gioy̆* ‘Wacholder’ (nach den biegsamen, zu Flechtarbeiten verwendeten Zweigen:**u̯ī̆so*- oder **u̯eiso*-, **u̯oiso*-); über gr. ἶ̆ς s. oben S. 1121;

nschwed. *vese* m. (aisl. **veisi* oder **visi*) ‘Büschel, zusammengedrehter Knoten’; dazu ndl. *wier* = afries. *wīr*- ‘Alge, Tang’ (ags. *wīr* ‘Myrte’, *wīr-treo* ‘Myrtenbaum’, Tertium comparationis, vermutlich ‘immergrün’), ags. *wār* ‘Alge, Tang’, *wāroð* ds. als ‘Wasserschlingpflanze’;

aksl. *vichrъ* ‘Wirbelwind’ (**u̯ēisura*-), lit. *víesulas* ds., russ. *vichatь* ‘erschüttern, bewegen’; lit. *výstas* ‘Schnürbrust’, *výstyti* ‘einwickeln’, lett. *vīstīt* ds., *vīsts* ‘Bündel’ usw.

čech. *vích*, *věch* (**u̯oiso*-) ‘Wisch, Strohwisch; Schankzeichen’, *věcha* ds., russ. *věcha* ‘Zweig zum Bezeichnen des Wegs, Absteckpfahl’, *vichór* ‘Haarbüschel’, slov. *vẹ́het* ‘Büschel (Heu)’;

B. Mit ***k***-Erweiterung:

ai. *veṣ-ká*- m. ‘Schlinge zum Erwürgen’; ablaut. aisl. *visk* f. ‘Bündel aus Stroh oder Schilf’, schwed. *viska* ‘kleiner Besen’, ahd. *wisc ‘Wisch*, Strohwisch’ (davon mhd. nhd. *wischen*), ags. *wiscian*, jünger *weoskian* (**wiskōn*) ‘eine Hürde aus Ruten flechten’; lat. *viscus, -eris* ‘Eingeweide’; als ‘drehende, vibrierende Bewegung’ hierher wohl auch lit. *viskiù*, *viskė́ti* ‘beben’; bei ofries. *wisk* ‘rasche Bewegung,

Husch', mhd. *wischen* 'sich leicht und schnell dahinbewegen', nhd. *entwischen* kann sekundäre Entw. aus 'flüchtig über etwas wegwischen' vorliegen;

daneben germ. *p*-Varianten einerseits in ndd. *wispeln* 'sich hin- und herbewegen', schwed. *visp, visper* 'unzuverlässiger Mensch', andererseits in norw. *visp* m. 'Quaste, Büschel', schwed. *visp* 'Quirl aus Ruten'.

C. Mit ***g***-Erweiterung:

lat. *virga* 'dünner Zweig, Reis, Rute' (aus **u̯iz-gā*), dazu *virgō* 'Mädchen, Jungfrau'; lit. *vizgù, vizgė́ti* 'zittern', *vizgóti* 'schwanken'.

Ref : WP. I 242 f., WH. II 799, 802, Trautmann 345, 347, Vasmer 1, 195, 207, 243.

Pages : 1133-1134

PIET : 1197

2120. *u̯eis-3*

English : 'to flow; poison'

German : 'zerfließen, fließen (oft in FlN); auch vom tierischen Samen; besonders von der Feuchtigkeit und dem Geruch faulender Pflanzen, unreinen Säften, Gift'

Derivative: ***u̯iso-*** 'Gestank'; mit expressiv. *ī*: ***u̯īso-s*** 'Gift'

Material : Ai. *vēṣati* 'zerfließt', *viṣá-* n. 'Gift', Adj. 'giftig', *viṣ-* (Nom. *viṭ*) und *viṣṭhā* 'Exkremente, Kot', auch 'tierischer Samen', *visrá-* 'muffig riechend'; av. *viš-, viša-* 'Gift', *vaēšah-* 'Moder, Verwesung'; arm. *gēš* 'Aas';

gr. ῑ̓ός 'Gift' = lat. *vīrus* 'zähe Flüßigkeit, Schleim, Saft, Gift, Schärfe' = mir. *fī* 'Gift'; lat. *vēna* f. 'Ader' aus **u̯eisnā;* cymr. *gwyar* 'Blut' (**u̯eisaro-*); dazu die kelt. FlN cymr. *Gwy* (**U̯eisā*), engl. *Wear* (abrit. **U̯isuriā*), gall. *Visera* > frz. *Vesère, Visuvia* > frz. *la Vezouse* usw.; agerm. FlN *Wisura* 'Weser', lat. *Visurgis* ds.: vgl. die russ. FlN *Vechra* (zum Sož), ablaut. *Víchera* (zur Kama); hierher der FlN *Weichsel* (aus apr. **Vīkslā*, älter **Vīsklā*, aus vorbalt. **Vīstlā* aus **u̯eis-tlā*), lat. *Vistula* (aus germ. **Wīstlō* in ags. *Wīstlawudu*, aber ags. *Wīsle* aus slav. *Visla*);

aisl. *veisa* f. 'Sumpf', ags. afries. *wāse*, engl. *ooze* 'Schlamm'; vielleicht ahd. *weisunt, weisont, weisant* 'arteriae' (die Fließende); wozu ags. *wāsend*, engl. *weasanð* 'Luftröhre, Schlund', ferner ahd. *wisunt, -ant*, mhd. *wisent*,

aisl. *visundr* (**u̯is-onto-*) 'Bisonochse' (aus dem Germ. stammt lat. *bisōn*, *-ontis* und gr. βίσων); dazu apr. *wis-sambrs* 'Auerochse', aksl. *zǫbrъ* ds.; nach dem Geruch benannt, wie auch nisl. *visla*, ahd. *wisula*, ags. *weosule, wesle*, engl. *weasel 'Wiesel'* und der Iltis (oben S. 304), der germ. **wis*(*j*)*ō* 'Iltis' voraussetzt; vgl. vlat. *vissiō* 'Furz, Gestank'; Marstrander vergleicht (Ériu 5, 207) noch nir. *fíal* 'Frettchen' (**u̯iselo-*);

vielleicht hierzu idg. ***u̯ī̆ks-*** 'Mistel und andere leimliefernde Bäume' in gr. ἰξός m. 'Mistel, Vogelleim', lat. *viscum* ds., ahd. *wichsila*, mhd. *wīhsel* '*Weichsel*(kirsche)', russ. usw. *višnja* 'Kirsche' (daraus lett. *viksna*, apr. *wisnaytos* 'Kirschen') - Kirschgummi und Mistelbeere werden als Vogelleim verwendet;

nach Specht (Idg. Dekl. 206) dazu ferner lit. *viksvà* 'Riedgras' aus **vis-k-vā* neben *vizgà* 'Gras', apr. *wissene* 'Porsch'.

Ref : WP. I 234 f., WH. II 746, 800, 801 f., Vasmer 1, 208.

Page : 1134

PIET : 1198

2123. *u̯ek̂-*

English : 'to wish'

German : 'wollen, wünschen'

Material : Ai. *váś-mi, váṣṭi, uś-mási*, av. *vasəmī*, *usəmahī* 'wollen, wünschen', Partiz. ai. *uśánt-*, f. *uśatī* 'willig', av. *an-usant-*, *-usaitī* 'widerwillig, ohne es zu wollen', av. *vasah-* (Nom. *vasā́*) 'wollend = nach seinem Willen', *vasō*, *vasə̄* 'nach Wunsch, beliebig' (Akk. Sg. des n. **vasah-*), *vasō-xšaϑra-* 'nach Gefallen schaltend' usw., ai. *vaśi-tva-* n. 'Willensfreiheit'; ap. *vašnā*, av. *vasnā* (Instr. Sg.) 'nach dem Willen' (arm. *vasn* 'wegen' Lw.);

gr. (altes Partizipium) ἑκών (kret. ϝεκών), ἑκοῦσα 'freiwillig' (der Asper nach ἕ 'sich', gleichsam 'aus sich selbst heraus'), ἀέκων, ἄκων 'wider Willen, ohne Vorsatz', f. dor. ἀέκασσα, vgl. kret. γέκαθα · ἑκοῦσα Hes., ϝέκα in οὔφεκα· οὐκ ἀρεστῶς Hes., d. i. οὐ ϝέκα, in ἕνεκα, hom. εἵνεκα 'wegen' (*ἕνϝεκα; ἕν ist die Präp. ἐν), hom. ἑκά-εργος 'nach Belieben wirkend', ἑκή-βολος 'nach Belieben treffend' (metr. Dehnung für *ἑκα-βολος), daraus erweitert ἑκατη-βόλος, -βελέτης; böot. ϝhεκα-δαμος (mit versch.

Assimilation daraus thes. ϝεκέδαμος, att. Ἀκάδημος); ἕκητι, dor. ἕκᾱτι 'nach dem Willen, wegen, (unklar)', ἀεκαζόμενος 'nicht wollend, widerstrebend' (nach ἀναγκαζόμενος);

hitt. *u̯ek*- 'wünschen, fordern'.

Ref : WP. I 244 f., Frisk 473 f., 477, 479.

Page : 1135

PIET : 1413

2124. *u̯ekʷ-*

English : 'to speak'

German : 'sprechen'

Derivative: ***u̯ekʷos-*** n. 'Wort', ***u̯ōkʷ-s***, ***u̯okʷ-tlo-m*** ds.

Material : Ai. *vákti, vívakti* 'sagt, redet, spricht', Aor. *ávōcam* (= εἶπον, s. u.), Partiz. *uktá-*, Kaus. *vācayati*, av. *vak-* 'sprechen', *ŭxta-*, ai. *vacas-* n. = av. *vačah* (= gr. ἔπος) 'Rede, Wort', ai. *vacaná-* 'redend, sagend', *vāc-*, Nom. Sg. *vāk* = av. *vāxš* (= lat. *vōx*) 'Stimme, Rede, Wort', ai. *vācālá-* 'geschwätzig', *vākyam* 'Ausspruch, Rede'; *vaktram* 'Mund';

arm. *gočem* 'schreie, rufe, rufe zu mir, lade ein, nenne' (?);

gr. ἔπος, el. kypr. ϝέπος n. 'Wort', Aor. εἶπον 'sprach', lesb. ϝείπην usw. (= ai. *ávōcam*, idg. **e-u̯e-u̯kʷ-om* mit Diss. von -ϝεϝ- zu -ϝει-), ὄπα Akk. 'Stimme' (auch wohl εὐρύοπα als 'den weithin schallenden'), ὄσσα f. 'Stimme', ἐνοπή 'Ruf, Larm';

lat. *vox, vōcis* 'Stimme', *vocō, -āre* 'rufen', umbr. *sub-ocau, -ocanu, -oco* 'anrufen, anbeten';

air. *foccul* 'Wort' (= ai. *vaktram* 'Mund') < **u̯okʷ-tlo-m* = cymr. *gwaethl* 'Streit'; *fūaimm* 'Lärm' (**u̯okʷ-sm̥n̥*); gall. *Vepo-litanos* 'breitgesichtig', cymr. *gweb* 'Gesicht';

ahd. *giwahanen, -inen* 'erwähnen, gedenken' (**gawahnjan*, Denom. eines **u̯okʷ-no-*, vgl. ai. *vacaná-*; dazu trat in paradigmatische Verbindung das alte *ō*-stufige Pf.:) *giwuog*, mhd. *wüegen* 'gedenken machen, in Erinnerung bringen',

aisl. *vāttr* ‘Zeugnis’ (**wahtaz*, vgl. ahd. *giwaht* m. ‘Erwähnung, Ruhm’), *vātta* ‘bezeugen’; aisl. *ōmun* f. ‘Stimme’, nisl. *ōmur* ‘Laut’, ags. *wōm(a)* ‘Lärm’ (**wōhm-*);

apr. *wackītwei* ‘locken’, *enwackēmai* ‘wir rufen an’;

hitt. *ḫuek-*, *ḫuk-* ‘beschwören’, toch. A *wak* f., B *wek* ‘Stimme’.

Ref : WP. I 245 f., WH. II 823 ff., Trautmann 339 f., Vasmer 1, 196, Bergin Ériu 12, 136 f.

Pages : 1135-1136

PIET : 1414

2127. *u̯el-2, u̯lei-, u̯lē(i)-*

English : ‘to wish; to choose’

German : ‘wollen, wählen’

Derivative: ***u̯olo-*** ‘Wahl’, ***u̯l̥ti-s*** ‘Wunsch’

Material : **A.** Ai. unthemat. 3. Sg. Med. Aor. *avr̥ta*, Opt. *vurīta*, Partiz. *urāṇá-*; *vr̥ṇītḗ, vr̥ṇnā́ti, vr̥ṇṓti, vr̥ṇutē* ‘wählen, vorziehen, lieben’, *vr̥tá-* ‘gewählt, erwünscht’, *vára-* m. ‘Wunsch, Gegenstanddes Wunsches’, *vara-* ‘vorzüglich, -st, besser, best’, *varīyaṁs-* ‘besser’, *variṣṭha-* ‘best’, *varya-* ‘wählbar, vortrefflich, ausgezeichnet’, *varaṇa-* n. ‘das Wählen, Wünschen’, *vāra-* m. ‘Kostbares, Schatz’ usw., *vŕ̥thā* ‘vergeblich’, av. ap. *var-* ‘wählen, wollen’ (3. Pl. Prät. Med. *varatā*, Opt. *vairīmaidī*), *vərən[a]-* (1. Sg. Med. *vərənē*), *vərənav-* (3. Du. Med. *vərənvaitē*; Partiz. Perf. Pass. *varəta-*, *vairya-* ‘der beste, köstlich, wert’; auch av. *var-* ‘glauben’;

arm. *geł* ‘Gefallen, Schönheit’ (vermutlich aus **u̯el-no-*, vgl. cymr. *gwell* ‘besser’); ven. PN*Volti-χnos*, *Voltiomnus*, illyr. *Voltius*, *Voltisa* usw. (M. Lejeune BSL. 49, 41 ff.) aus **u̯l̥ti-*;

gr. λείω, λῄω ‘will’, nach Schwyzer Gr. Gr. 1, 676 aus **u̯lē(i)mi*, Pl. **u̯leimé* (?); lat. *volō* (**velō*), *vult* (**velt*), *velle* ‘wollen’ (Opt. *velim*), *voluntas, -ātis* f. ‘guter Wille’ (altes Partiz. **u̯olunt-tāt-s*); *nōlo, nevis, nevolt* ‘ich will nicht’ (**ne-volō*); *mālō* ‘ich ziehe vor’, rückgebildet nach *mavolt* (*magis volt*); umbr. *eh-veltu* ‘jubētō’, *veltu* ‘dēligitō’, *ehvelklu* ‘dēcrētum, ēdictum’;

mcymr. corn. bret. *guell* ‘besser’, ncymr. *gwell* (**u̯el-no-* ‘Vorzug, Wahl’, oder zu u̯er-2, s. dort); gall. VN *Vellavī, Catu-vellaunī* (vgl. den ligur. ON *Genava* ‘Genf’: raet. VN *Genauni*);

got. *wiljan,* ahd. *willu, wili, wëllan* usw. ‘wollen’; got. *wilja,* ahd. *uillo, willio* usw. *‘Wille’*; Kaus. Iter. got. *waljan,* aisl. *velja,* ahd. *wellen* ‘*wählen*’ (= ai. *varáyati* ‘wählt für sich’, aksl. *voliti*); ahd. *wala* f., aisl. *val* n. *‘Wahl’* (: ai. *vára-* m.);

lit. *pa-vélmi,* 3. Sg. *pa-vélt,* Infin. *pa-vélti* ‘wollen, erlauben’, ablaut. *viltìs* f. ‘Hoffnung’ (**u̯l̥tis*), *viliúos* ‘hoffe’; aksl. *veljǫ, velěti* ‘wollen, befehlen’, ablaut. *volja* f. ‘Wille’, davon *voljǫ, voliti* ‘wollen, wünschen’, im weiteren Ablaut *do-vьljǫ, do-vъlěti* ‘genügen’(**u̯ₒlē-*);

über got. *waíla,* ahd. *wela, wola* usw. ‘wohl’ vgl. Feist[3] 543.

B. *d*-Erweiterung (*d*-Präsens): gr. ἔλδομαι, hom. ἐέλδομαι ‘sehne mich, verlange nach etwas’, ἐέλδωρ n. ‘Wunsch, Verlangen’;

ir. *fled*, cymr. *gwledd* ‘Gastmahl, Fest’ (**u̯l̥dā*); gall. PN *Vlido-rīx*.

C. *p*-Erweiterung: hom. ἔλπω ‘lasse hoffen’, ἔλπομαι, ἐέλπομαι ‘hoffe’, Perf. poet. ἔολπα; ἐλπίς, -ίδος f. ‘Hoffnung’, ἐλπίζω ‘hoffe’, hom. ἐλπωρή ‘Hoffnung’, tiefstufig *ἄλπιστος, Sup. zu ἀλπαλέος, dissim. ἀρπαλέος ‘erwünscht, reizend’, ἔπαλπνος ‘erwünscht’ (*r*/*n*-St.); lat. *volup*(*e*) Adv. ‘vergnüglich, gerne’, (**u̯olpi-*, **u̯l̥pi-*), *voluptās* ‘Vergnügen’;

fraglich hom. εἰλαπίνη ‘Fest’, äol. ἐλλαπίνα (*ἐ-ϝλαπ-ινᾱ?).

Ref : WP. I 294 f., WH. II 828 f., Trautmann 348 f., Specht KZ 62, 59 f., Vasmer 1, 180, 224, Frisk 78, 455, 485, 502 f.

Pages : 1137-1138

PIET : 1452

2128. *u̯el-3*

English : ‘to press, push’

German : ‘drängen, pressen, zusammendrängen, einschließen’

Derivative: ***u̯olgo-s*** ‘Menge’

Material : Hom. εἴλω (*ϝέλ-νω); Inf.-Aor. ἔλσαι und mit Vorschlag ἐέλσαι, Aor. Pass. ἐάλην, ἀλήμεναι, ep. ion. εἰλέω (*ϝελ-νέω), att. εἵλλω (*εϝελι̯ω mit Vorschlags-ε), dor. el. ϝηλέω, redupl. ἴλλω (*ϝί-ϝλω) ‘dränge, drücke, presse’;
lakon. βήλημα · κώλυμα, φράγμα ἐν ποταμῷ Hes., messen. ἤλημα, ion. εἴλη ‘Schar’ (ϝελν-), woneben wohl mit *i* = *e* (wie πίλναμαι) att. ῑ̔́λη, dor. ῑ̔́λᾱ ‘Schar’ (*ϝιλνᾱ), hom. (*ῑ̓λαδόν ‘scharenweise’, pamph. ϝίλσιος Gen. von -ις ‘Bedrängnis’;

hom. (äol.) ἀελλής (*ἀϝελνής) ‘dicht zusammengezogen’ (κονίσαλος)
und ἀολλής (*ἀϝολνής) ‘versammelt’ (mit äol. -ολ-); vgl. die auf *ἀϝαλλής aus *ἀϝαλνής, *ἄϝl̥νής zurückgehenden
ion. ᾱ̔λής, ᾱ̓λής ‘versammelt’, ἁλίζω ‘versammle’, ᾱ̔λίη ‘Versammlung’,
dor. ᾱ̔λία und ἁλιαία ds. (u. dgl.); att. ἡλιαία ‘Ort des Gerichts, das höchste Gericht in Athen’ samt ἡλιάζω, ἡλιαστής ist entlehnt aus argiv. ᾱ̓λιαίᾱ, ᾱ̔λιάζω, mit Ersetzung von dor. α durch att. η, das wie der Asper an ἥλιος eine Stütze fand; das anlaut. ἀ- ist kopul. ἀ-;

ἅλις ‘scharenweise, genug’ (Hom.), γάλι· ἱκανόν Hes.; hom. οὐλαμός ‘Getümmel, Gewühl’ (wegen γόλαμος · διωγμός Hes. metr. Dehnung für *ϝολαμος),
att. ἐξούλη ‘Verdrängung aus Besitzrechten’ (*ϝολ-νᾱ);

lit. *vãlinas* ‘Wall’, *valinỹs* ‘Tuchecke’, lett. *valnis* ‘Kante’, *su-valýti* ‘(Getreide) zusammenbringen, ernten’, lit. *iš-valýti* ‘heraus-, fortschaffen’, *valýti* ‘reinigen’; aksl. *velь (: gr. ἅλις) in *velь-mi, -ma* ‘sehr, übermäßig’, *velь-lěpъ* ‘sehr schön’, *velijь, velikъ* ‘groß’, **valъ* ‘Haufen, Menge’ (**u̯ōlos*) in russ. *válom* ‘in Menge’, *navál* ‘großer Haufen’, *zavál* ‘Verstopfung, Sperre’, *privál* ‘Landen’ (*Andrängen), *válьmja* ‘haufenweise’ usw.;

g-Erweiterung ist wahrscheinlich lat. *volgus, vulgus* ‘das Volk’ (= ‘große Menge Leute’, vgl. oben russ. *valomъ, valьmja*) = ai. *várga*- m. ‘Abteilung, Gruppe’, mbret. *gwalch* ‘Überfluß’, nbret. *a-walc’h* ‘genug’ (vgl. ἅλις), *gwalc’ha* ‘sättigen’, cymr. *gwala* ‘Menge, genug’; toch. B *walke* ‘lange’.

Ref : WP. I 295 f., WH. II 826 f., Frisk 71 f., 74, 117, 455 ff., Vasmer 180, 181;

See also : ursprüngliche Gleichheit mit *u̯el-7 ‘drehen’ ist denkbar, da ‘pressen, zusammendrücken’ ursprüngl. ‘zusammenwinden’ sein kann.

Page : 1138

PIET : 1453

2129. *u̯el-4, u̯elə-*

English : ‘hair, wool; grass, forest’

German : in Worten für ‘Haar, Wolle’, auch ‘Gras, Ähre, Wald’

Comments : Beziehung zu *u̯el- ‘drehen’ (’Kraushaar’ u. dgl.) oder *u̯el- ‘reißen, rupfen’ ist möglich

Derivative: ***u̯l̥̄-nā*** ‘Wolle’, ***u̯ol-ko-***, ***u̯ol-k̂o-*** ‘Faser’; ***u̯(o)l-to-*** ‘Haar’

Material : **A.** Ai. *ū́rṇā* f. (vgl. ai. *ū́rṇā-vábhi-* ‘Spinne’, oben S. 1114) ‘Wolle’, av. *varənā* ds., gr. λῆνος, dor. λᾶνος n. ‘Wolle’, lat. *lāna* ds., *lānūgō* ‘Flaum des Bartes, Milchhaare’, got. *wulla,* ahd. *wolla* usw. *‘Wolle’,* lit. *vìlna* ‘Wollfaser’, Pl. ‘Wolle’, lett. *vilna* ‘Wolle’, apr. *wilna* ‘Rock’, r.-ksl. *vlъna,* serb. *vŭ̏na* ‘Wolle’; schwächere Ablautform **u̯lənā* in cymr. *gwlan,* corn. *gluan,* bret. *gloan* (brit. Lw. ist mir. *olann*) ‘Wolle’;

andere Vokalstufe in lat. *vellus, -eris* ‘Vlies’ (*villus* ‘das zottige, wollige Haar der Tiere’) = ags. *wil-mod* ‘colus’ (d. i. ‘Wollstange’, wie *wul-mod*), wohl auch arm. *gełmn* ‘Wolle, Vlies’; Beziehung zu lat. *vellere* (u̯el-8) aus **u̯el-s-ō* liegt nahe; ***u̯lō-*** in gr. λῶμα n. ‘Saum, Gespint’, germ. **wlōha-* (unter B) und idg. ***u̯lō-ro-*** (u̯el-7) S. 1143.

B. Gutturalerweiterungen:

Ai. *valká-* m. ‘Bast, Splint’, *valkala-* ‘Bastgewand’, *vr̥kala-* n. ‘Bastgewand; ein bestimmtes Eingeweide’; isl. *lō* f., dän. *lu* ‘Tuchflocke, das Rauhe an Kleidern’, ags. as. *wlōh* ‘Faser, Franse, Flocke’ (germ. **wlōha-*); aisl. *lagðr* ‘Büschel Wolle oder Haar’ (**wlagaþa-*); aksl. *vlakno,* russ. *voloknó* ‘Faser, Faden’; mit idg. *k̂:* ai. *válśa-* m. ‘Schößling, Zweig’ (dies weist auf ‘biegsame Rute’) und av. *varəsa-*, npers. *gurs* = aksl. *vlasъ,* russ. *volos* ‘Haar’; zu einer von beiden Wzf. gehört gr. λάχνη f. ‘krauses Haar’ (**u̯l̥ksnā*), λάχνος m. ‘Wolle’;

vgl. unter **u̯el-* ‘drehen’ die ebenfalls auf **u̯olk-* weisenden ags. *wielgan* ‘rollen’, ahd. *wal(a)gōn.*

C. Dentalerweiterungen:

Gr. λάσιος (*ϝλατιος, idg. **u̯l̥t-i̯i̯os*) ‘dicht mit Wolle oder Haaren, auch Gestrüpp bewachsen’; air. *folt* ‘Haar’, cymr. *gwallt,* acorn. *gols,* abret. *guolt* ds., davon abret. *guiltiat, guiliat, guoliat,* mbret. *guilchat* ‘Schur, Tonsur’ und cymr. *gwellaif,*

acorn. *guillihim* ‘Schere’, vielleicht auch cymr. *gwellt,* corn. *gwels* ‘Gras’, abret. *gueltiocion* ‘fenosa’ (oder zu mir. *geltboth* ‘pābulum’, *gelid* ‘grast’ S. 365, mit *gw* nach *gwallt*?);

ahd. as. *wald* ‘Wald’, ags. *weald* ds., aisl. *vǫllr* ‘Wiese’; nach E. Lewy (KZ. 40, 422) und Holthausen (KZ. 46, 178) würde *Wald* als **(s)u̯altus* zu lat. *saltus* ‘Engpaß, Bergwald’, gehören, das dann von *saltus* ‘Sprung’ zu trennen wäre (oben S. 899), während Ernout-Meillet [2]889 beide vereinigen (vgl. *Pas de Calais* usw); andere stellen *Wald* zu got. *wilþeis* ‘wild’, aisl. *villr* ‘wild, verrückt’, ags. *wilde*, as. ahd. *wildi* ‘*wild*, unbebaut’ (**u̯eltii̯o-*), nhd. *Wild* (**u̯eltos*), wozu ferner cymr. *gwyllt* ‘wild, wahnsinnig, schnell’ (**ueltī-*), corn. *guyls* ‘wild, unbebaut’, abret. *gueld-enes* ‘insula indomita’ (mir. *geilt* ‘Wahnsinniger’ ist wohl brit. Lw.);

lit. *váltis* ‘Haferrispe, Haferspelte’ (auch ‘Garn’), apr. *wolti* ‘Ähre’, ukr. *volótь* ‘Rispe’, serb. usw. *vlât* ‘Ähre’;

mit Media (aspir.?) aksl. *vladь*, aruss. *volodь* ‘Haar’.

D. Ai. *vāla-*, *vāra-* m. ‘Schweif(haar), Haarsieb’, ablaut. lit. *valaĩ* ‘Schweifhaar des Pferdes’.

Ref : WP. I 296 ff., WH. I 756, II 745, Trautmann 341, 359, Vasmer 1, 220 f.

Pages : 1139-1140

PIET : 1227

2130. *u̯el-5, u̯elə-*

English : ‘to deceive’

German : ‘täuschen’

Material : Lit. *vìlti* ‘betrügen’, lett. *vil̂t* ds., apr. *prawilts* ‘verraten’, lit. *vỹlius* ‘Betrug, List’, hochstufig apr. *po-wela* ‘sie verrieten’, lett. *velts* ‘vergeblich’, lit. *véltas* ‘unnütz’; (gr. οὖλος = ὀλοός oben S. 777); mir. *fell* ‘Betrug’ (mir. *fall*, jünger *faill* ‘Nachlässigkeit’, cymr. *gwall* ‘ds., Mangel’, bret. *gwall* ‘schlecht’ sind wohl als eigene Gruppe für sich zu stellen); nach Būga Kalba ir sen. I 34 f. gehören die balt. Wörter zu u̯el-2.

Eine Erweiterung von **u̯el-* vielleicht in:

gr. ἐλεφαίρομαι ‘betrüge, verletze’ (*u̯el-ebh-), ὀλοφώϊος ‘trügerisch’;
lit. vìlbinti (*u̯l̥-bh-) ‘locken, äffen, zum besten haben’.

Ref : WP. I 298; Frisk 493; anders Mühlenbach-Endzelin IV 534, 596.

Page : 1140

PIET : 3252

2132. *u̯el-7, u̯elə-, u̯lē-*

English : ‘to turn, wind; round’, etc.

German : ‘drehen, winden, wälzen’

Comments : erweitert ***u̯el(e)u-***, ***u̯l̥-ne-u-***, ***u̯(e)lei-*** (diese auch ‘umwinden, einwickeln = einhüllen’)

Derivative: ***u̯ₑl-no-s*** ‘Nagel, Pfahl’, ***u̯eli-kā*** ‘Weide’, ***u̯elu-tro-m*** ‘Hülle’, ***u̯l(o)i-skā*** ‘Rute’, ***u̯olo-s*** ‘rund’, ***u̯olŭ̄-men-***, ***u̯olu-tlo-/-tlā*** ‘Drehung’

Material : **A.** Ai. *válati, -te* ‘wendet sich, dreht sich’ (?), Kaus. *vā̆layati* ‘macht sich wenden, rollen’, *valanam* ‘das sich Wenden, sich Biegen, Wallen, Wogen’, *valá-* m. ‘Bedeckung, Höhle’ (oder zu **u̯er-*?), *vala-, valaka-* m. etwa ‘(runder) Balken, Stange’, dehnstufig *cakra-vāla-* n. ‘Reif, Ring, Kreis, Menge’, *āla-vāla-* n. ‘Vertiefung um die Wurzel eines Baumes’ (vgl. Mayrhofer 1, 79 f.), wohl auch *vāra-* m. ‘(*Wendung) Reihe, Folge, mal, Wochentag’ = npers. *bār* ‘mal’;

aus ***u̯l̥̄-mi-***: ai. *ūrmí-* m. f. ‘Woge, Welle’, av. *varəmiš* ds.

von der ***u***-Basis: ai. *vr̥ṇóti, ūrṇóti* ‘umhüllt, bedeckt, umschließt, umringt, hemmt, wehrt’, av. *vərənavaiti* ‘bedeckt hüllend’ (enthalten z. T. idg. *u̯er-5), das av. Wort auch ‘wendet (sich)’ wie ai. *válati*; vgl. S. 1160;

ai. *varútra-* (= gr. ἔλυτρον) n. ‘Überwurf, d. i. was man umlegt’ (unbelegt, *úlva-*, *úlba-* m. n. ‘Hülle des Embryo, Gebärmutter’ (vgl. lat. *volva*);

von der ***i***-Basis: ai. *valaya-* m. n. ‘Kreis, runde Einfassung, Armband’, *valitá-* ‘gewendet, gebogen’, *valli-, vallī* ‘Rankengewächs, Schlingpflanze’, *vallari-, vallarī* f. ‘Ranke, Rankengewächs’;

arm. *gelum* (Aor. *geli*) ‘drehen, umdrehen, winden’, Med. ‘sich drehen, winden’ (das Präs. zur *u*-Basis, vgl. thematisch lat. *volvo*), *gelumn* ‘Drehung, Umwindung’ (= lat. *volūmen*, εἴλῡμα?), *glem* ‘rolle, werfe nieder’ (**gilem* aus **u̯ēl-* oder **gulem* aus **u̯ōl-*), *gil* (**u̯ēl-*) ‘runder Wurfstein’ (vgl. gr. ὅλμος, russ. *valún* ‘runder Kieselstein’), vermutlich *lamb* (*-i*, *-iv*) ‘Ring, Kreis’ aus **u̯l̥-m-bhi-* (auf Grund des *n*-St., vgl. lit. *vilnìs*, aksl. *vlъna*, ahd. *wëlla*);

gr. εἰλέω ‘drehe, winde’ (*ϝελ-ν-έω), ἴλλω ds. (wohl *ϝί-ϝλ-ω, dazu ἰλλάς ‘Strick, Seil’, ἰλλός ‘schielend’, böot. ϝίλλων, ἴλλαι · συστροφαί, δεσμοί Hes.), att. εἴλλω ds. (*ἐ-ϝέλι̯ω); von äol. ἐλλέω (*ϝελνέω): ἐλλεδανός ‘Seil, mit dem die Garben zusammengebunden werden’), εἶλιγξ undεἴλιγγος ‘Wirbel, Drehen, Schwindel’ (nach εἰλέω), ἕλμις, Pl. ἕλμεις, ἕλμιγγες, ἕλμινθες f. ‘Eingeweidewurm’, εὐλή ‘Wurm’ (*ἐ-ϝλ-ᾱ), ὑάλη· σκώληξ Hes. (d. i. ϝάλη), ἑλένη ‘geflochtener Korb’, ὅλμος ‘Walzstein, zylinderförmiger Mörser’, hom. οὖλος ‘kraus, wollig’ (*ϝόλνος), redupl.ἴουλος ‘Milchhaar, Korngarbe, ein Insekt’, οὖλος ‘Garbe’, οὖλον ‘Zahnfleisch’ (als ‘wulstig, gerundet’);

von der ***i***-Basis: ἕλινος ‘Weinranke’, ἕλιξ ‘gewunden’, f. ‘Armband u. dgl.’, davon ἑλίσσω, att. ἑλίττω, und (nach εἰλέω) εἰλίσσω ‘wälze’, ablaut. ἀλίνδω, att. ἀλινδέω ‘drehe, wälze’; ἀλίζω ds.; über Ἦλις s. S. 1142;

von der ***u***-Basis: ep. εἰλύω ‘umwinde; umhülle’, Med. ‘sich winden, sich fortschleppen’ (*ϝελνύω, vgl. καταείλυον), vgl. Partiz. εἰλυφόωντες; εἰλῡφάζειν ‘wirbeln, drehen, rollen’ (auf Grund von *ϝελ-νυ-ς); εἰλυός, εἰλυθμός ‘Schlupfwinkel’, εἰλεός (nach εἰλέω) ‘Darmverschlingung, Krampf der Eingeweide, Bauchgrimmen; bestimmte Art des Weinstocks (*Geranke)’; ablaut. *ϝολοϝό- ‘Wirbel, Drehung’ in ὀλ(ο)οί-τροχος ‘im Wirbel laufend’ = ‘Rollstein’; ϝελυ- in Aor. Pass. ἐλύσθη ‘wurde geschleift, gewälzt’, ἐλυσθείς ‘eingehüllt’, ion. att. ἔλυτρον (Hes. γέλουτρον) ‘Hülle, Behälter’, ἔλυμος ‘Hülle, Futteral’, ἐλύτης ‘Art Backwerk, etwa Brezel’ (daneben εἰλύτας, ἐλλύτας); hom. εἶλαρ n. ‘Schutzwehr’ (*ϝέλϝαρ, mit früher Dissimilation zu *ἔλϝαρ; vgl. ἔλαρ · βοήθεια Hes.; Grundbed. wohl ‘Verhau oder Geflecht aus verschlungenen Ästen’); *ϝλῡ- in πέλλῡτρον ‘um die Füße gewundener Riemen’, Perf. εἴλῡμαι, εἰλῡμένος ‘verhüllt’; sekundäres υ: in εἴλῡμα ‘Hülle, Gewand’ (lat. *volūmen*, arm. *gelumn*);

dazu auch ἑλίκη ‘Weide’, Ἑλικών ‘*Weidenberg, Viminalis’ (ϝελικών des Korinna-Papyrus), wie ags. *welig*, usw. ‘Weide’, verschieden von idg. **salik-* ‘Weide’;

nach Frisk 36, 42, 80 hierher αἰέλουρος m. f. ‘Kater, Katze’ oder ‘Wiesel’, auch αἴλουρος (aus αἰόλος + οὐρά ‘Schwanz’) und αἰόλος ‘schnell beweglich, schillernd, bunt’ aus *(ϝ)αι-ϝόλ-ος; ἅλυσις f. ‘Kette, Fessel’ (*ϝάλυ-τις);

alb. *vjel* 'übergebe mich, erbreche' (**u̯elu̯ō*); *valë* f. 'Wallen des kochenden Wassers; Welle, Woge' (**u̯ₑlənā*);

lat. *vola* f. 'Rundung, Höhlung der Hand oder der Fußsohle' (vgl. aisl. *valr* 'rund', ai. *vala-* m. 'Höhle'); von der *u*-Basis *volvō, -ere, -ī, volūtum* 'rollen, kollern, wälzen, drehen, wirbeln' (**u̯elu̯ō*), *volūmen* 'Rolle', *involūcrum* 'Hülle, Futteral', *involūcre* 'Serviette', wohl auch *volva, vulva* 'Gebärmutter, Eihaut der Pilze';

reduktionsstufig *vallus* 'Pfahl, Palisade', wozu als Kollektiv *vallum* 'Pfahlwerk, Verschanzung' [daraus entlehnt as. *wal*, ags. *weall*, mhd. *wal(l) 'Wall'*]; *vallēs, vallis* 'Tal' ('*Einbiegung') = gr. *ϝᾶλις > Ἦλις (**u̯ₑlnis*), *valvae* 'die Türflügel, Doppeltüre', *valvolae* 'Schoten' (**u̯ₑlu̯ā*);

air. *fillid* 'biegt' (altes *n*-Präs.), bret. *goalenn* 'virga' ('*biegsame Rute'); air. *félmae* (= *fĕlmae*) 'saepes' (vermutlich '*Flechtwerk'); *ō*-stufig mir. *fāl* m. 'Zaun, Gehege', cymr. *gwawl* 'murus, vallum';

unsicher mir. *fail, foil* (Gen. *falach*) 'Ring' (**u̯ₑlik-*, ablaut. mit ἕλιξ?);

aisl. *vil* Pl., Gen. *vilja* 'Eingeweide', ags. *we(o)loc, weolc, uioloc* 'Trompeterschnecke', ndl. *welk, wulk* ds. aus germ. **weluka-*, wohl zur ***u***-Basis, wie sicher got. *walwjan* 'wälzen', *walwisōn* 'sich wälzen', ags. *wielwan* 'wälzen, rollen' (**walwjan*), *walwian* tr. intr. 'wälzen, rollen'; aisl. *valr* 'rund', ags. *walu* f. 'Strieme nach einem Schlag' (**u̯olo-, -ā*, vgl. lat. *vola*), mnd. *walen* 'drehen, wälzen, rollen', ahd. *wulsta* f. *'Wulst'*; got. *walus* 'Stab', aisl. *vǫlr* 'runder Stab', afries. *walu-bera* 'Stabträger', ags. *uyrt-wala* ('Wurzelstock'), ahd. *wurzala 'Wurzel'; n*-Präsens ahd. *wellan* 'runden, rollen', as. *bíwellan* 'beflecken' ('*im Schmutz herumwälzen'), afries. *biwullen* Partiz. 'befleckt', wozu ahd. *wella 'Welle'*, vgl. mit Formans *-mi-* (wie ai. *ūrmí-*, av. *varəmi-*) ahd. *walm* 'Aufwallen, Sieden, Hitze', ags. *wielm, wylm* 'Woge, Wallung, Sieden';

mit der Bed. 'Wellen werfen' (vgl. ahd. *wella* usw.), 'aufwallen' (von Quellen und bes. von siedendem Wasser, woraus z. T. auch Worte für 'Dampf, Hitze' entsprangen) außer ahd. *walm*, ags. *wielm* auch aisl. *vella, vall* 'sprudeln, sieden, wallen', ahd. (usw.) *wallan, wiel* 'wogen, *wallen*, aufwallen, sieden, kochen', Kaus. aisl. *vella* 'zum Sieden oder Schmelzen bringen, zusammenschweißen', mnd. mhd. *wellen* ds., aisl. *vella* f. 'Sieden', afries. *walla*, ags. *wiell* f. 'Quelle, Sieden', schwachstufig norw. *olla* f. 'Quelle', got. *wulan* 'sieden', aisl. *ylr* 'Wärmedunst', *ylja* 'wärmen', *olmr* 'wütend': ahd. *walo* Adv. 'tepide', *walī* 'tepor'; hierher u̯el-6 S. 1140?

dehnstufig ags. *wǣl* m. n. ‘Strudel, Pfuhl’, *wǣlan* (**wōljan*) ‘wälzen’, mnd. *wȫlen* ds., ahd. *wuolen ‘wühlen*, aufwühlen’ (vgl. zum Ablaut aksl. *valiti* ‘wälzen’, und zur Bed. ‘aufwühlen’ auch nhd. *Wal, Wehle, Wuhle* ‘vom Wasser ausgewaschene Vertiefung’);

lit. *veliù, vélti* (schwere Basis) ‘walken’, *váltis* ‘Garn, Fischernetz’ (= russ. *vólotь* ‘Faden, Faser’ bis auf die Intonation), lett. *veȓt* ‘wälzen, walken’, lit. *apvalùs*, lett. *apáļš* ‘rund’, apr. *walis* ‘Zugscheit am Wagen’, lit. *volẽ* ‘hölzerner Schlägel’, *pavõlai* ‘Walzen’, lett. *vàle* f. ‘Waschbleuel’, *vī-vala* ‘der Laufstock beim Garnwinden’ (: *vīvaluot* ‘ausgelassen sein’); lit. *vẽlei, vẽl* ‘wiederum, noch einmal’, lett. *vêl* ‘noch, ferner’ (‘wiederum’ aus ‘Wendung’) und mit Bed.-Entw. ‘sich entwinden, sich winden = zögern’ vielleicht lit. *vėlùs*, lett. *vęls* ‘spät’, lit. *valandà* ‘Weile’ (daraus russ. *valánda* ‘Saumseliger’);

slav. **valъ* m. in ksl. *valъ* ‘Welle’, russ. *val* ‘Welle, Woge, Walze’ (bsl. **u̯ŏla*-), *obvál* ‘Erdrutsch’, *provál* ‘Einsturz’; aksl. *valiti sę* ‘κυλίεσθαι’, russ. *valítь* ‘wälzen’, Iter. serb. *váljati*, russ. *valjátь* ‘wälzen, walken’, ablaut. russ.-ksl. *obьlъ* ‘rund’, russ. *óblyj* ‘rundlich’ (**ob-vьlъ*); über russ. *vólotь* s. oben;

bsl. **u̯ilnā*- (**u̯l̥nā*) f. ‘Welle’ in lit. *vilnìs, vilnià*, lett. *vilna* ‘Welle’; slav. **vьlna* in aksl. *vlъna*, russ. *volná* ds.; dazu aksl. *vъlati* ‘in Wallung bringen’.

Toch. A *walyi* Pl. ‘Würmer’.

B. *d*-Präsens (bzw. *d*-Erweiterg.): aisl. *velta, valt*, ahd. *walzan*, mhd. *walzen, wielz* ‘sich *wälzen’*, ahd. auch ‘volvere animo’ (wgrm. *a*-Präs. zu einem Perf. mit idg. *o* neugebildet mit Unterstützung des Iterativs:) got. *waltjan* ‘sich wälzen’, *uswaltjan* ‘umwälzen’, aisl. *velta*, ags. *wieltan*, ahd. *welzan* trans. *‘wälzen*, rollen, drehen’, anord. *valtr*, ags. *wealt* ‘rollend, wälzbar, unbeständig’; ags. *wlatian* unpers. ‘nauseare’, *wlǣta, wlǣtta* m. ‘Ekel’ (**wlātiþa*), *wlǣtan* ‘foedare’, mnd. *wlaten* ‘ekeln’ (*u̯lē-d-* : *u̯lə-d-*); auch neben ahd. *wal(a)gōn* ‘sich wälzen, rollen’ steht mhd. die Bed. ‘Ekel empfinden’, *walgunge* ‘Seekrankheit’, auch norw. dial. *valg* ‘widerlich, übel’ (s. unten);

***d*-**Erweit. auch in lett. *velde, veldre* ‘das vom Regen niedergelegte (wie gewälzte) Getreide’; vgl. von der *i*-Basis oben gr. ἀλίνδω, ἀλινδέω, ἀλίζω.

C. Weiterbildungen:

u̯lei-s-, u̯li-s- in: air. *flesc* ‘Rute’ (**u̯liskā*), got. *wlizjan* ‘schlagen, züchtigen’ (wenn Ableitung von einem **wliza*- ‘Rute’), slav. **lěska* (**vloiskā*), russ.-ksl. *lěskovъ* ‘aus dem Holz des Styraxbaumes gemacht’, serb. *lijèska* ‘Haselstaude’ usw.; über

russ. *lés* ‘Wald, Holz’ (**lěsъ*), *lesá* ‘Angelschnur, Zaun’, die vielleicht hergehören, s. Vasmer 2, 33 f. und oben S. 665.

u̯lē-ro-, ***u̯lō-ro-***, ***u̯lə-ro-***: gr. εὔληρα, dor. αὔληρα Pl. ‘Zügel’, ἄβληρα · ἡνία Hes. (*ἐ-, ἀ-ϝληρο-), lat. *lōrum* ‘Riemen’, *lōrica* ‘Kettenpanzer’ (‘Riemenpanzer’), arm. *lar* ‘Strick, Schnur, Bogensehne, Muskel’, vgl. oben S. 1139.

D. Gutturalerweiterungen:

u̯olg- in ai. *válgati* ‘(*dreht sich), hüpft, springt’, mit *sam*- ‘setzt sich in rollende Bewegung’, mit *abhi*- ‘wallt auf’, *valgā* ‘Zaum, Zügel’, lat. *valgus* ‘säbelbeinig’, ags. *wealcan, wéolc* ‘rollen (tr. und intr.), sich hin und her bewegen, volvere animo’, ahd. *walkan*, mhd. *walken, wielc ‘walken*, verfilzen, prügeln’, mhd. auch ‘sich wälzen’, aisl. *valk* n. ‘das Hinundhergeworfenwerden, bes. auf der See’, ags. *gewealc* n. ‘das Rollen’, *wealca* m. ‘Woge’;**walkōn* in aisl. *valka* ‘von Ort zu Ort treiben oder ziehen, plagen, volvere animo’, ags. *wealcian* ‘rollen’ (intr.), engl. *walk* ‘wandern’, mnd. *walken* ‘walken, kneten’; lett. *valgs* ‘Strick, Schnur’;

nasaliert as. *wlank* ‘übermütig, kühn’, ags. *wlanc* ‘übermütig, stolz, stattlich’, wenn aus der Bed. ‘springend’ (: ai. *válgati*) entwickelt.

u̯olk-: in mnd. *walgen* ‘ringen, kämpfen, Übelkeitempfinden’, norw. *olga* ‘sich ekeln’, ahd. *wal(a)gōn* ‘sich wälzen, rollen’, trans. ‘wälzen, rollen’, mhd. unpers. m. Dat. ‘Ekel empfinden’, *walgunge* ‘Seekrankheit’.

Ref : WP. I 298 f., WH. I 822, II 728 ff., 825, 832 ff., Trautmann 349, Vasmer 1, 165 f., 234, Frisk 36, 42, 457 f., 461 f.;

See also : vgl. u̯el-3.

Pages : 1140-1144

PIET : 1229

2133. *u̯el-8*

English : ‘to tear, wound; to steal’

German : ‘reißen, an sich reißen, rauben; reißen = ritzen, verwunden, Wunde’; daneben Worte für ‘töten, Blutbad, Schlachtfeld und die Leichen darauf; Blut’

Comments : mit dem Ablaut ***u̯ol-*** : ***u̯ōl-***, die vielleicht als selbständige Gruppe (A.) abzulösen sind

Material : **A.** Air. *fuil* f. 'Blut', mir. *fuili* 'blutige Wunden', cymr. *gweli* (**u̯olīso-*?) 'Wunde', corn. *goly,* Pl. *golyow*, mbret. *goulyow* ds.; aisl. *valr* m. 'die Leichen auf dem Schlachtfeld', ags. *wæl* n. 'ds., Schlachtfeld, Blutbad', ahd. *wal* n. ds. (*'Walstatt'*), as. *wal-dād* 'Mord', aisl. *valkyria* 'Walküre', ags. *wælcyrige* 'erinys, Zauberin' m.; dehnstufig ahd. *wuol* 'Niederlage, Verderben, Seuche' (aber *wuolen* 'wühlen' s. u. *u̯el- 'drehen'), as. *wōl*, ags. *wōl* m. f. 'Seuche, Pest';

klr. *valjava* 'mit Gefallenen bedecktes Schlachtfeld', čech. *váleti* 'bekriegen', *válka* 'Krieg', wruss. *valka* 'Kampf, Holzfällen', *valčić* 'siegen', apr. *ūlint* (aus **wālint*) 'kämpfen';

lit. *vễlės* oder *vễlės* 'die geisterhaften Gestalten der Verstorbenen', *vêlinas,* heute *vélnias* 'Teufel' (ursprüngl. 'Gespenst' wie alit. *veluokas*), lett. *veli* 'die Geister der Verstorbenen'.

B. Gr. ἁλίσκομαι 'werde gefangen' (thess. ϝαλίσσκε͂ται, ark. ϝαλόντοις), Aor. (ϝ)αλῶναι, ἑᾱ́λων (*ἠ-ϝάλων), ἁλωτός 'gefangen', vermutlich auch ion. att. εἵλωτες, εἱλῶται 'Heloten' (aus lak. *ἥλωτες für *ἐ-ϝελωτες); ἀνᾱλίσκω (*ἀνα-ϝαλίσκω), Fut. ἀνᾱλώσω 'aufwenden, verbrauchen, töten' ('*zum Gebrauch hernehmen, an sich reißen'), ἀνᾱλόω 'zerstöre';

hom. att. οὐλή 'Wunde, Narbe' (*ϝολνᾱ́ oder *ϝολσᾱ́), np. *valāna, vālāna* 'Wunde', lat. *volnus, -eris* 'Wunde' (**u̯l̥snos* = air. *flann* 'Blut; blutrot'); γέλλαι · τῖλαι Hes. (d. i. ϝέλλαι; Fick KZ. 44, 438);

lat. *vellō, -ere, velli* und *volsi* (*vulsi*), *volsum* (*vulsum*) 'rupfen, zupfen, raufen; ausreißen, ausrupfen, abzupfen';

got. *wilwan* 'rauben', *wulwa* 'Raub';

hitt. *u̯alḫmi* 'bekämpfe';

im Germ. die Weiterbildung mnd. *wlete* f. 'Wunde, Schmiß', mhd. *letzen* 'verletzen' (idg. **u̯*[*e*]*led-*), wohl auch afries. *wlemma* 'beschädigen, verletzen', mnd. *wlame* 'Gebrechen, Sündhaftigkeit';

hitt. *hullāi-, hulli̯a-* 'bekämpfen' (?).

Ref : WP. I 304 f. WH. II 729 f., 827, Trautmann 348, Frisk 74;

See also : vielleicht dazu u̯elk-1 ‘ziehen’.

Pages : 1144-1145

PIET : 1232

2134. *u̯elk-1*

English : ‘to drag’

German : ‘ziehen’

Material : Av. *varək-* ‘ziehen, schleppen’ nur mit Präverbien: *aipivarəčainti* ‘ziehen ein Kleidungsstück darüber an’; lit. *velkù* (*vil̃kti*), aksl. *vlěkǫ* ‘ziehe, schleppe’ = gr. ἄ[ϝ]ολξ (bei Hom. für ὦλξ einzusetzen), att. daraus umgestellt ἄλοξ; ὦλαξ (Kreuzung von ὦλξ mit αὖλαξ) ‘Furche’, mit Vokalvorschlag *ἀ-ϝl̥κ- in αὖλαξ ‘Furche’, *ἐ-ϝl̥κ-ᾱ in lakon. εὐλάκᾱ ‘Pflug’.

Ref : WP. I 306, Trautmann 349 f., Frisk 77; nach Specht KZ. 66, 25 zu su̯elk-, wie *selk-* oben S. 901.

Page : 1145

PIET : 1461

2136. *u̯em-, u̯emə-*

English : ‘to spit, vomit’

German : ‘speien, sich erbrechen’

Material : Ai. *vámi-ti,* jünger *vamati* ‘ausspeien, erbrechen’, *vānta-* ‘gespien’, *vamathu-* m. ‘Erbrechen’, av. *vam-* ‘erbrechen’; npers. *vātāk* ‘Speichel’ (**u̯m̥̄-to-*);

gr. ἐμέω (für *ἔμε-μι), Aor. ἐμέσσαι ‘erbrechen’, ἔμετος m., ἔμεσις f. ‘Erbrechen’ (ἐμύς ‘Sumpfschildkröte’?);

lat. *vomō* (**u̯emō*) ‘erbreche’, *vomitus* ‘Erbrechen’, *vomica* ‘Geschwür, Eiterbeule’;

norw. dial. *vimla* ‘Übelkeit empfinden’, *vimra* ‘Übelkeit verursachen’,
aschwed. *vami* m. ‘Ekel’; aisl. *vāma* ‘Übelkeit’, *vāmr* ‘ekelhafte Person’;

lit. *vémti* ‘erbrechen’, *vėmalaĩ* ‘Erbrochenes’, *vìmdyti* ‘erbrechen machen’,
lett. *vemt* ‘sich erbrechen’;

sehr zweifelhaft ist Verwandtschaft von got. Gen. Pl. *wammē* ‘Fleck’, *gawamms* Gen. Pl. ‘befleckt, unrein’, aisl. *vamm* n. ‘Fehler, Gebrechen’, ags. *wamm* m. n. ‘Fleck, Gebrechen, Unrecht’, Adj. ‘böse, schlecht’, as. *wam* n. ‘Übles, Böses’, Adj. ‘böse’ (**u̯om-no-*); vgl. Weisweiler IF 41, 46.

Ref : WP. I 262 f., WH. II 835, Trautmann 350, Frisk 504 f., 508.

Page : 1146

PIET : 1430

2139. *u̯endh-1*

English : ‘to turn, wind, plait’

German : ‘drehen, winden, wenden, flechten’

Material : Ai. *vandhúra-* m. ‘Wagensitz’, ursprüngl. ‘Wagenkorb’ (aus Geflecht), arm. *gind* ‘Ring’, *gndak ortʿoy* ‘Weinranke, Rebschoß’;

gr. rhod. ἄθρας ‘Wagen’ Hes., κάνν-αθρον ‘Korbwagen’ (**u̯n̥dh-ro-*); umbr. *pre-uendu* ‘advertitō’, *aha-uendu* ‘avertitō’;

reich entwickelt im Germ.: got. ags. as. *windan*, ahd. *wintan*, aisl. *vinda ‘winden’*, Kaus. got. *wandjan* usw., nhd. *wenden*, aisl. *vindr* ‘schief’, got. *inwinds* ‘verkehrt’, mhd. *windeht* ‘gewunden’, ahd. *wanda* ‘turbo’, aisl. *vandr* ‘genau, schwierig’ (‘*verkehrt, verdreht’), *vandi* m. ‘Schwierigkeit, Ungemach’, ags. *wandian* ‘zögern, achten, scheuen’, got. *wandus* = aisl. *vǫndr* ‘Gerte, Rute’, *vandahūs* ‘Haus von Flechtwerk’, schwed. dial. *vann* ‘Schlingfaden an Pflanzen’,
aisl. *vǫndull* ‘zusammengedrehtes Bündel von Heu’, nhd. *wandern, wandeln* u. a. m.

Ref : WP. I 261, WH. II 787;

See also : **u̯endh-* ist vielleicht nasalierte Forme zu u̯ĕ̄dh- ‘knüpfen, binden’.

Page : 1148

PIET : 1428

2141. *u̯endh-3*

English : 'hair, beard'

German : 'Haar, Bart'

Material : Gr. ἴονθος m. 'Haarwurzel, junger Bart, Gesichtsausschlag' (**u̯i-u̯ondhos*), ἰονθάς 'zottig';

mir. *find* 'Haupthaar', air. Gen. Pl. *finnae* (**u̯endhu*-), jünger Nom. Sg. mir. *finna* ds., nir. *fionnān* 'Sumpfgras', woraus mcymr. *gwynnawn* ds.; mir. *fēs* 'Schamhaar, Haar' (**u̯endh-s-o-*); ahd. *wintbrāwa 'Wimper'* (Haarrand); apr. *wanso* f. 'der erste Bart', aksl. *vǫsъ*, *ǫsъ* 'barba, mystax' (bsl. **u̯ondh-s-o-*, *-ā*).

Ref : WP. I 262, Trautmann 341, Vasmer 3, 189 f., Frisk 729 f.

Page : 1148

PIET : 3242

2148. *u̯er-1*, auch *su̯er-*

English : 'to bind, to attach'

German : 'binden, anreihen, aufhängen', auch zum Wägen, daher 'schwer; Schnur, Strick'

Material : **A.** Gr. ἀείρω aus *ἀϝέρι̯ω (mit Vorschlags-α-), seit Homer auch αἴρω (jedenfalls aus *ἀέρι̯ω kontrahiert, mit αι statt ᾶι): α) 'reihe an, verbinde, kopple', β) 'hebe hoch, erhebe';

zu α) 'kopple':

ξυναίρεται · συνάπτεται Hes., συνήορος Hom. (συνᾱ́ορος Pind.) 'eng vereint, coniunx', att. συνωρίς 'Zweigespann', τετρᾱ́ορος, att. τέτρωρος 'Viergespann', hom. παρήορος 'Beipferd neben dem Zweigespann';

zu β) 'hebe hoch, lasse hängen':

ἤερτο· ἐκρέματο Hes., hom. ἠερέθονται ‘sie flattern’; hom. μετήορος, att. μετέωρος, aeol. πεδᾱ́ορος ‘erhoben, hoch schwebend’
(μετά ‘inmitten’); κατήορος, κατωρίς; κατώρης · κάτω ῥέπων Hes.; ἐπήορος; ἀπήορος ; dazu mit Dehnstufe und Intensivredupl. αἰώρα (*ϝαιϝώρᾱ) ‘Schwebe, Schaukel’, mit αἰωρέω. Weiter dazu ἀορτήρ ‘Schwertkoppel’, ἀορτή ‘Ledersack’ (*ἄϝορτᾱ́ wegen lat. Lw. *averta* ‘Packsack’), auch wohl ἄορ n. ‘Schwert’; ἀορτ- oder eher ἀαρτ- kontrahiert zu ᾱ̓ρτ- in ἀρτηρία ‘Luftröhre, Arterie’, neben ἀορτή ‘Aorta’; ἀερτ- kontrahiert zu ᾱ̓ρτ- in ἀρτᾶν ‘anhängen’ (vgl. ἠέρτησε ἠέρτημαι bei Alexandrinern mit ἀρτάνη ‘Strick, Schlinge’, ἀρτεμών ‘Bramsegel’);

alb. *vjer* ‘hänge auf’, *avarī* ‘zusammen’, *vark, -gu* ‘Reihe, Kranz, Kette’, *vargarī* ‘Reihe, Trupp’;

lit. *veriù, vérti* ‘einfädeln’; lett. *veru, vẽrt* ‘einfädeln, sticken, nähen’, dazu die Iterativa lit. *várstyti*, lett. *vãrstīt* ‘wiederholt einfädeln’, lett. *savāre* ‘Rute zum Binden’, ostlit. *vìrtinė* ‘Bündel’, lett. *virtene, virkne* (**virtne*) f. ‘Aneinandergereihtes, Reihe’, auch lit. *pa-varẽ̃* und *vorà* f. ‘lange Reihe’ (von Wagen, Tieren usw.), lit. *virvė̃*, lett. *vìrve* ‘Strick, Seil’, aksl. *vrъvь* ds. (= apr. *wirbe* ds.), lit. *apì-varas* ‘Schnürsenkel’, *varanda* ‘Geflecht aus Weidenruten’, *vóras* ‘Spinne’; aksl. *vъvrěti* ‘hineinstecken’, *provrěti* ‘durchstecken’, russ. *veratь* ‘stecken, hineinlegen’, aksl. *obora* (**ob-vora*) ‘Strick’, russ. *vereníca* ‘lange Reihe, Strich’, aksl. *verigy* f. Pl. ‘Ketten, Fesseln’, slov. *veríga, verúga* ‘Kette’, dazu auch got. *wriþus* ‘Herde’, ags. *wrǣd* ds.; russ. *voróna, vorónka* ‘Trichter’, *veretá* ‘Sack’, aksl. *vrětiště* n. ds. usw.;

B. Mit der Bedeutung ‘Reihe, Schwarm usw.’:

ai. *vr̥ndam* ‘Schar, Menge’; air. *foirenn* f. ‘factio, Gruppe, Schar’, acymr. *guerin* ‘factio’, ncymr. *gwerin* ‘Leute, Menge, Schar’, abret. *guerin* ‘factiones’ (**varīnā*); ags. *weorn, wearn* ‘Schar, Menge, Truppe’; toch. B *war̃nai* ‘mit’; über russ. *vereníca*, lit. *vorà*, lett. *virkne*, alb. *vargarī* s. oben.

C. Mit ***to***-Formans: ***u̯rēto-*** in ai. *vrāta-* m. ‘Schar, Truppe, Menge’, ags. *wrǣd* ‘Herde’, got. *wrēþus* (Hs. *wriþus*).

D. mit ***s*** mobile: ***su̯er-*** in

lit. *sveriù svef̃ti* ‘wägen’, dazu *svãras* m. ‘Wage’, *svarùs* ‘schwer’, und *svirù, svìrti* ‘das Übergewicht haben, überhängen’; *svìrtis* f. ‘Brunnenschwengel’, lett. *sveŕu, svèrt* ‘wägen, wiegen’, *svars* ‘Gewicht’, *svēre* f. ‘Brunnenschwengel’; cymr. *chwar-*, bret. *c’hoar-* ‘geschehen’;

germ. *swēra-* ‘schwer’ in got. *swers* ‘geehrt’, ahd. mhd. *swār* (ahd. *swāri*) ‘schwer, drückend, schmerzend’; unsicher gr. ἔρμα n. ‘Schiffsballast’ (S. 1152) und lat. *sērius* ‘ernst’.

Ref : WP. I 263 ff., WH. II 521, Trautmann 296, 351 ff., Jokl Lingu.-kult. Untersuchungen 194, Vasmer 1, 184 ff., 226 f., 229; 2, 243, Frisk 23 f., 49, 153 ff.; H. Lewis BBC S. 4, 136 f. über kelt. **su̯ar-* ‘geschehen’ (‘*fallen’).

Pages : 1150-1151

PIET : 1431

2149. *u̯er-2*

English : ‘highland, high place, top, high’

German : ‘erhöhte Stelle (im Gelände oder in der Haut)’

Comments : erweitert ***u̯er-d-***, ***u̯er-s-***

Derivative: ***u̯ₑro-s*** ds., ***u̯orso-s***, ***u̯r̥su-*** ‘hoch’

Material : **A.** Lat. *varus* ‘Gesichtsausschlag, Knöspchen’ (= lit. *vìras*, Pl. *viraĩ*, vgl. ostlit. *virỹs*, Pl. *viriaĩ* m. ‘Finne im Schweinefleisch’), lat. *varulus* ‘Gerstenkorn im Auge’, *varix* m. f. ‘Krampfader’;

vielleicht mir. *ferbb* f. ‘Hitzblatter, Finne’ (**u̯erbhā*), woraus entlehnt abret. *guerp* ‘Brandmal’, mbret. *guerbl* ‘bubon’;

nisl. *var* n. ‘Augenschleim’, schwed. *var* n. ‘Eiter’; vgl. ahd. *warah*, ags. *wearh, worsm* ds.; ags. *wer-nægl* m. ‘Geschwür’, nengl. *warnel* ds.; ndl. *weer* ‘Schwiele’, norw. dial. *vere* ‘Geschwulst unter der Haut der Kühe’;

mit *n*-Suffix: schwed. dial. *verna*, ahd. *werna* ‘Krampfader’, nhd. dial. *Wern* ‘Gerstenkorn im Auge’ (**wernō*);

mit der Bedeutung ‘Lippe’ (*wulstige Erhöhung): got. *wairilom* Dat. Pl., ags. *weleras* Pl. (Umstellung aus **werelas*), afries. *were*, wie von der *s*-Erweiterung aisl. *vǫrr* f. apr. *warsus* ‘Lippe’.

u̯er-d-: npers. *balū* ‘Warze’ (iran. **vard-*); ahd. *warza*, ags. *wearte*, aisl. *varta* f. (**u̯ordā*) ‘Warze’; ablaut. aksl. *vrědъ* ‘Schaden’, russ. *vered* ‘Geschwür, Eiterbeule’.

u̯er-s-: lat. *verrūca* 'Warze' (bei Cato auch 'locus editus et asper'), ags. *wearr* 'Schwiele, Warze', fläm. *warre* 'Schwiele, Knorren', ahd. *werra* 'Krampfader', nhd. *Werre* 'Gerstenkorn im Auge'.

B. Ai. *varṣmán*- m. 'Höhe, Oberstes', *várṣman*- n. 'Höhe, Oberstes, Spitze' = gr. ἕρμα n. 'Stütze, Riff, Hügel' (? nach Frisk 561 ff. identisch mit ἕρμα n. 'Ballast' und aus idg. **su̯er-mn̥* 'schweres Gewicht'), ai. *várṣīyas*- 'höher', *várṣiṣṭha*- 'höchst'; lit. *viršùs* 'das Obere, höchste Spitze', lett. *vìrsus* m. 'das Obere', f. *vìrsa*; slav. **vьrchъ* in aksl. *vrьchъ*, russ. *verch* 'Oberstes, Gipfel' (aksl. *vrъchu* 'oben', vom *u*-Stamm); air. *ferr* 'besser' (**u̯erso*- 'oberer') zum Positiv *fern* 'gut' (**u̯er-no*-); cymr. usw. *gwell* 'besser' entweder aus **u̯el-no*- 'Wahl' oder nach Thurneysen Gr. 236 *ferr* und *gwell* aus **u̯er-lo*- mit verschiedener Entwicklung von *-rl*-; mir. *farr* f. 'Pfosten' = cymr. *gwar* f. 'Nacken' (**u̯r̥sā*); manche verbinden got. *waírsiza*, ahd. *wirsiro* 'schlimmer' mit ir. *ferr*, so daß (wie bei nhd. *über* S. 1105) 'in höherem Grade' zu 'über dasrechte Maß hinausgehend'; unsicher gr. ῥίον 'Berghöhe, Vorgebirge' (**u̯rison*?) und aisl. *risi*, ahd. *riso*, mnd. *rese* 'Riese' (**wrisan*-), as. *wrisil* ds., *wrisilīc* 'riesenhaft' (die Formen ohne *w* durch Anlehnung an germ. *risan* oben S. 331); vielleicht auch thrak.-phryg. βρία 'Festung' (**u̯rii̯ā*) und toch. AB *ri* 'Stadt' (falls nicht zu u̯er- 'umschließen'); unsicher phryg. ὅρου 'ἄνω';

nach Specht (KZ 66, 199 ff.) hierher auch gr. οὐρανός, lesb. ὤρανος (richtiger ὀρρ-), ὄρανος, böot. dor. lak. ὠρανός m. 'Himmel' aus **u̯orsanos*, zu **u̯orsos* 'hoch' (in ai. *várṣīyas*- 'höher', s. oben), ferner ablaut. gr. Ἔρρος · ὁ Ζεύς (Hes).

Ref : WP. I 266 f., WH. II 734, 762 f., Trautmann 360, 362, Vasmer 1, 190 f., 230.

Pages : 1151-1152

PIET : 1213

2151. *u̯er-3*: A. *u̯r̥mi-s*, *u̯r̥mo-s*

English : 'worm'

German : 'Wurm'

Material : Lat. *vermis* (aus **vormis*, **u̯r̥mis*); got. *waúrms* m. 'Schlange', aisl. *ormr*, ags. *wyrm*, afries. *wirm* ds. 'Wurm', as. ahd. *wurm* m. ds.; baltoslav. **u̯arma*- m. 'Wurm, Insekt' in lit. *var̃mas* 'Insekt, Mücke', apr. *wormyan* Vok. 'rot' ('wurmfarben'), ablaut. *urminan* ds., slav. *vьrmьje* n. 'Insekten' in aruss. *vermije*, ukrain. *vermányi* 'rot'; mit gleicher Bedeutung afries. *worma* 'Purpur', ahd. *gi*-

uurmōt ‘rot gefärbt’, ags. *wurma* m. ‘Purpurschnecke, Waid, Purpur’, daraus entlehnt abret. *uurm* ‘dunkel’, cymr. *gwrm* ‘dunkel(blau)’, woraus wiederum air. *gorm* ds.; gr. PN ϝαρμίχος und ῥόμος (äol. *ϝρόμος aus *u̯r̥mos*) ‘Holzwurm’ Hes.; vgl. von der *g*- oder *gh*-Erweiterung in derselben Bedeutung mir. *frige* f., Nom.
Pl. *frigit* ‘Fleischwurm’ (*u̯r̥g*(*h*)-*n̥tes*), cymr. Pl. *gwraint* ‘Würmer in der Haut’ (*u̯rg(h)n̥toi*), gallolat. *brigantes* (*vrigantes*) ‘Würmer im Augenlid’; mbret. *gruech*, nbret. *grec’h* f. ‘Milbe’ (aus brit. *vriggā*, mit Verschärfung).

Ref : WP. I 271, WH. II 760, Trautmann 342 f., Vasmer 1, 189, Frisk 501;

See also : Reimwort zu kʷr̥mi-, oben S. 649.

Page : 1152

PIET : 1181

2152. *u̯er-3*: B. *u̯er-b-* und *u̯er-bh-*

English : ‘to turn, bend’

German : ‘drehen, biegen’

Material : Gr. ῥάμνος ‘eine Art Dornstrauch, Rhamnus paliurus L.’ (*ῥαβ-νος, *u̯r̥b-nos*), ῥάβδος ‘Rute, Gerte, Stab’, äol. Glosse ῥυβόν ‘ἐπικαμπές’;

lat. Pl. *verbera, -um* ‘Ruten, Rutenschläge, Züchtigung’ (*verberāre* ‘mit Ruten streichen, schlagen’), *verbēna* ‘die Blätter und zarten Zweige des Lorbeers, Ölbaums, der Myrte usw. als heilige Kräuter’ (*u̯erbes-nā*; vgl. den in *subverbustus* zugrunde liegenden -*es*-St.);

lit. *vir̃bas* m. ‘Reis, Gerte’, *vir̃balas* ‘dünnes Stäbchen,
Stricknadel’, *virbìnis* ‘Schlinge’, lett. *virbs* ‘Stöckchen’, *virba* ‘Stange’,
aksl. **vrъba* ‘Weide’, russ. *vérba* ‘Weidenzweig’ (mit der Betonung des Akk. Sg.; russ. dial. *verbá* hat die ältere slav. Betonung), *voróba* ‘Zirkelschnur,
Zirkelbrett’, *voróby* ‘Garnwinde’;

got. *waírpan* ‘werfen’ (‘*drehen’), aisl. *verpa* ‘werfen’ und ‘ein Gewebe anzetteln, die Kette scheren’, *aldri orpinn* ‘vom Alter gebeugt’, *verpask* ‘vor Hitze zusammenschrumpfen’, ags. *weorpan*, as. *werpan*, ahd. *werfan ‘werfen’*; aisl. *varp* n. ‘das Werfen, Zettel, Einschlag des Gewebes’, as. *warp*, ahd. *warf*, ags. *wearp* n. ds.;

die lat. und bsl. Worte (an sich auch ῥάμνος) könnten auch idg. **u̯erbh-* fortsetzen; auf ein solches könnten bezogen werden die auf nasaliertes ***u̯rembh-*** weisenden ῥέμφος · τὸ στόμα, ἤ ῥίς Hes., τὸ ῥάμφος 'krummer Vogelschnabel', wohl Kreuzung von ῥεμφ- und ῥαφ-), ῥαμφή 'gebogenes Messer', ῥαμφίς 'gebogener Haken', ῥαμψός 'gebogen', nd. *wrümmeln* 'zerknüllen, zerknittern';

nasaliert ***u̯remb-***: gr. ῥέμβω 'drehe im Kreise herum', Med. 'drehe mich herum, treibe herum', ῥόμβος (att. ῥύμβος) 'kreisförmige Bewegung, Schwung, Kreisel', cymr. *gwrym* 'Saum, Naht' (**u̯rembo-*); mnd. *wrimpen, wrempen* '(das Gesicht) zusammenziehen, rümpfen', *wrempich* 'distortus, verdreht, rümpfig', *wrampachtich* 'gewunden, krumm', holl. *wrimpen, wrempen* 'distorquēre' (daneben germ. **hremp-* und *remp-,* ahd. *hrimpfan, rimpfan 'rümpfen'*).

Ref : WP. I 275 f., WH. II 756.

Page : 1153

PIET : 1222

2153. *u̯er-3*: C. *u̯(e)r-ed-*

English : 'to bend down, to sway'

German : 'sich biegen, neigen, schwanken'

Material : Gr. ῥαδινός, äol. βράδινος (d. i. ϝράδινος) 'schwank, schlank, flink', ῥοδανός 'schwank', ῥοδάνη (bei Hes. ῥαδάνη) 'der gedrehte Faden, Einschlag', ῥαδαλός 'schlank, aufgeschossen';

got. *wratōn* 'wandern, reisen', isl. *rata* 'wandern, umherschweifen, reisen, treffen, finden', mhd. *razzeln* 'wenden, drehen', ahd. *rāzi* 'vagans, rapax'; lit. *randù, radãu, ràsti* 'finden'('in-venire'); lett. *rūodu, rast* ds.;

suffixales *-st-* (Krahe PBB 71, 242) zeigen aisl. *rǫst* 'Wasserwirbel', ags. *wræstlian,* mnd. *worstelen* 'ringen' (über das als 'gedreht, walzig' z. T. hierher oder zu *u̯ert- gestellte ahd. *wurst,* nhd. *'Wurst'* s. Kluge-Götze[16] 288).

Ref : WP. I 273 f., Trautmann 236.

Pages : 1153-1154

PIET : 0

2155. *u̯er-3*: E. *u̯er-ĝh-*

English : ‘to turn, press, strangle’

German : ‘drehen, einengen, würgen, pressen’

Comments : nasaliert ***u̯renĝh-***

Material : Aisl. *virgill* ‘Strick’, *urga* ‘Tau-Ende’, as. *wurgil* ‘Strick’, mhd. *erwergen* st. V. ‘erwürgen’, ahd. *wurgen* ‘die Kehle zusammenschnüren, *erwürgen’*, ags. *wyrgan* ds.; aisl. *vargr* (‘*Würger’=) ‘Wolf, geächteter Verbrecher’, ags. *wearg,* as. ahd. *war*(*a*)*g* ‘Räuber, Verbrecher’, got. *launawargs* ‘undankbarer Mensch’, *gawargjan* (‘zum **warga-* machen’) = ‘verdammen’ = ags. *wiergan* ‘verfluchen’, as. *waragean* ‘wie einen Verbrecher strafen’ usw.;

alb. *z-vjerth* ‘entwöhne’ (‘binde los’; Zweifel, ob nicht zu *u̯ert-, bei Pedersen KZ. 36, 335);

lit. *veržiù, ver̃žti* ‘einengen, schnüren, pressen’, *veržỹs, viržỹs* ‘Strick’, *viržė́ti* ‘binden’, *váržas* ‘Fischreuse’, lett. *vērzt* ‘wenden, drehen, kehren, lenken’, *varzi* ‘Setzkorb’, *var̃za* ‘Fischwehr; eine verwickelte Sache’; aksl. *-vrъzǫ, -vrěsti* ‘binden’, russ. *pá-voroz* ‘Zugschnur (am Beutel)’, poln. *powróz* ‘Strick’, sloven. *vrzēl* f. ‘Zaun, Hecke’, vielleicht auch russ. *véŕša,* poln. *wiersza* (**u̯erĝh-si̯ā*) ‘Reuse’, klr. *veréslo* (**u̯erĝh-s-lo-*) ‘Kürbisstengel’, čech. *povříslo* ‘Garbenband, Strohband’, serb. *vrijèslo* ‘Kesselhaken’;

lit. *viržỹs,* lett. *vìrsis* (**u̯r̥ĝhi̯o-*) ‘Heidekraut’, ablautend russ. *véres, véresk* ‘Heidekraut’, poln. *wrzos,* serb. *vȑijes* ds.; lit. *vir̃kštis,* lett. *virksne* (**virsk*) ‘steifes, starkes Kraut von Bohnen, Kartoffeln; Ranken von Erbsen, Hopfen’; vgl. von der *i*-Erw. **u̯(e)rei-k-* die Worte für Heidekraut gr. (ϝ)ἐρείκη, air. *froech,* cymr. *grug* (**u̯roiko-*).

Nasaliert ***u̯renĝh-***:

Gr. ῥίμφα (**u̯renghu̯-,* Schwyzer Gr. Gr. 1, 302) ‘rasch, behende’ (‘sich drehend’);

ahd. *(ge)ringi* ‘leicht’, afries. *ring,* mndl. *gheringhe,* mnd. mhd. *(ge)ringi* ‘leicht, schnell bereit’, wenn mnd. fries. *r-* statt des zu erwartenden *wr-* durch alten dissimil. Schwund des *w-* in der Vorstufe urgerm. **wrinʒwja-* (aus **u̯renghu̯-*) zu erklären ist;

mit anderer Bedeutungsentwicklung: ags. as. *wrengan* ‘fest zusammendrehen, winden, pressen’, ahd. *ringan* ‘sich windend anstrengen, luctāri’, nhd. *ringen* zu dän. *vringle* ‘winden’, mnd. mnl. *wrang* ‘bitter’, mhd. *rang* ‘Umdrehung’, ags. *wrang* n. (engl. *wrong*) ‘Unrecht’ (< anorw. *vrang*), ags. *wrang*(*a*) m. ‘Schiffsbauch’ (< anorw. *vrǫng*), alem. *rang* ‘Windung’; got. *wruggō* ‘Schlinge’; aisl. *rangr* (aschwed. *vranger*) ‘krumm, verdreht, unrecht’, mnd. *wrank, wrange* ‘sauer, bitter’, aisl. *rǫng* f. ‘Krummholz’, ags. *wrang,* mnd. *urange* f. ds.

Ref : WP. I 272 f., II 373, Trautmann 355, 362, Vasmer 1, 186 f., E. Fraenkel KZ. 72, 193 f.

See also : vgl. u̯erĝ- unten S. 1168.

Pages : 1154-1155

PIET : 1221

2157. *u̯er-3*: G. *u̯er-p-, u̯r-ep-*

English : ‘to turn, wind’

German : ‘drehen, winden’

Material : Ai. *várpas*- n. ‘List, Kunstgriff’, ursprüngl. ‘*Krümmung, Winkelzug’;

gr. ῥάπτω (*ϝραπι̯ω, **u̯r̥p*-) ‘nähe zusammen, flicke’, ῥαπίς ‘Nadel’ (auch ῥαφίς, wie ῥαφή ‘Naht’ mit φ wohl durch Entgleisung); ῥέπω ‘biege mich, schlage nach einer Seite aus’, ῥοπή ‘Ausschlag, Neigung’, ἀντίρροπος ‘gleichwiegend’, ἀμφιρρεπής ‘sich auf beide Seiten neigend’, καλα-ῦροψ (καλα-ϝροπ-) ‘Hirtenstab’, δεῦρο (*δε-ϝροπ) eig. ‘hierher gewendet!’, ῥόπαλον ‘Wurfstab, Knüttel’, ῥόπτρον ‘Keule, Türklopfer, Stellholz in einer Falle’, ῥαπίς ‘Rute, Stab’ (vielleicht auch ῥάβδος mit β aus *p,* s. oben **u̯erb*-); dehnstufig ῥῶπες Pl. ‘Zweige, Gesträuch, Gebüsch’, ῥωπήιον ‘Gebüsch, Dickicht’;

alb. *vrap* ‘schneller Gang’;

lat. *repēns* ‘plötzlich (*den Ausschlag gebend)’;

vielleicht *veprēs* (meist Pl.) ‘Dornstrauch, Dorngebüsch’, wenn dissimil. aus **vreprēs,* und *verpa* ‘das männliche Glied’, wenn eigentlich ‘*Rute’, aus **u̯orpā* oder **u̯r̥pā* (: ῥαπίς), *verpus* ‘der Beschnittene’;

aisl. *orf,* ahd. *worf,* mhd. *(sensen)worp,* nhd. dial. *worb* ‘Sensenstiel’ (aus ‘*Rute’; ablautgleich mit ῥαπίς und vielleicht lat. *verpa*); dän. dial. *vravle* ‘winden, faseln’, mengl. *wrappen* ‘wickeln’;

lit. *verpiù, ver̃pti* (lett. *vērpt*) ‘spinnen’, *varpstė̃* ‘Spule, Spindel’, lett. *vàrpste* ds., *verpeli* ‘Wirbelwind’, lit. *vìrpiu, -ė́ti, virpu, -ti* ‘wanken, zittern, beben’, *virpulỹs* ‘Zittern der Glieder’, und mit der Entw. zu ‘drehend schleudern, werfen, loslassen’, apr. *etwierpt* ‘loslassen’ (‘*drehend schleudern’), *anuirpis* ‘Wasserablaß, Flutrinne’, *craujawirps* ‘Aderlassen’, *pouiērpt* ‘freilassen’, *pouirps* ‘frei’; russ.-ksl. *vьrpu, vьrpsti* ‘reiße, pflücke, raube’; ablautend lit. *var̃pas* ‘Ähre’ (‘*das Gepflückte’), lett. *vãrpa* ds., lit. *varpýti* ‘stochern’; formell vergleichbar čech. *vrápa, vráp* ‘Runzel’, sloven. *vrâpa, rápa* ‘Hautrunzel’, nsorb. *ropa,* osorb. *(w)ropa* ‘Falte’.

Ref : WP. I 276 f., WH. II 425 f., 754, Trautmann 353, Vasmer 1, 189, 229.

Page : 1156

PIET : 1437

2158. *u̯er-3*: H. u̯er-t-

English : ‘to turn, wind’

German : ‘drehen, wenden’

Grammar : Kausativ-Iterativ ***u̯ortei̯ō***

Derivative: ***u̯ertenom*** ‘das Drehen, Spindel’, ***u̯ert-men*** n. ‘Radspur, Bahn’, ***u̯ert-ulā*** ‘Spinnwirtel’, ***u̯ort-to-*** ‘Wendung’, ***u̯r̥t-to-*** ‘gedreht’, ***u̯r̥t-ti-*** ‘Drehung’

Material : Ai. themat. Präsens *vartati(-tē)* ‘dreht’, Med. ‘dreht sich, rollt, verläuft’, avest. *varət-* ‘sich wenden’; andere Präsentia ai. *vavartti, vartti,* Kausat. *vartáyati* ‘setzt in drehende Bewegung’ (= got. *fra-wardjan,* aksl. *vratiti,* lit. *vartýti*), *vártman-* n. ‘Bahn’, *vartana-* n. ‘das Drehen’, bei den Mitanni-Indern *aika-vartana* usw. ‘eine Runde (der Rennbahn)’; *vartula-* ‘rund’, *vartulā* ‘Spinnwirtel’ (: mhd. *wirtel*), *vr̥ttá-* ‘gedreht, rund’ (= lat. *vorsus, virsus,* lit. *vir̃stas* usw.), *vr̥tti-* f. ‘das Rollen, Art, Natur’ (= lat. *versi-ō,* aksl. *vrъstь*), *varti* ‘Gerolltes’; ein Präs. **vr̥natmi* ist wegen *vŕ̥nta-* m. ‘Blattstiel’, *vr̥ntāka-* m. ‘Eierpflanze’ anzunehmen; *vr̥kkáu* (**vr̥tka-*) ‘Nieren’

(eigentlich ‘Wulst’), av. *vərəδka- vərət̃ka-* ds., vgl. pehl. *gurtak,* npers. *gurda* ‘Niere’ aus apers. **vr̥t(a);*

gr. ῥατάνη (ϝρατ- aus **u̯r̥t-*)
‘Rührlöffel’, βρατάνην · τορύνην Ἠλεῖοι Hes., ῥοτάρια (ῥοτ- äolisch; -τάνια?) · τορύνιον Hes.; ἄρρατος ‘hart, nicht drehbar’ (*ἀ-ϝρᾰτ-ος);

lat. *vertō* (Neubildung zum Ersatz des alten Kausativs?), *vertī*, *versum* ‘kehren, wenden, drehen’, Deponens *revertor; vortex, vertex* ‘Wirbel, Scheitel’, *versus, adversus* ‘gegen’ (*to*-Partiz.), *versus, -ūs* m. ‘Linie, Reihe, Furche’;
umbr. *kuvertu, covertu* ‘convertitō’, *trahvorfi* ‘transverse’, lat. *versi-ōn-,* osk. Dat. ϝερσορει ein Götterepithet; osk. umbr. *vorsus* ein Ackermaß ist ein Terminus der röm. Siedler in Campanien (M. Leumann); vgl. air. *forrach* ‘ein Ackermaß’;

ven. Göttin *Vrotah* ‘Wenderin, Geburtsgöttin’ (Vetter Gl. 20, 72);

air. *ad-ferta* ‘aversatur’, *adbart* ‘adversarius’, ablaut. *dī-fort-* ‘ausgießen, einschenken’ (vgl. frz. *verser*), mir. *fertas* f. ‘Schaft, Spindel, Erdwall’ (jünger *fersat*), cymr. *gwerthyd* ‘Spindel’, acorn. *gurhthit* gl. ‘fusus’, abret. Pl. *guirtitou* gl. ‘fusis’, mbret. *guersit* ds.; Wurzelnomen als Adverb **u̯r̥t*: air. Präpos. *fri*, Präverb *frith-*, mcymr. *gwrth*, ncymr. *wrth,* corn. *orth,* bret. *ouz* ‘gegen’ (zur Grundform s. Thurneysen Grammar S. 515, Jackson Language and History S. 337);
cymr. *gwerthu* ‘verkaufen’, corn. *gwerthe,* bret. *gwerza* ds. (aber cymr. *gwerth* ‘Preis’ kann ags. Lw. sein);

got. usw. *wairþan,* ahd. *werdan* ‘werden’ (‘to turn’); got. *fra-wardjan,* ahd. *frawarten* ‘verderben’ (Kausativ zu *frawairþan* ‘zugrunde gehen’, eigentlich ‘eine Wendung zum Übel nehmen’), got. usw. *-waírþs*, ahd. *-wert,* nhd. *-wärts* ‘wohin gewendet’; vielleicht got. usw. *wairþs,* ahd. *wert*, Subst. ‘Wert, Preis’ (vgl. air. *frith-*, lat. *vorsus* ‘gegen’ samt dem Verhältnis von ai. *práti* ‘gegen’: lat. *pretium* ‘als Gegenwert dienender Preis)’ ahd. *wurt* ‘Schicksal’ (**u̯r̥ti-* ‘Wendung’);

baltoslav. **u̯erti̯ō* ‘wende, drehe’ (älter **u̯ertō*) in lit. *verčiù*, *ver̃sti,* lett. *veršu, verst* ‘wenden, kehren’, Intransitiv lit. *virstù* (**vr̥t-stō*), *vir̃sti* ‘umfallen, stürzen, sich in etwas verwandeln’, Iter. *vartýti* ‘fortgesetzt wenden’, apr. *wirst* ‘wird’;
slav. **vьrtjǫ, *vьrtěti* in aksl. *vrьtěti sę* ‘περισπᾶσθαι’, Iter. *vratiti sę* ‘στρέφεσθαι’, russ.-ksl. *vrěteno* ‘Spindel’(**u̯erteno-* n.), aksl. *vrěmę* ‘Zeit’ (**u̯ert-men* n.), lit. *var̃stas* ‘Pflugwende’, vgl. apr. *ainawarst* ‘einmal’; baltoslav. **u̯irstā* f. ‘Wende’ in aksl. *vrъsta* ‘ἡλικία’, russ. *verstá* ‘Reihe, Lebensalter, Werst’, vgl. die Partiz. lit. *vir̃stas*: lat. *versus,* ai. *vr̥ttá-* und lat. *versus, -ūs* ‘Furche, Linie, Reihe’; ai. *vr̥ttá-* n. ‘Lebensart, Benehmen’; baltoslav. **u̯irsti-* f. ‘Art’ in russ.-ksl. *sъvьrstь* ‘gleiches Alter, Paar’, slov. *vȓst* ‘Reihe, Art’, vgl. lit. Infin. *vir̃sti:* ai. *vr̥tti-* f. s. oben.

toch. A *wärt-* ‘werfen’, B *wrattsai* ‘gegen’ (**wart*, **u̯r̥t*), *yerter* ‘Radkranz’, A *wërkänt*, B Obl. *yerkwantai* (**yertwantai*), Pedersen Toch. 235.

Ref : WP. II 274 f., WH. II 763 ff., Trautmann 354 f., Vasmer 1, 189, 190, 229, 230, 235, Frick 151.

Pages : 1156-1158

PIET : 1436

2161. *u̯er-3*: I. *u̯r-ei-*: γ) *u̯reiĝ-*

English : ‘to be crooked’

German : ‘krumm sein’

Material : In av. *urvizō-maiδya-* ‘die Leibesmitte schnürend’, *zaranyō-urvixšna* ‘mit goldener Verschnürung (am Schuh)’ (unorganisches *x*); got. *wraiqs* ‘σκολιός’, afries. *wrāk* ‘krumm’, schwed. *vrēk* ‘eigensinniger Mensch’ (**u̯roiĝ-u̯o-s*); hierher das im Vokalismus abweichende gr. ῥαιβός ‘krumm’;

gr. ῥοιβός ist Kreuzung von ῥοικός und ῥαιβός.

Ref : WP. I 279.

Page : 1158

PIET : 0

2162. *u̯er-3*: I. *u̯r-ei-*: δ) *u̯reiḱ-*

English : ‘to turn, bind’

German : ‘drehen; umwickeln, binden’

Material : Av. *urvisyeiti* (**vriśyati*) ‘wendet sich, dreht sich’, Kaus. *urvaēsayeiti* ‘wendet, dreht’, *urvaēsa-* m. ‘Drehung’ (= gr. ῥοικός, ndl. *wreeg*); ai. *vréśī-* ‘Wasserwirbel’;

gr. ῥοικός ‘gekrümmt, gebogen’, ῥικνός ds.; ῥίσκος ‘Koffer, Kiste’ vielleicht aus **u̯riḱ-skos*;

lat. *rīca* ‘Kopftuch’, *rīcinium*, ursprüngl. dial. *rēcinium* ‘kleines Kopftuch’ (**u̯reikā*);

mnd. *wrīch* (*wrīg-*) ‘verbogen, verdreht, (davon) steif; verrückt, eigensinnig, heimtückisch’, engl. *wry* ‘schief’, ags. *wrīgian* ‘tendere, conari, niti’, (‘*sich winden, wonach ringen’), afries. *wrīgia* ‘sich beugen’ (?), ags. *urīxl* f. ‘Wechsel, Tausch, Lohn’, aisl. *rǣxn* m. ‘Knoten’, daher wohl auch ags. *wrāsen, wrǣsen* f., ahd. *reisan* n. ds. mengl. *wrāh* ‘verkehrt, halsstarrig’, ndl. *wreeg* ‘steif’, Subst. ‘Fußbeuge’, aisl. *reigiask* ‘den Kopf zurückwerfen, heftig werden’, aisl. *riga* f. ‘Biegung’, *riga* ‘bewegen’, nisl. *rig* n, *rigr* m. ‘Steifheit in den Gliedern’ (aus ‘*verrenkt’), mhd. *rigen, widerrigen* ‘wogegen ankämpfen, widerstreben’, nd. *wrigge(le)n* ‘seitwärts oder hin- und her drehen’, engl. *wriggle* ‘sich krümmen’, nd. *uriggel* ‘Eigensinn’, norw. *rigga* ‘verbinden, umwickeln; erschüttern; unsicher gehen’, *rigla* ‘wackeln, unsicher gehen’; mhd. *ric, rickes* ‘Band, Fessel, Knoten; Geschlinge der Eingeweide, enger Weg’, schweiz. *rikch* ‘Heftel von Faden’, mhd. *ric* ‘Hals’ (wohl als ‘*Dreher’), mit expressiver Konsonantendehnung der Intensivität mengl. nd. ndl. *wrikken* ‘hin und her drehen, rütteln, wackeln’, mnd. *vor-wrikken* ‘verrenken’, norw. *(v)rikka*, schwed. *vrikka* ‘verrenken, wriggeln’; ndl. *gewricht* ‘Gelenk’; mnd. *wrist*, ags. *wrist, wyrst*, aschw. *vrist*, aisl. *rist* ‘Fußgelenk’, mhd. *rist* ‘Hand-, Fußgelenk’ (**wrihst-*); ahd. *rīho* m. ‘sura, poples, locus corrigiae’, mhd. *rīhe* ‘Rist des Fußes’, nhd. *Reihen* ds., mndl. *wrīghe*, ndl. *wreeg* ‘Fußbiege’; mit der Bed. ‘umwickeln’ (: lat. *rīca*): ags. *wrīon, wrēon* (**wrīhan*) ‘einhüllen, bedecken, schützen’, *wrigels* ‘Hülle’, ahd. *int-rīhhen, -rīhan*, Partiz. *intrigan* ‘enthüllen’, mhd. *rigel* m. ‘eine Kopfbedeckung, die man umwindet’;

lit. *rišù, rìšti* ‘binden’, *ryšỹs* m. ‘Bündel’, *raišaũ* ‘binde’, *raĩštis* ‘Band, Binde, Kopfbinde’, auch *raĩkštis* mit *k*-Einschub, wie *rýkštė* ‘Gerte’, *iš-si-rýkšti* ‘sich in Fäden auflösen’ (etwa ‘sich ausringeln, kräuseln’), *ráišas* und *raĩšas* ‘lahm’ (‘*verrenkt, verkrümmt’), *ráištu, -šau, -šti* ‘lahm werden’, *ríešas* ‘Fußknöchel’, lett. *risu, rist* ‘binden’, *riešu rist* ds., *ristu, rīstu*(**u̯rĭ̄k-stō*, kaum nasaliert) ‘füge mich an’; apr. *senrists* ‘verbunden’, *perrēist* ‘verbinden’.

Ref : WP. I 278 f., WH. II 433, Trautmann 236, 246, Holthausen Aengl. etym. Wb. 408.

Pages : 1158-1159

PIET : 2864

2163. *u̯er-3*: I. *u̯r-ei-*: ε) *u̯reip-, u̯rīp-*

English : ‘to turn’

German : ‘drehen’

Material : Gr. ῥῖψ, ῥῑπός, ion. ῥῖπος n. ‘Flechtwerk, Matte’, ῥῑπτω ‘werfe’, ῥῑπή ‘drehende Bewegung, Schwung, Wurf’ (dazu Εὔρῑπος), ῥῑπίς ‘Fächer, Blasebalg’;

ahd. *rīban*, mhd. *rīben* ‘reibend wenden oder drehen’, nhd. bair. *reiben* ‘drehen, wenden’, mnd. *wrīven*, fries. *wriwwe* ‘reiben’, nd. *wribbeln* ‘drehen’.

Ref : WP. I 280, Kluge-Götze[16] 607.

Page : 1159

PIET : 0

2165. *u̯er-4*

English : ‘to find, take’

German : ‘finden, nehmen’

Comments : neben ***u̯erē(i)-***, ***u̯ērī-***

Material : Arm. *gerem* ‘nehme gefangen, raube’;

gr. (mit unklarem ευ wie bei εὐρύς, 8. *u̯er-*; Aspiration nach ἑλεῖν) εὑρῐ́σκω ‘finde’ (Quantität des ι: unbekannt), εὑρή-σω, εὕρη-κα (*ϝέ-ϝρη-), εὗρον, εὑρέ-θην, εὑρε-τής;

air. *fūar* ‘invēni’ (*u̯e-u̯r-a*), *frīth* ‘inventum est’ (**u̯rē-to-*);

**u̯rēt-* in lit. *su-rẽsti*, *sùrėčau* ‘erwischen, fassen’, aksl. *obrěsti* ‘finden’, *sъ-rěsti* ‘antreffen, begegnen’, Aor. *-rětъ* (Präs. *-ręšto*), *ob-ręšta* ‘Erfindung’.

Ref : WP. I 280, Vasmer 2, 244, Frisk 589 f.

Page : 1160

PIET : 1438

2166. *u̯er-5*

English : ‘to close, cover; to guard, save’

German : ‘verschließen, bedecken; schützen, retten, abwehren’

Material : **A.** Mit Präfixen: ‘schließen’ und ‘öffnen’; ‘Tür’; ***u̯ortom*** ‘Tor’.

Ai. *api-vr̥ṇóti* ‘verschließt, bedeckt’, *apa-vr̥ṇoti* ‘öffnet’; ebenso
lat. *operiō* ‘bedecke’, *aperiō* ‘öffne’ (aus **op*(*i*)- und **ap(o)-u̯eriō*);
osk. *veru* ‘portam’, umbr. *verof-e* ‘in portam’, osk. *vereias* Gen. Sg.
‘Jungmännerbund’ (ursprüngl. ‘Torwache’, Vetter Gl. 29, 240);

lit. *ùžveriu, -vérti* ‘schließen’, *atvérti* ‘öffnen’ (woraus erst ohne
Präverb *veriù, vérti* ‘öffnen’, und ‘schließen’; aksl. *(za)/vьrǫ, vrěti* ‘schließen’,
Iter. *ot-voriti* ‘öffnen’;

Ableitungen: **u̯ortom* in Nom. Pl. lit. *var̃tai*, lett. *vàrti* ‘Tor, Tür’,
apr. *warto* ‘Haustüre’; aksl. *vrata*, russ. *voróta* ‘Tor, Türe’; auch zu 3. *u̯er*- könnten
gehören aksl. *verěja* und *za-vorъ* ‘Hebebaum’,
russ. *verejá* ‘Torflügel’, *zavor* ‘gesperrter Durchgang’;

vielleicht hierher lit. *varýti* ‘treiben’ (formell = germ. *warjan*, aksl. *ot-voriti*, vgl. auch
ai. Kaus. *vāráyati*) als ‘das Tor öffnen, um das Vieh aus der Hürde hinauszutreiben’;
dazu russ. *provórnyj* ‘geschwind, flink’.

B. ***u̯er-***, ***u̯eru-***, ***u̯rū-*** ‘verschließen, bedecken, schützen, retten’; ***u̯er-to-*** ‘Gehege’, ***u̯er-tro*** ‘Schutz’, ***u̯r̥-ti-*** ‘Einzäunung’.

Ai. *vr̥ṇṓti* (auch *várati* und Kaus. *varáyati*) ‘umschließt, wehrt’; av. Akt. *-vərənav-*,
Med. *vərən-* ‘bedecken, hüllen’; Ableitungen von einer leichten Basis: ai. *vr̥tá-* Partiz.
Perf. Pass., *vr̥ti-* f. ‘Einzäunung’ (av. *hąm-varətay-* ‘Tapferkeit’), *varman-* n.
‘Schutzwehr’, *vártra-* n. ‘Schutzdamm, Deich’ (osset. *vart* ‘Schild’ aus iran. **vr̥ϑra-*,
s. Bailey IRAS 1953, 110 f.), *vr̥tra-* n. ‘Abwehr, Feindschaft(en), Feind(e)’,
(av. *vərəϑra-* ‘Widerstand, Wehr, Schild’), Sg. GN *Vr̥tra-* (‘der die Gewässer
einschließt’), *varatrā-* ‘Riemen’, *várdhra-, vadhra-* m. *va*(*r*)*-dhrī* ds., *vara-* m.
‘Einschließen’, auch *vala-* (av. *vara-* ds.), dehnstufig *vāra-* (av. *-vāra-*) ‘Deckung,
Wehr’; av. *varəna-* ‘Umhüllung, Bedeckung’ (danach ai. *várṇa-* ‘Farbe’ wohl aus
‘Bedeckung’), *varəϑa-* ‘Verteidigungswaffe, Wehr’, *vārəϑman-* ‘Wehr, Brustwehr’
usw.;

***u̯erŭ̄*-** außer im Präs. *vṛṇṓti* in ai. *varū-tár*- m. 'Schützer, Schirmer', *várū-tha*- n. 'Schutz, Schild, Heer, Herde, Schwarm', vielleicht der GN *Váruṇa*- als 'der Binder' (wie *Mitra* oben S. 710); hierher auch ai. *uruṣyáti* 'befreit, erlost, rettet' als *uru-ṣ-yáti*, vgl. hitt. *u̯arressesta* 'protected'; über ai. *Váruṇa*- s. Wackernagel-Debrunner II 2, S. 485 (zu *u̯ĕ̄r*- 'Wasser', oben S. 80);

gr. vielleicht εὐρώς, -ῶτος 'Schimmel, Moder', wenn eigentlich 'Bedecker' (wäre *ἐ-ϝρω-τ-, vgl. ai. *arṇō-vṛt* 'die Fluten einschließend');

ϝερῠ- in hom. ἔρυσθαι 'abwehren, retten, bewahren', Impf. ἔρυ:-σο, -το, themat. geworden ἐρῦ́ετο, Perf. εἴρῡμαι (*ϝε-ϝρῡμαι), ion. εἰρύομαι (*ἐϝερύομαι) 'halte fest, bewahre', ἔρυμα 'Schutz, Schutzwehr', ἐρυμνός 'geschützt, befestigt', ἐρυσί-πτολις 'stadtschützend'; Εὐρυσί-λαος, Εὐρύ-λαος u. dgl. (ἐ-ϝρυ-);

andere Ablautstufe ϝρῡ- ohne Vokalvorschlag in Inf. hom. ῥῦσθαι, hom. ion. ῥῦ́ομαι 'schirme, errette; halte fest, halte zurück' (letztere Bed., die auch der *k*-Erweit. ἐρῦ́κω, ἐρῡκάνω, ἐρῡκανάω 'halte ab, zurück', Pass. 'zögere' innewohnt, aus 'durch einen Verschluß fernhalten, abwehren'), Perf. εἴρῡμαι (*ϝε-ϝρῡμαι), ῥῦμα 'Schutz, Schutzwehr', ῥῦ́σιος 'schützend, rettend', ῥῦ́τωρ, ῥῡτήρ 'Retter, Befreier', ῥῡσίπολις 'stadtschützend'; dehnstufig ἠρίον 'Grabhügel';

alb. *varr* 'Grab' (**u̯ornā*), *vathë* 'Gehege';

air. *ferenn* (**u̯ereno*-) 'Gürtel', *fertae* (mir. *fert*) 'Grabhügel' (mit Steinen verschlossen) = ags. *weorð* (s. unten), air. *feronn, ferann* (**u̯erono*-) 'Land, Acker' (wohl '*umhegt'); mcymr. *gwerthyr* 'Festung' (**u̯ertro*-; vgl. oben ai. *vartra*-); hierher wohl air. *Ériu*, Gen. *Érenn*, cymr. *Iwerddon* 'Irland' als **epi-u̯eriō*, Gen. -*i̯onos* 'Hügel, Insel' (vgl. ahd. *werid*) nach Pokorny KZ. 47, 233, ZcP. 15, 197 ff.;

got. *warjan* 'wehren', aisl. *verja* 'wehren, hindern, verteidigen', ags. *werian* 'ds., aufdämmen', ahd. *weren* 'verteidigen, schützen', as. *werian* 'wehren, schützen, hindern', germ. -*varii* ('Verteidiger', daraus 'Einwohner') in *Chatuvarii, Bojuvarii*, aisl. z. B. *Rūm-verjar* 'Römer'; urnord. *waru* 'der umschließende Steinkreis um ein Grab' (s. oben ir. *fert*) = aisl. *vǫr* f., nnorw. *vor* m. 'Reihe von Steinen', auch 'Hügel oder Bank von Steinen oder Kies', aisl. *ver* n. 'Damm, Fischwehr', ags. *wer* m. ds., mhd. *wer* n. 'Stauwehr', ahd. *werī* 'Wehr, Schutz', ags. *mylen-waru, -wer* 'Mühlenteich', *waru* 'Schutz'; dehnstufig ahd. *wuorī* f. 'Damm', schweiz. *wuhr* 'Wehr'; aisl. *vǫrn* 'Verteidigung, Schutz', ags. *wearn* 'Widerstand, Verweigerung' (in mhd. *warne, werne* 'Vorsicht, Fürsorge, Warnung' ist ein zu **u̯er*- 'gewahren' gehöriges Wort eingeflossen), aisl. *varna* 'sichenthalten, vorenthalten' =

ags. *wearnian* ‘warnen’, refl. ‘sich enthalten’, ahd. *warnōn* ‘sich hüten, *warnen’*, ags. *wiernan* ‘sich enthalten, vorenthalten, abschlagen’;

ags. *waroð* n. ‘Ufer, Strand’, ahd. *werid* ‘Insel, Halbinsel’ (nhd. *Werder*), mhd. *wert* ‘Landrücken zwischen Sümpfen, Ufer’, mnd. *werde*(*r*) ‘eingedeichtes Land’;

ags. *weorð, worð* n. m. ‘Hof, Wirtschaft’ (**u̯er-to-*, **u̯r̥-to-*), as. *wurth* f. ‘gestampfter odergepflasterter Platz’ (= ai. *vr̥ti-*), mnd. *wurt, wort, wurde, worde* f. ‘erhöhter Platz, Hofstätte; Garten, Feldstück’, aisl. *urð* f. ‘Haufe von Felsblöcken’;

vgl. alb. *vathë* ‘Gehege, Hof um das Haus, Hürde, Schafstall’ (**u̯or-tā*), tochar. B *wärto, wart(t)o* ‘Garten, Wald’, ir. *fert* ‘Grabhügel’; in der Bedeutung auch aksl. *vora* ‘saepimentum’.

Ref : WP. I 280 ff., Frisk 568 f., 593 f., 643 f.;

See also : dazu u̯erĝh-1.

Pages : 1160-1162

PIET : 1439

2167. *u̯er-6*

English : ‘to talk, speak’

German : ‘feierlich sagen, sprechen’

Comments : auch ***u̯ere-***, ***u̯rē-***

Derivative: ***u̯re/o-to-***, ***u̯rēto-*** ‘Gebot’, ***u̯er-dho-*** n., ***u̯or-dho-*** n., ***u̯r̥-dho-*** n. ‘Wort’

Material : Av. *urvāta-* n. ‘Bestimmung, Gebot’ (= ῥητόν), woneben von der leichten Basis **u̯ere-*: av. *urvata-* n. ‘Bestimmung’ = ai. *vratá-* n. ‘Gebot, Satzung, Gelübde’, und aksl. *rota* ‘Eid’; ablaut. apr. *wertemmai* ‘wir schwören’;

gr. εἴρω ‘sage’ (*ϝερι̯ω), Fut. ep. ion. ἐρέω, att. ἐρῶ, Pass. Aor. ion. εἰρέθην (*ἐϝρέθην), att.ἐρρήθην (*εϝρήθην), Perf. εἴρη-κα, -μαι diss. aus *ϝεϝρη-, vgl. geneuertes arg. ϝεϝρημένα; ῥητός ‘verabredet = festgesetzt’, ῥήτωρ, äol. ϝρήτωρ ‘Redner’, ῥήτρα, el. ϝρᾱ́τρᾱ f. ‘Spruch, Vertrag’, diss. zu kypr. ϝρήτα,

wovon εὐϝρητάσατυ ‘Vertrag, Gesetz’, ῥῆμα ‘Wort’, ῥῆσις ‘Rede’, εἴρων ‘einer, der sich verstellt’ (*ϝερι̯ων), εἰρωνεία ‘Verstellung’;

russ. *vru* (**vьrǫ*), *vratь* ‘lügen, faseln’, mit *k*-Suffix (**u̯orkā*): russ. *vráka* ‘leeres Geschwätz’, aksl. *vračь* (**u̯orki̯os*) ‘Arzt (*Besprecher), Zauberer, Hexenmeister’;

hitt. *u̯erii̯a*- ‘rufen, beauftragen’, Partikel -*u̯ar*- eigentlich ‘sagte’;

vielleicht (trotz Vasmer 2, 508 f. und oben S. 860) hierher baltoslav. *u̯rēk*-, *u̯rek*- in lit. *rėkiù, rẽkti*, lett. *rēkt* ‘schreien’, *rẽkuôt* ‘sich unterhalten’, aksl. *rekǫ, rešti* ‘sagen’, ablaut. aksl. *rokъ* ‘Frist, Termin’, *rěčь* ‘Anklage’ und **u̯rōk*- in germ. got. *wrōhs* ‘Anklage’, *wrōhjan* ‘beschuldigen’ = west-germ. **wrōgjan*, ahd. *ruogen*, nhd. *rügen*;

dh-Erweiterung ***u̯er-dho***- usw.:

Gr. βέρθει· φθέγγεῖαι Hes. (Specht KZ 59, 65);

lat. *verbum* ‘Wort’ (nicht aus **vorbom* wegen:) umbr. *uerfale* ‘templum’;

got. *waurd*, ahd. *wort* usw. ‘Wort’ = apr. *wirds* ‘Wort’; lit. *var̃das* ‘Name’.

Ref : WP. I 283 f., WH. II 756 f., Trautmann 238, 360, Vasmer 1, 234 f., 2, 539, Frisk 469 ff.;

See also : hierher wohl u̯rek-.

Pages : 1162-1163

PIET : 1399

2168. *u̯er-7*

English : ‘to tear’

German : ‘aufreißen, ritzen’

Comments : Grundlage für Erweiterungen:

Material : **A. *u̯erd*-**: av. *varədva*- ‘weich, locker’, aksl. *vrědъ*, russ. *véred* ‘Wunde’; ***u̯red***-: ai. *avradanta* ‘sie wurden weich’, *vrandín*- ‘mürbe werdend’; ***u̯rēd***-: apr. *redo* ‘Ackerfurche’, älter dän. *vraade, vrode* ‘wühlen,

aufbohren'; ***u̯rōd-***: lat. *rōdō, -ere* 'nage, verzehre', *rōstrum* (**rōd-trom*) n. 'Nagewerkzeug, Schnauze, Schnabel', ags. *wrōtan* 'wühlen, graben', aisl. *rōta* ds., ahd. *ruozit* 'suscitat, movet', ags. *wrōt*, mhd. *ruozel, rüezel*, nhd. *Rüssel* (**wrōtila-*); dazu die Schwundstufe in schwed. dial. *rota, ruta* 'wühlen'; nach Frisk (Etyma Armen. 30) dazu noch arm. *gercum* 'rasieren' aus **u̯erd-s-* (ursprüngl. Aoristbildung).

B. *u̯ornā*: alb. *varrë* 'Wunde', russ. *voroná* 'Ruderloch im Schiffsheck, Hennensteiß' (davon *vorónka* 'Trichter'), poln. *wrona*, čech. *vrana* 'Öffnung'; ***u̯re-no-***, ***u̯ro-no-*** in ai. *vraṇá-* m. n. 'Wunde, Riß' neben ***u̯rō-nā*** in aksl. russ. usw. *rana* 'Wunde'.

C. *u̯erĝh-*: ai. *vr̥háti* 'reißt aus', Aor. *varhi*, Partiz. *vr̥ḍhá-, mūla-vr̥t* 'die Wurzeln ausreißend' (Wackernagel KZ. 67, 166 ff.).

D. *u̯erk-*, ***u̯rek-***: gr. ῥάκος, äol. βράκος (*ϝράκος) n. 'Lumpen, zerlumptes Kleid; Runzel'; βράκαλον· ῥόπαλον Hes.; βράκετον · δρέπανον, κλαδευτήριον Hes., ῥάκετρ ον ds.;

E. *u̯resk-* (aus **u̯rek-sk-*), ***u̯r̥sk-*** ai. *vr̥ścáti* 'haut ab, spaltet', *vráścana-* 'abhauend', n. 'das Abhauen', *pra-vraska-* m. 'Schnitt'; *ava-vraśca-* 'Splitter'; russ.-ksl. *vraska* usw. 'Runzel' (**u̯orskā*).

F. *u̯r-ei-*, ***u̯rī-***: gr. ῥῖνη 'Feile, Raspel' (**u̯rīnā*; oder Schallwort) und 'Haifisch' (von seiner zum Polieren verwendeten rauhen Rückenhaut'); ῥῖνός 'Haut; Lederschild', (äol.) γρῖνος (d. i. ϝρῖνος) · δέρμα Hes., hom. ταλαύρῑνος 'schildtragend' (vgl. M. Leumann, Homer. Wörter 196 ff.);

mit *d*-Erw. (ursprüngl. *d*-Präs.?) ags. *wrītan* 'eingraben, ritzen, schreiben, malen', as. *wrītan* 'zerreißen, verwunden, ritzen, schreiben', mnd. *wrīten* 'reißen, schreiben, zeichnen', nhd. *reißen*, urnord. *wrait* 'schrieb, ritzte' (daneben germ. **rītan* in aschwed. *rīta* ds., vgl. unter *rei-*, *rei-d-* 'ritzen'); got. *writs* 'Strich', ags. *writ* 'Schrift', *wrǣtt* 'Verzierung, Schmuck, Juwel' u. dgl.;

nach Frisk (Etyma Arm. 28 ff.) hierher arm. *ergicanem* 'zerreißen, zerbrechen, zerschneiden, verletzen, reizen' aus **u̯reid-s-*.

Ref : WP. I 286 f., Trautmann 236, Vasmer 1, 229.

Pages : 1163-1164

PIET : 1444

2169. *u̯er-8*

English : ‘to observe, pay attention’

German : ‘gewahren, achtgeben’

Derivative: ***u̯oró-s*** ‘aufmerksam’, ***u̯orā*** ‘Aufmerksamkeit’

Material : Gr. nur ϝορ-, mit spiritus asper ὁρ-: hom. ἐπὶ ὄρονται ‘sie beaufsichtigen’, ὅρει · ψυλάσσει Hes., ***u̯orós*** in ἐπίουρος (für ἐπίορος nach οὖρος) ‘ἔφορος, Aufseher’, φρουρός ‘Wächter’ (*προ-ὁρός), φρουρᾱ́ ‘Schutz’, οὖρος ‘Wächter’ (aus Kompositis abstrahiert), dor. τῑμᾱ́ορος, att. τῑμωρός ‘Ehrenwächter, Retter’ (ϝόρος = germ. *wara-* s. u.), ὁράω (ἑώρων, ἑόρᾱκα) ‘sehe’ (Denominativ eines auch in φρουρᾱ́ steckenden *ϝορᾱ́ = ahd. as. *wara*, ags. *waru* ‘Aufmerksamkeit’) äol. freilichὄρημι, ähnlich wie lat. *verēri*; dehnstufig att. ὤρα, ion. ὤρη ‘Hut, Sorge’ hom. οὐδενός-ωρος, οὐδενὸς ὤραν ἔχων ‘nichtsnutzig’, ὀλιγωρέω ‘vernachlässige’ von *ὀλιγωρός ‘ὀλίγην ὤραν ἔχων’, allenfalls θυρωρός, πυλωρός ‘Tür-, Torhüter’ (eher wegen hom. πυλεωρός an θυρη-, πυλη-ορός, entsprechend dem τῑμωρός); ὠρεύειν ‘cavere’; βωροί · ὀφθαλμοί Hes. Suid.

lat. *vereor, -ērī, -itus sum* ‘verehren, fürchten’; zur Form vgl. gr. äol. (ϝ)ὄρημι ‘sehe’;

air. *cō*(*a*)*ir* ‘passend, richtig’: cymr. *cywair* ds. (**kom-u̯ₑri̯os*);

germ.: ***u̯orós*** in got. *war(s)* ‘behutsam’, aisl. *varr* ‘behutsam, vorsichtig, scheu’, ags. *wær* ‘gewahr, aufmerksam, vorsichtig, behutsam’, as. *war* ‘vorsichtig, auf der Hut’, ahd. *giwar* ‘aufmerksam, vorsichtig’ = (ϝόρος); ***ŭ̯orā*** in got. *warai* ‘Behutsamkeit, List’, mhd. *wer* (ahd. **warī*) ‘Vorsicht’; ags. *waru*, as. ahd. *wara* ‘Aufmerksamkeit, Obhut’, *wara nëman ‘wahrnehmen’,* aisl. *vara* f. ‘Handelsware, Zahlungsmittel’, ags. *waru,* spätmhd. *war,* nhd. *Ware;* ahd. *bewarōn* ‘*bewahren*’, as. *warōn* ‘beobachten, wahren, behüten’, ags. *warian* ‘bewahren, hüten’, aisl. *vara* ‘aufmerksam machen, wahren, vermuten’, refl. ‘sich hüten’; ***u̯ortos*** (***u̯ordhos**) in got. *daúrawards* ‘Torwart’, ahd. *wart* ‘Wächter, Wärter, Hüter’, *warto,* got. *wardja* ds., as. *wardōn* ‘auf der Hut sein, behüten’, ahd. *wartēn* ‘achten, spähen, wahrnehmen, *warten,* erwarten’, *warta* ‘Beobachtung usw.’, nhd. *Warte* u. dgl.; ***u̯orn-*** in ahd. *furiwarna* ‘Vorbereitung’ (ags. *wearn* f. ‘Widerstand, Verweigerung, Vorwurf’, nhd. *warnen* usw. durch Einmischung von Angehörigen von **warjan* wehren usw.’, und Wz. *u̯er- ‘verschließen’);

lett. *véru*, *vērt* ‘schauen, bemerken’ (meist reflexiv *vērties*), *vērība* ‘Aufmerksamkeit’;

toch. A *wär-*, B *wär-sk-* ‘riechen’.

Ref : WP. I 284 f.

Page : 1164

PIET : 1442

2170. *u̯er-9* : *u̯ₑru-s*

English : ‘wide, broad’

German : Adj. ‘weit, breit’

Derivative: ***u̯eros***- n. ‘Breite’

Material : Ai. *urú*-, av. *vouru*- (aus **varu*-, idg. **u̯ₑru*-), jav. auch *uru*- ‘weit’, westoss. *urux*, Kompositionsform av. *uru*- (aus **u̯ru*-, wie ai. *gru*- neben *gurú*-, oben S. 476); Komparativ *várīyas*-, Superlativ *váriṣṭha*-, dazu ai. *urūcī́* f. ‘die Erde’, Femin. zu *uru-vyáñc*: *urūc*- ‘weitreichend’, vgl. den av. Bergnamen *Vourušа*-, vielleicht = ai. **urūcya*-; ai. *urvaṭa*- m. ‘Jahr’, **uruaṭa*- ‘weit umherschweifend’; PN *Urváśī* f. aus **uru-vāśī*- ‘starkes Verlangen’; dazu *ulū́khala*- ‘Mörser’ aus **urū́-khara*- ‘mit breitem Boden’;

mit Metathese gr. εὐ- (wie in εὑρίσκω, u̯er-4; vgl. εὐρυσί- unter u̯er-5) in εὐρύς (statt *ϝερύς) ‘breit’, sowie in εὖρος ‘Breite’ (s. darüber Schwyzer Gr. Gr. 1, 412 Anm. 1); vielleicht toch. A *wärts*, B *aurtse* ‘weit, breit’

Neutrum: ***u̯eros***- in ai. *váras*- n. ‘Breite, Raum’ (gr. εὖρος statt *ϝέρος);

unsicher ***u̯ₑros***- ‘Brust’ in ai. *uras*- (aus **vuras*), av. *varō* ds. und ai. *várĭ̄maṇ*- m. n. ‘Weite, Umfang’, *várivas*- n. ‘Raum, Weite, Behaglichkeit’, die eine schwere Basis voraussetzen.

Ref : WP. I 285, Mayrhofer 109 f., Thieme Lg. 31, 439.

Page : 1165

PIET : 1223

2172. *u̯er-11*, *u̯erə-*

English : ‘friendship; trustworthy, true’

German : ‘Freundlichkeit (erweisen)’

Derivative: ***u̯ēro-s*** ‘vertrauenswert, wahr’

Material : **A.** Wurzelnomen ***u̯ēr-***: gr. ϝηρ- in hom. (ἐπι) ἦρα φέρειν ‘einen Gefallen tun’, Pherek. ἦρα ἴσθι, Bacchyl. ἦρα mit Gen. ‘χάριν’; ἐπιήρανος ‘wohlgefällig, angenehm’; Nom. Pl. ἐρί-ηρες ‘Vertraute’, Sg. *o*-Stamm ἐρίηρος ‘traut, lieb’; βρίηρον · μεγάλως κεχαρισμένον Hes.; PN Περιήρης, Διώρης aus Διο-ϝήρης.

B. Ableitung ***u̯ērā***: germ. **wēra* ‘Vertrag, Gelübde, Bündnis’ im aisl. GN *Vār* ‘Göttin der Treuschwüre’, Pl. *vārar* ‘Treuegelübde’, ags. *wǣr* f. ‘Vertrag, Treue, Schutz’, ahd. *wāra* ds., mnd. *wāre* ‘Vertrag, Friede’; aksl. f. ‘Glaube’.

C. Komposita auf ***-u̯ēro-s***, ***-uēri-s***, formal wie gr. ἐρίηρος, βρίηρος: lat. *se-vērus* ‘ohne Freundlichkeit’, d. i. ‘streng’, davon *assevērāre* ‘versichern’, *persevērāre* ‘beharren’; Gegenstück gall. PN *Co-vīrus,* cymr. *cywir* ‘recht, treu’; **u̯ēri-s* in got. *alla-werei* ‘schlichte Güte’, aisl. *ǫlvǣrr* ‘freundlich, gastlich’, ags. *eal-werlic* ‘benigne’, ahd. *alauuari,* mhd. *alwære* ‘schlicht, einfältig, *albern’,* ahd. *zur-wāri* ‘verdächtig’ = got. **tuzwērs* (*tuzwērjan* ‘zweifeln’), **unwērs(un-wērjan* ‘unwillig sein’), ahd. *miti-wāri* ‘sanft’.

D. Adjektiv ***u̯ēro-s*** ‘wahr’: lat. *vērus*, air. *fīr*, cymr. *gwir*; as. ahd. *wār,* nhd. *wahr*.

E. Verbalableitungen: gr. ἑορτή (*ϝεϝορτᾱ́) ‘Feier, Fest’, äol. ἔροτις ds. (*ϝεροτις? eher angeglichen an ἐροτός, hom. ἐρατός ‘lieblich’); ἔρανος ds.;

ahd. *werēn*, *giweren, giwerōn*, nhd. *gewähren,* as. *waron* ‘leisten’.

Hierher wahrscheinlich auch germ. *werðuz* (= idg. **u̯ertú-*) in aisl. *verþr* (Dat. Sg. *virþe* neben häufigerem *verþe*) ‘Mahlzeit’, got. *wairdus* ‘ξένος’, as. *werd,* ahd. *Wirt* ‘Hausherr, Eheherr, Wirt’, afries. *hus-werda* ‘Hauswirt, Hausherr’.

Ref : WP. I 285 f., WH. II 528, 768, Wissmann Nom. postverb. 115 ff., Die ältesten Postverb. des Germ. 45, Frisk 531, 547 f., 565, Trautmann 351, Vasmer 1, 184.

Pages : 1165-1166

PIET : 1224

2175. *u̯(e)rād-, u̯ₑrəd-, u̯rəd-*

English : ‘twig, root, branch’

German : ‘Zweig, Rute; Wurzel’

Material : Gr. ῥᾴδῑξ, -ῑκος ‘Zweig, Rute’ (= lat. *rādīx*), ῥάδαμνος m., äol. *ϝρόδαμνος (aus ὀρόδαμνος zu erschließen) ‘junger Zweig’
(über ῥαδινός, ῥαδαλός u̯er-, *u̯red*- ‘drehen’); vgl. ῥίζα lesb. βρίσδα ‘Wurzel’ (*ϝρəδι̯α?);

alb. *rrânzë* ‘Wurzel’ (Mann Lg. 26, 388; 28, 37); lat. *rādīx*, -*īcis* f. ‘Wurzel’; wahrscheinlich *rāmus* ‘Ast, Zweig’ (als **u̯rādmos*) und *radius* ‘Stab, Speiche, Strahl leuchtender Körper, Weberschiffchen’;

cymr. *gwraidd* ‘Wurzeln’ (**u̯rədi̯o*-), Singulativ *gwreiddyn*, acorn. *grueiten* gl. radix, mbret. *gruizyenn*, nbret. *grisienn*; cymr. *gwrysg* ‘Äste, Zweige’ (**u̯r̥d-sko*-); air. mir. *frēn* ‘Wurzel’ (**u̯r̥d-no*-), jünger *frēm*; cymr. *greddf* ‘Instinkt, Natur’ (**u̯r̥d-mā*-; also vielleicht ursprüngl. -*mn*-Suffix, vgl. oben gr. ῥάδαμνος);

got. *waúrts* ‘Wurzel’, ags. *wyrt*, ahd. *wurz* ‘Kraut, Pflanze’, mhd. auch ‘Wurzel’, ahd. *wurzala*, ags. *wyrtwalu* (eig. ‘Kraut-stock’) ‘Wurzel’ (hierher auch as. *wurtia*, mhd. *würze* ‘Würze’, woneben ablautendes as. *wirtea*, mhd. *wirze* ds.; neben diesen auf **u̯ₑrəd*- beruhenden Formen steht **ur(ə)d*- in aisl. *urt* ‘Kraut’; aisl. *rōt* ‘Wurzel’;

toch. B *witsako* ‘Wurzel’.

Ref : WP. I 288, WH. II 414, 415, 416, Pokorny ZcP. 26, 1 ff.

Page : 1167

PIET : 1225

2176. *u̯erdh-, u̯redh-*

English : ‘to grow; high’

German : ‘wachsen, steigen; hoch’

Material : Ai. *várdhati, várdhatē, vr̥dháti* ‘wächst, mehrt sich’, *várdha*- m. ‘das Fördern’, *vardháyati* ‘macht wachsen’, *vr̥ddhá*- ‘erwachsen, groß, alt’, *vŕ̥ddhi*- f. ‘Stärkung’; av. *varəd*- ‘wachsen machen’; ai. *ūrdhvá*- ‘hoch’ (**u̯ₒr-dh-u̯o*-); ai. *vrādhant*- ‘emporsteigend’;

gr. ὀρθός, dor. βορθό- ‘aufrecht, gerade, richtig, wahr’ (*u̯ₒrdh-u̯o-), dazu auch ὄρθρος ‘der frühe Morgen’, ὄρθριος, ὀρθρῑνός ‘früh’, ὀρθρεύω ‘bin früh auf’, wofür anlaut. ϝ durch lakon. βορθαγορίσκος Hes., sonst ὀρθαγορίσκος (aus *ὀρθρ-) ‘Spanferkel’ (ἐπεὶ πρὸς τὸν ὄρθρον πιπράσκονται) gesichert wird; ῥέθος ‘Glied, Leib, Antlitz’;

alb. *rit* ‘wachse, mache groß’;

vielleicht got. *gawrisqan* ‘Frucht bringen’, aisl. *rǫskr* ‘tüchtig’, *rǫskvask* ‘aufwachsen, reifen’, *rǫskinn* ‘erwachsen’;

aksl. usw. *rodъ* ‘partus, generatio, gens, natura’, *roditi, raždati* ‘parere’, *redъ* ‘Speise, Nahrung’, nslov. *redíti* ‘nähren’, lett. *radīt* ‘erschaffen, gebären’ (wohl Lw.), *raža* ‘Gedeihen, reiche Ernte’ (**radi̯ā*), *rasma, rasme* ‘Gedeihen, Ergiebigkeit’, lit. *rasmẽ̃* ds.; unsicher lit. *rẽsnas* ‘stark, tüchtig’, lett. *resns* ‘dick, dickleibig, dickstämmig’ (russ. Lw.); aksl. *ranъ* ‘ὄρθρος’, čech. poln. *rano* ‘die Zeit frühmorgens, die Frühe’ (vgl. bulg. *raždа se* ‘(die Sonne) geht auf, (sol) oritur’) aus **u̯rōdhno-*.

Ref : WP. I 289 f., Trautmann 234, Vasmer 2, 491, 527 f., Mayrhofer 1, 117.

Page : 1167

PIET : 1446

2177. *u̯erĝ-1, u̯reĝ-*

English : ‘to close, enclose; pen’

German : ‘abschließen, einschließen; Hürde’

Comments : Erweiterung von u̯er-5.

Material : Ai. *vrajá-* m. ‘Hürde, Umhegung’, *vr̥jana-* m. ‘Umhegung, Einfriedigung, abgeschlossene Niederlassung’, gthav. *vərəzə̄na-*, jav. *varəzāna-*, ap. *vardana-* n. ‘Gemeinwesen’ (daraus entlehnt ai. *vardhana-* ‘Stadt’, Wackernagel KZ. 67, 168 f.); av. *varəz-* ‘absperren’; oss. *æruæz* (**wraza-* = ai. *vrajá-*) ‘Rudel, Hirsche’;

hom. ἔργω, ἐργάθω (ϝ-) und (mit Vorschlags ἐ-) ἐέργω, att. εἴργω ‘schließe ein, aus, halte ab’, att. εἱρκτή, ion. ἐρκτή ‘Gefängnis’, att. εἱργμός ‘Gefängnis, Verschluß’, kypr. *ka-te-vo-ro-ko-ne* ‘sie belagerten’; dazu air. *fraig* ‘Wand’, nir. *fraigh* ‘Wand aus

Flechtwerk, Dach, Hürde', wegen mcymr. *ach-vre* 'wattled fence' aus **u̯regi-* (Loth RC. 38, 301).

Ref : WP. I 290, Frisk 465 f.; Benveniste BSL. 52, 34;

See also : vgl. u̯erĝh- oben S. 1154.

Page : 1168

PIET : 1447

2178. *u̯erĝ-2, u̯reĝ-*

English : 'to do, work'

German : 'wirken, tun'

Derivative: ***u̯erĝom*** n. 'Werk'

Material : Av. *varəz-* (*vərəzyeiti* = got. *waúrkeiþ*; s. auch gr. ῥέζω) 'wirken, tun, machen', Partiz. *varšta-*, *varəza-* m. 'Wirken, Verrichten von, Tätigkeit' (npers. *varz*, *barz* 'Feldarbeit, Ackerbau'), *varšti-* f. 'Handeln, Tun', *varštva-* Adj. 'was zu tun ist'; arm. *gorc* 'Werk' (mit sekundärem *o*); gr. ἔργον, ϝέργον 'Werk, Arbeit' (= dt. Werk), ἐργάζομαι 'arbeite', danach ἐργάτης 'Arbeiter' (für *ἐργότης), ἔρδω (vereinzelt ἕρδω) 'tue, opfere' (*ϝερzδω, **u̯erĝi̯ō* Hochstufe nach ϝέργον wie in as. *wirkian*), Fut. ἔρξω, Aor. ἔρξα, Perf. ἔοργα), ῥέζω 'tue' (aus ῥέξαι neugebildet, hom. ἄρεκτος 'ungetan' umgestellt aus *ἄ[ϝ]ερκτος); ὄργανον 'Werkzeug', ὄργια '(geheimer) Gottesdienst', ὀργιάζω 'feiere Mysterien', ὀργεών 'Mitglied einer religiösen Brüderschaft'; ὀργάζω, ion. ὀργάω, ὀργίζω 'knete, rühre durch, gerbe' (wie nhd. *Teig wirken* mit Bed.-Verengerung in der Berufssprache), wozu ἐόργη 'Quirl' (wohl redupl. ϝε-ϝόργᾱ);

alb. *rregj* 'reinigen', Mediopassiv *rregjem* 'mühen, streben' (St. E. Mann Lg. 26, 382 f.); abret. *guerg* 'efficax', gall. *vergo-bretus* 'oberste Behörde der Aeduer', auch *verco-breto* (Pokorny, Vox Romanica 10, 266 f.); mcymr. *gwreith* 'Tat' (**u̯reĝ-tu-*), 1. Pl. Imper. acymr. *guragun*, jünger *gwnawn* usw. (*n* statt *r* durch Einfluß von **gnī-* 'machen', S. 373), corn. *gruen*, mbr. *gr*-(*u*)*eomp* (**u̯reĝ-* 'machen'), Lewis-Pedersen S. 336 f.;

as. *wirkian* (Neubildung nach *werk*), *warhta*, ahd. (fränk.) *wirkan*, *wirchen*, *war*(*a*)*hta* 'arbeiten, tätig sein, wirken'; got. *waúrkjan* (= av. *vərəzyeiti*), aisl. *yrkja*, *orta*, ags. *wyrcan*, *worhte*, ahd.

(obdt.) *wurchen*, *wor*(*a*)*hta* 'wirken, tun, machen, bewirken', ahd. *gawurht* f. 'Tat, Handlung', got. *frawaúrhts* 'sündig', f. 'Sünde' usw., got. *waúrstw* n. 'Werk' (**waúrh-stwa-*; ähnlich av. *varštva-*); ahd. *werc*, *werah*, as. *werk*, aisl. *werk* n. (= ἔργον) 'Werk, Tätigkeit, Arbeit', ags. *weorc* auch 'Mühsal, Qual', weshalb auch aisl. *verkr*, Gen. *verkjar* (m. *i*-St.) 'Schmerz, Leid' hierhergehören kann;

ahd. *wirken* 'nähend, stickend, webend verfertigen' = as. *wirkian*, ags. *wircan*, und das davon nicht trennbare ahd. *werih* in der Bed. 'Werg, stuppa', *āwirihhi*, *āwurihhi* 'Werg' zeigen Anwendung unserer Wz. auf die Weberei; s. dagegen Marstrander IF. 22, 332 f. (der *Werg* und *wirken* 'weben' der Wz. **u̯erg-* 'drehen, winden' zuteilen möchte); an nhd. *Werg* erinnert cymr. *cy-warch* 'Hanf, Flachs' = bret. *koarc'h*, abret. *coarcholion* gl. 'canabina'; Marstrander ZcP. 7, 362 sucht darin ein idg. **u̯er-k-* 'drehen', s. oben S. 1155.

Ref : WP. I 290 f., Frisk 548 f.

Pages : 1168-1169

PIET : 1448

2179. *u̯erĝ-3, u̯orĝ-*

English : 'to abound, to be full of strength'

German : 'strotzen, schwellen vor Saft und Kraft oder Zorn'

Material : Ai. *ū́rj-*, *ūrjā́* f., *ūrjá-* m. 'Saft und Kraft, Nahrung' (**u̯ₒrĝ-* ?), *ūrjáyati* 'nährt, kräftigt', *ū́rjasvant-* 'strotzend';

gr. ὀργή 'seelischer, heftiger Trieb, Affekt, Zorn' (ὀργίζω 'erzürne jemanden' u. dgl.), ὀργάω 'von Feuchtigkeit und Saft strotzen, heftig begehren, in leidenschaftlicher Stimmung sein', ὀργάς, -άδος (γῆ) 'üppiger fruchtbarer Erdboden, Marschland, Au';

e-stufig air. *ferc*, mir. *ferg* f. 'Zorn' vermutlich auch der ὠκεάνος Οὐεργιουιος bei Ptol. (d. i. *vergivios* 'der zornige'? oder noch 'der schwellende, wogende'?); mcymr. *y werit* 'Meer' (d. h. *y werydd*) eher aus **u̯ₑri̯o-* zu *au̯er- oben S. 80 und 1165; vgl. Pedersen Kelt. Gr. II, 669 f.

Ref : WP. I 289, Mayrhofer 1, 116.

Page : 1169

PIET : 1226

2182. *u̯ers-*

English : ‘to drag on the ground’

German : ‘am Boden schleifen’

Material : Lat. *verrō* (älter *vorrō*), *verrī, versum* ‘schleifen, am Boden schleppen, fegen’;

über gr. ἔρρω ‘gehe weg, schwinde’ s. Frisk 566;

aisl. *vǫrr* ‘Ruderschlag’; kaum hierher as. ahd. *wërran* ‘verwirren, durcheinanderbringen’ usw.;

lett. *vârsms* ‘Haufen Getreide’; russ.-ksl. *vьrchu, vrěšti* ‘dreschen’, ablaut. *vrachъ* ‘das Dreschen’ (geschah ursprüngl. durch Schleifen), russ. *vóroch* ‘Haufen (von Getreide)’;

hitt. *u̯aršii̯a-, u̯arš-* ‘abwischen, pflücken, ernten’.

Ref : WP. I 267, 292 f., WH. II 761 f., Trautmann 361, Vasmer 1, 230.

Pages : 1169-1170

PIET : 1450

2183. *u̯ₑren-*

English : ‘ram, sheep, lamb’

German : ‘Widder, Schaf’, Lamb’

Material : Ai. **uran-* (aus **vuran-*), Akk. **uraṇam*, Nom. *urā*, woraus *uraṇa-* m. ‘Lamm, Widder’, *urā* f. ‘Schaf’, dazu *urabhra-* m. ‘Widder’ für **ura-bha-* (wie *vr̥ṣabha-* zu *vr̥ṣan-*); vgl. npers. *barra* (**varnak*) ‘Lamm’; pehl. *varak* ‘Widder’; iran. *vārən-jar-*, *vārə-γna-* ‘Lämmerschläger’ (Humbach DLZ. 78, 299 f.);

arm. *gaṙn*, Gen. *gaṙin* ‘Lamm’;

gr. hom. (ϝ)αρήν, Gen. ἀρνός 'Lamm', kret. ϝαρήν; auch in tsakon. *vanna*, aus lakon. ϝαρνίον 'Lamm', dazu -ϝρην in hom. πολύρρην 'schafreich', daraus spät ῥήν), mit Ablaut. ἀρνειός 'Widder', falls nicht eher aus *ἀρσνειός (*αρσν-ηϝός) zu ἄρσην 'männlich' (oben S. 336);

Ableitung **u̯rēnōn*- in lat. (als germ. Lw.) *rēno* 'Tierfell als Kleidung, Pelz';

unklar als Ableitung lat. *vervēx, -ēcis* (*-īx, -īcis*) 'Hammel'; unklar ist auch das Verhältnis zu den auf **eru̯o(s)*- 'Wolle' rückführbaren gr. Worten εἶρος n. 'Wollfließ', abgeleitet εἴριον, att. ἔριον 'Wolle', att. εὔερος, εὐερής 'schönwollig', äol. ἔπ-ερος 'Widder' ('worauf Wolle ist'), ion. εἰρῖνεος, att. ἐρῖνεος 'von Wolle'; anlautendes ϝ lässt sich nicht nachweisen.

Ref : WP. I 269 f., WH. II 429, Specht Idg. Dekl. 33 f., Frisk 137 f., 468 f.

Page : 1170

PIET : 1219

2184. *u̯es-1*

English : 'to stay, live, spend the night'

German : 'verweilen, wohnen, übernachten'

Derivative: ***u̯es-ti-s*** 'Aufenthalt'

Material : Ai. *vásati* (Partiz. sekundär *uṣita*-) 'verweilt, wohnt, übernachtet' (mit *ā*: 'schläft mit einer Frau', mit *upa:* 'fastet') = av. *vaŋhaiti* 'wohnt, verweilt', ai. Kaus. *vāsayati* 'beherbergt'; *vástu-, vasatí*- m. f., *vāsá*- m. 'Aufenthalt, Übernachten', apers. *ā-vahanam* 'Wohnplatz, Flecken', ai. dehnstufig *vā́stu*- n. 'Stätte, Haus', jünger *vástu*- n. 'Ding, Sache' (*vastuka*- m. 'eine Pflanze', eigentlich 'Hofunkraut'); *vāsa-veśman* n. 'Schlafzimmer';

arm. *goy* 'ist, existiert, ist vorhanden', *goy* (*i*-St.) 'seiend, Sein, Gut, Habe';

gr. ἄεσα ep. Aor. (stets mit νύκτα verbunden) 'zubringen', dazu Präs. ἀέσκω, ἀέσκοντο; vielleicht ἑστία f. 'Herd, Altar', übertragen 'Haus, Familie usw.', mit sekundärem ι ion. ἱστίη, äol. böot. lokr. dor. ark. ἱστία durch Assimil. an das betonte ι der zweiten Silbe, das Fehlen desϝ vielleicht durch Einfluß von ἵστημι; Ableitung von **u̯es-ti*- 'Bleiben, Wohnung', also 'zum Heim gehörig'; mit unerklärtem *a*-Vokalismus (ϝ)ἄστυ n. 'Stadt' (ἀστός 'Städter', ἀστεῖος 'städtisch');

messap. *vastei* (Dat.);

lat. *Vesta* ‘Göttin des häuslichen Hordes’;

mir. *fō*(*a*)*id* ‘nächtigt (auch ‘mit einer Frau’), bleibt, verweilt, wacht in der Nacht’ (**u̯oseti*), 3. Sg. Prät. *fīu* (**u̯i-u̯ōs-t*), 3. Pl. *fēotar* (**u̯i-u̯os-ont-r̥*), Verbalnomen *fess, feiss* f. ‘Schlafen, coitus, Aufenthalt’, ablaut. *foss* m. ‘Bleiben, Ruhe’, *i foss* ‘zu Hause’, *fossad* ‘fest, standhaft; Wohnung, Aufenthalt’;
cymr. *gwas* ‘Heimstätte’,
mcymr. *gwest, kywest* ‘Ruheplatz’, *gwest, cywestach* ‘coitus’, *gwesti* ‘Wohnung’, *dir west* (**dī-ro-u̯es-t-*) und *darwest* (**to-are-u̯es-t-*) ‘Fasten’;

got. *wisan* (1. Sg. Prät. *was*) ‘sein, bleiben’, aisl. *vesa* (später *vera*), ags. as. ahd. *wesan* (engl. Prät. *was*), afries. *wesa* ‘sein, bleiben’, nhd. *war, gewesen*, substantivierter Infin. ‘Wesen’; got. *wists* f. ‘Wesen’, aisl. *vist*, ags. ahd. *wist* ‘Wesen, Aufenthalt, Dasein’; aisl. *vǣrr* ‘ruhig, friedlich’ (oder identisch mit dem 2. Glied von *ǫl-vǣrr*, s. oben S. 1165; sicher hierher gehört *herað-vǣrr* ‘berechtigt, im Bezirk zu sein’); as. *werōn*, ahd. *weren* ‘dauern, *währen’* (dazu ahd. *wirig* ‘dauernd, dauerhaft’, nhd. *lang-wierig*) und as. *warōn*, mnd. *waren* ‘dauern’; vielleicht got. *wis* ‘Meeresstille’, wenn eigentlich ‘Ruhe’);

toch. A *wṣeńńe* ‘Lager’, *waṣt*, B *ost* ‘Haus’, *waṣamo* ‘Freund’, Pl. *waṣmoń, wsaṣṣäṃ* ‘wohnt’; hitt. *ḫu̯iš-* ‘leben, am Leben bleiben’, *ḫu̯iša-* ‘Spiegel’.

Ref : WP. I 306 f., WH. II 773, Frisk 25, 173 f., 576 f., Vendryes RC. 35, 89 f., Loth RC. 38, 297, Ifor Williams BBCS. 2, 41 ff., R. A. Fowkes JC. St. 2, 1 f.

Pages : 1170-1171

PIET : 1235

2186. *u̯es-3*

English : ‘wet’

German : ‘feuchten, naß’

Material : Gr. ἐαρόν · λουτῆρα, ἤ πρόχουν Hes., alt-theräisch *h*εαρα (Bedeutung unbekannt); umbr. *vestikatu* ‘libato’ (Bildung wie lat. *lectīca*);

ahd. *wasal* ‘Regen’, ahd. *waso* ‘Rasen, Erdscholle, Grube’, nhd. *Wasen* ‘Rasen’, as. *waso*, mnd. *wase* ‘feuchter Erdgrund, Schlamm; Erdscholle, Rasen’;

mnd. *wasem* m. ‘Wasserdampf, Dunst’; ags. *wōs* n. ‘Feuchtigkeit, Saft’; engl. *ooze* ‘Feuchtigkeit, Schlamm’, als Verbum ‘durchsickern, hervorquellen’, mnd. *wōs* ‘Schaum, Absud, Saft’, älter dän. norw. *ōs* ‘Pflanzensaft’;

vermutlich av. *vaŋhu-tāt-* f. ‘Blut’, *vaŋhuϑwa-* n. ‘Blutvergießen, blutiger Streit’, *vohuna-* m. ‘Blut’ und ai. *vásā*, *vasā́* ‘Speck, Fett, Schmalz’ (auch *vaśā* geschrieben, wie *váśa-m* ‘flüssiges Fett’);

hierher mit der Bed. ‘männliches Tier’ (vgl. lat. *verrēs* usw.: u̯er-, *u̯er-s-* ‘feuchten’): ai. *úṣṭra-* m. ‘Büffel, Kamel’, *uṣṭár-* ‘Pflugstier’, av. *uštrō* m. ‘Kamel’ (auch in *Zaraþ-uštrō*); ai. *uṣṭā́* ‘Pflugstier’.

Ref : WP. I 308, Trautmann 343, Mayrhofer 1, 113 f., Frisk 433.

Pages : 1171-1172

PIET : 1236

2188. *u̯es-5*

English : ‘to dress, put on’

German : ‘kleiden’

Derivative: ***u̯es-ₑ-no-***, ***u̯es-mn̥-***, ***u̯es-ti-s***, ***u̯es-tro-*** ‘Kleidung’

Material : Ai. *vástē* ‘kleidet sich, zieht an’, av. *vaste* ds. (vgl. das unthemat. gr. ἕσσαι, -ἕσται), *vaŋhaiti* ds.; ai. *vásana-*, av. *vaŋhana-* n. ‘Gewand’; ai. *vásman-* n. ‘Decke’ (= εἶμα); *vastra-*, av. *vastra-* n. ‘Kleidung’ (: gr. ϝέστρα, mhd. *wester*?);

arm. *z-genum* ‘ziehe mich an’ (**u̯es-nu-* = ἕννυμι), *z-gest* ‘Kleidung’ (-*tu*-St.);

gr. ἕννῡμι, ion. εἵνῡμι, Aor. ἕσ(σ)αι ‘kleiden’, Med. ‘sich kleiden’, athemat. Perf. εἶμαι (*ϝέσ-μαι) 3. Sg. ἐπί-εσται (Herod.); ἔσθος n. ‘Kleidung’ (-*dhes*-St.), ἐσθής, -ῆτος ds. (*ϝεσ[το-]τᾱτ-ς mit dem θ von ἔσθος); ἑανός ‘weibliches Gewand’ (ai. *vásana-m*); ion. att. εἷμα, dor. ϝῆμα, lesb. ϝέμμα ‘Kleid’ (: ai. *vás-man-*); Hes. γῆμα · ἱμάτιον, εὐ-, κακο, δυσ-είμων ‘gut, schlecht gekleidet’, mit Vorstufe des Itazismus ῑ̔μάτιον ‘Kleid, Mantel’; dor. ϝέστρα (γέστρα · στολή Hes.), ἐφεστρίς f. ‘wärmeres Wintergewand, Soldatenmantel’;

alb. *vesh* ‘ich kleide an’, *vishem* ‘kleide mich an’;

lat. *vestis* ‘Kleidung’, *vestiō*, *-īre* ‘kleiden’ (vgl. γεστία · ἔνδυσις Hes.);

got. *wasjan*, ahd. *werian*, aisl. *veria* ‘kleiden’, ags. *werian* ‘ds., Kleider tragen’; got. *wasti* f. ‘Kleid’; mhd. *wester* (s. oben) ‘Taufkleid’ (aber ahd. früh *wastibarn*, erst bei Notker *westerwât*); aisl. *vesl* n. ‘Kleid’ (**wesala-*), *ver* ‘Überzug’ (**waza-*);

hitt. *u̯aš-*, *u̯eš-*, luw. *u̯aš(š)-* ‘bekleiden, anziehen’; toch. B *wastsi, wästsi* ‘Kleid’ (Neubildung); A *wsāl* ds.;

Ref : WP. I 309, WH. II 775 f., Frisk 521 f.

Pages : 1172-1173

PIET : 1465

2192. *u̯es-no-*

English : ‘price’

German : ‘Kaufpreis’

Material : Bei den einzelnen Sprachen schwankt *e-* und *o-*Vokalismus: Ai. *vasná-* m. ‘Kaufpreis’, n. ‘Lohn’, *vasnayati* ‘feilscht’; arm. *gin* ‘Kaufpreis’; gr. hom. ὦνος ‘Kaufpreis’, lesb. ὄννᾱ (**u̯osnā*), ion. att. ὠνή ‘Kauf’, ὠνέομαι ‘kaufe’, gort. ὠνῆν ‘verkaufen’; lat. *vēnus* (nur im Akk. *vēnum*, Dat. *vēno*, später *vēnui*) ‘Verkauf’ (*vendō*, *-dere* ‘verkaufen’ ist **vēnom* + *dō*, *vēneō* ‘verkauft werden’ = **vēnom* + *eō*); marr. *eituam venalinam* ‘pecuniam venaliciam’ (?) muß ein Lehnwort aus dem Lat.sein, da *sn* marr. kein *n* ergeben würde; aruss. *vĕno* ‘Mitgift’; hitt. *uššaniya-* ‘verkaufen’ (vgl. oben *u̯aš-* ‘kaufen’).

Ref : WP. I 311 f., WH. II 753 f., Vasmer 1, 182 f.

See also : u̯es-8

Page : 1173

PIET : 1239

2194. *u̯esperos* (*u̯ekeros*)

English : ‘evening’

German : ‘Abend’

Material : Gr. ἕσπερος m. ‘Abend, abendlich’, ἑσπέρα f. ‘Abend’, ἑσπέριος, ἑσπερινός ‘abendlich’; lat. *vesper, -eris* und *-eri* ‘Abend, Abendzeit’, *vespera* ‘Abendzeit’ (daraus air. *fescor*, mcymr. *gosper*, *gosber*); wohl zu nhd. *West* (oben S. 73); dagegen balt.-sl. **u̯ekera-* m. ‘Abend’: lit. *vãkaras* ‘Abend’ (Pl. *vakaraĩ* ‘Westen’, *vakarų̃ vė́jas* ‘Westwind’), lett. *vakars* ‘Abend’, aksl. *večerъ* ds., wozu Adv. aksl. *vьčera* ‘gestern’ usw., Grundbed. vielleicht ‘Dunkel’, zu lit. *úkanas* ‘trübe’, *ùnkna* ‘Schatten’, lat. *umbra* (**unksrā*) ‘Schatten’;

cymr. *ucher* ‘Abend’ nicht hierher, sondern aus idg. **u̯oik̂sero-* (Pokorny ZcP. 15, 377); arm. *gišer* ‘Nacht’ aus **u̯oik̂ero-*, nach Petersson Heteroklisie 231 ff. zur Wurzel *u̯eik̂-* ‘feucht’ (?) in ai. *vēśantá-* m. ‘Teich’ (vgl. die FlN lit. *Viešintà, Viešmuõ* usw.), aisl. *veig* ‘berauschendes Getränk’, lett. *vieksts* ‘Wasserstrudel’.

Ref : WP. I 311, WH. II 770 f., 814 f., Trautmann 348, Vasmer 1, 196, Frisk 575; der Wechsel *u̯esperos* : *u̯ekeros* vielleicht nach Specht Idg. Dekl. 119 tabuistisch zu erklären; vgl. auch Havers Sprachtabu 125, 178.

Pages : 1173-1174

PIET : 1249

2195. *u̯es-r̥*

English : ‘spring’

German : ‘Frühling’

Grammar : Gen. ***u̯es-n-es***

Comments : (lat.-germ. *u̯ēr* nach **i̯ēr* ‘Jahr’)

Material : Ai. *vasan-tá-* m. (**u̯es-en-to-*) ‘Frühling’, *vasantā* ‘im Frühling’ (aus **vasan-* erweitert); *vasar-hán* ‘früh schlagend’, *vāsará-* ‘morgendlich’;

av. *vaŋri* Lok. ‘im Frühling’ (**vasri* für älteres **vasar*, vgl. npers. *bahār* mit Quantitätsumsprung aus **vāhar*, vgl. apers. *ϑūra-vāhara-*);

arm. *garun* (**u̯esr-*), Gen. *garnan* ‘Frühling’;

gr. ἔαρ, ἔαρος, auch ἦρος, ἦρι mit neuem Nom. ἦρ; γέαρ Hes. (*ϝεσαρ) 'Frühling', ἐαρινός 'zum Frühling gehörig';

lat. *vēr, vēris* n. 'Frühling', *vernus* (**u̯erinos*) 'auf den Frühling bezüglich';

air. *errach* (lenierte Form von **ferrach*) 'Frühling' (**u̯esr-āko-*);
acymr. *guiannuin* 'im Frühling' (**u̯es-n̥t-eino-*), aber mcymr. *gwaeanhwyn*,
ncymr. *gwanwyn* setzt **gwaeant* aus **u̯es-n̥to-* voraus; acorn. *guaintoin* 'Frühling';

lit. *vãsara* und *vasarà*, lett. *vasara* 'Sommer' (**u̯esera-?*);

aksl. *vesna* 'Frühling'; **u̯eserinios* 'vernus' in lit. *vasarìnis* 'sommerlich',
lett. *vasariṅi* m. Pl. 'Sommergetreide', vgl. russ.-ksl. *vesnьnyj*,
russ. *vesénnij* 'Frühlings-';

über hitt. *ḫamešḫ*(*a*)-, *ḫamešḫant-* 'Frühjahr' s. A. Goetze Lg. 27, 471, 51, 467 ff., F. Sommer M. St. z. Spr. 4, 7, G. R. Solta, S.-Ber. österr. Akad., Bd. 232, 1., 16 f.;

Ref : WP. I 301, WH. II 755, Trautmann 356, Vasmer 1, 192, Frisk 432 f., 605 f.

See also : wohl zu au̯es- 'leuchten', oben S. 86 f.

Page : 1174

PIET : 1238

2196. *u̯ĕ̄su-*

English : 'good'

German : 'gut'

Material : Ai. *vásu-* 'gut' (dazu *vasvī* 'Nacht'), *vásu* n. 'Gut, Besitztum, Habe, Reichtum' (das Subst. nach Akzent und Ablaut das primäre), av. *vaŋhu-, vohu* ds., ai. *vasīyān* 'besser', *vasiṣṭha-* 'best', av. *vahyå, vahištō* ds.; alt-illyr. *Ves-cleves*, vgl. ai. *vásu-śravas-*; germ. in Eigennamen, z. B. *Wisu-rīh, -mār*, auch *Wisi-Gothae*; gall. in Eigennamen wie *Bello-, Sigo-vesus, Vesu-avus*, air. **feb* (nur in den Kasus obliqui belegt, z. B. Dat. Sg. *feib*) 'Vortrefflichkeit' aus **u̯esu̯-ā, febas* 'Vortrefflichkeit', **febtu*, Gen. *febtad* gl. 'substantiae'; ablaut. air. *fō* 'gut, Güte' (**u̯osu-*); daneben **u̯ēsu-* in ir. *fiu* 'würdig', cymr. *gwiw* ds.,
bret. *gwiou* 'fröhlich', gall. *Uīsu-rīx*; über *u̯ēsu-* in asian. Sprachen s. Bossert Mitteil. Inst. Orientf. 2, 78 ff.;

daneben *eus-* (mit Metathese wie in gr. εὖρος aus ϝερος) in:

got. *iusiza* ‘besser’, *iusila* ‘Erholung, Erleichterung’ (nach Wissmann, D. ält. Postverb. d. Germ. 72 ff. Postverbale zu **iusilon,* wie *inilo* ‘Entschuldigung, Vorwand’ zu **inilon*); aksl. *unje* ‘besser’ (Kompar. zu einem **uno-* aus **eus-no-*);

illyr. PN *Veselia* ‘Felicitas’; lett. *vęsęls* ‘gesund, heil, unversehrt’; aksl. *veselъ,* čech. *veselý* usw. ‘fröhlich’;

toch. A *wṣe,* B *yaṣi* ‘Nacht’ als **u̯esū* ‘die Gute’.

Ref : WP. I 311, Vasmer 1, 191 f., Frisk 594 f.

See also : wohl zu u̯es-2.

Pages : 1174-1175

PIET : 1237

2197. *u̯et-*

English : ‘year’

German : ‘Jahr’

Derivative: ***u̯etes-*** n. ds., ***u̯et-elo-*** ‘jährig’; in Ableitungen auch für jährige, junge Tiere

Material : Ai. *vatsá, vatsará-* m. ‘Jahr’, *vatsá-* m. ‘Jährling, Kalb, Rind’, *vatsaká-* m. ‘Kälbchen’, *sa-vātárāu* N. Du. f. ‘dasselbe Kalb habend’;
sogd. *wtšnyy* (leg. *wat(u)šanē*) ‘alt’;

gr. ϝέτος, ἔτος n. ‘Jahr’, διετής ‘zweijährig’, ἐτήσιος ‘jährlich’, att. εἶς νέωτα, delph. ἐννέωτα ‘fürs nächste Jahr’ (Haplologie aus *νεϝώ-ϝετα, s. auch ἐπηετανός Frisk 534, οἰετέας J. B. Hofmann Gr. etym. WB. 227, σῆτες oben S. 609); gr. ἔτελον, ἔταλον ‘Jährling von Haustieren’ (: lat. *vitulus*, s. unten);

alb. *vit*, Pl. *vjet* ‘Jahr’, *parvjet* ‘vor zwei Jahren’, *vjetë* f. ‘Kalb’, *vitsh* ‘Kalb’ (aus **u̯eteso-*, vgl. lat. *veterīnus*); messap. *atavetes* = αυτόετες ‘vom gleichen Jahr’; lat. *vetus, -eris* ‘alt’ (gleich ἔτος; der Genet. *veteris* schließt näheren Zusammenhang mit alit. *vetušas* aus), *vetustus* ‘alt’ (wohl aus **u̯etosto-s* ‘bejahrt’, Bildung wie *onustus* : *onus*), *vetulus* ‘ältlich’, osk. *Vezkeí* ‘*Vetusco’, Göttername;

lat. *veterīnus* 'Zugvieh'; *vitulus* 'Kalb' = umbr. *vitluf* 'vitulōs' (ital. *i* statt *e* vermutlich durch Entlehnung aus einer nicht näher zu bestimmenden idg. Sprache Italiens); osk. *Viteliú* 'Italia', woraus durch unterital.-gr. Vermittlung lat. *Italia*, eigentlich 'das Land der *Italī*' ('junge Rinder', nach dem Stiergott *Mārs*);

mir. *feis*, corn. *guis*, abret. *guis* 'Sau' (**u̯et-si-*);

got. *wiþrus* 'jähriges Lamm', aisl. *veðr*, ahd. *widar 'Widder'* (vgl. oben ai. *sa-vātárāu*);

aksl. *vetъchъ* 'alt', alit. *vetušas* 'alt, bejahrt';

ein Lok. oder möglicherweise Akk. Sg. vom tiefstufigen St. *ut-* liegt vor in ai. *par-út* 'im vergangenen Jahre', arm. *heru*, gr. πέρυσι, dor. πέρυτι, aisl. *fjorð*, mhd. *vert* ds., air. *ónn-urid* 'ab anno priore' (Vokalumstellung?);

hitt. *witt-* 'Jahr', hierogl.-hitt. *usa-*, luv. *ušša* ds.

Ref : WP. I 251, WH. I 723, II 776 ff., 807, Trautmann 365, Vasmer 1, 194, O. Szemerényi ZDMG. 101, 204 f., Word 8, 50, Frisk 534, 579 f., 583 f., Kronasser Vgl. Laut- u. Formenlehre 126 A. 20.

Page : 1175

PIET : 1201

2198. *u̯ī̆-1*

English : 'separate from; both, two'

German : 'auseinander' eigentlich 'entzwei', auch 'zwei'

Comments : (s. u̯ī-k̂m̥t-ī)

Material : Ai. *ví-* 'auseinander', av. *vī̆-* 'auseinander; abseits, getrennt von; entgegen; durch und durch' (auch *viš-*: *viš-pat-* 'weggehen'); ai. *viṣu-* 'nach verschiedenen Seiten' in *viṣuṇa-* 'verschiedenartig', *viṣu-rūpa-* 'verschiedengestaltig' u. dgl., *viṣuva-* n. 'aequinoctium', *viṣuvant-* 'in der Mitte befindlich, nach beiden Seiten gleich', *viṣv-añc-* 'nach beiden (allen) Seiten gewandt, auseinandergehend', ai. *viṣva-dryañk* 'überallhin gehend', av. *višpaϑa* Adv. 'ringsum allenthalben' (**u̯isu-* und **u̯isu̯o-*; daneben **u̯iso-* in:) lit. *vìsas*, lett. *viss*, apr. *wissa-* 'all'; aksl. *vьsь* 'all, ganz'; mit derselben Bed. 'all' aus 'nach allen Seiten auseinandergegangen,

umfänglich’ und idg. *k̂*-Suffix: ai. *víśva*- ‘jeder, all’, av. *vī̆spa*-, ap. *vispa*- ‘ds.’; Sg. auch ‘ganz’ (**u̯ik̂u̯o*-; daraus auch apers. *visa*- mit regelrechter Südwest-Entwicklung von -*śv*-);

zum St. **u̯isu*-, *u̯isu̯o*- vermutlich auch gr. ϝίσϝος, ἶσος ‘gleich’ (für das andrerseits Herleitung aus **u̯idsu̯os* zu **u̯eid*- ‘erblicken’ erwogen wird);

lat. *vitium* ‘Fehler, Gebrechen, Schaden’ als **u̯i-ti-om* ‘*Abweichung’; *vituperō*, -*āre* ‘verderbe, tadle’ (*vitium* + *parāre*); dazu lat. *vitilīgō* f. ‘Hautausschlag’.

Komparativ ***u̯itero-***: ai. *vítara*- ‘weiter führend’, *vitarám* ‘weiter, ferner’, av. *vītarəm* ‘seitwärts’, *vītara*- ‘der weitere, spätere’, *ōiϑra* (d. i. *viϑra*) Adv. ‘besonders, getrennt’, got. *wiþra* Adv. und Präp. m. Akk. ‘gegen, wider, gegenüber, vor’, aisl. *viðr* Adv. und Präp. m. Dat. Akk. ‘gegen, wider, mit, bei’ (auch *við* nach Paaren wie *norðr* : *norð*), ags. *wið* Adv. und Präp. m. Gen. Dat. Akk. ‘gegen, gegenüber, wider, entlang, mit’, *wiðer*- in Kompositis, ahd. *widar* Adv. ‘gegen, zurück, wiederum’, Präp. m. Dat. Akk. ‘gegen, gegenüber, wider’; lat. vielleicht in *vītricus* ‘Stiefvater’, ursprünglich ‘der zweite’, oder ‘der entferntere Vater’ (aber ahd. *entrig*, das an der einzigen Stelle, wo es vorkommt (11. Jh.), ‘transtiberinus’ übersetzt, wird eher zu *enont* ‘jenseits’ gehören); aksl. *vъtorъ* ‘alter, secundus’ (aus **vьtorъ*).

Ref : WP. I 312 f., WH. II 80, 808, Vasmer 1, 192 f., 237, Trautmann 362 f.

Pages : 1175-1176

PIET : 1268

2199. *u̯ī̆-2, u̯oi-*

English : expr. root

German : in Schallworten

Material : Gr. ἰᾱ́, ion. ἰή f. ‘Ruf, Schrei’ (ϝιά:), ἰαῖ, ἰῆ ‘Ausruf der Freude oder des Schmerzes’, hom. (ϝ)ἰόμωροι Beiwort der Argiver (‘βοὴν ἀγαθοί’); ἰήϊος Beiwort des Apollo (den man mit ἰὴ παιών anrief), daher vielleicht Ἰάϝονες, Ἴωνες ‘Ionier’ als ‘Verehrer des Apollo’; ἰήϊος oder ἰᾱ́-Rufer (? Schwyzer Gr. Gr. 1, 80); ags. *wī* (neben *weg*, *wei*, *wā*) ‘weh, oh’; auf Grund eines **u̯ī-to*- ‘jubelnd’ hierher lit. *vyturỹs* ‘Lerche’ und wahrscheinlich lat. *vītulor* ‘juble, stimme einen Sieges- oder Lobgesang an, bin fröhlich’; aruss. *viskati* ‘wiehern’, *visnǫti* ‘muttire’, russ.

dial. *viščatь*, poln. *wiskać, wiszczeć* ‘laut pfeifen’;
russ. *vizg* ‘Gewinsel’, *vizžátь* ‘winseln’.

Ref : WP. I 312, 527, WH. II 807, Holthausen Ae. etym. Wb. 392, Vasmer 1, 199.

Page : 1176

PIET : 0

2201. *u̯ī-k̂m̥t-ī*

English : ‘twenty’

German : ‘zwanzig’

Comments : eigentlich Dual ‘zwei Dekaden’ (zu idg. u̯ī̆- ‘zwei’ und dk̂m̥t-, oben S. 192)

Material : Ai. *viṁśatí-*, av. *vīsaiti*, osset. *insäi*, arm. *kʿsan*, gr. εἴκοσι, dor. ϝίκατι, hom. ἐείκοσι für ἐ(ϝ)ῑ́κοσι, alb. *zet*, lat. *vīginti* (s. oben S. 192), air. *fiche*, Gen. *fichet* (**u̯ik̂m̥t-s, -os*), acymr. *uceint* (statt **gwycaint* aus dem Kompositum **dou-viceint*, cymr. *deugaint* ‘40’ abstrahiert), corn. *ugans*; toch. A *wiki*, B *ikə*.

Ref : WP. I 313, Wackernagel-Debrunner 3, 366 f., WH. II 788 f., Frisk 453 f.

Page : 1177

PIET : 3032

2206. *u̯lek-, u̯l̥k-*

English : ‘to shine; fiery’

German : ‘leuchten, feurig’

Material : Ai. *ulkā́*, *ulkuṣī* ‘Meteor’, vielleicht zu
gr. ἄϝλαξ · ἀβλάξ (falls λαμπρῶς Hes.); unwahrscheinlich ἠλέκτωρ ‘glänzend, Sonne’, ἤλεκτρον ‘Mischung von Gold und Silber, Bernstein’; toch. AB *lek* ‘Gestalt, Erscheinung’.

Ref : WP. I 321, J. B. Hofmann Etymol. gr. Wb. 106, Frisk 629, Mayrhofer 1, 112.

Page : 1178

PIET : 0

2207. *u̯l̥kʷos*

English : 'wolf'

German : 'Wolf'

Derivative: ***u̯l̥kʷī*** 'Wölfin'

Material : Ai. *vŕ̥ka*- m. 'Wolf', *vr̥kīḥ* 'Wölfin', *vr̥káti*- 'ein Wölfischer', *vr̥kāyú*- 'böse, mordlustig'; av. *vəhrka*- 'Wolf' (geneuertes Fem. *vəhrka*);
gr. λύκος (geneuertes Fem. λύκαινα); lat. *lupus* (sabin. Lw.); got. *wulfs*, aisl. *ulfr*, ags. as. *wulf*, ahd. *wolf* 'Wolf', fem. ahd. *wulpa*, mhd. *wülpe*, aisl. *ylgr* (aus **wulgis*, idg. **u̯l̥kʷī*); lit. *vil̃kas*, lett. *vìlks*, apr. *wilkis*, aksl. *vlьkъ* ds.; fem. lit. *vìlkė*, slav. *vъlči-ca* in serb. *vùčica*, russ. *volčíca*;

mit doppelter Schwundstufe (?): alb. *ulk* 'Wolf', ligur. MN *Ulkos*, illyr. PN *Ulcudius*, *Ulcirus* mons, ON Ουλκίνιον, pannon. *Ulcisia* castra; abrit. PN *Ulcagnus*, urir. (Ogam) Gen. *Ulccagni* = air. PN *Olcán*, also auch air. *olc*, Gen. *uilc* 'böse', als Subst. m. 'Missetäter', n. 'Böses, Übel' (S.307, 310); vgl. auch den päon.
MN Λυππειος, Λυκκειος der auf alten Labiovelar hinweisen könnte; Szemerényi (KZ. 71, 199 ff.) nimmt illyr. *ulk*- aus **u̯ulk*-, idg. **u̯l̥kʷ*- an; dann müßte kelt. *ulko*- als illyr. Lw. angesehen werden; auffällig ist der lat. PN *Vlp(ius) Lupio* (CIR 130);

möglich wäre auch, daß lat. *lupus* und germ. **wulfaz* mit idg. *p* zu ai. *lopāśa*- m. 'Schakal, Fuchs', av. *raopi*-, mpers. *ropas* usw. gehört, oder mindestens von einer derartigen Wurzelbeeinflußt ist (s. oben S. 690, wo auch Gall. PN Λούερνιος, abrit. Gen. *Lovernii*, cymr. *llywarn*, acorn. *louuern*, nbret. *louarn* 'Fuchs', idg. **louperno-s* hinzufügen ist).

Ref : WP. I 316 f., WH. II 836 f., Trautmann 359, Vasmer 1, 218, 223 f.; vielfach tabuistisch entstellt; den Labiovelar leugnet W. Wissmann im D. Wb. 14, 2, 1242.

Pages : 1178-1179

PIET : 1252

2208. *u̯l̥p-, lup-*

English : 'a k. of carnivore (fox, wolf)'

German : in Raubtierbezeichnungen, bes. aus dem Hundegeschlecht (Fuchs, Schakal, Wolf)

Comments : alter ***ē***-Stamm

Material : Av. *urupi-s* m. (**lupi-s*) 'Hund', *raopi-s* 'Fuchs, Schakal', mpers. *rōpās*, npers. *rōbāh* 'Fuchs' = ai. *lopāśá-* m. 'Schakal, Fuchs';

arm. *aluēs* Gen. *-esu* 'Fuchs';

gr. ἀλώπηξ f., Kurzform ἀλωπός;

lat. *volpēs* 'Fuchs', eventuell auch *lupus* 'Wolf';

lit. *lãpė* (**u̯lopē*), lett. *lapsa* (synkopiert aus *lapesa?* idg. **u̯lopeḱā*?); vgl.
lit. *vilpišỹs* 'wilde Katze', das zu mpers. *gurpak* npers. *gurba* 'Hauskatze' gestellt wird, aus iran. **u̯r̥pa-*, idg. **u̯l̥pos*;

es handelt sich zweifellos um verschiedene tabuistische Umbildungen.

Ref : WP. I 316 f., WH. I 836 f., II 830, Frisk 83, Trautmann 149, Specht Idg. Dekl. 36, Lidén KZ. 56, 212 ff.

Page : 1179

PIET : 1139

2210. *u̯ogʷhni-s, u̯ogʷhnes-*

English : 'ploughshare'

German : 'Pflugschar'

Derivative: ***u̯ogʷhi̯o-*** 'Keil'

Material : Gr. ὀφνίς · ὕννις, ἄροτρον Hes. (dazu wohl
auch ὄφατα · δεσμοὶ ἀρότρων. Ἀκαρνᾶνες Hes.) = apr. *wagnis* 'Pflugmesser';
ahd. *waganso*, nhd. bair. *der Wagensun*, aisl. *vangsni* 'Pflugschar'; aber lat. *vōmis, -eris* (Nom. danach auch *vōmer*) 'Pflugschar' aus *u̯ogʷh-smis*; unklar ist
gr. ὕννη, ὕννις f. 'Pflugschar' (vgl. Brugmann II^2 1, 288);

ahd. *weggi*, *wecki* m. 'Keil' (und 'keilförmiger Wecken'), ags. *wecg*, aisl. *veggr* 'Keil' = lit. *vãgis* 'Keil = Zapfen, Hammer, Nagel', lett. *vadzis* 'Keil', apr. *wagnis* 'Sech (Teil des Pfluges)'.

Ref : WP. I 315 f., WH. II 835, Trautmann 337; nach Wackernagel KZ. 61, 206 ff. als 'spitzer, bohrender Gegenstand' zu apers. *ud-avajam* 'ich stach aus' (Wurzel *u̯egʷh-*).

Pages : 1179-1180

PIET : 1247

2212. *u̯ōro-, -ā*

English : 'deceit; madness'

German : 'Schwindel, Wahnsinn'

Material : Gr. ὠρᾱκιᾶν 'ohnmächtig werden, erblassen' gehört zu einem Stamm ὠρᾱκ-; unabhängig davon alts. *wōrig* 'entkräftet, müde, matt', ags. *wērig*, engl. *weary* 'müde', ahd. *wuorag* 'berauscht'; die *k*-Ableitung fehlt in aisl. *órar* f. Pl. 'Betäubtsein', *ǿrr* (**u̯ōrio-*) 'geistesgestört, verwirrt, wütend' und ags. *wōrian* 'wandern, wanken, zerfallen'; über gr. ὦρος, ἄωρος 'Schlaf' s. oben S. 72.

Ref : WP. I 316;

See also : vielleicht zu u̯er-3 oben S. 1152 (Frisk, Eranos 43, 229 f.).

Page : 1180

PIET : 0

2213. *u̯ortoko-*

English : 'quail'

German : 'Wachtel'

Material : Ai. *vartaka*- m., *vártikā* f. 'Wachtel'; gr. ὄρτυξ, -υγος, bei Gramm. auch -υκος und mit -ῡ-, bei Hes. γόρτυξ, d. i. ϝόρτυξ 'Wachtel', dessen Ausgang

nach ἴβυξ, βαῖβυξ, -υκος, κόκκῡξ, -ῡγος (und πτέρυξ, -υγος) umgestaltet ist; ion. Ὀρτυγίη 'Delos' ('Wachtelinsel').

Ref : WP. I 316.

Page : 1180

PIET : 1251

2214. *u̯rā̆ĝh-1 : u̯rəĝh-*

English : 'thorn, spike'

German : 'Dorn, Spitze, stechender Pflanzenstengel'

Material : Att. ῥᾱχός (ῥᾶχος), ion. ῥηχός f. 'dorniges Reis, Dornstrauch, Dornenhecke' (ὀρήχου · αἱμασίας Hes. mit o- als Ausdruck von ϝ, siehe auch u. *u̯er-gh-* 'drehen'); ῥάχις 'Rückgrat, Berggrat', ῥαχίζω '(zerbreche das Rückgrat, daher allg.:) zerhaue, zerstücke';

mir. *fracc* (mit *gg*) 'Nadel'; lit. *rãžas* 'dürres Reis, Stoppel, Besenstumpf, Gabelzinke', *ražỹs* 'Zinke', *tri-rãžis* 'dreizinkig'.

Ref : WP. I 318.

Page : 1180

PIET : 1254

2215. *u̯rāĝh-2 : u̯rəĝh-*

English : 'to hit, push'

German : 'schlagen, stoßen'

Material : Att. ῥάττω (ᾱ: ἔρραξα, ἐρράχθην), ion. ῥήσσω 'schlage, stampfe'; intr. 'stürze heftig, dringe heran', att. κατα(ρ)ρᾱ́κτης 'abschüssig', auch m. 'Wassersturz, Fallgatter, ein Wasservogel'; att. ῥᾱχία, ion. ῥηχίη 'Meeresbrandung, Flut; umbrandete Stelle';

aber aksl. *u-raziti* ‘percutere’, russ. *raz* ‘Mahl’, čech. *ráz* ‘Schlag’ usw. gehören wohl eher zu *u̯rēĝ-.

Ref : WP. I 318 f., Vasmer 2, 484.

Page : 1181

PIET : 1467

2217. *u̯rēĝ-, u̯rōĝ-, u̯rəĝ-*

English : ‘to break’

German : ‘brechen’

Material : Arm. *ergic-uçanem* (**u̯rēĝ-*) ‘ῥήγνυμι’; gr. ῥήγνῡμι (und ῥήσσω) ‘breche’ (Aor. Pass. ἐρράγην, Perf. ἔρρωγα, herakl. ἐρρηγεῖα), ῥῆξις, lesb. ϝρῆξις f. ‘das Durchbrechen, Reißen’, tiefstufig ion. ῥαγή ‘Riß, Spalte’, ῥάγδην Adv. ‘heftig’, ῥαγδαῖος Adj. ds.; ῥώξ, -γός f. ‘Riß, Spalte, Ritze’, ῥωγή, ῥωγμή, ῥωγμός, ῥωχμός (*ῥωκσμός) ds., ῥωγαλέος ‘zerfetzt’, ῥηγμῖν, -ῖνος m. ‘Wogenbruch, Brandung’;

baltoslav. **rēži̯ō* ‘schneide’: lit. *rė́žiu, rė́žti* ‘schneiden, ritzen, reißen, kerben, furchen’ (auch *rė́žau, rė́žyti*; dazu *rẽžis* m. ‘Einschnitt, Ritze, Ackerstreifen’); dazu lit. *ráižau*, *ráižyti* ‘mehrfach ritzen, schneiden’, lett. *raîze* f. ‘schneidender Schmerz, Kummer’;

aksl. *rěžǫ*, *rězati* ‘κόπτω’, aruss. *rěžu, rězati* ‘schneiden, schlachten’; dazu slav. **rъznǫti* in poln. *rznąć* ‘schneiden, schnitzen, schlachten’;

baltoslav. **rēža*- m. ‘Schnitt’ in lit. *rėžàs*, *atrėžaĩ* m. Pl. ‘Schnitzel’, russ. *rěz* ‘Schnitt, Kerbe’;

ablaut. baltoslav. **rōža*- m. ‘Schnitt, Strich’ in lit. *rúožas* ‘Strich, Streifen, Schnitt’, lett. *ruôza* ‘Streifen, Wiese, Reihe, Niederung, Schlucht’;

urslav. **razъ* ‘Schnitt, Hieb’ in čech. *ráz* ‘Schlag, Hieb, Mal’, russ. *raz* ‘Mal’, und aksl. *obraz* ‘εἰκών, μορφή’, russ. *óbraz* ‘Bild’; russ. *razítь* ‘schlagen’ usw., aksl. *u-raziti* ‘durchbohren’;

vgl. alb. *rrah* ‘schlage, zerstoße’ (aus **rradh*), *rras* ‘dränge zusammen, trete’, Aor. *rashe*.

Ref : WP. I 319, Vasmer 2, 484, 485, 505, Trautmann 245 f.;

See also : vgl. oben u̯rāĝh-2.

Pages : 1181-1182

PIET : 1468

2220. *u̯ren-*

English : 'to sprinkle'

German : 'bespritzen, besprengen'?

Material : Gr. ῥαίνω (**u̯r̥ni̯ō*) 'bespritze, besprenge (mit Wasser oder Staub)', ῥανίς, -ίδος f. 'Tropfen'; mit-*dh*-Erweiterung ῥαθάμιγξ f. 'Tropfen, Staubkörnchen' (**u̯r̥n̥-dh-*), ῥαθαίνω 'besprenge, streue aus'; sekundäres -δ-
in ἐρράδαται, ἐρράδατο, ῥάσσατε Perf. Pass. und Aor. zu ῥαίνω; ῥαίνω könnte allerdings auch zu aksl. *izroniti* (oben S. 329) gehören;

über as. ahd. *wrennio*, as. *wrēnio*, ahd. *reineo*, *rein*(*n*)*o* 'Hengst' (zu ags. *wrǣne*, as. *wrēnisc* 'geil', norw. *vrīna* 'schreien, wiehern') s. oben S. 81 und unter u̯er-3 bzw. u̯rei-;

nach Szemerényi (KZ. 73, 74) hierher hitt. *hurnai*- 'besprengen' (**u̯r̥n-*), weiter vielleicht zu idg. au̯er- oben S. 80 f.

Ref : WP. I 277, 320, Specht Idg. Dekl. 156.

Page : 1182

PIET : 0